Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HA
1291
A5++
v.48

Cornell University Library

BOUGHT WITH THE INCOME
FROM THE
SAGE ENDOWMENT FUND
THE GIFT OF
Henry W. Sage
1891

A 234803 11/6/09

3513-1

Digitized by Google

CORNELL UNIVERSITY LIBRARY
3 1924 093 361 818

The date shows when this volume was taken.
To renew this book copy the call No. and give to the librarian.

HOME USE RULES.

All Books subject to Recall.

Books not used for instruction or research are returnable within 4 weeks.

Volumes of periodicals and of pamphlets are held in the library as much as possible. For special purposes they are given out for a limited time.

Borrowers should not use their library privileges for the benefit of other persons.

Books not needed during recess periods should be returned to the library, or arrangements made for their return during borrower's absence, if wanted.

Books needed by more than one person are held on the reserve list.

Books of special value and gift books, when the giver wishes it, are not allowed to circulate.

Readers are asked to report all cases of books marked or mutilated.

Do not deface books by marks and writing.

Digitized by Google

Digitized by Google

ZEITSCHRIFT

DES

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DESSEN PRÄSIDENTEN

Dr. E. BLENCK.

ACHTUNDVIERZIGSTER JAHRGANG.

1908.

Berlin 1908.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Digitized by Google

A1234803

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

I. Abteilung.

Seite

Sterblichkeit und Lebensdauer in Preußen. Von Prof. Dr. C. Ballod . . . . . 1—61

Das Auftreten der Blinddarmentzündung in Preußen. Von A. Guttstadt 62

Die Unterlagen der Todesursachenstatistik. Von Prof. Dr. med. Albert Guttstadt, Geheimem Medizinalrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts . . . . . 63—67

Bücheranzeigen: [Dr. Alfred Kubatz, Zur Frage einer Alkoholkonsumstatistik; besprochen von Guttstadt. — Dr. Placzek, Irrenstatistik und Irrenfürsorge; besprochen vom Sanitätsrat Dr. Reip. — Dr. med. Friedrich Prinzing, Handbuch für medizinische Statistik; besprochen von Guttstadt. — P. Troschke, Handbuch der freien evangelischen Liebestätigkeit in der Provinz Brandenburg; besprochen von Guttstadt] . . . . . 67—68

Statistische Korrespondenz (mit römischen Seitenzahlen).

(Die auf Preußen bezüglichen Artikel sind durch einen Stern hervorgehoben) . . . . . I—XXIV

Seite

*Die Geburts-, Heirats- und Sterbeziffern für die preußischen Großstädte 1906 I

*Die preußische Bevölkerung nach der Muttersprache „

*Die Weinernte in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Koblenz und Trier 1906 III

*Der Saatenstand in Preußen Mitte August 1907 . . . V

*Die Dampffaßexplosionen in Preußen 1906 VII

*Die Warenhaussteuer in Preußen 1906 VIII

Anbau und Ernte der wichtigsten Körnerfrüchte in Österreich im Jahre 1906 . . . . . „

*Der Saatenstand in Preußen Mitte September 1907 . IX

*Der Saatenstand in Preußen Mitte Oktober 1907 . . X

*Die Hopfenernte in Preußen 1907 XI

Der deutsche Heringsfang 1898 bis 1906 . . . . . „

*Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im zweiten Vierteljahre 1907 XII

*Die Dampfpflüge in Preußen im Jahre 1907 XVI

Badische Gefängnisstatistik . . . . . „

Die Bevölkerung in der Kolonie Hongkong nach der Volkszählung am 20 November 1906 . . . . . „

*Der Saatenstand in Preußen Mitte November 1907 . XVII

*Fünfundzwanzig Jahre preußischer Brandstatistik . . XVIII

*Die Ursachen der Schadenbrände in Preußen während der Jahre 1881 bis 1905 XXI

*Die Sterblichkeit der Gesamtbevölkerung im preußischen Staate 1906 XXII

*Die Prüfungen für höhere Lehrer in Preußen . . . . „

*Die jugendlichen Verbrecher in Preußen 1895—1905 XXIV

II. Abteilung.

Die Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters in Deutschland. Von Martin Nadobnik . . . . . 69—84

Statistische Korrespondenz (mit römischen Seitenzahlen).

(Die auf Preußen bezüglichen Artikel sind durch einen Stern hervorgehoben) . . . . . XXV—XLVIII

Seite

*Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Preußen 1906 XXV

*Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des zweiten Vierteljahres 1907 . XXVI

*Die Ursachen der Schadenbrände in Preußen und die Höhe der durch sie entstandenen Schäden 1899—1905 XXX

*Ehescheidungsbewegung in Preußen 1906 XXXI

*Persönliche Verhältnisse der bestandenen Kandidaten des höheren Lehramts in Preußen . . . . . „

*Allgemeine Ergebnisse der schulstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 für den preußischen Staat XXXII

*Todesursachen der in Preußen 1906 gestorbenen Personen XXXIII

*Die Selbstmorde in Preußen während des Jahres 1906 „

*Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im dritten Vierteljahre 1907 XXXIV

*Die Dampfkraft in Preußen am 1. April 1907 XXXVIII

*Die Verteilung der Hauptviehgattungen auf die verschiedenen Gemeindearten im Jahre 1906 XXXIX

*Menschenverletzungen und Tötungen bei Bränden 1881 bis 1905 XL

*Der Mostertrag in Preußen 1907 XLI

*Die Ernte in Preußen 1907 XLII

*Die Entwickelung des preußischen Viehstandes seit neunzig Jahren XLV

*Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel im Kalenderjahre 1907 XLVI

*Ständige Gast- und Schankwirtschaften in Preußen 1906 XLVII

*Statistisches über die öffentlichen höheren Mädchenschulen in Preußen 1906 . . . . . „

*Aufwendungen für die Universitäten in Preußen seit 1868 XLVIII

Besondere Beilage.

Wirkliche und Mittelpreise der wichtigsten Verpflegungsmittel für Menschen und Tiere in den bedeutendsten Marktorten der preußischen Monarchie während des Kalenderjahres 1907 bezw des Erntejahres 1906/07. Auf Grund der Marktberichte von 158 preußischen Marktorten bearbeitet vom Königlichen Statistischen Landesamt . . . . . I—IV u. 1—84

Digitized by Google

III. Abteilung.

Seite

Volkszählungsergebnisse von 1905 in Preußen. Von Prof. Dr. juris Max Broesike, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts . . . . . 85—134

Die Taubstummen und Blinden in Preußen. Von Prof. Dr. Albert Guttstadt, Geheimem Medizinalrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts . . . . . 135—188

Die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1906. Von G. Evert, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts . . . . . 189—233

Die Ergebnisse der Warenhaussteuer-Veranlagung in Preußen in den Jahren 1904 bis 1907 von Dr. F. Kühnert . . . . . 234—238

Bücheranzeigen: [Brohm, Major, Helgoland in Sage und Geschichte. Seine nachweisbaren Landverluste und seine Erhaltung; besprochen von Dr. Emil Lindemann. — Carl von Tyszka, Handwerk und Handwerker in Bayern im 18. Jahrhundert. Eine wirtschaftsgeschichtliche Studie über die bayerische Gewerbeverfassung im 18. Jahrhundert; besprochen von Dr. Erich Petersilie. — Dr. Oskar Seyffert, *Franciscus de le Boë Sylvius. De Phthisi.* Neu herausgegeben und zum erstenmale in das Deutsche übersetzt; besprochen vom Sanitätsrat Dr. Reip] . . . . . 239—242

Statistische Korrespondenz (mit römischen Seitenzahlen).

Die auf Preußen bezüglichen Artikel sind durch einen Stern hervorgehoben . . . . . XLIX—LXXII

Seite

*Die Sterbeziffer in Stadt und Land nach üblicher und wissenschaftlicher Berechnung XLIX

*Die tödlichen Verunglückungen in Preußen während des Jahres 1906 . . . . . „

*Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Regierungsbezirken Preußens im dritten Vierteljahre 1907 L

*Die Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke in Preußen 1905 LIV

*Art und Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen Preußens, 1906 . . . „

*Statistisches über die öffentlichen mittleren Schulen in Preußen 1906 LV

*Hauptergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen 1907 . . . . . „

Die Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Holz 1890 bis 1905 LVII

Die deutschen Genossenschaften 1906 und die Ziele genossenschaftlichen Zusammenschlusses . . . . . „

*Veränderungen in der Anzahl der Stadtgemeinden, Landgemeinden und Gutsbezirke der sieben östlichen Provinzen des Königreichs Preußen auf Grund der Bestimmungen der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 LVIII

*Die Hypothekenbewegung in Preußen 1905 LIX

*Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im vierten Vierteljahre 1907 LX

*Die beim Forst- und Jagdschutze in den preußischen Staatsforsten vorgekommenen Tötungen und Verwundungen 1897 bis 1906 LXIV

*Die 1906 und früher in Preußen ausgegebenen Jagdscheine . . . . . „

Baugesellschaften zu ungeteilter Hand in Dresden . . „

*Die lehrplanmäßige Einrichtung der öffentlichen Volksschulen in Preußen 1906 LXV

*Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des vierten Vierteljahres 1907 . LXVI

*Die Geburtenhäufigkeit in Preußen nach Stadt und Land LXX

*Der Holzertrag aus den preußischen Staatsforsten 1906 „

*Einkommensteuer-Befreiungen und -Ermäßigungen auf Grund der §§ 19 und 20 des Einkommensteuer-Gesetzes 1907 LXXI

*Die Hauptergebnisse der Finanzstatistik der preußischen Landkreise für das Rechnungsjahr 1903 . . LXXII

IV. Abteilung.

Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preußischen Staate während des Jahres 1907 . . . . . 243—250

Die Polen im westlichen Preußen 1905. Mit zwei Tafeln graphischer Darstellungen. Von Prof. Dr. jur. Max Broesike, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts . . . . . 251—274

Das Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte in Preußen. Von Prof. Dr. F. Kühnert . . . . . 275—300

Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1903. Von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts . . . . . 301—342

Statistische Korrespondenz (mit römischen Seitenzahlen).

Die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebsstatistik von 1907 und 1895 für den preußischen Staat . . . . . LXXIII—LXXXVIII

Digitized by Google

6338N

APR 20 19

ZEITSCHRIFT

DES

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DEM PRÄSIDENTEN

Dr. E. BLENCK.

ACHTUNDVIERZIGSTER JAHRGANG.

1908.

I. Abteilung.

Inhalt:

	Seite
Sterblichkeit und Lebensdauer in Preußen. Von Prof. Dr. C. Ballod	1–61
Das Auftreten der Blinddarmentzündung in Preußen. Von A. Guttstadt	62
Die Unterlagen der Todesursachenstatistik. Von Prof. Dr. med. Albert Guttstadt, Geheimem Medizinalrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts	63—67
Bücheranzeigen: [Dr. Alfred Kubatz, Zur Frage einer Alkoholkonsumstatistik: besprochen von Guttstadt. — Dr. Placzek, Irrenstatistik und Irrenfürsorge; besprochen vom Sanitätsrat Dr. Reip. — Dr. med. Friedrich Prinzing, Handbuch für medizinische Statistik; besprochen von Guttstadt. — P. Troschke, Handbuch der freien evangelischen Liebestätigkeit in der Provinz Brandenburg; besprochen von Guttstadt]	67—68
Statistische Korrespondenz. (Die auf Preußen bezüglichen Artikel sind durch fette Schrift hervorgehoben.) **Die Geburts-, Heirats- und Sterbeziffern für die preußischen Großstädte 1906. — Die preußische Bevölkerung nach der Muttersprache. — I. — Die Weinernte in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Koblenz und Trier 1906. — III. — Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats August 1907. — V. — Die Dampffaß-Explosionen in Preußen 1906. — VII. — Die Warenhaussteuer in Preußen 1906. — Anbau und Ernte der wichtigsten Körnerfrüchte in Österreich im Jahre 1906. — VIII. — Der Saatenstand in Preußen Mitte September 1907. — IX. — Der Saatenstand in Preußen Mitte Oktober 1907. — X. — Die Hopfenernte in Preußen 1907. — Der deutsche Heringsfang 1895 bis 1906. — XI. — Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 2. Vierteljahre 1907. — XII. — Die Dampfpflüge in Preußen im Jahre 1907. — Badische Gefängnisstatistik. — Die Bevölkerung der Kolonie Hongkong nach der Volkszählung am 20. November 1906. — XVI. — Der Saatenstand in Preußen Mitte November 1907. — XVII. — Fünfundzwanzig Jahre preußischer Brandstatistik. — XVIII. — Die Ursachen der Schadenbrände in Preußen während der Jahre 1881 bis 1905. — XXI. — Die Sterblichkeit der Gesamtbevölkerung des preußischen Staates 1906. — Die Prüfungen für höhere Lehrer in Preußen. — XXII. — Die jugendlichen Verbrecher in Preußen 1895—1905. — XXIV**	I—XXIV

Die auszugsweise erfolgende Wiedergabe von Abhandlungen dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe — Pr St L A Z. — gestattet.

Berlin 1908.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Man bittet die übrigen Seiten des Umschlages zu beachten.

Digitized by Google

Zeitschrift

des

Königlich Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dem Präsidenten **Dr. E. Blenck.**

XLVIII. Jahrgang.

Diese Zeitschrift, von welcher gegenwärtig **47 Jahrgänge** abgeschlossen vorliegen, hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Königliche Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffes über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhaltes;
8. Nekrologe über Statistiker und Fachgelehrte.

Der Preis der Zeitschrift, welche vom XLIII. Jahrgange an statt in Vierteljahrsheften **in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepassten Abteilungen erscheint,** beträgt bei einem auf 60 Bogen festgesetzten Umfange zehn Mark. — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar von uns bezogen werden. Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die Jahrgänge IV bis VIII zum Preise von je 6 Mark, IX und X zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge XI bis XXXVIII und XL bis XLVII zum Preise von je 10 Mark.

Mit dem XXX. Jahrgange ist ein Register für die 1861 bis 1890 erschienenen 30 Jahrgänge dieser Zeitschrift ausgegeben, das auch in besonderer Oktavausgabe zu beziehen ist. Preis der letzteren 4 Mark 50 Pf.

Bei Überfülle des Stoffes werden der Zeitschrift „Ergänzungshefte" beigegeben, deren Preis sich nach dem Umfange richtet, zu deren Abnahme jedoch kein Abonnent der Zeitschrift verpflichtet ist.

Die sämtlichen Titel dieser Ergänzungshefte finden sich auf der dritten und vierten Seite dieses Umschlages verzeichnet.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 28.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Digitized by Google

ZEITSCHRIFT

DES KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

Herausgegeben von dem Präsidenten Dr. E. BLENCK.

XLVIII. Jahrgang. Berlin. Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts. 1908.

Sterblichkeit und Lebensdauer in Preussen.

Von **Prof. Dr. C. Ballod.**

Zu einer genaueren Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung sind die nach dem Lebensalter verteilten Gruppen dieser Bevölkerung und die entsprechenden Gruppen der Verstorbenen eines gewissen Zeitraumes erforderlich. Für die frühere Zeit, die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, sind uns seit 1748 nur die Gesamtziffern der Bevölkerung sowohl wie der in Preußen Verstorbenen bekannt. Eine Einteilung der Bevölkerung nach dem Alter ist erst seit 1816 bei der Verarbeitung der Ergebnisse der Volkszählungen durchgeführt worden. Allein auch diese Einteilung umfaßte nur einige wenige der wichtigsten Altersgruppen. Für das männliche Geschlecht wurden bei den Volkszählungen von 1816, 1822, 1831, 1840, 1849, 1858 unterschieden die Altersklassen von 0—14, 14—20, 20—25, 25—32, 32—39, 39—60 und über 60 Jahren, im ganzen also 7 Gruppen. Die Einteilung für das weibliche Geschlecht war eine noch weniger eingehende; man hatte nur die 3 Gruppen von 0—14, 14—60 und über 60 Jahren. Dagegen wurden die Mitteilungen über die Gestorbenen viel genauer eingeteilt; man unterschied da für beide Geschlechter ganze 22 Altersgruppen und zwar von 0—1, 1—3, 3—5, 5—7, 7—10, 10—14, 14—20, 20—25, 25—30 und so fort fünfjährige Gruppen bis zum Alter von 90 Jahren[1]). Auf Grundlage dieser älteren Angaben über die Gestorbenen sind s. Z. von Hoffmann und von Dieterici Tabellen über die mittlere Lebensdauer in Preußen berechnet worden, welche Tabellen von E. Engel nebst einer ausführlichen eigenen Darstellung wiedergegeben, dabei jedoch als unzureichend für die wirkliche Ermittelung der Tatsachen bezeichnet sind[2]). Diese Berechnungen und auch die von Engel selbst vorgenommene waren in der Tat lediglich auf der Voraussetzung aufgebaut, daß die mittlere Lebensdauer nichts anderes als das mittlere Alter aller Gestorbenen eines bestimmten Zeitraumes sei. In der Wirklichkeit trifft diese Annahme nur bei einer stationären Bevölkerung zu. Aus der Tabelle Engels ging das wenig tröstliche Ergebnis eines fast stetigen Niederganges der mittleren Lebensdauer in der Zeit von 1820-1860 hervor, welches Ergebnis gar nicht mit dem Hinweise Dietericis über eine Zunahme der mittleren Lebensdauer stimmte. Das Ergebnis Dietericis war indessen lediglich aus einer Vergleichung des Durchschnittsalters der Gestorbenen in den Jahren 1816, 1836 und 1855 gewonnen, das sich auf 28,5 bezw. 28,9 und 30,3 Jahre stellte, während Engel ganze zehnjährige Zeitläufe zusammengefaßt hatte, für die sich 28,4, 28,3, 27,2 und 26,4 Jahre als Durchschnittsalter beim Tode ergaben. Zuletzt weist jedoch Engel auf die verdienstliche Arbeit von Heym hin, in der genau erwiesen war, daß die Methode der Berechnung der Sterblichkeit lediglich aus den Altersangaben für die Verstorbenen, obwohl sie auf den großen Mathematiker Halley zurückgehe, dennoch unzulänglich sei.

Eine eigene Sterbetafel bietet Engel nicht. Eine solche wurde für den preußischen Staat zuerst von dem hochverdienten, späteren Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amtes K. Becker für die Jahre 1859-1864 berechnet[1]) mit Unterscheidung von fünf- und zehnjährigen Altersklassen. Eine preußische Sterbetafel mit einjährigen Altersklassen hat zuerst Regierungsrat Boeckh für das Jahr 1865 aufgestellt, zum Teil allerdings unter Zuhilfenahme von Interpolationen[2]). Eine wirklich genaue Berechnung ohne das Hilfsmittel der Interpolation konnte freilich erst ausgeführt werden, nachdem nicht nur die Bevölkerungsziffer nach dem Geburtsjahre zerlegt wurde, sondern auch die von den Standesämtern gelieferten Zahlen über die Gestorbenen sowohl nach dem Alters- wie nach dem Geburtsjahre festgestellt und veröffentlicht wurden. Es ist zu beachten, daß Preußen der einzige größere Staat ist, der die dahin gehenden Beschlüsse der Statistischen Kongresse von St. Petersburg, Stockholm und Budapest ins Leben und in die Praxis eingeführt hat. Allerdings ist auch die seit 1876 erfolgte Einteilung der Verstorbenen nach Geburts- und Altersjahren nur bis zum 20. Lebensjahre für jedes Lebensjahr durchgeführt worden; sodann sind die Altersklassen nur von 5 zu 5 Jahren zusammengestellt. Eine vollständige Teilung aller Altersklassen nach dem Geburts- und nach dem Lebensjahre, wie sie für eine ganz strenge Berechnung unerläßlich ist, ist erst seit 1901 im Gange. Eine allen Anforderungen der statistischen Theorie genügende, direkt aus dem Urstoffe, ohne Interpolationen gewonnene Sterbetafel konnte daher erst für die Jahre 1901-1905 (im Anschlusse an die Volkszählungen von 1900 und 1905) berechnet werden. Indessen ist doch schon bei der seit 1876 in Preußen üblichen Einteilung des statistischen Urstoffes eine Genauigkeit in der Erfassung der Sterblichkeit zu erzielen, wie dies bei keinem anderen größeren Staate möglich ist. Fast alle anderen Staaten veröffentlichen nur Angaben entweder über das Alter der Gestorbenen oder das Kalenderjahr ihrer Geburt, dazu noch sehr oft nicht für ein-, sondern für fünf- und selbst zehnjährige Altersklassen. Zu beklagen ist auch, daß die vielfach durchgeführte große Genauigkeit der Einteilung der Bevölkerung nach den einzelnen Altersklassen da wenig fruchtbringend erscheint, wo die Einteilung der Gestorbenen weniger genau ist.

Während die Sterbetafeln von Becker und Boeckh lediglich für die alten Provinzen, die schon vor 1866 zum preußischen Staate gehörten, berechnet waren, ist die erste Sterbetafel

[1]) Einen vollständigen Auszug dieser älteren Angaben gibt die Zeitschrift des Kgl. Pr. St. L. Jahrgang 1861, S. 10 ff. und S. 322 ff. — [2]) Zeitschrift 1861, S. 348.

[1]) enthalten in der „Zeitschrift“ 1869, S. 140. — [2]) Hildebrandts Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 1875, S. 201 ff.

Digitized by Google

für ganz Preußen einschließlich der 1866 erworbenen Gebiete zuerst von dem Freiherrn v. Fircks aufgestellt und veröffentlicht worden. A. v. Fircks hat, im Anschluß an die Methode Boeckh's, die Sterblichkeit einzelner Jahre aus den Angaben für die nach den Kalenderjahren der Geburt verteilten Gestorbenen und den Ergebnissen der Volkszählungen berechnet. Alsdann hat v. Fircks noch aus den für die Jahre 1867, 1868, 1872, 1875 und 1876 einzeln berechneten Sterbetafeln den Durchschnitt gezogen und veröffentlicht[1]). Die Kriegsjahre und einige andere Jahre erhöhter Sterblichkeit hat er außer acht gelassen, offenbar aus dem Grunde, weil er die normale, von Krieg, Seuchen und dergleichen unbeeinflußte Sterblichkeit ermitteln wollte. Allerdings entsteht auf diese Weise auch kein ganz zutreffendes Bild; es fragt sich immer, wie weit man hierbei gehen darf. Bemerkenswert ist nun, daß ungeachtet der Vorsicht, mit der v. Fircks die Jahre der Sterbezeit ausgesucht hat, seine Tabelle für die mittlere Lebensdauer durchweg ungünstigere Ergebnisse aufweist als die (freilich für den preußischen Staat in seinem früheren Stande) von Becker berechnete Tafel. Entweder war also die Periode 1859-64 außerordentlich günstig, oder es müssen für den Anfang der 70er Jahre besonders ungünstige Verhältnisse obgewaltet haben. Die v. Fircks'sche Tafel stimmt dagegen fast nahezu überein mit der von Becker für das gesamte Deutsche Reich für 1872-81 berechneten Sterbetafel, die methodologisch auf einer sehr hohen Stufe steht und mit größter Sorgfalt ausgearbeitet ist. Späterhin hat v. Fircks noch für 1890-91 für den preußischen Staat sowie für dessen einzelne Provinzen und Großstädte Sterbetafeln veröffentlicht, welche zwar methodologisch einige kleine Mängel aufweisen, für allgemeine Vergleiche immerhin jedoch geeignet sind[2]). Diese späteren v. Fircks'schen Tafeln ergeben eine nicht unerhebliche Abminderung der Sterblichkeit bezw. eine Zunahme der mittleren Lebensdauer. Dies allerdings in erster Linie nur für die jüngeren Altersklassen; die Sterblichkeit der reiferen Lebensalter hat sich kaum geändert. Dasselbe geht auch aus den von Ballod privatim für die Jahre 1881-90, 1894-97 für den preußischen Gesamtstaat sowie den für 1876-95 für die Landgemeinden der einzelnen Provinzen sowie einzelne Städte und Städtekategorien berechneten Sterbetafeln hervor[3]).

Die gegenwärtige, im Jahre 1905-07 ausgeführte Bearbeitung der Sterblichkeit in Preußen umfaßt drei Haupttafeln mit einjährigen Altersgruppen für den Gesamtstaat, Stadt und Land im Jahrzehnte 1891-1900, sodann Tafeln für den Gesamtstaat, die Städte, Land, die Großstädte (mit über 100 000 Einwohnern), Mittelstädte (20 – 100 000 Einwohnern) und Kleinstädte (unter 20 000 Einwohner) für 1900-01. Weiter folgen Tafeln für die Provinzen nach Stadt und Land für 1896-1900 und 1901-05 (je 25 abgekürzte Sterbetafeln, nach fünfjährigen Altersgruppen), alsdann 12 Tafeln für die Gesamtbevölkerung der einzelnen Provinzen (Stadt und Land zusammen) für 1900-01. Die für das Jahr 1890-91 von v. Fircks berechneten Tafeln gehen auf die Unterschiede zwischen Stadt und Land nicht ein, obgleich der statistische Urstoff seit 1876 die genaue Gliederung nach Stadt und Land (mit Unterscheidung der hauptsächlichen Städtekategorien) enthält. Der Grund ist gewesen, daß v. Fircks diese Unterscheidung für bedeutungslos gehalten hat. Die genauere Betrachtung läßt aber doch sehr erhebliche Verschiedenheiten in der Sterblichkeit von Stadt und Land erkennen. Diesen Unterschieden wurde daher in der vorliegenden Bearbeitung in weitgehender Weise Rechnung getragen. Um Vergleichungen mit den v. Fircks'schen Tafeln für 1890-91 zu ermöglichen, sind auch Berechnungen der Sterblichkeit in den Provinzen für 1900-01 ausgeführt worden.

Leider war es noch nicht möglich, auf die Sterblichkeit der einzelnen Berufe einzugehen; es fehlte die Gruppierung der Berufe in der Bevölkerung. Es sind z. Z. erst Vorbereitungen zu einer Verarbeitung der Gestorbenenziffern nach dem Berufe innerhalb fünfjähriger Altersklassen getroffen. Im Anschluß an die letzte Berufszählung werden alsdann, in 3 bis 4 Jahren, genauere Angaben über die Sterblichkeit wenigstens der größeren, etwa 20 Berufsgruppen getrennt nach Stadt und Land möglich sein.

Aus den vorliegenden Tabellen läßt sich immerhin ein Urteil über die Wandlungen der Sterblichkeit in Preußen innerhalb der letzten 40 Jahre gewinnen, sofern man die älteren, Becker'schen und v. Fircks'schen Tabellen sowie die Sterbetafeln von Ballod zu Vergleichungen heranzieht.

Die Methode der Berechnung der Sterbetafeln.

Die Berechnung der drei Haupttafeln für Staat, Stadt und Land ist für die ersten 5 Jahre nach der Becker'schen Methode vorgenommen worden, indem für das erste Lebensjahr von der Gesamtzahl der 1891-1900 Geborenen ausgegangen und dann festgestellt wurde, wie viel von diesen Geborenen bis zum vollendeten ersten Lebensjahre gestorben waren. Zu diesem Zwecke brauchte man 1. die im Kalenderjahre der Geburt in den Jahren 1891-1900 Verstorbenen, 2. die 1892-1901 im ersten Lebensjahre Verstorbenen abzüglich der in denselben Jahren im Kalenderjahre der Geburt Verstorbenen. Für die Berechnung der Sterblichkeit des zweiten Lebensjahres wurde ausgegangen von der Geburtenzahl der 1890-1899 Geborenen; sodann wurden die aus diesen Generationen innerhalb des zweiten Lebensjahres Verstorbenen errechnet, was bei der bereits im statistischen Urstoffe vorhandenen Zweiteilung der Verstorbenen nach dem Lebensjahre und dem Kalenderjahre der Geburt weiter keine Mühe machte. Für das dritte, vierte und fünfte Lebensjahr mußte entsprechend von den Geburtengenerationen 1889-1898, 1888-1897, 1887-1896 ausgegangen werden; darauf mußten die im Laufe der Jahre 1891 bis 1900 und 1892-1901 aus diesen Geburtenjahrgängen innerhalb des dritten, vierten, fünften Lebensjahres Verstorbenen ermittelt werden. Die möglichen Unstimmigkeiten, die aus einer Auswanderung eines Teiles der Kinder entstehen könnten, wurden außer acht gelassen, weil die Auswanderung im letzten Jahrzehnt überhaupt eine sehr schwache ist, vollends gar für die Kinder so gut wie nicht vorhanden angesehen werden kann. Der genaueren Erfassung der angewandten Methode wegen betrachten wir der Einfachheit halber zunächst die Berechnung der Sterblichkeit für die ersten 5 Lebensjahre für je einen Geburtenjahrgang. Es waren 1891 in Preußen geboren 584 256 Knaben. Davon starben 91 659 im Kalenderjahre der Geburt. Im ersten Lebensjahre starben 1891 126 612 Knaben. Der Unterschied von 126 612 – 91 659 = 34 953 hatte aber offenbar mit den im Jahre 1891 Geborenen nichts zu tun; vielmehr waren diese 34 953 bereits im Vorjahre (1890) geboren. Die im Jahre 1891 Geborenen konnten aber noch bis zum Schlusse des Jahres 1892 vor Vollendung des ersten Lebensjahres sterben. Will man also erfahren, wie viel des Geburtenjahrganges 1891 vor Vollendung des ersten Lebensjahres gestorben sind, so muß man zu den im Kalenderjahre der Geburt Gestorbenen noch die im Jahre 1892 im ersten Lebensjahre Gestorbenen hinzuzählen, soweit diese nicht aus der Geburtenzahl desselben Jahres (1892) stammten. Nun waren 1892 129 674 Knaben innerhalb des ersten Lebensjahres gestorben. Im Kalenderjahre der Geburt starben 1892 91 919 Knaben. Der Unterschied von 129 674 – 91 919 = 37 755 stammte also aus dem Geburtenjahrgange 1891. Die genaue Ziffer der von dem Geburtenjahrgange 1891 im ersten Lebens-

[1]) Zeitschrift 1882, S. 139 ff. — [2]) Zeitschrift 1897, S. 141 und „Berichtigung" S. 388. — [3]) Ballod, „Die Lebensfähigkeit der ländlichen und städtischen Bevölkerung", Leipzig 1897, und „Die mittlere Lebensdauer in Stadt und Land", Leipzig 1899.

Digitized by Google

Preussische Sterbetafel 1891/1900. — Gesamtstaat.

(Tab. 1.) Alter in Jahren.	Sterbeziffer auf 1 000 Lebende				Gleichzeitig Lebende		Alter in Jahren.	Überlebende (von 1 000 Lebendgeborenen)		Mittlere Lebensdauer	
	Unausgeglichene		Ausgeglichene								
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
							0 . . .	1 000,00	1 000,00	41,07	44,59
0— 1	.	.	.	.	843,44	867,92	1 . . .	780,47	812,75	51,54	53,80
1— 2	.	.	.	.	755,06	787,24	2 . . .	738,23	770,60	53,47	55,72
2— 3	.	.	.	.	728,75	761,06	3 . . .	720,85	753,10	53,74	56,00
3— 4	.	.	.	.	714,93	747,09	4 . . .	709,72	741,81	53,58	55,85
4— 5	.	.	.	.	705,51	737,49	5 . . .	701,77	733,57	53,18	55,47
5— 6	8,53	8,52	.	.	698,79	730,46	6 . . .	695,81	727,34	52,63	54,94
6— 7	6,70	6,95	.	.	693,49	724,82	7 . . .	691,16	722,80	51,98	54,33
7— 8	5,39	5,53	.	.	689,30	720,81	8 . . .	687,44	718,32	51,26	53,62
8— 9	4,29	4,54	.	.	685,97	716,70	9 . . .	684,50	715,07	50,48	52,86
9—10	3,59	3,80	.	.	683,28	713,72	10 . . .	682,05	712,36	49,66	52,06
10—11	3,28	3,43	.	.	680,93	711,14	11 . . .	679,81	709,92	48,82	51,23
11—12	2,92	3,17	.	.	678,83	708,80	12 . . .	677,84	707,67	47,96	50,40
12—13	2,75	3,08	.	.	676,91	706,58	13 . . .	675,98	705,49	47,09	49,55
13—14	2,69	3,21	.	.	675,07	704,36	14 . . .	674,16	703,22	46,22	48,71
14—15	2,81	3,33	.	.	673,22	702,06	15 . . .	672,27	700,89	45,35	47,87
15—16	3,19	3,56	.	.	671,20	699,65	16 . . .	670,13	698,41	44,49	47,04
16—17	3,72	3,76	.	.	668,89	697,09	17 . . .	667,64	695,77	43,65	46,21
17—18	4,54	3,87	.	.	666,18	694,43	18 . . .	664,62	693,09	42,85	45,39
18—19	5,12	4,02	.	.	662,98	691,71	19 . . .	661,28	690,32	42,07	44,57
19—20	5,58	4,16	.	.	659,41	688,89	20 . . .	657,58	687,45	41,30	43,76
20—21	5,71	4,49	.	.	655,71	685,91	21 . . .	653,83	684,37	40,53	42,95
21—22	5,81	4,64	.	.	651,94	682,79	22 . . .	650,05	681,20	39,77	42,15
22—23	5,85	4,90	.	.	648,16	679,53	23 . . .	646,26	677,86	39,00	41,35
23—24	5,85	5,17	.	.	644,38	676,12	24 . . .	642,49	674,38	38,22	40,56
24—25	5,90	5,51	.	.	640,61	672,53	25 . . .	638,73	670,67	37,44	39,78
25—26	5,79	5,69	5,79	5,69	636,90	668,77	26 . . .	635,06	666,87	36,66	39,01
26—27	5,97	5,98	5,88	5,87	633,20	664,92	27 . . .	631,34	662,96	35,87	38,24
27—28	6,00	6,07	6,00	6,07	629,45	660,96	28 . . .	627,56	658,95	35,08	37,46
28—29	6,06	6,23	6,15	6,29	625,64	656,88	29 . . .	623,72	654,81	34,30	36,70
29—30	6,33	6,55	6,33	6,53	621,75	652,68	30 . . .	619,78	650,55	33,52	35,94
30—31	6,59	6,89	6,57	6,79	617,75	648,35	31 . . .	615,71	646,15	32,73	35,18
31—32	6,83	7,00	6,84	7,03	613,62	643,89	32 . . .	611,52	641,62	31,95	34,42
32—33	7,12	7,23	7,16	7,28	609,34	639,30	33 . . .	607,16	636,97	31,18	33,67
33—34	7,54	7,44	7,54	7,52	604,88	634,59	34 . . .	602,60	632,20	30,41	32,92
34—35	7,97	7,71	7,97	7,74	600,21	629,76	35 . . .	597,82	627,32	29,65	32,17
35—36	8,40	7,83	8,42	7,94	595,32	624,84	36 . . .	592,82	622,36	28,89	31,42
36—37	9,01	8,16	8,91	8,14	590,19	619,84	37 . . .	587,56	617,32	28,15	30,68
37—38	9,49	8,35	9,43	8,34	584,89	614,76	38 . . .	582,22	612,20	27,40	29,93
38—39	9,92	8,57	9,98	8,53	579,33	609,60	39 . . .	576,44	606,99	26,67	29,18
39—40	10,56	8,88	10,56	8,71	573,41	604,36	40 . . .	570,38	601,72	25,95	28,43
40—41	11,28	8,93	11,16	8,96	567,22	599,04	41 . . .	564,05	596,35	25,23	27,68
41—42	11,66	9,03	11,77	9,10	560,75	593,65	42 . . .	557,45	590,95	24,53	26,93
42—43	12,31	9,21	12,41	9,22	554,01	588,24	43 . . .	550,57	585,52	23,83	26,18
43—44	12,98	9,35	13,07	9,33	547,00	582,80	44 . . .	543,42	580,08	23,13	25,42
44—45	13,77	9,56	13,75	9,48	539,71	577,35	45 . . .	536,00	574,62	22,45	24,66
45—46	14,48	9,74	14,45	9,70	532,16	571,85	46 . . .	528,31	569,07	21,77	23,89
46—47	15,25	9,90	15,20	10,02	524,33	566,24	47 . . .	520,34	563,40	21,09	23,13
47—48	15,78	10,42	15,98	10,42	516,22	560,48	48 . . .	512,09	557,56	20,42	22,36
48—49	16,69	10,99	16,81	10,96	507,82	554,52	49 . . .	503,55	551,48	19,76	21,60
49—50	17,96	11,82	17,70	11,68	499,14	548,28	50 . . .	494,72	545,08	19,11	20,85
50—51	18,96	12,94	18,70	12,40	490,14	541,73	51 . . .	485,55	538,37	18,46	20,11
51—52	19,61	13,26	19,72	13,52	480,81	534,75	52 . . .	476,07	531,18	17,81	19,37
52—53	20,64	14,10	20,82	14,25	471,17	527,37	53 . . .	466,26	523,61	17,18	18,64
53—54	21,91	15,22	22,00	15,40	461,19	519,61	54 . . .	456,11	515,61	16,55	17,93
54—55	23,40	16,45	23,30	16,70	450,87	511,34	55 . . .	445,62	507,07	15,93	17,22
55—56	25,02	18,12	24,75	18,10	440,18	502,53	56 . . .	434,73	497,98	15,31	16,52
56—57	26,66	19,45	26,38	19,60	429,07	493,14	57 . . .	423,41	488,30	14,71	15,84
57—58	28,15	20,93	28,18	21,10	417,53	483,20	58 . . .	411,64	478,10	14,12	15,17
58—59	29,82	22,51	30,16	22,70	405,53	472,74	59 . . .	399,41	467,37	13,53	14,51
59—60	32,29	24,77	32,32	24,40	393,06	461,74	60 . . .	386,71	456,10	12,96	13,85
60—61	34,75	28,35	34,66	26,40	380,12	450,16	61 . . .	373,53	444,21	12,40	13,21
61—62	36,51	29,39	37,18	29,00	366,72	437,87	62 . . .	359,90	431,52	11,85	12,58
62—63	39,52	32,21	39,88	32,00	352,87	424,73	63 . . .	345,84	417,94	11,31	11,98
63—64	42,98	35,90	42,78	35,50	338,60	410,65	64 . . .	331,35	403,36	10,79	11,39
64—65	46,59	40,09	45,90	39,50	323,92	395,55	65 . . .	316,48	387,74	10,27	10,83
65—66	49,66	43,17	49,35	43,70	308,86	379,45	66 . . .	301,24	371,16	9,76	10,29
66—67	54,87	47,87	53,40	48,10	293,41	362,45	67 . . .	285,58	353,73	9,27	9,77
67—68	58,85	52,10	59,05	52,70	277,59	344,65	68 . . .	269,20	335,56	8,81	9,28
68—69	62,88	56,12	64,35	57,60	260,81	326,17	69 . . .	252,42	316,78	8,36	8,80
69—70	70,12	62,47	70,30	62,70	243,85	307,15	70 . . .	235,28	297,52	7,93	8,33
70—71	75,48	70,60	76,30	68,20	226,54	287,71	71 . . .	217,79	277,89	7,53	7,89
71—72	80,25	74,03	82,50	74,20	209,26	267,95	72 . . .	200,72	258,01	7,12	7,46
72—73	87,29	81,43	88,90	80,80	192,18	247,99	73 . . .	183,63	237,97	6,74	7,04

Digitized by Google

Noch: Preußische Sterbetafel 1891/1900. — Gesamtstaat.

(Noch: Tab. 1.) Alter in Jahren.	Sterbeziffer auf 1 000 Lebende				Gleichzeitig Lebende		Alter in Jahren.	Überlebende (von 1 000 Lebendgeborenen)		Mittlere Lebensdauer	
	Unausgeglichene		Ausgeglichene								
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
73— 74	98,30	90,57	95,50	88,10	175,27	227,94	74	166,90	217,90	6,37	6,64
74— 75	103,04	100,02	102,40	96,10	158,77	207,91	75	150,64	197,92	6,00	6,26
75— 76	111,41	105,28	111,30	105,00	142,70	188,05	76	134,76	178,17	5,65	5,90
76— 77	124,28	117,00	120,30	115,00	127,12	168,49	77	119,47	158,80	5,31	5,56
77— 78	135,50	126,33	130,80	126,00	112,14	149,39	78	104,80	139,98	4,98	5,24
78— 79	146,10	136,67	142,80	137,00	97,82	131,01	79	90,83	122,03	4,67	4,94
79— 80	162,41	151,05	156,80	150,00	84,23	113,52	80	77,62	105,00	4,38	4,66
80— 81	168,78	162,62	172,00	163,00	71,48	97,09	81	65,34	89,17	4,11	4,40
81— 82	186,72	175,55	187,00	176,00	59,76	81,96	82	54,17	74,74	3,85	4,15
82— 83	202,80	188,50	203,00	190,00	49,18	68,26	83	44,19	61,78	3,61	3,92
83— 84	224,81	209,48	222,00	205,00	39,78	56,04	84	35,36	50,29	3,38	3,70
84— 85	256,82	238,86	243,00	221,00	31,53	45,29	85	27,70	40,28	3,18	3,49
85— 86	249,09	229,23	264,00	238,00	24,47	36,00	86	21,24	31,72	3,00	3,30
86— 87	285,72	264,45	286,00	256,00	18,59	28,12	87	15,93	24,54	2,83	3,12
87— 88	300,86	280,59	308,00	275,00	13,81	21,56	88	11,68	18,59	2,68	2,95
88— 89	325,85	298,96	330,00	294,00	10,02	16,21	89	8,37	13,83	2,54	2,80
89— 90	366,90	334,45	352,00	314,00	7,12	11,95	90	5,87	10,07	2,41	2,66
90— 91	363,00	329,92	374,00	334,00	4,95	8,63	91	4,02	7,19	2,29	2,52
91— 92	401,20	350,22	397,00	354,00	3,36	6,11	92	2,69	5,03	2,17	2,39
92— 93	401,20	391,42	420,00	375,00	2,23	4,24	93	1,76	3,44	2,05	2,26
93— 94	413,10	351,18	444,00	396,00	1,44	2,87	94	1,12	2,30	1,94	2,13
94— 95	483,00	391,96	468,00	417,00	0,91	1,91	95	0,69	1,51	1,83	1,99
95— 96	.	.	494,00	438,00	0,56	1,24	96	0,42	0,97	1,67	1,81
96— 97	.	.	522,00	460,00	0,34	0,79	97	0,25	0,60	1,44	1,62
97— 98	.	.	550,00	484,00	0,19	0,49	98	0,14	0,37	1,21	1,30
98— 99	.	.	580,00	508,00	0,11	0,30	99	0,08	0,22	0,75	0,82
99—100	.	.	610,00	534,00	0,06	0,18	100	0,04	0,13	.	.

jahre gestorbenen Knaben betrug 91 659 (gestorben im Kalenderjahre der Geburt) + 37 755 = 129 414. Auf die 584 256 im Jahre 1891 geborenen Knaben bezogen, ergibt sich so die Ziffer von 221,6 im ersten Lebensjahre Gestorbenen auf 1 000 Geborene. Bei der gewöhnlichen älteren Methode, die auch heute noch vielfach selbst von Statistikern angewandt wird, würde man einfach die im Jahre 1891 Geborenen auf die in demselben Jahre innerhalb des ersten Lebensjahres 126 612 Gestorbenen bezogen haben, woraus sich nur $\frac{126\,612}{584\,256} = 216{,}7$ im ersten Lebensjahre Gestorbene ergeben haben würden. Die gewöhnliche Berechnung wäre also mit einem Fehler im Betrage von etwa $2\frac{1}{2}$ v. H. behaftet gewesen. Bei der Zusammenfassung mehrerer Jahrgänge, insbesondere bei einer Zusammenfassung eines ganzen Jahrzehntes verringert sich der Fehler; er bleibt aber doch noch bestehen. So findet man für 1891-1900 1 321 476 als die Zahl der im ersten Lebensjahre verstorbenen Knaben; die genaue Zahl der aus den 1891-1900 geborenen, innerhalb des ersten Lebensjahres verstorbenen Knaben beträgt dagegen 1 325 644. Der Fehler, den die gewöhnliche Rechnungsmethode ergibt, sinkt hier allerdings auf $\frac{1}{3}$ v. H.

Um die Sterblichkeit des zweiten Lebensjahres zu ermitteln, könnte man die Betrachtung der Lebensschicksale des Geburtenjahrganges 1891 einfach fortsetzen. Man würde dann finden, daß 1892 54 609 Knaben aus den im Jahre 1891 geborenen gestorben sind. Von diesen 54 609 waren aber 37 755, wie wir bereits oben gesehen haben, solche, die noch innerhalb des ersten Lebensjahres starben. Es bleiben also für das Jahr 1892 nur 16 854 im zweiten Lebensjahre gestorbene Knaben übrig. Damit war aber die Sterblichkeit der 1891 geborenen Knaben, soweit diese im zweiten Lebensjahre starben, noch nicht erschöpft. Vielmehr stammte noch ein Teil der im nachfolgenden Kalenderjahre (1893) innerhalb des zweiten Lebensjahres verstorbenen Knaben aus dem Geburtenjahrgange 1891. Im ganzen starben 1893 27 256 Knaben im zweiten Lebensjahre. Von diesen waren 10 906 im Jahre 1891 geboren. Die genaue Zahl aller aus dem Geburtenjahrgange 1891 bis zum Ablaufe des zweiten Lebensjahres verstorbenen Knaben betrug daher 16 854 + 10 906 = 27 760; die Verhältniszahl stellt sich also auf $\frac{27\,760}{584\,256} = 47{,}52$ von 1 000 Geborenen.

Eine derartige Fortsetzung der Berechnung der Sterblichkeit eines bestimmten Geburtenjahrganges würde auf die bereits von dem großen Mathematiker und Astronomen Laplace empfohlene Methode der Beobachtung des Absterbens einer Generation führen. Unter den heutigen Zuständen ist jedoch die Anwendung dieser Methode für alle Gestorbenen mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verknüpft. Zu ihrer Durchführung würde nicht nur die genaue Kenntnis aller seit etwa 100 Jahren Geborenen, die wir nahezu besitzen, gehören (wir wissen wenigstens die Geborenenziffern seit 1816), sondern auch die Ziffer aller in diesem Zeitraume von diesen Geborenen Verstorbenen, eingeteilt nach Altersjahr und Kalenderjahr der Geburt. Letztere Kenntnis besitzen wir für Preußen erst für die seit 1876 Geborenen. Eine weitere Schwierigkeit entsteht aber durch die bis 1890 sehr starke Auswanderung. Es würden viele Personen nur in den Geborenenlisten, nicht aber in denen der Verstorbenen zu finden sein, vielmehr theoretisch gleichsam als ewig Lebende gelten. Endlich aber trägt diese Methode den im Laufe der Zeit eingetretenen Wandlungen der Sterblichkeit keine Rechnung. Vor 50, 60, 100 Jahren war namentlich die Säuglingssterblichkeit eine viel höhere. Um also aus den Gestorbenenziffern eines Jahres oder selbst eines Jahrzehntes genaue Sterbetafeln zu berechnen, muß man gleichsam ideelle Generationen annehmen, d. h. man kann nicht das allmähliche Absterben einer vor 100 Jahren tatsächlich geborenen Anzahl von Menschenkindern darstellen, sondern man muß das allmähliche Absterben einer Generation aus einer, innerhalb eines bestimmten Zeitlaufes für die einzelnen Altersklassen einer gegebenen Bevölkerung tatsächlich vorhandenen Sterblichkeit ableiten, die Sterblichkeit einer Generation gleichsam durch die Teilsterblichkeiten von 100 Generationen ersetzen.

Digitized by Google

Preussische Sterbetafel 1900/1901.

(Tab. 2.) Sterbeziffer auf 1 000 Lebende

Alter in Jahren.	im ganzen Staate		in den Städten		auf dem Lande		in den 22 Großstädten		in den Mittelstädten und Landgemeinden mit über 20 000 bis 100 000 Einwohnern		in den Kleinstädten mit unter 20 000 Einwohnern	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
0— 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1— 2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2— 3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3— 4	12,95	12,58	13,93	13,40	12,34	12,08	14,60	14,01	15,38	14,43	12,48	12,33
4— 5	9,17	9,32	9,62	9,65	8,90	9,11	9,94	9,89	10,58	10,24	8,85	9,28
5— 10	4,91	5,07	4,96	5,13	4,88	5,03	4,82	4,96	5,40	5,50	4,92	5,14
10— 15	2,73	3,00	2,65	2,77	2,78	3,14	2,51	2,56	2,64	2,84	2,73	2,95
15— 20	4,24	3,74	4,33	3,64	4,15	3,82	3,95	3,31	4,51	3,72	4,50	4,00
20— 25	5,76	4,74	5,38	4,77	6,27	4,71	5,00	4,41	5,05	4,61	6,48	5,43
25— 30	5,76	5,99	6,43	6,04	5,13	5,94	6,09	5,60	6,37	6,02	6,88	6,62
30— 35	6,65	6,70	7,87	6,81	5,57	6,59	7,88	6,40	7,57	6,72	7,75	7,33
35— 40	9,04	7,80	11,01	8,01	7,40	7,62	11,08	7,76	10,85	7,99	10,79	8,32
40— 45	12,02	8,61	15,02	8,96	9,70	8,32	15,40	8,71	15,29	9,20	14,04	9,03
45— 50	15,89	9,98	19,88	10,91	12,96	9,22	20,55	10,74	19,65	10,86	18,77	11,12
50— 55	21,11	13,80	26,06	14,81	17,64	13,02	27,02	14,25	26,83	15,42	24,84	15,01
55— 60	28,36	20,45	34,70	21,23	24,85	19,89	36,24	21,30	36,48	21,64	31,91	20,87
60— 65	39,34	31,24	47,10	31,18	34,90	31,29	49,90	30,78	47,76	31,31	44,30	31,13
65— 70	57,83	50,31	65,64	48,78	53,76	51,44	66,98	47,02	70,36	49,08	62,11	50,26
70— 75	86,79	78,65	95,07	75,95	82,60	80,59	96,97	72,46	99,84	77,26	92,09	77,80
75— 80	132,49	125,39	139,48	119,99	129,03	129,39	140,37	115,22	152,94	122,42	137,81	122,61
80— 85	197,99	185,40	203,77	178,54	195,20	190,62	195,98	168,16	219,24	188,11	202,18	181,73
85— 90	282,77	270,47	292,78	269,04	277,98	271,52	278,74	254,29	294,03	271,53	299,06	277,94
90— 95	390,21	342,11	416,67	341,42	377,28	342,61	484,28	351,11	427,59	337,53	382,59	337,58
95—100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch: Preußische Sterbetafel 1900/1901.

(Noch: Tab. 2.) Gleichzeitig Lebende

Alter in Jahren.	im ganzen Staate		in den Städten		auf dem Lande		in den 22 Großstädten		in den Mittelstädten und Landgemeinden mit über 20 000 bis 100 000 Einwohnern		in den Kleinstädten mit unter 20 000 Einwohnern	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
0— 1	840,33	865,07	832,99	857,69	845,13	869,91	825,52	850,37	841,83	865,14	836,00	861,54
1— 2	753,74	786,48	739,92	772,50	762,70	795,52	726,39	760,60	748,27	778,45	748,37	779,55
2— 3	729,99	762,82	714,30	747,16	740,12	773,00	699,49	733,83	721,69	751,21	724,06	755,87
3— 4	724,82	756,90	710,87	743,15	733,89	765,80	700,20	733,57	717,54	745,87	717,46	752,07
4— 5	716,84	748,65	702,54	734,78	726,13	757,72	691,66	724,84	708,27	736,72	709,84	743,98
5— 10	3 524,48	3 679,18	3 453,05	3 609,85	3 570,88	3 724,53	3 400,15	3 562,03	3 475,65	3 615,05	3 490,55	3 655,68
10— 15	3 457,60	3 605,50	3 387,78	3 539,03	3 502,95	3 649,05	3 337,48	3 495,48	3 406,28	3 540,23	3 424,30	3 582,28
15— 20	3 397,98	3 545,30	3 329,23	3 482,80	3 442,88	3 586,15	3 283,30	3 444,60	3 346,08	3 482,70	3 363,13	3 520,65
20— 25	3 314,28	3 471,03	3 249,45	3 410,43	3 354,60	3 510,58	3 210,73	3 378,85	3 267,10	3 411,00	3 272,30	3 438,78
25— 30	3 220,13	3 379,80	3 155,05	3 319,63	3 260,23	3 418,48	3 123,07	3 295,48	3 175,28	3 321,70	3 164,88	3 336,88
30— 35	3 121,85	3 273,85	3 044,45	3 214,78	3 174,20	3 313,13	3 016,15	3 198,18	3 066,68	3 217,65	3 051,33	3 222,60
35— 40	3 002,08	3 157,43	2 904,63	3 098,05	3 073,15	3 197,63	2 877,03	3 087,15	2 929,20	3 101,65	2 913,63	3 099,10
40— 45	2 848,60	3 030,63	2 722,48	2 969,53	2 944,88	3 072,80	2 693,60	2 962,78	2 744,83	2 971,35	2 738,93	2 967,65
45— 50	2 657,45	2 893,23	2 496,50	2 825,93	2 783,28	2 941,10	2 463,33	2 822,48	2 516,28	2 826,28	2 524,33	2 822,20
50— 55	2 423,95	2 726,95	2 227,63	2 650,70	2 579,35	2 782,73	2 188,90	2 652,23	2 242,25	2 647,50	2 267,88	2 644,53
55— 60	2 143,96	2 504,80	1 916,28	2 423,90	2 324,13	2 564,63	1 871,48	2 428,43	1 917,03	2 414,80	1 972,55	2 419,08
60— 65	1 813,60	2 204,58	1 565,68	2 129,28	2 007,48	2 260,30	1 513,13	2 134,83	1 556,88	2 118,33	1 634,20	2 127,80
65— 70	1 428,70	1 805,33	1 186,58	1 750,10	1 615,23	1 846,10	1 134,40	1 763,28	1 165,53	1 739,10	1 257,90	1 742,78
70— 75	1 004,25	1 318,98	801,38	1 291,65	1 158,85	1 338,95	760,18	1 317,35	768,65	1 278,78	863,75	1 275,68
75— 80	590,70	806,78	452,95	804,95	695,25	807,88	426,30	837,48	417,25	789,98	494,53	786,48
80— 85	264,25	378,45	195,45	389,60	316,30	370,15	185,70	419,78	166,48	372,85	215,33	375,03
85— 90	78,17	121,13	55,35	128,95	95,60	115,40	55,80	148,75	43,38	117,65	60,95	120,75
90— 95	11,60	21,13	7,43	22,78	15,00	19,95	8,45	28,88	5,75	20,50	7,88	19,98
95—100	0,15	1,53	.	1,68	0,43	1,43	.	1,78	.	1,60	0,18	1,55

Bei der Berechnung der vorliegenden Sterbetafel kam so für die Sterblichkeit des ersten Lebensjahres die Zahl der 1891-1900 Geborenen in Betracht, für die des zweiten die der 1890-1899 Geborenen u. s. f., wobei, wie bereits oben erwähnt, die ersten 5 Lebensjahre lediglich aus den für die 1886-1900 Geborenen und 1891-1900 innerhalb der ersten fünf Lebensjahre Verstorbenen berechnet worden sind.

Für die Berechnung der Sterblichkeit der höheren Altersklassen mußte neben den Ziffern der 1891-1900 Gestorbenen auf die nach Altersklassen verteilte Bevölkerung, wie sie bei den Volkszählungen 1890, 1895 und 1900 festgestellt wurde, zurückgegriffen werden. Man hätte zu dem Zwecke bei der Becker'schen Methode bleiben und die Sterbenswahrscheinlichkeiten berechnen können, d. h. die Anzahl Gestorbener, die auf eine Einheit in ein gewisses Lebensjahr eingetretener Personen bis zur Vollendung dieses Lebensjahres entfielen. Es wäre jedoch alsdann die doppelte Einteilung der Verstorbenen für alle Altersklassen erforderlich gewesen, während sie tatsächlich für 1891-1900 nur bis zum 20. Lebensjahre vorhanden war. Oder aber man hätte zu Interpolationen schreiten müssen. Berichter entschloß sich daher zu der etwas weniger umständlichen Methode der Berechnung von Sterbeziffern für jede Altersklasse, d. h. der Anzahl Gestorbener, die auf den Durchschnitt jeder Altersklasse innerhalb des zehnjährigen Zeit-

Digitized by Google

Noch: Preußische Sterbetafel 1900/1901.

(Noch: Tab. 2.) Alter in Jahren.	Überlebende (von 1 000 Lebendgeborenen)											
	im ganzen Staate		in den Städten		auf dem Lande		in den 22 Großstädten		in den Mittelstädten und Landgemeinden mit über 20 000 bis 100 000 Einwohnern		in den Kleinstädten mit unter 20 000 Einwohnern	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
0	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00
1	782,45	814,50	772,38	804,48	789,03	821,09	763,18	796,29	782,12	812,17	776,77	809,49
2	744,24	776,61	731,54	763,88	752,52	784,96	721,09	754,32	739,36	768,20	737,53	771,86
3	729,50	761,66	715,82	748,28	738,41	770,42	705,31	738,71	723,06	751,25	721,93	756,71
4	720,13	752,14	705,91	738,32	729,86	761,17	695,09	728,43	712,02	740,49	712,99	747,43
5	713,55	745,16	699,17	731,23	722,89	754,27	688,22	721,24	704,51	732,95	706,69	740,53
10	696,24	726,51	682,05	712,71	705,46	735,54	671,84	703,57	685,75	713,07	689,53	721,74
15	686,80	715,69	673,06	702,90	695,72	724,08	663,15	694,62	676,76	703,02	680,19	711,17
20	672,39	702,43	658,63	690,22	681,43	710,38	650,17	683,22	661,67	690,06	665,06	697,09
25	653,30	685,98	641,15	673,95	660,41	693,85	634,12	668,32	645,17	674,34	643,86	678,42
30	634,75	665,74	620,87	653,90	643,68	673,54	615,11	649,87	624,94	654,34	622,09	656,33
35	613,99	643,80	596,91	632,01	626,00	651,71	591,35	629,40	601,73	632,72	598,44	632,71
40	586,84	619,17	564,94	607,21	603,26	627,34	559,46	605,46	569,95	607,94	567,01	606,93
45	552,60	593,08	524,05	580,60	574,69	601,78	517,98	579,65	527,98	580,60	528,56	580,13
50	510,38	564,21	474,55	549,77	538,62	574,66	467,35	549,34	478,53	549,91	481,17	548,75
55	459,20	526,57	416,50	510,51	493,12	538,43	408,21	511,55	418,37	509,09	425,98	509,06
60	398,39	475,35	350,01	459,05	436,53	487,42	340,38	459,82	348,44	456,83	363,04	458,57
65	327,05	406,48	276,26	392,66	366,46	416,70	264,87	394,11	274,11	390,50	290,64	392,35
70	244,43	315,65	198,37	307,38	279,63	321,74	188,89	311,20	192,10	305,14	212,52	304,76
75	157,27	211,92	122,18	209,28	183,91	213,84	115,18	215,74	115,36	206,35	132,98	205,51
80	79,01	110,77	59,00	112,70	94,19	109,31	55,34	119,25	51,54	109,64	64,83	109,08
85	26,69	40,61	19,18	43,14	32,41	38,75	18,94	48,66	15,05	39,50	21,30	40,93
90	4,58	7,84	2,97	8,44	5,83	7,41	3,38	10,84	2,30	7,56	3,08	7,37
95	0,06	0,61	.	0,67	0,17	0,57	.	0,71	.	0,64	0,07	0,62
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch: Preußische Sterbetafel 1900/1901.

(Noch: Tab. 2.) Alter in Jahren.	Mittlere Lebensdauer											
	im ganzen Staate		in den Städten		auf dem Lande		in den 22 Großstädten		in den Mittelstädten und Landgemeinden mit über 20 000 bis 100 000 Einwohnern		in den Kleinstädten mit unter 20 000 Einwohnern	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
0	42,07	45,84	39,85	44,92	43,72	46,48	39,19	44,78	39,95	44,87	40,45	45,05
1	52,69	55,22	50,52	54,77	54,34	55,55	50,27	55,17	50,00	54,18	51,00	54,59
2	54,38	56,91	52,33	56,67	55,97	57,10	52,20	57,23	51,88	56,26	52,70	56,24
3	54,48	57,02	52,48	56,85	56,03	57,17	52,88	57,45	52,05	56,53	52,83	56,37
4	54,19	56,74	52,21	56,61	55,72	56,86	52,13	57,25	51,85	56,35	52,49	56,06
5	53,69	56,26	51,71	56,16	55,22	56,37	51,65	56,82	51,40	55,92	51,96	55,58
10	49,95	52,64	47,94	52,55	51,52	52,75	47,85	53,18	47,74	52,41	48,19	51,96
15	45,61	48,40	43,55	48,25	47,20	48,54	43,45	48,84	43,34	48,13	43,82	47,70
20	41,53	44,27	39,45	44,09	43,14	44,43	39,26	44,61	39,27	43,98	39,76	43,61
25	37,67	40,27	35,45	40,09	39,43	40,43	35,19	40,55	35,21	39,95	35,98	39,74
30	33,69	36,42	31,53	36,25	35,40	36,57	31,20	36,68	31,27	36,09	32,16	36,00
35	29,75	32,57	27,70	32,42	31,32	32,71	27,96	32,74	27,87	32,24	28,33	32,25
40	26,01	28,77	24,12	28,64	27,41	28,89	23,78	28,93	23,76	28,45	24,76	28,51
45	22,47	24,98	20,81	24,84	23,65	25,01	20,48	25,11	20,45	24,68	21,38	24,71
50	19,12	21,07	17,72	21,09	20,07	21,07	17,42	21,36	17,31	20,91	18,24	20,98
55	15,97	17,40	14,84	17,52	16,69	17,32	14,59	17,75	14,44	17,39	15,28	17,42
60	13,08	14,01	12,18	14,20	13,53	13,87	12,00	14,47	11,83	14,09	12,49	14,06
65	10,33	10,96	9,77	11,18	10,63	10,80	9,70	11,46	9,87	11,06	9,98	11,02
70	7,97	8,39	7,62	8,59	8,16	8,25	7,60	8,85	7,30	8,46	7,78	8,46
75	6,01	6,27	5,82	6,44	6,11	6,15	5,87	6,66	5,49	6,31	5,86	6,34
80	4,48	4,71	4,38	4,82	4,54	4,64	4,52	5,02	4,18	4,68	4,39	4,74
85	3,37	3,54	3,27	3,56	3,43	3,53	3,39	3,69	3,26	3,54	3,24	3,48
90	2,57	2,89	2,50	2,90	2,65	2,88	2,50	2,83	2,50	2,92	2,62	2,92
95	2,50	2,51	.	2,49	2,53	2,49	.	2,49	.	2,50	2,57	2,50
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

raumes 1891-1900 entfiel. Man hätte dies in der einfachsten Weise so bewirken können, daß man sich lediglich an die auf den 1. Januar 1891, 1896 und 1901 zurückgeführten Altersklassen der Volkszählungen hielt und auf diese die im Verlaufe des Jahrzehntes 1891-1900 entfallenden gleichaltrigen Verstorbenen verteilte. Um den möglichst genauen Durchschnitt zu gewinnen, durfte man nicht so verfahren, daß man aus den Altersklassen von 1891, 1896, 1901 den Durchschnitt zog bezw. sie durch 3 dividierte, sondern es wäre erforderlich gewesen, das Anfangs- und Endjahr einmal, das mittlere Jahr (1896) jedoch doppelt zu nehmen und die entsprechende Gestorbenenziffer des Jahrzehntes 1891-1900 mit 4 zu vervielfältigen. In einer Formel ausgedrückt:

$$\frac{4 \text{ Gest. } 1891\text{-}1900}{(\text{Bev. } 1891) + (\text{Bev. } 1896) + (\text{Bev. } 1896) + (\text{Bev. } 1901)}.$$

Diese einfache Art der Berechnung der Sterbeziffern hat jedoch den Mangel, daß sie den Veränderungen, die innerhalb der fünfjährigen Zeiträume 1891-1896 und 1896-1900 in einer jeden Altersklasse eintreten, zu wenig Rechnung trägt. Um daher genauer zu gehen, war es erforderlich, von einer Be-

Digitized by Google

Preussische Sterbetafel 1891/1900.

(Tab. 3.) Alter in Jahren.	Sterbeziffer auf 1 000 Lebende				Gleichzeitig Lebende			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9
0— 1	.	.	.	.	.	.	.	.
1— 2	.	.	.	.	.	.	.	.
2— 3	.	.	.	.	.	.	.	.
3— 4	.	.	.	.	.	.	.	.
4— 5	.	.	.	.	.	.	.	.
5— 6	8,92	8,31	8,84	8,35	681,97	710,85	714,89	741,88
6— 7	6,95	6,57	7,17	6,83	676,58	703,72	709,19	734,33
7— 8	5,52	5,33	5,79	5,40	672,38	699,54	704,61	729,87
8— 9	4,41	4,23	4,56	4,52	669,05	696,21	700,97	726,26
9—10	3,69	3,54	3,88	3,76	666,34	693,51	698,02	723,25
10—11	3,04	3,43	3,17	3,60	664,10	691,10	695,56	720,59
11—12	2,70	3,05	2,87	3,35	662,20	688,88	693,47	718,09
12—13	2,49	2,90	2,80	3,26	660,48	686,83	691,50	715,72
13—14	2,47	2,84	2,83	3,45	658,85	684,87	689,56	713,32
14—15	2,76	2,84	3,06	3,49	657,13	682,96	687,53	710,84
15—16	3,22	3,17	3,43	3,65	655,17	680,92	685,31	708,31
16—17	3,83	3,63	3,61	3,87	652,86	678,60	682,90	705,65
17—18	4,48	4,59	3,77	3,94	650,16	675,82	680,38	702,89
18—19	4,98	5,25	3,99	4,04	647,09	672,50	677,74	700,09
19—20	5,46	5,31	4,14	4,18	643,72	668,86	675,00	697,21
20—21	5,86	5,56	4,43	4,50	640,10	665,15	672,11	694,18
21—22	6,14	5,49	4,65	4,63	636,29	661,49	669,07	691,02
22—23	6,21	5,50	4,93	4,87	632,37	657,87	665,87	687,75
23—24	6,09	5,61	5,14	5,20	628,49	654,24	662,53	684,30
24—25	5,90	5,90	5,46	5,55	624,73	650,49	659,02	680,64
25—26	6,00	5,67	5,64	5,72	621,03	646,74	655,38	676,82
26—27	6,29	5,58	5,83	5,90	617,24	643,12	651,63	672,90
27—28	6,60	5,48	6,04	6,10	613,30	639,58	647,78	668,89
28—29	6,93	5,37	6,27	6,31	609,17	636,12	643,80	664,76
29—30	7,28	5,46	6,52	6,53	604,85	632,69	639,70	660,50
30—31	7,68	5,60	6,79	6,75	600,35	629,20	635,46	656,13
31—32	8,13	5,77	7,04	6,98	595,62	625,64	631,08	651,63
32—33	8,63	5,98	7,28	7,21	590,65	621,97	626,58	647,02
33—34	9,19	6,23	7,52	7,43	585,41	618,19	621,96	642,31
34—35	9,81	6,51	7,76	7,63	579,87	614,28	617,23	637,50
35—36	10,46	6,84	8,00	7,83	574,02	610,20	612,38	632,60
36—37	11,14	7,21	8,24	8,03	567,85	605,94	607,43	627,61
37—38	11,85	7,62	8,48	8,23	561,36	601,47	602,37	622,53
38—39	12,58	8,06	8,72	8,43	554,55	596,77	597,21	617,38
39—40	13,33	8,52	8,96	8,63	547,42	591,86	591,95	612,15
40—41	14,10	9,00	9,20	8,79	539,98	586,70	586,60	606,84
41—42	14,89	9,50	9,42	8,90	532,20	581,30	581,17	601,49
42—43	15,70	10,01	9,64	8,95	524,12	575,66	575,66	596,14
43—44	16,53	10,52	9,86	8,96	515,73	569,78	570,07	590,83
44—45	17,38	11,10	10,10	9,05	507,06	563,65	564,41	585,54
45—46	18,26	11,72	10,42	9,25	498,10	557,25	558,65	580,20
46—47	19,18	12,40	10,84	9,50	488,85	550,58	552,75	574,78
47—48	20,14	13,12	11,34	9,80	479,33	543,60	546,65	569,25
48—49	21,15	13,90	11,92	10,20	469,55	536,31	540,33	563,58
49—50	22,21	14,74	12,60	10,70	459,49	528,69	533,75	557,72

(Noch: Tab. 3.) Alter in Jahren.	Sterbeziffer auf 1 000 Lebende				Gleichzeitig Lebende			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9
50— 51	23,30	15,66	13,36	11,40	449,15	520,71	526,86	551,59
51— 52	24,50	16,66	14,20	12,30	438,54	512,36	519,65	545,09
52— 53	25,80	17,74	15,16	13,40	427,66	503,62	512,08	538,14
53— 54	27,22	18,90	16,20	14,70	416,47	494,47	504,12	530,63
54— 55	28,77	20,15	17,40	16,10	404,98	484,91	495,72	522,53
55— 56	30,47	21,52	18,70	17,60	393,17	474,98	486,85	513,81
56— 57	32,33	23,02	20,00	19,20	381,02	464,48	477,58	504,44
57— 58	34,36	24,66	21,40	20,90	368,53	453,54	467,75	494,42
58— 59	36,57	26,44	23,00	22,70	355,69	442,10	457,48	483,76
59— 60	38,97	28,38	24,80	24,70	342,52	430,15	446,68	472,45
60— 61	41,58	30,50	27,00	27,00	329,01	417,68	435,27	460,41
61— 62	44,39	32,80	29,40	29,70	315,17	404,68	423,17	447,55
62— 63	47,42	35,50	32,00	30,80	301,03	391,10	410,39	434,22
63— 64	50,68	38,60	34,90	36,40	286,63	376,88	396,90	419,89
64— 65	54,18	42,20	38,10	40,39	272,00	361,97	382,68	404,11
65— 66	57,93	46,20	41,60	44,50	257,18	346,33	367,74	387,85
66— 67	61,93	50,60	45,45	48,90	242,23	329,98	352,09	369,69
67— 68	66,19	55,40	49,70	53,50	227,21	312,97	335,75	351,26
68— 69	70,72	60,60	54,30	58,30	212,19	295,35	318,75	332,18
69— 70	75,42	66,20	59,30	63,50	197,24	277,23	301,16	312,57
70— 71	80,70	72,20	64,70	69,30	182,44	258,71	283,07	292,51
71— 72	86,70	78,60	70,70	75,70	167,81	239,94	264,57	272,08
72— 73	93,30	85,40	77,50	83,00	153,38	221,07	245,70	251,35
73— 74	101,40	92,60	85,00	91,00	142,65	202,27	226,55	230,43
74— 75	110,10	100,20	93,30	100,00	131,82	183,70	207,25	209,47
75— 76	119,90	108,20	102,00	109,50	117,52	165,54	187,99	188,67
76— 77	130,00	117,50	111,00	120,00	103,73	147,89	169,02	168,25
77— 78	141,00	128,00	120,00	131,00	90,60	130,83	150,61	148,43
78— 79	152,50	140,00	131,00	142,00	78,24	114,45	132,87	129,52
79— 80	165,00	154,00	142,00	154,00	66,77	98,82	115,93	111,72
80— 81	178,00	169,00	154,00	166,00	56,26	84,11	100,00	95,21
81— 82	193,00	185,00	168,00	179,00	46,74	70,48	85,15	80,14
82— 83	210,00	202,00	184,00	192,00	38,22	58,10	71,43	66,57
83— 84	228,00	220,00	201,00	206,00	30,70	47,06	58,94	54,56
84— 85	247,00	239,00	220,00	221,00	24,21	37,41	47,76	44,07
85— 86	268,00	259,00	240,00	238,00	18,72	29,16	37,95	35,03
86— 87	290,00	280,00	261,00	258,00	14,16	22,27	29,55	27,34
87— 88	313,00	302,00	283,00	279,00	10,47	16,64	22,51	20,90
88— 89	337,00	325,00	307,00	301,00	7,56	12,16	16,75	15,63
89— 90	362,00	349,00	332,00	323,00	5,32	8,67	12,16	11,73
90— 91	390,00	373,00	360,00	346,00	3,65	6,03	8,60	8,17
91— 92	422,00	398,00	395,00	370,00	2,42	4,09	5,89	5,71
92— 93	456,00	423,00	435,00	394,00	1,56	2,71	3,88	3,89
93— 94	494,00	449,00	480,00	419,00	0,97	1,74	2,45	2,58
94— 95	534,00	475,00	530,00	444,00	0,58	1,09	1,47	1,67
95— 96	575,00	502,00	580,00	470,00	0,33	0,67	0,84	1,05
96— 97	619,00	530,00	630,00	498,00	0,18	0,40	0,45	0,64
97— 98	666,00	560,00	680,00	528,00	0,09	0,23	0,23	0,38
98— 99	716,00	592,00	730,00	560,00	0,05	0,13	0,11	0,22
99—100	770,00	626,00	780,00	595,00	0,02	0,07	0,05	0,13

stimmung des durchschnittlichen Altersbestandes innerhalb des fünfjährigen Zeitraumes zu einer Bestimmung des Durchschnittsbestandes einer jeden Altersklasse innerhalb eines jeden der 10 Kalenderjahre 1891-1900 fortzuschreiten. Um dies bewirken zu können, wurde einerseits zur Methode der Vorwärtsschreibung, anderseits zu der der Rückwärtsschreibung gegriffen; aus den so erhaltenen Werten wurde alsdann das arithmetische Mittel gezogen. Bei der Vorwärtsschreibung wurde ausgegangen von dem Bestande einer jeden im Alter von a bis a + 1 Jahren stehenden Altersklasse am 1. Januar 1891 und am 1. Januar 1896. Um nun den Bestand am 1. Januar 1892, 1893, 1894, 1895 usw. zu erhalten, wurden von dem Bestande von 1891 der Reihe nach die von diesem Bestande 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 Gestorbenen abgezogen. Beispielsweise gab es am 1. Januar 1891 223 753 Personen männlichen Geschlechtes, die alle im Kalenderjahre 1860 geboren, somit 30—31 Jahre alt waren. Nun starben aus dieser Altersklasse in den Jahren 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895 der Reihe nach 1 622, 1 571, 1 723, 1 653, 1 685 Personen, sodaß bis zum 1. Januar 1896 215 499 hätten übrig bleiben müssen. Gezählt worden sind aber nur 209 161. Es fehlten somit 6 338. Man könnte nun meinen, daß dieser Unterschied sich aus der Auswanderung erklärt. Allein die vorausgehende Generation 1859 verhält sich anders. Diese zählte am 1. Januar 1891 214 042 männliche Personen; sie hätte sich bis zum 1. Januar 1896 durch 8 705 Sterbefälle auf 205 337 verkleinern müssen. Die Volkszählung ergab jedoch 207 991, also um 2 654 mehr. Es ist daraus unschwer zu schließen, daß die Altersangaben bei den Volkszählungen eben ungenau sind. Bezieht man nun auf diese ungenauen Angaben der Volkszählungen die Ziffern der Gestorbenen, so entstehen naturgemäß fehlerhafte Sterbeziffern. Wendet man neben den Volkszählungsergebnissen die Vorwärtszählung allein an, so bleiben ebenfalls nicht unerhebliche Fehler bestehen. Es ist daher geboten, auch die

Digitized by Google

Preussische Sterbetafel 1891/1900.

(Tab. 4.) Alter in Jahren.	Überlebende (von 1000 Lebendgeborenen)				Mittlere Lebensdauer			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9
0 . .	1 000	1 000	1 000	1 000	38,71	42,76	43,65	45,20
1 . .	767,29	788,49	801,18	819,82	49,86	53,16	53,41	54,07
2 . .	722,48	747,80	756,00	779,50	51,40	55,03	55,58	55,84
3 . .	704,64	730,69	737,99	762,30	51,68	55,31	55,92	56,09
4 . .	693,11	719,80	726,38	751,20	51,54	55,14	55,81	55,92
5 . .	685,01	711,94	718,05	743,01	51,14	54,74	55,45	55,53
6 . .	678,93	706,04	711,73	736,83	50,59	54,19	54,94	54,99
7 . .	674,28	701,40	706,65	731,83	49,94	53,55	54,33	54,36
8 . .	670,52	697,68	702,57	727,90	49,22	52,83	53,64	53,65
9 . .	667,57	694,73	699,37	724,62	48,43	52,05	52,88	52,89
10 . .	665,11	692,28	696,66	721,88	47,61	51,24	52,09	52,09
11 . .	663,09	689,92	694,46	719,30	46,75	50,41	51,25	51,27
12 . .	661,30	687,83	692,47	716,88	45,88	49,56	50,40	50,45
13 . .	659,66	685,83	690,53	714,55	44,99	48,70	49,54	49,61
14 . .	658,03	683,91	688,58	712,08	44,10	47,84	48,68	48,78
15 . .	656,22	682,00	686,48	709,60	43,22	46,97	47,82	47,95
16 . .	654,11	679,83	684,13	707,02	42,36	46,12	46,99	47,12
17 . .	651,61	677,36	681,66	704,28	41,52	45,29	46,16	46,30
18 . .	648,70	674,27	679,09	701,50	40,70	44,49	45,33	45,48
19 . .	645,48	670,73	676,39	698,67	39,90	43,72	44,51	44,67
20 . .	641,96	666,99	673,60	695,75	39,12	42,97	43,69	43,85
21 . .	638,24	663,30	670,62	692,61	38,35	42,20	42,88	43,05
22 . .	634,33	659,67	667,51	689,42	37,58	41,43	42,08	42,24
23 . .	630,40	656,07	664,23	686,07	36,81	40,66	41,28	41,45
24 . .	626,57	652,41	660,82	682,53	36,03	39,88	40,49	40,66
25 . .	622,89	648,57	657,22	678,75	35,24	39,12	39,71	39,88
26 . .	619,17	644,91	653,53	674,88	34,45	38,34	38,93	39,11
27 . .	615,31	641,33	649,73	670,92	33,66	37,55	38,16	38,34
28 . .	611,29	637,83	645,82	666,85	32,88	36,75	37,39	37,57
29 . .	607,05	634,41	641,78	662,66	32,11	35,94	36,62	36,80
30 . .	602,65	630,96	637,61	658,34	31,34	35,14	35,86	36,04
31 . .	598,04	627,44	633,30	653,91	30,58	34,33	35,10	35,28
32 . .	593,20	623,83	628,86	649,35	29,82	33,53	34,34	34,53
33 . .	588,10	620,11	624,30	644,69	29,06	32,73	33,59	33,77
34 . .	582,72	616,27	619,62	639,93	28,34	31,93	32,84	33,02
35 . .	577,02	612,29	614,83	635,07	27,61	31,13	32,09	32,27
36 . .	571,01	608,11	609,93	630,13	26,90	30,34	31,34	31,52
37 . .	564,68	603,76	604,92	625,09	26,20	29,56	30,60	30,77
38 . .	558,03	599,17	599,81	619,97	25,50	28,78	29,86	30,02
39 . .	551,06	594,37	594,60	614,79	24,82	28,01	29,12	29,27
40 . .	543,78	589,34	589,30	609,50	24,14	27,24	28,37	28,52
41 . .	536,17	584,06	583,90	604,17	23,48	26,48	27,63	27,76
42 . .	528,23	578,54	578,43	598,81	22,83	25,73	26,88	27,01
43 . .	520,00	572,77	572,88	593,47	22,18	24,99	26,14	26,25
44 . .	511,46	566,78	567,26	588,18	21,54	24,25	25,39	25,48
45 . .	502,66	560,51	561,56	582,89	20,91	23,51	24,65	24,70
46 . .	493,54	553,99	555,74	577,51	20,29	22,78	23,90	23,93
47 . .	484,15	547,16	549,75	572,04	19,67	22,06	23,15	23,15
48 . .	474,51	540,04	543,55	566,45	19,06	21,35	22,41	22,38
49 . .	464,59	532,58	537,11	560,70	18,46	20,64	21,68	21,60
50 . .	454,38	524,79	530,38	554,73	17,86	19,94	20,94	20,83

(Noch: Tab. 4.) Alter in Jahren.	Überlebende (von 1000 Lebendgeborenen)				Mittlere Lebensdauer			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9
51 . .	443,91	516,62	523,84	548,44	17,27	19,24	20,22	20,06
52 . .	433,17	508,09	515,96	541,74	16,68	18,56	19,50	19,30
53 . .	422,14	499,15	508,20	534,88	16,11	17,88	18,79	18,56
54 . .	410,80	489,79	500,08	526,73	15,54	17,21	18,09	17,83
55 . .	399,15	480,03	491,40	518,33	14,98	16,55	17,40	17,11
56 . .	387,18	469,82	482,30	509,28	14,42	15,90	16,72	16,40
57 . .	374,86	459,13	472,75	499,59	13,88	15,26	16,05	15,71
58 . .	362,19	447,94	462,74	489,24	13,35	14,63	15,38	15,03
59 . .	349,19	436,25	452,22	478,28	12,83	14,01	14,73	14,36
60 . .	335,85	424,05	441,14	466,62	12,32	13,40	14,09	13,71
61 . .	322,16	411,31	429,39	454,19	11,82	12,80	13,46	13,07
62 . .	308,17	398,04	416,95	440,91	11,33	12,21	12,84	12,45
63 . .	293,89	384,15	403,82	427,53	10,86	11,63	12,25	11,82
64 . .	279,37	369,61	389,97	412,25	10,40	11,07	11,66	11,24
65 . .	264,63	354,33	375,39	395,96	9,95	10,52	11,10	10,69
66 . .	249,73	338,33	360,09	378,73	9,51	10,00	10,55	10,15
67 . .	234,72	321,63	344,09	360,65	9,09	9,49	10,01	9,63
68 . .	219,69	304,30	327,40	341,86	8,68	9,00	9,50	9,14
69 . .	204,68	286,40	310,09	322,49	8,28	8,53	9,00	8,65
70 . .	189,80	268,05	292,23	302,64	7,89	8,08	8,52	8,19
71 . .	175,08	249,37	273,92	282,37	7,51	7,65	8,06	7,74
72 . .	160,53	230,51	255,22	261,78	7,14	7,24	7,61	7,31
73 . .	146,22	211,63	236,18	240,91	6,79	6,84	7,18	6,90
74 . .	139,07	192,90	216,92	219,95	6,12	6,45	6,78	6,51
75 . .	124,56	174,49	197,58	199,00	5,77	6,08	6,39	6,14
76 . .	110,47	156,58	178,40	178,34	5,45	5,72	6,02	5,80
77 . .	96,98	139,20	159,64	158,15	5,13	5,37	5,67	5,47
78 . .	84,21	122,46	141,57	138,71	4,84	5,03	5,33	5,17
79 . .	72,27	106,43	124,16	120,32	4,55	4,72	5,01	4,88
80 . .	61,26	91,21	107,70	103,11	4,28	4,42	4,70	4,61
81 . .	51,25	77,00	92,30	87,31	4,02	4,14	4,40	4,36
82 . .	42,23	63,96	78,00	72,96	3,77	3,89	4,12	4,12
83 . .	34,20	52,23	64,86	60,18	3,54	3,65	3,85	3,88
84 . .	27,20	41,88	53,01	48,94	3,32	3,43	3,60	3,66
85 . .	21,22	32,94	42,50	39,20	3,11	3,22	3,36	3,45
86 . .	16,21	25,38	33,40	30,86	2,92	3,03	3,14	3,24
87 . .	12,10	19,15	25,69	23,81	2,74	2,85	2,93	3,05
88 . .	8,83	14,13	19,32	17,98	2,57	2,69	2,74	2,88
89 . .	6,28	10,18	14,18	13,28	2,42	2,54	2,55	2,72
90 . .	4,36	7,15	10,14	9,58	2,26	2,40	2,36	2,55
91 . .	2,93	4,90	7,05	6,76	2,12	2,27	2,18	2,41
92 . .	1,91	3,28	4,72	4,65	1,98	2,15	2,01	2,27
93 . .	1,20	2,13	3,03	3,12	1,85	2,03	1,85	2,14
94 . .	0,73	1,35	1,86	2,04	1,71	1,92	1,69	2,01
95 . .	0,42	0,83	1,08	1,30	1,60	1,81	1,56	1,86
96 . .	0,23	0,50	0,59	0,80	1,50	1,66	1,42	1,71
97 . .	0,12	0,29	0,31	0,48	1,33	1,48	1,26	1,52
98 . .	0,06	0,16	0,15	0,28	1,17	1,25	1,07	1,25
99 . .	0,03	0,09	0,07	0,16	0,67	0,78	0,71	0,81
100 . .	0,01	.	0,03	.	.	.	.	.

Rückwärtszählung zu benutzen, d. h. man stellt den Bestand einer jeden Altersklasse fest, indem man von den auf den 1. Januar 1896 und 1901 gebrachten Volkszählungsergebnissen ausgeht und zu diesen die Gestorbenen der vorhergehenden Jahre nach einander hinzuzählt. Rechnet man nun endlich die auf dem Wege der Vorwärts- und Rückwärtszählung erhaltenen Zahlen dazu und zieht daraus das arithmetische Mittel, so gelangt man zu einem vorzüglich ausgeglichenen Altersbestande für eine jede Generation innerhalb des untersuchten Zeitraumes, der zudem den Vorzug hat, daß er fast genau die wirklichen Verhältnisse wiederspiegelt. Eine weitere Berichtigung wegen der Wanderungen ist hierbei nicht erforderlich, weil die Art der Berechnung ihre Berücksichtigung wenigstens in groben Zügen bereits mit sich bringt. Außerdem aber ist die Auswanderung im Jahrzehnte 1891-1900 keine sehr bedeutende gewesen: für 1896-1900 überwiegt sogar die Einwanderung. In den Jahren 1891-1895 waren 128 950 männliche und 101 959 weibliche Personen mehr aus-, 1896-1900 aber 66 426 männliche und 18 402 weibliche Personen mehr zugewandert.

Was die Angaben für die Verstorbenen anlangt, so sind diese, wie bereits erwähnt, bis zum 20. Lebensjahre nach Alter und Geburtsjahr eingeteilt. Bei der im vorliegenden Falle angewandten Methode der Berechnung, bei der es sich lediglich um die Sterbeziffer der einzelnen Altersklassen handelte, sind vom 6. Lebensjahre an nur Altersklassen der Verstorbenen benutzt worden. Für die Lebensalter vom 21. Jahre ab mußten aber diese erst auf dem Wege der Interpolation gewonnen werden. Um für 1891 die Zahl der im Alter von 20—21 Jahren Gestorbenen zu ermitteln, ist folgendermaßen vorgegangen. Es wurde aus den vorhergehenden, doppelt ausgezählten Altersklassen der Verstorbenen 736 als die Zahl der aus der Generation 1871 stammenden Verstorbenen ermittelt, die im Kalenderjahr 1891 im Alter von 20—21 Jahren gestorben waren. Um nun den zweiten Teil der Gestorbenen

Digitized by Google

dieser Altersklasse festzustellen, wurden die Gestorbenen der Generation 1870, deren es 1599 gab, einfach halbiert; daraus ergab sich dann 1535 als die Zahl der 1891 im Alter von 20–21 Jahren Gestorbenen. Für die im Alter von 21–22, 22–23 und 23–24 Jahren Gestorbenen wurden die Zahlenangaben über die Gestorbenen der Generationen 1870, 1869, 1868 und 1867 ebenfalls halbiert. Für die im Alter von 24–25 Jahren Gestorbenen wurde zunächst die andere Hälfte der 1499 Gestorbenen der Generation 1867 genommen und sodann die Gesamtzahl aller im Alter von 20–25 Jahren Gestorbenen, für die das statistische Quellenwerk über die Bewegung der Bevölkerung direkte Angaben liefert, für die Berechnung herangezogen. Es ergab sich so, daß, wenn man die bisher auf die oben beschriebene Weise gefundenen Zahlen zusammenzählte, der zweite, aus der Generation 1866 stammende Teil der im Alter von 24–25 Jahren Gestorbenen sich auf 790 stellte, die Gesamtzahl aller im Alter von 24–25 Jahren Gestorbenen auf 1540. Für die Berechnung der im Alter von 25–26 Jahren Gestorbenen kam nun weiter in Betracht der Unterschied zwischen der Zahl der Gestorbenen der Generation 1866, die 1526 betrug, und den oben gefundenen 790, mithin 736. Für die Feststellung des zweiten Teiles wurden wiederum die Gestorbenen der Generation 1865, die 1475 betrugen, halbiert. Somit wurde 736 + 737,5 ermittelt als die Zahl der im Alter von 25–26 Jahren Gestorbenen. Für die folgenden drei Altersklassen wurden desgleichen die bezüglichen Generationen der Gestorbenen halbiert u. s. f.

Für die Berechnung der Sterblichkeit der Kinder vom 5. bis 10. Lebensjahre wurde nicht auf das Zahlenmaterial der Volkszählungen zurückgegriffen, sondern als Ausgangspunkt dienten die Ziffern der entsprechenden Generationen, die um die Zahl der in der Zeit vom Geburtsjahre bis zum Jahre des Anfanges der Rechnung verstorbenen Kinder verkürzt waren. Die Unterschiede der beiden Methoden waren dabei, zum Teil auch wegen der geringen Sterblichkeit, der die Kinder in diesem Alter unterworfen sind, recht unerheblich.

Die Ziffern für die so errechneten Altersklassen der Gestorbenen waren immer noch unzureichend genau, woran bekanntlich vielfach fehlerhafte Altersangaben schuld sind. Dies war deutlich zu erkennen, sobald man die auf die beschriebene Art aus dem Urstoffe gewonnenen Ziffern für die Bevölkerung auf die Ziffern der Gestorbenen bezog. Es zeigte sich dann ein unregelmäßiges Anwachsen der Sterbeziffern. Wenn es auch nicht mehr vorkam, wie vielfach bei anderen, z. B. auch den Berliner Sterbetafeln, daß die Sterbeziffern der runden Altersklassen, die auf eine 0 oder eine 5 ausgingen, höher waren als die der folgenden 2–3 Altersklassen, deren Sterblichkeit unzweifelhaft eine höhere war, so wuchsen doch die Unterschiede der Sterbeziffern nicht regelmäßig an, wie es in der Wirklichkeit und bei einer gut ausgeglichenen Sterbetafel der Fall gewesen wäre. Man mußte daher an Abgleiche und Ausgleiche denken. Es ist dies auch in einer doppelten Weise versucht worden. Zunächst wurden die Ziffern für die einzelnen Altersklassen der Gestorbenen einem Ausgleiche unterzogen, in ähnlicher Weise, wie dies bereits von Becker für die Berechnung der deutschen Sterbetafel für 1871/81 s. Z. ausgeführt ist: Becker hat je 3 auf einander folgende Altersklassen in eine arithmetische Progression gebracht. Seit der Zeit der Berechnung der Becker'schen Tafel haben sich die für den statistischen Urstoff verwendeten Angaben über das Alter der Gestorbenen recht erheblich verbessert, sodaß schon eine weniger umständliche Ausgleichsmethode gleich brauchbare Ergebnisse liefern kann. Becker mußte s. Z. trotz des bereits geübten Ausgleiches der Altersklassen der Gestorbenen doch noch die so gewonnenen Sterbniswahrscheinlichkeiten graphisch ausgleichen. Bei der hier vorliegenden Arbeit wurde ein Ausgleich der Gestorbenenziffern der einzelnen Altersklassen in der Weise zu erzielen gesucht, daß aus den vorhandenen Sterbeziffern der einzelnen Altersklassen erst fünfjährige Gruppen gebildet wurden, sodann die in der Mitte einer fünfjährigen Gruppe liegende Altersklasse genau zu $^1/_5$ der fünfjährigen Gruppe angenommen wurde; d. h., um die ausgeglichene Altersklasse der 27–28jährigen Personen zu finden, wurden erst die 25–30jährigen aufgerechnet und davon $^1/_5$ genommen. Die Altersklasse der 28–29jährigen wurde zu $^1/_5$ der 26 bis 31jährigen Gruppe angenommen, die der 29–30jährigen zu $^1/_5$ der 27–32jährigen. Natürlich mußte dann zuletzt darauf geachtet werden, daß wenigstens für alle Altersklassen die ursprüngliche Zahl der Gestorbenen wieder erschien, was ohne jede weitere Rechnung der Fall war. Diese auf dem Wege des beschriebenen Ausgleiches der Gestorbenenziffern erlangten Sterbeziffern der einzelnen Altersklassen stellten bereits eine recht gleichmäßig anwachsende Reihe dar; doch blieben noch einzelne Unebenheiten, für die ein weiterer Ausgleich vor der endgültigen Verarbeitung bezw. Aufstellung der Absterbeordnung vorgenommen werden mußte. Die Absterbeordnung vom 6. Lebensjahre an wurde aus den Sterbeziffern berechnet nach der von Bertillon für Frankreich und Farr in England angewandten Methode. Diese Methode bestand in der Anwendung der Formel $S_{n+1} = S_n \frac{2\,000 - \delta}{2\,000 + \delta}$, in der S_n die Überlebenden des $n$ten Lebensjahres, δ die Sterbeziffer bedeutet. So betrug z. B. für das männliche Geschlecht S_5 (= die Überlebenden des fünften Lebensjahres, die nach der oben angegebenen Methode aus den Geborenen und den innerhalb der ersten fünf Lebensjahre Verstorbenen direkt berechnet worden waren), nach der Tab. 1 für den Gesamtstaat 1891/1900 701,77 (von 1000 Lebendgeborenen). Die Sterbeziffer für die im sechsten Lebensjahre Verstorbenen war 8,53 auf 1000 Lebende. Daraus ergab sich $S_{5+1} = S_6 = S_5 \frac{2\,000 - 8{,}53}{2\,000 + 8{,}53} = 701{,}77 \cdot \frac{1\,991{,}47}{2\,008{,}53} = 695{,}81$.

Die Berechnung der Absterbeordnung hätte allerdings, wie oben bemerkt, mit größerer Genauigkeit aus den vorher zu ermittelnden Sterbenswahrscheinlichkeiten ausgeführt werden können, wie dies s. Z. von Becker für die deutsche Sterbetafel geschehen ist. Die Beschaffenheit des Quellenmaterials hätte aber alsdann noch erheblich mehr Interpolationen erfordert und die Berechnung wäre noch umständlicher gewesen, ohne indes zu praktisch irgend erheblich besseren Ergebnissen zu führen. Ein Ausgleich der Sterbenswahrscheinlichkeiten hätte dann doch auch noch vor der Berechnung der Absterbeordnung erfolgen müssen. Jedenfalls beeinträchtigt die angewandte Methode nicht die Brauchbarkeit der berechneten 3 Hauptsterbetafeln, nicht nur für demologische Vergleiche, sondern auch für die Zwecke der Lebensversicherung. Namentlich für die Zwecke der Volksversicherung sind die Tafeln für die Stadt einerseits, für das Land anderseits ungleich brauchbarer als die bis jetzt von den Versicherungsanstalten benutzten, vollständig veralteten Tafeln, die entweder auf der Sterblichkeit im 18. Jahrhundert oder auf der Sterblichkeit vor 1875 aufgebaut sind, und die namentlich für die mittleren Altersklassen eine gegenüber den neueren Erfahrungen viel zu hohe Sterblichkeit wiederspiegeln.

Für die weitere Berechnung der mittleren Lebensdauer (= fernere durchschnittliche Lebensdauer) mußte zuerst der Bestand der „Gleichzeitig Lebenden" der Sterbetafel ermittelt werden. Für die ersten fünf Lebensjahre geschah dies in der einfachen Weise, daß zunächst zur Ermittelung des Altersbestandes der 0–1jährigen Kinder von der Zahl der Lebendgeborenen ausgegangen wurde und davon die im Kalenderjahre der Geburt Verstorbenen abgezogen wurden. Wenn also von 1000 lebendgeborenen Knaben im Jahrzehnte 1891-1900 156,56 im Kalenderjahre der Geburt starben, so betrug der

Digitized by Google

Bestand der 0—1 jährigen Altersklasse (der gleichzeitig Lebenden) 843,44. Für die Altersklasse der 1—2 jährigen Kinder wurden von den Geborenen eines Kalenderjahres die im Kalenderjahre der Geburt und im nachfolgenden Kalenderjahre Gestorbenen abgezogen. Der Bestand der 1—2jährigen Kinder betrug so für die Knaben im Gesamtstaate 843,44 − 88,36 = 755,08; der Bestand der 4—5jährigen Kinder berechnete sich auf 705,51. Für die weitere Berechnung wurden je 2 angrenzende Altersklassen der Überlebenden halbiert. Um den Bestand der 5—6 jährigen Kinder zu ermitteln wurde also das Mittel gezogen aus den Überlebenden des 5. und 6. Lebensjahres, der sich in der Haupttafel für die Knaben auf $\frac{701,77 + 695,81}{2} = 698,79$ stellte. Becker hat s. Z. zur genauen Ermittelung eine arithmetische Reihe 2. Ordnung angewandt. Die dabei erlangte größere mathematische Genauigkeit ist aber für die Altersklassen vom 6. Lebensjahre an eine recht unerhebliche. Und da es sich bei der Berechnung der „Gleichzeitig Lebenden" und der aus dem Bestande dieser „Gleichzeitig Lebenden" in Verbindung mit den Überlebenden zu entwickelnden mittleren Lebensdauer um Zwecke, die lediglich demographischen Vergleichungen dienen sollten, handelte, so wurde die bloß summarische Berechnung als ausreichend erachtet. (Für die Zwecke der Lebensversicherung bezw. die Berechnung von Versicherungsprämien usw. kommt bekanntlich lediglich die Absterbeordnung in Betracht.)

Für die Zwecke der Lebensversicherung hätte allerdings auf die Sterblichkeit der einzelnen Berufsangehörigen, womöglich getrennt nach Stadt und Land, näher eingegangen werden müssen. Dies war indessen bei dem vorhandenen Quellenmaterial z. Z. nicht möglich. Berechnungen darüber zu veröffentlichen, wird, wie bereits erwähnt, erst in 3 bis 4 Jahren möglich sein.

Die sonstigen abgekürzten, vom 5. Lebensjahre an auf fünfjährige Altersklassen beschränkten Sterbetafeln für die Stadt- und Landbevölkerung der einzelnen Provinzen sowie die Gegenüberstellung der verschiedenen Städtekategorien sollten bloß demographischen Vergleichen dienen. Die abgekürzte Berechnung erschien da ganz unbedenklich. Für die Zwecke der Lebensversicherung dagegen dürfte die Benutzung verschiedener Tafeln für die einzelnen Provinzen nicht sehr bedeutsam sein. Die Schwankungen der Sterbeziffern für die mitteren Altersklassen, auf die es bei der Lebensversicherung in erster Linie ankommt, sind bei der Gegenüberstellung von Stadt und Land viel schärfer ausgeprägt als bei denen der einzelnen Provinzen. Noch wesentlichere Unterschiede wird unzweifelhaft die Sterblichkeit nach dem Berufe aufweisen.

Die Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen.

Die Berechnung der Kindersterblichkeit aus den Geborenen einerseits und den Gestorbenen des ersten Lebensjahres anderseits dient u. a. zur Korrektur der Ergebnisse der Volkszählungen insofern, als sie die Unvollständigkeit dieser letzteren klar nachweist. Als Beispiel sei das folgende angeführt. Es waren im preußischen Staate

geboren 1900	634 234	Knaben,	601 485	Mädchen,
dav. sind gestorben 1900	104 766	„	83 788	„ .
Es hätten vorhanden sein sollen am 1. Januar 1901	529 468	„	517 697	„ .
Es waren vorhanden nach den auf den 1. Januar 1901 gebrachten Ergebnissen der Volkszählung von 1900	515 477	„	503 900	„ ;
Ausfall	13 991	„	13 797	„ .

Die gleiche Unvollständigkeit ergibt sich für das zweite Lebensjahr. Es waren

geboren 1899	628 203	Knaben,	597 251	Mädchen,
dav. sind gestorben 1899 u. 1900	154 364	„	126 745	„
Sollbestand am 1. Januar 1901	473 839	„	470 506	„ .
Es waren vorhanden	459 459	„	456 777	„
Ausfall	14 380	„	13 729	„ .

Das dritte Lebensjahr dagegen weist schon eine starke Annäherung an die Ergebnisse der Volkszählung auf. Es waren

geboren 1898	625 312	Knaben,	594 048	Mädchen.
davon sind gestorben 1898, 1899 und 1900 . .	164 410	„	137 868	„
Sollbestand am 1. Januar 1901	460 902	„	456 180	„
Istbestand der Volkszählung	461 411	„	458 690	„
Mehr	509	„	2 510	„ .

Der Mehrbetrag dürfte sicher in der Hauptsache auf zu hohe Altersangaben zurückzuführen sein; in geringerem Grade mag er auch der Mehreinwanderung des Jahrfünftes 1896-1900, die etwa 100 000 betragen hat, zuzuschreiben sein. Für die ersten zwei Lebensjahre ergab die genaue Berechnung gegenüber dem Sollbestande der Volkszählung ein Mehr von 28 371 Knaben und 27 526 Mädchen. Der genaue Betrag der der Aufmerksamkeit der Zähler entgangenen Kinder der ersten zwei Lebensjahre dürfte aber noch größer sein, da, wie bereits bemerkt, im letztgenannten Jahrfünfte die Zuwanderung überwogen hat. In ähnlicher Weise ergeben sich für das vierte Lebensjahr

aus den Geborenen-Gestorbenennachweisen	445 061	Knaben,	440 715	Mädchen,
aus der Volkszählung . . .	445 487	„	441 397	„
Überschuß . . .	426	„	682	„ ,

für das fünfte Lebensjahr

aus den Geborenen-Gestorbenenlisten	438 402	Knaben,	434 367	Mädchen.
aus der Volkszählung . . .	439 186	„	436 279	„
Überschuß	774	„	1 912	„ .

Es läßt sich leider nicht feststellen, wie viel von diesem Mehrbetrage bei der Volkszählung auf Rechnung ungenauer Altersangaben oder auf die Mehreinwanderung zu setzen ist.

Bemerkenswert ist nun, daß das Kinderdefizit ein verschiedenes ist, je nachdem man die Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie das flache Land für sich betrachtet. Leider ist da eine Reduktion auf den 1. Januar 1901 mangels der erforderlichen Ausweise nicht mehr möglich; wir müssen uns damit begnügen, an Stelle der am 1. Januar 1901 vorhandenen 0—1 jährigen Kinder, die alle im Jahre 1900 geboren waren, die nach der Volkszählung am 1. Dezember 1900 vorhandenen 0—1 jährigen Kinder zu setzen, die vom 1. Dezember 1899 bis zum 1. Dezember 1900 geboren waren.

Für das flache Land ergibt sich das Folgende:

Geboren waren 1900	384 230	Knaben,	363 929	Mädchen,
davon sind gestorben 1900 .	61 556	„	48 922	„
Sollbestand am 1. Januar 1901	322 674	„	315 007	„
Istbestand der 0—1jährigen Kinder am 1. Dezember 1900	316 860	„	309 604	„
Fehlbetrag annähernd	5 814	„	5 403	„ .

In sämtlichen Städten waren

geboren 1900	250 004	Knaben,	237 556	Mädchen,
davon sind gestorben 1900 .	43 210	„	34 866	„
Sollbestand am 1. Januar 1901 .	206 794	„	202 690	„
Istbestand der 0—1jährigen Kinder am 1. Dezember 1900	200 351	„	196 405	„
Fehlbetrag annähernd	6 443	„	6 285	„
Stadt und Land zusammen hatten einen Fehlbetrag von	12 257	„	11 688	„ ,

während die frühere, genauere Rechnung für den 1. Januar 1901 einen Fehlbetrag von 13 991 Knaben und 13 797 Mädchen aufweist.

Digitized by Google

In den 22 Großstädten waren

geboren 1900	94 948	Knaben,	90 401	Mädchen,
davon sind gestorben 1900 . . .	16 974	„	13 974	„
Sollbestand am 1. Januar 1901 .	77 974	„	76 427	„
Istbestand der 0—1jährigen Kinder am 1. Dezember 1900 .	72 254	„	71 318	„
Fehlbetrag	5 720	„	5 109	„ .

In den Mittelstädten und Landgemeinden (von 20—100 000 Einwohnern) waren

geboren 1900	86 117	Knaben,	81 430	Mädchen,
davon sind gestorben 1900 . . .	14 296	„	11 355	„
Sollbestand am 1. Januar 1901 .	71 875	„	70 075	„
Istbestand der 0—1jährigen Kinder am 1. Dezember 1900 .	71 865	„	69 674	„
Fehlbetrag	10	„	401	„ .

Für die Kleinstädte verbleibt danach ein Fehlbetrag von 6 443 − (5 720 + 10) = 713 Knaben und von 6 285 − (5 109 + 401) = 775 Mädchen. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß unter den Mittelstädten eine ganze Anzahl von Landgemeinden enthalten war, steigt der Fehlbetrag für die Kleinstädte nicht unerheblich.

Kennzeichnend ist der starke Fehlbetrag in den Großstädten, der geringe in den Mittelstädten und der annähernd normale in den Kleinstädten. Während sich für den Gesamtstaat der Fehlbetrag aller Knaben für den 1. Dezember 1900 auf 2,37 v. H. berechnet, stellt er sich für alle Städte auf 3,2 v. H., für die Großstädte jedoch auf 7,9 v. H.! Es läßt sich daraus wohl unschwer eine Bestätigung der schon früher wiederholt von dem Schreiber dieses Aufsatzes ausgesprochenen Ansicht ableiten, daß eine ganze Anzahl von Kindern, die in den Großstädten geboren werden, kurz nach der Geburt in kleinere Orte gebracht werden, wodurch die Säuglingssterblichkeit der letzteren belastet, die der Großstädte entlastet wird.

Bei der weiteren Berechnung der Sterbetafeln sind die Fehler, die sich bei einer Betrachtung der Kindersterblichkeit zu Gunsten der Stadt ergeben, nicht berücksichtigt, ebensowenig der Umstand, daß durch die Stationierung des Militärs (das eine Auslese der gesundesten und kräftigsten Leute vorstellt) in den Städten die Sterblichkeit in der Altersklasse der 20—25jährigen Personen zu gering erscheint. Für den weiteren Gang der Absterbeordnung sowie für die Berechnung der mittleren Lebensdauer ist ja diese Frage gleichgültig; es kommt da lediglich darauf an, wie sich die Sterblichkeit nachher, nicht wie sie sich vorher gestellt hat. Es galt außerdem, Sterbetafeln der wirklich einwandfrei nachweisbaren Sterblichkeit in Stadt und Land darzustellen. Bei einer jeden Korrektur kann aber um ihr Maß bezw. ihren Betrag gestritten werden.

Indem wir ein Eingehen auf die Unterschiede in der Sterblichkeit, die sich auf Grund der vollständigen Tafeln für Stadt und Land ergeben, bis zum Schlusse verschieben, betrachten wir zunächst die Sterbeziffern der fünfjährigen Altersklassen für **1900-01** getrennt nach Großstadt, Mittelstadt, Kleinstadt und Land. Sie sind zu ersehen aus der folgenden Übersicht:

Von 1 000 Personen

Alter in Jahren	männlichen Geschlechtes starben durchschnittlich jährlich im nebenbezeichneten Alter: in den 22 Großstädten	in den Mittelstädten u. Landgem. von 20 bis 100 000 E.	in den Kleinstädten	auf dem Lande	weiblichen Geschlechtes starben durchschnittlich jährlich im nebenbezeichneten Alter: in den 22 Großstädten	in den Mittelstädten u. Landgem. von 20 bis 100 000 E.	in den Kleinstädten	auf dem Lande
5—10 .	4,82	5,40	4,92	4,88	4,96	5,50	5,14	5,03
10—15 .	2,61	2,64	2,73	2,78	2,56	2,84	2,95	3,14
15—20 .	3,95	4,51	4,50	4,15	3,31	3,72	4,00	3,82
20—25 .	5,00	5,05	6,48	6,27	4,41	4,61	5,43	4,71
25—30 .	6,09	6,37	6,88	5,13	5,60	6,02	6,62	5,94
30—35 .	7,88	7,57	7,75	5,57	6,40	6,72	7,33	6,59
35—40 .	11,08	10,85	10,79	7,40	7,76	7,99	8,32	7,62
40—45 .	15,40	15,29	14,04	9,70	8,71	9,20	9,03	8,32
45—50 .	20,55	19,65	18,77	12,96	10,74	10,86	11,12	9,22

Von 1 000 Personen

Alter in Jahren	männlichen Geschlechtes starben durchschnittlich jährlich im nebenbezeichneten Alter: in den 22 Großstädten	in den Mittelstädten u. Landgem. von 20 bis 100 000 E.	in den Kleinstädten	auf dem Lande	weiblichen Geschlechtes starben durchschnittlich jährlich im nebenbezeichneten Alter: in den 22 Großstädten	in den Mittelstädten u. Landgem. von 20 bis 100 000 E.	in den Kleinstädten	auf dem Lande
50—55 .	27,02	26,83	24,34	17,64	14,25	15,42	15,01	13,02
55—60 .	36,24	36,48	31,91	24,35	21,30	21,64	20,87	19,89
60—65 .	49,90	47,76	44,30	34,90	30,78	31,31	31,13	31,29
65—70 .	66,98	70,36	62,11	53,76	47,02	49,08	50,26	51,44
70—75 .	96,97	99,84	92,09	82,60	72,46	77,26	77,80	80,59
75—80 .	140,37	152,94	137,81	129,05	115,22	122,42	122,61	129,39
80—85 .	195,98	219,24	202,18	195,20	168,16	188,11	181,73	190,62
85—90 .	278,74	294,03	299,06	277,98	254,29	271,53	277,94	271,52
90—95 .	484,28	427,59	382,59	377,28	351,11	337,53	337,58	342,61
95—100	.	.	.	.	.	.	.	.

Die vorstehenden Ziffern bieten manches Überraschende und Lehrreiche. Sie zeigen, daß beim männlichen Geschlechte die 5—10jährigen Kinder am ungünstigsten in den Mittelstädten daran sind, während sie sich in den Groß- und Kleinstädten sowie auf dem Lande annähernd gleichstehen. Beim 10.—15. Lebensjahre gleicht sich die Sterblichkeit überall nahezu aus; beim 15.—20. zeigen sich Unterschiede zu Gunsten der Großstadt und des flachen Landes. Beim 20.—25. Lebensjahre erscheinen die Groß- und Mittelstädte in ganz ausgesprochener Weise bevorzugt; die Sterblichkeit der Kleinstädte und auf dem Lande ist um 24—30 v. H. höher! Nun müssen wir uns daran erinnern, daß in diesem Lebensalter eine ganz gewaltige Verschiebung der männlichen Bevölkerung vom Lande zur Stadt infolge der Militärdienstzeit eintritt. Die zur Ableistung der Militärpflicht einberufenen jungen Mannschaften bilden bekanntlich eine Auslese der kräftigsten und gesundesten Personen, unter denen die Sterblichkeit, zum Teil auch infolge der gesunden Beschäftigung, der körperlichen Übungen in freier Luft bei minder schwerer Arbeit eine sehr geringe ist, und nur etwa 3 v. T. beträgt. Sowie der Einfluß dieser Auslese und der gesunden militärischen Lebensweise aufhört, im 25.—30. Lebensjahre, zeigt sich ein Unterschied von 16 v. H. zwischen Großstadt und Land, während die Mittel- und Kleinstädte noch ungünstigere Verhältnisse aufweisen. Beim 30.—35. Lebensjahre weist das Land eine um etwa 25 v. H. geringere Sterblichkeit auf als Groß-, Mittel- und Kleinstädte, die unter einander unbedeutende Abweichungen zeigen. Ähnlich unerheblich sind die Unterschiede bei den einzelnen Städtekategorien vom 35.—40. Lebensjahre, während das flache Land immer günstiger hervortritt. Beim 40.—45. und 45.—50. Lebensjahre erscheinen auch die Kleinstädte um 10 v. H. besser als die Großstädte, während das Land um 35 v. H. günstiger dasteht. Dieses Verhältnis setzt sich beim 50.—65. Lebensjahre fort; alsdann wird der Vorzug der Kleinstädte und des Landes wieder geringer. Beim 70.—75. Lebensjahre ist das Land nur noch um 15, die Kleinstädte um 5 v. H. günstiger bedacht als die Groß- und Mittelstädte; beim 80.—85. und 85.—90. Lebensjahre stehen sich Land und Großstadt ungefähr gleich, während die Mittel- und Kleinstädte am ungünstigsten daran sind.

Betrachten wir das weibliche Geschlecht, so sind bei ihm derartige Unterschiede in der Sterblichkeit der arbeitskräftigsten Altersklassen zwischen Stadt und Land, wie sie beim männlichen Geschlechte obwalten, nicht vorhanden. Die Sterblichkeit im Alter von 5—10 Jahren zeigt wenig Unterschiede, beim 10.—15. Lebensjahre steht das Land am ungünstigsten da, vom 15.—20. die Kleinstädte, welche auch für die Folgezeit bis zum 50. Lebensjahre an einer besonderen Ungunst der Verhältnisse zu leiden scheinen, da die Sterblichkeit bei ihnen stetig größer ist als in den Groß- und Mittelstädten. Für das 20.—25. Lebensjahr stellt sich das Land ebenfalls noch ungünstiger als die Groß- und Mittelstädte, wenn auch die Unterschiede lange

Digitized by Google

Preussische Sterbe-

Sterbeziffer der Stadt- bezw. Landbevölkerung in

(Tab. 5.)

Von 1000 Lebenden der mittleren Bevölkerung 1895 und

in den

Alter in Jahren.	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
3— 4	20,68	20,64	17,85	16,20	14,49	11,57	9,99	14,30	11,56	17,29	15,39
4— 5	14,86	14,37	13,28	12,13	9,47	7,78	6,72	10,32	8,58	10,62	9,96
5— 10	7,67	7,13	6,64	6,54	5,05	4,29	4,10	6,20	5,06	5,46	5,06
10— 15	3,77	3,11	3,12	3,06	2,36	2,30	2,38	3,24	2,98	2,68	2,59
15— 20	4,90	3,66	4,73	3,67	3,78	3,99	3,68	4,68	3,92	4,06	3,16
20— 25	5,04	6,14	5,21	5,81	4,81	4,35	5,72	5,88	6,30	4,76	5,17
25— 30	7,63	5,15	7,46	4,70	5,57	5,66	4,62	6,56	4,48	7,08	4,42
30— 35	10,36	5,56	9,80	4,88	7,69	6,66	5,83	8,30	4,91	8,81	4,79
35— 40	16,59	7,01	14,00	6,77	10,78	10,08	8,31	11,11	6,40	12,10	6,36
40— 45	19,43	8,70	17,40	8,35	14,32	12,97	10,66	14,29	7,81	16,37	8,26
45— 50	26,03	12,45	22,71	11,53	20,00	18,31	14,17	18,30	10,78	20,51	11,74
50— 55	30,43	15,98	26,64	14,55	25,17	23,31	17,09	23,58	13,58	24,90	15,89
55— 60	40,53	23,13	37,29	20,36	33,08	30,69	23,70	30,69	20,61	32,68	21,07
60— 65	54,30	33,26	46,00	29,55	45,62	40,93	34,44	42,87	29,78	43,98	32,37
65— 70	70,59	49,51	62,07	46,52	61,88	59,80	51,93	58,98	45,55	61,77	47,25
70— 75	95,63	77,94	89,50	70,69	88,73	87,09	79,85	86,66	73,55	83,68	69,72
75— 80	144,35	126,68	134,35	123,63	134,54	129,14	125,37	131,54	118,37	128,05	119,26
80— 85	205,47	183,93	205,01	172,02	186,87	195,46	194,19	192,81	182,31	182,13	172,43
85— 90	297,24	283,31	316,38	258,55	263,45	286,72	306,33	276,66	278,13	245,61	266,88
90— 95	371,43	266,09	375,00	284,21	370,73	379,66	421,28	430,00	408,22	314,29	281,58
95—100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Weibliche											
3— 4	19,35	19,25	18,59	16,98	13,18	11,14	9,45	14,56	12,09	16,63	14,79
4— 5	15,50	14,38	11,34	11,48	9,00	8,49	7,48	10,83	7,84	10,84	10,60
5— 10	7,71	7,39	7,02	6,38	5,00	4,50	4,00	6,09	5,42	5,64	5,05
10— 15	4,09	3,43	3,39	3,22	2,27	2,37	2,33	3,26	3,17	2,82	2,74
15— 20	3,80	3,37	3,35	3,02	3,16	3,16	2,80	3,75	3,48	3,51	2,93
20— 25	5,00	4,18	4,86	4,85	4,59	4,68	4,03	5,20	4,62	4,68	4,16
25— 30	5,31	4,73	5,25	5,71	5,17	5,32	4,97	5,98	5,50	5,66	4,75
30— 35	6,55	5,87	7,04	6,21	6,35	6,18	5,75	7,27	6,23	7,04	6,03
35— 40	8,12	7,06	8,07	7,12	7,25	6,81	6,82	8,31	6,72	8,16	6,72
40— 45	8,84	7,34	9,64	7,67	8,19	7,76	7,37	8,62	7,60	9,11	7,38
45— 50	11,47	9,20	11,78	8,38	10,87	9,55	8,81	9,99	8,21	11,63	8,94
50— 55	14,82	11,63	14,05	10,69	13,31	12,15	11,29	13,37	10,76	14,14	11,93
55— 60	20,15	18,21	19,72	17,27	18,58	17,55	17,34	17,88	15,96	20,40	17,90
60— 65	29,24	28,58	28,62	27,10	27,21	26,51	27,08	27,56	26,69	30,35	27,77
65— 70	42,24	47,02	41,54	42,77	40,40	41,71	43,76	43,06	46,21	44,06	42,98
70— 75	71,42	74,93	66,11	70,83	66,34	70,31	71,99	67,11	74,83	66,84	71,17
75— 80	111,43	119,96	111,10	112,00	102,65	108,13	119,88	109,17	117,47	108,16	113,59
80— 85	169,39	167,23	163,51	163,17	159,07	168,84	177,91	168,11	177,79	161,77	175,63
85— 90	257,62	260,95	233,92	255,18	239,02	263,46	270,67	263,84	260,00	235,21	249,77
90— 95	328,42	308,06	273,91	272,16	363,16	308,50	367,21	361,04	355,56	264,47	292,05
95—100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

nicht so beträchtlich sind wie beim männlichen Geschlechte dieser Altersklasse, vielmehr nur 2 bis 6 v. H. betragen. Ob dies an der Abwanderung eines großen Teiles der weiblichen Bevölkerung vom Lande liegt, läßt sich nicht feststellen. Beim 25. bis 30. Lebensjahre bietet das Land schon günstigere Verhältnisse als die Klein- und Mittelstädte, aber immer noch um 6 v. H. ungünstigere als die Großstädte. Auch für das 30.—35. Jahr besteht eine gewisse Ungunst der Verhältnisse beim flachen Lande gegenüber der Großstadt; dagegen steht das Land vom 35.—60. Lebensjahre erheblich auch über der Großstadt. Vielleicht ist die etwas höhere Sterblichkeit vom 20. bis 35. Lebensjahre lediglich der höheren Lebensbedrohung durch die größere Fruchtbarkeit auf dem Lande zuzuschreiben. Vom 60. bis 85. Lebensjahre aber findet ein Umschwung im Gange der Sterblichkeit statt, insofern, als die Großstädte durchweg das günstigste Bild aufweisen, das flache Land das ungünstigste, während Mittel- und Kleinstädte etwa die Mitte halten, und zwar betragen die Unterschiede zwischen Großstadt und Land 10—18 v. H. Auch für das 85.—90. Lebensjahr bewahrt die Großstadt den Vorrang, während das Land wieder günstiger erscheint als Klein- und Mittelstädte. Für das 90.—95. Lebensjahr ist allerdings die Großstadt wiederum etwas im Nachteil, worauf aber bei der geringen Zahl der Todesfälle in diesem Alter kein besonderes Gewicht zu legen ist. Man könnte sonach zu der Anschauung gelangen, daß die Großstädte zwar auf das arbeitsfähigste Alter einen schlechten Einfluß ausüben, der in einer erhöhten Sterblichkeit zu Tage tritt, daß sich aber im Greisenalter der Einfluß einer gewissen Auslese dieser für die früheren Altersklassen erhöhten Sterblichkeit geltend macht und nun die übrig Gebliebenen eine größere Lebenszähigkeit an den Tag legen.

Um jedoch die Bedeutung der Verschiedenheiten in der Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen genauer zu erfassen, ist es geboten, auch auf die Absterbeordnung und die mittlere Lebensdauer einzugehen. Eine Betrachtung der Absterbeordnung zeigt nun, daß von 681,43 jungen Männern, die aus 1000 Geborenen auf dem Lande das 20. Lebensjahr erreicht haben, die Hälfte bis zum 66.5. Lebensjahre lebt; in der Großstadt vollendet von 650.17 20jährigen Männern die überlebende Hälfte nur das 61. Lebensjahr. Beim weiblichen Geschlechte

Digitized by Google

tafel 1896/1900.

den einzelnen preussischen Provinzen 1896/1900.

1900 starben 1896 bis 1900 durchschnittlich jährlich

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Personen.

16,06	15,16	14,59	12,29	9,10	6,09	9,94	8,52	15,55	13,19	10,66	9,80	13,22	12,16	3— 4
10,68	10,59	9,64	8,33	6,01	4,90	6,73	5,86	10,14	9,55	6,58	6,35	8,93	8,95	4— 5
5,38	5,19	4,56	4,58	3,57	3,15	3,75	3,43	5,07	4,80	3,33	3,57	4,52	4,49	5— 10
2,57	2,56	2,24	2,68	2,23	2,34	2,12	2,57	2,84	2,70	2,31	2,45	2,48	2,81	10— 15
4,45	3,85	4,00	3,68	4,13	3,80	3,81	3,95	5,29	4,59	4,02	4,66	4,40	4,58	15— 20
6,08	6,71	5,50	5,44	4,94	5,86	5,05	6,06	7,18	6,50	5,59	7,25	6,01	6,59	20— 25
7,97	5,65	5,53	4,28	5,62	3,96	6,04	4,71	7,21	5,27	6,11	5,21	6,09	5,65	25— 30
10,80	6,94	6,70	4,47	6,61	4,66	7,55	5,32	9,34	6,20	7,52	5,83	7,79	6,06	30— 35
16,50	9,29	9,00	6,22	10,16	5,06	10,68	6,80	12,19	8,43	9,93	7,46	10,20	7,64	35— 40
20,44	11,47	12,21	8,11	13,10	7,45	13,47	8,67	16,37	10,84	13,00	9,68	13,36	9,28	40— 45
26,48	15,97	16,99	11,53	17,34	9,07	18,79	11,64	22,36	15,29	19,15	14,17	19,42	13,60	45— 50
31,84	20,06	21,98	16,15	21,16	12,04	23,55	15,63	27,27	20,16	24,78	17,72	24,89	17,79	50— 55
41,52	27,63	31,71	22,77	28,79	16,68	33,02	23,42	37,29	28,81	33,23	25,83	34,17	25,35	55— 60
54,38	38,66	44,86	34,01	38,67	27,14	44,27	33,87	51,41	40,66	50,70	39,55	47,55	38,05	60— 65
73,57	59,50	62,12	51,87	55,30	40,07	60,38	50,23	68,81	59,36	67,28	59,60	65,92	57,35	65— 70
104,74	88,62	89,52	85,32	78,54	63,14	88,49	80,48	99,37	90,19	98,51	93,48	95,62	88,12	70— 75
157,26	143,07	142,90	135,87	119,10	106,07	134,14	126,06	143,78	137,95	146,47	149,62	140,75	136,39	75— 80
205,13	216,48	205,05	208,45	175,20	165,27	180,94	188,03	210,15	189,25	200,00	214,68	197,87	203,90	80— 85
341,44	316,31	306,23	301,44	237,54	246,51	261,37	277,70	280,17	279,32	305,26	285,09	299,39	295,48	85— 90
396,23	431,08	319,23	472,29	403,64	400,00	276,36	443,41	352,38	447,50	327,27	480,00	452,17	404,65	90— 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95—100

Personen.

14,62	14,84	13,80	11,54	7,68	6,28	9,51	8,19	15,59	12,44	10,18	8,94	13,33	12,65	3— 4
11,00	10,12	9,72	8,78	5,38	4,18	6,56	6,29	9,85	9,53	6,91	6,94	8,74	8,62	4— 5
5,44	5,27	4,89	4,62	3,67	3,06	3,75	3,82	4,89	5,04	3,61	3,99	4,57	4,79	5— 10
3,06	2,91	2,84	2,68	2,27	2,79	2,50	3,10	3,15	3,37	2,04	2,83	2,58	3,39	10— 15
3,83	3,66	3,69	3,51	3,26	3,53	3,53	3,94	4,01	4,46	3,19	4,16	3,42	4,52	15— 20
5,88	5,86	5,06	4,55	4,43	4,11	4,55	5,02	5,07	5,27	4,12	5,76	4,35	5,28	20— 25
7,06	6,27	5,43	5,20	4,86	4,94	5,43	5,87	6,66	5,99	5,43	6,64	5,24	6,33	25— 30
8,57	7,13	6,18	5,89	5,94	5,76	6,51	7,47	8,23	7,64	6,82	7,68	6,58	7,32	30— 35
10,38	8,40	7,65	6,24	7,29	5,76	8,37	8,31	9,27	8,74	7,33	8,87	7,77	8,61	35— 40
10,91	8,75	8,11	7,11	8,26	6,66	8,53	8,91	9,91	9,64	8,29	8,68	8,95	9,18	40— 45
13,69	10,10	10,01	8,64	10,40	7,61	11,21	10,14	12,26	11,01	11,25	10,33	11,07	10,60	45— 50
17,35	13,91	13,82	12,39	12,58	10,07	13,66	13,61	16,58	14,54	15,46	15,02	15,19	14,18	50— 55
24,88	20,58	20,74	18,83	18,10	15,79	21,61	21,30	23,73	22,33	23,00	23,12	21,93	21,80	55— 60
35,84	32,70	31,46	32,29	26,83	25,30	31,46	34,47	36,69	36,78	35,79	38,91	33,73	36,47	60— 65
52,02	52,24	49,16	51,49	40,38	38,07	47,92	53,01	55,93	57,45	54,18	60,67	50,59	56,96	65— 70
85,02	84,38	79,93	83,76	64,50	66,39	75,30	85,15	89,98	90,47	82,28	99,03	77,73	88,96	70— 75
133,61	140,37	128,70	136,85	99,08	104,21	118,25	130,05	130,61	139,06	134,69	146,23	122,41	133,79	75— 80
202,46	200,79	181,84	207,97	161,23	167,04	174,51	180,96	183,40	186,87	190,41	221,76	174,53	195,58	80— 85
284,61	298,89	291,53	290,56	217,13	224,03	258,80	256,56	246,52	264,55	283,33	319,87	259,98	269,60	85— 90
350,65	347,89	338,14	393,48	332,67	356,69	347,62	308,50	403,28	376,09	435,56	358,14	369,61	382,76	90— 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95—100

liegen die Verhältnisse so, daß von 710.38 20jährigen Frauen, die auf dem Lande das 20. Lebensjahr erreicht haben, die Hälfte bis zu 68,3 Jahren stirbt. In der Großstadt erreichen von 1 000 Mädchen nur 683,22 das 20. Lebensjahr und von diesen 683.22 stirbt die Hälfte bis zum 68.2 Lebensjahre. Vom rein wirtschaftlichen Standpunkte aus bietet also das Landleben den Vorteil einer größeren Anzahl im arbeitsfähigen Alter erlebter Jahre.

Sehr lehrreich ist ferner eine Betrachtung der mittleren Lebensdauer (bezw. der durchschnittlichen ferneren Lebensdauer). Diese betrug für 1900/01 in Jahren bei dem

Alter	männlichen Geschlechte				weiblichen Geschlechte			
	in den 22 Groß-städten	in den Mittel-städten	in den Klein-städten	auf dem Lande	in den 22 Groß-städten	in den Mittel-städten	in den Klein-städten	auf dem Lande
0 . .	39,20	39,95	40,45	43,72	44,78	44,87	45,05	46,48
20 . .	39,26	39,27	39,76	43,14	44,61	43,98	43,61	44,43
30 . .	31,20	31,27	32,16	35,40	36,63	36,09	36,00	36,57
40 . .	23,78	23,76	24,76	27,41	28,93	28,45	28,51	28,89
50 . .	17,42	17,31	18,24	20,07	21,36	20,96	20,98	21,07
60 . .	12,00	11,83	12,49	13,53	14,47	14,09	14,06	13,87
70 . .	7,60	7,30	7,73	8,16	8,85	8,46	8,46	8,25.

Bei den Neugeborenen zeigt sich eine deutlich ausgesprochene Überlegenheit des Landes gegenüber der Stadt; unter den einzelnen Städtekategorien steht die Großstadt am ungünstigsten da. Beim männlichen Geschlechte ist die Lebensdauer der Neugeborenen in der Großstadt um 4,52, beim weiblichen um 1,70 Jahre geringer als auf dem Lande, während die Mittel- und Kleinstädte etwas günstiger als die Großstädte dastehen. Beim 20. Lebensjahre ändert sich das Bild insofern, als die Bevölkerung der Mittelstadt nicht günstigere Verhältnisse zeigt als die Großstadt; das flache Land bietet freilich dem 20jährigen Jünglinge eine um 3.88 Jahre höhere Lebensdauer als die Großstadt. Beim weiblichen Geschlechte hat dagegen die 20jährige Großstädterin eine um 0,18 Jahre größere Lebensdauer zu erwarten als die auf dem Lande sitzen Gebliebene, die übrigens gegenüber der Mittel- und Kleinstädterin noch um 0,45 und 0,82 Lebensjahre bevorzugt ist. Der 30jährige Mann hat auf dem Lande noch 4,20 Lebensjahre mehr zu erwarten als in der Großstadt; auch die Mittel- und Kleinstädte bieten für den Mann Nachteile im Verhältnisse zum Lande; es bestehen Unterschiede in der Lebensdauer um 4,13 und

Digitized by Google

Preussische Sterbe-

Sterbeziffer der Stadt- bezw. Landbevölkerung in

(Tab. 6.)

Alter in Jahren.	Von 1 000 Lebenden der mittleren Bevölkerung 1900 und in den										
	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
											a) Männliche
3— 4	16,17	18,92	17,97	14,87	11,07	8,86	6,88	12,74	9,91	14,93	12,63
4— 5	13,08	15,23	13,48	11,51	8,04	6,42	5,76	9,92	7,86	11,37	9,24
5— 10	7,03	7,83	6,81	6,35	4,04	3,75	3,38	5,96	4,72	5,85	4,99
10— 15	3,93	3,86	3,19	2,96	2,16	2,14	2,29	3,32	2,86	3,09	2,45
15— 20	4,45	3,78	4,51	3,70	3,70	3,81	3,55	5,18	3,70	4,28	3,15
20— 25	4,90	6,56	5,20	5,47	4,38	4,08	5,29	6,54	5,74	4,63	5,56
25— 30	8,89	5,37	7,31	5,06	5,41	4,93	4,94	6,89	4,41	7,17	4,63
30— 35	9,37	5,41	8,43	4,54	6,81	5,87	5,63	7,79	4,48	8,41	4,48
35— 40	13,84	6,72	11,88	6,21	9,90	8,77	7,78	10,37	5,18	11,13	5,77
40— 45	18,55	9,00	15,88	7,81	13,68	12,46	10,47	14,53	6,76	15,09	8,17
45— 50	22,24	11,34	21,27	10,29	18,42	16,63	13,62	17,93	9,71	18,99	10,69
50— 55	31,60	16,18	28,59	14,55	25,48	22,03	18,53	23,97	13,29	26,14	14,80
55— 60	38,88	21,82	35,55	19,89	33,44	30,81	24,15	30,67	18,10	33,50	20,42
60— 65	53,04	32,40	46,90	28,91	46,30	41,36	33,84	43,85	28,14	46,51	30,33
65— 70	70,97	47,05	66,95	43,48	62,78	60,55	51,05	58,90	43,88	58,34	45,48
70— 75	98,71	75,78	89,09	68,10	89,06	84,64	75,97	84,20	69,80	88,58	71,32
75— 80	151,72	119,72	130,18	108,14	132,77	129,50	120,07	126,75	111,04	122,10	105,61
80— 85	209,98	185,15	194,28	180,67	192,20	196,15	191,36	188,79	181,05	191,93	173,91
85— 90	307,69	248,97	277,18	243,35	251,35	273,59	286,25	269,13	291,20	250,19	257,64
90— 95	311,63	340,48	340,91	297,51	362,62	411,03	428,83	350,00	429,09	327,52	344,54
95—100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
											b) Weibliche
3— 4	14,46	18,43	16,27	14,18	10,70	8,43	7,53	12,57	10,42	14,35	12,41
4— 5	12,28	14,12	12,38	10,92	8,05	6,81	5,56	9,70	7,52	11,23	9,17
5— 10	7,06	8,02	7,18	6,27	4,21	3,78	3,47	6,26	5,01	6,08	4,95
10— 15	3,28	3,78	3,22	2,87	2,28	2,29	2,40	3,91	3,24	3,19	2,52
15— 20	4,13	3,52	3,98	3,12	3,80	3,20	3,10	4,41	3,61	3,77	2,90
20— 25	4,58	4,60	4,93	4,49	4,53	4,21	3,87	5,49	4,67	4,93	3,99
25— 30	6,09	5,25	5,75	5,63	5,66	5,14	5,19	6,30	5,21	6,27	5,31
30— 35	6,37	5,45	7,04	6,22	6,06	5,49	5,59	7,32	5,41	6,61	5,52
35— 40	7,32	6,60	8,51	7,22	7,11	6,44	6,49	8,27	6,44	7,82	6,60
40— 45	8,28	7,11	9,25	7,74	8,01	7,61	7,48	9,01	6,57	9,19	7,39
45— 50	9,90	8,09	10,22	7,81	10,18	8,65	8,34	10,27	7,39	10,82	7,86
50— 55	14,02	11,70	14,71	10,43	13,55	12,34	12,00	13,55	10,79	14,78	11,47
55— 60	18,79	17,23	19,87	16,01	18,88	17,09	16,44	18,22	15,62	20,35	16,79
60— 65	28,68	27,16	26,81	26,20	27,13	25,05	26,00	27,07	24,91	31,10	25,55
65— 70	42,99	43,71	43,46	39,93	42,19	40,87	43,05	43,68	44,41	44,58	40,72
70— 75	67,39	69,71	65,39	64,50	65,92	64,57	69,23	64,70	70,76	63,42	67,69
75— 80	103,48	112,55	107,54	104,24	102,15	108,77	111,95	103,83	115,25	109,47	102,78
80— 85	165,44	171,41	164,66	173,18	150,28	166,74	179,34	158,64	165,40	167,11	166,42
85— 90	246,52	239,07	255,87	223,02	240,23	245,65	264,26	230,07	252,62	225,24	234,49
90— 95	329,85	322,67	329,61	287,55	376,47	371,43	421,05	327,43	354,41	282,29	346,96
95—100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

3,24 Jahre. Für das weibliche Geschlecht haben sich beim 30. Lebensjahre die Verhältnisse auf dem Lande etwas gebessert. Die mittlere Lebensdauer beträgt hier 36,57 Jahre gegenüber 36,09 in der Mittelstadt und 36,00 in der Kleinstadt; die Großstadt weist nur noch eine um 0,06 Jahre günstigere Lebensdauer auf als das Land. Beim 40. Lebensjahre hat der Mann auf dem Lande noch 3,63 Lebensjahre mehr zu erwarten als in der Großstadt, 3,65 mehr als in der Mittelstadt und 2,65 mehr als in der Kleinstadt. Auch beim weiblichen Geschlechte hat eine noch stärkere Annäherung in der Lebensdauer stattgefunden als beim 30. Lebensjahre. Die Großstädterin erscheint mit 28,93 Jahren am günstigsten; die Landbewohnerin hat jedoch fast ebensoviel, nämlich 28,89 Jahre, die Mittel- und Kleinstädterin allerdings nur 28,45 und 28,51 Jahre zu erwarten. Beim 50. und 60. Lebensjahre findet naturgemäß eine Annäherung in der städtischen und ländlichen Lebensdauer statt. Der 50jährige Mann erscheint auf dem Lande nur noch um 2,65, der 60jährige nur um 1,53 Jahre bevorzugt gegenüber dem Bewohner der Großstadt; gegenüber der Mittel- und Kleinstadt ist der 50jährige Mann auf dem Lande um 2,76 und 1,88 Lebensjahre bevorzugt, der 60jährige um 1,70 und 1,04. Beim 70. Lebensjahre ist die Annäherung noch weiter vorgeschritten. Der Landbewohner hat nur noch 0,56 Lebensjahre mehr zu erwarten als der Großstädter, 0,86 und 0,43 mehr als der Mittel- und Kleinstädter. Beim weiblichen Geschlechte erscheinen dagegen im vorgerückten Alter die Vorzüge der Großstadt schärfer ausgeprägt; die 50jährige Frau hat in der Großstadt 21,36, auf dem Lande 21,07 Jahre zu gewärtigen, in der Mittel- und Kleinstadt 20,96 und 20,98. Die 60 und 70jährige Frau ist in der Großstadt um je 0,60 Lebensjahre bevorzugt gegenüber dem Lande; auch in den Mittel- und Kleinstädten hat die Frau in diesem Lebensalter um 0,22 und 0,19 bezw. um je 0,21 Jahre mehr Lebenszeit zu erwarten.

Die abgekürzten Sterbetafeln für 1896-1900.

Betrachten wir nun die 25 abgekürzten Sterbetafeln für die einzelnen Provinzen während des Jahrfünftes **1896-1900**, so erkennen wir, daß in ihnen zwischen Stadt und Land zum Teil erheblichere, zum Teil geringere Unterschiede obwalten, als sie bei einer Gegenüberstellung der einzelnen Städtekategorien und der Landbevölkerung im Gesamtstaate zum Vor-

Digitized by Google

tafel 1901/1905.

den einzelnen preussischen Provinzen 1901/1905.

1905 starben 1901 bis 1905 durchschnittlich jährlich

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
Personen.														
15,10	13,27	12,07	9,59	9,22	5,57	10,13	7,64	13,90	11,29	9,90	8,65	11,59	10,45	3— 4
10,77	9,56	8,34	7,26	7,28	3,74	7,28	5,35	9,23	8,03	6,88	5,75	8,20	7,38	4— 5
5,26	4,95	4,69	3,97	4,03	2,81	4,27	3,50	4,90	4,43	3,99	3,64	4,14	4,11	5— 10
2,69	2,53	2,32	2,57	2,42	2,34	2,37	2,60	2,93	2,58	2,29	2,37	2,44	2,53	10— 15
4,86	4,01	4,21	3,66	3,86	3,19	5,96	3,95	4,95	4,36	3,90	4,10	4,07	4,35	15— 20
5,83	6,35	5,34	5,10	3,99	4,88	4,87	5,62	6,52	5,69	5,21	6,49	5,08	6,14	20— 25
8,18	5,45	5,69	4,13	5,17	4,06	6,07	4,82	6,87	5,34	5,78	5,07	5,86	5,44	25— 30
10,37	6,43	6,17	4,26	6,61	3,77	6,72	4,88	8,07	5,54	6,80	5,40	6,50	5,31	30— 35
14,39	8,60	8,26	5,78	9,13	5,13	9,93	6,34	10,79	7,49	8,90	6,90	8,79	6,80	35— 40
19,15	11,41	11,85	7,76	12,73	6,25	13,68	8,40	14,94	10,06	11,94	9,05	12,15	9,03	40— 45
23,95	14,63	16,05	10,89	16,00	9,09	16,99	10,77	19,49	13,26	17,25	12,04	16,66	11,58	45— 50
32,46	21,24	22,79	15,55	22,50	11,78	25,05	15,76	27,35	19,64	25,76	17,65	24,48	17,33	50— 55
40,85	28,32	30,60	21,15	28,65	16,96	30,64	20,76	35,37	26,11	32,75	25,33	31,93	24,22	55— 60
55,38	39,58	45,07	33,51	41,00	24,67	42,84	32,36	49,15	39,29	47,62	38,43	45,32	36,22	60— 65
74,91	58,67	63,14	51,86	55,41	38,64	61,86	50,21	69,71	58,32	68,79	56,71	64,62	55,23	65— 70
105,85	88,16	91,10	80,03	77,36	59,69	83,87	77,29	99,05	86,72	96,26	87,01	90,98	83,35	70— 75
154,63	138,46	142,16	126,45	123,71	102,78	131,48	117,25	151,63	136,39	145,95	140,74	140,06	131,82	75— 80
230,20	217,34	217,17	214,56	182,33	158,95	195,84	193,82	220,84	196,48	213,74	208,97	201,53	201,52	80— 85
328,28	326,07	300,00	308,03	268,29	250,76	250,54	260,43	256,86	284,62	282,30	299,28	262,88	273,48	85— 90
460,00	439,31	406,45	421,05	437,38	385,77	302,78	380,95	442,35	447,83	379,22	347,54	420,47	423,20	90— 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95—100
Personen.														
14,23	13,03	11,92	9,47	8,73	5,11	9,79	7,71	13,50	11,35	9,74	8,47	11,52	10,72	3— 4
10,25	9,72	8,42	6,79	7,08	3,97	7,49	5,50	9,20	8,64	7,64	6,44	8,05	8,04	4— 5
5,59	5,33	4,86	4,11	4,24	2,79	4,12	3,86	4,93	4,72	3,81	3,92	4,02	4,40	5— 10
3,23	3,02	2,70	2,80	2,60	2,52	3,02	3,00	3,16	3,21	2,68	2,92	2,40	3,23	10— 15
4,29	3,66	3,73	3,31	3,62	3,12	3,76	4,15	4,08	4,61	3,17	4,24	3,26	4,48	15— 20
5,81	5,10	5,06	4,34	4,51	4,05	4,65	4,74	5,03	4,92	4,23	5,41	4,14	5,06	20— 25
7,49	6,31	6,00	5,16	5,15	4,36	5,75	6,21	6,49	6,20	5,59	6,95	5,33	6,24	25— 30
7,98	6,98	6,25	5,25	5,77	5,03	6,28	6,81	7,16	6,57	6,39	6,87	5,90	6,78	30— 35
9,60	8,09	7,32	6,53	7,32	5,34	7,44	8,01	8,70	8,42	6,74	7,59	7,08	8,14	35— 40
11,23	8,55	8,17	6,59	7,80	6,39	8,52	8,04	9,92	8,94	8,41	7,83	8,35	8,82	40— 45
12,43	9,76	10,23	7,51	10,50	6,88	10,62	8,99	11,18	9,61	10,45	9,16	9,91	9,12	45— 50
18,02	13,67	14,05	11,54	14,23	9,37	14,34	12,98	16,56	13,95	16,12	14,53	14,99	13,92	50— 55
23,70	20,43	20,66	17,23	18,03	14,13	19,92	18,95	23,10	21,25	24,42	22,23	20,55	20,39	55— 60
35,71	32,44	30,70	29,56	27,58	22,97	29,77	32,56	35,24	34,95	35,36	36,10	32,64	33,40	60— 65
53,87	50,21	47,59	48,63	42,28	37,57	47,44	50,39	55,24	57,01	54,68	61,52	51,07	55,32	65— 70
83,65	83,96	76,22	79,87	60,92	61,65	70,80	77,34	84,78	84,42	82,71	89,28	75,89	84,76	70— 75
131,81	133,08	126,44	131,66	96,51	104,38	112,97	122,18	128,25	137,91	132,19	146,10	119,29	133,83	75— 80
202,11	215,16	190,59	208,58	161,97	161,09	169,83	183,01	190,43	197,94	197,62	220,26	184,58	195,66	80— 85
298,14	293,17	284,87	283,81	228,43	234,77	228,53	246,77	238,23	246,45	269,01	300,82	244,88	257,34	85— 90
373,49	345,28	400,00	509,45	312,90	300,56	367,80	334,91	336,61	367,18	429,09	486,75	380,67	376,76	90— 95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95—100

schein kommen. Die Sterblichkeit der Stadtbevölkerung in den einzelnen Provinzen nimmt im allgemeinen von Ost nach West ab, wenn auch nicht in besonders starkem Grade; die der Landbevölkerung verhält sich dagegen in ganz ausgesprochener Weise umgekehrt, oder noch genauer, die Sterblichkeit steht im umgekehrten Verhältnisse zur Höhe der landwirtschaftlichen Bevölkerung innerhalb der Landbevölkerung der einzelnen Provinzen.

Gehen wir zunächst auf die Sterbeziffern der einzelnen fünfjährigen Altersklassen ein, so hat beim männlichen Geschlechte das Kindesalter beim 5.—10. und 10.—15. Lebensjahre in der Stadt höhere Ziffern aufzuweisen als auf dem Lande, wenn auch die Unterschiede nicht gerade sehr hoch sind. Nur in Rheinland, Hessen-Nassau und Hannover erscheinen die Städter in diesem Alter etwas bevorzugt. Dasselbe gilt für das Lebensalter vom 15.—20. Jahre. Der niedrigste Betrag für die Sterbeziffer des männlichen Geschlechtes im 10.—15. Lebensjahre findet sich in Hannover, wo er in der Stadt 2,12, auf dem Lande allerdings 2,57 ausmacht. Auch in Schleswig-Holstein entfallen in dieser Altersklasse auf 1 000 Lebende nur 2,23 Gestorbene in der Stadt, 2,34 auf dem Lande. Die höchste Sterblichkeit beim 10.—15. Lebensjahre hat Ostpreußen mit 3,77 in der Stadt, 3,11 auf dem Lande. Für das 15. bis 20. Lebensjahr schwanken die Ziffern zwischen 3,16 (Posen, Land) und 5,29 (Westfalen, Stadt). Für das 20.—25. Lebensjahr, also das militärpflichtige Alter, erscheinen, genau wie beim Gesamtstaate, auch in den einzelnen Provinzen die Städte bevorzugt mit Ausnahme von Sachsen (Stadt 5,50, Land 5,44) und Westfalen (Stadt 7,18, Land 6,50). Die niedrigste Sterbeziffer in diesem Alter haben die Städte in Brandenburg (ausschl. Berlin) mit 4,35, die höchste die Landbevölkerung in Hessen-Nassau mit 7,25 und in Schlesien mit 6,71. Nach dem 25. Lebensjahre tritt bis zum 40.—50. Lebensjahre ein zunehmendes Überwiegen der Sterblichkeit der Stadtbevölkerung in die Erscheinung, um alsdann wieder einer gewissen Annäherung Platz zu machen. Die niedrigste Sterblichkeit im Alter von 25—30 Jahren hat die Landbevölkerung in Schleswig-Holstein mit 3,96 auf tausend Lebende (Stadt 5,62), die höchste die Stadtbevölkerung in Schlesien und Ostpreußen mit 7,97 und 7,63. Beim Alter von 30—35 Jahren schwankt die Sterblichkeit von 4,47 (Sachsen, Land) und

Digitized by Google

Preussische Sterbe-

Absterbeordnung (Überlebende) der Stadt- bezw. Landbevölkerung

(Tab. 7.)

Alter in Jahren.	Von 1 000 Lebendgeborenen jedes Geschlechtes in den										
	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
0	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00
1	746,75	771,52	729,28	755,39	762,62	738,55	745,14	712,37	782,81	748,75	777,68
2	699,88	731,43	683,43	716,10	720,67	700,69	711,20	671,25	751,10	697,30	741,02
3	679,84	711,28	664,59	698,35	706,01	686,99	700,22	657,16	739,61	678,55	725,47
4	665,95	696,78	652,83	687,13	695,86	679,08	693,25	647,83	731,09	666,91	714,38
5	656,13	686,80	644,23	678,80	689,15	673,83	688,62	641,17	724,84	659,87	707,30
10	631,44	662,76	623,19	656,96	671,96	659,54	674,65	621,60	706,73	642,09	689,62
15	619,66	652,53	613,55	646,98	664,08	652,00	666,66	611,62	696,28	633,55	681,05
20	604,66	640,69	599,20	635,22	651,66	639,13	654,51	597,48	682,79	620,81	670,38
25	589,61	621,31	583,80	617,04	636,18	625,38	636,05	580,16	661,62	606,20	653,27
30	567,53	605,51	562,43	602,71	618,70	607,93	621,51	561,45	646,97	585,11	638,99
35	538,87	588,90	535,54	588,18	595,36	588,02	603,65	538,62	631,26	559,90	623,87
40	495,94	568,62	499,32	568,61	564,12	559,11	579,09	509,51	611,39	527,02	604,34
45	449,99	544,42	457,70	545,34	525,12	523,99	549,04	474,36	585,28	485,58	579,88
50	395,00	511,55	408,53	514,78	475,11	478,11	511,46	431,77	554,56	438,21	546,82
55	339,16	472,25	357,51	478,64	418,85	425,45	469,55	383,69	518,14	386,85	505,03
60	276,75	420,62	296,54	432,27	354,86	364,82	417,01	329,01	467,37	328,40	454,51
65	210,59	356,04	235,37	372,79	282,21	297,09	350,90	265,31	402,60	263,34	386,45
70	147,41	277,61	172,13	295,11	206,59	219,81	270,26	197,13	320,28	192,89	304,80
75	90,53	187,08	109,19	206,47	131,58	141,21	180,32	126,92	220,78	126,15	214,32
80	42,51	97,08	54,28	108,98	65,34	72,28	94,26	64,10	119,95	64,97	115,87
85	13,66	35,92	17,49	43,43	23,73	24,83	32,65	22,40	44,84	24,31	46,06
90	2,01	6,13	2,04	9,33	4,88	4,10	4,33	4,08	8,06	5,81	9,20
95	0,07	1,28	0,07	1,58	0,19	0,11	.	.	.	0,70	1,60
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Weibliche											
0	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00
1	780,51	800,79	753,44	783,89	800,61	771,48	781,14	751,14	809,12	780,90	812,10
2	733,43	761,33	707,97	744,41	758,44	731,92	747,04	710,72	777,89	732,79	774,19
3	714,14	740,68	689,79	726,98	743,63	718,28	736,35	697,13	765,82	714,13	758,27
4	700,45	726,56	677,11	714,73	733,90	710,31	729,40	687,05	756,62	702,84	747,13
5	689,68	716,18	669,36	706,56	727,32	704,31	723,96	679,64	750,71	694,77	739,24
10	663,59	690,19	646,26	684,38	709,37	688,64	709,65	659,26	730,63	675,44	720,81
15	650,16	678,45	635,40	673,45	701,36	680,52	701,42	648,60	719,13	665,99	711,00
20	637,91	667,11	624,84	663,36	690,36	669,86	691,67	636,56	706,90	654,41	700,67
25	622,16	653,31	609,84	647,47	674,70	654,36	677,87	620,22	690,75	639,28	686,24
30	605,85	638,03	594,01	629,25	657,48	637,19	661,24	601,96	672,01	621,44	670,13
35	586,34	619,57	573,49	610,00	636,93	617,80	642,49	580,47	651,40	599,94	650,22
40	563,00	598,08	551,48	588,66	614,26	597,12	620,95	556,84	629,87	575,96	628,72
45	538,66	576,53	525,52	566,51	589,62	574,39	598,48	533,35	606,39	550,30	605,94
50	508,62	550,59	495,40	543,26	558,42	547,61	572,69	507,36	581,99	519,22	579,44
55	472,27	519,48	461,83	514,98	522,44	515,31	541,25	474,55	551,50	483,76	545,88
60	426,97	474,25	418,43	472,35	476,06	471,99	496,27	433,94	509,19	436,82	499,13
65	368,80	411,00	362,55	412,41	415,41	413,31	433,34	377,99	445,49	375,20	434,32
70	298,35	324,53	294,34	332,74	339,20	335,25	347,87	304,52	353,22	300,75	350,04
75	207,95	222,13	210,80	232,63	242,69	235,02	241,75	217,02	241,89	214,62	244,29
80	117,31	119,63	119,25	130,85	143,57	135,00	130,26	123,96	132,07	123,26	136,23
85	47,55	49,09	49,98	55,03	61,87	54,86	50,06	50,60	50,79	52,27	53,10
90	10,29	10,32	13,16	12,16	15,59	11,29	9,65	10,38	10,77	13,57	12,28
95	1,01	1,33	2,46	2,31	0,75	1,46	0,41	0,53	0,63	2,77	1,92
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

4,66 (Schleswig-Holstein, Land) bis 10,80 (Schlesien, Stadt) und 10,36 (Ostpreußen, Stadt). Im Alter von 35 – 40 Jahren bieten wieder Schleswig-Holstein (Land) mit 5,06 die niedrigste, Schlesien und Ostpreußen (Stadt) mit 16,50 und 16,59 die höchste Sterblichkeitsziffer. Im Alter von 40 – 45 Jahren schwanken die Beträge von 7,45 (Schleswig-Holstein, Land) und 20,44 (Schlesien, Stadt); das Alter von 45 – 50 Jahren weist für die nämlichen Provinzen 9,07 und 26,48 auf. Beim Alter von 50 – 55 und 55 – 60 Jahren sind die niedrigsten Ziffern 12,04 und 16,63 (Schleswig-Holstein Land), die höchsten 31,84 und 41,52 (Schlesien, Stadt). Beim 60. bis 65. Lebensjahre betragen die Schwankungen 27,14 bis 54,38, beim 65. – 70. 40,07 bis 73,57; der Abstand verkleinert sich also. Das 70. – 75. Lebensjahr weist Abstände von 63,14 bis 104,74 auf, das 75. – 80. solche von 106,07 bis 157,26. Beim 80. – 85. Lebensjahre finden wir nur Unterschiede von 165,27 bis 216,48. Das 85. – 90. Lebensjahr bietet eine Sterblichkeit von 237,54 bis 341,44, das 90. – 95. eine solche von 276,36 (Hannover) bis 480,00 (Hessen-Nassau).

Das weibliche Geschlecht weist bei einer Unterscheidung von Stadt und Land, wie bereits hervorgehoben, geringere Unterschiede auf. Doch erscheinen in einzelnen Provinzen die im arbeitsfähigen Alter stehenden Bewohner der Städte recht erheblich benachteiligt gegenüber denen auf dem Lande, während in dem Greisenalter eine starke Annäherung, dabei aber meist eine erhöhte Sterblichkeit der weiblichen Landbevölkerung stattfindet. Für die Altersklassen vom 5. – 10. Lebensjahre schwankt die Sterbeziffer von 3,06 (Schleswig-Holstein, Land) bis 7,71 (Ostpreußen, Stadt); im Alter vom

Digitized by Google

tafel 1896/1900.

in den einzelnen preussischen Provinzen 1896/1900.

überleben das nebenbezeichnete Alter

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Personen.

1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0
737,02	743,16	752,39	773,57	801,52	839,00	812,26	853,22	814,48	837,84	835,84	860,77	789,64	810,40	1
691,04	696,62	711,12	736,67	774,61	817,12	775,98	822,99	767,64	795,61	800,89	832,63	745,09	771,20	2
674,37	680,19	694,47	723,60	764,59	809,30	763,68	811,98	748,46	778,20	786,37	820,93	728,61	755,66	3
663,64	669,91	684,40	714,76	757,67	804,38	756,13	805,12	736,92	767,98	778,02	812,95	719,05	746,52	4
656,59	662,84	677,83	708,83	753,18	800,45	751,07	800,41	729,48	760,68	772,96	807,80	712,65	739,86	5
639,16	645,86	662,55	692,95	739,81	787,94	737,13	786,80	711,22	742,64	760,20	793,51	696,72	723,44	10
631,00	637,64	655,17	683,72	731,61	778,38	729,34	776,75	701,20	732,69	751,46	783,85	688,14	713,35	15
617,12	625,49	642,20	671,26	716,66	763,72	715,56	761,56	682,89	716,09	736,51	765,79	673,18	697,21	20
598,64	604,85	624,78	653,23	699,16	741,66	697,72	738,84	658,79	693,20	716,21	738,54	653,25	674,61	25
575,25	588,00	607,74	639,41	679,79	727,11	676,95	721,65	635,46	675,18	694,67	719,55	633,66	658,84	30
545,01	567,95	587,72	625,27	657,67	710,36	651,87	702,71	606,47	654,57	669,03	698,87	609,45	636,24	35
501,82	542,16	561,86	606,12	625,10	692,61	617,97	679,24	570,60	627,55	636,62	673,25	579,14	612,37	40
453,03	511,93	528,58	582,02	585,45	667,00	577,71	650,41	525,73	594,43	596,54	641,61	541,70	584,61	45
396,77	472,63	485,50	549,42	536,80	637,70	525,86	613,62	470,07	550,65	542,03	597,71	491,54	546,16	50
338,27	427,49	432,92	506,77	482,86	600,44	467,39	567,47	410,06	497,82	478,80	546,99	433,96	499,64	55
274,64	372,25	371,03	452,19	418,02	552,51	396,10	504,70	340,13	430,93	405,34	480,63	365,65	440,08	60
208,91	306,64	296,20	381,32	344,33	482,30	317,16	425,90	262,66	351,42	314,15	394,14	287,95	363,63	65
144,00	227,22	216,57	294,53	260,68	394,48	233,96	330,87	185,56	260,60	223,68	291,92	206,47	272,43	70
84,24	144,80	137,36	190,97	175,11	286,92	149,20	220,03	111,71	164,71	135,28	181,32	126,81	174,07	75
36,69	68,51	65,05	94,13	94,76	166,65	74,26	114,58	52,64	80,23	62,76	82,60	60,79	85,55	80
11,82	20,40	20,96	29,64	37,03	69,20	28,01	41,30	16,38	28,69	20,92	24,90	20,55	27,78	85
0,93	2,38	2,78	4,16	9,44	16,43	5,87	7,45	2,89	5,10	2,81	4,18	2,96	4,17	90
.	.	0,31	.	.	.	1,07	.	0,18	.	0,28	.	.	.	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

Personen.

1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0
777,88	782,27	787,58	806,45	835,57	866,91	840,40	878,22	841,86	863,54	860,14	885,17	821,57	841,85	1
731,02	735,19	745,55	770,02	805,80	846,40	806,02	847,77	796,40	822,56	825,03	856,49	776,02	801,09	2
713,63	718,62	729,07	756,74	797,00	839,16	793,22	836,64	776,93	805,16	810,16	844,47	759,10	785,00	3
703,26	708,04	719,07	748,06	790,91	833,91	785,71	829,88	764,91	795,20	801,96	836,95	749,05	775,14	4
695,57	700,91	712,10	741,53	786,66	830,43	780,58	824,63	757,79	787,66	796,43	831,15	742,60	768,47	5
676,90	682,69	694,89	724,58	772,36	817,83	766,14	809,03	739,49	768,05	782,19	814,74	725,82	750,29	10
666,60	672,82	685,11	714,94	763,64	806,49	756,89	796,58	728,01	755,22	774,25	803,30	716,51	737,67	15
653,96	660,61	672,57	702,50	751,29	792,37	743,64	781,03	713,55	738,55	762,00	786,46	704,30	721,18	20
635,01	643,14	655,77	686,70	734,83	776,24	726,82	761,67	695,69	719,35	746,46	764,42	689,20	702,40	25
612,98	623,30	638,19	669,08	717,20	757,31	707,45	739,65	672,91	698,12	726,47	739,45	671,40	680,52	30
587,26	601,48	618,77	649,66	696,21	735,80	684,79	712,54	645,78	671,94	702,10	711,59	649,62	656,07	35
557,54	576,72	595,54	629,71	671,29	714,90	656,71	683,53	616,38	643,20	676,85	680,72	624,85	628,42	40
527,93	552,03	571,86	607,72	644,12	691,49	629,27	653,75	586,58	612,94	649,36	651,81	597,49	600,20	45
492,99	524,83	543,94	582,02	611,48	665,69	594,95	621,43	551,66	580,11	613,83	618,99	565,30	569,22	50
452,00	489,55	507,61	547,04	574,18	632,98	555,66	580,54	507,75	539,41	568,15	574,19	524,00	530,24	55
399,06	441,64	457,57	497,85	524,47	584,91	498,59	521,84	450,88	482,37	506,36	511,42	469,52	475,42	60
333,44	374,89	390,85	423,49	458,53	515,81	425,95	439,04	375,12	401,13	423,20	420,76	396,46	395,97	65
256,68	288,28	305,29	326,90	374,44	425,75	334,73	336,29	283,09	300,38	322,22	309,93	307,45	297,26	70
166,69	187,84	203,60	213,70	270,45	304,54	228,67	218,24	179,11	189,57	212,29	186,92	207,40	189,10	75
83,22	90,25	104,48	104,75	163,07	178,66	124,32	111,15	90,94	91,76	105,33	86,84	110,21	94,31	80
27,29	29,93	39,18	33,09	69,37	73,40	48,79	41,90	33,76	33,38	37,39	24,90	43,25	32,37	85
4,60	4,33	6,14	5,24	20,56	20,70	10,46	9,15	8,02	6,79	6,38	2,77	9,18	6,30	90
0,30	0,30	0,51	0,04	1,89	1,18	0,73	1,18	.	0,21	.	0,15	0,36	0,14	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

10.–15. Lebensjahre erscheint in der günstigsten Lage die Bevölkerung der Städte in Hessen-Nassau (2,04), in der ungünstigsten die der Städte in Ostpreußen (4,09). Die Unterschiede in der Sterblichkeit zwischen Stadt und Land sind nicht erheblicher als beim männlichen Geschlechte in diesem Alter. Beim 15.–20. Lebensjahre finden wir 2.80 (Brandenburg, Land) und 4,82 (Rheinland, Land) als niedrigste und höchste Sterbeziffer. In den sieben östlichen Provinzen erscheint in diesem Alter die Bevölkerung auf dem Lande bevorzugt, in den fünf westlicheren dagegen die der Stadt. Im Alter von 20–25 Jahren haben die Städte nur in den vier westlichsten Provinzen eine günstigere Sterblichkeit als das Land. Im Alter von 25 bis 30 Jahren sind es wieder die Städte der fünf westlicheren Provinzen, die eine geringere Sterblichkeit aufweisen. Die Sterbeziffer schwankt in diesem Alter zwischen 4,73 (Ostpreußen, Land) und 7.06 (Schlesien, Stadt). Im Alter von 30–35 und 35–40 Jahren bewegten sich die Schwankungen innerhalb der Grenzen 5,75 (Brandenburg, Land) bis 8,57 (Schlesien, Stadt) sowie 5,76 (Schleswig-Holstein, Land) und 10.38 (Schlesien, Stadt). Stärker als in der Stadt war die Sterblichkeit auf dem Lande nur in Rheinland und Hessen-Nassau. In Brandenburg standen Stadt und Land sich gleich; in den übrigen Provinzen stand das Land günstiger da. Das Alter von 40–45 Jahren bringt beim weiblichen Geschlechte, der vorherigen fünfjährigen Altersklasse gegenüber, eine kaum merkbare Erhöhung der Sterblichkeit: wiederum sind es nur Rheinland und Hessen-Nassau, in der die Stadt günstigere Verhältnisse bietet als das Land. Im Alter von 45–50 Jahren

Digitized by Google

Preussische Sterbe-

Absterbeordnung (Überlebende) der Stadt- bezw. Landbevölkerung

(Tab. 8.) Von 1 000 Lebendgeborenen jedes Geschlechtes in den

Alter in Jahren.	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
0	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00
1	772,92	776,73	751,36	766,06	776,30	754,86	755,16	731,18	787,99	761,72	787,78
2	729,73	737,52	709,80	729,82	740,12	720,90	723,80	692,97	757,58	716,41	753,63
3	710,82	717,66	690,67	713,72	727,78	709,54	714,19	679,97	747,89	698,62	739,75
4	699,40	704,20	678,37	703,18	719,77	703,27	709,30	671,37	739,97	688,27	730,48
5	690,82	693,55	669,28	695,13	714,00	698,78	705,23	664,73	734,18	680,49	723,77
10	666,49	666,93	646,87	673,43	699,75	685,79	693,40	645,21	717,05	660,87	705,93
15	653,50	655,80	636,63	663,51	692,22	678,48	685,50	634,60	706,85	650,74	697,35
20	639,13	643,50	622,44	651,34	679,52	665,67	673,44	618,37	693,89	636,97	686,45
25	623,66	622,73	606,47	633,77	664,80	652,23	655,87	598,49	674,27	622,40	667,62
30	596,56	606,23	584,70	617,93	647,07	636,86	639,89	578,21	659,57	600,47	652,35
35	569,24	590,06	560,56	604,07	625,40	617,94	622,13	556,13	644,96	575,73	637,90
40	531,16	570,56	528,23	585,61	595,20	591,43	598,39	528,01	628,46	544,56	619,76
45	484,08	545,46	487,90	563,19	555,84	555,69	567,86	490,99	607,56	504,98	594,94
50	433,08	515,39	438,63	534,94	506,91	511,33	530,47	448,85	578,76	459,20	563,98
55	369,67	475,30	380,11	497,38	446,18	457,95	483,49	398,09	541,55	393,69	523,73
60	304,38	426,13	318,06	450,27	377,33	392,45	428,44	341,40	494,67	332,85	472,87
65	233,11	362,27	251,31	389,56	299,04	318,90	361,60	274,63	429,64	263,51	406,21
70	162,86	286,01	179,24	313,17	217,91	235,04	279,75	204,13	344,68	196,43	323,26
75	98,39	194,90	113,94	222,05	138,55	152,95	190,45	133,14	242,27	125,21	225,43
80	44,27	105,11	57,99	127,54	69,50	78,13	102,51	69,06	136,99	66,64	131,26
85	13,79	38,59	20,07	48,17	24,39	26,72	36,17	24,77	51,62	23,43	51,71
90	1,80	8,98	3,64	11,78	5,57	5,01	5,99	4,85	8,13	5,40	11,19
95	0,22	0,72	0,29	1,72	0,27	.	.	0,32	.	0,54	0,83
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Weibliche											
0	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00
1	803,46	806,33	777,19	794,06	811,11	788,65	790,72	768,71	815,35	795,10	823,01
2	761,67	768,26	736,24	758,60	774,54	754,69	758,70	730,92	787,41	749,32	788,45
3	745,06	748,55	718,86	742,95	761,50	743,14	749,41	717,29	776,81	731,03	773,82
4	734,37	734,88	707,27	732,48	753,38	736,92	743,78	708,32	768,76	720,62	764,28
5	725,40	724,57	698,57	724,53	747,37	731,92	739,67	701,48	763,02	712,56	757,28
10	700,23	696,10	673,92	702,18	731,80	718,19	726,95	679,87	744,13	691,23	738,77
15	688,83	683,05	663,17	692,17	723,50	710,02	718,27	666,70	732,18	680,28	729,52
20	674,76	671,12	650,10	681,44	711,65	698,75	707,22	652,17	719,08	667,56	719,02
25	659,48	655,86	634,28	666,32	695,73	684,20	693,67	634,51	702,49	651,31	704,82
30	639,70	638,89	616,31	647,83	676,32	666,83	675,90	614,84	684,43	631,21	686,36
35	619,66	621,71	595,00	628,00	656,13	648,79	657,27	592,74	666,18	610,69	667,68
40	597,38	601,51	570,20	605,73	633,21	628,23	636,29	568,71	645,07	587,27	646,00
45	573,14	580,51	544,41	582,74	608,36	604,79	612,93	556,33	624,21	560,88	622,56
50	545,46	557,51	517,28	560,43	578,15	579,19	587,90	528,48	601,56	531,34	598,56
55	508,52	525,81	480,58	531,95	540,28	544,51	553,64	493,84	569,96	493,59	565,19
60	462,88	482,39	435,09	491,01	491,57	499,90	509,93	460,27	527,11	445,81	519,65
65	401,05	421,05	380,44	430,65	429,12	440,97	447,68	401,92	465,30	381,49	457,26
70	323,21	338,09	305,86	352,47	347,23	359,21	360,68	322,78	372,31	304,98	372,77
75	230,01	237,74	219,91	254,58	248,98	259,36	254,25	232,89	260,88	221,51	264,86
80	135,46	133,38	126,72	149,32	147,68	148,46	143,06	136,91	143,90	126,32	156,58
85	56,19	53,34	52,82	59,09	67,02	61,10	54,49	59,15	59,71	51,87	64,57
90	13,84	13,43	11,61	16,79	16,72	14,61	11,13	15,99	13,48	14,50	16,94
95	1,28	1,44	1,12	2,75	0,51	0,54	.	1,59	0,81	2,50	1,20
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

beginnt ein stärkeres Ansteigen der Sterblichkeit; die äußersten Grenzen sind 7,61 und 8,21 (Land in Schleswig-Holstein und Pommern) und 13.69 und 12,26 (Städte in Schlesien und Westfalen). Noch stärker ist das Ansteigen der Sterblichkeit im Alter von 50 – 55 und 55 – 60 Jahren. Die Grenzzahlen sind da 10,07 und 15,79 (Schleswig-Holstein, Land) und 17,35 und 24.88 (Schlesien, Stadt). Interessant ist, daß die begünstigte Lage der Städte in Rheinland und Hessen-Nassau in diesem Alter aufgehört hat. Das Land steht in allen Provinzen günstiger da, wenn auch die Unterschiede, namentlich im Westen, nicht sehr hoch sind. Der Vorzug des Landes zieht sich für die acht östlicheren Provinzen auch noch durch das Lebensalter vom 60. – 65. Jahre hindurch; in den vier westlichen Provinzen hat das Land wiederum eine höhere Sterblichkeit. Die äußersten Grenzen der Sterblichkeitsschwankungen sind 25,30 und 38.91 (Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, Land). In der Altersklasse 65 – 70 hat sich fast überall ein völliger Umschwung zu Ungunsten des Landes vollzogen; die Stadtbevölkerung hat fast durchweg eine niedrigere Sterblichkeit, die auch in den höheren Altersklassen erhalten bleibt. Nur in Schlesien stehen Land und Stadt auch in den höheren Altersklassen sich ungefähr gleich. Die Grenzen der Sterbeziffern im Alter von 65 – 70 Jahren betragen 38.07 und 60,67 (Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, Land). im Alter von 70 – 75 Jahren 64.50 und 99,03 (Schleswig-Holstein, Stadt und Hessen-Nassau, Land); der Westen der Monarchie hat eine höhere Sterblichkeit als der Osten. Vom 75.—80. und 80. – 85. Lebensjahre steigt die Sterbeziffer auf 99,08 bis 146,23 (wiederum Schleswig-Holstein, Stadt und Hessen-Nassau, Land) und 159,07 bis 221,76 (Stadtkreis Berlin und Hessen-Nassau

Digitized by Google

tafel 1901/1905.

in den einzelnen preussischen Provinzen 1901/1905.

überleben das nebenbezeichnete Alter

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Personen.

1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0
746,23	750,46	763,32	776,11	805,56	844,73	827,01	857,71	824,61	843,75	837,94	867,15	804,50	817,39	1
702,95	706,05	726,02	743,26	775,44	823,63	793,97	828,71	779,47	805,76	802,23	839,60	761,78	779,74	2
688,09	690,87	711,72	731,92	764,38	816,37	782,01	818,54	760,75	790,39	788,88	829,05	746,61	766,14	3
677,77	681,77	703,18	724,92	757,35	811,84	774,12	812,32	750,24	781,52	781,08	821,92	738,02	758,18	4
670,50	675,29	697,37	719,68	751,87	808,82	768,52	808,00	743,35	775,27	775,75	817,20	732,02	752,62	5
653,10	658,78	681,21	705,53	736,88	797,53	752,28	793,96	725,35	758,30	760,43	802,47	717,03	737,32	10
644,37	650,50	673,35	696,53	728,03	788,26	743,42	783,72	714,81	748,58	751,78	793,02	708,35	728,05	15
628,90	637,60	659,33	683,88	714,12	775,78	721,57	768,38	697,33	732,43	737,26	776,92	694,08	712,40	20
610,84	617,69	641,96	666,65	700,02	757,08	704,20	747,10	674,97	711,90	718,30	752,12	676,67	690,86	25
586,36	601,09	623,97	653,04	682,15	741,85	683,16	729,32	652,17	693,15	697,85	733,30	657,13	672,34	30
556,71	582,09	605,00	639,28	659,97	727,98	660,57	711,73	626,39	674,23	674,51	713,77	636,12	654,73	35
518,05	557,59	580,51	621,07	630,50	709,55	628,57	689,54	593,47	649,46	645,15	689,56	608,77	632,83	40
470,72	526,66	547,10	597,41	591,61	687,73	587,00	661,17	550,73	617,57	607,74	659,03	572,88	604,91	45
417,53	489,50	504,89	565,76	546,11	657,17	539,16	626,49	499,56	577,95	557,50	620,53	527,09	570,86	50
354,85	440,13	450,47	523,41	487,94	619,57	475,61	578,99	425,71	523,84	490,03	568,09	466,28	523,44	55
289,09	381,93	386,45	470,83	422,72	569,17	407,94	521,86	356,53	459,64	415,85	500,41	397,35	463,68	60
218,79	313,15	308,18	398,05	344,12	503,04	329,00	443,74	278,50	377,43	327,38	412,69	316,48	386,68	65
149,77	233,03	224,15	306,68	260,38	414,41	240,87	344,76	195,84	281,37	231,29	310,20	228,44	292,85	70
87,09	148,87	140,99	204,42	175,99	306,78	157,37	233,11	118,10	181,10	141,44	199,35	147,13	191,85	75
38,53	72,31	67,05	106,22	92,84	181,35	79,51	127,42	53,18	89,01	65,82	95,58	69,20	96,74	80
10,38	21,39	25,01	32,05	34,70	78,21	27,24	44,24	15,35	30,37	19,97	29,98	22,83	31,92	85
1,02	2,18	3,57	4,16	6,84	17,94	6,26	9,35	3,34	5,12	3,45	4,32	4,72	6,00	90
.	.	.	.	.	0,32	0,87	0,23	.	.	0,09	0,30	.	.	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

Personen.

1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0
783,78	788,60	796,39	809,71	840,47	868,33	851,92	879,68	852,12	868,70	867,35	889,38	834,51	847,50	1
738,40	743,23	759,35	776,49	808,93	847,56	819,52	851,20	809,28	831,37	832,03	862,75	791,77	810,75	2
722,73	727,18	745,58	764,94	797,88	839,71	808,34	840,72	790,67	816,01	818,02	851,33	776,08	795,81	3
712,53	717,77	736,77	757,72	790,95	835,45	800,46	834,26	780,08	806,80	810,08	844,17	767,20	787,32	4
705,27	710,80	730,60	752,62	785,36	832,14	794,50	829,70	772,95	799,87	803,93	838,74	761,07	781,02	5
685,82	692,12	713,05	737,32	768,90	820,62	778,30	813,84	754,13	781,22	788,75	822,45	745,93	764,03	10
674,83	681,74	703,50	727,07	758,73	810,34	766,63	801,72	742,30	768,78	778,25	810,53	737,03	751,80	15
660,68	669,36	690,50	715,12	745,13	797,80	752,33	785,25	727,32	751,26	766,00	793,54	725,10	735,13	20
641,77	652,50	673,24	699,78	728,52	781,80	735,05	766,87	709,25	733,02	749,98	772,38	710,23	716,77	25
618,19	632,24	653,34	681,95	710,00	764,95	714,23	743,43	686,61	710,63	729,30	746,00	691,60	694,77	30
594,00	610,54	633,26	664,30	689,81	745,95	692,17	718,53	662,44	687,65	706,38	720,81	671,49	671,60	35
566,16	586,36	610,49	642,96	665,01	726,30	666,90	690,33	634,23	659,30	682,97	693,97	648,13	644,80	40
535,25	561,81	586,04	622,10	639,57	703,48	639,07	663,13	603,53	630,47	654,83	667,33	621,61	616,99	45
502,99	535,05	556,80	599,17	606,83	679,69	606,03	633,99	570,71	600,90	621,50	637,44	591,55	589,49	50
459,62	499,69	519,01	565,58	565,16	648,56	564,08	594,13	525,34	560,40	573,34	592,75	548,81	549,84	55
408,21	451,14	468,03	518,88	516,40	604,30	510,55	540,38	467,97	503,86	507,37	530,34	495,18	496,50	60
341,29	383,45	401,31	447,47	449,78	538,65	439,81	459,03	392,18	422,88	424,95	442,53	420,45	419,97	65
260,27	297,92	315,97	350,45	363,78	446,16	346,55	356,31	297,01	317,37	322,74	324,55	325,25	317,93	70
170,24	194,55	214,83	233,80	267,62	326,99	242,32	240,84	193,13	206,76	212,14	206,10	221,51	206,75	75
85,85	97,41	111,64	118,00	163,58	191,65	135,59	128,14	99,35	100,74	106,76	95,83	119,74	103,09	80
28,22	29,27	39,58	37,12	69,29	81,60	54,77	47,69	35,27	34,04	36,15	27,77	44,12	35,36	85
4,12	4,51	6,65	6,31	18,91	21,24	14,94	11,30	8,94	8,09	7,08	3,93	10,61	7,67	90
0,14	0,33	.	.	2,31	3,02	0,63	1,00	0,77	0,35	.	.	0,26	0,23	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

Land). Das Alter 85 – 90 und 90 – 95 bringt als äußerste Grenzen 217,13 bis 298,89 (Schleswig-Holstein, Stadt und Hessen-Nassau, Land) und 264,47 bis 435,56 (Posen und Hessen-Nassau, Stadt).

Eine noch umfassendere Vergleichsmöglichkeit gewährt wiederum die Gegenüberstellung der mittleren Lebensdauer in Stadt und Land. Der allgemeine Staatsdurchschnitt erhebt sich da für einzelne Provinzen beträchtlich höher. Stellen wir für 1896-1900 die wichtigsten Altersklassen zusammen, so gewinnen wir für das männliche Geschlecht die folgende Übersicht:

Alter	Ostpreußen		Westpreußen		Berlin	Brandenburg		Pommern	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land
0 . .	35,27	41,66	35,74	41,95	39,85	39,68	41,94	36,65	45,02
25 . .	32,77	40,11	34,26	41,14	36,03	36,94	39,32	36,18	41,28
45 . .	19,36	24,23	20,56	25,09	21,19	21,85	23,73	21,73	25,19
65 . .	9,53	11,00	10,05	11,42	10,16	10,28	10,79	10,31	11,37,

Noch:

Alter	Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	37,67	44,16	35,45	39,04	39,81	43,81	44,79	51,51
25	35,40	41,01	32,33	37,65	37,03	40,43	37,59	42,97
45	21,36	24,79	19,01	22,41	21,69	24,00	22,65	26,54
65	10,38	11,45	9,15	10,05	9,98	10,54	10,88	12,18,

Noch:

Alter	Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	43,83	49,39	40,44	44,97	44,72	48,32	40,93	44,33
25	36,35	40,26	34,30	38,00	35,89	38,64	35,88	38,86
45	21,53	24,22	20,12	22,44	20,82	22,80	20,93	23,14
65	10,26	10,88	9,53	10,17	9,59	9,92	9,75	10,26.

Digitized by Google

Preussische Sterbe-

Gleichzeitig Lebende der Stadt- bezw. Landbevölkerung

(Tab. 9.)

Alter in Jahren.	Summe der gleichaltrigen in den										
	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
0—100	35 273,41	41 659,74	35 735,13	41 953,05	39 848,12	39 677,56	41 935,69	36 647,54	45 020,72	37 674,65	44 156,14
1—100	34 452,98	40 829,97	34 932,29	41 133,73	39 020,11	38 865,88	41 119,64	35 848,02	44 175,50	36 851,82	43 319,57
2—100	33 737,07	40 083,21	34 230,53	40 401,57	38 282,41	38 151,72	40 394,74	35 160,34	43 413,68	36 133,40	42 562,79
3—100	33 051,29	39 364,11	33 557,24	39 694,85	37 568,94	37 459,65	39 688,76	34 496,01	42 669,97	35 445,28	41 829,32
4—100	32 378,39	38 660,08	32 898,53	39 002,11	36 868,00	36 776,61	38 992,03	33 843,51	41 934,62	34 772,55	41 109,43
5—100	31 717,35	37 968,29	32 250,00	38 319,14	36 175,49	36 100,15	38 301,09	33 199,01	41 206,65	34 109,16	40 398,59
10—100	28 498,42	34 594,39	29 081,45	34 979,74	32 772,72	32 766,72	34 892,91	30 042,08	37 627,72	30 854,26	36 906,29
15—100	25 370,67	31 306,16	25 989,60	31 719,89	29 432,62	29 487,87	31 539,63	26 959,03	34 120,20	27 665,16	33 479,61
20—100	22 309,87	28 073,11	22 957,72	28 514,39	26 143,27	26 260,04	28 236,70	23 936,28	30 672,52	24 529,26	30 101,03
25—100	19 324,19	24 918,11	20 000,22	25 383,74	22 923,67	23 098,76	25 010,30	20 992,18	27 311,49	21 461,73	26 791,90
30—100	16 431,34	21 851,06	17 134,64	22 334,36	19 786,47	20 014,48	21 866,40	18 138,15	24 040,01	18 483,45	23 561,25
35—100	13 665,34	18 865,03	14 389,71	19 357,13	16 751,32	17 024,60	18 803,50	15 387,97	20 844,43	15 620,92	20 404,10
40—100	11 078,31	15 971,23	11 802,56	16 465,15	13 852,62	14 156,77	15 846,65	12 767,64	17 737,80	12 903,62	17 333,57
45—100	8 713,48	13 188,63	9 410,01	13 680,27	11 129,52	11 449,02	13 026,32	10 307,96	14 746,12	10 372,12	14 373,02
50—100	6 601,00	10 548,70	7 244,43	11 029,97	8 628,91	8 943,77	10 375,07	8 042,63	11 896,52	8 062,64	11 556,27
55—100	4 765,60	8 089,20	5 329,33	8 546,42	6 394,04	6 684,87	7 922,54	6 003,98	9 214,77	5 999,99	8 926,64
60—100	3 225,82	5 857,02	3 694,20	6 269,14	4 459,76	4 709,19	5 706,14	4 222,23	6 750,99	4 211,86	6 527,79
65—100	2 007,47	3 915,37	2 364,42	4 256,19	2 867,08	3 054,41	3 786,36	2 736,43	4 576,06	2 732,51	4 425,39
70—100	1 112,47	2 331,24	1 345,67	2 586,74	1 645,08	1 762,16	2 233,46	1 580,33	2 768,86	1 591,93	2 697,26
75—100	517,62	1 169,51	642,37	1 332,79	799,65	859,61	1 107,01	770,20	1 416,21	794,33	1 399,46
80—100	185,02	459,11	233,69	544,16	307,35	325,88	420,56	292,65	564,38	316,53	575,98
85—100	44,59	126,61	54,26	163,13	84,67	83,10	103,28	76,42	152,40	93,33	169,15
90—100	5,41	21,48	5,43	31,23	13,13	10,78	10,83	10,21	20,15	18,02	31,00
95—100	0,19	3,08	0,16	3,95	0,46	0,27	.	.	.	1,74	4,00
b) Weibliche											
0—100	42 070,22	44 640,91	41 223,98	44 392,91	45 920,96	44 697,38	46 250,00	42 024,00	47 239,90	42 987,01	46 912,16
1—100	41 227,18	43 788,95	40 401,45	43 551,99	45 064,06	43 859,62	45 406,89	41 197,35	46 375,07	42 142,89	46 050,09
2—100	40 478,45	43 012,59	39 675,34	42 791,98	44 289,02	43 111,82	44 647,51	40 469,76	45 585,65	41 390,84	45 260,82
3—100	39 760,57	42 263,59	38 975,52	42 056,99	43 538,12	42 387,31	43 906,15	39 765,14	44 814,81	40 668,72	44 495,82
4—100	39 053,27	41 529,97	38 292,07	41 336,13	42 799,35	41 673,01	43 173,27	39 073,05	44 053,59	39 960,48	43 743,12
5—100	38 358,20	40 808,60	37 618,83	40 625,48	42 068,74	40 965,70	42 446,59	38 389,70	43 299,92	39 261,92	42 999,93
10—100	34 975,02	37 292,67	34 329,78	37 148,13	38 477,01	37 483,32	38 862,56	35 042,45	39 596,57	35 836,39	39 349,80
15—100	31 690,64	33 871,07	31 125,63	33 753,55	34 950,18	34 060,42	35 334,88	31 772,80	35 972,17	32 482,81	35 770,27
20—100	28 470,46	30 507,17	27 975,03	30 411,52	31 470,88	30 684,17	31 852,15	28 559,90	32 407,09	29 181,81	32 241,09
25—100	25 320,28	27 206,12	24 888,33	27 134,44	28 058,23	27 373,92	28 428,30	25 417,95	28 912,96	25 947,58	28 773,81
30—100	22 250,25	23 977,77	21 878,63	23 942,64	24 727,78	24 145,04	25 080,52	22 362,50	25 506,06	22 795,78	25 382,88
35—100	19 269,77	20 833,77	18 959,80	20 844,51	21 491,75	21 007,56	21 821,19	19 406,42	22 197,53	19 742,33	22 082,00
40—100	16 396,42	17 789,64	16 147,37	17 847,86	18 363,77	17 970,26	18 662,59	16 563,14	18 994,35	16 802,58	18 884,65
45—100	13 642,27	14 853,11	13 454,87	14 959,93	15 354,07	15 041,48	15 614,01	13 837,66	15 903,70	13 986,93	15 798,00
50—100	11 024,07	12 035,31	10 902,57	12 185,50	12 483,97	12 236,48	12 686,08	11 235,88	12 932,75	11 313,13	12 834,55
55—100	8 571,84	9 360,13	8 509,49	9 539,90	9 781,82	9 579,18	9 901,23	8 781,10	10 099,02	8 805,68	10 021,25
60—100	6 323,74	6 875,80	6 308,84	7 071,57	7 285,57	7 110,93	7 307,43	6 509,87	7 447,29	6 504,23	7 408,72
65—100	4 334,31	4 662,67	4 356,39	4 859,67	5 056,89	4 897,68	4 983,40	4 480,04	5 060,59	4 474,18	5 075,09
70—100	2 666,43	2 823,84	2 714,16	2 996,79	3 170,36	3 026,28	3 030,37	2 773,76	3 063,81	2 784,30	3 114,19
75—100	1 400,68	1 457,19	1 451,31	1 583,36	1 715,63	1 600,60	1 556,32	1 469,91	1 576,03	1 495,87	1 628,36
80—100	587,53	602,79	626,18	674,66	749,98	675,56	626,29	617,46	641,13	651,17	677,06
85—100	175,38	180,99	203,10	209,96	236,38	200,91	175,49	181,06	183,98	212,34	203,73
90—100	30,78	32,46	45,25	41,98	42,73	35,53	26,21	28,61	30,08	47,76	40,28
95—100	2,53	3,33	6,15	5,78	1,88	3,65	1,03	1,33	1,58	6,93	4,80

Die umstehende Übersicht zeigt klar, wie die Unterschiede in der mittleren Lebensdauer zwischen Stadt und Land am höchsten sind im Osten, wo die landwirtschaftliche Bevölkerung innerhalb der ländlichen stärker vorwaltet, und wie sie dann bedeutend geringer werden im Westen, wo auch das Land stärker gewerbtätig ist. Bei der Geburt finden wir Unterschiede von 6.39 und 8,37 Jahren (Ostpreußen und Pommern) einerseits, 2,26 und 3,40 Jahren (Brandenburg und Rheinland) anderseits. Beim 25. Lebensjahre, also nach Ableistung der Militärpflicht, stellen sich die Unterschiede sogar noch höher als bei der Geburt. In Ostpreußen hat der Landbewohner eine um 7,34 Jahre günstigere Lebensdauer als der Stadtbewohner, in Brandenburg allerdings nur um 2,38, in Hessen-Nassau um 2,75. Vergleicht man die Verhältnisse bei der Landbevölkerung im Osten und im Westen, so hat der 25-jährige Landbewohner in den vier östlichen preußischen Provinzen eine mittlere Lebensdauer von 40,11 bis 41,28 Jahren zu gewärtigen, im gewerbtätigen Rheinland und Westfalen eine solche von 38,86 und 38.00. Im Alter von 45 Jahren betragen die Unterschiede zu Gunsten des Landes noch 4.87 (Ostpreußen) bis 1,98 Jahre (Brandenburg); der Osten weist für das Land 24,23 bis 25,19 Jahre auf, der Westen 22,44 bis 23,14. Die Stadtbevölkerung steht freilich im Westen günstiger da als in Ost- und Westpreußen, aber nicht günstiger als in Pommern und Posen. Auch im Alter von 65 Jahren, in dem die physische Arbeitsfähigkeit ihrem Ende naht, ist die Landbevölkerung des Ostens noch im Vorteile gegenüber der des Westens. In den vier östlichen Provinzen schwankt da die Lebensdauer zwischen 11,00 und 11,45, in den drei westlichsten zwischen 9,92 und 10.26 Jahren. Auch die Stadtbevölkerung in Westpreußen, Pommern und Posen steht günstiger da als die im Westen.

Digitized by Google

tafel 1896/1900.
in den einzelnen preussischen Provinzen 1896/1900.

zeitig Lebenden

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Personen.

35 453,25	39 043,36	39 812,46	43 807,38	44 788,71	51 510,51	43 838,42	49 385,59	40 437,76	44 965,87	44 723,03	48 319,59	40 932,69	44 329,94	0—100
34 641,13	38 229,53	38 990,36	42 969,75	43 928,04	50 626,03	42 970,47	48 486,28	39 565,73	44 076,65	43 834,80	47 414,43	40 080,57	43 463,94	1—100
33 933,98	37 516,06	38 263,24	42 218,25	43 141,27	49 800,33	42 177,80	47 649,69	38 778,16	43 261,02	43 019,20	46 569,51	39 317,17	42 677,11	2—100
33 254,68	36 829,56	37 561,58	41 488,64	42 370,81	48 987,49	41 406,93	46 831,81	38 019,85	42 471,66	42 226,58	45 743,64	38 580,95	41 914,87	3—100
32 585,67	36 154,51	36 872,14	40 769,46	41 609,68	48 180,65	40 647,02	46 023,26	37 277,16	41 698,57	41 444,38	44 926,70	37 857,12	41 163,78	4—100
31 925,55	35 488,13	36 191,02	40 057,66	40 854,28	47 378,23	39 893,42	45 220,49	36 543,96	40 934,24	40 668,89	44 116,32	37 141,27	40 420,59	5—100
28 686,17	32 216,38	32 840,07	36 553,21	37 121,93	43 407,25	36 172,92	41 252,46	32 942,21	37 175,94	36 835,99	40 113,04	33 617,84	36 762,34	10—100
25 510,77	29 007,63	29 545,77	33 111,53	33 443,38	39 491,45	32 506,74	37 343,58	29 411,16	33 487,61	33 056,84	36 169,64	30 155,69	33 170,36	15—100
22 390,47	25 849,81	26 302,34	29 724,08	29 822,70	35 636,20	28 894,44	33 497,80	25 952,43	29 865,66	29 336,91	32 295,54	26 752,39	29 643,96	20—100
19 351,07	22 773,96	23 134,89	26 412,85	26 283,15	31 872,75	25 361,24	29 746,90	22 599,73	26 342,43	25 705,11	28 534,71	23 436,31	26 214,41	25—100
16 416,34	19 791,83	20 053,59	23 181,25	22 835,77	28 200,82	21 924,56	26 095,57	19 364,10	22 921,48	22 177,91	24 889,48	20 219,03	22 880,78	30—100
13 615,69	16 901,95	17 064,94	20 019,55	19 492,12	24 607,14	18 602,51	22 534,67	16 259,27	19 597,10	18 768,66	21 343,43	17 111,25	19 643,08	35—100
10 998,61	14 126,67	14 190,99	16 941,07	16 285,19	21 099,71	15 427,91	19 079,79	13 316,59	16 391,80	15 504,53	17 913,13	14 139,77	16 521,55	40—100
8 611,48	11 491,44	11 464,89	13 970,72	13 258,81	17 700,68	12 438,71	15 755,66	10 575,76	13 336,85	12 421,63	14 625,98	11 337,67	13 529,10	45—100
6 486,98	9 030,04	8 929,69	11 142,12	10 453,18	14 438,93	9 679,78	12 595,58	8 086,26	10 474,15	9 575,20	11 527,68	8 754,57	10 702,17	50—100
4 649,38	6 779,74	6 633,64	8 501,64	7 904,03	11 343,58	7 196,65	9 642,85	5 885,93	7 852,97	7 023,12	8 665,93	6 440,82	8 087,67	55—100
3 117,10	4 780,39	4 623,76	6 104,24	5 651,83	8 461,20	5 037,92	6 962,42	4 010,45	5 531,09	4 812,77	6 096,88	4 441,79	5 738,37	60—100
1 910,72	3 083,16	2 955,68	4 020,46	3 745,95	5 874,17	3 254,77	4 635,92	2 503,47	3 575,21	3 014,04	3 909,95	2 807,79	3 729,09	65—100
1 028,44	1 748,51	1 673,75	2 330,83	2 233,42	3 682,22	1 876,97	2 743,99	1 382,92	2 045,16	1 669,46	2 194,80	1 571,74	2 138,94	70—100
457,84	818,46	788,92	1 117,08	1 143,94	1 978,72	919,07	1 366,74	639,74	981,88	772,06	1 011,70	738,54	1 022,69	75—100
155,51	285,18	282,89	404,33	469,26	844,79	360,42	530,21	228,86	369,53	276,96	351,90	269,53	373,64	80—100
34,23	62,90	67,86	94,90	139,78	255,16	104,74	140,51	56,31	97,23	67,76	83,15	66,16	90,31	85—100
2,35	5,95	8,51	10,40	23,60	41,08	20,04	18,63	8,13	12,75	8,43	10,45	7,39	10,43	90—100
0,01	.	0,78	.	.	.	2,68	.	0,45	.	0,70	.	.	.	95—100

Personen.

41 130,97	42 715,87	44 026,16	46 354,98	50 154,07	53 825,30	48 507,15	50 437,91	45 313,40	47 285,45	49 234,45	49 843,38	45 857,42	46 308,58	0—100
40 285,72	41 871,14	43 176,16	45 492,53	49 267,53	52 919,84	47 618,86	49 519,41	44 420,49	46 377,97	48 328,90	48 920,01	44 980,28	45 418,85	1—100
39 538,30	41 118,77	42 414,92	44 708,86	48 449,08	52 065,29	46 797,27	48 657,82	43 606,48	45 537,66	47 488,58	48 051,04	44 185,62	44 601,23	2—100
38 819,09	40 393,24	41 679,29	43 946,11	47 646,35	51 222,65	45 996,92	47 814,80	42 820,37	44 722,96	46 670,53	47 200,98	43 418,05	43 808,49	3—100
38 110,64	39 679,91	40 955,22	43 193,71	46 852,39	50 386,11	45 207,45	46 981,56	42 049,45	43 922,78	45 864,47	46 360,27	42 663,97	43 028,42	4—100
37 411,22	38 975,43	40 239,63	42 448,91	46 063,60	49 553,91	44 424,30	46 154,33	41 288,10	43 131,35	45 065,27	45 526,22	41 918,14	42 256,61	5—100
33 980,04	35 516,43	36 722,15	38 783,63	42 166,05	45 433,29	40 557,50	42 070,18	37 544,90	39 242,07	41 118,72	41 411,49	38 247,09	38 459,71	10—100
30 621,29	32 127,65	33 272,15	35 184,83	38 326,05	41 372,49	36 749,92	38 056,15	33 876,15	35 433,89	37 227,62	37 366,39	34 641,26	34 739,81	15—100
27 319,59	28 794,07	29 877,95	31 641,23	34 538,72	37 375,31	32 998,59	34 112,12	30 272,25	31 699,16	33 386,99	33 391,24	31 089,23	31 092,68	20—100
24 097,46	25 534,69	26 557,10	28 168,23	30 823,42	33 453,73	29 322,44	30 255,37	26 749,15	28 054,71	29 615,81	29 513,29	27 605,48	27 533,73	25—100
20 977,48	22 368,59	23 322,20	24 778,78	27 193,34	29 619,83	25 736,76	26 502,07	23 327,65	24 511,03	25 933,51	25 753,61	24 203,98	24 076,43	30—100
17 976,88	19 306,64	20 179,90	21 481,93	23 659,81	25 887,05	22 256,16	22 871,59	20 030,92	21 085,88	22 362,08	22 126,01	20 901,43	20 734,95	35—100
15 114,88	16 361,14	17 144,02	18 285,56	20 241,06	22 260,30	18 902,41	19 381,41	16 875,52	17 798,03	18 914,70	18 645,23	17 715,25	17 523,72	40—100
12 401,20	13 539,26	14 225,52	15 189,92	16 952,53	18 744,32	15 687,46	16 038,21	13 868,12	14 657,68	15 599,17	15 313,90	14 659,40	14 452,17	45—100
9 848,90	10 847,11	11 436,02	12 215,57	13 813,53	15 351,37	12 626,91	12 850,26	11 022,52	11 675,05	12 441,19	12 136,90	11 752,42	11 528,62	50—100
7 486,42	8 311,16	8 807,14	9 392,92	10 849,38	12 104,69	9 750,38	9 845,33	8 373,99	8 876,25	9 486,24	9 153,95	9 029,17	8 779,97	55—100
5 358,77	5 983,18	6 394,19	6 780,69	8 102,75	9 059,96	7 114,75	7 089,38	5 977,41	6 321,80	6 799,96	6 439,92	6 545,37	6 265,82	60—100
3 527,52	3 941,85	4 273,14	4 477,34	5 645,25	6 309,41	4 803,40	4 687,18	3 912,41	4 113,05	4 476,06	4 109,47	4 380,42	4 087,34	65—100
2 052,22	2 283,92	2 532,79	2 601,36	3 562,82	3 956,76	2 901,70	2 748,85	2 266,88	2 359,27	2 612,51	2 282,74	2 620,64	2 354,26	70—100
993,79	1 093,62	1 260,56	1 249,86	1 950,59	2 131,03	1 493,20	1 362,52	1 111,38	1 134,39	1 276,23	1 040,61	1 333,51	1 138,36	75—100
369,01	398,39	490,36	453,73	866,79	923,03	610,72	539,04	436,25	431,06	482,18	356,21	539,18	429,83	80—100
92,73	97,96	131,21	109,13	285,69	292,88	177,94	156,41	124,50	118,33	125,38	76,36	155,83	113,13	85—100
13,00	12,33	17,91	13,30	60,86	57,65	29,81	28,78	20,05	18,03	15,95	7,68	24,75	16,45	90—100
0,75	0,75	1,28	0,10	4,73	2,95	1,83	2,95	.	0,53	.	0,38	0,90	0,35	95—100

Eine Sonderstellung nimmt Schleswig-Holstein ein. Sowohl für die Stadt wie für das Land finden wir dort bei einer Betrachtung der mittleren Lebensdauer die höchsten Werte. Im Alter von 25 Jahren hat die Stadtbevölkerung noch 37.59 Lebensjahre zu erwarten, fast soviel wie in Westfalen die Landbevölkerung (38,00), die Landbevölkerung aber gar 42,97 Lebensjahre. Für das 45. Lebensjahr ergeben sich die Werte 22,65 und 26.54 für Stadt und Land. Die Lebensdauer der Stadtbevölkerung in Schleswig-Holstein übertrifft bereits die der Landbevölkerung in Westfalen. Fast noch stärker ausgeprägt ist die Gunst der Verhältnisse für das 65. Lebensjahr (Stadt 10.88, Land 12.18). Es mag diese Ausnahmestellung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein einerseits den günstigen sozialen Verhältnissen, anderseits dem starken Anteile der seemännischen Bevölkerung zuzuschreiben sein, die inbezug auf Luft und Licht sich noch besser steht als die landwirtschaftliche.

Vergleichen wir des weiteren die mittlere Lebensdauer beim weiblichen Geschlechte 1896-1900, so finden wir für die einzelnen Provinzen der Reihe nach das folgende Bild:

Alter	Ostpreußen Stadt	Ostpreußen Land	Westpreußen Stadt	Westpreußen Land	Berlin	Brandenburg Stadt	Brandenburg Land	Pommern Stadt	Pommern Land
0 . .	42,07	44.64	41,22	44,39	45,92	44,70	46,25	42,02	47,24
25 . .	40,70	41,64	40,81	41,91	41,59	41,83	41,94	40.98	41,86
45 . .	25,83	25,76	25,60	26,41	26,04	26,19	26,09	25,94	26,23
65 . .	11,75	11,34	12,02	11,78	12,17	11,85	11,50	11.85	11,36,

Noch:

Alter	Posen Stadt	Posen Land	Schlesien Stadt	Schlesien Land	Sachsen Stadt	Sachsen Land	Schleswig-Holstein Stadt	Schleswig-Holstein Land
0	42,99	46,91	41,13	42,72	44,03	46,35	50,15	53.83
25	40,59	41,93	37,95	39,72	40,50	41,02	41,95	43,10
45	25.42	26,07	23,49	24.53	24,88	24,99	26.32	27,11
65	11,92	11,69	10,58	10,51	10,93	10,57	12,31	12.24,

Digitized by Google

(Tab. 10.)

Alter in Jahren.	Summe der gleichzeitig Lebenden in den										
	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
0—100	37 550,28	42 030,36	37 455,07	43 386,75	41 773,59	41 734,56	43 234,35	37 948,24	46 490,63	38 666,04	45 496,02
1—100	36 714,60	41 197,54	36 637,31	42 559,01	40 937,71	40 912,42	42 410,42	37 140,00	45 642,27	37 835,31	44 651,46
2—100	35 969,99	40 443,66	35 914,08	41 813,80	40 184,44	40 178,76	41 676,34	36 434,93	44 873,89	37 102,09	43 882,94
3—100	35 252,77	39 717,08	35 217,02	41 092,38	39 452,98	39 464,79	40 958,88	35 751,83	44 120,85	36 397,20	43 135,57
4—100	34 547,66	39 006,15	34 532,50	40 383,93	38 729,20	38 758,38	40 247,13	35 076,16	43 377,17	35 703,75	42 400,45
5—100	33 852,80	38 307,27	33 858,67	39 684,77	38 012,31	38 057,35	39 539,86	34 408,11	42 640,09	35 019,37	41 673,32
10—100	30 460,77	34 906,07	30 568,29	36 263,37	34 477,93	34 595,92	36 043,28	31 133,26	39 012,01	31 665,97	38 099,07
15—100	27 160,79	31 599,24	27 359,54	32 921,02	30 998,00	31 185,24	32 596,03	27 933,73	35 452,26	28 386,94	34 590,87
20—100	23 929,21	28 350,99	24 211,86	29 633,89	27 568,65	27 824,86	29 198,68	24 801,30	31 950,41	25 167,66	31 131,37
25—100	20 772,23	25 185,41	21 139,58	26 421,11	24 207,85	24 530,11	25 875,40	21 759,15	28 530,01	22 019,23	27 746,19
30—100	17 721,68	22 113,01	18 161,65	23 291,86	20 928,17	21 308,63	22 636,00	18 817,40	25 195,41	18 962,05	24 446,26
35—100	14 807,18	19 122,28	15 298,50	20 236,86	17 746,99	18 172,88	19 480,95	15 981,55	21 934,08	16 021,55	21 220,63
40—100	12 056,18	16 220,73	12 576,52	17 262,66	14 695,49	15 149,45	16 429,65	13 271,20	18 750,53	13 220,82	18 076,48
45—100	9 518,08	13 430,68	10 036,19	14 390,66	11 817,89	12 281,65	13 514,02	10 723,70	15 660,48	10 596,97	15 039,73
50—100	7 225,18	10 778,55	7 719,86	11 645,33	9 161,01	9 614,10	10 768,19	8 374,10	12 694,68	8 186,52	12 142,43
55—100	5 218,30	8 301,82	5 673,01	9 064,53	6 778,28	7 190,90	8 233,29	6 256,75	9 893,90	6 054,29	9 423,15
60—100	3 533,17	6 048,24	3 927,58	6 695,40	4 719,50	5 064,90	5 953,46	4 408,02	7 303,35	4 237,94	6 931,65
65—100	2 189,44	4 077,24	2 504,15	4 595,82	3 028,57	3 286,52	3 978,36	2 867,94	4 992,57	2 747,04	4 733,95
70—100	1 199,51	2 456,54	1 427,77	2 838,99	1 736,19	1 901,67	2 374,98	1 671,04	3 056,77	1 597,19	2 910,27
75—100	546,38	1 254,26	694,82	1 500,94	845,04	931,69	1 199,48	827,86	1 589,39	793,09	1 538,54
80—100	189,73	504,23	264,99	626,96	324,91	353,99	467,08	322,36	641,24	313,46	646,81
85—100	44,58	144,98	69,84	187,68	90,18	91,86	120,38	87,78	169,71	88,28	189,38
90—100	5,60	26,05	10,56	37,93	15,28	12,53	14,98	13,73	20,33	16,20	32,13
95—100	0,55	1,80	0,73	4,30	0,68	.	.	0,80	.	1,35	2,08
b) Weibliche											
0—100	44 822,31	45 243,32	42 872,67	45 926,94	47 311,65	47 004,56	47 466,98	43 567,13	48 557,24	43 857,46	48 540,78
1—100	43 965,21	44 387,73	42 033,10	45 077,38	46 449,10	46 157,00	46 616,33	42 731,43	47 687,57	43 002,61	47 669,67
2—100	43 187,18	43 604,29	41 282,57	44 304,71	45 661,27	45 389,76	45 846,49	41 989,39	46 889,25	42 234,97	46 865,71
3—100	42 436,04	42 847,32	40 556,58	43 554,86	44 896,11	44 642,55	45 093,86	41 269,91	46 107,75	41 495,57	46 084,12
4—100	41 696,32	42 105,60	39 843,51	42 817,14	44 138,67	43 902,52	44 347,26	40 557,10	45 334,96	40 769,74	45 315,07
5—100	40 966,43	41 375,87	39 140,59	42 088,63	43 388,29	43 168,10	43 605,53	39 852,20	44 569,07	40 053,15	44 554,29
10—100	37 402,35	37 824,19	35 709,36	38 521,85	39 690,36	39 542,82	39 938,98	36 398,82	40 801,19	36 543,67	40 814,16
15—100	33 929,70	34 376,31	32 366,63	35 035,97	36 052,11	35 972,29	36 325,93	33 032,39	37 110,41	33 114,89	37 143,43
20—100	30 520,72	30 990,88	29 083,45	31 601,94	32 464,23	32 450,36	32 762,20	29 735,21	33 482,26	29 745,29	33 522,08
25—100	27 185,12	27 673,43	25 872,50	28 232,54	28 945,78	28 992,98	29 259,97	26 518,51	29 928,33	26 448,11	29 962,48
30—100	23 937,17	24 436,55	22 746,02	24 947,16	25 515,65	25 615,40	25 836,04	23 395,13	26 461,03	23 241,81	26 484,53
35—100	20 788,77	21 285,05	19 717,74	21 757,58	22 184,52	22 326,35	22 503,11	20 376,18	23 084,50	20 137,06	23 099,43
40—100	17 746,17	18 227,00	16 804,74	18 673,25	18 961,17	19 133,80	19 269,21	17 472,55	19 806,37	17 142,16	19 815,23
45—100	14 819,87	15 271,95	14 018,21	15 702,07	15 857,24	16 051,25	16 146,16	14 659,95	16 633,17	14 271,78	16 643,83
50—100	12 023,37	12 426,90	11 363,98	12 844,14	12 890,96	13 091,30	13 144,08	11 947,92	13 568,74	11 541,23	13 591,03
55—100	9 388,42	9 718,60	8 869,33	10 113,19	10 094,88	10 282,05	10 290,23	9 392,12	10 639,94	8 978,90	10 681,65
60—100	6 959,92	7 198,10	6 580,15	7 555,79	7 515,25	7 671,02	7 631,30	7 006,84	7 897,26	6 630,40	7 969,55
65—100	4 800,09	4 939,50	4 541,32	5 251,64	5 213,52	5 318,84	5 237,27	4 851,36	5 416,23	4 562,15	5 527,27
70—100	2 989,44	3 041,65	2 825,57	3 293,84	3 272,64	3 318,39	3 216,37	3 039,61	3 322,20	2 845,97	3 452,19
75—100	1 606,39	1 602,07	1 511,14	1 776,21	1 782,11	1 771,96	1 679,04	1 650,43	1 740,47	1 529,74	1 858,11
80—100	692,71	674,39	644,56	766,46	790,46	752,41	685,76	725,93	729,77	660,16	804,51
85—100	213,58	207,71	195,71	245,43	253,71	228,51	191,88	235,78	220,74	214,68	251,63
90—100	39,75	40,78	34,63	55,73	44,36	39,23	27,83	47,93	37,76	48,75	48,10
95—100	3,20	3,60	2,80	6,88	1,28	1,35	.	3,98	2,03	6,25	3,00

Noch:

Alter	Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	48.51	50.44	45,31	47,29	49,23	49,84	45.86	46,31
25	40,34	39.72	38,45	39.00	39,68	38,61	40,05	39,20
45	24,93	24,58	23,64	23,91	24,08	23,49	24.53	24,08
65	11,28	10,68	10.43	10,25	10.58	9,77	11,05	10.23.

Wir entnehmen dieser Übersicht, daß bei der Geburt am günstigsten das Land in Schleswig-Holstein mit 53.83 Jahren dasteht, ferner der Westen nicht unerheblich günstiger ist als der Osten. Nur im Rheinlande weist die Landbevölkerung keine Vorzüge auf vor der in Pommern und Posen. Die geringste Lebensdauer haben die in den ost- und westpreußischen, pommerschen und den schlesischen Städten geborenen Mädchen mit 42.07, 41.22, 42.02 und 41,13 Jahren. Für das 25 Lebensjahr sind jedoch die Verhältnisse vollständig verändert, da ist der Osten durchweg, sowohl für die Stadt wie auch für das Land günstiger daran als der Westen. Es macht sich noch ein weiterer Unterschied geltend. Im Osten weist die weibliche Landbevölkerung günstigere Werte auf als die der Stadtbevölkerung; die Lebensdauer auf dem Lande schwankt zwischen 41.64 und 41.93 Jahren, in der Stadt zwischen 40,59 bis 40.98: nur Berlin und Brandenburg bieten Werte, die an die der Landbevölkerung heranreichen (41.59 und 41.83). Im Westen steht die Stadt überwiegend günstiger da als das Land: Rheinland und Hessen-Nassau weisen für die Stadt eine mittlere Lebensdauer von 40.05 und 39.68, für das Land von 39.20 und 38.61 auf; in Westfalen ist das Land etwas bevorzugt (39.00 gegen 38.45 in der Stadt). Für das 45. Lebensjahr bemerken wir eine stärkere Annäherung der für Stadt und Land gefundenen Zahlen: allerdings bleibt der Unterschied noch bestehen, daß im

Digitized by Google

tafel 1901/1905.

in den einzelnen preussischen Provinzen 1901/1905.

zeitig Lebenden

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Personen.

36 448,20	39 967,27	41 052,52	44 954,54	44 882,85	52 858,04	44 661,41	50 287,92	41 707,17	46 565,12	45 232,03	49 592,54	42 951,86	45 821,29	0—100
35 629,34	39 147,61	40 223,02	44 116,35	44 023,31	51 968,48	43 786,01	49 384,61	40 829,42	45 674,48	44 342,62	48 682,62	42 089,66	44 951,40	1—100
34 909,12	38 424,01	39 483,43	43 360,93	43 237,86	51 135,45	42 979,70	48 544,27	40 033,52	44 854,98	43 526,19	47 831,25	41 312,09	44 157,80	2—100
34 213,85	37 725,55	38 767,15	42 624,82	42 469,80	50 315,14	42 193,74	47 721,18	39 267,35	44 059,84	42 732,02	46 996,29	40 560,21	43 386,44	3—100
33 530,92	37 039,23	38 059,70	41 896,40	41 708,93	49 501,03	41 415,67	46 905,75	38 511,85	43 273,88	41 947,01	46 170,80	39 817,89	42 624,28	4—100
32 856,78	36 360,70	37 359,42	41 174,10	40 954,32	48 690,70	40 644,35	46 095,59	37 765,05	42 495,48	41 168,62	45 351,24	39 082,87	41 868,88	5—100
29 547,78	33 025,52	33 912,97	37 611,07	37 232,44	44 674,82	36 842,35	42 090,69	34 093,30	38 661,55	37 328,17	41 302,06	35 460,24	38 144,03	10—100
26 304,10	29 752,32	30 526,57	34 105,92	33 570,16	40 710,34	33 103,10	38 146,49	30 492,90	34 894,35	33 547,64	37 313,33	31 896,79	34 480,60	15—100
23 120,92	26 532,07	27 194,87	30 654,89	29 964,78	36 800,24	29 440,62	34 266,24	26 962,55	31 191,82	29 825,04	33 388,48	28 390,71	30 879,47	20—100
20 021,57	23 393,84	23 941,64	27 278,56	26 429,43	32 968,09	25 876,19	30 477,54	23 531,80	27 580,99	26 186,14	29 565,88	24 963,83	27 371,32	25—100
17 028,57	20 346,89	20 776,81	23 979,33	22 974,00	29 220,76	22 407,79	26 786,49	20 213,95	24 068,36	22 645,76	25 852,33	21 629,33	23 963,32	30—100
14 170,89	17 388,91	17 704,38	20 748,53	19 618,70	25 546,18	19 048,46	23 183,86	17 017,55	20 649,91	19 214,86	22 234,65	18 396,20	20 645,64	35—100
11 483,99	14 539,74	14 740,60	17 597,65	16 392,52	21 952,35	15 825,61	19 680,68	13 967,90	17 340,68	15 915,71	18 726,32	15 283,97	17 426,74	40—100
9 012,06	11 829,11	11 921,57	14 551,45	13 337,24	18 459,15	12 786,68	16 303,90	11 107,40	14 173,10	12 783,48	15 354,84	12 329,84	14 332,39	45—100
6 791,43	9 288,71	9 291,59	11 643,52	10 492,94	15 096,90	9 971,28	13 084,75	8 481,67	11 184,30	9 870,38	12 155,94	9 579,91	11 392,96	50—100
4 860,48	6 964,63	6 903,19	8 920,59	7 907,81	11 905,05	7 434,35	10 071,05	6 168,49	8 429,82	7 251,55	9 184,39	7 096,48	8 657,21	55—100
3 250,63	4 909,48	4 810,89	6 434,99	5 631,16	8 933,20	5 225,47	7 318,92	4 212,89	5 971,12	4 986,85	6 513,14	4 937,40	6 189,41	60—100
1 980,93	3 171,78	3 074,31	4 262,79	3 714,06	6 252,67	3 383,12	4 904,92	2 625,31	3 878,44	3 128,77	4 230,39	3 152,82	4 063,51	65—100
1 059,53	1 806,33	1 743,48	2 500,96	2 202,81	3 959,04	1 958,44	2 933,67	1 439,46	2 231,44	1 732,09	2 423,16	1 790,52	2 364,68	70—100
467,38	851,58	830,63	1 223,21	1 111,88	2 156,06	962,84	1 488,99	654,61	1 075,26	800,26	1 149,28	851,59	1 152,93	75—100
153,33	298,63	310,53	446,61	439,80	935,73	370,64	587,66	226,41	399,98	282,11	411,95	310,76	431,45	80—100
31,05	64,38	80,38	100,93	120,95	286,83	103,76	158,51	55,08	101,53	67,63	98,05	80,68	109,80	85—100
2,55	5,45	8,93	10,40	17,10	46,45	20,01	24,53	8,35	12,80	9,08	12,30	11,80	15,00	90—100
.	.	.	.	.	0,80	2,18	0,58	.	.	0,23	0,75	.	.	95—100

Personen.

41 713,75	43 463,77	45 164,65	47 658,24	49 700,24	54 821,14	49 429,52	51 350,08	46 562,31	48 578,51	49 553,16	50 883,78	47 555,26	47 661,87	0—100
40 865,69	42 612,12	44 311,30	46 794,08	48 813,52	53 915,42	48 534,11	50 430,90	45 664,11	47 668,67	48 642,74	49 957,76	46 670,25	46 768,54	1—100
40 108,88	41 850,11	43 538,43	46 005,14	47 993,89	53 060,23	47 701,18	49 568,43	44 841,14	46 824,10	47 797,56	49 083,66	45 863,00	45 943,78	2—100
39 378,01	41 113,75	42 787,61	45 235,00	47 192,66	52 217,27	46 887,93	48 723,30	44 046,73	46 003,07	46 973,37	48 227,36	45 081,50	45 141,94	3—100
38 660,38	40 391,27	42 046,43	44 473,67	46 398,24	51 379,69	46 083,53	47 885,81	43 261,35	45 191,66	46 159,32	47 379,61	44 309,86	44 350,37	4—100
37 951,48	39 676,98	41 312,74	43 718,50	45 610,08	50 545,89	45 286,05	47 053,83	42 484,83	44 388,32	45 352,31	46 538,15	43 545,72	43 566,20	5—100
34 473,75	36 169,68	37 703,61	39 993,65	41 724,43	46 413,99	41 354,05	42 944,98	38 667,13	40 435,59	41 370,61	42 385,17	39 778,22	39 703,57	10—100
31 072,12	32 735,03	34 162,23	36 332,67	37 905,35	42 336,59	37 491,72	38 906,08	34 926,05	36 560,59	37 453,11	38 302,72	36 070,82	35 913,99	15—100
27 733,34	29 357,28	30 677,23	32 727,19	34 145,70	38 316,24	33 694,32	34 938,65	31 252,00	32 760,49	33 592,48	34 292,54	32 415,49	32 196,66	20—100
24 477,21	26 052,63	27 267,88	29 189,94	30 461,57	34 367,24	29 975,87	31 058,35	27 660,57	29 049,79	29 802,53	30 377,74	28 827,16	28 566,91	25—100
21 327,31	22 840,78	23 951,43	25 735,61	26 865,27	30 500,36	26 352,67	27 282,60	24 170,92	25 440,66	26 104,83	26 581,79	25 322,58	25 038,06	30—100
18 296,83	19 733,83	20 734,93	22 369,98	23 365,74	26 723,11	22 836,67	23 627,70	20 798,29	21 944,96	22 515,13	22 914,76	21 914,85	21 622,13	35—100
15 396,43	16 741,58	17 625,55	19 101,83	19 978,69	23 042,48	19 438,99	20 105,55	17 556,61	18 577,58	19 041,75	19 377,81	18 615,80	18 331,13	40—100
12 642,90	13 871,15	14 634,22	15 939,18	16 717,24	19 468,03	16 174,06	16 721,90	14 462,21	15 353,15	15 697,25	15 974,56	15 441,15	15 176,65	45—100
10 047,30	11 129,00	11 777,12	12 886,00	13 601,24	16 010,10	13 061,31	13 479,10	11 526,61	12 274,72	12 506,42	12 712,63	12 408,55	12 160,45	50—100
7 640,77	8 542,15	9 087,59	9 974,12	10 671,26	12 689,47	10 136,03	10 408,80	8 786,48	9 371,47	9 519,32	9 637,15	9 557,65	9 312,12	55—100
5 471,19	6 165,07	6 619,99	7 262,97	7 967,36	9 557,32	7 449,45	7 572,52	6 303,20	6 710,82	6 817,54	6 829,42	6 947,67	6 696,27	60—100
3 597,44	4 078,59	4 446,64	4 847,09	5 551,91	6 699,94	5 073,55	5 073,99	4 152,82	4 393,97	4 486,74	4 397,24	4 658,59	4 405,09	65—100
2 093,54	2 375,16	2 655,44	2 852,29	3 518,01	4 237,91	3 107,65	3 035,64	2 429,84	2 543,34	2 617,51	2 479,54	2 794,34	2 560,34	70—100
1 017,26	1 143,98	1 326,44	1 391,66	1 939,51	2 305,03	1 635,47	1 542,76	1 204,49	1 233,01	1 280,31	1 152,91	1 427,44	1 248,64	75—100
377,63	414,08	510,26	512,16	861,51	1 008,43	690,69	620,31	473,29	464,26	483,06	398,08	574,31	474,04	80—100
91,85	97,38	132,21	124,36	279,33	325,30	214,79	180,73	136,74	127,31	125,78	89,08	164,66	127,91	85—100
11,06	12,93	16,63	15,78	58,83	68,20	40,51	33,25	26,21	21,98	17,70	9,83	27,83	20,33	90—100
0,35	0,83	.	.	5,78	7,55	1,58	2,50	1,93	0,88	.	.	0,65	0,58	95—100

allgemeinen im Osten das Land günstigere Werte aufweist, im Westen die Stadt. Sehr günstige Ziffern bietet die Stadtbevölkerung in Berlin und Brandenburg: 26.04 und 26.19 gegenüber 23.64 und 24.53 in den westfälischen und rheinländischen Städten, die im Verhältnis zum Osten bedeutend abfallen (ost- und westpreußische Städte 25,33 und 25,60). Selbst in Schleswig-Holstein, das sonst, ebenso wie beim männlichen Geschlechte, in bezug auf die Gunst der Verhältnisse eine Sonderstellung einnimmt, steht die Stadt mit 26.32 nur wenig über Brandenburg. Für das 65. Lebensjahr finden wir nahezu dieselben Unterschiede zwischen Ost und West, dieselbe günstige Stellung der Bevölkerung von Berlin und der brandenburgischen Städte, die nur von Schleswig-Holstein um ein Geringes übertroffen wird. Die äußersten Grenzen bilden mit 9,77 ferneren Lebensjahren Hessen-Nassau, Land, mit 12,17 Jahren Berlin und mit 12,31 Schleswig-Holstein, Stadt.

Die abgekürzten Sterbetafeln für 1901/1905.

Um die Frage nach den Unterschieden der Sterblichkeit in Stadt und Land noch eingehender verfolgen zu können, wurde nach Abschluß der Arbeit aus dem mittlerweile vervollständigten Quellenmateriale noch eine weitere Berechnung von 25 Sterbetafeln für die Zeit von 1901-1905 vorgenommen (Tab. 6, 8, 10 und 12). Bei dieser Arbeit mußte die Sterblichkeit der ersten drei Lebensjahre aus dem Materiale für 1900 bis 1905 berechnet werden, weil die Ziffern für das Jahr 1906 noch nicht vorlagen. Wir beschränken uns hier auf eine Gegenüberstellung der mittleren Lebensdauer. Diese betrug für das männliche Geschlecht in

Alter	Ostpreußen Stadt	Ostpreußen Land	Westpreußen Stadt	Westpreußen Land	Berlin	Brandenburg Stadt	Brandenburg Land	Pommern Stadt	Pommern Land
0 . .	37,55	42,03	37,46	43,39	41,77	41,73	43,23	37,95	46,49
25 . .	33,31	40,44	34,86	41,69	36,41	37,61	39,45	36,36	42,31
45 . .	19,67	24,62	20,57	25,35	21,26	22,10	23,80	21,34	25,78
65 . .	9,39	11,25	9,96	11,80	10,13	10,31	11,00	10,39	11,62,

Digitized by Google

(Tab. 11.)

Alter in Jahren.	Mittlere Lebensdauer in den										
	Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin	Brandenburg		Pommern		Posen	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
0	35,27	41,66	35,74	41,95	39,85	39,68	41,94	36,65	45,02	37,67	44,16
1	46,14	52,92	47,90	54,45	51,17	52,62	55,18	50,32	56,43	49,22	55,70
2	48,21	54,80	50,09	56,42	53,12	54,45	56,80	52,38	57,80	51,82	57,44
3	48,62	55,34	50,49	56,84	53,21	54,53	56,68	52,49	57,69	52,24	57,66
4	48,62	55,48	50,39	56,76	52,98	54,16	56,25	52,24	57,36	52,14	57,55
5	48,34	55,28	50,06	56,45	52,49	53,57	55,62	51,78	56,85	51,69	57,12
10	45,13	52,20	46,67	53,24	48,77	49,68	51,72	48,33	53,24	48,05	53,52
15	40,94	47,98	42,36	49,03	44,82	45,23	47,31	44,08	49,00	43,67	49,16
20	36,90	43,82	38,31	44,89	40,12	41,09	43,14	40,06	44,92	39,51	44,90
25	32,77	40,11	34,26	41,14	36,03	36,94	39,32	36,18	41,28	35,40	41,01
30	28,95	36,09	30,47	37,06	31,98	32,92	35,18	32,31	37,16	31,59	36,87
35	25,36	32,03	26,87	32,91	28,14	28,95	31,15	28,57	33,02	27,90	32,71
40	22,34	28,09	23,64	28,96	24,56	25,32	27,36	25,06	29,01	24,48	28,68
45	19,36	24,23	20,56	25,09	21,19	21,85	23,73	21,73	25,19	21,36	24,79
50	16,71	20,62	17,73	21,43	18,16	18,71	20,29	18,63	21,45	18,40	21,13
55	14,05	17,13	14,91	17,86	15,27	15,71	16,87	15,65	17,78	15,51	17,68
60	11,66	13,92	12,46	14,50	12,57	12,91	13,68	12,83	14,44	12,83	14,36
65	9,53	11,00	10,05	11,42	10,16	10,28	10,79	10,31	11,37	10,38	11,45
70	7,55	8,40	7,82	8,77	7,96	8,02	8,26	8,02	8,65	8,25	8,85
75	5,72	6,25	5,88	6,46	6,08	6,09	6,14	6,08	6,41	6,30	6,53
80	4,35	4,73	4,31	4,99	4,70	4,51	4,46	4,57	4,71	4,87	4,95
85	3,26	3,52	3,10	3,76	3,57	3,35	3,16	3,41	3,40	3,84	3,67
90	2,69	3,50	2,66	3,35	2,69	2,63	2,50	2,50	2,50	3,10	3,37
95	2,57	2,50	2,46	2,50	2,49	2,55	.	.	.	2,50	2,50
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Weibliche											
0	42,07	44,64	41,22	44,89	45,92	44,70	46,25	42,02	47,24	42,99	46,91
1	52,82	54,68	53,62	55,56	56,29	56,85	58,13	54,85	57,32	53,97	56,70
2	55,19	56,49	56,04	57,48	58,39	58,90	59,78	56,94	58,62	56,48	58,46
3	55,68	57,06	56,50	57,85	58,55	59,01	59,63	57,04	58,52	56,95	58,68
4	55,75	57,16	56,55	57,83	58,32	58,67	59,19	56,87	58,22	56,90	58,55
5	55,62	56,98	56,20	57,49	57,84	58,16	58,63	56,49	57,68	56,51	58,17
10	52,71	54,03	53,12	54,28	54,24	54,43	54,76	53,15	54,19	53,06	54,59
15	48,74	49,92	48,99	50,12	49,83	50,05	50,38	48,99	50,02	48,77	50,31
20	44,63	45,73	44,77	45,84	45,59	45,81	46,05	44,87	45,84	44,59	46,01
25	40,70	41,64	40,81	41,91	41,59	41,83	41,94	40,98	41,86	40,59	41,93
30	36,73	37,58	36,83	38,19	37,61	37,89	37,93	37,15	37,95	36,68	37,88
35	32,85	33,63	33,06	34,17	33,74	34,00	33,96	33,43	34,08	32,91	33,96
40	29,10	29,74	29,28	30,32	29,90	30,09	30,05	29,74	30,16	29,17	30,04
45	25,33	25,76	25,60	26,41	26,04	26,19	26,09	25,94	26,23	25,42	26,07
50	21,67	21,86	22,01	22,43	22,36	22,35	22,15	22,15	22,22	21,79	22,15
55	18,15	18,02	18,43	18,52	18,72	18,59	18,29	18,50	18,33	18,20	18,36
60	14,81	14,49	15,08	14,97	15,30	15,07	14,72	15,00	14,63	14,89	14,84
65	11,75	11,34	12,02	11,78	12,17	11,85	11,50	11,85	11,36	11,92	11,69
70	8,94	8,70	9,22	9,01	9,35	9,03	8,71	9,11	8,67	9,26	8,89
75	6,74	6,56	6,88	6,81	7,07	6,81	6,44	6,77	6,51	6,97	6,67
80	5,01	5,04	5,25	5,16	5,22	5,00	4,81	4,98	4,85	5,28	4,97
85	3,69	3,69	4,06	3,82	3,82	3,66	3,51	3,58	3,62	4,06	3,84
90	2,99	3,14	3,44	3,45	2,74	3,15	2,72	2,76	2,79	3,52	3,28
95	2,50	2,50	2,50	2,50	2,51	2,50	2,51	2,51	2,52	2,50	2,50
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch:

Alter	Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	38,67	45,50	36,45	39,97	41,05	44,95	44,88	52,86
25	35,38	41,56	32,78	37,87	37,29	40,92	37,76	43,55
45	20,99	25,28	19,15	22,46	21,79	24,36	22,54	26,84
65	10,42	11,65	9,05	10,13	9,98	10,71	10,79	12,43,

Alter	Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	44,66	50,29	41,71	46,57	45,23	49,59	42,95	45,82
25	36,75	40,79	34,86	38,74	36,46	39,31	36,89	39,62
45	21,78	24,66	20,17	22,95	21,03	23,30	21,52	23,69
65	10,28	11,05	9,43	10,28	9,56	10,25	9,96	10,51.

Im Vergleich zu den Verhältnissen im Jahrfünfte 1896/1900 ergibt sich fast durchweg eine Erhöhung der mittleren Lebensdauer; bloß in Ostpreußen, Hessen-Nassau, Westfalen und Berlin stellt sich die Lebensdauer der 65jährigen in der Stadt etwas ungünstiger. Die Unterschiede zwischen Stadt und Land bleiben dagegen bestehen. Das Mindestmaß der mittleren Lebensdauer der Neugeborenen fällt auf die Stadtbevölkerung Schlesiens mit 36,45, der Höchstbetrag auf die Landbevölkerung Schleswig-Holsteins mit 52,86 Jahren; der Unterschied beträgt 16,41 Jahre oder 45 v. H. Beim 25. Lebensjahre finden wir für Schlesien, Stadt, 32,78, für Schleswig-Holstein, Land, 43,55 Jahre, Unterschied etwa 30 v. H. Für das 45. Lebensjahr stellt sich ebenda die mittlere Lebensdauer auf 19,15 und

Digitized by Google

tafel 1896/1900.
in den einzelnen preussischen Provinzen 1896/1900.

nach Jahren

Provinzen:

Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Personen.

35,45	39,04	39,81	43,81	44,79	51,51	43,83	49,39	40,44	44,97	44,72	48,32	40,93	44,33	0
47,00	51,44	51,82	55,55	54,81	60,34	52,90	56,83	48,58	52,61	52,44	55,08	50,76	53,63	1
49,11	53,85	53,81	57,31	55,70	60,95	54,35	57,90	50,52	54,37	53,71	55,93	52,77	55,34	2
49,31	54,15	54,09	57,34	55,42	60,53	54,22	57,68	50,80	54,58	53,70	55,72	52,95	55,47	3
49,10	53,97	53,88	57,04	54,92	59,90	53,76	57,16	50,59	54,30	53,27	55,26	52,65	55,14	4
48,62	53,54	53,39	56,51	54,24	59,19	53,12	56,50	50,10	53,81	52,61	54,61	52,12	54,63	5
44,88	49,88	49,57	52,75	50,18	55,09	49,07	52,43	46,82	50,06	48,46	50,55	48,25	50,82	10
40,43	45,49	45,10	48,43	45,71	50,74	44,57	48,08	41,94	45,71	43,99	46,14	43,82	46,50	15
36,28	41,33	40,96	44,28	41,61	46,66	40,38	43,99	38,00	41,71	39,83	42,17	39,74	42,52	20
32,33	37,65	37,03	40,43	37,59	42,97	36,35	40,26	34,30	38,00	35,89	38,64	35,88	38,86	25
28,54	33,66	33,00	36,25	33,59	38,78	32,39	36,16	30,47	33,95	31,92	34,59	31,91	34,73	30
24,98	29,76	29,04	32,02	29,64	34,64	28,54	32,07	26,81	29,94	28,05	30,54	28,08	30,87	35
21,92	26,06	25,26	27,95	26,05	30,46	24,97	28,09	23,34	26,12	24,35	26,61	24,42	26,98	40
19,01	22,45	21,69	24,00	22,65	26,54	21,58	24,22	20,12	22,44	20,82	22,80	20,93	23,14	45
16,35	19,11	18,39	22,80	19,47	22,64	18,41	20,53	17,20	19,02	17,66	19,29	17,81	19,60	50
13,74	15,86	15,32	16,78	16,37	18,89	15,40	16,99	14,35	15,97	14,67	15,84	14,84	16,19	55
11,35	12,84	12,46	13,50	13,52	15,31	12,72	13,80	11,79	12,84	11,87	12,69	12,15	13,04	60
9,15	10,05	9,98	10,54	10,88	12,18	10,26	10,88	9,53	10,17	9,59	9,92	9,75	10,26	65
7,14	7,70	7,73	7,91	8,57	9,33	8,02	8,29	7,45	7,85	7,46	7,52	7,61	7,85	70
5,43	5,65	5,74	5,85	6,53	6,90	6,16	6,21	5,73	5,96	5,71	5,58	5,82	5,88	75
4,24	4,16	4,35	4,30	4,95	5,07	4,85	4,63	4,35	4,61	4,41	4,26	4,43	4,37	80
2,90	3,08	3,24	3,20	3,77	3,69	3,74	3,40	3,44	3,39	3,24	3,34	3,22	3,25	85
2,52	2,50	3,06	2,50	2,50	2,50	3,41	2,50	2,81	2,50	3,00	2,50	2,50	2,50	90
2,27	.	2,50	.	.	.	2,50	.	2,50	.	2,50	.	.	.	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

Personen.

41,13	42,72	44,03	46,35	50,15	53,83	48,51	50,44	45,31	47,29	49,23	49,84	45,86	46,81	0
51,79	53,52	54,82	56,41	58,96	61,04	56,66	56,39	52,76	53,71	56,19	55,27	54,75	53,98	1
54,09	55,93	56,89	58,06	60,13	61,51	58,06	57,40	54,75	55,36	57,56	56,10	56,94	55,68	2
54,40	56,21	57,17	58,07	59,78	61,04	57,99	57,15	55,11	55,55	57,61	55,89	57,20	55,81	3
54,19	56,04	56,96	57,74	59,24	60,42	57,54	56,62	54,97	55,23	57,19	55,39	56,96	55,51	4
53,78	55,61	56,51	57,25	58,56	59,67	56,91	55,97	54,48	54,76	56,58	54,77	56,45	54,99	5
50,20	52,02	52,85	53,53	54,59	55,55	52,94	52,00	50,77	51,09	52,57	50,83	52,70	51,26	10
45,94	47,75	48,56	49,21	50,19	51,30	48,55	47,77	46,53	46,92	48,08	46,52	48,35	47,09	15
41,78	43,59	44,42	45,04	45,97	47,17	44,37	43,68	42,42	41,97	43,81	42,46	44,14	43,11	20
37,95	39,72	40,50	41,02	41,95	43,10	40,34	39,72	38,45	39,00	39,68	38,61	40,05	39,20	25
34,22	35,89	36,54	37,03	37,92	39,11	36,38	35,83	34,67	35,11	35,70	34,83	36,05	35,38	30
30,61	32,10	32,61	33,07	33,98	35,18	32,50	32,10	31,02	31,38	31,85	31,09	32,17	31,61	35
27,11	28,37	28,79	29,08	30,15	31,14	28,78	28,35	27,38	27,67	27,95	27,39	28,35	27,89	40
23,49	24,53	24,88	24,99	26,32	27,11	24,93	24,53	23,64	23,91	24,03	23,49	24,53	24,08	45
19,98	20,67	21,02	20,99	22,59	23,06	21,22	20,68	19,98	20,13	20,27	19,61	20,79	20,25	50
16,56	16,97	17,35	17,17	18,90	19,12	17,55	16,96	16,49	16,46	16,70	15,94	17,23	16,56	55
13,43	13,55	13,97	13,62	15,45	15,49	14,27	13,59	13,26	13,11	13,43	12,59	13,94	13,18	60
10,58	10,51	10,93	10,57	12,31	12,24	11,28	10,68	10,43	10,25	10,58	9,77	11,05	10,32	65
8,00	7,92	8,30	7,96	9,52	9,29	8,67	8,17	8,01	7,85	8,11	7,37	8,52	7,92	70
5,96	5,82	6,19	5,85	7,21	7,00	6,53	6,24	6,21	5,98	6,01	5,57	6,43	6,02	75
4,43	4,41	4,69	4,33	5,32	5,17	4,91	4,85	4,80	4,70	4,58	4,10	4,90	4,56	80
3,40	3,27	3,35	3,30	4,12	3,99	3,65	3,73	3,69	3,58	3,85	3,09	3,60	3,49	85
2,83	2,85	2,92	2,54	2,96	2,78	2,65	3,15	2,50	2,66	2,50	2,77	2,70	2,61	90
2,50	2,50	2,51	2,50	2,50	2,50	2,51	2,50	.	2,52	.	2,53	2,50	2,50	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

26,84 Jahre, Unterschied 40 v. H. Für das 65. Lebensjahr endlich ermäßigt sich der Unterschied auch nur auf 37 v. H. (mittlere Lebensdauer 9,05 und 12,43 Jahre).

Auch beim weiblichen Geschlechte läßt sich für 1901/1905 eine Erhöhung der Lebensdauer verzeichnen. Es betrug die mittlere Lebensdauer in

Alter	Ostpreußen		Westpreußen		Berlin	Brandenburg		Pommern	
	Stadt	Land	Stadt	Land		Stadt	Land	Stadt	Land
0 . .	44,82	45,24	42,87	45,93	47,31	47,00	47,47	43,57	48,56
25 . .	41,22	42,20	40,79	42,37	41,61	42,38	42,18	41,79	42,60
45 . .	25,86	26,31	25,75	26,95	26,07	26,54	26,34	26,35	26,65
65 . .	11,97	11,73	11,94	12,19	12,15	12,06	11,70	12,07	11,64,

Noch:

Alter	Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	43,86	48,54	41,71	43,46	45,16	47,66	49,70	54,82
25	40,61	42,51	38,14	39,93	40,50	41,71	41,81	43,96
45	25,45	26,73	23,62	24,13	24,97	25,62	26,14	27,67
65	11,96	12,09	10,54	10,64	11,08	10,83	12,34	12,44,

Alter	Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
0	49,43	51,35	46,56	48,58	49,55	50,88	47,56	47,66
25	40,78	40,50	39,00	39,63	39,74	39,33	40,59	39,85
45	25,31	25,22	23,96	24,35	23,97	23,94	24,84	24,60
65	11,54	11,05	10,59	10,39	10,56	9,94	11,08	10,49.

Digitized by Google

(Tab. 12.)

Alter in Jahren.	Mittlere Lebensdauer in den Ostpreußen Stadt	Ostpreußen Land	Westpreußen Stadt	Westpreußen Land	Stadtkreis Berlin	Brandenburg Stadt	Brandenburg Land	Pommern Stadt	Pommern Land	Posen Stadt	Posen Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
a) Männliche											
0	37,55	42,03	37,46	43,39	41,77	41,73	43.23	37,95	46,49	38,67	45,50
1	47,50	52,97	48,76	55,56	52,73	54,20	56,16	50,79	57,92	49,67	56,68
2	49,29	54,84	50,63	57,29	54,30	55,73	57,58	52,58	59,23	51,79	58,23
3	49,59	55,34	50,99	57,57	54,21	55,62	57,35	52,58	59,04	52,10	58,31
4	49,40	55,39	50,91	57,43	53,81	55,11	56,74	52.25	58,62	51,88	58,05
5	49,04	55,23	50,59	57,09	53,24	54,46	56,07	51,76	58,08	51,46	57,58
10	45,70	52,34	47,26	53,85	49,27	50,45	51,98	48,25	54,41	47,91	53,97
15	40,62	48,18	42,98	49,62	44,78	45,96	47,55	44,02	50,16	43,62	49,60
20	37,44	44,06	38,90	45,50	40,57	41,80	43,36	40,11	46,05	39,51	45,35
25	33,31	40,44	34,86	41,69	36,41	37,61	39,45	36,36	42,31	35,38	41,56
30	29,71	36,48	31,06	37,69	32,34	33,48	35,38	32,54	38,20	31,58	37,47
35	26,01	32,41	27,29	33,50	28,38	29,41	31,31	28,74	34,01	27,83	33,27
40	22,70	28,42	23,81	29,48	24,69	25,61	27,46	25,13	29,84	24,28	29,17
45	19,67	24,62	20,57	25,55	21,26	22,10	23,80	21,34	25,78	20,99	25,28
50	16,69	20,91	17,60	21,77	18,07	18,80	20,30	18,66	21,93	17,83	21,53
55	14,45	17,47	14,92	18,22	15,19	15,70	17,03	15,72	18,27	15,38	17,99
60	11,61	14,19	12,35	14,87	12,51	12,91	13,90	12,91	14,76	12,73	14,66
65	9,39	11,25	9,96	11,80	10,13	10.31	11,00	10,39	11,62	10,42	11,65
70	7,37	8,59	7,97	9,07	7,97	8,09	8,49	8,19	8,87	8,13	9,00
75	5,55	6,44	6,10	6,76	6,10	6,09	6,30	6,22	6,56	6,33	6,83
80	4,29	4,91	4,57	4,92	4,68	4,53	4,56	4,67	4,68	4,70	4,93
85	3,23	3,76	3,48	3,90	3,70	3,44	3,33	3,54	3,29	3,77	3,66
90	3,11	2,90	2,90	3,23	2,74	2,50	2,50	2,83	2,50	3,00	2,87
95	2,50	2,50	2,52	2,50	2,52	.	.	2,50	.	2,50	2,51
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Weibliche											
0	44,82	45,24	42,87	45,93	47,31	47,00	47,47	43,57	48,56	43,86	48,54
1	54,72	55,05	54,08	56,77	57,27	58,53	58,96	55.59	58,49	54,09	57,92
2	56,70	56,76	56,07	58,40	58,95	60,14	60,43	57,45	59,55	56,36	59.44
3	56,96	57,24	56,42	58,62	58,96	60,07	60,17	57,54	59,36	56,76	59,55
4	56,78	57,30	56,34	58,46	58.59	59,58	59,62	57,26	58,97	56.58	59,29
5	56,45	57,10	56,03	58,09	58.06	58,98	58,95	56.81	58,41	56,21	58,83
10	53,42	54,34	52,99	54,86	54,24	55,06	54,94	53.54	54,83	52,87	55,25
15	49,26	50,33	48,81	50,62	49,83	50,66	50,57	49,55	50.69	48,68	50,91
20	45,23	46,18	44,74	46,38	45,62	46,44	46,33	45.59	46.56	44,56	46.62
25	41,22	42,20	40,79	42,37	41,61	42,38	42,18	41,79	42.60	40,61	42,51
30	37,42	38,25	36,91	38,51	37,73	38,41	38,22	38,05	38.66	36,82	38,59
35	33,55	34,24	33,14	34,65	33,81	34,41	34.24	34,38	34,65	32,97	34,60
40	29,71	30,30	29,47	30,83	29,94	30,46	30,28	30,72	30,70	29,19	30,67
45	25,86	26,31	25,75	26,95	26,07	26,54	26,34	26,35	26,65	25.45	26,73
50	22,04	22,29	21,97	22,92	22,30	22,60	22,36	22.61	22,56	21,72	22,71
55	18,46	18,48	18,46	19,01	18,68	18,88	18,59	19,02	18,67	18,19	18,90
60	15,04	14,92	15,12	15,39	15,29	15,35	14,97	15.22	14,98	14,87	15.34
65	11,97	11,73	11,94	12,19	12,15	12,06	11,70	12,07	11.61	11,96	12,09
70	9,25	9,00	9,24	9,35	9.43	9,24	8,92	9,42	8,92	9.33	9,26
75	6,98	6,74	6,87	6,98	7,16	6,83	6,60	7,09	6,68	6,91	7,02
80	5,11	5,18	5,09	5,13	5,35	5,07	4,79	5,30	5,07	5,23	5,14
85	3,80	3,89	3,71	4,15	3,79	3,74	3,52	3,99	3.70	4,14	3,90
90	2,98	3,04	2,98	3,32	2,65	2,69	2,50	3,00	2,80	3,36	2,86
95	2,50	2,50	2,50	2,50	2,51	2,50	.	2,50	2,51	2,50	2,50
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Die größten Unterschiede in der Lebensdauer der Neugeborenen weisen wiederum Schlesien, Stadt, mit 41,71 und Schleswig-Holstein, Land, mit 54,82 Jahren auf; indessen beträgt dieser Unterschied nicht 16,41 wie beim männlichen Geschlechte, sondern nur 13,11 Jahre oder 31,4 v. H. Den Vorrang in der mittleren Lebensdauer behauptet Schleswig-Holstein, Land, auch für alle folgenden Altersklassen; der niedrigste Betrag fällt beim 25. und 45. Lebensjahre auch wiederum auf Schlesien. Beim 65. Lebensjahre fällt aber das Minimum auf Hessen-Nassau, Land, mit 9,94 Jahren, während Schlesien, Stadt, 10,54 aufweist; sogar Rheinland und Westfalen, Land, stehen in diesem Alter gegen Schlesien zurück (10,49 und 10,39 Jahre).

Die vollständigen Sterbetafeln für Stadt und Land.

Gehen wir zum Schlusse auf die beiden Haupttafeln für die städtische und ländliche Bevölkerung im Jahrzehnte 1891/1900 ein (Tab. 3 u. 4), aus denen die für die Zwecke der Volksversicherung brauchbaren Prämientafeln berechnet worden sind, so ist erklärlich, daß bei diesen Tafeln die scharfen Gegensätze, wie sie sich bei einer Gegenüberstellung der Sterblichkeit der Land- und Stadtbevölkerung in den einzelnen Provinzen ergeben haben, etwas ausgeglichen erscheinen. Nichtsdestoweniger bieten gerade diese Tafeln wichtige Vergleichspunkte, weil sie sich eben auf ein größeres Landgebiet und einen längeren Zeitraum beziehen, sodann, weil sie mit größerer Genauigkeit berechnet

Digitized by Google

tafel 1901/1905.

in den einzelnen preussischen Provinzen 1901/1905.

nach Jahren / Provinzen:	Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
Personen.															
	36,45	39,97	41,05	44.95	44,88	52,86	44.66	50.29	41,71	46,57	45,23	49,59	42,95	45,82	0
	47.75	52,16	52,69	56,84	54,65	61.52	52,94	57,58	49,51	54,13	52.92	56,14	52,32	54,99	1
	49,66	54,42	54,38	58.34	55,76	62,08	54,13	58,58	51,36	55,67	54,26	56,97	54,23	56,63	2
	49,72	54,61	54,47	58,24	55,56	61,63	53,96	58,30	51,62	55,74	54,17	56,69	54,33	56,63	3
	49.47	54,33	54.13	57,79	55,07	60.97	53,50	57,74	51,33	55,37	53,70	56,18	53,95	56,22	4
	49.00	53,84	53,57	57,21	54,47	60.20	52,89	57,05	50,80	54,82	53,07	55,50	53,39	55,63	5
	45.25	50,13	49,78	53,31	50,53	56,02	48,97	53,01	47,00	50,98	49,09	51,47	49,45	51,73	10
	40,82	45,74	45,34	48,97	46.11	51,65	44,53	48,67	42,66	46,61	44,62	47,05	45,03	47,36	15
	36,76	41,61	41,25	44,83	41,96	47.44	40,80	44.60	38,67	42,59	40,45	42,98	40,90	43,35	20
	32.78	37,87	37,29	40,92	37.76	43,55	36,75	40,79	34,86	38,74	36,46	39,31	36,89	39,62	25
	29,04	33,85	33,30	36,72	33,68	39,39	32,80	36,73	31,00	34,72	32,45	35.26	32,92	35,64	30
	25,45	29,87	29,26	32,46	29,73	35,09	28.84	32,57	27,17	30,63	28,49	31,15	28,92	31,53	35
	22,17	26,08	25,39	28,33	26,00	30.94	25,18	28.54	23,54	26,70	24,67	27,16	25,11	27,54	40
	19,15	22,46	21,79	24,36	22,54	26,84	21,78	24,66	20,17	22,95	21,03	23,30	21,52	23,69	45
	16.27	18,98	18,40	20.58	19,21	22,97	18,49	20,89	16,98	19,35	17,71	19,59	18,18	19,96	50
	13,70	15,82	15.32	17,04	16,21	19,22	15,63	17,39	14,49	16,09	14,80	16,17	15,22	16,54	55
	11,24	12,85	12,45	13,67	13,32	15,70	12,81	14,02	11,82	12,99	11,99	13,02	12,43	13,35	60
	9.05	10,13	9,98	10,71	10,79	12,43	10,28	11,05	9,43	10,28	9,56	10,25	9,96	10,51	65
	7.08	7,75	7,78	8.16	8,46	9,55	8,13	8,51	7,35	7,93	7,49	7,81	7,84	8,08	70
	5,37	5,72	5,89	5,98	6,32	7,03	6,12	6,39	5,54	5,94	5,66	5,77	5,79	6,01	75
	3,98	4,13	4,63	4,21	4,74	5,16	4,66	4,61	4.26	4,49	4,29	4,81	4,49	4,46	80
	2,99	3.01	3,21	3,15	3,49	3,66	3.81	3,58	3,59	3.84	3,39	3,27	3,53	3,44	85
	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,59	3,20	2,62	2,50	2,50	2,63	2,85	2,50	2,50	90
	.	.	.	.	.	2,50	2,51	2,52	.	.	2,56	2,50	.	.	95
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100
Personen.															
	41,71	43,46	45,16	47,66	49,70	54,82	49,43	51,35	46,56	48,58	49,55	50,88	47,56	47,66	0
	52,14	54,03	55,64	57,79	58,08	62,09	56,97	57,33	53,59	54,88	56,08	56,17	55,92	55,19	1
	54,32	56,31	57,34	59,25	59,33	62,60	58,21	58,23	55,41	56,32	57,45	56,89	57,92	56,67	2
	54,49	56,54	57,39	59,14	59,15	62,19	58,01	57,96	55,71	56,38	57,42	56,65	58.09	56,72	3
	54,26	56,27	57,07	58,69	58,66	61,50	57,57	57,40	55,46	56,01	56,98	56,13	57,76	56,33	4
	53,81	55,82	56,55	58,09	58,08	60,74	57,00	56,71	54,96	55,50	56,41	55,49	57,22	55,78	5
	50,27	52,26	52,88	54,24	54,27	56,56	53,13	52,77	51,16	51,76	52,45	51,54	53,33	51,97	10
	46,04	48.02	48,56	49.97	49,96	52,25	48,90	48,53	47,05	47,56	48,12	47,26	48,94	47,77	15
	41,98	43,86	44,43	45,76	45,82	48.03	44,79	44.49	42,97	43,61	43,85	43,22	43,69	43,80	20
	38,14	39.93	40,50	41,71	41,81	43,96	40,78	40,50	39,00	39,63	39,74	39,33	40,59	39,85	25
	34.50	36.13	36,66	37.74	37,84	39,87	36,90	36,70	35,20	35,80	35,79	35,63	36,62	36,04	30
	30,80	32,32	32,74	33,68	33,87	35,82	32,99	32,88	31,40	31,91	31,87	31,79	32,64	32,20	35
	27,19	28,55	28,87	29,71	30,04	31,73	29,15	29,12	27,68	28,18	27,88	27,92	28,72	28,48	40
	23,62	24,13	24,97	25,62	26,14	27,67	25,31	25,22	23,96	24,35	23,97	23,94	24,84	24,60	45
	19,98	20,80	21,15	21,51	22.41	23,55	21,55	21,26	20,20	20,43	20,12	19,94	20,98	20,63	50
	16.62	17,10	17,51	17.64	18,88	19,57	17.97	17,52	16,73	16,72	16,60	16.26	17,42	16,94	55
	13,40	13,67	14,14	14,00	15.43	15.82	14,59	14,01	13,47	13,32	13,44	12.88	14,03	13,49	60
	10,54	10,64	11,08	10,83	12,34	12,44	11,54	11,05	10,59	10.39	10,56	9,94	11,08	10,49	65
	8.04	7,97	8,40	8,14	9.67	9.50	8,97	8,52	8.18	8,01	8,11	7,64	8.59	8,05	70
	5,98	5,88	6,17	5,95	7,25	7,05	6,75	6,41	6,24	5,96	6,04	5,59	6.44	6.04	75
	4,39	4,25	4,57	4.34	5,27	5,26	5,09	4,84	4,76	4.61	4,58	4,15	4,80	4,60	80
	3,26	3,38	3,34	3,35	4,03	3,99	3,92	3,79	3,88	3,74	3,48	3,21	3,73	3,62	85
	2,67	2,87	2,50	2,50	3,11	3,21	2.71	2,94	2,93	2,72	2,50	2,50	2,62	2,65	90
	2,50	2,52	.	.	2,50	2,50	2,51	2,50	2,51	2,51	.	.	2,50	2,52	95
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

sind. Sie sind, wie bereits eingangs erwähnt, für einjährige Altersklassen berechnet, wobei die Bevölkerung ganz in derselben Weise wie bei der Berechnung der Sterbetafel für den Gesamtstaat für jedes einzelne Kalenderjahr auf dem Wege der Vorwärts- und Rückwärtsschreibung genau ermittelt wurde. Gleichzeitig fand auch ein Ausgleich der Ziffern für die Gestorbenen der einzelnen Altersklassen sowie noch ein weiterer Ausgleich der Sterbeziffern statt. Es hätte allenfalls noch eine größere Genauigkeit durch die Anwendung der Beckerschen Methode angestrebt werden können. Allein. wie schon früher bemerkt, hätte die Anwendung dieser Methode auch Interpolationen und Ausgleiche bedingt, die eine bedeutende Mehrarbeit erfordert und die etwaige größere Genauigkeit der Endresultate wieder in Frage gestellt hätten. Jedenfalls bietet die angewandte Methode keinerlei Bedenken für den Gebrauch dieser Tafeln bezw. der aus ihnen berechneten Prämientafeln für die Zwecke der Volksversicherung. Haben doch sonst anerkannte Statistiker, so Geheimrat Professor Boeckh, die Berliner Sterbetafeln, die aus unausgeglichenen Sterbeziffern berechnet sind, für die Zwecke der Volksversicherung empfehlen zu können geglaubt.

Die vorliegenden Haupttafeln für Stadt und Land bieten den Vorteil, daß sich bei ihrer genaueren Einteilung

[Fortsetzung des Textes auf Seite 31.]

Digitized by Google

Preussische Sterbe-

Gleichzeitig Lebende, Überlebende und mittlere

(Tab. 13.) Alter in Jahren.	Ostpreußen		Westpreußen		Brandenburg		Pommern		Posen		Schlesien	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gleichzeitig												
0— 1 . .	734,92	765,82	719,00	747,85	716,32	753,84	726,01	757,36	740,24	778,72	715,19	752,24
1— 2 . .	707,95	738,84	692,34	722,68	698,60	735,15	707,12	737,74	716,83	754,67	691,00	727,67
2— 3 . .	698,46	730,08	683,54	713,96	694,08	730,34	701,85	732,28	708,91	746,99	684,59	720,90
3— 4 . .	691,06	722,53	676,89	707,45	690,39	726,68	697,20	727,31	703,82	741,96	680,11	716,37
4— 5 . .	678,27	709,54	664,90	695,98	684,36	720,44	689,40	718,78	695,17	732,82	672,48	708,55
5— 10 . .	3 295,95	3 445,45	3 231,65	3 387,60	3 374,80	3 552,20	3 384,40	3 525,25	3 412,85	3 592,60	3 306,70	3 481,60
10— 15 . .	3 198,50	3 336,30	3 138,90	3 290,25	3 319,30	3 492,90	3 311,65	3 444,75	3 343,15	3 515,45	3 245,65	3 410,35
15— 20 . .	3 134,75	3 270,05	3 079,20	3 231,30	3 266,55	3 443,85	3 247,65	3 382,30	3 286,60	3 461,25	3 191,00	3 352,90
20— 25 . .	3 055,35	3 203,00	3 001,80	3 165,10	3 193,25	3 380,45	3 158,35	3 309,80	3 211,30	3 396,70	3 109,05	3 275,00
25— 30 . .	2 961,10	3 125,30	2 915,15	3 081,35	3 110,65	3 298,00	3 067,85	3 222,50	3 122,85	3 311,50	3 011,95	3 174,55
30— 35 . .	2 862,00	3 033,95	2 827,55	2 989,30	3 021,50	3 202,70	2 983,25	3 122,30	3 032,65	3 211,15	2 903,85	3 061,70
35— 40 . .	2 747,25	2 932,55	2 721,05	2 885,20	2 908,80	3 101,70	2 880,15	3 014,50	2 926,45	3 103,30	2 765,35	2 937,90
40— 45 . .	2 603,75	2 822,20	2 582,60	2 769,05	2 763,25	2 990,35	2 750,10	2 897,70	2 782,20	2 984,75	2 588,60	2 804,20
45— 50 . .	2 433,05	2 700,60	2 416,30	2 653,85	2 581,80	2 864,75	2 590,40	2 773,80	2 601,90	2 849,55	2 375,00	2 662,40
50— 55 . .	2 227,20	2 553,50	2 219,55	2 518,85	2 357,60	2 715,50	2 393,90	2 627,45	2 394,05	2 690,60	2 125,75	2 494,30
55— 60 . .	1 980,85	2 351,35	1 986,00	2 334,55	2 093,80	2 523,20	2 147,65	2 435,05	2 147,35	2 484,75	1 840,50	2 272,65
60— 65 . .	1 688,00	2 080,90	1 711,30	2 080,80	1 749,05	2 261,55	1 853,60	2 179,05	1 843,55	2 214,80	1 522,25	1 975,15
65— 70 . .	1 340,30	1 722,05	1 377,55	1 735,45	1 357,60	1 898,60	1 505,70	1 814,40	1 478,55	1 855,45	1 167,45	1 631,40
70— 75 . .	952,60	1 277,80	992,45	1 307,70	968,05	1 434,85	1 090,00	1 352,20	1 077,50	1 399,15	790,95	1 201,60
75— 80 . .	564,00	799,20	604,60	839,80	585,85	912,45	656,85	854,85	661,50	890,55	443,90	701,15
80— 85 . .	255,30	388,95	282,75	424,50	267,15	442,10	300,45	420,90	312,80	440,60	185,60	299,30
85— 90 . .	79,50	132,00	88,00	151,85	72,65	144,95	92,50	140,95	106,05	153,10	47,25	79,25
90— 95 . .	12,85	24,05	15,30	34,30	.	26,70	.	23,70	19,80	30,00	.	9,20
95—100 . .	1,25	.	.	.	.	2,25	.	.	2,15	.	.	0,95
Über-												
1	760,05	790,54	744,53	772,04	737,72	775,47	748,15	777,81	763,69	803,00	742,45	780,26
2	719,16	750,55	703,11	732,46	705,08	741,24	713,73	745,05	724,56	763,67	699,29	736,26
3	698,46	730,08	683,54	713,96	694,08	730,34	701,85	732,28	708,91	746,99	684,59	720,90
4	683,66	714,97	670,23	700,93	686,70	723,02	692,55	722,33	698,73	736,93	675,63	711,83
5	672,87	704,11	659,56	691,02	682,01	717,85	686,25	715,23	691,61	728,70	669,33	705,27
10	645,50	674,07	633,09	664,02	667,90	703,02	667,51	694,87	673,52	708,33	653,34	687,37
15	633,90	660,45	622,46	652,08	659,81	694,13	657,14	683,02	663,73	697,85	644,91	676,97
20	620,00	647,56	609,21	644,44	646,81	683,41	641,91	669,90	650,91	686,64	631,49	664,19
25	602,13	633,63	591,51	625,60	630,49	668,77	621,43	654,02	633,60	672,03	612,13	645,81
30	582,31	616,49	574,55	606,93	613,76	650,43	605,71	634,98	615,53	652,56	592,64	624,01
35	562,49	597,08	556,46	588,79	594,83	630,64	587,59	613,93	597,53	631,89	568,90	600,66
40	536,41	575,93	531,96	565,28	568,69	610,04	564,47	591,86	573,05	609,43	537,24	574,49
45	505,09	552,95	501,08	542,34	536,60	586,10	535,56	567,21	539,83	584,46	498,19	547,18
50	468,13	527,29	465,43	519,20	495,92	559,79	500,59	542,31	500,92	555,35	451,81	517,78
55	422,75	494,10	422,38	488,33	447,12	526,41	456,96	508,66	456,69	520,88	398,48	479,93
60	369,58	446,43	372,02	445,48	390,40	482,87	402,10	465,36	402,25	473,02	337,72	429,12
65	305,62	385,92	312,49	386,84	309,21	421,75	339,34	406,25	335,17	412,90	271,18	360,94
70	230,50	302,89	238,53	307,34	233,83	337,68	262,94	319,51	256,25	329,27	195,80	291,61
75	150,53	208,22	158,45	215,73	153,38	236,26	173,06	221,37	174,74	230,38	120,57	189,03
80	75,07	111,45	83,38	120,18	80,95	128,71	89,68	120,56	89,85	125,84	56,98	91,43
85	27,01	44,12	29,72	49,62	25,90	48,12	30,49	47,80	35,27	50,39	17,26	28,29
90	4,75	8,68	5,48	11,11	3,16	9,35	6,51	8,57	7,14	10,84	1,64	3,41
95	0,39	0,93	0,63	2,61	.	0,93	.	0,91	0,77	1,16	.	0,26
100	0,11	.	.	.	.	0,06	.	.	0,07	.	.	0,10
Mittlere												
1	50,22	53,26	50,92	54,04	53,89	57,51	53,75	55,87	53,15	55,50	50,31	53,44
2	52,09	55,11	52,93	55,97	55,40	59,18	55,35	57,34	55,03	57,36	52,42	55,65
3	52,63	55,65	53,45	56,42	55,28	59,06	55,28	57,34	55,24	57,65	52,55	55,83
4	52,76	55,82	53,50	56,46	54,86	58,66	55,02	57,12	55,04	57,43	52,24	55,54
5	52,60	55,68	53,36	56,27	54,24	58,08	54,52	56,68	54,60	57,07	51,73	55,05
10	49,73	53,04	50,48	53,45	50,83	54,25	50,98	53,27	51,00	53,64	47,93	51,42
15	45,59	49,08	46,30	49,39	45,92	49,91	46,75	49,15	46,72	49,41	43,52	47,17
20	41,56	45,01	42,25	45,24	41,79	45,65	42,80	45,07	42,59	45,17	39,40	43,03
25	37,71	40,95	38,44	41,25	37,81	41,60	39,12	41,10	38,68	41,10	35,56	39,18
30	33,91	37,02	34,51	37,44	33,77	37,70	35,07	37,26	34,74	37,25	31,65	35,47
35	30,02	33,14	30,55	33,62	29,77	33,81	31,08	33,45	30,72	33,38	27,87	31,75
40	26,36	29,26	26,84	29,81	26,02	29,86	27,25	29,60	26,92	29,53	24,36	28,08
45	22,84	25,37	23,34	25,96	22,42	25,98	23,58	25,78	23,43	25,68	21,07	24,36
50	19,44	21,49	19,93	22,01	19,06	22,08	20,06	21,85	20,05	21,89	17,98	20,60
55	16,26	17,76	16,71	18,24	15,87	18,33	16,73	18,13	16,75	18,18	15,05	17,02
60	13,24	14,39	13,63	14,76	13,11	14,75	13,68	14,58	13,68	14,76	12,31	13,74
65	10,49	11,26	10,75	11,62	10,52	11,53	10,74	11,34	10,92	11,55	9,72	10,87
70	8,09	8,66	8,31	8,97	8,10	8,78	8,14	8,74	8,51	8,85	7,50	7,86
75	6,07	6,46	6,25	6,72	6,04	6,47	6,07	6,51	6,31	6,57	5,61	5,77
80	4,65	4,89	4,63	5,08	4,20	4,79	4,38	4,86	4,91	4,96	4,09	4,25
85	3,47	3,54	3,48	3,75	2,81	3,61	3,03	3,45	3,63	3,63	2,74	3,16
90	2,97	2,77	2,79	3,09	.	2,94	.	2,77	3,07	2,77	.	2,98
95	0,32	.	.	.	.	2,71	.	.	2,79	.	.	0,37
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

tafel 1900/1901.

Lebensdauer in den preussischen Provinzen.

Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Lebende.												
738,68	774,33	801,88	830,71	821,57	845,17	804,88	834,09	833,82	862,77	782,95	812,48	0— 1
716,85	754,99	787,15	816,24	803,46	827,12	777,48	808,63	814,40	842,81	759,13	788,40	1— 2
710,92	748,80	782,94	812,22	798,52	821,92	769,07	800,13	808,37	835,85	752,02	780,74	2— 3
706,64	744,54	780,25	809,50	795,28	818,45	763,40	794,81	804,25	831,75	747,76	776,01	3— 4
699,30	736,97	775,56	804,71	789,83	812,56	754,09	785,53	797,67	824,40	740,29	768,03	4— 5
3 443,45	3 625,85	3 838,65	3 981,85	3 904,30	4 013,30	3 705,70	3 858,35	3 939,40	4 067,70	3 644,45	3 781,15	5— 10
3 385,10	3 559,40	3 788,50	3 925,40	3 846,45	3 947,60	3 632,50	3 778,70	3 879,85	4 002,85	3 579,85	3 710,85	10— 15
3 331,45	3 502,85	3 729,40	3 866,20	3 785,05	3 882,40	3 562,55	3 708,00	3 816,75	3 939,30	3 516,60	3 647,40	15— 20
3 254,35	3 430,90	3 645,60	3 788,65	3 697,90	3 798,55	3 461,80	3 623,80	3 721,90	3 856,45	3 426,10	3 571,00	20— 25
3 172,15	3 344,55	3 558,30	3 696,10	3 601,00	3 697,30	3 352,35	3 524,25	3 619,20	3 754,55	3 322,75	3 478,05	25— 30
3 092,85	3 248,10	3 470,35	3 594,75	3 501,15	3 579,70	3 241,65	3 406,50	3 509,70	3 637,75	3 220,85	3 368,25	30— 35
2 994,90	3 145,90	3 365,75	3 484,45	3 378,15	3 444,70	3 109,65	3 271,10	3 380,95	3 509,40	3 101,20	3 245,35	35— 40
2 864,45	3 034,60	3 227,75	3 365,10	3 226,00	3 303,00	2 938,80	3 122,80	3 226,95	3 372,70	2 949,85	3 109,60	40— 45
2 700,80	2 911,75	3 052,00	3 232,65	3 035,55	3 152,60	2 721,55	2 964,65	3 019,90	3 219,30	2 759,60	2 964,60	45— 50
2 493,95	2 757,75	2 846,25	3 069,80	2 797,75	2 968,05	2 455,75	2 775,05	2 756,60	3 022,10	2 518,70	2 786,45	50— 55
2 231,50	2 545,60	2 595,50	2 861,75	2 506,00	2 723,50	2 141,70	2 518,20	2 440,40	2 738,60	2 219,60	2 543,45	55— 60
1 905,25	2 248,10	2 275,45	2 576,40	2 151,15	2 393,25	1 778,80	2 177,45	2 043,95	2 372,65	1 862,65	2 213,30	60— 65
1 508,85	1 839,05	1 873,50	2 189,80	1 725,85	1 950,25	1 368,75	1 736,50	1 576,60	1 876,95	1 450,85	1 777,50	65— 70
1 062,40	1 334,55	1 397,95	1 695,45	1 237,60	1 410,55	937,45	1 214,85	1 073,05	1 303,05	1 001,55	1 265,80	70— 75
619,65	800,75	897,25	1 117,20	743,35	852,25	532,50	704,25	591,30	749,70	578,65	755,30	75— 80
268,45	361,10	454,00	573,90	338,75	397,20	230,80	313,70	242,30	321,15	254,70	344,95	80— 85
74,45	107,90	158,60	209,55	104,20	128,80	69,60	99,65	68,00	88,75	72,35	106,00	85— 90
.	17,25	29,80	46,90	17,85	23,20	.	.	.	.	.	19,25	90— 95
.	.	0,70	5,00	.	1,45	.	.	.	.	.	.	95—100
lebende.												
761,14	797,12	817,35	845,58	840,43	863,41	831,15	859,44	852,16	880,32	807,40	837,04	1
725,04	761,74	787,15	821,11	809,50	832,79	787,50	817,98	820,96	849,43	766,96	796,77	2
710,92	748,80	782,94	812,22	798,52	821,92	769,07	800,13	808,37	835,85	752,02	780,74	3
702,35	740,28	777,55	806,77	792,04	814,97	757,72	789,48	800,13	827,64	743,50	771,28	4
696,24	733,65	773,57	802,64	787,62	810,14	750,45	781,58	795,20	821,16	737,08	764,78	5
681,13	716,68	761,90	790,10	774,10	795,17	731,82	761,75	780,55	805,92	720,70	747,67	10
672,91	707,08	753,50	780,05	764,48	783,86	721,17	749,72	771,38	795,22	711,03	736,67	15
659,66	694,05	738,25	766,42	749,53	769,10	703,85	733,48	755,32	780,50	695,60	722,28	20
642,07	678,30	719,98	749,08	729,62	750,32	680,87	716,03	733,43	762,07	674,83	706,12	25
626,79	659,51	703,33	729,40	710,78	728,60	660,06	693,67	714,25	739,74	654,67	685,10	30
610,34	639,72	684,80	708,50	689,68	703,28	636,59	668,93	689,62	715,85	633,67	662,19	35
587,61	618,63	661,50	685,28	661,57	674,59	607,27	639,50	662,75	688,40	606,80	635,94	40
558,16	595,21	629,60	660,76	628,83	646,60	568,25	609,61	628,03	660,68	573,13	607,89	45
521,95	569,49	591,20	632,29	585,39	614,44	520,36	576,24	579,93	627,04	530,70	577,94	50
475,63	533,60	547,30	595,63	533,71	572,77	461,93	533,78	522,70	581,80	476,78	536,63	55
416,97	484,63	490,90	549,06	468,69	516,62	394,75	473,49	453,46	517,64	411,05	480,74	60
345,13	414,60	419,27	481,49	391,76	440,68	316,77	397,49	364,12	431,42	334,01	404,58	65
258,40	321,02	330,12	394,42	298,58	339,42	230,72	297,11	266,59	319,86	246,33	306,41	70
166,55	212,79	229,05	283,75	196,45	224,80	144,26	188,33	162,62	201,86	154,29	199,90	75
81,31	107,50	129,85	163,12	100,88	116,09	68,77	92,36	73,90	98,01	77,17	102,21	80
26,07	36,93	51,75	66,44	34,62	42,78	23,34	32,62	23,02	30,45	24,71	35,76	85
3,71	6,22	11,69	17,38	7,05	8,74	4,50	7,24	4,18	5,05	4,22	6,64	90
.	0,67	0,22	1,38	0,08	0,54	.	.	.	.	.	1,06	95
.	.	0,06	0,61	.	0,04	.	.	.	.	.	.	100
Lebensdauer.												
54,18	56,20	57,91	59,75	55,67	56,09	50,90	53,51	54,14	55,85	52,61	54,72	1
55,89	57,82	58,76	60,54	56,80	57,78	52,73	55,23	55,20	56,89	54,40	56,50	2
56,00	57,82	58,45	60,20	56,59	57,55	53,00	55,47	55,06	56,82	54,48	56,66	3
55,68	57,48	57,85	59,60	56,04	57,03	52,78	55,21	54,62	56,37	54,10	56,34	4
55,16	57,00	57,14	58,91	55,35	56,37	52,29	54,76	53,96	55,81	53,56	55,82	5
51,33	53,29	52,98	54,80	51,28	52,38	48,56	51,12	49,92	51,82	49,72	52,04	10
46,92	48,98	48,54	50,48	46,89	48,10	44,24	46,90	45,49	47,49	45,37	47,78	15
42,82	44,85	44,50	46,33	42,78	43,98	40,27	42,88	41,40	43,34	41,32	43,68	20
38,92	40,83	40,56	42,35	38,88	40,02	36,54	38,87	37,56	39,32	37,51	39,62	25
34,81	36,93	36,46	38,42	34,84	36,14	32,61	35,04	33,50	35,48	33,59	35,76	30
30,68	32,99	32,38	34,48	30,83	32,35	28,72	31,24	29,61	31,56	29,62	31,91	35
26,77	29,03	28,43	30,68	27,03	28,62	24,99	27,56	25,71	27,69	25,82	28,18	40
23,05	25,07	24,75	26,60	23,31	24,75	21,53	23,96	21,99	23,75	22,19	24,31	45
19,47	21,09	21,19	22,69	19,85	20,91	18,29	20,03	18,61	19,89	18,77	20,44	50
16,13	17,34	17,69	18,93	16,54	17,25	15,28	16,42	15,37	16,24	15,61	16,82	55
13,04	13,84	14,44	15,32	13,48	13,85	12,46	13,19	12,34	12,97	12,70	13,48	60
10,24	10,76	11,46	12,12	10,64	10,81	9,91	10,24	9,75	10,06	10,05	10,55	65
7,84	8,17	8,90	9,25	8,18	8,29	7,67	7,85	7,41	7,71	7,74	8,13	70
5,78	6,05	6,73	6,88	6,13	6,24	5,77	5,92	5,54	5,74	5,87	6,18	75
4,22	4,52	4,95	5,12	4,57	4,74	4,36	4,45	4,20	4,18	4,24	4,60	80
2,86	3,39	3,65	3,93	3,53	3,59	2,98	3,06	2,95	2,91	2,93	3,50	85
.	2,77	2,61	2,99	2,53	2,83	.	.	.	.	.	2,90	90
.	.	0,33	0,36	.	2,69	.	.	.	.	.	.	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Sterbeziffer.

(Tab. 14.)

Von 1 000 Lebenden der mittleren Bevölkerung starben im Alter von

15—20 Jahren		20—30 Jahren		30—40 Jahren		40—50 Jahren		50—60 Jahren		60—70 Jahren		70—80 Jahren		über 80 Jahren	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
A. Staat.															
Ledige Personen.															
4,41	3,88	6,53	4,96	12,83	8,05	22,71	12,57	33,70	21,91	57,09	45,18	103,49	97,44	188,30	197,58
Verheiratete.															
2,83	5,08	4,43	6,04	7,10	7,64	12,73	9,32	22,17	15,99	42,80	36,91	89,72	85,80	186,52	173,64
Verwitwete.															
3,23	6,48	12,66	9,81	18,16	9,16	26,44	11,04	36,96	19,30	62,58	43,74	121,72	100,18	243,86	213,78
Geschiedene.															
.	.	9,45	6,08	18,80	8,54	27,50	11,59	33,93	19,31	48,96	41,55	88,51	112,83	175,27	284,52
B. Städte.															
Ledige Personen.															
4,56	3,75	6,89	4,76	15,41	7,43	28,58	11,98	41,48	20,47	66,74	41,48	111,38	92,66	192,49	200,69
Verheiratete.															
2,53	5,54	5,18	6,19	8,65	7,88	15,87	9,94	26,83	16,83	48,87	36,44	96,49	84,59	192,55	174,84
Verwitwete.															
.	8,33	14,16	9,96	22,42	9,51	35,00	11,81	48,35	19,27	72,77	41,11	127,69	93,65	246,28	206,99
Geschiedene.															
.	.	10,79	6,52	20,03	8,69	31,08	12,07	40,07	19,77	55,49	41,30	90,04	109,32	185,11	301,04
C. Land.															
Ledige Personen.															
4,29	3,98	6,70	5,14	10,58	8,78	18,10	13,24	28,76	23,37	51,82	48,90	99,37	102,47	186,02	193,92
Verheiratete.															
2,95	4,78	3,83	5,93	5,91	7,48	10,55	8,90	19,40	15,51	39,69	37,15	86,50	86,39	183,56	173,05
Verwitwete.															
4,35	5,00	11,35	9,65	14,43	8,76	20,30	10,24	30,76	19,33	57,99	45,68	119,13	104,76	242,79	218,57
Geschiedene.															
.	.	6,33	5,01	15,77	8,17	20,25	10,43	23,72	18,34	40,22	41,96	86,61	118,29	165,22	257,68

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Überlebende.

(Tab. 15.)

Alter in Jahren.	Von 1 000 Lebendgeborenen überleben das nebenbezeichnete Alter:							
	Ledige Personen		Verheiratete Personen		Verwitwete Personen		Geschiedene Personen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
A. Staat.								
20	657,61	687,43	662,83	683,32	661,50	678,55	.	.
30	616,03	654,16	634,10	643,25	582,73	615,09	598,24	646,87
40	541,76	603,53	590,63	595,93	485,72	561,21	495,44	593,90
50	431,28	532,16	519,94	542,85	372,29	502,50	375,66	528,83
60	306,89	427,07	416,18	462,48	256,15	414,05	266,69	435,70
70	170,59	269,68	269,45	318,36	134,05	265,45	161,77	285,81
80	54,25	92,99	102,57	127,21	32,62	88,27	62,51	79,64
über 80	1,63	5,66	3,58	8,98	.	.	4,12	.
B. Städte.								
20	639,86	671,40	646,40	665,44	.	656,20	.	.
30	600,23	640,17	613,74	625,47	553,84	593,94	572,89	628,27
40	514,35	594,31	562,86	578,06	443,20	540,03	468,59	575,94
50	385,73	527,14	480,10	523,33	311,17	479,80	342,54	510,39
60	253,21	429,26	366,53	442,09	190,02	395,46	228,19	418,56
70	126,50	281,79	222,58	305,82	88,63	260,61	129,07	275,28
80	36,00	103,35	77,71	124,02	19,56	94,38	48,93	80,70
über 80	0,69	.	1,47	8,32	.	.	1,89	.
C. Land.								
20	667,53	695,62	672,00	692,83	667,33	692,07	.	.
30	624,26	660,76	646,74	652,93	595,66	628,36	626,07	661,74
40	561,53	605,17	609,63	605,86	515,50	575,63	534,55	609,80
50	468,32	530,01	548,53	554,23	420,50	519,56	436,25	549,35
60	350,56	419,12	451,52	474,46	308,40	427,99	343,74	457,07
70	206,28	254,44	301,99	325,82	169,76	268,84	228,63	298,54
80	69,34	82,04	119,64	129,25	43,02	84,02	90,45	76,64
über 80	2,51	1,27	5,13	9,34	.	.	8,61	.

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Mittlere Lebensdauer der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen.

(Tab. 16.) Alter in Jahren.	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene		
	Staat	Stadt	Land	Staat	Stadt	Land	Staat	Stadt	Land	Staat	Stadt	Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Männliches Geschlecht.												
20	37,26	34,95	39,18	43,24	40,96	44,89	33,17	.	35,76	.	.	.
30	29,44	26,93	31,55	34,97	32,87	36,45	26,98	23,83	29,46	27,80	26,27	31,16
40	22,79	20,59	24,51	27,18	25,39	28,36	21,37	18,53	23,27	22,53	21,00	25,64
50	17,35	15,79	18,40	20,19	18,90	20,96	16,36	14,27	17,39	18,12	16,89	20,29
60	12,35	11,48	12,90	13,98	13,21	14,39	11,51	10,18	11,90	13,49	12,84	14,41
70	8,23	7,87	8,42	8,87	8,52	9,05	7,43	6,10	7,53	8,99	8,86	9,14
80	5,15	5,10	5,18	5,18	5,10	5,21	5,00	.	5,00	5,33	5,19	5,48
Weibliches Geschlecht.												
20	42,57	43,37	41,69	44,43	44,12	44,65	41,06	40,31	41,19	.	.	.
30	34,48	35,24	33,62	36,89	36,62	37,08	34,78	34,01	34,86	34,74	34,62	35,09
40	26,95	27,57	26,25	29,42	29,21	29,57	27,63	26,91	27,59	27,89	27,31	27,66
50	19,89	20,45	19,27	21,81	21,74	21,86	20,28	19,66	20,03	20,15	20,18	20,15
60	13,56	13,97	13,04	14,73	14,82	14,69	13,54	12,78	13,24	13,39	13,51	13,21
70	8,55	8,67	8,25	9,14	9,19	9,11	8,33	6,81	8,13	7,79	7,93	7,57
80	5,30	5,00	5,08	5,35	5,34	5,36	5,00	.	5,00	5,00	5,00	5,00

nach einjährigen Altersklassen die Abweichungen sowie das „Umbiegen" der Sterblichkeit in gewissen „kritischen" Lebensaltern besser verfolgen lassen. Da sehen wir zunächst (Tab. 3), wenn wir die Sterbeziffern verfolgen, daß im Alter von 5—10 Jahren die Sterblichkeit in Land und Stadt für Knaben und Mädchen nahezu die gleiche ist. Im Alter von 10 – 12 Jahren zeigt sich die Stadt entschieden im Vorteile, da sie beim männlichen Geschlechte nur 3,04 und 2,70, beim weiblichen 3,17 und 2,87 Gestorbene auf 1 000 der Bevölkerung aufweist gegenüber 3,43 und 3,05 beim männlichen, 3,60 und 3,35 beim weiblichen Geschlechte auf dem Lande. Der Mindestbetrag der Sterblichkeit für das männliche Geschlecht ist auf dem Lande beim 13.–14. und 14.–15. Lebensjahre erreicht mit je 2,84, in der Stadt zwischen dem 13.–14. Jahre mit 2,47. Beim weiblichen Geschlechte erlangt die Sterblichkeit sowohl in der Stadt wie auf dem Lande den niedrigsten Stand bereits zwischen dem 12. und 13. Lebensjahre mit 2,80 bezw. 3,26 auf 1 000 Lebende. Das „absolute Minimum" der Sterblichkeit tritt also auffallenderweise nicht beim sonst in bezug auf die Gunst der Lebensdauer bevorzugten weiblichen, sondern beim männlichen Geschlechte und dabei in der Stadt ein. Das männliche Geschlecht bleibt auch noch bis zum 16. Lebensjahre dem weiblichen Geschlechte überlegen. Beim 16.–17. Lebensjahre ist das männliche Geschlecht in der Stadt mit 3,93 bereits ungünstiger daran als das weibliche, dessen Sterblichkeit sich nur auf 3,61 beläuft. Auf dem Lande weist dagegen das männliche Geschlecht nur 3,63, das weibliche 3,87 Gestorbene auf. Vom 17. Lebensjahre an zeigt sich sowohl auf dem Lande als in der Stadt das weibliche Geschlecht entschieden im Vorteile, welcher Vorzug von nun an in der Stadt bis ins höchste Alter anhält. Auf dem Lande tritt jedoch mit dem 25.–26. Lebensjahre wieder ein Umschwung der Sterblichkeitsverhältnisse ein; das männliche Geschlecht hat 5,67, das weibliche 5,72 Gestorbene auf 1 000 Lebende. Der Vorzug des männlichen Geschlechtes verstärkt sich noch in den folgenden Lebensjahren. Beim 29.–30. Lebensjahre beträgt die Sterbeziffer der Männer 5,46, die der Frauen 6,53. Der Mann bleibt auf dem Lande bis zum 40. Lebensjahre im Vorteile; zwischen 39 und 40 Jahren beträgt die Sterbeziffer der Männer 8,52, die der Frauen 8,63; beim 40.–41. Lebensjahre aber die der Männer bereits 9,00, die der Frauen 8,79. Alsdann folgt eine immer stärkere Zunahme der Männersterblichkeit, während die Sterblichkeit der Frauen zunächst, bis zum 45.–46. Lebensjahre, wenig anwächst. Es ist offenbar die starke Bedrohung der Frauen durch die Geburten, die ihre Sterblichkeit während des fruchtbarsten Alters, dem 25.–39. Lebensjahre erhöht. Beim Aufhören der Gebärfähigkeit, zwischen dem 40.–45. Lebensjahre, nimmt die Sterblichkeit nur sehr wenig, alsdann aber, mit dem wachsenden Einflusse des Alters, wieder schneller zu. Es tritt nun zwischen dem 45.–50. und dem 50.–55. Lebensjahre auf dem Lande ein recht erheblicher Abstand zwischen der Sterblichkeit der Männer und Frauen ein, ein Abstand, der zwischen dem 47.–55. Lebensjahre auf 30 v. H. zu Ungunsten des Mannes ansteigt. Es ist, als ob durch die erhöhte Frauensterblichkeit während der Gebärfähigkeitsperiode eine Auslese der lebenskräftigeren Frauen erfolgt wäre. Alsdann, nach dem 55. Lebensjahre, verkleinert sich wieder allmählich der Abstand zwischen der Frauen- und der Männersterblichkeit. Beim 63.–65. Lebensjahre beträgt er nur noch 5 v. H., und die Unterschiede in der Sterblichkeit bleiben nun bis in die höchsten Altersstufen recht unerheblich.

Die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechtes in der Stadt ist vom 20. bis zum 29.–30. Lebensjahre etwa gleich der Sterblichkeit auf dem Lande, mitunter etwas günstiger; alsdann aber beginnt ein erst nur schwach, dann immer stärker ausgeprägter Vorzug der Landfrauen. Interessant ist, daß zwischen dem 40.–45. Lebensjahre, in dem die Sterblichkeit der Frauen auf dem Lande nur von 8,79 auf 9,05, also um kaum 3 v. H. zunimmt, für die Stadt sich ein Anwachsen von 9,20 auf 10,10, also um 10 v. H. ergibt. Die Unterschiede in der Sterblichkeit zwischen Stadt- und Landfrauen steigen bis auf 20 v. H. an (zwischen dem 50.–52. Lebensjahre). Die Landfrauen bleiben jedoch nur bis zum 60. Lebensjahre im Vorteile; alsdann gewinnt bei ihnen die Sterblichkeit bis zum 85. Lebensjahre das Übergewicht über die der städtischen Frauen, wenn auch die Unterschiede nicht sehr erheblich sind und meist nur zwischen 3 bis 4, höchstens 5 bis 8 v. H. schwanken. Für die höchsten Altersklassen, 86–100 Jahre, erscheint das Land wieder bevorzugt.

Bezüglich der Sterblichkeit des männlichen Geschlechtes in der Stadt läßt sich bemerken, daß sie vom 25. Lebensjahre ab immer schärfere Unterschiede gegenüber der Sterblichkeit auf dem Lande aufweist. Zwischen dem 30.–31. Lebensjahre betragen diese Unterschiede bereits 37 v. H. (Land 5,60, Stadt 7,68), beim 40.–41. Lebensjahre 57 v. H. (Land 9,00,

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1901/1905.

Mittlere Lebensdauer der Stadt- bezw. Landbevölkerung 1901/1905.

(Tab. 17.)

Gleichzeitig Lebende		Überlebende		Mittlere Lebensdauer		Gleichzeitig Lebende		Überlebende		Mittlere Lebensdauer	
Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter	Jahre	Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter	Jahre
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Städte.											
Männlich.						**Weiblich.**					
0—100	41 297,82	0 . . .	1 000,00	0 . . .	41,30	0—100	46 288,80	0 . . .	1 000,00	0 . . .	46,29
1—100	40 451,69	1 . . .	784,74	1 . . .	51,55	1—100	45 418,66	1 . . .	816,53	1 . . .	55,62
2—100	39 692,05	2 . . .	745,15	2 . . .	53,27	2—100	44 627,26	2 . . .	776,99	2 . . .	57,44
3—100	38 956,47	3 . . .	730,55	3 . . .	53,33	3—100	43 859,82	3 . . .	762,26	3 . . .	57,54
4—100	38 230,35	4 . . .	721,68	4 . . .	52,97	4—100	43 102,02	4 . . .	753,33	4 . . .	57,22
5—100	37 511,82	5 . . .	715,38	5 . . .	52,44	5—100	42 351,95	5 . . .	746,80	5 . . .	56,71
10—100	33 976,19	10 . . .	698,87	10 . . .	48,62	10—100	38 661,70	10 . . .	729,30	10 . . .	53,01
15—100	30 504,21	15 . . .	689,92	15 . . .	44,21	15—100	35 040,45	15 . . .	719,20	15 . . .	48,72
20—100	27 090,83	20 . . .	675,43	20 . . .	40,11	20—100	31 476,87	20 . . .	706,23	20 . . .	44,57
25—100	23 755,95	25 . . .	658,52	25 . . .	36,07	25—100	27 986,54	25 . . .	689,90	25 . . .	40,57
30—100	20 513,72	30 . . .	638,37	30 . . .	32,14	30—100	24 586,91	30 . . .	669,95	30 . . .	36,70
35—100	17 378,79	35 . . .	615,60	35 . . .	28,23	35—100	21 289,96	35 . . .	648,83	35 . . .	32,81
40—100	14 376,59	40 . . .	585,28	40 . . .	24,56	40—100	18 106,06	40 . . .	624,73	40 . . .	28,98
45—100	11 548,66	45 . . .	545,89	45 . . .	21,16	45—100	15 048,98	45 . . .	598,10	45 . . .	25,16
50—100	8 938,53	50 . . .	498,16	50 . . .	17,94	50—100	12 134,15	50 . . .	567,83	50 . . .	21,37
55—100	6 597,90	55 . . .	438,09	55 . . .	15,06	55—100	9 395,95	55 . . .	527,45	55 . . .	17,81
60—100	4 575,57	60 . . .	370,84	60 . . .	12,34	60—100	6 886,50	60 . . .	476,33	60 . . .	14,46
65—100	2 914,09	65 . . .	293,75	65 . . .	9,92	65—100	4 673,67	65 . . .	408,80	65 . . .	11,43
70—100	1 649,54	70 . . .	212,07	70 . . .	7,78	70—100	2 846,24	70 . . .	322,17	70 . . .	8,83
75—100	785,71	75 . . .	133,46	75 . . .	5,89	75—100	1 481,54	75 . . .	223,71	75 . . .	6,62
80—100	289,31	80 . . .	65,10	80 . . .	4,44	80—100	612,46	80 . . .	123,92	80 . . .	4,94
85—100	73,41	85 . . .	21,26	85 . . .	3,45	85—100	181,28	85 . . .	48,55	85 . . .	3,73
90—100	10,36	90 . . .	3,96	90 . . .	3,27	90—100	31,70	90 . . .	11,28	90 . . .	2,81
95—100	0,23	95 . . .	0,09	95 . . .	2,56	95—100	1,75	95 . . .	0,70	95 . . .	2,50
Land.											
Männlich.						**Weiblich.**					
0—100	44 948,36	0 . . .	1 000,00	0 . . .	44,95	0—100	47 537,05	0 . . .	1 000,00	0 . . .	47,54
1—100	44 093,80	1 . . .	797,59	1 . . .	55,28	1—100	46 658,82	1 . . .	828,03	1 . . .	56,35
2—100	43 318,11	2 . . .	761,77	2 . . .	56,87	2—100	45 852,41	2 . . .	792,49	2 . . .	57,86
3—100	42 563,95	3 . . .	748,28	3 . . .	56,88	3—100	45 067,66	3 . . .	778,53	3 . . .	57,89
4—100	41 819,81	4 . . .	740,00	4 . . .	56,51	4—100	44 293,43	4 . . .	769,92	4 . . .	57,53
5—100	41 082,86	5 . . .	733,90	5 . . .	55,98	5—100	43 526,70	5 . . .	763,53	5 . . .	57,01
10—100	37 454,91	10 . . .	717,28	10 . . .	52,22	10—100	39 754,30	10 . . .	745,43	10 . . .	53,33
15—100	33 891,71	15 . . .	708,00	15 . . .	47,87	15—100	36 054,90	15 . . .	734,33	15 . . .	49,10
20—100	30 385,91	20 . . .	694,32	20 . . .	43,76	20—100	32 417,25	20 . . .	720,73	20 . . .	44,98
25—100	26 963,98	25 . . .	674,45	25 . . .	39,98	25—100	28 855,25	25 . . .	704,07	25 . . .	40,98
30—100	23 633,68	30 . . .	657,67	30 . . .	35,94	30—100	25 385,45	30 . . .	683,85	30 . . .	37,12
35—100	20 387,88	35 . . .	640,65	35 . . .	31,82	35—100	22 018,75	35 . . .	662,83	35 . . .	33,22
40—100	17 238,98	40 . . .	618,91	40 . . .	27,85	40—100	18 764,72	40 . . .	638,78	40 . . .	29,38
45—100	14 213,70	45 . . .	591,20	45 . . .	24,04	45—100	15 632,52	45 . . .	614,10	45 . . .	25,46
50—100	11 343,62	50 . . .	556,83	50 . . .	20,37	50—100	12 626,99	50 . . .	588,11	50 . . .	21,47
55—100	8 673,94	55 . . .	511,04	55 . . .	16,97	55—100	9 776,24	55 . . .	552,19	55 . . .	17,70
60—100	6 258,91	60 . . .	454,97	60 . . .	13,76	60—100	7 138,06	60 . . .	503,08	60 . . .	14,19
65—100	4 163,78	65 . . .	383,08	65 . . .	10,87	65—100	4 799,26	65 . . .	432,44	65 . . .	11,10
70—100	2 467,30	70 . . .	295,51	70 . . .	8,35	70—100	2 871,73	70 . . .	338,57	70 . . .	8,48
75—100	1 232,87	75 . . .	198,26	75 . . .	6,22	75—100	1 451,78	75 . . .	229,41	75 . . .	6,33
80—100	475,74	80 . . .	104,59	80 . . .	4,55	80—100	574,18	80 . . .	121,63	80 . . .	4,72
85—100	123,76	85 . . .	36,20	85 . . .	3,42	85—100	160,55	85 . . .	43,82	85 . . .	3,66
90—100	16,88	90 . . .	6,55	90 . . .	2,58	90—100	27,00	90 . . .	9,60	90 . . .	2,81
95—100	0,25	95 . . .	0,10	95 . . .	2,50	95—100	1,50	95 . . .	0,60	95 . . .	2,50

Stadt 14,10); auch beim 50.—51. Lebensjahre ist die Stadt um 49 v. H. im Nachteile. Alsdann werden die Unterschiede wieder etwas geringer; immerhin betragen sie noch beim 60.—61. Lebensjahre 36 v. H. (Stadt 41,58, Land 30.50 auf 1 000 Lebende). Beim 66.—67. Lebensjahre ist der Unterschied noch 22, beim 70.—71. Lebensjahre nur noch 12 v. H. zu Ungunsten der Stadt, und in den höheren und höchsten Altersklassen nähert sich die Sterblichkeit der Männer in der Stadt noch mehr der des Landes. Als Hauptgrund für diese Erscheinung kann man wohl das Aufhören einer eigentlichen Berufstätigkeit in den höheren Altersklassen ansehen; diejenigen, die der erhöhten Sterblichkeit in der Stadt während der Jahre der beruflichen Tätigkeit nicht unterlegen sind, sind schließlich eine Auslese der lebenszähesten Elemente. während auf dem Lande die geringere Sterblichkeit während der Zeit der Berufstätigkeit eine größere Anzahl von weniger kräftigen Männern in das Greisenalter treten läßt, die nun naturgemäß die Sterblichkeit in dem Greisenalter erhöhen und so die obwaltenden scharfen Unterschiede während der Jahre der Berufstätigkeit zwischen Land und Stadt nahezu verwischen. Immerhin besteht beim männlichen Geschlechte der charakteristische Unterschied zwischen Stadt und Land, daß auch die Altersklassen

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1905/1906.

Mittlere Lebensdauer.

(Tab. 18.)

Gleichzeitig Lebende		Überlebende		Mittlere Lebensdauer		Gleichzeitig Lebende		Überlebende		Mittlere Lebensdauer	
Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter	Jahre	Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter	Jahre
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Stadtkreis Berlin.

In Berlin geborene Personen.

Männlich.						Weiblich.					
0—85	40 538,07	0 . . .	1 000,00	0 . . .	40,54	0—85	46 447,83	0 . . .	1 000,00	0 . . .	46,45
1—85	39 702,19	1 . . .	776,30	1 . . .	51,14	1—85	45 585,28	1 . . .	811,11	1 . . .	56,20
2—85	38 948,92	2 . . .	740,12	2 . . .	52,63	2—85	44 797,45	2 . . .	774,54	2 . . .	57,84
3—85	38 217,46	3 . . .	727,78	3 . . .	52,51	3—85	44 032,29	3 . . .	761,50	3 . . .	57,82
4—85	37 493,68	4 . . .	719,77	4 . . .	52,09	4—85	43 274,85	4 . . .	753,38	4 . . .	57,44
5—85	36 776,79	5 . . .	714,00	5 . . .	51,51	5—85	42 524,47	5 . . .	747,37	5 . . .	56,90
10—85	33 238,11	10 . . .	701,47	10 . . .	47,38	10—85	38 822,37	10 . . .	733,47	10 . . .	52,93
15—85	29 748,38	15 . . .	694,42	15 . . .	42,84	15—85	35 179,27	15 . . .	723,77	15 . . .	48,61
20—85	26 310,80	20 . . .	680,61	20 . . .	38,66	20—85	31 589,79	20 . . .	712,02	20 . . .	44,37
25—85	22 959,85	25 . . .	659,77	25 . . .	34,80	25—85	28 074,06	25 . . .	694,27	25 . . .	40,44
30—85	19 709,50	30 . . .	640,37	30 . . .	30,78	30—85	24 658,63	30 . . .	671,90	30 . . .	36,70
35—85	16 572,05	35 . . .	614,61	35 . . .	26,96	35—85	21 353,10	35 . . .	650,81	35 . . .	32,84
40—85	13 588,20	40 . . .	578,93	40 . . .	23,47	40—85	18 156,30	40 . . .	628,41	40 . . .	28,89
45—85	10 805,72	45 . . .	534,06	45 . . .	20,23	45—85	15 081,50	45 . . .	601,51	45 . . .	25,07
50—85	8 273,24	50 . . .	478,93	50 . . .	17,27	50—85	12 158,57	50 . . .	567,66	50 . . .	21,42
55—85	6 029,04	55 . . .	418,75	55 . . .	14,40	55—85	9 414,84	55 . . .	529,83	55 . . .	17,77
60—85	4 118,91	60 . . .	345,30	60 . . .	11,93	60—85	6 878,16	60 . . .	484,84	60 . . .	14,19
65—85	2 564,88	65 . . .	276,31	65 . . .	9,28	65—85	4 603,28	65 . . .	425,11	65 . . .	10,83
70—85	1 385,58	70 . . .	195,41	70 . . .	7,09	70—85	2 704,70	70 . . .	334,32	70 . . .	8,09
75—85	593,73	75 . . .	121,33	75 . . .	4,89	75—85	1 273,75	75 . . .	238,06	75 . . .	5,35
80—85	145,20	80 . . .	58,08	80 . . .	2,50	80—85	339,30	80 . . .	135,72	80 . . .	2,50

Stadtkreis Berlin.

Außerhalb Berlins geborene Personen.

Männlich.						Weiblich.					
0—85	41 613,49	0 . . .	1 000,00	0 . . .	41,61	0—85	46 995,47	0 . . .	1 000,00	0 . . .	47,00
1—85	40 777,61	1 . . .	776,30	1 . . .	52,53	1—85	46 132,92	1 . . .	811,11	1 . . .	56,88
2—85	40 024,34	2 . . .	740,12	2 . . .	54,08	2—85	45 345,09	2 . . .	774,54	2 . . .	58,55
3—85	39 292,88	3 . . .	727,78	3 . . .	53,99	3—85	44 579,93	3 . . .	761,50	3 . . .	58,54
4—85	38 569,10	4 . . .	719,77	4 . . .	53,59	4—85	43 822,49	4 . . .	753,38	4 . . .	58,17
5—85	37 852,21	5 . . .	714,00	5 . . .	53,01	5—85	43 072,11	5 . . .	747,37	5 . . .	57,63
10—85	34 334,71	10 . . .	693,00	10 . . .	49,55	10—85	39 376,01	10 . . .	731,07	10 . . .	53,86
15—85	30 890,88	15 . . .	684,53	15 . . .	45,13	15—85	35 744,01	15 . . .	721,73	15 . . .	49,52
20—85	27 498,55	20 . . .	672,40	20 . . .	40,90	20—85	32 163,51	20 . . .	710,47	20 . . .	45,27
25—85	24 168,22	25 . . .	659,73	25 . . .	36,63	25—85	28 649,66	25 . . .	695,07	25 . . .	41,22
30—85	20 909,24	30 . . .	643,86	30 . . .	32,48	30—85	25 218,98	30 . . .	677,20	30 . . .	37,24
35—85	17 739,76	35 . . .	623,93	35 . . .	28,43	35—85	21 883,75	35 . . .	656,89	35 . . .	33,32
40—85	14 686,26	40 . . .	597,47	40 . . .	24,58	40—85	18 652,05	40 . . .	635,79	40 . . .	29,34
45—85	11 790,61	45 . . .	560,79	45 . . .	21,02	45—85	15 535,82	45 . . .	610,70	45 . . .	25,44
50—85	9 106,43	50 . . .	512,88	50 . . .	17,76	50—85	12 556,84	50 . . .	581,09	50 . . .	21,61
55—85	6 691,35	55 . . .	453,15	55 . . .	14,77	55—85	9 748,49	55 . . .	542,05	55 . . .	17,98
60—85	4 600,02	60 . . .	383,38	60 . . .	12,00	60—85	7 157,46	60 . . .	494,36	60 . . .	14,48
65—85	2 885,04	65 . . .	302,61	65 . . .	9,53	65—85	4 843,81	65 . . .	431,10	65 . . .	11,24
70—85	1 579,14	70 . . .	219,75	70 . . .	7,19	70—85	2 887,86	70 . . .	351,28	70 . . .	8,22
75—85	686,86	75 . . .	137,16	75 . . .	5,01	75—85	1 380,68	75 . . .	251,59	75 . . .	5,49
80—85	171,98	80 . . .	68,79	80 . . .	2,50	80—85	375,85	80 . . .	150,34	80 . . .	2,50

vom 70—90. Lebensjahre auf dem Lande bevorzugt sind und einer geringeren Sterblichkeit unterliegen als in der Stadt, während die Frauen auf dem Lande vom 60.—85. Lebensjahre schlechter daran sind als in der Stadt.

Hervorzuheben ist, daß in den vorliegenden zwei Haupttafeln für Stadt und Land die Sterblichkeit des männlichen Geschlechtes auf dem Lande auch zwischen dem 20.—24. Lebensjahre günstiger erscheint als in der Stadt, während die abgekürzten, für fünfjährige Altersklassen berechneten Tafeln für 1900/1901 sowie die Tafeln für Stadt und Land in den einzelnen Provinzen 1896/1900 in diesem Alter die Städte als bevorzugt darstellen. Dies liegt daran, daß bei der angewandten Berechnungsmethode die Wanderungen von Stadt zu Land sich nicht scharf bei den zunächst beteiligten Lebensjahren abheben. Bei der „Vorwärtszählung" erscheinen beim Alter von 20—24 Jahren als in der Stadt befindlich die in den Jahren der Volkszählungen 1890 und 1895 in der Stadt nachgewiesenen Personen dieser Altersklassen. Für alle Zwischenjahre, 1891-1894 und 1896-1899, mußte aber auf die bei der Volkszählung 16—23 Jahre alten Personen in der Stadt zurückgegriffen werden; von der gefundenen Anzahl waren dann die inzwischen Verstorbenen abzuziehen. Naturgemäß erscheint daher die auf diesem Wege rechnungsmäßig in der Stadt gefundene Bevölkerung verkleinert gegenüber der wirklichen Bevölkerung, welche im Alter von 20 bis 22 Jahren durch das größtenteils in den Städten stehende Militär einen gewaltigen Zuwachs erhält. Durch die Hinzuziehung der Ergebnisse der „Rückwärtszählung", die von den Ergebnissen der Volkszählungen 1895 und 1900 (bezw. den auf den 1. Januar 1896 und 1901 „geschobenen" Ergebnissen dieser Zählungen) ausgeht, werden diese Fehler zwar insofern verkleinert, als dabei von der 1895 und 1900 im Alter von 21—29 Jahren in der Stadt befindlichen Bevölkerung

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Allgemeine Lebensversicherung bezw. vorschüssige Leibrente.

(Tab. 19.) Alter in Jahren.	Für je 1 000 Mark sind zu zahlen jährlich an Prämie				Alter in Jahren.	Für je 1 Mark jährlicher vorschüssiger Leibrente ist zu zahlen nachstehender Betrag			
	in den Städten von		auf dem Lande von			in den Städten von		auf dem Lande von	
	männl. Pers.	weibl. Pers	männl. Pers	weibl. Pers.		männl. Pers.	weibl. Pers.	männl. Pers.	weibl. Pers.
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Allgemeine Lebensversicherung.					**Vorschüssige Leibrente.**				
99	723,8	673,3	639,6	611,4	99	1,32	1,41	1,49	1,55
98	577,3	579,0	548,3	506,7	98	1,64	1,63	1,72	1,85
97	524,3	533,6	488,2	456,4	97	1,79	1,76	1,92	2,04
96	491,5	493,5	448,4	422,8	96	1,90	1,90	2,07	2,19
95	463,3	465,7	419,3	401,0	95	2,01	2,00	2,21	2,30
94	438,1	437,1	398,9	379,4	94	2,12	2,12	2,31	2,42
93	411,4	408,8	380,2	361,4	93	2,25	2,26	2,42	2,53
92	389,2	382,7	363,7	345,0	92	2,36	2,40	2,52	2,64
91	368,0	357,9	346,9	329,8	91	2,49	2,55	2,63	2,75
90	348,4	334,5	331,2	313,4	90	2,62	2,72	2,74	2,88
89	329,2	313,9	316,0	308,7	89	2,76	2,88	2,86	2,92
88	311,9	295,2	300,4	280,6	88	2,89	3,04	2,99	3,18
87	295,2	277,9	285,6	267,4	87	3,04	3,21	3,13	3,32
86	279,4	261,7	270,8	254,4	86	3,19	3,38	3,28	3,47
85	264,1	246,3	256,6	240,9	85	3,36	3,57	3,44	3,64
84	249,5	231,8	242,6	228,0	84	3,53	3,77	3,62	3,82
83	235,6	217,9	229,2	216,2	83	3,71	3,97	3,80	4,00
82	222,3	204,7	216,2	204,9	82	3,91	4,19	4,00	4,19
81	209,6	192,3	203,7	194,5	81	4,11	4,42	4,21	4,38
80	197,6	180,7	191,7	184,1	80	4,32	4,66	4,43	4,59
79	186,5	170,0	180,2	174,5	79	4,54	4,91	4,67	4,80
78	176,1	160,0	169,3	165,4	78	4,76	5,16	4,92	5,02
77	166,3	150,7	159,1	156,7	77	5,00	5,42	5,18	5,25
76	157,1	142,1	148,7	148,0	76	5,24	5,69	5,48	5,50
75	148,4	134,0	140,8	139,8	75	5,49	5,96	5,73	5,76
74	140,1	126,3	132,7	131,7	74	5,75	6,25	6,01	6,04
73	125,3	119,0	125,2	124,2	73	6,28	6,54	6,29	6,33
72	119,3	112,2	118,2	117,0	72	6,53	6,85	6,58	6,63
71	113,5	105,7	111,6	110,5	71	6,79	7,17	6,88	6,93
70	108,1	99,7	105,5	104,1	70	7,05	7,49	7,18	7,25
69	102,9	94,1	99,6	98,1	69	7,31	7,82	7,49	7,58
68	98,1	88,8	94,2	92,8	68	7,58	8,16	7,81	7,90
67	93,4	83,9	89,0	87,5	67	7,86	8,50	8,14	8,24
66	89,1	79,2	84,1	82,7	66	8,14	8,85	8,48	8,58
65	85,0	74,9	79,5	78,2	65	8,42	9,20	8,82	8,93
64	81,2	70,8	75,2	73,8	64	8,70	9,56	9,17	9,29
63	77,4	67,0	71,2	69,8	63	9,00	9,92	9,53	9,65
62	73,8	63,5	67,4	65,8	62	9,29	10,28	9,88	10,04
61	70,5	60,1	63,8	62,2	61	9,58	10,64	10,24	10,42
60	67,4	57,0	60,6	58,8	60	9,88	11,01	10,60	10,80
59	64,4	54,1	57,5	55,6	59	10,18	11,38	10,95	11,18
58	61,6	51,4	54,6	52,7	58	10,49	11,74	11,31	11,56
57	58,9	48,8	52,0	49,9	57	10,79	12,10	11,66	11,94
56	56,3	46,4	49,5	47,4	56	11,09	12,46	12,01	12,31
55	53,9	44,2	47,1	45,0	55	11,40	12,82	12,35	12,69
54	51,7	42,1	44,9	42,8	54	11,70	13,17	12,70	13,06
53	49,5	40,1	42,9	40,6	53	12,00	13,52	13,04	13,44
52	47,5	38,3	40,9	38,6	52	12,30	13,87	13,38	13,81
51	45,6	36,6	39,1	36,7	51	12,59	14,21	13,71	14,18
50	43,8	34,9	37,4	34,9	50	12,89	14,55	14,04	14,55
49	42,1	33,4	35,8	33,3	49	13,18	14,88	14,37	14,90
48	40,4	31,9	34,3	31,8	48	13,47	15,21	14,69	15,25
47	38,9	30,6	32,8	30,3	47	13,75	15,53	15,01	15,59
46	37,4	29,3	31,4	29,0	46	14,03	15,84	15,32	15,92
45	36,0	28,1	30,2	27,8	45	14,31	16,15	15,63	16,24
44	34,7	27,0	28,9	26,6	44	14,59	16,44	15,94	16,55
43	33,4	26,0	27,8	25,5	43	14,87	16,73	16,24	16,85
42	32,2	25,0	26,7	24,5	42	15,14	17,01	16,53	17,14
41	31,1	24,1	25,6	23,6	41	15,41	17,28	16,82	17,41
40	29,9	23,2	24,6	22,8	40	15,68	17,54	17,11	17,67
39	28,9	22,4	23,7	22,0	39	15,95	17,80	17,39	17,93
38	27,8	21,6	22,8	21,2	38	16,22	18,05	17,66	18,18
37	26,8	20,9	21,9	20,5	37	16,49	18,29	17,94	18,42
36	25,9	20,2	21,1	19,8	36	16,75	18,53	18,21	18,65
35	24,9	19,5	20,3	19,2	35	17,02	18,76	18,47	18,88
34	24,0	18,9	19,6	18,5	34	17,28	18,98	18,73	19,11
33	23,2	18,3	18,9	17,9	33	17,54	19,20	18,99	19,32
32	22,3	17,7	18,2	17,4	32	17,81	19,42	19,24	19,54
31	21,5	17,1	17,5	16,8	31	18,06	19,63	19,48	19,74
30	20,8	16,6	16,9	16,3	30	18,32	19,84	19,71	19,95
29	20,0	16,1	16,3	15,8	29	18,57	20,04	19,94	20,15
28	19,3	15,6	15,8	15,3	28	18,82	20,25	20,17	20,34
27	18,6	15,1	15,3	14,9	27	19,06	20,44	20,38	20,54
26	18,0	14,7	14,8	14,4	26	19,31	20,64	20,58	20,73
25	17,4	14,2	14,3	14,0	25	19,54	20,83	20,77	20,91
24	16,8	13,8	13,9	13,6	24	19,77	21,01	20,95	21,09
23	16,2	13,4	13,5	13,2	23	19,98	21,20	21,13	21,27
22	15,7	13,0	13,1	12,8	22	20,19	21,38	21,30	21,45
21	15,2	12,6	12,8	12,4	21	20,39	21,56	21,47	21,63
20	14,8	12,2	12,4	12,0	20	20,58	21,74	21,63	21,81
19	14,3	11,8	12,1	11,7	19	20,78	21,92	21,78	21,98
18	13,9	11,4	11,8	11,3	18	20,98	22,09	21,94	22,15
17	13,4	11,1	11,4	11,0	17	21,18	22,27	22,10	22,32
16	13,0	10,8	11,1	10,7	16	21,38	22,44	22,27	22,48

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Abgekürzte Lebensversicherung.

Prämienberechnung für den Todes- oder Erlebensfall im 65. Lebensjahre.

(Tab. 20.) Antritt der Versicherung beim Alter	Für je 1 000 Mark sind zu zahlen jährlich an Prämie in den Städten von		auf dem Lande von	
	männl. Personen	weibl. Personen	männl. Personen	weibl. Personen
1	2	3	4	5
16	14,38	12,69	12,87	12,58
17	14,93	13,14	13,32	13,01
18	15,46	13,62	13,76	13,47
19	16,01	14,10	14,21	13,94
20	16,58	14,61	14,65	14,42
21	17,16	15,14	15,12	14,95
22	17,76	15,68	15,64	15,49
23	18,41	16,25	16,17	16,05
24	19,09	16,86	16,74	16,62
25	19,84	17,46	17,33	17,22
26	20,64	18,11	17,96	17,84
27	21,48	18,80	18,65	18,50
28	22,36	19,51	19,38	19,22
29	23,31	20,29	20,20	19,94
30	24,29	21,08	21,06	20,71
31	25,33	21,93	21,95	21,55
32	26,43	22,82	22,91	22,39

(Noch: Tab. 20.) Antritt der Versicherung beim Alter	Für je 1 000 Mark sind zu zahlen jährlich an Prämie in den Städten von		auf dem Lande von	
	männl. Personen	weibl. Personen	männl. Personen	weibl. Personen
1	2	3	4	5
33	27,61	23,79	23,94	23,34
34	28,83	24,79	25,06	24,30
35	30,11	25,85	26,24	25,37
36	31,49	27,00	27,48	26,49
37	32,98	28,25	28,83	27,68
38	34,48	29,57	30,29	28,97
39	36,13	31,01	31,80	30,37
40	37,88	32,58	33,45	31,91
41	39,77	34,26	35,26	33,54
42	41,78	36,09	37,20	35,82
43	43,96	38,12	39,29	37,33
44	46,34	40,34	41,59	39,55
45	48,91	42,75	44,14	41,99
46	51,75	45,50	46,93	44,70
47	54,89	48,50	49,98	47,73
48	58,34	51,87	53,41	51,13
49	62,21	55,69	57,22	54,97
50	68,18	59,96	61,56	59,25

ausgegangen ist, aber sie werden nicht ganz aufgehoben, weil in den Altersklassen nach dem 23.—24. Jahre eine große Anzahl junger Männer nach Ableistung der Dienstpflicht wieder auf das Land zurückgekehrt ist. Man wird also zugeben müssen, daß für die Jahre der stärksten Wanderungen die angewandte Methode in der Stadt eine zu geringe männliche Bevölkerung nachweist. Es wäre nun zwar möglich, für diese Wanderungsjahre eine Verbesserung der Zahlenwerte einzuführen; allein man hätte da doch zu einigen unsicheren Annahmen greifen müssen. Es dürfte daher noch am zweckmäßigsten sein, zur Erfassung der Sterblichkeit der wirklichen Bevölkerung in Stadt und Land im Alter von 20—25 Jahren lediglich die mittleren Ergebnisse der Volkszählungen für die Berechnung heranzuziehen. Es ergibt sich alsdann für die männliche Bevölkerung folgende

Alter	Sterbeziffer auf die gewöhnliche Art berechnet		mittels Vorwärts- und Rückwärtsschreibung der Bevölkerung gefunden	
	Stadt	Land	Stadt	Land
20—21	5,18	6,29	5,86	5,56
21—22	5,18	6,94	6,14	5,49
22—23	5,48	6,66	6,21	5,50
23—24	5,87	5,82	6,09	5,61
24—25	6,48	5,89	5,90	5,90.

Bei der weiblichen Bevölkerung dagegen sind die Unterschiede beider Berechnungsarten nicht so sehr abweichend; allerdings ergibt die gewöhnliche Rechnung auch hier eine größere Gunst der Zustände in der Stadt. Der Grund der geringeren Fehler der zweiten Methode ist der, daß der starken Zuwanderung der weiblichen Bevölkerung beim Eintritte der Erwerbsfähigkeit eine nur ganz geringe Abwanderung in den späteren Lebensaltern gegenübersteht. Abgesehen von den Wanderjahren hat die bei der Berechnung der beiden Haupttafeln angewandte Methode große Vorzüge. Für die weitere Berechnung der Absterbeordnung und der mittleren Lebensdauer ist von einer Abänderung der Sterbeziffern für das 21.—25. Lebensjahr abgesehen worden. Dies aus dem Grunde, weil man annehmen konnte, daß die mittels der angewandten Methode gefundenen Sterbeziffern der Wirklichkeit sehr nahe kommen würden, sobald man sich die Stadt- und Landbevölkerung ohne die zeitweilige Ab- und Rückwanderung vom Lande zur Stadt und von der Stadt auf das Land denkt. Auch für Versicherungszwecke ist es wichtig, die Sterblichkeit der dauernd auch für die Zeit nach dem 23.—24. Lebensjahre der Stadt verbleibenden Bevölkerung zu kennen. Für den Abgang der Landbevölkerung durch den Tod im Alter von 20—23 Jahren ist aber eine Einbeziehung der ihre Militärpflicht ableistenden, nachher wieder auf das Land zurückkehrenden Personen von großer Bedeutung. Unter allen Umständen ist aber die Benutzung einer auf Grundlage der obigen Absterbeordnung berechneten Prämientafel für die städtische und ländliche Bevölkerung unbedenklich, insbesondere auch wegen der geringen Sterblichkeit in den Altersklassen, für welche die genaue Feststellung der Sterblichkeit strittig ist.

Eine Betrachtung der mittleren Lebensdauer in Stadt und Land auf Grundlage der Ergebnisse der beiden Haupttafeln bietet ebenfalls manches Lehrreiche, wenn auch gewisse, bei einer Vergleichung der Sterbeziffern der einzelnen Altersklassen in die Augen springende Unterschiede sich stark verwischen. Es liegt dies eben in der Natur solcher Vergleichungen; die mittlere Lebensdauer einer bestimmten Altersklasse soll die Ergebnisse der gesamten ferneren Sterblichkeit dieser Altersklasse wiederspiegeln. So finden wir denn für einige der wichtigsten Altersklassen das Folgende:

Alter	Mittlere Lebensdauer der männlichen Personen in Stadt	Land	Unterschied gegen die Stadt: v. H.	der weiblichen Personen in Stadt	Land	Unterschied gegen die Stadt: v. H.
0	38,71	42,75	+ 10,4	43,65	45,20	+ 3,5
5	51,14	54,74	+ 7,0	55,45	55,53	+ 0,1
10	47,61	51,24	+ 7,6	52,09	52,09	+ 0,0
20	39,12	42,97	+ 9,9	43,69	43,85	+ 0,4
25	35,24	39,12	+ 10,9	39,71	39,88	+ 0,4
30	31,34	35,14	+ 12,1	35,86	36,04	+ 0,5
40	24,14	27,24	+ 12,9	28,37	28,52	+ 0,5
50	17,86	19,94	+ 11,7	20,94	20,83	— 0,5
60	12,32	13,40	+ 8,8	14,09	13,71	— 2,6
70	7,89	8,08	+ 2,4	8,52	8,19	— 3,8.

Wir sehen, daß beim weiblichen Geschlechte die Unterschiede zu Gunsten des Landes bei den neugeborenen Mädchen am größten sind; schon beim 5. Lebensjahre tritt eine fast

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung männlichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preussischen Staate 1891/1895.

(Tab. 21.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1891	1892	1893	1894	1895	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1890	456 761	49 532	17 509	10 855	6 684	3 549	88 129	368 632	383 348	+	14 716
1889	406 228	15 247	9 435	7 750	4 929	2 642	40 003	366 225	375 893	+	9 668
1888	402 733	8 189	6 319	5 684	3 697	2 261	26 150	376 583	371 063	—	5 520
1887	394 453	5 672	4 643	4 435	2 787	1 676	19 213	375 240	365 777	—	9 463
1886	376 139	3 796	3 300	3 191	2 218	1 370	13 875	362 264	354 601	—	7 663
1885	364 489	3 054	2 556	2 477	1 692	1 168	10 947	353 542	353 028	—	514
1884	351 054	2 314	1 931	1 919	1 399	1 070	8 633	342 421	340 794	—	1 627
1883	331 237	1 673	1 499	1 523	1 167	930	6 792	324 445	330 600	+	6 155
1882	336 356	1 451	1 314	1 273	1 079	943	6 060	330 296	329 159	—	1 137
1881	322 717	1 196	1 051	1 089	894	843	5 073	317 644	315 432	—	2 212
1880	329 628	1 038	1 040	1 081	955	930	5 044	324 584	318 882	—	5 702
1879	330 557	1 020	957	1 012	1 018	1 093	5 100	325 457	324 103	—	1 354
1878	332 860	928	945	1 090	1 137	1 226	5 326	327 534	316 653	—	10 881
1877	332 215	995	1 096	1 331	1 359	1 495	6 276	325 939	316 432	—	9 507
1876	327 791	1 004	1 203	1 427	1 626	1 673	6 933	320 858	308 899	—	11 959
1875	321 314	1 162	1 350	1 617	1 717	1 740	7 586	313 728	300 040	—	13 688
1874	312 390	1 338	1 480	1 692	1 730	1 747	7 987	304 403	282 952	—	21 451
1873	298 248	1 586	1 606	1 779	1 711	1 687	8 369	289 879	272 492	—	17 387
1872	294 986	1 620	1 706	1 740	1 639	1 679	8 384	286 602	269 528	—	17 074
1871	232 218	1 402	1 406	1 457	1 338	1 300	6 903	225 315	219 714	—	5 601
1870	265 400	1 599	1 576	1 622	1 495	1 474	7 766	257 634	256 404	—	1 230
1869	255 235	1 601	1 593	1 572	1 458	1 535	7 759	247 476	249 217	+	1 741
1868	241 032	1 532	1 502	1 481	1 487	1 416	7 418	233 614	234 713	+	1 099
1867	237 720	1 499	1 438	1 525	1 401	1 463	7 326	230 394	232 680	+	2 286
1866	245 364	1 526	1 538	1 530	1 418	1 411	7 423	237 941	233 789	—	4 152
1865	235 480	1 475	1 443	1 506	1 375	1 485	7 284	228 196	230 973	+	2 777
1864	235 986	1 480	1 496	1 502	1 545	1 548	7 571	228 415	223 326	—	5 089
1863	230 543	1 462	1 524	1 623	1 454	1 550	7 613	222 930	222 243	—	687
1862	217 930	1 486	1 480	1 594	1 445	1 603	7 608	210 322	208 687	—	1 635
1861	209 016	1 499	1 571	1 605	1 514	1 531	7 720	201 296	201 511	+	215
1860	223 753	1 622	1 571	1 723	1 653	1 685	8 254	215 499	209 161	—	6 338
1859	214 042	1 611	1 713	1 806	1 788	1 787	8 705	205 337	207 991	+	2 654
1858	206 987	1 638	1 696	1 770	1 809	1 845	8 758	198 229	195 843	—	2 386
1857	198 230	1 712	1 670	1 927	1 784	1 827	8 920	189 310	188 693	—	617
1856	179 784	1 612	1 660	1 740	1 748	1 664	8 424	171 360	170 020	—	1 340
1855	174 127	1 614	1 628	1 813	1 608	1 735	8 398	165 729	169 653	+	3 924
1854	181 104	1 812	1 821	1 924	1 865	1 809	9 231	171 873	167 154	—	4 719
1853	174 390	1 743	1 803	2 029	1 950	1 813	9 338	165 052	166 510	+	1 458
1852	177 098	1 793	2 097	2 138	1 993	2 045	10 066	167 032	165 253	—	1 779
1851	168 287	1 975	2 020	2 125	2 102	2 064	10 286	158 001	159 166	+	1 165
1850	179 714	2 118	2 192	2 354	2 242	2 332	11 238	168 476	164 492	—	3 984
1849	165 621	2 151	2 272	2 355	2 186	2 367	11 331	154 290	157 072	+	2 782
1848	151 547	2 032	1 996	2 215	2 151	2 058	10 452	141 095	138 767	—	2 328
1847	136 764	1 948	2 026	2 201	1 994	2 075	10 244	126 520	128 368	+	1 848
1846	141 048	2 006	2 133	2 282	2 147	2 162	10 730	130 318	128 959	—	1 359
1845	151 741	2 287	2 260	2 469	2 396	2 501	11 913	139 828	141 448	+	1 620
1844	142 811	2 163	2 319	2 495	2 391	2 422	11 790	131 021	128 303	—	2 718
1843	132 327	2 141	2 312	2 634	2 248	2 359	11 694	120 633	122 264	+	1 631
1842	141 734	2 431	2 621	2 769	2 571	2 671	13 063	128 671	127 038	—	1 633
1841	122 903	2 424	2 432	2 491	2 311	2 523	12 181	110 722	111 583	+	861

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung männlichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preußischen Staate 1891/1895.

(Noch: Tab. 21.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1891	1892	1893	1894	1895	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1840	139 719	2 611	2 664	2 930	2 714	2 777	13 696	126 023	121 201	—	4 822
1839	119 091	2 509	2 728	2 760	2 677	2 793	13 467	105 624	109 031	+	3 407
1838	116 817	2 508	2 609	2 866	2 691	2 785	13 459	103 358	101 588	—	1 770
1837	110 375	2 517	2 688	2 892	2 710	2 760	13 567	96 808	96 803	—	5
1836	110 874	2 754	2 988	3 062	2 866	2 929	14 599	96 275	94 621	—	1 654
1835	106 336	2 810	2 921	2 915	2 901	3 110	14 657	91 679	94 812	+	3 133
1834	105 322	2 857	3 008	3 093	3 133	3 075	15 166	90 156	86 725	—	3 431
1833	97 377	2 899	2 990	3 354	3 042	3 033	15 318	82 059	83 421	+	1 362
1832	88 576	2 769	2 919	3 015	2 872	2 967	14 542	74 034	74 270	+	236
1831	80 257	2 930	2 920	3 124	2 878	3 078	14 930	65 327	67 443	+	2 116
1830	92 662	3 042	3 253	3 470	3 263	3 341	16 369	76 293	72 061	—	4 232
1829	74 420	2 960	3 149	3 462	3 042	3 136	15 749	58 671	61 130	+	2 459
1828	75 314	3 172	3 353	3 480	3 245	3 465	16 715	58 599	59 174	+	575
1827	71 576	3 279	3 366	3 584	3 300	3 333	16 862	54 714	55 497	+	783
1826	69 786	3 489	3 620	3 790	3 386	3 478	17 763	52 023	52 304	+	281
1825	69 309	3 581	3 948	3 926	3 567	3 879	18 901	50 408	53 405	+	2 997
1824	67 590	3 894	3 938	3 917	3 743	3 652	19 144	48 446	46 614	—	1 832
1823	60 906	3 745	3 965	4 149	3 649	3 483	18 991	41 915	42 933	+	1 018
1822	59 270	3 940	4 219	4 087	3 606	3 677	19 529	39 741	40 587	+	846
1821	52 721	4 230	4 017	3 994	3 553	3 623	19 417	33 304	35 383	+	2 079
1820	56 453	4 025	4 102	4 073	3 618	3 679	19 497	36 956	33 636	—	3 320
1819	44 274	3 936	4 003	3 972	3 350	3 332	18 593	25 681	27 290	+	1 609
1818	40 943	3 885	3 721	3 573	3 081	3 017	17 277	23 666	22 952	—	714
1817	35 145	3 529	3 440	3 489	2 733	2 760	15 951	19 194	19 066	—	128
1816	30 612	3 596	3 316	3 159	2 665	2 464	15 200	15 412	15 124	—	288
1815	28 493	3 382	3 242	3 086	2 412	2 378	14 500	13 993	14 018	+	25
1814	22 714	2 870	2 797	2 456	2 063	1 857	12 043	10 671	9 861	—	810
1813	19 626	2 806	2 490	2 343	1 785	1 660	11 084	8 542	8 394	—	148
1812	16 587	2 415	2 321	2 036	1 518	1 518	9 808	6 779	6 320	—	459
1811	14 626	2 625	2 304	1 965	1 393	1 343	9 630	4 996	5 313	+	317
1810	12 843	2 156	1 895	1 663	1 223	1 115	8 052	4 791	4 038	—	753
1809	8 469	1 682	1 511	1 307	1 011	791	6 302	2 167	2 614	+	447
1808	7 013	1 479	1 224	1 047	732	642	5 124	1 889	1 874	—	15
1807	5 568	1 256	1 075	904	618	497	4 350	1 218	1 335	+	117
1806	4 186	966	820	609	439	352	3 186	1 000	938	—	62
1805	3 555	851	705	586	379	315	2 836	719	780	+	61
1804	2 780	706	578	442	315	233	2 274	506	418	—	88
1803	2 044	574	396	350	211	149	1 680	364	292	—	72
1802	1 590	462	352	262	141	115	1 332	258	222	—	36
1801	1 227	367	256	200	106	80	1 009	218	165	—	53
1800	919	283	181	113	57	62	696	223	118	—	105
1799	415	157	115	75	49	29	425	— 10	37	+	47
1798	258	93	88	54	35	15	285	— 27	20	+	47
1797	221	86	47	35	16	20	204	17	18	+	1
1796	150	71	39	19	14	5	148	2	20	+	18
1890/1796 zus.	**14 721 101**	**264 963**	**224 030**	**218 930**	**189 107**	**180 584**	**1 077 614**	**13 643 487**	**13 514 537**	—	**128 950**

vollständige Annäherung ein, die allerdings späterhin wieder gewissen, aber doch recht schwachen Abweichungen Platz macht, um vom 50. Lebensjahre ab die Stadt als entschieden bevorzugt erscheinen zu lassen. Beim männlichen Geschlechte weist der Neugeborene einen Unterschied von 10,4 v. H. zu Gunsten des Landes auf, welcher Unterschied bis zum 5. Lebensjahre auf 7,0 v. H. sinkt, um dann wieder recht erheblich zu steigen. Beim 20. Lebensjahre finden wir wieder einen Unterschied von 9,9 v. H. zu Gunsten des Landes, beim 30. von 12,1 und beim 40. sogar von 12,9 v. H. Alsdann verringert sich der Vorzug des Landes wieder bis zum 50. Lebensjahre auf 11,7, beim 60. auf 8,8 und beim 70. auf 2,4 v. H.

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung männlichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preussischen Staate 1896/1900.

(Tab. 22.)

Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1896	1897	1898	1899	1900	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1895	487 782	50 796	14 271	6 946	5 063	3 418	80 494	407 288	419 346	+	12 058
1894	435 008	15 259	6 797	4 594	3 693	2 501	32 844	402 164	413 025	+	10 861
1893	427 187	7 776	4 337	3 133	2 662	1 969	19 877	407 310	402 852	—	4 458
1892	399 591	4 711	2 995	2 151	2 055	1 572	13 484	386 107	387 886	+	1 779
1891	400 555	3 483	2 269	1 901	1 744	1 392	10 789	389 766	385 076	—	4 690
1890	383 348	2 577	1 767	1 471	1 340	1 205	8 360	374 988	378 027	+	3 039
1889	375 893	1 982	1 390	1 190	1 140	1 024	6 726	369 167	366 049	—	3 118
1888	371 063	1 665	1 194	970	1 062	1 012	5 903	365 160	374 189	+	9 029
1887	365 777	1 332	1 051	897	914	887	5 081	360 696	364 641	+	3 945
1886	354 601	1 143	924	894	848	914	4 723	349 878	352 317	+	2 439
1885	353 028	1 035	910	831	879	985	4 640	348 388	343 927	—	4 461
1884	340 794	973	846	800	951	1 130	4 700	336 094	338 515	+	2 421
1883	330 600	838	784	797	1 045	1 314	4 778	325 822	322 244	—	3 578
1882	329 159	830	920	968	1 265	1 527	5 510	323 649	325 027	+	1 378
1881	315 432	856	993	1 176	1 476	1 659	6 160	309 272	310 529	+	1 257
1880	318 882	1 061	1 258	1 375	1 527	1 713	6 934	311 948	307 617	—	4 331
1879	324 103	1 269	1 463	1 540	1 766	1 824	7 862	316 241	300 622	—	15 619
1878	316 653	1 511	1 592	1 645	1 694	1 738	8 180	308 473	297 212	—	11 261
1877	316 432	1 590	1 683	1 638	1 668	1 759	8 338	308 094	298 285	—	9 809
1876	308 899	1 761	1 726	1 588	1 741	1 784	8 600	300 299	301 942	+	1 643
1875	300 040	1 680	1 707	1 552	1 625	1 676	8 240	291 800	298 069	+	6 269
1874	282 952	1 658	1 679	1 474	1 691	1 622	8 124	274 828	284 944	+	10 116
1873	272 492	1 572	1 545	1 504	1 508	1 631	7 760	264 732	273 672	+	8 940
1872	269 528	1 539	1 465	1 529	1 517	1 604	7 654	261 874	271 687	+	9 813
1871	219 714	1 208	1 298	1 161	1 254	1 304	6 225	213 489	217 111	+	3 622
1870	256 404	1 426	1 481	1 430	1 492	1 500	7 329	249 075	253 923	+	4 848
1869	249 217	1 479	1 422	1 299	1 563	1 589	7 352	241 865	245 534	+	3 669
1868	234 713	1 362	1 421	1 376	1 544	1 523	7 226	227 487	232 465	+	4 978
1867	232 680	1 344	1 469	1 353	1 464	1 658	7 288	225 392	227 052	+	1 660
1866	233 789	1 445	1 511	1 459	1 574	1 689	7 678	226 111	231 040	+	4 929
1865	230 973	1 537	1 519	1 444	1 609	1 699	7 808	223 165	219 776	—	3 389
1864	223 326	1 538	1 534	1 539	1 717	1 861	8 189	215 137	221 324	+	6 187
1863	222 243	1 599	1 661	1 668	1 834	1 983	8 745	213 498	214 277	+	779
1862	208 687	1 597	1 593	1 649	1 792	1 891	8 522	200 165	201 085	+	920
1861	201 511	1 613	1 656	1 739	1 896	1 998	8 902	192 609	193 740	+	1 131
1860	209 161	1 769	1 821	1 803	2 079	2 198	9 670	199 491	202 385	+	2 894
1859	207 991	1 901	1 920	1 959	2 237	2 278	10 295	197 696	198 170	+	474
1858	195 843	1 933	1 987	2 046	2 188	2 293	10 447	185 396	188 415	+	3 019
1857	188 693	1 887	1 990	1 953	2 125	2 298	10 253	178 440	178 077	—	363
1856	170 020	1 813	1 881	1 788	2 070	2 099	9 651	160 369	162 881	+	2 512
1855	169 653	1 845	1 864	1 884	2 080	2 248	9 921	159 732	156 430	—	3 302
1854	167 154	1 944	1 957	2 016	2 301	2 367	10 585	156 569	159 852	+	3 283
1853	166 510	2 087	1 993	2 210	2 382	2 573	11 245	155 265	153 324	—	1 941
1852	165 253	2 200	2 179	2 266	2 449	2 528	11 622	153 631	154 416	+	785
1851	159 166	2 187	2 294	2 267	2 464	2 687	11 899	147 267	146 534	—	733
1850	164 492	2 396	2 423	2 354	2 685	2 831	12 689	151 803	153 110	+	1 307
1849	157 072	2 407	2 448	2 548	2 884	3 052	13 339	143 733	143 946	+	213
1848	138 767	2 185	2 283	2 375	2 547	2 741	12 131	126 636	129 117	+	2 841
1847	128 368	2 198	2 367	2 148	2 487	2 599	11 799	116 569	115 789	—	780
1846	128 959	2 280	2 385	2 350	2 659	2 813	12 487	116 472	117 842	+	1 370

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung männlichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preußischen Staate 1896/1900.

(Noch: Tab. 22.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1896	1897	1898	1899	1900	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1845	141 448	2 499	2 553	2 529	2 918	3 123	13 622	127 826	122 760	—	5 066
1844	128 303	2 573	2 558	2 680	2 987	3 150	13 948	114 355	118 244	+	3 889
1843	122 264	2 533	2 657	2 650	2 916	3 151	13 907	108 357	107 339	—	1 018
1842	127 038	2 739	2 853	2 902	3 132	3 402	15 028	112 010	112 324	+	314
1841	111 583	2 587	2 715	2 753	3 093	3 181	14 329	97 254	96 868	—	386
1840	121 201	2 994	3 072	3 070	3 364	3 616	16 116	105 085	106 540	+	1 455
1839	109 031	2 767	2 880	2 906	3 354	3 498	15 405	93 626	90 854	—	2 772
1838	101 588	2 925	2 965	3 083	3 345	3 527	15 845	85 743	87 258	+	1 515
1837	96 803	2 865	3 086	2 977	3 349	3 623	15 900	80 903	81 499	+	596
1836	94 621	3 141	3 091	3 119	3 571	3 765	16 687	77 934	79 489	+	1 555
1835	94 812	3 060	3 213	3 162	3 656	3 818	16 909	77 903	74 233	—	3 670
1834	86 725	3 164	3 425	3 349	3 769	4 042	17 749	68 976	71 958	+	2 982
1833	83 421	3 258	3 363	3 342	3 986	4 150	18 099	65 322	66 371	+	1 049
1832	74 270	3 071	3 108	3 247	3 555	3 681	16 662	57 608	57 604	—	4
1831	67 443	3 016	3 243	3 195	3 458	3 612	16 524	50 919	51 137	+	218
1830	72 061	3 446	3 507	3 506	3 727	4 013	18 199	53 862	54 451	+	589
1829	61 130	3 187	3 326	3 369	3 690	3 829	17 401	43 729	43 255	—	474
1828	59 174	3 360	3 455	3 547	3 689	3 755	17 806	41 368	41 828	+	460
1827	55 497	3 315	3 593	3 361	3 626	3 797	17 692	37 805	37 587	—	218
1826	52 304	3 689	3 582	3 471	3 673	3 869	18 284	34 020	34 577	+	557
1825	53 405	3 606	3 596	3 638	3 810	3 788	18 438	34 967	32 523	—	2 444
1824	46 614	3 656	3 740	3 597	3 771	3 877	18 641	27 973	29 100	+	1 127
1823	42 933	3 586	3 548	3 369	3 618	3 695	17 816	25 117	24 942	—	175
1822	40 587	3 708	3 699	3 416	3 632	3 587	18 042	22 545	22 560	+	15
1821	35 383	3 523	3 490	3 258	3 489	3 226	16 986	18 397	18 328	—	69
1820	33 636	3 563	3 441	3 096	3 108	3 092	16 300	17 336	16 970	—	366
1819	27 290	3 175	3 167	2 806	2 916	2 803	14 867	12 423	12 543	+	120
1818	22 952	2 904	2 694	2 484	2 464	2 254	12 800	10 152	10 413	+	261
1817	19 066	2 430	2 485	2 109	2 111	2 041	11 176	7 890	7 913	+	23
1816	15 124	2 332	2 190	1 872	1 804	1 764	9 962	5 162	6 068	+	906
1815	14 018	2 096	1 941	1 723	1 626	1 491	8 877	5 141	4 834	—	307
1814	9 861	1 657	1 599	1 316	1 292	1 086	6 950	2 911	3 386	+	475
1813	8 394	1 574	1 445	1 121	1 130	889	6 159	2 235	2 579	+	344
1812	6 320	1 257	1 083	902	791	728	4 761	1 559	1 889	+	330
1811	5 313	1 104	1 028	714	706	546	4 098	1 215	1 313	+	98
1810	4 038	931	739	531	526	423	3 150	888	960	+	72
1809	2 614	635	497	382	368	309	2 191	423	460	+	37
1808	1 874	491	414	304	247	180	1 636	238	310	+	72
1807	1 335	394	297	212	157	135	1 195	140	223	+	83
1806	938	248	199	130	106	76	759	179	151	—	28
1805	780	209	167	121	87	56	640	140	108	—	32
1804	418	137	100	72	54	41	404	14	60	+	46
1803	292	104	79	59	52	19	313	— 21	30	+	51
1802	222	72	56	26	25	14	193	29	25	—	4
1801	165	52	41	19	22	12	146	19	14	—	5
1895/1801 zus.	**15 664 447**	**259 710**	**207 903**	**190 143**	**201 020**	**202 894**	**1 061 670**	**14 602 777**	**14 669 203**	+	**66 426**

Die Prämientafeln.

Was nun endlich die Prämientafeln anlangt (Tab. 19 u. 20), so sollen diese, wie bereits erwähnt, für die Zwecke der Volksversicherung zuverlässgere Unterlagen bieten, als dies bei den bis jetzt von den Versicherungsanstalten benutzten Tafeln der Fall ist. Es würde zu weit führen, auf die Bedeutung der Lebensversicherung für die Sicherstellung der sozialen Lage der Hinterbliebenen und ihre Wichtigkeit für die heutige Volkswirtschaft überhaupt näher einzugehen. Hervorzuheben ist nur, daß die Versicherungstafeln bereits für die 1909/10 in Aussicht stehende Einführung der Witwen- und Waisenversicherung ein wichtiges Hilfsmittel zur Beurteilung der

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung weiblichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preussischen Staate 1891/1895.

(Tab. 23.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1891	1892	1893	1894	1895	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1890	445 932	42 760	16 783	10 447	6 388	3 510	79 888	366 044	380 335	+	14 291
1889	401 206	14 371	9 111	7 432	4 834	2 608	38 356	362 850	373 046	+	10 196
1888	397 371	7 957	6 194	5 599	3 693	2 233	25 676	371 695	366 797	—	4 898
1887	390 518	5 691	4 537	4 522	2 890	1 796	19 436	371 082	362 357	—	8 725
1886	372 647	3 872	3 284	3 300	2 252	1 377	14 085	358 562	351 462	—	7 100
1885	360 137	3 031	2 631	2 530	1 704	1 230	11 126	349 011	347 895	—	1 116
1884	347 704	2 352	2 027	2 012	1 472	1 052	8 915	338 789	336 521	—	2 268
1883	327 754	1 865	1 589	1 663	1 273	968	7 358	320 396	325 494	+	5 098
1882	334 685	1 494	1 303	1 415	1 125	976	6 313	328 372	326 159	—	2 213
1881	317 752	1 292	1 105	1 236	1 079	1 009	5 721	312 031	310 732	—	1 299
1880	324 938	1 217	1 084	1 180	1 108	1 072	5 661	319 277	313 523	—	5 754
1879	326 067	1 193	1 138	1 268	1 228	1 188	6 015	320 052	319 089	—	963
1878	329 668	1 126	1 194	1 215	1 351	1 143	6 029	323 639	315 344	—	8 295
1877	326 091	1 211	1 217	1 339	1 293	1 236	6 296	319 795	316 878	—	2 917
1876	325 933	1 208	1 238	1 415	1 354	1 323	6 538	319 395	314 449	—	4 946
1875	316 503	1 258	1 258	1 331	1 329	1 342	6 518	309 985	311 507	+	1 522
1874	308 531	1 280	1 256	1 370	1 345	1 297	6 548	301 983	294 473	—	7 510
1873	296 187	1 263	1 261	1 430	1 398	1 336	6 688	289 499	285 682	—	3 817
1872	300 637	1 234	1 299	1 402	1 430	1 411	6 776	293 861	284 561	—	9 300
1871	233 600	1 134	1 191	1 208	1 190	1 240	5 963	227 637	224 868	—	2 769
1870	276 823	1 271	1 372	1 501	1 456	1 472	7 072	269 751	263 698	—	6 053
1869	265 364	1 330	1 405	1 536	1 468	1 484	7 223	258 141	255 873	—	2 268
1868	255 494	1 366	1 430	1 519	1 535	1 521	7 371	248 123	241 916	—	6 207
1867	249 026	1 416	1 484	1 619	1 491	1 561	7 571	241 455	238 387	—	3 068
1866	260 646	1 526	1 577	1 683	1 530	1 548	7 864	252 782	243 760	—	9 022
1865	244 466	1 525	1 504	1 687	1 537	1 600	7 853	236 613	239 007	+	2 394
1864	249 146	1 585	1 520	1 733	1 699	1 546	8 083	241 063	232 636	—	8 427
1863	239 125	1 599	1 576	1 862	1 677	1 638	8 352	230 773	229 041	—	1 732
1862	228 025	1 445	1 687	1 761	1 667	1 656	8 216	219 809	215 777	—	4 032
1861	211 122	1 597	1 670	1 763	1 640	1 576	8 246	202 876	202 405	—	471
1860	233 364	1 710	1 671	1 895	1 742	1 714	8 732	224 632	215 060	—	9 572
1859	222 357	1 684	1 738	1 913	1 684	1 686	8 705	213 652	217 997	+	4 345
1858	213 346	1 739	1 674	1 820	1 734	1 700	8 667	204 679	202 082	—	2 597
1857	203 533	1 630	1 672	1 925	1 685	1 680	8 592	194 941	194 438	—	503
1856	190 365	1 561	1 716	1 761	1 661	1 541	8 240	182 125	178 730	—	3 395
1855	177 541	1 556	1 505	1 772	1 580	1 512	7 925	169 616	175 779	+	6 163
1854	193 754	1 699	1 727	1 777	1 699	1 598	8 500	185 254	177 317	—	7 937
1853	180 362	1 705	1 686	1 829	1 583	1 581	8 384	171 978	173 184	+	1 206
1852	188 702	1 771	1 752	1 783	1 665	1 607	8 578	180 124	177 704	—	2 420
1851	167 025	1 782	1 701	1 742	1 512	1 608	8 345	158 680	160 521	+	1 841
1850	192 560	1 827	1 794	1 831	1 717	1 736	8 905	183 655	176 530	—	7 125
1849	171 659	1 729	1 829	1 748	1 737	1 635	8 678	162 981	165 876	+	2 895
1848	166 931	1 711	1 660	1 758	1 571	1 477	8 177	158 754	154 998	—	3 756
1847	146 647	1 480	1 486	1 576	1 440	1 562	7 544	139 103	141 066	+	1 963
1846	152 659	1 613	1 539	1 681	1 566	1 616	8 015	144 644	141 016	—	3 628
1845	164 903	1 696	1 691	1 866	1 658	1 831	8 742	156 161	160 961	+	4 800
1844	153 624	1 699	1 686	1 899	1 849	1 897	9 030	144 594	140 463	—	4 131
1843	141 086	1 712	1 706	1 991	1 713	1 801	8 923	132 163	134 663	+	2 500
1842	159 728	1 876	2 107	2 042	2 018	2 130	10 173	149 555	147 577	—	1 978
1841	126 235	1 895	1 860	1 968	1 788	2 017	9 528	116 707	118 544	+	1 837

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung weiblichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preußischen Staate 1891/1895.

(Noch: Tab. 23.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9
		1891	1892	1893	1894	1895	zusammen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1840	160 596	2 013	2 130	2 274	2 114	2 284	10 815	149 781	140 041	— 9 740
1839	128 782	1 995	2 190	2 160	2 179	2 313	10 837	117 945	122 896	+ 4 951
1838	128 153	1 970	2 132	2 348	2 211	2 344	11 005	117 148	114 194	— 2 954
1837	121 546	2 112	2 244	2 525	2 311	2 432	11 624	109 922	109 522	— 400
1836	127 489	2 332	2 584	2 757	2 453	2 564	12 690	114 799	109 927	— 4 872
1835	120 371	2 493	2 475	2 702	2 524	2 850	13 044	107 327	113 368	+ 6 041
1834	117 322	2 367	2 722	2 793	2 912	2 943	13 737	103 585	98 212	— 5 373
1833	106 843	2 567	2 703	3 100	2 782	2 929	14 081	92 762	95 264	+ 2 502
1832	103 462	2 501	2 976	2 977	2 693	2 979	14 126	89 336	90 316	+ 980
1831	87 121	2 805	2 798	3 018	2 716	2 907	14 244	72 877	76 931	+ 4 054
1830	112 693	2 997	3 263	3 512	3 288	3 466	16 526	96 167	88 355	— 7 812
1829	83 619	2 879	3 211	3 518	3 092	3 305	16 005	67 614	72 939	+ 5 325
1828	88 469	3 180	3 595	3 754	3 326	3 715	17 570	70 899	72 212	+ 1 313
1827	83 665	3 250	3 737	3 899	3 389	3 567	17 842	65 823	66 021	+ 198
1826	83 125	3 731	3 856	4 139	3 706	3 803	19 235	63 890	61 822	— 2 068
1825	82 021	3 976	4 159	4 252	3 750	4 214	20 351	61 670	66 972	+ 5 302
1824	81 092	4 088	4 358	4 375	4 324	4 116	21 261	59 831	55 552	— 4 279
1823	71 643	4 207	4 248	4 770	3 951	3 909	21 085	50 558	51 997	+ 1 439
1822	69 713	4 330	4 784	4 793	3 889	4 306	22 102	47 611	49 596	+ 1 985
1821	59 114	4 693	4 465	4 372	3 963	3 967	21 460	37 654	41 920	+ 4 266
1820	71 437	4 721	4 700	4 952	4 146	4 290	22 809	48 628	43 243	— 5 385
1819	49 885	4 426	4 648	4 507	3 765	3 906	21 252	28 633	33 115	+ 4 482
1818	48 957	4 412	4 209	4 354	3 648	3 523	20 146	28 811	28 536	— 275
1817	41 653	4 223	4 077	3 958	3 138	3 170	18 566	23 087	23 325	+ 238
1816	35 914	4 077	3 847	3 619	2 995	2 873	17 411	18 503	18 131	— 372
1815	34 759	3 857	3 628	3 681	2 721	2 979	16 866	17 893	18 355	+ 462
1814	27 339	3 368	3 185	3 015	2 416	2 209	14 193	13 146	11 991	— 1 155
1813	24 613	3 389	2 801	2 985	2 255	2 075	13 505	11 108	11 076	— 32
1812	21 063	2 881	2 812	2 494	1 908	1 787	11 882	9 181	8 599	— 582
1811	17 905	3 153	2 658	2 344	1 865	1 724	11 744	6 161	7 547	+ 1 386
1810	17 940	2 748	2 239	2 172	1 666	1 487	10 312	7 628	6 112	— 1 516
1809	10 428	2 101	1 809	1 617	1 175	1 014	7 716	2 712	3 799	+ 1 087
1808	8 832	1 693	1 572	1 328	990	858	6 441	2 391	2 688	+ 297
1807	7 236	1 625	1 393	1 136	768	646	5 568	1 668	2 115	+ 447
1806	6 105	1 286	1 082	907	656	515	4 446	1 659	1 473	— 186
1805	4 869	1 153	954	737	499	456	3 799	1 070	1 169	+ 99
1804	3 951	955	769	601	412	313	3 050	901	668	— 233
1803	3 063	815	626	520	298	200	2 459	604	550	— 54
1802	2 407	600	489	347	203	168	1 807	600	375	— 225
1801	1 791	533	352	282	160	113	1 440	351	273	— 78
1800	1 803	446	293	218	133	114	1 204	599	265	— 334
1799	582	210	160	120	77	59	626	— 44	97	+ 141
1798	425	143	99	93	58	39	432	— 7	58	+ 65
1797	400	128	97	75	41	29	370	30	60	+ 30
1796	226	80	73	32	29	15	229	— 3	34	+ 37
1890/1796 zus.	**15 269 901**	**259 053**	**223 327**	**220 687**	**186 633**	**178 353**	**1 068 053**	**14 201 848**	**14 099 889**	— **101 959**

Kosten bieten. Notwendig ist zu diesem Zwecke allerdings noch die. übrigens bevorstehende, Auszählung und Klasseneinordnung der Waisen; auch darf nicht vergessen werden, daß Versicherungstafeln, die bloß auf die Unterschiede zwischen Stadt und Land eingehen, noch nicht für alle Zwecke ausreichend sind. In Ermangelung des Materials über die Berufssterblichkeit können sie vor der Hand immerhin benutzt werden. Auch wäre zu wünschen, daß die gesamte Invaliden- und Altersversicherung durch Benutzung von neueren Sterbetafeln auf eine sachgemäße Grundlage gestellt würde. Die Klagen, daß einzelne Kassen ihren Verbindlichkeiten schwer nachkommen können, wären ganz unmöglich, wenn man von vornherein die

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung weiblichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preussischen Staate 1896/1900.

(Tab. 24.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1896	1897	1898	1899	1900	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1895	478 318	44 085	13 513	6 447	4 789	3 379	72 213	406 105	417 463	+	11 358
1894	430 831	14 358	6 694	4 423	3 653	2 559	31 687	399 144	409 912	+	10 768
1893	423 377	7 317	4 334	3 119	2 731	2 139	19 640	403 737	398 833	—	4 904
1892	397 279	4 660	2 961	2 211	2 068	1 578	13 478	383 801	386 253	+	2 452
1891	398 066	3 522	2 358	1 921	1 706	1 436	10 943	387 123	381 571	—	5 552
1890	380 335	2 549	1 754	1 522	1 349	1 317	8 491	371 844	373 935	+	2 091
1889	373 046	2 111	1 465	1 224	1 177	1 037	7 014	366 032	363 775	—	2 257
1888	366 797	1 661	1 208	1 051	1 052	1 052	6 024	360 773	369 241	+	8 468
1887	362 357	1 388	1 118	965	985	1 076	5 532	356 825	359 501	+	2 676
1886	351 462	1 179	1 004	898	992	1 092	5 165	346 297	348 893	+	2 596
1885	347 895	1 037	994	871	964	1 119	4 985	342 910	337 963	—	4 947
1884	336 521	956	944	901	1 029	1 151	4 981	331 540	333 166	+	1 626
1883	325 494	978	961	936	1 080	1 184	5 139	320 355	317 163	—	3 192
1882	326 159	1 049	1 008	1 047	1 156	1 227	5 487	320 672	322 529	+	1 857
1881	310 732	1 013	1 082	1 051	1 185	1 262	5 593	305 139	305 055	—	84
1880	313 523	1 108	1 143	1 012	1 222	1 335	5 820	307 703	309 911	+	2 208
1879	319 089	1 164	1 220	1 138	1 387	1 351	6 260	312 829	311 536	—	1 293
1878	315 344	1 175	1 180	1 208	1 383	1 473	6 419	308 925	310 990	+	2 065
1877	316 878	1 287	1 312	1 236	1 493	1 509	6 837	310 041	308 600	—	1 441
1876	314 449	1 350	1 373	1 332	1 532	1 608	7 195	307 254	309 746	+	2 492
1875	311 507	1 349	1 380	1 345	1 522	1 653	7 249	304 258	302 200	—	2 058
1874	294 473	1 419	1 414	1 454	1 586	1 716	7 589	286 884	288 366	+	1 482
1873	285 682	1 430	1 408	1 418	1 570	1 661	7 487	278 195	275 084	—	3 111
1872	284 561	1 453	1 526	1 384	1 554	1 655	7 572	276 989	277 154	+	165
1871	224 868	1 254	1 217	1 228	1 268	1 365	6 332	218 536	214 682	—	3 854
1870	263 698	1 452	1 467	1 444	1 532	1 636	7 531	256 167	257 288	+	1 121
1869	255 873	1 470	1 422	1 443	1 545	1 724	7 604	248 269	249 007	+	738
1868	241 916	1 446	1 493	1 461	1 564	1 576	7 540	234 376	235 773	+	1 397
1867	238 387	1 511	1 457	1 419	1 534	1 631	7 552	230 835	229 468	—	1 367
1866	243 760	1 578	1 578	1 523	1 660	1 691	8 030	235 730	238 517	+	2 787
1865	239 007	1 567	1 493	1 498	1 581	1 682	7 821	231 186	223 828	—	7 358
1864	232 636	1 511	1 594	1 525	1 659	1 783	8 072	224 564	228 432	+	3 868
1863	229 041	1 602	1 690	1 573	1 646	1 728	8 239	220 802	219 445	—	1 357
1862	215 777	1 480	1 579	1 547	1 604	1 702	7 912	207 865	206 836	—	1 029
1861	202 405	1 508	1 539	1 467	1 559	1 595	7 668	194 737	193 918	—	819
1860	215 060	1 701	1 624	1 561	1 696	1 758	8 340	206 720	209 680	+	2 960
1859	217 997	1 681	1 674	1 621	1 748	1 833	8 557	209 440	207 141	—	2 299
1858	202 082	1 649	1 641	1 642	1 643	1 718	8 293	193 789	196 634	+	2 845
1857	194 438	1 622	1 662	1 592	1 690	1 662	8 228	186 210	184 218	—	1 992
1856	178 730	1 550	1 508	1 388	1 556	1 538	7 540	171 190	174 549	+	3 359
1855	175 779	1 435	1 369	1 384	1 421	1 507	7 116	168 663	162 253	—	6 410
1854	177 317	1 544	1 557	1 508	1 565	1 609	7 783	169 534	173 351	+	3 817
1853	173 184	1 610	1 500	1 495	1 538	1 628	7 771	165 413	162 503	—	2 910
1852	177 704	1 555	1 640	1 509	1 639	1 754	8 097	169 607	169 158	—	449
1851	160 521	1 526	1 497	1 533	1 724	1 698	7 978	152 543	150 207	—	2 336
1850	176 530	1 725	1 609	1 615	1 772	2 030	8 751	167 779	170 357	+	2 578
1849	165 876	1 636	1 709	1 732	2 008	2 178	9 263	156 613	156 274	—	339
1848	154 998	1 598	1 622	1 765	1 861	1 969	8 815	146 183	149 520	+	3 337
1847	141 066	1 538	1 665	1 571	1 761	1 937	8 472	132 594	130 660	—	1 934
1846	141 016	1 725	1 799	1 777	1 970	2 111	9 382	131 634	133 840	+	2 206

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung weiblichen Geschlechtes nach Geburtsjahren im preußischen Staate 1896/1900.

(Noch: Tab. 24.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen in den Jahren						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1896	1897	1898	1899	1900	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1845	160 961	1 871	1 912	1 961	2 130	2 396	10 270	150 691	141 085	—	9 606
1844	140 463	1 789	1 965	2 041	2 351	2 573	10 719	129 744	135 523	+	5 779
1843	134 663	1 845	2 052	2 041	2 339	2 582	10 859	123 804	121 405	—	2 399
1842	147 577	2 238	2 286	2 345	2 666	2 897	12 432	135 145	134 131	—	1 014
1841	118 544	1 980	2 101	2 173	2 369	2 569	11 192	107 352	105 476	—	1 876
1840	140 041	2 430	2 399	2 631	2 895	3 197	13 552	126 489	129 255	+	2 766
1839	122 896	2 287	2 458	2 457	3 045	3 143	13 390	109 506	104 089	—	5 417
1838	114 194	2 402	2 540	2 807	3 066	3 172	13 987	100 207	102 317	+	2 110
1837	109 522	2 406	2 769	2 698	2 987	3 443	14 303	95 219	95 623	+	404
1836	109 927	2 850	2 966	2 871	3 435	3 807	15 929	93 998	97 843	+	3 845
1835	113 368	2 758	2 871	3 064	3 550	3 844	16 087	97 281	89 970	—	7 311
1834	98 212	2 877	3 245	3 201	3 776	4 031	17 130	81 082	86 672	+	5 590
1833	95 264	3 108	3 378	3 443	3 966	4 250	18 145	77 119	79 242	+	2 123
1832	90 316	3 044	3 216	3 272	3 733	4 095	17 360	72 956	72 363	—	593
1831	76 931	2 964	3 300	3 140	3 677	3 804	16 885	60 046	58 841	—	1 205
1830	88 355	3 587	3 608	3 703	4 036	4 443	19 377	68 978	70 540	+	1 562
1829	72 939	3 393	3 502	3 397	4 176	4 247	18 715	54 224	51 793	—	2 431
1828	72 212	3 645	3 625	3 846	4 189	4 369	19 674	52 538	53 128	+	590
1827	66 021	3 413	3 906	3 720	4 003	4 451	19 493	46 528	46 460	—	68
1826	61 822	4 062	4 106	3 868	4 398	4 575	21 009	40 813	44 041	+	3 228
1825	66 972	3 977	4 011	4 026	4 434	4 427	20 875	46 097	41 232	—	4 865
1824	55 552	3 970	4 212	4 083	4 429	4 575	21 269	34 283	37 030	+	2 747
1823	51 997	4 124	4 176	3 847	4 306	4 258	20 711	31 286	31 278	—	8
1822	49 596	4 241	4 231	3 994	4 228	4 296	20 990	28 606	28 972	+	366
1821	41 920	3 811	3 999	3 578	3 919	3 797	19 104	22 816	22 279	—	537
1820	43 243	4 193	3 898	3 773	3 819	3 922	19 605	23 638	23 787	+	149
1819	33 115	3 609	3 639	3 169	3 425	3 429	17 271	15 844	15 563	—	281
1818	28 536	3 371	3 218	2 919	3 095	2 828	15 431	13 105	13 332	+	227
1817	23 325	2 801	2 929	2 583	2 474	2 560	13 347	9 978	10 186	+	208
1816	18 131	2 779	2 562	2 210	2 317	2 233	12 101	6 030	8 114	+	2 084
1815	18 355	2 491	2 211	2 090	1 949	1 930	10 671	7 684	6 723	—	961
1814	11 991	1 996	1 906	1 625	1 621	1 478	8 626	3 365	4 706	+	1 341
1813	11 076	1 871	1 718	1 496	1 393	1 260	7 738	3 338	3 938	+	600
1812	8 599	1 614	1 465	1 215	1 107	1 040	6 441	2 158	2 871	+	713
1811	7 547	1 442	1 258	992	964	862	5 518	2 029	2 123	+	94
1810	6 112	1 236	1 045	808	742	616	4 447	1 665	1 725	+	60
1809	3 799	860	751	537	523	424	3 095	704	779	+	75
1808	2 688	637	563	441	346	255	2 242	446	526	+	80
1807	2 115	499	430	331	229	198	1 687	428	396	—	32
1806	1 473	390	322	197	200	124	1 233	240	260	+	20
1805	1 169	344	208	136	134	94	916	253	201	—	52
1804	668	206	161	85	105	65	622	46	139	+	93
1803	550	171	122	81	62	61	497	53	86	+	33
1802	375	135	94	54	45	44	372	3	80	+	77
1801	273	99	59	46	48	17	269	4	73	+	69
1895/1801 zus.	**16 227 246**	**245 888**	**201 352**	**182 930**	**194 610**	**198 293**	**1 023 073**	**15 204 173**	**15 222 575**	**+**	**18 402**

Beitragsberechnung auf Grund von Sterbetafeln vorgenommen und dabei sämtliche Kassen zu einem Gegenseitigkeitsverhältnisse verpflichtet hätte.

Die berechneten Prämien sind sogenannte „Nettoprämien", ohne Verwaltungskosten u. dergl. Spesen. Doch ist zu bemerken, daß bei der noch andauernden Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse die wirklichen Ausgaben bei einer mit den vorliegenden Prämientafeln arbeitenden Versicherungsanstalt sich niedriger stellen würden, als die Tafel angibt, insbesondere dann, wenn ein günstigerer Zinsfuß für sichere Werte als $3\frac{1}{2}\%$ andauert; heute erscheint ein Zinsfuß von 4 v. H. für längere Zeit wahrscheinlich.

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene männlichen Geschlechtes nach dem Alter im preussischen Staate 1891/1900.

(Tab. 25.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										Im Mittel
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
5— 6	3 301	3 838	5 009	4 095	3 039	3 007	2 649	2 477	3 104	2 945	3 346,4
6— 7	2 662	2 966	3 791	3 228	2 394	2 228	1 961	2 011	2 300	2 197	2 573,8
7— 8	1 950	2 217	2 837	2 479	2 001	1 808	1 603	1 709	1 906	1 725	2 023,5
8— 9	1 548	1 701	2 112	1 870	1 467	1 463	1 238	1 350	1 531	1 507	1 578,7
9—10	1 300	1 395	1 709	1 479	1 256	1 225	1 127	988	1 187	1 296	1 296,2
5—10 zus. . .	**10 761**	**12 117**	**15 458**	**13 151**	**10 157**	**9 731**	**8 578**	**8 535**	**10 028**	**9 670**	**10 818,6**
10—11	1 112	1 231	1 406	1 292	1 126	1 111	989	963	1 118	1 108	1 145,6
11—12	1 045	995	1 178	1 079	995	946	912	921	976	981	1 002,8
12—13	944	989	1 016	1 006	899	952	861	842	867	919	929,5
13—14	973	962	1 081	873	929	793	811	801	867	918	900,8
14—15	953	1 013	1 075	1 011	858	842	851	796	899	964	926,2
10—15 zus. . .	**5 027**	**5 190**	**5 756**	**5 261**	**4 807**	**4 644**	**4 424**	**4 323**	**4 727**	**4 890**	**4 904,9**
15—16	1 134	1 138	1 168	1 065	1 009	942	976	886	1 013	1 043	1 037,4
16—17	1 190	1 283	1 363	1 223	1 171	1 178	1 073	1 078	1 145	1 200	1 190,4
17—18	1 534	1 430	1 557	1 509	1 357	1 441	1 395	1 232	1 371	1 441	1 426,7
18—19	1 550	1 500	1 680	1 727	1 607	1 524	1 540	1 531	1 480	1 656	1 579,5
19—20	1 491	1 716	1 742	1 738	1 742	1 655	1 638	1 570	1 640	1 672	1 660,4
15—20 zus. . .	**6 899**	**7 067**	**7 510**	**7 262**	**6 886**	**6 740**	**6 622**	**6 297**	**6 649**	**7 012**	**6 894,4**
20—21	1 535	1 524	1 725	1 657	1 695	1 718	1 678	1 625	1 765	1 728	1 665,0
21—22	1 600	1 491	1 598	1 675	1 717	1 669	1 716	1 613	1 681	1 781	1 654,1
22—23	1 567	1 584	1 540	1 489	1 683	1 615	1 693	1 570	1 704	1 748	1 619,3
23—24	1 515	1 548	1 597	1 416	1 490	1 555	1 612	1 513	1 683	1 772	1 570,1
24—25	1 540	1 521	1 527	1 510	1 371	1 384	1 528	1 538	1 709	1 755	1 538,3
20—25 zus. . .	**7 757**	**7 668**	**7 987**	**7 747**	**7 956**	**7 941**	**8 227**	**7 859**	**8 542**	**8 784**	**8 046,8**
25—26	1 473	1 437	1 502	1 439	1 520	1 307	1 359	1 467	1 549	1 624	1 467,7
26—27	1 478	1 490	1 528	1 444	1 476	1 452	1 389	1 345	1 512	1 626	1 474,0
27—28	1 471	1 470	1 518	1 410	1 439	1 421	1 452	1 296	1 386	1 618	1 448,1
28—29	1 474	1 510	1 504	1 396	1 437	1 353	1 421	1 364	1 373	1 454	1 428,6
29—30	1 513	1 500	1 559	1 468	1 472	1 392	1 442	1 375	1 556	1 399	1 467,6
25—30 zus. . .	**7 409**	**7 407**	**7 611**	**7 157**	**7 344**	**6 925**	**7 063**	**6 847**	**7 376**	**7 721**	**7 286,0**
30—31	1 540	1 527	1 612	1 492	1 493	1 493	1 493	1 327	1 525	1 547	1 504,9
31—32	1 616	1 571	1 599	1 449	1 549	1 538	1 515	1 406	1 504	1 556	1 530,3
32—33	1 625	1 642	1 664	1 480	1 576	1 568	1 527	1 452	1 519	1 591	1 564,4
33—34	1 675	1 705	1 765	1 583	1 567	1 598	1 597	1 491	1 591	1 673	1 624,5
34—35	1 665	1 740	1 746	1 733	1 622	1 614	1 635	1 587	1 650	1 747	1 673,9
30—35 zus. . .	**8 121**	**8 185**	**8 386**	**7 737**	**7 807**	**7 811**	**7 767**	**7 263**	**7 789**	**8 114**	**7 898,0**
35—36	1 610	1 608	1 890	1 786	1 722	1 682	1 617	1 675	1 789	1 727	1 710,6
36—37	1 713	1 644	1 834	1 797	1 816	1 835	1 738	1 694	1 813	1 922	1 780,6
37—38	1 777	1 724	1 776	1 766	1 836	1 917	1 871	1 771	1 844	1 937	1 821,9
38—39	1 768	1 812	1 869	1 678	1 746	1 910	1 953	1 881	1 987	1 945	1 854,9
39—40	1 873	1 936	1 962	1 739	1 665	1 826	2 034	1 998	2 146	2 121	1 930,0
35—40 zus. . .	**8 741**	**8 724**	**9 331**	**8 766**	**8 785**	**9 170**	**9 213**	**9 019**	**9 579**	**9 652**	**9 098,0**
40—41	2 058	2 073	2 098	1 905	1 806	1 853	1 890	2 004	2 225	2 215	2 012,7
41—42	2 134	2 106	2 131	1 971	1 811	1 895	1 873	1 871	2 156	2 285	2 023,3
42—43	2 092	2 232	2 240	2 048	1 929	2 015	1 910	1 836	2 098	2 296	2 069,6
43—44	1 990	2 134	2 354	2 172	2 055	2 144	1 975	1 950	2 075	2 198	2 104,7
44—45	1 985	2 054	2 342	2 238	2 226	2 197	2 061	2 111	2 145	2 240	2 159,9
40—45 zus. . .	**10 259**	**10 599**	**11 165**	**10 334**	**9 827**	**10 104**	**9 709**	**9 772**	**10 699**	**11 234**	**10 370,2**
45—46	2 138	2 036	2 151	2 144	2 321	2 288	2 262	2 240	2 387	2 241	2 220,8
46—47	2 225	2 197	2 242	2 073	2 213	2 401	2 358	2 266	2 415	2 470	2 286,0
47—48	2 152	2 289	2 375	2 070	2 066	2 296	2 436	2 311	2 457	2 551	2 300,3
48—49	2 286	2 316	2 482	2 272	2 119	2 192	2 365	2 451	2 574	2 607	2 366,4
49—50	2 352	2 523	2 471	2 406	2 369	2 204	2 297	2 521	2 794	2 776	2 471,3
45—50 zus. . .	**11 153**	**11 361**	**11 721**	**10 965**	**11 088**	**11 381**	**11 718**	**11 789**	**12 627**	**12 645**	**11 644,8**
50—51	2 593	2 470	2 795	2 307	2 424	2 424	2 404	2 202	2 706	2 925	2 525,0
51—52	2 560	2 548	2 630	2 409	2 390	2 536	2 469	2 249	2 517	2 896	2 520,4
52—53	2 509	2 696	2 711	2 441	2 515	2 553	2 556	2 439	2 573	2 670	2 566,3
53—54	2 512	2 668	2 845	2 513	2 597	2 636	2 607	2 605	2 789	2 706	2 647,8
54—55	2 594	2 698	2 743	2 718	2 661	2 690	2 744	2 651	2 941	3 049	2 748,9
50—55 zus. . .	**12 768**	**13 080**	**13 724**	**12 388**	**12 587**	**12 839**	**12 780**	**12 146**	**13 526**	**14 246**	**13 008,4**

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene männlichen Geschlechtes nach dem Alter im preußischen Staate 1891/1900.

(Noch: Tab. 25.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
55— 56	2 824	2 789	2 949	2 661	2 774	2 764	2 795	2 790	2 963	3 056	2 836,5
56— 57	2 833	2 954	2 977	2 701	2 789	2 880	2 894	2 827	3 024	3 150	2 902,9
57— 58	2 878	2 965	2 988	2 788	2 773	2 846	2 976	2 912	3 112	3 277	2 951,5
58— 59	2 834	2 999	3 004	2 883	2 844	2 895	2 922	2 988	3 229	3 291	2 988,9
59— 60	2 769	3 103	3 132	3 032	3 005	2 944	3 011	2 976	3 365	3 431	3 076,8
55— 60 zus. .	**14 138**	**14 810**	**15 050**	**14 065**	**14 185**	**14 329**	**14 598**	**14 493**	**15 693**	**16 205**	**14 756,6**
60— 61	3 067	2 771	3 276	3 073	3 107	3 160	3 103	3 048	3 343	3 525	3 147,3
61— 62	3 001	3 086	3 070	2 957	3 054	3 112	3 152	3 048	3 347	3 512	3 133,9
62— 63	3 066	3 201	3 297	2 875	3 000	3 211	3 319	3 141	3 460	3 575	3 214,5
63— 64	3 225	3 251	3 466	3 070	3 023	3 164	3 394	3 255	3 614	3 694	3 315,6
64— 65	3 306	3 523	3 385	3 220	3 193	2 995	3 360	3 346	3 794	3 858	3 398,0
60— 65 zus. .	**15 665**	**15 832**	**16 494**	**15 195**	**15 377**	**15 642**	**16 328**	**15 838**	**17 558**	**18 164**	**16 209,3**
65— 66	3 613	3 330	3 618	3 076	3 255	3 280	3 051	3 294	3 796	3 864	3 417,7
66— 67	3 738	3 784	3 687	3 273	3 300	3 316	3 375	3 221	3 770	4 096	3 556,0
67— 68	3 819	3 943	3 858	3 343	3 399	3 274	3 417	3 351	3 507	3 915	3 582,6
68— 69	3 843	3 951	3 921	3 476	3 406	3 337	3 390	3 437	3 592	3 647	3 600,0
69— 70	3 931	4 298	3 903	3 748	3 704	3 480	3 604	3 440	3 750	3 919	3 777,7
65— 70 zus. .	**18 944**	**19 306**	**18 987**	**16 916**	**17 064**	**16 687**	**16 837**	**16 743**	**18 415**	**19 441**	**17 934,0**
70— 71	4 281	3 912	4 248	3 603	3 740	3 670	3 508	3 472	3 648	3 814	3 789,6
71— 72	3 981	4 060	4 041	3 628	3 567	3 631	3 589	3 416	3 658	3 792	3 736,3
72— 73	3 910	4 052	4 033	3 579	3 580	3 621	3 668	3 555	3 649	3 776	3 742,3
73— 74	3 707	3 862	4 023	3 586	3 650	3 647	3 644	3 617	3 742	3 833	3 831,1
74— 75	3 607	3 733	3 743	3 636	3 711	3 649	3 654	3 507	3 867	3 980	3 608,7
70— 75 zus. .	**19 486**	**19 619**	**20 088**	**18 032**	**18 248**	**18 218**	**18 063**	**17 567**	**18 564**	**19 195**	**18 708,0**
75— 76	3 445	3 226	3 560	3 063	3 446	3 509	3 564	3 369	3 618	3 681	3 448,1
76— 77	3 126	3 279	3 324	2 907	3 174	3 369	3 465	3 337	3 625	3 786	3 339,2
77— 78	2 838	3 019	3 123	2 699	2 889	3 040	3 304	3 177	3 560	3 641	3 129,0
78— 79	2 610	2 644	2 771	2 539	2 612	2 667	2 931	2 951	3 299	3 407	2 843,1
79— 80	2 512	2 522	2 370	2 341	2 498	2 447	2 634	2 711	3 116	3 377	2 652,8
75— 80 zus. .	**14 531**	**14 690**	**15 148**	**13 549**	**14 619**	**15 032**	**15 898**	**15 545**	**17 218**	**17 892**	**15 412,2**
80— 81	2 399	2 196	2 219	1 820	2 040	2 148	2 293	2 230	2 586	2 729	2 266,0
81— 82	1 919	2 099	2 000	1 652	1 759	1 876	2 065	1 991	2 287	2 529	2 017,7
82— 83	1 580	1 703	1 814	1 455	1 589	1 616	1 770	1 797	1 958	2 147	1 742,9
83— 84	1 368	1 368	1 485	1 308	1 430	1 415	1 522	1 520	1 715	1 903	1 503,4
84— 85	1 162	1 254	1 154	1 203	1 324	1 234	1 312	1 279	1 505	1 753	1 318,0
80— 85 zus. .	**8 428**	**8 620**	**8 672**	**7 438**	**8 142**	**8 289**	**8 962**	**8 817**	**10 051**	**11 061**	**8 848,0**
85— 86	857	843	999	786	858	964	1 008	951	1 165	1 163	959,4
86— 87	779	762	756	675	717	783	883	808	960	987	811,0
87— 88	640	642	598	528	569	563	618	622	749	809	633,8
88— 89	518	487	514	409	425	443	456	457	616	637	496,2
89— 90	417	400	396	364	338	341	373	353	474	526	398,2
85— 90 zus. .	**3 211**	**3 134**	**3 263**	**2 762**	**2 907**	**3 094**	**3 338**	**3 191**	**3 964**	**4 122**	**3 298,6**
90— 91	322	278	306	246	269	208	230	248	280	324	271,1
91— 92	220	218	231	176	191	173	183	171	202	245	201,0
92— 93	125	148	156	124	132	121	134	125	132	157	135,4
93— 94	90	102	94	81	98	88	89	97	96	106	94,1
94— 95	82	79	69	59	76	67	74	73	76	74	72,9
90— 95 zus. .	**839**	**825**	**856**	**686**	**766**	**657**	**710**	**714**	**786**	**906**	**774,5**
Im ganzen . .	**184 137**	**188 234**	**197 207**	**179 411**	**178 552**	**179 234**	**180 835**	**176 758**	**193 791**	**200 954**	**185 911,3**
95— 96	42	32	41	37	41	38	43	35	48	41	39,8
96— 97	17	25	27	25	22	25	35	23	39	30	26,8
97— 98	12	10	15	15	17	10	21	19	23	16	15,8
98— 99	11	9	10	10	13	6	11	15	18	13	11,6
99—100	9	8	12	6	6	8	9	6	10	14	8,8
95—100 zus. .	**91**	**84**	**105**	**93**	**99**	**87**	**119**	**98**	**138**	**114**	**102,8**

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene weiblichen Geschlechtes nach dem Alter im preussischen Staate 1891/1900.

(Tab. 26.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
5— 6 . . .	3 372	3 703	4 974	4 026	3 013	2 987	2 583	2 572	3 069	2 858	3 315,7
6— 7 . . .	2 656	3 021	3 945	3 234	2 411	2 342	2 070	2 016	2 408	2 338	2 644,1
7— 8 . . .	2 036	2 350	2 871	2 558	1 981	1 803	1 560	1 706	1 854	1 837	2 055,6
8— 9 . . .	1 723	1 751	2 253	1 901	1 572	1 586	1 335	1 376	1 520	1 500	1 651,7
9—10 . . .	1 361	1 441	1 832	1 536	1 299	1 247	1 164	1 124	1 215	1 362	1 358,1
5—10 zus.	**11 148**	**12 266**	**15 875**	**13 255**	**10 276**	**9 965**	**8 712**	**8 794**	**10 066**	**9 895**	**11 025,2**
10—11 . . .	1 237	1 226	1 485	1 354	1 113	1 090	1 025	1 006	1 153	1 184	1 187,3
11—12 . . .	1 217	1 078	1 332	1 205	979	985	1 025	918	992	1 027	1 075,8
12—13 . . .	1 098	1 103	1 205	1 099	995	965	915	873	972	1 075	1 030,0
13—14 . . .	1 186	1 166	1 241	1 050	1 037	1 008	985	871	973	1 067	1 058,4
14—15 . . .	1 211	1 194	1 207	1 131	1 011	1 024	1 022	941	985	1 088	1 081,4
10—15 zus.	**5 949**	**5 767**	**6 470**	**5 839**	**5 135**	**5 072**	**4 972**	**4 609**	**5 075**	**5 441**	**5 432,9**
15—16 . . .	1 256	1 219	1 298	1 341	1 106	1 096	986	963	1 067	1 149	1 148,1
16—17 . . .	1 256	1 282	1 363	1 307	1 173	1 128	1 124	1 036	1 113	1 193	1 197,5
17—18 . . .	1 286	1 234	1 348	1 346	1 176	1 160	1 197	1 046	1 198	1 160	1 215,1
18—19 . . .	1 263	1 252	1 387	1 354	1 279	1 199	1 195	1 082	1 166	1 280	1 245,7
19—20 . . .	1 080	1 254	1 365	1 322	1 346	1 310	1 245	1 152	1 304	1 270	1 264,8
15—20 zus.	**6 141**	**6 241**	**6 761**	**6 670**	**6 080**	**5 893**	**5 747**	**5 279**	**5 848**	**6 052**	**6 071,2**
20—21 . . .	1 260	1 265	1 447	1 339	1 305	1 350	1 324	1 247	1 399	1 346	1 328,2
21—22 . . .	1 301	1 282	1 305	1 414	1 317	1 384	1 377	1 284	1 438	1 412	1 351,4
22—23 . . .	1 348	1 388	1 354	1 310	1 373	1 425	1 397	1 338	1 512	1 491	1 393,6
23—24 . . .	1 391	1 418	1 519	1 323	1 326	1 441	1 411	1 400	1 527	1 559	1 431,5
24—25 . . .	1 434	1 476	1 536	1 475	1 404	1 349	1 482	1 433	1 560	1 667	1 481,6
20—25 zus.	**6 734**	**6 829**	**7 161**	**6 861**	**6 725**	**6 949**	**6 991**	**6 702**	**7 436**	**7 475**	**6 986,3**
25—26 . . .	1 562	1 511	1 560	1 488	1 430	1 358	1 356	1 404	1 572	1 648	1 488,9
26—27 . . .	1 555	1 541	1 651	1 513	1 502	1 461	1 342	1 306	1 562	1 688	1 512,1
27—28 . . .	1 592	1 512	1 685	1 511	1 541	1 458	1 445	1 336	1 411	1 658	1 514,9
28—29 . . .	1 522	1 548	1 710	1 533	1 555	1 479	1 457	1 443	1 400	1 510	1 515,7
29—30 . . .	1 489	1 656	1 807	1 604	1 598	1 540	1 475	1 443	1 520	1 489	1 562,1
25—30 zus.	**7 720**	**7 768**	**8 413**	**7 649**	**7 626**	**7 296**	**7 075**	**6 932**	**7 465**	**7 993**	**7 593,7**
30—31 . . .	1 686	1 654	1 802	1 702	1 549	1 576	1 518	1 449	1 573	1 692	1 620,1
31—32 . . .	1 697	1 670	1 762	1 672	1 592	1 539	1 535	1 471	1 549	1 650	1 613,7
32—33 . . .	1 711	1 705	1 829	1 654	1 647	1 557	1 544	1 511	1 597	1 603	1 635,8
33—34 . . .	1 685	1 706	1 904	1 691	1 616	1 541	1 642	1 511	1 621	1 661	1 657,8
34—35 . . .	1 615	1 722	1 818	1 728	1 664	1 504	1 670	1 568	1 628	1 774	1 669,1
30—35 zus.	**8 394**	**8 457**	**9 115**	**8 447**	**8 068**	**7 717**	**7 909**	**7 510**	**7 968**	**8 380**	**8 196,5**
35—36 . . .	1 539	1 645	1 921	1 694	1 681	1 594	1 523	1 541	1 644	1 645	1 642,7
36—37 . . .	1 627	1 610	1 843	1 709	1 693	1 691	1 582	1 507	1 625	1 756	1 664,3
37—38 . . .	1 702	1 616	1 767	1 673	1 690	1 666	1 649	1 514	1 581	1 715	1 657,3
38—39 . . .	1 738	1 707	1 774	1 621	1 610	1 635	1 657	1 591	1 628	1 648	1 660,9
39—40 . . .	1 739	1 725	1 801	1 661	1 546	1 584	1 695	1 646	1 746	1 713	1 685,6
35—40 zus.	**8 345**	**8 303**	**9 106**	**8 358**	**8 220**	**8 170**	**8 106**	**7 799**	**8 224**	**8 477**	**8 310,8**
40—41 . . .	1 842	1 720	1 808	1 619	1 536	1 494	1 542	1 603	1 671	1 759	1 659,4
41—42 . . .	1 778	1 748	1 763	1 624	1 589	1 490	1 438	1 490	1 667	1 776	1 636,3
42—43 . . .	1 720	1 811	1 786	1 589	1 594	1 577	1 463	1 386	1 623	1 690	1 623,9
43—44 . . .	1 596	1 745	1 790	1 614	1 608	1 582	1 529	1 446	1 489	1 600	1 599,9
44—45 . . .	1 519	1 584	1 736	1 700	1 682	1 552	1 573	1 521	1 482	1 569	1 591,8
40—45 zus.	**8 455**	**8 608**	**8 883**	**8 146**	**8 009**	**7 695**	**7 545**	**7 446**	**7 932**	**8 394**	**8 111,3**
45—46 . . .	1 682	1 501	1 684	1 681	1 675	1 614	1 565	1 482	1 562	1 511	1 595,7
46—47 . . .	1 697	1 615	1 628	1 506	1 556	1 681	1 553	1 521	1 588	1 619	1 596,4
47—48 . . .	1 706	1 689	1 774	1 503	1 520	1 617	1 659	1 574	1 682	1 691	1 641,5
48—49 . . .	1 794	1 696	1 882	1 612	1 589	1 568	1 666	1 674	1 748	1 726	1 695,5
49—50 . . .	1 783	1 919	1 883	1 769	1 690	1 604	1 658	1 759	1 870	1 884	1 781,9
45—50 zus.	**8 662**	**8 420**	**8 851**	**8 071**	**8 030**	**8 084**	**8 101**	**8 010**	**8 450**	**8 431**	**8 311,0**
50—51 . . .	2 056	1 971	2 079	1 765	1 897	1 825	1 717	1 657	1 955	2 084	1 900,6
51—52 . . .	2 004	1 995	2 005	1 866	1 849	1 830	1 856	1 674	1 811	2 073	1 896,3
52—53 . . .	1 983	2 160	2 121	1 903	1 966	1 817	1 939	1 869	1 865	1 953	1 957,6
53—54 . . .	2 041	2 161	2 217	1 951	2 073	2 042	2 008	2 001	2 050	2 024	2 056,8
54—55 . . .	2 202	2 287	2 125	2 178	2 155	2 100	2 169	1 979	2 219	2 315	2 172,9
50—55 zus.	**10 286**	**10 574**	**10 547**	**9 663**	**9 940**	**9 614**	**9 689**	**9 180**	**9 900**	**10 449**	**9 984,2**

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene weiblichen Geschlechtes nach dem Alter im preußischen Staate 1891/1900.

(Noch: Tab. 26.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
55—56 ...	2 432	2 315	2 565	2 163	2 294	2 214	2 193	2 255	2 366	2 423	2 322,0
56—57 ...	2 430	2 529	2 641	2 261	2 329	2 358	2 250	2 259	2 503	2 578	2 413,8
57—58 ...	2 467	2 599	2 730	2 382	2 388	2 345	2 429	2 402	2 518	2 739	2 499,9
58—59 ...	2 534	2 712	2 747	2 489	2 498	2 404	2 499	2 544	2 632	2 733	2 579,2
59—60 ...	2 508	2 910	2 790	2 752	2 645	2 542	2 565	2 559	2 926	2 950	2 714,7
55—60 zus.	**12 371**	**13 065**	**13 473**	**12 047**	**12 154**	**11 863**	**11 936**	**12 019**	**12 945**	**13 423**	**12 529,6**
60—61 ...	3 046	2 817	3 195	2 813	2 958	2 890	2 957	2 826	3 099	3 103	2 970,4
61—62 ...	2 938	3 030	2 998	2 737	2 936	2 817	2 918	2 784	3 027	3 158	2 934,3
62—63 ...	3 030	3 237	3 265	2 705	2 954	2 993	3 058	2 968	3 211	3 307	3 072,8
63—64 ...	3 215	3 403	3 515	3 002	2 943	3 076	3 312	3 133	3 492	3 625	3 271,6
64—65 ...	3 369	3 854	3 503	3 300	3 268	3 015	3 381	3 367	3 697	3 961	3 471,5
60—65 zus.	**15 598**	**16 341**	**16 476**	**14 557**	**15 059**	**14 791**	**15 626**	**15 078**	**16 526**	**17 154**	**15 720,6**
65—66 ...	3 975	3 609	3 959	3 099	3 304	3 264	3 174	3 312	3 837	3 802	3 533,5
66—67 ...	4 032	4 007	4 019	3 357	3 510	3 490	3 454	3 206	3 850	4 141	3 706,6
67—68 ...	4 147	4 259	4 196	3 548	3 641	3 519	3 555	3 421	3 705	4 172	3 816,3
68—69 ...	4 269	4 303	4 313	3 728	3 685	3 529	3 563	3 550	3 856	3 950	3 874,6
69—70 ...	4 294	4 681	4 350	4 069	3 986	3 612	3 778	3 535	4 096	4 320	4 072,1
65—70 zus.	**20 717**	**20 859**	**20 837**	**17 801**	**18 126**	**17 414**	**17 524**	**17 024**	**19 344**	**20 385**	**19 003,1**
70—71 ...	4 924	4 459	5 004	4 105	4 188	4 145	3 994	3 870	4 193	4 148	4 303,0
71—72 ...	4 574	4 583	4 583	3 920	4 012	3 974	4 058	3 794	4 096	4 308	4 190,2
72—73 ...	4 419	4 674	4 662	3 926	4 108	4 047	4 112	3 947	4 200	4 410	4 250,5
73—74 ...	4 318	4 428	4 729	4 055	4 136	4 182	4 194	4 054	4 416	4 513	4 302,5
74—75 ...	4 127	4 360	4 343	4 121	4 230	4 071	4 291	3 967	4 600	4 729	4 283,9
70—75 zus.	**22 362**	**22 504**	**23 321**	**20 127**	**20 674**	**20 419**	**20 649**	**19 632**	**21 505**	**22 108**	**21 330,1**
75—76 ...	3 989	3 745	4 244	3 541	3 997	3 957	4 027	3 919	4 199	4 273	3 989,1
76—77 ...	3 613	3 738	3 788	3 393	3 714	3 901	3 949	3 786	4 267	4 417	3 856,6
77—78 ...	3 378	3 406	3 650	3 066	3 347	3 490	3 768	3 675	4 073	4 277	3 613,0
78—79 ...	3 135	2 993	3 348	2 858	3 021	3 086	3 429	3 471	3 869	4 046	3 325,6
79—80 ...	3 008	2 947	2 897	2 611	2 942	2 836	3 136	3 072	3 658	4 129	3 123,6
75—80 zus.	**17 123**	**16 829**	**17 927**	**15 469**	**17 021**	**17 270**	**18 309**	**17 923**	**20 066**	**21 142**	**17 907,9**
80—81 ...	2 960	2 595	2 843	2 293	2 578	2 589	2 683	2 723	3 225	3 406	2 789,5
81—82 ...	2 424	2 448	2 419	2 082	2 142	2 244	2 386	2 397	2 784	3 129	2 445,5
82—83 ...	1 897	2 024	2 258	1 886	1 931	1 934	2 059	2 150	2 396	2 694	2 122,9
83—84 ...	1 659	1 691	1 894	1 766	1 756	1 742	1 812	1 857	2 133	2 396	1 870,6
84—85 ...	1 491	1 649	1 438	1 544	1 650	1 633	1 678	1 635	1 874	2 251	1 684,3
80—85 zus.	**10 431**	**10 407**	**10 852**	**9 571**	**10 057**	**10 142**	**10 618**	**10 762**	**12 412**	**13 876**	**10 912,8**
85—86 ...	1 184	1 071	1 267	959	1 206	1 234	1 275	1 281	1 418	1 535	1 243,0
86—87 ...	1 054	1 018	1 021	879	936	1 048	1 151	1 104	1 250	1 369	1 083,0
87—88 ...	885	861	822	712	752	748	898	900	1 035	1 150	876,3
88—89 ...	708	698	669	577	580	568	657	673	853	951	693,4
89—90 ...	566	599	565	483	514	454	521	494	666	804	566,6
85—90 zus.	**4 397**	**4 247**	**4 344**	**3 610**	**3 988**	**4 052**	**4 502**	**4 452**	**5 222**	**5 809**	**4 462,3**
90—91 ...	490	379	429	328	356	358	352	381	401	455	392,9
91—92 ...	328	322	315	250	257	275	265	264	288	339	290,3
92—93 ...	176	227	250	182	184	188	185	166	214	227	199,9
93—94 ...	136	129	169	146	140	153	141	111	167	161	145,3
94—95 ...	113	110	105	111	123	114	113	93	137	118	113,7
90—95 zus.	**1 243**	**1 167**	**1 268**	**1 017**	**1 060**	**1 088**	**1 056**	**1 015**	**1 207**	**1 300**	**1 142,1**
Im ganzen	**186 076**	**188 652**	**199 680**	**177 158**	**176 248**	**173 494**	**175 067**	**170 166**	**187 591**	**196 184**	**183 031,6**
95—96 ...	67	74	86	62	78	89	72	57	66	71	72,2
96—97 ...	56	53	53	50	49	53	53	50	54	63	53,4
97—98 ...	39	28	26	35	34	24	35	44	46	52	36,3
98—99 ...	30	15	19	21	22	20	23	29	39	31	24,9
99—100 ...	29	15	14	13	12	19	21	13	31	24	19,1
95—100 zus.	**221**	**185**	**198**	**181**	**195**	**205**	**204**	**193**	**236**	**241**	**205,9**

Digitized by Google

Zur Sterbetafel

Gestorbene in den ersten 5 Lebensjahren sowie Lebend-

(Tab. 27.) Geburtsjahre.	Gestorbene im Alter von über 0 bis 1 Jahr		Gestorbene im Kalenderjahre ihrer Geburt		Spalte 1 — Spalte 2		Gestorbene aus dem vorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 4 — Spalte 3	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m	w.	m.	w.
	1		2		3		4		5	
1887	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	126 612	101 840	91 659	72 985	34 953	28 855	49 532	42 760	14 579	13 905
1892	129 674	104 078	91 919	73 079	37 755	30 999	54 609	47 065	16 854	16 066
1893	131 407	107 230	94 457	76 526	36 950	30 704	53 300	46 030	16 350	15 326
1894	123 345	100 373	85 501	68 615	37 844	31 758	52 716	45 834	14 872	14 076
1895	136 886	110 252	98 454	78 524	38 432	31 728	53 587	45 796	15 155	14 068
1896	125 350	101 492	89 065	71 339	36 285	30 153	50 796	44 085	14 511	13 932
1897	134 774	109 689	95 511	77 019	39 263	32 670	53 644	46 809	14 381	14 139
1898	129 973	105 556	95 056	76 303	34 917	29 253	49 437	43 300	14 520	14 047
1899	138 215	111 948	98 966	79 034	39 249	32 914	54 569	47 613	15 320	14 699
1900	145 240	117 310	104 766	83 788	40 474	33 522	55 398	47 711	14 924	14 189
1901	138 948	112 747	99 827	80 120	39 121	32 627	53 926	46 496	14 805	13 869
			1891-1900		1892-1901				1891-1900	
			945 354	**757 212**	**380 290**	**316 328**			**151 466**	**144 447**

Summe Spalte 2+3 { **1 325 644 männliche** / **1 073 540 weibliche**

Noch: Gestorbene in den ersten 5 Lebensjahren sowie Lebend-

(Noch: Tab. 27.) Geburtsjahre.	Gestorbene aus dem drittvorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 12 — Spalte 11		Gestorbene im Alter von 3 bis 4 Jahren		Spalte 14 — Spalte 13	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	12		13		14		15	
1887	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	8 189	7 957	3 470	3 411	6 702	6 633	3 232	3 222
1892	9 435	9 111	4 218	4 019	7 483	7 211	3 265	3 192
1893	10 855	10 447	4 917	4 769	9 137	8 743	4 220	3 974
1894	9 815	9 237	3 904	3 774	7 860	7 580	3 956	3 806
1895	7 107	6 860	3 032	2 937	5 921	5 617	2 889	2 680
1896	7 776	7 317	3 227	3 017	5 907	5 632	2 680	2 615
1897	6 797	6 694	2 708	2 758	5 179	5 298	2 471	2 540
1898	6 946	6 447	2 990	2 773	5 489	5 261	2 499	2 488
1899	7 546	7 339	3 121	3 016	6 012	5 656	2 891	2 640
1900	7 086	6 734	2 957	2 783	5 683	5 427	2 726	2 644
1901	7 411	7 273	3 071	3 012	5 850	5 680	2 779	2 668
			1891-1900				1892-1901	
			34 544	**33 257**			**30 376**	**29 247**

Summe Spalte 13+15 { **64 920 männliche** / **62 504 weibliche**

Digitized by Google

1891/1900.

geborene im preussischen Staate 1891/1901 bezw. 1887/1900.

Gestorbene im Alter von 1 bis 2 Jahren		Spalte 6 — Spalte 5		Gestorbene aus dem zweitvorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 8 — Spalte 7		Gestorbene im Alter von 2 bis 3 Jahren		Spalte 10 — Spalte 9		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
6		7		8		9		10		11		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1887
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1888
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1889
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1890
24 378	23 069	9 799	9 164	15 247	14 371	5 448	5 207	10 167	9 753	4 719	4 546	1891
27 834	26 569	10 980	10 503	17 509	16 783	6 529	6 280	11 746	11 372	5 217	5 092	1892
27 256	25 554	10 906	10 228	18 606	17 388	7 700	7 160	13 638	12 838	5 938	5 678	1893
25 649	24 046	10 777	9 970	16 419	15 440	5 642	5 470	11 553	10 933	5 911	5 463	1894
25 203	23 345	10 048	9 277	15 343	14 377	5 295	5 100	9 370	9 023	4 075	3 923	1895
24 338	23 131	9 827	9 199	15 259	14 358	5 432	5 159	9 981	9 459	4 549	4 300	1896
23 950	23 040	9 569	8 901	14 271	13 513	4 702	4 612	8 791	8 548	4 089	3 936	1897
23 504	22 449	8 984	8 402	14 009	13 273	5 025	4 871	8 981	8 545	3 956	3 674	1898
25 023	23 917	9 703	9 218	14 927	14 070	5 224	4 852	9 649	9 175	4 425	4 323	1899
24 800	23 441	9 876	9 252	14 785	13 952	4 909	4 700	9 038	8 651	4 129	3 951	1900
24 611	23 180	9 806	9 311	14 996	14 229	5 190	4 918	9 530	9 179	4 340	4 261	1901
		1892-1901				1891-1900				1892-1901		
		100 476	**94 261**			**55 906**	**53 411**			**46 629**	**44 601**	
Summe Spalte 5+7		**251 942 männliche** / **238 708 weibliche**				**Summe Spalte 9+11**		**102 535 männliche** / **98 012 weibliche**				

geborene im preußischen Staate 1891/1901 bezw. 1887/1900.

Gestorbene aus dem viertvorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 16 — Spalte 15		Gestorbene im Alter von 4 bis 5 Jahren		Spalte 18 — Spalte 17		Lebendgeborene		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16		17		18		19		20	21	
—	—	—	—	—	—	—	—	556 468	528 527	1887
—	—	—	—	—	—	—	—	560 036	531 182	1888
—	—	—	—	—	—	—	—	561 115	533 389	1889
—	—	—	—	—	—	—	—	560 423	531 735	1890
5 672	5 691	2 440	2 469	4 594	4 636	2 154	2 167	584 256	553 907	1891
6 319	6 194	3 054	3 002	5 536	5 479	2 482	2 477	568 461	538 042	1892
7 750	7 432	3 530	3 458	6 571	6 431	3 041	2 973	593 034	563 216	1893
6 684	6 388	2 728	2 582	5 656	5 508	2 928	2 926	586 513	556 531	1894
5 234	4 893	2 345	2 213	4 282	4 128	1 937	1 915	598 934	568 993	1895
4 711	4 660	2 031	2 045	3 944	3 966	1 913	1 921	607 461	577 823	1896
4 337	4 334	1 866	1 794	3 466	3 437	1 600	1 643	612 022	581 838	1897
4 594	4 423	2 095	1 935	3 873	3 699	1 778	1 764	625 312	594 048	1898
5 063	4 789	2 172	2 149	4 217	4 189	2 045	2 040	628 203	597 251	1899
4 795	4 706	2 069	2 062	3 903	3 946	1 834	1 884	634 234	601 485	1900
4 902	4 903	2 123	2 235	4 154	4 181	2 031	1 946	—	—	1901
		1891-1900				1892-1901				
		24 330	**23 709**			**21 589**	**21 489**	**5 776 701**	**5 483 345**	1887-1896
								5 832 255	**5 536 656**	1888-1897
								5 897 531	**5 599 522**	1889-1898
								5 964 619	**5 663 384**	1890-1899
								6 038 430	**5 733 134**	1891-1900
		Summe Spalte 17+19		**45 919 männliche** / **45 198 weibliche**						

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung nach Geburtsjahren in den Städten 1891/1895.

(Tab. 28.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen im Jahre						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt		Differenz zwischen Spalte 10 und 9
		1891	1892	1893	1894	1895	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11
Männliche.											
1890	148 276	19 941	6 745	4 068	2 566	1 346	34 666	113 610	138 862	+	25 252
1889	143 651	5 883	3 565	2 826	1 823	972	15 069	128 582	136 293	+	7 711
1888	140 909	3 099	2 365	2 064	1 319	826	9 673	131 236	134 750	+	3 514
1887	137 273	2 188	1 634	1 512	956	611	6 901	130 372	132 065	+	1 693
1886	130 507	1 415	1 239	1 053	748	474	4 929	125 578	128 451	+	2 873
1885	126 342	1 096	895	834	539	390	3 754	122 588	126 991	+	4 403
1884	122 815	851	666	672	486	390	3 065	119 750	124 133	+	4 383
1883	117 282	581	545	475	409	329	2 339	114 943	120 683	+	5 740
1882	119 026	516	457	401	346	323	2 043	116 983	120 848	+	3 865
1881	115 803	440	366	381	294	315	1 796	114 007	123 902	+	9 895
1880	117 730	359	355	355	320	350	1 739	115 991	131 900	+	15 909
1879	117 404	352	305	332	388	463	1 840	115 564	137 013	+	21 449
1878	119 743	334	364	444	486	565	2 193	117 550	137 844	+	20 294
1877	119 811	383	418	594	598	671	2 664	117 147	139 769	+	22 622
1876	125 764	402	495	626	721	803	3 047	122 717	141 104	+	18 387
1875	128 776	494	579	710	809	821	3 413	125 363	164 007	+	38 644
1874	128 689	582	628	786	810	922	3 728	124 961	167 834	+	42 873
1873	125 410	684	723	854	897	860	4 018	121 392	153 406	+	32 014
1872	128 177	774	796	898	856	863	4 187	123 990	138 943	+	14 953
1871	103 418	667	703	741	684	644	3 439	99 979	101 408	+	1 429
1870	139 520	834	849	876	746	690	3 995	135 525	116 879	—	18 646
1869	145 945	894	862	793	716	777	4 042	141 903	114 004	—	27 899
1868	141 515	833	776	741	743	723	3 816	137 699	107 051	—	30 648
1867	121 348	782	718	769	699	748	3 716	117 632	104 954	—	12 678
1866	114 668	762	772	777	726	742	3 779	110 889	106 192	—	4 697
1865	105 708	759	743	761	715	766	3 744	101 964	102 555	+	591
1864	104 457	725	747	779	767	822	3 840	100 617	98 922	—	1 695
1863	102 372	759	791	833	758	840	3 981	98 391	98 246	—	145
1862	96 345	809	764	877	746	886	4 082	92 263	91 977	—	286
1861	92 004	797	818	856	798	820	4 089	87 915	88 593	+	678
1860	96 520	886	820	929	897	951	4 483	92 037	89 955	—	2 082
1859	91 443	844	885	928	955	942	4 554	86 889	88 551	+	1 662
1858	88 214	841	898	960	971	1 012	4 682	83 532	83 519	—	13
1857	84 416	902	904	1 029	934	1 019	4 788	79 628	80 045	+	417
1856	76 358	854	837	959	961	900	4 511	71 847	72 326	+	479
1855	72 851	880	812	951	884	935	4 462	68 389	70 673	+	2 284
1854	75 944	994	949	1 040	924	987	4 894	71 050	70 544	—	506
1853	73 286	935	985	1 058	1 056	982	5 016	68 270	69 740	+	1 470
1852	74 132	965	1 062	1 119	1 063	1 127	5 336	68 796	69 468	+	672
1851	70 469	1 072	1 030	1 136	1 139	1 081	5 458	65 011	66 110	+	1 099
1850	73 256	1 142	1 119	1 245	1 208	1 190	5 904	67 352	67 076	—	276
1849	67 812	1 130	1 155	1 254	1 090	1 226	5 855	61 957	63 426	+	1 469
1848	62 058	1 093	1 001	1 189	1 114	1 089	5 486	56 572	56 802	+	230
1847	56 380	1 015	1 087	1 140	1 003	1 034	5 279	51 101	52 338	+	1 237
1846	57 057	1 013	1 047	1 126	1 069	1 105	5 360	51 697	52 258	+	561
1845	59 749	1 148	1 118	1 216	1 240	1 258	5 980	53 769	55 263	+	1 494
1844	55 001	1 060	1 128	1 213	1 121	1 189	5 711	49 290	49 537	+	247
1843	51 282	1 072	1 114	1 247	1 090	1 174	5 697	45 585	46 941	+	1 356
1842	53 283	1 193	1 210	1 298	1 156	1 291	6 148	47 135	47 609	+	474
1841	45 881	1 059	1 069	1 111	1 077	1 197	5 513	40 368	41 624	+	1 256
1840	50 065	1 203	1 213	1 337	1 193	1 257	6 203	43 862	43 595	—	267
1839	44 105	1 128	1 265	1 247	1 160	1 225	6 025	38 080	39 792	+	1 712
1838	42 582	1 154	1 112	1 284	1 199	1 233	5 982	36 600	36 879	+	279
1837	39 391	1 078	1 128	1 243	1 178	1 196	5 823	33 568	34 229	+	661
1836	39 369	1 250	1 226	1 339	1 219	1 300	6 334	33 035	33 626	+	591
1835	36 933	1 117	1 174	1 222	1 247	1 314	6 074	30 859	32 396	+	1 537
1834	36 009	1 206	1 258	1 293	1 263	1 275	6 295	29 714	29 870	+	156
1833	32 391	1 186	1 236	1 326	1 216	1 230	6 194	26 197	27 623	+	1 426
1832	29 539	1 125	1 147	1 156	1 159	1 220	5 807	23 732	24 501	+	769
1831	27 234	1 126	1 134	1 240	1 111	1 231	5 842	21 392	22 547	+	1 155

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung nach Geburtsjahren in den Städten 1891/1895.

(Noch: Tab. 28.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen im Jahre						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1891	1892	1893	1894	1895	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Noch: Männliche.											
1830	29 550	1 207	1 264	1 330	1 177	1 261	6 239	23 311	23 386	+	75
1829	24 714	1 116	1 117	1 297	1 141	1 238	5 909	18 805	20 235	+	1 430
1828	24 347	1 194	1 205	1 327	1 202	1 248	6 176	18 171	19 170	+	999
1827	23 240	1 243	1 232	1 306	1 163	1 222	6 166	17 074	18 110	+	1 036
1826	22 665	1 259	1 269	1 407	1 212	1 238	6 385	16 280	17 147	+	867
1825	21 740	1 252	1 356	1 371	1 242	1 377	6 598	15 142	16 734	+	1 592
1824	20 951	1 314	1 299	1 398	1 264	1 234	6 509	14 442	14 932	+	490
1823	18 925	1 266	1 341	1 392	1 199	1 265	6 463	12 462	13 606	+	1 144
1822	18 024	1 357	1 375	1 373	1 239	1 205	6 549	11 475	12 596	+	1 121
1821	16 408	1 370	1 361	1 365	1 172	1 231	6 499	9 909	11 119	+	1 210
1820	16 660	1 298	1 324	1 375	1 193	1 255	6 445	10 215	10 362	+	147
1819	13 807	1 291	1 317	1 292	1 101	1 096	6 097	7 710	8 719	+	1 009
1818	12 103	1 237	1 123	1 200	983	1 031	5 574	6 529	7 086	+	557
1817	10 736	1 213	1 085	1 128	853	902	5 181	5 555	5 975	+	420
1816	9 362	1 140	1 051	976	829	803	4 799	4 563	4 796	+	233
1815	8 654	1 067	1 017	982	806	731	4 603	4 051	4 457	+	406
1814	6 726	890	853	771	612	596	3 722	3 004	3 041	+	37
1813	5 888	903	758	731	549	558	3 499	2 389	2 630	+	241
1812	5 083	788	697	633	475	528	3 121	1 962	2 000	+	38
1811	4 565	799	732	648	449	418	3 046	1 519	1 666	+	147
1810	3 858	659	607	529	404	362	2 561	1 297	1 308	+	11
1809	2 634	525	461	427	318	268	1 999	635	863	+	228
1808	2 219	461	390	342	239	225	1 657	562	607	+	45
1807	1 713	374	326	288	190	164	1 342	371	404	+	33
1806	1 315	339	266	176	148	121	1 050	265	282	+	17
1805	1 126	277	243	191	118	97	926	200	248	+	48
1804	867	222	167	167	91	92	739	128	133	+	5
1803	631	163	135	111	74	48	531	100	84	—	16
1802	529	141	118	92	54	52	457	72	86	+	14
1801	402	121	75	66	34	29	325	77	53	—	24
1800	269	95	57	30	14	26	222	47	31	—	16
1799	148	48	47	18	12	10	135	13	12	—	1
1798	96	34	34	24	11	3	106	— 10	9	+	19
1797	65	27	21	11	5	6	70	— 5	10	+	15
1796	56	23	17	7	2	1	50	6	6		—
zus. . .	**5 773 774**	**107 379**	**89 546**	**89 304**	**77 941**	**76 863**	**441 033**	**5 332 741**	**5 570 345**	+	**237 604**
Weibliche.											
1890	146 734	17 694	6 534	3 966	2 445	1 329	31 968	114 766	139 075	+	24 309
1889	143 517	5 741	3 468	2 788	1 758	917	14 672	128 845	136 733	+	7 888
1888	140 070	3 030	2 324	1 999	1 340	790	9 483	130 587	133 829	+	3 242
1887	136 864	2 088	1 714	1 625	1 006	622	7 055	129 809	132 055	+	2 246
1886	130 292	1 417	1 222	1 129	797	479	5 044	125 248	127 503	+	2 255
1885	125 756	1 106	928	879	561	459	3 933	121 823	125 950	+	4 127
1884	122 484	907	753	674	512	338	3 184	119 300	122 589	+	3 289
1883	116 583	649	549	562	395	331	2 486	114 097	118 642	+	4 545
1882	119 006	482	462	459	377	315	2 095	116 911	119 573	+	2 662
1881	114 488	449	358	420	390	358	1 975	112 513	119 914	+	7 401
1880	116 601	430	346	363	341	407	1 887	114 714	125 631	+	10 917
1879	116 712	388	389	447	430	482	2 136	114 576	131 407	+	16 831
1878	118 573	397	415	461	539	468	2 280	116 293	134 787	+	18 494
1877	117 087	415	451	509	499	519	2 393	114 694	138 616	+	23 922
1876	121 538	446	485	541	535	590	2 597	118 941	141 071	+	22 130
1875	121 151	460	518	562	562	607	2 709	118 442	139 519	+	21 077
1874	121 745	465	511	606	581	563	2 726	119 019	133 851	+	14 832
1873	119 838	503	517	610	630	605	2 865	116 973	129 894	+	12 921
1872	125 912	526	541	622	631	624	2 944	122 968	130 790	+	7 822
1871	98 464	470	469	508	533	554	2 534	95 930	101 727	+	5 797
1870	118 791	565	600	635	610	664	3 074	115 717	119 523	+	3 806
1869	116 399	618	617	665	628	666	3 194	113 205	116 753	+	3 548
1868	113 090	607	612	675	706	700	3 300	109 790	110 188	+	398
1867	109 871	598	661	689	658	711	3 317	106 554	107 242	+	688
1866	115 670	709	696	715	652	711	3 483	112 187	110 500	—	1 687
1865	107 464	617	642	734	689	710	3 392	104 072	105 937	+	1 865
1864	109 264	673	691	798	750	667	3 579	105 685	104 074	—	1 611
1863	104 903	700	687	830	764	755	3 736	101 167	101 538	+	371
1862	100 052	669	750	773	739	736	3 667	96 385	95 592	—	793
1861	92 551	719	782	761	717	709	3 688	88 863	89 667	+	804

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung nach Geburtsjahren in den Städten 1891/1895.

(Noch: Tab. 28.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1891	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen im Jahre 1891	1892	1893	1894	1895	zusammen	Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1896 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1896 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
					Noch: Weibliche.					
1860	100 508	781	730	799	761	772	3 843	96 665	94 455	— 2 210
1859	97 826	784	724	843	741	749	3 841	93 985	96 569	+ 2 584
1858	92 201	751	708	825	753	770	3 807	88 394	88 905	+ 511
1857	87 291	724	732	846	750	756	3 808	83 483	84 981	+ 1 498
1856	83 280	722	746	791	719	714	3 692	79 588	79 551	— 37
1855	75 449	669	684	754	657	672	3 436	72 013	75 057	+ 3 044
1854	83 508	738	755	794	760	735	3 782	79 726	78 027	— 1 699
1853	77 063	749	752	792	662	693	3 648	73 415	74 893	+ 1 478
1852	80 557	790	739	764	719	749	3 761	76 796	77 220	+ 424
1851	69 986	733	761	768	646	741	3 649	66 337	67 744	+ 1 407
1850	78 659	779	766	832	763	779	3 919	74 740	73 895	— 845
1849	72 188	789	810	771	773	752	3 895	68 293	70 285	+ 1 992
1848	70 866	807	791	756	688	729	3 771	67 095	67 165	+ 70
1847	60 934	650	633	675	678	725	3 361	57 573	59 277	+ 1 704
1846	62 464	707	688	775	701	756	3 627	58 837	58 997	+ 160
1845	66 228	750	719	881	744	789	3 883	62 345	64 933	+ 2 588
1844	61 671	771	729	823	783	829	3 935	57 736	57 511	— 225
1843	56 542	732	726	853	767	791	3 869	52 673	54 687	+ 2 014
1842	62 925	816	887	879	835	934	4 351	58 574	59 755	+ 1 181
1841	48 983	783	784	814	773	860	4 014	44 969	46 768	+ 1 799
1840	60 619	806	888	979	861	930	4 464	56 155	54 360	— 1 795
1839	50 749	829	902	893	841	987	4 452	46 297	48 994	+ 2 697
1838	49 827	797	834	899	887	1 003	4 420	45 407	45 658	+ 251
1837	46 579	869	887	957	898	963	4 574	42 005	43 072	+ 1 067
1836	49 257	893	997	1 049	999	1 057	4 995	44 262	44 052	— 210
1835	44 918	940	933	1 027	991	1 066	4 957	39 961	43 233	+ 3 272
1834	43 826	916	1 005	1 088	1 100	1 135	5 244	38 582	38 622	+ 40
1833	40 048	910	982	1 161	1 021	1 105	5 179	34 869	37 063	+ 2 194
1832	39 301	978	1 062	1 090	1 027	1 151	5 308	33 993	35 423	+ 1 430
1831	33 220	995	968	1 113	1 022	1 122	5 220	28 000	30 136	+ 2 136
1830	40 416	1 076	1 181	1 324	1 220	1 361	6 162	34 254	34 004	— 250
1829	31 914	1 061	1 152	1 290	1 116	1 258	5 877	26 037	28 446	+ 2 409
1828	33 386	1 112	1 348	1 422	1 224	1 378	6 484	26 902	28 422	+ 1 520
1827	31 621	1 241	1 333	1 401	1 231	1 328	6 534	25 087	26 134	+ 1 047
1826	31 662	1 352	1 365	1 492	1 411	1 441	7 061	24 601	24 944	+ 343
1825	30 505	1 454	1 505	1 505	1 387	1 570	7 421	23 084	25 402	+ 2 318
1824	30 630	1 460	1 601	1 622	1 537	1 524	7 744	22 886	22 538	— 348
1823	26 788	1 542	1 457	1 669	1 394	1 499	7 561	19 227	20 573	+ 1 346
1822	26 573	1 657	1 712	1 772	1 475	1 717	8 333	18 240	19 945	+ 1 705
1821	22 938	1 650	1 521	1 556	1 421	1 514	7 662	15 276	16 896	+ 1 620
1820	25 906	1 762	1 668	1 834	1 544	1 681	8 489	17 417	17 256	— 161
1819	19 549	1 569	1 631	1 651	1 392	1 592	7 835	11 714	13 611	+ 1 897
1818	18 739	1 581	1 553	1 609	1 367	1 314	7 424	11 315	11 627	+ 312
1817	16 089	1 560	1 484	1 528	1 168	1 234	6 974	9 115	9 534	+ 419
1816	14 068	1 507	1 392	1 345	1 122	1 200	6 566	7 502	7 596	+ 94
1815	13 285	1 442	1 361	1 423	1 063	1 158	6 447	6 838	7 381	+ 543
1814	10 638	1 287	1 181	1 150	886	877	5 381	5 257	5 049	— 208
1813	9 708	1 257	1 079	1 131	873	867	5 207	4 501	4 639	+ 138
1812	8 213	1 075	1 038	992	758	713	4 576	3 637	3 625	— 12
1811	7 400	1 191	1 005	945	741	729	4 611	2 789	3 185	+ 396
1810	6 813	1 077	884	925	663	629	4 178	2 635	2 497	— 138
1809	4 303	829	713	690	471	417	3 120	1 183	1 607	+ 424
1808	3 634	664	627	559	393	379	2 622	1 012	1 114	+ 102
1807	2 891	624	548	434	306	281	2 193	698	905	+ 207
1806	2 548	548	453	385	262	220	1 868	680	634	— 46
1805	2 023	482	414	302	214	178	1 590	433	461	+ 28
1804	1 637	384	313	247	169	124	1 237	400	315	— 85
1803	1 278	332	265	201	131	89	1 018	260	242	— 18
1802	990	235	199	160	89	75	758	232	152	— 80
1801	727	215	138	129	68	51	601	126	115	— 11
1800	645	169	122	97	60	47	495	150	101	— 49
1799	244	90	75	47	26	21	259	— 15	45	+ 60
1798	173	70	47	44	21	18	200	— 27	20	+ 47
1797	175	57	36	33	19	13	158	17	21	+ 4
1796	89	26	20	9	10	3	68	21	9	— 12
zus. . .	5 987 141	102 134	86 435	86 219	73 327	72 700	420 815	5 566 326	5 834 503	+ 268 177

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung nach Geburtsjahren in den Städten 1896/1900.

(Tab. 29.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen im Jahre						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9
		1896	1897	1898	1899	1900	zusammen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Männliche.										
1895	161 356	20 229	5 427	2 688	1 906	1 362	31 612	129 744	156 859	+ 27 115
1894	156 938	6 071	2 622	1 741	1 384	975	12 793	144 145	156 735	+ 12 590
1893	153 146	2 958	1 641	1 184	987	744	7 514	145 632	153 037	+ 7 405
1892	146 115	1 800	1 124	842	793	622	5 181	140 934	149 027	+ 8 093
1891	145 884	1 245	892	675	655	561	4 028	141 856	148 375	+ 6 519
1890	138 862	939	642	518	493	427	3 019	135 843	145 008	+ 9 165
1889	136 293	688	509	428	418	397	2 440	133 853	141 283	+ 7 430
1888	134 750	551	427	343	401	371	2 093	132 657	142 388	+ 9 731
1887	132 065	445	347	335	301	330	1 758	130 307	138 483	+ 8 176
1886	128 451	399	309	317	338	369	1 732	126 719	141 752	+ 15 033
1885	126 991	307	333	306	337	414	1 697	125 294	146 568	+ 21 274
1884	124 133	329	305	317	398	493	1 842	122 291	148 896	+ 26 605
1883	120 683	287	295	361	496	586	2 025	118 658	146 638	+ 27 980
1882	120 848	315	344	424	584	716	2 383	118 465	153 205	+ 34 740
1881	123 902	368	438	554	683	801	2 844	121 058	153 738	+ 32 680
1880	131 900	485	593	631	790	864	3 363	128 537	180 950	+ 52 413
1879	137 013	604	678	713	917	959	3 871	133 142	186 085	+ 52 943
1878	137 844	690	754	809	903	937	4 093	133 751	177 987	+ 44 236
1877	139 769	717	804	859	899	966	4 245	135 524	161 276	+ 25 752
1876	141 104	857	897	849	984	962	4 549	136 555	150 872	+ 14 317
1875	164 007	832	895	812	848	897	4 284	159 723	146 882	— 12 841
1874	167 834	835	857	784	834	872	4 182	163 652	139 971	— 23 681
1873	153 406	802	763	756	813	851	3 985	149 421	133 436	— 15 985
1872	138 943	793	771	784	829	863	4 040	134 903	133 101	— 1 802
1871	101 408	594	670	620	658	726	3 268	98 140	105 064	+ 6 924
1870	116 879	713	770	785	819	853	3 940	112 939	121 083	+ 8 144
1869	114 004	771	765	694	855	880	3 965	110 039	117 003	+ 6 964
1868	107 051	693	766	731	849	854	3 893	103 158	109 774	+ 6 616
1867	104 954	732	789	764	797	894	3 976	100 978	105 754	+ 4 776
1866	106 192	769	821	781	838	924	4 133	102 059	108 106	+ 6 047
1865	102 555	840	822	762	895	931	4 250	98 305	101 273	+ 2 968
1864	98 922	811	808	844	941	1 047	4 451	94 471	100 449	+ 5 978
1863	98 246	874	893	888	1 046	1 102	4 803	93 443	97 650	+ 4 207
1862	91 977	876	866	891	1 012	1 025	4 670	87 307	91 328	+ 4 021
1861	88 593	905	882	938	1 058	1 101	4 884	83 709	87 363	+ 3 654
1860	89 955	946	951	962	1 095	1 177	5 131	84 824	89 229	+ 4 405
1859	88 551	1 013	1 033	1 061	1 181	1 263	5 551	83 000	86 699	+ 3 699
1858	83 519	1 073	1 088	1 131	1 205	1 233	5 730	77 789	81 925	+ 4 136
1857	80 045	1 039	1 058	1 075	1 197	1 261	5 630	74 415	77 478	+ 3 063
1856	72 326	961	980	964	1 107	1 137	5 149	67 177	70 593	+ 3 416
1855	70 673	1 032	982	1 012	1 131	1 234	5 391	65 282	66 942	+ 1 660
1854	70 544	1 026	1 101	1 071	1 232	1 230	5 660	64 884	68 315	+ 3 431
1853	69 740	1 098	1 033	1 173	1 300	1 397	6 001	63 739	65 735	+ 1 996
1852	69 468	1 161	1 208	1 226	1 326	1 369	6 290	63 178	65 804	+ 2 626
1851	66 110	1 162	1 171	1 205	1 284	1 407	6 229	59 881	62 040	+ 2 159
1850	67 076	1 235	1 266	1 228	1 374	1 449	6 552	60 524	63 245	+ 2 721
1849	63 426	1 241	1 245	1 335	1 488	1 553	6 862	56 564	59 045	+ 2 481
1848	56 802	1 126	1 135	1 189	1 296	1 415	6 161	50 641	53 209	+ 2 568
1847	52 338	1 111	1 211	1 083	1 266	1 326	5 997	46 341	47 798	+ 1 457
1846	52 258	1 150	1 198	1 182	1 338	1 427	6 295	45 963	48 308	+ 2 345
1845	55 263	1 243	1 281	1 276	1 430	1 481	6 711	48 552	48 974	+ 422
1844	49 537	1 279	1 194	1 280	1 432	1 489	6 674	42 863	45 695	+ 2 832
1843	46 941	1 203	1 268	1 226	1 384	1 529	6 610	40 331	41 781	+ 1 450
1842	47 609	1 308	1 294	1 352	1 515	1 587	7 056	40 553	42 644	+ 2 091
1841	41 624	1 165	1 248	1 308	1 414	1 506	6 641	34 983	36 703	+ 1 720
1840	43 595	1 338	1 390	1 423	1 499	1 599	7 249	36 346	38 578	+ 2 232
1839	39 792	1 241	1 271	1 305	1 462	1 578	6 857	32 935	33 954	+ 1 019
1838	36 879	1 295	1 299	1 366	1 450	1 512	6 922	29 957	31 843	+ 1 886
1837	34 229	1 265	1 304	1 250	1 393	1 535	6 747	27 482	29 300	+ 1 818
1836	33 626	1 321	1 330	1 347	1 523	1 634	7 155	26 471	28 324	+ 1 853

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung nach Geburtsjahren in den Städten 1896/1900.

(Noch: Tab. 29.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen im Jahre						Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
		1896	1897	1898	1899	1900	zusammen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11
Noch: Männliche.											
1835	32 396	1 274	1 328	1 314	1 541	1 592	7 049	25 347	26 008	+	661
1834	29 870	1 318	1 415	1 345	1 477	1 535	7 090	22 780	25 028	+	2 248
1833	27 623	1 317	1 273	1 295	1 549	1 604	7 038	20 585	22 118	+	1 533
1832	24 501	1 211	1 210	1 249	1 341	1 358	6 369	18 132	19 338	+	1 206
1831	22 547	1 192	1 203	1 244	1 295	1 358	6 292	16 255	17 523	+	1 268
1830	23 386	1 338	1 277	1 366	1 374	1 500	6 855	16 531	17 893	+	1 362
1829	20 235	1 190	1 242	1 260	1 330	1 424	6 446	13 789	14 786	+	997
1828	19 170	1 251	1 293	1 309	1 321	1 400	6 574	12 596	13 951	+	1 355
1827	18 110	1 252	1 321	1 206	1 343	1 323	6 445	11 665	12 724	+	1 059
1826	17 147	1 334	1 258	1 245	1 313	1 357	6 507	10 640	11 687	+	1 047
1825	16 734	1 251	1 279	1 211	1 335	1 328	6 404	10 330	10 629	+	299
1824	14 932	1 291	1 274	1 220	1 307	1 344	6 436	8 496	9 692	+	1 196
1823	13 606	1 244	1 189	1 121	1 243	1 281	6 078	7 528	8 229	+	701
1822	12 596	1 212	1 198	1 126	1 244	1 216	5 996	6 600	7 346	+	746
1821	11 119	1 217	1 172	1 096	1 161	1 107	5 753	5 366	6 018	+	652
1820	10 362	1 192	1 085	1 015	1 100	1 000	5 392	4 970	5 403	+	433
1819	8 719	1 005	1 014	928	994	939	4 880	3 839	4 184	+	345
1818	7 086	968	849	792	794	733	4 136	2 950	3 365	+	415
1817	5 975	785	802	661	726	680	3 654	2 321	2 576	+	245
1816	4 796	759	706	607	591	606	3 269	1 527	1 971	+	444
1815	4 457	663	612	574	544	513	2 906	1 551	1 573	+	22
1814	3 041	518	476	398	400	378	2 170	871	1 050	+	179
1813	2 630	479	481	339	345	272	1 916	714	845	+	131
1812	2 000	391	344	302	250	267	1 554	446	621	+	175
1811	1 666	355	324	242	235	171	1 327	339	426	+	87
1810	1 308	298	250	167	161	144	1 020	288	293	+	5
1809	863	195	151	146	121	100	713	150	151	+	1
1808	607	164	139	103	67	60	533	74	106	+	32
1807	404	129	80	58	43	46	356	48	68	+	20
1806	282	69	71	40	28	22	230	52	50	—	2
1805	248	70	52	47	32	24	225	23	32	+	9
1804	133	47	28	27	16	18	136	— 3	25	+	28
1803	84	25	20	15	19	5	84	0	10	+	10
1802	86	29	16	8	10	3	66	20	15	—	5
1801	53	17	15	8	7	6	53	0	5	+	5
zus. . .	6 333 716	108 206	87 505	81 842	87 738	89 718	455 009	5 878 707	6 407 299	+	528 592
Weibliche.											
1895	159 303	17 765	5 003	2 475	1 904	1 283	28 430	130 873	157 079	+	26 206
1894	156 693	5 795	2 529	1 696	1 345	1 038	12 403	144 290	157 109	+	12 819
1893	153 662	2 763	1 653	1 114	1 074	831	7 435	146 227	152 575	+	6 348
1892	146 398	1 761	1 114	786	792	626	5 079	141 319	149 798	+	8 479
1891	145 875	1 285	903	702	664	591	4 145	141 730	147 752	+	6 022
1890	139 075	922	657	569	489	479	3 116	135 959	144 239	+	8 280
1889	136 733	751	528	439	410	400	2 528	134 205	140 520	+	6 315
1888	133 829	558	428	390	366	368	2 110	131 719	141 292	+	9 573
1887	132 055	454	387	356	365	373	1 935	130 120	137 451	+	7 331
1886	127 503	394	313	305	367	383	1 762	125 741	139 622	+	13 881
1885	125 950	317	355	299	369	464	1 804	124 146	142 302	+	18 156
1884	122 589	329	327	349	399	461	1 865	120 724	145 201	+	24 477
1883	118 642	323	340	347	468	518	1 996	116 646	143 048	+	26 402
1882	119 573	375	405	402	509	550	2 241	117 332	149 376	+	32 044
1881	119 914	391	422	431	509	560	2 313	117 601	145 963	+	28 362
1880	125 631	441	486	442	539	631	2 539	123 092	149 726	+	26 634
1879	131 407	462	512	500	624	639	2 737	128 670	152 445	+	23 775
1878	134 787	497	527	521	657	737	2 939	131 848	153 041	+	21 193
1877	138 616	542	558	562	688	731	3 081	135 535	152 631	+	17 096
1876	141 071	617	657	651	733	811	3 469	137 602	153 541	+	15 939
1875	139 519	573	620	632	731	831	3 387	136 132	147 637	+	11 505
1874	133 851	647	698	682	758	800	3 585	130 266	140 418	+	10 152
1873	129 894	653	644	666	764	802	3 529	126 365	133 434	+	7 069
1872	130 790	648	688	616	753	813	3 518	127 272	134 245	+	6 973
1871	101 727	562	533	568	608	661	2 932	98 795	102 543	+	3 748
1870	119 523	659	701	665	729	781	3 535	115 988	121 231	+	5 243
1869	116 753	647	650	637	723	808	3 465	113 288	118 949	+	5 661
1868	110 188	621	671	664	731	762	3 449	106 739	112 076	+	5 337
1867	107 242	691	660	665	723	792	3 531	103 711	107 667	+	3 956
1866	110 500	717	717	710	769	828	3 741	106 759	111 794	+	5 035

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Bevölkerung nach Geburtsjahren in den Städten 1896/1900.

(Noch: Tab. 29.) Geburtsjahre.	Bevölkerung 1. 1. 1896	Gestorbene aus nebenstehenden Geburtsjahrgängen im Jahre 1896	1897	1898	1899	1900	zusammen	Rechnungsmäßiger Stand 1. 1. 1901 Spalte 2—8	Es wurden 1. 1. 1901 ermittelt	Differenz zwischen Spalte 10 und 9	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Noch: Weibliche.											
1865	105 937	668	679	678	740	840	3 605	102 332	103 964	+	1 632
1864	104 074	707	712	715	797	857	3 788	100 286	105 528	+	5 242
1863	101 538	688	796	710	783	816	3 793	97 745	101 160	+	3 415
1862	95 592	678	725	704	763	818	3 688	91 904	95 045	+	3 141
1861	89 667	675	704	665	724	764	3 532	86 135	89 632	+	3 497
1860	94 455	722	744	722	791	817	3 796	90 659	95 134	+	4 475
1859	96 569	748	741	810	808	853	3 960	92 609	95 263	+	2 654
1858	88 905	726	740	738	763	802	3 769	85 136	89 486	+	4 350
1857	84 981	741	732	732	765	749	3 719	81 262	83 424	+	2 162
1856	79 551	663	673	653	745	702	3 436	76 115	79 561	+	3 446
1855	75 057	628	604	622	669	720	3 243	71 814	72 398	+	584
1854	78 027	718	740	722	755	762	3 697	74 330	78 553	+	4 223
1853	74 893	761	709	704	767	824	3 765	71 128	72 905	+	1 777
1852	77 220	752	749	726	817	853	3 897	73 323	75 778	+	2 455
1851	67 744	703	641	711	841	805	3 701	64 043	66 230	+	2 187
1850	73 895	809	747	739	847	955	4 097	69 798	73 607	+	3 809
1849	70 285	781	801	819	948	1 006	4 355	65 930	68 566	+	2 636
1848	67 165	721	754	859	849	920	4 103	63 062	66 614	+	3 552
1847	59 277	703	769	721	824	913	3 930	55 347	57 037	+	1 690
1846	58 997	760	820	850	914	948	4 292	54 705	57 891	+	3 186
1845	64 933	809	871	861	972	1 088	4 601	60 332	59 809	—	523
1844	57 511	826	807	890	1 055	1 130	4 708	52 803	56 905	+	4 102
1843	54 687	798	865	904	1 055	1 124	4 746	49 941	51 648	+	1 707
1842	59 755	964	940	1 013	1 178	1 281	5 376	54 379	56 491	+	2 112
1841	46 768	851	864	883	1 012	1 062	4 672	42 096	44 113	+	2 017
1840	54 360	984	1 015	1 163	1 236	1 307	5 705	48 655	52 142	+	3 487
1839	48 994	965	995	1 044	1 266	1 272	5 542	43 452	44 180	+	728
1838	45 658	985	1 026	1 133	1 311	1 301	5 756	39 902	42 862	+	2 960
1837	43 072	987	1 042	1 133	1 191	1 396	5 749	37 323	39 829	+	2 506
1836	44 052	1 135	1 188	1 167	1 420	1 551	6 461	37 591	40 854	+	3 263
1835	43 233	1 067	1 164	1 180	1 456	1 540	6 407	36 826	37 278	+	452
1834	38 622	1 096	1 277	1 243	1 499	1 586	6 701	31 921	35 618	+	3 697
1833	37 063	1 148	1 290	1 305	1 542	1 640	6 925	30 138	32 580	+	2 442
1832	35 423	1 170	1 200	1 312	1 490	1 704	6 876	28 547	30 192	+	1 645
1831	30 136	1 186	1 209	1 206	1 479	1 487	6 567	23 569	24 784	+	1 215
1830	34 004	1 309	1 354	1 430	1 572	1 732	7 397	26 607	28 238	+	1 631
1829	28 446	1 267	1 304	1 296	1 542	1 687	7 096	21 350	22 044	+	694
1828	28 422	1 397	1 363	1 515	1 664	1 813	7 752	20 670	22 324	+	1 654
1827	26 134	1 302	1 448	1 446	1 565	1 757	7 518	18 616	19 744	+	1 128
1826	24 944	1 492	1 542	1 555	1 735	1 813	8 137	16 807	18 768	+	1 961
1825	25 402	1 525	1 530	1 540	1 732	1 775	8 102	17 300	17 233	—	67
1824	22 538	1 466	1 607	1 643	1 742	1 850	8 308	14 230	15 775	+	1 545
1823	20 573	1 611	1 606	1 497	1 680	1 698	8 092	12 481	13 225	+	744
1822	19 945	1 614	1 627	1 605	1 716	1 719	8 281	11 664	12 301	+	637
1821	16 896	1 412	1 529	1 379	1 554	1 595	7 469	9 427	9 809	+	382
1820	17 256	1 615	1 545	1 518	1 583	1 563	7 824	9 432	9 913	+	481
1819	13 611	1 296	1 415	1 307	1 374	1 449	6 841	6 770	6 953	+	183
1818	11 627	1 326	1 258	1 148	1 273	1 137	6 142	5 485	5 790	+	305
1817	9 534	1 092	1 108	1 108	1 048	1 100	5 456	4 078	4 377	+	299
1816	7 596	1 059	1 019	919	986	933	4 916	2 680	3 521	+	841
1815	7 381	963	911	914	826	865	4 479	2 902	2 824	—	78
1814	5 049	754	766	688	632	615	3 455	1 594	2 070	+	476
1813	4 639	761	705	600	564	556	3 186	1 453	1 751	+	298
1812	3 625	645	581	515	461	437	2 639	986	1 251	+	265
1811	3 185	579	521	417	420	373	2 310	875	921	+	46
1810	2 497	500	439	355	306	269	1 869	628	693	+	65
1809	1 607	363	283	230	211	172	1 259	348	352	+	4
1808	1 114	239	258	172	144	107	920	194	218	+	24
1807	905	211	191	138	99	82	721	184	170	—	14
1806	634	148	137	99	92	52	528	106	114	+	8
1805	461	149	87	64	60	35	395	66	89	+	23
1804	315	95	69	41	51	28	284	31	53	+	22
1803	242	65	60	37	33	32	227	15	31	+	16
1802	152	63	36	16	15	15	145	7	28	+	21
1801	115	41	30	13	18	6	108	7	27	+	20
zus.	**6 596 238**	**98 842**	**81 348**	**76 083**	**82 330**	**84 810**	**423 413**	**6 172 825**	**6 682 373**	+	**509 548**

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene männlichen Geschlechtes nach Alter in den Städten 1891/1900.

(Tab. 30.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
5— 6 ...	1 184	1 395	1 728	1 463	1 134	1 114	1 036	959	1 202	1 170	1 238,5
6— 7 ...	989	1 062	1 305	1 145	870	780	735	762	880	837	936,5
7— 8 ...	709	773	947	849	740	605	607	588	727	662	720,7
8— 9 ...	532	620	712	632	514	492	441	493	564	595	559,5
9—10 ...	465	480	569	478	445	438	382	348	441	512	455,8
5—10 zus.	**3 879**	**4 330**	**5 261**	**4 567**	**3 703**	**3 429**	**3 201**	**3 150**	**3 814**	**3 776**	**3 911,0**
10—11 ...	410	418	452	440	369	339	326	343	409	418	392,4
11—12 ...	363	346	375	371	379	298	321	331	357	350	349,1
12—13 ...	312	329	350	329	296	331	315	302	311	351	322,6
13—14 ...	370	336	360	278	325	289	289	315	320	346	322,8
14—15 ...	388	397	411	371	331	329	310	328	376	409	365,0
10—15 zus.	**1 843**	**1 826**	**1 948**	**1 789**	**1 700**	**1 586**	**1 561**	**1 619**	**1 773**	**1 874**	**1 751,9**
15—16 ...	462	437	481	428	414	431	413	381	459	435	434,1
16—17 ...	521	534	604	543	525	542	496	504	528	537	533,4
17—18 ...	676	617	686	674	611	669	638	575	618	661	642,5
18—19 ...	702	651	749	778	740	690	722	701	754	785	727,2
19—20 ...	694	804	830	825	828	766	808	755	841	803	795,4
15—20 zus.	**3 055**	**3 043**	**3 350**	**3 248**	**3 118**	**3 098**	**3 077**	**2 916**	**3 200**	**3 221**	**3 132,6**
20—21 ...	774	730	862	817	851	866	824	837	932	913	840,6
21—22 ...	864	776	819	877	891	833	896	854	901	948	865,9
22—23 ...	863	856	809	770	861	819	876	831	942	952	857,9
23—24 ...	808	819	834	715	754	798	810	798	916	964	821,6
24—25 ...	789	759	766	735	656	699	782	780	858	937	776,1
20—25 zus.	**4 098**	**3 940**	**4 090**	**3 914**	**4 013**	**4 015**	**4 188**	**4 100**	**4 549**	**4 714**	**4 162,1**
25—26 ...	743	733	756	725	744	647	706	760	806	877	749,7
26—27 ...	742	757	773	721	750	742	720	702	821	861	758,9
27—28 ...	742	745	769	713	736	732	767	702	744	857	750,7
28—29 ...	784	769	770	720	745	713	766	740	738	795	754,0
29—30 ...	811	782	795	749	750	747	766	731	849	774	775,4
25—30 zus.	**3 822**	**3 786**	**3 863**	**3 628**	**3 725**	**3 581**	**3 725**	**3 635**	**3 958**	**4 164**	**3 788,7**
30—31 ...	834	787	866	755	798	808	816	729	840	882	811,5
31—32 ...	865	819	867	752	831	825	822	772	823	867	824,3
32—33 ...	842	852	892	772	863	843	815	772	818	874	834,3
33—34 ...	872	892	929	847	853	875	850	803	866	909	869,6
34—35 ...	874	927	916	937	899	902	869	859	914	963	906,0
30—35 zus.	**4 287**	**4 277**	**4 470**	**4 063**	**4 244**	**4 253**	**4 172**	**3 935**	**4 261**	**4 495**	**4 245,7**
35—36 ...	871	844	1 022	952	933	914	885	896	998	953	926,8
36—37 ...	937	825	994	953	977	979	916	915	1 029	1 075	960,0
37—38 ...	964	880	955	947	1 015	1 043	992	950	1 035	1 063	984,4
38—39 ...	950	967	996	923	960	1 056	1 061	1 011	1 076	1 063	1 006,3
39—40 ...	1 004	1 026	1 035	907	895	994	1 104	1 090	1 138	1 177	1 037,0
35—40 zus.	**4 726**	**4 542**	**5 002**	**4 682**	**4 780**	**4 986**	**4 958**	**4 862**	**5 276**	**5 331**	**4 914,5**
40—41 ...	1 122	1 044	1 102	987	983	1 003	988	1 109	1 193	1 182	1 071,3
41—42 ...	1 136	1 074	1 128	1 059	985	1 029	981	1 020	1 201	1 248	1 086,1
42—43 ...	1 111	1 137	1 190	1 101	1 054	1 062	1 041	988	1 152	1 247	1 108,3
43—44 ...	1 054	1 078	1 250	1 174	1 104	1 129	1 067	1 041	1 119	1 199	1 121,5
44—45 ...	1 034	1 055	1 244	1 180	1 159	1 150	1 105	1 114	1 140	1 236	1 141,7
40—45 zus.	**5 457**	**5 388**	**5 914**	**5 501**	**5 285**	**5 373**	**5 182**	**5 272**	**5 805**	**6 112**	**5 528,9**
45—46 ...	1 061	1 056	1 142	1 071	1 185	1 210	1 205	1 208	1 308	1 182	1 162,8
46—47 ...	1 104	1 083	1 133	1 058	1 157	1 238	1 219	1 215	1 313	1 313	1 183,3
47—48 ...	1 066	1 123	1 171	1 036	1 062	1 184	1 255	1 217	1 305	1 383	1 180,2
48—49 ...	1 132	1 121	1 214	1 155	1 069	1 118	1 190	1 281	1 329	1 388	1 199,7
49—50 ...	1 116	1 171	1 193	1 202	1 186	1 132	1 152	1 312	1 426	1 415	1 230,5
45—50 zus.	**5 479**	**5 554**	**5 853**	**5 522**	**5 659**	**5 882**	**6 021**	**6 233**	**6 681**	**6 681**	**5 956,5**
50—51 ...	1 141	1 130	1 310	1 084	1 219	1 195	1 226	1 086	1 397	1 514	1 230,2
51—52 ...	1 166	1 141	1 204	1 123	1 182	1 261	1 239	1 133	1 281	1 484	1 221,4
52—53 ...	1 141	1 239	1 224	1 116	1 232	1 241	1 238	1 229	1 302	1 371	1 233,3
53—54 ...	1 116	1 188	1 292	1 135	1 244	1 256	1 231	1 278	1 384	1 376	1 250,0
54—55 ...	1 165	1 141	1 270	1 175	1 253	1 251	1 274	1 243	1 432	1 490	1 269,4
50—55 zus.	**5 729**	**5 839**	**6 300**	**5 633**	**6 130**	**6 204**	**6 208**	**5 969**	**6 796**	**7 235**	**6 204,3**

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene männlichen Geschlechtes nach Alter in den Städten 1891/1900.

(Noch: Tab. 30.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
55— 56 . . .	1 182	1 157	1 259	1 181	1 215	1 237	1 278	1 299	1 407	1 449	1 266,4
56— 57 . . .	1 162	1 200	1 291	1 189	1 229	1 289	1 319	1 330	1 449	1 509	1 296,7
57— 58 . . .	1 196	1 216	1 281	1 198	1 215	1 268	1 330	1 365	1 465	1 558	1 309,2
58— 59 . . .	1 155	1 247	1 257	1 233	1 248	1 280	1 285	1 364	1 456	1 547	1 307,2
59— 60 . . .	1 118	1 248	1 277	1 239	1 327	1 288	1 331	1 329	1 489	1 564	1 321,0
55— 60 zus.	**5 813**	**6 068**	**6 365**	**6 040**	**6 234**	**6 362**	**6 543**	**6 687**	**7 266**	**7 627**	**6 500,5**
60— 61 . . .	1 174	1 084	1 274	1 256	1 274	1 303	1 288	1 315	1 448	1 577	1 299,3
61— 62 . . .	1 162	1 199	1 198	1 187	1 253	1 296	1 329	1 298	1 421	1 545	1 288,8
62— 63 . . .	1 155	1 190	1 285	1 135	1 225	1 317	1 371	1 331	1 458	1 523	1 299,0
63— 64 . . .	1 218	1 161	1 313	1 144	1 225	1 264	1 344	1 329	1 532	1 585	1 311,5
64— 65 . . .	1 227	1 276	1 288	1 199	1 270	1 174	1 304	1 308	1 541	1 655	1 324,2
60— 65 zus.	**5 936**	**5 910**	**6 358**	**5 921**	**6 247**	**6 354**	**6 636**	**6 581**	**7 400**	**7 885**	**6 522,8**
65— 66 . . .	1 280	1 193	1 341	1 132	1 226	1 293	1 144	1 284	1 481	1 521	1 289,5
66— 67 . . .	1 283	1 313	1 356	1 182	1 243	1 264	1 240	1 247	1 445	1 570	1 314,3
67— 68 . . .	1 290	1 327	1 389	1 188	1 235	1 220	1 260	1 305	1 318	1 481	1 301,3
68— 69 . . .	1 311	1 320	1 385	1 227	1 230	1 252	1 267	1 313	1 335	1 358	1 299,8
69— 70 . . .	1 356	1 427	1 356	1 281	1 320	1 297	1 338	1 270	1 370	1 480	1 349,5
65— 70 zus.	**6 520**	**6 580**	**6 827**	**6 010**	**6 254**	**6 326**	**6 249**	**6 419**	**6 949**	**7 410**	**6 554,4**
70— 71 . . .	1 342	1 299	1 421	1 203	1 293	1 288	1 259	1 272	1 307	1 411	1 309,5
71— 72 . . .	1 294	1 343	1 369	1 219	1 249	1 271	1 268	1 225	1 332	1 412	1 298,2
72— 73 . . .	1 264	1 320	1 370	1 206	1 235	1 268	1 277	1 228	1 328	1 361	1 285,7
73— 74 . . .	1 225	1 220	1 334	1 182	1 218	1 228	1 231	1 216	1 324	1 340	1 251,8
74— 75 . . .	1 198	1 175	1 220	1 185	1 269	1 232	1 213	1 196	1 352	1 402	1 244,2
70— 75 zus.	**6 323**	**6 357**	**6 714**	**5 995**	**6 264**	**6 287**	**6 248**	**6 137**	**6 643**	**6 926**	**6 389,4**
75— 76 . . .	1 082	997	1 190	1 004	1 150	1 187	1 166	1 098	1 244	1 277	1 139,5
76— 77 . . .	979	1 034	1 052	918	1 063	1 098	1 128	1 111	1 244	1 312	1 093,9
77— 78 . . .	896	935	979	841	967	987	1 050	1 055	1 202	1 249	1 016,1
78— 79 . . .	846	806	876	818	852	876	931	972	1 131	1 161	926,9
79— 80 . . .	800	789	729	753	802	802	840	872	1 096	1 159	864,2
75— 80 zus.	**4 603**	**4 561**	**4 826**	**4 334**	**4 834**	**4 950**	**5 115**	**5 108**	**5 917**	**6 158**	**5 040,6**
80— 81 . . .	722	653	704	536	629	681	740	714	845	864	708,8
81— 82 . . .	592	669	641	512	577	591	659	634	760	836	647,1
82— 83 . . .	493	534	588	462	543	498	544	591	658	707	561,8
83— 84 . . .	418	426	478	427	473	435	478	486	568	643	483,2
84— 85 . . .	366	391	378	387	421	409	433	391	486	611	427,3
80— 85 zus.	**2 591**	**2 673**	**2 789**	**2 324**	**2 643**	**2 614**	**2 854**	**2 816**	**3 317**	**3 661**	**2 828,2**
85— 86 . . .	298	263	322	252	284	291	314	298	358	394	307,4
86— 87 . . .	250	254	232	215	246	246	287	272	298	325	262,5
87— 88 . . .	192	205	183	169	195	180	200	204	242	269	203,9
88— 89 . . .	152	151	179	133	142	146	145	157	198	219	162,2
89— 90 . . .	131	133	135	105	119	104	115	128	150	170	129,0
85— 90 zus.	**1 023**	**1 006**	**1 051**	**874**	**986**	**967**	**1 061**	**1 059**	**1 246**	**1 377**	**1 065,0**
90— 91 . . .	108	90	106	82	85	65	70	77	85	110	87,8
91— 92 . . .	72	66	79	64	70	58	62	49	55	80	65,5
92— 93 . . .	41	52	48	44	50	36	40	43	36	53	44,3
93— 94 . . .	30	41	24	24	40	27	24	37	30	34	31,1
94— 95 . . .	26	32	24	15	32	24	20	22	24	26	24,5
90— 95 zus.	**277**	**281**	**281**	**229**	**277**	**210**	**216**	**228**	**230**	**303**	**253,2**
Im ganzen	**75 461**	**75 961**	**81 262**	**74 274**	**76 096**	**76 477**	**77 215**	**76 726**	**85 081**	**88 950**	**78 750,3**
95— 96 . . .	13	15	15	10	14	12	14	11	18	18	14,0
96— 97 . . .	3	10	9	8	7	7	11	8	14	12	8,9
97— 98 . . .	3	2	6	3	4	4	5	7	9	4	4,7
98— 99 . . .	3	3	6	3	4	3	3	6	6	4	4,1
99—100 . . .	2	2	3	1	—	2	4	3	3	5	2,5
95—100 zus.	**24**	**32**	**39**	**25**	**29**	**28**	**37**	**35**	**50**	**43**	**34,2**

Digitized by Google

Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene weiblichen Geschlechtes nach Alter in den Städten 1891/1900.

(Tab. 31.)

Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
5— 6 . . .	1 240	1 404	1 771	1 485	1 081	1 080	1 013	930	1 161	1 097	1 226,2
6— 7 . . .	998	1 091	1 399	1 134	829	844	770	712	928	942	964,7
7— 8 . . .	751	842	973	925	723	648	592	646	725	722	754,7
8— 9 . . .	596	608	765	632	534	513	450	492	580	608	577,8
9—10 . . .	443	519	621	518	475	400	420	425	416	537	477,4
5—10 zus. .	**4 028**	**4 464**	**5 529**	**4 694**	**3 642**	**3 485**	**3 245**	**3 205**	**3 810**	**3 906**	**4 000,8**
10—11 . . .	446	408	501	452	377	348	333	361	410	417	405,3
11—12 . . .	400	345	430	400	337	321	335	343	361	386	365,8
12—13 . . .	368	383	393	367	344	326	334	286	366	395	356,2
13—14 . . .	421	388	406	354	321	350	344	316	358	364	362,2
14—15 . . .	446	421	435	380	388	368	383	366	376	394	395,7
10—15 zus. .	**2 081**	**1 945**	**2 165**	**1 953**	**1 767**	**1 713**	**1 729**	**1 672**	**1 871**	**1 956**	**1 885,2**
15—16 . . .	449	477	492	497	441	457	382	364	445	477	448,1
16—17 . . .	463	511	520	502	478	428	470	410	469	504	475,5
17—18 . . .	473	501	555	525	477	490	505	431	530	523	501,0
18—19 . . .	520	506	605	570	570	509	519	480	505	557	534,1
19—20 . . .	457	520	584	580	603	568	553	497	588	593	554,3
15—20 zus. .	**2 362**	**2 515**	**2 756**	**2 674**	**2 569**	**2 452**	**2 429**	**2 182**	**2 537**	**2 654**	**2 513,0**
20—21 . . .	551	518	633	576	572	597	593	561	647	635	588,3
21—22 . . .	592	535	565	630	584	610	639	606	673	688	612,2
22—23 . . .	612	609	571	582	615	650	659	642	710	734	638,4
23—24 . . .	603	614	650	572	589	651	671	657	732	771	651,0
24—25 . . .	625	659	680	610	626	603	684	668	734	837	672,6
20—25 zus. .	**2 983**	**2 935**	**3 099**	**2 970**	**2 986**	**3 111**	**3 246**	**3 134**	**3 496**	**3 665**	**3 162,5**
25—26 . . .	691	656	672	676	648	612	592	647	772	800	676,6
26—27 . . .	645	669	702	682	683	653	617	592	758	801	680,2
27—28 . . .	687	666	725	655	705	634	676	616	681	807	685,2
28—29 . . .	684	689	766	670	711	656	660	651	668	737	689,2
29—30 . . .	679	724	824	725	732	690	654	665	729	724	714,6
25—30 zus. .	**3 386**	**3 404**	**3 689**	**3 408**	**3 479**	**3 245**	**3 199**	**3 171**	**3 608**	**3 869**	**3 445,8**
30—31 . . .	765	761	791	752	667	707	700	650	724	792	730,9
31—32 . . .	783	756	767	751	711	687	698	688	727	785	735,3
32—33 . . .	767	727	780	728	746	698	696	694	746	777	735,9
33—34 . . .	738	716	821	739	722	683	754	696	755	810	743,4
34—35 . . .	718	744	813	764	756	673	765	719	785	871	760,8
30—35 zus. .	**3 771**	**3 704**	**3 972**	**3 734**	**3 602**	**3 448**	**3 613**	**3 447**	**3 737**	**4 035**	**3 706,3**
35—36 . . .	700	715	857	734	745	702	710	701	773	811	744,8
36—37 . . .	704	715	818	752	760	735	724	684	773	837	750,2
37—38 . . .	743	719	773	734	763	737	742	694	744	817	746,6
38—39 . . .	770	754	774	688	735	733	741	766	757	791	750,9
39—40 . . .	762	749	814	728	678	706	744	780	827	811	759,9
35—40 zus. .	**3 679**	**3 652**	**4 036**	**3 636**	**3 681**	**3 613**	**3 661**	**3 625**	**3 874**	**4 067**	**3 752,4**
40—41 . . .	755	746	757	692	718	642	694	729	758	814	730,5
41—42 . . .	784	764	766	690	714	673	639	692	764	828	731,4
42—43 . . .	798	788	800	683	721	739	672	638	755	775	736,9
43—44 . . .	729	800	801	704	745	757	724	672	707	726	736,5
44—45 . . .	674	707	759	746	770	741	724	703	710	731	726,5
40—45 zus. .	**3 740**	**3 805**	**3 883**	**3 515**	**3 668**	**3 552**	**3 453**	**3 434**	**3 694**	**3 874**	**3 661,8**
45—46 . . .	733	666	720	753	756	742	700	725	763	721	727,9
46—47 . . .	760	703	725	683	740	795	694	718	792	793	740,3
47—48 . . .	752	724	828	689	727	751	774	725	829	838	763,7
48—49 . . .	774	728	852	723	741	712	778	779	844	829	776,0
49—50 . . .	773	808	834	768	763	725	775	868	887	889	809,0
45—50 zus. .	**3 792**	**3 629**	**3 959**	**3 616**	**3 727**	**3 725**	**3 721**	**3 815**	**4 115**	**4 070**	**3 816,9**
50—51 . . .	821	834	870	770	818	791	781	761	909	972	832,7
51—52 . . .	817	836	847	801	810	818	845	786	837	963	836,0
52—53 . . .	813	895	896	804	863	812	839	855	869	916	856,2
53—54 . . .	833	868	936	817	897	881	836	876	943	931	881,8
54—55 . . .	874	885	852	839	902	894	913	873	1 006	1 049	908,7
50—55 zus. .	**4 158**	**4 318**	**4 401**	**4 031**	**4 290**	**4 196**	**4 214**	**4 151**	**4 564**	**4 831**	**4 315,4**

Digitized by Google

Noch: Zur Sterbetafel 1891/1900.

Gestorbene weiblichen Geschlechtes nach Alter in den Städten 1891/1900.

(Noch: Tab. 31.) Alter in Jahren.	Gestorben im Jahre										
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	Im Mittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
55—56 . . .	924	917	972	876	951	931	892	982	1 062	1 078	958,5
56—57 . . .	928	965	1 003	893	995	974	939	948	1 117	1 127	988,9
57—58 . . .	913	969	1 038	948	983	975	1 005	1 023	1 095	1 202	1 015,1
58—59 . . .	944	994	1 058	995	1 010	986	1 011	1 104	1 124	1 172	1 039,8
59—60 . . .	942	1 034	1 100	1 044	1 041	1 032	1 010	1 086	1 255	1 196	1 074,0
55—60 zus. .	**4 651**	**4 879**	**5 171**	**4 756**	**4 980**	**4 898**	**4 857**	**5 143**	**5 653**	**5 775**	**5 076,3**
60—61 . . .	1 080	1 003	1 150	1 062	1 121	1 130	1 139	1 135	1 284	1 278	1 138,2
61—62 . . .	1 068	1 074	1 101	1 024	1 120	1 082	1 176	1 150	1 251	1 286	1 133,2
62—63 . . .	1 087	1 167	1 219	1 025	1 128	1 122	1 220	1 174	1 306	1 349	1 179,7
63—64 . . .	1 176	1 250	1 307	1 121	1 137	1 159	1 284	1 211	1 438	1 473	1 255,6
64—65 . . .	1 219	1 381	1 275	1 188	1 303	1 163	1 273	1 319	1 472	1 617	1 321,0
60—65 zus. .	**5 630**	**5 875**	**6 052**	**5 420**	**5 809**	**5 656**	**6 092**	**5 989**	**6 751**	**7 003**	**6 027,7**
65—66 . . .	1 481	1 308	1 492	1 150	1 248	1 262	1 176	1 264	1 526	1 492	1 339,9
66—67 . . .	1 457	1 435	1 447	1 227	1 318	1 288	1 282	1 259	1 516	1 613	1 384,2
67—68 . . .	1 501	1 553	1 498	1 321	1 353	1 332	1 329	1 318	1 484	1 672	1 436,1
68—69 . . .	1 599	1 529	1 564	1 399	1 384	1 350	1 333	1 363	1 526	1 595	1 464,2
69—70 . . .	1 590	1 656	1 597	1 474	1 517	1 364	1 441	1 371	1 593	1 687	1 529,0
65—70 zus. .	**7 628**	**7 481**	**7 598**	**6 571**	**6 820**	**6 596**	**6 561**	**6 575**	**7 645**	**8 059**	**7 153,4**
70—71 . . .	1 770	1 545	1 769	1 454	1 536	1 541	1 460	1 515	1 567	1 632	1 578,9
71—72 . . .	1 665	1 595	1 664	1 434	1 511	1 496	1 536	1 500	1 614	1 750	1 576,5
72—73 . . .	1 575	1 649	1 695	1 448	1 608	1 538	1 568	1 548	1 650	1 785	1 606,4
73—74 . . .	1 571	1 592	1 742	1 483	1 616	1 613	1 607	1 591	1 734	1 785	1 633,4
74—75 . . .	1 534	1 578	1 625	1 537	1 670	1 528	1 670	1 557	1 774	1 895	1 636,8
70—75 zus. .	**8 115**	**7 959**	**8 495**	**7 356**	**7 941**	**7 716**	**7 841**	**7 711**	**8 339**	**8 847**	**8 032,0**
75—76 . . .	1 474	1 379	1 574	1 310	1 564	1 498	1 524	1 564	1 674	1 712	1 527,3
76—77 . . .	1 364	1 376	1 436	1 268	1 453	1 456	1 537	1 492	1 698	1 774	1 485,4
77—78 . . .	1 272	1 271	1 384	1 145	1 274	1 311	1 480	1 449	1 635	1 708	1 392,9
78—79 . . .	1 166	1 130	1 287	1 092	1 217	1 209	1 337	1 412	1 568	1 657	1 307,5
79—80 . . .	1 142	1 110	1 100	993	1 207	1 097	1 219	1 223	1 539	1 691	1 232,1
75—80 zus. .	**6 418**	**6 266**	**6 781**	**5 808**	**6 715**	**6 571**	**7 097**	**7 140**	**8 114**	**8 542**	**6 945,2**
80—81 . . .	1 125	970	1 102	861	989	989	1 027	1 133	1 263	1 394	1 085,3
81—82 . . .	953	945	968	816	872	859	965	1 013	1 161	1 293	984,5
82—83 . . .	747	798	935	749	790	757	839	917	1 017	1 119	866,8
83—84 . . .	644	670	808	702	721	703	735	801	906	1 016	770,6
84—85 . . .	604	653	616	605	718	636	694	671	759	976	693,2
80—85 zus. .	**4 073**	**4 036**	**4 429**	**3 733**	**4 090**	**3 944**	**4 260**	**4 535**	**5 106**	**5 798**	**4 400,4**
85—86 . . .	497	435	505	394	484	516	500	530	568	663	509,2
86—87 . . .	433	434	409	350	398	431	480	466	512	586	449,9
87—88 . . .	358	363	344	284	330	301	361	386	441	496	366,4
88—89 . . .	283	289	274	238	251	225	271	293	363	405	289,2
89—90 . . .	239	250	226	199	215	179	232	207	284	352	238,3
85—90 zus. .	**1 810**	**1 771**	**1 758**	**1 465**	**1 678**	**1 652**	**1 844**	**1 882**	**2 168**	**2 502**	**1 853,0**
90—91 . . .	178	151	179	142	135	149	156	149	152	190	158,1
91—92 . . .	130	130	144	110	106	122	112	118	121	139	123,2
92—93 . . .	80	98	113	79	82	80	78	82	96	95	88,3
93—94 . . .	63	61	72	64	63	64	65	52	76	67	64,7
94—95 . . .	47	45	50	42	57	49	52	42	62	46	49,2
90—95 zus. .	**498**	**485**	**558**	**437**	**443**	**464**	**463**	**443**	**507**	**537**	**483,5**
Im ganzen .	**72 803**	**73 123**	**78 331**	**69 777**	**71 887**	**70 037**	**71 525**	**71 254**	**79 589**	**83 990**	**74 231,6**
95—96 . . .	22	25	35	25	27	41	29	24	36	29	29,3
96—97 . . .	20	16	21	20	19	24	27	15	24	30	21,6
97—98 . . .	12	10	7	14	16	9	18	12	16	24	13,8
98—99 . . .	12	6	5	6	8	8	9	9	16	10	8,9
99—100 . . .	5	4	1	4	4	8	7	7	14	8	6,2
95—100 zus.	**71**	**61**	**69**	**69**	**74**	**90**	**90**	**67**	**106**	**101**	**79,8**

Digitized by Google

Zur Sterbetafel

Gestorbene in den ersten 5 Lebensjahren sowie Lebend-

(Tab. 32.) Geburtsjahre.	Gestorbene im Alter von über 0 bis 1 Jahr		Gestorbene im Kalenderjahre ihrer Geburt		Spalte 1 — Spalte 2		Gestorbene aus dem vorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 4 — Spalte 3	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1		2		3		4		5	
1887	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	51 003	41 067	36 938	29 130	14 065	11 937	19 941	17 694	5 876	5 757
1892	51 820	41 719	36 490	29 058	15 330	12 661	21 741	18 951	6 411	6 290
1893	52 211	42 901	36 786	30 055	15 425	12 846	22 000	19 094	6 575	6 248
1894	48 188	39 294	33 316	26 586	14 872	12 708	20 653	18 248	5 781	5 540
1895	53 964	43 948	38 362	31 032	15 602	12 916	21 460	18 592	5 858	5 676
1896	49 114	39 854	34 602	27 645	14 512	12 209	20 229	17 765	5 717	5 556
1897	53 604	43 682	37 892	30 693	15 712	12 989	21 441	18 581	5 729	5 592
1898	52 957	43 630	38 505	31 202	14 452	12 428	20 308	18 238	5 856	5 810
1899	56 034	45 457	40 143	32 025	15 891	13 432	22 193	19 499	6 302	6 067
1900	60 325	49 033	43 210	34 866	17 115	14 167	23 305	20 103	6 190	5 936
1901	57 868	47 742	41 381	33 700	16 487	14 042	22 703	19 903	6 216	5 861
			1891-1900		1892-1901				1891-1900	
			376 244	**302 292**	**155 398**	**130 398**			**60 295**	**58 472**
			Summe Spalte 2 + 3		**531 642 männliche 432 690 weibliche**					

Noch: Gestorbene in den ersten 5 Lebensjahren sowie Lebend-

(Noch: Tab. 32.) Geburtsjahre.	Gestorbene aus dem drittvorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 12 — Spalte 11		Gestorbene im Alter von 3 bis 4 Jahren		Spalte 14 — Spalte 13	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	12		13		14		15	
1887	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	3 099	3 030	1 293	1 364	2 525	2 544	1 232	1 180
1892	3 565	3 468	1 565	1 479	2 836	2 701	1 271	1 222
1893	4 068	3 966	1 853	1 788	3 377	3 291	1 524	1 503
1894	3 715	3 375	1 488	1 393	2 976	2 870	1 488	1 477
1895	2 685	2 572	1 181	1 059	2 296	2 066	1 115	1 007
1896	2 958	2 763	1 224	1 105	2 254	2 102	1 030	997
1897	2 622	2 529	1 041	1 063	1 975	2 020	934	957
1898	2 688	2 475	1 151	1 036	2 109	2 001	958	965
1899	2 979	2 841	1 272	1 156	2 340	2 210	1 068	1 054
1900	2 845	2 822	1 165	1 168	2 318	2 228	1 153	1 060
1901	3 004	2 963	1 234	1 224	2 413	2 302	1 179	1 078
			1891-1900				1892-1901	
			13 233	**12 611**			**11 720**	**11 320**
			Summe Spalte 13 + 15		**24 953 männliche 23 931 weibliche**			

Digitized by Google

1891/1900.

geborene in den Städten des preussischen Staates 1891/1901 bezw. 1887/1900.

Gestorbene im Alter von 1 bis 2 Jahren		Spalte 6 — Spalte 5		Gestorbene aus dem zweitvorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 8 — Spalte 7		Gestorbene im Alter von 2 bis 3 Jahren		Spalte 10 — Spalte 9		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	
6		7		8		9		10		11		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1887
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1888
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1889
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1890
9 683	9 425	3 807	3 668	5 883	5 741	2 076	2 073	3 882	3 739	1 806	1 666	1891
10 709	10 490	4 298	4 200	6 745	6 534	2 447	2 334	4 447	4 323	2 000	1 989	1892
10 833	10 382	4 258	4 134	7 231	6 836	2 973	2 702	5 188	4 880	2 215	2 178	1893
9 955	9 413	4 174	3 873	6 271	5 948	2 097	2 075	4 324	4 057	2 227	1 982	1894
9 738	9 273	3 880	3 597	5 770	5 498	1 890	1 901	3 394	3 414	1 504	1 513	1895
9 658	9 382	3 941	3 826	6 071	5 795	2 130	1 969	3 864	3 627	1 734	1 658	1896
9 404	8 880	3 675	3 288	5 427	5 003	1 752	1 715	3 333	3 181	1 581	1 466	1897
9 546	9 303	3 690	3 493	5 614	5 438	1 924	1 945	3 461	3 384	1 537	1 439	1898
10 257	9 813	3 955	3 746	6 069	5 695	2 114	1 949	3 821	3 634	1 707	1 685	1899
10 317	9 872	4 127	3 936	6 072	5 789	1 945	1 853	3 625	3 507	1 680	1 654	1900
10 341	9 774	4 125	3 913	6 351	5 975	2 226	2 062	3 996	3 801	1 770	1 739	1901
		1892-1901				1891-1900				1892-1901		
		40 123	**38 006**			**21 348**	**20 516**			**17 955**	**17 303**	

Summe Spalte 5+7: 100 418 männliche, 96 478 weibliche

Summe Spalte 9+11: 39 303 männliche, 37 819 weibliche

geborene in den Städten des preußischen Staates 1891/1901 bezw. 1887/1900.

Gestorbene aus dem viertvorhergehenden Geburtsjahrgange		Spalte 16 — Spalte 15		Gestorbene im Alter von 4 bis 5 Jahren		Spalte 18 — Spalte 17		Lebendgeborene		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	
16		17		18		19		20	21	
—	—	—	—	—	—	—	—	196 466	187 591	1887
—	—	—	—	—	—	—	—	201 487	191 683	1888
—	—	—	—	—	—	—	—	206 269	197 191	1889
—	—	—	—	—	—	—	—	206 287	196 832	1890
2 188	2 088	956	908	1 752	1 678	796	770	218 058	206 599	1891
2 365	2 324	1 094	1 102	1 981	2 053	887	951	213 537	203 072	1892
2 826	2 788	1 302	1 285	2 423	2 359	1 121	1 074	217 842	208 537	1893
2 566	2 445	1 078	968	2 157	2 009	1 079	1 041	218 699	208 169	1894
2 003	1 807	888	800	1 626	1 542	738	742	221 367	210 922	1895
1 800	1 761	770	764	1 423	1 461	653	697	227 457	216 977	1896
1 641	1 653	707	696	1 286	1 290	579	594	232 779	222 121	1897
1 741	1 696	783	731	1 447	1 344	664	613	240 431	229 730	1898
1 906	1 904	838	850	1 545	1 602	707	752	244 360	232 586	1899
1 980	1 885	827	825	1 554	1 549	727	724	250 004	237 556	1900
1 993	1 983	814	905	1 651	1 672	837	767	—	—	1901
		1891-1900				1892-1901				
		9 243	**8 929**			**7 992**	**7 955**	**2 127 469**	**2 027 573**	1887-1896
								2 163 782	**2 062 103**	1888-1897
								2 202 726	**2 100 150**	1889-1898
								2 240 817	**2 135 545**	1890-1899
								2 284 534	**2 176 269**	1891-1900

Summe Spalte 17+19: 17 235 männliche, 16 884 weibliche

Digitized by Google

Das Auftreten der Blinddarmentzündung in Preussen.

Die Angaben über die Häufigkeit der Blinddarmentzündung in den allgemeinen Heilanstalten Preußens sind bisher unter der Gruppe „Peritonitis“ (Bauchfellentzündung) geführt worden. Die Zahl der Behandelten dieser Gruppe ist von 896 (399 m., 497 w.) im Jahre 1877 auf 19 171 (10 009 m., 9 162 w.) im Jahre 1906 gestiegen. Während aber bis zum Jahre 1892 die jährliche Zunahme kaum 100 betragen hat, wurden seitdem bis 1901 jährlich rund 500 Personen wegen dieser Krankheit mehr aufgenommen; in den folgenden Jahren stieg die Zahl um mehr als 1 000, 1903 bereits um 1 700, 1904 um 2 500, 1905 um 2 910 und 1906 sogar um 3 253. Die Sterblichkeit an dieser Krankheit schwankte in den Jahren 1877 bis 1886 zwischen 24 und 33 v. H. und sank dann fortdauernd bis auf 10 v. H. im Jahre 1906. Die Abnahme der Sterblichkeit läßt sich durch die zunehmende Aufnahme in leichteren Krankheitsfällen erklären.

Mit Hilfe der Zählkartenmethode ist es möglich geworden, zu untersuchen, ob die Blinddarmentzündung das auffallende Anwachsen der Krankheitsfälle, welche zur Gruppe „Bauchfellentzündung“ gerechnet werden, veranlaßt hat. In der Tat ergibt sich auch, daß in den Jahren 1903, 1904, 1905 und 1906, in denen die größte Zunahme der Peritonitisfälle festgestellt ist, an Blinddarmentzündung (Perityphlitis, Appendicitis) 8 412, 10 793, 13 724, 16 781 zu den 10 549, 13 008, 15 918, 19 171 Peritonitisfällen gezählt waren. Die Sterblichkeit an der Blinddarmentzündung betrug nur 9,46 bezw. 9,14, 7,91 und 6,68 v. H., während sie für die 2 137 bezw. 2 215, 2 194 und 2 390 übrig bleibenden Peritonitisfälle sich auf 30, 34, 36 und 34 v. H. belief.

Verfolgt man die Zahl der Blinddarmentzündungen, je nachdem die Krankenhäuser der einzelnen Regierungsbezirke beteiligt waren, so stellt sich heraus, daß das Vorhandensein von Anstalten wohl den Haupteinfluß auf die Größe der Zahl der Behandelten ausgeübt hat. So sind in Berlin allein in den Jahren

1903: 1 847 Erkrankte behandelt, davon gestorben 177 = 9,58 v. H.,
1904: 2 372 „ „ „ „ 238 = 10,03 „ „
1905: 2 818 „ „ „ „ 220 = 7,81 „ „
1906: 3 317 „ „ „ „ 216 = 6,51 „ „.

Welchen großen Wert diese Statistik beanspruchen kann, geht aus der Tatsache hervor, daß von den überhaupt in Berlin in den drei Jahren 1904, 1905 und 1906 an Blinddarmentzündung Gestorbenen (282, 281 und 266) 84, 80 und 85 v. H. in den Krankenhäusern gestorben sind. Ob aber die Zahl der Behandelten einen Rückschluß auf die Zahl der Erkrankten überhaupt gestattet, diese Frage ist nur insoweit zu bejahen, als für die Bevölkerung in großen Städten die Zahl der Fälle von Blinddarmentzündung in den Krankenhäusern als eine Mindestzahl anzusehen ist, deren Größe mit Recht die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Was das Geschlecht der Behandelten betrifft, so ist ermittelt, daß das weibliche Geschlecht unter den Behandelten nicht weniger erheblich vertreten ist als das männliche. Dies trifft auch für die einzelnen Altersklassen zu bis auf die erkrankten Kinder von 5–15 Jahren, unter denen bedeutend mehr Knaben als Mädchen Hilfe in den Krankenhäusern suchen. Vergegenwärtigt man sich, daß für Kinder verhältnismäßig selten Hilfe in den Krankenanstalten gesucht wird, so erscheint die große Zahl in diesem Alter, die wegen Blinddarmentzündung den Krankenhäusern überwiesen ist, recht auffallend. Ob die körperlichen Anstrengungen bei der Ausübung des Sports für die Jugend die Erkrankung an Blinddarmentzündung zu veranlassen vermögen, bedarf noch eingehender Untersuchung.

Für das Jahr 1906 ist auch bei der Todesursachenstatistik die Beteiligung der Blinddarmentzündung für die einzelnen Altersklassen der Gestorbenen ermittelt worden. Von 1 886 Todesfällen dieser Art im Staate überhaupt kamen auf männliche Personen 1 094 = 58,01, auf weibliche 792 = 41,99 v. H. Darunter befanden sich im Alter von über 1–15 Jahren insgesamt 476 = 25,24 v. H. (270 m. = 24,68, 206 w. = 26,01), von 15–30 Jahren 560 = 29,69 v. H. (354 m. = 32,56, 206 w. = 26,01).

Die nachfolgende Zusammenstellung vergleicht den Anteil der Gestorbenen überhaupt und der an Blinddarmentzündung Gestorbenen nach Altersklassen und Geschlecht. Daraus geht ebenfalls hervor, daß beide Geschlechter im kräftigsten Lebensalter stärker von dieser Krankheit dahingerafft werden als von allen andern Krankheiten zusammen genommen.

Alter	An Blinddarmentzündung gestorbene Personen			Es starben von je 100 a. Blinddrmentzdg. Gestorbenen			überhaupt Gestorbenen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
bis 1 Jahr . .	17	7	24	1,55	0,88	1,27	35,41	31,11	33,36
üb. 1 b. 2 Jahr	10	6	16	0,91	0,76	0,85	6,13	6,35	6,23
„ 2 „ 3 „	8	8	16	0,73	1,01	0,85	2,11	2,25	2,18
„ 3 „ 5 „	30	30	60	2,74	3,79	3,18	2,29	2,48	2,38
„ 5 „10 „	97	82	179	8,87	10,35	9,49	2,44	2,77	2,59
„10 „15 „	125	80	205	11,43	10,10	10,87	1,28	1,60	1,43
„15 „20 „	136	89	225	12,43	11,24	11,93	1,96	1,89	1,93
„20 „25 „	129	63	192	11,79	7,96	10,18	2,27	2,26	2,27
„25 „30 „	89	54	143	8,13	6,82	7,58	2,19	2,50	2,34
„30 „40 „	148	109	257	13,53	13,76	13,63	4,70	4,96	4,83
„40 „50 „	104	77	181	9,51	9,72	9,60	6,44	5,17	5,83
„50 „60 „	95	64	159	8,68	8,08	8,43	8,32	6,95	7,66
„60 „70 „	69	77	146	6,31	9,72	7,74	10,29	11,15	10,70
„70 „80 „	33	36	69	3,02	4,55	3,66	9,53	12,04	10,73
über 80 Jahr	4	10	14	0,37	1,26	0,74	4,59	6,50	5,50
unbekannt . .	—	—	—	—	—	—	0,05	0,02	0,04
zusammen .	**1 094**	**792**	**1 886**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Auch die Feststellung des Berufs der Gestorbenen läßt den Schluß zu, daß die jugendlichen Personen besonders gefährdet erscheinen. So befanden sich unter den 1 094 an Blinddarmentzündung gestorbenen männlichen Personen 270 = 24,68 v. H. Gehilfen, Gesellen und Lehrlinge, die in der Industrie, ferner 81 = 7,40 v. H., die im Handel und Verkehre beschäftigt waren, und 122 = 11,15 v. H. Personen, die der Armee und dem Beamtenstande angehörten, während von den 352 777 überhaupt gestorbenen männlichen Personen den angeführten Berufen nur 15,45, 2,83 und 2,56 v. H. zugezählt waren.

Demnach ist die Blinddarmentzündung zu denjenigen Krankheiten zu rechnen, welche für die jugendliche Bevölkerung gefährlich sind.

A. Guttstadt.

Digitized by Google

Die Unterlagen der Todesursachenstatistik*).

Von

Prof. Dr. med. **Albert Guttstadt,**

Geheimem Medizinalrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

Die Vergleichbarkeit der statistischen Ergebnisse hängt ganz wesentlich von dem Nachweise des Wertes der Unterlagen für sie ab. Ganz besonders ist dies Erfordernis für die Sterblichkeitsstatistik, also auch für die Todesursachenstatistik geltend zu machen. Welchen Grad von Zuverlässigkeit die Unterlagen für eine Todesursachenstatistik in den verschiedenen Ländern besitzen, zur Beantwortung dieser Frage fehlt es zurzeit an ausreichendem Material.

Zunächst müßte die ärztliche Leichenschau in bezug auf ihre Ausführung in den verschiedenen Ländern untersucht werden. Diese Untersuchung ist für die Bundesstaaten des Deutschen Reiches von einer auf Beschluß des Bundesrates zusammengetretenen Kommission ausgeführt, welche im Oktober 1874 sich mit der Beschaffung einer Reichsmedizinalstatistik zu befassen hatte. Die damals ermittelten Verhältnisse haben sich bis heute insofern nicht wesentlich geändert, als die von ihr vorgeschlagene Einführung der allgemeinen obligatorischen Leichenschau durch Reichsgesetz noch nicht erfolgt ist. Das Haupthindernis für die Durchführung des Vorschlages bildete das Verlangen nach Feststellung der Todesursache für die Gestorbenen.

Schon bei Beratung des Standesamtsgesetzes in Preußen 1874 und im Deutschen Reichstage 1875 hatte sich gegen dieses Verlangen Widerspruch erhoben, sodaß in den Standesamtsregistern für die Gestorbenen die Frage nach der Todesursache nicht enthalten ist. Demnach war es notwendig, zur Regelung dieser Angelegenheit ein besonderes Reichsgesetz zu erlassen. Obwohl von den verschiedensten Seiten (ärztlichen Vereinen und Gesellschaften, Gesundheitspflegevereinen, Lebensversicherungsgesellschaften) Bestrebungen zu Gunsten eines solchen Gesetzes zutage traten, haben die Widerstände dagegen bis heute noch nicht überwunden werden können.

In das Standesamtsgesetz ist eine Bestimmung darüber nicht hinein gekommen, weil die Angabe der Todesursache vom juristischen Standpunkte nicht sicher genug erschien. Auch wurde der Vorschlag, neben dem Sterberegister ein Register zu führen, aus dem die Ursache des Todes jedes Verstorbenen, soweit diese amtlich ermittelt oder anderweitig bekannt, ersehen werden konnte, von den Abgeordneten abgelehnt.

In einzelnen Bundesstaaten war schon vor dem Erlasse des Standesamtsgesetzes die Angelegenheit landesgesetzlich geregelt, so in Hamburg seit 1818.

Die Königlich Bayerische Instruktion für die Leichenschauer vom 6. August 1839 hat in ihrem Artikel I folgende Begründung vom medizinalpolizeilichen Standpunkt ausgesprochen:

„Zweck der Leichenschau ist, die Beerdigung Scheintoter, dann die Verheimlichung gewaltsamer Todesarten und medizinische Pfuschereien zu hindern, sowie zur Ausmittelung kontagiöser und epidemischer Krankheiten, dann zur Herstellung genauer Sterbelisten geeignet mitzuwirken."

In Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen sind ebenfalls derartige Landeseinrichtungen getroffen und später ausgebildet worden.

In Preußen hatte Berlin seit 1824 die ärztlichen Totenscheine eingeführt; nach dem Erlasse des Standesamtsgesetzes hat eine Polizeiverordnung die Standesbeamten angewiesen, einen Sterbefall in das Sterberegister nur auf Grund eines ärztlichen Totenscheines einzutragen. Dieselbe Vorschrift ist in zahlreichen Städten und mehreren Kreisen zur Ausführung gelangt.

An Stelle der bisherigen, für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik von den Geistlichen aus den Kirchenbüchern gelieferten Nachweisen wurde 1874 auf dem Verwaltungswege angeordnet, daß die Standesbeamten für jeden zur Eintragung gekommenen Geburts-, Heirats- oder Sterbefall eine vorgeschriebene Zählkarte auszufüllen und an die Zentralstelle — das Königliche Statistische Landesamt — zur weiteren Verarbeitung einzusenden haben. Die Standesbeamten erhalten für die Ausfüllung dieser Zählkarten eine Entschädigung von 3 ℳ für 100 Stück aus der Staatskasse. Die Sterbekarte enthält unter Nummer 9 die Frage nach der Todesursache, deren Beantwortung der Standesbeamte aus dem Sterberegister nicht entnehmen kann.

Das Statistische Landesamt ist seit jener Zeit bemüht, die Zuverlässigkeit der von den Standesbeamten ermittelten Todesursachen durch zahlreiche Rückfragen an die zuständigen Medizinalbeamten zu fördern. Zur Beschleunigung der Erledigung der Rückfragen trägt es wesentlich bei, daß seit der veränderten Stellung der Kreisärzte ein direkter Briefwechsel mit ihnen stattfindet. Auf diese Weise ist es möglich geworden, durch die Todesursachen sogar auf die Richtigstellung anderer standesamtlicher Angaben einzuwirken. Todesfälle im Kindbett bei Frauen in auffallend hohem oder niedrigem Alter haben zur Feststellung von unrichtig angegebenem Lebensalter seitens der Standesbeamten geführt, übertragbare Krankheiten, Verunglückungen, Selbstmorde sind in ihrem Auftreten richtig gestellt worden. Rückfragen wegen unterlassener Beantwortung der Frage nach der Todesursache haben oft eine nachträgliche Feststellung der Todesursache ermöglicht. Selbst Betrügereien bei der Eintragung von Todesfällen sind durch Rückfragen nach der Todesursache ermittelt worden, da aus gewinnsüchtiger Absicht falsche Anmeldungen beim Standesamte vorkommen, um durch die standesamtliche Bescheinigung des Todesfalles Versicherungsgeld, Sterbekassengeld oder Gelduntersützung für das Begräbnis bezw. zur Linderung der Notlage zu erhalten. Wesentlich ist auch die Kontrolle darüber, ob Todesfälle wirklich in dem angegebenen Orte vorgekommen sind. So war für eine Stadt der auffallende Tod eines Soldaten an Cholera angegeben. Sofortige Nachfrage bei der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums ergab, daß es sich um einen Chinakrieger handelte,

*) Vortrag in der Sektion VIII des Kongresses für Demographie und Hygiene im September 1907 zu Berlin.

Digitized by Google

der in China an Cholera gestorben, aber in der Stadt ansässig gewesen war, und deshalb mußte dort sein Tod in das Sterberegister eingetragen werden. Im Jahre 1905 wurden im ganzen Lande 12 Todesfälle an Hundswut festgellt, davon 4 in Berlin. Es stellte sich heraus, daß diese 4 Personen an anderen Orten an Hundswut erkrankt, aber nach Berlin zur Behandlung gekommen waren.

Städten, deren Einwohnern das Bedürfnis nach Wasserleitung, Kanalisation und anderen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege bewiesen werden sollte, ist das Statistische Landesamt oft genug zu Hilfe gekommen, weil seit 1875 das Auftreten gemeingefährlicher Krankheiten nachgewiesen werden konnte. Von besonderem Interesse ist wohl folgender Fall. Eine kleine Stadt war als „Krebsnest" von einem Ortsarzte bezeichnet worden und zwar in der Tagespresse Die Stadtverwaltung konnte vom Statistischen Landesamte eine beruhigende Mitteilung erhalten, da nach der seit 1875 dort bestehenden ärztlichen Leichenschau jährlich nur eine oder zwei, in dem bezeichneten Jahre allerdings 15 Personen an Krebs gestorben waren.

Der große Nutzen der Leichenschau für die Ermittelung ansteckender Krankheiten ist auch durch § 10 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900, das die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten betrifft, dadurch anerkannt worden, daß für Ortschaften und Bezirke, welche von einer gemeingefährlichen Krankheit befallen oder bedroht sind, die amtliche Besichtigung jeder Leiche vor der Bestattung angeordnet werden kann. Eine Leichenschau zu diesem Zweck in Zeiten, in denen Epidemien drohen, wird aber nur dann einen vollen Erfolg haben, wenn sie bereits vorher geregelt ist und von einem fachgeübten Personal ausgeübt wird.

Durch wiederholte Ministerial-Erlasse sind die Regierungspräsidenten in Preußen angeregt worden, die Leichenschau in den einzelnen Gemeinden zur Durchführung zu bringen, und es ist außer in zahlreichen größeren Städten bereits erreicht, daß in einigen Regierungsbezirken für alle Städte mit mehr als 2000 Einwohnern, in einigen auch in den Landgemeinden die Leichenschau eingeführt ist.

Der neueste Ministerial-Erlaß vom 16. Juli 1907 erkennt an, daß die Zahl der Orte, für welche eine Regelung der Leichenschau erfolgt ist, ständig im Wachsen begriffen ist. Überwiegend wird berichtet, daß die Einführung der Leichenschau ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen ist und sich bewährt hat. Sie wird fast ausnahmslos durch Ärzte, nur in wenigen Fällen durch Laien ausgeübt.

Demnach ist es möglich, daß ohne Landesgesetz die Leichenschau zur Durchführung gelangen kann, wie der Schlußsatz 1 es ausspricht:

1. Ärztliche Leichenschau in allen Orten. Zu diesem Zwecke sind die Gemeindebehörden und die Einwohner über den Wert der ärztlichen Leichenschau und den Nutzen der Todesursachenstatistik zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege wiederholt aufzuklären.

Auch vermag eine Ortspolizeibehörde diese Angelegenheit durch die einfache Vorschrift zu regeln, daß, wie bei der polizeilichen Anmeldung und Abmeldung von Einwohnern die Beibringung von bestimmten Papieren vorgeschrieben wird, bei der Anmeldung eines Todesfalles ein ärztlicher Leichenschauschein vorgelegt werden müsse, der die Angabe der Todesursache zu enthalten hat. Nur in diesem Falle erfolgt die Erlaubnis zum Begräbnis. In diesem Sinne ist der Schlußsatz 2 abgefaßt:

2. Anmeldung jedes Todesfalls bei der zuständigen Polizeibehörde und bei dem Standesamte unter Vorlegung des ärztlichen Leichenschauscheines. Diese Einrichtung ist von der Ortspolizeibehörde anzuordnen.

Der Schlußsatz 3 bezieht sich auf die Weigerung mancher Ärzte, in den Leichenschauschein die Bezeichnung der Krankheit des Gestorbenen einzutragen, und zwar halten sie sich durch die Bestimmung über die Wahrung des Berufsgeheimnisses im § 300 des Strafgesetzbuches dazu verpflichtet. Der Streit darüber, ob in der Mitteilung der Todesursache zu medizinalstatistischen Zwecken eine unbefugte Offenbarung des Berufsgeheimnisses anzunehmen sei, könnte durch eine gesetzliche Auslegung der angeführten Bestimmung oder durch eine besondere Einrichtung vermieden werden.

Bei dieser Gelegenheit wäre auf den Erlaß der zuständigen Minister ebenfalls im Jahre 1907 hinzuweisen, der die Streitfrage nicht erwähnt, sondern die Erwartung ausspricht, daß die Ärzte kurz gefaßte Todesursachen in den Leichenschauschein eintragen, aber „leserlich" schreiben möchten. Als Anhalt für die Bezeichnung der Todesursachen wurde auf das im April 1904 veröffentlichte Verzeichnis der Krankheiten und Todesursachen hingewiesen. Demnach würde als Schlußsatz 3 folgender zu empfehlen sein:

3. Die Pflicht der Ärzte zur Angabe der Todesursache auf den Leichenschauscheinen ist im Interesse des allgemeinen Wohles durch Gesetz vorzuschreiben. – Zur Wahrung des ärztlichen Berufsgeheimnisses auf besonderen Wunsch der Angehörigen des Verstorbenen ist für medizinalstatistische Zwecke eine das Berufsgeheimnis sichernde Einrichtung (Mitteilung der Todesursache in verschlossenem Briefe) einzuführen.

Besonders wertvoll erscheint die Ermittelung der Todesursache durch Leichenöffnung.

Leichenöffnungen werden aus verschiedener Veranlassung ausgeführt, wichtig sind die infolge von Anordnungen der Gerichte.

Für die Ausführung der Leichenöffnung sind in Preußen die Vorschriften der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen unter Aufhebung des von Virchow zum ersten Mal verfaßten Regulativs von 1875 für die Gerichtsärzte am 1. März 1905 in Kraft getreten.

Sind nämlich Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß jemand eines nicht natürlichen Todes gestorben ist, oder wird der Leichnam eines Unbekannten gefunden, so sind die Polizei- und Gemeindebehörden zur sofortigen Anzeige an die Staatsanwaltschaft oder an den Amtsrichter verpflichtet. Die Beerdigung darf nur auf Grund einer schriftlichen Genehmigung der Staatsanwaltschaft oder des Amtsrichters erfolgen (§ 157 der Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich vom 1. Februar 1877). Nach § 160 desselben Gesetzes stellt die Staatsanwaltschaft, wenn sie die Vornahme einer richterlichen Untersuchungshandlung (z. B. einer richterlichen Leichenschau) für erforderlich hält, ihre Anträge bei dem Amtsrichter des Bezirks, in welchem diese Handlung vorzunehmen ist. Erscheint dem Staatsanwalt jede weitere Aufklärung unnötig, so wird einfach die Beerdigungs-Erlaubnis verfügt.

Die richterliche Leichenschau wird nach § 87 desselben Gesetzes unter Zuziehung eines Arztes vorgenommen. Die Zuziehung eines Arztes kann bei der Leichenschau unterbleiben, wenn sie nach dem Ermessen des Richters entbehrlich ist.

Von dieser Ermächtigung macht der Richter nach fachmännischer Erfahrung in zahlreichen Fällen Gebrauch, so daß für eine große Zahl gerichtlich gemeldeter Todesfälle die ärztliche Feststellung der Todesursache nicht allein auf dem Lande, sondern auch in großen Städten unterbleibt.

Auf diese Weise erklärt sich die statistisch auffallende Tatsache, daß selbst in Orten mit ärztlicher Leichenschau die Zahl der an unbekannter Todesursache Gestorbenen verhältnismäßig groß ist.

Digitized by Google

Ferner ist nach dem Urteile der Sachverständigenkreise das Vorgehen in der Ermittelung der Todesursache durch die angeordnete Leichenöffnung in vielen Fällen gerade der Ermittelung der Todesursache hinderlich, weil zu viel Zeit durch den bisherigen Geschäftsgang vergeht, bis die Leichenöffnung ausgeführt wird. Je später zur Leichenöffnung geschritten wird, desto mehr schwindet die Aussicht auf Ermittelung der Todesursache, da die nach dem Tode eintretenden Zersetzungen und Veränderungen in allen Teilen des Körpers die Erkennung der Todesursache in der Regel unmöglich machen. Allgemein wird aus diesem Grunde die Leichenöffnung 12 Stunden nach dem eingetretenen Tode vorzunehmen sein.

Das Medizinal-Kollegium einer Provinz hat folgende Erklärung darüber abgegeben:

„Es ist uns bei Revision der uns vorgelegten Obduktionsprotokolle wiederholt aufgefallen, daß in einer außergewöhnlich großen Anzahl von Fällen die Obduktion deshalb kein positives Ergebnis hatte, weil sie zu spät vorgenommen wurde und weil die schon zu weit fortgeschrittene Fäulnis die sichere Beurteilung der Organe verhinderte. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit Euer Exzellenz auf die Übelstände zu lenken, die durch die verspätete Ausführung gerichtlicher Obduktionen gewöhnlich entstehen werden.

Die Fäulnis bewirkt eine Veränderung sämtlicher Organe, unter denen diejenigen der Haut am augenfälligsten sind; schon relativ früh kommt es zu einer stärkeren Durchtränkung der Hautgebilde mit Blutfarbstoff und mit Blutwasser und infolge hiervon kann in einzelnen Fällen die Entscheidung der Frage, ob solche Fäulnisveränderungen oder wirklich Blutaustritte vorliegen, sehr erschwert und bei höheren Graden der Fäulnis sogar direkt unmöglich werden. Es liegt aber eine exakte und sichere Beantwortung gerade dieser Frage im gerichtlichen Interesse, ja, es kann sogar die Ermittelung dieser Verhältnisse von fundamentaler, geradezu ausschlaggebender Bedeutung für die weitere Behandlung eines Leichenfalles werden.

Ferner erschweren auch die im Verlaufe der Fäulnis an bestimmten Stellen auftretenden Hautvertrocknungen die sichere Deutung etwaiger an der Leiche vorhandenen Verletzungen. Den gleichen Effekt hat die ebenfalls durch die Fäulnis bewirkte Ablösung der Oberhaut und die Entwickelung der Fäulnisgase im Unterhautzellgewebe, die bei höheren Graden der Fäulnis selbst eine völlige Veränderung im Aussehen und in der Größe der Leiche bewirken kann, so daß die Beurteilung des Alters und Ernährungszustandes, der Muskelentwickelung und ähnlicher Verhältnisse lediglich durch die Fäulnis den größten Schwierigkeiten begegnen kann.

Die Verwesung bedingt ferner auch am Auge Veränderungen, nämlich solche der Hornhaut, durch welche die Beurteilung der Pupillen zur Unmöglichkeit werden kann. Von größter Wichtigkeit ist ferner die durch die Fäulnis bedingte Veränderung in der Blutverteilung und dem Blutgehalt der Organe, die schon sehr frühzeitig derart intensiv sein können, daß infolge einer verspätet vorgenommenen Obduktion die wichtige Frage, ob eine an einer verletzten Leiche vorgefundene Blutleere auf äußeren Blutverlust oder auf kadaverösen Veränderungen beruht, unter Umständen überhaupt nicht mehr beantwortet werden könnte. Auch die Schleimhäute erleiden durch blasige Abhebungen schwere Fäulnisveränderungen, ebenso auch die Konsistenz, die Gestalt, die Farbe der meisten und speziell der wichtigsten menschlichen Organe.

Endlich wird auch die mikroskopische Untersuchung der meisten Organe durch die Fäulnis wesentlich erschwert, da an einem bereits zu stark verwesten Organ die wichtige Frage, ob eine sogenannte trübe Schwellung des Organs durch Krankheitsprozesse oder durch Fäulnisprozesse bedingt war, überhaupt nicht mehr entschieden werden kann.

Diese keineswegs vollständige Skizze der durch die Fäulnis bedingten wesentlichen Veränderungen dürfte wohl zum Beweise genügen, daß und in welchem ungeahnten Grade die Verwesungsvorgänge die Sicherheit des Urteils der obduzierenden Ärzte beeinträchtigen können. Außerdem ist zu betonen, daß die geschilderten Störungen sich nicht erst bei den höheren Graden der Fäulnis kenntlich machen, sondern daß bereits in der wärmeren Jahreszeit sowie bei Gewitterbildung und Witterungswechsel zwei bis drei Tage genügen, um das positive Ergebnis einer gerichtlichen Leichenöffnung überhaupt völlig illusorisch zu machen."

Deshalb dürfte es sich empfehlen, daß die Polizei- oder Gemeindebehörde, bevor sie Gelegenheit hat, die Anzeige an die Staatsanwaltschaft zu machen, den zuständigen Medizinalbeamten zur Leichenbesichtigung bezw. Leichenöffnung heranzieht und sein Gutachten ihrer Anzeige beifügt. Die Gerichtskosten würden durch diese Einrichtung kaum eine Vermehrung, aber der Geschäftskreis der Gerichte sicher eine Entlastung erfahren, da an Stelle des richterlichen Augenscheins das schriftliche und mündliche Gutachten des gerichtlichen ärztlichen Sachverständigen treten würde, der ein anerkannter Staatsbeamter ist. Das Ergebnis der vorstehenden Erörterung wäre durch folgenden Schlußsatz auszudrücken.

4. Im Falle einer amtlichen Ermittelung über einen Todesfall ist auch die Todesursache, und zwar möglichst durch Leichenöffnung, festzustellen.

Nicht allein Verbrechen, sondern auch übertragbare und andere wichtige Krankheiten sollen auf diese Weise ermittelt werden. Zu diesem Zwecke ist folgendes erforderlich:

a) Die technische Ausführung der Leichenöffnung muß besonders vorgebildeten Ärzten (Gerichtsärzten, Kreisärzten, Prosektoren an Krankenhäusern) übertragen werden.
b) Die Leiche muß möglichst 12 Stunden nach dem Tode geöffnet werden.
c) Für die Vornahme einer amtlichen Leichenöffnung ist nicht immer eine richterliche Entscheidung abzuwarten; die Orts-Polizeibehörden müssen ermächtigt werden, selbständig eine Leichenöffnung anzuordnen. Mit der Vornahme und Ausführung der Leichenöffnung sind die Gerichts- bezw. Kreisärzte zu betrauen, da ihre Stellung nach der Einführung der Strafprozeßordnung im Jahre 1877 eine vollständig amtliche geworden ist.
d) Die Orts-Polizeibehörden haben dem Standesbeamten außer den zur Eintragung durch Reichsgesetz vorgeschriebenen Angaben auch die amtlich ermittelte Todesursache anzuzeigen.

Es kommt nämlich vor, daß von den zuständigen Behörden nur die im Standesamtsgesetz verlangten Angaben zur Eintragung den Standesbeamten mitgeteilt werden. Da darunter die Todesursache fehlt, so weigern sich mitunter die Polizeibehörden, das amtliche Ergebnis der richterlichen Leichenöffnung mit Einschluß der ermittelten Todesursache dem zuständigen Standesbeamten zu liefern.

Was die Anzahl der gerichtlich ausgeführten Leichenöffnungen betrifft, so ist sie für Preußen auf rund 4000 anzunehmen. Dazu treten noch einige Hundert anderer amtlicher Leichenöffnungen hinzu. Um die Beschaffung des für den anatomischen Unterricht an den Universitäten unentbehrlichen Leichenmaterials nach Möglichkeit sicher zu stellen, ist eine Ablieferung von Leichen aus öffentlichen Anstalten an die anatomischen Institute der Universitäten angeordnet. Zu diesen Anstalten gehören Strafanstalten, Gefängnisse, Korrektionsanstalten, Arbeits- und Landarmenhäuser. Dabei wird das Begehren der

Digitized by Google

Nichtablieferung der Leichen von Angehörigen berücksichtigt. Ferner werden nach § 64 des Reichs-Unfallversicherungsgesetzes usw. Leichenöffnungen ausgeführt, aber nur mit Zustimmung der Angehörigen.

Die Verbrennung der Leichen an Stelle der Beerdigung gibt ebenfalls Veranlassung zu Leichenöffnungen. Die Ausführung der Feuerbestattung wird z. B. in Württemberg bereits von der Feststellung der Todesursache möglichst durch Leichenöffnung abhängig gemacht.

In einem Gutachten des Königl. sächsischen Landes-Medizinal-Kollegiums heißt es:

„Die gesundheitspolizeilichen Gesichtspunkte sind zum größten Teil eng mit der juristischen Seite der Frage der Feuerbestattung verknüpft. Bekanntlich wird bezüglich der Leichenverbrennung der Einwand erhoben, daß von Seiten der Rechtspflege gewichtige Gründe gegen diese sprächen. Zwar ist die Tatsache nicht von der Hand zu weisen, daß hin und wieder einmal die Ausgrabung einer Leiche Anhaltspunkte für die Gerichte zur Aufdeckung eines Verbrechens usw. geliefert hat, wenn auch im großen und ganzen die kriminalistische Ausbeute in dieser Richtung erfahrungsgemäß eine ziemlich geringe ist, ganz abgesehen von Irrtümern, welche nachweislich auch bei der Verwertung der Ergebnisse der Exhumierungen nachträglich noch unterlaufen sind; es kann aber bei Einführung einer geordneten gesetzlichen Leichenschau und anderer Maßnahmen für die Zwecke der Feuerbestattung ein Mord oder ein sonstiges Verbrechen durch mechanische Gewalt nicht wohl unentdeckt bleiben: ferner macht eine Vergiftung durch anorganische Gifte — und um solche Fälle handelt es sich zumeist bei Leichenausgrabungen — schon vor dem Tode ganz ausgesprochene Erscheinungen, und organische Gifte sind der sicheren Feststellung und zumal in faulenden Leichen überhaupt nicht zugänglich. Übrigens findet sich eine ganze Reihe anorganischer Gifte wie Blei, Kupfer und Arsen usw. auch in der menschlichen Asche nach der Feuerbestattung wieder."

Nach diesen Erwägungen dürfte der Schlußsatz 5 Beachtung verdienen; er lautet:

5. Einer Feuerbestattung hat in der Regel eine Leichenöffnung vorauszugehen. Der für den Sterbeort bezw. für den Bestattungsort zuständige beamtete Arzt hat sich über die Notwendigkeit einer Leichenöffnung zu äußern.

Wieviel Leichenöffnungen bei der großen Zahl der in Preußen überhaupt Gestorbenen jährlich ausgeführt werden, läßt sich nicht sicher feststellen. Man sollte aber erwarten, daß wenigstens in den Heilanstalten die Gelegenheit dazu von den Ärzten so oft wie möglich wahrgenommen würde. Die Zustimmung der Angehörigen zu Leichenöffnungen ihrer Verstorbenen zu erhalten, dürfte in vielen Fällen nicht schwierig sein, wenn nur die Krankenhausärzte es versuchten, durch Aufklärung über den Wert und die Bedeutung der Leichenöffnungen auf die Angehörigen Verstorbener einzuwirken. An Bemühungen in dieser Angelegenheit fehlt es noch in den meisten Krankenhäusern. Die Anzahl der Todesfälle in diesen Anstalten im Vergleiche mit der in der Bevölkerung ist allerdings nicht groß.

So sind von allen Todesfällen in Preußen, deren Zahl im Jahre 1903 sich auf 707 950 (370 341 m., 337 609 w.) Personen belief, 64 345 (36 059 m., 28 286 w.) = 9,08 (9,73 m., 8,37 w.) v. H. in sämtlichen Heilanstalten vorgekommen. Für die Bevölkerungen der einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich in dieser Beziehung weitgehende Unterschiede, welche naturgemäß durch die verschieden große Versorgung der Regierungsbezirke mit Krankenhäusern bedingt sind. In der Stadt Berlin liegen dafür besonders günstige Verhältnisse vor, da der dritte Teil sämtlicher Todesfälle dort jährlich in den Krankenanstalten vorkommt. Von 31 880 (16 652 m., 15 228 w.) in Berlin Gestorbenen sind im genannten Jahre 10 566 (5 679 m., 4 887 w.) = 33,14 (34,10 m., 32,09 w.) vom Hundert in den dortigen Krankenanstalten gestorben. Bedeutend niedriger erscheinen dieselben Verhältniszahlen für die übrigen Regierungsbezirke; in 10 Regierungsbezirken belaufen sie sich nur auf 15,36 bis 10,03 vom Hundert, stehen also noch über der für den Staat ermittelten Verhältniszahl von 9,8 v. H.; die übrigen 25 Regierungsbezirke weisen noch kleinere Verhältniszahlen auf.

Orth, der Nachfolger Virchows, berichtet, daß 1905 in der Charité zu Berlin an 1 313 Leichen Sektionen ausgeführt worden sind, davon 35 für die Kreisarztprüfungen, 55 für die ärztlichen Prüfungen; außerdem wurden 48 Leichen an das Institut für Staatsarzneikunde, 2 zur Anatomie usw. abgegeben. Die Gesamtzahl der eingelieferten Leichen betrug 1 753. Vor 30 Jahren hat Orth als erster Assistent Virchows ebenfalls den Jahresbericht verfaßt; damals, im Jahre 1875, war die Zahl der eingelieferten Leichen nahezu ebenso groß wie jetzt, nämlich 1 736. Er kommt zu folgender Ansicht:

„Es hat also nicht nur die Zahl derjenigen Leichen erheblich abgenommen, um welche sich niemand kümmert, sondern es wird auch immer mehr üblich, daß die Angehörigen die Ausführung von Leichenöffnungen hintertreiben. Das ist nicht nur zu bedauern in Rücksicht auf das Unterrichts- und Forschungsmaterial, sondern auch in Hinsicht auf die Statistik, welche dadurch immer unsicherere Grundlagen erhält."

Als Todesursachen waren festgestellt: Tuberkulose 262, Karzinom 135, Pyaemie 80, Arteriosklerose 67, Herzklappenfehler 51, Kinder-Bronchopneumonie 42, chronische Nephritis 37, kongenitale Syphilis 36, fibrinöse Pneumonie 33 usw. Vor 30 Jahren stand die Tuberkulose ebenfalls an erster Stelle, Krebs aber erst an 5. Stelle. Typhus, Diphtherie haben abgenommen. Vorsichtig vermeidet Orth, auf Grund dieser kleinen Zahlen weitere Schlüsse zu ziehen, zumal auch die Zahl der Betten in der Charité gegen früher kleiner geworden ist.

In den allgemeinen Heilanstalten Preußens wurden überhaupt z. B. im Jahre 1903 gegen 872 000 Kranke behandelt, von denen rund 58 000 = 7,11 v. Hundert gestorben sind. Leichenöffnungen wurden an rund 7 000 Gestorbenen ausgeführt = 12 v. H. der dort Gestorbenen.

In den großen öffentlichen Heilanstalten, in den Universitätskliniken und in den Irrenanstalten werden mehr, in einigen bis über 60 v. H. der Gestorbenen seziert.

Es sind aber begründete Zweifel vorhanden, ob die auf diese Weise ermittelten Todesursachen auch zur Kenntnis der Standesbeamten kommen!

Nach § 19 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 ist die Anzeige mündlich von dem gemäß § 57 R. G. Verpflichteten selbst oder durch eine andere aus eigener Wissenschaft unterrichtete Person zu machen. Bei Sterbefällen, welche sich in öffentlichen Entbindungs-, Hebammen-, Kranken-, Gefangen- und ähnlichen Anstalten sowie in Kasernen ereignen, trifft nach § 20 R. G. die Verpflichtung zur Anzeige ausschließlich den Vorsteher der Anstalt oder den von der zuständigen Behörde ermächtigten Beamten und genügt hierfür eine schriftliche Anzeige in amtlicher Form.

Diese Bestimmung hat zur Folge, daß die Anzeige des Sterbefalls von den Anstaltsvorständen rechtzeitig gemacht wird. Da aber das Ergebnis der ausgeführten Leichenöffnung der Anzeige nicht immer zu Grunde liegt, so ist bedauerlicherweise der Wert der angegebenen Todesursache anzuzweifeln. Diesem Übelstande abzuhelfen, ist der Schlußsatz 6 aufgestellt, welcher lautet:

6. Wird von Krankenhäusern, Irrenanstalten, Siechenhäusern und ähnlichen Anstalten ein Todesfall beim Standes-

Digitized by Google

amte gemeldet, so ist die Todesursache hinzuzufügen bezw. nachzuliefern, sobald das Ergebnis der Leichenöffnung vorliegt.

Wie viele Leichenöffnungen aus den erörterten Veranlassungen überhaupt jährlich ausgeführt werden, ist nicht sicher zu ermitteln; es ist aber anzunehmen, daß außer den gerichtlichen und denjenigen Leichenöffnungen, welche sonst auf amtliche Veranlassung, ferner in Krankenhäusern und Irrenanstalten vorkommen, in anderen Anstalten und auf direkte Veranlassung von Familienangehörigen, von Lebensversicherungen usw. Leichenöffnungen nur in einer geringen Anzahl zur Ausführung gelangen. Demnach dürfte die Gesamtzahl der Leichenöffnungen in Preußen während eines Jahres kaum 12 000 betragen. Da aber jährlich mehr als 700 000 sterben, so kann man annehmen, daß weniger als 2 v. Hundert der Leichen in Preußen von Ärzten geöffnet und durchforscht werden. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß mehr als 21 000 Personen eines gewaltsamen Todes sterben durch Selbstmord, Mord und Totschlag oder infolge von Verunglückung, daß ferner die Zahl der Todesfälle, deren Todesursache selbst nach Angabe von Ärzten unbekannt geblieben ist, eine beträchtliche ist, so wird das Bedürfnis anerkannt werden müssen, Aufklärung über die Krankheiten der Gestorbenen durch ärztliche Untersuchung ihrer Leichen in zahlreicheren Fällen als bisher anzustreben. Zeichnet sich unsere Zeit durch größere Wertschätzung der Person in der Bevölkerung während ihres Lebens aus, als das früher der Fall gewesen ist, so muß mit Recht verlangt werden, daß auch an Personen, die auf gewaltsame Weise ihr Leben verloren haben oder plötzlich wie überhaupt ohne irgendeine ärztliche Behandlung verstorben, sterbend nach dem Krankenhause gebracht werden oder tot aufgefunden sind, eine genaue sachverständige Untersuchung vorgenommen wird.

Deshalb empfiehlt sich der Inhalt der Schlußsätze 7 und 8 der öffentlichen Aufmerksamkeit, er lautet:

7. Es ist dafür zu sorgen, daß alle Leichen aus Anstalten für wissenschaftliche Untersuchungen verwertet werden. In großen Krankenhäusern sind besondere pathologische Abteilungen mit Prosektoren zu schaffen, für kleinere Krankenhäuser sind gemeinschaftliche Prosektoren oder Medizinalbeamte mit den Leichenöffnungen zu beauftragen.

8. Die Bevölkerung ist über den Wert und die Bedeutung der Anatomie als Grundlage des ärztlichen Unterrichts aufzuklären und die Anschauung, daß wissenschaftliche Durchforschung einer Leiche die Pietät verletze, zu bekämpfen. Um die für die Familienangehörigen eines Gestorbenen wichtigen Krankheiten, wie Geistes- und Nervenkrankheit, Krebskrankheit, Tuberkulose, Syphilis, Verletzungen usw., zu erkennen, sollen Haus- und Familienärzte dringend die Ausführung von Leichenöffnungen anraten.

Zur Erhöhung des Wertes der Todesursachenstatistik würde es wesentlich beitragen, wenn auch der folgende Schlußsatz als eine bemerkenswerte Anregung Anerkennung fände.

9. Der Staat muß die Ärzte zur Ausführung von Leichenöffnungen mit den dazu gehörenden wissenschaftlichen Untersuchungen durch Aussetzung von großen Staatspreisen anspornen, damit systematische Forschungen zur Lösung wichtiger Fragen auf dem Gebiet der medizinischen Wissenschaft dauernd angestellt werden. Der Zweck derartiger Leichenöffnungen ist nicht nur darin zu sehen, daß die Krankheiten nachgewiesen werden, welche den Tod herbeigeführt haben, sondern daß auch ein Einblick genommen werden kann in Beginn und Verlauf von daneben bestehenden Krankheiten wie Syphilis, Tuberkulose, Herz- und Nierenkrankheiten usw. — Einer staatlichen Akademie der Medizin müßte die Aufgabe zufallen, durch berufene Forscher im Interesse des allgemeinen Wohles die medizinische Wissenschaft auf diesem Gebiete systematisch zu fördern.

Hierzu ist zu bemerken, daß auf anderen Gebieten, wie der Architektur, Malerei, Bildhauerei Wettbewerbe um große Staatspreise jährlich ausgeschrieben werden. Die Wahl des Gegenstandes ist für den Wettbewerb frei. Konkurrenzfähig sind alle Arten selbständig durchgeführter Untersuchungen von großen Fragen, aus denen ein sicherer Schluß auf die Befähigung des Bewerbers als Forscher gezogen werden bezw. eine Förderung der bearbeiteten Fragen erkannt werden kann. Gerade auf dem Gebiete der Medizin würden auf diesem Wege manche Forschungsergebnisse eine dauerndere Bedeutung als bisher erhalten.

Allerdings müßte auch das Verlangen des Schlußsatzes 10 Berücksichtigung finden, weil die Gelegenheit zur Ausführung der Durchforschung von Leichen gegeben werden muß:

10. In den Krankenhäusern und auf den Friedhöfen sind würdig ausgestattete Leichenhallen und geeignete Räume mit Einrichtungen für die Leichenöffnungen erforderlich.

Namentlich wird die Erfüllung dieser Forderung auch die frühzeitige Entfernung der Leichen aus den Wohnungen ermöglichen, was gewiß im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege liegt. Es muß eben Sitte werden, die Leichen sezieren zu lassen, wie Virchow in dem Werke für die Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893 „Die deutschen Universitäten“ ausgesprochen hat. Die Bedeutung der Todesursachenstatistik würde dann auf eine Höhe gelangen, die für die wünschenswerte Beteiligung der Selbstverwaltung der Gemeinden an der öffentlichen Gesundheitspflege eine einwandsfreie Grundlage liefert.

Bücheranzeigen.

Zur Frage einer Alkoholkonsumstatistik. Von Alfred Kubatz, Doktor der Staatswissenschaften. München, Ernst Reinhardt, 1907. 8°. 88 Seiten.

Mit Ernst und Sachkenntnis erörtert Verfasser die Anforderungen an eine Konsumstatistik für Alkohol an der Hand der Literatur. Die richtigste Grundlage dafür erscheint ihm der Nachweis der Ausgaben im Haushalte der Arbeiterfamilien für die Ernährung unter Hervorhebung der täglichen Ausgaben für Alkohol. Dabei soll unterschieden werden, ob der Genuß des Alkohols zu Hause, in der Werkstatt oder in der Schänke bezw. in welcher Menge und Art des Alkohols stattgefunden hat. Aus dem Nachweise der Haushaltsausgaben soll ein Schluß auf die Ernährungsverhältnisse der Familie gezogen und dadurch entschieden werden, ob eine *causa bibendi* aus Not oder aus Behäbigkeit anzunehmen sei.

Verfasser verschließt sich nicht der Wahrheit, daß wohl jeder, insbesondere ein Arbeiter, der täglich angehalten wird, seinen Konsum und seine Ausgaben für Alkohol anzugeben, weniger trinken wird. Eine richtige Vorstellung über den Geldbetrag, den sie täglich vertrinken, haben die Trinker nicht und vermeiden es auch mit Absicht, sich selbst darüber Rechenschaft zu geben. Sobald dieses aber geschieht, wird der wünschenswerte Erfolg einer gewissen Enthaltsamkeit eintreten. Verfasser nimmt nun an, daß die psychologische

Digitized by Google

Wirkung der Aufzeichnung jener Ausgaben vielleicht erst nach einer Woche eintreten werde und schlägt wöchentliche Aufzeichnungen vor, die allerdings in großer Zahl und unter verschiedenen Lebensverhältnissen von Arbeitern zu beschaffen wären. Recht zweckmäßig erscheint des Verfassers Vorschlag, daß die Arbeiterorganisationen selbst die Beschaffung der Aufzeichnungen besorgen. **Guttstadt.**

Irrenstatistik und Irrenfürsorge. Von Dr. Placzek. Sonderabdruck aus „Handbuch der ärztlichen Sachverständigen-Tätigkeit", herausgegeben von Prof. Dr. Paul Dittrich. Prag, Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller, 1907. 84 Seiten.

Einleitend begründet der Verfasser den Wert und die Notwendigkeit jeder Irrenstatistik vom volkswirtschaftlichen, juristischen und therapeutischen Gesichtspunkte. Eine Irrenstatistik des Deutschen Reiches fehlt. Die Schwierigkeiten für eine Landesstatistik sind technischer Art; die für eine internationale und vergleichende liegen auf wissenschaftlichem Gebiete, in der bekannten Verschiedenheit der Krankheitsbezeichnungen, nach welchen gezählt wird. Außer den Hinweisen auf einzelne Bundesstaaten, auf England und Frankreich, gelangen hauptsächlich die Ergebnisse zur Vergleichung, welche in Österreich und Preußen gewonnen sind, wobei sich der Verfasser für letzteren Staat auf das Quellenwerk des K. Pr. Statistischen Landesamtes stützt. In jeder Richtung werden die einzelnen Krankheitsformen, die erbliche Belastung, die Berufsarten, die sozialen Verhältnisse, die Lebensgewohnheiten, die Geschlechter und die Rassen an der Hand des reichen Materials prüfend und vergleichend herangezogen. — Die Zahl der Geisteskranken ist für sich eine wachsende; die Zahl der Irrenanstalten hat sich in Preußen in 31 Jahren fast um das dreifache, die der Verpflegungsfälle fast um das fünffache vermehrt. Allein die größere Annäherung späterer Zählungen an die wirklichen Verhältnisse sowie die immer häufigere Bevorzugung der Anstaltsbehandlung lassen es zweifelhaft scheinen, ob die von der Statistik gewonnenen Zahlen, welche auf eine prozental und stetig steigende Vermehrung der Geisteskranken hinweisen, in Wirklichkeit dahin gedeutet werden dürfen. Hinsichtlich der Ausgänge zeigen die Todesfälle ungefähr stets die gleichen, die Besserungsmöglichkeiten fortschreitend günstigere Verhältniszahlen. — In dem Abschnitt „Irrenfürsorge" wird die Anstaltsbehandlung, die koloniale und die Familienverpflegung in allen Einzelbedingungen besprochen. Eine Irrengesetzgebung für Deutschland (wie für Österreich) und die Organisation einer internationalen Irrenstatistik sind Wünsche, deren Erfüllung die Zukunft bringen soll. Sanitätsrat Dr. **Reip.**

Handbuch für medizinische Statistik. Von Dr. med. Friedrich Prinzing, praktischem Arzte in Ulm a./D. Jena, Gustav Fischer, 1906. 8°. 559 Seiten.

In der Einleitung bespricht Verfasser den Begriff der medizinischen Statistik, ihre Aufgaben und ihre Methoden und liefert einen kurzen Überblick über die historische Entwickelung. Der erste Teil handelt von den Geburten, während der zweite Teil in 13 Kapiteln eine eingehende Besprechung von Krankheit, Unfall und Gebrechen enthält. Die Statistik der Sterbefälle wird in 14 Kapiteln im dritten Teil in ausführlicher Weise vorgeführt. Mit großem Geschick und Fleiß hat Verfasser die zahlreiche Literatur auf diesem Gebiete benutzt und umsichtig verarbeitet, so daß es ihm gelungen ist, ein Werk von bedeutendem Werte zu schaffen. Ärzten und Nationalökonomen wird es ein unentbehrliches Nachschlagebuch sein. **Guttstadt.**

Handbuch der freien evangelischen Liebestätigkeit in der Provinz Brandenburg. Im Auftrage des Provinzial-Ausschusses für Innere Mission in der Provinz Brandenburg, herausgegeben von P. Troschke, Pastor und erster Vereinsgeistlicher. Berlin, Martin Warneck, 1906. 8°. 284 S.

Aus der Erfahrung heraus, daß das, was die einzelnen Vereine in ihren Zeitschriften, Jahresberichten und anderen Veröffentlichungen über ihre Geschichte, ihre Arbeit, ihre Pläne hin und wieder mitzuteilen pflegen, vielfach leider bald verloren geht und dadurch eine Kenntnisnahme der Vereinsleistungen sehr erschwert wird, ist die Abfassung des vorliegenden Handbuches entstanden. Es wurden alle evangelischen freien Organisationen, die in der Provinz Brandenburg arbeiten, wenn sie auch außerhalb der Provinz ihren Wohnsitz haben, zur Beteiligung herangezogen, und zwar in der Weise, daß die einzelnen Aufsätze von den beteiligten Vereinen geliefert wurden.

Die einzelnen Zweige der Liebestätigkeit sind nach praktischen Gesichtspunkten zusammengefaßt und werden in acht Gruppen in dem Inhalte vorgeführt. Besonders wertvoll erscheinen die Nachrichten im Abschnitte III, in dem über das Diakonissenwesen berichtet wird. Der Abschnitt VI enthält eine eingehende Schilderung der evangelischen Liebestätigkeit zur Zusammenfassung und Pflege einzelner Alters-, Standes- und Berufsgruppen, während im folgenden Abschnitte (VII) einzelne besondere Arbeitsgebiete besprochen werden. Daraus ist zu entnehmen, daß zur Bekämpfung des Vagabundentums in der Provinz Brandenburg erfolgreich ein besonderer Verein wirkt, der nach dem Vorbilde der Arbeiterkolonie von Pastor von Bodelschwingh in Wilhelmsdorf bei Bielefeld auf dem Gute Friedrichswille eine Kolonie mit 1030 Morgen bewirtschaftet. Der Verein hat seit seiner Gründung im Jahre 1883 mehr als 10 000 Männer aufgenommen. Ferner hat der Verein „Dienst an Arbeitslosen", eingetragener Verein, der vom Schriftsteller Liebich 1882 gegründet ist, seit seinem Bestehen sich mit 375 000 Arbeitslosen beschäftigt. Ebenso segensreich wirkt der „Fürsorgeerziehungs- und Rettungshausverband", der das Fürsorgeerziehungsgesetz ergänzen will. Zur Bekämpfung der Trunksucht dient der Verein „Das Blaue Kreuz", und „Der Bund des Weißen Kreuzes" verpflichtet seine Mitglieder, alle Frauen und Mädchen mit Achtung zu behandeln und sie vor Beleidigung und Herabwürdigung nach Kräften zu beschützen, zweideutige Scherze und Geberden zu unterlassen usw.

Diese kurzen Angaben lassen erkennen, welche vielseitige, erfolgreiche Tätigkeit die freiwilligen Wohlfahrtsvereine in der Provinz Brandenburg entfalten. **Guttstadt.**

Digitized by Google

Statistische Korrespondenz.

Die Geburts-, Heirats- und Sterbeziffern für die preußischen Großstädte 1906. — Die preußischen Großstädte haben, wie früher, so auch in den letzten Jahren eine sehr starke Bevölkerungszunahme aufzuweisen gehabt. Indes ist — und darin tritt eine früher kaum zum Vorscheine gekommene Eigentümlichkeit auf — der Geburtenüberschuß bei einer ganzen Reihe von Großstädten bereits im Rückgange begriffen, ungeachtet der außerordentlichen, noch immer andauernden Überfüllung der kräftigen, Kinder in die Welt setzenden Altersklassen.

Aus der nachfolgenden Übersicht ergibt sich, daß die Geburtenziffer innerhalb der weiten Grenzen von 22,55 und 50,65 aufs Tausend der Bevölkerung schwankte, also Unterschiede von 130 v. H. aufwies. Ähnlich verhielt sich die Sterbeziffer; auch bei ihr finden wir Schwankungen von 10,69 bis 23,27 v. H. Bei der Heiratsziffer waren die Gegensätze weniger stark ausgeprägt; es gab heiratende Personen von 16,12 bis 24,02 aufs Tausend der Bevölkerung.

Am höchsten war die Geburtenziffer in den rheinisch-westfälischen Städten Gelsenkirchen (50,65), Bochum (44,83), Duisburg (43,64), Dortmund (43,03) und Essen (40,55). Die niedrigsten Zahlen weisen auf: Charlottenburg (22,55), Schöneberg (23,51), Hannover (23,74), Wiesbaden (24,38) und Crefeld (24,64).

Die Heiratsziffer stellte sich am höchsten in Altona (24,02), Frankfurt a. M. (22,90) und Berlin (22,76); ihnen folgen Düsseldorf (21,82), Cöln (20,96), Dortmund (20,96); die Heiratsziffer war am niedrigsten in Danzig (16,12), Posen (16,18), Königsberg i. Pr. (16,26), Halle (16,62) und Stettin (16,94).

Die ungünstigsten Sterbeziffern boten Posen (23,27), Stettin (21,69), Breslau (21,53), Dortmund (21,39) und Danzig (21,13). Am niedrigsten war diese Ziffer in Schöneberg (10,69), Charlottenburg (12,26), Barmen (12,88), Crefeld (13,91) und Elberfeld (14,15). Diese günstigen Ergebnisse für Schöneberg und Charlottenburg dürften jedoch zum Teil damit zusammenhängen, daß in beiden Gemeinden die wichtigsten Krankenhäuser außerhalb des städtischen Weichbildes liegen.

Was den Geburtenüberschuß bezw. die natürliche Bevölkerungszunahme anlangt, so war diese am höchsten wiederum in den rheinisch-westfälischen Städten; in Gelsenkirchen erreichte der Überschuß 31,04, in Duisburg 24,77, in Essen 23,52 a. T. Berlin hatte nur einen Überschuß von 9,19, Halle von 9,96, Charlottenburg einen solchen von 10,29 aufs Tausend der Bevölkerung. Auch Stettin hatte nur einen Überschuß von 10,11, Königsberg von 10,39 a. T. Interessant ist, daß auch einzelne rheinische Städte mit alteingesessener Industrie, wie Crefeld usw., nur 24,64 Geborene und 13,91 Gestorbene, also nur eine Geburtenzunahme von 10,73, hatten.

Geburts-, Heirats- und Sterbeziffern für die preußischen Großstädte im Jahre 1906.

Großstädte	Bevölkerung am 1. Januar 1906	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Auf 1 000 zu Anfang des Jahres Lebende entfallen: Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene (ohne Totg.)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Berlin	2 042 670	51 404	1 939	23 245	32 647	25,17	0,95	11,38	15,98
2. Breslau	471 649	14 742	514	4 050	10 154	31,26	1,09	8,59	21,53
3. Cöln	429 659	15 492	482	4 504	8 396	36,06	1,12	10,48	19,54
4. Frankfurt a. Main	335 744	9 779	315	3 845	5 008	29,13	0,94	11,45	14,92
5. Düsseldorf	253 933	8 682	251	2 771	4 332	34,19	0,99	10,91	17,06
6. Hannover	250 264	5 942	244	2 246	3 876	23,74	0,97	8,97	15,49
7. Magdeburg	240 816	6 581	217	2 089	4 142	27,33	0,90	8,67	17,20
8. Charlottenburg	240 397	5 421	144	2 376	2 948	22,55	0,60	9,88	12,26
9. Essen a./Ruhr	231 935	9 404	255	2 192	3 950	40,55	1,10	9,45	17,03
10. Stettin	224 343	7 135	207	1 900	4 865	31,80	0,92	8,47	21,69
11. Königsberg i. Pr.	223 998	6 811	238	1 820	4 484	30,41	1,06	8,13	20,02
12. Duisburg	192 873	8 417	244	1 728	3 640	43,64	1,27	8,96	18,87
13. Dortmund	176 097	7 577	178	1 846	3 766	43,03	1,01	10,48	21,39
14. Halle a./Saale	170 158	5 185	167	1 414	3 491	30,48	0,98	8,31	20,52
15. Altona	168 434	4 465	195	2 023	2 669	26,51	1,16	12,01	15,85
16. Kiel	164 471	5 303	172	1 396	2 644	32,24	1,05	8,49	16,08
17. Elberfeld	162 951	4 991	153	1 555	2 306	30,63	0,94	9,54	14,15
18. Danzig	159 853	5 376	150	1 288	3 378	33,63	0,94	8,06	21,13
19. Barmen	156 316	4 589	136	1 478	2 013	29,36	0,87	9,46	12,88
20. Aixdorf	154 528	5 939	176	1 579	2 471	38,43	1,14	10,22	15,99
21. Gelsenkirchen	147 302	7 461	196	1 418	2 888	50,65	1,33	9,63	19,61
22. Aachen	144 243	4 550	98	1 258	2 692	31,54	0,68	8,72	18,66
23. Schöneberg	141 760	3 333	102	1 395	1 515	23,51	0,72	9,83	10,69
24. Posen	137 138	5 328	130	1 109	3 191	38,85	0,95	8,09	23,27
25. Cassel	120 708	3 393	105	1 119	1 715	28,11	0,87	9,27	14,21
26. Bochum	118 739	5 323	153	1 201	2 453	44,83	1,29	10,11	20,66
27. Crefeld	110 365	2 719	89	1 067	1 535	24,64	0,81	9,67	13,91
28. Wiesbaden	101 200	2 467	101	1 015	1 600	24,38	1,00	10,03	15,81

Die preußische Bevölkerung nach der Muttersprache. — Gelegentlich der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ist die Sprachverschiedenheit der Gesamtbevölkerung in Preußen zum vierten Male ermittelt worden. In Preußen hatte die erste derartige Erhebung bereits im Jahre 1861 stattgefunden. Sie erstreckte sich indessen nicht wie die drei folgenden in den Jahren 1890, 1900 und 1905 auf die Muttersprache des Einzelnen, sondern nur auf die Familiensprache der Haushaltung als solcher. Während ferner in die letzten drei Aufnahmen sämtliche Fremdsprachigen einbezogen wurden, sind im Jahre 1861 nur die Polen, Masuren, Kassuben, Wenden, Litauer, Tschechen oder Mährer und Wallonen innerhalb der Zivilbevölkerung unterschieden worden. Die Haushaltungs-Mitglieder, welche eine andere Volkssprache besaßen als das Familienhaupt, sind daher von der Aufnahme im Jahre 1861 ebenso wenig erfaßt wie die Fremdsprachigen unter der 1/4 Million Köpfe starken Militärbevölkerung. Die Ergebnisse dieser ersten Zählung sind mithin weniger vollständig und mit denen der drei folgenden nicht ohne weiteres vergleichbar.

Digitized by Google

Unter der am 1. Dezember 1905 ermittelten preußischen Bevölkerung von 37 293 324 Köpfen befanden sich 32 857 970 Personen mit deutscher, 4 269 391 Personen mit nichtdeutscher und 165 963 mit deutscher und einer anderen Muttersprache.

Verglichen mit den Ergebnissen der Volkszählung von 1890 und 1900, kamen demgemäß auf das Tausend der Gesamtbevölkerung

am 1. Dezbr. 1890	880,2	Personen mit	deutscher	Muttersprache,
	115,1	„ „	nichtdeutscher	„ und
	4,7	„ „	deutsch. u. einer and.	Muttersprache,
am 1. Dezbr. 1900	881,4	Personen mit	deutscher	Muttersprache,
	112,5	„ „	nichtdeutscher	„ und
	6,1	„ „	deutsch. u. einer and.	Muttersprache,
dagegen am 1. Dezbr. 1905	881,1	Personen mit	deutscher	Muttersprache,
	114,5	„ „	nichtdeutscher	„ und
	4,4	„ „	deutsch. u. einer and.	Muttersprache.

Die deutsch sprechenden Elemente haben von 1890 bis 1900 etwas an Boden gewonnen, die fremdsprachigen verloren, während in dem letzten Jahrfünfte eine Vermehrung der Fremdsprachigen (2,0 v. T.) und ein geringer Rückgang der deutschsprachigen Bevölkerung (0,3 v. T.) zu verzeichnen ist.

Was nun zunächst die Verteilung nach dem Geschlechte innerhalb der einzelnen Sprachgruppen anbetrifft, so befanden sich

unter den Personen		am 1. Dez. 1890	am 1. Dez. 1900	am 1. Dez. 1905
mit deutscher Muttersprache	männl.	12 960 290	14 959 017	16 207 392
	weibl.	13 407 065	15 424 072	16 650 578
mit nichtdeutscher Muttersprache	männl.	1 665 619	1 897 247	2 101 406
	weibl.	1 782 964	1 981 063	2 167 985
mit deutscher und einer anderen Muttersprache	männl.	77 196	115 161	90 105
	weibl.	64 233	95 949	75 858.

Bei der deutsch- sowie der fremdsprachigen Bevölkerung überwiegt demnach ziemlich gleichmäßig das weibliche, bei der doppelsprachigen das männliche Geschlecht. Da die Muttersprache im Schoße der Familie erlernt wird und das heranwachsende Kind in Abwesenheit des erwerbstätigen Mannes der Pflege der Mutter überlassen ist, so ist im ersten Kindesalter das weibliche Element in höherem Maße spracherhaltend als das männliche. Später beginnt der Einfluß der Altersgenossen, der Schule und Kirche.

Gruppiert man die preußische Bevölkerung nach Volksstämmen, so ergibt sich das folgende Bild. Es sprachen

	am 1. Dez. 1890		am 1. Dez. 1900		am 1. Dez. 1905	
	Personen überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung	Personen überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung	Personen überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung
1. deutsch	**26 367 355**	**880,163**	**30 383 089**	**881,372**	**32 857 970**	**881,069**
2. deutsch und eine and. Sprache	**141 429**	**4,721**	**211 110**	**6,124**	**165 963**	**4,450**
davon:						
dtsch. u. holländ.	1 670	0,056	4 285	0,124	3 203	0,086
dtsch. u. friesisch	7 282	0,243	542	0,016	890	0,024
dtsch. u. dänisch od. norwegisch	2 529	0,084	3 842	0,112	2 481	0,067
dtsch. u. schwedisch	295	0,010	470	0,014	296	0,008
dtsch. u. englisch	522	0,017	1 316	0,038	1 022	0,027
dtsch. u. französisch	594	0,020	1 218	0,035	1 086	0,029
dtsch. u. wallonisch	171	0,006	858	0,025	397	0,011
dtsch. u. italienisch	125	0,004	666	0,019	608	0,016
dtsch. u. spanisch	39	0,001	119	0,003	78	0,002
dtsch. u. portugiesisch	19	0,001	43	0,001	23	0,001
dtsch. u. poln., maf. oder kassubisch	110 952	3,704	176 769	5,128	136 954	3,672
dtsch. u. wendisch	5 427	0,181	5 487	0,159	4 695	0,126
dtsch. u. mährisch	2 412	0,080	1 837	0,053	1 832	0,049
dtsch. u. tschechisch	1 605	0,054	2 422	0,070	2 327	0,062
dtsch. u. russisch	173	0,006	679	0,020	934	0,025
dtsch. u. litauisch	7 416	0,247	9 192	0,267	6 342	0,170
dtsch. u. ungarisch	123	0,004	790	0,023	910	0,024
dtsch. u. eine and. fremde Sprache	75	0,003	575	0,017	1 885	0,051
3. eine nichtdtsch. Sprache	**3 448 583**	**115,116**	**3 878 310**	**112,504**	**4 269 391**	**114,481**
davon:						
holländisch	40 124	1,339	77 413	2,246	84 555	2,267
friesisch	45 187	1,508	20 640	0,599	19 885	0,533
dän. od. norwegisch	138 135	4,611	136 793	3,968	139 577	3,743
schwedisch	5 836	0,195	5 485	0,159	5 469	0,147
englisch	10 039	0,335	10 398	0,301	11 206	0,301
französisch	6 346	0,212	7 827	0,227	9 766	0,262
wallonisch	10 972	0,366	11 750	0,341	11 837	0,317
italienisch	5 252	0,175	21 789	0,632	33 020	0,885
spanisch	682	0,022	754	0,022	1 173	0,031
portugiesisch	245	0,008	203	0,006	341	0,009
polnisch, masurisch oder kassubisch	2 922 475	97,554	3 305 749	95,896	3 646 446	97,777
wendisch	65 254	2,178	64 225	1,863	63 143	1,693
mährisch	57 202	1,912	64 242	1,864	66 373	1,780
tschechisch	16 867	0,563	24 940	0,723	36 910	0,990
russisch	2 437	0,081	5 140	0,149	12 005	0,322
litauisch	117 637	3,927	106 230	3,081	101 534	2,723
ungarisch	1 587	0,053	4 415	0,128	7 995	0,214
eine and. Sprache	2 306	0,077	10 317	0,299	18 156	0,487
insgesamt	**29 957 367**	**1 000**	**34 472 509**	**1 000**	**37 293 324**	**1 000.**

Von den rein fremdsprachigen Personen hat demnach im letzten Jahrfünfte absolut sowie im Verhältnisse zur Gesamtbevölkerung die Zahl der Litauer, Wenden, Friesen und Schweden abgenommen.

Dagegen ist eine absolute Zunahme der rein Fremdsprachigen, wenngleich nicht überall auch im Verhältnisse zur Gesamtbevölkerung, während des letzten Jahrfünftes bei den Polen einschließlich der mit ihnen sprachverwandten Masuren und Kassuben, den Mährern, Tschechen, Wallonen, Holländern, Dänen oder Norwegern, Italienern, Russen, Engländern, Franzosen, Ungarn, Spaniern und Portugiesen erfolgt.

Bezüglich des Religionsbekenntnisses ist daran zu erinnern, daß der evangelische Anteil von 632,9 v. T. der Gesamtbevölkerung im Jahre 1900 auf 625,9 im Jahre 1905 gesunken und der katholische von 351,4 auf 358,0 gestiegen ist, hauptsächlich infolge des Geburtenreichtums der Katholiken und insbesondere der slawischen Völkerschaften sowie des Austausches mit den anderen, vorzugsweise süddeutschen Bundesstaaten und der Zuwanderung meist katholischer Ausländer.

Wie sich die für Preußen wichtigsten Sprachgemeinschaften in den Jahren 1890, 1900 und 1905 auf die beiden Hauptreligionsgruppen verteilen, geht aus der nachstehenden Übersicht hervor.

Unter Tausend der hierunter aufgeführten einzelnen Volksstämme befanden sich

Volksstämme	Evangelische im Jahre			Katholiken [1]) im Jahre		
	1890	1900	1905	1890	1900	1905
Deutsche	698,6	691,9	688,1	284,1	290,9	294,8
Friesen	988,4	991,9	983,3	4,1	6,9	13,3
Dänen oder Norweger	995,9	996,0	993,8	1,0	2,0	2,0
Wallonen	19,3	20,4	8,4	979,2	978,1	988,8
Polen, Masuren oder Kassuben	116,7	96,9	90,0	881,8	901,3	908,1
Litauer	968,4	947,8	938,1	28,3	48,5	57,0
Wenden	957,7	907,2	920,0	41,1	90,7	76,6
Tschechen	448,9	327,9	234,2	542,9	661,5	755,9
Mährer	14,8	23,8	20,8	984,2	974,4	977,1.

Als sehr bemerkenswerte Tatsache ist hierbei hervorzuheben, daß im letzten Jahrfünfte fast alle im preußischen Staate seßhaften Volksstämme ausschließlich der evangelischen Wenden, welche um

[1]) mit Einschluß der Russisch-Orthodoxen und der Anhänger anderer katholischer Kirchen.

Digitized by Google

12,8 v. T. zugenommen haben, zum Teil eine nicht unbedeutende Einbuße an Evangelischen erlitten haben. So betrug die Abnahme der evangelischen Tschechen 93,7, der Wallonen 12,0 v. T.; dann folgen die Litauer mit 9,7, die Friesen mit 8,6, die Polen, Masuren oder Kassuben mit 6,9, die Deutschen mit 3,8, die Mährer mit 3,0 und zuletzt die Dänen oder Norweger mit einer Abnahme von 2,2 v. T.

Demgegenüber haben die Katholiken, abgesehen von den Wenden, bei welchen 1900/1905 ein Rückgang von 14,1 v. T. zu verzeichnen ist und den Dänen oder Norwegern, deren Anteil von 2,0 v. T. sich nicht geändert hat, bei sämtlichen Stämmen, zum Teil sehr erheblich, zugenommen. Die größte Vermehrung ist bei den katholischen Tschechen vorhanden; denn sie betrug 94,4 v. T. der Stammesangehörigen. Dann folgen der Zahl nach die Wallonen mit 10,7, die Litauer mit 8,5, die Polen, Masuren oder Kassuben mit 6,8, die Friesen mit 6,4, die Deutschen mit 3,9 und die Mährer mit 2,7 v. T.

Die Weinernte in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Koblenz und Trier 1906. — Die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Wiesbaden, Koblenz und Trier bringen in ihren Nummern 6 bezw. 15 und 14 v. J. 1907 Übersichten über die Weinernte dieser Bezirke i. J. 1906. Auf sie entfielen zusammen 1906 von dem ganzen Weinlande Preußens, nach der letzten Anbauermittelung 21 195 ha, allein 18 502 ha. Im Ertrage standen 15 792 ha, welche 240 747 hl Wein brachten, also durchschnittlich vom Hektar 15,24 hl. Mit weißen Trauben waren 14 456 ha bestockt, mit roten 1 336; aus ersteren wurden 232 394 = 16,07 hl vom Hektar, aus letzteren 8 353 = 6,25 hl vom Hektar erkeltert. Nachstehende Zusammenstellung gibt diese Zahlen für die Regierungsbezirke und Kreise.

Kreise des	Gesamtes Weinbergland	Im Ertrage stehende Fläche: Weiße Trauben	Rote Trauben	Ertrag an weißem Weinmost	rotem Weinmost
	ha	ha	ha	hl	hl
R.-B. Wiesbaden:					
Oberlahnkreis	3,00	—	2,75	—	1,00
Limburg	2,22	1,59	0,31	1,00	0,50
Unterlahnkreis	52,92	29,31	11,44	116,20	0,70
Sankt Goarshausen	787,42	622,60	34,87	1 429,47	97,15
Rheingaukreis	2 384,11	1 940,70	25,00	10 657,50	133,50
Wiesbaden, Land	607,82	409,82	6,10	546,10	6,30
Wiesbaden, Stadt	12,63	12,32	0,31	22,16	—
Obertaunuskreis	13,00	9,50	2,00	—	—
Höchst	10,50	3,71	0,14	—	—
Frankfurt a. M., Stadt	36,00	27,00	—	—	—
zusammen	**3 909,62**	**3 056,55**	**82,92**	**12 772,13**	**239,15,**
R.-B. Koblenz:					
Adenau	22,10	0,50	11,90	0,30	19,90
Ahrweiler	1 144,89	87,66	847,44	407,00	7 037,75
Koblenz, Stadt	50,00	48,00	—	1 920,00	—
Koblenz, Land	525,31	415,51	36,65	8 124,50	94,28
Kochem	1 086,33	947,75	0,56	34 547,85	13,00
Sankt Goar	1 283,88	1 083,62	46,25	10 074,40	60,50
Kreuznach	3 347,81	2 823,62	35,43	11 634,47	157,05
Mayen	150,93	131,64	2,80	3 365,44	—
Meisenheim	445,20	376,33	0,02	1 124,00	—
Neuwied	732,82	237,44	272,18	1 584,30	729,65
Zell	1 072,60	1 007,80	0,10	[1])51 970,00	2,00
zusammen	**9 861,87**	**7 159,90**	**1 253,33**[1])	**124 752,26**	**8 114,13,**
R.-B. Trier:					
Trier, Land	1 544,13	1 328,63	—	20 448,10	—
Bernkastel	1 502,24	1 412,10	—	43 407,16	—
Wittlich	705,45	642,70	—	19 344,89	—
Bitburg	10,30	9,20	—	66,00	—
Saarburg	820,72	724,14	—	11 515,60	—
Merzig	23,17	23,17	—	5,40	—
Saarlouis	44,71	30,84	—	47,00	—
Saarbrücken	9,18	8,77	—	—	—
Sankt Wendel	70,64	60,20	—	34,82	—
zusammen	**4 730,54**	**4 239,75**	—	**94 868,97**	—

[1]) Im Amtsblatte aufgeführte 60 970,00 bezw. 133 752,26 hl sind nachträglich berichtigt worden.

An weißen Weinen wurden 196 636 hl Riesling von 8 776 ha gewonnen, 178 hl Orleans von 39 ha, 265 hl Traminer (Rüländer) von 36 ha, 8 609 hl Österreicher von 1 674 ha, 16 054 hl Kleinberger von 1 538 ha, 33 hl Malinert von 3 ha, 56 hl Ortlieber von 4 ha und 10 563 hl gemischte Sorten von 2 386 ha. Die Verteilung auf die Regierungsbezirke und Kreise ist aus folgendem ersichtlich:

Kreise des	Bestockte Fläche in Hektar: Riesling	Orleans	Traminer (Rüländer)	Österreicher	Kleinberger	Gemischte Sorten
R.-B. Wiesbaden:						
Oberlahnkreis	—	—	—	—	—	—
Limburg	0,44	0,08	—	0,73	—	0,34
Unterlahnkreis	26,31	—	—	0,79	1,04	1,17
Sankt Goarshausen	114,32	1,80	7,58	62,49	356,50	79,91
Rheingaukreis	1 185,30	3,00	—	363,20	28,50	360,70
Wiesbaden, Land	180,77	—	—	220,00	0,40	8,65
Wiesbaden, Stadt	11,64	—	0,50	—	0,18	—
Obertaunuskreis	0,25	—	—	0,25	—	9,00
Höchst	—	—	—	2,82	—	0,89
Frankfurt a. M., Stadt	—	—	—	—	—	27,00
zusammen	**1 519,03**	**4,88**	**8,08**	**650,28**	**386,62**	**487,66,**
R.-B. Koblenz:						
Adenau	0,50	—	—	—	—	—
Ahrweiler	3,68	0,02	0,25	5,87	63,77	[1])14,07
Koblenz, Stadt	34,00	—	—	6,00	8,00	—
Koblenz, Land	336,49	—	0,60	12,99	59,00	6,46
Kochem	891,95	—	—	0,29	55,51	—
Sankt Goar	782,79	—	3,35	178,73	104,85	13,90
Kreuznach	351,86	34,00	21,00	682,11	117,93	1 616,72
Mayen	123,24	—	—	0,66	1,27	6,47
Meisenheim	175,96	—	2,10	79,50	0,19	118,58
Neuwied	119,43	—	1,00	26,92	74,69	15,40
Zell	997,86	—	—	—	9,94	—
zusammen	**3 817,76**	**34,02**	**28,30**	**993,07**	**495,15**	[1])**1 791,60**
R.-B. Trier:						
Trier, Land	938,63	—	—	20,35	340,59	29,06
Bernkastel	1 397,10	—	—	0,98	12,30	2,62
Wittlich	578,60	—	—	8,75	46,30	9,05
Bitburg	—	—	—	—	0,75	8,45
Saarburg	476,30	—	—	—	246,95	0,89
Merzig	—	—	—	—	—	23,17
Saarlouis	0,22	—	—	0,01	9,53	21,08
Saarbrücken	0,63	—	—	—	—	8,14
Sankt Wendel	47,45	—	—	1,20	0,12	11,43
zusammen	**3 438,93**	—	—	**30,39**	**656,54**	**113,89.**

Kreise des	Ertrag in Hektoliter: Riesling	Orleans	Traminer (Rüländer)	Österreicher	Kleinberger	Gemischte Sorten
R.-B. Wiesbaden:						
Oberlahnkreis	—	—	—	—	—	—
Limburg	1,00	—	—	—	—	—
Unterlahnkreis	114,45	—	—	—	1,75	—
Sankt Goarshausen	545,30	30,00	96,56	217,89	425,05	114,67
Rheingaukreis	5 379,20	18,00	—	2 666,55	178,00	2 415,80
Wiesbaden, Land	174,50	—	—	342,10	1,00	28,50
Wiesbaden, Stadt	—	—	—	—	—	22,16
Obertaunuskreis	—	—	—	—	—	—
Höchst	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M., Stadt	—	—	—	—	—	—
zusammen	**6 214,45**	**48,00**	**96,56**	**3 226,49**	**605,80**	**2 581,13,**
R.-B. Koblenz:						
Adenau	0,30	—	—	—	—	—
Ahrweiler	18,00	—	—	9,40	276,30	[2])103,30
Koblenz, Stadt	1 360,00	—	—	240,00	320,00	—
Koblenz, Land	7 058,00	—	4,00	281,00	624,50	157,00
Kochem	33 149,60	—	—	2,00	1 396,25	—
Sankt Goar	8 871,00	—	37,00	903,40	192,00	71,00
Kreuznach	1 336,90	130,00	87,00	2 905,85	895,68	6 279,04

[1]) darunter 3,35 ha Malinert, 3,63 ha Ortlieber. — [2]) darunter 32,80 hl Malinert, 56,50 hl Ortlieber.

[a]

Digitized by Google

Noch: Kreise des	Ertrag in Hektoliter: Riesling	Orleans	Traminer (Rüländer)	Österreicher	Kleinberger	Gemischte Sorten
R.-B. Koblenz:						
Mayen	3 333,11	—	—	5,00	9,18	18,15
Meisenheim	674,00	—	—	270,00	—	180,00
Neuwied	710,50	—	40,00	354,95	399,40	79,45
Zell	51 627,00	—	—	—	343,00	—
zusammen	**108 138,41**	**130,00**	**168,00**	**4 971,60**	**4 456,31**	**6 887,94,**
R.-B. Trier:						
Trier, Land	13 518,40	—	—	345,50	5 662,50	921,70
Bernkastel	43 044,16	—	—	2,00	229,00	132,00
Wittlich	19 001,97	—	—	59,95	249,62	33,35
Bitburg	—	—	—	—	13,00	53,00
Saarburg	6 691,20	—	—	—	4 817,30	7,10
Merzig	—	—	—	—	—	5,40
Saarlouis	—	—	—	—	20,25	26,75
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—
Sankt Wendel	27,82	—	—	3,00	—	4,00
zusammen	**82 283,55**	**—**	**—**	**410,45**	**10 991,67**	**1 183,30.**

Rote Weine sind im Regierungsbezirke Trier nicht erzeugt. In den Regierungsbezirken Wiesbaden und Koblenz ergaben 461,77 ha 977,15 hl Klebrot, 162,32 ha 463,70 hl Frühburgunder, 680,45 ha 6 772,68 hl Spätburgunder und 31,71 ha 139,75 hl Portugieser. Hiervon kamen

auf die Kreise des	Klebrot ha	Klebrot hl	Frühburgunder ha	Frühburgunder hl	Spätburgunder ha	Spätburgunder hl	Portugieser ha	Portugieser hl
R.-B. Wiesbaden:								
Oberlahnkreis	2,75	1,00	—	—	—	—	—	—
Limburg	0,31	0,50	—	—	—	—	—	—
Unterlahnkreis	10,20	0,70	1,24	—	—	—	—	—
Sankt Goarshausen	6,94	18,50	27,93	78,65	—	—	—	—
Rheingaukreis	24,00	133,50	1,00	—	—	—	—	—
Wiesbaden, Land	4,00	0,80	0,10	—	—	—	2,00	5,50
Wiesbaden, Stadt	—	—	0,31	—	—	—	—	—
Obertaunuskreis	—	—	2,00	—	—	—	—	—
Höchst	—	—	0,04	—	—	—	0,10	—
Frankfurt a. M., St.	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**48,20**	**155,00**	**32,62**	**78,65**	**—**	**—**	**2,10**	**5,50,**
R.-B. Koblenz:								
Adenau	10,50	16,90	1,40	3,00	—	—	—	—
Ahrweiler	239,64	500,75	57,20	209,85	538,28	6 267,40	12,32	59,75
Koblenz, Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—
Koblenz, Land	13,10	63,70	16,15	14,10	6,25	5,28	1,15	11,20
Kochem	—	—	0,44	10,00	0,12	3,00	—	—
Sankt Goar	24,00	49,50	22,25	11,00	—	—	—	—
Kreuznach	1,50	2,75	19,12	91,00	—	—	14,81	63,30
Mayen	0,34	—	0,13	—	1,00	—	1,33	—
Meisenheim	—	—	0,02	—	—	—	—	—
Neuwied	124,39	186,55	12,99	46,10	134,80	497,00	—	—
Zell	0,10	2,00	—	—	—	—	—	—
zusammen	**413,57**	**822,15**	**129,70**	**385,05**	**680,45**	**6 772,68**	**29,61**	**134,25.**

Im Regierungsbezirke Wiesbaden gab es 23 Ortschaften, in welchen mindestens je 50 ha Weinland im Ertrage standen, in Koblenz 58 und in Trier 27. Über den Mostgewinn in diesen 108 Ortschaften gibt nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

Weinorte im	w r [1]	Im Ertrage ha	Mostgewinn hl	Erzielter Preis für 12 hl M	Beurteilung des Ertrages nach Menge Herbst	Güte
R.-B. Wiesbaden:						
Aßmannshausen	w	42,5	241	400	1/6	gut
	r	22,5	133	1 200	1/12	gut
Braubach	w	63,1	331	.	1/6	mittel
	r	0,7	2	.	1/6	mittel
Eibingen	w	75,0	232	550—600	1/15	mittel
Eltville	w	140,0	508	.	1/14	mittel
Erbach	w	111,0	851	.	1/8	mittel
Geisenheim	w	177,5	480	.	1/14	mittel
Hallgarten	w	125,0	600	600—825	1/10	mittel
Hattenheim	w	119,0	1 636	.	1/4—1/3	mittel
Hochheim	w	196,0	154	.	1/20	gut
	r	4,0	1	.	1/20	gut
Johannisberg	w	65,0	216	.	1/12	mittel
Kamp	w	109,5	100	.	1/40	mittel
	r	5,5	8	.	1/20	mittel
Kaub	w	228,0	460	450	1/20	mittel
	r	0,8	12	480	1/20	mittel
Kiedrich	w	80,0	360	700	1/10	mittel
Lorch	w	160,0	1 731	600	1/10	mittel
Lorchhausen	w	62,5	960	486	1/5—1/6	sehr gut
	r	2,5	1	.	.	.
Mittelheim	w	115,0	196	700	1/20	gut
Neudorf	w	58,0	360	.	1/9	mittel
Ober Lahnstein	w	72,8	18	.	Mißernte	
	r	4,0	3	.	1/10	gering
Östrich	w	152,0	720	630—720	1/15-1/20	gering
Rauenthal	w	95,0	414	.	1/10	gut
Rüdesheim	w	195,0	832	640	1/11	mittel
Wicker	w	55,0	15	.	1/100	gering
Winkel	w	125,0	180	.	1/30	mittel

Noch: Weinorte im	w r	Im Ertrage ha	Mostgewinn hl	Erzielter Preis für 12 hl M	Beurteilung des Ertrages nach Menge Herbst	Güte
im R.-B. Koblenz:				für 1 hl M		
Ahrweiler, Stadt	w	1,9	18	.	1/5	mittel
	r	262,1	560	.	1/5	mittel
Altenahr	w	12,0	45	.	1/5	gering
	r	58,0	795	.	1/3	gering
Bacharach, Stadt	w	131,0	901	.	1/5	gut
Bingerbrück	w	60,0	330	36	1/9	mittel
	r	3,0	10	.	1/9	mittel
Boppard, Stadt	w	119,0	257	.	1/40	etwas über
	r	1,0	1	.	1/80	mittel
Bremen	w	61,9	2 402	70	unter mittel	mittel
	r	0,1	3	.	.	mittel
Bretzenheim	w	77,5	58	.	1/50	sehr
	r	2,9	2	.	.	gering
Briedel	w	98,0	4 230	50—60	3/4	gut
Bruttig	w	60,0	1 300	75	2/5	mittel
Burg	w	54,0	4 180	.	3/4	gut
Dernau	w	1,1	30	.	1/6	gering
	r	73,9	1 420	.	1/3	gut
Ediger	w	84,0	4 200	70	unter mittel	mittel bis gut
Ellenz-Poltersdorf	w	51,0	1 275	70	gering	
Eller	w	57,0	2 850	70	unter mittel	
Enkirch	w	123,0	11 600	96	3/4—1/1	gut
Fankel	w	50,0	920	75	2/5	mittel
Gutenberg	w	70,0	320	30	1/10	gering
Heddesheim	w	150,0	1 325	40	1/10	mittel
Heimersheim	w	1,0	Mißernte			
	r	57,0	Mißernte			
Klotten	w	74,9	3 998	70	1/2	mittel
	r	0,1	2	70	.	mittel
Kochem, Stadt	w	73,8	1 350	.	1/2	gut
	r	0,2	5	.	1/3	mittel
Kreuznach, Stadt	w	591,0	1 379	.	1/30	mittel bis ger.
	r	9,0	54	.	1/20	gering
Langenlonsheim	w	223,0	138	24	.	sehr
	r	2,0	1	20	.	gering
Laubenheim	w	100,0	246	35	1/15	gering
Leutesdorf	w	95,0	300	44	gering	gut
	r	8,0	14	.	gering	.
Mandel	w	61,0	240	24	1/10	mittel
Manubach	w	70,0	45	.	1/4	mittel
	r	2,0	7	.	1/10	mittel
Mayschoß	w	5,1	219	32	1/2	mittel
	r	90,0	2 970	40	1/2	mittel
Meisenheim	w	70,0	Mißernte			
Merl	w	75,0	4 180	54	1/2	gut

[1] w = Weißwein, r = Rotwein.

Digitized by Google

Noch: Weinorte im R.-B. Koblenz:	w r	Im Ertrage ha	Most-gewinn hl	Erzielter Preis für 1 hl ℳ	Beurteilung des Ertrages nach Menge Herbst	Güte
Merxheim	w	60,0	480	36	1/5	gering
Monzingen	w	69,0	488	38—40	1/8	mittel
	r	1,0	12	.	1/8	mittel
Müden	w	56,0	2 000	75	3/4	gut
Münster b. B.	w	62,0	333	39	1/8	gut
	r	7,0	12	37	1/10	gut
Niederhausen	w	85,0	75	40	1/20	gut
Norheim	w	51,0	28	30	1/2	mittel
Oberdiebach	w	99,5	490	50	1/8	mittel
	r	10,5	20	50	1/12	mittel
Oberheimbach	w	75,5	178	.	1/10	gering
	r	1,5	2	.	1/20	gering
Oberwesel, Stadt	w	112,0	570	40	1/6	gut
	r	3,0	10	40	.	vorzüglich
Pommern	w	80,0	4 000	75—78	2/3	gut
Rheinbrohl	w	40,0	370	.	1/6—1/8	mittel
	r	30,0	80	.	1/6—1/8	mittel
Rhens	w	47,0	150	.	1/10	mittel
	r	21,0	8	.	1/10	mittel
Roxheim	w	63,8	197	40	1/10	mittel
	r	0,5	3	.	.	.
Sarmsheim	w	52,8	377	34	1/4	mittel
	r	2,0	14	36	1/4	mittel
Sinzig, Stadt	w	5,5	2	40	gering	gering
	r	51,5	52	40	gering	gering
Staudernheim	w	55,0	100	25	1/20	schlecht
Steeg	w	104,4	2 415	23 3/4	2/5—1/2	fast gut
	r	3,0	.	.	.	.
Thalböckelheim	w	60,1	214	31	sehr gering	mittel
Trarbach, Stadt	w	185,9	6 404	80	1/2	gut
	r	0,1	2	.	1/5	gering
Treis	w	87,5	3 020	68	1/2	gut
Valwig	w	65,0	2 275	100	1/2	gut
Waldböckelheim	w	62,3	152	35	sehr gering	gering
Waldhilbersheim	w	56,0	190	28	1/15	gering
Wallhausen	w	110,0	1 668	42	1/3	mittel
Windesheim	w	67,5	240	29 1/2	1/10	mittel
	r	1,0	8	.	1/6	.
Winningen	w	200,0	4 992	91	1/4—1/1	gut
Winzenheim	w	50,0	6	.	.	schlecht
Zell a./M.	w	108,5	6 240	60	3/4	gut;
im R.-B. Trier:				für 960 l ℳ		
Bernkastel-Cues, Stadt	w	180,6	5 400	800	1/3—1/2	gut
Dhron	w	71,0	1 420	1 000	1/3—1/2	gut
Erden	w	58,0	2 900	1 050	1/2	gut
Graach	w	105,0	3 150	900	1/2	gut
Kasel	w	60,0	1 050	1 180	1/4	gut
Kinheim-Kindel	w	84,8	2 890	750—820	1/3	gut
Klüsserath	w	90,0	2 200	.	2/5	gut
Konz	w	60,0	300	950—1 100	1/3	gut
Kröv	w	130,0	5 000	720—800	1/2	gut
Leiwen	w	50,0	800	700	1/4	mittel
Lieser	w	99,0	1 980	800	1/4	gut
Maring-Noviand	w	116,0	2 320	750	1/4	gut
Mehring	w	60,0	1 400	.	1/3	mittel
Neumagen	w	68,0	1 900	1 000	1/2	gut
Niederemmel	w	66,0	1 716	950	1/2	gut
Nittel	w	59,0	1 500	400	1/3	gering
Oberemmel	w	80,0	550	1 500	wenig	gut
Ockfen	w	60,0	600	1 500	1/5	mittel
Reil	w	111,0	5 050	.	2/3	gut
Schweich	w	70,0	200	.	1/12	ziemlich gut
Trittenheim	w	87,0	2 250	830—900	2/5	mittel
Ürzig	w	51,0	1 526	.	1/3	sehr gut
Veldenz	w	58,0	1 152	850	1/2	mittel
Wehlen	w	70,0	3 000	800—1 500	1/2	gut
Wiltingen	w	125,0	2 508	1 600	1/3	mittel
Wintrich	w	72,0	2 508	750	3/5	gut
Zeltingen-Rachtig	w	195,0	6 000	850	1/2	gut.

Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats August 1907. — Wohl selten ist ein Sommer von der Ungunst der Witterung so hart betroffen worden wie der diesjährige. Mit Ausnahme einiger heiterer Tage war die erste Hälfte der soeben abgelaufenen Berichtszeit (Mitte Juli bis dahin August) anhaltend trübe und naß sowie meist zu kühl und sehr windig. Erst der August, der wieder einige schöne Tage brachte, hat sich bisher in angenehmeren Wärmegraden gehalten, war aber auch, wie die Vormonate, meist trübe und naß. Zahlreiche Gewitter, die stellenweise starke Hagelschläge im Gefolge hatten, gingen nieder und brachten fast im ganzen Staatsgebiete übermäßige Befeuchtung, besonders in seinen mittleren und nordöstlichen Teilen; weniger wurden hiervon die nordwestlichen und westlichen Gegenden betroffen, die sogar stellenweise etwas trocken blieben.

Nach den Äußerungen der Vertrauensmänner sind die Ernteaussichten mitunter als trostlos zu bezeichnen. Das schon im vorigen Monate angezeigte umfangreiche Lager der Halmfrüchte wurde in der Berichtszeit beträchtlich vermehrt und in manchen Strichen fest auf die Erde gedrückt. Die fast immerwährenden heftigen Winde waren insofern sehr nützlich, als sie die übermäßige Nässe schnell wieder auszutrocknen vermochten. So mag es sich erklären, daß von Auswuchs des Getreides verhältnismäßig nicht oft die Rede ist. Die viel zu anhaltend trübe und kühle Witterung verhinderte das Ausreifen und verzögerte die Ernte. Aber auch der Leutemangel, der sich in manchen Gegenden recht fühlbar zeigte, vermehrte die Schwierigkeiten der landwirtschaftlichen Lage. Nach den sich hierüber äußernden Berichten scheinen die Halmfrüchte in diesem Jahre nicht immer vollkommen reif und trocken geborgen zu werden. Man zieht eben dieses Übel dem größeren des Verderbens vor und hofft, daß in den Scheunen das Trocknen nachgeholt werde. In der Provinz Ostpreußen sind mitunter die Brachen dermaßen durchnäßt, daß an die sonst um diese Zeit übliche Beackerung zur Herbstbestellung noch nicht zu denken war.

Von sonstigen Beeinträchtigungen der Ernte ist zunächst der Blattrost zu nennen, von dem mehr oder weniger alle Halmfrüchte, zumeist aber der Weizen, befallen sind. Sodann hat das Wuchern des Unkrautes in diesem Jahre einen außergewöhnlichen Umfang angenommen. Am verbreitetsten unter den zahlreich vorkommenden Arten ist der Hederich. Von schädlichen Tieren werden hauptsächlich wieder die Mäuse erwähnt; es kommen aber auch Hamster und Schnecken zahlreich vor.

Zu den nachstehenden Bemerkungen über die einzelnen Fruchtarten ist zu erwähnen, daß die Äußerungen der Vertrauensmänner naturgemäß eher eine ungünstige als günstige Lage zum Inhalte haben. Sie sollen aber auch wohl weniger mangelhaftes Wachstum als vielmehr die Befürchtung von Schäden ausdrücken, die in Anbetracht der ungünstigen Witterungsverhältnisse so kurz vor der Einerntung, namentlich der Halm- und Hülsenfrüchte, sehr leicht entstehen können. Die Bedeutung der Ziffern würde aber verwischt werden, wenn man diesen Bemerkungen mehr Gewicht beilegen wollte als den Noten, welche — unter Berücksichtigung der regierungsbezirksweise verschiedenen Anbau- und Erntemengen — für den preußischen Staat sich aus den Begutachtungsziffern der dazu berufenen annähernd 5 700 Vertrauensmänner zusammensetzen. Von ihnen sandten bis zum 19. d. Mts. 4 819 ihre Berichte ein, die diesen Bemerkungen, insbesondere den Ziffern der umstehenden Tabelle, als Unterlage dienten.

Die Winterhalmfrüchte konnten sich, wie bereits im Vorberichte erwähnt, infolge des rauhen Frühjahrswetters erst spät entwickeln. Die Befürchtung, daß die weitere Witterungsungunst ihre Körnerbildung und Ausreifung nachteilig beeinflussen sowie ein Auswachsen verursachen werde, wenn nicht bald anhaltender Sonnenschein komme, ist leider nicht ganz unberechtigt gewesen; die Ähren sollen weder nach Menge noch Güte den früher gehegten Erwartungen entsprechen und das Stroh soll vielfach schwarz geworden sein. Während die Ernte mit Ausnahme des Weizens und Hafers jetzt abgetan sein müßte, ist sie nur beim Roggen etwa zur Hälfte erfolgt; letzterer konnte noch nicht überall geschnitten werden. Hieran trägt zum Teil, namentlich auf größeren Gütern, auch Mangel an Arbeitskräften die Schuld, deren der Betrieb in diesem Jahre mehr bedarf, weil jene Lagerung den Gebrauch der Maschine selten gestattet. Aus den Provinzen Posen und Schlesien, wo infolge etwas günstigerer Witterung die Erntearbeiten schneller gefördert werden konnten, liegen vereinzelte Mitteilungen über die Ausführung von Probedrüschen, darunter Angaben eines Vertrauensmannes über das Ergebnis vor; danach wurden auf einem Dominium vom Hektar Weizen 16, vom Hektar Roggen 18 Doppelzentner gewonnen. Allerdings entstammen diese Schätzungen einem schlesischen Großbetriebe, während der kleine Landwirt im allgemeinen doch wohl niedrigere Erträge erzielen wird.

Digitized by Google

Regierungsbezirke. Staat.	Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.																
	Winter- Weizen	Sommer- Weizen	Winter- spelz	Winter- Roggen	Sommer- Roggen	Sommer- gerste	Hafer	Erbsen	Ackerbohnen	Wicken	Kartoffeln	Zuckerrüben	Flachs	Klee	Luzerne	Rieselwiesen	Andere Wiesen
Regierungsbezirke.																	
1. Königsberg . . .	3,9	2,6	—	2,8	2,8	2,5	2,5	2,8	2,7	2,8	3,2	3,0	2,8	3,9	3,8	2,8	2,9
2. Gumbinnen . .	4,3	2,7	—	3,2	2,8	2,4	2,5	2,8	2,7	2,6	2,8	3,0	2,8	4,0	3,9	2,9	3,0
3. Allenstein . . .	3,6	2,6	—	2,7	2,7	2,5	2,4	2,6	2,4	2,5	3,0	3,0	2,6	3,6	3,6	2,8	3,1
4. Danzig	3,0	2,5	—	2,5	2,5	2,3	2,2	2,4	2,5	2,4	3,8	3,0	2,6	2,9	3,0	2,5	2,8
5. Marienwerder .	3,2	2,5	—	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4	3,0	2,7	2,8	3,0	2,9	2,8	2,9
6. Potsdam	3,4	2,5	—	2,9	2,8	2,5	2,4	2,6	2,3	2,5	3,1	2,8	2,6	3,2	2,9	2,9	3,2
7. Frankfurt . . .	2,9	2,6	—	3,0	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	3,0	2,8	2,4	2,7	2,6	2,6	3,0
8. Stettin	2,9	2,6	—	2,8	2,9	2,6	2,5	2,7	2,4	2,5	3,2	2,9	2,6	2,8	2,7	2,9	3,1
9. Köslin	3,0	2,6	—	2,7	2,8	2,5	2,4	2,4	2,2	2,5	2,9	2,4	2,5	3,0	2,7	2,8	3,0
10. Stralsund . . .	3,1	2,5	—	2,6	2,7	2,6	2,4	2,5	2,3	2,4	3,2	3,1	2,5	2,5	2,3	3,0	2,8
11. Posen	2,9	2,7	—	2,8	2,9	2,5	2,5	2,8	2,7	2,6	2,7	2,5	2,3	2,7	2,5	2,7	2,9
12. Bromberg . . .	3,0	2,6	—	2,8	2,9	2,5	2,4	2,6	2,6	2,5	2,8	2,5	2,8	3,0	2,7	2,9	3,0
13. Breslau	2,8	2,6	—	2,9	2,8	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,4	2,3	2,5	2,7	2,5	2,6	2,9
14. Liegnitz	2,9	2,6	—	3,0	2,8	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,3	2,6	3,0	2,8	2,6	3,1
15. Oppeln	2,7	2,6	—	3,1	2,7	2,6	2,4	2,6	2,4	2,4	2,4	2,3	2,6	2,8	2,6	2,7	2,9
16. Magdeburg . .	3,3	2,2	—	2,8	2,6	2,3	2,0	2,6	2,5	2,3	2,6	2,6	2,4	3,3	3,1	2,8	3,0
17. Merseburg . . .	3,4	2,2	—	2,9	2,6	2,3	2,1	2,4	2,4	2,4	2,7	2,4	2,7	3,1	3,1	2,6	2,7
18. Erfurt	3,5	2,3	.	3,2	2,7	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3	2,4	2,3	2,6	3,4	3,5	2,6	2,9
19. Schleswig . . .	2,9	2,5	—	2,3	2,5	2,2	2,1	2,4	2,4	2,3	2,6	2,7	2,5	2,5	2,6	2,7	2,8
20. Hannover . . .	3,3	2,4	—	2,3	2,4	2,4	2,0	2,3	2,2	2,2	2,3	2,6	2,4	3,2	3,4	3,1	3,4
21. Hildesheim . . .	3,6	2,4	—	2,9	2,7	2,4	2,1	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	3,6	3,4	3,0	3,2
22. Lüneburg . . .	3,0	2,5	—	2,5	2,6	2,3	2,1	2,4	2,3	2,3	2,5	2,8	2,6	3,3	3,0	3,1	3,3
23. Stade	3,0	2,4	—	2,2	2,3	2,6	2,0	2,5	2,3	2,3	2,5	—	2,6	2,7	3,0	2,9	3,0
24. Osnabrück . . .	2,8	2,5	—	3,0	2,9	2,4	2,2	2,4	2,4	2,7	2,3	—	2,5	3,0	2,9	3,0	3,4
25. Aurich	2,9	2,5	—	2,3	2,9	2,5	2,0	2,4	2,2	2,5	2,6	—	—	2,3	2,8	2,6	2,6
26. Münster	2,6	2,5	—	2,6	2,7	2,5	2,2	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,3	2,9	2,7	3,0	3,5
27. Minden	3,0	2,7	—	2,7	2,8	2,6	2,2	2,4	2,3	2,2	2,5	2,7	2,5	3,3	3,2	2,8	3,3
28. Arnsberg . . .	2,9	2,8	—	2,7	2,3	2,5	2,3	2,2	2,5	2,4	2,6	2,6	2,5	3,0	2,8	2,8	3,2
29. Cassel	2,8	2,5	—	2,8	2,3	2,5	2,3	2,2	2,4	2,2	2,3	2,5	2,5	2,8	2,9	2,6	2,9
30. Wiesbaden . . .	2,2	2,2	—	2,3	2,7	2,3	2,3	2,3	2,9	2,3	2,1	2,0	2,4	2,5	2,6	2,5	2,9
31. Koblenz	2,4	2,6	2,6	2,4	3,0	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,5	2,6	2,9	2,7	2,6	3,2
32. Düsseldorf . . .	2,4	2,5	—	2,2	2,5	2,5	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,6	—	2,6	2,7	2,7	2,9
33. Cöln	2,4	2,6	—	2,3	2,6	2,5	2,2	2,4	2,4	2,5	2,2	2,5	—	3,0	2,8	2,7	3,1
34. Trier	2,4	2,5	2,5	2,2	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,6	2,4	2,8	2,9	2,8	2,7	2,6	3,1
35. Aachen	2,4	2,3	2,4	2,3	2,9	2,3	2,3	2,4	2,2	2,3	2,1	2,6	3,0	2,7	2,7	2,7	2,9
36. Sigmaringen .	2,3	1,8	2,7	2,5	2,0	1,9	2,0	1,8	1,8	1,9	2,0	—	—	3,0	2,5	2,5	3,0
Staat August 1907	3,1	2,4	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,6	2,4	2,5	2,7	2,6	2,6	3,1	2,9	2,8	3,0
Juli	3,0	2,4	2,5	2,7	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5	3,3	3,0	2,7	3,0
Juni	3,2	2,5	2,6	2,8	2,7	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	2,7	3,4	3,1	2,7	3,1
Mai	3,3	2,6	2,8	3,0	2,8	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7	2,6	2,7	3,3	3,1	2,6	3,0
April	3,5	.	2,9	2,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,2	3,2	2,9	3,2

Die Begutachtungsziffern ergaben beim Winterweizen im Staatsdurchschnitte 3,1 (gegen 3,0 im Juli), beim Winterspelze 2,6 (2,5) und beim Winterroggen wie im Vormonate die Note 2,7. Bezüglich des Spelzes wird bemerkt, daß aus dem Regierungsbezirke Erfurt nur von einem Vertrauensmanne, statt von sieben, in deren Berichtsbezirken die Frucht vorkommt, eine Note (2,0) abgegeben wurde und in der Tabelle deshalb die Wiedergabe unterblieb.

Wie das Wintergetreide, so blieben auch die Sommerhalmfrüchte in der Ausreifung zurück; es konnte erst ein geringer Teil von Sommerroggen und -gerste geborgen werden. Mit dem Schneiden des Hafers ist ganz vereinzelt der Anfang gemacht. Keineswegs ist aber der Stand der Früchte ungünstig; es besteht nur, wie im allgemeinen, bei weiteren übermäßigen Niederschlägen die Befürchtung des Auswachsens. Mit einigen Ausnahmen beim Sommerroggen sind die Sommerfrüchte als erheblich über dem Mittel stehend begutachtet worden. Für den Staat fand sich bei dem Sommerweizen und dem Hafer die gleiche Note wie im Juli, nämlich 2,4 bezw. 2,3, während Sommerroggen und -gerste je 0,1 eingebüßt haben, indem sich für sie 2,7 bezw. 2,4 (gegen 2,6 und 2,3) ergab.

Der Stand der Hülsenfrüchte hat sich etwas verschlechtert. Erbsen und Wicken lagern vielfach, und während sie in manchen Gegenden unten schon Fäulnis zeigen, blühen sie oben doch weiter. Bohnen sind hier und da auch von Rost befallen. Immerhin scheinen die Aussichten auf zufriedenstellende Erträge im allgemeinen nicht geschwunden zu sein; denn die Begutachtungsziffern bezeichnen noch fast durchweg weit mehr als das Mittel. Im Staatsdurchschnitte fand sich bei den Erbsen 2,6 (gegen 2,3 im Vormonate), bei den Ackerbohnen 2,4 (2,3) und bei den Wicken 2,5 (2,3).

Bei den Kartoffeln sind die Klagen über Fäulnis ziemlich allgemein; nach einigen Berichten aus dem Regierungsbezirke Königsberg soll diese Fäulnis so stark sein, daß man sie durch Geruch deutlich wahrnimmt. Die schon im Vorberichte erwähnte Kräuselkrankheit hat zugenommen. Stellenweise zeigt sich noch Schwarzbeinigkeit sowie ein Absterben der Stauden. Auch den Zuckerrüben ist die übermäßige Nässe nicht zuträglich gewesen. Ihre Blätter sind in den meisten Gegenden gelb geworden und hängen herab; sie sollen vielfach mehr über als in der Erde stehen. Beide Hackfrüchte haben denn auch in ihrer Bewertung verloren, und zwar die Kartoffeln 0,2 und die Zuckerrüben 0,1 im ganzen; ihre Ziffern stellten sich auf 2,7 bezw. 2,6.

Der Flachs hat gleichfalls etwas eingebüßt; in manchen Gegenden soll er nicht lang genug sein. Für ihn fand sich die Staatsnote 2,6 (gegen 2,5 im Juli).

Digitized by Google

Der Stand der Futterpflanzen Klee und Luzerne hat sich etwas gehoben. Bei ersterem dürfte die Höherschätzung lediglich auf den guten Stand des jungen Klees zurückzuführen sein; denn die alten Schläge haben sich nicht mehr verdichtet. Der erste Schnitt von ihnen war unbefriedigend und ist zu einem beträchtlichen Teile verdorben, und für den zweiten Schnitt, der noch nicht gemacht war, wird der Nachwuchs infolge der kühlen Temperaturen gleichfalls als unbefriedigend bezeichnet. Über die Luzerne sind Bemerkungen nicht gemacht worden. Die Ziffern berechnen sich für den Staat bei dem Klee auf 3,1 (gegen 3,3 im Vormonate) und bei der Luzerne auf 2,9 (3,0).

Schließlich haben auch die Wiesen unter der anhaltenden Witterungsungunst keine Fortschritte machen können. Vom ersten Schnitte ging viel verloren, und der zweite steht noch bevor; er soll aber ebenso wie der Klee unbedeutenden Ertrag in Aussicht stellen. Viele Talwiesen stehen unter Wasser. Hier und da wird Futtermangel befürchtet. Die Begutachtung ergab im Staatsdurchschnitte bei den Rieselwiesen 2,8 (gegen 2,7 im Vormonate) und bei den Naturwiesen wieder wie im Juli die Note 3,0.

Die Dampffaß-Explosionen in Preußen 1906. — Im Jahre 1906 explodierten in Preußen vier Dampffässer: ein Gefäß zum Schmelzen von Alizarin, eins zum Dämpfen von Horn und zwei Gefäße zum Bleichen und Kochen von Webstoffen; drei bestanden aus Schweißeisen und eins aus Kupfer. Die Explosionen fanden statt: je eine im Januar, Mai, Juni und November; bei der Explosion im Januar wurde eine Person getötet; sonstige Verletzungen kamen nicht vor. Die folgenden Mitteilungen geben über die Bauart und den Betrieb der Dampffässer sowie über die näheren Umstände ihrer Zerstörung Auskunft.

1. Ein zum Schmelzen von Alizarin in einer chemischen Fabrik zu Höchst a. M. betriebenes, 1883 erbautes eisernes Dampffaß explodierte am 15. Januar, abends 7¼ Uhr; es war von zylindrischer Gestalt, liegend angeordnet, mit einem Rührwerke sowie Bügelverschluß ausgestattet und ruhte in einem Ölbade. Der Betriebsdruck wurde durch mittelbare Feuerung erzeugt und die Beschickung nach beendeter Schmelzung durch Dampf von sechs Atmosphären Überdruck wieder aus dem Gefäße entfernt. Das Arbeitsverfahren ist folgendes: der Schmelzkessel wird mit der eingedickten Salzlösung beschickt, dann unter Umrühren die wässerige Lösung von Salpeter und hierauf Ätznatron in Form von 80 grädiger Natronlauge zugesetzt. Der Kessel wird geschlossen, das Ölbad geheizt und das Rührwerk in Bewegung gesetzt. Die Schmelze braucht bis zur Erreichung der nötigen Wärmehöhe von 180 bis 185 ° ungefähr 48 Stunden und verbleibt bei dieser Wärme weitere 72 bis 80 Stunden, worauf sie mittels Dampf abgedrückt wird. Das Verfahren zur Gewinnung von Alizarin dauert jedesmal ungefähr 5 bis 6 Tage. Am 13. Januar war der Schmelzkessel gefüllt und angeheizt worden; am 14. morgens fand in der Fabrik ein Maschinenwechsel statt, bei dem alle Kessel stillgestellt werden mußten. Nach der Wiederinbetriebsetzung der Maschinen war das Rührwerk des Dampfkessels nicht mehr in Gang zu bringen, weil die Beschickung inzwischen steif geworden war und sich gesetzt hatte. Es wurde deshalb langsam weiter geheizt, und es wurden erneute Versuche gemacht, das Rührwerk in Bewegung zu bringen. Als die Schmelze bei 140 ° wieder weich zu werden begann, erfolgte plötzlich die Explosion. Der Mantel des Dampffasses und seines Ölbades riß der Länge nach auf; das Rührwerk trat aus dem Beschickungsraum heraus; das Dampffaß wurde durch das Dach geschleudert und blieb dort liegen. Die Einmauerung wurde zerstört und der Kesselwärter getötet. An der Explosion ist in erster Linie die Art des Betriebes, besonders die oft sehr lange Stillsetzung des Rührwerkes schuld, dann das Alter des Gefäßes und Fehler in der Schweißung der Mantelbleche.

2. Am 18. Mai, nachmittags 1 Uhr 45 Minuten, explodierte ein zum Bleichen und Dämpfen von Gespinnsten benutztes Dampffaß in einer Weberei und Färberei zu Bocholt; es bestand aus Schweißeisen, war 1888 in Betrieb gesetzt, hatte einen mit Klappschrauben festgehaltenen Deckelverschluß, war von zylindrischer Form, stehend ohne Mauerwerk angeordnet und wurde allein betrieben. Der festgesetzte höchste Betriebsdruck betrug 1,5 Atm., die Höchstspannung des zugehörigen Dampfentwicklers dagegen 8 Atm. Beim Gebrauche wurde der Dämpfer mit Zeugstücken angefüllt und diese einem zwölfstündigen Wasserbade mit Sodalauge bei einem Durchschnittsdrucke von 1 Atm. ausgesetzt. Während des Arbeitsvorganges erfolgte unter erheblichem Knall die Explosion. Die Wirkung bestand darin, daß der gegen 200 kg schwere Verschlußdeckel verbogen, von den Verschlußschrauben abgehoben und samt dem Gefäßinhalte durch das Dach etwa 60 m weit fortgeschleudert wurde. Das Dampffaß selbst verblieb an seinem Standorte und verlor nur das Manometer. Das Dach und eine Seitenwand des Fabrikgebäudes wurden zerstört. Verletzungen von Personen fanden nicht statt. Die Untersuchung ergab, daß sämtliche Verschlußschrauben des Deckels derart abgerostet und verschlissen waren, daß bei den meisten die Muttern auf den Gewinden nicht mehr festsaßen und schon dem geringsten Gegendrucke nachgaben, was die Veranlassung zur Explosion war. Auffallend erschien das Verhalten des Dampffaß-Revisors, der den mangelhaften Zustand der Verschlußvorrichtung kannte, ihn aber bei seinen Revisionen des Dämpfers nicht beanstandet hatte.

3. In einer Baumwollspinnerei zu Breslau fand am 11. Juni, bald nach 8 Uhr vormittags, die Explosion eines zum Bleichen von Baumwolle mit Ätznatronlauge, chlorhaltigem Wasser und verdünnter Schwefelsäure bestimmten Dampffasses statt; es wurde für sich allein betrieben, bestand aus Kupfer und hatte die Gestalt eines Kastens, dessen ebene Wände durch acht ringsumgehende Balken versteift waren, der quadratische, nicht verstärkte Verschlußdeckel wurde durch Schraubenzwingen festgehalten. Der höchste Betriebsdruck des Fasses belief sich auf 1,5, der seines Dampferzeugers dagegen auf 6 Atmosphären. Beim Betriebe wurde das Dampffaß zunächst mit Baumwollkopsen besetzt, mit Lauge bis ¾ seiner Höhe gefüllt und der Inhalt unter einem Überdrucke von 1,2 bis 1,3 Atm. 6 bis 7 Stunden lang gekocht. Nachdem die Ätznatronlauge abgelassen, zirkulierte im Gefäße 5 Stunden hindurch im kalten Zustande und ohne Druck chlorhaltiges Wasser und später noch eine Stunde lang verdünnte Schwefelsäure, worauf die Entleerung erfolgte. Während die Kochung im vollen Gange war, trat die Explosion ein, wobei der etwas gewölbte Deckel des Dampffasses innerhalb des ihn am Rande umgebenden schmiedeeisernen Kranzes an drei Seiten aufriß und nach der vierten Seite hin sich aufrollte; Sicherheitsventil und Manometer brachen ab und die Fenster des Aufstellungsraumes wurden zerstört; Menschen kamen nicht zu Schaden. Die mutmaßliche Ursache der Explosion bestand in der Schwächung des Materials durch Säuren. Die Wandstärke des Dampffasses ergab 1,9 bis 2,2 mm, während sie bei der Bauartprüfung 8 mm betragen hatte. Das Gefäß ist seit dem Tage seiner polizeilichen Abnahme, am 28. Juli 1903, nicht mehr untersucht und geprüft worden.

4. Ein zylindrischer, freistehender Dämpfer für Hörner explodierte am 17. November in einer chemischen Fabrik zu Aue bei Zeitz; er war aus Schmiedeeisen gefertigt und hatte einen mit Schrauben und Bügel festgehaltenen Deckel. Das Dampffaß ist z. Z. für einen Betriebsdruck von 5 Atm. genehmigt und betrieben worden. Dann wurde es an einen Kessel von 4 Atm. Spannung angeschlossen und arbeitete von da ab auch nur mit diesem Drucke. Als noch zwei andere Dampffässer von 2,5 Atm. Überdruck Aufstellung fanden, wurde das Sicherheitsventil des zugehörigen Kessels auf 2,5 Atm. eingestellt und das alte Dampffaß ebenfalls unter dieser Spannung gehalten. Des geringen Druckes wegen und weil der Kessel nur auf die Dampffässer arbeitete, wurde ein besonderes Sicherheitsventil oder ein Manometer an den Dämpfer (für Hörner), dessen Wandstärke wie die der beiden anderen Dämpfer 11,5 mm betrug, nicht angebracht. Am Explosionstage hatte die Fabrikleitung einen Versuch anstellen wollen, ob durch Erhöhung des Dampfdruckes im Dämpfer eine Beschleunigung des Kochprozesses — schnelleres Erweichen der Hörner — herbeigeführt werden könne. Dazu wurde das Dampffaß nach Anbringung eines Manometers mit dem Kessel höherer Spannung (4 Atm.) verbunden; ein Mann wurde an dessen Absperrventil gestellt, um den Dampfzutritt so zu regeln, daß der Druck im

Digitized by Google

Dämpfer höchstens auf 4 Atm. steige, während ein anderer Mann am Manometer des Dämpfers den Druck im letzteren beobachtete. Es sind nun etwa 3,5 Atm. Druck im Dämpfer 1/2 Stunde lang innegehalten worden, während der Kessel 5 Atm. zeigte, als der Dämpfer explodierte. Der s. Z. als zulässig bezeichnete Druck von 5 Atm. ist also beim Dämpfer nicht überschritten worden. Verunglückungen von Personen und Schaden an Gebäuden fanden nicht statt. Das Dampffaß wurde im oberen Mantel horizontal auf 30 mm und in der Mitte senkrecht auf 1 260 mm neben den Nieten aufgerissen. Als Grund der Explosion wird örtliche Blechschwächung des Dämpfers angenommen, dessen Wandstärke im oberen Teile durch Stickstoffgase bis auf 3 mm abgefressen war.

Die Warenhaussteuer in Preußen 1906. — Auf Grund des Gesetzes vom 18. Juli 1900, betreffend die Warenhaussteuer, wurden veranlagt

in der Provinz	Steuerpflichtige			Steuer ℳ		
	1901	1905	1906	1901	1905	1906
Ostpreußen . . .	2	2	2	11 500	8 000	11 000
Westpreußen . . .	2	3	3	24 000	31 500	29 750
Stadtkreis Berlin	20	14	13	1 342 953	916 370	1 030 322
Brandenburg . .	7	13	14	131 250	128 250	139 944
Pommern	3	4	4	59 000	53 071	66 999
Posen	1	1	1	4 000	5 500	5 500
Schlesien	10	7	9	223 002	146 500	205 900
Sachsen	7	6	6	97 400	46 852	52 896
Schlesw.-Holstein	4	4	4	64 600	73 000	87 725
Hannover	3	3	3	76 500	48 753	50 685
Westfalen	5	7	8	53 600	129 220	101 250
Hessen-Nassau . .	8	7	4	121 000	114 242	101 652
Rheinland	37	22	19	865 100	459 136	641 595
im Staate . .	**109**	**93**	**90**	**3 073 905**	**2 160 394**	**2 525 218.**

Hiernach hat sich 1906 gegen das Vorjahr die Gesamtzahl der veranlagten Betriebe etwas verringert, gleichwohl aber das Sollaufkommen an Warenhaussteuer nicht unwesentlich, nämlich um 364 824 ℳ oder 16,9 v. H., vermehrt. Hinter dem Ergebnisse des ersten Veranlagungsjahres bleibt dasjenige des Berichtsjahres sowohl hinsichtlich der Zensitenzahl (um 17,4 v. H.) wie der Steuer (um 17,8 v. H.) noch erheblich zurück.

Die Bewegung von 1901 bis 1906 läßt darauf schließen, daß die Warenhaussteuer hin und wieder von der Gründung neuer Unternehmungen im Sinne des Warenhaussteuergesetzes abgehalten hat; hauptsächlich wurde aber infolge Beschränkung auf Waren einer einzigen der gesetzlich vorgesehenen Warengruppen, also durch Verwandlung in Spezialgeschäfte, so im Jahre 1902 von 19 bis dahin steuerpflichtig gewesenen Warenhäusern mit 17,29 Millionen, im Jahre 1903 von 9 mit 6,76 Mill. ℳ Jahresumsatz, Steuerfreiheit erzielt. Betrachtet man den durchschnittlich auf einen Warenhausbetrieb entfallenden Steuerbetrag, der 1901 28 201, 1905 nur 23 230, im Berichtsjahre hingegen 28 058 ℳ betrug, so ergibt sich für die neueste Zeit eine günstige Entwickelung der bestehen gebliebenen Unternehmungen, deren weitere Ausdehnung offenbar durch die Warenhaussteuer nicht beeinträchtigt wird, zumal sie vielfach vom Großkapital unterstützt werden und die Steuer abzuwälzen verstanden haben. Hand in Hand mit dem Aufschwunge im Warenhausgewerbe geht neuerdings ein beträchtlicher Rückgang des gewerblichen Kleinbetriebes; aufs Zehntausend der städtischen Bevölkerung kamen nämlich in Preußen im Jahre 1901 206, im Jahre 1905 205, im Jahre 1906 dagegen nur 202, insbesondere in Berlin in denselben Jahren 264 bezw. 261 und 256 Gewerbesteuerpflichtige der Klasse IV.

Auf dem platten Lande wurden im Berichtsjahre 9 (im Jahre 1905: 5) zur Warenhaussteuer veranlagte Betriebe mit einer Steuer von 92 960 ℳ (1905: 61 750 ℳ) gezählt.

Abgesehen von Hohenzollern, wo das Warenhaussteuergesetz nicht gilt, fand 1906 in 13 Regierungsbezirken (Allenstein, Gumbinnen, Marienwerder, Köslin, Stralsund, Bromberg, Erfurt, Stade, Osnabrück, Aurich, Minden, Cassel und Koblenz) keine Veranlagung zur Warenhaussteuer statt. Vermindert hat sich im Berichtsjahre die Zahl der steuerpflichtigen Warenhäuser in Berlin, in Hessen-Nassau und im Rheinlande, vermehrt in den Provinzen Brandenburg, Schlesien und Westfalen. In der Provinz Brandenburg mit den großen Berliner Vororten sind sie jetzt doppelt, in Hessen-Nassau hingegen nur noch halb und in Berlin sowie in der Rheinprovinz nicht viel mehr als halb so zahlreich wie bei der ersten Warenhaussteuer-Veranlagung im Jahre 1901. Das Steuersoll ist 1906 in Westpreußen, Westfalen und Hessen-Nassau gesunken, am meisten gestiegen im Rheinlande, unverändert geblieben in der Provinz Posen; in Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schleswig-Holstein und Westfalen übersteigt es den Betrag der erstmaligen Veranlagung.

Auf dem Lande war im Berichtsjahre das Veranlagungsergebnis am bedeutendsten in der Provinz Schlesien (5 Betriebe mit 70 100 ℳ Steuer), und zwar im oberschlesischen Industriegebiete (3 Betriebe mit 49 000 ℳ Steuer).

Anbau und Ernte der wichtigsten Körnerfrüchte in Österreich im Jahre 1906. — Das vom k. k. Ackerbauministerium zu Wien herausgegebene „Statistische Jahrbuch" für 1906 (erstes Heft) veröffentlicht über die Anbauflächen und Ernteerträge der wichtigsten Körnerfrüchte in den im Reichsrate vertretenen Ländern der österreichischen Monarchie folgende Zahlen.

Von der gesamten, nach dem endgültigen Ergebnisse der Katastral-Revision vom Jahre 1896 vorhandenen Ackerlandsfläche von 10 624 852 ha entfielen 1906 auf den Anbau von Weizen, Roggen und Gerste (Winter- und Sommerfrucht) sowie von Hafer und Mais zusammen 6 535 787 ha oder 61,5 Hundertteile gegen 6 439 196 ha im Jahre 1905 oder 60,6 v. H. Im einzelnen ergaben sich bei dem Weizen 1 161 349, dem Roggen 2 020 516, der Gerste 1 177 296, dem Hafer 1 833 665, dem Mais 342 961 ha, d. h. bei dem Weizen, Roggen und Hafer 35 400 bezw. 51 900 und 25 700 ha mehr, bei der Gerste und dem Mais 10 800 bezw. 5 500 weniger als im Vorjahre. Nach der Übersicht des Anteiles der einzelnen Länder an dieser Bebauung war Galizien (Krakauer und Lemberger Gebiet zusammen), fast für alle hier erwähnten Halmfrüchte das bedeutendste Erzeugungsgebiet. Nur die Gerste wurde in Böhmen, das übrigens bei dem Weizen, Roggen und Hafer in zweiter Reihe steht, überwiegend gebaut; bei der Gerste tritt Galizien, bei dem Mais Dalmatien in die zweite Reihe.

Das Gesamtergebnis der Kornernte an den fraglichen Früchten im Jahre 1906 berechnete sich bei dem Weizen auf 15,9, dem Roggen auf 25,2, der Gerste auf 16,6, dem Hafer auf 22,4 und dem Mais auf 4,6 Millionen Doppelzentner, d. h. es ergab sich gegen 1905 bei allen ein Mehr, und zwar bei dem Weizen von 1 013 400, dem Roggen von 269 200, der Gerste von 1 209 500, dem Hafer von 4 452 000 und dem Mais von 224 700 Doppelzentnern.

Hiernach fanden sich für 1906 als durchschnittlicher Ertrag eines Hektares bei dem Weizen 13,7 dz (gegen 13,2 im Vorjahre), dem Roggen 12,5 (12,7), der Gerste 14,1 (12,9), dem Hafer 12,2 (9,9) und dem Mais 13,5 (12,6) dz.

Die Fruchtbarkeit der einzelnen Länder ist infolge der bedeutenden Höhenunterschiede und der vielen Gebirgsformationen selbstverständlich sehr ungleich. Im Jahre 1906 erwiesen sich Böhmen, Mähren und Niederösterreich als die für die vier ersteren der fraglichen Halmfrüchte ertragreichsten Länder, wogegen Dalmatien die weitaus niedrigsten Erträge lieferte. Folgende Ziffern mögen hierüber Auskunft geben. Als Hektarerträge wurden ermittelt für Weizen in Böhmen, Mähren und Niederösterreich 19, 17 und 15,3 dz, in Dalmatien 5,4 dz, für Roggen 15,4, 15 und 14,3 bezw. 5,3 dz, für Gerste 17,7, 17,3 und 15,4 bezw. 4,1 dz, für Hafer 15,5, 13 und 12,5 bezw. 5,1 dz; der Mais erbrachte in Steiermark und Südtirol 16, in Niederösterreich 15,9, in Mähren 15,8, im Krakauer Gebiete von Galizien dagegen nur 5,1 dz.

Digitized by Google

Der Saatenstand in Preußen Mitte September 1907.

Regierungsbezirke.	Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.					
	Kartoffeln	Zuckerrüben	Klee	Luzerne	Rieselwiesen	Andere Wiesen
Regierungsbezirke.						
1. Königsberg	3,5	3,4	3,1	2,9	3,0	3,2
2. Gumbinnen	3,5	4,0	3,8	3,3	3,3	3,4
3. Allenstein	3,4	3,4	2,9	3,1	3,1	3,3
4. Danzig	3,6	3,2	2,6	2,6	2,8	3,1
5. Marienwerder	3,1	2,8	2,4	2,6	2,9	2,9
6. Potsdam	3,1	3,1	2,7	2,6	2,7	3,3
7. Frankfurt	3,2	2,9	2,5	2,8	2,7	2,9
8. Stettin	3,5	3,2	2,5	2,5	2,9	3,2
9. Köslin	3,2	2,8	2,7	2,5	2,9	3,1
10. Stralsund	3,5	3,3	2,3	2,1	2,8	3,0
11. Posen	2,6	2,5	2,4	2,4	2,7	3,0
12. Bromberg	2,8	2,6	2,6	2,4	2,6	3,0
13. Breslau	2,6	2,4	2,4	2,4	2,6	3,0
14. Liegnitz	2,6	2,3	2,6	2,5	2,6	3,1
15. Oppeln	2,5	2,5	2,5	2,5	2,8	3,0
16. Magdeburg	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8
17. Merseburg	2,8	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8
18. Erfurt	2,6	2,4	3,0	3,2	2,7	3,0
19. Schleswig	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,8
20. Hannover	2,5	2,7	3,0	2,9	3,1	3,4
21. Hildesheim	2,7	2,8	3,2	3,1	2,9	3,2
22. Lüneburg	2,6	2,9	2,9	2,8	3,3	3,5
23. Stade	2,5		2,8		3,2	3,3
24. Osnabrück	2,4	2,6	2,8	2,9	3,0	3,4
25. Aurich	2,5	—	2,7	3,0	3,1	2,7

(Fortsetzung)

Regierungsbezirke. Staat.	Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.					
	Kartoffeln	Zuckerrüben	Klee	Luzerne	Rieselwiesen	Andere Wiesen
Noch: Regierungsbezirke.						
26. Münster	2,5	2,3	2,7	2,8	2,7	3,2
27. Minden	2,6	2,7	2,7	2,8	2,7	3,2
28. Arnsberg	2,6	2,4	2,8	2,9	2,9	3,3
29. Cassel	2,3	2,4	2,8	2,8	2,8	3,3
30. Wiesbaden	1,9	2,0	2,4	2,5	2,7	3,2
31. Koblenz	2,2	2,2	2,7	2,8	2,7	3,3
32. Düsseldorf	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,9
33. Cöln	2,2	2,6	2,6	2,8	2,8	2,9
34. Trier	2,3	2,6	2,9	2,9	2,8	3,3
35. Aachen	2,1	2,6	2,5	2,5	2,7	2,9
36. Sigmaringen	1,8	—	2,6	2,4	2,4	3,1
Staat September 1907	2,8	2,7	2,7	2,7	2,8	3,1
August „	2,7	2,6	3,1	2,9	2,8	3,0
Juli „	2,5	2,5	3,3	3,0	2,7	3,0
Juni „	2,6	2,6	3,4	3,1	2,7	3,1
Mai „	2,7	2,6	3,3	3,1	2,6	3,0
April „	—	—	3,2	3,2	2,9	3,2
September *1906*	2,8	.	2,5	2,4	2,3	2,7
„ *1905*	2,5	.	2,2	2,3	2,2	2,4
„ *1904*	3,5	.	4,0	3,9	3,4	4,2
„ *1903*	2,8	.	2,4	2,8	2,8	
„ *1902*	2,8	.	2,8	2,5	2,7	
„ *1901*	2,7	.	3,3	3,2	3,4	
„ *1900*	2,8	.	3,4	3,0	3,0	
„ *1899*	2,9	.	3,1	2,9	3,2	

Auch in der zweiten Augusthälfte war der lang ersehnte Sommer voll Sonnenschein und Wärme nicht eingetroffen. Kälte und Nässe waren vorherrschend, wie in den vorangegangenen Wochen; im Riesengebirge war am 21. und 22. August sogar Schnee gefallen. Der September brachte eine Reihe schöner, sonniger Tage, welche der Hoffnung Raum ließen, daß endlich der so notwendige beständige, heitere Nachsommer gekommen sei, als die Witterung wieder umschlug. Der äußerste Südwesten ist die einzige Gegend, aus welcher außer über Kälte auch über Trockenheit geklagt wird.

Die günstigen Septembertage sind dem Reifen der Früchte und Einbringen der Ernte sehr dienlich gewesen. Viel Sommergetreide, zumal als Ersatz für ausgewinterte Saaten spät gebautes, steht noch auf dem Halme; hauptsächlich Sommerweizen ist großenteils noch nicht reif, und vom Rundgetreide befürchtet man sogar, daß viel grün abgeerntet werden muß. Auch Winterweizen und vereinzelt Winterroggen sind noch nicht ganz unter Dach gebracht. Es ist zu befürchten, daß unter diesen Umständen die Güte der Frucht in vielen Gegenden Schaden leidet.

Die Verspätung der Ernte um 2—3 Wochen hat naturgemäß auch eine Verspätung der Herbstbestellungsarbeiten zur Folge. Außerdem werden diese aber noch durch die übermäßige Feuchtigkeit des Ackers gehindert, welche stellenweise dessen Betreten sogar unmöglich macht. Mehrfach wird gemeldet, daß die Bestellung niedrig gelegener Äcker überhaupt aufgegeben sei.

Der strenge Winter und darauf folgende kalte, nasse Sommer haben nicht vermocht, die Mäuse zu vernichten. Aus den Regierungsbezirken Stettin, Köslin, Posen, Breslau, Liegnitz, Oppeln, Merseburg, Hannover, Minden, Arnsberg, Cassel, Trier und Sigmaringen kommen zum Teil sehr lebhafte Klagen. Aus Cassel kommt die Meldung, daß die Mäuse alles auf dem Felde befindliche mit Vernichtung bedrohen. Man ist vielleicht zu eifrig in der Verfolgung der Füchse und sonstigen Raubzeuges zugunsten der Jagd und schädigt durch Beseitigung dieser Mäusevertilger den Ackerbau. Außerdem werden noch als Schädlinge Hamster (Regierungsbezirke Cassel und Düsseldorf), Schnecken (Arnsberg) und Zwergcikaden (Liegnitz) genannt.

Von den in diesem Berichte zu besprechenden Kulturen werden zunächst die Kartoffeln und Zuckerrüben um je 0,1 ungünstiger beurteilt als im Vormonate. In Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg und Pommern sind hiernach die Aussichten für Kartoffeln nicht besonders günstig, durchweg unter dem Mittel, während Zuckerrüben wenigstens noch in den Regierungsbezirken Marienwerder, Frankfurt und Köslin Noten über dem Mittel aufweisen. In allen übrigen Provinzen kommen für beide Früchte keine Ziffern unter 3,0 vor. Es wird bei Kartoffeln viel über Fäulnis, zumal der frühen Knollen, geklagt, und werden für niedere und lehmige Böden sehr hohe Verlustziffern angegeben. Vorzeitiges Absterben des Krautes ist gleichfalls oft bemerkt worden, trotzdem die Knollen noch klein und nicht ausgereift sind. Auch die Zuckerrüben haben unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Kälte und Nässe lassen sie nicht recht vorwärts kommen; sie sind stark im Kraute; jedoch entsprechen die Rüben nicht dem Blatte und sind sehr zurückgeblieben. Auch spricht man hier und da von geringem Zuckergehalte. Warmes beständiges Wetter könnte bei den Hackfrüchten noch vieles bessern.

Die Noten für Klee und Luzerne sind von 3,1 und 2,9 auf je 2,7 gestiegen. Hieraus darf aber nicht gefolgert werden, daß sich die Aussichten seit dem vergangenen Monate so gebessert haben, sondern diese Fortschritte sind dem Umstande zuzuschreiben, daß weniger die alten als die neuen Kulturen, die im ganzen günstigen Stand haben, beurteilt sind. Der späte erste Schnitt hat zur Folge gehabt, daß sich der zweite Schnitt auch verzögert und noch nicht ganz eingebracht ist. Trotzdem haben die Pflanzen nicht Zeit gehabt, sich bei der Kälte genügend zu entwickeln.

Die Rieselwiesen haben ihre Ziffer 2,8 behauptet; die anderen Wiesen sind von 3,0 auf 3,1 zurückgegangen. Viele niedrig gelegene, vor allem viele Flußwiesen stehen unter Wasser. Es ist schwierig, Heu gut einzubringen. Wie der Klee ist das Gras in der Kälte nicht recht gewachsen, steht sonst aber, wie mehrfach hervorgehoben wird, dicht. Die Grummeternte ist im Gange; die Urteile über den Ertrag sind sehr verschieden.

Zu diesem Berichte haben 4 889 landwirtschaftliche Vertrauensmänner die Unterlagen geliefert.

Die jetzt vorliegenden diesjährigen Ergebnisse der ortschaftsweisen Anbauermittelung bestätigen die Einbußen, die vor allem der Winterweizen sowie der Winterraps und -Rübsen durch die bedeutenden Auswinterungen an ihren Ernteflächen erlitten haben. Auch die anderen Winterfrüchte haben weit mehr verloren als im Vorjahre, in welchem allerdings die Auswinterungen nur unbedeutend waren. Die Ernteflächen betrugen:

	1906	1907
beim Winterweizen	1 032 157 ha	771 666 ha
„ Winterspelz	17 648 „	15 156 „
„ Winterroggen	4 592 765 „	4 543 574 „
„ Winterraps und -Rübsen	40 560 „	28 929 „
„ Klee	1 329 611 „	1 237 270 „
bei der Luzerne	91 478 „	84 160 „

Digitized by Google

Die Abgänge bei den Winterfrüchten dieses Jahres sind selbstverständlich den Sommerfrüchten zugute gekommen, wie folgende Zusammenstellung zeigt. Es waren bebaut

	1906	1907
mit Sommerweizen	117 650 ha	235 778 ha
„ Sommerroggen	61 416 „	62 126 „
„ Sommergerste	885 716 „	931 962 „
„ Hafer	2 763 568 „	2 868 862 „.

Bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen werden, daß Auswinterungen, Überschwemmungen u. dergl., soweit sie zu völliger Vernichtung der Feldfrüchte und Neubestellung geführt haben, nicht die Höhe der für die vernichteten Früchte abgegebenen Begutachtungsziffern herabdrücken, da der Vertrauensmann ja nur das beurteilt, was er auf dem Felde sieht. Er kann derartige Verwüstungen nur solange bei der Urteilsabgabe berücksichtigen, als sie ihm vor Augen stehen, die betroffenen Felder also noch nicht anderweitig bestellt sind. Demnach besagt z. B. die zuletzt für Winterweizen berechnete Augustnote 3,1 nur, daß der Stand der Frucht auf den Ernteflächen — in diesem Jahre 260 491 ha weniger als 1906 — nahezu ein mittlerer sei, und nicht, daß die Menge der in Aussicht stehenden Ernte an Winterweizen nahezu einer Mittelernte gleichkomme. Die Verwüstungen finden ihren Ausdruck nur in den veränderten Anbauflächen; vielleicht ist die Unmöglichkeit, sie auch durch die Note anzuzeigen, eine der Ursachen, welche das Urteil über den Saatenstand oftmals zu günstig erscheinen lassen.

Der Saatenstand in Preußen Mitte Oktober 1907.

Regierungsbezirke.	Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.					
			Wintersaaten			
	Kartoffeln	Zuckerrüben	Weizen	Spelz (Dinkel)	Roggen	Raps u. Rübsen
Regierungsbezirke.						
1. Königsberg . . .	3,4	3,6	3,0	—	2,9	2,8
2. Gumbinnen . . .	3,5	3,0	3,0	—	2,8	3,0
3. Allenstein	3,4	3,5	3,0	—	2,9	2,7
4. Danzig	3,4	3,3	2,6	—	2,5	2,5
5. Marienwerder . .	3,1	3,1	2,6	—	2,5	2,6
6. Potsdam	3,5	3,2	2,7	—	2,6	2,3
7. Frankfurt	3,1	3,0	2,5	—	2,4	2,3
8. Stettin	3,7	3,4	2,7	—	2,7	2,4
9. Köslin	3,3	3,1	2,8	—	2,8	2,5
10. Stralsund	3,9	3,6	2,8	—	2,8	2,7
11. Posen	2,5	2,6	2,4	—	2,4	2,4
12. Bromberg	2,6	2,6	2,4	—	2,5	2,5
13. Breslau	2,4	2,5	2,5	—	2,3	2,2
14. Liegnitz	2,5	2,4	2,3	—	2,2	2,1
15. Oppeln	2,3	2,5	2,4	—	2,4	2,1
16. Magdeburg . . .	2,8	2,9	2,3	—	2,3	2,3
17. Merseburg . . .	2,7	2,6	2,2	—	2,3	2,2
18. Erfurt	2,3	2,6	2,5	2,7	2,5	2,3
19. Schleswig	2,9	2,9	2,6	—	2,5	2,2
20. Hannover	2,6	3,0	2,9	—	2,7	2,4
21. Hildesheim . . .	2,5	3,0	2,8	—	2,3	2,3
22. Lüneburg	2,5	3,0	2,7	—	2,7	2,6
23. Stade	2,5	2,3	2,5	—	2,5	2,5
24. Osnabrück . . .	2,4	2,5	2,6	—	2,4	2,5
25. Aurich	2,6	2,0	2,6	—	2,4	1,8

(Forts.)

Regierungsbezirke. Staat.	Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.					
			Wintersaaten			
	Kartoffeln	Zuckerrüben	Weizen	Spelz (Dinkel)	Roggen	Raps u. Rübsen
Noch: Regierungsbezirke.						
26. Münster	2,7	2,8	2,5	—	2,5	2,5
27. Minden	2,7	3,0	2,6	—	2,4	2,3
28. Arnsberg . . .	2,5	2,7	2,4	—	2,4	2,3
29. Cassel	2,0	2,3	2,6	—	2,7	2,3
30. Wiesbaden . . .	1,8	2,2	2,1	—	2,3	2,3
31. Koblenz	2,1	2,2	2,5	2,3	2,3	2,5
32. Düsseldorf . . .	2,3	2,7	2,2	—	2,2	2,4
33. Cöln	2,0	2,9	2,6	—	2,4	2,6
34. Trier	2,2	2,5	2,7	3,1	2,6	2,7
35. Aachen	2,1	2,7	2,7	2,0	2,3	2,3
36. Sigmaringen .	1,6	—	2,5	2,3	2,0	2,5
Staat: Oktober 1907	2,3	2,3	2,5	2,4	2,5	2,4
„ 1906	.	.	2,5	2,4	2,5	.
„ 1905	.	.	2,7	2,8	2,6	.
„ 1904	.	.	2,6	2,1	2,7	.
„ 1903	.	.	2,6	2,1	2,5	.
„ 1902	.	.	2,9	2,2	3,0	.
„ 1901	.	.	2,4	2,2	2,4	.
„ 1900	.	.	2,6	1,8	2,7	.
„ 1899	.	.	2,4	2,1	2,5	.

Seit Wochen haben wir, im Gegensatze zu dem unfreundlichen Sommer, einen prachtvollen, sonnigen und warmen Herbst. Hin und wieder brachte warmer Regen die nötige Feuchtigkeit, leider nicht überall. Aus denselben Kreisen kommen Nachrichten über genügende Niederschläge und über Regenmangel. Es scheint jedoch im Südwesten, der allein in diesem Sommer unter Trockenheit zu leiden hatte, jetzt mehr geregnet zu haben als im übrigen Staatsgebiete, da mehrfach aus dieser Gegend Wünsche nach dem Aufhören der anhaltend nassen Witterung laut werden. Nach Mitteilungen aus den Kreisen Ostprignitz (Reg.-Bez. Potsdam), Kattowitz (Oppeln) und Lehe (Stade) hat es in der Nacht vom 22. zum 23. September gefroren.

Zur Zeit des Septemberberichtes war von Getreide und Hülsenfrüchten noch ziemlich viel auf dem Felde, zum Teil noch gar nicht einmal reif. Für das gute Ausreifen und Einbringen dieser Früchte war das Wetter so günstig wie möglich, so daß bis auf kleine Reste jetzt alles unter Dach ist. In den Regierungsbezirken Erfurt, Stade, Aurich und Arnsberg sollen noch mehrfach Ackerbohnen, auch Erbsen und Sommerweizen zu bergen sein, in der Eifelgegend noch viel Hafer. — Auch die Heugewinnung konnte aufs beste vor sich gehen.

Die Ernte der Kartoffeln ist in vollem Gange, zum Teil auch schon erledigt. Infolge der abnormen Witterungsverhältnisse dieses Jahres werden sie, noch mehr wie in anderen Jahren, sehr verschieden beurteilt je nach Sorte und je nach dem Acker, auf welchem sie gewachsen sind, ob leichter oder schwerer Boden, sandig oder lehmig, hoch oder tief gelegen. Aus Pommern kommen recht lebhafte Klagen über die Dabersche Kartoffel, während über Magnum bonum die Urteile sehr auseinandergehen. Im großen ganzen scheinen die Knollen kleiner geblieben und mehr von Krankheit befallen zu sein als gewöhnlich; auch wird schlechte Haltbarkeit befürchtet. Die Staatsnote 2,3 läßt eine gute Mittelernte erwarten.

Auch mit dem Ausmachen der Zuckerrüben ist begonnen. Sonnenschein und Wärme der letzten Zeit sollen auf den Zuckergehalt noch günstig eingewirkt haben. Sehr oft wird hervorgehoben, daß das Kraut sich üppig entwickelt habe, die Rübe aber nur klein geblieben sei. Die Note für den Staat ist gegen den Vormonat um 0,1 zurückgegangen.

Eine zeitige Herbstbestellung machte die späte Räumung der Äcker unmöglich. Das Wetter ist auch für diese Arbeiten günstig gewesen; beendet sind sie gleichwohl zur Zeit noch nicht. Die jungen Saaten sind in vielen Fällen infolge Trockenheit lückenhaft aufgegangen; aus den Regierungsbezirken Königsberg, Danzig, Marienwerder und Köslin wird vereinzelt berichtet, daß naß geerntetes oder nicht völlig ausgereiftes Saatkorn das schlechte Aufgehen verschulde. Jedoch wird auch wieder von einer üppigen Entwickelung gesprochen. Soweit eingegrünt, daß eine zuverlässige Beurteilung möglich war, ist noch nicht viel, wie die Schlußübersicht erkennen läßt.

An Schädlingen sind vor allem Mäuse und Schnecken zu nennen, die derart überhand genommen haben, daß man mancherorten aus Besorgnis vor ihren Verwüstungen mit dem Einbringen der jungen Saat zögert. Über Mäuse wird hauptsächlich aus den Provinzen Schlesien, Hessen-Nassau, Rheinland und Hohenzollern berichtet; jedoch kommen auch Meldungen aus den Regierungsbezirken Danzig, Stettin, Köslin, Posen, Bromberg,

Digitized by Google

Stade, Osnabrück und Arnsberg. Die Schnecken schädigen die Saaten in den Regierungsbezirken Potsdam, Köslin, Breslau, Oppeln, Erfurt, Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Münster, Minden, Cassel, Wiesbaden und besonders in den Rheinlanden. Weiter sind aufzuführen Hamster (Regierungsbezirke Breslau und Cassel), Erdflöhe (Danzig und Schleswig), Würmer (Marienwerder, Potsdam und Cassel), Fritfliege (Danzig) und Engerlinge (Oppeln).

Regierungsbezirke	Zahl der Berichte	Zahl der Begutachtungsziffern für Winter-Weizen	Winter-spelz	Winter-roggen
1. Königsberg	162	112	—	152
2. Gumbinnen	87	81	—	86
3. Allenstein	120	91	—	116
4. Danzig	78	50	—	68
5. Marienwerder	88	74	—	83
6. Potsdam	113	39	—	97
7. Frankfurt	117	67	—	109
8. Stettin	183	97	—	140
9. Köslin	193	75	—	173
10. Stralsund	71	26	—	33
11. Posen	187	157	—	185
12. Bromberg	114	88	—	111
13. Breslau	200	180	—	192
14. Liegnitz	166	142	—	162
15. Oppeln	145	139	—	143
16. Magdeburg	257	61	—	214
17. Merseburg	206	99	—	176
18. Erfurt	87	23	3	73
19. Schleswig	323	115	—	160
20. Hannover	143	22	—	113
21. Hildesheim	113	12	—	85
22. Lüneburg	231	34	—	196
23. Stade	58	15	—	48
24. Osnabrück	99	6	—	92
25. Aurich	36	8	—	19
26. Münster	72	12	—	61
27. Minden	71	15	—	52
28. Arnsberg	152	24	—	100
29. Cassel	165	42	—	107
30. Wiesbaden	107	10	—	67
31. Koblenz	70	20	5	51
32. Düsseldorf	151	38	—	101
33. Cöln	103	27	—	64
34. Trier	156	80	17	139
35. Aachen	87	13	2	38
36. Sigmaringen	10	7	9	10
	4721	2101	36	3816.

Die Hopfenernte in Preußen 1907. — Nach dem Erlasse des Herrn Reichskanzlers vom 24. April 1899 ist alljährlich über die Menge und Güte des Hopfens zu berichten, der in den Ortschaften Deutschlands mit Hopfenbau von mindestens 5 Hektar gewonnen wird. In Preußen liefern die Nachrichten diese Hopfengemeinden selbst. An solchen gab es 1907 91 mit insgesamt 8226 Doppelzentnern Ertrag von 1550 ha. Hiervon kommen

auf den Regierungsbezirk	Hopfengemeinden	Hektar	Doppelzentner im ganzen	v. Hektar
Allenstein	4	31,0	83	2,7
Marienwerder	1	8,5	55	6,5
Frankfurt	1	14,0	28	2,0
Posen	43	989,3	4709	4,8
Magdeburg	26	318,5	1946	6,1
Lüneburg	2	12,5	26	2,1
Wiesbaden	6	114,3	843	7,4
Sigmaringen	8	61,7	536	8,7.

Die in der letzten Spalte obiger Zusammenstellung angegebenen Hektarerträge mit den gesamten Hopfenflächen der beteiligten Regierungsbezirke vervielfältigt, ergibt

für den Regierungsbezirk	von insgesamt gebauten Hektaren	eine Ernte von Doppelzentnern
Allenstein	72	194
Marienwerder	9	59
Frankfurt	21	42
Posen	1155	5504
Magdeburg	387	2364
Lüneburg	35	73
Wiesbaden	124	915
Sigmaringen	95	826
zusammen ...	1898	9977.

Durchschnittlich kommen hiernach auf ein Hektar 5,3 Doppelzentner.

Außer in den genannten 8 Regierungsbezirken mit Hopfengemeinden sind noch 16 ha im Regierungsbezirke Königsberg, 4 in Gumbinnen, 2 in Potsdam, 5 in Stettin, 5 in Bromberg, 1 in Breslau, 3 in Merseburg, 6 in Koblenz und 6 in Trier, mithin 48 ha in den Regierungsbezirken ohne Hopfengemeinden gebaut. Nimmt man für jedes dieser 48 ha durchschnittlich den oben errechneten Ertrag von 5,3 Doppelzentnern an, so stellen sich noch 254 dz heraus. Man erhält also für das ganze Land mit insgesamt gebauten 1946 ha eine Ernte von 10231 dz.

Der Beschaffenheit nach sind 5 v. H. der gewonnenen Dolden sehr gut, 15 gut, 47 mittel, 25 unter mittel und 8 gering. Von der Ernte in den einzelnen Regierungsbezirken sind Hundertteile

in	sehr gut	gut	mittel	unter mittel	gering
Allenstein	—	—	27	64	9
Marienwerder	100	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—	100
Posen	—	27	68	5	—
Magdeburg	—	—	37	41	22
Lüneburg	—	—	—	—	100
Wiesbaden	—	6	6	88	—
Sigmaringen	47	13	25	15	— .

Nachstehend sind die Erhebungsergebnisse für die einzelnen Jahre seit 1899 zusammengestellt.

Jahr	Der Hopfenbau ha	Die Hopfenernte im ganzen dz	vom Hektar dz	Die Beschaffenheit der geernteten Dolden in Hundertteilen: sehr gut	gut	mittel	unter mittel	gering
1899	2524	14134	5,6	3	53	41	2	1
1900	2425	12003	4,9	11	38	45	4	2
1901	2294	8670	3,8	1	2	46	22	29
1902	2238	9742	4,4	4	18	53	14	11
1903	2129	9146	4,3	0	28	55	9	8
1904	2191	9160	4,2	12	42	31	2	13
1905	2175	16018	7,4	44	46	7	1	2
1906	2064	8082	3,9	1	23	44	14	18
1907	1946	10231	5,3	5	15	47	25	8.

Hieraus wird ersichtlich, daß der Hopfenbau in Preußen von Jahr zu Jahr zurückgegangen ist, von 2524 ha im Jahre 1899 auf 1946 ha 1907. Der Ertrag dieses Jahres übersteigt mit 5,3 dz vom Hektar das Mittel der Vorjahre von 4,8 dz, seine Beschaffenheit war aber unter dem Mittel und nur 1901 noch ungünstiger.

Der deutsche Heringsfang 1898 bis 1906. — Das Januarheft des „Deutschen Seefischerei-Vereins" gibt Nachrichten über den deutschen Heringsfang in den Jahren 1898 bis 1906, die von der wachsenden Bedeutung dieses Erwerbzweiges Zeugnis ablegen. Es betrug hiernach

im Jahre	die Zahl der Fangschiffe: Logger	Dampfer	Dampf-logger	Motor-logger	das Gewicht des Fanges: Kantjes[1])
1898	85	5	—	—	128758
1899	101	9	—	—	72515
1900	110	8	—	—	120876
1901	114	9	—	—	167627
1902	118	10	1	1	207059
1903	132	8	4	1	242689
1904	138	10	8	1	261651
1905	161	16	8	1	249853
1906	182	16	16	—	335396.

Ist die Zahl der Fangschiffe von 90 im Jahre 1898 auf 214 im Jahre 1906 gestiegen, so beträgt das Gewicht des letztjährigen Fanges 260 Hundertteile desjenigen von 1898.

[1]) 17 Kantjes (Seepackung) = 14 Tonnen (Landpackung).

Digitized by Google

Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Landespolizeibezirk Berlin. / Kreis Niederbarnim. / Kreis Teltow. / Stadtkreise.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene								Todesursachen				
					im Alter von							überhaupt	übertragbare Krankheiten	darunter			
					über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt			Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
a) Landespolizeibezirk Berlin	**2 733 929**	**16 542**	**575**	**8 368**	**2 537**	**1 049**	**949**	**2 821**	**1 174**	**1 346**	**7**	**9 883**	**3 032**	**36**	**42**	**88**	**96**
davon:																	
1. Berlin	2 091 789	12 413	464	6 614	2 008	836	758	2 310	956	1 097	—	7 965	2 536	28	35	76	89
2. Charlottenburg	250 447	1 442	35	713	175	65	81	235	95	102	3	756	220	6	3	3	3
3. Deutsch Wilmersdorf	74 224	394	8	193	43	16	13	38	30	27	—	167	22	—	—	—	—
4. Rixdorf	166 707	1 481	55	454	221	96	52	110	47	54	2	582	164	—	2	8	1
5. Schöneberg	150 762	812	13	394	90	36	45	128	46	66	2	413	90	2	2	1	3
b) Kreis Niederbarnim	**412 869**	**3 323**	**114**	**1 077**	**588**	**217**	**132**	**454**	**195**	**287**	**28**	**1 901**	**536**	**6**	**8**	**22**	**22**
davon:																	
1. Boxhagen-Rummelsburg	36 495	395	18	102	71	48	14	52	23	13	—	221	96	—	4	12	10
2. Lichtenberg	57 964	533	23	196	101	30	16	70	30	49	1	297	71	2	—	4	3
3. Pankow	30 711	240	7	86	36	16	13	29	14	28	1	137	41	1	—	2	1
4. Reinickendorf	24 051	203	6	72	31	10	4	12	4	7	—	68	21	—	1	—	—
5. Weißensee	38 659	290	10	97	67	28	13	51	12	28	—	199	70	—	1	2	2
6. Rest des Kreises	224 989	1 662	50	524	282	85	72	240	112	162	26	979	237	3	2	2	6
c) Kreis Teltow	**330 965**	**2 367**	**69**	**821**	**362**	**122**	**125**	**319**	**128**	**195**	**14**	**1 265**	**336**	**5**	**7**	**6**	**9**
davon:																	
1. Cöpenick	29 192	216	4	86	54	11	6	20	5	8	—	104	31	—	3	—	1
2. Adlershof	9 353	79	5	23	22	8	2	3	2	6	—	43	11	—	—	3	—
3. Friedenau	19 521	125	2	53	10	6	3	14	10	7	—	50	15	—	—	—	1
4. Groß Lichterfelde	36 755	193	10	85	28	21	23	63	19	22	1	177	49	3	—	—	3
5. Steglitz	35 303	255	3	92	26	6	9	17	14	16	2	90	25	—	—	1	—
6. Zehlendorf	13 472	80	—	28	10	—	5	18	12	12	—	57	11	—	—	—	—
7. Rest des Kreises	187 369	1 419	45	454	212	70	77	184	66	124	11	744	194	2	4	2	4
d) Stadtkreise (mit Ausschluß von a)	**8 129 668**	**64 192**	**1 990**	**21 073**	**9 331**	**5 325**	**3 083**	**8 748**	**3 780**	**4 911**	**132**	**35 310**	**10 836**	**100**	**402**	**392**	**455**
1. Aachen	146 013	1 107	36	401	170	109	41	133	85	124	—	662	209	1	—	32	6
2. Altona	171 580	1 053	54	554	161	95	61	203	80	135	5	740	218	1	5	14	3
3. Aschersleben	27 882	193	5	68	40	21	9	17	9	18	—	114	27	—	1	—	3
4. Barmen	158 269	1 144	27	536	118	124	57	105	65	86	3	558	223	1	28	16	5
5. Beuthen i. O. Schl.	61 955	586	13	89	91	55	32	82	22	30	—	312	110	1	10	1	3
6. Bielefeld	73 161	502	15	221	51	46	19	59	24	22	—	221	86	1	2	11	2
7. Bochum	120 380	1 337	49	369	163	115	70	154	47	32	2	583	193	—	6	—	6
8. Bonn	84 310	712	26	219	102	37	36	109	54	64	—	402	121	—	1	2	2
9. Brandenburg a./Havel	51 344	363	14	123	60	28	12	48	21	44	2	215	52	1	—	8	—
10. Breslau	482 576	3 591	110	1 179	779	298	254	759	292	304	6	2 692	833	7	3	7	12
11. Brieg	28 049	185	6	41	35	12	10	29	11	19	—	116	26	1	—	—	—
12. Bromberg	54 669	323	9	89	64	22	21	53	20	37	3	220	45	—	3	—	1
13. Cassel	146 086	988	36	316	87	65	40	133	61	69	5	460	141	1	5	—	6
14. Celle	21 890	188	13	59	16	11	9	33	10	16	1	96	31	—	—	—	2
15. Cöln	440 897	4 007	127	1 410	530	297	137	442	197	215	20	1 838	577	5	13	38	31
16. Crefeld	111 847	634	21	402	51	48	35	99	51	71	—	355	103	3	3	3	3
17. Danzig	164 761	1 208	30	327	237	122	66	201	81	144	—	851	245	5	17	—	11
18. Dortmund	182 337	1 903	55	517	299	163	76	177	58	57	7	837	264	3	19	8	20
19. Düsseldorf	261 161	2 136	47	785	229	169	76	247	85	94	6	906	279	2	20	4	10
20. Duisburg	199 195	2 177	58	543	265	159	78	180	74	63	—	819	281	3	10	10	11
21. Elberfeld	164 128	1 232	37	587	112	73	45	154	79	69	—	532	200	3	6	7	4
22. Elbing	56 301	460	8	133	91	40	19	58	31	50	—	289	68	2	1	—	5
23. Emden	21 284	208	7	55	10	9	4	19	11	24	1	78	11	—	1	—	—
24. Erfurt	101 553	765	30	230	98	40	40	97	33	74	—	382	109	—	2	2	5
25. Essen	238 616	2 225	70	596	295	158	88	221	76	86	—	924	331	5	4	5	12
26. Flensburg	54 822	369	21	117	41	21	21	34	22	35	—	174	54	—	—	—	2
27. Forst i./Lausitz	34 115	199	3	75	26	6	17	39	18	22	—	128	40	1	—	2	1
28. Frankfurt a. Main	344 941	2 435	82	1 057	296	158	131	367	150	175	1	1 278	472	—	3	16	4
29. Frankfurt a./Oder	64 897	408	13	140	69	24	20	69	38	57	1	278	56	—	1	3	2
30. Gelsenkirchen	150 866	1 870	46	411	231	181	61	156	40	36	—	705	262	—	2	8	11
31. Gleiwitz	63 783	627	17	129	88	50	21	55	18	30	1	263	73	—	6	—	1

Bemerkungen. a) zu Spalte 26: darunter Todesfälle an Tollwut: 1 w. Frankfurt a. M. — Milzbrand: 1 m. Danzig, 1 m. Kiel. — Pocken: je 1 m. Berlin und Posen, je 1 w. Bielefeld, Erfurt und Lüneburg. — Varizellen: 3 m. Berlin, 1 w. Charlottenburg, 1 m., 1 w. Cöln, 1 m. Königsberg i. Pr. — Aktinomykose: 2 w. Berlin, 1 w. Halle a./S. — Mumps: 1 m. Danzig, 1 w. Thorn. — 143 (65 m., 78 w.) Todesfälle an venerischen Krankheiten: 62 (23 m., 39 w.) Berlin, 4 (2 m., 2 w.) Charlottenburg, 9 (4 m., 5 w.) im Kreise Niederbarnim, — in den Stadtkreisen: 4 m. Aachen, 3 (1 m., 2 w.) Altona, 3 (2 m., 1 w.) Brandenburg a./H., 4 (2 m., 2 w.)

*) Vergl. die Einleitung zu dieser neuen Vierteljahrs-Veröffentlichung Seite LVII ff. der Statistischen Korrespondenz im Jahrgang 1907 der Zeitschrift.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 2. Vierteljahre 1907*).

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
96	**22**	**4**	**11**	**1 414**	**891**	**83**	**249**	**583**	**1 008**	**889**	**1 217**	**126**	**613**	**552**	**217**	**8**	**168**	**1 596**	**24,20**	**12,24**	**14,46**	**153,37**	**33,37**	**a.**
86	20	3	11	1 188	716	66	218	466	719	684	979	101	507	435	175	5	127	1 332	23,74	12,64	15,23	161,77	35,04	1.
5	2	—	—	107	67	6	18	40	123	77	74	9	48	41	18	2	18	95	23,03	11,88	12,07	121,36	28,43	2.
—	—	—	—	7	14	—	1	12	40	28	18	1	9	8	5	—	4	21	21,23	10,40	9,00	109,14	20,30	3.
3	—	1	—	71	69	1	8	39	70	55	89	10	16	46	10	1	10	82	35,53	10,89	13,96	149,22	31,06	4.
2	—	—	—	41	25	10	4	26	56	45	57	5	33	22	9	—	9	66	21,54	10,45	10,96	110,84	27,09	5.
9	**1**	**—**	**—**	**221**	**210**	**8**	**29**	**102**	**222**	**226**	**240**	**41**	**68**	**101**	**55**	**1**	**38**	**312**	**32,19**	**10,43**	**18,42**	**176,95**	**30,89**	**b.**
4	—	—	—	37	25	—	4	14	17	15	16	1	10	12	5	—	3	33	43,29	11,18	24,22	179,75	30,38	1.
1	—	—	—	23	35	1	2	19	23	65	38	8	6	17	3	—	2	53	36,78	13,52	20,49	189,49	31,89	2.
1	—	—	—	19	13	2	2	10	23	11	17	1	5	9	1	—	1	19	31,26	11,20	17,84	150,00	37,50	3.
—	—	—	—	10	8	—	2	1	9	10	6	4	3	3	2	—	2	11	33,76	11,97	11,31	152,71	14,78	4.
—	—	—	—	28	33	—	4	8	22	15	31	2	11	8	4	—	2	28	30,00	10,03	20,59	231,03	27,59	5.
3	1	—	—	104	96	5	15	50	128	110	132	25	33	52	40	1	28	168	29,55	9,32	17,40	169,68	31,29	6.
9	**3**	**—**	**6**	**171**	**93**	**7**	**20**	**53**	**184**	**91**	**162**	**25**	**59**	**79**	**51**	**1**	**51**	**198**	**28,60**	**9,92**	**15,29**	**152,94**	**33,38**	**c.**
—	—	—	—	14	10	—	3	1	17	3	24	4	2	7	7	—	1	11	29,60	11,78	14,25	250,00	32,41	1.
1	—	—	—	2	5	—	—	4	2	3	9	1	2	5	2	—	1	4	33,78	9,84	18,39	278,48	63,29	2.
—	—	—	—	9	5	—	—	5	6	7	1	1	5	4	1	—	—	6	25,61	10,86	10,24	80,00	32,00	3.
1	2	—	1	27	10	—	2	14	22	14	22	2	7	6	4	—	8	31	21,00	9,25	19,26	145,08	31,09	4.
—	—	—	—	15	7	1	1	3	22	8	8	2	3	9	1	—	—	11	14,80	10,42	10,20	101,96	35,29	5.
—	—	—	—	6	5	—	—	3	10	8	3	1	5	1	3	—	4	9	23,75	8,31	16,92	125,00	12,50	6.
7	1	—	5	98	51	6	14	23	105	48	95	14	35	47	33	1	37	126	30,29	9,69	15,88	149,40	33,12	7.
226	**95**	**2**	**293**	**4 535**	**3 752**	**177**	**407**	**2 219**	**3 642**	**2 737**	**4 174**	**630**	**1850**	**1918**	**488**	**51**	**967**	**6 428**	**31,58**	**10,37**	**17,37**	**145,36**	**29,88**	**d.**
1	2	—	10	61	84	2	10	51	65	51	63	8	44	39	2	—	19	119	30,32	10,98	18,13	153,57	35,28	1.
6	1	—	10	102	63	5	8	44	88	67	83	10	45	30	20	—	21	124	24,55	12,91	17,25	152,90	28,50	2.
1	—	—	—	13	9	—	—	3	14	7	18	5	6	6	3	—	5	25	27,69	9,75	16,35	207,25	31,09	3.
4	—	—	—	83	80	2	4	30	68	39	54	5	26	32	10	—	15	61	28,91	13,54	14,10	103,15	27,97	4.
4	—	—	2	39	44	—	6	28	20	22	47	6	6	14	1	1	14	49	37,88	5,74	20,14	155,29	23,89	5.
4	—	—	—	33	30	—	3	16	17	17	20	5	13	13	2	2	6	29	27,44	12,08	12,08	101,59	25,90	6.
1	1	—	16	53	105	—	5	49	38	44	50	4	34	53	2	1	29	90	44,42	12,26	19,37	121,91	39,64	7.
4	1	—	4	58	41	6	2	21	37	37	40	5	33	17	3	—	11	82	33,78	10,89	19,07	143,26	23,88	8.
—	—	—	—	22	15	—	6	15	22	18	23	2	10	9	7	—	3	56	28,28	9,58	16,75	165,29	24,79	9.
22	5	—	7	456	283	5	26	137	402	238	361	19	123	122	39	—	52	385	29,76	9,77	22,31	216,93	33,97	10.
—	—	—	—	16	6	2	1	6	9	18	12	—	3	13	1	—	3	25	26,38	5,84	16,54	189,19	70,27	11.
2	1	—	—	29	9	—	—	14	31	17	34	8	13	12	3	1	4	46	23,63	6,51	16,10	198,14	37,15	12.
5	—	—	2	71	45	1	5	39	44	38	48	3	41	19	8	2	10	70	27,05	8,65	12,59	88,06	19,23	13.
—	—	—	—	13	16	—	—	4	11	7	6	—	8	4	3	—	4	18	34,35	10,79	17,54	85,11	21,28	14.
11	4	—	19	229	193	4	30	112	160	156	240	39	99	93	27	4	59	311	36,85	12,79	16,67	132,27	23,21	15.
1	2	—	2	48	34	2	2	25	46	28	37	3	28	13	4	1	12	58	22,67	14,38	12,69	80,44	20,50	16.
3	1	—	—	107	73	6	22	36	80	63	138	58	40	34	12	2	23	178	29,32	7,94	20,66	196,19	28,15	17.
10	3	1	14	78	103	1	4	53	69	40	95	10	26	65	6	2	20	197	41,74	11,34	18,36	157,12	34,16	18.
9	2	—	10	130	86	1	5	41	102	64	97	11	35	65	11	1	34	177	32,71	12,02	13,88	107,21	30,43	19.
4	8	—	18	92	115	6	4	66	49	50	111	13	32	61	6	—	31	132	43,71	10,90	16,44	121,73	28,02	20.
1	—	—	2	92	68	7	10	33	56	31	44	5	46	36	8	2	16	60	30,02	14,30	12,96	90,91	29,22	21.
1	2	—	—	35	20	2	—	23	29	19	53	12	12	13	2	—	10	60	32,68	9,45	20,53	197,83	28,26	22.
—	—	—	—	5	3	2	—	7	6	6	5	—	3	5	1	—	3	31	39,09	10,34	14,66	48,08	24,04	23.
1	1	—	—	43	38	9	8	36	37	33	37	13	19	19	5	1	6	80	30,18	9,06	15,04	128,10	24,84	24.
14	7	—	16	110	131	13	14	76	63	62	120	5	32	81	4	4	33	118	37,30	9,99	15,49	132,58	36,40	25.
—	—	—	—	30	17	3	2	9	30	11	19	—	6	9	1	—	2	33	26,92	8,54	12,69	111,11	24,39	26.
—	—	—	—	32	2	2	—	5	15	15	15	4	7	3	5	2	—	21	23,33	8,79	15,01	130,65	15,08	27.
13	2	—	4	222	179	11	18	64	158	96	98	10	89	65	29	3	26	178	28,24	12,26	14,82	121,56	26,69	28.
1	1	—	—	27	16	—	5	14	43	27	37	2	17	16	2	—	9	57	25,14	8,63	17,13	169,12	39,22	29.
6	2	—	45	48	134	2	4	43	51	35	102	15	19	42	6	2	28	115	49,58	10,90	18,69	123,53	22,46	30.
4	—	—	—	36	24	1	1	10	24	24	46	9	8	25	2	—	7	44	39,32	8,09	16,49	140,85	39,87	31.

Breslau, 17 (7 m., 10 w.) Cöln, 6 (1 m., 5 w.) Danzig, 1 w. Düsseldorf, 1 w. Duisburg, 3 (2 m., 1 w.) Elberfeld, 1 w. Erfurt, 3 (2 m., 1 w.) Essen, 6 (5 m., 1 w.) Frankfurt a. M., 2 (1 m., 1 w.) Halle a./S., 5 (3 m., 2 w.) Kiel, 2 w. Königsberg i. Pr., 2 m. Königshütte i. O.-Schl., 1 m. Osnabrück, 1 m. Recklinghausen, 1 m. Schweidnitz, 1 w. Spandau, 1 m. Tilsit. — b) zu Spalte 30: darunter 263 (154 m., 109 w.) Todesfälle an **Blinddarmentzündung**: 74 (39 m., 35 w.) Berlin, 6 (2 m., 4 w.) Charlottenburg, 3 (1 m., 2 w.) Rixdorf, 7 (3 m., 4 w.) Schöneberg, 5 (4 m., 1 w.) im Kreise Niederbarnim, 7 (5 m., 2 w.) im Kreise Teltow, — in den Stadtkreisen: 3 (1 m., 2 w.) Aachen, 3 (2 m., 1 w.)

Digitized by Google

Noch: Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger

Stadtkreise.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene								Todesursachen			
					im Alter von							überhaupt	Übertragbare Krankheiten	darunter		
					über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt			Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
32. Görlitz	84 379	484	30	209	87	33	24	102	50	66	—	362	105	2	1	1	—
33. Göttingen	34 914	247	6	69	17	23	23	58	27	33	—	181	61	—	—	—	4
34. Graudenz	36 649	325	9	76	51	16	12	28	21	26	—	154	32	—	1	3	—
35. Guben	37 397	250	10	83	46	10	19	48	21	38	—	182	48	—	—	—	—
36. Hagen i. Westf.	79 911	723	24	253	77	49	20	67	33	31	3	280	98	2	2	6	1
37. Halberstadt	46 118	303	6	132	61	30	24	57	21	38	—	231	69	1	1	—	7
38. Halle a./Saale	172 799	1 284	30	412	210	120	80	205	103	115	4	837	241	2	8	25	17
39. Hamm i. Westf.	39 958	404	7	102	37	34	15	26	13	20	—	145	52	1	1	—	1
40. Hanau	31 742	225	6	74	35	23	16	36	20	31	—	161	70	—	—	9	3
41. Hannover	252 635	1 459	68	689	223	242	86	293	106	188	—	1 138	385	1	27	25	84
42. Harburg	57 089	480	11	174	93	44	17	52	19	24	—	249	74	2	2	1	1
43. Herne	34 436	424	8	125	68	45	15	35	3	7	—	173	67	—	3	1	1
44. Hildesheim	47 946	297	9	110	37	16	20	74	33	51	1	232	73	3	—	—	3
45. Insterburg	29 144	173	4	48	27	47	14	31	9	29	—	157	58	—	24	3	6
46. Iserlohn	30 093	218	8	72	21	17	5	29	13	20	—	105	26	—	2	1	1
47. Kattowitz i. O. Schl.	36 645	340	7	66	46	33	12	33	10	10	13	157	47	—	6	2	6
48. Kiel	169 790	1 356	52	348	226	73	76	174	55	80	5	689	186	2	3	1	2
49. Koblenz	55 276	332	11	113	36	26	18	60	25	33	2	200	72	1	—	—	1
50. Königsberg i. Pr.	226 739	1 657	53	483	260	170	105	325	148	208	9	1 225	304	2	25	1	8
51. Königshütte i. O. Schl.	67 801	763	10	138	125	60	15	71	33	26	1	331	111	1	8	3	7
52. Kottbus	46 490	268	7	117	49	16	19	43	28	31	—	186	49	4	—	—	2
53. Landsberg a./Warthe	39 121	252	7	56	51	24	9	43	23	39	3	192	53	—	—	—	1
54. Liegnitz	60 751	453	17	138	116	31	26	77	38	45	—	333	81	—	—	—	—
55. Linden	59 525	465	14	153	64	73	17	42	23	28	—	247	89	1	6	18	13
56. Lüdenscheid	30 199	199	11	83	18	12	10	26	13	13	—	92	23	—	2	—	—
57. Lüneburg	26 978	161	6	58	21	11	11	57	20	39	—	159	44	1	—	—	—
58. Magdeburg	244 850	1 562	61	626	285	146	88	280	129	138	4	1 070	257	4	30	3	4
59. Mühlhausen i. Thür.	34 176	213	8	69	20	16	12	37	17	23	—	125	35	—	—	1	—
60. Mülheim a. Rhein	52 057	419	11	150	53	44	21	30	25	13	3	189	72	1	1	1	5
61 Mülheim a./Ruhr	96 406	907	27	260	92	71	27	77	39	41	3	350	126	1	4	1	9
62. München Gladbach	62 995	548	17	187	77	32	19	60	28	28	—	244	57	1	1	—	1
63. Münster i. Westf.	83 958	605	5	199	73	39	36	84	45	62	2	341	109	2	—	—	—
64. Neumünster	32 078	274	8	81	29	6	12	22	9	14	—	92	25	2	—	—	1
65. Nordhausen	30 316	192	3	73	26	13	10	45	18	34	—	146	30	—	—	—	1
66. Oberhausen	55 740	662	11	169	92	43	28	61	22	24	—	270	99	2	1	3	3
67. Oppeln	31 291	317	16	53	51	35	18	50	15	22	—	191	72	2	11	—	1
68. Osnabrück	61 314	527	10	158	42	46	30	58	38	33	—	247	84	—	4	12	4
69. Posen	141 092	1 256	48	314	238	94	62	142	78	106	—	720	189	1	11	4	7
70. Potsdam	61 764	273	11	136	35	11	22	75	36	68	—	247	70	2	—	—	1
71. Ratibor	33 108	247	4	58	57	34	13	38	17	21	—	180	66	—	—	4	—
72. Recklinghausen	46 544	644	14	131	91	58	28	51	14	9	2	253	99	—	—	—	—
73. Remscheid	66 322	542	18	231	57	23	14	50	23	36	—	203	59	2	—	—	2
74. Rheydt	41 387	379	15	106	32	26	14	32	18	23	—	145	41	—	—	4	1
75. Schweidnitz	31 166	221	7	71	57	17	18	56	29	28	1	206	48	—	—	—	1
76. Solingen	49 832	350	9	180	28	20	12	50	25	21	1	157	66	1	2	—	1
77. Spandau	72 583	484	20	172	85	45	22	61	22	33	2	270	74	2	5	3	6
78. Stargard i. Pomm.	26 918	177	2	65	29	15	7	27	15	24	1	118	29	—	2	—	2
79. Stettin	227 026	1 703	47	475	339	184	102	238	89	170	1	1 123	310	3	23	22	28
80. Stolp i. Pomm.	32 306	265	13	76	35	16	14	30	16	26	6	143	31	—	—	—	1
81. Stralsund	31 967	180	6	63	43	33	10	37	20	30	1	174	62	—	—	30	—
82. Thorn	44 297	354	7	85	73	30	12	33	24	31	—	203	43	—	—	2	2
83. Tilsit	37 712	249	11	54	43	34	14	58	24	53	—	226	59	—	10	5	2
84. Trier	47 402	316	10	114	28	26	17	64	38	54	—	227	70	1	1	—	3
85. Wandsbek	32 342	240	11	76	36	21	12	31	16	17	—	133	44	—	1	—	3
86. Weißenfels	31 477	239	9	75	49	18	7	27	8	37	—	146	22	—	—	—	2
87. Wiesbaden	103 449	612	24	245	57	35	47	120	64	71	—	394	117	—	—	—	7
88. Witten	36 344	315	6	87	31	39	16	62	24	17	—	189	66	—	1	—	3
89. Zeitz	31 256	243	5	75	41	21	5	38	24	33	—	162	47	—	—	—	1

Altona, 1 w. Aschersleben, 3 (1 m., 2 w.) Barmen, 3 (2 m., 1 w.) Bochum, 1 m. Bonn, 8 (4 m., 4 w.) Breslau, 1 m. Brieg, 1 w. Bromberg, 3 (1 m., 2 w.) Cassel, 1 w. Celle, 12 (8 m., 4 w.) Cöln, 5 m. Crefeld, 3 m. Dortmund, 4 (3 m., 1 w.) Düsseldorf, 2 (1 m., 1 w.) Duisburg, 5 (4 m., 1 w) Elberfeld, 1 w. Elbing, 1 m. Erfurt, 4 (3 m., 1 w.) Essen, 2 m. Flensburg, 2 m. Frankfurt a M., 1 m Frankfurt a./O., 3 m. Gelsenkirchen, 3 (2 m, 1 w) Görlitz, 1 m. Graudenz, 1 w. Hagen i Westf., 11 (5 m., 6 w.) Halle a./S., 1 w. Hamm i. Westf., 2 m. Hanau, 6 (3 m, 3 w.) Hannover, 2 w. Harburg, 1 m. Herne 2 w. Hildesheim, 4 m. Kiel, 2 m. Koblenz, 7 (5 m., 2 w.) Königs-

Digitized by Google

Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 2. Vierteljahre 1907.

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Gesichtsrose	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Bezeichnung der Wiederholung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
1	—	—	—	57	34	4	5	18	43	38	41	6	25	15	7	—	7	63	22,94	9,90	17,16	179,75	30,99	32.
1	1	—	1	28	18	1	7	16	21	14	14	—	9	5	7	—	3	31	28,30	7,90	20,74	68,83	20,24	33.
—	—	—	—	13	14	—	1	3	20	12	23	6	8	9	—	1	9	37	35,47	8,29	16,81	156,92	27,69	34.
—	1	—	—	34	11	—	2	16	25	11	18	2	10	10	7	—	2	35	26,74	8,88	19,46	184,00	40,00	35.
3	1	—	—	34	48	1	—	21	22	30	29	1	11	31	4	—	4	30	36,19	12,66	14,01	106,50	42,88	36.
2	4	—	—	33	14	5	2	9	23	13	32	11	13	16	3	—	5	48	26,28	11,45	20,03	201,32	52,81	37.
3	2	—	—	87	80	10	7	43	84	58	114	19	69	33	18	1	37	139	29,72	9,54	19,87	163,55	25,70	38.
2	—	—	—	25	18	1	3	5	21	7	5	—	8	8	—	—	5	34	40,44	10,21	14,51	91,58	19,80	39.
—	3	—	—	37	14	1	3	7	18	5	18	2	10	7	4	—	2	20	28,35	9,32	20,29	155,56	31,11	40.
1	2	—	—	111	123	6	5	75	94	98	85	12	62	39	22	—	22	256	23,10	10,91	18,02	152,84	26,78	41.
10	2	—	6	28	21	—	1	15	29	15	28	7	10	24	4	—	6	44	33,63	12,19	17,44	193,75	50,00	42.
—	—	1	26	14	19	—	2	10	10	6	17	2	8	13	—	—	4	38	49,25	14,52	20,09	160,38	30,66	43.
2	—	—	—	34	30	—	1	8	30	20	26	3	16	6	5	—	8	40	24,78	9,18	19,35	124,58	20,20	44.
1	—	—	—	16	6	—	2	7	15	13	16	3	6	5	3	—	3	31	23,74	6,58	21,55	156,07	28,90	45.
—	—	—	—	14	7	—	1	10	17	9	3	—	7	5	—	—	4	24	28,98	9,59	13,96	96,33	22,94	46.
—	—	—	1	16	14	—	2	8	11	13	19	2	9	12	—	1	6	31	37,11	7,20	17,14	135,29	35,29	47.
2	—	—	4	67	87	—	18	40	81	51	91	1	50	48	17	—	25	100	31,94	8,20	16,23	166,67	35,40	48.
—	—	—	—	32	33	1	4	2	25	16	29	2	9	8	4	—	8	27	24,02	8,72	14,47	108,43	24,10	49.
2	4	—	1	137	107	4	13	90	133	106	158	29	61	44	10	1	27	291	29,23	8,52	21,61	156,91	26,55	50.
4	—	—	6	32	44	1	5	12	27	25	58	15	5	27	2	1	7	56	45,01	8,14	19,52	163,83	35,39	51.
3	—	—	—	30	9	—	1	8	26	17	32	6	10	6	1	—	3	34	23,06	10,06	16,00	182,84	22,39	52.
—	—	—	—	28	18	1	5	8	13	19	26	4	11	10	2	—	2	48	25,76	5,72	19,63	202,38	39,68	53.
2	—	—	—	53	21	2	3	26	33	33	43	5	27	15	2	—	3	70	29,82	9,08	21,92	256,07	33,11	54.
1	—	—	—	25	25	—	—	22	15	14	29	6	8	11	4	—	4	51	31,24	10,28	16,60	137,63	23,66	55.
—	1	—	—	16	3	—	1	5	9	8	7	1	3	3	3	—	2	29	26,36	10,99	12,18	90,45	15,08	56.
3	1	—	—	25	10	—	4	11	19	20	11	1	13	4	1	—	4	32	23,87	8,60	23,57	130,43	24,84	57.
10	1	—	1	96	94	2	12	82	163	93	148	14	49	57	20	3	23	175	25,52	10,22	17,48	182,46	36,49	58.
—	1	—	—	21	9	2	1	4	15	8	15	2	9	7	6	1	2	23	24,93	8,07	14,63	93,90	32,86	59.
—	—	—	—	33	26	1	4	11	16	25	17	2	9	10	1	—	8	20	32,19	11,52	14,52	126,49	23,87	60.
6	3	—	1	36	58	3	4	23	21	14	32	5	19	27	4	1	18	65	37,63	10,78	14,52	101,43	29,77	61.
3	—	—	—	33	17	—	1	23	19	20	33	5	18	15	1	2	5	51	34,80	11,87	15,49	140,51	27,37	62.
—	—	—	—	47	54	—	6	17	31	24	27	4	12	21	3	1	5	91	28,82	9,48	16,24	120,66	34,71	63.
—	—	—	—	17	1	1	3	3	8	7	13	2	5	9	3	—	—	19	34,16	10,10	11,47	105,84	32,85	64.
—	1	—	—	16	10	1	1	7	20	17	16	3	10	3	4	—	7	32	25,33	9,63	19,26	135,42	15,63	65.
2	—	—	3	22	60	—	3	25	20	8	29	6	10	27	1	3	7	41	47,50	12,12	19,37	138,97	40,79	66.
1	3	—	2	27	22	1	2	5	18	9	27	10	9	11	3	—	4	33	40,52	6,77	24,41	160,88	34,70	67.
—	2	—	—	30	30	1	1	28	31	19	10	2	15	11	5	—	6	38	34,39	10,30	16,11	79,70	20,87	68.
2	2	—	4	79	71	2	6	34	85	39	130	42	32	44	8	2	17	140	35,60	8,90	20,41	189,49	35,03	69.
1	—	—	—	40	19	3	4	12	30	23	20	—	15	8	4	—	6	59	17,68	8,80	16,00	128,21	29,30	70.
5	—	—	—	33	20	—	4	12	18	12	23	2	8	12	—	1	3	25	29,84	7,00	21,74	230,77	48,58	71.
4	2	—	38	29	24	—	2	13	10	13	37	3	9	15	1	—	13	43	55,34	11,26	21,74	141,30	23,29	72.
1	—	—	1	30	20	1	2	12	19	17	22	5	16	25	1	1	4	27	32,69	13,93	12,24	105,17	46,13	73.
—	—	—	—	27	8	—	1	9	19	9	21	4	3	11	2	—	3	27	36,63	10,24	14,01	84,43	29,02	74.
—	—	—	—	31	12	1	3	15	23	25	11	—	9	10	4	—	4	57	28,36	9,11	26,44	257,92	45,25	75.
—	1	—	—	33	28	—	—	9	21	8	13	3	8	8	2	—	—	22	28,09	14,45	12,60	80,00	22,86	76.
1	—	—	—	30	19	2	6	25	22	27	32	3	8	20	5	—	7	50	26,67	9,48	14,88	175,62	41,32	77.
—	1	—	—	9	12	—	3	13	10	4	7	—	10	4	4	—	3	34	26,30	9,66	17,53	163,84	22,60	78.
3	3	—	2	125	83	5	13	73	98	81	163	36	51	55	10	—	37	245	30,00	8,37	19,78	199,06	32,30	79.
—	2	—	—	20	6	1	1	16	9	11	19	7	9	6	2	—	3	37	32,81	9,41	17,70	132,08	22,64	80.
1	—	—	—	14	15	1	1	10	17	15	13	1	12	3	2	—	6	34	22,52	7,88	21,77	238,89	16,67	81.
2	1	—	—	21	10	2	3	16	15	19	30	7	6	6	1	—	4	63	31,96	7,67	18,33	206,21	16,95	82.
—	1	—	—	21	16	2	2	18	18	22	24	8	11	5	—	—	8	61	26,41	5,72	23,97	172,69	20,08	83.
2	—	—	—	34	23	3	3	28	17	19	17	1	9	8	1	—	4	54	26,66	9,62	19,15	88,61	25,32	84.
4	—	—	—	21	13	—	2	4	12	19	17	5	10	4	3	—	2	18	29,68	9,40	16,45	150,00	16,67	85.
—	—	—	—	11	9	—	—	17	12	12	14	4	4	8	4	—	6	47	30,37	9,53	18,55	205,02	33,47	86.
—	1	—	1	69	34	1	4	18	59	35	29	2	30	13	13	—	7	73	23,66	9,47	15,23	93,14	21,24	87.
1	2	—	14	23	18	—	4	17	7	13	19	2	19	6	2	—	13	27	34,67	9,57	20,80	98,41	19,05	88.
1	—	—	—	18	17	8	2	15	11	19	21	5	5	7	3	—	5	29	31,10	9,60	20,73	168,72	28,81	89.

berg i. Pr., 1 w. Kottbus, 1 w. Landsberg a./W., 4 (3 m., 1 w.) Linden, 1 w. Lüdenscheid, 1 w. Lüneburg, 6 (4 m., 2 w.) Magdeburg, 2 (1 m., 1 w.) Mülheim a. Rh., 1 w. Münster, 2 (1 m., 1 w.) Nordhausen, 1 m. Osnabrück, 7 (4 m., 3 w.) Posen, 3 (2 m., 1 w.) Recklinghausen, 1 m. Rheydt, 1 m. Schweidnitz, 2 (1 m., 1 w.) Solingen, 7 (5 m., 2 w.) Stettin, 1 w. Thorn, 1 w. Wandsbek, 1 m. Wiesbaden, 1 m. Witten. — c) zu Spalte 36: darunter Sonnenstich: je 1 m. Charlottenburg, Duisburg und Flensburg, 1 w. Magdeburg.

Digitized by Google

Die Dampfpflüge in Preußen im Jahre 1907. — Die neueste Auszählung der Dampfpflüge ergab für den 1. April 1907 einen Bestand von 432 Pflügen mit 828 Lokomobilen und 40 814 Pferdestärken Leistungsfähigkeit. Von den 432 Dampfpflügen gehörten 36 dem Einlokomotivsystem an. Auf die einzelnen Provinzen verteilten sich die Dampfpflüge folgendermaßen:

Provinzen	Dampfpflüge mit 1 Lokomobilen	Dampfpflüge mit 2 Lokomobilen	Leistungsfähigkeit der Lokomobilen in PS	Zahl der Gewerbebetriebe mit Dampfpflügen
Ostpreußen	—	11	732	11
Westpreußen . . .	3	49	5 054	30
Brandenburg . . .	1	22	2 839	22
Pommern	2	21	1 690	18
Posen	5	104	11 209	99
Schlesien	11	82	8 008	71
Sachsen	13	89	10 027	45
Schleswig-Holstein	—	1	60	1
Hannover	1	10	597	8
Westfalen	—	4	504	1
Hessen-Nassau . . .	—	3	94	1

Danach erscheint z. B. Posen als die fortgeschrittenste Provinz in bezug auf die Verbreitung der Dampfbodenkultur; erst in zweiter Linie steht das alte Kulturzentrum Sachsen, das noch 1905 mit 9 743 Pferdestärken der Dampfpflüge Posen voranstand (die letztere Provinz hatte damals nur 9 105 Dampfpflugpferdestärken). An dritter Stelle kommt Schlesien, an vierter Westpreußen. Im Westen ist die Verbreitung des Dampfpfluges eine äußerst geringe. Von den am 1. April 1906 vorhandenen 403 Dampfpflügen sind bis zum 1. April 1907 22 außer Betrieb gesetzt worden. Davon waren über 20 Jahre alt 10, 10 bis 20 Jahre 4, weniger als 6 Jahre 8. Die letzteren dürften wohl nur zeitweilig wegen veränderter Wirtschaftsdispositionen außer Betrieb gesetzt worden sein. Von den 1907 vorhandenen 828 Dampfpfluglokomobilen waren über 30 Jahre alt 48, 20 bis 30 Jahre 128, 15 bis 20 Jahre 87, 10 bis 15 Jahre 130, die übrigen 435 unter 10 Jahre.

Badische Gefängnisstatistik. — Die vom Großherzoglich Badischen Justizministerium herausgegebene Justizstatistik für 1906 enthält u. a. sehr eingehende Angaben über das Gefängniswesen.

In Baden bestehen 4 Zentralstrafanstalten, 4 Kreisgefängnisse, 61 Amtsgefängnisse und 1 Festungsgefängnis. Nur die vier zuerst genannten dienen zur Vollstreckung längerer Freiheitsstrafen und sind demgemäß allein in der Statistik genauer behandelt. Die Gesamtzahl der Gefangenen betrug im Laufe des Jahres 1906 3 321, davon 365 weibliche; 1 958 waren im Laufe des Jahres zu dem Bestande vom 1. Januar 1906, der sich auf 1 363 belief, hinzugekommen, 2 002 kamen dagegen in Abgang, meist infolge Beendigung ihrer Strafzeit, sodaß am 31. Dezember 1906 noch ein Bestand von 1 319, darunter 95 weibliche, verblieb. Ihrem Berufe nach gehörten die meisten Gefangenen, auch die Frauen, der Industrie, dem Bergbau und Bauwesen an. Einen erheblichen Anteil stellten bei den Männern auch die Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd und Fischerei sowie häusliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit, bei den Frauen nur die letzteren. Die Zahl der schon Vorbestraften war sehr beträchtlich; besonders viele hatten zwischen 3 und 10 Mal Freiheitsstrafen erlitten, das sind also die eigentlichen „Stammgäste" der Gefängnisse, auf deren Besserung wohl wenig Hoffnung zu setzen ist.

Die Ursache der Verurteilung waren bei Männern sowohl wie bei Frauen meist Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen, und zwar handelte es sich besonders häufig um wiederholten Diebstahl und um Betrug. Auch Fälle schweren Diebstahls waren, namentlich bei den Männern, zahlreich, während von den Frauen mehr einfacher Diebstahl begangen wurde. Verhältnismäßig selten kam Bankerott vor (bei den Frauen gar nicht), etwas häufiger Brandstiftung sowie Begünstigung und Hehlerei. Verbrechen und Vergehen gegen die Person nahmen die zweite Stelle in den Ursachen der Verurteilung ein; § 176 3 des R. St. G. spielte hierin bei weitem die Hauptrolle. Verbrechen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, Staat und Religion waren vergleichsweise selten; bei den Frauen fiel hierunter fast nur Meineid. Sehr genau und lehrreich sind in der badischen Statistik die Angaben über die persönlichen Verhältnisse der Gefangenen. Einiges möge daraus hervorgehoben werden. Dem Alter nach waren die meisten männlichen Gefangenen bei der Einlieferung 30 bis 40 Jahre, fast ebensoviele 25 bis 30 Jahre alt. Die weiblichen gehörten meist der Altersstufe von 21 bis 25 Jahren an. Die niedrigste Altersstufe, 12 bis 14 Jahre, hatten 4 männliche Gefangene, die im Laufe des Jahres 1906 eingeliefert wurden, noch nicht überschritten; außerdem war einer schon vorhanden, der bei der Einlieferung ebenfalls nicht älter gewesen war. Die jüngsten weiblichen Gefangenen waren bei der Einlieferung 14 bis 16 Jahre alt, die Anzahl war die gleiche wie bei den männlichen. Aber selbst ganz alte Verbrecher kamen vor; 4 Männer, die über 70 Jahre alt waren, wurden im Laufe des Jahres 1906 eingeliefert, 2 und außerdem eine Frau saßen schon bei Beginn des Jahres gefangen. Sehr hoch ist die Zahl der Gefangenen, die keine oder nur eine mangelhafte Schulbildung genossen hatten; stark ist auch der Anteil derjenigen, die unehelich geboren sind. Sehr verschieden war in den einzelnen Strafanstalten die Beschäftigung, die den Gefangenen zugewiesen wurde; in Betracht kam vornehmlich Maurerei, Gärtnerei und Feldarbeit, Küchenarbeiten, Heizen, Hausreinigen, Schreiben, Tütenmachen, Tabakentrippen, Bürstenmachen, Waschen, Bügeln, Packerei, Weberei, Schneiderei, Schusterei, Schreinerei, Holzschnitzerei, Schlosserei, Gelbgießerei, Küferei und Packfaßmacherei, Buchbinderei, Rohr-, Stroh- und Weidenflechterei, Bäckerei u. a. m. Zu den im vorstehenden gesperrt gedruckten Beschäftigungsarten wurden besonders viele Gefangene herangezogen.

Die Bevölkerung in der Kolonie Hongkong nach der Volkszählung am 20. November 1906. — Die Gesamtbevölkerung in der Kolonie Hongkong betrug am 20. November 1906 328 638 Köpfe, darunter 319 803 Zivil- und 8 835 Militärpersonen. Da die Zivilbevölkerung 1901 sich auf 283 905 Seelen belief, betrug die Zunahme im letzten Jahrfünfte 35 898 Personen oder 12,6 v. H. der ortsanwesenden Zivilbevölkerung. Nach ihrer Herkunft waren unter der Zivilbevölkerung vorhanden

	im Jahre 1901 Personen	1906 Personen
Europäer und Amerikaner	6 431	8 395
Chinesen	274 543	307 388
darunter Landbevölkerung	234 443	264 644
Wasserbevölkerung	40 100	42 744
andere Rassen	2 931	4 020.

Danach hat in den Jahren 1901/1906 der Anteil der Chinesen an der Gesamtbevölkerung um 0,6 v. H. abgenommen, während bei den Europäern und Amerikanern sowie bei den anderen Rassen eine Zunahme von je 0,3 v. H. zu verzeichnen ist.

Geht man auf die Staatsangehörigkeit der Bevölkerung näher ein, so ergibt sich, daß unter den bei der letzten Volkszählung ermittelten 8 395 Europäern und Amerikanern die Briten (4 097) am zahlreichsten vertreten waren; dann folgen Portugiesen (2 310), Deutsche (738), Amerikaner (337), Franzosen (150), Österreicher (124), Spanier (112), Holländer (76), Norweger (65) und Italiener (60); ferner werden 156 Israeliten aufgeführt. Von den übrigen 170 Personen verteilen sich 138 auf 10 sonstige europäische und 32 auf 3 südamerikanische Staaten.

Von den aus anderen Rassen stammenden 4 020 Personen treten an die erste Stelle die Indier (2 160); ihnen folgen die Japaner (1 118), die Philippinos (212), die Malayen (184) und Afghanen (45). Unter den übrigen 301 Personen befinden sich noch 228 Mischlinge (Eurasier).

Die Wasserbevölkerung Hongkongs zeigt bei der Vergleichung mit der Zählung v. J. 1901 eine Zunahme von 2 644 Köpfen, trotz der 5 000 Opfer, die der Taifun vom 18. September 1906 forderte.

Digitized by Google

Der Saatenstand in Preußen Mitte November 1907.

Regierungsbezirke.	Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.			
	Winterweizen	Winterspelz	Winterroggen	Winterraps u.-Rübsen
1. Königsberg	2,7	—	2,6	2,7
2. Gumbinnen	2,7	—	2,5	2,0
3. Allenstein	2,8	—	2,5	2,5
4. Danzig	2,3	—	2,3	2,2
5. Marienwerder	2,5	—	2,4	2,3
6. Potsdam	2,7	—	2,6	2,4
7. Frankfurt	2,3	—	2,3	2,3
8. Stettin	2,6	—	2,6	2,4
9. Köslin	2,6	—	2,4	2,4
10. Stralsund	2,9	—	2,9	2,6
11. Posen	2,3	—	2,3	2,3
12. Bromberg	2,3	—	2,3	2,3
13. Breslau	2,4	—	2,2	2,1
14. Liegnitz	2,3	—	2,2	2,1
15. Oppeln	2,5	—	2,4	2,2
16. Magdeburg	2,5	—	2,2	2,3
17. Merseburg	2,2	—	2,1	2,1
18. Erfurt	2,5	2,3	2,4	2,4
19. Schleswig	2,4	—	2,4	1,9
20. Hannover	2,5	—	2,3	2,7
21. Hildesheim	2,5	—	2,3	1,9
22. Lüneburg	2,8	—	2,5	2,6
23. Stade	2,4	—	2,2	2,2
24. Osnabrück	2,4	—	2,1	2,4
25. Aurich	2,5	—	2,3	2,1
26. Münster	2,6	—	2,4	2,5
27. Minden	2,5	—	2,4	2,2
28. Arnsberg	2,4	—	2,3	2,1
29. Cassel	2,7	—	2,8	2,4
30. Wiesbaden	2,5	—	2,4	2,4
31. Koblenz	2,6	2,7	2,3	2,4
32. Düsseldorf	2,2	—	2,2	2,4
33. Cöln	2,4	—	2,3	2,2
34. Trier	2,5	2,8	2,2	2,5
35. Aachen	2,3	2,5	2,3	2,4
36. Sigmaringen	2,3	2,2	2,2	2,2
Staat: November 1907	2,5	2,3	2,4	2,3
Staat: Oktober „	2,5	2,4	2,5	2,4
Staat: November 1906	2,4	2,3	2,4	.
Staat: „ 1905	2,9	3,5	2,9	.
Staat: „ 1904	2,4	1,7	2,4	.
Staat: „ 1903	2,5	2,2	2,4	.
Staat: „ 1902	2,8	2,2	2,9	.
Staat: „ 1901	2,2	2,3	2,2	.
Staat: „ 1900	2,4	1,9	2,4	.
Staat: „ 1899	2,4	1,9	2,4	.

Auch in der zweiten Oktoberhälfte hielt im ganzen Staatsgebiete, besonders in den östlichen Landesteilen, die ungewöhnlich milde, vorwiegend trockene Witterung an. Um den 5. November stellten sich plötzlich einige kalte Tage mit ziemlich starken Nachtfrösten ein (bis — 8° C.), die jedoch weniger den Westen trafen, und gegen Ende des eben abgelaufenen Berichtsmonates (Mitte November) trat bei wieder steigender Temperatur fast überall der lange ersehnte Regen ein. Aus einigen Gegenden kommen Nachrichten, die Wassermangel befürchten lassen, wenn ergiebige Niederschläge noch länger ausbleiben.

Die Kartoffel- und Zuckerrübenernte konnte bei dem schönen Herbstwetter bis auf geringe Reste beendet werden. Über ihren Ausfall finden sich wenig Angaben. Soweit aber solche vorliegen, sind die Urteile sehr verschieden. Überwiegend heißt es, daß sowohl die Knollen wie die Rüben kleiner als gewöhnlich geblieben seien und daß sich unter ersteren auch mehr kranke finden als in anderen Jahren.

Infolge der späten Räumung der Äcker wurde die Herbstbestellung nicht zeitig genug vorgenommen. Obgleich das Wetter auch diesen Arbeiten im allgemeinen recht günstig war, konnten sie doch bei weitem nicht beendet werden. Einesteils wurde dies, abgesehen von den wenigen noch nicht geräumten Kartoffel- und Rübenfeldern, durch Verkrustung der besseren Böden, andernteils aber auch durch den Frost verursacht, während dessen eine Unterbrechung eintreten mußte. Es ist deshalb, wie vielfach zum Ausdrucke gebracht wird, nur zu wünschen, daß die Äcker vorläufig noch offen bleiben möchten, um sowohl die Bestellungsarbeiten zu Ende führen zu können, wie der letzten Einsaat das Aufgehen und genügende Bestockung zu ermöglichen.

Die meisten Berichte enthalten Nachrichten, wonach sich die Mäuse in erschreckender Menge vermehrt haben, so daß sie als eine allgemeine Landplage zu bezeichnen sind. Sie unterwühlen die jungen Roggensaaten und die Kleefelder, und manche Äcker mußten deshalb entweder gänzlich neubestellt oder doch mindestens die Kahlstellen durch Nachsäen wieder bedeckt werden. Die zu ihrer Vertilgung angewandten Mittel, wie Gift und Fallen sowie hier und da auch der Löfflersche Mäuse-Typhusbazillus, haben einstweilen noch keinen nennenswerten Erfolg gehabt. Ebenso verheerend treten in den westlichen Landesteilen die Ackerschnecken auf, obgleich sie durch den Frost schon vermindert wurden. Aber auch aus rechtselbischen Gebieten, wie den Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, wo diese Schädlinge früher kaum vorkamen, liegen jetzt lebhafte Klagen über die wohl infolge des anhaltend nassen Sommers verursachte Schneckenplage vor. Im Westen hat man, um ihnen zu wehren, gemahlenen Kalk auf den betroffenen Äckern ausgestreut. Andere Schädlinge, wie Ratten, Hamster, Krähen, Fritfliegen, Würmer, Erdflöhe, Engerlinge, werden nur vereinzelt erwähnt. Von Unkräutern wird Hederich genannt, welcher den Winterraps stellenweise verunreinigen soll.

Über die jungen Saaten kommen zumeist erfreuliche Nachrichten. Die früh in die Erde gebrachten Roggensaaten sind so kräftig bestockt und hochgeschossen, daß sie hier und da geschnitten werden mußten, um sie vor Fäulnis zu schützen. Vielfach läßt man sie abhüten, wie denn überhaupt das Vieh, wo dies üblich, noch während des größten Teiles des Tages ausgetrieben wird. Allerdings sind spät bestellte Saaten, namentlich von Weizen, erst wenig sichtbar oder überhaupt noch im Keimen. Vereinzelt wird auch gemeldet, daß das in diesem Jahr geerntete Korn zur Saat nicht immer geeignet war, weil es hier und da nicht völlig ausgereift geerntet wurde und so der Keimkraft entbehrte. Wo man es dennoch einsäete, erkannte man bald den Fehler und schritt kurz entschlossen zur Neusaat. Für die Weizen- und Spelzsaaten ist vielfach, weil erst spät bestellt, noch kein Urteil abzugeben gewesen. Dagegen sollen Raps und Rübsen, die bekanntlich schon im August bestellt werden, fast überall recht üppig stehen, so daß man für ihre Durchwinterung fürchtet. Im großen und ganzen sieht man aber der Einwinterung der jungen Saaten, wenn nicht starker Schneefall vor Barfrost kommt, mit den besten Hoffnungen entgegen.

Die Begutachtungsziffern berechnen sich bei dem Winterweizen und dem Winterroggen im Staatsdurchschnitte auf 2,5 bezw. 2,4 oder bei dem ersteren gerade wie im Vormonate, bei dem letzteren um 0,1 günstiger. Auch in der neunjährigen Zahlenreihe nehmen diese Noten eine der besseren Stellen ein. Eine noch günstigere Ziffer, nämlich 2,3 ergab sich beim Winterspelze, die aber, da diese Frucht in Preußen nur in geringem Umfange gebaut wird, hier weniger in Betracht kommt. Gleichfalls nahe an „gut" stellt sich die Note für Winterraps und -Rübsen, nämlich auf 2,3 gegen 2,4 im Oktober.

Schließlich sei noch erwähnt, daß den vorstehenden Bemerkungen, insbesondere der Tabelle, die bis zum 18. d. Mts. eingegangenen 4 793 Berichte der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner zu Grunde gelegt sind.

Hiermit ist die diesjährige Berichterstattung über den Saatenstand beendet.

* * *

Im Anschluß an vorstehende Bemerkung weisen wir darauf hin, daß die Saatenstandsberichte vom Erntejahr 1908 ab an dieser Stelle überhaupt nicht mehr zur Aufnahme gelangen, um den Umfang der „Statistischen Korrespondenz" in der Zeitschrift, der ohnedies durch die Vierteljahrsveröffentlichungen über die Bewegung der Bevölkerung usw. in den Stadtkreisen Preußens sowie in den einzelnen Regierungsbezirken neuerdings stark zugenommen hat, nicht zu sehr anschwellen zu lassen. Die Berichte werden indes, wie bisher, in dem amtlichen Quellenwerke der „Preußischen Statistik" in der Einleitung zu dem Hefte „Statistik der Landwirtschaft" alljährlich veröffentlicht werden.

Die Schriftleitung.
Dr. Blenck.

Digitized by Google

Fünfundzwanzig Jahre preußischer Brandstatistik. — Mit der im Königlich Preußischen Statistischen Landesamte beendeten Aufbereitung des Urstoffes der Brandstatistik für 1905 liegen nunmehr die amtlichen Ziffern dieser neuen Aufnahme für ein volles Vierteljahrhundert vor. Wie wir in unseren die Brandstatistik betreffenden Mitteilungen schon wiederholt, so zuletzt auf Seite LVIII der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1906 der Zeitschrift hervorgehoben haben, erfährt der Abschluß der fraglichen Arbeiten noch immer dadurch eine erhebliche Verzögerung, daß die seitens der Ortspolizeibehörden aufzustellenden, von den Kreis(Oberamts)behörden bezw. Magistraten der kreisfreien Städte zu sammelnden und vierteljährlich an die preußische statistische Landeszentralstelle einzusendenden Brandzählkarten bei letzterer Behörde vielfach sehr spät eingehen und außerdem die Erledigung der häufig notwendig werdenden Rückfragen gleichfalls manche Zeit erfordert. Auf Grund des nunmehr vorliegenden Gesamtergebnisses der preußischen Brandstatistik bringen wir nachstehend eine sich auf die einzelnen Jahre 1881 bis 1905 erstreckende Übersicht der im preußischen Staate, bei Trennung von Stadt und Land, ermittelten Schadenbrände[1]) nebst der Höhe der durch sie entstandenen Verluste, beide in Vergleichung gestellt mit der Zahl der Bewohner und der Gebäude des Staates in den betreffenden Jahren bezw. im gesamten Beobachtungszeitraume. Die Einwohnerzahlen für Preußen in den zwischen den Volkszählungen liegenden Jahren sind in hergebrachter Weise fortgeschrieben, die Zahlen der Gebäude aber den jährlichen amtlichen Nachweisen über den Bestand der Liegenschaften und Gebäude entnommen. Die Verhältniszahlen bieten die Brandhäufigkeit auf eine Million Bewohner und 100 000 Gebäude sowie den Schadenbetrag, der in Pf. auf den Kopf der Bevölkerung bezw. das einzelne Gebäude entfiel, überall wiederum getrennt nach Stadt, Land und Gesamtstaat.

Betrachten wir nun zunächst die absoluten Zahlen der Brände für den letzteren, wie sie die Spalte 4 unserer Übersicht bietet, so finden wir, daß die Zahl der Schadenbrände während des in Betracht kommenden fünfundzwanzigjährigen Zeitraums in viermal mäßig unterbrochener Krümmungslinie um mehr als das Fünffache, nämlich von 14 623 auf 74 986, gestiegen ist. Diese Zunahme ist zum Teil auf die im Laufe der Jahre immer vollständiger gewordenen Meldungen der kleinen Brände mit geringem Schadenbetrage zurückzuführen. Demgegenüber haben sich eben bei der großen Zahl kleinerer Brände die Schadenwerte im Beobachtungszeitraume noch nicht ganz verdoppelt, indem sie in neunmal, während der Jahre 1888, 1894, 1896 und 1902 besonders stark unterbrochener Krümmungslinie bis 1904 von 54,1 auf 105,1 Millionen ℳ anwuchsen, dann aber mit 91,9 Millionen fast auf den Stand von 1903 bezw. 1901 zurückkehrten. Die ortsanwesende Bevölkerung Preußens, die sich am 1. Dezember 1880 auf 27 279 111 Köpfe

[1]) Für unschädlich verlaufene Rußbrände in Schornsteinen und sonstige Brände, bei denen weder ein Mensch getötet oder verletzt, noch ein Schaden von mindestens einer Mark Wert entstanden ist, sind nach den bestehenden Bestimmungen keine Zählkarten auszufüllen.

Die Brände und Brandschäden

Jahre	Schadenbrände			Schadenwert ℳ			Einwohner in Tausenden		
	Städte	Land	zusammen	Städte	Land	zusammen	Städte	Land	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1881	4 955	9 668	14 623	12 970 828	41 178 308	54 149 136	9 874	17 603	27 477
1882	5 075	8 392	13 467	13 688 982	40 212 412	53 901 394	10 044	17 650	27 694
1883	6 566	9 538	16 104	16 934 606	48 020 208	64 954 814	10 211	17 690	27 901
1884	7 154	9 584	16 738	14 476 859	46 504 380	60 981 239	10 384	17 726	28 110
1885	8 000	9 953	17 953	17 356 525	46 974 554	64 331 079	10 554	17 764	28 318
1886	9 054	9 793	18 847	16 107 951	46 222 058	62 330 009	10 793	17 843	28 636
1887	9 931	9 353	19 284	21 829 747	42 427 532	64 257 279	11 041	17 921	28 962
1888	10 065	8 694	18 759	17 840 570	37 366 013	55 206 583	11 291	18 005	29 296
1889	11 465	8 596	20 061	18 092 585	38 857 632	56 950 217	11 539	18 085	29 624
1890	12 278	8 739	21 017	18 257 526	40 468 492	58 726 018	11 786	18 169	29 955
1891	13 621	9 593	23 214	18 312 803	46 115 356	64 428 159	12 021	18 315	30 336
1892	16 382	11 167	27 549	28 051 525	54 223 105	82 274 630	12 256	18 462	30 718
1893	17 692	11 307	28 999	33 418 301	54 739 073	88 157 374	12 490	18 607	31 097
1894	17 775	10 712	28 487	18 963 217	51 350 494	70 313 711	12 718	18 761	31 479
1895	21 300	12 224	33 524	25 813 020	64 672 662	90 485 682	12 954	18 901	31 855
1896	21 839	11 266	33 105	20 669 739	52 900 286	73 570 025	13 311	19 046	32 357
1897	24 740	11 431	36 171	28 804 698	54 411 252	83 215 950	13 671	19 190	32 861
1898	25 661	11 241	36 902	25 772 663	50 460 507	76 233 170	14 029	19 335	33 364
1899	29 980	12 814	42 794	34 923 250	59 179 510	94 102 760	14 383	19 480	33 863
1900	33 171	13 054	46 225	36 252 236	60 422 842	96 675 078	14 848	19 625	34 473
1901	40 463	13 507	53 970	34 335 311	57 686 117	92 021 428	15 251	19 784	35 035
1902	43 525	13 233	56 758	27 473 148	48 635 352	76 108 500	15 653	19 943	35 596
1903	45 250	14 965	60 215	29 355 600	60 781 166	90 136 766	16 054	20 102	36 156
1904	51 042	16 988	68 030	35 358 496	69 705 995	105 064 491	16 457	20 263	36 720
1905	57 518	17 468	74 986	31 836 475	60 146 349	91 982 824	16 867	20 426	37 293
Zusammen	**544 502**	**283 280**	**827 782**	**596 896 661**	**1 273 661 655**	**1 870 558 316**	.	.	.
1881-1885	31 750	47 135	78 885	75 427 800	222 889 862	298 317 662	.	.	.
1886-1890	52 793	45 175	97 968	92 128 379	205 341 727	297 470 106	.	.	.
1891-1895	86 770	55 003	141 773	124 558 866	271 100 690	395 659 556	.	.	.
1896-1900	135 391	59 806	195 197	146 422 586	277 374 397	423 796 983	.	.	.
1901-1905	237 798	76 161	313 959	158 359 030	296 954 979	455 314 009	.	.	.
Im jährlichen Durchschnitte von:									
1881-1885	6 350	9 427	15 777	15 085 560	44 577 972	59 663 532	10 213	17 687	27 900
1886-1890	10 559	9 035	19 594	18 425 676	41 068 345	59 494 021	11 290	18 005	29 295
1891-1895	17 354	11 001	28 355	24 911 773	54 220 138	79 131 911	12 488	18 609	31 097
1896-1900	27 078	11 961	39 039	29 284 517	55 474 879	84 759 397	14 048	19 335	33 384
1901-1905	47 560	15 232	62 792	31 671 806	59 390 996	91 062 802	16 056	20 104	36 160
1881-1905	21 780	11 331	33 111	23 875 864	50 946 466	78 822 333	12 819	18 748	31 567

Digitized by Google

stellte, ist für 1881 auf deren 27 477 982 berechnet und belief sich 1905 auf 37 293 324 Köpfe; sie zeigt hiernach eine Zunahme von 9 815 342 Personen, d. h. um 35,7 v. H., während sich die Zahl der Gebäude, der zweiten mitwirkenden wichtigen Ursache für die Zunahme der Zahl der Brände, von 7 660 279 auf 9 995 194, d. h. um 2 334 915 = 30,5 v. H. erhöht hat.

Jene absoluten Ziffern der Schadenbrände und Brandschadenwerte erfahren erst durch die Beziehung auf die Einwohner- und Gebäudezahl in den Spalten 16, 19, 22 und 25 der Übersicht ihre richtige Beleuchtung. Nach der Spalte 16, deren Krümmungslinie — mit nur viermaliger unerheblicher Senkung — ziemlich gleichmäßig ansteigt, ist die Zahl der während des gesamten Beobachtungszeitraumes auf 1 Million Bewohner des Gesamtstaates entfallenden Brände von 532 auf 2 011, d. h. auf das Dreiundeinhalbfache, nach der Spalte 19 die Zahl der auf 100 000 Gebäude entfallenden Brände in ähnlich unterbrochener Krümmungslinie von 190 auf 749, d. h. annähernd auf den gleichen Hundertsatz, gestiegen. Anders gestaltet sich das Bild nach den Spalten 22 und 25 unserer Übersicht. Der Betrag des auf 1 Bewohner treffenden Brandschadens stieg von 197 Pf. im Jahre 1881 auf 247 Pf. im Jahre 1905, d. h. um 25,5 Hundertteile. Die Krümmungslinie steigt und fällt wiederholt stark und hat mit 188 Pf. im Jahre 1888 ihren tiefsten Stand erreicht; das Jahr 1904 zeigt den Höchstbetrag, der annähernd noch in den Jahren 1893, 1895, 1899 und 1900 erscheint. Wie naheliegt, folgen die Zahlen der Spalte 22 dem Steigen und Fallen der Schadenwerte in der Spalte 7. Die Verhältniszahlen für die Gebäude in der Spalte 25 endlich entsprechen im allgemeinen denen für die Bevölkerung. Die Höchstzahl findet sich mit 1 065 Pf. Schadenwert für 1 Gebäude auch hier im Jahre 1904; diesem reihen sich an mit 1031, 1032 und 1034 Pf. die Jahre 1895, 1900 und 1893. Die Mindestzahl fällt mit 681 Pf. wieder auf das Jahr 1888, dem sich die Jahre 1882 und 1889 mit 696 Pf. anschließen.

Trennen wir diesen Gesamtzahlen für den Staat gegenüber Schadenbrände und -Werte nach Stadt und Land, wie in der Übersicht geschehen, so finden wir, daß in den ersten Jahren unserer Beobachtungsperiode für das Land fast doppelt so viel Brände zur Anschreibung gelangt sind als für die Städte, daß aber für letztere nach und nach immer mehr Brandfälle zur Anzeige kamen, sodaß in den letzten Jahren die Städte drei bis dreieinhalb mal so viel von Bränden zu leiden gehabt haben müßten als das platte Land. Ein Blick auf die Schadenbeträge in den Spalten 5 und 6 belehrt uns aber sofort, daß es sich bei dieser Erscheinung in der Hauptsache um genauere, d. h. vollständigere Meldungen der Brände geringer und geringster Bedeutung handelt. Die Schadenbeträge wachsen allerdings, wenn man die absoluten Zahlen betrachtet, in den Städten mehr als auf dem Lande. Der Schadenbetrag von 12,97 Millionen ℳ in den Städten im Jahre 1881 erfährt erst eine allmähliche, dann eine sprunghafte Steigerung in den Jahren 1892 und 1893, wo er 28,1 und 33,4 Millionen ℳ erreicht, um im Jahre 1894 auf

in Preußen 1881—1905.

Gebäude			Es entfielen auf						Es traf auf						Wiederholung der Spalte 1
			1 Million Bewohner			100 000 Gebäude			1 Bewohner			1 Gebäude			
			Brände												
Städte	Land	zusammen	in den Städten	auf dem Lande	zusammen	in den Städten	auf dem Lande	zusammen	in den Städten	auf dem Lande	zusammen	in den Städten	auf dem Lande	zusammen	
									ein Schadenwert von Pfennig						
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1 575 507	6 084 772	7 660 279	502	549	532	312	158	190	131	234	197	817	672	705	1881
1 598 281	6 120 746	7 719 027	505	475	486	315	136	174	136	228	194	851	653	696	1882
1 618 757	6 159 206	7 777 963	643	539	577	403	154	206	166	271	232	1 038	774	834	1883
1 636 781	6 199 020	7 835 801	689	541	595	433	154	213	139	262	216	876	745	776	1884
1 655 342	6 239 832	7 895 174	758	560	634	483	160	227	164	264	227	1 049	753	814	1885
1 672 172	6 289 050	7 961 222	839	549	658	542	156	236	149	259	218	963	735	774	1886
1 693 178	6 335 142	8 028 320	899	522	666	587	148	239	198	237	222	1 289	670	800	1887
1 715 247	6 384 042	8 099 289	891	483	640	587	136	231	158	208	188	1 040	585	681	1888
1 746 390	6 427 372	8 173 762	994	475	677	657	134	245	157	215	192	1 036	605	696	1889
1 770 894	6 476 841	8 247 735	1 042	481	702	693	135	254	155	223	196	1 031	625	712	1890
1 798 528	6 526 601	8 325 129	1 133	524	765	757	147	278	152	227	212	1 018	637	773	1891
1 831 941	6 576 653	8 408 594	1 337	605	897	894	170	327	229	294	267	1 531	824	978	1892
1 862 000	6 659 822	8 521 822	1 417	608	933	950	170	340	268	294	283	1 795	825	1 034	1893
1 894 745	6 681 562	8 576 307	1 398	571	905	938	160	332	149	274	223	1 001	769	819	1894
1 938 659	6 836 840	8 775 499	1 644	647	1 052	1 098	179	382	199	342	284	1 331	946	1 031	1895
1 970 929	6 909 338	8 880 267	1 641	592	1 023	1 108	163	372	155	278	227	1 049	766	828	1896
2 004 142	6 988 247	8 992 389	1 810	596	1 101	1 235	164	402	211	284	253	1 437	779	925	1897
2 044 872	7 058 085	9 102 957	1 829	581	1 106	1 255	159	405	184	261	228	1 260	715	837	1898
2 089 412	7 136 697	9 226 109	2 084	658	1 264	1 435	179	463	243	304	277	1 671	829	1 020	1899
2 131 667	7 228 588	9 360 255	2 234	665	1 341	1 556	181	493	244	308	280	1 700	836	1 032	1900
2 184 028	7 302 320	9 486 348	2 653	683	1 540	1 853	185	568	225	292	262	1 572	790	970	1901
2 221 913	7 382 485	9 604 398	2 780	664	1 595	1 959	179	590	176	244	213	1 236	659	792	1902
2 273 356	7 458 035	9 731 391	2 819	744	1 665	1 991	201	618	183	302	249	1 291	815	926	1903
2 317 755	7 544 026	9 861 781	3 102	838	1 853	2 202	225	689	215	344	286	1 525	924	1 065	1904
2 369 275	7 625 919	9 995 194	3 410	855	2 011	2 428	229	749	189	294	247	1 344	789	920	1905
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Zus.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1881-1885
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1886-1890
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1891-1895
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1896-1900
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1901-1905
1 616 934	6 160 715	7 777 649	622	533	565	390	153	202	148	252	214	927	720	763	1881-1885
1 719 576	6 382 489	8 102 066	925	502	669	614	142	242	163	228	203	1 072	643	734	1886-1890
1 865 175	6 656 296	8 521 471	1 390	591	912	930	165	333	199	286	252	1 335	802	929	1891-1895
2 048 204	7 064 191	9 112 395	1 927	619	1 169	1 322	169	428	208	287	254	1 430	785	930	1896-1900
2 273 265	7 462 557	9 735 822	2 962	758	1 736	2 092	204	644	197	295	252	1 393	796	935	1901-1905
1 904 613	6 745 250	8 649 880	1 699	604	1 049	1 144	168	383	186	272	237	1 253	755	865	1881-1905

Digitized by Google

18,96 Millionen herabzusinken. Seitdem vollzieht sich aber wieder eine Steigerung; für 1900 finden wir den Höchstbetrag von 36,3 Millionen; 1904 und 1905 finden wir Schadenwerte von 35,4 und 31,8 Millionen ℳ angegeben. Während des Jahrfünftes 1881/85 sind nach der Spalte 5 in den Städten für 75,4 Millionen Werte vernichtet; darauf steigt dieser Betrag auf 92,1, 124,6, 146,4 und 158,4 Millionen Mark für die folgenden Jahrfünfte bis 1901/05, also auf mehr als das Doppelte. Das Land hat demgegenüber in den ersten Jahren der Berichtsperiode Schadenbeträge von 41,2 und 40,2 Millionen ℳ zu verzeichnen, Beträge, die in den folgenden Jahren etwas steigen, um jedoch in den Jahren 1888 und 1889 auf den tiefsten Stand von 37,4 und 38,9 Millionen ℳ zu sinken. Eine starke Steigerung folgt; das Jahr 1895 zeigt einen Schadenwert von 64,7 Millionen. Ein abermaliges Herabsinken bis auf 48,6 Millionen ℳ Schaden im Jahre 1902 tritt ein, dann ein Anschwellen bis auf 69,7 Millionen ℳ im Jahre 1904, dem sich wieder ein Herabgehen auf 60,1 Millionen ℳ Brandschäden anschließt. Faßt man wiederum fünfjährige Perioden zusammen, so finden wir die Schadenbeträge auf dem Lande von 222,9 Millionen ℳ in den Jahren 1881/85 auf 296,9 Millionen während des Schlußjahrfünftes 1901/05 gestiegen, also nur um etwa 33 v. H. In den Jahren 1886-90 sind freilich nur 205,3 Millionen Brandschäden gemeldet, 1891-95 dagegen in Höhe von 271,1, 1896-1900 im Betrage von 277,4 Millionen ℳ. Der Gesamtschadenbetrag in den 25 Jahren 1881-1905 erreicht 596,9 Millionen ℳ für die Städte, 1 273,7 Millionen für das Land, insgesamt 1 870,6 Millionen ℳ für den Gesamtstaat bei einer Gesamtzahl der Brände von 544 502 für die Städte, 283 280 für das Land, 827 782 für den ganzen Staat. Die Gesamtzahl der Schadenbrände übersteigt also in den Jahren 1881 bis 1905 0,8 Millionen erheblich; der gesamte Schadenwert erreicht nahebei 1,9 Milliarden ℳ.

Von besonderem Interesse sind endlich, wie oben schon angedeutet, neben den Ziffern der Spalten 14 bis 19 die der Spalten 20 bis 25, welche die Schadenwerte auf den Kopf der Bevölkerung sowie auf ein Gebäude in jedem Jahre unserer Beobachtungsperiode für Stadt, Land und Gesamtstaat angeben. Da finden wir für die Städte die Schadensumme von 131 Pf. auf jeden Bewohner im Jahre 1881 gegenüber dem Höchstbetrage von 268 Pf. im Jahre 1893 bezw. von 176, 183, 215 und 189 Pf. für die letzten vier Jahre. Nach Perioden zusammengezogen zeigen sich Durchschnittsbeträge von 148 Pf. für den Kopf der Bevölkerung in den Jahren 1881/85, sodann von 163, 199, 208 und 197 in den folgenden Jahrfünften bezw. von 186 Pfennig für die Jahre 1881/1905. Auf dem Lande sind die Schadenbeträge für den Kopf der Bevölkerung verhältnismäßig bedeutend höher; sie schwanken zwischen 234 Pf. im Jahre 1881 und 208 im Jahre 1888 bis zu 344 Pf. im Jahre 1904. Nach Jahrfünften kommen auf dem Lande 252, 228, 286, 287 und 295 Pf. bezw. 272 Pf. für die Jahre 1881/1905 auf den Kopf, also um 40 bis 60 v. H. mehr als in den Städten. Dies mag, abgesehen von dem besseren Feuerschutze in den Städten zu einem erheblichen Teile wohl mit der weniger feuersicheren Bauart der Gebäude (nach Umfassungswänden und Bedachung) auf dem flachen Lande zusammenhängen.

Im übrigen glauben wir für unsere Frage auf die Übersicht selbst verweisen zu können.

Jener Gesamtschaden von annähernd 2 Milliarden Mark, den die Bevölkerung Preußens in dem Zeitraume von fünfundzwanzig Jahren erlitten hat, gibt bei seiner in den letzten Jahren immer mehr hervortretenden Neigung zum Steigen ernstlich zu denken; er mahnt uns, da, wie wir im folgenden Artikel sehen werden, drei Viertel bis neun Zehntel aller Ursachen von Schadenbränden bei uns auf die Gleichgültigkeit, den Leichtsinn und die Fahrlässigkeit der Bevölkerung zurückzuführen sind, zur Ein- und Umkehr. Wenn das gesamte brennbare Volksvermögen in Preußen auf 90 bis 100 Milliarden ℳ zu schätzen ist, so sind durch die Brände, ganz abgesehen von den nicht mit zur Erhebung gelangenden kleineren Ver-

Brandursachen

Ursachen der Brände.	Durch nebenstehende Ursachen entstanden Brände in															
	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1. Blitzschläge, zündende	771	732	927	1 456	1 553	1 361	838	1 029	1 406	1 183	1 431	1 009	1 071	961	1 612	1 485
2. „ , kalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122	127	120	213	228
3. Explosion von Dampfkesseln	5	4	5	6	—	5	3	3	6	5	4	5	3	5	5	3
4. „ „ Leucht-, Koch- u. Heizgas	30	26	31	36	42	38	62	58	62	69	76	83	90	100	119	134
5. „ „ Azetylen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. „ „ Äther	11	15	10	16	7	14	21	11	28	60	12	12	11	10	13	14
7. „ „ anderen Gasen	16	31	41	47	34	55	73	125	123	114	152	335	432	473	457	529
8. „ „ Petroleum	114	9	2	5	4	12	30	91	121	97	327	363	346	352	349	217
9. „ „ Petroleumlampen	—	138	219	229	239	318	382	252	104	274	194	374	370	487	525	646
10. Elektrische Leitungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	47
11. Beleuchtungsgegenstände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Selbstentzündung von Stoffen	104	151	168	163	174	234	195	256	230	381	315	215	261	298	436	365
13. Mangelhafte Feuerungsanlagen	803	761	1 157	1 009	1 091	1 208	1 355	1 434	1 417	1 263	787	992	1 055	881	1 134	1 001
14. Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern durch Erwachsene	544	873	1 511	1 594	1 752	2 147	2 202	1 762	1 912	2 223	2 368	1 540	1 662	1 560	1 902	1 921
15. desgleichen durch Kinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Sonstige Fahrlässigkeit	2 696	3 071	4 317	4 657	5 267	6 013	6 479	6 640	7 824	8 277	9 790	8 745	9 874	9 822	11 901	12 386
17. Brandstiftung	1 051	410	280	246	302	308	255	287	243	289	317	371	330	418	432	349
18. Lokomotivfunken	—	—	—	—	35	38	52	31	43	26	43	114	80	20	31	34
19. Durch Lokomobile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Unbekannte	8 478	7 233	7 431	7 266	7 435	7 057	7 267	6 762	6 523	6 735	7 383	13 237	13 241	12 964	14 342	13 723
21. Übertragung aus anderen Gemeinden	—	13	5	8	18	39	70	18	19	21	15	32	46	16	20	22
Zusammen	**14 623**	**13 467**	**16 104**	**16 738**	**17 953**	**18 847**	**19 284**	**18 759**	**20 061**	**21 017**	**23 214**	**27 549**	**28 999**	**28 487**	**33 524**	**33 105**

Digitized by Google

lusten, in einem Vierteljahrhundert über zwei Hundertteile dieser Werte überhaupt vernichtet.

Die Ursachen der Schadenbrände in Preußen während der Jahre 1881 bis 1905. — Unter Bezugnahme auf frühere, bis in das Jahr 1882 zurückreichende Mitteilungen der „Statistischen Korrespondenz" über die Ursachen der Schadenbrände in Preußen[1]) und unsere zusammenfassenden Besprechungen dieser Frage in den „Statistischen Beiträgen zu den veränderlichen Tafeln des Königl. Preußischen Normalkalenders" für 1890 und 1897 lassen wir unseren bisherigen Ausführungen hierunter eine zusammenfassende tabellarische Darstellung der Ursachen der im ersten Vierteljahrhundert der preußischen Brandstatistik im Rahmen dieser Aufnahme[2]) ermittelten Schadenbrände in Grund-, Durchschnitts- und Verhältniszahlen folgen.

Über die Ursachen der Schadenbrände vermag auch die preußische Brandstatistik — und andere Statistiken überragen sie in dieser Beziehung kaum — auch zur Zeit eine erschöpfende Auskunft deshalb nicht zu geben, weil die Zahl der unbekannten und zweifelhaften Fälle, obwohl sie in neuerer Zeit bereits erheblich herabgemindert erscheint, doch immer noch sehr groß ist, wie ein Blick auf unsere Übersicht bestätigt.

Unter den in der Vorder(Schluß)spalte dieser Übersicht aufgeführten Brandursachen kann man drei Hauptgruppen unterscheiden: unvermeidliche Elementargewalt, Böswilligkeit und Fahrlässigkeit. Der letzteren sind, wie in jedem geordneten Kulturstaate, so auch bei uns weitaus die meisten Fälle zuzuschreiben. Rechnen wir nun die Fälle unter den Nummern 11 bis 16 und 18 bis 20 der Übersicht hierher[3]), so sehen wir, daß im langjährigen Durchschnitte (der Spalte 39) fast genau $^{9}/_{10}$ (89,99 v. H.) aller Ursachen von Schadenbränden auf die Gleichgültigkeit, den Leichtsinn und die Fahrlässigkeit der Bevölkerung zurückzuführen sind.

Die Schwierigkeit, zu erkennen, wie die allenthalben vorliegende Gelegenheit zum Begehen einer Fahrlässigkeit sich zur schädlichen Wirkung entwickelte, die natürliche Scheu vor der Anzeige einer von Hausgenossen begangenen Fahrlässigkeit, die Besorgnis vor Versagung der Entschädigung bei Versicherten usw., hindern vielfach die Feststellung der Tatsachen. Daneben können einerseits unbekannte Naturereignisse, unentdeckte Böswilligkeit oder unabwendbares Unglück ohne menschliches Zutun zuweilen als unermittelte Brandursache wirken, anderseits aber Elementarereignisse mit Fahrlässigkeit verquickt sein.

Wenn sich, wie wir noch bemerken möchten, die städtische Bevölkerung fahrlässiger zeigt als die ländliche und bei dieser wiederum die Fahrlässigkeit der Gutsbezirke die günstigste ist, so erklärt sich ersteres aus der durch guten Brandschutz verringerten Besorgnis, letztere Erscheinung daher, daß der stärkeren Ansammlung brennbarer Stoffe gegenüber größte Vorsicht von selbst geboten ist. — Auf die einzelnen Arten von Fahrlässigkeit näher einzugehen, müssen wir uns bei dem nur beschränkten Raume, der uns hier zur Verfügung steht, versagen, vielmehr auf den Inhalt unserer Tabelle verweisen, die im allgemeinen in ziemlich gleichmäßiger Entwickelung in den Jahres- und Durchschnittssowie den Verhältnisziffern den Fortschritt zum besseren erkennen läßt.

Wir werden auf diese gesamte Frage bei einem näheren Eingehen auf die Schadenwerte der den einzelnen Brandursachen zugeschriebenen Fälle und ihrer gleichzeitigen Trennung nach Stadt und Land, wie in dem hier voraufgegangenen Artikel, demnächst in der „Statistischen Korrespondenz" bezw. in dieser Zeitschrift sowie auch in dem „Statistischen Beitrage" zur Reihe II des preußischen Normalkalenders zurückkommen. Wir behalten uns dabei noch besonders vor, auch der in der jüngsten Zeit von verschiedenen Seiten erörterten Frage über die der Elektrizität bezw. dem Leucht- und Heizgase im preußischen Staate wirklich zuzuschreibenden Brandfälle und -Schäden möglichst näher zu treten.

[1]) so zuletzt für das Jahr 1904 auf den Seiten LX—LXIV der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1906 der Zeitschrift. — [2]) Siehe die Bemerkung auf S. XVIII. — [3]) Die „sonstigen" und „unbekannten" Fälle werden fast ausnahmlos auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein; ihr Ausfall wird aber mehr als voll durch die unter den Nummern 3 bis 10 mit enthaltene Fahrlässigkeit ausgeglichen werden.

in Preußen.

den Jahren									1881 bis 1905 zusammen	Jährlich im Durchschnitte von						Vom Hundert entfallen auf die Jahre						Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1
1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905		1881 bis 1885	1886 bis 1890	1891 bis 1895	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1881 bis 1905	1881 bis 1885	1886 bis 1890	1891 bis 1895	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1881 bis 1905	
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
1 144	903	1 516	1 402	1 072	817	804	698	1 631	28 812	1 088	1 163	1 217	1 290	1 004	1 152	6,90	5,94	4,29	3,30	1,60	3,48	1.
185	87	251	645	750	639	790	488	1 581	6 226	—	—	116	279	850	249	—	—	0,41	0,71	1,35	0,70	2.
4	3	8	1	7	7	9	10	12	128	4	4	4	4	9	5	0,03	0,02	0,01	0,01	0,01	0,02	3.
113	142	184	220	263	198	259	336	330	3 101	33	58	94	159	277	124	0,21	0,30	0,33	0,41	0,44	0,37	4.
—	3	1	4	6	9	7	8	18	57	—	—	—	2	10	2	—	—	—	0,01	0,02	0,01	5.
19	13	11	5	12	7	10	12	15	369	12	27	12	12	11	15	0,09	0,14	0,04	0,03	0,02	0,05	6.
611	734	782	985	1 233	1 243	1 421	1 678	2 041	13 765	34	98	370	728	1 523	551	0,21	0,50	1,31	1,81	2,43	1,66	7.
206	222	1 001	1 281	1 483	1 416	1 573	1 644	1 780	13 045	27	70	347	585	1 579	522	0,20	0,36	1,22	1,41	2,51	1,58	8.
664	584	—	—	—	—	—	—	—	5 999	165	266	390	379	—	240	1,05	1,36	1,38	0,97	—	0,72	9.
44	51	73	78	97	124	106	147	199	999	—	—	7	59	135	40	—	—	0,02	0,15	0,21	0,12	10.
—	—	5 937	7 717	8 894	9 172	9 201	10924	12058	63 903	—	—	—	2 731	10050	2 556	—	—	—	7,00	16,00	7,72	11.
333	430	386	388	432	423	435	465	544	7 782	152	259	305	380	460	311	0,96	1,32	1,08	0,97	0,73	0,94	12.
894	872	1 116	890	1 228	1 289	1 154	1 184	1 170	27 145	964	1 335	970	955	1 205	1 086	6,11	6,81	3,42	2,45	1,92	3,27	13.
2 364	2 510	2 320	2 503	2 806	2 989	3 158	3 556	4 099	53 778	1 255	2 049	1 806	2 324	3 322	2 151	7,95	10,46	6,37	5,95	5,29	6,50	14.
—	—	535	841	968	1 092	1 216	1 361	1 347	7 360	—	—	—	275	1 197	294	—	—	—	0,70	1,91	0,89	15.
14033	14698	10720	11237	15385	17242	16649	20253	26631	264607	4 002	7 047	10026	12615	19232	10584	25,37	35,97	35,31	32,31	30,63	31,97	16.
433	454	556	440	397	369	427	399	371	9 734	458	276	374	446	393	389	2,90	1,41	1,32	1,14	0,63	1,17	17.
41	45	106	154	124	44	66	400	67	1 594	7	38	58	76	140	64	0,04	0,19	0,20	0,19	0,22	0,19	18.
—	—	9	—	8	8	13	10	5	53	—	—	—	2	9	2	—	—	—	0,01	0,01	0,01	19.
15068	15134	17252	17382	18766	19649	22896	24412	21067	318703	7 569	6 869	12226	15712	21362	12747	47,97	35,06	43,13	40,25	34,02	38,50	20.
15	17	30	52	39	21	21	45	20	622	8	33	26	27	29	25	0,05	0,17	0,09	0,07	0,05	0,08	21.
36171	**36902**	**42794**	**46225**	**53970**	**56758**	**60215**	**68030**	**74986**	**827782**	**15777**	**19593**	**28348**	**39039**	**62796**	**33111**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**zus.**

Digitized by Google

Die Sterblichkeit der Gesamtbevölkerung des preußischen Staates 1906. — Preußen hat im Jahre 1906 (1905) 352 777 (379 209) männliche und 320 892 (347 470) weibliche, zusammen mithin 673 669 (726 679) Personen durch den Tod verloren. Außerdem wurden den Standesbeamten 22 134 (21 564) Totgeborene männlichen und 17 167 (16 808) weiblichen Geschlechtes gemeldet. Die einfachen Zahlen des voraufgegangenen Berichtsjahres zeigen, daß die Summe der Totgeborenen 1906 eine größere, die der Gestorbenen eine geringere geworden ist. Wird ohne Berücksichtigung der Totgeborenen die Sterbeziffer auf 1 000 am 1. Januar 1906 Lebende berechnet, so beträgt sie für die Bevölkerung überhaupt 18,0 (19,8), für ihren männlichen Teil 19,1 (20,9) und für ihren weiblichen 17,0 (18,6); demnach ist sie 1906 günstiger als 1905. Vergleicht man die Sterbeziffer mit der der früheren Jahre bis 1875 rückwärts, seitdem infolge der Standesamtseinrichtung eine einheitliche Berichterstattung und Verarbeitung der Nachrichten über die Gestorbenen durchgeführt wurde, so erscheint sie am ungünstigsten im Jahre 1875 mit 26,3, dagegen im Berichtsjahre mit 18,0 am günstigsten; dann folgen die Jahre 1902, 1904, 1905 und 1903 mit den Sterbeziffern 19,3, 19,5, 19,8 und 19,9. Für die männliche Bevölkerung traten zwischen 1875 und 1906 Schwankungen der Sterbeziffer von 28,1 bis 19,1 im Berichtsjahre ein, für die weibliche dagegen von 24,6 bis 17,0.

Für die Bevölkerung in den einzelnen Regierungsbezirken zeigt die Sterbeziffer des Jahres 1906 verschiedene Abweichungen. Der Regierungsbezirk Cassel hatte mit einer Sterbeziffer von 15,0 auf 1 000 Einwohner die günstigste Sterblichkeit. Ihm folgt der Bezirk Schleswig mit 15,1, Minden mit 15,2, Wiesbaden mit 15,3, der Landespolizeibezirk Berlin mit 15,4, der Bezirk Aurich mit 15,5, Stade mit 15,7 (Stadtkreis Berlin mit 16,0), die Bezirke Hannover und Lüneburg mit 16,0, der Bezirk Osnabrück mit 16,3, Hildesheim mit 16,4, Koblenz mit 16,6, Düsseldorf mit 16,9, Köslin und Erfurt mit 17,2, Arnsberg mit 17,4, Potsdam mit 17,5, Frankfurt mit 17,6, Trier mit 18,0. Für den Staat betrug diese Zahl gleichfalls 18,0. Über dem Staatsdurchschnitte stehen die Regierungsbezirke Magdeburg und Aachen mit 18,3, Merseburg mit 18,7, Posen mit 18,9, Allenstein, Bromberg und Cöln mit 19,3, Stettin mit 19,4, Königsberg und Münster mit 19,6, Marienwerder und Stralsund mit 20,0, Gumbinnen mit 20,3, Liegnitz mit 20,5, Danzig mit 20,8, Sigmaringen mit 21,4, Oppeln mit 22,0 und Breslau mit 22,2; 18 Bezirke haben sonach eine höhere Sterblichkeit als der Staat im ganzen.

Auch wenn man die männliche und weibliche Bevölkerung je für sich in Betracht zieht, zeigen sich einige Abweichungen. Am günstigsten ist für die männliche Bevölkerung wiederum die Sterbeziffer im Regierungsbezirke Cassel gewesen; sie betrug nämlich nur 15,5 auf 1 000 männliche Einwohner. Günstig erscheint sie ferner für männliche Personen in denjenigen Regierungsbezirken, welche unter der für den Staat ermittelten Verhältniszahl geblieben sind. Dazu gehören die Regierungsbezirke Minden, Schleswig, Aurich, Stade, Wiesbaden, Hildesheim, Lüneburg, Hannover, der Landespolizeibezirk Berlin, die Bezirke Osnabrück, (der Stadtkreis Berlin), Koblenz, Düsseldorf, Erfurt, Köslin, Arnsberg, Trier, Potsdam und Frankfurt. Die für den Staat ermittelte Sterbeziffer beträgt 19,1. Höhere Verhältniszahlen haben die Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg, Aachen, Allenstein, Münster, Posen, Stettin, Bromberg, Cöln, Stralsund, Marienwerder, Königsberg, Gumbinnen, Liegnitz, Danzig, Sigmaringen, Oppeln und Breslau, wo von 1 000 Männern bis 24,1 gestorben sind.

Bezüglich der weiblichen Bevölkerung ist es der Landespolizeibezirk Berlin, der die günstigste Sterbeziffer hat; sie beträgt 14,0 auf 1 000 weibliche Einwohner. Hinter die Sterbeziffer des Staates treten mit noch niedrigeren Verhältniszahlen die Bezirke Wiesbaden, Schleswig, Cassel, (der Stadtkreis Berlin), die Bezirke Minden, Stade, Aurich, Hannover, Lüneburg, Osnabrück, Koblenz, Düsseldorf, Köslin, Potsdam, Hildesheim, Frankfurt, Erfurt und Arnsberg. Die Sterbeziffer des Bezirkes Aachen und des Staates beträgt 17,0. Über der für den Staat ermittelten stehen die Bezirke Magdeburg, Posen, Trier, Bromberg, Merseburg, Cöln, Königsberg, Stettin, Allenstein, Münster, Gumbinnen, Marienwerder, Stralsund, Liegnitz, Danzig, Sigmaringen, Breslau und Oppeln; in den letzteren beiden Bezirken stieg die fragliche Ziffer bis 20,4.

Vergleicht man die Sterbeziffer der Gesamtbevölkerung des Berichtsjahres in den Regierungsbezirken mit der des Vorjahres, so stellt sich heraus, daß sämtliche Regierungsbezirke eine geringere Sterblichkeit gegen das Vorjahr aufweisen mit Ausnahme des Bezirkes Arnsberg, in dem die Sterblichkeit etwas höher ist.

Die allgemeine Sterbeziffer der Gesamtbevölkerung ist indes für die Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse in einem Lande oder in seinen einzelnen Teilen nicht ausreichend, weil die verschiedenen Altersverhältnisse neben dem Geschlechte der Bevölkerung einen natürlichen, bestimmenden Einfluß auf das Sterben der Menschen ausüben und die Zusammensetzung der Bevölkerung nach dieser Richtung sehr verschieden sein kann.

Berechnet man die Sterbeziffer für die einzelnen Altersklassen getrennt nach den beiden Geschlechtern, so ergibt sich für die Gesamtbevölkerung des Staates, daß im Jahre 1906 in fast sämtlichen Altersklassen die Sterbeziffer günstiger geworden ist. Von 1875 bis 1906 weist letzteres Jahr bei dem männlichen Geschlechte, mit Ausnahme der Altersklassen von 0 bis 1 Jahr, 20 bis 25 und 50 bis 60 Jahren, in allen Altersklassen die günstigste Sterbeziffer auf. Bei dem weiblichen Geschlechte trifft dies bis auf die Altersklassen von 0 bis 1 Jahr, 15 bis 20 und 20 bis 25 Jahren gleichfalls zu.

Andere, neue Unterschiede ergeben sich, wenn die Sterblichkeit nicht allein nach Altersklassen, sondern auch nach Geschlechtern verglichen wird. Die betreffenden Zahlen bilden für beide Geschlechter auch in diesem Jahre wieder je eine Kurve, die von ihrem hohen Anfangswerte für das 1. Lebensjahr (235,0 m., 192,9 w.) schon im 2. Jahre abfällt und mit der Lebensstufe 10 bis 15 Jahre ihren niedrigsten Wert (2,3 m., 2,6 w.) erreicht. Es beginnt umgekehrt ein zunächst langsames Ansteigen bis zum 50. bis 60. Lebensjahre (22,7, bezw. 15,3), dann ein rascher Aufstieg, der jedoch im 9. Lebensjahrzehnt (208,1 m., 192,2 w.) den hohen Anfangswert nicht erreicht.

Die Prüfungen für höhere Lehrer in Preußen. — Die jährlichen Nachweisungen über die Geschäfte der wissenschaftlichen Prüfungskommissionen werden im Auftrage des Unterrichtsministers regelmäßig im Königlichen Statistischen Landesamte bearbeitet. Aus den Ergebnissen dieser Statistik der Prüfungen der höheren Lehrer werden hier für die letztvergangenen Jahre einige Mitteilungen gemacht.

Der Umfang und die Ergebnisse der Prüfungen waren im ganzen folgende:

	Zahl der Prüfungen	Zunahme gegen das Vorjahr	Zunahme gegen 1899/1900
1899/1900 . . .	350	.	.
1900/01	392	42 = 12,00 v. H.	42 = 12,00 v. H.
1901/02	513	121 = 30,87 „ „	163 = 46,57 „ „
1902/03	605	92 = 17,93 „ „	255 = 72,86 „ „
1903/04	744	139 = 22,98 „ „	394 = 112,57 „ „
1904/05	912	168 = 22,58 „ „	562 = 160,57 „ „
1905/06	1 066	154 = 16,89 „ „	716 = 204,57 „ „.

Die Zunahme der Prüfungen hat von 1899/1900 bis 1905/06 ohne Unterbrechung angehalten. Wenn sie im letzten Jahre verhältnismäßig auch nicht so groß wie in den vorhergehenden Jahren war, hat die Zahl der Prüfungen an sich doch einen sehr hohen Stand erreicht; sie hat sich in den 7 Jahren seit 1899/1900 von 350 auf 1 066 erhöht, also mehr als verdreifacht.

Sehr ungleichmäßig ist aber der Anteil der einzelnen Prüfungskommissionen an dieser Steigerung. Berlin, das 1899/1900 am höchsten stand, hat seine Zahl seitdem nur ungefähr verdoppelt, während Kiel und Königsberg, die vor 7 Jahren in der Reihenfolge die letzten Plätze einnahmen, sie verfünffacht bezw. vervierfacht haben. Auch Greifswald, wo 1899/1900 nur 20 Prüfungen stattfanden, hat diese Zahl bis 1905/06 nahezu vervierfacht. Münster, das

Digitized by Google

bereits im Jahre 1899/1900 an zweiter Stelle stand, hat jetzt sogar Berlin überflügelt. Die übrigen Prüfungskommissionen, darunter die von Marburg, Halle und Bonn, die im Jahre 1905/06 die stattlichen Zahlen von 129 bezw. 129 und 117 Prüfungen aufweisen, übersteigen die durchschnittliche Zunahme nur noch wenig; Bonn bleibt sogar hinter ihr zurück. Auf Münster, Berlin, Halle, Marburg und Bonn entfallen zusammen 723 Prüfungen, fast 68 v. H. aller.

Von den geprüften Kandidaten bestanden die Prüfung

	überhaupt	von 100 der Geprüften
1899/1900	273	78,00
1900/01	274	69,90
1901/02	377	73,49
1902/03	469	77,52
1903/04	539	72,45
1904/05	636	69,74
1905/06	757	71,01.

Von den Kandidaten hatten sich unterzogen

	der ersten oder Wiederholungsprüfung überhaupt	davon Bestandene	einer Ergänzungsprüfung überhaupt	davon Bestandene
1899/1900 . .	310	237 = 76,45 v. H.	40	36 = 90,00 v. H.
1900/01 . . .	322	212 = 65,84 „ „	70	62 = 88,57 „ „
1901/02 . . .	424	299 = 70,52 „ „	89	78 = 87,64 „ „
1902/03 . . .	492	366 = 74,39 „ „	113	103 = 91,15 „ „
1903/04 . . .	625	434 = 69,44 „ „	119	105 = 88,24 „ „
1904/05 . . .	754	505 = 66,98 „ „	158	131 = 82,91 „ „
1905/06 . . .	851	578 = 67,92 „ „	215	179 = 83,26 „ „.

Erklärlicherweise sind die Verhältniszahlen bei den Ergänzungsprüfungen immer erheblich — um 14 bis 23 Hundertteile — höher als die für die ersten Prüfungen. Im übrigen tritt bei beiden Prüfungsarten die gleiche Erscheinung, eine kleine Besserung des Erfolges im letzten gegenüber dem vorhergehenden Jahre, hervor, was sich schon in der Summe der Bestandenen aller Art bemerkbar machte.

Es verdient hier noch vermerkt zu werden, daß die Zahl der Ergänzungsprüfungen gerade im letzten Berichtsjahre eine besonders hohe war. Von 100 der gesamten Prüfungen entfielen nämlich

	auf erste und Wiederholungsprüfungen	auf Ergänzungsprüfungen
1899/1900	88,57	11,43
1900/01	82,19	17,81
1901/02	82,65	17,35
1902/03	81,32	18,68
1903/04	84,01	15,99
1904/05	82,68	17,32
1905/06	79,83	20,17.

Prüfungszeugnisse. Von 100 aller bestandenen Kandidaten erhielten das Zeugnis

	genügend	gut	mit Auszeichnung
1899/1900 . . .	46,15	49,09	4,76
1900/01	60,95	32,48	6,57
1901/02	64,19	30,77	5,04
1902/03	66,74	29,00	4,26
1903/04	63,82	30,98	5,20
1904/05	64,31	31,45	4,24
1905/06	70,28	26,15	3,57.

Das Ergebnis im letzten Jahre war weniger günstig als in den Vorjahren; der Anteil der mit „gut" und „mit Auszeichnung" bestandenen Kandidaten blieb gegenüber dem für die beiden Vorjahre nachgewiesenen zusammen um 5,97 bezw. 6,46 zurück und war auch geringer als in den vorhergehenden Jahren; der Anteil der Bestandenen mit dem Zeugnis „genügend" erreichte im letzten Jahre den höchsten Stand.

Bei den einzelnen Prüfungskommissionen zeigen sich auch hier wieder recht bedeutende Verschiedenheiten.

Am günstigsten erscheinen in den beiden letzten Jahren die Prüfungsergebnisse für Göttingen, demnächst für Berlin und Bonn, während Königsberg die bessere Stellung des Vorjahres im letzten Jahre wieder eingebüßt hat. Besonders ungünstige Ergebnisse finden sich in Breslau.

Lehrbefähigung. Von 100 der bestandenen Kandidaten erhielten die Lehrbefähigung

	für alte Sprachen	für neue Sprachen	für Geschichte und Erdkunde	für Religion und Hebräisch	für Mathematik und Physik	für Naturwissenschaften
1899/1900 .	12,45	29,67	13,92	28,21	12,45	3,30
1900/01 . .	8,76	31,75	16,06	25,91	14,96	2,56
1901/02 . .	12,20	28,91	13,53	24,94	17,77	2,65
1902/03 . .	9,81	28,78	15,14	23,03	20,90	2,34
1903/04 . .	8,72	30,61	10,21	22,45	25,60	2,41
1904/05 . .	11,32	25,16	13,83	21,70	25,00	2,99
1905/06 . .	10,96	22,99	15,32	18,36	29,46	2,91.

Eine bedeutende Zunahme ist nur für die Kandidaten mit der Lehrbefähigung für Mathematik und Physik zu verzeichnen, deren Anteil seit einem Jahre um 4,46 % gestiegen ist und sich seit sieben Jahren mehr als verdoppelt hat. Außerdem hat nur noch die Zahl der Kandidaten mit der Lehrbefähigung für Geschichte und Geographie seit den letzten Jahren eine Steigerung erfahren. In allen übrigen Fächern macht sich eine rückläufige Bewegung bemerkbar, am stärksten bei den Lehrern für Religion und Hebräisch, deren Anteil seit 1899/1900 eine Abnahme von 9,85 zeigt, und nächst ihnen bei den Neusprachlern, deren Anteil in den hier berücksichtigten 7 Jahren von 29,67 auf 22,99 v. H. zurückgegangen ist.

Lehrbefähigung für Stufe I. Stellt man ein Prüfungsfach so oft in Rechnung, wie einem Kandidaten eine Lehrbefähigung darin erteilt wurde, so entfielen von 100 der so erhaltenen Zahl von Prüfungsfächern auf die Stufe I

	bei ersten und Wiederholungsprüfungen	bei Ergänzungsprüfungen	im Durchschnitt
1899/1900 . .	59,98	49,65	58,49
1900/01 . . .	67,23	41,44	61,06
1901/02 . . .	68,43	50,39	64,59
1902/03 . . .	65,87	47,40	61,85
1903/04 . . .	67,82	44,38	63,42
1904/05 . . .	67,24	48,61	63,58
1905/06 . . .	66,49	48,61	62,26.

Da bei den ersten und Wiederholungsprüfungen hier in der Regel das Hauptfach der Kandidaten in Frage kommt, so sind die viel höheren Verhältniszahlen in der ersten Zahlenreihe etwas Naheliegendes. Im übrigen machen sich größere Änderungen nicht bemerkbar.

Für das geistliche Amt geprüfte Kandidaten. Von 100 der Bestandenen hatten die Prüfung für das geistliche Amt abgelegt

1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
19,78	17,52	19,36	17,06	15,03	15,41	12,02.

Diese Zahlen bekunden deutlich einen allmählichen Rückgang dieser Gruppe von Kandidaten. Das mag im Zusammenhange stehen mit der langsam besser werdenden Anstellungsgelegenheit im geistlichen Amte und damit, daß für diese Kandidaten, die in der Regel außer für Religion und Hebräisch die Lehrbefähigung nur noch in einem Fache und oft nur für Stufe II erwerben, in den Vorjahren eine gewisse Überfüllung geschaffen war.

Alter der Kandidaten. Von 100 in der Prüfung bestandenen Kandidaten standen

im Alter von	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
21 bis 27 Jahren .	76,19	69,71	72,15	75,91	77,74	74,84	73,84
28 Jahren u. darüber	23,81	30,29	27,85	24,09	22,26	25,16	26,16
davon 30 Jahre und darüber	13,55	16,79	15,38	15,35	12,43	14,94	15,59.

Drei Viertel der Kandidaten befanden sich hiernach durchschnittlich in einem normalen Alter, und auch von dem übrigen Viertel fällt noch ein sehr beträchtlicher Teil auf solche, die das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten.

Militärverhältnisse der Kandidaten. Von 100 bestandenen Kandidaten hatten

gedient	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
vor der Studienzeit	0,73	1,83	1,33	1,28	1,30	2,99	1,19
währ. „ „	7,69	7,33	10,34	7,46	5,75	7,86	5,28
nach „ „	5,13	4,76	4,24	4,27	2,97	2,99	3,96
nicht bezw. noch nicht	86,45	86,08	84,09	86,99	89,98	86,16	89,57.

Digitized by Google

Da es sich hier um Personen handelt, die durchschnittlich über 24 Jahre alt sind, muß die hohe Zahl der nicht oder noch nicht „Gedienten", die im letzten Jahre fast neun Zehntel der Gesamtzahl ausmacht, auffallen. — Wenn davon auch noch ein Teil *nach* abgelegter Prüfung der Militärpflicht genügt, so bleibt doch wohl immer noch ein großer Bruchteil der höheren Lehrer übrig, die überhaupt nicht oder nicht voll dienstauglich sind; denn nur die Dienstuntauglichkeit kann die hohen Verhältniszahlen der letzten Zeile im wesentlichen erklären. Von denen, welche überhaupt gedient haben, hat durchschnittlich weit über die Hälfte die Ableistung des Militärdienstes mit dem Universitätsstudium verbunden.

Vorbildung der Kandidaten usw. Ermittelungen über die Vorbildung, den Prüfungserfolg, den Universitätsbesuch und den Universitätswechsel sämtlicher geprüften Kandidaten (also auch der nicht bestandenen) liegen für drei Geschäftsjahre vor; sie zeigen folgendes Ergebnis für die beiden letzten Jahre.

Von 100 in die Prüfung eingetretenen Kandidaten, und zwar von je 100 Bestandenen bezw. Nichtbestandenen

a) waren	1905/06 Bestandene	1905/06 Nichtbestandene	1904/05 Bestandene	1904/05 Nichtbestandene
Gymnasialabiturienten	78,07	77,67	79,88	80,80
Realgymnasialabiturienten	16,64	17,80	16,35	16,30
Andere (hauptsächl. Oberrealschulabiturienten)	5,29	4,53	3,77	2,90
b) studierten				
auf nur preußischen Universitäten (Hochschulen)	65,12	67,31	60,38	69,57
auf preußischen u. anderen deutschen Universitäten (Hochschulen)	29,59	30,10	34,43	26,81
auf preuß., anderen deutschen u. ausländ. Universität. (Hochsch.)	2,25	1,62	2,67	0,36
auf preußischen und ausländischen Universitäten (Hochschulen)	2,51	0,65	2,20	2,54
auf nur anderen deutschen Universitäten (Hochschulen)	0,53	0,32	0,32	0,72.
c) wechselten die Universität				
keinmal	29,99	31,07	28,77	36,23
einmal	17,84	22,33	19,03	20,29
zweimal	31,57	27,50	30,19	26,09
dreimal	16,38	14,89	16,66	14,13
viermal	3,70	2,91	4,40	2,90
fünfmal	0,26	0,65	0,79	0,86
sechsmal und öfter	0,26	0,65	0,16	— .

Da ein erfolgreiches Studium sich sehr wohl mit einem verständigen Universitätswechsel verträgt, so braucht es nicht aufzufallen, daß in beiden Jahren die Bestandenen einen häufigeren Universitätswechsel aufweisen als die Nichtbestandenen.

Die jugendlichen Verbrecher in Preußen 1895—1905. — Dem Tatorte nach wurden in Preußen wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze jugendliche, d. h. zur Zeit der Tat 12 bis unter 18 Jahre alte, Personen rechtskräftig verurteilt[1])

im Jahre	überhaupt	männliche	weibliche
1895	26 644	22 133	4 511
1896	26 007	21 683	4 324
1897	26 280	21 711	4 569
1898	27 993	23 596	4 397
1899	27 820	23 429	4 391
1900	28 903	24 439	4 464
1901	30 007	25 262	4 745
1902	31 002	26 109	4 893
1903	30 088	25 329	4 759
1904	30 363	25 502	4 861
1905	31 295	26 499	4 796.

Im Zeitraume 1895/1905 hat sich hiernach die Zahl der verurteilten Jugendlichen überhaupt um 17,5 v. H., in den Jahren 1900/05 um 8,3 v. H. und von 1904 auf 1905 um 3,1 v. H. vermehrt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze Verurteilten ist von 92 Tausendteilen im Jahre 1895 auf 96 im Jahre 1905 gestiegen. Bei den männlichen Jugendlichen war die Zunahme der Verurteilten viel bedeutender als bei den weiblichen; die männlichen machten im Jahre 1895 83, im Jahre 1905 hingegen 85 vom Hundert aller jugendlichen Verurteilten aus.

Ein wesentlich zutreffenderes Bild von der Kriminalität der Jugendlichen erhalten wir, wenn die Zahlen vorstehender Übersicht der durch die Volkszählung ermittelten Gesamtzahl der jugendlichen Strafmündigen gegenübergestellt werden.

Es wurden rechtskräftig verurteilt von je 100 000 jugendlichen strafmündigen Zivilpersonen

in der Provinz	überhaupt 1895	überhaupt 1900	überhaupt 1905	männlichen 1895	männlichen 1900	männlichen 1905	weiblichen 1895	weiblichen 1900	weiblichen 1905
Ostpreußen	764	735	751	1 277	1 257	1 248	253	212	248
Westpreußen	941	919	858	1 581	1 524	1 427	295	311	284
Stadtkreis Berlin	1 086	1 045	959	1 822	1 736	1 640	428	426	346
Brandenburg	743	666	672	1 195	1 094	1 132	281	234	213
Pommern	748	659	684	1 276	1 108	1 145	206	196	209
Posen	850	854	762	1 425	1 462	1 281	279	249	240
Schlesien	812	752	747	1 337	1 239	1 243	289	266	253
Sachsen	777	804	700	1 222	1 315	1 141	324	284	254
Schleswig-Holstein	463	407	499	749	635	793	170	171	196
Hannover	584	569	514	971	964	853	184	163	166
Westfalen	450	555	607	753	938	1 029	129	142	159
Hessen-Nassau	604	540	535	1 006	967	975	203	118	96
Rheinland	522	646	723	887	1 132	1 262	149	149	178
Hohenzollern	335	303	240	562	585	464	117	26	26
im Staate	**693**	**696**	**692**	**1 145**	**1 169**	**1 167**	**236**	**216**	**213.**

Hiernach hat sich im Gesamtstaate die Kriminalität der Jugendlichen *überhaupt* von 1895 auf 1900 etwas verschlechtert, von 1900 auf 1905 aber verbessert, und zwar so, daß sie im letzten Berichtsjahre noch ein wenig geringer als im ersten war. Insbesondere der Bruchteil der männlichen Verurteilten jugendlichen Alters hat sich, nachdem er 1895-1900 stark in die Höhe gegangen war, 1905 etwas vermindert, war aber in diesem Jahre noch erheblich größer als im Jahre 1895; dagegen ist die Kriminalitätsziffer der weiblichen Jugendlichen im Zeitraume 1895-1900 recht beträchtlich und auch von 1900 auf 1905 weiter, wennschon weniger bedeutend, gesunken. Auf die Bewegung der Kriminalität der Jugendlichen im letzten Jahrfünfte scheint das im Jahre 1901 in Kraft getretene Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 wie auch die zunehmende Anwendung des bedingten Strafaufschubs nicht ohne günstigen Einfluß gewesen zu sein.

In den östlichen Landesteilen finden wir im allgemeinen höhere Kriminalitätsziffern der Jugendlichen als in den westlichen. Während sie aber in jenen in der Berichtszeit fast durchweg gesunken sind, ist bei mehreren Gebieten des Westens, und zwar in Schleswig-Holstein, Westfalen und Rheinland, das umgekehrte der Fall; namentlich unter den männlichen Jugendlichen der überwiegend industriellen Provinzen Rheinland und Westfalen hat das Verbrechertum stark zugenommen, so daß die Rheinprovinz im Jahre 1905 die vierthöchste, im Jahre 1895 hingegen noch die viertletzte Ziffer aufwies. Anderseits ist in Schleswig-Holstein ungeachtet der erwähnten Häufigkeitssteigerung die Kriminalität der Jugendlichen männlichen Geschlechts nächst den Hohenzollernschen Landen noch immer am geringsten in Preußen. Überaus günstig war in Hohenzollern und Hessen-Nassau die ziffermäßige Bewegung der Verurteilungen weiblicher Jugendlicher. Bei weitem die größte Häufigkeit der verurteilten männlichen wie weiblichen Jugendlichen tritt in der Berichtszeit in Berlin hervor; es folgen bei den männlichen Jugendlichen Westpreußen und Posen, bei den weiblichen seit 1900 Westpreußen (1895 Sachsen) und sodann mit einander ziemlich gleichen Ziffern Sachsen (1895 Westpreußen) und Schlesien.

[1]) Vergl. Statistik des Deutschen Reichs, Kriminalstatistik für die Jahre 1895 bis 1905.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“ erschienen folgende, für sich verkäufliche

Ergänzungshefte:

I. Beiträge zur Statistik des Danziger Handels.
Von **Oelrichs**, Königl. Regierungsrat.
48 S. Berlin, 1864. Preis 1 ℳ 20 Pf.

II. Beiträge zur Gesetzgebung über das Versicherungswesen im Allgemeinen und das Feuerversicherungs-Wesen insbesondere
Von **L. Jacobi**, Königl. Geh. Regierungsrat.
44 S. Berlin, 1869. Preis 1 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

III. Das Versicherungswesen und seine gesetzliche Regelung
in den Vereinigten Staaten von Amerika, in England und Frankreich mit Hinblicken auf Deutschland.
Von **H. Brämer.**
64 S. Berlin, 1871. Preis 1 ℳ 50 Pf. (Vergriffen.)

IV. Die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland
u. ihre rechtliche Stellung gegenüber den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften.
Von **v. Hülsen** und **H. Brämer.**
58 S. Berlin, 1874. Preis 1 ℳ 60 Pf. (Vergriffen.)

V. Beiträge zur Statistik der Submissionen,
insbesondere auf
Eisen- und Stahlhütten-Produkte und auf Eisenbahn-Material in den Jahren 1873–1880.
Herausgegeben vom
Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
328 Seiten. Berlin, 1883. Preis 8 ℳ 20 Pf.

VI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.
I. Die Einnahmen und Ausgaben, sowie der Vermögens- und Schuldenstand der preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.
II. Die besonderen Abgaben für Benutzung von Gemeindeanstalten, Gemeindeeinrichtungen und -Unternehmungen, sowie die besonderen Beiträge, die Gebühren und Sporteln in den preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.
Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von **L. Herrfurth,**
Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
224 S. Berlin, 1879. Preis 5 ℳ 60 Pf.

VII. Finanzstatistik der Kreise des preussischen Staates
für das Jahr 1877/78.
Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von **L. Herrfurth,** Geh. Ober-Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern, und **C. Studt,** Landrat und Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern.
174 S. Berlin, 1880. Preis 4 ℳ 40 Pf.

VIII. Beiträge zur Statistik des Reichsheeres.
Von **A. Frhrn. v. Fircks,**
Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus.
100 S. Berlin, 1881. Preis 3 ℳ 60 Pf. (Vergriffen.)

IX. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.
I. Die Belastung der preussischen Städte und Landgemeinden mit direkten Staatssteuern, Gemeindeabgaben und sonstigen Korporationsabgaben im Jahre 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von **L. Herrfurth,** Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, und **E. von den Brinken,** Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
II. Statistik der Kreisabgaben i. J. 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von **L. Herrfurth,** Wirklichem Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern.
144 S. Berlin, 1882. Preis 4 ℳ.

X. Die öffentlichen Volksschulen in Preussen
(einschl. Mittelschulen und höhere Mädchenschulen)
und die zur Unterhaltung derselben erforderlichen persönlichen und sächlichen Gesamtaufwendungen im Jahre 1878.
Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
bearbeitet von
A. Petersilie, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau.
XVIII und 132 S. Berlin, 1882. Preis 4 ℳ.

XI. Flecktyphus und Rückfallfieber in Preussen.
Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von
Dr. med. A. Guttstadt, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau, Privatdocenten an der Universität Berlin.
Mit einer Karte der geographischen Verbreitung von Flecktyphus und Rückfallfieber.
82 S. Berlin, 1882. Preis 3 ℳ 20 Pf.

XII. Die historische Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes
vom Jahre 1838 bis 1881.
Herausgegeben vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
Bearbeitet von **Ernst Kühn.**
Zwei Teile.
I. Teil. Die tabellarische Darstellung der Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Eisenbahnen in den Jahren von 1838 (bezw. 1835) bis 1881 (bezw. 1882). XXII und 178 S. Berlin, 1883.
II. Teil. (Atlas.) Die graphische Darstellung der am Schlusse der Jahre 1838 bis 1881 (1882) innerhalb der jetzigen territorialen Abgrenzung des Deutschen Reiches und Deutsch-Österreichs eröffneten Eisenbahnen. Atlas von 45 Karten und 1 Tafel graph. Darstellung. Berlin, 1882. Preis kompl. 16 ℳ. (Das Werk wird nur komplet abgegeben.)
Als Fortsetzung erschien hierzu:
Die preussischen Eisenbahnen in den Jahren 1883, 1884 und 1885, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit drei Tafeln kartographischer Darstellungen. Bearbeitet vom Königl. Stat. Bureau. 32 S. Berlin, 1887. Preis 2 ℳ.

XIII. Die öffentlichen Volksschulen im preussischen Staate.
Bearbeitet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
I. Teil. Die Aufgabe der preussischen Volksschulverwaltung. Denkschrift zur Erläuterung tabellarischer Nachweisungen über den Zustand der preußischen Volksschulen im Jahre 1882.
II. Teil. Tabellarische Nachweisungen über den Zustand der preussischen Volksschulen im Jahre 1882.
X und 304 S. Berlin, 1883. Preis 8 ℳ.

XIV. Die Ergebnisse der Strafrechtspflege im Königreiche Preussen,
einschließlich der zu den preußischen Oberlandesgerichts-Bezirken Naumburg, Cassel, Celle, Cöln und Hamm gehörigen nichtpreußischen Gebietsteile, und im Bezirke des gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgerichtes in Jena während des Jahres 1881.
Im Auftrage des Königlich preußischen Justizministeriums bearbeitet von **W. Starke,** Geh. Ober-Justizrat und vortr. Rat im Justizministerium, und vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
L und 100 S. Berlin, 1883. Preis 4 ℳ.

XV. Der Schutz der jugendlichen Personen im preussischen Staate.
Denkschrift
für den im Juni 1883 zu Paris abzuhaltenden internationalen Congress aller mit dem Schutze der jugendlichen Personen sich beschäftigenden öffentlichen und Privatanstalten.
Im Auftrage der Königlich Preußischen Ministerien des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
IV und 168 S. Berlin, 1883. Preis 4 ℳ 40 Pf.

XVI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.
Die Einnahmen und Ausgaben der preussischen Städte und Landgemeinden, sowie das Sollaufkommen an direkten Staatssteuern, Kreis-, Provinzial-, Schul- und Kirchensteuern in denselben
für das Jahr 1883/84
Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von **L. Herrfurth,** Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, und **W. von Tzschoppe,** Regierungs-Assessor und kommissarischem Mitgliede des Königlichen Statistischen Bureaus.
278 S. Berlin, 1884. Preis 7 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

XVII. Die Staats- u. Gemeindewahlen im preussischen Staate.
Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert,**
Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.
Mit 2 Tafeln graphischer Darstellungen. XXX und 180 S. Berlin, 1895. Preis 6 ℳ.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Noch: Ergänzungshefte zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“:

XVIII. Die preussischen Eisenbahnen

in den Jahren 1886—1893, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit 8 Tafeln kartographischer Darstellungen (in einem besonderen Umschlage).

Bearbeitet von **Ernst Kiihn**, Rechnungsrat und Plankammer-Inspektor im Königlichen Statistischen Bureau.

62 S. Berlin, 1897. Preis 3 *M* 60 Pf.

(Bildet inhaltlich die Weiterführung des Ergänzungsheftes XII mit Anhang.)

XIX. Verhandlungen des preussischen Versicherungsbeirates vom 29. bis 31. März 1897.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom **Königlich Preussischen Statistischen Bureau.**

52 S. Berlin, 1897. Preis 1 *M* 60 Pf.

XX. Die Verbreitung der venerischen Krankheiten in Preussen

sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheiten.

Nach der statistischen Erhebung am 30. April 1900 und nach anderen Nachrichten im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von **Professor Dr. A. Guttstadt**, Geh. Medizinalrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.

VI und 66 S. Berlin, 1901. Preis 2 *M*.

XXI. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1901.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 122 S. Berlin, 1904. Preis 3 *M* 20 Pf.

XXII. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1903.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 144 S. Berlin, 1905. Preis 3 *M* 80 Pf. (Vergriffen.)

XXIII. Die preussischen Landtagswahlen des Jahres 1903 und früherer Jahre.

Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. 253 S. Berlin, 1905. Preis 7 *M* 20 Pf. (Vergriffen.)

XXIV. Die Entwickelung der eingetragenen Genossenschaften in Preussen während des letzten Jahrzehnts.

Mit drei graphischen Darstellungen. Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geheimem Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

VI und 130 S. Berlin, 1906. Preis 4 *M*.

XXV. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1904.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 196 S. Berlin, 1906. Preis 3 *M* 80 Pf.

XXVI. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1905.

IV und 162 S. Berlin, 1907. Preis 3 *M* 60 Pf.

XXVII. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1906.

IV u. 180 S. Berlin, 1908. Preis 3 *M* 60 Pf.

Verschiedene Veröffentlichungen.

Sterblichkeit und Lebensdauer in Preussen, (Neuere Preussische Sterbetafeln und Absterbeordnung).

Von **Professor Dr. C. Ballod**, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, Privatdozent an der Universität Berlin.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1908. 62 S. Berlin, 1907. Preis 1,60 *M*.

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904

mit einer Nachweisung der hauptsächlichsten Geschäftsergebnisse der einzelnen Sparkassen.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **G. Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1906. 140 S. Berlin, 1906. Preis 3,60 *M*.

Statistisches Jahrbuch

für den Preussischen Staat. Fünfter Jahrgang 1907.

Herausgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt.

XII u. 316 S. 8°. Preis des Jahrganges gebdn. 1,00 *M*.

Das „Statistische Jahrbuch“, das sich als weitere, jährlich herauszugebende Veröffentlichung den laufenden Veröffentlichungsreihen des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts anschließt, ist mit dem oben bezeichneten Jahrgange zum fünften Male erschienen und wird auch ferner regelmäßig Anfang Januar ausgegeben werden. Die Grundlagen seines Inhaltes sind annähernd die des früheren Statistischen Handbuchs, doch wird es nur die neuesten statistischen Ermittelungen, die sich auf den Zeitraum eines Jahres erstrecken, enthalten und sonach bestrebt sein, die Ergebnisse der neuesten statistischen Erhebungen so schleunig wie möglich zu veröffentlichen. Der erste Jahrgang (1903) ist vergriffen.

Gemeindelexikon für das Königreich Preussen.

Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlicher Quellen bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamte. Erscheint in nachstehenden 13 Provinzialheften und einem Generalregister in Gr. Oktav-Format. (Im Drucke.)

I. Provinz Ostpreußen	4,80 *M*	IX. Provinz Hannover	3,40 *M*
II. Provinz Westpreußen	2,60 „	X. Provinz Westfalen mit Waldeck und Pyrmont	2,20 „
III. Stadtkreis Berlin u. Provinz Brandenburg	3,80 „	XI. Provinz Hessen-Nassau	2,20 „
IV. Provinz Pommern	3,40 „	XII. Provinz Rheinland	3,80 „
V. Provinz Posen	3,60 „	XIII. Hohenzollernsche Lande	0,60 „
VI. Provinz Schlesien	6,20 „	General-Register	10,80 „
VII. Provinz Sachsen	3,20 „		
VIII. Prov. Schlesw.-Holst.	2,20 „		

„Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern“ im preussischen Staate.

Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1907.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlichen Statistischen Landesamt. Berlin, 1908. — Preis 5 *M*. Diese Mitteilungen werden seit 1893 jährlich zu Anfang Januar herausgegeben. Der Jahrgang 1900 ist vergriffen. Die übrigen Bände sind zum Preise von 5 *M* für jeden Band noch vorrätig.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

Digitized by Google

HARVARD UNIVERSITY
AUG 14 1914
LIBRARY.

ZEITSCHRIFT

DES

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DESSEN PRÄSIDENTEN

Dr. E. BLENCK.

ACHTUNDVIERZIGSTER JAHRGANG.

1908.

II. Abteilung.

Inhalt:

Seite

Die Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters in Deutschland. Von Martin Nadobnik ..... 69—84

Statistische Korrespondenz.

Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Preußen 1906. — XXV. — Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des 2. Vierteljahres 1907. — XXVI. — Die Ursache der Schadenbrände in Preußen und die Höhe der durch sie entstandenen Schäden 1899—1905. — XXX. — Ehescheidungsbewegung in Preußen 1906. — Persönliche Verhältnisse der bestandenen Kandidaten des höheren Lehramts in Preußen. — XXXI. — Allgemeinste Ergebnisse der schulstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 für den preußischen Staat. — XXXII. — Todesursachen der in Preußen 1906 gestorbenen Personen. — Die Selbstmorde in Preußen während des Jahres 1906. — XXXIII. — Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 3. Vierteljahre 1907. — XXXIV. — Die Dampfkraft in Preußen am 1. April 1907. — XXXVIII. — Die Verteilung der Hauptviehgattungen auf die verschiedenen Gemeindearten im Jahre 1906. — XXXIX. — Menschenverletzungen und Tötungen bei Bränden 1881 bis 1905. — XL. — Der Mostertrag in Preußen 1907. — XLI. — Die Ernte in Preußen 1907. — XLII. — Die Entwickelung des preußischen Viehstandes seit neunzig Jahren. — XLV. — Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel im Kalenderjahre 1907. — XLVI. — Ständige Gast- und Schankwirtschaften in Preußen 1906. — Statistisches über die öffentlichen höheren Mädchenschulen in Preußen, 1906. — XLVII. — Aufwendungen für die Universitäten in Preußen seit 1868. — XLVIII ..... XXV—XLVIII

Besondere Beilage.

Wirkliche und Mittelpreise der wichtigsten Verpflegungsmittel für Menschen und Tiere in den bedeutendsten Marktorten der preußischen Monarchie während des Kalenderjahres 1907 bezw. des Erntejahres 1906/07 ..... I—IV u. 1—84

Die auszugsweise erfolgende Wiedergabe von Abhandlungen dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe — Pr St L A Z. — gestattet.

Berlin 1908.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Man bittet die übrigen Seiten des Umschlages zu beachten.

Digitized by Google

Zeitschrift

des

Königlich Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dessen Präsidenten **Dr. E. Blenck.**

XLVIII. Jahrgang.

Diese Zeitschrift, von welcher gegenwärtig **47 Jahrgänge** abgeschlossen vorliegen, hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Königliche Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffes über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhaltes;
8. Nekrologe über Statistiker und Fachgelehrte.

Der Preis der Zeitschrift, welche vom XLIII. Jahrgange an statt in Vierteljahrsheften **in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepassten Abteilungen erscheint**, beträgt bei einem auf 60 Bogen festgesetzten Umfange zehn **Mark.** — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar von uns bezogen werden. Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die Jahrgänge IV bis VIII zum Preise von je 6 Mark, IX und X zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge XI bis XXXVI, XXXVIII und XL bis XLVII zum Preise von je 10 Mark.

Mit dem XXX. Jahrgange ist ein Register für die 1861 bis 1890 erschienenen 30 Jahrgänge dieser Zeitschrift ausgegeben, das auch in besonderer Oktavausgabe zu beziehen ist. Preis der letzteren 4 Mark 50 Pf.

Bei Überfülle des Stoffes werden der Zeitschrift „Ergänzungshefte“ beigegeben, deren Preis sich nach dem Umfange richtet, zu deren Abnahme jedoch kein Abonnent der Zeitschrift verpflichtet ist.

Die sämtlichen Titel dieser Ergänzungshefte finden sich auf der dritten und vierten Seite dieses Umschlages verzeichnet.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 28.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Digitized by Google

Die Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters in Deutschland*).

Von **Martin Nadobnik.**

Inhaltsverzeichnis.

A. Einleitung.
1. Heiratsalter, Kultur und Geburtenziffer und die neuzeitliche Entwickelung.
2. Aufgabe und Plan der Untersuchung.
3. Erklärung und nähere Erörterung des durchschnittlichen Heiratsalters.

B. Die tatsächliche Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters und deren Ursachen.
I. Die Tatsachen.
1. Das Heiratsalter.
a) In ganz Deutschland 1901-1905.
b) In Preußen.
c) In Bayern.
d) In Württemberg.
e) In Sachsen.
f) In Oldenburg und Baden.
2. Das Heiratsalter in Stadt und Land.
a) In Preußen.
b) In Bayern.
3. Zusammenfassung und Vergleichung mit dem Auslande.
II. Die Ursachen.
1. Allgemeines über die Ursachen.
2. Die Ursachen im einzelnen.
a) Der Familienstand der Heiratenden.
b) Die Gesetzgebung.
c) Die Altersgliederung der Bevölkerung.
d) Die Berufsverschiebungen.
e) Die günstige wirtschaftliche Lage.
3. Kritik entgegenstehender Ansichten.

C. Rückblick und Ausblick.

D. Literaturnachweis.

A. Einleitung.

1. Heiratsalter, Kultur und Geburtenziffer und die neuzeitliche Entwickelung.

Bekannt und wohl allgemein anerkannt ist der Satz, daß mit steigender Kultur und wachsendem Wohlstande die Menschen nicht nur seltener, sondern vor allem auch später zur Heirat gelangen. Bei Naturvölkern oder in Staaten, die auf einer niedrigen Kulturstufe stehen, z. B. in Rußland, Serbien, Bulgarien ist das durchschnittliche Heiratsalter sehr niedrig; fällt es doch dort bei beiden Geschlechtern kaum zusammen mit der Erlangung der vollen physischen Reife. Und innerhalb eines Kulturvolkes wiederholt sich dieselbe Tatsache: die unteren und ärmeren Schichten der Bevölkerung heiraten früher als die Angehörigen der wohlhabenderen und sozial höher stehenden. Der Grund für diese Entwickelung ist allgemein bekannt: mit fortschreitender Kultur werden an den einzelnen größere Anforderungen gestellt; es wachsen die menschlichen Bedürfnisse, ohne daß in gleichem Maße die Befriedigungsmittel zunehmen; die Kultur wirkt differenzierend auf die Gesellschaft, fordert lange Berufsvorbereitung und rückt bei den einzelnen den Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit, welche zur Gründung einer Familie notwendig ist, in ein späteres Alter. Dadurch wirkt die Kultur ehehindernd, und wie dieser Gedanke gewöhnlich — meistens in übertriebener und daher nicht zutreffender Weise — weiter ausgesponnen wird, „je höher die Kultur, desto höher wird das Alter der Verehelichung bei beiden Geschlechtern"; denn „am ungünstigsten für die Ehe ist die Kultur, besonders in den Städten, wo zugleich das Alter der Verehelichung höher wird"[1]).

Gemäß dieser Ansicht wäre zu erwarten, daß in der Neuzeit ein späterer Abschluß der Heiraten stattfände. Ist doch das wesentliche Merkmal unserer Zeit Entfaltung und Förderung von Kultur; stehen wir doch im Banne des Kulturfortschritts, der wohl allzusehr unsere Brust von Freude und Stolz schwellen läßt. Aber gerade das Gegenteil ist eingetreten. Die meisten Staaten Europas zeigen in der Gegenwart ein Sinken des Heiratsalters. So besonders Deutschland. Und doch haben wir in den letzten Jahrzehnten in Deutschland einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung zu verzeichnen gehabt wie kaum je zuvor, einen Aufschwung, der auch der großen Masse der Bevölkerung zu gute gekommen ist[1]).

Wie erklärt sich nun dieser auffallende Gegensatz zwischen der tatsächlichen Entwickelung und der erwarteten? Trifft etwa der Satz von dem Einflusse der Kultur auf das Heiratsalter nicht zu oder ist die Abnahme des Heiratsalters durch andere Gründe veranlaßt worden?

Aber noch ein anderer Gegensatz macht sich in der neuzeitlichen Bevölkerungsbewegung geltend. Das Alter der Heiratenden ist von großem Einfluß auf die Zahl und die Fruchtbarkeit der Ehen. Aus dem Rückgange des Heiratsalters nun wäre ein Steigen der Geburtenziffer zu folgern, weil einmal bei zunehmender Häufigkeit frühzeitiger Eheschließungen die Zahl der Ehen wächst und also die Heiratsziffer sich erhöht, und weil ferner die Fruchtbarkeit bei jüngeren Personen größer ist als bei älteren. In Wirklichkeit ist aber ein rasches und fortdauerndes Fallen der Geburtenziffer zu verzeichnen.

2. Aufgabe und Plan der Untersuchung.

Um diese Widersprüche, von denen nur der zuerst erwähnte in den Rahmen der vorliegenden Untersuchung gehört, lösen zu können, muß vor allem die Abnahme des Heiratsalters sowie eingehend untersucht werden, wie und warum letzteres sich so gestaltete. Bisher ist dies nicht in genügender Weise geschehen. Nur Friedrich Prinzing hat darüber eine kurze Abhandlung verfaßt — „Die Wandlungen der Heiratshäufigkeit und des mittleren Heiratsalters" in der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft", 5. Jahrgang, Berlin 1902 — und von anderen wird das Heiratsalter nur nebenbei berührt[1]). Es soll daher in dieser Arbeit versucht werden, eine ausführlichere Darstellung des Verlaufs des Heiratsalters in Deutschland zu geben und die Gründe aufzudecken, welche die unerwartete Entwickelung veranlaßt haben. In Betracht gezogen werden die letzten drei oder vier Jahrzehnte, etwa die Zeit seit 1870, einmal, weil es vielfach an älterem statistischen

*) Greifswalder Dissertation von 1908.

[1]) August Forel, Die sexuelle Frage, München 1905, S. 167.

[1]) Dr. Paul Mombert, Studien zur Bevölkerungsbewegung in Deutschland, Karlsruhe 1907.

Digitized by Google

Materiale fehlt, dann, weil durch die Einigung der deutschen Staaten in ein mächtiges Reich neue Bedingungen für das Leben und die Entfaltung der Bevölkerung geschaffen wurden.

Aus der Aufgabe, der Behandlung der Abnahme des Heiratsalters und ihrer Ursachen, ergibt sich von selbst die Einteilung der Untersuchung in zwei Teile: in einen ersten, der die Tatsachen, also die tatsächliche Abnahme des Heiratsalters, und einen zweiten, der die Ursachen bringt. An sich erscheint der zweite Teil wichtiger; aber auch der erste hat seine Bedeutung, da er eben die Grundlage zu den Erörterungen des zweiten Teiles bildet und in der bisherigen Literatur, was die Ausführlichkeit anbetrifft, schlechter weggekommen ist als jener. Am Schlusse soll eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse und ein Ausblick auf die voraussichtliche künftige Entwickelung gegeben werden.

3. Erklärung und nähere Erörterung des durchschnittlichen Heiratsalters.

Zum Schluß der Einleitung mögen noch einige Worte über die Definition des durchschnittlichen Heiratsalters, dessen Berechnungsweise, dessen Vorzüge und Nachteile Platz finden.

Das durchschnittliche Heiratsalter ist der Quotient, der sich ergibt, wenn man die Alterssumme der Heiratenden durch die Zahl der Heiratenden dividiert. Dieser Quotient wird anstatt durchschnittliches auch mittleres Heiratsalter genannt. Genau läßt sich das durchschnittliche Heiratsalter nur dann berechnen, wenn das Alter der Eheschließenden nach einzelnen Lebensjahren angegeben wird. Letzteres geschieht erst seit neuester Zeit — in Deutschland allgemein erst seit 1901 —; vorher begnügte sich die Statistik mit fünf- oder zehnjährigen Altersgruppen, in welche die Heiratenden eingeordnet wurden. Hierdurch kam aber in die Rechnung ein Moment der Unsicherheit hinein, da, um die Größe für das durchschnittliche Alter der Heiratenden zu erhalten, erst das Durchschnittsalter der einzelnen Altersgruppen geschätzt werden mußte. Diese Schätzungen als willkürliche konnten leicht falsch sein; ferner aber ist das Durchschnittsalter jeder Altersgruppe keine feste Größe, sondern nach Ort und Zeit verschieden. Diese Fehlerquelle ist natürlich keine allzu große, um die so gewonnenen Resultate unbrauchbar zu machen, besonders da nicht, wo es sich um Länder mit annähernd gleichen Bedingungen oder um den zeitlichen Verlauf des Heiratsalters in ein und demselben Lande handelt.

Da die Statistik nicht überall das durchschnittliche Heiratsalter angibt, so mußte es in vorliegender Untersuchung berechnet werden. Dabei wurde für jede Altersgruppe das Mittel als deren Durchschnittsalter angenommen, also bei fünfjährigen Altersklassen für die Gruppe von 20—25 Jahren 22.5, für die von 25—30 Jahren 27,5 usw., für die Heiratenden nach 60 Jahren 65 und für die vor dem 20. Lebensjahr Heiratenden 19,0 beim weiblichen Geschlecht und 19,5 beim männlichen; bei den Frauen schreiten manche schon mit 17, 18 und 19 Jahren zur Ehe, was bei Männern nicht oder nur ausnahmsweise stattfindet, und daher ist bei jenen das Durchschnittsalter der Eheschließenden unter 20 Jahren etwas niedriger als bei den Männern. Bei zehnjährigen Altersgruppen sind die entsprechenden Ziffern für die Gruppe von 20—30 Jahren 25, von 30—40 Jahren 35 usw., für die nach 60 Jahren wiederum 65, vor 20 Jahren 19,0 bezw. 19,5 gewählt worden. Das angenommene Durchschnittsalter jeder Altersgruppe wird wohl nicht ganz mit dem tatsächlichen in jeder Altersgruppe übereinstimmen; es werden z. B. die Heiratenden von 20—25 Jahren durchschnittlich älter sein als 22,5 Jahre: dafür wird aber in den andern Altersgruppen das Durchschnittsalter niedriger sein als das angenommene, so daß sich die Fehler im ganzen ausgleichen dürften.

Das mittlere Heiratsalter gibt die Altersverhältnisse der Eheschließenden am einfachsten und allgemeinsten wieder, und gerade als einfacher, zusammenfassender Ausdruck von Massenerscheinungen, der die ganze Anzahl der einzeln sich abspielenden Vorgänge zu einer übersichtlichen Einheit vereinigt, besitzt es für die wissenschaftliche Forschung großen Wert: nur so ist es möglich, einen genauen und anschaulichen Überblick über die zeitlichen Veränderungen des Heiratsalters zu gewinnen, örtliche und zeitliche Vergleiche anzustellen usw. Doch ist nicht zu übersehen, daß es eben wegen seiner Allgemeinheit, wegen der alle Unterschiede einebnenden Wirkung auch Nachteile hat: es läßt vor allem den Anteil der einzelnen Altersklassen an der Durchschnittsziffer nicht erkennen. Diese kann ebenso gut herauskommen, wenn alle wirklich in dem bezeichneten mittleren Heiratsalter zur Ehe schreiten, als wenn ein Teil weit über diesem Alter, ein Teil weit unter ihm sich verehelicht. Bei zeitlichen Schwankungen des Heiratsalters müssen daher auch die verschiedenen Altersklassen der Heiratenden berücksichtigt werden, um zu finden, welche von ihnen die stattgefundene Entwickelung herbeigeführt haben.

B. Die tatsächliche Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters und deren Ursachen.

I. Die Tatsachen.

Wie sich das Heiratsalter der gesamten Bevölkerung des Deutschen Reiches entfaltet hat, kann leider nicht dargestellt werden; denn die Reichsstatistik bringt erst seit dem Jahre 1901 die Daten über das Alter der Eheschließenden. Daher muß die Statistik der Einzelstaaten herangezogen und die Entwickelung des Heiratsalters gesondert verfolgt werden. Natürlich können nicht alle 26 Bundesstaaten berücksichtigt werden, weil es einmal in vielen an den statistischen Angaben fehlt oder diese, wenn sie auch vorhanden, nur sehr schwer zu erlangen sind, dann aber, weil es für das Ergebnis unwichtig ist, welchen Verlauf das Heiratsalter z. B. in jedem einzelnen Fürstentume genommen hat; um das Typische der Entwickelung herauszufinden, genügt es, wenn sich die Darstellung auf die größeren Staaten beschränkt, also etwa auf die vier Königreiche und die zwei Großherzogtümer Oldenburg und Baden.

1. Das Heiratsalter.

a) Das Heiratsalter in ganz Deutschland 1901-05.

Bevor aber die Einzelstaaten in Betracht gezogen werden, mögen zunächst die wenigen neueren Angaben für das ganze Reichsgebiet angeführt werden. Man erfährt aus der nachstehenden Übersicht[1]), daß in dem Jahrfünft 1901-05 das Durchschnittsalter der Heiratenden — Männer wie Frauen — gleich geblieben ist: die Steigerung bei den Männern im Jahre 1905 ist unbedeutend.

Das Durchschnittsalter der Heiratenden im Deutschen Reiche betrug

im Jahre	bei den Männern	bei den Frauen
1901	28,9 Jahre	25,8 Jahre
1902	28.9 „	25.8 „
1903	28.9 „	25,8 „
1904	28.9 „	25,8 „
1905	29.0 „	25,8 „ .

Dasselbe gilt von der Verteilung der Eheschließenden auf die einzelnen Altersgruppen, wie die weiter folgende Übersicht[2]) es deutlich macht. Die Schwankungen sind nur sehr gering:

[1]) berechnet aus den Daten für die einzelnen Lebensjahre, angegeben im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jahrgang 24—28. — [2]) Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil 1, Berlin 1907: Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 16. Jahrgang, 1907, Heft 1.

Digitized by Google

es scheint aber keine Neigung zum frühzeitigeren Abschluß der Ehen vorhanden zu sein.

Von 1 000 Heiratenden im Deutschen Reiche standen im Alter von . . . Jahren

im Jahre	bis 20	20—25	25—30	30—40	40—50	50 u. mehr
		a) Männer:				
1901 . . .	1	300	427	199	46	27
1902 . . .	1	295	431	199	46	28
1903 . . .	1	291	437	198	46	27
1904 . . .	1	285	440	202	46	26
1905 . . .	1	285	439	203	46	26,
		b) Frauen:				
1901 . . .	81	484	279	115	30	11
1902 . . .	81	481	284	114	29	11
1903 . . .	80	479	286	114	30	11
1904 . . .	83	475	285	116	30	11
1905 . . .	84	477	282	118	30	9.

Gehen wir nun zu den einzelnen Bundesstaaten über, so finden wir überall in der letzten Zeit ein bedeutendes Sinken des durchschnittlichen Heiratsalters.

b) Das Heiratsalter in Preußen.

In Preußen läßt sich das Heiratsalter von 1867 ab verfolgen; die früheren Angaben sind unbrauchbar, weil die Heiratenden nur nach Altersgruppen von bis 30, 30 bis 45 und von über 45 Jahren unterschieden wurden. Seit 1867 werden die Eheschließenden in zehnjährige Altersgruppen eingeordnet, aus denen das durchschnittliche Heiratsalter, wenn auch nicht genau, so doch einigermaßen sicher berechnet werden kann[1]). Nach einzelnen Lebensjahren finden Angaben erst seit 1901 statt.

Den Verlauf des Heiratsalters in Preußen veranschaulicht die Tabelle 1. Es werden die Ziffern für jedes einzelne Jahr angeführt, weil Durchschnittsziffern für fünf- oder zehnjährige Zeitabschnitte die Entwickelung nicht genau erkennen lassen. Vergleicht man das Jahr 1867 mit 1905, so ist die Abnahme des Heiratsalters eine beträchtliche; sie beläuft sich beim männlichen Geschlecht auf etwas über ein Jahr — 1,1 Jahre, bei dem weiblichen sogar auf über anderthalb — 1,7 Jahre; sie ist aber geringer, wenn man für die Vergleichung anstatt des Jahres 1867 das Jahr 1872 oder 1874 wählt, wo das Heiratsalter seinen ersten Tiefpunkt erreicht hatte.

Doch ist es methodisch wohl nicht richtig, zwei weit auseinanderliegende Jahre, die durch keinen oder nur einen zweifelhaften ursächlichen Zusammenhang miteinander verknüpft sind, herauszugreifen, die Zahlen zu vergleichen, um die daraus sich ergebenden Schlüsse zu ziehen. Vielmehr erfordert das Heiratsalter als historische Tatsache eine historische Behandlungsweise, d. h. es verlangt, daß man es in seinem Verlaufe verfolgt und die einzelnen Jahre oder Zeiträume mit den unmittelbar vorhergehenden oder unmittelbar nachfolgenden in Beziehung setzt, da nur zwischen ihnen als zeitlich miteinander verbundenen mit Gewißheit ein innerer Zusammenhang besteht. Im Laufe der Zeit aber verändern sich die Ursachen, von denen die Gestaltung des Heiratsalters abhängt; die alten verlieren ihre Wirkungskraft; neue treten an ihre Stelle. Da also das Heiratsalter von wechselnden, veränderlichen Faktoren bestimmt wird, ist es sehr zweifelhaft, ob diese in zwei durch einen langen Zeitraum getrennten Jahren — möge sich auch die Entwickelung des Heiratsalters in der gleichen Linie bewegen — dieselben geblieben sind oder ob nicht verschiedene andere Faktoren dieselbe Entwickelung veranlaßt haben. Jedenfalls können zwischen den beiden Jahren andere Ursachen aufgetreten sein, denen man aber nicht gerecht wird, falls man nur die zwei Jahre

[1]) Vergleiche hierzu v. Fircks „Rückblick auf die Bevölkerungsbewegung im Preußischen Staate während 1815—1874“ in der Preußischen Statistik“, Heft 48A, S. 158.

Durchschnittliches Heiratsalter in Preussen 1867 bis 1905*).

(Tab. 1.) Jahr.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in Jahren bei den Männern		bei den Frauen		(Noch: Tab. 1). Jahr.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in Jahren bei den Männern		bei den Frauen	
1	2		3		1	2		3	
1867 . .	30,0		27,4		1887 . .	29,7		26,6	
1868 . .	29,8		27,2		1888 . .	29,7		26,6	
1869 . .	29,7	29,9	27,1	27,3	1889 . .	29,7		26,6	
1870 . .	30,0		27,3		1890 . .	29,6	29,7	26,6	26,5
1871 . .	30,1		27,3		1891 . .	29,6		26,5	
1872 . .	29,6		26,4		1892 . .	29,7		26,5	
1873 . .	29,6	29,5	26,8	26,6	1893 . .	29,7		26,5	
1874 . .	29,3		26,7		1894 . .	29,7		26,5	
1875 . .	29,4		26,7						
					1895 . .	29,5		26,4	
1876 . .	29,6		27,2		1896 . .	29,5		26,4	
1877 . .	29,7		27,1		1897 . .	29,4	29,3	26,2	26,3
1878 . .	29,6		27,0		1898 . .	29,3		26,2	
1879 . .	29,5		27,0		1899 . .	29,2		26,2	
1880 . .	29,5		27,0		1900 . .	29,2		26,2	
1881 . .	29,5	29,5	27,1	26,7					
1882 . .	29,5		26,3		1901 . .	28,9		25,7	
1883 . .	29,5		26,3		1902 . .	28,9		25,7	
1884 . .	29,5		26,3		1903 . .	28,9	28,9	25,7	25,7
1885 . .	29,4		26,2		1904 . .	28,9		25,7	
1886 . .	29,4		26,2		1905 . .	28,9		25,7	

*) Quellen: Für 1867-76 Preußische Statistik, Bd. 48A, S. 159. — Für 1877-81 Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preuß. Staates, V. Jahrg. Berlin1883. — Für 1882-1900 Statistisches Handbuch für den Preuß. Staat, Bd.1—4. — Für 1901-05 Statistisches Jahrbuch für den Preuß. Staat, Jahrg. 1904-07.

miteinander vergleicht, den dazwischen liegenden Zeitabschnitt aber nicht berücksichtigt. Und doch sollen ja aus den Wandlungen des Heiratsalters, also aus statistischen Angaben auf induktivem Wege Anhaltspunkte und Richtungslinien für die Beurteilung der Ursachen dieser Wandlungen gewonnen werden. Es muß daher das Heiratsalter methodisch so behandelt werden, wie das Auftreten und die Wirkungsweise dieser Ursachen es gebieten. Kurz, es ist eine historische Behandlungsweise des Heiratsalters notwendig, d. h. es muß untersucht werden, wie dieses sich nacheinander in den einzelnen Jahren gestaltete, weil das Heiratsalter selbst ein historischer Vorgang ist und weil nur auf diese Weise eine richtige Grundlage für den zweiten Teil dieser Abhandlung geschaffen wird.

Betrachten wir so das durchschnittliche Heiratsalter in Preußen (Tab. 1), so zeigt es nicht eine stetige Abnahme, sondern eine wellenartige Linie, freilich mit dem niedrigsten Stande am Ende, d. i. im Jahrfünft 1901-05, also im Gegensatz zu der Wasserwelle, bei der mit zunehmender Entfernung von dem Anfangspunkte der Bewegung Berg und Tal kleiner werden. In dieser wellenartigen Linie treten deutlich drei Entwickelungsphasen hervor: die erste von 1867-75, in der das Heiratsalter mit Ausnahme der beiden Kriegsjahre rasch sinkt, die zweite von 1876-94, welche ein Aufsteigen, Fallen und wieder Sicherhöhen des Heiratsalters zeigt, alles aber in mäßigem Umfange, und die dritte von 1895-1905, die Zeit einer reißend schnellen und ununterbrochenen Abnahme. Männer und Frauen verhalten sich in dieser Hinsicht gleichmäßig. Innerhalb jeder Entwickelungsphase lassen sich wieder zwei Teile unterscheiden, je nachdem das Heiratsalter fällt, steigt oder gleich bleibt. Diese Unterabschnitte sind auf der Tabelle durch Klammern und Durchschnittsziffern kenntlich gemacht. Es geht daraus klar hervor, daß solche Durchschnittsziffern die tatsächliche Entwickelung nicht deutlich genug zu Tage treten lassen, und doch erfolgte in unserem Falle die Zusammenfassung nach sachlichen Gesichtspunkten nicht nach einem rein äußerlichen Maßstabe von immer aufeinanderfolgenden 5 oder 10 Jahren, wie das gewöhnlich geschieht (so bei der amtlichen Statistik, bei Prinzing und Mombert).

Digitized by Google

Seinen höchsten Stand weist das Heiratsalter — um auf das Einzelne näher einzugehen — im Jahre 1867 auf; nur 1871 wird es bei den Männern um etwas überholt. Die Erhöhung in den Jahren des Krieges erklärt sich durch dieses außergewöhnliche Ereignis, ebenso der nachfolgende Rückgang. Im Jahre 1877 erreicht das Heiratsalter die Höhe von 1869 wieder, um darauf bis 1886 etwas zu sinken; aber schon 1887 steht es wieder höher und behält diesen Stand bis 1894 bei. Von dieser Zeit ab fällt es andauernd, bis es 1901 an dem niedrigsten Punkte anlangt, auf dem es nun verharrt. Gerade in letzter Zeit ist also das Heiratsalter besonders gesunken, und weil es früher niemals so niedrig gewesen ist, ist es berechtigt, von seiner Abnahme zu sprechen.

Die bedeutende Verjüngung der eheschließenden Schichten in Preußen wurde durch Zunahme der Heiratenden in der Altersklasse von 20—30 Jahren veranlaßt — siehe die nachfolgende Zusammenstellung. Diese Altersklasse zeigt seit 1867/71 ein fortwährendes Steigen des Prozentsatzes außer bei den Frauen in den Jahren 1872/75, weil hier die Verjüngung zu Gunsten der unter 20 Jahren Heiratenden erfolgte.

Von 1 000 Eheschließenden in Preußen[1]) standen im Alter von . . . Jahren

im Mittel der Jahre	unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	über 60
		a) Männer:				
1867/71 . . .	12	633	250	73	25	7
1872/75 . . .	13	666	226	63	25	7
1876/86 . . .	1	684	220	60	25	9
1887/94 . . .	1	696	217	55	22	9
1895/1900 . .	1	719	204	48	20	8
1901/05 . . .	2	732	193	46	19	8,
		b) Frauen:				
1867/71 . . .	90	690	167	44	8	1
1872/75 . . .	128	673	149	40	9	1
1876/86 . . .	89	717	143	40	9	2
1887/94 . . .	87	733	135	37	9	2
1895/1900 . .	89	749	121	31	9	1
1901/05 . . .	93	755	112	30	8	2.

Gleich fällt die Abnahme in der Altersklasse unter 20 Jahren nach 1875 in die Augen; dies hängt mit der Gesetzgebung zusammen und wird später erörtert werden. Entsprechend der Zunahme der Frühheiratenden ist ein Sinken des Anteils der älteren Altersgruppen zu verzeichnen. Eigentlich müßte auch in dieser Übersicht wie in der Tabelle 1 die wellenartige Entwickelung zu Tage treten; das ist aber nicht in genügender Weise der Fall, wohl deswegen, weil wir es hier mit Durchschnittsziffern für lange Zeiträume, vor allem aber für zehnjährige, also zu große Altersgruppen zu tun haben, deren Durchschnittsalter sich leicht verändert, so daß z. B. trotz gleicher Verteilung auf die Altersgruppen in zwei Zeitabschnitten ein verschiedenes durchschnittliches Heiratsalter der Bevölkerung herauskommen kann. Letzteres ist zwar bis 1880 aus zehnjährigen Altersgruppen berechnet worden: 1881-86 wurde es aber von v. Fircks unmittelbar aus den Heiratsregistern ermittelt[2]), was wohl für die Berechnungsweise bis 1900 maßgebend gewesen ist.

Was die einzelnen Provinzen des preußischen Staates anbetrifft, so macht sich ein großer Unterschied zwischen dem Osten und Westen bemerkbar — vergl. die Tab. 2. In den westlichen Provinzen ist der Rückgang des Heiratsalters ein viel stärkerer als in den östlichen; letztere stehen fast alle unter dem Gesamtdurchschnitt, während erstere ihn übertreffen. Dies gilt sowohl, wenn man das letzte Jahrfünft 1901/05 mit 1867/71, als auch, wenn man es mit 1887/94 vergleicht. Während 1867/71 das Heiratsalter im allgemeinen im Westen höher stand als im Osten, ist nun das Verhältnis ein umgekehrtes geworden. Die geringste Abnahme bezw. eine kleine Zunahme zeigt Ostpreußen; dann folgen Westpreußen und Posen, während Schlesien und Brandenburg von den östlichen Provinzen obenan stehen. Im Westen ist der Rückgang am bedeutendsten in Schleswig-Holstein und Hannover, dann in Westfalen und Rheinland. — Das Heiratsalter der Frauen wird hier nicht berücksichtigt, weil dessen Berechnung aus zehnjährigen Altersgruppen bei den Schwankungen des Durchschnittsalters derselben kaum ein richtiges Bild geben würde und weil vor allem die Entwickelung bei den Männern von Interesse ist. Es ist aber wohl anzunehmen, daß in dieser Hinsicht zwischen Männern und Frauen kein wesentlicher Unterschied besteht.

Mittleres Heiratsalter der Männer in den Provinzen Preussens 1867/71 bis 1901/05*).

(Tab. 2.) Staat. Provinzen.	Das mittlere Heiratsalter betrug . . . Jahre in den Provinzen Preußens im Mittel der Jahre						Die Abnahme (—) betrug	
	1867/71	1872/75	1876/86	1887/94	1895/1900	1901/05	von 1867/71 bis 1901/05	von 1887/94 bis 1901/05
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Staat . . .	**29,9**	**29,5**	**29,5**	**29,7**	**29,3**	**28,9**	**— 1,0**	**— 0,8**
Provinzen.								
Ostpreußen . .	30,2	30,3	29,7	30,0	30,0	30,1	0,1	+ 0,1
Westpreußen .	29,5	29,2	29,2	29,4	29,1	29,2	— 0,3	— 0,2
Brandenburg .	29,9	29,2	29,4	29,2	29,1	29,0	— 0,9	— 0,2
Pommern . . .	29,3	28,9	28,6	29,0	28,6	28,6	— 0,7	— 0,4
Posen	29,2	29,2	29,2	29,1	28,9	28,9	— 0,3	— 0,2
Schlesien . . .	30,3	29,9	30,0	29,6	29,2	29,2	— 1,1	— 0,4
Sachsen . . .	29,6	29,1	28,8	28,7	28,4	28,2	— 1,4	— 0,5
Schlsw.-Holst.	30,6	30,1	29,9	29,3	28,8	28,5	— 2,1	— 0,8
Hannover . . .	30,9	29,8	30,0	29,6	29,0	28,8	— 2,1	— 0,8
Westfalen . .	30,2	29,7	29,7	29,2	28,5	28,2	— 2,0	— 1,0
Hess.-Nassau .	28,9	29,0	29,3	29,0	28,6	28,3	— 1,5	— 0,7
Rheinland . .	29,9	29,5	29,4	29,3	28,8	28,4	— 1,5	— 0,9
Hohenzollern .	31,1	30,5	31,1	31,1	30,3	29,9	— 1,2	— 1,2

*) berechnet aus zehnjährigen Altersklassen der Preußischen Statistik, Bd. 17—200 *passim*. Mit v. Fircks (Preuß. Statistik, Bd. 48 A, S. 15) wurde als Durchschnittsalter für die unter 20 Jahren heiratenden Männer 18,4, für die Gruppe von 20—30 Jahren 25, dann 35, 45, 55 und 65 Jahre angenommen.

c) Das Heiratsalter in Bayern.

Eine weit größere Verminderung als in Preußen erfuhr das Heiratsalter in Bayern — Tab. 3. Die nach abwärts gerichtete Bewegung setzt sich hier mit aller Wucht durch und nur hie und da findet sich eine ganz unbedeutende Erhöhung. Der Tiefstand ist 1899 und 1900 erreicht; von nun an ist kein Fallen der Linie vorhanden, sondern ein geringes Ansteigen. Bayern — wie auch Württemberg — bietet den Vorteil, daß sich bei ihm das Alter der zum ersten Male Heiratenden und aller Neuvermählten getrennt verfolgen läßt. Es ist daraus ersichtlich, daß das Durchschnittsalter nicht nur bei allen Heiratenden, sondern auch bei den Erstheiratenden abgenommen hat. Von 1871/75—1901/04 beträgt die Abnahme bei allen heiratenden Männern 3,3, bei Frauen 2,7 Jahre, bei den Junggesellen von 1877/80—1901/03 1,8 und bei den Jungfrauen 1,7 Jahre. In den letzten 20 Jahren zeigt das Jahrfünft 1896-1900 die größte Abnahme.

Die bedeutende Verfrühung der Eheschließungen in Bayern geht auch aus den Veränderungen in den Altersklassen der Heiratenden in der nebenstehenden Übersicht hervor, wo die größte Zunahme bei Männern im Alter von 20—25 Jahren außer in den Jahren 1901-04 und auch von

[1]) Quellen: Für 1867—1900 siehe unter Tab. 1. Für 1901/05 Preußische Statistik, Bd. 178, 183, 190, 196 und 200. — [2]) in der Zeitschrift des Kgl. Preußischen Statistischen Bureaus, 29. Jahrg. Berlin 1889.

Digitized by Google

25—30 stattgefunden hat; bei den Frauen erfolgte sie bei der Altersklasse von 20—25 Jahren. Nach 1900 finden Heiraten unter 20 Jahren seltener statt als vorher.

Von 1 000 Eheschließenden in Bayern[1]) standen im Alter von . . . Jahren

in den Jahren	bis 20	20—25	25—30	30—40	40—50	50—60	über 60
			a) Männer:				
1886/90 . . .	6	286	355	248	67	27	11
1890/95 . . .	5	310	355	233	62	14	11
1896/1900 . .	4	347	356	212	52	21	8
1901/04 . . .	1	343	368	213	49	19	7,
			b) Frauen:				
1886/90 . . .	108	414	268	156	41	11	2
1890/95 . . .	109	434	263	144	38	10	2
1896/1900 . .	112	460	256	130	32	8	2
1901/04 . . .	107	459	268	127	30	7	2.

Durchschnittsalter der Heiratenden in Bayern 1841 bis 1904*).

(Tab. 3.) Jahr.	Das Durchschnittsalter in Bayern betrug . . . Jahre bei allen heiratenden		bei heiratenden	
	Männern	Frauen	Junggesellen	Jungfrauen
1	2	3	4	5
1841-60 .	32,4	29,4	.	.
1861-70 .	32,7	29,5	.	.
1871-75 .	32,3	28,7	.	.
1876-80 .	31.6	28,0	29,1 (1877-80)	26.6 (1877-80)
1881-85 .	30,6	27,6	28,3	25,8
1886 . . .	30,3	26,8	27,9	25,4
1887 . . .	30,4	26,9	28,1	25,5
1888 . . .	30,3 30,2	26,8 26,8	27,9 27,9	25,1 25,3
1889 . . .	30,1	26,8	27,9	25,4
1890 . . .	29,9	26,8	27,9	25,2
1891 . . .	30,0	26,6	27,8	25,3
1892 . . .	29,9	26,5	27,7	25,2
1893 . . .	29,8 29,8	26,4 26,4	27,6 27,6	25,1 25.2
1894 . . .	29,7	26,4	27,6	25,1
1895 . . .	29,5	26,3	27,5	25,1
1896 . . .	29,5	26,2	27,4	24,9
1897 . . .	29,2	26,1	27,3	24,9
1898 . . .	29,1 29,1	26,0 26,0	27,3 27,3	24,9 24.9
1899 . . .	28,9	25,9	27,2	24,8
1900 . . .	28,9	26,0	27,1	24,8
1901 . . .	29,0	26.0	27.2	24,8
1902 . .	29,0 29,0	26.0 26,0	27.3 27,3	24,9 24,9
1903 . . .	29,1	26,1	27,3	24,9
1904 . . .	29.1	26,0		

*) Quellen: alle Heiratende: 1841-1885 Mombert, Studien, S. 73. — 1886-1904 berechnet aus den Angaben im Statistischen Jahrbuch für das Königreich Bayern, Jahrg. 1894-1903. Erstheiratende: Zeitschrift des Kgl. Bayr. Statistischen Bureaus, Jahrgang 1898 (S. 288) und 1899-1905

d) Das Heiratsalter in Württemberg.

Der Rückgang des Heiratsalters in Württemberg ist kein so beträchtlicher wie in Bayern, immerhin aber nicht gering. Er beträgt — siehe Tab. 4 — bei allen Männern von 1876/80 bis 1901/04 1,6, bei allen Frauen 1,0 Jahre; bei Junggesellen und Jungfrauen ist er auch vorhanden (doch ist er geringer), bei beiden 0,7 Jahre; das Durchschnittsalter der Verwitweten und Geschiedenen schwankt zu sehr, und es läßt sich hier von keiner Neigung zur Zunahme oder Abnahme reden. Verhältnismäßig am meisten ist das Heiratsalter im Jahrfünft 1896/1900 gefallen, bei Männern überhaupt beträgt der Unterschied zwischen dem vorangegangenen Jahrfünft 0,7 Jahre: vorher setzte sich die Bewegung nach abwärts nur allmählich, doch stetig durch: die Jahre 1901/04 zeigen, wie schon in Bayern, einen Stillstand bezw. eine kleine Erhöhung.

[1]) Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern, Jahrgang 1894—1905.

Durchschnittsalter der Eheschliessenden in Württemberg 1876-80 bis 1904-05*).

(Tab. 4.) Jahr.	In Württemberg betrug das Durchschnittsalter der Eheschließenden . . . Jahre bei den					
	Männern überhaupt	Frauen überhaupt	Jung-gesellen	Jung-frauen	Witwern und Geschiedenen	Witwen und Geschiedenen
1	2	3	4	5	6	7
1876-80	31,2	27,7	28,9	26,8	42,7	38,3
1881-85	31,1	27,5	28,7	26,5	43,4	38,7
1886-90	30,8	27,2	28,6	26,1	43,2	39,4
1891 .	30,7	27,3	28,8	26,2	42,1	38,8
1892 .	30,6	27,2	28,6	26,2	43,4	40,3
1893 .	30,6 30,5	27,0 27,1	28,5 28,6	26,2 26,2	43,7 43,1	39,7 39,6
1894 .	30,3	27,0	28,4	26,2	43,0	39,5
1895 .	30,3	27,1	28,5	26,3	43,4	39,8
1896 .	30,0	26,9	28,3	26,1	43,4	39,2
1897 .	30,0	27,1	28,3	26,3	43,4	39,5
1898 .	29,9 29,8	26,8 26,8	28,3 28,2	26,1 26,1	43,3 43,2	39,3 39,6
1899 .	29,7	26,7	28,2	26,0	43,1	41,3
1900 .	29,6	26,7	28,1	26,1	42,9	38,8
1901 .	29,6	26,7	28,1	26,0	42,5	39,4
1902 .	29,6 29,6	26,6 26,7	28,2 28,2	26,0 26,1	41,8 42,1	38,4 39,0
1903 .	29,7	26,8	28,3	26,2	42,1	39,2
1904-05	29,6					

*) berechnet aus den Angaben in den Württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1877-1904. — 1904-05 Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1906-07.

e) Das Heiratsalter in Sachsen.

Bedeutend niedriger und von den bisher betrachteten Staaten am niedrigsten geworden ist das Heiratsalter im Königreich Sachsen. Sehr stark ist die Abnahme von 1867-70 gewesen; für 1871-75 liegen leider keine Angaben vor; dann zeigt die Zeit von 1894-1900 die größte Abnahme, während die letzten Jahre eine kleine Erhöhung aufweisen — Tab. 5.

Mittleres Heiratsalter in Sachsen 1866 bis 1905*).

(Tab. 5.) Jahr.	Das mittlere Heiratsalter in Sachsen betrug . . . Jahre bei den		(Noch: Tab. 5.) Jahr.	Das mittlere Heiratsalter in Sachsen betrug . . . Jahre bei den	
	Männern	Frauen		Männern	Frauen
1	2	3	1	2	3
1866 .	30,1	26,8	1894 .	28,4 28,3	25,9 25,8
1867 .	30,0	26,7	1895 .	28,2	25,7
1868 .	29,7 29,7	26,6 26,6	1896 .	28,1	25,6
1869 .	29,6	26,5	1897 .	27,9	25,5
1870 .	29,3	26,5	1898 .	27,8 27,9	25,5 25,5
1876-80	29,2	26,4	1899 .	27,8	25,6
1881-85	28,6	26,0	1900 .	27,7	25,5
1886-90	28,4	26,0	1901 .	27,9	25,6
1890 .	28,3	25,9	1902 .	28,0	25,6
1891 .	28,4 28,4	25,8 25,8	1903 .	27,9 28,0	25,6 25,6
1892 .	28,4	25,8	1904 .	28,1	
1893 .	28,5	25,9	1905 .	28,0	

*) 1866-1890 berechnet aus den Angaben in der Zeitschrift des Kgl. Sächs. Statistischen Bureaus, Jahrg. 1871-91. — 1891-1903 berechnet aus den Angaben im Kalender und Statistischem Jahrbuch f. d. Königreich Sachsen, Jahrg. 1891-1905. — 1904-1905 berechnet aus den Angaben in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrg. 1906-07.

Von 1866/70 bis 1901/05 bezw. 1901/03 beträgt der Rückgang bei den Männern 1,7 Jahre, bei den Frauen 1,0 Jahre.

In Sachsen[1]) standen von 1 000 Eheschließenden im Alter von . . . Jahren

Alter in Jahren	1866/70	1881/85	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/04
			a) Männer:			
bis 20 . .	240	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1
20—25 . .		383	390	386	429	405
25—30 . .	438	359	367	376	358	379
30—40 . .	226	169	163	157	143	144
40—50 . .	64	53	50	49	42	42
über 50 .	32	35	30	32	28	29,

[1]) Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus und Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen.

Digitized by Google

Alter in Jahren	1866/70	1881/85	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/04
			b) Frauen:			
bis 20 . .	74	82	76	81	76	74
20—25 . .	452	506	518	524	559	552
25—30 . .	282	242	245	240	226	236
30—40 . .	143	120	112	107	97	94
40—50 . .	41	38	38	37	31	32
über 50 .	8	12	11	11	11	12.

f) Das Heiratsalter in Oldenburg und Baden.

Eine bedeutende Verjüngung der heiratenden Schichten macht sich auch in den beiden Großherzogtümern Oldenburg und Baden geltend – siehe Tab. 6. In Oldenburg läßt sich das Heiratsalter von 1855 ab verfolgen; es hat stetig abgenommen. In Baden hat eine besonders starke Abnahme im letzten Jahrzehnte stattgefunden, während die Jahre 1876-80 bei der Vergleichung mit dem vorhergehenden Zeitraume 1872-75 eine kleine Erhöhung zeigen.

Durchschnittliches Heiratsalter in Oldenburg*) und Baden†).

(Tab. 6.) Jahr.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in Oldenburg . . . Jahre: bei den Männern	bei den Frauen	(Noch: Tab. 6.) Jahr.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in Baden . . . Jahre: bei den Männern	bei den Frauen
1	2	3	1	2	3
1855/64	31,6	27,6	1872/75	30,5	27,8
1865/70	31,3	27,5	1876/80	30,6	27,8
1871/75	31,2	27,2			
1876/80	30,4	26,7	1893 . .	29,9	27,0
1881/85	30,1	26,5	1894 . .	30,1 } 29,8	27,3 } 27,2
1886/90	29,9	26,3	1895 . .	29,8	27,2
1891/95	29,7	26,2	1896 . .	29,7	27,1
			1897 . .	29,6	27,0
			1898 . .	29,4 } 29,4	26,9 } 26,9
1901 . .	28,8	.	1899 . .	29,3	26,9
1902 . .	29,2 } 28,9	.	1900 . .	29,2	26,8
1903 . .	29,0	.	1901/03	29,0 } 28,9	26,6
1904/05	28,8	.	1904/05	28,8	

*) Prinzing. Die Wandlungen der Heiratshäufigkeit usw. S. 662. — 1901-05 Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrg. 1903-07.
†) berechnet aus zehnjährigen Altersgruppen. 1872-80 Statistik des Deutschen Reichs N. F. Bd. 44. — 1893-1903 Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden. — 1904-05 Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1906-07.

2. Das Heiratsalter in Stadt und Land.

Einen großen Einfluß auf das Leben und die Entfaltung der Bevölkerung in der Neuzeit hat deren Verteilung nach Stadt und Land; doch für die Schwankungen des Heiratsalters ist dieser Unterschied der Wohnstätte von keiner grundsätzlichen Bedeutung. Weder ist das Heiratsalter stets in den Städten höher als auf dem Lande, was so oft behauptet wird, noch ist sein Sinken überall auf dem Lande größer als in den Städten. Vergleichbaren Beobachtungsstoff zu diesen Fragen bieten nur Preußen und Bayern.

a) In Preußen.

In Preußen war das Heiratsalter in den Jahren 1875-78 bei den Männern in Stadt und Land gleich; in den Städten mit über 20 000 Einwohnern war es sogar niedriger als auf dem Lande; die Frauen dagegen hatten in allen Städten ein höheres Heiratsalter als auf dem Lande – vergl. Tab. 7. In den folgenden 20 Jahren sank das Heiratsalter bei den Männern auf dem Lande stärker als in den Städten, so daß es sich 1894-97 in allen Städten höher stellte als auf dem Lande. Das letztere war auch wiederum bei den Frauen der Fall, nur daß bei ihnen in den Städten die Abnahme etwas größer war als auf dem Lande. Auch die der Tabelle 7 folgende Übersicht, in welcher das Heiratsalter der Männer in Stadt und Land von 1867-1905 dargestellt ist, zeigt, daß die Abnahme auf dem Lande größer gewesen ist als in den Städten.

Durchschnittliches Heiratsalter in Preussen in Stadt und Land sowie einigen Städtegruppen*).

(Tab. 7.) Gebiete.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in den nebenbezeichneten Gebieten . . . Jahre: bei den Männern 1875/78	1894/97	Abnahme	bei den Frauen 1875/78	1894/97	Abnahme
1	2	3	4	5	6	7
Berlin	29,3	29,7	+ 0,4	27,2	27,5	+ 0,3
Großstädte	29,5	29,3	— 0,2	27,5	27,2	— 0,3
Städte mit 20 000 bis 100 000 Einwohnern .	29,3	28,8	— 0,5	27,2	26,8	— 0,4
Städte unter 20 000 Einw.	29,8	29,3	— 0,5	27,3	26,9	— 0,4
Städte überhaupt	29,6	29,2	— 0,4	27,3	26,9	— 0,4
Landgemeinden und Gutsbezirke	29,6	29,0	— 0,6	26,8	26,5	— 0,3

*) nach Prinzing, Die Wandlungen der Heiratshäufigkeit und des mittleren Heiratsalters.

Das Heiratsalter der Männer in Preußen[1]) betrug

in den Jahren	in den Städten	auf dem Lande
1867/75	29,83 Jahre	29,67 Jahre
1876/86	29,63 „	29,48 „
1887/94	29,44 „	29,19 „
1895/1900	29,05 „	28,80 „
1901/05	28,90 „	28,60 „ ;
Abnahme von 1867/75 bis 1901/05	— 0,93 „	— 1,07 „ .

Betrachten wir die Entwickelung in den einzelnen Provinzen Preußens, so zeigt Brandenburg und der Westen auf dem Lande ein größeres Sinken des Heiratsalters als in den Städten. In den östlichen Provinzen dagegen mit Ausnahme von Brandenburg ändert sich das Verhältnis zu gunsten der Städte – siehe Tab. 8.

Heiratsalter der Männer in den Provinzen Preussens nach Stadt und Land*).

(Tab. 8.) Staat. — Provinzen.	Das Heiratsalter der Männer in den einzelnen Provinzen Preußens betrug . . . Jahre: in den Städten 1887/94	1901/05	Abnahme	auf dem Lande 1887/94	1901/05	Abnahme
1	2	3	4	5	6	7
Staat	**29,4**	**28,9**	**— 0,5**	**29,2**	**28,6**	**— 0,6**
Provinzen.						
Ostpreußen	30,2	29,9	— 0,3	29,9	30,2	+ 0,3
Westpreußen	30,1	29,7	— 0,4	29,1	28,9	— 0,2
Brandenburg	29,2	29,1	— 0,1	28,8	28,5	— 0,3
Stadtkreis Berlin . .	29,5	29,3	— 0,2	—	—	—
Pommern	29,7	29,2	— 0,5	28,5	28,3	— 0,2
Posen	29,7	29,3	— 0,4	28,6	28,4	— 0,2
Schlesien	30,8	29,5	— 1,3	29,0	28,9	— 0,1
Sachsen	28,9	28,6	— 0,3	28,5	27,9	— 0,6
Schleswig-Holstein .	29,1	28,6	— 0,5	29,4	28,3	— 1,1
Hannover	29,5	28,9	— 0,6	29,7	28,8	— 0,9
Westfalen	29,2	28,1	— 1,1	29,3	28,2	— 1,1
Hessen-Nassau	29,5	28,8	— 0,7	28,6	27,8	— 0,8
Rheinland	29,1	28,4	— 0,7	29,5	28,5	— 1,0
Hohenzollern	32,9	30,1	— 2,8	30,9	29,9	— 1,0

*) berechnet aus zehnjährigen Altersgruppen der Preußischen Statistik.

b) In Bayern.

In Bayern liegen Angaben für das Verhältnis von Stadt und Land erst seit 1889 vor. Hier ist im Unterschiede von Preußen das Heiratsalter auf dem Lande höher als in den Städten; im ganzen ist aber die Abnahme ähnlich wie in Preußen auf dem Lande größer als in den Städten – siehe

[1]) berechnet aus zehnjährigen Altersgruppen. Preußische Statistik, Bd. 50—200. 1867-75 Preußische Statistik, Bd. 48A.

Bemerkung: Das zu niedrige Heiratsalter dieser Übersicht in den Jahren 1887-1905 rührt von der Berechnungsweise her, für welche hier diejenige von 1867-75 (Preußische Statistik, Bd. 48A, S. 158) zu Grunde gelegt wurde. Vergl. Tab. 1 und S. 72.

Digitized by Google

Tab. 9. Zugleich ist es aus der Tabelle ersichtlich, daß die Entwickelung in den Städten eine mehr sprunghafte, auf dem Lande indes eine andauernd abfallende gewesen ist.

Durchschnittsalter der Erstheiratenden in Bayern nach Stadt und Land*).

(Tab. 9.)

Jahr.	Das Durchschnittsalter der Erstheiratenden in Bayern betrug ... Jahre			
	bei den Männern		bei den Frauen	
	in den Städten	auf dem Lande	in den Städten	auf dem Lande
1	2	3	4	5
1889	27,7	27,9	25,1	25,5
1890	27,4 } 27,5	27,9 } 27,9	25,0 } 25,0	25,3 } 25,4
1891	27,5	27,9	25,1	25,3
1892	27,5	27,8	25,1	25,3
1893	27,3	27,7	24,9	25,2
1894	27,4 } 27,4	27,7 } 27,7	24,9 } 25,0	25,2 } 25,2
1895	27,5	27,6	25,0	25,1
1896	27,3	27,5	24,9	25,0
1897	27,1 } 27,2	27,4 } 27,4	24,8 } 24,8	24,9 } 24,9
Abnahme von 1889/90-1896/97	— 0,3	— 0,5	— 0,2	— 0,5

*) Zeitschrift des Königl. Bayrischen Statistischen Bureaus, 30. Jahrg. 1898. S. 288.

3. Zusammenfassung und Vergleichung mit dem Auslande.

Fassen wir das bisher Gesagte kurz zusammen, so ergibt sich folgendes: In den deutschen Bundesstaaten, mithin in Deutschland, ist im letzten Menschenalter das durchschnittliche Heiratsalter der Bevölkerung erheblich gesunken. Dies ist der Fall nicht nur bei allen Eheschließenden, sondern auch bei denjenigen, die zum ersten Male den Ehebund schließen, wie Bayern und Württemberg es lehren. Die Abnahme ist außer Preußen, wo mehr eine wellenartige Entwickelung jedoch mit dem Tiefpunkt im Jahrfünft 1901-05 zu Tage tritt, eine beständige und als Entwickelungstendenz vorhanden; sie tritt aber nicht immer mit gleicher Kraft, nicht gleichmäßig auf. Die größte Abnahme zeigt das Jahrfünft 1896-1900, dann eine bedeutendere auch die Jahre 1881-85 und 1871-1875; dies kommt bei allen Staaten in der Tab. 10 zum Ausdruck. Es ist also eine gewisse Übereinstimmung vorhanden.

Da das Heiratsalter gesunken ist, ist es natürlich, daß der Anteil der jüngeren Altersklassen unter den Heiratenden steigt, der der älteren aber fallen mußte. Gefallen ist auch der Anteil der Altersgruppe unter 20 Jahren.

Im allgemeinen ist die Abnahme im Westen Preußens eine größere als im Osten; hier ist sie in den Städten erheblicher als auf dem Lande, dort ist das Umgekehrte der Fall. Im ganzen aber ist in Preußen wie in Bayern das Heiratsalter auf dem Lande stärker gesunken als in den Städten.

Durchschnittliches Heiratsalter in den sechs behandelten deutschen Bundesstaaten*).

(Tab. 10.)

Staat.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in nebenstehenden Bundesstaaten ... Jahre														
	1867/70	1871/75	Abnahme	1876/80	Abnahme	1881/85	Abnahme	1886/90	Abnahme	1891/95	Abnahme	1896/1900	Abnahme	1901/04	Abnahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
a) Männer:															
Preußen	29,9	29,6	— 0,3	29,6	± 0,0	29,5	— 0,1	29,6	+ 0,1	29,6	± 0,0	29,3	— 0,3	28,9	— 0,4
Bayern	—	32,3	—	31,6	— 0,7	30,6	— 1,0	30,2	— 0,4	29,8	— 0,4	29,1	— 0,7	29,0	— 0,1
Württemberg	—	—	—	31,2	—	31,1	— 0,1	30,8	— 0,3	30,5	— 0,3	29,8	— 0,7	29,6	— 0,2
Sachsen	29,6	—	—	29,2	—	28,6	— 0,6	28,4	— 0,2	28,4	± 0,0	27,9	— 0,5	28,0	+ 0,1
Oldenburg	[1]) 31,3	31,2	— 0,1	30,4	— 0,8	30,1	— 0,3	29,9	— 0,2	29,7	— 0,2	—	—	28,9	—
Baden	—	[2]) 30,5	—	30,6	+ 0,1	—	—	—	—	[3]) 29,9	—	29,4	— 0,5	28,9	— 0,5
b) Frauen:															
Preußen	27,2	26,8	— 0,4	27,1	+ 0,3	26,4	— 0,7	26,5	+ 0,1	26,5	± 0,0	26,2	— 0,3	25,7	— 0,5
Bayern	—	28,7	—	28,0	— 0,7	27,6	— 0,4	26,8	— 0,8	26,4	— 0,4	26,0	— 0,4	26,0	± 0,0
Württemberg	—	—	—	27,7	—	27,5	— 0,2	27,2	— 0,3	27,1	— 0,1	26,8	— 0,3	26,7	— 0,1
Sachsen	26,6	—	—	26,4	—	26,0	— 0,4	26,0	± 0,0	25,8	— 0,2	25,5	— 0,3	25,6	+ 0,1
Oldenburg	[1]) 27,5	27,2	— 0,3	26,7	— 0,5	26,5	— 0,2	26,8	— 0,2	26,2	— 0,1	—	—	—	—
Baden	—	[2]) 27,8	—	27,8	± 0,0	—	—	—	—	[3]) 27,2	—	26,9	— 0,3	26,6	— 0,3

*) Quellen: Siehe Tab. 1, 3, 4, 5 und 6. — [1]) 1865-70. — [2]) 1872-75. — [3]) 1893-95.

Am Schluß dieses Teiles ist es wohl angebracht, einen Blick auf den Verlauf des Heiratsalters im Auslande zu werfen.

Aus der Tab. 11 (S. 76) geht hervor, daß das europäische Festland ebenfalls die Neigung zur Abnahme des Heiratsalters aufweist; England dagegen und Queensland zeigen eine Zunahme. Der Rückgang ist aber nicht so bedeutend wie in Deutschland. Doch ist es charakteristisch, daß wiederum das Jahrfünft 1896-1900 sich durch größere Abnahme auszeichnet, ebenso in etwas geringerem Maße auch 1881-85, während die übrigen Jahrfünfte nur ein mäßiges Fallen bezw. ein geringes Ansteigen haben. Das war schon in Deutschland zu bemerken. Es ist also in dieser Hinsicht eine gewisse internationale Ähnlichkeit unverkennbar. Auffallend ist es, daß Serbien trotz seines geringen Heiratsalters auch 1896-1900 eine Verminderung desselben erfahren hat. Männer und Frauen haben im allgemeinen eine gleiche Entwickelung des Heiratsalters: die Abweichungen untereinander sind unbedeutend.

Dagegen ist das Heiratsalter der Ledigen, d. i. der zum ersten Male Heiratenden nicht so stark gefallen wie das aller Eheschließenden — vergl. die folgende Übersicht[1]); doch immerhin ist ersteres im allgemeinen von ausschlaggebender Wirkung.

Das mittlere Heiratsalter der Ledigen betrug

in den Jahren	in England und Wales		in Frankreich	
	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Männern	bei den Frauen
1876/80	25,8 Jahre	24,3 Jahre	28,1 Jahre	23,5 Jahre
1881/85	25,9 „	24,4 „	27,9 „	23,3 „
1886/90	26,3 „	24,7 „	27,9 „	23,3 „
1891/95	26,5 „	25,0 „	27,9 „	23,6 „
1896/1900	26,6 „	25,1 „	27,9 „	23,5 „
	in Schweden		in Serbien	
1886/90	28,4 Jahre	27,0 Jahre	21,9 Jahre	20,0 Jahre
1891/95	28,8 „	27,0 „	21,9 „	19,9 „
1896/1900	28,7 „	26,7 „	21,7 „	19,7 „

Gemäß dem Ansteigen des Alters aller Heiratenden zeigt England auch ein solches bei den Ledigen, Serbien und

[1]) Mombert, Studien zur Bevölkerungsbewegung. S. 75.

Digitized by Google

Durchschnittliches Heiratsalter in einigen Staaten des Auslandes*).

(Tab. 11.)

Staat.	Das durchschnittliche Heiratsalter betrug in nebenstehenden Ländern ... Jahre											
	bei den Männern						bei den Frauen					
	1876/80	1881/85	1886/90	1891/95	1896/1900	1900	1876/80	1881/85	1886/90	1891/95	1896/1900	1900
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
England und Wales . .	—	—	28,2	28,4	28,4	—	—	—	26,0	26,2	26,2	—
Frankreich	30,2	29,8	29,7	29,8	29,6	—	25,4	26,0	25,1	25,4	25,2	—
Österreich	—	30,9	—	—	—	30,6	—	26,8	—	—	—	26,2
Italien	—	29,9	—	—	—	29,8	—	25,1	—	—	—	24,8
Dänemark	30,5	30,1	30,0	30,0	—	29,5	27,4	27,1	27,0	26,8	—	27,0
Schweden	30,8	30,2	30,2	30,7	30,2	—	28,0	27,5	27,8	27,6	27,2	—
Finnland	—	29,5	29,7	29,5	29,3	—	—	26,2	26,3	26,0	25,7	—
Serbien	—	—	24,5	24,5	24,1	—	—	—	21,7	21,8	21,3	—
Queensland	—	—	27,5	28,4	28,9	—	—	—	23,2	23,7	24,2	—

*) Mombert, Studien zur Bevölkerungsbewegung. S. 73 und 74.

Frankreich dementsprechend ein Sinken, doch nur ein geringes, so daß hier die Summe und das Alter der zum wiederholten Male Heiratenden eine größere Rolle spielt. Auffallend ist es, daß in Schweden trotz Abnahme des Heiratsalters bei allen Heiratenden dieses bei den männlichen Ledigen gestiegen ist.

Es entsteht nun die Frage, welches sind denn die Gründe, welche die unerwartete Abnahme des Heiratsalters veranlaßt haben? Dies führt uns zum zweiten Teile dieser Abhandlung hinüber.

II. Die Ursachen.

1. Allgemeines über die Ursachen.

Die Ursachen, welche die oben beschriebene Entwickelung des durchschnittlichen Heiratsalters herbeigeführt haben, müssen von allgemeiner, sozialer Bedeutung sein; denn nur durch solche können soziale Erscheinungen, wie es die Schwankungen des Heiratsalters sind, Veränderungen erleiden.

Der Grund für die Verfrühung der Eheschließungen, das möge zuerst bemerkt werden, kann nicht in der zunehmenden Verstadtlichung der Bevölkerung, d. i. dem Zuge nach der Stadt liegen, da ja in den Städten das Heiratsalter etwas höher steht als auf dem Lande — in Bayern ist freilich das Umgekehrte der Fall — und da Stadt und Land dieselbe Neigung zur Abnahme des Heiratsalters aufweisen.

Aus der Natur der Sache, d. i. der Auffindung der Ursachen ergibt sich zweierlei für die Betrachtungsweise und die Ergebnisse dieses Abschnittes. Erstens: Das durchschnittliche Heiratsalter wird von mannigfachen, in der Zeit veränderlichen Faktoren in seiner Höhe bestimmt; es müssen daher alle diese Faktoren einzeln und in der ganzen in Betracht kommenden Zeit auf ihre Wirkungsweise geprüft werden; denn man kann von vornherein nicht wissen, welcher von ihnen die Entwickelung veranlaßt hat; dann kann auch aus dem gleichzeitigen Eintreffen oder dem gleichzeitigen Verlauf zweier Erscheinungen noch nicht auf einen ursächlichen Zusammenhang zwischen ihnen ohne weiteres geschlossen werden, und ferner ist man auch nicht sicher, ob eine in einem gewissen Zeitabschnitte wirkende Ursache auch noch in dem folgenden mit gleicher Energie bestehen bleibt und wirkt. Zweitens ist daran zu erinnern, daß man nicht in jedem Falle unbedingt sichere Ergebnisse gewinnt, sondern, da weder alle Erscheinungen von der Statistik erfaßt werden, noch erfaßbar sind, daß man sich wie in der Geschichtsforschung neben ganz gewissen Ergebnissen auch mit minder gewissen, also mit wahrscheinlichen und möglichen begnügen muß. Die Eheschließungen sind eben geschichtliche Vorgänge und daraus ergeben sich die für die Betrachtungsweise und Ergebnisse notwendigen Folgerungen (vergl. S. 71).

Die Gründe, welche das Heiratsalter eines Volkes überhaupt bestimmen, sind: Klima, Rasse und das hierdurch bedingte Eintreffen der physischen Reife, Sitten, Gewohnheiten und Gesetze, Altersgliederung, Berufsgliederung der Bevölkerung und die ökonomischen Verhältnisse des Landes. Die Wirkungsweise dieser Faktoren muß also nach dem oben Gesagten einzeln untersucht werden. Klima und Rasse, Sitten und Gewohnheiten scheiden aber aus der Betrachtung aus, da es sich in unserem Falle nur um ein Volk und um eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne handelt, so daß die erwähnten Umstände wohl gleich geblieben sind oder wenigstens keine wesentliche Veränderung haben erfahren können. Es bleiben also nur die übrigen Punkte zu behandeln. Doch ist noch zu bedenken, daß nicht alle Heiratenden zum ersten Male den Ehebund schließen und daß daher die Summe der sich abermals vermählenden Verwitweten und Geschiedenen, die aus natürlichen Gründen ein höheres Alter haben, auf das durchschnittliche Heiratsalter aller Eheschließenden einen wesentlichen Einfluß ausübt; vielleicht ist die Abnahme des letzteren auf die abnehmende Zahl der Wiederheiratenden zurückzuführen. Daher ist hierüber wohl zunächst eine Erörterung am Platze.

2. Die Ursachen im einzelnen.

a) Der Familienstand der Heiratenden.

Eine sehr charakteristische Erscheinung ist der unter den Eheschließenden immer größer werdende Prozentsatz der Ledigen. In welchem Maße dieser in den vier Königreichen Deutschlands gewachsen ist, veranschaulicht die Tabelle 12. Am meisten gestiegen ist der Anteil der Erstheiratenden in Württemberg; er ist aber überall beträchtlich, bei den Männern größer als bei den Frauen. Zeitlich erfolgte die größte Zunahme in den Jahren 1886-1900, besonders in dem Jahrfünft 1896-1900, wo auch das Heiratsalter am stärksten gesunken ist.

In diesem Jahrfünft ist also eine Parallelität zwischen dem Fallen des durchschnittlichen Heiratsalters und der Zunahme der Erstheiratenden vorhanden; sie ist aber nicht für den ganzen Zeitraum aufrecht zu erhalten, da z. B. 1881-85 in Bayern, Württemberg und Sachsen trotz einer größeren Abnahme des Heiratsalters der Prozentsatz der Ledigen sich verminderte, und auch in Preußen entspricht in den Jahren 1901-05 dem starken Rückgange des Heiratsalters keine größere Vermehrung der Junggesellen und Jungfrauen. Daraus geht hervor, daß die Abnahme des Heiratsalters sich nicht vollständig auf die Veränderungen im Familienstande der Ehe-

Digitized by Google

Junggesellen und Jungfrauen unter den Eheschliessenden der vier Königreiche Deutschlands*).

(Tab. 12.) Staat.	Von 1 000 Eheschließenden waren a) Junggesellen, b) Jungfrauen											
	1876/80	1881/85	Ab- oder Zunahme	1886/90	Ab- oder Zunahme	1891/95	Ab- oder Zunahme	1896/1900	Ab- oder Zunahme	1901/04	Ab- oder Zunahme	Zunahme von 1876/80-1901/04
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Preußen . . . . . a	864	866	+ 2	875	+ 9	883	+ 8	898	+ 15	[1]) 900	+ 2	+ 36
b	911	913	+ 2	918	+ 5	926	+ 8	935	+ 9	[1]) 936	+ 1	+ 25
Bayern . . . . . a	853	847	— 6	855	+ 8	869	+ 14	890	+ 21	895	+ 5	+ 42
b	924	915	— 9	921	+ 6	929	+ 8	937	+ 8	937	± 0	+ 13
Württemberg . . . . a	838	836	— 2	848	+ 12	866	+ 18	893	+ 27	[2]) 899	+ 6	+ 61
b	923	924	+ 1	929	+ 5	937	+ 8	947	+ 10	[2]) 951	+ 4	+ 28
Sachsen . . . . . a	851	850	— 1	859	+ 9	866	+ 7	885	+ 19	881	— 4	+ 30
b	908	908	± 0	910	+ 2	916	+ 6	926	+ 10	925	— 1	+ 17

*) zusammengestellt oder berechnet aus den unter Tab. 1, 3, 4 und 5 genannten Quellen. — [1]) 1901-05. — [2]) 1901-03.

schließenden zurückführen läßt und daher auch andere Umstände wirksam gewesen sein müssen.

Für Bayern und Württemberg sind wir in der glücklichen Lage, statistisch nachweisen zu können, in welchem Maße infolge des Rückgangs der Wiederheiratenden das durchschnittliche Heiratsalter der Bevölkerung gesunken ist. Die folgende Übersicht[1]) zeigt, daß in Württemberg bei den Männern die Abnahme des Heiratsalters zu $^2/_3$, bei den Frauen zur Hälfte durch die sich mindernde Zahl der Verwitweten und Geschiedenen veranlaßt worden ist.

Allerdings wäre außer der Zahl der letzteren auch ihr Durchschnittsalter zu berücksichtigen, da aber dieses zumal bei Durchschnitten von 5 Jahren keine allzu großen Veränderungen erfahren hat (siehe Tab. 4), so kann es außer Anschlag gelassen werden.

Es betrug das durchschnittliche Heiratsalter

in den Jahren	aller Männer	der Junggesellen	Unterschied	aller Frauen	der Jungfrauen	Unterschied
		a) in Bayern:				
1881/85	30,6 Jahre	28,3 Jahre	2,3	27,6 Jahre	25,8 Jahre	1,8
1886/90	30,2 „	27,9 „	2,3	26,8 „	25,3 „	1,5
1891/95	29,8 „	27,6 „	2,2	26,4 „	25,2 „	1,2
1896/1900	29,1 „	27,3 „	1,8	26,0 „	24,9 „	1,1
1901/03	29,0 „	27,3 „	1,7	26,0 „	24,9 „	1,1
Abnahme von 1881/85-1901/03	—1,6 „	—1,0 „	—0,6	—1,6 „	—0,9 „	—0,7;
		b) in Württemberg:				
1881/85	31,1 Jahre	28,7 Jahre	2,4	27,5 Jahre	26,5 Jahre	1,0
1886/90	30,8 „	28,6 „	2,2	27,2 „	26,1 „	1,1
1891/95	30,5 „	28,6 „	1,9	27,1 „	26,2 „	0,9
1896/1900	29,8 „	28,2 „	1,6	26,8 „	26,1 „	0,7
1901/03	29,6 „	28,2 „	1,4	26,7 „	26,1 „	0,6.
Abnahme von 1881/85-1901/03	—1,5 „	—0,5 „	—1,0	—0,8 „	—0,4 „	—0,4.

In Bayern ist zwar diese Entwickelung nicht so sehr stark; allein hier ist der frühzeitigere Abschluß der Ehen wohl am meisten durch Änderungen in der Gesetzgebung verursacht worden; Württemberg ist daher typischer, da hier solche Eingriffe nicht stattgefunden haben. Man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß die Abnahme des Heiratsalters in Deutschland etwa bis zur Hälfte auf diese Veränderungen im Familienstande der sich Vermählenden zurückzuführen ist.

Die Zunahme der Erstheiratenden ist übrigens eine internationale Erscheinung und in allen in der Tab. 13 angeführten Staaten vorhanden. Da im Auslande das Heiratsalter nicht so bedeutend gesunken ist wie in Deutschland, so mag dort der Rückgang der Verwitweten eine größere Rolle gespielt und die Grundursache gebildet haben, weshalb eine Verfrühung der Eheschließungen eingetreten ist. So ist in Frankreich von 1881/85 bis 1896/1900 allein diese Ursache wirksam gewesen und hat das Durchschnittsalter aller Heiratenden heruntergedrückt. und in Schweden hat das Heiratsalter aller Eheschließenden nur infolge eines starken Rückgangs der Wiederheiratenden abnehmen können, da das durchschnittliche Alter der Erstheiratenden gestiegen ist — vergl. die Tab. 11 und die Übersicht auf Seite 75.

[1]) entnommen den Tabellen 3 und 4.

Junggesellen und Jungfrauen unter den Eheschliessenden ausländischer Staaten*).

(Tab. 13.) Staat.	Von 1 000 Eheschließenden waren			
	Junggesellen		Jungfrauen	
	1871/80	1900	1871/80	1900
1	2	3	4	5
Österreich	818	860	884	917
Italien	875	899	928	945
Frankreich	884	908	918	934
England und Wales	865	906	905	932
Schweden	885	912	943	964
Dänemark	876	890	928	941
Finnland	852	878	908	936

*) für die Periode 1871/80 Statistik des Deutschen Reichs N. F. Bd. 44, S. 166; für 1900 Wörterbuch der Volkswirtschaft, 2. Aufl., Bd. 1, S. 676.

Der Grund für die sich im Verhältnis mindernde Zahl der Wiederheiratenden ist in der relativen Abnahme der verwitweten Personen und der Abnahme ihrer Heiratshäufigkeit zu suchen. Beides hängt zusammen mit dem Rückgange der Sterblichkeit, der sich überall in den letzten Jahrzehnten bemerkbar macht[1]). Weil die Sterblichkeit abgenommen hat, ist die Dauer der Ehen, allerdings auch wohl teilweise infolge der frühzeitigeren Eheschließungen, eine längere geworden — allein in Preußen von 1876-1900 beim Ableben des Mannes um 2.2, beim Ableben der Frau um 2.5 Jahre, wie die hierunter folgende Übersicht zeigt.

in den Jahren	In Preußen[2]) betrug die Ehedauer beim Ableben des Mannes	der Frau
1876/80	23,2 Jahre	21,6 Jahre
1881/85	23,7 „	22,0 „
1886/90	24,4 „	22,9 „
1891/95	25,1 „	23,6 „
1896/1900	25,4 „	24,1 „ .

[1]) Wörterbuch der Volkswirtschaft, 2. Aufl., Bd. 2, S. 1002. — [2]) Preußische Statistik, Bd. 188, S. 88.

Digitized by Google

Ferner hat sich die Zahl der Verwitweten und Geschiedenen vermindert, und da deren Alter ein höheres geworden ist, so ist auch ihre Heiratshäufigkeit gesunken, da ja mit zunehmendem Alter die Lust zu heiraten abnimmt (s. die anschließenden drei Übersichten).

im Jahre	Von 1 000 Personen im Deutschen Reiche[1]) waren Witwer und Geschiedene	Witwen und Geschiedene
1871	35	82
1880	34	85
1890	33	88
1900	30	84.

im Alter von	Von 1 000 verwitweten und geschiedenen Personen im Deutschen Reiche[2]) standen 1871 m.	1871 w.	1880 m.	1880 w.	1890 m.	1890 w.	1900 m.	1900 w.
unter 50 Jahren	172	240	167	232	173	230	165	211
50-80 „	769	721	764	727	755	726	751	737
über 80 „	59	39	69	41	72	44	84	52.

im Jahre	Von 1 000 Lebenden heirateten jährlich in Preußen[3]) bei den verwitweten männlichen	weiblichen
	Personen	
1880/81	65,0	14,5
1885/86	66,1	14,3
1890/91	60,2	13,0
1895/96	57,0	11,6
1900/01	56,0	11,0.

Die größere Abnahme des Heiratsalters im Westen Preußens erklärt sich aber nicht durch eine größere Abnahme der Verwitweten, da die Zunahme der Erstheiraten hinsichtlich dieser regionalen Verteilung keinen erheblicheren Unterschied zeigt — siehe Tabelle 14 —, indem die Entwickelung im Osten und Westen Preußens ungefähr gleichmäßig war.

Erstheiraten unter 1 000 Eheschliessungen in den Provinzen Preussens 1871/75 bis 1896/1900*).

(Tab. 14.) Staat. Provinzen.	Unter 1 000 Eheschließungen waren in Preußen Erstheiraten 1871/75	1881/85	1890/95	1896/1900	Zunahme von 1871/75-1896/1900
1	2	3	4	5	6
Staat	**793**	**816**	**842**	**862**	**+ 69**
Provinzen.					
Ostpreußen	734	792	797	818	+ 84
Westpreußen	748	805	824	846	+ 98
Berlin	821	803	828	832	+ 11
Brandenburg	812	836	850	862	+ 50
Pommern	816	842	857	873	+ 57
Posen	746	796	843	858	+ 112
Schlesien	782	801	817	836	+ 54
Sachsen	809	836	856	873	+ 64
Schleswig-Holstein	808	831	863	875	+ 67
Hannover	799	817	850	875	+ 76
Westfalen	773	793	839	871	+ 98
Hessen-Nassau	830	822	862	883	+ 53
Rheinland	817	834	861	884	+ 67
Hohenzollern	849	811	852	870	+ 21

*) Statistisches Handbuch für den Preußischen Staat. Bd. IV.

Dagegen scheint der größere Rückgang des Heiratsalters auf dem Lande durch die Änderungen im Familienstande der Eheschließenden mit veranlaßt worden zu sein.

Von 1 000 Eheschließenden in Preußen[1]) waren Erstheiratende

im Mittel der Jahre	in den Städten männlich	weiblich	in den Landgemeinden und Gutsbezirken männlich	weiblich
1867/76	857	904	845	905
1877/86	863	906	868	916
1887/90	874	911	877	925
1891/95	882	918	885	932
1896/1900	896	926	899	942
Zunahme von 1867/76-1896/1900 .	39	22	54	37.

Wie nämlich aus letzterer Übersicht erhellt, haben die Erstheiratenden — sowohl Männer wie Frauen — auf dem Lande stärker zugenommen als in den Städten; hier betrug die Zunahme von 1867/76 bis 1896/1900 bei den Junggesellen 39, bei den Jungfrauen 22, dort dagegen 54 und 37. Da jedoch dies Verhältnis zu Gunsten des Landes vor 1887 vor sich gegangen ist, die Verschiebung des Heiratsalters zu Gunsten des Landes aber vor allem nach diesem Jahre stattgefunden hat (s. die Übersicht auf S. 74), so kann natürlich die verschiedene Entwickelung des Heiratsalters in Stadt und Land nicht vollständig auf die verschiedene Gestaltung des Familienstandes der Heiratenden zurückgeführt werden.

b) Die Gesetzgebung.

In dem in Betracht kommenden Zeitraume war die Gesetzgebung in Deutschland mit Ausnahme von Bayern für eine Verfrühung der Eheschließungen wenig günstig; vielmehr richtete sie sich dahin, die vorzeitigen und frühzeitigen Heiraten zu beseitigen oder zu beschränken. So wurde durch Reichsgesetz vom 6. Februar 1875 das Ehemündigkeitsalter um zwei Jahre erhöht und für das männliche Geschlecht auf das vollendete 20., für das weibliche auf das vollendete 16. Lebensjahr festgesetzt; jüngeren Personen konnte in Preußen vom Justizminister Dispensation gewährt werden. Nach der Einführung des „Bürgerlichen Gesetzbuches“ am 1. Januar 1900 ist es Männern nicht erlaubt, vor Eintritt der Volljährigkeit, d. h. vor Vollendung des 21., Frauen wie schon vorher vor Vollendung des 16. Lebensjahres eine Ehe zu schließen. Von dieser Bestimmung können Frauen befreit werden, nicht aber Männer; auf diese finden hinsichtlich der Ehemündigkeit die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Volljährigkeit Anwendung, d. h. Männer unter 21 Jahren können vom Gericht für volljährig erklärt werden [2]).

Die Erhöhung des Ehemündigkeitsalters im Jahre 1875 mußte natürlich die Zahl der Heiratenden unter 20 Jahren beträchtlich vermindern; dies tritt klar in der Übersicht auf S. 72 zutage. Als wahrscheinliche Folge davon ist auch das durchschnittliche Heiratsalter in Preußen im nächsten Jahre bei Männern um 0,2, bei Frauen um 0,5 Jahre gestiegen (Tab. 1). Da nach dem französischen Kriege Gewerbe und Handel einen ungemein hohen Aufschwung nahmen, und die Arbeitslöhne außerordentlich stiegen, so wurde auch jungen Personen ein ungewöhnlich hohes Einkommen zuteil, sodaß sie, hierdurch früher wirtschaftlich selbständig geworden, nun auch früher sich verehelichen konnten. So waren in Preußen unter je 1 000 Ehen vorzeitige, d. h. solche, bei denen beide Eheschließende noch nicht das 20. Lebensjahr vollendet hatten[3]):

1867	2,0	1872	3,9
1868	2,4	1873	5,1
1869	3,2	1874	5,3
1870	3,0	1875	3,1
1871	2,4	1876	0,4.

Das Gesetz von 1875 bewirkte also, daß diese Heiraten viel seltener wurden. Obgleich das Bürgerliche Gesetzbuch

[1]) berechnet aus dem Statistischen Handbuch f. d. Deutsche Reich, Teil 1, Berlin 1907. — [2]) Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil 1. — [3]) Preußische Statistik, Bd. 188.

[1]) Preußische Statistik, Bd. 48A und 188. — [2]) Preußische Statistik, Bd. 188 S. 79. — [3]) Preußische Statistik, Bd. 48 A S. 166.

Digitized by Google

das Ehemündigkeitsalter um ein Jahr bei den Männern erhöhte, so stieg dennoch in Preußen nach 1900 die Zahl der Heiratenden unter 20 Jahren um ein weniges (Übersicht auf S. 72), während freilich Bayern und Sachsen (Übersichten auf S. 73 u. 74) eine Verminderung derselben aufweisen.

Eine erheblichere Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters veranlaßte ohne Zweifel die Gesetzgebung in Bayern. Hier waren bis 1868 Heiraten zwischen Vermögens- oder Mittellosen verboten, wodurch natürlich frühzeitige Eheschließungen in den ärmeren Klassen so gut wie ausgeschlossen waren. Als in jenem Jahre diese Beschränkungen aufgehoben wurden, war die Folge eine ungemein hohe Heiratsziffer und ein sehr schneller Rückgang des Heiratsalters, das früher bedeutend höher stand als in Preußen. Diese Änderungen der Gesetzgebung kann man noch als wirksam in den folgenden Jahrzehnten ansehen, da doch durch die Gesetzgebung ein Gewohnheitszustand, eine Sitte begründet wird, die sich nach der Natur der Sache nur allmählich umgestaltet.

Einen großen Einfluß auf die Höhe des Heiratsalters übt in der Zeit der allgemeinen Wehrpflicht sicherlich die Regelung der militärischen Dienstzeit aus. So erklärt sich die überaus starke Abnahme des Heiratsalters in Sachsen von 1866-70 (Tab. 5) zum Teile durch den Eintritt dieses Staates in den Norddeutschen Bund und die dadurch bedingte Einführung des preußischen Wehrsystems, durch das die aktive Dienstzeit in Sachsen von 6 auf 3 Jahre ermäßigt wurde[1]); theoretisch war es also jetzt den Männern, die ihrer Dienstpflicht genüge getan hatten, möglich, 3 Jahre eher zur Eheschließung zu schreiten. Auch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit anstatt der bisherigen dreijährigen für die Infanterie in Deutschland im Jahre 1893 mag zu einer gewissen Verminderung des Heiratsalters beigetragen haben: wieviel, ist freilich statistisch nicht nachzuweisen.

Mit Ausnahme von Bayern und mit Ausnahme der Abkürzung der Dauer der militärischen Dienstzeit hat die Gesetzgebung in Deutschland eher eine Verspätung als eine Verfrühung der Eheschließungen veranlaßt. Die erwähnten Ausnahmen sind aber ziemlich bedeutend, und daher ist die Gesetzgebung auch als ein wichtiger Faktor anzusehen, der für die Abnahme des Heiratsalters wirksam war.

c) Die Altersgliederung der Bevölkerung.

Eine Verminderung des Heiratsalters könnte ferner durch das Vorhandensein einer größeren Jugendquote und infolgedessen durch ein stärkeres Hervortreten der jüngeren Altersklassen unter den Heiratenden herbeigeführt worden sein. In der Tat fordert dieser Umstand in Deutschland in der neuesten Zeit Berücksichtigung. Denn, wie die Tab. 15 es veranschaulicht, zeigt das Jahr 1900 eine ziemlich beträchtliche Zunahme der Altersklasse von 20 – 30 Jahren; dadurch mußte auch bei gleicher Heiratshäufigkeit dieser Altersklasse das durchschnittliche Alter der Eheschließenden heruntergedrückt werden. Nun ist aber infolge anderer Umstände die Heiratshäufigkeit gerade in dieser Altersgruppe eine höhere geworden. Auf 100 Personen jeder Kategorie kamen Eheschließende in Preußen[2])

bei einem Alter von	Männer		Frauen	
	1876-80	1894-97	1876-80	1894-97
15—20 Jahren . . .	0,03	0,02	1,6	1,5
20—30 „ . . .	9,5	10,1	11,8	13,1
30—40 „ . . .	14,0	14,2	8,6	7,8
40—50 „ . . .	8,0	7,0	2,7	2,3
50—60 „ . . .	3,4	3,2	0,5	0,5.

[1]) Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Supplementband zum XVII. Jahrgang (1871) S. 132. — [2]) Prinzing, Die Wandlungen der Heiratshäufigkeit und des mittleren Heiratsalters. In der Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Jahrgang V. 1902, S. 673.

Da also die jugendlichen Personen eine größere Neigung zur Eheschließung an den Tag legen, so hat die stärkere Jugendquote der Bevölkerung um 1900 einen um so größeren Einfluß auf das Heiratsalter gehabt.

Die stattgefundene Altersverschiebung im Jahre 1900 ist wohl in erster Linie die Folge der ungemein hohen Geburtenziffer in der Zeit nach dem deutsch-französischen Kriege, wie ja auf der Tab. 15 die Altersklasse von 0 – 10 Jahren 1880 im Verhältnis zu den anderen Zählungsjahren den größten Prozentsatz aufweist; dieser ist dann 1890 bei den Personen von 10 – 20 und 1900 bei denen von 20 – 30 Jahren zu finden und wird sich 1910 bei denen von 30 – 40 Jahren bemerkbar machen. Hieraus folgt schon, daß die größere Jugendquote nur eine vorübergehende ist und daß sie als eine vorübergehende Ursache betrachtet werden muß, infolge der das Heiratsalter heruntergedrückt wurde. Zur Vergrößerung der Zahl der Personen von 20 – 30 Jahren hat ferner das Aufhören der Auswanderung beigetragen, die um 1880 besonders stark gewesen ist und an der sich vorzugsweise jüngere Elemente beteiligen; falls diese in Zukunft nicht zunimmt, wird allerdings die Jugendquote nicht allzu stark abnehmen und wohl nicht auf den niedrigen Stand von 1880 zurückfallen. Eine zu erwartende Erhöhung des Heiratsalters würde also dadurch etwas eingeschränkt werden.

Die Bevölkerung im Deutschen Reiche nach Altersklassen*).

(Tab. 15.) Jahr.	Von 1 000 Personen im Deutschen Reiche standen im Alter von ... Jahren											
	0—10		10—20		20—30		30—40		40—50		über 50	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1871 .	244	235	198	192	162	167	133	134	106	107	157	165
1880 .	259	246	200	193	159	159	129	131	103	105	150	166
1890 .	247	237	211	203	163	161	127	128	102	106	150	165
1900 .	249	240	202	194	172	168	132	130	100	102	145	166

*) Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil 1, Berlin 1907.

Die Zunahme der Altersklasse von 20 – 30 Jahren ist überall in den deutschen Bundesstaaten vorhanden, so z. B. in Preußen, Bayern und Sachsen, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht.

Von 1 000 Personen entfielen auf die Altersklasse von 20 – 30 Jahren

im Jahre	in Preußen[1])	in Bayern[2])	in Sachsen[3])
1871	163	161	170
1880	162	150	170
1890	162	154	174
1900	167	171	180.

Zugleich ist hieraus ersichtlich, daß in Sachsen, dem Industrielande, diese Altersklasse besonders stark vertreten ist, wodurch sich zu einem guten Teile der Umstand erklärt, daß hier von allen Bundesstaaten das durchschnittliche Heiratsalter das niedrigste ist.

Die Tab. 16 veranschaulicht, wie sich diese Verhältnisse in den einzelnen Provinzen Preußens entwickelt haben. Es zeigt sich hier eine große Verschiedenheit zwischen dem Osten und Westen, die vor allem von den Binnenwanderungen herrührt. Die Industrie im Westen zieht Arbeitskräfte, besonders wohl jugendliche aus dem Osten heran, und daher ändert sich die Alterszusammensetzung der Bevölkerung hier und da. Die größte Zunahme der Personen von 20 – 30 Jahren zeigen Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland – das kleine Gebiet Hohenzollern können wir unberücksichtigt lassen –, während

[1]) Statistisches Handbuch für den Preuß. Staat, Bd. I—IV. — [2]) Statistisches Jahrbuch für das Königr. Bayern, 1905. — [3]) Zeitschrift des Kgl. Sächs. Statistischen Bureaus, 48. Jahrg., 1902.

Digitized by Google

der Osten mit geringen Ausnahmen eine Abnahme zu verzeichnen hat und unter dem Gesamtdurchschnitte bleibt.

Der größere Anteil der jugendlichen Personen im Westen ist wohl ein wesentlicher Grund dafür, daß hier das Heiratsalter besonders stark gefallen ist. Die Binnenwanderungen haben wahrscheinlich auch Altersverschiebungen in Stadt und Land hervorgerufen: allein, darauf einzugehen, würde wohl zu weit führen.

Die Altersklasse von 20—30 Jahren in der Bevölkerung der preussischen Provinzen*).

(Tab. 16.) Staat. — Provinzen.	Von 1 000 Personen kamen auf die Altersklasse von 20—30 Jahren					
	bei den Männern			bei den Frauen		
	1890	1900	Zunahme (+), Abnahme (—)	1890	1900	Zunahme (+), Abnahme (—)
1	2	3	4	5	6	7
Staat . . .	**161**	**168**	**+ 7**	**165**	**166**	**+ 3**
Provinzen.						
Ostpreußen . . .	147	141	— 6	151	136	— 15
Westpreußen . .	158	154	— 4	158	152	— 6
Stadtkreis Berlin	240	236	— 4	222	217	— 5
Brandenburg . .	171	173	+ 2	161	169	+ 8
Pommern	146	150	+ 4	152	154	+ 2
Posen	146	140	— 6	157	154	— 3
Schlesien	150	154	+ 4	160	156	— 4
Sachsen	157	152	— 5	158	158	± 0
Schleswig-Holst.	168	172	+ 4	155	162	+ 7
Hannover	158	166	+ 8	158	164	+ 6
Westfalen	159	183	+ 24	159	173	+ 14
Hessen-Nassau .	157	173	+ 16	168	182	+ 14
Rheinland	164	180	+ 16	165	175	+ 10
Hohenzollern . .	117	139	+ 22	134	154	+ 20

*) Statistisches Handbuch für den Preußischen Staat. Band II und IV.

d) Die Berufsverschiebungen.

Die deutsche Volkswirtschaft wird in der Neuzeit dadurch gekennzeichnet, daß die Industrie auf Kosten der Landwirtschaft sich immer mehr ausbreitet. Nun ist das Heiratsalter bei der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung höher als bei der in der Industrie beschäftigten; es liegt daher sehr nahe, anzunehmen, daß infolge dieser Verschiebungen des Berufs das Heiratsalter zurückgegangen ist. Das durchschnittliche Alter der Eheschließenden in den einzelnen Berufen in Preußen ist für die Jahre 1881-1886 von dem Freiherrn von Fircks berechnet worden [1]). Fassen wir die einzelnen Berufe der Übersichtlichkeit und des Raumes wegen in Gruppen zusammen, so erhalten wir als durchschnittliches Heiratsalter der männlichen Bevölkerung folgende Zahlen:

A. Landwirtschaft und Forstwirtschaft . . . . . 29,60 Jahre
B. Industrie und Handwerk . . . . . 28,57 „
C. Handel und Verkehr . . . . . 30,65 „
D. Häusliche Dienste u. Lohnarbeit wechselnder Art 29,09 „
E. Heer, Beamte und freie Berufe . . . . . 30,84 „
F. Ohne bestimmten und bekannten Beruf . . . . 35,91 „ .

In welchem Maße sind nun Berufsverschiebungen eingetreten? Diese lassen sich nur in Preußen verfolgen. Die Übersicht am Schlusse dieses Abschnittes zeigt, daß in der Tat die Industriebevölkerung bei den Heiratenden stark zugenommen hat, besonders im letzten Jahrzehnt, während der Anteil, der auf die Landwirtschaft entfällt, reißend gesunken ist. Die Abnahme beträgt hier von 1877/80-1901/05 36%, dort die Zunahme 24%. Berücksichtigen wir aber, daß auch die Gruppen C und E — Handel und Verkehr, Heer, Beamte und freie Berufsarten —, bei denen ein hohes Heiratsalter zu finden ist, sich stark vermehrt haben und zwar um 39 und 45%, so können wir wohl annehmen, daß hierdurch die infolge der Vermehrung der Industriebevölkerung zu erwartende Verminderung des Heiratsalters in erheblichem Maße ausgeglichen worden sei. Jedenfalls dürfte der durch die Berufsverschiebungen veranlaßte Rückgang des Durchschnittsalters der Eheschließenden nur gering und nicht allzu bedeutend gewesen sein.

Von 1 000 heiratenden Männern in Preußen [1]) kamen

auf die Berufsarten	1877 bis 1880	1881 bis 1885	1886 bis 1890	1891 bis 1895	1896 bis 1900	1901 bis 1905
A. Land- und Forstwirtschaft . . .	362	346	313	290	254	231
B. Industrie und Handwerk	407	429	438	440	475	505
C. Handel und Verkehr	107	105	118	130	136	149
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art.	72	68	74	76	72	49
E. Heer, Beamte und freie Berufe	40	42	48	55	55	58
F. Ohne bestimmten und bekannten Beruf	12	10	9	9	8	8.

e) Die günstige wirtschaftliche Lage.

Im allgemeinen schreitet ein jeder wohl erst dann zur Ehe, wenn er wirtschaftlich selbständig ist, wenn er die Mittel besitzt oder wenigstens zu besitzen hofft, um sich und seine Familie ernähren zu können. Hierauf passen die Worte *Montesquieu's*, der da erklärt: „*Partout, où deux personnes peuvent vivre commodément, il se fait un mariage*" [2]). Es ist anzunehmen, daß in wirtschaftlich günstigen Zeiten die Erlangung der wirtschaftlichen Selbständigkeit bei den einzelnen früher eintreten und ihnen daher früher die Möglichkeit geboten wird, eine Ehe einzugehen, als dies bei ungünstiger Lage der ökonomischen Verhältnisse der Fall wäre. Nun braucht nicht sogleich beim Beginne einer Aufschwungsperiode das Heiratsalter zu sinken, obgleich die Heiratshäufigkeit sogleich eine größere wird, da doch die älteren Altersklassen, bei denen die vorangegangene Depression ebenfalls ehehindernd gewirkt hat, nun infolge der veränderten Umstände auch eine größere Neigung zur Eheschließung an den Tag legen: dauert aber die Aufschwungsperiode und die größere Heiratshäufigkeit länger, so erschöpfen sich allmählich die älteren Altersgruppen und die jüngeren fangen an zu überwiegen, sodaß jetzt dadurch das durchschnittliche Heiratsalter heruntergesetzt wird.

Es ist sehr schwer, einen Ausdruck oder eine Größe zu finden, wodurch die jedesmalige ökonomische Lage eines Landes treffend wiedergegeben wäre. Ohne Zweifel sind jedoch die Jahre nach den ruhmreichen Kämpfen von 1866 und 1870/71 und das letzte Jahrfünft des vergangenen Jahrhunderts Perioden großen wirtschaftlichen Aufschwungs gewesen: in den Jahren 1874-79, 1882-88 und 1890-94 dagegen machte sich ein größerer oder geringerer Niedergang bemerkbar [3]). Betrachten wir nun die Abnahme des Heiratsalters in den einzelnen Jahrfünften in Deutschland und im Auslande (Tab. 10 und 11), so ist eine gewisse Gleichmäßigkeit unverkennbar, indem gerade in den Aufschwungsperioden 1871/75, 1896/1900 und in geringerem Grade auch 1881/85 der Rückgang des Heiratsalters besonders stark, während er in den dazwischen liegenden Niedergangszeiten geringer gewesen oder gar nicht

[1]) Zeitschrift des Königlichen Preußischen Statistischen Bureaus, 29. Jahrgang, Berlin 1889.

[1]) Preußische Statistik, Band 188; für 1901-05 Band 178, 183, 190, 196 und 200. — [2]) Roscher, System der Volkswirtschaft. 23. Auflage 1900. Band I, S. 717. — [3]) Wörterbuch der Volkswirtschaft, 2. Aufl., Jena 1907. Bd. II, S. 334.

Digitized by Google

zu finden ist. Dies gilt auch von den Erstheiraten (Tab. 3, 4 und Übersicht auf S. 75), für deren Verjüngung die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse wohl die ausschlaggebende Ursache bildet. Insbesondere die wellenartige Entwickelung des Heiratsalters in Preußen, die mit dem Verlaufe der Konjunkturen ziemlich übereinstimmt, scheint auf den Zusammenhang zwischen materiellem Wohlbefinden der Bevölkerung und der Gestaltung des Heiratsalters zu deuten. Dieser Zusammenhang liegt in den anderen Bundesstaaten nicht so offenbar, aber dieses erklärt sich wohl dadurch, daß mit Ausnahme von Sachsen in ihnen vor 1870 das Heiratsalter besonders hoch stand, welches nun infolge der Gründung des Deutschen Reiches und der dadurch geschaffenen einheitlichen Bedingungen sich auszugleichen suchte; 1876/80 ist der Unterschied zwischen den einzelnen Staaten viel größer als 1901/04, und in den dazwischen liegenden Jahren macht sich die Neigung zur Ausgleichung der Unterschiede deutlich geltend, indem im allgemeinen die Staaten mit höherem Heiratsalter eine größere Abnahme aufweisen (Tab. 10).

Die verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnisse, mögen sie nun in den Getreidepreisen oder in den Ausfuhrmassen im auswärtigen Handel ihren Ausdruck finden, werden gewöhnlich als maßgebend für die Schwankungen der Heiratshäufigkeit angesehen und zu diesen in Beziehung gesetzt. Wir sehen hier natürlich davon ab, diesem Parallelismus eingehend nachzugehen, immerhin zeigt aber die folgende Übersicht, daß die Zeiten wirtschaftlichen Aufschwungs sich durch die höchste Heiratsziffer auszeichnen. Nimmt man also an, daß ein Zusammenhang zwischen Heiratsfähigkeit und wirtschaftlicher Lage besteht, so ist letztere bei günstiger Gestaltung auch als Grund für die Abnahme des Heiraltsalters anzusehen, da die höhere Heiratsziffer, besonders wenn sie längere Zeit zutage tritt, vorzugsweise durch ein stärkeres Heranziehen jüngerer Personen zu stande kommt.

Auf 1 000 Personen kamen Eheschließungen[1])

in den Jahren	im Deutschen Reich	in Preußen	in Bayern	in Sachsen	in Württemberg	in Baden
1866/70	8,6	8,5	9,3	8,9	8,7	8,0
1871/75	9,4	8,5	9,5	10,0	9,7	9,1
1876/80	7,8	8,0	7,3	8,8	7,1	7,1
1881/85	7,5	8,0	6,8	9,0	6,3	6,5
1886/90	7,9	8,1	7,0	9,2	6,6	7,0
1891/95	8,0	8,1	7,2	8,8	7,0	7,4
1896/1900 . . .	8,4	8,5	8,0	9,4	7,2	8,1
1901/04	8,0	8,1	7,6	8,3	7,9	8,0.

Von Bedeutung ist natürlich vor allem die wirtschaftliche Lage der ärmeren Schichten, die den Hauptbestandteil unter den Eheschließenden bilden, und nur deren allmähliche Hebung und besseres Wohlbefinden, nicht aber ein rasches und gewaltiges Wachsen des Reichtums in den Händen relativ weniger kann einen Rückgang des Heiratsalters veranlassen. Ohne Zweifel ist nun in Deutschland eine Besserung der Lage der Arbeiter in den letzten 30 Jahren eingetreten. Diesen Wandel haben die Bemühungen der Arbeiter selbst geschaffen, die sich zu gewerblichen Verbänden zusammengeschlossen haben, um die Löhne zu erhöhen, dann die soziale Gesetzgebung, bestehend vor allem in Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung, und schließlich das gewaltige Emporblühen der Industrie, die der Landwirtschaft Arbeitskräfte entzog und entzieht, was natürlich nicht ohne Einfluß auf das allgemeine Lohnniveau bleiben kann. Es ist daher anzunehmen, daß die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung allmählich eine bessere geworden ist. Für die Hebung des allgemeinen Wohlbefindens spricht auch der Umstand, daß z. B. in Preußen von 1880-1900 die Heiratshäufigkeit andauernd gestiegen ist, falls wir diese auf die heiratsfähige Bevölkerung berechnen. Es heirateten[1]) nämlich von je 100 ledigen, verwitweten und geschiedenen Personen

in den Jahren	Männer im Alter von über 20 Jahren	Frauen im Alter von über 15 Jahren
1880	8,1	4,8
1881/85	8,4	4,9
1886/90	8,6	5,0
1891/95	8,6	5,0
1896/1900	9,1	5,3.

Mag die größere Zunahme in den Jahren 1896/1900 teilweise auch von den Veränderungen in der Altersgliederung der Bevölkerung herrühren, so kommt dieser Faktor für die vorangegangene Zeit nicht in Betracht, in der aber die Heiratshäufigkeit ebenfalls eine größere wurde.

Weil die Erwerbsverhältnisse im Westen Preußens sich günstiger gestalteten als im Osten, so ist zu einem guten Teile auch deswegen der Rückgang des Heiratsalters dort ein so bedeutender gewesen. Freilich ist dieser wohl zum größten Teile durch die infolge der Wanderungen eingetretene Altersverschiebung, d. i. durch die starke, auf der Tab. 16 gezeigte Zunahme der Jugendquote herbeigeführt worden; immerhin ist es wahrscheinlich, daß die zugewanderten Elemente, darunter viele slawischer Abstammung, dank ihrer niedrigen Lebenshaltung und der höheren, ihnen zu teil werdenden Löhne nun wirtschaftlich früher selbständig werden und deshalb eher eine Ehe schließen können, als ihnen dies in der Heimat möglich gewesen wäre. Auch die in den Städten des Ostens stattgefundene größere Abnahme des Heiratsalters erklärt sich wohl gleichfalls dadurch, daß in den Städten bessere Erwerbsverhältnisse vorhanden sind als auf dem Lande, weswegen ja hier das klassische Gebiet der Landflucht zu finden ist.

3. Kritik entgegenstehender Ansichten.

Es gilt in diesem Kapitel Stellung zu nehmen zu den Ansichten Momberts und Prinzings und zu dem Satze, daß mit steigender Kultur das Heiratsalter sich erhöht.

Nach Mombert „Studien zur Bevölkerungsbewegung in Deutschland" ist die Abnahme des Heiratsalters durch die stattgefundenen Berufsverschiebungen der Bevölkerung veranlaßt worden. Er argumentiert folgendermaßen: Es ist bekannt, daß das Heiratsalter in den verschiedenen sozialen Schichten ein verschiedenes ist. Die ärmeren Schichten heiraten früher als die wohlhabenderen, die unselbständigen Personen früher als die selbständigen. Die landwirtschaftliche Bevölkerung, besonders die selbständigen Bauern und die ländlichen Dienstboten haben ein höheres Heiratsalter als die in der Industrie beschäftigten Arbeiter. In Deutschland hat nun in den letzten Jahrzehnten die Bevölkerung mit niedrigem Heiratsalter stark zugenommen: von 1882 bis 1895 verminderte sich die landwirtschaftlich erwerbstätige Bevölkerung um 5,9%, während die Bevölkerung in Industrie und Handel entsprechend stieg; ferner ging die Zahl der Selbständigen von 12,3 auf 11,5% zurück. Diese Entwickelung konnte nicht ohne Einfluß auf das durchschnittliche Heiratsalter bleiben, sie drückte es herunter. Weiter fährt Mombert fort:

> „Aus der Abnahme des Heiratsalters in Deutschland braucht also nicht hervorzugehen, daß dasselbe auch in den einzelnen Berufen gesunken ist. Es ist recht gut möglich, daß selbst bei einem Gleichbleiben des Heiratsalters in den einzelnen Berufen aus den genannten Gründen (nämlich Berufsverschiebungen) das durchschnittliche Heiratsalter der Gesamtbevölkerung sinken mußte. Es ist auch recht gut denkbar, daß sogar ein Steigen des durchschnittlichen Hei-

[1]) Mombert, Studien zur Bevölkerungsbewegung, S. 46.

[1]) Preußische Statistik, Band 188, S. 69.

Digitized by Google

ratsalters in den einzelnen Berufen durch die Wirkung der Berufsverschiebungen überkompensiert wurde. Genaueres läßt sich auf statistischem Wege darüber zunächst nicht feststellen. Die Vermutung, daß in den einzelnen Berufen aber das Heiratsalter nicht abgenommen hat, vielmehr vielleicht gestiegen ist. wird durch die bekannte, schon erwähnte Tatsache gestützt, daß mit steigendem Wohlstand und steigender Kultur das Heiratsalter sich erhöht“ [1]).

Diese Ansicht Momberts, der in den Berufsverschiebungen den Erklärungsgrund für die Abnahme des Heiratsalters sieht, ist unzutreffend. Es soll damit der Einfluß der Berufsverschiebungen auf das Heiratsalter nicht ganz in Abrede gestellt werden; immerhin ist er möglich und in geringem Grade wohl auch wirksam gewesen. Völlig jedoch muß die Behauptung abgelehnt werden, daß in den einzelnen Berufen das Heiratsalter nicht gesunken, sondern vielleicht gestiegen ist und daß dieses Steigen durch die Berufsverschiebungen überkompensiert wurde. Diese Behauptung wird durch folgende Tatsachen widerlegt:

Erstens. Momberts Erklärung versagt gerade dort, wo sie auf ihre Richtigkeit am besten geprüft werden kann. Mombert beruft sich auf die von 1882-1895 stattgefundenen Berufsverschiebungen; betrachten wir aber das Heiratsalter in diesen Jahren, so ist es in Preußen nicht gesunken, sondern etwas gestiegen. Bei den Männern, und diese kommen nur in Betracht, da von den Frauen der größere Teil der Heiratenden aus berufslosen Haustöchtern besteht, bei den Männern also betrug 1882 das durchschnittliche Heiratsalter 29,54, 1883 29,49 und 1895 29,55 Jahre. Die Berufsverschiebungen sind also gerade in dem Zeitraume, für welchen sie nachgewiesen wurden und in welchem *ceteris paribus* ihre Wirkung auf das Heiratsalter zu ersehen wäre, auf dieses ohne Einfluß gewesen. Übrigens müßte, wenn die Berufsverschiebungen allein maßgebend sein sollten, eine stetige Abnahme des Heiratsalters festzustellen sein, weil erstere nach der Übersicht auf Seite 80 andauernd zutage getreten sind, was aber nicht der Fall ist.

Zweitens. Das durchschnittliche Heiratsalter für die einzelnen Berufe ist, wie schon erwähnt wurde, von dem Freiherrn von Fircks für die Jahre 1881-86 in Preußen berechnet worden. Es soll mit Mombert angenommen werden, daß es in den folgenden Jahren in keinem Falle gesunken, sondern gleich geblieben ist. Multiplizieren wir es nun mit der Anzahl der Eheschließenden in den einzelnen Berufen z. B. im Jahrfünfte 1901/05 und dividieren die erhaltene Summe durch die Zahl der Eheschließungen dieses Jahrfünfts, so müßte das so gefundene Heiratsalter, falls dessen Sinken nur durch Berufsverschiebungen zu erklären wäre, mit dem tatsächlichen übereinstimmen. Führen wir dieses Rechenexempel aus — siehe Tabelle 17 — so zeigt es sich, daß die Berufsverschiebungen das Heiratsalter seit 1881/86 nur um 0,19 vermindert haben; die tatsächliche Abnahme beträgt 0,59, die Differenz demnach 0,40 Jahre. Daraus geht klar hervor, daß die Annahme, das Heiratsalter in den einzelnen Berufen sei gleich geblieben oder vielleicht noch gestiegen, falsch ist. Vielmehr muß das durchschnittliche Heiratsalter in den einzelnen Berufen gesunken sein, in den einen mehr, in den anderen weniger, doch im ganzen um jene Differenz von 0,40 Jahren.

Die Erklärung Momberts für das Sinken des Heiratsalters ist also wenigstens als unzureichend anzusehen; immerhin haben die Berufsverschiebungen einigen Einfluß auf das Heiratsalter ausgeübt. Wenn daher Professor Dr. Oldenberg in der Besprechung des Mombertschen Buches ausführt, indem er sich gegen Mombert wendet, der Altersrückgang erkläre sich „teils aus der Abnahme der Wiederverheiratung verwitweter Personen und teils, soweit er auch für die Erstheiratenden zutrifft, aus sozialen Vorgängen, die mit der Industrialisierung nicht unmittelbar oder überhaupt nicht zusammenhängen“, so ist dem ersten beizustimmen, dem zweiten aber nicht oder nur in beschränktem Maße. Denn es bedeutet wohl einen Rückschlag ins andere Extrem, falls man nun die Berufsverschiebungen ganz ausschalten will. Allerdings hält auch Professor Dr. Oldenberg den Einfluß der Berufsverschiebungen auf das Heiratsalter für möglich, aber zweifelhaft [1]).

[1]) Mombert, Studien, Seite 92 und 93.

Beruf und Erwerbzweig sowie durchschnittliches Heiratsalter der eheschliessenden Männer in Preussen*).

(Tab. 17.) Beruf und Erwerbzweig.	Zahl der eheschließenden Männer in Preußen im Mittel der Jahre		Durchschnittl. Heiratsalter in den Jahren 1881/86
	1881/86	1901/05	
1	2	3	4
1. Land- und Forstwirtschaft	76 378	66 878	29,60
2. Bergbau	10 906	23 158	27,57
3. Industrie der Steine und Erden	3 105	5 851	28,17
4. Metallverarbeitung	12 098	19 216	28,01
5. Fabrikation von Maschinen	3 722	8 994	28,98
6. Chemische Industrie	257	1 068	31,58
7. Industrie der Heiz- u. Leuchtstoffe	117	513	31,58
8. Textilindustrie	4 951	4 230	30,02
9. Papier- und Lederindustrie	2 410	3 750	29,05
10. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	8 809	10 595	28,74
11. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	9 915	13 200	28,90
12. Gewerbe für Bekleidung	13 224	12 952	29,14
13. Baugewerbe	16 685	29 796	28,64
14. Polygraphisches Gewerbe	975	2 264	27,62
15. Künstlerische Betriebe	352	685	28,21
16. Handel und Versicherungswesen	10 940	19 228	30,94
17. Verkehrsgewerbe	10 363	20 120	30,02
18. Beherbergung und Erquickung	2 401	3 994	32,08
19. Persönliche Dienstleistungen	2 900	2 217	27,75
20. Fabrikarbeiter (ohne nähere Bezeichnung)	6 006	10 011	27,67
21. Tagelöhner (ohne ländliche)	12 450	12 145	29,40
22. Gesundheitspflege und Krankendienst	470	1 206	31,76
23. Erziehung und Unterricht	2 479	3 494	29,11
24. Künste, Literatur und Presse	401	1 475	30,62
25. Kirche und Gottesdienst	383	576	32,48
26. Beamte	2 757	6 132	33,41
27. Heer und Flotte	2 432	4 077	29,30
28. Übrige Berufe und ohne Beruf	4 746	2 214	35,91
Zusammen	**222 632**	**290 040**	.

*) Zeitschrift des Königl. Preuß. Statistischen Bureaus, 29. Jahrg. und Preußische Statistik, Band 178, 183, 190, 196 und 200. — Aus den Berufen berechnet betrug das Durchschnittsalter 1901-05 8 497 175 : 290 040 = 29,30, das tatsächliche durchschnittliche Heiratsalter betrug 28,90, Differenz 0,40.

Die dargelegte Ansicht Momberts kehrt auch wieder oder, besser gesagt, sie wurde schon früher zum Ausdrucke gebracht in der „Preußischen Statistik“, Bd. 188, S. 76. Es heißt dort: „Diese an sich erfreuliche Tatsache (nämlich die Abnahme des Heiratsalters) ist insofern auffällig, als in den wirtschaftlich besser stehenden Schichten der Bevölkerung durch den für die Berufsvorbereitung vielfach erforderlichen langen Bildungsgang sowie auch die Überfüllung der gelehrten und anderen Berufe die Männer erfahrungsgemäß erst spät zur Ehe schreiten können, und findet wohl nur darin ihre Erklärung. daß das im Verhältnis zu diesen Klassen immer stärkere Anschwellen des Arbeiterstandes mit seinen frühzeitigen Ehen das Durchschnittsalter der Neuvermählten beständig herabdrückt.“ — Es ist dies also derselbe Gedanke, der schon bei Mombert widerlegt worden ist.

Den in vorliegender Untersuchung vertretenen Ansichten sehr nahe stehen die Ausführungen Prinzings [2]). Auch er

[1]) Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 1907, S. 569. — [2]) Friedrich Prinzing, Die Wandlungen der Heirathäufigkeit und des mittleren Heiratsalters. In der Zeitschrift für Sozialwissenschaft, V. Jahrgang, Berlin 1902.

Digitized by Google

führt die Abnahme nicht auf einen einzigen Grund zurück, sondern nimmt drei Ursachen an: Die Änderungen im Familienstande der Heiratenden, die industrielle Entwickelung und die günstige wirtschaftliche Gestaltung. Freilich vermißt man eine genauere Abgrenzung, in welchem Grade die einzelnen Ursachen wirksam gewesen sind, dies besonders bei den Verschiebungen im Zivilstande der Eheschließenden. Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß die industrielle Entwickelung ihm maßgebend gewesen zu sein scheint, nicht wegen der Berufsverschiebungen an sich, sondern weil die Industrie dem Arbeiter bessere Lohnverhältnisse bietet, ihm ein größeres Einkommen und daher eine frühere wirtschaftliche Selbständigkeit verschafft, was wieder auf alle übrigen Erwerbzweige von Einfluß ist, da auch in ihnen der Arbeitslohn steigt. Infolge des besseren Wohlbefindens der breiten Schichten tritt eine Verfrühung der Eheschließungen ein. Prinzing kehrt sich also nicht an den Satz, daß mit steigendem Wohlstand und fortschreitender Kultur das Heiratsalter ebenfalls steigen müßte. Die größere Jugendquote, die sich in allerjüngster Zeit bemerkbar macht, verneint Prinzing; denn er stützt sich hierbei nur auf die Volkszählung von 1895 und die vorausgegangenen, während die Altersverschiebung zu Gunsten der Gruppe von 20–30 Jahren erst um 1900 deutlich zutage tritt.

Wie erklärt sich nun der Gegensatz, daß eigentlich mit fortschreitender Kultur auch das Heiratsalter steigen müßte, während es in Wirklichkeit gesunken ist? Es ist doch Erfahrungstatsache, wird jedermann einwenden, daß mit zunehmendem Wohlstand und wachsender Kultur das Heiratsalter ebenfalls zunimmt. Dieser Satz ist aber in solcher Allgemeinheit nicht richtig oder wenigstens zweifelhaft, da bisher z. B. von niemandem nachgewiesen worden ist, daß der Hebung des Kulturstandes eines Volkes oder einer sozialen Schicht auch eine Erhöhung des Heiratsalters gefolgt wäre. Der Satz ist wahr, wo es sich um verschiedene Völker oder um verschiedene soziale Schichten handelt, die auf verschiedener Kulturstufe stehen, die ein durch historische, moralische und soziale Faktoren bestimmtes, nach Volk und sozialer Schicht verschiedenes Maß von Bedürfnissen haben und deren Heiratsalter in einem und demselben Zeitraume verglichen wird. In diesem Falle zeigt es sich, daß die Kultur die Neigung hat, das Maß der Bedürfnisse zu erhöhen, längere Berufsvorbereitung zu fordern und so ehehindernd zu wirken. Das darf aber nicht übertragen werden auf nur ein Volk oder nur eine soziale Schicht, wo die Kulturstufe in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum ungefähr dieselbe bleibt und daher das Maß der Bedürfnisse ebenfalls ungefähr dasselbe ist oder nur allmählich und durch Gewöhnung, was ja nicht so schnell von statten geht, erhöht wird. Tritt hier ein Steigen der Kultur oder, klarer gesagt, eine Besserung der wirtschaftlichen Lage ein, so werden dadurch nicht sogleich die Bedürfnisse gesteigert, sondern es werden zunächst die vorhandenen in besserer und vollkommenerer Weise befriedigt. Und da zu diesen vorhandenen Bedürfnissen ohne Zweifel auch der Wunsch, einen eigenen Haushalt zu gründen, zu rechnen ist, wird also beim Eintreffen von günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen und also bei einem Wachsen der Kultur in diesem Falle von einer größeren Anzahl von Personen die Ehe früher geschlossen, mithin wird auch das Heiratsalter sinken. Es wird wohl „kaum zu bestreiten sein, daß in demselben Lande und auf derselben Kulturstufe wirtschaftliche Depression nicht nur die Zahl der Ehen vermindert, sondern auch das Alter der Eheschließenden, namentlich der Männer erhöht“ [1]). Folgt nicht mit Notwendigkeit aus diesem Gedanken, daß wirtschaftlicher Fortschritt die entgegengesetzte Wirkung haben muß?

Daß das Heiratsalter der Bevölkerung mit der Zeit steigen werde, hat auch Malthus angenommen. An einer Stelle heißt es bei ihm: „Das Verlangen nach Besserung unserer Lage und die Besorgnis vor Verschlechterung derselben ist beständig in Wirksamkeit gewesen. Dank dieser mächtigen Quelle gesunder Entwickelung, dank dem gesunden Instinkte der Leute hat die Vorsicht als Hemmung der Ehe in Europa zugenommen und man kann füglich daraus schließen, daß sie auch ferner zunehmen wird“ [2]). Allein für diese Ansicht ist die pessimistische Grundlage maßgebend, auf der Malthus seine Bevölkerungstheorie aufgebaut hat. Not, Elend und Entbehrungen, die im Hintergrunde lauern und um so mehr Opfer an sich reißen, je rascher die Zahl der Bevölkerung wächst, schrecken den einzelnen davon ab, durch frühzeitiges Heiraten und durch Zeugung einer größeren Kinderzahl sich eine Bürde aufzuladen, die ihn um ein behagliches Leben bringen und ihn vielleicht erdrücken kann. Nicht also durch eine Hebung des Wohlstandes wird das Heiratsalter erhöht, sondern durch das Gegenteil, die zunehmende Knappheit der Unterhaltungsmittel. Daraus ergibt sich wiederum der korrelate Gedanke, daß günstige wirtschaftliche Verhältnisse — mag auch Malthus solche in der Zukunft nicht erwartet haben — mehr zur Eheschließung anreizen und daher auch das Heiratsalter erniedrigen.

Es ist jedoch möglich, daß fortschreitende Kultur ehehindernd wirkt und den Abschluß der Ehen in ein späteres Alter verschiebt. Das aber nur in dem Falle, wenn die materielle Kultur von einer geistigen Dekadence, von einem Verfall der Sitten begleitet ist und zur Überkultur wird. Eine materialistische Ethik, krasser Egoismus und frivoler Atheismus, Luxus und Genußsucht brechen sich Bahn, es schwindet die Heiligkeit des Ehebandes und wilde Schößlinge nagen am Baume der Volksvermehrung und am Palladium von Sitte und Religion. Die Hellenen vor ihrem Untergang und das Rom der Cäsaren können dafür als Beispiele angeführt werden. Wenn die Ehe als etwas Lästiges oder als ein notwendiges Übel angesehen wird, wenn Abneigung gegen den Ehestand sich breit macht, dann helfen auch Gesetze und Prämien nicht (in Rom zur Zeit Cäsars und Augustus) [3]), um dem Übel zu steuern. Bei einer solchen Kultur muß natürlich das Heiratsalter in die Höhe gehen. Ob aber in Deutschland in der Neuzeit diese Überkultur in erheblichem Maße vorhanden ist, ist zu bezweifeln: jedenfalls macht sie sich in den breiten Schichten des Volkes nicht geltend und konnte daher keine Zunahme des Heiratsalters herbeiführen.

Betrachten wir aber die Gründe, die den Rückgang des Heiratsalters veranlaßt haben, so hängen sie zwar mit dem Fortschritte der Kultur unmittelbar oder mittelbar zusammen: doch wird man es überhaupt ablehnen, den zeitlichen Verlauf von Heiratsalter und Kultur in Beziehung zu setzen, zumal für eine kurze Zeitspanne, da Kultur ein zu allgemeiner, zu viele Tatsachen umfassender und daher unklarer Begriff ist, aus dem sich unter Umständen sowohl die Abnahme wie auch die Zunahme des Heiratsalters erklären läßt. Dafür wird man gut tun, immer den besonderen Ursachen nachzugehen, wie es in dieser Untersuchung versucht worden ist.

[1]) Conrad, Grundriß zum Studium der politischen Ökonomie, Teil IV, Statistik, Jena 1900, S. 97. — [2]) Malthus, Versuch über das Bevölkerungsgesetz (übers. v. Stöpel), Berlin 1879, S. 765. — [3]) Roscher, System der Volkswirtschaft, 23. Auflage, Band 1, Seite 767 und 791.

Digitized by Google

C. Rückblick und Ausblick.

In der Neuzeit, etwa seit 1870 macht sich in erheblichem Grade die Tendenz einer Abnahme des Heiratsalters bemerkbar, und zwar in Deutschland mehr als im Auslande. Der vorwiegende Grund für diese Entwickelung ist die starke Zunahme der Erstheiraten, während Wiederverheiratungen seltener werden; diese Ursache ist für das Ausland fast allein maßgebend; in Deutschland hat sie etwa die Hälfte der Abnahme veranlaßt. Weitere Ursachen sind die größere Jugendquote um 1900, die Gesetzgebung (in Bayern), die Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei der Infanterie, ferner die Berufsverschiebungen und die günstige wirtschaftliche Lage der Bevölkerung. Es ist jedoch falsch, den Altersrückgang auf eine Grundursache zurückführen zu wollen, wie es Mombert tut, indem er den Berufsverschiebungen eine solche Wirkung zuchreibt.

Wie gezeigt, ist es nicht angebracht, Heiratsalter und Kultur in Beziehung zu setzen; abgesehen davon, daß der Stand der Kultur sich durch keine Größe darstellen läßt wie das durchschnittliche Heiratsalter, so kann letzteres durch die Kultur sowohl erniedrigt wie auch erhöht werden, und es müssen daher immer die einzelnen Ursachen erforscht werden. Wenn alledem so ist, fällt der in der Einleitung angenommene Widerspruch, daß in der Neuzeit wegen des Steigens der Kultur auch ein Steigen des Heiratsalters zu erwarten wäre, in sich zusammen.

Die Lösung des anderen Widerspruchs, daß infolge der Verfrühung der Eheschließungen eine höhere Geburtenziffer eintreten müße, gehört nicht in den Rahmen dieser Arbeit. Er erklärt sich aber wohl dadurch, daß die geburtenvermindernden Einflüsse in der letzten Zeit stärker wirkten als die geburtenbegünstigenden, zu denen an erster Stelle der dargelegte, frühzeitigere Abschluß der Ehen gehört.

Zum Schluß noch ein Ausblick auf die künftige Entwickelung. Es ist wohl keine weitere Abnahme des Heiratsalters zu erwarten. Hierfür spricht erstens der Umstand, daß seit 1900 ein Stillstand in der Bewegung nach abwärts, hier und da sogar eine kleine Erhöhung eingetreten ist. Ferner ist die größere Jugendquote um 1900 nur eine vorübergehende Ursache. Sollte die Sterblichkeit nicht weiter abnehmen, was wahrscheinlich ist, dann wird auch der Familienstand der Heiratenden ihr Durchschnittsalter nicht weiter herunterdrücken. Die günstige wirtschaftliche Lage und die Berufsverschiebungen üben nur einen geringen Einfluß auf das Heiratsalter aus, und ob erstere noch länger andauern wird, ist zweifelhaft, da die Anzeichen einer nahenden Krise immer zahlreicher werden. Alles dies berechtigt wohl zu dem Schlusse, daß wahrscheinlich kein weiterer Rückgang des Heiratsalters in Deutschland stattfinden wird. Daraus würde sich wieder ergeben, daß, falls die geburtenvermindernden Einflüsse in gleicher Kraft fortwirken, die Geburtenziffer in Zukunft noch weiter sinken müßte.

D. Literaturnachweis.

Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil I, Berlin 1907.

Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, Bd. 44, Berlin 1892.

Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Jahrg. 1903-07.

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jahrg. 24 – 28.

Preußische Statistik, Bd. 17 – 200, *passim.*

Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preußischen Staates, Jahrg. I – V.

Statistisches Handbuch für den Preußischen Staat, Bd. I – IV.

Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, Jahrg. 1904-07.

Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern, Jahrg. 1894-1905.

Zeitschrift des Königlich Bayrischen Statistischen Bureaus, Jahrg. 1898-1905.

Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrg. 1877-1905.

Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus, Jahrg. 1871-91.

Kalender und Statistisches Jahrbuch (von 1905 nur Statistisches Jahrbuch) für das Königreich Sachsen 1891-1905.

Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, Jahrg. 1894-1902.

Dr. Paul Mombert. Studien zur Bevölkerungsbewegung in Deutschland. Karlsruhe 1907.

Friedrich Prinzing. Die Wandlungen der Heiratshäufigkeit und des mittleren Heiratsalters. Zeitschrift für Sozialwissenschaft, V. Jahrg. Berlin 1902.

J. Platter. Über das mittlere Heiratsalter. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 25. Jena 1875.

v. Fircks. Die Berufs- und Erwerbstätigkeit der eheschließenden Personen in ihrem Einfluß auf deren Verheiratbarkeit, die Wahl des Gatten bezw. der Gattin, das durchschnittliche Heiratsalter, eheliche und uneheliche Fruchtbarkeit sowie das Geschlecht und die Lebensfähigkeit der Kinder – in der Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus, 29. Jahrg. Berlin 1889.

J. Conrad. Grundriß zum Studium der politischen Ökonomie. 4. Teil. Statistik. Jena 1900.

Roscher. System der Volkswirtschaft, Bd. 1, 23. Aufl. Stuttgart 1900.

Malthus. Versuch über das Bevölkerungsgesetz (übersetzt von F. Stöpel). Berlin 1879.

August Forel. Die sexuelle Frage. München 1905.

Wörterbuch der Volkswirtschaft, 2. Aufl., Jena 1907.

Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, Jahrg. 1907.

Digitized by Google

Statistische Korrespondenz.

(Fortsetzung.)

Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Preußen 1906. — Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, welche in Preußen ihren Betriebssitz haben, ist nach der vom Königlichen Statistischen Landesamte zuerst für das Jahr 1904 aufgemachten und seitdem auf der Grundlage der Einzelangaben des Reichsanzeigers sowie der Auskünfte von Registergerichten und Gesellschaften fortgeführten Statistik von Ende 1905 bis dahin 1906 von 6 481 auf 7 709, also um 1 228, d. i. um 18,9 v. H., und ihr Stammkapital von 1 614 908 321 auf 1 828 108 453 ℳ, also um 213 200 132 ℳ, d. i. um 13,2 v. H., gestiegen. Im Durchschnitte auf eine Gesellschaft ist dagegen das Stammkapital von 249 176 auf 237 140 ℳ gesunken.

Insgesamt betrug im Berichtsjahre der Zugang von Gesellschaften mit beschränkter Haftung durch Neugründung oder Verlegung des Sitzes nach Preußen 1 714 mit einem Stammkapitale von 249 560 350 ℳ, anderseits der Abgang durch Auflösung infolge Beschlusses der Gesellschafter, durch Konkurs, Verlegung des Sitzes außerhalb Preußens usw. 486 mit 63 167 858 ℳ Stammkapital; außerdem trat bei 419 Gesellschaften eine Erhöhung des Stammkapitals um 45 066 500, hingegen bei 55 Gesellschaften eine Verminderung um 18 258 860 ℳ ein, so daß sich der gesamte Kapitalszugang auf 294 626 850 ℳ, der gesamte Kapitalsabgang auf 81 426 718 ℳ belief.

Von den Ende 1906 vorhandenen Gesellschaften m. b. H. sind 548 mit einem gegenwärtigen Stammkapital von 331,02 Millionen ℳ in den Jahren 1892[1])–96, 1 992 mit 504,54 Mill. ℳ i. d. J. 1897–1901 und 5 169 mit 992,55 Mill. ℳ i. d. J. 1902–06 gegründet worden. Die Zahl der Neugründungen ist also im letzten Jahrfünft außerordentlich gestiegen.

Die nebenstehende Übersicht zeigt die Verteilung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung auf die in Übereinstimmung mit der Gruppierung der Berufs- und Gewerbezählung gebildeten Gewerbegruppen und einzelne ihrer Untergruppen (Gewerbearten).

Danach finden wir Ende 1906 wie am Jahresschlusse 1905 die meisten Gesellschaften mit beschränkter Haftung beim Handelsgewerbe überhaupt, dessen Untergruppe „sonstige" Gesellschaften noch mehr Unternehmungen aufweist als die an zweiter Stelle stehende Hauptgruppe: Industrie der Steine und Erden. Letzterer folgt die Maschinen- usw. Industrie und sodann die Nahrungsmittelindustrie. Die wenigsten Gesellschaften entfallen auf das Versicherungsgewerbe, bei dem die Aktiengesellschaft als Unternehmungsform bei weitem vorwiegt, sowie auf die Tierzucht einschließlich Fischerei. In letzteren beiden Hauptgruppen ist auch das geringste Stammkapital anzutreffen, anderseits das höchste beim Handelsgewerbe, demnächst bei der Maschinen- usw. Industrie und hierauf bei der Nahrungsmittelindustrie, während bei der Industrie der Steine und Erden im Berichtsjahre (nicht auch im Vorjahre) noch weniger Stammkapital vorhanden war als beim Bergbau, Hütten- und Salinenwesen. Unter den Gewerbearten treten durch ein besonders bedeutendes, 100 Mill. ℳ übersteigendes Stammkapital die „sonstigen" Gesellschaften des Handelsgewerbes, der Maschinenbau, die Elektrotechnik sowie die Bau-, Boden- und Immobiliengesellschaften hervor.

Was das durchschnittliche Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrifft, so war es im Berichtsjahre beim Bergbau usw. mit 620 900 ℳ, im Vorjahre dagegen bei der Textilindustrie mit 515 800 ℳ am bedeutendsten unter den Hauptgruppen; in beiden Jahren bemerken wir aber bei der Untergruppe: Zuckerfabriken mit noch erheblich mehr als 750 000 ℳ, im Jahre 1905 außerdem auch bei den Gewerbearten: Elektrotechnik mit 656 600 und Vermögensverwaltung mit 541 200 ℳ ein noch höheres Durchschnittskapital. Der niedrigste Kapitalsdurchschnitt — bei dem Versicherungsgewerbe — geht mit gerade 20 000 ℳ über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag des Stammkapitals nicht hinaus.

Es betrug der Gesellschaften mit beschränkter Haftung

in der Gewerbegruppe	Zahl	Stammkapital überhaupt Millionen ℳ	Stammkapital durchschnittlich 1 000 ℳ	Zahl	Stammkapital überhaupt Millionen ℳ	Stammkapital durchschnittlich 1 000 ℳ
	Ende 1905			Ende 1906		
Landwirtschaft u. Gärtnerei	51	15,23	298,6	55	15,54	282,6
Tierzucht u. Fischerei	12	1,44	119,7	14	1,36	96,9
Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen	230	110,86	482,0	264	163,93	620,9
Industrie der Steine u. Erden	805	130,84	162,5	910	142,77	156,9
Metallverarbeitung	313	70,95	226,7	396	83,41	210,6
Ind. der Maschinen, Apparate 2c.	746	262,47	351,8	874	279,90	320,3
a) Maschinenbau usw.	551	134,44	244,0	657	147,57	224,6
b) Elektrotechnik	195	128,03	656,6	217	132,33	609,8
Chemische Industrie	322	102,52	318,4	382	110,92	290,4
Industrie der Leuchtstoffe 2c.	111	27,43	247,1	117	32,27	275,8
Textilindustrie	189	97,48	515,8	210	99,50	473,8
Papierindustrie	100	29,44	294,4	116	30,49	262,9
Lederindustrie	54	14,03	259,9	64	14,84	231,8
Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	160	20,87	130,4	195	24,56	125,9
Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	648	199,19	307,4	726	208,14	286,7
a) Getreidemühlen u. Brotfabriken	59	9,26	157,0	65	11,33	174,4
b) Zuckerfabriken	92	70,29	764,0	94	72,94	775,9
c) Molkereien	27	1,28	47,5	30	1,38	45,9
d) Brauereien u. Mälzereien	127	29,85	235,0	147	34,33	233,6
e) Branntweinbrennereien u. Spritfabriken	97	12,34	127,3	107	13,06	122,1
f) sonstige Gesellschaften	246	76,17	309,6	283	75,10	265,4
Bekleidungsgewerbe	82	11,67	142,3	96	13,18	137,3
Baugewerbe	116	27,21	234,6	170	41,10	241,8
Polygraphische Gewerbe	385	63,80	165,7	464	72,89	157,1
Handelsgewerbe	1 438	304,07	211,5	1 849	358,35	193,8
a) Geld- und Kredithandel	133	27,93	210,0	139	33,46	240,7
α) Effektenbanken und Sparkassen	*116*	*26,20*	*225,9*	*125*	*32,23*	*257,8*
β) Bau- u. Hypothekenbanken	*17*	*1,73*	*101,6*	*14*	*1,23*	*88,1*
b) Spedition u. Kommission	52	6,09	117,3	50	6,94	138,8
c) Bau-, Boden- u. Immobiliengesellschaften	335	100,81	300,9	472	118,61	251,3
d) sonstige Gesellschaften	918	169,24	184,4	1 188	199,31	167,8
Versicherungsgewerbe	3	0,06	20,0	3	0,06	20,0
Verkehrsgewerbe	163	61,18	375,4	201	63,37	315,3
Beherbergung u. Erquickung	169	15,52	91,8	196	17,78	90,7
Verschiedene Gesellschaften	384	48,65	126,7	407	53,75	132,1
a) Gemeinnützige Gesellschaften[1]), christliche Vereins- und Gesellenhäuser	105	5,46	52,1	107	5,63	52,6
b) Bäder, Heilanstalten, Badeanstalten	82	16,16	197,0	86	17,21	200,1
c) Vermögensverwaltung	10	5,41	541,2	14	5,41	387,0
d) sonstige Gesellschaften	187	21,62	115,6	200	25,50	127,5
Zusammen	6 481	1614,91	249,2	7 709	1828,11	237,1

[1]) einschl. gemeinnütziger Baugesellschaften.

[1]) d. h. vom 10. Mai 1892, dem Tage der Rechtskraft des Gesetzes vom 20. April 1892, ab.

Digitized by Google

Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Staat. Regierungsbezirke.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene im Alter von über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt	überhaupt	Todesursachen darunter: Übertragbare Krankheiten	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
A. Staat	**37 926 784**	**310 501**	**9 652**	**91 931**	**46695**	**23364**	**12 274**	**34 075**	**19 575**	**29935**	**1 984**	**167 902**	**44 932**	**419**	**1814**	**1631**	**1821**
davon in den Städten	*17 345 392*	*130 080*	*4 184*	*45 840*	*19004*	*10137*	*6 427*	*18 231*	*8 767*	*12433*	*480*	*75 479*	*21 661*	*210*	*744*	*702*	*823*
„ auf dem Lande	*20 581 392*	*180 421*	*5 468*	*46 091*	*27691*	*13227*	*5 847*	*15 844*	*10 808*	*17502*	*1 504*	*92 423*	*23 271*	*209*	*1070*	*929*	*998*
Stadtkreise	**10 863 597**	**80 734**	**2 565**	**29 441**	**11868**	**6 374**	**4 032**	**11 569**	**4 954**	**6 257**	**139**	**45 193**	**13 868**	**136**	**444**	**480**	**551**
B. Regierungsbezirke:																	
1. Königsberg	897 184	6 860	210	1 573	1 156	662	297	867	503	1 052	60	4 597	1 001	4	104	22	47
davon in den Städten	*376 147*	*2 636*	*87*	*765*	*423*	*299*	*161*	*499*	*236*	*463*	*23*	*2 104*	*493*	*4*	*54*	*2*	*14*
„ auf dem Lande	*521 037*	*4 224*	*123*	*808*	*733*	*363*	*136*	*368*	*267*	*589*	*37*	*2 493*	*508*	—	*50*	*20*	*33*
2. Gumbinnen	604 044	4 787	141	1 045	830	557	176	491	349	690	43	3 136	749	5	124	69	80
davon in den Städten	*120 089*	*697*	*24*	*176*	*122*	*138*	*49*	*149*	*63*	*144*	*3*	*668*	*173*	—	*38*	*16*	*10*
„ auf dem Lande	*483 955*	*4 090*	*117*	*869*	*708*	*419*	*127*	*342*	*286*	*546*	*40*	*2 468*	*576*	*5*	*86*	*53*	*70*
3. Allenstein	536 215	4 523	172	782	606	374	135	371	275	472	33	2 266	552	5	70	35	68
davon in den Städten	*125 596*	*880*	*29*	*168*	*119*	*66*	*47*	*116*	*62*	*90*	*14*	*514*	*110*	*1*	*5*	*3*	*7*
„ auf dem Lande	*410 619*	*3 643*	*143*	*614*	*487*	*308*	*88*	*255*	*213*	*382*	*19*	*1 752*	*442*	*4*	*65*	*32*	*61*
4. Danzig	718 698	6 497	165	1 324	1 243	552	229	614	335	664	45	3 682	880	17	94	18	73
davon in den Städten	*299 353*	*2 350*	*69*	*601*	*452*	*220*	*126*	*349*	*161*	*301*	*4*	*1 613*	*406*	*11*	*21*	—	*21*
„ auf dem Lande	*419 345*	*4 147*	*96*	*723*	*791*	*332*	*103*	*265*	*174*	*363*	*41*	*2 069*	*474*	*6*	*73*	*18*	*52*
5. Marienwerder	939 961	8 666	240	1 597	1 484	682	243	643	412	754	77	4 295	940	9	120	75	91
davon in den Städten	*266 281*	*2 191*	*61*	*470*	*385*	*169*	*91*	*258*	*147*	*250*	*15*	*1 315*	*278*	*3*	*19*	*13*	*20*
„ auf dem Lande	*673 680*	*6 475*	*179*	*1 127*	*1 099*	*513*	*152*	*385*	*265*	*504*	*62*	*2 980*	*662*	*6*	*101*	*62*	*71*
6. Landespolizeibezirk Berlin	2 733 929	16 542	575	8 368	2 537	1 049	949	2 821	1 174	1 346	7	9 883	3 032	36	42	88	96
7. Potsdam	1 778 060	12 454	445	4 289	2 116	723	563	1 688	940	1 553	110	7 693	1 866	23	38	57	56
davon in den Städten	*597 433*	*3 866*	*150*	*1 381*	*688*	*240*	*181*	*625*	*352*	*585*	*28*	*2 699*	*645*	*8*	*21*	*18*	*15*
„ auf dem Lande	*1 180 627*	*8 588*	*295*	*2 908*	*1 428*	*483*	*382*	*1 063*	*588*	*968*	*82*	*4 994*	*1 221*	*15*	*17*	*39*	*41*
8. Frankfurt	1 206 948	8 446	283	2 776	1 484	486	332	1 085	723	1 256	86	5 452	1 136	11	22	21	23
davon in den Städten	*508 175*	*3 300*	*105*	*1 130*	*582*	*214*	*160*	*525*	*304*	*512*	*15*	*2 312*	*540*	*7*	*12*	*9*	*14*
„ auf dem Lande	*698 773*	*5 146*	*178*	*1 646*	*902*	*272*	*172*	*560*	*419*	*744*	*71*	*3 140*	*596*	*4*	*10*	*12*	*9*
9. Stettin	863 683	6 439	202	1 831	1 228	612	298	725	421	820	39	4 143	1 038	16	80	48	63
davon in den Städten	*431 039*	*3 147*	*96*	*913*	*647*	*323*	*167*	*457*	*214*	*418*	*3*	*2 229*	*588*	*6*	*36*	*41*	*37*
„ auf dem Lande	*432 644*	*3 292*	*106*	*918*	*581*	*289*	*131*	*268*	*207*	*402*	*36*	*1 914*	*450*	*10*	*44*	*7*	*26*
10. Köslin	610 022	4 799	153	1 163	706	367	156	468	314	593	41	2 645	598	3	9	55	45
davon in den Städten	*186 170*	*1 416*	*45*	*384*	*196*	*123*	*53*	*201*	*124*	*225*	*14*	*936*	*218*	*1*	*5*	*13*	*10*
„ auf dem Lande	*423 852*	*3 383*	*108*	*779*	*510*	*244*	*103*	*267*	*190*	*368*	*27*	*1 709*	*380*	*2*	*4*	*42*	*35*
11. Stralsund	221 333	1 715	60	468	307	149	86	197	131	258	19	1 147	306	4	2	39	8
davon in den Städten	*98 006*	*710*	*22*	*225*	*130*	*74*	*43*	*132*	*79*	*146*	*6*	*610*	*172*	*2*	*1*	*31*	*6*
„ auf dem Lande	*123 327*	*1 005*	*38*	*243*	*177*	*75*	*43*	*65*	*52*	*112*	*13*	*537*	*134*	*2*	*1*	*8*	*2*
12. Posen	1 276 634	11 764	374	2 177	1 857	867	311	927	606	1 032	98	5 698	1 430	13	193	67	75
davon in den Städten	*430 699*	*3 541*	*126*	*1 363*	*578*	*305*	*136*	*404*	*240*	*410*	*33*	*2 106*	*544*	*3*	*61*	*19*	*22*
„ auf dem Lande	*845 935*	*8 223*	*248*	*814*	*1 279*	*562*	*175*	*523*	*366*	*622*	*65*	*3 592*	*886*	*10*	*132*	*48*	*53*
13. Bromberg	731 531	6 837	210	1 272	1 146	385	190	513	277	506	45	3 062	682	4	34	11	31
davon in den Städten	*246 521*	*2 005*	*66*	*507*	*327*	*140*	*84*	*241*	*108*	*206*	*8*	*1 114*	*271*	*1*	*9*	*3*	*11*
„ auf dem Lande	*485 010*	*4 832*	*144*	*765*	*819*	*245*	*106*	*272*	*169*	*300*	*37*	*1 948*	*411*	*3*	*25*	*8*	*20*
14. Breslau	1 790 366	14 697	567	4 023	3 578	1 186	740	2 178	1 247	1 680	103	10 712	2 417	22	15	69	46
davon in den Städten	*785 299*	*5 767*	*204*	*1 847*	*1 251*	*470*	*411*	*1 210*	*519*	*663*	*17*	*4 541*	*1 230*	*8*	*4*	*12*	*19*
„ auf dem Lande	*1 005 067*	*8 930*	*363*	*2 176*	*2 327*	*716*	*329*	*968*	*728*	*1 017*	*86*	*6 171*	*1 187*	*14*	*11*	*57*	*27*
15. Liegnitz	1 139 667	8 623	421	2 947	1 854	551	360	1 279	814	1 218	78	6 154	1 226	8	5	26	17
davon in den Städten	*409 337*	*2 747*	*142*	*1 089*	*553*	*191*	*155*	*561*	*287*	*386*	*14*	*2 147*	*526*	*4*	*2*	*13*	*9*
„ auf dem Lande	*730 330*	*5 876*	*279*	*1 858*	*1 301*	*360*	*205*	*718*	*527*	*832*	*64*	*4 007*	*700*	*4*	*3*	*13*	*8*
16. Oppeln	2 071 884	20 769	479	4 136	3 918	2 058	599	1 956	957	1 446	123	11 057	3 300	27	264	119	114
davon in den Städten	*525 738*	*4 567*	*116*	*993*	*774*	*443*	*209*	*632*	*264*	*344*	*26*	*2 692*	*846*	*8*	*65*	*33*	*20*
„ auf dem Lande	*1 546 146*	*16 202*	*363*	*3 143*	*3 144*	*1 615*	*390*	*1 324*	*693*	*1 102*	*97*	*8 365*	*2 454*	*19*	*199*	*86*	*94*
17. Magdeburg	1 236 561	8 669	254	3 184	1 588	677	384	1 045	671	1 070	69	5 504	1 274	17	87	30	62
davon in den Städten	*623 591*	*4 350*	*139*	*1 616*	*821*	*366*	*248*	*619*	*354*	*481*	*17*	*2 906*	*688*	*12*	*64*	*7*	*27*
„ auf dem Lande	*612 970*	*4 319*	*115*	*1 568*	*767*	*311*	*136*	*426*	*317*	*589*	*52*	*2 598*	*586*	*5*	*23*	*23*	*35*
18. Merseburg	1 269 687	10 207	340	3 268	1 709	700	360	1 016	669	1 054	75	5 583	1 235	13	74	39	61
davon in den Städten	*564 140*	*4 215*	*128*	*1 390*	*692*	*329*	*202*	*521*	*324*	*505*	*15*	*2 588*	*640*	*5*	*27*	*29*	*30*
„ auf dem Lande	*705 547*	*5 992*	*212*	*1 878*	*1 017*	*371*	*158*	*495*	*345*	*549*	*60*	*2 995*	*595*	*8*	*47*	*10*	*31*

Bemerkungen. A. zu Spalte 26: darunter Todesfälle an Tollwut 4 (3 m., 1 w.), je 1 m. Oppeln, Schleswig und Düsseldorf (Stadt), 1 w. Wiesbaden (Stadt). — Milzbrand 3: davon je 1 m. Danzig (Stadt), Koblenz und Düsseldorf (Land). — Pocken 13 (7 m., 6 w.): je 1 m. Marienwerder, Berlin, Frankfurt, Posen (Stadt), Bromberg, Magdeburg, Minden (Land), je 1 w. Bromberg (Land), Oppeln, Magdeburg, Erfurt, Lüneburg und Minden (Stadt). — Fleckfieber: 1 w. Königsberg (Stadt), 1 m. Düsseldorf (Land). — Varizellen 17 (12 m., 5 w.): 3 m. Berlin, je 1 m. Königsberg, Merseburg, Cöln (Stadt), Bromberg, Breslau, Liegnitz, Oppeln, Merseburg, Wiesbaden (Land), je 1 w. Pots-

*) Vergl. zuletzt Seite XII–XV der „Statistischen Korrespondenz."

Digitized by Google

im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des 2. Vierteljahres 1907*).

der Gestorbenen.* darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
1747	**439**	**26**	**706**	**18110**	**15837**	**1067**	**1 315**	**10212**	**13289**	**11417**	**15046**	**2804**	**6230**	**8527**	**2076**	**184**	**4204**	**51785**	**32,75**	**9,70**	**17,71**	**150,39**	**27,46**	**A.**
511	*251*	*9*	*407*	*9 340*	*7 313*	*456*	*895*	*4 732*	*7 814*	*6 066*	*8 235*	*1289*	*3814*	*3816*	*1079*	*87*	*1884*	*16291*	*30,00*	*10,57*	*17,41*	*146,09*	*29,34*	
1236	*188*	*17*	*299*	*8 770*	*8 524*	*611*	*420*	*5 480*	*5 475*	*5 351*	*6 811*	*1515*	*2416*	*4711*	*997*	*97*	*2320*	*35494*	*35,06*	*8,96*	*17,96*	*153,48*	*26,11*	
322	**117**	**6**	**304**	**5 949**	**4 643**	**260**	**656**	**2 802**	**4 650**	**3 626**	**5 391**	**756**	**2463**	**2470**	**705**	**59**	**1135**	**8 024**	**29,73**	**10,84**	**16,64**	**147,00**	**30,59**	
																								B.
58	18	2	4	325	366	23	28	375	331	269	457	170	159	198	33	6	110	1 658	30,58	7,01	20,50	168,51	28,86	1.
7	*11*	—	*3*	*202*	*173*	*7*	*16*	*171*	*213*	*169*	*237*	*66*	*91*	*77*	*16*	*3*	*48*	*586*	*28,03*	*8,14*	*22,37*	*160,47*	*29,21*	
51	*7*	*2*	*1*	*123*	*193*	*16*	*12*	*204*	*118*	*100*	*220*	*104*	*68*	*121*	*17*	*3*	*62*	*1 072*	*32,43*	*6,20*	*19,14*	*173,53*	*28,65*	
54	11	—	—	224	161	10	11	233	148	136	288	138	96	106	20	1	72	1 287	31,70	6,92	20,77	173,39	22,14	2.
1	*4*	—	—	*58*	*38*	*2*	*6*	*41*	*56*	*51*	*57*	*16*	*29*	*14*	*5*	—	*21*	*221*	*23,22*	*5,86*	*22,25*	*175,04*	*20,09*	
53	*7*	—	—	*166*	*123*	*8*	*5*	*192*	*92*	*85*	*231*	*122*	*67*	*92*	*15*	*1*	*51*	*1 066*	*33,80*	*7,18*	*20,40*	*173,11*	*22,49*	
34	10	3	2	151	157	6	11	164	93	72	148	44	64	95	11	1	62	1 004	33,74	5,83	16,90	133,98	21,00	3.
3	*4*	—	*2*	*45*	*35*	*1*	*4*	*38*	*45*	*36*	*40*	*8*	*19*	*20*	*3*	—	*13*	*190*	*28,08*	*5,35*	*16,37*	*135,23*	*22,73*	
31	*6*	*3*	—	*106*	*122*	*5*	*7*	*126*	*48*	*36*	*108*	*36*	*45*	*75*	*8*	*1*	*49*	*814*	*35,49*	*5,98*	*17,07*	*133,68*	*20,59*	
36	12	—	1	313	266	17	33	204	233	201	471	160	108	189	39	6	95	1 256	36,16	7,37	20,49	191,32	29,09	4.
4	*6*	—	*1*	*181*	*127*	*10*	*24*	*78*	*151*	*128*	*251*	*85*	*72*	*64*	*18*	*2*	*49*	*391*	*31,40*	*8,03*	*21,55*	*192,34*	*27,23*	
32	*6*	—	—	*132*	*139*	*7*	*9*	*126*	*82*	*73*	*220*	*75*	*36*	*125*	*21*	*4*	*46*	*862*	*39,56*	*6,90*	*19,74*	*190,74*	*30,14*	
59	18	—	1	304	237	13	13	185	204	156	310	91	123	211	23	4	107	2 032	36,88	6,80	18,28	171,24	24,35	5.
7	*8*	—	*1*	*104*	*89*	*7*	*7*	*61*	*120*	*74*	*126*	*36*	*57*	*82*	*8*	*3*	*46*	*460*	*32,91*	*7,06*	*19,75*	*175,72*	*37,43*	
52	*10*	—	—	*200*	*148*	*6*	*6*	*124*	*84*	*82*	*184*	*55*	*66*	*129*	*15*	*1*	*61*	*1 572*	*38,45*	*6,69*	*17,69*	*169,73*	*19,92*	
96	22	4	11	1 414	891	83	249	583	1 008	889	1 217	126	613	552	217	8	168	1 596	24,20	12,24	14,46	153,87	33,37	6.
38	17	—	7	815	674	54	87	436	838	728	825	144	315	375	205	5	194	1 906	28,02	9,65	17,31	169,91	30,11	7.
6	*11*	—	—	*286*	*230*	*18*	*32*	*168*	*304*	*259*	*299*	*48*	*132*	*121*	*65*	*2*	*55*	*649*	*25,88*	*9,25*	*18,07*	*177,96*	*31,80*	
32	*6*	—	*7*	*529*	*444*	*36*	*55*	*268*	*534*	*469*	*526*	*96*	*183*	*254*	*140*	*3*	*139*	*1 257*	*29,10*	*9,85*	*16,92*	*166,28*	*29,58*	
44	15	—	4	571	344	51	30	311	452	422	481	75	215	187	94	4	117	2 033	27,99	9,20	18,07	175,70	22,14	8.
17	*5*	—	—	*300*	*139*	*17*	*20*	*141*	*275*	*211*	*265*	*43*	*117*	*90*	*35*	*4*	*40*	*594*	*25,98*	*8,89*	*18,20*	*176,36*	*27,27*	
27	*10*	—	*4*	*271*	*205*	*34*	*10*	*170*	*177*	*211*	*216*	*32*	*98*	*97*	*59*	—	*77*	*1 439*	*29,46*	*9,42*	*17,97*	*175,28*	*18,85*	
40	10	—	2	409	297	35	38	265	281	280	450	113	171	142	51	1	95	1 369	29,82	8,48	19,19	190,71	22,05	9.
10	*9*	—	*2*	*243*	*157*	*17*	*30*	*159*	*187*	*171*	*286*	*54*	*110*	*84*	*30*	—	*55*	*559*	*29,20*	*8,47*	*20,68*	*205,59*	*26,69*	
30	*1*	—	—	*166*	*140*	*18*	*8*	*106*	*94*	*109*	*164*	*59*	*61*	*58*	*21*	*1*	*40*	*810*	*30,44*	*8,49*	*17,70*	*176,49*	*17,62*	
20	10	—	2	260	170	18	6	149	149	151	186	35	111	87	29	5	65	1 115	31,47	7,63	17,34	147,11	18,13	10.
1	*6*	—	*1*	*103*	*67*	*9*	*2*	*66*	*90*	*81*	*104*	*22*	*62*	*35*	*13*	*3*	*21*	*243*	*30,42*	*8,25*	*20,11*	*138,42*	*24,72*	
19	*4*	—	*1*	*157*	*103*	*9*	*4*	*83*	*59*	*70*	*82*	*13*	*49*	*52*	*16*	*2*	*44*	*872*	*31,93*	*7,35*	*16,13*	*150,75*	*15,37*	
8	2	—	—	114	110	11	8	85	113	78	123	20	69	45	9	1	30	288	30,99	8,46	20,73	179,01	26,24	11.
2	*1*	—	—	*66*	*53*	*6*	*4*	*47*	*86*	*41*	*68*	*7*	*48*	*18*	*4*	—	*15*	*111*	*28,98*	*9,18*	*24,90*	*183,10*	*25,35*	
6	*1*	—	—	*48*	*57*	*5*	*4*	*38*	*27*	*37*	*55*	*13*	*21*	*27*	*5*	*1*	*15*	*177*	*32,60*	*7,88*	*17,42*	*176,12*	*26,87*	
67	12	2	22	502	449	7	21	338	331	221	436	114	186	401	34	8	117	2 196	36,86	6,82	17,85	157,85	34,09	12.
10	*6*	*2*	*9*	*213*	*183*	*3*	*13*	*102*	*215*	*128*	*240*	*65*	*100*	*117*	*19*	*3*	*38*	*600*	*32,89*	*12,66*	*19,56*	*163,28*	*33,04*	
57	*6*	—	*13*	*289*	*266*	*4*	*8*	*236*	*116*	*93*	*196*	*49*	*86*	*284*	*15*	*5*	*79*	*1 596*	*38,88*	*3,85*	*16,98*	*155,54*	*34,54*	
47	14	—	2	315	201	7	16	166	145	136	320	104	87	170	21	4	68	1 263	37,38	6,96	16,74	167,62	24,86	13.
18	*11*	—	*1*	*140*	*68*	*3*	*6*	*59*	*88*	*79*	*135*	*32*	*39*	*53*	*9*	*2*	*18*	*361*	*32,58*	*8,23*	*18,08*	*163,09*	*26,43*	
29	*3*	—	*1*	*175*	*133*	*4*	*10*	*107*	*57*	*57*	*185*	*72*	*48*	*117*	*12*	*2*	*50*	*902*	*39,85*	*6,31*	*16,07*	*169,50*	*24,21*	
132	24	—	23	1 155	824	48	59	663	1 043	800	1 105	122	268	449	132	7	212	3 616	32,84	8,99	23,93	243,45	30,55	14.
34	*9*	—	*12*	*667*	*404*	*21*	*40*	*276*	*633*	*408*	*549*	*42*	*177*	*196*	*56*	*2*	*95*	*919*	*29,37*	*9,41*	*23,13*	*216,92*	*33,99*	
98	*15*	—	*11*	*488*	*420*	*27*	*19*	*387*	*410*	*392*	*556*	*80*	*91*	*253*	*76*	*5*	*117*	*2 697*	*35,54*	*8,66*	*24,56*	*260,58*	*28,33*	
33	12	—	10	506	518	49	42	363	615	533	504	71	208	213	110	3	125	2 254	30,26	10,34	21,60	215,01	24,70	15.
9	*5*	—	*4*	*249*	*191*	*17*	*23*	*137*	*271*	*198*	*240*	*36*	*116*	*88*	*37*	—	*35*	*499*	*26,84*	*10,64*	*20,98*	*201,31*	*32,03*	
24	*7*	—	*6*	*257*	*327*	*32*	*19*	*226*	*344*	*335*	*264*	*35*	*92*	*125*	*73*	*3*	*90*	*1 755*	*32,18*	*10,18*	*21,95*	*221,41*	*21,27*	
314	19	—	74	1 060	1 210	24	75	569	563	469	1 086	222	207	981	37	6	288	3 551	40,10	7,99	21,35	188,65	47,23	16.
33	*9*	—	*18*	*328*	*297*	*7*	*28*	*157*	*231*	*191*	*341*	*55*	*84*	*153*	*17*	*4*	*78*	*590*	*34,92*	*7,59*	*20,59*	*169,48*	*33,50*	
281	*10*	—	*56*	*732*	*913*	*17*	*47*	*412*	*332*	*278*	*745*	*167*	*123*	*828*	*20*	*2*	*210*	*2 961*	*41,84*	*8,12*	*21,60*	*194,05*	*51,10*	
38	18	3	7	469	451	47	45	335	525	390	519	134	217	242	99	8	132	1 763	28,04	10,30	17,80	183,18	27,92	17.
21	*12*	*1*	*5*	*263*	*234*	*12*	*30*	*177*	*337*	*231*	*361*	*78*	*123*	*138*	*58*	*6*	*68*	*719*	*27,90*	*10,37*	*18,64*	*188,74*	*31,72*	
17	*6*	*2*	*2*	*206*	*217*	*35*	*15*	*158*	*188*	*159*	*158*	*56*	*94*	*104*	*41*	*2*	*64*	*1 044*	*28,18*	*10,23*	*16,95*	*177,59*	*24,08*	
35	9	3	—	471	445	58	27	374	487	393	566	151	221	245	100	7	164	1 791	32,16	10,30	17,59	167,43	24,00	18.
7	*3*	—	—	*265*	*223*	*32*	*19*	*177*	*294*	*205*	*334*	*77*	*138*	*121*	*53*	*2*	*73*	*551*	*29,89*	*9,86*	*18,35*	*164,18*	*28,71*	
28	*6*	*3*	—	*206*	*222*	*26*	*8*	*197*	*193*	*188*	*232*	*74*	*83*	*124*	*47*	*5*	*91*	*1 240*	*33,97*	*10,65*	*16,98*	*169,73*	*20,69*	

dam und Cöln (Stadt), Frankfurt, Stade und Koblenz (Land). — Aktinomykose 5 (2 m., 3 w.): je 1 m. Posen (Land) und Hannover (Stadt), 2 w. Berlin, 1 w. Merseburg (Stadt). — Aussatz: 1 m. Oppeln (Land). — Malaria: 1 m., 1 w. Schleswig, 1 m. Aurich (Land). — Mumps 8 (3 m., 5 w.): je 1 m. Gumbinnen und Köslin (Land) und Danzig (Stadt), je 1 w. Königsberg, Allenstein, Potsdam, Arnsberg (Land) und Marienwerder (Stadt). — Rückfallfieber: 1 w. Bromberg (Land). Todesfälle an venerischen Krankheiten: 157 (72 m., 85 w.) Staat, 142 (66 m., 76 w.) Stadt, 15 (6 m., 9 w.) Land; in den Regierungsbezirken: Königsberg 1 m., 2 w., Gumbinnen 1 m., Danzig 1 m., 6 w., Berlin

Digitized by Google

Noch: Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen

Regierungsbezirke.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene im Alter von über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt	überhaupt	Todesursachen darunter: Übertragbare Krankheiten	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Noch: B. Regierungsbezirke:																	
19. Erfurt	504 719	3 944	109	1 200	505	257	146	426	250	462	23	2 069	519	8	9	10	15
davon in den Städten	*248 249*	*1 771*	*54*	*577*	*233*	*115*	*80*	*245*	*109*	*220*	*5*	*1 007*	*256*	—	*3*	*3*	*10*
„ auf dem Lande	*256 470*	*2 173*	*55*	*623*	*272*	*142*	*66*	*181*	*141*	*242*	*18*	*1 062*	*263*	*8*	*6*	*7*	*5*
20. Schleswig	1 529 442	11 579	426	3 846	1 596	630	495	1 193	712	1 497	104	6 227	1 550	14	16	30	34
davon in den Städten	*707 102*	*4 969*	*208*	*1 780*	*718*	*341*	*273*	*725*	*330*	*585*	*38*	*3 010*	*827*	*12*	*12*	*26*	*24*
„ auf dem Lande	*822 340*	*6 610*	*218*	*2 066*	*878*	*289*	*222*	*468*	*382*	*912*	*66*	*3 217*	*723*	*2*	*4*	*4*	*10*
21. Hannover	704 932	4 891	170	1 942	623	574	212	680	361	551	48	3 049	953	6	46	60	126
davon in den Städten	*391 166*	*2 476*	*96*	*1 095*	*337*	*347*	*122*	*428*	*183*	*287*	*4*	*1 708*	*570*	*3*	*33*	*43*	*101*
„ auf dem Lande	*313 766*	*2 415*	*74*	*847*	*286*	*227*	*90*	*252*	*178*	*264*	*44*	*1 341*	*383*	*3*	*13*	*17*	*25*
22. Hildesheim	559 955	3 981	147	1 321	423	294	185	500	347	572	49	2 370	698	8	25	6	18
davon in den Städten	*225 718*	*1 555*	*54*	*471*	*164*	*107*	*100*	*266*	*131*	*228*	*9*	*1 005*	*306*	*6*	*5*	*2*	*14*
„ auf dem Lande	*334 237*	*2 426*	*93*	*850*	*259*	*187*	*85*	*234*	*216*	*344*	*40*	*1 365*	*392*	*2*	*20*	*4*	*4*
23. Lüneburg	514 579	3 641	118	1 432	471	245	153	454	325	508	51	2 207	579	11	7	18	24
davon in den Städten	*154 243*	*1 152*	*40*	*439*	*161*	*88*	*63*	*181*	*85*	*117*	*11*	*706*	*214*	*4*	*5*	*2*	*6*
„ auf dem Lande	*360 336*	*2 489*	*78*	*993*	*310*	*157*	*90*	*273*	*240*	*391*	*40*	*1 501*	*365*	*7*	*2*	*16*	*18*
24. Stade	409 425	3 323	97	1 193	362	230	122	386	228	343	30	1 701	434	4	2	16	13
davon in den Städten	*103 627*	*829*	*14*	*329*	*97*	*66*	*34*	*120*	*50*	*69*	*3*	*439*	*112*	*2*	—	*4*	*6*
„ auf dem Lande	*305 798*	*2 494*	*83*	*864*	*265*	*164*	*88*	*266*	*178*	*274*	*27*	*1 262*	*322*	*2*	*2*	*12*	*7*
25. Osnabrück	352 995	3 041	73	1 138	301	211	118	324	223	299	19	1 495	541	1	8	23	11
davon in den Städten	*106 307*	*937*	*15*	*321*	*79*	*71*	*53*	*100*	*69*	*74*	*1*	*447*	*150*	*1*	*5*	*15*	*4*
„ auf dem Lande	*246 688*	*2 104*	*58*	*817*	*222*	*140*	*65*	*224*	*154*	*225*	*18*	*1 048*	*391*	—	*3*	*8*	*7*
26. Aurich	254 175	2 075	71	910	198	157	97	220	107	266	15	1 060	255	3	11	6	9
davon in den Städten	*79 707*	*547*	*13*	*215*	*47*	*34*	*35*	*83*	*28*	*66*	*3*	*296*	*59*	*2*	*2*	*4*	*2*
„ auf dem Lande	*174 468*	*1 528*	*58*	*695*	*151*	*123*	*62*	*137*	*79*	*200*	*12*	*764*	*196*	*1*	*9*	*2*	*7*
27. Münster	843 716	9 052	199	2 397	1 165	767	323	803	422	552	30	4 062	1 418	14	13	77	30
davon in den Städten	*274 651*	*2 655*	*58*	*833*	*315*	*222*	*144*	*309*	*134*	*193*	*7*	*1 324*	*458*	*5*	*1*	*6*	*5*
„ auf dem Lande	*569 065*	*6 397*	*141*	*1 564*	*850*	*545*	*179*	*494*	*288*	*359*	*23*	*2 738*	*960*	*9*	*12*	*71*	*25*
28. Minden	697 939	5 572	174	1 717	596	421	280	576	335	459	20	2 687	903	11	14	51	28
davon in den Städten	*238 609*	*1 768*	*65*	*637*	*189*	*119*	*93*	*208*	*116*	*142*	*8*	*875*	*284*	*4*	*3*	*19*	*7*
„ auf dem Lande	*459 330*	*3 804*	*109*	*1 080*	*407*	*302*	*187*	*368*	*219*	*317*	*12*	*1 812*	*619*	*7*	*11*	*32*	*21*
29. Arnsberg	2 169 645	22 124	645	5 812	2 502	1 678	818	1 980	847	928	78	8 831	2 835	20	75	64	120
davon in den Städten	*1 078 541*	*10 817*	*314*	*2 989*	*1 318*	*907*	*448*	*1 097*	*416*	*425*	*23*	*4 634*	*1 503*	*10*	*47*	*30*	*71*
„ auf dem Lande	*1 091 104*	*11 307*	*331*	*2 823*	*1 184*	*771*	*370*	*883*	*431*	*503*	*55*	*4 197*	*1 332*	*10*	*28*	*34*	*49*
30. Cassel	969 338	7 223	239	2 093	709	525	313	856	640	752	68	3 863	1 249	5	25	62	28
davon in den Städten	*366 705*	*2 588*	*95*	*893*	*261*	*212*	*129*	*338*	*205*	*259*	*19*	*1 423*	*472*	*3*	*14*	*25*	*17*
„ auf dem Lande	*602 633*	*4 635*	*144*	*1 200*	*448*	*313*	*184*	*518*	*435*	*493*	*49*	*2 440*	*777*	*2*	*11*	*37*	*11*
31. Wiesbaden	1 137 998	8 135	256	2 864	849	512	393	1 072	660	843	37	4 366	1 314	1	11	31	34
davon in den Städten	*628 079*	*4 331*	*151*	*1 781*	*474*	*280*	*244*	*643*	*329*	*401*	*11*	*2 382*	*799*	—	*9*	*18*	*15*
„ auf dem Lande	*509 919*	*3 804*	*105*	*1 083*	*375*	*232*	*149*	*429*	*331*	*442*	*26*	*1 984*	*515*	*1*	*2*	*13*	*19*
32. Koblenz	732 594	5 596	164	1 602	572	359	258	654	483	664	46	3 036	818	12	4	16	11
davon in den Städten	*205 871*	*1 415*	*33*	*468*	*160*	*98*	*70*	*221*	*117*	*152*	*6*	*824*	*252*	*1*	—	*4*	*3*
„ auf dem Lande	*526 723*	*4 181*	*131*	*1 134*	*412*	*261*	*188*	*433*	*366*	*512*	*40*	*2 212*	*566*	*11*	*4*	*12*	*8*
33. Düsseldorf	3 073 626	28 109	771	9 238	3 229	2 027	1 038	2 604	1 275	1 612	94	11 879	3 831	31	122	125	138
davon in den Städten	*2 046 932*	*17 524*	*486*	*6 402*	*1 904*	*1 234*	*676*	*1 826*	*855*	*982*	*38*	*7 515*	*2 509*	*26*	*91*	*66*	*87*
„ auf dem Lande	*1 026 694*	*10 585*	*285*	*2 836*	*1 325*	*793*	*362*	*778*	*420*	*630*	*56*	*4 364*	*1 322*	*5*	*31*	*59*	*51*
34. Cöln	1 167 898	10 296	308	3 056	1 319	744	402	1 062	611	797	52	4 987	1 459	10	23	57	53
davon in den Städten	*695 096*	*6 092*	*190*	*2 059*	*795*	*426*	*240*	*684*	*329*	*382*	*25*	*2 881*	*898*	*6*	*19*	*42*	*43*
„ auf dem Lande	*472 802*	*4 204*	*118*	*997*	*524*	*318*	*162*	*378*	*282*	*415*	*27*	*2 106*	*561*	*4*	*4*	*15*	*10*
35. Trier	950 594	8 622	231	2 101	992	594	326	802	500	658	42	3 914	1 010	13	6	2	45
davon in den Städten	*191 296*	*1 657*	*55*	*458*	*187*	*114*	*73*	*196*	*93*	*138*	*4*	*805*	*233*	*3*	*4*	—	*10*
„ auf dem Lande	*759 298*	*6 965*	*176*	*1 643*	*805*	*480*	*253*	*606*	*407*	*520*	*38*	*3 109*	*777*	*10*	*2*	*2*	*35*
36. Aachen	658 200	5 451	151	1 684	815	430	162	544	364	607	24	2 946	784	8	9	49	25
davon in den Städten	*269 442*	*2 017*	*59*	*695*	*277*	*186*	*74*	*228*	*164*	*218*	*3*	*1 150*	*350*	*2*	*4*	*40*	*10*
„ auf dem Lande	*388 758*	*3 434*	*92*	*989*	*538*	*244*	*88*	*316*	*200*	*389*	*21*	*1 796*	*434*	*6*	*5*	*9*	*15*
37. Sigmaringen	68 607	552	12	162	121	72	25	55	67	101	3	444	120	2	11	40	3
davon in den Städten	*9 152*	*53*	—	*12*	*11*	*11*	*4*	*13*	*12*	*20*	—	*71*	*9*	—	*1*	*3*	—
„ auf dem Lande	*59 455*	*499*	*12*	*150*	*110*	*61*	*21*	*42*	*55*	*81*	*3*	*373*	*111*	*2*	*10*	*37*	*3*

23 m., 39 w., Potsdam 9 m., 9 w., Frankfurt 2 m., Stralsund 1 w., Breslau 4 m., 2 w., Liegnitz 1 w., Oppeln 2 m., 1 w., Merseburg 1 m., 1 w., Erfurt 1 w., Schleswig 5 m., 4 w., Hildesheim 1 w., Osnabrück 1 m., Münster 1 m., Wiesbaden 5 m., 2 w., Düsseldorf 5 m., 5 w., Cöln 7 m., 10 w., Aachen 4 m. — B. zu Spalte 30: darunter Todesfälle an **Blinddarmentzündung:** 506 (289 m., 217 w.) Staat, 338 (195 m., 143 w.) Stadt, 168 (94 m., 74 w.) Land; in den Regierungsbezirken: Königsberg 7 m., 3 w., Gumbinnen 5 m., 1 w., Allenstein 1 m., 2 w., Danzig 1 m., 1 w., Marienwerder 2 m., 1 w., Berlin 39 m., 35 w., Potsdam 23 m., 16 w., Frankfurt 7 m., 6 w., Stettin 9 m., 4 w., Köslin 1 m., 5 w., Posen 9 m.,

Digitized by Google

im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des 2. Vierteljahres 1907.

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Geisteskrankheiten und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
																								B.
12	4	—	—	215	205	24	17	119	176	151	151	29	86	65	43	6	44	709	31,26	9,51	16,40	128,04	16,48	19.
2	*3*	—	—	*111*	*96*	*14*	*14*	*64*	*115*	*82*	*89*	*18*	*53*	*42*	*20*	*2*	*24*	*260*	*28,54*	*9,30*	*16,23*	*131,56*	*23,72*	
10	*1*	—	—	*104*	*109*	*10*	*3*	*55*	*61*	*69*	*62*	*11*	*33*	*23*	*23*	*4*	*20*	*449*	*33,89*	*9,72*	*16,56*	*125,17*	*10,58*	
56	3	—	23	691	562	54	67	359	680	548	564	66	325	333	126	2	184	1 556	30,28	10,06	16,29	137,84	28,76	20.
24	*3*	—	*21*	*364*	*272*	*21*	*48*	*174*	*354*	*284*	*329*	*34*	*188*	*142*	*59*	*1*	*95*	*557*	*28,11*	*10,07*	*17,03*	*144,50*	*28,58*	
32	—	—	*2*	*327*	*290*	*33*	*19*	*185*	*326*	*264*	*235*	*32*	*137*	*191*	*67*	*1*	*89*	*999*	*32,15*	*10,05*	*15,65*	*132,83*	*28,90*	
11	6	—	1	330	339	16	12	225	197	212	190	28	139	92	49	3	63	926	27,75	11,02	17,30	127,38	18,81	21.
2	*2*	—	*1*	*182*	*189*	*7*	*7*	*134*	*137*	*127*	*131*	*20*	*88*	*63*	*31*	—	*31*	*396*	*25,32*	*11,20*	*17,47*	*136,11*	*25,44*	
9	*4*	—	—	*148*	*150*	*9*	*5*	*91*	*60*	*85*	*59*	*8*	*51*	*29*	*18*	*3*	*32*	*530*	*30,79*	*10,80*	*17,10*	*118,43*	*12,01*	
12	7	3	2	299	272	27	19	165	221	182	160	21	105	73	39	—	61	666	28,44	9,44	16,93	106,25	18,34	22.
4	*4*	—	*1*	*140*	*108*	*13*	*9*	*74*	*113*	*95*	*88*	*11*	*57*	*34*	*24*	—	*33*	*181*	*27,56*	*8,35*	*17,81*	*105,47*	*21,86*	
8	*3*	*3*	*1*	*159*	*164*	*14*	*10*	*91*	*108*	*87*	*72*	*10*	*48*	*39*	*15*	—	*28*	*485*	*29,03*	*10,17*	*16,34*	*106,76*	*16,08*	
16	7	—	7	229	235	13	12	123	161	152	139	23	81	87	34	3	74	774	28,30	11,13	17,16	129,36	23,89	23.
14	*4*	—	*6*	*98*	*69*	*1*	*5*	*41*	*86*	*56*	*50*	*8*	*42*	*44*	*11*	—	*21*	*141*	*29,87*	*11,38*	*18,31*	*139,76*	*38,19*	
2	*3*	—	*1*	*131*	*166*	*12*	*7*	*82*	*75*	*96*	*89*	*15*	*39*	*43*	*23*	*3*	*53*	*633*	*27,63*	*11,02*	*16,66*	*124,55*	*17,28*	
16	7	—	4	219	136	11	6	124	113	146	89	11	74	62	30	1	52	576	32,47	11,66	16,62	108,94	18,66	24.
5	*3*	—	*3*	*50*	*34*	*1*	*4*	*31*	*43*	*45*	*26*	*5*	*26*	*23*	*7*	—	*14*	*112*	*32,00*	*12,70*	*16,95*	*117,01*	*27,74*	
11	*4*	—	*1*	*169*	*102*	*10*	*2*	*93*	*70*	*101*	*63*	*6*	*48*	*39*	*23*	*1*	*38*	*464*	*32,62*	*11,30*	*16,51*	*106,26*	*15,64*	
12	4	—	—	257	207	9	9	88	99	102	72	5	56	57	7	2	28	443	34,46	12,90	16,94	98,98	18,74	25.
2	*3*	—	—	*66*	*49*	*2*	*3*	*35*	*48*	*44*	*17*	*4*	*21*	*23*	*5*	*1*	*12*	*91*	*35,26*	*12,08*	*16,82*	*84,31*	*24,55*	
10	*1*	—	—	*191*	*158*	*7*	*6*	*53*	*51*	*58*	*55*	*1*	*35*	*34*	*2*	*1*	*16*	*352*	*34,12*	*13,25*	*16,99*	*105,51*	*16,10*	
8	3	1	5	133	48	19	9	85	48	58	43	1	39	37	15	—	42	438	32,65	14,32	16,68	95,42	17,83	26.
—	*1*	—	*2*	*29*	*8*	*3*	*6*	*25*	*25*	*26*	*14*	—	*11*	*13*	*2*	—	*20*	*101*	*27,45*	*10,79*	*14,85*	*85,92*	*23,77*	
8	*2*	*1*	*3*	*104*	*40*	*16*	*3*	*60*	*23*	*32*	*29*	*1*	*28*	*24*	*13*	—	*22*	*337*	*35,03*	*15,93*	*17,52*	*98,82*	*15,71*	
49	12	—	108	477	604	12	22	199	176	223	288	54	107	248	26	5	102	1 270	42,91	11,36	19,26	128,70	27,40	27.
6	*7*	—	*39*	*180*	*193*	*3*	*13*	*80*	*75*	*86*	*109*	*14*	*46*	*70*	*9*	*2*	*35*	*354*	*38,67*	*12,13*	*19,28*	*118,64*	*26,37*	
43	*5*	—	*69*	*297*	*411*	*9*	*9*	*119*	*101*	*137*	*179*	*40*	*61*	*178*	*17*	*3*	*67*	*916*	*44,96*	*10,99*	*19,25*	*132,87*	*27,83*	
32	8	—	1	410	311	15	22	187	192	180	160	20	96	127	30	4	52	756	31,93	9,84	15,40	106,96	22,79	28.
8	*5*	—	*1*	*127*	*96*	*2*	*12*	*67*	*93*	*66*	*75*	*14*	*38*	*60*	*8*	*3*	*18*	*163*	*29,64*	*10,68*	*14,67*	*106,90*	*33,94*	
24	*3*	—	—	*283*	*215*	*13*	*10*	*120*	*99*	*114*	*85*	*6*	*58*	*67*	*22*	*1*	*34*	*593*	*33,13*	*9,41*	*15,78*	*106,99*	*17,61*	
87	21	3	188	976	1 191	32	58	547	631	573	828	120	304	550	72	17	355	2 119	40,79	10,72	16,28	113,09	24,86	29.
37	*15*	*2*	*135*	*472*	*633*	*11*	*40*	*315*	*377*	*310*	*466*	*54*	*189*	*309*	*32*	*6*	*167*	*960*	*40,12*	*11,09*	*17,19*	*121,85*	*28,57*	
50	*6*	*1*	*53*	*504*	*558*	*21*	*18*	*232*	*254*	*263*	*362*	*66*	*115*	*241*	*40*	*11*	*188*	*1 159*	*41,45*	*10,35*	*15,39*	*104,71*	*21,31*	
43	13	1	4	507	473	61	27	257	396	220	238	26	154	110	46	4	85	1 104	29,81	8,64	15,94	98,16	15,23	30.
14	*7*	—	*2*	*218*	*141*	*16*	*15*	*97*	*169*	*94*	*130*	*11*	*86*	*52*	*18*	*2*	*34*	*269*	*28,23*	*9,74*	*15,52*	*100,85*	*20,09*	
29	*6*	*1*	*2*	*289*	*332*	*45*	*12*	*160*	*227*	*126*	*108*	*15*	*68*	*58*	*28*	*2*	*51*	*835*	*30,76*	*7,97*	*16,20*	*96,66*	*12,51*	
21	5	—	7	644	482	44	34	295	482	396	281	29	205	184	75	4	91	1 039	28,59	10,07	15,35	104,36	22,62	31.
15	*4*	—	*7*	*390*	*298*	*15*	*28*	*127*	*300*	*202*	*178*	*14*	*162*	*109*	*49*	*3*	*57*	*396*	*27,58*	*11,31*	*15,17*	*109,44*	*25,17*	
6	*1*	—	—	*254*	*184*	*29*	*6*	*168*	*182*	*194*	*103*	*15*	*43*	*75*	*26*	*1*	*34*	*643*	*29,84*	*8,50*	*15,56*	*98,58*	*19,72*	
23	9	—	2	344	348	34	15	154	248	240	239	17	80	118	27	4	67	1 041	30,55	8,75	16,58	102,22	21,09	32.
1	*4*	—	*2*	*115*	*108*	*4*	*10*	*25*	*101*	*71*	*78*	*8*	*31*	*40*	*13*	—	*22*	*191*	*27,49*	*9,09*	*16,01*	*113,07*	*28,27*	
22	*5*	—	—	*229*	*240*	*30*	*5*	*129*	*147*	*169*	*161*	*9*	*49*	*78*	*14*	*4*	*45*	*850*	*31,75*	*8,61*	*16,80*	*98,64*	*18,66*	
101	41	1	129	1 579	1 388	63	113	828	1 053	857	1 254	195	530	821	113	29	378	2 185	36,58	12,02	15,46	114,87	29,21	33.
65	*30*	—	*73*	*1 049*	*899*	*51*	*72*	*500*	*713*	*530*	*798*	*97*	*391*	*511*	*76*	*16*	*223*	*1 248*	*34,24*	*12,51*	*14,69*	*108,65*	*29,16*	
36	*11*	*1*	*56*	*530*	*489*	*12*	*41*	*328*	*340*	*327*	*456*	*98*	*139*	*310*	*37*	*13*	*155*	*937*	*41,24*	*11,05*	*17,00*	*125,18*	*29,29*	
45	10	—	30	623	549	18	41	276	379	371	422	73	206	257	49	8	126	1 434	35,26	10,47	17,08	128,11	24,96	34.
17	*7*	—	*26*	*381*	*307*	*13*	*37*	*166*	*243*	*242*	*333*	*59*	*161*	*145*	*39*	*5*	*87*	*562*	*35,06*	*11,85*	*16,58*	*130,50*	*23,80*	
28	*3*	—	*4*	*242*	*242*	*5*	*4*	*110*	*136*	*129*	*89*	*14*	*45*	*112*	*10*	*3*	*39*	*872*	*35,57*	*8,43*	*17,82*	*124,64*	*26,64*	
32	17	—	12	470	358	42	13	194	234	257	235	20	84	227	21	5	110	1 537	36,28	8,84	16,47	115,05	26,33	35.
6	*3*	—	*7*	*116*	*76*	*3*	*5*	*45*	*76*	*63*	*65*	*5*	*26*	*52*	*8*	*1*	*23*	*213*	*34,65*	*9,58*	*16,83*	*112,85*	*31,38*	
26	*14*	—	*5*	*354*	*282*	*39*	*8*	*149*	*158*	*194*	*170*	*15*	*58*	*175*	*13*	*4*	*87*	*1 324*	*36,69*	*8,66*	*16,38*	*115,58*	*25,13*	
16	9	—	11	300	327	11	19	156	208	194	157	21	105	161	7	2	65	1 107	33,13	10,23	17,90	149,51	29,54	36.
2	*4*	—	*11*	*123*	*137*	*4*	*13*	*86*	*131*	*87*	*101*	*16*	*66*	*60*	*4*	*1*	*31*	*233*	*29,94*	*10,32*	*17,07*	*137,33*	*29,75*	
14	*5*	—	—	*177*	*190*	*7*	*6*	*70*	*77*	*107*	*56*	*5*	*39*	*101*	*3*	*1*	*34*	*874*	*35,33*	*10,18*	*18,48*	*156,67*	*29,41*	
2	—	—	—	29	31	1	1	33	36	31	44	11	16	30	3	—	4	127	32,18	9,45	25,89	219,20	54,35	37.
1	—	—	—	*2*	*1*	—	*1*	*8*	*11*	*6*	*8*	*1*	*5*	*1*	*1*	—	*1*	*21*	*23,16*	*5,24*	*31,03*	*207,55*	*18,87*	
1	—	—	-	*27*	*30*	*1*	—	*25*	*25*	*25*	*36*	*10*	*11*	*29*	*2*	—	*3*	*106*	*33,87*	*10,09*	*25,09*	*220,41*	*58,12*	

5 w., Bromberg 2 m., 3 w., Breslau 9 m., 10 w., Liegnitz 10 m., 2 w., Oppeln 7 m., 5 w., Magdeburg 8 m., 7 w., Merseburg 8 m., 10 w., Erfurt 2 m., 2 w., Schleswig 12 m., 6 w., Hannover 9 m., 7 w., Hildesheim 5 m., 4 w., Lüneburg 6 m., 7 w., Stade 4 m., 2 w., Osnabrück 3 m., 3 w., Aurich 3 m., Münster 7 m., 8 w., Minden 6 m., 4 w., Arnsberg 16 m., 11 w., Cassel 5 m., 6 w., Wiesbaden 7 m., 4 w., Koblenz 8 m., 5 w., Düsseldorf 30 m., 10 w., Cöln 13 m., 6 w., Trier 3 m., 12 w., Aachen 2 m., 3 w., Sigmaringen 1 w. — C. zu Spalte 36: darunter Sonnenstich 11 (7 m., 4 w.): 2 m. Liegnitz (Land), je 1 m. Potsdam, Schleswig, Düsseldorf (Stadt), Posen und Bromberg (Land), je 1 w. Potsdam, Köslin, Oppeln (Land) und Magdeburg (Stadt)

Digitized by Google

Die Ursachen der Schadenbrände in Preußen und die Höhe der durch sie entstandenen Schäden 1899—1905. — Wir nahmen auf den Seiten XIX—XXI der „Statistischen Korrespondenz" Veranlassung, Umschau zu halten über die Ergebnisse der ersten fünfundzwanzig Jahre preußischer Brandstatistik, konnten dabei aber — nach einem sich auf die Jahre 1881-1905 erstreckenden, Stadt und Land unterscheidenden Gesamtüberblicke über die Zahl der Schadenbrände und die Höhe der Schadensummen in Grund- und Verhältniszahlen zur Zahl der Bewohner und Gebäude — den Ursachen der Schadenbrände in Preußen während desselben Zeitraumes nur in betreff der Gesamtzahl der Brände näher treten. Für die Jahre 1899-1905 ist inzwischen eine besondere Auszählung der Brände nach den Brandursachen und den durch sie hervorgerufenen Schadenbeträgen abgeschlossen worden, deren Ergebnisse wir für das Jahr 1904 auf den Seiten LX—LXIV der Statistischen Korrespondenz im Jahrgang 1906 dieser Zeitschrift unseren Lesern bereits mitteilten.

In den sieben Jahren 1899-1905 [1]) sind in Preußen nach der Tabelle überhaupt Brandschäden in Höhe von 646,1 Mill. ℳ entstanden, davon durch **höhere Gewalt**, als welche wir hier lediglich Blitzschlag anzusprechen haben [2]), der immerhin recht erhebliche Betrag von 41,5 Millionen Mark. Durch **Leucht- und Heizgas** sind in diesen 7 Jahren nur die verhältnismäßig geringen Schäden von 1,1 Millionen Mark (0,16 v. H.) hervorgerufen worden; Azetylen hat nur für 90 000, Äther für 281 400 Mark Schaden verursacht. Dagegen entfällt auf die „**anderen Gase**", in erster Linie die Generator- und Gichtgase, der recht bedeutende Schadenbetrag von 6,03 Millionen Mark (0,95 v. H.). Auch das **Petroleum** verursacht viel Schaden, da es mit 6,5 Millionen Mark (rund 1 v. H.) in der Brandverlustliste auftritt. Die **elektrischen Leitungen** haben freilich noch mehr Schäden verursacht und zwar in Höhe von 10,54 Millionen (oder 1,6 v. H.). Auf **Beleuchtungsgegenstände** im allgemeinen ohne genauere Angabe entfallen 14,85 Millionen Mark (2,3 v. H.) Schäden. Eine überraschend hohe Bedeutung, die man früher kaum vorausgesetzt hat, kommt der **Selbstentzündung** von Stoffen zu, die in unserer Verlustliste mit 45,69 Millionen Mark (rund 7 v. H.) vertreten ist. **Mangelhafte Feuerungsanlagen** haben auch noch Schäden von 32,25 Millionen Mark (5,1 v. H.) gebracht. Ein bedauerliches Kapitel betrifft die **Fahrlässigkeit** überhaupt, insbesondere im Umgange mit Streichhölzern, die nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen eine große Rolle spielt. Die letzteren haben Schäden von 20,76 (3,3 v. H.), die Kinder solche von 18,25 Millionen Mark (2,84 v. H.) auf ihrem Schuldkonto. Hier wäre, wie bereits in den „Statistischen Beiträgen zu den veränderlichen Tafeln des Königlich Preußischen Normalkalenders" für 1890 und 1897 ausführlich begründet ist, eine Verschärfung der Strafbestimmungen, vielleicht noch besser die Einführung eines Streichhölzermonopols von größtem Segen. Durch „**sonstige Fahrlässigkeit**" sind weitere Schäden von 47,2 Millionen Mark (7,31 v. H.) entstanden. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß ein großer, wenn nicht der größte Teil der „**aus unbekannten Ursachen**" entstandenen Brände, die in der Verlustliste mit dem ungeheuren Betrage von 252,7 Millionen Mark, also mit rund 39 v. H. des Gesamtschadens auftreten, gleichfalls durch Fahrlässigkeit entstanden ist. Mißlich ist die genaue Feststellung der **Brandstiftung**. Die er-

[1]) Das erste vorläufige Ergebnis der preußischen Brandstatistik für 1906 naht seinem Abschlusse. — [2]) Ob durch Stürme und die wenigen, an sich geringfügigen Erdbeben im Rheinlande und Hessen-Nassau Brände hervorgerufen sind, ist uns nicht bekannt geworden.

Ursachen der Brände und der dadurch entstandenen Schäden in den Jahren 1899—1905.

Ursachen der Brände.	Vollbrände			Immobiliarbrände		Mobiliarbrände		Zusammen			Gesamtzahl der Brände	Gesamtschaden
	Anzahl	Schaden Immobiliar ℳ	Schaden Mobiliar ℳ	Anzahl	Schaden ℳ	Anzahl	Schaden ℳ	Anzahl	Schaden Immobiliar ℳ	Schaden Mobiliar ℳ		ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Blitze, zündende	5 823	24 280 274	14 998 654	1 613	784 287	627	410 172	8 063	25 064 561	15 408 826	8 063	40 473 387
2. „ kalte	682	193 865	175 447	4 163	637 512	324	77 914	5 169	831 377	253 361	5 169	1 084 738
3. Explosion von Dampfkesseln	19	146 100	149 146	23	36 702	20	21 061	62	182 802	170 207	62	353 009
4. Explosion von Leucht-, Koch- und Heizgas	532	443 793	478 870	429	65 386	903	111 754	1 864	509 179	590 624	1 864	1 099 803
5. Explosion von Azetylen	23	32 536	51 284	16	4 375	19	1 823	58	36 911	53 107	58	90 018
6. Explosion von Äther	26	178 372	92 058	9	5 648	41	5 347	76	184 020	97 405	76	281 425
7. „ „ anderen Gasen	1 598	2 396 116	2 907 042	3 130	375 540	5 058	354 381	9 786	2 771 656	3 261 423	9 786	6 033 079
8. Explosion von Petroleum	2 367	3 073 364	2 972 391	587	82 171	7 633	412 174	10 587	3 155 535	3 384 565	10 587	6 540 100
9. Elektrische Leitungen	345	4 526 312	5 590 514	189	295 272	561	131 548	1 095	4 821 584	5 722 062	1 095	10 543 646
10. Beleuchtungsgegenstände	9 086	5 703 260	7 088 225	1 873	218 925	60 112	1 839 712	71 071	5 922 185	8 927 937	71 071	14 850 122
11. Selbstentzündung von Stoffen	2 809	18 770 983	24 744 674	1 051	826 502	2 236	1 347 321	6 096	19 597 485	26 091 995	6 096	45 689 480
12. Mangelhafte Feuerungsanlagen	6 831	18 022 876	13 012 940	5 986	1 009 634	1 817	205 236	14 634	19 032 510	13 218 176	14 634	32 250 686
13. Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern durch Erwachsene	5 822	8 867 224	9 466 351	1 715	1 041 746	30 382	1 386 329	37 919	9 908 970	10 852 680	37 919	20 761 650
14. Desgleichen durch Kinder	5 070	10 222 240	6 845 116	956	309 747	5 305	876 595	11 331	10 531 987	7 721 711	11 331	18 253 698
15. Sonstige Fahrlässigkeit	14 834	19 315 183	21 011 593	6 833	2 886 837	124 401	3 982 790	146 068	22 202 020	24 994 383	146 068	47 196 403
16. Brandstiftung	15 786	72 647 740	58 791 816	2 300	3 535 252	3 587	4 674 453	21 673	76 182 992	63 466 269	21 673	139 649 261
17. Lokomotivfunken	239	1 253 130	1 418 659	812	1 138 684	472	582 638	1 523	2 391 814	2 001 297	1 523	4 393 111
18. Durch Lokomobile	63	573 578	638 248	11	17 056	41	178 151	115	590 634	816 399	115	1 407 033
19. Unbekannte	31 851	131 193 273	111 557 668	6 266	5 643 870	17 671	4 279 618	55 788	136 837 143	115837286	55 788	252 674 429
20. Übertragungen aus anderen Gemeinden	146	1 054 004	800 802	80	611 683	2	280	228	1 665 687	801 082	228	2 466 769
Überhaupt	103 952	322 891 223	282 791 498	38 042	19 526 829	261 212	20 879 297	403 206	342 421 052	303670795	403 206	646 091 847
im Durchschnitt	14 850	46 127 746	40 398 785	5 435	2 789 547	37 316	2 982 757	57 601	48 917 293	43 381 542	57 601	92 298 835

Digitized by Google

wiesenen Brandstiftungsfälle sind mit einer Schadensumme von 14,1 Millionen Mark = 2,2 v. H. vertreten, die gemutmaßten dagegen mit dem $8^1/_2$fach höheren gewaltigen Betrage von 125,5 Millionen oder 19,4 v. H. Freilich ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei dieser, ebenso wie bei der vorherigen Klasse von Brandursachen die Selbstentzündungsfälle eine bedeutende Rolle spielen. In der letzten Zeit ist nicht selten wissenschaftlich festgestellt worden, daß Fälle, bei denen man zunächst Brandstiftung vermutete, sich schließlich aus der Selbstentzündung von Stoffen erklärten. Durch Lokomotivfunken sind endlich für 4,4 (0,65 v. H.), durch Lokomobile für 1,4 Millionen (0,22 v. H.) ℳ Schäden entstanden.

Was die Anzahl der Fälle der Brandursachen, die in der folgenden Übersicht enthalten ist, anlangt, so bietet diese in vieler Beziehung ein abweichendes Bild, das aber nichtsdestoweniger ebenfalls von hohem Interesse ist.

Ursachen der Brände.	Zahl der Fälle					
	1881 bis 1885	1886 bis 1890	1891 bis 1895	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1881 bis 1905 zusammen
1. Blitzschläge, zündende	5 439	5 817	6 084	6 450	5 022	28 812
2. „ , kalte . .	—	—	582	1 396	4 248	6 226
3. Explosion von Dampfkesseln	20	22	22	19	45	128
4. Explosion von Leucht-, Koch- und Heizgas .	165	289	468	793	1 386	3 101
5. Explosion von Azetylen	—	—	—	9	48	57
6. Explosion von Äther	59	134	58	62	56	369
7. Explosion von anderen Gasen	169	490	1 849	3 641	7 616	13 765
8. Explosion von Petroleum	134	351	1 737	2 927	7 896	13 045
9. Explosion von Petroleumlampen	825	1 330	1 950	1 894	—	5 999
10. Elektrische Leitungen	—	—	33	293	673	999
11. Beleuchtungsgegenstände	—	—	—	13 654	50 249	63 903
12. Selbstentzündung von Stoffen	760	1 296	1 525	1 902	2 299	7 782
13. Mangelhafte Feuerungsanlagen .	4 821	6 677	4 849	4 773	6 025	27 145
14. Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern durch Erwachsene	6 274	10 246	9 032	11 618	16 608	53 778
15. Desgleichen durch Kinder	—	—	—	1 376	5 984	7 360
16. Sonstige Fahrlässigkeit	20 008	35 233	50 132	63 074	96 160	264607
17. Brandstiftung	2 289	1 382	1 868	2 232	1 963	9 734
18. Lokomotivfunken . .	35	190	288	380	701	1 594
19. Durch Lokomobile . .	—	—	—	9	44	53
20. Unbekannte	37 843	34 344	61 167	78 559	106790	318703
21. Übertragung aus anderen Gemeinden . .	44	167	129	136	146	622
Zusammen . . .	**78 885**	**97 968**	**141773**	**195197**	**313959**	**827782.**

Wir sehen, wenn wir bloß die früher[1]) mitgeteilten Verhältniszahlen für die einzelnen Jahrfünfte betrachten, daß die „Blitzschläge" im Verhältnis zur Gesamtzahl der Fälle 1881/85 6,90 v. H. betrugen, von da ab aber ständig gesunken sind und für 1901/05 nur noch 1,60 v. H. ausmachten. Die „Selbstentzündung von Stoffen" ist nur mit 0,96, 1,32, 1,08, 0,97, 0,73 v. H. aller Fälle vertreten. „Mangelhafte Feuerungsanlagen" bedingten noch 1881/85 6,11, 1886/90 sogar 6,81 v. H. aller Brandfälle, 1901/05 jedoch nur 1,92. Die Fälle von „Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern" sind verhältnismäßig zurückgegangen, nämlich von 7,95 und 10,46 auf 5,29 aller Brandfälle. Absolut genommen aber sind sie von 1 255 im Jahresmittel auf 3 322 gestiegen — ein deutlicher Beweis, wie dringend hier strengere Maßnahmen sind. Die Fahrlässigkeit von Kindern im Umgange mit Streichhölzern war 1901/05 Ursache von weiteren 1 197 Brandfällen. Die „sonstige Fahrlässigkeit" ist ständig mit hohen Anteilziffern in 25,37 bis 35,97 v. H. der Fälle als Brandursache angeführt. Eine scheinbare Besserung des Nachweises von Brandursachen ist, daß die „unbekannten Ursachen" von 47,97 v. H der Fälle in den Jahren 1881/85 auf deren 34,02 v. H. im Jahrfünft 1901/05 zurückgegangen sind; absolut genommen ist freilich auch hier ein Ansteigen um nahezu das Dreifache, nämlich von 37 843 auf 106 790 Fälle zu verzeichnen.

[1]) Vergl. S. XXI der „Statistischen Korrespondenz".

Ehescheidungsbewegung in Preußen 1906. — Die Zahl der Ehescheidungen ist im Berichtsjahre wieder beträchtlich gestiegen, und zwar auf 7 539 gegen 6 924 im Vorjahre, 6 567 i. J. 1904, 5 981 i. J. 1903, 5 278 i. J. 1902, 4 675 i. J. 1901 und 4 755 i. J. 1900. Von den Scheidungen entfielen 1906 6 013 (1905 5 370) auf die Städte, 1 526 (1905 1 554) auf das platte Land; von 1905 auf 1906 haben sich also die ländlichen Scheidungsfälle etwas vermindert. Stellt man die Scheidungen den stehenden Ehen gegenüber, so ergibt sich, daß 1906 von je 100 000 Ehen überhaupt 113 gegen 106, in den Städten 197 gegen 181 und auf dem Lande 42 gegen 44 im vorangegangenen Jahre geschieden wurden.

Die Ehescheidungsklage wurde häufiger von der Frau als vom Manne erhoben; insgesamt war die Frau Klägerin in 4 680 (1905 4 291) Fällen, d. i. 62,1 (62,0) v. H. aller. Widerklage erfolgte 2 407 (1905 2 130) mal, und zwar 1 238 (1 112) mal seitens der Frau und 1 169 (1 018) mal seitens des Mannes.

Was die Dauer der geschiedenen Ehen betrifft, so betrug sie zumeist — in 2 488 (1905 2 305) Fällen — über 5 bis 10 Jahre; 1 707 (1905 1 574) gerichtlich gelöste Ehen hatten nicht länger als 5 Jahre, 1 554 (1 480) über 10 bis 15, 998 (871) über 15 bis 20, 471 (431) über 20 bis 25, 199 (166) über 25 bis 30, 107 (91) über 30 bis 40 und 15 (6) schon über 40 Jahre bestanden.

Die geschiedenen Männer wie Frauen standen zur Zeit der Ehescheidung am häufigsten im Alter von über 30 bis 35 Jahren, und zwar von ersteren 1 816 (1905 1 683), von letzteren 1 826 (1 590); es folgten bei den Männern die Altersklassen von über 35 bis 40 Jahren mit 1 678 (1 554) und demnächst von über 40 bis 45 Jahren mit 1 293 (1 168), bei den Frauen dagegen diejenigen von über 25 bis 30 Jahren mit 1 588 (1 489) und hierauf von über 35 bis 40 Jahren mit 1 424 (1 327) Scheidungsfällen. Diese Verschiedenartigkeit erklärt sich zum Teil schon dadurch, daß die Frauen im allgemeinen früher heiraten als die Männer; es waren nämlich zur Zeit der Eheschließung von den geschiedenen Frauen 4 656 (1905 4 251), von den geschiedenen Männern hingegen nur 2 663 (2 515) nicht mehr als 25 Jahre alt; anderseits hatten ein Eheschließungsalter von über 25 bis 30 Jahren 2 889 (2 691) männliche, aber nur 1 613 (1 503) weibliche, ein solches von über 30 bis 40 Jahren 1 494 (1 306) männliche, aber nur 944 (892) weibliche Geschiedene.

Die Zahl der Ehescheidungen, bei denen die Frau älter war als der Mann, betrug 2 015 (1905 1 917), d. i. über ein Viertel aller Scheidungsfälle und rund 33 aufs Tausend derjenigen im Berichtsjahre geschlossenen Ehen, bei welchen die Frau ein höheres Alter als der Mann hatte, während aufs Tausend der Eheschließungen, bei denen der Mann ebenso alt oder älter als die Frau war, nur etwa 22 gleichartige Ehescheidungen kamen.

Persönliche Verhältnisse der bestandenen Kandidaten des höheren Lehramts in Preußen[1]). — Religionsbekenntnis. Dem Religionsbekenntnisse nach waren von 100 in der Prüfung bestandenen Kandidaten

	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
evangelisch	73,99	69,71	70,56	68,44	69,76	68,24	69,09
katholisch	23,81	29,56	28,65	30,92	29,50	31,45	29,85
jüdisch	2,20	0,73	0,79	0,64	0,74	0,31	1,06.

Diese Zahlenreihen zeigen im allgemeinen eine schwache rückläufige Bewegung bei den evangelischen und jüdischen sowie eine allmähliche Zunahme bei den katholischen Kandidaten, die auch damit noch nicht den ihnen nach dem Anteile der Katholiken an der Be-

[1]) Vergl. auch S. XXII—XXIV der „Statistischen Korrespondenz".

Digitized by Google

völkerung zustehenden Stand erreicht haben. Gegenüber den betreffenden Verhältnissen des Vorjahres tritt allerdings die umgekehrte Erscheinung hervor. Die Verhältniszahlen für die jüdischen Kandidaten haben wegen der Kleinheit der absoluten Zahlen nur einen geringen Wert.

Dauer des akademischen Studiums. Von 100 der bestandenen Kandidaten studierten

	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
6 Halbjahre	9,89	9,85	11,14	7,46	8,91	6,76	7,92
7 „	14,29	15,33	11,94	17,70	17,81	20,44	19,02
8 „	27,47	25,91	28,38	25,80	27,64	27,36	26,55
9 „	15,75	17,15	16,71	23,24	17,07	20,28	19,55
10 „	16,12	10,22	11,67	9,38	12,24	8,65	11,76
11 „	6,28	9,49	6,90	6,82	4,82	7,70	7,15
12 „	4,76	5,11	4,51	4,05	5,57	3,94	3,30
über 12 „	5,49	6,57	8,75	5,55	5,94	4,87	4,75.

Gegenüber dem Vorjahre zeigen die Zahlen der Kandidaten mit einer Studiendauer von 7, 8 und 9 Halbjahren einen geringen Rückgang, die der Kandidaten mit 6- und 10 semestrigem Studium eine Zunahme. Dagegen ergibt sich gegenüber dem Jahre 1899/1900 für die Kandidaten mit einer Studiendauer von 6 und 8 Halbjahren eine Abnahme von 1,97 bezw. 0,92, für solche von 7 und 9 Halbjahren dagegen eine Zunahme von 4,73 bezw. 3,80 bei den Verhältniszahlen. Faßt man die Kandidaten, die mit einer Studiendauer von 6 bis 8 Halbjahren ausgekommen sind, zusammen, so bilden diese nur wenig mehr als die Hälfte; die übrigen hatten eine längere akademische Studienzeit. Von je 100 hatten eine Studiendauer von 6 bis 8 Halbjahren

1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
51,65	51,09	51,46	50,96	54,86	54,56	53,49.

Rechnet man zur Studiendauer die Zeit zwischen der Meldung zur Prüfung und deren Abschluß hinzu und ferner die Zeitspanne, die öfters noch zwischen der Exmatrikulation und der Meldung zur Prüfung behufs Vorbereitung auf die Prüfung eingeschoben wird, so ist die Dauer der Ausbildung der Lehrer der höheren Lehranstalten im ganzen recht lang.

Herkommen der bestandenen Kandidaten. Dem Berufe nach waren die Väter von je 100 Kandidaten

	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Lehrer	23,44	21,53	25,99	22,60	21,71	22,64	24,04
Beamte	16,85	19,34	19,36	20,26	21,34	18,24	18,50
Gewerbetreibende . . .	18,32	20,80	15,65	17,48	15,58	17,14	18,10
Kaufleute	16,85	13,87	13,79	13,01	13,36	12,58	13,34
Sonstige (Geistliche, Landwirte u. dergl.)	24,54	24,46	25,21	26,65	28,01	29,40	26,02.

Die Herkunft der Kandidaten ist, soweit der allgemeine Beruf der Väter in Frage kommt, von kleinen Schwankungen abgesehen, im großen und ganzen dieselbe in allen Jahren.

Der besondere Anteil einiger Berufsklassen erhellt aus folgender Zusammenstellung. Von 100 Kandidaten stammen

aus den Kreisen	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
a) der Beamten mit akadem. Bildung .	2,56	4,01	1,33	2,13	1,86	1,89	2,25
b) der Lehrer mit akademischer Bildung	8,06	8,03	9,55	5,76	7,42	5,35	4,49
c) der Ärzte u. Apotheker	1,10	1,09	2,65	0,85	2,05	2,36	2,64
d) der Offiziere u. and. Militärpersonen . .	0,37	1,69	1,06	0,64	1,48	1,26	0,66
e) der Rentner	2,56	2,56	1,86	3,41	2,60	3,14	3,70
f) der Lehrer ohne akademische Bildung .	15,38	13,50	16,45	16,85	14,29	17,30	19,55.
g) der mittleren und unteren Beamten .	14,29	15,33	18,04	18,12	19,48	16,35	16,25.

Allgemeinste Ergebnisse der schulstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 für den preußischen Staat. — Aus den Ergebnissen der schulstatistischen Erhebung von 1906 werden hierunter einige Hauptzahlen unter Gegenüberstellung mit den Zahlen für 1901 mitgeteilt. Es wurden ermittelt

	überhaupt		in den Städten		auf dem Lande	
	1906	1901	1906	1901	1906	1901
Öffentliche Volksschulen	37 761	36 756	4 832	4 414	32 929	32 342
Schulklassen . . .	115 902	104 082	42 841	35 733	73 061	68 349
Stellen für Lehrer	84 980	76 342	31 744	26 881	53 236	49 461
Stellen für Lehrerinnen	17 784	13 866	11 860	9 096	5 924	4 770
Schulkinder . . .	6164398	5670870	2306265	2005134	3858133	3665736
darunter: Knaben	3083763	2839569	1146469	996143	1937294	1843426
Mädchen	3080635	2831301	1159796	1008991	1920839	1822310
wegen Überfüllung, nicht aufgenommen	920	2 735	245	615	675	2 120.

Will man sich die Bedeutung dieser Zahlen an einigen Verhältnisziffern veranschaulichen, so sind folgende Rechnungen lehrreich: Nach den oben im Kopf gemachten zeitlichen und räumlichen Unterscheidungen kommen

auf eine Schule						
Schulklassen . .	3,07	2,83	8,87	8,10	2,22	2,11
Schulstellen . .	2,72	2,45	9,02	8,15	1,80	1,68
Schulkinder . .	163	154	474	454	117	113
auf eine Lehrkraft						
Schulklassen . .	1,13	1,15	0,98	0,99	1,23	1,26
Schulkinder . .	60	63	53	57	65	68
auf eine Schulkl.						
Schulkinder . .	53	54	54	56	53	54.

Die Zahl der Schulen ist nicht in gleich starkem Maße wie die der Schulkinder gewachsen, sodaß jetzt auf eine Schule mehr Schüler und ein größerer Anteil an Klassen entfallen als vor 5 Jahren. Letzterer ist auf dem Lande von 2,11 auf 2,23 und in den Städten von 8,10 auf 8,87 gestiegen. Die hohe Klassenzahl, die die städtischen Schulen im Durchschnitt aufweisen, erklärt sich zu einem erheblichen Teile daraus, daß in den größeren Städten die Schulsysteme mit neben einander laufenden, mitunter mehrfachen Parallelklassen eine große Ausdehnung gewonnen haben. In den hier verzeichneten Zahlen sind nicht die aufsteigenden Klassen im Sinne des Lehrplanes, sondern alle Unterrichtsklassen einbegriffen. Die Zahl solcher Klassen hat seit 1901 etwas stärker zugenommen als die der Schulkinder, sodaß in den Städten jetzt nur noch 54 statt 56 und auf dem Lande 53 statt 54 Schüler bezw. Schülerinnen auf eine Schulklasse kommen. Das bedeutet einen, wenn auch kleinen Fortschritt in der Entwickelung unseres Volksschulwesens. Erheblicher tritt er in dem Wachstum der Lehrkräfte hervor, die ihrerseits eine noch stärkere Vermehrung zeigen als die Klassen. Der Klassenanteil, der auf eine Lehrkraft entfällt, ermäßigte sich in den Städten von 0,99 auf 0,98, auf dem Lande von 1,26 auf 1,23, und die Zahl der Schulkinder, in der gleichen Weise bezogen, ging in den Städten von 57 auf 53, auf dem Lande noch von 68 auf 65 zurück. Auch das ist als eine erfreuliche Erscheinung zu begrüßen, daß die Zahl der wegen Überfüllung zurückgewiesenen Schulkinder sich von 1901 bis 1906 um nahezu zwei Drittel verringert hat.

Beachtenswert ist weiter das Anwachsen der Schulunterhaltungskosten seit 1901; die laufenden Schulunterhaltungskosten der öffentlichen Volksschulen betrugen 1901 227 621 597 ℳ, dagegen 1906 bereits 283 340 543 ℳ, d. i. eine Zunahme von über 24 v. H. in fünf Jahren. Neben diesen laufenden Schulunterhaltungskosten sind im Jahre 1905 an Baukosten für Schul-Neu-, Ersatz- und Erweiterungsbauten noch 44 906 598 ℳ (gegen 42 295 821 ℳ fünf Jahre vorher) aufgewendet worden. Von den hiernach 328 231 202 ℳ betragenden Gesamtkosten der öffentlichen Volksschulen wurden 245 868 776 ℳ aus Mitteln der Verpflichteten gedeckt (Gesamtkosten mit Ausschluß der gesetzlichen Staatsbeiträge, Zuschüsse, dauernden, widerruflichen Beihilfen und sonstigen Leistungen aus Staatsmitteln). Demgegenüber sei (als Vergleichsmaßstab) erwähnt, daß die gesamte Staats-Einkommensteuer der physischen und nichtphysischen Personen für das Jahr 1906 zu 216 795 000 ℳ veranlagt war.

Digitized by Google

Todesursachen der in Preußen 1906 gestorbenen Personen. — Insgesamt starben im Jahre 1906 (1905) in Preußen 673 669 (726 679) Personen, und zwar von 10 000 Einwohnern in der Reihenfolge nach der Höhe der Sterbeziffern an Krankheiten der Verdauungsorgane 23,96 (27,61), an Altersschwäche 18,09 (20,36), an Tuberkulose 17,26 (19,13), an Lungenentzündung 14,14 (15,45), an Krankheiten der Kreislauforgane 12,91 (13,04), an angeborener Lebensschwäche und an Bildungsfehlern 11,83 (12,40), an Gehirnschlag und anderen Krankheiten des Nervensystems 11,28 (11,87), an Krankheiten der Atmungsorgane 9,72 (10,70), an Krebs und anderen Neubildungen 7,09 (6,99), durch Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung 3,97 (4,00), an Keuchhusten 3,15 (3,62), an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 2,93 (3,03), an Diphtherie und Krupp 2,68 (3,27), an Masern und Röteln 2,44 (1,71), an Scharlach 2,08 (2,03), infolge Selbstmordes 1,95 (2,07), an Rose und anderen Wundinfektionskrankheiten 0,84 (0,92), an Influenza 0,67 (1,74), an Typhus 0,65 (0,74), durch Mord und Totschlag 0,19 (0,18), an übertragbaren Tierkrankheiten 0,01 (0,01), an anderen benannten Todesursachen 24,41 (27,45) und an nicht angegebenen und unbekannten Todesursachen 6,54 (7,25).

Zieht man die übertragbaren Krankheiten allein in Betracht, so ergibt sich, daß diesen zusammen 167 727 = 24,90 v. H. (184 163 = 25,31) der Gestorbenen überhaupt erlegen sind, darunter: an Tuberkulose 64 459 = 9,57 v. H. (70 323 = 9,68), an Lungenentzündung 52 811 = 7,84 v. H. (56 820 = 7,82), an Keuchhusten 11 749 = 1,74 v. H. (13 327 = 1,83), an Diphtherie und Krupp 10 025 = 1,49 v. H. (12 005 = 1,65), an Scharlach 7 770 = 1,15 v. H. (7 446 = 1,02), an Masern und Röteln 9 107 = 1,35 v. H. (6 292 = 0,87), im Kindbett 3 722 = 0,55 v. H. (3 963 = 0,55), an Typhus 2 419 = 0,36 v. H. (2 730 = 0,38), an Ruhr 199 = 0,03 v. H. (282 = 0,04) und an Pocken 31 = 0,00 v. H. (10 = 0,00).

Es erhellt aus den angeführten Zahlen wiederum der große Anteil der Tuberkulose an der Gesamtsterblichkeit; von je 10 000 am 1. Januar 1906 (1905) lebenden Personen fielen 17,26 (19,13) diesem Würgeengel zum Opfer. Mit dieser Krankheit kann sich in bezug auf Häufigkeit nur noch die Lungenentzündung messen, welcher je 14,14 (15,45) von 10 000 Lebenden erlagen. Es folgen dann in einer zweiten Gruppe erst in weitem Abstande Keuchhusten — es starben daran 3,15 (3,62) —, Diphtherie 2,68 (3,27), Masern 2,44 (1,71), Scharlach 2,08 (2,03), Kindbett 1,00 (1,08) und Typhus 0,65 (0,74); endlich in einer dritten Gruppe Ruhr und Pocken, die von je 1 Million Lebender 6 (8) bezw. kaum einen Menschen dahinrafften.

Die Zahl der im Kindbette gestorbenen Frauen — es sind darunter außer den an unmittelbaren Geburtsfolgen Verstorbenen vor allem auch die Opfer des Kindbettfiebers mitinbegriffen — übertrifft auch im Jahre 1906 die Sterblichkeit an Typhus ganz erheblich; es wird dies besonders ersichtlich, wenn man berechnet, wieviele von 10 000 am 1. Januar 1906 (1905) lebenden Frauen im Verlaufe des Jahres von beiden Todesursachen dahingerafft wurden: es starben an Typhus 0,62 (0,73), im Kindbette dagegen 1,97 (2,13).

Das Jahr 1906 weist übrigens die günstigsten Sterblichkeitsverhältnisse seit dem Jahre 1875 auf, seitdem eine einheitliche standesamtliche Berichterstattung und eine einheitliche medizinalstatistische Aufbereitung der Nachrichten über die Gestorbenen an der Landeszentralstelle für Statistik durchgeführt wird. Demnach erscheint das Ergebnis für 1906 mit einer Sterbeziffer von 18,0 auf 1 000 Lebende gegenüber der von 1875 von 26,3 besonders wertvoll. Innerhalb des Zeitraumes 1875 bis 1906 ist in keinem Jahre für die Bevölkerung, sowohl für deren männlichen wie weiblichen Teil, eine so günstige Sterblichkeit (19,1 bezw. 17,0) eingetreten wie 1906.

Außer diesem allgemein günstigen Ergebnisse ist das Auftreten der einzelnen Krankheiten als Todesursache im Jahre 1906 geringer ausgefallen; bemerkenswert ist dies Ereignis insbesondere für die übertragbaren Krankheiten, deren Zahl 1906 um 16 436 gegen 1905 geringer gewesen ist; davon entfallen auf Tuberkulose 5 864, Lungenentzündung 4 009, Keuchhusten 1 578, Diphtherie und Krupp 1 980 Typhus 311, Ruhr 83; dagegen sind 1906 mehr gestorben als im Jahre 1905 an Scharlach 324, an Masern und Röteln 2 815 und an Pocken 21.

Übertragbare Tierkrankheiten traten für 26 (30) Gestorbene als Todesursachen auf. An Tollwut sind 4 männliche (1905: 9 m., 3 w.) Personen gestorben; als Ursache war Verletzung durch Biß tollwutkranker Hunde angegeben. Die Todesfälle betrafen einen Knaben im Alter von 5 bis 10 Jahren, einen Mann von 15 bis 20 und 2 Männer im Alter von 30 bis 40 Jahren. Milzbrand ist für 21 — 19 m., 2 w. — (1905: 15 m., 3 w.) Gestorbene als Todesursache angegeben; 3 männliche Personen standen im Alter von 15 bis 30 Jahren, 13 von 30 bis 60 und 3 von 60 bis 70 Jahren, während von den weiblichen Personen je eine den ersteren beiden Altersklassen angehört hatte. An Rotz ist eine männliche Person im Alter von 73 Jahren gestorben. Todesfälle an Trichinenkrankheit sind in den letzten vier Jahren nicht zur standesamtlichen Meldung gelangt, was besonders hervorzuheben ist.

Die Selbstmorde in Preußen während des Jahres 1906. — Im Jahre 1906 endeten im preußischen Staate 7 298 Personen, 5 584 männliche und 1 714 weibliche, ihr Leben durch Selbstmord. In dem Zeitraume von 1902 bis 1906 schwankte die Zahl der jährlichen Selbstmordfälle, auf 100 000 Lebende berechnet, zwischen 20 und 21. Bei den männlichen Personen kamen während dieses Jahrfünftes je 30 bis 34 Selbstmorde auf 100 000 Lebende; hierbei erscheinen das Jahr 1903 mit 34, 1902 mit 33, die Jahre 1904 und 1905 mit je 32 und das Jahr 1906 mit 30 Selbstmorden, während sich die Selbstmorde der weiblichen Personen bei gleicher Berechnung auf je 9 in den Jahren 1903 bis 1906 und 8 im Jahre 1902 belaufen.

Die Häufigkeit der Selbstmorde wird von einer großen Zahl von Vorgängen beeinflußt, deren Ergründung insofern eine der schwierigsten Aufgaben der statistischen Forschung bildet, als dies meist ein tiefes Eindringen in das sittliche und seelische Leben der Menschen erfordert. Unter den nach dieser Richtung hin am sichersten zu erfassenden Erscheinungen steht das Alter in erster Linie. Die Untersuchungen haben in dieser Beziehung ergeben, daß mit zunehmendem Alter der Hang zum Selbstmorde wächst und — vom Jahr 1905 abgesehen — regelmäßig nur einmal, nämlich in der Altersklasse von 25 bis 30 Jahren, die Zunahme der betreffenden Verhältniszahl bei der Gesamtbevölkerung eine Unterbrechung erfährt; wenn sich im übrigen Abweichungen von dieser Regel hin und wieder noch in den höheren Altersklassen zeigen, so muß dies mit auf die geringe Zahl von Fällen zurückgeführt werden, welche hierbei in Frage kommen. Dies trifft auch für die Kinder unter 15 Jahren zu, von denen im Berichtsjahre 83 Selbstmord verübt haben, = 2,1 auf 10 000 Lebende dieser Altersklasse. Das weibliche Geschlecht tritt in allen Altersklassen der Selbstmörder gegen das männliche bedeutend zurück.

Von besonderem Interesse ist die Erforschung der Beweggründe, welche zum Selbstmord geführt haben.

Nach den Erhebungen für das Jahr 1906 waren von je 100 Selbstmorden zurückzuführen auf Lebensüberdruß im allgemeinen 6,6 m., 3,6 w., auf körperliche Leiden 10,3 bezw. 8,8, Nervenkrankheit 3,3 bezw. 6,5, Geisteskrankheit 21,1 bezw. 33,9, Geistesschwäche 1,0 bezw. 2,2, Alkoholismus 11,6 bezw. 1,3, Leidenschaften 2,8 bezw. 6,3, Laster, Ausschweifung, liederliches Leben 0,5 bezw. 0,2, Trauer und Kummer 9,4 bezw. 7,4, Reue, Scham, Gewissensbisse 7,3 bezw. 6,9, Ärger und Streit 1,6 bezw. 1,8, auf anderweitige und unbekannte Beweggründe 24,5 bezw. 21,1.

Die Art und Weise, in welcher die Ausführung des Selbstmordes erfolgt, ist im allgemeinen eine sehr mannigfaltige; doch sind es vornehmlich zwölf Mittel, die seitens der Lebensmüden zur Erreichung ihres Vorhabens in Anwendung kommen, nämlich in der Reihenfolge der Häufigkeit ihrer Anwendung: Erhängen, Ertränken, Erschießen, Einnehmen von Gift, Überfahrenlassen durch die Eisenbahn, Sturz aus der Höhe, Schnitt in den Hals, Einatmen giftiger Gase, Öffnen der Adern, Erstechen, Erdrosseln oder Erwürgen und Aufschneiden des Bauches.

Digitized by Google

Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Landespolizeibezirk Berlin. / Kreis Niederbarnim. / Kreis Teltow. / Stadtkreise.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene								Todesursachen				
					im Alter von							überhaupt	Übertragbare Krankheiten	darunter			
					über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt			Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
a) Landespolizeibezirk Berlin	**2 733 929**	**17 301**	**605**	**6 134**	**2 837**	**1 081**	**835**	**2 458**	**1 048**	**1 079**	**10**	**9 348**	**2 616**	**61**	**60**	**145**	**78**
davon:																	
1. Berlin	2 091 789	12 954	491	4 776	2 223	861	704	1 998	868	884	—	7 538	2 185	49	52	124	68
2. Charlottenburg	250 447	1 387	33	504	175	70	53	185	76	80	3	642	151	4	4	9	2
3. Deutsch Wilmersdorf	74 224	453	9	130	53	17	6	47	20	26	—	169	26	—	—	—	2
4. Rixdorf	166 707	1 583	51	409	281	97	39	112	37	33	3	602	153	1	2	12	6
5. Schöneberg	150 762	924	21	315	105	36	33	116	47	56	4	397	101	7	2	—	—
b) Kreis Niederbarnim	**412 869**	**3 547**	**99**	**802**	**664**	**186**	**123**	**445**	**187**	**221**	**21**	**1 847**	**449**	**3**	**3**	**29**	**15**
davon:																	
1. Boxhagen-Rummelsburg	36 495	400	15	88	102	29	13	34	18	17	2	215	68	1	—	8	4
2. Lichtenberg	57 964	593	18	160	103	27	9	55	31	34	3	262	63	—	1	4	3
3. Pankow	30 711	275	6	62	39	20	7	35	18	18	1	138	35	—	—	1	—
4. Reinickendorf	24 051	204	3	44	35	8	7	11	6	12	—	79	21	—	1	—	—
5. Weißensee	38 659	324	11	78	74	26	11	55	15	11	—	192	59	1	—	3	3
6. Rest des Kreises	224 989	1 751	46	370	311	76	76	255	99	129	15	961	203	1	1	13	5
c) Kreis Teltow	**330 965**	**2 535**	**69**	**606**	**443**	**115**	**106**	**244**	**126**	**140**	**10**	**1 184**	**221**	**5**	**7**	**11**	**8**
davon:																	
1. Cöpenick	29 192	277	4	70	72	11	12	18	8	11	—	132	26	—	—	2	1
2. Adlershof	9 353	91	1	21	19	4	2	4	—	2	—	31	4	—	—	1	—
3. Friedenau	19 521	126	4	46	6	1	1	10	6	10	—	34	6	—	—	—	—
4. Groß Lichterfelde	36 755	239	7	59	42	13	17	42	18	16	—	148	36	1	—	—	2
5. Steglitz	35 303	271	7	83	25	4	12	24	12	9	1	87	16	2	1	—	—
6. Zehlendorf	13 472	84	4	15	6	2	3	11	4	9	—	35	1	—	—	—	—
7. Rest des Kreises	187 369	1 447	42	312	273	80	59	135	78	83	9	717	132	2	6	8	5
d) Stadtkreise (mit Ausschluß von a)[1]	**8 170 058**	**65 199**	**1 903**	**15 718**	**13395**	**4 860**	**2 637**	**7 423**	**3 156**	**3 741**	**131**	**35 343**	**8 297**	**76**	**420**	**348**	**368**
1. Aachen	146 013	972	35	364	305	90	27	144	59	116	—	741	159	1	1	21	12
2. Altona	171 580	1 135	32	374	170	56	49	172	71	90	1	609	151	3	1	8	4
3. Aschersleben	27 882	218	5	50	39	14	7	24	16	16	—	116	28	1	—	3	1
4. Barmen	158 269	1 167	39	310	128	79	38	96	60	63	—	464	151	—	16	7	—
5. Beuthen i. O. Schl.	61 955	621	8	99	135	76	22	85	19	20	—	357	95	—	20	2	2
6. Bielefeld	73 161	500	15	135	64	30	24	38	15	28	—	199	72	—	1	12	6
7. Bochum	120 380	1 553	51	239	278	155	51	126	39	23	—	672	208	1	4	10	7
8. Bonn	84 310	704	22	166	142	41	34	109	40	39	—	405	90	2	—	—	2
9. Brandenburg a./Havel	51 344	314	13	93	58	11	19	46	17	27	2	180	37	4	—	1	—
10. Breslau	482 576	3 627	117	997	968	263	220	686	280	255	3	2 675	677	5	4	4	15
11. Brieg	28 049	215	5	46	57	21	7	27	16	18	1	147	29	—	—	5	—
12. Bromberg	54 669	395	10	83	70	19	15	57	25	38	—	224	29	—	1	—	1
13. Cassel	146 086	993	24	272	153	49	32	95	55	59	5	448	95	—	1	1	2
14. Celle	21 890	181	10	39	26	9	6	19	11	11	1	83	14	—	—	—	3
15. Cöln	440 897	3 862	112	1 253	1 104	320	102	342	149	170	20	2 207	516	3	10	63	9
16. Crefeld[1]	125 868	784	31	246	159	38	22	81	36	57	—	393	80	2	2	1	—
17. Danzig	164 761	1 336	29	252	268	93	63	183	88	93	—	788	155	2	13	6	3
18. Dortmund	182 337	1 986	49	449	418	139	74	150	39	50	—	870	223	2	8	12	10
19. Düsseldorf	261 161	2 210	45	664	442	172	65	182	79	62	17	1 019	200	1	12	15	8
20. Duisburg	199 195	2 317	53	426	397	170	59	119	51	41	—	837	212	—	8	25	12
21. Elberfeld	164 128	1 245	37	339	161	62	37	119	56	64	2	501	106	—	5	3	3
22. Elbing	56 301	499	10	86	105	35	20	42	24	35	—	261	57	—	—	—	8
23. Emden	21 284	166	8	27	23	6	6	19	8	17	—	79	16	—	—	1	—
24 Erfurt	101 553	800	20	199	127	42	32	71	38	51	2	363	78	—	1	—	5
25. Essen	238 616	2 351	72	521	382	173	52	168	63	61	2	901	232	4	3	11	12
26. Flensburg	54 822	408	13	98	37	13	25	38	25	35	—	173	37	—	—	—	—
27. Forst i./Lausitz	34 115	191	6	82	31	7	12	38	13	20	1	122	23	—	—	—	—
28. Frankfurt a. Main	344 941	2 434	75	926	421	137	121	337	137	136	1	1 290	342	4	4	7	10
29. Frankfurt a./Oder	64 897	394	10	115	99	21	18	54	33	44	—	269	45	1	—	2	1
30. Gelsenkirchen	150 866	1 877	45	346	358	210	44	126	41	29	—	808	248	—	4	14	13
31. Gleiwitz	63 783	704	13	112	142	53	25	49	17	19	2	307	59	—	4	4	2

Bemerkungen: a) zu Spalte 26: darunter Todesfälle an **Milzbrand:** 1 m. Essen. — **Varizellen:** 8 (4 m., 4 w.): je 1 m. Breslau, Düsseldorf, Forst i./Lausitz und Thorn, je 1 w. Aachen, Berlin, Bonn und Forst i./Lausitz. — **Aktinomykose:** 4 (1 m., 3 w.): 1 m. Danzig, je 1 w. Berlin, Danzig und Rixdorf. — 159 (88 m., 71 w.) Todesfälle an **venerischen Krankheiten:** 50 (30 m., 20 w.) Berlin, 3 w. Charlottenburg, 1 m. Rixdorf, 2 w. Schöneberg, 7 (4 m., 3 w.) im Kreise Niederbarnim, 3 w. im Kreise Teltow, — in den Stadtkreisen: 4 (3 m., 1 w.) Altona, 1 m. Barmen, 1 m. Beuthen, 2 m. Bochum, 1 m. Bonn, 1 m. Brandenburg a./Havel, 8 (2 m., 6 w.) Breslau, 2 (1 m., 1 w.) Cassel, 1 m. Celle, 20 (14 m., 6 w.)

*) Vergl. zuletzt Seite XXVI—XXIX. — [1]) jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 3. Vierteljahre 1907*).

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
161	**28**	**2**	**8**	**1 275**	**588**	**18**	**192**	**368**	**1 031**	**710**	**1 832**	**345**	**704**	**511**	**203**	**17**	**176**	**1 180**	**25,31**	**8,97**	**13,68**	**163,98**	**29,54**	**a.**
144	24	2	6	1 083	455	15	163	303	763	575	1 464	313	587	391	156	10	143	961	24,77	9,13	14,41	171,61	30,18	1.
7	2	—	1	69	44	3	6	23	105	49	99	13	48	31	19	7	16	94	22,15	8,05	10,25	126,17	22,35	2.
1	—	—	4	11	9	—	2	6	47	11	23	5	17	7	5	—	1	26	24,41	7,01	9,11	117,00	15,45	3.
6	1	—	—	66	48	—	11	28	50	34	189	7	25	47	15	—	7	54	37,98	9,81	14,44	177,51	29,69	4.
3	1	—	—	46	32	—	10	8	66	41	57	7	27	35	8	—	9	45	24,52	8,36	10,53	113,64	37,88	5.
32	**2**	**—**	**2**	**180**	**148**	**5**	**30**	**68**	**186**	**204**	**427**	**137**	**91**	**75**	**56**	**1**	**38**	**252**	**34,36**	**7,77**	**17,89**	**187,20**	**21,14**	**b.**
5	—	—	—	26	19	1	4	9	23	11	54	20	6	11	1	—	4	28	43,84	9,65	23,56	255,00	27,50	1.
—	—	—	1	23	23	1	7	13	21	39	62	20	5	16	6	—	3	34	40,92	11,04	18,08	173,69	26,98	2.
8	—	—	—	15	7	1	3	4	16	11	26	2	20	4	1	—	4	17	35,82	8,08	17,97	141,82	14,55	3.
1	—	—	—	11	6	—	2	4	7	7	19	9	2	6	2	—	2	9	33,93	7,32	13,14	171,57	29,41	4.
6	1	—	—	18	21	1	5	4	16	14	53	12	10	8	3	1	3	21	33,52	8,07	19,87	228,40	24,69	5.
12	1	—	1	87	72	1	9	34	103	122	213	74	48	30	43	—	22	143	31,13	6,58	17,09	177,61	17,13	6.
6	**7**	**—**	**1**	**104**	**53**	**1**	**18**	**43**	**149**	**91**	**287**	**98**	**71**	**71**	**36**	**—**	**53**	**162**	**30,64**	**7,32**	**14,31**	**174,75**	**28,01**	**c.**
—	—	—	—	11	9	—	3	8	6	10	52	17	—	6	2	—	4	18	37,96	9,59	18,09	259,93	21,66	1.
—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	4	14	6	—	4	—	—	—	4	38,92	8,98	13,26	208,79	43,96	2.
—	—	—	—	4	2	—	—	1	11	3	1	—	3	3	—	—	—	6	25,82	9,43	6,97	47,62	23,81	3.
1	2	—	—	17	8	—	5	3	17	6	24	4	18	7	2	—	5	30	26,01	6,42	16,11	175,73	29,29	4.
—	—	—	—	9	2	1	1	2	19	6	12	2	12	7	3	—	2	8	30,71	9,40	9,86	92,25	25,83	5.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	8	6	2	2	1	4	—	3	3	24,94	4,45	10,39	71,43	11,90	6.
5	5	—	1	61	30	—	9	29	88	54	178	67	36	43	25	—	39	93	30,89	6,66	15,31	188,67	29,72	7.
348	**141**	**8**	**137**	**3 611**	**2 405**	**27**	**408**	**1 406**	**3 299**	**2 412**	**9 110**	**3005**	**1870**	**1889**	**513**	**50**	**1021**	**5 476**	**31,92**	**7,70**	**17,30**	**205,45**	**28,97**	**d.**
5	1	—	1	54	54	2	7	27	70	46	217	101	38	32	5	1	16	130	26,63	9,97	20,30	303,50	32,92	1.
8	2	—	2	77	38	1	7	23	69	52	103	22	40	41	18	1	18	93	26,46	8,72	14,20	237,89	36,12	2.
2	1	—	—	11	8	—	1	3	9	12	23	9	7	7	2	—	1	24	31,27	7,17	16,64	178,90	32,11	3.
2	1	1	—	68	46	4	6	17	45	33	80	7	42	24	6	—	14	52	29,49	7,83	11,73	109,68	20,57	4.
6	—	—	1	33	27	—	4	19	16	22	120	42	14	21	—	—	16	34	40,09	6,39	23,05	217,39	33,82	5.
1	2	—	1	28	21	—	—	7	8	16	31	16	8	14	9	—	3	31	27,34	7,38	10,88	128,00	28,00	6.
10	4	1	16	52	101	—	2	33	39	32	173	28	32	56	3	—	23	73	51,60	7,94	22,33	179,01	36,06	7.
6	1	—	2	44	27	3	3	8	36	39	102	23	24	17	2	—	11	76	33,40	7,88	19,21	201,70	24,15	8.
—	1	—	—	22	4	—	5	9	20	14	34	6	7	12	5	—	6	36	24,46	7,25	14,02	184,71	38,22	9.
36	5	—	1	377	193	—	37	97	378	196	631	76	140	139	45	1	59	312	30,06	8,26	22,17	266,89	38,32	10.
—	—	—	—	19	4	—	1	2	15	7	36	8	11	12	1	—	3	31	30,66	6,56	20,96	265,12	55,81	11.
1	9	—	—	12	5	—	—	8	26	17	48	14	18	14	6	—	5	53	28,90	6,07	16,39	177,22	35,44	12.
10	2	—	1	53	17	—	8	19	50	28	95	39	41	28	8	—	17	67	27,19	7,45	12,27	154,08	28,20	13.
—	—	—	—	5	4	—	2	6	9	6	13	4	9	7	1	—	6	12	33,07	7,13	15,17	143,65	38,67	14.
11	4	—	20	184	177	1	34	81	160	172	720	239	115	115	23	1	55	249	35,04	11,37	20,02	285,86	29,78	15.
1	3	—	3	48	17	2	1	11	44	16	131	65	31	22	4	—	5	49	24,91	7,82	12,49	202,81	28,06	16.
12	2	—	1	79	22	—	15	16	78	47	211	135	50	17	10	—	29	175	32,43	6,12	19,13	200,60	12,72	17.
9	—	2	1	75	87	—	17	37	63	27	237	79	28	55	11	2	33	154	43,57	9,85	19,09	210,47	27,69	18.
18	3	1	1	82	47	—	12	36	92	61	328	142	45	62	7	3	37	148	33,85	10,17	15,61	200,00	28,05	19.
19	1	—	10	69	61	—	7	52	32	29	271	95	37	56	7	—	42	99	46,53	8,55	16,81	171,34	24,17	20.
3	—	—	—	54	83	1	4	35	61	35	100	21	38	38	11	—	13	64	30,34	8,26	12,21	129,32	30,52	21.
1	6	—	—	28	11	1	2	10	23	9	87	29	14	9	4	—	7	41	35,45	6,11	18,54	210,42	18,04	22.
1	—	—	—	11	2	—	1	4	9	9	7	—	2	5	—	—	5	22	31,20	5,07	14,85	138,55	30,12	23.
2	3	—	—	34	29	—	4	18	32	17	98	37	23	20	8	—	10	59	31,51	7,84	14,30	158,75	25,00	24.
8	6	—	7	81	90	—	10	57	62	53	233	37	36	70	6	6	31	115	39,41	8,73	15,10	162,48	29,77	25.
—	—	—	—	30	7	—	—	6	25	17	13	1	10	18	8	—	5	34	29,77	7,15	12,62	90,69	44,12	26.
—	—	—	—	16	5	—	2	4	20	9	28	12	7	3	5	—	7	16	22,39	9,61	14,30	162,30	15,71	27.
23	1	—	—	174	96	1	22	33	165	103	294	66	87	52	32	4	33	145	28,23	10,74	14,96	172,97	21,36	28.
1	—	—	—	26	8	1	5	11	44	23	73	11	13	11	2	—	5	42	24,28	7,09	16,58	251,27	27,92	29.
19	5	1	30	44	112	2	4	41	28	19	258	77	27	45	7	3	24	108	49,77	9,17	21,42	190,73	23,97	30.
—	—	—	—	32	15	—	2	10	21	17	102	26	11	38	1	1	9	38	44,15	7,02	19,25	201,70	53,98	31.

Cöln, 3 (2 m., 1 w.) Danzig, 5 (4 m., 1 w.) Dortmund, 5 (3 m., 2 w.) Düsseldorf, 1 w. Duisburg, 1 w. Elberfeld, 1 w. Erfurt, 1 w. Essen, 9 (6 m., 3 w.) Frankfurt a. Main, 1 w. Frankfurt a./Oder, 1 w. Görlitz, 1 m. Graudenz, 5 (2 m., 3 w.) Halle a./Saale, 1 w. Hannover, 5 (3 m., 2 w.) Kiel, 1 w. Koblenz, 1 w. Königsberg i. Pr., 1 w. Kottbus, 1 w. Liegnitz, 1 m. Linden, 1 w. Lüdenscheid, 1 w. Oberhausen, 1 w. Tilsit, 1 m. Trier, 1 m. Wiesbaden, 1 m. Witten, 1 m. Zeitz. — b) zu Spalte 30: darunter 253 (154 m., 99 w.) Todesfälle an **Blinddarmentzündung:** 62 (32 m., 30 w.) Berlin, 10 (4 m., 6 w.) Charlottenburg, 2 w. Rixdorf, 4 (3 m., 1 w.) Schöneberg, 3 m. im Kreise Niederbarnim, 5 m. im Kreise Teltow, 1 m.

Digitized by Google

Noch: Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Stadtkreise.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene								Todesursachen				
					im Alter von							überhaupt	Übertragbare Krankheiten	darunter			
					über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt			Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
32. Görlitz	84 379	479	21	177	128	35	18	89	58	60	—	388	85	1	6	—	1
33. Göttingen	34 914	261	16	44	18	21	10	46	17	26	—	138	29	—	—	—	1
34. Graudenz	36 649	320	9	56	86	9	10	28	24	20	—	177	28	—	—	2	1
35. Guben	37 397	249	4	84	46	8	14	42	16	29	—	155	36	1	1	—	1
36. Hagen i. Westf.	79 911	695	12	182	109	42	17	54	13	22	—	257	75	—	2	5	3
37. Halberstadt	46 118	296	12	104	63	27	20	41	26	26	—	203	41	1	—	1	2
38. Halle a./Saale	172 799	1 383	32	364	414	129	82	189	75	102	—	991	198	3	2	11	17
39. Hamm i. Westf.	39 958	394	8	76	68	24	13	42	10	15	—	172	48	—	—	—	—
40. Hanau [1])	34 558	190	6	78	39	21	10	30	23	33	—	156	30	—	—	3	2
41. Hannover [1])	276 188	1 763	55	524	317	163	90	271	94	114	2	1 051	259	4	23	10	45
42. Harburg	57 089	460	10	119	95	23	12	43	12	28	—	213	49	—	—	—	—
43. Herne	34 436	475	12	94	84	25	14	26	5	9	—	163	43	—	3	—	1
44. Hildesheim	47 946	275	6	61	44	22	21	56	26	34	—	203	52	1	4	—	3
45. Insterburg	29 144	184	2	24	30	61	3	29	15	16	—	154	72	—	40	2	4
46. Iserlohn	30 093	198	5	54	30	11	8	22	10	10	—	91	17	—	—	1	1
47. Kattowitz i. O. Schl.	36 645	326	12	84	57	39	21	52	7	16	10	202	59	1	6	2	4
48. Kiel	169 790	1 390	47	344	147	58	45	135	42	51	2	480	111	1	1	4	2
49. Koblenz	55 276	347	8	120	60	26	19	48	19	29	—	201	43	—	—	—	—
50. Königsberg i. Pr.	226 739	1 768	63	389	388	169	90	270	92	152	20	1 181	251	6	61	1	6
51. Königshütte i. O. Schl.	67 801	855	23	125	229	94	16	56	21	19	1	436	95	2	16	—	12
52. Kottbus	46 490	240	6	102	50	18	16	43	23	27	—	177	39	—	1	2	3
53. Landsberg a./Warthe	39 121	282	6	72	45	15	24	40	13	39	3	179	48	—	—	—	1
54. Liegnitz	60 751	457	18	141	121	24	28	68	34	42	1	318	57	1	—	1	—
55. Linden	59 525	519	14	96	108	42	13	44	12	22	1	242	58	1	—	9	6
56. Lüdenscheid	30 199	196	5	53	23	12	11	24	3	13	—	86	22	—	—	1	—
57. Lüneburg	26 978	172	6	47	12	9	4	35	14	32	1	107	27	—	—	—	—
58. Magdeburg	244 850	1 607	65	430	428	168	70	226	115	99	2	1 108	285	3	73	1	7
59. Mühlhausen i. Thür.	34 176	225	7	67	25	25	13	27	12	15	—	117	41	—	—	13	—
60. Mülheim a. Rhein	52 057	418	8	128	116	28	14	40	16	11	5	230	41	1	1	1	2
61. Mülheim a./Ruhr	96 406	955	16	168	134	54	34	60	39	29	—	350	91	3	4	8	3
62. München Gladbach	62 995	623	17	161	108	23	20	47	37	15	3	253	53	—	—	1	1
63. Münster i. Westf.	83 958	655	13	122	126	33	27	54	30	42	1	313	59	2	—	—	2
64. Neumünster	32 078	269	7	65	26	7	5	26	12	23	—	99	25	—	1	—	—
65. Nordhausen	30 316	192	5	72	49	7	11	30	14	14	—	125	19	—	1	—	—
66. Oberhausen	55 740	650	19	137	104	47	22	35	15	6	—	229	56	—	1	6	2
67. Oppeln	31 291	340	16	47	59	26	7	27	7	19	—	145	33	—	7	2	—
68. Osnabrück	61 314	565	14	103	95	22	24	47	22	29	—	239	53	—	—	2	1
69. Posen	141 092	1 319	44	221	356	120	45	144	60	76	1	802	179	—	9	2	18
70. Potsdam	61 764	312	8	109	56	17	19	52	22	52	—	218	48	1	4	—	—
71. Ratibor	33 108	217	4	48	53	10	17	31	13	11	8	143	44	—	—	1	—
72. Recklinghausen	46 544	678	12	127	119	37	13	48	11	9	1	238	52	—	1	—	1
73. Remscheid	66 322	521	18	127	48	22	14	42	26	22	1	175	46	—	—	—	—
74. Rheydt	41 387	360	10	87	61	7	18	17	15	18	—	136	29	—	1	4	—
75. Schweidnitz	31 166	193	13	56	73	17	12	37	25	29	—	193	30	1	—	—	2
76. Solingen	49 832	347	14	87	36	18	21	35	13	23	3	149	50	1	1	—	2
77. Spandau	72 583	500	13	132	116	48	16	54	26	30	—	290	65	—	5	—	8
78. Stargard i. Pomm.	26 918	171	4	31	37	13	10	19	10	25	—	114	23	—	—	—	2
79. Stettin	227 026	1 679	38	387	448	167	81	245	83	131	—	1 155	240	4	14	7	29
80. Stolp i. Pomm.	32 306	280	7	54	36	10	16	26	15	22	3	128	23	—	—	—	1
81. Stralsund	31 967	196	7	44	41	17	7	34	17	23	—	139	23	—	—	—	1
82. Thorn	44 297	383	13	60	113	29	12	45	20	23	—	242	40	—	—	—	—
83. Tilsit	37 712	282	7	58	63	32	22	44	19	40	—	220	56	—	7	5	3
84. Trier	47 402	313	13	93	56	15	22	56	24	37	—	210	40	—	—	—	—
85. Wandsbek	32 342	253	7	70	45	9	9	21	10	16	—	110	21	1	—	—	3
86. Weißenfels	31 477	236	10	60	48	14	4	28	18	8	1	121	22	—	—	—	1
87. Wiesbaden	103 449	606	28	218	146	44	35	93	64	49	—	431	82	—	—	1	4
88. Witten	36 344	270	7	65	39	33	31	43	11	10	—	167	67	—	1	1	5
89. Zeitz	31 256	251	7	62	57	10	9	25	11	12	1	125	25	—	—	—	3

Aachen, 2 m. Altona, 3 m. Barmen, 1 m. Beuthen i. O. Schlesien, 4 (3 m., 1 w.) Bochum, 3 (1 m., 2 w.) Bonn, 1 m. Brandenburg a./Havel, 4 (3 m., 1 w.) Breslau, 1 w. Brieg, 2 w. Bromberg, 3 m. Cassel, 14 (9 m., 5 w.) Cöln, 4 m. Crefeld, 2 (1 m., 1 w.) Danzig, 4 m. Dortmund, 3 (1 m., 2 w.) Düsseldorf, 5 (4 m., 1 w.) Duisburg, 3 (2 m., 1 w.) Elberfeld, 1 m. Elbing, 1 m. Emden, 1 m. Erfurt, 7 (5 m., 2 w.) Essen, 1 m. Flensburg, 5 (1 m., 4 w.) Frankfurt a. Main, 2 (1 m., 1 w.) Gelsenkirchen, 3 (1 m., 2 w.) Gleiwitz, 1 w. Görlitz, 2 m. Graudenz, 1 m. Guben, 1 w. Halberstadt, 8 (6 m., 2 w.) Halle a./Saale, 11 (7 m., 4 w.) Hannover, 1 m. Herne, 1 w. Hildesheim, 1 m. Insterburg, 4 (3 m., 1 w.)

[1]) jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 3. Vierteljahre 1907.

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Gemickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
2	2	—	—	51	17	—	5	8	51	40	100	20	23	17	5	—	4	55	22,71	8,39	18,39	267,22	35,49	32.
—	—	—	—	15	10	—	3	8	20	15	22	7	16	6	4	—	3	15	29,90	5,04	15,81	68,97	22,99	33.
1	4	—	—	12	7	—	1	7	16	13	62	42	11	7	2	—	5	26	34,93	6,11	19,82	268,75	21,88	34.
4	—	—	—	23	5	—	1	10	18	14	25	16	10	10	6	—	3	23	26,63	8,98	16,58	184,74	40,16	35.
2	1	—	2	23	34	—	3	18	21	14	74	1	8	10	5	2	6	24	34,79	9,11	12,86	156,83	14,39	36.
3	7	—	—	14	13	—	—	5	21	19	44	23	13	4	9	—	9	38	25,67	9,02	17,61	212,84	13,51	37.
12	6	—	—	80	57	—	10	35	63	54	336	151	61	37	32	2	27	146	32,01	8,43	22,94	299,35	26,75	38.
5	—	—	—	18	25	—	—	4	20	10	32	13	8	8	1	—	7	34	39,44	7,61	17,22	172,59	20,30	39.
1	—	—	—	17	5	—	2	5	22	9	28	10	13	3	2	—	8	36	21,99	9,03	18,06	205,26	15,79	40.
1	2	—	—	108	63	—	3	50	93	75	215	105	60	36	20	2	29	212	25,53	7,59	15,22	179,81	20,42	41.
6	1	—	1	23	16	—	2	5	25	14	53	28	12	14	2	—	10	29	32,23	8,34	14,92	206,52	30,43	42.
2	—	—	14	11	11	—	1	5	10	2	37	24	4	13	1	—	7	41	55,17	10,92	18,93	176,84	27,37	43.
1	—	—	—	27	15	—	1	4	28	31	29	14	12	3	3	—	7	34	22,94	5,09	16,94	160,00	10,91	44.
2	1	—	—	10	12	—	1	11	14	7	21	7	3	2	2	—	3	19	25,25	3,29	21,14	163,04	10,87	45.
1	—	—	—	9	3	—	2	4	10	14	15	9	8	7	1	—	2	13	26,32	7,18	12,10	151,52	35,35	46.
3	1	—	—	19	18	1	4	12	13	8	44	12	9	5	4	2	9	37	35,58	9,17	22,05	174,85	15,84	47.
—	—	—	—	52	37	—	14	23	44	48	82	8	36	34	12	1	18	71	32,75	8,10	11,81	105,76	24,46	48.
3	1	—	1	21	15	—	2	2	24	13	59	15	12	12	1	—	10	25	25,11	8,68	14,55	172,91	34,58	49.
1	1	—	—	116	45	1	13	68	96	98	298	108	53	52	9	1	28	227	31,19	6,86	20,83	219,46	29,41	50.
9	—	—	1	30	24	—	1	11	19	12	177	68	11	40	2	1	10	58	50,44	7,37	25,72	267,84	46,78	51.
2	1	—	—	23	5	—	2	5	16	17	35	9	19	8	2	—	5	31	20,65	8,78	15,23	208,33	33,33	52.
1	2	—	—	31	9	—	4	4	18	23	26	5	8	7	4	—	7	34	28,83	7,36	18,30	159,57	24,82	53.
7	2	—	—	36	7	—	3	6	31	25	78	7	21	18	8	—	6	68	30,09	9,28	20,94	264,77	39,39	54.
1	—	—	—	23	16	—	2	4	11	15	69	21	14	19	3	—	6	43	34,88	6,45	16,26	208,09	36,61	55.
—	1	—	—	15	4	—	1	4	7	9	10	7	3	8	1	1	2	19	25,96	7,02	11,89	117,35	40,82	56.
—	—	—	—	11	13	—	3	6	15	23	12	3	5	—	5	—	—	14	25,50	6,97	15,86	69,77	—	57.
14	8	—	—	96	68	1	14	45	139	73	271	83	61	46	18	2	27	141	26,25	7,02	18,10	266,33	28,62	58.
2	—	—	—	18	8	—	—	4	7	6	20	6	8	5	3	—	2	21	26,33	7,84	13,69	111,11	22,22	59.
1	2	—	1	17	12	—	3	13	17	18	72	26	6	16	3	—	7	37	32,11	9,83	17,67	277,51	38,28	60.
3	3	—	—	26	35	1	5	20	22	16	88	21	22	19	3	2	15	52	39,62	6,97	14,52	140,31	19,90	61.
1	—	—	1	30	16	—	3	9	28	11	77	31	17	13	—	—	6	39	39,56	10,22	16,06	173,35	20,87	62.
1	—	—	—	32	22	—	—	9	30	21	63	8	14	29	2	—	2	84	31,21	5,81	14,91	192,37	44,27	63.
1	—	—	1	13	8	—	1	4	12	10	10	—	3	9	5	—	3	18	33,54	8,11	12,34	96,65	33,46	64.
—	—	—	—	13	4	—	1	3	16	16	33	11	5	2	5	—	5	21	25,33	9,50	16,49	255,21	10,42	65.
—	—	—	2	19	24	—	2	15	11	13	71	19	4	15	2	1	14	27	46,65	9,83	16,43	160,00	23,08	66.
—	2	1	—	14	7	—	—	1	6	17	46	18	6	9	2	—	3	22	43,46	6,01	18,54	173,53	26,47	67.
—	—	—	—	19	24	—	7	15	23	20	54	24	11	17	—	—	4	42	36,86	6,72	15,59	168,14	30,09	68.
2	7	—	3	76	53	—	9	33	62	25	251	146	25	38	6	—	19	164	37,39	6,27	22,74	269,90	28,81	69.
3	1	—	—	27	11	—	1	2	27	25	42	3	8	15	2	—	4	45	20,21	7,06	14,12	179,49	48,08	70.
2	1	—	—	34	5	—	1	3	10	8	46	13	3	2	2	—	3	22	26,22	5,80	17,28	244,24	9,22	71.
4	1	—	1	23	20	—	1	8	10	15	87	27	8	15	—	1	10	32	58,27	10,91	20,45	175,52	22,12	72.
—	—	—	1	17	28	—	—	7	25	11	34	11	13	11	4	2	5	17	31,42	7,66	10,55	92,13	21,11	73.
—	—	—	—	18	5	—	1	5	14	10	41	19	4	5	1	—	1	26	34,79	8,41	13,14	169,44	13,89	74.
—	2	—	—	17	6	1	1	10	28	16	26	7	8	14	2	—	8	51	24,77	7,19	24,77	378,24	72,54	75.
—	1	—	—	32	11	—	2	8	12	14	18	3	9	8	1	—	2	27	27,85	6,98	11,96	103,75	23,05	76.
2	5	—	—	25	14	1	5	13	23	23	76	25	15	20	4	—	5	46	27,55	7,27	15,98	232,00	40,00	77.
2	—	—	—	12	4	—	3	9	12	7	20	6	6	5	2	—	2	28	25,41	4,61	16,94	216,37	29,24	78.
6	3	1	—	100	65	1	10	48	104	88	320	124	50	54	12	—	28	211	29,58	6,82	20,35	266,83	32,16	79.
—	1	—	1	13	3	—	4	6	9	10	19	5	11	9	1	—	5	35	34,67	6,69	15,85	128,57	32,14	80.
2	—	—	—	11	6	—	3	3	18	14	24	6	10	6	2	—	10	29	24,53	5,51	17,39	209,18	30,61	81.
6	—	—	—	19	13	—	2	8	18	8	87	44	10	11	2	1	12	45	34,58	5,42	21,85	295,04	28,72	82.
—	5	—	—	19	13	—	4	5	13	17	51	29	11	8	2	1	10	46	29,91	6,15	23,33	223,40	28,37	83.
3	1	—	—	25	8	—	3	9	29	18	48	8	11	7	2	—	5	41	26,41	7,85	17,72	178,91	22,36	84.
3	—	—	—	9	4	1	—	3	7	8	26	10	10	9	3	1	5	17	31,29	8,66	13,60	177,87	35,57	85.
—	—	—	—	14	7	—	—	2	9	13	17	1	2	8	3	—	2	43	29,99	7,62	15,38	203,39	33,90	86.
—	—	—	—	45	26	—	6	11	59	37	119	44	25	15	10	2	10	61	23,43	8,43	16,67	240,92	24,75	87.
4	1	—	9	23	17	—	6	7	15	10	29	6	8	6	4	2	6	13	29,72	7,15	18,38	144,44	22,22	88.
1	1	—	—	15	4	—	1	4	9	9	44	21	8	3	2	—	2	19	32,12	7,93	16,00	227,09	11,95	89.

Kiel, 1 w. Koblenz, 4 (1 m., 3 w.) Königsberg i. Pr., 2 m. Landsberg a. W., 1 m. Liegnitz, 1 m. Linden, 1 w. Lüneburg, 2 (1 m., 1 w.) Magdeburg, 1 w. Mühlhausen i. Th., 1 m. Mülheim a. Rhein, 1 w. Mülheim a./Ruhr, 4 (3 m., 1 w.) München Gladbach, 1 m. Münster i. Westf., 2 (1 m., 1 w.) Neumünster, 2 (1 m., 1 w.) Nordhausen, 3 (2 m., 1 w.) Oberhausen, 2 w. Osnabrück, 3 m. Posen, 1 m. Potsdam, 4 (1 m., 3 w.) Recklinghausen, 2 m. Remscheid, 2 (1 m., 1 w.) Rheydt, 2 (1 m., 1 w.) Solingen, 6 (3 m., 3 w.) Stettin, 1 m. Thorn, 1 m. Tilsit, 2 w. Trier, 1 m. Wandsbek, 1 m. Witten. — c) zu Spalte 36: darunter Sonnenstich: 1 m. Berlin.

Digitized by Google

Die Dampfkraft in Preußen am 1. April 1907. – Die Ende 1907 im Königl. Preuß. Statist. Landesamte abgeschlossene neueste Auszählung der Dampfkessel, der feststehenden und beweglichen Dampfmaschinen und der Schiffsmaschinen ergibt trotz allen Mitbewerbs von Gas, Petroleum und Wasserkraft ein starkes Anwachsen der Dampfkraft. Allein die feststehenden Dampfmaschinen haben ihre Leistungsfähigkeit gegen das Vorjahr um 194 620, nämlich von 4 995 797 auf 5 190 417 Pferdestärken gesteigert; die Leistung der Lokomobilen stieg von 334 493 auf 363 298 Pferdestärken, die der Schiffsmaschinen von 464 183 auf 489 852 Pferdestärken (wovon allerdings 259 504 bezw. 267 756 Pferdestärken auf die Binnenschiffe entfielen).

I. Nachweisung der Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen und Dampffässer in Preußen am 1. April 1907*).

Regierungsbezirke	Feststehende Kessel		Feststehende Maschinen		Bewegliche Kessel: zusammen		Bewegliche Kessel: mit einer Maschine verbunden		Binnenschiffe: Anzahl	Binnenschiffe: Kessel	Binnenschiffe: Maschinen	Seeschiffe: Anzahl	Seeschiffe: Kessel	Seeschiffe: Maschinen	Dampffässer
1	2		3		4		5		6	7	8	9	10	11	12
1. Königsberg	32	1 010	144	1 242	4	877	4	872	108	112	112	34	51	34	108
2. Gumbinnen		498	9	513	9	548	9	543	21	21	21	—	—	—	109
3. Allenstein	2	538	2	693	1	351	1	351	18	18	18	—	—	—	223
4. Danzig	35	1 062	93	1 187	5	980	5	977	117	123	126	38	52	38	147
5. Marienwerder	5	1 247	5	1 243	1	1 288	1	1 284	29	30	32	—	—	—	414
6. Stadtkreis Berlin		1 899	4	1 292	6	283	6	233	85	85	95	—	—	—	273
7. Potsdam	4	3 888	20	3 158	38	1 355	38	1 285	341	347	392	—	—	—	1 346
8. Frankfurt	3	2 995	4	3 102	11	872	11	855	63	71	65	—	—	—	879
9. Stettin	59	1 597	626	2 404	21	804	20	798	182	193	197	101	147	106	388
10. Köslin	2	963	20	1 182	5	589	5	585	2	2	2	10	11	11	477
11. Stralsund	1	317	21	333	5	427	5	424	27	32	35	19	20	23	36
12. Posen	3	1 490	3	1 420	3	1 507	3	1 484	8	8	10	—	—	—	601
13. Bromberg	8	975	8	1 083	1	1 098	1	1 080	42	42	46	—	—	—	307
14. Breslau	6	3 414	18	3 461	16	1 596	16	1 548	114	131	119	—	—	—	889
15. Liegnitz	1	2 340	1	2 226	2	784	2	771	24	32	26	—	—	—	600
16. Oppeln	2	4 660	2	5 417	7	1 141	7	1 060	14	15	15	—	—	—	552
17. Magdeburg	14	3 343	24	4 301	24	1 378	23	1 347	111	114	125	—	—	—	490
18. Merseburg	5	3 391	6	5 287		938		840	10	10	14	—	—	—	628
19. Erfurt		783		846		257		257	—	—	—	—	—	—	41
20. Schleswig	105	3 174	689	3 473	6	1 301	6	1 283	113	117	117	281	389	294	307
21. Hannover	3	1 368	4	1 300	9	418	9	409	14	15	14	—	—	—	286
22. Hildesheim		1 575		1 674	1	484	1	477	2	2	2	—	—	—	229
23. Lüneburg	11	1 081	12	998		446		434	27	28	30	1	1	1	249
24. Stade	14	659	115	700		118		118	39	40	51	73	75	74	54
25. Osnabrück	9	689	17	731	2	176	2	170	21	21	23	—	—	—	59
26. Aurich	147	378	313	555	4	178	4	178	25	25	27	45	47	60	45
27. Münster	1	2 185	5	2 209	4	448	4	442	5	5	8	—	—	—	96
28. Minden	2	1 210	4	1 176	4	730	4	728	10	13	10	—	—	—	81
29. Arnsberg	3	7 939	3	9 869	2	1 123	2	1 060	24	24	26	—	—	—	244
30. Cassel	4	1 306	4	1 174	7	807	7	802	5	5	6	—	—	—	150
31. Wiesbaden	16	1 779	17	1 687	7	636	7	614	44	44	47	—	—	—	509
32. Koblenz	14	1 069	16	969	2	338	2	330	46	47	50	—	—	—	71
33. Düsseldorf	10	9 663	77	10 679	39	1 164	37	1 127	256	421	307	6	6	6	988
34. Cöln	4	2 646	22	2 770	7	428	7	395	80	117	105	4	8	5	275
35. Trier		2 200		2 473	5	318	5	303	—	—	—	—	—	—	48
36. Aachen		1 894		1 841		303		278	—	—	—	—	—	—	235
37. Sigmaringen		69		76		32		32	—	—	—	—	—	—	11
Preußischer Staat	525	**77 294**	2 308	**84 744**	258	**26 521**	254	**25 754**	**2 027**	**2 310**	**2 273**	**612**	**807**	**652**	**12 445**
desgl. 1906	512	75 655	2 168	83 582	263	25 251	259	24 569	1 935	2 207	2 170	578	773	614	11 819

*) Die kleinen Ziffern in den Spalten 2, 3, 4 und 5 geben die auf schwimmenden Fahrzeugen nicht zu deren Fortbewegung dienenden Dampfkessel und Dampfmaschinen an und sind in den rechts danebenstehenden Zahlen mit enthalten.

Insgesamt hat sich die Leistungsfähigkeit aller Dampfmaschinen von 5 794 473 auf 6 043 567 Pferdestärken erhöht. Von den einzelnen Regierungsbezirken und Provinzen stehen im Gesamtbetrage der Dampfkraft die voran, in denen die Kohlenbergwerks- und Eisenindustrie am stärksten vertreten ist. Die ersten Stellen nehmen ein Arnsberg mit 1 018 307 und Düsseldorf mit 990 317 Gesamtpferdestärken; diese beiden Regierungsbezirke haben sonach bei $^1/_8$ der Bevölkerung des preußischen Staates $^1/_3$ seiner Gesamtmaschinenkraft. An dritter Stelle steht Oppeln mit 461 417, an vierter Münster mit 262 246 PS. Erst an 13. Stelle folgt der Stadtkreis Berlin mit 161 424 PS. Zwischen 259 808 und 189 584 PS schwankt die Leistungsfähigkeit der Bezirke Trier, Schleswig, Potsdam, Merseburg, Magdeburg, Aachen, Breslau und Cöln; dagegen hat Stralsund nur 19 101, Allenstein 16 388 und Sigmaringen 2 132 PS.

Bemerkenswert ist, daß die Zahl der großen Maschinen auch im letzten Jahre wieder eine Steigerung erfahren hat; es gibt bereits 661 Maschinen mit über 1 000 Pferdestärken, darunter 115 mit 2 000 bis 5 000 und 25 mit über 5 200 PS.

Da die Zahl der feststehenden Dampfmaschinen um 1 162 zugenommen hat, so war eine jede der hinzugekommenen Maschinen auf 167,5 PS zu veranschlagen, während auf alle 84 744 feststehenden Dampfmaschinen im Durchschnitte nur 61,2 PS entfielen. Die 2 273 Maschinen der 2 027 Binnenschiffe hatten im Mittel 118 PS; die 652 Dampfmaschinen der 612 Seedampfer besaßen im Durchschnitt 340,6 Pferdestärken. Obenan bezüglich der Kraftleistung standen sonach die Dampfmaschinen der Seeschiffe, während an letzter Stelle die 25 754 Lokomobilen mit nur 14,1 PS einzureihen sind. Doch tritt auch bei den Lokomobilen das Be-

Digitized by Google

streben, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern, deutlich in die Erscheinung. Die 1 185 im letzten Jahre aufgestellten Lokomobilen besaßen im Durchschnitt bereits je 24,3 Pferdestärken.

II. Nachweisung der Pferdestärken der am 1. April 1907 in Preußen vorhanden gewesenen Dampfmaschinen*).

Regierungsbezirke	Die Zahl der Pferdestärken beträgt bei den feststehenden Dampfmaschinen		Lokomobilen		Dampfmaschinen auf Binnenschiffen		Dampfmaschinen auf Seeschiffen		Zusammen Pferdestärken
1	2		3		4		5		6
1. Königsberg	3630	39 229	46	10 613	9 386		9 883	3676	69 111
2. Gumbinnen	26	16 181	169	5 302	1 432		—	195	22 915
3. Allenstein	13	11 954	16	3 890	544		—	29	16 388
4. Danzig	1972	36 812	43	12 739	12 520		13 714	2015	75 785
5. Marienwerd.	57	25 731	8	17 073	1 574		—	60	44 378
6. Stkr. Berlin	9	149 674	93	3 604	8 146		—	102	161 424
7. Potsdam	130	175 592	625	19 502	25 316		—	755	220 410
8. Frankfurt	104	127 410	121	11 642	6 792		—	225	145 844
9. Stettin	5974	69 639	1123	10 261	17 299		44 386	7097	141 585
10. Köslin	499	18 678	172	7 870	37		2 181	671	28 766
11. Stralsund	146	7 611	273	5 545	3 127		2 818	419	19 101
12. Posen	64	37 304	42	23 611	867		—	106	61 782
13. Bromberg	132	30 635	12	14 723	2 147		—	144	47 505
14. Breslau	149	150 540	233	21 544	18 177		—	382	190 261
15. Liegnitz	14	88 563	25	10 640	3 109		—	39	102 312
16. Oppeln	50	446 207	72	14 110	1 100		—	122	461 417
17. Magdeburg	967	173 266	418	26 218	8 575		—	1385	208 059
18. Merseburg	39	204 654		14 688	508		—	39	219 850
19. Erfurt		38 267		3 201	—		—		41 468
20. Schleswig	10603	93 335	41	13 130	7 258		113525	10644	227 248
21. Hannover	67	72 817	106	5 782	1 402		—	173	80 001
22. Hildesheim		84 781	12	7 149	70		—	12	92 000
23. Lüneburg	802	51 657		5 187	2 463		35	802	59 342
24. Stade	1830	33 831		1 295	3 954		23 737	1830	62 817
25. Osnabrück	294	36 356	9	1 813	1 558		—	303	39 727
26. Aurich	5921	13 037	34	2 671	2 310		8 827	5955	26 845
27. Münster	114	257 541	39	4 370	335		—	153	262 246
28. Minden	26	45 278	51	6 598	2 249		—	77	54 125
29. Arnsberg	19	997 719	27	18 151	2 437		—	46	1 018 307
30. Cassel	67	45 252	53	8 877	163		—	120	54 292
31. Wiesbaden	889	84 128	60	8 240	2 365		—	949	94 733
32. Koblenz	470	49 935	50	3 866	4 930		—	520	58 731
33. Düsseldorf	1035	878 765	1374	21 514	89 058		1 280	2409	990 617
34. Cöln	795	153 966	222	7 360	26 548		1 710	1017	189 584
35. Trier		255 607	54	4 201	—		—	54	259 808
36. Aachen		186 589		6 062	—		—		192 651
37. Sigmaring.		1 876		256	—		—		2 132
Preuß. Staat	36907	**5190417**	5618	**363 298**	**267756**		**222096**	42525	**6043567**
desgl. 1906	33472	4995797	5607	334 493	250504		213679	39079	5794473

Die Verteilung der Hauptviehgattungen auf die verschiedenen Gemeindearten im Jahre 1906. — Die Tatsache ist allgemein bekannt, daß die Hauptmasse des Viehstandes auf das platte Land entfällt. Weniger bekannt ist aber, in welcher Weise sich die Verteilung der einzelnen Viehgattungen auf Stadt und Land gestaltet, und ferner, ob auf dem platten Lande die Gutsbezirke oder die Landgemeinden den größeren Teil des Viehstandes umfassen. Über beide Fragen gibt die nebenstehende Tabelle nach den Ergebnissen der Viehzählung von 1906 Auskunft.

Es zeigt sich zunächst, daß die Mehrzahl der Pferde, Rinder und Schweine sich in den Landgemeinden befindet, die Mehrzahl der Schafe dagegen in den Gutsbezirken. Die vielfach extensive Weidewirtschaft der letzteren Gemeindeart kommt in dieser Erscheinung zum Ausdruck. Was die einzelnen Viehgattungen betrifft, so ist bei den Pferden das Übergewicht der Landgemeinden am geringsten; immerhin befinden sich noch fast zwei Drittel aller Pferde in dieser Gemeindeart. Verhältnismäßig groß ist der Anteil der Städte an dieser Viehgattung; er erreicht fast den der Gutsbezirke und ist beträchtlich höher als bei jeder anderen Viehgattung. Das kann nicht auffallen, da in den Städten vielfach Pferde zu Transport- und zu Luxuszwecken gebraucht werden. Bis zu einem gewissen Grade trifft das allerdings auch für die Gutsbezirke zu, wenn auch hier die weit überwiegende Mehrzahl der Pferde zur Ackerarbeit Verwendung finden dürfte.

Am stärksten treten die Landgemeinden bezüglich des Bestandes an Schweinen hervor, da auf sie rund vier Fünftel des Gesamtbestandes dieser Viehgattung entfallen. Die Gutsbezirke rücken hier ganz auffallend in den Hintergrund und übertreffen nur noch wenig die Städte. Daß in den letzteren sich vergleichsweise so viele Schweine befinden ist eine beachtenswerte Erscheinung. Größere Landwirtschaftsbetriebe kommen in den Städten kaum vor, höchstens in kleinen Ackerstädten, die eigentlich wirtschaftlich mehr als Landgemeinden anzusehen sind, jedoch in der vorstehenden Tabelle mit zu den Städten gerechnet wurden. Es wird sich also hier meist um Wirtschaften „kleiner Leute" handeln, um Arbeiter, Handwerker

*) Die kleinen Ziffern in den Spalten 2, 3 und 6 geben die Zahl der Pferdestärken der auf schwimmenden Fahrzeugen, nicht zu deren Fortbewegung dienenden feststehenden Dampfmaschinen und Lokomobilen an; sie sind in den Hauptzahlen mit enthalten.

Verteilung der Hauptviehgattungen auf die verschiedenen Gemeindearten für den Staat und die Provinzen im Jahre 1906.

Staat. Provinzen. — Gemeindearten.	Vom Gesamtbestande des Staates oder einer Provinz entfielen auf die nebenbezeichneten Gemeindearten Hundertteile der Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
1	2	3	4	5
A. Staat.				
1. Städte	**17,21**	**4,95**	**3,93**	**8,59**
2. Landgemeinden	**64,93**	**78,77**	**44,82**	**79,62**
3. Gutsbezirke	**17,86**	**16,28**	**51,25**	**11,79**
B. Provinzen.				
I. Ostpreußen.				
1. Städte	7,53	3,42	1,44	5,84
2. Landgemeinden	68,10	68,76	53,26	73,37
3. Gutsbezirke	24,37	27,82	45,30	20,79
II. Westpreußen.				
1. Städte	10,36	4,13	2,41	7,29
2. Landgemeinden	66,18	69,71	33,20	69,79
3. Gutsbezirke	23,46	26,16	64,39	22,92
III. Stadtkreis Berlin	100,00	100,00	100,00	100,00
IV. Brandenburg.				
1. Städte	22,20	7,66	3,98	11,58
2. Landgemeinden	59,81	72,05	24,94	73,20
3. Gutsbezirke	17,99	20,29	71,08	15,22
V. Pommern.				
1. Städte	14,05	6,42	1,58	10,14
2. Landgemeinden	44,23	52,16	23,55	55,04
3. Gutsbezirke	41,72	41,42	74,87	34,82
VI. Posen.				
1. Städte	11,16	4,38	0,64	8,17
2. Landgemeinden	53,59	59,71	17,78	62,81
3. Gutsbezirke	35,25	35,91	81,58	29,02
VII. Schlesien.				
1. Städte	13,82	2,70	0,60	4,52
2. Landgemeinden	64,27	75,48	7,27	82,95
3. Gutsbezirke	21,91	21,82	92,13	12,53
VIII. Sachsen.				
1. Städte	21,76	6,62	8,21	11,65
2. Landgemeinden	68,31	82,33	47,59	82,95
3. Gutsbezirke	9,93	11,05	44,20	5,40
IX. Schleswig-Holstein.				
1. Städte	12,05	2,55	2,49	7,23
2. Landgemeinden	77,06	87,08	82,65	83,48
3. Gutsbezirke	10,89	10,37	14,86	9,29
X. Hannover.				
1. Städte	12,35	3,70	3,68	6,57
2. Landgemeinden	86,34	95,38	92,86	92,60
3. Gutsbezirke	1,31	0,92	3,46	0,83
XI. Westfalen.				
1. Städte	21,60	6,64	8,68	11,99
2. Landgemeinden	78,13	93,11	89,22	87,77
3. Gutsbezirke	0,27	0,25	2,10	0,24
XII. Hessen-Nassau.				
1. Städte	31,36	6,60	10,60	9,46
2. Landgemeinden	65,53	91,67	79,00	88,72
3. Gutsbezirke	3,11	1,73	10,40	1,82
XIII. Rheinland.				
1. Städte	32,29	6,56	14,29	8,94
2. Landgemeinden	67,71	93,44	85,71	91,06
3. Gutsbezirke	—	—	—	—
XIV. Hohenzollern.				
1. Städte	5,87	2,07	11,12	2,46
2. Landgemeinden	94,13	97,93	88,88	97,54
3. Gutsbezirke	—	—	—	—

Digitized by Google

u. dergl., die sich nur ein oder zwei Schweine halten. Die Zahl derartig kleiner Wirtschaften ist nicht festzustellen, da bei sämtlichen Viehzählungen, die bisher stattgefunden haben, das Gehöft und nicht die Haushaltung die Zähleinheit gebildet hat; erst bei der neuen, im Jahre 1907 vorgenommenen Viehzählung ist das letztere Verfahren eingeschlagen worden. Immerhin ist nach der Höhe des städtischen Schweinebestandes anzunehmen, daß die Zahl dieser kleinen Wirtschaften nicht unbedeutend sein muß, eine Tatsache, deren sozialpolitische Bedeutung nicht zu verkennen ist.

Bezüglich der Rinder stehen die Landgemeinden nicht viel tiefer als hinsichtlich der Schweine; 78,77 v. H. des gesamten Rinderbestandes des Staates befinden sich in ihnen. Auf die Städte entfallen noch nicht 5 v. H. und auf die Gutsbezirke wenig über 16 v. H. Diese Verteilung hat nach keiner Richtung etwas Auffallendes; erfahrungsgemäß finden sich in den Städten und in den Gutsbezirken Betriebe, die im einzelnen zwar zahlreiche Stück Rindvieh halten, deren gesamter Bestand aber doch nicht so groß ist, daß er den der Landgemeinden, in denen die Betriebe kleiner zu sein pflegen, dafür aber um so zahlreicher sind, erreichen könnte. Über den Umfang der einzelnen Viehwirtschaften, den wir bisher nicht kennen, wird, wie bemerkt, erst die Zählung nach dem neuen Verfahren Licht verbreiten können.

Bei den Schafen geht das Übergewicht der Gutsbezirke so weit, daß auf sie allein über die Hälfte des gesamten Schafbestandes des Staates entfällt. Immerhin ist der Anteil der Landgemeinden nicht niedrig, ganz gering dagegen der der Städte. Es ist durchaus natürlich, daß die Schafhaltung vorzugsweise den meist ausgedehnten Gutsbezirken eigentümlich ist und in den Städten fast fehlt. Daß überhaupt noch 3,93 v. H. des gesamten Bestandes auf die letzteren entfallen, dürfte seinen Grund einmal darin haben, daß in den kleinen Ackerstädten hier und da Schafhaltung getrieben wird, ferner aber auch darin, daß in den größeren Städten Schlachthöfe vorhanden sind, deren Lebendbestand an Vieh zeitweilig nicht gering ist. Das letztere gilt übrigens nicht nur bezüglich der Schafe, sondern ebenso hinsichtlich der Rinder und Schweine.

Im allgemeinen mag noch bemerkt werden, daß die im vorstehenden besprochenen Verhältnisse der Verteilung und die Ziffern, die diese Verteilung darstellen, sich seit langen Jahren nicht nennenswert verschoben haben, so daß eine Vergleichung der Ergebnisse der letzten mit denen früherer Viehzählungen sich erübrigt.

Bezüglich der Provinzen sei vorweg erwähnt, daß Rheinland und Hohenzollern, wo es gar keine, Hannover, Westfalen und Hessen-Nassau, wo es nur ganz wenige Gutsbezirke gibt, mit den anderen Landesteilen nicht vergleichbar sind und deshalb außer Betracht bleiben müssen. Unter Berücksichtigung dieser Einschränkung zeichnen sich die Städte Brandenburgs und Sachsens durch einen vergleichsweise hohen Pferdebestand aus. Dabei muß noch daran erinnert werden, daß es gerade in der Provinz Brandenburg eine besonders große Zahl rein städtischer Landgemeinden gibt; rechnete man deren Pferdebestand zu dem der Städte, wohin er wirtschaftlich gehört, so würde die Anteilsziffer 22,20 v. H. sicherlich noch ganz wesentlich überschreiten. Sehr gering ist der städtische Pferdebestand dagegen in der Provinz Ostpreußen, was bei der kleinen Zahl der hier vorhandenen größeren Städte nicht weiter auffallen kann. Ähnliches gilt auch von Westpreußen und Posen. Ungewöhnlich stark ist der Anteil der Gutsbezirke am gesamten Umfange der Pferdehaltung in der Provinz Pommern; er beträgt hier mit 41,72 v. H. kaum weniger als der der Landgemeinden. Diese Erscheinung erklärt sich aber ohne weiteres daraus, daß in Pommern die Zahl der Gutsbezirke überhaupt besonders hoch ist; wird doch mehr als die Hälfte der Fläche der ganzen Provinz von ihnen eingenommen. Ähnlich, wenn auch nicht ganz so scharf ausgeprägte Verhältnisse liegen in der in Rede stehenden Richtung auch in Posen vor.

Die Zahl der Rinder ist vergleichsweise besonders hoch in den Landgemeinden Schleswig-Holsteins und Sachsens und in den Gutsbezirken Pommerns und Posens.

Bei der Verteilung der Schafe fällt sofort auf, daß diese Viehgattung in der Provinz Schlesien nahezu ausschließlich, nämlich zu nicht weniger als 92 Hundertteilen in den Gutsbezirken gehalten wird. Daß die Gutsbezirke in Schlesien durch ihre große Zahl oder ihren bedeutenden Umfang die Ursache dieser beachtenswerten Erscheinung wären, kann nicht zugegeben werden; denn die Gutsbezirke ragen in Schlesien weniger hervor als in mehreren anderen Provinzen. Hier müssen doch wohl örtliche Wirtschaftseigentümlichkeiten mitsprechen, zumal die Erscheinung seit Jahren in Schlesien in fast gleicher Stärke hervorgetreten ist. Auch in den Provinzen Posen, Pommern, Brandenburg und Westpreußen ist das Übergewicht der Gutsbezirke in der Schafhaltung wesentlich stärker als im Staatsdurchschnitte; in Ostpreußen, Sachsen und ganz besonders in Schleswig-Holstein übertreffen dagegen die Landgemeinden die Gutsbezirke an Umfang der Schafhaltung.

Bei den Schweinen endlich ist die Verteilung in den einzelnen Provinzen womöglich noch ungleichmäßiger. Sie erscheinen mit sehr starken Anteilen in den Gutsbezirken Ostpreußens, Westpreußens, Posens und namentlich Pommerns, mit auffallend schwachen dagegen in denen Schleswig-Holsteins und Sachsens; in den letzteren beiden Provinzen sind sie dafür um so zahlreicher in den Landgemeinden.

Die Verteilung der einzelnen Viehgattungen weicht also nach alledem in den einzelnen Provinzen verschiedentlich beträchtlich vom Staatsdurchschnitte ab. Man darf, will man weitergehende Schlüsse aus dieser Tatsache ziehen, niemals übersehen, daß die einzelnen Provinzen sehr ungleich mit den verschiedenen Gemeindearten besetzt sind. Dadurch erklären sich die oft bedeutenden Unterschiede der erörterten Ziffern zweifellos zum Teil, aber doch auch nur zum Teil; es bleibt immer noch ein beträchtlicher Rest von Ungleichheiten, die auf das tatsächliche Bestehen provinzieller Verschiedenheiten in der Betriebsform der Viehwirtschaft hinweisen.

Menschenverletzungen und Tötungen bei Bränden 1881 bis 1905. — Über die im Verlaufe des ersten Vierteljahrhunderts der preußischen Brandstatistik[1]) bei Bränden stattgehabten Verletzungen und Tötungen von Menschen gibt die hierunter folgende Übersicht bei Trennung der solchergestalt getöteten und verletzten Rettungsmannschaften und sonstigen Personen Auskunft.

Es wurden in den Jahren	bei einer Anzahl von Bränden	Rettungsmannschaften getötet	Rettungsmannschaften verwundet	sonstige Personen getötet	sonstige Personen verwundet	überhaupt getötet Personen	überhaupt verwundet Personen
1881 . . .	542	8	107	189	487	197	594
1882 . . .	505	13	128	186	461	199	589
1883 . . .	685	16	185	207	582	223	767
1884 . . .	609	9	175	179	492	188	667
1885 . . .	707	4	178	227	630	231	808
1886 . . .	757	9	221	253	636	262	857
1887 . . .	627	2	169	215	554	217	723
1888 . . .	508	4	161	157	482	161	643
1889 . . .	513	3	174	119	465	122	639
1890 . . .	613	2	243	165	509	167	752
1891 . . .	660	13	236	160	522	173	758
1892 . . .	868	22	286	235	684	257	970
1893 . . .	758	5	318	171	601	176	919
1894 . . .	680	7	204	175	568	182	772
1895 . . .	919	7	326	239	760	246	1 086
1896 . . .	739	14	257	191	639	205	896
1897 . . .	793	14	366	197	647	211	1 013
1898 . . .	760	4	312	159	631	163	943
1899 . . .	876	9	318	224	729	233	1 047
1900 . . .	704	22	216	150	610	172	826
1901 . . .	789	11	269	187	889	198	1 158
1902 . . .	573	10	264	138	385	148	649
1903 . . .	641	9	279	166	492	175	771
1904 . . .	739	9	283	186	530	195	813
1905 . . .	721	16	204	207	531	223	735.

Die Zahl der Verluste an Menschenleben schwankt also zwischen 122 im Jahre 1889 und 262 im Jahre 1886, die der Verletzungen von Personen zwischen 589 im Jahre 1882 bis 1 158 im Jahre 1901. Insgesamt sind im Laufe dieser 25 Jahre bei Bränden in Preußen 4 924 Personen getötet, darunter 242 Rettungsmannschaften, und 20 395 verletzt, darunter 5 879 Rettungsmannschaften.

[1]) Vergl. S. XVIII—XXI der „Statistischen Korrespondenz".

Digitized by Google

Der Mostertrag in Preußen 1907. — Seit 1902 haben alljährlich alle Gemeinden der am deutschen Weinbau beteiligten Bundesstaaten mit einer im Ertrage stehenden Rebfläche von mindestens 20 Hektar über die Menge und den Wert des in ihnen gekelterten Mostes Auskunft zu geben.

In Preußen waren 1907 240 solcher Weingemeinden vorhanden, deren gesamte Rebfläche von 15 627 ha an Most 327 876 hl im Werte von 18 129 955 ℳ erbrachte. Es entfielen

auf den Regierungsbezirk	Weingemeinden	Hektar	Hektoliter	Mark
Frankfurt	3	231,5	146	4 380
Posen	2	96,7	60	1 800
Liegnitz	8	829,9	1 046	32 837
Merseburg	11	376,9	153	4 474
Cassel	1	25,0	0	—
Wiesbaden	28	2 795,2	38 398	2 224 923
Koblenz	119	7 489,3	152 037	7 770 094
Cöln	3	82,0	148	5 780
Trier	65	3 700,1	135 888	8 085 667.

Durchschnittlich bezifferte sich also

im Regierungsbezirke	der Ertrag vom Hektar auf hl	der Wert des Hektoliters auf ℳ
Frankfurt	0,6	30,0
Posen	0,6	30,0
Liegnitz	1,3	31,4
Merseburg	0,4	29,2
Cassel	0	—
Wiesbaden	13,7	57,9
Koblenz	20,3	51,0
Cöln	1,8	39,1
Trier	36,7	59,5.

Berechnet man nach vorstehenden Ertrags- und Wertziffern die Menge und den Wert des in den Gemeinden der fraglichen Regierungsbezirke mit weniger als 20 ha Rebfläche gewonnenen Mostes und rechnet die Ergebnisse mit denen der Weinbaugemeinden zusammen, so erhält man

für den Regierungsbezirk	von der ganzen Rebfläche von ha	einen Gewinn von hl	im Werte von ℳ
Frankfurt	360	223	6 690
Posen	160	98	2 940
Liegnitz	1 126	1 431	44 926
Merseburg	548	221	6 460
Cassel	45	0	—
Wiesbaden	3 086	42 382	2 455 597
Koblenz	8 296	168 413	8 605 270
Cöln	121	218	8 517
Trier	4 263	156 546	9 314 818.

Die Aufrechnung ergibt 18 005 ha, 369 532 hl und 20 445 218 ℳ; das Hektar brachte also im Durchschnitt 20,5 hl im Werte von je 55,3 ℳ. Wendet man diese Sätze bei der Berechnung des Ertrages aus den Rebflächen derjenigen Regierungsbezirke an, in denen keine Weingemeinden in obigem Sinne vorkommen — 11 ha im Regierungsbezirke Potsdam, 9 ha in Erfurt und 8 ha in Aachen, zusammen 28 ha —, so ergeben sich noch 575 hl im Werte von 31 798 ℳ, sodaß sich der Mostgewinn des ganzen Landes auf 370 107 hl im Werte von 20 477 016 ℳ beläuft.

In den Vorjahren bis 1902 zurück wurden durchschnittlich vom Hektar gewonnen 15,7, 18,4, 33,0, 32,7 und 22,8 hl im Werte von je 67,7, 48,7, 60,0, 36,5 und 43,4 ℳ oder im ganzen von 18 100 ha 283 669 hl zu 19 214 497 ℳ, von 18 208 ha 335 215 hl zu 16 335 812 ℳ, von 18 305 ha 604 721 hl zu 36 272 489 ℳ, von 18 316 ha 598 933 hl zu 21 861 055 ℳ und von 18 336 ha 418 842 hl zu 18 163 130 ℳ. Nachstehend sind die Ertrags- und Wertziffern der sechs Jahre in den einzelnen Regierungsbezirken zusammengestellt.

Regierungsbezirk	Hektarertrag in hl 1902	1903	1904	1905	1906	1907
Frankfurt	3,0	3,1	11,3	3,8	8,1	0,6
Posen	0,4	2,7	3,1	2,4	2,1	0,6
Liegnitz	4,7	2,6	9,6	11,7	16,8	1,3
Merseburg	3,5	6,3	10,7	13,0	8,7	0,4
Cassel	1,0	8,3	18,0	9,0	0,5	0
Wiesbaden	16,0	23,6	25,7	29,1	4,6	13,7
Koblenz	27,5	36,4	34,9	20,0	16,3	20,3
Cöln	13,6	8,5	14,3	27,7	15,2	1,8
Trier	31,1	51,4	49,4	11,3	24,9	36,7;

Regierungsbezirk	Wert des Hektoliters in ℳ 1902	1903	1904	1905	1906	1907
Frankfurt	23,0	49,0	43,1	27,3	31,6	30,0
Posen	12,5	49,2	33,1	20,0	30,0	30,0
Liegnitz	13,8	52,0	35,4	30,3	27,7	31,4
Merseburg	18,3	28,4	28,7	19,6	36,4	29,2
Cassel	20,0	24,0	23,0	32,1	20,0	—
Wiesbaden	67,9	43,4	84,0	67,5	52,1	57,9
Koblenz	36,9	30,2	41,1	36,7	63,0	51,0
Cöln	27,8	28,7	47,1	28,1	26,2	39,1
Trier	48,0	43,2	80,9	68,6	87,9	59,5.

Die letzte Weinernte blieb hinter dem Mittel aus den fünf Vorjahren um 17,4 Hundertteile zurück. Die nördlichen Bezirke versagten bei dem anhaltend sonnenlosen, regnerischen Wetter fast ganz. Der Südwesten, das hauptsächlichste Erzeugungsgebiet, das dieser ungünstigen Witterung weniger ausgesetzt war, zum Teil sogar unter Trockenheit zu leiden hatte, brachte bessere Erträge; im Regierungsbezirke Trier übertraf der diesjährige Gewinn das Mittel um 9,1 v. H. Der Preis war geringer als 1906 und 1904, aber höher als in den übrigen zur Vergleichung herangezogenen Jahren. Dementsprechend war die Güte des Mostes, über welche seit dem Jahre 1906 zu berichten ist. Wenn man 1 für das Urteil „sehr gut", 2 für „gut", 3 für „mittel", 4 für „gering" und 5 für „sehr gering" setzt, so ist der diesjährige Mostertrag mit 2,8 zu bezeichnen gegen 2,5 i. J. 1906. Für die einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich folgende Ziffern:

Regierungsbezirk	1906	1907	Regierungsbezirk	1906	1907
Frankfurt	2,9	3,0	Wiesbaden	3,0	2,8
Posen	3,0	3,3	Koblenz	2,6	2,8
Liegnitz	2,9	4,0	Cöln	2,9	2,9
Merseburg	3,6	3,9	Trier	2,1	2,8.
Cassel	3,0	.			

Die zum ersten Male wiederholte Unterscheidung nach Weiß- und Rotwein hat sich im Berichtsjahre fast ganz durchführen lassen. Nur eine Weingemeinde im Regierungsbezirke Frankfurt (Stadt Krossen a./O.) mit 65 ha Rebfläche, 76 hl Ertrag im Werte von 2 340 ℳ und eine in Liegnitz (Stadt Grünberg) mit 580 ha, 754 hl und 22 620 ℳ konnten dieser Forderung nicht nachkommen. In den übrigen 238 Weingemeinden waren an Weißwein vorhanden 13 358,1 ha mit 318 422 hl Mostertrag im Werte von 17 642 629 ℳ und an Rotwein 1 623,5 ha, 8 622 hl und 462 366 ℳ, wovon entfielen

auf den Regierungsbezirk	Hektar weiß	Hektar rot	Hektoliter weiß	Hektoliter rot	Mark weiß	Mark rot
Frankfurt	56,5	110,0	28	40	840	1 200
Posen	14,0	82,7	3	57	90	1 710
Liegnitz	126,8	123,1	186	106	6 921	3 296
Merseburg	288,3	88,6	96	57	2 482	1 992
Cassel	25,0	—	0	—	—	—
Wiesbaden	2 740,0	55,2	37 994	404	2 193 719	31 204
Koblenz	6 374,7	1 114,6	144 241	7 796	7 354 915	415 179
Cöln	36,0	46,0	50	98	2 125	3 655
Trier	3 696,8	3,3	135 824	64	8 081 537	4 130.

Auf das Hektar kommen demnach an weißem Moste 23,8 hl im Werte von je 55,4 ℳ (im Vorjahre 16,4 hl zu je 72,5 ℳ), an rotem 5,3 hl zu je 53,6 ℳ (9,1 hl zu je 40,1 ℳ). Für die beteiligten Regierungsbezirke ergeben sich folgende Durchschnittszahlen:

Regierungsbezirke	Hektoliter auf das Hektar weiß 1906	weiß 1907	rot 1906	rot 1907	Wert des Hektoliters in ℳ weiß 1906	weiß 1907	rot 1906	rot 1907
Frankfurt	4,2	0,5	10,8	0,4	39,3	30,0	30,6	30,0
Posen	4,0	0,2	1,9	0,7	30,0	30,0	30,0	30,0
Liegnitz	9,8	1,5	10,9	0,9	29,6	37,2	30,4	31,1
Merseburg	7,0	0,3	18,7	0,6	33,1	25,9	42,7	34,9
Cassel	0,5	0	—	—	20,0	—	—	—
Wiesbaden	4,6	13,9	4,5	7,3	51,6	57,7	83,2	77,2
Koblenz	17,7	22,6	8,3	7,0	64,5	51,0	45,3	53,3
Cöln	11,0	1,4	19,3	2,1	23,1	42,5	27,9	37,3
Trier	25,1	36,7	10,0	19,4	87,9	59,5	125,0	64,5.

Digitized by Google

Die Ernte in Preußen 1907. — Die von den Landwirtschaftskammern auserwählten Vertrauensmänner, welche die Grundlagen für die in der „Statistischen Korrespondenz" veröffentlichten Berichte über den Saatenstand in den Monaten April bis November lieferten, haben im November 1907 auch ihre Ernteschätzungen dem Königlichen Statistischen Landesamte eingereicht, das nach ihnen und den bereits im Sommer gemeindeweise ermittelten Anbauflächen die Ernteberechnungen vorgenommen hat.

Von der vorjährigen Winterung war ein beträchtlicher Teil so schlecht durch den Winter gekommen, daß er umgepflügt werden mußte. Am schwersten hat der Weizen gelitten, von dem nach dem Berichte über den Saatenstand im Mai v. J. 34,08 Hundertteile vernichtet wurden. Hauptsächlich betroffen waren die Provinzen Sachsen, Hannover und Ostpreußen; auch Raps und Rübsen, Spelz, Klee und Luzerne hatten große Einbußen, weniger der Roggen. Im letzten Jahrzehnte war nur der Winter von 1901 noch verderblicher.

Die Ernteflächen betrugen in Hektar

für	1903	1904	1905	1906	1907
Winterweizen . . .	870 317	1 040 140	1 053 377	1 032 157	771 666
Sommerweizen . .	172 225	95 556	87 136	117 650	235 778
Winterspelz	14 991	19 605	18 122	17 648	15 116
Winterroggen . .	4 501 837	4 590 174	4 627 346	4 592 765	4 543 574
Sommerroggen . .	75 581	60 606	60 831	61 416	62 126
Sommergerste . .	917 104	870 062	881 545	885 716	931 962
Hafer	2 815 351	2 734 420	2 733 411	2 763 568	2 868 862
Kartoffeln	2 209 870	2 255 205	2 274 042	2 254 323	2 241 340
Klee	1 204 402	1 298 224	1 241 865	1 329 611	1 237 369
Luzerne	86 325	85 714	90 349	91 478	84 158
Wiesen	3 241 093	3 267 908	3 279 691	3 273 012	3 279 561.

Hierbei ist zu erwähnen, daß 1903 dem Winterspelze der Winterspelz mit Beimischung von Weizen oder Roggen, dem Klee solcher mit Beimischung von Gräsern noch nicht zugerechnet ist. — In der Tabelle 1 werden die Ernteflächen der Provinzen in den Jahren 1903 bis 1907 mitgeteilt.

Im Jahre 1907 wurden an Winterweizen, -Spelz und -Roggen zusammen 8 640 Tausend Tonnen, an Sommerweizen, -Roggen, -Gerste und Hafer deren 8 872, im ganzen also an Getreide 17 512 gewonnen. Die Ergiebigkeit dieser Ernte zeigt sich bei einer Vergleichung mit den nachstehenden Ertragszahlen der Vorjahre.

Jahr	Tausend Tonnen Wintergetreide	Sommergetreide	Getreide überhaupt
1899	8 637	6 278	14 915
1900	8 579	6 485	15 064
1901	6 765	7 168	13 933
1902	9 318	6 800	16 118
1903	9 017	7 480	16 497
1904	9 812	6 408	16 220
1905	9 225	6 430	15 655
1906	9 482	7 810	17 292
Mittel aus 1899-1906	8 855	6 857	15 712.

Hiernach hat 1907 unter allen Jahren die größte Getreideernte, 11,5 v. H. mehr als im Mittel aus 1899-1906. Die Winterung brachte 2,4 v. H. weniger, die überaus reichliche Sommerung gab aber mit ihrem Mehr von 29,4 v. H. den Ausschlag. Die einzelnen Provinzen hatten folgende Erträge:

Getreideernte in Tausend Tonnen

Provinzen	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Ostpreußen .	1 294	1 509	1 242	1 437	1 259	1 561	1 489	1 579	1 458
Westpreußen	995	1 013	810	1 059	1 000	1 231	1 053	1 162	1 171
Brandenburg	1 475	1 438	1 376	1 562	1 770	1 595	1 498	1 677	1 614
Pommern .	1 241	1 350	1 157	1 238	1 395	1 398	1 323	1 494	1 446
Posen . . .	1 411	1 210	958	1 490	1 609	1 583	1 540	1 697	1 690
Schlesien . .	2 087	1 894	1 879	2 258	2 271	2 030	2 213	2 395	2 282
Sachsen . .	1 721	1 732	1 631	1 935	2 002	1 805	1 639	1 896	2 082
Schlsw.-Hlst.	820	857	833	856	841	872	877	959	1 017
Hannover . .	1 267	1 382	1 379	1 411	1 483	1 425	1 321	1 491	1 611
Westfalen . .	779	816	796	856	842	825	838	918	940
Hessen-Nassau	661	655	647	736	719	690	633	723	764
Rheinland .	1 119	1 167	1 186	1 237	1 263	1 165	1 190	1 263	1 388
Hohenzollern	45	41	39	43	43	39	41	38	49.

Wenn man den Durchschnitt aus den Jahren 1899-1906 als Mittelernte gelten lassen will, so ist 1907 mit 117,7 Hundertteilen einer solchen die Getreideernte der Provinz Schleswig-Holstein, nach Hohenzollern mit 119,5, am günstigsten, worauf Posen, Sachsen, Rheinland und Hannover mit 117,6, 116,0, 115,8 und 115,5, Westfalen, Westpreußen und Hessen-Nassau mit 112,7, 112,6 und 111,9, Pommern, Schlesien, Brandenburg und Ostpreußen mit 109,1, 107,2, 104,3 und 102,6 folgen. Also in sämtlichen Provinzen ist 1907 das Mittel überschritten.

Die Kartoffelernte dieses Jahres übertrifft mit 31 086 Tausend Tonnen die vorjährige um 0,6 v. H. und das Mittel aus den acht Vorjahren (29 435) um 5,6. Reichlicher war der Ertrag nur 1905 und 1901, welche 34 020 und 33 998 Tausend Tonnen brachten. Die Erkrankungsziffer ist aber 1907 sehr hoch, und zwar im Staatsdurchschnitte 7,5 v. H. gegen 3,8 im Vorjahre, am höchsten in den Provinzen Ost- und Westpreußen mit 12,1 und 10,7, in Schleswig-Holstein, Posen und Westfalen mit 8,7, 8,2 und 8,0; auch Brandenburg und Pommern sind mit 7,8 und 7,7 v. H. noch über dem Durchschnitte. Bei der besonderen Wichtigkeit, welche die Kartoffel für diejenigen ländlichen Gegenden hat, in welchen die Spiritusbrennerei und Stärkefabrikation in umfangreichem Maße betrieben werden, geben wir noch die in den betreffenden Kreisen geernteten Kartoffelmengen. Es wurden im Jahre 1907 Tonnen Kartoffeln geerntet in den hierunter aufgeführten Kreisen

des R.-B. Gumbinnen:	
Angerburg	33 042
Goldap	38 349
Oletzko	51 236,
des R.-B. Allenstein:	
Lyck	62 265
Lötzen	48 419
Johannisburg	84 224
Sensburg	53 316
Ortelsburg	95 160
Neidenburg	169 796
Osterode i. Ostpr.	170 296,
des R.-B. Danzig:	
Danziger Höhe	41 754
Dirschau	33 971
Preußisch Stargard . . .	92 194
Berent	98 654
Karthaus	106 441
Neustadt i. Westpr. . . .	80 405
Putzig	39 450,
des R.-B. Stettin:	
Demmin	37 540
Randow	86 583
Greifenhagen	94 245
Pyritz	120 562
Saatzig	131 819
Naugard	103 508
Regenwalde	140 008,
des R.-B. Köslin:	
Schivelbein	43 266
Dramburg	96 049
Neustettin	184 409
Belgard	118 011
Bublitz	50 123
Schlawe	118 546
Rummelsburg	65 646
Stolp (Land)	272 820
Lauenburg i. Pomm. . .	97 518
Bütow	37 425,
des R.-B. Posen:	
Schroda	146 346
Schrimm	166 862
Oborník	165 369
noch: des R.-B. Posen:	
Samter	177 085
Birnbaum	93 292
Schwerin a./Warthe . . .	70 180
Meseritz	151 106
Bomst	201 003
Schmiegel	118 453,
des R.-B. Bromberg:	
Filehne	68 220
Czarnikau	98 345
Kolmar i. Posen	133 044
Wirsitz	169 056
Bromberg (Land)	136 270
Schubin	118 556
Strelno	57 418
Wongrowitz	156 020,
des R.-B. Breslau:	
Namslau	100 429
Groß Wartenberg	137 667
Öls	151 823
Trebnitz	104 687
Guhrau	122 869
Wohlau	120 018
Neumarkt	106 698,
des R.-B. Liegnitz:	
Grünberg	93 241
Freystadt	96 534
Sagan	109 697
Glogau	164 605
Lüben	82 162
Rothenburg i./O. L. . . .	89 937,
des R.-B. Oppeln:	
Kreuzburg	113 188
Rosenberg i. O. Schl. . .	115 521
Oppeln (Land)	200 294
Groß Strehlitz	142 779
Tost-Gleiwitz	145 798
Rybnik	162 713
Ratibor (Land)	144 685
Kosel	103 887
Neustadt i. O. Schl. . . .	99 945
Falkenberg	89 604.

Gleichfalls noch besser als im Durchschnitte der acht Vorjahre ist 1907 die Heuernte ausgefallen. Es wurden 5 200 Tausend Tonnen Klee-, 475 Luzerne- und 12 238 Wiesenheu, zusammen

Digitized by Google

Die Ernteflächen in den einzelnen Provinzen Preußens 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907 in Hektar.

(Tab. 1.)

Provinzen.		Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Luzerne	Wiesen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ostpreußen	1903	78 283	15 623	381 181	15 735	113 797	353 182	173 396	236 076	239	413 695
	1904	88 753	8 479	429 710	11 439	97 440	332 458	174 290	249 612	279	414 875
	1905	88 567	7 145	428 850	12 423	99 610	335 697	177 553	251 323	252	414 705
	1906	88 530	7 778	433 276	11 377	97 494	338 395	175 023	257 601	352	409 268
	1907	47 012	16 422	428 235	10 956	115 228	347 743	173 823	232 119	393	411 429
Westpreußen	1903	66 590	5 133	372 037	14 569	75 755	159 183	190 933	123 419	2 581	160 744
	1904	76 438	3 434	375 881	11 938	73 230	154 496	194 936	130 207	2 601	162 511
	1905	62 130	8 285	374 862	12 613	84 595	158 534	198 813	125 785	2 889	166 929
	1906	76 055	5 359	375 906	11 590	77 308	158 424	194 327	132 156	2 865	165 503
	1907	52 222	9 715	381 131	10 782	83 600	166 533	194 110	115 383	2 302	165 228
Brandenburg einschl. Berlin	1903	46 058	4 963	618 427	9 288	76 454	232 499	309 271	84 224	8 240	396 878
	1904	53 205	3 342	622 519	7 514	74 069	228 425	316 748	88 971	8 084	411 809
	1905	54 837	3 235	624 144	7 220	75 093	229 251	318 545	82 021	8 537	413 928
	1906	52 730	4 968	617 530	7 931	76 978	232 418	316 314	91 779	9 086	411 559
	1907	49 567	5 634	620 707	8 313	76 048	236 114	311 569	84 224	9 082	412 058
Pommern	1903	46 426	3 997	421 116	14 467	65 178	274 292	199 704	119 025	1 808	309 889
	1904	53 007	2 781	426 117	10 938	60 270	270 540	203 360	133 116	1 756	309 036
	1905	56 715	2 302	430 049	10 235	60 155	270 276	207 907	134 737	2 196	310 309
	1906	54 512	4 507	424 377	10 987	62 982	277 443	206 116	141 287	1 939	310 260
	1907	49 426	5 321	436 740	9 151	59 871	277 229	203 872	141 707	2 238	311 520
Posen	1903	61 291	5 454	628 789	4 994	112 388	146 582	284 372	109 185	4 632	222 428
	1904	71 054	5 023	637 415	3 457	109 901	142 825	294 465	110 981	4 642	226 006
	1905	71 135	5 421	644 322	3 578	113 935	144 521	297 312	95 081	5 109	226 842
	1906	73 094	5 945	638 966	3 559	116 030	145 504	294 624	112 433	5 281	226 234
	1907	72 990	7 313	640 279	3 624	117 066	148 906	289 065	105 340	5 590	226 965
Schlesien	1903	156 391	35 166	558 062	7 883	161 903	375 244	328 340	196 414	4 137	347 087
	1904	185 321	24 367	572 107	7 432	155 001	368 011	341 747	197 844	3 935	351 267
	1905	191 754	20 058	582 865	7 375	156 391	367 478	340 679	180 937	4 535	351 807
	1906	188 116	23 752	578 261	7 545	156 270	368 405	339 584	199 742	4 877	352 367
	1907	188 705	22 460	560 955	8 063	155 148	375 232	334 329	196 046	5 081	351 832
Sachsen	1903	101 253	56 667	326 613	2 662	155 308	232 456	200 354	58 485	26 533	211 318
	1904	155 548	26 092	329 618	2 221	145 876	218 249	203 968	59 022	26 988	211 047
	1905	158 664	22 880	329 877	2 125	144 855	217 160	204 676	54 162	28 792	210 707
	1906	138 998	40 014	322 789	2 634	150 621	222 645	202 864	62 657	28 820	210 983
	1907	30 626	109 070	303 334	4 175	169 643	251 757	206 645	43 555	21 699	212 321
Schleswig-Holstein	1903	39 459	1 666	143 387	1 261	55 049	204 207	31 297	25 954	12	206 178
	1904	40 269	1 304	140 276	1 123	55 972	204 063	31 308	65 965	20	206 189
	1905	45 589	568	145 042	980	52 432	200 745	31 997	62 541	30	205 766
	1906	46 153	914	144 180	1 060	53 392	201 829	31 067	65 757	99	205 973
	1907	37 450	1 901	144 430	1 010	54 934	207 370	31 004	65 783	157	206 139
Hannover	1903	63 343	20 091	419 953	1 720	23 291	247 348	131 989	47 775	2 761	402 251
	1904	82 866	9 137	424 533	1 555	21 284	237 033	132 163	52 818	2 577	402 453
	1905	87 262	7 975	429 132	1 418	19 303	232 794	134 006	53 525	2 659	405 281
	1906	80 506	13 252	424 979	1 622	19 946	238 108	134 078	54 782	2 701	406 130
	1907	30 284	41 337	409 940	2 549	26 085	258 706	136 346	48 419	2 571	407 406
Westfalen	1903	71 692	3 238	234 780	1 426	14 452	168 243	94 934	54 019	2 827	163 328
	1904	76 161	1 823	234 940	1 408	14 645	164 223	95 136	55 953	2 672	164 774
	1905	77 035	1 722	236 921	1 400	14 285	163 414	95 595	55 448	2 702	164 516
	1906	76 463	1 867	237 246	1 548	13 859	163 933	95 536	57 493	2 735	165 474
	1907	67 336	5 163	226 656	1 769	14 925	176 834	96 585	53 202	2 645	167 043
Hessen-Nassau	1903	60 357	3 715	143 027	825	26 228	151 250	86 346	43 933	5 304	181 419
	1904	66 314	1 817	143 400	769	25 674	147 161	86 662	44 970	5 080	181 012
	1905	66 739	1 343	144 872	700	25 057	147 083	86 710	44 448	5 191	182 091
	1906	66 043	1 965	143 732	710	24 139	147 909	86 350	44 903	5 512	181 507
	1907	54 747	5 965	137 339	965	24 125	156 836	86 813	43 998	5 526	180 619
Rheinland	1903	77 529	16 429	253 397	710	31 947	261 865	174 095	100 770	26 828	213 424
	1904	89 529	7 884	252 642	776	30 951	257 897	175 517	103 574	26 661	214 218
	1905	91 199	6 126	255 394	727	30 301	257 282	175 325	96 478	27 035	214 258
	1906	89 026	7 202	250 497	807	30 997	259 504	173 480	103 632	26 766	215 185
	1907	89 251	5 360	252 954	707	29 097	255 701	172 448	102 470	26 408	214 420
Hohenzollern	1903	1 645	83	1 068	41	5 354	9 000	4 839	5 123	423	12 454
	1904	1 675	73	1 016	36	5 749	9 039	4 905	5 191	419	12 711
	1905	1 751	76	1 016	37	5 533	9 176	4 924	5 379	422	12 552
	1906	1 931	127	1 026	46	5 700	9 051	4 960	5 389	445	12 569
	1907	2 050	117	874	62	6 192	9 901	4 931	5 123	466	12 581

17 913 Tausend Tonnen Heu eingebracht gegen 17 795 im Mittel. Allerdings wurden die Erträge der letzten beiden Vorjahre, 22 849 und 20 402, ebenso wie die der Jahre 1903 und 1902, 19 924 und 19 130, nicht erreicht. Von den übrigen Jahren brachte 1899 16 510, 1900 14 993, 1901 14 372 und 1904 14 179 Tausend Tonnen. Die einzelnen Provinzen waren wie folgt beteiligt:

Tausend Tonnen Heu

Provinzen	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Ostpreußen	2 125	1 757	2 266	2 847	2 966	2 004	3 033	3 154	2 090
Westpreußen	1 077	594	553	1 264	1 502	975	1 435	1 557	1 092
Brandenburg	1 744	1 622	1 356	1 917	1 829	1 232	2 216	2 382	1 764
Pommern	1 402	1 090	1 130	1 700	1 863	1 231	1 675	2 074	1 720

Digitized by Google

Die in den einzelnen Provinzen Preußens 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907 geernteten Mengen in Tonnen (1 000 kg).

(Tab. 2.)

Provinzen.		Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Davon erkrankt Hundertteile	Kleeheu	Luzerneheu	Wiesenheu
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ostpreußen	1903	116 543	21 391	471 108	14 060	166 465	469 455	1 797 749	9,8	1 257 881	1 263	1 706 318
	1904	171 698	13 446	706 077	11 077	154 662	504 170	2 046 663	0,4	918 534	1 436	1 083 741
	1905	150 137	11 162	627 752	12 099	155 950	531 512	2 571 924	8,0	1 269 960	1 536	1 734 243
	1906	161 982	13 415	634 456	11 734	167 369	590 201	2 185 253	3,6	1 371 375	2 238	1 780 305
	1907	49 027	23 072	598 725	11 517	195 762	579 630	1 700 963	12,1	569 026	1 660	1 519 117
Westpreußen	1903	127 605	9 144	483 854	12 940	136 420	229 651	1 854 352	6,4	717 956	17 137	766 768
	1904	199 584	7 368	609 708	11 176	153 358	249 805	2 168 688	0,2	473 573	12 177	488 824
	1905	104 650	16 295	486 473	11 951	160 023	273 792	2 994 864	8,6	620 175	20 457	793 937
	1906	156 529	10 775	519 890	11 148	157 934	306 012	2 531 463	3,4	729 140	19 089	809 205
	1907	74 703	19 453	554 295	10 785	177 519	334 059	2 134 688	10,7	395 745	10 537	685 447
Brandenburg einschl. Berlin	1903	107 333	11 195	1 018 720	10 667	171 764	450 619	4 611 357	3,4	361 001	41 880	1 426 419
	1904	119 457	6 233	974 354	6 909	138 656	349 698	3 051 353	0,7	217 474	28 823	986 133
	1905	113 001	5 924	861 609	7 760	142 959	366 967	5 127 067	10,0	346 956	53 213	1 815 506
	1906	112 501	9 636	915 663	9 429	159 478	470 027	4 905 207	2,8	480 056	58 779	1 843 700
	1907	86 549	11 520	852 063	9 253	161 457	493 638	4 118 102	7,8	305 982	48 754	1 409 137
Pommern	1903	100 728	8 404	652 138	14 663	133 950	485 408	2 672 135	7,5	571 774	9 840	1 281 478
	1904	132 405	5 660	698 975	10 688	114 618	435 172	2 383 041	0,3	389 455	7 547	834 542
	1905	121 897	4 322	635 829	10 521	111 087	439 398	3 237 309	9,8	495 169	12 462	1 167 627
	1906	127 649	9 452	639 258	11 695	135 153	571 193	2 792 567	2,9	711 478	11 965	1 350 098
	1907	93 134	11 169	626 317	9 626	124 194	581 372	2 270 783	7,7	602 426	12 613	1 105 156
Posen	1903	114 429	10 054	1 022 422	5 378	192 656	253 647	3 601 851	4,8	544 067	24 702	936 141
	1904	149 328	9 355	1 053 472	3 069	183 665	184 319	2 629 560	0,8	246 626	13 707	523 923
	1905	133 129	10 557	940 768	3 918	209 731	242 190	4 976 216	7,7	400 105	31 631	1 055 494
	1906	153 396	12 563	992 847	4 239	238 155	295 959	4 398 232	5,0	592 386	32 145	976 690
	1907	134 260	15 929	995 788	4 052	241 410	298 287	4 640 739	8,2	439 215	31 253	862 326
Schlesien	1903	284 121	66 111	860 744	9 143	324 572	726 660	4 238 896	5,1	1 020 759	24 577	1 350 412
	1904	352 099	36 912	877 064	7 185	272 995	484 207	3 120 917	1,1	559 861	15 675	795 743
	1905	348 598	35 289	896 208	8 269	289 771	634 598	5 239 828	4,4	903 865	27 004	1 502 572
	1906	372 822	44 269	901 651	9 444	312 001	754 889	4 626 683	4,6	1 148 667	31 237	1 463 112
	1907	336 922	39 914	825 859	9 639	316 276	753 630	5 163 159	6,2	986 426	31 015	1 308 591
Sachsen	1903	265 193	166 652	626 046	3 180	395 843	544 722	3 162 107	3,6	299 719	152 617	745 995
	1904	377 914	64 231	576 532	2 444	337 691	446 407	2 329 548	0,7	198 452	113 497	532 619
	1905	366 789	54 686	552 530	2 189	320 481	342 021	3 394 564	6,8	300 179	215 395	903 684
	1906	348 724	97 888	562 931	3 154	339 817	543 259	2 865 277	3,4	411 089	229 139	1 008 462
	1907	55 663	326 338	545 381	5 755	451 664	697 266	3 109 931	6,8	205 168	120 706	848 025
Schleswig-Holstein	1903	91 869	3 104	233 702	1 480	116 389	393 990	357 344	16,0	131 243	54	751 721
	1904	104 422	2 667	229 691	1 243	120 476	413 410	403 679	0,9	290 132	101	687 524
	1905	131 495	1 278	253 476	1 111	114 306	375 437	437 144	5,2	249 641	145	729 690
	1906	125 451	2 018	267 918	1 311	115 993	446 357	394 773	4,3	397 724	562	874 361
	1907	97 604	4 400	258 968	1 248	135 292	519 143	350 971	8,7	332 176	961	749 360
Hannover	1903	143 809	51 231	712 750	2 188	47 310	525 270	1 855 124	9,2	259 759	15 514	1 613 271
	1904	197 381	22 696	685 092	1 691	41 666	476 011	1 908 530	0,4	216 868	12 691	1 320 567
	1905	186 310	17 681	700 474	1 730	34 222	380 445	1 980 171	4,6	297 454	17 390	1 685 446
	1906	191 635	31 755	704 935	2 162	38 716	521 482	1 971 184	3,9	342 301	18 923	1 851 347
	1907	61 421	119 827	725 713	4 175	58 301	642 026	2 057 958	7,0	227 638	12 157	1 421 359
Westfalen	1903	130 387	5 397	402 520	1 744	21 771	280 707	1 322 075	8,9	312 550	17 751	747 169
	1904	145 975	2 760	399 592	1 632	20 479	254 632	1 355 872	0,9	232 816	13 200	560 129
	1905	149 295	2 786	403 731	1 735	22 405	257 703	1 165 156	8,1	325 358	17 705	725 049
	1906	160 602	3 205	408 485	2 047	22 620	321 422	1 239 185	3,8	367 191	18 496	793 018
	1907	131 854	9 884	395 261	2 440	26 943	373 533	1 414 458	8,0	290 597	14 770	603 749
Hessen-Nassau	1903	116 964	6 718	262 896	923	45 135	286 491	1 087 583	8,9	251 133	31 528	875 758
	1904	128 214	2 897	253 296	892	42 449	261 981	1 128 627	1,8	217 227	30 585	698 937
	1905	128 454	2 007	239 748	703	38 790	223 319	1 164 004	7,5	235 306	31 042	747 472
	1906	135 103	3 382	240 451	736	40 506	302 438	1 002 818	4,0	289 636	39 056	906 600
	1907	112 303	12 146	257 378	1 113	44 958	336 413	1 450 910	5,8	252 910	33 735	772 051
Rheinland	1903	158 329	37 241	488 147	932	62 898	512 634	2 155 856	10,5	536 968	145 152	881 678
	1904	177 527	14 131	463 362	990	54 249	447 369	2 085 784	1,6	433 564	136 055	805 386
	1905	193 116	11 753	470 026	966	53 200	454 021	1 675 584	7,1	497 499	156 961	882 339
	1906	188 772	14 806	433 172	1 125	58 278	560 480	1 933 592	3,7	629 116	169 775	992 363
	1907	222 223	12 302	521 987	957	60 978	563 792	2 611 824	4,8	560 906	154 015	891 499
Hohenzollern	1903	2 642	109	1 281	39	8 384	12 886	47 309	4,5	27 969	1 890	64 065
	1904	2 012	92	1 195	35	6 871	11 190	43 185	0,9	22 727	1 953	56 628
	1905	2 530	92	1 242	36	7 797	10 849	56 642	6,0	35 729	2 431	67 097
	1906	2 570	144	1 125	40	7 337	11 673	47 018	1,8	32 850	2 603	63 047
	1907	3 596	159	1 266	80	10 743	16 776	61 990	1,8	31 700	2 703	62 485

noch: Tausend Tonnen Heu

Provinzen	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Posen	1 127	716	672	1 359	1 505	784	1 487	1 601	1 333
Schlesien	1 875	1 876	1 626	2 349	2 396	1 371	2 434	2 643	2 326
Sachsen	1 242	1 310	1 072	1 335	1 198	845	1 419	1 649	1 174
Schlsw.-Hlst.	736	772	890	900	883	978	979	1 273	1 082
Hannover	1 659	1 780	1 700	1 842	1 889	1 550	2 000	2 213	1 661

noch: Tausend Tonnen Heu

Provinzen	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Westfalen	947	958	849	1 008	1 077	806	1 068	1 179	909
Hessen-Nassau	1 019	1 060	953	1 067	1 158	947	1 014	1 235	1 059
Rheinland	1 480	1 382	1 251	1 460	1 564	1 375	1 537	1 791	1 606
Hohenzollern	77	76	74	82	94	81	105	98	97.

In keiner Provinz erreichte die letzte Heuernte die vorletzte.

Digitized by Google

Für die einzelnen Fruchtarten werden in der Tabelle 2 die in den Provinzen 1903 bis 1907 geernteten Mengen gegeben. Diese Gesamterträge sind von den jährlich wechselnden Ernteflächen und der Fruchtbarkeit abhängig. Um letztere allein darzustellen, berechnen wir aus den beiden ersteren durchschnittliche Hektarerträge. Nachstehend folgen die so errechneten Fruchtbarkeitsziffern für die Jahre 1899 bis 1907:

Hektarerträge in Kilogramm

Jahr	Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee- u. Luzernenheu	Wiesenheu
1899	1 997	1 800	1 451	937	1 867	1 724	12 146	4 235	3 497
1900	1 983	1 884	1 407	948	1 855	1 712	12 481	3 255	3 379
1901	1 554	1 913	1 337	909	1 838	1 611	14 831	3 255	3 192
1902	2 180	1 936	1 520	989	1 905	1 801	13 135	4 886	3 883
1903	2 022	2 304	1 607	1 023	1 988	1 837	13 016	5 250	4 056
1904	2 171	1 972	1 640	974	1 887	1 652	10 933	3 472	2 869
1905	2 021	1 995	1 528	1 035	1 884	1 658	14 960	4 948	4 211
1906	2 168	2 153	1 573	1 112	2 025	2 061	13 704	5 726	4 495
Mittel aus 1899-1906	2 012	1 995	1 508	991	1 906	1 757	13 151	4 378	3 698
1907	1 891	2 571	1 576	1 137	2 152	2 157	13 870	4 294	3 732.

Sommerweizen, Sommerroggen, Sommergerste und Hafer lohnten in keinem Jahre so gut wie 1907; aber auch der Winterroggen, die Kartoffeln und die Wiesen brachten 1907 mehr als im Mittel der acht Vorjahre.

Zum Schlusse geben wir noch die für 1907 berechneten Hektarerträge der einzelnen Provinzen.

Hektarerträge in Kilogramm

Provinzen	Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee- u. Luzernenheu	Wiesenheu
Ostpreußen	1 043	1 405	1 398	1 051	1 699	1 667	9 786	2 454	3 692
Westpreuß.	1 430	2 002	1 454	1 000	2 123	2 006	10 997	3 452	4 148
Brandenbg.	1 746	2 045	1 373	1 113	2 123	2 091	13 218	3 801	3 420
Pommern	1 884	2 099	1 434	1 052	2 074	2 097	11 138	4 273	3 548
Posen	1 839	2 178	1 555	1 118	2 062	2 003	16 054	4 241	3 799
Schlesien	1 785	1 777	1 472	1 195	2 039	2 008	15 443	5 059	3 719
Sachsen	1 818	2 992	1 798	1 378	2 662	2 770	15 050	4 994	3 994
Schl.-Holst.	2 606	2 315	1 793	1 236	2 463	2 503	11 320	5 052	3 635
Hannover	2 028	2 899	1 770	1 638	2 235	2 482	15 094	4 703	3 489
Westfalen	1 958	1 914	1 744	1 379	1 805	2 112	14 675	5 468	3 614
Hess.-Nass.	2 051	2 036	1 874	1 153	1 864	2 145	16 713	5 788	4 274
Rheinland	2 490	2 295	2 064	1 353	2 096	2 205	15 146	5 547	4 158
Hohenzoll.	1 754	1 356	1 449	1 289	1 735	1 694	12 571	6 155	4 967.

Die Entwickelung des preußischen Viehstandes seit neunzig Jahren. — Viehzählungen fanden in Preußen, abgesehen von vereinzelten Aufnahmen im achtzehnten Jahrhundert, von 1816 bis 1822 alljährlich, von da ab bis 1864 alle drei Jahre in Verbindung mit den Volkszählungen, 1867 vier Tage nach der Volkszählung, 1873 und 1883 am 10. Januar, 1892, 1897, 1900, 1902, 1904 und 1906 am 1. Dezember statt; die Ergebnisse der neuesten Viehzählung vom 2. Dezember 1907 liegen noch nicht vor. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Entwickelung der wichtigsten Viehgattungen in diesem neunzigjährigen Zeitraume.

Von allen Viehgattungen ist die Entwickelung am ruhigsten bei den Pferden gewesen. Bis zum Beginne der sechziger Jahre war die Zunahme sehr gering; von 1864 an wurde sie etwas lebhafter, stockte dann jedoch wieder einige Jahre, abgesehen selbstverständlich davon, daß die Vergrößerung des preußischen Staates auch eine erhebliche Vermehrung des Pferdebestandes mit sich brachte. Die neueste Zeit hat dann wieder ein langsames Ansteigen der Zahl gebracht. War die Entwickelung mithin auch günstig, so schritt sie doch so langsam vorwärts, daß 1906, wenn man nur die alten Provinzen berücksichtigt, nur gerade doppelt so viele Pferde vorhanden waren wie 1816.

Stärker ist der Bestand an Rindern gestiegen; jedoch übersteigt das Endergebnis, wiederum nur die alten Provinzen berücksichtigt, ebenfalls eine Verdoppelung nicht weit. Bis zum Jahre 1831 war die Entwickelung nur sehr langsam; von 1834 an setzte sie

Die Entwickelung der Hauptviehgattungen in Preußen von 1816 bis 1906.

Zählungsjahre.	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1906	3 018 443	11 646 908	5 435 053	15 355 959	.
1904	2 964 408	11 156 133	5 660 529	12 563 899	2 116 360
1902	2 927 484	10 405 769	5 917 698	12 749 998	.
1900	2 923 627	10 876 972	7 001 518	10 966 921	2 051 560
1897	2 808 419	10 552 672	7 859 096	9 390 231	2 164 425
1892	2 653 661	9 871 521	10 109 594	7 725 601	1 964 130
1883	2 417 367	8 737 641	14 752 328	5 819 136	1 680 686
1873	2 282 435	8 639 514	19 666 794	4 294 926	1 481 461
1867	2 341 150	8 024 245	22 304 984	4 889 223	1 347 678
Staat alten Bestandes[1]) 1906	2 493 508	8 804 678	4 397 766	11 163 390	.
1904	2 431 365	8 419 116	4 613 436	9 256 077	1 650 022
1902	2 400 177	7 835 009	4 796 781	9 468 252	.
1900	2 408 872	8 265 373	5 636 029	8 238 267	1 597 103
1897	2 312 273	8 042 033	6 245 340	7 124 732	1 699 696
1892	2 182 488	7 504 887	8 231 668	5 932 464	1 544 971
1883	1 991 439	6 656 752	12 376 108	4 519 402	1 312 433
1873	1 877 639	6 520 881	16 762 617	3 365 583	1 148 495
1867	1 848 271	5 988 689	18 819 194	3 799 228	1 044 432
1864	1 863 009	6 111 994	19 329 030	3 257 531	871 259
1861	1 680 624	5 634 610	17 457 228	2 636 701	806 109
1858[2])	1 622 400	5 527 402	15 374 717	2 589 371	667 145
1855	1 550 879	5 505 285	15 071 425	2 106 013	598 189
1852	1 570 560	5 374 407	16 539 210	2 042 854	591 288
1849	1 575 417	5 371 644	16 296 928	2 466 316	584 771
1846	1 614 597	5 262 093	16 505 548	2 199 716	518 306
1843	1 564 554	5 042 010	16 235 880	2 115 212	394 459
1840	1 512 429	4 975 727	16 344 018	2 238 749	359 820
1837	1 472 901	4 838 622	15 011 452	1 936 304	327 525
1834	1 415 389	4 780 831	12 647 910	1 941 209	263 303
1831	1 374 594	4 446 368	11 751 603	1 736 004	214 072
1828	1 385 031	4 377 959	12 611 937	1 667 219	198 740
1825	1 402 352	4 355 578	11 606 429	1 806 173	185 572
1822	1 363 249	4 247 021	10 037 522	1 599 211	175 847
1821	1 368 015	4 275 679	9 605 461	1 590 009	171 806
1820	1 346 626	4 264 162	9 343 527	1 524 985	163 694
1819	1 332 276	4 275 705	9 065 720	1 495 604	162 815
1818	1 311 525	4 209 460	8 618 322	1 434 342	159 149
1817	1 272 513	4 066 892	8 241 396	1 390 256	154 728
1816	1 243 261	4 013 912	8 260 396	1 494 369	143 433

schneller ein; wesentlich rascher ist sie wie bei den Pferden indes erst in neuester Zeit geworden. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß auch neuerdings, nämlich im Jahre 1902, einmal ein beträchtlicher Rückgang eingetreten ist, der freilich durch die Zunahme der beiden folgenden Zähljahre mehr als ausgeglichen wurde. Im großen und ganzen ist die Entwickelung bei den Rindern schneller, aber auch unruhiger gewesen als bei den Pferden.

Ungemein rasch, jedoch auch erst seit neuerer Zeit, ist die Zunahme des Bestandes an Schweinen vor sich gegangen. Während 1816 erst knapp $1^1/_2$ Millionen von ihnen vorhanden waren, hatte ihre Zahl sich bis zum Jahre 1906 allein in den alten Provinzen auf über 11 Millionen erhöht; mehr als vier weitere Millionen stellten außerdem noch die neuen Provinzen. Gerade bei den Schweinen hat der starke Anstieg aber ganz besonders spät eingesetzt. Erst Ende der achtziger, Anfang der neunziger Jahre fing die Vermehrung an, immer größeren Umfang zu erreichen; noch 1900 war der Bestand an Schweinen etwa eben so groß wie der an Rindern, während er gegenwärtig um mehrere Millionen höher ist. Eine derartig bedeutende, grundsätzliche Verschiebung in der Zusammensetzung des preußischen Viehbestandes wäre nicht denkbar, wenn sich nicht die Geschmacksrichtung der Bevölkerung in ähnlicher Weise grundsätzlich verändert hätte. Die Tatsache ist bekannt, daß neuerdings die Nachfrage nach Schweinefleisch weit mehr gestiegen ist als die nach Rind- oder Hammelfleisch, was teilweise auch mit den veränderten Preisen zusammenhängt.

Die Zunahme der Ziegen ist gleichfalls nicht unerheblich gewesen; jedoch ist deren Anzahl auch gegenwärtig noch immer

[1]) d. h. ohne Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, Kreis Meisenheim, Kreis Herzogtum Lauenburg sowie Helgoland. — [2]) seit 1858 mit Hohenzollern und Jadegebiet, vordem ohne diese.

Digitized by Google

geringer als die jeder anderen der wichtigeren Viehgattungen. Die Vermehrung des Ziegenbestandes begann schon um die Mitte der dreißiger Jahre lebhafter zu werden und ist dann ziemlich ruhig weiter fortgeschritten; einen Rückgang brachte überhaupt nur das Jahr 1900, der aber schon 1904 wieder fast ausgeglichen war; im Jahre 1906 sind die Ziegen nicht gezählt worden.

Eine den bisher betrachteten Viehgattungen vollständig entgegengesetzte Entwickelung haben die Schafe genommen. Im Jahre 1816 waren sie mit über 8¼ Millionen so zahlreich wie keine andere Viehgattung auch nur annähernd; selbst die an zweiter Stelle stehenden Rinder erreichten nicht die Hälfte des Schafbestandes. Dann begann eine erst langsame, danach allmählich schnellere Zunahme, die 1864 mit über 19¼ Millionen in den alten Provinzen ihren Gipfelpunkt erreichte. Man vergleiche damit, daß damals an Rindern nur etwas über 6 Millionen, an Schweinen nur rund 3¼ Million, an Pferden noch nicht 2 Millionen und an Ziegen wenig über ¾ Millionen vorhanden waren. Hierauf begann der bekannte Abstieg, der sehr bald eine solche Schnelligkeit annahm, daß er schon besser als Absturz bezeichnet werden kann. Die Abnahme ist unaufhaltsam so weit gegangen, daß 1906 nur wenig mehr als halb so viel Schafe vorhanden waren als 1816.

Die Zusammensetzung des preußischen Viehstandes hat sich also im Laufe der letzten neunzig Jahre vollständig verschoben; während er 1816 zu mehr als der Hälfte aus Schafen bestand, denen dann in weitem Abstande die Rinder und ferner mit annähernd gleichen Zahlen die Schweine und die Pferde folgten, stehen jetzt die Schweine weit voran; ihnen folgen die Rinder; erst dann kommen die Schafe und bald auch die Pferde. Die Ziegen standen regelmäßig an letzter Stelle.

Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betrugen im Kalenderjahre 1907

in den Marktorten	für 1 000 Kilogramm: Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen (gelbe) zum Kochen	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Rindfleisch im Großhandel	für 1 Kilogramm: Fleisch im Kleinhandel: Rind- von der Keule	Rind- vom Bauche	Schweine-	Kalb-	Hammel-	geräucherter Speck, inländischen	Eßbutter	Schweineschmalz, inländisches	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	für 1 Schock Eier
	Mark											Pfennig										
Königsberg i. Pr.	200	184	154	174	209	221	*487	*78	53,1	69,4	974	160	130	136	143	160	165	240	173	32	27	416
Danzig	204	189	165	172	162	*375	*775	*70,2	55,1	52,9	1 290	160	133	136	168	167	163	238	172	34	31	441
Köslin	195	177	169	167	—	*440	*829	69,8	50,2	61,3	1 250	170	125	142	165	160	174	230	175	34	30	389
Bromberg	202	181	159	173	188	283	*896	59,9	46,6	59,2	1 213	150	125	139	156	157	178	231	175	35	32	400
Posen	196	179	159	175	220	308	618	*40,1	44,8	62,4	1 268	149	137	151	155	163	169	237	166	34	30	372
Gleiwitz	209	188	163	171	210	258	554	53,8	52,7	81,3	1 070	141	129	144	139	142	168	267	192	36	31	365
Breslau	197	176	153	164	168	235	486	*48	48,7	63,5	1 450	174	149	145	167	185	181	241	156	37	30	363
Görlitz	206	186	168	168	*239	*215	*538	*44,5	49,6	54	1 176	149	125	154	142	157	167	240	170	35	30	372
Frankfurt a. Oder	194	183	167	180	*334	*450	*722	*54,6	58,5	60,1	1 163	167	134	154	166	162	175	237	161	39	29	446
Stettin	198	184	167	177	*265	*327	*454	*63,5	49,9	57,7	1 201	161	136	165	165	171	178	252	178	30	28	447
Stralsund	197	182	163	171	*280	*307	*550	*56,6	47,5	50	1 165	168	140	131	159	150	179	255	163	31	28	458
Berlin	205	189	167	188	*402	*402	*679	58,8	60,1	66,7	1 315	170	140	149	170	162	173	247	160	36	31	398
Magdeburg	194	189	180	179	202	291	496	62	57,9	67,6	1 254	159	136	150	157	151	159	257	160	36	33	428
Halle a. Saale	200	192	181	180	203	251	554	65	56,9	68,2	1 213	150	130	147	172	164	143	276	164	36	34	480
Kiel	195	185	171	178	250	309	590	75,5	54,4	57,5	1 272	159	133	142	193	173	167	256	154	32	28	486
Hannover	199	190	184	190	286	325	584	66,5	51,3	60,8	1 500	171	155	143	175	165	170	251	164	34	33	396
Osnabrück	198	186	176	187	246	298	526	*77,2	48,1	55,6	1 425	163	145	145	165	158	160	215	160	34	32	422
Paderborn	201	193	173	187	325	329	331	70,9	49,2	55,7	1 319	160	150	146	156	165	165	246	181	33	30	440
Cassel	201	196	179	190	246	301	555	63,3	55,2	63,5	1 514	174	159	166	165	164	177	252	172	33	29	507
Hanau	201	185	178	190	192	270	615	62,5	55,1	63,7	1 350	170	137	182	157	149	222	259	157	36	28	443
Koblenz	212	195	190	194	274	284	542	*71,8	49,7	58,8	1 180	176	134	170	167	178	188	253	180	40	38	479
Neuß	200	183	165	177	264	315	335	*71,7	42,8	62,4	1 348	159	153	153	189	145	153	250	152	31	30	600
Aachen	206	195	140	191	*317	*420	*605	*94,4	60,5	77,7	1 450	174	137	183	173	169	161	276	162	33	26	603
Trier	—	197	—	196	339	365	471	70	49,6	57,9	—	173	158	154	170	164	174	233	163	38	26	543
Durchschnitt (ausschl. Trier):																						
Kalenderjahr 1907	**200**	**186**	**168**	**179**	**240**	**314**	**579**	**64,3**	**52,1**	**62,2**	**1 277**	**162**	**138**	**151**	**164**	**162**	**171**	**248**	**167**	**34**	**30**	**441**
„ 1906	173	156	153	160	238	330	527	50	49	53,8	1 247	162	138	169	165	159	187	245	180	31	27	431
Erntejahr 1906/7	**182**	**160**	**161**	**172**	**244**	**316**	**572**	**60,7**	**49,1**	**53,8**	**1 285**	**164**	**140**	**157**	**166**	**162**	**178**	**247**	**173**	**32**	**28**	**443**
„ 1905/6	170	155	150	155	239	334	480	48,5	48,4	56,8	1 226	158	135	170	163	156	187	244	180	31	27	428

In der üblichen Zusammenstellung bringen wir vorstehend die Durchschnittspreise für das Kalenderjahr 1907, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß die diesen Angaben zu Grunde liegenden Monatsdurchschnitte den höchsten und niedrigsten Preisen sämtlicher Markttage des Monats, feinste und schlechte Ware ausgenommen, entstammen. — Die bei den Hülsenfrüchten und Eßkartoffeln mit * bezeichneten Beträge sind nicht Großpreise wie die übrigen, sondern aus kleinen Verkaufseinheiten berechnete Kleinhandelspreise. — Bei Cassel und Hanau bedeuten die Preisangaben für Rindfleisch allgemein Preise für Ochsen- bezw. Kuhfleisch.

Die Preise für das Kalenderjahr 1907 zeigen gegen 1906 bei den vier Getreidearten erhebliche Steigerungen, die sich beim Weizen, Roggen und Hafer auf sämtliche Märkte erstrecken. Die Grenzwerte der Erhöhungen betragen beim Weizen 34 ℳ (Gleiwitz) und 21 ℳ (Kiel), beim Roggen 36 ℳ (Gleiwitz) und 21 ℳ (Hanau), beim Hafer 29 ℳ (Osnabrück) und 10 ℳ (Kiel). Von den Hülsenfrüchten erfuhren weiße Speisebohnen fast überall Preisermäßigungen, während gelbe Kocherbsen und Linsen teurer geworden sind. Die Preise für Eßkartoffeln sind gegen 1906 in allen Marktorten gestiegen; ebenso waren für Richtstroh und Heu meistens höhere Preise zu zahlen. Die Preise der verschiedenen Fleischsorten mit Ausnahme des Schweinefleisches zeigen im allgemeinen nur geringe Veränderungen gegen das Vorjahr. Die Schweinefleischpreise sowie auch die Preise für inländischen geräucherten Speck und inländisches Schweineschmalz sind zum Teil erheblich gesunken. Die Preisermäßigungen des Schweinefleisches betragen: in Neuß 37, in Aachen 34, in Koblenz und Trier je 26, in Danzig und Breslau je 23, in Kiel 22, in Berlin 20, in Königsberg i. Pr. 18, in Bromberg, Stettin, Hannover und Hanau je 17, in Magdeburg, Halle a./S. und Cassel je 16, in Stralsund und Paderborn je 15, in Köslin und Frankfurt a./O. je 14, in Osnabrück 12, in Posen und Görlitz je 11, in Gleiwitz 6 Pfennige. Die Preise für Mehl zur Speisebereitung, Eßbutter und Eier haben sich meistens erhöht.

Zum Schlusse bringen wir noch eine Übersicht der Getreidepreisbewegung der letzten 5 Jahre. Es kosteten ℳ

1 000 kg	1907	1906	1905	1904	1903
Weizen	200	173	169	168	154
Roggen	186	156	146	133	132
Gerste	168	153	148	138	137
Hafer	179	160	145	134	134.

Digitized by Google

Ständige Gast- und Schankwirtschaften in Preußen 1906. — Im Berichtsjahre waren in Preußen insgesamt 196 387 ständige, d. h. nicht nur vorübergehend bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen, Paraden, Manövern usw.) betriebene, Gast- und Schankwirtschaften einschließlich der Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus vorhanden gegen 193 589 im Vorjahre; ihre Zahl hat also von 1905 auf 1906 um 2 798 oder 1,4 v. H. zugenommen. Von den ständigen Gast- und Schankwirtschaften usw. befanden sich 103 771, 1905 hingegen 100 968, d. i. für beide Jahre etwas mehr als die Hälfte, in den Städten; haben sie sich also im Stadtgebiete um 2 803 vermehrt, so ist anderseits auf dem platten Lande eine geringfügige Verminderung eingetreten, nämlich von 92 621 auf 92 616, d. h. um 5.

Von den ständigen Betriebsstätten verabfolgten

		keine geistigen Getränke	geistige Getränke, und zwar: überhaupt	im Gast- oder Schankwirtschaftsbetriebe	ausschl. im Branntwein-Kleinhandel
überhaupt	1906	7 270	189 117	167 600	21 517
	1905	6 675	186 914	.	.
in den Städten	1906	4 947	98 824	81 955	16 869
	1905	4 608	96 360	.	.
auf dem Lande	1906	2 323	90 293	85 645	4 648
	1905	2 067	90 554	.	.

Nur von einem verhältnismäßig geringfügigen Teile der Betriebsstätten werden hiernach geistige Getränke nicht verabfolgt. Die vorher erwähnte rückläufige Bewegung auf dem Lande ist im einzelnen bei den „alkoholfreien" Betrieben (mit ausschließlichem Ausschank von Kaffee, Tee, Milch, Mineralwasser u. dergl.) nicht wahrzunehmen; diese haben sich vielmehr im Gegensatze zu den geistige Getränke ausschenkenden auch in den ländlichen Gebieten vermehrt. Die für das Berichtsjahr zum ersten Male besonders erhobenen Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus sind in den Städten mehr als dreieinhalbmal so zahlreich als auf dem platten Lande.

Die ständigen Betriebsstätten mit Verabfolgung geistiger Getränke im Gast- oder Schankwirtschaftsbetriebe, also ohne die Branntwein-Kleinhandlungen, stellen die eigentlichen „Wirtshäuser" dar; sie sind in den ländlichen Bezirken zahlenmäßig häufiger als in den städtischen.

Was die Verteilung der ständigen Gast- und Schankwirtschaften usw. auf die Bevölkerung anlangt, so kam

		eine ständige Gast- oder Schankwirtschaft oder Kleinhandlung mit Branntwein oder Spiritus	eine ständige Gast- oder Schankwirtschaft ohne Ausschank geistiger Getränke	eine ständige Gast- oder Schankwirtschaft mit Ausschank geistiger Getränke	eine Kleinhandlung mit Branntwein oder Spiritus	eine ständige Gast- oder Schankwirtschaft mit Ausschank geistiger Getränke oder eine Kleinhandlung mit Branntwein oder Spiritus
		auf . . . Einwohner				
überhaupt	1906	188	5 066	220	1 709	195
	1905	187	5 434	.	.	194
in den Städten	1906	161	3 386	204	992	170
	1905	161	3 529	.	.	169
auf dem Lande	1906	217	8 644	234	4 310	222
	1905	216	9 680	.	.	221.

Soweit für die beiden zur Vergleichung gestellten Jahre Ergebnisse vorliegen, zeigt sich also, daß im Verhältnisse zur Bevölkerung die Betriebsstätten mit Ausschank geistiger Getränke etwas seltener, diejenigen, in denen geistige Getränke nicht verabfolgt werden, dagegen häufiger geworden sind; immerhin sind die letzteren, namentlich auf dem platten Lande, doch verhältnismäßig noch recht schwach vertreten. Ferner fällt hier noch mehr als bei den einfachen Zahlen der vorangegangenen Übersicht die ungleiche Verteilung der Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus auf die städtische und die ländliche Bevölkerung auf.

Betrachten wir schließlich auch provinzweise die Häufigkeit der Wirtshäuser mit geistigen Getränken (ohne die Branntwein-Kleinhandlungen), so sehen wir im Berichtsjahre eine ständige Gast- oder Schankwirtschaft mit Ausschank geistiger Getränke entfallen

in der Provinz	auf . . . Einwohner überhaupt	in den Städten	auf dem Lande
Ostpreußen	280	183	364
Westpreußen	282	207	346
Stadtkreis Berlin	153	153	—
Brandenburg	189	173	205
Pommern	230	177	296
Posen	302	183	451
Schlesien	262	222	289
Sachsen	234	245	225
Schleswig-Holstein	195	216	181
Hannover	179	211	164
Westfalen	253	259	249
Hessen-Nassau	181	174	188
Rheinland	216	250	189
Hohenzollern	114	123	113
im Staate	**220**	**204**	**234.**

Abgesehen von Hohenzollern sind die Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke im Verhältnisse zur Bevölkerung überhaupt am zahlreichsten in Berlin, demnächst in den Provinzen Hannover, Hessen-Nassau und Brandenburg; am schwächsten sind sie in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen vertreten. Während die östlichen Landesteile in den Städten verhältnismäßig dichter mit Wirtshäusern besetzt sind als auf dem Lande, ist im Westen (einschl. der Provinz Sachsen) mit alleiniger Ausnahme von Hessen-Nassau überall das Gegenteil der Fall.

Statistisches über die öffentlichen höheren Mädchenschulen in Preußen, 1906 [1]). — Nach den im Königlichen Statistischen Landesamte bearbeiteten Ergebnissen der letzten schulstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 gab es im preußischen Staate 1906 270 (213) öffentliche höhere Mädchenschulen mit 71 156 (53 480) Schulkindern. An Stellen für vollbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich der für festangestellte technische zählte man 3 158 (2 323), und zwar 1 238 (1 059) für Lehrer und 1 920 (1 264) für Lehrerinnen, außerdem noch 602 (456) nicht vollbeschäftigte Hilfslehrkräfte, darunter 376 (253) Hilfslehrer und 226 (203) Hilfslehrerinnen. Hiernach hat sich die Zahl der öffentlichen höheren Mädchenschulen in den fünf Jahren von 1901 bis 1906 um über ein Viertel und die der Schulkinder sogar um ungefähr ein Drittel vermehrt; die Zahl der Schülerinnen, die in einer Schule unterrichtet wurden, stieg in diesem Zeitraume von 251 auf 264. Trotz dieser außerordentlichen Zunahme der Schulkinder bleibt der Besuch der öffentlichen höheren Mädchenschulen noch immer hinter dem der 675 (649) Privatanstalten gleicher Art zurück, die im Jahre 1906 einen Bestand von 85 797 (73 440) Schülerinnen aufwiesen. Die privaten höheren Mädchenschulen übernehmen sonach die Durchbildung von erheblich mehr als der Hälfte der Mädchen, denen die höhere Mädchenschule überhaupt zugänglich gemacht wird.

Ein noch etwas stärkeres Wachstum als bei den Schulkindern zeigt sich bei den vollbeschäftigten Lehrkräften, deren Zahl in dem hier berücksichtigten Jahrfünft um 835 oder um 35,94 v. H. zugenommen hat. Infolgedessen entfallen jetzt mehr vollbeschäftigte Lehrkräfte auf eine Schule (11,70 i. J. 1906 gegenüber 10,91 i. J. 1901), anderseits hat jetzt eine solche Lehrkraft im Durchschnitte nur 22,53 Schulkinder gegenüber 23,02 vor 5 Jahren zu unterrichten. An dieser Zunahme der vollbeschäftigten Lehrkräfte sind die Lehrerinnen ungleich stärker beteiligt als die Lehrer. Während im Jahre 1901 auf 100 vollbeschäftigte Lehrer 119,36 Lehrerinnen der gleichen Art entfielen, waren es im Jahre 1906 155,09. — Auch die Zahl der Hilfslehrkräfte hat sich seit 1901 um fast ein Drittel vermehrt.

Dem Religionsbekenntnisse nach wurden die öffentlichen höheren Mädchenschulen von 56 382 (41 965) evangelischen, 7 415

[1]) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf das Erhebungsjahr 1901.

Digitized by Google

(4 720) katholischen und 7 080 (6 494) jüdischen Schülerinnen besucht. Obschon hiernach die katholischen Schülerinnen seit 1901 verhältnismäßig am meisten zugenommen haben, übersteigt ihre Zahl doch kaum die der jüdischen und bleibt noch hinter einem Siebentel des Anteils zurück, der auf die evangelischen entfällt. Diese auffallende Erscheinung läßt sich vielleicht aus der Abneigung katholischer Eltern erklären, ihre Töchter den von Laien geleiteten öffentlichen Erziehungsanstalten anzuvertrauen.

Eine außerordentliche Steigerung weisen die laufenden Unterhaltungskosten der öffentlichen höheren Mädchenschulen mit Ausschluß der Kosten für Neu- und Erweiterungsbauten während des verflossenen Jahrzehnts auf. Sie beliefen sich im Jahre 1896 auf 6 018 469 ℳ, stiegen bis zum Jahre 1901 auf 8 379 874 und bis zum Jahre 1906 sogar auf 12 263 696 ℳ. Es kommen sonach an laufenden Unterhaltungskosten

auf je	1896	1901	1906
eine Schule	28 659 ℳ	39 342 ℳ	45 421 ℳ
eine Schulklasse	3 475 „	4 315 „	4 804 „
ein Schulkind	131 „	157 „	172 „.

Von diesen Gesamtausgaben entfällt der größte Teil auf das Einkommen der Lehrkräfte, für das im Jahre 1906 10 200 279 ℳ verrechnet wurden (7 223 704 i. J. 1901 und 5 051 236 i. J. 1896), während sich die sächlichen Ausgaben außer den Baukosten nur auf 2 063 417 ℳ beliefen (1 156 170 i. J. 1901 und 967 233 i. J. 1896). Das Diensteinkommen der vollbeschäftigten Lehrkräfte erforderte allein eine Summe von 9 063 178 ℳ, fast neun Zehntel der gesamten persönlichen Kosten (6 516 517 i. J. 1901 und 4 827 348 i. J. 1896). Das durchschnittliche Diensteinkommen betrug

für	1896	1901	1906
vollbeschäftigte Lehrer . . .	3 283 ℳ	3 986 ℳ	4 354 ℳ
vollbeschäftigte Lehrerinnen	1 597 „	1 816 „	1 913 „ ;

das bedeutet für die ersteren eine Aufbesserung des Einkommens um ein Drittel und für die letzteren um ein Fünftel während des jüngsten Jahrzehntes.

Die Lehrbefähigung der an den öffentlichen höheren Mädchenschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen, welche hier nach der höchsten Lehramtsbefähigung des einzelnen zusammengefaßt sind, ist folgende: Von 217 Anstaltsleitern hatten 139 die Prüfung für das höhere Lehramt, darunter 12 gleichzeitig die für das geistliche Amt, 23 die Prüfung allein für das geistliche Amt und 55 die Rektoratsprüfung bestanden. — Von den 50 Leiterinnen hatten 2 die Oberlehrerinnen- und Schulvorsteherinnen-Prüfung, 40 allein die Prüfung als Schulvorsteherin und 8 die Prüfung für den Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen abgelegt. — Unter den vollbeschäftigten Lehrern befanden sich 370 akademisch gebildete Oberlehrer (d. h. solche, die entweder die Prüfung pro fac. doc. oder beide theologische Prüfungen bestanden hatten); 69 Oberlehrer waren nur seminarisch vorgebildet. Von den ordentlichen Lehrern waren 8 akademisch vorgebildet, 172 hatten die Prüfung als Rektor abgelegt; die übrigen 285 besaßen nur seminarische Bildung; an sonstigen vollbeschäftigten Mittelschullehrern zählte man 15 und an andern nicht voll befähigten, aber noch vollbeschäftigten Lehrern 60. — Unter den vollbeschäftigten Lehrerinnen befanden sich 17 mit dem Oberlehrerinnen- und Schulvorsteherinnen-Zeugnis, 130 hatten allein das Oberlehrerinnenzeugnis und 61 das der Schulvorsteherin erworben, 1 327 besaßen das Befähigungszeugnis zum Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen, 37 nur das Befähigungszeugnis für den Unterricht an Volksschulen und 9 das Sprachlehrerinnenzeugnis.

Aufwendungen für die Universitäten in Preußen seit 1868. — Das im Mai 1908 herausgegebene universitätsstatistische Heft 204 der „Preußischen Statistik" behandelt im ersten Abschnitte u. a. auch die Ausgaben und Einnahmen der preußischen Landesuniversitäten vom Jahre 1868 ab. Entsprechend den Aufstellungen im Etat werden die Ausgaben in ordentliche und außerordentliche gesondert.

Die ordentlichen Ausgaben sind von 3 935 449 ℳ im Jahre 1868 auf 16 238 519 ℳ im Jahre 1905/06, d. i. um 312,62 v. H. gewachsen. Davon entfällt über die Hälfte (8 554 581 ℳ) allein auf die Aufwendungen für die Institute und Sammlungen, für die auch die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben vornehmlich Verwendung finden. Den zweitgrößten, aber schon beträchtlich geringeren Posten im Ausgabehaushalte der Universitäten nehmen die Dienstbezüge der Professoren und Dozenten ein. Diese sind in dem gleichen Zeitraume unter Einrechnung der Wohnungsgeldzuschüsse und der entsprechenden Beträge aus Staatsmitteln, deren Verwendung nicht an eine bestimmte Universität geknüpft ist, von 1 786 108 ℳ bis auf 5 440 420 ℳ oder um 204,60 v. H. gestiegen. Bei allen übrigen Ausgabetiteln handelt es sich um verhältnismäßig kleinere Summen; aber auch sie haben überall bedeutend zugenommen, am wenigsten die unter dem Titel „für Konviktorien, Unterstützungen und Stipendien" zusammengefaßten. Auch diese würden merklich größer erscheinen, wenn der Fonds für deutsche Studierende aus den polnischen Landesteilen, der eigentlich hier mit berücksichtigt werden müßte, nicht seit 1898 vom Universitätsetat abgetrennt worden wäre.

Nach den Voranschlägen des Staats-Haushalts-Etats für das Jahr 1907, die in obiger, absichtlich mit 1905/06 abschließenden Darstellung nicht berücksichtigt worden sind, beliefen sich die ordentlichen Ausgaben in ihrem Gesamtbetrage wie in ihrer Verteilung auf die vornehmsten Titel für die einzelnen Universitäten und das Lyceum zu Braunsberg, wie folgt:

	Summe der Ausgaben ℳ	darunter für Besoldung der Prof. u. Lehrer einschl. der Wohnungsgelder für Lehrer und Beamte ℳ	Aufwendungen für Institute, Sammlungen und den Universitätsgottesdienst ℳ
Berlin	4 019 467	1 089 220	2 460 383
Bonn	1 590 040	581 908	823 746
Breslau	1 837 047	574 080	1 093 553
Göttingen	1 541 706	512 721	829 308
Greifswald	1 192 556	380 430	671 571
Halle	1 813 845	491 158	1 113 918
Kiel	1 556 793	413 174	975 877
Königsberg	1 407 371	482 736	771 527
Marburg	1 146 827	386 350	592 535
Münster	479 657	284 486	129 614
Braunsberg	61 960	50 890	5 200
Zusammen	**16 647 269**	**5 247 153**	**9 467 232.**

Die außerdem für Universitätszwecke aus staatlichen Mitteln zur Verfügung gestellten Beträge, deren Verwendung nicht an eine bestimmte Universität geknüpft ist, belaufen sich für das Etatsjahr 1907 auf 995 674 ℳ.

Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben entfallen vornehmlich auf Neubauten bezw. Um- und Erweiterungsbauten sowie auf größere einmalige Einrichtungen und Ausrüstungen der Institute und Sammlungen. Auch von den Bauten kommt der größere Teil den letzteren zu gute. Im Wesen der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben liegt es, daß sie sich weder auf die einzelnen Universitäten noch auf die einzelnen Jahre gleichmäßig verteilen. Im Laufe der hier betrachteten 38¼ Jahre sind für die Universitäten und das Lyceum zu Braunsberg 97 160 678 ℳ (mit Einschluß von 818 200 ℳ, die sich auf die einzelnen Universitäten nicht verteilen lassen) einmalig und außerordentlich aufgewendet worden; das ergibt im Durchschnitte jährlich 2 540 148 ℳ.

Den einzelnen Universitäten und dem Lyceum Hosianum sind in dem ganzen Zeitraum außerordentlich zugewendet worden:

Berlin	27 807 925 ℳ	Kiel	9 250 813 ℳ
Bonn	7 563 404 „	Königsberg	7 584 996 „
Breslau	11 058 615 „	Marburg	6 179 019 „
Göttingen	9 045 214 „	Münster	1 969 267 „
Greifswald	5 383 834 „	Lyceum Hosianum zu Braunsberg .	58 758 „.
Halle	10 440 633 „		

Digitized by Google

Wirkliche und Mittelpreise

der

wichtigsten Verpflegungsmittel

für Menschen und Tiere

in den

bedeutendsten Marktorten der preufsischen Monarchie

während

des Kalenderjahres 1907 bezw. des Erntejahres 1906/07.

Auf Grund der Marktberichte von 158 preußischen Marktorten

bearbeitet vom

Königlichen Statistischen Landesamt.

Berlin 1908.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

		Seite
I.	Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter	1—36
II.	Preise für andere wichtige Lebensmittel (verschiedene Fleischsorten, Butter, Eier, Mehl, Reis, Kaffee und Schweineschmalz)	37—72
III.	Jährliche Mittelpreise der einzelnen Marktorte im Kalenderjahre 1907 und im Erntejahre 1906/07	73—77
IV.	Zusammenstellung von Mittelpreisen	78—84

Digitized by Google

Vorbemerkungen.

Nach der Anweisung des Ministers des Innern vom 27. September 1893 — I. A. 8466 — kommen bei Feststellung der Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse nur diejenigen Sorten von Verpflegungsmitteln[1]) in Betracht, welche vorzugsweise für bürgerliche Haushaltungen gewöhnlich angekauft werden. Feinste Qualität sowie schlechte Ware sind von der Anschreibung auszuschließen.

Die Marktpreise der vier Getreidearten, der Hülsenfrüchte, der Eßkartoffel und des Rauhfutters werden für je 100 *kg* erhoben. Der Veröffentlichung dieser Preise liegt jedoch aus Zweckmäßigkeitsgründen die Gewichtseinheit von 1000 *kg* (1 Tonne) zu Grunde.

Die Mittelpreise sind in der vorliegenden Preiszusammenstellung aus den Summen der höchsten und niedrigsten Monatspreise, geteilt durch die Anzahl der Anschreibungen, gewonnen. Abweichend hiervon bezeichnen die allmonatlich in der „Statistischen Korrespondenz" aus 24 hervorragenden Marktorten veröffentlichten Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel den Durchschnitt aus den höchsten und niedrigsten Preisen sämtlicher Markttage des Monats, also regelmäßig aus einer viel größeren Anzahl von Anschreibungen. Der Verschiedenheit der Ermittelungsart ist es zuzuschreiben, wenn die für das Kalenderjahr 1907 in der Übersicht III enthaltenen Mittelpreise der gleichen Orte von den in der „Statistischen Korrespondenz" am 25. Januar 1908 bekannt gegebenen Durchschnittspreisen mehrfach etwas abweichen. Die diesmalige größte Abweichung beträgt in dem Jahresdurchschnitte beim Weizen 4, beim Roggen und bei der Gerste sowie bei den Erbsen und Speisebohnen je 2, beim Hafer 3, bei den Linsen 7, bei den Eßkartoffeln 1,4 und beim Rauhfutter 1.9 ℳ, desgleichen beim Schweine- und Hammelfleisch je 1, beim Kalbfleisch sowie beim inländischen geräucherten Speck je 2, bei der Eßbutter 4, bei den Eiern 15 Pfennige. Im allgemeinen sind die Unterschiede nur gering und pflegen sich größtenteils bald auszugleichen; es kann deshalb die Ausdehnung der für die Preise der „Korrespondenz" bei den wichtigsten Marktorten angewendeten, etwas genaueren, aber auch umständlicheren und kostspieligeren Berechnungsart auf die Preise der „Zeitschrift" allenfalls unterbleiben, wenigstens insofern, als es sich um Preise für ganze Jahre oder größere Zeiträume handelt.

Im übrigen sei noch folgendes bemerkt:

1. Die bisherigen Marktorte Bunzlau, Delitzsch, Klausthal, Elberfeld, Barmen, Solingen und München Gladbach sind auf höhere Anordnung von der Preiserhebung entbunden und erscheinen nicht mehr in dieser Zusammenstellung.
2. Die am Schlusse eines jeden Monats nachgewiesenen Staatsmittelpreise sind die Mittel aus den Summen der höchsten und niedrigsten Preise der 158 Marktorte, mit Ausnahme der Spalten 18 bis 23 der Übersicht II, wo sie das Mittel aus den Summen der Durchschnittspreise darstellen.
3. Die Preise für ausländisches Getreide sind, soweit sich solche haben ermitteln lassen, bei den einzelnen Marktorten anmerkungsweise angegeben.
4. Die „höchsten Preise" bei der Gerste enthalten auch vielfach solche für Braugerste.
5. Die bei den Hülsenfrüchten und Eßkartoffeln mit † bezeichneten Preise sind nicht Großpreise wie die übrigen, sondern aus kleinen Verkaufseinheiten berechnete Kleinhandelspreise.
6. Bei den Eßkartoffeln sind in der Regel vom Monat Juli ab die Preise für neue Frucht nachgewiesen; im Monat Juni kommen diese nur vereinzelt vor.
7. Die in den Spalten 2 und 3 der Übersicht II angegebenen Großhandelspreise des Rindfleisches enthalten da, wo ein Großhandel nicht stattfindet, vielfach die Vorzugspreise, welche von Krankenanstalten, industriellen Werken usw. beim regelmäßigen Bezuge größerer Fleischmengen gezahlt werden.
8. Die in den Spalten 20 bis 22 der Übersicht II mit einem * versehenen Ziffern weisen die Preise nicht für Javareis und Javakaffee, sondern für andere Reis- und Kaffeesorten oder Javakaffeemischungen nach.

Während die preußische Marktpreisstatistik bezüglich des Getreides ursprünglich fast ausschließlich die Verhältnisse auf dem offenen Markte im Verkehre zwischen Erzeugern, Händlern und Verbrauchern im Auge hatte, sind hier im Laufe der wirtschaftlichen Entwickelung bekanntlich viele Veränderungen eingetreten. Insbesondere hat die Umwälzung in den Formen und in der Technik des Getreidehandels vielen offenen Getreidemärkten ihre Wichtigkeit genommen und die auf ihnen erzielten Preise ihrer Bedeutung größtenteils entkleidet, da sich der Verkehr zwischen Erzeugern und Abnehmern zumeist außerhalb des Marktes abspielt. Oft muß auf die Ermittelung von Preisen auf offenem Markte ganz verzichtet und die Preisbildung anderweitig, insbesondere durch Nachfrage bei den Getreidehändlern, auf der Börse usw. verfolgt werden. Mit der sinkenden Bedeutung der offenen Märkte für den Getreidehandel macht diese Entwickelung naturgemäß immer weitere Fortschritte, ohne daß deshalb die Anschreibungen statistisch wertlos wurden, weil es sich bei dieser ganzen Statistik eben nicht ausschließlich um die offenen Märkte, sondern um die Feststellung der Teuerungsverhältnisse in einer Anzahl wichtigerer Orte handelt, auch wenn in diesen offene Märkte für Getreide usw. nicht mehr bestehen. Wir geben nachstehend, wie schon in den Vorjahren, eine entsprechende Übersicht der gegenwärtigen Preisfeststellung. Sie fand statt für folgende Marktorte:

I. beim Verkaufe auf öffentlichem Markte.

Provinz Ostpreußen. Memel und Tilsit (siehe auch Nr. III), Gumbinnen und Insterburg.

Provinz Westpreußen. Elbing (nur für Hafer), Thorn und Konitz.

Provinz Brandenburg. Luckenwalde, Landsberg a./Warthe und Frankfurt a./Oder (siehe auch Nr. III), Potsdam, Neu Ruppin und Küstrin (nur für Hafer), Kottbus (für Weizen, Roggen und Hafer), Fürstenwalde (für Roggen und Hafer) und Sommerfeld.

[1]) Früher hieß es „von Lebensmitteln"; nach dem Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 30. April 1897 ist dieser Ausdruck durch den oben im Texte angegebenen ersetzt worden; der Grundsatz gilt also z. B. auch für Fourage.

Digitized by Google

Provinz Pommern. Anklam, Köslin und Stolp i. Pomm. (für Roggen und Hafer), Stettin, Stargard i. Pomm. und Kolberg.

Provinz Posen. Posen, Rawitsch (siehe auch Nr. II), Krotoschin, Ostrowo, Schneidemühl, außerdem Lissa, Bromberg und Hohensalza (siehe auch Nr. III) und Gnesen.

Provinz Schlesien. Öls (nur für Hafer), Hirschberg i. Schles. (siehe auch Nr. III), Brieg und Glogau (siehe auch Nr. II), Schweidnitz, Glatz und Ratibor (siehe auch Nr. II und III), Grünberg i. Schles., Oppeln, Leobschütz, Neustadt i. Ob. Schles. und Neisse.

Provinz Westfalen. Paderborn.

Provinz Hessen-Nassau. Wiesbaden (nur für Hafer).

Provinz Rheinland. Neuß (siehe auch Nr. II) und Trier (in Trier nur für Hafer).

II. beim Verkaufe auf öffentlichem Markte nach Proben.

Provinz Posen. Rawitsch (siehe auch Nr. I).

Provinz Schlesien. Breslau (nach den Festsetzungen der Marktnotierungskommission), Brieg und Glogau (siehe auch Nr. I), Schweidnitz, Glatz und Ratibor (siehe auch Nr. I und III), Striegau, Liegnitz und Jauer.

Provinz Rheinland. Kleve (festgestellt im Lokale des Börsenvereins), Goch, Crefeld (unter Mitwirkung der Marktkommission auf dem Produktenmarkte) und Neuß (siehe auch Nr. I).

III. durch Nachfrage bei den Getreidehändlern.

Provinz Ostpreußen. Memel und Tilsit (siehe auch Nr. I), Königsberg i. Pr. (unter Berücksichtigung der Notierungen an der Börse) und Braunsberg i. Ostpr.

Provinz Westpreußen. Elbing (ohne Hafer), Marienburg i. Westpr., Culm und Graudenz.

Provinz Brandenburg. Schwedt a./Oder (auch beim Proviantamte), Luckenwalde, Landsberg a./Warthe und Frankfurt a./Oder (siehe auch Nr. I), Eberswalde (auch bei Mühlenbesitzern), Brandenburg a./Havel (auch bei Mühlenbesitzern und Landwirten), ferner Potsdam, Neu Ruppin und Küstrin (für Weizen, Roggen und Gerste), Fürstenwalde (für Weizen und Gerste), Kottbus (nur für Gerste), Rathenow, Schwiebus, Guben, Sorau i./Nied. Laus. und Spremberg.

Provinz Pommern. Anklam, Köslin und Stolp i. Pomm. (für Weizen und Gerste), Pasewalk (auch bei Landwirten), Stralsund (auch in Bäckereien und bei Mühlenbesitzern), Demmin und Greifswald.

Provinz Posen. Lissa, Bromberg und Hohensalza (siehe auch Nr. I).

Provinz Schlesien. Öls (für Weizen, Roggen und Gerste), Hirschberg i. Schles. (siehe auch Nr. I), Schweidnitz, Glatz und Ratibor (siehe auch Nr. I und II), Waldenburg i. Schles., Sagan (auch bei der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft sowie bei Landwirten und Verbrauchern), Lauban (auch bei Landwirten), Königshütte i. Ob. Schles., Beuthen i. Ob. Schles. und Kattowitz.

Provinz Sachsen. Halberstadt (auch bei Landwirten), Torgau (auch bei dem Kornhause), Eisleben, Zeitz und Nordhausen (auch bei Mühlenbesitzern), Sangerhausen (auch bei Agenten), sonst die übrigen ohne Magdeburg, Halle a./Saale, Eilenburg und Naumburg a./Saale.

Provinz Schleswig-Holstein. Wandsbek (auch bei Verbrauchern), sonst die übrigen ohne Altona.

Provinz Hannover. Hameln (auch bei Landwirten und Mühlenbesitzern), Goslar (auch bei Mühlenbesitzern), sonst die übrigen, ohne die unter IV genannten Marktorte.

Provinz Westfalen. Witten (auch bei Landwirten), sonst die übrigen ohne Herford, Paderborn, Dortmund und Iserlohn.

Provinz Hessen-Nassau. Cassel und Fulda (auch bei Landwirten), Marburg, Hanau und Wiesbaden (Wiesbaden ohne Hafer).

Provinz Rheinland. Trier (ohne Hafer), Aachen (nur für Gerste), sonst die übrigen ohne die unter I, II, IV und V genannten.

IV. durch die Getreidebörse.

Danzig, Berlin (durch die Marktkommission am Frühmarkt der Produktenbörse), Prenzlau, Görlitz, Gleiwitz, Hannover, Osnabrück, Emden, Frankfurt a. Main (wöchentlich am Montag), Homburg v. der Höhe (unter Zugrundelegung der Preise der Getreidebörse zu Frankfurt a. Main), Koblenz, Duisburg, Cöln und Aachen (Aachen ohne Gerste).

V. in anderer Weise.

In Halle a./Saale erfolgt die Feststellung der Preise durch Nachfrage bei den Landwirten unter teilweiser Mitwirkung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, während in Magdeburg, Eilenburg, Naumburg a./Saale, Herford und Iserlohn besondere Kommissionen zu diesem Zwecke gebildet sind. In Altona werden die Getreidepreise von dem Inhaber einer Getreidefirma geliefert, welcher zu diesem Zwecke als städtischer Beamter angestellt und vereidigt ist und seine Notierungen auf die an der Hamburger Börse gemachten Erfahrungen gründet. In Dortmund erfolgen die Getreidepreisnotierungen auf Grund örtlicher Erkundigungen an der Getreidebörse, bei den Händlern und einem Vertreter der Landwirtschaft. Für den Marktort Saarbrücken gelten die in Sankt Johann ermittelten Marktpreise, während bei Neuwied die Getreidepreise des Marktortes Mayen nachgewiesen sind.

Nach der vorstehenden Zusammenstellung ergibt sich, daß die Preise aller vier Getreidearten nur noch in Gumbinnen, Insterburg, Thorn, Konitz, Sommerfeld, Stettin, Stargard i. Pomm., Kolberg, Posen, Krotoschin, Ostrowo, Schneidemühl, Gnesen, Grünberg i. Schles., Oppeln, Leobschütz, Neustadt i. Ob. Schles., Neisse und Paderborn auf offenem Markte im Verkehre zwischen Erzeugern, Händlern und Verbrauchern ermittelt werden. In Memel, Tilsit, Luckenwalde, Landsberg a./Warthe, Frankfurt a./Oder, Lissa, Rawitsch, Bromberg, Hohensalza, Brieg, Schweidnitz, Glatz, Glogau, Hirschberg i. Schles., Ratibor und Neuß erfolgt die Preisfeststellung nicht ausschließlich auf dem offenen Markte. In Kottbus wird nur Weizen, Roggen und Hafer, in Fürstenwalde, Anklam, Köslin und Stolp i. Pomm. nur Roggen und Hafer, in Elbing, Potsdam, Neu Ruppin, Küstrin, Öls, Wiesbaden und Trier nur Hafer auf dem Markte notiert. Der noch vorhandene Marktverkehr in Getreide beschränkt sich hiernach fast ausschließlich auf die östlichen Provinzen. In den vorstehend nicht aufgeführten Marktorten des Ostens und im ganzen Westen der Monarchie werden die Getreidepreise zumeist durch Nachfrage bei den Getreidehändlern festgestellt. Die anderen Arten der Preisfeststellung kommen nur in verhältnismäßig wenig Marktorten zur Ausführung.

Digitized by Google

I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Esskartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Januar 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	185	179	159	153	169	162	167	156	†267	†244	†300	†260	—	—	†76,1	†65,3	—	—	60	54
2. Königsberg i. Pr.	182	160	165	140	155	138	170	150	230	140	240	130	†680	†220	†75	†60	55	36	70	44
3. Braunsberg i. Ostpr.	170	158	160	148	140	133	160	148	250	240	390	380	600	600	55	50	50	45	60	55
4. Tilsit	180	160	160	145	169	140	165	145	190	167	—	—	—	—	70	50	54	46	54	42
5. Gumbinnen	174	165	158	145	151	143	160	144	167	162	†400	†350	†500	†450	57,1	45,7	41,7	40	50	48
6. Insterburg	180	165	160	145	155	140	160	145	260	260	†500	†500	†600	†600	†60	†45	55	50	60	55
Preisgrenzen	**185**	**158**	**165**	**140**	**169**	**133**	**170**	**144**	**267**	**140**	**500**	**130**	**680**	**220**	**76,1**	**45**	**55**	**36**	**70**	**42**
Mittelpreise	**172**		**153**		**150**		**156**		**215**		**345**		**531**		**59,1**		**47,3**		**54,3**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	180	154	166	159	167	148	169	145	162	162	†400	†400	†800	†800	†60	†45	50	45	45	40
2. Elbing	178	165	165	150	155	135	164	144	†260	†240	†360	†240	†800	†400	†60	†52	48	38	60	43
3. Marienburg i. Westpr.	180	170	160	150	160	150	175	170	200	180	280	240	320	300	50	50	40	40	60	60
4. Thorn	176	168	162	151	152	144	164	157	220	200	380	375	†700	†650	65	48	55	50	60	55
5. Culm	170	165	150	140	163	145	155	150	160	150	320	300	500	400	56	40	50	40	50	40
6. Graudenz	175	161	156	147	160	135	160	146	180	180	270	260	550	450	50	46	50	48	55	45
7. Konitz	172	165	153	145	150	140	154	140	200	180	300	200	400	300	35	30	40	30	40	30
Preisgrenzen	**180**	**154**	**166**	**140**	**167**	**135**	**175**	**140**	**260**	**150**	**400**	**200**	**800**	**300**	**65**	**30**	**55**	**30**	**60**	**30**
Mittelpreise	**170**		**154**		**150**		**157**		**191**		**309**		**526**		**49,1**		**44,6**		**48,8**	
Stadtkreis Berlin	**180**	**177**	**166**	**161**	**175**	**123**	**183**	**162**	†500	†300	†500	†300	†900	†450	**55**	**32**	**61,6**	**53,2**	**62**	**43**
Mittelpreise	**179**		**164**		**149**		**173**		**400**		**400**		**675**		**43,5**		**57,4**		**52,5**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	175	160	153	150	164	152	160	147	320	300	420	400	600	540	50	45	45	35	45	40
2. Schwedt a./Oder	178	178	166	165	170	170	168	166	†267	†267	†313	†313	†375	†375	40	40	44	44	42	42
3. Eberswalde	179	174	162	155	170	160	165	160	†450	†400	†500	†400	†1000	†500	50	50	40	40	35	35
4. Luckenwalde	180	180	155	155	170	170	175	165	†360	†320	†380	†320	†500	†400	52	36	50	43,3	60	50
5. Potsdam	175	171	161	157	168	156	180	160	280	250	360	300	720	670	50	38	60	47	52	40
6. Brandenburg a./Havel	177	171	164	155	145	130	170	152	300	230	400	280	700	480	†40	†34	42	36	48	35
7. Rathenow	170	168	159	154	150	145	156	150	260	240	320	280	700	400	36	35	36	35	40	30
8. Neu Ruppin	190	190	162	162	160	160	165	156	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†38	†32	46	46	45	45
9. Küstrin	175	155	165	140	170	145	170	145	†390	†360	†450	†400	†650	†600	40	34	50	46	40	36
10. Landsberg a./Warthe	176	165	154	150	165	155	166	152	300	280	400	380	550	400	36	32	40	38	40	36
11. Fürstenwalde	172	170	160	158	165	160	160	160	250	250	300	300	680	680	38	38	42	42	44	44
12. Frankfurt a./Oder	175	168	156	154	168	160	168	158	†400	†300	†500	†400	†800	†700	†44	†36	60	40	50	38
13. Schwiebus	180	175	154	151	154	146	150	140	240	240	320	280	340	340	40	36	34	32,5	32	30
14. Sommerfeld	172	168	159	153	163	160	158	144	400	350	400	350	800	800	48	40	30	28,3	30	30
15. Guben	182	172	162	152	—	—	168	158	†400	†300	†500	†340	†800	†600	44	36	50	35	60	50
16. Kottbus	180	180	162	159	165	165	162	158	†400	†300	†400	†300	†800	†500	†42	†40	45	45	45	45
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	177	173	155	150	160	155	150	145	240	200	†410	†320	†750	†600	40	35	30	30	40	35
18. Spremberg	185	185	159	159	163	163	164	164	†300	†240	†360	†300	†440	†400	48	46	45	45	60	60
Preisgrenzen	**190**	**155**	**166**	**140**	**170**	**130**	**180**	**140**	**450**	**200**	**500**	**280**	**1 000**	**340**	**52**	**32**	**60**	**28,3**	**60**	**30**
Mittelpreise	**175**		**157**		**159**		**159**		**308**		**367**		**600**		**40,5**		**41,6**		**42,5**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	172	172	160	160	165	165	165	165	†220	†200	†320	†300	†520	†500	35	35	50	44	50	45
2. Anklam	174	170	155	150	160	150	160	150	180	170	†300	†300	†700	†700	40	34	45	45	50	45
3. Pasewalk	176	170	158	150	172	150	166	152	290	210	350	260	400	300	40	40	45	38	47	37
4. Stettin	174	163	159	155	162	150	164	158	†300	†210	†400	†260	†600	†240	†50	†40	53,5	43,3	55	40
5. Stargard i. Pomm.	172	166	156	148	162	156	156	148	†320	†300	†400	†360	†900	†700	†42	†36	50	50	50	50
6. Köslin	172	168	154	148	160	152	152	144	—	—	†450	†400	†800	†600	60	48	55	45	60	45
7. Kolberg	175	155	158	135	170	140	156	135	190	170	†400	†300	†600	†400	66	58	60	55	50	45
8. Stolp i. Pomm.	182	170	162	152	160	140	158	150	180	180	†400	†300	†600	†500	50	42	55	45	60	40
9. Stralsund	177	165	160	145	164	142	162	148	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†45	†40	50	40	45	45
10. Greifswald	183	172	165	155	165	148	165	149	300	240	†400	†380	†800	†700	45	40	46,5	43,5	45	41,5
Preisgrenzen	**183**	**155**	**165**	**135**	**172**	**140**	**166**	**135**	**320**	**170**	**450**	**250**	**900**	**240**	**66**	**34**	**60**	**38**	**60**	**37**
Mittelpreise	**171**		**154**		**157**		**155**		**234**		**344**		**578**		**44,3**		**47,9**		**47,3**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	173	150	155	144	156	140	162	148	210	190	320	300	780	480	†34	†30	50	35	65	40
2. Lissa	178	165	153	144	158	145	155	142	220	200	300	220	800	600	45	34	40	32,5	50	44
3. Rawitsch	180	170	155	145	155	140	153	147	200	160	300	260	†1000	†800	32	28	35	30	60	50
4. Krotoschin	176	170	152	147	160	145	151	142	240	200	300	240	480	430	40	36	35	33	55	50
5. Ostrowo	174	168	147	142	148	128	146	137	220	200	400	360	—	—	40	35	45	45	50	40
6. Schneidemühl	170	160	156	148	152	146	150	144	†300	†300	†500	†500	†600	†600	†60	†44	50	40	40	30
7. Bromberg	177	165	161	146	162	136	163	148	180	170	320	280	†1000	†800	60	40	48	43	48	43
8. Hohensalza	168	155	149	137	157	140	154	142	†240	†220	†480	†440	†520	†480	60	40	70	50	60	45
9. Gnesen	173	160	152	140	155	130	157	143	175	155	†300	†300	†500	†500	50	34	55	40	60	40
Preisgrenzen	**180**	**150**	**161**	**137**	**162**	**128**	**163**	**137**	**300**	**155**	**480**	**220**	**1 000**	**430**	**60**	**28**	**70**	**30**	**65**	**30**
Mittelpreise	**168**		**149**		**147**		**149**		**210**		**340**		**648**		**41,2**		**43,1**		**48,3**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	178	165	154	142	165	140	155	140	220	200	250	220	700	550	40	35	36	32	40	35
2. Breslau	180	157	157	145	[1]170	[1]120	158	142	180	140	280	220	650	350	†50	†36	45	41,7	58	52
3. Brieg	176	166	156	146	170	150	154	140	170	160	†350	†350	†900	†900	40	30	35	30	56	46
4. Schweidnitz	178	162	158	145	175	146	154	140	240	180	350	300	700	550	40	35	40	34	60	54
5. Striegau	180	165	158	148	175	158	160	144	220	200	260	220	600	320	42	36	50	46	56	52
6. Waldenburg i. Schles.	194	185	150	140	144	140	150	142	†300	†240	†450	†400	†900	†700	†42	†40	40	40	40	40

[1]) Braugerste 170—160. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 122—107.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Januar 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	182	158	160	140	170	148	148	125	300	260	†360	†280	†900	†800	38	33	40	33	50	43
8. Grünberg i. Schles.	175	175	155	150	157	148	166	154	†300	†240	†500	†400	†600	†500	†38,5	†32	50	40	50	40
9. Sagan	180	174	157	150	170	165	159	150	†300	†250	†400	†390	†800	†750	†42	†36	36	30	40	36
10. Glogau	176	174	160	152	160	160	164	153	240	240	280	280	670	670	48	36	40	35	48	40
11. Liegnitz	181	160	159	157	175	175	153	148	†500	†300	†400	†360	†600	†500	34	32	32	30	50	40
12. Jauer	181	169	160	150	180	160	158	145	240	200	220	200	600	400	40	35	50	40	55	45
13. Hirschberg i. Schles.	181	148	157	150	160	135	156	144	†340	†280	†460	†340	†800	†700	†50	†38	45	40	50	34
14. Lauban	180	173	159	155	162	150	156	144	260	200	300	290	†800	†400	†36	†30	40	33,3	40	36
15. Görlitz	182	170	162	151	170	142	162	146	†250	†190	†250	†180	†685	†560	36	32	42	40	45	35
16. Oppeln	170	165	154	150	160	150	146	142	250	250	340	340	700	700	54	54	44	44	42	42
17. Gleiwitz	182	174	158	154	180	130	160	150	220	170	340	230	700	400	50	44	50	35	85	55
18. Königshütte i. Ob. Schl.	190	160	170	140	160	130	180	150	†240	†220	†360	†320	†700	†600	†50	†40	90	70	90	70
19. Beuthen i. Ob. Schl.	190	150	165	145	180	125	170	155	†250	†200	†300	†280	†700	†600	†50	†50	50	50	100	40
20. Kattowitz	195	180	165	150	165	150	180	155	240	160	300	180	800	400	56	44	55	52	80	40
21. Ratibor	178	174	159	157	180	132	152	144	260	200	320	240	700	500	†48	†38	35	33,3	56	40
22. Leobschütz	178	166	156	146	180	160	150	138	300	200	340	260	500	340	†52	†46	30	28	54	50
23. Neustadt i. Ob. Schl.	176	160	154	147	172	155	154	136	200	200	†400	†400	†500	†500	42	42	30	30	50	50
24. Neisse	175	166	156	151	170	144	150	142	260	240	320	260	800	650	46	40	28	28	46	38
Preisgrenzen	**195**	**148**	**170**	**140**	**180**	**120**	**180**	**125**	**500**	**140**	**500**	**180**	**900**	**320**	**56**	**30**	**90**	**28**	**100**	**34**
Mittelpreise	**174**		**153**		**158**		**151**		**238**		**314**		**632**		**41,2**		**40,6**		**49,9**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	175	150	170	135	173	140	180	150	280	250	320	320	620	600	†40	†35	46	42	42	40
2. Stendal	175	168	162	150	174	160	174	160	†500	†300	†500	†400	†800	†500	†44	†42	48	44	44	36
3. Burg a./Ihle	175	175	162	162	160	160	172	170	250	240	340	300	700	640	60	60	46	46	46	46
4. Schönebeck	174	162	166	152	175	165	170	160	†300	†300	†350	†350	†650	†650	†55	†55	40	40	40	40
5. Magdeburg	174	140	167	160	182	172	172	165	220	175	380	250	780	360	65	50	60	50	60	50
6. Oschersleben	175	165	167	160	180	160	170	160	280	240	300	280	700	600	60	50	50	50	70	60
7. Aschersleben	174	167	170	164	190	160	174	165	260	220	300	220	700	300	70	55	44	40	55	40
8. Quedlinburg	190	175	175	160	190	150	195	170	260	240	320	260	†1000	†500	55	40	55	55	60	50
9. Halberstadt	172	153	169	156	190	157	180	167	213	180	†400	†360	†760	†680	70	60	57	47,3	60,8	51,4
10. Torgau	176	162	166	152	185	140	180	150	280	260	400	300	760	500	50	40	50	45	60	50
11. Wittenberg	180	165	170	160	190	160	170	160	—	—	†500	†300	†900	†700	45	45	50	50	45	45
12. Halle a./Saale	177	163	171	159	197	160	180	160	208	170	280	210	800	280	60	50	60	55	60	50
13. Eilenburg	180	159	172	154	185	155	175	150	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†50	†40	60	45	50	45
14. Eisleben	178	164	173	160	195	160	180	160	300	220	300	250	700	400	60	50	52	44	70	52
15. Sangerhausen	170	160	170	160	185	170	155	150	200	200	260	260	440	440	45	40	50	45	60	55
16. Merseburg	179	162	172	156	195	160	180	150	240	220	300	280	800	700	55	50	48	42	50	46
17. Weißenfels	177	166	172	160	175	150	175	162	300	240	300	240	650	600	60	50	50	34	60	55
18. Naumburg a./Saale	171	163	170	165	180	164	172	153	250	230	260	240	560	500	60	55	55	45	75	65
19. Zeitz	173	168	173	165	177	160	180	160	320	280	320	300	800	500	60	50	50	40	65	60
20. Nordhausen	170	160	172	160	180	170	165	150	300	260	300	240	500	360	60	50	60	50	50	40
21. Mühlhausen i. Thür.	172	166	170	162	192	180	166	150	190	165	290	260	440	330	70	52	65	60	50	48
22. Langensalza	174	162	170	160	185	176	176	156	220	180	240	200	440	300	60	40	54	46	52	40
23. Erfurt	180	165	175	160	200	180	180	165	240	200	300	200	800	200	80	60	56	48	64	56
Preisgrenzen	**190**	**140**	**175**	**135**	**200**	**140**	**195**	**150**	**500**	**165**	**500**	**200**	**1 000**	**200**	**80**	**35**	**65**	**34**	**75**	**36**
Mittelpreise	**169**		**164**		**173**		**167**		**252**		**304**		**595**		**53,8**		**49,3**		**52,4**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	190	175	170	155	165	150	180	160	300	270	†500	†400	†600	†500	70	50	55	45	60	50
2. Flensburg	195	175	165	155	170	145	180	158	270	270	310	310	440	440	45	45	45	45	50	50
3. Schleswig	180	168	164	152	170	158	176	164	260	240	†500	†400	†700	†600	†55	†50	45	43	45	43
4. Kiel	175	166	165	151	170	150	170	156	260	220	360	260	680	540	[1] 65	[1] 50	65	52	66	50
5. Neumünster	175	169	162	160	170	165	170	162	240	210	360	330	440	400	65	40	50	40	60	50
6. Rendsburg	193	180	170	160	175	165	183	170	300	280	400	320	†900	†800	65	55	54	36	60	60
7. Itzehoe	176	170	162	156	150	142	174	164	240	220	340	300	680	600	60	50	50	46	54	48
8. Wandsbek	180	170	166	156	170	160	175	164	280	230	370	260	600	520	[2] 52	[2] 40	46	44	46	45
9. Altona	184	174	168	158	194	172	180	170	270	230	320	260	800	580	77,3	53,3	54	48	60	36
10. Mölln	198	188	170	160	180	165	185	165	240	200	400	350	—	—	50	40	65	60	70	60
Preisgrenzen	**198**	**166**	**170**	**151**	**194**	**142**	**185**	**156**	**300**	**200**	**500**	**260**	**900**	**400**	**77,3**	**40**	**65**	**36**	**70**	**36**
Mittelpreise	**179**		**161**		**164**		**170**		**252**		**353**		**601**		**53,9**		**49,4**		**53,2**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	174	166	166	162	190	150	190	166	300	260	360	295	800	420	†64	†50	50	45	64	50
2. Hameln	173	170	164	161	150	139	174	167	260	220	380	310	740	400	70	50	50	40	50	40
3. Hildesheim	174	169	165	159	180	137	180	166	240	220	310	220	650	360	72	50	42	36	50	40
4. Goslar	175	160	166	150	180	140	175	155	260	230	320	260	800	520	75	40	65	40	70	40
5. Göttingen	172	165	171	165	166	145	169	157	340	320	440	400	700	480	56	53	50	46	60	55
6. Celle	174	166	163	157	—	—	166	158	300	295	400	400	700	620	†55	†45	52,5	37,5	52,5	39
7. Lüneburg	172	160	158	150	168	130	170	160	†300	†300	†450	†450	†700	†700	50	32	44	36	45	38
8. Stade	190	165	166	145	158	136	180	160	†300	†260	†430	†340	†900	†500	66,7	53,3	60	55	80	60
9. Osnabrück	173	167	164	159	167	147	—	—	260	230	340	300	700	500	†70	†60	48	42	45	36
10. Emden	174	164	169	160	—	—	172	146	175	150	†320	†300	†640	†580	80	70	30	25	80	70
11. Leer	172	160	166	147	149	137	166	146	230	170	300	250	440	370	70	50	44	39	70	60
Preisgrenzen	**190**	**160**	**171**	**145**	**190**	**130**	**190**	**146**	**340**	**150**	**450**	**220**	**900**	**360**	**80**	**32**	**65**	**25**	**80**	**36**
Mittelpreise	**170**		**161**		**154**		**166**		**255**		**344**		**601**		**58,3**		**44,4**		**54,3**	

[1]) Eierkartoffeln 80—65. — [2]) desgl. 65—58. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 180—130 und Hafer 155—151; in Rendsburg Weizen 210—200 und Gerste 140—130; in Altona Weizen 205—182, Roggen 176—164 und Gerste 210—124; in Hannover Gerste 134—129; in Osnabrück Hafer 180—170.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Januar 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	178	165	168	140	155	130	180	145	250	240	380	260	700	400	80	60	40	35	50	40
2. Minden	185	165	169	153	—	—	190	160	220	200	360	320	640	400	70	56	50	46	50	40
3. Herford	180	173	168	163	—	—	175	165	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†70	†60	45	40	45	35
4. Bielefeld	185	175	173	163	—	—	200	185	260	240	360	320	700	540	80	62,5	—	—	—	—
5. Paderborn	176	166	176	153	165	155	180	160	315	305	325	315	325	305	64	58	45	40	50	45
6. Soest	176	170	164	158	170	164	174	168	245	235	340	325	400	360	60	60	50	40	70	60
7. Hamm	180	165	160	145	145	135	185	170	†300	†270	†380	†320	†880	†580	†66	†60	44	40	50	45
8. Dortmund	183	175	165	158	145	134	190	182	250	235	360	330	720	640	†80	†70	50	40	75	65
9. Bochum	189	179	174	161	135	129	181	173	285	255	360	320	820	645	72,5	67,5	60	55	67,5	65
10. Witten	186	174	166	148	144	124	182	146	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†66	†56	60	50	80	60
11. Hagen i. Westf.	195	180	170	155	175	160	180	165	†300	†240	†380	†280	†760	†560	80	60	60	60	80	70
12. Iserlohn	185	175	168	165	165	155	185	175	260	260	310	310	560	560	†70	†60	55	45	60	50
Preisgrenzen	**195**	**165**	**176**	**140**	**175**	**124**	**200**	**145**	**360**	**200**	**460**	**260**	**880**	**305**	**80**	**56**	**60**	**35**	**80**	**35**
Mittelpreise	**178**		**162**		**149**		**175**		**264**		**348**		**569**		**66,2**		**47,7**		**56,9**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	178	172	174	167	170	155	180	168	300	210	340	280	720	500	60	48	56	44	60	50
2. Marburg	185	180	173	168	180	170	180	160	280	240	400	340	380	340	70	60	50	45	65	55
3. Fulda	180	173	178	168	185	160	175	163	†500	†360	†500	†400	†800	†650	60	60	55	45	55	45
4. Hanau	185	160	170	153	180	160	185	155	220	200	300	260	700	500	60	55	65	56	70	65
5. Wiesbaden	185	170	170	155	190	170	190	172	300	260	320	260	480	420	75	67,5	60	52	72	54
6. Homburg v. d. Höhe	195	180	180	165	190	175	190	175	†420	†360	†440	†400	†600	†500	65	60	65	60	70	65
7. Frankfurt a. Main	185	182	171	166	193	180	190	173	350	312	370	282	792	526	80	70	66	58	70	60
Preisgrenzen	**195**	**160**	**180**	**153**	**193**	**155**	**190**	**155**	**500**	**200**	**500**	**260**	**800**	**340**	**80**	**48**	**66**	**44**	**72**	**45**
Mittelpreise	**179**		**168**		**176**		**175**		**308**		**349**		**565**		**63,6**		**55,5**		**61,1**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	190	183	176	158	185	173	178	170	280	260	320	240	700	400	†70	†60	52	48	60	50
2. Kreuznach	195	190	170	165	188	183	190	180	360	300	420	310	700	500	70	60	64	50	68	60
3. Neuwied	180	180	160	160	173	167	160	155	300	268	359	312	464	377	70	60	55	50	55	50
4. Kleve	188	177	166	156	—	—	175	160	350	300	400	360	600	500	60	50	55	50	80	70
5. Goch	189	183	164	159	—	—	168	165	280	280	300	300	380	380	60	60	35	35	50	50
6. Wesel	190	180	173	163	145	135	180	170	340	280	540	400	850	700	80	70	52	45	54	47
7. Crefeld	180	170	160	155	136	133	168	160	270	250	310	290	740	700	60	56	45	45	50	50
8. Duisburg	183	183	168	163	180	130	180	170	300	270	340	300	800	650	76	70	65	65	75	65
9. Essen	183	170	165	153	200	185	170	158	260	240	340	270	700	600	75	65	55	50	65	60
10. Düsseldorf	182	175	167	155	210	200	185	175	265	260	350	345	360	355	80	70	46	46	50	50
11. Neuß	181	170	162	150	—	—	168	163	260	250	320	310	335	330	76	56	44	40	64	50
12. Mülheim a. Rhein	185	175	170	160	170	160	180	170	280	260	350	300	750	700	80	70	45	45	75	70
13. Cöln	181	177	169	162	—	—	180	172	310	259	407	326	758	618	66	60	49	45	70	52
14. Bonn	188	178	172	162	—	—	175	165	360	320	460	400	700	600	80	70	48	44	52	46
15. Trier	—	—	172	172	—	—	180	168	340	280	360	320	500	400	70	56	56	44	64	46
16. Saarbrücken 17. Sankt Johann	200	190	186	176	198	184	192	180	†305	†280	†325	†250	†800	†600	†80	†64	60	60	78	64
18. Düren	179	171	165	153	185	173	172	163	†300	†300	†400	†400	†800	†800	†74	†64	50	44	66	64
19. Aachen	185	178	170	168	140	140	180	173	†340	†280	†440	†340	†520	†360	†80	†78	70	50	80	60
20. Eupen	200	185	185	175	153	148	195	190	†290	†290	†330	†330	†400	†400	†80	†80	55	55	90	90
Preisgrenzen	**200**	**170**	**186**	**150**	**210**	**130**	**195**	**155**	**360**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**80**	**50**	**70**	**35**	**90**	**46**
Mittelpreise	**183**		**165**		**168**		**173**		**290**		**347**		**574**		**68,6**		**50,3**		**61,6**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Januar 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	185	158	165	140	169	133	170	144	267	140	500	130	680	220	76,1	45	55	36	70	42
westpreußischen „	180	154	166	140	167	135	175	140	260	150	400	200	800	300	65	30	55	30	60	30
Stadt Berlin	180	177	166	161	175	123	183	162	500	300	500	300	900	450	55	32	61,6	53,2	62	43
brandenburg. Marktorte	190	155	166	140	170	130	180	140	450	200	500	280	1000	340	52	32	60	28,3	60	30
pommerschen „	183	155	165	135	172	140	166	135	320	170	450	250	900	240	66	34	60	38	60	37
posenschen „	180	150	161	137	162	128	163	137	300	155	480	220	1000	430	60	28	70	30	65	30
schlesischen „	195	148	170	140	180	120	180	125	500	140	500	180	900	320	56	30	90	28	100	34
sächsischen „	190	140	175	135	200	140	195	150	500	165	500	200	1000	200	80	35	65	34	75	36
schlesw.-holst. „	198	166	170	151	194	142	185	156	300	200	500	260	900	400	77,3	40	65	36	70	36
hannoverschen „	190	160	171	145	190	130	190	146	340	150	450	220	900	360	80	32	65	25	80	36
westfälischen „	195	165	176	140	175	124	200	145	360	200	460	260	880	305	80	56	60	35	80	35
hessen-nassau. „	195	160	180	153	193	155	190	155	500	200	500	260	800	340	80	48	66	44	72	45
rheinischen „	200	170	186	150	210	130	195	155	360	240	540	240	850	330	80	50	70	35	90	46
sämtlichen Marktorte des Staates	**200**	**140**	**186**	**135**	**210**	**120**	**200**	**125**	**500**	**140**	**540**	**130**	**1000**	**200**	**80**	**28**	**90**	**25**	**100**	**30**
Mittelpreise im Januar 1907	**174**		**159**		**160**		**163**		**256**		**336**		**590**		**52,4**		**46,3**		**52,2**	
„ „ „ **1906**	**172**		**160**		**155**		**156**		**254**		**343**		**499**		**48,3**		**48,6**		**59,4**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 210—190, Roggen 193—170, Gerste 200—135 und Hafer 198—180; in Minden Gerste 140—125; in Bielefeld desgl. 150—138; in Dortmund alle vier Getreidearten 208—188 bezw. 190—183, 140—138 und 198—179; in Bochum desgl. 193—183 bezw. 180—173, 135—129 und 183—175; in Iserlohn desgl. 195—188 bezw. 188—180, 145—138 und 198—190; in Frankfurt a. Main Weizen 210—193, Roggen 180—172 und Gerste 210—200; in Kreuznach Weizen 198, Roggen 175, Gerste 188 und Hafer 190; in Duisburg Weizen 198—188, Roggen 183—175 und Hafer 190—170; in Essen alle vier Getreidearten 203—190 bezw. 185—168, 140—128 und 190—178; in Düsseldorf desgl. 201—191 bezw 187—180, 220—210 und 200—183; in Mülheim a. Rhein desgl. 195—185 bezw. 190—180, 185—175 und 190—180; in Cöln desgl. 203—185 bezw. 185—172, 140—134 und 188—176; in Aachen desgl. 205—195 bezw. 190—175, 190 und 190—180; in Eupen desgl. 195 bezw. 180, 150 und 193.

Digitized by Google

Noch: 1. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Februar 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	190	179	167	153	169	162	167	156	†267	†244	†300	†260	—	—	†81,5	†70,7	—	—	60	54
2. Königsberg i. Pr.	198	155	178	155	155	123	180	155	220	180	220	200	†680	†440	†90	†70	55	36	70	44
3. Braunsberg i. Ostpr.	180	174	170	162	143	135	160	152	250	240	390	380	600	600	55	50	50	45	60	55
4. Tilsit	200	170	176	150	175	140	180	150	190	167	—	—	—	—	70	55	52	46	56	48
5. Gumbinnen	188	167	173	150	154	143	164	148	167	162	†400	†350	†500	†450	57,1	51,4	43,3	40	50	48
6. Insterburg	190	165	170	156	155	140	166	150	260	260	†500	†500	†600	†600	†65	†55	55	50	60	55
Preisgrenzen	**200**	**155**	**178**	**150**	**175**	**123**	**180**	**148**	**267**	**162**	**500**	**200**	**680**	**440**	**90**	**50**	**55**	**36**	**70**	**44**
Mittelpreise	**180**		**163**		**150**		**161**		**217**		**350**		**559**		**64,2**		**47,2**		**55**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	195	154	179	168	173	144	173	157	—	—	†400	†400	†800	†800	†70	†50	50	45	45	40
2. Elbing	195	175	175	165	160	145	172	148	†260	†240	†360	†240	†800	†400	†70	†60	48	40	60	40
3. Marienburg i. Westpr.	195	185	180	170	170	160	180	170	200	180	280	240	320	300	50	50	45	45	60	60
4. Thorn	182	168	170	155	152	145	172	158	220	200	380	375	†700	†650	70	54	55	50	60	55
5. Culm	170	160	150	140	155	145	155	150	160	150	320	300	500	400	62	48	50	40	50	40
6. Graudenz	190	168	170	154	162	136	166	154	180	180	270	260	550	450	55	48	52	48	54	50
7. Konitz	183	170	166	158	155	140	160	146	200	180	300	200	400	300	42	38	45	30	60	45
Preisgrenzen	**195**	**154**	**180**	**140**	**173**	**136**	**180**	**146**	**260**	**150**	**400**	**200**	**800**	**300**	**70**	**38**	**55**	**30**	**60**	**40**
Mittelpreise	**178**		**164**		**153**		**162**		**196**		**309**		**526**		**54,8**		**45,9**		**51,4**	
Stadtkreis Berlin	**188**	**179**	**175**	**165**	**172**	**132**	**190**	**165**	†500	†300	†500	†300	†900	†450	**60**	**35**	**60**	**53,2**	**65**	**42**
Mittelpreise	**184**		**170**		**152**		**178**		**400**		**400**		**675**		**47,5**		**56,6**		**53,5**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	180	145	166	160	164	148	160	155	320	300	420	400	600	540	60	55	45	35	45	40
2. Schwedt a./Oder	185	178	172	166	170	170	180	168	†267	†267	†313	†313	†375	†375	40	40	46	44	42	42
3. Eberswalde	183	177	170	158	170	160	170	154	†450	†380	†480	†400	†1000	†500	50	45	40	40	35	35
4. Luckenwalde	190	190	168	158	170	160	180	170	†360	†320	†380	†320	†500	†400	56	38	53,3	46,7	60	50
5. Potsdam	179	175	169	159	168	154	180	170	280	250	360	300	720	680	52	36	60	44	56	42
6. Brandenburg a./Havel	182	173	170	161	150	135	178	160	300	240	400	280	700	480	†44	†36	42	36	50	38
7. Rathenow	172	168	166	158	155	150	165	156	260	230	320	280	700	360	40	35	38	35	40	30
8. Neu Ruppin	195	195	168	168	165	165	170	165	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†36	†36	46	46	45	45
9. Küstrin	180	155	175	145	170	145	180	155	†390	†300	†450	†400	†650	†600	46	34	50	36	44	36
10. Landsberg a./Warthe	176	165	168	150	165	150	180	160	300	280	400	380	550	400	38	36	45	40	45	40
11. Fürstenwalde	179	170	169	160	165	155	170	160	250	250	300	300	680	680	42	40	42	42	44	44
12. Frankfurt a./Oder	178	170	168	158	168	158	174	160	†400	†300	†500	†400	†800	†700	†46	†40	60	45	52	42
13. Schwiebus	184	175	160	152	156	148	160	144	240	240	280	240	360	340	40	36	36	34	35	30
14. Sommerfeld	172	171	167	159	163	163	165	156	400	350	400	350	800	800	48	40	41,7	28,3	40	30
15. Guben	182	172	169	152	—	—	174	158	†400	†300	†500	†340	†800	†600	52	36	50	35	60	50
16. Kottbus	180	180	168	158	165	165	178	150	†400	†300	†400	†300	†800	†500	†45	†44	45	45	50	50
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	180	173	162	153	160	155	162	148	240	200	†400	†320	†710	†600	45	35	30	30	45	35
18. Spremberg	185	185	165	165	180	180	170	170	†300	†240	†360	†300	†440	†400	46	46	45	45	60	60
Preisgrenzen	**195**	**145**	**175**	**145**	**180**	**135**	**180**	**144**	**450**	**200**	**500**	**240**	**1 000**	**340**	**60**	**34**	**60**	**28,3**	**60**	**30**
Mittelpreise	**177**		**163**		**161**		**165**		**306**		**364**		**598**		**42,6**		**42,3**		**44,1**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	180	180	170	170	165	165	174	174	†220	†200	†320	†300	†520	†500	35	35	50	48	50	48
2. Anklam	180	170	164	155	160	150	165	156	180	170	†300	†300	†700	†700	45	38	40	40	50	50
3. Pasewalk	180	172	168	153	175	151	175	155	285	210	350	252	400	300	45	40	45	38	48	38
4. Stettin	182	172	172	160	163	160	178	163	†300	†210	†400	†260	†600	†240	†55	†40	53,3	43,3	55	40
5. Stargard i. Pomm.	172	170	168	150	162	156	168	152	†320	†300	†400	†360	†900	†700	†56	†36	60	50	50	50
6. Köslin	180	168	162	150	160	152	156	148	—	—	†450	†400	†800	†600	70	56	55	45	65	55
7. Kolberg	180	155	170	138	160	140	168	137	190	170	†400	†300	†600	†400	80	60	60	55	50	45
8. Stolp i. Pomm.	186	170	176	165	170	140	170	150	200	200	†400	†300	†600	†500	56	50	50	50	60	50
9. Stralsund	182	167	170	151	165	144	169	150	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†45	†40	50	40	45	45
10. Greifswald	193	181	174	161	166	151	170	155	300	240	†400	†380	†800	†750	50	40	47,5	44	45	41,5
Preisgrenzen	**193**	**155**	**176**	**138**	**175**	**140**	**178**	**137**	**320**	**170**	**450**	**250**	**900**	**240**	**80**	**35**	**60**	**38**	**65**	**38**
Mittelpreise	**176**		**162**		**158**		**162**		**236**		**344**		**581**		**48,6**		**48,2**		**49**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	180	160	162	145	156	145	170	156	220	200	320	300	780	480	†32	†30	45	40	65	40
2. Lissa	174	168	162	146	153	142	165	150	240	200	300	220	800	600	46	38	40	35	50	45
3. Rawitsch	181	170	163	147	160	140	164	145	200	160	300	260	†1000	†800	32	28	35	30	62	54
4. Krotoschin	179	170	161	149	158	145	162	147	240	200	280	240	480	430	40	38	35	33	55	50
5. Ostrowo	177	168	155	143	148	128	156	145	—	—	400	400	—	—	40	36	42,5	42,5	45	40
6. Schneidemühl	170	160	160	150	156	148	160	150	†300	†300	†500	†500	†600	†600	†64	†50	50	40	40	30
7. Bromberg	186	167	172	150	162	136	172	150	175	170	280	250	†1000	†800	70	50	48	43	48	43
8. Hohensalza	178	160	158	140	158	140	162	140	†240	†220	†500	†450	†500	†450	70	50	70	60	60	50
9. Gnesen	180	162	160	144	158	136	165	147	175	165	†300	†300	†500	†500	60	38	50	45	70	50
Preisgrenzen	**186**	**160**	**172**	**140**	**162**	**128**	**172**	**140**	**300**	**160**	**500**	**220**	**1 000**	**430**	**70**	**28**	**70**	**30**	**70**	**30**
Mittelpreise	**172**		**154**		**148**		**156**		**213**		**339**		**645**		**45,1**		**43,6**		**49,8**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	178	160	162	142	165	140	165	144	220	200	280	240	800	600	40	35	38	32	45	40
2. Breslau	181	156	165	145	[1]170	[1]120	166	147	180	140	270	210	650	350	†55	†36	45	41,7	58	52
3. Brieg	176	166	162	148	170	150	162	146	170	160	†350	†350	†900	†900	40	30	35	30	56	46
4. Schweidnitz	181	162	165	146	170	146	166	146	240	180	350	300	700	550	40	35	40	34	60	54
5. Striegau	182	165	165	150	175	158	165	152	220	200	260	220	600	320	42	38	50	46	58	52
6. Waldenburg i. Schles.	188	175	155	140	146	140	162	145	†300	†240	†390	†360	†900	†600	†42	†40	40	40	40	40

[1]) Braugerste 170—160. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Roggen 126 und Gerste 126—119.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Februar 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	179	158	164	140	166	143	162	134	320	280	†360	†280	†900	†800	39	33	40	35	50	45
8. Grünberg i. Schles.	—	—	160	158	—	—	174	164	†300	†240	†500	†400	†600	†500	†44	†38,5	55	45	50	40
9. Sagan	182	174	165	151	170	166	171	156	†300	†250	†400	†390	†800	†750	†46	†36	38	33	46	36
10. Glogau	180	170	166	156	160	160	168	162	240	240	280	280	670	670	46	36	40	35	46	40
11. Liegnitz	183	160	165	160	175	175	165	154	†500	†300	†400	†360	†600	†500	34	32	32	30	55	45
12. Jauer	182	170	166	150	180	160	167	148	240	200	220	200	600	400	40	35	50	40	55	45
13. Hirschberg i. Schles.	182	148	165	150	160	135	166	154	†340	†280	†460	†340	†800	†700	†50	†40	45	40	50	38
14. Lauban	182	173	162	155	165	156	162	150	260	200	300	290	†800	†400	†36	†30	41,7	33,3	40	36
15. Görlitz	187	171	167	153	170	142	171	156	†250	†190	†250	†180	†685	†560	40	32	42	42	47	35
16. Oppeln	186	182	164	150	168	163	156	142	250	250	340	340	700	700	54	54	46	44	48	44
17. Gleiwitz	182	174	169	154	180	130	171	156	220	180	320	230	700	450	50	44	50	40	80	50
18. Königshütte i. Ob. Schl.	190	170	180	150	170	140	180	160	†240	†200	†360	†300	†700	†600	†50	†43	90	60	90	60
19. Beuthen i. Ob. Schl.	190	160	170	150	180	135	180	160	†250	†200	†300	†250	†800	†600	†60	†50	50	50	80	40
20. Kattowitz	195	175	180	160	160	145	180	165	250	160	260	180	800	500	56	40	55	55	84	52
21. Ratibor	179	175	164	157	176	132	162	150	260	200	320	240	700	500	†50	†38	35	33,3	56	45
22. Leobschütz	178	164	158	146	170	154	156	141	300	200	340	260	500	340	†52	†46	32	28	54	50
23. Neustadt i. Ob. Schl.	180	161	160	147	168	155	164	144	200	200	†400	†400	†500	†500	42	42	30	30	52	52
24. Neisse	180	164	162	152	170	144	162	150	260	240	320	260	800	650	46	40	28	28	46	38
Preisgrenzen	**195**	**148**	**180**	**140**	**180**	**120**	**180**	**134**	**500**	**140**	**500**	**180**	**900**	**320**	**60**	**30**	**90**	**28**	**90**	**35**
Mittelpreise	**175**		**158**		**158**		**159**		**238**		**310**		**638**		**42**		**41,1**		**50,4**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	175	155	175	145	170	145	190	145	280	240	320	320	620	600	†40	†35	46	42	42	40
2. Stendal	180	168	170	154	170	160	181	160	†500	†300	†500	†400	†800	†500	†48	†42	48	44	48	36
3. Burg a./Ihle	180	180	175	164	160	160	180	173	260	240	360	300	700	640	55	55	46	46	46	46
4. Schönebeck	180	164	172	155	170	160	180	160	†300	†300	†360	†360	†700	†700	†70	†60	40	40	50	50
5. Magdeburg	181	140	171	163	182	168	185	165	220	180	360	220	760	340	65	50	60	50	65	55
6. Oschersleben	177	170	176	170	180	160	180	160	200	180	300	240	700	600	70	60	50	50	80	60
7. Aschersleben	180	167	175	167	185	155	180	168	260	220	300	220	700	300	70	55	44	40	55	45
8. Quedlinburg	180	160	173	155	175	160	180	165	260	240	320	260	†1000	†500	60	40	50	50	52	46
9. Halberstadt	180	153	175	160	185	155	185	170	207	180	†400	†360	†760	†680	70	60	57,8	48	63	51,6
10. Torgau	179	162	171	152	185	140	190	150	280	260	400	300	760	500	50	45	50	45	60	50
11. Wittenberg	—	—	170	160	—	—	185	160	—	—	†500	†300	†900	†700	50	50	50	50	50	50
12. Halle a./Saale	184	164	176	161	190	160	188	167	220	175	280	200	740	280	60	50	60	55	65	60
13. Eilenburg	184	159	175	154	180	155	185	155	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†60	†50	60	55	50	45
14. Eisleben	184	166	179	162	190	165	195	165	300	250	300	260	700	440	70	50	52	46	78	60
15. Sangerhausen	190	160	172	160	182	170	170	155	200	200	260	260	440	440	50	44	45	40	60	50
16. Merseburg	180	168	176	156	195	160	185	150	240	200	300	240	800	700	60	50	48	42	50	45
17. Weißenfels	178	166	176	160	175	150	185	162	300	240	300	240	650	600	60	55	50	37	60	55
18. Naumburg a./Saale	180	163	178	166	180	164	180	158	250	230	260	240	560	500	60	55	55	45	75	65
19. Zeitz	180	168	180	165	177	160	185	170	320	280	320	300	800	500	60	50	50	40	65	60
20. Nordhausen	173	160	175	160	180	170	175	155	300	260	300	240	500	360	60	50	60	50	55	40
21. Mühlhausen i Thür.	174	166	172	162	188	178	172	160	200	165	300	260	560	340	70	55	65	60	50	48
22 Langensalza	174	166	172	164	184	160	184	160	220	180	240	200	500	300	60	40	52	50	54	46
23. Erfurt	185	165	185	160	200	170	190	170	240	200	280	200	750	260	80	60	56	44	65	58
Preisgrenzen	**190**	**140**	**185**	**145**	**200**	**140**	**195**	**145**	**500**	**165**	**500**	**200**	**1 000**	**260**	**80**	**35**	**65**	**37**	**80**	**36**
Mittelpreise	**172**		**167**		**171**		**172**		**250**		**302**		**600**		**55,6**		**49,2**		**54,8**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	190	175	175	160	170	155	180	160	300	270	†500	†400	†600	†500	70	50	55	45	60	50
2. Flensburg	198	175	174	155	175	145	185	158	270	270	310	310	620	620	52,5	50	52,5	50	55	55
3. Schleswig	182	170	168	156	172	160	180	168	260	240	†500	†400	†700	†600	†54	†50	46	42	46	42
4. Kiel	179	168	175	160	175	160	180	168	260	220	360	280	680	540	[1] 75	[1] 50	56	50	66	50
5. Neumünster	175	172	175	161	173	167	170	167	240	210	360	330	440	400	65	45	50	36	60	50
6. Rendsburg	195	183	175	160	180	170	185	173	300	280	400	320	†900	†800	65	55	54	36	60	60
7. Itzehoe	178	172	166	158	156	146	180	170	250	220	340	300	700	600	60	55	50	48	54	50
8. Wandsbek	182	170	168	156	170	160	181	165	280	230	370	260	620	550	[2] 56	[2] 40	48	44	48	46
9. Altona	188	176	178	162	194	172	186	172	270	230	320	260	800	580	93,3	60	54	48	60	42
10. Mölln	198	188	180	160	180	170	185	175	240	200	400	350	—	—	50	40	65	60	70	60
Preisgrenzen	**198**	**168**	**180**	**155**	**194**	**145**	**186**	**158**	**300**	**200**	**500**	**260**	**900**	**400**	**93,3**	**40**	**65**	**36**	**70**	**42**
Mittelpreise	**181**		**166**		**168**		**174**		**252**		**354**		**625**		**56,8**		**48,5**		**54,2**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	182	166	176	162	195	155	196	167	300	260	360	295	800	420	66	54	53	46	66	46
2. Hameln	178	174	170	165	158	147	182	173	260	220	380	310	740	400	†70	†50	50	40	55	50
3. Hildesheim	178	170	172	162	180	143	184	168	240	220	350	220	650	360	76	55	42	36	50	45
4. Goslar	185	160	178	150	180	140	185	160	260	230	320	260	800	520	80	45	70	45	70	40
5. Göttingen	181	165	181	169	175	150	181	160	340	320	440	400	800	550	56	53	50	46	60	55
6. Celle	176	168	167	159	—	—	171	160	300	295	400	400	700	620	†55	†47,5	52,5	40	52,5	39
7. Lüneburg	180	166	164	152	178	160	182	166	†300	†300	†450	†450	†700	†700	70	36	44	36	45	38
8. Stade	190	170	180	160	150	148	188	165	†300	†260	†430	†340	†900	†500	†66,7	†53,3	65	55	80	60
9. Osnabrück	177	168	168	159	169	157	184	174	260	220	340	280	700	480	†70	†60	48	44	45	36
10 Emden	179	174	175	147	160	154	173	145	175	150	†320	†300	†640	†580	90	80	30	25	80	70
11. Leer	177	162	173	150	156	139	172	147	230	190	290	250	430	360	65	45	44	39	70	60
Preisgrenzen	**190**	**160**	**181**	**147**	**195**	**139**	**196**	**145**	**340**	**150**	**450**	**220**	**900**	**360**	**90**	**36**	**70**	**25**	**80**	**36**
Mittelpreise	**174**		**165**		**160**		**172**		**256**		**345**		**607**		**61,1**		**45,5**		**55,1**	

[1]) Eierkartoffeln 100—70. — [2]) desgl. 70—58. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Roggen 168—164 und Gerste 180—130; in Rendsburg Weizen 210—200 und Gerste 155—145; in Altona Weizen 206—182, Roggen 186—168 und Gerste 210—134; in Hannover Gerste 145—134; in Osnabrück Hafer 180—170.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Februar 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	183	165	170	150	155	140	188	155	250	240	380	260	700	400	80	65	40	35	50	40
2. Minden	185	170	173	155	—	—	192	170	200	180	340	300	600	400	80	52	60	46,7	50	35
3. Herford	185	173	170	165	—	—	180	170	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†70	†60	45	40	45	35
4. Bielefeld	185	175	175	165	—	—	200	193	260	240	360	320	700	540	80	70	—	—	—	—
5. Paderborn	175	168	175	161	160	150	195	163	320	305	330	315	330	305	70	58	50	40	55	45
6. Soest	180	174	160	154	180	174	180	174	255	240	340	325	360	320	64	60	50	40	70	60
7. Hamm	185	170	170	155	155	140	195	175	†300	†270	†380	†320	†750	†550	†80	†70	50	45	60	55
8. Dortmund	185	176	170	160	148	138	196	182	250	235	360	330	720	640	†80	†70	50	40	75	65
9. Bochum	195	180	180	164	144	131	193	174	275	250	360	310	875	645	77,5	72,5	60	55	67,5	62,5
10. Witten	186	174	166	154	144	124	182	158	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†72	†64	60	50	80	60
11. Hagen i. Westf.	195	180	175	160	180	165	180	165	†300	†240	†380	†280	†760	†560	90	70	60	60	80	70
12. Iserlohn	188	178	173	165	165	155	195	185	255	255	310	310	600	600	†70	†60	55	45	60	50
Preisgrenzen	**195**	**165**	**180**	**150**	**180**	**124**	**200**	**155**	**360**	**180**	**460**	**260**	**875**	**305**	**90**	**52**	**60**	**35**	**80**	**35**
Mittelpreise	**180**		**165**		**153**		**181**		**263**		**338**		**563**		**70,2**		**48,9**		**57,7**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	185	174	183	170	175	158	190	173	265	210	330	280	655	500	60	44	58	46	64	52
2. Marburg	185	180	180	170	180	170	190	180	300	240	400	340	400	360	70	60	55	45	70	55
3. Fulda	183	175	183	173	185	165	185	165	†500	†360	†500	†400	†800	†650	70	60	55	45	60	45
4. Hanau	190	163	175	155	180	158	195	163	220	180	300	270	700	500	70	60	65	56	70	65
5. Wiesbaden	185	170	175	155	190	170	194	184	320	280	300	240	500	400	80	70	66	50	72	54
6. Homburg v. d. Höhe	195	180	—	—	190	175	200	185	†420	†360	†440	†400	†600	†500	65	60	70	60	70	65
7. Frankfurt a. Main	190	184	180	169	195	180	195	178	350	316	370	282	792	526	80	70	64	56	70	62
Preisgrenzen	**195**	**163**	**183**	**155**	**195**	**158**	**200**	**163**	**500**	**180**	**500**	**240**	**800**	**360**	**80**	**44**	**70**	**45**	**72**	**45**
Mittelpreise	**181**		**172**		**177**		**184**		**309**		**347**		**563**		**65,6**		**56,5**		**62,4**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	195	185	180	163	185	173	185	173	280	260	320	240	700	400	†72	†60	52	48	60	50
2. Kreuznach	195	185	180	168	185	175	198	183	360	310	420	300	700	500	70	60	66	60	70	60
3. Neuwied	180	180	163	160	177	173	175	165	300	268	359	312	464	377	70	60	55	50	55	50
4. Kleve	194	183	169	156	—	—	175	170	360	300	400	360	600	500	60	50	55	50	80	70
5. Goch	196	186	170	163	—	—	175	168	280	280	300	300	380	380	60	60	35	35	50	50
6. Wesel	195	180	182	163	145	135	185	170	340	280	540	400	850	700	80	70	52	47	54	49
7. Crefeld	185	170	175	157	144	134	180	165	270	250	310	290	740	700	62	58	45	45	54	54
8. Duisburg	188	185	173	168	180	130	180	175	300	270	340	300	800	650	84	76	70	70	90	80
9. Essen	188	170	170	153	205	188	175	158	260	240	330	270	700	550	75	65	55	50	65	60
10. Düsseldorf	184	175	172	155	210	200	197	175	265	260	350	345	360	355	80	70	46	46	50	50
11. Neuß	185	171	170	152	—	—	172	163	280	250	320	310	340	330	76	56	45	40	64	50
12. Mülheim a. Rhein	190	180	175	165	170	160	180	170	280	260	350	320	750	700	80	70	60	55	80	70
13. Cöln	188	180	175	164	—	—	185	173	311	262	408	325	770	626	70	60	50	44	82	52
14. Bonn	188	178	172	162	—	—	180	170	380	320	460	400	700	600	80	70	48	44	52	46
15. Trier	—	—	176	172	—	—	190	176	340	280	360	320	500	400	70	60	60	52	68	50
16. Saarbrücken } 17. Sankt Johann	198	190	184	176	198	184	200	188	†400	†300	†400	†270	†800	†600	†80	†68	60	60	78	66
18. Düren	185	175	170	154	188	175	178	168	†300	†300	†400	†400	†800	†800	†80	†64	50	44	67,5	64
19. Aachen	190	180	180	170	140	140	188	175	†340	†280	†440	†340	†540	†360	†80	†78	70	50	100	70
20. Eupen	210	195	195	185	160	150	195	190	†290	†290	†340	†340	†400	†400	†80	†80	55	55	80	80
Preisgrenzen	**210**	**170**	**195**	**152**	**210**	**130**	**200**	**158**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**84**	**50**	**70**	**35**	**100**	**46**
Mittelpreise	**186**		**169**		**169**		**178**		**295**		**350**		**574**		**69,6**		**51,9**		**63,7**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Februar 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	200	155	178	150	175	123	180	148	267	162	500	200	680	440	90	50	55	36	70	44
westpreußischen „	195	154	180	140	173	136	180	146	260	150	400	200	800	300	70	38	55	30	60	40
Stadt Berlin	188	179	175	165	172	132	190	165	500	300	500	300	900	450	60	35	60	53,2	65	42
brandenburg. Marktorte	195	145	175	145	180	135	180	144	450	200	500	240	1000	340	60	34	60	28,3	60	30
pommerschen „	193	155	176	138	175	140	178	137	320	170	450	250	900	240	80	35	60	38	65	38
posenschen „	186	160	172	140	162	128	172	140	300	160	500	220	1000	430	70	28	70	30	70	30
schlesischen „	195	148	180	140	180	120	180	134	500	140	500	180	900	320	60	30	90	28	90	35
sächsischen „	190	140	185	145	200	140	195	145	500	165	500	200	1000	260	80	35	65	37	80	36
schlesw.-holst. „	198	168	180	155	194	145	186	158	300	200	500	260	900	400	93,3	40	65	36	70	42
hannoverschen „	190	160	181	147	195	139	196	145	340	150	450	220	900	360	90	36	70	25	80	36
westfälischen „	195	165	180	150	180	124	200	155	360	180	460	260	875	305	90	52	60	35	80	35
hessen-nassau. „	195	163	183	155	195	158	200	163	500	180	500	240	800	360	80	44	70	45	72	45
rheinischen „	210	170	195	152	210	130	200	158	400	240	540	240	850	330	84	50	70	35	100	46
sämtlichen Marktorte des Staates	**210**	**140**	**195**	**138**	**210**	**120**	**200**	**134**	**500**	**140**	**540**	**180**	**1000**	**240**	**93,3**	**28**	**90**	**25**	**100**	**30**
Mittelpreise im Februar 1907	**177**		**164**		**161**		**169**		**259**		**335**		**597**		**55**		**47**		**53,6**	
„ „ „ **1906**	**172**		**158**		**155**		**158**		**254**		**344**		**503**		**48,2**		**49,4**		**59,3**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 210—190, Roggen 195—180, Gerste 210—140 und Hafer 200—180; in Minden Gerste 145—130; in Bielefeld desgl. 155—143; in Dortmund alle vier Getreidearten 205—190 bezw. 198—185, 145—140 und 198—183; in Bochum desgl. 193—183 bezw. 180—173, 135—129 und 195—181; in Iserlohn desgl. 200—190 bezw. 200—193, 145—140 und 205—195; in Frankfurt a. Main Weizen 215—193, Roggen 185—176 und Gerste 215—200; in Kreuznach Weizen 200, Roggen 183—180, Gerste 185 und Hafer 190—188; in Duisburg Weizen 205—185, Roggen 193—175 und Hafer 185—175; in Essen alle vier Getreidearten 208—190 bezw. 193—173, 145—128 und 198—178; in Düsseldorf desgl. 203—191 bezw. 192—180, 220—210 und 205—183; in Mülheim a. Rhein desgl. 195—185 bezw. 195—185, 185—175 und 190—180; in Cöln desgl. 205—185 bezw. 198—180, 146—138 und 198—176; in Aachen desgl. 205—195 bezw. 200—185, 190 und 195—180; in Eupen desgl. 205 bezw. 190, 155 und 193.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat März 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	200	184	180	160	169	159	179	156	†267	†244	†300	†260	—	—	†86,3	†76,1	—	—	66	60
2. Königsberg i. Pr.	198	175	177	158	158	135	180	155	250	180	250	200	†660	†440	†85	†60	55	34	68	40
3. Braunsberg i. Ostpr.	185	178	170	163	142	136	164	154	270	260	380	360	600	600	55	50	45	40	50	45
4. Tilsit	205	179	180	155	190	140	181	160	190	170	—	—	—	—	70	60	54	48	54	44
5. Gumbinnen	191	181	173	163	154	146	168	152	167	162	†400	†350	†500	†450	57,1	45,7	43,3	41,7	52	48
6. Insterburg	190	180	170	155	155	145	170	150	260	260	†500	†500	†600	†600	†60	†50	55	50	60	55
Preisgrenzen	**205**	**175**	**180**	**155**	**190**	**135**	**181**	**150**	**270**	**162**	**500**	**200**	**660**	**440**	**86,3**	**45,7**	**55**	**34**	**68**	**40**
Mittelpreise	**187**		**167**		**152**		**164**		**223**		**350**		**556**		**62,9**		**46,6**		**53,5**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	199	177	177	160	170	150	175	161	—	—	†400	†400	†800	†800	†80	†60	55	45	45	40
2. Elbing	195	175	175	165	160	145	184	148	†260	†240	†360	†240	†800	†400	†70	†54	44	40	56	40
3. Marienburg i. Westpr.	195	180	170	160	180	160	180	170	200	180	280	240	320	300	50	50	45	45	60	60
4. Thorn	188	172	173	162	152	144	172	164	220	200	380	375	†700	†650	70	48	55	50	60	55
5. Culm	170	160	150	140	155	145	155	150	160	150	320	300	500	400	60	46	50	40	50	40
6. Graudenz	194	184	170	158	160	136	172	159	180	180	270	260	500	450	60	50	52	50	54	50
7. Konitz	186	180	165	158	155	146	162	150	200	180	400	200	400	300	46	40	45	35	60	50
Preisgrenzen	**199**	**160**	**177**	**140**	**180**	**136**	**184**	**148**	**260**	**150**	**400**	**200**	**800**	**300**	**80**	**40**	**55**	**35**	**60**	**40**
Mittelpreise	**183**		**163**		**154**		**164**		**196**		**316**		**523**		**56**		**46,5**		**51,4**	
Stadtkreis Berlin	**189**	**185**	**172**	**168**	**172**	**141**	**192**	**175**	†500	†300	†500	†300	†900	†450	**60**	**37,5**	**60**	**53,2**	**66**	**44**
Mittelpreise	**187**		**170**		**157**		**184**		**400**		**400**		**675**		**48,8**		**56,6**		**55**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	185	175	169	160	172	165	175	160	320	300	420	400	600	540	60	50	45	35	45	40
2. Schwedt a./Oder	184	182	172	171	175	175	182	180	†267	†267	†313	†313	†375	†375	40	40	46	46	42	42
3. Eberswalde	185	178	172	165	170	160	170	152	†450	†380	†500	†400	†1000	†500	50	50	45	45	40	40
4. Luckenwalde	195	190	170	168	185	160	184	176	†360	†320	†380	†320	†500	†440	50	38	48,3	43,3	60	50
5. Potsdam	183	176	167	164	166	155	190	174	280	250	360	300	720	680	56	40	60	48	50	40
6. Brandenburg a./Havel	183	176	169	161	150	140	182	172	300	240	400	280	700	480	†44	†36	42	36	50	40
7. Rathenow	172	170	166	163	155	150	170	160	250	230	320	260	700	360	46	36	38	36	40	30
8. Neu Ruppin	195	195	170	170	172	172	180	165	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†43	†38	46	46	45	45
9. Küstrin	180	155	175	155	190	155	190	160	†400	†300	†450	†400	†650	†580	47	40	50	40	44	36
10. Landsberg a./Warthe	175	165	166	160	160	150	178	170	300	280	400	380	550	400	40	38	45	40	45	40
11. Fürstenwalde	179	175	168	165	165	155	175	160	250	250	300	300	680	680	42	40	42	42	44	44
12. Frankfurt a./Oder	178	172	166	164	160	158	180	172	†400	†300	†500	†400	†800	†700	†44	†40	60	50	50	40
13. Schwiebus	182	179	160	157	156	148	165	156	240	220	240	240	440	360	40	38	35	35	45	30
14. Sommerfeld	175	171	168	162	163	153	172	168	400	350	400	350	800	600	48	40	41,7	41,7	40	30
15. Guben	188	178	169	159	—	—	180	164	†400	†300	†500	†340	†800	†600	44	36	50	40	60	50
16. Kottbus	180	180	168	165	165	165	190	174	†400	†300	†400	†300	†800	†500	†45	†44	50	50	50	50
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	180	175	164	157	160	155	168	160	240	200	†400	†320	†700	†600	40	40	30	30	50	40
18. Spremberg	185	185	165	165	180	180	185	185	†300	†240	†360	†300	†440	†400	46	46	45	45	60	60
Preisgrenzen	**195**	**155**	**175**	**155**	**190**	**140**	**190**	**152**	**450**	**200**	**500**	**240**	**1 000**	**360**	**60**	**36**	**60**	**30**	**60**	**30**
Mittelpreise	**179**		**165**		**163**		**173**		**306**		**362**		**596**		**43,2**		**43,6**		**44,6**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	185	185	170	170	165	165	174	174	†220	†200	†320	†300	†520	†500	45	40	50	48	50	48
2. Anklam	186	172	168	163	160	150	172	165	180	170	†300	†300	†600	†600	50	38	50	50	50	50
3. Pasewalk	184	176	171	162	180	160	177	166	285	210	350	250	400	300	58	40	45	38	48	40
4. Stettin	185	180	170	166	165	162	180	168	†300	†210	†400	†260	†700	†240	†60	†48	53,3	46,7	60	40
5. Stargard i. Pomm.	184	182	168	162	162	158	172	162	†320	†300	†400	†360	†900	†700	†50	†36	60	50	55	50
6. Köslin	180	176	164	160	160	152	164	152	—	—	†450	†400	†800	†600	72	48	55	45	65	50
7. Kolberg	185	170	174	155	160	140	170	156	200	170	†400	†300	†700	†400	64	50	60	44	50	43
8. Stolp i. Pomm.	190	170	170	156	168	140	170	158	200	200	†400	†300	†600	†500	60	42	55	45	60	50
9. Stralsund	185	171	172	162	165	144	172	158	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†45	†40	50	40	45	45
10. Greifswald	194	181	175	163	167	152	168	153	300	240	†400	†380	†800	†750	50	45	47,5	44	45	41,5
Preisgrenzen	**194**	**170**	**175**	**155**	**180**	**140**	**180**	**152**	**320**	**170**	**450**	**250**	**900**	**240**	**72**	**36**	**60**	**38**	**65**	**40**
Mittelpreise	**181**		**166**		**159**		**167**		**237**		**344**		**581**		**49,1**		**48,8**		**49,3**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	180	162	160	150	160	144	176	160	220	200	320	300	780	480	†40	†30	50	35	60	45
2. Lissa	173	166	160	151	153	142	168	160	240	200	300	220	800	600	40	30	40	35	50	45
3. Rawitsch	180	170	160	150	160	140	168	158	200	160	300	260	†1000	†800	34	30	35	30	60	50
4. Krotoschin	179	173	161	153	155	140	163	156	240	200	280	240	480	430	42	38	38	33	55	50
5. Ostrowo	177	172	155	148	148	128	158	152	--	—	400	400	--	--	40	36	42,5	42,5	45	40
6. Schneidemühl	170	160	160	154	160	154	160	156	†300	†300	†500	†500	†600	†600	†60	†48	50	40	40	30
7. Bromberg	190	178	170	158	162	136	170	160	175	170	280	260	†1000	†800	70	60	48	43	48	43
8. Hohensalza	185	175	160	140	155	145	163	150	†240	†220	†500	†450	†500	†450	70	50	70	50	60	50
9. Gnesen	180	164	160	144	160	138	170	154	175	160	†300	†300	†500	†500	50	32	50	45	60	50
Preisgrenzen	**190**	**160**	**170**	**140**	**162**	**128**	**176**	**150**	**300**	**160**	**500**	**220**	**1 000**	**430**	**70**	**30**	**70**	**30**	**60**	**30**
Mittelpreise	**174**		**155**		**149**		**161**		**213**		**339**		**645**		**44,4**		**43,2**		**48,9**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	178	160	162	145	165	140	168	154	220	200	280	240	800	600	40	35	38	34	50	40
2. Breslau	181	156	165	143	[1]170	[1]120	169	155	180	140	260	210	650	350	†55	†40	45	41,7	58	52
3. Brieg	180	166	162	150	170	146	166	154	170	160	†350	†350	†800	†800	48	34	33,3	30	60	48
4. Schweidnitz	181	165	165	151	170	141	168	154	240	180	350	300	700	550	40	35	40	34	60	54
5. Striegau	182	168	165	153	175	158	169	159	220	200	260	220	600	320	46	40	50	46	60	54
6. Waldenburg i. Schles.	184	170	160	150	155	146	164	155	†300	†240	†390	†360	†900	†700	†50	†44	40	40	40	35

[1]) Braugerste 170—160. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Roggen 127—125 und Gerste 127—122.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat März 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	179	159	164	140	163	140	162	141	320	280	†360	†280	†900	†800	42	35	40	34	51	45
8. Grünberg i. Schles.	182	182	160	158	152	152	174	166	†300	†240	†500	†400	†600	†500	†44	†33	45	35	50	40
9. Sagan	181	173	165	154	170	166	171	165	†300	†250	†400	†270	†800	†740	†45	†40	38	34	46	42
10. Glogau	182	176	164	158	—	—	170	163	240	240	280	280	670	670	46	36	40	40	46	40
11. Liegnitz	183	161	165	164	175	173	165	160	†500	†300	†400	†360	†600	†500	46	40	40	38	55	45
12. Jauer	182	170	163	150	180	155	169	158	240	200	220	200	600	400	45	35	50	40	55	45
13. Hirschberg i. Schles.	182	161	165	153	160	135	170	164	†340	†280	†460	†340	†800	†700	†50	†40	45	40	50	38
14. Lauban	182	176	163	159	165	156	164	160	260	200	300	290	†800	†400	†36	†30	41,7	33,3	40	36
15. Görlitz	188	176	167	158	170	142	171	163	†255	†190	†255	†180	†685	†560	43	35	42	42	50	36
16. Oppeln	180	176	164	158	160	155	166	156	250	250	320	320	700	700	50	48	42	42	56	50
17. Gleiwitz	182	177	169	162	180	130	172	165	220	180	320	230	700	450	54	44	45	35	80	50
18. Königshütte i. Ob. Schl.	190	170	180	160	170	150	180	160	†240	†200	†340	†300	†750	†600	†50	†40	80	60	80	60
19. Beuthen i. Ob. Schl.	190	160	170	155	180	135	180	170	†250	†200	†300	†280	†800	†600	†60	†50	60	50	100	50
20. Kattowitz	200	180	180	160	160	145	180	160	250	160	240	170	800	500	58	50	55	55	80	52
21. Ratibor	181	178	164	162	155	132	168	160	260	200	320	240	700	560	†50	†40	35	35	56	45
22. Leobschütz	180	168	160	148	167	150	164	146	300	200	340	260	500	340	†52	†46	32	30	54	50
23. Neustadt i. Ob. Schl.	180	171	160	151	162	149	166	152	200	200	†400	†400	†500	†500	42	42	30	30	52	52
24. Neisse	178	170	162	155	166	144	162	158	260	240	320	260	800	650	46	36	28	28	46	38
Preisgrenzen	**200**	**156**	**180**	**140**	**180**	**120**	**180**	**141**	**500**	**140**	**500**	**170**	**900**	**320**	**60**	**30**	**80**	**28**	**100**	**35**
Mittelpreise	**176**		**160**		**157**		**164**		**238**		**306**		**638**		**43,5**		**49,9**		**51,5**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	180	155	185	145	170	145	195	150	280	240	320	320	700	620	†45	†35	46	42	42	40
2. Stendal	182	170	168	160	170	160	184	165	†500	†300	†500	†400	†900	†500	†50	†45	48	44	48	36
3. Burg a./Ihle	185	185	176	175	160	160	185	183	250	240	340	300	680	600	55	55	46	46	46	46
4. Schönebeck	185	175	172	162	170	160	180	170	†300	†300	†360	†360	†720	†720	†70	†60	40	40	50	50
5. Magdeburg	184	165	171	166	173	165	183	175	220	180	360	210	760	320	65	60	60	50	60	50
6. Oschersleben	188	180	172	168	180	160	184	170	240	240	280	280	600	500	60	60	50	50	70	60
7. Aschersleben	188	176	175	170	182	155	185	178	260	200	300	220	700	300	70	50	44	40	60	45
8. Quedlinburg	181	160	173	155	180	150	190	182	250	220	320	260	†1000	†500	65	45	50	50	50	46
9. Halberstadt	185	163	176	167	183	153	191	176	207	180	†400	†360	†760	†680	70	60	60	49,4	60,8	51,8
10. Torgau	188	165	172	160	180	150	195	170	280	260	400	300	760	500	60	45	50	45	60	50
11. Wittenberg	190	165	175	165	—	—	195	165	—	—	†500	†300	†900	†700	50	50	50	50	50	50
12. Halle a./Saale	193	168	176	166	191	154	188	173	210	175	260	200	740	280	60	50	60	55	65	60
13. Eilenburg	190	163	175	158	178	155	185	160	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†60	†50	60	55	55	50
14. Eisleben	190	170	179	165	190	165	195	180	300	250	300	260	700	440	70	50	52	46	76	60
15. Sangerhausen	200	170	180	165	180	165	185	160	200	200	260	260	440	440	60	50	40	40	55	55
16. Merseburg	192	170	177	160	195	158	190	170	220	200	280	240	800	700	60	55	50	42	50	45
17. Weißenfels	186	166	176	164	175	150	190	172	300	240	300	240	650	600	60	55	50	40	60	55
18. Naumburg a./Saale	186	172	178	174	180	164	184	167	250	230	260	240	560	500	70	60	55	45	75	65
19. Zeitz	190	173	176	172	180	160	190	175	320	280	340	300	800	500	65	50	50	40	65	60
20. Nordhausen	180	165	178	170	180	170	180	165	300	260	300	240	500	360	70	60	60	50	55	45
21. Mühlhausen i. Thür.	180	168	180	166	188	170	180	164	195	170	300	260	520	340	72	56	65	55	55	50
22. Langensalza	180	164	174	166	184	170	190	170	220	180	220	200	600	300	70	50	54	50	56	50
23. Erfurt	195	170	185	170	200	170	195	170	240	200	280	200	740	260	80	60	56	42	65	52,5
Preisgrenzen	**200**	**155**	**185**	**145**	**200**	**145**	**195**	**150**	**500**	**170**	**500**	**200**	**1 000**	**260**	**80**	**35**	**65**	**40**	**76**	**36**
Mittelpreise	**178**		**170**		**170**		**179**		**250**		**301**		**601**		**58**		**48,2**		**54,4**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	190	175	175	160	170	155	180	165	300	270	†500	†400	†600	†500	70	50	55	45	60	50
2. Flensburg	198	178	174	160	180	150	185	163	280	270	310	310	650	620	75	60	52,5	52,5	55	55
3. Schleswig	186	174	174	162	180	168	182	170	320	300	†500	†400	†700	†600	†80	†70	46	42	46	42
4. Kiel	182	165	173	158	170	155	182	163	260	220	360	260	700	540	[1]) 80	[2]) 55	58	50	66	50
5. Neumünster	184	177	174	170	175	167	180	172	230	230	340	340	440	400	80	50	50	40	60	50
6. Rendsburg	198	185	180	170	180	170	188	173	300	280	400	320	†900	†800	65	55	54	36	60	60
7. Itzehoe	180	174	168	162	156	150	182	176	250	220	340	300	680	580	70	60	50	48	54	50
8. Wandsbek	185	172	172	158	173	160	181	171	280	230	370	260	620	550	[1]) 58	[2]) 46	48	46	48	48
9. Altona	188	178	178	170	194	172	186	176	270	230	320	260	800	580	100	66,7	54	48	60	44
10. Mölln	198	185	175	160	180	170	190	175	240	200	400	350	—	—	50	40	65	60	70	60
Preisgrenzen	**198**	**165**	**180**	**158**	**194**	**150**	**190**	**163**	**320**	**200**	**500**	**260**	**900**	**400**	**100**	**40**	**65**	**36**	**70**	**42**
Mittelpreise	**183**		**169**		**169**		**177**		**259**		**352**		**626**		**64**		**50**		**54,4**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	184	174	174	166	195	160	196	175	300	260	360	295	800	420	78	55	50	47	60	46
2. Hameln	182	179	171	170	173	147	199	179	260	220	380	310	700	320	†80	†60	50	40	50	40
3. Hildesheim	184	174	175	168	182	144	190	172	240	220	350	240	650	360	80	60	50	36	60	45
4. Goslar	185	170	178	160	180	150	185	170	260	230	320	260	800	520	80	55	70	45	70	40
5. Göttingen	183	176	181	175	186	150	200	176	340	320	440	400	800	550	66	65	60	55	60	50
6. Celle	178	170	169	163	—	—	174	166	300	295	400	400	700	620	†67,5	†49,5	60	40	48	34
7. Lüneburg	180	174	162	156	178	164	182	174	†300	†300	†450	†450	†700	†700	70	40	44	36	45	38
8. Stade	190	178	185	165	145	140	200	170	†300	†260	†430	†260	†900	†480	†73,3	†60	60	55	80	60
9. Osnabrück	180	172	170	163	169	159	184	174	250	220	340	280	700	480	†75	†65	48	45	45	36
10. Emden	186	178	175	170	164	150	174	160	175	150	†320	†300	†640	†580	90	80	30	25	80	70
11. Leer	180	166	175	151	158	143	174	152	220	180	290	250	430	350	70	45	44	38	70	60
Preisgrenzen	**190**	**166**	**185**	**151**	**195**	**140**	**200**	**152**	**340**	**150**	**450**	**240**	**900**	**320**	**90**	**40**	**70**	**25**	**80**	**34**
Mittelpreise	**178**		**169**		**162**		**178**		**255**		**342**		**600**		**66,6**		**48,7**		**54**	

[1]) Eierkartoffeln 100—90. — [2]) desgl. 74—64. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 180—130 und Hafer 172—166; in Rendsburg Weizen 205—195 und Gerste 150—140; in Altona Weizen 198—184, Roggen 186—176 und Gerste 210—135; in Hannover Gerste 145—144.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat März 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	187	173	173	150	155	145	190	170	250	240	380	260	700	400	80	70	40	35	50	40
2. Minden	190	170	173	160	—	—	195	175	240	200	400	360	600	400	80	60	60	50	55	40
3. Herford	188	175	173	168	—	—	185	175	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†70	†60	45	40	45	35
4. Bielefeld	188	175	183	165	—	—	203	193	260	240	360	320	700	500	80	70	—	—	—	—
5. Paderborn	190	178	177	168	180	150	200	174	320	310	330	320	330	320	80	65	50	40	60	45
6. Soest	184	178	170	164	190	184	180	174	250	240	360	340	400	360	70	66	50	40	70	60
7. Hamm	185	170	168	150	155	140	195	175	†300	†270	†380	†320	†750	†500	†80	†75	50	45	60	55
8. Dortmund	188	178	170	162	148	140	200	186	250	235	360	330	720	640	†80	†70	50	40	75	65
9. Bochum	194	183	180	171	148	132	193	179	290	245	365	300	820	580	82,5	72,5	62,5	55	70	62,5
10. Witten	186	174	172	154	144	124	182	158	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†72	†68	60	50	80	60
11. Hagen i. Westf.	200	185	180	165	185	170	185	170	†300	†240	†380	†280	†760	†560	90	70	70	70	75	65
12. Iserlohn	188	180	175	170	165	155	190	180	260	260	300	300	600	600	†70	†60	60	50	70	60
Preisgrenzen	**200**	**170**	**183**	**150**	**190**	**124**	**203**	**158**	**360**	**200**	**460**	**260**	**820**	**320**	**90**	**60**	**70**	**35**	**80**	**35**
Mittelpreise	**183**		**168**		**156**		**184**		**266**		**344**		**558**		**72,5**		**50,6**		**59**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	188	180	184	178	185	165	198	183	265	200	330	260	655	480	60	44	60	46	62	52
2. Marburg	190	180	185	175	180	170	190	180	300	240	400	340	700	660	70	60	60	50	70	60
3. Fulda	185	180	190	180	185	165	195	180	†500	†360	†500	†400	†800	†650	70	70	60	50	65	50
4. Hanau	195	165	180	155	185	155	200	170	200	180	280	270	700	500	70	65	65	58	70	65
5. Wiesbaden	195	180	180	165	190	170	200	188	300	270	280	250	500	400	80	75	70	56	70	52
6. Homburg v. d. Höhe	205	190	185	170	190	175	205	190	†420	†360	†440	†400	†600	†500	70	65	70	65	70	65
7. Frankfurt a. Main	192	186	178	173	195	183	198	180	350	316	364	276	772	506	85	75	68	56	70	60
Preisgrenzen	**205**	**165**	**190**	**155**	**195**	**155**	**205**	**170**	**500**	**180**	**500**	**250**	**800**	**400**	**85**	**44**	**70**	**46**	**70**	**50**
Mittelpreise	**187**		**177**		**178**		**190**		**364**		**342**		**602**		**68,5**		**59,6**		**62,9**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	198	188	180	165	185	173	190	183	280	260	320	240	700	400	†76	†62	52	48	60	50
2. Kreuznach	195	190	178	173	185	175	200	190	360	310	420	300	700	500	70	60	66	56	70	60
3. Neuwied	187	183	170	167	177	173	180	175	300	268	359	312	464	377	80	70	55	50	55	50
4. Kleve	197	189	176	166	—	—	185	170	360	300	400	360	600	500	65	55	55	50	80	70
5. Goch	197	194	173	169	—	—	183	170	280	280	300	300	380	380	60	60	35	35	60	50
6. Wesel	195	185	182	172	155	145	190	175	340	280	540	400	850	700	80	60	52	47	54	49
7. Crefeld	187	177	175	167	148	142	188	175	270	250	310	290	740	700	62	58	45	45	54	54
8. Duisburg	188	188	175	175	180	138	183	183	300	270	340	300	800	650	90	80	70	70	90	80
9. Essen	188	175	170	158	205	193	175	163	260	240	320	270	700	550	95	65	55	50	65	60
10. Düsseldorf	184	177	172	160	210	200	197	183	265	260	350	345	360	355	80	70	46	46	50	50
11. Neuß	187	175	170	160	—	—	178	167	280	250	320	310	340	330	76	56	44	40	64	50
12. Mülheim a. Rhein	188	178	175	165	175	165	185	175	280	260	360	320	750	700	80	70	55	50	75	65
13. Cöln	188	183	173	168	—	—	190	178	303	261	400	328	763	637	76	64	48	43	72	51
14. Bonn	188	178	172	162	—	—	185	175	380	320	460	400	700	600	90	80	48	44	56	50
15. Trier	—	—	182	178	—	—	200	175	340	280	360	320	500	400	80	64	58	46	60	44
16. Saarbrücken	200	190	188	176	198	184	200	190	†400	†300	†400	†360	†800	†600	†80	†70	60	60	78	68
17. Sankt Johann																				
18. Düren	187	180	174	160	188	175	187	173	†300	†300	†400	†400	†800	†800	†80	†70	50	44	70	64
19. Aachen	190	185	180	173	140	140	190	183	†340	†280	†400	†340	†580	†400	†90	†78	70	50	90	70
20. Eupen	210	195	195	185	160	150	195	190	†290	†290	†340	†340	†400	†400	†80	†80	55	55	80	80
Preisgrenzen	**210**	**175**	**195**	**158**	**210**	**138**	**200**	**163**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**95**	**55**	**70**	**35**	**90**	**44**
Mittelpreise	**188**		**173**		**172**		**183**		**294**		**351**		**576**		**72,7**		**51,3**		**63,1**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im März 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	205	175	180	155	190	135	181	150	270	162	500	200	660	440	86,3	45,7	55	34	68	40
westpreußischen „	199	160	177	140	180	136	184	148	260	150	400	200	800	300	80	40	55	35	60	40
Stadt Berlin	189	185	172	168	172	141	192	175	500	300	500	300	900	450	60	37,5	60	53,2	66	44
brandenburg. Marktorte	195	155	175	155	190	140	190	152	450	200	500	240	1 000	360	60	36	60	30	60	30
pommerschen „	194	170	175	155	180	140	180	152	320	170	450	250	900	240	72	36	60	38	65	40
posenschen „	190	160	170	140	162	128	176	150	300	160	500	220	1 000	430	70	30	70	30	60	30
schlesischen „	200	156	180	140	180	120	180	141	500	140	500	170	900	320	60	30	80	28	100	35
sächsischen „	200	155	185	145	200	145	195	150	500	170	500	200	1 000	260	80	35	65	40	76	36
schlesw.-holst. „	198	165	180	158	194	150	190	163	320	200	500	260	900	400	100	40	65	36	70	42
hannoverschen „	190	166	185	151	195	140	200	152	340	150	450	240	900	320	90	40	70	25	80	34
westfälischen „	200	170	183	150	190	124	203	158	360	200	460	260	820	320	90	60	70	35	80	35
hessen-nassau. „	205	165	190	155	195	155	205	170	500	180	500	250	800	400	85	44	70	46	70	50
rheinischen	210	175	195	158	210	138	200	163	400	240	540	240	850	330	95	55	70	35	90	44
sämtlichen Marktorte des Staates	**210**	**155**	**195**	**140**	**210**	**120**	**205**	**141**	**500**	**140**	**540**	**170**	**1 000**	**240**	**100**	**30**	**80**	**25**	**100**	**30**
Mittelpreise im März 1907	**181**		**167**		**162**		**174**		**260**		**334**		**598**		**57,1**		**47,4**		**53,8**	
„ „ „ 1906	**172**		**157**		**154**		**159**		**252**		**346**		**507**		**47,9**		**49,7**		**59,2**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 210—195, Roggen 198—188, Gerste 215—145 und Hafer 203—190; in Minden Gerste 145—150; in Bielefeld desgl. 155—145; in Dortmund alle vier Getreidearten 208—193 bezw. 193—183, 150—145 und 200—185; in Bochum desgl. 200—190 bezw. 190—183, 148—138 und 195—188; in Iserlohn desgl. 190—180 bezw. 198—193, 155—148 und 210—198; in Frankfurt a. Main desgl. 214—195 bezw. 185—180, 215 bis 205 und 193—183; in Kreuznach desgl. 200 bezw. 183, 190 und 195; in Duisburg Weizen 203—190, Roggen 195—185 und Hafer 193—185; in Essen alle vier Getreidearten 208—195 bezw. 193—178, 145—133 und 203—188; in Düsseldorf desgl. 203—199 bezw. 192—185, 220—210 und 205—188; in Mülheim a. Rhein desgl. 195—185 bezw. 195—185, 185—175 und 190—180; in Cöln desgl. 205—195 bezw. 198—185, 148—145 und 198—183; in Aachen desgl. 205—195 bezw. 200—190, 190 und 195—185; in Eupen desgl. 205 bezw. 190, 155 und 193.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat April 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	200	194	180	173	185	162	188	167	†267	†244	†300	†260	—	—	†81,5	†68	—	—	66	40
2. Königsberg i. Pr.	200	173	179	155	155	135	188	160	250	180	250	200	†600	†440	†90	†70	60	36	70	40
3. Braunsberg i. Ostpr.	190	178	170	167	150	145	170	158	270	260	380	360	600	600	60	55	45	40	50	45
4. Tilsit	240	180	180	160	200	140	200	160	195	170	—	—	—	—	72,5	60	54	50	60	46
5. Gumbinnen	195	179	175	158	163	143	176	152	167	149	†400	†300	†500	†400	54,3	45,7	43,3	41,7	52	50
6. Insterburg	195	180	172	155	160	145	180	150	260	260	†500	†500	†600	†600	†65	†55	58	50	65	55
Preisgrenzen	**240**	**173**	**180**	**155**	**200**	**135**	**200**	**150**	**270**	**149**	**500**	**200**	**600**	**400**	**90**	**45,7**	**60**	**36**	**70**	**40**
Mittelpreise	**192**		**169**		**157**		**171**		**223**		**345**		**543**		**64,8**		**47,8**		**53,3**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	207	181	180	169	167	167	177	164	—	—	†400	†400	†800	†800	†80	†60	55	45	45	40
2. Elbing	210	195	185	175	163	150	192	170	†260	†240	†360	†240	†800	†400	†70	†58	44	40	60	40
3. Marienburg i. Westpr.	205	195	180	160	180	160	180	170	200	180	280	240	320	300	60	50	45	45	60	60
4. Thorn	194	180	173	162	152	143	176	167	220	200	380	375	†700	†600	70	56	55	50	70	55
5. Culm	180	160	160	140	150	145	150	145	160	150	320	300	500	400	70	46	50	40	50	40
6. Graudenz	202	189	173	157	160	140	175	166	185	185	270	260	500	450	60	55	56	50	60	50
7. Konitz	195	180	169	162	165	155	182	160	200	180	300	200	400	300	48	40	50	40	65	55
Preisgrenzen	**210**	**160**	**185**	**140**	**180**	**140**	**192**	**145**	**260**	**150**	**400**	**200**	**800**	**300**	**80**	**40**	**56**	**40**	**70**	**40**
Mittelpreise	**191**		**168**		**157**		**170**		**197**		**309**		**519**		**58,8**		**47,5**		**53,6**	
Stadtkreis Berlin	**200**	**188**	**175**	**170**	**176**	**142**	**202**	**176**	**†500**	**†300**	**†500**	**†300**	**†900**	**†450**	**65**	**40**	**65**	**55**	**69**	**46**
Mittelpreise	**194**		**173**		**159**		**189**		**400**		**400**		**675**		**52,5**		**60**		**57,5**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	190	180	172	165	172	160	185	175	320	300	420	400	600	540	55	50	45	35	50	45
2. Schwedt a./Oder	182	182	171	171	175	170	180	178	†267	†267	†313	†313	†375	†375	50	40	46	46	42	42
3. Eberswalde	200	180	180	168	180	170	200	172	†400	†380	†500	†400	†1000	†600	55	50	60	60	46	46
4. Luckenwalde	195	190	168	165	185	180	195	185	†360	†320	†380	†320	†500	†440	52	36	55	53,3	60	50
5. Potsdam	194	184	178	165	173	160	192	180	280	250	360	300	720	680	60	40	60	48	54	42
6. Brandenburg a./Havel	188	179	177	164	160	140	190	172	320	240	400	280	700	480	†50	†44	42	36	50	40
7. Rathenow	185	170	174	163	165	150	175	165	250	230	300	260	700	360	46	40	38	37	40	30
8. Neu Ruppin	200	200	180	180	180	180	190	180	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†44	†40	46	46	45	45
9. Küstrin	200	165	185	145	190	145	195	155	†400	†300	†450	†400	†650	†600	47	40	50	45	45	40
10. Landsberg a./Warthe	190	168	174	162	166	152	180	172	300	280	400	380	550	450	48	44	50	45	45	40
11. Fürstenwalde	196	175	178	166	170	155	190	170	250	250	300	300	680	680	48	40	44	44	46	46
12. Frankfurt a./Oder	195	175	175	163	165	158	200	176	†360	†300	†500	†400	†800	†700	†54	†42	65	45	70	40
13. Schwiebus	195	180	170	158	—	—	180	158	220	200	280	240	500	440	48	40	38	35	45	40
14. Sommerfeld	175	172	177	162	160	153	186	170	400	350	400	350	800	600	50	40	41,7	41,7	40	30
15. Guben	192	178	181	159	—	—	190	172	†400	†300	†500	†340	†800	†600	48	36	50	40	80	50
16. Kottbus	180	180	170	165	165	165	190	184	†400	†300	†400	†300	†800	†500	†55	†44	50	50	55	55
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	185	175	168	160	165	155	175	160	240	200	†400	†320	†700	†600	45	40	30	25	50	40
18. Spremberg	210	210	177	177	180	180	195	195	†300	†240	†360	†300	†440	†400	56	50	50	50	60	60
Preisgrenzen	**210**	**165**	**185**	**145**	**190**	**140**	**200**	**155**	**400**	**200**	**500**	**240**	**1 000**	**360**	**60**	**36**	**65**	**25**	**80**	**30**
Mittelpreise	**186**		**170**		**166**		**181**		**303**		**363**		**694**		**46,3**		**45,6**		**47,3**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	192	192	175	175	165	165	166	166	†220	†200	†320	†300	†520	†500	60	40	50	48	50	48
2. Anklam	185	178	170	162	165	150	174	162	180	170	†300	†300	†600	†600	52	40	40	40	45	40
3. Pasewalk	200	182	178	164	195	165	190	168	285	210	355	250	400	305	52	50	45	38	48	40
4. Stettin	191	191	180	167	172	172	186	172	†300	†210	†400	†260	†700	†240	†60	†48	56,7	43,3	60	36
5. Stargard i. Pomm.	184	180	176	162	168	160	178	162	†320	†300	†400	†360	†900	†700	†54	†40	60	55	60	54
6. Köslin	184	176	168	160	168	152	168	156	—	—	†450	†400	†800	†600	72	56	55	45	65	50
7. Kolberg	198	171	178	156	170	140	175	152	200	180	†500	†400	†805	†500	76	60	52	42	48	43
8. Stolp i. Pomm.	205	185	180	158	180	140	172	158	200	200	†400	†300	†600	†500	60	45	55	50	60	50
9. Stralsund	194	172	176	161	163	146	179	160	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†50	†40	50	40	45	45
10. Greifswald	198	187	179	166	172	156	174	158	300	240	†400	†380	†800	†750	75	45	42,5	39	42,5	39
Preisgrenzen	**205**	**171**	**180**	**156**	**195**	**140**	**190**	**152**	**320**	**170**	**500**	**250**	**900**	**240**	**76**	**40**	**60**	**38**	**65**	**36**
Mittelpreise	**187**		**170**		**163**		**169**		**238**		**354**		**591**		**53,8**		**47,3**		**48,4**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	175	152	172	150	164	150	190	165	220	200	320	300	780	480	†45	†36	50	36	65	40
2. Lissa	195	188	177	154	164	146	182	160	240	200	340	220	800	600	44	32	40	35	60	45
3. Rawitsch	203	175	175	155	170	140	180	160	200	160	300	260	†1000	†800	42	35	40	30	60	50
4. Krotoschin	194	174	173	153	165	140	180	157	250	200	300	240	†550	430	46	38	45	35	60	50
5. Ostrowo	190	172	172	148	150	128	171	152	—	—	450	400	—	—	40	32	50	50	50	45
6. Schneidemühl	170	160	160	154	160	156	175	160	†400	†400	†500	†500	†600	†600	†70	†48	50	40	40	30
7. Bromberg	200	178	172	158	162	136	170	160	175	170	300	260	†1000	†700	70	60	48	43	48	43
8. Hohensalza	193	174	162	140	165	150	170	150	†240	†220	†500	†450	†500	†450	70	55	60	50	70	50
9. Gnesen	194	172	174	148	170	135	182	158	190	170	†300	†300	†500	†500	60	42	55	40	70	55
Preisgrenzen	**203**	**152**	**177**	**140**	**170**	**128**	**190**	**150**	**400**	**160**	**500**	**220**	**1 000**	**430**	**70**	**32**	**60**	**30**	**70**	**30**
Mittelpreise	**181**		**161**		**153**		**168**		**227**		**347**		**643**		**48,1**		**44,3**		**51,7**	
Provinz Schlesien.																				
1. Ölsa	191	160	173	145	165	140	180	150	220	200	280	240	800	600	40	35	38	34	50	45
2. Breslau	195	156	178	143	[1])170	[1])130	181	157	180	140	260	210	650	350	†55	†40	45	41,7	58	52
3. Brieg	188	170	170	150	168	144	178	158	170	160	†350	†350	†800	†800	48	32	35	30	60	50
4. Schweidnitz	193	165	172	151	165	141	176	156	240	180	350	300	700	550	45	35	40	34	60	54
5. Striegau	195	168	176	153	175	157	182	159	220	200	260	220	600	320	46	40	50	46	60	56
6. Waldenburg i. Schles.	186	176	165	158	156	150	167	160	†300	†240	†400	†360	†900	†600	†60	†50	46	40	44	42

[1]) Braugerste 170—160. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 144—130.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat April 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	193	159	175	140	162	140	178	141	320	280	†360	†280	†900	†800	43	37	39	33	51	46
8. Grünberg i. Schles.	195	170	180	154	157	150	185	168	†300	†240	†500	†400	†600	†500	†44	†32	50	40	60	45
9. Sagan	192	173	174	153	170	166	180	166	†300	†270	†300	†270	†760	†740	†50	†40	39	34	46	42
10. Glogau	205	172	186	164	164	160	184	167	240	240	340	340	670	670	48	36	40	40	48	40
11. Liegnitz	202	161	180	164	173	173	180	160	†500	†300	†400	†360	†600	†500	50	42	42	38	57	45
12. Jauer	200	172	178	155	170	150	182	160	240	200	220	200	600	400	45	35	50	40	55	45
13. Hirschberg i. Schles.	190	161	172	153	162	135	174	166	†340	†280	†460	†340	†800	†700	†54	†40	45	40	50	38
14. Lauban	190	176	168	159	165	156	170	160	270	210	300	260	†800	†450	†52	†40	41,7	33,3	48	36
15. Görlitz	205	179	181	159	170	142	184	163	†260	†210	†240	†175	†715	†560	50	36	42	41	50	38
16. Oppeln	186	182	170	158	174	158	182	160	250	250	320	320	700	700	60	45	46	44	56	56
17. Gleiwitz	200	178	184	161	180	130	182	166	220	180	320	230	700	450	56	50	50	40	100	60
18. Königshütte i. Ob. Schl.	190	170	190	160	170	150	190	160	†240	†200	†320	†280	†800	†600	†60	†45	80	60	90	65
19. Beuthen i. Ob. Schl.	200	160	180	155	190	135	190	173	†260	†200	†300	†280	†800	†600	†60	†50	60	50	100	40
20. Kattowitz	200	175	185	160	180	160	195	175	250	190	260	220	800	500	56	48	56	55	80	52
21. Ratibor	188	170	168	162	150	132	170	160	260	200	340	260	800	600	†56	†40	36,6	30	56	45
22. Leobschütz	192	168	172	148	160	150	170	152	300	200	340	260	500	340	†54	†46	32	30	54	50
23. Neustadt i. Ob. Schl.	200	171	178	153	164	151	174	154	200	200	†400	†400	†500	†500	42	42	30	30	56	52
24. Neisse	196	170	175	155	162	144	176	160	260	240	320	260	800	650	50	36	30	28	50	38
Preisgrenzen	**205**	**156**	**190**	**140**	**190**	**130**	**195**	**141**	**500**	**140**	**500**	**175**	**900**	**320**	**60**	**32**	**80**	**28**	**100**	**36**
Mittelpreise	**182**		**165**		**158**		**170**		**241**		**307**		**641**		**45,8**		**41,6**		**53,6**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	185	145	180	145	170	145	195	150	280	240	320	300	620	500	†45	†35	46	42	42	40
2. Stendal	200	172	180	160	170	150	190	170	†500	†300	†500	†400	†800	†700	†50	†45	48	44	48	36
3. Burg a./Ihle	200	190	179	175	165	165	188	185	260	240	340	300	680	640	60	60	48	46	48	46
4. Schönebeck	205	180	185	165	175	160	200	175	†300	†300	†360	†360	†720	†720	†70	†60	45	45	50	50
5. Magdeburg	201	170	188	168	175	165	196	176	220	180	360	210	760	320	70	60	60	50	60	50
6. Oschersleben	195	182	188	180	175	160	195	185	260	240	300	280	600	500	70	60	50	50	60	50
7. Aschersleben	205	186	185	170	180	155	194	180	250	200	300	220	700	300	70	50	44	40	60	50
8. Quedlinburg	205	180	185	165	190	150	205	190	240	220	320	260	†1000	†500	70	50	55	55	60	54
9. Halberstadt	200	167	184	168	188	155	196	180	205	180	†400	†360	†760	†680	70	60	60	49,2	62,7	53
10. Torgau	205	170	188	160	190	150	200	170	280	260	400	300	760	500	60	50	50	45	60	50
11. Wittenberg	180	165	175	165	—	—	190	170	—	—	†500	†300	†900	†700	50	50	50	50	50	50
12. Halle a./Saale	209	183	191	166	195	160	199	170	215	175	250	200	680	280	65	55	60	55	65	60
13. Eilenburg	204	164	185	159	188	155	195	160	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†60	†50	60	55	60	55
14. Eisleben	205	180	186	165	190	165	205	180	300	250	300	260	700	440	70	50	52	46	70	60
15. Sangerhausen	200	180	180	168	205	165	195	180	200	200	280	260	460	440	60	55	50	50	60	55
16. Merseburg	205	178	186	160	190	148	195	180	220	200	280	240	800	700	80	55	50	45	60	45
17. Weißenfels	200	176	185	164	175	150	195	179	280	220	300	240	650	600	70	60	52	40	60	55
18. Naumburg a./Saale	205	182	189	173	180	168	192	171	250	230	260	240	560	500	70	60	55	45	75	65
19. Zeitz	210	183	187	172	178	160	195	180	320	300	360	300	800	500	70	55	50	40	70	60
20. Nordhausen	200	170	190	170	185	170	190	175	300	260	300	240	500	360	70	60	60	50	55	45
21. Mühlhausen i. Thür.	195	170	185	170	195	180	190	170	200	170	320	260	480	320	76	60	65	60	55	50
22. Langensalza	196	176	185	168	200	170	190	176	220	180	240	200	600	300	70	50	54	50	56	50
23. Erfurt	215	180	195	170	205	170	210	180	240	200	280	220	740	320	80	60	60	44	65	55
Preisgrenzen	**215**	**145**	**195**	**145**	**205**	**145**	**210**	**150**	**500**	**170**	**500**	**200**	**1 000**	**280**	**80**	**35**	**65**	**40**	**75**	**36**
Mittelpreise	**188**		**176**		**172**		**185**		**250**		**303**		**598**		**60,3**		**50,4**		**55,1**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	200	185	195	180	185	170	190	175	300	270	†500	†400	†600	†500	70	50	55	45	60	50
2. Flensburg	205	185	185	165	180	160	190	163	280	280	310	310	650	650	75	75	52,5	52,5	55	55
3. Schleswig	188	176	172	160	190	178	182	170	260	240	†500	†400	†700	†600	†80	†70	46	42	46	42
4. Kiel	195	176	190	170	185	145	185	175	260	220	360	260	720	540	[1])120	[1]) 65	60	52	64	45
5. Neumünster	200	170	185	161	180	165	182	170	240	230	350	340	440	400	100	60	50	40	60	50
6. Rendsburg	200	185	183	170	183	173	185	173	300	280	400	320	†900	†800	80	70	54	36	60	60
7. Itzehoe	182	170	172	162	160	150	186	176	250	230	380	340	700	550	80	65	50	50	54	50
8. Wandsbek	189	175	177	162	177	165	188	172	280	230	370	270	630	570	[2]) 62	[2]) 46	50	46	50	48
9. Altona	205	178	194	170	194	170	198	176	270	230	320	260	800	580	100	66,7	54	48	60	44
10. Mölln	200	185	180	165	180	170	190	175	240	200	400	350	—	—	75	50	65	60	70	60
Preisgrenzen	**205**	**170**	**195**	**160**	**194**	**145**	**198**	**163**	**300**	**200**	**500**	**260**	**900**	**400**	**120**	**46**	**65**	**36**	**70**	**42**
Mittelpreise	**187**		**175**		**173**		**180**		**255**		**357**		**629**		**73**		**50,4**		**54,2**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	200	178	186	168	200	160	208	180	300	260	360	295	800	420	80	64	50	47	60	48
2. Hameln	200	181	189	171	178	155	198	189	260	220	380	310	700	320	†80	†70	60	50	60	50
3. Hildesheim	200	180	188	168	220	146	195	176	260	250	370	220	700	360	80	66	59	45	60	58
4. Goslar	210	175	195	165	180	150	200	170	260	230	320	260	800	520	90	55	70	45	70	40
5. Göttingen	205	182	191	179	181	150	201	180	340	320	440	400	800	550	75	66	60	55	60	55
6. Celle	196	172	178	163	—	—	193	169	300	295	400	400	700	620	†72	†50	57,5	40	52,5	34
7. Lüneburg	184	174	170	156	180	164	188	174	†300	†300	†450	†450	† 700	†700	75	44	46	36	45	38
8. Stade	200	185	190	175	164	155	200	180	†300	†240	†430	†320	† 900	†560	†80	†66,7	70	55	80	65
9. Osnabrück	195	177	185	167	185	159	190	174	280	220	330	280	700	450	†85	†65	50	45	50	36
10. Emden	190	178	190	170	165	155	176	168	188	163	†320	†300	† 640	†580	90	80	30	25	80	70
11. Leer	182	168	178	154	160	145	176	154	230	180	290	250	450	350	70	45	44	38	70	60
Preisgrenzen	**210**	**168**	**195**	**154**	**220**	**145**	**208**	**154**	**340**	**163**	**450**	**220**	**900**	**320**	**90**	**44**	**70**	**25**	**80**	**34**
Mittelpreise	**187**		**176**		**168**		**184**		**259**		**344**		**605**		**70,4**		**48,6**		**56,4**	

[1]) Eierkartoffeln 120—90. — [2]) desgl. 84—64. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 180—130; in Rendsburg Weizen 205—195 und Gerste 160—150; in Altona Weizen 205—184, Roggen 200—176, Gerste 210—138 und Hafer 180—178; in Hannover Gerste 161—144.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat April 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	195	173	178	155	170	145	198	170	250	240	380	260	700	400	90	70	50	35	50	40
2. Minden	190	175	180	165	—	—	202	175	220	200	400	320	600	400	80	64	60	50	60	40
3. Herford	195	183	190	180	—	—	190	180	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†80	†70	55	50	55	50
4. Bielefeld	200	183	205	178	—	—	210	195	260	230	340	300	600	500	80	70	—	—	—	—
5. Paderborn	195	180	195	170	185	160	205	185	320	310	330	320	330	320	80	70	50	40	60	45
6. Soest	200	182	190	170	206	194	210	180	260	250	360	340	400	380	80	76	50	48	70	60
7. Hamm	190	175	180	160	160	145	195	175	†300	†270	†380	†320	†750	†500	†80	†75	47,5	42,5	60	55
8. Dortmund	200	180	180	170	156	145	205	190	250	235	360	330	720	640	†80	†70	50	40	75	65
9. Bochum	198	188	183	177	155	142	200	186	300	260	380	330	805	600	82,5	77,5	62,5	57,5	67,5	62
10. Witten	192	174	172	158	150	124	192	158	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†76	†68	60	50	80	60
11. Hagen i. Westf.	200	185	185	165	185	170	190	170	†300	†240	†380	†280	†760	†560	95	75	70	70	75	65
12. Iserlohn	198	193	180	175	170	160	195	190	250	250	300	300	560	560	†80	†70	60	50	70	60
Preisgrenzen	**200**	**173**	**205**	**155**	**206**	**124**	**210**	**158**	**360**	**200**	**460**	**260**	**805**	**320**	**95**	**64**	**70**	**35**	**80**	**40**
Mittelpreise	**189**		**177**		**162**		**189**		**266**		**342**		**552**		**76,6**		**52,2**		**60,2**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	203	183	193	178	190	175	205	190	270	200	320	260	640	420	74	52	62	48	64	54
2. Marburg	200	190	190	180	180	170	200	190	400	300	450	400	700	660	70	65	60	50	70	60
3. Fulda	200	183	195	185	195	175	205	185	†500	†360	†500	†400	†800	†650	70	70	60	50	65	55
4. Hanau	205	180	195	165	190	155	203	178	200	180	280	250	700	500	75	65	60	54	70	60
5. Wiesbaden	203	180	180	165	180	170	200	193	300	270	280	250	600	400	90	85	66	57	72	50
6. Homburg v. d. Höhe	210	195	195	180	190	175	210	195	†420	†360	†440	†400	†600	†500	75	70	75	70	75	70
7. Frankfurt a. Main	208	189	193	171	195	180	209	188	350	316	364	276	772	506	85	75	66	60	70	60
Preisgrenzen	**210**	**180**	**195**	**165**	**195**	**155**	**210**	**178**	**500**	**180**	**500**	**250**	**800**	**400**	**90**	**52**	**75**	**48**	**75**	**50**
Mittelpreise	**195**		**183**		**180**		**197**		**316**		**348**		**603**		**72,9**		**59,9**		**63,9**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	203	190	188	173	185	173	200	183	280	260	320	240	700	400	†82	†76	52	48	60	50
2. Kreuznach	200	190	180	173	180	170	205	190	370	310	350	290	700	500	70	60	70	60	70	60
3. Neuwied	187	187	180	173	173	173	185	180	300	268	359	312	464	377	85	80	60	55	60	55
4. Kleve	197	189	188	172	—	—	200	185	360	300	400	360	600	500	65	55	55	50	80	70
5. Goch	200	194	184	173	—	—	193	180	280	280	300	300	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	195	185	186	175	155	145	190	180	340	280	540	400	850	700	90	65	52	47	54	49
7. Crefeld	192	177	180	167	150	143	195	178	270	250	310	290	740	700	65	63	45	45	60	54
8. Duisburg	188	188	178	175	190	140	188	183	300	270	340	300	800	650	100	86	70	70	90	75
9. Essen	195	175	175	158	213	193	185	163	260	240	320	270	700	550	90	65	60	50	68	60
10. Düsseldorf	186	177	176	160	210	200	202	183	265	260	350	345	360	355	90	75	46	46	50	50
11. Neuß	194	177	176	160	—	—	186	173	280	250	320	310	340	330	76	64	45	40	64	50
12. Mülheim a. Rhein	190	180	185	175	175	165	200	190	270	260	350	320	750	700	80	70	50	45	75	60
13. Cöln	195	183	183	168	—	—	200	180	320	256	412	302	820	594	76	70	54	48	87	51
14. Bonn	195	178	185	162	—	—	195	175	380	320	460	400	600	500	100	80	48	44	56	50
15. Trier	—	—	185	185	—	—	220	190	340	280	360	320	500	400	90	64	60	48	60	44
16. Saarbrücken	202	190	188	180	198	190	202	192	†400	†300	†400	†320	†820	†600	†80	†70	60	60	78	66
17. Sankt Johann																				
18. Düren	193	182	175	160	188	178	193	180	†300	†300	†400	†400	†800	†800	†86	†76	51	44	70	64
19. Aachen	200	185	185	173	140	140	200	185	†340	†280	†400	†340	†580	†400	†100	†78	70	50	100	70
20. Eupen	210	195	205	195	170	160	210	200	†290	†290	†340	†340	†400	†400	†80	†80	55	55	80	80
Preisgrenzen	**210**	**175**	**205**	**158**	**213**	**140**	**220**	**163**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**100**	**55**	**70**	**35**	**100**	**44**
Mittelpreise	**190**		**177**		**173**		**190**		**295**		**347**		**572**		**76,4**		**52,1**		**64,2**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im April 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	240	173	180	155	200	135	200	150	270	149	500	200	600	400	90	45,7	60	36	70	40
westpreußischen „	210	160	185	140	180	140	192	145	260	150	400	200	800	300	80	40	56	40	70	40
Stadt Berlin	200	188	175	170	176	142	202	176	500	300	500	300	900	450	65	40	65	55	69	46
brandenburg. Marktorte	210	165	185	145	190	140	200	155	400	200	500	240	1 000	360	60	36	65	25	80	30
pommerschen „	205	171	180	156	195	140	190	152	320	170	500	250	900	240	76	40	60	38	65	36
posenschen „	203	152	177	140	170	128	190	150	400	160	500	220	1 000	430	70	32	60	30	70	30
schlesischen „	205	156	190	140	190	130	195	141	500	140	500	175	900	320	60	32	80	28	100	36
sächsischen „	215	145	195	145	205	145	210	150	500	170	500	200	1 000	280	80	35	65	40	75	36
schlesw.-holst. „	205	170	195	160	194	145	198	163	300	200	500	260	900	400	120	46	65	36	70	42
hannoverschen „	210	168	195	154	220	145	208	154	340	163	450	220	900	320	90	44	70	25	80	34
westfälischen „	200	173	205	155	206	124	210	158	360	200	460	260	805	320	95	64	70	35	80	40
hessen-nassau. „	210	180	195	165	195	155	210	178	500	180	500	250	800	400	90	52	75	48	75	50
rheinischen „	210	175	205	158	213	140	220	163	400	240	540	240	850	330	100	55	70	35	100	44
sämtlichen Marktorte des Staates	**240**	**145**	**205**	**140**	**220**	**124**	**220**	**141**	**500**	**140**	**540**	**175**	**1 000**	**240**	**120**	**32**	**80**	**25**	**100**	**30**
Mittelpreise im April 1907	**187**		**173**		**165**		**180**		**261**		**335**		**599**		**60,7**		**46,9**		**55,1**	
„ „ „ 1906	**175**		**159**		**155**		**163**		**253**		**344**		**509**		**47**		**50,4**		**59,8**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 218—195, Roggen 203—188, Gerste 225—145 und Hafer 213—190; in Minden Gerste 155—138; in Bielefeld desgl. 170—148; in Dortmund alle vier Getreidearten 210—195 bezw. 208—198, 165—158 und 210—195; in Bochum desgl. 205—198 bezw. 198—188, 158—150 und 201—195; in Iserlohn desgl. 198—193 bezw. 190—185, 160—153 und 215—205; in Frankfurt a. Main desgl. 213—195 bezw. 195—180, 215—208 und 200—183; in Kreuznach Weizen, Roggen und Hafer 205—200 bezw. 183—180 und 198—195; in Duisburg desgl. 200—188 bezw. 193—185 und 193—185; in Essen alle vier Getreidearten 215—195 bezw. 200—178, 160—133 und 210—190; in Düsseldorf desgl. 205—199 bezw. 195—185, 220—210 und 210—188; in Mülheim a. Rhein desgl. 200—190 bezw. 200—190, 185—175 und 210—200; in Cöln desgl. 208—195 bezw. 203—185, 158—145 und 208—185; in Aachen desgl. 210—195 bezw. 198—190, 190 und 205—185; in Eupen desgl. 205 bezw. 200, 165 und 205.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Mai 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	210	199	192	173	200	185	192	177	†267	†244	†300	†260	—	—	†94,8	†70,7	–	—	46	40
2. Königsberg i. Pr.	223	185	207	166	188	155	200	177	250	180	240	160	†600	†440	†100	†75	70	45	86	54
3. Braunsberg i. Ostpr.	210	195	190	185	170	165	182	177	270	260	380	360	600	600	60	50	45	40	50	45
4. Tilsit	250	190	200	165	200	170	200	160	195	175	—	—	—	—	78	60	54	50	62	48
5. Gumbinnen	212	188	200	170	177	154	200	172	167	149	†400	†300	†500	†400	71,4	54,3	43,8	41,7	56	52
6. Insterburg	205	190	190	160	160	150	190	160	260	260	†500	†500	†600	†600	†65	†50	55	50	65	55
Preisgrenzen	**250**	**185**	**207**	**160**	**200**	**150**	**200**	**160**	**270**	**149**	**500**	**160**	**600**	**400**	**100**	**50**	**70**	**40**	**86**	**40**
Mittelpreise	**205**		**183**		**173**		**182**		**223**		**340**		**543**		**69,1**		**49,4**		**54,9**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	220	184	204	188	177	177	194	175	—	—	†400	†400	†800	†800	†80	†60	65	50	55	42,5
2. Elbing	225	215	205	195	180	160	200	172	†260	†240	†360	†240	†760	†600	†88	†64	44	40	62	42
3. Marienburg i. Westpr.	220	200	205	195	180	160	190	180	200	180	280	240	320	300	80	60	45	45	60	60
4. Thorn	210	190	186	168	164	147	205	170	220	200	380	375	†700	†600	80	56	60	50	75	55
5. Culm	200	190	180	160	160	150	180	160	180	160	320	300	500	400	80	50	50	40	50	40
6. Graudenz	220	200	198	176	170	140	198	170	190	190	270	260	500	450	75	60	60	54	70	54
7. Konitz	208	198	194	185	177	165	202	188	240	220	400	300	400	300	60	55	62	55	70	60
Preisgrenzen	**225**	**184**	**205**	**160**	**180**	**140**	**205**	**160**	**260**	**160**	**400**	**240**	**800**	**300**	**88**	**50**	**65**	**40**	**75**	**40**
Mittelpreise	**206**		**189**		**165**		**185**		**207**		**323**		**531**		**67,7**		**51,4**		**56,8**	
Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	**187**	**154**	**212**	**187**	**†500**	**†300**	**†500**	**†300**	**†900**	**†450**	**75**	**40**	**65**	**55**	**73**	**46**
Mittelpreise	—		—		**171**		**200**		**400**		**490**		**675**		**57,5**		**60**		**59,5**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	215	200	200	190	175	160	195	175	320	300	420	400	600	540	65	60	45	35	50	45
2. Schwedt a./Oder	196	185	194	174	190	190	192	182	†267	†267	†313	†313	†375	†375	50	50	48	46	50	42
3. Eberswalde	201	195	201	175	190	175	201	180	†400	†380	†500	†400	†1000	†600	70	60	70	70	70	70
4. Luckenwalde	210	200	195	180	190	180	210	196	†360	†320	†380	†320	†500	†440	65	44	50	46,7	55	55
5. Potsdam	201	193	199	180	188	170	216	188	280	250	360	300	720	680	80	45	70	45	68	40
6. Brandenburg a./Havel	200	190	196	179	170	150	200	185	320	260	400	300	700	400	†56	†45	50	36	50	40
7. Rathenow	195	183	192	172	180	160	190	170	250	230	300	260	700	360	55	40	42	37	45	30
8. Neu Ruppin	220	220	210	210	195	195	200	195	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†65	†45	50	50	50	50
9. Küstrin	200	185	200	170	200	165	200	180	†400	†300	†450	†400	†650	†600	58	46	50	45	48	36
10. Landsberg a./Warthe	200	182	195	170	166	160	190	176	300	280	400	380	600	500	54	52	55	50	55	50
11. Fürstenwalde	205	190	200	180	175	160	200	185	250	250	300	300	680	680	68	54	50	50	60	60
12. Frankfurt a./Oder	200	185	198	176	172	158	200	186	†360	†300	†500	†400	†760	†700	†70	†50	70	50	65	40
13. Schwiebus	212	200	190	173	—	—	185	172	210	200	280	240	500	500	60	48	40	38	45	40
14. Sommerfeld	194	172	194	178	167	153	195	180	400	350	400	350	800	600	50	44	41,7	41,7	45	30
15. Guben	204	194	194	179	—	—	200	186	†400	†300	†500	†340	†800	†600	68	40	54	40	80	60
16. Kottbus	180	180	200	182	190	190	201	195	†400	†300	†400	†300	†800	†500	†72	†52	50	50	65	65
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	200	185	195	165	170	160	185	170	240	200	†400	†320	†700	†400	47,5	40	30	25	50	40
18. Spremberg	230	230	191	191	190	190	210	210	†300	†240	†360	†300	†440	†400	65	55	50	50	60	60
Preisgrenzen	**230**	**172**	**210**	**165**	**200**	**150**	**216**	**170**	**400**	**200**	**500**	**240**	**1 000**	**360**	**80**	**40**	**70**	**25**	**80**	**30**
Mittelpreise	**198**		**188**		**176**		**191**		**303**		**364**		**600**		**55,2**		**47,8**		**51,8**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	202	202	190	190	165	165	190	190	†220	†200	†320	†300	†520	†500	55	45	50	48	50	48
2. Anklam	205	175	194	168	170	155	195	175	180	175	†300	†300	†600	†600	50	46	40	40	45	42,5
3. Pasewalk	216	195	202	183	200	180	202	183	285	212	355	255	405	310	60	55	45	38	48	40
4. Stettin	—	—	200	182	—	—	195	190	†300	†210	†400	†260	†700	†240	†70	†53	60	45	60	40
5. Stargard i. Pomm.	—	—	192	172	—	—	194	170	†320	†300	†400	†360	†900	†700	†60	†50	60	55	60	50
6. Köslin	196	184	184	164	176	166	184	160	—	—	†450	†400	†900	†700	74	66	55	45	65	45
7. Kolberg	205	181	197	164	190	160	192	167	200	180	†500	†400	†800	†500	80	70	48	42	48	43
8. Stolp i. Pomm.	220	193	198	168	170	140	190	165	200	200	†400	†300	†600	†500	65	50	50	45	60	57,5
9. Stralsund	208	187	200	170	171	153	197	174	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†50	†40	50	40	45	45
10. Greifswald	208	193	194	179	175	158	193	173	300	240	†400	†380	†800	†700	60	45	46,5	40	42,5	37,5
Preisgrenzen	**220**	**175**	**202**	**164**	**200**	**140**	**202**	**160**	**320**	**175**	**500**	**250**	**900**	**240**	**80**	**40**	**60**	**38**	**65**	**37,5**
Mittelpreise	**198**		**185**		**168**		**184**		**238**		**354**		**599**		**57,2**		**47,1**		**48,6**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	210	200	196	175	170	160	200	170	220	200	320	300	780	480	†50	†40	50	36	70	40
2. Lissa	215	194	200	174	176	152	196	174	240	200	340	220	800	600	46	36	40	35	60	50
3. Rawitsch	210	195	200	170	170	150	200	175	210	180	300	260	†1000	†800	50	36	40	35	70	50
4. Krotoschin	208	180	195	170	170	140	190	170	240	200	300	230	600	500	48	40	45	40	60	55
5. Ostrowo	209	185	192	167	150	130	184	166	—	—	450	400	—	—	46	36	42	42	50	45
6. Schneidemühl	200	160	190	156	180	156	190	165	†400	†400	†500	†500	†600	†600	†75	†50	60	40	50	30
7. Bromberg	212	195	194	166	166	136	182	160	195	173	300	240	†1000	†800	70	60	48	43	50	43
8. Hohensalza	208	180	185	160	170	150	170	160	†240	†200	†450	†400	†480	†450	70	50	70	50	70	50
9. Gnesen	218	192	195	172	185	160	200	176	190	180	†300	†300	†500	†500	62	40	55	50	75	60
Preisgrenzen	**218**	**160**	**200**	**156**	**185**	**130**	**200**	**160**	**400**	**173**	**500**	**220**	**1 000**	**450**	**75**	**36**	**70**	**35**	**75**	**30**
Mittelpreise	**198**		**181**		**160**		**179**		**229**		**339**		**656**		**50,3**		**45,6**		**54,3**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	207	177	195	162	165	140	190	166	220	200	280	240	800	600	40	35	42	34	55	45
2. Breslau	212	172	200	162	[1]170	[1]140	192	169	180	140	260	210	650	350	†70	†40	46,7	41,7	68	52
3. Brieg	204	178	196	164	168	144	186	168	170	160	†360	†360	†800	†800	48	32	40	31,7	66	54
4. Schweidnitz	210	182	200	170	165	141	190	168	240	180	350	300	700	550	55	45	44	34	62	54
5. Striegau	213	184	200	172	173	157	191	172	220	200	260	220	600	320	50	42	50	46	60	56
6. Waldenburg i. Schles.	210	180	200	180	170	160	200	180	†300	†240	†400	†360	†900	†700	†60	†50	46	40	40	35

[1]) Braugerste 170—160. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 148—131.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Mai 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	210	173	196	155	167	142	188	158	320	280	†360	†280	†900	†800	45	37	40	34	52	46
8. Grünberg i. Schles.	—	—	195	180	170	170	195	184	†300	†240	†500	†400	†600	†500	†46	†38,5	55	40	60	40
9. Sagan	210	190	197	173	170	166	190	177	†300	†270	†300	†270	†760	†740	†46	†40	40	35	48	43
10. Glogau	—	—	198	180	—	—	196	180	240	240	340	340	700	700	52	40	50	42,5	52	44
11. Liegnitz	210	182	200	182	173	173	190	177	†500	†300	†400	†360	†600	†500	62	46	46	40	60	47
12. Jauer	212	182	200	165	170	150	192	170	240	200	220	200	600	400	55	45	50	40	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	212	180	198	167	162	137	184	172	†340	†280	†460	†340	†840	†700	†70	†50	47	40	56	38
14. Lauban	208	190	190	175	165	160	188	172	270	210	300	280	†850	†550	†56	†48	43,8	33,8	50	46
15. Görlitz	214	196	200	183	175	160	192	176	†260	†215	†240	†175	†635	†395	60	44	48	42	54	38
16. Oppeln	186	182	178	172	174	164	180	170	250	250	320	320	700	700	60	54	48	46	62	58
17. Gleiwitz	216	196	204	180	180	150	193	178	220	180	320	230	700	450	70	55	60	45	100	55
18. Königshütte i. Ob. Schl.	200	180	195	180	180	160	200	190	†240	†200	†300	†260	†800	†600	†70	†60	80	60	90	60
19. Beuthen i. Ob. Schl.	220	180	210	170	190	150	205	185	†250	†200	†300	†240	†900	†500	†70	†50	65	60	120	40
20. Kattowitz	240	200	200	170	170	150	210	180	250	200	260	240	780	500	72	56	60	55	80	60
21. Ratibor	208	191	198	172	155	145	186	172	300	200	340	260	800	600	†60	†48	36,7	33,3	60	48
22. Leobschütz	192	182	172	162	167	150	184	160	320	220	360	260	500	360	†60	†48	32	30	54	50
23. Neustadt i. Ob. Schl.	212	187	196	167	160	149	184	162	200	200	†400	†400	†500	†500	60	56	36	30	60	56
24. Neisse	207	188	194	170	162	144	185	168	260	240	320	260	800	650	54	42	34	28	56	46
Preisgrenzen	**240**	**172**	**210**	**155**	**190**	**137**	**210**	**158**	**500**	**140**	**500**	**175**	**900**	**320**	**72**	**32**	**80**	**28**	**120**	**35**
Mittelpreise	**197**		**184**		**161**		**182**		**242**		**307**		**643**		**51,9**		**43,8**		**56**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	210	180	200	160	190	150	210	160	280	240	320	320	600	480	†55	†35	46	42	44	40
2. Stendal	205	190	200	170	180	160	204	180	†500	†400	†500	†400	†800	†500	†56	†45	48	44	50	45
3. Burg a./Ihle	210	210	204	186	190	190	202	194	250	240	340	300	680	560	60	60	52	50	52	50
4. Schönebeck	210	195	205	180	190	180	205	190	†300	†300	†360	†360	†720	†720	†70	†60	45	45	55	55
5. Magdeburg	210	190	205	190	—	—	202	195	220	180	340	210	700	280	70	60	65	55	60	50
6. Oschersleben	205	190	205	185	175	170	205	190	240	240	300	300	700	600	70	60	55	55	60	60
7. Aschersleben	212	200	205	188	—	—	203	190	250	200	300	220	700	300	70	50	40	38	70	60
8. Quedlinburg	210	195	205	190	195	165	215	195	240	220	320	260	†1000	†500	80	50	60	60	62	45
9. Halberstadt	209	184	204	179	192	159	212	187	203	183	†400	†360	†760	†680	80	60	66	49,2	80	56
10. Torgau	210	180	203	174	190	160	205	180	280	260	400	300	760	500	60	50	60	45	65	50
11. Wittenberg	220	165	190	160	—	—	210	170	—	—	†500	†300	†900	†700	56	50	55	50	60	50
12. Halle a./Saale	216	200	210	187	175	156	210	185	208	170	200	120	720	360	85	60	70	55	70	60
13. Eilenburg	215	182	204	171	195	168	206	173	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†60	†50	60	55	65	55
14. Eisleben	215	190	208	175	190	170	215	190	300	250	320	240	700	440	80	60	52	46	70	60
15. Sangerhausen	220	180	210	175	240	180	220	190	190	190	280	280	460	460	75	70	50	50	60	60
16. Merseburg	215	188	210	168	170	148	205	184	220	200	280	240	800	700	80	60	50	45	60	45
17. Weißenfels	210	190	200	180	175	150	210	192	280	220	300	240	650	600	70	60	54	45	70	55
18. Naumburg a./Saale	213	200	210	195	—	—	205	187	250	230	260	240	600	500	75	60	55	45	75	65
19. Zeitz	212	200	210	180	180	160	210	189	320	300	360	300	800	500	70	60	50	40	72,5	60
20. Nordhausen	210	195	205	185	190	180	210	190	300	260	300	240	500	360	75	60	75	55	70	50
21. Mühlhausen i. Thür.	210	195	210	195	195	180	210	190	195	180	300	260	400	280	90	70	65	55	55	50
22. Langensalza	210	185	200	180	200	180	205	180	220	180	240	200	600	300	80	50	60	50	56	50
23. Erfurt	225	200	220	195	215	180	220	195	240	200	280	240	740	260	80	70	60	50	72	55
Preisgrenzen	**225**	**165**	**220**	**160**	**240**	**148**	**220**	**160**	**500**	**170**	**500**	**120**	**1 000**	**260**	**90**	**35**	**75**	**38**	**80**	**40**
Mittelpreise	**201**		**193**		**179**		**197**		**251**		**301**		**594**		**64,3**		**52,5**		**58,3**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	220	200	220	200	185	170	205	190	300	270	†500	†400	†600	†500	70	50	55	45	60	50
2. Flensburg	215	200	220	175	180	165	200	178	280	280	310	310	650	650	80	75	52,5	50	55	55
3. Schleswig	194	182	184	172	190	178	184	172	260	240	†500	†400	†700	†600	†85	†75	46	44	46	44
4. Kiel	215	175	215	165	190	160	210	165	260	220	360	260	700	540	[1]) 110	[1]) 70	56	52	62	45
5. Neumünster	220	204	210	185	195	177	200	182	240	240	350	250	440	400	90	60	50	40	70	50
6. Rendsburg	220	195	205	175	185	175	205	178	300	280	400	320	†900	†800	100	80	54	36	60	60
7. Itzehoe	200	180	190	170	166	154	200	182	240	230	360	330	700	550	85	75	50	50	54	50
8. Wandsbek	192	180	182	167	184	169	198	178	280	230	370	270	630	570	[2]) 80	[2]) 56	50	48	50	50
9. Altona	220	192	216	185	198	175	212	188	280	240	320	250	800	580	133,3	80	54	48	60	44
10. Mölln	215	190	200	170	185	170	205	180	240	220	400	370	—	—	90	60	65	60	70	60
Preisgrenzen	**220**	**175**	**220**	**165**	**198**	**154**	**212**	**165**	**300**	**220**	**500**	**250**	**900**	**400**	**133,3**	**50**	**65**	**36**	**70**	**44**
Mittelpreise	**200**		**190**		**178**		**191**		**257**		**352**		**628**		**80,2**		**50,3**		**54,8**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	210	194	206	180	200	170	215	194	300	260	360	295	800	420	86	72	56	48	60	50
2. Hameln	207	203	205	195	180	178	208	203	260	220	380	310	700	320	†90	†80	60	50	60	50
3. Hildesheim	205	194	198	188	224	170	210	190	280	250	370	220	700	320	95	70	56	45	70	58
4. Goslar	220	195	200	180	180	150	205	180	260	230	320	260	800	520	90	60	70	45	80	50
5. Göttingen	211	199	211	190	191	150	216	199	340	320	440	400	800	550	80	74	62	55	70	66
6. Celle	204	192	196	174	—	—	197	183	300	295	400	400	700	620	†81	†54	57,5	40	47,5	34
7. Lüneburg	204	180	200	170	185	180	200	180	†300	†300	†450	†450	†700	†700	100	56	48	38	45	38
8. Stade	220	185	220	195	170	162	205	192	†300	†260	†430	†340	†900	†500	†80	†66,7	70	60	80	70
9. Osnabrück	205	190	205	185	197	175	202	180	280	220	330	280	600	450	†90	†75	52	46	55	41
10. Emden	—	—	180	180	175	167	186	180	188	163	†320	†300	†640	†580	90	80	30	25	80	70
11. Leer	196	175	192	166	170	150	185	157	240	180	320	260	450	370	70	45	45	39	70	60
Preisgrenzen	**220**	**175**	**220**	**166**	**224**	**150**	**216**	**157**	**340**	**163**	**450**	**220**	**900**	**320**	**100**	**45**	**70**	**25**	**80**	**34**
Mittelpreise	**199**		**192**		**176**		**194**		**261**		**347**		**597**		**76,6**		**49,9**		**59,3**	

[1]) Eierkartoffeln 120—110. — [2]) desgl. 100—78. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 180—150; in Rendsburg Weizen 220—210 und Gerste 170—165; in Altona Weizen 215—195, Roggen 220—190 und Gerste 210—159; in Hannover Gerste 170—161.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Mai 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	215	178	215	170	180	160	205	178	250	240	380	260	700	400	90	80	50	40	50	45
2. Minden	225	190	215	180	—	—	230	200	240	220	380	310	600	400	80	60	60	53,3	64	40
3. Herford	215	193	210	205	—	—	215	210	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†90	†80	50	45	60	50
4. Bielefeld	235	195	223	200	—	—	220	203	260	230	330	300	600	500	90	70	—	—	—	—
5. Paderborn	216	195	215	185	185	160	215	195	340	310	340	320	340	320	90	70	54	40	60	45
6. Soest	220	200	213	204	200	194	206	194	260	250	360	340	400	380	100	80	50	48	70	60
7. Hamm	205	190	205	190	160	145	195	175	†300	†270	†380	†320	†750	†500	†90	†85	47,5	42,5	60	55
8. Dortmund	210	190	205	175	166	155	215	195	250	235	360	330	720	640	†80	†70	50	40	75	65
9. Bochum	213	190	204	183	168	155	209	194	285	240	375	320	800	600	90	80	67,5	57,5	70	65
10. Witten	202	178	202	158	162	124	202	164	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†84	†74	64	50	90	60
11. Hagen i. Westf.	215	200	205	190	200	180	215	195	†300	†240	†380	†280	†760	†560	95	75	70	70	75	65
12. Iserlohn	210	200	200	190	175	170	210	200	250	250	300	300	620	620	†100	†90	60	50	70	60
Preisgrenzen	**235**	**178**	**223**	**158**	**200**	**124**	**230**	**164**	**360**	**220**	**460**	**260**	**800**	**320**	**100**	**60**	**70**	**40**	**90**	**40**
Mittelpreise	**203**		**198**		**169**		**202**		**267**		**340**		**557**		**83**		**52,7**		**61,5**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	215	200	213	190	190	175	215	200	270	220	320	280	640	420	84	62	64	48	66	54
2. Marburg	210	200	200	190	180	170	210	190	480	360	450	420	700	660	80	70	65	55	75	65
3. Fulda	215	200	210	190	200	190	215	200	†500	†360	†500	†400	†800	†650	70	70	60	50	65	55
4. Hanau	220	188	210	173	190	155	220	185	200	180	270	250	700	500	85	70	60	56	75	60
5. Wiesbaden	215	190	210	175	180	170	206	194	300	270	280	250	500	400	100	85	67	56	70	56
6. Homburg v. d. Höhe	230	215	210	195	195	180	210	195	†420	†360	†440	†400	†600	†500	80	70	70	65	70	65
7. Frankfurt a. Main	220	200	213	185	195	190	218	195	358	320	364	272	766	500	95	75	70	54	70	58
Preisgrenzen	**230**	**188**	**213**	**173**	**200**	**155**	**220**	**185**	**500**	**180**	**500**	**250**	**800**	**400**	**100**	**62**	**70**	**48**	**75**	**54**
Mittelpreise	**208**		**197**		**183**		**204**		**328**		**350**		**595**		**78,3**		**60**		**64,6**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	225	195	215	180	195	180	210	195	280	260	320	240	700	400	†94	†80	52	48	60	50
2. Kreuznach	220	200	203	183	—	—	210	198	370	310	300	240	700	500	70	60	70	60	70	60
3. Neuwied	200	187	200	180	180	173	195	185	300	268	359	312	464	377	85	80	60	55	60	55
4. Kleve	209	200	209	188	—	—	220	200	360	300	400	360	600	500	70	60	55	50	80	70
5. Goch	206	197	208	188	—	—	210	193	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	210	185	205	176	175	150	205	180	340	280	540	400	850	700	120	75	52	45	54	47
7. Crefeld	210	190	210	190	170	158	210	185	260	250	300	280	640	600	75	65	48	45	70	60
8. Duisburg	215	200	223	205	200	150	188	183	300	270	340	300	800	650	100	90	70	70	90	75
9. Essen	213	190	200	178	213	200	200	178	260	240	320	250	700	550	90	70	60	57,5	68	65
10. Düsseldorf	197	181	195	165	222	200	210	190	265	260	350	350	360	330	106	100	46	46	50	50
11. Neuß	210	184	200	169	—	—	198	181	280	250	320	310	340	330	90	82	48	44	68	60
12. Mülheim a. Rhein	210	200	215	205	185	175	205	195	270	260	350	300	750	700	100	95	48	42	60	58
13. Cöln	213	194	210	185	—	—	215	195	311	252	394	294	766	588	100	70	62	53	78	54
14. Bonn	195	185	185	175	—	—	200	185	380	320	460	400	600	500	110	90	62	48	68	54
15. Trier	—	—	205	200	—	—	210	190	340	280	360	320	500	400	86	64	58	44	60	40
16. Saarbrücken	202	198	186	178	198	186	204	200	†400	†300	†400	†320	†840	†600	†80	†70	60	60	78	66
17. Sankt Johann																				
18. Düren	210	193	210	180	200	185	210	191	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†100	†80	53	44	72	64
19. Aachen	215	200	213	193	140	140	215	200	†340	†300	†480	†400	†580	†400	†100	†90	70	50	100	70
20. Eupen	225	205	220	210	175	165	215	205	†290	†290	†340	†340	†400	†400	†80	†80	55	55	80	80
Preisgrenzen	**225**	**181**	**223**	**165**	**222**	**140**	**220**	**178**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**120**	**60**	**70**	**35**	**100**	**40**
Mittelpreise	**202**		**196**		**180**		**199**		**295**		**348**		**560**		**83,6**		**53**		**64,8**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Mai 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	250	185	207	160	200	150	200	160	270	149	500	160	600	400	100	50	70	40	86	40
westpreußischen „	225	184	205	160	180	140	205	160	260	160	400	240	800	300	88	50	65	40	75	40
Stadt Berlin	—	—	—	—	187	154	212	187	500	300	500	300	900	450	75	40	65	55	73	46
brandenburg. Marktorte	230	172	210	165	200	150	216	170	400	200	500	240	1 000	360	80	40	70	25	80	30
pommerschen „	220	175	202	164	200	140	202	160	320	175	500	250	900	240	80	40	60	38	65	37,5
posenschen „	218	160	200	156	185	130	200	160	400	173	500	220	1 000	450	75	36	70	35	75	30
schlesischen „	240	172	210	155	190	137	210	158	500	140	500	175	900	320	72	32	80	28	120	35
sächsischen „	225	165	220	160	240	148	220	160	500	170	500	120	1 000	260	90	35	75	38	80	40
schlesw.-holst. „	220	175	220	165	198	154	212	165	300	220	500	250	900	400	133,3	50	65	36	70	44
hannoverschen „	220	175	220	166	224	150	216	157	340	163	450	220	900	320	100	45	70	25	80	34
westfälischen „	235	178	223	158	200	124	230	164	360	220	460	260	800	320	100	60	70	40	90	40
hessen-nassau. „	230	188	213	173	200	155	220	185	500	180	500	250	800	400	100	62	70	48	75	54
rheinischen „	225	181	223	165	222	140	220	178	400	240	540	240	850	330	120	60	70	35	100	40
sämtlichen Marktorte des Staates	**250**	**160**	**223**	**155**	**240**	**124**	**230**	**157**	**500**	**140**	**540**	**120**	**1 000**	**240**	**133,3**	**32**	**80**	**25**	**120**	**30**
Mittelpreise im Mai 1907	**201**		**190**		**172**		**191**		**263**		**335**		**597**		**66,7**		**49,9**		**57,3**	
„ „ „ 1906	177		159		153		167		253		345		512		44,7		50,3		58,9	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 225—203, Roggen 228—198, Gerste 230—165 und Hafer 235—198; in Minden Gerste 175—160; in Bielefeld desgl. 183—163; in Dortmund alle vier Getreidearten 220—213 bezw. 225—215, 170—165 und 220—205; in Bochum desgl. 223—208 bezw. 225—203, 169—162 und 214—209; in Iserlohn desgl. 220—213 bezw. 240—230, 170—165 und 225—218; in Frankfurt a. Main Weizen, Roggen und Hafer 223—200 bezw. 215—188 und 210—193; in Kreuznach desgl. 220—210 bezw. 210—205 und 205; in Duisburg desgl. 215—200 bezw. 223—195 und 205—200; in Essen alle vier Getreidearten 225—203 bezw. 213—190, 173—153 und 223—203; in Düsseldorf desgl. 218—203 bezw. 218—190, 227—210 und 225—195; in Mülheim a. Rhein desgl. 220—210 bezw. 220—210, 195—185 und 215—205; in Cöln desgl. 218—198 bezw. 220—199, 168—153 und 220—195; in Aachen desgl. 225—205 bezw. 225—200, 190 und 220—200; in Eupen desgl. 215 bezw. 215, 170 und 210.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Juni 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	220	204	205	186	209	192	200	181	†267	†244	†300	†260	—	—	†86,3	†76,1	—	—	60	40
2. Königsberg i. Pr.	225	184	213	192	185	155	200	180	225	180	240	200	†600	†440	†100	†80	66	45	90	54
3. Braunsberg i. Ostpr.	210	203	200	188	180	158	198	185	270	260	380	360	600	600	75	70	45	40	50	45
4. Tilsit	240	190	215	180	201	160	210	170	195	175	—	—	—	—	100	60	58	52	70	50
5. Gumbinnen	217	207	205	193	180	169	200	188	173	156	†500	†400	†500	†400	65,7	57,1	43,3	41,7	56	54
6. Insterburg	210	195	200	175	165	155	200	180	260	260	†500	†500	†600	†600	†65	†55	55	50	65	55
Preisgrenzen	**240**	**184**	**215**	**175**	**209**	**155**	**210**	**170**	**270**	**156**	**500**	**200**	**600**	**400**	**100**	**55**	**66**	**40**	**90**	**40**
Mittelpreise	**209**		**196**		**176**		**191**		**222**		**364**		**543**		**74,2**		**49,6**		**57,4**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	217	192	216	202	179	178	196	177	—	—	†400	†400	†800	†800	†120	†70	65	55	55	45
2. Elbing	215	205	210	200	165	165	200	180	†260	†240	†360	†240	†760	†600	†90	†66	43	40	60	44
3. Marienburg i. Westpr.	220	200	210	200	190	180	200	190	200	180	280	240	320	300	90	80	50	50	60	60
4. Thorn	210	206	200	190	190	160	203	194	220	200	380	375	†700	†600	90	56	60	55	75	55
5. Culm	200	190	180	170	160	150	180	170	180	160	320	300	500	400	100	60	50	40	50	40
6. Graudenz	220	200	204	190	170	155	203	190	190	190	270	260	500	450	80	60	60	55	70	65
7. Konitz	210	201	208	198	180	168	208	184	200	180	300	200	400	300	65	55	60	50	65	60
Preisgrenzen	**220**	**190**	**216**	**170**	**190**	**150**	**208**	**170**	**260**	**160**	**400**	**200**	**800**	**300**	**120**	**55**	**65**	**40**	**75**	**40**
Mittelpreise	**206**		**198**		**171**		**191**		**208**		**309**		**531**		**77,3**		**52,4**		**57,4**	
Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	**193**	**160**	**213**	**189**	†500	†300	†500	†300	†900	†450	**95**	**55**	**64**	**56,6**	[2])74	[2])48
Mittelpreise	—		—		**177**		**291**		**490**		**400**		**675**		**75**		**60,3**		**61**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	210	200	205	190	170	150	195	180	320	300	420	400	700	600	65	65	45	35	60	55
2. Schwedt a./Oder	197	196	196	194	200	200	192	192	†267	†267	†313	†313	†375	†375	65	60	50	48	50	50
3. Eberswalde	210	200	206	200	195	180	210	195	†420	†380	†500	†400	†1000	†600	95	70	60	60	60	60
4. Luckenwalde	210	205	198	190	180	170	215	210	†360	†320	†380	†320	†500	†440	80	44	53,3	46,7	50	50
5. Potsdam	205	202	202	195	190	182	230	202	280	250	360	300	720	680	100	55	60	44	60	44
6. Brandenburg a./Havel	202	191	200	190	180	164	200	190	320	260	400	300	600	400	†76	†52	45	40	50	40
7. Rathenow	200	192	195	185	180	170	195	185	260	230	300	260	700	360	80	50	42	40	45	35
8. Neu Ruppin	220	220	205	205	195	195	195	195	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†85	†63	50	50	53	53
9. Küstrin	215	185	210	170	200	155	210	175	†400	†300	†450	†400	†650	†600	60	50	50	40	50	36
10. Landsberg a./Warthe	210	192	196	186	184	160	192	182	300	240	400	340	800	500	80	74	55	50	50	42
11. Fürstenwalde	210	205	203	195	180	170	210	180	250	250	300	300	680	680	90	65	44	44	48	42
12. Frankfurt a./Oder	200	196	200	195	185	160	206	190	†360	†300	†500	†400	†760	†700	†94	†54	65	50	70	36
13. Schwiebus	212	208	195	190	—	—	198	180	240	220	260	240	500	500	70	54	40	40	45	40
14. Sommerfeld	200	194	195	189	167	163	194	184	400	350	400	350	800	600	60	40	41,7	41,7	40	25
15. Guben	204	194	202	189	—	—	214	194	†420	†300	†500	†340	†800	†600	80	48	55	40	80	50
16. Kottbus	190	190	200	175	190	190	202	180	†400	†320	†400	†300	†800	†500	†70	†60	45	45	55	55
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	200	190	198	190	170	160	185	170	240	200	†400	†320	†600	†400	47,5	43	30	25	50	50
18. Spremberg	220	220	194	194	190	190	210	210	†300	†240	†360	†300	†440	†400	60	60	60	60	60	60
Preisgrenzen	**220**	**185**	**210**	**170**	**200**	**150**	**230**	**170**	**420**	**200**	**500**	**240**	**1000**	**360**	**100**	**40**	**65**	**25**	**80**	**25**
Mittelpreise	**203**		**195**		**179**		**196**		**305**		**362**		**604**		**65,7**		**47**		**50**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	210	210	195	195	185	185	195	195	†220	†200	†320	†300	†520	†500	75	50	50	48	50	46
2. Anklam	210	190	200	185	170	160	200	190	180	170	†300	†300	†600	†600	70	40	40	40	40	40
3. Pasewalk	218	205	206	195	210	190	204	188	285	215	355	250	405	310	80	65	50	38	54	40
4. Stettin	—	—	206	200	—	—	195	182	†300	†210	†400	†260	†700	†240	†110	†60	60	40	70	50
5. Stargard i. Pomm.	—	—	203	172	170	170	203	172	†320	†300	†400	†360	†900	†700	†100	†50	60	55	60	55
6. Köslin	210	188	196	184	180	168	196	176	—	—	†500	†400	†950	†850	104	66	55	45	60	50
7. Kolberg	207	191	198	183	190	173	195	179	200	180	†500	†400	†800	†500	85	70	48	42	52	43
8. Stolp i. Pomm.	200	193	195	185	165	140	196	180	200	200	†400	†300	†600	†500	85	56	50	40	60	45
9. Stralsund	209	197	203	190	174	156	198	180	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†50	†40	50	40	50	45
10. Greifswald	210	197	198	185	183	162	194	173	300	240	†400	†380	†800	†700	80	55	46,5	40	42,5	37,5
Preisgrenzen	**218**	**188**	**206**	**172**	**210**	**140**	**204**	**172**	**320**	**170**	**500**	**250**	**950**	**240**	**110**	**40**	**60**	**38**	**70**	**37,5**
Mittelpreise	**203**		**194**		**174**		**190**		**238**		**356**		**609**		**69,6**		**46,9**		**49,5**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	—	—	198	180	168	160	200	190	220	200	320	300	780	480	†66	†43	50	38	70	40
2. Lissa	224	200	200	176	162	155	194	178	300	240	400	360	900	700	70	36	40	28	60	42
3. Rawitsch	220	200	200	190	170	150	200	185	210	180	300	260	†1000	†800	65	50	45	35	70	50
4. Krotoschin	217	200	198	184	170	150	190	180	240	200	300	250	600	500	60	45	45	40	60	55
5. Ostrowo	212	202	193	179	150	130	185	170	—	—	450	400	—	—	55	50	42	42	50	45
6. Schneidemühl	210	200	200	185	190	175	210	180	†500	†500	†500	†500	†600	†600	†100	†60	60	50	50	35
7. Bromberg	209	195	198	180	180	150	200	165	200	190	300	280	†1000	†900	120	60	48	40	60	40
8. Hohensalza	210	193	192	178	170	158	175	165	†240	†220	†400	†380	†500	†450	70	50	70	50	70	50
9. Gnesen	218	202	195	182	185	160	200	184	185	180	†300	†300	†650	†650	74	50	55	45	70	55
Preisgrenzen	**224**	**193**	**200**	**176**	**190**	**130**	**210**	**165**	**500**	**180**	**500**	**250**	**1000**	**450**	**120**	**36**	**70**	**28**	**70**	**35**
Mittelpreise	**207**		**189**		**163**		**186**		**250**		**350**		**694**		**62,4**		**45,7**		**54**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	218	187	203	173	165	140	190	171	220	200	280	240	800	600	40	35	42	38	[3])55	[3])50
2. Breslau	221	185	206	173	[1])170	[1])143	191	173	185	140	260	210	650	350	†70	†50	46,7	43,3	64	56
3. Brieg	204	190	204	180	162	138	186	170	170	160	†360	†360	†600	†600	70	38	40	35	66	40
4. Schweidnitz	218	195	205	183	165	139	190	171	200	140	350	300	700	550	55	50	44	38	62	44
5. Striegau	218	199	202	188	173	157	191	178	220	200	260	220	600	320	50	46	50	46	60	56
6. Waldenburg i. Schles.	220	185	210	185	185	160	200	180	†300	†240	†400	†360	†900	†700	†70	†60	48	40	30	25

[1]) Braugerste 170—160. — [2]) neues Heu 60—44. — [3]) desgl. 44. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 162—140.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Juni 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	210	190	196	176	167	147	188	164	320	280	†360	†360	†900	†800	45	40	40	35	52	47
8. Grünberg i. Schles.	220	200	197	190	170	170	194	190	†300	†240	†500	†400	†600	†500	†55	†38,5	55	40	60	50
9. Sagan	215	200	202	184	170	166	191	180	†300	†270	†300	†270	†760	†740	†50	†40	40	40	50	41
10. Glogau	216	216	200	192	—	—	196	184	240	240	340	340	700	700	70	38	45	40	52	46
11. Liegnitz	220	185	210	198	—	—	190	181	†500	†300	†400	†360	†600	†500	62	57	60	44	64	52
12. Jauer	220	195	205	185	170	150	192	175	240	200	220	200	600	400	50	40	50	40	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	217	193	202	179	162	137	186	176	†360	†300	†460	†340	†840	†720	†65	†55	47	42	56	42
14. Lauban	208	195	190	175	165	160	188	175	270	210	300	280	†850	†560	†56	†52	43,5	36,7	50	40
15. Görlitz	216	200	200	190	175	170	187	173	†257	†220	†240	†175	†635	†395	55	50	52	50	54	42
16. Oppeln	—	—	196	179	176	170	186	178	250	250	320	320	700	700	58	56	48	48	56	52
17. Gleiwitz	218	208	202	191	180	150	193	180	240	200	300	230	700	450	88	56	55	45	[1]110	[2] 60
18. Königshütte i. Ob. Schl.	240	180	220	190	200	180	210	190	†280	†240	†300	†260	†900	†700	†80	†80	80	60	90	60
19. Beuthen i. Ob. Schl.	230	190	220	180	190	160	205	190	†260	†200	†300	†250	†800	†500	†100	†50	60	50	120	40
20. Kattowitz	225	215	205	190	180	150	205	190	240	195	260	220	700	400	60	55	60	55	90	60
21. Ratibor	216	206	200	191	160	155	190	176	300	200	300	260	800	700	†120	†54	36,7	36,7	70	48
22. Leobschütz	210	194	200	180	160	150	188	166	320	220	360	260	500	360	†56	†48	32	30	[3] 54	[3] 50
23. Neustadt i. Ob. Schl.	216	205	202	185	160	149	184	164	200	200	†400	†400	†500	†500	60	60	36	36	60	60
24. Neisse	224	200	205	182	164	160	184	174	260	240	320	260	800	650	60	42	40	32	[4] 60	[4] 48
Preisgrenzen	**240**	**180**	**220**	**173**	**200**	**137**	**210**	**164**	**500**	**140**	**500**	**175**	**900**	**320**	**120**	**35**	**80**	**30**	**120**	**25**
Mittelpreise	**207**		**194**		**163**		**184**		**244**		**308**		**636**		**57**		**44,8**		**56,3**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	210	170	195	160	190	150	210	160	280	240	320	300	620	600	†65	†40	46	42	48	40
2. Stendal	205	196	200	186	180	160	204	190	†500	†400	†500	†400	†800	†500	†56	†50	48	44	56	45
3. Burg a./Ihle	205	205	205	205	170	170	202	202	260	250	340	300	680	560	60	60	52	52	52	52
4. Schönebeck	210	195	200	190	190	180	205	195	†300	†300	†360	†360	†720	†720	†80	†80	45	45	55	55
5. Magdeburg	208	195	205	196	—	—	202	194	220	180	340	210	700	280	80	65	65	55	65	55
6. Oschersleben	205	190	200	190	175	160	200	195	240	240	320	300	700	600	70	60	55	55	60	55
7. Aschersleben	212	194	205	191	—	—	203	190	250	200	300	220	700	300	80	55	40	38	70	60
8. Quedlinburg	210	195	210	195	195	175	215	195	240	220	320	260	†1000	†500	90	60	60	60	56	46
9. Halberstadt	208	189	205	188	180	165	213	195	203	180	†400	†360	†760	†680	160	70	67,5	56	[5] 84,3	[5] 75
10. Torgau	208	180	200	170	180	150	205	160	280	260	400	300	800	500	65	55	70	60	65	60
11. Wittenberg	220	200	210	190	—	—	220	200	—	—	†500	†300	†900	†700	60	60	60	55	60	60
12. Halle a./Saale	212	191	208	189	190	155	207	186	200	175	260	180	810	280	85	72,5	60	52,5	70	60
13. Eilenburg	215	183	205	179	195	175	205	178	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†70	†65	70	60	65	60
14. Eisleben	215	190	208	190	—	—	215	200	300	250	320	240	700	440	80	70	54	48	72	62
15. Sangerhausen	240	180	230	180	240	180	220	180	185	185	280	280	500	500	80	75	65	55	65	60
16. Merseburg	215	190	214	187	183	150	215	190	220	200	280	240	800	700	85	60	52	45	60	45
17. Weißenfels	210	190	200	188	175	150	210	195	280	220	300	240	650	600	70	60	54	45	70	50
18. Naumburg a./Saale	211	195	208	195	—	—	205	195	250	230	260	240	600	500	75	65	55	45	75	65
19. Zeitz	210	190	207	190	—	—	210	196	320	300	360	300	800	500	75	60	55	40	75	60
20. Nordhausen	210	195	210	190	190	180	210	200	300	260	300	240	500	360	90	70	75	60	70	60
21. Mühlhausen i. Thür.	220	200	210	200	200	180	210	190	220	190	325	260	560	320	100	78	70	60	55	40
22. Langensalza	210	195	200	185	200	180	205	190	220	180	240	220	600	360	80	60	60	42	60	45
23. Erfurt	225	200	220	200	215	180	220	195	240	200	280	240	640	320	100	70	62	50	75	55
Preisgrenzen	**240**	**170**	**230**	**160**	**240**	**150**	**220**	**160**	**500**	**175**	**500**	**180**	**1 000**	**280**	**160**	**40**	**75**	**38**	**84,3**	**40**
Mittelpreise	**202**		**198**		**179**		**209**		**252**		**305**		**604**		**72,1**		**54,5**		**59,7**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	220	200	220	200	180	170	205	190	300	270	†500	†400	†600	†500	80	60	55	45	60	50
2. Flensburg	220	205	220	190	180	165	215	188	280	280	310	310	650	650	120	100	50	50	35	35
3. Schleswig	206	194	200	188	190	178	200	188	260	240	†500	†400	†700	†600	†120	†100	44	42	48	46
4. Kiel	215	199	215	199	190	175	210	190	260	220	360	260	700	540	[6] 100	[6] 80	65	52	62	50
5. Neumünster	220	211	215	210	195	187	205	202	240	240	350	340	440	400	100	80	50	40	60	50
6. Rendsburg	225	210	215	200	185	175	210	200	300	280	400	320	†900	†800	120	100	54	36	60	60
7. Itzehoe	212	200	206	190	170	160	200	194	230	220	350	330	700	550	100	80	50	50	54	54
8. Wandsbek	210	198	200	187	190	181	204	191	280	230	370	270	630	570	[6] 85	[6] 70	50	48	54	52
9. Altona	218	202	216	204	196	176	214	200	280	240	320	250	800	580	140	86,7	54	48	60	44
10. Mölln	215	205	200	190	180	170	215	195	240	220	400	370	—	—	120	70	65	60	70	60
Preisgrenzen	**225**	**194**	**220**	**187**	**196**	**160**	**215**	**188**	**300**	**220**	**500**	**250**	**900**	**400**	**140**	**60**	**65**	**36**	**70**	**35**
Mittelpreise	**209**		**203**		**180**		**201**		**256**		**356**		**628**		**95,6**		**50,4**		**53,2**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	212	200	210	198	200	175	215	200	300	280	360	295	800	420	88	74	62	52	62	54
2. Hameln	208	203	205	200	175	170	210	205	260	220	380	310	700	320	†120	†100	55	50	60	50
3. Hildesheim	215	195	206	194	230	170	225	200	280	260	360	220	700	320	120	70	56	50	70	60
4. Goslar	215	190	215	195	190	150	210	190	320	280	440	360	720	600	100	70	70	45	80	50
5. Göttingen	211	199	211	198	201	159	211	198	340	320	440	400	800	550	105	85	62	55	70	60
6. Celle	210	196	199	191	—	—	200	191	300	295	400	400	700	620	†140	†66	60	45	52,5	30
7. Lüneburg	204	190	200	186	185	185	200	180	†360	†360	†500	†500	†800	†800	100	56	48	40	45	38
8. Stade	220	185	230	205	170	164	205	195	†300	†260	†430	†320	†900	†460	†106,7	†66,7	70	56	80	70
9. Osnabrück	207	202	207	202	197	187	202	192	250	215	330	280	600	400	†120	†80	54	46	60	46
10 Emden	218	218	222	205	170	165	188	180	188	163	†320	†300	†640	†580	180	100	30	25	80	70
11. Leer	200	184	195	170	172	158	185	158	240	200	320	270	450	370	70	50	44	39	70	60
Preisgrenzen	**220**	**184**	**230**	**170**	**230**	**150**	**225**	**158**	**360**	**163**	**500**	**220**	**900**	**320**	**180**	**50**	**70**	**25**	**80**	**30**
Mittelpreise	**204**		**202**		**179**		**197**		**272**		**361**		**602**		**94**		**50,6**		**59,9**	

[1]) Eierkartoffeln 120—110. — [2]) desgl. 110—95. — [3]) neues Heu 70—50. — [4]) desgl. 46—42. — [5]) desgl. 50—42. — [6]) desgl. 59—42. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 180—150; in Rendsburg Weizen 220—210 und Gerste 178—165; in Altona Weizen 218—200, Roggen 216—204 und Gerste 210—155; in Hannover Gerste 170—164.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Juni 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	215	190	225	190	180	165	215	188	250	240	380	260	700	400	130	90	50	40	65	45
2. Minden	230	195	220	190	—	—	225	200	240	220	400	360	700	500	120	65	60	50	70	45
3. Herford	210	185	210	200	—	—	210	200	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†90	†80	60	50	60	50
4. Bielefeld	235	220	223	200	—	—	220	205	270	230	340	300	600	500	90	80	—	—	—	—
5. Paderborn	217	210	223	210	185	165	225	210	340	320	340	320	340	320	110	90	54	45	60	50
6. Soest	206	200	206	200	—	—	206	200	260	250	300	280	—	—	120	86	50	48	70	60
7. Hamm	205	190	205	190	160	145	195	175	†300	†270	†380	†320	†750	†500	†120	†110	47,5	42,5	65	60
8. Dortmund	210	195	210	180	163	153	210	195	250	235	360	330	720	640	†130	†110	50	40	75	65
9. Bochum	213	201	204	195	168	156	213	199	285	250	375	345	800	650	130	85	62,5	57,5	70	65
10. Witten	214	186	214	176	162	136	214	186	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†90	†76	64	56	90	70
11. Hagen i. Westf.	215	200	205	190	200	180	215	195	†300	†240	†380	†280	†760	†560	120	100	70	70	75	65
12. Iserlohn	210	200	220	200	175	165	220	210	260	260	320	320	700	700	†120	†100	60	50	70	60
Preisgrenzen	**235**	**185**	**225**	**176**	**200**	**136**	**225**	**175**	**360**	**220**	**460**	**260**	**800**	**320**	**130**	**65**	**70**	**40**	**90**	**45**
Mittelpreise	**206**		**204**		**166**		**205**		**269**		**341**		**581**		**101,8**		**53,5**		**63,9**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	213	200	210	198	190	172	220	200	270	220	340	270	680	420	90	74	66	52	66	56
2. Marburg	215	205	200	190	180	170	215	205	480	360	450	420	700	660	80	70	65	55	75	60
3. Fulda	210	200	210	200	200	180	210	190	†500	†360	†500	†400	†800	†650	70	60	60	50	65	55
4. Hanau	220	190	213	175	190	160	220	190	200	180	280	250	700	500	90	80	60	50	70	48
5. Wiesbaden	215	210	210	200	180	170	220	202	300	270	280	250	500	400	120	90	76	50	65	44
6. Homburg v. d. Höhe	220	205	210	195	210	185	210	195	†420	†360	†440	†400	†600	†500	100	90	65	60	65	60
7. Frankfurt a. Main	220	205	218	198	—	—	218	195	358	320	364	272	766	500	95	85	66	56	66	56
Preisgrenzen	**220**	**190**	**218**	**175**	**210**	**160**	**220**	**190**	**500**	**180**	**500**	**250**	**800**	**400**	**120**	**60**	**76**	**50**	**75**	**44**
Mittelpreise	**209**		**202**		**182**		**206**		**328**		**351**		**598**		**85,8**		**59,4**		**60,8**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	225	213	215	195	195	195	220	210	280	260	320	240	700	400	†130	†84	52	48	60	50
2. Kreuznach	213	210	203	193	—	—	205	198	310	240	300	265	700	450	75	65	66	60	70	60
3. Neuwied	200	200	200	200	—	—	200	195	300	268	359	312	464	377	85	80	60	55	60	55
4. Kleve	211	203	206	200	—	—	215	200	360	300	400	360	600	500	80	70	55	50	80	75
5. Goch	217	208	208	195	—	—	213	210	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	215	205	208	195	175	165	210	192	340	280	540	400	850	700	140	90	50	45	52	47
7. Crefeld	210	200	210	200	170	160	210	195	260	250	300	280	640	600	85	65	48	48	70	50
8. Duisburg	220	215	220	220	200	150	230	210	300	270	340	300	800	650	140	120	75	75	90	70
9. Essen	215	200	203	188	213	200	200	188	260	240	300	250	700	550	170	80	60	57,5	68	65
10. Düsseldorf	197	189	195	183	222	204	210	200	265	265	350	350	360	360	105	80	60	46	70	50
11. Neuß	210	198	200	190	—	—	198	193	280	250	320	310	340	330	90	82	48	45	64	60
12. Mülheim a. Rhein	220	210	215	205	185	175	225	215	270	260	330	300	750	700	120	100	38	36	70	58
13. Cöln	213	207	210	203	—	—	215	205	278	258	380	305	760	625	120	80	60	53	80	50
14. Bonn	205	185	195	177	—	—	215	193	380	320	460	400	600	500	120	100	62	58	[1])68	[1])62
15. Trier	—	—	215	205	—	—	222	196	340	280	360	320	500	400	110	68	56	42	56	40
16. Saarbrücken 17. Sankt Johann	210	202	188	180	196	190	226	220	†400	†300	†400	†300	†800	†600	†100	†70	60	60	78	64
18. Düren	210	200	208	193	210	190	208	195	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†120	†96	54	48	73	68
19. Aachen	215	205	210	200	140	140	210	200	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†120	†90	70	50	100	70
20. Eupen	225	205	220	210	175	165	215	205	†270	†270	†340	†340	†600	†600	†90	†90	55	55	80	80
Preisgrenzen	**225**	**185**	**220**	**177**	**222**	**140**	**230**	**188**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**170**	**60**	**75**	**35**	**100**	**40**
Mittelpreise	**208**		**202**		**183**		**207**		**290**		**347**		**581**		**95,5**		**53,4**		**65,8**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Juni 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	240	184	215	175	209	155	210	170	270	156	500	200	600	400	100	55	66	40	90	40
westpreußischen „	220	190	216	170	190	150	208	170	260	160	400	200	800	300	120	55	65	40	75	40
Stadt Berlin	—	—	—	—	193	160	213	189	500	300	500	300	900	450	95	55	64	56,6	74	48
brandenburg. Marktorte	220	185	210	170	200	150	230	170	420	200	500	240	1 000	360	100	40	65	25	80	25
pommerschen „	218	188	206	172	210	140	204	172	320	170	500	250	950	240	110	40	60	38	70	37,5
posenschen „	224	193	200	176	190	130	210	165	500	180	500	250	1 000	450	120	36	70	28	70	35
schlesischen „	240	180	220	173	200	137	210	164	500	140	500	175	900	320	120	35	80	30	120	25
sächsischen „	240	170	230	160	240	150	220	160	500	175	500	180	1 000	280	160	40	75	38	84,3	40
schlesw.-holst. „	225	194	220	187	196	160	215	188	300	220	500	250	900	400	140	60	65	36	70	35
hannoverschen „	220	184	230	170	230	150	225	158	360	163	500	220	900	320	180	50	70	25	80	30
westfälischen „	235	185	225	176	200	136	225	175	360	220	460	260	800	320	130	65	70	40	90	45
hessen-nassau. „	220	190	218	175	210	160	220	190	500	180	500	250	800	400	120	60	76	50	75	44
rheinischen „	225	185	220	177	222	140	230	188	400	240	540	240	850	330	170	60	75	35	100	40
sämtlichen Marktorte des Staates	240	170	230	160	240	130	230	158	500	140	540	175	1 000	240	180	35	80	25	120	25
Mittelpreise im Juni 1907	**206**		**198**		**174**		**196**		**265**		**338**		**607**		**77,4**		**50,4**		**57,5**	
„ „ „ **1906**	**177**		**158**		**152**		**170**		**253**		**344**		**515**		**46,9**		**50**		**55**	

[1]) neues Heu 60–54 — Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 225—215, Roggen 228—218, Gerste 230—165 und Hafer 235—210; in Minden Gerste 170—158; in Bielefeld desgl. 183—170; in Dortmund alle vier Getreidearten 220—208 bezw. 220—213, 170—165 und 215—198; in Bochum desgl. 220—214 bezw. 214—203, 169—158 und 220—205; in Iserlohn desgl. 215—208 bezw. 223—218, 175—170 und 225—218; in Frankfurt a. Main Weizen, Roggen und Hafer 224—208 bezw. 215—205 und 215—193; in Kreuznach desgl. 220—215 bezw. 205—203 und 205; in Duisburg desgl. 220—203 bezw. 220—210 und 230—210; in Essen alle vier Getreidearten 225—213 bezw. 218—203, 173—158 und 225—210; in Düsseldorf desgl. 218—210 bezw. 218—198, 237—217 und 225—198; in Mülheim a. Rhein desgl. 235—225 bezw. 220—210, 195—185 und 230—220; in Cöln desgl. 220—205 bezw. 220—210, 168—157 und 220—195; in Aachen desgl. 225—210 bezw. 225—210, 190 und 220—205; in Eupen desgl. 215 bezw. 215, 190 und 210.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Juli 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	220	214	205	186	209	202	217	190	†267	†244	†300	†260	—	—	†120	†69,8	—	—	60	50
2. Königsberg i. Pr.	220	175	210	176	172	148	195	175	220	180	260	200	†600	†440	†120	†60	80	40	90	40
3. Braunsberg i. Ostpr.	220	195	205	193	180	168	198	185	270	260	380	360	600	600	80	75	48	45	50	45
4. Tilsit	230	200	220	170	210	160	210	170	195	175	—	—	—	—	100	60	56	50	56	40
5. Gumbinnen	212	200	200	183	180	171	200	172	173	167	†500	†400	†500	†400	91,4	71,4	45	41,7	60	50
6. Insterburg	210	190	200	165	185	155	200	180	260	260	†500	†500	†600	†600	†80	†55	55	45	60	45
Preisgrenzen	**230**	**175**	**220**	**165**	**210**	**148**	**217**	**170**	**270**	**167**	**500**	**200**	**600**	**400**	**120**	**55**	**80**	**40**	**90**	**40**
Mittelpreise	**207**		**193**		**178**		**191**		**223**		**366**		**543**		**81,8**		**59,6**		**53,8**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	222	211	203	184	—	—	190	186	—	—	†400	†400	†800	†800	†120	†60	65	55	65	45
2. Elbing	230	215	215	200	200	180	204	188	†260	†240	†360	†240	†760	†600	†90	†70	46	40	56	50
3. Marienburg i. Westpr.	215	210	210	200	190	180	200	190	200	190	300	280	320	300	80	60	50	50	60	50
4. Thorn	210	207	198	180	190	180	200	196	220	200	380	375	†700	†600	100	40	60	50	65	55
5. Culm	210	190	200	180	175	150	200	170	190	160	320	300	600	400	100	50	50	40	60	40
6. Graudenz	212	196	200	183	170	160	203	190	190	190	270	260	500	450	90	55	60	55	70	55
7. Konitz	214	203	196	186	180	170	202	190	200	180	400	300	400	300	60	50	55	40	70	60
Preisgrenzen	**230**	**190**	**215**	**180**	**200**	**150**	**204**	**170**	**260**	**160**	**400**	**240**	**800**	**300**	**120**	**40**	**65**	**40**	**70**	**40**
Mittelpreise	**210**		**195**		**177**		**194**		**202**		**328**		**538**		**73,2**		**51,1**		**57,2**	
Stadtkreis Berlin	212	206	207	199	193	158	214	186	†500	†300	†500	†300	†900	†450	140	50	73,2	60	85	46
Mittelpreise	**209**		**203**		**176**		**200**		**400**		**400**		**675**		**95**		**66,6**		**65,5**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	210	200	205	190	170	150	200	180	320	300	420	400	700	600	80	80	45	35	60	55
2. Schwedt a./Oder	200	197	196	196	200	200	192	188	†267	†267	†313	†313	†375	†375	65	60	52	48	64	50
3. Eberswalde	218	200	210	200	200	180	210	200	†350	†320	†500	†400	†800	†600	110	60	60	60	60	60
4. Luckenwalde	210	200	195	190	190	190	215	210	†360	†320	†380	†320	†500	†440	160	60	53,3	53,3	57,5	57,5
5. Potsdam	209	205	200	196	186	175	220	200	280	250	360	300	720	680	125	65	70	55	80	45
6. Brandenburg a./Havel	200	193	195	180	174	164	200	190	300	250	400	300	600	400	†100	†64	45	40	55	42
7. Rathenow	195	193	190	175	180	170	195	190	260	250	300	260	700	360	80	50	42	40	46	35
8. Neu Ruppin	220	220	205	205	200	200	200	194	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†85	†63	55	55	60	60
9. Küstrin	210	185	210	185	195	155	210	195	†400	†300	†470	†400	†650	†600	90	55	55	45	55	36
10. Landsberg a./Warthe	210	194	198	182	175	165	198	182	300	240	400	340	800	500	50	40	55	50	50	40
11. Fürstenwalde	210	205	203	200	180	170	210	180	250	250	300	300	680	680	100	70	44	44	42	42
12. Frankfurt a./Oder	200	195	200	160	185	160	214	200	†360	†300	†500	†400	†760	†600	†90	†40	70	50	68	40
13. Schwiebus	—	—	194	190	—	—	190	180	260	240	280	260	500	500	64	55	45	40	45	40
14. Sommerfeld	206	200	200	188	167	163	192	185	400	350	400	350	900	700	80	52	41,7	40	40	25
15. Guben	204	194	199	174	—	—	214	204	†440	†300	†500	†340	†800	†600	90	48	70	40	80	60
16. Kottbus	225	225	205	190	190	190	206	200	†420	†300	†400	†300	†800	†500	†90	†60	45	45	55	55
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	205	195	200	185	170	160	180	170	240	200	†400	†280	†700	†600	80	60	35	30	50	40
18. Spremberg	220	220	194	194	190	190	210	210	†300	†240	†360	†300	†440	†400	70	60	60	60	60	60
Preisgrenzen	**225**	**185**	**210**	**160**	**200**	**150**	**220**	**170**	**440**	**200**	**500**	**260**	**900**	**360**	**160**	**40**	**70**	**30**	**80**	**25**
Mittelpreise	**205**		**194**		**176**		**198**		**303**		**362**		**610**		**73,6**		**49,3**		**51,9**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	205	205	195	195	185	185	190	190	†220	†200	†320	†300	†520	†500	85	70	50	48	58	48
2. Anklam	215	201	200	185	170	160	200	180	240	180	†300	†300	†600	†600	90	80	40	40	50	40
3. Pasewalk	217	206	210	196	210	185	203	184	290	215	360	255	410	315	100	80	50	40	70	40
4. Stettin	—	—	202	165	—	—	187	187	†300	†220	†400	†260	†700	†240	†110	†50	66,7	56,7	72	55
5. Stargard i. Pomm.	—	—	205	170	—	—	200	180	†350	†300	†400	†360	†900	†700	†120	†60	70	60	70	60
6. Köslin	210	200	200	192	180	172	196	192	—	—	†500	†400	†950	†850	124	80	60	45	60	50
7. Kolberg	210	196	210	186	190	173	200	176	200	180	†500	†400	†800	†500	130	100	48	42	54	47
8. Stolp i. Pomm.	200	195	200	185	165	160	200	180	250	200	†400	†400	†800	†700	100	60	50	40	62,5	50
9. Stralsund	210	196	202	188	179	161	189	174	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†120	†70	50	50	50	50
10. Greifswald	214	199	199	186	185	163	193	178	300	240	†400	†380	†800	†700	140	70	46,5	40	42,5	37,5
Preisgrenzen	**217**	**195**	**210**	**165**	**210**	**160**	**203**	**174**	**350**	**180**	**500**	**250**	**950**	**240**	**140**	**50**	**70**	**40**	**72**	**37,5**
Mittelpreise	**205**		**194**		**176**		**189**		**247**		**362**		**628**		**92**		**49,6**		**53,3**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	—	—	196	160	—	—	195	188	220	200	320	300	800	460	†100	†40	50	28	70	45
2. Lissa	213	196	200	176	162	152	185	172	300	240	400	360	900	700	70	56	35	30	60	40
3. Rawitsch	220	210	200	170	170	150	195	175	210	180	300	260	†1000	†800	65	40	45	40	70	50
4. Krotoschin	217	210	198	180	170	150	182	175	240	200	300	250	600	500	60	55	45	40	60	50
5. Ostrowo	216	209	196	171	150	130	178	170	—	—	400	400	—	—	60	50	42,5	40	60	50
6. Schneidemühl	220	200	195	180	190	175	210	200	†500	†500	†500	†500	†600	†600	†120	†50	60	50	45	30
7. Bromberg	207	200	197	188	180	170	200	195	200	190	300	260	†1000	†800	110	50	46	40	56	50
8. Hohensalza	210	190	190	183	170	158	178	165	†240	†220	†450	†400	†500	†450	100	40	80	50	80	50
9. Gnesen	208	200	190	179	180	162	198	184	—	—	†300	†300	†600	†600	82	40	50	45	65	55
Preisgrenzen	**220**	**190**	**200**	**160**	**190**	**130**	**210**	**165**	**500**	**180**	**500**	**250**	**1 000**	**450**	**120**	**40**	**80**	**28**	**80**	**30**
Mittelpreise	**208**		**186**		**164**		**186**		**260**		**350**		**682**		**66**		**45,4**		**54,8**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	218	196	203	173	165	140	185	170	220	200	280	240	800	600	40	35	44	38	48	38
2. Breslau	221	193	205	174	153	143	185	170	185	145	260	210	650	350	†70	†25	46,7	43,3	60	46
3. Brieg	214	198	204	180	154	134	180	166	170	160	†360	†360	†600	†600	70	44	40	35	60	40
4. Schweidnitz	220	203	205	183	165	141	183	170	200	140	350	300	700	550	80	40	46	38	56	44
5. Striegau	223	208	205	187	173	157	186	174	220	200	260	220	600	320	60	46	50	46	64	56
6. Waldenburg i. Schles.	220	180	200	180	180	160	200	185	†300	†240	†400	†360	†900	†700	†60	†50	60	44	52	46

Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 170—137.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Juli 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	220	200	196	176	167	140	180	160	320	280	†360	†360	†900	†800	45	40	40	35	52	47
8. Grünberg i. Schles.	210	210	196	150	—	—	192	185	†300	†240	†500	†300	†800	†500	†88	†49	60	45	70	50
9. Sagan	220	210	202	183	170	166	186	178	†300	†270	†300	†270	†760	†740	†100	†52	42	40	54	43
10. Glogau	—	—	204	170	—	—	192	184	240	240	340	340	700	700	70	52,5	46	40	54	48
11. Liegnitz	222	195	210	204	—	—	185	176	†500	†300	†400	†360	†600	†500	62	45	60	58	64	54
12. Jauer	222	210	205	185	170	150	185	170	240	200	220	200	600	400	60	50	50	40	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	222	202	205	182	162	137	190	184	†360	†300	†460	†340	†840	†720	†90	†55	47	40	56	40
14. Lauban	210	195	198	186	—	—	180	176	280	220	300	280	†850	†560	†56	†52	43,8	36,7	50	40
15. Görlitz	225	208	208	196	175	170	182	171	†257	†220	†240	†175	†635	†395	65	60	56	52	54	42
16. Oppeln	—	—	196	190	180	172	192	180	250	250	320	320	700	700	110	50	48	46	54	52
17. Gleiwitz	220	216	205	194	180	150	186	180	240	200	280	220	700	450	140	50	60	45	100	55
18. Königshütte i. Ob. Schl.	230	220	210	190	190	175	200	180	†260	†240	†280	†240	†900	†800	†90	†80	80	60	76	66
19. Beuthen i. Ob. Schl.	240	200	220	190	190	160	205	185	†250	†200	†320	†200	†700	†600	†120	†50	60	60	100	36
20. Kattowitz	230	215	210	195	180	150	210	185	260	200	300	220	700	380	74	55	65	50	90	65
21. Ratibor	220	216	202	192	160	155	188	180	300	200	300	240	800	700	†80	†40	36,7	36,7	70	45
22. Leobschütz	210	194	190	170	160	130	182	152	320	220	360	260	500	360	†120	†48	34	30	54	44
23. Neustadt i. Ob. Schl.	224	217	204	185	164	149	180	162	200	200	†400	†400	†500	†500	74	52	40	40	65	60
24. Neisse	226	210	197	174	—	—	180	170	260	240	320	260	800	650	70	50	40	36	54	46
Preisgrenzen	**240**	**180**	**220**	**150**	**190**	**130**	**210**	**152**	**500**	**140**	**500**	**175**	**900**	**320**	**140**	**25**	**80**	**30**	**100**	**36**
Mittelpreise	**213**		**193**		**161**		**181**		**245**		**384**		**642**		**63,8**		**46,4**		**55,6**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	200	160	200	160	190	150	200	160	280	240	320	320	600	500	†70	†60	46	42	58	44
2. Stendal	205	196	197	188	175	160	206	190	†500	†300	†500	†400	†800	†500	†80	†52	50	40	60	40
3. Burg a./Ihle	205	205	205	205	180	180	202	199	250	240	340	300	680	560	80	80	52	52	60	54
4. Schönebeck	210	195	200	190	190	180	205	195	†300	†300	†360	†360	†660	†660	†55	†50	45	45	55	55
5. Magdeburg	205	197	202	197	—	—	199	190	220	180	340	210	670	280	125	40	65	55	85	55
6. Oschersleben	200	195	200	198	160	160	200	195	260	240	360	300	700	600	90	80	50	50	70	60
7. Aschersleben	204	196	202	193	—	—	198	191	260	240	300	200	700	300	100	50	40	38	70	50
8. Quedlinburg	210	190	205	190	190	170	210	190	230	210	320	280	†800	†400	55	45	60	60	60	50
9. Halberstadt	206	190	200	186	—	—	206	194	205	190	†400	†360	†760	†680	140	70	70	56	80	49,3
10. Torgau	205	185	204	180	180	150	200	170	280	260	400	300	800	500	80	55	70	60	69	50
11. Wittenberg	220	205	210	195	—	—	220	200	—	—	†500	†300	†900	†700	60	60	60	60	70	60
12. Halle a./Saale	213	196	210	193	186	160	201	185	205	175	—	—	—	—	100	60	60	50	70	60
13. Eilenburg	212	183	208	183	195	175	205	178	†360	†360	†360	†360	†720	†720	†70	†60	70	50	70	60
14. Eisleben	215	190	210	190	—	—	215	200	300	280	320	240	660	500	120	70	54	42	80	62
15. Sangerhausen	240	180	220	180	210	170	210	170	185	180	280	280	500	460	90	70	60	45	70	65
16. Merseburg	210	190	206	190	183	150	210	190	220	200	280	240	800	700	90	70	52	48	50	45
17. Weißenfels	208	195	206	196	175	150	208	185	280	220	300	240	650	600	70	60	54	45	60	55
18. Naumburg a./Saale	209	197	207	193	—	—	200	185	250	230	260	240	600	500	75	65	55	45	75	60
19. Zeitz	210	195	208	195	—	—	210	190	320	300	360	300	760	500	80	55	60	45	80	50
20. Nordhausen	205	195	200	190	190	180	210	200	300	260	300	240	440	300	150	75	70	60	60	50
21. Mühlhausen i. Thür.	220	200	210	200	200	180	220	190	200	180	320	260	640	360	160	56	70	60	55	40
22. Langensalza	210	200	200	190	190	180	210	200	220	180	240	220	600	360	80	60	50	45	58	48
23. Erfurt	220	200	215	200	200	170	220	195	240	200	280	200	640	320	120	60	62	44	75	60
Preisgrenzen	**240**	**160**	**220**	**160**	**210**	**150**	**220**	**160**	**500**	**175**	**500**	**200**	**900**	**280**	**160**	**40**	**70**	**38**	**85**	**40**
Mittelpreise	**202**		**198**		**177**		**198**		**251**		**309**		**593**		**77**		**53,5**		**60,1**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	225	210	220	200	185	170	205	190	300	270	†500	†400	†600	†500	200	60	55	45	60	50
2. Flensburg	215	205	220	190	180	165	215	198	280	280	310	310	650	650	100	80	50	50	55	55
3. Schleswig	206	194	200	188	190	178	194	182	260	240	†500	†400	†700	†600	†100	†80	46	42	52	48
4. Kiel	210	193	215	190	185	168	210	185	270	240	360	260	700	540	[1] —	[2] —	58	52	60	50
5. Neumünster	215	205	212	201	190	175	208	197	240	240	340	330	440	400	192	96	50	40	60	50
6. Rendsburg	220	210	215	205	185	175	210	200	300	280	400	320	†900	†800	120	100	54	36	56	54
7. Itzehoe	212	206	216	204	170	164	210	198	240	230	370	350	700	550	120	90	48	46	52	50
8. Wandsbek	213	199	210	191	192	183	202	192	280	230	370	270	630	570	[1] 110	[2] 75	50	46	54	52
9. Altona	215	202	218	205	196	178	210	194	280	240	320	250	800	580	160	80	56	48	66	48
10. Mölln	220	205	220	200	170	160	215	203	240	220	400	370	—	—	100	60	65	60	70	60
Preisgrenzen	**225**	**193**	**220**	**188**	**196**	**160**	**215**	**182**	**300**	**220**	**500**	**250**	**900**	**400**	**200**	**60**	**65**	**36**	**70**	**48**
Mittelpreise	**209**		**206**		**178**		**201**		**258**		**357**		**628**		**106,8**		**49,9**		**55,1**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	210	200	206	198	200	175	211	200	300	280	360	295	800	420	160	52	65	56	68	50
2. Hameln	210	205	206	202	180	175	215	208	260	220	380	310	700	320	†115	†95	50	45	60	50
3. Hildesheim	208	198	204	196	215	172	216	200	280	240	360	200	700	300	90	50	56	50	70	60
4. Goslar	210	190	215	190	190	160	210	190	320	280	440	360	720	600	120	30	80	60	80	50
5. Göttingen	207	200	206	200	211	170	209	195	340	320	440	400	800	550	125	60	62	55	70	60
6. Celle	206	196	199	192	—	—	203	193	300	295	400	400	700	620	†148	†45	65	45	55	34
7. Lüneburg	200	194	194	190	185	150	190	180	†360	†360	†500	†500	†800	†800	100	60	50	40	60	40
8. Stade	230	195	228	210	166	164	208	195	†300	†260	†430	†340	†900	†460	†133,3	†80	70	55	80	70
9. Osnabrück	207	202	207	200	197	187	202	192	260	215	300	280	600	400	†130	†70	52	50	64	52
10. Emden	227	227	227	220	177	167	188	184	175	175	†320	†300	†640	†580	100	90	30	25	80	70
11. Leer	200	186	197	173	174	159	186	162	242	200	320	270	450	370	80	55	45	39	75	60
Preisgrenzen	**230**	**186**	**228**	**173**	**215**	**150**	**216**	**162**	**360**	**175**	**500**	**200**	**900**	**300**	**160**	**30**	**80**	**25**	**80**	**34**
Mittelpreise	**205**		**203**		**179**		**197**		**272**		**359**		**601**		**90,4**		**52**		**61,7**	

[1]) Eierkartoffeln 245—150. — [2]) desgl. 110—85. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 180—150; in Rendsburg Weizen, Roggen und Gerste 220—210 bezw. 215—205 und 175—165; in Altona desgl. 216—205 bezw. 210—200 und 210—156; in Hannover Gerste 170.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Juli 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	210	190	213	188	180	168	215	185	250	240	380	260	700	400	160	80	50	40	70	55
2. Minden	220	200	210	180	—	—	226	200	250	220	400	360	700	500	160	70	60	50	70	45
3. Herford	215	188	208	198	—	—	193	188	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†110	†90	65	50	65	55
4. Bielefeld	235	220	223	200	—	—	220	205	270	240	340	310	600	450	90	70	—	—	—	—
5. Paderborn	215	203	215	200	190	185	240	200	340	320	340	320	340	320	110	60	56	45	60	50
6. Soest	210	200	206	200	—	—	210	204	260	250	360	320	—	—	120	80	50	48	80	60
7. Hamm	205	190	205	190	160	145	195	175	†320	†280	†400	†340	†750	†500	†120	†100	50	45	85	60
8. Dortmund	215	200	215	190	170	160	215	200	250	235	360	330	720	640	†130	†110	50	40	75	65
9. Bochum	222	206	213	203	170	158	217	194	300	260	380	345	800	650	170	85	62,5	57,5	70	65
10. Witten	214	186	214	186	162	148	214	186	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†140	†80	64	56	90	70
11. Hagen i. Westf.	220	205	210	195	205	185	220	200	†300	†250	†380	†280	†760	†560	95	72,5	70	70	80	70
12. Iserlohn	220	210	215	205	175	165	220	210	250	250	320	320	600	600	†120	†100	60	50	70	60
Preisgrenzen	**235**	**186**	**223**	**180**	**205**	**145**	**240**	**175**	**360**	**220**	**460**	**260**	**800**	**320**	**170**	**60**	**70**	**40**	**90**	**45**
Mittelpreise	**208**		**203**		**170**		**206**		**272**		**348**		**588**		**105,1**		**54**		**66,8**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	210	200	210	200	190	170	220	200	260	220	340	270	680	450	100	75	66	54	70	58
2. Marburg	220	210	215	205	180	170	215	205	300	240	300	240	700	460	80	70	65	55	75	65
3. Fulda	210	200	210	200	200	190	205	195	†500	†360	†500	†400	†800	†650	60	60	60	50	50	40
4. Hanau	220	190	215	175	195	160	220	195	200	180	280	260	700	600	90	45	55	50	65	50
5. Wiesbaden	215	210	210	200	180	170	220	205	300	270	280	250	500	400	120	80	60	46	72	36
6. Homburg v. d. Höhe	225	210	225	210	225	210	235	220	†420	†360	†440	†400	†600	†500	160	80	65	60	70	65
7. Frankfurt a. Main	217	205	200	195	—	—	210	195	358	322	364	272	766	500	125	80	65	52	66	46
Preisgrenzen	**225**	**190**	**225**	**175**	**225**	**160**	**235**	**195**	**500**	**180**	**500**	**240**	**800**	**400**	**160**	**45**	**66**	**46**	**75**	**36**
Mittelpreise	**210**		**205**		**187**		**210**		**306**		**328**		**593**		**87,5**		**57,4**		**59,1**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	225	213	220	205	200	195	220	210	280	260	320	240	700	400	†160	†60	52	48	66	50
2. Kreuznach	220	215	205	195	—	—	208	200	390	310	300	265	—	—	80	70	70	60	66	60
3. Neuwied	220	200	220	200	—	—	210	195	300	268	359	312	464	377	85	80	60	55	60	55
4. Kleve	214	206	219	203	—	—	215	200	360	300	400	360	600	500	80	70	55	50	80	75
5. Goch	217	211	213	197	—	—	205	200	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	215	205	208	198	175	165	210	200	340	280	540	400	850	700	120	90	58	45	62	51
7. Crefeld	210	200	204	200	163	160	203	195	260	250	320	300	640	600	85	70	48	48	60	42
8. Duisburg	215	215	225	205	200	160	210	203	300	270	340	300	800	650	110	100	75	75	90	75
9. Essen	215	203	205	190	213	200	200	188	260	240	300	250	700	550	160	80	60	57,5	68	65
10. Düsseldorf	195	189	193	182	220	204	210	196	265	265	350	350	360	360	90	60	60	60	70	70
11. Neuß	208	198	200	190	—	—	198	193	280	250	320	310	340	330	120	70	48	44	68	60
12. Mülheim a. Rhein	230	220	225	215	185	175	220	210	270	260	350	300	750	700	110	100	38	36	70	60
13. Cöln	—	—	208	183	—	—	210	203	280	258	363	303	762	608	120	90	58	53	90	50
14. Bonn	205	195	195	185	—	—	215	205	380	320	460	400	500	400	120	90	62	58	60	50
15. Trier	—	—	220	210	—	—	220	206	340	280	360	320	500	400	160	70	56	40	60	38
16. Saarbrücken 17. Sankt Johann	204	200	188	184	194	190	228	220	†400	†300	†400	†320	†800	†600	†165	†100	60	60	76	60
18. Düren	210	203	215	194	200	190	205	196	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†120	†100	55	48	78	69
19. Aachen	220	210	220	205	140	140	208	203	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†200	†100	70	50	100	60
20. Eupen	230	210	225	215	180	170	215	205	†280	†280	†340	†340	†600	†600	†90	†90	55	55	80	80
Preisgrenzen	**230**	**189**	**225**	**182**	**220**	**140**	**228**	**188**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**200**	**60**	**75**	**35**	**100**	**38**
Mittelpreise	**210**		**204**		**183**		**206**		**294**		**349**		**575**		**99,6**		**54**		**65,6**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Juli 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	230	175	220	165	210	148	217	170	270	167	500	200	600	400	120	55	80	40	90	40
westpreußischen „	230	190	215	180	200	150	204	170	260	160	400	240	800	300	120	40	65	40	70	40
Stadt Berlin	212	206	207	199	193	158	214	186	500	300	500	300	900	450	140	50	73,2	60	85	46
brandenburg. Marktorte	225	185	210	160	200	150	220	170	440	200	500	260	900	360	160	40	70	30	80	25
pommerschen „	217	195	210	165	210	160	203	174	350	180	500	250	950	240	140	50	70	40	72	37,5
posenschen „	220	190	200	160	190	130	210	165	500	180	500	250	1 000	450	120	40	80	28	80	30
schlesischen „	240	180	220	150	190	130	210	152	500	140	500	175	900	320	140	25	80	30	100	36
sächsischen „	240	160	220	160	210	150	220	160	500	175	500	200	900	280	160	40	70	38	85	40
schlesw.-holst. „	225	193	220	188	196	160	215	182	300	220	500	250	900	400	200	60	65	36	70	48
hannoverschen „	230	186	228	173	215	150	216	162	360	175	500	200	900	300	160	30	80	25	80	34
westfälischen „	235	186	223	180	205	145	240	175	360	220	460	260	800	320	170	60	70	40	90	45
hessen-nassau. „	225	190	225	175	225	160	235	195	500	180	500	240	800	400	160	45	66	46	75	36
rheinischen „	230	189	225	182	220	140	228	188	400	240	540	240	850	330	200	60	75	35	100	38
sämtlichen Marktorte des Staates	**240**	**160**	**228**	**150**	**225**	**130**	**240**	**152**	**500**	**140**	**540**	**175**	**1 000**	**240**	**200**	**25**	**80**	**25**	**100**	**25**
Mittelpreise im Juli 1907	**208**		**198**		**175**		**196**		**264**		**339**		**606**		**83,1**		**51**		**58,3**	
„ „ „ 1906	177		156		150		172		253		342		512		56		48		50,7	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 228—215, Roggen 230—220, Gerste 230—168 und Hafer 235—208; in Minden Gerste 175—155; in Bielefeld desgl. 183—170; in Dortmund alle vier Getreidearten 225—215 bezw. 225—215, 175—170 und 210—193; in Bochum desgl. 225—218 bezw. 215—208, 170—163 und 220—213; in Iserlohn desgl. 225—220 bezw. 240—235, 178—170 und 223—218; in Frankfurt a. Main Weizen, Roggen und Hafer 228—210 bezw. 218—200 und 205—190; in Kreuznach desgl. 225 bezw. 210 und 208—205; in Duisburg desgl. 218—215 bezw. 225—205 und 210—203; in Essen alle vier Getreidearten 225—213 bezw. 220—205, 170—158 und 225—213; in Düsseldorf desgl. 218—213 bezw. 218—200, 220—217 und 220—194; in Mülheim a. Rhein desgl. 240—230 bezw. 225—215, 195—185 und 235—225; in Cöln desgl. 223—213 bezw. 225—215, 164—159 und 215—193; in Aachen desgl. 225—215 bezw. 225—215, 190 und 215—205; in Eupen desgl. 220 bezw. 220, 175 und 210.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat August 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	220	214	205	192	209	202	208	198	†267	†244	†300	†260	—	—	†93,3	†65,3	—	—	70	50
2. Königsberg i. Pr.	230	185	210	175	180	143	205	170	220	180	260	200	†600	†400	†90	†50	75	34	100	50
3. Braunsberg i. Ostpr.	220	205	205	150	165	150	205	190	270	260	380	360	600	600	110	100	45	40	85	80
4. Tilsit	260	200	215	140	220	130	220	130	195	175	—	—	—	—	80	60	58	48	68	48
5. Gumbinnen	212	200	200	168	174	140	184	160	173	167	†500	†400	†500	†400	74,3	51,4	45	43,3	70	64
6. Insterburg	200	190	205	150	185	120	200	130	260	260	†300	†300	†600	†600	†75	†60	55	50	70	55
Preisgrenzen	**260**	**185**	**215**	**140**	**220**	**120**	**220**	**130**	**270**	**167**	**500**	**200**	**600**	**400**	**110**	**50**	**75**	**34**	**100**	**48**
Mittelpreise	**211**		**185**		**168**		**183**		**223**		**326**		**538**		**75,8**		**49,3**		**67,5**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	222	192	199	172	176	137	180	164	—	—	†360	†360	†800	†800	†90	†60	65	55	70	60
2. Elbing	230	220	200	170	180	145	208	172	†260	†240	†360	†240	†760	†600	†84	†70	55	53	56	40
3. Marienburg i. Westpr.	215	210	205	190	170	150	200	190	200	190	300	280	320	300	70	50	50	50	60	50
4. Thorn	210	203	190	176	180	149	208	170	220	200	380	375	†700	†600	70	48	60	50	70	55
5. Culm	210	190	200	180	175	150	200	190	180	160	310	300	600	500	70	45	50	40	60	55
6. Graudenz	210	185	204	170	170	140	200	150	200	190	270	260	500	450	70	50	60	40	80	55
7. Konitz	220	206	210	175	191	160	206	160	200	180	400	200	400	300	70	55	45	35	70	60
Preisgrenzen	**230**	**185**	**210**	**170**	**191**	**137**	**208**	**150**	**260**	**160**	**400**	**200**	**800**	**300**	**90**	**45**	**65**	**35**	**80**	**40**
Mittelpreise	**209**		**189**		**162**		**186**		**202**		**314**		**545**		**64,4**		**50,6**		**60,1**	
Stadtkreis Berlin	**216**	**210**	**200**	**184**	**192**	**160**	**214**	**181**	†500	†300	†500	†300	†900	†450	**90**	**35**	**75**	**60**	**94**	**68**
Mittelpreise	**213**		**192**		**176**		**198**		**400**		**400**		**675**		**62,5**		**67,5**		**81**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	200	195	186	175	170	150	200	175	320	300	420	400	800	700	80	60	50	45	70	60
2. Schwedt a./Oder	200	195	196	180	200	200	188	175	†267	†267	†313	†313	†375	†375	50	50	51	50	72	67
3. Eberswalde	218	190	206	180	200	170	211	180	†350	†320	†500	†400	†800	†600	60	50	60	60	60	60
4. Luckenwalde	210	200	188	183	180	170	215	190	†400	†360	†500	†460	†800	†600	80	40	50	50	70	70
5. Potsdam	205	197	200	180	184	161	220	165	280	250	350	300	720	630	70	50	80	46	90	55
6. Brandenburg a./Havel.	205	195	187	166	170	160	200	160	300	250	400	300	600	400	†64	†48	45	40	80	45
7. Rathenow	195	193	187	175	180	170	195	160	260	250	300	260	700	360	60	45	42	40	55	35
8. Neu Ruppin	220	220	200	200	190	190	220	171	†360	†360	†400	†400	†700	†700	†59	†47	60	60	80	80
9. Küstrin	210	180	200	185	170	145	210	175	†400	†300	†520	†400	†700	†580	75	40	50	45	70	40
10. Landsberg a./Warthe	205	195	195	165	175	165	200	165	300	240	400	340	800	500	48	40	50	40	60	50
11. Fürstenwalde	210	201	190	180	180	165	200	170	250	250	300	300	680	680	60	55	44	44	42	42
12. Frankfurt a./Oder	200	190	190	175	180	150	212	140	†360	†300	†500	†400	†760	†700	†56	†40	74	40	86	56
13. Schwiebus	212	200	190	170	160	150	196	162	260	240	260	250	500	500	50	40	45	45	60	40
14. Sommerfeld	200	197	191	179	167	160	190	160	400	350	400	350	900	600	68	50	41,7	33,3	50	25
15. Guben	204	194	189	174	—	—	212	166	†440	†300	†500	†340	†800	†600	60	40	60	40	90	60
16. Kottbus	205	205	205	179	180	180	215	162	†420	†300	†400	†300	†800	†500	†70	†55	45	45	70	70
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	210	195	190	175	170	160	180	150	240	200	†400	†280	†700	†600	80	50	35	35	50	40
18. Spremberg	220	220	194	194	190	190	210	170	†300	†240	†360	†300	†440	†400	60	55	60	60	60	60
Preisgrenzen	**220**	**180**	**206**	**165**	**200**	**145**	**220**	**140**	**440**	**200**	**520**	**250**	**900**	**360**	**80**	**40**	**80**	**33,3**	**90**	**25**
Mittelpreise	**203**		**186**		**173**		**185**		**305**		**370**		**628**		**55,7**		**48,9**		**60,3**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	198	198	180	180	180	180	175	175	†240	†220	†320	†300	†520	†500	80	60	50	48	60	58
2. Anklam	215	195	198	160	170	160	200	160	170	170	†300	†300	†600	†600	80	45	45	40	60	50
3. Pasewalk	225	206	215	160	200	150	200	160	290	220	360	260	420	325	70	50	52	40	90	50
4. Stettin	208	200	192	150	187	160	197	165	†300	†220	†400	†260	†700	†240	†87,5	†45	66,7	50	80	60
5. Stargard i. Pomm.	210	205	190	160	160	150	192	160	†350	†300	†400	†360	†900	†700	†70	†40	70	60	70	60
6. Köslin	210	192	200	170	180	172	196	168	—	—	†500	†400	†1050	†950	110	60	60	45	65	55
7. Kolberg	220	201	215	198	195	170	200	186	200	180	†500	†400	†800	†500	110	70	48	42	63	52
8. Stolp i. Pomm.	220	210	210	160	160	150	210	150	220	220	†400	†400	†800	†700	60	45	50	45	80	60
9. Stralsund	209	192	197	165	175	156	185	159	†300	†260	†350	†250	†500	†500	†80	†60	50	50	55	55
10. Greifswald	212	193	191	177	185	165	200	185	300	240	†400	†380	†800	†700	80	58	46,5	40	42,5	40
Preisgrenzen	**225**	**192**	**215**	**150**	**200**	**150**	**210**	**150**	**350**	**170**	**500**	**250**	**1050**	**240**	**110**	**40**	**70**	**40**	**90**	**40**
Mittelpreise	**206**		**183**		**170**		**181**		**244**		**362**		**640**		**68**		**49,9**		**60,3**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	212	172	195	160	170	148	190	160	240	220	320	300	760	460	†55	†30	50	35	80	60
2. Lissa	216	196	188	176	167	150	182	158	300	240	400	360	900	700	56	30	40	30	60	50
3. Rawitsch	220	200	194	175	160	145	170	155	210	180	300	260	†1000	†800	45	30	55	50	70	50
4. Krotoschin	215	205	190	175	170	150	185	160	240	200	300	230	600	480	58	50	45	40	55	50
5. Ostrowo	214	200	188	173	150	130	178	150	—	—	400	400	—	—	60	50	42,5	40	60	50
6. Schneidemühl	220	185	195	175	200	170	210	180	†500	†500	†500	†500	†600	†600	†60	†36	60	45	50	30
7. Bromberg	213	200	195	170	180	170	200	180	200	190	300	280	†1000	†800	70	40	48	40	80	50
8. Hohensalza	200	180	178	155	175	150	195	155	†240	†220	†500	†450	†600	†550	50	40	60	50	70	60
9. Gnesen	215	178	195	156	170	144	195	156	—	—	†300	†300	†600	†600	60	36	55	50	90	65
Preisgrenzen	**220**	**172**	**195**	**155**	**200**	**130**	**210**	**150**	**500**	**180**	**500**	**230**	**1000**	**460**	**70**	**30**	**60**	**30**	**90**	**30**
Mittelpreise	**202**		**180**		**161**		**176**		**263**		**356**		**691**		**47,6**		**46,4**		**60**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	217	190	198	168	160	140	185	150	230	200	280	240	800	600	40	35	50	40	66	44
2. Breslau	[1]) 220	[1]) 185	[2]) 196	[2]) 151	[3]) 170	[3]) 143	[4]) 170	[4]) 145	185	145	260	210	650	350	†60	†40	58,3	43,3	74	60
3. Brieg	220	198	198	172	162	130	184	148	170	160	†360	†360	†600	†600	56	36	46,7	35	70	50
4. Schweidnitz	220	204	200	173	180	141	180	158	200	140	350	300	700	550	50	40	46	40	68	54
5. Striegau	223	198	203	178	180	157	184	164	240	200	260	220	600	320	60	40	50	46	64	60
6. Waldenburg i. Schles.	220	180	200	180	180	160	200	180	†300	†240	†400	†360	†900	†700	†60	†50	60	50	60	50

[1]) alter Weizen 219—194. — [2]) alter Roggen 201—181. — [3]) Braugerste 170—160. — [4]) alter Hafer 182—170. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 157—137 und Hafer 124.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat August 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	223	200	198	176	160	140	180	160	320	280	†360	†360	†900	†800	45	40	40	35	52	47
8. Grünberg i. Schles.	212	197	200	162	167	160	190	160	†300	†240	†500	†300	†800	†500	†66	†44	55	40	80	50
9. Sagan	219	210	201	185	170	166	183	164	†300	†270	†300	†270	†760	†740	†80	†46	40	40	72	50
10. Glogau	220	208	196	180	170	170	190	164	220	220	340	340	700	700	52	34	45	40	60	56
11. Liegnitz	222	195	205	193	185	185	182	159	†500	†300	†400	†360	†600	†500	45	36	60	58	64	54
12. Jauer	225	210	198	175	180	150	182	155	240	200	220	200	600	400	50	40	50	40	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	220	203	201	175	170	146	192	156	†360	†300	†460	†340	†840	†720	†70	†40	48	40	52	40
14. Lauban	220	200	193	175	170	160	185	176	280	220	300	280	†850	†560	†60	†52	50	36,7	60	40
15. Görlitz	230	213	209	175	175	170	190	155	†260	†240	†260	†175	†635	†375	55	50	58	56	66	60
16. Oppeln	204	196	192	174	152	146	190	150	250	250	320	320	700	700	68	52	46	46	56	53
17. Gleiwitz	224	216	200	180	180	138	188	160	240	200	280	220	700	450	60	40	65	40	120	60
18. Königshütte i. Ob. Schl.	240	210	210	180	190	170	200	165	†260	†230	†250	†230	†850	†750	†70	†50	80	60	90	70
19. Beuthen i. Ob. Schl.	240	180	220	150	180	140	205	160	†250	†200	†300	†240	†700	†600	†60	†40	70	50	100	40
20. Kattowitz	250	220	205	185	180	140	200	170	260	200	350	280	700	380	75	65	65	52	100	70
21. Ratibor	220	200	196	170	164	140	195	140	300	200	300	240	800	700	†64	†32	38,3	33,3	70	48
22. Leobschütz	218	180	196	160	162	130	184	146	320	220	360	260	500	360	†60	†40	36	32	62	52
23. Neustadt i. Ob. Schl.	216	195	204	185	166	149	176	146	200	200	†400	†400	†500	†500	50	44	44	40	70	70
24. Neisse	228	200	200	170	164	144	182	152	260	240	320	260	800	650	48	38	42	40	58	48
Preisgrenzen	**250**	**180**	**220**	**150**	**190**	**130**	**205**	**140**	**500**	**140**	**500**	**175**	**900**	**320**	**80**	**32**	**80**	**32**	**120**	**40**
Mittelpreise	**211**		**187**		**161**		**173**		**245**		**306**		**639**		**50,6**		**47,4**		**61,9**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	200	170	200	160	180	150	200	160	280	240	320	320	600	500	†70	†40	50	38	62	50
2. Stendal	210	195	196	180	175	160	204	190	†400	†300	†500	†400	†800	†500	†80	†35	50	48	66	45
3. Burg a./Ihle	220	220	196	186	180	180	199	180	260	250	340	310	620	560	60	60	52	50	70	62
4. Schönebeck	210	200	200	185	180	170	200	150	†300	†300	†360	†360	†600	†600	†50	†50	45	45	55	55
5. Magdeburg	208	198	202	172	192	175	200	162	220	180	340	210	670	280	55	45	65	55	85	70
6. Oschersleben	205	200	205	180	185	160	208	160	240	200	340	300	700	600	50	40	45	45	70	60
7. Aschersleben	216	204	205	186	200	160	215	192	260	240	300	220	700	300	60	40	42	40	60	50
8. Quedlinburg	210	190	205	190	190	160	210	160	230	210	310	280	†700	†500	55	45	60	60	65	60
9. Halberstadt	212	193	200	179	195	158	175	159	222	190	†500	†400	†880	†640	70	50	70	53,3	78,8	65,6
10. Torgau	215	180	200	170	190	140	200	140	280	260	400	300	800	500	80	50	70	45	85	65
11. Wittenberg	—	—	210	190	—	—	220	200	—	—	—	—	—	—	60	60	60	60	70	70
12. Halle a./Saale	223	200	210	180	200	165	207	160	205	175	360	320	900	360	70	50	60	40	75	55
13. Eilenburg	215	187	207	173	200	170	204	168	†360	†360	†360	†360	†700	†700	†70	†60	70	50	75	70
14. Eisleben	225	195	210	190	200	160	218	200	300	260	320	240	680	500	70	50	52	45	80	70
15. Sangerhausen	240	170	220	180	210	160	220	150	180	180	295	295	465	460	60	50	50	50	70	60
16. Merseburg	220	190	206	183	195	150	210	160	220	200	280	240	800	700	75	50	55	48	50	45
17. Weißenfels	208	190	206	182	196	150	206	154	280	220	300	240	650	600	70	50	54	45	80	55
18. Naumburg a./Saale	222	208	207	191	194	190	204	177	250	230	260	240	600	500	75	50	55	45	80	60
19. Zeitz	216	195	210	180	186	160	210	160	490	340	360	300	760	500	70	55	50	40	65	45
20. Nordhausen	205	190	200	175	190	170	200	155	300	260	300	240	440	300	70	50	70	60	70	50
21. Mühlhausen i. Thür.	220	200	220	200	200	168	220	200	220	195	320	260	680	540	70	36	65	60	50	40
22. Langensalza	220	200	205	180	190	160	210	165	220	180	240	220	600	360	80	40	52	45	65	52
23. Erfurt	220	200	210	190	210	170	215	170	240	200	280	200	600	300	70	50	58	45	70	50
Preisgrenzen	**240**	**170**	**220**	**160**	**210**	**140**	**220**	**140**	**490**	**175**	**500**	**200**	**900**	**280**	**80**	**35**	**70**	**38**	**85**	**40**
Mittelpreise	**205**		**194**		**178**		**188**		**253**		**310**		**585**		**57,5**		**52,4**		**63,1**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	225	210	220	200	185	170	210	195	300	270	†500	†400	†600	†500	100	80	55	45	60	50
2. Flensburg	225	203	220	200	180	170	215	198	280	280	310	310	650	650	140	120	50	50	60	60
3. Schleswig	220	208	220	208	190	178	210	198	250	230	†500	†400	†700	†600	†80	†70	46	44	52	50
4. Kiel	225	199	220	168	195	169	220	189	280	240	360	260	700	400	[1] 75	[1] 65	60	50	60	50
5. Neumünster	235	215	235	214	190	165	205	197	240	230	350	340	440	400	72	45	50	40	70	50
6. Rendsburg	225	210	220	180	180	165	210	200	300	280	400	320	†900	†800	100	80	48	36	56	56
7. Itzehoe	220	206	216	170	170	162	210	204	240	230	370	350	700	550	110	50	48	46	52	50
8. Wandsbek	213	202	210	198	190	180	200	188	280	230	370	280	690	600	[2] 85	[2] 65	48	44	54	52
9. Altona	225	208	230	195	200	178	230	194	280	240	320	250	800	580	90	60	56	44	66	50
10. Mölln	220	210	220	205	170	160	213	200	260	220	400	370	—	—	65	55	67,5	55	70	60
Preisgrenzen	**235**	**199**	**235**	**168**	**200**	**160**	**230**	**188**	**300**	**220**	**500**	**250**	**900**	**400**	**140**	**45**	**67,5**	**36**	**70**	**50**
Mittelpreise	**215**		**207**		**177**		**204**		**258**		**358**		**626**		**80,4**		**49,1**		**58,4**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	210	200	206	176	200	175	225	180	300	280	360	295	800	420	64	44	62	45	70	50
2. Hameln	213	208	205	186	183	175	215	211	260	220	380	310	700	320	†115	†95	50	45	60	50
3. Hildesheim	212	201	210	178	210	168	220	200	260	210	300	180	650	260	70	44	56	48	70	60
4. Goslar	215	190	210	175	195	155	210	160	320	280	440	360	800	600	70	50	90	60	90	70
5. Göttingen	211	200	209	170	196	150	211	160	340	320	440	400	800	550	72	42	62	55	70	60
6. Celle	208	198	198	174	—	—	208	185	300	295	400	400	700	620	†90	†45	60	47,5	60	42,5
7. Lüneburg	200	180	200	170	170	140	190	150	†360	†360	†500	†500	†900	†900	70	40	50	30	55	40
8. Stade	240	195	236	200	162	160	220	195	†300	†260	†440	†400	†900	†520	†66,7	†53,3	70	56	80	70
9. Osnabrück	215	205	210	178	197	187	202	192	270	230	300	280	640	350	†90	†65	60	44	70	62
10. Emden	—	—	191	167	160	150	170	170	188	188	†320	†300	†640	†580	80	75	25	20	80	70
11. Leer	202	190	193	172	170	154	185	162	240	190	320	270	450	370	80	55	45	40	75	60
Preisgrenzen	**240**	**180**	**236**	**167**	**210**	**140**	**225**	**150**	**360**	**188**	**500**	**180**	**900**	**260**	**115**	**40**	**90**	**20**	**90**	**40**
Mittelpreise	**205**		**192**		**173**		**192**		**271**		**359**		**612**		**67,1**		**50,9**		**64,3**	

[1]) Eierkartoffeln 95—80. — [2]) desgl. 110—85. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Weizen, Roggen und Gerste 224—216 bezw. 200—186 und 180—138; in Rendsburg desgl. 220—210 bezw. 220—185 und 180—165; in Altona desgl. 225—208 bezw. 230—208 und 240—140; in Hannover Gerste 170—162.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat August 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	210	190	210	165	195	168	213	185	250	240	380	260	700	400	90	50	50	40	75	55
2. Minden	225	170	200	160	—	—	225	200	250	200	400	320	650	400	80	50	60	38,3	70	50
3. Herford	215	190	195	185	—	—	193	188	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†90	†80	65	50	65	55
4. Bielefeld	235	220	223	180	—	—	220	205	260	240	340	310	550	450	80	60	—	—	—	—
5. Paderborn	210	190	210	180	200	180	220	180	340	320	340	320	340	320	100	50	56	50	65	50
6. Soest	226	220	200	194	—	—	210	204	260	250	360	340	—	—	70	60	50	48	80	70
7. Hamm	220	180	190	165	190	175	215	195	†320	†280	†400	†340	†750	†500	†70	†60	50	45	75	70
8. Dortmund	220	200	210	180	180	165	210	200	250	235	360	330	720	640	†90	†75	50	40	72	62
9. Bochum	225	208	215	199	176	161	214	193	290	270	375	330	750	600	90	70	62,5	57,5	72,5	65
10. Witten	214	186	214	176	162	148	214	176	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†90	†60	64	50	90	60
11. Hagen i. Westf.	220	193	188	170	—	—	220	200	†300	†250	†380	†280	†720	†520	90	70	70	70	80	70
12. Iserlohn	215	205	210	200	175	170	210	200	250	250	320	320	600	600	†80	†60	60	50	70	50
Preisgrenzen	**235**	**170**	**223**	**160**	**200**	**148**	**225**	**176**	**360**	**200**	**460**	**260**	**800**	**320**	**100**	**50**	**70**	**38,3**	**90**	**50**
Mittelpreise	**208**		**192**		**175**		**204**		**278**		**346**		**562**		**73,5**		**53,5**		**66,9**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	215	205	210	190	190	170	230	205	260	220	340	270	680	450	80	48	66	52	70	50
2. Marburg	225	215	205	195	180	170	220	210	300	240	350	300	700	460	70	60	60	50	70	60
3. Fulda	210	190	210	180	200	175	205	160	†500	†360	†500	†400	†800	†650	80	50	60	45	50	40
4. Hanau	225	190	215	168	190	165	220	175	200	180	280	260	700	600	60	45	55	45	60	50
5. Wiesbaden	215	200	210	180	205	170	220	190	300	270	280	250	500	400	80	75	66	44	66	40
6. Homburg v. d. Höhe	230	215	210	195	210	195	210	195	†420	†360	†440	†400	†600	†500	90	70	65	60	65	60
7. Frankfurt a. Main	215	203	198	180	—	—	215	195	358	322	364	272	760	492	80	60	60	48	64	48
Preisgrenzen	**230**	**190**	**215**	**168**	**210**	**165**	**230**	**160**	**500**	**180**	**500**	**250**	**800**	**400**	**90**	**45**	**66**	**44**	**70**	**40**
Mittelpreise	**211**		**196**		**185**		**204**		**306**		**336**		**592**		**67,7**		**55,4**		**56,6**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	225	215	220	180	200	190	220	210	280	260	320	240	700	400	†70	†50	52	46	66	58
2. Kreuznach	220	215	205	200	198	175	210	190	310	260	320	240	590	590	80	70	60	50	70	58
3. Neuwied	220	200	220	180	187	187	220	210	290	270	360	280	600	450	85	80	60	55	60	55
4. Kleve	211	200	206	175	—	—	210	180	360	300	400	360	600	500	65	55	55	50	80	70
5. Goch	217	197	197	178	—	—	210	170	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	215	205	208	188	175	165	210	200	340	280	540	400	850	700	100	75	58	50	65	55
7. Crefeld	210	195	190	175	175	173	203	175	280	260	320	300	600	560	75	60	40	40	60	42
8. Duisburg	210	200	200	185	190	160	200	200	300	270	340	300	800	650	72	68	75	75	85	70
9. Essen	215	203	205	183	213	200	200	188	260	240	310	250	700	500	80	60	60	55	75	65
10. Düsseldorf	198	189	196	182	222	204	208	196	265	265	350	350	360	360	66	60	60	60	70	70
11. Neuß	207	195	190	175	170	160	175	165	280	250	320	310	340	330	80	70	48	44	68	60
12. Mülheim a. Rhein	220	210	210	200	185	175	210	200	270	260	350	300	750	700	100	90	45	35	70	60
13. Cöln	208	200	195	180	—	—	208	175	291	261	362	288	783	610	90	60	55	45	90	55
14. Bonn	205	195	185	175	—	—	215	165	380	320	460	400	500	400	95	70	50	41	60	50
15. Trier	—	—	220	193	—	—	230	196	400	360	440	360	600	400	80	46	52	44	62	44
16. Saarbrücken } 17. Sankt Johann	204	190	198	180	198	190	228	180	†400	†300	†400	†320	†800	†600	†120	†60	60	60	76	54
18. Düren	200	195	187	175	200	190	205	195	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†100	†66	53	45	80	70
19. Aachen	213	205	200	185	140	140	210	180	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†120	†80	70	50	80	60
20. Eupen	220	200	210	200	180	170	215	205	†280	†280	†340	†340	†600	†600	†80	†80	50	50	80	80
Preisgrenzen	**225**	**189**	**220**	**175**	**222**	**140**	**230**	**165**	**400**	**240**	**540**	**240**	**850**	**330**	**120**	**46**	**75**	**35**	**90**	**42**
Mittelpreise	**206**		**193**		**183**		**199**		**295**		**351**		**581**		**75,7**		**51,8**		**65,6**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im August 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	260	185	215	140	220	120	220	130	270	167	500	200	600	400	110	50	75	34	100	48
westpreußischen „	230	185	210	170	191	137	208	150	260	160	400	200	800	300	90	45	65	35	80	40
Stadt Berlin	216	210	200	184	192	160	214	181	500	300	500	300	900	450	90	35	75	60	94	68
brandenburg. Marktorte	220	180	206	165	200	145	220	140	440	200	520	250	900	360	80	40	80	33,3	90	25
pommerschen „	225	192	215	150	200	150	210	150	350	170	500	250	1 050	240	110	40	70	40	90	40
posenschen „	220	172	195	155	200	130	210	150	500	180	500	230	1 000	460	70	30	60	30	90	30
schlesischen „	250	180	220	150	190	130	205	140	500	140	500	175	900	320	80	32	80	32	120	40
sächsischen „	240	170	220	160	210	140	220	140	490	175	500	200	900	280	80	35	70	38	85	40
schlesw.-holst. „	235	199	235	168	200	160	230	188	300	220	500	250	900	400	140	45	67,5	36	70	50
hannoverschen „	240	180	236	167	210	140	225	150	360	188	500	180	900	260	115	40	90	20	90	40
westfälischen „	235	170	223	160	200	148	225	176	360	200	460	260	800	320	100	50	70	38,3	90	50
hessen-nassau. „	230	190	215	168	210	165	230	160	500	180	500	250	800	400	90	45	66	44	70	40
rheinischen „	225	189	220	175	222	140	230	165	400	240	540	240	850	330	120	46	75	35	90	42
sämtlichen Marktorte des Staates	**260**	**170**	**236**	**140**	**222**	**120**	**230**	**130**	**500**	**140**	**540**	**175**	**1 050**	**240**	**140**	**30**	**90**	**20**	**120**	**25**
Mittelpreise im August 1907	**207**		**190**		**172**		**188**		**265**		**339**		**608**		**63,4**		**56,5**		**62,3**	
„ „ „ **1906**	**174**		**150**		**150**		**160**		**253**		**343**		**525**		**52,9**		**44,4**		**48,7**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 230—220, Roggen 230—223, Gerste 230—170 und Hafer 228—198; in Minden Gerste 174—145; in Bielefeld desgl. 183—170; in Dortmund alle vier Getreidearten 230—215 bezw. 235—225, 160—155 und 205—190; in Bochum desgl. 230—220 bezw. 225—215, 180—173 und 220—210; in Iserlohn desgl. 225—220 bezw. 240—235, 178—170 und 223—218; in Frankfurt a. Main Weizen 235—215 und Hafer 205—190; in Kreuznach Weizen, Roggen und Hafer 230—225 bezw. 210 und 208; in Duisburg desgl. 235—210 bezw. 230—210 und 200; in Essen alle vier Getreidearten 230—213 bezw. 228—208, 175—158 und 225—205; in Düsseldorf desgl. 221—213 bezw. 221—200, 222—217 und 218—194; in Mülheim a. Rhein desgl. 230—220 bezw. 220—210, 195—185 und 225—215; in Cöln desgl. 225—213 bezw. 230—220, 178—165 und 213—188; in Aachen desgl. 235—220 bezw. 230—220, 190 und 215—205; in Eupen desgl. 210 bezw. 205, 175 und 210.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat September 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	220	204	192	173	206	182	200	156	†267	†244	†300	†260	—	—	†93,3	†69,8	—	—	70	60
2. Königsberg i. Pr.	240	175	205	178	180	148	190	163	245	190	260	200	†600	†400	†80	†66	80	34	120	60
3. Braunsberg i. Ostpr.	214	194	185	158	160	146	170	154	270	260	380	360	600	600	110	100	45	40	86	84
4. Tilsit	280	190	205	140	180	130	172	135	200	†75	—	—	—	—	80	65	60	56	90	70
5. Gumbinnen	235	217	195	175	151	134	164	148	178	167	†500	†400	†500	†400	85,7	54,8	46,7	43,3	76	64
6. Insterburg	210	190	200	155	160	120	160	130	260	260	†400	†400	†600	†600	†80	†60	60	50	90	60
Preisgrenzen	**280**	**175**	**205**	**140**	**206**	**120**	**200**	**130**	**270**	**167**	**500**	**200**	**600**	**400**	**110**	**54,3**	**80**	**34**	**120**	**60**
Mittelpreise	**214**		**189**		**158**		**162**		**226**		**348**		**538**		**78,6**		**51,5**		**77,5**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	232	177	202	186	180	144	174	152	—	—	†360	†360	†800	†800	†80	†60	65	50	70	65
2. Elbing	230	215	200	170	170	150	180	132	†260	†240	†360	†240	†760	†600	†80	†64	53	45	70	40
3. Marienburg i. Westpr.	222	216	205	190	170	150	185	175	200	190	300	280	320	300	80	60	50	50	90	70
4. Thorn	210	202	198	181	160	150	180	168	220	200	380	375	†700	†600	60	48	60	50	85	70
5. Culm	205	190	190	170	160	140	200	140	170	160	310	300	600	500	60	50	50	40	60	50
6. Graudenz	220	190	190	175	165	140	168	150	200	200	270	260	500	450	70	50	52	45	80	60
7. Konitz	220	202	190	175	176	160	186	152	200	180	400	300	500	300	70	45	45	40	70	60
Preisgrenzen	**232**	**177**	**205**	**170**	**180**	**140**	**200**	**132**	**260**	**160**	**400**	**240**	**800**	**300**	**80**	**45**	**65**	**40**	**90**	**40**
Mittelpreise	**209**		**187**		**158**		**167**		**202**		**321**		**552**		**62,6**		**49,6**		**67,1**	
Stadtkreis Berlin	**227**	**216**	**207**	**194**	**187**	**153**	**202**	**169**	†500	†300	†500	†300	†900	†500	**70**	**35**	**68**	**58,2**	**94**	**68**
Mittelpreise	**222**		**201**		**170**		**186**		**400**		**400**		**700**		**52,5**		**63,1**		**81**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	215	190	196	180	170	160	175	160	320	300	420	400	800	700	65	45	50	45	60	55
2. Schwedt a./Oder	210	200	195	190	175	170	180	173	†267	†267	†313	†313	†375	†375	60	60	51	50	72	66
3. Eberswalde	225	200	200	185	200	170	185	165	†350	†320	†500	†400	†800	†600	55	50	60	60	60	60
4. Luckenwalde	225	205	190	185	185	180	185	178	†400	†360	†500	†460	†800	†600	80	50	50	50	75	75
5. Potsdam	217	203	196	184	184	170	186	174	280	250	350	300	720	630	70	50	60	50	90	60
6. Brandenburg a./Havel	214	195	197	180	170	160	180	160	300	250	400	300	600	400	†58	†48	45	40	80	60
7. Rathenow	207	193	192	182	180	170	165	160	260	250	300	260	700	360	50	40	42	40	68	50
8. Neu Ruppin	230	230	200	200	190	190	180	163	†360	†360	†440	†440	†700	†700	†56	†50,4	55	55	80	80
9. Küstrin	210	190	205	185	180	160	210	160	†400	†300	†500	†400	†680	†580	63,5	45	60	45	80	40
10. Landsberg a./Warthe	210	195	195	165	175	165	175	160	300	240	400	340	800	500	54	50	60	55	65	55
11. Fürstenwalde	214	206	197	194	180	170	170	165	250	250	300	300	680	680	60	55	46	46	65	65
12. Frankfurt a./Oder	220	200	200	190	180	160	180	154	†360	†300	†500	†400	†760	†700	†74	†48	75	45	84	60
13. Schwiebus	215	205	194	180	162	150	170	160	260	260	280	280	500	500	60	40	45	45	65	55
14. Sommerfeld	206	189	195	187	163	160	180	166	400	350	400	350	900	800	60	40	40	33,3	50	40
15. Guben	214	194	194	179	—	—	180	166	†440	†300	†500	†340	†800	†600	72	52	60	40	100	70
16. Kottbus	210	210	210	196	180	180	180	170	†400	†300	†400	†300	†800	†400	†60	†55	55	45	80	70
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	225	210	195	185	170	160	163	150	250	200	†400	†280	†700	†600	50	50	35	35	55	40
18. Spremberg	220	220	188	182	190	190	185	175	†300	†240	†360	†300	†440	†400	65	60	50	50	60	60
Preisgrenzen	**230**	**189**	**210**	**165**	**200**	**150**	**210**	**150**	**440**	**200**	**500**	**260**	**900**	**360**	**80**	**40**	**75**	**33,3**	**100**	**40**
Mittelpreise	**209**		**191**		**174**		**172**		**305**		**373**		**630**		**55,6**		**49,1**		**65,8**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	210	210	185	185	170	170	180	150	†260	†240	†320	†300	†520	†500	80	50	50	48	65	58
2. Anklam	215	200	188	180	170	160	170	162	200	190	†300	†300	†600	†600	60	46	40	40	60	60
3. Pasewalk	230	210	198	181	170	145	190	160	295	220	370	260	430	330	60	55	52	44	90	40
4. Stettin	220	190	197	186	180	168	185	165	†300	†220	†400	†240	†700	†240	†82,5	†55	50	41,7	75	50
5. Stargard i. Pomm.	215	211	192	180	—	—	170	160	†350	†300	†400	†360	†900	†700	†70	†50	70	60	70	60
6. Köslin	204	192	184	170	180	172	180	152	—	—	†500	†400	†1100	†1000	90	60	60	45	80	60
7. Kolberg	220	191	200	170	180	152	175	150	200	180	†500	†400	†850	†500	90	72	46	40	65	63
8. Stolp i. Pomm.	220	210	190	168	165	150	164	150	220	220	†400	†400	†800	†700	70	50	50	45	80	60
9. Stralsund	216	197	195	175	175	159	173	157	†300	†260	†360	†280	†700	†600	†70	†60	50	50	60	50
10. Greifswald	216	201	191	178	175	160	169	155	300	240	†400	†380	†800	†700	80	65	39,5	35	47,5	42,5
Preisgrenzen	**230**	**190**	**200**	**168**	**180**	**145**	**190**	**150**	**350**	**180**	**500**	**240**	**1100**	**240**	**90**	**46**	**70**	**35**	**90**	**40**
Mittelpreise	**209**		**185**		**167**		**166**		**250**		**364**		**664**		**65,8**		**47,8**		**61,8**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	222	184	200	175	168	140	180	160	260	220	320	320	760	440	†36	†30	60	40	80	60
2. Lissa	230	210	195	182	172	160	168	160	260	200	380	340	800	600	40	30	45	32,5	70	55
3. Rawitsch	230	210	200	185	180	145	170	160	240	220	300	260	†1000	†800	37	33	60	50	80	65
4. Krotoschin	230	210	197	187	172	160	170	160	240	200	250	230	650	480	50	42	50	45	60	55
5. Ostrowo	227	210	195	185	155	135	160	154	225	210	400	400	400	360	40	35	45	40	60	55
6. Schneidemühl	200	190	190	175	185	170	190	170	†400	†400	†400	†400	†500	†500	†60	†40	55	45	60	45
7. Bromberg	220	205	200	175	180	150	200	160	200	190	320	280	†1000	†800	50	40	50	44	80	75
8. Hohensalza	215	190	184	165	167	150	163	145	†240	†220	†500	†450	†620	†600	45	36	60	50	70	60
9. Gnesen	222	194	190	168	170	144	172	156	—	—	†300	†300	†600	†600	44	34	60	50	90	75
Preisgrenzen	**230**	**184**	**200**	**165**	**185**	**135**	**200**	**145**	**400**	**190**	**500**	**230**	**1000**	**360**	**60**	**30**	**60**	**32,5**	**90**	**45**
Mittelpreise	**211**		**186**		**161**		**167**		**245**		**342**		**639**		**40,1**		**49**		**66,4**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	230	207	201	176	170	143	168	154	230	210	280	240	700	600	40	35	52,5	50	70	65
2. Breslau	233	199	201	162	[1]175	[1]143	[2]170	[2]149	200	145	260	210	650	300	†60	†40	58,3	53,3	80	74
3. Brieg	232	215	208	192	174	152	170	156	190	160	†360	†360	†600	†600	46	26	50	41,7	75	50
4. Schweidnitz	230	213	201	188	185	156	170	158	240	140	350	300	700	550	45	40	46	40	80	62
5. Striegau	235	216	201	186	185	173	186	160	240	200	240	220	600	320	48	40	56	46	80	75
6. Waldenburg i. Schles.	234	185	204	190	155	150	190	180	†300	†240	†400	†360	†880	†660	†50	†40	60	50	60	46

[1]) Braugerste 175—160. — [2]) alter Hafer 182—170. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Roggen 152, Gerste 155—117 und Hafer 127—112.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat September 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	225	205	198	178	170	140	170	140	320	280	†360	†360	†900	†800	45	40	40	35	52	47
8. Grünberg i. Schles.	220	181	194	186	170	160	166	160	†300	†240	†500	†300	†800	†500	†55	†44	50	40	80	58
9. Sagan	230	220	198	192	174	166	172	166	†300	†270	†300	†270	†760	†740	†50	†43	41	38	72	67
10. Glogau	230	216	200	193	182	176	173	160	260	260	280	280	640	640	43	35	—	—	68	62
11. Liegnitz	235	197	200	185	185	180	167	159	†500	†300	†400	†360	†600	†500	40	36	60	58	64	54
12. Jauer	236	220	203	193	188	165	170	160	240	200	220	200	600	400	40	35	50	40	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	236	200	202	176	180	160	180	168	†280	†260	†400	†350	†700	†600	†60	†48	45	40	60	56
14. Lauban	230	210	198	188	170	160	185	154	280	230	300	280	†850	†560	†60	†40	50	46,7	60	55
15. Görlitz	235	220	203	192	190	160	190	153	†260	†240	†265	†175	†620	†340	50	40	56	56	68	66
16. Oppeln	238	200	224	176	168	146	168	154	260	260	340	340	780	760	44	44	48	40	56	52
17. Gleiwitz	235	222	204	198	190	140	170	160	220	180	260	200	700	450	50	45	65	45	120	80
18. Königshütte i. Ob. Schl.	230	200	210	180	190	170	190	170	†260	†240	†250	†230	†850	†750	†60	†44	70	50	85	65
19. Beuthen i. Ob. Schl.	240	190	200	160	180	150	200	160	†250	†200	†300	†240	†760	†600	†60	†40	60	50	120	50
20. Kattowitz	250	220	205	185	180	140	200	170	262	205	350	260	700	400	75	44	70	54	110	70
21. Ratibor	235	224	205	198	165	150	164	154	300	240	300	260	800	700	†56	†32	55	36,7	80	48
22. Leobschütz	232	218	202	188	183	160	170	152	340	240	380	260	560	400	†50	†40	50	34	82	60
23. Neustadt i. Ob. Schl.	236	215	212	191	172	157	166	154	200	200	†400	†400	†500	†500	44	42	44	44	80	70
24. Neisse	236	220	212	195	175	150	164	150	260	240	320	260	750	650	46	34	45	40	65	52
Preisgrenzen	**250**	**181**	**224**	**160**	**190**	**140**	**200**	**140**	**500**	**140**	**500**	**175**	**900**	**300**	**75**	**26**	**70**	**34**	**120**	**46**
Mittelpreise	**221**		**194**		**167**		**167**		**247**		**303**		**632**		**45,1**		**48,9**		**67,9**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	210	170	190	160	180	150	175	140	280	240	320	300	640	600	†50	†35	50	44	65	52
2. Stendal	215	200	198	180	185	160	200	155	†500	†300	†500	†400	†800	†500	†55	†40	50	40	66	50
3. Burg a./Ihle	220	220	205	195	170	170	175	172	260	250	340	300	640	520	40	40	50	50	70	70
4. Schönebeck	215	200	205	185	185	175	160	150	†300	†300	†360	†360	†580	†580	†50	†50	40	40	55	55
5. Magdeburg	218	180	206	195	188	180	168	145	220	170	340	210	620	280	55	45	65	55	90	70
6. Oschersleben	205	170	202	190	188	170	158	150	240	230	300	300	600	500	60	50	50	50	70	60
7. Aschersleben	220	205	205	195	200	170	166	155	260	240	300	220	700	300	60	44	42	40	70	60
8. Quedlinburg	210	190	205	190	185	170	210	155	230	210	330	280	†600	†500	60	40	60	60	70	65
9. Halberstadt	209	190	198	188	192	170	[1] 175	[1] 155	220	195	†360	†240	†640	†500	60	55	60	50,8	79	69
10. Torgau	222	180	203	175	190	140	185	150	280	260	400	300	800	500	60	50	50	45	85	80
11. Wittenberg	220	210	205	195	—	—	180	160	—	—	—	—	—	—	60	60	60	60	78	72
12. Halle a./Saale	230	204	210	195	205	170	178	160	230	215	380	300	950	320	75	50	60	50	80	70
13. Eilenburg	229	193	215	176	205	170	200	160	†360	†360	†360	†360	†700	†700	†70	†60	70	50	75	70
14. Eisleben	225	190	205	190	200	160	175	160	300	280	300	240	680	500	60	50	48	40	75	68
15. Sangerhausen	240	190	240	180	210	170	170	140	180	180	300	300	450	450	50	50	50	40	60	60
16. Merseburg	230	190	215	185	200	160	200	160	240	200	280	240	800	600	65	50	52	48	65	45
17. Weißenfels	216	190	209	193	196	160	165	152	280	220	300	240	650	500	60	50	54	45	80	65
18. Naumburg a./Saale	222	216	210	197	195	180	174	150	250	230	260	240	600	500	50	45	55	45	70	60
19. Zeitz	220	190	210	192	195	170	208	150	490	340	360	300	760	440	55	45	50	40	70	50
20. Nordhausen	200	190	195	180	180	170	160	145	300	240	300	240	500	300	60	45	70	60	70	60
21. Mühlhausen i. Thür.	220	190	220	190	190	160	165	152	220	200	320	260	600	340	54	40	65	55	50	45
22. Langensalza	220	200	205	185	190	165	175	155	220	200	240	220	600	360	60	40	52	40	65	55
23. Erfurt	220	200	215	195	210	180	180	170	240	200	240	200	500	300	70	45	60	50	72	60
Preisgrenzen	**240**	**170**	**240**	**160**	**210**	**140**	**210**	**140**	**500**	**170**	**500**	**200**	**950**	**280**	**75**	**35**	**70**	**40**	**90**	**45**
Mittelpreise	**206**		**197**		**180**		**166**		**258**		**301**		**557**		**52,6**		**51,3**		**66,1**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	220	205	200	185	175	160	180	165	300	270	†500	†400	†600	†500	80	70	55	45	60	50
2. Flensburg	235	210	220	175	180	170	215	185	280	280	310	310	650	500	100	80	50	40	60	45
3. Schleswig	230	218	196	184	180	168	184	172	250	230	†500	†400	†700	†600	†80	†70	46	44	52	48
4. Kiel	215	194	200	174	185	164	195	154	280	240	360	260	700	400	[2] 75	[2] 65	65	44	65	50
5. Neumünster	235	190	235	172	180	160	220	160	240	230	350	350	440	400	75	45	50	30	70	50
6. Rendsburg	235	220	210	195	175	165	210	180	300	280	400	320	†800	†700	100	80	48	36	56	56
7. Itzehoe	220	190	216	170	170	162	210	164	250	230	370	350	700	600	65	50	44	40	50	44
8. Wandsbek	212	194	202	176	188	174	192	160	280	230	370	280	690	600	[3] 75	[3] 50	48	40	54	54
9. Altona	230	205	230	185	200	180	238	170	300	260	320	250	800	520	90	50	52	44	66	50
10. Mölln	223	210	218	203	170	158	210	180	260	240	400	370	—	—	70	60	60	55	70	60
Preisgrenzen	**235**	**190**	**235**	**170**	**200**	**158**	**238**	**154**	**300**	**230**	**500**	**250**	**800**	**400**	**100**	**45**	**65**	**30**	**70**	**44**
Mittelpreise	**215**		**197**		**173**		**187**		**262**		**359**		**606**		**71,5**		**46,8**		**55,5**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	218	200	208	178	200	170	226	165	300	280	360	295	800	420	56	42	52	45	75	50
2. Hameln	213	206	204	194	174	169	192	165	280	240	380	310	700	320	†60	†50	50	45	60	50
3. Hildesheim	212	192	202	185	200	155	220	155	240	210	280	180	600	260	70	45	56	48	80	60
4. Goslar	225	190	205	175	200	160	175	150	320	280	440	360	800	600	70	50	90	60	90	70
5. Göttingen	217	200	205	190	186	150	206	151	340	320	440	400	800	550	62	50	62	55	70	60
6. Celle	220	196	192	177	—	—	205	160	300	295	400	400	700	700	†81	†45	60	47,5	65	42,5
7. Lüneburg	204	190	188	170	170	140	164	150	†360	†360	†500	†500	†900	†900	60	30	40	35	60	40
8. Stade	240	195	220	196	160	148	206	170	†300	†240	†430	†400	†900	†540	†66,7	†53,3	70	60	80	60
9. Osnabrück	217	210	197	180	172	162	187	180	270	235	300	280	640	350	†80	†65	50	40	70	60
10. Emden	218	160	198	160	164	157	170	160	220	200	†320	†300	†600	†570	80	75	25	20	80	70
11. Leer	214	194	194	173	166	145	180	154	250	200	310	260	420	360	70	50	44	40	75	60
Preisgrenzen	**240**	**160**	**220**	**160**	**200**	**140**	**226**	**150**	**360**	**200**	**500**	**180**	**900**	**260**	**81**	**30**	**90**	**20**	**90**	**40**
Mittelpreise	**206**		**191**		**167**		**177**		**275**		**357**		**610**		**59,6**		**49,7**		**64,9**	

[1]) alter Hafer 210—195. — [2]) Eierkartoffeln 90—80. — [3]) desgl. 95—75. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Roggen 203—198, Gerste 190—140 und Hafer 170—160; in Rendsburg Weizen, Roggen und Gerste 235—225 bezw. 220—200 und 160—150; in Altona desgl. 240—230 bezw. 225—215 und 240—150; in Hannover Gerste 162—153.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Koch-erbsen (gelbe)		Speise-bohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat September 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	230	220	200	165	195	160	213	185	250	240	380	260	700	400	80	50	50	40	75	60
2. Minden	215	180	215	175	—	—	220	165	250	220	380	330	650	400	80	50	46,7	40	70	55
3. Herford	220	198	195	185	—	—	193	188	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†65	†52,5	47	42	67,5	60
4. Bielefeld	235	223	200	180	—	—	220	190	260	240	340	300	550	400	80	60	—	—	—	—
5. Paderborn	225	200	215	162	185	175	210	155	340	320	340	320	340	320	76	50	56	50	65	50
6. Soest	225	209	200	192	190	180	170	164	280	270	320	300	—	—	56	50	50	48	80	70
7. Hamm	200	180	190	165	190	175	215	195	†320	†300	†400	†340	†700	†500	†70	†60	50	45	80	70
8. Dortmund	225	200	220	190	160	155	210	195	245	230	360	330	700	600	†80	†60	50	40	60	50
9. Bochum	233	210	225	196	169	155	218	180	290	270	380	350	740	620	75	70	60	55	70	65
10. Witten	214	186	194	166	162	148	204	166	†360	†280	†460	†360	†800	†500	†70	†60	60	50	80	60
11. Hagen i. Westf.	215	190	195	175	170	155	185	170	†300	†260	†380	†280	†700	†500	80	62	70	70	90	70
12. Iserlohn	230	223	210	203	175	170	215	205	250	250	320	320	600	600	†70	†55	60	50	70	50
Preisgrenzen	**235**	**180**	**225**	**162**	**195**	**148**	**220**	**155**	**360**	**220**	**460**	**260**	**800**	**320**	**80**	**50**	**70**	**40**	**90**	**50**
Mittelpreise	**212**		**192**		**171**		**193**		**274**		**343**		**554**		**65,1**		**51,4**		**66,7**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	218	200	208	190	195	175	230	165	260	220	340	270	680	450	60	48	60	50	76	54
2. Marburg	225	215	210	200	180	170	220	180	300	240	400	350	700	480	65	55	60	50	70	60
3. Fulda	220	200	210	190	195	175	175	158	†500	†360	†500	†400	†800	†650	50	45	50	45	50	40
4. Hanau	230	200	210	175	205	170	225	180	200	180	280	260	700	600	50	40	52	48	58	54
5. Wiesbaden	230	215	205	195	210	200	190	170	300	280	290	260	500	350	80	70	50	44	70	56
6. Homburg v. d. Höhe	235	220	220	205	220	205	195	180	†420	†360	†440	†400	†600	†500	70	60	60	55	80	70
7. Frankfurt a. Main	233	210	210	190	210	195	215	176	333	297	385	282	740	490	70	60	58	46	74	52
Preisgrenzen	**235**	**200**	**220**	**175**	**220**	**170**	**230**	**158**	**500**	**180**	**500**	**260**	**800**	**350**	**80**	**40**	**60**	**44**	**80**	**40**
Mittelpreise	**218**		**201**		**193**		**190**		**304**		**347**		**589**		**58,8**		**52**		**61,7**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	230	215	210	185	205	190	195	140	280	260	320	240	700	400	†56	†46	50	46	60	58
2. Kreuznach	230	210	210	195	205	190	210	183	340	280	360	280	580	470	70	60	60	50	64	60
3. Neuwied	207	200	190	187	190	160	170	160	290	270	360	280	600	450	85	80	60	55	60	55
4. Kleve	229	223	209	188	—	—	185	175	360	300	400	360	600	500	60	50	55	50	80	70
5. Goch	239	217	206	180	—	—	180	175	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	230	205	210	188	175	165	210	186	360	320	540	400	850	700	90	75	55	50	70	60
7. Crefeld	225	205	205	180	155	145	185	165	240	220	250	230	600	560	65	50	40	40	52	42
8. Duisburg	245	240	205	185	200	145	193	185	300	270	340	300	800	650	80	72	75	75	85	70
9. Essen	225	203	205	183	220	200	200	175	290	240	310	260	680	500	65	57	60	55	78	70
10. Düsseldorf	225	195	220	201	230	145	210	195	265	265	350	350	360	360	60	56	60	60	70	70
11. Neuß	225	197	205	177	170	160	175	165	280	250	320	310	340	330	·64	52	42	38	68	60
12. Mülheim a. Rhein	225	215	210	200	185	175	190	180	270	250	350	300	750	700	85	80	45	45	70	60
13. Cöln	228	213	208	190	—	—	188	178	286	265	366	293	766	575	70	50	60	44	84	64
14. Bonn	205	195	185	175	—	—	185	175	380	320	460	400	500	400	70	50	50	46	60	50
15. Trier	—	—	195	190	—	—	220	168	400	360	440	360	600	400	66	46	52	44	72	46
16. Saarbrücken } 17. Sankt Johann	208	196	212	188	202	190	212	190	†400	†300	†400	†320	†800	†600	†70	†65	60	60	80	68
18. Düren	220	200	205	178	208	193	210	200	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†80	†56	85	76	85	76
19. Aachen	233	215	210	198	140	140	185	180	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†100	†80	70	50	80	60
20. Eupen	250	225	225	205	180	170	215	190	†280	†280	†340	†340	†580	†580	†80	†80	50	50	85	85
Preisgrenzen	**250**	**195**	**225**	**175**	**230**	**140**	**220**	**140**	**400**	**220**	**540**	**230**	**850**	**330**	**100**	**46**	**85**	**35**	**85**	**42**
Mittelpreise	**218**		**197**		**180**		**186**		**297**		**350**		**575**		**66,9**		**53,5**		**67**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im September 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	280	175	205	140	206	120	200	130	270	167	500	200	600	400	110	54,3	80	34	120	60
westpreußischen „	232	177	205	170	180	140	200	132	260	160	400	240	800	300	80	45	65	40	90	40
Stadt Berlin	227	216	207	194	187	153	202	169	500	300	500	300	900	500	70	35	68	58,2	94	68
brandenburg. Marktorte	230	189	210	165	200	150	210	150	440	200	500	260	900	360	80	40	75	33,3	100	40
pommerschen „	230	190	200	168	180	145	190	150	350	180	500	240	1 100	240	90	46	70	35	90	40
posenschen „	230	184	200	165	185	135	200	145	400	190	500	230	1 000	360	60	30	60	32,5	90	45
schlesischen „	250	181	224	160	190	140	200	140	500	140	500	175	900	300	75	26	70	34	120	46
sächsischen „	240	170	240	160	210	140	210	140	500	170	500	200	950	280	75	35	70	40	90	45
schlesw.-holst. „	235	190	235	170	200	158	238	154	300	230	500	250	800	400	100	45	65	30	70	44
hannoverschen „	240	160	220	160	200	140	226	150	360	200	500	180	900	260	81	30	90	20	90	40
westfälischen „	235	180	225	162	195	148	220	155	360	220	460	260	800	320	80	50	70	40	90	50
hessen-nassau. „	235	200	220	175	220	170	230	158	500	180	500	260	800	350	80	40	60	44	80	40
rheinischen „	250	195	225	175	230	140	220	140	400	220	540	230	850	330	100	46	85	35	85	42
sämtlichen Marktorte des Staates	**280**	**160**	**240**	**140**	**230**	**120**	**238**	**130**	**500**	**140**	**540**	**175**	**1 100**	**240**	**110**	**26**	**90**	**20**	**120**	**40**
Mittelpreise im Sept. 1907	**213**		**193**		**172**		**175**		**268**		**338**		**600**		**58**		**50,2**		**65,8**	
„ „ „ **1906**	**172**		**153**		**153**		**153**		**254**		**340**		**548**		**50,4**		**44**		**48,7**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 250—220, Roggen 240—225, Gerste 230—160 und Hafer 228—198; in Minden Gerste 172—130; in Bielefeld desgl. 180—155; in Dortmund alle vier Getreidearten 255—240 bezw. 243—233, 163—158 und 205—198; in Bochum desgl. 239—219 bezw. 228—200, 165—156 und 218—204; in Iserlohn desgl. 245—240 bezw. 250—240, 165—160 und 225—218; in Frankfurt a. Main Weizen 255—225 und Hafer 203—190; in Kreuznach Weizen 260—240, Roggen 220, Gerste 220—215 und Hafer 220—215; in Duisburg Weizen 245—225, Roggen 238—220 und Hafer 210—195; in Essen alle vier Getreidearten 253—218 bezw. 243—215, 173—150 und 223—200; in Düsseldorf desgl. 252—240 bezw. 232—220, 160—148 und 220—195; in Mülheim a. Rhein desgl. 230—220 bezw. 225—215, 195—185 und 200—190; in Cöln desgl. 253—228 bezw. 235—223, 161—149 und 210—195; in Aachen desgl. 260—235 bezw. 240—230, 190 und 215—205; in Eupen desgl. 235 bezw. 215, 175 und 205.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Oktober 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	210	204	185	176	194	180	175	165	†267	†244	†300	†260	—	—	†93,3	†80	—	—	70	64
2. Königsberg i. Pr.	245	190	210	183	175	143	180	152	245	200	260	200	†500	†400	†80	†70	72	60	110	70
3. Braunsberg i. Ostpr.	220	195	190	178	164	156	158	148	290	280	380	360	600	600	100	90	45	40	85	80
4. Tilsit	240	190	206	160	160	129	172	130	220	180	—	—	—	—	75	62,5	60	48	90	62
5. Gumbinnen	231	212	198	180	151	143	164	148	178	169	†500	†400	†500	†400	62,9	57,1	50	45	84	74
6. Insterburg	230	170	208	160	155	120	164	120	280	260	†400	†400	†600	†600	†70	†60	75	60	90	60
Preisgrenzen	**245**	**170**	**210**	**160**	**194**	**120**	**180**	**120**	**290**	**169**	**500**	**200**	**600**	**400**	**100**	**57,1**	**75**	**40**	**110**	**60**
Mittelpreise	**211**		**186**		**156**		**156**		**234**		**346**		**525**		**75,1**		**55,5**		**78,3**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	237	192	208	190	178	138	175	152	—	—	†340	†340	†700	†700	†65	†55	65	50	65	60
2. Elbing	235	215	200	170	170	145	180	144	†260	†240	†360	†240	†740	†600	†80	†66	53	40	80	54
3. Marienburg i. Westpr.	240	220	205	195	170	150	180	170	200	190	300	280	320	300	70	60	50	50	80	70
4. Thorn	226	202	206	187	160	146	180	165	220	200	380	330	†700	†600	60	46	60	55	85	75
5. Culm	220	210	190	180	160	150	160	150	170	160	320	290	800	400	64	44	50	40	55	50
6. Graudenz	228	190	197	176	168	140	168	150	250	160	—	—	—	—	55	40	52	45	80	65
7. Konitz	220	207	196	182	175	160	170	155	200	180	400	300	400	300	50	44	45	40	70	60
Preisgrenzen	**240**	**190**	**208**	**170**	**178**	**138**	**180**	**144**	**260**	**160**	**400**	**240**	**800**	**300**	**80**	**40**	**65**	**40**	**85**	**50**
Mittelpreise	**217**		**192**		**158**		**164**		**203**		**323**		**547**		**57,1**		**49,6**		**67,8**	
Stadtkreis Berlin	**233**	**216**	**208**	**199**	**186**	**152**	**196**	**169**	†500	†300	†500	†300	†900	†400	**75**	**40**	**70**	**55**	**92**	**68**
Mittelpreise	**225**		**204**		**169**		**183**		**400**		**400**		**650**		**57,5**		**62,5**		**80**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	220	190	200	180	175	160	168	150	320	300	420	400	800	700	65	50	50	45	60	55
2. Schwedt a./Oder	220	210	208	195	180	180	180	175	†275	†275	†350	†350	†520	†520	60	60	50	50	66	66
3. Eberswalde	230	212	205	190	195	170	185	165	†400	†360	†500	†400	†800	†600	70	60	60	55	60	60
4. Luckenwalde	215	215	196	190	170	170	196	180	†400	†400	†500	†500	†800	†800	64	40	50	50	75	75
5. Potsdam	217	212	197	193	184	172	190	180	280	250	350	300	680	560	70	50	65	50	95	55
6. Brandenburg a./Havel	220	200	202	190	170	160	185	160	300	250	450	300	550	350	†56	†42	50	40	80	60
7. Rathenow	212	205	202	190	180	170	170	160	280	250	300	280	700	320	55	45	42	40	68	50
8. Neu Ruppin	240	240	210	210	190	190	185	170	†400	†400	†440	†440	†650	†650	†58	†53	55	55	80	80
9. Küstrin	235	195	215	190	180	155	200	165	†400	†300	†500	†420	†675	†550	60	40	70	45	75	60
10. Landsberg a./Warthe	220	210	196	185	176	162	175	160	300	240	400	340	800	500	56	48	50	47	70	50
11. Fürstenwalde	220	210	202	194	180	172	175	168	285	285	300	300	600	600	60	50	50	50	75	75
12. Frankfurt a./Oder	218	200	200	190	180	170	184	170	†360	†300	†500	†400	†760	†600	†64	†50	80	55	80	50
13. Schwiebus	225	205	196	190	166	152	170	160	260	220	280	260	500	500	60	52	45	45	65	60
14. Sommerfeld	211	206	204	195	181	160	170	162	400	350	400	350	900	800	60	50	43,3	40	60	50
15. Guben	214	204	194	184	—	—	180	170	†440	†300	†500	†340	†800	†600	64	56	60	45	100	80
16. Kottbus	240	220	203	190	180	160	178	150	†450	†310	†400	†300	†800	†500	†65	†52	50	40	75	65
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	230	215	200	185	175	160	165	155	250	210	†400	†280	†700	†600	50	50	35	35	55	50
18. Spremberg	250	250	200	200	200	200	185	185	†300	†240	†360	†300	†440	†400	64	60	60	60	60	60
Preisgrenzen	**250**	**190**	**215**	**180**	**200**	**152**	**200**	**150**	**450**	**210**	**500**	**260**	**900**	**320**	**70**	**40**	**80**	**35**	**100**	**50**
Mittelpreise	**218**		**196**		**174**		**173**		**315**		**378**		**628**		**56,1**		**50,3**		**66,7**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	215	215	200	200	170	170	178	163	†260	†240	†320	†300	†520	†500	70	60	50	48	68	62
2. Anklam	215	210	196	186	170	160	170	164	180	170	†300	†300	†600	†600	70	50	40	40	60	60
3. Pasewalk	222	210	200	191	180	152	182	160	300	225	370	265	440	330	60	60	52	44	85	40
4. Stettin	230	208	203	190	175	168	190	168	†300	†230	†400	†240	†700	†170	†80	†55	55	43,3	80	55
5. Stargard i. Pomm.	—	–	200	184	155	150	172	156	†350	†300	†400	†360	†850	†600	†70	†58	70	60	70	60
6. Köslin	212	200	190	176	180	172	160	152	—	—	†500	†400	†1000	†800	70	50	55	45	80	60
7. Kolberg	225	190	204	180	180	155	175	154	200	180	†500	†400	†900	†750	76	60	46	40	70	63
8. Stolp i. Pomm.	235	226	205	180	175	160	180	156	230	190	†400	†400	†800	†700	60	50	50	40	70	70
9. Stralsund	225	203	206	186	177	158	174	159	†300	†260	†360	†280	†700	†600	†70	†60	50	50	60	50
10. Greifswald	220	205	197	183	175	159	169	155	300	240	†400	†380	†800	†700	80	60	39,5	35	47,5	41,5
Preisgrenzen	**235**	**190**	**206**	**176**	**180**	**150**	**190**	**152**	**350**	**170**	**500**	**240**	**1 000**	**170**	**80**	**50**	**70**	**35**	**85**	**40**
Mittelpreise	**215**		**193**		**167**		**167**		**248**		**364**		**653**		**63,5**		**47,6**		**62,6**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	235	210	208	186	175	150	180	166	260	220	320	300	760	440	†35	†30	60	40	80	60
2. Lissa	230	220	201	188	181	164	170	160	300	240	300	200	750	600	36	24	45	40	70	50
3. Rawitsch	235	215	205	190	180	160	170	160	240	220	300	260	†1000	†800	36	26	55	45	85	75
4. Krotoschin	232	220	200	190	180	160	165	158	240	220	250	230	700	400	45	38	50	45	60	55
5. Ostrowo	230	222	198	190	160	135	160	153	225	210	400	400	400	360	40	35	45	40	60	55
6. Schneidemühl	215	195	190	180	185	175	180	170	†400	†400	†400	†400	†600	†600	†60	†50	55	50	60	50
7. Bromberg	230	205	205	180	170	150	175	160	210	190	300	260	†1000	†800	50	40	50	46	80	75
8. Hohensalza	220	200	190	170	170	150	165	148	†240	†220	†500	†450	†620	†600	40	36	60	50	70	60
9. Gnesen	226	206	196	182	170	152	172	158	—	—	†300	†300	†600	†600	36	28	60	50	85	60
Preisgrenzen	235	195	208	170	185	135	180	148	400	190	500	200	1 000	360	60	24	60	40	85	50
Mittelpreise	**219**		**192**		**165**		**165**		**252**		**326**		**646**		**38,1**		**49,2**		**66,1**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	232	215	205	182	185	151	166	152	250	210	250	240	700	600	40	35	52,5	50	76	64
2. Breslau	236	200	206	166	[1])190	[1])143	169	146	200	160	260	210	600	300	†60	†36	61,7	53,3	80	70
3. Brieg	236	216	208	192	190	162	166	152	190	170	†360	†360	†600	†600	36	24	53,3	43,3	86	60
4. Schweidnitz	235	215	210	188	190	161	170	158	280	220	320	260	700	550	45	40	50	44	80	74
5. Striegau	238	221	205	189	190	173	170	160	250	200	260	220	600	320	50	36	56	52	80	75
6. Waldenburg i. Schles.	230	210	200	185	155	150	190	175	†300	†240	†400	†360	†860	†660	†50	†40	60	50	60	48

[1]) Braugerste 190—165. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Roggen 158—154, Gerste 152—131 und Hafer 129—118.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße),		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Oktober 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	235	205	215	178	188	150	162	140	320	280	†360	†360	†800	†700	45	40	45	35	60	55
8. Grünberg i. Schles.	220	220	196	185	181	170	170	164	†300	†240	†500	†300	†800	†500	†55	†44	50	45	80	60
9. Sagan	237	221	203	193	184	167	172	161	†300	†270	†280	†260	†780	†740	†48	†40	41	34	70	60
10. Glogau	233	220	206	196	200	176	170	165	260	260	280	280	640	640	42	24	50	50	70	64
11. Liegnitz	237	215	205	190	195	185	167	161	†500	†300	†400	†360	†600	†500	40	36	60	56	70	54
12. Jauer	238	225	208	195	190	170	170	155	240	200	220	200	600	400	50	45	50	40	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	237	220	206	182	190	168	180	172	†280	†260	†400	†350	†700	†600	†50	†45	45	35	64	50
14. Lauban	232	220	202	192	182	160	162	154	280	230	300	280	†850	†560	†48	†40	55	46,7	65	50
15. Görlitz	242	220	210	195	194	160	168	153	†260	†240	†265	†175	†620	†340	44	35	58	56	68	68
16. Oppeln	230	226	210	202	168	164	164	160	260	260	340	340	750	750	42	40	48	40	84	60
17. Gleiwitz	238	231	210	200	195	140	170	160	240	200	260	220	650	350	48	36	70	60	120	70
18. Königshütte i. Ob. Schl.	220	200	200	180	190	170	190	170	†260	†240	†250	†230	†850	†750	†46	†40	90	50	80	60
19. Beuthen i. Ob. Schl.	240	200	220	160	190	150	185	160	†260	†200	†320	†240	†800	†600	†50	†40	60	50	110	50
20. Kattowitz	250	220	205	185	180	150	200	170	240	205	350	260	700	400	50	40	80	60	110	70
21. Ratibor	238	230	208	202	185	150	166	152	300	260	340	260	800	800	†40	†30	55	50	80	56
22. Leobschütz	232	220	208	192	194	174	170	154	340	240	380	260	560	400	†40	†28	50	46	82	78
23. Neustadt i. Ob. Schl.	236	221	212	197	192	163	164	142	200	200	†400	†400	†500	†500	42	36	48	44	80	80
24. Neisse	232	220	216	210	190	155	164	150	260	240	320	260	700	600	40	30	48	43	70	60
Preisgrenzen	**250**	**200**	**220**	**160**	**200**	**140**	**200**	**140**	**500**	**160**	**500**	**175**	**860**	**300**	**60**	**24**	**90**	**34**	**120**	**48**
Mittelpreise	**226**		**198**		**174**		**165**		**252**		**302**		**623**		**41,3**		**51,5**		**70,2**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	220	180	215	170	180	155	180	150	280	260	320	280	600	500	†50	†35	46	42	70	54
2. Stendal	225	202	204	184	178	160	170	155	†500	†300	†500	†400	†800	†500	†50	†44	50	40	66	52
3. Burg a./Ihle	218	218	209	207	180	180	170	168	270	260	380	300	640	500	60	60	50	50	72	72
4. Schönebeck	220	205	210	200	185	175	160	150	†300	†300	†360	†360	†620	†600	†50	†50	40	40	65	65
5. Magdeburg	223	200	213	200	188	180	171	160	220	180	400	230	620	300	70	50	65	55	90	75
6. Oschersleben	210	200	210	200	190	170	168	165	240	220	300	240	700	600	50	40	50	50	80	70
7. Aschersleben	224	207	214	200	198	165	170	160	260	240	300	220	600	300	70	50	42	40	70	60
8. Quedlinburg	215	200	205	195	180	165	170	155	250	210	330	280	†600	†400	65	45	60	60	70	65
9. Halberstadt	217	192	207	188	192	170	174	157	220	193	†400	†240	†640	†500	65	55	63	52	83	68,3
10. Torgau	225	200	212	185	205	140	182	160	280	260	400	300	800	500	60	50	50	45	85	80
11. Wittenberg	220	210	205	195	—	—	180	160	—	—	—	—	—	—	60	60	60	60	82	78
12. Halle a./Saale	231	204	220	197	210	170	176	160	238	213	360	280	900	300	70	50	60	50	80	70
13. Eilenburg	235	194	215	183	200	170	200	163	†360	†360	†360	†360	†700	†700	†70	†60	70	50	80	70
14. Eisleben	220	190	210	190	195	160	175	160	300	260	300	240	680	480	60	45	57	40	78	68
15. Sangerhausen	240	190	240	190	210	170	165	150	180	180	300	280	440	440	50	40	50	50	60	60
16. Merseburg	230	190	225	195	200	160	180	160	240	220	280	260	800	600	70	50	55	48	65	55
17. Weißenfels	228	206	219	200	190	160	173	155	270	220	300	240	600	500	55	50	54	45	80	65
18. Naumburg a./Saale	225	190	217	195	197	170	174	150	250	230	260	240	600	500	60	45	60	45	75	60
19. Zeitz	225	200	218	195	188	175	175	150	480	260	400	300	700	400	54	40	50	40	70	50
20. Nordhausen	218	190	215	190	180	170	167	150	300	240	300	240	500	360	55	45	75	60	75	60
21. Mühlhausen i. Thür.	226	205	220	200	194	160	168	150	240	195	320	280	600	340	52	40	70	60	50	45
22. Langensalza	215	200	210	200	190	170	178	160	220	200	260	220	600	280	60	36	54	40	72	55
23. Erfurt	232	200	225	200	210	190	185	170	240	200	240	200	440	210	70	45	65	49	80	58
Preisgrenzen	**240**	**180**	**240**	**170**	**210**	**140**	**200**	**150**	**500**	**180**	**500**	**200**	**900**	**210**	**70**	**35**	**75**	**40**	**90**	**45**
Mittelpreise	**211**		**204**		**180**		**166**		**258**		**304**		**545**		**53,5**		**52,3**		**68,6**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	230	210	210	190	185	170	180	165	300	270	†500	†400	†600	†500	80	70	55	45	60	50
2. Flensburg	235	210	215	175	180	170	215	160	290	280	310	310	500	500	80	70	40	40	45	45
3. Schleswig	240	212	210	182	200	172	190	172	280	260	†500	†400	†700	†600	†90	†80	44	42	54	52
4. Kiel	218	200	195	175	185	164	175	156	280	240	360	260	700	400	[1] 90	[1] 55	60	44	65	55
5. Neumünster	225	205	210	170	180	170	170	160	260	250	350	330	440	400	90	50	50	30	70	50
6. Rendsburg	240	225	210	200	180	170	190	175	320	300	400	320	†800	†700	100	80	48	36	56	56
7. Itzehoe	210	194	196	170	170	162	180	164	260	240	370	340	700	500	70	55	40	34	56	44
8. Wandsbek	208	194	188	176	186	176	174	160	280	230	370	280	690	600	[2] 70	[2] 55	44	40	56	54
9. Altona	235	200	215	185	205	180	220	170	300	260	320	250	800	460	93,3	53,3	52	44	68	50
10. Mölln	215	200	200	183	168	158	165	155	260	240	400	350	—	—	80	60	60	50	70	60
Preisgrenzen	**240**	**194**	**215**	**170**	**205**	**158**	**220**	**155**	**320**	**230**	**500**	**250**	**800**	**400**	**100**	**50**	**60**	**30**	**70**	**44**
Mittelpreise	**215**		**193**		**177**		**175**		**270**		**356**		**588**		**73,6**		**44,9**		**55,8**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	235	204	220	190	200	170	226	165	300	280	360	295	740	270	72	46	53	45	80	53
2. Hameln	230	218	213	205	185	165	180	170	280	240	380	310	640	270	†76	†55	50	47,5	60	50
3. Hildesheim	225	203	210	195	200	162	184	155	270	210	280	180	640	260	84	55	60	48	80	70
4. Goslar	230	190	210	175	200	160	170	150	320	280	440	360	800	600	75	55	90	60	90	80
5. Göttingen	226	206	218	202	191	159	169	154	340	320	440	400	800	500	54	45	62	60	75	65
6. Celle	220	198	202	181	—	—	170	160	300	295	400	400	700	700	†76,5	†45	60	45	65	42,5
7. Lüneburg	208	190	204	170	175	160	166	150	†360	†360	†500	†500	† 900	†900	70	40	40	35	65	40
8. Stade	230	194	225	194	166	160	200	185	†320	†260	†440	†280	† 700	†480	†80	†66,7	70	50	80	60
9. Osnabrück	222	212	202	187	177	162	185	180	280	235	300	280	640	350	†85	†65	52	45	80	65
10. Emden	220	160	203	187	170	164	175	150	225	188	†320	†300	† 600	†570	80	75	25	20	80	70
11. Leer	221	193	201	170	170,	144	174	150	260	200	300	240	400	350	70	50	44	40	75	60
Preisgrenzen	**235**	**160**	**225**	**170**	**200**	**144**	**226**	**150**	**360**	**188**	**500**	**180**	**900**	**260**	**85**	**40**	**90**	**20**	**90**	**40**
Mittelpreise	**211**		**198**		**172**		**171**		**278**		**350**		**582**		**64,6**		**50,1**		**67,5**	

[1]) Eierkartoffeln 110—80. — [2]) desgl. 95—80. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 190—140 und Hafer 170—160; in Rendsburg Weizen, Roggen und Gerste 250–240 bezw. 220—210 und 164—154; in Altona desgl. 248—230 bezw. 228—215 und 253—146; in Hannover Gerste 173—158.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Oktober 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	230	220	205	180	195	163	208	185	250	240	380	260	700	400	80	50	50	40	75	60
2. Minden	230	200	215	180	—	—	185	160	280	240	350	280	480	280	80	50	46,7	40	80	60
3. Herford	220	198	210	200	—	—	180	170	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†65	†52,5	47	42	80	70
4. Bielefeld	245	223	210	190	—	—	215	190	260	250	330	300	500	400	80	60	—	—	—	—
5. Paderborn	230	215	218	190	180	170	180	150	340	320	340	320	360	320	65	54	56	50	70	55
6. Soest	230	216	206	194	180	170	180	170	265	250	280	270	—	—	56	54	50	48	80	70
7. Hamm	230	210	200	180	190	175	215	195	†340	†320	†400	†340	†700	†500	†70	†60	50	45	80	70
8. Dortmund	230	200	210	195	165	155	215	190	245	230	360	330	700	600	†80	†60	50	40	50	40
9. Bochum	239	218	223	202	172	158	209	193	300	280	390	360	850	700	72,5	65	60	57,5	72,5	65
10. Witten	224	186	204	176	162	148	194	166	†380	†320	†460	†360	†760	†500	†70	†56	60	50	85	60
11. Hagen i. Westf.	240	205	210	185	180	160	180	165	†300	†260	†380	†280	†700	†450	70	60	50	50	80	60
12. Iserlohn	230	220	215	205	170	160	205	195	310	310	320	320	580	580	†70	†60	60	50	75	55
Preisgrenzen	**245**	**186**	**223**	**176**	**195**	**148**	**215**	**150**	**380**	**230**	**460**	**260**	**850**	**280**	**80**	**50**	**60**	**40**	**85**	**40**
Mittelpreise	**220**		**200**		**170**		**187**		**285**		**337**		**542**		**64,2**		**49,6**		**67,8**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	230	210	220	200	190	175	180	160	270	220	340	270	720	450	65	54	60	50	80	66
2. Marburg	245	235	220	210	200	190	220	180	300	240	400	350	700	480	55	45	60	50	70	60
3. Fulda	235	210	218	200	205	185	185	165	†500	†360	†500	†400	†800	†650	50	40	50	45	50	40
4. Hanau	248	220	220	185	205	178	195	175	200	180	280	260	700	500	55	40	52	50	66	54
5. Wiesbaden	250	225	220	200	210	195	198	176	300	280	290	260	500	350	70	60	60	50	80	60
6. Homburg v. d. Höhe	265	250	235	220	220	205	215	200	†420	†360	†440	†400	†600	†500	50	45	60	55	75	70
7. Frankfurt a. Main	248	230	223	203	218	193	198	178	351	300	360	270	743	490	70	60	52	46	72	60
Preisgrenzen	**265**	**210**	**235**	**185**	**220**	**175**	**220**	**160**	**500**	**180**	**500**	**260**	**800**	**350**	**70**	**40**	**60**	**45**	**80**	**40**
Mittelpreise	**236**		**212**		**198**		**188**		**306**		**344**		**585**		**54,2**		**52,9**		**64,5**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	245	220	225	190	200	190	205	160	290	270	350	250	660	420	†60	†50	52	46	63	58
2. Kreuznach	250	238	220	210	203	200	210	200	370	290	350	280	580	470	65	55	60	50	70	60
3. Neuwied	220	207	207	190	200	190	175	170	290	270	360	270	600	450	70	56	60	55	64	60
4. Kleve	250	223	211	200	—	—	180	170	360	320	400	360	600	500	65	55	55	50	80	70
5. Goch	241	233	208	202	—	—	180	175	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	248	220	220	200	175	165	200	182	360	320	540	400	850	700	90	70	55	50	70	65
7. Crefeld	240	215	210	200	165	157	186	175	280	260	310	290	600	500	55	44	40	40	52	48
8. Duisburg	235	225	215	205	200	155	—	—	320	290	360	330	800	650	72	70	75	75	85	70
9. Essen	240	215	213	195	220	208	198	185	290	270	310	260	680	450	70	60	60	55	78	70
10. Düsseldorf	238	220	210	201	230	160	210	195	265	265	350	350	360	360	70	58	70	63	80	75
11. Neuß	238	215	208	195	170	160	180	165	280	250	320	310	340	330	70	56	42	38	68	60
12. Mülheim a. Rhein	245	235	215	205	185	175	200	190	300	280	350	300	700	650	65	60	45	45	90	60
13. Cöln	238	225	215	203	—	—	188	180	307	263	390	287	703	550	70	50	47	46	84	70
14. Bonn	220	200	200	180	—	—	195	175	380	320	460	400	500	400	60	55	52	46	65	60
15. Trier	—	—	210	195	—	—	210	164	400	360	440	360	600	400	64	40	52	44	76	54
16. Saarbrücken } 17. Sankt Johann	208	198	220	208	202	196	220	208	†400	†300	†400	†320	†800	†600	†80	†60	60	60	86	70
18. Düren	228	211	208	197	208	198	200	178	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†60	†50	52	52	87	76
19. Aachen	243	228	215	205	140	140	190	180	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†100	†80	70	50	80	60
20. Eupen	245	225	225	205	180	170	215	190	†280	†280	†340	†340	†580	†580	†80	†80	50	50	85	85
Preisgrenzen	**250**	**198**	**225**	**180**	**230**	**140**	**220**	**160**	**400**	**250**	**540**	**250**	**850**	**330**	**100**	**40**	**75**	**35**	**90**	**48**
Mittelpreise	**228**		**206**		**184**		**188**		**305**		**355**		**566**		**64,1**		**52,2**		**69,8**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Oktober 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	245	170	210	160	194	120	180	120	290	169	500	200	600	400	100	57,1	75	40	110	60
westpreußischen „	240	190	208	170	178	138	180	144	260	160	400	240	800	300	80	40	65	40	85	50
Stadt Berlin	233	216	208	199	186	152	196	169	500	300	500	300	900	400	75	40	70	55	92	68
brandenburg. Marktorte	250	190	215	180	200	152	200	150	450	210	500	260	900	320	70	40	80	35	100	50
pommerschen „	235	190	206	176	180	150	190	152	350	170	500	240	1 000	170	80	50	70	35	85	40
posenschen „	235	195	208	170	185	135	180	148	400	190	500	200	1 000	360	60	24	60	40	85	50
schlesischen „	250	200	220	160	200	140	200	140	500	160	500	175	860	300	60	24	90	34	120	48
sächsischen „	240	180	240	170	210	140	200	150	500	180	500	200	900	210	70	35	75	40	90	45
schlesw.-holst. „	240	194	215	170	205	158	220	155	320	230	500	250	800	400	100	50	60	30	70	44
hannoverschen „	235	160	225	170	200	144	226	150	360	188	500	180	900	260	85	40	90	20	90	40
westfälischen „	245	186	223	176	195	148	215	150	380	230	460	260	850	280	80	50	60	40	85	40
hessen-nassau. „	265	210	235	185	220	175	220	160	500	180	500	260	800	350	70	40	60	45	80	40
rheinischen	250	198	225	180	230	140	220	160	400	250	540	250	850	330	100	40	75	35	90	48
sämtlichen Marktorte des Staates	**265**	**160**	**240**	**160**	**230**	**120**	**226**	**120**	**500**	**160**	**540**	**175**	**1 000**	**170**	**100**	**24**	**90**	**20**	**120**	**40**
Mittelpreise im Oktober 1907	**219**		**198**		**174**		**172**		**273**		**338**		**590**		**56,9**		**50,7**		**67,5**	
„ „ „ **1906**	**174**		**158**		**156**		**156**		**257**		**339**		**565**		**50,3**		**44,6**		**49,7**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 265—240, Roggen 245—235, Gerste 230—163 und Hafer 228—200; in Minden Gerste 172—150; in Bielefeld desgl. 175—155; in Dortmund alle vier Getreidearten 265—258 bezw. 240—235, 170—165 und 215—200; in Bochum desgl. 250—230 bezw. 220—205, 175—160 und 220—210; in Iserlohn desgl. 240—230 bezw. 228—223, 175—170 und 220—210; in Frankfurt a. Main Weizen 275—238 und Hafer 200—190; in Kreuznach Weizen 270—265, Roggen 230, Gerste 210 und Hafer 205; in Duisburg Weizen 265—240, Roggen 235—230 und Hafer 215—195; in Essen alle vier Getreidearten 265—243 bezw. 243—228, 168—155 und 223—210; in Düsseldorf desgl. 263—243 bezw. 240—221, 165—155 und 225—198; in Mülheim a. Rhein desgl. 250—240 bezw. 230—220, 195—185 und 215—205; in Cöln desgl. 260—248 bezw. 235—230, 170—158 und 210—198; in Aachen desgl. 270—250 bezw. 250—230, 190 und 215—205; in Eupen desgl. 235 bezw. 215, 175 und 205.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat November 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	215	204	182	174	191	180	175	160	†267	†244	†300	†260	—	—	†93,3	†78,8	–	—	70	64
2. Königsberg i. Pr.	245	210	217	185	160	140	183	160	250	200	260	200	†450	†380	†85	†60	75	40	100	40
3. Braunsberg i. Ostpr.	230	205	192	178	164	156	160	144	290	280	380	360	600	600	90	80	45	40	84	80
4. Tilsit	240	199	200	170	200	130	165	130	220	160	—	—	—	—	72,5	60	54	46	80	50
5. Gumbinnen	231	224	200	190	154	143	164	148	178	169	†500	†400	†500	†400	71,4	57,1	50	48,3	86	82
6. Insterburg	230	170	200	160	155	125	164	120	280	260	†400	†400	†600	†600	†70	†60	70	60	80	60
Preisgrenzen	**245**	**170**	**217**	**160**	**200**	**125**	**183**	**120**	**290**	**160**	**500**	**200**	**600**	**380**	**93,3**	**57,1**	**75**	**40**	**100**	**40**
Mittelpreise	**217**		**187**		**158**		**156**		**233**		**346**		**516**		**73,2**		**52,8**		**73**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	238	202	207	194	190	152	176	142	—	—	†340	†340	†700	†700	†80	†60	65	50	65	55
2. Elbing	235	215	200	170	170	145	178	140	†260	†240	†360	†240	†740	†600	†82	†72	60	45	84	61
3. Marienburg i. Westpr.	240	220	205	195	170	150	180	170	210	190	300	280	320	300	70	60	60	60	80	70
4. Thorn	233	218	210	197	162	156	180	168	220	200	350	330	†700	†650	66	48	60	55	85	75
5. Culm	230	210	195	185	165	150	160	150	170	160	300	290	800	500	64	48	60	40	55	50
6. Graudenz	236	180	200	185	170	140	165	150	250	190	300	290	340	330	70	50	52	45	80	70
7. Konitz	230	211	196	185	175	154	170	152	200	160	400	300	400	300	52	45	50	40	70	60
Preisgrenzen	**240**	**180**	**210**	**170**	**190**	**140**	**180**	**140**	**260**	**160**	**400**	**240**	**800**	**300**	**82**	**45**	**65**	**40**	**85**	**50**
Mittelpreise	**221**		**195**		**161**		**163**		**204**		**316**		**527**		**61,9**		**53**		**68,6**	
Stadtkreis Berlin	**233**	**219**	**214**	**204**	**185**	**152**	**195**	**170**	**†500**	**†300**	**†500**	**†300**	**†900**	**†500**	**75**	**45**	**65**	**55**	**94**	**68**
Mittelpreise	**226**		**209**		**169**		**183**		**400**		**400**		**700**		**60**		**60**		**81**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	223	211	202	200	172	160	172	162	320	300	420	400	800	700	65	55	50	45	60	55
2. Schwedt a./Oder	226	220	210	208	170	170	180	176	†275	†275	†350	†350	†520	†520	60	60	50	50	66	66
3. Eberswalde	226	218	205	198	190	170	185	165	†400	†360	†500	†400	†800	†600	65	60	60	60	60	60
4. Luckenwalde	250	225	200	190	180	180	195	178	†400	†360	†500	†460	†800	†600	60	40	60	50	80	80
5. Potsdam	220	215	204	196	180	172	195	168	290	260	350	300	680	560	70	50	65	52	94	60
6. Brandenburg a./Havel	222	208	207	193	170	158	185	165	300	250	450	350	550	300	†56	†44	50	44	80	65
7. Rathenow	216	210	205	200	180	170	165	160	280	260	300	280	640	300	54	44	42	40	65	50
8. Neu Ruppin	230	230	205	205	185	185	180	168	†360	†360	†440	†440	†650	†650	†58	†54	55	55	80	80
9. Küstrin	230	195	215	190	180	155	210	160	†400	†300	†500	†400	†685	†580	60	40	60	36	70	45
10. Landsberg a./Warthe	220	210	200	190	176	160	172	160	300	240	400	340	800	500	56	48	50	47	65	50
11. Fürstenwalde	225	215	210	202	185	172	180	168	285	285	300	300	600	600	65	60	50	50	74	74
12. Frankfurt a./Oder	217	210	210	195	180	170	180	152	†360	†300	†500	†400	†700	†600	†65	†54	75	50	80	56
13. Schwiebus	228	215	202	193	175	156	170	158	220	220	280	260	460	460	60	55	45	45	65	60
14. Sommerfeld	222	211	204	200	187	179	170	160	400	350	400	350	900	600	60	52	43,8	41,7	60	60
15. Guben	214	204	194	184	—	—	180	170	†440	†300	†500	†340	†800	†600	64	56	60	45	100	80
16. Kottbus	235	218	207	195	175	155	176	163	†420	†300	†400	†300	†800	†500	†65	†60	50	45	75	60
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	230	220	205	195	193	170	166	160	250	210	†400	†280	†700	†600	50	48	50	30	70	50
18. Spremberg	240	240	200	200	200	200	185	185	†360	†300	†400	†360	†600	†550	64	60	60	60	90	80
Preisgrenzen	**250**	**195**	**215**	**184**	**200**	**155**	**210**	**152**	**440**	**210**	**500**	**260**	**900**	**300**	**70**	**40**	**75**	**30**	**100**	**45**
Mittelpreise	**221**		**201**		**175**		**173**		**314**		**381**		**620**		**56,6**		**50,6**		**68,5**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	220	220	202	202	175	175	175	175	†260	†240	†320	†300	†520	†500	64	55	50	48	70	65
2. Anklam	216	210	196	190	170	160	172	165	200	190	†300	†300	†600	†600	70	55	45	45	65	50
3. Pasewalk	225	208	202	190	180	158	178	160	300	230	370	270	450	330	60	60	48	44	84	40
4. Stettin	224	202	204	192	176	162	176	165	†350	†240	†400	†240	†700	†170	†75	†60	55	40	75	50
5. Stargard i. Pomm.	220	200	200	190	167	150	172	160	†340	†300	†400	†360	†850	†600	†66	†50	70	60	70	60
6. Köslin	216	204	196	184	180	172	160	152	—	—	†500	†400	†900	†700	70	56	55	45	75	60
7. Kolberg	225	206	205	184	200	155	175	156	200	180	†500	†400	†950	†750	75	60	44	40	70	65
8. Stolp i. Pomm.	240	220	200	180	173	160	175	160	235	210	†400	†400	†800	†700	58	50	50	40	75	70
9. Stralsund	223	205	204	189	178	160	175	163	†300	†260	†360	†280	†700	†600	†70	†60	50	50	60	50
10. Greifswald	223	206	201	183	175	158	174	155	300	240	†400	†380	†800	†700	70	60	46,2	41	54	46,2
Preisgrenzen	**240**	**200**	**205**	**180**	**200**	**150**	**178**	**152**	**350**	**180**	**500**	**240**	**950**	**170**	**75**	**50**	**70**	**40**	**84**	**40**
Mittelpreise	**216**		**195**		**169**		**167**		**254**		**364**		**646**		**62,2**		**48,3**		**62,7**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	230	200	206	190	176	150	177	160	260	220	320	280	760	440	†40	†32	60	40	80	60
2. Lissa	232	220	204	192	182	164	169	161	255	220	350	200	700	540	32	24	45	40	70	60
3. Rawitsch	235	225	205	195	175	170	170	165	240	220	300	260	†1000	†800	36	32	55	45	85	70
4. Krotoschin	230	222	204	195	180	150	165	158	230	220	240	220	700	450	42	38	50	45	60	55
5. Ostrowo	229	221	201	193	160	140	160	155	210	205	350	320	440	360	40	35	45	40	60	55
6. Schneidemühl	240	220	198	190	194	182	188	178	†500	†500	†400	†400	†700	†700	†64	†50	55	50	60	50
7. Bromberg	235	220	206	192	170	154	175	160	200	190	300	260	†1000	†700	60	40	56	46	80	75
8. Hohensalza	225	205	195	175	170	150	165	150	†240	†220	†500	†450	†620	†600	40	36	60	50	70	60
9. Gnesen	230	212	202	180	170	150	174	156	—	—	†350	†350	†650	†650	40	28	60	50	85	70
Preisgrenzen	**240**	**200**	**206**	**175**	**194**	**140**	**188**	**150**	**500**	**190**	**500**	**200**	**1 000**	**360**	**64**	**24**	**60**	**40**	**85**	**50**
Mittelpreise	**224**		**196**		**166**		**166**		**258**		**325**		**656**		**39,4**		**49,6**		**66,9**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	232	215	207	189	185	164	166	152	260	240	250	240	700	500	40	35	55	50	76	70
2. Breslau	234	200	209	185	[1])190	[1])145	168	147	200	160	260	210	600	310	†50	†36	61,7	53,3	76	70
3. Brieg	232	218	212	196	188	162	166	154	200	170	†400	†400	†700	†700	40	26	60	43,3	80	60
4. Schweidnitz	233	215	212	195	190	166	170	158	200	140	350	300	700	550	46	40	50	40	80	70
5. Striegau	234	218	208	195	190	178	170	160	250	220	260	240	600	320	44	40	54	50	80	75
6. Waldenburg i. Schles.	230	210	200	185	154	150	190	180	†300	†240	†400	†360	†860	†660	†50	†40	60	50	60	48

[1]) Braugerste 190—180. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 148—136.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat November 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	235	215	215	195	190	170	168	144	320	280	†360	†360	†800	†700	45	40	50	40	62	55
8. Grünberg i. Schles.	225	220	200	196	180	170	170	162	†300	†240	†500	†300	†800	†500	†50	†40	55	50	85	40
9. Sagan	237	222	206	197	188	173	173	167	†300	†270	†280	†260	†780	†740	†50	†44	40	35	73	66
10. Glogau	233	226	212	200	195	180	172	165	260	260	280	280	640	640	48	36	—	—	70	66
11. Liegnitz	233	210	207	195	195	195	165	159	†500	†300	†400	†360	†600	†500	40	36	58	56	70	60
12. Jauer	234	225	210	198	190	170	170	160	240	200	220	200	600	400	50	45	55	45	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	234	220	208	190	190	170	176	160	†280	†260	†400	†350	†700	†600	†50	†45	40	35	60	50
14. Lauban	232	223	202	196	185	180	162	158	280	220	290	260	†700	†500	†46	†40	56,7	50	70	50
15. Görlitz	236	216	210	199	196	160	170	155	†265	†240	†265	†175	†640	†300	44	38	56	54	70	68
16. Oppeln	230	226	202	198	168	164	164	160	260	260	320	320	720	720	44	44	48	48	90	84
17. Gleiwitz	238	231	215	206	195	140	170	164	240	200	260	220	650	350	55	40	70	60	120	75
18. Königshütte i. Ob. Schl.	230	200	210	190	200	180	190	170	†260	†240	†250	†230	†850	†700	†46	†40	90	70	110	70
19. Beuthen i. Ob. Schl.	260	220	230	180	220	150	185	170	†260	†200	†350	†230	†750	†600	†55	†40	70	40	110	40
20. Kattowitz	250	230	210	190	180	165	200	170	240	205	350	260	700	400	56	40	90	70	110	70
21. Ratibor	236	230	212	207	190	185	170	160	300	260	340	260	800	800	†40	†30	55	55	88	60
22. Leobschütz	228	218	210	198	194	182	164	154	340	240	380	260	560	400	†40	†30	50	46	82	78
23. Neustadt i. Ob. Schl.	236	217	214	199	188	165	164	142	200	200	†400	†400	†500	†500	40	38	50	50	86	86
24. Neisse	234	220	218	210	187	150	162	155	260	240	320	260	700	600	42	32	52	44	70	60
Preisgrenzen	**260**	**200**	**230**	**180**	**220**	**140**	**200**	**142**	**500**	**140**	**500**	**175**	**860**	**300**	**56**	**26**	**90**	**35**	**120**	**40**
Mittelpreise	**227**		**203**		**178**		**166**		**250**		**305**		**618**		**42,2**		**53,5**		**72,1**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	230	190	215	185	180	140	180	155	280	250	360	320	600	480	†50	†35	46	42	74	64
2. Stendal	225	210	208	195	178	170	176	155	†500	†300	†600	†400	†800	†500	†58	†50	50	40	72	54
3. Burg a./Ihle	220	220	212	209	180	180	174	172	270	260	340	300	640	500	55	55	54	50	74	72
4. Schönebeck	220	205	210	200	190	180	165	155	†300	†300	†360	†360	†660	†660	†60	†60	45	45	70	70
5. Magdeburg	223	200	212	203	193	180	172	166	250	190	400	230	620	300	70	55	65	55	90	70
6. Oschersleben	225	185	216	180	192	165	178	155	240	220	300	240	700	500	60	50	50	50	70	60
7. Aschersleben	225	212	215	208	203	165	172	162	260	240	300	220	600	300	70	50	42	40	80	60
8. Quedlinburg	230	200	215	198	190	180	175	160	260	240	330	280	†560	†400	60	45	60	60	70	65
9. Halberstadt	216	198	211	193	195	167	174	164	222	193	†400	†300	†640	†500	65	60	64	52,7	83,8	77
10. Torgau	225	200	215	200	192	170	186	170	280	260	400	300	800	500	60	50	50	45	85	80
11. Wittenberg	225	210	205	195	—	—	170	160	—	—	—	—	—	—	60	60	60	60	82	82
12. Halle a./Saale	228	207	218	202	209	175	181	163	230	220	220	215	—	—	70	60	60	50	85	70
13. Eilenburg	230	195	215	190	201	170	190	160	†360	†360	†360	†360	†700	†700	†70	†60	70	50	80	70
14. Eisleben	220	200	210	195	200	160	180	160	340	260	300	260	680	480	65	45	60	50	80	72
15. Sangerhausen	220	210	230	200	190	170	170	160	200	180	280	280	440	440	55	40	40	40	70	70
16. Merseburg	230	205	225	208	205	170	180	160	300	220	350	260	800	500	65	55	60	50	65	60
17. Weißenfels	230	216	220	205	200	165	175	159	270	220	300	240	600	500	50	40	54	45	80	65
18. Naumburg a./Saale	225	194	217	201	200	170	176	155	250	230	260	240	600	500	60	45	60	45	80	60
19. Zeitz	220	204	218	204	198	175	180	153	300	260	400	340	700	400	50	40	50	40	65	55
20. Nordhausen	215	200	218	200	185	170	168	155	300	240	300	240	500	360	60	50	75	65	75	65
21. Mühlhausen i. Thür.	225	200	220	190	196	170	168	150	270	220	300	280	360	260	54	46	70	65	55	50
22. Langensalza	230	200	220	200	200	180	180	165	220	180	260	200	500	260	60	40	56	44	82	60
23. Erfurt	232	200	225	200	220	190	185	170	240	200	280	200	440	200	70	50	70	50	85	68
Preisgrenzen	**232**	**185**	**230**	**180**	**220**	**140**	**190**	**150**	**500**	**180**	**600**	**200**	**800**	**200**	**70**	**35**	**75**	**40**	**90**	**50**
Mittelpreise	**214**		**207**		**183**		**168**		**259**		**306**		**528**		**55,2**		**53,1**		**71,1**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	230	210	205	190	185	170	180	165	300	270	†500	†400	†600	†500	80	70	55	45	60	50
2. Flensburg	235	200	215	175	180	170	195	155	290	290	310	310	500	500	75	70	40	40	50	45
3. Schleswig	230	218	206	194	190	178	178	166	250	230	†500	†400	†700	†600	†80	†70	42	40	56	54
4. Kiel	220	200	200	177	185	159	175	154	280	240	360	250	700	400	[1]) 90	[1]) 65	60	44	70	55
5. Neumünster	220	205	222	175	180	170	175	160	260	250	330	330	440	400	90	55	50	30	70	60
6. Rendsburg	235	215	215	200	185	175	190	175	320	300	400	320	†800	†700	100	80	48	36	56	56
7. Itzehoe	210	196	196	180	170	156	180	170	260	240	360	340	600	500	70	65	40	36	56	54
8. Wandsbek	216	198	196	176	187	177	178	166	280	230	370	280	690	600	[2]) 70	[2]) 55	44	40	60	58
9. Altona	235	196	215	186	205	180	210	170	300	260	320	250	800	460	100	60	52	44	68	52
10. Mölln	218	203	195	188	173	158	173	155	280	220	370	350	—	—	90	60	60	50	70	60
Preisgrenzen	**235**	**196**	**222**	**175**	**205**	**156**	**210**	**154**	**320**	**220**	**500**	**250**	**800**	**400**	**100**	**55**	**60**	**30**	**70**	**45**
Mittelpreise	**215**		**195**		**177**		**174**		**268**		**353**		**583**		**74,8**		**44,8**		**58**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	230	217	214	200	204	180	190	170	300	280	340	280	740	270	72	54	55	48	86	56
2. Hameln	221	219	210	205	175	168	175	167	280	250	380	310	640	270	†70	†56	55	50	70	60
3. Hildesheim	225	205	215	200	200	165	185	160	280	240	300	260	640	280	80	55	60	52	80	70
4. Goslar	225	195	210	190	200	170	180	150	320	280	440	360	800	600	75	55	90	60	90	80
5. Göttingen	226	209	220	209	191	160	169	160	340	320	440	400	800	500	54	52	62	60	75	65
6. Celle	218	208	204	194	—	—	170	165	300	300	400	400	700	700	†76,5	†49,5	55	42	65	45
7. Lüneburg	220	200	204	188	175	140	166	150	†360	†360	†500	†500	†900	†900	70	44	40	35	70	35
8. Stade	230	200	230	182	160	155	200	180	†320	†260	†440	†340	†700	†500	†80	†60	70	50	70	60
9. Osnabrück	222	210	200	187	177	167	185	177	280	235	300	270	600	350	†80	†65	50	45	80	70
10. Emden	218	167	200	167	162	162	170	140	225	188	†320	†300	†600	†570	80	75	25	20	80	70
11. Leer	220	185	200	173	170	144	171	142	270	200	310	250	410	350	80	50	45	40	75	60
Preisgrenzen	230	167	230	167	204	140	200	140	360	188	500	250	900	270	80	44	90	20	90	35
Mittelpreise	212		200		171		169		281		356		583		65,1		50,4		68,7	

[1]) Eierkartoffeln 120—95. — [2]) desgl. 95—85. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Gerste 195—140; in Rendsburg Weizen, Roggen und Gerste 240—230 bezw. 225—215 und 160—150; in Altona desgl. 248—235 bezw. 228—218 und 243—145; in Hannover Gerste 172—164.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat November 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	230	210	203	180	195	163	208	185	250	230	380	250	700	400	80	60	50	40	75	60
2. Minden	230	200	215	188	—	—	190	168	280	240	340	280	480	280	80	55	45	40	85	70
3. Herford	225	213	210	200	—	—	185	175	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†65	†52,5	47	42	80	70
4. Bielefeld	245	215	210	188	—	—	215	193	260	250	330	280	500	300	70	55	—	—	—	—
5. Paderborn	230	215	217	200	180	170	180	156	340	320	340	320	360	320	64	54	56	50	70	55
6. Soest	230	214	206	198	186	182	180	170	280	250	320	260	400	385	56	54	50	48	80	70
7. Hamm	230	210	200	180	190	175	215	195	†360	†340	†380	†320	†650	†500	†70	†60	50	45	80	70
8. Dortmund	233	200	208	195	163	155	210	190	245	230	360	330	700	600	†80	†60	50	40	59	45
9. Bochum	239	220	223	207	170	157	210	193	320	280	380	360	900	750	72,5	67,5	60	57,5	72,5	67,5
10. Witten	224	196	204	176	162	148	194	166	†380	†320	†460	†360	†760	†500	†70	†60	60	50	85	60
11. Hagen i. Westf.	245	225	215	198	178	163	183	168	†320	†260	†360	†260	†700	†450	80	70	50	50	80	60
12. Iserlohn	225	215	210	200	170	165	205	195	280	280	300	300	700	700	†70	†64	60	50	75	55
Preisgrenzen	**245**	**196**	**223**	**176**	**195**	**148**	**215**	**156**	**380**	**230**	**460**	**250**	**900**	**280**	**80**	**52,5**	**60**	**40**	**85**	**45**
Mittelpreise	**222**		**201**		**171**		**189**		**286**		**331**		**537**		**65,4**		**49,6**		**69,3**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	230	203	220	203	190	170	180	165	310	230	350	240	720	340	68	56	60	50	80	70
2. Marburg	230	220	220	210	200	190	190	180	300	240	400	350	700	480	55	45	60	50	70	60
3. Fulda	233	210	220	205	200	180	185	165	†500	†360	†500	†400	†800	†650	50	50	50	45	50	40
4. Hanau	240	215	218	185	210	180	195	175	200	180	280	260	700	500	55	50	54	50	75	62
5. Wiesbaden	245	225	220	205	220	205	194	180	300	280	320	280	680	500	70	65	60	46	80	58
6. Homburg v. d. Höhe	240	225	220	205	220	205	200	185	†420	†360	†440	†400	†600	†500	55	45	60	55	75	70
7. Frankfurt a. Main	230	220	215	203	218	200	195	176	363	307	360	266	734	482	70	65	54	48	74	60
Preisgrenzen	**245**	**203**	**220**	**185**	**220**	**170**	**200**	**165**	**500**	**180**	**500**	**240**	**800**	**340**	**70**	**45**	**60**	**45**	**80**	**40**
Mittelpreise	**226**		**211**		**199**		**183**		**311**		**346**		**599**		**57,1**		**53**		**66**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	245	225	225	205	200	190	210	185	300	270	350	250	660	380	†60	†56	52	48	70	60
2. Kreuznach	240	225	220	208	205	200	205	195	365	260	360	280	580	470	65	60	60	50	66	60
3. Neuwied	220	220	207	207	190	190	180	180	290	270	360	280	600	450	60	25	60	55	64	60
4. Kleve	229	214	209	203	—	—	185	170	360	320	400	360	700	500	65	55	55	50	80	75
5. Goch	233	225	206	202	—	—	180	175	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	248	235	220	208	175	165	200	185	360	320	540	400	850	700	85	70	55	50	72	67
7. Crefeld	233	215	205	200	165	155	186	180	280	260	300	280	660	560	60	53	40	40	56	50
8. Duisburg	225	220	215	215	200	155	183	178	320	290	360	330	800	650	76	68	75	75	85	75
9. Essen	238	220	210	195	215	203	193	175	290	270	310	250	600	400	75	60	60	55	85	70
10. Düsseldorf	235	215	212	200	230	163	210	197	265	260	350	345	360	355	90	70	70	70	80	80
11. Neuß	232	209	208	192	170	160	180	170	280	250	320	310	340	330	70	56	42	38	68	60
12. Mülheim a. Rhein	240	230	205	195	185	175	205	195	300	280	350	300	700	660	65	62	50	50	90	70
13. Cöln	225	218	213	205	—	—	190	180	315	259	377	281	698	528	70	56	46	44	84	70
14. Bonn	235	210	215	190	—	—	195	185	380	320	460	400	500	400	70	60	52	48	80	65
15. Trier	—	—	218	215	—	—	210	170	400	360	440	360	600	400	76	54	54	44	76	62
16. Saarbrücken } 17. Sankt Johann	220	198	225	216	202	196	222	216	†400	†300	†400	†320	†800	†600	†80	†60	60	60	86	76
18. Düren	232	213	209	188	205	194	188	173	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†68	†54	51	42	90	84
19. Aachen	230	218	210	203	140	140	190	185	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†100	†80	70	50	80	60
20. Eupen	245	225	225	205	180	170	215	190	†280	†280	†340	†340	†580	†580	†90	†90	50	50	90	90
Preisgrenzen	**248**	**198**	**225**	**188**	**230**	**140**	**222**	**170**	**400**	**250**	**540**	**250**	**850**	**330**	**100**	**25**	**75**	**35**	**90**	**50**
Mittelpreise	**226**		**208**		**183**		**190**		**304**		**354**		**567**		**66,7**		**52,4**		**72,5**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im November 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	245	170	217	160	200	125	183	120	290	160	500	200	600	380	93,3	57,1	75	40	100	40
westpreußischen „	240	180	210	170	190	140	180	140	260	160	400	240	800	300	82	45	65	40	85	50
Stadt Berlin	233	219	214	204	185	152	195	170	500	300	500	300	900	500	75	45	65	55	94	68
brandenburg. Marktorte	250	195	215	184	200	155	210	152	440	210	500	260	900	300	70	40	75	30	100	45
pommerschen „	240	200	205	180	200	150	178	152	350	180	500	240	950	170	75	50	70	40	84	40
posenschen „	240	200	206	175	194	140	188	150	500	190	500	200	1 000	360	64	24	60	40	85	50
schlesischen „	260	200	230	180	220	140	200	142	500	140	500	175	860	300	56	26	90	35	120	40
sächsischen „	232	185	230	180	220	140	190	150	500	180	600	200	800	200	70	35	75	40	90	50
schlesw.-holst. „	235	196	222	175	205	156	210	154	320	220	500	250	800	400	100	55	60	30	70	45
hannoverschen „	230	167	230	167	204	140	200	140	360	188	500	250	900	270	80	44	90	20	90	35
westfälischen „	245	196	223	176	195	148	215	156	380	230	460	250	900	280	80	52,5	60	40	85	45
hessen-nassau. „	245	203	220	185	220	170	200	165	500	180	500	240	800	340	70	45	60	45	80	40
rheinischen „	248	198	225	188	230	140	222	170	400	250	540	250	850	330	100	25	75	35	90	50
sämtlichen Marktorte des Staates	**260**	**167**	**230**	**160**	**230**	**125**	**222**	**120**	**500**	**140**	**600**	**175**	**1 000**	**170**	**100**	**24**	**90**	**20**	**120**	**35**
Mittelpreise im Novbr. 1907	**220**		**202**		**176**		**173**		**274**		**338**		**585**		**58,1**		**51,3**		**69**	
„ „ „ 1906	**174**		**158**		**159**		**159**		**259**		**338**		**573**		**50,3**		**45,3**		**50,5**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 270—245, Roggen 245—233, Gerste 230—163 und Hafer 228—203; in Minden Gerste 165—155; in Bielefeld desgl. 175—158; in Dortmund alle vier Getreidearten 255—243 bezw. 243—233, 163—158 und 210—195; in Bochum desgl. 248—228 bezw. 235—205, 175—163 und 215—201; in Iserlohn desgl. 230—225 bezw. 233—225, 165—158 und 220—215; in Frankfurt a. Main Weizen 273—250 und Hafer 200—190; in Kreuznach Weizen 268—263, Roggen 228—225, Gerste 210 und Hafer 208—205; in Duisburg Weizen 265—250, Roggen 240—235 und Hafer 200; in Essen alle vier Getreidearten 265—250 bezw. 240—228, 165—150 und 220—205; in Düsseldorf desgl. 255—240 bezw. 233—223, 165—153 und 223—198; in Mülheim a. Rhein desgl. 250—240 bezw. 225—215, 195—185 und 215—205; in Cöln desgl. 263—248 bezw. 240—228, 168—160 und 210—195; in Aachen desgl. 265—250 bezw. 240—230, 190 und 215—205; in Eupen desgl. 235 bezw. 215, 175 und 205.

Marktpreise 1907.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Monat Dezember 1907.																				
Provinz Ostpreußen.																				
1. Memel	223	209	182	176	188	168	171	156	†256	†233	†300	†260	—	—	†93,3	†78,8	—	—	70	64
2. Königsberg i. Pr.	235	201	205	185	160	138	175	155	260	220	280	200	†450	†400	†85	†75	75	40	100	50
3. Braunsberg i. Ostpr.	230	221	190	182	160	153	156	138	290	280	380	360	600	600	90	80	50	45	86	84
4. Tilsit	240	185	195	175	170	139	160	130	240	200	—	—	—	—	72,5	65	57	54	80	60
5. Gumbinnen	228	214	200	185	149	137	160	144	178	169	†500	†400	†500	†400	74,3	65,7	56,6	48,3	88	84
6. Insterburg	220	170	200	160	150	120	164	120	280	260	†400	†400	†600	†600	†70	†60	70	60	80	60
Preisgrenzen	**240**	**170**	**205**	**160**	**188**	**120**	**175**	**120**	**290**	**169**	**500**	**200**	**600**	**400**	**93,3**	**60**	**75**	**40**	**100**	**50**
Mittelpreise	**215**		**186**		**153**		**152**		**239**		**348**		**519**		**75,8**		**55,6**		**75,5**	
Provinz Westpreußen.																				
1. Danzig	233	190	206	194	182	139	166	147	—	—	†300	†300	†700	†700	†80	†60	60	50	65	55
2. Elbing	235	215	200	170	170	145	164	128	†260	†240	†360	†240	†740	†600	†88	†78	60	40	80	50
3. Marienburg i. Westpr.	240	220	205	195	170	150	175	165	210	190	300	280	320	300	70	60	60	50	75	65
4. Thorn	233	226	210	198	166	158	176	166	220	200	350	330	†700	†650	70	52	60	55	85	75
5. Culm	230	215	195	185	165	150	160	150	170	160	300	290	800	700	66	48	60	45	55	50
6. Graudenz	230	213	196	183	170	145	160	145	285	200	300	250	470	330	65	60	50	45	80	70
7. Konitz	230	214	196	185	180	160	160	141	200	180	400	300	400	300	60	50	60	45	70	45
Preisgrenzen	**240**	**190**	**210**	**170**	**182**	**139**	**176**	**128**	**285**	**160**	**400**	**240**	**800**	**300**	**88**	**48**	**60**	**40**	**85**	**45**
Mittelpreise	**223**		**194**		**161**		**157**		**210**		**307**		**551**		**64,8**		**52,9**		**65,7**	
Stadtkreis Berlin	**223**	**209**	**209**	**198**	**183**	**149**	**194**	**166**	**†500**	**†300**	**†500**	**†300**	**†900**	**†500**	**70**	**50**	**63,2**	**53,2**	**91**	**68**
Mittelpreise	**216**		**204**		**166**		**180**		**400**		**400**		**700**		**60**		**58,2**		**79,5**	
Provinz Brandenburg.																				
1. Prenzlau	200	200	190	190	170	170	165	150	320	300	420	400	800	700	65	55	50	45	60	55
2. Schwedt a./Oder	224	218	208	204	180	180	176	173	†275	†275	†350	†350	†520	†520	60	60	51	50	66	66
3. Eberswalde	222	208	203	195	185	170	175	165	†450	†360	†500	†400	†800	†600	65	60	60	60	70	60
4. Luckenwalde	250	250	200	200	180	180	182	172	†400	†360	†500	†460	†800	†600	60	46	60	50	80	80
5. Potsdam	212	206	201	195	175	170	185	165	290	260	350	300	680	550	70	55	60	50	90	66
6. Brandenburg a./Havel	216	200	200	187	168	155	180	162	300	250	450	350	500	300	†56	†44	50	44	80	65
7. Rathenow	216	195	202	190	180	170	165	160	300	280	300	280	600	300	50	45	42	40	68	55
8. Neu Ruppin	225	225	200	200	185	185	175	163	†360	†360	†440	†440	†650	†650	†58	†56	55	55	80	80
9. Küstrin	230	205	212	190	180	160	185	165	†400	†300	†450	†400	†650	†600	58	50	55	45	70	60
10. Landsberg a./Warthe	220	205	200	188	178	165	172	160	300	240	400	340	700	500	60	54	50	46	65	50
11. Fürstenwalde	222	205	202	195	180	170	170	160	285	285	300	300	600	600	60	60	53	53	74	74
12. Frankfurt a./Oder	215	200	200	194	178	160	176	154	†360	†300	†500	†400	†760	†700	†62	†54	70	50	84	60
13. Schwiebus	225	217	195	188	170	152	166	158	220	220	280	260	460	460	60	56	45	45	65	60
14. Sommerfeld	218	206	205	188	187	173	170	160	400	350	400	350	900	600	60	56	41,7	41,7	60	60
15. Guben	228	218	202	192	—	—	178	168	†440	†300	†500	†340	†800	†600	64	56	60	45	100	80
16. Kottbus	225	200	200	190	170	160	170	160	†420	†300	†400	†300	†800	†500	†65	†60	50	45	75	65
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	225	215	203	195	180	170	163	155	250	200	†400	†280	†700	†600	50	48	50	35	75	60
18. Spremberg	230	230	200	200	200	200	180	180	†360	†300	†400	†360	†600	†550	60	60	60	60	90	80
Preisgrenzen	**250**	**195**	**212**	**187**	**200**	**152**	**185**	**150**	**450**	**200**	**500**	**260**	**900**	**300**	**70**	**44**	**70**	**35**	**100**	**50**
Mittelpreise	**217**		**197**		**175**		**168**		**316**		**379**		**618**		**57,2**		**50,6**		**70,2**	
Provinz Pommern.																				
1. Demmin	200	200	190	190	170	170	168	160	†260	†240	†340	†320	†520	†500	60	60	50	48	70	65
2. Anklam	214	200	195	184	175	160	170	155	190	180	†300	†300	†600	†600	65	55	40	40	50	50
3. Pasewalk	215	196	196	181	180	160	178	158	300	230	370	270	450	330	60	60	47	40	84	44
4. Stettin	216	200	197	187	170	160	171	155	†350	†250	†400	†240	†700	†170	†75	†60	50	40	75	55
5. Stargard i. Pomm.	210	210	196	180	166	150	166	148	†340	†300	†400	†360	†850	†600	†64	†52	70	60	70	60
6. Köslin	224	208	194	184	180	168	160	148	—	—	†500	†400	†900	†700	66	52	55	45	75	65
7. Kolberg	220	198	197	180	190	168	170	152	200	180	†500	†400	†950	†800	70	67	44	40	70	55
8. Stolp i. Pomm.	218	210	186	180	168	160	168	154	230	210	†400	†400	†800	†700	56	44	50	40	70	60
9. Stralsund	216	198	200	185	174	158	173	157	†300	†260	†360	†280	†700	†600	†70	†60	50	50	62	55
10. Greifswald	216	199	192	177	173	158	170	155	300	240	†400	†380	†800	†700	70	60	46,2	42,2	54,5	46,2
Preisgrenzen	**224**	**196**	**200**	**177**	**190**	**150**	**178**	**148**	**350**	**180**	**500**	**240**	**950**	**170**	**75**	**44**	**70**	**40**	**84**	**44**
Mittelpreise	**208**		**189**		**168**		**162**		**253**		**366**		**649**		**61,3**		**47,4**		**61,8**	
Provinz Posen.																				
1. Posen	236	200	206	190	171	145	176	152	240	210	300	280	760	440	†40	†35	52	40	85	60
2. Lissa	231	214	204	187	173	148	168	152	320	280	360	300	800	600	40	30	50	40	74	60
3. Rawitsch	220	210	202	194	170	155	162	152	220	200	300	260	†1000	†800	34	30	55	50	80	70
4. Krotoschin	226	212	202	192	180	150	162	152	225	215	230	210	700	450	42	40	50	40	60	55
5. Ostrowo	228	209	201	189	160	140	158	150	—	—	400	350	—	—	40	35	45	40	70	60
6. Schneidemühl	230	210	198	186	196	184	180	174	†400	†400	†400	†400	†700	†700	†64	†52	55	50	65	50
7. Bromberg	235	220	206	190	170	160	175	157	200	195	320	260	†1000	†800	60	50	56	50	80	72
8. Hohensalza	228	211	197	178	175	157	163	150	†240	†220	†500	†400	†600	†500	45	40	60	50	70	60
9. Gnesen	230	210	197	176	170	140	168	140	—	—	†350	†350	†650	†650	40	28	60	55	80	70
Preisgrenzen	**236**	**200**	**206**	**176**	**196**	**140**	**180**	**140**	**400**	**195**	**500**	**210**	**1000**	**440**	**64**	**28**	**60**	**40**	**85**	**50**
Mittelpreise	**220**		**194**		**164**		**161**		**255**		**332**		**697**		**41,4**		**49,9**		**67,8**	
Provinz Schlesien.																				
1. Öls	221	191	204	183	180	160	162	143	260	250	250	240	700	500	40	35	55	50	76	70
2. Breslau	231	189	209	181	[1])185	[1])150	165	142	205	160	260	170	600	300	†50	†36	61,7	53,3	80	70
3. Brieg	224	206	206	194	180	152	162	146	200	180	†400	†400	†800	†800	40	30	55	45	80	56
4. Schweidnitz	225	205	209	193	190	161	166	152	200	140	350	300	700	550	46	40	55	49	80	74
5. Striegau	230	206	208	192	190	178	168	156	250	220	260	240	600	320	44	40	54	50	80	75
6. Waldenburg i. Schles.	225	210	205	195	180	170	175	160	†300	†240	†400	†360	†860	†660	†50	†45	50	45	65	60

[1]) Braugerste 185—175. — Preise für ausländisches Getreide: in Danzig (unverzollt) Gerste 142—134.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Koch-erbsen (gelbe)		Speise-bohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Dezember 1907.																				
Noch: Prov. Schlesien.																				
7. Glatz	232	205	215	195	185	160	164	144	320	280	†360	†360	†800	†700	45	40	56	45	66	57
8. Grünberg i. Schles.	220	220	200	190	180	160	168	158	†300	†240	†500	†300	†800	†500	†55	†40	55	50	80	50
9. Sagan	224	210	202	190	184	175	172	160	†300	†270	†280	†260	†780	†740	†48	†44	40	37	73	72
10. Glogau	226	214	212	194	177	171	166	155	260	260	280	280	640	640	46	36	60	50	74	66
11. Liegnitz	230	186	207	194	195	190	165	154	†500	†300	†400	†360	†600	†500	42	40	58	56	70	60
12. Jauer	225	210	207	193	185	165	165	155	240	200	220	200	600	400	50	45	55	45	60	50
13. Hirschberg i. Schles.	232	210	209	196	185	160	170	160	†280	†260	†400	†350	†800	†600	†55	†45	40	35	70	50
14. Lauban	226	210	200	193	182	170	158	150	280	220	290	260	†700	†500	†46	†36	56,7	53,4	70	60
15. Görlitz	225	211	206	195	190	150	158	146	†250	†233	†265	†175	†640	†300	44	38	54	54	70	70
16. Oppeln	238	232	202	198	174	168	168	164	260	260	320	320	720	720	46	46	46	46	90	90
17. Gleiwitz	237	220	215	204	195	140	169	159	240	200	260	220	650	350	50	45	70	55	120	70
18. Königshütte i. Ob. Schl.	230	210	210	190	190	170	190	170	†260	†240	†250	†230	†800	†700	†50	†45	90	60	90	70
19. Beuthen i. Ob. Schl.	240	200	220	180	200	160	185	165	†280	†200	†360	†250	†780	†600	†50	†40	60	60	120	60
20. Kattowitz	270	245	205	185	185	168	185	165	240	210	330	220	680	500	60	50	90	70	110	80
21. Ratibor	233	220	213	200	180	170	160	152	300	260	340	260	800	780	†40	†30	60	58,3	90	70
22. Leobschütz	224	210	208	196	187	170	162	148	340	260	380	280	560	400	†40	†36	50	46	90	86
23. Neustadt i. Ob. Schl.	234	215	212	195	184	163	164	140	200	200	†400	†400	†500	†500	40	40	52	50	88	86
24. Neisse	232	206	210	200	180	150	158	148	260	240	320	260	650	580	42	36	50	46	70	60
Preisgrenzen	**270**	**186**	**220**	**180**	**200**	**140**	**190**	**140**	**500**	**140**	**500**	**170**	**860**	**300**	**60**	**30**	**90**	**35**	**120**	**50**
Mittelpreise	**220**		**200**		**174**		**161**		**251**		**304**		**623**		**43,8**		**53,8**		**74,5**	
Provinz Sachsen.																				
1. Salzwedel	220	190	203	180	180	160	177	160	280	260	340	320	600	400	†50	†40	48	42	74	66
2. Stendal	222	200	202	190	180	170	176	155	†500	†300	†600	†400	†800	†500	†58	†54	50	40	70	56
3. Burg a./Ihle	210	210	208	203	180	180	172	169	270	260	360	300	640	440	60	60	54	54	74	74
4. Schönebeck	215	195	210	190	185	175	165	155	†300	†300	†360	†360	†660	†660	†60	†60	40	40	70	70
5. Magdeburg	212	190	204	195	195	184	168	164	235	190	400	220	620	280	70	60	60	50	90	70
6. Oschersleben	215	190	205	185	192	175	175	160	220	200	280	260	700	600	60	50	50	50	80	70
7. Aschersleben	214	204	210	200	205	173	165	160	260	240	300	220	600	300	75	60	42	40	80	70
8. Quedlinburg	215	205	205	195	190	180	175	160	260	240	320	260	†560	†300	65	45	60	60	74	70
9. Halberstadt	210	193	205	192	195	165	173	163	223	194	†500	†360	†900	†500	70	60	63,2	55	83,8	76,9
10. Torgau	219	195	210	190	200	180	186	170	280	260	400	300	800	500	60	50	50	45	85	80
11. Wittenberg	210	190	205	185	—	—	180	160	300	250	†400	†350	†500	†450	50	50	60	50	82	70
12. Halle a./Saale	219	199	211	196	207	178	173	160	228	215	220	220	—	—	75	60	60	60	85	80
13. Eilenburg	230	191	213	185	200	168	180	155	†360	†360	†360	†360	†700	†700	†70	†60	70	50	80	70
14. Eisleben	220	195	210	195	200	170	180	160	340	260	320	260	680	480	65	50	60	55	80	75
15. Sangerhausen	230	200	—	—	210	165	170	160	200	200	280	280	440	440	50	48	60	55	70	70
16. Merseburg	225	195	211	198	205	170	180	158	300	250	360	300	800	500	70	55	60	55	80	60
17. Weißenfels	221	204	214	200	200	165	168	153	270	220	300	240	600	500	55	45	54	45	80	65
18. Naumburg a./Saale	218	200	215	205	204	165	172	158	250	230	260	240	600	500	60	45	60	45	80	60
19. Zeitz	216	200	213	193	195	175	170	150	300	260	380	340	700	500	52	40	50	40	65	55
20. Nordhausen	205	190	210	195	185	175	160	150	280	240	280	240	460	360	60	50	75	65	75	65
21. Mühlhausen i. Thür.	220	200	216	190	192	170	164	150	220	200	320	280	560	340	56	48	65	60	56	50
22. Langensalza	230	205	216	200	200	180	175	160	200	180	220	200	360	240	60	45	56	46	82	65
23. Erfurt	215	200	220	208	220	180	178	165	240	200	290	200	440	200	70	50	70	54	88	70
Preisgrenzen	**230**	**190**	**220**	**180**	**220**	**160**	**186**	**150**	**500**	**180**	**600**	**200**	**900**	**200**	**75**	**40**	**75**	**40**	**90**	**50**
Mittelpreise	**208**		**202**		**185**		**166**		**257**		**312**		**532**		**56,7**		**53,8**		**72,6**	
Provinz Schleswig-Holstein.																				
1. Hadersleben	220	205	195	180	165	150	170	155	300	270	†500	†400	†600	†500	80	70	55	45	60	50
2. Flensburg	225	195	215	170	185	160	190	150	290	290	310	310	500	500	75	75	35	35	50	50
3. Schleswig	220	208	200	188	190	178	180	168	270	250	†500	†400	†700	†600	†80	†70	42	40	56	54
4. Kiel	213	189	195	169	180	154	175	149	280	240	360	230	700	400	[1]) 100	[1]) 70	60	44	70	55
5. Neumünster	215	200	220	185	173	170	165	154	250	250	330	300	440	400	90	60	50	30	80	50
6. Rendsburg	225	210	215	205	185	175	185	170	320	300	400	320	†800	†700	100	80	48	36	56	56
7. Itzehoe	210	194	192	176	164	156	180	164	250	230	340	320	600	500	70	60	40	38	60	54
8. Wandsbek	226	212	196	182	187	177	176	162	280	230	370	280	680	560	[2]) 70	[2]) 55	44	40	62	60
9. Altona	218	195	206	185	205	180	210	168	300	260	310	240	640	440	100	60	52	42	68	52
10. Mölln	220	200	195	183	175	155	168	155	280	230	370	350	—	—	90	60	60	54	70	60
Preisgrenzen	**226**	**189**	**220**	**169**	**205**	**150**	**210**	**149**	**320**	**230**	**500**	**230**	**800**	**400**	**100**	**55**	**60**	**30**	**80**	**50**
Mittelpreise	**210**		**193**		**173**		**170**		**269**		**347**		**570**		**75,8**		**44,5**		**58,7**	
Provinz Hannover.																				
1. Hannover	222	200	210	194	200	180	185	162	300	280	340	280	740	270	72	54	54	50	85	58
2. Hameln	211	204	205	197	170	160	170	160	280	250	380	310	640	270	†75	†56	55	50	70	55
3. Hildesheim	212	200	204	192	195	154	185	150	290	260	320	270	600	280	80	56	60	50	80	70
4. Goslar	220	195	205	190	200	170	175	150	320	280	440	360	800	600	75	55	90	60	90	80
5. Göttingen	211	200	211	200	191	155	166	154	340	320	440	400	800	500	54	53	62	60	75	65
6. Celle	216	192	203	189	—	—	170	160	300	300	400	400	700	700	†76,5	†45	52,5	35	70	45
7. Lüneburg	210	188	196	176	175	160	166	150	†360	†360	†500	†500	†900	†900	70	40	40	35	70	35
8. Stade	220	205	225	180	160	155	205	180	†320	†280	†440	†360	†700	†600	†73,3	†60	70	55	70	60
9. Osnabrück	215	202	197	187	177	167	185	177	280	235	300	240	600	350	†80	†65	50	45	80	65
10. Emden	208	171	195	173	162	162	170	140	213	170	†320	†300	†600	†570	80	75	25	20	80	70
11. Leer	208	176	197	172	166	140	168	142	270	220	290	240	400	350	80	50	46	42	75	60
Preisgrenzen	**222**	**171**	**225**	**172**	**200**	**140**	**205**	**140**	**360**	**170**	**500**	**240**	**900**	**270**	**80**	**40**	**90**	**20**	**90**	**35**
Mittelpreise	**204**		**195**		**170**		**167**		**283**		**356**		**585**		**64,8**		**50,3**		**68,5**	

[1]) Eierkartoffeln 120—100. — [2]) desgl. 95—55. — Preise für ausländisches Getreide: in Gleiwitz Roggen 208—204, Gerste 195—140 und Hafer 163—159; in Rendsburg Weizen, Roggen und Gerste 240—230 bezw. 225—215 und 160—150; in Altona desgl. 240—226 bezw. 226—216 und 240—146; in Hannover Gerste 158—156.

Digitized by Google

Noch: I. Preise für Getreide, Hülsenfrüchte, Eßkartoffeln und Rauhfutter.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kocherbsen (gelbe)		Speisebohnen (weiße)		Linsen		Eßkartoffeln		Richtstroh		Heu	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Preis für 1000 Kilogramm in Mark.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Noch: Monat Dezember 1907.																				
Provinz Westfalen.																				
1. Münster	215	190	200	180	190	155	190	160	260	240	340	250	600	400	80	60	50	40	75	60
2. Minden	220	185	213	180	—	—	180	155	260	220	340	310	420	260	70	55	50	40	80	70
3. Herford	215	203	195	185	—	—	185	175	†300	†240	†380	†300	†500	†360	†70	†60	47	42	80	70
4. Bielefeld	235	195	208	188	—	—	210	188	260	250	290	270	500	300	70	55	—	—	—	—
5. Paderborn	220	190	213	190	165	155	174	142	360	320	360	320	360	320	64	60	56	50	72,5	56
6. Soest	206	196	195	189	180	174	170	164	245	240	285	280	320	300	60	56	50	48	80	70
7. Hamm	230	210	200	175	180	165	215	195	†360	†340	†380	†320	†650	†500	†70	†60	50	45	80	70
8. Dortmund	220	195	205	190	160	152	208	190	245	230	360	330	700	600	†80	†60	50	40	90	60
9. Bochum	226	208	219	203	165	155	203	179	315	280	380	320	780	600	72,5	67,5	60	57,5	74	67,5
10. Witten	224	196	204	176	162	148	194	166	†380	†320	†460	†360	†760	†500	†70	†60	60	50	90	60
11. Hagen i. Westf.	235	193	208	185	178	163	183	163	†320	†260	†360	†260	†700	†450	80	70	60	60	80	80
12. Iserlohn	215	205	203	195	163	158	195	185	300	300	300	300	550	550	†70	†66	60	50	80	60
Preisgrenzen	**235**	**185**	**219**	**175**	**190**	**148**	**215**	**142**	**380**	**220**	**460**	**250**	**780**	**260**	**80**	**55**	**60**	**40**	**90**	**56**
Mittelpreise	**209**		**196**		**165**		**182**		**285**		**327**		**499**		**66,1**		**50,7**		**73**	
Provinz Hessen-Nassau.																				
1. Cassel	215	200	213	200	190	170	175	160	310	240	320	240	640	340	70	52	60	48	80	66
2. Marburg	230	210	210	200	200	190	185	175	300	240	400	350	700	480	60	50	60	50	70	60
3. Fulda	215	195	220	200	190	180	185	160	†500	†360	†500	†400	†800	†650	50	50	50	40	65	40
4. Hanau	225	200	210	190	210	185	190	173	200	180	280	250	700	500	50	47,5	56	50	78	64
5. Wiesbaden	235	215	215	200	215	205	192	170	300	280	320	280	680	500	70	65	54	48	80	64
6. Homburg v. d. Höhe	235	220	220	205	220	205	190	175	†420	†360	†440	†400	†600	†500	60	55	60	55	80	70
7. Frankfurt a. Main	228	213	210	203	215	190	193	170	361	305	364	270	730	483	70	65	52	50	72	60
Preisgrenzen	**235**	**195**	**220**	**190**	**220**	**170**	**193**	**160**	**500**	**180**	**500**	**240**	**800**	**340**	**70**	**47,5**	**60**	**40**	**80**	**40**
Mittelpreise	**217**		**207**		**198**		**178**		**311**		**344**		**593**		**58,2**		**52,4**		**67,8**	
Provinz Rheinland.																				
1. Koblenz	230	215	215	200	200	180	200	180	300	280	330	250	620	380	†62	†58	52	48	70	65
2. Kreuznach	240	225	215	200	205	195	200	190	350	240	385	245	600	420	65	60	60	54	66	60
3. Neuwied	220	207	207	187	190	187	180	170	290	270	360	270	600	450	60	25	60	55	64	60
4. Kleve	217	200	200	188	—	—	180	165	360	340	400	380	700	600	70	60	55	50	80	75
5. Goch	219	203	200	189	—	—	175	165	280	280	340	340	380	380	60	60	35	35	60	60
6. Wesel	245	230	218	205	175	165	195	178	360	320	540	360	850	700	80	65	55	50	72	67
7. Crefeld	210	195	200	190	158	156	182	165	280	260	290	270	640	520	60	53	40	40	62	56
8. Duisburg	203	195	203	195	180	150	175	175	320	290	360	330	800	650	72	66	75	75	85	75
9. Essen	230	200	205	185	210	195	185	163	290	220	300	250	550	400	75	65	60	55	90	85
10. Düsseldorf	223	200	208	192	230	160	190	173	265	260	350	340	360	355	90	70	80	60	90	80
11. Neuß	219	196	202	187	—	—	180	162	280	250	320	310	340	330	70	56	42	38	80	70
12. Mülheim a. Rhein	245	235	220	210	185	175	205	195	290	270	320	280	700	600	80	75	42	42	85	80
13. Cöln	213	203	206	193	—	—	183	170	320	264	378	282	702	478	70	60	44	40	90	70
14. Bonn	235	205	215	195	—	—	195	168	380	320	460	400	500	400	70	60	52	48	80	70
15. Trier	—	—	212	204	—	—	196	176	400	360	440	360	600	400	72	58	54	42	80	56
16. Saarbrücken } 17. Sankt Johann	220	208	222	198	212	196	222	192	†400	†300	†400	†320	†800	†600	†80	†66	60	60	86	76
18. Düren	215	196	202	188	210	190	182	161	†300	†300	†400	†400	†700	†700	†74	†60	45	42	94	88
19. Aachen	215	203	208	200	140	140	188	180	†340	†300	†480	†400	†800	†600	†100	†80	70	50	90	70
20. Eupen	245	225	225	205	180	170	215	190	†280	†280	†340	†340	†580	†580	†90	†90	50	50	90	90
Preisgrenzen	**245**	**195**	**225**	**185**	**230**	**140**	**222**	**161**	**400**	**220**	**540**	**245**	**850**	**330**	**100**	**25**	**80**	**35**	**94**	**56**
Mittelpreise	**216**		**202**		**182**		**183**		**302**		**351**		**562**		**68,1**		**51,7**		**75,4**	
Wiederholung.																				
Höchste und niedrigste Preise im Dez. 1907 der																				
ostpreußischen Marktorte	240	170	205	160	188	120	175	120	290	169	500	200	600	400	93,3	60	75	40	100	50
westpreußischen „	240	190	210	170	182	139	176	128	285	160	400	240	800	300	88	48	60	40	85	45
Stadt Berlin	223	209	209	198	183	149	194	166	500	300	500	300	900	500	70	50	63,2	53,2	91	68
brandenburg. Marktorte	250	195	212	187	200	152	185	150	450	200	500	260	900	300	70	44	70	35	100	50
pommerschen „	224	196	200	177	190	150	178	148	350	180	500	240	950	170	75	44	70	40	84	44
posenschen „	236	200	206	176	196	140	180	140	400	195	500	210	1 000	440	64	28	60	40	85	50
schlesischen „	270	186	220	180	200	140	190	140	500	140	500	170	860	300	60	30	90	35	120	50
sächsischen „	230	190	220	180	220	160	186	150	500	180	600	200	900	200	75	40	75	40	90	50
schlesw.-holst. „	226	189	220	169	205	150	210	149	320	230	500	230	800	400	100	55	60	30	80	50
hannoverschen „	222	171	225	172	200	140	205	140	360	170	500	240	900	270	80	40	90	20	90	35
westfälischen „	235	185	219	175	190	148	215	142	380	220	460	250	780	260	80	55	60	40	90	56
hessen-nassau. „	235	195	220	190	220	170	193	160	500	180	500	240	800	340	70	47,5	60	40	80	40
rheinischen „	245	195	225	185	230	140	222	161	400	220	540	245	850	330	100	25	80	35	94	56
sämtlichen Marktorte des Staates	**270**	**170**	**225**	**160**	**230**	**120**	**222**	**120**	**500**	**140**	**600**	**170**	**1 000**	**170**	**100**	**25**	**90**	**20**	**120**	**35**
Mittelpreise im Dez. 1907	**214**		**198**		**172**		**168**		**274**		**337**		**585**		**59,2**		**51,4**		**70,5**	
„ „ „ 1906	**174**		**158**		**160**		**160**		**259**		**336**		**581**		**51,3**		**46**		**51,8**	

Preise für ausländisches Getreide: in Münster Weizen 260—240, Roggen 238—220, Gerste 200—155 und Hafer 220—180; in Minden Gerste 168—150; in Bielefeld desgl. 168—158; in Dortmund alle vier Getreidearten 253—243 bezw. 243—230, 163—158 und 210—190; in Bochum desgl. 236—223 bezw. 223—204, 170—161 und 208—198; in Iserlohn desgl. 225—218 bezw. 238—233, 165—160 und 213—205; in Frankfurt a. Main Weizen 268—235; in Kreuznach Weizen 255—245, Roggen 230—225, Gerste 210 und Hafer 205; in Duisburg Weizen 248—240, Roggen 233—225 und Hafer 203—195; in Essen alle vier Getreidearten 260—240 bezw. 238—225, 163—145 und 215—198; in Düsseldorf desgl. 245—235 bezw. 233—220, 162—152 und 215—191; in Mülheim a. Rhein desgl. 255—245 bezw. 230—220, 195—185 und 210—200; in Cöln desgl. 258—243 bezw. 233—223, 164—157 und 210—190; in Aachen desgl. 255—245 bezw. 240—230, 190 und 215—205; in Eupen desgl. 235 bezw. 215, 175 und 205.

Digitized by Google

II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Januar 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	120	110	140	120	140	120	140	80	140	130	180	180	240	220	500	400	33	26	55	290	350	200
2. Königsberg i. Pr.	112	96	180	120	180	120	180	120	180	140	200	180	280	220	600	400	32	25	45	250	340	200
3. Braunsberg i. Ostpr.	130	120	160	120	150	130	160	150	140	130	180	180	220	200	560	540	30	28	50	300	390	180
4. Tilsit	125	105	170	115	140	120	165	130	145	120	200	170	260	220	500	425	29	23	47	240	320	175
5. Gumbinnen	124	118	140	120	130	120	130	120	120	110	180	160	200	150	600	480	29	25	45	260	340	160
6. Insterburg	130	95	180	100	160	130	180	120	160	120	200	180	240	200	600	400	32	28	45	290	363	190
Preisgrenzen	**130**	**95**	**180**	**100**	**180**	**120**	**180**	**80**	**180**	**110**	**200**	**160**	**280**	**150**	**600**	**400**						
Mittelpreise	**115**		**139**		**137**		**140**		**136**		**183**		**221**		**500**		**31**	**26**	**48**	**272**	**351**	**184**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	170	120	180	130	160	140	200	160	180	150	180	160	280	220	720	480	31	26	50	280	360	175
2. Elbing	130	104	160	130	140	130	160	130	170	140	180	180	260	240	640	560	33	24	70	300	350	180
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	120	130	120	160	100	160	100	180	180	260	220	600	540	29	22	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	140	140	150	140	160	160	180	180	280	200	720	480	30	26	52	280	360	180
5. Culm	150	140	160	130	170	150	170	150	160	150	200	180	240	180	640	480	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	160	110	160	120	180	140	140	130	160	110	280	240	560	480	31	23	45	250	310	160
7. Konitz	120	120	150	120	140	120	140	120	140	130	200	180	220	180	480	460	30	24	40	260	320	200
Preisgrenzen	**170**	**104**	**180**	**110**	**170**	**120**	**200**	**100**	**180**	**100**	**200**	**110**	**280**	**180**	**720**	**460**						
Mittelpreise	**126**		**142**		**140**		**150**		**148**		**175**		**238**		**560**		**30**	**24**	**52**	**270**	**341**	**179**
Stadtkreis Berlin	**150**	**116**	**200**	**120**	**200**	**130**	**220**	**140**	**200**	**120**	**210**	**150**	**280**	**220**	**600**	**360**						
Mittelpreise	**133**		**160**		**165**		**180**		**160**		**180**		**250**		**480**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	130	126	170	150	160	155	160	140	160	150	200	180	260	240	600	580	29	27	55	240	260	190
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	160	160	160	140	140	160	160	200	200	260	260	560	560	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	140	130	180	160	200	160	200	180	190	180	200	200	280	240	640	640	26	24	50	300	330	180
4. Luckenwalde	140	140	200	180	180	160	160	140	180	160	220	200	280	260	620	620	36	22	50	*200	*260	160
5. Potsdam	152	130	220	150	200	140	200	150	200	160	200	160	260	220	800	350	38	26	55	260	310	220
6. Brandenburg a./Havel	100	91	160	140	160	140	180	140	180	160	200	180	260	220	600	560	30	28	50	*160	*240	190
7. Rathenow	160	160	180	160	180	160	180	160	180	180	200	180	270	230	560	520	38	29	55	250	370	180
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	180	160	190	190	280	260	640	580	35	28	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	150	170	160	170	160	160	155	200	190	260	220	590	540	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	130	120	200	130	170	150	180	160	180	160	200	180	220	200	600	560	30	23	55	250	300	160
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	160	160	160	160	160	160	180	180	260	220	640	600	33	25	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	128	110	180	120	180	140	200	140	180	140	200	160	260	200	600	500	37	29	40	*260	*300	170
13. Schwiebus	125	125	160	140	150	130	140	130	150	140	220	200	210	180	460	420	31	23	45	230	290	195
14. Sommerfeld	—	—	160	120	160	140	160	140	160	160	200	200	200	150	560	400	33	27	50	220	270	160
15. Guben	145	145	180	140	160	140	160	140	200	180	200	180	200	180	560	520	34	28	52	270	350	200
16. Kottbus	150	130	160	120	160	130	150	140	180	160	180	170	220	170	600	480	31	25	45	220	300	195
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	150	140	150	140	150	150	150	150	200	200	210	190	480	440	30	24	38	265	300	200
18. Spremberg	120	120	140	130	140	140	140	140	160	160	200	200	220	200	540	540	30	26	45	280	340	200
Preisgrenzen	**160**	**91**	**220**	**120**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**140**	**220**	**160**	**280**	**150**	**800**	**350**						
Mittelpreise	**133**		**158**		**157**		**158**		**166**		**193**		**229**		**557**		**33**	**26**	**50**	**246**	**307**	**183**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	130	130	160	120	170	160	150	100	130	120	180	170	260	180	500	429	34	30	40	*180	*220	180
2. Anklam	120	120	160	140	140	140	160	120	160	160	180	180	260	200	600	540	30	25	50	280	360	180
3. Pasewalk	145	112	200	145	180	160	180	140	170	160	200	200	260	260	600	600	30	25	50	280	385	180
4. Stettin	130	110	180	130	200	160	180	140	180	160	200	180	280	240	600	460	28	24	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	140	160	140	180	140	170	150	180	180	260	210	640	520	33	25	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	160	140	180	150	170	150	180	180	250	170	570	450	29	24	55	250	320	180
7. Kolberg	125	115	180	120	150	140	200	160	160	140	180	160	240	200	600	510	33	27	45	250	340	170
8. Stolp i. Pomm.	130	110	150	110	160	130	160	110	160	130	200	180	220	180	600	510	35	30	45	270	320	180
9. Stralsund	120	110	180	140	140	130	180	140	160	140	180	160	260	240	660	630	28	27	50	220	260	170
10. Greifswald	130	120	170	120	140	130	180	150	150	140	170	160	260	200	660	600	36	33	55	280	*320	165
Preisgrenzen	**145**	**110**	**200**	**110**	**200**	**130**	**200**	**100**	**180**	**120**	**200**	**160**	**280**	**170**	**660**	**429**						
Mittelpreise	**123**		**151**		**152**		**155**		**153**		**180**		**232**		**564**		**32**	**27**	**49**	**249**	**314**	**177**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	160	130	160	130	160	140	160	140	180	180	280	220	560	400	31	25	47	250	330	180
2. Lissa	150	130	190	140	160	130	160	140	160	150	180	160	220	170	560	460	26	23	45	230	290	170
3. Rawitsch	130	130	160	120	140	120	160	160	160	160	180	180	240	200	480	440	28	23	45	290	350	190
4. Krotoschin	130	120	180	140	180	160	180	160	160	140	210	190	280	260	500	420	28	25	45	190	230	150
5. Ostrowo	140	140	160	160	140	140	140	140	160	160	180	180	260	240	600	450	35	24	38	230	310	200
6. Schneidemühl	120	110	160	130	150	130	140	130	140	130	200	180	240	200	560	500	35	27	45	270	280	170
7. Bromberg	140	110	180	120	150	130	180	140	180	140	190	180	280	180	650	560	31	27	38	230	330	190
8. Hohensalza	135	130	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	220	600	500	32	28	45	290	390	190
9. Gnesen	140	120	200	120	180	160	160	140	200	180	220	200	280	200	520	480	34	28	47	220	280	190
Preisgrenzen	**150**	**110**	**200**	**120**	**180**	**120**	**180**	**130**	**200**	**130**	**220**	**160**	**280**	**170**	**650**	**400**						
Mittelpreise	**129**		**152**		**148**		**152**		**157**		**187**		**235**		**513**		**31**	**26**	**44**	**244**	**310**	**181**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	240	200	480	440	26	22	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	200	140	180	150	200	170	200	170	200	180	240	230	500	400	32	23	50	270	320	155
3. Brieg	130	130	140	130	140	130	140	130	160	140	220	200	200	170	600	520	26	24	50	240	300	180
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	140	160	140	180	160	180	160	240	200	540	460	33	23	45	220	280	150
5. Striegau	145	130	170	130	160	140	160	150	160	140	200	180	240	180	480	440	32	28	55	250	330	190
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	150	180	160	180	160	200	160	260	220	500	420	27	26	45	240	340	180

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Januar 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	145	130	160	140	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	440	420	29	27	38	240	280	200
8. Grünberg i. Schles.	110	90	140	110	160	130	150	140	160	140	200	160	200	160	600	360	27	23	38	220	250	200
9. Sagan	120	120	140	120	150	140	140	130	160	150	220	200	200	170	480	480	33	26	55	240	330	155
10. Glogau	140	120	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	230	160	520	440	30	24	50	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	160	130	150	130	150	130	170	150	200	200	240	220	500	420	30	25	42	250	320	180
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	230	220	480	460	30	25	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	180	160	160	140	160	150	200	200	230	180	480	440	30	26	50	270	330	200
14. Lauban	—	—	160	130	160	150	140	140	160	160	200	190	260	160	600	460	30	26	56	250	330	175
15. Görlitz	134	108	160	120	200	140	150	130	170	140	180	160	240	200	520	320	30	25	63	225	280	170
16. Oppeln	120	120	140	120	150	150	140	140	150	150	200	200	260	260	560	560	30	26	50	240	320	240
17. Gleiwitz	106	98	150	130	160	140	150	140	150	130	180	140	280	260	480	440	31	27	45	290	380	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	124	114	150	130	150	130	160	140	150	140	180	150	280	240	600	450	29	23	50	220	310	170
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	130	160	130	140	120	180	140	140	120	180	140	280	220	500	400	32	25	50	260	320	170
20. Kattowitz	114	100	150	100	150	120	160	130	160	160	200	160	280	220	500	320	28	23	35	220	270	175
21. Ratibor	140	120	140	120	160	120	160	120	180	160	180	150	280	170	520	360	27	26	40	210	290	170
22. Leobschütz	130	120	140	120	140	130	140	130	160	150	200	190	260	220	520	360	29	28	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	160	140	160	140	200	200	220	200	440	420	31	23	45	295	360	170
24. Neisse	130	120	150	140	160	140	150	140	170	160	200	180	220	180	520	440	32	24	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**90**	**200**	**100**	**200**	**120**	**200**	**120**	**200**	**120**	**220**	**140**	**280**	**160**	**600**	**320**						
Mittelpreise	**128**		**142**		**149**		**149**		**157**		**187**		**224**		**471**		**30**	**25**	**47**	**248**	**314**	**178**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	130	150	130	140	140	150	140	170	160	200	200	270	220	500	420	29	26	45	200	240	200
2. Stendal	120	100	200	150	180	150	200	150	180	160	200	180	270	250	560	500	28	24	55	230	300	190
3. Burg a./Ihle	135	135	160	160	160	160	150	150	160	160	180	180	260	240	540	500	29	27	50	220	360	190
4. Schönebeck	—	—	180	180	200	200	200	200	180	180	200	200	260	260	550	550	31	27	45	290	380	200
5. Magdeburg	120	110	170	140	170	150	170	140	160	140	180	160	280	230	600	480	32	29	50	250	300	170
6. Oschersleben	155	155	180	160	160	160	160	160	160	160	200	200	260	260	450	450	32	30	60	260	360	180
7. Aschersleben	—	—	180	160	190	160	180	160	180	160	190	160	280	260	600	580	31	29	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	140	160	150	180	150	170	160	180	180	260	240	600	460	29	27	60	250	300	170
9. Halberstadt	150	120	180	160	190	160	200	160	180	160	200	180	270	260	600	600	32	32	60	270	320	190
10. Torgau	160	140	180	135	180	160	180	160	180	160	180	180	280	160	600	520	34	28	55	240	300	160
11. Wittenberg	150	140	170	130	150	140	150	140	170	160	200	190	260	180	600	520	38	29	50	213	315	185
12. Halle a./Saale	140	110	160	120	170	130	180	150	180	140	160	140	280	260	600	600	31	29	54	240	280	160
13. Eilenburg	—	—	180	180	160	160	160	160	160	160	200	200	240	200	600	520	30	26	50	230	310	200
14. Eisleben	150	136	200	150	200	160	160	160	160	160	200	160	280	220	600	520	32	31	48	240	310	180
15. Sangerhausen	—	—	170	160	160	160	150	150	160	160	200	200	260	220	440	440	31	27	40	270	440	200
16. Merseburg	—	—	160	140	160	150	160	150	160	150	200	190	260	200	640	600	34	27	50	270	350	180
17. Weißenfels	136	132	180	140	170	160	170	160	170	160	210	190	260	200	520	450	30	26	65	250	280	200
18. Naumburg a./Saale	150	132	180	140	180	160	170	160	170	150	200	180	232	180	600	520	31	24	54	235	325	190
19. Zeitz	160	150	180	130	180	155	170	160	170	160	200	190	260	200	600	380	27	25	50	200	320	190
20. Nordhausen	140	120	160	140	180	160	150	130	160	150	180	170	260	180	500	480	34	32	45	250	340	180
21. Mühlhausen i. Thür.	132	120	160	150	180	160	150	140	160	150	200	180	260	180	520	440	29	26	48	200	260	180
22. Langensalza	170	160	200	160	180	150	180	150	180	150	200	180	240	200	480	400	27	23	65	230	300	200
23. Erfurt	150	130	160	140	180	170	160	150	160	150	200	200	240	200	580	500	30	27	60	240	340	190
Preisgrenzen	**170**	**100**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**130**	**180**	**140**	**210**	**140**	**280**	**160**	**640**	**380**						
Mittelpreise	**138**		**161**		**165**		**161**		**163**		**188**		**240**		**528**		**31**	**27**	**53**	**239**	**319**	**185**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	180	140	200	160	150	130	200	180	240	220	500	480	29	26	45	255	295	115
2. Flensburg	140	140	200	130	140	140	170	140	140	140	160	160	290	270	660	570	32	30	55	280	350	155
3. Schleswig	156	152	200	150	180	160	190	170	180	160	200	180	280	260	600	560	31	27	50	250	290	150
4. Kiel	150	105	190	110	170	140	240	170	200	140	200	170	274	240	720	480	30	27	55	250	320	165
5. Neumünster	140	120	180	150	160	140	180	160	180	160	200	180	270	240	660	600	28	25	44	250	315	135
6. Rendsburg	140	140	240	150	180	140	240	200	180	160	200	180	280	270	660	540	27	26	40	260	360	180
7. Itzehoe	150	150	200	140	150	140	240	180	200	160	180	160	280	260	720	600	31	31	55	*160	*210	155
8. Wandsbek	143	138	200	140	180	140	200	180	190	160	200	180	280	260	600	480	36	26	40	200	250	190
9. Altona	150	145	200	140	170	160	200	200	180	170	190	180	280	240	666	600	28	25	58	240	290	140
10. Mölln	160	140	240	140	180	140	220	180	180	160	200	180	300	260	650	560	34	29	50	*205	*265	175
Preisgrenzen	**160**	**105**	**240**	**110**	**180**	**140**	**240**	**140**	**200**	**130**	**200**	**160**	**300**	**220**	**720**	**480**						
Mittelpreise	**144**		**175**		**157**		**191**		**166**		**184**		**265**		**595**		**31**	**27**	**49**	**235**	**295**	**156**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	170	140	200	150	180	150	180	160	270	240	580	380	30	29	65	230	310	170
2. Hameln	150	140	160	140	160	140	170	150	160	150	180	170	260	240	480	450	31	—	60	*190	*260	155
3. Hildesheim	150	140	170	150	170	160	160	140	160	150	180	180	260	230	600	450	28	25	55	250	310	180
4. Goslar	145	140	160	150	160	150	180	160	160	150	200	180	260	240	520	520	30	25	55	260	340	200
5. Göttingen	170	160	180	140	180	160	180	160	180	160	160	150	270	250	660	570	31	30	45	220	270	155
6. Celle	170	160	190	160	160	140	180	180	180	180	200	200	260	200	500	475	30	26	60	220	320	200
7. Lüneburg	150	140	200	160	180	140	220	180	200	160	200	160	260	200	600	462	27	27	48	300	350	170
8. Stade	150	108	170	150	180	150	220	180	180	160	200	200	270	220	600	600	29	28	45	240	305	180
9. Osnabrück	150	140	180	140	170	140	180	160	170	150	180	180	240	180	570	480	30	28	42	210	280	170
10. Emden	—	—	200	150	180	160	190	170	160	130	180	160	240	220	480	450	30	24	40	200	250	170
11. Leer	123	119	190	130	170	150	190	170	150	130	180	150	260	230	540	420	34	32	52	180	275	165
Preisgrenzen	**170**	**108**	**200**	**130**	**180**	**140**	**220**	**140**	**200**	**130**	**200**	**150**	**270**	**180**	**660**	**380**						
Mittelpreise	**145**		**164**		**160**		**176**		**161**		**179**		**241**		**518**		**30**	**27**	**52**	**227**	**297**	**174**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	Javakaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Januar 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	140	200	140	170	140	180	120	170	150	180	160	240	200	720	480	29	25	35	240	330	155
2. Minden	160	123	220	140	180	150	185	150	180	150	200	160	230	190	660	510	35	35	60	210	280	160
3. Herford	145	140	180	150	180	160	180	160	180	160	190	180	240	230	624	585	29	23	45	240	300	175
4. Bielefeld	160	145	180	150	170	145	180	160	190	170	180	170	250	230	570	510	28	26	50	240	300	170
5. Paderborn	132	130	160	150	160	150	170	160	180	160	200	180	260	240	600	580	31	25	55	275	420	190
6. Soest	140	130	160	140	180	160	170	170	150	150	180	180	270	260	600	600	33	29	44	220	310	180
7. Hamm	160	136	160	140	180	160	180	160	180	160	180	170	260	250	600	600	31	28	44	220	290	160
8. Dortmund	150	130	160	140	170	160	170	160	170	160	190	180	260	240	700	600	27	25	39	235	340	160
9. Bochum	142	132	170	150	180	160	200	180	170	160	200	180	260	240	650	600	30	28	48	270	310	180
10. Witten	146	136	160	130	180	160	190	160	170	160	190	160	260	240	800	600	27	24	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	150	130	170	140	180	180	200	200	190	190	220	190	270	250	600	350	31	27	54	220	300	195
12. Iserlohn	145	145	160	150	170	170	170	170	140	140	180	180	280	240	750	600	36	32	36	280	350	160
Preisgrenzen	**160**	**123**	**220**	**130**	**180**	**140**	**200**	**120**	**190**	**140**	**220**	**160**	**280**	**190**	**800**	**350**						
Mittelpreise	**142**		**158**		**166**		**172**		**166**		**183**		**245**		**604**		**31**	**27**	**46**	**238**	**316**	**170**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	166	138	[1] 200	[2] 140	200	160	190	140	180	140	200	180	260	220	720	600	31	27	60	220	280	185
2. Marburg	[1] 160	[2] 150	[1] 170	[2] 160	200	160	180	160	190	150	200	200	220	160	720	450	32	26	55	240	280	200
3. Fulda	[1] 150	[2] 140	[1] 168	[2] 160	180	170	150	150	150	140	240	200	280	240	600	540	32	30	52	260	290	175
4. Hanau	[1] 148	[2] 126	[1] 180	[2] 130	200	200	160	150	160	120	240	240	280	220	600	360	36	28	48	230	290	180
5. Wiesbaden	168	120	192	160	200	180	200	190	210	200	200	180	250	240	660	540	41	32	57	275	350	170
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1] 180	[2] 160	200	170	180	170	180	170	240	240	240	220	720	660	38	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	170	140	190	140	200	190	180	160	170	120	240	220	240	210	492	420	39	29	55	254	360	160
Preisgrenzen	**170**	**120**	**200**	**130**	**200**	**160**	**200**	**140**	**210**	**120**	**240**	**180**	**280**	**160**	**720**	**360**						
Mittelpreise	**147**		**166**		**186**		**169**		**163**		**216**		**234**		**577**		**36**	**29**	**54**	**251**	**314**	**179**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	136	116	180	120	180	160	200	180	180	160	220	200	280	220	840	384	38	34	55	240	290	190
2. Kreuznach	160	140	180	150	180	170	180	170	170	170	200	200	240	180	720	540	42	35	55	250	320	170
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29	55	240	280	180
4. Kleve	160	150	170	150	160	150	180	170	180	160	180	170	260	220	900	600	29	21	33	220	275	170
5. Goch	—	—	150	130	150	150	160	160	140	140	180	180	250	200	660	660	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	152	152	180	150	160	136	210	190	180	150	180	180	290	230	800	675	35	28	43	220	260	180
7. Crefeld	146	128	140	120	160	160	150	150	160	150	170	170	250	240	600	480	27	27	38	190	290	170
8. Duisburg	160	160	180	140	200	180	220	200	200	180	200	180	260	240	750	500	35	28	49	—	255	180
9. Essen	140	120	170	140	180	140	180	150	170	140	180	180	260	230	725	600	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	158	135	190	145	200	180	200	170	160	150	200	180	260	250	840	480	33	28	50	210	280	195
11. Neuß	140	140	170	160	190	190	200	200	165	140	190	190	250	250	780	780	30	30	40	215	250	180
12. Mülheim a. Rhein	155	150	160	150	190	180	200	190	200	190	190	180	270	270	780	780	38	35	49	250	280	180
13. Cöln	154	120	181	143	210	183	202	177	188	152	197	178	260	250	780	660	31	33	51	220	298	180
14. Bonn	170	130	180	145	180	160	180	160	200	150	200	200	280	240	1 080	1 020	42	33	47	220	290	190
15. Trier	—	—	170	150	160	150	170	160	180	140	200	180	260	160	900	450	35	25	51	250	300	180
16. Saarbrücken	160	135	190	140	180	160	180	172	180	160	180	180	240	210	750	400	40	29	50	250	310	180
17. Sankt Johann																	40	29	50	250	310	180
18. Düren	135	112	170	160	180	180	180	180	180	180	180	180	260	230	840	660	30	28	50	245	335	190
19. Aachen	150	140	200	120	220	180	200	160	180	140	180	160	340	260	960	540	29	24	45	255	320	180
20. Eupen	136	136	160	150	180	180	160	160	160	160	200	200	260	260	540	540	36	31	50	200	260	180
Preisgrenzen	**170**	**112**	**200**	**120**	**220**	**136**	**220**	**150**	**200**	**140**	**220**	**160**	**340**	**160**	**1 080**	**384**						
Mittelpreise	**144**		**158**		**174**		**178**		**166**		**187**		**248**		**684**		**34**	**29**	**47**	**230**	**289**	**180**
Wiederholung.																						
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Januar 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	130	95	180	100	180	120	180	80	180	110	200	160	280	150	600	400	31	26	48	272	351	184
westpreußischen „	170	104	180	110	170	120	200	100	180	100	200	110	280	180	720	460	30	24	52	270	341	179
Stadt Berlin	150	116	200	120	200	130	220	140	200	120	210	150	280	220	600	360	35	31	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	91	220	120	200	130	200	130	200	140	220	160	280	150	800	350	33	26	50	246	307	183
pommerschen „	145	110	200	110	200	130	200	100	180	120	200	160	280	170	660	429	32	27	49	249	314	177
posenschen „	150	110	200	120	180	120	180	130	200	130	220	160	280	170	650	400	31	26	44	244	310	181
schlesischen „	160	90	200	100	200	120	200	120	200	120	220	140	280	160	600	320	30	25	47	248	314	178
sächsischen „	170	100	200	120	200	130	200	130	180	140	210	140	280	160	640	380	31	27	53	239	319	185
schlesw.-holst. „	160	105	240	110	180	140	240	140	200	130	200	160	300	220	720	480	31	27	49	235	295	156
hannoverschen „	170	108	200	130	180	140	220	140	200	130	200	150	270	180	660	380	30	27	52	227	297	174
westfälischen „	160	123	220	130	180	140	200	120	190	140	220	160	280	190	800	350	31	27	46	238	316	170
hessen-nassau. „	170	120	200	130	200	160	200	140	210	120	240	180	280	160	720	360	36	29	54	251	314	179
rheinischen „	170	112	200	120	220	136	220	150	200	140	220	160	340	160	1 080	384	34	29	47	230	289	180
sämtlichen Marktorte des Staates	**170**	**90**	**240**	**100**	**220**	**120**	**240**	**80**	**210**	**100**	**240**	**110**	**340**	**150**	**1 080**	**320**						
Mittelpreise im Januar 1907	**135**		**156**		**159**		**163**		**160**		**187**		**237**		**555**		**31**	**27**	**49**	**243**	**311**	**178**
„ „ „ **1906**	**130**		**151**		**169**		**157**		**154**		**191**		**234**		**505**		**31**	**27**	**50**	**245**	**315**	**180**

[1] Ochsenfleisch. — [2] Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. (Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Februar 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	120	110	140	120	140	120	140	90	140	130	180	180	240	220	500	400	35	27	55	290	350	180
2. Königsberg i. Pr.	112	96	180	120	160	110	180	120	180	140	200	160	280	220	600	460	32	25	45	250	340	200
3. Braunsberg i. Ostpr.	130	120	160	120	150	130	160	150	140	130	180	180	220	200	540	520	30	28	50	300	390	180
4. Tilsit	120	105	165	110	130	110	160	125	150	130	200	170	260	210	575	475	32	25	47	240	320	175
5. Gumbinnen	124	118	140	120	130	110	140	120	130	110	180	160	180	160	540	420	31	27	45	260	340	160
6. Insterburg	130	95	180	110	180	120	180	120	160	130	200	160	220	180	600	450	32	28	45	290	363	190
Preisgrenzen	**130**	**95**	**180**	**110**	**180**	**110**	**180**	**90**	**180**	**110**	**200**	**160**	**280**	**160**	**600**	**400**						
Mittelpreise	**115**		**139**		**133**		**140**		**139**		**179**		**216**		**507**		**32**	**27**	**48**	**272**	**351**	**181**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	170	120	180	130	160	130	200	150	180	150	180	160	280	220	680	480	33	28	50	280	360	170
2. Elbing	130	104	160	130	140	130	160	100	170	140	180	180	260	220	560	520	35	26	70	300	350	180
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	120	130	120	140	100	160	100	180	180	260	200	560	520	29	24	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	140	130	140	140	160	160	180	180	260	220	720	480	32	28	52	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	170	150	170	150	160	150	200	180	240	160	640	480	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	160	120	150	130	170	140	140	130	150	140	280	260	560	460	31	29	45	250	310	160
7. Konitz	120	120	160	120	140	120	160	140	140	130	180	170	220	180	500	480	33	25	40	260	320	180
Preisgrenzen	**170**	**104**	**180**	**120**	**170**	**120**	**200**	**100**	**180**	**100**	**200**	**140**	**280**	**160**	**720**	**460**						
Mittelpreise	**126**		**144**		**139**		**147**		**148**		**174**		**233**		**548**		**31**	**26**	**52**	**270**	**341**	**173**
Stadtkreis Berlin	**150**	**116**	**200**	**120**	**190**	**130**	**220**	**140**	**200**	**130**	**210**	**150**	**280**	**220**	**600**	**360**						
Mittelpreise	**133**		**160**		**160**		**180**		**165**		**180**		**250**		**480**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	130	126	170	150	155	150	160	140	160	150	190	170	260	240	600	520	29	27	55	240	260	180
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	160	160	160	140	140	160	160	200	200	240	240	560	480	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	130	120	180	140	200	140	200	180	180	160	180	180	260	220	640	560	27	25	50	300	330	160
4. Luckenwalde	140	140	200	180	180	160	160	140	180	160	220	200	280	260	600	600	36	22	50	*200	*260	160
5. Potsdam	150	125	200	140	200	140	200	160	200	160	200	160	260	200	640	380	38	26	55	260	310	220
6. Brandenburg a./Havel	100	91	160	140	160	140	180	140	180	160	200	160	260	220	600	520	30	28	50	*160	*240	190
7. Rathenow	160	160	180	160	180	140	180	160	180	180	200	180	260	230	520	480	38	29	55	250	370	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	180	160	190	190	270	250	600	500	35	28	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	150	170	160	170	160	160	155	200	190	260	220	590	500	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	130	120	200	130	160	140	180	160	180	160	200	180	220	200	560	520	30	23	55	250	300	160
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	160	160	160	160	160	160	180	180	260	220	600	520	33	25	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	122	110	180	120	180	140	180	140	180	140	200	160	260	200	600	440	37	30	40	*260	*300	170
13. Schwiebus	125	125	160	140	140	130	150	130	150	140	220	200	210	190	480	440	31	23	45	230	290	195
14. Sommerfeld	—	—	160	120	160	140	160	140	160	160	200	200	210	160	520	380	36	30	50	220	270	190
15. Guben	145	145	180	140	160	140	160	140	200	180	200	180	230	190	540	480	34	28	52	270	350	200
16. Kottbus	150	135	160	120	150	130	150	140	180	160	180	160	220	190	560	360	31	25	45	230	300	195
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	150	140	150	140	150	150	160	150	200	200	200	200	480	460	30	25	40	260	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	140	140	130	130	160	160	200	200	230	220	540	500	30	26	45	280	340	200
Preisgrenzen	**160**	**91**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**140**	**220**	**160**	**280**	**160**	**640**	**360**						
Mittelpreise	**132**		**157**		**154**		**157**		**166**		**190**		**229**		**524**		**33**	**26**	**50**	**247**	**305**	**183**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	125	125	160	120	160	120	150	100	140	130	180	170	260	200	500	429	34	30	40	*180	*220	180
2. Anklam	120	120	160	140	120	120	180	120	160	160	180	180	250	200	540	450	30	25	50	280	360	160
3. Pasewalk	146	112	200	145	180	160	180	140	170	160	200	200	260	260	560	520	30	25	50	280	385	180
4. Stettin	130	110	180	130	200	140	180	140	180	160	200	160	280	240	600	460	28	26	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	140	160	120	180	140	170	140	200	180	240	200	560	440	33	25	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	160	140	180	150	170	150	180	180	220	190	540	420	30	25	55	250	320	180
7. Kolberg	125	115	180	120	150	140	200	160	160	140	180	160	240	220	540	390	33	27	45	250	340	170
8. Stolp i. Pomm.	120	110	150	110	150	110	160	120	160	130	200	180	240	190	480	420	35	30	45	270	320	180
9. Stralsund	120	110	180	140	140	130	180	140	160	140	180	160	260	240	660	480	28	27	50	220	260	170
10. Greifswald	125	110	180	100	140	130	160	135	160	140	180	160	260	210	660	510	36	33	55	280	*320	160
Preisgrenzen	**146**	**110**	**200**	**100**	**200**	**110**	**200**	**100**	**180**	**130**	**200**	**160**	**280**	**190**	**660**	**390**						
Mittelpreise	**121**		**151**		**144**		**155**		**154**		**181**		**233**		**508**		**32**	**27**	**49**	**249**	**314**	**174**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	160	130	160	140	160	140	160	140	180	180	260	220	600	520	31	27	47	250	330	180
2. Lissa	150	130	190	140	140	120	160	140	160	150	170	150	220	200	540	360	28	23	45	230	290	160
3. Rawitsch	130	130	160	120	140	120	160	160	160	160	180	180	240	180	480	340	28	23	45	290	350	190
4. Krotoschin	130	120	180	140	180	160	180	160	160	140	210	190	280	260	500	480	28	25	45	190	230	150
5. Ostrowo	130	130	180	140	140	140	140	140	160	160	180	180	260	220	400	320	35	24	38	230	310	170
6. Schneidemühl	120	110	160	130	150	130	140	130	140	130	200	180	240	200	560	520	35	27	45	270	280	170
7. Bromberg	140	110	160	120	150	140	180	140	180	150	180	180	260	180	600	520	31	27	38	230	330	195
8. Hohensalza	135	130	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	220	600	520	32	28	45	290	390	190
9. Gnesen	140	120	200	120	180	160	160	140	200	180	220	200	280	240	600	440	34	28	47	220	280	190
Preisgrenzen	**150**	**110**	**200**	**120**	**180**	**120**	**180**	**130**	**200**	**130**	**220**	**150**	**280**	**180**	**600**	**320**						
Mittelpreise	**128**		**151**		**147**		**152**		**157**		**186**		**234**		**494**		**31**	**26**	**44**	**244**	**318**	**177**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	240	200	480	440	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	200	140	180	150	200	170	200	170	200	180	240	230	580	440	34	24	50	270	320	170
3. Brieg	130	130	140	120	140	120	140	120	160	140	220	180	220	190	600	440	30	25	50	240	300	160
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	140	160	140	180	160	180	160	240	220	540	440	33	25	45	220	280	150
5. Striegau	140	130	160	130	160	140	160	150	160	140	200	180	260	200	520	360	34	28	55	250	330	190
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	150	180	150	180	160	200	160	260	220	450	400	27	26	45	240	340	180

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	Javakaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Februar 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	145	130	160	140	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	420	400	29	27	38	240	280	200
8. Grünberg i. Schles.	110	90	140	110	160	130	150	130	160	140	200	160	200	160	540	420	27	23	38	220	250	200
9. Sagan	120	120	140	120	150	130	140	130	160	150	220	200	220	160	480	400	33	26	55	240	330	155
10. Glogau	140	120	160	140	160	160	160	160	140	140	200	200	240	170	560	400	30	26	50	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	160	130	150	130	150	130	170	150	200	200	240	220	500	400	30	25	42	250	320	180
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	230	220	480	460	30	25	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	180	140	160	140	160	150	200	200	230	220	480	420	30	26	50	270	330	180
14. Lauban	—	—	160	130	160	130	140	140	160	160	180	180	220	190	600	420	30	26	56	250	330	160
15. Görlitz	134	108	160	120	200	140	150	130	170	140	180	160	240	220	540	320	33	26	63	225	276	170
16. Oppeln	120	120	140	120	140	140	140	140	150	150	200	200	260	260	560	540	30	26	50	240	320	240
17. Gleiwitz	112	98	150	130	150	130	150	130	160	130	170	150	280	260	480	440	31	27	45	290	380	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	126	108	160	120	160	140	160	140	160	140	180	140	280	240	560	400	27	25	50	220	310	150
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	130	160	130	160	120	180	140	160	130	180	140	280	220	600	400	32	27	50	280	320	175
20. Kattowitz	114	100	160	100	160	120	160	130	160	160	200	160	280	220	500	340	30	26	43	230	285	140
21. Ratibor	140	120	140	120	150	110	160	120	180	160	160	150	280	180	480	280	27	26	39	210	290	170
22. Leobschütz	130	120	150	120	140	120	130	120	160	150	200	180	240	220	480	320	29	28	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	160	140	160	140	200	200	220	220	460	400	31	23	45	295	360	170
24. Neisse	130	120	150	140	160	140	150	140	170	160	200	180	240	200	520	360	32	24	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**90**	**200**	**100**	**200**	**110**	**200**	**120**	**200**	**130**	**220**	**140**	**280**	**160**	**600**	**280**						
Mittelpreise	**128**		**142**		**148**		**148**		**157**		**185**		**229**		**459**		**30**	**26**	**47**	**249**	**315**	**174**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	150	130	130	130	140	140	170	160	200	180	260	210	480	420	30	27	45	200	240	190
2. Stendal	120	100	200	150	180	150	200	150	200	160	200	180	260	250	520	480	28	24	55	230	300	180
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	160	160	140	140	160	160	180	180	260	240	500	450	31	29	50	220	360	190
4. Schönebeck	—	—	180	180	200	200	200	200	180	180	200	200	260	260	550	500	31	27	45	290	380	180
5. Magdeburg	120	110	170	140	170	140	170	140	160	130	180	160	270	240	580	440	32	29	50	250	300	170
6. Oschersleben	150	150	180	160	160	140	160	160	140	140	180	180	260	260	480	480	32	30	60	260	360	180
7. Aschersleben	—	—	180	160	190	160	180	160	180	160	190	160	280	260	600	580	31	29	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	140	160	140	190	160	170	160	160	160	260	240	560	500	32	29	60	250	300	160
9. Halberstadt	150	120	180	150	190	140	200	160	180	160	200	180	270	260	600	600	33	33	55	260	290	180
10. Torgau	160	140	180	135	160	140	180	160	180	160	180	180	260	180	600	400	35	29	55	240	300	160
11. Wittenberg	150	140	170	130	140	130	160	150	170	160	200	190	220	180	600	520	38	29	50	213	315	185
12. Halle a./Saale	140	110	160	120	170	120	180	150	180	140	160	140	280	260	600	600	34	31	54	240	280	160
13. Eilenburg	—	—	180	180	160	160	160	160	160	160	200	200	240	210	520	480	30	26	50	230	310	200
14. Eisleben	150	136	200	150	200	150	160	160	160	160	200	160	260	220	560	420	32	31	48	240	310	180
15. Sangerhausen	—	—	170	160	160	160	150	150	160	160	200	200	260	220	440	400	31	27	40	270	440	190
16. Merseburg	—	—	180	140	180	150	180	150	180	150	200	180	260	220	640	440	31	29	55	265	300	200
17. Weißenfels	136	132	180	140	170	160	170	160	170	160	210	190	240	220	520	450	30	26	65	250	280	200
18. Naumburg a./Saale	136	120	180	140	180	160	170	160	170	150	200	180	240	200	560	400	31	24	54	235	325	190
19. Zeitz	160	150	180	140	180	140	180	160	180	160	200	190	240	220	500	400	27	25	50	200	320	190
20. Nordhausen	140	130	160	150	180	150	160	140	180	160	180	170	240	180	500	440	34	32	45	250	340	180
21. Mühlhausen i. Thür.	130	116	160	150	180	160	150	140	160	150	200	180	240	180	480	400	30	26	54	200	260	180
22. Langensalza	170	160	200	150	180	150	160	145	180	150	200	180	220	180	480	400	27	23	65	230	300	200
23. Erfurt	150	130	160	140	170	160	160	150	160	150	200	200	240	200	520	480	30	27	60	240	340	190
Preisgrenzen	**170**	**100**	**200**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**130**	**210**	**140**	**280**	**180**	**640**	**400**						
Mittelpreise	**137**		**162**		**161**		**162**		**163**		**186**		**237**		**502**		**31**	**28**	**54**	**239**	**315**	**183**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	160	130	200	160	160	140	180	160	220	200	480	450	29	26	45	255	295	115
2. Flensburg	140	140	200	130	140	140	170	140	140	140	160	160	270	260	570	540	32	30	55	280	350	160
3. Schleswig	156	152	200	150	160	140	190	170	180	160	180	160	300	260	540	500	31	27	50	250	290	150
4. Kiel	150	102	190	110	160	130	240	170	200	150	200	160	276	240	720	480	30	27	55	250	320	155
5. Neumünster	140	120	180	150	160	140	180	160	180	160	200	180	260	240	600	540	28	25	44	250	315	135
6. Rendsburg	140	140	240	150	160	120	240	200	180	160	180	160	280	260	540	510	27	26	40	260	360	180
7. Itzehoe	160	150	200	140	140	120	240	180	200	160	180	140	270	260	600	570	31	31	55	*160	*210	145
8. Wandsbek	144	138	200	140	180	140	200	180	190	160	200	180	270	240	600	460	36	26	40	200	250	190
9. Altona	150	145	200	140	170	140	200	190	180	170	190	180	270	240	750	600	29	26	58	240	290	140
10. Mölln	160	140	240	140	180	130	220	180	180	160	200	180	300	260	600	540	34	29	50	*205	*265	160
Preisgrenzen	**160**	**102**	**240**	**110**	**180**	**120**	**240**	**140**	**200**	**140**	**200**	**140**	**300**	**200**	**750**	**450**						
Mittelpreise	**144**		**175**		**147**		**191**		**168**		**177**		**259**		**560**		**31**	**27**	**49**	**235**	**295**	**153**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	170	130	200	150	180	150	180	160	270	240	550	380	30	29	65	230	310	165
2. Hameln	140	135	160	140	160	140	180	160	170	160	180	160	250	220	400	380	31	—	60	*190	*260	155
3. Hildesheim	150	140	170	150	170	140	160	140	160	150	180	160	260	230	500	400	28	25	55	250	310	160
4. Goslar	145	135	160	140	160	140	180	160	160	150	200	180	260	240	500	500	30	25	55	260	340	200
5. Göttingen	170	160	180	140	160	150	180	160	180	160	160	150	260	240	600	510	31	31	55	220	270	155
6. Celle	170	160	190	160	140	130	180	180	180	180	180	160	260	200	500	400	30	26	60	220	320	180
7. Lüneburg	150	140	200	160	170	130	220	200	190	170	200	180	260	200	600	462	27	27	48	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	180	140	220	180	180	160	200	180	270	220	600	600	29	28	45	240	305	170
9. Osnabrück	150	140	180	140	160	140	180	160	170	150	180	180	200	180	510	480	31	29	42	210	280	170
10. Emden	—	—	200	150	160	140	190	170	160	130	160	140	250	230	420	390	30	24	40	200	250	150
11. Leer	123	120	190	130	170	140	190	170	150	130	180	150	260	220	540	420	34	34	52	170	260	170
Preisgrenzen	**170**	**108**	**200**	**130**	**180**	**130**	**220**	**140**	**190**	**130**	**200**	**140**	**270**	**180**	**600**	**380**						
Mittelpreise	**144**		**163**		**151**		**178**		**162**		**173**		**237**		**484**		**30**	**28**	**52**	**225**	**295**	**168**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	Javareis, mittlerer	Java-kaffee: mittlerer (roh)	Java-kaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Februar 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	140	200	130	150	110	180	120	170	140	170	150	240	200	630	480	29	25	35	240	330	155
2. Minden	155	123	200	140	170	135	185	150	180	160	180	160	230	180	600	420	35	35	60	210	280	160
3. Herford	145	140	180	150	180	160	180	160	180	160	190	180	240	230	624	585	29	23	45	240	300	175
4. Bielefeld	155	140	180	150	155	140	170	150	190	170	180	170	250	230	540	450	28	26	50	240	300	170
5. Paderborn	132	130	160	150	160	150	170	160	180	160	200	180	260	240	560	480	31	25	55	275	420	190
6. Soest	140	130	160	140	180	160	170	170	150	150	180	180	270	240	600	600	33	29	44	220	310	180
7. Hamm	160	136	160	140	160	150	180	160	180	160	170	160	260	240	550	550	31	28	44	220	290	150
8. Dortmund	150	130	160	140	170	160	170	160	170	160	190	180	255	245	640	540	27	25	39	235	340	160
9. Bochum	138	130	170	140	170	150	200	170	170	150	200	180	260	240	650	550	31	29	45	250	300	170
10. Witten	146	136	160	130	180	160	180	160	170	160	180	160	260	240	800	500	27	24	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	140	120	150	140	160	160	180	180	190	190	180	140	270	250	600	400	31	27	54	220	300	160
12. Iserlohn	150	150	160	150	160	160	160	160	160	160	160	160	280	240	750	600	36	36	40	280	330	180
Preisgrenzen	**160**	**120**	**200**	**130**	**180**	**110**	**200**	**120**	**190**	**140**	**200**	**140**	**280**	**180**	**800**	**400**						
Mittelpreise	**141**		**156**		**158**		**168**		**167**		**174**		**244**		**571**		**31**	**28**	**46**	**236**	**313**	**167**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	162	138	1) 200	2) 140	180	160	190	140	180	140	190	180	260	220	660	540	31	27	60	220	280	185
2. Marburg	1) 160	2) 150	1) 170	2) 160	200	150	180	160	190	150	200	200	220	180	600	480	32	26	55	240	280	200
3. Fulda	1) 150	1) 140	1) 168	2) 160	170	160	150	150	150	140	220	200	260	240	540	480	32	30	52	260	290	175
4. Hanau	1) 148	1) 126	1) 180	2) 130	200	200	160	160	160	150	240	240	280	220	600	360	36	28	48	230	290	180
5. Wiesbaden	168	135	192	150	200	170	200	190	210	180	200	180	250	240	780	600	41	32	57	275	350	170
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	1) 180	2) 160	200	160	180	170	180	170	240	240	240	230	660	600	38	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	170	140	190	140	200	180	180	160	170	120	240	220	220	210	492	468	39	29	55	254	360	160
Preisgrenzen	**170**	**126**	**200**	**130**	**200**	**150**	**200**	**140**	**210**	**120**	**240**	**180**	**280**	**180**	**780**	**360**						
Mittelpreise	**148**		**166**		**181**		**169**		**164**		**214**		**234**		**561**		**36**	**29**	**54**	**251**	**314**	**179**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	136	116	180	120	180	160	200	180	180	160	220	200	280	220	840	384	38	34	55	215	270	190
2. Kreuznach	160	140	180	150	170	160	180	170	180	170	200	200	230	180	660	540	42	35	55	270	320	170
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29	55	240	280	180
4. Kleve	160	150	170	150	160	150	180	160	180	160	180	170	240	220	600	540	29	21	33	220	275	165
5. Goch	—	—	150	130	150	150	170	170	150	150	180	180	260	220	660	660	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	150	150	175	145	150	128	200	180	180	150	180	180	280	230	650	575	36	35	43	220	260	180
7. Crefeld	136	128	130	120	160	150	140	140	150	150	170	160	250	240	660	540	27	27	38	190	290	160
8. Duisburg	150	150	170	130	180	160	200	180	200	180	180	160	270	250	700	550	37	28	49	—	267	180
9. Essen	140	124	170	140	180	140	180	150	160	130	180	170	260	230	700	600	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	158	135	190	140	200	180	200	170	160	150	200	180	260	250	840	480	33	28	50	210	280	175
11. Neuß	140	140	170	160	160	160	190	190	160	140	160	160	250	250	780	780	30	30	40	215	250	160
12. Mülheim a. Rhein	156	150	160	150	190	180	190	180	190	180	190	180	260	240	780	780	38	35	47	250	280	180
13. Cöln	152	124	182	145	205	188	203	175	195	158	193	178	260	250	780	660	32	34	49	220	304	172
14. Bonn	170	130	180	145	180	160	180	160	200	150	200	200	280	240	1 080	1 020	42	33	47	220	290	190
15. Trier	—	—	160	150	160	160	160	150	180	140	200	200	260	200	900	450	35	25	51	250	300	170
16. Saarbrücken	160	135	180	140	180	172	180	172	180	160	180	180	240	220	700	400	37	28	43	250	310	180
17. Sankt Johann																	37	28	43	250	310	180
18. Düren	135	112	170	160	180	180	180	180	180	180	180	180	260	220	780	600	30	28	50	245	330	180
19. Aachen	150	140	200	120	220	170	210	170	190	140	180	150	300	260	780	600	29	24	45	255	320	180
20. Eupen	136	136	160	150	180	180	160	160	180	180	200	200	260	260	540	540	36	31	50	200	260	180
Preisgrenzen	**170**	**112**	**200**	**120**	**220**	**128**	**210**	**140**	**200**	**130**	**220**	**150**	**300**	**180**	**1 080**	**384**						
Mittelpreise	**143**		**156**		**170**		**176**		**167**		**184**		**247**		**661**		**34**	**29**	**46**	**230**	**288**	**176**
Wiederholung.																						
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Februar 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	130	95	180	110	180	110	180	90	180	110	200	160	280	160	600	400	32	27	48	272	351	181
westpreußischen „	170	104	180	120	170	120	200	100	180	100	200	140	280	160	720	460	31	26	52	270	341	173
Stadt Berlin	150	116	200	120	190	130	220	140	200	130	210	150	280	220	600	360	35	31	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	91	200	120	200	130	200	130	200	140	220	160	280	160	640	360	33	26	50	247	305	182
pommerschen „	146	110	200	100	200	110	200	100	180	130	200	160	280	190	660	390	32	27	49	249	314	174
posenschen „	150	110	200	120	180	120	180	130	200	130	220	150	280	180	600	320	31	26	44	244	310	177
schlesischen „	160	90	200	100	200	110	200	120	200	130	220	140	280	160	600	280	30	26	47	249	315	174
sächsischen „	170	100	200	120	200	120	200	140	200	130	210	140	280	180	640	400	31	28	54	239	315	183
schlesw.-holst. „	160	102	240	110	180	120	240	140	200	140	200	140	300	200	750	450	31	27	49	235	295	153
hannoverschen „	170	108	200	130	180	130	220	140	190	130	200	140	270	180	600	380	30	28	52	225	295	168
westfälischen „	160	120	200	130	180	110	200	120	190	140	200	140	280	180	800	400	31	28	46	236	313	167
hessen-nassau. „	170	126	200	130	200	150	200	140	210	120	240	180	280	180	780	360	36	29	54	251	314	179
rheinischen „	170	112	200	120	220	128	210	140	200	130	220	150	300	180	1 080	384	34	29	46	230	288	176
sämtlichen Marktorte des Staates	**170**	**90**	**240**	**100**	**220**	**110**	**240**	**90**	**210**	**100**	**240**	**140**	**300**	**160**	**1 080**	**280**						
Mittelpreise im Febr. 1907	**134**		**155**		**154**		**162**		**161**		**184**		**237**		**529**		**32**	**27**	**49**	**243**	**310**	**175**
„ „ „ 1906	**129**		**150**		**172**		**158**		**156**		**193**		**236**		**442**		**31**	**27**	**49**	**245**	**315**	**181**

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Javakaffee		Schweineschmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat März 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	120	110	140	120	130	110	140	90	150	130	180	180	240	220	400	300	35	27	55	290	350	180
2. Königsberg i. Pr.	100	92	180	120	150	110	180	120	180	140	180	140	280	220	520	300	32	25	45	250	340	200
3. Braunsberg i. Ostpr.	130	120	160	120	140	130	160	150	140	130	180	180	240	220	400	350	30	28	50	300	390	180
4. Tilsit	120	105	160	115	130	110	160	120	150	125	190	170	260	220	575	425	32	25	47	250	320	165
5. Gumbinnen	124	118	140	120	120	100	140	120	130	120	180	150	220	160	480	275	31	27	45	260	340	160
6. Insterburg	130	95	180	110	160	115	180	120	180	130	180	160	240	160	500	340	32	28	45	290	363	190
Preisgrenzen	**130**	**92**	**180**	**110**	**160**	**100**	**180**	**90**	**180**	**120**	**190**	**140**	**280**	**160**	**575**	**275**						
Mittelpreise	**114**		**139**		**125**		**140**		**142**		**173**		**223**		**405**		**32**	**27**	**48**	**273**	**351**	**179**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	140	120	180	120	150	120	190	150	180	150	180	150	260	200	640	320	33	28	50	280	360	170
2. Elbing	128	108	160	130	140	130	160	90	170	150	180	180	240	220	500	360	35	26	70	300	350	180
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	110	120	110	160	80	160	100	180	180	240	200	480	300	29	24	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	130	130	140	140	160	160	160	160	260	220	560	300	32	28	52	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	170	150	170	150	160	150	200	180	260	160	400	300	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	120	150	120	170	130	140	130	150	120	280	250	520	320	31	29	45	250	310	160
7. Konitz	120	120	160	120	140	120	150	120	140	130	180	170	240	200	400	360	33	25	40	260	320	180
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**170**	**110**	**190**	**80**	**180**	**100**	**200**	**120**	**280**	**160**	**640**	**300**						
Mittelpreise	**124**		**141**		**134**		**143**		**149**		**169**		**231**		**411**		**31**	**26**	**52**	**270**	**341**	**173**
Stadtkreis Berlin	**150**	**116**	**200**	**120**	**180**	**110**	**220**	**130**	**200**	**130**	**210**	**150**	**280**	**220**	**600**	**320**						
Mittelpreise	**133**		**160**		**145**		**175**		**165**		**180**		**250**		**460**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	130	126	170	150	140	130	160	140	160	150	180	160	260	240	540	400	29	27	55	240	260	170
2. Schwedt a./Oder	—	—	160	140	140	140	140	140	160	160	200	200	240	240	440	400	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	132	124	180	140	180	140	200	180	180	160	180	180	260	240	520	440	27	25	50	300	330	160
4. Luckenwalde	130	130	180	140	160	140	160	140	180	160	220	200	280	260	440	440	34	25	50	*200	*260	160
5. Potsdam	150	120	200	160	180	140	220	150	200	160	200	180	260	200	520	360	38	26	55	260	310	220
6. Brandenburg a./Havel	112	108	160	120	160	120	180	140	180	160	180	140	260	220	480	380	30	28	50	*160	*240	160
7. Rathenow	160	160	180	160	160	140	180	160	180	180	200	180	260	230	480	380	38	29	55	250	370	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	180	160	190	190	270	260	440	400	35	28	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	150	170	160	170	160	160	150	200	190	240	200	480	400	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	126	110	190	120	160	140	180	160	170	150	180	170	260	240	400	380	30	25	55	250	300	160
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	140	140	160	160	160	160	180	180	260	220	480	460	33	25	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	120	108	180	120	180	120	200	140	180	140	200	160	260	200	560	350	37	25	40	*260	*300	170
13. Schwiebus	125	125	160	140	140	110	150	130	150	130	220	180	250	200	340	280	31	23	45	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	160	120	140	120	160	140	160	160	200	200	220	170	400	320	34	30	50	220	270	190
15. Guben	145	145	180	140	160	130	160	140	200	180	200	180	240	200	400	340	34	28	52	270	350	200
16. Kottbus	145	125	160	120	140	120	150	140	180	160	170	160	270	190	460	360	31	25	45	230	300	195
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	150	140	150	120	150	150	160	150	200	200	220	180	480	350	30	25	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	140	140	140	140	160	160	200	200	250	210	440	400	30	26	45	280	340	200
Preisgrenzen	**160**	**108**	**200**	**120**	**180**	**110**	**220**	**130**	**200**	**130**	**220**	**140**	**280**	**170**	**560**	**280**						
Mittelpreise	**131**		**153**		**144**		**159**		**165**		**188**		**235**		**421**		**33**	**26**	**50**	**246**	**307**	**179**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	125	125	160	120	160	120	150	100	140	130	180	170	260	200	429	273	34	30	40	*180	*220	180
2. Anklam	120	120	160	120	120	120	200	120	160	160	180	180	250	210	390	300	30	25	50	280	360	160
3. Pasewalk	146	112	190	135	170	150	170	140	170	160	190	190	260	260	500	400	30	25	50	280	385	170
4. Stettin	130	110	180	130	180	140	180	140	180	150	200	180	260	240	600	390	28	26	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	140	160	110	180	140	160	140	180	180	260	200	480	360	33	25	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	160	120	180	150	170	150	180	180	250	190	420	285	30	26	55	250	340	180
7. Kolberg	125	115	180	120	150	120	200	140	160	140	180	160	240	200	390	300	33	27	45	250	340	170
8. Stolp i. Pomm.	120	90	150	90	140	110	160	120	150	110	210	160	240	200	415	270	35	30	45	270	320	180
9. Stralsund	120	110	180	140	120	120	180	140	160	140	180	160	260	220	450	330	28	27	50	220	260	170
10. Greifswald	130	120	180	105	140	130	160	125	160	155	160	155	260	210	480	330	36	33	55	280	*320	158
Preisgrenzen	**146**	**90**	**190**	**90**	**180**	**110**	**200**	**100**	**180**	**110**	**210**	**155**	**260**	**190**	**600**	**270**						
Mittelpreise	**121**		**148**		**137**		**154**		**152**		**178**		**234**		**390**		**32**	**27**	**49**	**249**	**316**	**173**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	160	130	160	130	170	140	180	140	180	160	260	200	440	340	32	27	47	250	330	170
2. Lissa	140	120	180	130	130	110	160	140	160	150	170	150	250	200	360	280	28	22	45	230	290	160
3. Rawitsch	130	130	160	120	140	120	160	160	160	160	180	180	260	200	320	280	28	23	45	290	350	190
4. Krotoschin	130	120	180	140	180	160	180	160	160	140	210	190	280	240	500	320	28	25	45	190	230	150
5. Ostrowo	130	130	180	140	140	140	140	140	160	160	180	180	260	220	400	320	35	24	38	230	310	170
6. Schneidemühl	120	110	160	130	150	130	140	130	140	130	200	180	240	200	520	320	35	27	45	270	280	170
7. Bromberg	136	100	160	120	140	130	180	130	160	140	180	160	260	180	500	330	31	29	38	230	330	160
8. Hohensalza	135	130	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	220	600	360	32	28	45	290	390	190
9. Gnesen	140	120	200	120	180	160	160	140	200	180	220	200	280	260	400	300	34	28	47	220	280	190
Preisgrenzen	**140**	**100**	**200**	**120**	**180**	**110**	**180**	**130**	**200**	**130**	**220**	**150**	**280**	**180**	**600**	**280**						
Mittelpreise	**126**		**149**		**144**		**152**		**157**		**183**		**237**		**383**		**31**	**26**	**44**	**244**	**310**	**172**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	140	140	160	160	160	160	200	200	240	200	360	300	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	200	140	160	130	200	150	200	170	180	160	240	230	440	330	34	26	50	270	320	155
3. Brieg	120	120	140	120	130	110	160	120	160	140	200	180	240	200	440	300	28	26	50	240	300	160
4. Schweidnitz	145	125	160	130	140	120	160	140	180	160	180	150	240	220	360	320	33	25	45	220	280	150
5. Striegau	140	120	160	120	150	120	160	140	170	140	200	160	260	220	360	320	33	28	55	250	330	160
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	120	180	160	180	160	200	160	260	220	400	360	29	26	45	245	340	180

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat März 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	145	130	160	140	140	120	160	140	160	140	200	180	260	230	400	360	29	27	38	220	280	200
8. Grünberg i. Schles.	120	100	140	100	150	104	150	120	160	140	200	160	230	160	480	240	27	22	45	195	245	190
9. Sagan	120	110	140	120	140	120	140	120	160	140	220	180	220	160	360	300	33	26	55	270	330	155
10. Glogau	140	120	160	120	120	120	120	120	140	140	200	200	260	170	400	280	30	26	60	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	160	130	140	120	150	130	170	150	200	200	260	220	400	280	30	25	42	250	320	180
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	230	220	480	460	30	25	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	160	130	160	140	160	150	200	180	250	210	400	340	30	26	50	270	330	180
14. Lauban	—	—	160	130	150	120	140	140	160	160	180	180	240	200	460	360	30	26	56	250	330	160
15. Görlitz	124	106	160	120	180	130	170	130	180	140	180	160	250	220	440	300	33	27	63	220	276	170
16. Oppeln	120	120	140	120	140	140	140	140	150	150	200	200	300	240	450	300	30	26	50	240	320	240
17. Gleiwitz	112	98	150	130	150	140	150	140	150	140	200	150	280	260	480	360	31	27	45	290	380	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	124	106	160	120	160	120	160	140	160	140	180	140	280	240	480	320	27	25	50	220	310	155
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	130	160	120	140	120	180	140	160	130	180	140	280	220	500	320	32	26	50	260	320	150
20. Kattowitz	116	96	150	100	140	120	160	130	160	160	200	160	280	220	360	340	29	27	40	250	295	140
21. Ratibor	140	120	140	120	150	110	160	120	180	160	160	150	280	200	320	240	27	26	41	210	290	170
22. Leobschütz	140	130	140	120	140	130	140	130	160	150	200	180	260	220	300	240	30	29	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	140	120	160	140	160	140	200	200	240	230	300	280	31	23	45	295	360	170
24. Neisse	130	120	150	140	150	140	150	140	170	160	200	180	260	210	320	260	32	24	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**96**	**200**	**100**	**180**	**104**	**200**	**120**	**200**	**130**	**220**	**140**	**300**	**160**	**500**	**240**						
Mittelpreise	**127**		**141**		**136**		**147**		**157**		**183**		**235**		**358**		**30**	**26**	**48**	**248**	**315**	**171**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	160	140	120	120	160	140	170	170	200	160	260	210	420	330	30	27	45	200	240	190
2. Stendal	120	100	200	150	180	130	200	160	200	160	200	180	260	250	500	400	28	24	55	230	300	180
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	140	140	140	140	160	160	180	180	260	240	420	380	31	27	55	220	360	180
4. Schönebeck	—	—	180	180	180	180	200	200	180	180	200	200	260	260	480	440	31	27	45	290	380	180
5. Magdeburg	120	110	170	130	160	140	180	140	160	130	160	150	270	240	500	380	32	29	50	250	300	170
6. Oschersleben	140	140	180	160	140	140	160	160	140	140	160	160	260	260	480	400	32	30	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	190	150	180	160	180	160	200	160	280	260	600	400	31	29	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	140	160	140	190	160	170	160	160	160	260	240	460	410	33	29	60	250	300	160
9. Halberstadt	150	120	180	150	170	140	180	150	180	160	200	180	270	260	600	440	33	33	55	220	340	170
10. Torgau	160	140	180	140	160	140	180	160	180	160	180	180	260	180	400	320	35	30	55	240	300	160
11. Wittenberg	130	120	160	130	130	120	160	150	170	160	180	160	260	180	480	380	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	140	110	160	120	160	120	190	150	190	140	160	130	280	240	600	400	34	31	54	240	280	160
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	180	180	200	200	250	200	520	400	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	150	130	200	150	200	140	200	160	160	160	200	160	260	220	440	360	32	31	48	240	320	170
15. Sangerhausen	—	—	170	160	160	150	160	150	160	150	200	200	260	220	380	340	31	27	40	270	440	190
16. Merseburg	—	—	180	150	180	140	180	160	180	160	200	160	260	220	560	400	31	29	55	265	300	200
17. Weißenfels	130	125	160	130	160	140	170	150	170	150	190	170	240	220	500	360	30	26	65	250	280	190
18. Naumburg a./Saale	142	120	180	140	170	150	170	150	170	150	200	180	260	220	400	340	32	26	54	240	340	190
19. Zeitz	160	140	180	140	170	140	180	160	180	160	200	180	280	232	460	360	30	27	54	200	320	190
20. Nordhausen	140	130	160	150	180	140	170	140	180	160	180	160	260	200	420	320	34	34	45	250	340	160
21. Mühlhausen i. Thür.	130	110	160	150	160	140	150	140	160	150	180	160	240	180	400	320	31	26	50	200	260	160
22. Langensalza	170	160	200	150	180	140	160	145	180	150	200	180	220	180	440	300	29	25	65	230	300	180
23. Erfurt	150	130	160	130	170	150	160	150	160	150	170	170	240	200	480	350	32	29	60	240	340	190
Preisgrenzen	**170**	**100**	**200**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**130**	**200**	**130**	**280**	**180**	**600**	**300**						
Mittelpreise	**135**		**160**		**153**		**163**		**164**		**179**		**240**		**423**		**32**	**28**	**54**	**237**	**318**	**176**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	160	130	200	160	170	150	160	140	220	200	400	350	29	26	45	255	295	115
2. Flensburg	130	130	180	110	130	120	160	130	130	130	140	130	260	250	480	390	32	30	55	280	350	140
3. Schleswig	156	152	200	150	140	120	190	170	180	160	180	160	280	240	400	360	31	27	50	250	290	140
4. Kiel	152	100	200	110	150	120	240	170	210	150	180	150	268	230	420	360	30	27	55	250	320	150
5. Neumünster	140	120	180	150	130	120	180	160	180	160	180	180	260	240	510	360	28	25	44	250	315	135
6. Rendsburg	140	140	240	150	160	120	240	200	180	160	160	160	260	250	510	360	27	27	40	260	360	160
7. Itzehoe	150	150	180	140	130	120	240	180	200	160	160	140	270	240	540	390	31	31	55	*160	*210	135
8. Wandsbek	148	139	200	140	170	140	200	180	190	160	200	170	270	230	560	400	36	26	40	200	250	190
9. Altona	145	140	200	140	150	130	200	200	180	170	180	160	270	220	750	429	29	26	58	240	290	140
10. Mölln	160	140	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	300	240	580	500	34	29	50	*205	*265	160
Preisgrenzen	**160**	**100**	**240**	**110**	**170**	**120**	**240**	**130**	**210**	**130**	**200**	**130**	**300**	**200**	**750**	**350**						
Mittelpreise	**142**		**172**		**137**		**190**		**168**		**166**		**250**		**452**		**31**	**27**	**49**	**235**	**295**	**147**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	130	200	150	180	150	180	160	270	230	520	350	30	29	65	230	310	165
2. Hameln	150	140	160	140	160	120	180	160	170	160	160	150	250	220	360	340	31	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	130	170	140	160	130	200	140	160	140	180	160	260	240	400	350	28	25	55	250	310	160
4. Goslar	145	135	160	140	160	140	180	160	160	150	190	170	260	240	380	380	30	25	55	260	340	200
5. Göttingen	170	160	180	140	160	140	180	160	180	160	160	150	260	240	480	390	31	31	65	220	270	155
6. Celle	170	160	190	160	140	130	180	180	180	180	180	160	260	210	400	320	30	26	60	220	320	180
7. Lüneburg	150	140	200	170	150	120	220	200	190	170	200	180	260	220	462	334	27	27	48	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	160	130	220	180	180	160	180	180	270	240	400	400	29	28	45	240	305	160
9. Osnabrück	150	140	180	140	140	120	180	160	170	150	170	160	220	200	440	330	31	29	42	210	280	155
10. Emden	—	—	200	150	160	140	190	170	160	130	160	140	240	220	360	330	30	24	40	200	250	150
11. Leer	124	121	190	130	160	130	190	170	150	130	170	140	260	220	450	360	34	34	52	170	270	170
Preisgrenzen	**170**	**108**	**200**	**130**	**160**	**120**	**220**	**140**	**190**	**130**	**200**	**140**	**270**	**200**	**480**	**320**						
Mittelpreise	**144**		**163**		**143**		**180**		**162**		**167**		**240**		**388**		**30**	**28**	**53**	**225**	**296**	**165**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	Javareis, mittlerer	Java-kaffee: mittlerer (roh)	Java-kaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweine-schmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster							
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
Noch: Monat März 1907.																							
Provinz Westfalen.																							
1. Münster	160	140	180	130	130	110	180	120	160	140	160	150	230	200	480	330	29	25	35	240	330	155	
2. Minden	155	123	200	140	160	135	180	160	180	160	180	160	260	200	480	330	35	35	60	210	280	160	
3. Herford	150	140	180	150	160	150	200	160	180	160	190	180	240	230	552	468	29	23	45	240	300	175	
4. Bielefeld	150	140	180	150	150	140	160	150	190	170	180	160	250	230	480	360	28	26	50	240	300	160	
5. Paderborn	132	130	160	150	160	150	170	160	180	160	200	180	260	240	560	390	31	25	55	275	420	190	
6. Soest	140	130	160	140	160	140	170	170	150	150	180	180	270	250	400	400	33	29	44	220	310	160	
7. Hamm	150	136	150	130	150	140	160	140	180	160	170	150	260	240	500	500	31	29	44	220	290	150	
8. Dortmund	150	130	160	140	160	150	160	150	170	160	170	160	250	240	600	500	27	25	39	235	340	160	
9. Bochum	138	130	170	140	160	150	180	160	180	160	200	170	260	240	560	475	31	28	47	265	305	165	
10. Witten	146	136	160	130	170	150	180	150	170	150	170	160	260	240	600	450	27	24	45	200	*260	155	
11. Hagen i. Westf.	130	130	140	120	160	160	180	180	190	190	180	140	270	250	600	400	31	27	54	220	300	160	
12. Iserlohn	146	146	150	140	150	150	160	160	160	160	180	180	280	240	600	500	36	36	36	280	330	160	
Preisgrenzen	**160**	**123**	**200**	**120**	**170**	**110**	**200**	**120**	**190**	**140**	**200**	**140**	**280**	**200**	**600**	**330**							
Mittelpreise	**140**		**152**		**150**		**164**		**167**		**172**		**245**		**480**		**31**	**28**	**46**	**237**	**314**	**163**	
Provinz Hessen-Nassau.																							
1. Cassel	162	138	[1]) 200	[2]) 150	180	140	190	150	190	140	190	160	260	220	600	420	31	27	60	220	280	175	
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 150	[1]) 170	[2]) 160	180	140	180	160	190	150	200	200	220	170	450	360	32	30	55	240	280	200	
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[2]) 160	160	160	160	160	150	140	220	200	260	220	480	420	32	30	52	260	290	175	
4. Hanau	[1]) 148	[1]) 126	[1]) 180	[2]) 130	180	180	160	160	160	150	240	240	280	220	600	360	36	28	48	230	290	160	
5. Wiesbaden	160	112	180	150	190	160	200	190	210	180	200	180	250	240	600	540	41	32	57	275	350	170	
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	160	180	170	180	170	240	240	260	250	600	480	38	—	53	275	350	180	
7. Frankfurt a. Main	170	140	190	140	200	180	180	160	170	120	240	220	230	210	492	420	39	29	55	254	360	160	
Preisgrenzen	**170**	**112**	**200**	**130**	**200**	**140**	**200**	**150**	**210**	**120**	**240**	**160**	**280**	**170**	**600**	**360**							
Mittelpreise	**145**		**166**		**172**		**171**		**164**		**212**		**235**		**487**		**36**	**29**	**54**	**251**	**314**	**174**	
Provinz Rheinland.																							
1. Koblenz	136	116	180	120	180	160	180	140	200	160	200	180	280	200	600	360	38	35	55	215	275	190	
2. Kreuznach	150	140	170	150	160	150	180	170	170	170	200	200	280	200	540	420	42	35	60	260	320	170	
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29	55	240	280	180	
4. Kleve	160	150	170	150	150	130	180	160	180	160	180	160	240	230	480	390	29	21	33	220	275	155	
5. Goch	—	—	150	130	150	150	170	170	150	150	180	180	280	250	480	390	28	—	38	220	260	170	
6. Wesel	145	145	170	140	140	124	200	180	190	160	170	170	270	220	550	475	36	35	43	220	260	180	
7. Crefeld	140	130	140	120	150	150	180	120	150	150	160	160	250	240	600	480	27	27	38	190	290	160	
8. Duisburg	150	150	170	130	180	160	200	180	200	180	180	160	260	240	550	400	37	28	50	—	267	165	
9. Essen	140	110	170	140	180	140	180	150	160	130	180	170	260	230	650	500	27	27	42	230	313	170	
10. Düsseldorf	158	135	180	140	180	170	200	180	170	140	200	180	260	250	540	480	33	28	50	210	280	180	
11. Neuß	140	140	170	160	160	160	190	190	160	140	160	160	250	250	540	480	30	30	40	215	250	160	
12. Mülheim a. Rhein	156	150	160	150	185	180	185	180	185	180	190	180	260	240	480	480	38	35	47	250	280	180	
13. Cöln	146	120	178	143	192	180	197	177	198	158	182	165	260	250	780	480	32	33	49	220	295	167	
14. Bonn	170	130	180	145	180	160	180	160	200	150	200	200	280	240	1 080	1 020	42	33	47	220	290	190	
15. Trier	—	—	180	160	160	160	180	180	180	150	180	180	260	200	650	400	35	25	51	250	300	170	
16. Saarbrücken	160	135	180	140	180	160	180	172	180	160	180	180	240	220	650	450	37	28	43	250	310	180	
17. Sankt Johann																	37	28	43	250	310	180	
18. Düren	135	112	170	160	180	180	180	180	180	180	180	180	250	210	600	462	30	28	50	245	330	180	
19. Aachen	150	140	200	120	200	180	200	140	200	140	180	140	300	260	660	480	29	25	45	255	320	180	
20. Eupen	136	136	160	150	180	180	140	140	180	180	200	200	260	260	540	540	36	31	50	200	260	180	
Preisgrenzen	**170**	**110**	**200**	**120**	**200**	**124**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**140**	**300**	**200**	**1 080**	**360**							
Mittelpreise	**142**		**156**		**166**		**174**		**168**		**180**		**249**		**543**		**34**	**30**	**46**	**229**	**288**	**174**	
Wiederholung.																							
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im März 1907 der																							
ostpreußischen Marktorte	130	92	180	110	160	100	180	90	180	120	190	140	280	160	575	275	32	27	48	273	351	179	
westpreußischen „	150	105	180	110	170	110	190	80	180	100	200	120	280	160	640	300	31	26	52	270	341	173	
Stadt Berlin	150	116	200	120	180	110	220	130	200	130	210	150	280	220	600	320	35	31	60	233	320	160	
brandenburg. Marktorte	160	108	200	120	180	110	220	130	200	130	220	140	280	170	560	280	33	26	50	246	307	179	
pommerschen „	146	90	190	90	180	110	200	100	180	110	210	155	260	190	600	270	32	27	49	249	316	173	
posenschen „	140	100	200	120	180	110	180	130	200	130	220	150	280	180	600	280	31	26	44	244	310	172	
schlesischen „	160	96	200	100	180	104	200	120	200	130	220	140	300	160	500	240	30	26	48	248	315	171	
sächsischen „	170	100	200	120	200	120	200	140	200	130	200	130	280	180	600	300	32	28	54	237	318	176	
schlesw.-holst. „	160	100	240	110	170	120	240	130	210	130	200	130	300	200	750	350	31	27	49	235	295	147	
hannoverschen „	170	108	200	130	160	120	220	140	190	130	200	140	270	200	480	320	30	28	53	225	296	165	
westfälischen „	160	123	200	120	170	110	200	120	190	140	200	140	280	200	600	330	31	28	46	237	314	163	
hessen-nassau. „	170	112	200	130	200	140	200	150	210	120	240	160	280	170	600	360	36	29	54	251	314	174	
rheinischen „	170	110	200	120	200	124	200	120	200	130	200	140	300	200	1 080	360	34	30	46	229	288	174	
sämtlichen Marktorte des Staates	170	90	240	90	200	100	240	80	210	100	240	120	300	160	1 080	240							
Mittelpreise im März 1907	**133**		**154**		**146**		**162**		**161**		**179**		**239**		**429**		**32**	**27**	**50**	**243**	**311**	**171**	
„ „ „ **1906**	**129**		**151**		**173**		**157**		**156**		**194**		**240**		**380**		**31**	**27**	**49**	**244**	**315**	**182**	

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel										Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-										Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster			höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Monat April 1907.

Provinz Ostpreußen.																								
1. Memel	125	110	140	120	130	110	140	90	150	130	180	180	240	220	340	270	35	29	55	290	350	180		
2. Königsberg i. Pr.	106	88	180	120	140	100	160	100	180	140	180	140	280	220	400	280	32	25	45	250	340	190		
3. Braunsberg i. Ostpr.	130	120	160	120	130	120	140	120	160	140	180	180	240	220	350	300	30	28	50	300	390	180		
4. Tilsit	120	105	165	115	130	110	160	110	150	125	190	170	260	220	450	350	32	25	47	250	320	173		
5. Gumbinnen	124	118	140	120	110	100	140	110	130	120	160	140	200	160	280	220	31	27	45	260	340	160		
6. Insterburg	130	90	180	100	160	110	180	90	160	120	180	160	240	180	440	240	32	28	45	290	363	170		
Preisgrenzen	**130**	**88**	**180**	**100**	**160**	**100**	**180**	**90**	**180**	**120**	**190**	**140**	**280**	**160**	**450**	**220**								
Mittelpreise	**114**		**138**		**121**		**128**		**142**		**170**		**223**		**327**		**32**	**27**	**48**	**273**	**351**	**176**		
Provinz Westpreußen.																								
1. Danzig	140	120	180	120	140	120	190	150	180	150	160	150	260	200	400	260	33	28	50	280	360	170		
2. Elbing	128	108	160	130	140	120	160	90	170	150	180	170	240	220	360	300	35	26	70	300	350	180		
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	110	120	110	160	90	160	120	180	180	240	200	400	400	29	24	60	280	375	180		
4. Thorn	128	128	160	140	130	130	140	140	160	160	160	160	260	220	400	220	34	30	52	280	360	160		
5. Culm	150	140	160	130	170	150	170	150	160	150	200	180	240	160	360	200	26	21	45	240	310	180		
6. Graudenz	110	105	140	120	130	120	160	150	160	150	160	140	260	250	300	260	31	29	45	250	310	160		
7. Konitz	120	120	150	120	140	120	160	120	140	130	180	170	220	180	280	260	32	27	40	260	320	180		
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**170**	**110**	**190**	**90**	**180**	**120**	**200**	**140**	**260**	**160**	**400**	**200**								
Mittelpreise	**124**		**140**		**131**		**145**		**153**		**169**		**225**		**314**		**31**	**26**	**52**	**270**	**341**	**173**		
Stadtkreis Berlin	140	116	200	120	170	110	220	130	200	130	210	140	280	200	480	300								
Mittelpreise	**128**		**160**		**140**		**175**		**165**		**175**		**240**		**390**		**35**	**31**	**60**	**233**	**328**	**160**		
Provinz Brandenburg.																								
1. Prenzlau	128	124	165	145	135	125	160	140	160	150	170	150	260	240	420	340	29	27	55	240	260	160		
2. Schwedt a./Oder	—	—	160	140	140	120	140	140	160	160	200	200	240	240	360	340	35	25	50	280	360	200		
3. Eberswalde	130	120	180	140	160	120	180	160	180	160	160	160	250	220	440	360	28	27	50	300	330	160		
4. Luckenwalde	130	130	180	140	160	120	160	140	180	160	200	160	260	240	360	360	34	25	50	*200	*260	160		
5. Potsdam	140	120	200	150	180	140	200	160	200	160	200	160	250	200	500	300	38	26	55	260	310	200		
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	140	120	180	140	180	160	180	160	260	200	350	320	35	30	50	*160	*240	170		
7. Rathenow	160	160	180	160	160	140	180	160	180	180	200	160	260	230	380	320	38	29	55	250	370	160		
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	150	120	180	160	180	160	160	160	260	250	400	340	35	28	50	270	338	160		
9. Küstrin	—	—	175	145	170	155	170	155	160	150	200	170	220	200	360	300	35	25	45	275	350	150		
10. Landsberg a./Warthe	126	110	190	120	160	140	180	160	170	150	200	180	240	220	320	300	33	26	55	250	300	160		
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	140	130	160	160	160	160	180	180	260	220	460	340	33	25	60	205	250	160		
12. Frankfurt a./Oder	120	110	190	120	180	120	200	140	180	140	180	160	260	200	400	270	37	27	40	*260	*310	155		
13. Schwiebus	125	125	160	140	120	110	150	130	160	140	200	180	250	220	300	240	33	25	50	250	310	190		
14. Sommerfeld	—	—	160	120	140	110	160	140	160	160	200	200	230	200	360	280	34	30	50	220	270	170		
15. Guben	145	145	180	120	140	120	160	140	200	180	200	180	250	210	320	260	34	28	52	270	350	180		
16. Kottbus	135	120	140	110	140	120	150	140	180	160	170	160	250	200	400	300	29	27	45	230	320	195		
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	150	120	120	120	150	140	150	140	200	200	220	210	360	300	29	25	40	250	280	200		
18. Spremberg	118	118	140	130	130	120	140	140	160	160	180	180	230	230	320	280	35	30	45	280	340	200		
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**180**	**110**	**200**	**130**	**200**	**140**	**200**	**150**	**260**	**200**	**500**	**240**								
Mittelpreise	**129**		**151**		**137**		**157**		**165**		**180**		**233**		**343**		**34**	**27**	**50**	**247**	**308**	**174**		
Provinz Pommern.																								
1. Demmin	120	120	160	120	140	120	150	100	140	130	170	160	260	200	333	250	34	30	40	*180	*220	160		
2. Anklam	120	120	160	140	110	110	160	100	160	160	160	160	260	200	310	270	35	30	60	280	360	160		
3. Pasewalk	146	110	190	135	160	140	170	140	170	160	190	190	260	260	360	340	30	25	50	280	385	170		
4. Stettin	130	110	180	130	180	140	180	140	180	140	200	180	260	240	440	300	28	26	45	250	313	180		
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	140	150	110	180	140	160	140	180	180	260	200	420	280	33	25	50	230	300	180		
6. Köslin	130	120	180	120	150	110	180	150	170	150	160	160	250	190	345	240	31	28	55	250	340	160		
7. Kolberg	125	115	180	120	140	120	180	140	160	140	180	160	240	200	300	255	33	28	50	220	330	160		
8. Stolp i. Pomm.	110	90	140	100	130	110	160	100	160	120	200	160	240	220	300	210	35	30	45	270	320	180		
9. Stralsund	120	110	180	140	120	120	180	140	160	140	180	160	260	240	330	330	28	27	50	220	260	160		
10. Greifswald	120	110	160	110	120	110	160	120	155	155	160	160	260	220	360	315	36	33	55	280	*320	160		
Preisgrenzen	**146**	**90**	**190**	**100**	**180**	**110**	**180**	**100**	**180**	**120**	**200**	**160**	**260**	**190**	**440**	**210**								
Mittelpreise	**119**		**148**		**130**		**149**		**153**		**173**		**236**		**314**		**32**	**28**	**50**	**246**	**315**	**167**		
Provinz Posen.																								
1. Posen	130	120	160	130	150	120	170	140	180	160	180	160	260	220	380	240	32	27	47	250	335	160		
2. Lissa	140	120	180	130	130	100	160	140	160	150	170	150	240	200	260	240	28	26	45	230	290	160		
3. Rawitsch	120	120	160	120	140	110	160	140	160	160	180	160	240	210	260	220	31	25	45	290	350	170		
4. Krotoschin	130	120	180	140	180	120	180	120	180	120	210	180	260	240	360	260	28	25	45	190	230	150		
5. Ostrowo	130	130	140	140	120	120	120	120	200	200	160	160	240	220	250	240	29	26	40	230	310	170		
6. Schneidemühl	120	110	160	130	140	130	140	130	140	130	200	180	240	200	360	240	35	27	45	270	280	170		
7. Bromberg	130	110	160	120	130	120	180	120	180	140	180	180	260	180	350	260	31	27	38	230	330	180		
8. Hohensalza	130	120	140	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	220	320	260	32	28	45	290	390	190		
9. Gnesen	140	120	200	120	180	160	160	140	200	180	220	200	260	220	320	260	34	28	47	220	280	190		
Preisgrenzen	**140**	**110**	**200**	**120**	**180**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**220**	**150**	**260**	**180**	**380**	**220**								
Mittelpreise	**124**		**146**		**136**		**146**		**163**		**181**		**232**		**282**		**31**	**27**	**44**	**244**	**311**	**171**		
Provinz Schlesien.																								
1. Öls	150	150	160	140	140	140	160	160	160	160	200	200	240	200	320	240	26	24	40	210	280	160		
2. Breslau	160	130	180	140	140	120	180	140	200	170	180	160	240	230	340	270	34	26	50	270	320	155		
3. Brieg	120	120	140	110	130	100	160	140	160	140	200	180	240	210	340	280	29	27	50	240	300	160		
4. Schweidnitz	145	125	160	130	140	120	160	140	180	160	160	150	260	240	340	280	35	27	45	220	280	150		
5. Striegau	130	120	150	120	140	120	160	140	170	150	180	160	260	220	340	280	35	30	55	250	330	160		
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	140	140	150	120	160	160	180	160	200	140	260	220	360	320	29	29	45	245	340	170		

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	geröstet (gebrannt Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat April 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	135	125	160	130	140	120	160	140	160	140	180	160	260	220	320	280	30	27	38	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	110	100	140	100	120	100	150	140	160	140	200	140	240	180	300	260	28	24	43	195	245	185
9. Sagan	110	110	140	120	140	120	140	130	150	140	200	180	220	200	300	270	31	27	60	300	350	170
10. Glogau	140	120	160	120	120	120	120	120	140	140	200	200	260	180	320	240	32	30	60	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	160	130	140	120	150	130	170	150	200	200	260	220	340	250	33	29	42	250	320	180
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	260	240	340	300	30	25	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	120	150	120	160	140	160	150	180	160	260	240	360	300	30	26	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	150	130	140	120	140	140	160	160	180	180	240	220	360	300	34	30	56	250	330	160
15. Görlitz	124	106	160	120	170	120	170	130	180	140	180	150	250	230	340	260	34	27	63	220	275	170
16. Oppeln	120	120	140	120	140	140	140	140	150	150	200	200	320	300	340	260	32	30	50	240	320	240
17. Gleiwitz	110	92	150	120	150	120	150	120	160	120	200	160	280	260	400	280	31	27	45	290	380	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	124	108	140	110	140	120	160	130	160	130	180	160	260	230	380	250	29	25	50	220	310	160
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	120	160	120	140	110	160	140	160	120	180	140	280	220	400	300	33	27	50	260	320	140
20. Kattowitz	116	100	150	100	140	120	160	130	160	160	180	160	260	220	320	260	29	28	33	240	320	140
21. Ratibor	140	120	140	120	140	110	160	120	180	160	160	150	280	190	280	200	28	27	41	210	290	170
22. Leobschütz	130	120	140	120	140	120	140	130	160	150	200	180	260	220	260	220	32	31	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	140	120	160	140	160	140	200	200	240	240	300	280	31	23	45	295	360	170
24. Neisse	130	120	150	140	140	120	150	140	170	160	200	180	250	200	300	240	32	24	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**92**	**180**	**100**	**170**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**320**	**180**	**400**	**200**						
Mittelpreise	**125**		**138**		**131**		**146**		**156**		**179**		**240**		**300**		**31**	**27**	**48**	**249**	**317**	**169**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	150	130	120	120	140	140	170	170	200	180	260	210	360	275	34	27	45	200	240	180
2. Stendal	116	100	200	140	180	120	200	160	190	160	200	180	260	240	420	300	33	27	55	230	300	180
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	140	140	140	140	180	180	160	160	260	240	360	320	31	27	55	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	260	260	440	360	31	29	45	290	380	180
5. Magdeburg	140	130	170	130	160	140	170	150	160	140	160	150	270	240	400	320	32	29	50	250	300	155
6. Oschersleben	150	150	180	160	140	140	160	160	160	160	160	160	260	260	350	300	32	30	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	180	140	180	160	180	160	180	160	280	260	400	320	31	29	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	140	160	140	190	160	170	160	160	160	250	220	380	350	35	31	60	250	300	160
9. Halberstadt	150	120	180	150	160	140	170	150	180	160	200	180	270	260	440	340	36	36	55	220	340	160
10. Torgau	160	140	180	140	140	120	180	160	180	160	180	180	260	210	380	280	36	30	55	240	300	160
11. Wittenberg	130	120	160	130	130	120	160	150	170	160	180	160	260	200	440	320	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	140	110	160	120	160	120	190	160	180	140	150	130	280	240	400	320	34	31	54	240	280	160
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	180	180	200	200	250	220	440	320	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	150	130	200	150	160	140	200	160	160	160	180	150	280	220	400	320	32	32	50	230	320	170
15. Sangerhausen	—	—	170	160	150	140	150	150	150	150	200	200	260	220	300	300	33	27	40	260	430	180
16. Merseburg	—	—	180	150	160	140	180	160	180	160	180	160	260	220	440	320	31	29	55	265	300	200
17. Weißenfels	130	125	160	130	160	140	170	150	170	150	190	170	260	230	400	300	30	26	65	250	280	190
18. Naumburg a./Saale	150	122	180	130	160	140	180	160	170	150	190	170	260	232	380	300	32	26	52	240	340	170
19. Zeitz	160	140	170	145	160	140	170	160	170	160	180	170	280	240	420	300	31	27	54	200	320	190
20. Nordhausen	140	120	160	150	160	140	170	140	180	160	180	160	260	220	340	280	34	34	45	250	340	160
21. Mühlhausen i. Thür.	124	104	160	140	140	120	140	130	160	150	160	160	240	180	360	300	31	28	50	200	260	160
22. Langensalza	170	140	200	150	160	130	150	145	170	150	200	180	220	180	360	280	29	25	65	230	300	180
23. Erfurt	150	130	160	130	170	150	160	150	160	150	170	170	240	200	360	320	32	29	60	240	340	165
Preisgrenzen	**170**	**100**	**200**	**120**	**180**	**120**	**200**	**130**	**190**	**140**	**200**	**130**	**280**	**180**	**440**	**275**						
Mittelpreise	**135**		**159**		**146**		**162**		**165**		**175**		**243**		**350**		**33**	**29**	**54**	**236**	**318**	**172**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	140	120	200	160	170	150	140	120	240	200	350	300	31	28	45	255	295	115
2. Flensburg	130	130	180	110	120	110	160	130	130	130	130	130	250	230	375	375	33	31	55	280	350	140
3. Schleswig	156	152	200	150	120	100	190	170	180	160	140	130	260	240	360	330	31	27	50	250	290	130
4. Kiel	148	100	190	105	150	120	240	150	210	140	180	150	240	200	390	330	30	27	55	250	320	155
5. Neumünster	140	120	160	150	120	120	180	160	180	160	180	160	250	210	390	330	28	25	44	250	315	135
6. Rendsburg	140	140	240	140	160	120	240	200	180	160	160	140	250	240	390	360	28	28	40	260	360	160
7. Itzehoe	150	150	180	140	120	110	240	180	200	160	160	140	240	220	420	360	33	33	55	*160	*210	135
8. Wandsbek	148	140	200	140	170	120	200	180	190	160	180	160	260	220	480	400	36	26	40	200	250	170
9. Altona	145	140	200	140	140	130	200	200	180	180	180	160	260	220	500	375	30	27	58	240	290	140
10. Mölln	160	140	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	280	240	540	440	34	29	50	*205	*265	160
Preisgrenzen	**160**	**100**	**240**	**105**	**170**	**100**	**240**	**130**	**210**	**130**	**200**	**120**	**280**	**200**	**540**	**300**						
Mittelpreise	**142**		**170**		**130**		**189**		**168**		**156**		**238**		**390**		**31**	**28**	**49**	**235**	**295**	**144**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	110	200	150	180	150	180	160	260	230	400	320	32	30	65	230	310	165
2. Hameln	140	140	160	150	150	110	180	150	170	150	160	150	260	240	340	320	31	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	130	170	140	150	130	200	140	170	140	160	160	250	240	370	330	28	25	55	250	310	160
4. Goslar	145	130	160	130	140	130	180	160	180	160	180	140	260	240	340	340	30	25	55	260	340	180
5. Göttingen	170	160	180	140	160	140	180	160	180	160	160	150	260	240	390	330	33	31	65	220	270	155
6. Celle	160	160	190	160	130	120	180	180	180	180	160	160	260	220	340	300	32	30	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	140	200	170	150	120	220	200	190	180	200	180	260	210	375	300	27	27	48	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	160	120	220	180	180	160	180	160	250	240	300	300	28	28	45	240	305	160
9. Osnabrück	150	140	180	140	140	120	180	160	170	150	170	150	240	210	370	300	35	32	42	210	280	155
10. Emden	—	—	200	150	140	120	170	150	160	130	140	120	220	210	330	300	30	24	40	200	250	130
11. Leer	124	120	190	130	150	120	190	170	150	130	150	130	260	200	390	330	35	34	54	160	250	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**200**	**130**	**160**	**110**	**220**	**140**	**190**	**130**	**200**	**120**	**260**	**200**	**400**	**300**						
Mittelpreise	**143**		**163**		**135**		**177**		**164**		**159**		**239**		**337**		**31**	**29**	**54**	**225**	**294**	**158**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Javakaffee		Schweineschmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-													
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	geber (in gebr. Bohnen)	
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat April 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	140	180	130	130	110	180	120	160	140	160	140	230	200	450	270	29	25	40	240	330	150
2. Minden	155	123	200	140	150	125	180	160	180	160	180	150	260	210	390	270	35	35	60	210	280	160
3. Herford	150	140	180	150	160	140	200	160	180	160	190	180	240	230	366	330	29	23	45	240	300	175
4. Bielefeld	150	140	180	150	150	130	160	150	200	170	170	150	250	220	390	300	28	26	50	240	300	160
5. Paderborn	132	130	160	150	160	120	170	140	180	160	200	160	260	240	420	300	31	25	55	275	420	190
6. Soest	140	130	160	140	150	120	160	160	150	150	160	160	270	250	333	333	33	29	44	220	310	160
7. Hamm	150	136	150	130	150	140	160	140	180	160	160	150	260	240	350	350	31	29	44	220	290	145
8. Dortmund	150	130	160	140	145	135	170	160	170	160	170	160	250	240	500	400	27	25	39	235	340	160
9. Bochum	136	130	160	140	160	150	180	160	180	160	180	160	260	240	450	400	31	28	47	265	305	155
10. Witten	140	136	160	130	160	150	160	150	160	150	170	160	260	240	500	400	27	25	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	130	130	150	140	160	160	180	180	180	180	180	140	270	250	600	400	31	29	54	220	300	160
12. Iserlohn	145	145	150	140	150	150	160	160	160	160	160	160	280	240	500	400	36	36	36	280	340	160
Preisgrenzen	**160**	**123**	**200**	**130**	**160**	**110**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**140**	**280**	**200**	**600**	**270**						
Mittelpreise	**140**		**153**		**144**		**163**		**166**		**165**		**245**		**392**		**31**	**28**	**47**	**237**	**315**	**161**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	162	138	[1]) 200	[2]) 150	180	140	190	150	190	140	180	170	280	220	450	330	31	27	60	220	280	165
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 150	[1]) 170	[2]) 160	180	130	180	160	190	150	200	180	230	180	450	300	32	30	55	240	280	200
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[2]) 160	150	140	160	160	150	140	220	200	260	220	420	360	32	30	52	260	290	175
4. Hanau	[1]) 148	[1]) 126	[1]) 180	[2]) 130	180	160	160	160	160	150	240	200	280	220	480	360	36	28	48	230	290	140
5. Wiesbaden	152	116	180	150	180	160	200	190	210	180	200	180	260	240	540	450	41	32	57	275	350	170
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	160	180	170	200	170	240	240	260	240	480	420	38	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	170	140	190	140	180	160	180	160	170	120	240	220	230	220	432	348	39	29	55	254	360	160
Preisgrenzen	**170**	**116**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**150**	**210**	**120**	**240**	**170**	**280**	**180**	**540**	**300**						
Mittelpreise	**145**		**166**		**164**		**171**		**166**		**208**		**239**		**416**		**36**	**29**	**54**	**251**	**314**	**170**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	136	116	180	120	180	140	180	140	200	160	200	160	280	200	432	300	38	37	57	215	275	170
2. Kreuznach	160	140	180	150	150	140	180	180	180	170	200	200	270	210	420	360	42	33	55	260	320	170
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29	55	240	280	180
4. Kleve	160	150	170	150	150	140	180	160	180	170	170	160	250	230	420	300	29	21	33	220	275	150
5. Goch	—	—	150	130	150	150	170	170	150	150	180	180	270	210	420	300	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	142	142	170	140	135	116	200	180	190	160	160	160	270	230	500	400	36	35	43	220	260	160
7. Crefeld	140	126	150	120	160	130	180	120	190	130	170	130	250	240	480	390	27	28	38	190	290	160
8. Duisburg	150	150	170	140	180	170	160	140	200	180	180	160	250	230	600	350	38	29	54	—	265	165
9. Essen	140	122	160	140	160	140	190	150	170	130	180	170	260	230	450	350	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	163	140	180	150	200	180	200	180	190	140	200	180	260	250	480	420	33	28	50	210	280	180
11. Neuß	135	135	160	150	140	140	190	185	155	130	140	140	250	250	420	420	—	—	40	215	250	140
12. Mülheim a. Rhein	156	150	160	150	180	175	180	170	180	170	180	175	250	240	420	420	38	35	47	250	280	180
13. Cöln	148	118	179	138	193	174	198	165	200	155	183	160	260	240	600	420	32	34	51	225	292	158
14. Bonn	170	130	180	140	180	160	180	160	200	150	190	190	280	240	600	480	42	33	47	220	290	180
15. Trier	—	—	180	150	160	130	180	180	200	150	180	180	280	200	550	350	35	25	51	250	300	160
16. Saarbrücken }	160	135	180	140	172	160	180	172	180	160	180	180	240	220	550	400	37	28	45	250	300	180
17. Sankt Johann }																	37	28	45	250	300	180
18. Düren	130	118	170	160	160	160	160	160	180	180	160	160	260	210	531	346	30	28	50	245	330	160
19. Aachen	150	140	200	130	190	170	210	130	200	140	170	140	300	250	540	360	29	24	45	255	320	160
20. Eupen	136	136	160	150	160	160	140	140	160	160	180	180	240	240	420	420	36	31	50	200	260	160
Preisgrenzen	**170**	**116**	**200**	**120**	**200**	**116**	**210**	**120**	**200**	**130**	**200**	**130**	**300**	**200**	**600**	**300**						
Mittelpreise	**142**		**157**		**160**		**170**		**169**		**173**		**246**		**437**		**34**	**30**	**47**	**230**	**287**	**167**
Wiederholung.																						
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im April 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	130	88	180	100	160	100	180	90	180	120	190	140	280	160	450	220	32	27	48	273	351	176
westpreußischen „	150	105	180	110	170	110	190	90	180	120	200	140	260	160	400	200	31	26	52	270	341	173
Stadt Berlin	140	116	200	120	170	110	220	130	200	130	210	140	280	200	480	300	35	31	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	100	200	110	180	110	200	130	200	140	200	150	260	200	500	240	34	27	50	247	308	174
pommerschen „	146	90	190	100	180	110	180	100	180	120	200	160	260	190	440	210	32	28	50	246	315	167
posenschen „	140	110	200	120	180	100	180	120	200	120	220	150	260	180	380	220	31	27	44	244	311	171
schlesischen „	160	92	180	100	170	100	180	120	200	120	200	140	320	180	400	200	31	27	48	249	317	169
sächsischen „	170	100	200	120	180	120	200	130	190	140	200	130	280	180	440	275	33	29	54	236	318	172
schlesw.-holst. „	160	100	240	105	170	100	240	130	210	130	200	120	280	200	540	300	31	28	49	235	295	144
hannoverschen „	170	108	200	130	160	110	220	140	190	130	200	120	260	200	400	300	31	29	54	225	294	158
westfälischen „	160	123	200	130	160	110	200	120	200	140	200	140	280	200	600	270	31	28	47	237	315	161
hessen-nassau. „	170	116	200	130	200	130	200	150	210	120	240	170	280	180	540	300	36	29	54	251	314	170
rheinischen „	170	116	200	120	200	116	210	120	200	130	200	130	300	200	600	300	34	30	47	230	287	167
sämtlichen Marktorte des Staates	170	88	240	100	200	100	240	90	210	120	240	120	320	160	600	200						
Mittelpreise im April 1907	**132**		**152**		**140**		**159**		**162**		**174**		**238**		**352**		**32**	**28**	**50**	**242**	**311**	**167**
„ „ „ 1906	**129**		**150**		**170**		**157**		**156**		**194**		**243**		**353**		**31**	**27**	**49**	**245**	**314**	**181**

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Mai 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	125	120	140	120	140	110	140	90	140	130	180	180	240	220	300	270	37	31	55	290	350	180
2. Königsberg i. Pr.	108	92	180	120	140	100	160	100	180	140	180	140	280	220	320	280	33	27	45	240	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	130	120	160	120	140	120	140	120	150	130	180	180	220	200	350	300	34	32	45	280	390	180
4. Tilsit	115	100	155	105	130	105	150	100	145	120	190	150	270	200	350	325	34	28	47	250	320	155
5. Gumbinnen	124	118	140	120	110	100	130	100	130	110	150	140	260	170	260	230	33	30	45	260	340	160
6. Insterburg	130	90	160	100	160	115	160	90	160	120	180	160	240	180	300	260	35	31	45	290	363	170
Preisgrenzen	**130**	**90**	**180**	**100**	**160**	**100**	**160**	**90**	**180**	**110**	**190**	**140**	**280**	**170**	**350**	**230**						
Mittelpreise	**114**		**135**		**123**		**123**		**138**		**168**		**225**		**295**		**34**	**30**	**47**	**268**	**351**	**168**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	140	110	180	120	140	110	190	120	200	150	160	140	260	200	320	260	33	30	50	280	360	170
2. Elbing	126	110	160	130	130	120	160	100	160	150	180	160	240	200	320	300	37	30	70	300	350	180
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	110	120	110	160	90	160	120	180	180	240	200	280	280	29	25	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	130	130	140	140	160	160	160	160	240	220	320	240	36	30	52	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	170	150	170	150	160	150	200	180	240	160	280	220	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	120	130	110	160	150	160	150	160	150	260	240	300	240	35	31	45	250	310	160
7. Konitz	120	120	140	100	160	120	140	100	140	130	160	150	220	180	300	280	33	29	40	260	320	180
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**100**	**170**	**110**	**190**	**90**	**200**	**120**	**200**	**140**	**260**	**160**	**320**	**220**						
Mittelpreise	**123**		**138**		**131**		**141**		**154**		**166**		**221**		**281**		**33**	**28**	**52**	**270**	**341**	**173**
Stadtkreis Berlin	**140**	**116**	**200**	**120**	**170**	**110**	**200**	**130**	**180**	**130**	**200**	**140**	**280**	**200**	**400**	**220**						
Mittelpreise	**128**		**160**		**140**		**165**		**155**		**170**		**240**		**310**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	128	124	165	145	135	125	160	140	165	155	170	150	260	240	360	340	35	31	55	240	260	160
2. Schwedt a./Oder	—	—	160	140	120	120	140	140	160	160	200	200	240	240	340	340	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	130	120	180	140	160	120	200	160	180	160	160	160	240	220	400	400	30	28	50	300	330	160
4. Luckenwalde	130	130	180	140	160	120	160	140	180	160	200	160	260	240	400	400	34	25	50	*200	*260	160
5. Potsdam	140	120	200	160	180	130	200	150	200	160	200	160	250	200	480	300	38	26	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	140	120	180	140	180	160	180	160	260	240	350	320	35	34	50	*160	*240	160
7. Rathenow	160	160	180	160	160	120	180	160	180	180	180	160	260	240	340	320	38	29	55	250	370	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	150	120	180	160	180	160	180	160	260	250	360	340	40	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	150	170	160	180	170	180	170	200	180	260	200	370	300	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	120	110	180	110	150	120	170	150	170	160	200	180	230	210	360	340	38	32	55	250	300	160
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	140	140	160	160	160	160	180	180	260	240	440	340	33	25	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	120	108	190	120	180	110	200	140	180	140	180	160	260	200	360	280	41	27	40	*260	*300	150
13. Schwiebus	125	125	160	140	120	110	140	130	160	140	200	180	280	250	280	260	34	29	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	160	120	140	110	150	140	160	160	200	180	260	190	300	260	34	30	50	220	270	170
15. Guben	145	145	180	120	140	120	160	140	200	180	180	170	260	230	300	280	36	34	52	270	350	180
16. Kottbus	130	120	140	110	130	110	150	130	180	160	160	150	260	210	320	280	31	27	45	230	320	185
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	120	120	120	150	140	150	140	200	200	220	200	300	300	30	25	40	250	280	200
18. Spremberg	118	118	140	130	120	120	140	140	160	160	180	180	260	230	320	300	35	32	45	280	340	190
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**180**	**110**	**200**	**130**	**200**	**140**	**200**	**150**	**280**	**190**	**480**	**260**						
Mittelpreise	**129**		**151**		**134**		**156**		**166**		**178**		**239**		**336**		**35**	**29**	**50**	**246**	**308**	**173**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	120	140	120	150	100	140	130	170	160	240	200	300	250	34	30	40	*180	*220	160
2. Anklam	120	120	160	140	120	120	140	140	160	160	160	160	260	220	330	270	35	30	60	280	360	160
3. Pasewalk	146	110	180	130	150	130	170	140	170	150	180	180	260	260	360	360	36	34	50	280	385	160
4. Stettin	130	110	170	130	200	140	180	140	180	160	200	180	260	220	400	300	28	28	45	250	313	160
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	140	150	110	180	140	160	140	180	180	280	220	340	300	38	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	150	110	180	150	170	150	160	160	260	200	315	240	32	30	55	250	340	160
7. Kolberg	125	115	180	120	140	120	180	140	160	140	180	160	260	200	300	255	33	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	130	90	140	100	120	100	150	110	150	130	200	160	260	200	285	240	40	30	45	270	320	180
9. Stralsund	120	110	160	140	120	120	180	140	160	140	180	160	250	240	330	330	32	28	50	220	260	160
10. Greifswald	130	110	160	120	125	115	160	140	155	150	160	155	260	220	360	300	38	35	55	280	*320	158
Preisgrenzen	**146**	**90**	**180**	**100**	**200**	**100**	**180**	**100**	**180**	**130**	**200**	**155**	**280**	**200**	**400**	**240**						
Mittelpreise	**120**		**147**		**130**		**151**		**153**		**171**		**239**		**308**		**35**	**31**	**50**	**246**	**315**	**164**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	160	120	160	120	160	140	180	160	160	160	260	220	280	240	33	28	47	250	330	160
2. Lissa	140	120	180	120	130	100	140	130	160	150	160	140	280	200	280	240	32	28	45	230	290	150
3. Rawitsch	120	120	150	120	130	110	160	140	160	160	160	160	280	180	260	220	35	29	45	290	350	170
4. Krotoschin	130	120	180	140	160	120	160	120	180	120	200	180	260	240	280	260	28	25	45	190	230	150
5. Ostrowo	140	140	140	140	120	120	140	140	200	200	160	160	240	220	240	220	31	26	38	220	275	170
6. Schneidemühl	120	110	160	130	140	120	140	130	150	130	200	180	260	200	300	240	37	32	45	270	290	170
7. Bromberg	120	110	140	120	140	120	180	130	170	140	190	170	250	180	300	270	35	33	38	230	330	160
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	120	160	140	160	140	200	180	260	220	280	260	32	28	45	290	390	190
9. Gnesen	140	120	200	120	180	160	160	140	200	180	220	200	260	240	300	260	34	28	47	220	280	185
Preisgrenzen	**140**	**110**	**200**	**120**	**180**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**220**	**140**	**280**	**180**	**300**	**220**						
Mittelpreise	**125**		**144**		**134**		**145**		**163**		**177**		**236**		**263**		**33**	**29**	**44**	**243**	**307**	**167**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	140	140	160	160	160	160	200	200	240	200	280	240	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	180	140	140	120	180	140	200	170	180	160	240	230	280	270	38	32	50	270	320	155
3. Brieg	120	120	140	120	120	100	160	120	160	140	200	180	260	220	340	280	32	30	50	240	300	160
4. Schweidnitz	145	125	160	130	140	120	160	140	180	160	160	150	280	220	300	280	41	31	45	220	280	130
5. Striegau	130	120	150	120	140	100	160	140	170	150	180	160	280	220	320	280	37	32	55	230	310	160
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	140	120	160	160	180	160	200	160	280	240	360	320	29	27	45	245	340	170

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Javakaffee		Schweineschmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. (Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Mai 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	135	120	160	120	140	120	160	140	160	140	180	160	260	220	280	270	32	27	42	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	110	100	140	100	120	100	160	130	160	140	180	140	250	200	300	260	28	24	43	195	245	185
9. Sagan	110	110	140	120	120	110	140	130	150	140	200	180	260	220	300	280	35	29	60	260	310	180
10. Glogau	140	120	160	120	100	100	120	120	140	140	200	200	280	180	300	240	34	32	60	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	160	110	140	110	150	130	170	140	200	200	280	220	300	240	33	29	42	250	320	180
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	260	240	340	300	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	140	120	160	140	160	150	180	150	260	220	320	300	34	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	150	125	140	120	140	130	160	150	180	160	260	200	320	300	37	32	61	260	350	160
15. Görlitz	124	106	160	120	170	115	150	125	170	140	160	150	260	230	400	260	36	29	63	220	275	170
16. Oppeln	120	120	140	120	140	140	130	130	150	150	200	200	360	320	340	300	36	30	50	240	320	240
17. Gleiwitz	106	92	150	110	150	120	150	120	150	120	180	150	280	260	320	280	36	29	45	290	380	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	124	108	140	120	140	120	150	130	150	130	180	160	260	230	300	260	29	25	50	220	310	160
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	120	160	110	140	110	160	140	150	130	180	140	280	220	360	240	34	32	55	290	340	140
20. Kattowitz	116	100	150	100	130	120	160	130	160	160	160	160	260	220	300	260	34	26	33	250	320	155
21. Ratibor	140	120	140	120	140	110	160	120	—	—	160	150	280	200	300	240	32	31	42	210	290	170
22. Leobschütz	130	120	140	120	130	120	140	130	160	150	200	180	280	240	240	220	33	32	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	140	120	140	120	160	140	200	200	260	250	280	270	33	27	45	295	360	170
24. Neisse	120	115	150	140	140	120	150	140	170	160	180	160	260	220	280	240	32	24	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**92**	**180**	**100**	**170**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**360**	**180**	**400**	**220**						
Mittelpreise	**125**		**138**		**127**		**143**		**155**		**176**		**248**		**289**		**34**	**29**	**48**	**249**	**316**	**169**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	160	140	120	120	160	140	170	170	200	180	260	200	300	260	31	30	45	200	240	180
2. Stendal	114	100	200	140	140	120	200	160	180	160	200	180	260	250	380	300	32	28	55	230	300	180
3. Burg a./Ihle	120	120	160	160	140	140	140	140	180	180	180	180	260	240	340	320	33	31	55	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	260	260	380	360	35	31	45	290	380	180
5. Magdeburg	140	130	170	130	160	130	170	140	160	140	160	150	260	240	380	280	35	33	50	250	350	150
6. Oschersleben	140	140	180	160	140	140	160	160	160	160	160	160	260	260	350	350	32	30	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	160	140	180	160	180	160	180	160	280	260	360	320	31	29	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	140	160	140	190	160	170	160	160	160	260	240	380	340	35	31	60	250	300	160
9. Halberstadt	150	110	180	150	160	130	170	150	180	160	200	180	270	260	380	340	38	38	55	220	330	170
10. Torgau	160	140	180	140	120	120	180	160	180	160	180	180	280	210	320	300	37	32	55	240	300	160
11. Wittenberg	125	120	140	120	120	110	160	150	170	160	180	160	280	220	360	340	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	140	105	160	120	160	120	200	160	180	140	150	120	300	240	400	300	34	31	44	240	300	160
13. Eilenburg	—	—	160	160	140	140	160	160	180	180	180	180	250	220	360	320	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	140	130	200	150	160	140	180	160	160	160	180	150	280	220	360	320	36	35	50	230	320	160
15. Sangerhausen	—	—	170	160	130	120	160	150	160	160	180	180	260	220	300	300	33	27	40	260	430	180
16. Merseburg	—	—	180	150	160	120	180	160	180	160	180	160	300	220	400	320	36	31	55	265	300	200
17. Weißenfels	130	125	150	120	150	120	160	150	160	150	190	170	300	240	380	300	30	28	65	250	280	180
18. Naumburg a./Saale	145	123	180	130	160	140	180	160	170	150	190	170	280	240	340	300	33	27	58	240	340	170
19. Zeitz	160	130	170	140	160	130	170	150	170	150	180	170	292	260	360	300	34	30	54	200	325	190
20. Nordhausen	130	120	160	150	140	120	170	140	180	160	170	150	280	220	320	280	38	36	38	250	340	160
21. Mühlhausen i. Thür.	130	110	160	140	140	120	140	130	160	150	160	160	240	200	340	300	34	29	48	195	260	160
22. Langensalza	160	140	220	150	140	130	150	145	160	150	200	180	240	180	320	280	33	29	65	230	300	180
23. Erfurt	140	130	160	120	170	140	160	150	160	150	160	160	240	220	340	300	34	31	60	240	340	155
Preisgrenzen	**160**	**100**	**220**	**120**	**170**	**110**	**200**	**130**	**180**	**140**	**200**	**120**	**300**	**180**	**400**	**260**						
Mittelpreise	**132**		**159**		**139**		**162**		**165**		**173**		**250**		**332**		**34**	**31**	**53**	**236**	**321**	**171**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	140	120	200	160	180	150	140	120	250	220	360	300	32	29	45	255	295	115
2. Flensburg	130	130	180	110	110	110	160	130	130	130	130	130	250	240	390	375	33	34	55	280	350	140
3. Schleswig	156	152	200	150	120	100	190	170	180	160	140	130	260	240	390	360	33	29	50	250	290	130
4. Kiel	148	100	185	105	150	120	240	150	200	140	170	140	268	210	420	360	32	28	55	250	320	150
5. Neumünster	140	120	160	150	120	120	180	160	180	160	160	160	250	220	390	360	28	31	44	250	315	135
6. Rendsburg	140	140	240	150	160	120	240	200	180	160	160	140	260	250	390	360	30	32	40	260	360	160
7. Itzehoe	150	150	180	140	120	110	240	180	200	160	160	140	240	230	450	360	38	38	55	*160	*210	135
8. Wandsbek	146	140	200	140	150	120	200	180	190	160	180	160	250	220	480	400	39	28	40	200	250	170
9. Altona	145	140	200	140	140	130	200	200	180	180	180	160	270	210	500	375	33	31	58	240	290	140
10. Mölln	160	140	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	280	240	480	360	38	31	50	*205	*270	160
Preisgrenzen	**160**	**100**	**240**	**105**	**160**	**100**	**240**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**280**	**210**	**500**	**300**						
Mittelpreise	**142**		**170**		**128**		**189**		**168**		**154**		**243**		**393**		**34**	**31**	**49**	**235**	**295**	**144**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	140	100	200	150	180	150	180	160	260	230	360	270	32	30	65	230	310	160
2. Hameln	145	135	160	140	150	120	180	160	170	160	160	150	260	240	340	320	33	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	130	160	140	150	110	160	130	170	140	160	140	260	240	350	320	34	32	55	250	310	150
4. Goslar	145	130	160	130	150	130	180	160	180	160	180	140	260	240	360	360	32	27	55	260	340	180
5. Göttingen	170	160	180	140	160	130	180	160	180	160	160	150	260	250	360	330	33	31	65	220	270	155
6. Celle	160	160	190	160	120	120	180	180	180	180	160	160	260	220	330	290	33	30	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	140	220	160	150	100	220	180	200	180	200	160	260	220	350	300	27	27	48	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	160	120	220	180	180	160	180	160	250	220	300	300	31	31	45	240	305	160
9. Osnabrück	150	140	180	140	140	120	180	160	170	150	160	150	240	190	330	270	35	32	44	210	280	155
10. Emden	—	—	200	150	140	120	170	150	160	130	140	120	220	210	320	300	30	24	40	200	250	130
11. Leer	124	120	180	130	140	120	180	170	150	130	150	130	240	200	360	300	36	36	54	160	250	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**220**	**130**	**160**	**100**	**220**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**260**	**190**	**360**	**270**						
Mittelpreise	**143**		**162**		**131**		**174**		**165**		**157**		**238**		**324**		**32**	**30**	**54**	**225**	**294**	**157**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen		Javareis, mittlerer	Java-kaffee: mittlerer (roh)	Java-kaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster								
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19			20	21	22	23
Noch: Monat Mai 1907.																								
Provinz Westfalen.																								
1. Münster	160	140	180	130	120	110	180	120	160	140	160	140	230	180	390	270	29	25			40	240	330	150
2. Minden	155	123	200	140	150	120	180	160	180	160	180	140	260	220	360	300	35	35			60	210	280	160
3. Herford	150	140	180	150	150	130	200	160	180	160	180	160	240	230	366	330	29	23			50	240	300	175
4. Bielefeld	150	140	180	140	150	120	180	150	200	170	160	150	250	210	330	300	30	28			50	240	300	160
5. Paderborn	134	130	160	150	140	120	150	140	180	160	180	140	260	240	360	300	31	29			55	275	425	—
6. Soest	140	130	160	140	150	120	160	160	150	150	160	160	260	240	353	333	35	29			44	220	310	160
7. Hamm	150	136	150	130	150	140	170	150	180	160	160	150	220	200	325	325	32	32			44	220	290	145
8. Dortmund	150	130	160	130	140	130	170	160	170	160	170	160	250	240	500	400	27	25			39	235	340	160
9. Bochum	136	130	160	135	160	140	180	160	180	160	180	150	260	240	400	375	32	30			50	250	310	150
10. Witten	140	136	160	120	160	150	160	150	160	150	170	150	260	240	450	350	29	27			45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	150	130	160	120	180	140	180	160	180	160	180	140	270	210	550	330	31	29			54	220	300	160
12. Iserlohn	148	148	160	150	150	150	150	150	150	150	160	160	260	220	500	400	36	36			46	280	340	160
Preisgrenzen	**160**	**123**	**200**	**120**	**180**	**110**	**200**	**120**	**200**	**140**	**180**	**140**	**270**	**180**	**550**	**270**								
Mittelpreise	**141**		**152**		**140**		**162**		**165**		**160**		**237**		**371**		**31**	**29**			**48**	**236**	**315**	**158**
Provinz Hessen-Nassau.																								
1. Cassel	160	138	[1]) 200	[2]) 150	180	130	190	150	190	140	180	160	280	220	390	330	33	29			60	220	280	165
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 140	[1]) 170	[2]) 150	180	120	180	160	190	150	180	180	280	200	360	300	36	32			55	240	280	160
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[2]) 160	150	140	160	160	150	140	220	200	260	220	420	360	35	32			52	260	290	175
4. Hanau	[1]) 148	[1]) 126	[1]) 180	[2]) 140	180	160	160	160	160	150	200	200	280	240	480	300	36	28			48	230	290	140
5. Wiesbaden	156	116	180	150	180	140	200	170	210	170	200	180	260	250	480	360	41	32			57	275	350	150
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	160	180	170	180	160	240	240	260	240	480	420	38	—			53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	170	140	190	140	180	160	180	160	170	120	240	220	230	220	360	348	39	29			55	254	360	160
Preisgrenzen	**170**	**116**	**200**	**140**	**200**	**120**	**200**	**150**	**210**	**120**	**240**	**160**	**280**	**200**	**480**	**300**								
Mittelpreise	**145**		**166**		**161**		**170**		**163**		**203**		**246**		**385**		**37**	**30**			**54**	**251**	**314**	**161**
Provinz Rheinland.																								
1. Koblenz	136	116	180	120	180	140	180	140	200	160	180	160	280	220	432	264	39	37			55	215	275	170
2. Kreuznach	160	140	180	150	150	140	180	170	180	180	180	160	290	260	450	420	43	33			50	260	320	150
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29			55	240	280	180
4. Kleve	160	150	170	150	140	120	180	160	180	170	160	140	240	230	420	330	32	22			36	220	275	145
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	250	220	390	300	28	—			38	220	260	170
6. Wesel	142	142	170	140	130	112	200	180	190	160	150	150	270	220	425	375	36	35			43	220	260	160
7. Crefeld	142	132	150	120	140	130	180	120	180	130	130	120	250	240	420	360	31	33			38	190	250	150
8. Duisburg	130	130	160	120	180	150	190	160	180	150	160	140	260	240	450	350	35	30			50	—	255	150
9. Essen	140	120	160	140	160	140	190	180	190	140	180	170	260	230	425	350	29	29			42	230	313	170
10. Düsseldorf	150	140	160	145	180	170	180	170	150	140	180	170	260	250	480	420	33	28			50	210	280	180
11. Neuß	135	130	160	150	140	140	190	185	155	130	140	140	250	250	420	420	32	32			40	215	250	140
12. Mülheim a. Rhein	156	150	160	150	180	170	180	170	170	160	160	160	260	260	480	480	38	35			51	240	270	160
13. Cöln	148	120	182	140	185	173	193	167	193	153	168	157	260	240	480	420	33	37			49	230	292	151
14. Bonn	160	120	180	140	170	150	180	160	200	150	180	180	280	240	540	420	42	33			47	220	290	170
15. Trier	—	—	180	160	160	120	180	150	200	140	160	160	260	200	500	350	35	25			51	250	300	160
16. Saarbrücken	160	135	190	140	172	160	180	172	180	160	180	180	260	220	450	350	40	28			45	250	330	180
17. Sankt Johann																	40	28			45	250	330	180
18. Düren	130	118	170	160	160	160	160	160	180	180	150	150	250	220	438	369	31	29			50	245	330	150
19. Aachen	150	140	200	130	180	170	200	130	200	140	160	140	300	230	480	360	29	25			45	255	320	160
20. Eupen	140	140	160	150	160	160	160	160	160	160	180	180	240	240	420	420	36	31			50	200	260	160
Preisgrenzen	**160**	**116**	**200**	**120**	**185**	**112**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**120**	**300**	**200**	**600**	**264**								
Mittelpreise	**140**		**156**		**156**		**171**		**166**		**163**		**249**		**417**		**35**	**30**			**47**	**229**	**287**	**162**
Wiederholung.																								
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Mai 1907 der																								
ostpreußischen Marktorte	130	90	180	100	160	100	160	90	180	110	190	140	280	170	350	230	34	30			47	268	351	168
westpreußischen „	150	105	180	100	170	110	190	90	200	120	200	140	260	160	320	220	33	28			52	270	341	173
Stadt Berlin	140	116	200	120	170	110	200	130	180	130	200	140	280	200	400	220	35	31			60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	100	200	110	180	110	200	130	200	140	200	150	280	190	480	260	35	29			50	246	308	173
pommerschen „	146	90	180	100	200	100	180	100	180	130	200	155	280	200	400	240	35	31			50	246	315	164
posenschen „	140	110	200	120	180	100	180	120	200	120	220	140	280	180	300	220	33	29			44	243	307	167
schlesischen „	160	92	180	100	170	100	180	120	200	120	200	140	360	180	400	220	34	29			48	249	316	169
sächsischen „	160	100	220	120	170	110	200	130	180	140	200	120	300	180	400	260	34	31			53	236	321	171
schlesw.-holst. „	160	100	240	105	160	100	240	130	200	130	200	120	280	210	500	300	34	31			49	235	295	144
hannoverschen „	170	108	220	130	160	100	220	130	200	130	200	120	260	190	360	270	32	30			54	225	294	157
westfälischen „	160	123	200	120	180	110	200	120	200	140	180	140	270	180	550	270	31	29			48	236	315	158
hessen-nassau. „	170	116	200	140	200	120	200	150	210	120	240	160	280	200	480	300	37	30			54	251	314	161
rheinischen „	160	116	200	120	185	112	200	120	200	130	200	120	300	200	600	264	35	30			47	229	287	162
sämtlichen Marktorte des Staates	**170**	**90**	**240**	**100**	**200**	**100**	**240**	**90**	**210**	**110**	**240**	**120**	**360**	**160**	**600**	**220**								
Mittelpreise im Mai 1907	**132**		**152**		**137**		**158**		**161**		**170**		**242**		**336**		**34**	**30**			**50**	**242**	**311**	**165**
„ „ „ 1906	**128**		**149**		**160**		**157**		**156**		**189**		**240**		**343**		**31**	**27**			**49**	**245**	**314**	**177**

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Juni 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	125	120	140	120	150	110	140	90	140	130	180	180	240	220	340	240	38	28	55	290	350	180
2. Königsberg i. Pr.	112	94	180	120	120	100	160	100	180	140	180	140	260	200	340	280	33	27	45	240	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	160	130	140	120	160	140	150	130	180	180	220	200	350	300	34	32	45	280	390	180
4. Tilsit	115	95	160	110	130	110	150	100	155	120	170	150	260	180	350	325	34	28	47	250	320	155
5. Gumbinnen	95	90	140	110	130	100	110	90	130	110	160	140	200	150	280	240	33	31	45	260	340	160
6. Insterburg	120	90	160	100	160	110	150	80	160	110	180	140	220	160	300	240	35	31	45	290	363	170
Preisgrenzen	**140**	**90**	**180**	**100**	**160**	**100**	**160**	**80**	**180**	**110**	**180**	**140**	**260**	**150**	**350**	**240**						
Mittelpreise	**111**		**136**		**123**		**123**		**138**		**165**		**209**		**299**		**35**	**30**	**47**	**268**	**351**	**168**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	140	120	180	120	140	110	180	130	190	150	160	140	260	200	400	260	33	30	50	280	360	170
2. Elbing	126	110	160	130	130	120	160	100	180	160	180	160	240	200	360	320	37	30	70	300	350	180
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	110	120	110	160	90	160	120	180	180	240	200	320	280	29	25	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	130	130	120	140	140	160	160	160	160	240	200	360	250	36	32	52	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	170	150	170	150	160	150	200	180	240	160	320	260	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	120	120	110	160	130	160	150	160	150	260	200	320	280	35	31	45	250	310	160
7. Konitz	120	120	150	120	140	120	140	100	140	130	180	170	200	160	320	300	33	29	40	260	320	180
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**170**	**110**	**180**	**90**	**190**	**120**	**200**	**140**	**260**	**160**	**400**	**250**						
Mittelpreise	**124**		**139**		**128**		**139**		**155**		**169**		**214**		**311**		**33**	**28**	**52**	**270**	**341**	**173**
Stadtkreis Berlin	**140**	**116**	**200**	**120**	**170**	**110**	**200**	**130**	**190**	**130**	**200**	**140**	**280**	**200**	**400**	**220**						
Mittelpreise	**128**		**160**		**140**		**165**		**160**		**170**		**240**		**310**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	128	124	165	145	135	125	160	140	165	155	170	150	260	240	400	340	35	31	55	240	260	160
2. Schwedt a./Oder	—	—	160	140	120	120	140	140	160	160	200	200	240	240	380	360	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	130	110	180	140	160	120	200	180	180	160	160	160	260	220	440	400	29	28	50	300	320	160
4. Luckenwalde	130	130	180	140	160	120	160	140	180	160	200	180	260	240	400	400	34	25	50	*200	*260	140
5. Potsdam	150	120	200	160	180	140	180	150	200	160	180	160	250	220	440	290	40	30	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	140	120	180	140	180	160	180	160	260	240	400	350	35	34	50	*160	*240	160
7. Rathenow	160	160	180	160	160	120	180	160	180	180	180	160	260	240	380	340	39	33	55	250	350	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	150	120	180	160	180	160	180	160	260	250	400	380	40	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	170	120	165	140	170	160	170	160	190	180	250	200	380	300	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	130	110	180	110	160	120	170	140	180	160	200	180	220	180	360	320	37	31	50	250	280	160
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	140	140	160	160	160	160	180	180	260	240	480	440	33	25	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	116	110	190	120	180	110	200	140	180	140	180	160	260	220	400	320	37	27	40	*260	*300	150
13. Schwiebus	125	125	160	140	120	110	140	120	160	140	180	160	240	220	300	260	34	29	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	160	120	140	110	140	120	160	160	200	160	210	170	360	280	34	31	50	220	270	170
15. Guben	130	130	180	120	140	110	160	140	180	140	180	160	230	200	340	280	36	34	52	270	350	180
16. Kottbus	130	120	140	110	120	110	140	120	170	160	160	150	220	200	320	280	31	29	45	230	320	180
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	120	120	120	150	140	150	140	200	200	210	200	300	280	29	25	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	120	120	140	130	160	160	180	180	230	210	340	300	35	32	45	280	340	190
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**180**	**110**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**150**	**260**	**170**	**480**	**260**						
Mittelpreise	**128**		**149**		**133**		**154**		**164**		**176**		**231**		**354**		**35**	**30**	**50**	**246**	**305**	**172**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	130	140	120	150	100	150	130	170	160	240	200	333	273	34	30	40	*180	*220	160
2. Anklam	120	120	180	140	120	120	160	120	160	160	160	160	240	200	360	300	35	30	60	280	360	160
3. Pasewalk	146	110	180	130	150	130	170	140	170	150	180	180	260	260	400	360	36	34	50	280	385	160
4. Stettin	120	110	170	130	200	130	190	150	180	160	180	160	260	240	400	320	28	28	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	150	110	180	140	160	140	180	170	260	220	360	300	38	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	150	110	180	150	170	150	160	160	250	200	345	285	34	32	55	250	340	160
7. Kolberg	125	115	180	120	140	120	180	140	160	140	180	160	260	220	285	270	33	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	130	100	150	110	120	110	160	110	160	140	200	160	240	200	330	240	40	30	45	270	320	180
9. Stralsund	120	110	160	140	120	120	180	140	160	140	180	160	250	240	360	360	32	28	50	220	260	160
10. Greifswald	125	115	165	120	125	115	160	130	160	155	160	150	240	210	360	300	38	35	55	280	*320	160
Preisgrenzen	**146**	**100**	**180**	**110**	**200**	**110**	**190**	**100**	**180**	**130**	**200**	**150**	**260**	**200**	**400**	**240**						
Mittelpreise	**120**		**148**		**130**		**152**		**155**		**169**		**235**		**327**		**35**	**31**	**50**	**246**	**315**	**166**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	150	120	160	140	160	140	180	160	160	160	260	200	280	240	33	28	47	250	330	160
2. Lissa	140	120	180	120	130	100	140	130	160	150	160	140	240	160	300	240	32	28	45	230	290	160
3. Rawitsch	120	120	150	120	130	110	160	140	160	160	160	160	260	200	300	240	35	29	45	290	350	170
4. Krotoschin	130	120	180	140	160	120	160	120	180	120	200	180	260	240	300	260	34	31	38	180	220	150
5. Ostrowo	140	140	140	140	120	120	120	120	160	160	160	160	240	220	280	260	33	29	43	220	275	130
6. Schneidemühl	120	110	160	130	140	120	140	130	150	140	200	180	220	180	340	260	37	32	45	270	290	170
7. Bromberg	138	110	160	120	140	120	170	120	170	140	170	170	250	180	320	280	35	33	38	230	330	160
8. Hohensalza	130	120	160	120	140	120	160	140	160	140	200	180	240	220	280	260	32	28	45	290	390	190
9. Gnesen	130	120	180	120	160	140	170	150	180	160	200	180	240	200	340	280	35	28	45	220	300	165
Preisgrenzen	**140**	**110**	**180**	**120**	**160**	**100**	**170**	**120**	**180**	**120**	**200**	**140**	**260**	**160**	**340**	**240**						
Mittelpreise	**125**		**144**		**132**		**143**		**157**		**173**		**223**		**281**		**34**	**30**	**43**	**242**	**308**	**162**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	140	140	160	160	160	160	200	200	240	180	280	240	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	180	140	140	110	180	140	200	170	180	160	240	230	280	270	38	32	50	270	320	155
3. Brieg	120	120	140	120	120	100	140	120	160	140	200	180	240	180	360	260	36	30	60	240	300	160
4. Schweidnitz	145	125	160	130	140	120	160	140	180	160	160	140	240	200	340	300	40	31	45	220	280	125
5. Striegau	130	120	150	120	120	100	160	140	170	150	180	160	250	200	360	300	39	34	55	230	310	160
6. Waldenburg i. Schles.	140	135	150	140	140	120	160	150	180	160	200	140	260	220	360	320	36	29	45	245	340	170

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Javakaffee		Schweineschmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Juni 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	135	120	140	120	140	120	160	140	160	140	180	160	260	220	300	280	32	32	40	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	110	100	140	100	120	100	140	120	160	140	180	140	200	160	360	260	28	24	43	195	245	185
9. Sagan	110	110	140	120	120	110	130	120	150	140	200	180	220	180	320	280	33	31	60	260	310	180
10. Glogau	130	130	160	120	140	140	160	160	140	140	200	200	240	160	340	260	34	32	60	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	150	120	130	110	150	130	160	140	190	190	260	200	300	240	35	31	42	250	320	170
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	260	240	340	300	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	140	120	160	140	160	150	160	150	240	200	360	300	34	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	140	120	130	120	140	130	160	150	180	150	230	180	360	300	37	33	61	260	350	160
15. Görlitz	124	106	150	120	170	110	160	125	170	140	160	150	240	200	320	260	36	31	64	220	275	155
16. Oppeln	120	120	140	120	130	130	130	130	140	140	200	200	300	280	340	300	36	30	50	240	320	240
17. Gleiwitz	110	92	140	100	140	120	140	120	140	120	180	130	280	260	320	280	36	31	45	290	380	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	124	106	140	110	140	110	160	130	150	130	170	140	260	230	320	250	30	26	50	220	310	160
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	100	160	120	130	110	160	120	160	120	180	140	280	200	320	240	36	31	55	270	320	140
20. Kattowitz	120	96	150	100	130	110	160	130	160	160	160	160	260	220	300	240	33	29	36	255	310	170
21. Ratibor	140	120	140	120	140	110	160	120	—	—	160	150	260	180	300	260	32	32	44	210	290	170
22. Leobschütz	130	120	140	120	120	110	130	110	160	150	190	170	260	220	260	220	33	32	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	140	120	140	120	160	140	200	200	240	220	260	260	33	27	45	295	360	170
24. Neisse	120	115	150	140	140	120	150	130	170	160	170	160	230	180	280	240	35	31	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**92**	**180**	**100**	**170**	**100**	**180**	**110**	**200**	**120**	**200**	**130**	**300**	**160**	**360**	**220**						
Mittelpreise	**124**		**137**		**126**		**142**		**154**		**173**		**228**		**295**		**34**	**30**	**49**	**248**	**315**	**169**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	150	130	120	120	150	140	170	170	200	160	260	220	300	275	31	29	45	200	240	170
2. Stendal	114	96	200	140	160	120	200	160	180	160	200	170	260	240	380	340	35	30	55	230	300	175
3. Burg a./Ihle	120	120	160	160	140	140	140	140	180	180	180	180	260	240	380	360	35	31	55	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	260	260	420	400	35	31	45	290	380	180
5. Magdeburg	140	130	170	120	160	120	170	140	160	140	160	150	260	240	400	300	35	33	50	250	350	150
6. Oschersleben	140	140	180	160	140	140	160	160	160	160	160	160	260	260	400	350	32	32	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	160	140	180	160	180	160	180	160	280	260	400	360	34	31	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	140	160	140	170	155	180	170	160	160	260	240	420	330	35	31	60	250	300	160
9. Halberstadt	150	110	180	150	160	120	170	150	180	160	200	180	270	260	440	360	38	38	55	240	320	150
10. Torgau	160	140	180	140	120	120	180	160	180	160	160	160	240	190	380	300	37	32	55	240	300	160
11. Wittenberg	130	120	150	120	120	110	150	140	170	160	180	160	240	200	400	320	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	130	105	160	120	160	120	200	180	180	150	140	120	300	270	400	360	34	31	47	240	300	156
13. Eilenburg	—	—	160	160	140	140	160	160	160	160	180	180	250	200	440	380	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	140	130	200	150	160	140	170	160	160	160	180	140	290	240	360	340	37	35	50	230	310	160
15. Sangerhausen	—	—	170	160	120	120	150	150	160	160	180	180	260	240	320	320	33	27	40	260	420	180
16. Merseburg	—	—	180	150	150	120	180	160	180	160	180	160	280	240	420	340	36	31	65	265	300	200
17. Weißenfels	130	125	150	120	150	120	160	150	160	150	180	170	280	260	380	320	30	28	65	250	280	175
18. Naumburg a./Saale	138	126	180	130	160	140	180	160	170	150	190	170	260	240	360	300	34	27	56	240	320	170
19. Zeitz	150	130	160	130	140	130	170	150	170	150	180	170	280	260	400	300	34	30	54	175	320	190
20. Nordhausen	130	120	160	150	140	120	170	140	180	160	160	150	280	240	340	300	38	36	38	250	340	160
21. Mühlhausen i. Thür.	130	115	160	140	140	120	140	130	160	150	160	160	260	200	360	300	35	29	50	205	260	160
22. Langensalza	150	140	220	150	140	120	150	145	160	150	200	170	240	200	320	260	33	29	65	230	300	180
23. Erfurt	140	130	160	120	170	140	160	150	160	150	160	160	260	220	340	300	34	31	60	240	340	170
Preisgrenzen	**160**	**96**	**220**	**120**	**170**	**110**	**200**	**130**	**180**	**140**	**200**	**120**	**300**	**190**	**440**	**260**						
Mittelpreise	**132**		**158**		**138**		**161**		**165**		**170**		**250**		**354**		**34**	**31**	**54**	**236**	**318**	**169**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	140	120	200	160	180	150	140	120	240	210	360	300	32	29	45	255	295	115
2. Flensburg	130	130	180	110	110	110	160	130	130	130	130	130	250	240	420	390	34	34	55	280	350	140
3. Schleswig	156	152	200	150	130	110	190	170	180	160	140	120	260	240	420	390	33	29	50	250	290	140
4. Kiel	150	125	180	110	160	120	200	150	200	150	170	140	256	220	450	380	32	28	55	250	320	150
5. Neumünster	140	120	160	150	120	120	180	160	180	160	160	160	240	220	450	420	28	31	44	250	315	135
6. Rendsburg	140	140	240	150	180	120	240	200	180	160	160	140	250	240	420	390	30	32	40	260	360	140
7. Itzehoe	150	150	180	140	120	110	240	180	200	160	160	140	240	230	450	420	40	40	52	*160	*210	135
8. Wandsbek	144	140	200	140	150	130	210	180	190	160	190	160	250	230	480	400	39	28	40	200	250	170
9. Altona	145	140	200	140	140	130	200	200	180	180	180	160	260	220	500	375	33	30	58	240	290	135
10. Mölln	160	140	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	260	240	400	360	33	31	50	*205	*270	160
Preisgrenzen	**160**	**120**	**240**	**110**	**180**	**110**	**240**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**260**	**210**	**500**	**300**						
Mittelpreise	**143**		**170**		**131**		**188**		**169**		**154**		**249**		**409**		**33**	**31**	**49**	**235**	**295**	**142**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	100	200	150	180	150	180	160	260	220	350	270	34	34	65	230	310	160
2. Hameln	150	140	160	140	150	120	180	160	180	160	160	150	260	240	380	360	36	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	130	160	130	160	110	160	130	180	150	160	140	260	240	350	300	34	32	55	250	310	155
4. Goslar	145	130	160	130	160	140	180	160	180	160	190	170	270	260	380	380	32	27	55	260	340	180
5. Göttingen	170	160	180	130	160	130	180	160	180	160	160	150	260	250	420	330	33	31	65	220	270	155
6. Celle	160	160	190	160	130	120	180	180	180	180	160	160	260	220	340	300	35	34	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	140	220	160	150	110	220	180	200	180	160	140	250	200	350	316	29	27	48	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	180	120	220	180	180	160	180	160	250	200	450	400	31	31	45	240	305	160
9. Osnabrück	150	140	180	140	140	120	180	160	170	150	160	150	200	180	350	300	35	32	44	210	280	155
10. Emden	—	—	200	150	140	120	170	150	160	130	140	120	230	210	345	333	35	27	40	200	250	130
11. Leer	124	120	180	130	140	120	180	170	150	130	150	130	240	200	390	300	36	36	53	160	250	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**220**	**130**	**180**	**100**	**220**	**130**	**200**	**130**	**190**	**120**	**270**	**180**	**450**	**270**						
Mittelpreise	**143**		**161**		**135**		**174**		**166**		**156**		**235**		**350**		**34**	**31**	**54**	**225**	**294**	**157**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Juni 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	130	180	130	120	110	180	110	160	140	150	130	200	180	390	330	29	25	40	240	330	150
2. Minden	155	123	200	140	150	120	180	160	180	160	180	140	240	200	360	300	35	37	60	210	260	160
3. Herford	150	140	180	150	150	130	200	160	180	160	160	140	240	230	469	428	29	23	50	240	300	175
4. Bielefeld	155	140	170	140	160	120	180	150	200	170	160	150	240	200	360	300	32	28	50	240	300	150
5. Paderborn	134	130	160	150	140	120	150	140	180	160	160	140	260	200	360	300	31	31	55	275	425	—
6. Soest	140	130	160	140	150	120	160	160	150	150	160	160	260	240	375	375	35	29	44	220	310	160
7. Hamm	155	136	150	130	160	140	170	150	180	160	150	140	220	200	400	400	32	34	44	220	290	145
8. Dortmund	150	130	160	130	140	130	170	160	170	160	170	160	250	240	500	400	28	27	43	235	340	160
9. Bochum	136	130	160	130	160	140	180	160	180	160	180	160	260	220	400	375	32	31	52	245	295	150
10. Witten	140	136	160	120	160	150	170	150	160	150	160	150	240	200	500	350	29	27	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	150	130	160	120	180	140	180	160	180	160	180	140	270	210	550	330	31	29	54	220	300	160
12. Iserlohn	145	145	160	150	160	160	150	150	150	150	160	160	250	210	500	400	36	36	40	290	340	160
Preisgrenzen	**160**	**123**	**200**	**120**	**180**	**110**	**200**	**110**	**200**	**140**	**180**	**130**	**270**	**180**	**550**	**300**						
Mittelpreise	**140**		**151**		**142**		**162**		**165**		**156**		**228**		**394**		**32**	**30**	**48**	**236**	**313**	**157**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	160	134	¹) 190	²) 150	170	140	180	150	180	140	180	160	280	220	420	360	33	29	60	220	280	155
2. Marburg	¹) 160	²) 140	¹) 170	²) 150	160	120	180	160	190	150	180	180	250	180	420	330	36	32	55	240	280	160
3. Fulda	¹) 150	²) 140	¹) 168	²) 160	150	140	160	160	150	140	200	180	260	220	420	360	35	32	52	260	290	175
4. Hanau	¹) 148	²) 126	¹) 180	²) 140	180	160	160	160	160	150	200	200	280	220	480	300	36	28	48	230	290	140
5. Wiesbaden	156	112	180	150	160	140	180	170	200	170	200	180	260	250	480	360	41	32	57	275	350	150
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	¹) 180	²) 160	200	160	180	170	180	170	240	240	260	240	600	540	38	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	170	140	170	130	180	160	180	160	170	120	240	220	240	210	420	348	39	29	55	254	360	160
Preisgrenzen	**170**	**112**	**190**	**130**	**200**	**120**	**180**	**150**	**200**	**120**	**240**	**160**	**280**	**180**	**600**	**300**						
Mittelpreise	**144**		**163**		**159**		**168**		**162**		**200**		**241**		**417**		**37**	**30**	**54**	**251**	**314**	**160**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	136	116	180	120	160	140	180	140	200	160	180	160	280	220	432	312	39	37	55	215	275	170
2. Kreuznach	160	140	180	150	150	140	180	170	180	170	180	160	240	200	480	450	42	33	50	270	320	150
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29	55	240	280	180
4. Kleve	160	150	170	150	140	120	180	170	180	170	160	150	240	220	450	390	32	23	36	220	275	135
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	250	220	450	330	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	145	145	170	144	130	112	200	180	190	160	150	150	260	210	500	375	36	35	43	220	260	150
7. Crefeld	152	136	155	120	150	130	190	130	190	130	130	120	250	240	450	360	31	33	38	190	250	150
8. Duisburg	130	130	160	130	160	140	190	150	180	170	150	130	260	240	500	400	35	30	50	—	255	150
9. Essen	140	118	160	140	160	140	190	180	190	140	160	150	260	230	450	375	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	150	140	160	145	180	170	180	170	150	140	180	170	260	250	480	420	33	28	50	210	280	180
11. Neuß	135	135	160	150	140	140	190	185	155	130	140	140	250	250	420	420	—	—	40	215	250	140
12. Mülheim a. Rhein	156	150	160	150	180	170	180	170	185	180	160	160	260	260	480	480	37	35	51	240	265	160
13. Cöln	152	120	180	140	185	170	197	167	195	152	167	150	250	240	540	420	33	35	49	226	304	154
14. Bonn	160	120	180	140	180	160	180	160	200	160	180	180	260	220	600	480	42	33	47	220	290	170
15. Trier	—	—	170	150	160	140	170	160	180	140	160	160	260	200	500	350	36	27	53	250	300	160
16. Saarbrücken	160	135	180	140	160	152	180	160	180	160	180	180	240	220	550	400	40	30	45	250	300	180
17. Sankt Johann																	40	30	45	250	300	180
18. Düren	130	118	170	160	160	160	160	160	180	180	150	150	240	200	508	415	31	29	50	245	330	150
19. Aachen	150	140	200	130	180	170	200	130	200	140	160	140	300	230	540	420	36	25	45	255	320	155
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	180	180	250	250	480	480	44	32	50	200	260	150
Preisgrenzen	**160**	**116**	**200**	**120**	**185**	**112**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**300**	**200**	**600**	**312**						
Mittelpreise	**141**		**156**		**155**		**172**		**168**		**162**		**243**		**449**		**36**	**31**	**47**	**230**	**284**	**160**
Wiederholung. Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Juni 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	140	90	180	100	160	100	160	80	180	110	180	140	260	150	350	240	35	30	47	268	351	168
westpreußischen „	150	105	180	110	170	110	180	90	190	120	200	140	260	160	400	250	33	28	52	270	341	173
Stadt Berlin	140	116	200	120	170	110	200	130	190	130	200	140	280	200	400	220	35	31	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	100	200	110	180	110	200	120	200	140	200	150	260	170	480	260	35	30	50	246	305	172
pommerschen „	146	100	180	110	200	110	190	100	180	130	200	150	260	200	400	240	35	31	50	246	315	166
posenschen „	140	110	180	120	160	100	170	120	180	120	200	140	260	160	340	240	34	30	43	242	308	162
schlesischen „	160	92	180	100	170	100	180	110	200	120	200	130	300	160	360	220	34	30	49	248	315	169
sächsischen „	160	96	220	120	170	110	200	130	180	140	200	120	300	190	440	260	34	31	54	236	318	169
schlesw.-holst. „	160	120	240	110	180	110	240	130	200	130	200	120	260	210	500	300	33	31	49	235	295	142
hannoverschen „	170	108	220	130	180	100	220	130	200	130	190	120	270	180	450	270	34	31	54	225	294	157
westfälischen „	160	123	200	120	180	110	200	110	200	140	180	130	270	180	550	300	32	30	48	236	313	157
hessen-nassau. „	170	112	190	130	200	120	180	150	200	120	240	160	280	180	600	300	37	30	54	251	314	160
rheinischen „	160	116	200	120	185	112	200	130	200	130	200	120	300	200	600	312	36	31	47	230	284	160
sämtlichen Marktorte des Staates	170	90	240	100	200	100	240	80	200	110	240	120	300	150	600	220						
Mittelpreise im Juni 1907	**132**		**151**		**136**		**157**		**161**		**168**		**234**		**355**		**34**	**30**	**50**	**242**	**310**	**164**
„ „ „ **1906**	**129**		**148**		**157**		**159**		**158**		**187**		**232**		**369**		**31**	**27**	**49**	**245**	**314**	**177**

¹) Ochsenfleisch. — ²) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Juli 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	125	120	140	120	180	110	140	90	140	130	180	180	240	220	340	300	38	33	55	290	350	160
2. Königsberg i. Pr.	108	94	180	120	160	100	160	100	180	140	180	140	240	200	400	280	32	29	45	240	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	160	130	140	120	160	140	150	130	180	180	220	200	360	340	34	32	45	280	390	180
4. Tilsit	115	95	160	115	150	120	155	100	145	125	165	150	240	180	375	325	38	29	47	250	320	155
5. Gumbinnen	95	90	130	100	140	120	110	90	130	100	160	150	190	160	360	280	33	30	45	260	340	160
6. Insterburg	125	85	160	100	160	120	150	80	160	110	180	140	220	160	320	260	35	31	45	290	363	170
Preisgrenzen	**140**	**85**	**180**	**100**	**180**	**100**	**160**	**80**	**180**	**100**	**180**	**140**	**240**	**160**	**400**	**260**						
Mittelpreise	**110**		**135**		**135**		**123**		**137**		**165**		**206**		**328**		**35**	**31**	**47**	**268**	**351**	**164**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	140	120	180	120	150	120	180	130	190	160	170	150	260	200	440	280	33	30	50	280	360	170
2. Elbing	126	110	160	130	140	130	160	120	180	160	180	180	220	200	400	360	37	30	70	300	350	180
3. Marienburg i. Westpr.	120	115	140	110	120	110	160	90	160	120	180	180	240	200	320	280	29	25	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	130	150	120	140	140	160	160	180	160	260	200	360	260	36	32	55	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	160	140	170	140	170	150	200	180	240	180	320	300	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	120	140	120	150	140	170	150	160	150	260	220	320	300	35	31	45	250	310	160
7. Konitz	120	120	150	120	160	140	140	120	150	140	190	180	240	180	360	320	34	30	40	260	320	180
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**160**	**110**	**180**	**90**	**190**	**120**	**200**	**150**	**260**	**180**	**440**	**260**						
Mittelpreise	**124**		**139**		**136**		**141**		**159**		**174**		**221**		**330**		**33**	**28**	**52**	**270**	**341**	**173**
Stadtkreis Berlin	**140**	**116**	**200**	**120**	**180**	**110**	**200**	**130**	**190**	**130**	**200**	**140**	**280**	**200**	**400**	**260**						
Mittelpreise	**128**		**160**		**145**		**165**		**160**		**170**		**240**		**330**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	130	126	170	150	150	140	160	140	165	155	180	160	260	240	480	380	37	33	55	240	260	170
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	140	140	120	140	140	160	160	180	180	240	240	400	400	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	130	110	180	140	180	140	180	160	180	160	160	160	260	220	480	440	30	29	50	260	290	160
4. Luckenwalde	130	130	180	160	160	140	160	140	180	160	200	180	260	250	400	400	34	25	50	*200	*260	140
5. Potsdam	160	120	200	140	180	140	180	140	200	150	180	160	260	220	480	350	40	30	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	160	120	180	140	180	160	180	160	260	240	420	400	35	34	50	*160	*240	160
7. Rathenow	160	160	180	160	160	120	180	160	180	180	180	160	260	240	440	400	39	33	55	250	350	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	190	180	180	160	260	250	440	400	40	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	120	155	140	170	140	170	140	200	180	250	200	420	350	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	130	110	180	110	180	140	170	140	180	160	200	180	260	220	400	360	38	34	50	250	280	170
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	140	140	160	160	160	160	180	180	260	240	480	480	33	25	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	124	112	180	120	180	120	180	130	180	140	180	160	260	220	440	340	38	31	50	*260	*300	150
13. Schwiebus	125	125	160	140	140	110	140	120	160	140	180	160	270	220	360	300	34	29	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	160	120	170	120	120	120	160	160	200	180	220	180	360	320	34	31	50	220	270	170
15. Guben	130	130	180	120	140	120	160	140	180	140	180	160	260	210	380	340	36	36	52	270	350	180
16. Kottbus	130	120	140	110	120	110	130	120	170	160	160	150	240	210	360	320	31	29	45	230	320	180
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	120	140	120	130	120	150	120	150	140	200	200	220	180	360	300	29	25	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	120	120	130	130	160	160	180	180	240	230	360	340	35	32	45	280	340	190
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**180**	**110**	**180**	**120**	**200**	**140**	**200**	**150**	**270**	**180**	**480**	**300**						
Mittelpreise	**129**		**150**		**141**		**149**		**164**		**176**		**238**		**391**		**35**	**30**	**51**	**243**	**303**	**173**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	130	140	120	150	100	150	140	170	160	260	220	333	300	34	30	40	*180	*220	160
2. Anklam	140	140	180	140	140	140	180	140	160	160	180	180	260	220	420	330	35	30	60	280	360	180
3. Pasewalk	150	112	180	135	180	140	180	140	180	160	180	180	260	260	440	400	36	34	50	280	385	170
4. Stettin	130	110	170	130	200	130	190	150	190	160	180	160	260	240	480	340	30	28	48	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	160	110	180	140	160	140	180	170	240	200	400	340	38	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	170	120	180	150	170	150	180	160	250	210	375	315	34	32	55	250	340	180
7. Kolberg	130	110	180	120	140	120	180	140	160	140	180	160	240	220	390	320	33	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	120	100	150	100	140	100	160	100	160	110	200	160	250	210	330	270	38	38	45	250	260	180
9. Stralsund	120	110	180	140	140	120	180	140	160	140	200	160	250	240	480	360	32	28	50	220	260	160
10. Greifswald	133	123	175	135	140	135	160	150	160	160	160	150	260	220	450	330	40	36	55	280	*320	153
Preisgrenzen	**150**	**100**	**180**	**100**	**200**	**100**	**190**	**100**	**190**	**110**	**200**	**150**	**260**	**200**	**480**	**270**						
Mittelpreise	**123**		**150**		**139**		**155**		**156**		**173**		**239**		**370**		**35**	**32**	**50**	**244**	**309**	**170**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	150	120	180	140	160	130	180	160	160	160	240	200	300	260	33	28	47	250	330	160
2. Lissa	150	130	180	130	150	140	140	130	170	160	160	140	240	180	320	280	32	28	45	230	290	170
3. Rawitsch	120	120	150	120	140	110	160	140	160	140	160	160	240	200	300	280	35	29	45	290	350	170
4. Krotoschin	130	120	180	140	160	120	160	120	180	120	200	180	260	240	320	260	34	31	38	180	220	150
5. Ostrowo	140	140	140	140	120	120	120	120	160	160	160	160	240	220	280	260	34	30	38	220	260	140
6. Schneidemühl	120	110	160	130	150	120	140	120	160	140	200	180	240	180	360	320	37	32	45	270	290	170
7. Bromberg	140	110	160	120	160	150	160	130	180	140	180	180	260	180	340	320	38	37	38	230	330	180
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	120	160	140	160	140	200	180	240	220	360	260	34	28	45	290	390	190
9. Gnesen	130	120	180	120	180	160	180	160	180	160	200	180	260	220	360	320	35	28	45	220	300	170
Preisgrenzen	**150**	**110**	**180**	**120**	**180**	**110**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**140**	**260**	**180**	**360**	**260**						
Mittelpreise	**127**		**144**		**143**		**143**		**158**		**174**		**226**		**306**		**35**	**30**	**43**	**242**	**307**	**167**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	140	160	160	160	160	200	200	240	180	300	240	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	180	140	140	110	180	140	200	170	180	160	240	230	280	270	38	32	50	220	300	155
3. Brieg	120	120	140	120	150	100	130	110	160	140	200	180	240	200	360	320	32	30	60	240	300	180
4. Schweidnitz	145	125	160	130	140	120	160	140	180	160	160	140	260	220	360	300	40	31	45	220	280	150
5. Striegau	130	120	150	120	130	120	160	140	170	150	180	160	260	240	360	340	39	34	55	230	310	160
6. Waldenburg i. Schles.	140	135	140	140	140	120	160	140	180	160	200	140	260	220	360	320	37	35	45	245	340	170

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	Javakaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	Weizen	Roggen				
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Juli 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	125	120	140	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	360	320	35	32	40	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	110	100	140	100	130	100	140	120	160	140	180	140	240	180	400	300	33	28	43	195	245	170
9. Sagan	110	110	140	120	120	110	130	120	150	140	200	180	230	180	340	300	35	33	50	240	330	190
10. Glogau	130	130	160	120	140	140	140	140	160	160	200	200	260	170	360	300	34	32	60	240	300	180
11. Liegnitz	130	130	150	120	140	110	150	130	160	140	190	190	260	200	320	280	35	31	42	250	320	170
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	260	240	380	360	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	140	120	160	140	160	150	160	150	250	220	360	360	34	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	140	120	130	120	140	120	160	150	180	150	240	200	360	320	37	33	61	260	350	160
15. Görlitz	124	106	150	120	170	110	160	120	170	140	160	150	250	230	400	260	36	31	64	220	272	155
16. Oppeln	120	120	140	120	140	130	130	130	140	140	200	200	280	280	320	300	36	32	50	240	320	220
17. Gleiwitz	120	94	140	110	140	120	160	110	180	110	180	130	280	240	320	280	36	31	45	270	360	220
18. Königshütte i. Ob. Schl.	132	110	150	120	150	130	170	140	170	140	200	160	260	240	340	260	31	28	50	220	310	160
19. Beuthen i. Ob. Schl.	130	110	160	120	150	110	160	120	180	130	160	140	280	220	340	220	36	31	55	260	320	140
20. Kattowitz	120	96	140	100	140	110	150	130	160	160	170	160	260	200	300	240	33	26	45	250	315	170
21. Ratibor	140	120	140	120	160	120	150	120	180	160	160	150	240	160	300	240	32	32	45	210	290	175
22. Leobschütz	130	120	140	120	120	110	130	120	160	150	190	170	240	220	260	240	33	32	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	140	120	140	120	160	140	200	200	220	220	280	260	33	27	45	295	360	170
24. Neisse	120	115	150	140	140	120	140	130	170	160	170	160	230	200	300	280	37	31	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**94**	**180**	**100**	**170**	**100**	**180**	**110**	**200**	**110**	**200**	**130**	**280**	**160**	**400**	**220**						
Mittelpreise	**125**		**137**		**131**		**141**		**157**		**175**		**233**		**312**		**35**	**31**	**49**	**244**	**314**	**171**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	130	150	130	140	130	140	140	170	170	200	160	260	220	360	275	33	32	45	200	240	180
2. Stendal	110	100	200	140	180	120	200	160	180	150	200	150	270	240	440	360	35	30	55	230	300	180
3. Burg a./Ihle	140	135	160	160	140	140	150	150	180	180	180	180	260	240	400	380	35	33	50	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	260	260	440	420	35	29	45	290	380	180
5. Magdeburg	140	114	170	120	160	120	170	140	160	140	160	140	260	240	420	320	35	33	50	250	350	150
6. Oschersleben	140	140	160	140	160	140	140	140	140	140	160	160	260	260	400	400	36	36	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	160	140	180	160	180	160	180	160	280	260	440	380	34	31	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	160	170	160	170	160	180	170	180	170	260	240	480	320	35	31	60	250	300	160
9. Halberstadt	150	110	180	140	160	120	170	150	180	160	200	180	270	260	400	380	40	40	70	240	300	170
10. Torgau	160	140	180	140	140	140	180	160	180	160	160	160	280	210	380	360	37	32	55	240	300	160
11. Wittenberg	130	120	150	120	120	110	150	140	170	160	180	160	240	220	360	320	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	130	105	160	120	180	120	180	160	180	150	140	120	300	270	480	360	34	31	54	240	280	160
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	260	230	480	400	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	140	130	180	150	160	140	160	160	160	150	160	130	280	240	400	340	37	35	50	240	300	170
15. Sangerhausen	—	—	170	160	140	120	150	150	160	160	180	180	280	240	360	320	34	27	40	260	420	180
16. Merseburg	—	—	180	140	140	120	180	120	180	160	180	160	280	240	460	380	36	28	65	250	300	200
17. Weißenfels	130	125	150	120	150	120	160	150	160	150	180	170	280	260	440	320	35	29	65	250	280	175
18. Naumburg a./Saale	138	126	180	130	160	140	180	160	160	150	190	170	260	240	400	320	34	27	56	240	320	170
19. Zeitz	160	130	170	130	150	130	160	150	170	160	180	170	280	252	400	310	34	30	54	175	320	190
20. Nordhausen	130	120	160	150	170	120	160	140	180	160	160	150	280	240	380	320	38	36	38	250	340	160
21. Mühlhausen i. Thür.	130	110	160	140	140	120	140	130	160	150	180	160	260	220	360	340	34	27	50	200	260	170
22. Langensalza	150	140	200	150	130	120	150	145	160	150	180	170	240	220	360	320	33	29	65	230	300	180
23. Erfurt	140	130	160	120	170	140	160	150	160	150	180	180	260	220	360	320	34	31	60	240	340	170
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**120**	**180**	**110**	**200**	**120**	**180**	**140**	**200**	**120**	**300**	**210**	**480**	**275**						
Mittelpreise	**132**		**156**		**143**		**158**		**163**		**171**		**254**		**378**		**35**	**31**	**55**	**236**	**316**	**172**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	140	120	200	160	180	150	140	120	240	220	360	300	32	29	45	255	295	115
2. Flensburg	130	130	180	110	120	110	160	130	130	130	140	130	250	250	420	405	34	34	55	280	350	150
3. Schleswig	156	152	200	150	140	120	190	170	180	160	150	140	260	240	420	390	33	29	50	250	290	140
4. Kiel	150	102	185	105	160	120	200	150	200	160	180	150	262	220	450	380	32	28	55	250	320	155
5. Neumünster	140	120	160	150	130	120	200	160	200	160	160	160	250	230	450	420	28	31	44	250	315	150
6. Rendsburg	140	140	240	150	180	140	240	200	180	160	160	140	250	240	420	390	30	32	40	260	360	140
7. Itzehoe	150	150	180	140	140	120	240	180	200	160	170	150	250	230	480	420	40	40	52	*190	*230	150
8. Wandsbek	144	140	200	140	150	130	210	180	190	160	190	160	250	230	500	400	39	28	40	200	250	170
9. Altona	145	140	200	150	150	150	200	190	180	180	180	160	280	220	500	429	32	30	58	240	290	138
10. Mölln	160	130	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	260	240	400	360	38	31	50	*205	*270	160
Preisgrenzen	**160**	**102**	**240**	**105**	**180**	**110**	**240**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**280**	**220**	**500**	**300**						
Mittelpreise	**142**		**171**		**137**		**188**		**170**		**158**		**244**		**415**		**34**	**31**	**49**	**238**	**297**	**147**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	120	200	150	180	150	180	160	270	220	360	280	34	34	65	230	310	160
2. Hameln	160	150	160	150	160	130	180	160	170	160	180	160	260	240	400	380	36	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	120	160	130	160	120	160	120	180	140	160	140	260	220	400	340	34	32	55	250	310	155
4. Goslar	145	130	160	130	180	140	180	160	180	160	190	170	270	260	400	400	32	27	55	260	340	180
5. Göttingen	170	160	180	130	190	160	180	160	180	160	160	150	260	250	420	390	33	31	65	220	270	170
6. Celle	160	150	190	150	150	140	180	180	180	160	160	160	260	220	370	310	35	34	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	140	220	160	150	120	240	180	200	180	160	140	250	200	350	316	29	27	47	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	180	120	220	180	180	160	180	160	250	220	400	400	32	32	45	240	305	170
9. Osnabrück	145	135	160	140	180	120	170	140	160	140	160	140	220	180	380	340	35	32	45	210	280	160
10. Emden	—	—	200	150	180	160	170	150	160	130	160	140	240	220	375	345	35	27	40	200	250	150
11. Leer	124	120	180	130	140	120	180	170	150	130	150	130	240	200	450	330	36	36	53	160	260	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**220**	**130**	**190**	**120**	**240**	**120**	**200**	**130**	**190**	**130**	**270**	**180**	**450**	**280**						
Mittelpreise	**143**		**160**		**149**		**173**		**163**		**159**		**237**		**370**		**34**	**31**	**54**	**225**	**295**	**162**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen		Javareis, mittlerer	Java-kaffee: mittlerer (roh)	Java-kaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster								
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		
Noch: Monat Juli 1907.																								
Provinz Westfalen.																								
1. Münster	160	130	180	130	150	110	180	110	170	140	160	130	200	180	420	330	29	25	40	240	330	150		
2. Minden	155	123	200	140	160	120	180	160	180	160	180	140	260	220	420	330	35	37	60	210	260	160		
3. Herford	150	140	180	150	160	150	200	160	180	160	160	160	240	230	507	468	29	23	50	240	300	175		
4. Bielefeld	155	145	170	140	170	140	180	150	200	170	170	150	220	200	360	330	30	28	50	240	300	140		
5. Paderborn	134	130	160	150	150	130	160	140	180	150	160	140	260	200	420	330	31	31	55	275	425	170		
6. Soest	140	130	160	140	180	140	170	160	150	150	160	160	260	240	429	429	36	32	44	220	310	160		
7. Hamm	160	136	160	140	170	160	180	170	180	160	160	150	240	200	400	400	32	34	48	220	290	145		
8. Dortmund	150	130	160	130	140	130	170	160	170	160	170	160	250	240	500	400	28	28	43	235	340	160		
9. Bochum	138	132	160	130	160	140	180	160	180	160	180	160	260	220	500	450	34	33	52	255	300	150		
10. Witten	140	136	160	120	160	150	170	160	160	150	160	150	240	220	500	400	29	27	45	200	*260	155		
11. Hagen i. Westf.	150	130	170	120	200	170	180	160	200	180	200	160	270	220	480	350	31	30	54	220	300	165		
12. Iserlohn	148	148	160	150	140	140	170	170	140	140	150	150	240	210	500	400	36	36	40	290	340	160		
Preisgrenzen	**160**	**123**	**200**	**120**	**200**	**110**	**200**	**110**	**200**	**140**	**200**	**130**	**270**	**180**	**507**	**330**								
Mittelpreise	**141**		**153**		**151**		**166**		**165**		**159**		**230**		**419**		**32**	**30**	**48**	**237**	**313**	**158**		
Provinz Hessen-Nassau.																								
1. Cassel	165	140	[1]) 190	[1]) 150	180	140	180	140	190	140	170	160	260	220	450	390	33	29	60	220	280	155		
2. Marburg	[1]) 160	[1]) 140	[1]) 170	[1]) 150	170	120	180	160	190	150	180	180	260	220	450	360	36	32	55	240	280	160		
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[1]) 160	160	150	160	160	150	140	200	180	260	220	480	420	43	37	52	260	290	175		
4. Hanau	[1]) 141	[1]) 125	[1]) 180	[1]) 140	180	160	160	160	160	150	200	200	280	240	480	300	36	28	48	230	300	140		
5. Wiesbaden	166	112	180	150	180	140	180	170	200	170	200	180	260	250	480	360	41	32	57	275	350	150		
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[1]) 160	200	180	180	170	180	170	240	240	260	240	600	540	38	—	53	275	350	180		
7. Frankfurt a. Main	180	150	180	130	180	150	190	160	170	140	240	200	230	220	420	360	40	29	56	254	360	150		
Preisgrenzen	**180**	**112**	**190**	**130**	**200**	**120**	**190**	**140**	**200**	**140**	**240**	**160**	**280**	**220**	**600**	**300**								
Mittelpreise	**146**		**163**		**164**		**168**		**164**		**198**		**244**		**435**		**38**	**31**	**54**	**251**	**316**	**159**		
Provinz Rheinland.																								
1. Koblenz	120	100	180	120	160	140	180	140	200	160	180	160	280	240	432	336	39	37	55	215	275	170		
2. Kreuznach	160	140	180	150	160	150	180	170	180	180	180	180	240	210	540	480	44	33	55	270	320	150		
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	33	29	55	240	280	180		
4. Kleve	160	150	170	150	150	140	180	160	180	160	160	150	240	220	480	360	32	23	38	220	275	150		
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	250	200	480	390	28	—	38	220	260	170		
6. Wesel	145	145	180	150	150	130	200	180	190	160	150	150	260	230	540	450	36	35	43	220	260	160		
7. Crefeld	156	138	155	130	160	140	190	130	190	130	140	120	250	240	450	390	31	33	38	190	250	150		
8. Duisburg	130	130	160	120	180	160	180	160	200	180	180	180	260	240	550	375	35	30	50	—	255	160		
9. Essen	140	110	160	140	160	140	190	180	190	140	160	140	260	230	475	375	27	27	42	230	313	170		
10. Düsseldorf	154	145	160	145	180	170	180	170	150	140	180	170	260	250	480	420	33	30	50	210	280	180		
11. Neuß	135	130	160	150	150	150	190	185	155	130	150	150	250	250	—	—	31	30	44	215	270	150		
12. Mülheim a. Rhein	160	155	165	155	180	170	180	170	180	170	160	160	260	260	540	540	39	37	51	240	250	160		
13. Cöln	152	124	180	138	190	170	192	165	197	152	177	157	250	240	540	480	33	36	51	239	305	170		
14. Bonn	160	120	180	140	180	160	200	180	200	160	180	160	280	240	600	480	42	33	47	220	290	170		
15. Trier	—	—	170	160	160	140	170	150	180	140	160	160	260	200	600	400	38	27	53	250	300	160		
16. Saarbrücken	160	135	180	140	160	152	180	160	180	160	180	180	240	220	550	400	40	30	45	250	300	180		
17. Sankt Johann																	40	30	45	250	300	180		
18. Düren	130	118	170	160	180	180	160	160	180	180	160	160	240	220	531	485	31	29	50	245	330	150		
19. Aachen	150	140	200	130	200	170	190	140	200	140	170	150	280	240	540	480	36	27	45	255	320	155		
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	160	160	260	260	480	480	44	32	50	200	260	150		
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**280**	**200**	**600**	**336**								
Mittelpreise	**141**		**157**		**161**		**172**		**168**		**165**		**246**		**476**		**36**	**31**	**47**	**230**	**285**	**163**		
Wiederholung. Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Juli 1907 der																								
ostpreußischen Marktorte	140	85	180	100	180	100	160	80	180	100	180	140	240	160	400	260	35	31	47	268	351	164		
westpreußischen „	150	105	180	110	160	110	180	90	190	120	200	150	260	180	440	260	33	28	52	270	341	173		
Stadt Berlin	140	116	200	120	180	110	200	130	190	130	200	140	280	200	400	260	35	31	60	233	320	160		
brandenburg. Marktorte	160	100	200	110	180	110	180	120	200	140	200	150	270	180	480	300	35	30	51	243	303	173		
pommerschen „	150	100	180	100	200	100	190	100	190	110	200	150	260	200	480	270	35	32	50	244	309	170		
posenschen „	150	110	180	120	180	110	180	120	180	120	200	140	260	180	360	260	35	30	43	242	307	167		
schlesischen „	160	94	180	100	170	100	180	110	200	110	200	130	280	160	400	220	35	31	49	244	314	171		
sächsischen „	160	100	200	120	180	110	200	120	180	140	200	120	300	210	480	275	35	31	55	236	316	172		
schlesw.-holst. „	160	102	240	105	180	110	240	130	200	130	200	120	280	220	500	300	34	31	49	238	297	147		
hannoverschen „	170	108	220	130	190	120	240	120	200	130	190	130	270	180	450	280	34	31	54	225	295	162		
westfälischen „	160	123	200	120	200	110	200	110	200	140	200	130	270	180	507	330	32	30	48	237	313	158		
hessen-nassau. „	180	112	190	130	200	120	190	140	200	140	240	160	280	220	600	300	38	31	54	251	316	159		
rheinischen „	160	100	200	120	200	130	200	130	200	130	200	120	280	200	600	336	36	31	47	230	285	163		
sämtlichen Marktorte des Staates	180	85	240	100	200	100	240	80	200	100	240	120	300	160	600	220								
Mittelpreise im Juli 1907	**132**		**151**		**144**		**157**		**162**		**170**		**238**		**379**		**35**	**31**	**50**	**241**	**309**	**166**		
„ „ „ **1906**	**130**		**150**		**161**		**159**		**159**		**187**		**235**		**384**		**31**	**27**	**49**	**245**	**314**	**177**		

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat August 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	125	120	140	120	180	140	140	100	140	130	180	180	240	220	400	340	36	31	50	285	325	170
2. Königsberg i. Pr.	106	88	180	120	170	120	160	120	180	140	180	140	240	200	440	320	32	29	45	230	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	160	130	160	140	160	140	150	130	180	180	220	200	360	340	34	32	45	280	390	180
4. Tilsit	120	100	165	120	155	135	155	115	150	125	175	160	250	200	400	350	38	29	47	250	320	160
5. Gumbinnen	95	90	150	110	150	130	130	110	130	120	170	160	220	160	360	310	33	29	45	260	340	160
6. Insterburg	130	90	160	100	180	130	160	100	160	130	180	160	240	180	360	280	35	31	45	290	363	180
Preisgrenzen	**140**	**88**	**180**	**100**	**180**	**120**	**160**	**100**	**180**	**120**	**180**	**140**	**250**	**160**	**440**	**280**						
Mittelpreise	**111**		**138**		**149**		**133**		**140**		**170**		**214**		**355**		**35**	**30**	**46**	**266**	**346**	**168**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	140	110	180	110	160	130	180	130	190	160	180	150	280	200	480	300	35	32	50	280	360	175
2. Elbing	126	110	160	130	160	150	160	130	180	160	200	190	240	220	400	380	37	30	70	300	350	200
3. Marienburg i. Westpr.	125	115	140	110	120	110	160	90	160	120	180	180	240	200	320	280	29	25	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	150	150	150	140	170	160	180	180	280	230	360	260	36	30	55	280	360	180
5. Culm	150	140	160	130	160	140	170	140	170	150	200	180	240	180	320	300	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	120	150	120	150	140	180	160	180	150	280	220	320	300	35	29	48	255	310	160
7. Konitz	120	120	150	110	170	150	140	100	150	140	200	180	260	220	360	340	35	27	40	260	320	200
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**170**	**110**	**180**	**90**	**190**	**120**	**200**	**150**	**280**	**180**	**480**	**260**						
Mittelpreise	**123**		**139**		**144**		**141**		**161**		**181**		**235**		**337**		**33**	**28**	**53**	**271**	**341**	**182**
Stadtkreis Berlin	**152**	**116**	**200**	**120**	**180**	**120**	**200**	**130**	**200**	**140**	**200**	**140**	**280**	**220**	**480**	**280**						
Mittelpreise	**134**		**160**		**150**		**165**		**170**		**170**		**250**		**380**		**35**	**31**	**60**	**233**	**328**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	135	130	180	155	160	150	160	140	170	160	190	170	280	240	520	460	37	33	55	240	260	180
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	160	140	140	140	140	160	160	180	180	240	240	480	440	35	25	60	280	360	200
3. Eberswalde	140	120	180	140	180	140	190	160	180	160	180	160	280	240	520	480	29	28	50	260	290	160
4. Luckenwalde	130	130	180	160	160	140	180	160	180	180	200	180	270	260	480	480	36	29	55	*240	*280	180
5. Potsdam	160	120	200	160	180	160	200	150	200	160	200	160	270	220	560	350	40	30	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel.	112	100	160	120	160	140	180	140	180	160	180	160	270	240	460	400	35	34	50	*160	*240	160
7. Rathenow	160	160	180	160	180	160	180	160	180	180	180	160	270	240	460	440	39	33	55	250	350	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	190	180	180	160	270	260	520	440	40	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	140	170	140	175	140	175	140	200	180	260	200	440	400	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	130	110	180	110	180	140	170	140	180	160	200	180	250	200	440	400	42	38	50	250	280	170
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	150	150	160	160	160	160	180	180	260	240	500	480	35	28	60	205	250	160
12. Frankfurt a./Oder	126	116	180	130	180	130	190	140	180	160	180	160	260	200	480	360	38	31	50	*270	*300	160
13. Schwiebus	125	125	160	140	150	130	140	130	160	150	200	160	260	230	380	340	38	29	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	160	120	140	140	140	120	160	160	200	180	260	200	400	340	34	30	40	220	270	170
15. Guben	130	130	180	120	160	130	160	140	180	140	180	160	260	220	400	340	36	36	52	270	350	180
16. Kottbus	135	120	140	110	130	110	140	120	180	160	160	150	260	220	400	340	31	29	45	230	320	180
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	120	140	130	150	140	160	140	200	200	240	210	360	350	29	29	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	130	130	130	130	160	160	200	200	260	240	380	360	35	32	45	280	340	190
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**180**	**110**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**150**	**280**	**200**	**560**	**340**						
Mittelpreise	**130**		**153**		**149**		**154**		**167**		**180**		**245**		**427**		**36**	**31**	**50**	**246**	**304**	**176**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	130	160	140	150	100	150	140	180	170	260	220	429	300	34	30	40	*180	*220	180
2. Anklam	150	150	180	140	160	160	160	160	160	160	180	180	260	220	420	345	35	30	60	280	360	180
3. Pasewalk	150	112	180	140	180	140	180	140	180	160	200	180	280	280	480	440	36	34	50	280	385	170
4. Stettin	130	110	170	130	200	140	190	150	190	160	180	160	260	240	520	360	30	29	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	160	150	180	140	160	140	180	170	280	220	500	380	38	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	170	120	180	150	170	150	180	180	250	230	420	360	34	32	55	250	340	180
7. Kolberg	130	120	180	120	160	140	180	140	180	160	180	160	240	220	420	360	33	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	120	110	150	100	160	140	150	100	160	140	200	160	260	220	390	330	38	38	45	250	260	180
9. Stralsund	120	110	180	140	140	140	180	140	160	140	200	180	270	250	450	420	32	28	50	220	260	160
10. Greifswald	140	120	175	140	150	140	160	150	170	160	165	160	260	240	420	390	40	36	55	280	*320	158
Preisgrenzen	**150**	**110**	**180**	**100**	**200**	**120**	**190**	**100**	**190**	**140**	**200**	**160**	**280**	**220**	**520**	**300**						
Mittelpreise	**125**		**151**		**153**		**154**		**160**		**177**		**248**		**407**		**35**	**32**	**50**	**244**	**399**	**173**
Provinz Posen.																						
1. Posen	140	130	170	120	180	160	180	140	180	160	180	160	260	200	340	280	34	32	47	250	330	180
2. Lissa	160	140	180	130	160	140	160	140	170	160	160	140	260	200	320	280	32	28	45	230	290	170
3. Rawitsch	120	120	150	120	160	140	160	140	160	160	180	160	260	220	300	280	35	31	45	290	350	170
4. Krotoschin	130	120	180	140	180	120	180	120	200	120	200	180	260	240	320	280	34	31	38	180	220	150
5. Ostrowo	140	140	140	140	140	140	140	140	160	160	160	160	240	220	300	280	34	30	38	220	260	140
6. Schneidemühl	120	110	160	130	160	130	140	120	160	130	200	180	260	220	360	340	37	32	45	270	290	170
7. Bromberg	135	110	160	120	160	140	180	130	160	140	170	170	280	200	340	320	35	31	38	230	330	180
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	240	220	360	320	35	28	45	290	390	190
9. Gnesen	130	120	180	120	180	160	170	160	170	160	180	160	240	220	340	300	35	28	45	220	300	175
Preisgrenzen	**160**	**110**	**180**	**120**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**280**	**200**	**360**	**280**						
Mittelpreise	**129**		**146**		**153**		**150**		**158**		**173**		**236**		**314**		**35**	**30**	**43**	**242**	**307**	**169**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	260	180	340	280	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	180	140	160	120	180	140	200	170	200	160	240	230	330	280	38	32	50	220	300	155
3. Brieg	120	120	140	130	160	140	150	120	160	140	200	180	240	200	360	320	34	32	60	240	300	180
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	130	160	140	180	160	160	140	260	240	360	340	40	31	45	220	280	150
5. Striegau	140	120	160	120	140	120	160	140	180	150	200	160	280	220	360	340	39	34	55	230	310	170
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	140	160	140	180	160	160	140	260	220	360	320	37	35	45	245	340	170

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Javakaffee		Schweineschmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat August 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	125	120	140	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	360	320	35	32	40	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	120	100	140	100	160	110	150	130	160	140	200	140	280	200	400	300	33	28	43	195	245	170
9. Sagan	110	110	140	120	140	120	140	130	180	130	200	180	260	220	400	340	35	29	—	240	340	200
10. Glogau	130	130	140	120	140	140	140	140	160	160	200	200	260	180	360	280	36	30	60	240	320	160
11. Liegnitz	130	130	150	120	160	140	160	130	170	140	190	190	280	240	340	300	35	31	42	250	320	170
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	260	240	380	360	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	125	120	160	125	160	120	160	140	160	150	170	150	250	230	380	360	36	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	140	120	130	120	140	120	180	150	180	150	240	200	360	300	37	33	61	260	350	160
15. Görlitz	124	106	150	120	180	140	150	120	170	140	180	170	250	230	400	260	36	31	64	226	278	175
16. Oppeln	120	120	140	120	140	140	140	140	150	150	200	200	280	280	340	320	36	32	50	240	320	200
17. Gleiwitz	118	100	150	110	150	120	160	120	170	120	180	130	280	240	320	260	36	31	55	270	360	180
18. Königshütte i. Ob. Schl.	136	118	160	120	160	130	170	140	170	150	220	180	280	240	360	280	33	29	50	220	310	170
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	120	180	120	160	120	180	120	180	130	180	140	280	220	400	280	36	31	55	270	320	140
20. Kattowitz	124	100	160	100	160	130	160	130	170	160	200	180	270	200	440	260	34	30	45	250	320	185
21. Ratibor	140	120	140	120	160	130	150	120	180	180	160	150	260	180	320	280	32	32	45	210	290	160
22. Leobschütz	140	120	160	120	160	120	140	110	170	150	200	180	240	220	300	260	35	34	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	140	120	160	140	200	200	230	220	320	300	33	27	45	295	360	170
24. Neisse	120	115	150	140	160	140	140	130	170	160	180	170	240	210	320	300	37	31	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**100**	**180**	**100**	**180**	**110**	**180**	**110**	**200**	**120**	**220**	**130**	**280**	**180**	**440**	**260**						
Mittelpreise	**126**		**139**		**144**		**143**		**160**		**179**		**240**		**330**		**35**	**31**	**49**	**244**	**316**	**170**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	150	140	160	150	140	140	170	170	180	180	260	220	360	360	33	29	50	200	240	180
2. Stendal	120	100	180	140	180	130	200	160	200	160	200	180	270	260	420	400	35	30	55	230	300	180
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	160	160	150	150	180	180	180	180	270	240	420	400	35	29	50	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	260	260	440	440	35	31	45	290	380	180
5. Magdeburg	140	114	170	120	180	140	180	150	180	150	160	150	280	240	440	340	37	34	50	250	350	155
6. Oschersleben	160	160	180	160	160	160	160	160	160	160	160	160	260	260	425	400	36	36	60	260	360	180
7. Aschersleben	—	—	180	160	180	140	180	160	180	160	180	160	280	240	440	400	34	31	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	160	170	160	170	160	180	170	180	170	280	250	500	380	37	33	60	250	300	180
9. Halberstadt	150	110	180	150	180	140	180	160	180	160	200	180	270	260	460	380	40	40	55	240	320	170
10. Torgau	160	140	180	160	160	160	180	160	180	180	160	160	280	230	420	360	37	32	55	240	300	160
11. Wittenberg	130	120	150	120	120	110	150	140	170	160	180	160	240	220	360	320	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	130	105	160	120	180	140	180	160	180	150	160	120	300	240	480	400	38	36	54	240	280	170
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	280	250	480	440	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	140	130	180	150	180	150	180	160	160	150	180	130	300	240	440	380	37	35	50	230	300	180
15. Sangerhausen	—	—	170	160	150	140	150	150	160	160	180	180	280	240	380	360	34	27	40	260	420	170
16. Merseburg	—	—	180	140	160	130	180	160	180	160	180	160	300	240	480	420	38	31	50	220	340	200
17. Weißenfels	130	125	170	130	170	150	160	140	170	160	200	180	300	280	480	340	35	29	65	250	280	190
18. Naumburg a./Saale	146	132	180	130	160	140	180	160	160	150	190	170	280	252	440	380	35	29	58	259	307	170
19. Zeitz	160	140	180	140	170	150	170	150	180	160	190	170	288	260	480	320	35	30	54	175	320	190
20. Nordhausen	130	120	160	150	180	160	160	140	180	160	190	150	280	240	440	380	38	36	60	270	350	190
21. Mühlhausen i. Thür.	130	110	160	140	160	150	150	130	160	150	180	180	260	240	420	340	35	33	54	200	260	180
22. Langensalza	150	140	200	140	160	140	160	140	160	150	200	180	280	220	400	360	33	29	65	230	300	180
23. Erfurt	140	130	160	130	180	150	160	150	160	150	180	180	280	220	420	360	34	31	60	240	340	190
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**120**	**180**	**110**	**200**	**130**	**200**	**150**	**200**	**120**	**300**	**220**	**500**	**320**						
Mittelpreise	**134**		**159**		**156**		**161**		**167**		**175**		**260**		**406**		**36**	**32**	**55**	**236**	**319**	**178**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	160	140	200	160	180	150	150	130	260	240	390	370	33	29	45	255	330	125
2. Flensburg	130	130	180	110	120	120	160	130	130	130	160	140	270	260	465	435	34	34	55	280	350	150
3. Schleswig	156	152	200	150	160	140	190	170	180	160	180	160	260	240	440	420	—	—	50	250	290	150
4. Kiel	150	125	180	110	180	140	200	150	200	150	190	160	270	230	540	420	32	27	55	250	320	155
5. Neumünster	140	120	160	150	140	140	180	160	180	160	160	160	260	240	450	420	28	31	44	250	315	150
6. Rendsburg	140	140	240	150	180	140	240	200	180	160	160	140	260	250	420	390	31	32	40	260	360	140
7. Itzehoe	150	150	180	140	140	120	240	180	200	160	170	150	260	240	480	450	40	40	52	*190	*230	150
8. Wandsbek	144	140	200	140	165	140	210	180	190	160	200	160	260	230	500	420	39	28	40	200	250	170
9. Altona	145	140	200	150	150	150	200	190	180	180	180	180	290	220	545	429	36	31	60	240	290	138
10. Mölln	160	130	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	260	240	440	360	38	31	50	*205	*270	160
Preisgrenzen	**160**	**120**	**240**	**110**	**180**	**120**	**240**	**130**	**200**	**130**	**200**	**130**	**290**	**220**	**545**	**360**						
Mittelpreise	**143**		**171**		**146**		**187**		**169**		**166**		**252**		**439**		**35**	**31**	**49**	**238**	**301**	**149**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	120	200	150	180	150	180	160	270	220	430	280	34	34	65	230	310	165
2. Hameln	160	150	160	150	160	130	180	160	170	160	180	160	270	240	400	380	36	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	120	160	130	160	120	160	120	150	140	160	140	260	250	420	350	34	32	55	250	310	155
4. Goslar	150	140	180	140	180	160	180	160	180	160	190	170	280	260	440	440	32	27	55	260	340	180
5. Göttingen	170	160	180	130	190	160	180	160	180	160	160	150	260	250	420	390	35	31	65	220	270	170
6. Celle	160	150	190	150	150	140	180	180	180	160	160	160	270	220	400	340	35	34	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	140	220	160	160	120	220	180	200	180	180	140	260	220	400	316	31	29	55	290	340	170
8. Stade	140	110	170	150	180	140	200	180	180	160	180	160	250	220	400	400	32	32	45	240	305	180
9. Osnabrück	145	135	160	140	180	150	170	150	170	140	160	150	240	220	410	350	35	32	45	210	280	160
10. Emden	—	—	200	150	180	160	170	150	160	130	160	140	240	220	405	390	29	27	40	200	250	150
11. Leer	124	120	180	130	140	130	180	170	140	130	150	130	250	210	420	360	36	36	52	160	250	160
Preisgrenzen	**170**	**110**	**220**	**130**	**190**	**120**	**220**	**120**	**200**	**130**	**190**	**130**	**280**	**210**	**440**	**280**						
Mittelpreise	**144**		**162**		**153**		**172**		**162**		**160**		**245**		**388**		**34**	**31**	**54**	**225**	**294**	**163**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	Javareis, mittlerer	Java-kaffee: mittlerer (roh)	Java-kaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat August 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	130	180	120	170	140	180	110	180	150	160	140	260	200	450	360	29	25	40	240	330	150
2. Minden	155	123	200	140	160	130	180	160	180	160	180	140	260	220	420	360	35	37	60	210	260	160
3. Herford	150	140	180	150	160	150	200	160	180	160	160	160	240	230	507	468	29	23	50	240	300	175
4. Bielefeld	155	145	170	140	180	150	180	150	200	170	170	160	220	200	390	330	30	28	50	240	300	140
5. Paderborn	134	130	160	150	160	140	160	150	170	150	160	140	260	220	420	360	31	31	55	275	425	170
6. Soest	140	130	160	140	180	140	170	160	150	150	160	160	260	250	429	429	36	32	44	220	310	160
7. Hamm	160	136	160	140	180	160	180	170	170	150	160	150	260	240	420	420	32	34	48	220	290	145
8. Dortmund	160	140	160	130	140	130	170	160	170	160	170	160	250	240	500	400	29	28	43	235	340	160
9. Bochum	138	134	170	150	180	150	180	160	180	160	180	160	260	220	500	475	34	32	50	245	305	150
10. Witten	140	136	160	120	170	150	180	160	160	150	160	150	240	220	550	400	30	28	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	150	130	180	120	200	140	200	160	180	160	180	140	270	230	510	360	33	31	54	220	300	165
12. Iserlohn	148	148	160	150	140	140	160	160	140	140	150	150	260	220	500	400	36	36	40	290	340	160
Preisgrenzen	**160**	**123**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**110**	**200**	**140**	**180**	**140**	**270**	**200**	**550**	**330**						
Mittelpreise	**142**		**154**		**156**		**167**		**163**		**158**		**239**		**432**		**32**	**30**	**48**	**236**	**313**	**158**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	166	142	[1]) 190	[2]) 150	190	150	190	140	190	150	190	180	260	240	480	420	33	29	60	220	280	175
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 140	[1]) 170	[2]) 150	190	150	180	160	190	150	200	200	260	200	480	420	36	32	55	240	280	160
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[2]) 160	160	150	160	160	150	140	200	180	260	240	480	420	43	37	52	260	290	175
4. Hanau	[1]) 141	[2]) 125	[1]) 180	[2]) 140	200	180	160	160	160	150	240	220	280	240	540	360	36	28	48	220	300	160
5. Wiesbaden	168	116	180	150	180	140	180	170	200	170	200	180	260	250	540	420	41	32	57	275	350	150
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	180	180	170	180	170	240	240	260	250	720	600	38	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	180	160	180	140	180	160	190	160	170	120	240	200	240	210	450	360	40	29	56	254	360	150
Preisgrenzen	**180**	**116**	**190**	**140**	**200**	**140**	**190**	**140**	**200**	**120**	**240**	**180**	**280**	**200**	**720**	**360**						
Mittelpreise	**148**		**164**		**172**		**169**		**164**		**208**		**246**		**478**		**38**	**31**	**54**	**249**	**316**	**164**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	120	100	190	120	200	160	180	150	200	160	200	180	270	220	576	360	39	38	55	215	275	170
2. Kreuznach	160	140	180	150	170	160	180	170	180	170	180	180	250	200	600	540	45	33	55	260	320	150
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	43	31	53	283	290	190
4. Kleve	160	150	170	150	150	140	180	160	180	160	160	150	260	230	480	420	36	24	38	220	275	150
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	260	220	480	420	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	150	150	180	150	160	140	200	180	180	150	160	160	260	230	550	460	36	35	43	220	260	160
7. Crefeld	152	140	155	120	170	150	170	130	180	130	150	120	250	230	480	420	31	33	39	190	250	150
8. Duisburg	130	130	160	120	180	160	180	160	200	180	180	180	260	240	660	540	35	30	50	—	255	160
9. Essen	140	110	170	140	180	160	190	180	190	140	180	170	260	230	500	400	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	154	145	160	145	180	170	180	170	180	140	180	170	260	250	600	540	33	28	50	210	280	180
11. Neuß	135	130	160	150	150	150	190	185	155	130	150	150	250	250	480	480	31	30	44	215	270	150
12. Mülheim a. Rhein	160	155	170	150	200	180	190	180	190	180	190	180	260	260	600	600	39	37	51	240	250	160
13. Cöln	160	122	182	140	200	188	193	158	197	157	187	170	250	240	600	480	34	36	50	225	295	170
14. Bonn	160	130	180	140	180	160	200	180	200	160	180	160	280	240	660	540	42	33	47	220	290	170
15. Trier	—	—	170	150	170	150	170	160	180	150	170	160	260	200	600	400	38	27	53	250	300	160
16. Saarbrücken	160	135	180	140	180	152	180	160	180	160	180	180	240	220	550	400	40	30	45	250	300	180
17. Sankt Johann																	40	30	45	250	300	180
18. Düren	124	124	170	160	190	190	170	170	180	180	180	180	260	220	554	508	31	29	50	245	330	150
19. Aachen	150	140	210	130	210	170	190	140	200	140	170	160	280	240	540	480	36	25	45	255	320	155
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	160	160	260	260	480	480	44	32	50	200	260	150
Preisgrenzen	**160**	**100**	**210**	**120**	**210**	**140**	**200**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**280**	**200**	**660**	**360**						
Mittelpreise	**141**		**157**		**169**		**173**		**169**		**171**		**247**		**512**		**36**	**31**	**47**	**231**	**285**	**164**
Wiederholung.																						
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im August 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	140	88	180	100	180	120	160	100	180	120	180	140	250	160	440	280	35	30	46	266	346	168
westpreußischen „	150	105	180	110	170	110	180	90	190	120	200	150	280	180	480	260	33	28	53	271	341	182
Stadt Berlin	152	116	200	120	180	120	200	130	200	140	200	140	280	220	480	280	35	31	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	100	200	110	180	110	200	120	200	140	200	150	280	200	560	340	36	31	50	246	304	176
pommerschen „	150	110	180	100	200	120	190	100	190	140	200	160	280	220	520	300	35	32	50	244	309	173
posenschen „	160	110	180	120	180	120	180	120	200	120	200	140	280	200	360	280	35	30	43	242	307	169
schlesischen „	160	100	180	100	180	110	180	110	200	120	220	130	280	180	440	260	35	31	49	244	316	170
sächsischen „	160	100	200	120	180	110	200	130	200	150	200	120	300	220	500	320	36	32	55	236	319	178
schlesw.-holst. „	160	120	240	110	180	120	240	130	200	130	200	130	290	220	545	360	35	31	49	238	301	149
hannoverschen „	170	110	220	130	190	120	220	120	200	130	190	130	280	210	440	280	34	31	54	225	294	163
westfälischen „	160	123	200	120	200	130	200	110	200	140	180	140	270	200	550	330	32	30	48	236	313	158
hessen-nassau. „	180	116	190	140	200	140	190	140	200	120	240	180	280	200	720	360	38	31	54	249	316	164
rheinischen „	160	100	210	120	210	140	200	130	200	130	200	120	280	200	660	360	36	31	47	231	285	164
sämtlichen Marktorte des Staates	**180**	**88**	**240**	**100**	**210**	**110**	**240**	**90**	**200**	**120**	**240**	**120**	**300**	**160**	**720**	**260**						
Mittelpreise im August 1907	**134**		**153**		**154**		**159**		**163**		**174**		**245**		**405**		**35**	**31**	**50**	**241**	**310**	**169**
„ „ „ 1906	**133**		**153**		**165**		**162**		**161**		**189**		**244**		**404**		**31**	**26**	**49**	**245**	**314**	**178**

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee			Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)		
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster							
	Preis für 100 kg in Mark		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Monat September 1907.

Provinz Ostpreußen.																							
1. Memel	125	120	140	120	180	130	140	100	140	130	180	180	240	220	400	375	36	31	50	285	325	170	
2. Königsberg i. Pr.	100	84	180	120	170	130	180	120	180	140	180	140	260	200	480	360	32	29	45	230	340	160	
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	160	130	160	140	160	140	150	130	180	180	240	220	400	350	34	32	45	280	390	180	
4. Tilsit	120	90	170	110	155	120	155	120	145	120	180	160	230	210	400	375	38	29	47	250	320	155	
5. Gumbinnen	95	90	150	110	150	130	130	110	130	110	180	160	240	180	420	360	35	30	45	260	340	160	
6. Insterburg	125	85	160	100	170	130	160	110	150	120	200	160	260	180	400	280	38	33	50	290	350	190	
Preisgrenzen	**140**	**84**	**180**	**100**	**180**	**120**	**180**	**100**	**180**	**110**	**200**	**140**	**260**	**180**	**480**	**280**							
Mittelpreise	**109**		**138**		**147**		**135**		**137**		**173**		**223**		**383**		**36**	**31**	**47**	**266**	**344**	**169**	
Provinz Westpreußen.																							
1. Danzig	140	110	180	110	160	120	180	140	180	140	180	160	280	210	480	360	35	32	50	280	360	175	
2. Elbing	126	110	160	130	150	140	160	130	170	140	200	180	240	220	440	420	37	30	70	300	350	200	
3. Marienburg i. Westpr.	118	112	140	110	120	110	160	90	160	140	180	180	260	220	360	320	29	25	60	280	375	180	
4. Thorn	128	128	160	140	150	150	150	150	160	160	180	180	280	240	400	300	36	32	55	280	360	160	
5. Culm	150	140	160	130	160	130	170	140	170	150	200	170	240	200	320	300	26	21	45	240	310	180	
6. Graudenz	110	105	140	120	150	130	150	140	180	170	180	170	280	220	360	300	35	29	48	250	310	160	
7. Konitz	120	120	150	120	170	140	140	100	150	130	200	180	260	220	360	340	35	27	40	260	320	200	
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**170**	**110**	**180**	**90**	**180**	**130**	**200**	**160**	**280**	**200**	**480**	**300**							
Mittelpreise	**123**		**139**		**141**		**143**		**157**		**181**		**241**		**361**		**33**	**28**	**53**	**270**	**341**	**179**	
Stadtkreis Berlin	**150**	**120**	**200**	**120**	**180**	**130**	**200**	**130**	**200**	**140**	**200**	**140**	**280**	**220**	**480**	**300**							
Mittelpreise	**135**		**160**		**155**		**165**		**170**		**170**		**250**		**390**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**	
Provinz Brandenburg.																							
1. Prenzlau	135	130	180	155	160	150	160	140	170	160	190	170	280	260	520	480	37	33	55	240	260	180	
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	160	140	140	140	140	160	160	180	180	240	240	480	480	35	25	60	280	360	200	
3. Eberswalde	140	120	180	140	180	140	190	170	180	160	180	180	280	240	520	520	32	30	50	260	290	160	
4. Luckenwalde	140	140	180	160	160	140	180	160	180	180	200	200	280	260	480	480	36	29	55	*240	*280	180	
5. Potsdam	160	120	200	160	180	150	200	140	200	150	200	160	270	220	600	380	40	30	55	250	310	200	
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	160	120	180	120	180	140	180	140	270	250	480	440	35	34	50	*160	*240	160	
7. Rathenow	160	140	180	140	180	140	180	140	180	180	200	160	270	240	480	480	39	33	55	250	350	160	
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	190	180	180	160	270	270	480	480	45	38	50	270	338	180	
9. Küstrin	—	—	180	140	170	155	165	160	165	160	200	180	260	240	480	460	35	25	45	275	350	150	
10. Landsberg a./Warthe	120	110	180	110	170	130	170	140	180	160	200	180	250	220	440	400	42	39	50	250	280	170	
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	150	150	160	160	160	160	180	180	260	240	500	500	35	28	60	200	250	160	
12. Frankfurt a./Oder	126	120	180	130	180	140	200	140	180	160	180	160	260	220	520	380	38	31	50	*270	*300	170	
13. Schwiebus	130	125	160	140	150	130	140	130	160	150	200	180	260	210	380	340	37	29	50	230	310	190	
14. Sommerfeld	—	—	160	120	140	140	120	120	160	160	200	180	260	220	400	360	36	31	50	220	270	170	
15. Guben	130	130	180	120	160	140	160	140	180	140	180	160	270	230	440	360	36	36	52	270	350	180	
16. Kottbus	135	125	140	120	140	130	140	130	180	160	180	150	240	210	440	400	32	29	50	230	320	185	
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	130	140	140	150	140	160	150	200	200	220	210	360	350	35	29	40	250	280	200	
18. Spremberg	120	120	140	130	130	130	130	130	160	160	200	200	260	260	400	390	35	32	45	280	340	190	
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**140**	**280**	**210**	**520**	**340**							
Mittelpreise	**131**		**153**		**149**		**153**		**167**		**182**		**248**		**447**		**37**	**31**	**51**	**246**	**304**	**177**	
Provinz Pommern.																							
1. Demmin	120	120	160	130	160	140	150	100	150	140	180	170	260	240	429	375	34	30	40	*180	*220	180	
2. Anklam	150	150	180	140	140	140	160	120	160	160	180	180	280	230	420	375	35	30	60	280	360	180	
3. Pasewalk	150	110	180	140	180	140	180	140	180	160	190	190	280	280	520	520	36	34	50	280	385	170	
4. Stettin	130	115	170	130	200	140	190	150	190	160	200	160	260	240	520	400	30	29	45	250	313	180	
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	160	150	180	140	160	140	180	170	280	220	500	440	38	33	50	230	300	180	
6. Köslin	130	120	180	120	160	130	180	150	170	150	180	180	250	230	450	375	36	32	55	250	340	180	
7. Kolberg	130	120	180	120	160	140	180	140	180	160	180	160	260	240	390	360	33	28	50	220	330	160	
8. Stolp i. Pomm.	130	110	170	110	150	130	160	120	160	130	200	180	260	210	480	230	38	38	45	250	260	180	
9. Stralsund	120	110	180	140	140	140	180	140	160	140	200	180	280	260	450	420	33	28	50	220	260	160	
10. Greifswald	140	120	175	120	150	140	160	140	170	160	160	150	260	240	450	405	42	40	55	280	*320	155	
Preisgrenzen	**150**	**110**	**180**	**110**	**200**	**130**	**190**	**100**	**190**	**130**	**200**	**150**	**280**	**210**	**520**	**230**							
Mittelpreise	**126**		**151**		**150**		**153**		**159**		**179**		**253**		**425**		**36**	**32**	**50**	**244**	**309**	**173**	
Provinz Posen.																							
1. Posen	140	130	170	130	180	140	180	160	180	160	180	160	260	220	360	320	36	33	47	250	330	160	
2. Lissa	160	140	180	130	140	120	160	140	170	160	160	140	240	200	340	300	34	30	45	230	290	165	
3. Rawitsch	120	120	160	120	160	140	160	140	160	160	180	180	260	220	320	280	39	31	45	290	350	170	
4. Krotoschin	140	130	200	140	180	160	180	140	200	140	200	180	280	260	340	280	38	34	38	180	220	150	
5. Ostrowo	140	140	140	140	140	140	140	140	120	120	180	180	240	220	320	300	37	30	38	220	260	160	
6. Schneidemühl	120	110	160	130	160	130	140	120	150	130	200	180	260	220	400	340	37	32	45	270	290	170	
7. Bromberg	140	110	160	120	160	150	180	140	180	140	180	180	280	220	380	330	35	33	38	230	330	160	
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	240	220	360	340	35	28	45	280	380	190	
9. Gnesen	130	120	160	130	160	140	160	140	160	140	180	160	240	200	400	320	35	28	45	220	300	165	
Preisgrenzen	**160**	**110**	**200**	**120**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**280**	**200**	**400**	**280**							
Mittelpreise	**130**		**147**		**150**		**151**		**154**		**178**		**238**		**335**		**36**	**31**	**43**	**241**	**306**	**166**	
Provinz Schlesien.																							
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	260	240	360	320	26	24	40	210	280	160	
2. Breslau	160	130	180	150	160	150	180	150	200	170	200	180	260	240	360	340	40	32	50	220	300	155	
3. Brieg	120	120	140	130	160	120	150	120	160	140	200	180	230	200	380	320	36	32	60	240	300	180	
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	130	160	140	180	160	160	140	260	240	400	340	40	33	45	220	280	150	
5. Striegau	140	130	160	130	140	120	160	140	180	160	200	180	260	220	400	340	40	34	55	230	310	170	
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	140	160	140	180	160	160	140	260	220	360	340	38	35	45	245	340	170	

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Javakaffee		Schweineschmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-													
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat September 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	125	120	140	120	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	380	340	37	33	40	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	130	100	140	100	160	120	150	130	160	160	200	160	260	200	400	300	37	30	43	195	245	170
9. Sagan	110	110	160	120	160	130	150	130	180	140	180	160	260	240	400	380	40	29	60	215	330	200
10. Glogau	130	130	140	120	140	140	140	140	160	160	200	200	280	200	400	300	36	30	60	240	320	160
11. Liegnitz	130	130	150	120	160	150	160	140	170	150	190	190	260	220	340	300	35	33	50	250	320	170
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	230	220	380	360	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	130	120	160	130	160	140	150	140	160	150	170	160	240	220	400	380	36	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	140	120	160	120	140	120	160	150	190	160	240	210	400	380	37	35	61	260	350	170
15. Görlitz	124	106	150	120	180	140	150	120	180	150	180	170	250	230	480	300	36	31	64	226	278	175
16. Oppeln	125	125	150	130	150	150	150	140	160	160	200	200	320	300	480	360	38	34	50	280	340	200
17. Gleiwitz	130	108	160	120	180	150	170	140	170	140	200	160	280	240	360	280	39	31	55	270	360	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	132	118	150	120	160	140	160	140	160	140	220	200	280	260	360	320	33	29	50	220	310	170
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	120	170	120	180	120	180	120	180	130	200	140	280	220	480	360	39	32	55	270	320	140
20. Kattowitz	120	100	160	100	160	130	160	140	170	160	190	170	260	200	380	320	34	30	45	250	320	190
21. Ratibor	140	120	140	120	160	140	150	120	—	—	160	150	260	180	400	320	33	33	45	210	300	160
22. Leobschütz	140	130	180	140	160	140	140	120	180	160	200	180	260	220	400	300	37	36	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	160	140	160	140	200	200	230	230	360	320	35	29	45	295	360	170
24. Neisse	125	120	150	140	160	140	140	130	170	160	200	180	240	200	380	320	37	31	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**100**	**180**	**100**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**130**	**220**	**140**	**320**	**180**	**480**	**280**						
Mittelpreise	**128**		**141**		**149**		**146**		**161**		**182**		**242**		**362**		**37**	**32**	**50**	**245**	**316**	**171**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	130	150	130	140	130	160	140	170	170	180	180	270	230	420	360	35	31	45	200	240	190
2. Stendal	130	100	180	140	180	140	200	160	200	160	200	180	280	270	480	420	36	31	55	230	300	190
3. Burg a./Ihle	135	135	160	160	140	140	140	140	160	160	180	180	280	240	450	420	35	31	55	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	260	260	480	480	38	33	53	290	380	180
5. Magdeburg	140	114	170	120	180	140	180	150	170	140	180	160	280	250	480	400	37	34	50	250	350	170
6. Oschersleben	155	155	180	160	160	160	160	160	140	140	160	160	275	275	400	400	38	38	50	260	360	200
7. Aschersleben	—	—	180	160	180	160	180	160	180	160	180	160	280	260	460	400	34	31	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	160	170	160	170	160	180	170	180	170	290	250	520	400	37	33	60	250	300	180
9. Halberstadt	150	110	180	140	160	140	170	150	180	160	200	180	270	260	480	440	40	40	55	240	320	170
10. Torgau	160	140	180	160	160	160	180	160	180	180	160	160	280	240	440	400	39	33	55	240	300	160
11. Wittenberg	130	120	150	120	120	110	150	140	170	160	180	160	260	240	480	460	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	130	110	160	120	180	130	180	160	180	150	160	140	300	270	540	480	37	38	57	255	285	170
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	280	230	480	480	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	140	130	180	150	190	160	180	150	180	150	180	140	300	240	480	420	37	35	50	230	310	180
15. Sangerhausen	—	—	170	160	150	150	150	150	160	160	180	180	280	260	380	380	34	27	40	250	410	180
16. Merseburg	—	—	180	140	180	150	180	160	180	160	200	160	300	260	520	460	38	38	50	220	340	200
17. Weißenfels	130	125	180	140	170	150	160	150	170	160	200	190	300	280	480	340	35	29	65	250	280	200
18. Naumburg a./Saale	146	132	180	130	160	140	180	160	160	150	190	170	280	260	460	400	35	29	58	259	307	170
19. Zeitz	160	150	180	140	170	160	180	160	190	180	200	180	280	260	480	340	35	31	54	175	320	190
20. Nordhausen	130	120	160	150	180	160	160	140	180	160	190	170	280	240	450	420	40	36	55	270	350	190
21. Mühlhausen i. Thür.	132	120	160	140	160	150	140	130	160	150	180	180	260	220	480	420	38	32	50	200	260	180
22. Langensalza	150	140	200	140	160	150	160	140	160	150	200	180	280	240	400	380	33	29	65	230	300	180
23. Erfurt	150	140	170	140	180	150	160	150	160	150	180	180	280	240	460	400	34	31	64	240	340	190
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**120**	**190**	**110**	**200**	**130**	**200**	**140**	**200**	**140**	**300**	**220**	**540**	**340**						
Mittelpreise	**135**		**159**		**157**		**161**		**165**		**178**		**266**		**439**		**36**	**32**	**55**	**236**	**319**	**181**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	160	140	200	160	180	150	150	130	280	240	450	420	33	29	45	255	330	125
2. Flensburg	130	130	180	100	140	130	160	130	130	130	160	150	290	270	480	465	34	34	55	280	350	140
3. Schleswig	156	152	200	150	160	140	190	170	180	160	180	160	290	270	500	460	38	35	50	250	290	150
4. Kiel	150	100	185	105	160	130	240	150	210	160	180	150	296	250	510	440	32	27	55	250	320	155
5. Neumünster	140	120	160	150	140	140	180	160	180	160	160	160	280	250	510	450	28	31	44	250	315	150
6. Rendsburg	140	140	240	140	160	130	240	200	180	140	160	140	280	270	540	480	33	32	40	260	360	140
7. Itzehoe	150	150	180	140	140	120	240	180	200	160	170	150	270	250	510	450	40	40	52	*190	*230	150
8. Wandsbek	142	136	200	140	160	140	210	190	190	170	210	180	270	250	540	440	39	28	40	200	250	170
9. Altona	145	140	200	150	150	150	200	190	180	180	180	180	300	220	600	500	35	30	60	240	290	138
10. Mölln	160	130	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	280	260	500	400	38	31	50	*205	*270	160
Preisgrenzen	**160**	**100**	**240**	**100**	**160**	**120**	**240**	**130**	**210**	**130**	**210**	**130**	**300**	**220**	**600**	**400**						
Mittelpreise	**141**		**170**		**145**		**190**		**169**		**167**		**268**		**482**		**35**	**32**	**49**	**238**	**301**	**148**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	140	200	150	180	150	180	160	270	230	500	330	38	36	65	230	310	165
2. Hameln	150	145	160	150	160	140	180	160	170	160	180	160	270	250	480	460	38	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	150	130	170	140	160	130	160	130	170	140	180	140	270	250	550	380	38	34	55	250	310	180
4. Goslar	150	135	180	140	180	160	180	160	180	160	190	170	280	260	460	460	36	29	55	260	340	180
5. Göttingen	170	160	180	130	180	150	160	150	180	160	160	150	270	250	510	420	35	32	65	220	270	155
6. Celle	150	150	190	150	140	140	180	180	160	160	160	160	280	220	425	350	35	34	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	140	220	160	160	140	220	180	200	180	180	150	260	240	500	375	31	33	58	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	160	140	200	180	180	160	160	150	270	240	400	400	33	34	45	240	305	160
9. Osnabrück	145	135	160	140	180	140	170	150	170	150	160	150	250	220	440	380	36	33	47	223	280	160
10. Emden	—	—	200	150	180	160	170	150	160	130	160	140	240	220	390	375	29	27	40	200	250	150
11. Leer	123	119	180	130	140	130	180	170	130	120	150	130	260	220	420	390	36	36	53	160	250	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**220**	**130**	**180**	**130**	**220**	**130**	**200**	**120**	**190**	**130**	**280**	**220**	**550**	**330**						
Mittelpreise	**143**		**163**		**153**		**171**		**161**		**160**		**251**		**427**		**35**	**33**	**55**	**226**	**294**	**162**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. — Provinzen. — Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel										Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-										Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Noch: Monat September 1907.

Provinz Westfalen.

1. Münster	160	130	170	120	170	140	180	110	180	150	160	140	250	200	450	360	29	25	40	240	330	145		
2. Minden	155	123	175	140	160	130	180	160	180	160	170	140	260	230	480	360	38	38	60	210	260	160		
3. Herford	150	140	180	150	160	150	200	160	180	160	160	160	260	250	548	507	29	23	50	240	300	175		
4. Bielefeld	155	145	160	140	180	150	170	150	200	180	170	160	220	200	420	360	34	38	50	240	300	140		
5. Paderborn	134	130	160	150	160	140	160	150	170	150	160	150	260	220	480	360	34	34	55	275	425	180		
6. Soest	140	130	160	150	180	140	180	170	160	160	160	160	280	270	500	500	37	34	44	220	310	160		
7. Hamm	160	136	160	140	170	160	180	170	170	150	160	150	270	250	420	420	36	34	50	220	290	145		
8. Dortmund	160	140	160	130	140	130	170	160	170	160	170	160	250	240	550	450	31	30	43	235	340	160		
9. Bochum	136	132	170	150	180	160	180	160	180	160	180	160	260	240	575	500	34	34	48	260	310	150		
10. Witten	150	136	160	130	170	160	170	160	160	150	160	150	260	220	600	450	31	29	45	200	*260	155		
11. Hagen i. Westf.	150	130	160	120	200	140	180	160	180	160	180	140	280	230	540	370	35	35	54	220	300	165		
12. Iserlohn	148	148	160	150	140	140	170	170	140	140	150	150	260	220	600	500	36	36	40	290	340	160		
Preisgrenzen	**160**	**123**	**180**	**120**	**200**	**130**	**200**	**110**	**200**	**140**	**180**	**140**	**280**	**200**	**600**	**360**								
Mittelpreise	**142**		**152**		**156**		**167**		**165**		**158**		**245**		**471**		**34**	**33**	**48**	**238**	**314**	**158**		

Provinz Hessen-Nassau.

1. Cassel	168	142	[1]) 200	[1]) 150	200	160	200	140	200	140	190	180	280	260	540	480	33	29	60	220	280	175		
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 140	[1]) 170	[2]) 150	190	150	160	140	190	150	200	200	280	240	540	450	38	34	55	240	280	160		
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[2]) 160	160	150	160	160	150	140	200	180	260	240	540	480	43	37	52	260	290	175		
4. Hanau	[1]) 141	[2]) 125	[1]) 180	[2]) 140	200	180	160	150	160	150	240	220	280	240	540	360	36	28	48	230	300	160		
5. Wiesbaden	164	114	180	150	180	160	180	170	200	170	200	180	260	250	540	480	41	32	57	275	350	150		
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	170	170	160	180	170	240	240	260	240	660	600	42	—	53	275	350	180		
7. Frankfurt a. Main	180	160	180	140	180	160	180	160	170	120	240	200	230	220	450	390	40	33	56	256	360	155		
Preisgrenzen	**180**	**114**	**200**	**140**	**200**	**150**	**200**	**140**	**200**	**120**	**240**	**180**	**280**	**220**	**660**	**360**								
Mittelpreise	**147**		**165**		**174**		**164**		**164**		**208**		**253**		**504**		**39**	**32**	**54**	**251**	**316**	**165**		

Provinz Rheinland.

1. Koblenz	120	100	190	130	200	160	180	150	200	160	200	180	270	240	576	360	41	40	55	215	275	185		
2. Kreuznach	160	140	180	150	170	160	180	170	180	180	180	180	250	200	600	540	46	37	65	260	320	150		
3. Neuwied	160	145	170	150	180	170	170	160	170	160	200	180	270	250	600	390	43	31	53	283	290	190		
4. Kleve	160	150	170	150	170	160	180	160	180	160	170	160	250	240	540	450	36	25	38	220	275	155		
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	260	220	540	440	28	—	38	220	260	170		
6. Wesel	145	145	170	150	155	136	200	180	180	150	160	160	280	250	625	525	37	37	44	220	260	160		
7. Crefeld	148	136	155	120	170	150	160	130	180	130	150	130	240	230	510	420	31	33	39	190	250	150		
8. Duisburg	130	130	160	120	180	160	180	160	200	180	180	180	260	240	550	450	37	32	50	—	255	160		
9. Essen	140	110	170	140	180	160	190	180	190	140	180	170	260	230	550	450	27	27	42	230	313	170		
10. Düsseldorf	154	145	160	145	180	170	180	170	180	140	180	170	260	250	600	540	33	28	50	210	280	180		
11. Neuß	135	130	160	150	150	150	190	185	155	130	150	150	250	250	480	480	31	30	44	215	270	150		
12. Mülheim a. Rhein	160	155	170	150	200	190	190	180	190	180	190	180	260	260	540	540	39	37	51	240	250	160		
13. Cöln	160	120	180	145	194	183	193	166	192	155	178	168	260	240	660	540	34	40	50	222	304	168		
14. Bonn	170	135	190	140	200	180	210	190	210	190	190	180	280	240	720	600	42	33	47	220	290	170		
15. Trier	—	—	180	160	180	140	170	170	200	140	180	160	260	200	700	450	38	27	53	250	300	160		
16. Saarbrücken	160	130	180	140	180	160	180	160	180	160	180	180	240	220	600	400	40	30	45	250	300	180		
17. Sankt Johann																	40	30	45	250	300	180		
18. Düren	124	124	170	160	190	190	170	170	180	180	180	180	260	230	600	554	33	30	50	245	330	180		
19. Aachen	150	140	210	130	210	170	200	150	200	140	170	160	280	230	720	540	36	25	45	255	320	155		
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	160	160	260	260	480	480	46	34	50	200	260	150		
Preisgrenzen	**170**	**100**	**210**	**120**	**210**	**136**	**210**	**130**	**210**	**130**	**200**	**130**	**280**	**200**	**720**	**360**								
Mittelpreise	**141**		**158**		**171**		**174**		**170**		**173**		**248**		**535**		**37**	**32**	**48**	**231**	**285**	**166**		

Wiederholung.

Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im September 1907 der

ostpreußischen Marktorte	140	84	180	100	180	120	180	100	180	110	200	140	260	180	480	280	36	31	47	266	344	169		
westpreußischen „	150	105	180	110	170	110	180	90	180	130	200	160	280	200	480	300	33	28	53	270	341	179		
Stadt Berlin	150	120	200	120	180	130	200	130	200	140	200	140	280	220	480	300	35	31	60	233	320	160		
brandenburg. Marktorte	160	100	200	110	180	120	200	120	200	140	200	140	280	210	520	340	37	31	51	246	304	177		
pommerschen „	150	110	180	110	200	130	190	100	190	130	200	150	280	210	520	230	36	32	50	244	309	173		
posenschen „	160	110	200	120	180	120	180	120	200	120	200	140	280	200	400	280	36	31	43	241	306	166		
schlesischen „	160	100	180	100	180	120	180	120	200	130	220	140	320	180	480	280	37	32	50	245	316	171		
sächsischen „	160	100	200	120	190	110	200	130	200	140	200	140	300	220	540	340	36	32	55	236	319	181		
schlesw.-holst. „	160	100	240	100	160	120	240	130	210	130	210	130	300	220	600	400	35	32	49	238	301	148		
hannoverschen „	170	108	220	130	180	130	220	130	200	120	190	130	280	220	550	330	35	33	55	226	294	162		
westfälischen „	160	123	180	120	200	130	200	110	200	140	180	140	280	200	600	360	34	33	48	238	314	158		
hessen-nassau. „	180	114	200	140	200	150	200	140	200	120	240	180	280	220	660	360	39	32	54	251	316	165		
rheinischen	170	100	210	120	210	136	210	130	210	130	200	130	280	200	720	360	37	32	48	231	285	166		
sämtlichen Marktorte des Staates	180	84	240	100	210	110	240	90	210	110	240	130	320	180	720	230								
Mittelpreise im Septbr. 1907	**134**		**153**		**154**		**160**		**163**		**176**		**250**		**434**		**36**	**32**	**51**	**242**	**310**	**169**		
„ „ „ **1906**	**135**		**156**		**170**		**166**		**163**		**191**		**248**		**436**		**32**	**27**	**50**	**245**	**314**	**180**		

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (im gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Oktober 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	125	122	140	120	170	140	140	120	140	120	180	180	260	220	420	380	36	31	48	285	320	170
2. Königsberg i. Pr.	106	90	180	120	170	130	180	120	180	140	180	140	280	200	520	400	32	29	45	230	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	150	130	140	130	160	140	150	130	180	180	240	220	460	440	40	32	45	280	390	180
4. Tilsit	110	95	155	110	145	120	145	120	135	115	180	160	240	220	425	375	38	29	47	250	320	153
5. Gumbinnen	95	90	140	110	140	120	120	100	120	110	180	170	220	180	450	360	37	32	45	260	340	160
6. Insterburg	125	90	160	100	160	120	170	100	150	110	200	160	260	200	400	300	38	33	50	290	350	170
Preisgrenzen	**140**	**90**	**180**	**100**	**170**	**120**	**180**	**100**	**180**	**110**	**200**	**140**	**280**	**180**	**520**	**300**						
Mittelpreise	**110**		**135**		**140**		**135**		**133**		**174**		**228**		**411**		**37**	**31**	**47**	**266**	**343**	**166**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	140	120	180	120	140	130	180	150	170	150	170	160	280	200	560	360	37	34	50	280	360	175
2. Elbing	128	110	160	130	150	130	160	140	170	150	200	180	240	220	480	460	39	30	70	300	350	200
3. Marienburg i. Westpr.	118	112	140	110	120	110	160	90	160	140	180	180	260	240	420	380	31	29	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	150	150	150	150	180	160	180	180	280	240	480	320	38	34	55	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	150	130	170	140	170	150	180	170	220	180	400	320	35	28	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	120	150	120	150	140	180	150	180	160	280	220	400	340	37	32	38	250	310	160
7. Konitz	120	120	150	120	160	130	140	100	150	130	200	180	260	220	400	360	35	27	40	260	320	200
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**160**	**110**	**180**	**90**	**180**	**130**	**200**	**160**	**280**	**180**	**560**	**320**						
Mittelpreise	**124**		**140**		**137**		**144**		**158**		**179**		**239**		**406**		**36**	**31**	**51**	**270**	**341**	**179**
Stadtkreis Berlin	**145**	**125**	**200**	**120**	**180**	**120**	**220**	**130**	**200**	**120**	**200**	**140**	**280**	**220**	**480**	**320**						
Mittelpreise	**135**		**160**		**150**		**175**		**160**		**170**		**250**		**400**		**35**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	135	130	180	155	155	145	160	140	170	160	190	170	280	260	560	520	37	33	55	240	260	180
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	160	140	140	140	140	160	160	180	180	260	240	520	480	36	35	60	280	320	200
3. Eberswalde	140	120	180	140	180	140	190	170	180	160	180	180	280	240	560	520	33	30	60	260	280	160
4. Luckenwalde	140	140	180	160	160	140	180	160	180	180	200	200	280	260	560	560	36	29	55	*240	*280	180
5. Potsdam	160	120	200	160	180	150	200	150	200	160	200	160	280	240	720	390	40	35	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	140	120	180	120	180	140	180	140	280	250	560	460	40	35	50	*160	*240	160
7. Rathenow	140	140	160	140	160	140	180	140	180	180	180	160	270	240	520	480	42	36	55	250	350	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	190	180	180	160	280	280	600	480	45	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	140	165	160	165	160	160	140	200	180	270	240	480	440	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	120	110	180	110	170	130	170	140	180	160	200	180	240	200	560	480	43	41	55	250	300	175
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	150	150	160	160	160	160	180	180	260	240	600	520	36	28	60	200	250	160
12. Frankfurt a./Oder	128	118	180	130	180	130	200	140	180	140	180	160	260	220	560	400	41	31	50	*270	*300	170
13. Schwiebus	130	130	160	140	140	130	140	130	160	140	200	180	230	190	420	340	38	29	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	160	100	140	130	130	130	160	160	200	180	240	220	480	400	36	31	50	220	270	170
15. Guben	130	130	180	120	160	140	160	140	180	140	180	160	260	240	400	360	36	36	52	270	350	180
16. Kottbus	140	125	150	120	160	120	140	120	180	160	180	160	240	220	540	440	34	31	50	230	320	175
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	130	140	140	140	140	160	150	200	180	230	210	360	350	35	29	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	130	130	130	130	160	160	200	200	260	240	460	440	38	32	48	280	340	200
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**140**	**280**	**190**	**720**	**340**						
Mittelpreise	**130**		**152**		**147**		**153**		**165**		**181**		**248**		**487**		**38**	**32**	**52**	**246**	**303**	**177**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	130	160	140	150	100	150	140	180	170	260	230	429	375	34	30	40	*180	*220	180
2. Anklam	140	140	180	140	140	140	180	120	160	160	180	180	270	250	450	390	35	30	60	280	360	180
3. Pasewalk	150	110	180	140	170	130	180	130	170	160	180	180	280	280	560	540	36	34	50	280	385	170
4. Stettin	130	115	170	130	180	140	190	150	190	160	180	160	280	220	560	400	35	30	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	160	150	180	140	160	140	180	170	260	240	520	440	38	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	160	130	180	150	170	150	180	180	250	230	450	390	36	32	55	250	340	180
7. Kolberg	130	120	180	120	160	140	180	140	180	160	180	160	260	240	420	360	33	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	120	100	150	110	140	130	160	120	160	140	200	160	260	230	435	360	38	38	45	250	260	180
9. Stralsund	120	110	180	140	140	140	180	140	160	140	200	180	280	260	510	480	33	28	50	220	260	160
10. Greifswald	140	120	170	130	140	130	160	150	160	150	160	150	280	240	480	435	42	40	55	280	*320	155
Preisgrenzen	**150**	**100**	**180**	**110**	**180**	**130**	**190**	**100**	**190**	**140**	**200**	**150**	**280**	**220**	**560**	**360**						
Mittelpreise	**124**		**151**		**146**		**154**		**158**		**178**		**255**		**449**		**38**	**32**	**50**	**244**	**309**	**173**
Provinz Posen.																						
1. Posen	140	120	170	130	180	140	180	160	180	140	170	170	260	240	400	320	36	33	47	250	330	160
2. Lissa	160	140	180	130	140	120	160	140	170	160	170	150	240	200	420	320	33	28	50	240	280	175
3. Rawitsch	120	120	160	120	160	140	160	140	160	160	180	180	260	220	400	340	38	31	45	290	350	170
4. Krotoschin	130	110	200	120	180	120	180	120	200	120	200	180	280	260	400	300	38	35	50	160	260	170
5. Ostrowo	140	140	140	140	120	120	140	140	140	140	180	180	260	240	360	340	38	35	38	220	260	160
6. Schneidemühl	115	110	160	130	140	130	140	120	140	130	200	180	260	240	480	380	39	32	45	270	290	170
7. Bromberg	130	110	160	120	140	120	200	140	180	140	190	190	280	220	410	360	38	35	40	230	330	180
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	240	220	360	340	35	28	45	280	380	190
9. Gnesen	130	120	160	130	150	140	160	140	160	140	180	160	260	220	400	340	35	28	45	220	300	170
Preisgrenzen	**160**	**110**	**200**	**120**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**120**	**200**	**150**	**280**	**200**	**480**	**300**						
Mittelpreise	**127**		**146**		**141**		**151**		**153**		**180**		**244**		**371**		**37**	**32**	**45**	**240**	**309**	**172**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	260	240	400	320	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	180	150	160	150	180	150	200	170	200	180	260	240	380	350	40	32	50	220	300	155
3. Brieg	120	120	160	120	150	120	150	150	160	140	200	180	230	200	480	400	34	32	60	240	300	180
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	130	160	140	180	160	160	140	260	220	480	360	40	33	45	220	280	150
5. Striegau	140	130	160	130	140	120	160	140	180	160	200	180	270	220	440	420	40	34	55	230	310	170
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	140	160	140	180	160	160	140	280	240	480	420	37	35	45	245	340	180

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	Javakaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster							
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
Noch: Monat Oktober 1907.																							
Noch: Prov. Schlesien.																							
7. Glatz	125	120	140	130	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	400	360	37	33	40	220	280	180	
8. Grünberg i. Schles.	125	110	140	110	160	120	150	120	160	160	200	160	260	220	480	360	38	30	45	195	245	170	
9. Sagan	110	110	140	120	140	140	140	140	160	160	180	180	250	220	480	400	40	33	60	215	330	160	
10. Glogau	130	130	140	120	140	140	140	140	160	160	200	200	260	200	480	360	36	30	60	240	320	160	
11. Liegnitz	130	130	150	120	160	140	160	140	170	150	190	190	260	220	400	320	37	33	50	250	320	170	
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	230	220	480	460	38	29	*40	280	*350	150	
13. Hirschberg i. Schles.	130	120	160	130	160	140	150	140	160	150	180	160	250	220	480	400	36	34	50	270	330	160	
14. Lauban	—	—	140	120	160	130	140	130	160	150	180	160	250	220	480	380	37	35	61	260	350	170	
15. Görlitz	132	112	150	120	180	140	170	130	170	150	180	170	260	240	520	300	38	33	64	226	280	175	
16. Oppeln	125	125	160	130	150	150	150	145	160	160	200	200	300	280	500	440	38	34	55	300	340	200	
17. Gleiwitz	130	117	160	130	170	150	160	130	160	140	200	180	280	240	400	320	41	36	45	240	300	190	
18. Königshütte i. Ob. Schl.	134	126	140	120	160	130	160	130	150	130	200	180	300	260	560	460	32	29	50	220	310	170	
19. Beuthen i. Ob. Schl.	130	120	160	120	160	120	180	140	160	130	200	160	280	220	460	360	39	32	55	270	320	150	
20. Kattowitz	120	94	160	100	150	130	160	140	160	140	190	170	280	200	400	320	34	30	45	250	320	190	
21. Ratibor	140	120	140	120	160	130	140	120	—	—	160	150	280	180	480	360	34	34	44	230	320	160	
22. Leobschütz	140	130	150	130	150	130	130	120	180	160	200	180	260	220	400	340	36	34	43	300	330	190	
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	160	140	160	140	200	200	230	230	400	360	35	29	45	295	360	170	
24. Neisse	125	120	150	140	160	140	140	130	170	160	200	180	240	200	440	380	37	31	50	260	340	170	
Preisgrenzen	**160**	**94**	**180**	**100**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**130**	**200**	**140**	**300**	**180**	**560**	**300**							
Mittelpreise	**128**		**140**		**147**		**146**		**159**		**183**		**243**		**414**		**37**	**32**	**50**	**245**	**315**	**170**	
Provinz Sachsen.																							
1. Salzwedel	140	140	150	130	140	130	140	140	170	170	180	180	280	230	420	360	37	34	45	200	240	190	
2. Stendal	130	100	180	140	180	150	200	160	200	160	200	180	280	270	500	460	36	32	55	250	300	190	
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	140	140	140	140	160	160	160	160	280	240	480	460	37	33	55	220	360	170	
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	280	260	540	540	38	33	55	290	380	180	
5. Magdeburg	135	114	160	120	170	140	170	140	160	130	170	160	280	250	520	400	42	36	50	250	350	155	
6. Oschersleben	155	155	180	160	160	160	160	160	160	160	180	180	280	260	450	450	38	38	60	260	360	180	
7. Aschersleben	—	—	180	160	180	160	180	160	180	160	180	160	280	260	500	460	34	31	70	230	300	170	
8. Quedlinburg	145	140	190	160	160	150	170	160	180	170	180	170	290	250	560	400	37	33	60	250	300	175	
9. Halberstadt	150	110	180	140	160	140	170	150	180	160	200	180	270	260	520	460	40	40	55	240	320	170	
10. Torgau	160	140	180	160	160	160	180	160	180	180	160	160	260	220	520	420	39	35	55	240	300	160	
11. Wittenberg	130	120	150	120	120	110	150	140	170	160	180	160	260	240	480	460	38	29	50	213	315	150	
12. Halle a./Saale	130	110	160	120	170	130	180	160	180	150	160	140	300	270	520	480	39	39	57	255	285	170	
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	260	240	560	480	30	28	50	230	310	200	
14. Eisleben	144	130	200	150	190	150	160	150	180	160	180	140	300	240	500	440	38	37	50	230	300	170	
15. Sangerhausen	—	—	170	160	140	140	150	150	160	160	180	180	280	260	400	380	36	28	40	250	410	180	
16. Merseburg	—	—	180	150	180	160	180	160	180	160	200	170	300	240	640	480	38	38	50	220	340	230	
17. Weißenfels	130	125	180	150	170	150	160	150	170	160	210	190	300	280	540	380	35	29	65	250	280	200	
18. Naumburg a./Saale	157	127	180	130	160	140	180	160	160	150	190	170	290	240	520	440	38	30	55	260	314	170	
19. Zeitz	160	150	180	140	170	150	170	150	190	170	200	170	280	260	540	390	35	31	50	175	320	190	
20. Nordhausen	130	120	160	150	180	160	160	140	180	160	190	170	280	240	470	430	40	40	55	270	350	190	
21. Mühlhausen i. Thür.	140	116	160	140	160	140	140	120	130	130	180	160	260	220	480	440	37	33	50	200	260	180	
22. Langensalza	150	140	200	140	160	140	160	140	160	150	200	180	260	240	480	380	33	29	65	230	300	180	
23. Erfurt	150	140	170	140	180	150	160	140	160	140	180	180	280	240	480	440	36	33	64	240	340	190	
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**120**	**190**	**110**	**200**	**120**	**200**	**130**	**210**	**140**	**300**	**220**	**640**	**360**							
Mittelpreise	**135**		**160**		**155**		**159**		**165**		**177**		**264**		**471**		**37**	**33**	**55**	**237**	**319**	**180**	
Provinz Schleswig-Holstein.																							
1. Hadersleben	160	155	240	150	160	140	200	160	180	140	150	130	280	240	480	450	33	29	45	255	330	125	
2. Flensburg	130	125	180	110	130	130	160	130	130	130	150	150	290	290	510	480	37	34	55	280	350	140	
3. Schleswig	156	152	200	150	160	140	190	170	180	160	180	160	300	280	520	480	40	37	50	250	290	150	
4. Kiel	148	98	180	100	150	130	240	150	200	140	180	150	322	260	600	450	36	30	55	250	320	155	
5. Neumünster	140	120	160	150	130	130	180	160	180	160	160	160	300	260	600	510	30	38	44	250	315	150	
6. Rendsburg	140	140	240	140	160	120	240	200	160	140	160	140	300	280	570	510	35	32	40	260	360	160	
7. Itzehoe	150	150	180	140	140	120	240	180	200	160	170	150	280	260	600	480	40	40	52	*190	*230	150	
8. Wandsbek	142	136	200	140	160	140	210	190	190	170	190	170	290	260	580	460	40	28	40	200	250	170	
9. Altona	145	140	200	150	150	150	200	190	180	180	180	180	320	220	600	500	36	30	60	240	290	138	
10. Mölln	160	130	240	140	160	140	220	180	180	160	200	180	300	280	600	460	38	31	50	*205	*270	155	
Preisgrenzen	**160**	**98**	**240**	**100**	**160**	**120**	**240**	**130**	**200**	**130**	**200**	**130**	**322**	**220**	**600**	**450**							
Mittelpreise	**141**		**170**		**142**		**190**		**166**		**165**		**281**		**522**		**37**	**33**	**49**	**238**	**301**	**149**	
Provinz Hannover.																							
1. Hannover	160	140	180	150	160	140	200	150	180	150	180	160	280	230	500	360	40	38	65	230	310	165	
2. Hameln	150	145	160	145	160	140	180	150	170	160	180	160	280	250	600	540	40	—	60	*190	*260	155	
3. Hildesheim	160	140	170	140	160	140	160	120	170	150	180	160	270	230	600	450	38	34	50	250	310	170	
4. Goslar	150	135	180	140	180	160	180	150	180	160	200	190	280	260	480	480	36	29	55	260	340	195	
5. Göttingen	170	160	180	130	180	150	160	150	180	160	160	150	270	260	540	510	39	37	65	220	270	155	
6. Celle	150	150	190	150	140	140	180	180	160	160	160	160	280	250	480	400	35	34	60	220	320	160	
7. Lüneburg	150	140	220	160	160	140	220	180	200	180	180	150	270	240	600	429	37	33	58	290	340	170	
8. Stade	140	108	170	150	160	140	200	180	180	160	160	160	280	240	500	500	35	36	45	240	305	160	
9. Osnabrück	145	135	160	140	170	140	170	150	170	150	160	150	250	220	540	400	37	33	47	225	285	160	
10. Emden	—	—	180	130	160	140	160	140	140	120	140	120	250	220	480	450	29	27	40	200	250	150	
11. Leer	123	119	180	130	150	130	180	170	130	120	150	130	260	210	480	420	38	37	53	160	250	160	
Preisgrenzen	**170**	**108**	**220**	**130**	**180**	**130**	**220**	**120**	**200**	**120**	**200**	**120**	**280**	**210**	**600**	**360**							
Mittelpreise	**144**		**161**		**152**		**169**		**160**		**161**		**254**		**488**		**37**	**34**	**54**	**226**	**295**	**164**	

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Oktober 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	130	170	120	150	130	180	110	180	150	150	140	260	210	540	390	29	25	40	240	330	145
2. Minden	155	123	175	140	160	130	180	160	180	160	170	140	260	220	600	390	38	38	60	210	260	160
3. Herford	150	140	180	150	160	150	200	160	180	160	160	160	260	250	624	585	29	23	50	240	300	175
4. Bielefeld	155	145	170	140	170	150	180	160	200	170	170	160	240	200	480	390	38	38	50	250	300	140
5. Paderborn	134	130	160	150	150	140	160	150	180	150	160	150	260	240	480	420	34	34	55	275	425	180
6. Soest	140	130	160	150	160	140	170	160	160	160	160	160	280	270	545	545	44	35	44	220	310	160
7. Hamm	160	136	160	140	170	160	180	170	170	150	160	150	270	250	600	600	41	38	52	220	290	145
8. Dortmund	145	125	160	130	140	130	170	160	170	160	170	160	250	240	550	450	31	30	43	235	340	160
9. Bochum	136	132	170	150	180	150	180	160	180	160	180	160	260	240	650	550	36	35	46	255	295	150
10. Witten	150	140	160	130	170	160	170	160	160	150	160	150	260	220	700	500	35	31	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	150	130	160	120	180	140	200	160	180	160	180	150	290	235	600	370	36	35	54	220	300	165
12. Iserlohn	150	150	150	140	160	160	170	170	120	120	150	150	280	270	750	600	40	36	40	290	340	150
Preisgrenzen	**160**	**123**	**180**	**120**	**180**	**130**	**200**	**110**	**200**	**120**	**180**	**140**	**290**	**200**	**750**	**370**						
Mittelpreise	**142**		**151**		**154**		**168**		**163**		**158**		**251**		**538**		**36**	**33**	**48**	**238**	**313**	**157**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	167	146	[1]) 200	[2]) 150	200	150	180	140	200	140	180	170	280	240	600	510	35	31	60	220	280	175
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 140	[1]) 170	[2]) 150	180	140	160	140	190	150	180	180	280	220	540	480	41	36	55	240	280	160
3. Fulda	[1]) 150	[1]) 140	[1]) 168	[2]) 160	160	150	160	160	150	140	190	180	260	240	540	480	43	37	52	260	290	175
4. Hanau	[1]) 141	[1]) 125	[1]) 180	[2]) 135	180	180	160	140	160	120	240	220	280	230	600	360	36	28	48	230	300	160
5. Wiesbaden	164	114	180	150	180	160	180	170	200	170	200	180	260	250	540	480	41	32	57	275	350	150
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	170	170	160	180	170	240	240	260	240	660	600	42	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	175	140	180	140	180	160	180	160	170	120	240	200	230	215	450	390	41	34	53	261	351	155
Preisgrenzen	**175**	**114**	**200**	**135**	**200**	**140**	**180**	**140**	**200**	**120**	**240**	**170**	**280**	**215**	**660**	**360**						
Mittelpreise	**146**		**165**		**171**		**161**		**161**		**203**		**249**		**516**		**40**	**33**	**54**	**252**	**314**	**165**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	120	100	190	130	200	160	180	150	200	160	200	180	270	240	624	336	42	38	55	215	275	175
2. Kreuznach	160	140	180	150	170	160	170	160	180	180	180	160	260	200	720	600	47	38	65	260	320	150
3. Neuwied	160	145	170	150	160	140	160	130	180	160	160	140	280	260	720	420	43	35	53	285	290	180
4. Kleve	160	150	170	150	170	150	180	160	180	160	170	150	260	240	720	540	36	26	38	220	275	155
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	260	220	650	510	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	140	140	160	150	150	130	200	180	180	150	160	160	290	260	725	600	37	37	44	220	260	160
7. Crefeld	146	130	150	120	160	140	160	120	160	120	150	120	240	230	540	450	38	39	47	190	250	150
8. Duisburg	120	120	155	120	170	150	170	150	190	170	160	160	280	260	650	450	39	34	50	—	255	160
9. Essen	140	100	170	140	180	160	190	180	190	140	180	170	260	230	600	450	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	154	145	160	145	180	170	180	170	180	140	180	170	280	260	720	600	41	30	54	210	280	180
11. Neuß	135	130	160	150	150	150	190	185	155	130	150	150	250	250	720	720	31	30	44	215	270	150
12. Mülheim a. Rhein	160	155	170	150	190	180	190	180	190	180	190	180	260	260	660	660	41	37	51	240	250	160
13. Cöln	156	118	180	142	195	182	198	165	190	150	180	168	270	250	780	600	37	37	50	234	305	171
14. Bonn	170	135	190	140	200	180	210	190	210	190	190	180	280	240	840	720	42	33	47	220	290	170
15. Trier	—	—	180	160	170	150	180	180	180	150	180	180	280	200	750	400	38	27	53	250	300	160
16. Saarbrücken	160	130	180	140	172	160	180	172	180	160	180	180	260	220	650	400	40	30	45	250	300	180
17. Sankt Johann																	40	30	45	250	300	180
18. Düren	130	118	170	160	190	190	170	170	180	180	180	180	260	230	780	660	35	32	50	245	330	180
19. Aachen	150	140	210	120	200	150	200	150	200	140	170	160	300	270	720	600	37	25	45	255	320	155
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	180	180	260	260	480	480	46	34	50	200	260	150
Preisgrenzen	**170**	**100**	**210**	**120**	**200**	**130**	**210**	**120**	**210**	**120**	**200**	**120**	**300**	**200**	**840**	**336**						
Mittelpreise	**139**		**157**		**167**		**173**		**169**		**170**		**255**		**612**		**38**	**33**	**48**	**232**	**285**	**165**
Wiederholung.																						
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Oktober 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	140	90	180	100	170	120	180	100	180	110	200	140	280	180	520	300	37	31	47	266	343	166
westpreußischen „	150	105	180	110	160	110	180	90	180	130	200	160	280	180	560	320	36	31	51	270	341	179
Stadt Berlin	145	125	200	120	180	120	220	130	200	120	200	140	280	220	480	320	35	31	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	100	200	100	180	120	200	120	200	140	200	140	280	190	720	340	38	32	52	246	303	177
pommerschen „	150	100	180	110	180	130	190	100	190	140	200	150	280	220	560	360	36	32	50	244	309	173
posenschen „	160	110	200	120	180	120	200	120	200	120	200	150	280	200	480	300	37	32	45	240	309	172
schlesischen „	160	94	180	100	180	120	180	120	200	130	200	140	300	180	560	300	37	32	50	245	315	170
sächsischen „	160	100	200	120	190	110	200	120	200	130	210	140	300	220	640	360	37	33	55	237	319	180
schlesw.-holst. „	160	98	240	100	160	120	240	130	200	130	200	130	322	220	600	450	37	33	49	238	301	149
hannoverschen „	170	108	220	130	180	130	220	120	200	120	200	120	280	210	600	360	37	34	54	226	295	164
westfälischen „	160	123	180	120	180	130	200	110	200	120	180	140	290	200	750	370	36	33	48	238	313	157
hessen-nassau. „	175	114	200	135	200	140	180	140	200	120	240	170	280	215	660	360	40	33	54	252	314	165
rheinischen „	170	100	210	120	200	130	210	120	210	120	200	120	300	200	840	336	38	33	48	232	285	165
sämtlichen Marktorte des Staates	175	90	240	100	200	110	240	90	210	110	240	120	322	180	840	300						
Mittelpreise im Okt. 1907	**133**		**153**		**151**		**159**		**161**		**175**		**252**		**480**		**37**	**33**	**51**	**242**	**309**	**169**
„ „ „ 1906	**136**		**158**		**170**		**167**		**163**		**192**		**248**		**489**		**32**	**27**	**49**	**244**	**314**	**180**

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat November 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	122	120	130	110	150	120	140	110	120	110	180	180	260	240	450	420	36	31	48	285	320	170
2. Königsberg i. Pr.	100	80	180	120	170	120	180	120	180	140	180	140	280	220	540	440	32	29	45	230	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	150	130	140	130	160	140	140	120	180	180	240	220	480	460	40	32	45	280	390	180
4. Tilsit	110	88	160	110	140	110	150	110	130	110	165	130	240	220	500	400	38	29	47	250	320	150
5. Gumbinnen	95	90	140	120	130	120	120	100	120	100	180	170	220	170	480	400	37	32	45	260	340	160
6. Insterburg	120	80	160	100	150	120	170	100	140	100	180	160	260	200	460	300	38	33	50	290	350	170
Preisgrenzen	**140**	**80**	**180**	**100**	**170**	**110**	**180**	**100**	**180**	**100**	**180**	**130**	**280**	**170**	**540**	**300**						
Mittelpreise	**106**		**134**		**133**		**133**		**126**		**169**		**231**		**444**		**37**	**31**	**47**	**266**	**343**	**165**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	130	110	180	120	140	120	190	160	180	140	180	150	280	200	720	400	37	34	50	280	360	170
2. Elbing	128	110	160	130	140	130	160	140	160	150	180	180	240	220	540	500	39	30	70	300	350	190
3. Marienburg i. Westpr.	118	112	140	110	120	110	140	90	150	130	180	180	260	240	520	500	33	29	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	150	130	150	150	160	160	180	180	280	220	520	320	38	34	55	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	150	130	170	140	170	150	180	170	220	180	480	400	35	28	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	110	130	120	140	120	150	130	180	170	280	240	480	380	37	33	38	250	310	160
7. Konitz	120	120	150	120	160	130	140	100	150	130	200	180	260	210	460	360	35	27	40	260	320	200
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**160**	**110**	**190**	**90**	**180**	**130**	**200**	**150**	**280**	**180**	**720**	**320**						
Mittelpreise	**122**		**139**		**133**		**142**		**151**		**178**		**238**		**470**		**36**	**31**	**51**	**270**	**341**	**177**
Stadtkreis Berlin	**145**	**126**	**200**	**120**	**180**	**120**	**220**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**280**	**220**	**520**	**320**						
Mittelpreise	**136**		**160**		**150**		**170**		**160**		**170**		**250**		**420**		**43**	**33**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	130	125	180	145	155	140	160	140	165	155	190	160	280	260	600	560	37	33	55	240	260	170
2. Schwedt a./Oder	—	—	180	160	140	140	140	140	160	160	180	180	260	260	560	520	36	35	60	280	320	200
3. Eberswalde	140	110	180	140	180	140	190	170	180	160	180	160	280	260	640	600	34	30	60	260	280	160
4. Luckenwalde	140	140	180	160	160	140	180	160	180	180	200	200	280	260	560	560	36	29	55	*240	*280	180
5. Potsdam	160	120	200	160	180	140	200	140	200	150	200	180	280	240	800	400	40	35	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	140	120	180	120	180	140	180	140	280	250	610	560	40	35	50	*160	*240	160
7. Rathenow	130	130	180	140	160	140	180	160	180	180	180	160	270	250	560	520	42	38	55	250	350	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	190	180	180	160	280	280	640	600	45	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	130	160	160	165	160	165	160	200	180	270	240	580	500	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	120	110	180	110	170	130	170	140	180	160	200	180	240	200	640	600	43	41	65	250	300	175
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	150	150	160	160	160	160	180	180	260	240	600	600	36	28	60	200	250	160
12. Frankfurt a./Oder	120	110	180	120	180	120	200	140	180	140	180	170	260	220	600	460	41	31	50	*270	*300	160
13. Schwiebus	130	130	160	140	140	120	140	130	150	140	200	180	250	210	480	420	38	33	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	120	100	130	130	130	130	160	160	200	180	240	220	520	480	40	36	50	220	270	170
15. Guben	130	130	180	120	160	140	160	140	180	140	180	160	260	240	440	400	36	36	52	270	350	180
16. Kottbus	150	130	160	120	160	120	140	130	180	160	180	160	260	220	600	560	35	32	50	230	320	175
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	140	140	130	150	140	160	150	200	180	240	230	360	350	35	29	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	130	130	130	130	160	160	200	200	260	250	520	500	38	32	55	280	340	200
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**200**	**140**	**280**	**200**	**800**	**350**						
Mittelpreise	**129**		**151**		**145**		**154**		**165**		**181**		**252**		**542**		**38**	**33**	**53**	**246**	**303**	**176**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	130	160	140	150	100	150	140	180	170	260	200	500	375	38	35	40	*180	*220	180
2. Anklam	140	140	180	140	130	120	160	120	160	160	180	180	280	200	540	420	35	30	60	280	360	180
3. Pasewalk	150	110	180	140	170	130	180	130	170	160	180	180	280	280	600	560	36	34	50	280	385	170
4. Stettin	130	110	170	130	180	140	190	150	180	160	180	160	280	240	560	440	35	32	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	160	150	180	140	160	140	180	170	260	240	560	500	38	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	160	130	180	150	170	150	180	180	250	230	480	420	38	34	55	230	320	180
7. Kolberg	130	120	180	120	160	140	180	140	180	160	180	160	260	240	540	420	38	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	120	96	140	90	140	100	160	120	160	120	210	160	260	210	480	390	38	38	45	250	260	180
9. Stralsund	120	110	180	140	140	140	180	140	160	140	200	180	280	260	540	510	33	28	50	220	260	160
10. Greifswald	140	120	165	115	135	125	160	140	150	135	155	145	270	240	600	465	42	40	55	280	*320	150
Preisgrenzen	**150**	**96**	**180**	**90**	**180**	**100**	**190**	**100**	**180**	**120**	**210**	**145**	**280**	**200**	**600**	**375**						
Mittelpreise	**124**		**148**		**143**		**153**		**155**		**176**		**251**		**495**		**37**	**33**	**50**	**242**	**307**	**172**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	160	130	160	140	180	140	160	140	170	170	260	240	460	400	36	33	47	250	330	160
2. Lissa	160	140	180	130	140	120	160	140	170	160	170	150	240	200	480	400	33	29	45	190	280	175
3. Rawitsch	120	120	160	120	160	140	160	140	160	160	180	180	240	220	480	420	38	31	45	290	350	170
4. Krotoschin	120	110	180	120	180	120	180	120	200	120	200	180	280	260	480	400	38	35	50	160	260	170
5. Ostrowo	140	140	140	140	140	140	140	140	120	120	180	180	240	220	320	300	37	30	38	220	260	160
6. Schneidemühl	115	110	160	130	140	130	140	120	140	130	200	180	260	240	520	480	39	32	45	270	290	170
7. Bromberg	135	110	160	120	140	130	180	130	180	130	180	180	280	220	460	420	39	35	38	230	330	190
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	140	160	140	160	140	200	180	280	260	520	340	35	28	45	280	380	190
9. Gnesen	130	120	160	130	160	140	160	140	160	140	180	160	240	200	480	360	35	31	43	220	290	170
Preisgrenzen	**160**	**110**	**180**	**120**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**150**	**280**	**200**	**520**	**300**						
Mittelpreise	**126**		**144**		**143**		**148**		**149**		**179**		**243**		**429**		**37**	**32**	**44**	**234**	**308**	**173**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	260	240	520	400	26	24	40	210	280	160
2. Breslau	160	130	180	150	160	150	180	150	200	170	200	180	260	250	440	380	40	32	50	220	300	155
3. Brieg	120	120	140	120	140	120	140	120	160	140	200	180	240	200	540	440	36	32	60	240	300	160
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	140	160	140	180	160	160	140	260	240	520	360	40	33	45	220	280	150
5. Striegau	140	130	160	130	140	120	160	140	180	160	200	180	260	220	440	420	40	34	55	230	310	170
6. Waldenburg i. Schles.	145	135	150	140	160	140	160	140	180	160	160	140	280	240	420	360	37	35	45	245	340	170

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster		Roggen				
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat November 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	125	120	150	130	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	400	400	37	35	40	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	120	100	140	100	140	120	150	120	160	160	200	160	260	200	480	400	38	30	45	195	245	170
9. Sagan	110	110	140	130	140	140	140	140	160	160	180	160	260	240	540	480	40	34	60	215	330	200
10. Glogau	130	130	140	120	140	140	140	140	160	160	200	200	260	200	440	360	36	30	60	240	320	160
11. Liegnitz	130	130	150	120	160	140	160	140	170	150	190	190	260	220	450	370	37	33	50	250	320	170
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	240	220	480	460	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	130	120	160	130	160	140	150	140	160	150	180	160	260	240	480	400	36	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	140	120	160	130	140	130	160	150	180	170	260	230	540	460	37	35	61	260	350	170
15. Görlitz	132	112	150	120	180	140	170	130	170	140	180	170	260	250	600	320	38	33	64	226	280	175
16. Oppeln	125	125	160	130	150	150	150	150	160	160	200	200	300	280	540	500	38	34	55	280	340	190
17. Gleiwitz	125	105	160	130	160	150	150	130	160	140	200	170	300	260	450	340	41	36	45	240	300	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	136	120	140	110	150	120	160	140	160	120	200	180	300	250	560	440	32	29	50	220	310	170
19. Beuthen i. Ob. Schl.	130	120	160	120	140	120	180	120	150	120	200	160	280	220	560	400	38	31	55	270	320	140
20. Kattowitz	120	92	150	100	140	120	160	140	160	160	200	180	280	200	420	320	34	30	45	250	320	190
21. Ratibor	140	120	140	120	150	120	140	120	—	—	160	150	280	200	480	360	34	34	44	230	320	160
22. Leobschütz	140	130	150	130	140	130	130	120	160	150	200	180	240	220	400	360	37	36	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	160	140	160	140	200	200	240	230	420	400	35	29	45	295	360	170
24. Neisse	125	120	150	140	160	140	140	130	170	160	200	180	250	190	460	400	37	32	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**92**	**180**	**100**	**180**	**120**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**300**	**190**	**600**	**320**						
Mittelpreise	**128**		**140**		**144**		**145**		**158**		**183**		**246**		**448**		**37**	**32**	**50**	**244**	**315**	**170**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	150	140	140	130	150	130	170	170	200	160	280	240	480	390	37	33	45	200	240	170
2. Stendal	130	90	180	140	180	130	200	150	180	160	200	180	280	270	560	480	36	32	55	250	300	200
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	140	140	140	140	160	160	160	160	280	240	480	480	37	33	55	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	280	280	600	600	38	33	45	290	380	180
5. Magdeburg	135	114	160	120	160	130	170	140	160	130	160	150	280	250	520	440	42	36	50	250	350	155
6. Oschersleben	150	150	180	160	140	140	160	160	140	140	160	160	270	270	450	450	40	38	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	180	160	180	160	180	160	180	160	280	260	600	480	36	34	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	160	160	150	170	160	180	170	180	170	280	250	640	440	37	33	60	250	300	175
9. Halberstadt	150	110	180	140	160	140	180	150	180	160	200	180	270	260	560	500	40	40	55	220	280	170
10. Torgau	160	140	180	160	140	140	160	160	180	180	160	160	260	220	600	480	39	35	55	240	300	160
11. Wittenberg	—	—	150	120	120	110	150	140	170	160	180	160	260	240	520	510	38	29	50	213	315	150
12. Halle a./Saale	130	110	160	120	170	130	180	160	180	150	160	140	300	280	660	480	42	40	57	250	300	170
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	260	240	560	560	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	144	130	200	160	200	150	160	150	180	160	180	140	280	240	520	480	40	39	50	230	300	160
15. Sangerhausen	—	—	180	160	160	150	150	150	160	160	200	180	280	240	480	440	36	28	40	250	410	170
16. Merseburg	—	—	180	150	180	150	180	160	180	160	180	170	280	220	660	600	38	38	50	220	340	200
17. Weißenfels	130	125	180	150	170	150	160	150	170	160	210	190	300	240	540	440	35	29	65	250	280	200
18. Naumburg a./Saale	148	120	180	130	160	140	180	160	160	150	190	170	272	220	500	460	40	29	55	268	321	170
19. Zeitz	160	150	180	140	160	150	160	150	180	170	180	170	288	260	550	380	37	33	50	175	320	175
20. Nordhausen	130	120	160	140	180	140	160	130	180	140	190	160	280	240	500	460	40	40	55	270	350	180
21. Mühlhausen i. Thür.	130	120	160	140	160	140	130	120	130	130	180	160	260	220	520	480	38	35	50	200	260	180
22. Langensalza	150	140	200	140	160	120	160	140	160	140	200	160	260	220	460	420	35	31	65	230	300	190
23. Erfurt	150	140	170	140	170	150	160	140	150	120	180	180	280	240	500	480	36	33	64	240	340	190
Preisgrenzen	**160**	**90**	**200**	**120**	**200**	**110**	**200**	**120**	**180**	**120**	**210**	**140**	**300**	**220**	**660**	**380**						
Mittelpreise	**135**		**160**		**152**		**158**		**162**		**175**		**261**		**508**		**38**	**34**	**54**	**236**	**318**	**176**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	150	140	200	160	180	140	140	120	280	240	510	450	33	29	45	255	330	115
2. Flensburg	125	125	170	120	130	130	160	130	130	130	150	150	290	280	600	570	37	34	55	280	350	140
3. Schleswig	150	146	170	130	130	120	190	170	180	160	160	140	300	280	600	580	40	37	50	250	290	150
4. Kiel	148	97	180	100	160	130	240	150	180	130	180	150	304	250	660	450	36	29	55	250	320	155
5. Neumünster	140	120	160	150	130	130	180	160	180	160	160	160	290	260	720	600	30	38	44	250	315	150
6. Rendsburg	140	140	240	140	160	120	240	200	160	140	160	140	290	280	660	600	35	32	40	260	360	160
7. Itzehoe	146	146	180	140	140	120	240	180	200	160	160	140	280	260	690	570	40	40	52	*190	*230	150
8. Wandsbek	142	136	200	140	150	130	210	180	190	170	190	170	290	270	600	500	40	28	42	200	250	170
9. Altona	145	140	200	150	150	150	200	190	180	180	180	160	320	220	750	500	36	30	60	240	290	138
10. Mölln	160	130	240	140	160	130	220	180	180	160	200	180	300	260	600	560	42	33	50	*205	*270	155
Preisgrenzen	**160**	**120**	**240**	**100**	**160**	**120**	**240**	**130**	**200**	**130**	**200**	**120**	**320**	**220**	**750**	**450**						
Mittelpreise	**140**		**167**		**138**		**189**		**165**		**160**		**277**		**589**		**37**	**33**	**49**	**238**	**301**	**148**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	140	200	150	180	150	180	160	280	240	550	390	40	38	65	230	310	165
2. Hameln	150	140	160	150	160	130	180	150	160	150	180	160	280	250	600	540	40	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	160	140	170	140	160	140	160	130	160	130	180	160	260	240	600	450	38	34	50	250	310	180
4. Goslar	150	135	180	140	180	160	180	150	180	160	200	190	280	260	520	520	36	29	55	260	340	195
5. Göttingen	170	160	180	130	160	150	150	140	170	160	150	140	270	240	600	540	39	37	65	220	270	145
6. Celle	150	150	190	150	140	140	180	180	160	160	160	160	290	240	550	500	37	34	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	130	220	160	160	120	220	180	200	180	180	150	270	220	600	462	37	33	58	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	160	140	200	180	180	160	160	160	280	240	500	500	38	36	45	240	305	160
9. Osnabrück	145	135	160	140	170	130	170	150	170	140	160	150	240	220	600	500	36	33	47	225	285	160
10. Emden	—	—	180	130	160	140	160	140	140	120	140	120	260	220	480	450	29	27	40	200	250	150
11. Leer	122	118	170	120	150	120	180	160	130	110	150	130	270	220	480	420	38	38	55	165	260	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**220**	**120**	**180**	**120**	**220**	**130**	**200**	**110**	**200**	**120**	**290**	**220**	**600**	**390**						
Mittelpreise	**143**		**160**		**149**		**168**		**157**		**160**		**253**		**516**		**37**	**34**	**55**	**226**	**295**	**163**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. Provinzen. Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel: Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-		Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen		Mehl zur Speisebereitung aus: Roggen		Javareis, mittlerer	Java-kaffee: mittlerer (roh)	Java-kaffee: gelber (in gebr. Bohnen)	Schweine-schmalz, inländ.
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster								
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		21	22	23	

Noch: Monat November 1907.

Provinz Westfalen.																								
1. Münster	160	130	170	120	150	130	180	110	180	140	150	130	260	220	720	480	36	30	45		240	330	145	
2. Minden	155	123	175	140	160	130	180	160	180	160	170	140	260	220	600	480	38	38	60		210	260	160	
3. Herford	150	140	160	140	150	140	180	160	170	150	160	160	260	240	624	585	29	23	50		245	300	175	
4. Bielefeld	155	145	170	140	170	140	180	160	190	160	170	150	240	220	510	450	36	35	50		250	300	140	
5. Paderborn	134	132	160	150	150	140	160	150	160	150	160	150	260	240	600	440	37	34	55		275	425	175	
6. Soest	140	130	160	150	160	140	170	160	160	160	160	160	280	270	665	665	44	37	44		220	310	160	
7. Hamm	160	136	160	140	160	150	180	160	170	150	160	150	270	250	625	625	41	38	52		220	290	140	
8. Dortmund	145	125	160	135	150	140	175	165	165	155	175	165	260	250	660	560	34	31	43		235	340	160	
9. Bochum	136	132	170	150	180	150	180	160	170	150	180	160	280	240	700	650	36	35	47		280	330	155	
10. Witten	150	140	160	130	170	150	170	160	160	150	160	150	260	220	700	600	35	31	45		200	*260	155	
11. Hagen i. Westf.	140	110	180	130	180	140	200	150	180	150	180	150	290	235	700	450	36	35	54		220	300	165	
12. Iserlohn	148	148	150	140	160	160	170	170	120	120	160	160	290	220	750	600	36	36	40		290	340	160	
Preisgrenzen	**160**	**110**	**180**	**120**	**180**	**130**	**200**	**110**	**190**	**120**	**180**	**130**	**290**	**220**	**750**	**440**								
Mittelpreise	**140**		**152**		**152**		**166**		**158**		**159**		**251**		**602**		**37**	**34**	**49**		**240**	**315**	**158**	
Provinz Hessen-Nassau.																								
1. Cassel	163	141	[1]) 200	[2]) 150	190	150	180	140	190	140	180	170	280	240	630	570	37	34	60		220	280	175	
2. Marburg	[1]) 160	[2]) 140	[1]) 170	[2]) 150	180	140	160	140	190	150	200	200	280	200	600	480	41	36	55		240	280	170	
3. Fulda	[1]) 150	[2]) 140	[1]) 168	[2]) 160	160	150	160	160	150	140	190	180	260	240	600	540	43	37	52		260	290	175	
4. Hanau	[1]) 141	[2]) 125	[1]) 180	[2]) 130	180	180	160	140	140	120	220	220	280	240	600	360	38	28	48		230	290	160	
5. Wiesbaden	160	112	180	150	180	160	180	170	200	170	200	180	260	250	660	480	42	37	59		250	330	150	
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	170	170	160	180	140	240	240	260	240	660	600	42	—	53		275	350	180	
7. Frankfurt a. Main	170	140	180	140	170	150	180	160	170	120	240	200	240	210	450	390	41	34	53		261	351	155	
Preisgrenzen	**170**	**112**	**200**	**130**	**200**	**140**	**180**	**140**	**200**	**120**	**240**	**170**	**280**	**200**	**660**	**360**								
Mittelpreise	**144**		**164**		**169**		**161**		**157**		**204**		**249**		**544**		**41**	**34**	**54**		**248**	**310**	**166**	
Provinz Rheinland.																								
1. Koblenz	120	100	190	110	200	160	180	150	200	160	200	180	270	240	720	336	43	42	55		235	275	190	
2. Kreuznach	160	140	180	150	170	150	170	160	180	180	180	160	250	190	780	720	48	38	66		240	300	150	
3. Neuwied	160	145	170	150	160	140	160	130	180	160	160	140	280	260	720	420	35	33	52		265	270	180	
4. Kleve	160	150	170	150	160	150	180	160	180	160	160	150	250	230	840	720	36	26	38		220	275	155	
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	260	220	720	660	28	—	38		220	260	170	
6. Wesel	138	138	155	140	140	124	200	180	170	140	160	160	290	240	850	750	37	37	44		220	260	160	
7. Crefeld	144	126	140	120	150	140	150	120	160	130	150	130	240	230	550	480	38	38	47		190	250	150	
8. Duisburg	130	130	180	150	200	180	220	200	200	180	170	170	280	260	900	475	39	34	50		—	255	160	
9. Essen	140	100	170	140	180	150	190	170	190	140	180	170	290	240	750	550	27	27	42		230	313	145	
10. Düsseldorf	150	140	160	145	180	170	180	170	180	140	180	170	280	260	720	600	41	32	54		210	280	180	
11. Neuß	135	130	160	150	150	150	190	185	155	130	150	150	250	250	840	720	31	30	44		215	270	150	
12. Mülheim a. Rhein	160	155	170	150	185	175	185	175	185	175	185	175	260	260	720	720	43	38	51		240	250	160	
13. Cöln	152	124	180	140	190	173	198	166	182	145	175	162	270	260	840	660	39	37	51		225	300	167	
14. Bonn	160	130	190	140	200	190	200	190	200	190	180	170	280	240	900	840	42	33	47		220	290	170	
15. Trier	—	—	180	160	160	150	180	180	180	140	180	160	280	220	900	450	46	27	53		250	300	160	
16. Saarbrücken	160	130	180	140	172	160	172	140	172	140	180	180	260	240	700	400	40	30	45		250	300	180	
17. Sankt Johann																	38	30	45		250	300	180	
18. Düren	130	118	160	150	180	180	160	160	180	180	180	180	260	240	900	780	35	32	50		245	330	180	
19. Aachen	150	140	200	120	200	150	210	150	200	140	170	160	300	270	720	660	37	28	45		255	320	155	
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	180	180	260	260	480	480	46	34	50		200	260	150	
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**200**	**124**	**220**	**120**	**200**	**130**	**200**	**130**	**300**	**190**	**900**	**336**								
Mittelpreise	**139**		**156**		**166**		**173**		**167**		**169**		**256**		**683**		**38**	**33**	**48**		**231**	**283**	**165**	
Wiederholung.																								
Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im November 1907 der																								
ostpreußischen Marktorte	140	80	180	100	170	110	180	100	180	100	180	130	280	170	540	300	37	31	47		266	343	165	
westpreußischen „	150	105	180	110	160	110	190	90	180	130	200	150	280	180	720	320	36	31	51		270	341	177	
Stadt Berlin	145	126	200	120	180	120	220	120	200	120	200	140	280	220	520	320	43	33	60		233	320	160	
brandenburg. Marktorte	160	100	200	100	180	120	200	120	200	140	200	140	280	200	800	350	38	33	53		246	303	176	
pommerschen „	150	96	180	90	180	100	190	100	180	120	210	145	280	200	600	375	37	33	50		242	307	172	
posenschen „	160	110	180	120	180	120	180	120	200	120	200	150	280	200	520	300	37	32	44		234	308	173	
schlesischen „	160	92	180	100	180	120	180	120	200	120	200	140	300	190	600	320	37	32	50		244	315	170	
sächsischen „	160	90	200	120	200	110	200	120	180	120	210	140	300	220	660	380	38	34	54		236	318	176	
schlesw.-holst. „	160	120	240	100	160	120	240	130	200	130	200	120	320	220	750	450	37	33	49		238	301	148	
hannoverschen „	170	108	220	120	180	120	220	130	200	110	200	120	290	220	600	390	37	34	55		226	295	163	
westfälischen „	160	110	180	120	180	130	200	110	190	120	180	130	290	220	750	440	37	34	49		240	315	158	
hessen-nassau. „	170	112	200	130	200	140	180	140	200	120	240	170	280	200	660	360	41	34	54		248	310	166	
rheinischen „	160	100	200	110	200	124	220	120	200	130	200	130	300	190	900	336	38	33	48		231	283	165	
sämtlichen Marktorte des Staates	**170**	**80**	**240**	**90**	**200**	**100**	**240**	**90**	**200**	**100**	**240**	**120**	**320**	**170**	**900**	**300**								
Mittelpreise im Nov. 1907	**132**		**152**		**149**		**158**		**159**		**174**		**252**		**527**		**37**	**33**	**51**		**241**	**309**	**168**	
„ „ „ 1906	**136**		**157**		**165**		**165**		**162**		**190**		**247**		**531**		**32**	**27**	**49**		**244**	**314**	**180**	

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Monat Dezember 1907.																						
Provinz Ostpreußen.																						
1. Memel	122	120	140	110	150	120	140	120	130	110	180	180	260	240	450	450	36	31	48	285	320	170
2. Königsberg i. Pr.	100	80	180	120	170	120	180	120	180	140	180	140	280	220	600	440	32	29	45	230	340	160
3. Braunsberg i. Ostpr.	140	130	150	130	140	130	160	140	140	120	180	180	240	220	560	540	40	32	45	280	390	180
4. Tilsit	108	85	155	110	135	115	140	120	130	115	160	150	250	220	500	475	38	29	47	250	320	160
5. Gumbinnen	95	90	130	110	130	120	120	110	120	100	180	170	240	190	540	420	37	30	45	260	340	160
6. Insterburg	120	90	160	100	140	120	160	100	180	100	180	160	280	220	480	400	38	33	50	290	350	170
Preisgrenzen	**140**	**80**	**180**	**100**	**170**	**115**	**180**	**100**	**180**	**100**	**180**	**140**	**280**	**190**	**600**	**400**						
Mittelpreise	**107**		**133**		**133**		**134**		**130**		**170**		**238**		**488**		**37**	**31**	**47**	**266**	**343**	**167**
Provinz Westpreußen.																						
1. Danzig	130	110	180	120	140	120	190	160	180	140	180	150	300	200	800	400	37	34	50	280	360	170
2. Elbing	128	110	160	130	140	130	160	140	160	150	180	180	260	240	560	540	43	34	70	300	350	190
3. Marienburg i. Westpr	118	112	140	110	120	110	140	90	150	130	180	180	260	240	520	500	36	29	60	280	375	180
4. Thorn	128	128	160	140	130	130	150	150	160	160	180	160	300	240	600	380	38	34	55	280	360	160
5. Culm	150	140	160	130	150	120	170	140	170	150	180	170	260	180	520	400	35	28	45	240	310	180
6. Graudenz	110	105	140	110	130	120	140	120	150	130	180	170	280	240	520	480	36	33	38	250	310	160
7. Konitz	120	120	150	120	160	130	140	110	150	130	200	180	260	200	460	400	35	27	40	260	320	200
Preisgrenzen	**150**	**105**	**180**	**110**	**160**	**110**	**190**	**90**	**180**	**130**	**200**	**150**	**300**	**180**	**800**	**380**						
Mittelpreise	**122**		**139**		**131**		**143**		**151**		**176**		**247**		**506**		**37**	**31**	**51**	**270**	**341**	**177**
Stadtkreis Berlin	**142**	**125**	**200**	**110**	**180**	**120**	**220**	**120**	**200**	**110**	**200**	**140**	**280**	**220**	**520**	**320**						
Mittelpreise	**134**		**155**		**150**		**170**		**155**		**170**		**250**		**420**		**43**	**33**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																						
1. Prenzlau	130	125	170	145	150	140	155	135	160	150	180	160	280	260	640	600	37	33	55	240	260	170
2. Schwedt a. Oder	—	—	180	160	140	140	140	140	160	160	180	180	260	260	560	560	35	30	60	280	320	200
3. Eberswalde	130	110	180	140	160	140	180	160	190	140	160	160	280	240	640	640	34	30	60	260	290	160
4. Luckenwalde	140	140	180	166	160	140	180	160	180	180	200	200	280	260	640	640	38	31	55	*240	*280	180
5. Potsdam	160	120	200	160	180	140	200	140	200	150	200	160	280	230	800	420	43	35	55	250	310	200
6. Brandenburg a./Havel	112	100	160	120	140	120	180	120	180	140	180	160	280	240	600	600	40	35	50	*160	*240	160
7. Rathenow	150	130	180	140	160	140	180	160	180	180	180	160	270	250	560	560	42	38	55	250	350	160
8. Neu Ruppin	160	140	180	140	160	140	180	160	190	180	180	160	290	280	640	580	45	38	50	270	338	180
9. Küstrin	—	—	180	140	160	150	160	150	160	150	200	180	260	240	680	640	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./Warthe	120	110	180	110	170	130	170	140	180	160	200	180	260	240	640	600	43	41	65	250	300	175
11. Fürstenwalde	130	130	160	120	150	150	160	160	160	160	180	180	260	240	600	600	36	28	60	200	250	160
12. Frankfurt a./Oder	116	104	180	120	180	120	200	140	180	130	180	160	270	220	600	520	41	31	50	*270	*300	160
13. Schwiebus	130	130	160	140	140	120	140	130	150	140	200	180	270	240	480	460	38	29	50	230	310	190
14. Sommerfeld	—	—	120	100	130	130	130	130	160	160	200	180	260	240	560	480	40	36	50	220	270	170
15. Guben	130	130	180	120	160	140	160	140	180	140	180	160	270	260	520	480	40	38	52	270	350	180
16. Kottbus	150	130	160	120	160	120	140	120	180	160	180	160	270	230	600	560	35	32	50	230	320	175
17. Sorau i./Ndr. Lausitz	140	130	140	130	140	140	140	130	160	150	200	180	250	220	450	350	35	29	40	250	280	200
18. Spremberg	120	120	140	130	130	130	130	130	160	160	200	200	270	240	540	500	38	32	55	280	340	200
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**100**	**180**	**120**	**200**	**120**	**200**	**130**	**200**	**160**	**290**	**220**	**800**	**350**						
Mittelpreise	**128**		**151**		**144**		**152**		**164**		**180**		**257**		**571**		**39**	**33**	**53**	**246**	**303**	**176**
Provinz Pommern.																						
1. Demmin	120	120	160	130	160	140	150	100	150	140	180	170	260	220	500	429	38	35	40	*180	*220	180
2. Anklam	140	140	180	140	140	120	180	120	160	160	160	160	270	220	510	450	40	35	45	280	360	160
3. Pasewalk	150	110	180	140	160	130	170	130	170	160	180	160	280	280	600	560	36	34	50	280	385	170
4. Stettin	130	110	170	130	180	140	190	150	180	160	180	160	280	240	640	440	35	32	45	250	313	180
5. Stargard i. Pomm.	126	120	180	120	160	130	180	140	150	130	180	170	280	220	600	480	42	33	50	230	300	180
6. Köslin	130	120	180	120	160	130	180	150	170	150	180	180	280	230	510	420	38	34	55	230	320	180
7. Kolberg	130	120	180	120	160	140	160	120	160	140	180	160	260	240	540	510	38	28	50	220	330	160
8. Stolp i. Pomm.	120	100	160	100	140	120	160	120	160	120	210	160	260	230	480	405	38	38	45	250	260	180
9. Stralsund	135	130	180	140	140	140	160	140	160	150	200	180	280	260	600	570	33	28	50	220	260	160
10. Greifswald	140	120	160	120	140	120	170	155	160	145	160	150	270	240	600	540	42	40	55	280	*320	155
Preisgrenzen	**150**	**100**	**180**	**100**	**180**	**120**	**190**	**100**	**180**	**120**	**210**	**150**	**280**	**220**	**640**	**405**						
Mittelpreise	**126**		**150**		**143**		**151**		**154**		**173**		**255**		**519**		**38**	**34**	**49**	**242**	**307**	**171**
Provinz Posen.																						
1. Posen	130	120	160	130	160	140	160	140	160	140	170	140	280	240	500	440	36	33	47	250	330	160
2. Lissa	150	130	180	130	140	120	160	140	170	160	170	150	260	200	530	460	34	29	45	210	300	150
3. Rawitsch	120	120	160	120	160	140	160	140	160	160	180	180	260	220	480	460	38	31	45	290	350	170
4. Krotoschin	120	110	180	120	180	120	180	120	200	120	200	180	280	260	480	420	43	36	65	210	270	170
5. Ostrowo	120	100	140	110	120	120	140	120	140	100	200	160	280	240	480	400	35	27	33	220	270	160
6. Schneidemühl	110	105	160	130	140	120	140	120	150	130	200	180	260	240	560	500	39	32	45	270	290	170
7. Bromberg	130	95	160	120	140	130	190	130	180	130	170	170	280	220	540	440	38	32	38	230	330	160
8. Hohensalza	130	120	160	120	160	130	160	140	160	140	200	180	280	240	560	440	35	31	45	280	380	190
9. Gnesen	130	120	160	130	160	140	160	140	160	140	180	160	280	220	520	480	35	33	43	220	290	170
Preisgrenzen	**150**	**95**	**180**	**110**	**180**	**120**	**190**	**120**	**200**	**100**	**200**	**140**	**280**	**200**	**560**	**400**						
Mittelpreise	**120**		**143**		**140**		**147**		**150**		**176**		**252**		**483**		**37**	**32**	**45**	**242**	**312**	**167**
Provinz Schlesien.																						
1. Öls	150	150	160	140	160	160	160	160	160	160	200	200	260	240	540	500	34	27	38	210	260	170
2. Breslau	160	130	180	150	160	140	160	140	200	180	200	180	260	250	500	450	40	32	50	220	300	155
3. Brieg	120	120	140	120	140	120	140	120	160	140	200	180	240	200	600	480	34	32	60	240	300	160
4. Schweidnitz	145	125	160	130	160	140	160	140	180	160	160	140	260	240	520	480	40	33	45	220	280	150
5. Striegau	140	130	160	130	140	120	160	140	180	160	200	180	280	220	480	440	40	34	55	230	310	170
6. Waldenburg i. Schles	145	135	150	140	160	140	160	140	180	160	160	140	280	240	480	420	37	35	45	245	340	150

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Dezember 1907.																						
Noch: Prov. Schlesien.																						
7. Glatz	125	120	150	130	160	140	160	140	160	140	200	180	260	240	400	400	37	35	40	220	280	180
8. Grünberg i. Schles.	110	90	140	100	140	110	140	120	160	160	200	160	260	200	540	480	38	30	45	195	245	170
9. Sagan	110	110	140	120	140	140	160	120	160	160	180	160	260	200	540	480	39	35	—	240	320	180
10. Glogau	130	130	140	120	140	140	140	140	160	160	200	200	260	200	520	400	36	32	60	240	320	160
11. Liegnitz	130	130	150	120	160	140	160	140	170	150	190	190	240	200	450	400	37	33	50	250	320	170
12. Jauer	150	140	160	130	160	140	160	150	170	160	190	180	240	220	460	440	38	29	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schles.	130	120	160	130	160	140	150	140	160	150	180	160	270	240	480	420	36	34	50	270	330	160
14. Lauban	—	—	140	130	160	140	140	130	160	160	180	170	260	240	600	540	37	35	61	260	350	170
15. Görlitz	130	110	150	120	180	130	160	130	170	140	180	170	270	250	600	300	38	35	60	226	280	175
16. Oppeln	125	125	160	130	150	150	150	150	160	160	200	200	320	280	600	560	40	36	55	280	340	190
17. Gleiwitz	112	100	140	120	150	140	140	120	150	130	190	170	280	260	500	400	41	36	45	240	300	190
18. Königshütte i. Ob. Schl.	128	116	140	110	140	120	160	140	150	130	200	180	300	260	500	440	32	29	50	220	310	170
19. Beuthen i. Ob. Schl.	140	110	160	110	140	120	160	120	140	120	200	160	300	220	500	400	40	31	55	270	310	160
20. Kattowitz	112	92	140	100	140	120	160	130	160	160	180	180	280	220	520	320	36	28	38	250	320	190
21. Ratibor	140	120	140	120	150	120	140	120	—	—	160	150	280	180	520	360	34	34	45	230	320	160
22. Leobschütz	140	130	150	130	140	130	130	120	180	150	200	180	280	240	400	360	34	33	43	300	330	190
23. Neustadt i. Ob. Schl.	—	—	180	140	160	140	160	140	160	140	200	200	250	240	430	400	35	29	45	295	360	170
24. Neisse	130	120	150	120	160	140	150	140	180	170	200	180	260	200	480	420	40	32	50	260	340	170
Preisgrenzen	**160**	**90**	**180**	**100**	**180**	**110**	**160**	**120**	**200**	**120**	**200**	**140**	**320**	**180**	**600**	**300**						
Mittelpreise	**126**		**138**		**143**		**144**		**159**		**182**		**249**		**468**		**37**	**32**	**49**	**245**	**313**	**169**
Provinz Sachsen.																						
1. Salzwedel	140	140	150	140	130	130	140	140	170	170	180	180	280	240	510	420	37	32	45	200	240	180
2. Stendal	120	90	180	140	180	130	200	140	180	140	200	180	280	270	560	520	35	32	55	250	300	180
3. Burg a./Ihle	130	130	160	160	140	140	140	140	160	160	160	160	280	240	485	480	38	33	55	220	360	170
4. Schönebeck	—	—	180	180	160	160	200	200	180	180	200	200	280	280	600	600	39	33	45	290	380	180
5. Magdeburg	135	114	160	130	160	130	170	140	170	140	160	150	280	250	540	440	42	36	50	250	350	170
6. Oschersleben	140	140	180	160	140	140	160	160	140	140	160	160	275	275	450	450	38	36	60	260	360	160
7. Aschersleben	—	—	180	160	180	160	180	160	180	160	180	160	280	260	600	540	36	34	70	230	300	170
8. Quedlinburg	145	140	190	160	160	150	170	150	180	170	180	170	290	260	600	440	37	33	60	250	300	175
9. Halberstadt	150	110	180	140	160	140	180	150	180	160	200	180	270	260	540	500	40	40	55	220	280	170
10. Torgau	160	140	180	160	140	140	160	160	180	180	160	160	260	200	600	520	39	35	55	240	300	160
11. Wittenberg	150	140	180	140	140	130	150	140	170	160	165	155	270	220	600	520	38	29	50	213	315	175
12. Halle a./Saale	130	110	160	120	170	130	180	160	180	150	160	140	300	270	660	480	38	38	58	255	305	170
13. Eilenburg	—	—	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	280	210	560	560	30	28	50	230	310	200
14. Eisleben	150	130	200	160	180	160	160	160	180	160	180	140	280	240	560	480	42	39	50	230	310	170
15. Sangerhausen	—	—	180	160	150	150	150	150	160	160	200	200	280	220	480	480	36	28	40	250	410	170
16. Merseburg	—	—	180	150	160	150	170	160	170	160	180	170	280	220	660	600	38	38	50	220	340	200
17. Weißenfels	130	125	180	150	170	150	160	150	170	160	210	190	300	260	540	450	35	29	65	250	280	190
18. Naumburg a./Saale	144	122	180	130	160	140	180	160	160	150	190	170	280	200	600	400	40	30	55	253	327	170
19. Zeitz	150	120	170	130	160	140	170	150	180	160	180	160	300	220	600	380	39	35	50	175	320	175
20. Nordhausen	120	100	160	140	160	140	140	120	170	120	180	160	280	240	500	480	40	40	55	270	350	180
21. Mühlhausen i. Thür.	140	100	160	140	160	140	130	120	140	130	180	160	260	220	540	520	38	34	50	200	260	180
22. Langensalza	150	130	200	140	140	120	160	120	150	140	180	160	240	220	480	440	35	31	65	230	300	165
23. Erfurt	150	130	160	130	170	140	160	140	150	120	180	180	280	220	520	480	36	33	64	240	340	190
Preisgrenzen	**160**	**90**	**200**	**120**	**180**	**120**	**200**	**120**	**180**	**120**	**210**	**140**	**300**	**200**	**660**	**380**						
Mittelpreise	**132**		**161**		**150**		**157**		**161**		**174**		**259**		**521**		**38**	**34**	**54**	**236**	**319**	**176**
Provinz Schleswig-Holstein.																						
1. Hadersleben	160	155	240	150	150	140	200	160	180	140	140	120	260	240	600	570	33	29	45	255	330	115
2. Flensburg	125	125	170	120	130	130	160	130	130	130	150	150	290	290	600	600	37	34	55	280	350	140
3. Schleswig	150	148	170	130	130	120	190	170	180	160	160	140	310	290	620	580	36	34	50	250	290	130
4. Kiel	150	98	175	100	150	120	240	150	180	140	180	140	300	240	720	540	36	31	55	250	320	150
5. Neumünster	140	120	160	150	130	130	180	120	160	160	160	160	290	260	720	600	38	38	44	250	315	150
6. Rendsburg	140	140	240	140	160	120	240	200	160	140	160	140	290	280	660	600	34	32	40	260	360	160
7. Itzehoe	146	146	180	140	130	120	240	180	200	160	150	130	280	270	720	630	40	38	52	*190	*230	150
8. Wandsbek	142	136	200	140	150	130	210	180	190	170	180	160	290	270	660	520	40	28	42	200	250	170
9. Altona	145	140	200	150	150	150	200	200	180	180	180	180	320	230	750	600	36	30	60	240	290	138
10. Mölln	160	130	240	140	160	130	220	180	180	160	200	180	280	260	600	560	42	33	50	*205	*270	145
Preisgrenzen	**160**	**98**	**240**	**100**	**160**	**120**	**240**	**120**	**200**	**130**	**200**	**120**	**320**	**230**	**750**	**520**						
Mittelpreise	**140**		**167**		**137**		**188**		**164**		**158**		**277**		**623**		**37**	**33**	**49**	**238**	**301**	**145**
Provinz Hannover.																						
1. Hannover	160	140	180	150	160	130	200	150	180	140	180	150	280	240	550	380	38	36	65	230	310	163
2. Hameln	150	140	160	140	150	130	180	150	170	160	180	160	280	250	600	540	38	—	60	*190	*260	145
3. Hildesheim	160	140	160	140	160	130	160	140	160	130	170	160	260	240	600	500	38	34	50	250	310	170
4. Goslar	150	135	180	140	180	160	180	150	180	160	200	190	280	260	540	540	36	29	55	260	340	195
5. Göttingen	170	160	180	130	180	140	150	140	170	160	150	140	270	250	630	540	39	37	65	220	270	145
6. Celle	150	150	190	150	140	140	180	180	160	160	160	160	270	240	560	500	37	34	60	220	320	160
7. Lüneburg	150	130	240	160	160	120	220	180	200	180	180	150	260	220	600	500	37	33	58	290	340	170
8. Stade	140	108	170	150	160	140	200	180	180	160	160	160	280	240	500	500	38	36	45	240	305	160
9. Osnabrück	145	135	160	140	150	130	170	150	160	140	160	150	240	220	600	570	35	33	47	225	285	160
10 Emden	—	—	180	130	160	140	160	140	140	120	140	120	260	220	570	450	29	27	40	200	250	150
11. Leer	122	118	170	120	140	130	180	160	120	110	150	130	270	230	570	450	38	37	55	170	270	160
Preisgrenzen	**170**	**108**	**240**	**120**	**180**	**120**	**220**	**140**	**200**	**110**	**200**	**120**	**280**	**220**	**630**	**380**						
Mittelpreise	**143**		**160**		**147**		**168**		**156**		**159**		**253**		**536**		**37**	**34**	**55**	**227**	**296**	**162**

Digitized by Google

Noch: II. Preise für andere wichtige Lebensmittel.

Marktorte. / Provinzen. / Staat.	Rindfleisch im Großhandel		Fleisch im Kleinhandel								Ger. Speck, inländischer		Eßbutter		Eier		Mehl zur Speisebereitung aus		Javareis, mittlerer	Java-kaffee		Schweine-schmalz, inländ.
			Rind-		Schweine-		Kalb-		Hammel-								Weizen	Roggen		mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster						
	Preis für 100 kg in Mark.		Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Noch: Monat Dezember 1907.																						
Provinz Westfalen.																						
1. Münster	160	130	170	120	150	130	180	110	180	140	150	130	260	220	720	480	36	30	45	240	330	145
2. Minden	155	123	170	130	160	130	180	150	180	150	170	140	260	210	600	480	38	38	60	210	260	150
3. Herford	150	140	160	140	150	140	180	160	170	150	160	160	260	240	624	585	29	23	50	245	300	175
4. Bielefeld	155	145	170	140	160	140	170	150	180	160	160	150	250	230	540	450	36	34	50	250	300	140
5. Paderborn	134	132	160	150	160	140	160	150	160	150	160	150	260	240	600	480	37	34	55	275	425	175
6. Soest	140	130	160	150	160	140	170	160	160	160	160	160	280	260	667	667	44	37	44	220	310	160
7. Hamm	—	—	160	140	160	150	180	160	170	150	160	150	270	250	650	650	39	36	52	220	290	140
8. Dortmund	152	148	160	140	160	150	180	170	150	140	180	170	260	250	700	600	34	31	43	235	340	160
9. Bochum	134	132	170	140	180	150	180	160	160	150	180	150	280	240	700	650	36	35	47	280	330	155
10. Witten	150	140	160	120	160	150	170	160	160	140	170	150	260	220	700	600	34	31	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	144	110	180	130	180	140	200	150	180	150	180	150	290	235	700	450	36	35	54	220	300	165
12. Iserlohn	148	148	150	140	140	140	170	170	140	140	160	160	290	240	750	600	36	36	40	290	340	150
Preisgrenzen	**160**	**110**	**180**	**120**	**180**	**130**	**200**	**110**	**180**	**140**	**180**	**130**	**290**	**210**	**750**	**450**						
Mittelpreise	**141**		**150**		**151**		**165**		**157**		**159**		**252**		**610**		**36**	**33**	**49**	**240**	**315**	**156**
Provinz Hessen-Nassau.																						
1. Cassel	163	132	[1]) 190	[2]) 140	180	140	180	130	180	130	180	160	280	240	720	630	36	34	60	220	280	175
2. Marburg	[1]) 150	[2]) 120	[1]) 160	[2]) 130	180	140	160	140	180	140	200	200	260	200	600	540	41	36	55	240	280	170
3. Fulda	[1]) 150	[2]) 140	[1]) 168	[2]) 160	160	150	160	150	150	140	190	180	260	240	600	540	43	37	52	260	290	175
4. Hanau	[1]) 141	[2]) 125	[1]) 180	[2]) 130	180	180	160	140	140	120	220	220	280	240	600	360	38	28	48	230	290	160
5. Wiesbaden	156	108	170	140	180	160	180	150	180	150	200	180	280	250	660	540	42	37	59	250	330	150
6. Homburg v. d. Höhe	140	140	[1]) 180	[2]) 160	200	170	170	160	180	170	240	240	280	240	720	660	42	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	—	—	180	140	170	150	180	160	160	120	240	200	240	230	420	390	41	34	53	261	351	150
Preisgrenzen	**163**	**108**	**190**	**130**	**200**	**140**	**180**	**130**	**180**	**120**	**240**	**160**	**280**	**200**	**720**	**360**						
Mittelpreise	**139**		**159**		**167**		**159**		**153**		**204**		**251**		**570**		**40**	**34**	**54**	**248**	**310**	**166**
Provinz Rheinland.																						
1. Koblenz	120	100	190	110	200	160	180	150	200	160	200	180	270	240	840	480	42	42	55	215	275	190
2. Kreuznach	160	140	180	150	160	150	180	180	180	180	180	160	280	240	720	660	45	40	65	260	320	150
3. Neuwied	160	145	170	150	160	140	160	130	180	160	160	140	280	260	720	420	35	33	56	260	265	180
4. Kleve	160	150	170	150	160	140	180	160	180	160	160	150	260	240	900	720	36	26	42	220	275	155
5. Goch	—	—	160	140	150	150	170	170	150	150	180	180	260	220	780	600	28	—	38	220	260	170
6. Wesel	136	136	160	140	140	120	200	180	160	135	150	150	290	250	875	775	39	37	44	220	260	160
7. Crefeld	142	130	140	120	150	140	150	120	150	120	150	130	240	230	540	480	35	33	46	170	230	130
8. Duisburg	140	140	170	135	180	160	200	180	170	150	170	160	280	260	900	475	39	34	50	—	250	160
9. Essen	140	110	170	140	180	140	190	180	160	140	170	160	290	260	750	650	27	27	42	230	313	145
10. Düsseldorf	150	140	160	145	180	170	180	170	180	140	180	170	280	260	900	700	41	32	54	210	280	180
11. Neuß	135	130	160	150	150	150	190	185	155	130	150	150	250	250	840	840	31	30	40	215	250	150
12. Mülheim a. Rhein	160	155	170	150	180	170	180	170	190	180	180	170	260	260	780	780	42	37	56	245	250	170
13. Cöln	150	124	178	138	185	177	196	168	182	140	172	165	270	260	900	720	40	37	49	212	308	168
14. Bonn	150	120	180	140	190	170	200	180	200	180	180	170	280	240	900	840	42	33	47	220	290	170
15. Trier	—	—	180	160	160	150	180	170	180	140	180	160	280	220	900	500	46	27	53	250	300	160
16. Saarbrücken	160	135	180	140	180	180	180	170	160	160	180	180	260	240	600	400	42	36	45	250	300	180
17. Sankt Johann																	42	36	45	250	300	180
18. Düren	124	124	160	150	180	180	160	160	180	180	180	180	260	230	900	840	35	32	50	245	330	180
19. Aachen	150	140	200	120	200	150	200	160	200	140	170	160	300	270	900	660	37	30	45	255	320	155
20. Eupen	140	140	160	140	160	160	160	160	160	160	180	180	260	260	540	540	46	34	50	200	260	150
Preisgrenzen	**160**	**100**	**200**	**110**	**200**	**120**	**200**	**120**	**200**	**120**	**200**	**130**	**300**	**220**	**900**	**400**						
Mittelpreise	**139**		**155**		**163**		**173**		**164**		**168**		**259**		**718**		**39**	**33**	**49**	**229**	**282**	**164**
Wiederholung. Höchste und niedrigste bezw. Mittelpreise im Dezember 1907 der																						
ostpreußischen Marktorte	140	80	180	100	170	115	180	100	180	100	180	140	280	190	600	400	37	31	47	266	343	167
westpreußischen „	150	105	180	110	160	110	190	90	180	130	200	150	300	180	800	380	37	31	51	270	341	177
Stadt Berlin	142	125	200	110	180	120	220	120	200	110	200	140	280	220	520	320	43	33	60	233	320	160
brandenburg. Marktorte	160	100	200	100	180	120	200	120	200	130	200	160	290	220	800	350	39	33	53	246	303	176
pommerschen „	150	100	180	100	180	120	190	100	180	120	210	150	280	220	640	405	38	34	49	242	307	171
posenschen „	150	95	180	110	180	120	190	120	200	100	200	140	280	200	560	400	37	32	45	242	312	167
schlesischen „	160	90	180	100	180	110	160	120	200	120	200	140	320	180	600	300	37	32	49	245	313	169
sächsischen „	160	90	200	120	180	120	200	120	180	120	210	140	300	200	660	380	38	34	54	236	319	176
schlesw.-holst. „	160	98	240	100	160	120	240	120	200	130	200	120	320	230	750	520	37	33	49	238	301	145
hannoverschen „	170	108	240	120	180	120	220	140	200	110	200	120	280	220	630	380	37	34	55	227	296	162
westfälischen „	160	110	180	120	180	130	200	110	180	140	180	130	290	210	750	450	36	33	49	240	315	156
hessen-nassau. „	163	108	190	130	200	140	180	130	180	120	240	160	280	200	720	360	40	34	54	248	310	166
rheinischen „	160	100	200	110	200	120	200	120	200	120	200	130	300	220	900	400	39	33	49	229	282	164
sämtlichen Marktorte des Staates	170	80	240	100	200	110	240	90	200	100	240	120	320	180	900	300						
Mittelpreise im Dezbr. 1907	**131**		**151**		**147**		**157**		**158**		**173**		**255**		**554**		**38**	**33**	**51**	**241**	**309**	**167**
„ „ „ **1906**	**136**		**156**		**160**		**164**		**161**		**187**		**248**		**554**		**32**	**27**	**49**	**244**	**313**	**179**

[1]) Ochsenfleisch. — [2]) Kuhfleisch.

Digitized by Google

III. Jährliche Mittelpreise der einzelnen Marktorte im Kalenderjahre 1907 und im Erntejahre 1906/07*).

Provinzen. — Marktorte.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Rindfleisch im Großhandel	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 100 kg in Mark.	Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Provinz Ostpreußen.																								
1. Memel	204	179	185	177	†255	†280	—	†81,7	—	58,7	120	129	137	119	133	180	234	374	36	31	52	288	338	176
	190	165	171	169	†256	†280	—	†68,6	—	51,6	117	130	138	112	133	180	225	372	35	27	55	290	350	188
2. Königsberg i. Pr.	200	184	155	175	211	221	†494	†78,2	54,1	69,2	98	150	136	143	160	164	241	417	32	27	45	239	340	173
	181	166	150	168	196	203	†495	†72	48,7	58,8	104	150	141	143	160	177	242	401	33	26	45	244	340	189
3. Braunsberg i. Ostpr.	199	178	155	167	267	373	600	74,6	44,1	64,1	131	142	136	148	138	180	220	415	34	31	47	287	390	180
	179	163	145	159	240	368	600	55,2	45,1	50	127	140	137	151	140	180	213	421	31	28	49	295	390	180
4. Tilsit	210	178	166	167	188	—	—	69,1	52,7	59,5	107	137	128	134	133	169	230	418	35	27	47	248	320	161
	188	163	159	163	181	—	—	60,6	51	51,3	114	139	133	138	136	180	230	420	31	25	47	244	320	172
5. Gumbinnen	203	181	154	166	167	†415	†456	61,7	44,5	62,4	104	127	123	117	118	164	191	377	33	29	45	260	340	160
	183	162	150	160	167	†383	†467	53,1	40,8	49,2	110	131	127	126	123	173	183	385	31	26	45	260	340	156
6. Insterburg	193	174	149	161	263	†450	†600	†62,1	56	63,1	108	134	141	134	138	173	213	371	35	31	47	290	359	178
	180	160	149	161	253	†500	†600	†55	50,3	56,1	111	140	145	138	137	181	208	384	33	29	45	290	363	186
Provinz Westpreußen.																								
1. Danzig	200	188	164	169	162	†375	†775	†71	55	53,2	130	150	135	166	166	163	239	450	34	31	50	280	360	172
	180	171	162	166	184	†400	†783	†61,4	50,2	44,7	139	153	145	170	168	166	238	439	32	27	50	280	360	173
2. Elbing	210	185	161	171	†250	†300	†651	†71,9	45,8	55,3	118	145	136	139	160	181	231	441	37	29	70	300	350	187
	188	170	153	165	†250	†300	†612	†61,9	44,4	50,7	119	143	140	141	159	184	233	445	35	26	70	300	350	182
3. Marienburg i. Wpr.	209	189	167	181	193	275	310	62,9	48,8	64,2	117	126	117	123	139	180	232	403	30	26	60	280	375	180
	188	168	162	173	189	263	310	54,2	43,3	56,6	116	134	127	127	140	180	231	425	29	23	60	280	375	180
4. Thorn	201	183	158	177	210	369	†660	61,3	55	67,1	128	149	137	144	161	172	245	400	35	31	54	280	360	163
	182	164	152	168	210	375	†669	57,8	51	57,1	128	148	141	144	160	173	244	410	32	28	52	280	360	170
5. Culm	193	171	155	164	164	306	525	59,5	46	49,2	145	145	152	158	158	186	207	373	28	23	45	240	310	180
	175	152	151	157	159	310	454	55,3	45	45,4	144	145	158	159	155	190	210	385	26	21	45	240	310	180
6. Graudenz	200	180	154	169	196	269	460	59,3	51,5	63,4	108	130	130	147	152	158	253	379	34	30	44	250	310	160
	183	163	150	164	181	270	501	56,8	49,8	52,5	108	136	140	149	150	158	254	398	32	28	47	250	310	160
7. Konitz	201	181	164	170	193	308	354	50,2	45,1	59,4	120	134	141	128	138	182	216	373	34	27	40	260	320	190
	182	162	154	161	190	288	363	42,5	42,7	52,7	120	135	144	135	135	182	209	396	32	25	40	260	320	190
Stadtkreis Berlin.	205	189	166	188	†400	†400	†679	59,4	60,7	67,3	132	160	149	171	162	173	247	398	36	31	60	233	320	160
	183	167	155	180	†390	†408	†667	52,5	58,1	55,2	130	160	156	176	163	179	247	397	35	31	60	234	322	160
Provinz Brandenburg.																								
1. Prenzlau	195	182	164	172	310	410	658	60,2	43,1	52,7	129	161	144	150	159	173	258	490	34	31	55	240	260	173
	175	165	157	164	310	410	583	52,8	40	43,5	126	155	148	149	157	178	254	482	31	27	55	240	260	178
2. Schwedt a. Oder	198	187	182	180	†269	†322	†411	52,5	48,2	54,8	—	163	138	140	160	190	246	458	35	27	59	280	350	200
	182	170	172	172	†267	†313	†375	45	43,9	41,7	—	163	152	140	160	198	258	473	35	25	59	280	360	200
3. Eberswalde	201	187	178	180	†384	†449	†738	60,8	56	54,3	126	161	157	180	171	172	250	518	30	28	53	280	308	162
	184	169	169	172	†379	†436	†735	53,5	47,9	43,4	128	165	166	184	178	179	251	523	27	25	52	278	322	170
4. Luckenwalde	208	182	177	190	†358	†406	†571	57,1	50,7	63,5	135	170	151	158	174	197	263	495	35	26	52	*217	*268	165
	191	166	172	179	†338	†350	†458	49,9	47,7	50,5	136	177	159	153	170	200	260	496	35	23	50	*200	*260	160
5. Potsdam	198	185	173	188	267	328	675	60,3	56,2	61,2	137	178	163	173	178	180	241	484	39	30	55	253	310	205
	182	168	165	179	265	337	691	51,1	52,9	46,7	140	175	172	177	182	183	237	470	38	27	55	258	310	212
6. Brandenburg a. H.	195	182	158	178	276	357	515	†51,5	42,3	55,1	105	142	138	157	167	169	250	468	35	32	50	*160	*240	166
	179	166	145	169	275	345	535	†45,4	39,8	39,6	100	145	150	160	170	181	243	475	32	30	50	*160	*240	176
7. Rathenow	191	181	167	170	254	287	518	48,2	39,4	45	153	166	153	168	180	177	252	455	39	32	55	250	358	162
	175	164	156	162	248	287	538	42,3	36,6	34,8	160	170	158	170	180	184	251	458	38	30	55	250	367	170
8. Neu Ruppin	215	193	184	180	†363	†413	†688	†52,6	51,6	61,9	150	160	146	170	178	174	266	487	40	35	50	270	338	178
	203	175	173	169	†377	†400	†700	†45,4	48,4	47,3	150	160	154	170	171	183	265	487	38	33	50	270	338	178
9. Küstrin	193	184	168	182	†352	†436	†625	50,8	48,5	49,7	—	159	160	163	159	190	236	458	35	25	45	275	350	150
	175	163	161	169	†345	†428	†591	41,1	44,8	39,7	—	160	163	161	157	190	232	436	35	25	45	275	350	150
10. Landsberg a./W.	194	179	165	174	278	378	581	49	48	49,9	118	150	150	160	168	189	226	458	37	33	55	250	293	166
	177	162	159	166	265	353	516	42,6	42,8	42	122	158	156	167	168	189	226	468	32	26	54	250	297	161
11. Fürstenwalde	199	186	170	177	259	300	660	57,1	45,9	54,6	130	140	147	160	160	180	247	511	34	26	60	203	250	160
	180	168	162	170	256	305	672	49,2	42,2	43,9	130	140	151	160	160	187	247	518	33	25	60	209	254	160
12. Frankfurt a. Oder	194	182	168	179	†335	†450	†722	†54,6	58,1	58,2	117	153	153	168	161	173	235	448	39	29	45	*264	*301	161
	177	164	162	172	†343	†450	†716	†47,5	51,3	47	118	157	159	168	162	182	236	449	37	28	43	*261	*302	164
13. Schwiebus	201	179	156	168	233	265	457	50,1	40,5	47,4	126	150	129	135	148	190	231	365	35	28	49	232	307	191
	184	161	150	157	233	280	394	42,2	34,4	35,8	124	148	134	138	148	198	227	363	32	24	47	238	305	196
14. Sommerfeld	192	183	166	172	375	375	763	51,5	39,3	41,3	—	134	135	136	160	193	214	397	35	31	49	220	270	173
	175	165	158	161	335	375	643	46,5	33,3	31,5	—	140	143	143	160	196	203	403	34	29	50	220	270	168
15. Guben	197	176	—	181	†361	†420	†700	53,8	48,5	72,1	136	153	142	150	173	177	233	395	36	33	52	270	350	185
	183	165	—	173	†353	†420	†683	45,9	43,1	57,9	136	156	148	155	185	185	226	411	35	30	52	270	350	193
16. Kottbus	200	185	174	179	†357	†350	†646	†57,1	47,1	60,6	133	133	131	136	169	164	226	428	32	28	47	229	315	185
	183	169	169	171	†352	†353	†638	†49,2	44,9	50,8	131	132	138	143	167	170	219	431	30	26	46	225	307	192
17. Sorau i. Ndr. Laus.	199	180	165	164	223	†350	†632	48,5	32,7	48,3	135	136	133	144	151	198	213	368	31	27	40	252	282	200
	180	163	157	157	220	†353	†575	42,4	29,6	39,6	135	139	141	145	147	200	213	383	30	25	40	252	285	200
18. Spremberg	216	185	188	189	†280	†338	†446	56,8	53,8	64,2	120	135	130	134	160	193	239	417	35	30	47	280	340	196
	197	169	174	179	†270	†330	†420	53	43,8	60	120	135	137	136	160	193	232	424	33	28	45	280	340	193

*) Die Zahlen für das Kalenderjahr sind in gewöhnlichen, diejenigen für das Erntejahr in nautischen Ziffern gesetzt.

Digitized by Google

Noch: III. Jährliche Mittelpreise der einzelnen Marktorte im Kalenderjahre 1907 und im Erntejahre 1906/07*).

Provinzen. — Marktorte.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javacaffee, mittlerer	Javacaffee: mittlerer (roh)	gelber (ungebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Provinz Pommern.																								
1. Demmin	199	184	172	175	†225	†312	†510	56	48,8	55,4	122	143	143	125	140	168	233	378	35	31	40	*180	*220	173
	184	169	167	168	†210	†310	†510	45,8	45,3	47,1	126	141	144	125	131	175	230	379	34	30	40	*180	*220	173
2. Anklam	196	179	162	172	182	†300	†617	54,5	41,9	50,1	132	155	130	147	160	173	238	405	34	29	56	280	360	170
	180	163	155	165	179	†300	†617	43	44,6	42,8	128	152	136	151	160	182	234	415	32	27	53	280	360	172
3. Pasewalk	202	184	175	177	254	309	366	58,8	44	53,5	129	161	155	157	165	186	268	483	34	31	50	280	385	170
	183	166	168	169	246	304	352	49,2	41,9	42	128	163	160	158	162	193	260	483	32	27	50	280	385	174
4. Stettin	196	183	167	177	†264	†327	†455	†63,7	50,6	57,8	120	152	166	166	170	178	253	455	30	28	45	250	313	178
	175	168	162	169	†255	†332	†429	†52,7	47,9	50,8	120	153	174	160	170	189	254	455	28	26	45	250	313	187
5. Stargard i. Pomm.	193	178	160	170	†317	†380	†777	†57,5	60,2	59,3	123	154	143	160	150	178	240	444	37	30	50	230	300	180
	172	162	155	163	†301	†380	†754	†47,3	53,3	52,3	123	158	145	160	156	183	236	447	34	27	50	230	300	180
6. Köslin	194	176	169	166	—	†440	†829	70	50,6	60,8	125	150	142	165	160	174	230	393	34	30	55	247	333	175
	179	160	159	158	—	†440	†758	62,6	49,8	55,2	124	149	146	165	160	181	223	399	30	26	55	250	328	182
7. Kolberg	195	181	168	169	188	†425	†669	75	47	54	122	150	141	163	157	170	235	393	34	28	49	228	333	163
	176	159	157	159	194	†383	†554	66	49,8	46,2	120	149	140	167	150	170	231	396	33	27	46	240	337	167
8. Stolp i. Pomm.	203	180	158	169	208	†375	†650	56,8	47,5	60,8	112	126	128	135	143	184	229	370	37	34	45	260	290	180
	184	164	153	161	190	†354	†567	50,7	49,6	51,7	113	130	136	138	143	189	223	380	36	31	35	268	315	180
9. Stralsund	196	181	162	170	†280	†307	†550	†57,3	47,5	50,1	116	158	132	159	150	179	255	460	31	28	50	220	260	163
	179	164	154	163	†280	†300	†500	†47,7	45,9	45,6	115	158	133	160	150	178	253	453	29	27	50	220	260	170
10. Greifswald	200	181	166	170	270	†390	†756	63,5	42,7	43,5	125	145	132	151	155	158	243	450	39	36	55	280	*320	157
	185	166	159	162	270	†390	†756	52,3	43,7	41,3	125	146	134	155	149	165	237	459	37	34	55	280	*320	156
Provinz Posen.																								
1. Posen	192	177	158	174	220	308	618	†40,8	44,6	60,8	127	144	151	155	162	168	240	371	34	30	47	250	330	166
	169	159	152	165	203	317	612	†37,9	41,5	51,7	124	143	152	156	163	172	240	380	32	26	47	252	330	173
2. Lissa	202	179	159	168	245	308	716	40,2	38	55	140	156	130	146	160	157	218	357	31	27	45	226	289	164
	181	160	154	160	218	283	700	40,1	33,9	46,9	135	161	135	146	156	164	217	360	29	24	45	230	290	168
3. Rawitsch	204	180	159	168	200	280	†900	37,8	42,7	64	123	138	136	153	159	173	230	341	34	28	45	290	350	175
	184	161	151	161	184	280	†783	36,8	34,6	52,5	127	139	134	157	159	174	223	346	30	25	45	290	350	183
4. Krotoschin	202	179	159	166	222	256	526	44,6	41,8	55,4	124	159	154	153	155	193	261	363	33	30	45	183	235	155
	182	161	152	158	224	293	509	42,7	38	52,2	129	164	171	163	156	206	255	360	29	26	43	206	240	165
5. Ostrowo	201	176	142	160	213	397	387	41,9	43	51,7	135	144	130	134	155	172	238	330	34	28	38	223	280	161
	181	155	136	151	213	392	524	38,5	40,9	42,8	137	149	137	140	163	182	243	342	34	25	39	228	300	179
6. Schneidemühl	192	176	172	176	†408	†467	†608	†59,8	50	43,1	114	145	137	133	139	190	229	407	37	30	45	270	287	170
	174	158	156	160	†350	†500	†608	†57,4	47,1	36,3	115	145	144	134	140	190	224	404	36	28	48	270	290	170
7. Bromberg	202	180	160	172	187	283	†896	60,4	46,5	58,8	121	140	139	156	157	178	231	400	35	32	38	230	330	175
	182	162	151	162	176	290	†875	59,6	43,6	44,5	124	145	145	156	159	184	229	414	32	28	38	230	330	183
8. Hohensalza	194	169	158	160	†229	†456	†525	52,2	58,3	61	127	139	146	150	150	190	240	392	33	28	45	287	387	190
	175	153	152	154	†227	†424	†483	48,7	57,7	53,3	129	138	146	149	149	190	238	390	32	28	45	290	390	190
9. Gnesen	198	174	158	169	175	†308	†571	45,3	51,3	66,9	127	153	161	154	171	190	240	380	35	29	46	220	290	178
	179	157	154	161	205	†300	†521	45,3	46,9	54,2	129	157	168	153	187	207	245	386	34	28	47	220	283	186
Provinz Schlesien.																								
1. Öls	197	177	157	164	220	254	669	37,5	42,7	54,7	150	150	153	160	160	200	228	359	27	24	40	210	278	161
	178	158	150	156	207	259	646	36,8	35,5	41,4	150	150	153	160	160	200	218	356	26	23	40	210	280	160
2. Breslau	196	176	155	164	167	235	486	†48,3	48,9	63,3	145	164	145	166	185	181	241	365	37	30	50	245	310	156
	177	160	147	158	161	247	500	†49,2	43,3	53,9	145	167	151	176	185	182	238	364	34	26	50	266	318	156
3. Brieg	199	181	159	163	171	†363	†725	40,2	39,7	59	122	132	128	135	150	193	216	407	32	29	56	240	300	168
	178	161	153	155	164	†357	†800	41,6	32,4	48	124	135	129	135	150	206	213	408	29	26	52	240	300	172
4. Schweidnitz	200	182	162	166	195	322	625	44,3	41,7	62,5	135	145	140	150	170	155	240	388	38	30	45	220	280	146
	180	162	156	158	203	325	617	41,8	37,3	52,2	134	143	142	150	170	163	240	389	35	26	45	220	280	146
5. Striegau	203	183	171	169	217	241	460	44,4	49,4	64,3	131	141	131	151	162	182	239	381	37	32	55	237	317	169
	182	164	164	161	204	253	460	41,3	48,3	55,8	132	143	139	152	155	182	240	383	34	29	55	249	329	174
6. Waldenburg i. Schl.	199	180	158	175	†270	†383	†779	†49,7	47,5	46,1	140	144	144	157	170	165	247	384	33	31	45	244	340	172
	191	159	150	160	†270	†398	†721	†47,7	41,8	39,5	139	145	145	165	170	178	248	402	29	27	45	242	340	177
7. Glatz	198	178	159	158	298	†343	†825	40,7	39,1	51,8	128	139	143	150	150	185	247	359	33	31	40	223	280	185
	178	158	154	150	285	†343	†850	38,9	36,9	45,9	134	145	142	150	150	180	245	363	29	27	39	232	280	193
8. Grünberg i. Schl.	203	179	165	173	†270	†425	†600	†46,4	47,7	57	107	121	128	138	153	173	213	384	32	26	43	199	246	180
	181	161	150	166	†258	†421	†540	†41,8	44,2	47,7	105	122	133	139	150	174	203	383	28	23	42	203	247	190
9. Sagan	204	182	171	171	†283	†304	†758	†48,2	37,7	53,7	112	131	132	135	153	188	219	389	36	30	58	245	328	177
	185	164	165	164	†271	†348	†768	†45	34,7	40,8	117	130	133	133	150	198	209	380	33	27	55	256	328	166
10. Glogau	205	185	173	173	245	305	670	43,8	43,4	54,2	130	138	137	140	152	200	219	369	34	30	58	240	308	172
	180	166	161	165	213	313	574	43,4	38,8	44,3	134	146	145	148	152	200	221	378	31	27	54	240	300	180
11. Liegnitz	199	187	182	168	†400	†380	†550	43,1	48,8	56,4	130	138	139	144	158	194	238	352	34	30	45	250	320	174
	180	170	173	161	†400	†380	†542	40,6	37,5	49,5	130	141	137	143	156	198	239	360	31	27	42	250	320	178

*) Die Zahlen für das Kalenderjahr sind in gewöhnlichen, diejenigen für das Erntejahr in nautischen Ziffern gesetzt.

Digitized by Google

Noch: III. Jährliche Mittelpreise der einzelnen Marktorte im Kalenderjahre 1907 und im Erntejahre 1906/07*).

Provinzen. — Marktorte.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen,	Roggen,	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Noch: Prov. Schlesien.																								
12. Jauer	205	183	169	167	220	210	500	44,2	45,8	53,3	145	145	150	155	165	185	236	406	35	28	*40	280	*350	150
	184	164	163	161	220	233	500	40,6	45	50	145	145	150	155	165	189	241	396	32	26	*40	280	*350	150
13. Hirschberg i. Schl.	200	181	158	171	†302	†392	†730	†53,1	41,9	49,5	123	143	145	148	155	173	235	392	34	31	50	270	330	167
	179	162	146	160	†307	†403	†735	†49	41	42,5	120	141	150	150	155	182	230	396	31	28	50	270	330	180
14. Lauban	202	181	166	166	243	288	†654	†44,9	43,2	48,7	—	136	138	135	158	175	225	415	35	32	59	257	343	165
	184	163	157	156	234	290	†605	†41,8	36	39	—	141	143	138	159	184	220	399	32	28	57	253	335	165
15. Görlitz	207	186	167	168	†238	†215	†538	44,8	49,6	53,9	118	137	155	143	157	168	240	376	35	30	63	223	277	170
	188	167	159	160	†226	†217	†574	42,3	43,5	42,3	118	139	159	141	158	166	236	373	33	26	64	223	277	168
16. Oppeln	201	182	164	166	253	327	713	53,2	45,5	60,1	122	135	143	140	152	200	290	421	35	31	51	255	327	220
	173	161	156	156	250	332	700	53,6	43,2	47,7	120	130	145	138	152	200	283	400	31	27	50	240	320	238
17. Gleiwitz	209	188	162	171	210	258	554	55	52,3	83,1	108	135	144	140	143	170	268	366	36	31	47	273	355	192
	188	168	155	165	199	285	568	55,8	45,4	68,2	103	137	143	142	143	164	266	379	32	28	45	288	378	188
18. Königshütte i. O.S.	202	186	173	181	†239	†276	†746	†55,4	71,7	76,5	121	133	138	149	146	178	261	394	30	27	50	220	310	164
	185	170	155	172	†237	†326	†681	†52,3	67,1	71,1	119	135	139	149	147	168	254	376	29	25	50	220	310	165
19. Beuthen i. Ob. Schl.	203	183	168	180	†228	†280	†679	†55,8	56	75,3	128	141	133	151	143	165	251	389	36	30	53	269	321	149
	183	165	156	172	†217	†277	†650	†55	53,1	67,3	130	143	133	155	140	161	248	378	33	27	51	269	322	156
20. Kattowitz	218	186	163	183	220	263	588	55,6	61,8	77,7	107	126	133	146	160	176	241	345	32	28	40	245	310	170
	196	168	156	176	211	285	521	51,8	51,9	64,3	112	125	133	147	155	171	242	339	30	25	37	231	286	164
21. Ratibor	206	186	158	165	253	287	718	†48,2	41,1	59,6	130	130	135	136	172	156	228	342	31	31	43	215	298	166
	185	165	148	159	236	289	619	†49,1	33,4	50,1	130	130	141	140	170	160	229	338	28	27	41	210	290	170
22. Leobschütz	198	178	164	161	271	311	443	†49,1	36,3	61,4	130	136	132	128	159	189	240	319	33	32	43	300	330	190
	177	156	160	153	255	303	423	†50,9	30,3	49,4	126	130	130	132	152	189	239	321	30	28	43	300	330	194
23. Neustadt i. Ob. Schl.	203	184	163	160	200	†400	†500	46,4	38,5	65,8	—	160	142	143	150	200	231	342	33	26	45	295	360	170
	182	162	158	153	193	†392	†500	48	31,6	51,4	—	155	142	143	150	200	228	347	32	23	45	295	360	170
24. Neisse	203	185	160	163	250	290	701	43,6	36,9	52,6	122	144	143	140	166	183	221	353	35	28	50	260	340	170
	183	163	155	155	238	296	696	46	29,8	43,6	122	144	143	143	165	184	217	358	33	25	50	260	340	170
Provinz Sachsen.																								
1. Salzwedel	185	176	164	172	263	318	575	†45,4	44,3	51,4	139	143	131	143	169	184	244	377	33	30	45	200	240	183
	170	159	160	167	263	320	614	†42,3	42,4	41,3	140	145	138	144	167	196	241	375	31	28	45	200	240	191
2. Stendal	197	183	169	179	†404	†458	†663	†51,2	45,8	51	109	167	154	178	173	188	262	445	33	29	55	235	300	184
	179	165	163	174	†400	†450	†671	†46	43,8	42,6	114	173	159	177	173	189	259	444	30	25	55	230	300	183
3. Burg a. Ihle	204	192	173	183	253	324	613	58,8	49,8	58,3	130	160	145	143	168	173	254	425	34	30	53	220	360	174
	184	173	161	177	247	320	644	52,1	45,8	46,3	131	159	152	150	175	178	255	425	31	28	53	220	360	183
4. Schönebeck	197	187	177	175	†300	†359	†667	†59,8	42,5	55,8	—	180	168	200	180	200	264	484	35	30	47	290	380	182
	179	168	172	173	†333	†376	†636	†58,5	40,8	45,4	—	183	181	204	183	203	265	486	32	28	45	290	380	190
5. Magdeburg	192	190	180	178	202	291	496	62,5	57,9	67,5	125	147	150	158	150	159	258	430	36	33	50	250	333	160
	173	172	171	174	200	290	525	61,5	55,4	56,3	120	152	156	157	149	163	255	436	33	30	52	258	329	172
6. Oschersleben	193	189	173	178	233	292	621	59,6	50,4	65,2	148	168	148	158	150	167	264	415	35	34	59	260	360	170
	179	171	169	171	243	298	624	59,2	49,8	61	152	169	158	158	155	182	262	420	32	30	60	260	363	177
7. Aschersleben	200	192	178	180	240	259	488	61,4	40,8	60,4	—	170	164	170	170	172	269	468	33	31	70	230	300	170
	181	174	171	176	233	263	494	57,9	41,2	50,4	—	170	167	170	170	174	269	473	31	29	70	229	300	170
8. Quedlinburg	196	189	176	184	235	295	†638	55,4	57,5	58,8	143	170	155	168	171	169	257	453	35	31	60	250	300	168
	185	174	171	183	240	295	†717	54,6	53,8	53	145	172	160	176	173	174	255	457	32	29	60	250	300	165
9. Halberstadt	191	187	176	180	200	†376	†684	71,3	57,4	68,5	132	163	153	165	170	190	265	473	38	38	57	236	313	170
	175	171	171	179	193	†379	†729	68,5	53,6	57,1	137	167	163	170	171	193	266	483	34	34	60	243	313	178
10. Torgau	193	184	170	177	270	350	642	55,6	51,7	67	150	164	145	168	174	168	235	429	37	32	55	240	300	160
	177	167	163	172	270	350	633	51,3	50,4	54,3	150	159	153	170	170	177	228	432	35	29	55	240	300	160
11. Wittenberg	199	187	175	183	275	†397	†759	54,8	55,4	63,2	130	141	123	148	165	173	233	445	38	29	50	213	315	158
	179	171	161	176	250	†355	†680	49	50,8	50,8	136	147	142	152	167	185	232	445	38	28	49	213	315	174
12. Halle a. Saale	201	192	180	180	202	251	554	64,3	56,6	67,7	121	140	148	172	163	143	276	483	36	34	54	245	288	164
	182	175	176	175	205	232	515	59,7	55,3	59	121	143	148	169	162	146	272	484	33	30	53	240	283	160
13. Eilenburg	196	186	180	179	†360	†360	†712	†60,2	59	63,5	—	163	157	160	165	187	240	473	30	28	50	230	310	200
	178	170	172	171	†360	†360	†633	†52,3	56,7	52,1	—	168	158	162	167	195	233	471	30	27	50	230	310	200
14. Eisleben	197	190	179	186	281	279	575	62,9	49,7	69,9	138	173	165	165	162	164	257	435	36	35	50	233	309	171
	180	173	176	182	260	278	547	62,3	47,2	60	142	174	169	168	163	174	255	444	33	31	49	238	321	177
15. Sangerhausen	200	192	188	175	191	278	454	57,4	48,8	61,7	—	166	145	155	159	189	252	380	34	27	40	259	423	181
	181	171	184	166	191	256	431	53,7	45,2	52,3	—	165	149	155	155	195	255	385	32	27	40	266	434	191
16. Merseburg	198	190	175	181	225	274	725	63,1	49,6	53,6	—	162	153	166	168	178	254	495	35	32	54	245	321	201
	180	172	170	175	219	283	729	59,8	45,8	48,7	—	157	151	160	162	183	251	493	33	27	56	258	329	194
17. Weißenfels	197	191	169	178	254	270	602	57,7	47,7	64	129	152	153	157	162	190	264	424	33	28	65	250	280	191
	180	173	164	175	272	270	625	58,3	44,2	54,3	131	150	154	160	161	190	260	432	31	27	65	250	280	193
18. Naumburg a./Saale	199	194	180	177	240	250	543	60	50,6	69,2	135	156	154	168	158	183	247	422	35	27	55	247	324	175
	181	176	170	172	237	256	522	60,2	49,6	67,3	135	156	163	168	159	188	244	439	32	25	55	240	324	184
19. Zeitz	198	192	175	181	325	333	622	56,7	45,8	62,2	149	156	154	163	170	182	261	415	33	30	52	185	320	188
	182	176	168	178	294	324	653	56,2	49,4	61,4	148	153	158	163	165	187	259	415	30	27	52	198	321	190
20. Nordhausen	191	189	179	174	276	269	416	64,4	62,9	58,8	126	154	156	149	166	170	248	406	37	36	48	258	344	174
	176	173	175	169	271	278	424	62,7	57,5	49,2	126	154	163	154	165	175	241	408	35	33	43	250	340	179
21. Mühlhausen i. Thür.	198	194	184	177	200	288	438	65	62,9	49,7	122	151	148	136	149	173	229	411	34	30	50	200	260	173
	179	176	182	173	184	292	449	67,2	61,6	47,7	125	152	154	142	156	180	227	407	31	26	49	203	265	177

*) Die Zahlen für das Kalenderjahr sind in gewöhnlichen, diejenigen für das Erntejahr in nautischen Ziffern gesetzt.

Digitized by Google

Noch: III. Jährliche Mittelpreise der einzelnen Marktorte im Kalenderjahre 1907 und im Erntejahre 1906/07*).

Provinzen. — Marktorte.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Noch: Prov. Sachsen.																								
22. Langensalza	197	189	183	180	201	224	430	57,1	50,1	57,3	151	175	146	150	157	186	227	383	32	28	65	230	300	183
	179	173	179	174	207	230	433	55,5	48,8	47,7	155	177	152	153	161	188	220	388	29	25	65	232	302	191
23. Erfurt	202	197	193	187	220	242	443	68,8	54,4	65,6	140	147	161	154	151	178	239	420	34	31	61	240	340	182
	185	179	187	183	220	250	458	72,5	49,4	57,8	139	145	168	155	154	187	236	413	31	28	60	242	340	182
Prov. Schlesw.-Holstein.																								
1. Hadersleben	205	192	171	181	285	†450	†550	74,2	50	55	158	195	143	180	160	143	237	416	32	28	45	255	310	118
	190	177	166	178	279	†450	†550	67,9	50	55,4	158	193	152	178	159	175	233	416	30	27	45	288	295	115
2. Flensburg	206	189	170	186	280	310	585	79,9	46,9	51,3	131	148	125	147	132	145	266	482	34	33	55	280	350	145
	192	173	162	181	276	315	571	64,7	49,6	52,5	137	160	143	150	143	159	267	492	33	31	55	280	350	151
3. Schleswig	200	185	179	180	255	†450	†650	†76,6	43,6	48,5	153	171	135	180	170	157	268	468	34	31	50	250	290	143
	180	167	168	172	253	†450	†650	†64,5	43,7	44,5	153	175	148	180	170	169	270	465	32	28	50	250	290	144
4. Kiel	195	184	172	179	250	309	590	75,9	54,5	57,5	127	145	143	193	173	167	255	486	32	28	55	250	320	154
	180	170	165	174	243	314	604	66,1	54,5	55,9	128	150	150	195	174	175	257	488	31	27	55	250	320	159
5. Neumünster	202	192	176	181	239	336	420	74,8	43,2	58,3	130	158	132	169	170	168	253	503	29	31	44	250	315	143
	185	174	171	176	226	348	420	68,4	46,5	53,3	130	159	145	173	173	178	250	496	28	27	44	250	315	136
6. Rendsburg	210	193	176	188	295	360	†817	84,6	43,8	57,9	140	193	146	220	164	156	265	486	31	30	40	260	360	157
	192	174	171	182	290	360	†642	72,5	44,8	59,3	141	195	158	210	170	173	263	494	28	28	40	260	360	162
7. Itzehoe	194	182	160	184	237	343	616	71,5	45,5	52	150	162	127	210	180	155	255	515	37	37	53	*175	*220	145
	181	168	151	174	234	340	634	63,3	47,2	50,7	150	162	140	209	180	167	255	515	33	33	55	*160	*213	153
8. Wandsbek	195	181	177	180	255	321	611	63,6	45,7	52,3	141	170	147	194	177	180	256	494	38	27	40	200	250	175
	183	169	170	174	255	323	568	55,8	46	47,6	141	170	156	188	173	185	256	474	37	27	40	200	250	183
9. Altona	203	194	187	193	263	286	665	85,6	49,9	54,9	143	173	147	198	179	176	255	547	33	29	59	240	290	139
	187	176	181	183	256	297	677	76,8	52,2	50,3	145	170	157	195	176	184	253	511	30	26	58	245	298	144
10. Mölln	205	188	170	184	235	377	—	66	60,3	65	148	190	150	200	170	190	268	494	37	31	50	*205	*268	159
	196	175	170	180	222	367	—	58,1	62,5	64,2	149	185	160	197	169	190	269	490	35	30	50	*210	*268	164
Provinz Hannover.																								
1. Hannover	199	190	184	192	286	325	584	67,5	51,5	60,3	150	165	143	175	165	170	250	402	34	33	65	230	310	164
	181	173	176	184	275	334	605	64,3	48,3	51,8	150	165	147	175	166	175	252	410	31	30	65	230	310	168
2. Hameln	201	192	168	188	248	345	506	†76,6	49,5	54,6	146	152	143	168	163	165	253	433	35	—	60	*190	*260	148
	181	173	155	180	241	345	540	†68,8	46,3	49,8	147	155	151	169	164	174	246	417	32	—	60	*190	*260	153
3. Hildesheim	197	189	180	187	248	273	483	69,7	49,5	63,2	143	153	145	149	154	162	249	432	33	30	54	250	310	165
	180	171	169	179	235	286	482	67,7	43	53,3	143	156	151	151	158	170	249	424	30	27	55	250	310	173
4. Goslar	196	187	172	177	277	354	677	67,5	65,4	69,2	141	153	158	169	166	182	261	443	33	27	55	260	340	189
	180	171	163	174	255	308	639	64,2	54,4	56,7	142	152	161	173	163	185	257	440	31	26	55	260	340	193
5. Göttingen	198	194	171	181	330	420	662	64,9	57,2	63,5	165	157	159	163	169	153	256	470	34	33	63	220	270	156
	180	176	163	177	330	420	633	66,5	52,2	59	163	160	162	169	171	161	255	478	32	30	56	225	273	162
6. Celle	195	183	—	178	298	400	673	†66,7	49,9	47,8	157	173	137	180	172	165	245	403	34	31	60	220	320	167
	178	167	—	172	291	398	642	†63,1	47	42,6	163	175	145	180	173	182	242	414	31	28	60	220	320	183
7. Lüneburg	190	178	167	172	†335	†479	†800	59,3	40,3	46,2	144	188	141	203	187	171	238	432	31	29	52	291	341	170
	177	162	160	171	†325	†463	†699	54,3	39,7	40,8	143	182	145	200	182	180	239	431	27	27	48	295	345	172
8. Stade	202	198	157	191	†282	†385	†679	†71,4	61,5	71	125	160	151	196	170	171	246	444	32	32	45	240	305	165
	187	176	143	183	†277	†374	†641	†68,9	61,3	70	126	160	162	195	170	188	248	452	30	29	45	241	305	172
9. Osnabrück	198	186	175	186	247	298	526	†77,3	48	56,2	143	155	145	165	158	160	217	427	34	32	45	215	281	160
	179	172	160	183	241	310	573	†74	46,4	44	145	160	148	168	162	173	215	410	32	29	43	210	280	168
10. Emden	192	185	163	168	183	†310	†602	86,5	25,4	75	—	170	152	163	141	142	230	397	30	26	40	200	250	147
	181	173	155	164	174	†310	†607	82,5	27,5	75	—	175	162	173	145	155	231	404	31	25	40	200	263	155
11. Leer	188	176	156	165	218	280	396	61	42	66,3	121	155	139	176	133	145	235	416	36	36	53	165	258	162
	173	164	148	159	208	282	405	60	41,9	65,4	121	158	152	179	138	156	236	405	34	34	53	172	268	160
Provinz Westfalen.																								
1. Münster	198	183	167	188	245	318	546	79,4	42,9	56,7	147	153	135	147	157	150	219	455	30	26	40	240	330	150
	181	166	151	173	245	320	538	79	40	45,4	144	163	142	156	158	164	216	463	29	25	37	240	330	153
2. Minden	198	186	—	191	229	348	489	72,8	50,1	58,1	139	166	145	169	169	162	232	438	36	37	60	210	268	159
	184	170	—	181	228	340	536	70,4	49,9	47	140	175	157	171	169	172	229	450	35	35	59	214	285	160
3. Herford	198	190	—	186	†270	†340	†430	†72,2	48	57,6	145	163	153	177	168	168	241	515	29	23	48	241	300	175
	183	174	—	180	†270	†340	†430	†69,8	46,3	43,1	144	165	161	174	170	179	235	466	29	23	46	240	300	175
4. Bielefeld	212	194	—	204	251	320	520	73	—	—	149	158	151	163	182	163	227	413	32	30	50	243	300	151
	191	180	—	195	249	340	581	70,6	—	—	151	164	156	167	182	173	230	424	29	27	51	240	300	168
5. Paderborn	200	192	172	187	325	329	329	71,3	49,1	55,8	132	155	145	155	165	165	245	442	33	30	55	275	423	181
	183	176	162	182	313	320	320	70,3	44,8	48,5	131	155	153	160	169	177	243	455	32	27	55	275	421	194
6. Soest	202	189	183	185	254	321	369	70,6	48	69,6	135	152	152	166	153	165	262	491	37	32	44	220	310	163
	184	173	177	182	249	331	374	72,5	46,3	66,7	135	150	161	167	150	175	258	487	34	29	44	220	310	169
7. Hamm	196	180	162	193	†304	†353	†623	†77,5	46,4	65,4	146	147	157	167	166	157	245	487	34	33	47	220	290	149
	180	163	143	181	†299	†369	†692	†77,6	43,8	54,6	146	147	163	170	170	165	237	493	31	30	44	220	290	158

*) Die Zahlen für das Kalenderjahr sind in gewöhnlichen, diejenigen für das Erntejahr in nautischen Ziffern gesetzt.

Digitized by Google

Noch: III. Jährliche Mittelpreise der einzelnen Marktorte im Kalenderjahre 1907 und im Erntejahre 1906/07*).

Provinzen. / Marktorte.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Noch: Prov. Westfalen.																								
8. Dortmund	200	188	155	199	241	345	670	†81,5	45	65,3	142	147	145	165	163	170	248	525	29	28	41	235	340	160
	187	171	141	191	241	345	673	†85	45	69.8	140	153	160	171	166	176	248	524	27	25	40	235	338	160
9. Bochum	207	196	155	196	278	354	724	82	59,2	67,5	134	154	160	173	167	174	249	533	33	32	48	260	308	157
	191	177	141	186	266	347	725	81,5	58,6	66,3	136	158	166	180	167	183	247	505	32	29	49	262	308	168
10. Witten	195	180	147	181	†328	†410	†645	†73	56.2	73,3	141	143	160	165	157	160	241	542	30	27	45	200	*260	155
	183	165	138	172	†320	†410	†650	†71,1	56	71.3	138	145	170	170	159	174	242	552	28	25	45	200	*260	155
11. Hagen i. Westf.	206	187	177	186	†277	†327	†630	80	64,2	73,3	135	145	165	178	177	167	255	483	33	31	54	220	300	165
	191	173	176	182	†270	†336	†640	80.3	65.8	76.7	142	153	177	187	186	184	253	464	31	28	54	220	300	178
12. Iserlohn	205	194	166	199	265	310	606	†76,5	54,2	62,9	147	151	152	163	143	160	251	560	36	36	40	286	339	160
	188	175	158	190	261	311	593	†75,8	52,1	57,1	151	154	167	172	151	173	252	556	35	33	40	283	338	172
Provinz Hessen-Nassau.																								
1. Cassel	201	196	178	191	247	300	555	63,7	55,3	63,3	151	172	166	165	164	177	251	510	33	29	60	220	280	172
	184	178	167	185	243	303	575	61,8	51	54,9	152	171	171	169	162	185	251	509	32	28	56	220	280	178
2. Marburg	208	196	180	195	301	375	582	64	55.2	65,4	150	160	160	163	169	193	225	465	36	32	55	240	280	175
	189	178	172	181	277	372	476	65.8	52,1	62,3	153	163	165	169	169	194	221	468	33	28	55	240	280	190
3. Fulda	201	197	186	184	†430	†450	†725	59.8	51,3	51,8	145	164	155	158	145	198	247	480	38	34	52	260	290	175
	184	180	178	180	†417	†450	†710	67,5	52.5	52,5	144	164	162	154	148	214	251	485	33	31	50	260	290	175
4. Hanau	203	187	180	191	193	270	613	61.4	55.1	63,5	135	157	182	157	148	223	255	448	36	28	48	229	293	157
	183	172	172	181	197	278	604	64,7	56.3	64,1	138	157	188	158	149	228	255	440	36	28	48	231	292	165
5. Wiesbaden	207	192	188	194	287	275	473	80,1	56,4	62,2	139	166	169	182	188	190	253	524	41	33	57	271	347	157
	188	173	175	186	280	279	425	78,9	58,5	60,3	143	170	183	191	195	193	254	531	40	31	56	273	350	166
6. Homburg v. d. Höhe	216	203	199	198	†390	†420	†550	71,3	62,7	69,2	140	170	184	172	174	240	249	595	39	—	53	275	350	180
	197	183	185	191	†390	†420	†550	73.8	64.8	67,9	140	170	188	178	172	240	249	575	38	—	53	275	350	180
7. Frankfurt a. Main	209	194	196	194	333	320	631	76,9	57,1	63,3	159	161	173	171	145	225	224	415	40	31	55	256	358	156
	191	177	188	186	329	320	626	77,1	59,6	63,4	155	161	187	171	148	227	230	406	39	29	55	254	360	159
Provinz Rheinland.																								
1. Koblenz	212	195	189	193	274	284	543	†72,3	49,7	58,5	118	152	169	167	178	188	250	482	40	38	55	219	276	180
	196	178	181	184	270	285	538	†73.8	50	53.4	125	156	181	177	176	200	252	479	38	35	55	220	279	183
2. Kreuznach	213	194	190	194	320	316	569	66.3	59,7	64,1	150	165	158	174	177	183	231	563	44	35	58	260	318	157
	196	177	177	190	319	322	561	63.9	59.5	63,6	150	165	164	176	175	193	232	550	42	34	55	263	320	165
3. Neuwied	200	188	181	182	282	328	464	70,7	56,3	57,4	153	160	169	155	166	180	263	514	36	31	54	255	280	182
	186	171	167	170	284	336	421	72,1	54,2	54,2	151	159	174	164	165	190	260	490	33	29	55	240	280	180
4. Kleve	206	190	—	186	333	381	563	62,1	52,5	75,8	155	160	148	171	171	161	239	541	33	23	36	220	275	153
	193	175	—	180	318	380	529	60	52.5	75.6	155	160	150	173	173	171	240	553	30	21	34	220	275	160
5. Goch	209	189	—	184	280	327	380	60	35	57,9	—	147	150	169	149	180	239	515	28	—	38	220	260	170
	195	174	—	177	280	310	380	60.8	34,8	54.6	—	143	150	170	145	175	239	516	28	—	38	220	262	171
6. Wesel	209	194	161	191	320	468	775	84.6	50,7	57.8	144	157	135	191	167	161	255	584	36	35	43	220	260	164
	190	177	149	181	308	470	772	78.1	47.2	50,7	149	161	144	193	169	171	255	576	36	32	43	219	259	172
7. Crefeld	200	188	155	184	260	293	637	62,7	43,5	54,3	139	134	150	147	152	143	241	480	31	32	40	188	262	153
	183	173	140	176	265	306	686	63,5	44.6	52,5	142	139	159	151	155	162	244	481	29	29	40	197	283	173
8. Duisburg	207	196	169	189	290	326	725	84,9	72,5	80	138	148	171	180	183	169	255	545	37	31	50	—	257	163
	191	177	160	179	283	318	683	84.8	66.3	75	146	153	180	189	185	177	253	530	36	29	50	—	260	171
9. Essen	203	185	204	182	257	286	594	79,7	56.4	69,5	126	153	160	178	158	171	249	528	27	27	42	230	313	166
	184	168	187	172	256	303	628	81	54,3	63,6	131	153	165	173	155	178	245	549	27	27	42	230	313	170
10. Düsseldorf	197	186	204	196	264	349	358	76,9	55,8	63,5	147	156	179	179	155	180	259	574	35	29	51	210	280	181
	182	168	207	183	263	348	357	78,3	47.8	52,5	147	164	185	185	160	185	255	550	33	28	53	218	280	176
11. Neuß	199	183	165	177	264	315	335	71,4	42,8	62,4	135	158	153	189	145	153	250	603	31	30	42	215	258	152
	183	167	—	171	258	315	332	72,9	41,6	56,9	136	160	169	191	148	169	250	597	30	30	40	215	252	164
12. Mülheim a. Rhein	211	197	176	195	271	325	711	82,8	45.3	70	155	158	182	181	182	177	258	605	39	36	50	244	263	168
	187	176	170	183	267	333	704	78.3	47	67.4	158	161	189	185	179	184	257	615	38	35	48	247	275	179
13. Cöln	203	190	—	189	281	344	670	73,7	49.6	70	137	161	186	182	172	172	253	618	34	36	50	225	300	166
	186	174	—	182	277	354	671	74.8	52.8	67,4	141	163	195	186	173	182	251	613	32	34	50	224	296	172
14. Bonn	198	182	—	187	349	430	525	80,8	50.1	58,8	146	162	175	182	183	184	258	753	42	33	47	220	290	176
	186	170	—	178	349	430	592	86.3	48,4	52,5	148	162	169	172	177	193	258	745	42	33	47	220	290	184
15. Trier	—	197	—	195	339	365	471	71,4	50,1	56.6	—	165	154	170	164	174	233	558	38	26	52	250	300	163
	—	188	—	185	306	340	423	72,8	49,9	50.8	—	170	164	177	165	188	230	548	35	25	51	250	300	170
16. Saarbrücken	201	193	195	206	†345	†353	†703	†79.9	60	73.2	147	161	167	172	168	180	235	504	39	30	45	250	305	180
17. Sankt Johann	197	179	191	192	†321	†328	†703	†78.4	59,6	69.8	151	164	172	180	173	183	235	504	38	29	48	250	313	180
																			39	31	45	250	305	180
																			38	29	48	250	314	180
18. Düren	200	185	193	188	†300	†400	†733	†78,3	50.9	74,3	124	163	178	168	180	172	238	610	32	30	50	245	330	169
	184	170	181	178	†300	†375	†650	†78.3	47.2	65.8	122	164	182	169	178	178	239	604	30	28	50	245	333	176
19. Aachen	207	195	140	191	†317	†420	†603	†95,1	60	77.3	145	164	184	173	169	161	275	595	33	26	45	255	320	162
	191	180	140	184	†313	†399	†497	†91.4	60	72.5	145	166	200	177	170	169	275	613	31	25	45	255	320	173
20. Eupen	217	206	168	203	†283	†339	†510	†83,3	52.9	83.3	139	152	165	157	163	180	256	490	41	32	50	200	260	159
	201	193	155	195	†285	†330	†407	†80	53.8	85	137	154	182	173	180	190	253	513	37	31	50	200	260	172

*) Die Zahlen für das Kalenderjahr sind in gewöhnlichen, diejenigen für das Erntejahr in nautischen Ziffern gesetzt.

Digitized by Google

IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Monate. — Provinzen. Staat.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

1. Provinz- und Staatsmittelpreise in den einzelnen Monaten des Jahres 1907.

Monat Januar 1907.

Prov. Ostpreußen . .	172	153	150	156	215	345	531	59,1	47,3	54,3	115	139	137	140	136	183	221	500	31	26	48	272	351	184
„ Westpreußen .	170	154	150	157	191	309	526	49,1	44,6	48,8	126	142	140	150	148	175	236	560	30	24	52	270	341	179
Stadtkreis Berlin . . .	179	164	149	173	400	400	675	43,5	57,4	52,5	133	160	165	180	160	180	250	480	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg .	175	157	159	159	308	367	600	40,5	41,6	42,5	133	158	157	158	166	193	229	557	33	26	50	246	307	183
„ Pommern	171	154	157	155	234	344	578	44,3	47,9	47,3	123	151	152	155	153	180	232	564	32	27	49	249	314	177
„ Posen	168	149	147	149	210	340	648	41,2	43,1	48,3	129	152	148	152	157	187	235	513	31	26	44	244	310	181
„ Schlesien	174	153	158	151	238	314	632	41,2	40,6	49,9	128	142	149	149	157	187	224	471	30	25	47	248	314	178
„ Sachsen	169	164	173	167	252	304	595	53,3	49,3	52,4	138	161	165	161	163	188	240	528	31	27	53	239	319	185
„ Schlesw.-Holst.	179	161	164	170	252	353	601	53,9	49,4	53,2	144	175	157	191	166	184	265	595	31	27	49	235	295	156
„ Hannover . . .	170	161	154	166	255	344	601	58,3	44,4	54,3	145	164	160	176	161	179	241	518	30	27	52	227	297	174
„ Westfalen . . .	178	162	149	175	264	340	569	66,2	47,7	56,9	142	158	166	172	166	183	245	604	31	27	46	238	316	170
„ Hessen-Nassau .	179	168	176	175	308	349	565	63,6	55,5	61,1	147	166	186	169	163	216	234	577	36	29	54	251	314	179
„ Rheinland . . .	183	165	168	173	290	347	574	68,6	50,3	61,6	144	158	174	178	166	187	248	684	34	29	47	230	289	180
Staat im Januar 1907	**174**	**159**	**160**	**163**	**256**	**336**	**590**	**52,4**	**46,3**	**52,2**	**135**	**156**	**159**	**163**	**160**	**187**	**237**	**555**	**31**	**27**	**49**	**243**	**311**	**178**
„ „ „ 1906	172	160	155	156	254	343	499	48,3	48,6	59,4	130	151	169	157	154	191	234	505	31	27	50	245	315	180

Monat Februar 1907.

Prov. Ostpreußen . .	180	163	150	161	217	350	559	64,2	47,2	55	115	139	133	140	139	179	216	507	32	27	48	272	351	181
„ Westpreußen .	178	164	153	162	196	309	526	54,8	45,9	51,4	126	144	139	147	148	174	233	546	31	26	52	270	341	173
Stadtkreis Berlin . . .	184	170	152	178	400	400	675	47,5	56,6	53,5	133	160	166	180	165	180	250	480	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	177	163	161	165	306	364	598	42,6	42,8	44,1	132	157	154	157	166	190	229	524	33	26	50	247	305	182
„ Pommern	176	162	158	162	236	344	581	48,6	48,2	49	121	151	144	155	154	181	233	508	32	27	49	249	314	174
„ Posen	172	154	148	156	213	339	645	45,1	43,6	49,8	128	151	147	152	157	186	234	494	31	26	44	244	310	177
„ Schlesien	175	158	158	159	238	310	638	42	41,1	50,4	128	142	148	148	157	185	229	459	30	26	47	249	315	174
„ Sachsen	172	167	171	172	250	302	600	55,6	49,2	54,3	137	162	161	162	163	186	237	502	31	28	54	239	315	183
„ Schlesw.-Holst.	181	166	168	174	252	354	625	56,8	49,5	54,2	144	175	147	191	168	177	259	560	31	27	49	235	295	153
„ Hannover	174	165	160	172	256	345	607	61,1	45,5	55,1	144	163	151	178	162	173	237	484	30	28	52	225	295	168
„ Westfalen . . .	180	165	153	181	263	338	563	70,2	48,9	57,7	141	156	158	168	167	174	244	571	31	28	46	236	313	167
„ Hessen-Nassau .	181	172	177	184	309	347	563	65,6	56,5	62,4	148	166	181	169	164	214	234	561	36	29	54	251	314	179
„ Rheinland . . .	186	169	169	178	295	350	574	69,6	51,9	63,7	143	156	170	176	167	184	247	661	34	29	46	230	288	176
Staat im Februar 1907	**177**	**164**	**161**	**169**	**259**	**335**	**597**	**55**	**47**	**53,6**	**134**	**155**	**154**	**162**	**161**	**184**	**237**	**529**	**32**	**27**	**49**	**243**	**310**	**175**
„ „ „ 1906	172	158	155	158	254	344	503	48,2	49,4	59,3	129	150	172	158	156	193	236	442	31	27	49	245	315	181

Monat März 1907.

Prov. Ostpreußen . .	187	167	152	164	223	350	556	62,9	46,6	53,5	114	139	125	140	142	173	223	405	32	27	48	273	351	179
„ Westpreußen . .	183	163	154	164	196	316	523	56	46,5	51,4	124	141	134	143	149	169	231	411	31	26	52	270	341	173
Stadtkreis Berlin . . .	187	170	157	184	400	400	675	48,8	56,6	55	133	160	145	175	165	180	250	460	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg .	179	165	163	173	306	362	596	43,2	43,6	44,6	131	153	144	159	165	188	235	421	33	26	50	246	307	179
„ Pommern	181	166	159	167	237	344	581	49,1	48,8	49,3	121	148	137	154	152	178	234	390	32	27	49	249	316	173
„ Posen	174	155	149	161	213	339	645	44,4	43,2	48,9	126	149	144	152	157	183	237	383	31	26	44	244	310	172
„ Schlesien	176	160	157	164	238	306	638	43,5	40,9	51,5	127	141	136	147	157	183	235	358	30	26	48	248	315	171
„ Sachsen	178	170	170	179	250	301	601	58	49,2	54,4	135	160	153	163	164	179	240	423	32	28	54	237	318	176
„ Schlesw.-Holst.	183	169	169	177	259	352	626	64	50	54,4	142	172	137	190	168	166	250	452	31	27	49	235	295	147
„ Hannover	178	169	162	178	255	342	600	66,6	46,7	54	144	163	143	180	162	167	240	388	30	28	53	225	296	165
„ Westfalen . . .	183	168	156	184	266	344	558	72,5	50,6	59	140	152	150	164	167	172	245	480	31	28	46	237	314	163
„ Hessen-Nassau .	187	177	178	190	304	342	602	68,5	59,6	62,9	145	166	172	171	164	212	235	487	36	29	54	251	314	174
„ Rheinland . . .	188	173	172	185	294	351	576	72,7	51,3	63,1	142	156	166	174	168	180	249	543	34	30	46	229	288	174
Staat im März 1907	**181**	**167**	**162**	**174**	**260**	**334**	**598**	**57,1**	**47,4**	**53,8**	**133**	**154**	**146**	**162**	**161**	**179**	**239**	**429**	**32**	**27**	**50**	**243**	**311**	**171**
„ „ „ 1906	172	157	154	159	252	346	507	47,9	49,7	59,2	129	151	173	157	156	194	240	380	31	27	49	244	315	182

Monat April 1907.

Prov. Ostpreußen . . .	192	169	157	171	223	345	543	64,8	47,8	53,3	114	138	121	128	142	170	223	327	32	27	48	273	351	176
„ Westpreußen .	191	168	157	170	197	309	519	58,8	47,5	53,6	124	140	131	145	153	169	225	314	31	26	52	270	341	173
Stadtkreis Berlin . . .	194	173	159	189	400	400	675	52,5	60	57,5	128	160	140	175	165	175	240	390	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	186	170	166	181	303	363	604	46,3	45,6	47,3	129	151	137	157	165	180	233	343	34	27	50	247	308	174
„ Pommern	187	170	163	169	238	354	591	53,8	47,3	48,4	119	148	130	149	153	173	236	314	32	28	50	246	315	167
„ Posen.	181	161	153	168	227	347	643	48,1	44,3	51,7	124	146	136	146	163	181	232	282	31	27	44	244	311	171
„ Schlesien	182	165	158	170	241	307	641	45,8	41,6	53,6	125	138	131	146	156	179	240	300	31	27	48	249	317	169
„ Sachsen	188	176	172	185	250	303	598	60,8	50,4	55,1	135	159	146	162	165	175	243	350	33	29	54	236	318	172
„ Schlesw.-Holst.	187	175	173	180	255	357	629	73	50,4	54,2	142	170	130	189	168	156	238	390	31	28	49	235	295	144
„ Hannover	187	176	168	184	259	344	605	70,4	48,6	56,4	143	163	135	177	164	159	239	337	31	29	54	225	294	158
„ Westfalen . . .	189	177	162	189	266	342	552	76,6	52,2	60,2	140	153	144	163	166	165	245	392	31	28	47	237	315	161
„ Hessen-Nassau .	195	183	180	197	316	348	603	72,9	59,9	63,9	145	166	164	171	166	208	239	416	36	29	54	251	314	170
„ Rheinland . . .	190	177	173	190	295	347	572	76,4	52,1	64,2	142	157	160	170	169	173	246	437	34	30	47	230	287	167
Staat im April 1907	**187**	**172**	**165**	**180**	**261**	**335**	**599**	**60,7**	**46,9**	**55,1**	**132**	**152**	**140**	**159**	**162**	**174**	**238**	**352**	**32**	**28**	**50**	**242**	**311**	**167**
„ „ „ 1906	175	159	155	163	253	344	509	47	50,4	59,8	129	150	170	157	156	194	243	353	31	27	49	245	314	181

Digitized by Google

Noch: IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Monate. / Provinzen. / Staat.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (u. gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Noch: 1. Provinz- und Staatsmittelpreise in den einzelnen Monaten des Jahres 1907.																								
Monat Mai 1907.																								
Prov. Ostpreußen . . .	205	183	173	182	223	340	543	69,1	49,4	54,9	114	135	123	123	138	168	225	295	34	30	47	268	351	168
„ Westpreußen . .	206	189	165	185	207	323	531	67,7	51,4	56,8	123	138	131	141	154	166	221	281	33	28	52	270	341	173
Stadtkreis Berlin . . .	—	—	171	200	400	400	675	57,5	60	59,5	128	160	140	165	155	170	240	310	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	198	188	176	191	303	364	600	55,2	47,8	51,8	129	151	134	156	166	178	239	336	35	29	50	246	308	173
„ Pommern	198	185	168	184	238	354	599	57,2	47,1	48,6	120	147	130	151	153	171	239	308	35	31	50	246	315	164
„ Posen	198	181	160	179	229	339	656	50,3	45,6	54,3	125	144	134	145	163	177	236	263	33	29	44	243	307	167
„ Schlesien	197	184	161	182	242	307	643	51,9	43,8	56	125	138	127	143	155	176	248	289	34	29	48	249	316	169
„ Sachsen . . .	201	193	179	197	251	301	594	64,3	52,5	58,3	132	159	139	162	165	173	250	332	34	31	53	236	321	171
„ Schlesw.-Holst.	200	190	178	191	257	352	628	80,2	50,3	54,8	142	170	128	189	168	154	243	393	34	31	49	235	295	144
„ Hannover	199	192	176	194	261	347	597	76,6	49,9	59,3	143	162	131	174	165	157	238	324	32	30	54	225	294	157
„ Westfalen . . .	203	198	169	202	267	340	557	83	52,7	61,5	141	152	140	162	165	160	237	371	31	29	48	236	315	158
„ Hessen-Nassau .	208	197	183	204	328	350	595	78,3	60	64,6	145	166	161	170	163	203	246	385	37	30	54	251	314	161
„ Rheinland . . .	202	196	180	199	295	348	560	83,6	53	64,8	140	156	156	171	166	163	249	417	35	30	47	229	287	162
Staat im Mai 1907	**201**	**190**	**172**	**191**	**263**	**335**	**597**	**66,7**	**49,9**	**57,3**	**132**	**152**	**137**	**158**	**161**	**170**	**242**	**336**	**34**	**30**	**50**	**242**	**311**	**165**
„ „ „ **1906**	**177**	**159**	**153**	**167**	**253**	**345**	**512**	**44,7**	**50,3**	**58,9**	**128**	**149**	**160**	**157**	**156**	**189**	**240**	**343**	**31**	**27**	**49**	**245**	**314**	**177**
Monat Juni 1907.																								
Prov. Ostpreußen . . .	209	196	176	191	222	364	543	74,2	49,6	57,4	111	136	123	123	138	165	209	299	35	30	47	268	351	168
„ Westpreußen . .	206	198	171	191	200	309	531	77,3	52,4	57,4	124	139	128	139	155	169	214	311	33	28	52	270	341	173
Stadtkreis Berlin . . .	—	—	177	201	400	400	675	75	60,3	61	128	160	140	165	160	170	240	310	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	203	195	179	196	305	362	604	65,7	47	50	128	149	133	154	164	176	231	354	35	30	50	246	305	172
„ Pommern	203	194	174	190	238	356	609	69,6	46,9	49,5	120	148	130	152	155	169	235	327	35	31	50	246	315	166
„ Posen	207	189	163	186	250	350	694	62,4	45,7	54	125	144	132	143	157	173	223	281	34	30	43	242	308	162
„ Schlesien	207	194	163	184	244	308	636	57	44,8	56,3	124	137	126	142	154	173	228	295	34	30	49	248	315	169
„ Sachsen	202	198	179	200	252	305	604	72,1	54,5	59,7	132	158	138	161	165	170	250	354	34	31	54	236	318	169
„ Schlesw.-Holst.	209	203	180	201	256	356	628	95,6	50,4	53,2	143	170	131	188	169	154	240	409	33	31	49	235	295	142
„ Hannover	204	202	179	197	272	361	602	94	50,6	59,9	143	161	135	174	166	156	235	350	34	31	54	225	294	157
„ Westfalen . . .	206	204	166	205	269	341	591	101,8	53,5	63,9	140	151	142	162	165	156	228	394	32	30	48	236	313	157
„ Hessen-Nassau .	209	202	182	206	328	351	598	85,3	59,4	60,8	144	163	159	168	162	200	241	417	37	30	54	251	314	160
„ Rheinland . . .	208	202	183	207	290	347	581	95,5	53,4	65,3	141	156	155	172	168	162	243	449	36	31	47	230	284	160
Staat im Juni 1907	**206**	**198**	**174**	**196**	**265**	**338**	**607**	**77,4**	**50,4**	**57,5**	**132**	**151**	**136**	**157**	**161**	**168**	**234**	**355**	**34**	**30**	**50**	**242**	**310**	**164**
„ „ „ **1906**	**177**	**158**	**152**	**170**	**253**	**344**	**515**	**46,9**	**50**	**55**	**129**	**148**	**157**	**159**	**158**	**187**	**232**	**369**	**31**	**27**	**49**	**245**	**314**	**177**
Monat Juli 1907.																								
Prov. Ostpreußen . . .	207	193	178	191	223	366	543	81,8	50,6	53,8	110	135	135	123	137	165	206	328	35	31	47	268	351	164
„ Westpreußen . .	210	195	177	194	202	328	538	73,2	51,1	57,2	124	139	136	141	159	174	221	330	33	28	52	270	341	173
Stadtkreis Berlin . . .	209	203	176	200	400	400	675	95	66,6	65,5	128	160	145	165	160	170	240	330	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	205	194	179	198	303	362	610	73,6	49,3	51,9	129	150	141	149	164	176	238	391	35	30	51	243	303	173
„ Pommern	205	194	176	189	247	362	629	92	49,6	53,3	123	150	139	155	156	173	239	370	35	32	50	244	309	170
„ Posen	208	186	164	186	260	350	682	66	45,4	54,8	127	144	143	143	158	174	226	306	35	30	43	242	307	167
„ Schlesien	213	193	161	181	245	304	642	63,8	46,4	55,6	125	137	131	141	157	175	233	312	35	31	49	244	314	171
„ Sachsen	202	198	177	198	251	309	593	77	53,5	60,1	132	156	143	158	163	171	254	378	35	31	55	236	316	172
„ Schlesw.-Holst.	209	206	178	201	258	357	628	106,8	49,9	55,1	142	171	137	188	170	158	244	415	34	31	49	238	297	147
„ Hannover	205	203	179	197	272	359	601	90,4	52	61,7	143	160	149	173	163	159	237	370	34	31	54	225	295	162
„ Westfalen . . .	208	203	170	206	272	348	580	105,1	54	66,8	141	153	151	166	165	159	230	419	32	30	48	237	313	158
„ Hessen-Nassau .	210	205	187	210	306	328	593	87,5	57,4	59,1	146	163	164	168	164	198	244	435	38	31	54	251	316	159
„ Rheinland . . .	210	204	183	206	294	349	575	99,6	54	65,6	141	157	161	172	168	165	246	476	36	31	47	230	285	163
Staat im Juli 1907	**208**	**198**	**175**	**196**	**264**	**339**	**606**	**83,1**	**51**	**58,3**	**132**	**151**	**144**	**157**	**162**	**170**	**238**	**379**	**35**	**31**	**50**	**241**	**309**	**166**
„ „ „ **1906**	**177**	**156**	**150**	**172**	**253**	**342**	**512**	**56**	**48**	**50,7**	**130**	**150**	**161**	**159**	**159**	**187**	**235**	**384**	**31**	**27**	**49**	**245**	**314**	**177**
Monat August 1907.																								
Prov. Ostpreußen . . .	211	185	168	183	223	326	538	75,8	49,3	67,5	111	138	149	133	140	170	214	355	35	30	46	266	346	168
„ Westpreußen .	209	189	162	186	202	314	545	64,4	50,6	60,1	123	139	144	141	161	181	235	337	33	28	53	271	341	182
Stadtkreis Berlin . . .	213	192	176	198	400	400	675	62,5	67,5	81	134	160	150	165	170	170	250	380	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	203	186	173	185	305	370	628	55,7	48,9	60,3	130	153	149	154	167	180	245	427	36	31	50	246	304	176
„ Pommern	206	183	170	181	244	362	640	68	49,9	60,3	125	151	153	154	160	177	248	407	35	32	50	244	309	173
„ Posen	202	180	161	176	263	356	691	47,6	46,4	60	129	146	153	150	158	173	236	314	35	30	43	242	307	169
„ Schlesien	211	187	161	173	245	306	639	50,6	47,4	61,9	126	139	144	143	160	179	240	330	35	31	49	244	316	170
„ Sachsen	205	194	178	188	253	310	585	57,5	52,4	63,1	134	159	156	161	167	175	260	406	36	32	55	236	319	178
„ Schlesw.-Holst.	215	207	177	204	258	358	626	80,4	49,1	56,4	143	171	146	187	169	166	252	439	35	31	49	238	301	149
„ Hannover	205	192	173	192	271	359	612	67,1	50,9	64,3	144	162	153	172	162	160	245	388	34	31	54	225	294	163
„ Westfalen . . .	208	192	175	204	270	346	562	73,5	53,5	66,9	142	154	156	167	163	158	239	432	32	30	48	236	313	158
„ Hessen-Nassau .	211	196	185	204	306	336	592	67,7	55,4	56,6	148	164	172	169	164	208	246	478	38	31	54	249	316	164
„ Rheinland . . .	206	193	183	199	295	351	581	75,7	51,8	65,6	141	157	169	173	169	171	247	512	36	31	47	231	285	164
Staat im August 1907	**207**	**190**	**172**	**188**	**265**	**339**	**608**	**63,4**	**50,5**	**62,3**	**134**	**153**	**154**	**159**	**163**	**174**	**245**	**405**	**35**	**31**	**50**	**241**	**310**	**169**
„ „ „ **1906**	**174**	**150**	**150**	**160**	**253**	**343**	**525**	**52,9**	**44,4**	**48,7**	**133**	**153**	**165**	**162**	**161**	**189**	**244**	**404**	**31**	**26**	**49**	**245**	**314**	**178**

Digitized by Google

Noch: IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Monate. — Provinzen. Staat.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in grün. Bohnen)	Schweinefett, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: 1. Provinz- und Staatsmittelpreise in den einzelnen Monaten des Jahres 1907.

Monat September 1907.																								
Prov. Ostpreußen . .	214	180	158	162	226	346	538	78,6	51,5	77,5	109	138	147	135	137	173	223	383	36	31	47	266	344	169
„ Westpreußen .	209	187	158	167	202	321	552	62,6	49,6	67,1	123	139	141	143	157	181	241	361	33	28	53	270	341	179
Stadtkreis Berlin . . .	222	201	170	186	400	400	700	52,5	63,1	81	135	160	155	165	170	170	250	390	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	209	191	174	172	305	373	630	55,6	49,1	65,3	131	153	149	153	167	182	248	447	37	31	51	246	304	177
„ Pommern	209	185	167	166	250	364	664	65,8	47,8	61,8	126	151	150	153	159	179	253	425	36	32	50	244	309	173
„ Posen	211	186	161	167	245	342	639	40,1	49	66,4	130	147	150	151	154	178	238	335	36	31	43	241	306	166
„ Schlesien	221	194	167	167	247	303	632	45,1	48,9	67,9	128	141	149	146	161	182	242	362	37	32	50	245	316	171
„ Sachsen	206	197	180	166	258	301	557	52,6	51,3	66,1	135	159	157	161	165	178	266	439	36	32	55	236	319	181
„ Schlesw.-Holst.	215	197	173	187	262	359	606	71,5	46,8	55,5	141	170	145	190	169	167	268	482	35	32	49	238	301	148
„ Hannover . . .	206	191	167	177	275	357	610	59,6	49,7	64,9	143	163	153	171	161	160	251	427	35	33	55	226	294	162
„ Westfalen . . .	212	192	171	193	274	343	554	65,1	51,4	66,7	142	152	156	167	165	158	245	471	34	33	48	238	314	158
„ Hessen-Nassau .	218	201	193	190	304	347	589	58,8	52	61,7	147	165	174	164	164	208	253	504	39	32	54	251	316	165
„ Rheinland . . .	218	197	180	186	297	350	575	66,9	53,5	67	141	158	171	174	170	173	248	535	37	32	48	231	285	166
Staat im September 1907	**213**	**193**	**172**	**175**	**268**	**338**	**600**	**58**	**50,2**	**65,8**	**134**	**153**	**154**	**160**	**163**	**176**	**250**	**434**	**36**	**32**	**51**	**242**	**310**	**169**
„ „ „ 1906	172	153	153	153	254	340	548	50,4	44	48,7	135	156	170	166	163	191	248	436	32	27	50	245	314	180
Monat Oktober 1907.																								
Prov. Ostpreußen . .	211	186	156	156	234	346	525	75,1	55,5	78,3	110	135	140	135	133	174	228	411	37	31	47	266	343	166
„ Westpreußen . .	217	192	158	164	203	323	547	57,1	49,6	67,8	124	140	137	144	158	179	239	406	36	31	51	270	341	179
Stadtkreis Berlin . .	225	204	169	183	400	400	650	57,5	62,5	80	135	160	150	175	160	170	250	400	35	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg .	218	196	174	173	315	378	628	56,1	50,3	66,7	130	152	147	153	165	181	248	487	38	32	52	246	303	177
„ Pommern	215	193	167	167	248	364	653	63,5	47,6	62,6	124	151	146	154	158	176	255	449	36	32	50	244	309	173
„ Posen	219	192	165	165	252	326	646	38,1	49,2	66,1	127	146	141	151	153	180	244	371	37	32	45	240	309	172
„ Schlesien	226	198	174	165	252	302	623	41,3	51,5	70,2	128	140	147	146	159	183	243	414	37	32	50	245	315	170
„ Sachsen	211	204	180	166	258	304	545	53,5	52,3	68,6	135	160	155	159	165	177	264	471	37	33	55	237	319	180
„ Schlesw.-Holst.	215	193	177	175	270	356	588	73,6	44,9	55,8	141	170	142	190	166	165	281	522	37	33	49	238	301	149
„ Hannover . . .	211	198	172	171	278	350	582	64,6	50,1	67,5	144	161	152	169	160	161	254	488	37	34	54	226	295	164
„ Westfalen . . .	220	200	170	187	285	337	542	64,2	49,6	67,8	142	151	154	168	163	158	251	538	36	33	48	238	313	157
„ Hessen-Nassau .	236	212	198	188	306	344	585	54,2	52,9	64,5	146	165	171	161	161	203	249	516	40	33	54	252	314	165
„ Rheinland . . .	228	206	184	188	305	355	566	64,1	52,2	69,8	139	157	167	173	169	170	255	612	38	33	48	232	285	165
Staat im Oktober 1907	**219**	**199**	**174**	**172**	**273**	**338**	**590**	**56,9**	**50,7**	**67,5**	**133**	**153**	**151**	**159**	**161**	**175**	**252**	**480**	**37**	**33**	**51**	**242**	**309**	**169**
„ „ „ 1906	174	158	156	156	257	339	565	50,3	44,6	49,7	136	158	170	167	163	192	248	489	32	27	49	244	314	180
Monat November 1907.																								
Prov. Ostpreußen . . .	217	187	158	156	233	346	516	73,2	52,8	73	106	134	133	133	126	169	231	444	37	31	47	266	343	165
„ Westpreußen . .	221	195	161	163	204	316	527	61,9	53	68,6	122	139	133	142	151	178	238	470	36	31	51	270	341	177
Stadtkreis Berlin . . .	226	209	169	183	400	400	700	60	60	81	136	160	150	170	160	170	250	420	43	33	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	221	201	175	173	314	381	620	56,6	50,6	68,5	129	151	145	154	165	181	252	542	38	33	53	246	303	176
„ Pommern . . .	216	195	169	167	254	364	646	62,2	48,3	62,7	124	148	143	153	155	176	251	495	37	33	50	242	307	172
„ Posen	224	196	166	166	258	325	656	39,4	49,6	66,9	126	144	143	148	149	179	243	429	37	32	44	234	308	173
„ Schlesien	227	203	178	166	250	305	618	42,2	53,5	72,1	128	140	144	145	158	183	246	440	37	32	50	244	315	170
„ Sachsen	214	207	183	168	259	306	528	55,2	53,1	71,1	135	160	152	158	162	175	261	508	38	34	54	236	318	176
„ Schlesw.-Holst.	215	195	177	174	268	353	583	74,8	44,8	58	140	167	138	189	165	160	277	589	37	33	49	238	301	148
„ Hannover	212	200	171	169	281	356	583	65,1	50,4	68,7	143	160	149	168	157	160	253	516	37	34	55	226	295	163
„ Westfalen . . .	222	201	171	189	286	331	537	65,4	49,6	69,3	140	152	152	166	158	159	251	602	37	34	49	240	315	158
„ Hessen-Nassau .	226	211	199	183	311	346	599	57,1	53	66	144	164	169	161	157	204	249	544	41	34	54	248	310	166
„ Rheinland . . .	226	208	183	190	304	354	567	66,7	52,4	72,5	139	156	166	173	167	169	256	683	38	33	48	231	283	165
Staat im November 1907	**220**	**202**	**176**	**173**	**274**	**338**	**585**	**58,1**	**51,3**	**69**	**132**	**152**	**149**	**158**	**159**	**174**	**252**	**527**	**37**	**33**	**51**	**241**	**309**	**168**
„ „ „ 1906	174	158	159	159	259	338	573	50,3	45,3	50,5	136	157	165	165	162	190	247	531	32	27	49	244	314	180
Monat Dezember 1907.																								
Prov. Ostpreußen . . .	215	186	153	152	239	348	519	75,8	55,6	75,5	107	133	133	134	130	170	238	488	37	31	47	266	343	167
„ Westpreußen . .	223	194	161	157	210	307	551	64,8	52,9	65,7	122	139	131	143	151	176	247	506	37	31	51	270	341	177
Stadtkreis Berlin . . .	216	204	166	180	400	400	700	60	58,2	79,5	134	155	150	170	155	170	250	420	43	33	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	217	197	175	168	316	379	618	57,2	50,6	70,2	128	151	144	152	164	180	257	571	39	33	53	246	303	176
„ Pommern	208	189	168	162	253	366	649	61,3	47,4	61,8	126	150	143	151	154	173	255	519	38	34	49	242	307	171
„ Posen	220	194	164	161	255	332	697	41,4	49,9	67,8	120	143	140	147	150	176	252	483	37	32	45	242	312	167
„ Schlesien	220	200	174	161	251	304	623	43,3	53,8	74,5	126	138	143	144	159	182	249	468	37	32	49	245	313	169
„ Sachsen	208	202	185	166	257	312	532	56,7	53,8	72,6	132	161	150	157	161	174	259	521	38	34	54	236	319	176
„ Schlesw.-Holst.	210	193	173	170	269	347	570	75,8	44,5	58,7	140	167	137	188	164	158	277	623	37	33	49	238	301	145
„ Hannover	204	195	170	167	283	356	585	64,8	50,3	68,5	143	160	147	168	156	159	253	536	37	34	55	227	296	162
„ Westfalen . . .	209	196	165	182	285	327	499	66,1	50,7	73	141	150	151	165	157	159	252	610	36	33	49	240	315	156
„ Hessen-Nassau .	217	207	198	178	311	344	593	58,2	52,4	67,8	139	159	167	159	153	204	251	570	40	34	54	248	310	166
„ Rheinland . . .	216	202	182	183	302	351	562	68,1	51,7	75,4	139	155	163	173	164	168	259	718	39	33	49	229	282	164
Staat im Dezember 1907	**214**	**198**	**172**	**168**	**274**	**337**	**585**	**59,2**	**51,4**	**70,5**	**131**	**151**	**147**	**157**	**158**	**173**	**255**	**554**	**38**	**33**	**51**	**241**	**309**	**167**
„ „ „ 1906	174	158	160	160	259	336	581	51,3	46	51,8	136	156	160	164	161	187	248	554	32	27	49	244	313	179

Digitized by Google

Noch: IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Provinzen. Monate. Jahre.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Rindfleisch im Großhandel	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 100 kg in Mark.	Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

2. Monatliche bezw. jährliche Mittelpreise der Provinzen und des Staates im Erntejahre 1906/1907 und im Kalenderjahre 1907.

Provinz Ostpreußen.																								
Januar	172	153	150	156	215	345	531	59,1	47,3	54,3	115	139	137	140	136	183	221	500	31	26	48	272	351	184
Februar	180	163	150	161	217	350	559	64,2	47,2	55	115	139	133	140	139	179	216	507	32	27	48	272	351	181
März	187	167	152	164	223	350	556	62,9	46,6	53,5	114	139	125	140	142	173	223	405	32	27	48	273	351	179
April	192	169	157	171	223	345	543	64,8	47,8	53,3	114	138	121	128	142	170	223	327	32	27	48	273	351	176
Mai	205	183	173	182	223	340	543	69,1	49,4	54,9	114	135	123	123	138	168	225	295	34	30	47	268	351	168
Juni	209	196	176	191	222	364	543	74,2	49,6	57,4	111	136	123	123	138	165	209	299	35	30	47	268	351	168
Juli	207	193	178	191	223	366	543	81,8	50,6	53,8	110	135	135	123	137	165	206	328	35	31	47	268	351	164
Erntejahr 1906/1907	**183**	**163**	**154**	**163**	**216**	**347**	**541**	**61,5**	**47**	**52,8**	**114**	**138**	**137**	**135**	**138**	**179**	**217**	**397**	**32**	**27**	**48**	**271**	**351**	**179**
August	211	185	168	183	223	326	538	75,8	49,3	67,5	111	138	149	133	140	170	214	355	35	30	46	266	346	168
September	214	180	158	162	226	346	538	78,6	51,5	77,5	109	138	147	135	137	173	223	383	36	31	47	266	344	169
Oktober	211	186	156	156	234	346	525	75,1	55,5	78,3	110	135	140	135	133	174	228	411	37	31	47	266	343	166
November	217	187	158	156	233	346	516	73,2	52,8	73	106	134	133	133	126	169	231	444	37	31	47	266	343	165
Dezember	215	186	153	152	239	348	519	75,8	55,6	75,5	107	133	133	134	130	170	238	488	37	31	47	266	343	167
Kalenderjahr 1907	**202**	**179**	**161**	**169**	**225**	**348**	**538**	**71,2**	**50,3**	**62,8**	**111**	**137**	**133**	**132**	**137**	**172**	**221**	**395**	**34**	**29**	**47**	**269**	**348**	**171**
Provinz Westpreußen.																								
Januar	170	154	150	157	191	309	526	49,1	44,6	48,8	126	142	140	150	148	175	236	560	30	24	52	270	341	179
Februar	178	164	153	162	196	309	526	54,8	45,9	51,4	126	144	139	147	148	174	233	546	31	26	52	270	341	173
März	183	163	154	164	196	316	523	56	46,5	51,4	124	141	134	143	149	169	231	411	31	26	52	270	341	173
April	191	168	157	170	197	309	519	58,8	47,5	53,6	124	140	131	145	153	169	225	314	31	26	52	270	341	173
Mai	206	189	165	185	207	323	531	67,7	51,4	56,8	123	138	131	141	154	166	221	281	33	28	52	270	341	173
Juni	206	198	171	191	200	309	531	77,3	52,4	57,4	124	139	128	139	155	169	214	311	33	28	52	270	341	173
Juli	210	195	177	194	202	328	538	73,2	51,1	57,2	124	139	136	141	159	174	221	330	33	28	52	270	341	173
Erntejahr 1906/1907	**183**	**164**	**155**	**165**	**196**	**315**	**527**	**55,7**	**46,6**	**51,4**	**125**	**142**	**142**	**146**	**153**	**176**	**231**	**414**	**31**	**25**	**52**	**270**	**341**	**176**
August	209	189	162	186	202	314	545	64,4	50,6	60,1	123	139	144	141	161	181	235	337	33	28	53	271	341	182
September	209	187	158	167	202	321	552	62,6	49,6	67,1	123	139	141	143	157	181	241	361	33	28	53	270	341	179
Oktober	217	192	158	164	203	323	547	57,1	49,6	67,8	124	140	137	144	158	179	239	406	36	31	51	270	341	179
November	221	195	161	163	204	316	527	61,9	53	68,6	122	139	133	142	151	178	238	470	36	31	51	270	341	177
Dezember	223	194	161	157	210	307	551	64,8	52,9	65,7	122	139	131	143	151	176	247	506	37	31	51	270	341	177
Kalenderjahr 1907	**202**	**182**	**161**	**172**	**201**	**315**	**535**	**62,3**	**49,6**	**58,8**	**124**	**140**	**135**	**143**	**154**	**174**	**232**	**403**	**33**	**28**	**52**	**270**	**341**	**176**
Stadtkreis Berlin.																								
Januar	179	164	149	173	400	400	675	43,5	57,4	52,5	133	160	165	180	160	180	250	480	35	31	60	233	320	160
Februar	184	170	152	178	400	400	675	47,5	56,6	53,5	133	160	160	180	165	180	250	480	35	31	60	233	320	160
März	187	170	157	184	400	400	675	48,8	56,6	55	133	160	145	175	165	180	250	460	35	31	60	233	320	160
April	194	173	159	189	400	400	675	52,5	60	57,5	128	160	140	175	165	175	240	390	35	31	60	233	320	160
Mai	—	—	171	200	400	400	675	57,5	60	59,5	128	160	140	165	155	170	240	310	35	31	60	233	320	160
Juni	—	—	177	201	400	400	675	75	60,3	61	128	160	140	165	160	170	240	310	35	31	60	233	320	160
Juli	209	203	176	200	400	400	675	95	66,6	65,5	128	160	145	165	160	170	240	330	35	31	60	233	320	160
Erntejahr 1906/1907	**184**	**167**	**156**	**180**	**390**	**408**	**667**	**52,5**	**58,1**	**55,2**	**130**	**160**	**156**	**176**	**163**	**179**	**247**	**397**	**35**	**31**	**60**	**234**	**322**	**160**
August	213	192	176	198	400	400	675	62,5	67,5	81	134	160	150	165	170	170	250	380	35	31	60	233	320	160
September	222	201	170	186	400	400	700	52,5	63,1	81	135	160	155	165	170	170	250	390	35	31	60	233	320	160
Oktober	225	204	169	183	400	400	650	57,5	62,5	80	135	160	150	175	160	170	250	400	35	31	60	233	320	160
November	226	209	169	183	400	400	700	60	60	81	136	160	150	170	160	170	250	420	43	33	60	233	320	160
Dezember	216	204	166	180	400	400	700	60	58,2	79,5	134	155	150	170	155	170	250	420	43	33	60	233	320	160
Kalenderjahr 1907	**206**	**189**	**166**	**188**	**400**	**400**	**679**	**59,4**	**60,7**	**67,3**	**132**	**160**	**149**	**171**	**162**	**173**	**247**	**398**	**36**	**31**	**60**	**233**	**320**	**160**
Provinz Brandenburg.																								
Januar	175	157	159	159	308	367	600	40,5	41,6	42,5	133	158	157	158	166	193	229	557	33	26	50	246	307	183
Februar	177	163	161	165	306	364	598	42,6	42,3	44,1	132	157	154	157	166	190	229	524	33	26	50	247	305	182
März	179	165	163	173	306	362	596	43,2	43,6	44,6	131	153	144	159	165	188	235	421	33	26	50	246	307	179
April	186	170	166	181	303	363	604	46,3	45,6	47,3	129	151	137	157	165	180	233	343	34	27	50	247	308	174
Mai	198	188	176	191	303	364	600	55,2	47,8	51,8	129	151	134	156	166	178	239	336	35	29	50	246	308	173
Juni	203	195	179	196	305	362	604	65,7	47	50	128	149	133	154	164	176	231	354	35	30	50	246	305	172
Juli	205	194	179	198	303	362	610	73,6	49,3	51,9	129	150	141	149	164	176	238	391	35	30	51	243	303	173
Erntejahr 1906/1907	**183**	**166**	**163**	**169**	**302**	**363**	**581**	**46,9**	**42,6**	**44,2**	**130**	**154**	**152**	**157**	**166**	**188**	**238**	**453**	**34**	**27**	**50**	**245**	**307**	**179**
August	203	186	173	185	305	370	628	55,7	48,9	60,3	130	153	149	154	167	180	245	427	36	31	50	246	304	176
September	209	191	174	172	305	373	630	55,6	49,1	65,3	131	153	149	153	167	182	248	447	37	31	51	246	304	177
Oktober	218	196	174	173	315	378	628	56,1	50,3	66,7	130	152	147	153	165	181	248	487	38	32	52	246	303	177
November	221	201	175	173	314	381	620	56,6	50,6	68,5	129	151	145	154	165	181	252	542	38	33	53	246	303	176
Dezember	217	197	175	168	316	379	618	57,2	50,6	70,2	128	151	144	152	164	180	257	571	39	33	53	246	303	176
Kalenderjahr 1907	**199**	**184**	**171**	**178**	**307**	**369**	**611**	**54**	**47,2**	**55,3**	**130**	**152**	**145**	**155**	**165**	**182**	**240**	**450**	**36**	**30**	**51**	**246**	**305**	**177**
Provinz Pommern.																								
Januar	171	154	157	155	234	344	578	44,3	47,9	47,3	123	151	152	155	153	180	232	564	32	27	49	249	314	177
Februar	176	162	158	162	236	344	581	48,6	48,2	49	121	151	144	155	154	181	233	508	32	27	49	249	314	174
März	181	166	159	167	237	344	581	49,1	48,8	49,3	121	148	137	154	152	178	234	390	32	27	49	249	316	173
April	187	170	163	169	238	354	591	53,8	47,3	48,4	119	148	130	149	153	173	236	314	32	28	50	246	315	167
Mai	198	185	168	184	238	354	599	57,2	47,1	48,6	120	147	130	151	153	171	239	308	35	31	50	246	315	164
Juni	203	194	174	190	238	356	609	69,6	46,9	49,5	120	148	130	152	155	169	235	327	35	31	50	246	315	166
Juli	205	194	176	189	247	362	629	92	49,6	53,3	123	150	139	155	156	173	239	370	35	32	50	244	309	170
Erntejahr 1906/1907	**181**	**164**	**160**	**164**	**236**	**350**	**580**	**51,8**	**47,2**	**47,5**	**122**	**150**	**145**	**151**	**153**	**181**	**239**	**427**	**33**	**28**	**49**	**248**	**314**	**174**

Marktpreise 1907.

Digitized by Google

Noch: IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Provinzen. — Monate. Jahre.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (In gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: 2. Monatliche bezw. jährliche Mittelpreise der Provinzen und des Staates im Erntejahre 1906/1907 und im Kalenderjahre 1907.

Noch: Prov. Pommern.																								
August	206	183	170	181	244	362	640	68	49,9	60,8	125	151	153	154	160	177	248	407	35	32	50	244	309	173
September	209	185	167	166	250	364	664	65,8	47,8	61,8	126	151	150	153	159	179	253	425	36	32	50	244	309	173
Oktober	215	193	167	167	248	364	653	63,5	47,6	62,6	124	151	146	154	158	176	255	449	36	32	50	244	309	173
November	216	195	169	167	254	364	646	62,2	48,3	62,7	124	148	143	153	155	176	251	495	37	33	50	242	307	172
Dezember	208	189	168	162	253	366	649	61,3	47,4	61,8	126	150	143	151	154	173	255	519	38	34	49	242	307	171
Kalenderjahr 1907	**198**	**181**	**166**	**172**	**243**	**357**	**618**	**61,3**	**48,1**	**54,6**	**123**	**150**	**141**	**153**	**155**	**176**	**243**	**423**	**35**	**31**	**50**	**245**	**312**	**171**
Provinz Posen.																								
Januar	168	149	147	149	210	340	648	41,2	43,1	48,3	129	152	148	152	157	187	235	513	31	26	44	244	310	181
Februar	172	154	148	156	213	339	645	45,1	43,6	49,8	128	151	147	152	157	186	234	494	31	26	44	244	310	177
März	174	155	149	161	213	339	645	44,4	43,2	48,9	126	149	144	152	157	183	237	383	31	26	44	244	310	172
April	181	161	153	168	227	347	643	48,1	44,3	51,7	124	146	136	146	163	181	232	282	31	27	44	244	311	171
Mai	198	181	160	179	229	339	656	50,3	45,6	54,3	125	144	134	145	163	177	236	263	33	29	44	243	307	167
Juni	207	189	163	186	250	350	694	62,4	45,7	54	125	144	132	143	157	173	223	281	34	30	43	242	308	162
Juli	208	186	164	186	260	350	682	66	45,4	54,8	127	144	143	143	158	174	226	306	35	30	43	242	307	167
Erntejahr 1906/1907	**179**	**158**	**151**	**159**	**224**	**342**	**633**	**45,2**	**42,7**	**48,2**	**128**	**149**	**148**	**151**	**159**	**185**	**235**	**376**	**32**	**27**	**44**	**246**	**312**	**178**
August	202	180	161	176	263	356	691	47,6	46,4	60	129	146	153	150	158	173	236	314	35	30	43	242	307	169
September	211	186	161	167	245	342	639	40,1	49	66,4	130	147	150	151	154	178	238	335	36	31	43	241	306	166
Oktober	219	192	165	165	252	326	646	38,1	49,2	66,1	127	146	141	151	153	180	244	371	37	32	45	240	309	172
November	224	196	166	166	258	325	656	39,4	49,6	66,9	126	144	143	148	149	179	243	429	37	32	44	234	308	173
Dezember	220	194	164	161	255	332	697	41,4	49,9	67,8	120	143	140	147	150	176	252	483	37	32	45	242	312	167
Kalenderjahr 1907	**199**	**177**	**158**	**168**	**240**	**340**	**662**	**47**	**46,3**	**57,4**	**126**	**146**	**143**	**148**	**156**	**179**	**236**	**371**	**34**	**29**	**44**	**242**	**309**	**170**
Provinz Schlesien.																								
Januar	174	153	158	151	238	314	632	41,2	40,6	49,9	128	142	149	149	157	187	224	471	30	25	47	248	314	178
Februar	175	158	158	159	238	310	638	42	41,1	50,4	128	142	148	148	157	185	229	459	30	26	47	249	315	174
März	176	160	157	164	238	306	638	43,5	40,9	51,5	127	141	136	147	157	183	235	358	30	26	48	248	315	171
April	182	165	158	170	241	307	641	45,8	41,6	53,6	125	138	131	146	156	179	240	300	31	27	48	249	317	169
Mai	197	184	161	182	242	307	643	51,9	43,8	56	125	138	127	143	155	176	248	289	34	29	48	249	316	169
Juni	207	194	163	184	244	308	636	57	44,8	56,3	124	137	126	142	154	173	228	295	34	30	49	248	315	169
Juli	213	193	161	181	245	304	642	63,8	46,4	55,6	125	137	131	141	157	175	233	312	35	31	49	244	314	171
Erntejahr 1906/1907	**183**	**163**	**156**	**160**	**235**	**316**	**614**	**45,9**	**40,8**	**50,1**	**127**	**140**	**142**	**147**	**157**	**183**	**235**	**374**	**31**	**27**	**48**	**248**	**315**	**174**
August	211	187	161	173	245	306	639	50,6	47,4	61,9	126	139	144	143	160	179	240	330	35	31	49	244	316	170
September	221	194	167	167	247	303	632	45,1	48,9	67,9	128	141	149	146	161	182	242	362	37	32	50	245	316	171
Oktober	226	198	174	165	252	302	623	41,3	51,5	70,2	128	140	147	146	159	183	243	414	37	32	50	245	315	170
November	227	203	178	166	250	305	618	42,2	53,5	72,1	128	140	144	145	158	183	246	440	37	32	50	244	315	170
Dezember	220	200	174	161	251	304	623	43,3	53,8	74,5	126	138	143	144	159	182	249	468	37	32	49	245	313	169
Kalenderjahr 1907	**202**	**182**	**164**	**169**	**244**	**306**	**634**	**47,3**	**46,2**	**60**	**127**	**139**	**140**	**145**	**158**	**181**	**238**	**375**	**34**	**29**	**49**	**247**	**315**	**171**
Provinz Sachsen.																								
Januar	169	164	173	167	252	304	595	53,3	49,3	52,4	138	161	165	161	163	188	240	528	31	27	53	239	319	185
Februar	172	167	171	172	250	302	600	55,6	49,2	54,3	137	162	161	162	163	186	237	502	31	28	54	239	315	183
März	178	170	170	179	250	301	601	58	49,2	54,4	135	160	153	163	164	179	240	423	32	28	54	237	318	176
April	188	176	172	185	250	303	598	60,3	50,4	55,1	135	159	146	162	165	175	243	350	33	29	54	236	318	172
Mai	201	193	179	197	251	301	594	64,3	52,5	58,3	132	159	139	162	165	173	250	332	34	31	53	236	321	171
Juni	202	198	179	200	252	305	604	72,1	54,5	59,7	132	158	138	161	165	170	250	354	34	31	54	236	318	169
Juli	202	198	177	198	251	309	593	77	53,5	60,1	132	156	143	158	163	171	254	378	35	31	55	236	316	172
Erntejahr 1906/1907	**179**	**172**	**172**	**175**	**253**	**306**	**583**	**57,4**	**49,4**	**52,9**	**136**	**160**	**157**	**162**	**164**	**182**	**250**	**438**	**32**	**28**	**54**	**238**	**319**	**181**
August	205	194	178	188	253	310	585	57,5	52,4	63,1	134	159	156	161	167	175	260	406	36	32	55	236	319	178
September	206	197	180	166	258	301	557	52,6	51,3	66,1	135	159	157	161	165	178	266	439	36	32	55	236	319	181
Oktober	211	204	180	166	258	304	545	53,5	52,3	68,6	135	160	155	159	165	177	264	471	37	33	55	237	319	180
November	214	207	183	168	259	306	528	55,2	53,1	71,1	135	160	152	158	162	175	261	508	38	34	54	236	318	176
Dezember	208	202	185	166	257	312	532	56,7	53,8	72,6	132	161	150	157	161	174	259	521	38	34	54	236	319	176
Kalenderjahr 1907	**196**	**189**	**177**	**179**	**253**	**305**	**578**	**59,7**	**51,8**	**61,3**	**134**	**160**	**151**	**160**	**164**	**177**	**252**	**434**	**35**	**31**	**54**	**237**	**318**	**177**
Prov. Schlesw.-Holstein.																								
Januar	179	161	164	170	252	353	601	53,9	49,4	53,2	144	175	157	191	166	184	265	595	31	27	49	235	295	156
Februar	181	166	168	174	252	354	625	56,8	49,5	54,2	144	175	147	191	168	177	259	560	31	27	49	235	295	153
März	183	169	169	177	259	352	626	64	50	54,4	142	172	137	190	168	166	250	452	31	27	49	235	295	147
April	187	175	173	180	255	357	629	73	50,4	54,2	142	170	130	189	168	156	238	390	31	28	49	235	295	144
Mai	200	190	178	191	257	352	628	80,2	50,3	54,8	142	170	128	189	168	154	243	393	34	31	49	235	295	144
Juni	209	203	180	201	256	356	628	95,6	50,4	53,2	143	170	131	188	169	154	240	409	33	31	49	235	295	142
Juli	209	206	178	201	258	357	628	106,8	49,9	55,1	142	171	137	188	170	158	244	415	34	31	49	238	297	147
Erntejahr 1906/1907	187	172	168	177	254	357	591	66,2	49,7	53,4	143	172	151	188	169	176	257	484	32	28	49	236	296	151
August	215	207	177	204	258	358	626	80,4	49,1	56,4	143	171	146	187	169	166	252	439	35	31	49	238	301	149
September	215	197	173	187	262	359	606	71,5	46,8	55,5	141	170	145	190	169	167	268	482	35	32	49	238	301	148
Oktober	215	193	177	175	270	356	588	73,6	44,9	55,8	141	170	142	190	166	165	281	522	37	33	49	238	301	149
November	215	195	177	174	268	353	583	74,8	44,8	58	140	167	138	189	165	160	277	589	37	33	49	238	301	148
Dezember	210	193	173	170	269	347	570	75,8	44,5	58,7	140	167	137	188	164	158	277	623	37	33	49	238	301	145
Kalenderjahr 1907	**202**	**188**	**174**	**184**	**260**	**355**	**612**	**75,5**	**48,3**	**55,3**	**142**	**171**	**140**	**189**	**168**	**164**	**258**	**489**	**34**	**30**	**49**	**237**	**298**	**148**

Digitized by Google

Noch: IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Provinzen. Staat. — Monate. Jahre.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: 2. Monatliche bezw. jährliche Mittelpreise der Provinzen und des Staates im Erntejahre 1906/1907 und im Kalenderjahre 1907.

Provinz Hannover.																								
Januar	170	161	154	166	255	344	601	58,3	44,4	54,8	145	164	160	176	161	179	241	518	30	27	52	227	297	174
Februar	174	165	160	172	256	345	607	61,1	45,5	55,1	144	163	151	178	162	173	237	484	30	28	52	225	295	168
März	178	169	162	178	255	342	600	66,6	46,7	54	144	163	143	180	162	167	240	388	30	28	53	225	296	165
April	187	176	168	184	259	344	605	70,4	48,6	56,4	143	163	135	177	164	159	239	337	31	29	54	225	294	158
Mai	199	192	176	194	261	347	597	76,6	49,9	59,3	143	162	131	174	165	157	238	324	32	30	54	225	294	157
Juni	204	202	179	197	272	361	602	94	50,6	59,9	143	161	135	174	166	156	235	350	34	31	54	225	294	157
Juli	205	203	179	197	272	359	601	90,4	52	61,7	143	160	149	173	163	159	237	370	34	31	54	225	295	162
Erntejahr 1906/1907	**180**	**171**	**160**	**175**	**265**	**351**	**584**	**67**	**46,3**	**54,8**	**144**	**163**	**153**	**176**	**162**	**173**	**243**	**429**	**31**	**29**	**53**	**231**	**301**	**169**
August	205	192	173	192	271	359	612	67,1	50,9	64,8	144	162	153	172	162	160	245	388	34	31	54	225	294	163
September	206	191	167	177	275	357	610	59,6	49,7	64,9	143	163	153	171	161	160	251	427	35	33	55	226	294	162
Oktober	211	198	172	171	278	350	582	64,6	50,1	67,5	144	161	152	169	160	161	254	488	37	34	54	226	295	164
November	212	200	171	169	281	356	583	65,1	50,4	68,7	143	160	149	168	157	160	253	516	37	34	55	226	295	163
Dezember	204	195	170	167	283	356	585	64,8	50,3	68,5	143	160	147	168	156	159	253	536	37	34	55	227	296	162
Kalenderjahr 1907	**196**	**187**	**169**	**180**	**268**	**352**	**599**	**69,9**	**49,1**	**61,2**	**144**	**162**	**147**	**173**	**162**	**163**	**244**	**427**	**33**	**31**	**54**	**226**	**295**	**163**
Provinz Westfalen.																								
Januar	178	162	149	175	264	340	569	66,2	47,7	56,9	142	158	166	172	166	183	245	604	31	27	46	238	316	170
Februar	180	165	153	181	263	338	563	70,2	48,9	57,7	141	156	158	168	167	174	244	571	31	28	46	236	313	167
März	183	168	156	184	266	344	558	72,5	50,6	59	140	152	150	164	167	172	245	480	31	28	46	237	314	163
April	189	177	162	189	266	342	552	76,6	52,2	60,2	140	153	144	163	166	165	245	392	31	28	47	237	315	161
Mai	203	198	169	202	267	340	557	83	52,7	61,5	141	152	140	162	165	160	237	371	31	29	48	236	315	158
Juni	206	204	166	205	269	341	591	101,8	53,5	63,9	140	151	142	162	165	156	228	394	32	30	48	236	313	157
Juli	208	203	170	206	272	348	580	105,1	54	66,8	141	153	151	166	165	159	230	419	32	30	48	237	313	158
Erntejahr 1906/1907	**186**	**172**	**154**	**183**	**268**	**343**	**565**	**75,3**	**49,9**	**58,8**	**142**	**157**	**161**	**170**	**166**	**175**	**241**	**487**	**31**	**28**	**47**	**238**	**315**	**167**
August	208	192	175	204	270	346	562	73,5	53,5	66,9	142	154	156	167	163	158	239	432	32	30	48	236	313	158
September	212	192	171	193	274	343	554	65,1	51,4	66,7	142	152	156	167	165	158	245	471	34	33	48	238	314	158
Oktober	220	200	170	187	285	337	542	64,2	49,6	67,8	142	151	154	168	163	158	251	538	36	33	48	238	313	157
November	222	201	171	189	286	331	537	65,4	49,6	69,3	140	152	152	166	158	159	251	602	37	34	49	240	315	158
Dezember	209	196	165	182	285	327	499	66,1	50,7	73	141	150	151	165	157	159	252	610	36	33	49	240	315	156
Kalenderjahr 1907	**202**	**188**	**165**	**191**	**272**	**340**	**555**	**75,8**	**51,2**	**64,1**	**141**	**153**	**152**	**166**	**164**	**163**	**243**	**490**	**33**	**30**	**48**	**237**	**314**	**160**
Provinz Hessen-Nassau.																								
Januar	179	168	176	175	308	349	565	63,6	55,5	61,1	147	166	186	169	163	216	234	577	36	29	54	251	314	179
Februar	181	172	177	184	309	347	563	65,6	56,5	62,4	148	166	181	169	164	214	234	561	36	29	54	251	314	179
März	187	177	178	190	304	342	602	68,5	59,6	62,9	145	166	172	171	164	212	235	487	36	29	54	251	314	174
April	195	183	180	197	316	348	603	72,9	59,9	63,9	145	166	164	171	166	208	239	416	36	29	54	251	314	170
Mai	208	197	183	204	328	350	595	78,3	60	64,6	145	166	161	170	163	203	246	385	37	30	54	251	314	161
Juni	209	202	182	206	328	351	598	85,3	59,4	60,8	144	163	159	168	162	200	241	417	37	30	54	251	314	160
Juli	210	205	187	210	306	328	593	87,5	57,4	59,1	146	163	164	168	164	198	244	435	38	31	54	251	316	159
Erntejahr 1906/1907	**188**	**177**	**176**	**184**	**305**	**346**	**567**	**69,9**	**56,4**	**60,8**	**146**	**165**	**178**	**170**	**163**	**212**	**244**	**488**	**36**	**29**	**53**	**251**	**314**	**173**
August	211	196	185	204	306	336	592	67,7	55,4	56,6	148	164	172	169	164	208	246	478	38	31	54	249	316	164
September	218	201	193	190	304	347	589	58,8	52	61,7	147	165	174	164	164	208	253	504	39	32	54	251	316	165
Oktober	236	212	198	188	306	344	585	54,2	52,9	64,5	146	165	171	161	161	203	249	516	40	33	54	252	314	165
November	226	211	199	183	311	346	599	57,1	53	66	144	164	169	161	157	204	249	544	41	34	54	248	310	166
Dezember	217	207	198	178	311	344	593	58,2	52,4	67,8	139	159	167	159	153	204	251	570	40	34	54	248	310	166
Kalenderjahr 1907	**206**	**194**	**186**	**192**	**311**	**344**	**590**	**68,1**	**56,2**	**62,6**	**145**	**164**	**170**	**167**	**162**	**207**	**243**	**491**	**38**	**31**	**54**	**250**	**314**	**167**
Provinz Rheinland.																								
Januar	183	165	168	173	290	347	574	68,6	50,3	61,6	144	158	174	178	166	187	248	684	34	29	47	230	289	180
Februar	186	169	169	178	295	350	574	69,6	51,9	63,7	143	156	170	176	167	184	247	661	34	29	46	230	288	176
März	188	173	172	183	294	351	576	72,7	51,3	63,1	142	156	166	174	168	180	249	543	34	30	46	229	288	174
April	190	177	173	190	295	347	572	76,4	52,1	64,2	142	157	160	170	169	173	246	437	34	30	47	230	287	167
Mai	202	196	180	199	295	348	560	83,6	53	64,8	140	156	156	171	166	163	249	417	35	30	47	229	287	162
Juni	208	202	183	207	290	347	581	95,5	53,4	65,3	141	156	155	172	168	162	243	449	36	31	47	230	284	160
Juli	210	204	183	206	294	349	575	99,6	54	65,6	141	157	161	172	168	165	246	476	36	31	47	230	285	163
Erntejahr 1906/1907	**190**	**175**	**171**	**181**	**290**	**347**	**559**	**75,6**	**51,6**	**63,3**	**143**	**158**	**173**	**178**	**169**	**180**	**250**	**554**	**34**	**30**	**47**	**232**	**293**	**173**
August	206	193	183	199	295	351	581	75,7	51,8	65,6	141	157	169	173	169	171	247	512	36	31	47	231	285	164
September	218	197	180	186	297	350	575	66,9	53,5	67	141	158	171	174	170	173	248	535	37	32	48	231	285	166
Oktober	228	206	184	188	305	355	566	64,1	52,2	69,8	139	157	167	173	169	170	255	612	38	33	48	232	285	165
November	226	208	183	190	304	354	567	66,7	52,4	72,5	139	156	166	173	167	169	256	683	38	33	48	231	283	165
Dezember	216	202	182	183	302	351	562	68,1	51,7	75,4	139	155	163	173	164	168	259	718	39	33	49	229	282	164
Kalenderjahr 1907	**205**	**191**	**178**	**190**	**296**	**350**	**572**	**75,6**	**52,3**	**66,6**	**141**	**157**	**165**	**173**	**168**	**172**	**249**	**561**	**36**	**31**	**47**	**230**	**286**	**167**
Staat.																								
Januar	174	159	160	163	256	336	590	52,4	46,3	52,2	135	156	159	163	160	187	237	555	31	27	49	243	311	178
Februar	177	164	161	169	259	335	597	55	47	53,6	134	155	154	162	161	184	237	529	32	27	49	243	310	175
März	181	167	162	174	260	334	598	57,1	47,4	53,8	133	154	146	162	161	179	239	429	32	27	50	243	311	171
April	187	172	165	180	261	335	599	60,7	46,9	55,1	132	152	140	159	162	174	238	352	32	28	50	242	311	167
Mai	201	190	172	191	263	335	597	66,7	49,9	57,3	132	152	137	158	161	170	242	336	34	30	50	242	311	165
Juni	206	198	174	196	265	338	607	77,4	50,4	57,5	132	151	136	157	161	168	234	355	34	30	50	242	310	164
Juli	208	198	175	196	264	339	606	83,1	51	58,3	132	151	144	157	162	170	238	379	35	31	50	241	309	166
Erntejahr 1906/1907	**184**	**169**	**162**	**171**	**259**	**337**	**582**	**59**	**46,9**	**53,1**	**134**	**154**	**154**	**162**	**162**	**182**	**242**	**446**	**32**	**28**	**50**	**243**	**312**	**174**
August	207	190	172	188	265	339	608	63,4	50,5	62,3	134	153	154	159	163	174	245	405	35	31	50	241	310	169
September	213	193	172	175	268	338	600	58	50,2	65,3	134	153	154	160	163	176	250	434	36	32	51	242	310	169
Oktober	219	199	174	172	273	338	590	56,9	50,7	67,5	133	153	151	159	161	175	252	480	37	33	51	242	309	169
November	220	202	176	173	274	338	585	58,1	51,3	69	132	152	149	158	159	174	252	527	37	33	51	241	309	168
Dezember	214	198	172	168	274	337	585	59,2	51,4	70,3	131	151	147	157	158	173	255	554	38	33	51	241	309	167
Kalenderjahr 1907	**201**	**186**	**170**	**179**	**265**	**337**	**597**	**62,3**	**49,4**	**60,2**	**133**	**153**	**148**	**159**	**161**	**175**	**243**	**445**	**34**	**30**	**50**	**242**	**310**	**169**

Digitized by Google

Noch: IV. Zusammenstellung von Mittelpreisen.

Wiederholung. — Provinzen. Staat. — Jahre.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kocherbsen (gelbe)	Speisebohnen (weiße)	Linsen	Eßkartoffeln	Richtstroh	Heu	Preis für 100 kg Rindfleisch im Großhandel in Mark.	Fleisch im Kleinhandel: Rind-	Schweine-	Kalb-	Hammel-	Geräuch. Speck, inländischer	Eßbutter	Eier	Mehl[1]) zur Speisebereitung aus: Weizen	Roggen	Javareis, mittlerer	Javakaffee: mittlerer (roh)	gelber (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz, inländ.
	Preis für 1 000 Kilogramm in Mark.										Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in Pfennig.													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: 2. Monatliche bezw. jährliche Mittelpreise der Provinzen und des Staates im Erntejahre 1906/1907 und im Kalenderjahre 1907.

Wiederholung d. Mittelpr. i. Erntej. 1906/1907.																								
Prov. Ostpreußen . .	183	163	154	163	216	347	541	61,5	47	52,8	114	138	137	135	138	179	217	397	32	27	48	271	351	179
„ Westpreußen . .	183	164	155	165	196	315	527	55,7	46,6	51,4	125	142	142	146	153	176	231	414	31	25	52	270	341	176
Stadtkreis Berlin . . .	184	167	156	180	390	408	667	52,5	58,1	55,2	130	160	156	176	163	179	247	397	35	31	60	234	322	160
Prov. Brandenburg . .	183	166	163	169	302	363	581	46,9	42,6	44,2	130	154	152	157	166	188	238	453	34	27	50	245	307	179
„ Pommern	181	164	160	164	236	350	580	51,8	47,2	47,5	122	150	145	154	153	181	239	427	33	28	49	248	314	174
„ Posen	179	158	151	159	224	342	633	45,2	42,7	48,2	128	149	148	151	159	185	235	376	32	27	44	246	312	178
„ Schlesien	183	163	156	160	235	316	614	45,9	40,8	50,1	127	140	142	147	157	183	235	374	31	27	48	248	315	174
„ Sachsen . . .	179	172	172	175	253	306	583	57,4	49,4	52,9	136	160	157	162	164	182	250	438	32	28	54	238	319	181
„ Schlesw.-Holst.	187	172	168	177	254	357	591	66,2	49,7	53,4	143	172	151	188	169	176	257	484	32	28	49	236	296	151
„ Hannover . . .	180	171	160	175	265	351	584	67	46,3	54,8	144	163	153	176	162	173	243	429	31	29	53	231	301	169
„ Westfalen . . .	186	172	154	183	268	343	565	75,3	49,9	58,8	142	157	161	170	166	175	241	487	31	28	47	238	315	167
„ Hessen-Nassau .	188	177	176	184	305	346	567	69,9	56,4	60,8	146	165	178	170	163	212	244	488	36	29	53	251	314	173
„ Rheinland . . .	190	175	171	181	290	347	559	75,6	51,6	63,3	143	158	173	178	169	180	250	554	34	30	47	232	293	173
Staat i. Erntej. 1906/1907	**184**	**169**	**162**	**171**	**259**	**337**	**582**	**59**	**46,9**	**53,1**	**134**	**154**	**154**	**162**	**162**	**182**	**242**	**446**	**32**	**28**	**50**	**243**	**312**	**174**
„ „ „ 1905 1906	172	156	151	157	252	341	485	48,5	47,5	57,4	129	150	167	158	155	190	240	429	31	26	49	245	315	179
„ „ „ 1904 05	172	140	148	144	249	327	394	66,8	44,9	76,3	119	136	140	141	141	163	240	410	31	25	49	244	314	161
„ „ „ 1903 04	163	131	136	129	243	289	359	55,5	38,8	55,7	118	134	132	139	138	163	229	391	30	25	49	243	314	161
„ „ „ 1902 03	154	135	139	141	249	279	364	51,9	44,4	57	116	133	145	136	135	178	225	386	30	25	49	248	318	173
„ „ „ 1901/02	168	144	143	153	246	264	384	45,1	62,2	73,8	112	128	144	130	130	172	228	382	30	26	49	249	322	166
„ „ „ 1900 01	157	142	146	140	239	263	399	50,5	52,9	66,9	111	126	133	127	127	159	226	384	29	26	49	254	326	156
„ „ „ 1899 1900	150	144	143	136	225	254	407	51,1	37	55,7	111	125	129	126	125	156	221	384	29	25	49	253	325	153
„ „ „ 1898 99	162	141	144	139	222	257	418	50	37,7	50,8	111	126	135	125	125	164	215	362	32	25	49	257	333	158
„ „ „ 1897 98	191	143	149	148	217	260	404	54	42	53,5	110	125	134	122	123	163	214	354	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1896 97	156	121	130	130	204	261	378	50,5	41,5	53,5	109	124	122	118	120	153	214	349	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1895 96	147	121	128	122	202	269	380	42,5	38,5	46,5	111	125	122	121	121	157	208	344	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1894 95	135	118	124	122	211	261	405	53	39,5	52	113	127	129	121	122	169	207	359	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1893 94	142	125	140	157	226	248	458	44,5	56,5	87	107	121	131	114	117	173	225	352	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1892 93	157	139	143	149	231	256	462	45,5	48,5	75,5	.	123	133	115	120	175	227	374	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1891 92	220	217	168	157	253	280	461	75	49,5	58,5	.	127	130	117	124	174	223	354	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1890 91	205	181	164	156	229	281	440	65,5	44,5	53	.	129	134	119	125	183	219	360	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1889 90	189	168	164	164	225	287	458	45	59	60	.	122	139	112	116	187	220	343	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1888 89	182	152	146	144	217	296	468	57,5	59	71	.	114	118	101	109	163	217	328	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1887 88	164	121	126	117	199	273	450	47,5	41	63	.	112	114	99	107	161	209	326	.	.	.	.	.	.
„ „ „ 1886 87	164	131	132	119	208	271	446	43,5	50	60,5	.	115	117	100	109	166	207	320	.	.	.	.	.	.
Wiederholung d. Mittelpr. i. Kalenderj. 1907.																								
Prov. Ostpreußen . .	202	179	161	169	225	348	538	71,2	50,3	62,8	111	137	133	132	137	172	221	395	34	29	47	269	348	171
„ Westpreußen .	202	182	161	172	201	315	535	62,3	49,6	58,8	124	140	135	143	154	174	232	403	33	28	52	270	341	176
Stadtkreis Berlin . . .	206	189	166	188	400	400	679	59,4	60,7	67,3	132	160	149	171	162	173	247	398	36	31	60	233	320	160
Prov. Brandenburg . .	199	184	171	178	307	369	611	54	47,2	55,3	130	152	145	155	165	182	240	450	36	30	51	246	305	177
„ Pommern	198	181	166	172	243	357	618	61,3	48,1	54,6	123	150	141	153	155	176	243	423	35	31	50	245	312	171
„ Posen	199	177	158	168	240	340	662	47	46,3	57,4	126	146	143	148	156	179	236	371	34	29	44	242	309	170
„ Schlesien	202	182	164	169	244	306	634	47,3	46,2	60	127	139	140	145	158	181	238	375	34	29	49	247	315	171
„ Sachsen	196	189	177	179	253	305	578	59,7	51,8	61,3	134	160	151	160	164	177	252	434	35	31	54	237	318	177
„ Schlesw.-Holst.	202	188	174	184	260	355	612	75,5	48,3	55,3	142	171	140	189	168	164	258	489	34	30	49	237	298	148
„ Hannover . . .	196	187	169	180	268	352	599	69,9	49,1	61,2	144	162	147	173	162	163	244	427	33	31	54	226	295	163
„ Westfalen . . .	202	188	165	191	272	340	555	75,8	51,2	64,1	141	153	152	166	164	163	243	490	33	30	48	237	314	160
„ Hessen-Nassau .	206	194	186	192	311	344	590	68,1	56,2	62,6	145	164	170	167	162	207	243	491	38	31	54	250	314	167
„ Rheinland . . .	205	191	178	190	296	350	572	75,6	52,3	66,6	141	157	165	173	168	172	249	561	36	31	47	230	286	167
Staat i. Kalenderj. 1907	**201**	**186**	**170**	**179**	**265**	**337**	**597**	**62,3**	**49,4**	**60,2**	**133**	**153**	**148**	**159**	**161**	**175**	**243**	**445**	**34**	**30**	**50**	**242**	**310**	**169**
„ „ „ 1906	174	157	154	161	255	342	529	49,5	47,6	54,3	132	152	166	161	159	190	241	433	31	27	49	245	314	179
„ „ „ 1905	171	147	149	146	249	335	420	59,2	45,4	68,1	124	143	154	149	147	176	239	424	31	25	49	245	315	169
„ „ „ 1904	169	134	139	134	245	300	373	61,7	40,8	65,4	118	134	131	139	139	158	233	395	30	25	49	243	313	158
„ „ „ 1903	155	132	138	135	247	288	358	53,7	41	55,4	117	133	138	137	136	172	226	385	30	25	49	246	316	169
„ „ „ 1902	164	143	142	154	248	265	376	46,1	55,8	67	114	131	148	133	132	178	226	386	30	25	49	249	320	171
„ „ „ 1901	162	141	145	143	243	265	392	49,3	59,5	71,2	111	127	138	128	128	164	227	388	30	26	49	252	324	160
„ „ „ 1900	150	143	143	137	229	257	405	50,8	41,5	60,5	111	126	129	126	126	156	224	383	29	26	49	254	327	153
„ „ „ 1899	155	143	144	137	223	255	415	49,7	36,5	51,5	111	126	132	126	125	161	218	369	30	25	49	254	328	156
„ „ „ 1898	186	145	149	148	222	259	413	53,5	40,5	52,5	111	126	136	123	124	165	214	359	34	26	48	261	339	159
„ „ „ 1897	165	126	135	134	207	260	386	51,5	42	54,5	109	124	128	120	121	156	214	352	30	24	48	273	351	153
„ „ „ 1896	153	122	130	126	202	266	377	44,5	39,5	49	109	124	120	119	121	154	210	346	27	23	47	280	360	151
„ „ „ 1895	140	121	125	121	206	270	391	50	38,5	48,5	112	126	126	121	122	164	207	356	26	22	48	281	363	159
„ „ „ 1894	155	118	132	139	220	247	440	46	49	70	110	124	131	118	119	172	217	349	26	22	49	283	366	167
„ „ „ 1893	152	135	143	158	227	252	462	45,5	53,5	85,5	.	121	132	114	118	174	227	373	29	25	51	283	372	171
„ „ „ 1892	189	178	156	149	249	271	466	63,5	47,5	63	.	126	131	116	122	174	226	359	34	32	52	280	366	169
„ „ „ 1891	222	208	171	162	237	284	442	73,5	47	55,5	.	128	130	118	125	177	220	356	38	34	53	282	370	172
„ „ „ 1890	192	170	165	160	227	283	451	49,5	52,5	56	.	126	139	117	121	188	220	352	34	29	54	278	368	181
„ „ „ 1889	183	156	151	151	221	294	466	52,5	59,5	66,5	.	117	128	105	112	173	221	337	33	27	54	267	355	170
„ „ „ 1888	174	135	135	150	204	286	459	51,5	48,5	68,5	.	112	114	99	107	160	208	328	31	25	53	260	347	160
„ „ „ 1887	164	125	128	113	205	266	446	46	46	60,5	.	113	115	100	108	164	207	317	30	24	54	256	346	162

[1]) Die für die Kalenderjahre 1887 bis einschl. 1893 angegebenen Mittelpreise beziehen sich auf Weizenmehl Nr. 1 bezw. Roggenmehl Nr. 1.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“ erschienen folgende, für sich verkäufliche

Ergänzungshefte:

I. Beiträge zur Statistik des Danziger Handels.

Von **Oelrichs**, Königl. Regierungsrat.
48 S. Berlin, 1864. Preis 1 ℳ 20 Pf.

II. Beiträge zur Gesetzgebung über das Versicherungswesen im Allgemeinen und das Feuerversicherungs-Wesen insbesondere

Von L. **Jacobi**, Königl. Geh. Regierungsrat.
44 S. Berlin, 1869. Preis 1 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

III. Das Versicherungswesen und seine gesetzliche Regelung

in den Vereinigten Staaten von Amerika, in England und Frankreich mit Hinblicken auf Deutschland.
Von H. **Brämer**.
64 S. Berlin, 1871. Preis 1 ℳ 50 Pf. (Vergriffen.)

IV. Die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland

u. ihre rechtliche Stellung gegenüber den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften.
Von v. **Hülsen** und H. **Brämer**.
58 S. Berlin, 1874. Preis 1 ℳ 60 Pf. (Vergriffen.)

V. Beiträge zur Statistik der Submissionen,

insbesondere auf
Eisen- und Stahlhütten-Produkte und auf Eisenbahn-Material in den Jahren 1873—1880.
Herausgegeben vom
Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
328 Seiten. Berlin, 1883. Preis 8 ℳ 20 Pf.

VI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

I. Die Einnahmen und Ausgaben, sowie der Vermögens- und Schuldenstand der preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.
II. Die besonderen Abgaben für Benutzung von Gemeindeanstalten, Gemeindeeinrichtungen und -Unternehmungen, sowie die besonderen Beiträge, die Gebühren und Sporteln in den preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.
Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. **Herrfurth**,
Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
224 S. Berlin, 1879. Preis 5 ℳ 60 Pf.

VII. Finanzstatistik der Kreise des preussischen Staates

für das Jahr 1877/78.
Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. **Herrfurth**, Geh. Ober-Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern, und C. **Studt**, Landrat und Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern.
174 S. Berlin, 1880. Preis 4 ℳ 40 Pf.

VIII. Beiträge zur Statistik des Reichsheeres.

Von A. **Frhrn.** v. **Fircks**,
Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus.
100 S. Berlin, 1881. Preis 3 ℳ 60 Pf. (Vergriffen.)

IX. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

I. Die Belastung der preussischen Städte und Landgemeinden mit direkten Staatssteuern, Gemeindeabgaben und sonstigen Korporationsabgaben im Jahre 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von L. **Herrfurth**, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, und E. **von den Brinken**, Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
II. Statistik der Kreisabgaben i. J. 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von L. **Herrfurth**, Wirklichem Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern.
144 S. Berlin, 1882. Preis 4 ℳ.

X. Die öffentlichen Volksschulen in Preussen

(einschl. Mittelschulen und höhere Mädchenschulen)
und die zur Unterhaltung derselben erforderlichen persönlichen und sächlichen Gesamtaufwendungen im Jahre 1878.
Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
bearbeitet von
A. **Petersilie**, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau.
XVIII und 132 S. Berlin, 1882. Preis 4 ℳ.

XI. Flecktyphus und Rückfallfieber in Preussen.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von
Dr. med. A. **Guttstadt**, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau, Privatdocenten an der Universität Berlin.
Mit einer Karte der geographischen Verbreitung von Flecktyphus und Rückfallfieber.
82 S. Berlin, 1882. Preis 3 ℳ 20 Pf.

XII. Die historische Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes vom Jahre 1838 bis 1881.

Herausgegeben vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
Bearbeitet von **Ernst Kühn**.
Zwei Teile.
I. Teil. Die tabellarische Darstellung der Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Eisenbahnen in den Jahren von 1838 (bezw. 1835) bis 1881 (bezw. 1882). XXII und 178 S. Berlin, 1883.
II. Teil. (Atlas.) Die graphische Darstellung der am Schlusse der Jahre 1838 bis 1881 (1882) innerhalb der jetzigen territorialen Abgrenzung des Deutschen Reiches und Deutsch-Österreichs eröffneten Eisenbahnen. Atlas von 45 Karten und 1 Tafel graph. Darstellung. Berlin, 1882. Preis kompl. 16 ℳ. (Das Werk wird nur komplet abgegeben.)
Als Fortsetzung erschien hierzu:
Die preussischen Eisenbahnen in den Jahren 1883, 1884 und 1885, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit drei Tafeln kartographischer Darstellungen. Bearbeitet vom Königl. Stat. Bureau. 32 S. Berlin, 1887. Preis 2 ℳ.

XIII. Die öffentlichen Volksschulen im preussischen Staate.

Bearbeitet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
I. Teil. Die Aufgabe der preussischen Volksschulverwaltung. Denkschrift zur Erläuterung tabellarischer Nachweisungen über den Zustand der preußischen Volksschulen im Jahre 1882.
II. Teil. Tabellarische Nachweisungen über den Zustand der preussischen Volksschulen im Jahre 1882.
X und 304 S. Berlin, 1883. Preis 8 ℳ.

XIV. Die Ergebnisse der Strafrechtspflege im Königreiche Preussen,

einschließlich der zu den preußischen Oberlandesgerichts-Bezirken Naumburg, Cassel, Celle, Cöln und Hamm gehörigen nichtpreußischen Gebietsteile, und im Bezirke des gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgerichtes in Jena während des Jahres 1881.
Im Auftrage des Königlich preußischen Justizministeriums bearbeitet von W. **Starke**, Geh. Ober-Justizrat und vortr. Rat im Justizministerium, und vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
L und 100 S. Berlin, 1883. Preis 4 ℳ.

XV. Der Schutz der jugendlichen Personen im preussischen Staate.

Denkschrift
für den im Juni 1883 zu Paris abzuhaltenden internationalen Congress aller mit dem Schutze der jugendlichen Personen sich beschäftigenden öffentlichen und Privatanstalten.
Im Auftrage der Königlich Preußischen Ministerien des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
IV und 168 S. Berlin, 1883. Preis 4 ℳ 40 Pf.

XVI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

Die Einnahmen und Ausgaben der preussischen Städte und Landgemeinden, sowie das Sollaufkommen an direkten Staatssteuern, Kreis-, Provinzial-, Schul- und Kirchensteuern in denselben
für das Jahr 1883/84
Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. **Herrfurth**, Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, und W. von **Tzschoppe**, Regierungs-Assessor und kommissarischem Mitgliede des Königlichen Statistischen Bureaus.
278 S. Berlin, 1884. Preis 7 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

XVII. Die Staats- u. Gemeindewahlen im preussischen Staate.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Georg Evert,
Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.
Mit 2 Tafeln graphischer Darstellungen. XXX und 180 S. Berlin, 1895. Preis 6 ℳ.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Noch: Ergänzungshefte zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts":

XVIII. Die preussischen Eisenbahnen

in den Jahren 1886—1893, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit 8 Tafeln kartographischer Darstellungen (in einem besonderen Umschlage).

Bearbeitet von **Ernst Kühn**, Rechnungsrat und Plankammer-Inspektor im Königlichen Statistischen Bureau.

62 S. Berlin, 1897. Preis 3 *M* 60 Pf.

(Bildet inhaltlich die Weiterführung des Ergänzungsheftes XII mit Anhang.)

XIX. Verhandlungen des preussischen Versicherungsbeirates vom 29. bis 31. März 1897.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom **Königlich Preussischen Statistischen Bureau.**

52 S. Berlin, 1897. Preis 1 *M* 60 Pf.

XX. Die Verbreitung der venerischen Krankheiten in Preussen

sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheiten.

Nach der statistischen Erhebung am 30. April 1900 und nach anderen Nachrichten im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von **Professor Dr. A. Guttstadt**, Geh. Medizinalrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.

VI und 66 S. Berlin, 1901. Preis 2 *M*.

XXI. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1901.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 122 S. Berlin, 1904. Preis 3 *M* 20 Pf.

XXII. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1903.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 144 S. Berlin, 1905. Preis 3 *M* 80 Pf. (Vergriffen.)

XXIII. Die preussischen Landtagswahlen des Jahres 1903 und früherer Jahre.

Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. 253 S. Berlin, 1905. Preis 7 *M* 20 Pf. (Vergriffen.)

XXIV. Die Entwickelung der eingetragenen Genossenschaften in Preussen während des letzten Jahrzehnts.

Mit drei graphischen Darstellungen. Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geheimem Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

VI und 130 S. Berlin, 1906. Preis 4 *M*.

XXV. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1904.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 196 S. Berlin, 1906. Preis 3 *M* 80 Pf.

XXVI. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1905.

IV und 162 S. Berlin, 1907. Preis 3 *M* 60 Pf.

XXVII. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1906.

IV u. 180 S. Berlin, 1908. Preis 3 *M* 60 Pf.

Verschiedene Veröffentlichungen.

Sterblichkeit und Lebensdauer in Preussen, (Neuere Preussische Sterbetafeln und Absterbeordnung).

Von **Professor Dr. C. Ballod**, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, Privatdozent an der Universität Berlin.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1908. 62 S. Berlin, 1907. Preis 1,60 *M*.

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904

mit einer Nachweisung der hauptsächlichsten Geschäftsergebnisse der einzelnen Sparkassen.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **G. Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1906. 140 S. Berlin, 1906. Preis 3,60 *M*.

Das Königliche Statistische Bureau im ersten Jahrhundert seines Bestehens 1805 bis 1905.

Mit einer lithographischen Tafel. Von **E. Bienck.**

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1905. 140 S. Berlin, 1905. Preis 4 *M*.

Statistisches Jahrbuch

für den Preussischen Staat. Fünfter Jahrgang 1907.

Herausgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt.

XII u. 316 S. 8°. Preis des Jahrganges gebdn. 1,00 *M*.

Das „Statistische Jahrbuch", das sich als weitere, jährlich herauszugebende Veröffentlichung den laufenden Veröffentlichungsreihen des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts anschließt, ist mit dem oben bezeichneten Jahrgange zum fünften Male erschienen und wird auch ferner regelmäßig Anfang Januar ausgegeben werden. Die Grundlagen seines Inhaltes sind annähernd die des früheren Statistischen Handbuchs, doch wird es nur die neuesten statistischen Ermittelungen, die sich auf den Zeitraum eines Jahres erstrecken, enthalten und sonach bestrebt sein, die Ergebnisse der neuesten statistischen Erhebungen so schleunig wie möglich zu veröffentlichen. Der erste Jahrgang (1903) ist vergriffen.

Gemeindelexikon für das Königreich Preussen.

Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlicher Quellen bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamte. Erscheint in nachstehenden 13 Provinzialheften und einem Generalregister in Gr. Oktav-Format. (Im Drucke.)

I.	Provinz Ostpreußen	4.80 *M*	
II.	Provinz Westpreußen	2,60 „	
III.	Stadtkreis Berlin u. Provinz Brandenburg	3,80 „	
IV.	Provinz Pommern	3,40 „	
V.	Provinz Posen	3,60 „	
VI.	Provinz Schlesien	6,20 „	
VII.	Provinz Sachsen	3,20 „	
VIII.	Prov. Schlesw.-Holst.	2.20 „	
IX.	Provinz Hannover	3,40 *M*	
X.	Provinz Westfalen mit Waldeck und Pyrmont	2,20 „	
XI.	Provinz Hessen-Nassau	2,20 „	
XII.	Provinz Rheinland	3,80 „	
XIII.	Hohenzollernsche Lande	0,60 „	
	General-Register	10,80 „	

„Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern" im preussischen Staate.

Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1907.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlichen Statistischen Landesamt. Berlin, 1908. — Preis 5 *M*.

Diese Mitteilungen werden seit 1893 jährlich zu Anfang Januar herausgegeben. Der Jahrgang 1900 ist vergriffen. Die übrigen Bände sind zum Preise von 5 *M* für jeden Band noch vorrätig.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

Digitized by Google

6338 N

ZEITSCHRIFT
DES
KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DESSEN PRÄSIDENTEN
Dr. E. BLENCK.

ACHTUNDVIERZIGSTER JAHRGANG.
1908.

III. Abteilung.

Inhalt:

	Seite
Volkszählungsergebnisse von 1905 in Preußen. Von Prof. Dr. juris Max Broesike, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts . .	85—134
Die Taubstummen und Blinden in Preußen. Von Prof. Dr. Albert Guttstadt, Geheimem Medizinalrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts	135—188
Die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1906. Von G. Evert, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts	189—233
Die Ergebnisse der Warenhaussteuer-Veranlagung in Preußen in den Jahren 1904 bis 1907 von Dr. F. Kühnert	234—238
Bücheranzeigen: [Brohm, Major, Helgoland in Sage und Geschichte. Seine nachweisbaren Landverluste und seine Erhaltung; besprochen von Dr. Emil Lindemann. — Carl von Tyszka, Handwerk und Handwerker in Bayern im 18. Jahrhundert. Eine wirtschaftsgeschichtliche Studie über die bayerische Gewerbeverfassung im 18. Jahrhundert; besprochen von Dr. Erich Petersilie. — Dr. Oskar Seyffert, *Franciscus de le Boë Sylvius. De Phthisi.* Neu herausgegeben und zum erstenmale in das Deutsche übersetzt; besprochen vom Sanitätsrat Dr. Reip]	239—242

	Seite
Statistische Korrespondenz. (Die auf Preußen bezüglichen Artikel sind durch fette Schrift hervorgehoben). Die Sterbeziffer in Stadt und Land nach üblicher und wissenschaftlicher Berechnung. — **Die tödlichen Verunglückungen in Preußen während des Jahres 1906.** — XLIX. — **Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Regierungsbezirken Preußens im 3. Vierteljahre 1907.** — L. — **Die Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke in Preußen 1905.** — **Art und Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen Preußens, 1906.** — LIV. — Statistisches über die öffentlichen mittleren Schulen in Preußen 1906 — **Hauptergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen 1907.** — LV. — Die Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Holz 1890 bis 1905. — Die deutschen Genossenschaften 1906 und die Ziele genossenschaftlichen Zusammenschlusses. — LVII. — **Veränderungen in der Anzahl der Stadtgemeinden, Landgemeinden und Gutsbezirke der sieben östlichen Provinzen des Königreichs Preußen auf Grund der Bestimmungen der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891.** — LVIII. — **Die Hypothekenbewegung in Preußen 1905.** — LIX. — **Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 4. Vierteljahre 1907.** — LX. — **Die beim Forst- und Jagdschutze in den preußischen Staatsforsten vorgekommenen Tötungen und Verwundungen 1897 bis 1906.** — **Die 1906 und früher in Preußen ausgegebenen Jagdscheine.** — Baugesellschaften zu ungeteilter Hand in Dresden. — LXIV. — **Die lehrplanmäßige Einrichtung der öffentlichen Volksschulen in Preußen 1906.** — LXV. — **Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des 4. Vierteljahres 1907.** — LXVI. — **Die Geburtenhäufigkeit in Preußen nach Stadt und Land.** — **Der Holzertrag aus den preußischen Staatsforsten 1906.** — LXX. — **Einkommensteuer-Befreiungen und -Ermäßigungen auf Grund der §§ 19 und 20 des Einkommensteuer-Gesetzes 1907.** — LXXI. — **Die Hauptergebnisse der Finanzstatistik der preußischen Landkreise für das Rechnungsjahr 1903.** — LXXII	XLIX—LXXII

Die auszugsweise erfolgende Wiedergabe von Abhandlungen dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe — Pr St L A Z. — gestattet.

Berlin 1908.
Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Man bittet die übrigen Seiten des Umschlages zu beachten.

Digitized by Google

Zeitschrift

des

Königlich Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dessen Präsidenten **Dr. E. Blenck.**

XLVIII. Jahrgang.

Diese Zeitschrift, von welcher gegenwärtig **47 Jahrgänge** abgeschlossen vorliegen, hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Königliche Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffes über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhaltes;
8. Nekrologe über Statistiker und Fachgelehrte.

Der Preis der Zeitschrift, welche vom XLIII. Jahrgange an statt in Vierteljahrsheften **in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepassten Abteilungen erscheint,** beträgt bei einem auf 60 Bogen festgesetzten Umfange zehn **Mark.** — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar von uns **bezogen werden.** Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die **Jahrgänge** IV bis VIII zum Preise von je 6 Mark, IX und X zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge XI **bis** XXXVI, XXXVIII und XL bis XLVII zum Preise von je 10 Mark.

Mit dem XXX. Jahrgange ist ein Register für die 1861 bis 1890 erschienenen 30 Jahrgänge dieser Zeitschrift **ausgegeben,** das auch in besonderer Oktavausgabe zu beziehen ist. Preis der letzteren 4 Mark 50 Pf.

Bei Überfülle des Stoffes werden der Zeitschrift **„Ergänzungshefte"** beigegeben, deren Preis sich nach dem **Umfange** richtet, zu deren Abnahme jedoch kein Abonnent der Zeitschrift verpflichtet ist.

Die sämtlichen Titel dieser Ergänzungshefte finden sich auf der dritten und vierten Seite dieses **Umschlages** verzeichnet.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 28.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Digitized by Google

Volkszählungsergebnisse von 1905 in Preussen.

Von

Prof. Dr. jur. Max Broesike,

Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

Inhaltsübersicht.

I. Vorbemerkung.
II. Gesamtbevölkerung.
III. Geschlecht.
IV. Alter.
V. Familienstand.
VI. Religion.
VII. Staatsangehörigkeit.
VIII. Haushaltungen und Anstalten.
IX. Gebürtigkeit.
X. Mischehen.

I. Vorbemerkung.

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 wurden unter dem 30. Januar und 6. Februar 1906 in der „Statistischen Korrespondenz" sowie in einem besonderen Hefte veröffentlicht, welches am 9. März desselben Jahres im Verlage des Königlichen Statistischen Landesamts erschienen ist.

Das endgültige Hauptergebnis wurde in der gleichen „Korrespondenz" vom 26. September 1906 mitgeteilt; weitere Einzelheiten folgten in den Nummern vom 18. Oktober 1906, 23. Februar, 18. Mai und 24. August 1907 über die Reichsausländer, die Bevölkerung nach Haushaltungen, die hundert Jahre und darüber alten Personen sowie über die Bevölkerung nach der Muttersprache. Endlich wurde der I. Teil des Heftes 206 des amtlichen Quellenwerkes der „Preußischen Statistik", der neben der Einleitung über die technische Ausführung der Volkszählung lediglich Tabellen umfaßt, im Februar 1908 der Öffentlichkeit übergeben, während der II. Teil desselben Heftes kürzlich den Druck verlassen hat; ebenso enthält das „Gemeindelexikon für das Königreich Preußen" ziffermäßige Angaben der letzten Volkszählung, beispielsweise über die Religions- und Sprachenverhältnisse bis in jede einzelne Gemeindeeinheit hinab.

Obwohl die Veröffentlichung der Volkszählungsergebnisse somit recht ergiebig gewesen ist, erscheint es von bevölkerungsstatistischen Gesichtspunkten aus doch sehr wünschenswert, weitere Einzelheiten zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

II. Gesamtbevölkerung.

Es betrug in Preußen

am	die Volkszahl	die jährliche Volkszunahme Personen	vom Hundert
3. Dezember 1867 . . .	24 021 315		
		166 984	0,69
1. „ 1871 . . .	[1])24 689 252		
		263 288	1,05
1. „ 1875 . . .	25 742 404		
		307 341	1,17
1. „ 1880 . . .	27 279 111		
		207 872	0,75
1. „ 1885 . . .	28 318 470		
		327 779	1,13
1. „ 1890 . . .	[2])29 957 367		
		379 551	1,24
2. „ 1895 . . .	31 855 123		
		523 477	1,59
1. „ 1900 . . .	34 472 509		
		564 163	1,59.
1. „ 1905 . . .	37 293 324		

Der durchschnittliche jährliche Volkszuwachs Preußens während des letzten Jahrfünftes übertrifft also mit 564 163 Köpfen sämtliche vorhergehenden und hat sich auch verhältnismäßig auf der gleichen Höhe gehalten wie im Jahrfünfte 1895/1900; bei Berechnung weiterer Dezimalstellen ist er etwas geringer. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die fremden Bevölkerungsbestandteile schneller gewachsen sind als die einheimischen. Sondert man die in Preußen ermittelten Reichsausländer[3]) aus, so zeigt sich, daß betrug

am	die Volkszahl	die jährliche Volkszunahme Personen	vom Hundert
1. Dezember 1885 . . .	28 160 341		
		326 217	1,13
1. „ 1890 . . .	[2])29 791 425		
		371 551	1,22
2. „ 1895 . . .	31 649 182		
		491 008	1,51
1. „ 1900 . . .	34 104 221		
		532 596	1,52.
1. „ 1905 . . .	36 767 202		

Wir sehen also, daß die wirkliche Volkszunahme Preußens auch ohne Berücksichtigung der Reichsausländer ein Bild gesunder, kräftiger Entwickelung bietet.

[1]) einschl. der preußischen, 35 355 Mann starken Besatzungstruppen in Frankreich und des Herzogtums Lauenburg. — [2]) einschl. der Insel Helgoland. — [3]) einschl. der Personen ohne Staatsangehörigkeit.

Bekanntlich ist jede Bevölkerungsveränderung bedingt durch den Ausgleich zwischen Geburten und Sterbefällen sowie der Zu- und Abwanderung. Vergleicht man die natürliche, d. h. die durch den Überschuß der Geburten über die Sterbefälle entstandene, mit der wirklichen Volksvermehrung, so ergibt sich, daß vom Tausend der jeweiligen Anfangsbevölkerung durchschnittlich jährlich betrug

für das Jahrfünft	die wirkliche Volkszunahme	die natürliche Volkszunahme	die natürliche mehr (+) oder weniger (—) als die wirkliche Volkszunahme
1871/75	10,5	12,7	+ 2,2
1875/80	11,7	13,9	+ 2,2
1880/85	7,5	12,0	+ 4,5
1885/90	11,3	13,4	+ 2,1
1890/95	12,4	14,3	+ 1,9
1895/1900	15,9	15,7	— 0,2
1900/05	15,9	15,3	— 0,6.

Die natürliche Bevölkerungszunahme ist also im letzten Jahrfünfte etwas geringer gewesen als im vorhergehenden, übertrifft aber immer noch alle früheren bis zum Jahre 1871 zurück. Hieraus auf ein „deutliches Nachlassen der volksvermehrenden Kraft unserer Nation" zu schließen, wie das gelegentlich geschehen ist, erscheint zunächst übertrieben und verfrüht.

Die preußische Bevölkerung hat sich 1900/1905 um 2 820 815 Köpfe, darunter 1 427 478 Personen männlichen und 1 393 337 Personen weiblichen Geschlechtes vermehrt. In dem gleichen Zeitraume belief sich die Zahl der Geburten[1]) auf 6 452 441 und die Zahl der Sterbefälle[1]) auf 3 727 961, so daß ein Überschuß der Geburten über die Sterbefälle von 2 724 480 übrig bleibt. Der Verlust durch überseeische Auswanderung aus der Monarchie erreichte im Jahrfünfte 1901/1905 die Höhe von 85 919 Köpfen; der rechnungsmäßige

[1]) einschl. aller bis zum 1. April 1906 gemeldeten Nachträge.

Digitized by Google

Überschuß der Einwanderung über die Auswanderung betrug dem gegenüber 1901/1905 96 645 Köpfe.

Wie schon früher hervorgehoben wurde, ist die starke Volksvermehrung Preußens in den letzten Jahrfünften nicht in der größeren Geburtenzahl zu suchen, sondern in den günstigen Sterblichkeitsverhältnissen, dem Rückgange der Auswanderung und der steigenden Einwanderung fremder Bevölkerungsmassen.

Es betrug nämlich

im Jahre	die Zahl der Geburten einschl. Totgeb.	die Zahl der Sterbefälle einschl. Totgeb.	der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle	die Geburts-Ziffer auf 1 000	die Sterbe-Ziffer Lebende
1896 . .	1 226 305	707 613	518 692	38,4	22,1
1897 . .	1 234 387	723 354	511 033	38,1	22,4
1898 . .	1 260 515	706 081	554 434	38,3	21,4
1899 . .	1 266 156	761 170	504 986	37,8	22,7
1900 . .	1 275 900	785 531	490 369	37,5	23,1
1901 . .	1 301 269	754 502	546 767	37,7	21,9
1902 . .	1 296 134	717 653	578 481	36,9	20,5
1903 . .	1 274 815	747 486	527 329	35,8	21,0
1904 . .	1 304 864	742 417	562 447	36,0	20,5
1905 . .	1 280 201	765 211	514 990	34,8	20,8.

Der Gegensatz von „Stadt“ und „Land“ ist im preußischen Staate mit seiner gemischt industriellen und landwirtschaftlichen Bevölkerung von besonderer Bedeutung. Wie sich dieser entwickelt hat, zeigen die folgenden Zifferreihen, nach denen in Preußen lebten

im Jahre	in den Städten Personen überhaupt	in den Städten Personen vom Hundert der Gesamtbevölkerung	auf dem Lande Personen überhaupt	auf dem Lande Personen vom Hundert der Gesamtbevölkerung
1871	[1]) 7 978 870	32,43	16 625 481	67,57
1875	[2]) 8 791 834	34,15	[2]) 16 950 570	65,85
1880	9 707 802	35,59	17 571 309	64,41
1885 . . .	10 554 596	37,27	17 763 874	62,73
1890	11 786 061	39,34	[3]) 18 171 306	60,66
1895	12 954 591	40,67	18 900 532	59,33
1900	14 847 846	43,07	19 624 663	56,93
1905	16 866 963	45,23	20 426 361	54,77.

Noch im Jahre 1849 machte die städtische Bevölkerung Preußens nur 28,07, die ländliche dagegen 71,93 vom Hundert aus, wobei allerdings auch die beträchtlichen Eingemeindungen ländlicher Gebiete in Städte sowie die Stadtwerdung großer Landgemeinden ins Gewicht fällt. Es ist heute schon eine übermäßige Entvölkerung des platten Landes vorhanden, da die ländlichen Arbeitsplätze nur mit Mühe durch ausländische Kräfte ausgefüllt werden können.

Es betrug ferner nach den Volkszählungen in den Städten

am	der jährliche Bevölkerungszuwachs überhaupt	der jährliche Bevölkerungszuwachs vom Hundert der Stadtbevölkerung	die jährliche natürliche Vermehrung vom Hundert der Stadtbevölkerung
1. Dezember 1885 .	169 359	1,69	0,98
1. „ 1890 .	246 293	2,23	1,14
2. „ 1895 .	233 706	1,91	1,20
1. „ 1900 .	378 651	2,77	1,34
1. „ 1905 .	403 823	2,61	1,29.

Dagegen stellte sich auf dem Lande

am	der jährliche Bevölkerungszuwachs überhaupt auf	der jährliche Bevölkerungszuwachs vom Hundert der Landbevölkerung auf	die jährliche natürliche Vermehrung vom Hundert der Landbevölkerung auf
1. Dezember 1885 .	38 513	0,22	1,29
1. „ 1890 .	[1]) 81 486	0,45	1,45
2. „ 1895 .	145 845	0,79	1,57
1. „ 1900 .	144 826	0,75	1,73
1. „ 1905 .	160 340	0,80	1,72.

Der städtische jährliche Bevölkerungszuwachs war somit im letzten Jahrfünfte etwa zwei und ein halb mal so stark als der ländliche, der von 1895 auf 1900 gesunken, dann aber wieder kräftig gestiegen ist. Hoffentlich sind dies die Anfänge einer dauernden Verlangsamung der ländlichen Abwanderung, welche wahrscheinlich auch eine günstige Beeinflussung der Geburtenhäufigkeit zur weiteren Folge haben dürfte. Die natürliche Vermehrung ist auf dem Lande zuletzt um ein geringes, in den Städten sehr viel stärker zurückgegangen. An sich ist die Vermehrungskraft der Landbevölkerung erheblich größer, obwohl die Altersverteilung dieser Bevölkerung viel ungünstiger ist.

III. Geschlecht.

Das Zahlenverhältnis der beiden Geschlechter zueinander, welches zeitlich und örtlich schwankt, ist für viele öffentlichrechtliche und Privatverhältnisse von Wichtigkeit.

Nach den Volkszählungsergebnissen betrug das Mehr an weiblichen Personen

	überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung
am 1. Dezember 1885	531 262	18,8
„ 1. „ 1890	[3]) 551 157	18,4
„ 2. „ 1895	564 245	17,8
„ 1. „ 1900	529 659	15,3
„ 1. „ 1905	495 518	13,3.

Das weibliche Geschlecht überwiegt somit bei der ortsanwesenden Bevölkerung nicht unerheblich, nimmt jedoch seit 1885 an sich zwar nicht immer, aber im Verhältnis andauernd im Staate ab. Nach den Volkszählungen betrug ferner das Mehr weiblicher Personen

	in den Städten überhaupt	in den Städten vom Tausend der Gesamtbevölkerung	auf dem Lande überhaupt	auf dem Lande vom Tausend der Gesamtbevölkerung
1885	+ 195 506	+ 18,6	+ 335 756	+ 19,0
1890	+ 212 007	+ 18,0	+[1]) 339 150	+ 18,6
1895	+ 261 465	+ 20,2	+ 302 780	+ 16,0
1900	+ 269 908	+ 18,2	+ 259 751	+ 13,2
1905	+ 282 325	+ 16,7	+ 213 193	+ 10,4.

Die Abnahme des Frauenüberschusses geht also lediglich auf Kosten des platten Landes vor sich.

Das Geschlechtsverhältnis in den Groß-, Mittel- und Kleinstädten stellt sich für 1905 folgendermaßen

	Frauen mehr (+) oder weniger (−) als Männer überhaupt	Frauen mehr (+) oder weniger (−) als Männer vom Tausend der Gesamtbevölkerung
Großstädte (100000 und mehr Einwohner)	+ 208 362	+ 27,9
Mittelstädte (20 bis 100 000 Einwohner) .	— 6 487	— 1,5
Kleinstädte (unter 20 000 Einwohner) .	+ 80 450	+ 15,6.

[1]) ausschl. der Truppen außer Landes. — [2]) einschl. des Herzogtums Lauenburg. — [3]) einschl. der Insel Helgoland.

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Digitized by Google

Während also in den Kleinstädten ein mäßiger Frauenüberschuß und in den Mittelstädten sogar ein Überschuß an Männern vorhanden ist, tritt das Mehr an weiblichen Personen in den Großstädten recht erheblich hervor und macht etwa $^2/_5$ des Gesamtüberschusses im Staate aus. Ohne Zweifel liegt ein Hauptgrund in der vielseitigen Arbeits- und Erwerbsgelegenheit, welche die Großstädte für Frauen bieten, während die Tätigkeit in der Landwirtschaft mehr eine einseitige körperliche Leistungsfähigkeit erfordert.

Die örtlichen Unterschiede in dem Geschlechtsverhältnisse werden offenbar in erster Linie durch Wanderungen hervorgerufen. Es finden sich daher in den Industriegegenden besonders große Abweichungen von dem Staatsdurchschnitte.

Es wurden nämlich am 1. Dezember 1905 ermittelt mehr (+) bezw. weniger (−) männliche Personen als weibliche

	überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung
im Staate	− 495 518	− 13,29
im rheinisch-westfälisch. Industriegebiete[1])	+ 113 673	+ 22,73
„ oberschlesischen „	+ 6 861	+ 9,49
„ brandenburgischen „	− 116 631	− 34,89.

Hier tritt die große Anziehungskraft der Industrie auf die Arbeitskräfte des männlichen Geschlechts deutlich hervor. Insbesondere ist der Männerüberschuß im rheinisch-westfälischen Industriegebiete bedeutend, während in Berlin nebst Umgebung sogar ein Fehlbetrag vorhanden ist — sehr einleuchtend, da die hauptstädtischen, vielfach die Handels- und Industrieinteressen überwiegen und besonders hier Gewerbezweige vorhanden sind, welche zahlreiche weibliche Arbeitskräfte beschäftigen.

Dagegen betrug das Mehr (+) oder Weniger (−) an weiblichen Personen

in den Regierungsbezirken		überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung
1. Königsberg	1885	+ 43 395	+ 50,56
	1895	+ 41 774	+ 48,16
	1905	+ 41 959	+ 46,96
2. Gumbinnen	1885	+ 24 528	+ 41,28
	1895	+ 20 243	+ 33,50
	1905	+ 17 725	+ 29,38
3. Allenstein	1885	+ 17 524	+ 34,57
	1895	+ 14 410	+ 26,94
	1905	+ 7 150	+ 13,40
4. Danzig	1885	+ 17 336	+ 29,95
	1895	+ 16 534	+ 26,75
	1905	+ 20 372	+ 28,72
5. Marienwerder	1885	+ 14 761	+ 17,80
	1895	+ 6 826	+ 7,79
	1905	+ 8 110	+ 8,70
6. Stadtkreis Berlin	1885	+ 51 531	+ 39,18
	1895	+ 82 692	+ 49,30
	1905	+ 70 540	+ 34,58
7. Potsdam	1885	− 3 418	− 2,79
	1895	+ 7 886	+ 4,77
	1905	+ 41 985	+ 18,02
8. Frankfurt	1885	+ 32 831	+ 29,41
	1895	+ 32 055	+ 27,40
	1905	+ 31 795	+ 26,46
9. Stettin	1885	+ 9 710	+ 13,34
	1895	+ 13 323	+ 16,97
	1905	+ 16 899	+ 19,70
10. Köslin	1885	+ 14 162	+ 24,96
	1895	+ 14 771	+ 25,71
	1905	+ 12 284	+ 20,26
11. Stralsund	1885	+ 6 833	+ 32,51
	1895	+ 5 755	+ 26,84
	1905	+ 6 995	+ 31,74
12. Posen	1885	+ 50 303	+ 45,44
	1895	+ 59 471	+ 50,69
	1905	+ 66 420	+ 52,60
13. Bromberg	1885	+ 15 399	+ 25,30
	1895	+ 7 761	+ 11,84
	1905	+ 12 051	+ 16,64
14. Breslau	1885	+ 86 764	+ 54,94
	1895	+ 98 189	+ 59,95
	1905	+ 97 369	+ 54,90
15. Liegnitz	1885	+ 54 926	+ 53,05
	1895	+ 55 567	+ 52,07
	1905	+ 50 711	+ 44,76
16. Oppeln	1885	+ 65 759	+ 43,91
	1895	+ 67 379	+ 39,40
	1905	+ 66 509	+ 32,68
17. Magdeburg	1885	+ 1 062	+ 1,07
	1895	+ 5 419	+ 4,83
	1905	+ 20 775	+ 16,94
18. Merseburg	1885	+ 7 570	+ 7,37
	1895	+ 19 021	+ 16,84
	1905	+ 22 501	+ 17,92
19. Erfurt	1885	+ 15 521	+ 37,73
	1895	+ 21 769	+ 48,74
	1905	+ 23 647	+ 47,50
20. Schleswig	1885	− 2 598	− 2,26
	1895	− 10 782	− 8,38
	1905	− 31 056	− 20,64
21. Hannover	1885	+ 2 336	+ 4,82
	1895	− 1 503	− 2,57
	1905	+ 5 045	+ 6,26
22. Hildesheim	1885	+ 3 928	+ 8,56
	1895	+ 4 413	+ 8,87
	1905	+ 5 288	+ 9,54
23. Lüneburg	1885	− 2 870	− 7,17
	1895	− 6 549	− 14,69
	1905	− 8 922	− 17,60
24. Stade	1885	− 2 198	− 6,74
	1895	− 5 035	− 14,24
	1905	− 7 656	− 18,02
25. Osnabrück	1885	+ 31	+ 0,11
	1895	− 836	− 2,68
	1905	− 1 207	− 3,46
26. Aurich	1885	+ 1 993	+ 9,41
	1895	+ 1 952	+ 8,56
	1905	− 1 992	− 7,92
27. Münster	1885	− 5 497	− 11,12
	1895	− 12 991	− 21,85
	1905	− 21 280	− 26,02
28. Minden	1885	+ 4 019	+ 7,72
	1895	+ 3 348	+ 5,71
	1905	+ 2 676	+ 3,90
29. Arnsberg	1885	− 38 022	− 31,96
	1895	− 50 115	− 32,95
	1905	− 79 858	− 37,80
30. Cassel	1885	+ 27 428	+ 33,15
	1895	+ 25 529	+ 30,02
	1905	+ 20 625	+ 21,60
31. Wiesbaden	1885	+ 17 840	+ 23,31
	1895	+ 23 133	+ 25,52
	1905	+ 22 887	+ 20,52
32. Koblenz	1885	+ 1 680	+ 2,72
	1895	+ 6 142	+ 9,44
	1905	+ 3 240	+ 4,48
33. Düsseldorf	1885	− 7 018	− 4,00
	1895	− 10 337	− 4,72
	1905	− 44 121	− 14,76

[1]) Über die Abgrenzung der einzelnen Industriegebiete vergl. „Die Binnenwanderungen im preußischen Staate." Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, 1907, S. 34 ff.

Digitized by Google

noch: in den Regierungsbezirken		überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung
34. Cöln	1885	+ 3 336	+ 4,42
	1895	+ 7 842	+ 8,66
	1905	+ 7 130	+ 6,24
35. Trier	1885	— 3 413	— 5,05
	1895	— 8 133	— 10,58
	1905	— 20 374	— 21,88
36. Aachen	1885	+ 730	+ 1,34
	1895	+ 4 138	+ 7,01
	1905	+ 6 380	+ 9,81
37. Sigmaringen	1885	+ 3 060	+ 45,86
	1895	+ 3 184	+ 48,42
	1905	+ 2 916	+ 42,70.

Im Osten der Monarchie ist überall ein Frauenüberschuß vorhanden, im Westen dagegen häufiger ein Fehlbetrag. Insbesondere trifft das Letztere zu in den Bezirken Schleswig, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Münster, Arnsberg, Düsseldorf und Trier. Im Osten zeigt sich ferner bei einer Vergleichung der letzten zwanzig Jahre eine Verminderung des Frauenüberschusses, während anderseits im Westen auch der Fehlbetrag steigt.

Man hat es wiederholt als eine sozialpolitisch bedenkliche Erscheinung bezeichnet, daß es in Preußen rund 500 000 mehr weibliche als männliche Personen gäbe und hat hieraus die Notwendigkeit der Schaffung besonderer Berufe für die Frauen hergeleitet. Indessen kommt es offenbar zunächst darauf an, festzustellen, wie sich diese, in gewissem Sinne überschüssigen Kräfte nach Alter und Familienstand verteilen. Es standen nämlich am 1. Dezember 1905

im Staate	Personen		mehr (+) oder weniger (—) Personen weiblichen Geschlechtes	
im Alter von	männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	überhaupt	vom Tausend der nebenstehenden Altersklassen
unter 5 Jahren	2 442 854	2 407 006	— 35 848	— 7,39
5 bis 10 „	2 182 091	2 166 425	— 15 666	— 3,60
10 „ 15 „	1 996 133	1 978 909	— 17 224	— 4,33
15 „ 20 „	1 812 118	1 785 339	— 26 779	— 7,44
20 „ 30 „	3 073 336	3 099 526	+ 26 190	+ 4,24
30 „ 40 „	2 465 926	2 480 200	+ 14 274	+ 2,89
40 „ 50 „	1 873 156	1 957 718	+ 84 562	+ 22,07
50 „ 60 „	1 292 105	1 452 815	+ 160 710	+ 58,55
60 „ 70 „	827 455	1 003 475	+ 176 020	+ 96,14
über 70 „	432 312	562 225	+ 129 913	+ 130,63.

Während bis zum 20. Jahre das männliche Geschlecht in Preußen überwiegt, entfällt auf die weiblichen Personen in den Altersklassen von 20 bis 50 Jahren ein Überschuß von 125 026 und auf die Altersklassen von über 50 Jahren sogar ein solcher von 466 643 Köpfen. Die Bedeutung dieser Ziffern wird noch klarer, wenn man auch die Verteilung nach dem Familienstande berücksichtigt.

Es befanden sich nämlich 1905

im Staate			mehr (+) oder weniger (—) Personen weiblichen Geschlechtes	
unter den	männliche	weibliche Personen	überhaupt	vom Tausend des nebenstehenden Familienstandes
Ledigen	11 353 302	10 796 822	— 556 480	— 25,12
Verheirateten	6 534 736	6 534 280	— 456	— 0,03
Verwitweten	487 249	1 519 756	+ 1 032 507	+ 514,45
Geschiedenen	23 616	43 563	+ 19 947	+ 296,92.

Hiernach entfällt also das in Preußen 1905 festgestellte Mehr von 495 518 weiblichen Personen fast ausschließlich auf die Verwitweten sowie zum kleinen Teile auch auf die Geschiedenen, und zwar in der Hauptsache auf die älteren und ältesten Jahrgänge, für welche das Eingehen einer neuen Ehe aus persönlichen Gründen vielleicht wünschenswert, im Interesse der Volksvermehrung jedoch bedeutungslos ist. Der Überschuß an verwitweten weiblichen Personen mit 1 032 507 Köpfen ist zweifellos auffällig. Sicher spricht neben der geringeren Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts im höheren Alter auch die vielfach verbreitete Unsitte mit, daß sich ältere weibliche ledige Personen fälschlicherweise als „verwitwet" bezeichnen. Jedenfalls ist in den mittleren Altersklassen, die vorzugsweise zur Ehe schreiten, im ganzen ein gesundes Gleichgewicht beider Geschlechter vorhanden, und unter den Ledigen befinden sich die Männer sogar erheblich in der Mehrzahl. Es ist daher in Preußen — soweit das rein ziffermäßige Verhältnis dafür Anhalt bietet — nicht nur die Heiratsmöglichkeit insbesondere für das weibliche Geschlecht günstig, sondern es hat auch, wie die Statistik der Eheschließungen selbst zeigt, die Heiratslust seit 1881 mit Ausnahme des Jahrfünftes 1901 bis 1905 im allgemeinen zugenommen. Es heirateten jährlich von je 100 ledigen, verwitweten und geschiedenen

	Männern von über 20 Jahren	Frauen von über 15 Jahren
1881-1885	8,4	4,9
1886-1890	8,6	5,0
1891-1895	8,6	5,0
1896-1900	9,1	5,3
1901-1905	8,7	5,2.

Der in Preußen vorhandene Frauenüberschuß zeigt sich noch etwas deutlicher, wenn man die Reichsausländer[1]), unter denen sich 1905 59,74 vom Hundert Männer und 40,26 vom Hundert Frauen befanden, unberücksichtigt läßt; jener Überschuß betrug dann im Staate

	überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung
1895	595 324	18,81
1900	615 767	18,06
1905	598 026	16,27.

Weitgehende Unterschiede in der Verteilung der Geschlechter bestehen auch unter den einzelnen Volksstämmen.

Es wurden nämlich 1905 gezählt

	männliche Personen	weibliche Personen	auf 1 000 männliche weibliche Personen
unter den Deutschen	16 207 392	16 650 578	1 027,34
„ „ Polen	1 617 165	1 708 552	1 056,51
„ „ Masuren	119 504	128 681	1 076,79
„ „ Kassuben	35 647	36 897	1 035,07
„ „ Litauern	47 598	53 936	1 133,16
„ „ Wenden	29 601	33 542	1 133,14
„ „ Mährern	30 965	35 408	1 143,48
„ „ Tschechen	21 232	15 678	738,41
„ „ Dänen oder Norwegern	69 734	69 843	1 001,56
„ „ Friesen	9 700	10 185	1 050,00
„ „ Wallonen	6 314	5 523	874,72.

Da in Preußen keine Statistik der Geburten und Sterbefälle nach Volksstämmen vorhanden ist, so wissen wir leider nicht, wie die vorstehenden, teilweise recht erheblichen Unterschiede zustande kommen. Soviel scheint aber ziemlich sicher, daß beispielsweise das starke Überwiegen des männlichen Geschlechts bei den Tschechen wesentlich auf Wanderungen zurückzuführen ist.

[1]) einschl. der Personen ohne Staatsangehörigkeit.

Digitized by Google

IV. Alter.

Die Altersgliederung ganzer Völker wie einzelner Volksstämme ist abhängig von der Zahl der Geburten, der Zahl und dem Alter der Gestorbenen sowie der Zahl und dem Alter der zu- und abwandernden Personen. Nach dem stärkeren oder geringeren Hervortreten eines dieser Faktoren verschiebt sich auch die Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Altersgruppen.

In Preußen standen vom Hundert der Gesamtbevölkerung

im Alter von	1875	1885	1895	1905
unter 6 Jahren	15,80	15,56	15,80	15,43
über 6 bis 14 Jahren . .	17,69	18,50	17,58	17,84
„ 14 „ 20 „ . .	11,66	11,27	11,90	11,70
„ 20 „ 50 „ . .	39,36	39,36	39,41	40,09
„ 50 „ 70 „ . .	12,97	12,80	12,53	12,27
„ 70 Jahren	2,35	2,50	2,77	2,66
unbekanntes Alter	0,17	0,01	0,01	0,01
zusammen . . .	100,00	100,00	100,00	100,00.

Wir sehen, daß die vorstehenden Ziffern für den Staat einerseits schwanken, anderseits bestimmte Regelmäßigkeiten zeigen. Regelmäßig zugenommen von Volkszählung zu Volkszählung hat im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung die Zahl der voll Erwerbsfähigen im Alter von 20 bis 50 Jahren und regelmäßig abgenommen diejenige der 50 bis 70 Jahre alten Personen. Ebenfalls gesunken — mit einer Ausnahme — ist die Zahl der Kinder bis zu 6 Jahren, während die Anteile der Altersgruppen von 6 bis 20 Jahren sich annähernd auf gleicher Höhe gehalten haben: die Gruppe der Höchstaltrigen dehnt sich aus.

Innerhalb der Provinzen und Regierungsbezirke gestaltet sich die Altersverteilung folgendermaßen: Unter je 1000 ortsanwesenden Personen waren am 1. Dezember 1905

	Kinder unter 6 Jahren	Kinder über 6 bis 14 Jahre	solche von 14 bis 18 Jahren	solche von 18 bis 20 Jahren	solche von 20 bis 50 Jahren	solche von 50 bis 70 Jahren	Jahren über 70	Jahren unbekannt
Staat	**154,31**	**178,38**	**79,21**	**37,80**	**400,87**	**122,70**	**26,67**	**0,06**
Provinzen:								
I. Ostpreußen .	150,38	188,43	86,82	36,95	359,71	140,54	37,08	0,09
II. Westpreußen	169,74	193,62	86,62	37,61	359,51	122,40	30,46	0,04
III. Stkr. Berlin .	103,89	126,76	66,06	42,60	517,51	122,66	19,99	0,53
IV. Brandenburg	130,21	161,56	76,56	38,58	431,28	132,33	29,46	0,02
V. Pommern . .	147,80	183,38	83,73	37,50	376,35	136,58	34,58	0,08
VI. Posen	177,35	204,55	86,93	35,87	345,09	121,32	28,86	0,03
VII. Schlesien . .	159,15	186,46	79,69	35,90	383,05	127,57	28,15	0,03
VIII. Sachsen . .	146,51	180,11	83,60	38,38	390,91	132,17	28,31	0,01
IX. Schlw.-Holst.	145,70	175,05	76,24	36,53	404,59	126,31	35,56	0,02
X. Hannover . .	148,25	179,28	78,29	36,86	399,22	128,20	29,87	0,03
XI. Westfalen . .	184,61	189,20	79,32	38,56	395,40	95,85	17,04	0,02
XII. Hessen-Nass.	148,34	169,43	74,76	37,29	419,21	127,35	23,56	0,06
XIII. Rheinland .	164,90	177,73	77,17	38,54	409,99	110,43	21,21	0,03
XIV. Hohenzollern	146,67	173,96	68,89	31,05	373,99	169,90	35,53	0,01
Regierungsbezirke:								
1. Königsberg . .	143,51	178,95	85,18	37,67	372,76	143,83	37,95	0,15
2. Gumbinnen . .	148,08	185,94	85,94	36,56	360,18	142,17	41,10	0,03
3. Allenstein . . .	164,50	207,14	90,56	36,18	337,30	133,20	31,07	0,05
4. Danzig	166,37	185,27	82,62	37,04	372,58	124,78	31,32	0,02
5. Marienwerder .	172,30	199,98	89,66	38,05	349,57	120,60	29,80	0,04
6. Stadtkr. Berlin	103,89	126,76	66,06	42,60	517,51	122,66	19,99	0,53
7. Potsdam . . .	127,13	153,47	73,66	40,14	456,22	123,69	25,66	0,03
8. Frankfurt . . .	136,18	177,24	82,18	35,55	382,95	149,06	36,83	0,01
9. Stettin	141,60	174,50	81,03	37,46	395,14	136,39	33,79	0,09
10. Köslin	159,60	198,78	88,37	37,48	349,02	133,14	33,57	0,04
11. Stralsund . . .	139,43	175,62	81,44	37,73	378,39	146,81	40,41	0,17
12. Posen	177,93	206,68	86,29	34,39	339,77	125,14	29,77	0,03
13. Bromberg . . .	176,33	200,83	88,05	38,46	354,37	114,66	27,27	0,03
14. Breslau . . .	145,33	174,98	78,44	36,27	399,31	136,31	29,34	0,02
15. Liegnitz	137,80	170,99	79,10	35,09	394,12	149,10	33,78	0,02
16. Oppeln	183,08	205,08	81,10	36,04	362,71	107,97	23,99	0,03
17. Magdeburg . .	136,58	171,23	82,98	39,81	405,97	135,75	27,65	0,00
18. Merseburg . .	154,34	187,03	84,01	37,02	381,00	128,30	28,26	0,01
19. Erfurt	151,25	184,54	84,01	38,21	378,80	133,10	30,08	0,01
20. Schleswig . . .	145,70	175,05	76,24	36,53	404,59	126,31	35,56	0,02
21. Hannover . . .	141,41	172,56	77,01	38,70	426,40	119,69	24,17	0,03
22. Hildesheim . .	145,96	182,09	80,74	36,02	393,85	131,58	29,78	0,03
23. Lüneburg . . .	138,91	171,21	76,86	35,91	405,88	139,64	31,57	0,02
24. Stade	158,67	186,97	76,55	35,68	383,78	127,30	31,05	0,00
25. Osnabrück . .	161,46	186,55	79,13	36,37	378,99	127,46	30,00	0,04
26. Aurich	155,99	185,48	80,83	38,05	375,38	123,86	40,37	0,04
27. Münster	185,36	183,47	77,06	38,11	393,19	101,81	20,97	0,03
28. Minden	165,10	194,50	85,68	39,43	381,72	112,27	21,29	0,01
29. Arnsberg . . .	190,66	189,70	78,12	38,46	400,71	88,20	14,14	0,01
30. Cassel	154,44	180,45	78,95	36,44	392,55	131,90	25,25	0,02
31. Wiesbaden . .	143,12	159,99	71,17	38,02	442,04	123,45	22,12	0,09
32. Koblenz	154,81	181,25	78,87	36,03	388,74	134,11	26,19	0,00
33. Düsseldorf . .	171,09	177,39	77,02	39,70	419,61	97,71	17,46	0,02
34. Cöln	153,23	166,95	75,02	38,87	429,98	113,63	22,25	0,07
35. Trier	175,77	190,17	77,84	37,44	386,68	110,72	21,38	0,00
36. Aachen	152,62	176,50	78,74	37,04	387,68	136,50	30,89	0,03
37. Sigmaringen .	146,67	173,96	68,89	31,05	373,99	169,90	35,53	0,01.

Die vorstehenden Ziffern sind bevölkerungspolitisch recht bemerkenswert. Man kann nämlich folgende Bezirksgruppen unterscheiden:

1. Starkes Hervortreten der Kinder und Jugendlichen — starkes Hervortreten der mittleren Altersklassen — Zurücktreten der älteren Jahrgänge. Dieses Bild zeigen am deutlichsten die industriellen Bezirke Münster, Arnsberg, und Düsseldorf, die ausgesprochene Zuwanderungsgebiete darstellen.
2. Starkes Hervortreten der Kinder und Jugendlichen — starkes Zurücktreten der mittleren und älteren Jahresklassen. Diese Erscheinung macht sich vornehmlich bemerkbar in den Bezirken Danzig, Marienwerder, Posen, Bromberg, auch Oppeln und Allenstein, d. h. also in den östlichen Abwanderungsgebieten.
3. Auffälliges Überwiegen der mittleren Jahrgänge — Zurücktreten aller anderen Lebensalter. Hier ist besonders typisch der Stadtkreis Berlin, in dem über die Hälfte aller ortsanwesenden Personen im Alter von 20 bis 50 Jahren steht. Ähnlich ist die Verteilung der Bevölkerung in den Bezirken Potsdam, Breslau, Liegnitz, Magdeburg, Schleswig, Hannover usw.
4. Starkes Hervortreten der ältesten Personen — Zurücktreten der übrigen Jahrgänge. Darunter fallen Königsberg, Gumbinnen, Frankfurt, Stralsund und vor allem Sigmaringen.

Wie diese eigenartigen Gegensätze sich bilden, ist zunächst zweifelhaft und könnte nur an der Hand von Sonderuntersuchungen aufgeklärt werden. Vielfach spielen jedenfalls die Wanderungen eine entscheidende Rolle, aber auch Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsverhältnisse sprechen wesentlich mit.

Äußerst bemerkenswert ist auch die verschiedene Altersverteilung auf dem Lande sowie in den Städten bezw. in bestimmten Städtegruppen.

Es standen am 1. Dezember 1900 und 1905 von je 1000 Personen

im Alter von		in den Großstädten	in den Mittelstädten	in den Kleinstädten	in den Städten überhaupt	auf dem platten Lande	im Staate
über 0 bis 5 Jahren	1900	108,9	126,8	124,3	118,9	145,1	133,8
	1905	109,7	120,7	120,3	115,7	141,9	130,1
„ 5 „ 10 „	1900	94,2	106,7	110,3	103,0	126,0	116,1
	1905	95,7	107,6	111,4	103,5	127,4	116,6
„ 10 „ 15 „	1900	85,8	96,0	105,0	95,0	113,7	105,6
	1905	87,3	99,4	106,2	96,1	115,2	106,6

Digitized by Google

Noch: im Alter von		in den Großstädten	in den Mittelstädten	in den Kleinstädten	in den Städten überhaupt	auf dem platten Lande	im Staate
über 15 bis 20 Jahren	1900	96,5	100,9	102,2	99,6	90,3	94,3
	1905	97,1	101,8	104,8	100,6	93,0	96,5
„ 20 „ 25 „	1900	119,9	118,9	87,7	108,9	73,4	88,7
	1905	109,3	112,2	82,5	101,9	70,2	84,5
„ 25 „ 30 „	1900	99,6	89,5	74,1	88,3	70,4	78,2
	1905	104,8	88,7	75,6	91,8	72,1	81,0
„ 30 „ 35 „	1900	84,5	75,3	67,3	76,2	64,5	69,5
	1905	86,0	74,8	67,9	77,6	64,6	70,5
„ 35 „ 40 „	1900	70,9	63,6	60,7	65,5	58,5	61,5
	1905	72,1	63,6	61,3	66,6	58,5	62,2
„ 40 „ 45 „	1900	60,1	53,8	55,8	57,0	53,5	55,0
	1905	59,6	54,4	55,0	56,9	52,8	54,6
„ 45 „ 50 „	1900	48,9	43,3	47,4	46,9	45,6	46,1
	1905	49,3	46,2	49,8	48,7	47,6	48,1
„ 50 „ 55 „	1900	40,6	36,5	42,1	40,0	40,9	40,5
	1905	39,2	36,9	42,0	39,5	40,3	39,9
„ 55 „ 60 „	1900	31,3	29,5	36,8	32,6	36,2	34,7
	1905	31,4	30,4	36,1	32,6	34,6	33,7
„ 60 „ 65 „	1900	23,3	23,0	30,5	25,6	30,1	28,2
	1905	23,5	24,1	30,7	25,9	29,7	27,9
„ 65 „ 70 „	1900	15,6	15,9	23,1	18,2	22,3	20,6
	1905	16,3	17,7	23,9	19,0	22,9	21,2
„ 70 „ 75 „	1900	10,2	10,6	16,1	12,3	15,0	13,8
	1905	10,0	11,3	16,5	12,3	15,3	13,9
„ 75 „ 80 „	1900	6,0	6,1	10,3	7,4	9,1	8,4
	1905	5,3	6,3	9,5	6,8	8,5	7,7
„ 80 „ 85 „	1900	2,5	2,6	4,6	3,2	3,9	3,6
	1905	2,4	2,9	4,7	3,2	4,0	3,6
„ 85 „ 90 „	1900	0,7	0,7	1,3	0,9	1,1	1,0
	1905	0,7	0,9	1,5	1,0	1,2	1,1
„ 90 „ 95 „	1900	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
	1905	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2
„ 95 „ 100 „	1900	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1905	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
„ 100 „ 105 „	1900	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1905	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
„ 105 „ 110 „	1900	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0
	1905	—	—	—	—	0,0	0,0
über 110 „	1900	—	—	0,0	0,0	—	0,0
	1905	—	—	—	—	—	—
unbekanntes Alter	1900	0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
	1905	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
zusammen	1900	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**
	1905	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000.**

Es ist schon an anderer Stelle hervorgehoben worden, daß das platte Land mit den jüngsten und ältesten Jahrgängen viel stärker besetzt ist als die Städte, ebenso daß sich der allgemeine Satz aufstellen läßt: je städtischer die Bevölkerung — im Sinne obiger Städtegruppen — desto zahlreicher sind in ihr die mittleren Altersklassen von 20 bis 50 Jahren und desto weniger zahlreich die jüngsten und auch die ältesten Jahrgänge.

Die Gegenüberstellung der Zählergebnisse für 1900 und 1905 gestattet einen Einblick in die Altersverschiebungen in diesem Jahrfünfte. Danach sind die Kinder bis zu 5 Jahren im Staate verhältnismäßig geringer geworden, während die übrigen Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren sich vermehrt haben. Eine Zunahme ist auch in der Gruppe der 25 bis 40 jährigen vorhanden. dann wieder in der der 45 bis 50 und 65 bis 75 jährigen. Ungefähr ebenso haben sich die Verhältnisse auf dem platten Lande sowie auch in den Städten gestaltet, während die Großstädte einige Abweichungen aufweisen, so beispielsweise eine Zunahme der Kinder bis zu 5 Jahren.

Ähnlich der Altersverteilung in den Großstädten gestaltet sich diejenige in den Industriegebieten.

Es standen nämlich am 1. Dezember 1905 von je 1 000 Personen im

Alter von	rheinisch-westfälischen Industriegebiete	oberschlesischen Industriegebiete	brandenburgischen Industriegebiete	Staate
unter 6 Jahren	180,2	202,8	113,6	154,3
über 6 bis 14 „	179,7	205,4	133,9	178,4
„ 14 „ 18 „	75,9	77,8	67,0	79,2
„ 18 „ 20 „	39,2	37,7	42,0	37,8
„ 20 „ 50 „	420,4	383,0	508,0	400,9
„ 50 „ 70 „	89,9	80,0	116,1	122,7
über 70 „	14,7	13,8	19,1	26,7
unbekanntes Alter	0,0	0,0	0,3	0,06
zusammen	**1 000,0**	**1 000,0**	**1 000,0**	**1 000,0.**

Wir sehen hier einige schon oben besprochene Regelmäßigkeiten noch deutlicher zu Tage treten.

Recht bemerkenswert sind auch die weiteren örtlichen Unterschiede der Anteile einzelner Altersklassen. So schwankten diese bei den Personen von 20 bis 50 Jahren vom Tausend in den einzelnen Kreisen

der Regierungsbezirke

1. Königsberg	zwischen	324,66	(Kreis Mohrungen)	und 462,04	(Stadtkreis Königsberg i. Pr.)
2. Gumbinnen	„	330,50	(„ Angerburg)	„ 443,26	(„ Insterburg)
3. Allenstein	„	299,82	(„ Ortelsburg)	„ 371,01	(Kreis Allenstein)
4. Danzig	„	320,60	(„ Karthaus)	„ 451,97	(Stadtkreis Danzig)
5. Marienwerder	„	318,32	(„ Schlochau)	„ 493,82	(„ Thorn)
6. Stadtkreis Berlin	„	517,51		—	
7. Potsdam	„	366,50	(„ Beeskow-Storkow)	„ 549,15	(„ Schöneberg)
8. Frankfurt	„	345,30	(„ Friedeberg i. Nm.)	„ 454,72	(„ Kottbus)
9. Stettin	„	351,64	(„ Kammin)	„ 460,37	(„ Stettin)
10. Köslin	„	320,88	(„ Rummelsburg)	„ 402,81	(„ Stolp i. Pomm.)
11. Stralsund	„	360,72	(„ Franzburg)	„ 409,63	(„ Stralsund)
12. Posen	„	299,63	(„ Adelnau)	„ 451,09	(„ Posen)
13. Bromberg	„	312,12	(„ Witkowo)	„ 464,37	(„ Bromberg)
14. Breslau	„	310,79	(„ Groß Wartenberg)	„ 461,14	(„ Breslau)
15. Liegnitz	„	357,68	(„ Bolkenhain)	„ 450,06	(„ Görlitz)
16. Oppeln	„	315,92	(„ Rosenberg i. O. S.)	„ 449,32	(„ Kattowitz i. O. S.)
17. Magdeburg	„	372,35	(„ Osterburg)	„ 460,49	(„ Magdeburg)
18. Merseburg	„	350,86	(Landkreis Weißenfels)	„ 437,43	(„ Halle a./S.)
19. Erfurt	„	330,34	(Kreis Heiligenstadt)	„ 436,70	(„ Erfurt)
20. Schleswig	„	343,69	(„ Oldenburg)	„ 527,99	(„ Kiel)
21. Hannover	„	366,54	(„ Sulingen)	„ 482,79	(„ Hannover)
22. Hildesheim	„	331,24	(„ Duderstadt)	„ 480,00	(„ Göttingen)
23. Lüneburg	„	382,80	(„ Bleckede)	„ 466,76	(„ Celle)
24. Stade	„	347,09	(„ Kehdingen)	„ 413,30	(Kreis Lehe)
25. Osnabrück	„	348,05	(„ Wittlage)	„ 427,04	(Stadtkreis Osnabrück)

Digitized by Google

noch: Regierungsbezirke								
26. Aurich	zwischen	336,24	(Kreis	Weener)	und	448,47	(Kreis	Wittmund)
27. Münster	„	365,07	(„	Warendorf)	„	486,67	(Stadtkreis	Münster i. Westf.)
28. Minden	„	349,00	(„	Warburg)	„	454,93	(„	Bielefeld)
29. Arnsberg	„	342,70	(„	Brilon)	„	450,39	(„	Dortmund)
30. Cassel	„	343,42	(„	Gersfeld)	„	479,63	(„	Hanau)
31. Wiesbaden	„	352,47	(„	Westerburg)	„	515,66	(„	Frankfurt a. M.)
32. Koblenz	„	356,13	(„	Adenau)	„	481,25	(„	Koblenz)
33. Düsseldorf	„	374,71	(„	Grevenbroich)	„	478,17	(„	Düsseldorf)
34. Cöln	„	359,18	(„	Rheinbach)	„	477,26	(„	Cöln)
35. Trier	„	338,82	(„	Sankt Wendel)	„	495,06	(„	Trier)
36. Aachen	„	358,97	(„	Schleiden)	„	428,11	(„	Aachen)
37. Sigmaringen	„	356,21	(Oberamt	Gammertingen)	„	392,82	(Oberamt	Hechingen).

Das Bezeichnende in der vorstehenden Übersicht ist vor allem, daß die Mindestziffern sich überall in den Landkreisen vorfinden, während die Höchstziffern fast ausschließlich in Stadtkreisen, insbesondere auch solchen mit mehr als 100 000 Einwohnern vorkommen; die ersteren schwanken zwischen 299,63 und 382,80, die letzteren zwischen 371,01 und 549,15 vom Tausend.

V. Familienstand.

Von der bei der letzten Volkszählung im preußischen Staate gezählten ortsanwesenden Bevölkerung waren 6 621 078 männliche und 6 552 340 weibliche Personen unter 15 Jahre alt, von denen das gesamte männliche Geschlecht ledig war, während sich unter diesen weiblichen Personen 5 verheiratete befanden. Unter den älteren Personen waren außerdem 4 731 080 männliche und 4 244 057 weibliche Ledige, so daß der Anteil der Ledigen an der Gesamtbevölkerung beim männlichen Geschlechte 61,70, beim weiblichen Geschlechte 57,14 und im ganzen 59,40 von je Hundert betrug.

Demgegenüber wurden bei der letzten Volkszählung 6 534 736 (= 35,52 vom Hundert) verheiratete, 487 249 (= 2,65 vom Hundert) verwitwete und 23 616 (= 0,13 vom Hundert) geschiedene Männer neben 6 534 280 (= 34,58 vom Hundert) verheirateten, 1 519 756 (= 8,05 vom Hundert) verwitweten und 43 563 (= 0,23 vom Hundert) geschiedenen Frauen ermittelt.

Ferner befanden sich am 1. Dezember 1905

	Ledige		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
A. im Staate	**22 150 124**	**59,40**	**13 069 016**	**35,04**	**2 007 005**	**5,38**	**67 179**	**0,18**
B. **in den Provinzen:**								
I. Ostpreußen	1 215 449	59,87	696 721	34,32	114 488	5,64	3 518	0,17
II. Westpreußen	1 004 886	61,21	553 628	33,72	80 627	4,91	2 605	0,16
III. Stadtkreis Berlin	1 129 741	55,38	774 721	37,97	122 788	6,02	12 898	0,63
IV. Brandenburg	1 951 156	55,24	1 365 369	38,66	204 620	5,79	10 761	0,31
V. Pommern	976 591	57,98	607 216	36,05	97 476	5,79	3 043	0,18
VI. Posen	1 227 310	61,78	656 589	33,05	100 684	5,07	2 054	0,10
VII. Schlesien	2 921 606	59,11	1 714 574	34,69	297 599	6,02	8 832	0,18
VIII. Sachsen	1 678 545	56,34	1 128 423	37,88	165 864	5,57	6 389	0,21
IX. Schleswig-Holstein	877 230	58,32	544 076	36,17	79 875	5,31	3 067	0,20
X. Hannover	1 617 098	58,60	979 538	35,50	159 867	5,79	3 041	0,11
XI. Westfalen	2 279 843	63,01	1 181 733	32,66	154 210	4,26	2 304	0,07
XII. Hessen-Nassau	1 220 862	58,98	724 246	34,99	122 410	5,91	2 534	0,12
XIII. Rheinland	4 009 069	62,29	2 119 328	32,93	301 906	4,69	6 034	0,09
XIV. Hohenzollern	40 738	59,66	22 854	33,47	4 591	6,72	99	0,15
C. in den Regierungsbezirken:								
1. Königsberg	532 515	59,60	304 389	34,07	54 873	6,14	1 650	0,19
2. Gumbinnen	354 956	58,82	212 411	35,20	34 924	5,78	1 194	0,20
3. Allenstein	327 978	61,50	179 921	33,74	24 691	4,63	674	0,13
4. Danzig	427 793	60,31	242 977	34,26	37 162	5,24	1 380	0,19
5. Marienwerder	577 093	61,89	310 651	33,32	43 465	4,66	1 225	0,13
6. Stadtkreis Berlin	1 129 741	55,38	774 721	37,97	122 788	6,02	12 898	0,63
7. Potsdam	1 286 429	55,22	909 574	39,04	125 905	5,40	7 977	0,34
8. Frankfurt	664 727	55,30	455 795	37,92	78 715	6,55	2 784	0,23
9. Stettin	484 932	56,58	320 757	37,39	50 177	5,85	1 941	0,23
10. Köslin	367 512	60,64	204 790	33,79	33 014	5,45	754	0,12
11. Stralsund	124 147	56,31	81 669	37,05	14 285	6,48	348	0,16
12. Posen	778 655	61,67	416 621	32,99	66 168	5,24	1 228	0,10
13. Bromberg	448 655	61,97	239 968	33,15	34 516	4,77	826	0,11
14. Breslau	1 030 345	58,09	620 226	34,96	118 843	6,70	4 455	0,25
15. Liegnitz	624 412	55,10	427 259	37,71	78 712	6,95	2 758	0,24
16. Oppeln	1 266 849	62,23	667 089	32,77	100 044	4,92	1 619	0,08
17. Magdeburg	674 829	55,05	480 428	39,19	67 835	5,53	2 757	0,23
18. Merseburg	716 498	57,07	467 877	37,27	68 380	5,45	2 710	0,21
19. Erfurt	287 218	57,69	180 118	36,17	29 649	5,95	922	0,19
20. Schleswig	877 230	58,32	544 076	36,17	79 875	5,31	3 067	0,20
21. Hannover	405 620	58,38	249 422	35,90	38 542	5,55	1 195	0,17
22. Hildesheim	320 955	57,93	198 946	35,91	33 624	6,07	515	0,09
23. Lüneburg	283 145	55,83	192 583	37,98	30 773	6,07	603	0,12
24. Stade	235 289	58,34	144 417	35,81	23 218	5,76	378	0,09

Digitized by Google

Noch: C. in den Regierungsbezirken.	Ledige überhaupt	Ledige vom Hundert	Verheiratete überhaupt	Verheiratete vom Hundert	Verwitwete überhaupt	Verwitwete vom Hundert	Geschiedene überhaupt	Geschiedene vom Hundert
25. Osnabrück	215 253	61,74	113 821	32,64	19 414	5,57	165	0,05
26. Aurich	156 836	62,32	80 349	31,93	14 296	5,68	185	0,07
27. Münster	530 234	64,82	252 636	30,88	34 889	4,26	295	0,04
28. Minden	432 828	63,00	220 153	32,04	33 730	4,91	373	0,05
29. Arnsberg	1 316 781	62,32	708 944	33,55	85 591	4,05	1 636	0,08
30. Cassel	565 093	59,16	331 354	34,69	58 119	6,08	667	0,07
31. Wiesbaden	655 769	58,82	392 892	35,24	64 291	5,77	1 867	0,17
32. Koblenz	445 193	61,52	235 098	32,49	43 001	5,94	384	0,05
33. Düsseldorf	1 851 924	61,95	1 011 890	33,85	122 060	4,09	3 369	0,11
34. Cöln	704 541	61,70	380 384	33,31	55 518	4,86	1 455	0,13
35. Trier	592 599	63,65	291 429	31,30	46 515	5,00	473	0,05
36. Aachen	414 812	63,77	200 527	30,83	34 812	5,35	353	0,05
37. Sigmaringen	40 738	59,66	22 854	33,47	4 591	6,72	99	0,15.

In sämtlichen Bezirken überschreitet der Ledigenanteil also die Hälfte aller Lebenden. Die Spannung beträgt vom Hundert 55.05 (Magdeburg) und 64,82 (Münster), während sie sich bei den Verheirateten auf 30.83 (Aachen) und 39.19 (Magdeburg) beläuft.

Eine andere Gegenüberstellung ergibt

	Ledige überhaupt	Ledige vom Hundert	Verheiratete überhaupt	Verheiratete vom Hundert	Verwitwete überhaupt	Verwitwete vom Hundert	Geschiedene überhaupt	Geschiedene vom Hundert
in den Großstädten	4 343 924	58,24	2 686 883	36,02	398 121	5,34	29 734	0,40
in den Mittelstädten	2 565 048	60,38	1 455 128	34,25	218 827	5,15	9 470	0,22
in den Kleinstädten	3 043 795	58,99	1 790 654	34,70	316 100	6,13	9 279	0,18
in den Städten überhaupt	9 952 767	59,01	5 932 665	35,17	933 048	5,53	48 483	0,29
auf dem Lande	12 197 357	59,71	7 136 351	34,94	1 073 957	5,26	18 696	0,09
im rheinisch-westfäl. Industriegebiete	3 083 740	61,67	1 713 328	34,27	197 504	3,95	5 655	0,11
im oberschlesischen Industriegebiete	450 118	62,26	244 055	33,76	28 141	3,89	619	0,09
im brandenburgischen Industriegebiete	1 851 504	55,38	1 286 951	38,49	186 175	5,57	18 629	0,56.

Von Wichtigkeit ist es, auch die Familienstandsverhältnisse in Verbindung mit dem Alter einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Die mindestens 15 Jahre alten Personen verteilten sich auf die einzelnen Altersstufen am 1. Dezember 1905 derart, daß in der Gruppe der 15 bis 20 jährigen selbstverständlich noch die Ledigen die überwiegende Mehrzahl bilden; immerhin gibt es aber hier schon 1 938 verheiratete, 40 verwitwete und selbst 11 geschiedene Männer neben 35 478 verheirateten, 350 verwitweten und 33 geschiedenen Frauen. Auch die nächste fünfjährige Altersstufe enthält erst 8.65 vom Hundert verheiratete Männer, dagegen schon 29,16 verheiratete, 0.23 verwitwete und 0.06 geschiedene Frauen. Vom 25. Jahre ab werden die Zahlen der Ledigen rasch kleiner, und vom 40. Jahre ab finden sich unter den Männern der einzelnen Altersgruppen nur noch 6.34 bis 9.65 vom Hundert Ledige, unter den Frauen 8,56 bis 11,79 vom Hundert. Im umgekehrten Verhältnisse wächst die Zahl der Verheirateten bei den Männern bis zum 45. und bei den Frauen bis zum 40. Jahre, um dann in den höheren Altersklassen wieder zu sinken, während die Zahl der Verwitweten beständig zunimmt.

Im einzelnen weist die folgende Übersicht die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht nach; in ihr sind die Geschiedenen, deren Anteil in jeder Zeile die Ergänzung auf 100 ist, nicht besonders aufgeführt. Unter je 100 Angehörigen der Altersgruppen befanden sich im Staate

		bei der männlichen Bevölkerung: Ledige	Verheiratete	Verwitwete	bei der weiblichen Bevölkerung: Ledige	Verheiratete	Verwitwete
15—20 Jahre alt	1885	99,37	0,13	—	98,25	1,73	0,02
	1900	99,89	0,11	—	98,13	1,84	0,03
	1905	99,89	0,11	—	97,99	1,99	0,02
20—25 „ „	1885	92,32	7,61	0,06	74,84	24,85	0,27
	1900	90,33	9,60	0,06	70,17	29,51	0,27
	1905	91,30	8,65	0,05	70,55	29,16	0,23
25—30 „ „	1885	51,19	48,29	0,47	36,55	61,99	1,27
	1900	47,42	52,16	0,37	33,68	65,16	0,96
	1905	47,44	52,12	0,37	32,13	66,68	0,95
30—35 Jahre alt	1885	23,07	75,72	1,06	18,20	78,23	3,18
	1900	21,16	77,90	0,78	18,37	78,86	2,38
	1905	21,12	77,89	0,80	18,06	79,32	2,19
35—40 „ „	1885	13,26	84,84	1,67	12,80	80,74	5,98
	1900	12,71	85,81	1,28	13,66	81,15	4,68
	1905	12,60	85,91	1,19	13,89	81,46	4,37
40—45 „ „	1885	9,62	87,62	2,48	10,69	78,80	9,99
	1900	9,85	87,83	1,99	11,59	79,33	8,47
	1905	9,65	88,08	1,89	11,79	79,68	7,90
45—50 „ „	1885	8,14	87,64	3,90	9,86	74,19	15,42
	1900	8,49	87,90	3,24	10,00	75,23	14,14
	1905	8,50	87,98	3,12	10,52	75,86	13,25
50—55 „ „	1885	7,26	86,20	6,19	9,13	67,76	22,60
	1900	8,00	86,10	5,50	9,52	68,50	21,38
	1905	7,82	86,59	5,17	9,58	69,13	20,67
55—60 „ „	1885	6,80	82,72	10,14	8,78	59,28	31,47
	1900	7,35	83,35	8,91	9,09	59,89	30,50
	1905	7,44	83,55	8,61	9,18	60,46	29,82
60—65 „ „	1885	6,58	76,71	16,40	8,33	49,16	42,07
	1900	6,93	78,06	14,66	9,04	49,15	41,37
	1905	7,10	78,56	13,98	9,09	50,04	40,42
65—70 „ „	1885	6,44	68,47	24,81	8,11	38,12	53,41
	1900	6,64	70,20	22,84	8,72	37,86	53,06
	1905	6,62	71,11	21,95	8,81	38,29	52,54
höheren Alters	1885	6,32	49,40	44,07	7,96	20,84	71,43
	1900	6,67	50,51	42,58	8,67	20,58	70,51
	1905	6,34	51,84	41,58	8,56	20,60	70,59
unbekannten Alters	1885	63,69	29,02	6,75	41,68	32,55	25,20
	1900	74,18	22,17	3,43	50,16	31,34	17,97
	1905	80,74	16,94	2,04	54,92	31,54	13,03
überhaupt	1885	62,42	34,35	3,13	57,93	33,25	8,62
	1900	61,91	35,21	2,77	57,41	34,16	8,22
	1905	61,70	35,52	2,65	57,14	34,58	8,05.

Vergleicht man die Anzahl der Ledigen, Verheirateten und Verwitweten beider Geschlechter nach den Volkszählungen von 1885 und 1905 miteinander, so ergibt sich, daß die Familie als solche in unserem Staatsleben unzweifelhaft an Bedeutung gewonnen hat. Abgesehen von wenigen Aus-

Digitized by Google

nahmen, hat in sämtlichen Altersklassen der vorstehenden Übersicht der Anteil der Verheirateten bei beiden Geschlechtern zugenommen. Die verhältnismäßige Zunahme der Verheirateten ist in den jüngeren Altersklassen auf Kosten der Ledigen, in den höheren auf Kosten der Verwitweten vor sich gegangen. Dabei ist es nun bemerkenswert, daß die Heiratslust des männlichen Geschlechtes nur im Alter von 20 bis 40 Jahren, die des weiblichen nur im Alter von 15 bis 30 Jahren, und zwar, wie die betreffenden Zahlenunterschiede der Ledigen zeigen, nicht unerheblich gewachsen ist, daß dagegen in den anderen Altersgruppen die Abneigung, eine Familie zu begründen, in der Zunahme begriffen ist.

Nicht ohne Interesse ist es, die vorstehend für den gesamten Staat geschilderten Verhältnisse durch die einzelnen Provinzen hindurch zu verfolgen. Lebensgewohnheiten, wirtschaftliche Verhältnisse, Stammes- und Rasseneigentümlichkeiten, Wanderungen, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse und ähnliches mehr bringen ganz charakteristische Unterschiede in der Zusammensetzung der Bevölkerung der einzelnen Landesteile hervor. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse kann hier indessen aus der Menge der Altersgruppen nur ein Beispiel herausgegriffen werden. Es wird hierzu die Gruppe der 20 bis 30 jährigen gewählt. In dieser befanden sich unter je 100 Personen

innerhalb der Provinzen		bei der männlichen Bevölkerung			bei der weiblichen Bevölkerung		
		Ledige	Verheiratete	Verwitwete	Ledige	Verheiratete	Verwitwete
Ostpreußen	1885	69,83	29,96	0,17	61,37	37,85	0,63
	1900	72,54	27,32	0,12	58,60	40,70	0,57
	1905	73,49	26,37	0,12	57,86	41,47	0,55
Westpreußen	1885	69,92	29,86	0,19	54,28	44,80	0,78
	1900	69,19	30,64	0,15	51,04	48,22	0,66
	1905	70,36	29,47	0,15	51,13	48,05	0,68
Stadtkreis Berlin	1885	77,46	22,20	0,28	62,43	36,32	0,95
	1900	74,41	25,31	0,21	59,69	39,29	0,66
	1905	74,02	25,62	0,25	58,15	40,75	0,66
Brandenburg	1885	73,41	26,35	0,20	54,28	44,91	0,67
	1900	69,07	30,70	0,19	51,38	47,84	0,58
	1905	67,97	31,77	0,21	50,34	48,83	0,60
Pommern	1885	72,27	27,51	0,20	57,65	41,55	0,68
	1900	67,24	32,55	0,18	52,51	46,80	0,58
	1905	67,79	32,00	0,17	52,14	47,18	0,56
Posen	1885	66,57	33,22	0,19	51,54	47,47	0,89
	1900	66,69	33,13	0,16	51,12	48,12	0,67
	1905	68,31	31,51	0,16	50,79	48,51	0,62
Schlesien	1885	70,27	29,48	0,22	58,32	40,86	0,71
	1900	65,98	33,76	0,22	53,29	45,95	0,65
	1905	66,76	32,97	0,23	52,60	46,59	0,68
Sachsen	1885	67,39	32,30	0,27	49,15	49,98	0,70
	1900	63,38	36,35	0,22	47,79	51,50	0,57
	1905	62,30	37,41	0,24	47,17	52,10	0,56
Schleswig-Holst.	1885	74,59	25,14	0,25	55,76	43,38	0,75
	1900	71,49	28,25	0,23	48,88	50,41	0,55
	1905	72,93	26,84	0,19	47,11	52,10	0,59
Hannover	1885	76,20	23,50	0,29	55,09	44,09	0,75
	1900	72,76	27,01	0,21	51,84	47,49	0,69
	1905	72,46	27,29	0,22	50,95	48,38	0,57
Westfalen	1885	74,30	25,37	0,32	53,10	46,11	0,75
	1900	69,95	29,84	0,20	47,53	51,83	0,60
	1905	68,76	31,02	0,21	45,75	53,64	0,57
Hessen-Nassau	1885	74,21	25,35	0,42	58,59	40,55	0,80
	1900	71,98	27,74	0,26	57,98	41,38	0,57
	1905	70,80	28,91	0,27	55,28	44,08	0,53
Rheinland	1885	77,05	22,64	0,30	60,56	38,68	0,71
	1900	73,41	26,36	0,21	56,14	43,29	0,52
	1905	71,75	28,02	0,21	53,49	45,93	0,50
Hohenzollern	1885	81,05	18,84	0,08	66,20	33,27	0,51
	1900	82,15	17,60	0,23	68,84	30,77	0,33
	1905	78,75	20,93	0,23	66,86	32,81	0,27.

Ohne Zweifel ist es bemerkenswert und von hoher Bedeutung, daß, während nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in Hohenzollern nur 20.93, in Berlin 25,62, in Ostpreußen 26,37 und in Schleswig-Holstein 26,84 v. H. der 20 bis 30 jährigen Männer verheiratet sind, in Brandenburg 31,77, in Pommern 32.00, in Schlesien 32,97 und in Sachsen sogar 37,41 v. H. dieser Altersgruppe sich bereits im Stande der Ehe befinden. In letzterer Provinz wird von den Männern so früh geheiratet, daß deren Anteil an der in Rede stehenden Altersgruppe noch erheblich höher ist als der der Frauen in Hohenzollern, während bekanntermaßen das Heiratsalter der Frauen sonst überall wesentlich niedriger ist als das der Männer.

Auch der Anteil der verheirateten Frauen an den 20 bis 30 jährigen wechselt auffallend von Provinz zu Provinz. Hohenzollern und Berlin haben mit 32,81 bezw. 40.75 hier ebenfalls den niedrigsten Prozentsatz, dem derjenige von Ostpreußen (41,47), Hessen-Nassau (44.08) und Rheinland (45.93) nahesteht. Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein weisen dagegen die höchsten Zahlen auf mit 53,64 bezw. 52,10 und 52,10 v. H. In ersteren Provinzen heiraten also die Frauen verhältnismäßig spät, in letzteren früh.

Unter je 100 der 20 bis 30 jährigen Personen befanden sich am 1. Dezember 1905

im	bei der männlichen Bevölkerung			bei der weiblichen Bevölkerung		
	Ledige	Verheiratete	Verwitwete	Ledige	Verheiratete	Verwitwete
rheinisch-westfälischen Industriebezirke	66,58	33,17	0,22	44,49	54,84	0,57
oberschles. Industriebezirke	59,90	39,89	0,18	37,34	61,71	0,85
brandenbg. Industriebezirke	70,91	28,74	0,25	55,52	43,46	0,63.

VI. Religion.

Die Religionsgliederung der Bevölkerung erfolgte bei den preußischen Volkszählungen nach folgenden Hauptreligionsgruppen:

I. Evangelische Christen,
II. Katholische Christen,
III. Andere Christen,
IV. Juden,
V. Personen nicht christlichen Bekenntnisses (ohne Juden),
VI. Mit anderer, unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses,
VII. Ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

Die weitere Zuteilung der einzelnen Bekenntnisse wurde bei der letzten Volkszählung gegen früher in einer etwas abweichenden Form und zwar in der nachstehenden Gruppierung vorgenommen:

I. Evangelische Christen.

a) Evangelische Landeskirche. (Unierte).

Bethlehemgemeinde
Christuskirche in Berlin
Deutsch-reformiert in den älteren Provinzen
Evangelisch in den älteren Provinzen
Evangelische Landeskirche
Evangelische Trinitatisgemeinde

Digitized by Google

noch: a) Evangelische Landeskirche. (Unierte.)

Evangelisch-lutherisch in den älteren Provinzen
Evangelisch-reformiert in den älteren Provinzen
Evangelisch-uniert
Französischer Protestant
Französisch-reformiert
Freie evangelische Kirche
Landeskirche
Lutherisch in den älteren Provinzen
Protestant, Protestantenverein
Protestantisch-liberal
Reformiert in den älteren Provinzen
Schwedischer Protestant
Schweizerisch-uniert
Schweizer Protestant
Spanischer Protestant
Tiroler Protestant
Uniert
Uniert-lutherisch
Uniert-reformiert.

b) Evangelisch-lutherische Kirche.

Evangelisch-lutherisch in den Provinzen Schleswig-Holstein. Hannover u. Hessen-Nassau
Lutherisch in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover u. Hessen-Nassau.

c) Evangelisch-reformierte Kirche.

Evangelisch-reformiert in den Provinzen Schleswig-Holstein. Hannover u. Hessen-Nassau
Reformiert in den Provinzen Schleswig-Holstein. Hannover u. Hessen-Nassau
Hessisch-reformiert
Hessisch-renitent.

d) Alt- usw. Lutheraner.

Altlutheraner, Altlutherisch
Evangelischer Jünger
Evangelisch-lutherische Zionsgemeinde
Freie lutherische Jesuskirche in Berlin
Freilutherisch
Hallenser
Immanuelkirche
Immanuelsynodist
Kreuzgemeinde
(d. s. die von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner in Witten)
Lutherische Freikirche
Menzelianer
Pietist
Seehofianer
Separatist
Separiert-evangelisch-lutherisch
Separiert-lutherisch
Zionsgemeinde.

e) Alt- usw. Reformierte.

Altreformiert
Calvinist
Deutsch-reformiert in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover u. Hessen-Nassau
Evangelisch-helvetische Kirche
Helvetisch-reformiert
Holländisch-reformiert
Hugenotte
Niederländisch-reformiert
Protestantisch-reformiert
Remonstrantisch-reformiert
Schweizerisch-reformiert
Separiert-reformiert
Vereinigt-reformiert
Waldenser
Wallonisch-reformiert
Zwinglianer.

II. Katholische Christen.

a) Römisch-katholische Kirche.

Römisch-Katholisch
Katholisch.

b) Russisch-Orthodoxe.

Russisch-Orthodox.

c) Andere katholische Kirchen.

1. Angehörige anderer (als russisch-) griechisch- (orientalisch-) katholischer Kirchen.

Armenisch
Armenisch-katholisch
Armenisch-orthodox
Armeno-Gregorianer
Duchoborze (Geistesstreiter)
Filippone
Griechisch
Griechisch-Armenisch
Griechisch-katholisch
Griechisch-orientalisch
Griechisch-orthodox
Lippowaner

noch: 1. Angehörige anderer (als russisch-) griechisch- (orientalisch-) katholischer Kirchen.

Monophysit
Nestorianer
Orientalische Kirche
Orthodox
Philippone
Raskolnik (Abtrünniger)
Russisch
Russisch-katholisch
Slavischer Christ
Starowerze (Altgläubiger)
Thomaschrist.

2. Angehörige sonstiger katholischer Kirchen.

Allgemeinkatholisch
Altkatholisch
Irische Kirche
Jansenist
Koptisch-katholisch
Lateinische Kirche
Maronit
Neukatholisch
Papist
Reichskatholisch
Uniert-armenisch
Uniert-griechisch
Uniert-syrisch.

III. Andere Christen.

a) Mennoniten.

Evangelisch-Taufgesinnter Mennonit
Taufgesinnter.

b) Baptisten.

Anabaptist
Antimission-Baptist
Baptist
Campbellit
Christianer
Generalbaptist
Getaufter Christ
Haldanide
Neobaptist
Neutäufer
Partikularbaptist
Sabbatharier (Samstagschrist)
Samenbaptist
Schlangenbaptist
Täufer
Taucher
Tunker
Untertaucher
Weinbrennerianer
Wiedertäufer.

c) Apostolische Kirche (Irvingianer).

Allgemeine apostolische Mission
Apostolisch
Apostolische Gemeinde
Apostolisch-evangelisch
Apostolisch-katholisch
Christlich-Apostolisch
Freiapostolisch
Irvingianer.

d) Freireligiöse.

Arminianer
Church of humanity
Freier Christ
Freievangelisch-katholisch
Freigemeindler
Freiprotestant
Freireligiös
Humanitarier
Sozinianer
Uhlichaner.

e) Dissidenten.

Christlicher Dissident
Dissident
Free college church
Freier Dissident
Freikirchler
Freisinnig
Liberal
Remonstrant.

f) Sonstige.

1. Brüdergemeinde, Herrnhuter.

Böhmischer Bruder
Brüderkirche
Brüderversammlung
Evangelische Brüderkirche
Evangelischer Bruder
Herrnhuter
Hussit
Mährischer Bruder
Mitglied der Brüdergemeinde
Mitglied der Brüderversammlung.

2. Englische und schottische Kirche, Presbyterianer.

Altenglisch
Amerikanische Kirche
Amerikanisch-episkopal
Amerikanischer Protestant
Anhänger der schottischen Kirche (oder Gemeinde)
Anglikaner
Bischöflich englische Kirche

Digitized by Google

noch: 2. Englische und schottische Kirche, Presbyterianer.

Bischöflich-reformiert	Episkopal
Dissenter	Freie schottische Kirche
Englisch-breitkirchlich	Independent
Englische Hochkirche	Kongregationalist
Englische Kirche	Low church
Englisch-episkopal	Nonkonformist
Englische Staatskirche	Presbyterianer
Englisch-evangelisch	Protestantisch-englisch
Englisch-katholisch	Protestantisch-episkopal
Englisch-protestantisch	Puritaner
Englisch-reformiert	Schottische Freikirche
Englisch-uniert	Schottischer Presbyterianer.

3. Methodisten und Quäker.

Afrikanischer Methodist	Hicksitenquäker
Albrechtsbruder	Kanada-Methodist
Bischöflicher Methodist	Methodist
Evangelische Gemeinschaft	Quäker
Evangelische Gesellschaft	Wesleyaner
Evangelischer Methodist	Wesleyanischer Methodist
Freier Methodist	Whitefieldianer.
Freund	

4. Deutschkatholiken.

Christkatholisch	Freikatholisch
Deutschkatholisch	Rongianer.

5. Heilsarmee.

Heilsarmee	Heilssoldat.

6. Andere.

Adventist	Michelianer
Adventsgemeinde	Nazarener
Augustinist	Neukirchler
Christ, *chrétien*	Nikelianer
Christgläubig	Otterbeinianer
Christlich	Plymouthbrüder
Christlicher Moralist	Pregizerianer
Darbist	Rappist
Deutscher Tempel	Salpeterer
Deutsche Tempelgemeinde	Schüler Jesu
Deutsch-Templer	Sezessionist
Didrianer	Sektierer
Evangelischer Nazarener	Spezialist
Griechisch-evangelisch	Spiritualist
Hardhöfer	Schwedenborgianer
Harmonist	Tempelbruder
Heiliger vom jüngsten Tage (Mormone)	Templer
	Unitarier
Hochseliger	Universalist
Hoffmanianer	Vereinigte Brüder(Schwestern) in Christo
Inspiriert	
Jerusalemsfreund	Zoarist.
Kopte	

IV. Juden.

Hebräer	Mosaisch
Israelit	Reformiert-israelitisch
Jude	Reformiert-jüdisch.

V. Personen nicht christlichen Bekenntnisses (ohne Juden).

Arabisch	Muhamedaner
Brahmane	Parse
Buddhist	Schamane
Chinese	Schiiten
Feueranbeter	Schink oder Sonnenanbeter
Fohgläubiger	Sintoist
Heide	Sunniten
Islamit	Türke
Japaner	Zigeuner.

VI. Mit anderer, unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses.

Atheist	Kosmopolit
Ausgeschieden aus der Landeskirche	Materialist
	Monist (Monistenbund)
Bekenner der Wahrheit	Monotheist
Cogitant	Mystizismus
Deist	Naturalist
Eigene Konfession	Ohne Religion
Eigenes Bekenntnis	Pantheist
Exkommunizierter Katholik	Rationalist
Freidenker	Religion der Freunde
Freie Vernunft	Religionslos
Freigeist	Säkularist
Gottgläubig (Gottes Wort)	Theosoph
Humanist	Vernunftgläubig
Konfessionslos	Vernunftlehre.

VII. Ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

Dazu sind zu zählen:

a) Fälle, in denen die Angabe des Religionsbekenntnisses fehlt und aus dem Haushaltungsverzeichnisse B nicht ergänzt werden kann.

b) Unverständliche Bezeichnungen: sollten sie sich jedoch auf Deutsche beziehen, so sind diese je nach der geographischen Lage des Zählortes entweder zu den Evangelischen (I. a) oder Römisch-Katholischen (II. a) zu zählen, je nach der Mehrheit dieser Bekenntnisse am Zählorte.

Dem Religionsbekenntnisse nach hat im preußischen Staatsgebiete seit dem 1. Dezember 1900 zugenommen

die Zahl der	um	d. i. aufs Tausend überhaupt um	durchschnittlich jährlich um
Evangelischen	1 523 925	69,85	13,6
Katholiken	1 238 774	102,26	19,7
anderen Christen	43 406	311,99	55,3
Juden	17 179	43,79	8,6.

Die Personen mit anderer oder unbekannter Religion haben dagegen um 2 469 abgenommen, das ist aufs Tausend um 251,61 oder 56.3 durchschnittlich jährlich.

Demgegenüber betrug während des Jahrfünftes 1895/1900 die jährliche Zunahme vom Tausend der Evangelischen 14.0, der Katholiken 19,5, der anderen Christen 31,3, der Juden 6.6 und der Personen mit anderem oder unbekanntem Bekenntnisse 135,0.

Geht man auf frühere Volkszählungen zurück, so ergibt sich, daß betrug

die Zahl der	1871	1885	1895	1905
Evangelischen . . .	15 988 934	18 244 405	20 351 448	23 341 502
Katholiken	8 268 169	9 621 763	10 999 505	13 352 444
anderen Christen .	56 928	82 030	119 245	182 533
Juden	325 587	366 575	379 716	409 501
Bekenner anderer und unbekannter Religion	88	3 697	5 209	7 344.

Noch deutlicher werden die Verschiebungen der einzelnen Religionsgruppen, wenn man ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung berechnet. Es entfielen nämlich auf diese vom Hundert

	1871	1885	1895	1905
Evangelische	64,89	64,43	63,89	62,59
Katholiken	33.56	33,98	34,53	35,80
andere Christen	0,23	0,29	0,37	0,49
Juden	1,32	1,29	1,19	1,10
Bekenner anderer Religionen bezw. Personen mit unbekannter Religion . . .	—	0,01	0,02	0,02.

Digitized by Google

Das schnellere Anwachsen der Kopfzahl der Katholiken gegenüber den Evangelischen ist wohl namentlich dem zwischen Preußen einerseits und den süddeutschen Staaten anderseits stattfindenden Bevölkerungsaustausche zuzuschreiben. Wenigstens entsprach in den letzten Jahrzehnten der verhältnismäßigen Abnahme der Evangelischen im Königreiche Preußen eine Zunahme dieser in Baden, Bayern, Württemberg und vor allem in Elsaß-Lothringen, während bei den Katholiken genau das Umgekehrte beobachtet wurde. Es liegt daher die Vermutung nahe und dürfte sich durch die weiteren Feststellungen für sämtliche deutsche Bundesstaaten bestätigen, daß diese Entwickelung noch fortbesteht. Daneben trägt es allerdings auch zur Erhöhung des katholischen Bevölkerungsanteiles bei, daß die natürliche Bevölkerungszunahme der Katholiken und insbesondere diejenige der überwiegend dem katholischen Bekenntnisse angehörenden polnischen Bestandteile stark ist, sowie ferner, daß die sich stetig vermehrenden Reichsausländer in der großen Mehrzahl Katholiken sind. Ihre Gesamtzahl belief sich 1900 in Preußen auf 368 288 Köpfe (einschl. 285 Personen ohne Staatsangehörigkeit bezw. ohne deren Angabe), dagegen 1905 schon auf 526 122 (einschl. 1 248 wie vor), darunter 357 970 Katholiken. Ferner kommt in Betracht, daß die preußische, auf der Reise befindliche Schiffsbevölkerung namentlich der ganz überwiegend evangelischen Küstenbevölkerung entstammt.

Der auf die Juden entfallende Anteil hat sich im Verhältnisse zur Gesamtbevölkerung beständig vermindert: er betrug 1880 13.33, 1885 12.94, 1890 12.42, 1895 11.92, 1900 11.38 und 1905 nur 10.98 v. T. Die geringe Zunahme der Juden an Kopfzahl beruht wohl hauptsächlich auf Auswanderung sowie auf den zahlreichen Übertritten zu anderen Bekenntnissen.

Die Verteilung der einzelnen wichtigeren Bekenntnisgruppen und deren Zunahme aufs Tausend der ortsanwesenden Bevölkerung des Staates ist für 1900/1905 der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Es wurden in Preußen gezählt dem Religionsbekenntnisse nach:

	am 1. Dezember 1905 männliche Personen	weibliche Personen	zusammen	am 1. Dezember 1900 überhaupt	fünfjährige Zunahme (+) oder Abnahme (—) aufs Tausend
I. Christen.					
1. Evangelische: Unierte, Lutheraner, Reformierte	**11 467 491**	**11 874 011**	**23 341 502**	**21 817 577**	+ **69,85**
2. Katholiken:					
a) Römisch-Katholische	6 622 036	6 712 729	13 334 765	12 103 476	+ 101,73
b) Russisch-Orthodoxe	479	352	831	284	+ 1 926,06
c) Angehörige der griechisch-(orientalisch-) und der anderen katholischen Kirchen	10 387	6 461	16 848	9 910	+ 700,10
Summe 2	**6 632 902**	**6 719 542**	**13 352 444**	**12 113 670**	+ **102,26**
3. Andere Christen:					
a) Mennoniten	6 785	7 075	13 860	13 876	— 1,01
b) Baptisten	19 074	23 296	42 370	38 143	+ 110,82
c) Apostolische (Irvingianer)	20 960	24 694	45 654	32 215	+ 417,17
d) Freireligiöse	6 486	4 518	11 004	8 400	+ 310,00
e) Christliche und andere Dissidenten	29 717	21 359	51 076	27 679	+ 845,30
f) Sonstige Christen	7 940	10 629	18 569	18 814	— 13,02
Summe 3	**90 962**	**91 571**	**182 533**	**139 127**	+ **311,99**
II. Juden	**202 109**	**207 392**	**409 501**	**392 322**	+ **43,79**
III. Personen nicht christlicher Religion (ohne Juden)	**364**	**38**	**402**	**739**	— **456,02**
IV. Personen mit anderer, unbestimmter Angabe der Religion	**4 105**	**1 574**	**5 679**	**6 984**	— **186,86**
V. Personen ohne Angabe der Religion	**970**	**293**	**1 263**	**2 090**	— **395,69.**

Bei der letzten Volkszählung ist durch eingehende Vorschriften in der Anweisung zur Ausfüllung der Frage nach dem Religionsbekenntnisse der Versuch gemacht worden, festzustellen, inwieweit die Bevölkerung auf die feinere Unterscheidung der besonderen Zugehörigkeit zu den einzelnen evangelischen Kirchengemeinschaften noch Wert legt. Dabei hat sich herausgestellt, daß diese Unterscheidung in der großen Masse der Bevölkerung verlorengegangen ist und meist nur die Zugehörigkeit zu dem evangelischen Christentume zum Ausdruck gebracht worden ist. Dementsprechend wird daher voraussichtlich auch bei künftigen Volkszählungen die Fragestellung nach dem Religionsbekenntnisse vereinfacht werden. Aus dem gleichen Grunde kann hier nur die Gesamtziffer der Evangelischen mitgeteilt werden.

Wie bei der Gesamtbevölkerung, so überwiegt das weibliche Geschlecht auch bei den meisten Religionsgemeinschaften: lediglich bei den Russisch-Orthodoxen, den Angehörigen der griechisch-(orientalisch-) und der anderen katholischen Kirchen, den Freireligiösen sowie den christlichen und anderen Dissidenten ist das Gegenteil der Fall.

Ungewöhnlich stark zugenommen haben während des letzten Volkszählungs-Jahrfünftes die Russisch-Orthodoxen nebst den Griechisch- und anders Katholischen sowie die christlichen und anderen Dissidenten. Das erstere dürfte eine Folge der damaligen politischen Unruhen in unserem östlichen Nachbarreiche, das letztere inneren kirchenpolitischen Bewegungen zuzuschreiben sein.

Etwas zurückgegangen ist nur die Zahl der Mennoniten und die der sonstigen Christen.

Zu den Bekennern sonstiger nicht christlicher Religionen sind unter anderen gezählt worden: die Brahmanen, Buddhisten, Muhamedaner, Schiiten, Sunniten, Feueranbeter usw.

Über die Verteilung der preußischen Bevölkerung in den Jahren 1895 und 1905 nach dem Religionsbekenntnisse auf die einzelnen Provinzen gibt die nebenstehende Zusammenstellung Auskunft.

Danach waren am 1. Dezember 1905 die Evangelischen verhältnismäßig am zahlreichsten in Schleswig-Holstein (966.95 v. T.), Pommern (959.76 v. T.), Brandenburg (916.84 v. T.), Sachsen (916.38 v. T.) und Hannover (855.88 v. T.), dagegen die Katholiken in Hohenzollern (948.57 v. T.), Rheinland (694.81 v. T.), Posen (678.51 v. T.), Schlesien (559.50 v. T.) und Westpreußen (514.43 v. T.). Dabei ist bemerkenswert, daß die Evangelischen im Staatsgebiete gleichmäßiger verteilt sind als die katholische Bevölkerung, welche vorzugsweise in den östlichen und westlichen Gebieten angehäuft ist. Die Juden sind nächst der Reichshauptstadt (48.47 v. T.) am häufigsten in Hessen-Nassau (24.16 v. T.), Posen (15.32 v. T.) und Brandenburg (11,45 v. T.).

Digitized by Google

Verteilung der preussischen Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnisse in den Provinzen, 1895 und 1905.

Staat. Provinzen.	Auf 1 000 ortsanwesende Personen kamen am 2. Dezember 1895					am 1. Dezember 1905				
	Evangelische	Katholische	Andere Christen	Juden	Andere und unbekannt	Evangelische	Katholische	Andere Christen	Juden	Andere und unbekannt
A. Staat	**638,88**	**345,30**	**3,74**	**11,92**	**0,16**	**625,89**	**358,04**	**4,89**	**10,98**	**0,20**
B. Provinzen.										
I. Ostpreußen	853,01	132,88	6,91	7,16	0,04	847,49	137,03	8,76	6,68	0,04
II. Westpreußen	469,79	507,35	9,28	13,54	0,04	465,80	514,43	9,90	9,83	0,04
III. Stadtkreis Berlin	847,09	92,63	8,10	51,36	0,82	830,95	109,77	9,38	48,47	1,43
IV. Brandenburg	947,86	41,91	3,47	6,52	0,24	916,84	65,29	6,10	11,45	0,32
V. Pommern	968,61	20,16	3,78	7,41	0,04	959,76	29,81	4,65	5,73	0,05
VI. Posen	306,10	671,09	0,91	21,89	0,01	304,69	678,51	1,46	15,32	0,02
VII. Schlesien	447,22	540,11	1,85	10,78	0,04	429,00	559,50	1,99	9,48	0,03
VIII. Sachsen	925,07	69,50	2,40	2,91	0,12	916,38	77,49	3,35	2,70	0,08
IX. Schleswig-Holstein	975,33	18,80	2,56	2,88	0,43	966,95	27,41	3,21	2,17	0,26
X. Hannover	862,29	128,59	2,78	6,22	0,12	855,88	134,64	3,70	5,65	0,13
XI. Westfalen	479,41	510,35	3,02	7,17	0,05	479,10	510,01	5,10	5,74	0,05
XII. Hessen-Nassau	693,76	274,79	5,08	26,03	0,34	686,00	283,02	6,49	24,16	0,33
XIII. Rheinland	279,52	707,04	3,68	9,60	0,16	291,72	694,81	4,71	8,61	0,15
XIV. Hohenzollern	38,97	952,18	0,09	8,76	—	44,52	948,57	0,01	6,87	0,03

Vergleicht man die Zu- bezw. Abnahme der Angehörigen der einzelnen Religionsgruppen während des letzten Jahrzehntes in den Provinzen, so ergibt sich, daß entsprechend dem Staatsdurchschnitte in fast allen von ihnen auch die Anteile der Evangelischen kleiner und die der Katholiken größer geworden sind. Eine Ausnahme macht neben Hohenzollern nur Rheinland, wo dem Anwachsen der Evangelischen jedesmal ein Abnehmen der Katholiken entspricht, während in Westfalen die Ziffern fast unverändert sind.

Die Zahl der Juden ist in allen Landesteilen verhältnismäßig geringer geworden, mit Ausnahme der Provinz Brandenburg, wo sie von 6,52 v. T. am 2. Dezember 1895 auf 11,45 v. T. der ortsanwesenden Bevölkerung am 1. Dezember 1905 gestiegen ist, entsprechend der stärkeren Zunahme der in den Vororten und der weiteren Umgebung Berlins wohnenden Juden.

Bemerkenswert ist die Entwickelung einiger Religionsgemeinschaften, welche zu den „Anderen Christen“ gerechnet wurden:

Personen überhaupt

	1871	1880	1885	1890	1895	1900	1905
Mennoniten	14 040	13 849	13 951	13 833	13 951	13 876	13 860
Baptisten	11 678	16 402	22 735	23 969	31 877	38 143	42 370
Apostolische Kirche (Irvingianer)	.	.	13 023	16 081	22 610	32 215	45 654
Freireligiöse	3 651	5 338	21 823	7 304	8 341	8 400	11 004
Dissidenten	19 437	15 426		20 273	27 656	27 679	[1]51 076
Sonstige	8 122	6 831	10 498	13 889	14 810	18 814	18 569
Zusammen	**56 928**	**57 846**	**82 030**	**95 349**	**119 245**	**139 127**	**182 533.**

[1]) einschließlich 18 584 christliche Dissidenten.

Ihrer Verteilung nach kamen im Jahre 1905 auf

	Mennoniten	Baptisten	Apostolische Kirche (Irvingianer)	Freireligiöse	christliche Dissidenten	andere Dissidenten	sonstige	zusammen
den Staat	**13 860**	**42 370**	**45 654**	**11 004**	**18 854**	**32 222**	**18 569**	**182 533**
die Provinzen:								
I. Ostpreußen	927	10 510	3 964	235	204	1 153	788	17 781
II. Westpreußen	9 975	3 896	1 062	203	32	265	821	16 254
III. Stadtkreis Berlin	228	2 311	5 707	3 402	389	5 461	1 642	19 140
IV. Brandenburg	194	3 566	9 185	1 123	311	5 426	1 735	21 540
V. Pommern	23	2 473	3 605	577	72	517	562	7 829
VI. Posen	29	1 043	823	40	45	120	807	2 907
VII. Schlesien	33	1 127	2 801	1 108	487	1 244	3 039	9 839
VIII. Sachsen	49	719	3 303	1 923	178	2 896	913	9 981
IX. Schleswig-Holstein	228	1 898	1 149	60	54	827	618	4 834
X. Hannover	445	4 071	3 340	135	193	566	1 472	10 222
XI. Westfalen	114	3 850	4 402	92	5 487	3 869	657	18 471
XII. Hessen-Nassau	139	2 334	2 147	1 592	2 005	2 218	2 995	13 430
XIII. Rheinland	1 476	4 572	4 166	513	9 397	7 660	2 520	30 304
XIV. Hohenzollern	—	—	—	1	—	—	—	1
die Regierungsbezirke:								
1. Königsberg	193	5 204	1 523	127	99	376	348	7 870
2. Gumbinnen	691	2 401	1 612	86	93	419	325	5 627
3. Allenstein	43	2 905	829	22	12	358	115	4 284
4. Danzig	7 862	1 679	714	198	29	201	331	11 014
5. Marienwerder	2 113	2 217	348	5	3	64	490	5 240
6. Stadtkreis Berlin	228	2 311	5 707	3 402	389	5 461	1 642	19 140
7. Potsdam	182	2 657	6 388	1 084	142	4 987	1 561	17 001
8. Frankfurt	12	909	2 797	39	169	439	174	4 539
9. Stettin	9	1 509	2 483	548	68	339	366	5 322
10. Köslin	10	929	962	20	4	151	182	2 258

Digitized by Google

Noch: Regierungsbezirke:	Mennoniten	Baptisten	Apostolische Kirche (Irvingianer)	Freireligiöse	christliche Dissidenten	andere Dissidenten	sonstige	zusammen
11. Stralsund	4	35	160	9	—	27	14	249
12. Posen	4	291	152	27	31	68	274	847
13. Bromberg	25	752	671	13	14	52	533	2 060
14. Breslau	21	731	1 339	819	406	662	944	4 922
15. Liegnitz	8	253	1 411	272	81	536	1 789	4 350
16. Oppeln	4	143	51	17	—	46	306	567
17. Magdeburg	23	210	1 625	1 641	18	1 731	618	5 866
18. Merseburg	19	404	1 170	58	158	836	164	2 809
19. Erfurt	7	105	508	224	2	329	131	1 306
20. Schleswig	228	1 898	1 149	60	54	827	618	4 834
21. Hannover	50	493	1 781	58	25	247	349	3 003
22. Hildesheim	15	653	400	21	6	69	190	1 354
23. Lüneburg	22	946	630	39	—	104	91	1 832
24. Stade	17	265	248	6	1	60	149	746
25. Osnabrück	22	17	150	4	13	10	75	291
26. Aurich	319	1 697	131	7	148	76	618	2 996
27. Münster	68	422	132	10	160	134	106	1 032
28. Minden	17	168	862	7	18	180	202	1 454
29. Arnsberg	29	3 260	3 408	75	5 309	3 555	349	15 985
30. Cassel	29	1 841	762	391	215	279	1 001	4 518
31. Wiesbaden	110	493	1 385	1 201	1 790	1 939	1 994	8 912
32. Koblenz	110	106	238	135	937	506	856	2 888
33. Düsseldorf	1 200	3 519	3 554	232	7 464	6 030	968	22 967
34. Cöln	50	936	275	93	957	1 006	451	3 768
35. Trier	112	2	95	36	4	49	175	473
36. Aachen	4	9	4	17	35	69	70	208
37. Sigmaringen	—	—	—	1	—	—	—	1.

Es hat sich also die Zahl der Mennoniten von 1871 bis 1905 ungefähr auf gleicher Höhe gehalten, während die der Baptisten und der Anhänger der apostolischen Kirche (Irvingianer) — diese sind erst seit 1885 besonders erhoben — recht erheblich gewachsen ist. Bedeutend zugenommen hat auch die Zahl der Freireligiösen und Dissidenten: von letzteren wurden 1905 51 076 gezählt, darunter 18 854 christliche Dissidenten. Die gesonderte Feststellung der letzten Gruppe erfolgte erstmalig 1905, da eine große Anzahl dieser Personen erheblichen Wert darauf legt, daß sie als „christlich" bezeichnet werden.

Die Mennoniten sitzen in ihrer Hauptmasse in Danzig, Marienwerder und Düsseldorf, die Baptisten in Ost-, Westpreußen, dem Stadtkreise Berlin, Potsdam, Arnsberg und Düsseldorf, die Anhänger der apostolischen Kirche im Stadtkreise Berlin, in Potsdam, Arnsberg und Düsseldorf, die Freireligiösen in Potsdam und dem Stadtkreise Berlin, Magdeburg und Wiesbaden, die christlichen Dissidenten in Arnsberg, Wiesbaden und Düsseldorf sowie endlich die anderen Dissidenten in Potsdam und dem Stadtkreise Berlin, Magdeburg, Arnsberg, Wiesbaden und Düsseldorf.

In den Regierungsbezirken befanden sich innerhalb der letzten zwanzig Jahre vom Hundert

Regierungsbezirke:		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
1. Königsberg	1885	84,75	13,67	0,62	0,96	0,00
	1895	84,90	13,50	0,74	0,86	0,00
	1905	84,72	13,57	0,88	0,82	0,01
2. Gumbinnen	1885	97,71	1,08	0,56	0,65	0,00
	1895	97,52	1,18	0,70	0,60	0,00
	1905	96,86	1,64	0,93	0,57	0,00
3. Allenstein	1885	72,92	25,90	0,47	0,71	0,00
	1895	72,14	26,63	0,61	0,62	0,00
	1905	71,09	27,57	0,80	0,53	0,01
4. Danzig	1885	49,61	47,58	1,68	1,13	0,00
	1895	49,54	47,92	1,62	0,91	0,01
	1905	49,32	48,38	1,55	0,74	0,01
5. Marienwerder	1885	45,98	51,42	0,44	2,19	0,00
	1895	45,17	52,72	0,44	1,67	0,00
	1905	44,50	53,77	0,56	1,17	0,00

Noch: Regierungsbezirke:		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
6. Stadtkreis Berlin	1885	86,93	7,57	0,53	4,89	0,08
	1895	84,71	9,26	0,81	5,14	0,08
	1905	83,10	10,97	0,94	4,85	0,14
7. Potsdam	1885	96,67	2,63	0,22	0,47	0,01
	1895	93,92	4,88	0,38	0,78	0,04
	1905	90,30	7,37	0,73	1,55	0,05
8. Frankfurt	1885	96,85	2,33	0,25	0,57	0,00
	1895	96,00	3,22	0,31	0,47	0,00
	1905	94,37	4,89	0,38	0,36	0,00
9. Stettin	1885	97,48	1,22	0,36	0,94	0,00
	1895	96,86	1,83	0,48	0,82	0,01
	1905	96,00	2,70	0,62	0,67	0,01
10. Köslin	1885	96,73	1,94	0,26	1,07	0,00
	1895	96,45	2,35	0,34	0,86	0,00
	1905	95,95	3,08	0,37	0,60	0,00
11. Stralsund	1885	98,50	1,19	0,11	0,20	0,00
	1895	97,95	1,79	0,11	0,15	0,00
	1905	95,96	3,80	0,12	0,12	0,00
12. Posen	1885	25,98	71,02	0,03	2,97	0,00
	1895	24,95	72,86	0,03	2,16	0,00
	1905	24,58	73,82	0,07	1,53	0,00
13. Bromberg	1885	40,11	56,80	0,14	2,95	0,00
	1895	40,75	56,82	0,20	2,23	0,00
	1905	40,74	57,44	0,29	1,53	0,00
14. Breslau	1885	57,26	41,07	0,21	1,46	0,00
	1895	57,40	40,97	0,25	1,37	0,01
	1905	57,40	40,99	0,28	1,32	0,01
15. Liegnitz	1885	82,68	16,49	0,33	0,49	0,01
	1895	82,44	16,80	0,35	0,40	0,01
	1905	81,55	17,72	0,38	0,34	0,01
16. Oppeln	1885	9,13	89,29	0,02	1,56	0,00
	1895	9,04	89,71	0,03	1,22	0,00
	1905	8,75	90,27	0,02	0,96	0,00
17. Magdeburg	1885	95,22	4,08	0,28	0,41	0,01
	1895	94,25	5,00	0,37	0,36	0,02
	1905	92,97	6,22	0,48	0,32	0,01
18. Merseburg	1885	97,69	2,07	0,08	0,15	0,01
	1895	97,03	2,68	0,12	0,16	0,01
	1905	95,82	3,77	0,22	0,18	0,01

Digitized by Google

Noch: Regierungsbezirke:		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
19. Erfurt	1885	75,94	23,41	0,19	0,44	0,02
	1895	76,68	22,64	0,23	0,44	0,01
	1905	77,82	21,52	0,26	0,39	0,01
20. Schleswig	1885	98,40	1,06	0,19	0,31	0,04
	1895	97,53	1,88	0,26	0,29	0,04
	1905	96,69	2,74	0,32	0,22	0,03
21. Hannover	1885	93,67	4,88	0,22	1,20	0,03
	1895	92,26	6,37	0,29	1,07	0,01
	1905	91,12	7,44	0,43	0,99	0,02
22. Hildesheim	1885	83,73	15,54	0,09	0,63	0,01
	1895	83,21	16,09	0,14	0,55	0,01
	1905	82,86	16,42	0,25	0,47	0,00
23. Lüneburg	1885	98,21	1,36	0,15	0,26	0,02
	1895	96,92	2,56	0,29	0,21	0,02
	1905	95,73	3,69	0,36	0,20	0,02
24. Stade	1885	98,29	1,26	0,09	0,35	0,01
	1895	97,13	2,48	0,11	0,27	0,01
	1905	96,01	3,57	0,18	0,22	0,02
25. Osnabrück	1885	45,46	54,00	0,05	0,49	0,00
	1895	46,28	53,18	0,07	0,47	0,00
	1905	46,28	53,21	0,08	0,43	0,00
26. Aurich	1885	94,26	3,50	0,94	1,28	0,02
	1895	94,26	3,45	1,07	1,19	0,03
	1905	93,64	4,06	1,19	1,10	0,01
27. Münster	1885	10,60	88,68	0,02	0,70	0,00
	1895	12,92	86,45	0,04	0,59	0,00
	1905	16,54	82,85	0,13	0,47	0,01
28. Minden	1885	61,75	37,07	0,09	1,08	0,01
	1895	63,63	35,32	0,14	0,90	0,01
	1905	65,91	33,17	0,21	0,71	0,00
29. Arnsberg	1885	55,65	43,23	0,29	0,83	0,00
	1895	55,58	43,24	0,47	0,70	0,01
	1905	54,20	44,46	0,76	0,57	0,01
30. Cassel	1885	80,72	16,62	0,31	2,33	0,02
	1895	81,15	16,37	0,37	2,10	0,01
	1905	81,01	16,69	0,47	1,83	0,00
31. Wiesbaden	1885	57,90	38,42	0,50	3,12	0,06
	1895	58,33	37,90	0,63	3,08	0,06
	1905	57,97	38,26	0,80	2,92	0,05
32. Koblenz	1885	33,92	64,29	0,28	1,50	0,01
	1895	33,43	64,85	0,36	1,35	0,01
	1905	33,16	65,28	0,40	1,15	0,01
33. Düsseldorf	1885	40,48	58,24	0,46	0,80	0,02
	1895	40,94	57,67	0,63	0,73	0,03
	1905	41,06	57,50	0,77	0,65	0,02
34. Cöln	1885	15,26	83,12	0,14	1,47	0,01
	1895	16,27	82,01	0,25	1,45	0,02
	1905	17,58	80,64	0,33	1,42	0,03
35. Trier	1885	17,32	81,68	0,03	0,97	0,00
	1895	18,53	80,58	0,03	0,86	0,00
	1905	19,62	79,58	0,05	0,75	0,00
36. Aachen	1885	3,72	95,44	0,02	0,81	0,01
	1895	3,86	95,35	0,03	0,75	0,01
	1905	4,13	95,15	0,03	0,68	0,01
37. Sigmaringen	1885	3,51	95,46	0,00	1,03	—
	1895	3,90	95,22	0,01	0,87	—
	1905	4,45	94,86	0,00	0,69	— .

Während im Staate die Anteile der Evangelischen vom Hundert ab- und diejenigen der Katholiken zugenommen haben, ergibt sich bei Gegenüberstellung der Jahre 1885 und 1905 für die Regierungsbezirke ein anderes Bild. Die Anteile der Evangelischen haben nämlich demgegenüber zugenommen in den Regierungsbezirken Bromberg, Breslau, Erfurt, Osnabrück, Münster, Minden, Cassel, Wiesbaden, Düsseldorf, Cöln, Trier, Aachen und Sigmaringen, während anderseits die Anteile der Katholiken geringer geworden sind in Königsberg, Breslau, Erfurt, Osnabrück, Münster, Minden, Wiesbaden, Düsseldorf, Cöln, Trier, Aachen und Sigmaringen, also größtenteils denselben Bezirken, in denen die Evangelischen an Boden gewonnen haben.

Die Anteile der Juden sind mit Ausnahme von Potsdam und Merseburg überall verhältnismäßig zurückgegangen. Doch steht dem Geringerwerden ihrer Bedeutung hinsichtlich der Kopfzahl sicherlich eine außergewöhnliche wirtschaftliche Erstarkung gegenüber.

Ferner wurden 1905 ermittelt

		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
in den Großstädten	überh.	5 093 263	2 069 002	65 928	225 514	4 955
	v. H.	68,29	27,74	0,88	3,02	0,07
in den Mittelstädten	überh.	2 731 122	1 438 788	27 770	50 056	737
	v. H.	64,28	33,87	0,65	1,18	0,02
in den Kleinstädten	überh.	3 382 498	1 679 334	21 783	75 738	475
	v. H.	65,55	32,55	0,42	1,47	0,01
in den Städten überhaupt	überh.	11206883	5 187 124	115 481	351 308	6 167
	v. H.	66,44	30,75	0,69	2,08	0,04
auf dem platten Lande	überh.	12134619	8 165 320	67 052	58 193	1 177
	v. H.	59,41	39,97	0,33	0,28	0,01
im rheinisch-westfälischen Industriegebiete	überh.	2 312 494	2 609 870	40 042	36 980	841
	v. H.	46,25	52,19	0,80	0,74	0,02
im oberschlesischen Industriegebiete	überh.	46 769	665 364	90	10 699	11
	v. H.	6,47	92,04	0,01	1,48	6,00
im brandenburgischen Industriegebiete	überh.	2 831 463	344 713	31 542	131 632	3 909
	v. H.	84,69	10,31	0,94	3,94	0,12.

Von den Evangelischen Preußens wohnen 11,2 Mill. in den Städten und 12,1 Mill. auf dem platten Lande, dagegen gehören von den Katholiken nur 5,1 Mill. zur städtischen und 8,1 Mill. zur ländlichen Bevölkerung, so daß sich in den Städten mehr als doppelt so viele Angehörige der ersteren Kirchengemeinschaft gegenüber der letzteren befinden. Auf dem Lande verschiebt sich dieses Verhältnis zugunsten der Katholiken. Wahrscheinlich ist hierin auch teilweise die größere Fruchtbarkeit der Katholiken begründet. Noch schärfer werden diese Gegensätze in den Großstädten, wo den 5 Mill. evangelischen Bewohnern nur 2 Mill. katholische gegenüberstehen. Dagegen haben die Katholiken in den Industriegebieten — abgesehen von Berlin nebst Umgebung — absolut und relativ die Mehrheit und zwar im oberschlesischen in sehr großer Zahl.

Die Juden bestehen in ihrer Hauptmasse von 351 308 Köpfen aus städtischen und von diesen wiederum mit 225 514 Köpfen aus großstädtischen Elementen; ihr Anteil im oberschlesischen Industriegebiete beträgt 1,48 und im rheinisch-westfälischen sogar nur 0,74 vom Hundert, während sie in dem hauptstädtischen Handels- und Industriezentrum mit 131 632 Köpfen oder 3,94 vom Hundert der Gesamtbevölkerung vertreten sind.

Auch die „Anderen Christen“ sind in ihrer großen Mehrzahl in den Städten zu finden.

Von Wichtigkeit ist es, wie die oben gekennzeichnete Entwickelung in den Provinzen und Regierungsbezirken sich in den einzelnen Kreisen gestaltet hat. Es waren nämlich unter je 1 000 ortsanwesenden Personen:

Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
1. Reg.-Bez. Königsberg.						
1. Memel	1895	936,12	32,73	12,59	18,53	0,03
	1905	933,74	39,07	10,70	16,08	0,41
2. Königsberg i. Pr., Stadt	1895	924,91	41,56	9,63	23,59	0,31
	1905	919,86	46,12	14,22	19,73	0,07
3. Königsberg i. Pr., Land	1895	978,13	11,08	9,31	1,46	0,02
	1905	979,69	9,10	10,27	0,94	—
4. Fischhausen	1895	971,72	9,16	16,47	2,57	0,08
	1905	971,24	9,99	16,63	2,14	—

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 1. Reg.-Bez. Königsberg.						
5. Labiau	1895	990,54	2,23	3,63	3,60	—
	1905	988,71	3,47	4,91	2,91	—
6. Wehlau	1895	988,87	5,35	2,82	2,94	0,02
	1905	981,48	11,44	4,13	2,76	0,19
7. Gerdauen	1895	991,16	3,65	1,90	3,29	—
	1905	985,64	9,15	2,35	2,86	—
8. Rastenburg	1895	935,64	58,12	2,45	3,74	0,05
	1905	919,00	73,94	3,28	3,72	0,06
9. Friedland	1895	973,16	13,75	9,15	3,94	—
	1905	967,37	18,89	9,26	4,46	0,02
10. Preußisch Eylau	1895	962,24	22,06	13,39	2,31	—
	1905	959,10	24,71	14,21	1,98	—
11. Heiligenbeil	1895	969,21	14,45	14,31	2,03	—
	1905	964,44	19,41	14,13	1,98	0,04
12. Braunsberg	1895	112,04	882,19	0,49	5,27	0,01
	1905	117,17	878,17	0,44	4,22	—
13. Heilsberg	1895	44,19	950,53	0,15	5,13	—
	1905	47,80	947,75	0,23	4,22	—
14. Mohrungen	1895	962,00	29,07	3,84	5,09	—
	1905	961,55	30,13	4,01	4,31	—
15. Preußisch Holland	1895	955,22	38,69	1,31	4,76	0,02
	1905	952,38	41,97	1,76	3,89	—
2. Reg.-Bez. Gumbinnen.						
1. Heydekrug	1895	948,65	37,34	7,71	6,23	0,07
	1905	945,41	40,17	8,85	5,57	—
2. Niederung	1895	976,24	5,78	12,98	4,98	0,02
	1905	974,49	8,18	13,10	4,23	—
3. Tilsit, Stadt	1895	939,40	24,14	15,13	21,26	0,07
	1905	927,88	28,32	25,71	18,06	0,03
4. Tilsit, Land	1895	963,41	24,93	5,79	5,83	0,04
	1905	956,59	30,36	8,12	4,93	—
5. Ragnit	1895	977,52	7,79	6,64	7,90	0,15
	1905	972,69	11,76	8,11	7,44	—
6. Pillkallen	1895	983,35	10,85	0,94	5,36	—
	1905	976,88	15,12	2,42	5,58	—
7. Stallupönen	1895	973,00	6,31	12,68	8,01	—
	1905	967,77	18,30	6,29	7,59	0,05
8. Gumbinnen	1895	984,70	6,19	6,14	2,97	—
	1905	978,96	10,41	7,27	3,28	0,08
9. Insterburg, Stadt	1895	956,42	18,61	11,13	13,80	0,04
	1905	946,13	29,30	11,80	12,70	0,07
10. Insterburg. Land	1895	974,35	10,17	7,88	7,58	0,02
	1905	985,31	4,33	9,30	1,06	—
11. Darkehmen	1895	985,23	2,97	8,32	3,48	—
	1905	980,08	6,81	11,31	1,80	—
12. Angerburg	1895	983,75	1,70	11,87	2,68	—
	1905	977,33	7,68	12,16	2,75	0,08
13. Goldap	1895	985,61	7,28	3,42	3,69	—
	1905	980,58	11,07	4,47	3,88	—
14. Oletzko	1895	981,36	11,45	1,75	5,44	—
	1905	976,15	14,33	5,68	3,84	—
3. Reg.-Bez. Allenstein.						
1. Lyck	1895	967,25	18,95	7,77	6,03	—
	1905	954,47	26,31	12,58	6,58	0,06
2. Lötzen	1895	975,74	11,00	7,34	6,00	0,02
	1905	966,21	17,93	12,28	3,58	—
3. Johannisburg	1895	986,62	6,98	2,40	3,92	0,08
	1905	972,77	15,52	7,21	4,46	0,04
4. Sensburg	1895	923,98	65,76	4,53	5,71	0,02
	1905	914,94	75,81	4,74	4,51	—
5. Ortelsburg	1895	878,20	94,76	22,07	4,97	—
	1905	866,45	103,45	25,15	4,84	0,11
6. Rössel	1895	89,14	904,19	0,45	5,92	—
	1905	97,74	897,86	0,59	3,79	0,02
7. Allenstein	1895	138,53	853,69	0,40	7,38	—
	1905	157,90	834,99	0,76	6,29	0,06
8. Neidenburg	1895	852,52	135,21	3,59	8,68	—
	1905	843,56	145,07	4,18	7,19	—

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 3. Reg.-Bez. Allenstein.						
9. Osterode i. Ostpr.	1895	895,47	4,24	94,06	6,22	0,01
	1905	879,57	109,79	5,34	5,30	—
4. Reg.-Bez. Danzig.						
1. Elbing, Stadt	1895	770,43	197,14	22,57	9,60	0,26
	1905	772,11	194,85	25,87	7,14	0,03
2. Elbing, Land	1895	763,22	190,53	45,39	0,83	0,03
	1905	751,72	207,46	40,31	0,51	—
3. Marienburg i Wstpr.	1895	550,05	359,02	84,17	6,76	—
	1905	559,20	356,47	79,26	5,02	0,05
4. Danzig, Stadt	1895	665,27	304,81	10,08	19,70	0,14
	1905	649,70	323,31	10,91	15,95	0,13
5. Danziger Niederung	1895	868,83	119,86	9,52	1,76	0,03
	1905	860,54	127,63	10,83	1,00	—
6. Danziger Höhe	1895	440,57	554,51	2,90	2,02	—
	1905	445,35	548,11	4,53	1,91	0,10
7. Dirschau	1895	340,87	645,31	4,88	8,94	—
	1905	347,39	641,06	4,23	7,15	0,17
8. Preußisch Stargard	1895	211,66	776,99	1,15	10,20	—
	1905	212,97	777,07	1,95	7,96	0,05
9. Berent	1895	397,68	588,51	0,88	12,93	—
	1905	388,47	602,95	1,30	7,24	0,04
10. Karthaus	1895	242,37	752,44	0,50	4,67	0,02
	1905	229,69	765,61	0,32	4,38	—
11. Neustadt i. Wstpr.	1895	259,17	733,28	1,85	5,59	0,11
	1905	276,52	714,07	4,16	5,25	—
12. Putzig	1895	225,84	770,87	0,21	3,08	—
	1905	212,37	783,82	0,78	2,80	0,23
5. Reg.-Bez. Marienwerder.						
1. Stuhm	1895	339,70	636,01	15,78	8,51	—
	1905	325,91	651,22	17,40	5,42	0,05
2. Marienwerder	1895	536,48	449,86	6,07	7,39	0,20
	1905	521,47	467,37	6,14	5,02	—
3. Rosenberg i. Wstpr.	1895	862,50	120,11	4,13	13,26	—
	1905	854,35	133,11	3,42	9,12	—
4. Löbau	1895	167,54	819,67	0,45	12,34	—
	1905	160,20	825,42	4,50	9,86	0,02
5. Strasburg i. Wstpr.	1895	295,75	683,42	4,48	16,33	0,02
	1905	306,17	676,31	6,19	11,30	0,03
6. Briesen	1895	366,32	603,56	7,90	22,22	—
	1905	408,38	559,46	16,17	15,99	—
7. Thorn, Stadt	1895	580,10	376,79	3,69	39,39	0,03
	1905	550,61	409,52	5,50	34,34	0,03
8. Thorn, Land	1895	415,39	571,28	4,45	8,85	0,03
	1905	420,59	570,65	3,06	5,70	—
9. Culm	1895	413,40	565,50	8,99	12,11	—
	1905	415,06	567,21	10,24	7,49	—
10. Graudenz. Stadt	1895	646,98	303,89	13,45	35,47	0,21
	1905	637,50	325,95	15,13	21,39	0,03
11. Graudenz, Land	1895	544,30	444,50	3,65	7,55	—
	1905	517,15	472,08	5,83	4,79	0,15
12. Schwetz	1895	403,27	575,91	7,52	13,30	—
	1905	397,86	584,80	7,48	9,86	—
13. Tuchel	1895	201,58	775,95	0,25	22,22	—
	1905	178,49	808,75	0,03	12,73	—
14. Konitz	1895	199,84	783,74	0,13	16,27	0,02
	1905	186,75	804,91	0,08	8,21	0,05
15. Schlochau	1895	533,45	446,38	0,47	19,69	0,01
	1905	517,85	469,19	0,51	12,44	0,01
16. Flatow	1895	569,44	401,01	0,29	29,26	—
	1905	563,34	413,13	1,96	21,57	—
17. Deutsch Krone	1895	577,97	401,11	0,76	20,14	0,02
	1905	572,54	411,01	1,07	15,37	0,01
6. Stadtkreis Berlin	1895	847,09	92,63	8,10	51,36	0,82
	1905	830,95	109,77	9,38	48,47	1,43
7. Reg.-Bez. Potsdam.						
1. Prenzlau	1895	962,51	28,70	1,22	7,54	0,03
	1905	924,18	68,28	1,79	5,74	0,01
2. Templin	1895	974,88	15,21	7,48	2,34	0,09
	1905	934,38	54,75	9,42	1,45	—

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 7. Reg.-Bez. Potsdam.						
3. Angermünde	1895	972,35	19,08	3,04	5,51	0,02
	1905	950,62	38,54	5,89	4,92	0,03
4. Oberbarnim	1895	964,98	25,01	3,09	6,89	0,03
	1905	946,43	43,15	4,07	6,28	0,07
5. Niederbarnim	1895	929,17	58,37	5,42	6,59	0,45
	1905	900,79	81,91	9,63	7,23	0,44
6. Charlottenburg, Stadt	1895	855,65	102,43	5,74	35,41	0,77
	1905	808,69	116,78	8,33	65,14	1,06
7. Schöneberg, Stadt	1895	876,43	94,71	5,68	22,32	0,86
	1905	834,25	106,84	9,10	49,14	0,67
8. Rixdorf, Stadt	1895	897,01	84,31	11,43	3,67	3,55
	1905	877,67	96,76	16,85	7,06	1,06
9. Teltow	1895	936,92	52,52	3,80	6,37	0,39
	1905	893,85	81,58	7,33	16,42	0,82
10. Beeskow-Storkow	1895	988,71	8,01	0,07	3,16	0,05
	1905	968,21	25,77	3,69	2,33	—
11. Jüterbog-Luckenwalde	1895	972,64	21,12	3,90	2,18	0,16
	1905	960,65	31,36	5,45	2,47	0,07
12. Zauch-Belzig	1895	986,51	11,95	0,65	0,87	0,02
	1905	979,61	16,96	2,23	1,13	0,07
13. Potsdam, Stadt	1895	907,38	81,31	2,94	8,16	0,21
	1905	899,39	88,37	5,55	6,63	0,06
14. Spandau, Stadt	1895	861,57	127,95	3,98	6,29	0,21
	1905	858,24	126,71	9,83	4,52	0,70
15. Osthavelland	1895	950,45	44,30	2,99	2,15	0,11
	1905	928,56	66,40	3,20	1,76	0,08
16. Brandenburg a./H., Stadt	1895	932,91	52,89	8,13	5,74	0,33
	1905	925,60	62,33	6,56	5,33	0,18
17. Westhavelland	1895	964,64	31,90	2,00	1,33	0,13
	1905	946,88	50,32	1,78	1,02	—
18. Ruppin	1895	976,04	20,52	1,16	2,24	0,04
	1905	957,02	36,93	4,07	1,96	0,02
19. Ostprignitz	1895	985,66	12,07	0,14	2,13	—
	1905	974,37	22,94	1,16	1,50	0,03
20. Westprignitz	1895	975,49	20,08	1,48	2,91	0,04
	1905	965,73	27,48	4,56	2,23	—
8. Reg.-Bez. Frankfurt.						
1. Königsberg i./Nm.	1895	971,32	20,62	3,14	4,92	—
	1905	961,37	31,27	3,77	3,58	0,01
2. Soldin	1895	979,90	5,58	8,02	6,50	—
	1905	961,12	26,80	6,74	5,34	—
3. Arnswalde	1895	971,45	13,86	4,77	9,92	—
	1905	951,25	34,34	6,38	8,03	—
4. Friedeberg i./Nm.	1895	971,83	18,18	2,35	7,64	—
	1905	960,31	29,70	4,31	5,68	—
5 Landsberg a./W., Stadt	1895	926,29	47,47	6,56	19,68	—
	1905	879,60	96,88	10,42	12,97	0,13
6. Landsberg, Land	1895	981,82	13,86	2,30	2,02	—
	1905	974,29	21,39	2,60	1,70	0,02
7. Lebus	1895	980,75	15,37	0,92	2,94	0,02
	1905	947,13	48,66	1,65	2,47	0,09
8. Frankfurt a./O., Stadt	1895	915,64	65,60	5,58	13,13	0,05
	1905	910,71	72,34	6,47	10,37	0,11
9. Weststernberg	1895	982,38	10,16	4,63	2,83	—
	1905	978,50	15,82	3,76	1,83	0,09
10. Oststernberg	1895	976,97	16,91	0,61	5,51	—
	1905	974,16	21,15	1,50	3,19	—
11. Züllichau-Schwiebus	1895	848,93	145,60	1,65	3,80	0,02
	1905	838,42	155,62	3,18	2,78	—
12. Krossen	1895	976,75	17,32	1,76	4,15	0,02
	1905	974,48	19,51	3,02	2,99	—
13. Guben, Stadt	1895	943,36	40,86	9,01	6,67	0,10
	1905	940,47	47,14	7,59	4,69	0,11
14. Guben, Land	1895	949,29	47,36	1,50	1,85	—
	1905	944,49	53,25	1,03	1,23	—
15. Lübben	1895	985,86	11,23	0,21	2,70	—
	1905	982,92	13,86	0,56	2,66	—
16. Luckau	1895	986,52	12,01	0,47	0,94	0,06
	1905	974,74	23,76	0,74	0,74	0,02

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 8. Reg.-Bez. Frankfurt.						
17. Calau	1895	944,97	54,41	0,18	0,43	0,01
	1905	886,66	111,83	0,93	0,53	0,05
18. Kottbus, Stadt	1895	925,72	56,49	6,44	11,17	0,18
	1905	926,54	55,65	10,20	7,52	0,09
19. Kottbus, Land	1895	989,03	6,69	3,80	0,35	0,13
	1905	987,11	7,48	5,03	0,38	—
20. Forst i./Lausitz, Stadt	1895	926,25	56,54	11,49	5,57	0,15
	1905	920,15	65,83	9,57	4,39	0,06
21. Sorau	1895	944,27	47,46	5,00	3,20	0,07
	1905	945,23	51,67	1,55	1,53	0,02
22. Spremberg	1895	964,14	33,92	0,30	1,57	0,07
	1905	936,20	61,71	1,44	0,56	0,09
9. Reg.-Bez. Stettin.						
1. Demmin	1895	983,59	13,41	1,47	1,53	—
	1905	972,61	24,99	1,70	0,70	—
2. Anklam	1895	982,93	12,02	0,82	4,23	—
	1905	949,93	45,48	1,22	3,31	0,06
3. Usedom-Wollin	1895	983,64	9,20	2,20	4,96	—
	1905	977,40	15,67	2,65	4,28	—
4. Ückermünde	1895	959,72	35,00	0,84	4,40	0,04
	1905	956,70	37,17	1,49	4,49	0,15
5. Randow	1895	974,30	16,39	5,25	3,89	0,17
	1905	968,21	26,12	2,99	2,66	0,02
6. Stettin, Stadt	1895	928,80	39,99	10,83	20,25	0,13
	1905	933,22	38,53	14,74	13,39	0,12
7. Greifenhagen	1895	988,80	4,65	2,91	3,62	0,02
	1905	983,26	11,68	2,31	2,75	—
8. Pyritz	1895	979,97	10,79	2,06	7,04	0,14
	1905	950,54	43,53	1,52	4,39	0,02
9. Stargard i. Pomm., Stadt	1895	912,15	47,56	19,34	20,91	0,04
	1905	914,89	51,55	18,25	15,24	0,07
10. Saatzig	1895	943,05	28,31	14,25	14,34	0,05
	1905	975,90	9,20	9,32	5,44	0,14
11. Naugard	1895	983,08	9,44	1,18	6,30	—
	1905	983,37	9,91	1,59	5,13	—
12. Kammin	1895	992,75	3,04	0,11	4,10	—
	1905	990,48	6,77	0,12	2,61	0,02
13. Greifenberg	1895	989,61	3,87	0,73	5,79	—
	1905	981,08	13,02	0,55	5,35	—
14. Regenwalde	1895	977,11	11,73	3,19	7,97	—
	1905	974,11	14,32	4,40	6,57	—
10. Reg.-Bez. Köslin.						
1. Schivelbein	1895	979,47	5,47	0,16	14,90	—
	1905	977,07	8,80	2,35	11,78	—
2. Dramburg	1895	976,25	4,50	10,57	8,68	—
	1905	975,31	9,34	8,84	6,51	—
3. Neustettin	1895	980,73	5,16	3,80	10,26	0,05
	1905	979,71	10,19	3,63	6,45	0,02
4. Belgard	1895	984,33	5,19	3,02	7,46	—
	1905	981,37	9,98	3,18	5,47	—
5. Kolberg-Körlin	1895	970,45	18,55	2,16	8,82	0,02
	1905	966,80	23,52	3,07	6,56	0,05
6. Köslin	1895	976,53	13,54	3,10	6,83	—
	1905	974,46	17,35	3,57	4,62	—
7. Bublitz	1895	978,66	3,01	10,69	7,64	—
	1905	977,49	9,75	8,54	4,22	—
8. Schlawe	1895	988,78	4,28	1,90	5,04	—
	1905	987,53	6,20	2,36	3,90	0,01
9. Rummelsburg	1895	981,17	8,23	4,28	6,32	—
	1905	982,25	8,60	4,15	5,00	—
10. Stolp i. Pomm., Stadt	1895	940,15	25,56	4,71	29,58	—
	1905	946,72	30,52	5,14	17,59	0,03
11. Stolp, Land	1895	969,47	14,41	2,85	13,27	—
	1905	983,04	12,95	2,52	1,49	—
12. Lauenburg i. Pomm.	1895	898,70	91,99	0,75	8,47	0,09
	1905	887,81	104,90	0,85	6,54	—
13. Bütow	1895	774,29	205,71	4,99	15,01	—
	1905	746,06	237,66	7,40	8,88	—

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
11. Reg.-Bez. Stralsund.						
1. Rügen	1895	983,59	16,05	—	0,36	—
	1905	976,25	23,03	0,19	0,30	0,23
2. Stralsund, Stadt	1895	956,91	35,68	3,79	3,62	—
	1905	955,20	37,29	4,15	3,33	0,03
3. Franzburg	1895	989,91	9,14	0,44	0,49	0,02
	1905	954,78	44,39	0,31	0,38	0,14
4. Greifswald	1895	974,38	21,59	1,62	2,38	0,03
	1905	950,00	46,68	1,46	1,76	0,10
5. Grimmen	1895	990,02	8,96	0,11	0,85	0,06
	1905	964,11	35,26	0,08	0,55	—
12. Reg.-Bez. Posen.						
1. Wreschen	1895	102,83	871,79	0,06	25,82	—
	1905	135,32	848,33	—	16,35	—
2. Jarotschin	1895	118,45	866,52	0,13	14,90	—
	1905	142,97	847,37	0,18	9,48	—
3. Schroda	1895	145,89	843,55	0,20	10,36	—
	1905	108,96	884,28	1,21	5,55	—
4. Schrimm	1895	147,70	831,37	0,28	20,59	0,06
	1905	155,19	831,90	0,38	12,53	—
5. Posen, Stadt	1895	324,21	595,24	1,15	79,33	0,07
	1905	314,91	640,41	2,53	42,11	0,04
6. Posen Ost	1895	299,08	689,46	0,71	10,75	—
	1905	233,73	756,61	0,60	9,06	—
7. Posen West	1895	103,92	892,20	0,11	3,77	—
	1905	133,64	864,19	0,18	2,04	—
8. Obornik	1895	324,70	642,61	0,24	32,45	—
	1905	335,13	643,68	0,41	20,78	—
9. Samter	1895	229,02	738,98	0,05	31,95	—
	1905	211,97	765,62	0,10	22,31	—
10. Birnbaum	1895	436,45	550,33	1,73	11,31	0,18
	1905	405,70	584,55	3,58	6,14	0,03
11. Schwerin a./W.	1895	427,79	560,88	0,04	11,29	—
	1905	406,68	585,39	0,05	7,88	—
12. Meseritz	1895	515,59	472,80	0,67	11,44	—
	1905	507,04	483,96	0,49	8,51	—
13. Neutomischel	1895	435,12	551,21	0,24	13,43	—
	1905	420,11	570,03	0,72	9,14	—
14. Grätz	1895	151,29	830,13	0,03	18,55	—
	1905	146,68	839,76	0,68	12,88	—
15. Bomst	1895	383,68	606,04	0,18	10,10	—
	1905	362,76	629,69	0,41	7,12	0,02
16. Fraustadt	1895	385,66	604,46	0,07	9,81	—
	1905	375,74	617,38	0,11	6,77	—
17. Schmiegel	1895	128,48	866,05	0,03	5,44	—
	1905	127,53	868,49	0,37	3,61	—
18. Kosten	1895	81,56	908,18	0,02	10,24	—
	1905	88,14	905,47	0,22	6,17	—
19. Lissa	1895	368,49	599,22	0,33	31,94	0,02
	1905	373,18	602,26	0,59	23,95	0,02
20. Rawitsch	1895	372,50	607,08	0,68	19,72	0,02
	1905	361,02	625,57	1,21	12,20	—
21. Gostyn	1895	110,63	881,17	0,22	7,98	—
	1905	110,16	884,66	—	5,13	0,05
22. Koschmin	1895	156,90	824,03	0,38	18,69	—
	1905	141,29	845,12	0,52	13,07	—
23. Krotoschin	1895	293,16	680,80	0,22	25,82	—
	1905	285,54	697,55	0,09	16,82	—
24. Pleschen	1895	125,40	857,63	—	16,97	—
	1905	118,02	870,83	—	11,15	—
25. Ostrowo	1895	162,28	809,70	0,03	27,99	—
	1905	176,05	803,36	0,10	20,46	0,03
26. Adelnau	1895	190,91	798,03	0,03	11,03	—
	1905	213,87	779,15	0,53	6,45	—
27. Schildberg	1895	208,77	766,90	0,12	24,21	—
	1905	205,61	776,61	—	17,78	—
28. Kempen i. Posen	1895	145,89	814,95	—	39,16	—
	1905	154,44	819,72	—	25,84	—

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
13. Reg.-Bez. Bromberg.						
1. Filehne	1895	652,90	326,42	0,61	20,07	—
	1905	641,19	342,99	2,75	13,07	—
2. Czarnikau	1895	522,90	443,42	0,02	33,66	—
	1905	507,02	465,12	1,14	26,72	—
3. Kolmar i. Posen	1895	586,03	383,73	2,02	28,21	0,01
	1905	569,25	409,57	2,26	18,83	0,09
4. Wirsitz	1895	464,99	509,80	1,65	23,56	—
	1905	446,21	534,00	4,37	15,42	—
5. Bromberg, Stadt	1895	685,05	271,97	10,90	32,06	0,02
	1905	666,46	294,21	11,30	27,90	0,13
6. Bromberg, Land	1895	548,49	438,99	2,31	10,20	0,01
	1905	539,80	450,69	2,90	6,59	0,02
7. Schubin	1895	407,49	568,58	0,18	23,75	—
	1905	390,93	593,72	0,30	15,05	—
8. Hohensalza	1895	331,49	643,99	2,02	22,49	0,01
	1905	323,01	657,81	2,61	17,06	0,01
9. Strelno	1895	175,51	811,59	0,58	12,32	—
	1905	156,21	835,60	0,86	7,33	—
10. Mogilno	1895	220,76	759,38	3,19	16,67	—
	1905	255,86	731,61	3,14	9,39	—
11. Znin	1895	176,41	800,86	0,53	22,17	0,03
	1905	221,05	764,07	1,86	13,02	—
12. Wongrowitz	1895	177,67	800,45	0,07	21,81	—
	1905	244,61	741,85	0,71	12,83	—
13. Gnesen	1895	269,67	697,78	0,77	31,78	—
	1905	298,11	678,45	1,78	21,66	—
14. Witkowo	1895	142,64	844,37	0,32	12,67	—
	1905	142,64	850,52	0,94	5,90	—
14. Reg.-Bez. Breslau.						
1. Namslau	1895	537,35	454,72	—	7,93	—
	1905	528,64	465,87	0,24	5,25	—
2. Groß Wartenberg	1895	607,99	386,35	0,40	5,26	—
	1905	594,69	401,05	0,15	4,11	—
3. Öls	1895	828,19	164,30	0,39	7,09	0,03
	1905	813,17	181,03	0,70	5,08	0,02
4. Trebnitz	1895	777,14	220,76	0,14	1,96	—
	1905	761,50	235,86	0,37	2,15	0,12
5. Militsch	1895	789,14	205,63	0,95	4,28	—
	1905	782,59	213,36	0,65	3,40	—
6. Guhrau	1895	788,41	207,24	0,40	3,95	—
	1905	770,43	225,66	0,34	3,57	—
7. Steinau	1895	794,13	201,92	0,48	3,47	—
	1905	774,22	222,97	0,39	2,42	—
8. Wohlau	1895	692,44	303,11	1,23	3,20	0,02
	1905	680,00	316,01	1,56	2,43	—
9. Neumarkt	1895	549,80	446,50	1,41	2,24	0,05
	1905	551,61	444,80	1,36	2,21	0,02
10. Breslau, Stadt	1895	571,86	374,68	3,93	49,44	0,09
	1905	586,22	365,86	4,58	43,23	0,11
11. Breslau, Land	1895	632,90	365,08	0,69	1,30	0,03
	1905	628,01	369,96	0,97	1,01	0,05
12. Ohlau	1895	582,89	413,70	0,85	2,54	0,02
	1905	580,43	417,17	0,80	1,60	—
13. Brieg	1895	794,68	196,17	1,52	7,63	—
	1905	779,87	211,01	2,79	6,30	0,03
14. Strehlen	1895	808,30	188,81	0,33	3,06	—
	1905	810,03	186,86	1,10	2,01	—
15. Nimptsch	1895	800,45	199,06	0,23	0,23	0,03
	1905	792,64	206,30	0,76	0,27	0,03
16. Münsterberg	1895	207,87	788,96	0,22	2,95	—
	1905	217,21	780,53	0,03	2,23	—
17. Frankenstein	1895	200,42	795,79	1,42	2,37	—
	1905	208,97	789,06	0,85	1,12	—
18. Reichenbach	1895	680,16	304,52	13,27	1,83	0,22
	1905	677,32	309,08	12,12	1,41	0,07
19. Schweidnitz, Stadt	1895	607,50	382,13	1,65	8,72	—
	1905	597,71	395,12	1,70	5,37	0,10

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 14. Reg.-Bez. Breslau.						
20. Schweidnitz, Land	1895	629,76	365,13	3,23	1,61	0,27
	1905	622,17	372,95	3,62	1,26	—
21. Striegau	1895	633,63	360,31	3,09	2,73	0,24
	1905	637,13	357,36	3,06	2,40	0,05
22. Waldenburg	1895	698,76	294,59	4,10	2,53	0,02
	1905	660,69	333,67	3,90	1,71	0,08
23. Glatz	1895	69,28	926,54	0,39	3,79	—
	1905	84,03	912,45	0,25	3,27	—
24. Neurode	1895	39,02	958,63	1,92	0,41	0,02
	1905	47,21	950,96	1,51	0,32	—
25. Habelschwerdt	1895	29,07	969,67	0,58	0,66	0,02
	1905	36,28	961,32	0,75	1,13	0,02
15. Reg.-Bez. Liegnitz.						
1. Grünberg	1895	817,23	174,03	4,21	4,49	0,04
	1905	820,70	171,35	4,42	3,51	0,02
2. Freystadt	1895	845,22	146,76	4,67	3,22	0,13
	1905	829,20	163,17	5,27	2,36	—
3. Sagan	1895	826,36	167,24	3,35	2,94	0,11
	1905	823,01	172,93	1,90	2,11	0,05
4. Sprottau	1895	860,09	137,45	0,30	2,11	0,05
	1905	845,42	152,58	0,48	1,52	—
5. Glogau	1895	703,24	282,78	2,01	11,97	0,05
	1905	689,39	298,47	3,04	9,10	—
6. Lüben	1895	901,07	97,06	0,50	1,37	—
	1905	881,22	116,55	0,82	1,41	—
7. Bunzlau	1895	837,35	155,73	4,23	2,64	0,05
	1905	834,30	159,71	3,73	2,06	0,20
8. Goldberg-Haynau	1895	919,52	76,05	1,44	2,87	0,12
	1905	901,46	95,13	0,85	2,54	0,02
9. Liegnitz, Stadt	1895	793,92	179,49	9,27	17,20	0,12
	1905	800,04	176,20	9,88	13,73	0,15
10. Liegnitz, Land	1895	899,75	98,99	1,08	0,16	0,02
	1905	881,93	116,82	0,84	0,41	—
11. Jauer	1895	720,54	275,60	1,46	2,40	—
	1905	716,18	279,94	1,62	2,23	0,03
12. Schönau	1895	852,63	145,80	1,16	0,41	—
	1905	830,30	168,55	0,48	0,67	—
13. Bolkenhain	1895	838,78	158,99	1,93	0,30	—
	1905	820,71	176,18	2,73	0,38	—
14. Landeshut	1895	480,02	516,56	0,63	2,79	—
	1905	486,00	510,25	1,42	2,31	0,02
15. Hirschberg	1895	822,26	169,37	2,58	5,76	0,03
	1905	806,21	186,48	2,32	4,95	0,04
16. Löwenberg	1895	734,71	262,37	1,55	1,34	0,03
	1905	733,79	263,76	1,00	1,42	0,03
17. Lauban	1895	882,92	115,19	0,65	0,96	0,28
	1905	869,47	127,26	2,20	0,92	0,15
18. Görlitz, Stadt	1895	858,91	123,96	7,62	9,31	0,20
	1905	845,93	135,52	10,22	8,19	0,14
19. Görlitz, Land	1895	957,46	41,79	0,58	0,09	0,08
	1905	940,82	57,65	1,32	0,17	0,04
20. Rothenburg i./O. L.	1895	951,77	30,70	17,00	0,51	0,02
	1905	923,01	61,70	14,52	0,74	0,03
21. Hoyerswerda	1895	878,21	121,45	0,28	0,03	0,03
	1905	875,33	124,00	0,44	0,18	0,05
16. Reg.-Bez. Oppeln.						
1. Kreuzburg	1895	690,91	295,82	0,08	13,19	—
	1905	673,17	316,61	0,14	10,08	—
2. Rosenberg i. O. S.	1895	125,73	865,17	0,02	9,08	—
	1905	115,44	878,65	0,10	5,81	—
3. Oppeln, Stadt	1895	219,62	749,23	0,04	31,11	—
	1905	221,06	760,02	0,07	18,85	—
4. Oppeln, Land	1895	101,42	894,66	0,18	3,74	—
	1905	97,73	899,58	0,14	2,55	—
5. Groß Strehlitz	1895	46,16	945,18	0,02	8,64	—
	1905	40,90	953,98	—	5,12	—
6. Lublinitz	1895	39,65	944,64	—	15,71	—
	1905	38,73	950,71	—	10,40	0,16
Noch: 16. Reg.-Bez. Oppeln.						
7. Gleiwitz, Stadt	1895	218,34	703,52	0,72	77,42	—
	1905	158,38	809,43	0,54	31,65	—
8. Tost-Gleiwitz	1895	26,04	966,93	0,03	7,00	—
	1905	19,57	975,10	0,02	5,31	—
9. Tarnowitz	1895	55,19	928,96	—	15,83	0,02
	1905	48,85	941,09	—	10,06	—
10. Beuthen i. O. S., Stadt	1895	108,92	835,67	0,10	55,31	—
	1905	107,28	850,06	0,25	42,41	—
11. Königshütte i. O. S., Stadt	1895	115,78	864,98	0,02	19,22	—
	1905	120,77	863,97	0,21	14,99	0,06
12. Beuthen, Land	1895	40,60	953,22	0,06	6,12	—
	1905	39,01	956,60	0,03	4,36	—
13. Zabrze	1895	39,25	947,62	0,06	13,07	—
	1905	42,83	947,84	0,10	9,23	—
14. Kattowitz i. O. S., Stadt	1895	187,24	735,11	0,22	77,34	0,09
	1905	197,84	725,17	1,01	75,84	0,14
15. Kattowitz, Land	1895	49,49	935,22	0,08	15,21	—
	1905	50,81	939,74	0,03	9,41	0,01
16. Pleß	1895	84,17	904,64	0,01	11,18	—
	1905	86,89	905,34	0,06	7,68	0,03
17. Rybnik	1895	37,50	951,29	0,02	11,19	—
	1905	38,72	953,78	0,05	7,44	0,01
18. Ratibor, Stadt	1895	163,19	789,35	0,28	47,09	0,09
	1905	126,58	847,90	0,28	25,18	0,06
19. Ratibor, Land	1895	11,34	986,36	—	2,30	—
	1905	10,29	988,55	0,03	1,13	—
20. Kosel	1895	49,10	943,58	3,51	3,81	—
	1905	44,60	948,98	3,86	2,56	—
21. Leobschütz	1895	83,74	910,75	0,05	5,46	—
	1905	86,74	909,59	0,04	3,63	—
22. Neustadt i. O. S.	1895	77,65	917,68	0,92	3,75	—
	1905	76,16	920,65	0,90	2,38	—
23. Falkenberg	1895	287,43	710,20	—	2,37	—
	1905	282,86	715,51	0,03	1,60	—
24. Neisse	1895	76,33	918,98	0,07	4,62	—
	1905	73,82	922,61	0,07	3,50	—
25. Grottkau	1895	62,14	935,77	0,21	1,88	—
	1905	60,28	938,00	0,05	1,67	—
17. Reg.-Bez. Magdeburg.						
1. Osterburg	1895	974,71	23,31	1,12	0,84	0,02
	1905	957,28	41,06	1,10	0,56	—
2. Salzwedel	1895	981,00	16,03	0,85	2,08	0,04
	1905	975,22	22,08	1,18	1,52	—
3. Gardelegen	1895	984,31	14,49	0,26	0,92	0,02
	1905	976,30	20,85	1,92	0,93	—
4. Stendal	1895	962,38	33,85	1,60	2,05	0,12
	1905	948,49	47,14	2,81	1,56	—
5. Jerichow I	1895	969,60	27,60	2,02	0,73	0,05
	1905	954,65	38,87	5,29	1,06	0,13
6. Jerichow II	1895	983,08	15,77	0,80	0,35	—
	1905	970,32	27,02	2,14	0,52	—
7. Kalbe	1895	957,48	37,00	2,91	2,53	0,08
	1905	940,32	53,86	3,45	1,77	0,10
8. Wanzleben	1895	881,67	114,21	2,99	1,00	0,13
	1905	870,85	124,33	3,93	0,89	—
9. Magdeburg, Stadt	1895	917,61	59,25	13,23	9,35	0,56
	1905	920,78	57,43	13,50	8,04	0,25
10. Wolmirstedt	1895	976,13	21,04	2,17	0,54	0,12
	1905	953,50	43,26	2,50	0,59	0,15
11. Neuhaldensleben	1895	929,51	69,35	0,27	0,86	0,01
	1905	900,87	98,19	0,48	0,41	0,05
12. Oschersleben	1895	866,63	131,00	0,22	2,06	0,09
	1905	837,14	159,81	1,22	1,83	—
13. Aschersleben, Stadt	1895	965,23	26,95	1,08	6,49	0,25
	1905	957,10	33,50	3,66	5,60	0,14
14. Quedlinburg	1895	956,87	41,16	0,27	1,67	0,03
	1905	926,17	69,57	2,02	2,17	0,07

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 17. Reg.-Bez. Magdeburg.						
15. Halberstadt, Stadt	1895	874,14	104,25	2,49	18,88	0,24
	1905	879,37	98,88	5,10	16,54	0,11
16. Halberstadt, Land	1895	958,53	39,75	0,73	0,94	0,05
	1905	931,97	66,47	0,82	0,72	0,02
17. Grafschaft Wernigerode	1895	984,19	12,82	2,04	0,95	—
	1905	974,64	20,95	3,16	1,25	—
18. Reg.-Bez. Merseburg.						
1. Liebenwerda	1895	990,65	8,82	0,45	0,04	0,04
	1905	979,67	19,20	0,92	0,21	—
2. Torgau	1895	973,98	25,39	0,42	0,21	—
	1905	968,26	30,05	1,40	0,29	—
3. Schweinitz	1895	994,13	5,17	0,37	0,33	—
	1905	991,10	8,34	0,41	0,13	0,02
4. Wittenberg	1895	977,22	18,99	2,48	1,26	0,05
	1905	966,86	27,14	4,71	1,21	0,05
5. Bitterfeld	1895	953,73	44,63	0,73	0,89	0,02
	1905	929,48	66,32	3,10	1,04	0,06
6. Saalkreis	1895	978,76	18,69	2,14	0,40	0,01
	1905	958,50	39,21	2,04	0,25	—
7. Halle a./S., Stadt	1895	943,92	43,26	3,46	8,99	0,37
	1905	941,82	44,49	5,46	8,01	0,22
8. Delitzsch	1895	983,05	15,12	1,11	0,67	0,05
	1905	971,86	25,31	2,05	0,78	—
9. Mansfelder Gebirgskreis	1895	949,18	49,64	0,20	0,98	—
	1905	951,21	47,19	0,78	0,82	—
10. Mansfelder Seekr.	1895	930,09	67,45	0,73	1,64	0,09
	1905	915,89	81,40	1,35	1,36	—
11. Sangerhausen	1895	987,19	11,21	0,32	1,20	0,08
	1905	965,09	33,44	0,59	0,85	0,03
12. Eckartsberga	1895	991,53	8,34	—	0,13	—
	1905	979,16	20,52	0,12	0,15	0,05
13. Querfurt	1895	985,52	13,72	0,34	0,42	—
	1905	967,43	31,42	0,93	0,22	—
14. Merseburg	1895	978,35	20,77	0,43	0,42	0,03
	1905	964,80	32,32	2,25	0,59	0,04
15. Weißenfels, Stadt	1895	950,96	40,88	4,47	3,46	0,23
	1905	952,61	38,03	5,60	3,34	0,42
16. Weißenfels, Land	1895	989,45	10,44	0,09	0,01	0,01
	1905	980,26	19,04	0,57	0,12	0,01
17. Naumburg	1895	977,13	21,84	0,32	0,68	0,03
	1905	971,20	26,85	0,71	1,09	0,15
18. Zeitz, Stadt	1895	976,45	18,08	3,42	1,77	0,28
	1905	964,44	28,66	3,53	2,91	0,46
19. Zeitz, Land	1895	983,02	16,02	0,92	0,04	—
	1905	970,79	27,70	1,45	0,03	0,03
19. Reg.-Bez. Erfurt.						
1. Nordhausen, Stadt	1895	927,30	46,85	7,73	17,76	0,36
	1905	924,87	48,15	11,75	15,06	0,17
2. Grafschaft Hohenstein	1895	976,69	18,22	0,28	4,84	0,02
	1905	964,21	31,16	0,40	4,21	0,02
3. Worbis	1895	231,71	768,03	0,19	0,07	—
	1905	233,57	765,29	1,04	0,10	—
4. Heiligenstadt	1895	80,87	917,89	0,02	1,22	—
	1905	86,61	911,74	0,07	1,58	—
5. Mühlhausen i. Th., Stadt	1895	942,55	48,78	1,33	7,31	0,03
	1905	938,07	52,27	3,76	5,70	0,20
6. Mühlhausen, Land	1895	564,38	435,59	—	0,03	—
	1905	567,83	432,00	—	0,17	—
7. Langensalza	1895	989,85	8,91	0,91	0,30	0,03
	1905	981,78	16,75	0,67	0,77	0,03
8. Weißensee	1895	983,52	15,54	0,53	0,41	—
	1905	954,66	44,17	0,58	0,47	0,12
9. Erfurt, Stadt	1895	849,70	133,91	6,38	9,82	0,19
	1905	868,73	118,38	5,54	7,30	0,05
10. Erfurt, Land	1895	892,03	105,67	2,13	0,17	—
	1905	894,77	102,70	2,22	0,14	0,17
11. Ziegenrück	1895	984,47	10,91	4,60	0,06	0,06
	1905	987,50	9,33	2,91	0,06	—

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 19. Reg.-Bez. Erfurt.						
12. Schleusingen	1895	987,18	6,94	1,03	4,61	0,24
	1905	984,32	10,23	0,82	4,49	0,14
20. Reg.-Bez. Schleswig.						
1. Hadersleben	1895	987,97	4,96	6,46	0,09	0,52
	1905	988,46	6,17	5,29	0,08	—
2. Apenrade	1895	992,27	4,31	2,70	0,47	0,25
	1905	989,12	7,75	2,44	0,56	0,13
3. Sonderburg	1895	990,69	8,25	0,84	0,16	0,06
	1905	986,94	11,90	0,65	0,26	0,25
4. Flensburg, Stadt	1895	965,75	26,59	5,02	2,52	0,12
	1905	969,22	24,03	5,21	1,41	0,13
5. Flensburg, Land	1895	993,89	5,10	1,15	—	0,36
	1905	988,21	9,67	2,01	0,02	0,09
6. Schleswig	1895	979,23	14,74	3,25	2,78	—
	1905	979,57	14,91	3,25	2,20	0,07
7. Eckernförde	1895	985,33	12,98	1,35	0,24	0,10
	1905	976,65	21,09	1,99	0,09	0,18
8. Eiderstedt	1895	995,37	4,25	0,38	—	—
	1905	993,25	6,26	0,37	0,12	—
9. Husum	1895	986,08	13,46	0,11	0,30	0,05
	1905	983,83	15,16	0,86	0,13	0,02
10. Tondern	1895	996,55	2,16	1,03	0,22	0,04
	1905	994,48	2,82	2,38	0,16	0,16
11. Oldenburg	1895	995,49	3,53	0,39	0,57	0,02
	1905	992,17	7,33	0,16	0,32	0,02
12. Plön	1895	981,53	16,21	1,62	0,23	0,11
	1905	981,66	16,80	1,15	0,26	0,13
13. Kiel, Stadt	1895	944,05	45,69	5,49	4,45	0,32
	1905	921,87	68,64	6,27	2,62	0,60
14. Neumünster, Stadt	1895	948,73	48,69	0,67	1,78	0,13
	1905	933,97	60,78	4,07	0,89	0,29
15. Bordesholm	1895	982,08	16,66	0,99	0,24	0,03
	1905	969,71	27,26	2,15	0,13	0,75
16. Rendsburg	1895	977,19	19,72	1,59	1,38	0,12
	1905	973,79	23,19	2,19	0,78	0,05
17. Norderdithmarschen	1895	989,51	10,11	0,16	0,19	0,03
	1905	982,85	16,64	0,13	0,28	0,10
18. Süderdithmarschen	1895	993,06	6,60	0,08	0,17	0,09
	1905	990,61	8,51	0,42	0,28	0,18
19. Steinburg	1895	982,63	14,96	1,58	0,62	0,21
	1905	981,98	15,03	2,29	0,64	0,06
20. Segeberg	1895	991,27	5,84	1,42	1,32	0,15
	1905	985,66	11,80	0,67	1,46	0,41
21. Wandsbek, Stadt	1895	954,77	30,55	4,34	9,83	0,51
	1905	954,09	34,60	4,09	6,59	0,63
22. Stormarn	1895	970,60	25,79	2,17	1,08	0,36
	1905	946,77	49,92	2,35	0,84	0,12
23. Pinneberg	1895	978,74	15,10	3,15	2,08	0,93
	1905	970,76	22,16	3,85	2,29	0,94
24. Altona, Stadt	1895	938,38	39,38	5,37	14,83	2,04
	1905	937,83	45,09	6,44	10,53	0,11
25. Herzogt. Lauenburg	1895	985,28	13,40	0,69	0,59	0,04
	1905	983,05	15,70	0,84	0,28	0,13
21. Reg.-Bez. Hannover.						
1 Diepholz	1895	988,27	4,70	—	6,98	0,05
	1905	991,53	3,56	0,04	4,87	—
2. Syke	1895	878,66	117,89	0,03	3,42	—
	1905	871,97	124,97	0,25	2,76	0,05
3. Hoya	1895	990,88	4,56	0,04	4,52	—
	1905	991,45	5,12	0,19	3,24	—
4. Nienburg	1895	972,55	20,42	0,23	6,80	—
	1905	975,12	19,26	0,35	5,27	—
5. Stolzenau	1895	988,37	4,50	0,15	6,94	0,04
	1905	988,64	5,20	0,14	6,02	—
6. Sulingen	1895	993,21	2,19	—	4,60	—
	1905	992,55	3,35	0,10	4,00	—
7. Neustadt a. Rbge.	1895	981,82	13,45	0,38	4,35	—
	1905	971,09	24,76	0,28	3,87	—

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 21. Reg.-Bez. Hannover.						
8. Hannover, Stadt	1895	882,92	90,86	6,19	19,81	0,22
	1905	879,58	93,32	7,07	19,69	0,34
9. Hannover, Land	1895	897,33	100,94	0,53	1,06	0,14
	1905	847,24	148,34	3,28	0,93	0,21
10. Linden, Stadt	1895	832,05	157,35	6,13	4,27	0,20
	1905	820,96	165,25	11,10	2,62	0,07
11. Linden, Land	1895	966,18	27,07	1,23	5,49	0,03
	1905	951,64	37,67	4,45	6,18	0,06
12. Springe	1895	964,75	26,01	0,03	9,21	—
	1905	963,10	28,92	0,06	8,02	—
13. Hameln	1895	951,62	38,73	1,82	7,78	0,05
	1905	953,57	37,79	2,93	5,66	0,05
22. Reg.-Bez. Hildesheim.						
1. Peine	1895	913,12	82,39	1,02	3,44	0,03
	1905	906,62	87,91	2,38	3,07	0,02
2. Hildesheim, Stadt	1895	644,02	340,40	1,44	13,78	0,36
	1905	656,45	324,43	6,12	12,77	0,23
3. Hildesheim, Land	1895	453,06	542,11	0,53	4,22	0,08
	1905	452,06	545,43	0,53	1,95	0,03
4. Marienburg i. Hann.	1895	712,53	286,46	0,16	0,82	0,03
	1905	699,76	299,13	0,50	0,61	—
5. Gronau	1895	922,99	70,03	0,31	6,46	0,21
	1905	903,08	92,62	0,26	4,10	—
6. Alfeld	1895	925,01	71,95	0,73	2,24	0,04
	1905	919,06	77,44	1,32	2,14	0,04
7. Goslar	1895	871,06	125,68	1,34	1,83	0,09
	1905	861,96	135,17	1,21	1,55	0,11
8. Osterode a. Harz	1895	976,65	19,67	0,93	2,68	0,07
	1905	969,93	26,86	1,34	1,85	0,02
9. Duderstadt	1895	84,69	912,07	0,04	3,20	—
	1905	87,67	909,14	—	3,19	—
10. Göttingen, Stadt	1895	887,83	84,84	4,08	23,13	0,12
	1905	893,37	81,31	6,04	18,78	0,50
11. Göttingen, Land	1895	978,85	17,89	0,06	3,20	—
	1905	968,63	28,59	0,33	2,45	—
12. Münden	1895	964,57	24,48	2,68	8,32	—
	1905	952,96	36,41	4,15	6,37	0,11
13 Uslar	1895	978,32	9,27	4,27	8,14	—
	1905	975,29	14,48	4,25	5,98	—
14. Einbeck	1895	958,99	26,01	5,95	8,94	0,11
	1905	957,97	27,16	8,60	5,97	0,30
15. Northeim	1895	947,36	47,11	0,29	5,24	—
	1905	944,72	49,49	0,60	5,19	—
16. Zellerfeld	1895	985,73	11,69	1,20	1,24	0,14
	1905	978,57	17,70	2,61	0,98	0,14
17. Ilfeld	1895	994,11	5,29	0,07	0,53	—
	1905	982,25	16,23	1,04	0,12	0,36
23. Reg.-Bez. Lüneburg.						
1. Celle, Stadt	1895	924,63	67,40	1,90	6,02	0,05
	1905	933,57	60,21	2,76	3,46	—
2. Celle, Land	1895	987,65	11,61	0,22	0,52	—
	1905	979,26	19,69	0,58	0,41	0,06
3. Gifhorn	1895	980,01	16,81	2,57	0,49	0,12
	1905	972,46	23,17	4,12	0,19	0,06
4. Burgdorf	1895	966,08	29,15	0,66	3,74	0,37
	1905	950,63	45,44	0,95	2,85	0,13
5. Isenhagen	1895	982,22	8,39	8,74	0,59	0,06
	1905	981,35	10,43	7,69	0,48	0,05
6. Fallingbostel	1895	985,06	13,35	0,22	1,37	—
	1905	987,97	10,28	0,34	1,41	—
7. Soltau	1895	990,51	7,89	1,27	0,33	—
	1905	985,68	8,48	4,93	0,91	—
8. Ülzen	1895	987,19	11,13	0,13	1,55	—
	1905	981,44	15,75	1,01	1,78	0,02
9. Lüchow	1895	992,27	5,01	2,62	0,10	—
	1905	993,28	5,92	0,56	0,24	—
10. Dannenberg	1895	993,21	5,15	0,64	1,00	—
	1905	991,87	5,42	1,54	0,73	0,44
Noch: 23. Reg.-Bez. Lüneburg.						
11. Bleckede	1895	990,29	6,46	0,99	1,98	0,28
	1905	990,06	7,94	0,80	1,20	—
12. Lüneburg, Stadt	1895	957,77	31,42	2,69	7,58	0,54
	1905	953,63	34,89	4,82	6,59	0,07
13. Lüneburg, Land	1895	988,99	9,93	0,83	0,20	0,05
	1905	985,62	13,28	0,73	0,28	0,09
14. Winsen	1895	989,02	5,29	4,69	0,88	0,12
	1905	986,78	7,38	4,80	1,04	—
15. Harburg, Stadt	1895	909,32	71,77	11,77	6,29	0,85
	1905	892,81	87,38	12,45	6,30	1,06
16. Harburg, Land	1895	936,41	59,78	3,28	0,41	0,12
	1905	894,82	100,33	4,01	0,65	0,19
24. Reg.-Bez. Stade.						
1. Jork	1895	993,17	6,85	0,05	0,24	0,19
	1905	991,19	6,90	1,44	0,14	0,33
2. Stade	1895	981,15	17,15	0,60	1,04	0,06
	1905	980,32	17,32	1,28	1,06	0,02
3. Kehdingen	1895	996,36	2,49	0,10	1,05	—
	1905	993,02	6,33	—	0,65	—
4. Neuhaus a./Oste	1895	990,67	8,09	0,21	1,00	0,03
	1905	987,03	12,10	0,17	0,67	0,03
5. Hadeln	1895	992,61	5,85	—	0,25	1,29
	1905	993,42	5,39	0,06	0,06	1,07
6. Lehe	1895	945,05	48,43	3,79	2,67	0,06
	1905	936,01	56,05	6,25	1,61	0,08
7. Geestemünde	1895	950,12	41,57	2,97	5,34	—
	1905	950,01	40,63	4,53	4,68	0,15
8. Osterholz	1895	989,03	5,55	0,42	4,89	0,11
	1905	989,71	6,49	0,69	3,11	—
9. Blumenthal	1895	902,53	91,87	1,21	4,12	0,27
	1905	844,49	150,23	1,04	3,73	0,51
10. Verden	1895	971,26	23,87	0,54	4,22	0,11
	1905	974,02	21,55	0,22	3,91	0,30
11. Achim	1895	957,27	36,19	1,20	5,34	—
	1905	935,79	58,99	1,18	4,00	0,04
12. Rotenburg i. Hann.	1895	992,65	4,77	1,34	1,24	—
	1905	982,18	15,81	1,03	0,94	0,04
13. Zeven	1895	995,15	3,81	—	1,04	—
	1905	994,75	4,40	0,06	0,67	0,12
14. Bremervörde	1895	992,84	5,43	0,06	1,67	—
	1905	992,21	5,92	0,11	1,23	0,53
25. Reg.-Bez. Osnabrück.						
1. Meppen	1895	38,02	954,47	—	7,51	—
	1905	40,53	953,53	—	5,94	—
2. Aschendorf	1895	68,88	920,99	0,76	9,32	0,05
	1905	65,35	926,43	0,14	7,81	0,27
3. Hümmling	1895	4,57	989,47	—	5,96	—
	1905	7,67	983,96	0,06	8,31	—
4. Lingen	1895	142,51	852,42	0,10	4,97	—
	1905	129,77	866,46	0,32	3,45	—
5. Grafschaft Bentheim	1895	829,50	163,01	0,65	6,75	0,09
	1905	825,82	167,82	0,50	5,86	—
6. Bersenbrück	1895	551,31	446,10	0,08	2,51	—
	1905	539,12	458,65	—	2,21	0,02
7. Osnabrück, Stadt	1895	643,42	343,95	3,54	9,04	0,05
	1905	635,45	352,50	3,96	8,06	0,03
8. Osnabrück, Land	1895	531,70	467,71	0,42	0,17	—
	1905	522,29	477,01	0,49	0,21	—
9. Wittlage	1895	795,13	202,44	0,16	2,27	—
	1905	792,84	205,55	0,22	1,39	—
10. Melle	1895	712,24	285,15	0,28	2,29	0,04
	1905	713,35	284,35	0,04	2,26	—
11. Iburg	1895	303,60	696,05	—	0,35	—
	1905	314,88	684,81	0,31	—	—
26. Reg.-Bez. Aurich.						
1. Norden	1895	968,27	10,32	10,04	11,31	0,06
	1905	968,47	8,93	9,39	13,21	—

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 26. Reg.-Bez. Aurich.						
2. Emden, Stadt	1895	877,46	61,10	10,91	50,12	0.41
	1905	877,76	66,54	16,24	38,98	0,48
3. Emden, Land	1895	978,96	6,86	8,22	5,54	0,42
	1905	968,55	13,08	14,01	4,08	0.28
4. Wittmund	1895	942,92	41,67	7,79	7,47	0,15
	1905	923.55	63,80	6,29	6,26	0,10
5. Aurich	1895	974,02	10,25	3,93	11,48	0,32
	1905	976,01	9,22	3,99	10,76	0,02
6. Leer	1895	903,27	71,41	17,89	7,25	0,18
	1905	905,05	68,56	20,49	5,88	0,02
7. Weener	1895	950,04	17,76	16,13	15,52	0,55
	1905	949,46	17,87	18,66	13,86	0,15
27. Reg.-Bez. Münster.						
1. Tecklenburg	1895	581,49	413,14	1,15	4,22	—
	1905	585,95	409,91	1,14	3,00	—
2. Warendorf	1895	15,39	981,17	0,04	3,40	—
	1905	17,76	978,92	0,03	3,29	—
3. Beckum	1895	25,23	968,81	0,02	5,94	—
	1905	53,20	940,99	0,57	5,06	0,18
4. Lüdinghausen	1895	18,48	975,90	0,07	5,55	—
	1905	32,63	963,03	0,06	4,28	—
5. Münster i. Westf., Stadt	1895	166,57	824,71	0,36	8,17	0,19
	1905	167,09	825,12	0,88	6,81	0,10
6. Münster, Land	1895	25,93	970,00	0,04	4,03	—
	1905	15,47	981,81	0,05	2,67	—
7. Steinfurt	1895	120,74	870,40	0,44	8,37	0,05
	1905	125,24	867,68	0,46	6,58	0,04
8. Koesfeld	1895	20,68	972,54	0,09	6,69	—
	1905	31,74	962,29	0,17	5,78	0,02
9. Ahaus	1895	88,91	901,61	1,26	8,22	—
	1905	125,49	866,41	1,06	6,54	0,50
10. Borken	1895	57,59	931,68	0,13	10,54	0.06
	1905	66,79	924,11	0,17	8,93	—
11. Recklinghausen, Stadt	1895	201,41	790,55	1,50	6,54	—
	1905	225,38	765,77	2,12	6,71	0.02
12. Recklinghausen, Land	1895	144,78	853,15	0,46	1,60	0,01
	1905	235,33	759,84	3,00	1,83	—
28. Reg.-Bez. Minden.						
1. Minden	1895	947,19	45,31	1,56	5,92	0,02
	1905	950,16	43,71	1,20	4,90	0,03
2. Lübbecke	1895	988,52	6,81	—	4,67	—
	1905	987,98	7,20	0,08	4,74	—
3. Herford	1895	961,42	31,06	1,72	5,77	0,03
	1905	963,48	29,71	2,58	4,20	0,03
4. Halle i. Westf.	1895	972,54	19,36	2,40	5,70	—
	1905	972,97	19,93	2,64	4,46	—
5. Bielefeld, Stadt	1895	864,48	115,16	5,75	14,23	0,38
	1905	862,57	117,56	8,06	11,60	0,21
6. Bielefeld, Land	1895	961,13	34,75	2,65	1,26	0,21
	1905	954,33	39,69	4,94	1,03	0,01
7. Wiedenbrück	1895	276,63	716,53	0,04	6,78	0,02
	1905	298,28	695,42	0,23	6,07	—
8. Paderborn	1895	70,55	919,99	0,14	9,32	—
	1905	85,54	906,45	0,05	7,96	—
9. Büren	1895	14,77	972,08	—	13,15	—
	1905	17,47	972,99	0,05	9,49	—
10. Warburg	1895	69,46	906,87	0,03	23,55	0,09
	1905	77,34	905,25	0,03	17,38	—
11. Höxter	1895	130,26	851,47	0,32	17,95	—
	1905	135,80	848,93	0,28	14,97	0,02
29. Reg.-Bez. Arnsberg.						
1. Arnsberg	1895	62,15	930,51	0,02	7,32	—
	1905	72,97	921,51	0,22	5,28	0,02
2. Meschede	1895	34,40	959,87	0,03	5,70	—
	1905	35,29	959,87	0,07	4,77	—
3. Brilon	1895	33,16	951,30	0,03	15,51	—
	1905	38,35	948,61	0,07	12,97	—
4. Lippstadt	1895	101,37	884,42	0,13	14,05	0,03
	1905	112,05	876,79	0,24	10,90	0,02

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 29. Reg.-Bez. Arnsberg.						
5. Soest	1895	415,03	575,83	0,26	8,84	0,04
	1905	414,92	577,98	0,55	6,53	0,02
6. Hamm i. Westf., Stadt	1895	610,20	382,26	0,71	6,80	0.03
	1905	394,55	593,33	3,04	9,08	—
7. Hamm, Land	1895	610,20	382,26	0,71	6,80	0,03
	1905	674,51	317,62	3,02	4,72	0,13
8. Dortmund. Stadt	1895	529,64	452,85	3,30	14,08	0,13
	1905	513,58	470,47	3,83	11,98	0,14
9. Dortmund, Land	1895	559,96	432,93	1,58	5,52	0,01
	1905	505,81	487,13	3,42	3,62	0,02
10. Hörde	1895	693,65	298,79	0,48	7,07	0,01
	1905	662,84	328,83	2,47	5,81	0.05
11. Bochum, Stadt	1895	437,37	543,63	3,97	14,92	0.11
	1905	475,83	508,82	6,51	8,70	0,14
12. Witten, Stadt	1895	706,98	276,30	2,99	13,70	0.03
	1905	673,14	306,60	8,45	11,78	0,03
13. Bochum, Land	1895	595,94	397,89	3,99	2,14	0.04
	1905	571,61	417,57	8,32	2,49	0,01
14. Gelsenkirchen, Stadt	1895	406,34	566,91	5,73	20,83	0,19
	1905	484,60	495,55	11,87	7,97	0.01
15. Gelsenkirchen, Land	1895	480,52	511,49	4,59	3,39	0,01
	1905	459.33	532,85	4,00	3,82	—
16. Hattingen	1895	636,66	357,10	1,80	4.44	—
	1905	601,68	392,10	2,95	3.21	0.06
17. Hagen i. Westf., Stadt	1895	695,34	289,12	4,35	11,02	0,17
	1905	656,86	326,62	9,85	6,37	0,30
18. Hagen, Land	1895	764,92	226,17	7,87	1,04	—
	1905	750,41	235,79	12,84	0,96	—
19. Schwelm	1895	891,31	95,72	11,18	1,73	0.06
	1905	863,01	116,76	18,31	1,82	0,10
20. Iserlohn	1895	582,45	406,24	2,79	8,46	0,06
	1905	561,21	427,23	6,22	5,31	0,03
21. Altena	1895	875,50	108,45	12,13	3,70	0.22
	1905	849,43	131,13	16,02	3,37	0,05
22. Olpe	1895	44,86	953,05	0,02	2,07	—
	1905	48,58	949,17	0,56	1,67	0,02
23. Siegen	1895	806,09	168,72	22,96	2,16	0,07
	1905	791,27	172,67	34,14	1,92	—
24. Wittgenstein	1895	946,22	33,01	6,54	14,23	—
	1905	952,45	31,46	3,65	12,44	—
30. Reg.-Bez. Cassel.						
1. Cassel, Stadt	1895	880,17	84,14	8,68	26,90	0.11
	1905	878,49	89,44	10,78	20,98	0,31
2. Cassel, Land	1895	959,63	32,33	3,29	4,72	0,03
	1905	954,54	38,18	3,73	3,52	0,03
3. Eschwege	1895	948,72	20,23	2,36	28,64	0,05
	1905	942,16	29,40	2,71	25,73	—
4. Fritzlar	1895	874,66	92,38	0.07	32,85	0,04
	1905	875,25	95,70	0,07	28,98	—
5. Hofgeismar	1895	965.16	15.41	5,13	14,27	0,03
	1905	964,11	20,15	6,05	9,69	—
6. Homberg	1895	971,56	6.86	1,37	20,21	—
	1905	970,02	13,49	2,41	14,08	—
7. Melsungen	1895	965,50	7,68	2,29	24,46	0.07
	1905	958,91	15,43	2,86	22,80	—
8. Rotenburg i. H.-N.	1895	954,12	14,00	4,30	27,58	—
	1905	951,70	21,47	5,77	21,06	—
9. Witzenhausen	1895	969,30	11,98	10,53	8,19	—
	1905	960,73	18,38	14,00	6.76	0,13
10. Wolfhagen	1895	846,29	135,17	0,56	17,98	—
	1905	866,53	116,36	0,65	16,38	0.08
11. Marburg	1895	913,26	59,36	12,34	14,73	0,31
	1905	911,94	62,09	10,26	15,60	0,11
12. Frankenberg	1895	958,58	13,43	2,43	25,52	0,04
	1905	956,49	16,60	3,30	23,45	0,16
13. Kirchhain	1895	541,38	418,48	0,69	39,45	—
	1905	551,97	411,57	0,27	36,19	—
14. Ziegenhain	1895	957,19	12,02	1,25	29.54	—
	1905	957,70	15,26	1,45	25,53	0,06

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 30. Reg.-Bez. Cassel.						
15. Fulda	1895	72,58	912,73	0,30	14,35	0,04
	1905	101,53	880,48	0,53	17,43	0,03
16. Hersfeld	1895	967,03	11,77	5,32	15,88	—
	1905	959,16	18,73	5,04	17,04	0,03
17. Hünfeld	1895	311,15	647,48	0,22	41,11	0,04
	1905	306,30	657,51	0,73	35,12	0,34
18. Hanau, Stadt	1895	765,43	202,14	10,74	21,44	0,25
	1905	743,78	221,17	14,32	20,48	0,25
19. Hanau, Land	1895	811,49	160,10	2,20	26,16	0,05
	1905	791,14	184,32	3,41	21,06	0,07
20. Gelnhausen	1895	639,55	335,74	1,62	23,07	0,02
	1905	631,52	347,22	1,62	19,57	0,07
21. Schlüchtern	1895	689,06	272,63	0,49	37,82	—
	1905	689,24	277,85	0,37	32,44	0,10
22. Herrschaft Schmalkalden	1895	985,77	4,31	2,27	7,65	—
	1905	981,71	7,33	4,41	6,48	0,07
23. Grafschaft Schaumburg	1895	977,37	15,37	0,23	7,03	—
	1905	976,01	17,21	0,76	5,93	0,09
24. Gersfeld	1895	389,73	588,70	0,09	21,48	—
	1905	381,59	597,99	0,05	20,37	—
31. Reg.-Bez. Wiesbaden.						
1. Biedenkopf	1895	969,01	6,26	12,01	12,65	0,07
	1905	962,98	8,88	18,16	9,91	0,07
2. Dillkreis	1895	937,42	24,33	36,54	1,71	—
	1905	916,80	33,39	47,32	2,24	0,25
3. Oberwesterwaldkr.	1895	700,03	289,95	4,99	5,03	—
	1905	677,02	311,01	5,42	6,55	—
4. Westerburg	1895	255,50	733,26	2,15	9,09	—
	1905	251,29	736,88	3,64	8,19	—
5. Unterwesterwaldkr.	1895	190,73	798,99	0,29	9,97	0,02
	1905	192,70	798,71	0,44	8,11	0,04
6. Oberlahnkreis	1895	756,33	230,33	0,80	12,54	—
	1905	763,38	225,80	0,65	10,15	0,02
7. Limburg	1895	200,89	785,02	0,23	13,86	—
	1905	199,27	786,98	0,15	13,47	0,13
8. Unterlahnkreis	1895	810,23	172,85	0,30	16,62	—
	1905	802,87	180,87	0,64	15,58	0,04
9. Sankt Goarshausen	1895	529,57	456,69	1,10	12,46	0,18
	1905	507,52	481,07	0,88	10,48	0,05
10. Rheingaukreis	1895	100,19	891,97	1,37	6,33	0,14
	1905	110,13	883,00	1,45	5,27	0,15
11. Wiesbaden, Land	1895	637,97	346,46	2,06	13,36	0,15
	1905	630,97	355,90	3,16	9,65	0,32
12. Untertaunuskreis	1895	767,55	213,75	0,35	18,32	0,03
	1905	769,76	215,45	0,36	14,37	0,06
13. Usingen	1895	709,01	273,86	6,77	10,36	—
	1905	720,99	261,80	7,24	9,97	—
14. Obertaunuskreis	1895	418,51	564,35	1,56	15,33	0,25
	1905	431,50	551,07	5,17	11,67	0,59
15. Höchst	1895	417,98	572,95	1,07	7,62	0,38
	1905	452,56	537,73	3,15	5,93	0,63
16. Frankfurt a. M., Land	1895	720,58	266,68	4,53	7,77	0,44
	1905	701,79	283,10	5,83	8,88	0,40
17. Wiesbaden, Stadt	1895	646,73	313,83	14,48	23,19	1,77
	1905	632,05	324,91	14,66	26,31	2,07
18. Frankfurt a. M., Stadt	1895	605,17	300,52	7,77	85,90	1,54
	1905	604,52	315,88	8,77	70,08	0,75
32. Reg.-Bez. Koblenz.						
1. Koblenz, Stadt	1895	207,22	776,56	1,41	14,53	0,28
	1905	216,91	768,61	2,23	11,84	0,41
2. Koblenz, Land	1895	110,96	874,09	0,41	14,52	0,02
	1905	112,28	874,31	0,72	12,66	0,03
3. Sankt Goar	1895	190,47	796,36	3,22	9,77	0,18
	1905	180,61	806,01	3,92	9,44	0,02
4. Kreuznach	1895	539,59	433,67	4,38	22,06	0,30
	1905	534,83	441,58	4,10	19,27	0,22
5. Simmern	1895	590,61	387,61	4,66	17,12	—
	1905	585,44	391,84	5,64	17,08	—

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 32. Reg.-Bez. Koblenz.						
6. Zell	1895	328,42	663,81	0,10	7,64	0,03
	1905	335,08	657,43	0,27	7,19	0,03
7. Kochem	1895	9,91	976,57	0,05	13,47	—
	1905	8,76	980,81	0,02	10,41	—
8. Mayen	1895	23,53	960,87	0,60	14,96	0,04
	1905	28,20	958,59	0,37	12,83	0,01
9. Adenau	1895	4,96	994,63	—	0,41	—
	1905	8,13	991,31	0,13	0,43	—
10. Ahrweiler	1895	34,82	953,43	0,30	11,40	0,05
	1905	40,52	949,61	0,32	9,50	0,05
11. Neuwied	1895	381,28	594,41	8,55	15,70	0,06
	1905	376,95	602,75	8,11	12,07	0,12
12. Altenkirchen	1895	489,56	497,41	7,65	5,38	—
	1905	477,47	507,27	10,29	4,97	—
13. Wetzlar	1895	940,95	37,36	7,98	13,65	0,06
	1905	936,79	42,94	8,82	11,35	0,10
14. Meisenheim	1895	833,47	147,75	0,07	18,71	—
	1905	837,11	147,51	0,21	15,17	—
33. Reg.-Bez. Düsseldorf.						
1. Kleve	1895	110,93	880,56	1,13	7,35	0,03
	1905	114,04	877,13	2,04	6,70	0,09
2. Rees	1895	335,93	653,48	1,65	8,93	0,01
	1905	334,76	655,30	2,10	7,80	0,04
3. Crefeld, Stadt	1895	204,87	765,00	12,08	17,81	0,24
	1905	205,78	765,60	11,89	16,62	0,11
4. Crefeld, Land	1895	59,57	932,26	1,30	6,87	—
	1905	95,10	898,23	2,16	4,49	0,02
5. Duisburg, Stadt	1895	440,98	544,20	6,31	8,14	0,37
	1905	463,02	523,08	6,92	6,69	0,29
6. Oberhausen, Stadt	1895	338,89	650,93	4,18	5,90	0,10
	1905	321,21	664,93	7,17	6,44	0,25
7. Mülheim a./R., Stadt	1895	668,27	310,35	4,86	16,89	0,13
	1905	571,76	412,61	7,98	7,53	0,12
8. Mülheim a./R., Land	1895	590,43	399,20	8,01	2,25	0,11
	1905	600,26	385,41	13,90	0,40	0,03
9. Ruhrort	1895	524,64	464,89	3,00	7,33	0,14
	1905	376,11	616,63	2,89	4,24	0,13
10. Essen, Stadt	1895	420,23	558,41	5,70	15,40	0,26
	1905	430,21	550,13	9,05	10,42	0,19
11. Essen, Land	1895	320,75	673,68	3,07	2,47	0,03
	1905	356,16	636,46	4,87	2,50	0,01
12. Mörs	1895	495,41	495,37	3,22	6,00	—
	1905	458,33	533,37	4,29	3,87	0,14
13. Geldern	1895	44,80	950,55	0,98	3,67	—
	1905	47,10	948,48	1,00	3,42	—
14. Kempen i. Rhld.	1895	30,97	962,37	0,10	6,56	—
	1905	37,25	956,41	0,39	5,94	0,01
15. Düsseldorf, Stadt	1895	263,17	721,11	5,04	10,11	0,57
	1905	289,29	692,20	6,77	11,36	0,38
16. Düsseldorf, Land	1895	278,27	715,42	2,50	3,70	0,11
	1905	289,11	702,68	4,87	3,19	0,15
17. Elberfeld, Stadt	1895	721,22	254,49	13,18	10,71	0,40
	1905	716,17	256,75	16,03	10,77	0,28
18. Barmen, Stadt	1895	809,64	165,61	20,29	3,94	0,52
	1905	803,70	172,47	19,53	3,74	0,56
19. Mettmann	1895	705,80	280,73	10,83	2,55	0,09
	1905	680,76	299,77	17,51	1,93	0,03
20. Remscheid, Stadt	1895	855,68	138,78	2,73	1,86	0,95
	1905	831,86	160,96	4,34	2,02	0,82
21. Lennep	1895	794,22	188,12	16,81	0,75	0,10
	1905	777,18	199,66	22,33	0,73	0,10
22. Solingen, Stadt	1895	740,20	234,85	16,65	6,15	2,15
	1905	735,77	241,34	15,22	6,69	0,98
23. Solingen, Land	1895	585,95	403,63	7,71	1,65	0,86
	1905	571,94	417,88	7,96	2,00	0,22
24. Neuß	1895	35,65	955,38	0,07	8,90	—
	1905	59,65	932,93	0,72	6,70	—
25. Grevenbroich	1895	139,19	843,69	0,04	17,03	0,05
	1905	138,42	846,74	0,98	13,82	0,04

Digitized by Google

Noch: Kreise.		Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere, unbestimmt und unbekannt
Noch: 33. Reg.-Bez. Düsseldorf.						
26. München Gladbach, Stadt	1895	164,21	818,96	3,58	13,23	0,02
	1905	158,33	825,73	2,95	12,91	0,08
27. Gladbach	1895	200,53	792,41	0,79	6,26	0,01
	1905	192,03	801,39	1,37	5,20	0,01
34. Reg.-Bez. Cöln.						
1. Wipperfürth	1895	90,62	909,38	—	—	—
	1905	92,74	905,91	0,78	0,07	0,50
2. Waldbröl	1895	645,31	346,86	5,81	2,02	—
	1905	628,63	360,39	8,85	2,13	—
3. Gummersbach	1895	839,70	130,68	28,59	1,00	0,03
	1905	797,09	164,46	37,48	0,97	—
4. Siegkreis	1895	122,87	869,56	0,68	6,88	0,01
	1905	124,51	868,21	0,78	6,47	0,08
5. Mülheim a. Rhein, Stadt	1895	193,30	796,70	4,14	5,78	0,08
	1905	234,81	754,80	4,88	5,18	0,33
6. Mülheim a. Rhein, Land	1895	87,09	911,21	0,51	1,19	—
	1905	100,88	897,62	0,65	0,85	—
7. Cöln, Stadt	1895	164,64	808,57	1,72	24,67	0,40
	1905	178,95	792,56	2,28	25,74	0,47
8. Cöln, Land	1895	59,62	932,71	0,10	7,57	—
	1905	97,23	895,70	1,07	5,96	0,04
9. Bergheim	1895	10,90	976,34	—	12,76	—
	1905	24,74	965,92	0,14	9,18	0,02
10. Euskirchen	1895	16,19	965,24	0,09	18,32	0,16
	1905	23,47	960,77	0,02	15,72	0,02
11. Rheinbach	1895	6,99	973,64	0,03	19,25	0,09
	1905	11,44	972,58	—	15,98	—
12. Bonn, Stadt	1895	210,80	768,08	1,77	18,99	0,36
	1905	200,68	781,73	2,71	14,53	0,35
13. Bonn, Land	1895	68,27	917,89	1,15	12,64	0,05
	1905	82,42	907,58	1,32	8,62	0,06
35. Reg.-Bez. Trier.						
1. Daun	1895	7,88	990,23	0,21	1,65	0,03
	1905	9,47	988,69	—	1,84	—
2. Prüm	1895	6,07	992,74	0,51	0,68	—
	1905	8,93	990,56	0,06	0,45	—
3. Bitburg	1895	3,39	991,36	0,42	4,78	0,05
	1905	6,19	988,43	0,05	5,31	0,02
4. Wittlich	1895	4,51	981,96	0,65	12,88	—
	1905	13,58	975,40	0,40	10,59	0,03
5. Bernkastel	1895	285,95	697,12	0,02	16,77	0,14
	1905	275,36	709,47	0,12	15,03	0,02
6. Trier, Stadt	1895	129,54	849,35	0,50	20,56	0,05
	1905	123,73	859,62	0,32	16,29	0,04
7. Trier, Land	1895	18,97	971,11	0,20	9,72	—
	1905	23,79	967,20	0,23	8,78	—
Noch: 35. Reg.-Bez. Trier.						
8. Saarburg	1895	6,66	982,56	0,03	10,75	—
	1905	7,09	982,01	0,06	10,84	—
9. Merzig	1895	16,02	974,36	0,38	9,24	—
	1905	19,35	972,02	0,14	8,49	—
10. Saarlouis	1895	35,51	951,23	0,63	12,59	0,04
	1905	42,15	947,30	0,43	10,12	—
11. Saarbrücken	1895	395,66	599,90	0,32	4,10	0,02
	1905	373,78	620,83	0,86	4,46	0,07
12. Ottweiler	1895	341,48	650,88	0,18	7,46	—
	1905	344,63	648,04	1,18	6,13	0,02
13. St. Wendel	1895	457,31	535,51	0,08	7,10	—
	1905	458,24	535,27	0,25	6,24	—
36. Reg.-Bez. Aachen.						
1. Erkelenz	1895	43,86	951,70	—	4,44	—
	1905	47,78	947,82	0,13	4,22	0,05
2. Heinsberg	1895	22,31	972,18	—	5,51	—
	1905	20,80	975,07	—	4,13	—
3. Geilenkirchen	1895	16,15	974,36	—	9,49	—
	1905	20,75	970,70	—	8,55	—
4. Jülich	1895	39,67	947,28	0,54	12,49	0,02
	1905	38,97	950,76	0,09	10,18	—
5. Düren	1895	32,99	957,03	0,27	9,70	0,01
	1905	39,29	951,87	0,23	8,57	0,04
6. Aachen, Stadt	1895	61,68	925,35	0,61	12,14	0,22
	1905	72,45	914,84	1,01	11,55	0,15
7. Aachen, Land	1895	37,99	956,27	0,15	5,55	0,04
	1905	28,46	967,52	0,14	3,82	0,06
8. Eupen	1895	26,51	972,93	0,04	0,48	0,04
	1905	26,80	972,89	—	0,27	0,04
9. Montjoie	1895	45,34	954,35	—	0,11	—
	1905	43,68	955,81	0,06	0,45	—
10. Schleiden	1895	38,71	952,65	0,02	8,62	—
	1905	40,25	951,82	0,09	7,84	—
11. Malmedy	1895	10,77	988,71	0,45	0,07	—
	1905	13,51	986,22	0,18	0,09	—
37. Reg.-Bez. Sigmaringen.						
1. Sigmaringen	1895	40,70	958,61	0,09	0,60	—
	1905	42,85	956,48	—	0,62	0,05
2. Gammertingen	1895	21,67	978,09	0,08	0,16	—
	1905	25,58	973,88	—	0,54	—
3. Hechingen	1895	50,15	937,90	0,05	11,90	—
	1905	61,27	929,97	—	8,71	0,05
4. Haigerloch	1895	36,04	935,59	0,18	28,19	—
	1905	38,10	939,49	0,09	22,32	—

VII. Staatsangehörigkeit.

Die Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 über die Reichsausländer sind bereits in der „Statistischen Korrespondenz" vom 18. Oktober 1906 einer eingehenden Besprechung unterzogen, so daß sich hier lediglich die Mitteilung weiterer Ziffern und Einzelheiten erübrigt.

Wie schon hervorgehoben wurde, hat sich seit der Neuerrichtung des Deutschen Reiches die Gesamtzahl der in Preußen lebenden außerdeutschen Staatsangehörigen mehr als versechsfacht. Unter je 1 000 Personen der Gesamtbevölkerung des preußischen Staates waren Reichsausländer: 1871 3.5, 1875 4.7, 1885 5.5, 1890 5,5, 1895 6.5, 1900 10,7, 1905 14,1, und zwar 17,0 vom Tausend der männlichen und 11.2 der weiblichen Personen.

Die örtliche Verteilung der Reichsausländer[1]) ist recht ungleich. Es kamen nämlich auf 1 000 Personen

in den Provinzen:	Reichsausländer 1895	1900	1905
I. Ostpreußen	2,44	3,74	4,76
II. Westpreußen	2.00	2,49	4,37
III. Stadtkreis Berlin	16,16	18,60	24,50
IV. Brandenburg	3,25	6,34	13,33
V. Pommern	1,63	2,71	6,62
VI. Posen	1,67	2,75	4,75
VII. Schlesien	6,33	12,67	15,83
VIII. Sachsen	2.20	5,05	9,65
IX. Schleswig-Holstein	22,68	20,62	20,56
X. Hannover	4,76	6,30	7.94
XI. Westfalen	5,53	14.57	15,85
XII. Hessen-Nassau	6,60	9,60	10,90
XIII. Rheinland	10.74	18,90	23.55
XIV. Hohenzollern	2.86	7,62	4,19
Regierungsbezirken:			
1. Königsberg	2,70	3,78	4.64
2. Gumbinnen	2.86	4,60	5,91

[1]) einschl. der Personen ohne Staatsangehörigkeit.

Digitized by Google

noch: in den Regierungsbezirken:	Reichsausländer 1895	1900	1905
3. Allenstein	1,53	2,68	3,67
4. Danzig	2,18	2,81	3,19
5. Marienwerder	1,87	2,26	5,27
6. Stadtkreis Berlin	16,16	18,60	24,50
7. Potsdam	4,21	7,78	15,26
8. Frankfurt	1,88	3,98	9,87
9. Stettin	2,27	3,27	6,76
10. Köslin	0,83	1,10	3,35
11. Stralsund	1,39	4,97	15,07
12. Posen	1,06	2,04	4,05
13. Bromberg	2,76	3,98	5,98
14. Breslau	7,21	13,24	18,29
15. Liegnitz	8,00	14,80	18,93
16. Oppeln	4,45	10,89	11,97
17. Magdeburg	2,21	5,38	10,81
18. Merseburg	2,39	5,53	10,05
19. Erfurt	1,67	3,16	5,80
20. Schleswig	22,68	20,62	20,56
21. Hannover	5,11	6,61	7,98
22. Hildesheim	2,41	4,66	6,39
23. Lüneburg	3,39	5,04	8,09
24. Stade	3,62	4,69	5,92
25. Osnabrück	10,93	11,25	11,96
26. Aurich	4,99	7,24	8,64
27. Münster	12,90	27,88	30,01
28. Minden	1,48	3,06	3,97
29. Arnsberg	4,23	13,50	14,24
30. Cassel	2,21	3,41	5,42
31. Wiesbaden	10,72	15,08	15,59
32. Koblenz	2,13	3,91	4,40
33. Düsseldorf	15,78	29,30	36,71
34. Cöln	6,80	12,62	14,98
35. Trier	2,97	4,44	6,98
36. Aachen	17,72	21,76	23,16
37. Sigmaringen	2,86	7,62	4,19.

Die Reichsausländer haben also in sämtlichen Regierungsbezirken beständig zugenommen, mit Ausnahme von Schleswig, wo sich ihre Anteile von Volkszählung zu Volkszählung vermindert haben und von Sigmaringen, wo im letzten Jahrfünfte eine Abnahme eingetreten ist.

Im allgemeinen bedeutet der Zustrom der Reichsausländer in den preußischen Staat eine Verstärkung der Katholiken.

Es waren nämlich 1905 unter Hundert der nebengenannten Reichsausländer

	Evangelische	Katholiken	Juden	Andere und unbekannt
Österreicher	8,91	82,81	7,90	0,38
Niederländer	31,32	66,44	1,42	0,82
Russen	16,95	64,96	17,39	0,70
Italiener	2,59	97,08	0,13	0,20
Dänen	97,99	1,07	0,27	0,67
Ungarn	21,35	61,68	15,79	1,18
Schweizer	68,20	28,81	0,91	2,08
Belgier	6,17	92,48	0,70	0,65
Andere und ohne Staatsangehörigkeit	51,02	26,25	10,68	12,05.
zusammen	**23,17**	**68,04**	**7,38**	**1,41.**

Lediglich unter den Dänen (97,99) und den Schweizern (68,20) waren mehr als die Hälfte Angehörige evangelischer Konfessionen; dagegen betrugen die Anteile der Katholiken unter den Italienern 97,08, den Belgiern 92,48, den Österreichern 82,81, den Niederländern 66,44, den Russen 64,96 und den Ungarn 61,68 v. H. Unter den Russen waren ferner 17,39 und unter den Ungarn 15,79 v. H. Israeliten. Die in der letzten Zeile zusammengefaßten anderen fremden Staatsangehörigen waren in der Mehrzahl Evangelische.

Dem Religionsbekenntnisse nach gruppieren sich die 1905 ermittelten Ausländer innerhalb der Provinzen folgendermaßen:

Provinzen:	aus:	Evangelische überhaupt	Evangelische vom Hundert	Katholiken überhaupt	Katholiken vom Hundert	Juden überhaupt	Juden vom Hundert	Andere und unbekannt überhaupt	Andere und unbekannt vom Hundert
I. Ostpreußen	Rußland	1 450	20,51	4 025	56,94	1 583	22,39	11	0,16
	Schweiz	709	87,42	88	10,85	1	0,13	13	1,60
	Österreich	98	12,36	637	80,33	50	6,30	8	1,01
	Ungarn	35	16,67	163	77,62	10	4,76	2	0,95
II. Westpreußen	Rußland	1 960	43,39	2 138	47,33	256	5,67	163	3,61
	Österreich	169	16,23	750	72,05	112	10,76	10	0,96
	Schweiz	661	73,28	232	25,72	—	—	9	1,00
	Ungarn	80	38,83	117	56,80	9	4,37	—	—
III. Stadtkreis Berlin	Österreich	3 264	14,12	11 765	50,89	7 901	34,17	190	0,82
	Rußland	1 232	13,54	1 022	11,24	6 730	73,97	114	1,25
	Ungarn	726	16,02	1 815	40,06	1 911	42,18	79	1,74
	Italien	142	8,13	1 575	90,15	12	0,69	18	1,03
IV. Brandenburg	Österreich	2 455	12,86	14 671	76,84	1 845	9,66	121	0,64
	Rußland	1 899	13,83	10 216	74,39	1 510	10,99	109	0,79
	Ungarn	823	31,28	1 286	48,88	457	17,37	65	2,47
	Schweiz	2 245	86,28	293	11,26	19	0,73	45	1,73
V. Pommern	Rußland	402	6,51	5 712	92,53	56	0,91	3	0,05
	Österreich	164	4,79	3 168	92,49	90	2,63	3	0,09
	Schweiz	315	87,99	43	12,01	—	—	—	—
	Ungarn	104	42,28	119	48,37	23	9,35	—	—
VI. Posen	Rußland	1 961	40,66	2 644	54,82	210	4,35	8	0,17
	Österreich	1 039	30,35	2 331	68,10	50	1,46	3	0,09
	Ungarn	209	33,55	373	59,87	34	5,46	7	1,12
	Schweiz	140	60,08	87	37,34	2	0,86	4	1,72
VII. Schlesien	Österreich	4 564	6,78	61 311	91,11	1 305	1,94	115	0,17
	Rußland	652	12,77	3 708	72,60	719	14,08	28	0,55
	Ungarn	340	18,37	1 272	68,72	237	12,80	2	0,11
	Schweiz	1 024	74,10	328	23,73	1	0,07	29	2,10
VIII. Sachsen	Rußland	933	7,04	12 146	91,70	145	1,09	22	0,17
	Österreich	1 165	9,98	9 928	85,01	552	4,73	33	0,28
	Schweiz	896	84,13	162	15,21	—	—	7	0,66
	Italien	82	11,55	624	87,89	—	—	4	0,56

Digitized by Google

Noch: Provinzen:	aus:	Evangelische überhaupt	Evangelische vom Hundert	Katholiken überhaupt	Katholiken vom Hundert	Juden überhaupt	Juden vom Hundert	Andere und unbekannt überhaupt	Andere und unbekannt vom Hundert
IX. Schleswig-Holstein	Dänemark	19 681	99,33	50	0,25	4	0,02	79	0,40
	Österreich	674	17,55	2 831	73,73	318	8,28	17	0,44
	Schweden	2 248	99,17	7	0,30	—	—	12	0,53
	Rußland	284	23,49	855	70,72	68	5,62	2	0,17
X. Hannover	Österreich	742	9,72	6 145	80,50	714	9,35	33	0,43
	Niederlande	3 984	68,70	1 451	25,02	259	4,47	105	1,81
	Rußland	478	16,95	2 120	75,18	214	7,59	8	0,28
	Schweiz	713	64,47	376	34,00	2	0,18	15	1,35
XI. Westfalen	Österreich	916	4,16	20 691	93,88	377	1,71	55	0,25
	Niederlande	9 704	50,63	9 052	47,23	244	1,27	167	0,87
	Italien	119	1,44	8 143	98,45	—	—	9	0,11
	Ungarn	1 096	24,48	3 294	73,58	40	0,89	47	1,05
XII. Hessen-Nassau	Österreich	1 046	12,88	5 318	65,46	1 693	20,84	67	0,82
	Rußland	449	16,16	1 343	48,38	945	34,00	42	1,51
	Italien	108	4,24	2 418	94,90	16	0,63	6	0,23
	Schweiz	1 488	65,90	650	28,79	61	2,70	59	2,61
XIII. Rheinland	Niederlande	14 518	21,37	52 531	77,32	543	0,80	349	0,51
	Österreich	2 511	6,38	35 064	89,07	1 656	4,21	134	0,34
	Italien	171	1,05	16 040	98,79	5	0,03	21	0,13
	Belgien	287	3,59	7 625	95,40	40	0,50	41	0,51
XIV. Hohenzollern	Schweiz	41	35,34	75	64,66	—	—	—	—
	Österreich	3	3,30	86	94,50	2	2,20	—	—
	Italien	—	—	52	100,00	—	—	—	—
	Vereinigte Staaten von Amerika	2	20,00	6	60,00	2	20,00	—	— .

In der vorstehenden Übersicht sind für jede Provinz die Angehörigen derjenigen Staaten nachgewiesen — und zwar in abfallender Ordnung nach ihrer Gesamtzahl — welche jeweilig am häufigsten vorkommen, so daß die auch im Staate am meisten vertretenen Österreicher, Niederländer, Russen und Italiener wiederkehrend erscheinen.

Die westlichen Industriebezirke und die Reichshauptstadt nebst Vororten sowie auch Schlesien üben demnach auf die außerdeutschen Staatsangehörigen besondere Anziehungskraft aus; denn in ihnen wurde der bei weitem größte Teil ermittelt. Ferner bevorzugen ihrer Verteilung nach die Russen den Osten bis Sachsen, die Italiener und Niederländer den Westen des preußischen Staatsgebietes, hauptsächlich Rheinland und Westfalen, während die Österreicher in allen Provinzen, namentlich aber in Schlesien zahlreich vertreten sind. Überhaupt zeigt sich die Erscheinung, daß diese Wanderungen vom Ausland her sich in erster Linie nach den, dem Heimatstaate benachbarten Grenzgebieten richten. Die Konfession der Ausländer ist für die Wahl ihres Aufenthaltsortes offenbar nicht von Einfluß.

Gelegentlich der Volkszählungen von 1890 und 1900 ist auch die Muttersprache der Reichsausländer erhoben worden, während dies 1905 nicht geschehen ist. Die Hauptergebnisse von 1900 teilen wir der Vollständigkeit halber hierunter kurz mit.

Hinsichtlich der sprachlichen Zusammensetzung ist zunächst auffällig, daß 42,31 v. H. aller Ausländer im Jahre 1900 deutsch als ihre Muttersprache angegeben hatten. Dies erklärt sich teils durch die Anwesenheit zahlreicher deutsch sprechender Österreicher, teils durch deutsche Rückwanderer, die sich bei uns nur vorübergehend aufhalten oder die deutsche Staatsangehörigkeit noch nicht wieder erworben hatten. Neben der deutschen Muttersprache tritt besonders hervor die holländische, polnisch, masurisch und kassubische, dänisch und norwegische, italienische und tschechische.

Es sprachen vom Hundert der Reichsausländer im Jahre 1900

in den Regierungsbezirken:	deutsch	friesisch	dänisch oder norwegisch	wallonisch	polnisch, masurisch oder kassubisch	litauisch	wendisch	tschechisch	holländisch	schwedisch	englisch	französisch	italienisch	russisch	eine andere Sprache	deutsch und eine andere Sprache
1. Königsberg	40,27	—	5,13	0,30	20,39	12,50	—	1,16	0,66	2,29	2,74	2,00	1,68	7,03	1,63	2,22
2. Gumbinnen	24,57	—	0,03	—	26,92	38,99	—	0,70	0,03	0,06	0,12	0,50	0,09	3,66	0,76	3,57
3. Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	61,60	—	2,35	0,05	10,27	0,16	—	2,25	1,71	2,73	3,42	1,23	2,46	6,63	3,37	1,77
5. Marienwerder	32,02	—	0,20	0,05	62,76	0,25	—	0,24	0,05	0,05	0,64	0,69	0,15	0,44	1,13	1,33
6. Stadtkreis Berlin	60,29	0,02	2,84	0,07	3,23	0,02	0,03	4,14	1,22	1,86	5,22	2,49	3,33	3,12	7,02	5,10
7. Potsdam	50,14	0,01	2,04	0,03	14,93	0,17	0,01	3,59	1,64	1,65	8,66	2,64	2,85	4,16	4,15	3,33
8. Frankfurt	44,30	—	0,53	0,02	28,05	0,13	0,02	15,50	0,53	0,24	0,88	0,58	3,64	0,64	2,69	2,25
9. Stettin	28,65	—	9,16	1,03	33,32	0,04	—	1,21	2,10	7,83	3,68	2,17	4,89	1,54	0,92	3,46
10. Köslin	39,13	—	4,35	—	36,96	—	—	1,86	0,31	1,87	2,95	1,86	3,73	1,86	3,26	1,86
11. Stralsund	16,37	—	0,28	—	66,70	0,19	—	0,74	0,09	4,46	0,93	0,56	1,21	6,23	0,84	1,40
12. Posen	40,53	—	0,25	—	50,37	0,08	—	1,39	0,04	0,45	1,23	1,72	0,94	0,86	1,56	0,58
13. Bromberg	51,73	—	0,04	0,04	42,40	—	—	0,62	0,11	0,69	0,33	0,36	0,73	0,15	0,76	2,04
14. Breslau	68,25	—	0,17	0,01	11,27	0,04	—	12,76	0,15	0,11	0,77	0,72	1,21	0,86	1,32	2,36
15. Liegnitz	70,77	—	0,20	0,02	9,65	0,14	0,06	11,05	0,12	0,05	0,97	0,46	1,03	0,29	2,87	2,32
16. Oppeln	44,37	—	0,04	—	44,48	—	—	4,51	0,02	0,07	0,15	0,23	2,76	0,07	1,41	1,89
17. Magdeburg	31,27	0,02	0,83	0,26	51,46	0,02	0,03	1,91	0,73	0,62	2,46	1,47	1,45	2,70	1,82	2,95
18. Merseburg	37,91	—	0,58	0,03	40,31	0,14	0,01	6,40	0,75	0,40	2,11	0,93	5,05	1,22	2,17	1,99

Digitized by Google

Noch: in den Regierungsbezirken:	deutsch	friesisch	dänisch oder norwegisch	wallonisch	polnisch, masurisch oder kassubisch	litauisch	wendisch	tschechisch	holländisch	schwedisch	englisch	französisch	italienisch	russisch	eine andere Sprache	deutsch und eine andere Sprache
19. Erfurt	51,15	—	1,83	—	22,86	—	—	5,16	0,95	0,95	3,05	1,70	5,36	1,43	2,71	2,85
20. Schleswig	19,72	0,24	63,11	0,03	1,77	0,06	0,03	1,56	0,89	4,96	1,37	0,39	1,42	0,64	2,21	1,60
21. Hannover	44,63	—	3,43	0,26	14,29	0,12	0,02	3,08	3,90	2,76	12,26	3,04	4,41	1,63	3,48	2,69
22. Hildesheim	34,90	—	1,02	0,08	24,87	0,24	—	2,98	1,75	0,73	6,60	1,35	10,35	1,55	11,46	2,12
23. Lüneburg	51,24	0,08	3,44	0,04	11,33	0,46	0,25	15,90	1,34	3,32	2,48	0,71	3,61	0,55	2,90	2,35
24. Stade	52,84	—	3,13	0,17	1,88	—	0,11	10,46	14,89	2,50	5,51	0,28	1,53	0,11	3,69	2,90
25. Osnabrück	31,08	0,03	0,51	0,03	0,54	—	—	0,49	61,35	0,27	1,05	0,62	1,81	0,03	0,27	1,92
26. Aurich	25,55	—	0,75	—	0,06	—	—	0,11	65,31	1,09	3,34	0,23	0,29	0,11	0,23	2,93
27. Münster	27,34	0,40	0,11	0,21	0,74	0,17	3,57	7,29	47,29	0,06	0,40	0,23	3,92	0,04	6,24	1,99
28. Minden	54,51	—	0,82	0,46	5,39	0,56	—	6,72	15,08	0,62	2,46	1,69	6,60	0,36	2,10	3,23
29. Arnsberg	33,59	0,36	0,37	0,68	2,20	0,98	6,64	5,00	17,22	0,28	0,35	0,66	17,60	0,20	11,13	2,74
30. Cassel	53,99	—	1,02	0,07	8,54	0,03	—	6,99	2,90	0,69	7,02	2,93	5,70	2,08	3,69	4,35
31. Wiesbaden	51,86	0,03	1,01	0,20	3,28	0,08	0,09	2,44	3,80	0,59	8,84	4,49	13,38	2,39	3,86	3,66
32. Koblenz	35,99	—	0,60	0,75	3,03	0,19	0,04	2,58	10,08	0,60	8,58	5,43	23,52	0,60	5,39	2,62
33. Düsseldorf	30,91	0,40	0,23	1,08	0,72	0,93	1,47	2,09	47,57	0,14	0,65	0,70	6,52	0,27	3,76	2,56
34. Cöln	44,63	0,46	0,64	1,95	2,02	0,05	0,04	3,13	19,33	0,35	3,80	5,84	10,92	0,51	2,68	3,65
35. Trier	47,09	—	0,54	0,46	0,78	0,03	—	1,71	1,98	0,21	1,10	4,28	38,81	0,03	1,58	1,90
36. Aachen	54,88	0,05	0,10	4,89	0,17	0,02	0,02	0,21	28,81	0,09	0,75	4,02	1,56	0,14	0,92	3,37
37. Sigmaringen	38,31	—	—	—	0,39	—	—	1,18	—	—	0,20	0,20	56,38	—	0,79	2,55
Staat	**42,31**	**0,17**	**5,73**	**0,58**	**9,80**	**0,81**	**0,96**	**4,33**	**16,99**	**0,97**	**2,36**	**1,49**	**5,72**	**1,11**	**3,90**	**2,77.**

Nach der letzten Volkszählung ist auch zum ersten Male der Beruf und die soziale Stellung der Reichsausländer ermittelt worden. Danach kamen von den über 15 Jahre alten Reichsausländern auf

in	die Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei		die Industrie		Handel und Verkehr		andere Berufe		ohne Beruf	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
I. Ostpreußen	4 242	53,31	754	9,48	1 032	12,97	445	5,60	1 484	18,64
II. Westpreußen	2 985	53,17	712	12,75	409	7,33	261	4,68	1 215	21,77
III. Stadtkreis Berlin	190	0,47	16 110	39,75	7 060	17,42	5 370	13,25	11 797	29,11
IV. Brandenburg	13 339	33,67	10 523	26,56	2 449	6,18	4 359	11,00	8 951	22,59
V. Pommern	8 396	79,97	832	7,92	346	3,30	376	3,58	549	5,23
VI. Posen	4 923	65,73	735	9,81	248	3,31	427	5,70	1 157	15,45
VII. Schlesien	19 518	31,48	27 156	43,80	2 592	4,18	2 986	4,82	9 745	15,72
VIII. Sachsen	19 135	72,16	3 680	13,88	799	3,01	917	3,46	1 986	7,49
IX. Schleswig-Holstein	8 235	34,62	5 819	24,46	1 631	6,86	1 768	7,43	6 333	26,63
X. Hannover	4 476	26,34	6 168	36,29	1 481	8,71	949	5,58	3 922	23,08
XI. Westfalen	2 633	6,61	23 786	59,71	1 058	2,66	1 778	4,46	10 578	26,56
XII. Hessen-Nassau	1 838	9,93	6 048	32,69	2 629	14,21	2 229	12,05	5 758	31,12
XIII. Rheinland	12 012	11,34	49 972	47,16	6 518	6,15	7 769	7,33	29 689	28,02
XIV. Hohenzollern	49	23,22	85	40,29	11	5,21	17	8,06	49	23,22
Staat	**101 971**	**25,15**	**152 380**	**37,58**	**28 263**	**6,97**	**29 651**	**7,31**	**93 213**	**22,99.**

Im Staate waren also 25,15 v. H. der Reichsausländer in der Landwirtschaft und den ihr verwandten Berufen tätig, 37,58 v. H. in der Industrie sowie dem Handwerk und 6,97 v. H. im Handel und Verkehr, während der Rest auf andere Berufsarten entfällt. Die Beschäftigung der Ausländer im Handel und in der Industrie überwiegt demnach nicht unerheblich gegenüber der landwirtschaftlichen. Doch würde das sich wahrscheinlich ändern, wenn nicht die winterliche sondern die sommerliche Berufsverteilung ermittelt worden wäre.

Geht man weiter auf die einzelnen Berufsarten ein, so erhält man folgendes Bild:

	Berufsarten.	Reichsausländer überhaupt	Reichsausländer vom Hundert	darunter befanden sich: Österreicher überhaupt	Österreicher vom Hundert	Niederländer überhaupt	Niederländer vom Hundert	Russen überhaupt	Russen vom Hundert	Italiener überhaupt	Italiener vom Hundert
A.	1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	101 162	24,95	34 233	21,26	11 005	17,10	41 942	63,25	367	1,24
A.	2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	809	0,20	424	0,26	73	0,11	117	0,18	35	0,12
B.	3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	33 851	8,35	21 222	13,18	4 289	6,67	774	1,17	4 728	16,01
B.	4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	14 105	3,48	4 911	3,05	2 019	3,14	614	0,93	5 226	17,69
B.	5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	9 445	2,33	4 646	2,88	1 457	2,26	408	0,61	253	0,86
B.	6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	6 722	1,66	2 938	1,82	658	1,02	457	0,69	147	0,50
B.	7. Chemische Industrie, auch Abfuhrwesen	1 291	0,32	545	0,34	176	0,27	171	0,26	57	0,19
B.	8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw.	695	0,17	226	0,14	264	0,41	26	0,04	27	0,09

Digitized by Google

	Noch: Berufsarten.	Reichsausländer überhaupt	Reichsausländer vom Hundert	Österreicher überhaupt	Österreicher vom Hundert	Niederländer überhaupt	Niederländer vom Hundert	Russen überhaupt	Russen vom Hundert	Italiener überhaupt	Italiener vom Hundert
		darunter befanden sich									
B.	9. Textilindustrie	12 686	3,13	7 579	4,71	3 207	4,98	341	0,51	554	1,88
B.	10. Papier, auch Buchbinderei	1 474	0,37	941	0,58	107	0,17	106	0,16	12	0,04
B.	11. Leder, auch Lohmühlen. Tapezierarbeiten	1 916	0,47	1 054	0,65	142	0,22	129	0,19	36	0,12
B.	12. Holz- und Schnitzstoffe	7 111	1,76	3 574	2,22	1 166	1,81	241	0,36	112	0,38
B.	13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	10 036	2,48	4 843	3,01	1 958	3,04	1 235	1,86	110	0,37
B.	14. Bekleidung und Reinigung	14 766	3,64	9 180	5,70	1 233	1,93	1 172	1,77	157	0,53
B.	15. Baugewerbe	29 064	7,17	7 465	4,63	5 794	9,00	2 100	3,17	9 903	33,53
B.	16. Polygraphische Gewerbe	1 507	0,37	869	0,54	100	0,16	94	0,14	10	0,03
B.	17. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung)	1 338	0,33	659	0,41	96	0,15	67	0,10	170	0,57
B.	18. Fabrikanten, Fabrikarbeiter. Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbtätigkeit zweifelhaft bleibt	6 373	1,57	2 214	1,37	2 217	3,43	325	0,49	513	1,74
C.	19. Handelsgewerbe	19 017	4,69	8 179	5,08	2 232	3,47	2 239	3,38	805	2,72
C.	20. Versicherungsgewerbe	246	0,06	89	0,06	27	0,04	23	0,03	4	0,01
C.	21. Verkehrsgewerbe (einschl. Eisenbahn, Post, Telegraphie, Straßenfuhrwesen, Schiffahrt, Leichenbestattung)	4 818	1,19	791	0,50	2 167	3,37	298	0,45	59	0,20
C.	22. Beherbergung und Erquickung	4 182	1,03	2 597	1,61	225	0,35	100	0,15	270	0,91
D.	23. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	11 794	2,91	4 549	2,82	2 983	4,64	913	1,38	186	0,66
D.	b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	6 873	1,67	2 024	1,26	1 459	2,27	1 030	1,55	1 405	4,76
E.	24. Militär-, Hof-, Reichs-, Staats-, Kommunal- und kirchlicher Dienst, auch freie Berufe	10 984	2,71	3 405	2,11	505	0,79	1 081	1,63	718	2,43
F.	25. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung	93 213	22,99	31 904	19,81	18 788	29,20	10 311	15,55	3 669	12,42
	Zusammen	**405 478**	**100,00**	**161 061**	**100,00**	**64 347**	**100,00**	**66 314**	**100,00**	**29 533**	**100,00**
	Außerdem:										
	Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	120 644	.	49 899	.	31 622	.	9 482	.	4 930	.

(Fortsetzung.)

	Berufsarten.	Dänen überhaupt	Dänen vom Hundert	Ungarn überhaupt	Ungarn vom Hundert	Schweizer überhaupt	Schweizer vom Hundert	Belgier überhaupt	Belgier vom Hundert	Andere überhaupt	Andere vom Hundert
		darunter befanden sich									
A.	1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	5 901	31,62	1 984	11,86	4 058	32,18	538	8,03	2	3,08
A.	2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	92	0,49	24	0,14	5	0,04	8	0,12	—	—
B.	3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	13	0,07	2 253	13,46	104	0,82	271	4,05	1	1,54
B.	4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	147	0,79	389	2,32	63	0,50	475	7,09	—	—
B.	5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	639	3,42	1 105	6,60	321	2,55	147	2,20	2	3,07
B.	6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	592	3,17	431	2,58	393	3,12	131	1,96	—	—
B.	7. Chemische Industrie, auch Abfuhrwesen	28	0,15	41	0,25	90	0,71	28	0,42	—	—
B.	8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette usw.	33	0,18	44	0,26	25	0,20	15	0,22	—	—
B.	9. Textilindustrie	156	0,83	160	0,96	159	1,26	177	2,64	1	1,54
B.	10. Papier, auch Buchbinderei	48	0,26	96	0,57	60	0,48	27	0,40	—	—
B.	11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	132	0,71	156	0,93	65	0,52	43	0,64	—	—
B.	12. Holz- und Schnitzstoffe	800	4,29	547	3,27	133	1,05	117	1,75	1	1,54
B.	13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	535	2,87	167	1,00	384	3,05	231	3,45	—	—
B.	14. Bekleidung und Reinigung	741	3,97	1 010	6,04	197	1,56	234	3,49	1	1,54
B.	15. Baugewerbe	1 121	6,01	1 190	7,11	424	3,36	348	5,20	—	—
B.	16. Polygraphische Gewerbe	61	0,33	138	0,82	94	0,75	10	0,15	—	—
B.	17. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung)	41	0,22	103	0,62	58	0,46	19	0,28	—	—
B.	18. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbtätigkeit zweifelhaft bleibt	96	0,51	277	1,66	161	1,28	250	3,73	—	—

Digitized by Google

	Noch: Berufsarten.	darunter befanden sich: Dänen überhaupt	Dänen vom Hundert	Ungarn überhaupt	Ungarn vom Hundert	Schweizer überhaupt	Schweizer vom Hundert	Belgier überhaupt	Belgier vom Hundert	Andere überhaupt	Andere vom Hundert
C.	19. Handelsgewerbe	709	3,80	1 007	6,02	633	5,02	398	5,94	7	10,77
C.	20. Versicherungsgewerbe	9	0,05	26	0,16	16	0,13	5	0,08	—	—
C.	21. Verkehrsgewerbe (einschl. Eisenbahn, Post, Telegraphie, Straßenfuhrwesen, Schiffahrt, Leichenbestattung)	370	1,98	42	0,25	53	0,42	189	2,82	—	—
C.	22. Beherbergung und Erquickung	151	0,81	238	1,42	178	1,41	48	0,72	1	1,54
D.	23. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	736	3,94	338	2,02	662	5,25	310	4,63	1	1,54
D.	b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	203	1,09	243	1,45	104	0,82	135	2,02	—	—
E.	24. Militär-, Hof-, Reichs-, Staats-, Kommunal- und kirchlicher Dienst, auch freie Berufe	241	1,29	693	4,14	877	6,95	235	3,51	11	16,92
F.	25. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung	5 067	27,15	4 031	24,09	3 293	26,11	2 308	34,46	37	56,92
	zusammen	**18 662**	**100,00**	**16 733**	**100,00**	**12 610**	**100,00**	**6 697**	**100,00**	**65**	**100,00**
	Außerdem: Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	5 402	.	4 717	.	4 786	.	2 724	.	42	.

Diese Übersicht ist in mancher Hinsicht äußerst bemerkenswert. Von den Österreichern sind nur 21,26 v. H. in der Landwirtschaft berufstätig, von den Russen dagegen 63,25, den Schweizern 32,18 und den Dänen 31,62 v. H., während die Italiener zu diesem größten Gewerbe Preußens nur 1,24 v. H. stellen. Was die anderen Berufsarten anbetrifft, so bevorzugen die Österreicher vor allem den Bergbau und das Hüttenwesen, die Bekleidungs- und Reinigungsindustrie, das Handelsgewerbe, die Textilindustrie und das Baugewerbe, die Niederländer das Baugewerbe, den Bergbau bezw. das Hüttenwesen und die Textilindustrie, die Russen neben der Landwirtschaft das Handels- und das Baugewerbe, die Italiener das Baugewerbe, die Industrie der Steine und Erden und den Bergbau sowie das Hütten- und Salinenwesen usw. Auch die Ungarn sind in dieser letzteren Industrie verhältnismäßig zahlreich, verteilen sich aber auch sonst noch auf verschiedene andere Berufsarten. Im Handelsgewerbe ist ihr Anteil gegenüber demjenigen der anderen fremden Staatsangehörigen am höchsten.

Ihrer sozialen Stellung nach entfielen 1905

Gruppe	auf	Reichsausländer überhaupt	Reichsausländer vom Hundert
A.	a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	4 336	1,07
A.	b. Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Bureaupersonal	1 862	0,46
A.	c. Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstiges Hilfspersonal, sowie ländliche Tagelöhner, Arbeiter	95 773	23,62
B.	a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	9 779	2,41
B.	b. Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	6 784	1,67
B.	c. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere Hilfspersonen mit und ohne gewerbliche Ausbildung	135 817	33,50
C.	a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	9 224	2,27
C.	b. Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	4 686	1,16
C.	c. Handlungsgehilfen, Kellner, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	14 353	3,54
D.	Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung) und Lohnarbeit wechselnder Art	18 667	4,60
E.	Militärpersonen und Beamte aller Grade, freie Berufe	10 984	2,71
F.	a. Insassen von öffentlichen Anstalten	2 278	0,56
F.	b. Ohne Beruf und Berufsangabe	90 935	22,43
	zusammen	**405 478**	**100,00**
	Außerdem: Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	120 644.	

Die Hauptmasse der Reichsausländer gehört also den handarbeitenden Klassen an — ein deutliches Zeichen dafür, daß in Preußen die Arbeitsgelegenheit größer war als das Arbeitsangebot. Unter den c-Personen der Landwirtschaft und den ihr verwandten Gewerben befanden sich 23,62 und unter denjenigen der Industrie und des Handwerks sogar 33,50 vom Hundert aller Reichsausländer. Recht hoch ist der Anteil der Personen ohne Beruf oder Berufsangabe. Neben zahlreichen Rentnern befinden sich hierunter solche Personen, deren Beruf wegen vorübergehenden Aufenthalts nachträglich nicht ermittelt werden konnte.

VIII. Haushaltungen und Anstalten.

Nach den Ausführungsbestimmungen der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 waren unter einer Haushaltung die zu einer wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen, einschließlich der Zimmerabmieter, Chambregarnisten, Schlafgänger, gleichgültig ob mit oder ohne Beköstigung, desgleichen die Bewohner eines Schiffes, Kahnes (gewöhnliche Haushaltung). Einer Haushaltung gleichgeachtet wurden einzeln lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft (Einzelhaushaltung). Als eine Anstaltshaushaltung waren zu zählen: a) die in einer Kaserne, einem Militär-Massenquartiere, Lazarette usw., ferner in Kranken-, Armen-, Versorgungs-, Erziehungs-, Strafanstalten, in Gefängnissen, Klöstern usw. befindlichen Personen, einschließlich des dort untergebrachten und beköstigten unverheirateten Anstaltspersonals, wie Aufseher, Wärter, Pflegerinnen, Köchinnen, Portiers usw. ohne eigenen Haushalt

Digitized by Google

wobei dieses Personal jedoch als solches kenntlich zu machen war), b) die Haushaltung eines „Pensionsinhabers“ mit ihren Pensionären, wenn die Zahl der letzteren 6 und mehr betrug, c) Hotels und Gasthäuser, in denen mindestens ein vorübergehend anwesender Gast vorhanden war, oder die mehr als 5 ständige Logiergäste hatten, wobei das gewerbliche Personal besonders kenntlich zu machen war, d) die in Massenquartieren untergebrachten Gewerbegehilfen oder Arbeiter, die demselben Betriebe angehörten. Dagegen rechneten zu den gewöhnlichen (Familien-) Haushaltungen das verheiratete Anstaltspersonal mit eigener Hauswirtschaft sowie die Hoteliers, Gast- und Schankwirte mit ihren persönlichen Dienstboten und weniger als 6 ständigen Logiergästen.

Diese Vorschriften enthielten gegen früher einige Änderungen, besonders hinsichtlich der Anstaltshaushaltungen, so daß die nachstehenden Ziffern für 1905 mit denjenigen früherer Volkszählungen nicht voll vergleichbar sind. Immerhin erhält man in der Hauptsache richtige Bilder.

Berücksichtigt man auch frühere Zählungen, so zeigt sich, daß vorhanden waren

im Jahre	Familien-Haushaltungen überhaupt	Familien-Haushaltungen vom Hundert	Einzel-Haushaltungen überhaupt	Einzel-Haushaltungen vom Hundert	Anstalts-Haushaltungen überhaupt	Anstalts-Haushaltungen vom Hundert	zusammen Haushaltungen
1871[1])	4 875 597	94,09	288 986	5,58	17 220	0,33	5 181 803
1875[1])	5 142 644	93,95	309 294	5,65	22 017	0,40	5 473 959
1880[1])	5 390 690	93,83	325 066	5,66	29 136	0,51	5 744 892
1885[1])	5 584 442	93,44	371 781	6,22	20 023	0,34	5 976 246
1890	5 937 913	93,00	426 084	6,67	20 739	0,33	6 384 736
1895	6 323 374	92,77	463 370	6,80	29 202	0,43	6 815 946
1900	6 886 676	92,36	516 132	6,92	[2])53 875	0,72	7 456 683
1905	7 494 840	92,47	581 191	7,17	29 507	0,36	8 105 538.

Familien- wie Einzelhaushaltungen nehmen also der Zahl nach ebenso wie die Bevölkerung regelmäßig zu, und zwar die letzteren auch im Verhältnisse zur Gesamtzahl der Haushaltungen schneller als die ersteren, während die Zahl der Familienhaushaltungen im allgemeinen verhältnismäßig abnimmt und die der Anstalten schwankt, hauptsächlich infolge der Schwierigkeit ihrer Erfassung und der mehrfach veränderten Erhebungsvorschriften.

Sondert man die Haushaltungen 1905 und 1900 nach ihrer Personenzahl, so erhält man die folgende Übersicht:

Art der Haushaltungen.	Zahl der Haushaltungen vom Hundert 1905	Zahl der Haushaltungen vom Hundert 1900	mithin 1905 gegen 1900 aufs Hundert mehr	mithin 1905 gegen 1900 aufs Hundert weniger	Zahl der Mitglieder vom Hundert 1905	Zahl der Mitglieder vom Hundert 1900	mithin 1905 gegen 1900 aufs Hundert mehr	mithin 1905 gegen 1900 aufs Hundert weniger
Einzeln lebende männliche Personen } mit eigener Hauswirtschaft	2,23	2,15	0,08	—	0,49	0,47	0,02	—
„ „ weibliche „ } mit eigener Hauswirtschaft	4,94	4,77	0,17	—	1,07	1,03	0,04	—
Familienhaushaltungen mit 2 Personen	14,81	14,54	0,27	—	6,44	6,29	0,15	—
„ „ 3 „	16,96	16,66	0,30	—	11,06	10,81	0,25	—
„ „ 4 „	16,75	16,51	0,24	—	14,56	14,28	0,28	—
„ „ 5 „	14,37	14,36	0,01	—	15,61	15,53	0,08	—
„ „ 6 „	11,01	11,23	—	0,22	14,36	14,57	—	0,21
„ „ 7 „	7,69	7,94	—	0,25	11,70	12,02	—	0,32
„ „ 8 „	4,91	5,07	—	0,16	8,54	8,78	—	0,24
„ „ 9 „	2,85	2,91	—	0,06	5,58	5,67	—	0,09
„ „ 10 „	1,53	1,54	—	0,01	3,32	3,33	—	0,01
„ „ 11 und mehr Personen	1,59	1,60	—	0,01	4,32	4,34	—	0,02
Familienhaushaltungen im ganzen	92,47	92,36	0,11	—	95,49	95,62	—	0,13
Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt	0,36	0,72	—	0,36	2,95	2,88	0,07	—
Haushaltungen überhaupt	**100,00**	**100,00**	—	—	**100,00**	**100,00**	—	— .

Verhältnismäßig am zahlreichsten sind demnach die Haushaltungen mit 3 und 4 Personen, denen die mit 2 und 5 sowie 6 Personen folgen. Diese Haushaltungsgruppen umfassen fast drei Viertel der Gesamtzahl. Dabei erscheint es außerordentlich bemerkenswert, daß in diesem Jahrfünfte nur die Haushaltungen bis zu fünf Personen einschließlich zu-, die größeren dagegen abgenommen haben, obwohl die städtische und insbesondere großstädtische Bevölkerungsanhäufung in schnellem Schritte vonstatten geht. Bei Berücksichtigung, nicht der Zahl der Haushaltungen, sondern der Zahl ihrer Mitglieder, zeigt sich, daß die Haushaltungsgruppen mit einer Mitgliederzahl von 3 bis 7 Personen besonders häufig sind, da sie 1905 67,29 vom Hundert aller Haushaltungsangehörigen umfassen.

Innerhalb der 7 494 840 Familienhaushaltungen (mit 2 und mehr Personen) waren 1905 vorhanden:

	Personen überhaupt	Personen v. H.
Familienmitglieder	32 030 626	89,94
Pfleglinge, Pensionäre	292 553	0,82
Erziehungspersonal	7 685	0,02
Dienstboten für häusliche Dienste	767 036	2,15
ländliches Gesinde	778 983	2,19
Kinder der Dienstboten und des Gesindes	11 788	0,03
Gewerbe- und Arbeitsgehilfen	640 929	1,80
Zimmerabmieter usw.	468 149	1,31
Schlafgänger	547 161	1,54
auf Besuch	48 369	0,14
einquartierte Soldaten	20 107	0,06
zusammen	**35 613 386**	**100,00.**

Demnach kommen auf eine Familienhaushaltung durchschnittlich 4,27 Familienmitglieder, 0,04 Pfleglinge und Pensionäre, 0,001 Erziehungspersonal des Haushaltungsvorstandes, 0,10 Dienstboten für häusliche Dienste, 0,10 ländliches Gesinde, 0,002 Kinder der Dienstboten und des Gesindes, 0,09 Gewerbe- und Arbeitsgehilfen, 0,06 Zimmerabmieter, Aftermieter, Chambregarnisten, 0,07 Schlafgänger, 0,01 auf Besuch anwesend, 0,003 einquartierte Soldaten, zusammen 4,75 Köpfe.

Die Familienfremden machen 10,06 vom Hundert aller Haushaltungsangehörigen aus und verteilen sich nach der beruflichen und sozialen Schichtung der Bevölkerung, der Wohlhabenheit usw. innerhalb der einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke recht verschieden.

[1]) ohne die Insel Helgoland. — [2]) einschließlich der hier mitgezählten Privatlogis mit 5 und mehr Einlogierern.

Digitized by Google

Von den Mitgliedern der Familienhaushaltungen waren 1905

in den Provinzen:		Pfleglinge und Pensionäre	Dienstboten für häusliche Dienste	ländliches Gesinde	Gewerbe- und Arbeitsgehilfen	Zimmerabmieter	Schlafgänger	Andere
I. Ostpreußen	überhaupt	23 426	34 359	73 736	48 152	14 212	14 977	3 971
	vom Hundert	11,01	16,14	34,64	22,62	6,68	7,04	1,87
II. Westpreußen	überhaupt	16 932	27 536	39 051	33 193	10 772	9 709	3 497
	vom Hundert	12,03	19,57	27,76	23,59	7,66	6,90	2,49
III. Stadtkreis Berlin	überhaupt	13 848	68 466	—	15 997	68 347	105 384	8 580
	vom Hundert	4,91	24,40	—	5,70	24,35	37,55	3,06
IV. Brandenburg	überhaupt	31 309	97 128	70 824	69 245	39 728	57 344	7 886
	vom Hundert	8,38	26,01	18,96	18,54	10,64	15,36	2,11
V. Pommern	überhaupt	15 969	32 607	41 737	38 929	9 481	12 216	3 435
	vom Hundert	10,34	21,12	27,04	25,22	6,14	7,91	2,23
VI. Posen	überhaupt	14 271	31 011	47 037	31 513	9 462	8 791	3 276
	vom Hundert	9,82	21,33	32,36	21,68	6,51	6,05	2,25
VII. Schlesien	überhaupt	41 905	92 605	113 750	88 659	31 714	57 366	7 169
	vom Hundert	9,67	21,38	26,26	20,47	7,32	13,24	1,66
VIII. Sachsen	überhaupt	21 770	51 564	63 838	56 669	23 032	31 218	4 830
	vom Hundert	8,61	20,39	25,24	22,40	9,11	12,34	1,91
IX. Schleswig-Holstein	überhaupt	14 356	34 762	59 384	33 465	26 806	16 545	19 963
	vom Hundert	6,99	16,93	28,93	16,30	13,06	8,06	9,73
X. Hannover	überhaupt	28 431	53 553	104 758	52 635	32 846	40 466	6 825
	vom Hundert	8,90	16,76	32,79	16,47	10,28	12,66	2,14
XI. Westfalen	überhaupt	25 590	62 371	65 609	61 321	69 046	64 640	5 161
	vom Hundert	7,23	17,63	18,55	17,34	19,52	18,27	1,46
XII. Hessen-Nassau	überhaupt	13 948	55 688	29 745	28 681	39 273	28 868	3 826
	vom Hundert	6,97	27,84	14,87	14,34	19,64	14,43	1,91
XIII. Rheinland	überhaupt	30 622	124 749	67 777	81 667	93 218	99 130	9 455
	vom Hundert	6,04	24,62	13,38	16,12	18,40	19,57	1,87
XIV. Hohenzollern	überhaupt	176	637	1 737	803	212	507	75
	vom Hundert	4,24	15,36	41,89	19,36	5,11	12,23	1,81
Regierungsbezirken:								
1. Königsberg	überhaupt	11 157	19 622	29 801	22 756	9 232	10 225	1 824
	vom Hundert	10,67	18,76	28,49	21,75	8,82	9,77	1,74
2. Gumbinnen	überhaupt	7 698	7 905	27 503	15 454	2 814	2 624	1 114
	vom Hundert	11,82	12,14	42,24	23,74	4,32	4,03	1,71
3. Allenstein	überhaupt	4 571	6 832	16 432	9 942	2 166	2 128	1 033
	vom Hundert	10,60	15,85	38,12	23,07	5,02	4,94	2,40
4. Danzig	überhaupt	8 651	13 861	14 584	13 822	6 737	6 557	1 947
	vom Hundert	13,08	20,95	22,05	20,89	10,18	9,91	2,94
5. Marienwerder	überhaupt	8 281	13 675	24 467	19 371	4 035	3 152	1 550
	vom Hundert	11,11	18,35	32,83	25,99	5,41	4,23	2,08
6. Stadtkreis Berlin	überhaupt	13 848	68 466	—	15 997	68 347	105 384	8 580
	vom Hundert	4,93	24,40	—	5,70	24,36	37,55	3,06
7. Potsdam	überhaupt	19 711	78 171	40 845	45 308	32 504	47 347	5 933
	vom Hundert	7,31	28,97	15,14	16,79	12,04	17,55	2,20
8. Frankfurt	überhaupt	11 598	18 957	29 979	23 937	7 224	9 997	1 953
	vom Hundert	11,19	18,29	28,92	23,10	6,97	9,65	1,88
9. Stettin	überhaupt	7 113	16 949	19 187	18 207	5 616	7 698	1 753
	vom Hundert	9,30	22,15	25,07	23,79	7,34	10,06	2,29
10. Köslin	überhaupt	6 371	10 032	14 853	12 263	2 150	2 931	1 064
	vom Hundert	12,83	20,20	29,91	24,69	4,33	5,90	2,14
11. Stralsund	überhaupt	2 485	5 626	7 697	8 459	1 715	1 587	618
	vom Hundert	8,62	19,96	27,31	30,01	6,08	5,63	2,19
12. Posen	überhaupt	8 781	20 442	30 046	18 569	6 426	5 664	1 994
	vom Hundert	9,55	22,24	32,69	20,20	6,99	6,16	2,17
13. Bromberg	überhaupt	5 490	10 569	16 991	12 944	3 036	3 127	1 282
	vom Hundert	10,27	19,78	31,80	24,22	5,68	5,85	2,40
14. Breslau	überhaupt	18 394	43 443	44 220	39 008	15 717	28 305	3 335
	vom Hundert	9,56	22,58	22,98	20,27	8,17	14,71	1,73
15. Liegnitz	überhaupt	12 192	22 846	37 998	24 678	7 336	15 112	1 966
	vom Hundert	9,98	18,71	31,11	20,21	6,01	12,37	1,61
16. Oppeln	überhaupt	11 319	26 316	31 532	24 973	8 661	13 949	1 868
	vom Hundert	9,54	22,19	26,58	21,05	7,30	11,76	1,58
17. Magdeburg	überhaupt	8 345	22 610	28 826	26 238	10 323	12 481	2 249
	vom Hundert	7,51	20,36	25,95	23,62	9,29	11,24	2,03
18. Merseburg	überhaupt	10 284	20 359	30 271	23 910	9 173	12 063	1 857
	vom Hundert	9,53	18,86	28,05	22,16	8,50	11,18	1,72
19. Erfurt	überhaupt	3 141	8 595	4 741	6 521	3 536	6 674	724
	vom Hundert	9,26	25,33	13,97	19,22	10,42	19,67	2,13
20. Schleswig	überhaupt	14 356	34 762	59 384	33 465	26 806	16 545	19 963
	vom Hundert	6,99	16,93	28,93	16,30	13,06	8,06	9,73

Digitized by Google

Noch: Regierungsbezirke:		Pfleglinge und Pensionäre	Dienstboten für häusliche Dienste	ländliches Gesinde	Gewerbe- und Arbeitsgehilfen	Zimmerabmieter	Schlafgänger	Andere
21. Hannover	überhaupt	8 170	18 798	18 334	11 947	11 331	15 897	1 359
	vom Hundert	9,52	21,90	21,36	13,92	13,20	18,52	1,58
22. Hildesheim	überhaupt	4 327	10 960	13 290	10 944	5 968	6 321	1 046
	vom Hundert	8,19	20,74	25,14	20,70	11,29	11,96	1,98
23. Lüneburg	überhaupt	6 288	7 342	28 033	10 871	5 345	6 898	1 039
	vom Hundert	9,55	11,16	42,59	16,52	8,12	10,48	1,58
24. Stade	überhaupt	4 404	6 190	18 403	8 026	4 445	6 117	610
	vom Hundert	9,14	12,84	38,19	16,65	9,22	12,69	1,27
25. Osnabrück	überhaupt	3 621	5 202	16 736	5 532	3 383	2 911	365
	vom Hundert	9,39	13,78	44,33	14,66	8,96	7,71	0,97
26. Aurich	überhaupt	1 621	5 061	9 962	5 315	2 374	2 322	2 406
	vom Hundert	5,58	17,41	34,28	18,29	8,17	7,99	8,28
27. Münster	überhaupt	6 451	14 540	24 547	15 297	17 657	12 105	989
	vom Hundert	7,04	15,88	26,80	16,70	19,28	13,22	1,08
28. Minden	überhaupt	8 660	12 052	16 798	11 208	6 231	6 759	787
	vom Hundert	13,86	19,28	26,88	17,93	9,97	10,82	1,26
29. Arnsberg	überhaupt	10 479	35 779	24 264	34 816	45 158	45 776	3 385
	vom Hundert	5,25	17,92	12,15	17,44	22,62	22,93	1,69
30. Cassel	überhaupt	5 917	17 573	21 186	14 343	7 657	12 639	1 585
	vom Hundert	7,31	21,72	26,19	17,73	9,47	15,62	1,96
31. Wiesbaden	überhaupt	8 031	38 115	8 559	14 338	31 616	16 229	2 241
	vom Hundert	6,74	32,00	7,18	12,04	26,54	13,62	1,88
32. Koblenz	überhaupt	3 224	9 564	10 381	8 212	4 991	6 042	982
	vom Hundert	7,43	22,04	23,92	18,93	11,50	13,92	2,26
33. Düsseldorf	überhaupt	15 405	64 576	25 408	42 483	55 156	56 622	4 598
	vom Hundert	5,83	24,44	9,61	16,08	20,87	21,43	1,74
34. Cöln	überhaupt	7 095	31 284	11 221	16 769	18 205	17 970	2 053
	vom Hundert	6,78	29,91	10,73	16,03	17,41	17,18	1,96
35. Trier	überhaupt	2 610	8 600	11 120	8 219	8 750	13 884	1 094
	vom Hundert	4,81	15,84	20,49	15,14	16,12	25,58	2,02
36. Aachen	überhaupt	2 288	10 725	9 647	5 984	6 116	4 612	728
	vom Hundert	5,71	26,75	24,06	14,92	15,25	11,50	1,81
37. Sigmaringen	überhaupt	176	637	1 737	803	212	507	75
	vom Hundert	4,24	15,36	41,89	19,36	5,11	12,23	1,81.

Innerhalb der einzelnen Regierungsbezirke schwankten somit die Anteile

der Pfleglinge und Pensionäre . . . zwischen 13,86 (Minden) und 4,24 (Sigmaringen)
der Dienstboten für häusliche Dienste „ 32,00 (Wiesbaden) „ 11.16 (Lüneburg)
des ländlichen Gesindes . . . . . zwischen 44,33 (Osnabrück) und 7,18 (Wiesbaden)
der Gewerbe- und Arbeitsgehilfen . „ 30,01 (Stralsund) „ 5,70 (Berlin)
der Zimmerabmieter „ 26.54 (Wiesbaden) „ 4.32 (Gumbinnen)
der Schlafgänger . „ 37,55 (Berlin) „ 4.03 (Gumbinnen).

Bei der Unterscheidung von Stadt und Land kamen 1905

	auf die Städte				auf die Landgemeinden			
	Haushaltungen		Mitglieder		Haushaltungen		Mitglieder	
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
einzeln lebende männl. Personen mit eigener Hauswirtschaft	92 623	2,39	92 623	0,55	88 446	2,09	88 446	0,43
„ weibl. „ mit eigener Hauswirtschaft	236 240	6,10	236 240	1,40	163 882	3,87	163 882	0,80
Familienhaushaltungen mit 2 Personen	*644 710*	*16,64*	*1 289 420*	*7,64*	*555 574*	*13,13*	*1 111 148*	*5,44*
„ „ 3 „	*728 117*	*18,79*	*2 184 351*	*12,95*	*646 311*	*15,28*	*1 938 933*	*9,49*
„ „ 4 „	*682 726*	*17,62*	*2 730 904*	*16,19*	*674 910*	*15,95*	*2 699 640*	*13,22*
„ „ 5 „	*540 955*	*13,96*	*2 704 775*	*16,03*	*623 792*	*14,74*	*3 118 960*	*15,27*
„ „ 6 „	*379 138*	*9,79*	*2 274 828*	*13,49*	*513 439*	*12,14*	*3 080 634*	*15,08*
„ „ 7 „	*242 155*	*6,25*	*1 695 085*	*10,05*	*381 213*	*9,01*	*2 668 491*	*13,06*
„ „ 8 „	*143 285*	*3,70*	*1 146 280*	*6,80*	*254 777*	*6,02*	*2 038 216*	*9,98*
„ „ 9 „	*79 593*	*2,05*	*716 337*	*4,25*	*151 608*	*3,58*	*1 364 472*	*6,68*
„ „ 10 „	*41 947*	*1,08*	*419 470*	*2,49*	*82 097*	*1,94*	*820 970*	*4,02*
„ „ 11 und mehr Personen	*45 720*	*1,18*	*592 042*	*3,51*	*82 773*	*1,96*	*1 018 430*	*4,99*
Summe der Familienhaushaltungen	3 528 346	91,06	15 753 492	93,40	3 966 494	93,75	19 859 894	97,23
Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt	17 369	0,45	784 608	4,65	12 138	0,29	314 139	1,54
Haushaltungen einschliesslich Anstalten	3 871 578	100,00	16 866 963	100,00	4 230 960	100,00	20 426 361	100,00.

Die Einzelhaushaltungen der männlichen, besonders aber die der weiblichen Personen sind in den Städten viel häufiger als auf dem Lande.

Ein anderes Bild gewähren die Familienhaushaltungen, welche im Gegensatze dazu auf dem platten Lande das Übergewicht haben. Für die Größe der Familienhaushaltungen ist in erster Linie die Kinderzahl maßgebend. Es sind daher auch die kleineren Haushaltungen mit 4 Mitgliedern und darunter in den Städten häufiger als auf dem Lande, dagegen alle größeren seltener.

Die geographischen Unterschiede bringt die nachstehende Übersicht zur Anschauung.

Digitized by Google

Es kamen nämlich 1905

auf die	Familienhaushaltungen überhaupt	Mitglieder überhaupt	Durchschnittliche Kopfzahl	Einzelhaushaltungen überhaupt
Provinzen:				
I. Ostpreußen	395 901	1 942 026	4,91	26 617
II. Westpreußen	311 682	1 572 227	5,04	19 397
III. Stadtkreis Berlin	477 478	1 925 877	4,03	46 086
IV. Brandenburg	771 628	3 334 803	4,32	66 125
V. Pommern	339 260	1 608 747	4,74	26 493
VI. Posen	369 404	1 910 836	5,17	24 939
VII. Schlesien	1 022 070	4 670 398	4,57	125 897
VIII. Sachsen	629 764	2 831 885	4,50	53 198
IX. Schleswig-Holstein	307 911	1 436 632	4,67	25 512
X. Hannover	546 387	2 650 382	4,85	35 018
XI. Westfalen	658 259	3 513 121	5,34	25 750
XII. Hessen-Nassau	414 137	1 984 221	4,79	26 050
XIII. Rheinland	1 236 699	6 166 879	4,99	78 542
XIV. Hohenzollern	14 260	65 352	4,58	1 567
Regierungsbezirke:				
1. Königsberg	177 868	851 480	4,79	12 979
2. Gumbinnen	118 998	580 533	4,88	8 248
3. Allenstein	99 035	510 013	5,15	5 390
4. Danzig	139 379	680 604	4,88	9 284
5. Marienwerder	172 303	891 623	5,17	10 113
6. Stadtkreis Berlin	477 478	1 925 877	4,03	46 086
7. Potsdam	514 462	2 191 235	4,26	39 567
8. Frankfurt	257 166	1 143 568	4,45	26 558
9. Stettin	180 271	815 292	4,52	13 836
10. Köslin	112 986	588 708	5,21	6 885
11. Stralsund	46 003	204 747	4,45	5 772
12. Posen	236 355	1 214 936	5,14	17 023
13. Bromberg	133 049	695 900	5,23	7 916
14. Breslau	378 175	1 663 430	4,40	50 516
15. Liegnitz	248 607	1 066 901	4,29	33 939
16. Oppeln	395 288	1 940 067	4,91	41 442
17. Magdeburg	266 344	1 157 557	4,35	21 885
18. Merseburg	259 601	1 194 399	4,60	23 290
19. Erfurt	103 819	479 929	4,62	8 023
20. Schleswig	307 911	1 436 632	4,67	25 512
21. Hannover	141 424	665 336	4,70	8 016
22. Hildesheim	111 868	526 468	4,71	8 590
23. Lüneburg	101 930	488 502	4,79	6 772
24. Stade	78 819	392 424	4,98	4 773
25. Osnabrück	63 747	338 709	5,31	2 742
26. Aurich	48 599	238 943	4,92	4 125
27. Münster	140 814	789 650	5,61	5 521
28. Minden	125 135	661 948	5,29	5 335
29. Arnsberg	392 310	2 061 523	5,25	14 894
30. Cassel	186 421	918 951	4,93	11 993
31. Wiesbaden	227 716	1 065 270	4,68	14 057
32. Koblenz	139 169	690 563	4,96	9 913
33. Düsseldorf	578 579	2 884 490	4,99	32 180
34. Cöln	225 377	1 078 790	4,79	16 546
35. Trier	167 592	889 377	5,31	9 054
36. Aachen	125 982	623 659	4,95	10 849
37. Sigmaringen	14 260	65 352	4,58	1 567.

Die durchschnittliche Kopfzahl der Familienhaushaltungen ist mit 5,61 am höchsten in Münster und mit 4.03 am niedrigsten im Stadtkreise Berlin. Es geht daraus hervor, daß diese Ziffer für größere Gebiete nur geringen Schwankungen unterworfen ist und zur Zeit als ziemlich feststehende Größe gelten darf.

Ferner waren vorhanden innerhalb der Familienhaushaltungen

	in den Städten überhaupt	in den Städten vom Hundert	auf dem Lande überhaupt	auf dem Lande vom Hundert	im rheinisch-westfälischen Industriegebiete überhaupt	im rheinisch-westfälischen Industriegebiete vom Hundert	im oberschlesischen Industriegebiete überhaupt	im oberschlesischen Industriegebiete vom Hundert	im brandenburgischen Industriegebiete überhaupt	im brandenburgischen Industriegebiete vom Hundert
Familienmitglieder	13 821 173	87,73	18 209 453	91,69	4 383 231	90,49	656 776	95.10	2 720 001	85.91
Pfleglinge, Pensionäre	157 681	1,00	134 872	0.68	24 532	0,51	2 867	0,41	24 490	0.77
Erziehungspersonal	3 942	0,03	3 743	0,02	419	0,01	29	0,00	2 164	0,07
Dienstboten für häusliche Dienste	628 033	3,99	139 003	0.70	106 476	2,20	9 586	1.39	126 805	4.00
ländliches Gesinde	7 118	0.05	771 865	3,89	29 549	0,61	2 532	0.37	9 550	0,30
Kinder der Dienstboten und des Gesindes	6 916	0,04	4 872	0,02	900	0,02	63	0,01	3 210	0,11
Gewerbe- und Arbeitsgehilfen	343 278	2,18	297 651	1,50	74 873	1,54	7 337	1,06	35 455	1.12
Zimmerabmieter usw.	343 330	2,18	124 819	0.63	106 592	2,21	4 533	0.66	94 072	2,97
Schlafgänger	394 926	2,51	152 235	0.77	110 718	2,28	6 478	0,94	143 072	4.52
auf Besuch	27 446	0.17	20 923	0,10	6 474	0,13	406	0,06	7 346	0,23
einquartierte Soldaten	19 649	0.12	458	0,00	4	0,00	—	—	27	0,00
zusammen	**15 753 492**	**100,00**	**19 859 894**	**100,00**	**4 843 768**	**100,00**	**690 607**	**100,00**	**3 166 192**	**100,00.**

Die großstädtische Entwickelung wie diejenige von Handel und Industrie während der letzten Jahrzehnte haben das Bestreben, den ursprünglichen engen Verband der Familie durch Aufnahme fremder Elemente zu lockern, jedoch nicht ohne Ausnahme. So betrug der Anteil der Familienmitglieder vom Hundert auf dem Lande 91.69, in den Städten 87.73 und im brandenburgischen Handels- und Industriegebiete nur 85.91. Dagegen stellten sich die entsprechenden Zahlen im rheinisch-westfälischen Industriegebiete auf 90.49 und im oberschlesischen sogar auf 95.10 v. H. Sind somit die örtlichen Unterschiede nicht unerheblich, so hat offenbar die Industrie als solche auf die Verschiebungen in der Zusammensetzung der Haushaltungen weniger Einfluß, als man zunächst anzunehmen geneigt ist.

IX. Gebürtigkeit.

Über die methodische Verwendung der Gebürtigkeitsstatistik zur Darstellung der Wanderungen ist in der Abhandlung des Verfassers: „Die Binnenwanderungen im preußischen Staate[1])“ das Erforderliche gesagt worden. Es erübrigt sich hier, die etwa in der letzten Volkszählungsperiode eingetretenen ziffermäßigen Bevölkerungsverschiebungen mitzuteilen. Es wird dies in eingehender Weise geschehen, damit die Möglichkeit zu Vergleichungen mit den Ergebnissen dieser Abhandlung gegeben wird. Gruppiert man die Bevölkerung nach Geburts- und Aufenthaltsprovinzen, so gewinnt man für 1900 und 1905 folgenden Überblick:

[1]) Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. Jahrgang 1907, S. 2 ff. und S. 30 ff.

Digitized by Google

Von den am 1. Dezember 1900 und 1905 in den einzelnen Provinzen ortsanwesenden Personen waren geboren in

Zählprovinzen:		Ostpreußen	Westpreußen	Stadtkreis Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern
Ostpreußen	1900	1 909 201	26 818	4 210	7 593	5 301	5 762	4 790	2 929	1 600	1 794	3 245	569	1 718	12
	1905	1 928 230	31 181	4 832	7 234	6 073	6 702	5 033	3 319	1 869	1 783	5 633	757	2 758	10
Westpreußen	1900	68 737	1 382 485	3 703	9 686	28 578	31 274	6 416	5 392	1 204	1 687	4 304	663	2 012	9
	1905	72 795	1 431 466	4 156	10 843	30 564	36 099	7 606	6 211	1 826	2 596	4 686	887	3 163	5
Stadtkreis Berlin	1900	91 898	72 612	772 784	334 637	118 779	95 366	137 961	80 015	6 635	13 033	8 848	8 014	15 956	181
	1905	100 353	82 030	822 270	358 322	130 710	104 250	146 167	83 552	7 317	14 423	9 601	8 802	16 352	195
Brandenburg	1900	60 334	48 997	184 154	2 282 350	96 587	85 484	115 815	82 889	6 732	12 429	8 030	6 419	13 151	114
	1905	77 756	68 423	258 051	2 409 133	125 991	110 924	144 963	103 237	9 212	17 417	10 976	9 047	17 877	152
Pommern	1900	12 718	33 391	8 076	41 295	1 474 050	16 081	8 929	6 163	1 867	2 104	1 273	898	1 728	22
	1905	13 884	38 079	8 971	43 088	1 500 813	18 226	9 447	6 778	2 265	2 568	1 503	948	2 033	25
Posen	1900	8 479	46 855	4 371	21 988	12 762	1 709 422	40 792	7 253	2 134	3 196	4 911	862	1 865	16
	1905	9 692	51 931	5 036	24 418	15 702	1 768 255	44 747	10 273	1 008	4 407	8 408	1 148	3 115	13
Schlesien	1900	6 667	7 295	9 942	35 179	7 561	59 134	4 404 828	12 876	1 733	3 573	3 485	1 879	4 427	54
	1905	7 927	8 637	10 796	38 603	8 206	64 604	4 632 670	15 484	1 808	4 102	4 902	2 330	5 538	58
Sachsen	1900	12 395	11 981	10 683	44 212	11 573	34 630	41 988	2 414 592	3 312	21 996	5 952	9 663	7 581	74
	1905	12 772	13 827	11 254	46 792	12 358	36 692	45 152	2 499 556	3 604	25 740	7 311	10 536	8 717	85
Schlesw.-Holstein	1900	23 215	8 133	3 304	10 329	13 668	8 064	8 980	11 475	1 145 089	25 029	3 983	2 821	4 172	28
	1905	26 145	11 333	4 282	12 597	17 437	8 542	11 750	14 614	1 211 040	29 511	5 246	3 416	6 023	31
Hannover	1900	20 230	7 670	4 338	12 146	9 279	16 556	14 278	50 281	12 811	2 225 563	30 307	20 934	11 823	59
	1905	22 317	9 526	4 855	13 912	10 820	19 803	17 618	57 543	15 823	2 333 436	35 036	23 631	13 686	63
Westfalen	1900	102 244	33 832	3 304	7 997	6 064	57 347	43 086	23 476	3 291	41 562	2 562 398	57 076	122 253	114
	1905	120 634	44 630	3 787	9 271	7 381	78 801	47 510	27 483	4 026	51 134	2 879 698	57 592	143 006	132
Hessen-Nassau	1900	3 558	2 548	3 255	5 313	3 185	3 525	7 541	18 792	1 973	14 140	13 897	1 580 091	36 022	453
	1905	4 331	3 206	3 883	6 370	3 711	4 264	9 205	23 376	2 342	17 243	16 627	1 687 928	42 696	536
Rheinland	1900	64 489	22 248	6 732	13 624	8 900	28 269	29 505	28 535	5 005	24 183	183 367	71 640	5 001 467	1 012
	1905	76 675	32 341	7 986	16 016	10 862	43 874	35 587	34 773	6 136	30 098	220 590	79 011	5 502 760	1 057
Hohenzollern	1900	19	11	15	51	20	24	52	71	8	39	65	84	261	57 708
	1905	16	11	22	62	23	20	38	75	11	58	59	105	283	59 113
Staat	1900	**2 384 184**	**1 704 876**	**1 018 871**	**2 826 400**	**1 796 307**	**2 150 938**	**4 864 961**	**2 744 739**	**1 193 394**	**2 390 328**	**2 834 065**	**1 761 613**	**5 224 436**	**59 856**
	1905	**2 473 527**	**1 826 621**	**1 150 181**	**2 996 661**	**1 880 651**	**2 301 056**	**5 157 493**	**2 886 274**	**1 268 287**	**2 534 516**	**3 210 276**	**1 886 138**	**5 768 007**	**61 475**

Von der im Staate geborenen und 1905 als ortsanwesend ermittelten, in diesem Sinne als „seßhaft" zu bezeichnenden Bevölkerung haben Ostpreußen 468 113, Westpreußen 213 718, Pommern 232 023, Posen 352 903, Schlesien 351 828, Sachsen 151 878, Hessen-Nassau 60 420 und Hohenzollern 1 579 Köpfe infolge innerer Wanderungen bis 1905 an die übrigen Landesteile abgegeben, da sich am Zähltage in diesen Provinzen um die genannte Zahl weniger in ganz Preußen gebürtige Personen befunden haben, als im Staatsgebiete aus der betreffenden Provinz Gebürtige vorhanden waren. Berlin gewann durch innere Wanderung 734 163, Brandenburg 366 498, Schleswig-Holstein 93 680, Hannover 43 553, Westfalen 264 809 und Rheinland 329 759 Köpfe.

Die Provinz Brandenburg hat infolge der gewaltigen Anziehungskraft der in ihrer Mitte liegenden, aus dem Provinzialverbande ausgeschiedenen Landeshauptstadt im ganzen durch innere Wanderungen, wie schon angegeben, 366 498 Köpfe gewonnen. Da das Weichbild Berlins mit Gebäuden nahezu besetzt ist, muß eine Anhäufung der zugewanderten Bevölkerung am Außenringe der Stadt vor sich gehen, welche die Bevölkerungsveränderungen der sie umgebenden Provinz wesentlich beeinflußt. Infolge der allgemeinen Volksvermehrung und der Zunahme der inneren Wanderungen haben sich die vorstehend mitgeteilten Ziffern 1905 gegen 1900 fast überall und zum Teil recht bedeutend vermehrt.

Geht man auf die Herkunft der preußischen Bevölkerung soweit ein, als es die Aufbereitungstabellen der Gebürtigkeitsstatistik gestatten, so zeigt sich, daß von der am 1. Dezember 1900 und 1905 ermittelten ortsanwesenden Gesamtbevölkerung geboren waren

in:			männliche Personen	weibliche Personen
A. Preussen.				
1. Ostpreußen	a. Stadt Königsberg i. Pr.	1900	55 374	62 300
		1905	65 359	72 953
	b. Rest	1900	1 099 011	1 167 499
		1905	1 132 062	1 203 153
Noch: A. Preußen.				
2. Westpreußen	a. Stadt Danzig	1900	45 733	53 169
		1905	52 695	59 606
	b. Rest	1900	787 627	818 347
		1905	841 113	873 207
3. Stadtkreis Berlin		1900	492 005	526 866
		1905	556 723	593 458
4. Brandenburg	a. Stadt Charlottenburg	1900	24 659	25 697
		1905	33 394	33 699
	b. Stadt Schöneberg	1900	10 818	11 104
		1905	16 177	16 190
	c. Stadt Rixdorf	1900	15 557	15 985
		1905	22 401	22 689
	d. Rest	1900	1 321 937	1 400 643
		1905	1 385 095	1 467 016
5. Pommern	a. Stadt Stettin	1900	52 676	62 375
		1905	62 578	69 488
	b. Rest	1900	820 629	860 627
		1905	853 277	895 308
6. Posen	a. Stadt Posen	1900	35 690	38 618
		1905	41 818	44 893
	b. Rest	1900	1 012 925	1 063 705
		1905	1 082 652	1 131 693
7. Schlesien	a. Stadt Breslau	1900	116 432	128 886
		1905	135 747	147 772
	b. Reg.-Bez. Oppeln	1900	952 467	1 006 962
		1905	1 044 741	1 098 602
	c. Rest	1900	1 270 715	1 389 499
		1905	1 306 238	1 424 393
8. Sachsen	a. Stadt Magdeburg	1900	70 668	75 079
		1905	77 386	82 103
	b. Stadt Halle a./S.	1900	43 524	46 296
		1905	49 464	52 329
	c. Rest	1900	1 233 702	1 275 470
		1905	1 292 695	1 332 297
9. Schlesw.-Holstein	a. Stadt Altona	1900	41 417	43 267
		1905	44 765	46 655
	b. Stadt Kiel	1900	25 228	26 960
		1905	36 764	37 831
	c. Rest	1900	521 697	534 825
		1905	545 004	557 268

Digitized by Google

noch: A. Preußen:			männliche Personen	weibliche Personen
10. Hannover	a. Stadt Hannover	1900	61 124	64 743
		1905	69 855	73 532
	b. Rest	1900	1 121 838	1 142 623
		1905	1 185 786	1 205 343
11. Westfalen	a. Stadt Dortmund	1900	42 217	43 165
		1905	53 072	54 489
	b. Stadt Gelsenkirchen	1900	.	.
		1905	47 018	47 022
	c. Stadt Bochum	1900	.	.
		1905	39 649	40 388
	d. Rest	1900	1 372 923	1 375 760
		1905	1 463 187	1 465 451
12. Hessen-Nassau	a. Stadt Cassel	1900	27 209	29 401
		1905	31 748	33 836
	b. Stadt Frankfurt a. M.	1900	65 631	69 846
		1905	78 027	81 636
	c. Stadt Wiesbaden	1900	.	.
		1905	22 394	23 847
	d. Rest	1900	775 211	794 315
		1905	801 066	813 584
13. Rheinland	a. Stadt Düsseldorf	1900	59 234	62 866
		1905	70 805	74 585
	b. Stadt Essen	1900	38 897	40 253
		1905	70 054	71 519
	c. Stadt Elberfeld	1900	56 481	60 436
		1905	62 554	67 194
	d. Stadt Barmen	1900	54 345	57 243
		1905	61 217	63 514
	e. Stadt Crefeld	1900	43 865	46 482
		1905	47 814	51 103
	f. Stadt Duisburg	1900	.	.
		1905	60 632	61 941
	g. Stadt Cöln	1900	115 273	124 020
		1905	133 513	144 551
	h. Stadt Aachen	1900	51 992	55 282
		1905	57 105	60 545
	i. Rest	1900	2 167 118	2 190 649
		1905	2 293 972	2 315 389
14. Hohenzollern		1900	28 838	31 018
		1905	29 694	31 781
Zusammen A.		1900	**16 132 687**	**16 822 281**
		1905	**17 357 310**	**18 043 853**
B. Andere deutsche Bundesstaaten:				
15. Bayern	a. Stadt München	1900	2 411	1 942
		1905	3 495	2 766
	b. Stadt Nürnberg	1900	1 786	1 227
		1905	2 631	1 836
	c. Rest	1900	62 161	49 202
		1905	78 914	61 963
16. Sachsen	a. Stadt Dresden	1900	7 964	6 240
		1905	12 178	9 503
	b. Stadt Leipzig	1900	11 706	10 218
		1905	16 034	13 701
	c. Stadt Chemnitz	1900	3 469	2 397
		1905	4 656	3 326
	d. Stadt Plauen i. V.	1900	.	.
		1905	1 256	708
	e. Rest	1900	61 403	40 107
		1905	77 592	49 591
17. Württemberg	a. Stadt Stuttgart	1900	2 348	1 742
		1905	3 003	2 397
	b. Rest	1900	21 554	18 325
		1905	26 202	22 257
18. Baden	a. Stadt Karlsruhe	1900	.	.
		1905	1 754	1 695
	b. Stadt Mannheim	1900	1 662	1 671
		1905	2 316	2 242
	c. Rest	1900	20 152	17 769
		1905	22 577	19 458

noch: B. Andere deutsche Bundesstaaten:			männliche Personen	weibliche Personen
19. Braunschweig	a. Stadt Braunschweig	1900	6 693	5 873
		1905	8 806	7 677
	b. Rest	1900	30 202	31 384
		1905	35 539	36 184
20. Hessen		1900	48 098	48 271
		1905	53 664	54 041
21. Oldenburg		1900	23 783	23 144
		1905	27 359	26 808
22. Mecklenburg-Schwerin u. Mecklenburg-Strelitz		1900	51 214	45 825
		1905	58 407	52 847
23. Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L.		1900	111 637	102 108
		1905	131 078	119 783
24. Waldeck-Pyrmont		1900	11 719	10 733
		1905	12 336	11 785
25. Schaumburg-Lippe und Lippe		1900	22 847	17 506
		1905	25 740	20 851
26. Lübeck		1900	5 332	4 754
		1905	6 227	5 510
27. Staat Bremen	a. Stadt Bremen	1900	7 113	7 016
		1905	8 758	8 373
	b. Rest	1900	3 464	3 878
		1905	3 743	4 378
28. Staat Hamburg	a. Stadt Hamburg	1900	29 877	30 221
		1905	35 091	36 096
	b. Rest	1900	3 935	4 406
		1905	4 509	4 931
29. Elsaß-Lothringen	a. Stadt Straßburg	1900	2 226	1 719
		1905	2 644	2 230
	b. Rest	1900	19 494	9 562
		1905	21 332	13 245
Zusammen B.		1900	**574 250**	**497 240**
		1905	**687 841**	**596 182**
C. Deutsche Schutzgebiete in:				
30. Afrika, Asien, Australien mit Polynesien		1900	**92**	**63**
		1905	**175**	**130**
D. Ausserdeutsche europäische Länder:				
31. Belgien		1900	6 169	5 244
		1905	6 074	5 667
32. Dänemark		1900	9 629	7 236
		1905	10 443	7 492
33. Frankreich		1900	2 708	3 161
		1905	3 331	3 674
34. Großbritannien und Irland		1900	3 569	5 662
		1905	3 799	5 982
35. Italien		1900	18 404	2 551
		1905	27 087	4 576
36. Luxemburg		1900	2 184	2 472
		1905	2 300	2 617
37. Niederlande (Holland)		1900	53 092	37 116
		1905	54 452	39 816
38. Norwegen		1900	952	523
		1905	1 015	671
39. Österreich (ohne Ungarn, Bosnien und Herzegowina)		1900	89 017	56 811
		1905	129 955	87 765
40. Rußland und Finnland		1900	39 329	31 342
		1905	68 453	61 013
41. Schweden		1900	4 172	3 682
		1905	3 767	3 701
42. Schweiz		1900	10 239	5 398
		1905	11 410	6 259
43. Spanien		1900	233	163
		1905	313	217
44. Ungarn		1900	10 078	5 043
		1905	16 190	9 073
45. Andere europäische Länder		1900	1 896	848
		1905	2 623	1 262
Zusammen D.		1900	**251 671**	**167 252**
		1905	**341 212**	**239 785**

Digitized by Google

		männliche Personen	weibliche Personen
E. Aussereuropäische Länder.			
46. Vereinigte Staaten von Amerika	1900	5 521	7 245
	1905	5 604	7 616
47. Andere amerikanische Länder	1900	1 713	1 946
	1905	2 216	2 473
48. Afrika (außer den deutschen Schutzgebieten)	1900	493	493
	1905	619	599
49. Asien (außer den deutschen Schutzgebieten)	1900	1 102	1 006
	1905	1 269	1 122
50. Australien und Polynesien (außer den deutschen Schutzgebieten)	1900	235	333
	1905	251	360
Zusammen E.	1900	**9 064**	**11 023**
	1905	**9 959**	**12 170**
51. **F. Auf See geboren**	1900	**40**	**34**
	1905	**39**	**35**
52. **G. Geburtsland unbekannt**	1900	**3 621**	**3 191**
	1905	**2 367**	**2 266**

Wiederholung.

		männliche Personen	weibliche Personen
A. Preußen	1900	16 132 687	16 822 281
	1905	17 357 310	18 043 853
B. Andere deutsche Bundesstaaten	1900	574 250	497 240
	1905	687 841	596 182
C. Deutsche Schutzgebiete	1900	92	63
	1905	175	130
D. Außerdeutsche europäische Länder	1900	251 671	167 252
	1905	341 212	239 785
E. Außereuropäische Länder	1900	9 064	11 023
	1905	9 959	12 170
F. Auf See geboren	1900	40	34
	1905	39	35
G. Geburtsland unbekannt	1900	3 621	3 191
	1905	2 367	2 266
Überhaupt	1900	**16 971 425**	**17 501 084**
	1905	**18 398 903**	**18 894 421.**

Faßt man die Herkunftsgebiete mehr zusammen und berechnet mit Unterscheidung des Geschlechtes die Verhältniszíffern, so erhält man den folgenden Überblick. Es waren von der preußischen Bevölkerung 1900 und 1905 geboren:

		Personen			vom Hundert		
		männliche	weibliche	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
A. in Preussen überhaupt	1900	**16 132 687**	**16 822 281**	**32 954 968**	**95,06**	**96,12**	**95,60**
	1905	**17 357 310**	**18 043 853**	**35 401 163**	**94,34**	**95,50**	**94,93**
davon in den (1900) 22 und (1905) 28 preußischen Großstädten	1900	1 619 674	1 743 250	3 362 924	9,54	9,96	9,76
	1905	2 100 728	2 229 368	4 330 096	11,42	11,80	11,61
B. in anderen deutschen Bundesstaaten überhaupt	1900	**574 250**	**497 240**	**1 071 490**	**3,39**	**2,84**	**3,10**
	1905	**687 841**	**596 182**	**1 284 023**	**3,74**	**3,15**	**3,44**
davon:							
in Großstädten	1900	77 255	70 266	147 521	0,45	0,40	0,43
	1905	102 622	92 550	195 172	0,56	0,49	0,52
„ Bayern	1900	66 358	52 371	118 729	0,39	0,30	0,34
	1905	85 040	66 565	151 605	0,46	0,35	0,41
„ Sachsen	1900	84 542	58 962	143 504	0,50	0,34	0,42
	1905	111 716	76 829	188 545	0,61	0,41	0,51
„ Württemberg	1900	23 902	20 067	43 969	0,14	0,12	0,13
	1905	29 205	24 654	53 859	0,16	0,13	0,14
„ Baden	1900	21 814	19 440	41 254	0,13	0,11	0,12
	1905	26 647	23 395	50 042	0,14	0,12	0,13
„ Braunschweig	1900	36 895	37 257	74 152	0,22	0,21	0,21
	1905	44 345	43 861	88 206	0,24	0,23	0,24
„ Hessen	1900	48 098	48 271	96 369	0,28	0,28	0,28
	1905	53 664	54 041	107 705	0,29	0,29	0,29
„ Oldenburg	1900	23 783	23 144	46 927	0,14	0,13	0,14
	1905	27 359	26 808	54 167	0,15	0,14	0,14
„ Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz	1900	51 214	45 825	97 039	0,30	0,26	0,28
	1905	58 407	52 847	111 254	0,32	0,28	0,30
„ Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L.	1900	111 637	102 108	213 745	0,67	0,58	0,62
	1905	131 078	119 783	250 861	0,71	0,63	0,67
„ Waldeck-Pyrmont	1900	11 719	10 733	22 452	0,07	0,06	0,06
	1905	12 336	11 785	24 121	0,07	0,06	0,06
„ Schaumburg-Lippe und Lippe	1900	22 847	17 506	40 353	0,13	0,10	0,11
	1905	25 740	20 851	46 591	0,14	0,11	0,12
„ Lübeck	1900	5 332	4 754	10 086	0,03	0,03	0,03
	1905	6 227	5 510	11 737	0,03	0,03	0,03
im Staate Bremen	1900	10 577	10 894	21 471	0,06	0,06	0,06
	1905	12 501	12 751	25 252	0,07	0,07	0,07
„ Staate Hamburg	1900	33 812	34 627	68 439	0,20	0,20	0,20
	1905	39 600	41 027	80 627	0,22	0,22	0,22
in Elsaß-Lothringen	1900	21 720	11 281	33 001	0,13	0,06	0,10
	1905	23 976	15 475	39 451	0,13	0,08	0,11
C. in deutschen Schutzgebieten	1900	92	63	155	0,00	0,00	0,00
	1905	175	130	305	0,00	0,00	0,00
D. in ausserdeutschen europäischen Ländern überhaupt	1900	251 671	167 252	418 923	1,48	0,96	1,22
	1905	341 212	239 785	580 997	1,86	1,27	1,56
davon:							
in Österreich	1900	89 017	56 811	145 828	0,52	0,32	0,42
	1905	129 955	87 765	217 720	0,70	0,46	0,58

Digitized by Google

		Personen			vom Hundert		
		männliche	weibliche	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
in Ungarn	1900	10 078	5 043	15 121	0,06	0,03	0,04
	1905	16 190	9 073	25 263	0,08	0,04	0,06
„ der Schweiz	1900	10 239	5 398	15 637	0,06	0,03	0,05
	1905	11 410	6 259	17 669	0,06	0,03	0,04
„ Großbritannien und Irland	1900	3 569	5 662	9 231	0,02	0,03	0,03
	1905	3 799	5 982	9 781	0,02	0,03	0,02
„ Belgien	1900	6 169	5 244	11 413	0,04	0,03	0,03
	1905	6 074	5 667	11 741	0,03	0,02	0,03
„ den Niederlanden (Holland)	1900	53 092	37 116	90 208	0,31	0,21	0,26
	1905	54 452	39 816	94 268	0,29	0,21	0,25
„ Dänemark	1900	9 629	7 236	16 865	0,06	0,04	0,05
	1905	10 443	7 492	17 935	0,05	0,03	0,04
„ Rußland und Finnland	1900	39 329	31 342	70 671	0,23	0,18	0,21
	1905	68 453	61 013	129 466	0,37	0,32	0,34
E. in aussereuropäischen Ländern überhaupt	1900	9 064	11 023	20 087	0,05	0,06	0,06
	1905	9 959	12 170	22 129	0,05	0,07	0,06
davon in den Vereinigten Staaten von Amerika	1900	5 521	7 245	12 766	0,03	0,04	0,03
	1905	5 604	7 616	13 220	0,03	0,04	0,03
F. auf See geboren	1900	40	34	74	0,00	0,00	0,00
	1905	39	35	74	0,00	0,00	0,00
G. Geburtsland unbekannt	1900	3 621	3 191	6 812	0,02	0,02	0,02
	1905	2 367	2 266	4 633	0,01	0,01	0,01
zusammen	1900	16 971 425	17 501 084	34 472 509	100,00	100,00	100,00
	1905	18 398 903	18 894 421	37 293 324	100,00	100,00	100,00.

In der letzten Volkszählungsperiode hat die Zahl der in der Monarchie geborenen Preußen zwar nicht an sich, aber verhältnismäßig etwas abgenommen, dagegen haben absolut und relativ zugenommen die aus anderen deutschen Bundesstaaten sowie aus außerdeutschen europäischen Ländern Gebürtigen. Die starke Steigerung der geborenen Großstädter ist zum Teil durch die Vermehrung der Zahl der Großstädte selbst hervorgerufen.

Von der preußischen Stadtbevölkerung waren geboren 1900 und 1905

		Personen überhaupt	vom Hundert männlich	weiblich	überhaupt
A. in Preussen überhaupt	1900	13 875 850	92,70	94,18	93,45
	1905	15 684 039	92,17	93,78	92,99
davon:					
in den (1900) 22 und (1905) 28 preußischen Großstädten	1900	3 055 103	20,12	21,02	20,57
	1905	3 881 159	22,64	23,36	23,01
„ Ostpreußen	1900	799 874	5,29	5,48	5,39
	1905	922 162	5,35	5,58	5,47
„ Westpreußen	1900	591 604	3,95	4,01	3,98
	1905	688 511	4,04	4,12	4,08
im Stadtkreise Berlin	1900	917 933	6,06	6,30	6,18
	1905	1 008 754	5,88	6,08	5,98
in Brandenburg	1900	1 401 119	9,26	9,61	9,44
	1905	1 520 607	8,84	9,19	9,02
„ Pommern	1900	807 970	5,27	5,61	5,44
	1905	877 017	5,03	5,36	5,20
„ Posen	1900	778 336	5,26	5,23	5,24
	1905	868 503	5,17	5,13	5,15
„ Schlesien	1900	1 729 981	11,55	11,75	11,65
	1905	1 890 954	11,07	11,35	11,21
„ Sachsen	1900	1 326 345	8,96	8,91	8,93
	1905	1 414 089	8,39	8,38	8,38
„ Schleswig-Holstein	1900	481 623	3,21	3,27	3,24
	1905	539 037	3,16	3,23	3,20
„ Hannover	1900	839 330	5,64	5,66	5,65
	1905	917 074	5,42	5,45	5,44
„ Westfalen	1900	1 086 195	7,34	7,30	7,32
	1905	1 378 869	8,18	8,17	8,17
„ Hessen-Nassau	1900	704 890	4,77	4,73	4,75
	1905	786 132	4,71	4,62	4,66
„ Rheinland	1900	2 403 158	16,09	16,27	16,19
	1905	2 864 357	16,88	17,08	16,98
„ Hohenzollern	1900	7 492	0,05	0,05	0,05
	1905	7 973	0,05	0,04	0,05

		Personen überhaupt	vom Hundert männlich	weiblich	überhaupt
B. in anderen deutschen Bundesstaaten	1900	737 247	5,45	4,50	4,96
	1905	883 490	5,75	4,75	5,24
davon in Großstädten	1900	108 774	0,78	0,68	0,73
	1905	141 597	0,90	0,78	0,84
C. in ausserdeutschen europäischen Ländern	1900	216 218	1,73	1,19	1,46
	1905	281 275	1,98	1,36	1,67
D. in aussereuropäischen Ländern	1900	14 362	0,09	0,11	0,10
	1905	15 565	0,08	0,10	0,09
E. sonst [1]	1900	4 169	0,03	0,02	0,03
	1905	2 594	0,02	0,01	0,01
zusammen	1900	14 847 846	100,00	100,00	100,00
	1905	16 866 963	100,00	100,00	100,00.

Unter der preußischen Stadtbevölkerung waren 1905 92,99 vom Hundert geborene Preußen gegen 93,45 vom Hundert im Jahre 1900. Davon entfielen allein 23,01 bezw. 20,57 auf die preußischen Großstädte. Am meisten waren 1905 in den Städten vertreten die Rheinländer (16,98), Schlesier (11,21) und Brandenburger (9,02), am wenigsten, abgesehen von Hohenzollern, die Gebürtigen aus Schleswig-Holstein (3,20), Westpreußen (4,08) und Hessen-Nassau (4,66). Der Anteil der aus anderen deutschen Bundesstaaten herstammenden Bewohner war ebenfalls mit 5,24 vom Hundert gering.

Dagegen waren von der Landbevölkerung geboren

		Personen überhaupt	vom Hundert männlich	weiblich	überhaupt
A. in Preussen überhaupt	1900	19 079 118	96,84	97,60	97,23
	1905	19 717 124	96,12	96,93	96,53
davon:					
in den (1900) 22 und (1905) 28 preußischen Großstädten	1900	307 821	1,58	1,55	1,57
	1905	448 937	2,21	2,19	2,20
„ Ostpreußen	1900	1 584 310	7,94	8,21	8,07
	1905	1 551 365	7,46	7,73	7,59
„ Westpreußen	1900	1 113 272	5,63	5,71	5,67
	1905	1 138 110	5,53	5,61	5,57
im Stadtkreise Berlin	1900	100 938	0,52	0,51	0,51
	1905	141 427	0,68	0,70	0,69
in Brandenburg	1900	1 425 281	7,21	7,31	7,26
	1905	1 476 054	7,17	7,29	7,23

[1]) Deutsche Schutzgebiete, auf See und mit unbekanntem Geburtslande.

Digitized by Google

Noch: A. in Preußen überhaupt.		Personen überhaupt	vom Hundert männlich	vom Hundert weiblich	vom Hundert überhaupt
in Pommern	1900	988 337	5,06	5,02	5,04
	1905	1 003 634	4,94	4,89	4,91
„ Posen	1900	1 372 602	6,87	7,11	6,99
	1905	1 432 553	6,89	7,14	7,01
„ Schlesien	1900	3 134 980	15,47	16,47	15,97
	1905	3 266 539	15,52	16,45	15,96
„ Sachsen	1900	1 418 394	7,18	7,27	7,23
	1905	1 472 185	7,16	7,25	7,27
„ Schleswig-Holstein	1900	711 771	3,65	3,60	3,63
	1905	729 250	3,60	3,54	3,57
„ Hannover	1900	1 550 998	7,97	7,84	7,91
	1905	1 617 442	7,98	7,86	7,92
„ Westfalen	1900	1 747 870	9,10	8,73	8,91
	1905	1 831 407	9,15	8,79	8,96
„ Hessen-Nassau	1900	1 056 723	5,38	5,39	5,39
	1905	1 100 006	5,37	5,40	5,38
„ Rheinland	1900	2 821 278	14,60	14,15	14,38
	1905	2 903 650	14,42	14,01	14,21
„ Hohenzollern	1900	52 364	0,26	0,28	0,27
	1905	53 502	0,25	0,27	0,26
B. in anderen deutschen Bundesstaaten	1900	**334 243**	**1,83**	**1,58**	**1,70**
	1905	**400 533**	**2,09**	**1,83**	**1,96**
davon in Großstädten	1900	**38 747**	0,21	0,19	0,20
	1905	**53 575**	0,27	0,25	0,26
C. in ausserdeutschen europäischen Ländern	1900	**202 705**	**1,29**	**0,78**	**1,03**
	1905	**299 722**	**1,75**	**1,19**	**1,47**
D. in aussereuropäischen Ländern	1900	**5 725**	**0,03**	**0,03**	**0,03**
	1905	**6 564**	**0,03**	**0,04**	**0,03**
E. sonst [1]	1900	**2 872**	**0,01**	**0,01**	**0,01**
	1905	**2 418**	**0,01**	**0,01**	**0,01**
zusammen	1900	**19 624 663**	**100,00**	**100,00**	**100,00**
	1905	**20 426 361**	**100,00**	**100,00**	**100,00.**

Auf dem Lande wohnten hiernach 1905 96,53 vom Hundert geborene Preußen, darunter aus preußischen Großstädten nur 2,20 v. H. Unter den einzelnen Provinzen hatten 1905 auch hier wieder die höchsten Anteile Schlesien (15,96) und Rheinland (14,21) — in erster Linie, weil sie überhaupt die größte Einwohnerzahl besitzen — dann folgen Westfalen (8,96), Hannover (7,92) und Ostpreußen (7,59).

Von der jeweiligen Großstadtbevölkerung waren geboren

		überhaupt	vom Hundert
in den betreffenden Großstädten selbst	1900	2 526 761	43,31
	1905	3 160 252	42,37
in anderen preußischen Großstädten	1900	220 473	3,78
	1905	397 319	5,33
sonst in Preußen	1900	2 612 649	44,78
	1905	3 260 380	43,71
in anderen deutschen Bundesstaaten	1900	363 453	6,23
	1905	478 191	6,41
außerhalb des Deutschen Reiches	1900	110 616	1,90
	1905	162 520	2,18.

Die preußischen Großstädter waren 1905 nur zu 42,37, 1900 noch zu 43,31 in diesen Großstädten selbst geboren; außerdem stammten 1905 noch 5,33 aus anderen preußischen Großstädten. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß somit der preußische Großstädter große Anhänglichkeit an seine Geburtsstadt hat.

Von der größten Bedeutung ist auch die Entwickelung der Bevölkerung der Industriegebiete, welche in gleicher Weise wie in der oben angegebenen Abhandlung begrenzt worden sind.

Danach waren von den Ortsanwesenden des rheinisch-westfälischen Industriegebietes geboren

[1] Deutsche Schutzgebiete, auf See und mit unbekanntem Geburtslande.

in:			männliche Personen	weibliche Personen
A. Preussen.				
1. Ostpreußen	a. Stadt Königsberg i. Pr.	1900	1 372	901
		1905	1 582	1 178
	b. Rest	1900	85 617	68 369
		1905	95 053	82 880
2. Westpreußen	a. Stadt Danzig	1900	884	639
		1905	1 081	807
	b. Rest	1900	28 928	20 732
		1905	37 126	28 310
3. Stadtkreis Berlin		1900	3 830	2 625
		1905	4 270	3 220
4. Brandenburg	a. Stadt Charlottenburg	1900	156	115
		1905	242	186
	b. Stadt Schöneberg	1900	52	51
		1905	86	89
	c. Stadt Rixdorf	1900	49	46
		1905	78	47
	d. Rest	1900	8 992	4 636
		1905	9 481	5 683
5. Pommern	a. Stadt Stettin	1900	468	311
		1905	568	364
	b. Rest	1900	6 212	3 446
		1905	7 162	4 386
6. Posen	a. Stadt Posen	1900	751	436
		1905	923	567
	b. Rest	1900	53 704	23 397
		1905	67 899	37 986
7. Schlesien	a. Stadt Breslau	1900	1 063	556
		1905	1 241	682
	b. Reg.-Bez. Oppeln	1900	13 912	7 054
		1905	15 849	8 698
	c. Rest	1900	22 917	15 468
		1905	23 525	16 444
8. Sachsen	a. Stadt Magdeburg	1900	1 227	864
		1905	1 495	1 110
	b. Stadt Halle a./S.	1900	585	335
		1905	707	531
	c. Rest	1900	21 130	11 782
		1905	23 065	14 418
9. Schlesw.-Holstein	a. Stadt Altona	1900	393	249
		1905	431	308
	b. Stadt Kiel	1900	262	157
		1905	363	243
	c. Rest	1900	2 615	1 534
		1905	2 840	1 951
10. Hannover	a. Stadt Hannover	1900	1 383	1 196
		1905	1 886	1 646
	b. Rest	1900	17 417	12 859
		1905	19 678	15 519
11. Westfalen	a. Stadt Dortmund	1900	38 050	39 667
		1905	47 149	49 171
	b. Stadt Gelsenkirchen	1900	.	.
		1905	43 556	43 944
	c. Stadt Bochum	1900	.	.
		1905	36 396	37 387
	d. Rest	1900	690 190	695 011
		1905	707 152	714 618
12. Hessen-Nassau	a. Stadt Cassel	1900	1 097	1 012
		1905	1 256	1 203
	b. Stadt Frankfurt a. M.	1900	948	843
		1905	1 206	1 095
	c. Stadt Wiesbaden	1900	.	.
		1905	594	601
	d. Rest	1900	59 361	33 902
		1905	56 918	34 280
13. Rheinland	a. Stadt Düsseldorf	1900	54 053	57 907
		1905	63 206	67 384
	b. Stadt Essen	1900	35 893	37 474
		1905	64 096	66 043
	c. Stadt Elberfeld	1900	52 883	57 196
		1905	57 470	62 855

Digitized by Google

Noch: A. Preußen.		männliche Personen	weibliche Personen
noch: 13. Rheinland: d. Stadt Barmen	1900	51 476	54 782
	1905	57 394	60 201
e. Stadt Crefeld	1900	38 249	41 431
	1905	39 882	43 916
f. Stadt Duisburg	1900	.	.
	1905	55 451	56 638
g. Stadt Cöln	1900	99 292	108 459
	1905	112 888	123 774
h. Stadt Aachen	1900	4 266	4 027
	1905	4 930	4 669
i. Rest	1900	775 506	789 663
	1905	728 943	748 858
14. Hohenzollern	1900	213	122
	1905	216	119
zusammen A.	1900	**2 175 396**	**2 099 254**
	1905	**2 395 334**	**2 344 009**
B. Andere deutsche Bundesstaaten.			
15. Bayern: a. Stadt München	1900	429	243
	1905	548	397
b. Stadt Nürnberg	1900	294	208
	1905	450	265
c. Rest	1900	8 888	5 250
	1905	10 833	6 661
16. Sachsen: a. Stadt Dresden	1900	651	366
	1905	928	570
b. Stadt Leipzig	1900	994	586
	1905	1 312	785
c. Stadt Chemnitz	1900	452	301
	1905	564	354
d. Stadt Plauen i. V.	1900	.	.
	1905	140	57
e. Rest	1900	6 077	2 604
	1905	7 343	3 358
17. Württemberg: a. Stadt Stuttgart	1900	390	254
	1905	521	354
b. Rest	1900	3 384	2 024
	1905	3 882	2 366
18. Baden: a. Stadt Karlsruhe	1900	.	.
	1905	281	229
b. Stadt Mannheim	1900	356	319
	1905	440	425
c. Rest	1900	3 359	2 367
	1905	3 572	2 617
19. Braunschweig: a. Stadt Braunschweig	1900	643	466
	1905	850	627
b. Rest	1900	1 865	1 137
	1905	2 311	1 528
20. Hessen	1900	8 687	5 734
	1905	8 969	6 158
21. Oldenburg	1900	1 716	1 461
	1905	1 917	1 705
22. Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz	1900	2 353	1 098
	1905	2 417	1 339
23. Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. u. Reuß j. L.	1900	11 417	6 628
	1905	12 696	7 874
24. Waldeck-Pyrmont	1900	7 001	5 578
	1905	6 907	5 868
25. Schaumburg-Lippe und Lippe	1900	6 658	3 106
	1905	7 068	3 748
26. Lübeck	1900	424	233
	1905	496	242
27. Staat Bremen: a. Stadt Bremen	1900	676	548
	1905	781	739
b. Rest	1900	197	190
	1905	188	208
28. Staat Hamburg: a. Stadt Hamburg	1900	1 350	985
	1905	1 477	1 155
b. Rest	1900	130	129
	1905	150	138

Noch: B. Andere deutsche Bundesstaaten.		männliche Personen	weibliche Personen
29. Elsaß-Lothringen: a. Stadt Straßburg	1900	296	254
	1905	349	343
b. Rest	1900	2 622	1 760
	1905	2 855	2 391
zusammen B.	1900	**71 309**	**43 829**
	1905	**80 245**	**52 501**
C. Deutsche Schutzgebiete	1900	**6**	**17**
	1905	**18**	**20**
D. Ausserdeutsche europäische Länder	1900	**68 354**	**37 045**
	1905	**80 141**	**45 510**
E. Aussereuropäische Länder	1900	**875**	**1 041**
	1905	**1 018**	**1 141**
F. Auf See geboren	1900	**7**	**2**
	1905	**2**	**2**
G. Geburtsland unbekannt	1900	**291**	**108**
	1905	**192**	**94**

Wiederholung.

A. Preußen	1900	2 175 396	2 099 254
	1905	2 395 334	2 344 009
B. Andere deutsche Bundesstaaten	1900	71 309	43 829
	1905	80 245	52 501
C. Deutsche Schutzgebiete	1900	6	17
	1905	18	20
D. Außerdeutsche europäische Länder	1900	68 354	37 045
	1905	80 141	45 510
E. Außereuropäische Länder	1900	875	1 041
	1905	1 018	1 141
F. Auf See geboren	1900	7	2
	1905	2	2
G. Geburtsland unbekannt	1900	291	108
	1905	192	94
überhaupt	1900	**2 316 238**	**2 181 296**
	1905	**2 556 950**	**2 443 277.**

Nach Herkunftsgebieten und Anteilen berechnet sowie mehr zusammengefaßt zeigt sich, daß im rheinisch-westfälischen Industriegebiete geboren waren

		Personen überhaupt	v. H.
A. in Preussen überhaupt	1900	**4 274 650**	**95,01**
	1905	**4 739 343**	**94,78**
davon:			
in den (1900) 22 und (1905) 28 preußischen Großstädten	1900	799 763	17,78
	1905	1 230 286	24,60
in den Provinzen:			
Ostpreußen	1900	156 259	3,48
	1905	180 693	3,61
Westpreußen	1900	51 183	1,14
	1905	67 324	1,35
Berlin, Stadtkreis	1900	6 455	0,15
	1905	7 490	0,15
Brandenburg	1900	14 097	0,32
	1905	15 892	0.32
Pommern	1900	10 437	0,24
	1905	12 480	0.25
Posen	1900	78 288	1,74
	1905	107 375	2,15
Schlesien	1900	60 970	1,36
	1905	66 439	1,33
Sachsen	1900	35 923	0,80
	1905	41 326	0,83
Schleswig-Holstein	1900	5 210	0,12
	1905	6 136	0,12
Hannover	1900	32 855	0,73
	1905	38 729	0,77
Westfalen	1900	1 462 918	32,53
	1905	1 679 373	33,59
Hessen-Nassau	1900	97 163	2,11
	1905	97 153	1,94

Digitized by Google

Noch: Provinzen.		Personen überhaupt	v. H.
Rheinland	1900	2 262 557	50,31
	1905	2 418 598	48,37
Hohenzollern	1900	335	0,01
	1905	335	0,00
B. in den anderen deutschen Bundesstaaten	1900	115 138	2,56
	1905	132 746	2,66
davon in Großstädten	1900	11 061	0,25
	1905	14 941	0,30
C. im Auslande	1900	107 315	2,39
	1905	127 810	2,56
D. sonst[1])	1900	431	0,01
	1905	328	0,00
zusammen	1900	4 497 534	100,00
	1905	5 000 227	100,00.

Der Zuzug der Großstädter nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiete ist im letzten Jahrfünfte erheblich gewachsen, nämlich von 17,78 vom Hundert auf 24,60. Nicht nur absolut sondern auch verhältnismäßig hat zugenommen der Zuzug der Ostpreußen, Westpreußen, der Pommern, Posener, Sachsen, Hannoveraner und Westfalen. Eine stärkere Zuwanderung hat auch stattgefunden aus den anderen deutschen Bundesstaaten sowie dem Auslande. Während sich die Bevölkerung dieses Industriegebietes 1900 auf 4 497 534 Köpfe belief, zählte sie 1905 5 000 227 Köpfe, d. h. 11,18 vom Hundert mehr.

Im oberschlesischen Industriegebiete waren von den Ortsanwesenden geboren

		Personen überhaupt	vom Hundert
A. in Preussen überhaupt	1900	594 223	97,66
	1905	705 649	97,61
davon:			
in den (1900) 22 und (1905) 28 preußischen Großstädten	1900	4 193	0,69
	1905	5 134	0,71
in den Provinzen:			
Ostpreußen	1900	566	0,09
	1905	809	0,11
Westpreußen	1900	615	0,10
	1905	853	0,12
Berlin, Stadtkreis	1900	521	0,09
	1905	632	0,09
Brandenburg	1900	1 017	0,16
	1905	1 324	0,18
Pommern	1900	499	0,08
	1905	570	0,08
Posen	1900	3 210	0,53
	1905	4 181	0,58
Schlesien	1900	585 636	96,25
	1905	694 194	96,03
Sachsen	1900	673	0,11
	1905	1 053	0,15
Schleswig-Holstein	1900	115	0,02
	1905	165	0,02
Hannover	1900	315	0,05
	1905	391	0,05
Westfalen	1900	392	0,06
	1905	588	0,08
Hessen-Nassau	1900	140	0,02
	1905	235	0,03
Rheinland	1900	519	0,10
	1905	649	0,09
Hohenzollern	1900	5	0,00
	1905	5	0,00
B. **in anderen deutschen Bundesstaaten**	1900	1 489	0,25
	1905	2 167	0,30
davon in den Großstädten	1900	357	0,06
	1905	549	0,08

[1]) Deutsche Schutzgebiete, auf See und mit unbekanntem Geburtslande.

		Personen überhaupt	vom Hundert
C. im Auslande	1900	12 588	2,07
	1905	15 043	2,08
D. sonst[1])	1900	146	0,02
	1905	74	0,01
zusammen	1900	608 446	100,00
	1905	722 933	100,00.

Insgesamt ist die Bevölkerung des oberschlesischen Industriegebietes von 608 446 auf 722 933 Einwohner gestiegen, d. h. um 18,82 vom Hundert.

Die Zahl der Ortsgebürtigen gibt unzweifelhaft den besten Maßstab für die „Seßhaftigkeit" der Bevölkerung ab. Für die letzten beiden Volkszählungen sind die fraglichen Ziffern bis in die einzelnen Kreise hinein ermittelt worden und geben somit für ganz Preußen ein übersichtliches Bild.

Unter je 1 000 ortsanwesenden Personen waren Ortsgebürtige innerhalb der Regierungsbezirke

	1900	1905	mehr (+) weniger (−) 1905 gegen 1900
1. Königsberg	419,8	408,7	— 10,6
2. Gumbinnen	402,9	386,3	— 16,6
3. Allenstein	513,7	490,8	— 22,9
4. Danzig	457,9	445,2	— 12,7
5. Marienwerder	441,6	426,4	— 15,2
6. Stadtkreis Berlin	409,1	403,0	— 6,1
7. Potsdam	362,9	321,0	— 41,9
8. Frankfurt	523,5	508,7	— 14,8
9. Stettin	465,0	449,3	— 15,7
10. Köslin	475,9	460,5	— 15,4
11. Stralsund	389,9	361,6	— 28,3
12. Posen	509,5	495,3	— 14,2
13. Bromberg	405,2	394,0	— 11,2
14. Breslau	450,9	441,3	— 9,6
15. Liegnitz	451,6	439,1	— 12,5
16. Oppeln	568,5	560,7	— 7,8
17. Magdeburg	527,9	510,4	— 17,5
18. Merseburg	525,4	512,8	— 12,6
19. Erfurt	657,0	639,0	— 18,0
20. Schleswig	446,4	425,3	— 21,1
21. Hannover	490,6	483,6	— 7,0
22. Hildesheim	588,3	574,5	— 13,8
23. Lüneburg	503,2	484,5	— 18,7
24. Stade	545,0	530,1	— 14,9
25. Osnabrück	598,0	584,6	— 13,4
26. Aurich	542,0	526,3	— 15,7
27. Münster	579,8	556,8	— 23,0
28. Minden	629,4	614,2	— 15,2
29. Arnsberg	487,4	500,7	+ 13,3
30. Cassel	669,2	650,1	— 19,1
31. Wiesbaden	579,4	563,5	— 15,9
32. Koblenz	698,3	687,2	— 11,1
33. Düsseldorf	519,5	516,8	— 2,7
34. Cöln	575,3	563,7	— 11,6
35. Trier	690,4	675,5	— 14,9
36. Aachen	689,8	681,4	— 8,5
37. Sigmaringen	746,0	742,1	— 3,9.

Lediglich im Regierungsbezirke Arnsberg hat eine Zunahme der Ortsgebürtigen stattgefunden, in allen anderen eine Abnahme: sie schwankt zwischen 3,9 (Sigmaringen) und 41,9 (Potsdam) vom Tausend.

Innerhalb der einzelnen Kreise verschiebt sich dieses Gesamtbild. Es tritt insbesondere die Seßhaftigkeit der Stadt- und Industriebevölkerung deutlich hervor; die Gegensätze innerhalb der einzelnen Regierungsbezirke sind teilweise recht scharf. Würde man auf die Gemeinden selbst, für welche Zahlen nicht vorliegen, eingehen können, so würden sich diese Gegensätze erweitern.

[1]) Deutsche Schutzgebiete, auf See und mit unbekanntem Geburtslande.

Digitized by Google

Innerhalb der einzelnen Kreise waren Ortsgebürtige vom Tausend

Kreise.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
1. Reg.-Bez. Königsberg.			
1. Memel	431,9	412,6	— 19,3
2. Königsberg i. Pr., Stadt	409,0	418,5	+ 9,5
3. Königsberg i. Pr., Land	267,6	284,2	+ 16,6
4. Fischhausen	374,9	357,6	— 17,3
5. Labiau	468,0	434,8	— 33,2
6. Wehlau	345,4	324,0	— 21,4
7. Gerdauen	386,3	359,5	— 26,8
8. Rastenburg	342,1	327,2	— 14,9
9. Friedland	386,7	348,2	— 38,5
10. Preußisch Eylau	416,0	420,1	+ 4,1
11. Heiligenbeil	440,5	419,5	— 21,0
12. Braunsberg	536,1	518,0	— 18,1
13. Heilsberg	573,7	527,0	— 46,7
14. Mohrungen	482,5	457,5	— 25,0
15. Preußisch Holland	456,7	430,6	— 26,1
2. Reg.-Bez. Gumbinnen.			
1. Heydekrug	432,8	412,2	— 20,6
2. Niederung	369,2	354,9	— 14,3
3. Tilsit, Stadt	298,9	318,0	+ 19,1
4. Tilsit, Land	414,5	395,1	— 19,4
5. Ragnit	402,9	387,6	— 15,3
6. Pillkallen	387,7	368,1	— 19,6
7. Stallupönen	414,5	395,9	— 18,6
8. Gumbinnen	376,4	359,0	— 17,4
9. Insterburg, Stadt	307,5	307,0	— 0,5
10. Insterburg, Land	405,6	378,1	— 27,5
11. Darkehmen	345,4	325,7	— 19,7
12. Angerburg	446,0	419,0	— 27,0
13. Goldap	492,3	475,3	— 17,0
14. Oletzko	509,6	490,6	— 19,0
3. Reg.-Bez. Allenstein.			
1. Lyck	472,5	451,8	— 20,7
2. Lötzen	457,5	423,2	— 34,3
3. Johannisburg	554,7	535,8	— 18,9
4. Sensburg	517,8	497,9	— 19,9
5. Ortelsburg	591,0	564,6	— 26,4
6. Rössel	559,7	544,5	— 15,2
7. Allenstein	495,2	480,1	— 15,1
8. Neidenburg	522,4	491,2	— 31,2
9. Osterode i. Ostpr.	454,6	428,8	— 25,8
4. Reg.-Bez. Danzig.			
1. Elbing, Stadt	435,4	450,0	+ 14,6
2. Elbing, Land	537,4	523,1	— 14,3
3. Marienburg i. Westpr.	369,0	348,7	— 20,3
4. Danzig, Stadt	454,7	458,0	+ 3,3
5. Danziger Niederung	500,8	477,7	— 23,1
6. Danziger Höhe	383,3	364,6	— 18,7
7. Dirschau	383,2	365,7	— 17,5
8. Preußisch Stargard	486,8	462,3	— 24,5
9. Berent	491,6	450,2	— 41,4
10. Karthaus	549,9	518,8	— 31,1
11. Neustadt i. Westpr.	413,2	396,0	— 17,2
12. Putzig	584,4	575,2	— 9,2
5. Reg.-Bez. Marienwerder.			
1. Stuhm	405,6	395,6	— 10,0
2. Marienwerder	395,3	372,5	— 22,8
3. Rosenberg i. Westpr.	384,5	366,5	— 18,0
4. Löbau	485,4	498,6	+ 13,2
5. Strasburg i. Westpr.	424,5	426,7	+ 2,2
6. Briesen	391,7	364,1	— 27,6
7. Thorn, Stadt	313,7	329,0	+ 15,3
8. Thorn, Land	362,8	353,8	— 9,0
9. Culm	383,7	368,2	— 15,5
10. Graudenz, Stadt	288,1	299,7	+ 11,6
11. Graudenz, Land	367,6	341,9	— 25,7
12. Schwetz	466,4	451,4	— 15,0
13. Tuchel	529,4	512,3	— 17,1
14. Konitz	527,1	499,2	— 27,9
15. Schlochau	538,5	514,6	— 23,9
16. Flatow	530,5	520,3	— 10,2
17. Deutsch Krone	540,7	519,7	— 21,0
6. Stadtkreis Berlin	409,1	403,0	— 6,1
7. Reg.-Bez. Potsdam.			
1. Prenzlau	438,3	412,0	— 26,3
2. Templin	497,4	458,9	— 38,5
3. Angermünde	518,7	484,0	— 34,7
4. Oberbarnim	411,1	386,6	— 24,5
5. Niederbarnim	288,2	250,0	— 38,2
6. Charlottenburg, Stadt	189,0	189,6	+ 0,6
7. Schöneberg, Stadt	134,6	131,4	— 3,2
8. Rixdorf, Stadt	250,6	211,7	— 38,9
9. Teltow	292,2	241,3	— 51,0
10. Beeskow-Storkow	577,7	541,4	— 36,3
11. Jüterbog-Luckenwalde	570,7	551,8	— 18,9
12. Zauch-Belzig	594,4	570,6	— 23,8
13. Potsdam, Stadt	372,6	358,4	— 14,2
14. Spandau, Stadt	362,4	373,2	+ 10,8
15. Osthavelland	426,7	408,4	— 18,3
16. Brandenburg a./H., Stadt	416,0	424,5	+ 8,5
17. Westhavelland	466,2	450,7	— 15,5
18. Ruppin	455,5	431,9	— 23,6
19. Ostprignitz	474,1	454,4	— 19,7
20. Westprignitz	472,9	461,7	— 11,2
8. Reg.-Bez. Frankfurt.			
1. Königsberg i./Nm.	514,6	480,2	— 34,4
2. Soldin	496,7	480,7	— 16,0
3. Arnswalde	488,3	463,4	— 24,9
4. Friedeberg i./Nm.	496,5	462,2	— 34,3
5. Landsberg a./W., Stadt	380,6	361,5	— 19,1
6. Landsberg, Land	528,2	502,8	— 25,4
7. Lebus	476,2	444,5	— 31,7
8. Frankfurt a./O., Stadt	413,7	403,8	— 9,9
9. Weststernberg	629,4	613,9	— 15,5
10. Oststernberg	532,9	520,9	— 12,0
11. Züllichau-Schwiebus	540,7	518,1	— 22,6
12. Krossen	652,7	652,1	— 0,6
13. Guben, Stadt	531,9	543,1	+ 11,2
14. Guben, Land	630,0	620,3	— 9,7
15. Lübben	609,7	595,6	— 14,1
16. Luckau	588,1	576,7	— 11,4
17. Calau	437,5	435,7	— 1,8
18. Kottbus, Stadt	392,4	436,8	+ 44,4
19. Kottbus, Land	643,8	658,4	+ 14,6
20. Forst i./Laus., Stadt	505,1	512,1	+ 7,0
21. Sorau	528,7	513,4	— 15,3
22. Spremberg	542,5	529,9	— 12,6
9. Reg.-Bez. Stettin.			
1. Demmin	439,4	419,6	— 19,8
2. Anklam	434,5	411,8	— 22,7
3. Usedom-Wollin	513,8	496,9	— 16,9
4. Ückermünde	529,5	523,4	— 6,1
5. Randow	453,9	429,9	— 24,0
6. Stettin, Stadt	393,1	402,5	+ 9,4
7. Greifenhagen	588,9	564,7	— 24,2
8. Pyritz	461,7	417,9	— 43,8
9. Stargard i. Pomm., Stadt	396,4	388,9	— 7,5
10. Saatzig	552,3	537,4	— 14,9
11. Naugard	533,7	507,4	— 26,3
12. Kammin	498,3	480,2	— 18,1
13. Greifenberg	485,4	442,3	— 43,1
14. Regenwalde	440,9	409,7	— 31,2

Digitized by Google

Noch: Kreise.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
10. Reg.-Bez. Köslin.			
1. Schivelbein	443,1	424,8	— 18,3
2. Dramburg	506,0	493,1	— 12,9
3. Neustettin	505,9	502,2	— 3,7
4. Belgard	434,9	417,2	— 17,7
5. Kolberg-Körlin	447,5	434,4	— 13,1
6. Köslin	443,0	438,7	— 4,3
7. Bublitz	500,8	487,8	— 13,0
8. Schlawe	558,5	541,7	— 16,8
9. Rummelsburg	418,1	408,0	— 10,1
10. Stolp i. Pomm., Stadt	404,2	394,0	— 10,2
11. Stolp, Land	510,8	483,3	— 27,5
12. Lauenburg i. Pomm.	419,6	405,5	— 14,1
13. Bütow	467,4	441,8	— 25,6
11. Reg.-Bez. Stralsund.			
1. Rügen	333,1	309,8	— 23,3
2. Stralsund, Stadt	437,7	423,7	— 14,0
3. Franzburg	409,4	384,6	— 24,8
4. Greifswald	392,8	365,8	— 27,0
5. Grimmen	393,8	340,4	— 53,4
12. Reg.-Bez. Posen.			
1. Wreschen	427,7	423,5	— 4,2
2. Jarotschin	485,2	479,6	— 5,6
3. Schroda	415,7	411,8	— 3,9
4. Schrimm	492,2	485,7	— 6,5
5. Posen, Stadt	413,3	411,0	— 2,3
6. Posen Ost	349,4	330,5	— 18,9
7. Posen West	474,8	460,8	— 14,0
8. Obornik	432,0	410,1	— 21,9
9. Samter	451,5	453,9	+ 2,4
10. Birnbaum	492,9	466,9	— 26,0
11. Schwerin a./W.	550,6	528,5	— 22,1
12. Meseritz	570,5	544,9	— 25,6
13. Neutomischel	615,3	589,0	— 26,3
14. Grätz	525,7	546,2	+ 20,5
15. Bomst	622,0	608,9	— 13,1
16. Fraustadt	524,4	491,2	— 33,2
17. Schmiegel	571,6	555,9	— 15,7
18. Kosten	503,6	495,3	— 8,3
19. Lissa	482,3	481,2	— 1,1
20. Rawitsch	535,3	517,8	— 17,5
21. Gostyn	533,3	526,6	— 6,7
22. Koschmin	551,2	549,8	— 1,4
23. Krotoschin	565,9	536,1	— 29,8
24. Pleschen	533,6	499,5	— 34,1
25. Ostrowo	501,7	504,9	+ 3,2
26. Adelnau	707,3	683,5	— 23,8
27. Schildberg	616,2	606,0	— 10,2
28. Kempen i. Posen	594,0	579,9	— 14,1
13. Reg.-Bez. Bromberg.			
1. Filehne	592,1	577,7	— 14,4
2. Czarnikau	560,8	545,4	— 15,4
3. Kolmar i. Posen	471,3	464,8	— 6,5
4. Wirsitz	434,1	415,6	— 18,5
5. Bromberg, Stadt	297,5	293,1	— 4,4
6. Bromberg, Land	390,3	373,0	— 17,3
7. Schubin	426,2	415,6	— 10,6
8. Hohensalza	357,5	358,8	+ 1,3
9. Strelno	379,3	383,4	+ 4,1
10. Mogilno	353,6	338,0	— 15,6
11. Znin	376,6	367,9	— 8,7
12. Wongrowitz	369,8	355,3	— 14,5
13. Gnesen	333,3	311,4	— 21,9
14. Witkowo	416,5	418,0	+ 1,5
14. Reg.-Bez. Breslau.			
1. Namslau	508,2	487,6	— 20,6
2. Groß Wartenberg	587,6	575,8	— 11,8

Noch: Kreise.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
Noch: 14. Reg.-Bez. Breslau.			
3. Öls	433,2	424,2	— 9,0
4. Trebnitz	440,7	424,8	— 15,9
5. Militsch	513,7	505,5	— 8,2
6. Guhrau	469,2	452,8	— 16,4
7. Steinau	424,7	414,0	— 10,7
8. Wohlau	461,2	442,9	— 18,3
9. Neumarkt	425,1	410,4	— 14,7
10. Breslau, Stadt	436,8	448,4	+ 11,6
11. Breslau, Land	382,5	372,0	— 10,5
12. Ohlau	567,1	557,4	— 9,7
13. Brieg	486,3	469,7	— 16,6
14. Strehlen	451,7	444,5	— 7,2
15. Nimptsch	422,4	402,3	— 20,1
16. Münsterberg	472,2	456,2	— 16,0
17. Frankenstein	503,9	477,0	— 26,9
18. Reichenbach	478,5	468,0	— 10,5
19. Schweidnitz, Stadt	314,8	314,0	— 0,8
20. Schweidnitz, Land	430,7	416,7	— 14,0
21. Striegau	428,6	408,6	— 20,0
22. Waldenburg	339,8	324,7	— 15,1
23. Glatz	488,8	458,9	— 29,9
24. Neurode	570,3	550,6	— 19,7
25. Habelschwerdt	523,7	510,1	— 13,6
15. Reg.-Bez. Liegnitz.			
1. Grünberg	585,6	606,4	+ 20,8
2. Freystadt	501,9	482,0	— 19,9
3. Sagan	518,0	489,2	— 28,8
4. Sprottau	449,0	444,6	— 4,4
5. Glogau	420,5	400,1	— 20,4
6. Lüben	427,7	414,6	— 13,1
7. Bunzlau	466,4	447,1	— 19,3
8. Goldberg-Haynau	379,1	366,5	— 12,6
9. Liegnitz, Stadt	352,1	349,6	— 2,5
10. Liegnitz, Land	377,0	349,7	— 27,3
11. Jauer	408,6	403,3	— 5,3
12. Schönau	502,3	492,4	— 9,9
13. Bolkenhain	453,2	428,8	— 24,4
14. Landeshut	437,3	414,4	— 22,9
15. Hirschberg	418,3	400,1	— 18,2
16. Löwenberg	507,9	489,7	— 18,2
17. Lauban	462,0	453,3	— 8,7
18. Görlitz, Stadt	348,5	357,4	+ 8,9
19. Görlitz, Land	431,8	417,6	— 14,2
20. Rothenburg i./Ob. Laus.	508,6	493,5	— 15,1
21. Hoyerswerda	612,8	597,0	— 15,8
16. Reg.-Bez. Oppeln.			
1. Kreuzburg	521,8	513,7	— 8,1
2. Rosenberg i. Ob. Schles.	635,9	636,1	+ 0,2
3. Oppeln, Stadt	368,8	394,1	+ 25,3
4. Oppeln, Land	731,4	736,8	+ 5,4
5. Groß Strehlitz	638,2	635,0	— 3,2
6. Lublinitz	624,7	611,7	— 13,0
7. Gleiwitz, Stadt	329,2	423,3	+ 94,1
8. Tost-Gleiwitz	659,9	635,9	— 24,0
9. Tarnowitz	603,1	591,4	— 11,7
10. Beuthen i. Ob. Schles., Stadt	366,7	382,7	+ 16,0
11. Königshütte i. O. Schl., Stadt	495,8	515,3	+ 19,5
12. Beuthen, Land	437,8	423,8	— 14,0
13. Zabrze	468,8	514,3	+ 45,5
14. Kattowitz, Stadt	300,7	300,0	— 0,7
15. Kattowitz, Land	461,9	462,1	+ 0,2
16. Pleß	699,3	667,5	— 31,8
17. Rybnik	650,5	614,2	— 36,3
18. Ratibor, Stadt	337,1	424,8	+ 87,7
19. Ratibor, Land	805,1	735,9	— 69,2
20. Kosel	637,7	630,3	— 7,4
21. Leobschütz	690,1	668,1	— 22,0
22. Neustadt. i. Ob. Schles.	659,7	652,5	— 7,2

Digitized by Google

Noch: Kreise.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
Noch: 16. Reg.-Bez. Oppeln.			
23. Falkenberg	596,4	580,5	— 15,9
24. Neisse	495,7	479,1	— 16,6
25. Grottkau	521,2	494,7	— 26,5
17. Reg.-Bez. Magdeburg.			
1. Osterburg	437,7	420,2	— 17,5
2. Salzwedel	491,0	473,0	— 18,0
3. Gardelegen	556,3	538,8	— 17,5
4. Stendal	444,8	440,0	— 4,8
5. Jerichow I	537,5	522,5	— 15,0
6. Jerichow II	554,8	527,7	— 27,1
7. Kalbe	573,3	550,8	— 22,5
8. Wanzleben	541,5	500,8	— 40,7
9. Magdeburg, Stadt	468,6	467,9	— 0,7
10. Wolmirstedt	631,2	607,3	— 23,9
11. Neuhaldensleben	553,8	527,9	— 25,9
12. Oschersleben	564,8	544,3	— 20,5
13. Aschersleben, Stadt	553,1	559,2	+ 6,1
14. Quedlinburg	572,9	543,6	— 29,3
15. Halberstadt, Stadt	480,4	467,8	— 12,6
16. Halberstadt, Land	610,9	585,6	— 25,3
17. Grafschaft Wernigerode	568,0	543,8	— 24,2
18. Reg.-Bez. Merseburg.			
1. Liebenwerda	604,1	578,0	— 26,1
2. Torgau	515,5	504,2	— 11,3
3. Schweinitz	630,2	617,9	— 12,3
4. Wittenberg	543,0	517,1	— 25,9
5. Bitterfeld	506,0	502,0	— 4,0
6. Saalkreis	472,3	462,2	— 10,1
7. Halle a./S., Stadt	443,9	444,0	+ 0,1
8. Delitzsch	494,3	486,0	— 8,3
9. Mansfelder Gebirgskreis	604,3	599,1	— 5,2
10. Mansfelder Seekreis	517,4	509,0	— 8,4
11. Sangerhausen	656,4	623,9	— 32,5
12. Eckartsberga	645,8	611,5	— 34,3
13. Querfurt	548,6	525,0	— 23,6
14. Merseburg	498,2	472,6	— 25,6
15. Weißenfels, Stadt	486,5	491,6	+ 5,1
16. Weißenfels, Land	501,8	498,3	— 3,5
17. Naumburg	465,1	449,9	— 15,2
18. Zeitz, Stadt	523,9	562,9	+ 39,0
19. Zeitz, Land	476,2	459,1	— 17,1
19. Reg.-Bez. Erfurt.			
1. Nordhausen, Stadt	509,0	491,3	— 17,7
2. Grafschaft Hohenstein	676,2	640,9	— 35,3
3. Worbis	829,9	813,6	— 16,3
4. Heiligenstadt	746,0	735,7	— 10,3
5. Mühlhausen i. Th., Stadt	631,6	639,9	+ 8,3
6. Mühlhausen, Land	844,5	838,0	— 6,5
7. Langensalza	710,6	696,8	— 13,8
8. Weißensee	661,0	634,9	— 26,1
9. Erfurt, Stadt	451,3	438,1	— 13,2
10. Erfurt, Land	568,9	566,5	— 2,4
11. Ziegenrück	640,1	632,3	— 7,8
12. Schleusingen	780,2	761,9	— 18,3
20. Reg.-Bez. Schleswig.			
1. Hadersleben	423,0	385,6	— 37,4
2. Apenrade	418,1	426,6	+ 8,5
3. Sonderburg	454,9	437,4	— 17,5
4. Flensburg, Stadt	429,6	443,3	+ 13,7
5. Flensburg, Land	404,1	380,7	— 23,4
6. Schleswig	455,0	438,3	— 16,7
7. Eckernförde	393,6	345,9	— 47,7
8. Eiderstedt	496,7	475,4	— 21,3
9. Husum	641,2	621,7	— 19,5
10. Tondern	526,5	502,1	— 24,4
11. Oldenburg	485,8	390,7	— 95,1
12. Plön	466,0	420,8	— 45,2

Noch: Kreise.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
Noch: 20. Reg.-Bez. Schleswig.			
13. Kiel, Stadt	343,7	333,1	— 10,6
14. Neumünster, Stadt	393,9	407,9	+ 14,0
15. Bordesholm	360,2	320,9	— 39,3
16. Rendsburg	441,3	433,0	— 8,3
17. Norderdithmarschen	601,6	581,7	— 19,9
18. Süderdithmarschen	579,5	558,7	— 20,8
19. Steinburg	430,0	431,0	+ 1,0
20. Segeberg	477,9	442,3	— 35,6
21. Wandsbek, Stadt	410,3	408,3	— 2,0
22. Stormarn	404,5	379,6	— 24,9
23. Pinneberg	451,8	431,8	— 20,0
24. Altona, Stadt	429,4	433,0	+ 3,6
25. Herzogtum Lauenburg	485,1	467,7	— 17,4
21. Reg.-Bez. Hannover.			
1. Diepholz	636,4	642,5	+ 6,1
2. Syke	606,6	595,0	— 11,6
3. Hoya	573,6	568,4	— 5,2
4. Nienburg	593,8	582,0	— 11,8
5. Stolzenau	727,5	709,8	— 17,7
6. Sulingen	617,2	602,5	— 14,7
7. Neustadt am Rübenberge	637,7	620,8	— 16,9
8. Hannover, Stadt	389,1	396,3	+ 7,2
9. Hannover, Land	354,0	337,8	— 16,2
10. Linden, Stadt	384,1	401,7	+ 17,6
11. Linden, Land	543,4	507,0	— 36,4
12. Springe	600,6	592,4	— 8,2
13. Hameln	537,0	522,8	— 14,2
22. Reg.-Bez. Hildesheim.			
1. Peine	541,9	558,5	+ 16,6
2. Hildesheim, Stadt	405,9	403,6	— 2,3
3. Hildesheim, Land	565,5	546,5	— 19,0
4. Marienburg i. Hann.	542,8	542,8	± 0,0
5. Gronau	549,9	529,6	— 20,3
6. Alfeld	575,7	548,5	— 27,3
7. Goslar	513,1	498,0	— 15,1
8. Osterode a. Harz	714,6	698,6	— 16,0
9. Duderstadt	817,8	800,4	— 17,4
10. Göttingen, Stadt	350,1	344,4	— 5,7
11. Göttingen, Land	678,3	674,5	— 3,8
12. Münden	624,4	603,1	— 21,3
13. Uslar	691,9	656,8	— 35,1
14. Einbeck	643,4	622,3	— 21,1
15. Northeim	646,7	634,9	— 11,8
16. Zellerfeld	701,0	683,0	— 18,0
17. Ilfeld	666,5	641,9	— 24,6
23. Reg.-Bez. Lüneburg.			
1. Celle, Stadt	427,3	419,7	— 7,6
2. Celle, Land	546,8	513,1	— 33,7
3. Gifhorn	548,2	538,0	— 10,2
4. Burgdorf	529,7	511,0	— 18,7
5. Isenhagen	575,5	561,8	— 13,7
6. Fallingbostel	550,2	530,0	— 20,2
7. Soltau	499,8	501,8	+ 2,0
8. Ülzen	501,4	454,4	— 47,0
9. Lüchow	497,0	481,9	— 15,1
10. Dannenberg	489,3	476,6	— 12,7
11. Bleckede	502,0	483,7	— 18,3
12. Lüneburg, Stadt	466,8	451,0	— 15,8
13. Lüneburg, Land	524,6	505,1	— 19,5
14. Winsen	585,7	570,1	— 15,6
15. Harburg a. Elbe, Stadt	411,0	411,2	+ 0,2
16. Harburg, Land	467,4	448,1	— 19,3
24. Reg.-Bez. Stade.			
1. Jork	593,1	578,7	— 14,4
2. Stade	515,9	509,6	— 6,3
3. Kehdingen	638,4	649,2	+ 10,8
4. Neuhaus a./Oste	560,8	557,7	— 3,1

Digitized by Google

Noch: Kreise. Noch: 24. Reg.-Bez. Stade.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
5. Hadeln	588,7	576,9	— 11,8
6. Lehe	485,0	465,6	— 19,4
7. Geestemünde	464,3	446,3	— 18,0
8. Osterholz	598,9	587,0	— 11,9
9. Blumenthal	453,1	430,3	— 22,8
10. Verden	528,1	531,4	+ 3,3
11. Achim	582,8	564,0	— 18,8
12. Rotenburg i. Hann.	611,5	581,1	— 30,4
13. Zeven	605,8	592,7	— 13,1
14. Bremervörde	625,4	625,8	+ 0,4
25. Reg.-Bez. Osnabrück.			
1. Meppen	620,9	598,7	— 22,2
2. Aschendorf	694,4	704,4	+ 10,0
3. Hümmling	737,0	725,2	— 11,8
4. Lingen	619,2	597,1	— 22,1
5. Grafschaft Bentheim	628,1	617,9	— 10,2
6. Bersenbrück	611,5	595,2	— 16,3
7. Osnabrück, Stadt	454,9	451,5	— 3,4
8. Osnabrück, Land	543,8	540,0	— 3,8
9. Wittlage	669,9	653,7	— 16,2
10. Melle	571,1	552,7	— 18,4
11. Iburg	640,5	633,3	— 7,2
26. Reg.-Bez. Aurich.			
1. Norden	532,4	535,7	+ 3,3
2. Emden, Stadt	560,7	490,1	— 70,6
3. Emden, Land	545,2	538,3	— 6,9
4. Wittmund	425,4	384,5	— 40,9
5. Aurich	626,1	624,9	— 1,2
6. Leer	599,3	597,7	— 1,6
7. Weener	547,7	562,4	+ 14,7
27. Reg.-Bez. Münster.			
1. Tecklenburg	755,7	746,8	— 8,9
2. Warendorf	692,4	679,9	— 12,5
3. Beckum	621,9	629,0	+ 7,1
4. Lüdinghausen	714,8	677,6	— 37,2
5. Münster i. Westf., Stadt	412,1	404,5	— 7,6
6. Münster, Land	603,2	615,2	+ 12,0
7. Steinfurt	659,1	649,4	— 9,7
8. Koesfeld	672,4	660,9	— 11,5
9. Ahaus	666,9	673,5	+ 6,6
10. Borken	650,7	656,0	+ 5,3
11. Recklinghausen, Stadt	333,7	362,8	+ 29,1
12. Recklinghausen, Land	444,6	419,1	— 25,5
28. Reg.-Bez. Minden.			
1. Minden	631,6	617,4	— 14,2
2. Lübbecke	727,5	724,0	— 3,5
3. Herford	629,9	613,0	— 16,9
4. Halle i. Westf.	637,9	612,5	— 25,4
5. Bielefeld, Stadt	438,4	440,3	+ 1,9
6. Bielefeld, Land	505,8	486,9	— 18,9
7. Wiedenbrück	668,5	656,8	— 11,7
8. Paderborn	624,5	600,7	— 23,8
9. Büren	774,2	766,3	— 7,9
10. Warburg	708,7	698,6	— 10,1
11. Höxter	703,4	702,3	— 1,1
29. Reg.-Bez. Arnsberg.			
1. Arnsberg	640,1	633,7	— 6,4
2. Meschede	716,5	713,7	— 2,8
3. Brilon	762,4	742,1	— 20,3
4. Lippstadt	642,7	619,5	— 23,2
5. Soest	590,1	584,5	— 5,6
6. Hamm i. Westf., Stadt	529,1	521,6	— 7,5
7. Hamm, Land	507,0	487,2	— 19,8
8. Dortmund, Stadt	421,3	429,7	+ 8,4
9. Dortmund, Land	338,5	355,1	+ 16,6
10. Hörde	469,2	493,9	+ 24,7
11. Bochum, Stadt	409,1	458,5	+ 49,4

Noch: Kreise. Noch: 29. Reg.-Bez. Arnsberg.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
12. Witten, Stadt	459,9	472,2	+ 12,3
13. Herne, Stadt	348,4	386,6	+ 38,2
14. Bochum, Land	357,9	382,4	+ 24,5
15. Gelsenkirchen, Stadt	348,8	440,0	+ 91,2
16. Gelsenkirchen, Land	316,9	361,0	+ 44,1
17. Hattingen	482,0	479,7	— 2,3
18. Hagen i. Westf., Stadt	458,2	512,1	+ 53,9
19. Hagen, Land	536,2	530,4	— 5,8
20. Schwelm	536,2	528,2	— 8,0
21. Iserlohn	595,7	599,7	+ 4,0
22. Altena	614,7	586,4	— 28,3
23. Olpe	735,9	726,3	— 9,6
24. Siegen	643,4	644,8	+ 1,4
25. Wittgenstein	769,4	752,3	— 17,1
30. Reg.-Bez. Cassel.			
1. Cassel, Stadt	400,3	425,0	+ 24,7
2. Cassel, Land	662,6	726,3	+ 63,7
3. Eschwege	740,3	728,6	— 11,7
4. Fritzlar	701,7	684,2	— 17,5
5. Hofgeismar	730,3	710,3	— 20,6
6. Homberg	659,3	644,2	— 15,1
7. Melsungen	695,0	671,6	— 23,4
8. Rotenburg i. H.-N.	725,0	707,3	— 17,7
9. Witzenhausen	722,5	711,1	— 11,4
10. Wolfhagen	767,1	761,5	— 5,6
11. Marburg	613,8	591,7	— 22,1
12. Frankenberg	744,6	724,3	— 20,3
13. Kirchhain	810,4	799,0	— 11,4
14. Ziegenhain	709,7	698,1	— 11,6
15. Fulda	663,3	640,3	— 23,0
16. Hersfeld	709,8	686,1	— 23,7
17. Hünfeld	721,4	700,3	— 21,1
18. Hanau, Stadt	480,8	478,8	— 2,0
19. Hanau, Land	716,2	710,3	— 5,9
20. Gelnhausen	796,5	786,5	— 10,0
21. Schlüchtern	770,8	755,8	— 15,5
22. Herrschaft Schmalkalden	797,6	781,3	— 16,3
23. Grafschaft Schaumburg	661,6	637,1	— 24,5
24. Gersfeld	734,2	723,8	— 10,4
31. Reg.-Bez. Wiesbaden.			
1. Biedenkopf	810,8	810,4	— 0,4
2. Dillkreis	753,3	742,5	— 10,8
3. Oberwesterwaldkreis	767,2	748,8	— 18,4
4. Westerburg	817,5	803,9	— 13,6
5. Unterwesterwaldkreis	709,7	714,1	+ 4,4
6. Oberlahnkreis	759,2	739,2	— 20,0
7. Limburg	749,0	732,1	— 16,9
8. Unterlahnkreis	669,1	658,7	— 10,4
9. Sankt Goarshausen	668,1	663,9	— 4,2
10. Rheingaukreis	659,1	649,6	— 9,5
11. Wiesbaden, Land	631,9	595,5	— 36,4
12. Untertaunuskreis	721,3	711,9	— 9,4
13. Usingen	783,0	782,2	— 0,8
14. Obertaunuskreis	608,9	608,0	— 0,9
15. Höchst	488,9	481,0	— 7,9
16. Frankfurt a. M., Land	487,7	463,3	— 24,4
17. Wiesbaden, Stadt	362,9	354,8	— 8,1
18. Frankfurt a. M., Stadt	410,8	411,0	+ 0,2
32. Reg.-Bez. Koblenz.			
1. Koblenz, Stadt	420,8	416,6	— 4,2
2. Koblenz, Land	650,7	645,7	— 5,0
3. Sankt Goar	762,1	741,1	— 21,0
4. Kreuznach	668,8	661,6	— 7,2
5. Simmern	729,1	721,5	— 7,6
6. Zell	788,3	786,2	— 2,1
7. Kochem	803,7	798,4	— 5,3
8. Mayen	735,0	723,2	— 11,8
9. Adenau	800,3	790,7	— 9,6

Digitized by Google

Noch: Kreise. Noch: 32. Reg.-Bez. Koblenz.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
10. Ahrweiler	714,2	695,1	— 19,1
11. Neuwied	675,3	667,6	— 7,7
12. Altenkirchen	685,4	672,2	— 13,2
13. Wetzlar	771,4	757,3	— 14,1
14. Meisenheim	773,2	768,1	— 5,1
33. Reg.-Bez. Düsseldorf.			
1. Kleve	590,0	576,5	— 13,5
2. Rees	601,7	588,0	— 13,7
3. Crefeld, Stadt	620,9	623,3	+ 2,4
4. Crefeld, Land	519,8	531,0	+ 11,2
5. Duisburg, Stadt	452,2	512,8	+ 60,6
6. Oberhausen, Stadt	355,1	366,7	+ 11,6
7. Mülheim a./Ruhr, Stadt	530,2	585,1	+ 54,9
8. Mülheim a./Ruhr, Land	438,8	451,2	+ 12,4
9. Ruhrort	431,9	346,6	— 85,3
10. Essen a./Ruhr, Stadt	438,8	456,0	+ 17,2
11. Essen, Land	407,1	430,5	+ 23,4
12. Mörs	557,1	469,9	— 87,2
13. Geldern	654,6	637,6	— 17,0
14. Kempen i. Rheinld.	635,7	622,2	— 13,5
15. Düsseldorf, Stadt	448,0	439,9	— 8,1
16. Düsseldorf, Land	433,9	422,2	— 11,7
17. Elberfeld, Stadt	573,1	580,5	+ 7,4
18. Barmen, Stadt	615,4	612,8	— 2,6
19. Mettmann	509,1	498,9	— 10,2
20. Remscheid, Stadt	585,9	602,1	+ 16,2
21. Lennep	600,7	603,2	+ 2,5
22. Solingen, Stadt	527,9	575,8	+ 47,9
23. Solingen, Land	545,2	497,9	— 47,3
24. Neuß	626,0	589,0	— 37,0
25. Grevenbroich	686,7	667,5	— 19,2
26. München Gladbach, Stadt	511,2	521,6	+ 10,4
27. Gladbach	612,2	598,7	— 13,5
34. Reg.-Bez. Cöln.			
1. Wipperfürth	726,8	726,3	— 0,5
2. Waldbröl	798,8	760,8	— 38,0
3. Gummersbach	625,6	608,0	— 17,6
4. Siegkreis	670,7	655,7	— 15,0
5. Mülheim a. Rhein, Stadt	420,4	431,5	+ 11,1
6. Mülheim a. Rhein, Land	659,3	611,3	— 48,0

Noch: Kreise. Noch: 34. Reg.-Bez. Cöln.	1900	1905	mehr (+) weniger (—) 1905 gegen 1900
7. Cöln a. Rhein, Stadt	510,5	510,4	— 0,1
8. Cöln, Land	563,6	533,7	— 29,9
9. Bergheim	707,6	696,2	— 11,4
10. Euskirchen	659,8	647,4	— 12,4
11. Rheinbach	724,0	708,0	— 16,0
12. Bonn, Stadt	377,3	419,1	+ 41,8
13. Bonn, Land	572,2	614,3	+ 42,1
35. Reg.-Bez. Trier.			
1. Daun	765,3	757,0	— 8,3
2. Prüm	717,3	692,2	— 25,1
3. Bitburg	758,9	743,2	— 15,7
4. Wittlich	809,0	773,9	— 35,1
5. Bernkastel	793,4	781,0	— 12,4
6. Trier, Stadt	424,7	423,1	— 1,6
7. Trier, Land	785,7	765,2	— 20,5
8. Saarburg	802,5	785,7	— 16,8
9. Merzig	751,9	747,8	— 4,1
10. Saarlouis	751,9	734,0	— 17,9
11. Saarbrücken	555,0	553,4	— 1,6
12. Ottweiler	679,2	669,7	— 9,5
13. Sankt Wendel	792,0	782,8	— 9,2
36. Reg.-Bez. Aachen.			
1. Erkelenz	734,1	716,8	— 17,3
2. Heinsberg	772,6	754,7	— 17,9
3. Geilenkirchen	737,4	729,5	— 7,9
4. Jülich	683,6	673,4	— 10,2
5. Düren	635,9	629,0	— 6,9
6. Aachen, Stadt	649,6	642,7	— 6,9
7. Aachen, Land	670,4	671,7	+ 1,3
8. Eupen	721,5	714,3	— 7,2
9. Montjoie	831,7	826,6	— 5,1
10. Schleiden	739,4	740,9	+ 1,5
11. Malmedy	742,7	749,5	+ 6,8
37. Reg.-Bez. Sigmaringen.			
1. Sigmaringen	590,9	601,1	+ 10,2
2. Gammertingen	843,8	833,6	— 10,2
3. Hechingen	809,1	788,7	— 20,4
4. Haigerloch	827,8	827,1	— 0,7.

X. Mischehen.

Während die Bevölkerungsveränderungen bestimmter Gebiete durch den Ausgleich zwischen Geburten und Sterbefällen sowie Ab- und Zuwanderungen bedingt sind, kommt bei Verschiebungen in der Zahl der Angehörigen einzelner Religionsgemeinschaften noch ein weiteres hinzu: die Übergänge von einer Gemeinschaft zu einer anderen. Ein ähnlicher Vorgang findet statt, wenn Kinder aus konfessionellen Mischehen größtenteils oder ganz in dem Bekenntnisse eines der Ehegatten erzogen werden. Diesem Teile der Ehestatistik ist in Preußen seit längerer Zeit Aufmerksamkeit zugewandt worden, und auch bei der letzten Volkszählung war sie Gegenstand der Erhebung.

Es wurden nämlich 1905 im Staate ermittelt

Mischehen zwischen		überhaupt	davon ohne Kinder im Haushalte der Eltern	davon mit Kindern im Haushalte der Eltern	auf eine Mischehe kommen Kinder
1. evangelischen Männern und ...	römisch-kathol. Frauen	169 200	37 562	131 638	2,68
	anders „ „	653	155	498	2,28
	and. christlichen „	2 064	536	1 528	2,55
	freireligiösen und dissidentischen Frauen	728	222	506	2,31
	jüdischen Frauen	1 620	593	1 027	2,18
	Frauen sonstigen u. unbestimmten Bekenntn.	26	10	16	2,63
2. römisch-katholischen Männern und ...	evangelischen Frauen	190 785	42 241	148 544	2,65
	anders kathol. „	12	3	9	2,56
	and. christlichen „	294	73	221	2,31
	freireligiösen und dissidentischen Frauen	96	25	71	1,89
	jüdischen Frauen	385	138	247	2,31
	Frauen sonstigen u. unbestimmten Bekenntn.	5	2	3	3,33
3. anders katholischen Männern und ...	evangelischen Frauen	1 306	396	910	2,31
	römisch-kathol. „	14	7	7	2,57
	and. christlichen „	7	3	4	1,75
	freireligiösen und dissidentischen Frauen	3	2	1	1,00
	jüdischen Frauen	3	1	2	2,00
	Frauen sonstigen u. unbestimmten Bekenntn.	—	—	—	—
4. anderen christl. Männern und ...	evangelischen Frauen	1 231	306	925	2,62
	römisch-kathol. „	189	45	144	2,66
	and. katholischen „	18	5	13	2,31

Digitized by Google

Noch: Mischehen zwischen		überhaupt	davon ohne Kinder im Haushalte der Eltern	davon mit Kindern im Haushalte der Eltern	auf eine Mischehe kommen Kinder
4. noch: anderen christlichen Männern und . . .	freireligiösen und dissidentischen Frauen . .	8	1	7	2,43
	jüdischen Frauen	1	—	1	1,00
	Frauen sonstigen u. unbestimmten Bekenntn.	—	—	—	—
5. freireligiösen u. dissidentischen Männern und . . .	evangelischen Frauen .	6 942	1 476	5 466	2,62
	römisch-kathol. „ .	935	212	723	2,75
	and. katholischen „ .	19	4	15	2,00
	and. christlichen „ .	51	13	38	2,58
	jüdischen Frauen	153	41	112	2,07
	Frauen sonstigen u. unbestimmten Bekenntn.	3	—	3	2,00
6. jüdischen Männern und . . .	evangelischen Frauen .	2 381	932	1 449	2,17
	römisch-kathol. „ .	452	192	260	2,25
	and. katholischen „ .	3	2	1	1,00
	and. christlichen „ .	6	3	3	1,00
	freireligiösen und dissidentischen Frauen . .	70	29	41	2,41
	Frauen sonstigen u. unbestimmten Bekenntn.	19	9	10	1,70
7. Männern sonstigen u. unbestimmten Bekenntnisses und . . .	evangelischen Frauen .	742	200	542	2,43
	römisch-kathol. „ .	126	35	91	2,35
	and. katholischen „ .	2	1	1	3,00
	and. christlichen „ .	12	3	9	3,11
	freireligiösen und dissidentischen Frauen . .	6	3	3	3,00
	jüdischen Frauen	24	10	14	2,14.

Insgesamt gab es 1905 169 200 Ehen zwischen evangelischen Vätern und römisch-katholischen Müttern und 190 785 Ehen zwischen römisch-katholischen Vätern und evangelischen Müttern. Von den überhaupt vorhandenen 380 594 Mischehen entfielen auf die erste Gruppe 44,61 vom Hundert und auf die zweite 50,34 vom Hundert, so daß der Rest nur einen kleinen Bruchteil ausmacht. Sehr bemerkenswert ist es, daß über ein Viertel aller Mischehen kinderlos war in dem Sinne, daß in dem Haushalte der Eltern keine Kinder ermittelt wurden. Es kommen daher auch auf eine Mischehe überhaupt nur 2,06 Kinder, dagegen auf eine Mischehe mit Kindern 2,65 Kinder.

Verfolgt man die Entwickelung der Zahl der Mischehen in Preußen während der letzten zwanzig Jahre, so zeigt sich, daß vorhanden waren solche Ehen

von	1885 überhaupt	1885 v. T. der bestehenden Ehen	1890 überhaupt	1890 v. T. der bestehenden Ehen	1895 überhaupt	1895 v. T. der bestehenden Ehen	1900 überhaupt	1900 v. T. der bestehenden Ehen	1905 überhaupt	1905 v. T. der bestehenden Ehen
1. evangelischen Männern										
mit römisch-katholischen Frauen . .	104 961	21,94	116 673	22,94	128 069	23,55	148 608	24,87	169 200	25,89
„ anders „ „ . .	43	0,01	42	0,01	46	0,01	62	0,01	653	0,10
„ anderen christlichen „ . .									2 064	0,32
„ freireligiösen und dissidentischen „ . .	1 427	0,30	1 492	0,29	1 863	0,34	2 172	0,36		
									728	0,11
„ jüdischen „ . .	763	0,16	956	0,19	1 147	0,21	1 326	0,22	1 620	0,25
„ Frauen sonstigen und unbestimmten Bekenntnisses	10	0,00	10	0,00	19	0,01	42	0,01	26	0,00
zusammen	**107 204**	**22,41**	**119 173**	**23,43**	**131 144**	**24,12**	**152 210**	**25,47**	**174 291**	**26,67**
2. römisch-katholischen Männern										
mit evangelischen Frauen . .	126 086	26,35	139 129	27,35	150 365	27,65	172 665	28,89	190 785	29,20
„ anders katholischen „ . .	8	0,00	—	—	6	0,00	4	0,00	12	0,00
„ anderen christlichen „ . .									294	0,05
„ freireligiösen und dissidentischen „ . .	155	0,03	169	0,04	214	0,04	295	0,05		
									96	0,01
„ jüdischen „ . .	166	0,04	215	0,04	251	0,05	335	0,05	385	0,06
„ Frauen sonstigen und unbestimmten Bekenntnisses	1	0,00	2	0,00	4	0,00	4	0,00	5	0,00
zusammen	**126 416**	**26,42**	**139 515**	**27,43**	**150 840**	**27,74**	**173 303**	**28,99**	**191 577**	**29,32**
3. anders katholischen Männern										
mit evangelischen Frauen . .	32	0,01	37	0,01	49	0,01	62	0,01	1 306	0,20
„ römisch-katholischen „ . .	6	0,00	2	0,00	4	0,00	4	0,00	14	0,00
„ anderen christlichen „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	7	0,00
„ freireligiösen und dissidentischen „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,00
„ jüdischen „ . .	1	0,00	1	0,00	—	—	2	0,00	3	0,00
„ Frauen sonstigen und unbestimmten Bekenntnisses	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**39**	**0,01**	**40**	**0,01**	**53**	**0,01**	**68**	**0,01**	**1 333**	**0,20**
4. anderen christlichen [1]), freireligiösen und dissidentischen Männern										
mit evangelischen Frauen . .	2 466	0,51	2 968	0,58	4 381	0,81	5 244	0,88	8 173	1,25
„ römisch-katholischen „ . .	309	0,07	406	0,08	636	0,12	771	0,13	1 124	0,17
„ anders katholischen „ . .	—	—	—	—	1	0,00	2	0,00	37	0,01
„ anderen christlichen [1]), freireligiösen und dissidentischen „ . .	12	0,00	29	0,01	27	0,00	62	0,01	59	0,01
„ jüdischen „ . .	65	0,01	61	0,01	100	0,02	116	0,02	154	0,02
„ Frauen sonstigen und unbestimmten Bekenntnisses	2	0,00	1	0,00	9	0,00	10	0,00	3	0,00
zusammen	**2 854**	**0,59**	**3 465**	**0,68**	**5 154**	**0,95**	**6 205**	**1,04**	**9 550**	**1,46.**

[1]) Mennoniten, Baptisten, Apostolische (Irvingianer) und sonstige Andere Christen.

Digitized by Google

von	1885 überhaupt	1885 v. T. der bestehenden Ehen	1890 überhaupt	1890 v. T. der bestehenden Ehen	1895 überhaupt	1895 v. T. der bestehenden Ehen	1900 überhaupt	1900 v. T. der bestehenden Ehen	1905 überhaupt	1905 v. T. der bestehenden Ehen
5. jüdischen Männern										
mit evangelischen Frauen . .	916	0,19	1 255	0,25	1 452	0,27	1 855	0,31	2 381	0,37
„ römisch-katholischen „ . .	130	0,03	210	0,04	253	0,04	335	0,06	452	0,07
„ anders katholischen „ . .	2	0,00	1	0,00	2	0,00	2	0.00	3	0,00
„ anderen christlichen „ . .									6	0,00
„ freireligiösen und dissidentischen „ . .	48	0,01	34	0,00	41	0,01	45	0,01	70	0,01
„ Frauen sonstigen und unbestimmten Bekenntnisses	4	0,00	5	0,00	9	0,00	5	0,00	19	0,00
zusammen	**1 100**	**0,23**	**1 505**	**0,29**	**1 757**	**0,32**	**2 242**	**0,38**	**2 931**	**0,45**
6. Männern sonstigen und unbestimmten Bekenntnisses										
mit evangelischen Frauen . .	274	0,06	514	0,10	571	0,10	968	0,16	742	0,11
„ römisch-katholischen „ . .	70	0,02	120	0,02	148	0,03	152	0,03	126	0.02
„ anders katholischen „ . .	—	—	1	0,00	—	—	—	—	2	0,00
„ anderen christlichen „ . .									12	0,00
„ freireligiösen und dissidentischen „ . .	[1]) 6	0,00	4	0,00	19	0,00	12	0,00	6	0,00
„ jüdischen „ . .	16	0,00	24	0,01	32	0,01	31	0,00	24	0.01
zusammen	**366**	**0,08**	**663**	**0,13**	**770**	**0,14**	**1 163**	**0,19**	**912**	**0,14**
überhaupt	**237 979**	**49,74**	**264 361**	**51,97**	**289 718**	**53,28**	**335 191**	**56,08**	**388 594**	**58,24.**

Die Zahl der Mischehen ist seit 1885 beständig gestiegen und zwar schneller als die bestehenden Ehen selbst; sie betrug nämlich 1885 49,74, 1890 51,97, 1895 53,28, 1900 56,08 und 1905 58,24 vom Tausend der letzteren. Die beständige Zunahme der Mischehen erstreckt sich aber nicht nur auf die Angehörigen der beiden preußischen Hauptreligionsgemeinschaften, sondern auch auf die kleineren, so daß das verschiedene Religionsbekenntnis als Ehehinderungsgrund mehr und mehr in Wegfall zu kommen scheint.

Im ganzen Staate gab es aus Ehen zwischen evangelischen Vätern und römisch-katholischen Müttern

	evangelische Kinder überhaupt	evangelische Kinder vom Hundert	römisch-katholische Kinder überhaupt	römisch-katholische Kinder vom Hundert
1895	155 350	56,00	122 058	44,00
1900	174 994	55,52	140 195	44,48
1905	193 010	54,66	160 089	45,34.

Dagegen waren in demselben Gebiete vorhanden aus Ehen zwischen römisch-katholischen Vätern und evangelischen Müttern

	römisch-katholische Kinder überhaupt	römisch-katholische Kinder vom Hundert	evangelische Kinder überhaupt	evangelische Kinder vom Hundert
1895	142 590	44,53	177 597	55,47
1900	154 409	42,73	206 959	57,27
1905	161 866	41,22	230 855	58,78.

Wir sehen also, daß 1905 von der Gesamtzahl der Kinder aus diesen beiden Gruppen von Mischehen 423 865 evangelisch und 321 955 römisch-katholisch erzogen wurden, daß also die Evangelischen eine Stärkung erfahren haben.

Recht bemerkenswert ist die Verteilung der Kinder aus solchen Ehen nach Provinzen.

Innerhalb der Provinzen zeigen sich erhebliche Gegensätze in den Anteilen der evangelisch und katholisch erzogenen Kinder, wie eine Vergleichung der Zifferreihen in der zweiten, vierten, sechsten und achten Spalte der folgenden Übersicht ergibt.

[1]) einschließlich 2 konfessionslosen.

Es waren nämlich von den Kindern aus Ehen zwischen

in		evangelischen Vätern u. römisch-kathol. Müttern: evangelisch überhaupt	v. H.	römisch-katholisch überhaupt	v. H.	römisch-kathol. Vätern und evangelischen Müttern: römisch-katholisch überhaupt	v. H.	evangelisch überhaupt	v. H.
Ostpreußen	1895	2 306	48,63	2 436	51,37	2 651	41,13	3 794	58,87
	1900	1 982	44,53	2 469	55,47	2 509	42,74	3 361	57,26
	1905	1 974	43,91	2 522	56,09	2 493	46,17	2 907	53,83
Westpreußen	1895	6 145	44,54	7 651	55,46	6 170	49,30	6 344	50,70
	1900	5 855	42,89	7 797	57,11	5 931	50,66	5 777	49,34
	1905	5 599	43,33	7 322	56,67	5 605	52,84	5 003	47,16
Berlin . .	1895	15 922	77,59	4 599	22,41	7 065	24,79	21 435	75,21
	1900	17 842	75,75	5 711	24,25	7 979	24,78	24 220	75,22
	1905	19 517	75,02	6 500	24,98	8 472	24,81	25 679	75,19
Brandenburg . .	1895	10 090	74,28	3 494	25,72	5 467	25,24	16 193	74,76
	1900	14 022	74,64	4 765	25,36	7 000	24,62	21 428	75,38
	1905	18 505	73,79	6 573	26,21	8 376	23,69	26 982	76,31
Pommern	1895	1 272	61,84	785	38,16	1 010	26,70	2 773	73,30
	1900	1 461	63,63	835	36,37	1 033	24,58	3 170	75,42
	1905	1 684	64,55	925	35,45	1 133	26,51	3 141	73,49
Posen . .	1895	4 259	55,46	3 420	44,54	2 992	38,56	4 767	61,44
	1900	3 676	52,36	3 345	47,64	2 797	39,99	4 197	60,01
	1905	3 210	50,35	3 166	49,65	2 543	42,97	3 375	57,03
Schlesien	1895	39 711	59,76	26 740	40,24	41 138	52,08	37 855	47,92
	1900	42 966	59,84	28 836	40,16	42 623	50,43	41 898	49,57
	1905	44 369	59,54	30 155	40,46	43 216	50,15	42 962	49,85
Sachsen .	1895	9 363	66,79	4 655	33,21	7 082	32,75	14 544	67,25
	1900	10 376	68,62	4 744	31,38	7 117	30,08	16 540	69,92
	1905	11 397	69,37	5 032	30,63	7 121	28,41	17 942	71,59
Schlesw.-Holstein	1895	1 483	72,98	549	27,02	1 234	24,77	3 747	75,23
	1900	2 524	75,98	798	24,02	1 561	23,55	5 068	76,45
	1905	3 443	75,97	1 089	24,03	1 608	20,84	6 107	79,16
Hannover	1895	6 769	55,68	5 388	44,32	7 685	47,70	8 427	52,30
	1900	8 298	57,70	6 084	42,30	8 336	44,94	10 212	55,06
	1905	9 627	58,04	6 959	41,96	8 103	39,18	12 581	60,82
Westfalen	1895	12 936	44,88	15 887	55,12	18 102	57,09	13 608	42,91
	1900	14 407	43,58	18 651	55,42	19 618	53,88	16 792	46,12
	1905	15 944	41,96	22 052	58,04	20 954	50,83	20 272	49,17
Hessen-Nassau .	1895	16 765	65,88	8 683	34,12	13 826	51,37	13 090	48,63
	1900	19 827	64,29	11 013	35,71	15 951	50,18	15 838	49,82
	1905	21 869	61,92	13 451	38,08	17 370	47,12	19 490	52,88
Rheinland	1895	28 254	43,02	37 430	56,98	28 024	47,52	30 955	52,48
	1900	31 704	41,43	44 823	58,57	31 811	45,31	38 398	54,69
	1905	35 847	39,89	54 008	60,11	34 700	43,89	44 357	56,11
Hohenzollern .	1895	75	18,03	341	81,97	144	68,90	65	31,10
	1900	54	14,29	324	85,71	143	70,44	60	29,56
	1905	25	6,94	335	93,06	172	66,41	87	33,59

Digitized by Google

Von großem Interesse erscheint die Frage der örtlichen Verteilung der Mischehen, insbesondere diejenige, ob das Überwiegen einer der beiden Hauptreligionsgemeinschaften Einfluß auf die Zahl der Mischehen ausübt. Zu diesem Zwecke stellen wir im folgenden für die Volkszählungsjahre seit 1885 die Verteilung der Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnisse sowie die Mischehen überhaupt und nach den beiden Hauptgruppen im Verhältnis zu den bestehenden Ehen innerhalb der Provinzen und Regierungsbezirke gegenüber.

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.		Auf 1 000 Evangelische kommen			Auf 1 000 bestehende Ehen kommen		Auf 1 000 bestehende Ehen kommen
		Römisch-Katholische	Juden	Andere	evangelischer Männer mit römisch-katholischen Frauen	solche römisch-katholischer Männer mit evangelischen Frauen	Mischehen überhaupt
a) **Staat** . .	1885	**527,30**	**20,09**	**4,78**	**21,94**	**26,35**	**49,74**
	1890	**533,09**	**19,35**	**5,27**	**22,94**	**27,35**	**51,98**
	1895	**540,38**	**18,66**	**6,21**	**23,55**	**27,65**	**53,28**
	1900	**555,07**	**17,98**	**6,98**	**24,86**	**28,89**	**56,08**
	1905	**571,29**	**17,54**	**8,89**	**25,89**	**29,20**	**58,24**
b) **Provinzen.**							
I. Ostpreußen	1885	151,57	9,34	7,04	7,33	11,96	20,68
	1890	153,11	8,60	7,09	6,95	10,36	18,64
	1895	155,35	8,39	8,58	6,52	9,04	17,09
	1900	158,03	8,17	9,34	6,06	8,21	15,83
	1905	160,85	7,87	11,22	5,94	7,48	15,62
II. Westpreußen	1885	1 050,24	36,89	20,19	27,18	26,48	54,69
	1890	1 053,31	31,94	19,42	25,89	25,06	52,03
	1895	1 079,91	28,83	19,89	24,15	22,32	47,48
	1900	1 095,33	24,94	19,71	22,95	20,61	44,72
	1905	1 104,10	21,10	21,66	21,17	18,35	40,94
III. Stadtkreis Berlin .	1885	86,87	56,31	7,20	34,79	56,28	98,71
	1890	99,83	58,62	8,81	37,45	56,30	102,50
	1895	109,07	60,63	10,80	41,27	56,56	108,54
	1900	118,13	57,99	11,75	42,61	57,08	110,77
	1905	131,22	58,34	13,90	43,77	57,73	114,20
IV. Brandenburg . .	1885	25,72	5,37	2,44	8,02	15,76	24,89
	1890	36,96	5,67	2,82	10,25	18,25	20,99
	1895	44,15	6,88	3,98	14,03	22,22	38,83
	1900	54,98	8,86	5,18	17,25	25,97	46,60
	1905	70,61	12,48	7,60	20,54	28,78	54,60
V. Pommern .	1885	15,27	9,07	3,02	3,00	6,59	10,38
	1890	18,60	8,29	3,30	3,01	6,29	10,04
	1895	20,78	7,65	3,98	3,51	6,79	11,31
	1900	24,14	6,89	4,28	3,98	7,15	12,38
	1905	30,76	5,98	5,19	4,44	6,98	12,94
VI. Posen .	1885	2 128,67	95,66	2,20	12,97	14,02	27,34
	1890	2 147,66	81,82	2,26	12,22	12,97	25,37
	1895	2 192,29	71,49	3,07	11,28	11,71	23,29
	1900	2 247,47	62,02	4,05	10,19	10,29	20,84
	1905	2 225,78	50,28	5,95	9,22	8,84	18,45
VII. Schlesien . .	1885	1 136,81	27,14	3,80	45,00	52,28	98,07
	1890	1 170,02	24,99	3,84	45,17	53,42	99,56
	1895	1 207,65	24,10	4,26	43,28	51,60	95,90
	1900	1 257,90	23,30	4,57	44,25	52,84	98,19
	1905	1 302,25	22,09	6,68	43,36	51,02	96,33
VIII. Sachsen	1885	69,92	3,25	2,07	11,31	17,45	30,03
	1890	76,86	3,33	2,22	12,06	18,92	32,55
	1895	75,11	3,14	2,75	12,44	19,38	33,95
	1900	78,87	3,08	3,31	12,94	19,82	35,20
	1905	84,21	2,95	4,09	13,30	19,85	35,97
IX. Schleswig-Holstein . .	1885	10,78	3,13	2,86	2,83	7,45	11,68
	1890	18,32	3,00	2,83	3,73	9,09	14,05
	1895	19,22	2,95	3,13	5,28	10,99	17,86
	1900	22,55	2,58	3,53	6,47	12,74	20,98
	1905	28,20	2,25	3,74	8,20	13,99	24,63

Noch: b) Provinzen.		Auf 1 000 Evangelische kommen			Auf 1 000 bestehende Ehen kommen		Auf 1 000 bestehende Ehen kommen
		Römisch-Katholische	Juden	Andere	evangelischer Männer mit römisch-katholischen Frauen	solche römisch-katholischer Männer mit evangelischen Frauen	Mischehen überhaupt
X. Hannover .	1885	142,85	7,97	2,62	10,87	15,35	27,38
	1890	145,90	7,67	2,90	12,25	16,41	29,86
	1895	149,10	7,21	3,39	13,16	17,77	32,10
	1900	152,06	6,91	4,03	14,38	19,04	34,66
	1905	157,01	6,60	4,78	15,64	19,25	36,34
XI. Westfalen . .	1885	1 105,96	18,28	4,01	25,31	28,80	54,82
	1890	1 084,66	16,63	5,13	25,40	28,84	55,15
	1895	1 064,53	14,95	6,42	25,05	28,11	54,19
	1900	1 051,00	13,42	8,33	24,80	27,62	53,52
	1905	1 063,89	11,97	11,40	25,03	27,09	53,80
XII. Hessen-Nassau	1885	388,36	38,84	6,37	35,00	38,61	76,05
	1890	393,73	38,52	7,00	37,83	41,31	81,71
	1895	395,97	37,52	7,92	41,14	43,57	87,26
	1900	405,44	36,78	8,82	44,60	47,11	94,70
	1905	411,77	35,22	10,74	47,68	49,96	101,74
XIII. Rheinland . .	1885	2 660,02	38,76	10,06	30,60	27,29	59,31
	1890	2 586,93	36,46	12,09	32,66	28,83	63,31
	1895	2 529,42	34,34	13,81	33,06	29,25	64,41
	1900	2 417,71	31,42	13,92	35,03	30,98	68,18
	1905	2 380,13	29,51	18,35	36,90	31,77	71,73
XIV. Hohenzollern .	1885	27 217,52	294,02	1,28	15,15	7,71	23,13
	1890	25 096,53	263,66	—	12,73	8,34	21,07
	1895	24 437,16	224,82	2,34	15,78	8,63	24,50
	1900	22 256,06	186,86	[1])13,35	15,40	8,95	24,36
	1905	21 304,28	154,28	2,63	15,66	10,94	26,78
c) Regierungsbezirke.							
1. Königsberg . . (alte Gebietseinteilung)	1885	267,07	11,63	7,90	10,65	15,09	27,39
	1890	269,98	10,75	7,82	9,89	13,43	24,83
	1895	273,00	10,35	9,32	9,34	12,01	23,16
	1900	273,75	9,87	10,26	8,52	10,85	21,01
2. Gumbinnen (alte Gebietseinteilung)	1885	14,58	6,62	6,01	2,51	7,43	10,96
	1890	14,34	6,04	6,22	2,71	5,94	9,72
	1895	14,82	6,05	7,69	2,43	4,75	8,31
	1900	17,71	6,11	8,24	2,45	4,36	8,25
1. Königsberg . . (neue Gebietseinteilung)	1905	159,72	9,63	10,93	7,18	7,97	18,00
2. Gumbinnen (neue Gebietseinteilung)	1905	16,68	5,87	9,92	2,36	3,58	7,96
3. Allenstein . (neue Gebietseinteilung)	1905	385,40	7,46	13,79	8,09	11,25	20,62
4. Danzig . .	1885	959,00	22,78	33,98	41,52	38,22	81,51
	1890	949,66	20,15	33,11	41,09	36,40	79,49
	1895	967,16	18,34	32,90	37,91	33,15	72,89
	1900	971,67	16,70	32,17	36,63	31,29	70,03
	1905	980,73	15,00	31,95	33,73	27,80	63,81
5. Marienwerder . .	1885	1 118,97	47,56	9,80	17,23	18,33	36,98
	1890	1 132,08	40,88	9,01	15,17	17,05	32,66
	1895	1 167,15	36,95	9,82	14,32	14,57	29,32
	1900	1 196,96	31,72	9,48	12,57	12,52	25,52
	1905	1 208,13	26,25	12,98	11,34	10,96	23,05
6. Stadtkreis Berlin . .	1885	86,87	56,31	7,20	34,79	56,28	98,71
	1890	99,83	58,62	8,81	37,45	56,30	102,50
	1895	109,07	60,63	10,80	41,27	56,56	108,54
	1900	118,13	57,99	11,75	42,61	57,08	110,77
	1905	131,22	58,34	13,90	43,77	57,73	114,20

[1]) einschl. 11,24 unbekannten Religionsbekenntnisses.

Digitized by Google

Noch: c) Regierungsbezirke.		Auf 1 000 Evangelische kommen: Römisch-Katholische	Juden	Andere	Auf 1 000 bestehende Ehen solche evangelischer Männer mit römisch-katholischen Frauen	Auf 1 000 bestehende Ehen solche römisch-katholischer Männer mit evangelischen Frauen	Auf 1 000 bestehende Ehen kommen Mischehen überhaupt
7. Potsdam .	1885	27,21	4,86	2,34	8,78	16,47	26,51
	1890	51,76	7,15	3,46	12,43	20,23	34,43
	1895	51,85	8,28	4,57	17,76	26,22	47,64
	1900	63,55	11,65	6,16	22,00	30,88	57,67
	1905	80,93	17,16	9,34	25,75	34,16	67,06
8. Frankfurt.	1885	24,07	5,92	2,55	7,16	14,95	23,06
	1890	30,30	5,48	2,80	7,48	15,72	24,05
	1895	33,53	4,94	3,16	8,56	16,37	25,93
	1900	41,37	4,44	3,62	9,22	17,68	27,90
	1905	51,48	3,81	4,37	10,15	18,06	29,72
9. Stettin . .	1885	12,49	9,63	3,78	3,63	7,72	12,46
	1890	16,96	8,98	4,27	3,88	7,82	12,66
	1895	18,89	8,44	5,04	4,46	8,41	14,21
	1900	22,40	7,84	5,28	5,00	9,27	16,02
	1905	27,91	6,98	6,76	5,47	9,38	17,10
10. Köslin . .	1885	20,07	11,02	2,73	2,58	5,42	8,50
	1890	22,76	9,82	2,92	2,23	4,59	7,44
	1895	24,36	8,88	3,57	2,48	4,70	7,96
	1900	26,29	7,59	3,88	2,76	4,51	8,06
	1905	31,76	6,26	4,21	3,12	4,01	7,92
11. Stralsund	1885	12,08	1,99	1,20	1,90	5,64	7,98
	1890	13,42	1,83	0,88	1,86	5,11	7,21
	1895	18,24	1,53	1,18	2,59	6,07	9,02
	1900	24,99	1,37	1,50	3,08	5,50	9,09
	1905	39,12	1,26	1,72	3,72	5,00	9,21
12. Posen . .	1885	2 733,49	114,36	1,03	12,89	13,89	27,04
	1890	2 814,19	98,79	1,50	11,82	12,80	24,72
	1895	2 920,30	86,71	1,43	11,02	11,74	22,91
	1900	3 003,35	75,97	2,06	10,05	10,24	20,49
	1905	3 002,43	62,48	3,62	9,39	9,02	18,70
13. Bromberg	1885	1 416,10	73,63	3,58	13,12	14,26	27,89
	1890	1 393,05	62,61	3,12	12,95	13,29	26,55
	1895	1 394,47	54,82	4,88	11,73	11,66	23,96
	1900	1 443,34	47,19	6,16	10,44	10,38	21,43
	1905	1 408,61	37,43	8,40	8,93	8,53	18,02
14. Breslau .	1885	717,34	25,45	3,72	73,71	84,82	159,71
	1890	721,58	24,32	3,82	75,75	87,90	165,21
	1895	713,73	23,94	4,43	71,59	84,10	157,40
	1900	714,78	23,91	4,69	74,20	86,53	162,55
	1905	712,17	23,13	6,87	72,63	83,66	159,60
15. Liegnitz .	1885	199,45	5,93	4,04	37,79	53,04	91,64
	1890	202,46	5,35	3,99	38,87	56,42	96,45
	1895	203,81	4,88	4,31	39,92	58,68	99,76
	1900	212,58	4,46	4,69	41,81	62,06	105,15
	1905	216,70	4,18	5,38	41,67	61,18	105,11
16. Oppeln . .	1885	9 782,67	171,13	2,82	19,79	16,93	36,90
	1890	9 894,99	148,06	3,09	18,36	15,86	34,42
	1895	9 924,19	134,50	2,99	17,98	15,08	33,29
	1900	10 130,53	122,13	3,20	17,46	14,79	32,54
	1905	10 307,73	109,14	12,35	17,23	14,16	31,87
17. Magdeburg . . .	1885	42,81	4,27	3,06	15,02	19,76	36,74
	1890	53,82	4,17	3,14	15,50	21,20	39,01
	1895	53,06	3,84	4,14	16,10	21,79	41,15
	1900	59,18	3,63	4,74	16,44	21,89	41,75
	1905	66,67	3,44	5,51	16,64	21,85	41,63

Noch: c) Regierungsbezirke.		Auf 1000 Evangelische kommen: Römisch-Katholische	Juden	Andere	Auf 1 000 bestehende Ehen solche evangelischer Männer mit römisch-katholischen Frauen	Auf 1 000 bestehende Ehen solche römisch-katholischer Männer mit evangelischen Frauen	Auf 1 000 bestehende Ehen kommen Mischehen überhaupt
18. Merseburg	1885	21,17	1,50	0,91	4,91	12,53	18,09
	1890	28,18	1,67	1,14	5,92	14,33	21,07
	1895	27,60	1,65	1,31	6,67	14,87	22,66
	1900	34,04	1,81	1,97	7,36	15,81	24,70
	1905	38,96	1,83	2,84	8,17	16,19	26,49
19. Erfurt . .	1885	308,32	5,79	2,78	18,15	24,09	43,34
	1890	300,83	6,02	2,82	18,63	24,61	44,73
	1895	295,20	5,77	3,07	17,49	24,55	43,78
	1900	280,99	5,47	3,18	17,99	24,68	44,70
	1905	276,29	4,96	3,82	17,73	25,38	45,57
20. Schleswig	1885	10,78	3,13	2,36	2,83	7,45	11,68
	1890	18,32	3,00	2,83	3,73	9,09	14,05
	1895	19,22	2,95	3,13	5,28	10,99	17,86
	1900	22,55	2,58	3,53	6,47	12,74	20,98
	1905	28,20	2,25	3,74	8,20	13,99	24,63
21. Hannover	1885	52,06	12,81	2,64	14,70	21,80	38,13
	1890	59,56	12,36	2,92	16,73	23,38	41,87
	1895	68,99	11,57	3,35	18,59	25,94	46,20
	1900	76,46	11,08	4,02	20,67	28,51	51,03
	1905	81,25	10,83	5,28	21,93	28,46	52,42
22. Hildesheim . .	1885	185,61	7,52	1,21	19,12	24,37	43,90
	1890	190,45	6,95	1,53	20,69	24,91	46,09
	1895	193,30	6,59	1,79	20,86	25,49	46,91
	1900	195,70	6 17	2,70	21,62	26,11	48,27
	1905	197,94	5,62	3,31	23,88	24,83	49,32
23. Lüneburg	1885	13,84	2,64	1,80	3,06	7,21	10,87
	1890	20,89	2,64	2,56	4,77	8,65	14,02
	1895	26,42	2,21	3,16	6,09	9,91	16,89
	1900	31,56	2,18	3,63	7,74	10,61	19,27
	1905	38,28	2,10	4,27	8,88	11,55	21,68
24. Stade . .	1885	12,78	3,52	1,15	3,66	8,15	12,40
	1890	19,40	3,06	1,01	4,32	8,95	13,85
	1895	25,47	2,76	1,30	4,98	10,69	16,24
	1900	28,75	2,58	1,63	6,19	11,63	18,43
	1905	36,94	2,26	2,41	7,82	13,07	21,89
25. Osnabrück	1885	1 187,97	10,81	1,18	15,64	14,09	30,01
	1890	1 165,90	10,87	1,45	16,81	14,37	31,18
	1895	1 149,04	10,21	1,63	16,96	15,19	32,41
	1900	1 144,01	9,43	2,30	16,17	15,87	32,42
	1905	1 149,43	9,20	2,21	16,01	16,17	32,58
26. Aurich . .	1885	37,11	13,56	10,24	4,98	10,50	20,63
	1890	35,80	13,17	10,19	4,71	11,27	21,02
	1895	36,62	12,65	11,61	4,77	10,55	19,44
	1900	38,07	12,20	12,40	5,30	10,55	20,04
	1905	43,20	11,74	13,02	5,48	10,78	20,78
27. Münster .	1885	8 368,25	66,10	2,35	10,31	6,33	16,77
	1890	7 630,71	58,24	3,27	11,12	7,49	18,84
	1895	6 689,70	45,30	3,58	12,38	8,54	21,16
	1900	5 586,20	35,45	4,32	13,50	9,77	23,50
	1905	5 008,13	28,20	8,33	14,06	11,34	25,86
28. Minden .	1885	600,27	17,57	1,05	11,09	14,13	25,65
	1890	577,95	15,68	1,98	11,45	14,40	26,55
	1895	555,12	14,06	2,30	11,05	14,51	26,33
	1900	520,15	12,28	2,93	11,88	15,53	28,11
	1905	503,02	10,81	3,56	12,72	15,43	29,35

Digitized by Google

Noch: c) Regierungsbezirke.		Auf 1 000 Evangelische kommen: Römisch-Katholische	Juden	Andere	Auf 1 000 bestehende Ehen kommen evangelischer Männer mit römisch-katholischen Frauen	solche römisch-katholischer Männer mit evangelischen Frauen	Auf 1 000 bestehende Ehen kommen Mischehen überhaupt
29. Arnsberg	1885	776,94	14,84	5,34	37,37	44,00	82,42
	1890	777,65	13,63	6,73	36,42	42,63	80,23
	1895	778,07	12,58	8,49	34,87	40,28	76,58
	1900	796,82	11,60	10,95	32,97	37,60	72,31
	1905	819,56	10,52	14,86	32,76	36,33	71,35
30. Cassel	1885	205,92	28,84	4,05	16,19	19,76	37,17
	1890	202,21	27,77	4,51	13,65	17,28	32,03
	1895	201,70	25,85	4,71	14,14	18,03	33,21
	1900	201,13	24,17	5,41	14,95	18,64	34,83
	1905	205,55	22,61	6,30	15,87	19,94	37,54
31. Wiesbaden	1885	663,35	53,91	9,88	55,59	59,24	118,59
	1890	652,92	53,06	10,37	61,53	64,85	130,40
	1895	649,63	52,75	12,12	66,35	67,41	137,72
	1900	658,15	52,37	13,05	70,57	72,03	147,12
	1905	658,70	50,32	16,05	74,51	75,28	155,88
32. Koblenz	1885	1 895,30	44,32	8,44	20,70	20,75	42,25
	1890	1 908,00	42,47	9,40	21,63	20,69	43,39
	1895	1 939,60	40,39	10,95	21,23	19,83	41,99
	1900	1 939,60	37,38	10,74	21,62	20,55	43,15
	1905	1 967,57	34,78	12,99	22,97	20,71	45,29
33. Düsseldorf	1885	1 438,60	19,85	11,93	42,39	42,38	87,34
	1890	1 423,95	18,87	14,20	43,94	43,47	90,51
	1895	1 408,40	17,87	16,11	43,17	43,13	90,01
	1900	1 385,53	16,43	16,22	44,07	43,47	91,07
	1905	1 399,33	15,81	20,36	45,87	43,85	94,20
34. Cöln	1885	5 448,63	96,32	10,26	34,70	20,27	56,09
	1890	5 238,50	92,39	14,37	37,86	22,86	62,28
	1895	5 039,86	89,46	16,32	39,11	24,84	65,60
	1900	4 784,52	86,12	15,96	42,08	27,53	71,52
	1905	4 581,61	81,00	25,58	44,43	28,80	76,16
35. Trier	1885	4 716,06	55,87	1,93	21,08	18,89	40,22
	1890	4 545,57	51,60	1,83	22,54	20,09	42,95
	1895	4 349,30	46,18	1,92	23,17	19,56	42,99
	1900	4 166,94	41,98	1,95	25,17	21,14	46,64
	1905	4 055,13	38,05	4,98	25,04	20,60	46,87
36. Aachen	1885	25 648,24	218,56	6,86	9,21	5,16	14,68
	1890	25 622,88	208,55	6,66	9,47	5,13	14,87
	1895	24 689,31	194,99	8,56	10,36	5,39	15,99
	1900	23 652,30	174,66	7,03	10,61	5,93	16,92
	1905	23 032,94	164,04	11,42	11,02	5,67	17,09
37. Sigmaringen	1885	27 217,52	294,02	1,28	15,15	7,71	23,13
	1890	25 096,53	263,66	—	12,73	8,34	21,07
	1895	24 437,16	224,82	2,34	15,78	8,63	24,50
	1900	22 256,06	186,86	[1])13,35	15,40	8,95	24,36
	1905	21 304,28	154,28	2,63	15,66	10,94	26,78.

Während die Mischehen, wie schon oben erwähnt wurde, ununterbrochen und auch im Verhältnis zu den bestehenden Ehen zugenommen haben, ist eine Abnahme erfolgt in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Posen, Bromberg, Oppeln und Arnsberg. In den Regierungsbezirken Köslin, Breslau und Aurich hat sich die fragliche Ziffer ungefähr auf gleicher Höhe gehalten, in sämtlichen anderen ist sie gestiegen.

Das Mischungsverhältnis der Angehörigen der beiden Hauptreligionsgruppen gibt hiernach keinen Anhalt für die Zu- oder Abnahme der Mischehen in den einzelnen Landesteilen Preußens.

Zum Schlusse bemerken wir noch Folgendes: Bei der letzten Volkszählung ist auch die Muttersprache erhoben worden und für jede einzelne Gemeinde Preußens in Verbindung mit dem Religionsbekenntnis ausgezählt worden. Die Hauptergebnisse sind bereits an anderer Stelle veröffentlicht worden; eine weitere Besprechung wird voraussichtlich demnächst in dieser Zeitschrift stattfinden.

[1]) einschl. 11,24 unbekannten Religionsbekenntnisses.

Digitized by Google

Die Taubstummen und Blinden in Preussen

von

Prof. Dr. Albert Guttstadt,

Geheimem Medizinalrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

Die unglücklichen Menschen, welche die natürlichen Sinne nicht vollständig besitzen, die Taubstummen und Blinden, die in ihrer großen Mehrzahl der armen und minder bemittelten Bevölkerung angehören, sind nicht mehr wie in früheren Zeiten lediglich auf die Wohltätigkeit und auf das Mitleid Einzelner angewiesen, damit sie ihr Leben fristen können. Es sind nicht mehr Almosen, die ihnen hingeworfen werden, und es ist nicht mehr eine Handlung der freien Humanität, sich ihrer anzunehmen und sich um ihr Schicksal zu kümmern. In erfreulicher Weise und mit sichtbar segensreichem Erfolge hat vielmehr die menschliche Gesellschaft die Pflicht anerkannt, auch für sie wie für die vollsinnigen Menschen diejenigen Einrichtungen aus öffentlichen Mitteln zu treffen, welche sie zu selbständigen und nützlichen Bürgern des Staates zu machen vermögen. Die Gesetzgebung in Preußen hat daher die Privat-Wohltätigkeit sowie die öffentlichen Geldsammlungen durch die Haus- und Kirchenkollekten auf diesem Gebiete in den Hintergrund gedrängt; die Fürsorge für die Gebrechlichen ist vielmehr als Aufgabe des Staates anerkannt worden.

In früheren Zeiten ist allein die rechtliche Stellung der Gebrechlichen Gegenstand der Gesetzgebung gewesen. Nach der preußischen Vormundschaftsordnung (§ 81, 3) erhielten Taube, Stumme und Blinde einen Vormund, wenn sie durch ihr Gebrechen an der Besorgung ihrer Rechtsangelegenheiten gehindert waren und standen dann nach dem „Allgemeinen Landrecht“ I, 5, 25 den Unmündigen gleich. Taubstumme und Blinde mußten ihre schriftlichen Verträge gerichtlich unter Zuziehung eines Beistandes aufnehmen lassen (ALR. I, 5, 171). Ein Testament konnten Taubstumme dann errichten, wenn sie sich mündlich oder schriftlich verständlich machen konnten; Blinde mußten ihr Testament nur mündlich zu Protokoll geben (ALR. I, 12, 26, 113). Diese Vorschriften zum Schutze der Gebrechlichen sind durch das „Bürgerliche Gesetzbuch“ fast vollständig beseitigt; es liegt, wie von den Gesetzgebern ausgesprochen ist, nunmehr eine Ausbildungsmöglichkeit der Taubstummen und Blinden vor, daß sie den Vollsinnigen gleichgestellt werden können.

Nach § 1910 des BGB. kann ein Volljähriger, der nicht unter Vormundschaft steht, einen Pfleger für seine Person, für sein Vermögen und für einzelne Angelegenheiten erhalten, wenn er infolge körperlicher Gebrechen, insbesondere weil er taub, blind oder stumm ist, seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag. Jedoch darf die Pflegschaft nur mit Einwilligung des Gebrechlichen angeordnet werden, es sei denn, daß eine Verständigung mit ihm unmöglich ist. Auf die Geschäftsfähigkeit des Gebrechlichen hat die Pflegschaft keinen Einfluß. Stumme können ein Testament nur selbstschriftlich (§ 2231) oder durch Übergabe einer Schrift errichten (§ 2243); stumme Minderjährige und stumme Analphabeten (§ 2238 Abs. 2) sind daher testierunfähig. Taubstumme sind strafrechtlich (Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871, § 58) und zivilrechtlich (BGB. § 828) für ihre Straftaten und unerlaubten Handlungen nur haftbar, falls sie die zur Erkenntnis der Strafbarkeit der von ihnen begangenen Handlungen oder der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht besitzen. Bei der Errichtung gerichtlicher oder notarieller Urkunden muß der Richter einen Gerichtsschreiber oder zwei Zeugen, der Notar einen zweiten Notar oder zwei Zeugen zuziehen, wenn ein Beteiligter nach der Überzeugung des Richters oder des Notars blind, taub, stumm oder sonst am Sprechen verhindert ist; ferner muß bei der Beurkundung ein vereideter Dolmetscher zugezogen werden, wenn ein Beteiligter nach der Überzeugung des Notars stumm oder sonst am Sprechen verhindert und eine schriftliche Verständigung mit ihm nicht möglich ist (Reichsgesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Mai 1892, §§ 169, 178). — Als Schiedsrichter können Taube und Stumme vom Gegner abgelehnt werden (Z.Pr.O. 1032, Abs. 3).

Die Erziehung und Ausbildung der Gebrechlichen ist dagegen noch nicht durch Gesetz in Preußen geregelt, da ein Schulzwang gesetzlich bisher nicht ausgesprochen ist; 1892 ist zwar ein Gesetzentwurf in diesem Sinne von der Staatsregierung dem Abgeordnetenhause vorgelegt, aber von ihr zurückgezogen worden.

Das „Allgemeine Landrecht“ in seinen Bestimmungen über die Schulpflicht darf nicht zur Nötigung der Eltern angerufen werden, die Kinder zur Pflege und Erziehung außerhalb ihres Wohnortes liegenden Anstalten zu übergeben. Der Besuch von Volksschulen überhaupt oder besonderen Klassen der Volksschulen für taubstumme oder blinde Kinder wird von Fachmännern als ungeeignet für ihre Ausbildung angesehen.

Die Paragraphen 1666 und 1838 des BGB. können nur unter bestimmten Umständen, wenn das geistige oder leibliche Wohl des Kindes durch Vernachlässigung des Vaters gefährdet wird, zur zwangsweisen Unterbringung eines Kindes in einer geeigneten Familie oder in einer Erziehungsanstalt benutzt werden.

Das Gesetz vom 2. Juli 1900, betreffend die Fürsorgeerziehung Minderjähriger, schließt sich an die angeführte Auffassung des BGB. an und der Ministerialerlaß vom 18. Dezember 1900 erläutert sie in folgender Weise: „Da unter Verwahrlosung nicht nur die sittliche, sondern auch die geistige und körperliche zu verstehen ist, so gehören unter Nr. 1 alle die Fälle, in denen Eltern ihre Kinder mißhandeln, ihnen die körperliche Pflege versagen, sie zu anstrengenden, der leiblichen und geistigen Entwicklung schädlichen Arbeiten zwingen, sie in einer die Zwecke der Schule gefährdenden Weise vom Schulbesuch abhalten, die ihnen gebotene Gelegenheit zur Pflege und zum Unterrichte ihrer nicht vollsinnigen Kinder hartnäckig zurückweisen.“

Neuere Ermittelungen haben nach dem Ministerialerlasse vom 19. Juli 1906 ergeben, daß die Zahl der bisher nicht in Anstalten untergebrachten taubstummen und blinden Kinder immer noch erheblich ist. Nun hat zwar das Fürsorgeverfahren in vielen Fällen nicht durchgeführt werden können, weil die gesetzlichen Voraussetzungen der Fürsorgeerziehung von den Gerichten nicht in allen Teilen als tatsächlich er-

Digitized by Google

wiesen angesehen werden konnten. Es ist jedoch in neueren Entscheidungen des Kammergerichts (vergl. namentlich die Beschlüsse vom 14. Oktober 1901, Jahrbuch Bd. XXIII A. 50 und vom 22. Juni 1903, Jahrbuch Bd. XXVI A. 28) zutreffend ausgeführt worden, daß der Widerstand des gesetzlichen Vertreters gegen den Eintritt nicht vollsinniger Kinder schulpflichtigen Alters in eine Taubstummen- oder Blindenanstalt in allen Fällen durch vormundschaftliche Anordnungen auf Grund des § 1666 des Bürgerlichen Gesetzbuches beseitigt werden kann.

Da es dringend erwünscht ist, daß tunlichst allen taubstummen und blinden Kindern die Wohltat eines geordneten Unterrichts zuteil werde, so werden die Königlichen Regierungen, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, ersucht, die nach § 4 Abs. 1 des Fürsorgeerziehungsgesetzes berufenen Beamten auf die vorerwähnten gerichtlichen Entscheidungen aufmerksam zu machen und sie anzuweisen, in allen Fällen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, bei den Vormundschaftsgerichten entsprechende Anträge zu stellen.

Was die Kostenfrage betrifft, so ist sie durch gesetzliche Bestimmungen geregelt, in denen als grundlegend die Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 anzusehen ist. Nachdem durch die Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 die Umgestaltung der inneren Verwaltung Preußens eine entscheidende Grundlage erhalten hatte, ist als gemeinsames Werk der großen Parteien in beiden Häusern des Landtages das wichtige Gesetz der Provinzialordnung entstanden. Im inneren Zusammenhange damit steht das Gesetz vom 8. Juli 1875, betreffend die Ausführung der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 30. April 1873 wegen der Dotation der Provinzial- und Kreisverbände, welches aus den Einnahmen des Staatshaushalts zur Ausstattung mit Fonds zur Selbstverwaltung den Provinzialverbänden 13 444 000 ℳ überwiesen hat. Zur Verwendung für sieben Zwecke ist die Geldüberweisung erfolgt, darunter befindet sich die Fürsorge für das Taubstummen- und Blindenwesen. Für das Etatsjahr 1907 sind für die Zwecke der Selbstverwaltung der Provinzen 47 559 110.70 ℳ im Staatshaushalte bewilligt worden.

Außerdem wurden aus den Fonds des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Bedürfniszuschüsse für die Königliche Taubstummenanstalt in Berlin und die Königliche Blindenanstalt in Steglitz 1907 mit 116 325 ℳ bestritten und zur Förderung des Unterrichts der Taubstummen und Blinden 30 000 ℳ gewährt.

Einen wichtigen Fortschritt enthält das nachfolgende Gesetz durch die Umwandlung der Befugnis in eine Verpflichtung der Provinzialverwaltungen, denjenigen Taubstummen und Blinden gegenüber, welche einer Anstaltspflege bedürfen.

Gesetz, betreffend Abänderung der §§ 31, 65 und 68 des Gesetzes zur Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 (Gesetz-Sammlung S. 130), vom 11. Juli 1891 (am 1. April 1893 in Kraft getreten).

Artikel I. Der § 31 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871, wird aufgehoben. An seine Stelle treten die nachfolgenden §§ 31, 31 a, b, c, d und e.

§ 31. Die Landarmenverbände — in der Provinz Ostpreußen der Landarmenverband der Provinz — sind verpflichtet, für Bewahrung, Kur und Pflege der hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden, soweit dieselben der Anstaltspflege bedürfen, in geeigneten Anstalten Fürsorge zu treffen.

Verpflichtet zur Aufnahme und Bewahrung, zur Gewährung der Kur und Pflege ist zunächst derjenige Landarmenverband, welchem der vorläufig unterstützungspflichtige Ortsarmenverband angehört.

Dieser Landarmenverband kann die Übernahme des Hilfsbedürftigen sowie den Ersatz der aufgewendeten Verpflegungs- und Überführungskosten von demjenigen Landarmenverbande verlangen, dem der endgültig unterstützungspflichtige Ortsarmenverband angehört.

§ 31 a. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Anstalten und die Kosten der von der Anstalt selbst bewirkten Beerdigung trägt der Landarmenverband. Der Landarmenverband ist berechtigt, sofern es sich nicht um einen landarmen Hilfsbedürftigen handelt, vorbehaltlich anderweitiger Vereinbarung Ersatz der sonstigen Kosten von dem endgültig unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband zu verlangen. Die Erstattung erfolgt durch Vermittelung des Kreises, welchem dieser Ortsarmenverband angehört; der Kreis ist verpflichtet, dem Ortsarmenverbande mindestens zwei Drittel der von letzterem aufzubringenden Kosten als Beihilfe zu gewähren.

Unberührt bleiben alle auf besonderen gesetzlichen Bestimmungen oder Titeln beruhenden Verpflichtungen.

§ 31 b. Die Bestimmungen über die Aufnahme und Entlassung der Anstaltspflegebedürftigen sowie über die Höhe der zu erstattenden Kosten werden in Reglements getroffen, welche der Genehmigung der zuständigen Minister unterliegen.

§ 31 c. Streitigkeiten zwischen den Ortsarmenverbänden und den zur Beihilfe verpflichteten Kreisen unterliegen der Entscheidung im Verwaltungsstreitverfahren. Zuständig in erster Instanz ist der Bezirksausschuß, in zweiter das Oberverwaltungsgericht.

Im übrigen behält es bei den Bestimmungen des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 sein Bewenden.

§ 31 d. Land- und Stadtkreise sowie Ortsarmenverbände, welche für einen der von den Landarmenverbänden unmittelbar zu übernehmenden Zweige der Armenpflege bisher schon in ausreichender Weise gesorgt haben, können, so lange dies der Fall ist, nicht gegen ihren Willen verpflichtet werden, an der betreffenden Einrichtung des Landarmenverbandes teilzunehmen oder zu den Kosten derselben beizutragen.

Land- und Stadtkreise können mit Genehmigung des Oberpräsidenten auch in Zukunft die Fürsorge für hilfsbedürftige Geisteskranke, Idioten, Epileptische, Taubstumme und Blinde in eigenen Anstalten übernehmen. Die in Folge der Ausführung der vorstehenden Vorschriften erforderliche Regelung der Verhältnisse ist, unbeschadet aller Privatrechte Dritter, durch den Oberpräsidenten zu bewirken. Streitigkeiten, welche hierbei entstehen, unterliegen der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes.

In den Fällen der Absätze 1 und 2 tragen die Landkreise die allgemeinen Verwaltungskosten allein und dürfen die Ortsarmenverbände höchstens bis zu einem Drittel der sonstigen Kosten heranziehen (§ 31 a).

Erlaß des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten vom 15. September 1891, betreffend die Übernahme der Kosten der öffentlichen Armenpflege, welche die Fürsorge für Geisteskranke, Idioten, Taubstumme, Sieche und Blinde verursacht, seitens der Landarmenverbände.

In § 31 des Gesetzes vom 8. März 1871 — Ges.-Samml. S. 130 — ist den Landarmenverbänden die Befugnis beigelegt worden, die Kosten der öffentlichen Armenpflege, welche die Fürsorge für Geisteskranke, Idioten, Taubstumme, Sieche und Blinde verursacht, unmittelbar zu übernehmen. Diese Befugnis hat — soweit es sich nicht um Sieche handelt — der Artikel I des Gesetzes vom 11. Juli d. Js., betreffend Abänderung der §§ 31, 65 und 68 des ersterwähnten Gesetzes — Ges.-Samml. S. 300 — in eine Verpflichtung umgewandelt. Nach dem neuen Gesetze haben die Landarmenverbände vom 1. April 1893 ab unter Beteiligung der Kreise und Ortsarmenverbände an den erwachsenden Kosten für Bewachung, Kur und Pflege der bezeichneten Kategorien von Hilfsbedürftigen — mit Ausnahme der Siechen — soweit sie der Anstaltspflege bedürfen, in geeigneten Anstalten Fürsorge zu treffen. Die gleiche Verpflichtung ist den Landarmenverbänden hinsichtlich der im § 31 des Gesetzes vom 8. März 1871 nicht besonders aufgeführten hilfsbedürftigen Epileptischen, für welche die Anstaltspflege unentbehrlich erscheint, auferlegt worden.

Um die rechtzeitige Durchführung des neuen Gesetzes zu sichern, werden die Landarmenverbände schon jetzt Bedacht darauf zu nehmen haben, daß ihnen zum 1. April 1893 die erforderlichen

Digitized by Google

Anstalten in ausreichender Anzahl und Größe zu Gebote stehen. Ew. Exzellenz ersuche ich daher ganz ergebenst den Landarmenverband der dortigen Provinz (Brandenburg, Schlesien, Schleswig und Hessen-Nassau: die Landarmenverbände) hierauf mit dem Hinweis aufmerksam zu machen, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes die Verpflichtung durch die Unterbringung des Hilfsbedürftigen nicht nur in einer von dem Landarmenverbande errichteten und geleiteten, sondern auch in einer geeigneten Privatanstalt Genüge geleistet werden kann . . . .

Es empfiehlt sich ferner, daß mit der Aufstellung der im § 31 b des neuen Gesetzes vorgesehenen Reglements baldigst vorgegangen werde. Ew. Exzellenz wollen gefälligst auch in dieser Beziehung das Erforderliche veranlassen und mir demnächst die von den Vertretungen der Landarmenverbände beschlossenen Reglements mit ihrer gutachtlichen Äußerung einreichen.

Im übrigen glaube ich mich wegen der Auslegung des neuen Gesetzes vorläufig auf folgende Bemerkungen beschränken zu können:

1. Unter dem im § 31 a mehrfach erwähnten „Landarmenverbande" ist nach der Entstehungsgeschichte und dem Sinne des Gesetzes sowohl derjenige Landarmenverband, welchem der vorläufig unterstützungspflichtige Ortsarmenverband angehört, als auch derjenige Landarmenverband zu verstehen, dem der endgültig fürsorgepflichtige Ortsarmenverband angehört. Demnach fallen die allgemeinen Verwaltungskosten demjenigen Landarmenverbande zur Last, in dessen Anstalt sich der Hilfsbedürftige gerade befindet, und zwar für die gesamte Dauer seines dortigen Aufenthaltes. Das Gleiche gilt von den Kosten der Beerdigung des Hilfsbedürftigen, wenn diese nicht von Dritten — Angehörigen, Begräbnisvereinen usw. — sondern von Anstaltswegen bewirkt wird.
2. Wegen des Begriffes der „allgemeinen Verwaltungskosten" beziehe ich mich auf die betreffenden Ausführungen in der Begründung, mit welcher der Entwurf des Gesetzes seiner Zeit dem Landtage vorgelegt worden ist. (Drucksache 5 der Session 1890/91 des Herrenhauses S. 10 f.)
3. Die Bestimmung des § 31 a, nach welcher die Erstattung des dem Landarmenverbande von dem Ortsarmenverbande zu ersetzenden Kostenanteils durch Vermittlung des beteiligten Kreises erfolgen soll, hat den Zweck, einen unmittelbaren Verkehr zwischen dem Landarmenverbande und dem Ortsarmenverbande tunlichst auszuschließen. Man ist hierbei von der Ansicht ausgegangen, daß die betreffenden Angelegenheiten der Regel nach rascher und glatter zur Erledigung gelangen werden, wenn seitens des Landarmenverbandes nur mit dem Kreise verhandelt wird.
4. Diejenigen Land- und Stadtkreise, denen der Oberpräsident auf Grund des § 31 d Abs. 2 gestattet, künftig die Fürsorge für hilfsbedürftige Geisteskranke usw. in eigenen Anstalten selbst zu übernehmen, werden selbstverständlich, so lange dies der Fall ist, ebensowenig wider ihren Willen verpflichtet werden können, an den betreffenden Einrichtungen des Landarmenverbandes teilzunehmen oder zu den Kosten derselben beizutragen, wie die im ersten Absatze des § 31 d bezeichneten Kreise. Dieser Umstand wird bei der nach Absatz 3 a. a. O. dem Oberpräsidenten zustehenden Regelung der in Betracht kommenden Verhältnisse zu berücksichtigen sein.

In der Session des Reichstages 1907/08 hat das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz (Reichs-Gesetzblatt 1894, S. 262) noch einige bemerkenswerte Änderungen erfahren. So enthält § 10 des Gesetzes in der Fassung vom 30. Mai 1908 (Reichs-Gesetzblatt 1908, S. 381) die neue Bestimmung, daß, wer innerhalb eines Ortsarmenverbandes nach zurückgelegtem sechzehnten (bisher achtzehnten) Lebensjahre ein Jahr lang (bisher zwei Jahre lang) ununterbrochen seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat, dadurch in demselben seinen Unterstützungswohnsitz erwirbt. In Erwägung, daß mehr als 90 v. H. Taubstumme und Blinde der minderbemittelten Bevölkerung angehören, ist von der vorstehenden Änderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz auch für sie eine segensreiche Wirkung zu erhoffen.

Über ihre Anzahl und Verbreitung im Lande zuverlässige Angaben zu erhalten, hat es an Bemühungen nicht gefehlt.

In früherer Zeit scheinen die Angaben darüber sehr unvollständig gewesen zu sein. Die Taubstummen wurden in einzelnen Regierungsbezirken schon seit 1819 besonders gezählt. Durch Erlaß des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Juni 1823 wurden sämtliche Regierungen angewiesen, bei der nächsten Aufnahme der „Statistischen Tabelle" die Anzahl der vorhandenen Taubstummen in fünfjährigen Altersklassen zu ermitteln, damit das Bedürfnis für den Unterricht derselben abgeschätzt werden könne. Von 1831 an wurde die Aufnahme der Blinden mittels dieser Tabelle noch hinzugefügt.

Alle diese Nachrichten wurden in Form von Listen eingereicht. Die Erfahrung hat indes zur Genüge gelehrt, daß diese Methode der Erhebung kein zuverlässiges Material liefert. In neuerer Zeit hat man daher diesen Weg verlassen.

Nachdem der Internationale Statistische Kongreß zu Brüssel 1853 und zu Paris 1857 in seinen Verhandlungen dringend betont hatte, daß allgemeine Zählungen der Blinden, Taubstummen und Geisteskranken in allen Ländern ausgeführt werden müßten und am zweckmäßigsten mit den Volkszählungen zu verbinden wären, hat die Volkszählung von 1867 zum ersten Male die Gelegenheit geboten, den Stand der Gebrechlichen in Preußen festzustellen. Indes auch damals wurde noch die Aufstellung von Listen angewendet. Verwertbare Zahlen für die Gebrechlichen sind erst erzielt worden, als mit der Volkszählung von 1871 die Zählkarten-Methode der Erhebung zu Grunde gelegt worden war.

Die Anwendung der Zählkarten für jedes Individuum hat sich auch zur Feststellung der Zahl der Gebrechlichen bewährt. Da die Volkszählung von 1875 nicht dieselbe Ausdehnung erfahren sollte wie die vorhergegangene, so wurde die Frage nach den körperlichen und geistigen Mängeln in der Zählkarte nicht berücksichtigt; dagegen fand sie in den Zählkarten A. für die Volkszählungen von 1880 und von 1895 wieder Aufnahme.

Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1900 ist die Ermittelung der Taubstummen und Blinden wiederholt worden; das auf diese Weise gewonnene statistische Ergebnis ist im 177. Hefte des amtlichen Quellenwerkes der „Preußischen Statistik" veröffentlicht worden. Die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hat sich ebenfalls auf die Ermittelung der Taubstummen und Blinden erstreckt; die Ergebnisse sind in dem 206. Hefte des genannten Werkes enthalten.

1. Die Taubstummen in der Bevölkerung.

Die Anzahl der Taubstummen im Staate und in den einzelnen Regierungsbezirken nach den zehn Volkszählungen von 1831 bis 1905 ist der Tabelle 1 zu entnehmen. Mit Rücksicht darauf, daß, wie vorher ausgeführt ist, die durch die letzten fünf Volkszählungen ermittelten Zahlen die wertvollsten sind, beschränken wir uns bei der Erörterung der Frage, ob eine Zunahme der Taubstummen nachgewiesen ist, auf eine Vergleichung der Ermittelungsergebnisse für die letztere Zeit.

Es sind im Staate ermittelt:

in den Jahren	Taubstumme	auf 10 000 Einwohner
1905	33 567 (18 096 m., 15 471 w.)	9,0 (9,8 m., 8,2 w.)
1900	31 493 (17 089 m., 14 404 w.)	9,1 (10,0 m., 8,2 w.)
1895	28 721 (15 793 m., 12 928 w.)	9,0 (10,0 m., 7,9 w.)
1880	27 794 (15 168 m., 12 626 w.)	10.2 (11.3 m., 9,1 w.)
1871	24 315 (13 118 m., 11 197 w.)	9,9 (10,8 m., 9,0 w.).

Digitized by Google

Die Taubstummen im Staate und in den Regierungsbezirken Preussens nach den Volkszählungen von 1831 bis 1905.

(Tab. 1.) Staat. Regierungsbezirke.	1831	1840	1849	1858	1867	1871	1880	1895	1900	1905
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) Staat	**11 163**	**12 159**	**13 039**	**15 445**	**17 724**	**24 315**	**27 794**	**28 721**	**31 493**	**33 567**
b) Regierungsbezirke.										
Königsberg	739	831	859	989	1 003	1 739	1 987	1 953	2 133	1 603
Gumbinnen	642	692	777	874	878	1 387	1 542	1 421	1 566	1 246
Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 072
Danzig	301	314	360	409	610	997	1 030	1 007	1 190	1 298
Marienwerder	347	487	536	550	839	1 448	1 527	1 415	1 487	1 559
Stadtkreis Berlin	118	140	199	246	342	627	731	1 261	1 332	1 671
Potsdam	518	530	574	689	635	743	991	1 245	1 358	1 595
Frankfurt	593	599	628	660	742	996	1 203	1 087	1 200	1 171
Stettin	363	411	460	532	544	719	852	817	891	937
Köslin	300	342	400	479	560	841	931	801	797	822
Stralsund	109	128	144	156	168	167	174	174	160	167
Posen	604	693	757	933	971	1 377	1 566	1 661	1 796	1 898
Bromberg	199	306	332	421	636	906	1 064	1 076	1 192	1 258
Breslau	816	865	847	844	880	1 095	1 353	1 346	1 464	1 484
Liegnitz	547	627	654	626	623	618	735	707	734	759
Oppeln	582	722	846	805	992	1 545	1 805	2 082	2 303	2 546
Magdeburg	472	406	459	500	522	638	648	744	770	812
Merseburg	452	476	550	540	588	670	721	788	857	878
Erfurt	269	282	306	322	296	348	385	398	402	410
Schleswig	—	—	—	466	468	593	660	767	834	873
Hannover	1 111	1 084	1 066	236	180	228	263	293	366	356
Hildesheim				355	309	427	437	419	442	452
Lüneburg				218	179	217	248	224	241	242
Stade				201	172	244	284	258	274	286
Osnabrück				153	146	200	254	240	209	209
Aurich				139	101	162	175	173	190	209
Münster	137	173	164	205	207	236	315	330	365	406
Minden	225	243	280	347	326	406	479	501	599	595
Arnsberg	267	296	310	392	405	575	709	855	1 050	1 186
Cassel	—	—	—	—	785	947	959	787	859	846
Wiesbaden	[1]) 207	—	—	380	476	522	616	648	729	746
Koblenz	320	408	384	387	400	493	540	474	567	533
Düsseldorf	273	311	395	418	539	735	989	1 260	1 467	1 629
Cöln	194	250	231	314	404	533	544	544	621	676
Trier	296	348	346	382	425	518	600	539	592	653
Aachen	162	195	175	222	306	353	415	372	407	430
Sigmaringen	—	—	—	55	67	65	62	54	49	54

[1]) nur männliche Personen.

Demnach ist festgestellt, daß eine Zunahme der Taubstummen nicht eingetreten ist, daß vielmehr im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung eine erfreuliche Verminderung der Taubstummenzahl nachgewiesen ist, und zwar nicht allein für ihre Gesamtzahl, sondern auch für die männlichen und weiblichen Taubstummen im Lande: dabei muß man sich vergegenwärtigen, wie sehr sich die Bevölkerung im Laufe der Jahre vermehrt hat. Während der Zeit von 1880 bis 1905, also in 25 Jahren, hat die Zahl der Taubstummen um 5 773 = 20.7 v. H., die Bevölkerung dagegen um 10 014 213 = 36,7 v. H. zugenommen. Im Jahre 1880 waren auf 10 000 Einwohner 10.2 (11,3 m., 9,1 w.) Taubstumme im Staate vorhanden, während 1905 nur 9,0 (9,8 m., 8,2 w.) nachgewiesen sind. Das weibliche Geschlecht erscheint indes von diesem Gebrechen etwas weniger heimgesucht zu sein als das männliche; die erfreuliche Abnahme ist aber für beide Geschlechter eingetreten.

Was die Verbreitung der Taubstummen in den Provinzen und in den Regierungsbezirken betrifft, so enthalten darüber folgende Tabellen die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905. Tabelle 2 gibt Auskunft über die Ortsanwesenden überhaupt nach Altersklassen und Geschlecht in den Provinzen, während Tabelle 3 dieselben Angaben für die Taubstummen enthält: hier sind die Verhältniszahlen, auf 10 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts berechnet, hinzugefügt. Die einfachen Zahlen für die Taubstummen in den einzelnen Regierungsbezirken werden in der Tabelle 4 mitgeteilt.

Es stellt sich heraus, daß 1905 in den Provinzen Ostpreußen, Posen und im Stadtkreise Berlin im Verhältnis zu den Einwohnern mehr Taubstumme als vor 25 Jahren vorhanden waren: auf 10 000 Einwohner sind 1905 dort 19.3.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 142.]

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 Ortsanwesenden im Staate und in den Provinzen Preussens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Tab. 2.) Altersklassen. / Geschlecht.		Ortsanwesende im Staate	Ortsanwesende in den Provinzen: Ostpreußen	Westpreußen	Stadtkreis Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Zahl der Lebenden am 1. Dezember 1905 überhaupt	**männlich**	**18 398 903**	**981 671**	**806 632**	**984 804**	**1 729 063**	**824 074**	**954 083**	**2 364 011**
	weiblich	**18 894 421**	**1 048 505**	**835 114**	**1 055 341**	**1 802 843**	**860 252**	**1 032 554**	**2 578 600**
	zusammen	**37 293 324**	**2 030 176**	**1 641 746**	**2 040 148**	**3 531 906**	**1 684 326**	**1 986 637**	**4 942 611**
Bis 5 Jahre alt . .	männlich	2 442 854	128 203	118 513	89 695	194 446	105 644	150 000	331 578
	weiblich	2 407 006	128 277	117 057	88 872	192 048	104 191	147 433	330 727
	zusammen	**4 849 860**	**256 480**	**235 570**	**178 567**	**386 494**	**209 835**	**297 433**	**662 305**
Über 5—10 „ „ . .	männlich	2 182 091	120 655	103 542	82 997	182 733	98 705	132 975	301 702
	weiblich	2 166 425	120 149	102 631	83 430	182 433	98 238	132 402	302 948
	zusammen	**4 348 516**	**240 804**	**206 173**	**166 427**	**365 166**	**196 943**	**265 377**	**604 650**
„ 10—15 „ „ . .	männlich	1 996 133	118 895	96 655	77 529	173 591	94 452	122 165	271 062
	weiblich	1 978 909	117 810	95 551	80 210	173 898	93 029	120 119	272 860
	zusammen	**3 975 042**	**236 705**	**192 206**	**157 739**	**347 489**	**187 481**	**242 284**	**543 922**
„ 15—20 „ „ . .	männlich	1 812 118	102 482	82 927	90 639	168 562	85 250	96 461	233 295
	weiblich	1 785 339	102 646	83 623	98 862	169 439	82 484	101 100	235 367
	zusammen	**3 597 457**	**205 128**	**166 550**	**189 501**	**338 001**	**167 734**	**197 561**	**468 662**
„ 20—30 „ „ . .	männlich	3 073 336	140 732	118 372	235 092	308 448	117 373	127 378	350 936
	weiblich	3 099 526	141 040	121 520	227 319	313 968	127 515	148 391	385 423
	zusammen	**6 172 862**	**281 772**	**239 892**	**462 411**	**622 416**	**244 888**	**275 769**	**736 359**
„ 30—40 „ „ .	männlich	2 465 926	107 119	94 043	171 120	250 541	104 882	104 780	306 405
	weiblich	2 480 200	118 080	97 844	174 887	255 853	108 007	121 006	335 297
	zusammen	**4 946 126**	**225 199**	**191 887**	**346 007**	**506 394**	**212 889**	**225 786**	**641 702**
„ 40—50 „ „ . .	männlich	1 873 156	104 666	77 063	116 419	192 733	85 561	85 572	239 964
	weiblich	1 957 718	118 633	81 388	130 958	201 704	90 560	98 443	275 219
	zusammen	**3 830 874**	**223 299**	**158 451**	**247 377**	**394 437**	**176 121**	**184 015**	**515 183**
„ 50—60 „ „ . .	männlich	1 292 105	76 671	55 700	71 563	131 482	63 487	63 048	163 453
	weiblich	1 452 815	92 646	62 614	90 050	148 857	71 195	75 340	207 779
	zusammen	**2 744 920**	**169 317**	**118 314**	**161 613**	**280 339**	**134 682**	**138 388**	**371 232**
„ 60—70 „ „ . .	männlich	827 455	51 271	38 030	35 592	83 197	43 146	46 690	109 093
	weiblich	1 003 475	64 745	44 611	53 048	103 828	52 224	55 943	150 217
	zusammen	**1 830 930**	**116 016**	**82 641**	**88 640**	**187 025**	**95 370**	**102 633**	**259 310**
„ 70 Jahre und unbekannt	männlich	433 729	30 977	21 787	14 158	43 330	25 574	25 014	56 523
	weiblich	563 008	44 479	28 275	27 708	60 815	32 809	32 377	82 763
	zusammen	**996 737**	**75 456**	**50 062**	**41 866**	**104 145**	**58 383**	**57 391**	**139 286**

Noch: Die am 1. Dezember 1905 Ortsanwesenden im Staate und in den Provinzen Preußens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Noch: Tab. 2.) Altersklassen. / Geschlecht.		Ortsanwesende in den Provinzen: Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern	Außerdem Landespolizeibezirk Berlin
1		10	11	12	13	14	15	16	17
Zahl der Lebenden am 1. Dezember 1905 überhaupt	**männlich**	**1 456 149**	**767 652**	**1 384 494**	**1 858 276**	**1 013 270**	**3 242 041**	**32 683**	1 260 999
	weiblich	**1 523 072**	**736 596**	**1 375 050**	**1 759 814**	**1 056 782**	**3 194 296**	**35 599**	1 376 799
	zusammen	**2 979 221**	**1 504 248**	**2 759 544**	**3 618 090**	**2 070 052**	**6 436 337**	**68 282**	2 637 798
Bis 5 Jahre alt . .	männlich	183 702	93 140	173 451	286 189	131 153	452 900	4 240	120 237
	weiblich	182 204	90 772	169 906	279 733	126 949	444 647	4 190	118 170
	zusammen	**365 906**	**183 912**	**343 357**	**565 922**	**258 102**	**897 547**	**8 430**	238 407
Über 5—10 „ „ . .	männlich	172 022	85 897	161 925	234 468	116 996	383 615	3 859	109 334
	weiblich	172 128	85 192	158 558	229 599	114 105	380 713	3 899	109 753
	zusammen	**344 150**	**171 089**	**320 483**	**464 067**	**231 101**	**764 328**	**7 758**	219 087
„ 10—15 „ „ . .	männlich	164 685	79 212	149 583	201 939	105 008	337 889	3 468	100 059
	weiblich	162 597	78 277	146 203	196 280	103 570	334 981	3 524	103 621
	zusammen	**327 282**	**157 489**	**295 786**	**398 219**	**208 578**	**672 870**	**6 992**	203 680
„ 15—20 „ „ . .	männlich	148 306	72 565	134 050	186 290	95 169	313 456	2 666	112 830
	weiblich	150 860	67 055	127 892	164 488	96 806	301 846	2 871	130 226
	zusammen	**299 166**	**139 620**	**261 942**	**350 778**	**191 975**	**615 302**	**5 537**	243 056
„ 20—30 „ „ . .	männlich	221 955	140 181	228 170	326 124	175 371	578 722	4 482	297 696
	weiblich	242 732	119 174	222 348	299 257	189 005	556 574	5 260	304 779
	zusammen	**464 687**	**259 355**	**450 518**	**625 381**	**364 376**	**1 135 296**	**9 742**	602 475
„ 30—40 „ „ . .	männlich	186 666	103 563	183 710	256 437	142 640	449 814	4 206	222 946
	weiblich	194 518	96 057	179 902	224 115	148 398	421 637	4 599	232 051
	zusammen	**381 184**	**199 620**	**363 612**	**480 552**	**291 038**	**871 451**	**8 805**	454 997
„ 40—50 „ „ . .	männlich	155 925	76 125	144 069	169 267	102 436	320 090	3 266	148 590
	weiblich	162 803	73 500	143 470	155 405	109 933	311 978	3 724	167 128
	zusammen	**318 728**	**149 625**	**287 539**	**324 672**	**212 369**	**632 068**	**6 990**	315 718
„ 50—60 „ „ . .	männlich	113 714	54 745	103 248	106 986	73 308	211 701	2 999	88 388
	weiblich	124 744	56 554	107 090	107 886	83 662	221 000	3 398	111 770
	zusammen	**238 458**	**111 299**	**210 338**	**214 872**	**156 970**	**432 701**	**6 397**	200 158
„ 60—70 „ „ . .	männlich	71 262	37 443	67 599	61 995	48 831	130 911	2 395	43 660
	weiblich	84 032	41 267	75 860	69 922	57 811	147 158	2 809	65 708
	zusammen	**155 294**	**78 710**	**143 459**	**131 917**	**106 642**	**278 069**	**5 204**	109 368
„ 70 Jahre und unbekannt	männlich	37 912	24 781	38 689	28 581	22 358	62 943	1 102	17 259
	weiblich	46 454	28 748	43 821	33 129	26 543	73 762	1 325	33 593
	zusammen	**84 366**	**53 529**	**82 510**	**61 710**	**48 901**	**136 705**	**2 427**	50 852

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Taubstummen im Staate und in den Provinzen Preussens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Tab. 3.) Altersklassen. Geschlecht.		Staat	Provinzen: Ostpreußen	Westpreußen	Stadtkreis Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern	Außerdem Landespolizeibezirk Berlin
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
a) Einfache Zahlen.																	
Überhaupt . .	**männl.**	**18 096**	**2 057**	**1 520**	**993**	**1 485**	**1 048**	**1 626**	**2 517**	**1 058**	**508**	**956**	**1 236**	**874**	**2 189**	**29**	**1 150**
	weibl.	**15 471**	**1 864**	**1 337**	**678**	**1 281**	**878**	**1 530**	**2 272**	**1 042**	**365**	**798**	**951**	**718**	**1 732**	**25**	**782**
	zus.	**33 567**	**3 921**	**2 857**	**1 671**	**2 766**	**1 926**	**3 156**	**4 789**	**2 100**	**873**	**1 754**	**2 187**	**1 592**	**3 921**	**54**	**1 932**
Bis 5 Jahre alt	männl.	452	42	32	15	35	21	23	63	35	23	20	45	24	73	1	18
	weibl.	357	36	26	10	33	23	22	64	23	7	20	32	13	48	—	11
	zus.	809	78	58	25	68	44	45	127	58	30	40	77	37	121	1	29
Über 5—10 „ „	männl.	1 501	140	94	50	104	78	125	213	89	34	93	138	94	248	1	62
	weibl.	1 234	107	89	51	95	48	118	178	102	32	67	108	78	161	—	58
	zus.	2 735	247	183	101	199	126	243	391	191	66	160	246	172	409	1	120
„ 10—15 „ „	männl.	1 799	181	169	65	136	82	168	281	113	57	86	152	78	230	1	75
	weibl.	1 522	154	109	52	120	72	118	242	124	36	86	140	80	189	—	60
	zus.	3 321	335	278	117	256	154	286	523	237	93	172	292	158	419	1	135
„ 15—20 „ „	männl.	1 520	171	119	58	108	71	132	215	104	53	91	119	80	199	—	71
	weibl.	1 229	138	68	53	99	63	103	144	115	50	63	92	65	176	—	65
	zus	2 749	309	187	111	207	134	235	359	219	103	154	211	145	375	—	136
„ 20—30 „ „	männl.	3 491	397	254	262	259	159	320	514	177	109	194	251	166	424	5	294
	weibl.	2 843	346	207	154	216	102	305	441	192	74	151	170	132	346	7	173
	zus	6 334	743	461	416	475	261	625	955	369	183	345	421	298	770	12	467
„ 30—40 „ „	männl.	3 539	443	257	244	306	194	283	533	188	87	169	238	131	456	10	286
	weibl.	2 950	412	239	144	249	165	273	446	176	64	147	190	101	338	6	170
	zus.	6 489	855	496	388	555	359	556	979	364	151	316	428	232	794	16	456
„ 40—50 „ „	männl.	3 039	350	383	189	236	277	310	365	152	62	142	138	155	276	4	216
	weibl.	2 556	319	339	112	184	229	314	336	158	39	105	96	120	198	7	123
	zus.	5 595	669	722	301	420	506	624	701	310	101	247	234	275	474	11	339
„ 50—60 „ „	männl.	1 352	149	110	59	160	81	125	154	114	36	68	70	77	146	3	69
	weibl	1 263	169	121	44	146	83	107	190	71	27	70	57	51	123	4	59
	zus.	2 615	318	231	103	306	164	232	344	185	63	138	127	128	269	7	128
„ 60—70 „ „	männl.	935	120	64	37	100	57	94	121	52	31	57	62	45	92	3	44
	weibl.	923	107	83	37	96	64	95	137	53	20	48	44	53	86	—	40
	zus.	1 858	227	147	74	196	121	189	258	105	51	105	106	98	178	3	84
„ 70 Jahre und unbekannt	männl.	468	64	38	14	41	28	46	58	34	16	36	23	24	45	1	15
	weibl.	594	76	56	21	43	29	75	94	28	16	41	22	25	67	1	23
	zus	1 062	140	94	35	84	57	121	152	62	32	77	45	49	112	2	38
b) Auf 10 000 Lebende kommen Taubstumme gleichen Alters und Geschlechtes.																	
Überhaupt . .	**männl.**	**9,8**	**21,0**	**18,8**	**10,1**	**8,6**	**12,7**	**17,0**	**10,6**	**7,3**	**6,6**	**6,9**	**6,7**	**8,6**	**6,8**	**8,9**	**9,1**
	weibl.	**8,2**	**17,8**	**16,0**	**6,4**	**7,1**	**10,2**	**14,8**	**8,8**	**6,8**	**5,0**	**5,8**	**5,4**	**6,8**	**5,4**	**7,0**	**5,7**
	zus.	**9,0**	**19,3**	**17,4**	**8,2**	**7,8**	**11,4**	**15,9**	**9,7**	**7,0**	**5,8**	**6,4**	**6,0**	**7,7**	**6,1**	**7,9**	**7,3**
Bis 5 Jahre alt	männl.	1,9	3,3	2,7	1,7	1,8	2,0	1,5	1,9	1,9	2,5	1,2	1,6	1,8	1,6	2,4	1,5
	weibl.	1,5	2,8	2,2	1,1	1,7	2,2	1,5	1,9	1,3	0,8	1,2	1,1	1,0	1,1	—	0,9
	zus	1,7	3,0	2,5	1,4	1,8	2,1	1,5	1,9	1,6	1,6	1,2	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2
Über 5—10 „ „	männl.	6,9	11,6	9,1	6,0	5,7	7,9	9,4	7,1	5,2	4,0	5,7	5,9	8,0	6,5	2,6	5,7
	weibl.	5,7	8,9	8,7	6,1	5,2	4,9	8,9	5,9	5,9	3,8	4,2	4,7	6,8	4,2	—	5,3
	zus	6,3	10,3	8,9	6,1	5,4	6,4	9,2	6,5	5,5	3,9	5,0	5,3	7,4	5,4	1,3	5,5
„ 10—15 „ „	männl.	9,0	15,2	17,5	8,4	7,8	8,7	13,8	10,4	6,9	7,2	5,7	7,5	7,4	6,8	2,9	7,5
	weibl.	7,7	13,1	11,4	6,5	6,9	7,7	9,8	8,9	7,6	4,6	5,9	7,1	7,7	5,6	—	5,8
	zus.	8,4	14,2	14,5	7,4	7,4	8,2	11,8	9,6	7,2	5,9	5,8	7,3	7,6	6,2	1,4	6,6
„ 15—20 „ „	männl.	8,4	16,7	14,3	6,4	6,4	8,3	13,7	9,2	7,0	7,3	6,8	6,4	8,4	6,3	—	6,3
	weibl.	6,9	13,4	8,1	5,4	5,8	7,6	10,2	6,1	7,6	7,5	4,9	5,6	6,7	5,8	—	5,0
	zus.	7,6	15,1	11,2	5,9	6,1	8,0	11,9	7,7	7,3	7,4	5,9	6,0	7,6	6,1	—	5,6
„ 20—30 „ „	männl.	11,4	28,2	21,5	11,1	8,4	13,5	25,1	14,6	8,0	7,8	8,5	7,7	9,5	7,3	11,2	9,9
	weibl.	9,2	24,5	17,0	6,8	6,9	8,0	20,6	11,4	7,9	6,2	6,8	5,7	7,0	6,2	13,3	5,7
	zus.	10,3	26,4	19,2	9,0	7,6	10,7	22,7	13,0	7,9	7,1	7,7	6,7	8,2	6,8	12,3	7,8
„ 30—40 „ „	männl.	14,4	41,4	27,1	14,3	12,2	18,5	27,0	17,4	10,1	8,4	9,2	9,3	9,2	10,1	23,8	12,8
	weibl.	11,9	34,9	24,4	8,2	9,7	15,3	22,6	13,3	9,0	6,7	8,2	8,5	6,8	8,0	13,0	7,3
	zus.	13,1	38,0	25,8	11,2	11,0	16,9	24,6	15,3	9,5	7,6	8,7	8,9	8,0	9,1	18,2	10,0
„ 40—50 „ „	männl.	16,2	33,4	49,7	16,2	12,2	32,4	36,2	15,2	9,7	8,1	9,9	8,2	15,1	8,6	12,2	14,5
	weibl.	13,1	26,9	41,7	8,6	9,1	25,3	31,9	12,2	9,7	5,3	7,3	6,2	10,9	6,3	18,8	7,4
	zus.	14,6	30,0	45,6	12,2	10,6	28,8	33,9	13,6	9,7	6,8	8,6	7,2	12,9	7,5	15,7	10,7
„ 50—60 „ „	männl.	10,5	19,4	19,7	8,2	12,2	12,8	19,8	9,4	10,0	6,6	6,6	7,5	10,5	6,9	10,0	7,8
	weibl.	8,7	18,2	19,3	4,9	9,8	11,7	14,2	9,1	5,7	4,8	6,5	5,3	6,1	5,6	11,8	5,3
	zus.	9,5	18,8	19,5	6,4	10,9	12,2	16,8	9,3	7,8	5,7	6,6	5,9	8,2	6,2	10,9	6,4
„ 60—70 „ „	männl.	11,3	23,4	16,8	10,4	12,0	13,2	20,1	11,1	7,3	8,3	8,4	10,0	9,2	7,0	12,5	10,1
	weibl.	9,2	16,5	18,6	7,0	9,2	12,3	17,0	9,1	6,3	4,8	6,3	6,3	9,2	5,8	—	6,1
	zus.	10,1	19,6	17,8	8,3	10,5	12,7	18,4	9,9	6,8	6,5	7,3	8,0	9,2	6,4	5,8	7,7
„ 70 Jahre und unbekannt	männl.	10,8	20,7	17,4	9,9	9,5	10,9	18,4	10,3	9,0	6,5	9,3	9,0	10,7	7,1	9,1	8,7
	weibl.	10,6	17,1	19,8	7,6	7,1	8,8	23,2	11,4	6,0	5,6	9,4	6,6	9,4	9,1	7,5	6,8
	zus.	10,7	18,6	18,8	8,4	8,1	9,8	21,1	10,9	7,3	6,0	9,3	7,3	10,0	8,2	8,2	7,5

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Taubstummen in den Regierungsbezirken Preussens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Tab. 4.)

Regierungsbezirke.		Überhaupt	Altersklassen: bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	über 10 bis 15 Jahre	über 15 bis 20 Jahre	über 20 bis 25 Jahre	über 25 bis 30 Jahre	über 30 bis 35 Jahre	über 35 bis 40 Jahre	über 40 bis 45 Jahre	über 45 bis 50 Jahre	über 50 bis 55 Jahre	über 55 bis 60 Jahre	über 60 bis 65 Jahre	über 65 bis 70 Jahre	über 70 bis 80 Jahre	über 80 Jahre	unbekannt
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Königsberg . .	männl.	859	22	63	63	75	78	90	66	114	99	45	29	33	34	21	15	5	7
	weibl. .	744	23	51	66	49	47	66	60	104	90	39	43	27	28	23	22	4	2
	zus. . .	**1 603**	**45**	**114**	**129**	**124**	**125**	**156**	**126**	**218**	**189**	**84**	**72**	**60**	**62**	**44**	**37**	**9**	**9**
Gumbinnen . .	männl.	652	9	44	75	52	49	55	60	91	73	30	34	19	24	14	14	8	1
	weibl. .	594	8	33	46	52	48	54	66	74	63	39	28	24	17	15	18	7	2
	zus. . .	**1 246**	**17**	**77**	**121**	**104**	**97**	**109**	**126**	**165**	**136**	**69**	**62**	**43**	**41**	**29**	**32**	**15**	**3**
Allenstein . . .	männl.	546	11	33	43	44	67	58	44	68	72	31	16	18	21	6	9	5	—
	weibl. .	526	5	23	42	37	61	70	58	50	61	27	24	23	15	9	12	5	4
	zus. . .	**1 072**	**16**	**56**	**85**	**81**	**128**	**128**	**102**	**118**	**133**	**58**	**40**	**41**	**36**	**15**	**21**	**10**	**4**
Danzig	männl.	705	16	47	94	60	54	53	49	81	131	45	17	25	12	8	9	3	1
	weibl. .	593	12	42	59	31	58	36	51	59	91	51	31	20	19	8	18	4	3
	zus. . .	**1 298**	**28**	**89**	**153**	**91**	**112**	**89**	**100**	**140**	**222**	**96**	**48**	**45**	**31**	**16**	**27**	**7**	**4**
Marienwerder .	männl.	815	16	47	75	59	74	73	53	74	156	51	41	27	24	20	19	4	2
	weibl. .	744	14	47	50	37	54	59	56	73	143	54	36	34	36	20	20	9	2
	zus. . .	**1 559**	**30**	**94**	**125**	**96**	**128**	**132**	**109**	**147**	**299**	**105**	**77**	**61**	**60**	**40**	**39**	**13**	**4**
Stadtkr. Berlin	männl.	993	15	50	65	58	120	142	110	134	133	56	34	25	24	13	12	—	2
	weibl. .	678	10	51	52	53	64	90	63	81	71	41	26	18	21	16	18	2	1
	zus . .	**1 671**	**25**	**101**	**117**	**111**	**184**	**232**	**173**	**215**	**204**	**97**	**60**	**43**	**45**	**29**	**30**	**2**	**3**
Potsdam	männl.	888	18	63	93	63	74	84	84	103	92	51	49	38	35	20	19	2	—
	weibl. .	707	19	45	82	63	49	70	70	74	59	37	36	38	32	7	17	7	2
	zus. . .	**1 595**	**37**	**108**	**175**	**126**	**123**	**154**	**154**	**177**	**151**	**88**	**85**	**76**	**67**	**27**	**36**	**9**	**2**
Frankfurt . . .	männl.	597	17	41	43	45	46	55	52	67	46	47	41	32	25	20	14	4	2
	weibl. .	574	14	50	38	36	43	54	45	60	49	39	43	29	36	21	12	4	1
	zus. . .	**1 171**	**31**	**91**	**81**	**81**	**89**	**109**	**97**	**127**	**95**	**86**	**84**	**61**	**61**	**41**	**26**	**8**	**3**
Stettin	männl.	531	9	34	37	32	55	44	35	77	93	43	26	13	17	7	5	3	1
	weibl. .	406	14	26	38	27	21	24	32	50	65	28	20	16	21	11	8	4	1
	zus. . .	**937**	**23**	**60**	**75**	**59**	**76**	**68**	**67**	**127**	**158**	**71**	**46**	**29**	**38**	**18**	**13**	**7**	**2**
Köslin	männl.	418	7	36	30	31	29	23	27	41	97	27	17	17	16	6	11	3	—
	weibl. .	404	6	18	26	30	26	23	20	43	90	42	22	17	18	10	12	1	—
	zus. . .	**822**	**13**	**54**	**56**	**61**	**55**	**46**	**47**	**84**	**187**	**69**	**39**	**34**	**34**	**16**	**23**	**4**	—
Stralsund	männl.	99	5	8	15	8	4	4	7	7	10	7	6	2	6	5	5	—	—
	weibl. .	68	3	4	8	6	2	6	10	10	2	2	4	4	2	2	2	1	—
	zus. . .	**167**	**8**	**12**	**23**	**14**	**6**	**10**	**17**	**17**	**12**	**9**	**10**	**6**	**8**	**7**	**7**	**1**	—
Posen	männl.	985	15	67	94	85	103	100	99	96	109	54	39	38	30	27	23	5	1
	weibl. .	913	12	64	58	63	98	101	74	99	105	63	27	36	45	22	30	13	3
	zus. . .	**1 898**	**27**	**131**	**152**	**148**	**201**	**201**	**173**	**195**	**214**	**117**	**66**	**74**	**75**	**49**	**53**	**18**	**4**
Bromberg . . .	männl.	641	8	58	74	47	67	50	46	42	116	31	22	26	26	11	9	6	2
	weibl. .	617	10	54	60	40	49	57	49	51	105	41	29	15	12	16	18	9	2
	zus . .	**1 258**	**18**	**112**	**134**	**87**	**116**	**107**	**95**	**93**	**221**	**72**	**51**	**41**	**38**	**27**	**27**	**15**	**4**
Breslau	männl.	784	10	61	92	60	60	102	86	100	70	43	32	21	25	10	7	2	3
	weibl. .	700	16	54	81	42	45	71	63	80	61	44	36	32	35	16	15	2	7
	zus. . .	**1 484**	**26**	**115**	**173**	**102**	**105**	**173**	**149**	**180**	**131**	**87**	**68**	**53**	**60**	**26**	**22**	**4**	**10**
Liegnitz . . .	männl.	397	6	29	48	31	37	38	33	31	33	28	15	21	25	10	11	1	—
	weibl. .	362	11	23	33	31	31	34	29	33	33	22	19	19	17	7	13	5	2
	zus. . .	**759**	**17**	**52**	**81**	**62**	**68**	**72**	**62**	**64**	**66**	**50**	**34**	**40**	**42**	**17**	**24**	**6**	**2**
Oppeln	männl.	1 336	47	123	141	124	110	167	143	140	125	66	38	27	24	27	25	5	4
	weibl. .	1 210	37	101	128	71	107	153	109	132	117	59	39	45	34	28	39	7	4
	zus. . .	**2 546**	**84**	**224**	**269**	**195**	**217**	**320**	**252**	**272**	**242**	**125**	**77**	**72**	**58**	**55**	**64**	**12**	**8**
Magdeburg . .	männl.	419	22	34	38	48	36	31	37	43	32	32	22	19	10	5	6	3	1
	weibl. .	393	13	38	49	48	29	41	21	33	40	24	18	12	12	7	7	1	—
	zus. . .	**812**	**35**	**72**	**87**	**96**	**65**	**72**	**58**	**76**	**72**	**56**	**40**	**31**	**22**	**12**	**13**	**4**	**1**
Merseburg . . .	männl.	440	7	38	51	42	39	38	40	46	31	24	23	23	16	6	15	1	—
	weibl. .	438	8	36	44	40	48	44	38	53	42	23	15	15	11	11	8	2	—
	zus. . .	**878**	**15**	**74**	**95**	**82**	**87**	**82**	**78**	**99**	**73**	**47**	**38**	**38**	**27**	**17**	**23**	**3**	—
Erfurt	männl.	199	6	17	24	14	13	20	11	11	21	12	15	12	10	5	7	1	—
	weibl. .	211	2	28	31	27	14	16	16	15	12	17	5	6	7	5	7	3	—
	zus. . .	**410**	**8**	**45**	**55**	**41**	**27**	**36**	**27**	**26**	**33**	**29**	**20**	**18**	**17**	**10**	**14**	**4**	—
Schleswig . . .	männl.	508	23	34	57	53	47	62	44	43	43	19	20	16	20	11	12	2	2
	weibl. .	365	7	32	36	50	36	38	42	22	22	17	15	12	11	9	13	3	—
	zus. . .	**873**	**30**	**66**	**93**	**103**	**83**	**100**	**86**	**65**	**65**	**36**	**35**	**28**	**31**	**20**	**25**	**5**	**2**
Hannover . . .	männl.	205	5	11	3	17	25	30	12	29	29	12	9	8	6	3	4	1	1
	weibl. .	151	6	8	1	17	14	16	10	21	17	9	4	11	5	4	5	2	1
	zus. . .	**356**	**11**	**19**	**4**	**34**	**39**	**46**	**22**	**50**	**46**	**21**	**13**	**19**	**11**	**7**	**9**	**3**	**2**
Hildesheim . . .	männl.	243	4	31	27	26	25	26	12	16	25	10	6	12	11	3	7	2	—
	weibl. .	209	5	24	30	16	18	14	13	18	15	12	10	5	12	4	9	3	1
	zus. . .	**452**	**9**	**55**	**57**	**42**	**43**	**40**	**25**	**34**	**40**	**22**	**16**	**17**	**23**	**7**	**16**	**5**	**1**
Lüneburg . . .	männl.	116	5	7	2	7	13	12	13	17	7	11	6	4	7	2	3	—	—
	weibl. .	126	3	3	3	9	18	17	16	8	17	8	7	6	5	2	2	1	1
	zus. . .	**242**	**8**	**10**	**5**	**16**	**31**	**29**	**29**	**25**	**24**	**19**	**13**	**10**	**12**	**4**	**5**	**1**	**1**

Digitized by Google

Noch: Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Taubstummen in den Regierungsbezirken Preußens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Noch: Tab. 4.) Regierungsbezirke.		Überhaupt	Altersklassen: bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	über 10 bis 15 Jahre	über 15 bis 20 Jahre	über 20 bis 25 Jahre	über 25 bis 30 Jahre	über 30 bis 35 Jahre	über 35 bis 40 Jahre	über 40 bis 45 Jahre	über 45 bis 50 Jahre	über 50 bis 55 Jahre	über 55 bis 60 Jahre	über 60 bis 65 Jahre	über 65 bis 70 Jahre	über 70 bis 80 Jahre	über 80 Jahre	unbekannt
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Stade	männl.	168	3	21	29	16	13	13	14	12	11	9	6	3	5	6	6	1	—
	weibl.	118	3	12	20	6	8	13	12	11	6	6	3	4	7	1	6	—	—
	zus.	**286**	**6**	**33**	**49**	**22**	**21**	**26**	**26**	**23**	**17**	**15**	**9**	**7**	**12**	**7**	**12**	**1**	—
Osnabrück	männl.	116	—	12	17	13	6	13	9	13	10	3	2	4	4	4	6	—	—
	weibl.	93	1	11	22	5	6	8	4	10	5	3	5	3	4	2	3	1	—
	zus.	**209**	**1**	**23**	**39**	**18**	**12**	**21**	**13**	**23**	**15**	**6**	**7**	**7**	**8**	**6**	**9**	**1**	—
Aurich	männl.	108	3	11	8	12	9	9	11	11	11	4	5	3	3	3	4	—	1
	weibl.	101	2	9	10	10	12	7	10	14	4	3	8	4	1	1	5	1	—
	zus	**209**	**5**	**20**	**18**	**22**	**21**	**16**	**21**	**25**	**15**	**7**	**13**	**7**	**4**	**4**	**9**	**1**	**1**
Münster	männl.	248	9	30	39	23	23	23	22	25	13	12	6	3	4	8	5	3	—
	weibl.	158	8	15	24	17	15	13	8	16	10	5	8	6	8	1	3	1	—
	zus.	**406**	**17**	**45**	**63**	**40**	**38**	**36**	**30**	**41**	**23**	**17**	**14**	**9**	**12**	**9**	**8**	**4**	—
Minden	männl.	316	8	40	59	26	24	25	22	32	28	13	8	8	9	8	3	1	2
	weibl.	279	4	31	65	27	24	13	25	28	13	6	7	12	10	4	6	2	2
	zus.	**595**	**12**	**71**	**124**	**53**	**48**	**38**	**47**	**60**	**41**	**19**	**15**	**20**	**19**	**12**	**9**	**3**	**4**
Arnsberg	männl.	672	28	68	54	70	79	77	60	77	44	28	29	16	24	9	5	3	1
	weibl.	514	20	62	51	48	54	51	51	62	45	17	12	12	13	8	3	3	2
	zus.	**1 186**	**48**	**130**	**105**	**118**	**133**	**128**	**111**	**139**	**89**	**45**	**41**	**28**	**37**	**17**	**8**	**6**	**3**
Cassel	männl.	438	14	53	38	59	28	44	25	26	62	30	20	22	10	16	9	—	2
	weibl.	408	6	40	53	30	32	36	32	23	54	32	15	15	17	16	7	—	—
	zus.	**846**	**20**	**93**	**91**	**69**	**60**	**80**	**57**	**49**	**116**	**62**	**35**	**37**	**27**	**32**	**16**	—	**2**
Wiesbaden	männl.	436	10	41	40	41	33	61	45	35	35	28	16	19	11	8	12	1	—
	weibl.	310	7	38	27	35	30	34	25	21	19	15	10	11	10	10	16	2	—
	zus.	**746**	**17**	**79**	**67**	**76**	**63**	**95**	**70**	**56**	**54**	**43**	**26**	**30**	**21**	**18**	**28**	**3**	—
Koblenz	männl.	292	5	32	38	25	31	27	21	30	23	18	10	9	8	6	9	—	—
	weibl.	241	5	26	31	18	16	27	19	23	15	12	13	10	5	7	14	—	—
	zus.	**533**	**10**	**58**	**69**	**43**	**47**	**54**	**40**	**53**	**38**	**30**	**23**	**19**	**13**	**13**	**23**	—	—
Düsseldorf	männl.	941	27	91	95	99	98	98	97	127	74	45	30	17	16	14	10	1	2
	weibl.	683	21	61	73	76	74	80	72	69	33	40	23	18	11	12	11	7	2
	zus.	**1 624**	**48**	**152**	**168**	**175**	**172**	**178**	**169**	**196**	**107**	**85**	**53**	**35**	**27**	**26**	**21**	**8**	**4**
Cöln	männl.	379	12	53	47	36	34	38	29	35	25	20	21	7	7	9	4	2	—
	weibl.	302	9	22	41	35	32	23	27	31	19	17	7	13	11	5	7	2	1
	zus.	**681**	**21**	**75**	**88**	**71**	**66**	**61**	**56**	**66**	**44**	**37**	**28**	**20**	**18**	**14**	**11**	**4**	**1**
Trier	männl.	338	23	45	28	22	28	28	22	41	22	16	13	20	14	7	9	—	—
	weibl.	315	9	33	31	31	28	29	18	37	28	16	16	9	11	5	9	5	—
	zus.	**653**	**32**	**78**	**59**	**53**	**56**	**57**	**40**	**78**	**50**	**32**	**29**	**29**	**25**	**12**	**18**	**5**	—
Aachen	männl.	239	6	27	22	17	15	27	23	31	18	15	10	9	8	3	8	—	—
	weibl.	191	4	19	13	16	13	24	21	21	13	5	10	4	11	8	9	—	—
	zus.	**430**	**10**	**46**	**35**	**33**	**28**	**51**	**44**	**52**	**31**	**20**	**20**	**13**	**19**	**11**	**17**	—	—
Sigmaringen	männl.	29	1	1	1	—	1	4	4	6	1	3	2	1	2	1	1	—	—
	weibl.	25	—	—	—	—	4	3	4	2	4	3	4	—	—	—	1	—	—
	zus.	**54**	**1**	**1**	**1**	—	**5**	**7**	**8**	**8**	**5**	**6**	**6**	**1**	**2**	**1**	**2**	—	—

15,9 bezw. 8,2 Taubstumme gezählt, während für 1880 diese Verhältniszahlen 18,2, 15,4 bezw. 6,5 waren. Für die Provinz Schlesien ist 1905 wie vor 25 Jahren dieselbe Verhältniszahl, nämlich 9,7, ermittelt, während in den übrigen Provinzen 1905 das Gebrechen der Taubstummheit gegen 1880 abgenommen hat.

Im Vergleiche zu den anderen Provinzen haben die meisten Taubstummen 1905 wie vor 25 Jahren die 4 Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern; dort betrugen die Verhältniszahlen 11,4 bis 19,3 im Jahre 1905 und 12,7 bis 18,2 im Jahre 1880; für die übrigen Provinzen sind 5,8 (Schleswig-Holstein) bis 9,7 (Schlesien) 1905, dagegen 5,9 (Schleswig-Holstein) bis 10,1 (Hessen-Nassau) Taubstumme auf 10 000 Einwohner 1880 ermittelt worden. Die Reihenfolge der Provinzen in dieser Beziehung gestaltet sich folgendermaßen: Auf 10 000 Einwohner kamen Taubstumme

in den Provinzen	am 1. Dez. 1905 überhaupt	m.	w.
Ostpreußen	19,3	21,0	17,8
Westpreußen	17,4	18,8	16,0
Posen	15,9	17,0	14,8

in den Provinzen	am 1. Dez. 1880 überhaupt	m.	w.
Ostpreußen	18,2	20,5	16,2
Westpreußen	18,2	20,4	16,1
Posen	15,4	17,2	13,8

in den Provinzen	am 1. Dez. 1905 überhaupt	m.	w.
Pommern	11,4	12,7	10,2
Schlesien	9,7	10,6	8,8
Berlin	8,2	10,1	6,4
Hohenzollern	7,9	8,9	7,0
Brandenburg	7,8	8,6	7,1
Hessen-Nassau	7,7	8,6	6,8
Sachsen	7,0	7,3	6,8
Hannover	6,4	6,9	5,8
Rheinland	6,1	6,8	5,4
Westfalen	6,0	6,7	5,4
Schleswig-Holst.	5,8	6,6	5,0

in den Provinzen	am 1. Dez. 1880 überhaupt	m.	w.
Pommern	12,7	14,0	11,5
Hessen-Nassau	10,1	11,3	9,0
Brandenburg	9,7	10,8	8,6
Schlesien	9,7	11,0	8,6
Hohenzollern	9,2	11,1	7,4
Hannover	7,8	8,4	7,2
Rheinland	7,8	8,5	6,7
Sachsen	7,6	8,2	7,0
Westfalen	7,4	8,2	6,5
Berlin	6,5	7,7	5,4
Schleswig-Holst.	5,9	6,4	5,3

Die Untersuchungsergebnisse über das Alter der Taubstummen nehmen das öffentliche Interesse besonders in Anspruch. Die Kinder bis 15 Jahre erreichen im Jahre 1905 nur die Zahl von 6 865 = 20,4 v. H. (3 752 = 20,7 v. H. Knaben, 3 113 = 20,1 v. H. Mädchen), während 1880 bedeutend mehr, nämlich 8 492 = 30,5 v. H. (4 773 = 31,4 v. H. Knaben, 3 719 = 29,4 v. H. Mädchen) im Kindesalter standen. In den einzelnen Altersklassen waren im Staate vorhanden:

Digitized by Google

Altersklassen	Taubstumme 1905 überhaupt	1905 m.	1905 w.	1880 überhaupt	1880 m.	1880 w.	Auf 10 000 Einw. kommen Taubstumme 1905 überhaupt	1905 m.	1905 w.	1880 überhaupt	1880 m.	1880 w.
Gesamtzahl	**33 567**	**18 096**	**15 471**	**27 794**	**15 168**	**12 626**	**9,0**	**9,8**	**8,2**	**10,2**	**11,3**	**9,1**
bis 5 Jahre alt	809	452	357	1 118	634	484	1,7	1,9	1,5	2,9	3,3	2,6
über 5—10 Jahre alt	2 735	1 501	1 234	2 906	1 641	1 265	6,3	6,9	5,7	9,2	10,4	8,1
„ 10—15 „ „	3 321	1 799	1 522	4 468	2 498	1 970	8,4	9,0	7,7	15,7	17,4	13,9
„ 15—20 „ „	2 749	1 520	1 229	4 592	2 550	2 042	7,6	8,4	6,9	17,6	19,6	15,6
„ 20—30 „ „	6 334	3 491	2 843	4 365	2 374	1 991	10,3	11,4	9,2	9,9	11,0	8,8
„ 30—40 „ „	6 489	3 539	2 950	3 506	1 921	1 585	13,1	14,4	11,9	10,1	11,3	8,9
„ 40—50 „ „	5 595	3 039	2 556	2 494	1 315	1 179	14,6	16,2	13,1	9,0	9,8	8,3
„ 50—60 „ „	2 615	1 352	1 263	2 033	1 056	977	9,5	10,5	8,7	9,6	10,5	8,8
„ 60—70 „ „	1 858	935	923	1 237	651	586	10,1	11,3	9,2	8,9	10,0	8,0
„ 70 „ „	1 062	468	594	1 075	528	547	10,7	10,8	10,6	15,4	16,5	14,4.

Der jüngsten Altersklasse gehört die kleinste Anzahl an, was vielleicht nicht der Wirklichkeit entspricht. Denn es ist sehr schwierig, bei ganz jungen Kindern das Gebrechen der Taubstummheit festzustellen. Überall ist anzunehmen, daß erst bei dem Eintritt in das schulpflichtige Alter die Taubstummheit sicher erkannt wird. Nach der Häufigkeit des Vorkommens ist aus der vorstehenden Übersicht zu ersehen, daß 1905 die Altersklassen von 40 bis 50 Jahren mit 14,6 (16,2 m., 13,1 w.) und von 30 bis 40 Jahren mit 13,1 (14,4 m., 11,9 w.) auf 10 000 Einwohner am stärksten von diesem Gebrechen heimgesucht sind, während vor 25 Jahren den Altersklassen von 15 bis 20 und von 10 bis 15 Jahren die meisten Taubstummen angehörten, nämlich 17,6 (19,6 m., 15,6 w.) bezw. 15,7 (17,4 m., 13,9 w.) auf 10 000 Einwohner.

Für die Bevölkerungen der Provinzen entfällt im Jahre 1905 ebenfalls auf die Altersklasse von 40 bis 50 Jahren die größte Zahl von Taubstummen, wie ein Blick auf die Verhältniszahlen für die Altersklassen in Tabelle 3 lehrt, nur in den 6 Provinzen Westpreußen mit 45,6, Posen mit 33,9, Pommern mit 28,8, Hessen-Nassau mit 12,9, Stadtkreis Berlin mit 12,2 und Sachsen mit 9,7 Taubstummen auf 10 000 Einwohner. Die nächst größte Zahl entfiel auf die Altersklasse von 30 bis 40 Jahren in den 8 Provinzen Ostpreußen mit 38,0, Hohenzollern mit 18,2, Schlesien mit 15,3, Brandenburg mit 11,0, Rheinland mit 9,1, Westfalen mit 8,9, Hannover mit 8,7, Schleswig-Holstein mit 7,6 Taubstummen auf 10 000 Einwohner. Die Tatsache, daß die genannten beiden Altersklassen in den östlichen Provinzen und auch im Rheinlande 1905 so viele Taubstumme aufzuweisen haben, stimmt mit der Ermittelung für das Jahr 1880 insofern überein, als damals die große Taubstummenzahl in den Altersklassen von 10 bis 15 und von 15 bis 20 Jahren durch das Auftreten einer besonderen Ursache zu erklären war. In den sechziger Jahren wurden nämlich die Kinder in den östlichen Provinzen und im Rheinland außer von Scharlach und Masern von der epidemischen Genickstarre stark heimgesucht, einer Krankheit, die, außer den gewöhnlichen Kinderkrankheiten, in vielen Fällen von Taubstummheit als Ursache dieses Gebrechens anerkannt wird. Die Kinder aus jener Zeit, die taubstumm geworden waren, standen im Jahre 1880 im Alter von 10 bis 15 und von 15 bis 20 Jahren und gehörten nach 25 Jahren, im Jahre 1905, zu den Altersklassen von 30 bis 40 und 40 bis 50 Jahren. Für die Bedeutung der bezeichneten Krankheit als Ursache der Taubstummheit spricht übrigens auch der Umstand, daß die große Zahl von taubstummen Kindern 1880 die Provinzial-Landtage — zunächst in der Provinz Westpreußen, dann auch in anderen Provinzen — die Notwendigkeit anzuerkennen zwang, für das Taubstummen-Bildungswesen mehr Geldmittel als bisher zu bewilligen. Von Wichtigkeit ist daher die nachfolgende Gegenüberstellung der Altersklassen der Taubstummen nach dem Geschlecht:

Die Taubstummen nach Altersklassen und Geschlecht in den Provinzen 1880 und 1905.

Provinzen	5—10 Jahre m.	5—10 Jahre w.	5—10 Jahre m.	5—10 Jahre w.	10—15 Jahre m.	10—15 Jahre w.	10—15 Jahre m.	10—15 Jahre w.	15—20 Jahre m.	15—20 Jahre w.	15—20 Jahre m.	15—20 Jahre w.	20—30 Jahre m.	20—30 Jahre w.	20—30 Jahre m.	20—30 Jahre w.	30—40 Jahre m.	30—40 Jahre w.	30—40 Jahre m.	30—40 Jahre w.	40—50 Jahre m.	40—50 Jahre w.	40—50 Jahre m.	40—50 Jahre w.
	1880		1905		1880		1905		1880		1905		1880		1905		1880		1905		1880		1905	
Ostpreußen	228	201	140	107	392	296	181	154	342	266	171	138	256	225	397	346	217	201	443	412	130	130	350	319
Westpreußen	138	83	94	89	198	148	169	109	442	374	119	68	219	199	254	207	135	125	257	239	85	67	383	339
Stadtkreis Berlin	41	25	50	51	62	62	65	52	55	48	58	53	92	56	262	154	80	41	244	144	38	26	189	112
Brandenburg	107	80	104	95	175	159	136	120	138	102	108	99	225	169	259	216	185	160	306	249	133	87	236	184
Pommern	94	77	78	48	180	127	82	72	251	203	71	63	192	152	159	102	118	94	194	165	73	70	277	229
Posen	167	119	125	118	212	171	168	118	316	287	132	103	216	189	320	305	180	138	283	273	93	89	310	314
Schlesien	242	180	213	178	382	303	281	242	307	233	215	144	292	307	514	441	273	221	533	446	184	157	365	336
Sachsen	94	77	89	102	123	121	113	124	92	93	104	115	162	116	177	192	140	112	188	176	91	89	152	158
Schlesw.-Holstein	48	36	34	32	54	29	57	36	49	32	53	50	39	52	109	74	48	38	87	64	33	40	62	39
Hannover	94	85	93	67	120	125	86	86	124	86	91	63	119	103	194	151	133	100	169	147	95	104	142	105
Westfalen	99	69	138	108	140	131	152	140	92	87	119	92	151	98	251	170	103	66	238	190	93	69	138	96
Hessen-Nassau	92	79	94	78	90	56	78	80	133	88	80	65	136	100	166	132	123	116	131	101	94	91	155	120
Rheinland	193	152	248	161	367	242	230	189	208	139	199	176	269	214	424	346	180	171	456	338	168	158	276	198
Hohenzollern	4	2	1	—	3	—	1	—	1	4	—	—	6	11	5	7	6	2	10	6	5	2	4	7.

Auf 10 000 Lebende kommen Taubstumme gleichen Alters und Geschlechtes.

Ostpreußen	21,2	18,7	11,6	8,9	39,3	29,7	15,2	13,1	34,4	26,1	16,7	13,4	18,0	13,7	28,2	24,5	19,7	16,3	41,4	34,9	14,2	12,7	33,4	26,9
Westpreußen	16,2	9,8	9,1	8,7	25,5	19,3	17,5	11,4	61,1	50,1	14,3	8,1	19,9	16,7	21,5	17,0	16,4	14,5	27,1	24,4	13,3	9,9	49,7	41,7
Stadtkreis Berlin	8,3	5,0	6,0	6,1	15,2	14,8	8,4	6,5	12,4	9,4	6,4	5,4	7,2	4,2	11,1	6,8	8,0	4,1	14,3	8,2	6,5	4,4	16,2	8,6
Brandenburg	8,6	6,5	5,7	5,2	15,0	13,9	7,8	6,9	12,6	9,7	6,4	5,8	11,9	9,3	8,4	6,9	12,7	10,7	12,2	9,7	11,6	7,3	12,2	9,1
Pommern	10,2	8,5	7,9	4,9	21,1	15,3	8,7	7,7	33,3	27,3	8,3	7,6	15,8	12,2	13,5	8,0	13,2	9,7	18,5	15,3	10,0	8,8	32,1	25,3
Posen	15,4	11,0	9,4	8,9	21,8	17,7	13,8	9,8	36,8	31,8	13,7	10,2	18,0	13,5	25,1	20,6	18,8	12,8	27,0	22,6	12,1	10,7	36,2	31,9
Schlesien	10,5	7,7	7,1	5,9	17,7	14,0	10,4	8,9	16,3	11,8	9,2	6,1	10,2	9,3	14,6	11,4	11,6	8,1	17,4	13,3	9,5	7,0	15,2	12,2
Sachsen	7,1	5,9	5,2	5,9	10,0	10,1	6,9	7,6	8,5	8,8	7,0	7,6	8,8	6,3	8,0	7,9	9,9	7,6	10,1	9,0	7,8	7,3	9,7	9,7
Schlesw.-Holstein	7,4	5,7	4,0	3,8	9,1	5,1	7,2	4,6	9,5	6,3	7,3	7,5	4,3	6,0	7,6	6,2	7,0	5,6	8,4	6,7	5,7	6,8	8,1	5,3
Hannover	7,9	7,2	5,7	4,2	10,9	11,6	5,7	5,9	12,5	8,9	6,8	4,9	7,0	6,2	8,5	6,8	10,0	7,5	9,2	8,2	8,7	9,2	9,9	7,3
Westfalen	7,7	5,5	5,9	4,7	12,7	12,3	7,5	7,1	9,3	9,3	6,4	5,6	9,3	6,1	7,7	5,7	7,6	5,2	9,3	8,5	9,1	7,0	8,2	6,2
Hessen-Nassau	10,0	8,8	8,0	6,8	10,9	6,9	7,4	7,7	18,7	12,0	8,4	6,7	12,0	7,8	9,5	7,0	12,5	10,9	9,2	6,8	11,9	10,5	15,1	10,9
Rheinland	8,0	6,4	6,5	4,2	17,3	11,6	6,8	5,6	10,7	7,3	6,3	5,8	8,2	6,5	7,3	6,2	6,7	6,4	10,1	8,0	8,0	7,8	8,6	6,3
Hohenzollern	10,9	5,0	2,6	—	8,8	—	2,9	—	3,7	14,1	—	—	14,9	22,7	11,2	13,3	13,6	4,0	23,8	13,0	14,4	5,3	12,2	18,8.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 148.]

Digitized by Google

Religionsbekenntnis, Mitgliedschaft in Haushaltungen, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie

(Tab. 5.) Schilderungsgegenstände.	Taubstumme im Staate			Taubstumme									
				Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin		Brandenburg		Pommern	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Religionsbekenntnis.													
1. Evangelische	10 942	9 383	20 325	1 763	1 620	738	563	724	557	1 326	1 188	987	840
2. Katholische	6 682	5 693	12 375	258	214	754	745	166	71	100	49	43	25
3. Andere Christen	48	59	107	8	9	8	4	4	5	4	3	1	3
4. Juden	315	251	566	16	5	17	22	89	40	44	35	6	5
5. Andere Religion	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Unbestimmt und ohne Angabe	109	84	193	12	16	3	3	10	5	11	6	11	5
II. Mitgliedschaft in Haushaltungen.													
A. In Familienhaushaltungen.													
1. Haushaltungsvorstände	3 906	910	4 816	413	79	348	71	360	60	347	82	217	55
2. Ehegatten	12	2 026	2 038	6	134	1	159	—	245	1	193	—	124
3. Eltern, Großeltern und Schwiegereltern des Haushaltungsvorstandes	115	193	308	17	34	15	22	4	9	8	21	8	9
4. Kinder des Haushaltungsvorstandes:													
a) ohne Beruf, unter 15 Jahre alt	1 833	1 518	3 351	216	172	133	118	108	84	128	110	95	76
b) „ „ über „ „ „	803	2 149	2 952	109	280	70	192	15	58	59	156	34	133
c) mit eigenem Beruf	2 250	1 660	3 910	245	245	161	138	96	47	183	142	100	61
5. Sonstige Verwandte:													
a) ohne Beruf	542	1 300	1 842	77	151	34	121	10	39	69	127	47	91
b) mit einem Beruf	1 133	834	1 967	127	127	103	104	60	25	90	61	98	67
6. Fremde Pfleglinge oder Pensionäre	1 414	1 271	2 685	164	160	194	131	14	30	60	85	96	106
7. Dienstboten des Haushaltungsvorstandes, davon:													
a) Verwandte	7	48	55	—	3	—	7	—	—	—	2	1	4
b) Fremde	120	437	557	53	110	4	30	—	14	1	13	5	30
8. Gewerbe- und Arbeitsgehilfen des Haushaltungsvorstandes:													
a) eigene Kinder über 15 Jahre alt	242	131	373	10	6	11	15	—	—	13	10	12	5
b) sonstige Verwandte	139	91	230	8	2	6	2	—	—	11	12	17	10
c) fremde Personen	2 561	973	3 534	399	208	288	119	15	—	203	72	221	57
9. Aftermieter und Gäste	491	245	736	50	33	34	33	31	13	26	18	14	6
10. Schlafgänger	1 038	246	1 284	64	28	62	25	251	24	88	17	47	12
11. Andere und ohne Angabe	173	195	368	30	37	32	32	—	—	14	20	6	6
B. In Anstalten.													
12. Insassen aller Art	1 317	1 244	2 561	69	55	24	18	29	30	184	140	30	26
III. Familienstand.													
1. Ledig	14 271	12 724	26 995	1 647	1 658	1 165	1 117	622	372	1 143	1 024	837	720
2. Verheiratet	3 500	2 236	5 736	377	147	319	176	339	270	314	311	195	134
3. Verwitwet	286	482	768	30	58	32	42	27	33	17	42	14	21
4. Geschieden	39	29	68	3	1	4	2	5	3	11	4	2	3
IV. Gebürtigkeit.													
Geboren:													
1. in der Zählgemeinde	7 099	7 067	14 166	771	796	502	574	259	260	535	574	383	390
2. „ and. Gemeinden des Zählkreises	2 750	2 370	5 120	602	553	361	297	—	—	186	135	204	170
3. „ „ „ der Zählprovinz	5 472	4 330	9 802	619	453	462	339	144	110	413	370	344	258
4. „ „ Provinzen Preußens	2 007	1 174	3 181	38	31	174	105	499	267	297	161	90	45
5. außerhalb des jetzigen preußischen Staates	661	410	1 071	11	10	10	9	82	36	44	31	20	8
6. unbekannt	107	120	227	16	21	11	13	9	5	10	10	7	7
V. Beruf und Erwerbzweig.													
A. 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	3 417	2 460	5 877	629	480	422	329	—	—	276	231	280	138
A. 2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	58	6	64	14	1	2	1	—	—	6	1	11	—
B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	81	10	91	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—
B. 4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	326	25	351	13	1	8	4	15	—	30	2	10	—
B. 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	285	7	292	16	—	8	—	26	1	31	1	12	1
B. 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	115	2	117	15	—	10	—	12	—	12	1	6	—
B. 7. Chemische Industrie, auch Abfuhrwesen	13	2	15	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—
B. 8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette	4	1	5	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—
B. 9. Textilindustrie	134	113	247	2	3	2	—	2	5	13	25	8	3

Digitized by Google

soziale Stellung der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Taubstummen im Staate und in den Provinzen Preussens.

in den Provinzen:																				
Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landes-Polizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
																				I.
399	395	843	744	945	937	480	351	821	699	656	520	590	478	668	491	2	—	844	645	1.
1 190	1 092	1 630	1 487	100	95	19	8	114	85	559	414	240	191	1 483	1 192	26	25	190	80	2.
1	2	1	1	1	—	—	—	5	1	4	2	4	22	7	7	—	—	5	5	3.
32	36	31	22	2	2	2	1	9	10	11	9	35	26	20	38	1	—	101	47	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5.
4	5	12	18	10	8	7	5	7	3	6	6	5	—	11	4	—	—	10	5	6.
																				II.
																				A.
310	75	577	162	277	76	101	15	195	51	215	64	138	45	404	74	4	1	415	64	1.
—	100	2	243	—	169	—	70	1	115	—	132	1	81	—	260	—	1	1	278	2.
16	24	12	24	3	10	2	3	5	9	9	8	4	4	12	16	—	—	5	10	3.
																				4.
124	118	231	213	111	110	40	27	104	77	152	140	85	57	303	216	3	—	132	100	a.
81	203	123	311	41	125	19	49	44	108	48	133	23	102	137	294	—	5	20	77	b.
206	208	329	294	144	117	57	40	93	82	162	70	126	66	340	144	8	6	114	53	c.
																				5.
39	118	53	134	30	69	11	28	29	61	24	65	34	91	84	204	1	1	14	47	a.
139	119	89	94	58	45	10	5	68	53	68	49	67	33	155	50	1	2	68	30	b.
87	59	52	68	109	119	53	28	85	98	190	153	108	117	201	117	1	—	19	32	6.
																				7.
1	5	2	7	1	4	—	—	—	—	1	5	—	6	1	5	—	—	—	—	a.
9	50	29	84	2	13	1	6	14	37	—	16	2	15	—	17	—	2	—	18	b.
																				8.
9	16	70	45	16	13	5	1	9	—	23	6	12	1	48	11	4	2	1	—	a.
6	7	21	16	17	15	2	1	3	—	12	8	15	7	21	11	—	—	—	—	b.
352	219	346	141	119	40	69	20	133	24	167	35	114	21	129	17	6	—	25	—	c.
20	7	34	39	31	31	40	8	34	9	55	11	47	13	75	24	—	—	34	15	9.
46	13	137	40	54	16	28	5	72	20	51	14	40	8	98	24	—	—	270	27	10.
17	26	11	24	8	5	9	1	8	9	6	3	6	13	25	17	1	2	—	—	11.
																				B.
164	163	399	333	37	65	61	58	59	45	53	39	52	38	156	231	—	3	32	31	12.
																				III.
1 308	1 362	2 017	1 948	787	810	411	285	758	635	1 005	756	732	598	1 813	1 415	26	24	721	438	1.
291	105	459	255	250	188	91	73	180	133	214	171	126	98	342	274	3	1	389	304	2.
26	61	35	69	17	38	6	7	18	27	15	23	16	21	33	40	—	—	31	36	3.
1	2	6	—	4	6	—	—	—	3	2	1	—	1	1	3	—	—	9	4	4.
																				IV.
573	635	1 059	1 138	450	495	156	139	364	357	483	392	451	403	1 089	897	24	17	281	277	1.
338	327	343	303	96	75	88	64	136	101	149	116	80	44	166	182	1	3	—	—	2.
595	471	950	724	333	337	167	110	289	236	321	271	207	188	627	462	1	1	202	162	3.
97	65	99	60	81	61	53	18	91	63	242	147	53	35	193	116	—	—	568	293	4.
13	21	52	26	95	68	41	33	72	36	39	21	81	46	98	62	3	3	89	44	5.
10	11	14	21	3	6	3	1	4	5	2	4	2	2	16	13	—	1	10	6	6.
																				V.
559	525	400	410	165	114	67	21	126	55	109	31	137	48	236	69	11	9	1	1	1. A.
2	1	17	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2. A.
—	—	33	8	7	1	—	—	2	—	21	—	1	—	14	—	—	—	—	—	3. B.
23	—	105	14	17	—	5	—	16	—	19	2	13	—	51	2	1	—	15	—	4. B.
6	—	33	2	8	—	4	—	16	—	33	—	21	2	71	—	—	—	37	2	5. B.
6	—	10	—	3	—	4	—	5	—	6	—	12	1	13	—	1	—	14	—	6. B.
—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	7. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	8. B.
—	1	31	36	9	10	3	1	4	2	10	4	4	1	46	22	—	—	2	6	9. B.

Digitized by Google

Noch: Religionsbekenntnis, Mitgliedschaft in Haushaltungen, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie

(Noch: Tab. 5.) Schilderungsgegenstände.	Taubstumme im Staate			Taubstumme									
				Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin		Brandenburg		Pommern	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Noch: V. Beruf und Erwerbzweig.													
Noch: B. 10. Papier, auch Buchbinderei	188	25	213	18	—	9	—	35	8	16	4	6	1
11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	200	5	205	12	—	8	—	30	1	18	1	4	—
12. Holz- und Schnitzstoffe	1 208	11	1 219	122	—	76	—	140	—	91	—	45	1
13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	247	55	302	5	2	10	6	10	2	28	5	9	1
14. Bekleidung und Reinigung	3 874	1 785	5 659	434	194	412	148	382	109	275	101	268	81
15. Baugewerbe	527	8	535	20	—	28	—	33	—	50	—	28	1
16. Polygraphische Gewerbe	259	5	264	8	—	4	—	36	2	33	—	3	—
17. Künstler (Kunstmaler u. Kunstbildhauer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung)	148	—	148	12	—	3	—	18	—	25	—	2	—
18. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	171	72	243	16	10	5	3	2	3	21	8	1	1
C. 19. Handelsgewerbe	181	26	207	4	1	5	—	12	3	5	—	2	—
20. Versicherungsgewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Verkehrsgewerbe (einschl. Eisenbahn, Post, Telegraphie, Straßenfuhrw., Schiffahrt, Leichenbestattung)	52	—	52	9	—	2	—	3	—	6	—	6	—
22. Beherbergung und Erquickung	17	7	24	1	—	—	1	1	—	1	1	2	—
D. 23. Häusliche Dienste (einschl. persönl. Bedienung) u. wechselnde Lohnarbeit, ohne die ländl. Tagelöhner, Arbeiter	330	716	1 046	21	109	19	49	30	34	30	50	31	61
E. 24. Militär-, Hof-, Reichs-, Staats-, Kommunal- und kirchlicher Dienst, auch freie Berufe	57	11	68	8	2	1	—	4	—	7	3	2	1
F. 25. Ohne Beruf	4 935	7 120	12 055	529	739	365	544	189	509	389	556	240	381
26. Ohne Berufsangabe	1 268	2 999	4 267	148	321	118	252	10	—	119	291	70	207
VI. Soziale Stellung.													
A. a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	241	45	286	55	21	32	5	—	—	16	—	19	2
b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- u. Bureaupersonal	21	6	27	5	1	6	3	—	—	—	—	2	—
c) Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstiges Hilfspersonal sowie ländliche Tagelöhner, Arbeiter	3 213	2 415	5 628	583	459	386	322	—	—	266	232	270	136
B. a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	1 524	896	2 420	168	128	152	70	65	—	114	50	86	50
b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere Hilfspersonen mit und ohne gewerbliche Ausbildung	6 244	1 230	7 474	526	83	434	91	679	132	532	98	318	40
C. a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	140	20	160	5	—	2	—	6	—	4	1	3	—
b) Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	9	—	9	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—
c) Handlungsgehilfen, Kellner, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	102	13	115	8	1	3	1	10	3	8	—	6	—
D. Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung) auch Lohnarbeit wechselnder Art	330	716	1 046	21	109	19	49	30	34	30	50	31	61
E. Militärpersonen und Beamte aller Grade, freie Berufe	57	11	68	8	2	1	—	4	—	7	3	2	1
F. 1. Rentner, Pensionäre, Altenteiler usw.	445	449	894	62	85	38	63	23	9	44	51	31	31
2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende, einschl. Almosenempfänger	102	328	430	14	61	11	38	9	37	11	10	7	22
3. Alle übrigen Personen ohne Beruf	4 388	6 343	10 731	453	593	316	443	157	463	334	495	202	328
4. Ohne Berufsangabe	1 268	2 999	4 267	148	321	118	252	10	—	119	291	70	207

Digitized by Google

soziale Stellung der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Taubstummen im Staate und in den Provinzen Preußens.

in den Provinzen:																			
Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landes-Polizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
2	—	19	5	13	4	3	1	25	1	4	1	11	—	27	—	—	—	38	8	10.
17	—	25	—	7	1	11	—	11	2	9	—	16	—	32	—	—	—	32	2	11.
63	2	198	4	72	1	46	—	91	—	75	—	66	1	122	2	1	—	154	—	12.
20	3	21	13	22	9	17	1	18	2	33	6	15	1	39	4	—	—	12	2	13.
281	101	519	266	250	147	109	56	185	152	280	140	147	103	323	183	9	4	419	121	14.
39	—	70	1	51	—	12	—	23	—	54	5	23	1	96	—	—	—	46	—	15.
12	—	26	—	11	1	9	1	20	—	17	—	32	1	47	—	1	—	44	2	16.
4	—	10	—	13	—	1	—	6	—	15	—	8	—	31	—	—	—	27	—	17.
5	1	28	15	4	4	1	—	21	12	18	4	11	4	37	5	1	2	4	3	18.
1	1	12	2	14	2	10	1	28	4	28	3	19	3	41	6	—	—	14	3	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	20.
4	—	6	—	—	—	3	—	—	—	4	—	1	—	8	—	—	—	3	—	21.
2	2	2	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	—	2	—	22.
44	92	38	106	25	37	13	20	6	37	14	41	18	27	41	53	—	—	33	40	23.
2	—	2	—	4	—	5	1	6	3	1	—	7	—	8	1	—	—	8	—	24.
446	553	719	1 028	289	479	145	171	263	381	400	516	247	310	711	944	3	9	224	570	25
88	248	193	361	72	230	40	91	76	147	86	198	64	214	183	438	1	1	18	21	26.
14	—	20	3	12	2	2	1	23	1	9	2	12	1	26	6	1	1	—	—	a.
2	—	5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b.
545	526	392	407	152	111	65	20	106	54	100	29	126	48	212	63	10	8	1	1	c.
92	61	232	126	138	114	52	30	80	88	113	65	53	33	175	81	4	—	80	—	a.
2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	b.
384	47	893	238	350	65	173	30	365	83	481	97	325	82	774	138	10	6	767	147	c.
1	—	2	2	10	1	11	—	22	4	25	3	11	1	38	8	—	—	8	—	a.
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	b.
5	3	18	—	4	2	2	1	8	—	5	—	9	2	16	—	—	—	11	3	c.
44	92	38	106	25	37	13	20	6	37	14	41	18	27	41	53	—	—	33	40	
2	—	2	—	4	—	5	1	6	3	1	—	7	—	8	1	—	—	8	—	
47	53	71	86	28	18	17	7	12	13	19	6	17	10	36	17	—	—	29	12	1.
12	22	15	59	5	9	1	5	6	6	4	8	2	3	4	48	1	—	9	37	2.
387	478	633	883	256	452	127	159	245	362	377	502	228	297	671	879	2	9	186	521	3.
88	248	193	361	72	230	40	91	76	147	86	198	64	214	183	438	1	1	18	21	4.

Noch: B. C. D. E. F. A. B. C. D. E. F.

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesende Bevölkerung sowie die am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 orts-

(Tab. 6.) Staat. — Provinzen.	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1905						Taubstumme 1905					
	Überhaupt	Evangelische	Katholische	Andere Christen	Juden	Andere und unbekannt	Überhaupt	Evangelische	Katholische	Andere Christen	Juden	Andere und unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
a) **Staat**	**37 293 324**	**23 341 502**	**13 352 444**	**182 533**	**409 501**	**7 344**	**33 567**	**20 325**	**12 375**	**107**	**566**	**194**
b) Provinzen:												
I. Ostpreußen	2 030 176	1 720 565	278 190	17 781	13 553	87	3 921	3 383	472	17	21	28
II. Westpreußen	1 641 746	764 719	844 566	16 254	16 139	68	2 857	1 301	1 499	12	39	6
III. Stadtkreis Berlin .	2 040 148	1 695 251	223 948	19 140	98 893	2 916	1 671	1 281	237	9	129	15
IV. Brandenburg	3 531 906	3 238 207	230 599	21 540	40 427	1 133	2 766	2 514	149	7	79	17
V. Pommern	1 684 326	1 616 550	50 206	7 829	9 660	81	1 926	1 827	68	4	11	16
VI. Posen	1 986 637	605 312	1 347 958	2 907	30 433	27	3 156	794	2 282	3	68	9
VII. Schlesien	4 942 611	2 120 361	2 765 394	9 839	46 845	172	4 789	1 587	3 117	2	53	30
VIII. Sachsen	2 979 221	2 730 098	230 860	9 981	8 050	232	2 100	1 882	195	1	4	18
IX. Schleswig-Holstein.	1 504 248	1 454 526	41 227	4 834	3 270	391	873	831	27	—	3	12
X. Hannover	2 759 544	2 361 831	371 537	10 222	15 581	373	1 754	1 520	199	6	19	10
XI. Westfalen	3 618 090	1 733 413	1 845 263	18 471	20 757	186	2 187	1 176	973	6	20	12
XII. Hessen-Nassau . . .	2 070 052	1 420 047	585 868	13 430	50 016	691	1 592	1 068	431	26	61	6
XIII. Rheinland	6 436 337	1 877 582	4 472 058	30 304	55 408	985	3 921	1 159	2 675	14	58	15
XIV. Hohenzollern	68 282	3 040	64 770	1	469	2	54	2	51	—	1	—

Aus den Zusammenstellungen auf Seite 143 geht unzweideutig hervor, daß 1905 bedeutend weniger jugendliche Taubstumme als 1880 vorhanden waren. Dieses Ermittelungsergebnis drängt dazu, den Ursachen der Taubstummheit nachzugehen: doch scheint es noch nicht zu gelingen, sie aufzufinden. Schon die Feststellung der Tatsache, wie häufig die Taubstummheit als angeboren oder als später erworben auftritt, stößt auf große Schwierigkeit. Die früheren Volkszählungen wurden zwar benutzt, um diese Unterscheidung der Taubstummen an der Hand von großen Zahlen zu ermitteln, aber die Mühe war vergeblich. Im Jahre 1880 war die Taubstummheit unter 27 794 Personen als angeboren für 9 468, als später erworben für 7 196 festgestellt worden; leider fehlte aber diese Angabe für 11 130 = 43,0 v. H. Taubstumme, so daß wegen der Größe der letzteren Zahl eine Entscheidung der bezeichneten Frage nicht erfolgen konnte. Im Jahre 1895 sind von den 28 721 Taubstummen 13 739 als taubstumm geboren ermittelt, während 9 272 dies Gebrechen später erworben haben sollen; für 5 710 = 19,8 v. H. fehlte die Unterscheidung. Bei der Volkszählung des Jahres 1900 wurde die Unterscheidung geändert; die Frage hieß nicht mehr: geborene Taubstumme, sondern in frühester Jugend und später taubstumm geworden? Die Antworten auf diese Frage haben ergeben, daß von 31 493 Taubstummen 23 620 in frühester Jugend und 4 764 später von diesem Gebrechen befallen worden sind, während für 3 109 diese Frage nicht beantwortet werden konnte. Die Volkszählung von 1905 hat diese Unterscheidung nicht mehr unternommen, weil auf diesem Wege nicht sicher festzustellen ist, wie viele Taubstumme mit diesem Gebrechen geboren sind. Wichtig ist aber diese Feststellung, weil die Ausbildungsfähigkeit für das bürgerliche Leben, vielleicht auch die Heilungsaussicht für Taubstumme davon abhängig erscheint, ob die Taubstummheit als angeboren oder als später erworben anzusehen ist.

Es ist demnach von besonderm Werte, daß die jüngeren Altersklassen der Taubstummen im Jahre 1905 weniger stark besetzt waren als im Jahre 1880.

Es waren nämlich im Staate vorhanden

Taubstumme im Alter	1880		1905		1880 v. H. Taubstumme		1905	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
bis 5 Jahre	634	484	452	357	4,2	3,8	2,6	2,1
über 5 —20 Jahre .	6 689	5 277	4 820	3 985	44,1	41,8	26,6	25,8
„ 20—50 „ .	5 610	4 755	10 069	8 349	37,0	37,7	55,6	54,0
„ 50 Jahre . . .	2 235	2 110	2 755	2 780	14,7	16,7	15,2	18,0.

An der Hand dieser Altersverhältnisse der Taubstummen läßt sich in Erwägung, daß nach den vorher mitgeteilten Zahlen die Taubstummheit wohl nicht so häufig angeboren als vorwiegend in frühester Jugend erworben wird, annehmen, daß die Erkrankung des Gehörorgans im ersten Kindesalter zur Taubstummheit führt. Da indes im Jahre 1905 die Kinder nicht so zahlreich wie vor 25 Jahren unter den Taubstummen auftraten, so ist der erfreuliche Schluß zulässig, daß in neuester Zeit die Ohrenkrankheiten nicht mehr so häufig als früher Taubstummheit zur Folge haben. Daß die zunehmend bessere Ausbildung der Ärzte im Behandeln von Kinderkrankheiten, insbesondere auch von Gehörkrankheiten eine Abnahme der Taubstummheit im Kindesalter herbeigeführt hat, dürfte im Hinblick auf die hervorragend technischen Leistungen der zahlreichen Spezialärzte für Kinder und Ohrenkranke als bewiesen anzusehen sein.

Genauere Untersuchungen über die Ursachen der Taubstummheit sind durch die Einrichtung einer fortlaufenden Taubstummenstatistik eingeleitet, auf die wir noch zurückkommen.

Ferner sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 für die Taubstummen, nach dem Geschlecht getrennt, in den einzelnen Provinzen nach folgenden Gesichtspunkten verwertet worden: Religionsbekenntnis, Mitgliedschaft in Haushaltungen, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie soziale Stellung; die Angaben darüber enthält Tabelle 5 (S. 144—47).

Untersucht man das Vorkommen der Taubstummheit bei den Angehörigen der einzelnen Religionsgemeinschaften, so ist es auffallend, daß in dieser Beziehung sich Verschiedenheiten zeigen. Tabelle 6 beleuchtet diese Verhältnisse durch die Angaben über die ortsanwesende Bevölkerung am letzten Volkszählungstage sowie über die an diesem Tage ermittelten Taubstummen im Vergleiche zu denselben Ermittelungen vom 1. Dezember 1880 nach dem Religionsbekenntnis im Staate und in den Provinzen; eine Berechnung der Taubstummenzahl, auf 10 000 Ortsanwesende ausgeführt, ergibt, daß

unter 10 000 Evangelischen	1905	8,7,	1880	9,9
„ 10 000 Katholischen	„	9,3,	„	10,4
„ 10 000 Juden	„	13,8,	„	14,4

Taubstumme ermittelt worden sind. Eine Abnahme dieses Gebrechens ist demnach überall eingetreten. Daß aber die Juden unter sich bedeutend mehr Taubstumme haben als die Angehörigen der christlichen Religion, kann die verbreitete Ansicht unterstützen, welche in dem Heiraten unter Verwandten, wie es öfter bei Juden vorkommt, eine Entstehungsursache der Taubstummheit sieht. Auch kann das Ge-

Digitized by Google

anwesenden Taubstummen im Staate und in den Provinzen Preussens nach dem Religionsbekenntnisse.

Taubstumme 1880					Auf 10 000 Ortsanwesende überhaupt kommen Taubstumme											Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
					1905						1880					
Überhaupt	Evangelische	Katholische	Juden	Andere und unbekannt	Überhaupt	Evangelische	Katholische	Andere Christen	Juden	Andere und unbekannt	Überhaupt	Evangelische	Katholische	Juden	Andere und unbekannt	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
27 794	**17 453**	**9 566**	**523**	**252**	**9,0**	**8,7**	**9,3**	**5,9**	**13,8**	**264,2**	**10,2**	**9,9**	**10,4**	**14,4**	**30,5**	a.
																b.
3 529	3 024	417	19	69	19,3	19,7	17,0	9,6	15,5	3 218,4	18,2	18,3	16,7	10,4	59,7	I.
2 557	1 162	1 319	56	20	17,4	17,0	17,7	7,4	24,2	882,4	18,2	17,3	19,0	21,1	15,1	II.
731	622	42	64	3	8,2	7,6	10,6	4,7	13,0	51,4	6,5	6,3	5,2	11,9	5,5	III.
2 194	2 099	32	21	42	7,8	7,8	6,5	3,2	19,5	150,0	9,7	9,6	6,3	17,0	102,8	IV.
1 957	1 895	30	20	12	11,4	11,3	13,5	5,1	11,4	1 975,3	12,7	12,6	12,5	14,4	34,6	V.
2 630	761	1 710	138	21	15,9	13,1	16,9	10,3	22,3	3 333,3	15,4	14,3	15,4	24,4	90,2	VI.
3 893	1 503	2 326	49	15	9,7	7,5	11,3	2,0	11,3	1 744,2	9,7	8,0	11,2	9,3	19,0	VII.
1 754	1 613	121	4	16	7,1	6,9	8,4	1,0	5,0	775,9	7,6	7,4	8,3	6,0	28,9	VIII.
660	645	6	—	9	5,8	5,7	6,5	—	9,2	306,9	5,9	5,8	6,7	—	23,2	IX.
1 661	1 445	177	26	13	6,4	6,4	5,4	5,9	12,2	268,1	7,8	7,8	6,8	17,5	26,1	X.
1 503	788	684	26	5	6,0	6,8	5,3	3,2	9,6	645,2	7,4	8,2	6,4	13,8	10,0	XI.
1 575	1 125	378	59	13	7,7	7,5	7,4	19,4	12,2	86,8	10,1	10,4	9,0	14,3	24,4	XII.
3 088	770	2 264	40	14	6,1	6,2	6,0	4,6	10,5	152,3	7,6	7,2	7,7	9,1	14,3	XIII.
62	1	60	1	—	7,9	6,6	7,9	—	21,3	—	9,2	4,5	9,3	13,0	—	XIV.

brechen durch Ehen der Taubstummen vererbt werden, obwohl verheiratete Taubstumme nicht häufig anzutreffen sind. Tabelle 7 (S. 150) liefert die Zahlen für die Ortsanwesenden nach dem Familienstande (ohne Kinder bis 15 Jahren) im Staate und in den Provinzen und Tabelle 8 dieselben Zahlen für die Taubstummen mit den Verhältniszahlen, auf 10 000 Ortsanwesende berechnet. Daraus geht hervor, daß Taubstumme

		männliche		weibliche			
verheiratet waren	1905	3 500	= 5,4	2 236	= 3,4	unt. 10 000	Verheirat.
	1880	1 115	= 2,4	476	= 1,0	„ 10 000	„
verwitwet waren	1905	286	= 5,9	482	= 3,2	„ 10 000	Verwitw.
	1880	156	= 3,7	272	= 2,3	„ 10 000	„
geschieden waren	1905	39	= 16,5	29	= 6,7	„ 10 000	Geschied.
	1880	19	= 15,4	9	= 3,6	„ 10 000	„
ledige über 15 Jahre waren	1905	10519	= 22,2	9 609	= 22,6	„ 10 000	Ledigen über 15 Jahre.
	1880	8 622	= 24,9	7 772	= 24,5	„ 10 000	

Es ist demnach festgestellt, daß 1905 von den 14 344 taubstummen Männern über 15 Jahre 3 825 = 26,6 v. H. verheiratet und 10 519 = 73,4 v. H. ledig waren; 1880 waren dagegen von 9 912 nur 1 290 = 13,0 v. H. verheiratet und 8 622 = 87,0 v. H. ledig geblieben. Von den 12 356 über 15 Jahre alten weiblichen Taubstummen im Jahre 1905 sind 2 747 = 22,2 v. H. als verheiratet und 9 609 = 77,8 v. H. als ledig ermittelt; 1880 gab es 8 529, von denen nur 757 = 8,8 v. H. verheiratet und 7 772 = 91,2 v. H. ledig waren. Bemerkenswert ist, daß die weiblichen Taubstummen verhältnismäßig seltener heiraten als die männlichen, und daß 1905 beide Geschlechter bedeutend zahlreicher in die Ehe getreten sind als 1880. Beschränkungen gegen eine Eheschließung der Taubstummen bestehen nicht: es gibt auch Ehen, in denen Mann und Frau taubstumm sind. Eine gewisse Gefahr für die Nachkommenschaft aus Taubstummenehen liegt wohl vor: eine Vererbung des Gebrechens ist besonders dann zu befürchten, wenn die Eltern taub geboren sind und dieses Gebrechen bei einigen Familienangehörigen bereits aufgetreten ist. Ist die Taubheit durch Krankheit oder aus anderen Ursachen entstanden und die Sprache dann verloren gegangen, so ist eine Vererbung kaum zu befürchten. Übrigens soll die erste Nachkommenschaft aus Taubstummenehen in der Regel frei von diesem Gebrechen bleiben. Im Bezirke Oppeln ist unter 127 Kindern aus 91 Ehen, wo beide Gatten taubstumm sind, und unter 212 Kindern aus 94 Ehen, wo ein Gatte taubstumm ist, nur je ein taubstummes Kind festgestellt.

Für die verhältnismäßig geringe Zahl der Verheirateten ist die Ursache in der Tatsache zu suchen, daß die Taubstummen nicht leicht eine selbständige wirtschaftliche Stellung erlangen. Unter den Blinden gibt es bedeutend mehr Verheiratete, weil die größte Zahl der Blinden erst im späteren Leben von ihrem Unglück heimgesucht wird, zu einer Zeit, wo sie ein Gewerbe oder einen Beruf bereits ausüben, oder schon verheiratet sind usw., während die Taubstummen von Geburt oder von frühester Kindheit an durch ihr Gebrechen gehindert werden, in den menschlichen Verkehr und mit den Vollsinnigen in Wettbewerb einzutreten. Um so erfreulicher ist der vorher geführte Nachweis, daß gegen die Zeit vor 25 Jahren die Verheirateten unter den Taubstummen im Jahre 1905 zahlreicher ermittelt sind. Es liegt darin die Anerkennung, daß die Ausbildung der Taubstummen wesentliche Fortschritte gemacht und einer immer größeren Zahl Erwerbsfähigkeit verschafft hat.

Unter Hinweis auf Tabelle 5, welche für 1905 über die soziale Stellung und die Erwerbzweige der Taubstummen, nach dem Geschlechte getrennt, im Staate und in den Provinzen Auskunft gibt, führen wir in Tabelle 9 (S. 151) eine Vergleichung der Zählungsergebnisse über die soziale Stellung der Taubstummen 1905 und 1880 vor. Es waren männliche Taubstumme als Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb ermittelt 1 891 = 104,5 v. Tausend (1880: 60,8), als Beamte 98 = 5,4 v. T. (1,7), als Gehilfen,Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw. 6 237 = 344,6, v. T. (193,6), als Tagearbeiter, Dienstboten, Knechte usw. 3 495 = 193,1 v. T. (126,5), als Rentner, Pensionäre, Altenteiler 430 = 23,8 v. T. (8,3); in allen Stellungen eine erfreuliche Zunahme von 1905 gegen 1880; ebenso erfreulich ist auch eine Abnahme in dem Nachweise über die Almosenempfänger, deren Anzahl 1905 74 = 4,1 v. T. betragen hat gegen 101 = 6,7 v. T. im Jahre 1880. Die Anzahl der Anstaltsinsassen hat mit 1 317 = 72,8 gegen 1880 mit 1 853 = 122,2 ebenfalls eine Verringerung erfahren, die allein dadurch bedingt ist, daß die Unterrichtsanstalten mit Internaten 1880 mehr vertreten waren als 1905, wo mehr Taubstummenanstalten als Externate keine Schüler beherbergten. Über diese Verhältnisse werden später besondere Ausführungen gemacht. Die Nachrichten über die soziale Stellung der weiblichen Taubstummen sind aus Tabelle 9 leicht zu entnehmen; auch hier ist offenbar eine Besserung in ihrer sozialen Stellung eingetreten.

Digitized by Google

Der Familienstand der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Bevölkerung im Staate und in den Provinzen Preussens, unter Fortlassung der Kinder im Alter bis zu 15 Jahren.

(Tab. 7.)

Staat. Provinzen.	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
a) Staat	**4732224**	**4244477**	**8976701**	**6534736**	**6534285**	**13069021**	**487249**	**1519756**	**2007005**	**23616**	**43563**	**67179**
b) Provinzen.												
I. Ostpreußen	241303	240155	481458	347424	349299	696723	24073	90415	114488	1118	2400	3518
II. Westpreußen	192886	178051	370937	276466	277162	553628	17715	62912	80627	855	1750	2605
III. Stadtkreis Berlin	322180	304828	627008	387783	386938	774721	20267	102521	122788	4353	8545	12898
IV. Brandenburg	446765	405242	852007	683901	681468	1365369	43814	160806	204620	3813	6948	10761
V. Pommern	195919	186413	382332	303561	303655	607216	24725	72751	97476	1068	1975	3043
VI. Posen	208053	214163	422216	320997	335592	656589	19237	81447	100684	656	1398	2054
VII. Schlesien	542170	568559	1110729	857245	857329	1714574	57257	240342	297599	2997	5835	8832
VIII. Sachsen	329859	311348	641207	561687	566736	1128423	41957	123907	165864	2237	4152	6389
IX. Schleswig-Holstein	212796	151944	364740	271788	272288	544076	23689	56186	79875	1130	1937	3067
X. Hannover	363611	293858	657469	489901	489640	979541	44851	115016	159867	1172	1869	3041
XI. Westfalen	494334	357301	851635	597362	584371	1181733	43040	111170	154210	944	1360	2304
XII. Hessen-Nassau	264821	258260	523081	360097	364149	724246	34349	88061	122410	846	1688	2534
XIII. Rheinland	909275	765049	1674324	1065091	1054237	2119328	90891	211015	301906	2380	3654	6034
XIV. Hohenzollern	8252	9306	17558	11433	11421	22854	1384	3207	4591	47	52	99
Außerdem: Landespolizeibezirk Berlin	399299	404340	803639	502163	501652	1003815	24652	128491	153143	5255	10772	16027

Der Familienstand der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Taubstummen ohne die Kinder im Alter bis zu 15 Jahren im Staate und in den Provinzen Preussens überhaupt sowie in Beziehung auf 10 000 Einwohner.

(Tab. 8.)

Staat. Provinzen.	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Einfache Zahlen.												
a) Staat	**10519**	**9609**	**20128**	**3500**	**2236**	**5736**	**286**	**482**	**768**	**39**	**29**	**68**
b) Provinzen.												
I. Ostpreußen	1284	1361	2645	377	147	524	30	58	88	3	1	4
II. Westpreußen	870	893	1763	319	176	495	32	42	74	4	2	6
III. Stadtkreis Berlin	492	259	751	339	270	609	27	33	60	5	3	8
IV. Brandenburg	868	776	1644	314	211	525	17	42	59	11	4	15
V. Pommern	656	576	1232	195	134	329	14	21	35	2	3	5
VI. Posen	992	1104	2096	291	105	396	26	61	87	1	2	3
VII. Schlesien	1460	1464	2924	459	255	714	35	69	104	6	—	6
VIII. Sachsen	550	561	1111	250	188	438	17	38	55	4	6	10
IX. Schleswig-Holstein	297	210	507	91	73	164	6	7	13	—	—	—
X. Hannover	559	462	1021	180	133	313	18	27	45	—	3	3
XI. Westfalen	670	476	1146	214	171	385	15	23	38	2	1	3
XII. Hessen-Nassau	536	427	963	126	98	224	16	21	37	—	1	1
XIII. Rheinland	1262	1016	2278	342	274	616	33	40	73	1	3	4
XIV. Hohenzollern	23	24	47	3	1	4	—	—	—	—	—	—
Außerdem: Landespolizeibezirk Berlin	566	309	875	389	304	693	31	36	67	9	4	13
2. Auf 10 000 Lebende kommen Taubstumme gleichen Familienstandes und Geschlechtes.												
a) Staat	**22,2**	**22,6**	**22,4**	**5,4**	**3,4**	**4,4**	**5,9**	**3,2**	**3,8**	**16,5**	**6,7**	**10,1**
b) Provinzen.												
I. Ostpreußen	53,2	56,7	54,9	10,9	4,2	7,5	12,5	6,4	7,7	26,8	4,2	11,4
II. Westpreußen	45,1	50,6	47,5	11,5	6,4	8,9	18,1	6,7	9,2	46,8	11,4	23,0
III. Stadtkreis Berlin	15,3	8,5	12,0	8,7	7,0	7,9	13,3	3,2	4,9	11,5	3,5	6,2
IV. Brandenburg	19,4	19,1	19,3	4,6	3,1	3,8	3,9	2,6	2,9	28,8	5,8	13,9
V. Pommern	33,5	30,8	32,2	6,4	4,4	5,4	5,7	2,9	3,6	18,7	15,2	16,4
VI. Posen	47,7	51,5	49,6	9,1	3,1	6,0	13,5	7,5	8,6	15,2	14,3	14,6
VII. Schlesien	26,9	25,7	26,3	5,4	3,0	4,2	6,1	2,9	3,5	20,0	—	6,8
VIII. Sachsen	16,7	18,0	17,3	4,5	3,3	3,9	4,1	3,1	3,3	17,9	14,5	15,7
IX. Schleswig-Holstein	14,0	13,8	13,9	3,3	2,7	3,0	2,5	1,2	1,6	—	—	—
X. Hannover	15,4	15,7	15,5	3,7	2,7	3,2	4,0	2,3	2,8	—	16,1	9,9
XI. Westfalen	13,6	13,3	13,5	3,6	2,9	3,3	3,5	2,1	2,5	21,2	7,4	13,0
XII. Hessen-Nassau	20,2	16,5	18,4	3,5	2,7	3,1	4,7	2,4	3,0	—	5,9	3,9
XIII. Rheinland	13,9	13,3	13,6	3,2	2,6	2,9	3,6	1,9	2,4	4,2	8,2	6,6
XIV. Hohenzollern	27,9	25,8	26,8	2,6	0,9	1,8	—	—	—	—	—	—
Außerdem: Landespolizeibezirk Berlin	14,2	7,6	10,9	7,7	6,1	6,9	12,6	2,8	4,4	17,1	3,7	8,1

Digitized by Google

Die soziale Stellung der am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 ortsanwesenden Taubstummen in Preussen.

(Tab. 9.) Soziale Stellung.	1905			1880			Auf 1 000 Taubstumme jedes Geschlechtes kommen					
							1905			1880		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gesamtzahl der Taubstummen . . .	**18 096**	**15 471**	**33 567**	**15 168**	**12 626**	**27 794**						
1. Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	1 891	956	2 847	922	312	1 234	104,5	61,8	84,8	60,8	24,7	44,4
2. Öffentliche Beamte	98	16	114	9	—	9	5,4	1,0	3,4	0,6	—	0,3
3. Privatbeamte				16	—	16				1,1	—	0,6
4. Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw.	6 237	1 214	7 451	2 936	673	3 609	344,6	78,5	222,0	193,6	53,3	129,8
5. Tagearbeiter, Tagelöhner, Lohndiener usw.	3 495	3 082	6 577	1 094	630	1 724	193,1	199,2	195,9	72,1	49,9	62,0
6. Dienstboten, Knechte, Mägde usw.				825	764	1 589				54,4	60,5	57,2
7. Rentner, Pensionäre, Altenteiler .	430	443	873	126	84	210	23,8	28,6	26,0	8,3	6,7	7,6
8. Almosenempfänger	74	277	351	101	165	266	4,1	17,9	10,5	6,7	13,1	9,6
9. Insassen von Anstalten	1 317	1 244	2 561	1 853	1 227	3 080	72,8	80,4	76,3	122,2	97,2	110,8
10. Alle übrigen Personen	3 563	5 532	9 095	6 907	8 218	15 125	196,9	357,6	270,9	455,3	650,9	544,2
Davon Kinder bis 15 Jahre alt (ohne die Kinder in Anstalten) .	3 081	2 502	5 583	2 868	2 445	5 313	170,3	161,7	166,3	189,1	193,6	191,2
11. Ohne Angabe	991	2 707	3 698	379	553	932	54,8	175,0	110,2	24,9	43,7	33,5

Von Interesse sind die einzelnen Erwerbzweige der Taubstummen, die ebenfalls vergleichungsweise für 1905 und 1880 für den Staat in Tabelle 10 vorgeführt werden. Außer Berücksichtigung sind dabei die Kinder unter 15 Jahren und die Anstaltsinsassen geblieben. Sofort fällt es angenehm auf, daß die Zahl der Taubstummen ohne bestimmten Beruf gegen 1880 bedeutend zurückgegangen ist; während damals 4 200 = 418.0 v. T. männliche Taubstumme die größte Anzahl bildeten, betrug 1905 diese Zahl nur 1 977 = 144.3 v. T. Am zahlreichsten ergreifen sie das Schneidergewerbe; 1905 waren es 3 818 = 278,7 v. T. (1880 nur 171,8); dann gehen sie am liebsten zur Landwirtschaft: 3 381 = 246,8 v. T. (144,3), ferner zum Baugewerbe, zur Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, zur Papier- und Lederindustrie; fast überall sind sie aber 1905 verhältnismäßig stärker beteiligt als vor 25 Jahren.

Für Besserung der Erwerbsverhältnisse dürfte auch der Umstand sprechen, daß die Taubstummen sich von persönlichen Dienstleistungen zurückzuziehen scheinen. Während 1880 noch 865 = 86,1 v. T. diesen Erwerbzweig ergriffen hatten,

Die am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 ortsanwesenden Taubstummen im Staate nach Beruf und Erwerbzweig*).

(Tab. 10.) Beruf und Erwerbzweig.	1905			1880			1905			1880		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	1. Einfache Zahlen.						**2. Verhältniszahlen.**					
Gesamtsumme der Taubstummen*)	**13 698**	**11 723**	**25 421**	**10 048**	**8 678**	**18 726**						
Landwirtschaft, Viehzucht usw.	3 381	2 450	5 831	1 450	788	2 238	246,8	209,0	229,4	144,3	90,8	119,5
Fischerei	58	6	64	17	1	18	4,2	0,5	2,5	1,7	0,1	1,0
Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	81	10	91	41	1	42	5,9	0,9	3,6	4,1	0,1	2,2
Industrie der Steine und Erden	323	24	347	106	2	108	23,6	2,0	13,7	10,5	0,2	5,8
Metallverarbeitung	281	7	288	157	4	161	20,5	0,6	11,3	15,6	0,5	8,6
Fabrikation von Maschinen usw.	114	2	116	56	4	60	8,3	0,2	4,6	5,6	0,5	3,2
Chemische Industrie	13	2	15	1	—	1	0,9	0,2	0,6	0,1	—	0,1
Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	4	1	5	7	—	7	0,3	0,1	0,2	0,7	—	0,4
Textilindustrie	130	112	242	158	77	235	9,5	9,6	9,5	15,7	8,9	12,5
Papier- und Lederindustrie	382	30	412	192	8	200	27,9	2,6	16,2	19,1	0,9	10,7
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1 190	10	1 200	419	7	426	86,9	0,9	47,2	41,7	0,8	22,7
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . .	240	55	295	165	39	204	17,5	4,7	11,6	16,4	4,4	10,9
Gewerbe für Bekleidung und Reinigung . . .	3 818	1 754	5 572	1 726	730	2 456	278,7	149,6	219,2	171,8	84,1	131,2
Baugewerbe	523	8	531	180	8	188	38,2	0,7	20,9	17,9	0,9	10,0
Polygraphische Gewerbe	253	5	258	112	3	115	18,5	0,4	10,1	11,1	0,3	6,1
Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	146	—	146	56	—	56	10,7	—	5,7	5,6	—	3,0
Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	169	72	241	—	—	—	12,3	6,1	9,5	—	—	—
Handel und Versicherungswesen	178	26	204	45	9	54	13,0	2,2	8,0	4,5	1,0	2,9
Verkehrsgewerbe	50	—	50	20	—	20	3,7	—	2,0	2,0	—	1,1
Beherbergung und Erquickung	16	7	23	16	16	32	1,2	0,6	0,9	1,6	1,8	1,7
Persönliche Dienstleistungen aller Art	315	677	992	865	610	1 475	23,0	57,7	39,0	86,1	70,3	78,8
Gesundheitspflege und Krankendienst				—	—	—						
Erziehung und Unterricht				3	3	6						
Künste, Literatur und Presse				4	—	4						
Kirche und Gottesdienst, Totenbestattung . .	56	10	66	7	2	9	4,1	0,9	2,6	6,0	2,1	4,1
Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- usw. Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen				12	2	14						
Stehendes Heer und Kriegsflotte, Gendarmerie				—	—	—						
Alle übrigen Berufsarten				33	11	44						
Personen ohne bestimmten u. bekannten Beruf	1 977	6 455	8 432	4 200	6 353	10 553	144,3	550,6	331,7	418,0	732,3	563,5

*) ohne diejenigen in Anstalten und ohne die Kinder bis 15 Jahre alt.

Digitized by Google

Die Stellung der am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 in Preussen ortsanwesenden Taubstummen (ohne Anstaltsinsassen) in den Familien.

(Tab. 11.) Mitgliedschaft in den Familienhaushaltungen.	Taubstumme 1905			Taubstumme 1880			Auf 1 000 Taubstumme jedes Geschlechtes kommen					
							1905			1880		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gesamtzahl der Taubstummen (ohne Anstaltsinsassen)	**16 779**	**14 227**	**31 006**	**13 315**	**11 399**	**24 714**	**1 000,0**	**1 000,0**	**1 000,0**	**1 000,0**	**1 000,0**	**1 000,0**
1. Haushaltungsvorstände	3 906	910	4 816	1 389	441	1 830	232,8	64,0	155,3	104,3	38,7	74,0
2. Ehegatten	12	2 026	2 038	2	410	412	0,7	142,4	65,7	0,2	36,0	16,7
3. Eltern des Haushaltungsvorstandes	115	193	308	46	116	162	6,9	13,6	9,9	3,5	10,2	6,6
4. Kinder des Haushaltungsvorstandes	4 886	5 327	10 213	4 842	5 279	10 121	291,2	374,4	329,4	363,7	463,1	409,5
davon:												
a) ohne Beruf, unter 15 Jahre alt	1 833	1 518	3 351	2 868	2 445	5 313	109,2	106,7	108,1	215,4	214,4	215,0
b) „ „ über „ „ „	803	2 149	2 952	1 974	2 834	4 808	47,9	151,0	95,2	148,2	248,6	195,3
c) mit eigenem Beruf	2 250	1 660	3 910	—	—	—	134,1	116,7	126,1	—	—	—
5. Sonstige Verwandte	1 675	2 134	3 809	1 480	1 974	3 454	99,8	150,0	122,8	111,2	173,2	139,8
davon:												
a) ohne Beruf	542	1 300	1 842	1 480	1 974	3 454	32,3	91,4	59,4	111,2	173,2	139,8
b) mit eigenem Beruf	1 133	834	1 967	—	—	—	67,5	58,6	63,4	—	—	—
6. Fremde Pfleglinge oder Pensionäre	1 414	1 271	2 685	586	648	1 234	84,3	89,3	86,6	44,0	56,8	50,0
7. Dienstboten des Haushaltungsvorstandes	127	485	612	744	680	1 424	7,6	34,1	19,7	55,9	59,7	57,6
davon:												
a) Verwandte	7	48	55	—	—	—	0,4	3,4	1,8	—	—	—
b) Fremde	120	437	557	744	680	1 424	7,2	30,7	17,9	55,9	59,7	57,6
8. Gewerbe- und Arbeitsgehilfen des Haushaltungsvorstandes	2 942	1 195	4 137	3 277	1 175	4 452	175,3	84,0	133,4	246,1	103,1	180,1
davon:												
a) eigene Kinder über 15 Jahre alt	242	131	373	1 183	573	1 756	14,4	9,2	12,0	88,8	50,3	71,1
b) sonstige Verwandte	139	91	230	754	390	1 144	8,3	6,4	7,4	56,6	34,2	46,2
c) fremde Personen	2 561	973	3 534	1 340	212	1 552	152,6	68,4	114,0	100,7	18,6	62,8
9. Aftermieter und Gäste	491	245	736	77	78	155	29,3	17,2	23,7	5,8	6,8	6,3
10. Schlafgänger	1 038	246	1 284	395	164	559	61,8	17,3	41,4	29,7	14,4	22,6
11. Andere und ohne Angabe	173	195	368	477	434	911	10,3	13,7	11,9	35,7	38,1	36,9

waren es 1905 nur noch 315 = 23,0 v. T.; auch die weiblichen Taubstummen zeigen dasselbe Verhalten; ihre Zahl betrug 1880 610 = 70,3 gegen 677 = 57,7 v. T. im Jahre 1905. Am meisten werden sie in der Landwirtschaft beschäftigt; in diesem Berufe waren 1905 2 450 = 209,0 v. T. gegen 788 = 90,8 tätig, demnächst in der Schneiderei 1 754 = 149,6 gegen 730 = 84,1 im Jahre 1880. An den übrigen Erwerbzweigen sind sie wenig beteiligt. Die Zahl der berufslosen weiblichen Taubstummen ist verhältnismäßig noch sehr groß; es gehörten dazu 6 455 = 550,6 gegen 6 353 = 732,3 v. T. vor 25 Jahren.

Wie sich ihre Stellung in den Familien gestaltet, ist ebenfalls in Tabelle 5 für die Provinzen nachgewiesen. Für den ganzen Staat ist darüber nach Tabelle 11 vergleichsweise folgendes ermittelt. Als Haushaltungsvorstände überwiegen die männlichen Taubstummen bedeutend: 3 906 = 232,8 v. T. gegen 1 389 = 104.3 im Jahre 1880; Kinder sind bei ihren Eltern 1905 verhältnismäßig weniger zahlreich als vor 25 Jahren; als fremde Pfleglinge oder Pensionäre sind Taubstumme 1905 mehr als 1880 im Familienhaushalt angetroffen, was mit der Zunahme der Externate unter den Taubstummenanstalten zusammenhängt. Taubstumme Dienstboten sind in Familien nicht mehr so häufig wie früher, wie vorher bereits erwähnt. Die meisten weiblichen Taubstummen, die in Familien leben, sind Töchter unter 15 und über 15 Jahre.

2. Die Taubstummen in den Anstalten.

Aus Tabelle 12 auf Seite 153 ist zu ersehen, daß am 1. Dezember 1905 in den Anstalten sich 2 561 (1 317 m., 1 244 w.) Taubstumme befunden haben. Da vor 25 Jahren am 1. Dezember 1880 in den Anstalten 2 742 (1 665 m., 1 077 w.) Taubstumme gezählt worden sind, so scheint eine auffallende Abnahme der Taubstummen in den Anstalten stattgefunden zu haben. Die Erklärung für diese Erscheinung liegt darin, daß in den Unterrichtsanstalten für Taubstumme die Zöglinge nicht mehr so häufig zugleich Wohnung und Verpflegung haben (Internate), wie es früher der Fall gewesen ist[1]). Der Unterricht von Taubstummen wird in den Volksschulen kaum noch erteilt, dagegen sind für sie besondere städtische Schulen entstanden, und ein großer Teil der Zöglinge lebt in Familien und besucht als Schulgänger die Taubstummen-Unterrichtsanstalten (Externate).

Es waren vorhanden in den Jahren:

	1875	1880	1882	1905
selbständige Taubstummenanstalten	37	44	52	46
Zahl der Zöglinge	2 351	2 742	3 792	4 314.

Offenbar hatte innerhalb der bezeichneten Zeit die Bevorzugung der Externate vor den Internaten für Taubstumme die Oberhand gewonnen, weil folgende Ansichten als maßgebend durchgedrungen waren.

1. Das Externat gewährt seinen Zöglingen den wohltuenden Wechsel zwischen Schule und Haus und dabei Gelegenheit, täglich neue Anschauungen im Verkehrsleben zu sammeln;

2. die Zöglinge können in ihrer Individualität besser berücksichtigt werden, als dies im Internate geschehen kann;

[1]) Guttstadt, Die Verbreitung der Blinden und Taubstummen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 und ihre Unterrichtsanstalten bis zum Jahre 1883 in Preußen; s. diese Zeitschrift 1883. — Treibel, Geschichtliche Darstellung des Taubstummenbildungswesens; s. diese Zeitschrift 1883. — Weise, Die Taubstummenanstalten und -schulen in Preußen am 1. Januar 1907; s. diese Zeitschrift 1907.

Digitized by Google

Die Taubstummen am 1. Dezember 1905 in den Anstalten im Staate und in den Provinzen, getrennt nach Altersklassen und nach dem Geschlechte.

(Tab. 12.) Staat. — Provinzen.		Überhaupt	Altersklassen: bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	über 10 bis 15 Jahre	über 15 bis 20 Jahre	über 20 bis 25 Jahre	über 25 bis 30 Jahre	über 30 bis 35 Jahre	über 35 bis 40 Jahre	über 40 bis 45 Jahre	über 45 bis 50 Jahre	über 50 bis 55 Jahre	über 55 bis 60 Jahre	über 60 bis 65 Jahre	über 65 bis 70 Jahre	über 70 bis 80 Jahre	über 80 Jahre	Unbekannt
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	18	19	20
a) **Staat** . .	m.	**1 317**	**1**	**214**	**456**	**96**	**53**	**73**	**40**	**70**	**80**	**43**	**45**	**27**	**34**	**33**	**31**	**9**	**12**
	w.	**1 244**	**4**	**199**	**408**	**110**	**41**	**67**	**53**	**80**	**52**	**38**	**38**	**25**	**40**	**25**	**39**	**8**	**17**
	zus.	**2 561**	**5**	**413**	**864**	**206**	**94**	**140**	**93**	**150**	**132**	**81**	**83**	**52**	**74**	**58**	**70**	**17**	**29**
b) Provinzen.																			
Ostpreußen . . .	m.	69	—	2	6	9	8	3	4	9	11	—	6	1	4	2	2	1	1
	w.	55	2	6	7	5	2	5	5	4	8	—	4	2	1	1	2	—	1
	zus.	**124**	**2**	**8**	**13**	**14**	**10**	**8**	**9**	**13**	**19**	—	**10**	**3**	**5**	**3**	**4**	**1**	**2**
Westpreußen . .	m.	24	—	—	—	—	2	2	2	2	6	1	2	3	1	—	1	1	1
	w.	18	—	—	—	—	—	1	2	1	2	2	3	3	1	1	2	—	—
	zus.	**42**	—	—	—	—	**2**	**3**	**4**	**3**	**8**	**3**	**5**	**6**	**2**	**1**	**3**	**1**	**1**
Stadtkr. Berlin .	m.	29	—	5	8	1	1	2	1	2	1	1	—	1	3	1	2	—	—
	w.	30	—	5	11	5	—	2	—	3	—	—	—	1	2	—	1	—	—
	zus.	**59**	—	**10**	**19**	**6**	**1**	**4**	**1**	**5**	**1**	**1**	—	**2**	**5**	**1**	**3**	—	—
Brandenburg . .	m.	184	1	33	80	10	7	11	4	8	7	3	6	6	3	2	3	—	—
	w.	140	—	28	51	13	5	5	3	8	5	3	4	3	5	2	4	—	1
	zus.	**324**	**1**	**61**	**131**	**23**	**12**	**16**	**7**	**16**	**12**	**6**	**10**	**9**	**8**	**4**	**7**	—	**1**
Pommern	m.	30	1	—	5	3	—	2	1	6	4	2	3	1	—	—	2	—	1
	w.	26	—	1	1	1	—	—	1	2	3	2	2	—	6	3	2	—	1
	zus.	**56**	**1**	**1**	**6**	**4**	—	**2**	**2**	**8**	**7**	**4**	**5**	**1**	**6**	**3**	**4**	—	**2**
Posen	m.	164	—	35	85	19	5	—	2	2	6	2	2	2	—	1	2	1	—
	w.	163	—	36	62	22	7	8	5	8	5	2	1	1	2	1	1	1	1
	zus.	**327**	—	**71**	**147**	**41**	**12**	**8**	**7**	**10**	**11**	**4**	**3**	**3**	**2**	**2**	**3**	**2**	**1**
Schlesien	m.	399	—	74	198	15	10	20	8	18	11	12	9	4	6	3	3	2	6
	w.	333	1	63	168	10	3	13	8	13	12	8	3	5	7	4	5	1	9
	zus.	**732**	**1**	**137**	**366**	**25**	**13**	**33**	**16**	**31**	**23**	**20**	**12**	**9**	**13**	**7**	**8**	**3**	**15**
Sachsen	m.	37	—	11	4	1	2	2	1	1	2	1	2	3	1	2	1	2	1
	w.	65	—	15	16	4	4	4	3	4	—	4	1	1	3	2	4	—	—
	zus.	**102**	—	**26**	**20**	**5**	**6**	**6**	**4**	**5**	**2**	**5**	**3**	**4**	**4**	**4**	**5**	**2**	**1**
Schleswig-Holstein	m.	61	—	17	14	1	2	2	1	3	6	1	2	1	4	4	2	—	1
	w.	58	—	15	7	5	4	8	4	2	2	2	3	—	—	3	3	—	—
	zus.	**119**	—	**32**	**21**	**6**	**6**	**10**	**5**	**5**	**8**	**3**	**5**	**1**	**4**	**7**	**5**	—	**1**
Hannover	m.	59	—	4	9	2	5	8	3	4	9	2	2	—	1	6	3	1	—
	w.	45	—	3	9	1	—	4	3	5	3	3	2	—	5	2	3	1	1
	zus.	**104**	—	**7**	**18**	**3**	**5**	**12**	**6**	**9**	**12**	**5**	**4**	—	**6**	**8**	**6**	**2**	**1**
Westfalen	m.	53	—	2	—	8	6	5	7	2	3	4	4	3	4	1	2	1	1
	w.	39	—	2	—	3	3	3	3	8	3	2	4	1	2	2	—	—	3
	zus.	**92**	—	**4**	—	**11**	**9**	**8**	**10**	**10**	**6**	**6**	**8**	**4**	**6**	**3**	**2**	**1**	**4**
Hessen-Nassau .	m.	52	—	12	11	7	1	5	—	1	2	1	1	1	1	4	5	—	—
	w.	38	—	9	8	4	1	—	6	3	1	—	2	2	—	—	2	—	—
	zus.	**90**	—	**21**	**19**	**11**	**2**	**5**	**6**	**4**	**3**	**1**	**3**	**3**	**1**	**4**	**7**	—	—
Rheinland	m.	156	—	19	36	20	4	11	6	12	12	13	6	1	6	7	3	—	—
	w.	231	—	16	68	37	12	14	10	19	7	10	7	6	6	4	10	5	—
	zus.	**387**	—	**35**	**104**	**57**	**16**	**25**	**16**	**31**	**19**	**23**	**13**	**7**	**12**	**11**	**13**	**5**	—
Hohenzollern . .	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
	zus.	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	**2**	—	—	—	—	—	—
Außerdem:																			
Landespolizeibezirk Berlin	m.	**32**	—	5	8	2	1	3	1	2	2	1	—	1	3	1	2	—	—
	w.	**31**	—	5	11	5	—	2	—	4	—	—	—	1	2	—	1	—	—
	zus.	**63**	—	10	19	7	1	5	1	6	2	1	—	2	5	1	3	—	—

3. der Umgang derselben mit den verschiedensten Personen übt und fördert die Zöglinge ganz besonders im Absehen und in der Lautsprache überhaupt, während letztere im Internate in Gefahr ist, außerhalb der Schulstunden außer Kurs gesetzt und von der Geberdensprache verdrängt zu werden;

4. Epidemien, welche schon mehrfach Veranlassung gewesen sind, die Schultätigkeit des Internates gänzlich lahm zu legen, können dem Externate in dieser Hinsicht weniger hinderlich sein;

5. die Verhältnisse, welche das Externat im allgemeinen in seiner Einrichtung bietet, entsprechen denjenigen des elterlichen Hauses am besten und sind daher auch dem kindlichen Gemüte am angenehmsten; denn es weht darin der Familiengeist, der Geist sinnig waltender Ordnung, wie ihn das Kind vom Elternhause her nachempfindet;

6. die so schwerwiegende Arbeit der häuslichen Erziehung und des Unterrichtes fällt bei dem Internate meist den Lehrern allein zu, die nicht selten unter dieser zu großen Aufgabe ihre Kräfte vorzeitig aufreiben, während das Externat diese Arbeit mit ihren Sorgen und Mühen teilt und mehr Aussicht auf Gelingen bietet.

Dem Geschlechte nach erscheint die Unterbringung der Taubstummen in den Anstalten in derselben Verschiedenheit wie bei der Verbreitung der Taubstummheit in der Bevölkerung; das männliche Geschlecht ist stärker vertreten als das weibliche, jedoch nicht in allen Altersklassen. Die nachfolgende

Digitized by Google

Zusammenstellung gibt Auskunft über die Altersverhältnisse in den Taubstummenanstalten.

Es wurden am 1. Dezember 1905 gezählt:

Altersklassen	Taubstumme überhaupt			davon in Anstalten			vom Hundert		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
0— 5 Jahre .	452	357	809	1	4	5	0,22	1,12	0,62
5—10 „ .	1 501	1 234	2 735	214	199	413	14,26	16,13	15,10
10—15 „ .	1 799	1 522	3 321	456	408	864	25,35	26,81	26,02
15—20 „ .	1 520	1 229	2 749	96	110	206	6,32	8,95	7,49
20—25 „ .	1 647	1 328	2 975	53	41	94	3,22	3,09	3,16
25—30 „ .	1 844	1 515	3 359	73	67	140	3,96	4,42	4,17
30—35 „ .	1 567	1 339	2 906	40	53	93	2,55	3,96	3,20
35—40 „ .	1 972	1 611	3 583	70	80	150	3,55	4,97	4,19
40—45 „ .	2 020	1 638	3 658	80	52	132	3,96	3,17	3,61
45—50 „ .	1 019	918	1 937	43	38	81	4,22	4,14	4,18
50—55 „ .	735	678	1 413	45	38	83	6,12	5,60	5,87
55—60 „ .	617	585	1 202	27	25	52	4,38	4,27	4,33
60—65 „ .	573	570	1 143	34	40	74	5,93	7,02	6,47
65—70 „ .	362	353	715	33	25	58	9,12	7,08	8,11
70—80 „ .	352	425	777	31	39	70	8,81	9,18	9,01
über 80 „ .	78	123	201	9	8	17	11,54	6,50	8,46
unbekannt . . .	38	46	84	12	17	29	—	—	—
zusammen . . .	**18096**	**15471**	**33567**	**1317**	**1244**	**2561**	**7,28**	**8,04**	**7,63.**

Weitere Angaben über die Taubstummen als Anstaltsinsassen enthält Tabelle 13 auf S. 156/59 für den Staat und die Provinzen; sie sind nach Religionsbekenntnis, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie nach der sozialen Stellung der Taubstummen, getrennt nach dem Geschlecht, zusammengestellt. Über die Religionsverhältnisse der Taubstummen in den Anstalten ist für 1905 im Vergleiche zu der Volkszählung vor 25 Jahren folgendes ermittelt.

Taubstumme in den Anstalten:

	1905			1880		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Evangelische	669	606	1 275	1 081	703	1 784
Katholische	594	584	1 178	555	347	902
Juden	34	31	65	25	14	39,
v. H. Taubstumme überhaupt:						
Evangelische	6,11	6,46	6,27	11,40	8,81	10,11
Katholische	8,89	10,26	9,52	10,56	8,18	9,37
Juden	10,79	12,35	11,48	8,73	5,94	7,34.

Was den Familienstand betrifft, so ist es erklärlich, daß die meisten Taubstummen in den Anstalten ledig sind. Im Jahre 1905 wurden dort 2 488 (1 276 m., 1 212 w.) Taubstumme gezählt = 9,22 (8,94 m., 9,53 w.) v. H. der ledigen Taubstummen überhaupt; zieht man die Kinder unter 15 Jahren ab, so waren 1 206 (605 m., 601 w.) ledige Taubstumme in den Anstalten vorhanden. Verheiratete Taubstumme sind in den Anstalten selten anzutreffen, ihre Zahl belief sich auf 40 (26 m., 14 w.) = 0,70 (0,74 m., 0,63 w.) v. H.; ferner waren 29 (11 m., 18 w.) Taubstumme verwitwet = 3,78 (3,85 m., 3,73 w.) v. H. und 4 Männer geschieden = 10,26 v. H. der geschiedenen taubstummen Männer.

Fürsorge für erwachsene Taubstumme.

Die Taubstummenanstalten sind als Schulen eingerichtet, welche dieselbe Aufgabe wie die Volksschulen für die hörenden Kinder zu erfüllen haben. Für die aus den Anstalten entlassenen Taubstummen sind in den meisten Anstaltsorten Fortbildungsschulen entstanden, die aus öffentlichen Mitteln oder durch Privatwohltätigkeit erhalten werden; sie sind den Taubstummenanstalten angegliedert und werden von Taubstummenlehrern geleitet. Der Unterricht wird darin unentgeltlich erteilt, und den Zöglingen werden die Bücher wie Schreib- und Zeichenmaterialien unentgeltlich geliefert. Wo die Gründung von Fortbildungsschulen nicht möglich erscheint, sind Wiederholungskurse eingerichtet. Ferner werden Unterhaltungsabende in den Anstalten abgehalten, die frühere und gegenwärtige Zöglinge vereinigen.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht werden bedürftige Taubstumme durch Stiftungen von Menschenfreunden und aus besonderen Fonds der Verwaltungsbehörden vielfach unterstützt, da eine berufliche Ausbildung in den Taubstummenanstalten in der Regel nicht stattfindet. Bei der Wahl eines Berufes stehen die Taubstummenlehrer ihren Zöglingen ratend und helfend zur Seite; auch unterstützen sie bereitwillig die Angehörigen in ihrer Verpflichtung, einen Beruf für die aus der Anstalt entlassenen Taubstummen auszuwählen. Die Knaben erlernen ein Handwerk und finden auch im Kunstgewerbe, wenn sie Zeichentalent haben und gute Schulbildung besitzen, Beschäftigung; selbst im Gebiete der höheren Kunst betätigen sich die künstlerisch begabten Taubstummen. Jedenfalls gelangen sie häufiger zu einer wirtschaftlichen Selbständigkeit als die Mädchen. Die Verwendung letzterer als Dienstboten kommt selten in Frage; in der eigenen Familie und bei Verwandten vermögen sie sich nützlich zu machen. Als Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Plätterinnen oder Wäscherinnen verdienen sich einige ihren Unterhalt; die Lage der taubstummen Mädchen ist besonders beklagenswert.

Die Taubstummen gehören in der Regel armen und wenig bemittelten Familien an; sie bei Lehrmeistern unterzubringen, gelingt daher nicht leicht. Erleichtert wird ihnen das Erlernen eines Handwerks oder einer Kunst durch eine segensreiche staatliche Einrichtung, die schon von Friedrich Wilhelm III. dadurch getroffen ist, daß durch Kabinettsorder vom 16. Juni 1817 denjenigen Künstlern und Handwerkern, die einen Taubstummen als Lehrling ins Haus nehmen, ihn unterhalten und ausbilden, eine Prämie von 150 ℳ gewährt wird. Die Bedeutung dieser Einrichtung für eine wirtschaftliche Hebung der Taubstummen, deren Unterbringung bei einem Lehrmeister auf Schwierigkeit stößt, ist seit den neunzig Jahren ihres Bestehens allseitig anerkannt worden und zwar in erster Linie von den Taubstummenlehrern aus Fürsorge für ihre Zöglinge. So hat auf Anregung des Schulrats Radomski, des Direktors der Taubstummenanstalt zu Posen, in neuester Zeit die Wichtigkeit dieser Angelegenheit die Direktoren der preußischen Taubstummenanstalten am 12. April 1908 zu folgender Eingabe an den Herrn Handelsminister veranlaßt:

„Euer Exzellenz bitten wir ganz gehorsamst um hochgeneigte Genehmigung, daß für das Ausbilden weiblicher Taubstummer in einer Kunst oder in einem Handwerk die volle, nunmehr 200 ℳ betragende Staatsprämie auch schon dann gewährt wird, wenn die Lehrzeit mindestens 1½ Jahre gedauert hat.

Nach dem Erlasse vom 29. Juli 1892 — U. III A. 2279 — genügte zur Erlangung der bisherigen vollen Prämie von 150 ℳ eine Lehrdauer von mindestens 1 Jahre. Gemäß dem Erlasse vom 19. Juli 1907 soll dagegen die auf 200 ℳ erhöhte Prämie nur bei einer mindestens 3jährigen Lehrzeit gezahlt werden. Bei einer mindestens 2jährigen Lehrdauer sind höchstens 160 und bei 1 bis 2jähriger Lehrzeit höchstens 120 ℳ zu gewähren.

Findet diese Bestimmung auch auf weibliche Taubstumme Anwendung, so bedeutet es eine Verschlechterung von 30 ℳ pro Kopf gegen bisher, weil die gewerbliche Ausbildung weiblicher Personen in der Regel 1 Jahr, höchstens aber 1½ Jahre dauert, und weil kein Bedürfnis zu einer wesentlichen Verlängerung derselben vorliegt. — Die männlichen Taubstummen dagegen trifft die genannte Abstufung der Lehrdauer so gut wie gar nicht, weil wohl alle, welche Handwerker werden, 3—4 Jahre lernen; dies verlangen schon die Handwerkskammern.

Durch Gewährung der vollen Prämie bei weiblichen Taubstummen bei mindestens 1½jähriger Lehrdauer fände auch keine Bevorzugung derselben gegen ihre männlichen Leidensgenossen statt. Wie die Beteiligten bestätigen und wie leicht einzusehen ist, stellen die Lehrlinge nur in den ersten 1½ Lehrjahren große Anforderungen an die Zeit und Kraft ihres Lehrherrn und verdienen durch ihre Arbeit so wenig, daß ihr Unterhalt dadurch bei weitem nicht gedeckt wird. In der zweiten Hälfte der Lehrzeit dagegen

Digitized by Google

verdienen sie meist so viel als sie kosten, sodaß bei ihnen die ganze Prämie eigentlich nur für die ersten 1½ Lehrjahre gezahlt wird, ähnlich wie wir es für die weiblichen Taubstummen erbitten.

Ferner bezeichnete schon der Erlaß vom 29. Juli 1892 eine Erhöhung der Prämie auf 200 ℳ für sehr wünschenswert, und zwar ganz allgemein, also auch bei mindestens 1jähriger Lehrdauer und bei weiblichen Lehrlingen. Inzwischen ist aber die ganze Lebensführung, also auch der Unterhalt der Lehrlinge, noch kostspieliger geworden.

Der großen Mehrzahl der taubstummen Mädchen ist es ohne die Staatsprämie direkt unmöglich, eine entsprechende berufliche Ausbildung zu erlangen und erwerbsfähig zu werden. An den Wohnorten ihrer Eltern — dies sind vorwiegend Dörfer — fehlen meist entsprechende Lehrkräfte und Arbeitsaufträge. Sie müssen also für die Dauer einer 1—1½jährigen Lehrzeit größere Orte mit ihren mannigfachen Gewerbebetrieben und industriellen Unternehmungen aufsuchen. Ihren Unterhalt während dieser Zeit können die Eltern nur in wenigen Ausnahmefällen aus ihren Mitteln bestreiten, weil fast alle Taubstummen aus armen Familien stammen. Sie sind also ausschließlich auf die Staatsprämie angewiesen. Nun findet sich kaum jemand, der für 120 ℳ einem taubstummen Mädchen während mindestens eines Jahres Wohnung, Verpflegung und Unterweisung gewähren würde. Selbst für 200 ℳ ist es nicht leicht, solches in befriedigender Weise zu erlangen.

Eine Rückfrage bei den Herren Regierungspräsidenten würde unsere Angaben und Schätzungen gewiß als richtig, in verschiedenen Fällen sogar als zu niedrig bestätigen und dartun, daß es sich hier um eine wichtige wirtschaftliche Frage handelt, und daß beim strikten Festhalten an dem Erlasse vom 19. Juli 1907 einem erheblichen Teile der weiblichen Taubstummen eine angemessene berufliche Ausbildung und damit die Befähigung, sich ihren Unterhalt selbst zu erwerben, erschwert oder ganz unmöglich gemacht würde."

Dem Antrage gemäß ist am 30. Juni 1908 folgender Erlaß des Herrn Handelsministers ergangen.

„In Ergänzung der Ziffer 1 des Erlasses vom 19. Juli v. Jahres (H. M. Bl. S. 291) bestimme ich, daß die volle Prämie von 200 ℳ für das Auslehren taubstummer Lehrlinge weiblichen Geschlechts schon bei einer mindestens 1½jährigen Lehrzeit gezahlt werden darf. Bei einer kürzeren jedoch mindestens 1jährigen Lehrzeit darf die Prämie für das Auslehren taubstummer weiblicher Lehrlinge höchstens 160 ℳ betragen.

Falls jedoch die Handwerkskammer für weibliche Lehrlinge auf Grund des § 130a Abs. 2 der Gewerbeordnung eine längere als 1½jährige Lehrzeit vorgeschrieben hat, darf die volle Prämie erst nach Zurücklegung dieser Lehrzeit gewährt werden."

Dieser Erlaß ist geeignet, das Fortkommen der Taubstummen weiblichen Geschlechts im bürgerlichen Leben wesentlich zu erleichtern.

Taubstumme mit geringer Ausbildung, geistig minderwertige erhalten in vielen Fällen keine Arbeit und geraten in große Not. Für sie zu sorgen, wie für arbeitsunfähige, altersschwache Taubstumme übernehmen Fürsorgevereine, die als Provinzialvereine eine segensreiche Wirksamkeit ausüben. In neuerer Zeit werden zu diesem Zwecke Heime und Asyle für Taubstumme eingerichtet, wie es in den Provinzen Hannover, Sachsen, Schleswig-Holstein und in Westfalen geschehen ist: in der Rheinprovinz wird eine solche Einrichtung geplant, ebenso in Ostpreußen und in Pommern. In Posen wurde das vom Vereine zur Fürsorge für hilfsbedürftige Taubstumme errichtete Heim am 15. September 1907 feierlich eröffnet. Die Stadtverwaltung Posens hat bei dieser Gelegenheit die Verdienste des Schulrats Radomski um die Entstehung des Heims durch eine Stiftung im Betrage von 2 000 ℳ unter dem Namen „Schulrat Josef Radomskistiftung" besonders anerkannt, während der Verein seinem Vorsitzenden den Dank dadurch zum Ausdruck brachte, daß er dem Heim den Namen „Radomskiheim für hilfsbedürftige Taubstumme" beilegte.

Von den Taubstummen wird ein kleiner Teil auch von anderen Gebrechen heimgesucht, deren Feststellung von besonderer Bedeutung ist, falls es sich darum handelt, für die Frage der Unterbringung der Taubstummen in Schulanstalten oder in anderen Anstalten das Bedürfnis festzustellen. 1905 sind 1 907 (1 038 m., 869 w.) = 5,68 v. H. der ermittelten Taubstummen mit anderen Gebrechen behaftet gewesen; der größte Teil davon war taubstumm und geisteskrank bezw. geistesschwach, nämlich 1 684 (922 m., 762 w.); 144 (72 m., 72 w.) Taubstumme waren zugleich blind und 79 (44 m., 35 w.) zugleich blind und geisteskrank bezw. geistesschwach. Tabelle 14 auf Seite 158 enthält eine Übersicht ihrer Verteilung in den Provinzen, während Tabelle 15 auf Seite 159 über ihre Altersklassen im Staate Auskunft gibt. In beiden Tabellen sind die Zahlen nach dem Geschlechte getrennt vorgeführt, sodaß demnach das männliche Geschlecht stärker als das weibliche von der Taubstummheit mit anderen Gebrechen zugleich heimgesucht erscheint.

Es waren am 1. Dezember 1905 in Anstalten vom Hundert:

	überhaupt	davon im Alter von 5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 50	50 bis 70	über 70 Jahren
1. sämtliche Taubstumme	7,63	15,10	26,02	7,49	3,75	5,97	10,92
2. nur Taubstumme	6,29	15,10	25,40	5,48	2,29	4,76	8,49
3. Taubstumme, zugleich geisteskrank bezw. geistesschwach	30,88		25,45		34,07	27,27	44,62
4. Taubstumme, zugleich blind	20,14		42,86		21,05	18,90	8,57
5. Taubstumme, zugleich blind und geisteskrank bezw. geistesschwach	26,58		15,38		28,57	35,29	37,50.

Die Anstalten, welche den Unglücklichen mit mehreren Gebrechen zum Aufenthalt dienen, sind vereinzelt Unterrichtsanstalten; die meisten befinden sich in Irrenanstalten, Siechenhäusern, Landespflegeanstalten und Armenhäusern. In neuester Zeit hat die überraschend gelungene Ausbildung der taubstummblinden Amerikanerin Helen Keller allgemeines Aufsehen erregt und das Oberlinhaus zu Nowawes bei Potsdam zu dem Versuche angeregt, taubstummblinde Kinder in einer Anstalt zu unterrichten. Im Vereine mit dem Taubstummenlehrer Riemann ist es dem dortigen Pastor Hoppe bereits gelungen, den Bau und die Unterhaltung einer besonderen Anstalt für dreisinnige Kinder durch die tatkräftige Mitwirkung des Landesdirektors der Provinz Brandenburg, Exzellenz v. Manteuffel, zu sichern; außerdem hat sich 1907 dort eine Gesellschaft von Freunden der Taubstummblinden zur Unterstützung dieser Anstalt gebildet. Der mühsame Unterricht wird mit Hilfe des Handalphabets erteilt; 14 Kinder sind dort bereits untergebracht, darunter einige Taubstumme, die nicht vollständig blind sind. Die Anstalt soll auch als dauerndes Heim für diese überaus bemitleidenswerten Kinder eingerichtet werden.

Es wird jetzt angestrebt, die Taubstummen nach ihrer geistigen Begabung in den Schulen getrennt zu unterrichten. In großen Anstalten gelingt dies eher als in kleinen; letztere helfen sich in dieser Beziehung dadurch, daß sie nur alle zwei Jahre taubstumme Kinder neu aufnehmen oder die schwachbegabten unter ihnen an andere Anstalten abgeben. In einigen Provinzen (Hannover, Pommern, Rheinprovinz) sind zur Aufnahme schwachbegabter Taubstummer überhaupt besondere Anstalten eingerichtet. Die fachmännische Untersuchung und Beobachtung hat auch den Umstand in den Vordergrund gestellt, daß Taubstumme mit Sprachresten oder mit Gehörresten oder auch taub gewordene Kinder im Besitze

[Fortsetzung des Textes auf Seite 158.]

Digitized by Google

Religionsbekenntnis, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie soziale Stellung der am

(Tab. 13.)

Schilderungsgegenstände.	Staat.			Ost-preußen		West-preußen		Stadtkreis Berlin		Branden-burg		Pommern	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Religionsbekenntnis.													
1. Evangelische	669	606	1 275	59	47	11	9	22	29	148	111	29	26
2. Katholische	594	584	1 178	9	6	11	8	5	—	9	5	1	—
3. Andere Christen	4	3	7	1	1	1	1	—	1	1	—	—	—
4. Juden	34	31	65	—	—	—	—	—	—	24	22	—	—
5. Andere Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Unbestimmt und ohne Angabe	16	20	36	—	1	1	—	2	—	2	2	—	—
II. Familienstand.													
1. Ledig	1 276	1 212	2 488	66	51	23	18	25	28	177	139	27	22
2. Verheiratet	26	14	40	3	1	1	—	1	2	5	—	3	1
3. Verwitwet	11	18	29	—	3	—	—	3	—	—	1	—	3
4. Geschieden	4	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
III. Gebürtigkeit.													
Geboren:													
1. in der Zählgemeinde	116	158	274	11	4	4	3	3	4	2	12	4	15
2. „ anderen Gemeinden des Zählkreises	100	122	222	5	5	2	6	—	—	12	4	11	1
3. „ „ „ der Zählprovinz	940	811	1 751	45	40	13	6	12	8	125	93	13	9
4. „ „ Provinzen Preußens	95	75	170	3	1	4	2	11	15	35	22	1	—
5. außerhalb des jetzigen preußischen Staates	35	46	81	—	1	—	—	1	2	7	6	—	—
6. unbekannt	31	32	63	5	4	1	1	2	1	3	3	1	1
IV. Beruf und Erwerbzweig.													
A. 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei u. Tierzucht	36	10	46	6	1	3	—	—	—	3	—	1	—
A. 2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	4	—	4	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
B. 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
B. 7. Chemische Industrie, auch Abfuhrwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 9. Textilindustrie	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 10. Papier, auch Buchbinderei	3	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
B. 11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 12. Holz- und Schnitzstoffe	18	1	19	2	—	3	—	1	—	2	—	—	—
B. 13. Nahrungs- u. Genußmittel, auch Destillation	7	—	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
B. 14. Bekleidung und Reinigung	56	31	87	11	2	4	1	3	1	7	2	2	—
B. 15. Baugewerbe	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 16. Polygraphische Gewerbe	6	—	6	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—
B. 17. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung)	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
B. 18. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
C. 19. Handelsgewerbe	4	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
C. 20. Versicherungsgewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. 21. Verkehrsgewerbe (einschl. Eisenbahn, Post, Telegraphie, Straßenfuhrwesen, Schiffahrt, Leichenbestattung)	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
C. 22. Beherbergung und Erquickung	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
D. 23. Häusliche Dienste (einschl. persönl. Bedienung) und wechselnde Lohnarbeit, ohne die ländlichen Tagelöhner, Arbeiter	15	39	54	1	1	1	—	1	—	6	7	1	1
E. 24. Militär-, Hof-, Reichs-, Staats-, Kommunal- und kirchlicher Dienst, auch freie Berufe	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
F. 25. Ohne Beruf	868	868	1 736	24	33	1	10	21	29	134	94	16	18
F. 26. Ohne Berufsangabe	277	292	569	22	18	8	7	1	—	25	37	8	6
V. Soziale Stellung.													
A a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A b. Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Bureaupersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A c. Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstiges Hilfspersonal sowie ländliche Tagelöhner, Arbeiter	33	10	43	6	1	3	—	—	—	3	—	1	—

Digitized by Google

1. Dezember 1905 in den Anstalten ermittelten Taubstummen im Staate und in den Provinzen.

v i n z e n:

Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landespolizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34		
																					I.
21	30	144	105	32	60	56	53	46	39	28	15	33	21	40	61	—	—	25	30		1.
142	129	249	220	4	5	2	2	12	4	21	21	16	16	113	165	—	3	5	—		2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1		3.
1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	3	—	2	1	3	4	—	—	—	—		4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5.
—	2	5	7	1	—	3	3	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	2	—		6.
																					II.
161	162	393	326	36	62	59	58	58	41	49	37	51	38	151	227	—	3	28	29		1.
1	—	3	4	1	1	2	—	1	3	1	1	—	—	4	1	—	—	1	2		2.
2	1	2	3	—	2	—	—	—	1	2	1	1	—	1	3	—	—	3	—		3.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4.
																					III.
4	9	21	22	4	9	3	18	9	6	11	9	22	15	18	32	—	—	3	4		1.
3	5	25	19	1	1	7	5	11	2	8	4	3	4	12	65	—	1	—	—		2.
150	140	338	272	29	47	44	30	31	30	22	14	15	8	103	113	—	1	15	8		3.
3	3	5	8	—	—	4	2	4	1	9	8	1	2	15	11	—	—	11	16		4.
—	1	3	2	2	8	2	3	3	4	2	1	10	9	5	8	—	1	1	2		5.
4	5	7	10	1	—	1	—	1	2	1	3	1	—	3	2	—	—	2	1		6.
																					IV.
1	3	3	4	3	2	3	—	4	—	1	—	1	—	7	—	—	—	—	—	A.	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—		4.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		8.
—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—		9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—		10.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	B.	11.
—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	3	—	—	—	1	—		12.
1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		13.
2	8	4	5	3	1	2	5	7	1	4	1	—	—	7	4	—	—	3	2		14.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—		15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—		16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		17.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		18.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—		19.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		20.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	C.	21.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		22.
—	6	2	2	—	1	1	3	—	3	1	3	—	1	1	11	—	—	1	—	D.	23.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	E.	24.
153	137	301	257	16	39	33	23	30	35	12	10	34	24	93	156	—	3	22	29	F.	25.
7	9	82	64	11	22	20	27	13	6	29	25	14	12	37	59	—	—	3	—		26.
																					V.
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		a.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	A.	b.
1	3	2	4	2	2	3	—	4	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—		c.

Digitized by Google

Noch: Religionsbekenntnis, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie soziale Stellung der am

(Noch: Tab. 13.) Schilderungsgegenstände.	Staat.			Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin		Brandenburg		Pommern	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Noch: V. Soziale Stellung.													
B. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	8	5	13	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
B. b. Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. c. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere Hilfspersonen mit und ohne gewerbliche Ausbildung	105	29	134	15	2	10	—	5	1	14	2	4	—
C. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. b. Kaufmännisch gebildetes Bureau- u. Rechnungspersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. c. Handlungsgehilfen, Kellner, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	4	—	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
D. Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung) auch Lohnarbeit wechselnder Art	15	39	54	1	1	1	—	1	—	6	7	1	1
E. Militärpersonen und Beamte aller Grade, freie Berufe	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
F. 1. Rentner, Pensionäre, Altenteiler usw.	15	6	21	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
F. 2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende, einschl. Almosenempfänger	28	51	79	—	3	1	5	7	8	1	2	3	6
F. 3. Alle übrigen Personen ohne Beruf	825	811	1 636	23	30	—	5	14	21	133	92	12	11
F. 4. Ohne Berufsangabe	277	292	569	22	18	8	7	1	—	25	37	8	6

von ein wenig Gehör und Sprache den Anstalten zugeführt werden. Schließlich ist hervorzuheben, daß es den Fortschritten der medizinischen Wissenschaft, insbesondere den Leistungen der Ohrenärzte, zu verdanken ist, wenn die Frage der Gehörfähigkeit der Schulkinder die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Untersuchung der Schulkinder gelenkt und dadurch zu der segensreichen Einrichtung der Schulärzte geführt hat. So ist in Berlin wesentlich durch die Bemühungen des Ohrenarztes Sanitätsrats Prof. Dr. Hartmann die Stadtverwaltung veranlaßt worden, die schwerhörigen Kinder sowohl von den Taubstummenanstalten als auch von den Volksschulen fern zu halten und durch die Einrichtung besonderer Klassen für ihren Unterricht zu sorgen; 1907 waren bereits 13 Klassen mit 200 Schülern (Knaben und Mädchen) vorhanden.

Auch verdient hervorgehoben zu werden, daß vom Unterrichtsministerium ein Ambulatorium für Sprach-

Die am 1. Dezember 1905 ermittelten Taubstummen mit mehreren Gebrechen in der Bevölkerung überhaupt und in Anstalten nach Provinzen.

(Tab. 14.) Bezeichnung des Gebrechens.		Staat	Provinzen: Ostpreußen	Westpreußen	Stadtkreis Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Taubstumm allein	m.	17 058	1 957	1 452	968	1 379	996	1 547	2 344	1 005	469	902	1 169	835	2 007	28
	w.	14 602	1 765	1 264	653	1 209	839	1 440	2 113	992	340	755	907	691	1 611	23
	zus.	31 660	3 722	2 716	1 621	2 588	1 835	2 987	4 457	1 997	809	1 657	2 076	1 526	3 618	51
davon in Anstalten	m.	988	42	22	27	138	15	151	322	29	46	47	31	41	77	—
	w.	1 003	27	12	30	113	19	144	283	47	42	35	31	35	182	3
	zus.	1 991	69	34	57	251	34	295	605	76	88	82	62	76	259	3
2. Taubstumm und geisteskrank bezw. geistesschwach	m.	922	96	59	18	96	46	67	154	45	32	47	62	32	167	1
	w.	762	87	58	21	68	34	74	135	47	24	33	39	24	116	2
	zus.	1 684	183	117	39	164	80	141	289	92	56	80	101	56	283	3
davon in Anstalten	m.	303	27	2	1	43	15	11	69	6	13	11	21	7	77	—
	w.	217	27	3	—	23	6	15	46	16	16	8	8	1	48	—
	zus.	520	54	5	1	66	21	26	115	22	29	19	29	8	125	—
3. Taubstumm und blind	m.	72	3	6	5	6	6	7	11	4	2	5	4	4	9	—
	w.	72	6	9	1	4	5	12	18	3	1	4	4	3	2	—
	zus.	144	9	15	6	10	11	19	29	7	3	9	8	7	11	—
davon in Anstalten	m.	14	—	—	1	1	—	1	4	2	—	—	1	2	2	—
	w.	15	1	2	—	4	1	2	—	2	—	1	—	2	—	—
	zus.	29	1	2	1	5	1	3	4	4	—	1	1	4	2	—
4. Taubstumm, blind u. geisteskrank bezw. geistesschwach	m.	44	1	3	2	4	—	5	8	4	5	2	1	3	6	—
	w.	35	6	6	3	—	—	4	6	—	—	6	1	—	3	—
	zus.	79	7	9	5	4	—	9	14	4	5	8	2	3	9	—
davon in Anstalten	m.	12	—	—	—	2	—	1	4	—	2	1	—	2	—	—
	w.	9	—	1	—	—	—	2	4	—	—	1	—	—	1	—
	zus.	21	—	1	—	2	—	3	8	—	2	2	—	2	1	—

Digitized by Google

1. Dezember 1905 in den Anstalten ermittelten Taubstummen im Staate und in den Provinzen.

vinzen:

Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landespolizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34		
—	—	2	1	1	1	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a.	B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b.	B.
3	8	7	5	5	—	2	4	12	—	8	1	3	1	17	5	—	—	5	2	c.	B.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	a.	C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b.	C.
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	c.	C.
—	6	2	2	—	1	1	3	—	3	1	3	—	1	1	11	—	—	1	—		D.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		E.
—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	4	—	3	—	2	4	—	—	—	—	1.	F.
1	2	1	2	1	4	—	—	6	2	3	6	1	—	3	11	—	—	7	8	2.	F.
152	135	297	254	15	35	33	23	23	33	5	4	30	24	88	141	—	3	15	21	3.	F.
7	9	82	64	11	22	20	27	13	6	29	25	14	12	37	59	—	—	3	—	4.	F.

störungen unter Leitung von Dr. med. H. Gutzmann in Berlin eingerichtet worden ist. Als Universitätseinrichtung der Poliklinik für innere Medizin, Ziegelstraße 18, angeschlossen, dient sie zugleich als Behandlungs- und Lehrstätte auf dem Gebiete der Sprachstörungen.

Für noch nicht schulpflichtige taubstumme Kinder werden zu ihrer Beschäftigung und Ausbildung bereits dankenswerte Einrichtungen getroffen; so ist in Berlin seit 1894 aus Privatmitteln ein Kindergarten für sie eingerichtet; ferner sind Vorschulen in Berlin und Guben mit den Taubstummenschulen verbunden. Nach diesen Mitteilungen ist es nicht so einfach, das Bedürfnis an Schulen für Taubstumme festzustellen, wie es für die Schulen vollsinniger Kinder der Fall ist.

Zieht man nur die Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren in Betracht, so belief sich ihre Zahl im Jahre 1905 auf 6056 (3300 m., 2756 w.), von denen sich nur 1277 (670 m., 607 w.) in Anstalten befanden. Es ist indes festgestellt worden, wie

[Fortsetzung des Textes auf Seite 164.]

Die am 1. Dezember 1905 ermittelten Taubstummen mit mehreren Gebrechen nach Alter und Geschlecht im Staate.

(Tab. 15.) Bezeichnung des Gebrechens.		Im Alter von 0 bis 5 Jahren	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 80	über 80	Unbekannt	Zusammen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1. Taubstumm allein. .	m.	421	1378	1658	1394	1548	1750	1509	1881	1945	979	688	591	547	344	328	70	27	17058
	w.	331	1144	1420	1161	1270	1434	1266	1544	1572	882	624	554	544	327	390	104	35	14602
	zus.	752	2522	3078	2555	2818	3184	2775	3425	3517	1861	1312	1145	1091	671	718	174	62	31660
davon in Anstalten .	m.	1	196	409	53	22	34	22	38	46	29	30	19	23	31	24	8	3	988
	w.	3	185	373	87	33	35	32	57	31	23	28	18	33	19	32	7	7	1003
	zus.	4	381	782	140	55	69	54	95	77	52	58	37	56	50	56	15	10	1991
2. Taubstumm und geisteskrank bezw. geistesschwach . . .	m.	26	116	133	114	96	91	52	85	68	30	33	21	20	8	17	2	10	922
	w.	24	86	98	63	57	73	71	62	58	29	45	25	19	16	22	3	11	762
	zus.	50	202	231	177	153	164	123	147	126	59	78	46	39	24	39	5	21	1684
davon in Anstalten .	m.	—	17	45	39	31	39	17	30	31	11	12	8	8	—	6	—	9	303
	w.	1	13	33	20	8	31	20	22	19	13	10	5	4	4	4	—	10	217
	zus.	1	30	78	59	39	70	37	52	50	24	22	13	12	4	10	—	19	520
3. Taubstumm und blind	m.	3	2	3	5	—	—	2	5	5	7	9	5	5	9	6	5	1	72
	w.	1	3	—	4	—	6	2	4	2	5	5	5	6	6	12	11	—	72
	zus.	4	5	3	9	—	6	4	9	7	12	14	10	11	15	18	16	1	144
davon in Anstalten .	m.	—	—	2	3	—	—	—	1	1	1	1	—	2	2	—	1	—	14
	w.	—	1	—	3	—	1	1	1	1	1	—	1	2	1	2	—	—	15
	zus.	—	1	2	6	—	1	1	2	2	2	1	1	4	3	2	1	—	29
4. Taubstumm, blind u. geisteskrank bezw. geistesschwach . . .	m.	2	5	5	7	3	3	4	1	2	3	5	—	1	1	1	1	—	44
	w.	1	1	4	1	1	2	—	1	6	2	4	1	1	4	1	5	—	35
	zus.	3	6	9	8	4	5	4	2	8	5	9	1	2	5	2	6	—	79
davon in Anstalten .	m.	—	1	—	1	—	—	1	1	2	2	2	—	1	—	1	—	—	12
	w.	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	—	9
	zus.	—	1	2	1	—	—	1	1	3	3	2	1	2	1	2	1	—	21

Digitized by Google

Übersicht der am 1. Dezember 1905 durch die Volkszählung ermittelten schul-

(Tab. 16.)

Taubstumme. Unterrichtsverhältnisse der schulpflichtigen Taubstummen.	Staat			Regierungsbezirke									Provinz Ostpreussen		
				Königsberg			Gumbinnen			Allenstein					
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Taubstumme überhaupt	**18 096**	**15 471**	**33 567**	**859**	**744**	**1 603**	**652**	**594**	**1 246**	**546**	**526**	**1 072**	**2 057**	**1 864**	**3 921**
Davon befanden sich in Anstalten	1 317	1 244	2 561	54	51	105	14	2	16	1	2	3	69	55	124
1. Taubstumme Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren überhaupt	3 300	2 756	6 056	126	117	243	119	79	198	76	65	141	321	261	582
Davon befanden sich in Anstalten	670	607	1 277	4	12	16	4	1	5	—	—	—	8	13	21
2. Taubstumme Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren überhaupt	2 762	2 392	5 154	103	100	203	105	72	177	65	54	119	273	226	499
Davon befanden sich:															
a) in Anstalten	652	592	1 244	4	8	12	2	1	3	—	—	—	6	9	15
b) außerhalb der Anstalten	2 110	1 800	3 910	99	92	191	103	71	174	65	54	119	267	217	484
Von letzteren erhielten Unterricht als Externe und Schulgänger in Taubstummenanstalten	1 613	1 316	2 929	98	87	185	90	57	147	47	33	80	235	177	412
Es erhielten demnach Unterricht	2 265	1 908	4 173	102	95	197	92	58	150	47	33	80	241	186	427
Keinen Unterricht erhielten	497	484	981	1	5	6	13	14	27	18	21	39	32	40	72
Davon waren:															
a) nicht bildungsfähig, weil zugleich geisteskrank, geistesschwach bezw. blind	140	106	246	—	1	1	3	4	7	6	1	7	9	6	15
b) bereits aus dem Unterricht entlassen	42	55	97	—	1	1	1	2	3	1	4	5	2	7	9
Demnach blieben ohne Unterricht	315	323	638	1	3	4	9	8	17	11	16	27	21	27	48

Noch: Übersicht der am 1. Dezember 1905 durch die Volkszählung ermittelten schul-

(Noch: Tab. 16.)

Taubstumme. Unterrichtsverhältnisse der schulpflichtigen Taubstummen.	Regierungsbezirke									Provinz Pommern			Regierungs-		
	Stettin			Köslin			Stralsund						Posen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
Taubstumme überhaupt	**531**	**406**	**937**	**418**	**404**	**822**	**99**	**68**	**167**	**1 048**	**878**	**1 926**	**985**	**913**	**1 898**
Davon befanden sich in Anstalten	27	19	46	3	5	8	—	2	2	30	26	56	125	127	252
1. Taubstumme Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren überhaupt	71	64	135	66	44	110	23	12	35	160	120	280	161	122	283
Davon befanden sich in Anstalten	5	2	7	—	—	—	—	—	—	5	2	7	87	66	153
2. Taubstumme Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren überhaupt	66	59	125	50	39	89	21	11	32	137	109	246	132	101	233
Davon befanden sich:															
a) in Anstalten	5	2	7	—	—	—	—	—	—	5	2	7	86	66	152
b) außerhalb der Anstalten	61	57	118	50	39	89	21	11	32	132	107	239	46	35	81
Von letzteren erhielten Unterricht als Externe und Schulgänger in Taubstummenanstalten	48	46	94	44	26	70	17	8	25	109	80	189	12	8	20
Es erhielten demnach Unterricht	53	48	101	44	26	70	17	8	25	114	82	196	98	74	172
Keinen Unterricht erhielten	13	11	24	6	13	19	4	3	7	23	27	50	34	27	61
Davon waren:															
a) nicht bildungsfähig, weil zugleich geisteskrank, geistesschwach bezw. blind	3	1	4	2	4	6	—	—	—	5	5	10	9	7	16
b) bereits aus dem Unterricht entlassen	1	2	3	—	1	1	1	1	2	2	4	6	6	2	8
Demnach blieben ohne Unterricht	9	8	17	4	8	12	3	2	5	16	18	34	19	18	37

Digitized by Google

pflichtigen taubstummen Kinder im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken.

Regierungsbezirke						Provinz			Stadtkreis			Regierungsbezirke						Provinz			Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Danzig			Marienwerder			Westpreussen			Berlin			Potsdam			Frankfurt			Brandenburg			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	
705	**593**	**1 298**	**815**	**744**	**1 559**	**1 520**	**1 337**	**2 857**	**993**	**678**	**1 671**	**888**	**707**	**1 595**	**597**	**574**	**1 171**	**1 485**	**1 281**	**2 766**	
12	10	22	12	8	20	24	18	42	29	30	59	124	81	205	60	59	119	184	140	324	
141	101	242	122	97	219	263	198	461	115	103	218	156	127	283	84	88	172	240	215	455	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	16	29	70	47	117	43	32	75	113	79	192	
132	92	224	102	81	183	234	173	407	98	88	186	135	115	250	70	71	141	205	186	391	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	16	29	66	46	112	43	31	74	109	77	186	a.
132	92	224	102	81	183	234	173	407	85	72	157	69	69	138	27	40	67	96	109	205	b.
115	76	191	70	40	110	185	116	301	69	64	133	51	57	108	11	23	34	62	80	142	
115	76	191	70	40	110	185	116	301	82	80	162	117	103	220	54	54	108	171	157	328	
17	16	33	32	41	73	49	57	106	16	8	24	18	12	30	16	17	33	34	29	63	
3	—	3	5	8	13	8	8	16	3	6	9	5	2	7	5	2	7	10	4	14	a.
2	2	4	4	8	12	6	10	16	4	1	5	1	2	3	—	—	—	1	2	3	b.
12	14	26	23	25	48	25	39	74	9	1	10	12	8	20	11	15	26	23	23	46	

pflichtigen taubstummen Kinder im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken.

bezirke			Provinz			Regierungsbezirke									Provinz			Regierungsbezirk			Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Bromberg			Posen			Breslau			Liegnitz			Oppeln			Schlesien			Magdeburg			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus	m.	w.	zus.	
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	
641	**617**	**1 258**	**1 626**	**1 530**	**3 156**	**784**	**700**	**1 484**	**397**	**362**	**759**	**1 336**	**1 210**	**2 546**	**2 517**	**2 272**	**4 789**	**419**	**393**	**812**	
39	36	75	164	163	327	129	109	238	81	58	139	189	166	355	399	333	732	17	32	49	
132	114	246	293	236	529	153	135	288	77	56	133	264	229	493	494	420	914	72	87	159	1.
33	32	65	120	98	218	84	69	153	47	34	81	141	128	269	272	231	503	9	22	31	
117	100	217	249	201	450	127	122	249	63	49	112	211	203	414	401	374	775	60	79	139	2.
31	32	63	117	98	215	81	66	147	47	34	81	139	128	267	267	228	495	9	22	31	a.
86	68	154	132	103	235	46	56	102	16	15	31	72	75	147	134	146	280	51	57	108	b.
68	45	113	80	53	133	36	42	78	5	3	8	20	23	43	61	68	129	39	46	85	
99	77	176	197	151	348	117	108	225	52	37	89	159	151	310	328	296	624	48	68	116	
18	23	41	52	50	102	10	14	24	11	12	23	52	52	104	73	78	151	12	11	23	
4	1	5	13	8	21	3	4	7	3	1	4	13	11	24	19	16	35	6	4	10	a.
1	6	7	7	8	15	1	1	2	1	2	3	4	4	8	6	7	13	1	2	3	b.
13	16	29	32	34	66	6	9	15	7	9	16	35	37	72	48	55	103	5	5	10	

Digitized by Google

Noch: Übersicht der am 1. Dezember 1905 durch die Volkszählung ermittelten schul-

(Noch: Tab. 16.) Taubstumme. Unterrichtsverhältnisse der schulpflichtigen Taubstummen.	Regierungsbezirke Merseburg			Regierungsbezirke Erfurt			Provinz Sachsen			Reg.-Bez. Schleswig zugleich Provinz Schleswig-Holstein			Regierungsbezirke Hannover		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88
Taubstumme überhaupt	440	438	878	199	211	410	1 058	1 042	2 100	508	365	873	205	151	356
Davon befanden sich in Anstalten	9	10	19	11	23	34	37	65	102	61	58	119	13	2	15
1. Taubstumme Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren überhaupt	89	80	169	41	59	100	202	226	428	91	68	159	14	9	23
Davon befanden sich in Anstalten	—	2	2	6	7	13	15	31	46	31	22	53	—	—	—
2. Taubstumme Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren überhaupt	72	68	140	38	52	90	170	199	369	81	57	138	8	4	12
Davon befanden sich:															
a) in Anstalten	—	2	2	6	7	13	15	31	46	31	19	50	—	—	—
b) außerhalb der Anstalten	72	66	138	32	45	77	155	168	323	50	38	88	8	4	12
Von letzteren erhielten Unterricht als Externe und Schulgänger in Taubstummenanstalten	60	47	107	30	42	72	129	135	264	42	29	71	1	1	2
Es erhielten demnach Unterricht	60	49	109	36	49	85	144	166	310	73	48	121	1	1	2
Keinen Unterricht erhielten	12	19	31	2	3	5	26	33	59	8	9	17	7	3	10
Davon waren:															
a) nicht bildungsfähig, weil zugleich geisteskrank, geistesschwach bezw. blind	4	8	12	1	—	1	11	12	23	4	1	5	3	—	3
b) bereits aus dem Unterricht entlassen	1	1	2	—	1	1	2	4	6	2	—	2	—	—	—
Demnach blieben ohne Unterricht	7	10	17	1	2	3	13	17	30	2	8	10	4	3	7

Noch: Übersicht der am 1. Dezember 1905 durch die Volkszählung ermittelten schul-

(Noch: Tab. 16.) Taubstumme. Unterrichtsverhältnisse der schulpflichtigen Taubstummen.	Regierungsbezirke Minden			Regierungsbezirke Arnsberg			Provinz Westfalen			Regierungsbezirke Cassel			Regierungsbezirke Wiesbaden			Provinz Hessen-Nassau		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127
Taubstumme überhaupt	316	279	595	672	514	1 186	1 236	951	2 187	438	408	846	436	310	746	874	718	1 592
Davon befanden sich in Anstalten	15	11	26	22	16	38	53	39	92	12	9	21	40	29	69	52	38	90
1. Taubstumme Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren überhaupt	99	96	195	122	113	235	290	248	538	91	93	184	81	65	146	172	158	330
Davon befanden sich in Anstalten	—	1	1	—	—	—	2	2	4	2	—	2	21	17	38	23	17	40
2. Taubstumme Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren überhaupt	88	86	174	88	85	173	236	207	443	70	89	159	70	52	122	140	141	281
Davon befanden sich:																		
a) in Anstalten	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	21	16	37	22	16	38
b) außerhalb der Anstalten	88	86	174	88	85	173	235	206	441	69	89	158	49	36	85	118	125	243
Von letzteren erhielten Unterricht als Externe und Schulgänger in Taubstummenanstalten	84	77	161	55	49	104	189	156	345	56	76	132	37	28	65	93	104	197
Es erhielten demnach Unterricht	84	77	161	55	49	104	190	157	347	57	76	133	58	44	102	115	120	235
Keinen Unterricht erhielten	4	9	13	33	36	69	46	50	96	13	13	26	12	8	20	25	21	46
Davon waren:																		
a) nicht bildungsfähig, weil zugleich geisteskrank, geistesschwach bezw. blind	1	3	4	8	5	13	11	8	19	5	1	6	3	2	5	8	3	11
b) bereits aus dem Unterricht entlassen	—	—	—	2	4	6	2	4	6	1	3	4	1	1	2	2	4	6
Demnach blieben ohne Unterricht	3	6	9	23	27	50	33	38	71	7	9	16	8	5	13	15	14	29

Digitized by Google

pflichtigen taubstummen Kinder im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken.

gierungsbezirke																				Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Hildesheim			Lüneburg			Stade			Osnabrück			Aurich			Provinz Hannover			Regierungbezirk Münster			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	
243	**209**	**452**	**116**	**126**	**242**	**168**	**118**	**286**	**116**	**93**	**209**	**108**	**101**	**209**	**956**	**798**	**1 754**	**248**	**158**	**406**	
28	32	60	3	4	7	5	2	7	6	2	8	4	3	7	59	45	104	16	12	28	
58	54	112	9	6	15	50	32	82	29	33	62	19	19	38	179	153	332	69	39	108	1.
13	12	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	25	2	1	3	
51	51	102	5	5	10	42	28	70	28	30	58	12	18	30	146	136	282	60	36	96	2.
13	12	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	25	1	1	2	a.
38	39	77	5	5	10	42	28	70	28	30	58	12	18	30	133	124	257	59	35	94	b.
31	31	62	1	2	3	38	25	63	23	27	50	9	16	25	103	102	205	50	30	80	
44	43	87	1	2	3	38	25	63	23	27	50	9	16	25	116	114	230	51	31	82	
7	8	15	4	3	7	4	3	7	5	3	8	3	2	5	30	22	52	9	5	14	
3	3	6	1	2	3	2	2	4	1	2	3	3	1	4	13	10	23	2	—	2	a.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	b.
4	5	9	3	1	4	2	1	3	4	1	5	—	—	—	17	11	28	7	5	12	

pflichtigen taubstummen Kinder im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken.

Regierungsbezirke															Provinz Rheinland			Reg.-Bez. Sigmaringen zugleich Hohenzollern			Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Koblenz			Düsseldorf			Cöln			Trier			Aachen									
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	
292	**241**	**533**	**941**	**683**	**1 624**	**379**	**302**	**681**	**338**	**315**	**653**	**239**	**191**	**430**	**2 189**	**1 732**	**3 921**	**29**	**25**	**54**	
9	46	55	91	77	168	15	36	51	32	58	90	9	14	23	156	231	387	—	3	3	
70	57	127	186	134	320	100	63	163	73	64	137	49	32	81	478	350	828	2	—	2	1.
1	30	31	37	15	52	4	8	12	13	31	44	—	—	—	55	84	139	—	—	—	
54	44	98	157	109	266	89	58	147	54	56	110	37	28	65	391	295	686	1	—	1	2.
—	29	29	37	15	52	4	8	12	12	31	43	—	—	—	53	83	136	—	—	—	a.
54	15	69	120	94	214	85	50	135	42	25	67	37	28	65	338	212	550	1	—	1	b.
40	4	44	88	76	164	67	39	106	28	11	39	32	22	54	255	152	407	1	—	1	
40	33	73	125	91	216	71	47	118	40	42	82	32	22	54	308	235	543	1	—	1	
14	11	25	32	18	50	18	11	29	14	14	28	5	6	11	83	60	143	—	—	—	
5	2	7	10	6	16	6	2	8	3	8	11	2	1	3	26	19	45	—	—	—	a.
1	2	3	3	—	3	1	1	2	1	—	1	—	—	—	6	3	9	—	—	—	b.
8	7	15	19	12	31	11	8	19	10	6	16	3	5	8	51	38	89	—	—	—	

Digitized by Google

viel taubstumme Kinder im schulpflichtigen Alter in den einzelnen Provinzen und Regierungsbezirken nicht in Taubstummenanstalten untergebracht waren (s. Tab. 16 S. 160–163). Da das schulpflichtige Alter für Taubstumme die Zeit vom 7. bis 15. Lebensjahre umfaßt, handelt es sich um eine kleinere Zahl, als vorher angegeben worden, nämlich um 5 154 (2 762 m., 2 392 w.) taubstumme Kinder, die im ganzen Lande gezählt wurden; davon befanden sich 1 244 (652 m., 592 w.) in Anstalten. Mit diesem Ergebnis ist indes die Frage, wieviel schulpflichtige Taubstumme zur fraglichen Zeit in Taubstummenanstalten untergebracht waren, noch nicht erschöpfend beantwortet.

Nach dieser Feststellung lebten außerhalb der Anstalten 3 910 (2 110 m., 1 800 w.) schulpflichtige Taubstumme, die anscheinend einen Unterricht nicht erhielten, eine auffallend große Zahl, die jedoch den wirklichen Verhältnissen nicht entspricht.

Die Volkszählung erfaßt nämlich als in Anstalten Lebende nur diejenigen Taubstummen, welche dort im Internate untergebracht sind. Den Taubstummenanstalten gehören aber außerdem noch zahlreiche Zöglinge an, die als Externe bezeichnet werden, weil sie nicht in den Anstalten, sondern als Pfleglinge in fremden Familien wohnen. Ferner gibt es Schulgänger, welche in eigenen oder fremden Familien leben und den Unterricht in Taubstummen-Anstalten oder -Schulen besuchen.

Diese Verhältnisse sind unter Benutzung der laufenden Taubstummenstatistik, welche seit 1902 erhoben wird, und durch Rückfragen bei den Vorständen der Taubstummenanstalten eingehend untersucht, und auf diese Weise ist ermittelt worden, daß von den am 1. Dezember 1905 im preußischen Staate außerhalb der Anstalten lebenden schulpflichtigen Taubstummen 2 929 (1 613 m., 1 316 w.) als Externe und Schulgänger in Taubstummen-Anstalten und -Schulen Unterricht erhielten. Demnach wurden von jenen 5 154 (2 762 m., 2 392 w.) durch die Volkszählug am 1. Dezember 1905 ermittelten Taubstummen im Alter von 7 bis 15 Jahren unterrichtet: 4 173 (2 265 m., 1 908 w.).

Mit diesem Untersuchungsergebnisse stimmt auch die laufende Taubstummenstatistik fast überein: denn es erhielten in allen Taubstummenanstalten Unterricht am 1. Januar 1906: 4 359 Schüler, davon 1 186 Interne, 2 551 Externe und 622 Schulgänger, am 1. Januar 1907: 4 389 Schüler, davon 1 268 Interne, 2 496 Externe und 625 Schulgänger.

Daß die Zahlen der in den Taubstummenanstalten unterrichteten Schüler größer sind als nach der laufenden Taubstummenstatistik, kann zum Teil dadurch erklärt werden, daß in den Taubstummenanstalten auch Taubstumme mit Hörresten, hochgradig schwerhörige, nach Krankheiten ertaubte Kinder, die bereits sprechen konnten, auch mitunter Personen über 15 Jahre alt oder Vorschüler unterrichtet werden, während bei Gelegenheit der Volkszählung solche Personen kaum als „taubstumm" bezeichnet werden. Anderseits bietet die Volkszählung immerhin Fehlerquellen: Das Alter wird öfter falsch angegeben; die Bezeichnung des Gebrechens ist nicht ganz zuverlässig usw.

Nach dem vorstehenden ist anzunehmen, daß 981 (497 m., 484 w.) schulpflichtige Taubstumme im ganzen Lande am Volkszählungstage Unterricht noch nicht erhielten. Eine allgemeine Untersuchung der persönlichen Verhältnisse dieser Kinder hat indes ergeben, daß 246 (140 m., 106 w.) Kinder nicht bildungsfähig waren, weil sie mit mehreren Gebrechen (mit Geisteskrankheit, Geistesschwäche oder Blindheit) behaftet waren. Die Frage der Bildungsfähigkeit von Taubstummen kann übrigens öfter erst nach der erfolgten Aufnahme der betreffenden Personen in eine Taubstummenanstalt entschieden werden. So wurden z. B. im Jahre 1906 aus sämtlichen Taubstummenanstalten 45 (31 m., 14 w.) Schüler als nicht bildungsfähig entlassen, die Idiotenanstalten überwiesen wurden oder zu den Eltern zurückkehren mußten. Ferner scheiden von jenen 981 schulpflichtigen Taubstummen 97 (42 m., 55 w.) für die Frage des Unterrichtsbedürfnisses aus, weil ein Teil bereits aus dem Unterrichte entlassen war. Dazu gehörten Schüler, die ein Alter von 14 Jahren erreicht hatten und so ausgebildet waren, daß sie einen Beruf ergreifen konnten, z. B. als Lehrlinge, Dienstmädchen. Daß Eltern die Kinder aus den Anstalten nahmen, weil sie zu Hause Verwendung finden können, oder weil sie sich nicht länger von ihnen trennen wollen, kommt auch öfter vor. Da ein Schulzwang für Taubstumme mit Ausnahme der Provinz Schleswig-Holstein in Preußen nicht besteht, so sind die Taubstummenlehrer oft genug dem Elternwillen gegenüber machtlos.

Nach den vorgetragenen Ermittelungsergebnissen vermindert sich die Zahl 981 um 246 + 97. Als Endergebnis der Untersuchung ist also anzusehen, daß nach der letzten Volkszählung die Zahl der schulpflichtigen taubstummen Kinder, welche Unterricht nicht erhielten, sich im Staate auf 638 (315 m., 323 w.) beläuft. Eine weitere Herabsetzung dieser Zahl würde voraussichtlich erfolgen, wenn unter Benutzung der Volkszählungskarten die Verhältnisse der einzelnen schulpflichtigen Taubstummen durch Fachmänner an Ort und Stelle untersucht werden könnten. Die Kosten dafür würden für einzelne Regierungsbezirke nicht erheblich sein.

Aus der Übersicht der geschilderten Verhältnisse im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken (s. Tab. 16) geht hervor, daß von der zuletzt genannten Zahl kein Kind in den Regierungsbezirken Aurich und Sigmaringen lebte; dagegen waren vorhanden bis 5 Kinder in sechs Bezirken (Königsberg, Stralsund, Erfurt, Lüneburg, Stade und Osnabrück), bis 10 Kinder in sieben Bezirken (Berlin, Magdeburg, Schleswig, Hannover, Hildesheim, Minden und Aachen), bis 20 Kinder in dreizehn Bezirken (Gumbinnen, Potsdam, Stettin, Köslin, Breslau, Liegnitz, Merseburg, Münster, Wiesbaden, Cassel, Koblenz, Cöln und Trier), bis 40 Kinder in sechs Regierungsbezirken (Allenstein, Danzig, Frankfurt, Posen, Bromberg und Düsseldorf); 48 Kinder sind in Marienwerder, 50 in Arnsberg und 72, die größte Anzahl, in Oppeln ermittelt. In den letzteren Regierungsbezirken dürfte das Auftreten der epidemischen Genickstarre unter den Kindern im ursächlichen Zusammenhange mit der großen Zahl der ermittelten taubstummen Kinder ohne Schulunterricht stehen.

Wirksam ist die Bemühung der Behörden, die Schulausbildung der Taubstummen zu fördern. So hat die Königliche Regierung zu Liegnitz eine, die Unterbringung taubstummer Kinder in Taubstummenanstalten betreffende Verfügung erlassen. Darin wird zunächst auf die durch statistische Erhebungen erwiesene bedauerliche Tatsache hingewiesen, daß auch im Regierungsbezirk Liegnitz noch zahlreiche im schulpflichtigen Alter stehende Taubstumme wegen verspäteter oder unterlassener Anmeldung der Wohltat eines geordneten Unterrichts und einer zweckmäßigen Erziehung entbehren und infolgedessen geistig verkümmern, der kirchlich-religiösen Einwirkung für immer entzogen werden und zumteil der allgemeinen Wohltätigkeit anheimfallen. Als Gründe für diese bedauerliche Tatsache werden hauptsächlich angeführt: Gleichgültigkeit und Widerstand der Eltern und deren Vertreter, Unkenntnis der Anmeldepflicht und der Gründe, die die Unterbringung eines Kindes in einer Taubstummenanstalt notwendig machen, Zweifel über das bildungsfähige Alter und die Bildungsfähigkeit überhaupt und Unterlassung der Anmeldung. Die Königliche Regierung macht daher die nachgeordneten Behörden auf folgendes aufmerksam: „1. Der Ausbildung in einer Taubstummenanstalt bedürfen nicht nur die völlig tauben und stummen, sondern auch diejenigen Kinder, deren Hörvermögen derart gestört ist, daß sie die Sprache

Digitized by Google

auf natürlichem Wege nicht hinlänglich zu erlernen oder dem Klassenunterrichte nicht genügend zu folgen oder endlich die bereits erlernte Sprache nicht mehr ausreichend durch das Ohr aufzufassen imstande sind. 2. Die geeignetste Zeit zur Ausbildung ist das Alter vom 7. bis zum 15. Lebensjahre. Die Umständlichkeit der Einschulung der Taubstummen macht es jedoch erforderlich, daß die ersten Schritte zur Anmeldung der Kinder mit dem Beginne der allgemeinen Schulpflicht erfolgen, wenn sie mit dem 7. Lebensjahre in die Anstalt eintreten sollen. Aber auch die Kinder älterer Jahrgänge, die erst später infolge Erkrankung an Scharlach oder Genickstarre ertaubt sind, sind anzumelden. 3. Als bildungsunfähig sind nur diejenigen Kinder zu bezeichnen, die mit der Begründung der Bildungsunfähigkeit von einer Taubstummenanstalt zurückgewiesen oder entlassen worden sind. — Die Herren Ortsschulinspektoren und Lehrer werden ersucht, insbesondere auf die Eltern einzuwirken, damit diese ihre Gleichgültigkeit und den Widerstand gegen die Unterbringung ihrer taubstummen Kinder aufgeben und sie nötigenfalls auf den § 1 666 des B. G. B. und auf den Ministerialerlaß vom 19. Juli 1906 hinzuweisen, wonach in derartigen Weigerungsfällen das Fürsorgeverfahren zur Anwendung kommen kann. Sollten jedoch diese Bemühungen erfolglos sein, so ist uns hiervon Anzeige zu machen, damit unsererseits geprüft werden kann, ob die zwangsweise Unterbringung solcher Kinder in eine Taubstummenanstalt auf Grund des Fürsorge-Erziehungsgesetzes zu beantragen ist." Die Regierungsverfügung hat die Wirkung gehabt, daß nunmehr alle schulpflichtigen Taubstummen des Bezirkes zur Aufnahme angemeldet worden sind. In einem Falle ist mit Erfolg das Fürsorgezwangsverfahren durchgeführt worden. Auch in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. Februar 1908 hat der Regierungskommissar, Exzellenz v. Bremen, in Aussicht gestellt, den Schulunterricht der Taubstummen gesetzlich zu regeln.

Zur Taubstummen-Statistik in Preussen am 1. Januar 1908.

Durch die vom Bundesrat für das Deutsche Reich am 12. Dezember 1901 angeordnete fortlaufende statistische Aufnahme aller taubstummen Kinder im schulpflichtigen Alter ist im Königlichen Statistischen Landesamte festgestellt worden, daß in Preußen am 1. Januar 1908 in 46 Taubstummen-Anstalten und -Schulen der Taubstummen-Unterricht erteilt wurde. Von diesen Unterrichtsanstalten befanden sich in den Provinzen Ostpreußen 4, Westpreußen 3, Berlin 2, Brandenburg 3, Pommern 3, Posen 3, Schlesien 3, Sachsen 5, Schleswig-Holstein 1, Hannover 4, Westfalen 4, Hessen-Nassau 3 und Rheinland 8.

Im Besitze des Staates war nur eine, in Berlin, während den Provinzen 35, den Bezirksverbänden 2, Städten 4 und Wohltätigkeitsvereinen 4 Anstalten angehörten. Internate wurden darunter 17 gezählt, von denen 10 zugleich mit einem Externat verbunden waren; Externate waren außerdem 27 vorhanden, und 3 städtische Schulen für Taubstumme befanden sich in Berlin, Danzig und Insterburg. Die Zahl der Lehrkräfte mit Einschluß der Direktoren dieser Anstalten betrug am 1. Januar 1903 510 (426 m., 84 w.) und stieg auf 566 (456 m., 110 w.) am 1. Januar 1908. Unter den letzteren befanden sich 397 ordentliche Lehrer und 35 Lehrerinnen, 42 Hilfslehrer und 22 Hilfslehrerinnen, 8 technische Lehrer und 40 technische Lehrerinnen sowie 9 männliche und 13 weibliche Aufseher. Das weibliche Geschlecht findet also auch im Taubstummenunterrichte immer mehr ein Feld seiner Tätigkeit.

Die Zahl der von diesen Lehrkräften unterrichteten Schüler stellte sich auf 4 491 (2 463 m., 2 028 w.). Davon befanden sich im Internate 1 314 (706 m., 608 w.), im Externate 2 506 (1 421 m., 1 085 w.); als Schulgänger besuchten 671 (336 Knaben und 335 Mädchen) den Unterricht in den Taubstummen-Anstalten und -Schulen. Im Jahre 1903 waren 397 taubstumme Schüler weniger in diesen Anstalten vorhanden; ihre Anzahl belief sich auf 4 094 (2 267 m., 1 827 w.); damals lebten auch weniger im Internate, nämlich 1 127, ebenso im Externate 2 286; aber die Zahl der Schulgänger war größer; sie betrug 681 gegen 671 im Jahre 1908. Der Abgang von Schülern belief sich im Jahre 1907 auf 447 (243 m., 204 w.), von denen 14 (5 m., 9 w.) gestorben waren; 1906 auf 717 (376 m., 341 w.), von denen 18 (8 m., 10 w.), 1905 auf 516 (266 m., 250 w.), von denen 16 (10 m., 6 w.), und 1904 auf 535 (322 m., 213 w.), von denen 24 (14 m., 10 w.) gestorben waren: 1903 auf 418 (239 m., 179 w.), davon gestorben 11 (5 m., 6 w.) und 1902 auf 391 (220 m., 171 w.), davon gestorben 17 (9 m., 8 w.). Eingehende Erhebungen über entlassene Schüler sind zum erstenmal im Jahre 1906 angestellt worden. Es waren das im ganzen 717; 63 von ihnen wurden in andere Anstalten umgeschult, 45 waren nicht bildungsfähig, 566 wurden eingesegnet, 25 schieden aus anderen Gründen aus und 18 starben. Von besonderem Interesse ist die Wahl des Berufes der Eingesegneten. Soweit Angaben gemacht waren, wollten von den Knaben je $^1/_5$ der Gesamtzahl Tischler bezw. Schneider oder Schuhmacher werden, sodaß man diese Handwerke wohl als die Hauptberufe der männlichen Taubstummen ansehen muß. Die Mädchen hatten sich zu $^3/_4$ für den Beruf einer Schneiderin entschieden.

Außer den Nachrichten aus den Taubstummen-Anstalten und -Schulen gehen dem Statistischen Landesamte noch aus jedem Orte der Monarchie Nachweise über solche taubstummen Kinder zu, welche in das schulpflichtige Alter getreten sind, aber noch keinen Taubstummen-Unterricht erhalten. Die Gründe dafür sind verschieden. In der Mehrzahl der gemeldeten Fälle war die Aufnahme in eine Taubstummen-Anstalt beantragt oder auch bald nachher erfolgt, in einigen wegen Krankheit des Kindes aufgeschoben; in wenigen Fällen mußte, weil die Taubstummheit mit Geisteskrankheit, Idiotie oder Siechtum verbunden war, die Aufnahme des betreffenden Kindes überhaupt unterbleiben, da der Erfolg des Taubstummen-Unterrichtes nicht in Aussicht gestellt werden konnte. So waren im Jahre 1903, in dem ersten Jahre dieser Erhebung, 866, 1904 360, 1905 430, 1906 357 und 1907 424 taubstumme Kinder im gesamten Staate ermittelt, welche in dem betreffenden Jahre das schulpflichtige Alter erreicht hatten, aber noch nicht einer Taubstummen-Anstalt oder -Schule überwiesen waren.

3. Die Blinden in der Bevölkerung.

Die Ermittelungsergebnisse über die Blinden im Staate und in den Regierungsbezirken durch die zehn Volkszählungen von 1831 bis 1905 teilen wir in Tabelle 17 auf Seite 166 mit und verwerten die zuverlässigen Angaben der letzten fünf Volkszählungen für die Frage, ob die Blindheit unter der Bevölkerung Preußens zugenommen habe. Es sind ermittelt:

in den Jahren	Blinde im Staate	auf 10 000 Einwohner
1905 . . .	21 019 (10 979 m., 10 040 w.)	5,6 (6,0 m., 5,3 w.)
1900 . . .	21 571 (11 168 „ 10 403 „)	6,2 (6,6 „ 6,0 „)
1895 . . .	21 442 (11 238 „ 10 204 „)	6,7 (7,2 „ 6,3 „)
1880 . . .	22 677 (11 343 „ 11 334 „)	8,3 (8,5 „ 8,2 „)
1871 . . .	22 978 (11 066 „ 11 912 „)	9,3 (9,1 „ 9,5 „).

Digitized by Google

Die Blinden im Staate und in den Regierungsbezirken Preussens nach den Volkszählungen von 1831 bis 1905.

(Tab. 17.) Staat. — Regierungsbezirke.	Anzahl der (auf beiden Augen) Blinden									
	1831	1840	1849	1858	1867	1871	1880	1895	1900	1905
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) **Staat**	**10 193**	**11 599**	**10 539**	**12 017**	**14 081**	**22 978**	**22 677**	**21 442**	**21 571**	**21 019**
b) Regierungsbezirke.										
Königsberg	584	633	607	583	634	1 215	1 121	1 092	1 097	842
Gumbinnen	445	610	419	413	470	1 095	907	771	777	565
Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	401
Danzig	203	195	204	255	289	620	608	646	593	532
Marienwerder	317	340	315	280	397	793	707	668	640	630
Stadtkreis Berlin	128	148	153	199	295	601	736	1 112	1 036	1 219
Potsdam	333	416	435	483	519	776	992	1 054	1 175	1 291
Frankfurt	417	447	380	325	433	716	795	711	719	625
Stettin	293	338	330	434	414	642	669	656	655	630
Köslin	227	295	272	330	305	496	488	414	346	363
Stralsund	90	124	143	142	138	204	218	170	154	148
Posen	531	654	599	617	687	1 122	892	900	844	777
Bromberg	137	220	214	267	361	603	527	514	507	521
Breslau	730	787	770	786	899	1 272	1 311	1 220	1 215	1 058
Liegnitz	593	661	617	617	656	889	898	669	696	615
Oppeln	670	754	627	659	744	1 268	1 168	1 211	1 093	1 056
Magdeburg	392	410	401	472	453	691	748	759	661	639
Merseburg	535	623	570	516	496	720	722	694	845	760
Erfurt	232	239	260	271	254	382	369	315	308	278
Schleswig	.	.	.	616	533	936	891	848	900	877
Hannover	981	1 016	960	222	264	366	373	404	466	474
Hildesheim				344	211	365	345	289	286	246
Lüneburg				198	182	265	287	228	246	214
Stade				153	141	183	204	159	157	152
Osnabrück				159	131	246	213	187	161	153
Aurich				120	103	189	196	168	148	142
Münster	224	225	204	217	232	391	344	294	286	304
Minden	200	215	243	293	326	434	413	318	357	349
Arnsberg	318	342	314	361	483	755	725	769	815	864
Cassel	.	.	.	.	576	849	787	526	574	485
Wiesbaden	.	390	.	.	336	477	474	500	512	538
Koblenz	309	280	269	288	296	448	414	383	433	443
Düsseldorf	392	367	398	458	677	1 174	1 254	1 119	1 201	1 206
Cöln	334	282	280	279	362	587	593	593	615	555
Trier	251	246	216	266	313	444	517	422	376	373
Aachen	327	342	339	339	423	715	724	625	635	661
Sigmaringen	.	.	.	55	48	49	47	34	42	33

Bei der starken Zunahme der Bevölkerung in Preußen in der Zeit von 1871 bis 1905 ist es erfreulich, eine Abnahme der Zahl der Blinden in der Bevölkerung durch vorstehende Zusammenstellung nachgewiesen zu sehen. Die Abnahme erstreckt sich auch auf beide Geschlechter und tritt für die Bevölkerung der einzelnen Provinzen ebenfalls in die Erscheinung. In den Tabellen 18 und 19 auf den Seiten 167 und 168/9 werden die Zahlen für die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden in den Provinzen bezw. Regierungsbezirken nach Altersklassen und Geschlecht mitgeteilt; die Verhältniszahlen auf 10 000 Einwohner in Tabelle 18 sind auf die Provinzen beschränkt worden, weil sie für die Provinzialverwaltungen, denen die Fürsorge für die Ausbildung bezw. Unterbringung der hilfsbedürftigen Blinden als eine gesetzliche Pflicht auferlegt ist, von besonderem Werte sind.

Unter 10 000 Einwohnern im Staate wurden im Jahre 1905 nur 5,6 (6,0 m., 5,3 w.) Blinde ermittelt, während vor 25 Jahren, im Jahre 1880, diese Verhältniszahl 8,3 (8,5 m, 8,2 w.) betragen hat. In den Provinzen zeigt sich die Abnahme überall. Die Verhältniszahl trat 1905 wie 1880 mit fast denselben geringen Schwankungen für sämtliche Provinzen auf, und zwar schwankt sie 1905 von 4,2 (4,7 m., 3,7 w.) bis 8,9 (8,7 m., 9,1 w.) und 1880 von 6,6 (6,9 m., 6,3 w.) bis 10,5 (9,7 m., 11,2 w.). Wie aber hier die erfreuliche Abnahme der Blinden zu erkennen ist, so ist dieses auch der Fall bei einer Vergleichung der Verhältniszahlen für die einzelnen Provinzen, wie sie nachstehende Zusammenstellung veranschaulicht.

Auf 10 000 Einwohner am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 kamen Blinde:

in den Provinzen	1905 überhaupt	1905 m.	1905 w.	in den Provinzen	1880 überhaupt	1880 m.	1880 w.
Ostpreußen . . .	8,9	8,7	9,1	Ostpreußen . . .	10,5	9,7	11,2
Westpreußen . .	7,1	6,9	7,2	Westpreußen . .	9,4	8,6	10,0
Pommern	6,8	7,3	6,3	Pommern	8,9	9,3	8,6
Posen	6,5	6,2	6,9	Rheinland	8,6	8,9	8,3
Stadtkreis Berlin	6,0	6,3	5,6	Schlesien	8,4	8,9	8,0
Schlesw.-Holstein	5,8	5,9	5,7	Posen	8,3	7,7	8,9
Sachsen	5,6	6,3	5,0	Hessen-Nassau .	8,1	8,3	7,5
Schlesien	5,5	6,0	5,1	Sachsen	8,0	8,1	7,8
Brandenburg. . .	5,4	5,8	5,1	Brandenburg. . .	7,9	7,6	8,2
Hannover.	5,0	5,4	4,6	Schlesw.-Holstein	7,9	7,8	8,0
Rheinland	5,0	5,4	4,7	Hannover	7,6	8,2	7,1
Hessen-Nassau .	4,9	6,0	3,9	Westfalen	7,3	8,0	6,5
Hohenzollern . .	4,8	4,9	4,8	Hohenzollern . .	7,0	6,8	7,1
Westfalen	4,2	4,7	3,7	Stadtkreis Berlin	6,6	6,9	6,3.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 169.]

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden im Staate und in den Provinzen Preussens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Tab. 18.) Altersklassen. — Geschlecht.		Staat	Provinzen														Außerdem Landespolizeibezirk Berlin
			Ostpreußen	Westpreußen	Stadtkreis Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
a) Einfache Zahlen.																	
Zahl der Blinden am 1. Dezember 1905 überhaupt	m.	10 979	854	558	625	995	599	587	1 412	911	456	742	866	611	1 747	16	704
	w.	10 040	954	604	594	921	542	711	1 317	766	421	639	651	412	1 491	17	673
	zus.	**21 019**	**1 808**	**1 162**	**1 219**	**1 916**	**1 141**	**1 298**	**2 729**	**1 677**	**877**	**1 381**	**1 517**	**1 023**	**3 238**	**33**	**1 377**
Bis 5 Jahre alt	m.	198	12	5	14	15	9	6	20	29	14	6	24	9	35	—	15
	w.	180	12	6	9	20	12	6	20	10	7	12	19	8	38	1	12
	zus.	**378**	**24**	**11**	**23**	**35**	**21**	**12**	**40**	**39**	**21**	**18**	**43**	**17**	**73**	**1**	**27**
Über 5—10 Jahre alt	m.	303	19	18	12	28	15	13	59	32	14	16	23	13	41	—	15
	w.	224	16	11	13	23	10	11	28	20	5	19	24	8	36	—	14
	zus.	**527**	**35**	**29**	**25**	**51**	**25**	**24**	**87**	**52**	**19**	**35**	**47**	**21**	**77**	—	**29**
„ 10—15 „ „	m.	489	34	23	18	31	25	24	62	61	18	27	49	26	91	—	18
	w.	361	24	18	17	33	16	25	45	41	10	34	24	16	58	—	19
	zus.	**850**	**58**	**41**	**35**	**64**	**41**	**49**	**107**	**102**	**28**	**61**	**73**	**42**	**149**	—	**37**
„ 15—20 „ „	m.	567	37	36	27	50	18	32	76	70	21	42	31	33	94	—	30
	w.	380	29	28	18	35	19	22	40	38	18	30	25	13	65	—	22
	zus.	**947**	**66**	**64**	**45**	**85**	**37**	**54**	**116**	**108**	**39**	**72**	**56**	**46**	**159**	—	**52**
„ 20—30 „ „	m.	1 020	69	49	26	108	53	40	117	79	41	66	92	76	172	2	63
	w.	722	50	52	48	66	25	51	78	69	30	54	52	28	119	—	53
	zus.	**1 742**	**119**	**101**	**104**	**174**	**78**	**91**	**195**	**148**	**71**	**120**	**144**	**104**	**291**	**2**	**116**
„ 30—40 „ „	m.	1 105	62	58	79	91	60	60	162	76	35	75	94	55	198	—	88
	w.	846	67	44	54	76	37	76	103	65	44	46	57	44	130	3	61
	zus.	**1 951**	**129**	**102**	**133**	**167**	**97**	**136**	**265**	**141**	**79**	**121**	**151**	**99**	**328**	**3**	**149**
„ 40—50 „ „	m.	1 490	117	64	116	130	76	66	204	115	57	99	128	82	233	3	126
	w.	1 033	98	60	85	84	55	81	142	81	34	57	64	40	149	3	94
	zus.	**2 523**	**215**	**124**	**201**	**214**	**131**	**147**	**346**	**196**	**91**	**156**	**192**	**122**	**382**	**6**	**220**
„ 50—60 „ „	m.	1 659	120	86	118	152	94	94	202	131	72	105	117	87	281	—	135
	w.	1 311	113	93	81	106	63	92	162	109	40	75	95	68	213	1	89
	zus.	**2 970**	**233**	**179**	**199**	**258**	**157**	**186**	**364**	**240**	**112**	**180**	**212**	**155**	**494**	**1**	**224**
„ 60—70 „ „	m.	1 779	126	98	89	163	110	101	242	133	62	116	146	109	278	6	102
	w.	1 833	158	122	106	154	105	143	278	114	72	97	129	73	280	2	123
	zus.	**3 612**	**284**	**220**	**195**	**317**	**215**	**244**	**520**	**247**	**134**	**213**	**275**	**182**	**558**	**8**	**225**
„ 70 Jahre alt . .	m.	2 369	258	121	96	227	139	151	268	185	122	190	162	121	324	5	112
	w.	3 150	387	170	163	324	200	204	421	219	161	215	162	114	403	7	186
	zus.	**5 519**	**645**	**291**	**259**	**551**	**339**	**355**	**689**	**404**	**283**	**405**	**324**	**235**	**727**	**12**	**298**
b) Verhältniszahlen auf 10 000 Einwohner.																	
Bis 5 Jahre alt	m.	0,8	0,9	0,4	1,6	0,8	0,9	0,4	0,6	1,6	1,5	0,3	0,8	0,7	0,8	—	1,2
	w.	0,7	0,9	0,5	1,0	1,0	1,2	0,4	0,6	0,5	0,8	0,7	0,7	0,6	0,9	2,4	1,0
	zus.	**0,8**	**0,9**	**0,5**	**1,3**	**0,9**	**1,0**	**0,4**	**0,6**	**1,1**	**1,1**	**0,5**	**0,8**	**0,7**	**0,8**	**1,2**	**1,1**
Über 5—10 Jahre alt	m.	1,4	1,6	1,7	1,4	1,5	1,5	1,0	2,0	1,9	1,6	1,0	1,0	1,1	1,1	—	1,4
	w.	1,0	1,3	1,1	1,6	1,3	1,0	0,8	0,9	1,2	0,6	1,2	1,0	0,7	0,9	—	1,3
	zus.	**1,2**	**1,5**	**1,4**	**1,5**	**1,4**	**1,3**	**0,9**	**1,4**	**1,5**	**1,1**	**1,1**	**1,0**	**0,9**	**1,0**	—	**1,3**
„ 10—15 „ „	m.	2,4	2,9	2,4	2,3	1,8	2,6	2,0	2,3	3,7	2,3	1,8	2,4	2,5	2,7	—	1,8
	w.	1,8	2,0	1,9	2,1	1,9	1,7	2,1	1,6	2,5	1,3	2,3	1,2	1,5	1,7	—	1,8
	zus.	**2,1**	**2,5**	**2,1**	**2,2**	**1,8**	**2,2**	**2,0**	**2,0**	**3,1**	**1,8**	**2,1**	**1,8**	**2,0**	**2,2**	—	**1,8**
„ 15—20 „ „	m.	3,1	3,6	4,3	3,0	3,0	2,1	3,3	3,3	4,7	2,9	3,1	1,7	3,5	3,0	—	2,7
	w.	2,1	2,8	3,3	1,8	2,1	2,3	2,2	1,7	2,5	2,7	2,3	1,5	1,3	2,2	—	1,7
	zus.	**2,6**	**3,2**	**3,8**	**2,4**	**2,5**	**2,2**	**2,7**	**2,5**	**3,6**	**2,8**	**2,7**	**1,6**	**2,4**	**2,6**	—	**2,1**
„ 20—30 „ „	m.	3,3	4,9	4,1	2,4	3,5	4,5	3,1	3,3	3,6	2,9	2,9	2,8	4,3	3,0	4,5	2,1
	w.	2,3	3,5	4,3	2,1	2,1	2,0	3,4	2,0	2,8	2,5	2,4	1,7	1,5	2,1	—	1,7
	zus.	**2,8**	**4,2**	**4,2**	**2,2**	**2,8**	**3,2**	**3,8**	**2,6**	**3,2**	**2,7**	**2,7**	**2,3**	**2,9**	**2,6**	**2,1**	**1,9**
„ 30—40 „ „	m.	4,5	5,8	5,6	4,6	3,6	5,7	5,7	5,3	3,9	3,4	4,1	3,7	3,9	4,4	—	3,9
	w.	3,4	5,7	4,5	3,1	3,0	3,4	6,3	3,1	3,3	4,6	2,6	2,5	3,0	3,1	6,5	2,6
	zus.	**3,9**	**5,8**	**5,3**	**3,8**	**3,3**	**4,6**	**6,2**	**4,1**	**3,7**	**4,0**	**3,3**	**3,1**	**3,4**	**3,8**	**3,4**	**3,3**
„ 40—50 „ „	m.	8,0	11,2	8,3	10,0	6,7	8,9	7,7	8,5	7,4	7,5	6,9	7,6	8,0	7,3	9,2	8,5
	w.	5,3	8,3	7,4	6,5	4,2	6,1	8,2	5,2	5,0	4,6	4,0	4,1	3,6	4,8	8,1	5,6
	zus.	**6,6**	**9,6**	**7,8**	**8,1**	**5,4**	**7,4**	**8,0**	**6,7**	**6,1**	**6,1**	**5,5**	**5,9**	**5,7**	**6,0**	**8,6**	**7,0**
„ 50—60 „ „	m.	12,8	15,7	15,4	16,5	11,6	14,8	14,9	12,4	11,5	13,2	10,3	10,9	11,9	13,3	—	15,3
	w.	9,0	12,2	14,9	9,0	7,1	8,8	12,2	7,8	8,7	7,1	7,0	8,8	8,1	9,6	2,9	8,0
	zus.	**10,8**	**13,8**	**15,1**	**12,3**	**9,2**	**11,7**	**13,4**	**9,8**	**10,1**	**10,1**	**8,6**	**9,9**	**9,9**	**11,4**	**1,6**	**11,2**
„ 60—70 „ „	m.	21,5	24,6	25,8	25,0	19,6	25,5	21,6	22,2	18,7	16,6	17,2	23,6	22,3	21,2	25,1	23,4
	w.	18,3	24,4	27,3	20,0	14,8	20,1	25,6	18,5	13,6	17,4	12,8	18,4	12,6	19,0	7,1	18,7
	zus.	**19,7**	**24,5**	**26,6**	**22,0**	**16,9**	**22,5**	**23,8**	**20,1**	**15,8**	**17,0**	**14,8**	**20,8**	**17,1**	**20,1**	**15,4**	**20,6**
„ 70 Jahre alt . .	m.	54,6	83,3	55,5	67,8	52,4	54,4	60,4	47,4	48,8	49,2	49,1	56,7	54,1	51,5	45,3	64,9
	w.	55,9	87,0	60,1	58,8	53,3	61,0	63,0	50,9	47,1	56,0	49,1	48,9	42,9	54,6	52,8	55,4
	zus.	**55,4**	**85,5**	**58,1**	**61,9**	**52,9**	**58,1**	**61,9**	**49,5**	**47,9**	**52,9**	**49,1**	**52,5**	**48,1**	**53,2**	**49,4**	**58,6**
Summe	**m.**	**6,0**	**8,7**	**6,9**	**6,3**	**5,8**	**7,3**	**6,2**	**6,0**	**6,3**	**5,9**	**5,4**	**4,7**	**6,0**	**5,4**	**4,9**	**5,6**
	w.	5,3	9,1	7,2	5,6	5,1	6,3	6,9	5,1	5,0	5,7	4,6	3,7	3,9	4,7	4,8	4,9
	zus.	**5,6**	**8,9**	**7,1**	**6,0**	**5,4**	**6,8**	**6,5**	**5,5**	**5,6**	**5,8**	**5,0**	**4,2**	**4,9**	**5,0**	**4,8**	**5,2**

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden in den Regierungsbezirken Preussens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Tab. 19.)

Regierungsbezirke.		Überhaupt	Altersklassen																
			bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	über 10 bis 15 Jahre	über 15 bis 20 Jahre	über 20 bis 25 Jahre	über 25 bis 30 Jahre	über 30 bis 35 Jahre	über 35 bis 40 Jahre	über 40 bis 45 Jahre	über 45 bis 50 Jahre	über 50 bis 55 Jahre	über 55 bis 60 Jahre	über 60 bis 65 Jahre	über 65 bis 70 Jahre	über 70 bis 80 Jahre	über 80 Jahre	unbekannt
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Königsberg . . .	m.	403	4	15	26	33	28	23	14	19	22	25	25	22	18	32	56	41	—
	w.	439	7	9	14	24	26	13	16	20	23	24	18	23	29	35	98	58	2
	zus.	**842**	**11**	**24**	**40**	**57**	**54**	**36**	**30**	**39**	**45**	**49**	**43**	**45**	**47**	**67**	**154**	**99**	**2**
Gumbinnen . . .	m.	271	4	1	3	4	2	8	6	11	16	25	19	25	17	22	57	51	—
	w.	294	4	4	5	1	3	5	7	9	11	18	14	20	28	32	67	66	—
	zus.	**565**	**8**	**5**	**8**	**5**	**5**	**13**	**13**	**20**	**27**	**43**	**33**	**45**	**45**	**54**	**124**	**117**	**—**
Allenstein . . .	m.	180	4	3	5	—	3	5	7	5	18	11	15	14	25	12	35	18	—
	w.	221	1	3	5	4	2	1	6	9	9	13	16	22	16	18	51	45	—
	zus.	**401**	**5**	**6**	**10**	**4**	**5**	**6**	**13**	**14**	**27**	**24**	**31**	**36**	**41**	**30**	**86**	**63**	**—**
Danzig	m.	245	1	10	21	27	16	15	12	15	11	15	14	22	12	14	28	12	—
	w.	287	4	6	16	25	16	13	8	6	13	13	22	22	30	23	51	19	—
	zus.	**532**	**5**	**16**	**37**	**52**	**32**	**28**	**20**	**21**	**24**	**28**	**36**	**44**	**42**	**37**	**79**	**31**	**—**
Marienwerder .	m.	313	4	8	2	9	4	14	15	16	20	18	26	24	36	36	47	34	—
	w.	317	2	5	2	3	13	10	7	23	15	19	22	27	32	37	60	39	1
	zus.	**630**	**6**	**13**	**4**	**12**	**17**	**24**	**22**	**39**	**35**	**37**	**48**	**51**	**68**	**73**	**107**	**73**	**1**
Stadtkreis Berlin	m.	625	14	12	18	27	25	31	36	43	56	60	56	62	48	41	65	26	5
	w.	594	9	13	17	18	23	25	21	33	33	52	37	44	48	58	96	67	—
	zus.	**1 219**	**23**	**25**	**35**	**45**	**48**	**56**	**57**	**76**	**89**	**112**	**93**	**106**	**96**	**99**	**161**	**93**	**5**
Potsdam	m.	689	14	19	30	46	51	41	32	35	48	36	52	49	48	58	79	49	2
	w.	602	15	22	26	27	20	29	25	38	22	32	34	35	42	56	116	62	1
	zus.	**1 291**	**29**	**41**	**56**	**73**	**71**	**70**	**57**	**73**	**70**	**68**	**86**	**84**	**90**	**114**	**195**	**111**	**3**
Frankfurt	m.	306	1	9	1	4	6	10	11	13	23	23	20	31	27	30	59	38	—
	w.	319	5	1	7	8	9	8	6	7	14	16	14	23	24	32	97	48	—
	zus.	**625**	**6**	**10**	**8**	**12**	**15**	**18**	**17**	**20**	**37**	**39**	**34**	**54**	**51**	**62**	**156**	**86**	**—**
Stettin	m.	341	5	8	21	15	18	20	13	21	23	22	26	25	28	37	42	17	—
	w.	289	5	8	16	16	8	8	12	15	11	18	11	18	19	23	54	46	1
	zus.	**630**	**10**	**16**	**37**	**31**	**26**	**28**	**25**	**36**	**34**	**40**	**37**	**43**	**47**	**60**	**96**	**63**	**1**
Köslin	m.	175	3	7	2	3	4	5	8	10	11	13	16	12	17	16	36	12	—
	w.	188	3	2	—	3	3	3	4	3	8	13	8	15	26	21	51	24	1
	zus.	**363**	**6**	**9**	**2**	**6**	**7**	**8**	**12**	**13**	**19**	**26**	**24**	**27**	**43**	**37**	**87**	**36**	**1**
Stralsund	m.	83	1	—	2	—	2	4	5	3	2	5	6	9	8	4	26	6	—
	w.	65	4	—	—	—	2	1	1	2	3	2	4	7	6	10	15	8	—
	zus.	**148**	**5**	**—**	**2**	**—**	**4**	**5**	**6**	**5**	**5**	**7**	**10**	**16**	**14**	**14**	**41**	**14**	**—**
Posen	m.	342	3	3	7	6	9	15	22	18	15	21	27	31	31	36	58	39	1
	w.	435	2	6	6	6	12	11	23	24	28	21	31	34	45	53	90	43	—
	zus.	**777**	**5**	**9**	**13**	**12**	**21**	**26**	**45**	**42**	**43**	**42**	**58**	**65**	**76**	**89**	**148**	**82**	**1**
Bromberg	m.	245	3	10	17	26	6	10	9	11	19	11	16	20	16	18	34	19	—
	w.	276	4	5	19	16	9	19	10	19	19	13	10	17	23	22	44	26	1
	zus.	**521**	**7**	**15**	**36**	**42**	**15**	**29**	**19**	**30**	**38**	**24**	**26**	**37**	**39**	**40**	**78**	**45**	**1**
Breslau	m.	581	11	24	44	51	24	27	22	32	29	51	36	41	50	47	66	26	—
	w.	477	7	8	29	24	16	16	17	18	26	25	21	34	46	56	92	42	—
	zus.	**1 058**	**18**	**32**	**73**	**75**	**40**	**43**	**39**	**50**	**55**	**76**	**57**	**75**	**96**	**103**	**158**	**68**	**—**
Liegnitz	m.	310	3	11	4	7	6	16	15	25	16	29	31	30	27	27	38	25	—
	w.	305	3	7	2	6	5	5	8	12	12	20	12	22	33	31	94	33	—
	zus.	**615**	**6**	**18**	**6**	**13**	**11**	**21**	**23**	**37**	**28**	**49**	**43**	**52**	**60**	**58**	**132**	**58**	**—**
Oppeln	m.	521	6	24	14	18	22	22	27	41	36	43	27	37	46	45	71	40	2
	w.	535	10	13	14	10	16	20	25	23	29	30	36	37	62	50	98	61	1
	zus.	**1 056**	**16**	**37**	**28**	**28**	**38**	**42**	**52**	**64**	**65**	**73**	**63**	**74**	**108**	**95**	**169**	**101**	**3**
Magdeburg . . .	m.	363	16	5	5	18	32	13	16	20	20	24	33	34	24	22	58	23	—
	w.	276	3	3	—	9	21	20	11	15	11	21	25	29	19	22	43	24	—
	zus.	**639**	**19**	**8**	**5**	**27**	**53**	**33**	**27**	**35**	**31**	**45**	**58**	**63**	**43**	**44**	**101**	**47**	**—**
Merseburg . . .	m.	417	11	26	55	50	10	13	12	15	29	22	20	27	31	30	45	21	—
	w.	343	7	14	38	27	10	13	13	11	16	20	13	17	20	28	67	29	—
	zus.	**760**	**18**	**40**	**93**	**77**	**20**	**26**	**25**	**26**	**45**	**42**	**33**	**44**	**51**	**58**	**112**	**50**	**—**
Erfurt	m.	131	2	1	1	2	6	5	8	5	12	8	7	10	12	14	25	12	1
	w.	147	—	3	3	2	3	2	7	8	6	7	9	16	9	16	39	17	—
	zus.	**278**	**2**	**4**	**4**	**4**	**9**	**7**	**15**	**13**	**18**	**15**	**16**	**26**	**21**	**30**	**64**	**29**	**1**
Schleswig . . .	m.	456	14	14	18	21	24	17	16	19	22	35	36	36	31	31	77	45	—
	w.	421	7	5	10	18	13	17	28	16	18	16	18	22	25	47	88	72	1
	zus.	**877**	**21**	**19**	**28**	**39**	**37**	**34**	**44**	**35**	**40**	**51**	**54**	**58**	**56**	**78**	**165**	**117**	**1**
Hannover	m.	253	3	10	23	39	15	10	12	19	8	22	12	12	16	15	22	14	1
	w.	221	4	9	31	22	16	16	15	7	3	11	10	12	13	15	24	13	—
	zus.	**474**	**7**	**19**	**54**	**61**	**31**	**26**	**27**	**26**	**11**	**33**	**22**	**24**	**29**	**30**	**46**	**27**	**1**
Hildesheim . . .	m.	146	—	2	1	—	4	9	8	8	10	10	11	12	15	14	32	10	—
	w.	100	1	—	1	—	2	4	3	8	2	8	8	12	7	3	25	16	—
	zus.	**246**	**1**	**2**	**2**	**—**	**6**	**13**	**11**	**16**	**12**	**18**	**19**	**24**	**22**	**17**	**57**	**26**	**—**
Lüneburg	m.	113	2	2	1	1	6	5	5	4	8	7	8	13	12	8	22	9	—
	w.	101	1	3	—	2	1	3	2	4	6	7	3	6	9	17	25	12	—
	zus.	214	3	5	1	3	7	8	7	8	14	14	11	19	21	25	47	21	—

Digitized by Google

Noch: Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden in den Regierungsbezirken Preußens nach Altersklassen und Geschlecht.

(Noch: Tab. 19.) Regierungsbezirke.		Überhaupt	Altersklassen: bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	über 10 bis 15 Jahre	über 15 bis 20 Jahre	über 20 bis 25 Jahre	über 25 bis 30 Jahre	über 30 bis 35 Jahre	über 35 bis 40 Jahre	über 40 bis 45 Jahre	über 45 bis 50 Jahre	über 50 bis 55 Jahre	über 55 bis 60 Jahre	über 60 bis 65 Jahre	über 65 bis 70 Jahre	über 70 bis 80 Jahre	über 80 Jahre	unbekannt
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Stade	m.	82	1	—	—	1	3	2	2	5	7	4	5	7	5	8	19	13	—
	w.	70	3	1	—	3	2	3	1	1	2	5	1	4	6	4	18	16	—
	zus.	**152**	**4**	**1**	**—**	**4**	**5**	**5**	**3**	**6**	**9**	**9**	**6**	**11**	**11**	**12**	**37**	**29**	**—**
Osnabrück	m.	83	—	1	1	—	4	4	3	3	5	6	3	11	8	8	12	13	1
	w.	70	2	2	1	1	1	3	2	2	3	6	5	4	3	7	15	13	—
	zus.	**153**	**2**	**3**	**2**	**1**	**5**	**7**	**5**	**5**	**8**	**12**	**8**	**15**	**11**	**15**	**27**	**26**	**1**
Aurich	m.	65	—	1	1	1	2	2	2	4	5	7	6	5	2	5	11	11	—
	w.	77	1	4	1	2	2	1	1	—	4	—	8	2	5	8	15	22	1
	zus.	**142**	**1**	**5**	**2**	**3**	**4**	**3**	**3**	**4**	**9**	**7**	**14**	**7**	**7**	**13**	**26**	**33**	**1**
Münster	m.	174	3	—	2	3	9	12	4	14	10	10	7	19	15	18	32	16	—
	w.	130	6	6	2	3	3	3	7	1	5	7	7	8	19	12	26	15	—
	zus.	**304**	**9**	**6**	**4**	**6**	**12**	**15**	**11**	**15**	**15**	**17**	**14**	**27**	**34**	**30**	**58**	**31**	**—**
Minden	m.	193	2	10	13	9	5	11	8	13	14	16	15	12	18	10	25	12	—
	w.	156	3	9	13	6	7	4	5	8	6	8	15	10	20	9	26	7	—
	zus.	**349**	**5**	**19**	**26**	**15**	**12**	**15**	**13**	**21**	**20**	**24**	**30**	**22**	**38**	**19**	**51**	**19**	**—**
Arnsberg	m.	499	19	13	34	19	31	24	21	34	37	41	29	35	49	36	58	19	—
	w.	365	10	9	9	16	19	16	14	22	21	17	20	35	36	33	61	27	—
	zus.	**864**	**29**	**22**	**43**	**35**	**50**	**40**	**35**	**56**	**58**	**58**	**49**	**70**	**85**	**69**	**119**	**46**	**—**
Cassel	m.	284	6	3	3	6	19	11	12	17	18	24	16	25	27	30	42	24	1
	w.	201	2	2	5	4	7	5	14	6	7	8	11	23	17	22	46	21	1
	zus.	**485**	**8**	**5**	**8**	**10**	**26**	**16**	**26**	**23**	**25**	**32**	**27**	**48**	**44**	**52**	**88**	**45**	**2**
Wiesbaden	m.	327	3	10	23	27	25	21	11	15	19	21	24	22	26	26	37	16	1
	w.	211	6	6	11	9	6	10	7	17	8	17	13	21	17	17	35	11	—
	zus.	**538**	**9**	**16**	**34**	**36**	**31**	**31**	**18**	**32**	**27**	**38**	**37**	**43**	**43**	**43**	**72**	**27**	**1**
Koblenz	m.	255	4	9	30	25	10	9	14	9	15	14	12	24	15	26	32	6	1
	w.	188	1	11	12	14	11	9	3	6	12	6	9	18	13	16	31	15	1
	zus.	**443**	**5**	**20**	**42**	**39**	**21**	**18**	**17**	**15**	**27**	**20**	**21**	**42**	**28**	**42**	**63**	**21**	**2**
Düsseldorf	m.	656	20	14	13	12	37	32	34	46	43	48	45	66	50	62	98	35	1
	w.	573	17	11	10	15	18	27	18	18	26	35	37	54	55	63	115	52	2
	zus.	**1 229**	**37**	**25**	**23**	**27**	**55**	**59**	**52**	**64**	**69**	**83**	**82**	**120**	**105**	**125**	**213**	**87**	**3**
Cöln	m.	267	5	2	4	7	12	9	19	17	17	19	28	30	26	23	36	12	1
	w.	265	9	4	3	5	5	16	7	15	15	14	17	18	31	30	43	33	—
	zus.	**532**	**14**	**6**	**7**	**12**	**17**	**25**	**26**	**32**	**32**	**33**	**45**	**48**	**57**	**53**	**79**	**45**	**1**
Trier	m.	206	3	4	—	3	13	7	14	11	17	14	16	21	18	16	30	17	2
	w.	167	8	2	2	10	4	3	9	12	9	8	9	13	17	16	31	14	—
	zus.	**373**	**11**	**6**	**2**	**13**	**17**	**10**	**23**	**23**	**26**	**22**	**25**	**34**	**35**	**32**	**61**	**31**	**2**
Aachen	m.	363	3	12	44	47	15	28	25	9	25	21	23	16	25	17	37	15	1
	w.	298	3	8	31	21	12	14	7	35	11	13	17	21	19	20	40	26	—
	zus.	**661**	**6**	**20**	**75**	**68**	**27**	**42**	**32**	**44**	**36**	**34**	**40**	**37**	**44**	**37**	**77**	**41**	**1**
Sigmaringen	m.	16	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	4	2	3	2	—
	w.	17	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	—	2	—	4	3	—
	zus.	**33**	**1**	**—**	**—**	**—**	**1**	**1**	**2**	**1**	**5**	**1**	**1**	**—**	**6**	**2**	**7**	**5**	**—**

Am stärksten sind von der Blindheit die Bewohner der östlichen Provinzen wohl stets heimgesucht worden, eine Besserung zeigt sich aber auch hier unverkennbar; in allen Provinzen sind 1905 rund 2 Blinde auf 10 000 Einwohner weniger als vor 25 Jahren vorhanden gewesen.

Vergleichungen der Blindenzahl in der Bevölkerung des Staates nach Alter und Geschlecht weisen ebenfalls eine erfreuliche Abnahme der Blinden nach. Daß die Blinden in den höheren und höchsten Altersklassen am zahlreichsten anzutreffen sind, ist bei allen Zählungen festgestellt worden. In den einzelnen Altersklassen traten 1905 gegen die Zeit vor 25 Jahren überall kleinere Verhältniszahlen auf; mit zunehmendem Alter sind indes recht erhebliche Unterschiede zu Gunsten der neuesten Zeit zu bemerken, wie die folgende Zusammenstellung lehrt.

Blinde im Staate.

Altersklassen	Einfache Zahlen: 1905 überhaupt	1905 m.	1905 w.	1880 überhaupt	1880 m.	1880 w.	Auf je 10000 Lebende: 1905 überhaupt	1905 m.	1905 w.	1880 überhaupt	1880 m.	1880 w.
bis 5 Jahre alt	378	198	180	473	252	221	0,8	0,8	0,7	1,2	1,3	1,2
über 5 bis 10 Jahre alt	527	303	224	587	320	267	1,2	1,4	1,0	1,9	2,0	1,7
„ 10 „ 15 „	850	489	361	885	464	421	2,1	2,4	1,8	3,1	3,2	3,0
„ 15 „ 20 „	947	567	380	930	528	402	2,6	3,1	2,1	3,6	4,1	3,1
„ 20 „ 30 „	1 742	1 020	722	1 749	968	781	2,8	3,3	2,3	4,0	4,5	3,5
„ 30 „ 40 „	1 951	1 105	846	2 143	1 175	968	3,9	4,5	3,4	6,1	6,9	5,4
„ 40 „ 50 „	2 523	1 490	1 033	2 662	1 422	1 240	6,6	8,0	5,3	9,6	10,6	8,7
„ 50 „ 60 „	2 970	1 659	1 311	3 543	1 801	1 742	10,8	12,8	9,0	16,7	17,8	15,7
„ 60 „ 70 „	3 612	1 779	1 833	4 105	1 966	2 139	19,7	21,5	18,3	29,6	30,1	29,2
„ 70 „	5 519	2 369	3 150	5 600	2 447	3 153	54,4	54,6	55,9	80,0	76,5	83,0.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 174.]

Digitized by Google

Religionsbekenntnis, Mitgliedschaft in Haushaltungen, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie

(Tab. 20.)

Schilderungsgegenstände.	Blinde im Staate			Blinde									
				Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin		Brandenburg		Pommern	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Religionsbekenntnis.													
1. Evangelische	7 093	6 370	13 463	750	840	276	273	547	511	920	865	576	531
2. Katholische	3 621	3 421	7 042	83	88	266	316	39	38	51	28	9	3
3. Andere Christen	63	75	138	13	16	4	5	9	11	4	10	5	3
4. Juden	148	141	289	3	7	11	9	28	25	15	15	5	4
5. Andere Religion	—	9	9	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
6. Unbestimmt und ohne Angabe	54	24	78	5	3	1	1	2	—	5	3	4	1
II. Mitgliedschaft in Haushaltungen.													
A. In Familienhaushaltungen.													
1. Haushaltungsvorstände	4 661	1 309	5 970	339	91	257	54	336	118	402	105	244	63
2. Ehegatten	12	1 597	1 609	2	145	1	109	—	95	3	141	1	74
3. Eltern, Großeltern und Schwiegereltern des Haushaltungsvorstandes	949	1 819	2 768	96	210	49	118	24	88	108	210	65	103
4. Kinder des Haushaltungsvorstandes:													
a) ohne Beruf, unter 15 Jahre alt	491	417	908	31	31	22	20	37	31	35	44	21	20
b) „ „ über 15 „ „	601	827	1 428	33	46	35	50	31	43	53	61	27	41
c) mit eigenem Beruf	427	92	519	30	12	21	6	25	11	26	3	20	4
5. Sonstige Verwandte:													
a) ohne Beruf	641	1 126	1 767	51	95	26	67	18	69	47	80	48	87
b) mit eigenem Beruf	230	95	325	18	5	8	4	11	9	14	6	18	8
6. Fremde Pfleglinge oder Pensionäre	288	398	686	39	83	23	44	12	24	31	28	39	33
7. Dienstboten des Haushaltungsvorstandes, davon:													
a) Verwandte	1	16	17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
b) Fremde	4	41	45	—	7	—	5	—	1	—	1	1	4
8. Gewerbe- und Arbeitsgehilfen des Haushaltungsvorstandes:													
a) eigene Kinder über 15 Jahre alt	35	10	45	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
b) sonstige Verwandte	21	7	28	1	—	—	2	—	—	2	—	1	—
c) fremde Personen	106	39	145	19	4	9	6	1	—	7	2	9	4
9. Aftermieter und Gäste	213	196	409	10	17	9	25	18	8	16	13	10	12
10. Schlafgänger	281	133	414	22	23	17	10	53	33	16	5	7	3
11. Andere und ohne Angabe	184	202	386	30	30	6	7	—	—	21	34	9	8
B. In Anstalten.													
12. Insassen aller Art	1 834	1 716	3 550	132	154	75	74	59	64	214	188	79	77
III. Familienstand.													
1. Ledig	4 875	4 661	9 536	369	412	232	279	214	246	418	387	274	260
2. Verheiratet	4 399	1 981	6 380	344	194	242	133	333	116	404	197	246	100
3. Verwitwet	1 653	3 363	5 016	141	346	83	191	74	221	164	331	78	180
4. Geschieden	52	35	87	—	2	1	1	4	11	9	6	1	2
IV. Gebürtigkeit.													
Geboren:													
1. in der Zählgemeinde	4 355	3 845	8 200	259	289	178	194	235	212	289	279	202	209
2. „ anderen Gemeinden des Zählkreises	1 635	1 873	3 508	250	295	143	164	—	—	127	165	125	125
3. „ „ „ der Zählprovinz	3 427	2 991	6 418	307	336	160	178	139	141	319	293	212	170
4. „ „ Provinzen Preußens	1 118	928	2 046	27	20	71	61	208	208	207	146	50	31
5. außerhalb des jetzigen preußischen Staates	406	349	755	8	8	6	5	35	24	45	34	8	5
6. unbekannt	38	54	92	3	6	—	2	8	9	8	4	2	2
V. Beruf und Erwerbzweig.													
A. 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	937	286	1 223	113	44	89	36	2	—	66	19	52	13
A. 2. Forstwirtschaft (auch Jagd) u. Fischerei	13	—	13	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—
B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	71	1	72	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
B. 4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	31	—	31	—	—	2	—	1	—	2	—	1	—
B. 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	56	1	57	3	—	2	—	8	—	7	—	—	—

Digitized by Google

soziale Stellung der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden im Staate und in den Provinzen Preussens.

in den Provinzen																			
Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landespolizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
																				I.
181	203	618	557	831	686	449	413	620	547	393	294	439	298	492	350	1	2	614	568	1.
389	490	763	732	68	72	4	4	100	78	457	349	149	94	1 228	1 114	15	15	46	46	2.
—	1	3	7	4	2	2	3	3	5	6	4	3	2	7	6	—	—	9	13	3.
17	16	19	13	3	5	—	1	10	8	4	4	17	17	16	17	—	—	33	36	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5.
—	1	9	8	5	1	1	—	9	1	6	—	3	1	4	4	—	—	2	1	6.
																				II.
																				A.
276	72	687	254	389	112	188	43	310	58	313	77	209	41	705	219	6	2	385	132	1.
—	109	1	216	—	116	—	78	1	85	1	93	1	67	1	266	—	3	—	112	2.
64	113	57	212	80	144	39	69	73	138	90	127	70	75	132	211	2	1	32	106	3.
																				4.
18	21	93	63	45	19	20	8	22	30	52	42	18	16	77	71	—	1	41	37	a.
36	56	85	127	39	65	20	25	37	58	56	65	46	41	102	148	1	1	38	54	b.
16	9	57	16	35	8	17	4	32	5	42	1	19	2	86	11	1	—	27	11	c.
																				5.
25	82	59	107	49	75	12	37	38	76	79	102	55	53	133	193	1	3	21	74	a.
8	15	14	10	16	6	11	2	31	15	24	7	12	2	44	6	1	—	11	9	b.
15	33	41	52	11	24	14	13	16	11	18	11	11	13	18	27	—	2	12	27	6.
																				7.
—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	3	—	—	—	—	a.
—	—	1	10	—	3	—	2	2	5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	b.
																				8.
2	1	7	4	5	—	2	—	—	—	7	1	2	—	9	2	—	—	—	—	a.
2	2	1	1	—	1	—	—	—	—	5	1	4	—	5	—	—	—	—	—	b.
5	12	7	5	5	1	2	2	15	—	8	2	12	1	7	—	—	—	1	—	c.
6	11	12	24	14	9	16	19	15	14	25	12	18	9	44	23	—	—	21	11	9.
16	11	42	16	29	7	5	2	23	3	18	5	10	7	23	8	—	—	55	33	10.
21	21	32	28	13	10	8	6	18	20	3	8	8	7	12	20	3	3	—	—	11.
																				B.
77	140	215	172	181	166	102	111	109	121	125	92	116	74	349	282	1	1	60	66	12.
																				III.
220	338	615	593	405	352	192	179	315	326	433	332	314	212	866	735	8	10	233	269	1.
284	144	592	237	357	147	178	93	300	109	314	117	201	79	602	312	2	3	377	137	2.
81	229	196	484	144	261	83	149	124	204	116	200	95	120	268	443	6	4	88	254	3.
2	—	9	3	5	6	3	—	3	—	3	2	1	1	11	1	—	—	6	13	4.
																				IV.
172	231	602	545	391	312	144	120	327	244	410	277	332	221	802	701	12	11	238	223	1.
143	169	232	314	103	97	77	92	121	135	100	109	52	45	160	160	2	3	—	—	2.
208	250	519	383	307	246	159	143	173	166	203	138	135	82	585	464	1	1	175	171	3.
56	53	38	45	52	49	41	28	71	45	119	111	49	29	128	101	1	1	242	236	4.
7	5	20	20	57	62	34	36	48	45	31	14	41	31	66	59	—	1	40	34	5.
1	3	1	10	1	—	1	2	2	4	3	2	2	4	6	6	—	—	9	9	6.
																				V.
80	49	101	42	63	14	47	12	76	16	71	9	51	4	121	28	5	—	2	—	1. A.
—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2. A.
—	—	9	—	4	—	—	—	5	—	10	—	4	—	37	1	—	—	—	—	3. B.
1	—	6	—	4	—	1	—	2	—	1	—	1	—	9	—	—	—	1	—	4. B.
2	—	8	1	—	—	1	—	5	—	3	—	5	—	12	—	—	—	10	—	5. B.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 20.) Schilderungsgegenstände.	Blinde im Staate			Blinde									
				Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin		Brandenburg		Pommern	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Noch: V. Beruf und Erwerbzweig.													
Noch: B. 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	68	—	68	4	—	3	—	12	—	4	—	1	—
7. Chemische Industrie, auch Abfuhrwesen	20	—	20	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
9. Textilindustrie	198	89	287	32	4	3	—	2	2	28	6	29	4
10. Papier, auch Buchbinderei	4	2	6	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	15	—	15	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—
12. Holz- und Schnitzstoffe	1 186	367	1 553	92	58	58	40	57	10	130	72	39	17
13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	91	3	94	4	—	2	—	2	—	7	—	6	—
14. Bekleidung und Reinigung	81	49	130	11	—	4	4	4	12	13	4	4	2
15. Baugewerbe	95	1	96	8	—	1	—	9	—	15	—	6	—
16. Polygraphische Gewerbe	6	5	11	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1
17. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung)	6	4	10	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—
18. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	50	26	76	19	21	3	—	—	—	2	—	1	—
C. 19. Handelsgewerbe	279	27	306	2	1	15	—	39	1	22	1	10	1
20. Versicherungsgewerbe	6	—	6	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—
21. Verkehrsgewerbe (einschl. Eisenbahn, Post, Telegraphie, Straßenfuhrwerk, Schiffahrt, Leichenbestattung)	55	1	56	—	—	1	—	—	—	10	—	5	—
22. Beherbergung und Erquickung	39	6	45	2	—	—	—	3	1	9	—	4	1
D. 23. Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung) und wechselnde Lohnarbeit, ohne die ländlichen Tagelöhner, Arbeiter	120	102	222	5	8	6	8	12	7	15	5	15	8
E. 24. Militär-, Hof-, Reichs-, Staats-, Kommunal- und kirchlicher Dienst, auch freie Berufe	466	29	495	22	1	18	—	57	6	53	3	29	2
F. 25. Ohne Beruf	5 430	6 170	11 600	452	608	292	391	406	537	440	508	299	311
26. Ohne Berufsangabe	1 653	2 871	4 524	81	209	55	125	4	16	159	300	97	182
VI. Soziale Stellung.													
A. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	430	43	473	44	3	33	3	1	—	26	3	25	—
b. Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Bureaupersonal	15	—	15	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
c. Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstiges Hilfspersonal sowie ländliche Tagelöhner, Arbeiter	505	243	748	71	41	57	33	1	—	37	16	27	13
B. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	650	41	691	40	1	21	2	12	2	49	5	27	2
b. Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	9	—	9	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
c. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere Hilfspersonen mit und ohne gewerbliche Ausbildung	1 322	507	1 829	135	82	59	42	86	24	168	80	60	22
C. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	274	30	304	2	1	11	—	36	2	24	1	12	1
b. Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	28	—	28	2	—	3	—	2	—	6	—	2	—
c. Handlungsgehilfen, Kellner, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	77	4	81	—	—	3	—	7	—	12	—	5	1
D. Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung) auch Lohnarbeit wechselnder Art	120	102	222	5	8	6	8	12	7	15	5	15	8
E. Militärpersonen und Beamte aller Grade, freie Berufe	466	29	495	22	1	18	—	57	6	53	3	29	2
F. 1. Rentner, Pensionäre, Altenteiler usw.	2 691	1 176	3 867	252	162	151	93	125	28	257	146	168	75
2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende, einschl. Almosenempfänger	555	902	1 457	59	114	61	78	136	213	29	48	47	57
3. Alle übrigen Personen ohne Beruf	2 184	4 092	6 276	141	332	80	220	145	296	154	314	84	179
4. Ohne Berufsangabe	1 653	2 871	4 524	81	209	55	125	4	16	159	300	97	182

Digitized by Google

sowie soziale Stellung der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden im Staate und in den Provinzen Preußens.

in den Provinzen																				
Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landespolizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
2	—	8	—	10	—	6	—	4	—	5	—	1	—	8	—	—	—	14	—	6.
1	—	2	—	2	—	—	—	8	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	8.
—	23	37	22	10	5	12	4	24	12	6	—	1	—	14	7	—	—	2	2	9.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10.
—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	3	—	11.
30	12	167	44	101	2	40	17	104	50	85	6	72	25	210	14	1	—	61	10	12.
6	—	12	—	11	1	8	—	5	—	5	1	8	—	15	1	—	—	3	—	13.
9	—	6	3	8	—	3	2	6	1	1	16	4	2	8	3	—	—	5	12	14.
2	—	8	—	5	—	4	—	11	—	10	1	3	—	13	—	—	—	10	—	15.
—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	16.
—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
2	—	—	3	1	—	1	—	5	—	5	—	3	1	8	1	—	—	—	—	18.
7	—	27	4	19	6	17	—	15	3	24	2	16	3	66	5	—	—	45	1	19.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	20.
—	—	3	—	5	—	2	—	2	—	4	—	3	—	20	1	—	—	5	—	21.
—	1	3	—	—	—	1	1	5	—	2	—	3	—	7	2	—	—	4	1	22.
14	12	21	14	6	8	6	5	6	8	4	6	5	5	5	8	—	—	15	7	23.
24	—	70	3	41	—	13	2	32	2	10	—	37	4	58	6	2	—	64	8	24.
309	457	763	914	462	385	194	202	328	351	447	352	213	198	818	939	7	17	443	573	25.
96	157	153	267	156	345	99	176	96	191	170	258	176	170	310	475	1	—	10	57	26.
																				VI.
27	1	60	6	28	—	18	2	40	2	35	2	21	1	70	20	2	—	1	—	a.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	6	—	—	—	—	—	b.
52	48	44	36	36	14	30	10	36	14	34	7	30	3	47	8	3	—	1	—	c.
32	2	94	8	79	1	57	1	48	2	49	6	17	1	125	8	—	—	16	2	a.
—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	b.
24	33	172	65	79	7	19	22	133	66	85	18	89	27	212	19	1	—	95	24	c.
8	1	24	3	17	6	17	1	17	2	25	2	8	2	73	8	—	—	41	2	a.
—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	7	—	—	—	7	—	b.
—	—	8	1	6	—	2	—	3	1	5	—	13	1	13	—	—	—	10	—	c.
14	12	21	14	6	8	6	5	6	8	4	6	5	5	5	8	—	—	15	7	D.
24	—	70	3	41	—	13	2	32	2	10	—	37	4	58	6	2	—	64	8	E.
169	102	382	199	269	88	102	44	178	90	231	37	101	40	302	71	4	1	147	32	1.
43	80	88	173	19	36	5	6	14	10	23	20	11	13	20	54	—	—	137	216	2.
97	275	293	542	174	261	87	152	136	251	193	295	101	145	496	814	3	16	159	325	3.
96	157	153	267	156	345	99	176	96	191	170	258	176	170	310	475	1	—	10	57	4.

Noch: B. C. D. E. F. — A. B. C. D. E. F.

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 ermittelten Blinden nach ihrem Religionsbekenntnis im Staate und in den Provinzen Preussens.

(Tab. 21.)

Staat. Provinzen.	Blinde 1905						Blinde 1880				
	Überhaupt	Evangelische	Katholische	Andere Christen	Juden	Andere und unbekannt[1])	Überhaupt	Evangelische	Katholische	Juden	Andere und unbekannt[1])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Einfache Zahlen.											
a) **Staat**	21 019	13 463	7 042	138	289	87	22 677	14 378	7 731	400	168
b) Provinzen.											
Ostpreußen	1 808	1 590	171	29	10	8	2 028	1 779	214	11	24
Westpreußen	1 162	549	582	9	20	2	1 315	661	603	37	14
Stadtkreis Berlin	1 219	1 058	77	20	53	11	736	657	35	33	11
Brandenburg	1 916	1 785	79	14	30	8	1 787	1 716	27	24	20
Pommern	1 141	1 107	12	8	9	5	1 375	1 337	18	9	11
Posen	1 298	384	879	1	33	1	1 419	410	894	103	12
Schlesien	2 729	1 175	1 495	10	32	17	3 377	1 638	1 670	55	14
Sachsen	1 677	1 517	140	6	8	6	1 839	1 679	140	5	15
Schleswig-Holstein	877	862	8	5	1	1	891	870	8	7	6
Hannover	1 381	1 167	178	8	18	10	1 618	1 362	220	23	13
Westfalen	1 517	687	806	10	8	6	1 482	627	826	26	3
Hessen-Nassau	1 023	737	243	5	34	4	1 261	901	326	22	12
Rheinland	3 238	842	2 342	13	33	8	3 502	741	2 704	44	13
Hohenzollern	33	3	30	—	—	—	47	—	46	1	—
2. Verhältniszahlen. Auf 10 000 Ortsanwesende kommen Blinde											
a) **Staat**	5,6	5,8	5,3	7,6	7,1	—	8,3	8,2	8,4	11,0	—
b) Provinzen.											
Ostpreußen	8,9	9,2	6,1	16,3	7,4	—	10,5	10,7	8,5	6,0	—
Westpreußen	7,1	7,2	6,9	5,5	12,4	—	9,4	9,9	8,7	13,9	—
Stadtkreis Berlin	6,0	6,2	3,4	10,4	5,4	—	6,6	6,7	4,3	6,1	—
Brandenburg	5,4	5,5	3,4	6,5	7,4	—	7,9	7,8	5,3	19,5	—
Pommern	6,8	6,8	2,4	10,2	9,3	—	8,9	9,0	7,5	6,5	—
Posen	6,5	6,3	6,5	3,4	10.8	—	8,3	7,7	8,0	18,2	—
Schlesien	5,5	5,5	5,4	10,2	6,8	—	8,4	8,8	8,0	10,4	—
Sachsen	5,6	5,6	6,1	6,0	9,9	—	8,0	7,8	9,6	7,5	—
Schleswig-Holstein	5,8	5,9	1,9	10,3	3,1	—	7,9	7,8	9,0	19,9	—
Hannover	5,0	4,9	4,8	7,8	11.6	—	7,6	7,4	8,5	15,6	—
Westfalen	4,2	4,0	4,4	5,4	3,9	—	7,3	6,6	7,7	13,8	—
Hessen-Nassau	4,9	5,2	4,1	3,7	6,8	—	8,1	8,3	7,8	5,3	—
Rheinland	5,0	4,5	5,2	4,3	6,0	—	8,6	6,8	9,2	10,1	—
Hohenzollern	4,8	9,9	4,6	—	—	—	7,0	—	7,1	13,0	—

[1]) Die Verhältniszahlen sind fortgelassen, weil sie nicht verwertbar sind.

Für die Bevölkerung in den einzelnen Provinzen zeigen übrigens die Verhältniszahlen nur geringfügige Abweichungen von einander, so daß nach Tabelle 18 auf S. 167 die Altersverhältnisse der Blinden gleichmäßig in den verschiedenen Gegenden des Landes auftreten. Ein ganz anderes Bild gewähren die Taubstummen in dieser Beziehung, weil, wie auf Seite 143 ausgeführt ist, das epidemische Auftreten der Genickstarre und einiger schwerer Kinderkrankheiten in den sechziger Jahren einen unverkennbaren Einfluß auf die Altersverhältnisse der Taubstummen ausgeübt hat, insofern als im Jahre 1880 den jugendlichen, dagegen im Jahre 1905 den höheren Altersklassen der Bevölkerung die meisten Taubstummen angehörten.

Eine Erklärung für die Abnahme der Blinden ist in den Ursachen der Erblindung zu finden. Die angeborene Blindheit kommt nach den statistischen Untersuchungen der Augenärzte verhältnismäßig selten vor; es schwanken die Angaben darüber innerhalb niedriger Verhältniszahlen (3, 9, 10 v. H.), je nachdem die Zahl der Blinden groß oder klein gewesen, ihre Beobachtung in Kliniken, Blindenanstalten oder außerhalb der Anstalten erfolgt ist. Jedenfalls ist ohne Mitwirkung von Augenärzten eine brauchbare Antwort auf die Frage nach der Zahl der Blindgeborenen nicht zu beschaffen. Wenn z. B. in Österreich unter 13 140 Blinden außerhalb der Blindenanstalten am Schlusse des Jahres 1904 als Blindgeborene 2 058 = 15,7 v. H. ermittelt sind, so erscheint dieses Ergebnis unzweifelhaft hoch. Eine direkte oder indirekte Vererbung, Blutsverwandschaft oder Krankheiten der Eltern (Syphilis) mit der Erblindung beider Augen bei Kindern in ursächlichem Zusammenhange nachzuweisen, wird immer eine schwierige Aufgabe bleiben. Es steht dagegen fest, daß viele Neugeborene an einer Augenentzündung leiden, die zur Erblindung führt; dadurch wird der Anschein einer angeborenen Erblindung erweckt. Die Ursache dieser Krankheit liegt nicht darin, daß die Augen des Neugeborenen durch helles Licht geblendet oder durch feuchte Luft, Rauch oder Staub in der Wochenstube u. dergl. krank werden; sie entsteht allein dadurch, daß aus dem Scheidenfluß der Mutter Teile auf die Augen des Kindes übertragen werden, deren schädlicher Einfluß davon abhängt, ob der Scheidenfluß sehr stark oder krankhaft, unsauber ist, und ob der Geburtsverlauf verzögert wird. Man wird nicht fehlgehen, wenn man dieser Entstehungsursache der Erblindung einen großen Anteil zuschreibt (25 und mehr v. H.). Dazu tritt die Gefahr für die Erblindung der Kinder, wenn Augenentzündungen im frühen Kindesalter sich einstellen, wie es nach Masern, Scharlach, Pocken usw. der Fall ist. Im späteren Leben drohen andere Augenerkrankungen zur Erblindung zu führen, wie Trachom,

Digitized by Google

Stellung der am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 im Staate ermittelten Blinden (ohne Anstaltsinsassen) in den Familien.

(Tab. 22.) Mitgliedschaft in Familien-Haushaltungen.	Blinde 1905			Blinde 1880			Auf 1 000 Blinde jedes Geschlechtes kommen					
							1905			1880		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	a) Einfache Zahlen.						b) Verhältniszahlen.					
Gesamtzahl der Blinden (ohne Anstaltsinsassen) .	**9 145**	**8 324**	**17 469**	**10 462**	**10 574**	**21 036**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**
1. Haushaltungsvorstände	4 661	1 309	5 970	4 871	1 588	6 459	509,68	157,26	341,75	465,59	150,18	307,04
2. Ehegatten	12	1 597	1 609	31	1 797	1 828	1,31	191,85	92,11	2,96	169,05	86,90
3. Eltern des Haushaltungsvorstandes . .	949	1 819	2 768	1 131	2 073	3 204	103,77	218,52	158,45	108,11	196,05	152,31
4. Kinder des Haushaltungsvorstandes . .	1 519	1 336	2 855	1 634	1 694	3 328	166,10	160,50	163,48	156,19	160,21	158,21
a) ohne Beruf, unter 15 Jahre alt	491	417	908	712	629	1 341	53,69	50,10	51,98	68,06	59,49	63,75
b) ohne Beruf, über 15 Jahre alt	601	827	1 428	922	1 065	1 987	65,72	99,35	81,74	88,13	100,72	94,46
c) mit eigenem Beruf	427	92	519	—	—	—	46,69	11,05	29,71	—	—	—
5. Sonstige Verwandte .	871	1 221	2 092	1 050	1 615	2 665	95,24	146,68	119,75	100,36	152,73	126,69
a) ohne Beruf	641	1 126	1 767	1 050	1 615	2 665	70,09	135,27	101,15	100,36	152,73	126,69
b) mit eigenem Beruf	230	95	325	—	—	—	25,15	11,41	18,60	—	—	—
6. Fremde Pfleglinge oder Pensionäre . . .	288	398	686	637	768	1 405	31,49	47,81	39,27	60,89	72,63	66,79
7. Dienstboten des Haushaltungsvorstandes . .	5	57	62	54	71	125	0,55	6,85	3,55	5,16	6,71	5,94
davon												
a) Verwandte	1	16	17	} 54	71	125	{ 0,11	1,92	0,97	} 5,16	6,71	5,94
b) Fremde	4	41	45				{ 0,44	4,93	2,58			
8. Gewerbe- und Arbeitsgehilfen des Haushaltungsvorstandes	162	56	218	480	137	617	17,72	6,73	12,48	45,88	12,96	29,33
a) eigene Kinder über 15 Jahre alt	35	10	45	235	64	299	3,83	1,20	2,58	22,46	6,05	14,21
b) sonstige Verwandte	21	7	28	166	49	215	2,30	0,84	1,60	15,87	4,63	10,22
c) fremde Personen. .	106	39	145	79	24	103	11,59	4,69	8,30	7,55	2,28	4,90
9. Aftermieter und Gäste	213	196	409	74	136	210	23,29	23,55	23,41	7,07	12,86	9,98
10. Schlafgänger	281	133	414	219	203	422	30,73	15,98	23,70	20,93	19,20	20,06
11. Andere und ohne Angabe	184	202	386	281	492	773	20,12	24,27	22,10	26,86	46,52	36,75

ferner infolge von Allgemeinerkrankungen, Verletzungen der Augen usw.

Aus vorstehender Erörterung geht hervor, daß die Erblindungen auf Ursachen beruhen, die größtenteils zu vermeiden sind, oder daß sie in vielen Fällen geheilt werden können.

Vergegenwärtigt man sich die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft, die Einrichtungen zur Ausbildung der Ärzte, insbesondere der Augenärzte, Frauen- und Kinderärzte in neuerer Zeit, so wird man behaupten können, daß die Erblindungsziffer für eine Bevölkerung zu allen Zeiten nicht gleich bleiben und auch nicht steigen darf, sondern niedriger werden muß und zwar für alle Altersklassen. In der Tat gelingt es auch immer mehr, die gefürchtete Augenentzündung der Neugeborenen zu verhüten oder zu heilen. Als Folge der Pockenkrankheit ist früher ebenfalls öfter Erblindung eingetreten. Nach Einführung der Schutzpockenimpfung im Deutschen Reiche im Jahre 1874 ist die Pockenkrankheit immer seltener geworden und ihre Behandlung so erfolgreich, daß, wenn auch Pockenpusteln auf dem Augapfel sich zeigen, eine Vereiterung desselben und damit Erblindung kaum noch beobachtet wird. Auffallend ist es, daß in anderen Ländern diese Ursache der Erblindung jetzt noch häufig vorkommt.

Vergegenwärtigt man sich ferner, daß in neuerer Zeit die keimfreie Wundbehandlung, die Entfernung von Eisensplittern, die in das Innere des Auges eingedrungen sind, durch Magnet-Operation, daß schmerzlose Operationen bei Augenkrankheiten überhaupt die erfolgreiche Behandlung der Augenkranken mehr als früher ermöglichen, so müssen verhältnismäßig weniger Blinde in der Bevölkerung vorkommen. Allerdings ist nicht zu übersehen, daß eine gewisse Sorglosigkeit des Volkes Augenkrankheiten gegenüber selbst in der fortgeschrittensten Bevölkerung zu beobachten ist, daß Fatalismus eine Gleichgültigkeit gegen Krankheiten überhaupt hervorruft und daß die marktschreierischen Anpreisungen der Kurpfuscher gerade auf dem Gebiete der Augenkrankheiten den Verlauf der Erkrankungen ungünstig beeinflussen. Demnach ist die Verhütung bezw. die Heilung von Erblindungen nicht allein von den Leistungen der ärztlichen Kunst abhängig.

In der Tabelle 20 auf den Seiten 170 bis 173 sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 nach verschiedenen Gesichtspunkten für die Blinden vorgeführt. Es wird darin über Religionsbekenntnis, Mitgliedschaft in Haushaltungen, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie über die soziale Stellung der am Volkszählungstage ermittelten Blinden im Staate und in den Provinzen Auskunft gegeben. Eine Untersuchung der Religionsangehörigkeit der Blinden ergibt, daß die christlichen Religionen fast gleich stark unter den Blinden im Staate vertreten sind; jüdische Blinde gibt es verhältnismäßig mehr. Für die Bevölkerung der einzelnen Provinzen zeigen sich, wie Tabelle 21 auf Seite 174 ersichtlich macht, einige Unterschiede, die indes durch die Kleinheit der Zahlen in einigen Gegenden bedingt sein können, je nachdem die Evangelischen oder die Katholischen in der Bevölkerung überwiegen. Jedenfalls steht fest, daß eine Abnahme der Blinden (s. Tabelle 21) auch nach ihrer Religionsangehörigkeit zu verzeichnen ist;

Digitized by Google

Der Familienstand der am 1. Dezember 1905 ortsanwesenden Blinden im Staate und in den Provinzen unter Fortlassung der Kinder im Alter bis zu 15 Jahren.

(Tab. 23.) Staat. — Provinzen.	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
a) Im Staate ...	**3 885**	**3 896**	**7 781**	**4 399**	**1 981**	**6 380**	**1 653**	**3 363**	**5 016**	**52**	**35**	**87**
b) In den Provinzen.												
Ostpreußen	304	360	664	344	194	538	141	346	487	—	2	2
Westpreußen	186	244	430	242	133	375	83	191	274	1	1	2
Stadtkreis Berlin	170	207	377	333	116	449	74	221	295	4	11	15
Brandenburg	344	311	655	404	197	601	164	331	495	9	6	15
Pommern	225	222	447	246	100	346	78	180	258	1	2	3
Posen	177	296	473	284	144	428	81	229	310	2	—	2
Schlesien	474	500	974	592	237	829	196	484	680	9	3	12
Sachsen	283	281	564	357	147	504	144	261	405	5	6	11
Schleswig-Holstein	146	157	303	178	93	271	83	149	232	3	—	3
Hannover	266	261	527	300	109	409	124	204	328	3	—	3
Westfalen	337	265	602	314	117	431	116	200	316	3	2	5
Hessen-Nassau	266	180	446	201	79	280	95	120	215	1	1	2
Rheinland	699	603	1 302	602	312	914	268	443	711	11	1	12
Hohenzollern	8	9	17	2	3	5	6	4	10	—	—	—
Außerdem: Landespolizeibezirk Berlin	185	224	409	377	137	514	88	254	342	6	13	19
Auf je 10000 Lebende derselben Familienstands-Gruppe kommen												
a) Im Staate ...	**8,2**	**9,2**	**8,7**	**6,7**	**3,0**	**4,9**	**33,9**	**22,1**	**25,0**	**22,0**	**8,0**	**13,0**
b) In den Provinzen.												
Ostpreußen	12,6	15,0	13,8	9,9	5,6	7,7	58,6	38,3	42,5	—	8,3	5,7
Westpreußen	9,6	13,7	11,6	8,8	4,8	6,8	46,9	30,4	34,0	11,7	5,7	7,7
Stadtkreis Berlin	5,3	6,8	6,0	8,6	3,0	5,8	36,5	21,6	24,0	9,2	12,9	11,6
Brandenburg	7,7	7,7	7,7	5,9	2,9	4,4	37,4	20,6	24,2	23,6	8,6	13,9
Pommern	11,5	11,9	11,7	8,1	3,3	5,7	31,5	24,7	26,5	9,4	10,1	9,9
Posen	8,5	13,8	11,2	8,8	4,3	6,5	42,1	28,1	30,8	30,5	—	9,7
Schlesien	8,7	8,8	8,8	6,9	2,8	4,8	34,2	20,1	22,8	30,0	5,1	13,6
Sachsen	8,6	9,0	8,8	6,4	2,6	4,5	34,3	21,1	24,4	22,4	14,5	17,2
Schleswig-Holstein	6,9	10,3	8,3	6,5	3,4	5,0	35,0	26,5	29,0	26,5	—	9,8
Hannover	7,3	8,9	8,0	6,1	2,2	4,2	27,6	17,7	20,5	25,6	—	9,9
Westfalen	6,8	7,4	7,1	5,3	2,0	3,6	27,0	18,0	20,5	31,8	14,7	21,7
Hessen-Nassau	10,0	7,0	8,5	5,6	2,2	3,9	27,7	13,6	17,6	11,8	5,9	7,9
Rheinland	7,7	7,9	7,8	5,7	3,0	4,3	29,5	21,0	23,6	46,2	2,7	19,9
Hohenzollern	9,7	9,7	9,7	1,7	2,6	2,2	43,4	12,5	21,8	—	—	—
Außerdem: Landespolizeibezirk Berlin	4,6	5,5	5,1	7,5	2,7	5,1	35,7	19,8	22,3	11,4	12,1	11,9

1905 bezw. 1880 waren unter 10 000 Evangelischen 5,8 bezw. 8,2, unter Katholischen 5,3 bezw. 8,4 und unter Juden 7,1 bezw. 11,0 Blinde ermittelt worden.

Was die Stellung der Blinden in den Familienhaushaltungen betrifft, so (s. Tabelle 20) fällt der Unterschied zwischen den männlichen und weiblichen Blinden auf, soweit Angaben über ihre Stellung vorgelegen haben. Eine Vergleichung darüber für die Jahre 1905 und 1880 führt für den Staat Tabelle 22 auf Seite 175 durch. Von 1 000 männlichen Blinden sind Haushaltungsvorstände 509,68 bezw. 465,59, Väter 103,77 bezw. 108,11 und Kinder der Haushaltungsvorstände 166,10 bezw. 156,19 gewesen; blinde Ehemänner, die nicht als Haushaltungsvorstände bezeichnet wurden, gab es nur 1,31 bezw. 2,96. Als Aftermieter und Schlafgänger sind 1905 mehr Blinde als 1880, dagegen als fremde Pfleglinge und Pensionäre weniger Blinde verzeichnet; als Dienstboten traten sie 1905 nur mit einem Anteil von 0,55, 1880 mit 5,16 auf. Für weibliche Dienstboten haben die Verhältniszahlen in den verglichenen Jahren dagegen fast dieselbe Höhe, nämlich 6,85 bezw. 6,71. Als Haushaltungsvorstände sind die weiblichen Blinden gegenüber den männlichen bedeutend geringer vertreten, nämlich mit einem Anteil von 157,26 bezw. 150,18, als Ehegattinnen aber wesentlich stärker und zwar mit einem Anteil von 191,85 bezw. 169,05, ebenso als Mütter des Haushaltungsvorstandes mit 218,52 bezw. 196,05. Blinde Mädchen sind in der Familie 160,80 bezw. 160,21, also fast in demselben Verhältnis gezählt worden, während sie als Verwandte oder Pfleglinge 1905 gegen 1880 etwas weniger geworden, aber gegenüber den männlichen Blinden immer noch stärker vertreten sind. In den vorstehenden Angaben tritt unverkennbar die Tatsache hervor, daß die Blindheit vorwiegend die Erwachsenen heimsucht. Zur Unterstützung dafür ist auch das Ergebnis über den Familienstand der Blinden zu verwerten. Von sämtlichen Blinden waren Kinder unter 15 Jahren 1 755 (990 m., 765 w.) = 8,34 (9,02 m., 7,62 w.) v. H. Es gab demnach ledige Blinde 3 885 m. = 35,36 und 3 896 w. = 38,82, verheiratete 4 399 m. = 40,07 und 1 981 w. = 19,78, verwitwete 1 653 m. = 15,06 und 3 363 w. = 33,49, geschiedene 52 m. = 0,49 und 35 w. = 0,34 v. H. Tabelle 23 auf dieser Seite enthält über diese Verhältnisse eingehendere Nachrichten auch für die Provinzen unter Mitteilung von Verhältniszahlen auf 10 000 Einwohner derselben Familienstands-Gruppen. Bei einer Vergleichung mit dem Volkszählungsergebnisse vor 25 Jahren erhält man folgende Verhältniszahlen.

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 ortsanwesenden Blinden im Staate nach Beruf und Erwerbzweig*).

(Tab. 24.)

Beruf und Erwerbzweig	1905			1880			1905			1880		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	a) Einfache Zahlen.						b) Verhältniszahlen.					
Gesamtsumme der Blinden*)	**8 617**	**7 871**	**16 488**	**10 001**	**10 287**	**20 288**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**
Landwirtschaft, Viehzucht usw.	914	281	1 195	881	195	1 076	106,1	35,7	72,5	88,1	19,0	53,0
Fischerei	13	—	13	5	2	7	1,5	—	0,8	0,5	0,2	0,4
Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	69	1	70	35	—	35	8,0	0,1	4,2	3,5	—	1,7
Industrie der Steine und Erden	29	—	29	17	1	18	3,4	—	1,8	1,7	0,1	0,9
Metallverarbeitung	49	1	50	59	8	67	5,7	0,1	3,0	5,9	0,8	3,3
Fabrikation von Maschinen usw.	64	—	64	28	1	29	7,4	—	3,9	2,8	0,1	1,4
Chemische Industrie	10	—	10	6	—	6	1,2	—	0,6	0,6	—	0,3
Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	3	—	3	1	—	1	0,3	—	0,2	0,1	—	0,1
Textilindustrie	157	45	202	134	85	219	18,2	5,7	12,2	13,4	8,2	10,8
Papier- und Lederindustrie	17	—	17	29	—	29	2,0	—	1,0	2,9	—	1,4
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	788	60	848	377	29	406	91,5	7,6	51,4	37,7	2,8	20,0
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	84	3	87	74	8	82	9,7	0,4	5,3	7,4	0,8	4,0
Gewerbe für Bekleidung und Reinigung	77	35	112	145	44	189	8,9	4,4	6,8	14,5	4,2	9,3
Baugewerbe	88	1	89	79	2	81	10,2	0,1	5,4	7,9	0,2	4,1
Polygraphische Gewerbe	6	3	9	5	1	6	0,7	0,4	0,5	0,5	0,1	0,3
Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	6	2	8	2	—	2	0,7	0,3	0,5	0,2	—	0,1
Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	37	9	46	—	—	—	4,3	1,1	2,8	—	—	—
Handel und Versicherungswesen	278	25	303	221	37	258	32,3	3,2	18,4	22,1	3,7	12,7
Verkehrsgewerbe	52	1	53	39	1	40	6,0	0,1	3,2	3,9	0,1	2,0
Beherbergung und Erquickung	38	6	44	48	8	56	4,4	0,8	2,7	4,8	0,8	2,8
Persönliche Dienstleistungen aller Art	100	92	192	571	211	782	11,6	11,7	11,6	57,1	20,5	38,5
Gesundheitspflege und Krankendienst												
Erziehung und Unterricht												
Künste, Literatur und Presse												
Kirche und Gottesdienst, Totenbestattung												
Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- usw. Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen	442	24	466	677	44	721	51,3	3,1	28,3	67,7	4,3	35,5
Stehendes Heer und Kriegsflotte, Gendarmerie												
Alle übrigen Berufsarten												
Personen ohne bestimmten und bekannten Beruf	5 296	7 282	12 578	6 568	9 610	16 178	614,6	925,2	762,9	656,7	934,1	797,4

*) ohne diejenigen in Anstalten und ohne die Kinder bis 15 Jahre alt.

Es waren blind

		1905	1880
von 10 000 verheirateten	Männern	6,7	9,5
„ „ „	Frauen	3,0	4,7
„ „ verwitweten	Männern	33,9	44,0
„ „ „	Frauen	22,1	32,7
„ „ geschiedenen	Männern	22,0	36,4
„ „ „	Frauen	8,0	14,4.

Daß die Männer auch nach dieser Gruppierung mehr als die Frauen von der Blindheit befallen erscheinen, ist erklärlich, wenn man erwägt, welche schwere Augenerkrankungen die Lebensweise des Mannes infolge seines Berufes verursachen kann. Der Vergleich der für 1905 und 1880 gewonnenen Zahlen zeigt aber erfreulicher Weise, daß eine Abnahme der Erblindungen für die männliche und weibliche Bevölkerung unzweifelhaft anzunehmen ist. Allerdings ist die Frage, wie viel Blinde wohl heiraten mögen, an der Hand der Volkszählungsergebnisse nicht zu beantworten. Es dürfte jedoch der Wirklichkeit entsprechen, daß ein blinder Mann häufiger in den Ehestand tritt als ein blindes Mädchen, was durch die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser unglücklichen Menschen bedingt ist.

Es ist daher von besonderem Interesse, zu untersuchen, welchen Beruf und Erwerbzweig Blinde ergreifen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Ermittelungen darüber sind in Tabelle 20 für den Staat und die Provinzen mitgeteilt. In der Tabelle 24 hieroben ist der Versuch gemacht, vergleichbare Zahlen für die Blinden im Staate nach den Volkszählungen von 1905 und 1880 zu beschaffen; es sind hierbei die Blinden in den Anstalten und die blinden Kinder bis 15 Jahre aus naheliegenden Gründen ausgeschlossen. Die angestellte Vergleichung zeigt zunächst, daß die Blinden ohne Beruf abgenommen haben; immerhin ist aber ihre Zahl noch recht beträchtlich; denn diese Zahl belief sich unter 1 000 blinden Männern auf 614.6, im Jahre 1880 jedoch auf 656.7. Die Beschäftigung mit der Landwirtschaft hat zugenommen, sie stieg von 88.1 auf 106.1 v. T. im Jahre 1905; ferner hat sich in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe die Zahl der beschäftigten blinden Männer von 37.7 auf 91,5 v. T. erhöht, ebenso im Handel und Verkehrswesen von 22,1 auf 32,3 v. T. und in der Textilindustrie von 13.4 auf 18,2 v. T. Vermindert ist dagegen ihre Verwendung für persönliche Dienstleistungen: sie ist von 57,1 auf 11,6 v. T. zurückgegangen. Die blinden Mädchen und Frauen sind in ihrer Erwerbsfähigkeit noch trauriger gestellt als die Männer. Ohne Beruf wurden 934,1 v. T. im Jahre 1880 und noch 925,2 v. T. im Jahre 1905 ermittelt: in der Landwirtschaft ist die Verhältniszahl für sie von 19,0 auf 35.7 gestiegen; im Gewerbe für Bekleidung hat ihre Beschäftigung wenig zugenommen, die Verhältniszahl ist von 4,2 nur auf 4,4 v. T. gewachsen; für persönliche Dienstleistungen werden sie wie die Männer seltener verwendet, ihre Beteiligung ist von 20.5 auf 11,7 v. T. vermindert.

Digitized by Google

Die soziale Stellung der am 1. Dezember 1905 bezw. 1880 ortsanwesenden Blinden im Staate.

(Tab. 25.) Soziale Stellung.	1905			1880			Auf 1 000 Blinde jedes Geschlechtes kommen: 1905			1880		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gesamtzahl	**10 979**	**10 040**	**21 019**	**11 343**	**11 334**	**22 677**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**	**1 000**
1. Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	1 325	108	1 433	1 960	212	2 172	120,68	10,76	68,18	172,79	18,70	95,78
2. Öffentliche Beamte	493	24	517	58	2	60	44,90	2,39	24,60	5,11	0,18	2,65
3. Privatbeamte				18	4	22				1,59	0,35	0,97
4. Gehilfen, Gesellen usw.	917	127	1 044	474	136	610	83,52	12,65	49,67	41,79	12,00	26,90
5. Tagearbeiter, Tagelöhner usw.	586	330	916	768	225	993	53,38	32,87	43,58	67,71	19,85	43,79
6. Dienstboten, Knechte, Mägde usw.				77	81	158				6,79	7,15	6,97
7. Rentner, Pensionäre, Altenteiler	2 646	1 124	3 773	1 185	471	1 656	241,28	111,95	179,50	104,47	41,56	73,03
8. Almosenempfänger	459	762	1 221	751	774	1 525	41,81	75,90	58,09	66,21	68,29	67,25
9. Insassen von Anstalten	1 834	1 716	3 550	881	760	1 641	167,05	170,91	168,89	77,67	67,05	72,36
10. Alle übrigen Personen	1 527	3 444	4 971	4 558	8 002	12 560	139,08	343,03	236,50	401,83	706,02	553,86
Davon Kinder unter 15 Jahre alt (ohne die Blinden in Anstalten)	528	443	971	712	629	1 341	48,09	44,12	46,19	62,76	55,50	59,13
11. Ohne Angabe	1 189	2 405	3 594	613	667	1 280	108,30	239,54	170,99	54,01	58,85	56,44

Zieht man die soziale Stellung der Blinden in Betracht (siehe die Tabelle 25), so ist die Tatsache erfreulich, daß die Zahl der Almosenempfänger unter den blinden Männern von 66,21 sich auf 41,81 v. T. verringert hat. Ferner ist die Zahl der blinden öffentlichen und privaten Beamten von 6,70 auf 44,90 v. T., die der Gehilfen, Gesellen usw. von 41,77 auf 83,52 v. T. gestiegen, ebenso die Zahl der Rentner von 104,47 auf 241,28 v. T. Kleiner ist dagegen die Zahl der wirtschaftlich Selbständigen unter ihnen von 172,79 auf 120,68 geworden. Für die weiblichen Blinden ist die soziale Stellung als recht ungünstig zu bezeichnen. Als Almosenempfänger hat sich ihre Zahl von 68,29 auf 75,90 v. T. vergrößert, als Selbständige im Besitze, Berufe und Erwerbe von 18,79 auf 10,76 v. T. vermindert. Da für einen großen Teil der Blinden genauere Angaben nicht erlangt worden sind, so ist es nicht empfehlenswert, in Einzelheiten weiter einzugehen. Mit Sicherheit ist aber die erfreuliche Tatsache hervorzuheben, daß die Unterbringung der Blinden in Anstalten gegen die Zeit vor 25 Jahren einen größeren Umfang angenommen hat. So sind 1880 nur 1 641 (881 m., 760 w.) Blinde in Anstalten jeder Art = 72,36 (77,67 m., 67,05 w.) v. T. gezählt worden, während diese Zahl sich 1905 auf 3 550 (1 834 m., 1 716 w.) = 168,89 (167,05 m., 170,91 w.) v. T. belaufen hat; eingehendere Angaben darüber werden im folgenden Abschnitte mitgeteilt.

4. Die Blinden in den Anstalten.

Das Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 über die Blinden in den Anstalten ist in Tabelle 26 Seite 180/81 für den Staat und die Provinzen vorgeführt. Die Schilderung bezieht sich auf die Religionsverhältnisse, den Familienstand, die Gebürtigkeit, den Beruf, Erwerbzweig und die soziale Stellung der Blinden. Für die Gesamtheit der Blinden im Staate geht daraus hervor, daß das weibliche Geschlecht etwas stärker in den Anstalten als das männliche vertreten ist. Von sämtlichen Blinden, deren Zahl 21 019 (10 979 m., 10 040 w.) betragen hat, befanden sich 3 550 (1 834 m., 1 716 w.) = 16,89 (16,70 m., 17,09 w.) v. H. in den Anstalten. Zieht man ihren Familienstand in Betracht, so bleibt dieses Verhältnis nicht immer bestehen.

Es waren ermittelt:

	Blinde überhaupt			davon in Anstalten			v. Hundert		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Ledige (ohne die Kinder bis 15 Jahre)	3 885	3 896	7 781	1 088	1 052	2 140	28,01	27,00	27,50
Verheiratete	4 399	1 981	6 380	99	65	164	2,25	3,28	2,57
Verwitwete	1 653	3 363	5 016	172	279	451	10,41	8,30	8,99
Geschiedene	52	35	87	13	8	21	25,00	22,86	24,14
Erwachs. zus.	**9 989**	**9 275**	**19 264**	**1 372**	**1 404**	**2 776**	**13,74**	**15,14**	**14,41**
Kinder bis 15 J.	990	765	1 755	462	312	774	46,66	40,79	44,10.

Nach dem Religionsverhältnis der Blinden zeigt sich bei den christlichen Blinden in den Anstalten wieder das Überwiegen des weiblichen Geschlechtes; für die jüdischen Blinden ist bei ihrer kleinen Anzahl das männliche Geschlecht stärker vertreten. Es betrug die Anzahl

		evangelische	katholischer	jüdischer
		Blinden		
überhaupt im Staate	m.	7 093	3 621	148
	w.	6 370	3 421	141
	zus.	**13 463**	**7 042**	**289**
davon in Anstalten	m.	1 229 = 17,33,	587 = 16,21,	15 = 10,14 v. H.
	w.	1 140 = 17,90,	557 = 16,28,	6 = 4,26 „ „
	zus.	**2 369 = 17,60,**	**1 144 = 16,25,**	**21 = 7,27 „ „**

Auffallend ist nach der vorstehenden Berechnung, wie verhältnismäßig fast in gleicher Zahl die christlichen Familien ihre blinden Angehörigen in Anstalten untergebracht haben: von 100 evangelischen Blinden befanden sich dort 17,60, von den katholischen 16,25, von den jüdischen dagegen nur 7,27. Aus diesen Mitteilungen läßt sich indes noch kein Schluß auf eine verschiedene Fürsorge für den Schulunterricht und die weitere Ausbildung der Blinden ziehen. Es gibt mannigfaltige Ursachen, die einen Einfluß auf die Unterbringung der Blinden in Anstalten ausüben; ihre Aufdeckung erscheint äußerst schwierig, weil nur wenige von allgemeiner Bedeutung sind. Das zeigt sich besonders, wenn man diese Verhältnisse nicht allein für die Gesamtheit, sondern auch für die Bevölkerung der einzelnen Provinzen untersuchen wollte. Während für die Blinden im Staate ermittelt ist, daß 16,89 v. H. am Volkszählungstage in Anstalten waren, ist in den 6 Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Westfalen, Hohenzollern und im Stadtkreise Berlin die Verhältniszahl des Staates nicht erreicht. Hannover hat sie beinahe erreicht und die übrigen 6 Provinzen Posen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz, Sachsen,

Digitized by Google

Brandenburg und Schleswig-Holstein haben sie überschritten. Während in Berlin nur 10 v. H., sind in Schleswig-Holstein 24 v. H. Blinde am Volkszählungstage in den Anstalten gewesen. Diese auffallenden Unterschiede lassen sich nur erklären, wenn man daran denkt, daß in Schleswig-Holstein auch für blinde Kinder ein Schulzwang besteht, daß die Blindenanstalt in Berlin eine städtische Schule ist, deren Zöglinge bei ihren Eltern wohnen, daß die Blindenanstalt in Steglitz eine staatliche Anstalt ist, deren Zöglinge nicht allein aus Berlin und der Provinz Brandenburg überwiesen sind und, was besonders ins Gewicht fällt, daß hier zu den Anstalten nicht allein Schulen für Blinde, sondern auch Anstalten mit anderen Aufgaben gerechnet sind, die aber Blinden zum Aufenthalt dienen. Einen Einblick in diese Verhältnisse gewährt übrigens die Untersuchung der Altersklassen der Blinden, die in den Anstalten gezählt wurden. Wie schon vorher eine Nebeneinanderstellung der Erwachsenen und der Kinder bis zu 15 Jahren unter den Blinden lehrte, daß die Kinder vorwiegend unter den Anstaltsinsassen zu finden sind, so wird auch durch eine Zusammenstellung von fünfjährigen Altersklassen der Beweis dafür erbracht. Läßt man die jüngste Altersklasse bis 5 Jahre wegen der kleinen Zahlen außer Betracht, so zeigt zunächst das weibliche Geschlecht in den jugendlichen Altersklassen der Anstaltsinsassen bis 20 Jahre kleinere Verhältniszahlen als das männliche; mit Ausnahme der Altersklasse von über 50 bis 55 Jahren, wo die Männer etwas stärker vertreten sind, überwiegen bis ins Greisenalter die blinden Frauen. Die Knaben von 10 bis 15 Jahren leben mit dem größten Anteil von 70.35 v. H. in Anstalten, dann folgen ihre Altersklassen von 15 bis 20 Jahren mit 63.49 v. H. und von 5 bis 10 Jahren mit 36.63 v. H. Diese Verhältniszahlen sinken für die Männer von 20 bis 25 Jahren auf 29.67, fallen bis auf 9.75 v. H. im Alter von 40 bis 45 Jahren und erheben sich in den beiden folgenden Altersklassen auf 10.10 und 12.37 v. H., um dann bis auf 5.89 v. H. für die Greise von über 80 Jahren herabzugehen. Die Beteiligung der weiblichen Blinden zeigt sich in denselben Altersklassen am stärksten, nämlich mit 63.71 und 56.32 v. H. im Alter von 10 bis 15 und von 15 bis 20 Jahren, die Altersklasse von 20 bis 25 Jahren folgt aber mit 33.53, dann erst die von 5 bis 10 Jahren mit 32.14 v. H.; es fällt die Verhältniszahl in den beiden folgenden Altersklassen auf 31,91 und 24.73, erhebt sich auf 25,53 für das Alter von 35 bis 40 Jahren und sinkt mit dem zunehmenden Alter bis auf 8.29: die blinden Matronen über 80 Jahre erfreuen sich der Anstaltspflege mit einem Anteil von 8.91. Es schwankt demnach die Verhältniszahl für die männlichen Blinden in den Anstalten von 5.89 bis 70,35 und für die weiblichen von 8.29 bis 63.71 v. H.

Es wurden nämlich am 1. Dezember 1905 ermittelt:

Altersklassen	Blinde überhaupt			davon in Anstalten			vom Hundert		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
0— 5 Jahre	198	180	378	7	10	17	3,54	5,56	4,50
über 5—10 „	303	224	527	111	72	183	36,63	32,14	34,72
„ 10—15 „	489	361	850	344	230	574	70,35	63,71	67,53
„ 15—20 „	567	380	947	360	214	574	63,49	56,32	60,61
„ 20—25 „	509	346	855	151	116	267	29,67	33,53	31,23
„ 25—30 „	511	376	887	83	120	203	16,24	31,91	22,89
„ 30—35 „	500	372	872	70	92	162	14,00	24,73	18,58
„ 35—40 „	605	474	1 079	65	121	186	10,74	25,53	17,24
„ 40—45 „	708	470	1 178	69	80	149	9,75	17,02	12,65
„ 45—50 „	782	563	1 345	79	84	163	10,10	14,92	12,12
„ 50—55 „	768	566	1 334	95	68	163	12,37	12,01	12,22
„ 55—60 „	891	745	1 636	83	73	156	9,32	9,80	9,54
„ 60—65 „	883	871	1 754	82	82	164	9,29	9,41	9,35
„ 65—70 „	896	962	1 858	69	84	153	7,70	8,73	8,23
„ 70—80 „	1 550	1 991	3 541	113	165	278	7,29	8,29	7,85
„ 80 Jahre . .	798	1 145	1 943	47	102	149	5,89	8,91	7,67
unbekannt	21	14	35	6	3	9	—,	—,	—.

Das Unglück der Blindheit erfährt in manchen Fällen durch das Hinzutreten von anderen Gebrechen noch eine Verschärfung, sodaß die Unterbringung der Betroffenen in Anstalten verhältnismäßig oft erfolgen muß. Nach dem letzten Volkszählungsergebnisse waren 877 (454 m., 423 w.) = 4.17 (4.18 m., 4,23 w.) v. H. Blinde noch von anderen Gebrechen heimgesucht worden. Der größte Teil von ihnen war zugleich geisteskrank bezw. geistesschwach, ihre Anzahl belief sich auf 654 (338 m., 316 w.), davon standen 145 (83 m., 62 w.) im jugendlichen Alter bis 20 Jahre; 220 (131 m., 89 m.) waren über 20 bis 50, 138 (69 m., 69 w.) über 50 bis 70 und 151 (55 m., 96 w.) über 70 Jahre alt. Die nächst größere Anzahl stellten die Blinden, die zugleich taubstumm waren; dem jugendlichen Alter bis 20 Jahre gehörten von ihnen 21 (13 m., 8 w.) an, 38 (19 m., 19 w.) waren über 20 bis 50, 50 (28 m., 22 w.) über 50 bis 70 und 35 (12 m., 23 w.) über 70 Jahre alt. Die Zahl der unglücklichsten Menschen, die blind, taubstumm und geisteskrank bezw. geistesschwach zugleich waren, betrug 79 (44 m., 35 w.); davon hatten 26 (19 m., 7 w.) ein Alter von unter 20 Jahren, über 20 bis 50 Jahre alt waren 28 (16 m., 12 w.), über 50 bis 70 Jahre 17 (7 m., 10 w.) und über 70 Jahre 8 (2 m., 6 w.). Genauere Nachrichten über die Verbreitung dieser Unglücklichen in den Provinzen, enthält Tabelle 27 auf Seite 182; über ihre Altersklassen in der Bevölkerung des Staates und in den Anstalten gibt Tabelle 28 auf S. 183 Auskunft.

Es befanden sich demnach am 1. Dezember 1905 in Anstalten vom Hundert:

	überhaupt	davon im Alter von 5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 50	50 bis 70	über 70 Jahren
1. sämtliche Blinde .	16,89	34,72	67,53	60,61	18,18	9,66	7,90
2. nur Blinde	16,13	35,61	69,91	61,78	16,90	8,89	7,40
3. Blinde, zugleich geisteskrank bezw. geistesschwach . .	38,38		33,79		50,91	39,13	23,84
4. Blinde, zugleich taubstumm	20,14		42,86		21,05	18,00	8,57
5. Blinde, zugleich taubstumm und geisteskrank bezw. geistesschwach . .	26,58		15,38		28,57	35,29	37,50.

Ein Vergleich der vorstehenden Ermittelungsergebnisse für die Blinden mit den auf Seite 155 mitgeteilten für die Taubstummen läßt erkennen, daß mehr Blinde als Taubstumme in den Anstalten anzutreffen sind. Diese Tatsache tritt ganz besonders im jugendlichen Alter dieser unglücklichen Menschen in die Erscheinung und findet ihre Erklärung in der Art des Gebrechens, welche für die Blinden die Einrichtung ihrer Unterrichtsanstalten als Internate bedingt, während von den Taubstummen ein großer Teil als Pfleglinge oder Kinder in Familien wohnt und von dort aus die Schule besucht. Neben dieser Verschiedenheit in der Einrichtung der Blinden- und Taubstummenanstalten ist indes der Unterschied ihrer Aufgaben von wesentlicher Bedeutung. Während die Taubstummenanstalten den Schulunterricht wie die Volksschulen zu pflegen haben, geht der Zweck der Blindenanstalten über diese Aufgabe hinaus: die Blinden erhalten dort nicht nur die Schulbildung, sie erwerben sich auch Fertigkeiten für einen Beruf, der ihnen die Möglichkeit verschafft, die Mittel für ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Erstaunen muß es erregen, wie es gelungen ist, Menschen ohne Augenlicht zu unterrichten und aus ihrem hilflosen Zustande zu befreien.

Ein Privatgelehrter, Christian Niesen[1]) in Mannheim, gestorben 1784, veröffentlichte zuerst Schriften über

[1]) J. Matthies, „Das Blindenunterrichtswesen im Deutschen Reich“; im Werke „Das Volksschulwesen und das Lehrerbildungswesen im Deutschen Reich“, herausgegeben von W. Lexis, Berlin 1904.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 182.]

Digitized by Google

Religionsbekenntnis, Familienstand, Gebürtigkeit, Beruf und Erwerbzweig sowie soziale Stellung

(Tab. 26.)

Schilderungsgegenstände.	Staat.			Pro-							
				Ostpreußen		Westpreußen		Stadtkreis Berlin		Brandenburg	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Religionsbekenntnis.											
1. Evangelische	1 229	1 140	2 369	117	138	36	38	53	57	190	181
2. Katholische	587	557	1 144	15	14	39	34	4	6	18	6
3. Andere Christen	1	10	11	—	2	—	1	—	—	1	1
4. Juden	15	6	21	—	—	—	1	2	1	4	—
5. Unbestimmt und ohne Angabe	2	3	5	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Familienstand.											
1. Ledig	1 550	1 364	2 914	117	132	71	67	31	32	181	151
2. Verheiratet	99	65	164	7	3	—	3	15	7	16	12
3. Verwitwet	172	279	451	8	19	4	4	13	22	16	22
4. Geschieden	13	8	21	—	—	—	—	—	3	1	3
III. Gebürtigkeit.											
Geboren:											
1. in der Zählgemeinde	209	240	449	11	14	5	7	21	14	3	12
2. „ anderen Gemeinden des Zählkreises	112	131	243	9	11	6	5	—	—	9	13
3. „ „ „ der Zählprovinz	1 236	1 083	2 319	103	120	55	55	15	17	119	105
4. „ „ Provinzen Preußens	167	156	323	4	4	7	7	19	27	57	43
5. außerhalb des preußischen Staates	104	95	199	4	3	2	—	4	6	23	14
6. unbekannt	6	11	17	1	2	—	—	—	—	3	1
IV. Beruf und Erwerbzweig.											
A. 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei	23	5	28	—	1	1	—	1	—	—	1
A. 2. Forstwirtschaft und Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 4. Industrie der Steine und Erden	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	7	—	7	—	—	1	—	—	—	2	—
B. 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 7. Chemische Industrie, auch Abfuhrwesen	10	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—
B. 8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 9. Textilindustrie	41	44	85	9	—	—	—	—	—	15	6
B. 10. Papier, auch Buchbinderei	1	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—
B. 11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 12. Holz- und Schnitzstoffe	398	307	705	43	55	30	38	—	—	88	72
B. 13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	7	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—
B. 14. Bekleidung und Reinigung	4	14	18	—	—	1	—	—	1	2	2
B. 15. Baugewerbe	7	—	7	—	—	—	—	1	—	1	—
B. 16. Polygraphische Gewerbe	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
B. 17. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik)	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2
B. 18. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen, Gehilfen	13	17	30	11	17	—	—	—	—	—	—
C. 19. Handelsgewerbe	7	2	9	—	—	—	—	2	—	2	—
C. 20. Versicherungsgewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. 21. Verkehrsgewerbe	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
C. 22. Beherbergung und Erquickung	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
D. 23. Häusliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit, ohne die ländlichen Tagelöhner	20	10	30	—	—	3	—	2	2	4	1
E. 24. Staats-, Kommunal- und kirchlicher Dienst, freie Berufe	24	5	29	1	—	2	—	—	—	6	—
F. 25. Ohne Beruf	795	840	1 635	58	56	25	24	50	58	60	53
F. 26. Ohne Berufsangabe	464	466	930	10	25	12	12	1	3	32	51
V. Soziale Stellung.											
A. a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	4	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—
A. b) Wirtschaftsbeamte, Bureaupersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A. c) Ländliches Gesinde, Tagelöhner, Arbeiter	19	5	24	—	1	1	—	—	—	—	1
B. a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	20	5	25	—	—	—	—	—	1	3	4
B. b) Technisches u. kaufmännisches Personal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge	477	383	860	63	72	32	38	2	—	107	78
C. a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	5	1	6	—	—	—	—	2	—	1	—
C. b) Kaufmännisches Bureaupersonal	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
C. c) Handlungsgehilfen, Hausdiener, Arbeiter usw.	5	1	6	—	—	—	—	1	—	1	—
D. Häusliche Dienste, Lohnarbeit	20	10	30	—	—	3	—	2	2	4	1
E. Militärpersonen, Beamte, freie Berufe	24	5	29	1	—	2	—	—	—	6	—
F. 1. Rentner, Pensionäre, Altenteiler usw.	42	52	94	2	2	—	2	1	—	3	1
F. 2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende, einschl. Almosenempfänger	96	140	236	4	5	3	4	32	50	2	4
F. 3. Alle übrigen Personen ohne Beruf	657	648	1 305	52	49	22	18	17	8	55	48
F. 4. Ohne Berufsangabe	464	466	930	10	25	12	12	1	3	32	51

Digitized by Google

der am 1. Dezember 1905 in den Anstalten ermittelten Blinden im Staate und in den Provinzen.

v i n z e n:																						
Pommern		Posen		Schlesien		Sachsen		Schleswig-Holstein		Hannover		Westfalen		Hessen-Nassau		Rheinland		Hohenzollern		Außerdem Landes-Polizeibezirk Berlin		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
																						I.
79	77	22	46	115	69	166	153	102	109	100	110	61	35	78	52	110	75	—	—	54	59	1.
—	—	55	93	98	95	15	13	—	1	9	10	62	57	34	20	237	207	1	1	4	6	2.
—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	2	—	—	—	2	1	4.
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
																						II.
71	62	67	115	166	119	162	139	81	85	91	107	106	78	107	62	298	214	1	1	31	32	1.
2	4	3	5	8	7	6	5	8	2	7	4	3	1	5	5	19	7	—	—	15	7	2.
5	10	7	20	36	46	11	21	12	24	11	10	14	13	4	7	31	61	—	—	14	23	3.
1	1	—	—	5	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4.
																						III.
12	18	5	9	46	30	8	16	6	16	14	13	19	19	19	19	40	53	—	—	21	14	1.
2	3	3	2	26	35	3	6	11	8	5	9	9	20	5	7	24	11	—	1	—	—	2.
60	52	66	115	135	102	147	124	66	69	68	66	71	40	74	33	256	185	1	—	15	19	3.
4	4	3	10	5	1	7	7	10	5	7	9	18	12	9	6	17	21	—	—	20	27	4.
1	—	—	2	3	1	16	13	9	13	15	22	8	1	8	9	11	11	—	—	4	6	5.
—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	6.
																						IV.
—	—	—	—	1	1	2	1	3	1	1	—	5	—	4	—	5	—	—	—	1	—	1. A.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2. A.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3. B.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4. B.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8. B.
4	2	—	21	7	11	—	—	1	3	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	9. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11. B.
15	15	1	9	48	26	24	—	1	14	39	45	13	—	31	23	65	10	—	—	—	—	12. B.
1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	13. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	1	—	—	—	—	1	14. B.
1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	15. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17. B.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18. B.
—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	19. C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20. C.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	21. C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	22. C.
1	1	—	1	7	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	2	2	23. D.
—	—	—	—	3	1	1	—	2	1	2	1	2	—	2	—	3	2	—	—	—	—	24. E.
45	47	35	88	99	92	81	65	30	18	37	53	69	45	35	24	170	216	1	1	50	60	25. F.
12	12	40	21	48	39	69	99	59	74	21	16	33	36	38	25	89	53	—	—	1	3	26. F.
																						V.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	a. A.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b. A.
—	—	—	—	1	1	2	1	3	1	1	—	3	—	4	—	4	—	—	—	—	—	c. A.
—	—	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	6	—	—	—	—	1	a. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b. B.
21	17	—	30	54	37	26	—	3	17	47	50	13	11	34	23	75	10	—	—	2	—	c. B.
—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	a. C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b. C.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	c. C.
1	1	—	1	7	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	2	2	D.
—	—	—	—	3	1	1	—	2	1	2	1	2	—	2	—	3	2	—	—	—	—	E.
2	1	2	1	5	13	1	—	—	1	3	1	8	5	1	3	14	22	—	—	1	—	1. F.
15	17	—	3	12	13	2	10	1	1	4	2	14	13	3	4	4	14	—	—	32	52	2. F.
28	29	33	84	82	66	78	55	29	16	30	50	47	27	31	17	152	180	1	1	17	8	3. F.
12	12	40	21	48	39	69	99	59	74	21	16	33	36	38	25	89	53	—	—	1	3	4. F.

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ermittelten Blinden mit mehreren Gebrechen überhaupt und in Anstalten nach Provinzen.

(Tab. 27.) Bezeichnung des Gebrechens.		Staat	Provinzen													
			Ostpreußen	Westpreußen	Stadtkreis Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Blinde überhaupt . .	m.	10 979	854	558	625	995	599	587	1 412	911	456	742	866	611	1 747	16
	w.	10 040	954	604	594	921	542	711	1 317	766	421	639	651	412	1 491	17
	zus.	**21 019**	**1 808**	**1 162**	**1 219**	**1 916**	**1 141**	**1 298**	**2 729**	**1 677**	**877**	**1 381**	**1 517**	**1 023**	**3 238**	**33**
davon in Anstalten .	m.	1 834	132	75	59	214	79	77	215	181	102	109	125	116	349	1
	w.	1 716	154	74	64	188	77	140	172	166	111	121	92	74	282	1
	zus.	**3 550**	**286**	**149**	**123**	**402**	**156**	**217**	**387**	**347**	**213**	**230**	**217**	**190**	**631**	**2**
2. Blind allein	m.	10 525	824	533	603	942	574	558	1 345	882	431	712	837	588	1 681	15
	w.	9 617	899	573	568	882	515	667	1 264	746	406	615	630	400	1 435	17
	zus.	**20 142**	**1 723**	**1 106**	**1 171**	**1 824**	**1 089**	**1 225**	**2 609**	**1 628**	**837**	**1 327**	**1 467**	**988**	**3 116**	**32**
davon in Anstalten .	m.	1 671	128	74	53	180	73	71	186	175	89	99	115	107	320	1
	w.	1 578	140	70	61	165	66	131	150	159	100	117	91	69	258	1
	zus.	**3 249**	**268**	**144**	**114**	**345**	**139**	**202**	**336**	**334**	**189**	**216**	**206**	**176**	**578**	**2**
3. Blind und taubstumm	m.	72	3	6	5	6	6	7	11	4	2	5	4	4	9	—
	w.	72	6	9	1	4	5	12	18	3	1	4	4	3	2	—
	zus.	**144**	**9**	**15**	**6**	**10**	**11**	**19**	**29**	**7**	**3**	**9**	**8**	**7**	**11**	—
davon in Anstalten .	m.	14	—	—	1	1	—	1	4	2	—	—	1	2	2	—
	w.	15	1	2	—	4	1	2	—	2	—	1	—	2	—	—
	zus.	**29**	**1**	**2**	**1**	**5**	**1**	**3**	**4**	**4**	—	**1**	**1**	**4**	**2**	—
4. Blind und geisteskrank bezw. geistesschwach	m.	338	26	16	15	43	19	17	48	21	18	23	24	16	51	1
	w.	316	43	16	22	35	22	28	29	17	14	14	16	9	51	—
	zus.	**654**	**69**	**32**	**37**	**78**	**41**	**45**	**77**	**38**	**32**	**37**	**40**	**25**	**102**	**1**
davon in Anstalten .	m.	137	4	1	5	31	6	4	21	4	11	9	9	5	27	—
	w.	114	13	1	3	19	10	5	18	5	11	2	1	3	23	—
	zus.	**251**	**17**	**2**	**8**	**50**	**16**	**9**	**39**	**9**	**22**	**11**	**10**	**8**	**50**	—
5. Blind, taubstumm, geisteskrank bezw. geistesschwach . . .	m.	44	1	3	2	4	—	5	8	4	5	2	1	3	6	—
	w.	35	6	6	3	—	—	4	6	—	—	6	1	—	3	—
	zus.	**79**	**7**	**9**	**5**	**4**	—	**9**	**14**	**4**	**5**	**8**	**2**	**3**	**9**	—
davon in Anstalten .	m.	12	—	—	—	2	—	1	4	—	2	1	—	2	—	—
	w.	9	—	1	—	—	—	2	4	—	—	1	—	—	1	—
	zus.	**21**	—	**1**	—	**2**	—	**3**	**8**	—	**2**	**2**	—	**2**	**1**	—

Rechenkunst und Algebra für Sehende und Blinde und förderte die Grundlagen für den Blindenunterricht durch die Erfindung wertvoller Lehrmittel. R. Weissenburg, der als Kind infolge der Pockenkrankheit erblindet war, hat als sein ausgezeichneter Schüler Blinde unterrichtet und erhielt Gelegenheit, mit Fräulein v. Paradies in Wien, einer sehr gebildeten, musikalischen, blinden Dame, in Verbindung zu treten: sie wußte bereits eine Druckvorrichtung zum Briefschreiben, die Bergrat v. Kempelen für sie erfunden hatte, erfolgreich zu benutzen. Diese Dame lernte 1784 in Paris Valentin Hauy, wie er in seinem „*Essai sur l'éducation des aveugles*“ mitteilt, kennen; dadurch wurden ihm auch die Niesenschen Lehrmittel bekannt. Letztere wurden dann in der ersten Blinden-Unterrichtsanstalt der Welt, welche Hauy mit Unterstützung der „*Société philantropique*“ 1785 in Paris gegründet hatte, dem Unterrichte zu Grunde gelegt. Auf Wunsch des Kaisers Alexanders I. reiste Hauy im Alter von 60 Jahren 1806 nach Petersburg, um dort eine Blindenanstalt einzurichten. Auf dieser Reise erhielt er Gelegenheit, in Berlin König Friedrich Wilhelm III. für die Ausbildung der Blinden in Anstalten so zu begeistern, daß er trotz der kriegerischen Zeiten durch Kabinettsorder vom 11. August 1806 die Errichtung einer Blindenanstalt auf Staatskosten anordnete und zu ihrer Leitung auf Hauys Empfehlung Dr. August Zeune berief, der damals, 28 Jahre alt, Gymnasiallehrer am grauen Kloster in Berlin war; seit 1803 hatte dieser bereits an der Gründung einer solchen Anstalt gearbeitet. Am 13. Oktober 1806 wurde die Anstalt in Mieträumen klein eröffnet und bezog nach mehrfachem Wohnungswechsel 1877 in Steglitz bei Berlin ein für ihren Zweck eingerichtetes Grundstück. Mit dieser Übersiedelung brach eine Blütezeit an für die Schul- und Berufsbildung der Blinden, welche in dem Festberichte über die Hundertjahrfeier der Kgl. Blindenanstalt Steglitz 1906 von dem Anstaltsdirektor Matthies eingehend geschildert worden ist. Daß die Kgl. Blindenanstalt zu dem bedeutenden Grundbesitze in Steglitz gelangt ist, verdankt sie dem Umstande, daß der Rittmeister a. D. Freiherr v. Rothenburg, ein Freund Zeunes, während der Cholerazeit 1831/32 aus Furcht vor dieser schrecklichen Krankheit in der damaligen Blindenanstalt eine Zufluchtstätte gefunden hat. Aus Dankbarkeit dafür vermachte er ihr sein Vermögen von 264 000 ℳ, so daß nach seinem Tode 1838 die Plamannsche Erziehungsanstalt, Wilhelmstr. 139, deren berühmtester Schüler „Bismarck“ gewesen ist, angekauft werden konnte. Nach vorteilhaftem Verkaufe dieses Grundstücks war der damalige Direktor Rösner in der Lage, eine Blindenanstalt nach seinen Plänen, die der gewerblichen Ausbildung mehr Raum schafften, in Steglitz zu errichten, dreißig Jahre nach dem Abgange des ersten Direktors. Mit Aufopferung seines Vermögens hatte Zeune die Anstalt in den schweren Kriegszeiten vor dem Untergange bewahrt (der Verlust ist ihm vom Könige später ersetzt worden), wissenschaftlich hervorragend auf dem Gebiete der Sprachkunde und der Geographie — 1810 war er auch zum Professor an der Berliner Universität ernannt —, hat er die Verbreitung der Blindenanstalten durch Schüler und Blindenfreunde gefördert; er wurde von dem tragischen Geschicke ereilt, vollständig zu erblinden, so daß er 1847 sein Amt niederlegen mußte; 1853 ist er gestorben. Was Zeune gegründet, haben seine Nachfolger bis auf den heutigen Tag treu bewahrt und in seinem Sinne mit idealer Begeisterung fortgeführt. Die

Digitized by Google

Die am 1. Dezember 1905 ermittelten Blinden mit mehreren Gebrechen nach Alter und Geschlecht im Staate.

(Tab. 28.)

Bezeichnung des Gebrechens.		Blinde im Alter von Jahren																Zusammen
		0 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 80	über 80	unbekannt	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1. Blind allein	m.	176	278	448	540	485	482	479	583	675	745	733	869	861	871	1 510	775	15	10 525
	w.	165	205	343	355	329	353	357	453	448	541	537	725	842	939	1 934	1 078	13	9 617
	zus.	**341**	**483**	**791**	**895**	**814**	**835**	**836**	**1 036**	**1 123**	**1 286**	**1 270**	**1 594**	**1 703**	**1 810**	**3 444**	**1 853**	**28**	**20 142**
davon in Anstalten	m.	3	106	329	351	141	74	59	54	52	63	81	77	72	61	102	45	1	1 671
	w.	7	64	224	202	106	111	83	110	72	77	61	66	72	77	149	95	2	1 578
	zus.	**10**	**170**	**553**	**553**	**247**	**185**	**142**	**164**	**124**	**140**	**142**	**143**	**144**	**138**	**251**	**140**	**3**	**3 249**
2. Blind und taubstumm	m.	3	2	3	5	—	—	2	5	5	7	9	5	5	9	6	5	1	72
	w.	1	3	—	4	—	6	2	4	2	5	5	5	6	6	12	11	—	72
	zus.	**4**	**5**	**3**	**9**	—	**6**	**4**	**9**	**7**	**12**	**14**	**10**	**11**	**15**	**18**	**16**	**1**	**144**
davon in Anstalten	m.	—	—	2	3	—	—	—	1	1	1	1	—	2	2	—	1	—	14
	w.	—	1	—	3	—	1	1	1	1	1	—	1	2	1	2	—	—	15
	zus.	—	**1**	**2**	**6**	—	**1**	**1**	**2**	**2**	**2**	**1**	**1**	**4**	**3**	**2**	**1**	—	**29**
3. Blind und geisteskrank bezw. geistesschwach	m.	17	18	33	15	21	26	15	16	26	27	21	17	16	15	33	17	5	338
	w.	13	15	14	20	16	15	13	16	14	15	20	14	22	13	44	51	1	316
	zus.	**30**	**33**	**47**	**35**	**37**	**41**	**28**	**32**	**40**	**42**	**41**	**31**	**38**	**28**	**77**	**68**	**6**	**654**
davon in Anstalten	m.	4	4	13	5	10	9	10	9	14	13	11	6	7	6	10	1	5	137
	w.	3	7	4	9	10	8	8	10	6	5	7	5	7	5	13	6	1	114
	zus.	**7**	**11**	**17**	**14**	**20**	**17**	**18**	**19**	**20**	**18**	**18**	**11**	**14**	**11**	**23**	**7**	**6**	**251**
4. Blind, taubstumm, geisteskrank bezw. geistesschwach	m.	2	5	5	7	3	3	4	1	2	3	5	—	1	1	1	1	—	44
	w.	1	1	4	1	1	2	—	1	6	2	4	1	1	4	1	5	—	35
	zus.	**3**	**6**	**9**	**8**	**4**	**5**	**4**	**2**	**8**	**5**	**9**	**1**	**2**	**5**	**2**	**6**	—	**79**
davon in Anstalten	m.	—	1	—	1	—	—	1	1	2	2	2	—	1	—	1	—	—	12
	w.	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	—	9
	zus.	—	**1**	**2**	**1**	—	—	**1**	**1**	**3**	**3**	**2**	**1**	**2**	**1**	**2**	**1**	—	**21**

Anerkennung, welche bei ihrer Hundertjahrfeier der Steglitzer Anstalt mündlich und schriftlich ausgesprochen wurde, legt Zeugnis ab für die Bedeutung, welche sie für die Blindenfürsorge im Deutschen Reiche und im Auslande erlangt hat.

Wie Zeune sich durch Erfindung der Reliefgloben und großer Reliefkarten aus Pappe, z. B. der ersten Flußkarte von Deutschland, ein besonderes Verdienst erworben hat, da auf diese Weise ein vollkommener Klassenunterricht möglich wurde, so hat ein anderer Lehrer der Kgl. Blindenanstalt, Hebold, eine Flachschrift, die in einem besonderen Lineal mit lateinischen Großbuchstaben zu schreiben war, 1856 erfunden und dadurch die bisher geübte Stachelschrift in den Hintergrund gedrängt. Ferner war es der bereits genannte Rösner, der 1865 das erste Lesebuch für Blinde in Linienhochdruck geschaffen hat. Diese Schrift war bis 1870 die allein gebräuchliche in Deutschland, bis die Punktschrift, welche von einem Blinden, Louis Braille, in Paris 1829 erfunden war, sich allmählich Eingang verschaffte. Einen nachhaltigen Einfluß auf die Fortschritte der Blindenausbildung übten die europäischen Blindenlehrer-Kongresse aus, die 1864 in Deutschland (Wiesbaden) angeregt, seit 1873 in dreijährigen Zwischenräumen stattfinden. Durch den Beschluß des Kongresses zu Berlin 1879 gelangte Brailles Punktschrift zur allgemeinen Anwendung; ihr folgte 1891 die Annahme der auf demselben Prinzip beruhenden Kurzschrift als dienendes Glied und seit 1898 wurde nach dem Antrage des Direktors Brandstäter-Königsberg, des blinden Organisten Franz-Berlin und des Lehrers Meyer-Steglitz das Braillesche Musikschriftsystem allgemein eingeführt. Um alle deutsch sprechenden Blinden mit billigen, guten Lehrmitteln versehen zu können, hat sich ein „Verein zur Förderung der Blindenbildung" seit 1876 gebildet und insbesondere Hochdruckschriften und geographische Karten herzustellen sich bemüht. Als sein Organ und zugleich für die Interessen der Blindenanstalten und die Verhandlungen der Blindenlehrer-Kongresse dient die Fachzeitschrift „Der Blindenfreund", von Direktor Mecker in Düren 1881 gegründet. Durch die Bemühungen des Vereins sind stattliche Bibliotheken in den Blindenanstalten entstanden, die außerdem noch Vergrößerungen erfahren durch die Opferwilligkeit von Hunderten deutscher Damen, darunter Fürstinnen und Prinzessinnen, die seit 1886 nach Erlernung der Punktschrift passende Unterhaltungsbücher aus dem Schwarzdruck handschriftlich in die Punktschrift übertragen und den Blinden schenken. Die Anstalt in Steglitz besitzt bereits mehr als 3 000 Bücher, die Blinde lesen können. Eine weitere Erleichterung der Beschaffung von Drucksachen steht infolge einer Erfindung des hochverdienten Leiters der ältesten französischen Blindenanstalt, des *Hospice National des Quinze-Vingts* in Paris, Ernest Vaughan in Aussicht. Auf der Ausstellung bei Gelegenheit des letzten Blindenlehrer-Kongresses in Hamburg im Jahre 1907 wurde von ihm eine tragbare Druckerei mit Lettern vorgeführt, auf deren einer Seite die Buchstaben der Brailleschen Blindenschrift und auf deren anderen Seite die gewöhnlichen lateinischen Schriftzeichen angebracht sind. Auf diese Weise können Bücher für Blinde regelrecht gedruckt werden, so daß die Blindenbücher nicht mehr so kostspielig sein werden und Blinde auch als Setzer für Drucksachen, die für Sehende bestimmt sind, verwendet werden können. Für die Blindenschrift besitzen schon Blindenanstalten eigene Druckereien z. B. die Steglitzer Anstalt, deren vielseitige Aufgaben als Musteranstalt besonderes Interesse erregen. Der Schulunterricht erstreckt sich auf verschiedene eigenartige Gebiete, eine Lehrmittelsammlung wird dort unterhalten, ferner besteht ein Werkstättenbetrieb (Flechterei, Bürstenbinderei, Korbmacherei, Seilerei), Turnunterricht der Knaben und Mädchen, ein Museum für Blindenunterricht, eine große Bibliothek, eine Punktschriftdruckerei, Fröbelbeschäftigung der Vorschüler, eine Mädchenabteilung für Handarbeiten, ferner sind eingerichtet Vereinsblindenheime für Männer und Frauen und ein Feierabendhaus wird nächstens

Digitized by Google

Übersicht der Blindenanstalten mit ihren Insassen 1880, 1905 und 1907.

(Tab. 29.)

Provinzen. — Bezeichnung und Ort der Blindenanstalten.	Gründungsjahr	Blinde								
		1. Dezember 1880			1. Dezember 1905			1. Januar 1907		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Provinz Ostpreussen.										
1. Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt in Königsberg i. Pr.	1846	44	24	68	97	94	191	123	99	222
Provinz Westpreussen.										
2. Provinzial-Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt in Königstal bei Danzig	1886	—	—	—	59	54	113	59	54	113
Stadtkreis Berlin.										
3. Städtische Blindenschule in Berlin	1879	20	13	33	35	22	57	35	22	57
Provinz Brandenburg.										
4. Königliche Blindenanstalt in Steglitz	1806	31	32	63	107	90	197	97	51	148
Provinz Pommern.										
5. Provinzial-Blindenanstalt in Neu Torney-Stettin	1850	46	20	66	44	29	73	47	27	74
Provinz Posen.										
6. Provinzial-Blindenanstalt in Bromberg	1853	18	10	28	43	64	107	43	32	75
Provinz Schlesien.										
7. Schlesische Blinden-Unterrichtsanstalt in Breslau	1817	61	26	87	89	51	140	106	45	151
Provinz Sachsen.										
8. Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blindenanstalt in Halle und Barby	1857	45	29	74	44	53	97	113	81	194
Provinz Schleswig-Holstein.										
9. Provinzial-Blindenanstalt in Kiel	1862	40	22	62	67	71	138	48	30	78
Provinz Hannover.										
10. Provinzial-Blindenanstalt in Hannover	1843	64	30	94	72	88	160	69	55	124
Provinz Westfalen.										
11. von Vinckesche Provinzial-Blindenanstalt, katholische Abteilung, in Paderborn	1847	23	24	47	27	24	51	37	34	71
12. von Vinckesche Provinzial-Blindenanstalt, evangelische Abteilung, in Soest	1847	17	16	33	37	13	50	34	13	47
Provinz Hessen-Nassau.										
13. Blindenanstalt in Wiesbaden	1861	24	20	44	39	16	55	10	2	12
14. Privat-Blindenanstalt in Frankfurt a. M.	1837				33	21	54	46	25	71
Rheinprovinz.										
15. Provinzial-Blindenanstalt in Neuwied	1899	—	—	—	55	27	82	55	28	83
16. Rheinische Provinzial-Blindenanstalt in Düren	1845	82	48	130	99	61	160	112	61	173
Zusammen		**515**	**314**	**829**	**947**	**778**	**1 725**	**1 034**	**659**	**1 693**

fertiggestellt. Auch übernimmt die Anstalt die Vorbereitung für das Organistenamt und die Ausbildung von Blindenlehrern. Seit dem Bestehen der Staatsanstalt sind dort 1 100 Blinde aufgenommen worden.

In den anderen Blindenanstalten sind ähnliche Einrichtungen, wenn auch nicht in derselben Vielseitigkeit vorhanden. Über den Besuch der Blindenanstalten überhaupt erfahren wir durch die Übersicht in Tabelle 29 auf dieser Seite, daß die Verwaltung jeder Provinz in der jetzigen Zeit für die Erziehung und den Unterricht der Blinden in geeigneten Anstalten Vorsorge getroffen hat. Als die Fürsorge für die Blindenanstalten von den Provinzialverwaltungen gesetzlich übernommen werden sollte, wurden 1875 Nachrichten darüber erhoben, wieviel blinde Kinder Unterricht erhielten. Damals wurde festgestellt, daß 259 von ihnen noch in Volksschulen und nur 356 in Blindenanstalten unterrichtet würden. Die Teilnahme blinder Kinder am Unterricht in den Volksschulen hat sich nach fachmännischem Urteile nicht bewährt und ist deshalb eingestellt worden. Am Volkszählungstage 1880 besuchten bereits 829 Kinder die Blindenanstalten, ihre Zahl stieg im Jahre 1905 auf 1 725. Aus den Ermittelungen am Volkszählungstage ließen sich indes nicht eingehendere Angaben darüber gewinnen, welche Aufgaben die einzelnen Blindenanstalten haben, welche Altersklassen der Blinden dort vertreten sind usw. Es sind deshalb die neuesten Ermittelungsergebnisse für 1907 in Tabelle 29 hinzugefügt. Die Zahl der Blindenanstalten mit Schulen in Preußen betrug damals 16, davon gehörten eine dem Staate, 11 den Provinzen, eine der Stadt Berlin und 3 Wohltätigkeitsvereinen. Die Zahl der Schulkinder belief sich auf 893, darunter 556 Knaben und 337 Mädchen; außerdem befanden sich in diesen Anstalten 800 (478 m., 322 w.) sonstige Zöglinge, Pfleglinge usw. Von den Schulkindern und sonstigen Zöglingen standen 688 (427 m., 261 w.) im Alter vom 6. bis 14. Lebensjahre. Unter den 893 Schulkindern waren 615 evangelisch, 273 katholisch, 1 sonst christlich und 4 jüdisch. An den Anstalten waren 15 Leiter und 1 Leiterin tätig, ferner 55 vollbeschäftigte Lehrer und 20 Lehrerinnen, 6 nichtvollbeschäftigte Lehrer, 13 geprüfte und 6 ungeprüfte Handarbeitslehrerinnen, 16 sonstige technische Lehrer und 5 Lehrerinnen; außerdem gehörten zu den Lehrkräften noch 60 m. und 7 w. Werkmeister u. dgl. Der Gesamtbetrag der laufenden etatsmäßigen Unterhaltungskosten erreichte für das Jahr 1906 die Höhe von 1 363 797 ℳ; die Aufwendungen für das Lehrerpersonal beliefen sich auf 383 905 ℳ. Von dem Gesamtbetrage wurden gedeckt durch Staatszuschüsse 61 915 ℳ, durch Zuschüsse der Gemeinden, sonstiger Kommunalverbände u. dgl. 744 053 ℳ, aus Stiftungsfonds und dem Anstaltsvermögen 56 564 ℳ, aus

Digitized by Google

eigenen Einnahmen von den Zöglingen usw. 408 987 ℳ und aus sonstigen Quellen 62 278 ℳ.

Sämtliche Anstalten sind als Internate eingerichtet bis auf die städtische Blindenanstalt in Berlin S., Oranienstr. 26, deren Gründung[1]) in die Zeit fällt, als die Kgl. Blindenanstalt nach Steglitz verlegt wurde. Blinde Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren, welche in Berlin ihren Unterstützungswohnsitz haben, erhalten dort kostenlosen Unterricht; für zahlungsfähige blinde Kinder aus Berlin wird ein Schulgeld von 100 ℳ, für auswärtige 200 ℳ erhoben. Die Führung der Kinder von und zur Schule erfolgt durch 14jährige Waisenmädchen. Mit der Schule ist eine Fortbildungs- und Beschäftigungsanstalt verbunden, die 1905 von 155 Zöglingen besucht wurde; der Erlös aus den angefertigten Waren wird den Blinden nach Abzug der Kosten für die Rohstoffe monatlich ausgezahlt. Die in Tabelle 29 angegebene Zahl für die Berliner Anstalt umfaßt nur die Zöglinge der Schule.

Die so anerkennungswerten Leistungen der Blindenanstalten beruhen hauptsächlich darauf, daß eine kleine Anzahl von Schülern in der Klasse es dem Lehrer möglich macht, sich mehr mit dem einzelnen Kinde zu beschäftigen, als es in der Schule für vollsinnige Kinder der Fall zu sein pflegt. Auf diese Weise werden schwachsinnige Blinde bald herausgefunden, deren Ausbildung die der anderen Kinder sehr aufhalten würde. Deshalb werden Hilfsklassen für zurückgebliebene Schüler mit Erfolg gebildet. Auch durch Einrichtung von Vorschulen für blinde Kinder von 5 bis 9 Jahren wird Vorsorge für die spätere Ausbildungsfähigkeit getroffen.

Anderseits werden, wie auf dem 12. Kongresse der Blindenlehrer in Hamburg im Jahre 1907 hervorgehoben ist, Schwachsichtige hohen Grades mitunter in Blindenanstalten angetroffen, wo sie unter Benutzung ihres Tastsinnes wie Blinde unterrichtet werden. In den Schulen für vollsinnige Kinder kommen sie nicht vorwärts und so werden sie, damit sie für eine Berufstätigkeit ausgebildet werden können, einer Blindenanstalt überwiesen. Dieser Art ihrer Ausbildung wird von ärztlicher Seite widersprochen, weil es nicht richtig erscheint, das Sehvermögen, wenn es auch nur noch gering vorhanden ist, in seiner Leistungsfähigkeit für den Unterricht auszuschließen und durch die Verwendung des Tastsinnes zu ersetzen. Es sei vielmehr zu empfehlen, eine Stärkung der geschwächten Sehkraft durch ein geeignetes Unterrichtsverfahren herbeizuführen; auf diese Weise würde es gelingen, einen vorhandenen Rest des Sehvermögens durch Übung zu erhalten und weiter auszubilden; dadurch würde auch der Kreis der Berufsausbildung für die hochgradig Schwachsichtigen ein größerer als für Blinde werden, was zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse durchaus erstrebenswert ist. Zur Erreichung dieses Zweckes würden die hochgradig Schwachsichtigen in geeigneten Fällen sowohl von den Schulen für vollsinnige als für blinde Kinder auszuschließen sein. Hilfsklassen in Schulen großer Städte oder in großen Blindenanstalten oder auch die Erteilung von Einzelunterricht müßten ihre Ausbildung durch besonders vorgebildete Lehrkräfte und durch passende Lehrmittel übernehmen; auf diese Weise würde den Volksschulen eine große Last und den Blindenanstalten mancher Störenfried abgenommen, den unglücklichen Schwachsichtigen selbst aber eine aussichtsvollere Zukunft eröffnet werden.

Fürsorgeeinrichtungen für spät Erblindete und ausgebildete Blinde.

In den Freiheitskriegen 1813/15 erblindeten — weniger durch Schußverletzungen, vorwiegend durch eine ansteckende Augenentzündung — über 500 preußische Soldaten. Eine Sammlung zu ihren Gunsten brachte die dem Könige zur Verfügung gestellte Summe von 81 000 ℳ. Auf Zeunes Empfehlung wurden die Gelder zur Errichtung sogenannter Kriegsblindenanstalten verwendet, d. h. Werkschulen, die nur solange bestehen sollten, bis alle erblindeten Krieger handwerksmäßig ausgebildet wären. Zunächst wurden nun in der Königlichen Blindenanstalt zu Berlin Werklehrer vorgebildet zur Unterweisung der ehemaligen Soldaten. So entstanden von 1817 an die Kriegswerkschulen zu Berlin (im Invalidenhause), Breslau, Königsberg, Marienwerder und Münster. Drei derselben gingen, weil sie ihre Aufgabe gelöst hatten, nach ein bis zwei Jahren wieder ein. Die Anstalt zu Königsberg i. Pr., welcher der hochverdiente Feldherr Graf Bülow von Dennewitz seine ganze Kriegsdotation von 60 000 ℳ schenkte, bestand 18 Jahre, wurde dann als Wohltätigkeitsanstalt weiter geführt und ist seit 1893 in den Besitz der Provinz Ostpreußen übergegangen; für 100 Blinde im Alter von 16 bis 65 Jahren ist sie eingerichtet. Die auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 als der Anstaltspflege bedürftig anerkannten Blinden Ostpreußens im Alter von über 65 Jahren werden in der Landespflegeanstalt in Tapiau untergebracht; am 1. Dezember 1905 befanden sich dort 39 (17 m., 22 w.) Blinde.

Aus der Breslauer Werkschule entwickelte sich 1819 die noch jetzt bestehende schlesische Blinden-Unterrichtsanstalt, zu deren Errichtung der dort weilende blinde Student Knie, der bedeutendste Schüler Zeunes (1809—14) bereits 1817 einen wirkungsvollen Aufruf erlassen hatte. Es bildete sich ein Verein, der den Plan verwirklichte und dem 24jährigen blinden Knie, welcher sich schon an einer höheren Breslauer Schule bewährt hatte, als Oberlehrer die unterrichtliche Leitung der Anstalt übertrug.

In Berlin bestehen folgende Einrichtungen: 1. Erziehungs-Blindenanstalt, SO. 26, Adalbertstr. 4. 2. Blindenheim des Moonschen Blindenvereins, SO. 33, Cuvrystraße 33; 1860 bereits gegründet. 3. Vereins-Blindenanstalt, SW. 48, Wilhelmstraße 4. 4. Das Friedrich Wilhelms-Hospital, eine städtische Anstalt, hatte am 1. Dezember 1905 unter seinen Insassen 83 (32 m., 51 w.) Blinde. 5. Das Blindenheim (Wilhelm und Ida Becker-Stiftung), am 1. Mai 1904 eröffnet, befindet sich in Weißensee, Berlinerstr. 138/139 und ist für 20 Pfleglinge eingerichtet; 1905 betrug ihre Zahl 7. Die Aufnahme sowie die Verpflegung sind kostenlos. 6. Außer dieser Stiftung verwaltet der Magistrat noch 19 Stiftungen, deren Erträge ganz oder teilweise für Blinde verwendet werden. 7. Die Genossenschaft blinder Stuhlflechter Berlin und 8. der allgemeine Blindenverein zu Berlin.

Der Verein zur Beförderung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Blinden, 1886 gegründet, ist den aus der Königlichen Blindenanstalt in Steglitz oder anderen Blindenanstalten der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin entlassenen Zöglingen behilflich, ihre in der Anstalt gewonnene Erwerbsfähigkeit zu verwerten und dadurch möglichst zu wirtschaftlicher Selbständigkeit zu gelangen. Vorsitzender ist Dr. Mager, Vizepräsident des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Geschäftsführer Matthies, Direktor der Königlichen Blindenanstalt. Dieser Verein hat dank der reichen Teilnahme, die er von Anfang an gefunden, während der kurzen Zeit seines Bestehens schon zwei Heimstätten für erwerbsfähige Blinde in unmittelbarer Nähe der Anstalt errichtet, ein Mädchenheim und ein Männerheim nebst Seilerhaus und Spinnbahn. Das Mädchenheim ist zum dauernden Aufenthalt blinder Arbeiterinnen bestimmt, die sich dort in ihrer emsigen Tätigkeit und trauten Gemeinschaft wahrhaft heimisch und glücklich fühlen. Das Männerheim soll mehr eine Durchgangsstelle für die jungen Gesellen und eine Zufluchtstätte für erwerbsschwache Arbeiter sein. Alle Heimpfleglinge werden nach Möglichkeit mit Arbeit versorgt und sind darauf angewiesen und auch eifrig bemüht, die Kosten des Lebensunterhaltes von ihrem Lohne zu bestreiten. Doch finden in

[1]) Guttstadt; diese Zeitschrift 1883. Seite 201.

Digitized by Google

beiden Heimstätten auch erwachsene Blinde bereits während ihrer 4 bis 5jährigen Ausbildungszeit gegen Zahlung von 480 ℳ als Pensionäre Aufnahme.

Der auswärtigen Pfleglinge, die meistens in eigenen Werkstätten ihr Handwerk treiben, nimmt sich der Verein u. a. in der Weise an, daß er ihnen Rohstoffe zum billigsten Preise besorgt, Vorschüsse zu geschäftlichen Zwecken gewährt, fertige Waren abnimmt, Arbeitsgelegenheit vermittelt und Arbeitsaufträge erteilt.

Unter dem Protektorat des Deutschen Kaisers steht das Blindenheim in Königs Wusterhausen, Kreis Teltow, das aus den Mitteln der dem Kaiser zur Verfügung gestellten „Schmidschen Stiftung für arme Blinde“ (500 000 ℳ) des Hamburger Kaufmanns Hermann Schmid für 100 Blinde errichtet ist. Die umfangreiche waldige Baustelle gab der hochgesinnte Monarch von seinem Jagdgebiete als Geschenk her und prüfte und änderte persönlich die auf seinen Befehl ausgearbeiteten Baupläne der im Pavillonstil aufgeführten Heimstätte. Zu keiner Blindenerziehungsanstalt steht sie in näherer Beziehung, nimmt namentlich diejenigen deutschen Blinden auf, die solche Stätte zur Verwertung ihrer Erwerbskraft brauchen und suchen, sie aber in ihrem engeren Vaterlande noch nicht finden. Die zur Unterhaltung der Anstalt etwa erforderlichen Zuschüsse fließen größtenteils aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds. Am 1. Dezember 1905 befanden sich dort 57 (39 m., 18 w.) Blinde. Blinde aus der Provinz Brandenburg finden auch im Siechenhause zu Wittstock, Kr. Ostprignitz, Aufnahme; am 1. Dezember 1905 befanden sich dort 30 (6 m., 24 w.) Blinde.

Die Provinz Pommern besitzt ein Blindenheim, Wilhelm-Augusta-Stiftung, vorläufig mit der Provinzial-Blindenanstalt Stettin-Neu Torney verbunden; am 1. Dezember 1905 waren dort 11 weibliche Blinde. Für die Provinz Posen besteht ein Blindenheim in Bromberg mit 107 (43 m., 64 w.) Insassen und eine Abteilung für Blinde im Landarmenhause in Schrimm mit 72 (20 m., 52 w.) Insassen am 1. Dezember 1905. In Halle a./S. besitzt die Provinz Sachsen eine Blindenanstalt mit Vorschule, Erziehungsabteilung für schulpflichtige und Beschäftigungsabteilung für nicht mehr schulpflichtige Blinde; außerdem besteht die Anstalt Barby für hilfsbedürftige und der Anstaltspflege bedürftige Blinde zur Bewahrung, Kur und Pflege nach dem Gesetze vom 1. Juli 1891, und, wenn Platz ist, für nicht hilfsbedürftige, aber der Anstaltspflege bedürftige sowie für bildungsfähige, erwachsene Blinde zur gewerblichen Ausbildung; am 1. Dezember 1905 waren dort 97 (44 m., 53 w.) Blinde. In den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover sind die Fürsorgestätten mit den Blindenanstalten verbunden. Aus der Provinz Westfalen waren am 1. Dezember 1905 im Provinzial-Landarmen- und Krankenhause in Geseke, Kreis Lippstadt 23 (12 m., 11 w.) Blinde in Verpflegung. In der Rheinprovinz ist eine Werkstätte des Fürsorgevereins mit 37 blinden Männern und das Blindenasyl Anna-Heim mit 75 (22 m., 53 w.) Insassen in Düren am 1. Dezember 1905 ermittelt worden. Außerdem sind zahlreiche Blinde in Irrenanstalten, Krankenhäusern, Armenanstalten usw. ermittelt worden. Nach den vorstehenden Nachrichten erstreckt sich die Fürsorge der Provinzen und der Wohltätigkeitsvereine in der Regel auf die blinden Angehörigen der Provinzbevölkerung. Das Bestreben, in bestimmten Fällen die Hilfeleistung für den Staat zu zentralisieren, tritt jedoch neu in die Erscheinung. So hat die Möglichkeit, die Blinden, die zugleich taubstumm sind, zu unterrichten und geistig aus ihrer Versunkenheit zu erheben, durch die Aufsehen erregenden Leistungen und eigenen Mitteilungen der taubstummblinden Amerikanerin Helen Keller den Fachkreisen eine so starke Anregung zur Nachahmung gegeben, daß, wie auf Seite 155 geschildert ist, zur Fürsorge für diese Unglücklichen, weil ihre Zahl im Lande klein ist, eine Zentralanstalt gegründet wurde. Unterstützt wird dies Bestreben von den Freunden der Taubstummblinden, die zu einer Gesellschaft zusammengetreten sind.

Ferner ist am 4. Mai 1905 auf Anregung und unter dem Ehrenvorsitz Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein ein Zentralhilfsverein zur Förderung der Berufstätigkeit der Blinden Deutschlands ins Leben gerufen worden, der unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich von Preußen steht und von dem Finanzminister Exzellenz v. Rheinbaben geleitet wird.

Wir wissen zwar sehr wohl, heißt es in dem ersten Aufruf, wie ernst und erfolgreich die deutschen Blindenanstalten bemüht sind, ihre Zöglinge durch eine gründliche Schul- und Berufsbildung für den wirtschaftlichen Kampf auszurüsten, und wie unermüdlich die Anstalten teils selbst, teils in Verbindung mit besonderen Provinzial- und Landes-Fürsorgevereinen darauf bedacht sind, die ausgebildeten Blinden zur Verwertung ihrer Erwerbskraft und zu einem durch Arbeitstreue erhellten Leben zu führen. Jedoch nicht immer kann dieses Ziel erreicht werden; denn der Natur der Sache nach ist das Tätigkeitsgebiet der Anstalten und Vereine ein örtlich begrenztes und bedarf der Ergänzung durch Ausgleich und Steigerung der Arbeitsgelegenheit sowie durch Vermittlung des Arbeitsabsatzes der Blinden. Des weiteren ist das Bedürfnis hervorgetreten, musikalisch oder wissenschaftlich besonders begabten Zöglingen zum Abschlusse ihrer Studien und zur Erlangung einer angemessenen Berufsstellung zu verhelfen. Ebenso gilt es, sich solcher strebsamer Blinden, welche einer näheren Beziehung zu einer Blindenanstalt entbehren, wirksam anzunehmen. Endlich fehlt es noch an einer Heil- und Beschäftigungsanstalt für lungenleidende Blinde, deren Zahl verhältnismäßig groß ist und deren Behandlung und Beschäftigung in den schon bestehenden Heilstätten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Für diese und ähnliche Fälle will der Zentralhilfsverein als Helfer und Vorkämpfer eintreten und damit ein neues Einigungsband um die bereits bestehenden deutschen Blindenfürsorge-Einrichtungen schlingen, ohne sie in ihrer Bewegungsfreiheit irgendwie zu hindern.

Die Leitung des Arbeitsnachweises und die Vermittlung des Arbeitsabsatzes hat der Geschäftsführer des Vereins, Matthies, Direktor der Königl. Blindenanstalt in Steglitz bei Berlin, übernommen.

Die neueste Vereinigung ist unter den Blinden selbst entstanden; sie wollen einen Kongreß in Dresden abhalten, um geeignete Maßregeln zur Verbesserung ihrer Lage zu besprechen und vorzuschlagen. Erfreulich ist die Entschlossenheit der Unglücklichen, auf dem Wege der Selbsthilfe das bedrückende Gefühl der Abhängigkeit von Mitleid und Wohltätigkeit Anderer los zu werden. Sind doch 18 317 (9 422 m., 8 895 w.) Blinde = 86,3 (85,8 m., 78,7 w.) v. H. im Alter über 20 Jahre 1905 in Preußen ermittelt worden, in deren Mitte sich gewiß Personen befinden, die darüber nachgedacht haben, wie ihnen am besten zu helfen sein möchte. Verhältnismäßig wenige von den älteren Blinden sind in geeigneten Anstalten untergebracht, wie auf Seite 179 nachgewiesen ist; leben sie in ihren, meistens wenig bemittelten Familien, so ist ihre Lage oft genug bedauernswert. Selbst wenn sie eine gute Schulbildung erhalten und eine durch ihr Unglück naturgemäß beschränkte Erwerbsfähigkeit erlangt haben, so wird ihr selbständiger Kampf um die Gewinnung des Lebensunterhalts im Wettbewerb mit Vollsinnigen wohl selten aussichtsvoll. Eine freiwillige Organisierung der Blinden zur Verwertung ihrer Arbeitsleistung wird die vorher geschilderte Vereinstätigkeit unter der überaus anerkennenswerten Mitwirkung der Blindenlehrer erfolgreich ergänzen und die Gründung von Blindenheimen in segensreicher Weise fördern.

Digitized by Google

Eine Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung auf blinde Heimarbeiter ist bereits erfolgt.

Für die Taubstummen liegen die Verhältnisse nicht günstiger: auch sie, obwohl ihr Berufskreis größer als für die Blinden ist, haben im Erwerbsleben selten den Erfolg, daß sie ihren Lebensunterhalt vollständig verdienen und unabhängig von der Unterstützung anderer werden. Ihre Anzahl im Alter über 20 Jahre belief sich 1905 auf 23 953 (12 824 m., 11 129 w.) = 71.4 (70.8 m., 72.0 w.) v. H. im Staate. Durch eine Vermehrung der Taubstummenheime mit Arbeitsstätten würde auch den Taubstummen Gelegenheit gegeben werden, aus eigener Kraft ein angenehmeres Leben zu führen, als es in vielen Fällen bisher möglich ist.

Für die gebrechlichen Kinder im schulpflichtigen Alter ist Aussicht vorhanden, daß den bildungsfähigen unter ihnen die Teilnahme am Schulunterricht gesetzlich gesichert wird, wenn der bestehende Schulzwang auch auf sie ausgedehnt wird. Eine nachhaltige Besserung ihrer Lage überhaupt ließe sich übrigens dadurch herbeiführen, daß das Gebiet der Versicherung auch den Gebrechlichen erschlossen würde. Ihre finanzielle Hilflosigkeit erfährt zwar durch die Wohltätigkeit von Privatpersonen und die Unterstützung der öffentlichen Armenpflege eine gewisse Milderung, aber in manchen Fällen versagen diese Geldquellen: eine Versicherungsfürsorge dagegen ist, wenn sie ausführbar erscheint, im Interesse der Blinden und Taubstummen sicherlich wertvoll. Ein Versuch dieser Art ist in Rotterdam gemacht worden, wo 1906 eine Gesellschaft [1]) „Elternfürsorge" errichtet ist, die keinen charitativen Charakter hat, sondern ein geschäftliches Unternehmen, aber mit sozialem Nutzen ist. Ihre Prämien sind nach einer offiziellen englischen Statistik, welche über 60 Jahre alt ist, für ein Kapital von 1 700 ℳ bis höchstens 17 000 ℳ berechnet und sind nur einmal zu zahlen. Eine Auszahlung wird für blinde und taubstumme Kinder vom 5. Jahre an erfolgen und zwar in der Weise, daß der versicherte Betrag in eine lebenslängliche Rente auf den Namen des Kindes umgeschrieben wird. Auf diese Weise wäre es möglich, daß Eltern, sonstige Angehörige und auch die Gemeinden einem armen Blinden und Taubstummen zur Linderung seines unglücklichen Schicksals ein festes Einkommen für sein Leben sichern. Berücksichtigt man, daß 1905 die Zahl der blinden Kinder bis 5 Jahre 378 (198 m., 180 w.) = 1,7 (1,8 m., 1.7 w.) v. H. und von 5 bis 20 Jahren 2 324 (1 359 m., 965 w.) = 11.0 (12,4 m., 9.6 w.) v. H. aller Blinden betragen und sich für dieselben Altersklassen die Zahl der Taubstummen auf 809 (452 m., 357 w.) = 2.4 (2.6 m., 2.2 w.) v. H. bezw. 8 805 (4 820 m., 3 985 w.) = 26.2 (26.6 m., 25.8 w.) v. H. in Preußen belaufen hat, so kann man das Gelingen einer solchen segensreichen Versicherung bei einer möglichst großen Beteiligung, besonders wenn sie als eine internationale angestrebt würde, wohl in Aussicht stellen.

Die vorstehenden Erörterungen beschäftigten sich mit der Besserung der finanziellen Lage, wozu die Förderung einer guten Ausbildung der Taubstummen und Blinden gewiß viel beiträgt. Von wesentlichster Bedeutung bleiben jedoch die Bestrebungen, die Entstehung von Taubstummheit und Erblindung zu verhindern.

Die Bestrebungen in der Neuzeit, die Ausbildung der taubstummen Kinder zu fördern, sind auf den Seiten 158 und 159 geschildert worden. Dazu ist als eine wichtige Neuerung die Einführung eines Ableseunterrichts von der Lippe für Schwerhörige in der Poliklinik für Ohrenkranke in der Königl. Charité in Berlin zu erwähnen. Aber einen Einblick in die Behinderung der wünschenswerten Behandlung der Ohrenkranken in den Kliniken gewährt die Angabe der neuesten Charité-Annalen, daß die beiden Ohrenkliniken der Universität Berlin den heutigen Anforderungen nicht genügen. Die Entlassung der Ohrenkranken muß, um Platz für Neuaufnahmen zu schaffen, fast stets erfolgen, bevor es der Zustand der Kranken zuläßt. Viele Kranke, die dringend einer Behandlung in der Klinik bedürfen, müssen abgewiesen werden. Wie groß das Bedürfnis an Plätzen in den Heilanstalten für Ohrenkranke ist, läßt sich nicht bestimmen, weil Angaben darüber kaum zu erlangen sind. Eine Vorstellung davon kann jedoch die Mitteilung erwecken, daß im Jahre 1906 in sämtlichen allgemeinen Heilanstalten in Preußen 11 564 (7 052 m., 4 512 w.) Ohrenkranke behandelt worden sind; 1895 hat ihre Zahl 4 105 (2 615 m., 1 490 w.) betragen und 1877, im ersten Jahre der Erhebung einer Krankenhausstatistik, belief sie sich auf nur 511 (396 m., 115 w.). Mit der Zunahme der Bevölkerung und dank der segensreichen sozialen Gesetzgebung ist eine derartige Vermehrung der Krankenhäuser eingetreten, daß sie mit ihren humanitären, zeitgemäßen Einrichtungen und mit ihrer vorzüglichen ärztlichen Ausstattung von Jahr zu Jahr größeren Kreisen der Bevölkerung zugute kommen.

Ebenso ist die Zahl der Augenkranken in den allgemeinen Heilanstalten und Augenkliniken von 11 547 (6 694 m., 4 853 w.) im Jahre 1877 auf 34 660 (21 165 m., 13 495 w.) im Jahre 1895 gestiegen; im Jahre 1906 wurden bereits 55 166 (32 743 m., 22 423 w.) Augenkranke in den Krankenhäusern behandelt. Erwägt man dazu, daß unter letzteren sich 8 251 (7 277 m., 974 w.) Personen befanden, die allein infolge von Verletzungen augenkrank geworden waren, so wird man zugeben müssen, daß der Gefahr, das Gehör bezw. das Augenlicht zu verlieren, wahrscheinlich sehr viele Menschen ausgesetzt sind. Hat man nach den Krankenhausangaben auch keinen Anhalt für eine Aufstellung, wieviel Menschen in Preußen an Ohrenkrankheiten leiden oder augenkrank sind, so wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß Hunderttausende in Preußen, besonders Kinder, von derartigen Krankheiten heimgesucht werden. Viele sind unter ihnen, die sich gleichgültig dagegen verhalten und so wenig wie die Angehörigen die Tragweite solcher Krankheiten ermessen, mit Quacksalbereien sich behandeln lassen oder Kurpfuschern und Charlatanen in die Hände fallen.

Zur Verhütung des Ausganges von Ohrenkrankheiten der Kinder in Taubstummheit und von Augenerkrankungen in Blindheit finanzielle Aufwendungen zu machen, ist eine dankbare Aufgabe der Neuzeit. Wenn die Verwaltungen der Provinzen Brandenburg und Posen in Augenkliniken im Privatbesitze einige Betten unterhalten für Augenkranke aus ihren Provinzen, so ist ihr Beispiel nachahmenswert. Aber es dürfte doch auf diesem Gebiete das Bedürfnis des Eingreifens der Provinzialverwaltungen höher anzuschlagen sein. In großzügiger Weise betreibt die Staatsverwaltung den Kampf gegen die ansteckenden, gemeingefährlichen Krankheiten, darunter gegen die für die Entstehung von Taubstummheit und Blindheit so gefährlichen Kinderkrankheiten, und gewährt reichliche Geldmittel, wenn in besonderen Fällen der Kampf gegen eine hartnäckige Krankheit zu führen ist. So sind zur Bekämpfung der gefährlichen Augenkrankheit, der Körnerkrankheit, 1897 zuerst 75 000 ℳ, seitdem aber jährlich 350 000 ℳ bewilligt und ausgegeben worden.

Die Körnerkrankheit [1]) (Granulose, Trachom, früher fälschlicherweise auch ägyptische Augenkrankheit genannt)

[1]) Dr. jur. Annie Waal. Der Versuch einer Versicherung gebrechlicher Kinder. Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 1907, 7. Band, Seite 167.

[1]) Denkschrift über die Bekämpfung der Granulose (Körnerkrankheit, Trachom) in Preußen. Bearbeitet in der Medizinalabteilung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. IV. Ergänzungsband zum Klinischen Jahrbuch. Jena, 1906.

Digitized by Google

ist eine schleichend verlaufende, durch die Bildung von Körnern an den befallenen Stellen gekennzeichnete Erkrankung der Augenbindehäute. In der Regel entwickeln sich die etwa stecknadelknopf- bis hanfkorngroßen, über die Schleimhaut hervorragenden Körner in der Bindehaut des unteren Lides zuerst, oft aber auch von vornherein in der des oberen, wo sie sich in allen schwereren Fällen finden. Bei mangelnder Behandlung vermehren sich die Körner allmählich an Zahl, zerfallen dann und hinterlassen Narben, die zur Schrumpfung der Bindehaut und zur Umstülpung der Augenlider nach innen führen. Die dadurch ebenfalls nach innen gedrehten Wimpern reiben auf der Hornhaut und reizen sie. Es entsteht eine Hornhautentzündung, die übrigens auch ohne solche mechanische Reizung durch die Wimpern im Verlaufe der Krankheit eintreten kann. Die Folge ist eine Trübung der Hornhaut, fast stets vom oberen Rande her, die das Sehvermögen beeinträchtigt, unbehandelt mehr und mehr zunimmt und schließlich in schwereren Fällen mit völliger Undurchsichtigkeit der Hornhaut und somit unheilbarem Verlust des Sehvermögens enden kann. Im Anfange und oft jahrelang nach dem Beginn macht die Krankheit dem davon Befallenen nur geringe, nicht selten selbst gar keine Beschwerden. Der Kranke hält sich häufig für ganz gesund und ist in seiner Erwerbsfähigkeit noch nicht gestört, nur gelegentlich einsetzende und zuweilen von selbst wieder schwindende Reizzustände der Bindehaut mit stärkerer schleimiger und eitriger Absonderung machen ihm Beschwerden. Andere Fälle setzen akut ein, kommen aber bei geeigneter Behandlung in längerer oder kürzerer Zeit zur Heilung. In einem Teile der Fälle kommt es, meist erst nach jahrelangem Verlauf, zu den schwersten Störungen des Sehvermögens.

Die Körnerkrankheit ist ansteckend und entsteht durch unmittelbare und mittelbare Übertragung des Ansteckungsstoffes von einem körnerkranken auf ein anderes Auge. Die Übertragung geschieht in der Regel durch die mit dem Ansteckungsstoff beschmutzten Hände oder durch gemeinsame Benutzung von Gebrauchsgegenständen, z. B. von Waschschüsseln und Handtüchern seitens Kranker und Gesunder. Auf andere Körperteile als die Augenbindehäute überträgt sich die Ansteckung nicht.

Empfänglich für die Körnerkrankheit ist der Mensch in jedem Lebensalter. Bei günstigen Bedingungen für ihre Verbreitung tritt sie gehäuft (epidemisch oder endemisch) auf, so namentlich bei Schulkindern, Soldaten, gedrängt zusammenwohnenden Arbeitern, in Anstalten aller Art.

In eine Familie eingeschleppt, befällt sie in der Regel auch andere Familienglieder infolge der nahen Berührung, welche unter ihnen stattfindet — schlechte Wohnungsverhältnisse und Unsauberkeit fördern sie. Sie ist hauptsächlich eine Krankheit des Schmutzes und der Armut, wenngleich sie auch in bessere Familien eingeschleppt werden kann.

Von Bedeutung ist die Krankheit sowohl für den von ihr Befallenen wie auch für die Allgemeinheit. Für den Kranken kommt die Beeinträchtigung seiner Bildungs- und Erwerbsfähigkeit in Betracht. Das körnerkranke Kind vermag mit seinen entzündeten Augen oder seinem bereits geschwächten Augenlicht dem Schulunterricht nicht genügend zu folgen, muß häufig, wenn Verschlimmerungen eintreten, die Schule versäumen, oder wegen der Ansteckungsgefahr vorübergehend vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

Der von der Körnerkrankheit befallene Erwachsene erfährt in Zeiten höheren Reizzustandes seiner Augen eine Herabsetzung, bei vorgeschrittenem Leiden nicht selten durch Beeinträchtigung seines Sehvermögens oder völlige Erblindung den teilweisen oder gänzlichen Verlust seiner Erwerbsfähigkeit.

Für die Allgemeinheit hat die Krankheit gleichfalls ernste Bedeutung: der Körnerkranke bedroht seine Umgebung, in erster Linie seine Familie, mit Ansteckung. Er vermag die Krankheit auf weite Entfernungen hin in bis dahin von ihr verschonte Gegenden einzuschleppen. Militärpflichtige junge Leute, welche an ausgesprochener Körnerkrankheit leiden, sind für den Militärdienst untauglich. Eine Zunahme der Granulose an Ausdehnung und Schwere würde daher unter Umständen die Wehrkraft des Landes gefährden.

Der Trachomkranke fällt endlich bei Eintritt von Erwerbsunfähigkeit infolge seines Leidens, da er meist der ärmeren Bevölkerung angehört, der öffentlichen Armenpflege zur Last. Nach alledem fordert die Körnerkrankheit die größte Aufmerksamkeit nicht nur des einzelnen, sondern auch von seiten der Gemeinden und des Staates.

Was die Behandlung selbst anbelangt, so erzielt in schweren Fällen eine längere Krankenhausbehandlung die besten Erfolge. Nur in einem Krankenhause kann die Behandlung intensiv gestaltet und ein etwa nötiger größerer operativer Eingriff vorgenommen werden. Auch sind die Kranken im Krankenhause am ehesten an ein verständiges, sauberes Verhalten, daß die Ansteckungsgefahr für die Umgebung ausschließt, zu gewöhnen. Für schwerere Fälle wird die Krankenhausbehandlung möglichst umfangreich zur Anwendung kommen müssen.

In jedem Kreise, in dem eine Staatsunterstützung bewilligt werden soll, wird ein genauer, vom Medizinalminister zu prüfender Bekämpfungsplan aufzustellen sein.

Über das Ergebnis der planmäßigen Bekämpfung der Körnerkrankheit berichtet außer der angeführten Denkschrift das jährlich von der Medizinalabteilung des Kultusministeriums herausgegebene Werk: „Das Gesundheitswesen des Preußischen Staates". Daraus ist zu entnehmen, daß die Häufigkeit der schweren Erkrankungen abnimmt und die Ausdehnung dieser Augenkrankheit insbesondere in den stark heimgesuchten östlichen Provinzen sehr verringert ist; ein Hauptwert wird in diesem Kampfe jedoch auf die Behandlung der Augenkranken in den Krankenhäusern gelegt.

Im allgemeinen müßte die Aufmerksamkeit auf die Augenkrankheiten und auf die Erkrankungen des Gehörs seitens der Bevölkerung noch reger werden, dann würden die traurigen Folgezustände solcher Krankheiten vermieden werden. Die Tatsache, daß die Anzahl der Blinden und Taubstummen im Staate überhaupt wie für die einzelnen Altersklassen innerhalb 25 Jahren stetig abnimmt, ist mehr der zunehmenden Leistung der medizinischen Wissenschaft zu verdanken, ohne daß ein fürsorgliches Eingreifen der Behörden oder der Privatwohltätigkeit die Augen- und Ohrenkranken zum Aufsuchen der ärztlichen Hilfe und der Krankenhausbehandlung veranlaßt. Erwägt man, daß nach den vorher mitgeteilten Verhältniszahlen für Blinde und Taubstumme letztere nur im erwerbsfähigen Alter von 20—50 Jahren 1905 zahlreicher als 1880 vorhanden waren, und vergegenwärtigt man sich, daß dies dem Auftreten der Kinderkrankheiten, insbesondere der Genickstarre in den sechziger Jahren zuzuschreiben ist, weil damals die Medizinalbehörden im Kampfe gegen diese Krankheiten ohnmächtig waren, so darf man bei der veränderten Lage der Gesetzgebung für die Zukunft hoffen, daß die Zahl der Blinden und Taubstummen immer kleiner werden wird.

Die Bitterkeit über ihr Schicksal verbergen die Blinden und Taubstummen keineswegs, sie muß allen Menschenfreunden zum Ansporn dienen, für eine eingreifende planmäßige Behandlung gefährlicher Augen- und Ohrenkrankheiten zu sorgen; denn die **Verhütung von Erblindung und Taubstummheit** ist erstrebenswert und eine dankbare Aufgabe unserer Zeit.

Digitized by Google

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1906.

Von **G. Evert,**

Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts.

I. Die Spargelegenheit.

Am Schlusse des Berichtsjahres, welches für die Mehrheit der berichtenden Kassen mit dem Kalenderjahre, für die meisten übrigen mit dem Rechnungsjahre vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1907 zusammenfällt, waren vorhanden Sparkassen

		dagegen:				Zunahme i. J. 1906
		1905	1904	1903	1902	
von Städten	732	724	717	703	689	8
„ Landgemeinden u. dergl.	246	233	228	229	227	13
„ Kreisen und Ämtern . .	441	434	423	416	412	7
„ Provinzialverbänden u. dergl.	6	6	6	6	6	± 0
„ Vereinen und Privaten	181	186	190	195	173	— 5
zusammen . . .	**1 606**	**1 583**	**1 564**	**1 549**	**1 507**	**23.**

Zu den 1 606 Sparkassen gehören 693 Filial- oder Nebenkassen und 2 814 Sammel- oder Annahmestellen bei einem Zugange von 23 bezw. 103. Die Summe der Filial- oder Nebenkassen und Sammel- oder Annahmestellen verteilt sich mit 78 bezw. 306 auf die städtischen, mit 10 bezw. 43 auf die Landgemeinde- usw., mit 419 bezw. 2 319 auf die Kreis- und Amts-, mit 147 bezw. 64 auf die Provinzial- und ständischen sowie mit 39 bezw. 82 auf die Vereins- und Privat-Sparkassen. Sparstellen überhaupt waren also 1 606+693+2 814 = 5 113 gegen 4 964 im Jahre 1905 und zwar in 4 150 Orten (gegen 4 044 Orte im Vorjahre) vorhanden. Es kam somit eine Sparstelle auf 68,20 *qkm* gegen 70,51 *qkm* im Jahre 1905 sowie auf 7 421 Einwohner gegen 7 523 im Jahre 1905, 7 734 in 1904, 7 768 in 1903, 7 942 in 1902 und 7 918 in 1901. Im ganzen waren 4 150 Orte einschl. Nebenwohnplätze mit Sparstellen versehen.

An Verkaufsstellen für Sparmarken wurden 2 185 gegen 2 222 im Vorjahre verzeichnet. In jenem Jahre war zum erstenmal seit 1897, wo die Zahl noch 2 986 betragen hatte, eine Zunahme um 218 Stellen zu verzeichnen gewesen, von der im Berichtsjahre wiederum ein Teil verloren gegangen ist.

Die Privatsparkassen sind in der Statistik stets nur soweit enthalten, als die Pflege der Spartätigkeit ihren Hauptwert bildet und sie für einen einigermaßen großen Kreis Bedeutung besitzen. Es fehlen danach namentlich zahlreiche kleine Fabriksparkassen und dergleichen.

Die Dichtigkeit des Sparstellennetzes wird durch die Tabelle a gekennzeichnet. Nach wie vor waren seine Maschen räumlich am weitesten im Regierungsbezirke Köslin und am engsten (abgesehen vom Stadtkreise Berlin) in Düsseldorf.

II. Die Sparkassenbücher.

Es wurden im Berichtsjahre von sämtlichen Kassen zusammen 1 543 678 Bücher ausgegeben und 1 090 252 zurückgenommen, so daß sich ein Mehrzugang von 453 426 Stück gegen 430 303 bezw. 439 303 sowie 393 141 und 351 512 in den vier Vorjahren ergibt. Die Vermehrung der Bücherzahl ist also im allgemeinen immer noch eine große gewesen und zwar nicht nur im Staate, sondern auch in jeder Provinz.

Es wurden nämlich im Jahre 1906

	Bücher		Der Überschuß der ausgegebenen über die zurückgenommenen Bücher stellte sich daher 1906	dagegen 1905
	neu ausgegeben	zurückgenommen		
in Ostpreußen	48 211	34 141	14 070	9 811
„ Westpreußen	55 093	42 329	12 764	14 266
im Stadtkreise Berlin .	113 172	104 433	8 739	21 797
in Brandenburg	173 612	97 137	76 475	67 856
„ Pommern	76 673	53 978	22 695	23 003
„ Posen	41 898	29 563	12 335	11 808
„ Schlesien	168 967	117 109	51 858	37 617
„ Sachsen	146 835	103 987	42 848	36 062
„ Schleswig-Holstein . .	70 251	53 982	16 269	17 560
„ Hannover	134 887	96 329	38 558	38 511
„ Westfalen	136 616	91 156	45 460	37 290
„ Hessen-Nassau	83 242	55 291	27 951	29 673
im Rheinlande	291 645	208 749	82 896	84 244
in Hohenzollern	2 576	2 068	508	805.

Ein besonders großer Rückgang des Überschusses der ausgegebenen über die zurückgenommenen Bücher gegenüber dem Vorjahre zeigt sich also namentlich in Berlin.

Was die Größenklassen der Bücher betrifft, so entfielen von allen Büchern (11 095 276 i. J. 1906 bezw. 10 642 961 i. J. 1905)

auf die Bücher	1906	1905
a) bis zu 60 ℳ Einl.	3 068 076 = 27,65 v.H.	2 942 581 = 27,65 v.H.
b) über 60— 150 „ „	1 574 139 = 14,19 „	1 522 945 = 14,31 „
c) „ 150— 300 „ „	1 408 574 = 12,70 „	1 359 726 = 12,78 „
d) „ 300— 600 „ „	1 636 483 = 14,75 „	1 576 308 = 14,81 „
e) „ 600— 3 000 „ „	2 821 092 = 25,43 „	2 695 040 = 25,32 „
f) „ 3 000—10 000 „ „	519 279 = 4,68 „	484 789 = 4,56 „
g) „ 10 000 „ „	67 633 = 0,61 „	61 572 = 0,58 „ ;

ferner in Hundertteilen der Gesamtzahl

auf die Bücher	in den Jahren 1904	1903	1902	1901	1900
a) bis zu 60 ℳ Einl.	27,67	27,91	28,00	27,97	28,07
b) über 60— 150 „ „	14,50	14,59	14,69	15,05	15,35
c) „ 150— 300 „ „	12,90	13,04	13,22	13,46	13,77
d) „ 300— 600 „ „	14,96	14,98	15,12	15,27	15,44
e) „ 600— 3 000 „ „	25,08	24,78	24,54	24,08	23,46
f) „ 3 000—10 000 „ „	4,35	4,17	3,95	3,72	3,50
g) „ 10 000 „ „	0,55	0,52	0,48	0,45	0,42,

	in den Jahren 1899	1898	1897	1896	1895
a) bis zu 60 ℳ Einl.	28,22	28,36	28,49	28,65	28,86
b) über 60— 150 „ „	15,48	15,56	15,64	15,77	15,88
c) „ 150— 300 „ „	13,81	13,83	13,94	13,99	14,07
d) „ 300— 600 „ „	15,40	15,33	15,37	15,32	15,32
e) „ 600— 3 000 „ „	23,17	23,00	22,67	22,46	22,24
f) „ 3 000—10 000 „ „	3,49	3,50	3,47	3,41	3,24
g) „ 10 000 „ „	0,42	0,42	0,42	0,41	0,40.

Digitized by Google

Verteilung der Sparstellen auf die Provinzen und Bezirke.

(Tab a.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Zahl der Sparstellen 1906	Im Jahre 1906 kam eine Sparstelle auf	
		qkm	Einwohner (Schätzung 1. Januar 1907)
1	2	3	4
A. Staat	**5 113**	**68,20**	**7 421**
B. Provinzen.			
I. Ostpreußen	264	140,15	7 718
II. Westpreußen	209	122,21	7 939
III. Stadtkreis Berlin	99	0,64	20 955
IV. Brandenburg	403	98,86	9 018
V. Pommern	191	157,72	8 876
VI. Posen	255	113,66	7 878
VII. Schlesien	677	59,56	7 392
VIII. Sachsen	680	37,15	4 429
IX. Schleswig-Holstein	267	71,18	5 733
X. Hannover	473	81,41	5 914
XI. Westfalen	309	65,42	12 036
XII. Hessen-Nassau	345	45,51	6 114
XIII. Rheinland	912	29,60	7 230
XIV. Hohenzollern	29	39,39	2 366
C. Regierungsbezirke.			
1. Königsberg	112	125,09	8 011
2. Gumbinnen	70	156,44	8 629
3. Allenstein	82	146,80	6 540
4. Danzig	116	68,60	6 199
5. Marienwerder	93	189,09	10 109
6. Stadtkreis Berlin	99	0,64	20 955
7. Potsdam	265	77,90	9 159
8. Frankfurt	138	139,11	8 746
9. Stettin	102	118,42	8 469
10. Köslin	54	259,90	11 298
11. Stralsund	35	114,61	6 324
12. Posen	196	89,41	6 516
13. Bromberg	59	194,20	12 403
14. Breslau	236	57,14	7 588
15. Liegnitz	236	57,67	4 830
16. Oppeln	205	64,53	10 116
17. Magdeburg	285	40,40	4 340
18. Merseburg	305	33,48	4 164
19. Erfurt	90	39,25	5 611
20. Schleswig	267	71,18	5 733
21. Hannover	131	43,64	5 385
22. Hildesheim	58	92,28	9 658
23. Lüneburg	99	114,58	5 201
24. Stade	67	101,21	6 115
25. Osnabrück	63	98,49	5 606
26. Aurich	55	56,50	4 623
27. Münster	81	89,55	10 448
28. Minden	96	54,81	7 276
29. Arnsberg	132	58,32	16 473
30. Cassel	127	79,39	7 637
31. Wiesbaden	218	25,77	5 227
32. Koblenz	118	52,60	6 211
33. Düsseldorf	269	20,35	11 454
34. Cöln	138	28,82	8 476
35. Trier	292	24,60	3 260
36. Aachen	95	43,74	6 931
37. Sigmaringen	29	39,39	2 366

Bestand der Sparkassenbücher am Schlusse des Jahres 1906.

(Tab. b.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Zahl der Sparkassenbücher	Auf 100 Einwohner entfielen Bücher		
		1905	1906	mithin Zunahme 1906 gegen 1905
1	2	3	4	5
A. Staat	**11 095 276**	**28,50**	**29,24**	**0,74**
B. Provinzen.				
I. Ostpreußen	276 846	12,94	13,59	0,65
II. Westpreußen	277 764	16,13	16,74	0,61
III. Stadtkreis Berlin	831 991	40,30	40,11	— 0,19
IV. Brandenburg	1 343 188	35,79	36,96	1,17
V. Pommern	528 807	30,03	31,19	1,16
VI. Posen	255 120	12,26	12,70	0,44
VII. Schlesien	1 400 897	27,27	27,99	0,72
VIII. Sachsen	1 345 437	43,69	44,67	0,98
IX. Schleswig-Holstein	566 019	36,50	36,98	0,48
X. Hannover	1 086 669	37,92	38,84	0,92
XI. Westfalen	914 107	23,96	24,58	0,62
XII. Hessen-Nassau	647 055	29,90	30,67	0,77
XIII. Rheinland	1 593 773	23,43	24,17	0,74
XIV. Hohenzollern	27 603	39,67	40,23	0,56
C. Regierungsbezirke.				
1. Königsberg	174 502	18,78	19,45	0,67
2. Gumbinnen	60 794	9,41	10,06	0,65
3. Allenstein	41 550	7,15	7,75	0,60
4. Danzig	146 866	19,74	20,42	0,68
5. Marienwerder	130 898	13,38	13,92	0,54
6. Stadtkreis Berlin	831 991	40,30	40,11	— 0,19
7. Potsdam	790 665	31,38	32,57	1,19
8. Frankfurt	552 523	44,35	45,78	1,43
9. Stettin	275 118	30,55	31,85	1,30
10. Köslin	186 907	29,40	30,64	1,24
11. Stralsund	66 782	29,77	30,17	0,40
12. Posen	160 923	12,26	12,60	0,34
13. Bromberg	94 197	12,26	12,87	0,61
14. Breslau	587 117	31,70	32,78	1,08
15. Liegnitz	566 511	48,57	49,70	1,13
16. Oppeln	247 269	11,57	11,92	0,35
17. Magdeburg	531 669	42,29	42,99	0,70
18. Merseburg	612 262	47,40	48,20	0,80
19. Erfurt	201 506	37,76	39,90	2,14
20. Schleswig	566 019	36,50	36,98	0,48
21. Hannover	310 583	43,17	44,03	0,86
22. Hildesheim	243 682	42,58	43,50	0,92
23. Lüneburg	207 378	39,37	40,27	0,90
24. Stade	144 750	34,46	35,33	0,87
25. Osnabrück	109 465	30,15	31,00	0,85
26. Aurich	70 811	26,60	27,85	1,25
27. Münster	184 711	21,41	21,83	0,42
28. Minden	189 558	26,42	27,14	0,72
29. Arnsberg	539 838	24,14	24,83	0,69
30. Cassel	272 920	27,36	28,14	0,78
31. Wiesbaden	374 135	32,06	32,83	0,77
32. Koblenz	118 905	15,66	16,22	0,56
33. Düsseldorf	840 447	26,35	27,28	0,93
34. Cöln	318 252	26,31	27,21	0,90
35. Trier	107 763	11,42	11,32	— 0,10
36. Aachen	208 406	30,80	31,65	0,85
37. Sigmaringen	27 603	39,67	40,23	0,56

Digitized by Google

Die Zahl der Bücher wird also in allen Kontenklassen immer größer, doch bestätigt sich wiederum die langjährige Beobachtung, daß sie bei den mittleren und kleineren Konten verhältnismäßig am wenigsten zunimmt, so daß die größeren einen immer erheblicheren Teil der gesamten Bücherzahl ausmachen. Gleichwohl ist die Zahl der Konten von mehr als 10 000 ℳ, die nur noch in den seltensten Fällen aus den unteren Kreisen der Bevölkerung stammen, noch immer gering; sie beläuft sich nur auf 0,61 v. H. der Gesamtzahl.

Wie sich der Bestand an Büchern auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke verteilt, ergibt die Tabelle b. Im ganzen preußischen Staate kamen danach auf je 100 Einwohner 29,24 Bücher, im Regierungsbezirk Liegnitz sogar nahezu 50, in den Bezirken Merseburg, Frankfurt, Hannover, Hildesheim, Magdeburg, Lüneburg, Sigmaringen und im Stadtkreise Berlin 40 bis 50, dagegen in Oppeln nur 11,92, in Trier 11,32, in Gumbinnen 10,06 und in Allenstein sogar nur 7,75. Im Stadtkreise Berlin sowie im Bezirke Trier ging die Zahl der auf je 100 Einwohner entfallenden Sparkassenbücher etwas zurück.

III. Die Spareinlagen.

Es ergab sich für das Berichtsjahr im ganzen ein Zugang von 493,52 Mill. ℳ gegen 534,21 und 531,55 Millionen in den beiden Vorjahren, die bisher den höchsten Zuwachs aufzuweisen hatten. Durch Zuschreibung von Zinsen wurden 249,69, durch den Überschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen 243,83 Millionen ℳ gewonnen. Es wurde damit ein Gesamtbestand von 8 788,39 (im Vorjahre 8 294,44) Mill. ℳ, d. h. ein Zuwachs von nur 5,96 v. H. erreicht, und es stellte sich

in den Provinzen:	1906 der Anteil an je 100 ℳ jener Einlagen auf	1905	1906 die Steigerung von 100 auf	1905
I. Ostpreußen	1,82	1,81	106,86	109,53
II. Westpreußen	2,00	1,99	106,23	108,86
III. Stadtkreis Berlin	3,98	4,06	101,24	103,89
IV. Brandenburg	9,08	8,87	108,51	108,81
V. Pommern	4,90	4,84	107,31	109,06
VI. Posen	2,02	1,99	107,75	109,44
VII. Schlesien	8,50	8,46	106,44	105,11
VIII. Sachsen	9,81	9,93	104,63	105,48
IX. Schleswig-Holstein	6,96	7,14	103,38	104,96
X. Hannover	12,14	12,09	106,31	106,87
XI. Westfalen	15,72	15,70	106,12	106,48
XII. Hessen-Nassau	4,90	4,91	105,91	106,62
XIII. Rheinland	18,03	17,98	106,23	108,20
XIV. Hohenzollern	0,24	0,24	103,05	105,50.

Verhältnismäßig am größten war danach die Zunahme der Spareinlagen in der Provinz Brandenburg, im Stadtkreise Berlin dagegen so gering, daß ohne die Zuschreibung von Zinsen bereits ein merklicher Ausfall und zwar um 5,24 Millionen ℳ entstanden wäre. Es betrugen nämlich

	die Neueinlagen Mill. ℳ	die Rückzahlungen Mill. ℳ	der Überschuß der Neueinlagen Mill. ℳ
im Staate	2 264,99	2 021,16	243,83
in den Provinzen:			
I. Ostpreußen	66,90	61,18	5,72
II. Westpreußen	66,91	61,23	5,68
III. Stadtkreis Berlin	63,60	68,84	— 5,24
IV. Brandenburg	194,91	155,05	39,86
V. Pommern	114,19	97,07	17,12
VI. Posen	56,28	49,07	7,21
VII. Schlesien	169,15	143,73	25,42
VIII. Sachsen	202,71	188,51	14,20
IX. Schleswig-Holstein	132,91	129,75	3,16
X. Hannover	260,83	230,41	30,42
XI. Westfalen	288,96	247,28	41,68
XII. Hessen-Nassau	109,57	97,87	11,70
XIII. Rheinland	534,24	487,30	46,94
XIV. Hohenzollern	3,83	3,87	— 0,04.

Ein kleines Übergewicht der Rückzahlungen über die Neueinlagen tritt auch in Hohenzollern hervor, in Schleswig-Holstein ist dasjenige der Neueinlagen bereits auf einen ganz geringen Betrag gesunken.

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Sparkassenkundschaft in den einzelnen Jahren wird das Verhältnis der Neueinlagen zu den Rückzahlungen brauchbarer sein als die Zunahme der Spareinlagen, weil eine solche bei den schon so hohen Beständen unserer Sparkassen durch die Zuschreibung von Zinsen auch in ungünstigen Jahren stattfinden wird. Gehen wir in diesem Punkte bis zum Jahre 1871 zurück, so sehen wir, daß sich stellte auf Millionen ℳ:

in den Jahren	a) der Überschuß über die Rückzahlungen	b) der Gesamtzuwachs	in den Jahren	a) der Überschuß über die Rückzahlungen	b) der Gesamtzuwachs
1871	59,18	73,23	1889	135,83	213,81
1872	93,50	110,17	1890	98,28	179,13
1873	126,19	146,69	1891	38,57	124,83
1874	125,86	150,61	1892	52,96	145,03
1875	95,40	124,21	1893	98,90	198,57
1876	68,82	101,06	1894	145,56	249,57
1877	37,10	72,80	1895	233,05	345,91
1878	22,19	60,05	1896	187,97	309,32
1879	51,27	91,54	1897	186,91	315,05
1880	72,12	116,09	1898	182,26	318,39
1881	68,66	115,17	1899	145,47	291,07
1882	74,30	123,70	1900	95,37	252,18
1883	95,09	149,24	1901	313,67	489,53
1884	92,07	150,40	1902	311,94	500,45
1885	86,59	145,84	1903	300,18	500,66
1886	127,36	194,93	1904	314,64	531,55
1887	132,03	201,33	1905	301,47	534,21
1888	141,94	217,17	1906	243,83	493,52.

Soweit also nach diesen Ziffern, die ja auch noch durch andere Einflüsse, z. B. den Mitbewerb anderer Anstalten um das Geld der sparenden Bevölkerung, die Bewegung des Sparkassenzinsfußes usw. mitbestimmt werden, auf die wirtschaftliche Lage der Sparkassenkundschaft geschlossen werden kann, wären namentlich die Jahre 1877 bis 1879, sodann 1891 und 1892 die ungünstigsten gewesen; auch 1900 hebt sich recht unvorteilhaft ab. Als die „besten“ Jahre dagegen zeigen sich 1904, demnächst 1901, 1902, 1905 und 1903. Das Jahr 1906 hat zwar einen etwas größeren Überschuß als 1895, ist aber doch hinter dieses Jahr zu stellen, weil damals die Bevölkerung viel geringer war. Immerhin behauptet das Berichtsjahr in der ganzen Reihe noch einen guten Platz.

Daß bei alledem das Jahr 1906 als Sparkassenjahr im Zeichen eines gewissen Rückganges steht, der sich nach den bisher für das Jahr 1907 vorliegenden Einzelnachrichten seitdem sehr entschieden fortgesetzt zu haben scheint, lehrt auch die Tab. c (Seite 217). Danach waren im ganzen Staatsgebiete 285 Sparkassen mit mehr Rückzahlungen als Neueinlagen (in den beiden Vorjahren nur 243 und 216) und 96 (in den Vorjahren 71 und 83) vorhanden, die selbst nach Zuschreibung der Zinsen mit einem Minderbetrage abschlossen. Besonders zahlreich waren diese Kassen mit ungünstiger Einlagebewegung in Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz. Die Tabelle d

[Fortsetzung auf Seite 217.]

Digitized by Google

(Tab. 1.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Zahl der Sparkassen	Zahl der Filial- oder Nebenkassen	Zahl der Sammel- oder Annahmestellen	Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen	An Sparkassenbüchern befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Einlagen bis 60 ℳ	über 60 bis 150 ℳ	über 150 bis 300 ℳ	über 300 bis 600 ℳ	über 600 bis 3 000 ℳ	über 3 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ
							Stück						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Die städtischen													
Staat	732	78	306	1 042	938 516	686 184	1 893 024	937 227	820 027	943 374	1 579 473	250 808	26 715
Provinzen.													
I. Ostpreußen	18	4	—	100	26 101	21 430	52 845	22 720	19 680	22 037	37 034	1 820	152
II. Westpreußen	20	—	1	31	12 098	7 663	27 965	9 363	7 851	8 802	12 077	2 107	179
III. Stadtkreis Berlin	1	1	94	—	112 508	103 575	225 409	122 393	114 609	133 077	227 205	55	7
IV. Brandenburg	83	2	53	107	104 883	60 603	222 768	115 730	98 352	111 860	181 674	24 135	881
V. Pommern	60	2	15	15	50 479	38 025	78 544	48 426	44 225	53 260	88 887	15 692	1 104
VI. Posen	53	3	10	19	25 147	17 070	42 000	22 065	19 615	21 092	31 012	3 792	286
VII. Schlesien	98	15	3	175	111 516	79 442	286 563	145 488	124 082	135 908	204 645	16 330	700
VIII. Sachsen	99	6	11	238	99 765	72 662	307 851	128 319	105 460	115 048	189 363	34 049	1 290
IX. Schleswig-Holstein	40	2	1	119	34 843	25 090	91 190	38 277	30 086	32 155	54 213	17 111	3 281
X. Hannover	55	3	6	37	64 857	48 383	143 279	65 066	57 244	64 672	100 962	22 976	3 152
XI. Westfalen	82	1	12	78	75 991	53 439	97 402	65 018	61 181	73 204	143 001	46 522	10 157
XII. Hessen-Nassau	36	14	34	16	29 434	19 456	59 471	31 039	28 057	31 245	53 088	7 781	723
XIII. Rheinland	87	25	66	107	190 894	139 346	257 737	123 323	109 585	141 014	256 312	58 438	4 803
Regierungsbezirke.													
1. Königsberg	11	4	—	89	21 306	18 101	45 302	18 964	16 467	18 116	31 745	1 084	83
2. Gumbinnen	3	—	—	11	3 201	2 297	5 498	2 789	2 373	2 797	3 699	469	50
3. Allenstein	4	—	—	—	1 594	1 032	2 045	967	840	1 124	1 590	267	19
4. Danzig	6	—	1	31	5 406	2 972	18 109	4 587	3 913	4 545	6 354	902	59
5. Marienwerder	14	—	—	—	6 692	4 691	9 856	4 776	3 938	4 257	5 723	1 205	120
6. Stadtkreis Berlin	1	1	94	—	112 508	103 575	225 409	122 393	114 609	133 077	227 205	55	7
7. Potsdam	42	2	44	71	71 257	38 468	131 115	66 482	55 290	62 333	96 124	12 015	508
8. Frankfurt	41	—	9	36	33 626	22 135	91 653	49 248	43 062	49 527	85 550	12 120	373
9. Stettin	31	2	11	9	34 775	25 870	49 486	32 012	28 925	35 036	59 948	10 985	682
10. Köslin	21	—	—	5	10 533	7 695	19 946	10 843	10 432	12 638	21 831	4 111	376
11. Stralsund	8	—	4	1	5 171	4 460	9 112	5 571	4 868	5 586	7 108	596	46
12. Posen	40	3	10	19	17 950	13 703	29 352	16 973	14 784	16 831	25 324	2 632	194
13. Bromberg	13	—	—	—	7 197	3 367	12 648	5 092	4 831	4 261	5 688	1 160	92
14. Breslau	38	3	—	106	62 608	44 214	147 421	75 484	64 473	70 229	106 044	5 780	195
15. Liegnitz	33	12	2	67	30 651	21 795	108 416	52 000	43 694	47 084	68 272	6 500	205
16. Oppeln	27	—	1	2	18 257	13 433	30 726	18 004	15 915	18 595	30 329	4 050	300
17. Magdeburg	33	4	7	15	39 819	32 605	123 523	52 114	42 686	48 006	81 419	14 291	230
18. Merseburg	53	—	4	120	38 080	27 451	134 806	58 124	48 076	51 256	83 047	15 955	825
19. Erfurt	13	2	—	103	21 866	12 606	49 522	18 081	14 698	15 786	24 897	3 803	235
20. Schleswig	40	2	1	119	34 843	25 090	91 190	38 277	30 086	32 155	54 213	17 111	3 281
21. Hannover	11	3	2	5	23 462	17 140	44 710	18 815	16 090	17 591	28 103	5 733	569
22. Hildesheim	19	—	—	21	14 248	10 222	44 226	18 446	16 731	16 692	26 564	5 621	610
23. Lüneburg	9	—	3	—	8 661	6 361	18 949	10 343	9 474	11 002	19 822	5 217	726
24. Stade	4	—	—	2	3 479	2 945	6 393	3 653	3 386	3 891	7 242	2 048	387
25. Osnabrück	7	—	1	—	6 494	4 792	16 587	6 941	5 465	7 065	11 669	3 063	658
26. Aurich	5	—	—	9	8 513	6 923	12 414	6 868	6 098	8 431	7 562	1 294	202
27. Münster	23	1	5	8	12 594	8 628	15 544	10 812	10 535	12 797	26 467	10 885	2 843
28. Minden	16	—	2	—	8 111	5 055	11 936	7 241	6 861	8 264	15 057	4 381	833
29. Arnsberg	43	—	5	70	55 286	39 756	69 922	46 965	43 785	52 143	101 477	31 256	6 481
30. Cassel	35	2	1	16	23 010	15 944	52 186	27 347	24 755	27 601	47 589	6 692	579
31. Wiesbaden	1	12	33	—	6 424	3 512	7 285	3 692	3 302	3 644	5 499	1 089	144
32. Koblenz	9	—	—	—	6 376	4 652	14 260	5 968	5 393	6 763	12 407	3 021	215
33. Düsseldorf	64	15	56	89	120 896	87 317	156 162	84 981	77 434	101 658	177 832	48 149	3 916
34. Cöln	11	10	10	17	57 260	43 906	78 818	28 866	23 570	29 451	59 263	5 339	285
35. Trier	1	—	—	—	2 251	1 758	2 745	1 783	1 870	1 602	3 825	667	34
36. Aachen	2	—	—	1	4 111	1 713	5 752	1 725	1 318	1 540	2 985	1 262	353
II. Die Kirchspiels-, Flecken- und													
Staat	246	10	43	114	67 121	37 744	94 508	54 427	51 193	62 366	118 612	40 810	6 912
Provinzen.													
IV. Brandenburg	3	—	4	—	2 405	595	2 431	1 438	1 218	1 327	1 770	222	13
VII. Schlesien	7	—	—	—	1 765	510	2 246	1 306	1 083	1 009	1 135	124	7
VIII. Sachsen	2	—	—	—	1 002	133	878	420	356	332	443	4	5
IX. Schleswig-Holstein	82	—	19	47	8 881	5 632	22 285	11 746	9 776	10 413	19 951	7 705	2 004
X. Hannover	50	—	6	24	16 912	11 064	30 638	17 263	16 448	19 799	36 583	10 425	1 723
XI. Westfalen	26	—	2	21	7 379	3 950	7 195	5 498	5 437	6 676	13 436	5 642	1 586
XII. Hessen-Nassau	4	—	—	10	688	357	1 610	1 009	893	965	1 381	147	19
XIII. Rheinland	72	10	12	12	28 089	15 503	27 225	15 747	15 982	21 845	43 913	16 541	1 555

Digitized by Google

lagen		Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres		Zuwachs während des Rechnungsjahres				Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre		Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres		Betrag des Separat- oder Sparfonds		Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
überhaupt	darunter gesperrte Sparkassenbücher			durch Zuschreibung von Zinsen		durch Neueinlagen										
		ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
15	16	17		18		19		20		21		22		23		
Sparkassen.																
6 450 648	**97 339**	**4 248 668 185**	**02**	**127 061 194**	**35**	**1 210 373 977**	**44**	**1 103 154 775**	**39**	**4 482 948 581**	**42**	**5 106 653**	**84**	**288 617 069**	**45**	**St.**
156 288	3 048	80 590 629	11	2 297 848	80	37 579 968	49	37 500 480	42	82 967 965	98	102 062	00	5 724 388	79	I.
68 344	1 857	33 330 829	08	966 468	81	16 477 043	36	15 651 499	01	35 122 842	24	64 791	58	1 858 594	50	II.
822 755	—	322 846 111	06	9 024 618	43	61 262 979	04	65 844 296	62	327 289 411	91	—	—	18 680 614	44	III.
755 400	6 578	405 695 628	82	12 478 589	35	114 589 306	53	90 828 735	34	441 934 789	36	173 583	06	24 534 553	85	IV.
330 138	4 002	234 288 072	37	7 019 017	12	66 419 872	39	58 566 061	82	249 160 900	06	5 757	67	18 456 689	51	V.
139 862	4 226	70 660 861	39	2 539 895	96	29 171 501	87	25 121 742	12	77 250 517	10	181 200	13	4 153 882	28	VI.
913 716	17 444	426 965 190	91	11 762 803	87	106 825 219	36	93 803 590	42	451 749 623	72	822 980	20	36 077 779	55	VII.
881 380	14 575	497 552 528	68	14 544 965	76	129 481 955	83	123 348 488	82	518 230 961	45	1 981 782	70	35 805 341	86	VIII.
266 313	13 069	246 885 644	23	7 762 159	61	64 139 433	87	62 574 140	80	256 213 096	91	75 414	53	15 160 808	41	IX.
457 351	9 535	348 916 360	47	10 990 658	73	105 125 605	32	97 271 632	22	367 760 992	30	457 992	42	15 649 260	84	X.
496 485	5 950	662 174 663	26	19 329 096	04	153 065 711	97	136 456 214	76	698 113 256	51	134 855	15	48 680 166	91	XI.
211 404	4 588	140 743 454	65	4 468 043	59	37 288 441	20	31 900 722	18	150 599 217	26	77 265	64	8 560 984	24	XII.
951 212	12 467	778 018 210	99	23 877 028	28	288 946 938	21	264 287 170	86	826 555 006	62	1 028 968	76	55 274 004	27	XIII.
131 761	2 261	66 720 138	69	1 898 515	71	31 080 693	23	31 380 248	40	68 319 099	23	102 062	00	4 752 272	66	1.
17 675	515	9 832 135	01	269 110	46	5 024 834	30	4 870 827	71	10 255 252	06	—	—	690 305	20	2.
6 852	272	4 038 355	41	130 222	63	1 474 440	96	1 249 404	31	4 393 614	69	—	—	281 810	93	3.
38 469	925	16 285 922	98	466 460	83	8 109 491	62	8 223 334	93	16 638 540	50	64 791	58	1 026 615	91	4.
29 875	932	17 044 906	10	500 007	98	8 367 551	74	7 428 164	08	18 484 301	74	—	—	831 978	59	5.
822 755	—	322 846 111	06	9 024 618	43	61 262 979	04	65 844 296	62	327 289 411	91	—	—	18 680 614	44	6.
423 867	4 181	209 892 143	70	6 480 674	27	71 201 383	16	53 959 868	50	233 614 332	63	145 730	64	10 945 733	52	7.
331 533	2 397	195 803 485	12	5 997 915	08	43 387 923	37	36 868 866	84	208 320 456	73	27 852	42	13 588 820	33	8.
217 074	1 758	158 428 990	10	4 953 416	42	43 016 105	15	38 373 667	62	168 024 844	05	—	—	12 639 163	83	9.
80 177	2 105	60 046 175	10	1 686 024	78	18 374 152	18	15 458 816	31	64 647 535	75	3 303	43	4 449 592	44	10.
32 887	139	15 812 907	17	379 575	92	5 029 615	06	4 733 577	89	16 488 520	26	2 454	24	1 367 933	24	11.
106 090	1 935	54 720 744	23	1 977 506	03	17 208 480	84	14 524 800	96	59 381 930	14	181 200	13	3 518 857	80	12.
33 772	2 291	15 940 117	16	562 389	93	11 963 021	03	10 596 941	16	17 868 586	96	—	—	635 024	48	13.
469 626	6 258	203 092 456	85	5 457 966	09	55 748 973	76	48 986 022	77	215 313 373	93	266 083	61	18 227 181	14	14.
326 171	7 139	150 389 793	49	4 263 949	78	31 984 806	48	27 232 963	47	159 405 586	28	508 628	05	12 935 542	42	15.
117 919	4 047	73 482 940	57	2 040 888	00	19 091 439	12	17 584 604	18	77 030 663	51	48 268	54	4 915 055	99	16.
362 269	1 178	201 020 085	68	5 924 156	66	55 228 570	55	55 456 629	30	206 716 183	59	722 033	99	13 993 321	49	17.
392 089	4 721	235 257 460	08	6 789 962	45	54 898 913	20	50 563 696	09	246 382 639	64	1 249 825	63	17 759 931	90	18.
127 022	8 676	61 274 982	92	1 830 846	65	19 354 472	08	17 328 163	43	65 132 138	22	9 923	08	4 052 088	47	19.
266 313	13 069	246 885 644	23	7 762 159	61	64 139 433	87	62 574 140	80	256 213 096	91	75 414	53	15 160 808	41	20.
131 611	1 320	85 652 478	86	2 560 894	09	35 436 016	81	32 430 460	67	91 218 929	09	11 748	82	2 771 519	86	21.
128 890	2 087	84 680 566	77	2 597 263	01	21 030 682	05	19 550 021	75	88 758 490	08	161 005	96	3 956 126	38	22.
75 533	381	71 566 956	84	2 283 759	52	14 716 051	76	12 830 703	31	75 736 064	81	17 879	32	3 664 046	44	23.
27 000	656	29 471 538	66	1 233 955	04	6 425 312	71	6 411 115	17	30 719 691	24	82 022	94	1 628 983	52	24.
51 448	3 709	51 793 129	51	1 615 168	53	17 639 204	71	16 665 839	16	54 381 663	59	185 335	38	2 333 860	13	25.
42 869	1 382	25 751 689	83	699 618	54	9 878 337	28	9 383 492	16	26 946 153	49	—	—	1 294 724	51	26.
89 883	1 552	151 728 840	66	4 467 930	17	34 707 651	42	28 844 015	81	162 060 406	44	51 435	20	8 754 583	16	27.
54 573	1 541	63 121 852	87	1 748 480	10	18 866 596	67	16 699 604	11	67 037 325	53	20 404	00	3 679 500	03	28.
352 029	2 857	447 323 969	73	13 112 685	77	99 491 463	88	90 912 594	84	469 015 524	54	63 015	95	36 246 083	72	29.
186 749	4 538	125 100 902	58	4 006 242	30	28 403 993	86	24 110 060	86	133 401 077	88	77 265	64	8 148 220	57	30.
24 655	50	15 642 552	07	461 801	29	8 884 447	34	7 790 661	32	17 198 139	38	—	—	412 763	67	31.
48 027	253	41 240 559	75	1 051 366	53	10 560 033	05	9 965 065	42	42 886 893	91	—	—	2 809 772	77	32.
650 132	10 110	593 540 090	02	18 572 909	75	191 998 212	53	176 514 880	41	627 596 331	89	1 028 968	76	41 559 184	72	33.
225 592	1 561	116 245 450	53	3 479 912	82	74 494 865	14	66 972 834	20	127 247 394	29	—	—	10 236 315	77	34.
12 526	285	11 402 426	26	275 079	29	2 977 207	28	2 996 673	04	11 658 039	79	—	—	668 731	01	35.
14 935	258	15 589 684	43	497 759	89	8 916 620	21	7 837 717	79	17 166 346	74	—	—	—	—	36.
Landgemeinde-Sparkassen.																
428 828	**10 038**	**521 631 373**	**02**	**15 721 938**	**63**	**137 659 298**	**90**	**109 335 863**	**00**	**565 676 747**	**55**	**703 891**	**38**	**27 110 569**	**66**	**St.**
8 419	92	3 953 626	92	127 595	01	1 338 203	29	941 402	53	4 478 022	69	—	—	217 249	69	IV.
6 910	191	2 446 000	28	68 888	93	966 576	87	553 732	69	2 927 733	39	—	—	134 568	17	VII.
2 438	30	625 554	49	18 579	76	469 937	99	188 333	28	925 738	96	—	—	37 195	30	VIII.
83 880	2 816	111 496 878	38	3 049 400	68	23 391 984	12	20 620 247	60	117 318 015	58	31 407	80	5 408 034	15	IX.
132 879	1 871	140 316 756	35	4 339 494	01	32 893 235	12	26 735 123	19	150 814 362	29	116 915	62	8 896 394	12	X.
45 470	1 155	78 680 269	56	2 330 804	35	18 069 738	71	12 473 105	48	86 607 707	14	7 154	42	4 489 423	43	XI.
6 024	371	3 483 309	63	123 365	63	843 660	35	522 971	53	3 927 364	08	—	—	138 661	93	XII.
142 808	3 512	180 628 977	41	5 663 810	26	59 685 962	45	47 300 946	70	198 677 803	42	548 413	54	7 789 042	87	XIII.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.) Staat. Provinzen. Regierungsbezirke.	Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen		im letzten Rechnungsjahre		Betrag des eigenen Vermögens der Kassen		Betrag der: Zinseinnahmen		Zinsausgaben		Zinsüberschüsse		Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	24		25		26		27		28		29		30	
Staat	**213 646 525**	**97**	**12 696 517**	**97**	**2 701 307**	**56**	**182 417 584**	**13**	**141 680 356**	**74**	**40 737 227**	**39**	**7 560 785**	**72**
Provinzen.														
I. Ostpreußen	6 170 619	39	406 374	10	—	—	3 539 772	99	2 463 484	43	1 076 288	56	190 298	77
II. Westpreußen	2 018 580	93	91 500	72	1 343	50	1 458 619	02	1 073 529	91	385 089	11	71 386	33
III. Stadtkreis Berlin	1 037 306	00	—	—	—	—	12 568 571	29	9 945 165	63	2 623 405	66	562 245	69
IV. Brandenburg	10 095 148	17	725 308	15	36 911	15	17 150 968	96	13 160 196	25	3 990 772	71	962 377	73
V. Pommern	14 895 345	21	862 385	94	60 955	26	10 089 890	91	7 811 940	30	2 277 950	61	446 409	05
VI. Posen	2 629 282	01	114 431	86	6 181	20	3 226 790	38	2 587 213	92	639 576	46	232 335	92
VII. Schlesien	28 618 158	77	1 724 881	77	694 035	89	18 068 764	90	13 077 284	73	4 991 480	17	846 604	76
VIII. Sachsen	39 285 444	29	2 036 836	72	874 987	78	20 805 665	11	15 755 464	05	5 050 201	06	729 431	18
IX. Schleswig-Holstein	13 859 423	58	614 625	76	209 615	53	10 906 371	78	9 003 795	47	1 902 576	31	364 879	67
X. Hannover	16 071 221	49	879 405	57	260 609	37	14 579 535	24	11 845 649	47	2 733 885	77	518 359	42
XI. Westfalen	37 759 648	21	2 649 945	46	75 440	81	29 344 044	05	23 335 462	70	6 008 581	35	874 657	69
XII. Hessen-Nassau	4 765 732	82	304 401	94	8 142	80	5 986 641	99	4 763 032	03	1 223 609	96	264 707	17
XIII. Rheinland	36 440 615	10	2 286 419	98	473 084	27	34 691 947	51	26 858 137	85	7 833 809	66	1 497 092	34
Regierungsbezirke.														
1. Königsberg	5 347 171	32	355 740	86	—	—	2 903 033	70	2 020 618	71	882 414	99	139 761	12
2. Gumbinnen	660 219	23	39 380	21	—	—	438 304	27	299 139	18	139 165	09	37 133	17
3. Allenstein	163 228	84	11 253	03	—	—	198 435	02	143 726	54	54 708	48	13 404	48
4. Danzig	1 741 325	76	67 440	35	—	—	685 771	92	495 528	28	190 243	64	30 722	13
5. Marienwerder	277 255	17	24 060	37	1 343	50	772 847	10	578 001	63	194 845	47	40 664	20
6. Stadtkreis Berlin	1 037 306	00	—	—	—	—	12 568 571	29	9 945 165	63	2 623 405	66	562 245	69
7. Potsdam	3 253 192	52	172 381	96	4 054	00	9 032 930	69	6 956 448	01	2 076 482	68	476 831	73
8. Frankfurt	6 841 955	65	552 926	19	32 857	15	8 118 038	27	6 203 748	24	1 914 290	03	485 546	00
9. Stettin	10 129 219	89	613 706	71	480	00	6 777 577	53	5 241 618	51	1 535 959	02	296 893	07
10. Köslin	2 804 359	89	151 182	24	—	—	2 635 783	87	2 112 381	18	523 402	69	122 133	29
11. Stralsund	1 961 765	43	97 496	99	60 475	26	676 529	51	457 940	61	218 588	90	27 382	69
12. Posen	2 360 386	02	102 431	86	5 664	15	2 499 743	88	2 003 455	88	496 288	00	186 388	01
13. Bromberg	268 895	99	12 000	00	517	05	727 046	50	583 758	04	143 288	46	45 947	91
14. Breslau	14 443 899	61	853 257	70	650 100	00	8 577 085	81	6 196 749	84	2 380 335	97	373 690	08
15. Liegnitz	11 702 080	12	630 597	94	7 675	87	6 347 212	84	4 564 287	05	1 782 925	79	288 773	96
16. Oppeln	2 472 179	04	241 026	13	36 260	02	3 144 466	25	2 316 247	84	828 218	41	184 140	72
17. Magdeburg	16 438 226	54	762 107	07	768 687	78	8 315 553	33	6 263 050	29	2 052 503	04	282 234	58
18. Merseburg	18 767 706	61	1 035 143	30	106 300	00	9 825 433	85	7 483 337	74	2 342 096	11	347 069	42
19. Erfurt	4 079 511	14	239 586	35	—	—	2 664 677	93	2 009 076	02	655 601	91	100 127	18
20. Schleswig	13 859 423	58	614 625	76	209 615	53	10 906 371	78	9 003 795	47	1 902 576	31	364 879	67
21. Hannover	998 147	68	68 077	14	121 597	95	3 382 676	35	2 736 304	89	646 371	46	151 366	74
22. Hildesheim	4 145 318	67	305 815	46	1 329	58	3 682 888	54	2 979 260	15	703 628	39	114 913	67
23. Lüneburg	3 472 858	72	156 446	39	74 612	98	2 991 791	33	2 522 433	66	469 357	67	83 454	85
24. Stade	3 162 059	26	127 556	58	—	—	1 243 503	14	986 716	81	256 786	33	35 864	04
25. Osnabrück	3 110 767	81	149 413	40	—	—	2 166 345	33	1 762 996	39	403 348	94	65 294	10
26. Aurich	1 182 069	35	72 096	60	63 068	86	1 112 330	55	857 937	57	254 392	98	67 466	02
27. Münster	5 381 839	27	452 872	22	52 284	26	6 807 616	72	5 608 169	80	1 199 446	92	188 538	86
28. Minden	2 199 487	56	223 503	15	549	02	2 765 997	27	2 217 274	52	548 722	75	119 676	94
29. Arnsberg	30 178 321	38	1 973 570	09	22 607	53	19 770 430	06	15 510 018	38	4 260 411	68	566 441	89
30. Cassel	4 599 394	16	285 048	15	8 142	80	5 332 068	49	4 274 816	18	1 057 252	31	229 942	57
31. Wiesbaden	166 338	66	19 353	79	—	—	654 573	50	488 215	85	166 357	65	34 764	60
32. Koblenz	1 070 797	80	111 808	71	—	—	1 734 031	37	1 349 334	14	384 697	23	67 408	10
33. Düsseldorf	29 890 897	40	1 818 268	99	461 847	02	26 623 060	27	20 784 943	32	5 838 116	95	1 115 904	91
34. Cöln	5 478 919	90	356 342	28	—	—	5 198 102	67	3 785 233	76	1 412 868	91	266 915	05
35. Trier	—	—	—	—	11 237	25	496 261	92	386 825	18	109 436	74	12 896	78
36. Aachen	—	—	—	—	—	—	640 491	28	551 801	45	88 689	83	33 967	50
Staat	**10 946 856**	**14**	**777 599**	**85**	**293 369**	**50**	**23 561 785**	**35**	**19 373 837**	**70**	**4 187 947**	**65**	**890 827**	**81**
Provinzen.														
IV. Brandenburg	—	—	—	—	3 100	00	171 885	68	132 988	53	38 897	15	19 744	07
VII. Schlesien	6 500	09	1 650	00	—	—	111 062	94	80 179	28	30 883	66	6 150	71
VIII. Sachsen	10 200	00	—	—	—	—	32 040	50	23 932	20	8 108	30	578	90
IX. Schleswig-Holstein	1 751 988	01	111 701	56	148 079	05	4 903 374	22	4 158 969	37	744 404	85	176 004	23
X. Hannover	6 312 084	16	357 719	49	140 307	83	6 169 509	46	5 081 307	12	1 088 202	34	244 668	80
XI. Westfalen	1 206 231	15	149 026	32	—	—	3 606 758	14	2 925 796	27	680 961	87	135 273	68
XII. Hessen-Nassau	32 287	67	2 465	05	—	—	167 583	69	128 996	21	38 587	48	8 689	02
XIII. Rheinland	1 627 565	15	155 037	43	1 882	62	8 399 570	72	6 841 668	72	1 557 902	00	299 718	40

Noch: I. Die städtischen

Noch: II. Die Kirchspiels-, Flecken- und

Digitized by Google

Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt																	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf								in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem		der						
städtische Grundstücke				ländliche Grundstücke						Ankaufswert		Nennwert				
überhaupt		darunter Amortisationshypotheken		überhaupt		darunter Amortisationshypotheken				dieser Inhaberpapiere (Sp. 35) beträgt						
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.			
31		32		33		34		35		36		37				
Sparkassen.																
2 139 871 427	**28**	**167 115 395**	**36**	**613 442 235**	**27**	**71 305 219**	**11**	**1 311 406 159**	**20**	**1 366 879 761**	**97**	**1 369 262 901**	**52**	**St.**		
46 050 140	25	2 945 434	70	2 015 803	20	32 600	00	29 444 828	73	30 880 677	24	30 399 725	00	I.		
14 877 406	81	864 177	29	1 981 200	70	145 539	20	14 284 026	71	14 637 008	16	14 763 160	00	II.		
59 211 795	00	109 875	00	—	—	—	—	264 770 332	90	278 028 256	37	280 605 635	00	III.		
187 017 668	33	3 890 269	28	40 836 343	61	2 260 369	87	167 855 867	26	173 712 457	66	174 122 707	12	IV.		
113 958 488	78	565 483	67	44 909 070	84	3 397 680	92	71 891 504	19	74 795 996	26	74 392 506	91	V.		
34 259 846	15	6 750 623	47	7 061 768	23	1 663 955	05	24 344 031	48	25 444 423	25	25 522 587	09	VI.		
196 534 265	35	3 653 476	76	48 983 984	11	1 921 516	88	149 938 854	17	156 177 250	22	156 857 272	29	VII.		
194 244 500	15	5 582 685	25	117 047 447	31	6 205 342	74	160 876 195	77	166 274 475	43	165 548 297	27	VIII.		
136 956 172	51	449 100	00	69 411 113	18	111 422	00	18 142 728	07	18 541 202	83	18 882 682	50	IX.		
164 820 069	97	17 727 282	49	59 708 630	67	8 881 208	90	68 422 594	91	70 628 687	32	70 673 567	85	X.		
418 637 047	44	53 199 192	58	141 332 108	05	13 902 208	50	85 837 965	91	88 698 011	15	89 065 790	00	XI.		
50 766 062	76	18 688 146	66	35 267 130	75	21 438 885	54	47 588 773	22	49 420 850	86	49 427 570	49	XII.		
522 537 963	78	52 689 648	21	44 887 634	62	11 344 489	51	208 008 455	88	219 640 465	22	219 001 400	00	XIII.		
36 344 550	36	2 131 229	74	1 345 533	20	32 600	00	27 320 461	23	28 669 743	79	28 174 425	00	1.		
7 200 416	00	—	—	328 350	00	—	—	1 569 567	90	1 632 111	10	1 642 900	00	2.		
2 505 173	89	814 204	96	341 920	00	—	—	554 799	60	578 822	35	582 400	00	3.		
6 050 572	09	153 084	65	692 898	50	25 000	00	8 781 082	50	9 087 726	58	9 143 425	00	4.		
8 826 834	72	711 092	64	1 288 302	20	120 539	20	5 502 944	21	5 549 281	58	5 619 735	00	5.		
59 211 795	00	109 875	00	—	—	—	—	264 770 332	90	278 028 256	37	280 605 635	00	6.		
111 061 973	05	541 385	00	12 680 081	58	126 195	00	85 895 227	20	89 069 821	95	89 449 172	12	7.		
75 955 695	28	3 348 884	28	28 156 262	03	2 134 174	87	81 960 640	06	84 642 635	71	84 673 535	00	8.		
79 541 407	21	200 779	25	30 516 060	00	3 386 980	92	49 061 290	35	51 215 403	40	50 803 331	91	9.		
29 984 216	99	216 204	42	12 388 031	16	9 200	00	15 083 780	99	15 524 375	36	15 546 675	00	10.		
4 432 864	58	148 500	00	2 004 979	68	1 500	00	7 746 432	85	8 056 217	50	8 042 500	00	11.		
25 577 964	26	4 857 047	05	5 290 435	12	1 186 821	27	19 082 601	24	19 985 984	21	20 087 025	00	12.		
8 681 881	89	1 893 576	42	1 771 333	11	477 133	78	5 261 430	24	5 458 439	04	5 435 562	09	13.		
89 549 715	14	405 218	31	24 094 955	22	246 723	44	71 606 867	72	74 484 323	04	75 123 450	00	14.		
67 417 095	84	1 889 280	30	17 643 650	41	831 816	20	55 608 112	04	57 845 575	56	57 960 383	88	15.		
39 567 454	37	1 358 978	15	7 245 378	48	842 977	24	22 723 874	41	23 847 351	62	23 773 438	41	16.		
66 332 043	35	2 693 181	78	50 184 601	85	1 697 549	70	70 679 951	97	72 736 603	03	72 922 517	27	17.		
94 696 616	26	1 737 238	98	59 323 514	50	3 809 645	57	73 212 895	88	75 963 129	30	75 148 730	00	18.		
33 215 840	54	1 152 264	49	7 539 330	96	698 147	47	16 983 347	92	17 574 743	10	17 477 050	00	19.		
136 956 172	51	449 100	00	69 411 113	18	111 422	00	18 142 728	07	18 541 202	83	18 882 682	50	20.		
37 373 906	80	4 069 570	83	13 401 151	95	2 042 526	43	12 971 445	70	13 317 532	40	13 423 075	00	21.		
43 190 150	76	4 258 701	56	12 737 487	04	1 505 666	49	19 778 834	31	20 398 952	28	20 376 775	00	22.		
34 291 080	08	2 292 186	85	16 383 858	79	3 875 253	34	14 530 988	04	15 002 987	00	15 029 613	25	23.		
15 735 901	26	1 662 123	62	6 370 193	53	592 152	84	5 964 402	00	6 151 446	25	6 144 750	00	24.		
26 135 438	35	342 056	45	4 644 298	47	493 437	41	9 659 532	51	10 127 743	64	10 026 350	00	25.		
8 093 592	72	5 102 643	18	6 171 640	89	372 172	39	5 517 392	35	5 630 025	75	5 673 004	60	26.		
101 470 552	30	27 745 062	64	30 915 015	98	3 298 938	51	14 587 278	05	14 982 044	78	14 958 025	00	27.		
32 419 560	52	3 123 538	09	18 298 445	46	531 500	93	6 764 604	87	6 963 690	84	6 980 020	00	28.		
284 746 934	62	22 330 591	85	92 118 646	61	10 071 769	06	64 486 082	99	66 752 275	53	67 127 745	00	29.		
42 973 974	78	15 631 565	39	34 743 033	54	21 002 088	33	39 006 190	02	40 440 195	74	40 276 513	54	30.		
7 792 087	98	3 056 581	27	524 097	21	436 797	21	8 582 583	20	8 980 655	12	9 151 056	95	31.		
22 688 406	87	1 660 127	68	3 261 894	23	502 570	75	10 306 826	83	10 878 687	39	10 870 550	00	32.		
410 799 237	18	48 970 971	64	36 486 534	49	9 964 350	05	147 167 212	20	155 112 256	13	154 817 900	00	33.		
74 213 403	68	1 491 556	66	4 568 071	30	877 568	71	40 479 242	20	43 134 699	58	42 761 000	00	34.		
6 818 769	41	—	—	412 600	00	—	—	3 968 999	10	4 166 242	80	4 165 250	00	35.		
8 018 146	64	566 992	23	158 534	60	—	—	6 086 175	55	6 348 579	32	6 386 700	00	36.		
Landgemeinde-Sparkassen.																
204 576 407	**89**	**45 352 302**	**49**	**242 498 354**	**17**	**33 221 769**	**22**	**64 352 210**	**23**	**66 545 935**	**39**	**66 472 442**	**01**	**St.**		
1 158 764	00	—	—	1 986 254	76	316 529	76	638 876	00	656 665	00	651 000	00	IV.		
1 162 011	90	—	—	569 665	75	80 349	25	719 878	40	740 904	52	742 900	00	VII.		
82 269	88	11 269	88	337 854	12	9 432	12	361 007	90	361 930	40	372 200	00	VIII.		
15 035 161	03	102 310	00	74 338 410	98	359 200	00	5 764 516	98	5 960 602	78	5 927 775	00	IX.		
42 688 011	50	3 445 252	99	66 849 105	98	11 738 338	40	25 125 421	45	25 841 818	11	25 789 342	01	X.		
28 260 294	17	3 089 706	68	47 972 137	79	2 664 104	69	5 884 882	24	6 071 912	83	6 104 150	00	XI.		
170 058	95	76 558	95	2 364 759	62	1 758 484	02	665 467	50	683 080	80	686 350	00	XII.		
116 019 836	46	38 627 203	99	48 080 165	17	16 295 330	98	25 192 159	76	26 229 020	95	26 198 725	00	XIII.		

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.)

Staat.
Provinzen.
Regierungsbezirke.

Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar

auf Schuldscheine ohne Bürgschaft		auf Schuldscheine mit Bürgschaft		gegen Wechsel		gegen Faustpfand		bei öffentlichen Instituten und Korporationen		in sonstigen Anlagen	
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	38		39		40		41		42		43
										Noch: I. Die städtischen	
Staat	**3 191 335**	**19**	**51 689 541**	**70**	**32 470 321**	**89**	**34 583 919**	**86**	**479 365 838**	**93**	**30 175 920**	**51**
Provinzen.												
I. Ostpreußen	3 121	50	1 283 093	65	945 235	73	3 515 842	72	5 863 514	00	735 043	25
II. Westpreußen	27 700	00	746 857	13	1 339 560	96	368 601	00	2 772 384	17	7 261	34
III. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	13 416 774	11	—	—	489 131	00	—	—
IV. Brandenburg	708 375	00	1 579 907	49	1 162 321	94	2 508 846	15	48 961 950	37	9 244 713	57
V. Pommern	193 661	17	1 888 380	28	4 263 895	03	3 061 623	12	19 577 548	97	1 614 394	13
VI. Posen	180 199	89	387 341	00	4 637 879	31	2 445 534	23	6 448 980	53	625 387	58
VII. Schlesien	115 355	00	610 232	22	2 392 709	84	3 483 131	16	74 031 198	35	3 322 576	51
VIII. Sachsen	705 318	66	528 130	23	282 654	55	2 485 958	62	68 274 590	81	1 027 639	91
IX. Schleswig-Holstein	438 445	92	18 270 421	84	729 620	68	1 580 127	55	22 894 168	16	437 235	63
X. Hannover	701 853	05	3 617 806	49	554 125	67	7 442 609	63	68 883 847	35	3 204 632	46
XI. Westfalen	85 590	00	7 895 614	93	254 176	34	4 470 337	27	71 479 487	93	5 157 132	81
XII. Hessen-Nassau	6 000	00	6 445 425	55	996 718	06	1 116 351	41	13 981 523	56	516 184	09
XIII. Rheinland	25 715	00	8 436 330	89	1 494 649	67	2 104 957	00	75 707 513	73	4 283 719	23
Regierungsbezirke.												
1. Königsberg	3 121	50	1 071 798	65	592 545	46	3 430 982	72	3 683 532	50	289 159	95
2. Gumbinnen	—	—	9 500	00	8 750	00	25 960	00	1 608 047	82	420 448	36
3. Allenstein	—	—	201 795	00	343 940	27	58 900	00	571 933	68	25 434	94
4. Danzig	—	—	402 280	00	120 506	30	183 080	00	1 073 610	01	5 365	62
5. Marienwerder	27 700	00	344 577	13	1 219 054	66	185 521	00	1 698 774	16	1 895	72
6. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	13 416 774	11	—	—	489 131	00	—	—
7. Potsdam	14 000	00	419 503	00	521 668	43	813 423	33	21 613 298	86	8 039 012	84
8. Frankfurt	694 375	00	1 160 404	49	640 653	51	1 695 422	82	27 348 651	51	1 205 700	73
9. Stettin	23 005	00	1 351 329	60	1 460 277	27	1 742 293	96	12 750 251	83	1 152 896	27
10. Köslin	52 874	67	343 765	26	2 612 387	76	1 306 199	16	4 572 437	35	440 506	85
11. Stralsund	117 781	50	193 285	42	191 230	00	13 130	00	2 254 859	79	20 991	01
12. Posen	175 199	89	274 880	00	4 107 933	88	1 676 199	23	5 357 594	71	494 709	88
13. Bromberg	5 000	00	112 461	00	529 945	43	769 335	00	1 091 385	82	130 677	70
14. Breslau	72 705	00	79 485	00	1 960 661	48	1 952 800	12	39 379 080	45	539 385	50
15. Liegnitz	36 950	00	152 705	00	232 085	00	1 176 780	04	26 898 463	93	283 605	86
16. Oppeln	5 700	00	378 042	22	199 963	36	353 551	00	7 753 653	97	2 499 585	15
17. Magdeburg	634 218	66	124 871	92	63 541	05	1 114 103	37	27 157 391	80	334 851	77
18. Merseburg	—	—	183 687	21	55 378	00	943 795	91	32 235 558	86	320 531	21
19. Erfurt	71 100	00	219 571	10	163 735	50	428 059	34	8 881 640	15	372 256	93
20. Schleswig	438 445	92	18 270 421	84	729 620	68	1 580 127	55	22 894 168	16	437 235	63
21. Hannover	145 357	01	570 712	56	43 060	67	1 840 062	36	24 952 006	79	367 675	52
22. Hildesheim	205 519	00	798 765	66	—	—	988 102	59	12 131 097	30	1 107 469	72
23. Lüneburg	345 527	04	142 987	25	—	—	736 568	06	10 827 267	49	1 148 555	89
24. Stade	5 450	00	227 876	05	—	—	92 048	01	3 557 377	95	175 537	91
25. Osnabrück	—	—	543 570	85	—	—	1 638 219	39	13 292 520	96	72 800	07
26. Aurich	—	—	1 333 894	12	511 065	00	2 147 609	22	4 123 576	86	332 593	35
27. Münster	34 900	00	3 549 111	82	—	—	1 099 179	06	15 290 028	49	1 042 353	79
28. Minden	42 490	00	2 524 799	79	254 176	34	1 088 560	75	7 792 181	00	471 633	77
29. Arnsberg	8 200	00	1 821 703	32	—	—	2 282 597	46	48 397 278	44	3 643 145	25
30. Cassel	6 000	00	6 445 425	55	996 718	06	983 351	41	13 891 748	56	253 695	79
31. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	133 000	00	89 775	00	262 488	30
32. Koblenz	5 065	00	439 087	34	—	—	61 627	93	5 740 832	27	189 624	80
33. Düsseldorf	17 400	00	7 242 510	98	1 276 376	07	1 648 029	07	52 594 701	52	3 418 245	65
34. Cöln	3 250	00	602 639	66	150 850	00	302 750	00	14 069 598	88	642 448	78
35. Trier	—	—	35 780	00	—	—	15 950	00	1 089 821	85	29 400	00
36. Aachen	—	—	116 312	91	67 423	60	76 600	00	2 212 559	21	4 000	00
										Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und		
Staat	**1 112 026**	**38**	**26 906 744**	**97**	**267 545**	**31**	**3 860 356**	**17**	**34 398 648**	**38**	**3 526 483**	**74**
Provinzen.												
IV. Brandenburg	—	—	40 447	89	8 375	00	25 050	00	410 594	70	287 916	70
VII. Schlesien	—	—	34 652	87	54 131	47	39 990	00	378 480	24	35 959	23
VIII. Sachsen	—	—	80 690	00	21 600	00	6 200	00	—	—	—	—
IX. Schleswig-Holstein	72 784	59	16 897 466	44	133 322	09	868 181	22	6 713 100	61	898 777	02
X. Hannover	893 229	73	4 596 181	90	12 367	75	1 764 521	95	13 618 509	81	873 236	63
XI. Westfalen	34 825	00	1 334 131	95	5 000	00	626 653	85	4 483 257	12	684 033	42
XII. Hessen-Nassau	9 388	37	365 678	97	3 689	00	64 487	87	241 567	21	2 849	12
XIII. Rheinland	101 798	69	3 557 494	95	29 060	00	465 271	28	8 553 138	69	743 711	62

Digitized by Google

angelegt				Anzahl		Hypothekarisch darauf (Spalte 47) haftende Sparkassengelder		Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre		Betrag des baren Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 35 eingestellt)		dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert) des Deutschen Reiches	Preußens	der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen	davon im Berichtsjahre erworben							
ℳ	Pf.	ℳ	ℳ			ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
44		45	46	47	48	49		50		51		
Sparkassen.												
4 696 196 699	**83**	**132 387 300**	**412 623 825**	**300**	**95**	**7 258 247**	**83**	**264 996**	**90**	**63 958 512**	**43**	**St.**
89 856 623	03	1 856 100	11 577 075	3	—	32 700	00	—	—	948 712	09	I.
36 404 998	82	586 200	1 990 100	1	—	13 500	00	—	—	717 401	71	II.
337 888 033	01	56 307 500	57 192 500	—	—	—	—	—	—	5 701 041	04	III.
459 875 993	72	12 478 700	58 228 850	5	—	54 700	00	—	—	6 215 763	44	IV.
261 358 566	51	1 382 900	21 361 650	10	6	517 151	92	253 000	00	5 170 257	53	V.
80 390 968	40	2 102 800	3 119 650	3	—	98 266	85	—	—	1 169 584	51	VI.
479 412 306	71	7 908 100	38 159 200	10	3	208 590	80	40	10	9 024 968	98	VII.
545 472 436	01	12 341 100	63 183 300	10	1	343 246	63	5 198	07	8 850 979	49	VIII.
268 860 033	54	904 200	4 418 650	7	2	54 829	43	3 752	61	1 486 384	00	IX.
377 356 170	20	5 166 100	11 220 500	13	3	364 301	46	233	83	3 000 945	18	X.
735 149 460	68	7 141 100	30 147 550	138	35	3 605 336	88	1 041	04	9 679 186	48	XI.
156 684 169	40	2 982 000	10 366 600	1	—	600	00	—	—	2 228 820	59	XII.
867 486 939	80	21 230 500	101 658 200	99	45	1 965 023	86	1 731	25	9 764 467	39	XIII.
74 081 685	57	1 764 500	11 441 275	3	—	32 700	00	—	—	761 046	01	1.
11 171 040	08	91 000	33 500	—	—	—	—	—	—	77 845	40	2.
4 603 897	38	600	102 300	—	—	—	—	—	—	109 820	68	3.
17 309 395	02	260 400	1 072 000	—	—	—	—	—	—	301 360	10	4.
19 095 603	80	325 800	918 100	1	—	13 500	00	—	—	416 041	61	5.
337 888 033	01	56 307 500	57 192 500	—	—	—	—	—	—	5 701 041	04	6.
241 058 188	29	6 269 500	36 000 550	1	—	1 200	00	—	—	3 124 141	71	7.
218 817 805	43	6 209 200	22 228 300	4	—	53 500	00	—	—	3 091 621	73	8.
177 598 811	49	187 800	15 730 550	8	6	299 000	00	253 000	00	3 766 587	03	9.
66 784 200	19	1 049 800	3 826 800	2	—	218 151	92	—	—	1 195 617	86	10.
16 975 554	83	145 300	1 804 300	—	—	—	—	—	—	208 052	64	11.
62 037 518	21	1 735 000	2 201 850	—	—	—	—	—	—	916 414	51	12.
18 353 450	19	367 800	917 800	3	—	98 266	85	—	—	253 170	00	13.
229 235 655	63	3 042 900	18 343 700	1	1	6 600	00	—	—	4 237 713	80	14.
169 449 448	12	4 102 800	13 805 500	5	—	84 490	80	40	10	3 169 243	42	15.
80 727 202	96	762 400	6 010 000	4	2	117 500	00	—	—	1 618 011	76	16.
216 625 575	74	5 492 300	27 114 850	1	1	14 400	00	—	—	3 079 534	97	17.
260 971 977	83	4 675 400	31 077 700	7	—	118 846	63	5 198	07	4 714 895	45	18.
67 874 882	44	2 173 400	4 990 750	2	—	210 000	00	—	—	1 056 549	07	19.
268 860 033	54	904 200	4 418 650	7	2	54 829	43	3 752	61	1 486 384	00	20.
91 665 379	36	1 452 000	699 500	6	1	183 200	00	—	—	918 598	51	21.
90 937 426	38	1 216 400	3 060 100	1	—	3 493	51	—	—	1 062 427	60	22.
78 406 832	64	840 000	2 782 500	3	—	149 728	96	—	—	406 477	15	23.
32 128 786	71	136 200	1 293 500	2	1	23 250	76	233	83	182 842	66	24.
55 986 380	60	112 000	2 111 500	1	1	4 628	23	—	—	235 973	95	25.
28 231 364	51	1 409 500	1 273 400	—	—	—	—	—	—	194 625	31	26.
167 988 419	49	1 741 600	3 466 750	62	21	1 752 043	64	—	—	3 248 102	68	27.
69 656 452	50	491 100	2 165 650	7	2	172 834	00	—	—	701 845	76	28.
497 504 588	69	4 908 400	24 515 150	69	12	1 680 459	24	1 041	04	5 729 238	04	29.
139 300 137	71	1 163 200	9 504 400	1	—	600	00	—	—	1 903 928	70	30.
17 384 031	69	1 818 800	862 200	—	—	—	—	—	—	324 891	89	31.
42 693 365	27	1 161 000	5 697 450	25	15	91 471	73	—	—	381 720	32	32.
660 650 247	16	17 217 500	63 673 250	73	30	1 869 952	13	1 731	25	7 912 424	03	33.
135 032 254	50	2 291 000	30 043 650	1	—	3 600	00	—	—	1 083 610	65	34.
12 371 320	36	1 000	1 683 050	—	—	—	—	—	—	70 528	65	35.
16 739 752	51	560 000	560 800	—	—	—	—	—	—	316 183	74	36.
Landgemeinde-Sparkassen.												
581 498 777	**24**	**5 766 400**	**21 116 350**	**70**	**19**	**1 523 922**	**66**	**847**	**66**	**6 317 147**	**51**	**St.**
4 556 279	05	—	263 000	—	—	—	—	—	—	123 789	28	IV.
2 994 769	86	30 000	319 900	—	—	—	—	—	—	67 449	02	VII.
889 621	90	4 000	284 200	—	—	—	—	—	—	60 252	34	VIII.
120 721 720	96	641 900	1 931 550	11	2	169 429	26	509	29	972 415	40	IX.
156 420 586	70	1 561 400	6 686 900	8	1	200 273	52	—	—	904 551	50	X.
89 285 215	54	682 300	2 308 200	11	4	245 962	99	—	—	1 162 098	61	XI.
3 887 946	61	17 900	122 950	2	—	13 996	25	—	—	38 086	68	XII.
202 742 636	62	2 828 900	9 199 650	38	12	894 260	64	338	37	2 988 504	68	XIII.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.) Staat. Provinzen. Regierungsbezirke.	Zahl der Sparkassen	Zahl der Filial- oder Nebenkassen	Zahl der Sammel- oder Annahmestellen	Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen	An Sparkassenbüchern befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Einlagen bis 60 ℳ	über 60 bis 150 ℳ	über 150 bis 300 ℳ	über 300 bis 600 ℳ	über 600 bis 3 000 ℳ	über 3 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ
							Stück						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
							Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und						
Regierungsbezirke.													
7. Potsdam	2	—	4	—	1 945	305	1 744	927	703	642	708	47	2
8. Frankfurt	1	—	—	—	460	290	687	511	515	685	1 062	175	11
14. Breslau	5	—	—	—	1 539	402	1 872	1 026	805	714	824	91	7
15. Liegnitz	1	—	—	—	117	66	287	192	192	160	140	12	—
16. Oppeln	1	—	—	—	109	42	87	88	86	135	171	21	—
17. Magdeburg	2	—	—	—	1 002	133	878	420	356	332	443	4	5
20. Schleswig	82	—	19	47	8 881	5 632	22 285	11 746	9 776	10 413	19 951	7 705	2 004
21. Hannover	3	—	—	—	673	483	1 969	1 101	973	1 105	1 891	331	18
22. Hildesheim	2	—	—	—	566	427	1 420	936	832	1 013	2 066	496	70
23. Lüneburg	7	—	6	13	4 221	3 218	4 664	2 530	2 690	3 574	6 429	1 730	265
24. Stade	25	—	—	11	8 962	5 635	17 661	9 390	8 555	10 022	18 809	5 843	997
25. Osnabrück	11	—	—	—	2 030	989	4 324	2 853	2 925	3 604	6 619	1 903	367
26. Aurich	2	—	—	—	460	312	600	453	473	481	769	122	6
27. Münster	6	—	—	—	2 652	1 123	1 723	1 558	1 434	1 620	3 686	1 855	639
28. Minden	2	—	—	—	333	177	475	254	282	301	539	261	71
29. Arnsberg	18	—	2	21	4 394	2 650	4 997	3 686	3 721	4 755	9 211	3 526	876
30. Cassel	3	—	—	10	655	330	1 469	943	842	919	1 324	146	19
31. Wiesbaden	1	—	—	—	33	27	141	66	51	46	57	1	—
32. Koblenz	3	—	—	—	505	277	637	398	466	664	1 402	259	31
33. Düsseldorf	59	1	10	9	25 496	14 165	23 503	13 807	14 093	19 419	39 134	15 258	1 419
34. Cöln	7	9	2	3	1 326	452	1 887	852	736	958	1 727	542	40
35. Trier	3	—	—	—	762	609	1 198	690	687	804	1 650	482	65
													III. Die Kreis- und
Staat	**441**	**419**	**2 319**	**998**	**388 823**	**246 398**	**710 853**	**406 878**	**378 479**	**452 381**	**800 518**	**181 359**	**26 853**
Provinzen.													
I. Ostpreußen	33	—	209	110	22 110	12 711	33 346	19 203	18 130	19 500	26 456	3 530	393
II. Westpreußen	24	19	141	45	26 284	18 210	47 714	22 397	19 716	24 497	39 958	6 220	551
IV. Brandenburg	22	39	174	114	55 833	29 684	112 110	65 789	56 512	66 566	111 231	16 397	677
V. Pommern	23	8	83	74	26 194	15 953	42 903	28 067	26 167	31 480	56 564	12 353	1 135
VI. Posen	35	12	142	86	16 751	12 493	27 925	15 399	14 488	19 199	31 293	6 254	700
VII. Schlesien	49	12	414	72	41 644	26 328	77 916	51 636	46 774	54 409	86 180	10 943	624
VIII. Sachsen	32	98	389	66	41 697	27 997	125 734	59 036	52 559	57 960	96 457	19 752	1 892
IX. Schleswig-Holstein	2	14	2	—	1 074	527	2 193	710	629	714	1 445	461	187
X. Hannover	62	38	185	102	42 345	26 874	85 805	50 845	48 123	60 155	110 928	33 146	6 204
XI. Westfalen	86	19	78	40	53 051	33 556	64 151	45 303	46 414	55 668	111 140	38 697	9 571
XII. Hessen-Nassau	27	42	106	208	11 838	6 523	27 854	14 150	13 216	15 093	26 045	5 838	671
XIII. Rheinland	46	118	396	81	50 002	35 542	63 202	34 343	35 751	47 140	102 821	27 768	4 248
Regierungsbezirke.													
1. Königsberg	13	—	84	72	7 509	4 054	11 879	7 195	6 295	6 872	9 328	1 067	105
2. Gumbinnen	11	—	56	22	7 470	4 350	12 928	6 541	6 230	7 009	9 050	1 255	106
3. Allenstein	9	—	69	16	7 131	4 307	8 539	5 467	5 605	5 619	8 078	1 208	182
4. Danzig	9	1	95	27	11 080	7 047	22 090	8 541	6 866	7 852	12 274	2 201	206
5. Marienwerder	15	18	46	18	15 204	11 163	25 624	13 856	12 850	16 645	27 684	4 019	345
7. Potsdam	13	29	131	36	48 447	25 606	96 618	56 029	47 777	55 937	92 549	12 559	556
8. Frankfurt	9	10	43	78	7 386	4 078	15 492	9 760	8 735	10 629	18 682	3 838	121
9. Stettin	7	4	47	70	10 091	6 083	12 152	8 025	7 350	8 992	16 938	4 209	378
10. Köslin	12	4	17	1	12 605	6 795	21 503	14 599	13 992	17 044	31 562	7 290	740
11. Stralsund	4	—	19	3	3 498	3 075	9 248	5 443	4 825	5 444	8 064	854	17
12. Posen	23	—	120	68	8 156	5 416	13 732	7 601	6 994	9 455	14 304	2 391	356
13. Bromberg	12	12	22	18	8 595	7 077	14 193	7 798	7 494	9 744	16 989	3 863	344
14. Breslau	18	—	161	—	12 769	8 008	28 218	18 176	15 891	17 487	27 728	2 447	123
15. Liegnitz	12	—	112	18	10 057	6 207	23 628	15 712	13 069	14 487	20 910	2 505	83
16. Oppeln	19	12	141	54	18 818	12 113	26 070	17 748	17 814	22 435	37 542	5 991	418
17. Magdeburg	9	76	123	12	11 158	7 539	43 864	16 393	14 950	16 078	24 905	3 515	283
18. Merseburg	15	22	199	37	20 861	14 793	61 959	32 092	28 032	31 010	52 623	12 047	1 155
19. Erfurt	8	—	67	17	9 678	5 665	19 911	10 551	9 577	10 872	18 929	4 190	454
20. Schleswig	2	14	2	—	1 074	527	2 193	710	629	714	1 445	461	187
21. Hannover	13	—	83	7	10 738	6 886	21 746	12 241	11 232	13 895	26 232	7 962	1 172
22. Hildesheim	15	—	12	20	10 959	7 674	21 100	13 268	12 826	16 888	27 985	8 633	1 345
23. Lüneburg	13	16	42	55	10 043	5 833	23 807	13 252	12 529	16 235	32 915	8 905	2 320
24. Stade	11	2	21	20	4 716	2 968	10 025	6 366	6 128	6 723	11 912	4 453	866
25. Osnabrück	7	20	7	—	4 319	2 881	6 296	4 588	4 430	5 174	9 380	2 259	321
26. Aurich	3	—	20	—	1 570	632	2 831	1 130	978	1 240	2 504	934	180
27. Münster	17	1	28	37	10 438	6 849	16 096	9 148	9 808	11 419	24 147	9 307	2 388
28. Minden	18	18	38	—	15 679	11 104	20 779	16 181	17 372	21 166	40 829	13 277	2 616
29. Arnsberg	51	—	12	3	26 934	15 603	27 276	19 974	19 234	23 083	46 164	16 113	4 567
30. Cassel	19	42	25	9	8 809	4 946	19 875	11 892	10 922	12 366	20 422	4 545	487
31. Wiesbaden	8	—	81	199	3 029	1 577	7 979	2 258	2 294	2 727	5 623	1 293	184
32. Koblenz	12	19	75	79	8 704	5 157	11 929	6 992	7 151	9 903	23 720	6 525	801
33. Düsseldorf	4	8	5	—	9 139	4 558	8 943	4 548	4 659	6 400	12 616	5 000	1 413
34. Cöln	8	49	32	—	12 811	9 835	18 999	9 378	9 431	14 168	28 116	5 289	537
35. Trier	12	22	254	2	13 924	13 303	16 750	10 072	11 506	12 780	29 913	7 894	746
36. Aachen	10	20	30	—	5 424	2 689	6 581	3 353	3 004	3 889	8 456	3 060	751

[1]) gegen das Vorjahr rund 8,3 Millionen ℳ mehr, aus Umwandlung zweier Privat-Sparkassen in Landgemeinde-Sparkassen herrührend. — [2]) darunter 2 572 742,43 ℳ

Digitized by Google

lagen überhaupt	lagen darunter gesperrte Sparkassenbücher	Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	Zuwachs während des Rechnungsjahres durch Zuschreibung von Zinsen	Zuwachs während des Rechnungsjahres durch Neueinlagen	Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre	Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres	Betrag des Separat- oder Sparfonds	Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
		ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	
Landgemeinde-Sparkassen.									
4 773	1	1 284 948 96	43 578 05	689 479 59	326 149 28	1 691 857 32	— —	84 599 84	7.
3 646	91	2 668 677 96	84 016 96	648 723 70	615 253 25	2 786 165 37	— —	132 649 85	8.
5 339	39	1 834 173 40	48 844 52	774 978 47	456 768 24	2 201 228 15	— —	92 547 51	14.
983	101	294 639 25	8 446 18	77 578 95	50 178 98	330 485 40	— —	34 929 59	15.
588	51	317 187 63	11 598 23	114 019 45	46 785 47	336 019 84	— —	7 091 07	16.
2 438	30	625 554 49	18 579 76	469 937 99	188 333 28	925 738 96	— —	37 195 30	17.
83 880	2 816	[1])111 496 878 38	3 049 400 68	23 391 984 12	20 620 247 60	117 318 015 58	31 407 80	5 408 034 15	20.
7 388	66	5 033 543 24	167 933 18	939 305 96	730 695 77	5 410 086 61	— —	289 058 04	21.
6 833	12	7 099 475 50	235 838 62	1 195 442 03	1 054 446 06	7 476 310 09	53 543 01	348 259 26	22.
21 882	183	24 202 352 93	465 687 63	6 908 613 63	5 860 120 08	25 716 534 11	32 237 55	1 643 335 43	23.
71 277	1 192	75 868 403 23	2 581 465 37	18 198 249 09	14 591 138 88	82 056 978 81	24 589 97	5 298 720 35	24.
22 595	418	26 154 842 64	841 844 83	5 062 609 25	3 913 481 86	28 145 814 86	4 853 94	1 189 675 05	25.
2 904	—	1 958 138 81	46 724 38	589 015 16	585 240 54	2 008 637 81	1 691 15	127 345 99	26.
12 515	91	25 858 978 38	744 350 57	6 379 892 83	3 665 491 61	29 317 730 17	6 743 73	961 349 75	27.
2 183	175	3 226 870 41	118 850 76	703 160 30	433 043 60	3 615 837 87	— —	113 048 53	28.
30 772	889	49 594 420 77	1 467 603 02	10 986 685 58	8 374 570 27	53 674 139 10	410 69	3 415 025 15	29.
5 662	371	3 390 100 85	120 570 72	815 284 67	506 455 87	3 819 500 37	— —	134 387 53	30.
362	—	93 208 78	2 794 91	28 375 68	16 515 66	107 863 71	— —	4 274 40	31.
3 857	25	3 969 637 83	112 001 72	1 129 758 56	881 877 84	4 329 520 27	— —	156 507 52	32.
126 633	3 110	165 052 138 27	5 214 093 64	54 611 329 25	43 732 219 54	181 145 341 62	548 413 54	6 963 472 54	33.
6 742	237	5 626 660 78	176 050 12	2 074 178 97	1 328 664 98	6 548 224 89	— —	173 563 20	34.
5 576	140	5 980 540 53	161 664 78	1 870 695 67	1 358 184 34	6 654 716 64	— —	495 499 61	35.
Amts-Sparkassen.									
2 957 321	**57 308**	**2 661 354 103 04**	**80 548 941 37**	**711 407 053 76**	**605 531 475 97**	**2 847 778 622 20**	**5 117 322 46**	**167 023 697 29**	**St.**
120 558	5 610	69 484 118 04	2 279 974 09	29 318 222 80	23 679 097 17	77 403 217 76	— —	5 339 448 02	I.
161 053	2 305	102 528 693 19	3 055 778 90	39 029 882 61	33 881 335 50	110 733 019 20	181 882 52	6 632 191 34	II.
429 282	5 065	260 482 181 66	8 173 719 21	68 836 048 91	54 658 261 79	282 833 687 99	49 579 91	14 017 560 10	IV.
198 669	5 455	167 370 709 57	5 216 914 44	47 769 082 94	38 501 985 40	181 854 721 55	422 787 36	10 567 015 30	V.
115 258	7 566	94 329 978 63	3 038 272 64	27 106 431 24	23 953 939 32	100 520 743 19	86 761 13	5 288 662 94	VI.
328 482	7 643	197 973 242 91	5 768 633 82	47 802 079 35	38 157 791 48	213 386 164 60	345 322 52	14 917 093 24	VII.
413 390	3 640	298 679 552 38	8 480 718 75	65 852 030 47	59 093 676 08	313 918 625 52	153 442 94	22 742 898 60	VIII.
6 339	32	8 769 618 98	163 718 67	4 370 609 32	4 192 134 67	9 111 812 30	— —	391 628 16	IX.
395 206	6 943	436 445 217 67	14 430 744 84	98 471 353 59	80 755 147 27	468 592 168 83	3 249 520 12	22 853 368 02	X.
370 944	4 883	560 214 140 26	16 295 996 79	117 708 928 50	98 231 028 85	595 988 036 70	415 166 65	36 661 302 26	XI.
102 867	2 407	83 130 866 21	2 490 318 54	18 956 636 87	15 207 718 02	89 370 103 60	162 848 32	4 884 587 20	XII.
315 273	5 759	381 945 783 54	11 154 150 68	146 185 747 16	135 219 360 42	404 066 320 96	50 010 99	22 727 942 11	XIII.
42 741	1 477	23 322 766 76	732 516 00	10 094 308 01	8 235 106 01	25 914 484 76	— —	1 744 681 03	1.
43 119	1 100	22 303 783 06	714 202 22	11 073 483 76	8 567 227 08	25 524 241 96	— —	1 696 576 07	2.
34 698	3 033	23 857 568 22	833 255 87	8 150 431 03	6 876 764 08	25 964 491 04	— —	1 898 190 92	3.
60 030	612	34 075 822 12	995 107 18	15 785 995 71	14 069 424 93	36 787 500 08	— —	1 881 082 54	4.
101 023	1 693	68 452 871 07	2 060 671 72	23 243 886 90	19 811 910 57	73 945 519 12	181 882 52	4 751 108 80	5.
362 025	2 416	212 997 778 91	6 655 066 37	58 365 573 54	46 624 353 30	231 394 065 52	22 959 23	11 529 286 16	7.
67 257	2 649	47 484 402 75	1 518 652 84	10 470 475 37	8 033 908 49	51 439 622 47	26 620 68	2 488 273 94	8.
58 044	866	51 855 031 81	1 662 151 61	17 323 834 48	14 382 115 09	56 458 902 81	— —	2 932 224 53	9.
106 730	3 694	96 824 379 50	3 031 097 90	24 765 454 06	18 696 576 30	105 924 355 16	422 787 36	6 006 797 08	10.
33 895	895	18 691 298 26	523 664 93	5 679 794 40	5 423 294 01	19 471 463 58	— —	1 627 993 69	11.
54 833	2 376	42 787 931 12	1 371 558 43	12 332 578 04	10 059 874 82	46 432 192 77	— —	1 846 399 37	12.
60 425	5 190	51 542 047 51	1 666 714 21	14 773 853 20	13 894 064 50	54 088 550 42	86 761 13	3 442 263 57	13.
110 070	833	59 343 519 99	1 622 820 84	13 715 234 03	10 977 177 21	63 704 397 65	107 580 73	5 295 377 79	14.
90 394	1 493	47 075 933 84	1 351 669 23	11 538 784 08	8 954 786 29	51 011 600 86	69 481 98	2 935 003 60	15.
128 018	5 317	91 553 789 08	2 794 143 75	22 548 061 24	18 225 827 98	98 670 166 09	168 259 81	6 686 711 85	16.
119 988	1 442	67 339 637 42	1 986 199 48	15 842 913 59	14 551 994 86	70 616 755 63	— —	4 862 988 43	17.
218 918	1 852	172 024 976 89	4 744 948 21	35 254 753 26	31 742 845 92	180 281 832 44	153 442 94	13 998 408 07	18.
74 484	346	59 314 938 07	1 749 571 06	14 754 363 62	12 798 835 30	63 020 037 45	— —	3 881 502 10	19.
6 339	32	8 769 618 98	163 718 67	4 370 609 32	4 192 134 67	9 111 812 30	— —	391 628 16	20.
94 480	1 170	101 366 976 94	3 323 115 05	22 903 640 48	18 685 981 80	108 907 750 67	40 000 00	5 303 728 14	21.
102 045	2 889	110 690 013 21	3 731 639 82	24 944 340 20	21 281 330 79	118 084 662 44	541 161 28	5 258 487 21	22.
109 963	1 531	127 978 201 89	4 372 907 74	25 614 202 06	20 461 887 84	137 503 423 85	[2]) 2 618 462 67	7 536 697 24	23.
46 473	584	55 284 383 33	1 747 558 23	13 320 974 87	11 314 271 77	59 038 644 66	36 199 87	2 765 175 96	24.
32 448	769	30 186 297 96	911 128 11	7 034 311 20	5 558 700 11	32 573 037 16	13 696 30	1 550 217 84	25.
9 797	—	10 939 344 34	344 395 89	4 653 884 78	3 452 974 96	12 484 650 05	— —	439 061 63	26.
82 313	1 952	134 530 082 49	3 840 242 81	25 480 388 97	21 932 866 03	141 917 848 24	— —	9 207 496 01	27.
132 220	819	188 263 406 78	5 351 473 77	31 980 213 26	28 696 299 60	196 898 794 21	412 294 66	12 014 382 29	28.
156 411	2 112	237 420 650 99	7 104 280 21	60 248 326 27	47 601 863 22	257 171 394 25	2 871 99	15 439 423 96	29.
80 509	1 662	65 190 541 73	2 041 292 37	14 226 771 50	11 485 886 23	69 972 719 37	162 848 32	3 625 500 00	30.
22 358	745	17 940 324 48	449 026 17	4 729 865 37	3 721 831 79	19 397 384 23	— —	1 259 087 20	31.
67 021	1 851	82 327 069 02	2 484 448 47	21 378 771 02	17 653 584 54	88 536 703 97	— —	4 915 227 07	32.
43 579	632	70 835 593 61	2 059 134 61	41 186 323 89	37 692 653 89	76 388 398 22	— —	2 306 677 22	33.
85 918	646	84 256 166 15	2 415 864 93	29 137 280 76	27 253 273 27	88 556 038 57	— —	7 311 237 54	34.
89 661	1 220	103 275 108 16	2 938 823 79	27 887 292 10	26 724 928 41	107 376 295 64	50 010 99	6 958 289 71	35.
29 094	1 410	41 251 846 60	1 255 878 88	26 596 079 39	25 894 920 31	43 208 884 56	— —	1 236 510 57	36.

[1]) Guthaben der Hypothekenschuldner bei der Kreis-Sparkasse Celle.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. Regierungsbezirke.	Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen		im letzten Rechnungsjahre		Betrag des eigenen Vermögens der Kassen		Betrag der: Zinseinnahmen		Zinsausgaben		Zinsüberschüsse		Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	24		25		26		27		28		29		30	
Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und														
Regierungsbezirke.														
7. Potsdam	—	—	—	—	3 100	00	60 550	23	45 758	97	14 791	26	14 071	19
8. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	111 335	45	87 229	56	24 105	89	5 672	88
14. Breslau	—	—	—	—	—	—	82 255	06	59 267	35	22 987	71	4 844	52
15. Liegnitz	6 500	00	1 650	00	—	—	14 206	44	8 998	72	5 207	72	531	06
16. Oppeln	—	—	—	—	—	—	14 601	44	11 913	21	2 688	23	775	13
17. Magdeburg	10 200	00	—	—	—	—	32 040	50	23 932	20	8 108	30	578	90
20. Schleswig	1 751 988	01	111 701	56	148 079	05	4 903 374	22	4 158 969	37	744 404	85	176 004	23
21. Hannover	76 091	46	12 712	72	2 488	66	211 047	12	172 685	31	38 361	81	7 725	38
22. Hildesheim	175 909	76	20 785	79	973	85	297 297	27	246 163	61	51 133	66	10 998	08
23. Lüneburg	1 641 862	01	62 547	04	—	—	1 035 425	41	855 157	12	180 268	29	48 061	13
24. Stade	3 823 233	94	212 897	81	97 310	78	3 452 259	12	2 822 551	19	629 707	93	132 977	50
25. Osnabrück	473 708	03	41 273	16	39 534	54	1 095 298	12	925 903	69	169 394	43	41 186	23
26. Aurich	121 278	96	7 502	97	—	—	78 182	42	58 846	20	19 336	22	3 720	48
27. Münster	11 031	19	—	—	—	—	1 186 242	32	985 337	77	200 904	55	42 155	93
28. Minden	—	—	—	—	—	—	142 735	51	122 880	27	19 855	24	6 109	95
29. Arnsberg	1 195 199	96	149 026	32	—	—	2 277 780	31	1 817 578	23	460 202	08	87 007	80
30. Cassel	32 287	67	2 465	05	—	—	163 650	01	126 201	30	37 448	71	8 171	12
31. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	3 933	68	2 794	91	1 138	77	517	90
32. Koblenz	29 031	06	—	—	—	—	148 922	00	119 401	66	29 520	34	7 960	35
33. Düsseldorf	1 597 823	42	154 326	76	1 282	62	7 698 170	04	6 285 157	03	1 413 013	01	257 796	55
34. Cöln	710	67	710	67	—	—	248 384	02	206 127	15	42 256	87	16 378	60
35. Trier	—	—	—	—	600	00	304 094	66	230 982	88	73 111	78	17 582	90
Noch: III. Die Kreis- und														
Staat	**78 944 321**	**57**	**6 454 982**	**71**	**2 269 622**	**37**	**115 082 239**	**75**	**91 152 107**	**55**	**23 930 132**	**20**	**4 795 093**	**32**
Provinzen.														
I. Ostpreußen	1 841 926	40	184 090	44	1 656	26	3 318 919	97	2 480 404	49	838 515	48	230 013	29
II. Westpreußen	2 739 246	87	321 095	00	14 000	00	4 677 276	63	3 536 105	74	1 141 170	89	240 238	67
IV. Brandenburg	2 569 210	05	256 380	03	3 526	05	10 552 742	98	8 365 983	45	2 186 759	53	451 387	41
V. Pommern	2 805 499	57	312 014	91	91 957	29	7 187 514	52	5 857 889	32	1 329 625	20	308 329	16
VI. Posen	1 683 012	19	138 296	83	124 592	44	4 254 640	86	3 370 649	66	883 991	20	268 096	13
VII. Schlesien	5 361 955	01	549 344	88	95 441	71	8 585 647	72	6 343 455	60	2 242 192	12	451 514	20
VIII. Sachsen	13 164 766	13	1 114 835	84	231 140	13	12 257 546	82	9 476 048	85	2 781 497	97	404 143	60
IX. Schleswig-Holstein	32 903	16	—	—	—	—	400 858	93	326 179	45	74 679	48	10 450	67
X. Hannover	10 079 833	59	659 304	05	927 919	38	18 708 353	12	15 547 242	15	3 161 110	97	608 468	26
XI. Westfalen	26 845 696	99	1 871 380	93	314 860	97	24 614 415	93	19 799 737	97	4 814 677	96	884 034	66
XII. Hessen-Nassau	1 555 861	28	118 548	81	150 707	16	3 654 152	30	2 934 678	95	719 453	35	181 107	94
XIII. Rheinland	10 264 410	33	929 690	99	313 820	98	16 870 189	97	13 113 731	92	3 756 458	05	757 309	33
Regierungsbezirke.														
1. Königsberg	646 860	03	63 926	69	—	—	1 087 491	70	796 498	87	290 992	83	78 622	49
2. Gumbinnen	583 679	12	67 486	78	—	—	1 063 237	24	781 207	24	282 030	00	72 332	35
3. Allenstein	611 387	25	52 676	97	1 656	26	1 168 191	03	902 698	38	265 492	65	79 058	45
4. Danzig	558 077	66	87 622	54	—	—	1 549 229	88	1 146 877	68	402 352	20	88 967	23
5. Marienwerder	2 181 169	21	233 472	46	14 000	00	3 128 046	75	2 389 228	06	738 818	69	151 271	44
7. Potsdam	1 798 642	38	228 786	36	—	—	8 558 807	45	6 760 870	01	1 797 937	44	372 778	48
8. Frankfurt	770 567	67	27 593	67	3 526	05	1 993 935	53	1 605 113	44	388 822	09	78 608	93
9. Stettin	336 364	86	64 102	34	32 757	29	2 162 294	85	1 771 952	78	390 342	07	82 678	72
10. Köslin	2 022 510	52	178 630	97	59 200	00	4 169 627	17	3 451 191	83	718 435	34	178 693	12
11. Stralsund	446 624	19	69 281	60	—	—	855 592	50	634 744	71	220 847	79	46 957	32
12. Posen	375 388	59	56 237	77	9 193	53	1 999 326	25	1 594 962	21	404 364	04	129 708	35
13. Bromberg	1 307 623	60	82 059	06	115 398	91	2 255 314	61	1 775 687	45	479 627	16	138 387	78
14. Breslau	3 103 177	42	207 691	52	95 441	71	2 520 093	81	1 864 284	09	655 809	72	141 354	45
15. Liegnitz	927 532	40	120 897	56	—	—	1 968 819	27	1 473 683	91	495 135	36	99 342	71
16. Oppeln	1 331 245	19	220 755	80	—	—	4 096 734	64	3 005 487	60	1 091 247	04	210 817	04
17. Magdeburg	3 294 566	17	265 446	54	—	—	2 740 307	46	2 185 890	35	554 417	11	87 271	77
18. Merseburg	7 417 078	55	643 580	86	212 392	86	7 093 525	95	5 393 041	45	1 700 484	50	224 270	13
19. Erfurt	2 453 121	41	205 808	44	18 747	27	2 423 713	41	1 897 117	05	526 596	36	92 601	70
20. Schleswig	32 903	16	—	—	—	—	400 858	93	326 179	45	74 679	48	10 450	67
21. Hannover	2 417 850	70	180 488	10	93 880	98	4 153 564	46	3 433 830	03	719 734	43	137 192	02
22. Hildesheim	2 349 688	80	166 154	00	112 987	21	4 673 073	93	3 909 166	80	763 907	13	151 969	62
23. Lüneburg	3 893 008	32	203 678	84	435 398	08	5 850 075	72	4 909 591	54	940 484	18	170 872	03
24. Stade	1 113 125	95	92 566	10	117 454	20	2 312 649	76	1 885 166	89	427 482	87	75 072	59
25. Osnabrück	66 467	59	5 046	86	138 198	91	1 247 911	09	1 017 717	00	230 194	09	54 282	02
26. Aurich	239 692	23	11 370	15	30 000	00	471 078	16	391 769	89	79 308	27	19 079	98
27. Münster	5 148 420	43	470 263	91	192 264	47	5 911 373	65	4 735 718	39	1 175 655	26	194 982	31
28. Minden	15 248 354	81	754 809	80	62 400	00	7 934 140	26	6 439 116	40	1 495 023	86	233 185	76
29. Arnsberg	6 448 921	75	646 307	22	60 196	50	10 768 902	02	8 624 903	18	2 143 998	84	455 866	59
30. Cassel	753 990	75	84 688	88	75 535	40	2 878 821	60	2 307 698	44	571 123	16	139 759	83
31. Wiesbaden	801 870	53	33 859	93	75 171	76	775 310	70	626 980	51	148 330	19	41 348	11
32. Koblenz	2 241 887	38	167 410	91	43 638	02	3 513 652	73	2 767 404	69	746 248	04	160 832	32
33. Düsseldorf	468 837	40	33 386	55	7 081	14	3 239 965	09	2 672 584	29	567 380	80	108 965	11
34. Cöln	4 743 938	27	363 098	49	—	—	3 741 967	00	2 755 405	38	986 561	62	173 258	03
35. Trier	2 809 747	28	365 795	04	259 329	37	4 561 911	94	3 490 150	65	1 071 761	29	232 088	23
36. Aachen	—	—	—	—	3 772	45	1 812 693	21	1 428 186	91	384 506	30	82 165	64

Digitized by Google

Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt																				Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf								in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem		der										
städtische Grundstücke				ländliche Grundstücke						Ankaufswert		Nennwert								
überhaupt		darunter Amortisationshypotheken		überhaupt		darunter Amortisationshypotheken				dieser Inhaberpapiere (Sp. 35) beträgt										
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.							
31		32		33		34		35		36		37								
Landgemeinde-Sparkassen.																				
—	—	—	—	815 679	76	316 529	76	297 760	00	304 712	00	299 000	00	7.						
1 158 764	00	—	—	1 170 575	00	—	—	341 116	00	351 953	00	352 000	00	8.						
1 151 421	90	—	—	80 550	00	—	—	554 227	85	573 799	92	576 000	00	14.						
—	—	—	—	247 750	00	30 000	00	68 474	75	68 500	00	67 500	00	15.						
10 590	00	—	—	241 365	75	50 349	25	97 175	80	98 604	60	99 400	00	16.						
82 269	88	11 269	88	337 854	12	9 432	12	361 007	90	361 930	40	372 200	00	17.						
15 035 161	03	102 310	00	74 338 410	98	359 200	00	5 764 516	98	5 960 602	78	5 927 775	00	20.						
18 494	41	—	—	3 173 144	88	135 425	76	1 733 180	39	1 792 134	02	1 787 250	00	21.						
3 193 175	36	12 718	36	2 502 248	00	205 414	00	1 051 503	00	1 092 919	00	1 094 000	00	22.						
3 004 884	30	558 434	83	13 387 858	73	6 665 446	16	5 928 443	01	6 127 244	98	6 080 404	00	23.						
31 094 526	66	2 629 240	80	30 731 553	35	4 536 182	48	13 154 403	23	13 515 632	48	13 507 215	01	24.						
5 152 282	77	244 859	00	16 388 133	22	120 800	00	2 544 745	80	2 600 741	61	2 595 750	00	25.						
224 648	00	—	—	666 167	80	75 070	00	713 146	02	713 146	02	724 723	00	26.						
8 553 236	49	165 540	95	18 119 479	79	939 725	00	1 354 740	10	1 408 232	20	1 395 600	00	27.						
806 400	00	—	—	1 870 869	71	—	—	379 740	00	397 205	20	394 000	00	28.						
18 900 657	68	2 924 165	73	27 981 788	29	1 724 379	69	4 150 402	14	4 266 475	43	4 314 550	00	29.						
170 058	95	76 558	95	2 285 431	05	1 758 484	02	654 618	00	671 988	30	675 350	00	30.						
—	—	—	—	79 328	57	—	—	10 849	50	11 092	50	11 000	00	31.						
1 205 400	00	9 500	00	1 891 565	48	1 371 859	00	634 527	60	637 050	10	648 850	00	32.						
113 811 382	23	37 997 699	76	38 119 520	35	8 334 893	47	22 443 090	01	23 376 812	06	23 340 175	00	33.						
706 804	23	542 504	23	3 382 054	57	2 259 551	37	1 112 719	40	1 158 911	50	1 163 700	00	34.						
296 250	00	77 500	00	4 687 024	77	4 329 027	14	1 001 822	75	1 056 247	29	1 046 000	00	35.						
Amts-Sparkassen.																				
798 294 123	**10**	**165 024 832**	**87**	**966 266 569**	**76**	**297 303 666**	**02**	**653 422 954**	**49**	**676 590 575**	**55**	**676 864 663**	**08**	**St.**						
28 329 311	57	6 386 968	32	24 371 391	43	4 406 582	72	12 863 335	90	13 323 406	07	13 405 525	00	I.						
35 517 000	15	8 244 159	05	29 577 860	91	6 583 674	96	26 080 094	54	26 984 602	20	27 107 580	00	II.						
35 731 470	05	2 922 486	02	46 903 067	54	16 558 140	47	119 739 336	58	123 985 379	64	124 078 380	00	IV.						
45 998 854	53	8 506 789	71	62 441 329	35	19 391 438	43	42 344 781	71	44 085 792	65	43 944 000	00	V.						
34 768 417	53	21 555 423	04	27 577 721	99	16 177 260	85	19 755 455	30	20 482 478	25	20 477 894	95	VI.						
46 252 347	07	5 315 747	86	72 691 855	77	20 181 146	23	68 092 018	48	70 463 049	78	70 798 493	32	VII.						
52 705 088	03	3 580 068	55	124 233 673	00	15 206 172	54	93 845 484	93	97 214 004	24	97 262 887	57	VIII.						
2 983 589	94	—	—	4 112 275	16	33 690	00	348 339	00	364 786	00	367 300	00	IX.						
73 563 789	68	21 238 682	19	243 250 234	52	95 096 782	40	102 879 595	55	105 998 153	14	106 120 825	41	X.						
263 185 715	20	50 300 525	69	200 509 991	65	37 827 749	14	73 448 348	32	75 888 615	87	75 570 260	00	XI.						
18 039 608	73	10 738 610	50	32 591 270	67	27 101 508	96	18 732 479	94	19 482 652	96	19 268 561	75	XII.						
161 218 930	62	26 235 371	94	98 005 897	77	38 739 519	32	75 293 684	24	78 317 654	75	78 462 955	08	XIII.						
8 091 430	12	1 687 559	20	8 932 000	35	1 425 458	77	5 556 288	60	5 778 954	27	5 814 475	00	1.						
8 333 429	26	1 796 699	02	8 196 983	85	2 016 993	78	5 230 070	70	5 385 655	30	5 419 600	00	2.						
11 904 452	19	2 902 710	10	7 242 407	23	964 130	17	2 076 976	60	2 158 796	50	2 171 450	00	3.						
10 389 718	18	860 505	08	9 557 918	92	870 322	78	9 341 284	23	9 619 593	70	9 667 180	00	4.						
25 127 281	97	7 383 653	97	20 019 941	99	5 713 352	18	16 738 810	31	17 365 008	50	17 440 400	00	5.						
22 492 561	73	2 186 086	02	34 175 881	31	13 342 975	47	99 546 295	32	103 189 790	81	103 093 925	00	7.						
13 238 908	32	736 400	00	12 727 186	23	3 215 165	00	20 193 041	26	20 795 588	83	20 984 455	00	8.						
10 613 939	51	345 421	00	18 377 865	20	5 965 299	00	15 159 156	22	15 897 830	30	15 644 150	00	9.						
26 230 579	75	8 161 368	71	41 634 160	23	13 400 802	62	20 423 506	85	21 202 443	64	21 360 125	00	10.						
9 154 335	27	—	—	2 429 303	92	25 336	81	6 762 118	64	6 985 518	71	6 939 725	00	11.						
14 981 380	77	8 631 790	29	13 712 320	42	6 915 503	57	8 955 175	65	9 395 330	22	9 434 119	95	12.						
19 787 036	76	12 923 632	75	13 865 401	57	9 261 757	28	10 800 279	65	11 087 148	03	11 043 775	00	13.						
14 662 272	38	617 903	97	15 330 669	20	837 218	52	26 941 901	26	27 885 226	07	27 956 040	00	14.						
10 590 824	21	586 835	58	14 308 724	88	3 961 610	93	17 317 065	93	17 746 615	50	17 982 476	10	15.						
20 999 250	48	4 111 008	31	43 052 461	69	15 382 316	78	23 833 051	29	24 831 208	21	24 859 977	22	16.						
9 890 611	13	1 200 562	77	18 925 311	63	3 914 295	60	30 737 521	13	31 815 933	29	32 278 025	00	17.						
30 094 333	54	1 594 718	90	81 243 408	90	4 963 866	28	42 846 038	16	44 323 001	54	44 252 842	57	18.						
12 720 143	36	784 786	88	24 064 952	47	6 328 010	66	20 261 925	64	21 075 069	41	20 732 020	00	19.						
2 983 589	94	—	—	4 112 275	16	33 690	00	348 339	00	364 786	00	367 300	00	20.						
12 008 767	61	415 297	61	51 845 844	61	13 118 920	30	32 844 738	95	33 854 131	03	33 824 888	37	21.						
26 951 884	73	9 477 350	17	60 393 662	54	28 136 806	81	18 872 102	74	19 608 456	73	19 515 473	97	22.						
17 719 100	52	7 878 136	65	80 496 806	45	39 970 737	67	30 526 274	72	31 280 386	10	31 506 913	07	23.						
12 157 755	50	1 249 534	87	29 118 408	39	3 658 950	31	11 334 802	28	11 644 319	51	11 642 850	00	24.						
3 135 857	82	1 271 262	89	15 488 847	68	9 387 901	41	7 504 991	53	7 755 682	32	7 746 650	00	25.						
1 590 423	50	947 100	00	5 906 664	85	823 465	90	1 796 685	33	1 855 177	45	1 884 050	00	26.						
83 154 240	36	29 246 325	17	31 918 479	66	3 161 504	08	12 740 541	28	13 139 368	98	12 962 635	00	27.						
72 770 077	30	9 997 803	11	56 652 905	21	15 292 127	18	39 886 473	36	41 205 280	64	41 136 375	00	28.						
107 261 397	54	11 056 397	41	111 938 606	78	19 374 117	88	20 821 333	68	21 543 966	25	21 471 250	00	29.						
12 021 050	34	9 538 000	59	26 102 939	36	21 090 598	10	14 884 523	99	15 458 513	41	15 300 250	00	30.						
6 018 558	39	1 200 609	91	6 488 331	31	6 010 910	86	3 847 955	95	4 024 139	55	3 968 311	75	31.						
32 042 160	05	9 545 227	71	24 460 599	05	10 688 481	53	14 181 881	42	14 618 891	54	14 853 225	00	32.						
49 506 184	90	—	—	3 422 772	85	—	—	10 481 517	15	10 890 900	01	11 158 750	00	33.						
31 592 678	47	533 499	78	19 550 670	59	1 600 746	46	25 440 507	42	26 581 659	87	26 215 500	00	34						
33 660 603	70	12 413 753	89	39 277 907	78	18 586 773	95	15 654 477	52	16 380 190	45	16 260 100	00	35.						
14 417 303	50	3 742 890	56	11 293 947	50	7 863 517	38	9 535 300	73	9 846 012	88	9 975 380	08	36.						

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.)

Staat.
Provinzen.
Regierungsbezirke.

Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar

auf Schuldscheine				gegen Wechsel		gegen Faustpfand		bei öffentlichen Instituten und Korporationen		in sonstigen Anlagen	
ohne Bürgschaft		mit Bürgschaft									
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	38		39		40		41		42		43

Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und

Regierungsbezirke.												
7. Potsdam	—	—	38 447	89	1 900	00	800	00	271 034	70	287 916	70
8. Frankfurt	—	—	2 000	00	6 475	00	24 250	00	139 560	00	—	—
14. Breslau	—	—	450	00	35 371	47	39 990	00	339 666	32	35 336	97
15. Liegnitz	—	—	—	—	18 760	00	—	—	20 133	63	622	26
16. Oppeln	—	—	34 202	87	—	—	—	—	18 680	29	—	—
17. Magdeburg	—	—	80 690	00	21 600	00	6 200	00	—	—	—	—
20. Schleswig	72 784	59	16 897 466	44	133 322	09	868 181	22	6 713 100	61	898 777	02
21. Hannover	1 572	47	201 932	38	—	—	53 245	48	384 330	77	28 243	02
22. Hildesheim	45 953	00	50 962	00	—	—	6 060	00	849 628	95	25 611	97
23. Lüneburg	319 222	54	431 011	69	—	—	371 195	57	3 821 510	62	54 430	56
24. Stade	431 508	99	2 352 855	00	—	—	948 809	40	6 245 422	52	628 396	56
25. Osnabrück	94 972	73	1 516 828	28	12 170	00	364 218	35	1 857 677	84	123 265	02
26. Aurich	—	—	42 592	55	197	75	20 993	15	459 939	11	13 289	50
27. Münster	7 800	00	288 312	44	—	—	139 572	00	805 535	67	102 940	39
28. Minden	—	—	262 457	80	5 000	00	52 082	85	228 428	05	—	—
29. Arnsberg	27 025	00	783 361	71	—	—	434 999	00	3 449 293	40	581 093	03
30. Cassel	—	—	365 678	97	3 689	00	64 487	87	230 145	81	2 849	12
31. Wiesbaden	9 388	37	—	—	—	—	—	—	11 421	40	—	—
32. Koblenz	—	—	94 180	70	—	—	—	—	427 797	15	4 943	59
33. Düsseldorf	99 498	69	2 757 463	36	19 060	00	446 631	55	6 798 294	12	645 611	76
34. Cöln	—	—	289 949	74	—	—	4 939	73	989 060	98	28 892	17
35. Trier	2 300	00	415 901	15	10 000	00	13 700	00	337 986	44	64 264	10

Noch: III. Die Kreis- und

Staat	**8 538 243**	**49**	**55 196 692**	**66**	**20 872 177**	**12**	**26 949 545**	**20**	**414 287 764**	**27**	**21 673 595**	**12**
Provinzen.												
I. Ostpreußen	122 552	15	3 855 116	99	4 905 635	61	933 885	94	4 996 438	07	718 401	29
II. Westpreußen	636 370	78	1 517 944	78	5 345 543	67	933 532	61	15 171 226	41	655 195	47
IV. Brandenburg	29 925	00	919 592	62	126 900	00	658 365	00	86 212 823	72	2 480 339	51
V. Pommern	1 566 274	12	3 649 320	00	2 033 189	84	1 385 585	83	28 826 042	08	684 897	75
VI. Posen	23 460	67	515 106	79	4 835 062	08	1 256 365	56	14 117 264	85	1 163 106	80
VII. Schlesien	1 228 854	88	3 435 455	17	565 650	13	1 707 989	19	30 039 725	23	626 035	01
VIII. Sachsen	2 914 370	16	845 486	25	2 600	00	1 597 976	93	54 906 060	18	581 319	21
IX. Schleswig-Holstein	—	—	848 142	51	—	—	115 296	00	1 394 735	76	—	—
X. Hannover	1 737 794	53	8 770 508	31	213 219	00	4 913 594	49	44 968 584	82	4 247 791	33
XI. Westfalen	15 350	00	11 362 740	76	68 370	00	3 213 781	99	64 155 828	05	4 091 118	05
XII. Hessen-Nassau	402	00	5 561 099	97	55 357	56	610 123	68	14 845 941	09	1 402 334	42
XIII. Rheinland	262 889	20	13 916 178	51	2 720 649	23	9 623 047	98	54 653 094	01	5 023 056	28
Regierungsbezirke.												
1. Königsberg	26 292	00	1 619 323	02	450 054	00	502 077	79	1 878 240	95	193 280	25
2. Gumbinnen	—	—	607 944	89	2 236 889	84	270 973	00	1 507 373	56	318 218	49
3. Allenstein	96 260	15	1 627 849	08	2 218 691	77	160 835	15	1 610 823	56	206 902	55
4. Danzig	9 120	00	971 970	33	1 210 458	62	424 170	25	5 989 266	79	499	44
5. Marienwerder	627 250	78	545 974	45	4 135 085	05	509 362	36	9 181 959	62	654 696	03
7. Potsdam	—	—	675 433	62	116 250	00	264 595	00	80 621 123	05	2 353 379	51
8. Frankfurt	29 925	60	244 159	00	10 650	00	393 770	00	5 591 700	67	126 960	00
9. Stettin	23 900	00	1 040 778	97	299 850	00	729 400	83	11 385 880	04	241 406	89
10. Köslin	213 492	21	2 597 941	03	1 577 383	09	575 225	00	16 055 974	34	193 209	75
11. Stralsund	1 328 881	91	10 600	00	155 956	75	80 960	00	1 384 187	70	250 281	11
12. Posen	17 560	67	73 229	76	2 441 122	74	317 915	00	6 561 093	10	579 238	68
13. Bromberg	5 900	00	441 877	03	2 393 939	34	938 450	56	7 556 171	75	583 868	12
14. Breslau	248 309	03	271 987	40	166 291	63	587 239	99	9 260 480	42	359 653	39
15. Liegnitz	—	—	257 376	51	143 078	50	757 968	91	9 523 201	01	5 609	15
16. Oppeln	980 545	85	2 906 091	26	256 280	00	362 780	29	11 256 043	80	260 772	47
17. Magdeburg	—	—	201 295	00	—	—	410 167	51	14 730 065	40	114 685	92
18. Merseburg	2 292 355	86	48 515	00	2 600	00	327 038	75	33 721 048	09	331 865	27
19. Erfurt	622 014	30	595 676	25	—	—	860 770	67	6 454 946	69	134 768	02
20. Schleswig	—	—	848 142	51	—	—	115 296	00	1 394 735	76	—	—
21. Hannover	298 635	00	2 432 709	42	—	—	963 696	97	10 418 376	89	704 194	92
22. Hildesheim	350 518	50	2 952 058	10	14 840	00	1 215 267	85	9 983 111	54	661 097	53
23. Lüneburg	987 211	03	1 437 715	56	—	—	1 614 791	83	11 910 870	16	1 236 094	98
24. Stade	101 430	00	793 496	11	—	—	543 160	37	5 465 769	42	838 365	13
25. Osnabrück	—	—	828 569	26	—	—	340 191	77	5 306 524	56	490 680	89
26. Aurich	—	—	325 959	86	198 379	00	236 485	70	1 883 932	25	317 357	88
27. Münster	3 250	00	2 630 743	36	4 000	00	572 655	24	14 954 141	70	2 053 576	17
28. Minden	9 000	00	5 675 289	60	60 870	00	1 658 011	94	27 826 756	82	739 396	96
29. Arnsberg	3 100	00	3 056 707	80	3 500	00	983 114	81	21 374 929	53	1 298 144	92
30. Cassel	—	—	5 089 244	44	53 972	00	546 029	28	11 831 169	06	960 726	80
31. Wiesbaden	402	00	471 855	53	1 385	56	64 094	40	3 014 772	03	441 607	62
32. Koblenz	110 341	38	2 609 061	60	60 000	00	139 685	59	16 586 081	14	694 438	17
33. Düsseldorf	6 300	00	1 757 314	66	1 262 537	35	9 029 894	36	3 009 619	32	77 135	83
34. Cöln	4 600	00	1 926 016	31	648 599	20	154 017	70	14 142 274	57	610 704	20
35. Trier	141 047	82	6 840 026	14	13 509	68	172 266	69	13 415 871	07	3 436 471	16
36. Aachen	600	00	783 759	80	736 003	00	127 183	64	7 499 247	91	204 306	92

Digitized by Google

angelegt zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 35 eingestellt)		dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert) des Deutschen Reiches	Preußens	Anzahl der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen	davon im Berichtsjahre erworben	Hypothekarisch darauf (Spalte 47) haftende Sparkassengelder		Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre		Betrag des baren Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
ℳ	Pf.	ℳ	ℳ			ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
44		45	46	47	48	49		50		51		
Landgemeinde-Sparkassen.												
1 713 539	05	—	100 000	—	—	—	—	—	—	52 760	46	7.
2 842 740	00	—	163 000	—	—	—	—	—	—	71 028	82	8.
2 237 014	51	30 000	264 000	—	—	—	—	—	—	56 678	47	14.
355 740	64	—	—	—	—	—	—	—	—	9 674	35	15.
402 014	71	—	55 900	—	—	—	—	—	—	1 096	20	16.
889 621	90	4 000	284 200	—	—	—	—	—	—	60 252	34	17.
120 721 720	96	641 900	1 931 550	11	2	169 429	26	509	29	972 415	40	20.
5 594 143	80	58 000	188 500	—	—	—	—	—	—	35 701	87	21.
7 725 142	28	112 500	169 800	1	—	12 930	52	—	—	16 340	63	22.
27 318 557	02	—	2 848 800	1	—	11 702	80	—	—	194 380	58	23.
85 587 475	71	1 223 900	2 917 650	5	1	175 519	95	—	—	446 719	85	24.
28 054 294	01	128 500	451 650	—	—	—	—	—	—	195 648	18	25.
2 140 973	88	38 500	110 500	1	—	120	25	—	—	15 760	39	26.
29 371 616	88	—	524 250	2	2	39 500	00	—	—	511 451	70	27.
3 604 978	41	—	194 000	2	1	17 900	00	—	—	22 929	87	28.
56 308 620	25	682 300	1 589 950	7	1	188 562	99	—	—	627 717	04	29.
3 776 958	77	17 900	111 950	2	—	13 996	25	—	—	36 819	47	30.
110 987	84	—	11 000	—	—	—	—	—	—	1 267	21	31.
4 258 414	52	—	378 050	—	—	—	—	—	—	35 250	82	32.
185 140 552	07	2 651 100	7 715 900	38	12	894 260	64	338	37	2 656 843	81	33.
6 514 420	82	177 000	274 200	—	—	—	—	—	—	144 807	95	34.
6 829 249	21	800	831 500	—	—	—	—	—	—	151 602	10	35.
Amts-Sparkassen.												
2 965 501 665	**21**	**45 875 200**	**203 293 175**	**120**	**32**	**2 988 132**	**74**	**28 178**	**25**	**38 350 404**	**50**	**St.**
81 096 068	95	1 046 000	2 526 250	2	—	20 000	00	—	—	1 682 414	37	I.
115 434 769	32	2 251 700	5 522 250	4	1	137 175	00	6 794	54	1 742 014	50	II.
292 801 820	02	4 062 300	29 024 400	1	—	8 900	00	—	—	4 158 214	91	IV.
188 930 275	21	1 376 900	12 771 750	3	—	74 398	92	3 439	39	2 369 007	66	V.
104 011 961	57	1 131 700	6 610 950	2	—	57 786	23	1 220	78	1 620 550	40	VI.
224 639 930	93	3 642 100	17 067 900	2	1	33 539	79	7 114	64	3 850 548	93	VII.
331 632 058	69	8 569 000	38 827 500	8	2	300 968	56	1 179	02	5 690 368	99	VIII.
9 802 378	37	—	100 000	—	—	—	—	—	—	66 345	39	IX.
484 545 112	23	7 461 800	15 983 925	6	3	208 650	53	3 831	22	2 756 215	68	X.
620 051 244	02	7 312 000	30 702 500	52	13	1 288 865	52	4 328	15	8 577 514	99	XI.
91 838 618	06	1 061 800	4 581 700	3	—	8 590	26	—	—	1 640 451	64	XII.
420 717 427	84	7 959 900	39 574 050	37	12	849 257	93	270	51	4 196 757	04	XIII.
27 248 987	08	448 000	953 250	2	—	20 000	00	—	—	426 706	93	1.
26 701 883	59	575 000	928 000	—	—	—	—	—	—	583 848	50	2.
27 145 198	28	23 000	645 000	—	—	—	—	—	—	671 858	94	3.
37 894 406	76	890 000	1 444 400	—	—	—	—	—	—	595 596	53	4.
77 540 362	56	1 361 700	4 077 850	4	1	137 175	00	6 794	54	1 146 417	97	5.
240 245 519	54	2 582 200	25 360 300	1	—	8 900	00	—	—	2 884 527	72	7.
52 556 300	48	1 480 100	3 664 100	—	—	—	—	—	—	1 273 687	19	8.
57 872 177	66	31 900	5 927 600	—	—	—	—	—	—	970 988	04	9.
109 501 472	25	1 154 500	4 807 550	2	—	73 678	92	—	—	1 331 189	10	10.
21 556 625	30	190 500	2 036 600	1	—	720	00	3 439	39	66 830	52	11.
47 639 036	79	273 200	2 546 450	—	—	—	—	—	—	631 607	29	12.
56 372 924	78	858 500	4 064 500	2	—	57 786	23	1 220	78	988 943	11	13.
67 828 804	70	422 800	7 088 700	—	—	—	—	—	—	1 261 673	34	14.
52 903 849	10	1 350 900	3 578 850	—	—	—	—	—	—	1 112 237	34	15.
103 907 277	13	1 868 400	6 400 350	2	1	33 539	79	7 114	64	1 476 638	25	16.
75 009 657	72	1 627 500	11 710 000	4	1	258 266	16	1 179	02	1 204 702	22	17.
190 907 203	57	5 916 800	18 080 300	2	—	18 500	00	—	—	3 299 848	09	18.
65 715 197	40	1 024 700	9 037 200	2	1	24 202	40	—	—	1 185 818	68	19.
9 802 378	37	—	100 000	—	—	—	—	—	—	66 345	39	20.
111 516 964	37	1 112 500	3 540 900	3	—	157 800	00	—	—	744 722	23	21.
121 394 543	53	1 754 800	4 117 850	1	1	32 000	00	801	05	635 574	31	22.
145 928 865	25	2 559 800	4 574 775	1	1	9 850	53	903	68	776 453	41	23.
60 353 187	20	1 362 200	2 345 050	1	1	9.000	00	2 126	49	242 503	49	24.
33 095 663	51	607 700	1 065 800	—	—	—	—	—	—	243 109	15	25.
12 255 888	37	64 800	339 550	—	—	—	—	—	—	113 853	09	26.
148 031 627	77	242 200	3 339 300	28	8	747 641	46	—	—	2 690 343	70	27.
205 278 781	19	4 060 400	18 101 550	6	1	323 148	26	2 435	55	1 415 699	72	28.
266 740 835	06	3 009 400	9 261 650	18	4	218 075	80	1 892	60	4 471 471	57	29.
71 489 655	27	657 000	3 773 900	1	—	7 318	26	—	—	1 379 044	93	30.
20 348 962	79	404 800	807 800	2	—	1 272	00	—	—	261 406	71	31.
90 884 248	40	1 337 100	7 883 400	21	7	592 870	82	270	51	716 037	52	32.
78 553 276	42	2 698 300	4 986 150	—	—	—	—	—	—	794 772	42	33.
94 070 068	46	2 350 100	15 556 000	1	—	14 000	00	—	—	1 036 681	99	34.
112 612 181	56	249 300	9 095 800	13	5	200 687	11	—	—	1 102 392	54	35.
44 597 653	00	1 325 100	2 052 700	2	—	41 700	00	—	—	546 872	57	36.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.)

Staat. / Provinzen. / Regierungsbezirke.	Zahl der Sparkassen	Zahl der Filial- oder Nebenkassen	Zahl der Sammel- oder Annahmestellen	Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen	An Sparkassenbüchern befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Einlagen bis 60 ℳ	über 60 bis 150 ℳ	über 150 bis 300 ℳ	über 300 bis 600 ℳ	über 600 bis 3 000 ℳ	über 3 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ
							Stück						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
IV. Die Provinzial- und													
Staat	**6**	**147**	**64**	**—**	**55 488**	**37 818**	**150 985**	**84 277**	**80 806**	**91 251**	**156 035**	**7 698**	**524**
8. Ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz in Lübben	1	21	—	—	10 381	6 127	43 214	20 265	18 334	23 088	44 555	—	—
15. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz	1	51	—	—	12 831	9 605	42 204	23 311	20 417	22 936	33 630	3 528	61
17. Ständische Sparkasse der Altmark in Stendal	1	23	—	—	4 014	2 564	10 037	6 100	5 376	6 380	9 356	1 349	102
26. Ständische Ostfriesische Sparkasse in Aurich	1	24	—	—	2 202	1 556	2 254	1 971	2 019	2 504	4 673	1 481	339
31. Kommunalständische Nassauische Sparkasse in Wiesbaden	1	27	37	—	23 484	15 898	49 944	30 158	31 766	31 894	50 196	509	22
37. Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande in Sigmaringen	1	1	27	—	2 576	2 068	3 332	2 472	2 894	4 449	13 625	831	—
V. Die Vereins- und													
Staat	**181**	**39**	**82**	**31**	**93 730**	**82 108**	**218 706**	**91 330**	**78 069**	**87 111**	**166 454**	**38 604**	**6 629**
Provinzen.													
II. Westpreußen	1	—	3	—	16 711	16 456	10 409	8 123	7 152	9 102	11 916	1 570	95
III. Stadtkreis Berlin	1	—	—	—	664	858	1 847	937	1 053	1 479	2 724	1 019	177
IV. Brandenburg	3	—	—	—	110	128	391	118	80	17	25	—	—
VII. Schlesien	26	—	2	—	1 211	1 224	2 108	996	736	827	932	94	9
VIII. Sachsen	7	—	11	—	357	631	3 630	1 901	1 629	2 016	321	28	4
IX. Schleswig-Holstein	75	3	27	24	25 453	22 733	70 440	27 957	22 245	23 233	45 460	16 796	3 356
X. Hannover	8	—	35	6	8 571	8 452	28 777	12 051	10 366	11 497	19 938	3 016	347
XI. Westfalen	3	—	—	—	195	211	356	253	165	[illegible]	213	71	1
XII. Hessen-Nassau	12	5	—	1	17 798	13 057	53 017	16 320	13 893	14 618	26 168	7 303	952
XIII. Rheinland	45	31	4	—	22 660	18 358	47 731	22 674	20 750	24 173	58 757	8 707	1 688
Regierungsbezirke.													
4. Danzig [1]	1	—	3	—	16 711	16 456	10 409	8 123	7 152	9 102	11 916	1 570	95
6. Stadtkreis Berlin [2]	1	—	—	—	664	858	1 847	937	1 053	1 479	2 724	1 019	177
8. Frankfurt	3	—	—	—	110	128	391	118	80	17	25	—	—
14. Breslau	8	—	2	—	610	455	603	349	282	329	431	79	9
15. Liegnitz	14	—	—	—	468	487	1 301	485	315	366	394	15	—
16. Oppeln	4	—	—	—	133	282	204	162	139	132	107	—	—
17. Magdeburg	4	—	3	—	310	557	2 996	1 755	1 476	1 795	242	10	—
18. Merseburg	3	—	8	—	47	74	634	146	153	221	79	18	4
20. Schleswig	75	3	27	24	25 453	22 733	70 440	27 957	22 245	23 233	45 460	16 796	3 356
21. Hannover [3]	1	—	33	6	7 838	7 922	27 375	10 992	9 363	10 420	15 919	2 718	317
22. Hildesheim	3	—	2	—	484	339	711	537	512	571	3 345	216	22
25. Osnabrück	4	—	—	—	249	191	691	522	491	506	674	82	8
28. Minden	2	—	—	—	118	128	84	74	70	94	192	68	—
29. Arnsberg	1	—	—	—	77	83	272	179	95	55	21	3	1
31. Wiesbaden [4]	12	5	—	1	17 798	13 057	53 017	16 320	13 893	14 618	26 168	7 303	952
33. Düsseldorf	44	3	4	—	6 883	5 327	7 985	3 778	2 934	2 387	2 703	277	39
36. Aachen [5]	1	28	—	—	15 777	13 031	39 746	18 896	17 816	21 786	56 054	8 430	1 649

[1]) Danziger Sparkassen-Aktienverein. — [2]) Sparkasse der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt. — [3]) Sparkasse der Kapital-Versicherungsanstalt in Hannover. — [5]) Im Regierungsbezirke Aachen. — [4]) gegen das Vorjahr rund 8,3 Millionen ℳ weniger, durch Umwandlung zweier Privat-Sparkassen in Landgemeinde-Sparkassen entstanden

Digitized by Google

lagen überhaupt	lagen darunter gesperrte Sparkassenbücher	Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres		Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Zuschreibung von Zinsen		Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Neueinlagen		Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre		Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres		Betrag des Separat- oder Sparfonds		Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
		ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
15	16	17		18		19		20		21		22		23		
ständischen Sparkassen.																
571 576	1 780	286 000 458	24	8 626 406	15	66 334 038	20	58 679 134	67	302 281 767	92	2 396 479	86	18 931 305	82	St.
149 456	—	65 251 232	90	1 956 872	37	10 134 939	83	8 604 720	31	68 738 324	79	[7]) 2 385 371	91	5 092 871	71	8.
146 087	—	71 901 067	07	2 080 084	21	13 039 615	94	10 735 784	56	76 284 982	66	—	—	5 855 621	18	15.
38 700	1 780	23 446 211	74	761 710	67	6 546 062	25	5 442 244	74	25 311 739	92	—	—	1 042 087	96	17.
15 241	—	21 382 709	38	709 765	59	7 079 507	40	6 490 551	37	22 681 431	00	—	—	1 066 739	79	26.
194 489	—	83 956 777	14	2 467 671	35	25 699 040	83	23 532 207	67	88 591 281	65	11 107	95	4 429 564	08	31.
27 603	—	20 062 460	01	650 301	96	3 834 871	95	3 873 626	02	20 674 007	90	—	—	1 444 421	10	37.
Privat-Sparkassen.																
686 903	3 250	577 214 120	82	17 735 624	19	139 212 857	58	144 458 116	65	589 704 485	94	301 542	57	35 888 284	18	St.
48 367	—	29 472 057	00	595 303	00	11 404 687	00	11 692 900	00	29 779 147	00	—	—	4 234 700	00	II.
9 236	—	13 688 539	61	401 414	94	2 332 620	41	2 995 498	70	13 427 076	26	—	—	768 824	82	III.
631	—	73 023	58	3 779	49	15 369	10	20 868	72	71 303	45	—	—	299	06	IV.
5 702	—	2 295 303	40	100 465	78	512 563	92	480 468	76	2 427 864	34	—	—	3 235	30	VII.
9 529	6	3 551 735	64	94 474	88	364 353	82	438 445	59	3 572 118	75	5 919	26	1 116 952	46	VIII.
209 487	781	224 739 247	20	5 885 627	60	41 005 586	77	42 361 456	36	229 269 005	21	295 623	31	13 578 763	71	IX.
85 992	534	56 149 105	33	2 450 071	16	17 256 364	45	19 158 386	69	56 697 154	25	—	—	3 437 217	62	X.
1 208	—	847 193	63	41 102	89	119 303	89	116 274	63	891 325	78	—	—	7 722	02	XI.
132 271	603	95 541 803	68	2 805 919	55	26 782 178	34	26 702 422	12	98 427 479	45	—	—	7 745 770	05	XII.
184 480	1 326	150 856 111	75	5 357 464	90	39 419 829	88	40 491 395	08	155 142 011	45	—	—	4 994 799	14	XIII.
48 367	—	29 472 057	00	595 303	00	11 404 687	00	11 692 900	00	29 779 147	00	—	—	4 234 700	00	4.
9 236	—	13 688 539	61	401 414	94	2 332 620	41	2 995 498	70	13 427 076	26	—	—	768 824	82	6.
631	—	73 023	58	3 779	49	15 369	10	20 868	72	71 303	45	—	—	299	06	8.
2 082	—	1 176 810	72	53 063	05	304 626	17	251 997	84	1 282 502	10	—	—	—	—	14.
2 876	—	890 036	66	34 195	34	164 729	08	169 925	36	919 035	72	—	—	3 235	30	15.
744	—	228 456	02	13 207	39	43 208	67	58 545	56	226 326	52	—	—	—	—	16.
8 274	6	3 147 110	15	89 663	37	297 108	00	380 243	84	3 153 637	68	—	—	1 098 952	46	17.
1 255	—	404 625	49	4 811	51	67 245	82	58 201	75	418 481	07	5 919	26	18 000	00	18.
209 487	781	[6]) 224 739 247	20	5 885 627	60	41 005 586	77	42 361 456	36	229 269 005	21	295 623	31	13 578 763	71	20.
77 104	534	47 352 277	47	1 354 695	65	16 548 053	83	17 652 438	96	47 602 587	99	—	—	3 204 813	63	21.
5 914	—	7 105 006	56	1 049 391	54	377 820	30	1 240 494	48	7 291 723	92	—	—	158 236	22	22.
2 974	—	1 691 821	30	45 983	97	330 490	32	265 453	25	1 802 842	34	—	—	74 167	77	25.
582	—	739 791	87	36 711	64	71 629	70	75 117	46	773 015	75	—	—	—	—	28.
626	—	107 401	76	4 391	25	47 674	19	41 157	17	118 310	03	—	—	7 722	02	29.
132 271	603	95 541 803	68	2 805 919	55	26 782 178	34	26 702 422	12	98 427 479	45	—	—	7 745 770	05	31.
20 103	1 326	6 868 255	52	323 699	91	3 590 360	16	2 895 031	23	7 887 284	36	—	—	9 257	75	33.
164 377	—	143 987 856	23	5 033 764	99	35 829 469	72	37 596 363	85	147 254 727	09	—	—	4 985 541	39	36.

[6]) darunter die Ersparnisanstalt der Polytechnischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. mit 95 771 886,26 ℳ Einlagen. — [7]) Spar- und Prämienkasse zur Beförderung der Arbeitsamkeit (vergl. die Anmerkung 1 auf Seite 198). — [7]) Guthaben der Amortisations-Hypothekenschuldner.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen		im letzten Rechnungsjahre		Betrag des eigenen Vermögens der Kassen		Betrag der: Zinseinnahmen		Zinsausgaben		Zinsüberschüsse		Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	24		25		26		27		28		29		30	
Noch: IV. Die Provinzial- und														
Staat	**7 605 103**	**12**	**708 454**	**55**	**28 786**	**27**	**11 681 654**	**60**	**9 219 646**	**14**	**2 462 008**	**46**	**591 877**	**28**
8. Ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz in Lübben	1 817 447	29	136 650	00	—	—	2 613 034	60	2 064 394	66	548 639	94	118 580	46
15. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz	1 124 000	00	100 000	00	—	—	2 878 675	67	2 247 174	57	631 501	10	123 817	08
17. Ständische Sparkasse der Altmark in Stendal	165 695	16	—	—	—	—	963 478	76	815 028	24	148 450	52	51 768	84
26. Ständische Ostfriesische Sparkasse in Aurich	1 041 179	34	53 564	00	3 071	99	906 175	89	709 830	64	196 345	25	60 841	34
31. Kommunalständische Nassauische Sparkasse in Wiesbaden	2 783 802	23	371 950	45	—	—	3 522 412	82	2 712 351	54	810 061	28	203 669	54
37. Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande in Sigmaringen	672 979	10	46 290	10	25 714	28	797 876	86	670 866	49	127 010	37	33 200	02
Noch: V. Die Vereins- und														
Staat	**41 946 963**	**50**	**1 741 253**	**02**	**714 198**	**81**	**24 414 209**	**90**	**19 528 802**	**87**	**4 885 407**	**03**	**1 247 663**	**93**
Provinzen.														
II. Westpreußen	1 333 191	00	46 000	00	—	—	1 385 851	00	851 368	00	534 483	00	94 086	00
III. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	—	—	537 556	98	401 414	94	136 142	04	68 071	02
IV. Brandenburg	407	20	—	—	—	—	443	41	300	90	142	51	90	40
VII. Schlesien	473	00	473	00	—	—	21 642	76	19 922	92	1 719	84	321	00
VIII. Sachsen	638 619	67	53 341	16	—	—	165 270	52	107 378	99	57 891	53	5 713	96
IX. Schleswig-Holstein	8 395 306	53	314 273	27	591 800	81	9 543 423	56	7 950 653	89	1 592 769	67	400 023	47
X. Hannover	1 218 370	84	272 106	36	108 750	00	2 801 523	17	2 228 610	69	572 912	48	137 051	66
XI. Westfalen	—	—	—	—	—	—	5 246	75	4 391	25	855	50	273	50
XII. Hessen-Nassau	5 306 136	96	339 333	54	13 648	00	4 117 222	33	2 871 557	82	1 245 664	51	235 484	85
XIII. Rheinland	25 054 458	30	715 725	69	—	—	5 836 029	42	5 093 203	47	742 825	95	306 548	07
Regierungsbezirke.														
4. Danzig	1 333 191	00	46 000	00	—	—	1 385 851	00	851 368	00	534 483	00	94 086	00
6. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	—	—	537 556	98	401 414	94	136 142	04	68 071	02
8. Frankfurt	407	20	—	—	—	—	443	41	300	90	142	51	90	40
14. Breslau	—	—	—	—	—	—	3 200	88	3 200	88	—	—	—	—
15. Liegnitz	473	00	473	00	—	—	18 441	88	16 722	04	1 719	84	321	00
16. Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Magdeburg	638 619	67	53 341	16	—	—	149 453	51	92 875	96	56 577	55	5 045	63
18. Merseburg	—	—	—	—	—	—	15 817	01	14 503	03	1 313	98	668	33
20. Schleswig	8 395 306	53	314 273	27	[1]) 591 800	81	9 543 423	56	7 950 653	89	1 592 769	67	400 023	47
21. Hannover	1 197 449	84	271 806	36	—	—	1 926 339	08	1 403 449	29	522 889	79	118 667	97
22. Hildesheim	4 450	00	200	00	108 750	00	809 246	89	767 065	35	42 181	54	14 320	99
25. Osnabrück	16 471	00	100	00	—	—	65 937	20	58 096	05	7 841	15	4 062	70
28. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Arnsberg	—	—	—	—	—	—	5 246	75	4 391	25	855	50	273	50
31. Wiesbaden	5 306 136	96	339 333	54	13 648	00	4 117 222	33	2 871 557	82	1 245 664	51	235 484	85
33. Düsseldorf	427	50	—	—	—	—	14 397	02	13 129	13	1 267	89	21 512	00
36. Aachen	25 054 030	80	715 725	69	—	—	5 821 632	40	5 080 074	34	741 558	06	285 036	07

[1]) Diese 591 800,81 ℳ stellen größtenteils die von den Errichtern der Kassen übernommenen Garantien dar.

Digitized by Google

Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt																				Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf								in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem		der										
städtische Grundstücke				ländliche Grundstücke						Ankaufswert dieser Inhaberpapiere (Sp. 35) beträgt				Nennwert dieser Inhaberpapiere (Sp. 35) beträgt						
überhaupt		darunter Amortisations-hypotheken		überhaupt		darunter Amortisations-hypotheken														
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.					
31		32		33		34		35		36				37						
ständischen Sparkassen.																				
102 809 487	**02**	**57 204 262**	**57**	**51 226 957**	**13**	**20 319 456**	**79**	**118 322 571**	**89**	**120 297 879**	**66**	**120 489 829**	**52**	**St.**						
16 195 135	40	1 216 767	25	24 513 164	84	4 866 055	50	23 661 876	21	24 493 109	80	24 211 225	00	8.						
10 983 805	00	24 740	00	2 858 410	00	—	—	63 847 297	20	63 847 297	20	64 448 200	00	15.						
16 054 574	04	7 601 390	00	810 165	00	178 500	00	6 695 667	50	7 032 940	00	6 850 200	00	17.						
1 396 712	90	13 996	00	7 535 561	26	227 103	80	6 384 559	46	6 589 739	36	6 676 100	00	26.						
56 943 228	00	47 118 074	00	7 417 128	00	7 122 248	00	11 092 852	00	11 537 813	00	11 465 000	00	31.						
1 236 031	68	1 229 295	32	8 092 528	03	7 925 549	49	6 640 319	52	6 796 980	30	6 839 104	52	37.						
Privat-Sparkassen.																				
240 844 486	**26**	**1 458 868**	**90**	**93 158 643**	**07**	**2 187 027**	**56**	**165 829 877**	**28**	**172 648 389**	**05**	**179 214 142**	**39**	**St.**						
—	—	—	—	—	—	—	—	16 282 257	00	16 674 580	00	16 674 580	00	II.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.						
3 600	00	—	—	6 600	00	—	—	198	00	198	00	200	00	IV.						
43 700	00	—	—	66 680	00	—	—	61 921	00	62 653	00	63 555	00	VII.						
274 172	73	99 504	10	1 347 426	23	1 216 774	34	1 676 092	33	1 735 141	88	1 730 550	00	VIII.						
94 842 301	99	1 281 964	80	83 659 745	69	443 205	23	21 381 190	73	21 564 726	97	22 008 785	39	IX.						
35 585 744	50	—	—	1 526 984	92	511 069	83	18 275 246	49	18 878 067	70	18 687 680	00	X.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XI.						
66 512 538	00	—	—	1 796 303	07	3 400	00	32 789 430	18	32 789 812	18	35 812 443	00	XII.						
43 582 429	04	77 400	00	4 754 903	16	12 578	16	75 363 541	55	80 943 209	32	84 236 349	00	XIII.						
—	—	—	—	—	—	—	—	16 282 257	00	16 674 580	00	16 674 580	00	4.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.						
3 600	00	—	—	6 600	00	—	—	198	00	198	00	200	00	8.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.						
43 700	00	—	—	66 680	00	—	—	61 921	00	62 653	00	63 555	00	15.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.						
274 172	73	99 504	10	1 347 426	23	1 216 774	34	1 652 798	85	1 711 848	40	1 709 500	00	17.						
—	—	—	—	—	—	—	—	23 293	48	23 293	48	21 050	00	18.						
94 842 301	99	1 281 964	80	83 659 745	69	443 205	23	21 381 190	73	21 564 726	97	22 008 785	39	20.						
33 163 670	00	—	—	—	—	—	—	17 290 323	75	17 855 060	45	17 673 800	00	21.						
1 985 274	50	—	—	809 444	83	511 069	83	724 890	74	761 507	25	751 980	00	22.						
436 800	00	—	—	717 540	09	—	—	260 032	00	261 500	00	261 900	00	25.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28.						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29.						
66 512 538	00	—	—	1 796 303	07	3 400	00	32 789 430	18	32 789 812	18	35 812 443	00	31.						
31 900	00	—	—	1 500	00	—	—	35 278	00	35 278	00	35 000	00	33.						
43 550 529	04	77 400	00	4 753 403	16	12 578	16	75 328 263	55	80 907 931	32	84 201 349	00	36.						

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.)

Staat.

Provinzen.

Regierungsbezirke.

Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar

auf Schuldscheine				gegen Wechsel		gegen Faustpfand		bei öffentlichen Instituten und Korporationen		in sonstigen Anlagen	
ohne Bürgschaft		mit Bürgschaft									
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	38		39		40		41		42		43

Noch: IV. Die Provinzial- und

Staat	—	—	**8 150 495**	85	**1 478 333**	31	**8 202 511**	54	**25 438 178**	13	**1 978 188**	23
8. Ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz in Lübben	—	—	—	—	—	—	10 350	00	10 329 618	00	93 924	12
15. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz	—	—	—	—	—	—	134 890	00	2 952 233	40	2 200	00
17. Ständische Sparkasse der Altmark in Stendal	—	—	—	—	—	—	40 000	00	2 633 908	51	—	—
26. Ständische Ostfriesische Sparkasse in Aurich	—	—	1 243 693	87	1 463 862	15	2 863 776	05	2 499 130	08	78 474	69
31. Kommunalständische Nassauische Sparkasse in Wiesbaden	—	—	6 257 508	00	—	—	5 044 798	00	5 091 583	00	628 650	00
37. Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande in Sigmaringen	—	—	649 293	98	14 471	16	108 697	49	1 931 705	14	1 174 939	42

Noch: V. Die Vereins- und

Staat	**748 209**	08	**13 204 362**	39	**21 123 051**	78	**21 388 439**	44	**36 457 808**	23	**27 267 841**	43
Provinzen.												
II. Westpreußen	—	—	—	—	2 977 848	00	11 860 260	00	2 510 000	00	72 553	00
III. Stadtkreis Berlin . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 307 615	00
IV. Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	1 240	75	59 714	25
VII. Schlesien	21 510	00	—	—	—	—	—	—	2 104	64	2 230 688	85
VIII. Sachsen	282 562	90	477 870	87	—	—	194 485	77	317 233	08	2 276	13
IX. Schleswig-Holstein . .	179 965	59	11 813 911	94	5 110 164	86	3 678 479	94	20 265 113	13	1 446 349	30
X. Hannover	178 132	00	322 199	17	17 500	00	1 061 478	91	131 361	46	2 702 898	62
XI. Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	899 047	80
XII. Hessen-Nassau	85 738	59	471 468	36	2 647 621	86	33 234	82	37 839	79	505 051	00
XIII. Rheinland	300	00	118 912	05	10 369 917	06	4 560 500	00	13 192 915	38	5 041 647	48
Regierungsbezirke.												
4. Danzig	—	—	—	—	2 977 848	00	11 860 260	00	2 510 000	00	72 553	00
6. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1]) 14 307 615	00
8. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	1 240	75	[2]) 59 714	25
14. Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 1 282 502	10
15. Liegnitz	21 510	00	—	—	—	—	—	—	2 104	64	[2]) 721 860	23
16. Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 226 326	52
17. Magdeburg	4 759	90	477 870	87	—	—	194 485	77	178 555	52	—	—
18. Merseburg	277 803	00	—	—	—	—	—	—	138 677	56	[2]) 2 276	13
20. Schleswig	179 965	59	11 813 911	94	5 110 164	86	3 678 479	94	20 265 113	13	1 446 349	30
21. Hannover	—	—	—	—	—	—	339 156	91	—	—	—	—
22. Hildesheim	34 632	00	247 559	17	17 500	00	689 922	00	—	—	2 700 000	00
25. Osnabrück	143 500	00	74 640	00	—	—	32 400	00	131 361	46	2 898	62
28. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 773 015	75
29. Arnsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 126 032	05
31. Wiesbaden	85 738	59	471 468	36	2 647 621	86	33 234	82	37 839	79	505 051	00
33. Düsseldorf	300	00	118 912	05	—	—	—	—	3 244 947	59	[2]) 4 402 964	68
36. Aachen	—	—	—	—	10 369 917	06	4 560 500	00	9 947 967	79	638 682	80

[1]) Kapitalien der II. Serie der Preußischen Renten-Versicherungsanstalt (vergl. § 59c der Statuten). — [2]) Die Einlagen der Fabriksparkassen sind, wenn nicht anders

Digitized by Google

angelegt: zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 35 eingestellt) ℳ	Pf.	dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert): des Deutschen Reiches ℳ	Preußens ℳ	Anzahl: der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen	davon im Berichtsjahre erworben	Hypothekarisch darauf (Spalte 47) haftende Sparkassengelder ℳ	Pf.	Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre ℳ	Pf.	Betrag des baren Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres ℳ	Pf.	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
44		45	46	47	48	49		50		51		
ständischen Sparkassen.												
317 606 723	**10**	**3 573 000**	**27 381 750**	**17**	**—**	**308 816**	**77**	**—**	**—**	**2 752 342**	**52**	**St.**
74 804 068	57	—	12 240 700	—	—	—	—	—	—	712 208	85	8.
80 778 835	60	200 000	2 441 400	—	—	—	—	—	—	1 206 605	14	15.
26 234 315	05	—	5 200 000	4	—	288 000	00	—	—	119 512	83	17.
23 465 770	46	973 500	2 405 750	—	—	—	—	—	—	160 764	88	26.
92 475 747	00	1 799 500	3 021 400	—	—	—	—	—	—	444 164	04	31.
19 847 986	42	600 000	2 072 500	13	—	20 816	77	—	—	109 086	78	37.
Privat-Sparkassen.												
620 022 718	**96**	**25 946 900**	**49 436 700**	**13**	**5**	**131 132**	**78**	**—**	**—**	**5 032 605**	**85**	**St.**
33 702 918	00	5 981 600	5 612 700	—	—	—	—	—	—	149 461	00	II.
14 307 615	00	—	—	—	—	—	—	—	—	174 499	45	III.
71 353	00	—	200	—	—	—	—	—	—	202	71	IV.
2 426 604	49	—	49 900	—	—	—	—	—	—	4 495	15	VII.
4 572 120	04	30 000	464 400	—	—	—	—	—	—	95 251	44	VIII.
242 377 223	17	928 800	11 640 000	12	5	130 962	78	—	—	2 280 589	90	IX.
59 801 546	07	400 000	1 440 000	—	—	—	—	—	—	608 834	44	X.
899 047	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XI.
104 879 225	67	7 006 500	8 004 500	1	—	170	00	—	—	815 188	92	XII.
156 985 065	72	11 600 000	22 225 000	—	—	—	—	—	—	904 082	84	XIII.
33 702 918	**00**	**5 981 600**	**5 612 700**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**149 461**	**00**	**4.**
14 307 615	**00**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**174 499**	**45**	**6.**
71 353	**00**	**—**	**200**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**202**	**71**	**8.**
1 282 502	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
917 775	87	—	49 900	—	—	—	—	—	—	4 495	15	15.
226 326	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
4 130 069	87	30 000	451 300	—	—	—	—	—	—	94 901	28	17.
442 050	17	—	13 100	—	—	—	—	—	—	350	16	18.
242 377 223	**17**	**928 800**	**11 640 000**	**12**	**5**	**130 962**	**78**	**—**	**—**	**2 280 589**	**90**	**20.**
50 793 150	66	400 000	1 300 000	—	—	—	—	—	—	529 036	85	21.
7 209 223	24	—	100 000	—	—	—	—	—	—	27 497	00	22.
1 799 172	17	—	40 000	—	—	—	—	—	—	52 300	59	25.
773 015	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28.
126 032	05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29.
104 879 225	**67**	**7 006 500**	**8 004 500**	**1**	**—**	**170**	**00**	**—**	**—**	**815 188**	**92**	**31.**
7 835 802	32	—	35 000	—	—	—	—	—	—	91 199	83	33.
149 149 263	40	11 600 000	22 190 000	—	—	—	—	—	—	812 883	01	36.

angegeben, als in sonstigen Anlagen angelegt, gebracht.

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.)

Staat. / Provinzen. / Regierungsbezirke.	Zahl der Sparkassen	Zahl der Filial- oder Nebenkassen	Zahl der Sammel- oder Annahmestellen	Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben	An Sparkassenbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen	An Sparkassenbüchern befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Einlagen bis 60 ℳ	über 60 bis 150 ℳ	über 150 bis 300 ℳ	über 300 bis 600 ℳ	über 600 bis 3 000 ℳ	über 3 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ
							Stück						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Die Sparkassen													
Staat	**1 606**	**693**	**2 814**	**2 185**	**1 543 678**	**1090252**	**3 068 076**	**1 574 139**	**1 408 574**	**1 636 483**	**2 821 092**	**519 279**	**67 633**
Provinzen.													
I. Ostpreußen	51	4	209	210	48 211	34 141	86 191	41 923	37 810	41 537	63 490	5 350	545
II. Westpreußen	45	19	145	76	55 093	42 329	86 088	39 883	34 719	42 401	63 951	9 897	825
III. Stadtkreis Berlin	2	1	94	—	113 172	104 433	227 256	123 330	115 662	134 556	229 929	1 074	184
IV. Brandenburg	112	62	231	221	173 612	97 137	380 914	203 340	174 496	202 858	339 255	40 754	1 571
V. Pommern	83	10	98	89	76 673	53 978	121 447	76 493	70 392	84 740	145 451	28 045	2 239
VI. Posen	88	15	152	105	41 898	29 563	69 925	37 464	34 103	40 291	62 305	10 046	986
VII. Schlesien	181	78	419	247	168 967	117 109	411 037	222 737	193 092	215 089	326 522	31 019	1 401
VIII. Sachsen	141	127	411	304	146 835	103 987	448 130	195 776	165 380	181 736	295 940	55 182	3 293
IX. Schleswig-Holstein	199	19	49	190	70 251	53 982	186 108	78 690	62 736	66 515	121 069	42 073	8 828
X. Hannover	176	65	232	169	134 887	96 329	290 753	147 196	134 200	158 627	273 084	71 044	11 765
XI. Westfalen	197	20	92	139	136 616	91 156	169 104	116 072	113 197	135 697	267 790	90 932	21 315
XII. Hessen-Nassau	80	88	177	235	83 242	55 291	191 896	92 676	87 825	93 815	156 878	21 578	2 387
XIII. Rheinland	250	184	478	200	291 645	208 749	395 895	196 087	182 068	234 172	461 803	111 454	12 294
XIV. Hohenzollern	1	1	27	—	2 576	2 068	3 332	2 472	2 894	4 449	13 625	831	—
Regierungsbezirke.													
1. Königsberg	24	4	84	161	28 815	22 155	57 181	26 159	22 762	24 988	41 073	2 151	188
2. Gumbinnen	14	—	56	33	10 671	6 647	18 426	9 330	8 603	9 806	12 749	1 724	156
3. Allenstein	13	—	69	16	8 725	5 339	10 584	6 434	6 445	6 743	9 668	1 475	201
4. Danzig	16	1	99	58	33 197	26 475	50 608	21 251	17 931	21 499	30 544	4 673	360
5. Marienwerder	29	18	46	18	21 896	15 854	35 480	18 632	16 788	20 902	33 407	5 224	465
6. Stadtkreis Berlin	2	1	94	—	113 172	104 433	227 256	123 330	115 662	134 556	229 929	1 074	184
7. Potsdam	57	31	179	107	121 649	64 379	229 477	123 438	103 770	118 912	189 381	24 621	1 066
8. Frankfurt	55	31	52	114	51 963	32 758	151 437	79 902	70 726	83 946	149 874	16 133	505
9. Stettin	38	6	58	79	44 866	31 953	61 638	40 037	36 275	44 028	76 886	15 194	1 060
10. Köslin	33	4	17	6	23 138	14 490	41 449	25 442	24 424	29 682	53 393	11 401	1 116
11. Stralsund	12	—	23	4	8 669	7 535	18 360	11 014	9 693	11 030	15 172	1 450	63
12. Posen	63	3	130	87	26 106	19 119	43 084	24 574	21 778	26 286	39 628	5 023	550
13. Bromberg	25	12	22	18	15 792	10 444	26 841	12 890	12 325	14 005	22 677	5 023	436
14. Breslau	69	3	163	106	77 526	53 079	178 114	95 035	81 451	88 759	135 027	8 397	334
15. Liegnitz	61	63	114	85	54 124	38 160	175 836	91 700	77 687	85 033	123 346	12 560	349
16. Oppeln	51	12	142	56	37 317	25 870	57 087	36 002	33 954	41 297	68 149	10 062	718
17. Magdeburg	49	103	133	27	56 303	43 398	181 298	76 782	64 844	72 591	116 365	19 169	620
18. Merseburg	71	22	211	157	58 988	42 318	197 399	90 362	76 261	82 487	135 749	28 020	1 984
19. Erfurt	21	2	67	120	31 544	18 271	69 433	28 632	24 275	26 658	43 826	7 993	689
20. Schleswig	199	19	49	190	70 251	53 982	186 108	78 690	62 736	66 515	121 069	42 073	8 828
21. Hannover	28	3	118	18	42 711	32 431	95 800	43 149	37 658	43 011	72 145	16 744	2 076
22. Hildesheim	39	—	14	41	26 257	18 662	67 457	33 187	30 901	35 164	59 960	14 966	2 047
23. Lüneburg	29	16	51	68	22 925	15 412	47 420	26 125	24 693	30 811	59 166	15 852	3 311
24. Stade	40	2	21	33	17 157	11 548	34 079	19 409	18 069	20 636	37 963	12 344	2 250
25. Osnabrück	29	20	8	—	13 092	8 853	27 898	14 904	13 311	16 349	28 342	7 307	1 354
26. Aurich	11	24	20	9	12 745	9 423	18 099	10 422	9 568	12 656	15 508	3 831	727
27. Münster	46	2	33	45	25 684	16 600	33 363	21 518	21 777	25 836	54 300	22 047	5 870
28. Minden	38	18	40	—	24 241	16 464	33 274	23 750	24 585	29 825	56 617	17 987	3 520
29. Arnsberg	113	—	19	94	86 691	58 092	102 467	70 804	66 835	80 036	156 873	50 898	11 925
30. Cassel	57	44	26	35	32 474	21 220	73 530	40 182	36 519	40 886	69 335	11 383	1 085
31. Wiesbaden	23	44	151	200	50 768	34 071	118 366	52 494	51 306	52 929	87 543	10 195	1 302
32. Koblenz	24	19	75	79	15 585	10 086	26 826	13 358	13 010	17 330	37 529	9 805	1 047
33. Düsseldorf	171	27	75	98	162 414	111 367	196 593	107 114	99 120	129 864	232 285	68 684	6 787
34. Cöln	26	68	44	20	71 397	54 193	99 704	39 096	33 737	44 577	89 106	11 170	862
35. Trier	16	22	254	2	16 937	15 670	20 693	12 545	14 063	15 186	35 388	9 043	845
36. Aachen	13	48	30	1	25 312	17 433	52 079	23 974	22 138	27 215	67 495	12 752	2 753
37. Sigmaringen	1	1	27	—	2 576	2 068	3 332	2 472	2 894	4 449	13 625	831	—
Die Arten der													
1. Städtische Sparkassen	732	78	306	1 042	938 516	686 184	1 893 024	937 227	820 027	943 374	1 579 473	250 808	26 715
2. Landgemeinde-usw.Spark.	246	10	43	114	67 121	37 744	94 508	54 427	51 193	62 366	118 612	40 810	6 912
3. Kreis- u. Amts-Sparkassen	441	419	2 319	998	388 823	246 398	710 853	406 878	378 479	452 381	800 518	181 359	26 853
4. Provinzial- u. ständ. Spark.	6	147	64	—	55 488	37 818	150 985	84 277	80 806	91 251	156 035	7 698	524
5. Vereins- u. Privat-Spark.	181	39	82	31	93 730	82 108	218 706	91 330	78 069	87 111	166 454	38 604	6 629
Summe 1906	**1 606**	**693**	**2 814**	**2 185**	**1 543 678**	**1090252**	**3 068 076**	**1 574 139**	**1 408 574**	**1 636 483**	**2 821 092**	**519 279**	**67 633**
Dagegen in den Jahren:													
1905	1 583	670	2 711	2 222	1 464 330	1034027	2 942 581	1 522 945	1 359 726	1 576 308	2 695 040	484 789	61 572
1904	1 564	646	2 556	2 004	1 409 293	969 990	2 825 374	1 480 409	1 317 262	1 527 708	2 560 871	444 304	56 048
1903	1 549	650	2 468	2 021	1 341 373	948 232	2 727 580	1 426 354	1 274 412	1 464 482	2 421 977	407 823	50 475
1902	1 507	605	2 378	2 125	1 278 696	927 184	2 624 046	1 377 146	1 239 027	1 417 438	2 299 931	369 948	45 394
1901	1 508	576	2 347	2 586	1 273 689	907 327	2 514 818	1 353 054	1 209 785	1 373 151	2 165 230	334 859	40 033
1900	1 490	557	2 271	2 703	1 223 448	909 439	2 421 575	1 324 167	1 188 425	1 331 763	2 023 871	302 086	36 072
1899	1 573	530	2 268	2 908	1 225 340	822 114	2 371 088	1 300 544	1 160 392	1 293 865	1 946 953	293 305	35 571
1898	1 562	529	2 188	2 917	1 187 219	781 988	2 269 496	1 245 472	1 106 545	1 226 990	1 840 236	280 357	33 490
1897	1 540	543	2 108	2 986	1 137 162	753 756	2 164 621	1 188 727	1 059 215	1 168 050	1 722 599	263 761	31 661
1896	1 513	556	2 026	2 799	1 101 482	709 118	2 067 980	1 138 166	1 010 019	1 106 140	1 621 201	245 894	29 684
1895	1 493	529	1 919	2 983	1 039 510	673 390	1 973 312	1 085 995	962 010	1 047 390	1 520 665	221 268	27 634
1894	1 483	515	1 839	2 676	983 500	722 295	1 893 166	1 041 126	916 793	1 000 736	1 415 406	199 342	25 641
1893	1 471	517	1 821 [1]	.	955 931	675 492	1 832 245	1 008 373	885 344	960 802	1 537 272 [1]	. [1]	.
1892	1 445	510	1 746	.	897 176	691 426	1 755 635	965 225	850 403	921 478	1 451 127	.	.

[1]) Die Angaben in den Spalten 5, 13, 14, 16, 27, 28, 36, 43, 45 bis 48 und 50 sind für die Nachweisungen zuerst 1894 eingefordert.

Digitized by Google

Einlagen überhaupt	Einlagen darunter gesperrte Sparkassenbücher	Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Zuschreibung von Zinsen	Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Neueinlagen	Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre	Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres	Betrag des Separat- oder Sparfonds	Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
		ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	
überhaupt.									
11 095 276	**169 715**	**8 294 868 240 14**	**249 694 104 69**	**2 264 987 225 88**	**2 021 159 365 68**	**8 788 390 205 03**	**13 625 890 11**	**537 570 926 40**	**St.**
276 846	8 658	150 074 747 15	4 577 822 89	66 898 191 29	61 179 577 59	160 371 183 74	102 062 00	11 063 836 81	I.
277 764	4 162	165 331 579 27	4 617 550 71	66 911 612 97	61 225 734 51	175 635 008 44	246 674 10	12 725 485 84	II.
831 991	—	336 534 650 67	9 426 033 37	63 595 599 45	68 839 795 32	340 716 488 17	— —	19 449 439 26	III.
1 343 188	11 735	735 455 693 88	22 740 555 43	194 913 867 66	155 053 988 69	798 056 128 28	2 608 534 88	43 862 534 41	IV.
528 807	9 457	401 658 781 94	12 235 931 56	114 188 955 33	97 068 047 22	431 015 621 61	428 545 03	29 023 704 81	V.
255 120	11 792	164 990 840 02	5 578 168 60	56 277 933 11	49 075 681 44	177 771 260 29	267 961 26	9 442 545 22	VI.
1 400 897	25 278	701 580 804 57	19 780 876 61	169 146 055 44	143 731 367 91	746 776 368 71	1 168 302 72	56 988 297 44	VII.
1 345 437	20 031	823 855 582 93	23 900 449 82	202 714 340 36	188 511 188 51	861 959 184 60	2 141 144 90	60 744 476 18	VIII.
566 019	16 698	591 891 388 79	16 860 906 56	132 907 614 08	129 747 979 43	611 911 930 00	402 445 64	34 539 234 43	IX.
1 086 669	18 883	1 003 210 149 20	32 920 734 33	260 826 065 88	230 410 840 74	1 066 546 108 67	3 824 428 16	51 902 980 39	X.
914 107	11 988	1 301 916 266 71	37 997 000 07	288 963 683 07	247 276 623 72	1 381 600 326 13	557 176 22	89 338 614 62	XI.
647 055	7 969	406 856 211 31	12 355 318 66	109 569 957 59	97 866 041 52	430 915 446 04	251 221 91	25 759 567 50	XII.
1 593 773	23 064	1 491 449 083 69	46 052 454 12	534 238 477 70	487 298 873 06	1 584 441 142 45	1 627 393 29	90 785 788 39	XIII.
27 603	—	20 062 460 01	650 301 96	3 834 871 95	3 873 626 02	20 674 007 90	— —	1 444 421 10	XIV.
174 502	3 738	90 042 905 45	2 631 031 71	41 175 001 24	39 615 354 41	94 233 583 99	102 062 00	6 496 953 69	1.
60 794	1 615	32 135 918 07	983 312 68	16 098 318 06	13 438 054 79	35 779 494 02	— —	2 386 881 27	2.
41 550	3 305	27 895 923 63	963 478 50	9 624 871 99	8 126 168 39	30 358 105 73	— —	2 180 001 85	3.
146 866	1 537	79 833 802 10	2 056 871 01	35 300 174 33	33 985 659 86	83 205 187 58	64 791 58	7 142 398 45	4.
130 898	2 625	85 497 777 17	2 560 679 70	31 611 438 64	27 240 074 65	92 429 820 86	181 882 52	5 583 087 39	5.
831 991	—	336 534 650 67	9 426 033 37	63 595 599 45	68 839 795 32	340 716 488 17	— —	19 449 439 26	6.
790 665	6 598	424 174 871 57	13 179 318 69	130 256 436 29	100 910 371 08	466 700 255 47	168 689 87	22 559 619 52	7.
552 523	5 137	311 280 822 31	9 561 236 74	64 657 431 37	54 143 617 61	331 355 872 81	2 439 845 01	21 302 914 89	8.
275 118	2 624	210 284 021 91	6 615 568 03	60 339 939 63	52 755 782 71	224 483 746 86	— —	15 571 388 36	9.
186 907	5 799	156 870 554 60	4 717 122 68	43 139 606 24	34 155 392 61	170 571 890 91	426 090 79	10 456 389 52	10.
66 782	1 034	34 504 205 43	903 240 85	10 709 409 46	10 156 871 90	35 959 983 84	2 454 24	2 995 926 93	11.
160 923	4 311	97 508 675 35	3 349 064 46	29 541 058 88	24 584 675 78	105 814 122 91	181 200 13	5 365 257 17	12.
94 197	7 481	67 482 164 67	2 229 104 14	26 736 874 23	24 491 005 66	71 957 137 38	86 761 13	4 077 288 05	13.
587 117	7 130	265 446 960 96	7 182 694 50	70 543 812 43	60 671 966 06	282 501 501 83	373 664 34	23 615 106 44	14.
566 511	8 733	270 551 470 31	7 738 344 74	56 805 514 53	47 143 638 66	287 951 690 92	578 110 03	21 764 332 09	15.
247 269	9 415	165 582 373 30	4 859 837 37	41 796 728 48	35 915 763 19	176 323 175 96	216 528 35	11 608 858 91	16.
531 669	4 436	295 578 599 48	8 780 309 94	78 384 592 38	76 019 446 02	306 724 055 78	722 033 99	21 034 545 64	17.
612 262	6 573	407 687 062 46	11 539 722 17	90 220 912 28	82 364 743 76	427 082 953 15	1 409 187 83	31 776 339 97	18.
201 506	9 022	120 589 920 99	3 580 417 71	34 108 835 70	30 126 998 73	128 152 175 67	9 923 08	7 933 590 57	19.
566 019	16 698	591 891 388 79	16 860 906 56	132 907 614 08	129 747 979 43	611 911 930 00	402 445 64	34 539 234 43	20.
310 583	3 090	239 405 276 51	7 406 637 97	75 827 017 08	69 499 577 20	253 139 354 36	51 748 82	11 569 119 67	21.
243 682	4 988	209 575 062 04	7 614 132 99	47 548 284 58	43 126 293 08	221 611 186 53	755 710 25	9 721 109 07	22.
207 378	2 095	223 747 511 66	7 122 354 89	47 238 867 45	39 152 711 23	238 956 022 77	2 668 579 54	12 844 079 11	23.
144 750	2 432	160 624 325 22	5 562 978 64	37 944 536 67	32 316 525 82	171 815 314 71	142 812 78	9 692 879 83	24.
109 465	4 896	109 826 091 41	3 414 125 44	30 066 615 48	26 403 474 38	116 903 357 95	203 885 62	5 147 920 79	25.
70 811	1 382	60 031 882 36	1 800 504 40	22 200 744 62	19 912 259 03	64 120 872 35	1 691 15	2 927 871 92	26.
184 711	3 595	312 117 901 53	9 052 523 55	66 567 933 22	54 442 373 45	333 295 984 85	58 178 93	18 923 428 92	27.
189 558	2 535	255 351 921 93	7 255 516 27	51 621 599 93	45 904 064 77	268 324 973 36	432 698 66	15 806 930 85	28.
539 838	5 858	734 446 443 25	21 688 960 25	170 774 149 92	146 930 185 50	779 979 367 92	66 298 63	55 108 254 85	29.
272 920	6 571	193 681 545 16	6 168 105 39	43 446 050 03	36 102 402 96	207 193 297 62	240 113 96	11 908 108 10	30.
374 135	1 398	213 174 666 15	6 187 213 27	66 123 907 56	61 763 638 56	223 722 148 42	11 107 95	13 851 459 40	31.
118 905	2 129	127 537 266 60	3 647 816 72	33 068 562 63	28 500 527 80	135 753 118 15	— —	7 881 507 36	32.
840 447	15 178	836 296 077 42	26 169 837 91	291 386 225 83	260 834 785 07	893 017 356 09	1 577 382 30	50 838 592 23	33.
318 252	2 444	206 128 277 46	6 071 827 87	105 706 324 87	95 554 772 45	222 351 657 75	— —	17 721 116 51	34.
107 763	1 645	120 658 074 95	3 375 567 86	32 735 195 05	31 079 785 79	125 689 052 07	50 010 99	8 122 520 33	35.
208 406	1 668	200 829 387 26	6 787 403 76	71 342 169 32	71 329 001 95	207 629 958 39	— —	6 222 051 96	36.
27 603	—	20 062 460 01	650 301 96	3 834 871 95	3 873 626 02	20 674 007 90	— —	1 444 421 10	37.
Sparkassen.									
6 450 648	97 339	4 248 668 185 02	127 061 194 35	1 210 373 977 44	1 103 154 775 39	4 482 948 581 42	5 106 653 84	288 617 069 45	1.
428 828	10 038	521 631 373 02	15 721 938 63	137 659 298 90	109 335 863 00	565 676 747 55	703 891 38	27 110 569 66	2.
2 957 321	57 308	2 661 354 103 04	80 548 941 37	711 407 053 76	605 531 475 97	2 847 778 622 20	5 117 322 46	167 023 697 29	3.
571 576	1 780	286 000 458 24	8 626 406 15	66 334 038 20	58 679 134 67	302 281 767 92	2 396 479 86	18 931 305 82	4.
686 903	3 250	577 214 120 82	17 735 624 19	139 212 857 58	144 458 116 65	589 704 485 94	301 542 57	35 888 284 18	5.
11 095 276	**169 715**	**8 294 868 240 14**	**249 694 104 69**	**2 264 987 225 88**	**2 021 159 365 68**	**8 788 390 205 03**	**13 625 890 11**	**537 570 926 40**	**1906**
10 642 961	142 723	7 760 227 716 34	232 740 419 60	2 154 403 671 41	1 852 933 547 18	8 294 438 260 17	16 607 807 19	543 010 502 91	1905
10 211 976	131 875	7 230 385 305 70	216 904 312 91	2 014 993 638 40	1 700 350 008 87	7 761 933 248 14	16 611 535 51	515 686 147 69	1904
9 773 103	114 452	6 729 282 449 47	200 484 875 62	1 891 896 262 41	1 591 718 967 46	7 229 944 620 04	15 975 121 01	486 586 409 72	1903
9 372 930	99 152	6 227 257 057 10	188 511 269 87	1 777 718 732 19	1 465 779 416 36	6 727 707 642 80	13 840 947 78	457 073 139 40	1902
9 034 937	82 741	5 746 924 642 73	175 863 722 07	1 651 218 974 13	1 337 548 406 75	6 236 458 932 18	10 919 976 74	419 710 762 48	1901
8 670 709	65 116	5 493 610 192 68	156 812 152 82	1 402 571 637 00	1 307 199 008 74	5 745 794 973 76	8 122 338 87	364 628 436 60	1900
8 449 447	51 385	5 285 948 584 59	145 597 089 54	1 381 514 877 20	1 236 040 400 68	5 577 020 150 65	7 733 697 29	345 198 077 26	1899
8 049 599	44 005	4 968 845 251 60	136 128 367 69	1 326 152 370 65	1 143 890 932 53	5 287 235 057 41	7 319 076 05	361 636 401 19	1898
7 643 840	39 887	4 653 068 142 00	128 136 103 97	1 248 749 476 33	1 061 844 662 76	4 968 109 059 54	7 125 095 73	350 549 074 79	1897
7 261 363	33 748	4 346 305 723 73	121 350 527 39	1 183 236 413 80	995 270 254 04	4 655 622 410 88	6 841 345 24	328 714 411 44	1896
6 876 664	30 530	3 999 589 044 46	112 855 142 64	1 137 940 111 69	904 886 967 82	4 345 497 330 97	6 789 128 02	312 450 243 43	1895
6 527 337	28 573	3 751 095 696 12	104 014 167 91	1 007 558 571 98	861 996 785 42	4 000 671 650 59	5 587 726 06	292 043 083 72	1894
6 255 507 [1]	.	3 551 687 851 70	99 670 063 89	912 817 112 89	813 923 505 26	3 750 251 523 22	4 389 354 82	265 008 034 55	1893
5 974 782	.	3 406 678 395 06	92 068 984 73	874 350 944 70	821 393 180 05	3 551 705 144 44	5 098 229 12	246 431 970 46	1892

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen		im letzten Rechnungsjahre		Betrag des eigenen Vermögens der Kassen		Betrag der: Zinseinnahmen		Zinsausgaben		Zinsüberschüsse		Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	24		25		26		27		28		29		30	
													Noch: Die Sparkassen	
Staat	**353 089 770**	**30**	**22 378 808**	**10**	**6 007 284**	**51**	**357 157 473**	**73**	**280 954 751**	**00**	**76 202 722**	**73**	**15 086 248**	**06**
Provinzen.														
I. Ostpreußen	8 012 545	79	590 464	54	1 656	26	6 858 692	96	4 943 888	92	1 914 804	04	420 312	06
II. Westpreußen	6 091 018	80	458 595	72	15 343	50	7 521 746	65	5 461 003	65	2 060 743	00	405 711	00
III. Stadtkreis Berlin	1 037 306	00	—	—	—	—	13 106 128	27	10 346 580	57	2 759 547	70	630 316	71
IV. Brandenburg	14 482 212	71	1 118 338	18	43 537	20	30 489 075	63	23 723 863	79	6 765 211	84	1 552 180	07
V. Pommern	17 700 844	78	1 174 400	85	152 912	55	17 277 405	43	13 669 829	62	3 607 575	81	754 738	21
VI. Posen	4 312 294	20	252 728	69	130 773	64	7 481 431	24	5 957 863	58	1 523 567	66	500 432	05
VII. Schlesien	35 111 086	78	2 376 349	65	789 477	60	29 665 793	99	21 768 017	10	7 897 776	89	1 428 407	75
VIII. Sachsen	53 264 725	25	3 205 013	72	1 106 127	91	34 224 001	71	26 177 852	33	8 046 149	38	1 191 636	48
IX. Schleswig-Holstein	24 039 621	28	1 040 600	59	949 495	39	25 754 028	49	21 439 598	18	4 314 430	31	951 358	04
X. Hannover	34 722 689	42	2 222 099	47	1 440 658	57	43 165 096	88	35 412 640	07	7 752 456	81	1 569 389	48
XI. Westfalen	65 811 576	35	4 670 352	71	390 301	78	57 570 464	87	46 065 388	19	11 505 076	68	1 894 239	53
XII. Hessen-Nassau	14 443 820	96	1 136 699	79	172 497	96	17 447 993	13	13 410 616	55	4 037 376	58	893 658	52
XIII. Rheinland	73 387 048	88	4 086 874	09	788 787	87	65 797 737	62	51 906 741	96	13 890 995	66	2 860 668	14
XIV. Hohenzollern	672 979	10	46 290	10	25 714	28	797 876	86	670 866	49	127 010	37	33 200	02
Regierungsbezirke.														
1. Königsberg	5 994 031	35	419 667	55	—	—	3 990 525	40	2 817 117	58	1 173 407	82	218 383	61
2. Gumbinnen	1 243 898	35	106 866	99	—	—	1 501 541	51	1 080 346	42	421 195	09	109 465	52
3. Allenstein	774 616	09	63 930	00	1 656	26	1 366 626	05	1 046 424	92	320 201	13	92 462	93
4. Danzig	3 632 594	42	201 062	89	—	—	3 620 852	80	2 493 773	96	1 127 078	84	213 775	36
5. Marienwerder	2 458 424	38	257 532	83	15 343	50	3 900 893	85	2 967 229	69	933 664	16	191 935	64
6. Stadtkreis Berlin	1 037 306	00	—	—	—	—	13 106 128	27	10 346 580	57	2 759 547	70	630 316	71
7. Potsdam	5 051 834	90	401 168	32	7 154	00	17 652 288	37	13 763 076	99	3 889 211	38	863 681	40
8. Frankfurt	9 430 377	81	717 169	86	36 383	20	12 836 787	26	9 960 786	80	2 876 000	46	688 498	67
9. Stettin	10 465 584	75	677 809	05	33 237	29	8 939 872	38	7 013 571	29	1 926 301	09	379 571	79
10. Köslin	4 826 870	41	329 813	21	59 200	00	6 805 411	04	5 563 573	01	1 241 838	03	300 826	41
11. Stralsund	2 408 389	62	166 778	59	60 475	26	1 532 122	01	1 092 685	32	439 436	69	74 340	01
12. Posen	2 735 774	61	158 669	63	14 857	68	4 499 070	13	3 598 418	09	900 652	04	316 096	36
13. Bromberg	1 576 519	59	94 059	06	115 915	96	2 982 361	11	2 359 445	49	622 915	62	184 335	69
14. Breslau	17 547 077	03	1 060 949	22	745 541	71	11 182 635	56	8 123 502	16	3 059 133	40	519 889	05
15. Liegnitz	13 760 585	52	853 618	50	7 675	87	11 227 356	10	8 310 866	29	2 916 489	81	512 785	81
16. Oppeln	3 803 424	23	461 781	93	36 260	02	7 255 802	33	5 333 648	65	1 922 153	68	395 732	89
17. Magdeburg	20 547 307	54	1 080 894	77	768 687	78	12 200 833	56	9 380 777	04	2 820 056	52	426 899	72
18. Merseburg	26 184 785	16	1 678 724	16	318 692	86	16 934 776	81	12 890 882	22	4 043 894	59	572 007	88
19. Erfurt	6 532 632	55	445 394	79	18 747	27	5 088 391	34	3 906 193	07	1 182 198	27	192 728	88
20. Schleswig	24 039 621	28	1 040 600	59	949 495	39	25 754 028	49	21 439 598	18	4 314 430	31	951 358	04
21. Hannover	4 689 539	68	533 084	32	217 967	59	9 673 627	01	7 746 269	52	1 927 357	49	414 952	11
22. Hildesheim	6 675 367	23	492 955	25	224 040	64	9 462 506	63	7 901 655	91	1 560 850	72	292 202	36
23. Lüneburg	9 007 729	05	422 672	27	510 011	06	9 877 292	46	8 287 182	32	1 590 110	14	302 388	01
24. Stade	8 098 419	15	433 020	49	214 764	98	7 008 412	02	5 694 434	89	1 313 977	13	243 914	13
25. Osnabrück	3 667 414	43	195 833	42	177 733	45	4 575 491	74	3 764 713	13	810 778	61	164 825	05
26. Aurich	2 584 219	88	144 533	72	96 140	85	2 567 767	02	2 018 384	30	549 382	72	151 107	82
27. Münster	10 541 290	89	923 136	13	244 548	73	13 905 232	69	11 329 225	96	2 576 006	73	425 677	10
28. Minden	17 447 842	37	978 312	95	62 949	02	10 842 873	04	8 779 271	19	2 063 601	85	358 972	65
29. Arnsberg	37 822 443	09	2 768 903	63	82 804	03	32 822 359	14	25 956 891	04	6 865 468	10	1 109 589	78
30. Cassel	5 385 672	58	372 202	08	83 678	20	8 374 540	10	6 708 715	92	1 665 824	18	377 873	52
31. Wiesbaden	9 058 148	38	764 497	71	88 819	76	9 073 453	03	6 701 900	63	2 371 552	40	515 785	00
32. Koblenz	3 341 716	24	279 219	62	43 638	02	5 396 606	10	4 236 140	49	1 160 465	61	236 200	77
33. Düsseldorf	31 957 985	72	2 005 982	30	470 210	78	37 575 592	42	29 755 813	77	7 819 778	65	1 504 178	57
34. Cöln	10 223 568	84	720 151	44	—	—	9 188 453	69	6 746 766	29	2 441 687	40	456 551	68
35. Trier	2 809 747	28	365 795	04	271 166	62	5 362 268	52	4 107 958	71	1 254 309	81	262 567	91
36. Aachen	25 054 030	80	715 725	69	3 772	45	8 274 816	89	7 060 062	70	1 214 754	19	401 169	21
37. Sigmaringen	672 979	10	46 290	10	25 714	28	797 876	86	670 866	49	127 010	37	33 200	02
													Noch: Die Arten der	
1. Städtische Sparkassen	213 646 525	97	12 696 517	97	2 701 307	56	182 417 584	13	141 680 356	74	40 737 227	39	7 560 785	72
2. Landgemeinde-usw Spark.	10 946 856	14	777 599	85	293 369	50	23 561 785	35	19 373 837	70	4 187 947	65	890 827	81
3. Kreis- u. Amts-Sparkassen	78 944 321	57	6 454 982	71	2 269 622	37	115 082 239	75	91 152 107	55	23 930 132	20	4 795 093	32
4. Provinzial- u. ständ. Spark.	7 605 103	12	708 454	55	28 786	27	11 681 654	60	9 219 646	14	2 462 008	46	591 877	28
5. Vereins- u. Privat-Spark.	41 946 963	50	1 741 253	02	714 198	81	24 414 209	90	19 528 802	87	4 885 407	03	1 247 663	93
Summe 1906	**353 089 770**	**30**	**22 378 808**	**10**	**6 007 284**	**51**	**357 157 473**	**73**	**280 954 751**	**00**	**76 202 722**	**73**	**15 086 248**	**06**
Dagegen in den Jahren:														
1905	330 026 540	13	20 381 274	05	5 786 240	77	334 407 993	53	263 003 175	77	71 404 817	76	14 125 877	73
1904	309 798 284	02	19 472 265	67	5 030 606	03	313 121 340	59	245 625 540	75	67 495 799	84	13 221 716	96
1903	290 297 766	80	19 368 125	84	4 693 008	89	294 026 909	00	231 162 116	48	62 864 792	52	12 614 026	03
1902	270 839 475	51	17 559 633	40	4 354 001	09	276 905 637	73	219 885 602	83	57 020 034	90	11 778 962	31
1901	253 512 986	96	13 325 970	51	3 995 693	06	257 729 550	77	204 674 871	19	53 054 679	58	11 012 206	00
1900	239 712 845	66	9 400 160	24	3 726 275	78	238 067 391	94	186 886 902	21	51 180 489	73	10 392 688	94
1899	232 656 094	84	12 817 299	63	4 053 295	71	226 445 091	25	175 630 738	16	50 814 353	09	9 926 425	73
1898	218 985 913	25	13 605 828	50	3 785 802	95	212 485 111	93	164 213 583	17	48 271 578	76	9 244 184	24
1897	205 334 760	55	13 542 827	42	3 659 890	96	201 288 048	77	154 469 656	97	46 818 391	80	8 748 816	56
1896	191 806 165	54	13 181 449	39	3 512 213	94	191 000 201	78	147 060 128	52	43 940 073	26	8 345 315	51
1895	178 450 740	48	12 863 546	19	3 798 716	34	179 666 467	29	138 835 548	08	40 830 919	21	7 854 553	61
1894	165 467 708	62	13 099 672	04	3 641 489	73	167 491 356	67	128 791 804	62	38 699 552	05	7 337 145	75
1893	152 437 735	58	11 212 000	43	5 456 363	83	[1]	.	[2]	.	36 469 268	49	6 984 865	68
1892	141 427 850	69	9 490 331	56	4 789 116	34		.		.	35 182 071	05	6 674 497	70

[1]) Vergl. die Anmerkung 1 auf Seite 210. — [2]) Die Angaben in den Spalten 32 und 34 sind für die Nachweisung zuerst 1904 eingefordert.

Digitized by Google

Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt																	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf								in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem		der						
städtische Grundstücke				ländliche Grundstücke						Ankaufswert		Nennwert				
überhaupt		darunter Amortisationshypotheken		überhaupt		darunter Amortisationshypotheken				dieser Inhaberpapiere (Sp. 35) beträgt						
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.			
31		32		33		34		35		36		37				
überhaupt.																
3 486 395 931	**55**	**436 155 662**	**19**	**1 966 592 759**	**40**	**424 337 138**	**70**	**2 313 333 773**	**09**	**2 402 962 541**	**62**	**2 412 303 978**	**52**	**St.**		
74 379 451	82	9 332 403	02	26 387 194	63	4 439 182	72	42 308 164	63	44 204 083	31	43 805 250	00	I.		
50 394 406	96	9 108 336	34	31 559 061	61	6 729 214	16	56 646 378	25	58 296 190	36	58 545 320	00	II.		
59 211 795	00	109 875	00	—	—	—	—	264 770 332	90	278 028 256	37	280 605 635	00	III.		
240 106 637	78	8 029 522	55	114 245 430	75	24 001 095	60	311 896 154	05	322 847 810	10	323 063 512	12	IV.		
159 957 343	31	9 072 273	38	107 350 400	19	22 789 119	35	114 236 285	90	118 881 788	91	118 336 506	91	V.		
69 028 263	68	28 306 046	51	34 639 490	22	17 841 215	90	44 099 486	78	45 926 901	50	46 000 482	04	VI.		
254 976 129	32	8 993 964	62	125 170 595	63	22 183 012	36	282 659 969	25	291 291 154	72	292 910 420	61	VII.		
263 360 604	83	16 874 917	78	243 776 565	66	22 816 221	74	263 454 448	43	272 618 491	95	271 764 134	84	VIII.		
249 817 225	47	1 833 374	80	231 521 545	01	947 517	23	45 636 774	78	46 431 318	58	47 186 542	89	IX.		
318 054 328	55	42 425 213	67	378 870 517	35	116 454 503	33	221 087 417	86	227 936 465	63	227 947 515	27	X.		
710 083 056	81	106 589 424	95	389 814 237	49	54 394 062	33	165 171 196	47	170 658 539	85	170 740 200	00	XI.		
192 431 496	44	76 621 390	11	79 436 592	11	57 424 526	52	110 869 002	84	113 914 209	80	116 659 925	24	XII.		
843 359 159	90	117 629 624	14	195 728 600	72	66 391 917	97	383 857 841	43	405 130 350	24	407 899 429	08	XIII.		
1 236 031	68	1 229 295	32	8 092 528	03	7 925 549	49	6 640 319	52	6 796 980	30	6 839 104	52	XIV.		
44 435 980	48	3 818 788	94	10 277 533	55	1 458 058	77	32 876 749	83	34 448 698	06	33 988 900	00	1.		
15 533 845	26	1 796 699	02	8 525 333	85	2 016 993	78	6 799 638	60	7 017 766	40	7 062 500	00	2.		
14 409 626	08	3 716 915	06	7 584 327	23	964 130	17	2 631 776	20	2 737 618	85	2 753 850	00	3.		
16 440 290	27	1 013 589	73	10 250 817	42	895 322	78	34 404 623	73	35 381 900	28	35 485 185	00	4.		
33 954 116	69	8 094 746	61	21 308 244	19	5 833 891	38	22 241 754	52	22 914 290	08	23 060 135	00	5.		
59 211 795	00	109 875	00	—	—	—	—	264 770 332	90	278 028 256	37	280 605 635	00	6.		
133 554 534	78	2 727 471	02	47 671 642	65	13 785 700	23	185 739 282	52	192 564 324	76	192 842 097	12	7.		
106 552 103	00	5 302 051	53	66 573 788	10	10 215 395	37	126 156 871	53	130 283 485	34	130 221 415	00	8.		
90 155 346	72	546 200	25	48 893 925	20	9 352 279	92	64 220 446	57	67 113 233	70	66 447 481	91	9.		
56 214 796	74	8 377 573	13	54 022 191	39	13 410 002	62	35 507 287	84	36 726 819	00	36 906 800	00	10.		
13 587 199	85	148 500	00	4 434 283	60	26 836	81	14 508 551	49	15 041 736	21	14 982 225	00	11.		
40 559 345	03	13 488 837	34	19 002 755	54	8 102 324	84	28 037 776	89	29 381 314	43	29 521 144	95	12.		
28 468 918	65	14 817 209	17	15 636 734	68	9 738 891	06	16 061 709	89	16 545 587	07	16 479 337	09	13.		
105 363 409	42	1 023 122	28	39 506 174	42	1 083 941	96	99 102 996	83	102 943 349	03	103 655 490	00	14.		
89 035 425	05	2 500 855	88	35 125 215	29	4 823 427	13	136 902 870	92	139 570 641	26	140 522 114	98	15.		
60 577 294	85	5 469 986	46	50 539 205	92	16 275 643	27	46 654 101	50	48 777 164	43	48 732 815	63	16.		
92 633 671	13	11 605 908	53	71 605 358	83	7 016 551	76	110 126 947	35	113 659 255	12	114 132 442	27	17.		
124 790 949	80	3 331 957	88	140 566 923	40	8 773 511	85	116 082 227	52	120 309 424	32	119 422 622	57	18.		
45 935 983	90	1 937 051	37	31 604 283	43	7 026 158	13	37 245 273	56	38 649 812	51	38 209 070	00	19.		
249 817 225	47	1 833 374	80	231 521 545	01	947 517	23	45 636 774	78	46 431 318	58	47 186 542	89	20.		
82 564 838	82	4 484 868	44	68 420 141	44	15 296 872	49	64 839 688	79	66 818 857	90	66 709 013	37	21.		
75 320 485	35	13 748 770	09	76 442 842	41	30 358 957	13	40 427 330	79	41 861 835	26	41 738 228	97	22.		
55 015 064	90	10 728 758	33	110 268 523	97	50 511 437	17	50 985 705	77	52 410 618	08	52 616 930	32	23.		
58 988 183	42	5 540 899	29	66 220 155	27	8 787 285	63	30 453 607	51	31 311 398	24	31 294 815	01	24.		
34 860 378	94	1 858 178	34	37 238 819	46	10 002 138	82	19 969 301	84	20 745 667	57	20 630 650	00	25.		
11 305 377	12	6 063 739	18	20 280 034	80	1 497 812	09	14 411 783	16	14 788 088	58	14 957 877	60	26.		
193 178 029	15	57 156 928	76	80 952 975	43	7 400 167	59	28 682 559	43	29 529 645	96	29 316 260	00	27.		
105 996 037	82	13 121 341	20	76 822 220	38	15 823 628	11	47 030 818	23	48 566 176	68	48 510 395	00	28.		
410 908 989	84	36 311 154	99	232 039 041	68	31 170 266	63	89 457 818	81	92 562 717	21	92 913 545	00	29.		
55 165 084	07	25 246 124	93	63 131 403	95	43 851 170	45	54 545 332	01	56 570 697	45	56 252 113	54	30.		
137 266 412	37	51 375 265	18	16 305 188	16	13 573 356	07	56 323 670	83	57 343 512	35	60 407 811	70	31.		
55 935 966	92	11 214 855	39	29 614 058	76	12 562 911	28	25 123 235	85	26 134 629	03	26 372 625	00	32.		
574 148 704	31	86 968 671	40	78 030 327	69	18 299 243	52	180 127 097	36	189 415 246	20	189 351 825	00	33.		
106 512 886	38	2 567 560	67	27 500 796	46	4 737 866	54	67 032 469	02	70 875 270	95	70 140 200	00	34.		
40 775 623	11	12 491 253	89	44 377 532	55	22 915 801	09	20 625 299	37	21 602 680	54	21 471 350	00	35.		
65 985 979	18	4 387 282	79	16 205 885	26	7 876 095	54	90 949 739	83	97 102 523	52	100 563 429	08	36.		
1 236 031	68	1 229 295	32	8 092 528	03	7 925 549	49	6 640 319	52	6 796 980	30	6 839 104	52	37.		
Sparkassen.																
2 139 871 427	28	167 115 395	36	613 442 235	27	71 305 219	11	1 311 406 159	20	1 366 879 761	97	1 369 262 901	52	1.		
204 576 407	89	45 352 302	49	242 498 354	17	33 221 769	22	64 352 210	23	66 545 935	39	66 472 442	01	2.		
798 294 123	10	165 024 832	87	966 266 569	76	297 303 666	02	653 422 954	49	676 590 575	55	676 864 663	08	3.		
102 809 487	02	57 204 262	57	51 226 957	13	20 319 456	79	118 322 571	89	120 297 879	66	120 489 829	52	4.		
240 844 486	26	1 458 868	90	93 158 643	07	2 187 027	56	165 829 877	28	172 648 389	05	179 214 142	39	5.		
3 486 395 931	**55**	**436 155 662**	**19**	**1 966 592 759**	**40**	**424 337 138**	**70**	**2 313 333 773**	**09**	**2 402 962 541**	**62**	**2 412 303 978**	**52**	1906		
3 217 229 267	90	404 550 798	80	1 882 558 357	44	385 268 288	49	2 284 087 501	79	2 317 787 614	70	2 332 150 713	43	1905		
2 948 701 870	69	357 883 930	85	1 791 675 497	85	357 650 716	33	2 188 973 352	48	2 213 627 448	71	2 228 239 593	00	1904		
2 681 523 480	80	[2] .	.	1 700 530 766	91	[2] .	.	2 066 132 812	75	2 087 607 516	00	2 100 647 586	04	1903		
2 442 795 697	14	.	.	1 620 880 353	24	.	.	1 901 750 260	79	1 919 522 966	90	1 934 990 230	02	1902		
2 219 303 276	74	.	.	1 545 282 004	76	.	.	1 724 071 470	10	1 756 316 282	39	1 769 517 584	23	1901		
2 000 197 888	30	.	.	1 486 731 425	80	.	.	1 553 706 097	69	1 625 085 651	97	1 638 510 641	46	1900		
1 859 217 315	01	.	.	1 489 073 834	18	.	.	1 547 571 245	31	1 619 785 820	69	1 629 825 329	62	1899		
1 721 283 359	84	.	.	1 413 475 201	60	.	.	1 556 369 288	41	1 582 226 870	03	1 581 627 740	38	1898		
1 568 918 315	51	.	.	1 324 460 788	16	.	.	1 533 766 230	67	1 544 246 819	63	1 546 651 650	99	1897		
1 433 799 170	84	.	.	1 241 402 378	24	.	.	1 486 698 852	63	1 498 524 769	02	1 496 312 069	09	1896		
1 299 454 753	25	.	.	1 174 540 915	86	.	.	1 379 760 117	14	1 383 354 351	37	1 390 820 477	48	1895		
1 234 678 315	96	.	.	1 109 437 537	76	.	.	1 211 817 944	66	1 214 254 377	70	1 226 533 985	85	1894		
1 166 334 925	52	.	.	1 048 776 792	35	.	.	1 138 028 196	26	[1] .	.	1 157 918 996	00	1893		
1 104 836 229	38	.	.	994 650 768	31	.	.	1 076 568 450	04	.	.	1 092 697 686	00	1892		

Digitized by Google

(Noch: Tab. 1.)

Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	auf Schuldscheine: ohne Bürgschaft		auf Schuldscheine: mit Bürgschaft		gegen Wechsel		gegen Faustpfand		bei öffentlichen Instituten und Korporationen		in sonstigen Anlagen	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
1	38		39		40		41		42		43	
											Noch: Die Sparkassen	
Staat	**13 589 814**	**14**	**155 147 837**	**57**	**76 211 429**	**41**	**94 984 772**	**21**	**989 948 237**	**94**	**84 622 029**	**03**
Provinzen.												
I. Ostpreußen	125 673	65	5 138 210	64	5 850 871	34	4 449 728	66	10 859 952	07	1 453 444	54
II. Westpreußen	664 070	78	2 264 801	91	9 662 952	63	13 162 393	61	20 453 610	58	735 009	81
III. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	13 416 774	11	—	—	489 131	00	14 307 615	00
IV. Brandenburg	738 300	00	2 539 948	00	1 297 596	94	3 202 611	15	145 916 227	54	12 166 608	15
V. Pommern	1 759 935	29	5 537 700	28	6 297 084	87	4 447 208	95	48 403 591	05	2 299 291	88
VI. Posen	203 660	56	902 447	79	9 472 941	39	3 701 899	79	20 566 245	38	1 788 494	38
VII. Schlesien	1 365 719	88	4 080 340	26	3 012 491	44	5 366 000	35	107 403 741	86	6 217 459	60
VIII. Sachsen	3 902 251	72	1 932 177	35	306 854	55	4 324 621	32	126 131 792	58	1 611 235	25
IX. Schleswig-Holstein	691 196	10	47 829 942	73	5 973 107	63	6 242 084	71	51 267 117	66	2 782 361	95
X. Hannover	3 511 009	31	18 550 389	74	2 261 074	57	18 045 981	03	130 101 433	52	11 107 033	73
XI. Westfalen	135 765	00	20 592 487	64	327 546	34	8 310 773	11	140 118 573	10	10 831 332	08
XII. Hessen-Nassau	101 528	96	19 101 180	85	3 703 386	48	6 868 995	78	34 198 454	65	3 055 068	63
XIII. Rheinland	390 702	89	26 028 916	40	14 614 275	96	16 753 776	26	152 106 661	81	15 092 134	61
XIV. Hohenzollern	—	—	649 293	98	14 471	16	108 697	49	1 931 705	14	1 174 939	42
Regierungsbezirke.												
1. Königsberg	29 413	50	2 691 121	67	1 042 599	46	3 933 060	51	5 561 773	45	482 440	20
2. Gumbinnen	—	—	617 444	89	2 245 639	84	296 933	00	3 115 421	38	738 666	85
3. Allenstein	96 260	15	1 829 644	08	2 562 632	04	219 735	15	2 182 757	24	232 337	49
4. Danzig	9 120	00	1 374 250	33	4 308 812	92	12 467 510	25	9 572 876	80	78 418	06
5. Marienwerder	654 950	78	890 551	58	5 354 139	71	694 883	36	10 880 733	78	656 591	75
6. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	13 416 774	11	—	—	489 131	00	14 307 615	00
7. Potsdam	14 000	00	1 133 384	51	639 818	43	1 078 818	33	102 505 456	61	10 680 309	05
8. Frankfurt	724 300	00	1 406 563	49	657 778	51	2 123 792	82	43 410 770	93	1 486 299	10
9. Stettin	46 905	00	2 392 108	57	1 760 127	27	2 471 694	79	24 136 131	87	1 394 303	16
10. Köslin	266 366	88	2 941 706	29	4 189 770	85	1 881 424	16	20 628 411	69	633 716	60
11. Stralsund	1 446 663	41	203 885	42	347 186	75	94 090	00	3 639 047	49	271 272	12
12. Posen	192 760	56	348 109	76	6 549 056	62	1 994 114	23	11 918 687	81	1 073 948	56
13. Bromberg	10 900	00	554 338	03	2 923 884	77	1 707 785	56	8 647 557	57	714 545	82
14. Breslau	321 014	03	351 922	40	2 162 324	58	2 580 030	11	48 979 227	19	2 216 877	96
15. Liegnitz	58 460	00	410 081	51	393 923	50	2 069 638	95	39 396 136	61	1 013 897	50
16. Oppeln	986 245	85	3 318 336	35	456 243	36	716 331	29	19 028 378	06	2 986 684	14
17. Magdeburg	638 978	56	884 727	79	85 141	05	1 764 956	65	44 699 921	23	449 587	69
18. Merseburg	2 570 158	86	232 202	21	57 978	00	1 270 834	66	66 095 284	51	654 672	61
19. Erfurt	693 114	30	815 247	35	163 735	50	1 288 830	01	15 336 586	84	507 024	95
20. Schleswig	691 196	10	47 829 942	73	5 973 107	63	6 242 084	71	51 267 117	66	2 782 361	95
21. Hannover	445 564	48	3 205 354	36	43 060	67	3 196 161	72	35 754 714	45	1 100 113	46
22. Hildesheim	636 622	50	4 049 344	93	32 340	00	2 899 352	44	22 963 837	79	4 494 179	22
23. Lüneburg	1 651 960	61	2 011 714	50	—	—	2 722 555	46	26 559 648	27	2 439 081	43
24. Stade	538 388	99	3 374 227	16	—	—	1 584 017	78	15 268 569	89	1 642 299	60
25. Osnabrück	238 472	73	2 963 608	39	12 170	00	2 375 029	51	20 588 084	82	689 644	60
26. Aurich	—	—	2 946 140	40	2 173 503	90	5 268 864	12	8 966 578	30	741 715	42
27. Münster	45 950	00	6 468 167	62	4 000	00	1 811 406	30	31 049 705	86	3 198 870	35
28. Minden	51 490	00	8 462 547	19	320 046	34	2 798 655	54	35 847 365	87	1 984 046	48
29. Arnsberg	38 325	00	5 661 772	83	3 500	00	3 700 711	27	73 221 501	37	5 648 415	25
30. Cassel	6 000	00	11 900 348	96	1 054 379	06	1 593 868	56	25 953 063	43	1 217 271	71
31. Wiesbaden	95 528	96	7 200 831	89	2 649 007	42	5 275 127	22	8 245 391	22	1 837 796	92
32. Koblenz	115 406	38	3 142 329	64	60 000	00	201 313	52	22 754 710	56	889 006	56
33. Düsseldorf	123 498	69	11 876 201	05	2 557 973	42	11 124 554	98	65 647 562	55	8 543 957	92
34. Cöln	7 850	00	2 818 605	71	799 449	20	461 707	43	29 200 934	43	1 282 045	15
35. Trier	143 347	82	7 291 707	29	23 509	68	201 916	69	14 843 679	36	3 530 135	26
36. Aachen	600	00	900 072	71	11 173 343	66	4 764 283	64	19 659 774	91	846 989	72
37. Sigmaringen	—	—	649 293	98	14 471	16	108 697	49	1 931 705	14	1 174 939	42
											Noch: Die Arten der	
1. Städtische Sparkassen	3 191 335	19	51 689 541	70	32 470 321	89	34 583 919	86	479 365 838	93	30 175 920	51
2. Landgemeinde-usw.Spark.	1 112 026	38	26 906 744	97	267 545	31	3 860 356	17	34 398 648	38	3 526 483	74
3. Kreis- u. Amts-Sparkassen	8 538 243	49	55 196 692	66	20 872 177	12	26 949 545	20	414 287 764	27	21 673 595	12
4. Provinzial- u. ständ. Spark.	—	—	8 150 495	85	1 478 333	31	8 202 511	54	25 438 178	13	1 978 188	23
5. Vereins- u. Privat-Spark.	748 209	08	13 204 362	39	21 123 051	78	21 388 439	44	36 457 808	23	27 267 841	43
Summe 1906	**13 589 814**	**14**	**155 147 837**	**57**	**76 211 429**	**41**	**94 984 772**	**21**	**989 948 237**	**94**	**84 622 029**	**03**
Dagegen in den Jahren:												
1905	12 356 641	42	153 129 587	73	84 587 093	31	91 870 871	14	892 353 668	27	75 653 492	28
1904	14 443 701	96	149 585 742	85	79 604 624	07	95 355 687	04	801 110 966	04	66 783 541	33
1903	14 574 925	71	147 866 665	25	74 933 783	66	90 321 759	37	741 137 780	68	55 383 928	57
1902	11 156 896	94	145 392 226	02	67 689 017	35	88 896 679	93	705 490 985	13	54 232 391	13
1901	12 172 754	15	143 599 984	20	88 990 012	75	92 306 202	21	650 080 732	30	47 733 794	10
1900	9 005 684	00	141 456 924	49	86 322 784	88	80 628 407	95	576 605 922	04	40 391 969	97
1899	16 663 463	01	159 576 269	51	94 293 565	08	76 986 273	56	520 029 295	58	37 087 499	03
1898	17 682 211	31	157 176 995	27	84 062 390	13	79 478 617	45	476 621 926	07	39 605 857	69
1897	10 889 974	91	154 081 327	39	77 043 551	96	69 889 724	76	439 006 033	55	33 904 367	67
1896	8 936 063	17	151 318 004	73	68 867 337	21	69 073 244	24	392 307 339	01	31 382 676	62
1895	10 078 431	62	150 759 587	25	65 294 789	37	70 140 861	68	377 411 784	12	29 769 854	79
1894	9 711 541	91	146 189 037	73	58 897 823	14	58 990 192	02	325 052 438	25	24 244 950	51
1893	11 286 781	32	147 278 935	32	58 058 031	57	57 469 724	89	296 804 142	49	[1] .	.
1892	9 918 463	65	143 455 241	17	52 391 973	31	55 138 347	34	272 712 903	21	.	.

[1]) Vergl. die Anmerkung 1 auf Seite 210. — [2]) Betrag der hypothekarisch auf den im Berichtsjahre im Wege der Zwangsversteigerung erworbenen Grundstücken

Digitized by Google

angelegt				Anzahl		Hypothekarisch darauf (Spalte 47) haftende Sparkassengelder		Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre		Betrag des baren Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 35 eingestellt)		dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert) des Deutschen Reiches	Preußens	der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen	davon im Berichtsjahre erworben							
ℳ	Pf.	ℳ	ℳ			ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
44		45	46	47	48	49		50		51		
überhaupt.												
9 180 826 584	**34**	**213 548 800**	**713 851 800**	**520**	**151**	**12 210 252**	**78**	**294 022**	**81**	**116 411 012**	**81**	**St.**
170 952 691	98	2 902 100	14 103 325	5	—	52 700	00	—	—	2 631 126	46	I.
185 542 686	14	8 819 500	13 125 050	5	1	150 675	00	6 794	54	2 608 877	21	II.
352 195 648	01	56 307 500	57 192 500	—	—	—	—	—	—	5 875 540	49	III.
832 109 514	36	16 541 000	99 757 150	6	—	63 600	00	—	—	11 210 179	19	IV.
450 288 841	72	2 759 800	34 133 400	13	6	591 550	84	256 439	39	7 539 265	19	V.
184 402 929	97	3 234 500	9 730 600	5	—	156 053	08	1 220	78	2 790 134	91	VI.
790 252 447	59	11 780 200	58 038 300	12	4	242 130	59	7 154	74	14 154 067	22	VII.
908 800 551	69	20 944 100	107 959 400	22	3	932 215	19	6 377	09	14 816 365	09	VIII.
641 761 356	04	2 474 900	18 090 200	30	9	355 221	47	4 261	90	4 805 734	69	IX.
1 101 589 185	66	15 562 800	37 737 075	27	7	773 225	51	4 065	05	7 431 311	68	X.
1 445 384 968	04	15 135 400	63 158 250	201	52	5 140 165	39	5 369	19	19 418 800	08	XI.
449 765 706	74	12 867 700	26 097 150	7	—	23 356	51	—	—	5 166 711	87	XII.
1 647 932 069	98	43 619 300	172 656 900	174	69	3 708 542	43	2 340	13	17 853 811	95	XIII.
19 847 986	42	600 000	2 072 500	13	—	20 816	77	—	—	109 086	78	XIV.
101 330 672	65	2 212 500	12 394 525	5	—	52 700	00	—	—	1 187 752	94	1.
37 872 923	67	666 000	961 500	—	—	—	—	—	—	661 693	90	2.
31 749 095	66	23 600	747 300	—	—	—	—	—	—	781 679	62	3.
88 906 719	78	7 132 000	8 129 100	—	—	—	—	—	—	1 046 417	63	4.
96 635 966	36	1 687 500	4 995 950	5	1	150 675	00	6 794	54	1 562 459	58	5.
352 195 648	01	56 307 500	57 192 500	—	—	—	—	—	—	5 875 540	49	6.
483 017 246	88	8 851 700	61 460 850	2	—	10 100	00	—	—	6 061 429	89	7.
349 092 267	48	7 689 300	38 296 300	4	—	53 500	00	—	—	5 148 749	30	8.
235 470 989	15	219 700	21 658 150	8	6	299 000	00	253 000	00	4 737 575	07	9.
176 285 672	44	2 204 300	8 634 350	4	—	291 830	84	—	—	2 526 806	96	10.
38 532 180	13	335 800	3 840 900	1	—	720	00	3 439	39	274 883	16	11.
109 676 555	00	2 008 200	4 748 300	—	—	—	—	—	—	1 548 021	80	12.
74 726 374	97	1 226 300	4 982 300	5	—	156 053	08	1 220	78	1 242 113	11	13.
300 583 976	94	3 495 700	25 696 400	1	1	6 600	00	—	—	5 556 065	61	14.
304 405 649	33	5 653 700	19 875 650	5	—	84 490	80	40	10	5 502 255	40	15.
185 262 821	32	2 630 800	12 466 250	6	3	151 039	79	7 114	64	3 095 746	21	16.
322 889 240	28	7 153 800	44 760 350	9	2	560 666	16	1 179	02	4 558 903	64	17.
452 321 231	57	10 592 200	49 171 100	9	—	137 346	63	5 198	07	8 015 093	70	18.
133 590 079	84	3 198 100	14 027 950	4	1	234 202	40	—	—	2 242 367	75	19.
641 761 356	04	2 474 900	18 090 200	30	9	355 221	47	4 261	90	4 805 734	69	20.
259 569 638	19	3 022 500	5 728 900	9	1	341 000	00	—	—	2 228 059	46	21.
227 266 335	43	3 083 700	7 447 750	3	1	48 424	03	801	05	1 741 839	54	22.
251 654 254	91	3 399 800	10 206 075	5	1	171 282	29	903	68	1 377 311	14	23.
178 069 449	62	2 722 300	6 556 200	8	3	207 770	71	2 360	32	872 066	00	24.
118 935 510	29	848 200	3 668 950	1	1	4 628	23	—	—	727 031	87	25.
66 093 997	22	2 486 300	4 129 200	1	—	120	25	—	—	485 003	67	26.
345 391 664	14	1 983 800	7 330 300	92	31	2 539 185	10	—	—	6 449 898	08	27.
279 313 227	85	4 551 500	20 461 200	15	4	513 882	26	2 435	55	2 140 475	35	28.
820 680 076	05	8 600 100	35 366 750	94	17	2 087 098	03	2 933	64	10 828 426	65	29.
214 566 751	75	1 838 100	13 390 250	4	—	21 914	51	—	—	3 319 793	10	30.
235 198 954	99	11 029 600	12 706 900	3	—	1 442	00	—	—	1 846 918	77	31.
137 836 028	19	2 498 100	13 958 900	46	22	684 342	55	270	51	1 133 008	66	32.
932 179 877	97	22 566 900	76 410 300	111	42	2 764 212	77	2 069	62	11 455 240	09	33.
235 616 743	78	4 818 100	45 873 850	2	—	17 600	00	—	—	2 265 100	59	34.
131 812 751	13	251 100	11 610 350	13	5	200 687	11	—	—	1 324 523	29	35.
210 486 668	91	13 485 100	24 803 500	2	—	41 700	00	—	—	1 675 939	32	36.
19 847 986	42	600 000	2 072 500	13	—	20 816	77	—	—	109 086	78	37.
Sparkassen.												
4 696 196 699	83	132 387 300	412 623 825	300	95	7 258 247	83	264 996	90	63 958 512	43	1.
581 498 777	24	5 766 400	21 116 350	70	19	1 523 922	66	847	66	6 317 147	51	2.
2 965 501 665	21	45 875 200	203 293 175	120	32	2 988 132	74	28 178	25	38 350 404	50	3.
317 606 723	10	3 573 000	27 381 750	17	—	308 816	77	—	—	2 752 342	52	4.
620 022 718	96	25 946 900	49 436 700	13	5	131 132	78	—	—	5 032 605	85	5.
9 180 826 584	**34**	**213 548 800**	**713 851 800**	**520**	**151**	**12 210 252**	**78**	**294 022**	**81**	**116 411 012**	**81**	**1906**
8 693 826 781	28	191 414 800	659 892 325	419	118	9 741 925	71	91 841	45	115 905 665	88	1905
8 136 234 984	31	152 405 400	651 906 600	350	68	8 056 819	16	166 593	10	108 543 448	64	1904
7 572 405 903	70	148 157 000	613 880 250	390	56	7 895 219	10	118 117	53	106 428 352	09	1903
7 038 284 507	67	141 300 800	594 786 650	462	43	8 968 049	02	289 533	93	124 328 556	41	1902
6 523 540 231	31	139 901 300	576 421 200	500	71	9 442 122	16	168 947	47	111 510 019	90	1901
5 975 047 105	12	126 126 900	549 192 975	476	60	8 754 014	47	85 142	28	97 404 507	18	1900
5 800 498 760	27	132 158 700	560 942 450	558	87	7 969 228	11	199 530	45	82 009 524	69	1899
5 545 755 847	77	131 931 600	556 555 775	608	122	9 248 338	40	138 410	28	73 512 587	71	1898
5 211 960 314	58	134 379 500	555 411 200	594	77	9 918 262	00	104 472	76	78 108 393	97	1897
4 883 785 066	69	134 684 170	540 200 293	625	84	10 126 804	01	166 480	53	71 419 989	82	1896
4 557 211 095	08	134 165 120	491 080 581	739	144	10 312 118	19	71 160	45	81 042 793	96	1895
4 179 019 781	94	117 582 900	422 156 606	624	116	9 786 198	87	106 946	00	71 400 507	07	1894
3 934 383 529	72	[1] .	[1] .	[1] .	[1] .	[2] 1 134 097	01	[1] .	.	59 555 710	47	1893
3 719 195 376	41	.	.	.	.	[2] 1 296 486	29	.	.	59 275 427	31	1892

[1] haftenden Sparkassengelder.

Digitized by Google

Die Zahl der Sparstellen nach Provinzen und Regierungsbezirken im Rechnungsjahre 1906.

(Tab. 2.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Gemeindeeinheiten überhaupt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905	Orte (einschließlich Nebenwohnplätze) mit Sparstellen	Sparkassen, und zwar							Sparstellen überhaupt
			städtische	Landgemeinde- usw.	Kreis- und Amts-	Provinzial- und ständische	Vereins- und Privat-	Nebenkassen	Annahmestellen	
			Sparkassen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. Staat	**53 022**	**4 150**	**732**	**246**	**441**	**6**	**181**	**693**	**2 814**	**5 113**
B. Provinzen.										
I. Ostpreußen	7 398	246	18	—	33	—	—	4	209	264
II. Westpreußen	3 320	182	20	—	24	—	1	19	145	209
III. Stadtkreis Berlin	1	1	1	—	2	—	1	1	94	99
IV. Brandenburg	5 200	297	83	3	20	1	3	62	231	403
V. Pommern	4 579	145	60	—	23	—	—	10	98	191
VI. Posen	5 133	207	53	—	35	—	—	15	152	255
VII. Schlesien	8 987	568	98	7	49	1	26	77	419	677
VIII. Sachsen	4 250	592	99	2	32	1	7	128	411	680
IX. Schleswig-Holstein	2 108	233	40	82	2	—	75	19	49	267
X. Hannover	4 460	400	55	50	62	1	8	65	232	473
XI. Westfalen	1 603	254	82	26	86	—	3	20	92	309
XII. Hessen-Nassau	2 600	260	36	4	27	1	12	88	177	345
XIII. Rheinland	3 259	736	87	72	46	—	45	184	478	912
XIV. Hohenzollern	124	29	—	—	—	1	—	1	27	29
C. Regierungsbezirke.										
1. Königsberg	2 865	102	11	—	13	—	—	4	84	112
2. Gumbinnen	2 802	67	3	—	11	—	—	—	56	70
3. Allenstein	1 731	77	4	—	9	—	—	—	69	82
4. Danzig	1 142	104	6	—	9	—	1	1	99	116
5. Marienwerder	2 178	78	14	—	15	—	—	18	46	93
6. Stadtkreis Berlin	1	1	1	—	[1] 2	—	1	1	94	99
7. Potsdam	2 522	186	42	2	[1] 11	—	—	31	179	265
8. Frankfurt	2 678	111	41	1	9	1	3	31	52	138
9. Stettin	1 839	83	31	—	7	—	—	6	58	102
10. Köslin	1 867	36	21	—	12	—	—	4	17	54
11. Stralsund	873	26	8	—	4	—	—	—	23	35
12. Posen	3 185	161	40	—	23	—	—	3	130	196
13. Bromberg	1 948	46	13	—	12	—	—	12	22	59
14. Breslau	3 675	203	38	5	18	—	8	[2] 4	163	236
15. Liegnitz	2 669	183	33	1	12	1	14	[2] 61	114	236
16. Oppeln	2 643	182	27	1	19	—	4	12	142	205
17. Magdeburg	1 446	247	33	2	9	1	4	103	133	285
18. Merseburg	2 222	261	53	—	15	—	3	[2] 23	211	305
19. Erfurt	582	84	13	—	8	—	—	2	67	90
20. Schleswig	2 108	233	40	82	2	—	75	19	49	267
21. Hannover	623	113	11	3	13	—	1	3	[3] 100	131
22. Hildesheim	728	48	19	2	15	—	3	—	[3] u. [4] 19	58
23. Lüneburg	1 479	80	9	7	13	—	—	16	[3] 54	99
24. Stade	724	60	4	25	11	—	—	2	[3] 25	67
25. Osnabrück	562	56	7	11	7	—	4	20	[3] u. [4] 14	63
26. Aurich	344	43	5	2	3	1	—	24	20	55
27. Münster	273	65	23	6	17	—	—	2	33	81
28. Minden	502	74	16	2	18	—	2	18	40	96
29. Arnsberg	828	115	43	18	51	—	1	—	19	132
30. Cassel	1 670	113	35	3	19	—	—	44	26	127
31. Wiesbaden	930	147	1	1	8	1	12	44	151	218
32. Koblenz	1 042	109	9	3	12	—	—	19	75	118
33. Düsseldorf	417	158	64	59	4	—	44	27	[5] 71	269
34. Cöln	288	113	11	7	8	—	—	68	44	138
35. Trier	1 123	288	1	3	12	—	—	22	254	292
36. Aachen	389	68	2	—	10	—	1	48	[5] 34	95
37. Sigmaringen	124	29	—	—	—	1	—	1	27	29

[1]) Die bei dem Stadtkreise Berlin angegebenen 2 Kreissparkassen sind die zum Regierungsbezirke Potsdam gehörigen Sparkassen der Kreise Teltow und Niederbarnim, welche in Berlin ihren Sitz haben. — [2]) Von den 51 Nebenkassen der Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz haben 1 in Waldenburg (Reg.-Bez. Breslau) und 1 in Ortrand (Reg.-Bez. Merseburg) ihren Sitz und sind in dieser Tabelle bei den genannten Bezirken gezählt. — [3]) Von den 33 Annahmestellen der Kapital-Versicherungsanstalt in Hannover liegen in den Reg.-Bez. Hildesheim 6, Lüneburg 3, Stade 4, Osnabrück 5 und sind für diese Übersicht auch dort gezählt. — [4]) Von den 2 Annahmestellen der Privatsparkasse in Derneburg (Reg.-Bez. Hildesheim) hat 1 in Ledenburg (Reg.-Bez. Osnabrück) ihren Sitz und ist in dieser Tabelle bei dem genannten Bezirke gezählt. — [5]) 4 Annahmestellen der Stadtsparkasse zu München Gladbach (Reg.-Bez. Düsseldorf) befinden sich im Reg.-Bez. Aachen und sind dementsprechend auch dort gezählt.

Digitized by Google

Gesamtzahl der preussischen Sparkassen mit grösseren Rückzahlungen als Neueinlagen sowie der Kassen mit verkleinertem Einlagebestande in den Jahren 1906 und 1905.

(Tab. c.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Sparkassen überhaupt		mit mehr Rückzahlungen als Neueinlagen		mit verkleinertem Einlagebestande	
	1906	1905	1906	1905	1906	1905
1	2	3	4	5	6	7
A. Staat	**1 606**	**1 583**	**285**	**243**	**96**	**71**
B. **Provinzen.**						
I. Ostpreußen	51	49	7	4	1	—
II. Westpreußen	45	45	6	1	2	1
III. Stadtkr. Berlin	2	2	2	1	1	—
IV. Brandenburg	112	109	12	10	3	—
V. Pommern	83	83	5	8	—	1
VI. Posen	88	86	20	15	8	6
VII. Schlesien	181	175	24	39	9	19
VIII. Sachsen	141	139	27	24	11	6
IX. Schlesw.-Holst.	199	195	69	53	29	18
X. Hannover	176	176	29	18	9	2
XI. Westfalen	197	194	28	21	5	2
XII. Hessen-Nassau	80	82	6	11	1	3
XIII. Rheinland	250	247	49	38	17	13
XIV. Hohenzollern	1	1	1	—	—	—
C. Regierungsbezirke.						
1. Königsberg	24	23	5	2	1	—
2. Gumbinnen	14	14	—	—	—	—
3. Allenstein	13	12	2	2	—	—
4. Danzig	16	16	5	—	2	—
5. Marienwerder	29	29	1	1	—	1
6. Stadtkreis Berlin	2	2	2	1	1	—
7. Potsdam	57	56	5	3	—	—
8. Frankfurt	55	53	7	7	3	—
9. Stettin	38	38	3	4	—	1
10. Köslin	33	33	—	3	—	—
11. Stralsund	12	12	2	1	—	—
12. Posen	63	63	12	13	4	5
13. Bromberg	25	23	8	2	4	1
14. Breslau	69	63	7	17	3	8
15. Liegnitz	61	61	10	13	3	8
16. Oppeln	51	51	7	9	3	3
17. Magdeburg	49	47	13	11	6	2
18. Merseburg	71	71	12	11	5	3
19. Erfurt	21	21	2	2	—	1
20. Schleswig	199	195	69	53	29	18
21. Hannover	28	28	2	2	1	—
22. Hildesheim	39	39	9	7	3	—
23. Lüneburg	29	29	1	—	—	—
24. Stade	40	40	11	6	2	1
25. Osnabrück	29	29	3	3	2	1
26. Aurich	11	11	3	—	1	—
27. Münster	46	43	4	6	1	—
28. Minden	38	38	9	4	1	—
29. Arnsberg	113	113	15	11	3	2
30. Cassel	57	56	3	6	—	—
31. Wiesbaden	23	26	3	5	1	3
32. Koblenz	24	24	4	2	1	—
33. Düsseldorf	171	170	33	35	14	13
34. Cöln	26	25	2	—	1	—
35. Trier	16	16	6	—	—	—
36. Aachen	13	12	4	1	1	—
37. Sigmaringen	1	1	1	—	—	—

Zahl der öffentlichen preussischen Sparkassen mit grösseren Rückzahlungen als Neueinlagen sowie der Kassen mit verkleinertem Einlagebestande in den Jahren 1906 und 1905.

(Tab. d.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Öffentliche Sparkassen überhaupt		mit mehr Rückzahlungen als Neueinlagen		mit verkleinertem Einlagebestande	
	1906	1905	1906	1905	1906	1905
1	2	3	4	5	6	7
A. Staat	**1 425**	**1 397**	**208**	**152**	**56**	**30**
B. **Provinzen.**						
I. Ostpreußen	51	49	7	4	1	—
II. Westpreußen	44	44	5	1	2	1
III. Stadtkr. Berlin	1	1	1	—	1	—
IV. Brandenburg	109	106	9	8	1	—
V. Pommern	83	83	5	8	—	1
VI. Posen	88	86	20	15	8	6
VII. Schlesien	155	149	7	20	—	5
VIII. Sachsen	134	132	23	18	9	6
IX. Schlesw.-Holst.	124	118	41	23	15	7
X. Hannover	168	168	25	13	7	1
XI. Westfalen	194	191	27	20	5	2
XII. Hessen-Nassau	68	67	4	6	—	—
XIII. Rheinland	205	202	33	16	7	1
XIV. Hohenzollern	1	1	1	—	—	—
C. Regierungsbezirke.						
1. Königsberg	24	23	5	2	1	—
2. Gumbinnen	14	14	—	—	—	—
3. Allenstein	13	12	2	2	—	—
4. Danzig	15	15	4	—	2	—
5. Marienwerder	29	29	1	1	—	1
6. Stadtkreis Berlin	1	1	1	—	1	—
7. Potsdam	57	56	5	3	—	—
8. Frankfurt	52	50	4	5	1	—
9. Stettin	38	38	3	4	—	1
10. Köslin	33	33	—	3	—	—
11. Stralsund	12	12	2	1	—	—
12. Posen	63	63	12	13	4	5
13. Bromberg	25	23	8	2	4	1
14. Breslau	61	55	2	10	—	2
15. Liegnitz	47	47	1	3	—	—
16. Oppeln	47	47	4	7	—	3
17. Magdeburg	45	43	11	8	6	3
18. Merseburg	68	68	10	8	3	3
19. Erfurt	21	21	2	2	—	—
20. Schleswig	124	118	41	23	15	7
21. Hannover	27	27	1	1	1	—
22. Hildesheim	36	36	7	4	2	—
23. Lüneburg	29	29	1	—	—	—
24. Stade	40	40	11	6	2	1
25. Osnabrück	25	25	2	2	1	—
26. Aurich	11	11	3	—	1	—
27. Münster	46	43	4	6	1	—
28. Minden	36	36	8	4	1	—
29. Arnsberg	112	112	15	10	3	2
30. Cassel	57	56	3	6	—	—
31. Wiesbaden	11	11	1	—	—	—
32. Koblenz	24	24	4	2	1	—
33. Düsseldorf	127	126	18	13	4	1
34. Cöln	26	25	2	—	1	—
35. Trier	16	16	6	—	—	—
36. Aachen	12	11	3	1	1	—
37. Sigmaringen	1	1	1	—	—	—

Digitized by Google

ergibt freilich, daß dabei die öffentlichen Sparkassen nicht so zahlreich beteiligt sind, wie es ihrer Gesamtzahl entsprochen hätte. Immerhin hatten auch von ihnen 56 (in den Vorjahren 30 und 39) eine Verminderung des Einlagebestandes und 208 (in den Vorjahren 152 und 126) einen Minderbetrag von Neueinlagen gegenüber den Rückzahlungen zu verzeichnen.

Die Tabelle e gibt ein Bild von den außerordentlich großen Unterschieden in der wirtschaftlichen Bedeutung der preußischen Sparkassen. Weit mehr als ein Viertel, nämlich 453, besaßen höchstens 1 Mill., weitere 436 : 1 bis 3 Mill., 496 : 3 bis 10 Mill., 191 : 10 bis 30 Mill. Mark. Als besonders große Sparkassen mit einem gesamten Einlagebestande von 2 121,63 Mill. ℳ ragten hierüber noch 30 hinaus, nämlich

1. die städtische Sparkasse zu Berlin . . . . . mit 327,29 Mill. ℳ
sodann
2. „ Aachener Prämien- und Sparkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit . . . . . „ 147,25 „ „
3. „ Privatsparkasse des Altonaer Unterstützungs-Instituts . . . . . „ 106,06 „ „
4. „ Sparkasse der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste in Frankfurt a. M. . . . „ 95,77 „ „
5. „ Magdeburger Stadtsparkasse . . . . . „ 93,49 „ „
6. „ kommunalständische Nassauische Sparkasse zu Wiesbaden . . . . . „ 88,59 „ „
7. „ städtische Sparkasse zu Cöln a. Rh. . . . . „ 85,85 „ „
8. „ Oberlausitzer Provinzialsparkasse zu Görlitz „ 76,28 „ „
9. „ Kreissparkasse des Kreises Teltow . . . . . „ 74,91 „ „
10. „ städtische Sparkasse zu Breslau . . . . . „ 74,24 „ „
11. „ ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz zu Lübben . . . . . „ 68,74 „ „
12. „ städtische Sparkasse zu Stettin . . . . . „ 68,58 „ „
13. „ Kreissparkasse des Landkreises Crefeld . . „ 65,87 „ „
14. „ städtische Sparkasse zu Essen . . . . . „ 59,41 „ „
15. „ „ „ „ Düsseldorf . . . . „ 56,25 „ „
16. „ „ „ „ Kiel . . . . . „ 55,82 „ „
17. „ „ „ „ Königsberg i. Pr. „ 54,76 „ „
18. „ „ „ „ Dortmund . . . . . „ 48,38 „ „
19. „ Privatsparkasse der Kapital-Versicherungsanstalt zu Hannover . . . . . „ 47,60 „ „
20. „ Kreissparkasse des Landkreises Bielefeld . „ 46,75 „ „
21. „ städtische Sparkasse zu Halle a./S. . . . . „ 46,71 „ „
22. „ „ „ „ Hannover . . . . . „ 43,66 „ „
23. „ „ „ „ Münster . . . . . „ 40,40 „ „
24. „ „ „ „ Charlottenburg . . „ 39,54 „ „
25. „ „ „ „ Osnabrück . . . . „ 38,89 „ „
26. „ Kreissparkasse des Kreises Niederbarnim „ 36,73 „ „
27. „ städtische Sparkasse zu Elberfeld . . . . . „ 36,53 „ „
28. „ „ „ „ Schöneberg . . . . „ 36,47 „ „
29. „ Kreissparkasse des Landkreises Münster . „ 30,55 „ „
30. „ Randower Kreissparkasse . . . . . „ 30,26 „ „.

Für den Bestand der Sparkassen sind neben der Sparfähigkeit und dem Sparsinn ihrer natürlichen Kundschaft auch die Bestimmungen über den Höchstbetrag der Einlage von Bedeutung. Diese Verhältnisse gelangen für die öffentlichen Sparkassen in der Tabelle f, für die privaten in der Tabelle g, desgleichen die für die Mindesteinlagen in den Tabellen h und i zur Veranschaulichung. Besondere Verschiebungen gegen das Vorjahr sind kaum zu vermerken. Insbesondere ist die regelmäßige Mindesteinlage 1 ℳ und sind die Kassen, welche Einlagen zu jedem Betrage annehmen, im Westen weit häufiger als im Osten. Es ist in dieser Hinsicht namentlich zu bemerken, daß von 397 öffentlichen Sparkassen. die schon an und für sich Einlagen in jeder Höhe annehmen, 117 in Hannover, 85 in Westfalen, 75 in Schleswig-Holstein, 40 in der Rheinprovinz, dagegen gar keine in Berlin und Hohenzollern und auch in Schlesien nur eine, in Westpreußen 5, in Sachsen und Brandenburg je 7, in Ostpreußen 9 vorhanden sind. Demgemäß lagen auch von den 470 Sparkassen, welche den regelmäßigen Höchstbetrag nicht überschreiten, 119 in Hannover, 86 in Westfalen. 81 in Schleswig-Holstein, 62 in der Rheinprovinz usw.

Die preussischen Sparkassen nach Höhe ihres Gesamtbestandes an Einlagen im Jahre 1906.

(Tab. e.) **Staat.** — **Provinzen.** — Regierungsbezirke.	Sparkassen überhaupt	Sparkassen mit einem Einlagebestande von: über 100 Mill. ℳ	über 30 bis 100 Mill. ℳ	über 10 bis 30 Mill. ℳ	über 3 bis 10 Mill. ℳ	über 1 bis 3 Mill. ℳ	1 Mill. ℳ und darunter
1	2	3	4	5	6	7	8
A. Staat . . .	**1 606**	**3**	**27**	**191**	**496**	**436**	**453**
B. Provinzen.							
I. Ostpreußen .	51	—	1	—	11	24	15
II. Westpreußen	45	—	—	3	18	12	12
III. Stadtkr. Berlin	2	1	—	1	—	—	—
IV. Brandenburg	112	—	5	16	41	31	19
V. Pommern . .	83	—	2	7	30	22	22
VI. Posen	88	—	—	4	10	32	42
VII. Schlesien . . .	181	—	2	14	55	44	66
VIII. Sachsen . . .	141	—	2	27	35	37	40
IX. Schlsw.-Holst.	199	1	1	4	43	63	87
X. Hannover . .	176	—	3	29	83	39	22
XI. Westfalen . .	197	—	4	42	81	39	31
XII. Hessen-Nassau	80	—	2	4	23	32	19
XIII. Rheinland . .	250	1	5	39	66	61	78
XIV. Hohenzollern .	1	—	—	1	—	—	—
C. Regierungsbezirke.							
1. Königsberg . .	24	—	1	—	3	11	9
2. Gumbinnen . .	14	—	—	—	5	5	4
3. Allenstein . . .	13	—	—	—	3	8	2
4. Danzig	16	—	—	2	7	4	3
5. Marienwerder .	29	—	—	1	11	8	9
6. Stadtkr. Berlin	2	1	—	1	—	—	—
7. Potsdam	57	—	4	10	16	17	10
8. Frankfurt . . .	55	—	1	6	25	14	9
9. Stettin	38	—	2	1	13	12	10
10. Köslin	33	—	—	5	13	8	7
11. Stralsund . . .	12	—	—	1	4	2	5
12. Posen	63	—	—	1	6	24	32
13. Bromberg . . .	25	—	—	3	4	8	10
14. Breslau	69	—	1	5	19	20	24
15. Liegnitz	61	—	1	4	19	14	23
16. Oppeln	51	—	—	5	17	10	19
17. Magdeburg . . .	49	—	1	8	11	14	15
18. Merseburg . . .	71	—	1	17	14	19	20
19. Erfurt	21	—	—	2	10	4	5
20. Schleswig . . .	199	1	1	4	43	63	87
21. Hannover . . .	28	—	2	6	12	6	2
22. Hildesheim . . .	39	—	—	8	18	5	8
23. Lüneburg . . .	29	—	—	9	15	3	2
24. Stade	40	—	—	4	20	15	1
25. Osnabrück . . .	29	—	1	1	11	9	7
26. Aurich	11	—	—	1	7	1	2
27. Münster	46	—	2	9	20	9	6
28. Minden	38	—	1	8	12	6	11
29. Arnsberg	113	—	1	25	49	24	14
30. Cassel	57	—	—	3	21	26	7
31. Wiesbaden . . .	23	—	2	1	2	6	12
32. Koblenz	24	—	—	5	7	10	2
33. Düsseldorf . . .	171	—	4	21	44	34	68
34. Cöln	26	—	1	6	5	8	6
35. Trier	16	—	—	5	8	1	2
36. Aachen	13	1	—	2	2	8	—
37. Sigmaringen . .	1	—	—	1	—	—	—

Digitized by Google

Höchstbetrag der Einlagen bei den öffentlichen Sparkassen des preussischen Staates im Jahre 1906.

(Tab. f.)

Staat. — Provinzen.	Gesamtzahl der öffentlichen Sparkassen	Von der Gesamtzahl der Kassen (Spalte 2) hatten einen: regelmäßigen Höchstbetrag der Einlagen von weniger als 500 ℳ	500 bis unter 1 000 ℳ	1 000 bis unter 3 000 ℳ	3 000 bis unter 10 000 ℳ	10 000 bis einschl. 50 000 ℳ	unbeschränkter Höhe	äußersten, den regelmäßigen überschreitenden Höchstbetrag der Einlagen von 3 000 bis unter 10 000 ℳ	10 000 bis einschl. 500 000 ℳ	unbeschränkter Höhe	überhaupt nicht
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A. Staat	1 425	16	30	294	438	[1] 250	397	24	[2] 287	644	470
B. Provinzen.											
I. Ostpreußen	51	—	—	13	25	4	9	—	2	[3] u. [9] 38	11
II. Westpreußen	44	1	—	15	20	3	5	—	1	[10] 34	9
III. Stadtkreis Berlin	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV. Brandenburg	109	—	1	16	81	4	7	8	1	[4] u. [11] 87	13
V. Pommern	83	2	5	13	33	17	13	1	3	[5] u. [12] 65	14
VI. Posen	88	3	11	32	24	2	16	1	—	[6] u. [13] 70	17
VII. Schlesien	155	—	1	62	61	30	1	5	115	[7] 24	11
VIII. Sachsen	134	2	—	20	54	51	7	8	81	[6] 22	23
IX. Schleswig-Holstein	124	—	2	30	16	1	75	—	—	[14] 43	81
X. Hannover	168	2	3	9	35	2	117	—	—	[9] 49	119
XI. Westfalen	194	6	6	43	30	24	85	1	7	[9] 100	86
XII. Hessen-Nassau	68	—	—	22	22	2	22	—	—	45	23
XIII. Rheinland	205	—	1	18	36	110	40	—	77	[8] u. [9] 66	62
XIV. Hohenzollern	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1

[1]) darunter 13 Sparkassen mit einem regelmäßigen Höchstbetrage der Einlagen von 25 000 bis 50 000 ℳ. — [2]) darunter 65 Sparkassen mit einem äußersten Höchstbetrage von 25 000 bis 200 000 ℳ und 1 mit einem solchen von 500 000 ℳ. — [3]) darunter 4 Sparkassen, welche nur für besondere Klassen von Einlegern z. B. für Gemeinden, Korporationen, Stiftungen, Mündelgelder usw. Einlagen in unbeschränkter Höhe annehmen. — [4]) desgl. 9 Sparkassen. — [5]) desgl. 4 Sparkassen. — [6]) desgl. 2 Sparkassen. — [7]) desgl. 11 Sparkassen. — [8]) desgl. 8 Sparkassen. — [9]) darunter 1 Sparkasse, deren Höchsteinlage nach dem Ermessen des Kuratoriums festgesetzt wird. — [10]) desgl. 2 Sparkassen. — [11]) desgl. 5 Sparkassen. — [12]) desgl. 4 Sparkassen. — [13]) desgl. 3 Sparkassen. — [14]) desgl. 6 Sparkassen.

Höchstbetrag der Einlagen bei den Privat-Sparkassen des preussischen Staates im Jahre 1906.

(Tab. g.)

Staat. — Provinzen.	Gesamtzahl der Privat-Sparkassen	Von der Gesamtzahl der Kassen (Spalte 2) hatten einen: regelmäßigen Höchstbetrag der Einlagen von weniger als 500 ℳ	500 bis unter 1 000 ℳ	1 000 bis unter 3 000 ℳ	3 000 bis unter 10 000 ℳ	10 000 ℳ und mehr	unbeschränkter Höhe	äußersten, den regelmäßigen überschreitenden Höchstbetrag der Einlagen von weniger als 3 000 ℳ	3 000 bis unter 10 000 ℳ	10 000 ℳ und mehr	unbeschränkter Höhe	überhaupt nicht
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Staat	181	12	12	19	9	8	119	2	1	1	31	144
B. Provinzen.												
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
III. Stadtkreis Berlin	1	—	—	—	—	[2]) 1	—	—	—	—	1	—
IV. Brandenburg	3	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2
V. Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Schlesien	26	—	2	6	1	—	17	—	—	—	4	22
VIII. Sachsen	7	—	2	2	—	—	3	—	—	—	1	6
IX. Schleswig-Holstein	75	1	3	6	2	[2]) 4	59	—	—	1	14	60
X. Hannover	8	—	1	1	—	—	6	—	—	—	1	7
XI. Westfalen	[1]) 3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
XII. Hessen-Nassau	12	—	—	—	—	[2]) 1	11	—	—	—	1	11
XIII. Rheinland	45	10	4	3	6	[3] u. [4]) 2	20	2	—	—	9	34
XIV. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) 2 von den Privatsparkassen haben diesbezügliche Angaben nicht gemacht. — [2]) Einen regelmäßigen Höchstbetrag der Einlagen von 10 000 ℳ haben die Sparkasse der Preußischen Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin, die Privatsparkasse des Altonaer Unterstützungs-Instituts zu Altona, die Privatsparkassen zu Groß Soltbrück, zu Loitkirkeby, zu Marne sowie die Sparkasse der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste und deren Hilfswissenschaften zu Frankfurt a. M. — [3]) Einen Höchstbetrag der Einlagen von 50 000 ℳ hat die Privatsparkasse der Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Oberhausen. — [4]) Einen Höchstbetrag der Einlagen von 20 000 ℳ hat die Prämien- und Sparkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit zu Aachen.

Digitized by Google

Mindestbetrag der Einlagen bei den öffentlichen Sparkassen des preussischen Staates im Jahre 1906.

(Tab. h.) Staat. — Provinzen.	Gesamtzahl der öffentlichen Sparkassen	Von der Gesamtzahl der Kassen (Spalte 2) hatten auf 1 Buch einen Mindestbetrag der Einlagen von: weniger als 0,50 ℳ	0,50 ℳ	über 0,50 bis unter 1 ℳ	1 ℳ	über 1 bis unter 2 ℳ	2 ℳ	über 2 bis unter 5 ℳ	5 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A. Staat	**1 425**	**15**	**104**	—	**1 284**	**3**	**2**	**14**	**3**
B. Provinzen.									
I. Ostpreußen	51	[1] 1	4	—	46	—	—	—	—
II. Westpreußen	44	—	5	—	39	—	—	—	—
III. Stadtkreis Berlin	1	—	—	—	1	—	—	—	—
IV. Brandenburg	109	—	18	—	91	—	—	—	—
V. Pommern	83	[1] 1	3	—	77	—	—	2	—
VI. Posen	88	1	4	—	82	1	—	—	—
VII. Schlesien	155	—	3	—	151	—	—	1	—
VIII. Sachsen	134	[1] 1	18	—	115	—	—	—	—
IX. Schleswig-Holstein	124	[1] 3	1	—	114	1	2	3	—
X. Hannover	168	[1] 1	13	—	146	1	—	5 [4]	2
XI. Westfalen	194	[2] 4	—	—	188	—	—	2	—
XII. Hessen-Nassau	68	2	30	—	35	—	—	— [5]	1
XIII. Rheinland	205	[3] 1	5	—	198	—	—	1	—
XIV. Hohenzollern	1	—	—	—	1	—	—	—	—

[1]) Es werden auch die kleinsten Einlagen angenommen. — [2]) darunter eine Sparkasse wie zu 1. — [3]) Es ist kein Mindestbetrag der Einlagen bestimmt. — [4]) Einen Mindestbetrag der Einlagen von 5 ℳ hatten die Landgemeinde- usw. Sparkassen zu Geversdorf und Oberndorf. — [5]) desgl. die Kreissparkasse zu Biedenkopf.

Mindestbetrag der Einlagen bei den Privatsparkassen des preussischen Staates im Jahre 1906.

(Tab. i.) Staat. — Provinzen.	Gesamtzahl der Privat-Sparkassen	Von der Gesamtzahl der Kassen (Spalte 2) hatten auf 1 Buch einen Mindestbetrag der Einlagen von: weniger als 0,50 ℳ	0,50 ℳ	über 0,50 bis unter 1 ℳ	1 ℳ	über 1 bis unter 2 ℳ	2 ℳ	über 2 bis unter 5 ℳ	5 ℳ	über 5 bis unter 10 ℳ	10 ℳ	über 10 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Staat	**181**	**50**	**25**	—	**78**	**2**	**2**	**12**	**7**	—	**2**	**1**
B. Provinzen.												
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
III. Stadtkreis Berlin	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[10] 1
IV. Brandenburg	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Schlesien	26	13	8	—	3	1	—	—	[5] 1	—	—	—
VIII. Sachsen	7	1	2	—	3	—	—	—	—	—	[8] 1	—
IX. Schleswig-Holstein	75	[2] 9	4	—	49	1	1	7	[6] 4	—	—	—
X. Hannover	8	—	—	—	6	—	—	2	—	—	—	—
XI. Westfalen	[1] 3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
XII. Hessen-Nassau	12	[3] 10	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XIII. Rheinland	45	[4] 14	10	—	15	—	—	3	[7] 2	—	[9] 1	—
XIV. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) 2 Kassen haben diesbezügliche Angaben nicht gemacht. — [2]) darunter 5, die auch die kleinsten Einlagen nehmen, und 2, bei welchen kein Mindestbetrag der Einlagen bestimmt ist. — [3]) darunter 1 bezw. 1 wie bei Anm. 2. — [4]) darunter 5 und 1 wie bei Anm. 2. — [5]) Die Privatsparkasse zu Koppitz hat einen Mindestbetrag der Einlagen von 5 ℳ. — [6]) desgl. die Privatsparkassen zu Hohn, Kropp, Meinersdorf und St. Margarethen. — [7]) desgl. die Beamtensparkassen der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. zu Elberfeld und Leverkusen a. Rhein. — [8]) die J. G. Boltze'sche Privatsparkasse zu Salzmünde mit einem Mindestbetrage der Einlagen von 10 ℳ. — [9]) desgl. die Fabriksparkasse der Firma M. May u. Co. zu München Gladbach. — [10]) Sparkasse der preußischen Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin, bei welcher je nach Zinsfuß und Kündigungsfrist der Mindestbetrag der Einlagen 20, 50 und 100 ℳ beträgt.

IV. Die Anlegung der Sparkassengelder.

Von dem gesamten Vermögen der Sparkassen waren im ganzen zinsbar angelegt im Jahre 1906 9 180.83, 1905 8 693.83 und 1904 8 136.23 Millionen ℳ, wovon entfielen

auf	1906	1905	1904
	Millionen ℳ		
a) städtische Hypotheken	3 486,40	3 217,23	2 948,70
b) ländliche „	1 966,59	1 882,56	1 791,68
c) Inhaberpapiere	2 313,33	2 284,09	2 188,97
d) Schuldscheine ohne Bürgschaft	13,59	12,36	14,44
e) „ mit „	155,15	153,13	149,59
f) Wechsel	76,21	84,59	79,60
g) Faustpfänder (Lombard)	94,99	91,87	95,36
h) Anlagen bei Gemeinden, öffentlichen Instituten u. Korporationen	989,95	892,35	801,11
i) sonstige Anlagen	84,62	75,65	66,78.

Von je 100 ℳ entfielen auf die Anlagen zu

	1906	1905	1904		1906	1905	1904
a)	37,97	37,01	36,24	f)	0,83	0,97	0,98
b)	21,42	21,65	22,02	g)	1,03	1,06	1,17
c)	25,20	26,27	26,90	h)	10,78	10,26	9,85
d)	0,15	0,14	0,18	i)	0,92	0,87	0,92
e)	1,69	1,76	1,84	**zus.**	**100**	**100**	**100.**

Die Inhaberpapiere sind hierbei wie immer mit dem Bilanzwert eingestellt, d. h. mit dem niedrigeren unter den beiden Werten Kurs- und Ankaufswert. Der Niedergang des Bilanzwertes hat sich weiter fortgesetzt. Noch 1903 war er mit 98,36 höher als 1902 mit 98,28 und 1901 mit 97,43 v. H. des Nennwertes; 1904 war er bereits auf 98,24, i. J. 1905 auf 97,94 und 1906 auf 95,90 zurückgegangen. Naturgemäß ist

[Fortsetzung des Textes auf Seite 230.]

Digitized by Google

Anlegung der Sparkassengelder in den einzelnen Provinzen und Regierungsbezirken im Rechnungsjahre 1906*).

(Tab. k.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Von dem Vermögen der Sparkassen waren zinsbar angelegt in Millionen Mark: in Hypotheken oder Grundschulden und zwar auf: städtische Grundstücke überhaupt	städtische Grundstücke darunter Amortisationshypotheken	ländliche Grundstücke überhaupt	ländliche Grundstücke darunter Amortisationshypotheken	in Inhaberpapieren	auf Schuldscheine ohne Bürgschaft	auf Schuldscheine mit Bürgschaft	gegen Wechsel	gegen Faustpfand	bei öffentlichen Instituten und Korporationen	in sonstigen Anlagen	überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. **Staat**	3 486,40	436,16	1 966,59	424,34	2 313,33	13,59	155,15	76,21	94,99	989,95	84,62	9 180,83
B. **Provinzen.**												
I. Ostpreußen	74,38	9,33	26,39	4,44	42,31	0,12	5,14	5,85	4,45	10,86	1,45	170,95
II. Westpreußen	50,39	9,11	31,56	6,73	56,65	0,66	2,27	9,66	13,16	20,45	0,74	185,54
III. Stadtkreis Berlin	59,21	0,11	—	—	264,77	—	—	13,42	—	0,49	14,31	352,20
IV. Brandenburg	240,11	8,03	114,24	24,00	311,89	0,74	2,54	1,30	3,20	145,92	12,17	832,11
V. Pommern	159,96	9,07	107,35	22,79	114,23	1,76	5,54	6,30	4,45	48,40	2,30	450,29
VI. Posen	69,03	28,31	34,64	17,84	44,10	0,20	0,90	9,47	3,70	20,57	1,79	184,40
VII. Schlesien	254,97	8,99	125,17	22,18	282,66	1,37	4,08	3,01	5,37	107,40	6,22	790,25
VIII. Sachsen	263,36	16,88	243,78	22,82	263,45	3,90	1,93	0,31	4,33	126,13	1,61	908,80
IX. Schleswig-Holstein	249,82	1,83	231,52	0,95	45,64	0,69	47,83	5,97	6,24	51,27	2,78	641,76
X. Hannover	318,05	42,43	378,87	116,46	221,09	3,52	18,55	2,26	18,05	130,10	11,10	1 101,59
XI. Westfalen	710,09	106,59	389,81	54,39	165,17	0,14	20,59	0,33	8,31	140,12	10,83	1 445,39
XII. Hessen-Nassau	192,43	76,62	79,44	57,42	110,87	0,10	19,10	3,70	6,87	34,20	3,06	449,77
XIII. Rheinland	843,36	117,63	195,73	66,39	383,86	0,39	26,03	14,61	16,75	152,11	15,09	1 647,93
XIV. Hohenzollern	1,24	1,23	8,09	7,93	6,64	—	0,65	0,02	0,11	1,93	1,17	19,85
C. Regierungsbezirke.												
1. Königsberg	44,44	3,82	10,28	1,46	32,88	0,03	2,69	1,04	3,93	5,56	0,48	101,33
2. Gumbinnen	15,53	1,79	8,52	2,02	6,80	—	0,62	2,25	0,30	3,11	0,74	37,87
3. Allenstein	14,41	3,72	7,59	0,96	2,63	0,09	1,83	2,56	0,22	2,19	0,23	31,75
4. Danzig	16,44	1,01	10,25	0,90	34,41	0,01	1,38	4,30	12,47	9,57	0,08	88,91
5. Marienwerder	33,95	8,10	21,31	5,83	22,24	0,65	0,89	5,36	0,69	10,88	0,66	96,63
6. Stadtkreis Berlin	59,21	0,11	—	—	264,77	—	—	13,42	—	0,49	14,31	352,20
7. Potsdam	133,56	2,73	47,67	13,79	185,74	0,01	1,13	0,64	1,08	102,51	10,68	483,02
8. Frankfurt	106,55	5,30	66,57	10,21	126,15	0,73	1,41	0,66	2,12	43,41	1,49	349,09
9. Stettin	90,16	0,54	48,89	9,35	64,22	0,05	2,39	1,76	2,47	24,13	1,40	235,47
10. Köslin	56,22	8,38	54,02	13,41	35,51	0,27	2,94	4,19	1,88	20,63	0,63	176,29
11. Stralsund	13,58	0,15	4,44	0,03	14,50	1,44	0,21	0,35	0,10	3,64	0,27	38,53
12. Posen	40,56	13,49	19,00	8,10	28,04	0,19	0,35	6,55	1,99	11,92	1,08	109,68
13. Bromberg	28,47	14,82	15,64	9,74	16,06	0,01	0,55	2,92	1,71	8,65	0,71	74,72
14. Breslau	105,36	1,02	39,50	1,08	99,11	0,32	0,35	2,16	2,58	48,98	2,22	300,58
15. Liegnitz	89,04	2,50	35,13	4,82	136,90	0,06	0,41	0,40	2,07	39,39	1,01	304,41
16. Oppeln	60,57	5,47	50,54	16,28	46,65	0,99	3,32	0,45	0,72	19,03	2,99	185,26
17. Magdeburg	92,63	11,61	71,61	7,02	110,12	0,64	0,88	0,09	1,77	44,70	0,45	322,89
18. Merseburg	124,79	3,33	140,57	8,77	116,09	2,57	0,23	0,06	1,27	66,09	0,65	452,32
19. Erfurt	45,94	1,94	31,60	7,03	37,24	0,69	0,82	0,16	1,29	15,34	0,51	133,59
20. Schleswig	249,82	1,83	231,52	0,95	45,64	0,69	47,83	5,97	6,24	51,27	2,78	641,76
21. Hannover	82,56	4,49	68,42	15,30	64,84	0,45	3,21	0,04	3,20	35,75	1,10	259,57
22. Hildesheim	75,32	13,75	76,44	30,36	40,43	0,64	4,05	0,03	2,90	22,97	4,49	227,27
23. Lüneburg	55,01	10,73	110,27	50,51	50,99	1,65	2,01	—	2,72	26,56	2,44	251,65
24. Stade	58,99	5,54	66,22	8,79	30,45	0,54	3,38	—	1,58	15,27	1,64	178,07
25. Osnabrück	34,86	1,86	37,24	10,00	19,97	0,24	2,96	0,01	2,38	20,59	0,69	118,94
26. Aurich	11,31	6,06	20,28	1,50	14,41	—	2,94	2,18	5,27	8,96	0,74	66,09
27. Münster	193,18	57,16	80,95	7,40	28,68	0,04	6,47	0,01	1,81	31,05	3,20	345,39
28. Minden	106,00	13,12	76,82	15,82	47,03	0,06	8,46	0,32	2,80	35,85	1,98	279,32
29. Arnsberg	410,91	36,31	232,04	31,17	89,46	0,04	5,66	0,00	3,70	73,22	5,65	820,68
30. Cassel	55,16	25,25	63,13	43,85	54,55	0,01	11,90	1,05	1,59	25,96	1,22	214,57
31. Wiesbaden	137,27	51,37	16,31	13,57	56,32	0,09	7,20	2,65	5,28	8,24	1,84	235,20
32. Koblenz	55,93	11,21	29,61	12,56	25,12	0,12	3,14	0,06	0,20	22,76	0,89	137,83
33. Düsseldorf	574,15	86,97	78,03	18,30	180,13	0,12	11,88	2,55	11,13	65,65	8,54	932,18
34. Cöln	106,52	2,57	27,50	4,74	67,03	0,01	2,82	0,80	0,46	29,20	1,28	235,62
35. Trier	40,77	12,49	44,38	22,91	20,63	0,14	7,29	0,03	0,20	14,84	3,53	131,81
36. Aachen	65,99	4,39	16,21	7,88	90,95	0,00	0,90	11,17	4,76	19,66	0,85	210,49
37. Sigmaringen	1,24	1,23	8,09	7,93	6,64	—	0,65	0,02	0,11	1,93	1,17	19,85

*) Die hier gegen die Tabelle 1 „Sparkassen überhaupt" in der zweiten Dezimale an einzelnen Stellen vorkommenden Unterschiede sind durch Abrundung entstanden.

Digitized by Google

Nachweisung über die Verteilung des zinsbar angelegten Vermögens

(Tab. n.) Staat, Provinzen nach Arten der Sparkassen[1]).		Anzahl der Sparkassen	Von den überhaupt zinsbar angelegten: auf Hypotheken nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	auf Inhaberpapiere nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	auf Schuldscheine mit und ohne Bürgschaft nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75
			Hundertteile																							
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
A. **Staat** . . .	a	732	2	—	1	8	8	141	393	179	17	52	98	240	153	145	25	2	250	368	63	33	15	3	—	—
	b	246	1	—	1	4	3	18	103	116	42	47	48	75	24	8	2	—	7	130	50	22	21	13	2	1
	c	441	3	—	1	7	15	98	230	87	8	37	67	141	96	79	11	2	85	258	65	26	3	4	—	—
	d	6	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	1	2	2	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—
	e	181	83	1	—	1	1	6	32	57	130	28	5	5	—	4	4	5	86	15	21	32	14	7	4	2
	f	**1 606**	**89**	**1**	**3**	**21**	**27**	**265**	**761**	**439**	**197**	**164**	**218**	**462**	**275**	**238**	**42**	**10**	**431**	**772**	**261**	**113**	**53**	**27**	**6**	**3**
B. **Provinzen.**																										
I. Ostpreußen . . .	a	18	1	—	—	—	—	5	10	2	2	1	4	5	4	2	—	—	8	1	2	2	4	1	—	—
	c	33	—	—	—	—	—	4	25	4	—	2	10	11	4	5	1	—	9	10	9	3	1	1	—	—
	f	**51**	**1**	—	—	—	—	**9**	**35**	**6**	**2**	**3**	**14**	**16**	**8**	**7**	**1**	—	**17**	**11**	**11**	**5**	**5**	**2**	—	—
II. Westpreußen . .	a	20	—	—	—	—	2	6	8	4	1	3	1	5	3	6	1	—	5	8	4	2	—	1	—	—
	c	24	—	—	—	—	—	9	13	2	—	2	2	6	8	6	—	—	8	11	4	1	—	—	—	—
	e	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	f	**45**	**1**	—	—	—	**2**	**15**	**21**	**6**	**1**	**5**	**3**	**11**	**11**	**13**	**1**	—	**14**	**19**	**8**	**3**	—	**1**	—	—
III. Stadtkr. Berlin .	a	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	f	**2**	**1**	—	—	**1**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**1**	**2**	—	—	—	—	—	—	—
IV. Brandenburg . .	a	83	—	—	—	2	3	30	43	5	—	1	3	13	22	36	8	—	35	44	2	2	—	—	—	—
	b	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
	c	22	2	—	1	4	6	4	5	—	1	—	—	2	2	9	6	2	10	12	—	—	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	3	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	f	**112**	**5**	—	**1**	**6**	**9**	**34**	**50**	**7**	**3**	**2**	**3**	**17**	**25**	**46**	**14**	**2**	**50**	**58**	**2**	**2**	—	—	—	—
V. Pommern	a	60	—	—	—	2	1	9	35	13	4	4	7	18	14	10	2	1	26	24	6	4	—	—	—	—
	c	23	—	—	—	—	—	5	16	2	—	—	2	9	6	6	—	—	3	14	6	—	—	—	—	—
	f	**83**	—	—	—	**2**	**1**	**14**	**51**	**15**	**4**	**4**	**9**	**27**	**20**	**16**	**2**	**1**	**29**	**38**	**12**	**4**	—	—	—	—
VI. Posen	a	53	—	—	1	1	—	18	32	1	1	—	3	19	19	10	1	—	35	13	2	1	1	1	—	—
	c	35	—	—	—	—	1	5	24	5	—	1	4	23	6	1	—	—	20	14	—	1	—	—	—	—
	f	**88**	—	—	**1**	**1**	**1**	**23**	**56**	**6**	**1**	**1**	**7**	**42**	**25**	**11**	**1**	—	**55**	**27**	**2**	**2**	**1**	**1**	—	—
VII. Schlesien	a	98	—	—	—	—	1	29	58	10	—	1	5	21	29	37	5	—	59	33	5	1	—	—	—	—
	b	7	—	—	—	1	—	1	3	2	1	—	—	3	2	1	—	—	1	4	2	—	—	—	—	—
	c	49	1	—	—	2	1	20	21	4	—	—	4	8	14	20	3	—	19	25	3	2	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	26	24	—	—	—	—	1	1	—	24	—	—	1	—	—	1	—	25	—	—	—	1	—	—	—	—
	f	**181**	**25**	—	—	**4**	**2**	**51**	**83**	**16**	**25**	**1**	**9**	**33**	**45**	**58**	**9**	**1**	**105**	**62**	**10**	**3**	**1**	—	—	—
VIII. Sachsen	a	99	—	—	—	—	—	18	55	26	2	4	11	37	21	20	4	—	48	49	1	1	—	—	—	—
	b	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
	c	32	—	—	—	—	2	15	12	3	—	—	1	11	6	14	—	—	9	21	1	—	—	1	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	7	5	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	1	1	1	3	2	—	1	—	—	—	1
	f	**141**	**5**	**1**	—	—	**2**	**35**	**69**	**29**	**5**	**4**	**12**	**49**	**28**	**37**	**5**	**1**	**61**	**73**	**2**	**2**	—	**2**	—	**1**
IX. Schlesw.-Holst. .	a	40	—	—	—	—	—	—	19	21	5	20	11	4	—	—	—	—	3	14	16	7	—	—	—	—
	b	82	—	—	1	1	2	6	41	31	36	26	14	6	—	—	—	—	—	12	19	16	20	12	2	1
	c	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	e	75	—	—	—	—	—	2	24	49	47	22	5	1	—	—	—	—	1	11	19	25	11	6	2	—
	f	**199**	—	—	**1**	**1**	**2**	**8**	**86**	**101**	**89**	**68**	**31**	**11**	—	—	—	—	**4**	**37**	**56**	**48**	**31**	**18**	**4**	**1**
X. Hannover	a	55	—	—	—	2	—	7	35	11	—	2	6	27	10	10	—	—	12	36	4	3	—	—	—	—
	b	50	—	—	—	—	—	6	25	19	—	5	8	21	12	3	1	—	1	38	9	2	—	—	—	—
	c	62	—	—	—	—	1	7	42	12	1	—	7	23	20	11	—	—	1	52	7	2	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	e	8	2	—	—	—	1	—	3	2	2	1	—	2	—	1	—	2	4	2	1	1	—	—	—	—
	f	**176**	**2**	—	—	**2**	**2**	**21**	**105**	**44**	**3**	**8**	**21**	**73**	**43**	**25**	**1**	**2**	**18**	**128**	**22**	**8**	—	—	—	—
XI. Westfalen	a	82	—	—	—	—	—	4	30	48	1	15	31	30	3	2	—	—	4	68	6	2	2	—	—	—
	b	26	—	—	—	1	—	—	8	17	3	9	6	5	2	—	1	—	3	16	7	—	—	—	—	—
	c	86	—	—	—	1	1	7	28	49	5	28	26	17	9	1	—	—	4	58	16	5	1	2	—	—
	e	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	f	**197**	**3**	—	—	**2**	**1**	**11**	**66**	**114**	**12**	**52**	**63**	**52**	**14**	**3**	**1**	—	**14**	**142**	**29**	**7**	**3**	**2**	—	—
XII. Hessen-Nassau .	a	36	—	—	—	—	—	8	24	4	—	—	1	20	10	2	3	—	7	10	7	5	7	—	—	—
	b	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—
	c	27	—	—	—	—	1	11	14	1	—	1	4	10	11	—	1	—	—	12	8	7	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	e	12	3	—	—	—	—	1	3	5	5	4	—	—	1	1	1	—	4	—	—	4	2	1	1	—
	f	**80**	**3**	—	—	—	**1**	**20**	**46**	**10**	**5**	**5**	**6**	**34**	**21**	**3**	**5**	**1**	**11**	**23**	**18**	**17**	**9**	**1**	**1**	—
XIII. Rheinland	a	87	1	—	—	—	1	7	44	34	1	1	15	41	18	10	1	—	7	68	8	3	1	—	—	—
	b	72	—	—	—	1	1	4	20	46	2	7	19	35	7	2	—	—	1	56	11	3	1	—	—	—
	c	46	—	—	—	—	2	11	28	5	—	3	6	21	10	6	—	—	2	29	9	5	1	—	—	—
	e	45	42	—	—	1	—	1	1	—	43	—	—	—	—	—	1	1	41	—	1	1	—	—	1	1
	f	**250**	**43**	—	—	**2**	**4**	**23**	**93**	**85**	**46**	**11**	**40**	**97**	**35**	**18**	**2**	**1**	**51**	**153**	**29**	**12**	**3**	—	**1**	**1**
XIV. Hohenzollern . .	d	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	f	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

[1]) Mit a sind die städtischen, mit b die Landgemeinde- usw., mit c die Kreis- und Amts-, mit d die Provinzial- und ständischen, mit e die Vereins- und Privat-

Digitized by Google

der Sparkassen auf die einzelnen Arten der Anlagen im Jahre 1906.

Kapitalien der Sparkassen in Spalte 2 entfielen

auf Wechsel								auf Faustpfand								auf öffentliche Institute und Korporationen								auf sonstige Anlagen								Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.	
nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75		
bei Kassen																																	
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58		
510	145	30	30	12	3	1	1	204	494	20	12	2	—	—	—	58	198	181	220	62	12	1	—	330	384	12	4	1	—	1	—	a	St.
205	37	2	1	—	1	—	—	117	123	3	3	—	—	—	—	34	84	65	40	14	6	3	—	143	85	11	5	—	1	1	—	b	
307	97	20	15	1	1	—	—	127	302	7	4	1	—	—	—	8	90	100	155	64	21	3	—	185	219	13	15	4	3	—	2	c	
4	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	d	
163	14	3	—	—	1	—	—	139	37	3	1	—	1	—	—	105	33	22	8	3	4	—	6	87	25	3	—	—	—	—	66	e	
1 189	294	56	46	13	6	1	1	587	960	34	21	3	1	—	—	205	406	371	425	143	43	7	6	746	717	40	24	5	4	2	68	f	
8	3	5	1	—	—	—	1	5	10	2	1	—	—	—	—	2	7	3	5	1	—	—	—	6	11	1	—	—	—	—	—	a	I.
14	11	3	3	1	1	—	—	15	17	1	—	—	—	—	—	1	17	9	6	—	—	—	—	9	23	—	1	—	—	—	—	c	
22	14	8	4	1	1	—	1	20	27	3	1	—	—	—	—	3	24	12	11	1	—	—	—	15	34	1	1	—	—	—	—	f	
3	9	2	2	3	—	1	—	7	10	2	1	—	—	—	—	11	4	1	2	2	—	—	—	15	5	—	—	—	—	—	—	a	II.
5	10	4	5	—	—	—	—	8	15	1	—	—	—	—	—	—	4	7	9	3	1	—	—	16	8	—	—	—	—	—	—	c	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	e	
8	19	7	7	3	—	1	—	15	25	3	1	—	1	—	—	11	8	9	11	5	1	—	—	31	14	—	—	—	—	—	—	f	
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	a	III.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	e	
1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	f	
54	28	1	—	—	—	—	—	22	57	4	—	—	—	—	—	6	21	24	24	5	3	—	—	38	42	1	2	—	—	—	—	a	IV.
1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	b	
17	5	—	—	—	—	—	—	7	15	—	—	—	—	—	—	1	3	3	4	6	5	—	—	13	7	1	—	—	—	—	1	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	e	
76	35	1	—	—	—	—	—	33	75	4	—	—	—	—	—	10	25	27	30	12	8	—	—	54	50	2	2	—	—	1	3	f	
21	21	10	6	2	—	—	—	16	38	3	3	—	—	—	—	7	19	12	18	3	1	—	—	33	26	1	—	—	—	—	—	a	V.
6	15	2	—	—	—	—	—	6	17	—	—	—	—	—	—	1	4	5	9	4	—	—	—	11	11	1	—	—	—	—	—	c	
27	36	12	6	2	—	—	—	22	55	3	3	—	—	—	—	8	23	17	27	7	1	—	—	44	37	2	—	—	—	—	—	f	
7	12	6	19	6	3	—	—	22	26	2	2	1	—	—	—	13	14	16	6	4	—	—	—	15	37	1	—	—	—	—	—	a	VI.
2	16	10	7	—	—	—	—	9	25	—	—	1	—	—	—	—	6	11	15	3	—	—	—	25	6	3	1	—	—	—	—	c	
9	28	16	26	6	3	—	—	31	51	2	2	2	—	—	—	13	20	27	21	7	—	—	—	40	43	4	1	—	—	—	—	f	
67	28	2	1	—	—	—	—	24	70	2	2	—	—	—	—	8	20	16	40	13	1	—	—	53	41	3	1	—	—	—	—	a	VII.
4	1	1	—	—	1	—	—	4	2	—	1	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	—	b	
29	20	—	—	—	—	—	—	19	27	2	1	—	—	—	—	1	12	5	16	14	1	—	—	24	21	1	2	—	—	—	1	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
26	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	24	e	
127	49	3	1	—	1	—	—	73	100	4	4	—	—	—	—	38	35	22	57	27	2	—	—	82	65	5	3	—	1	—	25	f	
84	14	—	1	—	—	—	—	28	69	—	2	—	—	—	—	4	23	22	38	10	2	—	—	45	52	2	—	—	—	—	—	a	VIII.
1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	b	
31	1	—	—	—	—	—	—	8	22	1	1	—	—	—	—	—	3	4	13	9	3	—	—	12	19	1	—	—	—	—	—	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
7	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	1	e	
124	16	—	1	—	—	—	—	43	94	1	3	—	—	—	—	10	27	27	51	20	5	—	1	66	71	3	—	—	—	—	1	f	
34	4	2	—	—	—	—	—	12	28	—	—	—	—	—	—	1	15	7	13	4	—	—	—	23	16	—	—	1	—	—	—	a	IX.
53	27	1	1	—	—	—	—	50	30	1	1	—	—	—	—	20	21	22	15	1	1	2	—	62	14	4	2	—	—	—	—	b	
2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	c	
62	12	—	—	—	1	—	—	43	30	2	—	—	—	—	—	22	27	17	6	2	1	—	—	51	21	3	—	—	—	—	—	e	
151	43	3	1	—	1	—	—	105	90	3	1	—	—	—	—	43	63	46	36	7	2	2	—	138	51	7	2	1	—	—	—	f	
50	5	—	—	—	—	—	—	9	42	3	—	1	—	—	—	1	12	14	18	7	2	1	—	19	34	1	1	—	—	—	—	a	X.
48	2	—	—	—	—	—	—	6	42	1	1	—	—	—	—	—	16	20	8	6	—	—	—	14	33	2	1	—	—	—	—	b	
60	2	—	—	—	—	—	—	11	49	2	—	—	—	—	—	—	12	24	20	5	1	—	—	14	44	2	1	1	—	—	—	c	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
7	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	5	1	1	1	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	1	e	
165	10	1	—	—	—	—	—	30	136	6	3	1	—	—	—	6	41	59	48	18	3	1	—	53	113	5	3	1	—	—	1	f	
80	2	—	—	—	—	—	—	13	66	2	1	—	—	—	—	1	22	29	23	7	—	—	—	32	49	1	—	—	—	—	—	a	XI.
25	1	—	—	—	—	—	—	9	16	1	—	—	—	—	—	2	11	6	3	1	3	—	—	13	12	1	—	—	—	—	—	b	
81	5	—	—	—	—	—	—	22	63	—	1	—	—	—	—	3	19	21	31	7	4	1	—	35	48	1	1	1	—	—	—	c	
3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	e	
189	8	—	—	—	—	—	—	47	145	3	2	—	—	—	—	9	52	56	57	15	7	1	—	80	109	3	1	1	—	—	3	f	
30	4	1	—	1	—	—	—	1	35	—	—	—	—	—	—	1	12	12	8	2	1	—	—	15	21	—	—	—	—	—	—	a	XII.
3	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	b	
24	3	—	—	—	—	—	—	5	22	—	—	—	—	—	—	1	2	4	9	8	2	1	—	11	13	2	1	—	—	—	—	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
10	1	1	—	—	—	—	—	9	2	1	—	—	—	—	—	5	3	2	—	—	1	—	1	11	1	—	—	—	—	—	—	e	
68	9	2	—	1	—	—	—	16	62	2	—	—	—	—	—	7	18	21	18	10	4	1	1	39	38	2	1	—	—	—	—	f	
72	14	1	—	—	—	—	—	44	43	—	—	—	—	—	—	3	28	25	25	4	2	—	—	35	50	1	—	—	—	1	—	a	XIII.
70	2	—	—	—	—	—	—	45	27	—	—	—	—	—	—	5	33	14	12	5	2	1	—	45	22	3	2	—	—	—	—	b	
36	9	1	—	—	—	—	—	17	28	—	1	—	—	—	—	—	8	7	21	5	4	1	—	13	19	1	8	2	3	—	—	c	
44	—	1	—	—	—	—	—	44	1	—	—	—	—	—	—	38	—	1	—	—	2	—	4	10	1	—	—	—	—	—	34	e	
222	25	3	—	—	—	—	—	150	99	—	1	—	—	—	—	46	69	47	58	14	10	2	4	103	92	5	10	2	3	1	34	f	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	d	XIV.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	f	

Sparkassen und mit f die Sparkassen überhaupt bezeichnet.

Digitized by Google

Noch: Nachweisung über die Verteilung des zinsbar angelegten Vermögens

(Noch: Tab. n.) Regierungsbezirke nach Arten der Sparkassen[1]).		Anzahl der Sparkassen	Von den überhaupt zinsbar angelegten: auf Hypotheken: nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	auf Inhaberpapiere: nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	auf Schuldscheine mit und ohne Bürgschaft: nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75
			Hundertteile																							
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1. Königsberg	a	11	—	—	—	—	—	3	6	2	1	1	2	2	3	2	—	—	4	—	1	2	4	—	—	—
	c	13	—	—	—	—	—	2	9	2	—	—	3	6	1	2	1	—	2	4	6	1	—	—	—	—
	f	**24**	—	—	—	—	—	**5**	**15**	**4**	**1**	**1**	**5**	**8**	**4**	**4**	**1**	—	**6**	**4**	**7**	**3**	**4**	—	—	—
2. Gumbinnen	a	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
	c	11	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—	2	4	2	3	—	—	5	4	1	1	—	—	—	—
	f	**14**	—	—	—	—	—	**2**	**12**	—	—	—	**2**	**6**	**3**	**3**	—	—	**7**	**4**	**2**	**1**	—	—	—	—
3. Allenstein	a	4	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—
	c	9	—	—	—	—	—	1	6	2	—	2	5	1	1	—	—	—	2	2	2	1	1	1	—	—
	f	**13**	**1**	—	—	—	—	**2**	**8**	**2**	**1**	**2**	**7**	**2**	**1**	—	—	—	**4**	**3**	**2**	**1**	**1**	**2**	—	—
4. Danzig	a	6	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	1	1	3	1	—	1	2	1	1	—	1	—	—
	c	9	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	2	5	2	—	—	1	6	1	1	—	—	—	—
	e	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	f	**16**	**1**	—	—	—	**1**	**8**	**6**	—	—	—	—	**3**	**6**	**6**	**1**	—	**3**	**8**	**2**	**2**	—	**1**	—	—
5. Marienwerder	a	14	—	—	—	—	1	3	6	4	1	3	1	4	2	3	—	—	4	6	3	1	—	—	—	—
	c	15	—	—	—	—	—	4	9	2	—	2	2	4	3	4	—	—	7	5	3	—	—	—	—	—
	f	**29**	—	—	—	—	**1**	**7**	**15**	**6**	**1**	**5**	**3**	**8**	**5**	**7**	—	—	**11**	**11**	**6**	**1**	—	—	—	—
7. Potsdam[2])	a	42	—	—	—	—	1	16	24	1	—	—	—	6	10	24	2	—	19	22	1	—	—	—	—	—
	b	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	c	13	—	—	1	4	5	2	1	—	—	—	—	—	2	6	4	1	5	8	—	—	—	—	—	—
	f	**57**	**1**	—	**1**	**4**	**6**	**18**	**26**	**1**	—	—	—	**7**	**13**	**30**	**6**	**1**	**25**	**31**	**1**	—	—	—	—	—
8. Frankfurt	a	41	—	—	—	2	2	14	19	4	—	1	3	7	12	12	6	—	16	22	1	2	—	—	—	—
	b	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	c	9	2	—	—	—	1	2	4	—	1	—	—	2	—	3	2	1	5	4	—	—	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	3	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	f	**55**	**4**	—	—	**2**	**3**	**16**	**24**	**6**	**3**	**2**	**3**	**10**	**12**	**16**	**8**	**1**	**25**	**27**	**1**	**2**	—	—	—	—
9. Stettin	a	31	—	—	—	—	—	6	20	5	—	3	2	8	10	8	—	—	13	13	2	3	—	—	—	—
	c	7	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	1	1	3	2	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—
	f	**38**	—	—	—	—	—	**8**	**24**	**6**	—	**3**	**3**	**9**	**13**	**10**	—	—	**13**	**18**	**4**	**3**	—	—	—	—
10. Köslin	a	21	—	—	—	—	—	3	12	6	2	1	5	8	4	—	1	—	10	8	3	—	—	—	—	—
	c	12	—	—	—	—	—	1	10	1	—	—	1	8	2	1	—	—	2	8	2	—	—	—	—	—
	f	**33**	—	—	—	—	—	**4**	**22**	**7**	**2**	**1**	**6**	**16**	**6**	**1**	**1**	—	**12**	**16**	**5**	—	—	—	—	—
11. Stralsund	a	8	—	—	—	2	1	—	3	2	2	—	—	2	—	2	1	1	3	3	1	1	—	—	—	—
	c	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—
	f	**12**	—	—	—	**2**	**1**	**2**	**5**	**2**	**2**	—	—	**2**	**1**	**5**	**1**	**1**	**4**	**4**	**3**	**1**	—	—	—	—
12. Posen	a	40	—	—	—	—	—	18	22	—	—	—	2	13	16	9	—	—	28	10	1	—	1	—	—	—
	c	23	—	—	—	—	1	4	15	3	—	1	4	14	3	1	—	—	14	9	—	—	—	—	—	—
	f	**63**	—	—	—	—	**1**	**22**	**37**	**3**	—	**1**	**6**	**27**	**19**	**10**	—	—	**42**	**19**	**1**	—	**1**	—	—	—
13. Bromberg	a	13	—	—	1	1	—	—	10	1	1	—	1	6	3	1	1	—	7	3	1	1	—	1	—	—
	c	12	—	—	—	—	—	1	9	2	—	—	—	9	3	—	—	—	6	5	—	1	—	—	—	—
	f	**25**	—	—	**1**	**1**	—	**1**	**19**	**3**	**1**	—	**1**	**15**	**6**	**1**	**1**	—	**13**	**8**	**1**	**2**	—	**1**	—	—
14. Breslau	a	38	—	—	—	—	—	16	19	3	—	—	1	8	8	19	2	—	27	10	1	—	—	—	—	—
	b	5	—	—	—	1	—	1	1	2	1	—	—	2	1	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—
	c	18	1	—	—	1	—	10	5	1	—	—	1	2	6	7	2	—	10	7	1	—	—	—	—	—
	e	8	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
	f	**69**	**9**	—	—	**2**	—	**27**	**25**	**6**	**9**	—	**2**	**12**	**15**	**27**	**4**	—	**45**	**21**	**3**	—	—	—	—	—
15. Liegnitz	a	33	—	—	—	—	1	10	21	1	—	—	—	5	12	13	3	—	21	11	1	—	—	—	—	—
	b	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	c	12	—	—	—	1	—	8	3	—	—	—	1	—	3	7	1	—	3	9	—	—	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	14	12	—	—	—	—	1	1	—	12	—	—	1	—	—	1	—	13	—	—	—	1	—	—	—
	f	**61**	**12**	—	—	**2**	**1**	**19**	**26**	**1**	**12**	—	**1**	**7**	**15**	**20**	**5**	**1**	**39**	**20**	**1**	—	**1**	—	—	—
16. Oppeln	a	27	—	—	—	—	—	3	18	6	—	1	4	8	9	5	—	—	11	12	3	1	—	—	—	—
	b	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	c	19	—	—	—	—	1	2	13	3	—	—	2	6	5	6	—	—	6	9	2	2	—	—	—	—
	e	4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
	f	**51**	**4**	—	—	—	**1**	**5**	**32**	**9**	**4**	**1**	**6**	**14**	**15**	**11**	—	—	**21**	**21**	**6**	**3**	—	—	—	—
17. Magdeburg	a	33	—	—	—	—	—	6	22	5	—	2	2	11	8	8	2	—	18	14	—	1	—	—	—	—
	b	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
	c	9	—	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	3	1	5	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	e	4	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	1	—	—	—	—
	f	**49**	**2**	**1**	—	—	**1**	**15**	**25**	**5**	**1**	**2**	**2**	**14**	**10**	**16**	**3**	**1**	**23**	**23**	—	**2**	—	**1**	—	—
18. Merseburg	a	53	—	—	—	—	—	10	26	17	1	2	5	21	12	10	2	—	26	26	1	—	—	—	—	—
	c	15	—	—	—	—	1	5	6	3	—	—	1	6	1	7	—	—	5	9	—	—	—	1	—	—
	e	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1
	f	**71**	**3**	—	—	—	**1**	**15**	**32**	**20**	**3**	**2**	**6**	**28**	**13**	**17**	**2**	—	**33**	**35**	**1**	—	—	**1**	—	**1**
19. Erfurt	a	13	—	—	—	—	—	2	7	4	1	—	4	5	1	2	—	—	4	9	—	—	—	—	—	—
	c	8	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	2	4	2	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—
	f	**21**	—	—	—	—	—	**5**	**12**	**4**	**1**	—	**4**	**7**	**5**	**4**	—	—	**5**	**15**	**1**	—	—	—	—	—

[1]) Vergl. die Anmerkung auf Seite 222. — [2]) 6. Stadtkreis Berlin siehe unter Provinzen III. Stadtkreis Berlin auf Seite 222.

Digitized by Google

der Sparkassen auf die einzelnen Arten der Anlagen im Jahre 1906.

Kapitalien der Sparkassen in Spalte 2 entfielen

auf Wechsel								auf Faustpfand								auf öffentliche Institute und Korporationen								auf sonstige Anlagen								Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.	
nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75		
bei Kassen																																	
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58		
5	3	2	1	—	—	—	—	3	6	2	—	—	—	—	—	2	5	1	3	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	—	—	a	1.
6	7	—	—	—	—	—	—	4	8	1	—	—	—	—	—	1	7	2	3	—	—	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	c	
11	**10**	**2**	**1**	—	—	—	—	**7**	**14**	**3**	—	—	—	—	—	**3**	**12**	**3**	**6**	—	—	—	—	**4**	**20**	—	—	—	—	—	—	f	
2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	a	2.
4	3	—	3	1	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—	—	—	—	7	3	—	1	—	—	—	—	c	
6	**3**	**1**	**3**	**1**	—	—	—	**7**	**6**	—	**1**	—	—	—	—	—	**6**	**4**	**4**	—	—	—	—	**8**	**4**	**1**	**1**	—	—	—	—	f	
1	—	2	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	a	3.
4	1	3	—	—	1	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	c	
5	**1**	**5**	—	—	**1**	—	**1**	**6**	**7**	—	—	—	—	—	—	—	**6**	**5**	**1**	**1**	—	—	—	**3**	**10**	—	—	—	—	—	—	f	
2	4	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	3	1	—	1	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	a	4.
2	4	2	1	—	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	3	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	c	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	e	
4	**8**	**3**	**1**	—	—	—	—	**3**	**8**	**3**	**1**	—	**1**	—	—	**3**	**1**	**5**	**3**	**4**	—	—	—	**13**	**3**	—	—	—	—	—	—	f	
1	5	2	2	3	—	1	—	5	9	—	—	—	—	—	—	8	3	1	1	1	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	—	a	5.
3	6	2	4	—	—	—	—	7	8	—	—	—	—	—	—	—	4	3	7	—	1	—	—	8	7	—	—	—	—	—	—	c	
4	**11**	**4**	**6**	**3**	—	**1**	—	**12**	**17**	—	—	—	—	—	—	**8**	**7**	**4**	**8**	**1**	**1**	—	—	**18**	**11**	—	—	—	—	—	—	f	
27	15	—	—	—	—	—	—	16	24	2	—	—	—	—	—	1	11	13	14	3	—	—	—	15	26	—	1	—	—	—	—	a	7.
1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	b	
10	3	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4	5	—	—	6	6	1	—	—	—	—	—	c	
38	**19**	—	—	—	—	—	—	**22**	**33**	**2**	—	—	—	—	—	**2**	**12**	**13**	**17**	**8**	**5**	—	—	**22**	**32**	**1**	**1**	—	—	**1**	—	f	
27	13	1	—	—	—	—	—	6	33	2	—	—	—	—	—	5	10	11	10	2	3	—	—	23	16	1	1	—	—	—	—	a	8.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	b	
7	2	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	1	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	e	
38	**16**	**1**	—	—	—	—	—	**11**	**42**	**2**	—	—	—	—	—	**8**	**13**	**14**	**13**	**4**	**3**	—	—	**32**	**18**	**1**	**1**	—	—	—	**3**	f	
12	14	5	—	—	—	—	—	3	25	—	3	—	—	—	—	3	7	6	14	1	—	—	—	17	13	1	—	—	—	—	—	a	9.
2	5	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	c	
14	**19**	**5**	—	—	—	—	—	**4**	**31**	—	**3**	—	—	—	—	**3**	**9**	**7**	**17**	**2**	—	—	—	**19**	**18**	**1**	—	—	—	—	—	f	
3	7	4	5	2	—	—	—	7	11	3	—	—	—	—	—	3	9	5	3	1	—	—	—	10	11	—	—	—	—	—	—	a	10.
2	9	1	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	—	—	—	1	1	3	5	2	—	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	c	
5	**16**	**5**	**5**	**2**	—	—	—	**10**	**20**	**3**	—	—	—	—	—	**4**	**10**	**8**	**8**	**3**	—	—	—	**18**	**15**	—	—	—	—	—	—	f	
6	—	1	1	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	1	1	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	a	11.
2	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	c	
8	**1**	**2**	**1**	—	—	—	—	**8**	**4**	—	—	—	—	—	—	**1**	**4**	**2**	**2**	**2**	**1**	—	—	**7**	**4**	**1**	—	—	—	—	—	f	
2	9	6	17	5	1	—	—	17	20	1	1	1	—	—	—	8	10	14	5	3	—	—	—	8	31	1	—	—	—	—	—	a	12.
—	11	5	7	—	—	—	—	7	15	—	—	1	—	—	—	—	3	9	8	3	—	—	—	20	—	2	1	—	—	—	—	c	
2	**20**	**11**	**24**	**5**	**1**	—	—	**24**	**35**	**1**	**1**	**2**	—	—	—	**8**	**13**	**23**	**13**	**6**	—	—	—	**28**	**31**	**3**	**1**	—	—	—	—	f	
5	3	—	2	1	2	—	—	5	6	1	1	—	—	—	—	5	4	2	1	1	—	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—	a	13.
2	5	5	—	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	3	2	7	—	—	—	—	5	6	1	—	—	—	—	—	c	
7	**8**	**5**	**2**	**1**	**2**	—	—	**7**	**16**	**1**	**1**	—	—	—	—	**5**	**7**	**4**	**8**	**1**	—	—	—	**12**	**12**	**1**	—	—	—	—	—	f	
18	20	—	—	—	—	—	—	9	26	2	1	—	—	—	—	3	3	6	18	8	—	—	—	24	12	2	—	—	—	—	—	a	14.
3	1	—	—	—	1	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	b	
10	8	—	—	—	—	—	—	8	8	2	—	—	—	—	—	1	5	1	6	4	1	—	—	8	7	1	1	—	—	—	1	c	
8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	e	
39	**29**	—	—	—	**1**	—	—	**27**	**36**	**4**	**2**	—	—	—	—	**16**	**8**	**7**	**25**	**12**	**1**	—	—	**34**	**20**	**4**	**1**	—	**1**	—	**9**	f	
29	3	—	1	—	—	—	—	6	26	—	1	—	—	—	—	1	9	5	14	4	—	—	—	14	19	—	—	—	—	—	—	a	15.
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	b	
9	3	—	—	—	—	—	—	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	5	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	—	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
14	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	12	e	
53	**6**	**1**	**1**	—	—	—	—	**23**	**36**	—	**2**	—	—	—	—	**14**	**11**	**8**	**19**	**9**	—	—	—	**23**	**26**	—	—	—	—	—	**12**	f	
20	5	2	—	—	—	—	—	9	18	—	—	—	—	—	—	4	8	5	8	1	1	—	—	15	10	1	1	—	—	—	—	a	16.
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	b	
10	9	—	—	—	—	—	—	9	10	—	—	—	—	—	—	—	7	2	5	5	—	—	—	9	9	—	1	—	—	—	—	c	
4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	e	
35	**14**	**2**	—	—	—	—	—	**23**	**28**	—	—	—	—	—	—	**8**	**16**	**7**	**13**	**6**	**1**	—	—	**25**	**19**	**1**	**2**	—	—	—	**4**	f	
27	6	—	—	—	—	—	—	9	23	—	1	—	—	—	—	1	8	6	14	4	—	—	—	19	13	1	—	—	—	—	—	a	17.
1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	b	
9	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	c	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	d	
4	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	e	
42	**7**	—	—	—	—	—	—	**16**	**31**	—	**2**	—	—	—	—	5	**9**	**7**	**17**	**9**	**2**	—	—	**30**	**17**	**2**	—	—	—	—	—	f	
48	5	—	—	—	—	—	—	15	38	—	—	—	—	—	—	3	13	13	19	4	1	—	—	19	33	1	—	—	—	—	—	a	18.
14	1	—	—	—	—	—	—	4	11	—	—	—	—	—	—	—	1	3	7	3	1	—	—	5	10	—	—	—	—	—	—	c	
3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	e	
65	**6**	—	—	—	—	—	—	**22**	**49**	—	—	—	—	—	—	5	**14**	**16**	**26**	**7**	**2**	—	**1**	**26**	**43**	**1**	—	—	—	—	**1**	f	
9	3	—	1	—	—	—	—	4	8	—	1	—	—	—	—	—	2	3	5	2	1	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—	a	19.
8	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	c	
17	3	—	1	—	—	—	—	5	14	1	1	—	—	—	—	—	4	4	8	4	1	—	—	10	11	—	—	—	—	—	—	f	

Digitized by Google

(Noch: Tab. n.) Noch: Regierungsbezirke nach Arten der Sparkassen[1]).		Anzahl der Sparkassen	Von den überhaupt zinsbar angelegten: auf Hypotheken: nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	auf Inhaberpapiere: nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	auf Schuldscheine mit und ohne Bürgschaft: nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75
			Hundertteile																							
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
21. Hannover[2])	a	11	—	—	—	—	—	1	7	3	—	—	2	8	—	1	—	—	2	8	1	—	—	—	—	—
	b	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—
	c	13	—	—	—	—	—	2	11	—	—	—	1	—	8	4	—	—	1	10	2	—	—	—	—	—
	e	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	f	**28**	—	—	—	—	—	**4**	**21**	**3**	—	—	**3**	**9**	**9**	**6**	**1**	—	**4**	**20**	**4**	—	—	—	—	—
22. Hildesheim	a	19	—	—	—	—	—	3	11	5	—	—	2	8	3	6	—	—	5	12	1	1	—	—	—	—
	b	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	c	15	—	—	—	—	—	2	7	6	—	—	3	5	5	2	—	—	—	12	3	—	—	—	—	—
	e	3	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—
	f	**39**	1	—	—	—	1	5	**21**	**11**	1	—	**6**	**15**	8	8	—	1	**6**	**27**	5	1	—	—	—	—
23. Lüneburg	a	9	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	1	5	1	2	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—
	b	7	—	—	—	—	—	1	4	2	—	1	—	1	4	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
	c	13	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—	2	7	3	1	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—
	f	**29**	—	—	—	—	—	1	**21**	7	—	1	**3**	**13**	**8**	**4**	—	—	1	**28**	—	—	—	—	—	—
24. Stade	a	4	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
	b	25	—	—	—	—	—	2	14	9	—	—	4	15	5	1	—	—	—	19	5	1	—	—	—	—
	c	11	—	—	—	—	1	—	8	2	—	—	1	6	3	1	—	—	—	9	2	—	—	—	—	—
	f	**40**	—	—	—	—	1	2	**25**	**12**	—	—	**5**	**22**	**11**	**2**	—	—	—	**32**	**7**	1	—	—	—	—
25. Osnabrück	a	7	—	—	—	1	—	2	3	1	—	2	1	2	1	1	—	—	2	2	2	1	—	—	—	—
	b	11	—	—	—	—	—	—	3	8	—	4	3	3	1	—	—	—	1	6	3	1	—	—	—	—
	c	7	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	3	1	3	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—
	e	4	1	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—
	f	**29**	1	—	—	1	—	5	**11**	**11**	1	**7**	**4**	**9**	**3**	**4**	—	1	**5**	**15**	**5**	**4**	—	—	—	—
26. Aurich	a	5	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	3	2	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—
	b	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	c	3	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	f	**11**	—	—	—	1	—	4	6	—	1	—	—	5	4	1	—	—	2	6	1	2	—	—	—	—
27. Münster	a	23	—	—	—	—	—	—	8	15	1	6	7	9	—	—	—	—	1	17	5	—	—	—	—	—
	b	6	—	—	—	—	—	—	1	5	1	2	2	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—
	c	17	—	—	—	—	—	3	7	7	2	4	4	6	1	—	—	—	—	12	3	2	—	—	—	—
	f	**46**	—	—	—	—	—	**3**	**16**	**27**	4	**12**	**13**	**15**	**2**	—	—	—	1	**34**	**9**	**2**	—	—	—	—
28. Minden	a	16	—	—	—	—	—	3	7	6	—	2	5	7	1	1	—	—	—	12	1	1	2	—	—	—
	b	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
	c	18	—	—	—	1	—	3	10	4	1	3	3	5	5	1	—	—	—	8	5	2	1	2	—	—
	e	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	f	**38**	2	—	—	1	—	**6**	**18**	**11**	**3**	**5**	**9**	**13**	**6**	**2**	—	—	**3**	**20**	**7**	**3**	**3**	**2**	—	—
29. Arnsberg	a	43	—	—	—	—	—	1	15	27	—	7	19	14	2	1	—	—	3	39	—	1	—	—	—	—
	b	18	—	—	—	1	—	—	6	11	2	7	3	4	1	—	1	—	2	11	5	—	—	—	—	—
	c	51	—	—	—	—	1	1	11	38	2	21	19	6	3	—	—	—	4	38	8	1	—	—	—	—
	e	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	f	**113**	1	—	—	1	1	2	**32**	**76**	5	**35**	**41**	**24**	6	1	1	—	**10**	**88**	**13**	2	—	—	—	—
30. Cassel	a	35	—	—	—	—	—	7	24	4	—	—	1	20	10	1	3	—	6	10	7	5	7	—	—	—
	b	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
	c	19	—	—	—	—	1	6	12	—	—	—	—	3	7	9	—	—	—	6	6	7	—	—	—	—
	f	**57**	—	—	—	—	1	**13**	**39**	4	—	—	4	**30**	**19**	1	3	—	6	**17**	**14**	**13**	7	—	—	—
31. Wiesbaden	a	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	b	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	c	8	—	—	—	—	—	5	2	1	—	1	1	3	2	—	1	—	—	6	2	—	—	—	—	—
	d	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	e	12	3	—	—	—	—	1	3	5	5	4	—	—	—	1	1	1	4	—	—	4	2	1	1	—
	f	**23**	3	—	—	—	—	7	7	6	5	5	2	4	2	2	2	1	5	6	4	4	2	1	1	—
32. Koblenz	a	9	—	—	—	—	—	—	6	3	1	—	2	2	3	1	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—
	b	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
	c	12	—	—	—	—	—	3	8	1	—	1	2	5	3	1	—	—	—	9	2	1	—	—	—	—
	f	**24**	—	—	—	—	—	**4**	**15**	5	1	1	5	8	7	2	—	—	—	**18**	4	2	—	—	—	—
33. Düsseldorf	a	64	—	—	—	—	1	4	28	31	—	1	12	33	12	5	1	—	5	51	6	2	—	—	—	—
	b	59	—	—	—	1	1	1	13	43	2	7	15	29	4	2	—	—	1	48	8	2	—	—	—	—
	c	4	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—
	e	44	42	—	—	1	—	—	1	—	43	—	—	—	—	—	—	1	40	—	1	1	—	1	1	—
	f	**171**	**42**	—	—	2	3	5	**44**	**75**	**45**	8	**29**	**63**	**16**	8	1	1	**46**	**101**	**16**	5	1	—	1	1
34. Cöln	a	11	1	—	—	—	—	2	8	—	—	—	1	5	3	2	—	—	2	7	—	1	1	—	—	—
	b	7	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	2	3	2	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—
	c	8	—	—	—	—	1	2	4	1	—	—	1	2	3	2	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—
	f	**26**	1	—	—	—	1	5	**17**	2	—	—	4	**10**	8	4	—	—	4	**16**	4	1	1	—	—	—
35. Trier	a	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	b	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
	c	12	—	—	—	—	—	2	9	1	—	2	1	8	1	—	—	—	—	5	3	4	—	—	—	—
	f	**16**	—	—	—	—	—	**3**	**11**	2	—	2	2	**10**	1	1	—	—	—	7	4	4	1	—	—	—
36. Aachen[3])	a	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	c	10	—	—	—	—	—	4	5	1	—	—	—	5	3	2	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—
	e	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	f	13	—	—	—	—	—	6	6	1	—	—	—	6	3	3	1	—	1	11	1	—	—	—	—	—

[1]) Vergl. die Anmerkung auf Seite 222. — [2]) 20. Regierungsbezirk Schleswig siehe unter Provinzen IX. Schleswig-Holstein auf Seite 222. — [3]) 37. Regierungsbezirk

Digitized by Google

der Sparkassen auf die einzelnen Arten der Anlagen im Jahre 1906.

Kapitalien der Sparkassen in Spalte 2 entfielen

bei Kassen	auf Wechsel								auf Faustpfand								auf öffentliche Institute und Korporationen								auf sonstige Anlagen								Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.	
	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75	nichts	0 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	über 75		
	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58		
	10	1	–	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	5	2	3	—	1	—	—	4	7	—	—	—	—	—	—	a	
	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	b	
	13	—	—	—	—	—	—	—	1	10	2	—	—	—	—	—	—	4	5	3	1	—	—	—	4	9	—	—	—	—	—	—	c	21.
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	e	
	27	**1**	—	—	—	—	—	—	**1**	**24**	**3**	—	—	—	—	—	**1**	**10**	**8**	**7**	**1**	**1**	—	—	**10**	**18**	—	—	—	—	—	—	f	
	19	—	—	—	—	—	—	—	6	13	—	—	—	—	—	—	1	5	5	5	3	—	—	—	7	11	—	1	—	—	—	—	a	
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	b	
	14	1	—	—	—	—	—	—	1	14	—	—	—	—	—	—	—	2	7	5	1	—	—	—	4	11	—	—	—	—	—	—	c	22.
	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	e	
	37	**2**	—	—	—	—	—	—	**9**	**29**	—	**1**	—	—	—	—	**4**	**7**	**13**	**11**	**4**	—	—	—	**13**	**24**	—	**1**	—	—	—	**1**	f	
	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	—	a	
	7	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	b	
	13	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	4	5	4	—	—	—	—	2	10	1	—	—	—	—	—	c	23.
	29	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**27**	—	—	—	—	—	—	—	**7**	**11**	**9**	**2**	—	—	—	**4**	**23**	**2**	—	—	—	—	—	f	
	4	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	a	
	25	—	—	—	—	—	—	—	3	20	1	1	—	—	—	—	—	5	15	4	1	—	—	—	7	15	2	1	—	—	—	—	b	
	11	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	1	—	—	—	1	9	—	—	1	—	—	—	c	24.
	40	—	—	—	—	—	—	—	**5**	**33**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	**7**	**20**	**11**	**2**	—	—	—	**10**	**26**	**2**	**1**	**1**	—	—	—	f	
	7	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	a	
	10	1	—	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	3	—	—	—	5	6	—	—	—	—	—	—	b	
	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	c	25.
	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	e	
	28	**1**	—	—	—	—	—	—	**12**	**16**	**1**	—	—	—	—	—	**1**	**9**	**5**	**6**	**7**	—	**1**	—	**14**	**14**	—	**1**	—	—	—	—	f	
	1	4	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	a	
	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	b	
	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	c	26.
	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
	4	**6**	**1**	—	—	—	—	—	**1**	**7**	**1**	**1**	**1**	—	—	—	—	**1**	**2**	**4**	**2**	**2**	—	—	**2**	**8**	**1**	—	—	—	—	—	f	
	23	—	—	—	—	—	—	—	5	18	—	—	—	—	—	—	1	8	8	4	2	—	—	—	12	11	—	—	—	—	—	—	a	
	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	b	
	16	1	—	—	—	—	—	—	2	15	—	—	—	—	—	—	1	2	6	4	2	2	—	—	6	9	1	—	1	—	—	—	c	27.
	45	**1**	—	—	—	—	—	—	**8**	**38**	—	—	—	—	—	—	**3**	**13**	**16**	**8**	**4**	**2**	—	—	**21**	**23**	**1**	—	**1**	—	—	—	f	
	14	2	—	—	—	—	—	—	2	11	2	1	—	—	—	—	—	1	7	6	2	—	—	—	6	9	1	—	—	—	—	—	a	
	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	b	
	15	3	—	—	—	—	—	—	1	16	—	1	—	—	—	—	—	3	2	7	4	2	—	—	7	10	—	1	—	—	—	—	c	28.
	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	e	
	32	**6**	—	—	—	—	—	—	**5**	**28**	**3**	**2**	—	—	—	—	**3**	**4**	**10**	**13**	**6**	**2**	—	—	**15**	**19**	**1**	**1**	—	—	—	**2**	f	
	43	—	—	—	—	—	—	—	6	37	—	—	—	—	—	—	—	13	14	13	3	—	—	—	14	29	—	—	—	—	—	—	a	
	18	—	—	—	—	—	—	—	8	10	—	—	—	—	—	—	—	8	3	3	1	3	—	—	8	9	1	—	—	—	—	—	b	
	50	1	—	—	—	—	—	—	19	32	—	—	—	—	—	—	2	14	13	20	1	—	1	—	22	29	—	—	—	—	—	—	c	29.
	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	e	
	112	**1**	—	—	—	—	—	—	**34**	**79**	—	—	—	—	—	—	**3**	**35**	**30**	**36**	**5**	**3**	**1**	—	**44**	**67**	**1**	—	—	—	—	**1**	f	
	29	4	1	—	1	—	—	—	1	34	—	—	—	—	—	—	1	11	12	8	2	1	—	—	15	20	—	—	—	—	—	—	a	
	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	b	
	17	2	—	—	—	—	—	—	2	17	—	—	—	—	—	—	—	1	4	8	4	2	—	—	8	10	1	—	—	—	—	—	c	30.
	48	**7**	**1**	—	**1**	—	—	—	**3**	**54**	—	—	—	—	—	—	**1**	**13**	**18**	**16**	**6**	**3**	—	—	**24**	**32**	**1**	—	—	—	—	—	f	
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	a	
	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	b	
	7	1	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	4	—	1	—	3	3	1	1	—	—	—	—	c	31.
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	d	
	10	1	1	—	—	—	—	—	9	2	1	—	—	—	—	—	5	3	2	—	—	1	—	1	11	1	—	—	—	—	—	—	e	
	20	**2**	**1**	—	—	—	—	—	**13**	**8**	**2**	—	—	—	—	—	**6**	**5**	**3**	**2**	**4**	**1**	**1**	**1**	**15**	**6**	**1**	**1**	—	—	—	—	f	
	9	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	2	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	a	
	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	b	
	11	1	—	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	2	2	—	—	—	1	—	7	2	2	—	—	c	32.
	23	**1**	—	—	—	—	—	—	**14**	**10**	—	—	—	—	—	—	**1**	**3**	**2**	**12**	**4**	**2**	—	—	**6**	**7**	—	**7**	**2**	**2**	—	—	f	
	53	11	—	—	—	—	—	—	31	33	—	—	—	—	—	—	1	24	20	17	1	1	—	—	27	37	—	—	—	—	—	—	a	
	58	1	—	—	—	—	—	—	37	22	—	—	—	—	—	—	3	33	9	9	3	1	1	—	35	21	2	1	—	—	—	—	b	
	3	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	c	33.
	44	—	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—	2	—	4	10	—	—	—	—	—	—	34	e	
	158	**13**	—	—	—	—	—	—	**114**	**56**	—	**1**	—	—	—	—	**42**	**59**	**30**	**27**	**4**	**4**	**1**	**4**	**73**	**61**	**2**	**1**	—	—	—	**34**	f	
	9	1	1	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5	1	—	—	—	3	6	1	—	—	—	1	—	a	
	7	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	1	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	b	
	6	2	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	2	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	c	34.
	22	**3**	**1**	—	—	—	—	—	**12**	**14**	—	—	—	—	—	—	**2**	**3**	**7**	**9**	**4**	**1**	—	—	**11**	**12**	**1**	**1**	—	—	**1**	—	f	
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	a	
	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	b	
	10	2	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	—	—	—	—	—	2	2	7	1	—	—	—	6	3	1	1	—	1	—	—	c	35.
	13	**3**	—	—	—	—	—	—	**4**	**12**	—	—	—	—	—	—	**1**	**2**	**4**	**7**	**2**	—	—	—	**8**	**4**	**2**	**1**	—	**1**	—	—	f	
	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	a	
	6	3	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	2	1	—	4	6	—	—	—	—	—	—	c	36.
	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	e	
	6	**5**	**2**	—	—	—	—	—	**6**	**7**	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**4**	**3**	—	**3**	**1**	—	**5**	**8**	—	—	—	—	—	—	f	

Sigmaringen siehe unter Provinzen XIV. Hohenzollern auf Seite 222.

Digitized by Google

(Tab. o.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. — Arten der Sparkassen.	Zinsbar angelegtes Vermögen der Sparkassen überhaupt		Von dem Vermögen in Hypotheken					
			überhaupt		in Hundertteilen von Spalte 2	auf ländliche Grundstücke		in Hundertteilen von Spalte 2
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.		ℳ	Pf.	
1	2		3		4	5		6
A. Staat	**9 180 826 584**	**34**	**5 452 988 690**	**95**	**59,40**	**1 966 592 759**	**40**	**21,42**
B. Provinzen.								
I. Ostpreußen	170 952 691	98	100 766 646	45	58,94	26 387 194	63	15,44
II. Westpreußen	185 542 686	14	81 953 468	57	44,17	31 559 061	61	17,01
III. Stadtkreis Berlin	352 195 648	01	59 211 795	00	16,81	—	—	—
IV. Brandenburg	832 109 514	36	354 352 068	53	42,58	114 245 430	75	13,73
V. Pommern	450 288 841	72	267 307 743	50	59,36	107 350 400	19	23,84
VI. Posen	184 402 929	97	103 667 753	90	56,22	34 639 490	22	18,78
VII. Schlesien	790 252 447	59	380 146 724	95	48,10	125 170 595	63	15,84
VIII. Sachsen	908 800 551	69	507 137 170	49	55,80	243 776 565	66	26,82
IX. Schleswig-Holstein	641 761 356	04	481 338 770	48	75,00	231 521 545	01	36,08
X. Hannover	1 101 589 185	66	696 924 845	90	63,27	378 870 517	35	34,39
XI. Westfalen	1 445 384 968	04	1 099 897 294	30	76,10	389 814 237	49	26,97
XII. Hessen-Nassau	449 765 706	74	271 868 088	55	60,45	79 436 592	11	17,66
XIII. Rheinland	1 647 932 069	98	1 039 087 760	62	63,05	195 728 600	72	11,88
XIV. Hohenzollern	19 847 986	42	9 328 559	71	47,00	8 092 528	03	40,77
C. Regierungsbezirke.								
1. Königsberg	101 330 672	65	54 713 514	03	54,00	10 277 533	55	10,14
2. Gumbinnen	37 872 923	67	24 059 179	11	63,53	8 525 333	85	22,51
3. Allenstein	31 749 095	66	21 993 953	31	69,27	7 584 327	23	23,89
4. Danzig	88 906 719	78	26 691 107	69	30,02	10 250 817	42	11,53
5. Marienwerder	96 635 966	36	55 262 360	88	57,19	21 308 244	19	22,05
6. Stadtkreis Berlin	352 195 648	01	59 211 795	00	16,81	—	—	—
7. Potsdam	483 017 246	88	181 226 177	43	37,52	47 671 642	65	9,87
8. Frankfurt	349 092 267	48	173 125 891	10	49,59	66 573 788	10	19,07
9. Stettin	235 470 989	15	139 049 271	92	59,05	48 893 925	20	20,76
10. Köslin	176 285 672	44	110 236 988	13	62,53	54 022 191	39	30,64
11. Stralsund	38 532 180	13	18 021 483	45	46,77	4 434 283	60	11,51
12. Posen	109 676 555	00	59 562 100	57	54,31	19 002 755	54	17,33
13. Bromberg	74 726 374	97	44 105 653	33	59,02	15 636 734	68	20,93
14. Breslau	300 583 976	94	144 869 583	84	48,20	39 506 174	42	13,14
15. Liegnitz	304 405 649	33	124 160 640	34	40,79	35 125 215	29	11,54
16. Oppeln	185 262 821	32	111 116 500	77	59,98	50 539 205	92	27,28
17. Magdeburg	322 889 240	28	164 239 029	96	50,87	71 605 358	83	22,18
18. Merseburg	452 321 231	57	265 357 873	20	58,67	140 566 923	40	31,08
19. Erfurt	133 590 079	84	77 540 267	33	58,04	31 604 283	43	23,66
20. Schleswig	641 761 356	04	481 338 770	48	75,00	231 521 545	01	36,08
21. Hannover	259 569 638	19	150 984 980	26	58,17	68 420 141	44	26,36
22. Hildesheim	227 266 335	43	151 763 327	76	66,78	76 442 842	41	33,64
23. Lüneburg	251 654 254	91	165 283 588	87	65,68	110 268 523	97	43,82
24. Stade	178 069 449	62	125 208 338	69	70,31	66 220 155	27	37,19
25. Osnabrück	118 935 510	29	72 099 198	40	60,62	37 238 819	46	31,31
26. Aurich	66 093 997	22	31 585 411	92	47,79	20 280 034	80	30,68
27. Münster	345 391 664	14	274 131 004	58	79,37	80 952 975	43	23,44
28. Minden	279 313 227	85	182 818 258	20	65,45	76 822 220	38	27,50
29. Arnsberg	820 680 076	05	642 948 031	52	78,34	232 039 041	68	28,27
30. Cassel	214 566 751	75	118 296 488	02	55,13	63 131 403	95	29,42
31. Wiesbaden	235 198 954	99	153 571 600	53	65,29	16 305 188	16	6,93
32. Koblenz	137 836 028	19	85 550 025	68	62,07	29 614 058	76	21,48
33. Düsseldorf	932 179 877	97	652 179 032	00	69,96	78 030 327	69	8,37
34. Cöln	235 616 743	78	134 013 682	84	56,88	27 500 796	46	11,67
35. Trier	131 812 751	13	85 153 155	66	64,60	44 377 532	55	33,67
36. Aachen	210 486 668	91	82 191 864	44	39,05	16 205 885	26	7,70
37. Sigmaringen	19 847 986	42	9 328 559	71	47,00	8 092 528	03	40,77
Arten der Sparkassen.								
1. Städtische Sparkassen	4 696 196 699	83	2 753 313 662	55	58,63	613 442 235	27	13,06
2. Landgemeinde- usw. Spark.	581 498 777	24	447 074 762	06	76,88	242 498 354	17	41,70
3. Kreis- und Amts-Sparkassen	2 965 501 665	21	1 764 560 692	86	59,50	966 266 569	76	32,58
4. Provinzial- und ständ. Spark.	317 606 723	10	154 036 444	15	48,50	51 226 957	13	16,13
5. Vereins- u. Privat-Sparkassen	620 022 718	96	334 003 129	33	53,87	93 158 643	07	15,03
Summe	**9 180 826 584**	**34**	**5 452 988 690**	**95**	**59,40**	**1 966 592 759**	**40**	**21,42**

Digitized by Google

auf ländliche Grundstücke, im Rechnungsjahre 1906.

der Sparkassen sind angelegt

davon (Spalte 5) zu einem Zinsfuße von												Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
3 % und darunter		zwischen 3 und 4 %		4 %		zwischen 4 und 5 %		5 %		über 5 %		
ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	
7		8		9		10		11		12		
2 458 502	**94**	**325 862 627**	**71**	**1 055 116 442**	**33**	**569 842 574**	**42**	**13 307 500**	**75**	**5 111**	**25**	**A.**
												B.
—	—	515 450	00	8 528 632	87	17 144 823	06	198 288	70	—	—	I.
—	—	230 932	24	11 339 764	88	19 585 553	90	402 810	59	—	—	II.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.
—	—	40 055 810	32	62 662 340	98	11 476 343	29	50 936	16	—	—	IV.
11 400	00	8 596 187	47	85 264 679	11	13 334 997	41	143 136	20	—	—	V.
—	—	—	—	8 589 492	27	25 741 027	89	308 970	06	—	—	VI.
340 990	80	7 847 269	77	79 475 893	67	33 847 828	66	3 658 612	73	—	—	VII.
67 500	00	112 194 259	78	117 577 992	85	13 468 374	11	467 958	92	480	00	VIII.
2 600	00	38 369 421	20	138 824 842	54	53 967 524	08	357 157	19	—	—	IX.
674 763	94	90 371 360	25	275 909 294	20	11 904 964	96	10 134	00	—	—	X.
719 262	26	9 494 177	92	150 752 178	05	228 730 388	84	114 999	17	3 231	25	XI.
—	—	11 359 725	97	59 685 036	21	8 391 229	93	500	00	100	00	XII.
641 985	94	4 209 945	19	51 375 149	94	131 906 222	62	7 593 997	03	1 300	00	XIII.
—	—	2 618 087	60	5 131 144	76	343 295	67	—	—	—	—	XIV.
												C.
—	—	468 050	00	4 041 198	96	5 718 384	59	49 900	00	—	—	1.
—	—	47 400	00	4 029 220	86	4 306 934	99	141 778	00	—	—	2.
—	—	—	—	458 213	05	7 119 503	48	6 610	70	—	—	3.
—	—	117 875	00	5 043 883	10	4 994 960	48	94 098	84	—	—	4.
—	—	113 057	24	6 295 881	78	14 590 593	42	308 711	75	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	10 594 212	34	27 912 731	45	9 163 074	70	1 624	16	—	—	7.
—	—	29 461 597	98	34 749 609	53	2 313 268	59	49 312	00	—	—	8.
—	—	7 843 615	63	34 131 812	80	6 918 046	77	450	00	—	—	9.
11 400	00	359 911	84	48 563 155	89	5 060 127	36	27 596	30	—	—	10.
—	—	392 660	00	2 569 710	42	1 356 823	28	115 089	90	—	—	11.
—	—	—	—	3 641 340	25	15 216 135	20	145 280	09	—	—	12.
—	—	—	—	4 948 152	02	10 524 892	69	163 689	97	—	—	13.
70 500	00	2 060 013	09	32 654 848	22	4 718 823	11	1 990	00	—	—	14.
93 490	80	4 433 387	13	28 292 624	24	2 303 903	12	1 810	00	—	—	15.
177 000	00	1 353 869	55	18 528 421	21	26 825 102	43	3 654 812	73	—	—	16.
—	—	39 744 990	01	29 144 313	41	2 500 193	41	215 862	00	—	—	17.
67 500	00	64 180 347	88	67 694 080	57	8 440 204	17	184 310	78	480	00	18.
—	—	8 268 921	89	20 739 598	87	2 527 976	53	67 786	14	—	—	19.
2 600	00	38 369 421	20	138 824 842	54	53 967 524	08	357 157	19	—	—	20.
17 694	11	25 486 332	03	40 632 755	55	2 281 589	75	1 770	00	—	—	21.
511 069	83	20 485 749	62	53 374 863	01	2 067 325	95	3 834	00	—	—	22.
126 000	00	17 653 974	78	89 913 214	14	2 574 335	05	1 000	00	—	—	23.
—	—	10 750 409	36	52 679 765	91	2 787 050	00	2 930	00	—	—	24.
20 000	00	15 316 915	70	21 475 616	92	426 286	84	—	—	—	—	25.
—	—	677 978	76	17 833 078	67	1 768 377	37	600	00	—	—	26.
10 300	00	3 083 617	96	42 645 594	32	35 209 923	65	3 539	50	—	—	27.
384 029	71	5 962 197	53	57 247 854	17	13 150 068	97	78 070	00	—	—	28.
324 932	55	448 362	43	50 858 729	56	180 370 396	22	33 389	67	3 231	25	29.
—	—	11 153 731	97	47 605 255	52	4 371 816	46	500	00	100	00	30.
—	—	205 994	00	12 079 780	69	4 019 413	47	—	—	—	—	31.
565 009	99	71 470	13	9 868 138	57	18 641 472	38	467 667	69	300	00	32.
76 475	95	893 411	10	10 688 495	94	65 946 648	13	424 296	57	1 000	00	33.
500	00	97 916	14	3 534 320	48	22 030 151	30	1 837 908	54	—	—	34.
—	—	235 936	09	22 058 270	41	17 855 585	97	4 227 740	08	—	—	35.
—	—	2 911 211	73	5 225 924	54	7 432 364	84	636 384	15	—	—	36.
—	—	2 618 087	60	5 131 144	76	343 295	67	—	—	—	—	37.
818 772	34	74 957 022	53	354 198 953	97	181 241 746	01	2 224 160	42	1 580	00	1.
79 075	95	25 110 829	85	121 179 184	05	95 616 015	25	510 017	82	3 231	25	2.
1 029 584	82	176 995 219	07	513 749 384	86	264 204 035	69	10 288 045	32	300	00	3.
—	—	27 620 276	20	22 613 811	26	992 869	67	—	—	—	—	4.
531 069	83	21 179 280	06	43 375 108	19	27 787 907	80	285 277	19	—	—	5.
2 458 502	**94**	**325 862 627**	**71**	**1 055 116 442**	**33**	**569 842 574**	**42**	**13 307 500**	**75**	**5 111**	**25**	**Se.**

Digitized by Google

Verteilung der in dem Rechnungsjahre 1906 angelegten Sparkassengelder in den einzelnen Provinzen des preussischen Staates aufs Hundert.

(Tab. l.) Von je 100 ℳ der zinsbar angelegten Kapitalien entfallen auf

Staat. Provinzen.	Hypotheken auf städtische Grundstücke: überhaupt	Hypotheken auf städtische Grundstücke: darunter Amortisationshypotheken	Hypotheken auf ländliche Grundstücke: überhaupt	Hypotheken auf ländliche Grundstücke: darunter Amortisationshypotheken	Inhaberpapiere	Schuldscheine: ohne Bürgschaft	Schuldscheine: mit Bürgschaft	Wechsel	Faustpfand	Anlagen bei öffentlichen Instituten und Korporationen	sonstige Anlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A. **Staat**	37,97	4,75	21,42	4,62	25,20	0,15	1,69	0,83	1,03	10,78	0.92
B. **Provinzen.**											
I. Ostpreußen	43,51	5,46	15,44	2,60	24,75	0,07	3,01	3,42	2,60	6,35	0,85
II. Westpreußen	27,16	4,91	17,01	3,63	30,53	0,36	1,22	5,21	7,09	11,02	0,40
III. Stadtkreis Berlin	16,81	0,03	—	—	75,18	—	—	3,81	—	0,14	4.06
IV. Brandenburg	28,86	0,96	13,73	2.88	37,48	0,09	0,31	0,16	0,38	17,54	1,46
V. Pommern	35,52	2,01	23,84	5,06	25,37	0,89	1,23	1,40	0,99	10,75	0.51
VI. Posen	37,43	15,35	18,78	9,68	23,91	0,11	0,49	5,14	2,01	11,15	0,97
VII. Schlesien	32,27	1,14	15,84	2,81	35,77	0,17	0,52	0,38	0,68	13,59	0,79
VIII. Sachsen	28,98	1,86	26,82	2,51	28,99	0,43	0,21	0,03	0.48	13,88	0,18
IX. Schleswig-Holstein	38,93	0,29	36,08	0,15	7,11	0,11	7,45	0,93	0.97	7,99	0,43
X. Hannover	28,87	3,85	34,39	10,57	20,07	0,32	1.68	0,21	1.64	11,81	1,01
XI. Westfalen	49,13	7,37	26,97	3,76	11,43	0,01	1,42	0,02	0.57	9,69	0,75
XII. Hessen-Nassau	42,78	17,04	17,66	12,77	24,65	0,02	4,25	0,82	1,53	7,60	0,68
XIII. Rheinland	51,18	7,14	11,58	4,03	23,29	0,02	1,58	0,89	1,02	9,23	0,92
XIV. Hohenzollern	6,23	6,19	40,77	39,93	33,46	—	3,27	0,07	0,55	9,73	5,92

Nachweisung über die Verteilung derjenigen Sparkassen, welche im Jahre 1906 mehr als 75 Hundertteile ihres zinsbar angelegten Vermögens in Hypotheken angelegt hatten*).

(Tab. m.) Anzahl der

Staat. Provinzen.	städtischen Sparkassen: überhaupt	und zwar: 75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90	90 bis 95	95 bis 100	Landgemeinde- usw. Sparkassen: überhaupt	und zwar: 75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90	90 bis 95	95 bis 100	Kreissparkassen: überhaupt	und zwar: 75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90	90 bis 95	95 bis 100	Vereins- und Privat-Sparkassen: überhaupt	und zwar: 75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90	90 bis 95	95 bis 100	Sparkassen überhaupt: überhaupt	und zwar: 75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90	90 bis 95	95 bis 100
	welche mehr als drei Viertel ihres zinsbaren Vermögens in Hypotheken angelegt hatten																												
		Hundertteile						Hundertteile						Hundertteile						Hundertteile						Hundertteile				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
A. **Staat**	179	64	44	45	23	3	116	36	32	32	11	5	87	34	25	18	5	5	57	26	15	10	5	1	439	160	116	105	44	14
B. **Provinzen.**																														
I. Ostpreußen	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	1	—	—
II. Westpreußen	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	1	—	1	—
III. Stadtkreis Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Brandenburg	5	2	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	7	2	1	3	1	—
V. Pommern	13	4	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	4	6	4	1	—
VI. Posen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	—	—	—
VII. Schlesien	10	5	2	1	2	—	2	—	1	1	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	8	4	2	2	—
VIII. Sachsen	26	11	7	5	2	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	12	9	5	2	1
IX. Schleswig-Holstein	21	3	5	9	4	—	31	8	10	9	2	2	—	—	—	—	—	—	49	21	13	9	5	1	101	32	28	27	11	3
X. Hannover	11	4	4	2	1	—	19	9	5	5	—	—	12	8	3	1	—	—	2	1	1	—	—	—	44	22	13	8	1	—
XI. Westfalen	48	13	10	15	8	2	17	4	4	5	3	1	49	12	13	15	4	5	—	—	—	—	—	—	114	29	27	35	15	8
XII. Hessen-Nassau	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	4	1	—	—	—	10	8	2	—	—	—
XIII. Rheinland	34	13	11	7	3	—	46	15	11	12	6	2	5	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	85	30	23	20	10	2
XIV. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Von den 6 Provinzial- und ständischen Sparkassen hat keine 75 und mehr Hundertteile in Hypotheken angelegt.

dies nicht ohne Einfluß auf den rechnungsmäßigen Anteil der Inhaberpapiere an der Gesamtanlage.

In Schuldverschreibungen a) des Deutschen Reiches und b) Preußens waren angelegt (nach dem Nennwerte in Mill. ℳ)

in den Jahren	a)	b)	in den Jahren	a)	b)
1906	213,55	713,85	1900	126,13	549,19
1905	191,41	659,89	1899	132,16	560,94
1904	152,41	651,91	1898	131,93	556,56
1903	148,16	613,88	1897	134,38	555,41
1902	141,30	594,79	1896	134,68	540,20
1901	139,90	576,42	1895	134,17	491,68.

Die Anlegung der Sparkassengelder in den einzelnen Provinzen und Regierungsbezirken ist in abgerundeten, besser übersichtlichen Ziffern in der Tabelle k wiederholt. Als bemerkenswert sei daraus hervorgehoben, daß von 3 486,40 Mill. ℳ städtischer Hypotheken 436,16, also etwa ein Achtel, von 1 966,59 Mill. ℳ ländlicher aber 424,34, also mehr als ein Fünftel Amortisationshypotheken waren. Die Tabelle l, welche ebenso wie Tabelle m aus räumlichen Gründen erst hinter den Tabellen n und o gebracht ist, gibt für die Provinzen noch die der Tabelle k entsprechenden Verhältniszahlen, die Tabelle m eine Übersicht, wie viele Sparkassen in jeder Provinz und von jeder Art der Sparkassen mehr als 75 v. H. ihres zinsbaren Vermögens in Hypotheken angelegt hatten. Es waren im ganzen 439 gegen 421 und 411 in den beiden Vorjahren: 44 (bezw. 42 und 46) gingen sogar über 90 bis 95 und 14 (14 bezw. 16) über 95 v. H. In der

Digitized by Google

Tabelle n werden dann wieder die Sparkassen je nach ihrer Anlagepolitik, je nachdem sie z. B. Hypotheken, Inhaberpapiere oder eine andere Anlage verhältnismäßig stark pflegen, zu Gruppen zusammengefaßt. Die Tabelle o gibt eine besondere Übersicht der Anlage in ländlichen Hypotheken, auch nach der Höhe des Zinsfußes. Es waren danach ausgeliehen (in Millionen ℳ)

	zu 3 v. H. u. darunter	zwischen 3 u. 4 v. H.	4 v. H.	zwischen 4 u. 5 v. H.	5 v. H.	über 5 v. H.
1906	2,46	325,86	1 055,12	569,84	13,31	0,0051
dageg. 1905	2,12	297,03	1 031,52	540,24	11,64	0,0014.

Eine Verteuerung des Zinsfußes für ländliche Hypotheken hat sich also bei den Sparkassen im Berichtsjahre noch nicht bemerkbar gemacht. Für die größere Hälfte der Gesamtsumme gilt nach wie vor der Zinsfuß von 4 v. H.

Der volkswirtschaftlich wie namentlich landwirtschaftlich so wichtigen Verbreitung der Tilgungshypothek sei noch die nachstehende kleine Übersicht gewidmet.

Es waren im ganzen solche Hypotheken vorhanden bei den Sparkassen

im Staate und in den Provinzen und zwar:	im Betrage von	in Hundertteilen der betreffenden gesamten hypothekarischen Anlage bei den Hypotheken auf überhaupt	städtische	ländliche Grundstücke
im Staate	**860 492 800,89 ℳ**	**15,78**	**12,51**	**21,58**
in den Provinzen				
Ostpreußen	13 771 585,74 „	13,67	12,55	16,82
Westpreußen	15 837 550,50 „	19,33	18,07	21,32
Stadtkreis Berlin	109 875,00 „	0,19	0,19	—
Brandenburg	32 030 618,15 „	9,04	3,34	21,01
Pommern	31 861 392,73 „	11,92	5,67	21,23
Posen	46 147 262,41 „	44,51	41,01	51,51
Schlesien	31 176 976,98 ℳ	8,20	3,53	17,72
Sachsen	39 691 139,52 „	7,83	6,41	9,36
Schleswig-Holstein	2 780 892,03 „	0,58	0,73	0,41
Hannover	158 879 717,00 „	22,80	13,34	30,74
Westfalen	160 983 487,28 „	14,64	15,01	13,95
Hessen-Nassau	134 045 916,63 „	49,31	39,82	72,29
Rheinland	184 021 542,11 „	17,71	13,95	33,92
Hohenzollern	9 154 844,81 „	98,14	99,45	97,94;
bei den Arten der Sparkassen und zwar:				
bei den städtischen Sparkassen	238 420 614,47 ℳ	8,66	7,81	11,62
„ „ Landgemeinde- usw. Sparkassen	78 574 071,71 „	17,58	22,17	13,70
„ „ Kreis- und Amts-Sparkassen	462 328 498,89 „	26,20	20,67	30,77
„ „ Provinzial- und ständ. Sparkassen	77 523 719,36 „	50,33	55,64	39,67
„ „ Vereins- und Privat-Sparkassen	3 645 896,46 „	1,19	0,61	2,35.

Schließlich sei bemerkt, daß die Sparkassen am Schlusse des Berichtsjahres 520 (in den beiden Vorjahren 419 und 350) Grundstücke aus Zwangsversteigerungen besaßen, darunter 151 (118 bezw. 68) im letzten Jahre erworbene. Hypothekarisch haften darauf aber nur 12,21 (9,74 bezw. 8,06) Mill. ℳ Sparkassengelder, und der Verlust an im Berichtsjahre wieder abgestoßenen Grundstücken beschränkt sich auf 294 023 (91 841 bezw. 166 593) ℳ.

V. Erträge der Anlagen und sonstige Ergebnisse.

Die Zinseinnahmen der preußischen Sparkassen beliefen sich nach der Tabelle p im Berichtsjahre auf 357,16, die Zinsausgaben auf 280,95 Mill. ℳ. Es stellte sich demnach in Hundertteilen des mittleren Einlage- und Anlagebestandes

	der Ertrag der Einlagen	der Anlagen
1906	auf 3,29 v. H.	auf 4,00 v. H.
1905	„ 3,28 „	„ 3,97 „
1904	„ 3,28 „	„ 3,99 „
1903	„ 3,31 „	„ 4,02 „
1902	„ 3,39 „	„ 4,08 „
1901	„ 3,42 „	„ 4,12 „
1900	„ 3,30 „	„ 4,04 „
1899	„ 3,23 „	„ 3,99 „
1898	„ 3,20 „	„ 3,95 „

Der Einlagezinsfuß ist also im Durchschnitt um eine Kleinigkeit gestiegen, bleibt aber hinter demjenigen der Jahre 1901 und 1902 noch merklich zurück; ähnliches gilt von dem rechnungsmäßigen Ertrage der Anlagen.

Nach den Spalten 6 und 11 der Tabelle p war die Rangordnung der Provinzen bei

der Anlageverzinsung die folgende:		den Einlagezinsen die folgende:	
1. Posen	mit 4,19 v. H.	1. Schlesw.-Holst.	mit 3,56 v. H.
2. Westpreußen	„ 4,17 „ „	2. Posen	„ 3,48 „ „
3. Ostpreußen	„ 4,15 „ „	3. Westfalen	„ 3,43 „ „
4. Westfalen	„ 4,11 „ „	4. Hannover	„ 3,42 „ „
5. Rheinland	„ 4,11 „ „	5. Rheinland	„ 3,38 „ „
6. Schleswig-Holst.	„ 4,08 „ „	6. Hohenzollern	„ 3,29 „ „
7. Hohenzollern	„ 4,07 „ „	7. Pommern	„ 3,28 „ „
8. Hannover	„ 4,03 „ „	8. Westpreußen	„ 3,20 „ „
9. Hessen-Nassau	„ 3,99 „ „	9. Hessen-Nassau	„ 3,20 „ „
10. Pommern	„ 3,97 „ „	10. Ostpreußen	„ 3,18 „ „
11. Schlesien	„ 3,86 „ „	11. Sachsen	„ 3,11 „ „
12. Sachsen	„ 3,85 „ „	12. Brandenburg	„ 3,09 „ „
13. Brandenburg	„ 3,80 „ „	13. Stadtkr. Berlin	„ 3,06 „ „
14. Stadtkreis Berlin	„ 3,70 „ „	14. Schlesien	„ 3,01 „ „.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Berechnung des Ertrages der Inhaberpapiere nach ihrem Bilanzwert insofern irre führt, als bei Kursverlusten eine höhere Anlageverzinsung und also eine günstigere Lage der Sparkasse, bei Kursgewinnen eine ungünstigere Lage als die tatsächliche herausgerechnet wird. Hat eine Kasse ein mit 3 ½ v. H. verzinsliches Papier zum Preise von 100 erworben, welches dann allmählich auf 70 zurückgeht, so erleidet sie schweren Verlust; da sie aber als Bilanzwert dann nur 70 einstellen darf, stellen die 3 ½ v. H. Zinsen rechnungsmäßig eine Verzinsung zu 5 v. H. dar, und man könnte auf den Gedanken kommen, eine Kasse mit so gut verzinslichen Anlagen könne auch die Einlagen höher verzinsen, während es in Wirklichkeit der Kasse näher läge, den Einlagezinsfuß herabzusetzen, um so einen Teil der Kursverluste wieder einzubringen. Steigt umgekehrt dasselbe Papier auf 110, so kann die Sparkasse einen schönen Kursgewinn realisieren; so lange sie aber das Papier behält, kommt diese Verbesserung ihrer Lage nicht zum Ausdruck, da sie bilanzmäßig nur den Wert von 100 einstellen darf. Handelt es sich wie an diesem Punkte unserer Untersuchung um die Frage, wie hoch die Anlagen der Sparkassen sich verzinsen, so wird man die Inhaberpapiere durchweg mit den Selbstkosten, d. h. dem Ankaufswerte einstellen müssen. Geschieht das, so ergibt sich für den Staat eine Verzinsung von 3,97 statt 4,00, und die Rangordnung der Provinzen wird die folgende:

1. Posen	mit 4,16 v. H.
2. Westpreußen	„ 4,15 „
3. Ostpreußen	„ 4,12 „
4. Westfalen	„ 4,09 „
5. Schleswig-Holstein	„ 4,08 „
6. Rheinland	„ 4,07 „
7. Hohenzollern	„ 4,03 „
8. Hannover	„ 4,02 „

Digitized by Google

Zinseinnahmen und Zinsausgaben sowie durchschnittlicher Anlage- und Einlageertrag bei den öffentlichen und Privatsparkassen*).

(Tab. p.) Staat. — Provinzen.	Anlagen am Schlusse des		Arithmetisches Mittel zwischen Spalte 2 u. Spalte 3	Zinsbrutto-einnahmen	Spalte 5 in Hundertteilen von Spalte 4	Einlagen am Schlusse des		Arithmetisches Mittel zwischen Spalte 7 u. Spalte 8	Zinsen für Einlagen	Spalte 10 in Hundertteilen von Spalte 9
	Rechnungsvorjahres	Berichtsjahres				Rechnungsvorjahres	Berichtsjahres			
	Millionen Mark					Millionen Mark				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. Staat	8 693,83	9 180,83	8 937,33	357,16	4,00	8 294,87	8 788,39	8 541,63	280,95	3,29
B. Provinzen.										
I. Ostpreußen	159,55	170,95	165,25	6,86	4,15	150,07	160,37	155,22	4,94	3,18
II. Westpreußen	175,10	185,54	180,32	7,52	4,17	165,38	175,63	170,48	5,46	3,20
III. Stadtkreis Berlin	356,80	352,20	354,50	13,11	3,70	336,53	340,72	338,63	10,35	3,06
IV. Brandenburg	773,37	832,11	802,74	30,49	3,80	735,46	798,06	766,76	23,72	3,09
V. Pommern	421,16	450,29	435,73	17,28	3,97	401,66	431,02	416,34	13,67	3,28
VI. Posen	172,82	184,40	178,61	7,48	4,19	164,99	177,77	171,38	5,96	3,48
VII. Schlesien	748,46	790,25	769,35	29,67	3,86	701,58	746,78	724,18	21,77	3,01
VIII. Sachsen	870,63	908,80	889,72	34,22	3,85	823,85	861,96	842,91	26,18	3,11
IX. Schleswig-Holstein	619,61	641,76	630,68	25,75	4,08	591,89	611,91	601,90	21,44	3,56
X. Hannover	1 037,81	1 101,59	1 069,70	43,16	4,03	1 003,21	1 066,55	1 034,88	35,41	3,42
XI. Westfalen	1 359,27	1 445,39	1 402,33	57,57	4,11	1 301,92	1 381,60	1 341,76	46,06	3,43
XII. Hessen-Nassau	425,49	449,77	437,63	17,45	3,99	406,86	430,91	418,88	13,41	3,20
XIII. Rheinland	1 554,24	1 647,93	1 601,09	65,80	4,11	1 491,45	1 584,44	1 537,95	51,91	3,38
XIV. Hohenzollern	19,52	19,85	19,68	0,80	4,07	20,06	20,67	20,36	0,67	3,29

*) Die hier gegen die Tabelle 1 „Sparkassen überhaupt" in der zweiten Dezimale an einzelnen Stellen vorkommenden Unterschiede sind durch Abrundung entstanden.

Zinsüberschüsse der Sparkassen in den Rechnungsjahren 1906 und 1905*).

(Tab. q.) Staat. — Provinzen.	Es betrugen in Millionen Mark						Es betrugen in Hundertteilen des zinsbar angelegten Vermögens					
	die Zinsüberschüsse		die Verwaltungskosten		die Nettoüberschüsse		die Zinsüberschüsse		die Verwaltungskosten		die Nettoüberschüsse	
	1906	1905	1906	1905	1906	1905	1906	1905	1906	1905	1906	1905
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Staat	76,20	71,40	15,09	14,13	61,11	57,27	0,83	0,82	0,16	0,16	0,67	0,66
B. Provinzen.												
I. Ostpreußen	1,91	1,72	0,42	0,39	1,49	1,33	1,12	1,08	0,25	0,24	0,87	0,84
II. Westpreußen	2,06	1,69	0,41	0,39	1,65	1,30	1,11	0,96	0,22	0,22	0,89	0,74
III. Stadtkreis Berlin	2,76	2,39	0,63	0,63	2,13	1,76	0,78	0,67	0,18	0,18	0,60	0,49
IV. Brandenburg	6,77	6,27	1,55	1,40	5,22	4,87	0,81	0,81	0,19	0,18	0,63	0,63
V. Pommern	3,61	3,32	0,76	0,74	2,85	2,58	0,80	0,79	0,17	0,18	0,63	0,61
VI. Posen	1,52	1,44	0,50	0,49	1,02	0,95	0,83	0,84	0,27	0,28	0,55	0,55
VII. Schlesien	7,90	7,43	1,43	1,35	6,47	6,08	1,00	0,99	0,18	0,18	0,82	0,81
VIII. Sachsen	8,05	7,74	1,19	1,17	6,86	6,57	0,89	0,89	0,13	0,13	0,75	0,75
IX. Schleswig-Holstein	4,31	3,99	0,95	0,92	3,36	3,07	0,67	0,64	0,15	0,15	0,52	0,50
X. Hannover	7,75	7,34	1,57	1,47	6,18	5,87	0,70	0,71	0,14	0,14	0,56	0,57
XI. Westfalen	11,50	10,97	1,90	1,78	9,60	9,19	0,80	0,81	0,13	0,13	0,66	0,68
XII. Hessen-Nassau	4,04	3,77	0,89	0,88	3,15	2,89	0,90	0,89	0,20	0,21	0,70	0,68
XIII. Rheinland	13,89	13,21	2,86	2,46	11,03	10,75	0,84	0,85	0,17	0,16	0,67	0,69
XIV. Hohenzollern	0,13	0,12	0,03	0,06	0,10	0,06	0,64	0,61	0,17	0,29	0,47	0,31

*) Die hier gegen die Tabelle 1 „Sparkassen überhaupt" in der zweiten Dezimale an einzelnen Stellen vorkommenden Unterschiede sind durch Abrundung entstanden.

9. Hessen-Nassau . . . . . mit 3,97 v. H.
10. Pommern . . . . . „ 3,93 „
11. Schlesien . . . . . „ 3,83 „
12. Sachsen . . . . . „ 3,82 „
13. Brandenburg . . . . . „ 3,76 „
14. Stadtkreis Berlin . . . . . „ 3,61 „ .

Die Rangordnung der Provinzen bleibt also bis auf Rheinland dieselbe, doch ergibt sich bei allen Gebietsteilen, namentlich bei dem Stadtkreise Berlin, bereits eine merklich geringere Verzinsung der Anlagen als nach der obigen Berechnung. Da der Rückgang des Kurses der Inhaberpapiere seit 1906 weitere Fortschritte gemacht hat, werden die Nachweisungen des nächsten Jahres diese Erscheinung noch schärfer hervortreten lassen.

Die Tabelle q gibt eine Übersicht der Zinsüberschüsse, Verwaltungskosten und Nettoüberschüsse der preußischen Sparkassen in den beiden letzten Berichtsjahren 1905 und 1906. Im ganzen Staate sind danach die Brutto- wie die Nettoüberschüsse noch etwas gestiegen, während die Verwaltungskosten sich gleich geblieben sind. Den Staatsdurchschnitt der Nettoüberschüsse von 0,67 v. H. überschreiten am meisten Westpreußen mit 0,89 und Ostpreußen mit 0,87 v. H., während Hohenzollern mit 0,47 und Schleswig-Holstein mit 0,52 am weitesten dahinter zurückbleiben.

Das eigene Vermögen der preußischen Sparkassen stellte sich auf 6,01 Mill. ℳ; es bestand meist in Geschäftshäusern und Grundbesitz.

An Reserven waren insgesamt 537,57 gegen 543,01 Mill. ℳ im Vorjahre vorhanden; sie sanken — wohl mit infolge von Kursverlusten — von 6,55 auf 6,12 v. H. der Einlagen. Die Tabelle r faßt die Sparkassen nach der Höhe ihrer Reservefonds in Gruppen zusammen. Es waren danach 107 Kassen im Besitz eines Reservefonds von mehr als 10, 743 eines über 5 bis 10, 537 eines von über 1 bis 5 und 219 eines zu bis 1 v. H. der Einlagen. Aus dem Reservefonds wurden im Berichtsjahre 22,38, seit dem Bestehen der Kassen 353,09 Mill. ℳ für öffentliche Zwecke verwendet.

Digitized by Google

Das Verhältnis des Reservefonds zu den am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 vorhandenen Einlagen.

(Tab. r.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Anzahl der Kassen, deren Reservefonds in Hundertteilen der Einlagen betrug bei																										
	den städtischen Sparkassen					denLandgemeinde- usw. Sparkassen					den Kreis- und Amts-Sparkassen					den Provinzial- und ständischen Sparkassen					den Vereins- und Privat-Sparkassen					den Sparkassen überhaupt				
	Anzahl	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10	Anzahl	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10	Anzahl	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10	Anzahl	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10	Anzahl	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10	Anzahl	bis 1	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
A. **Staat** . . .	732	53	224	400	55	246	35	117	83	11	441	49	152	220	20	6	—	3	3	—	181	82	41	37	21	1 606	219	537	743	107
B. **Provinzen.**																														
I. Ostpreußen . .	18	4	5	8	1	—	—	—	—	—	33	2	2	24	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	6	7	32	6
II. Westpreußen .	20	3	10	6	1	—	—	—	—	—	24	—	7	17	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	45	3	17	23	2
III. Stadtkr. Berlin	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	2	—
IV. Brandenburg .	83	2	37	40	4	3	1	1	1	—	22	4	12	5	1	1	—	—	1	—	3	2	1	—	—	112	9	51	47	5
V. Pommern . . .	60	9	14	32	5	—	—	—	—	—	23	3	4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	12	18	48	5
VI. Posen	53	6	14	27	6	—	—	—	—	—	35	2	19	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	8	33	39	8
VII. Schlesien . . .	98	8	18	59	13	7	3	2	1	1	49	7	18	23	1	1	—	—	1	—	26	24	2	—	—	181	42	40	84	15
VIII. Sachsen	99	5	34	51	9	2	1	—	1	—	32	4	5	21	2	1	—	1	—	—	7	4	—	—	3	141	14	40	73	14
IX. Schlesw.-Holst.	40	2	14	23	1	82	10	42	27	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	75	5	27	27	16	199	17	84	78	20
X. Hannover . . .	55	2	30	21	2	50	2	18	28	2	62	5	30	26	1	1	—	1	—	—	8	3	2	2	1	176	12	81	77	6
XI. Westfalen . . .	82	6	12	56	8	26	5	10	9	2	86	12	25	43	6	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	197	25	47	109	16
XII. Hess.-Nassau .	36	1	11	22	2	4	—	4	—	—	27	7	8	11	1	1	—	1	—	—	12	2	6	4	—	80	10	30	37	3
XIII. Rheinland . . .	87	5	25	54	3	72	13	40	16	3	46	3	21	21	1	—	—	—	—	—	45	40	3	2	—	250	61	89	93	7
XIV. Hohenzollern .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
C. Regierungsbezirke.																														
1. Königsberg . . .	11	1	4	6	—	—	—	—	—	—	13	—	2	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	6	14	3
2. Gumbinnen . . .	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	11	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	10	1
3. Allenstein	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	1	8	2
4. Danzig	6	1	1	4	—	—	—	—	—	—	9	—	5	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	16	1	6	8	1
5. Marienwerder . .	14	2	9	2	1	—	—	—	—	—	15	—	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	2	11	15	1
6. Stadtkr. Berlin .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	2	—
7. Potsdam	42	2	21	18	1	2	1	—	1	—	13	1	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	4	29	23	1
8. Frankfurt	41	—	16	22	3	1	—	1	—	—	9	3	4	1	1	1	—	—	1	—	3	2	1	—	—	55	5	22	24	4
9. Stettin	31	4	5	19	3	—	—	—	—	—	7	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	6	7	22	3
10. Köslin	21	3	7	10	1	—	—	—	—	—	12	1	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	4	9	19	1
11. Stralsund	8	2	2	3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	2	7	1
12. Posen	40	—	11	23	6	—	—	—	—	—	23	2	17	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	2	28	26	7
13. Bromberg	13	6	3	4	—	—	—	—	—	—	12	—	2	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	6	5	13	1
14. Breslau	38	2	5	27	4	5	3	1	1	—	18	5	6	6	1	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	69	18	12	34	5
15. Liegnitz	33	2	5	22	4	1	—	—	—	1	12	1	7	4	—	1	—	—	1	—	14	12	2	—	—	61	15	14	27	5
16. Oppeln	27	4	8	10	5	1	—	1	—	—	19	1	5	13	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	51	9	14	23	5
17. Magdeburg . . .	33	3	10	19	1	2	1	—	1	—	9	3	—	6	—	1	—	1	—	—	4	2	—	—	2	49	9	11	26	3
18. Merseburg	53	1	21	25	6	—	—	—	—	—	15	—	4	9	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	71	3	25	34	9
19. Erfurt	13	1	3	7	2	—	—	—	—	—	8	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	2	4	13	2
20. Schleswig	40	2	14	23	1	82	10	42	27	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	75	5	27	27	16	199	17	84	78	20
21. Hannover	11	—	7	4	—	3	—	2	1	—	13	—	7	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	28	—	16	12	—
22. Hildesheim . . .	19	2	7	8	2	2	—	1	1	—	15	1	9	5	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	39	4	18	14	3
23. Lüneburg	9	—	6	3	—	7	1	—	6	—	13	—	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	1	12	16	—
24. Stade	4	—	1	3	—	25	1	7	15	2	11	3	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	4	10	23	3
25. Osnabrück	7	—	5	2	—	11	—	8	3	—	7	—	4	3	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—	29	2	18	9	—
26. Aurich	5	—	4	1	—	2	—	—	2	—	3	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1	7	3	—
27. Münster	23	3	4	16	—	6	1	4	1	—	17	2	4	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	6	12	27	1
28. Minden	16	2	6	8	—	2	1	1	—	—	18	3	6	8	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	38	8	13	16	1
29. Arnsberg	43	1	2	32	8	18	3	5	8	2	51	7	15	25	4	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	113	11	22	66	14
30. Cassel	35	1	10	22	2	3	—	3	—	—	19	4	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	5	20	30	2
31. Wiesbaden . . .	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	8	3	1	3	1	1	—	1	—	—	12	2	6	4	—	23	5	10	7	1
32. Koblenz	9	1	3	5	—	3	1	1	1	—	12	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	2	12	10	—
33. Düsseldorf	64	1	18	42	3	59	8	35	13	3	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	44	40	2	2	—	171	50	56	59	6
34. Cöln	11	1	4	6	—	7	4	2	1	—	8	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	5	7	13	1
35. Trier	1	—	—	1	—	3	—	2	1	—	12	2	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	4	10	—
36. Aachen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	9	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	13	2	10	1	—
37. Sigmaringen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—

Digitized by Google

Die Ergebnisse der Warenhaussteuer-Veranlagung in Preussen in den Jahren 1904 bis 1907.

Im Jahrgange 1904 dieser Zeitschrift (S. 127 ff.) sind bereits die Ergebnisse der Warenhausbesteuerung auf Grund des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, vom 18. Juli 1900 (Gesetz-Sammlung S. 294) für den Zeitraum 1901 bis 1903 behandelt worden. Im folgenden sollen sie nunmehr auch für die späteren Jahre bis einschließlich 1907 dargestellt werden.

Es wurden in Preußen zur Warenhaussteuer veranlagt

im Steuerjahre	Warenhausbetriebe überhaupt	davon in den Städten	davon auf dem Lande	mit einem Steuersoll von ℳ überhaupt	davon in den Städten	davon auf dem Lande
1901 . . .	109	.[1])	.[1])	3 073 905	.[1])	.[1])
1902 . . .	86	77	9	1 913 270	1 811 270	102 000
1903 . . .	73	67	6	1 933 250	1 859 750	73 500
1904 . . .	82	77	5	1 965 005	1 902 755	62 250
1905 . . .	93	88	5	2 160 394	2 098 644	61 750
1906 . . .	90	81	9	2 525 218	2 432 258	92 960
1907 . . .	101	91	10	2 676 545	2 576 045	100 500.

Nachdem also in den auf die erstmalige Veranlagung folgenden Jahren zunächst die Zahl der veranlagten Betriebe und deren Steuersoll erheblich zurückgegangen war, ist während der Berichtszeit 1904—07 eine aufsteigende Bewegung der Veranlagungsziffern eingetreten, sodaß das Ergebnis des letzten dem bisher bedeutendsten des ersten Steuerjahres schon sehr nahekommt. Bemerkenswert gestaltete sich die Warenhaussteuer-Veranlagung in dem besonders günstigen Wirtschaftsjahre 1906, in welchem gegen das Vorjahr die Zahl der steuerpflichtigen Betriebe etwas sank, gleichwohl aber das Sollaufkommen an Warenhaussteuer nicht unwesentlich, nämlich um 364 824 ℳ oder 16,9 v. H., also um über ein Sechstel, zunahm. Der Anteil des platten Landes an der Gesamtzahl der veranlagten Warenhäuser und deren Steuersumme ist nicht groß, neuerdings aber im Steigen begriffen.

In den häufigen Fällen, wo ein steuerpflichtiger Warenhausbetrieb sich zugleich über städtische und ländliche Kommunalbezirke erstreckt, ist bei obiger Zusammenstellung die Steuer stets da berücksichtigt, wo die Veranlagung der Betriebsgesamtheit stattfand, also da, wo die Geschäftsleitung des Unternehmens ihren Sitz hat oder bei ausländischen Unternehmungen, welche in Preußen Verkaufsstätten (Zweigniederlassungen, Filialen usw.) unterhalten, da, wo der gesetzlich zu bestellende Vertreter seinen Wohnsitz hat. In derartigen Fällen ist aber wie bei der Gewerbesteuer für die Steuererhebung der Warenhaus-Steuersatz in verhältnismäßige, auf die einzelnen städtischen und ländlichen Betriebsorte entfallende Teilbeträge zu zerlegen. Infolge entsprechender Ab- und Zuschreibung solcher Teilbeträge stellte sich die Warenhaussteuer

im Steuerjahre	in den Städten auf ℳ	in den Städten auf Hundertteile des Gesamtsolls	auf dem Lande auf ℳ	auf dem Lande auf Hundertteile des Gesamtsolls
1902	1 808 799	94,5	104 471	5,5
1903	1 860 502	96,2	72 748	3,8
1904	1 899 130	96,6	65 875	3,4
1905	2 095 127	97,0	65 267	3,0
1906	2 433 469	96,4	91 749	3,6
1907	2 578 792	96,3	97 753	3,7.

Bei Zerlegung der Warenhaus-Steuersätze in die auf Stadt und Land entfallenden Teilbeträge verschiebt sich hiernach gegen die vorangegangene Übersicht das Anteilsverhältnis bezüglich der Steuer in den Jahren 1902, 1904 und 1905 zugunsten, in den Jahren 1903, 1906 und 1907 hingegen zuungunsten des platten Landes.

Die folgende Übersicht weist die Ergebnisse der Warenhaussteuer-Veranlagung auch für die einzelnen Landesteile nach, wobei zunächst die Steuer stets bei den Bezirken aufgeführt ist, in welchen die Leitung des Warenhausbetriebes ihren Sitz hatte und daher auch die Veranlagung stattfand.

Es betrug

im Regierungsbezirke	die Zahl der veranlagten Warenhausbetriebe 1901	1904	1905	1906	1907	die veranlagte Warenhaussteuer ℳ 1901	1904	1905	1906	1907
Königsberg	2	1	.	.	.	11 500	4 000	.	.	.
Gumbinnen	—	—	.	.	.	—	—	.	.	.
Königsberg[2])	.	.	2	2	2	.	.	8 000	11 000	13 000
Gumbinnen[2])	.	.	—	—	—	.	.	—	—	—
Allenstein[2])	.	.	—	—	—	.	.	—	—	—
Danzig	1	2	3	3	4	13 500	32 500	31 500	29 750	43 000
Marienwerder	1	—	—	—	—	10 500	—	—	—	—
Stadtkreis Berlin	20	11	14	13	13	1 342 953	839 014	916 370	1 030 322	1 196 453
Potsdam	7	11	12	13	13	131 250	133 750	122 000	135 194	158 370
Frankfurt	—	1	1	1	1	—	4 250	6 250	4 750	4 250
Stettin	3	4	4	4	4	59 000	54 316	53 071	66 999	63 071
Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	1	2	1	1	1	4 000	8 000	5 500	5 500	4 692
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	4	3	2	3	3	131 502	95 700	84 000	130 500	121 500
Liegnitz	—	1	1	2	2	—	4 000	4 000	18 900	17 464
Oppeln	6	4	4	4	5	91 500	67 500	58 500	56 500	82 500

[1]) Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land ist erst seit 1902 durchgeführt. — [2]) Ergebnisse der Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Allenstein, entsprechend der mit dem 1. November 1905 durchgeführten Neueinteilung der Provinz Ostpreußen.

Digitized by Google

noch: im Regierungsbezirke	die Zahl der veranlagten Warenhausbetriebe					die veranlagte Warenhaussteuer ℳ				
	1901	1904	1905	1906	1907	1901	1904	1905	1906	1907
Magdeburg	3	3	2	2	2	26 900	24 922	19 602	21 036	21 105
Merseburg	4	1	4	4	6	70 500	4 250	27 250	31 860	39 800
Erfurt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4 000
Schleswig	4	4	4	4	3	64 600	72 653	73 000	87 725	68 650
Hannover	2	1	1	1	1	66 000	32 642	41 764	43 233	42 974
Hildesheim	1	—	1	1	1	10 500	—	2 989	3 452	3 452
Lüneburg	—	1	1	1	1	—	4 000	4 000	4 000	7 500
Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	1	1	2	2	2	5 600	5 500	49 720	50 750	52 684
Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnsberg	4	4	5	6	9	48 000	45 250	79 500	50 500	71 500
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	8	5	7	4	4	121 000	128 047	114 242	101 652	134 625
Koblenz	1	—	—	—	—	2 000	—	—	—	—
Düsseldorf	15	8	7	7	9	445 750	126 375	122 636	131 095	166 921
Cöln	10	8	9	6	8	297 950	223 078	268 000	452 000	288 750
Trier	9	5	5	5	5	105 400	46 258	58 500	46 500	62 034
Aachen	2	1	1	1	1	14 000	9 000	10 000	12 000	8 250.

Hiernach sind die steuerpflichtigen Warenhausbetriebe sehr ungleich über das Staatsgebiet verteilt. Am zahlreichsten waren sie im Berichtszeitraume 1904-07 in Berlin und im Regierungsbezirke Potsdam mit den großen Berliner Vororten, demnächst in den Bezirken Düsseldorf, Cöln und neuerdings Arnsberg. Abgesehen von Sigmaringen, wo das Warenhaussteuergesetz keine Geltung hat, wurden in der ganzen Berichtszeit Warenhäuser nicht veranlagt in den 12 Regierungsbezirken Gumbinnen (alter wie neuer Gebietseinteilung), Allenstein, Marienwerder, Köslin, Stralsund, Bromberg, Stade, Osnabrück, Aurich, Minden, Cassel und Koblenz. Der Bezirk Erfurt ist erst im letzten Berichtsjahre zu den Landesteilen mit steuerpflichtigen Warenhäusern hinzugetreten. Absolut am meisten hat sich in der Berichtszeit die Zahl der veranlagten Betriebe in den Bezirken Merseburg (von 1 auf 6) und Arnsberg (von 4 auf 9) vermehrt. Ein beträchtlicher Rückgang der Zahl ist während der Zeit 1904–07 nur in Wiesbaden eingetreten.

Hinsichtlich der veranlagten Steuer nimmt nächst Berlin der Bezirk Cöln die oberste Stelle ein; es folgen mit ziemlich gleich hohen Zahlen Düsseldorf und Potsdam, hierauf Wiesbaden und Breslau. Fast in allen Landesteilen findet man in der Berichtszeit eine steigende Bewegung der Veranlagungssumme.

Auf dem Lande wurden Betriebe zur Warenhaussteuer veranlagt

im Steuerjahre		in den Regierungsbezirken							
		Potsdam	Breslau	Liegnitz	Oppeln	Merseburg	Schleswig	Arnsberg	Trier
1904	Zahl	—	—	—	3	1	—	—	1
	Steuer ℳ	—	—	—	54 000	4 250	—	—	4 000
1905	Zahl	—	—	—	3	1	—	—	1
	Steuer ℳ	—	—	—	51 000	5 250	—	—	5 500
1906	Zahl	1	1	1	3	1	—	1	1
	Steuer ℳ	4 000	8 500	12 600	49 000	7 360	—	4 000	7 500
1907	Zahl	1	1	1	3	1	1	1	1
	Steuer ℳ	4 000	9 500	11 800	51 000	7 800	1 400	5 500	9 500.

Auf dem platten Lande wurden also zu Beginn der Berichtszeit nur in 3, an deren Ende hingegen schon in 8 Bezirken Warenhäuser veranlagt, mit einigermaßen erheblichen Beträgen indes nur im oberschlesischen Industriegebiete (Reg.-Bez. Oppeln).

In Berücksichtigung der Zerlegung von Warenhaus-Steuersätzen in die auf die einzelnen Betriebsorte entfallenden Teilbeträge betrug die Warenhaussteuer

im Regierungsbezirke	im Jahre 1901		im Jahre 1904		im Jahre 1905		im Jahre 1906		im Jahre 1907	
	ℳ	v. H. der Gesamtsumme	ℳ	v. H. der Gesamtsumme	ℳ	v. H. der Gesamtsumme	ℳ	v. H. der Gesamtsumme	ℳ	v. H. der Gesamtsumme
Königsberg	10 002	0,3	11 473	0,6	.	.	.	.	.	.
Gumbinnen	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Königsberg[1])	.	.	.	.	18 140	0,8	18 156	0,7	19 484	0,7
Gumbinnen[1])	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—
Allenstein[1])	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—
Danzig	14 978	0,5	34 057	1,7	33 084	1,5	32 036	1,3	45 284	1,7
Marienwerder	10 500	0,3	—	—	—	—	400	0,02	400	0,01
Stadtkreis Berlin	1 326 284	43,1	835 666	42,5	911 536	42,2	1 022 138	40,5	1 172 519	43,8
Potsdam	105 448	3,4	115 510	5,9	110 068	5,1	129 685	5,1	158 441	5,9
Frankfurt	5 400	0,2	4 250	0,2	6 250	0,3	4 750	0,2	4 250	0,2
Stettin	59 000	1,9	54 316	2,8	53 071	2,5	66 999	2,7	63 071	2,4
Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund	17 755	0,6	6 447	0,3	9 117	0,4	18 011	0,7	11 952	0,4
Posen	13 524	0,4	12 480	0,6	9 096	0,4	10 618	0,4	4 692	0,2
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	102 990	3,4	57 300	2,9	46 844	2,2	77 055	3,1	76 200	2,8
Liegnitz	—	—	4 000	0,2	4 000	0,2	13 700	0,5	12 264	0,5
Oppeln	113 288	3,7	78 870	4,0	68 089	3,2	78 283	3,1	102 766	3,8
Magdeburg	26 644	0,9	38 442	2,0	31 849	1,5	39 938	1,6	39 171	1,5
Merseburg	79 090	2,6	4 250	0,2	27 250	1,3	31 860	1,3	39 800	1,5
Erfurt	721	0,02	—	—	—	—	—	—	4 000	0,1
Schleswig	67 898	2,2	72 653	3,7	73 000	3,4	90 725	3,6	71 650	2,7
Hannover	66 600	2,2	32 642	1,7	43 183	2,0	43 233	1,7	44 522	1,7
Hildesheim	10 500	0,3	—	—	2 989	0,1	3 452	0,1	3 452	0,1
Lüneburg	21 600	0,7	22 240	1,1	15 932	0,7	12 293	0,5	16 267	0,6

[1]) Vergl. die Anmerkung 2 auf Seite 234.

Digitized by Google

noch: im Regierungsbezirke	im Jahre 1901 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1904 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1905 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1906 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1907 ℳ	v. H. der Gesamtsumme
Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	6 944	0,2	7 166	0,4	12 315	0,6	8 095	0,3	8 500	0.3
Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	4 092	0.2
Arnsberg	75 804	2,5	59 336	3,0	128 110	5,9	100 092	4,0	134 523	5,0
Cassel	5 368	0,2	5 618	0,3	3 562	0,2	3 562	0,1	3 484	0,1
Wiesbaden	114 636	3,7	122 429	6,2	107 420	5,0	98 090	3,9	131 141	4,9
Koblenz	27 377	0,9	30 653	1,6	39 265	1,8	31 136	1,2	15 568	0,6
Düsseldorf	463 922	15,1	149 753	7,6	163 720	7,6	242 549	9,6	230 935	8,6
Cöln	170 434	5,5	125 471	6,4	143 159	6,6	239 477	9,5	162 375	6,1
Trier	108 998	3,5	46 258	2,4	58 500	2,7	46 500	1,8	62 034	2,3
Aachen	48 180	1,6	33 725	1,7	40 845	1,9	62 385	2.5	33 708	1.3.

Die Ziffern dieser Zusammenstellung unterscheiden sich erheblich von denen der vorangegangenen Hauptübersicht. Im Gegensatze zu letzterer folgt hier auf das in den einzelnen Berichtsjahren mit etwas mehr als zwei Fünfteln der gesamten Warenhaussteuer obenanstehende Berlin der Regierungsbezirk Düsseldorf und dann erst der Bezirk Cöln, welchem sich noch mit einigermaßen beträchtlichen Anteilen an der Steuersumme Potsdam, Arnsberg und Wiesbaden anschließen. Während, wie wir vorher sahen, in allen vier Berichtsjahren bei 12 Regierungsbezirken Warenhaussteuerpflichtige nicht vorhanden waren, ergibt die letzte Übersicht, daß nur 7 Bezirke (Gumbinnen, Allenstein, Köslin, Bromberg, Stade, Osnabrück und Aurich) in der gesamten Berichtszeit keinen Anteil am Steuerertrage hatten, wogegen infolge Zerlegung von Steuersätzen den zu jenen 12 Landesteilen gehörigen Bezirken Stralsund, Cassel und Koblenz in jedem Berichtsjahre und den Bezirken Marienwerder und Minden wenigstens in letzter Zeit Warenhaussteuer-Teilbeträge zugute gekommen sind.

Auch auf dem Lande treten infolge der gedachten Ab- und Zuschreibung von Teilsteuerbeträgen erhebliche Veränderungen im Steuersoll hervor.

Es betrug nämlich auf dem platten Lande in Berücksichtigung der Zerlegung von Steuersätzen in die auf die einzelnen Betriebsorte entfallenden Teilbeträge die Warenhaussteuer

im Regierungsbezirke	im Jahre 1904 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1905 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1906 ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1907 ℳ	v. H. der Gesamtsumme
Königsberg	—	—	161	0,2	236	0.3	398	0,4
Marienwerder	—	—	—	—	400	0.4	400	0,4
Potsdam	—	—	—	—	4 000	4,4	4 000	4,1
Breslau	—	—	—	—	8 750	9.5	9 386	9.6
Liegnitz	—	—	—	—	7 400	8,1	6 600	6,8
Oppeln	53 028	80,5	46 240	70,8	44 100	48,1	47 305	48,4
Magdeburg	—	—	—	—	200	0.2	200	0,2
Merseburg	3 540	5.4	6 385	9,8	7 978	8,7	9 048	9,3
Schleswig	2 509	3,8	2 313	3,5	5 353	5.8	4 400	4,5
Münster	2 468	3,7	3 918	6,0	1 832	2,0	1 016	1,0
Arnsberg	330	0,5	750	1,1	4 000	4,1	5 500	5,6
Trier	4 000	6,1	5 500	8,4	7 500	8,2	9 500	9.7
zusammen	**65 875**	**100**	**65 267**	**100**	**91 749**	**100**	**97 753**	**100.**

Hiernach haben sich die Regierungsbezirke, deren Landgebieten Warenhaussteuer zufloß, von 6 im Jahre 1904 auf 12 in den beiden letzten Berichtsjahren vermehrt, während, wie wir gesehen haben, 1904 nur in 3, 1907 in 8 Bezirken Warenhausbetriebe, deren Leitung ihren Sitz auf dem Lande hatte, veranlagt wurden. Der Anteil des Regierungsbezirks Oppeln an der ländlichen Warenhaussteuer-Gesamtsumme war zwar während des ganzen Berichtszeitraums bei weitem der höchste, ist aber in diesem von vier Fünfteln auf etwas unter die Hälfte gesunken.

Aus verschiedenen Berichten der Kommission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe [1]) sind uns vom Königlichen Finanzministerium gelieferte Nachrichten über den warenhaussteuerpflichtigen Umsatz und den gewerbesteuerpflichtigen Ertrag der veranlagten Warenhäuser, größtenteils auch nach Umsatzgruppen geordnet, für die Jahre 1901, 1903 sowie 1905–07 bekannt, welche wir nachstehend in besonderer Berücksichtigung der Berichtszeit 1904–07 gleichfalls einer kurzen Erörterung unterziehen.

Es betrug

im Steuerjahre	bei veranlagten Betrieben	der steuerpflichtige Umsatz ℳ überhaupt	im Durchschnitte	die durchschnittliche Warenhaussteuer ℳ
1901	109	178 562 326	1 638 186	28 201
1903	73	143 257 798	1 962 436	26 483
1905	87	176 120 000	2 024 000	23 230
1906	88	195 925 000	2 226 000	28 058
1907	96	216 427 000	2 254 000	26 500.

Die vorstehend für 1905–07 aufgeführten Zahlen der veranlagten Betriebe und des steuerpflichtigen Umsatzes (die des letzteren abgerundet) beziehen sich — unserer Quelle entsprechend — nur auf die Warenhäuser, deren Veranlagung endgültig war, also nicht im Rechtsmittelverfahren aufgehoben worden ist: in diesem wurden also freigestellt 1905 6, 1906 2 und 1907 5 Betriebe. Anderseits konnte die zur Vergleichung gegenübergestellte Durchschnittssteuer nur für alle bei der Veranlagung für steuerpflichtig erklärten Betriebe angegeben werden.

Aus der Übersicht ergibt sich, daß der steuerpflichtige Umsatz überhaupt, nachdem er von 1901 auf 1903 hauptsächlich infolge der erheblichen Abnahme der Zahl der veranlagten Warenhäuser stark zurückgegangen war, in den letzten 3 Berichtsjahren sehr gestiegen ist, während der Durchschnittsumsatz im Gegensatze zur durchschnittlichen Steuer eine ununterbrochene Aufwärtsbewegung zeigt. Die Warenhaussteuer betrug im Durchschnitte 1901 etwa 1,7, 1903 1,3, 1905 1.1, 1906 1,3 und 1907 1,2 Hundertteile des steuerpflichtigen Umsatzes; sie ist in ihrem Betrage nicht nur von der Höhe des Umsatzes, sondern auch von der des gewerbesteuerpflichtigen Ertrages abhängig, da sie gesetzlich im allgemeinen nicht mehr als 20 v. H. des letzteren ausmachen darf.

Nach der Größe des steuerpflichtigen Umsatzes geordnet, betrug

[1]) Drucksachen Nr. 6 und 314 des Hauses der Abgeordneten 20. Legislaturperiode I. Session 1904 bezw. IV. Session 1907/08.

Digitized by Google

in der Umsatzgruppe von . . . ℳ	die Zahl der veranlagten Warenhausbetriebe im Jahre 1901 überhaupt	v. H. der Gesamtzahl	im Jahre 1905 überhaupt	v. H. der Gesamtzahl	im Jahre 1906 überhaupt	v. H. der Gesamtzahl	im Jahre 1907 überhaupt	v. H. der Gesamtzahl	der steuerpflichtige Umsatz der veranlagten Warenhausbetriebe im Jahre 1901 Millionen ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1905 Millionen ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1906 Millionen ℳ	v. H. der Gesamtsumme	im Jahre 1907 Millionen ℳ	v. H. der Gesamtsumme
bis 400 000 . .	6	5,5	—	—	—	—	1	1,0	0,49	0,3	—	—	—	—	0,08	0,03
über 400 „ 450 000 . .	14	12,8	16	18.4	10	11,4	11	11,5	6,09	3,4	6,80	3,9	4,35	2,2	4,70	2,2
„ 450 „ 500 000 . .	5	4,6	11	12.6	11	12,5	12	12,5	2,42	1,4	5,20	3,0	5,20	2,7	5,76	2,7
„ 500 „ 550 000 . .	8	7,3	5	5,7	8	9,1	4	4,2	4,17	2,3	2,60	1,5	4,20	2,1	2,10	1,0
„ 550 „ 600 000 . .	8	7,3	4	4,6	5	5,7	8	8,3	4,71	2,6	2,30	1,3	2,90	1,5	4,70	2,2
„ 600 „ 650 000 . .	6	5,5	5	5,7	7	8,0	5	5,2	3,81	2,1	3,10	1,8	4,50	2,3	3,10	1.4
„ 650 „ 700 000 . .	8	7,3	4	4,6	3	3,4	7	7,3	5,40	3,0	2,70	1,5	2,05	1,0	4,75	2,2
„ 700 „ 750 000 . .	7	6,4	2	2,3	1	1,1	1	1,0	5,08	2,8	1,50	0,9	0,75	0,4	0,75	0,3
„ 750 „ 800 000 . .	2	1,8	1	1,1	1	1,1	1	1,0	1,51	0,8	0,80	0,5	0,78	0,4	0,77	0,4
„ 800 „ 850 000 . .	5	4,6	2	2,3	3	3,4	1	1,0	4,14	2,3	1,70	1,0	2,50	1,3	0,83	0,4
„ 850 „ 900 000 . .	3	2,8	2	2,3	3	3,4	4	4,2	2,61	1,5	1,80	1,0	2,65	1,4	3,50	1,6
„ 900 „ 950 000 . .	1	0,9	4	4,6	3	3,4	3	3,1	0,94	0,5	3,70	2,1	2,75	1,4	2,80	1,3
„ 950 „ 1 000 000 . .	3	2,8	1	1,1	2	2,3	2	2,1	3,00	1,7	0,98	0,6	2,00	1,0	1,98	0,9
„ 1 „ 2 000 000 . .	19	17,4	17	19,5	17	19,3	23	24,0	26,42	14,8	24,20	13,7	24,27	12,4	32,76	15,1
„ 2 „ 3 000 000 . .	8	7,3	4	4,6	5	5,7	4	4,2	19,39	10,9	10,40	5,7	12,03	6,1	10,22	4,7
„ 3 000 000	6	5,5	9	10,3	9	10,2	9	9,4	88,35	49,5	108,70	61,7	125,00	63,8	137,64	63,6.

Der Zahl nach haben hiernach die steuerpflichtigen Warenhäuser ihren Schwerpunkt in der Umsatzgruppe von über 1 bis 2 Millionen ℳ, in der sie sich in den drei in die Berichtszeit fallenden Jahren von 17 auf 23 oder von rund einem Fünftel bis zu fast einem Viertel der Gesamtzahl der veranlagten Betriebe vermehrt haben; es schlossen sich die niederen Umsatzgruppen von 400—500 000 ℳ und in geringem Abstande davon die höchste Gruppe mit einem Umsatze von über 3 Millionen ℳ an. Auf letztere entfielen in jedem der drei Jahre 1905-07 allein etwas über drei Fünftel (1901 erst rund die Hälfte) des gesamten steuerpflichtigen Umsatzes der veranlagten Warenhäuser, während in der darauf folgenden Umsatzgruppe von über 1 bis 2 Millionen ℳ im Zeitraume 1905-07 der betreffende Anteil von rund einem Achtel bis zu etwas über einem Siebentel und demnächst in der von über 2 bis 3 Millionen ℳ von annähernd einem Zwanzigstel bis zu fast einem Sechzehntel schwankte. In allen übrigen Gruppen, namentlich in der untersten von nicht mehr als 400 000 ℳ (gemäß § 3 des Warenhaussteuergesetzes), machte der Umsatz einen nur geringfügigen Bruchteil der Gesamtsumme aus.

Insbesondere in der nach oben hin unbegrenzten Umsatzgruppe von mehr als 3 Millionen ℳ betrug der durchschnittliche Jahresumsatz auf einen veranlagten Betrieb im Jahre 1901 14.73, im Jahre 1903 12.01, im Jahre 1905 12,08, im Jahre 1906 13.89 und im Jahre 1907 15,29 Millionen ℳ; diese Ziffern geben einen deutlichen Begriff von der großen Ausdehnungsfähigkeit der Warenhausunternehmungen.

Was schließlich den gewerbesteuerpflichtigen Ertrag der veranlagten Warenhausbetriebe anlangt, so betrug dieser

im Jahre	rund ℳ überhaupt	im Durchschnitte	v. H. des Umsatzes
1905	9 420 000	108 000	5,8
1906	9 939 000	113 000	5,1
1907	12 245 100	128 000	5,7.

Die hier aufgeführten Ertragsziffern enthalten auch den auf nicht warenhaussteuerpflichtige Teile des Umsatzes entfallenden Anteil am Geschäftsgewinne und die für das Anlage- und Betriebskapital zu entrichtenden Hypotheken- und sonstigen Zinsen, da diese Werte nach Lage der Verhältnisse in den meisten Fällen nicht ausgeschieden werden konnten.

Die Übersicht ergibt nun, daß in den Jahren 1906 und 1907 der Ertrag der veranlagten Warenhausbetriebe nicht nur überhaupt, sondern auch im Durchschnitte auf einen Betrieb wesentlich zugenommen hat; insbesondere gilt dies vom letzten Berichtsjahre, in dem er von vorher wenig über einem Zwanzigstel auf etwa ein Achtzehntel des Umsatzes stieg. Die veranlagte Warenhaussteuer stellte sich durchschnittlich im Jahre 1905 etwa auf 23, i. J. 1906 auf 25 und i. J. 1907 auf 22 Hundertteile des gewerbesteuerpflichtigen Ertrages der zur Warenhaussteuer herangezogenen Betriebe. Dieses Hinausgehen der Steuer über ein Fünftel des gewerbesteuerpflichtigen Ertrages kann seine Ursache einmal darin haben, daß nach § 5 des Warenhaussteuergesetzes auch der 20 v. H. des Ertrags übersteigende Steuerbetrag nicht weiter als bis zur Hälfte des tarifmäßigen Warenhaussteuersatzes ermäßigt werden kann, sodann darin, daß der Antrag auf Herabsetzung der Steuer gemäß § 5 a. a. O. öfters nicht schon bei Abgabe der Steuererklärung gestellt worden ist und daher bei der Veranlagung, um deren vom Rechtsmittelverfahren noch nicht beeinflußtes Ergebnis es sich hier handelt, zunächst der volle Steuersatz festgesetzt worden ist, endlich auch in dem häufigeren Vorkommen warenhaussteuerpflichtiger Konsumvereine und Konsumanstalten, auf welche die Bestimmung des § 5 a. a. O. keine Anwendung findet.

Individualstatistisch betrachtet hatten von der Gesamtzahl der veranlagten Warenhäuser

im Jahre		einen gewerbesteuerpflichtigen Ertrag von 0	über 0 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15
			Hundertteilen des Umsatzes			
1905	überhaupt	9	39	24	9	6
	v. H.	10,3	44,8	27,6	10,3	6,9
1906	überhaupt	15	33	26	9	5
	v. H.	17,0	37,5	29,5	10.2	5,7
1907	überhaupt	11	38	25	13	9
	v. H.	11,5	39,6	26,0	13,5	9.4.

Hiernach waren die Betriebe mit einem Ertrage von über 0 bis 5 und demnächst die mit einem solchen von über 5 bis 10 v. H. des Umsatzes am häufigsten: die mit über 10 und noch mehr die mit über 15 Hundertteilen Ertrag haben sich im letzten Berichtsjahre verhältnismäßig stark vermehrt.

Die umstehend folgende Übersicht zeigt den gewerbesteuerpflichtigen Ertrag der zur Warenhaussteuer veranlagten Warenhäuser auch in ihrer Gruppierung nach dem Umsatze.

Digitized by Google

Es betrug in der Umsatzgruppe von ... ℳ	im Jahre 1905: der gewerbesteuerpflichtige Ertrag der veranlagten Warenhäuser rund Tausend ℳ	v. H. des Umsatzes	die Zahl der veranlagten Warenhäuser mit einem gewerbesteuerpflichtigen Ertrage von 0—5 Hundertteilen des Umsatzes	über 5—10	über 10	im Jahre 1906: der gewerbesteuerpflichtige Ertrag der veranlagten Warenhäuser rund Tausend ℳ	v. H. des Umsatzes	die Zahl der veranlagten Warenhäuser mit einem gewerbesteuerpflichtigen Ertrage von 0—5 Hundertteilen des Umsatzes	über 5—10	über 10	im Jahre 1907: der gewerbesteuerpflichtige Ertrag der veranlagten Warenhäuser rund Tausend ℳ	v. H. des Umsatzes	die Zahl der veranlagten Warenhäuser mit einem gewerbesteuerpflichtigen Ertrage von 0—5 Hundertteilen des Umsatzes	über 5—10	über 10
bis 400 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3,2	1	—	—
über 400 „ 450 000	465	6,8	8	5	3	421	9,7	2	3	5	366	7,8	4	2	5
„ 450 „ 500 000	435	8,3	3	4	4	374	7,2	4	5	2	574	9,9	3	4	5
„ 500 „ 550 000	162	6,2	2	3	—	296	7,0	4	2	2	216	10,3	1	1	2
„ 550 „ 600 000	62	2,6	3	1	—	78	2,7	4	1	—	157	3,3	7	1	—
„ 600 „ 650 000	222	7,1	2	1	2	224	5,0	4	2	1	281	9,0	2	—	3
„ 650 „ 700 000	140	5,2	3	1	—	180	8,8	1	1	1	282	5,9	4	2	1
„ 700 „ 750 000	159	10,7	—	1	1	37	4,9	1	—	—	39	5,2	—	1	—
„ 750 „ 800 000	—	—	1	—	—	98	12,6	—	—	1	33	4,3	1	—	—
„ 800 „ 850 000	113	6,8	1	—	1	99	4,0	2	1	—	105	12,7	—	—	1
„ 850 „ 900 000	165	9,3	1	—	1	208	7,9	1	1	1	291	8,3	1	2	1
„ 900 „ 950 000	127	3,4	3	1	—	16	0,6	3	—	—	74	2,6	3	—	—
„ 950 „ 1 000 000	20	2,0	1	—	—	19	1,0	2	—	—	65	3,3	1	1	—
„ 1 „ 2 000 000	1 202	5,0	13	2	2	1 070	4,4	12	4	1	1 634	5,0	16	5	2
„ 2 „ 3 000 000	628	6,3	2	1	1	742	6,2	2	3	—	759	7,4	—	3	1
„ 3 000 000	5 520	5,1	5	4	—	6 077	4,9	6	3	—	7 367	5,4	5	3	1.

In den untersten Umsatzgruppen von über 400 bis 550 000 ℳ findet man hiernach im ganzen Zeitraume 1905-07 recht günstige Ertragsverhältnisse; insbesondere im letzten Berichtsjahre war hier die Ertragsstufe von mehr als 10 Hundertteilen des Umsatzes am stärksten vertreten. Gerade bei den Betrieben mit geringeren Umsätzen ist aber die Höhe des Ertrages zum Teil dadurch zu erklären, daß aus letzterem die für das Anlage- und Betriebskapital zu entrichtenden Hypotheken- und sonstigen Zinsen nicht ausgeschieden sind. Im Verhältnisse zum Umschlage am höchsten war der Ertrag in den allerdings schwach besetzten Umsatzgruppen von 700 bis 750 000 ℳ im Jahre 1905, von 750—800 000 ℳ im Jahre 1906 (hier aber 1905 überhaupt kein Ertrag!) und von 800 bis 850 000 ℳ im Jahre 1907, anderseits besonders niedrig in allen drei Berichtsjahren in den Gruppen von 550—600 000 und 900 000 bis 1 Million ℳ Umsatz. Unter den Gruppen mit Millionenumschlag war die von 2—3 Millionen ℳ verhältnismäßig am ertragreichsten. Insbesondere in der gewöhnlich rund drei Fünftel des Gesamtertrages der steuerpflichtigen Warenhäuser umfassenden Umsatzgruppe von über 3 Millionen ℳ betrug der Durchschnittsertrag auf einen Betrieb im Jahre 1905 rund 613 000, im Jahre 1906 675 000 und im Jahre 1907 819 000 ℳ, ungeachtet dieser bedeutenden Steigerung aber in keinem Jahre durchschnittlich erheblich mehr (oder weniger) als 5 v. H. des Umschlages. —

Bei der Beurteilung der vorstehend dargestellten Ergebnisse der Warenhausbesteuerung muß man sich vergegenwärtigen, daß nach der Absicht des Gesetzgebers die Warenhaussteuer keineswegs eine neue Einkommensquelle für die Gemeinden bilden, vielmehr eine übermäßige Entwickelung der großen Warenhäuser zurückhalten und so zum Schutze der unter der Konkurrenz der letzteren leidenden kleineren und mittleren Detailgeschäfte dienen soll; demgemäß ist auch das Aufkommen an Warenhaussteuer vorzugsweise im Interesse der kleineren Gewerbetreibenden, namentlich zu deren steuerlicher Erleichterung, zu verwenden.

War in den ersten drei Veranlagungsjahren immerhin eine die Entwickelung der geringeren Warenhausbetriebe störende und die Neigung zur Errichtung neuer Warenhäuser etwas abschwächende Wirkung der Warenhausbesteuerung bemerkbar, so hat sich das in der Berichtszeit 1904-07 jedenfalls sehr geändert. In dieser sind die Zahl der steuerpflichtigen Warenhäuser und ihre Steuersumme erheblich in die Höhe gegangen, so daß wohl bald der Stand des ersten Veranlagungsjahres überholt werden dürfte. Insbesondere von den im Jahre 1906 veranlagten 90 Warenhäusern wurden für 1907 nicht mehr veranlagt 3 Betriebe, deren Umsatz hinter der steuerpflichtigen Höhe zurückblieb und ein in Konkurs geratener Betrieb. Anderseits traten neu in die Steuerpflicht ein neubegründeter und 12 bestehende Betriebe, bei denen ein Umsatz von steuerpflichtiger Höhe angenommen wurde, ferner ein Betrieb infolge Ausdehnung auf mehr als eine der im Gesetze unterschiedenen Warengruppen und gemäß § 7 des Gesetzes eine Betriebsgesamtheit, bezüglich welcher die Begleitumstände erkennen ließen, daß die Zerlegung in mehrere Betriebe behufs Verdeckung des Warenhausbetriebes stattfand.

Wenn nun auch inzwischen, wie wir gesehen haben, für 1907 5 Betriebe im Rechtsmittelverfahren von der Warenhaussteuer wieder freigestellt worden sind, bleibt doch immer noch ein beträchtlicher Teil bisher steuerfreier Warenhäuser übrig, deren Umsatz sich bis zur steuerpflichtigen Höhe vergrößert hat und daher der Besteuerung unterworfen worden ist. Vor allem aber lassen die vorliegenden Umsatz- und Ertragsziffern keinen Zweifel an dem neuerlichen glänzenden Aufschwunge im Warenhausgewerbe übrig. Die Geschäftsergebnisse der Warenhausbetriebe können u. E. kaum noch durch die bestehende Warenhaussteuer wesentlich beeinträchtigt werden, zumal die Warenhäuser es verstanden haben, sich der Steuer anzupassen und diese abzuwälzen, und sie außerdem vielfach vom Großkapital unterstützt werden.

Erwähnt sei schließlich noch die auffallende Erscheinung, daß gleichzeitig mit der neuerlichen aufsteigenden Bewegung im Warenhausgewerbe ein beträchtlicher Rückgang des gewerblichen Kleinbetriebes eingetreten ist, indem nach dem Ergebnisse der staatlichen Gewerbesteuer-Veranlagung im Stadtgebiete Preußens im Jahre 1901 206, im Jahre 1905 205, im Jahre 1906 202 und im Jahre 1907 sogar nur noch 198, insbesondere in Berlin in denselben Jahren 264 bezw. 261, 256 und 212 (!) Gewerbesteuerpflichtige der Klasse IV aufs Zehntausend der Bevölkerung entfielen, während im Verhältnisse zu letzterer in allen übrigen Steuerklassen ein mehr oder weniger bedeutender Aufstieg stattgefunden hat. Eine Untersuchung darüber, ob und inwieweit die hier geschilderte Bewegung, welche jedenfalls beweist, daß das Hineinwachsen bisher steuerfreier Betriebe in die Gewerbesteuerklasse IV im Abnehmen begriffen ist, ihre Erklärung in der scharfen Konkurrenz der Großbetriebe, insbesondere auch der jetzt fast alle irgendwie gangbaren Gegenstände des menschlichen Bedarfs führenden großen Warenhäuser, findet, wird zweckmäßigerweise bis zu dem Bekanntwerden der endgültigen Ergebnisse der Betriebszählung vom 12. Juni v. Js.[1]) ausgesetzt.

Dr. F. Kühnert.

[1]) Inbetreff des vorläufigen Ergebnisses vergl. Nr. 39 der „Statistischen Korrespondenz“ vom 19. Oktober v. Js. (Seite 6 a. E.).

Digitized by Google

Bücheranzeigen.

Helgoland in Geschichte und Sage. Seine nachweisbaren Landverluste und seine Erhaltung. — Mit 9 Textillustrationen, 27 Lichtdrucken und 15 Karten und Plänen. Unter Benutzung dienstlicher Quellen von Brohm, Major und Ingenieur-Offizier vom Platz in Cuxhaven-Helgoland, jetzt Mitglied des Ingenieur-Komitees. Verlag von Aug. Rauschenplat. Cuxhaven-Helgoland. 1907. III u. 73 4°.

Unter dem obigen Titel ist ein bedeutsames und sehr schätzbares Werk erschienen, das in eingehender, wissenschaftlicher Weise die bisherigen Landverluste Helgolands sowie die zu seiner Erhaltung notwendigen Maßnahmen behandelt.

Im I. Abschnitte (S. 1 bis 10) wird zunächst ein Rückblick auf die Geschichte der Insel nach den in der Literatur enthaltenen bekannten Tatsachen bis zur deutschen Erwerbung gegeben und bei Darlegung der taktischen und strategischen Bedeutung Helgolands die offenliegende Frage, ob der Felsen einer etwaigen Beschießung lange würde standhalten können, dahin beantwortet, daß die Sprengwirkung der Geschosse in dem unelastischen Gesteine nur gering sei. Es könnte Jahrzehnte, ja Jahrhunderte dauern, bis solche Löcher den Absturz einzelner Inselteile hervorrufen würden. Der Rückstoß der auf Helgoland befindlichen schweren Geschütze rufe im Felsen keine Erschütterung hervor, die zu Abbröckelungen Veranlassung geben könne; denn der auf der Insel aufgestellte Seismograph, welcher Erdbeben in Griechenland und St. Franzisko genau angegeben habe, zeige beim Schießen der schweren Geschütze nicht den geringsten Ausschlag.

Im II. Abschnitte (S. 11 bis 17) werden die z. T. sagenhaften, unrichtigen Ansichten über die frühere Größe der Insel besprochen und der wirkliche Wert der bisherigen Karten kritisch beleuchtet. Die meisten von ihnen sowie die hieraus über die Dauer des Felsens gezogenen Schlußfolgerungen auch neuerer Fachschriftsteller findet Brohm ungenau.

Im III. Abschnitte (S. 18 bis 32) werden die geschichtlich nachweisbaren Landverluste der Insel — zuerst der Hauptinsel (S. 18 bis 28), sodann der Düne (S. 29 bis 32) — genau erörtert. Danach betrug der Oberflächeninhalt der Hauptinsel nach Ausweis des 1889 aufgenommenen Grundbuches

im Oberlande 41 *ha* 18 *a* 37 *qm*,
„ Unterlande 9 „ 41 „ 83 „
zusammen 50 *ha* 60 *a* 20 *qm*,

während Wiebel im Jahre 1845
die Größe des Oberlandes auf 42 *ha* 15 *a* 51 *qm*.
die „ Unterlandes „ 7 „ 10 „ 70 „
die Größe der Hauptinsel auf 49 *ha* 26 *a* 21 *qm*

bezifferte. Die Zunahme der Oberfläche der Insel von 1845 – 1889 um 1 *ha* 33 *a* 99 *qm* beruht auf der Zunahme des Unterlandes, während das Oberland, d. h. der Felsen, in der fraglichen Zeit 97 *a* 17 *qm*, d. h. im Jahre rund 180 *qm* abgenommen hat. Nach einer 1892 erfolgten Aufnahme stellt sich diese Abnahme auf rund 206 *qm* im Jahre bezw. auf 2 *ha* im Jahrhundert. Im einzelnen werden nun — nach in älteren Chroniken und Karten vorhandenen Angaben — die Zerstörungen, Einstürze usw. der einzelnen Felspfeiler, Grotten usw. besprochen. Der Verfasser schließt diesen Abschnitt über die Verluste des Felsens mit den Worten: „Wir sehen also, daß vor 2—300 Jahren schon eine ganze Reihe der noch vorhandenen oder vor kurzer Zeit erst abgestürzten Felsen, als alleinstehende Stacks, als Torbogen oder feste Felsen erwähnt werden, daß also zu dieser Zeit schon die Uferlinie des Hauptkörpers der Insel hinter diesen Stacks gelegen haben muß." (S. 28.)

Die Düneninsel hat dagegen nach der in Deutscher Zeit bei mittlerem Wasserstande stattgehabten Katasteraufnahme eine Größe von 13 *ha* 90 *a* 36 *qm*: sie hatte 1904 nach Paulsen eine größte Länge von 1 241, eine größte Breite von 200 *m* bei einer größten Länge (Breite) der hohen Düne von 445 (118) *m*, während Wessel 1793 die betreffenden Ausdehnungen auf 1 030 und 392 bezw. 815 (235) *m* angibt.

Über die Einwirkung der Meeresströmung auf die Düne sagt Brohm S. 30: „Wir sehen also, daß die Düne im Kern einer Kreisströmung liegt, und daß die Sandteilchen derselben durch diesen Strom immer wieder zusammengetrieben werden. Nur bei besonders heftigen und lange andauernden Stürmen, namentlich bei Nordweststürmen, kommt diese Kreisströmung nicht zur Geltung; es werden größere Sandmassen losgerissen und so weit verschlagen, daß die bei ruhigem Wetter wieder auftretenden Nordwestströmungen der Flut sie der Düne nicht wieder zuführen können." Gerade nach Einsturz und Untergang der zum Schutze gegen die Nordweststürme dienenden Wittklipp (1711) konnte daher die Düne den andringenden Nordwestwinden viel weniger Widerstand leisten.

Im Abschnitte IV (S. 33 bis 40) ist ein geologischer Überblick über die Veränderungen der Insel im Laufe der Jahrhunderte auf Grund der Untersuchungen von Wiebel, Meyn, Hallier, Sjögren, Dames und Gottsche gegeben. Die Ansichten des Verfassers in dieser Beziehung sind in folgendem Schlußsatze zusammengefaßt: „Schon in der Eiszeit (in welcher ein Zusammenhang mit dem Festlande angenommen wird) zerstörte das Meer die Felsen an der Westseite; zu der Zeit, in welcher die Insel zu ihrer jetzigen Höhenlage herabsank, lebte der Mensch der Steinzeit . . . . Unsere Annahme, daß die Entstehung des roten Klippenfeldes im Westen der Insel mindestens 10 000 Jahre gedauert habe, ist also sicher nicht zu optimistisch; bei genaueren Nachforschungen wird man eher zu höheren als zu niedrigeren Ergebnissen kommen. Überzeugender als alle Karten wirken die Spuren, welche das Meer selbst in den Felsen eingearbeitet hat. Die Annahmen, daß diese Klippenfelder, soweit sie noch heute über Niedrigwasser emporragen, in den letzten 600 oder 800 Jahren entstanden seien, sind geologisch unmöglich; sie sind unbedingt zu verwerfen." (S. 40.)

Der Abschnitt V (S. 41 bis 48), welcher den physikalischen und chemischen Eigenschaften des roten Gesteins usw. gewidmet ist, enthält insbesondere das

Digitized by Google

Ergebnis der vom Rektor der techn. Hochschule zu Aachen, Geh. Reg.-Rat Borchert, ausgeführten chemischen Untersuchung des roten Felsgesteins. Hiernach bestehen Zechstein und Buntsandstein — die Bestandteile des Felsens — aus Tonsilikaten, „denen 12—14% Kalziumkarbonat als Hauptbindemittel beigemengt ist“ (S. 42). Der Zersetzungsprozeß ist nun so zu denken, daß durch Zutritt von Wasser, Sauerstoff und Kohlensäure das Kalziumkarbonat in Kalziumbikarbonat übergeführt wird, das in Wasser löslich ist. Durch die mechanische Wirkung der Meeresfluten wird das Salz dann ausgelaugt, und, seines Bindemittels beraubt, zerfällt das locker gewordene Gestein. Dieser Erklärung entsprechend ist nach Brohm (S. 48) „der eigentliche Zerstörer des roten Felsens das Meer mit seiner Brandungswelle (im Südwesten) und seinem Tidestrom (im Nordosten). Wo die Wirkung des Meeres ausgeschaltet ist (im Osten), schreitet die Zerstörung kaum merklich fort. Die Witterungseinflüsse bereiten die Zerstörungsarbeit des Meeres vor, indem sie das Gestein mürbe machen: sie vollenden den Zerstörungsprozeß, indem sie das von der See unterhöhlte und gelockerte Gestein zum Absturz bringen. Die nebenhergehende Verwitterung des Gesteins ist von geringem Einfluß; nur an der Nordostseite, namentlich zwischen Petersenshorn und Nordhorn, scheint sie auch von der See noch nicht unterwaschene Felsteile durch Abrutschen zum Absturz zu bringen.“

Diese Anschauungen stellen sich in Gegensatz zu den bisherigen und gebräuchlichen, wonach den athmosphärischen Wirkungen ein größerer Einfluß auf die Abbröckelung und allmähliche Zerstörung des Felsens zuzuschreiben ist als dem Meere mit seiner Brandungswelle und seinem Tidestrom.

Der VI. Abschnitt (S. 49—52) bespricht die Maßnahmen zur Erhaltung der Insel. Bei der hier in erster Linie in Frage kommenden Düne, wo nur kurz auf die nach dem Entwurfe des Oberbaudirektors Franzius ausgeführten Buhnenbauten hingewiesen wird, hätte besonders erwähnt zu werden verdient, daß in der letzten englischen Zeit — auf Anordnung der englischen Gouverneure — von den Helgoländern während des Winters stets für den Schutz und die Erhaltung der Düne durch Hügelaufwerfen und Buschpflanzen gearbeitet worden ist, und zwar mit dem besten Erfolge, sodaß die Düne seitdem eine Zeit lang (von 1850—1870) an Länge und Breite zunahm[1]). Auch jetzt könnte durch Aufwerfen von Sandhügeln auf der ihrer Hügel zum Teil beraubten Düne sicher viel zu ihrer Erhaltung getan werden. Es mag daran erinnert werden, daß der vom Baumeister Schott auf Anordnung der Gemeindevertretung nach der vor etwa 10 Jahren erfolgten Sturmflut errichtete künstliche Sandhügel am Westrande der Düne noch jetzt unverändert steht.

In eingehender Weise werden in diesem und dem letzten Abschnitte VII (auf S. 53 bis Schluß) die bisher ausgeführten Uferschutzbauten beschrieben. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß es — was auch weniger Kosten verursacht als die Errichtung einer Mauer selbst — in erster Linie darauf ankommt, Untermauerungen von nach Unterwaschung überhängenden Felsmassen vorzunehmen sowie die Vermauerung von entstandenen Höhlen, damit nicht, was sonst bei manchen Felsenpartien — z. B. beim Nordhorn, Flaggenberg usw. — bald zu erwarten steht, ein Einsturz ausgehöhlter, überhängender Gesteinmassen eintritt. Als Beweis von der Festigkeit und Wirksamkeit der Mauern erwähnt Brohm, daß bei der Sturmflut am 3. März 1906 (Windstärke 11) das Wasser den höchsten Stand seit 1825 erreichte und die gegen eine Schutzmauer geschleuderten Felsmassen über 2 800 *t* wogen, ohne daß die Mauer den geringsten Schaden nahm (S. 57).

Im Schlußworte wird als Zweck des Werkes angegeben, „auch in weitesten Kreisen des deutschen Volkes die Überzeugung von der Möglichkeit und Nützlichkeit dieser Schutzbauten zu erwecken, daß es sich hier um ein wohldurchführbares Unternehmen handelt“.

Der Wert des Werkes wird dadurch bedeutend erhöht, daß ihm außer einer Anzahl von Textbildern und 27 vortrefflichen, deutlichen Lichtdrucken, welche uns Einblick in die Gestaltung der Insel und ihre Veränderungen nach den verschiedensten Seiten hin gewähren, in einem besonderen Anhange 15 z. T. farbig ausgeführte Karten und Pläne beigefügt sind. Neun derselben sind Wiedergaben alter Karten Helgolands aus den Jahren 1638 bis 1793 nach Originalen, die sich in Hamburg, Schleswig, Kopenhagen und Tönning befinden. Zwei Karten enthalten Zusammenstellungen nach der Wiebelschen Aufnahme vom Jahre 1844/45 und der Wenzelschen vom Jahre 1903/04 bezw. verschiedener Aufnahmen der unteren und oberen Felskante aus den Jahren 1892/93 und 1903/04 in derselben Weise, wie ich dies in meinem oben schon angegebenen Werke über Helgoland (1845 und 1889) veröffentlicht habe. Das Blatt 36 des Anhanges teilt endlich den neuesten, 1903/04 vom Festungsbaurat Wenzel aufgenommenen Plan von Helgoland mit, auf den sich die Vergleichungen auf den ersteren beiden Kartenblättern (31 und 33) beziehen.

Sind die gesamten Abbildungen und Karten in vollendeter Weise seitens der Verlagshandlung hergestellt, so gilt dies auch von der tadellosen textlichen Darstellung und dem vornehmen Äußeren des Werkes.

Kommen wir nun auf den von uns im vorstehenden auszugsweise wiedergegebenen Inhalt des Werkes zurück, so entspricht dieser nicht ganz dem Titel, der uns „Helgoland in Geschichte und Sage“ verheißt; denn die Sagen des alten urdeutschen Heligoland sind nicht erschöpfend wiedergegeben oder auch nur angezogen, wie denn z. B. die selbst von Müllenhof unter die vaterländischen Sagen aufgenommene „Mönchssage Helgolands“ [1]) nicht erwähnt ist. Das Werk befaßt sich — unter Ausschluß einer Besprechung der Bewohner, ihrer Sprache und Sitten usw. — fast nur mit dem Lande selbst, mit seiner Geologie und seinen Oberflächen-Veränderungen, dieses allerdings in sehr eingehender, erschöpfender Weise. Auf Grund genauer Untersuchungen und Beobachtungen werden neue Ansichten geäußert, die durch den Bau der Schutzmauer anstatt der Drainage des Oberlandes mit Zementierung seiner Oberfläche, was andere, wie auch Albert Conze vorgeschlagen hatten, allerdings praktische Bedeutung erlangten.

Immerhin haben die Schutzmauern den großen Vorteil, daß erstens der Anprall der Wellen vom Felsen abgehalten wird, sodann aber die herabfallenden Felsstücke nicht verloren gehen, sich vielmehr zwischen den Mauern und dem stehengebliebenen Felsen ansammeln. Falls sich dann eine Böschung, eine zusammenhängende Grasnarbe bildet, würde — wie an der Südostseite und dem Falm — ein weiteres Abbröckeln unterbleiben. Es ist daher auch die Nützlichkeit der Schutzbauten ohne weiteres zuzugeben, vorausgesetzt, daß sie wirklich dauernd dem Wogenpralle werden Stand halten können.

Im ganzen bietet das Werk Brohms eine wesentliche Bereicherung der Literatur über Helgoland, das allen, die sich für die Geologie Helgolands, besonders die Gestaltung des Felsens interessieren, aufs angelegentlichste empfohlen werden kann.

Dr. Emil Lindemann.

---

[1]) Siehe Dr. E. Lindemann „Die Nordseeinsel Helgoland in topographischer, geschichtlicher, sanitärer Beziehung“, Berlin 1889 (I. Auflage). Berlin 1890 (II. vermehrte Auflage), S. 13.

[1]) Siehe E. Lindemann a. a. O., S. 26.

Digitized by Google

Handwerk und Handwerker in Bayern im 18. Jahrhundert. Eine wirtschaftsgeschichtliche Studie über die bayerische Gewerbeverfassung im 18. Jahrhundert von Carl von Tyszka. München, Verlag von Ernst Reinhardt, 1907. 8° X u. 116 S.

Der Haupttitel des kleinen Werkes bezeichnet im wesentlichen seinen Inhalt, d. h. der Verfasser hat sich in seiner Darstellung der bayerischen Gewerbeverfassung des 18. Jahrhunderts so gut wie ganz auf das Handwerk, das allerdings den wichtigsten Zweig des Gewerbes jener Zeit bildete, beschränkt. Die Untersuchung umfaßt das alte Herzogtum Bayern, die vier Rentämter München, Landshut, Straubing und Burghausen mit 34 Städten und 78 Märkten. Die wichtigste Grundlage für das Werk, insbesondere für die in ihm enthaltenen Zahlenangaben, bildet die sogenannte „Dachsbergische Volksbeschreibung" vom Jahre 1771. Diese ist ein umfangreiches handschriftliches Werk, das nicht veröffentlicht ist, sondern im Königlich oberbayerischen Kreisarchive ruht. Sie umfaßt sämtliche Ortschaften des alten Herzogtums und verzeichnet innerhalb der Ortschaften mit peinlicher Genauigkeit jede einzelne Person nach Stand, Beruf usw. und jedes einzelne Gebäude. Man wird dem Verfasser Dank wissen, daß er dieses wenig bekannte Werk durch sein Buch wenigstens auszugsweise einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.

Der erste Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Zahl der Gewerbetreibenden. Das erste Kapitel dieses Teiles wiederum behandelt die Verteilung der Gewerbetreibenden nach Stadt und Land. Hierbei ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß der Gewerbebetrieb auf dem Lande der absoluten Zahl der Gewerbetreibenden nach nicht erheblich geringer war als in den Städten, daß jedenfalls ein typischer Unterschied zwischen Stadt und Land in der Verteilung des Gewerbes (d. h. immer des Handwerks) nicht festzustellen ist. Diese Erscheinung ist deshalb besonders beachtenswert, weil in vielen anderen Teilen Deutschlands damals hiervon völlig abweichende Verhältnisse herrschten. Der Verfasser weist ganz richtig darauf hin, daß namentlich in Preußen der Gewerbebetrieb vom platten Lande so gut wie ausgeschlossen war, und zwar infolge gesetzgeberischer Maßnahmen, die in Bayern nicht ergriffen worden waren.

Im zweiten Kapitel dieses ersten Teils wird der Anteil dargestellt, den die Gewerbetreibenden an der Einwohnerschaft hatten. Die Untersuchung führt zu dem auffallenden Ergebnis, daß der fragliche Anteil außerordentlich niedrig gewesen ist; bemerkt muß jedoch werden, daß in den Zahlen, die der Verfasser bringt, wohl die Meister und die Gesellen, nicht aber die Lehrjungen mit eingeschlossen sind. Selbst in den größeren Städten ist der Anteil der Gewerbetreibenden sehr niedrig gewesen, nirgends über 13 v. H.: in München, das damals 37 840 Einwohner zählte, erreichte er sogar nur 10 v. H. Richtig setzt der Verfasser dann noch die Zahl der Gewerbetreibenden zur Zahl der erwachsenen männlichen Bevölkerung in Beziehung. Das Ergebnis fällt auch hierbei nicht günstiger aus: denn es ergibt sich, daß selbst in den Städten der Anteil der Gewerbetreibenden nirgends 50 v. H. erreicht, daß also nirgends die Hälfte der erwachsenen männlichen Bevölkerung gewerbtätig war, in manchen Städten, darunter München, war es nicht einmal ein Drittel. Den Grund dieser befremdenden Erscheinung will der Verfasser darin sehen, daß die Mehrzahl der Bevölkerung nicht gewerbetreibend, sondern in der Landwirtschaft tätig war, und zwar auch in den Städten.

Das Kapitel 3 behandelt die Meister und die Gesellen. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß auf dem platten Lande durchaus der Alleinmeister überwog, daß es in den Märkten kaum anders war und daß in den Städten auch noch mehr als die Hälfte aller Meister Alleinmeister waren.

Im unmittelbaren Anschlusse an das vorige Kapitel erörtert der zweite Teil des Buches in seinem einzigen Kapitel die gewerblichen Betriebsformen. Der Abschnitt ist etwas sehr knapp gehalten und stützt sich in seinen Ausführungen im wesentlichen auf die Schilderungen anderer Darsteller; besonders Neues bringt er nicht. Einige wenige Worte, die aber recht interessant sind, werden über das Gedeihen oder vielmehr Nichtgedeihen der vereinzelt in Bayern vorhandenen Manufakturen gesagt — in der Hauptsache sieht der Verfasser die Begründung für die Mißerfolge der Manufakturen in der allgemeinen Rückständigkeit des ganzen bayerischen Gewerbebetriebes, eine Rückständigkeit, die nach ihm aber ebenso im Handwerk bestand.

Der dritte Teil des Buches ist der längste und behandelt die Gewerbeverfassung. Er bedarf trotz seines Umfanges keiner näheren Besprechung, wenigstens nicht seiner beiden ersten Kapitel, da diese nichts sonderlich Neues enthalten. Das erste Kapitel schildert die Zunftverhältnisse. Im allgemeinen begegnen wir hier in den Darlegungen des Verfassers dem gleichen Bilde des Verfalls der einst blühenden Zünfte, den das 18. Jahrhundert besiegelte, wie es aus anderen Teilen Deutschlands dem Nationalökonomen und Historiker genugsam bekannt ist. Immerhin enthält die Schilderung manche lehrreiche Einzelheiten, wie sie sich namentlich aus dem Wortlaute der verschiedenen Handwerkerordnungen ergeben, von denen der Verfasser eine ganze Reihe auszugsweise mitteilt. Im Anschlusse daran werden im zweiten Kapitel die Gesellen und die Handwerker außerhalb des Zunftverbandes besprochen. Auch hier bringt die Arbeit mancherlei lesenswerte Einzelheiten, im großen und ganzen aber nichts, was nicht aus anderen Gegenden ähnlich bekannt wäre. Recht beachtenswert ist wieder das dritte Kapitel des dritten Teils, das sich über die wirtschaftliche Lage des damaligen Handwerks verbreitet. Ganz besonders wichtig ist hierbei, daß der Verfasser als Unterlage für diesen Teil seiner Untersuchung die urkundlich vorhandenen Ergebnisse einer im Jahre 1799 veranstalteten Enquete des Kurfürsten Maximilian IV. Joseph über die Lage des Handwerks benutzt und großenteils wörtlich angeführt hat — man bewegt sich hier also auf durchaus zuverlässigem Boden. Bei der fraglichen Enquete handelte es sich wie gewöhnlich bei derartigen Erhebungen jener Zeit um die Schaffung von Unterlagen zu steuerpolitischen Maßnahmen. Der Kurfürst beabsichtigte nämlich, sämtliche Mauten und Akzisen in ganz Bayern aufzuheben, eine Maßregel, von der er sich eine bedeutende Hebung von Handel und Gewerbe versprach. Bevor er aber eine endgültige Entscheidung traf, ordnete er eine Befragung der Zünfte in allen Städten und Märkten Bayerns über die voraussichtliche Wirkung der geplanten Verordnung an. Gleichzeitig — und das ist das für die Geschichte des Handwerks Bedeutsame — sollten die Zünfte auch allgemein über die wirtschaftliche Lage des Handwerks Bericht erstatten. Das Ergebnis der Enquete war überaus trostlos, soweit es die Lage des Handwerks betraf. Die Berichte, deren, wie bemerkt, eine größere Zahl vom Verfasser auszugsweise wiedergegeben werden, sind sich durchweg einig in den bittersten Klagen über die elende Lage des Handwerkers, schildern sie dermaßen jammervoll, daß es fast wunder nehmen muß, überhaupt noch einen Handwerker zu finden. Sicherlich liegt hierin viel Übertreibung: die Zünfte mögen ihre guten Gründe gehabt haben, ihre Lage nicht als rosig darzustellen: denn sie konnten hoffen, daß die Enquete für sie vorteilhaft ausschlug, wenn sie nachwiesen, daß sie in bedrängter Lage waren: immerhin wird doch wohl auch ein gut Teil Wahrheit hinter diesen Klagen stehen, manche Berichte klingen

Digitized by Google

durchaus glaubhaft; vor allem aber beweist doch schon die auffallend geringe Ausbreitung des Handwerks, daß es mit dessen goldenen Boden wohl vorbei sein mußte. Interessant sind die Gründe, die seitens der Zünfte selbst für den Niedergang des Handwerks angeführt werden: einmal ist es die Übersetzung der Handwerke, über die allgemein geklagt wird, d. h., man behauptete, es seien im Verhältnis zum Bedarf zu viel Handwerker vorhanden. Tyszka sieht in dieser Klage mit Recht einen besonders einleuchtenden Beweis für den Tiefstand des damaligen gewerblichen Lebens; ein solcher mußte in der Tat bedenklich weit um sich gegriffen haben, wenn die außerordentlich geringe Zahl von Handwerkern noch immer für viel zu groß gehalten wurde. Weiter wird über die Konkurrenz von seiten des Landhandwerks und der Pfuscher (d. h. der nicht zunftangehörigen Handwerker) lebhaft geklagt, ferner auch über den zunehmenden gefährlichen Wettbewerb des Auslandes. Schuld an dem guten Absatze, den die ausländischen Waren fänden, soll der immer mehr überhand nehmende Luxus gewesen sein. Der letztere Grund verdient besondere Beachtung; denn er deutet zugleich den Weg an, auf dem dem bayerischen Gewerbe überhaupt nur geholfen werden konnte — das einheimische Gewerbe mußte eben suchen, es dem auswärtigen gleich zu tun, um sich mit ihm erfolgreich messen zu können. Die Zünfte selber sahen das natürlich nicht ein und erhoben daher laute Beschwerde über die Konkurrenz des Auslandes, die sie auf den steigenden Luxus zurückführten, ohne auch nur den leisesten Versuch zu machen, sich aufzuraffen, um diesem gefährlichen Mitbewerbe zu begegnen. Auch Tyszka führt auf diesen Grund vornehmlich den Niedergang des bayerischen Handwerks zurück. Ferner nennt er als Ursache des Rückganges aber namentlich noch den in Bayern herrschenden Stillstand der Technik. Die Eifersucht der Zünfte ließ eine neue verbesserte Technik nicht Platz greifen, anderseits ging man außerhalb der Grenzen Bayerns hierin längst voran. Daher kam es, daß die bayerischen Handwerker schlechtere und teuerere Waren erzeugten als die ausländischen und somit unbedingt erst den auswärtigen, dann auch den heimischen Markt an die letzteren verlieren mußten.

Das Buch von Tyszka ist durchaus lesenswert; es liefert einen dankenswerten Beitrag zur Geschichte des Handwerks, wenn auch in erster Linie des bayerischen, so doch in mancher Hinsicht auch zu dessen allgemeiner Geschichte. Inwieweit die Angaben, namentlich die Zahlenangaben der Dachsbergischen Volksbeschreibung und anderer Quellen, die der Verfasser benutzt hat, zuverlässig sind, vermögen wir nicht nachzuprüfen, die Verantwortung dafür muß dem Verfasser überlassen bleiben; doch kann ohne weiteres zugegeben werden, daß die Angaben innerlich ganz wohl glaubhaft erscheinen. Ein Verdienst des Verfassers besteht jedenfalls darin, der Öffentlichkeit mancherlei lehrreiches Material, das bisher in Archiven ruhte, zugänglich gemacht zu haben.

Dr. Erich Petersilie.

Franciscus de le Boë Sylvius. De Phthisi. Neu herausgegeben und zum erstenmale in das Deutsche übersetzt von Dr. Oskar Seyffert, Stabsarzt a. D. Berlin, Julius Springer, 1907. 8°. 89 Seiten.

Eine sorgfältige, treffende Übersetzung, welche durch die Hinzufügung des lateinischen Urtextes einen besonderen Buchwert erhalten hat und für die Geschichte der Medizin eine Arbeit von bleibendem Werte darstellt — Sylvius, der um die Mitte des 17. Jahrhunderts an der Universität Leyden anatomische und klinische Vorlesungen gehalten hat, erachtet die Tuberkulose der Lungen für eine Geschwürsbildung in diesen Organen. Er kennt die Bedeutung der erblichen Belastung; er meint, daß allein die Disposition zur Erkrankung vererbt werde, daß aber eine direkte Übertragung, Ansteckung vorkäme. Als Gelegenheitsursache führt er Pleuritis, das Empyem, die verschleppte Peripneumonie, den Lungenabsceß, kleinste Lungenwunden und Blutspucken an, aber auch „salzige oder saure Säfte, welche vom Kopfe herab durch die Kehle in die Luftröhre träufeln und allmählich bald die Luftröhre, bald die Lungensubstanz selbst verzehren und verschwären". — Sylvius hat schon Tuberkeln beobachtet, hält sie aber für Drüsen, deren eiteriger Zerfall die Lungenschwindsucht bewirke. In seinen prognostischen Ausführungen folgt er vielfach den Auffassungen des Hippokrates; das hektische Fieber und die Durchfälle finden volle Würdigung. Jedoch sieht er noch als drohende und beginnende Schwindsucht an, was heute mindestens als eine mäßig vorgeschrittene bezeichnet werden würde. — Als Heilmittel sind unzählige empfohlen; teils sollen sie der Verbesserung der Säfte, teils der Reinigung und Vernarbung der Geschwürsfläche, aber auch zur Linderung der mannigfachen Beschwerden bei den Unheilbaren dienen.

Sanitätsrat Dr. **Reip.**

Digitized by Google

Statistische Korrespondenz.

(Fortsetzung.)

Die Sterbeziffer in Stadt und Land nach üblicher und wissenschaftlicher Berechnung. — Die übliche Angabe der Sterblichkeit einer Bevölkerung geschieht bekanntlich auf Grund der Berechnung der sogenannten Sterbeziffern, d. h. der Feststellung der Gestorbenen auf 1 000 Lebende der Bevölkerung. Diese gewöhnliche Methode leidet nun an dem Fehler, daß bei ihr der Besetzung der einzelnen Altersklassen keine Rechnung getragen wird. Soweit es sich um die Vergleichung der Sterblichkeit von Bevölkerungen verschiedener Länder handelt, sind die Fehler dabei nicht sehr erheblich. Stark verschoben wird aber die Lage, sobald es sich um die Stadtbevölkerung eines Landes handelt, die schnell anwächst. Hier tritt nämlich die Eigentümlichkeit zutage, daß diese Stadtbevölkerung nicht nur aus sich heraus, sondern sehr stark durch die Zuwanderung der kräftigen jugendlichen Altersklassen vom Lande her anwächst. Die Sterbeziffer in der Stadt ergibt also zu niedrige, die auf dem Lande, wo ein Ausfall in den kräftigen Altersklassen stattfindet, zu hohe Werte. Richtige Vergleichungen bietet erst die Berechnung einer Sterbetafel bezw. die Sterbeziffer der Sterbetafel. Eine derartige Berechnung für alle Kalenderjahre durchzuführen ist sehr umständlich.

Es sei aber doch hier gezeigt, inwiefern wenigstens für das Jahrzehnt 1891 bis 1900 und das Jahrfünft 1901 bis 1905, für die im ersten Hefte des Jahrganges 1908 der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts" Sterbetafeln berechnet sind, richtige Vergleichungen gewonnen werden können. Es betrug nämlich die allgemeine Sterbeziffer

im Jahre	in den Städten	auf dem Lande
1891	24,5	24,1
1892	24,6	24,9
1893	25,4	25,7
1894	22,7	23,4
1895	23,1	23,2
1896	21,9	22,3
1897	22,1	22,5
1898	21,5	21,4
1899	22,6	22,9
1900	23,1	23,1
im Durchschn. d. Jahre 1891-1900	23,15	23,35
1901	21,6	22,0
1902	19,9	20,9
1903	20,3	21,5
1904	20,2	20,8
1905	20,2	21,3
im Durchschn. d. Jahre 1901-1905	20,44	21,3.

Die Sterblichkeit wäre also, wenn man nur nach der allgemeinen Sterbeziffer urteilen wollte, schon seit 1891 in der Stadt fast stets niedriger als auf dem Lande, und die Ungunst der Lage des platten Landes hätte sich in dem letzten Zeitraume noch verschärft. Was zeigt aber die Sterbeziffer der Sterbetafel, die zugleich die Umkehrung der richtig berechneten mittleren Lebensdauer vorstellt? Sie zeigt folgende Sterbeziffern:

in den Jahren	in den Städten männl.	in den Städten weibl.	auf dem Lande männl.	auf dem Lande weibl.
1891 bis 1900	25,8	22,8	23,5	22,1
1901 bis 1905	24,2	21,6	22,2	21,0.

Das Land hatte also in beiden Zeiträumen für das männliche Geschlecht eine um 9 bis 10 v. H. niedrigere Sterbeziffer, während diese Unterschiede für das weibliche Geschlecht allerdings nur etwa rund 3 v. H. zu Gunsten des Landes betrugen. Auch die Abnahme der Sterblichkeit ist nach Hundertteilen auf dem Lande fast die gleiche gewesen wie in der Stadt, während doch notorisch die Gesundheitsverhältnisse in der Stadt durch Versorgung mit gesundem Trinkwasser und Kanalisation sich stärker gebessert haben müßten als auf dem Lande.

Die tödlichen Verunglückungen in Preußen während des Jahres 1906. — Die Gesamtzahl der tödlichen Verunglückungen im Berichtsjahre beläuft sich — ohne die Fälle von Mord und Totschlag — auf 14 825, von denen 11 895 männliche und 2 930 weibliche Personen betrafen.

Nach sozialen Lebensstellungen abgegrenzt, entfallen die meisten tödlichen Verunglückungen, vom Hundert 32,75 auf Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter, 11,20 auf Tagearbeiter und ähnlich Beschäftigte, 3,59 auf Dienstboten und 9,54 auf selbständig Erwerbende, zusammen 57,08. Auch die tödlichen Verunglückungen der Angehörigen beziehen sich mittelbar oder unmittelbar auf den Lebenserwerb der Familie, sodaß im ganzen 84,17 vom Hundert dieser Todesart mit einer mechanischen Berufsarbeit im Zusammenhange stehen. Dem entsprechend finden wir sie bei Rentnern, Pensionären, Altsitzern und Almosenempfängern — ihre Angehörigen eingeschlossen — nur mit 3,84 v. H. und außerdem sehr niedrig (0,90 v. H.) im stehenden Heere und auf der Kriegsflotte. — Wenn ferner von 14 825 tödlich Verunglückten wiederum nur 2 930 (19,76 v. H.) weibliche Personen waren, so weist auch dies auf die große Bedeutung hin, welchen die Art des Erwerbes bei den bezeichneten Todesfällen hat. Hinsichtlich der einzelnen Beschäftigungen verunglückten von Männern aus dem Bereiche der Land- und Forstwirtschaft 2 863 oder 24,07 v. H., aus dem des Bergbaues und Hüttenwesens 1 951 oder 16,40 v. H., aus dem der Industrie 3 445 oder 28,96 v. H., aus dem Bereiche des Handels und Verkehrs 1 685 oder 14,17 v. H. — Erwähnenswert ist auch, daß diejenigen Gewerbe, welche die höchsten hier besprochenen Verluste zu verzeichnen haben, zum Teil auch hohe Verhältniszahlen für diejenigen zeigen, welche als erwerbstätig tödlich verunglückten. Es würden jedoch weit niedrigere Zahlen erscheinen, wenn die einzelnen Summen der tödlichen Unglücksfälle in ein Verhältnis zu den Lebenden und sodann zu den wirklich Beschäftigten der verschiedenen Berufsarten gesetzt würden, was zur Zeit noch nicht ausführbar ist.

Unter den verschiedenen Arten, durch welche die tödlich verunglückten Personen vom Schicksal ereilt werden, kommt Ertrinken verhältnismäßig bei weitem am häufigsten vor; denn ungefähr ein Viertel aller tödlichen Unfälle wird alljährlich hierdurch herbeigeführt. An zweiter Stelle stehen die durch Sturz aus der Höhe, an dritter die durch Überfahren verursachten Fälle.

Unter den durch Sturz verursachten tödlichen Verunglückungen dürften auch diejenigen noch von Interesse sein, welche das Radfahren als bedauerliche Begleiterscheinung zeigt. So sind im Berichtsjahre 48 Todesfälle (46 männliche und 2 weibliche Personen) zu verzeichnen, deren Ursachen Sturz mit dem Fahrrade war.

Von den der Anzahl nach an dritter Stelle stehenden 2 629 tödlichen Verunglückungen durch Überfahren treffen auf den Landespolizeibezirk Berlin 197 Fälle, das sind 7,49 v. H. aller diesbezüglichen Unfälle im Staate. Betroffen wurden hierbei 168 männliche und 29 weibliche Personen. Von diesen sind 56 m., 9 w. durch Fuhrwerk, 24 m., 6 w. durch Straßenbahnen und 29 m. durch die Eisenbahn überfahren. Von letzteren waren 21 Eisenbahn-Beamte bezw. -Arbeiter und 8 andere Personen.

Nicht unerwähnt sollen diejenigen tödlichen Verunglückungen von 51 m., 14 w. Personen — im Staate — bleiben, welche im Kraftwagenverkehre durch Überfahren herbeigeführt wurden, soweit Angaben darüber vorgelegen haben. Der Landespolizeibezirk Berlin ist hier mit 12 m., 2 w. Personen vertreten.

Noch sind 43 Fälle hervorzuheben, die zu den tödlichen Verunglückungen im Maschinenbetriebe, durch elektrischen Strom herbeigeführt, gezählt sind und 41 männliche sowie 2 weibliche Personen betrafen.

Digitized by Google

Staat. Stadtkreise. Regierungsbezirke.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene im Alter von über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt	überhaupt	Todesursachen darunter: Übertragbare Krankheiten	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
A. Staat	**37 926 784**	**321 074**	**9 141**	**64 014**	**56417**	**20839**	**10 397**	**28 476**	**15 795**	**22870**	**1 915**	**156 709**	**33 474**	**367**	**2010**	**1465**	**1598**
davon in den Städten[1]	*17 400 944*	*133 811*	*3 951*	*34 441*	*24948*	*9 264*	*5 613*	*15 521*	*7 435*	*9 582*	*458*	*72 821*	*16 785*	*204*	*789*	*735*	*690*
„ auf dem Lande[1]	*20 525 840*	*187 263*	*5 190*	*29 573*	*31469*	*11575*	*4 784*	*12 955*	*8 360*	*13288*	*1 457*	*83 888*	*16 689*	*163*	*1221*	*730*	*908*
Stadtkreise	**10 903 987**	**82 500**	**2 508**	**21 852**	**16232**	**5 941**	**3 472**	**9 881**	**4 204**	**4 820**	**141**	**44 691**	**10 913**	**137**	**480**	**493**	**446**
B. Regierungsbezirke:																	
1. Königsberg	897 184	7 259	227	1 467	1 359	630	281	681	396	761	62	4 170	752	8	155	9	37
davon in den Städten	*376 147*	*2 871*	*90*	*617*	582	*273*	*143*	*422*	*198*	*339*	*25*	*1 982*	*397*	*7*	*81*	*1*	*10*
„ auf dem Lande	*521 037*	*4 388*	*137*	*850*	777	*357*	*138*	*259*	*198*	*422*	*37*	*2 188*	*355*	*1*	*74*	*8*	*27*
2. Gumbinnen	604 044	4 902	137	859	908	496	159	401	251	519	68	2 802	650	3	147	47	63
davon in den Städten	*120 089*	*790*	*15*	*161*	*142*	*120*	*46*	*132*	*57*	*106*	*2*	*605*	*167*	*1*	*52*	*11*	*10*
„ auf dem Lande	*483 955*	*4 112*	*122*	*698*	*766*	*376*	*113*	*269*	*194*	*413*	*66*	*2 197*	*483*	*2*	*95*	*36*	*53*
3. Allenstein	536 215	4 522	147	563	729	375	118	373	204	378	44	2 221	444	6	95	34	48
davon in den Städten	*125 596*	*896*	*26*	*143*	*141*	*64*	*44*	*121*	*51*	*95*	*17*	*533*	*91*	—	*7*	*2*	*9*
„ auf dem Lande	*410 619*	*3 626*	*121*	*420*	*588*	*311*	*74*	*252*	*153*	*283*	*27*	*1 688*	*353*	*6*	*88*	*32*	*39*
4. Danzig	718 698	7 190	175	959	1 445	452	193	544	307	457	48	3 446	647	11	52	16	72
davon in den Städten	*299 353*	*2 595*	*55*	*435*	*543*	*169*	*111*	*305*	*152*	*191*	*5*	*1 476*	*279*	*4*	*14*	*6*	*17*
„ auf dem Lande	*419 345*	*4 595*	*120*	*524*	*902*	*283*	*82*	*239*	*155*	*266*	*43*	*1 970*	*368*	*7*	*38*	*10*	*55*
5. Marienwerder	939 961	9 233	243	1 178	1 789	694	209	542	326	617	69	4 246	817	15	160	69	85
davon in den Städten[1]	*267 878*	*2 268*	*65*	*344*	*484*	*173*	*76*	*214*	*137*	*192*	*9*	*1 285*	*231*	*2*	*21*	*17*	*14*
„ auf dem Lande[1]	*672 083*	*6 965*	*178*	*834*	*1 305*	*521*	*133*	*328*	*189*	*425*	*60*	*2 961*	*586*	*13*	*139*	*52*	*69*
6. Landespolizeibezirk Berlin	2 733 929	17 301	605	6 134	2 837	1 081	835	2 458	1 048	1 079	10	9 348	2 616	61	60	145	78
7. Potsdam	1 778 060	13 222	376	2 971	2 458	641	473	1 412	770	1 186	82	7 022	1 328	15	50	52	53
davon in den Städten	*597 433*	*3 988*	*94*	*1 008*	*827*	*221*	*177*	*507*	*270*	*444*	*27*	*2 473*	*468*	*6*	*32*	*9*	*19*
„ auf dem Lande	*1 180 627*	*9 234*	*282*	*1 963*	*1 631*	*420*	*296*	*905*	*500*	*742*	*55*	*4 549*	*860*	*9*	*18*	*43*	*34*
8. Frankfurt	1 206 948	8 537	260	1 842	1 705	502	317	934	596	1 010	79	5 143	896	12	32	31	46
davon in den Städten	*508 175*	*3 266*	*95*	*883*	*644*	*195*	*169*	*474*	*277*	*421*	*15*	*2 195*	*424*	*5*	*15*	*10*	*13*
„ auf dem Lande	*698 773*	*5 271*	*165*	*959*	*1 061*	*307*	*148*	*460*	*319*	*589*	*64*	*2 948*	*472*	*7*	*17*	*21*	*33*
9. Stettin	863 683	6 797	149	1 191	1 444	476	245	631	342	640	43	3 821	666	5	30	23	54
davon in den Städten	*431 039*	*3 237*	*74*	*676*	*763*	*274*	*150*	*396*	*191*	*319*	*7*	*2 100*	*414*	*5*	*14*	*17*	*35*
„ auf dem Lande	*432 644*	*3 560*	*75*	*515*	*681*	*202*	*95*	*235*	*151*	*321*	*36*	*1 721*	*252*	—	*16*	*6*	*19*
10. Köslin	610 022	5 050	115	608	744	280	142	372	255	450	44	2 287	387	3	6	34	33
davon in den Städten	*186 170*	*1 498*	*46*	*231*	*251*	*91*	*70*	*155*	*114*	*144*	*11*	*836*	*168*	—	*2*	*10*	*13*
„ auf dem Lande	*423 852*	*3 552*	*69*	*377*	*493*	*189*	*72*	*217*	*141*	*306*	*33*	*1 451*	*219*	*3*	*4*	*24*	*20*
11. Stralsund	221 333	1 832	61	280	332	102	77	186	102	199	7	1 005	190	3	—	6	4
davon in den Städten	*98 006*	*758*	*16*	*147*	*151*	*49*	*42*	*113*	*57*	*109*	*4*	*525*	*101*	*2*	—	*2*	*2*
„ auf dem Lande	*123 327*	*1 074*	*45*	*133*	*181*	*53*	*35*	*73*	*45*	*90*	*3*	*480*	*89*	*1*	—	*4*	*2*
12. Posen	1 276 634	12 711	361	1 513	2 335	834	292	816	497	839	106	5 719	1 227	15	168	51	107
davon in den Städten	*430 699*	*3 719*	*132*	*949*	*826*	*324*	*123*	*401*	*210*	*324*	*33*	*2 241*	*484*	*6*	*48*	*21*	*28*
„ auf dem Lande	*845 935*	*8 992*	*229*	*564*	*1 509*	*510*	*169*	*415*	*287*	*515*	*73*	*3 478*	*743*	*9*	*120*	*30*	*79*
13. Bromberg	731 531	7 476	213	975	1 574	416	179	494	261	435	66	3 425	635	6	33	14	45
davon in den Städten	*246 521*	*2 261*	*50*	*419*	*503*	*124*	*80*	*246*	*104*	*168*	*12*	*1 237*	*222*	*1*	*5*	*4*	*9*
„ auf dem Lande	*485 010*	*5 215*	*163*	*556*	*1 071*	*292*	*99*	*248*	*157*	*267*	*54*	*2 188*	*413*	*5*	*28*	*10*	*36*
14. Breslau	1 790 366	15 299	536	3 093	4 383	1 014	584	1 962	1 113	1 366	116	10 538	1 832	16	17	46	51
davon in den Städten	*785 299*	*5 900*	*190*	*1 529*	*1 593*	*417*	*339*	*1 099*	*532*	*566*	*14*	*4 560*	*1 005*	*7*	*8*	*15*	*23*
„ auf dem Lande	*1 005 067*	*9 399*	*346*	*1 564*	*2 790*	*597*	*245*	*863*	*581*	*800*	*102*	*5 978*	*827*	*9*	*9*	*31*	*28*
15. Liegnitz	1 159 667	9 069	412	1 945	2 068	452	334	1 091	683	980	61	5 669	860	13	19	22	19
davon in den Städten	*409 337*	*2 822*	*118*	*912*	*650*	*139*	*149*	*489*	*249*	*344*	*6*	*2 026*	*353*	*3*	*9*	*3*	*5*
„ auf dem Lande	*730 330*	*6 247*	*294*	*1 033*	*1 418*	*313*	*185*	*602*	*434*	*636*	*55*	*3 643*	*507*	*10*	*10*	*19*	*14*
16. Oppeln	2 071 884	22 159	464	3 751	4 729	2 277	597	1 723	819	1 190	130	11 465	2 789	23	432	108	123
davon in den Städten[1]	*525 738*	*4 805*	*125*	*949*	*1 069*	*471*	*216*	*549*	*212*	*270*	*32*	*2 819*	*691*	*9*	*84*	*22*	*28*
„ auf dem Lande[1]	*1 546 146*	*17 354*	*339*	*2 802*	*3 660*	*1 806*	*381*	*1 174*	*607*	*920*	*98*	*8 646*	*2 098*	*14*	*348*	*86*	*95*
17. Magdeburg	1 236 561	9 237	312	2 063	1 702	658	312	898	607	785	70	5 032	1 025	10	144	22	51
davon in den Städten[1]	*628 231*	*4 522*	*146*	*1 125*	*1 006*	*404*	*174*	*537*	*301*	*367*	*21*	*2 810*	*644*	*7*	*122*	*14*	*30*
„ auf dem Lande[1]	*608 330*	*4 715*	*166*	*938*	*696*	*254*	*138*	*361*	*306*	*418*	*49*	*2 222*	*381*	*3*	*22*	*8*	*21*
18. Merseburg	1 269 687	10 726	340	2 335	2 218	676	323	874	546	809	95	5 541	973	10	61	42	73
davon in den Städten	*564 140*	*4 391*	*120*	*1 157*	*1 018*	*333*	*198*	*469*	*251*	*381*	*23*	*2 973*	*533*	*4*	*27*	*19*	*45*
„ auf dem Lande	*705 547*	*6 335*	*220*	*1 178*	*1 200*	*343*	*125*	*405*	*295*	*428*	*72*	*2 868*	*440*	*6*	*34*	*23*	*28*

Bemerkungen. A. zu Spalte 26: darunter Todesfälle an Milzbrand 3: je 1 m. Danzig (Land), Stettin und Düsseldorf (Stadt). — Pocken 10 (4 m., 6 w.): je 1 m. Frankfurt, Posen, Breslau und Hildesheim (Land), 3 w. Posen Land, je 1 w. Oppeln (Stadt) und (Land) und Merseburg (Stadt). — Parisellen 15 (7 m., 8 w.): je 1 m. Königsberg, Marienwerder, Breslau und Merseburg (Stadt), Posen, Oppeln und Schleswig (Land), 2 w. Potsdam, je 1 w. Berlin, Düsseldorf, Cöln und Aachen (Stadt), 2 w. Posen (Land). — Aktinomykose 8 (3 m., 5 w.): je 1 m. Danzig, Bromberg und Aachen (Stadt), je 1 w. Danzig, Berlin und Potsdam (Stadt), Schleswig und Düsseldorf (Land). — Malaria 3:

[1] Vergl. zuletzt Seite XXXIV—XXXVII. [2] jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Regierungsbezirken Preußens im 3. Vierteljahre 1907*).

Der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
2063	**651**	**41**	**299**	**14288**	**9 303**	**239**	**1 210**	**6 642**	**11736**	**9 778**	**28087**	**9975**	**6357**	**8207**	**1985**	**174**	**4500**	**45769**	**33,86**	**6,75**	**16,53**	**175,71**	**25,56**	A.
755	*357*	*13*	*186*	*7 597*	*4 513*	*92*	*854*	*2 970*	*7 044*	*5 311*	*15832*	*5163*	*3915*	*3648*	*1099*	*98*	*2029*	*14100*	*30,76*	*7,92*	*16,74*	*186,44*	*27,26*	
1248	*294*	*28*	*113*	*6 691*	*4 790*	*147*	*356*	*3 672*	*4 702*	*4 467*	*12255*	*4812*	*2442*	*4559*	*886*	*76*	*2471*	*31669*	*36,49*	*5,76*	*16,35*	*168,05*	*24,35*	
509	**169**	**10**	**145**	**4 886**	**2 993**	**45**	**600**	**1 774**	**4 330**	**3 122**	**10942**	**3350**	**2574**	**2400**	**716**	**67**	**1197**	**6 656**	**30,26**	**8,02**	**16,39**	**196,75**	**29,09**	
																								B.
56	21	—	—	274	156	9	27	255	253	263	736	378	141	170	44	5	138	1 413	32,36	6,54	18,59	187,22	23,42	1.
8	*13*	—	—	*170*	*84*	*2*	*21*	*106*	*173*	*163*	*410*	*171*	*91*	*74*	*22*	*2*	*50*	*494*	*30,53*	*6,56*	*21,08*	*202,72*	*25,77*	
48	*8*	—	—	*104*	*72*	*7*	*6*	*149*	*80*	*100*	*326*	*207*	*50*	*96*	*22*	*3*	*88*	*919*	*33,69*	*6,53*	*16,80*	*177,07*	*21,88*	
76	15	—	1	179	102	2	15	151	114	109	458	288	76	108	20	5	93	1 018	32,46	5,69	18,55	185,23	22,03	2.
4	*6*	—	*1*	*40*	*33*	—	*9*	*25*	*42*	*40*	*90*	*47*	*28*	*19*	*8*	*1*	*24*	*161*	*26,31*	*5,36*	*20,15*	*179,75*	*24,05*	
72	*9*	—	—	*139*	*69*	*2*	*6*	*126*	*72*	*69*	*368*	*241*	*48*	*89*	*12*	*4*	*69*	*857*	*33,99*	*5,77*	*18,16*	*186,28*	*21,64*	
24	15	1	—	123	91	—	7	118	86	81	273	131	64	142	13	3	75	922	33,73	4,20	16,57	161,21	31,40	3.
4	*6*	—	—	*35*	*24*	—	*4*	*27*	*39*	*43*	*83*	*50*	*17*	*19*	*3*	—	*21*	*190*	*28,54*	*4,55*	*16,98*	*157,37*	*21,21*	
20	*9*	*1*	—	*88*	*67*	—	*3*	*91*	*47*	*38*	*190*	*81*	*47*	*123*	*10*	*3*	*54*	*732*	*35,32*	*4,09*	*16,44*	*162,16*	*33,92*	
63	19	—	2	251	131	4	26	121	206	141	745	388	131	191	31	4	106	1 123	40,02	5,34	19,18	200,97	26,56	4.
15	*10*	—	*1*	*139*	*53*	*2*	*18*	*37*	*137*	*83*	*399*	*215*	*79*	*60*	*18*	—	*45*	*339*	*34,67*	*5,81*	*19,72*	*209,25*	*23,12*	
48	*9*	—	*1*	*112*	*78*	*2*	*8*	*84*	*69*	*58*	*346*	*173*	*52*	*131*	*13*	*4*	*61*	*784*	*43,83*	*5,00*	*18,79*	*196,30*	*28,51*	
45	21	4	—	252	154	2	14	147	181	123	639	305	118	235	19	5	116	1 846	39,29	5,01	18,07	193,76	25,45	5.
13	*10*	—	—	*91*	*57*	*1*	*5*	*43*	*105*	*63*	*268*	*133*	*59*	*68*	*9*	*4*	*35*	*400*	*33,87*	*5,14*	*19,19*	*213,40*	*29,98*	
30	*11*	*4*	—	*161*	*97*	*1*	*9*	*104*	*76*	*60*	*371*	*172*	*59*	*167*	*10*	*1*	*81*	*1 446*	*41,45*	*4,96*	*17,62*	*187,37*	*23,98*	
161	28	2	8	1 275	588	18	192	368	1 031	710	1 832	345	704	511	203	17	176	1 180	25,31	8,97	13,68	163,98	29,54	6.
61	27	—	6	584	380	16	84	268	701	609	1 418	489	351	330	174	3	199	1 641	29,74	6,68	15,80	185,90	24,96	7.
12	*13*	—	*3*	*220*	*112*	*3*	*39*	*105*	*263*	*218*	*501*	*161*	*125*	*110*	*59*	*1*	*60*	*563*	*26,70*	*6,75*	*16,56*	*207,87*	*27,58*	
49	*14*	—	*3*	*364*	*268*	*13*	*45*	*163*	*438*	*391*	*917*	*328*	*226*	*220*	*115*	*2*	*139*	*1 078*	*31,29*	*6,65*	*15,41*	*176,63*	*23,82*	
74	14	3	2	431	202	12	37	257	432	386	744	256	222	203	85	—	138	1 780	28,29	6,10	17,04	199,72	23,78	8.
23	*11*	—	*1*	*240*	*78*	*7*	*21*	*108*	*246*	*198*	*398*	*130*	*128*	*91*	*40*	—	*58*	*504*	*25,71*	*6,95*	*17,28*	*197,18*	*27,86*	
51	*3*	*3*	*1*	*191*	*124*	*5*	*16*	*149*	*186*	*188*	*346*	*126*	*94*	*112*	*45*	—	*80*	*1 276*	*30,17*	*5,49*	*16,88*	*201,29*	*21,25*	
39	24	2	—	293	169	5	22	168	279	300	731	327	148	155	46	4	86	1 238	31,48	5,52	17,70	212,45	22,80	9.
17	*13*	*1*	—	*183*	*106*	*1*	*22*	*90*	*199*	*176*	*462*	*183*	*86*	*90*	*30*	—	*49*	*504*	*30,04*	*6,27*	*19,49*	*235,71*	*27,80*	
22	*11*	*1*	—	*110*	*63*	*4*	—	*78*	*80*	*124*	*269*	*144*	*62*	*65*	*16*	*4*	*37*	*731*	*32,91*	*4,76*	*15,91*	*191,29*	*18,26*	
14	14	—	2	177	82	2	20	104	147	134	271	92	101	88	17	2	65	971	35,11	3,99	15,00	147,38	17,43	10.
3	*8*	—	*1*	*90*	*30*	—	*11*	*35*	*87*	*73*	*148*	*47*	*54*	*38*	*4*	*1*	*23*	*205*	*32,19*	*4,96*	*17,96*	*167,56*	*25,37*	
11	*6*	—	*1*	*87*	*52*	*2*	*9*	*69*	*60*	*61*	*123*	*45*	*47*	*50*	*13*	*1*	*42*	*766*	*33,52*	*3,56*	*13,69*	*138,80*	*14,08*	
15	6	—	—	98	49	1	8	41	106	76	192	86	70	46	15	1	30	238	33,11	5,06	18,16	181,22	25,11	11.
7	*3*	—	—	*47*	*30*	—	*8*	*21*	*70*	*42*	*99*	*31*	*42*	*23*	*7*	—	*19*	*101*	*30,94*	*6,00*	*21,43*	*199,21*	*30,34*	
8	*3*	—	—	*51*	*19*	*1*	—	*20*	*36*	*34*	*93*	*55*	*28*	*23*	*8*	*1*	*11*	*137*	*34,83*	*4,31*	*15,57*	*168,53*	*21,42*	
66	26	5	9	467	272	11	30	217	289	213	891	413	184	479	28	6	125	2 060	39,83	4,74	17,92	183,70	37,68	12.
13	*16*	*1*	*6*	*210*	*117*	*3*	*15*	*76*	*200*	*106*	*482*	*248*	*94*	*111*	*15*	*2*	*58*	*613*	*34,54*	*8,81*	*20,81*	*222,10*	*29,85*	
53	*10*	*4*	*3*	*257*	*155*	*8*	*15*	*141*	*89*	*107*	*409*	*165*	*90*	*368*	*13*	*4*	*67*	*1 447*	*42,52*	*2,67*	*16,45*	*167,82*	*40,93*	
86	28	1	2	238	157	8	17	147	151	112	671	319	92	200	28	1	94	1 294	40,88	5,33	18,73	210,54	26,75	13.
21	*17*	—	*2*	*94*	*59*	—	*10*	*54*	*81*	*61*	*286*	*128*	*49*	*62*	*11*	—	*36*	*375*	*36,69*	*6,80*	*20,07*	*222,47*	*27,42*	
65	*11*	*1*	—	*144*	*98*	*8*	*7*	*93*	*70*	*51*	*385*	*191*	*43*	*138*	*17*	*1*	*58*	*919*	*43,01*	*4,59*	*18,04*	*205,37*	*26,46*	
147	43	2	4	930	498	13	65	452	958	689	1 875	384	323	488	150	5	259	3 507	34,18	6,91	23,54	286,49	31,90	14.
59	*20*	*1*	*1*	*562*	*257*	*5*	*47*	*185*	*605*	*362*	*942*	*153*	*226*	*225*	*61*	*3*	*107*	*839*	*30,05*	*7,79*	*23,23*	*270,00*	*38,14*	
88	*23*	*1*	*3*	*368*	*241*	*8*	*18*	*267*	*353*	*327*	*933*	*231*	*97*	*263*	*89*	*2*	*152*	*2 668*	*37,41*	*6,22*	*23,79*	*296,84*	*27,98*	
45	31	1	5	410	238	19	38	246	506	450	863	232	230	236	100	2	144	2 032	31,83	6,83	19,90	228,03	26,02	15.
13	*11*	—	*2*	*194*	*83*	*8*	*22*	*71*	*230*	*192*	*418*	*93*	*117*	*84*	*38*	*1*	*50*	*472*	*27,58*	*8,91*	*19,80*	*230,33*	*29,77*	
32	*20*	*1*	*3*	*216*	*155*	*11*	*16*	*175*	*276*	*258*	*445*	*139*	*113*	*152*	*62*	*1*	*94*	*1 560*	*34,21*	*5,66*	*19,95*	*226,99*	*24,33*	
291	36	3	14	955	741	9	54	410	465	432	2 368	923	202	994	53	14	284	3 454	42,78	7,24	22,13	213,41	44,86	16.
39	*18*	*1*	*5*	*292*	*173*	*2*	*18*	*99*	*180*	*160*	*731*	*237*	*90*	*199*	*19*	*4*	*80*	*566*	*36,56*	*7,22*	*21,45*	*222,48*	*41,42*	
252	*18*	*2*	*9*	*663*	*568*	*7*	*36*	*311*	*285*	*272*	*1 637*	*686*	*112*	*795*	*34*	*10*	*204*	*2 888*	*44,90*	*7,25*	*22,87*	*210,90*	*45,81*	
45	36	—	—	381	289	15	32	230	432	339	804	328	235	197	105	7	145	1 513	29,88	6,67	16,28	184,26	21,33	17.
29	*24*	—	—	*216*	*168*	*5*	*29*	*127*	*279*	*206*	*575*	*231*	*130*	*108*	*58*	*3*	*73*	*607*	*28,79*	*7,16*	*17,89*	*222,47*	*23,88*	
16	*12*	—	—	*165*	*121*	*10*	*3*	*103*	*153*	*133*	*229*	*97*	*105*	*89*	*47*	*4*	*72*	*906*	*31,00*	*6,17*	*14,61*	*147,61*	*18,88*	
47	29	3	1	398	268	3	38	202	406	370	1 080	467	227	225	108	3	139	1 808	33,79	7,36	17,46	206,79	20,98	18.
18	*11*	—	—	*251*	*128*	*2*	*28*	*94*	*230*	*181*	*715*	*288*	*150*	*118*	*63*	*3*	*62*	*524*	*31,13*	*8,20*	*18,95*	*231,84*	*26,87*	
29	*18*	*3*	*1*	*147*	*140*	*1*	*10*	*108*	*176*	*189*	*365*	*179*	*77*	*107*	*45*	—	*77*	*1 284*	*35,92*	*6,68*	*16,26*	*189,42*	*16,89*	

je 1 m. Hildesheim und Düsseldorf (Stadt), 1 m. Arnsberg (Land). — Mumps 3 (1 m., 2 w.): 1 m. Posen (Stadt), 2 w. Oppeln (Land). — Todesfälle an venerischen Krankheiten: 184 (101 m., 83 w.) Staat, 170 (95 m., 75 w.) Stadt und 14 (6 m., 8 w.) Land; in den Regierungsbezirken: Königsberg 1 w., Gumbinnen 1 m., 1 w., Danzig 3 m., 2 w., Marienwerder 1 m., 1 w., Berlin 30 m., 20 w., Potsdam 6 m., 14 w., Frankfurt 1 m., Köslin 1 w., Bromberg 1 w., Breslau 2 m., 6 w., Liegnitz 2 w., Oppeln 2 m., Magdeburg 1 m., Merseburg 7 m., 4 w., Erfurt 1 w., Schleswig 6 m., 4 w., Hannover 2 m., 1 w., Lüneburg 1 m., Arnsberg 7 m., 2 w., Cassel 1 m., 2 w., Wiesbaden 7 m., 3 w., Koblenz

Digitized by Google

Regierungsbezirke.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene								Todesursachen darunter			
					im Alter von							überhaupt	Übertragbare Krankheiten	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
					über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Noch: B. Regierungsbezirke:																	
19. Erfurt	504 719	4 087	121	894	625	203	127	334	201	340	19	1 849	353	4	10	20	8
davon in den Städten	*248 249*	*1 815*	*51*	*486*	*290*	*116*	*80*	*185*	*95*	*129*	*8*	*903*	*202*	*1*	*3*	*17*	*6*
„ auf dem Lande	*256 470*	*2 272*	*70*	*408*	*335*	*87*	*47*	*149*	*106*	*211*	*11*	*946*	*151*	*3*	*7*	*3*	*2*
20. Schleswig	1 529 442	11 588	340	2 515	1 291	430	365	939	572	1 062	81	4 740	943	12	9	22	37
davon in den Städten	*707 102*	*5 227*	*165*	*1 389*	*626*	*218*	*192*	*579*	*289*	*437*	*19*	*2 360*	*511*	*10*	*4*	*14*	*18*
„ auf dem Lande	*822 340*	*6 361*	*175*	*1 126*	*665*	*212*	*173*	*360*	*283*	*625*	*62*	*2 380*	*432*	*2*	*5*	*8*	*19*
21. Hannover	704 932	5 147	158	1 133	752	379	219	570	274	361	25	2 580	627	8	33	30	75
davon in den Städten[1]	*414 719*	*2 821*	*87*	*778*	*480*	*235*	*137*	*376*	*140*	*173*	*5*	*1 546*	*379*	*7*	*24*	*20*	*58*
„ auf dem Lande[1]	*290 213*	*2 326*	*71*	*355*	*272*	*144*	*82*	*194*	*134*	*188*	*20*	*1 034*	*248*	*1*	*9*	*10*	*17*
22. Hildesheim	559 955	4 083	119	799	435	219	162	426	261	376	40	1 919	435	2	18	20	20
davon in den Städten	*225 718*	*1 483*	*49*	*323*	*179*	*114*	*78*	*209*	*113*	*163*	*4*	*860*	*201*	*1*	*8*	*15*	*13*
„ auf dem Lande	*334 237*	*2 600*	*70*	*476*	*256*	*105*	*84*	*217*	*148*	*213*	*36*	*1 059*	*234*	*1*	*10*	*5*	*7*
23. Lüneburg	514 579	3 722	108	675	457	169	100	336	231	371	37	1 701	333	4	7	9	15
davon in den Städten	*154 243*	*1 157*	*40*	*286*	*172*	*63*	*35*	*135*	*60*	*98*	*10*	*573*	*132*	*3*	*2*	*2*	*4*
„ auf dem Lande	*360 336*	*2 565*	*68*	*389*	*285*	*106*	*65*	*201*	*171*	*273*	*27*	*1 128*	*201*	*1*	*5*	*7*	*11*
24. Stade	409 425	3 394	89	649	290	160	108	255	158	250	19	1 240	240	1	3	9	9
davon in den Städten	*103 627*	*843*	*22*	*198*	*78*	*42*	*34*	*75*	*35*	*51*	*3*	*318*	*62*	*1*	—	*3*	*5*
„ auf dem Lande	*305 798*	*2 551*	*67*	*451*	*212*	*118*	*74*	*180*	*123*	*199*	*16*	*922*	*178*	—	*3*	*6*	*4*
25. Osnabrück	352 995	2 941	81	501	320	152	98	244	148	237	17	1 216	333	3	—	21	5
davon in den Städten	*106 307*	*906*	*23*	*202*	*142*	*44*	*45*	*90*	*41*	*69*	*3*	*434*	*110*	*1*	—	*9*	*3*
„ auf dem Lande	*246 688*	*2 035*	*59*	*299*	*178*	*108*	*53*	*154*	*107*	*168*	*14*	*782*	*223*	*2*	—	*12*	*2*
26. Aurich	254 175	1 980	71	279	156	92	94	187	95	201	26	851	203	1	5	1	7
davon in den Städten	*79 707*	*496*	*13*	*111*	*43*	*26*	*31*	*72*	*33*	*49*	*2*	*256*	*55*	—	*2*	*1*	—
„ auf dem Lande	*174 468*	*1 484*	*58*	*168*	*113*	*66*	*63*	*115*	*62*	*152*	*24*	*595*	*148*	*1*	*3*	—	*7*
27. Münster	843 716	9 259	208	1 571	1 485	652	236	621	278	387	20	3 679	1 022	10	11	66	27
davon in den Städten	*274 651*	*2 781*	*66*	*568*	*477*	*209*	*85*	*222*	*104*	*142*	*2*	*1 241*	*331*	*4*	*4*	*29*	*6*
„ auf dem Lande	*569 065*	*6 478*	*142*	*1 003*	*1 008*	*443*	*151*	*399*	*174*	*245*	*18*	*2 438*	*691*	*6*	*7*	*37*	*21*
28. Minden	697 939	5 756	142	1 034	550	330	220	472	265	336	32	2 205	601	9	18	29	32
davon in den Städten	*238 609*	*1 738*	*50*	*388*	*197*	*103*	*81*	*186*	*95*	*116*	*2*	*780*	*222*	*3*	*3*	*14*	*11*
„ auf dem Lande	*459 330*	*4 018*	*92*	*646*	*353*	*227*	*139*	*286*	*170*	*220*	*30*	*1 425*	*379*	*6*	*15*	*15*	*21*
29. Arnsberg	2 169 645	22 614	551	4 192	3 584	1 609	674	1 556	633	734	46	8 836	2 336	13	68	88	83
davon in den Städten	*1 078 541*	*11 015*	*279*	*2 274*	*1 848*	*885*	*405*	*905*	*322*	*340*	*9*	*4 714*	*1 339*	*5*	*37*	*50*	*52*
„ auf dem Lande	*1 091 104*	*11 599*	*272*	*1 918*	*1 736*	*724*	*269*	*651*	*311*	*394*	*37*	*4 122*	*997*	*8*	*31*	*38*	*31*
30. Cassel	969 338	7 201	205	1 384	712	368	222	677	475	604	68	3 126	725	7	10	18	21
davon in den Städten[1]	*369 521*	*2 526*	*65*	*703*	*321*	*134*	*115*	*318*	*187*	*221*	*18*	*1 314*	*297*	*3*	*2*	*6*	*10*
„ auf dem Lande[1]	*599 817*	*4 675*	*140*	*681*	*391*	*234*	*107*	*359*	*288*	*383*	*50*	*1 812*	*428*	*4*	*8*	*12*	*11*
31. Wiesbaden	1 137 998	8 253	234	2 185	1 070	429	339	944	560	651	46	4 039	945	6	13	30	30
davon in den Städten	*628 079*	*4 257*	*144*	*1 480*	*725*	*256*	*220*	*594*	*301*	*304*	*11*	*2 411*	*581*	*4*	*8*	*12*	*20*
„ auf dem Lande	*509 919*	*3 996*	*90*	*705*	*345*	*173*	*119*	*350*	*259*	*347*	*35*	*1 628*	*364*	*2*	*5*	*18*	*10*
32. Koblenz	732 594	5 445	148	1 099	680	251	200	534	355	504	27	2 551	540	6	4	11	11
davon in den Städten	*205 871*	*1 365*	*35*	*362*	*202*	*97*	*75*	*170*	*87*	*110*	*3*	*744*	*186*	*2*	*4*	*5*	*3*
„ auf dem Lande	*526 723*	*4 080*	*113*	*737*	*478*	*154*	*125*	*364*	*268*	*394*	*24*	*1 807*	*354*	*4*	—	*6*	*8*
33. Düsseldorf	3 073 626	28 569	792	6 107	4 580	1 805	826	1 946	1 005	1 155	98	11 415	2 661	24	112	150	97
davon in den Städten[1]	*2 060 953*	*18 047*	*518*	*4 323*	*2 795*	*1 124*	*541*	*1 354*	*676*	*734*	*52*	*7 276*	*1 732*	*18*	*68*	*102*	*58*
„ auf dem Lande[1]	*1 012 673*	*10 522*	*274*	*1 784*	*1 785*	*681*	*285*	*592*	*329*	*421*	*46*	*4 139*	*929*	*6*	*44*	*48*	*39*
34. Cöln	1 167 898	9 913	262	2 562	2 240	718	312	912	444	573	46	5 245	1 150	10	14	91	21
davon in den Städten	*695 096*	*5 847*	*177*	*1 784*	*1 539*	*445*	*182*	*578*	*254*	*268*	*26*	*3 292*	*753*	*7*	*13*	*77*	*15*
„ auf dem Lande	*472 802*	*4 066*	*85*	*778*	*701*	*273*	*130*	*334*	*190*	*305*	*20*	*1 953*	*397*	*3*	*1*	*14*	*6*
35. Trier	950 594	8 814	237	1 432	1 313	461	274	619	401	484	40	3 592	690	4	7	31	27
davon in den Städten[1]	*197 577*	*1 651*	*47*	*365*	*321*	*91*	*74*	*153*	*83*	*106*	*6*	*834*	*160*	*1*	*4*	*6*	*2*
„ auf dem Lande[1]	*753 017*	*7 163*	*190*	*1 067*	*992*	*370*	*200*	*466*	*318*	*378*	*34*	*2 758*	*530*	*3*	*3*	*25*	*25*
36. Aachen	658 200	5 241	135	1 153	1 010	321	138	464	280	477	18	2 708	537	6	2	40	31
davon in den Städten	*269 442*	*1 897*	*58*	*590*	*476*	*137*	*55*	*225*	*108*	*199*	*2*	*1 202*	*232*	*2*	*1*	*24*	*18*
„ auf dem Lande	*388 758*	*3 344*	*77*	*563*	*534*	*184*	*83*	*239*	*172*	*278*	*16*	*1 506*	*305*	*4*	*1*	*16*	*13*
37. Sigmaringen	68 607	545	7	123	108	35	13	48	36	67	10	317	66	2	5	8	2
davon in den Städten	*9 152*	*51*	*1*	*12*	*7*	*3*	*6*	*8*	*1*	*14*	—	*39*	*12*	*1*	*1*	*1*	—
„ auf dem Lande	*59 455*	*494*	*6*	*111*	*101*	*32*	*7*	*40*	*35*	*53*	*10*	*278*	*54*	*1*	*4*	*7*	*2*

1 w., Düsseldorf 5 m., 9 w., Cöln 16 m., 7 w., Trier 1 m., Aachen 1 m.; B. zu Spalte 30: darunter Todesfälle an **Blinddarmentzündung:** 499 (290 m., 209 w.) Staat, 351 (209 m., 142 w.) Stadt und 148 (81 m., 67 w.) Land; in den Regierungsbezirken: Königsberg 3 m., 3 w., Gumbinnen 2 m., 2 w., Allenstein 2 m., Danzig 3 m., 3 w., Marienwerder 6 m., 2 w., Berlin 32 m., 30 w., Potsdam 26 m., 15 w., Frankfurt 8 w., Stettin 7 m., 6 w., Köslin 5 m., 6 w., Stralsund 2 m., Posen 7 m., 2 w., Bromberg 2 m., 4 w., Breslau 9 m., 11 w., Liegnitz 8 m., 3 w., Oppeln 6 m., 9 w., Magdeburg 9 m., 8 w., Merseburg 8 m., 5 w., Erfurt 5 m., 5 w., Schleswig 15 m., 6 w., Hannover 12 m., 5 w., Hildes-

[1] jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Regierungsbezirken Preußens im 3. Vierteljahre 1907.

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheit	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
																								B.
13	8	1	—	163	117	1	8	63	159	116	299	98	69	93	36	2	44	615	32,39	7,09	14,65	152,92	22,76	19.
9	*6*	—	—	*91*	*62*	—	7	*35*	*89*	*63*	*185*	*62*	*44*	*45*	*20*	—	*23*	*197*	*29,24*	*7,83*	*14,55*	*159,78*	*24,79*	
4	*2*	*1*	—	*72*	*55*	*1*	*1*	*28*	*70*	*53*	*114*	*36*	*25*	*48*	*16*	*2*	*21*	*418*	*35,43*	*6,36*	*14,75*	*147,45*	*21,13*	
38	10	—	4	473	264	9	65	194	492	457	596	113	311	290	130	6	199	1 122	30,31	6,58	12,40	111,41	25,03	20.
16	*9*	—	*4*	*262*	*131*	*2*	*41*	*100*	*259*	*239*	*345*	*62*	*154*	*164*	*74*	*3*	*86*	*425*	*29,57*	*7,86*	*13,35*	*119,76*	*31,38*	
22	*1*	—	—	*211*	*133*	*7*	*24*	*94*	*233*	*218*	*251*	*51*	*157*	*126*	*56*	*3*	*113*	*697*	*30,94*	*5,48*	*11,58*	*104,54*	*19,81*	
3	9	2	—	284	164	6	13	122	185	166	421	169	107	75	37	2	72	766	29,21	6,43	14,64	146,10	14,57	21.
2	*5*	—	—	*166*	*87*	*3*	*7*	*67*	*125*	*115*	*320*	*138*	*82*	*58*	*27*	*2*	*44*	*327*	*27,21*	*7,50*	*14,91*	*170,15*	*20,56*	
1	*4*	*2*	—	*118*	*77*	*3*	*6*	*55*	*60*	*51*	*101*	*31*	*25*	*17*	*10*	—	*28*	*439*	*32,06*	*4,89*	*14,25*	*116,94*	7,31	
5	4	—	—	218	134	2	12	94	211	152	183	73	112	67	34	2	73	556	29,17	5,71	13,71	106,54	16,41	22.
3	*1*	—	—	*95*	*56*	—	*9*	*40*	*116*	*90*	*106*	*44*	*63*	*27*	*14*	—	*34*	*169*	*26,28*	*5,72*	*15,24*	*120,70*	*18,21*	
2	*3*	—	—	*123*	*78*	*2*	*3*	*54*	*95*	*62*	*77*	*29*	*49*	*40*	*20*	*2*	*39*	*387*	*31,12*	*5,70*	*12,67*	*98,46*	*15,38*	
11	5	1	1	147	120	2	11	70	130	105	194	78	87	76	26	—	60	620	28,93	5,25	13,22	122,78	20,42	23.
7	*1*	—	*1*	*51*	*52*	—	*9*	*24*	*66*	*52*	*93*	*43*	*37*	*28*	*11*	—	*24*	*106*	*30,00*	*7,42*	*14,86*	*148,66*	*24,20*	
4	*4*	*1*	—	*96*	*68*	*2*	*2*	*46*	*64*	*53*	*101*	*35*	*50*	*48*	*15*	—	*36*	*514*	*28,47*	*4,32*	*12,52*	*111,11*	*18,71*	
8	6	1	—	129	61	1	12	64	93	113	103	38	57	47	16	—	57	450	33,16	6,34	12,11	85,44	13,85	24.
1	*2*	—	—	*29*	*15*	*1*	*5*	*9*	*41*	*37*	*36*	*14*	*17*	*14*	*4*	—	*21*	*77*	*32,54*	*7,64*	*12,27*	*92,53*	*16,61*	
7	*4*	*1*	—	*100*	*46*	—	7	*55*	*52*	*76*	*67*	*24*	*40*	*33*	*12*	—	*36*	*373*	*33,37*	*5,90*	*12,06*	*83,10*	*12,94*	
1	4	—	—	159	126	—	14	57	92	79	127	36	53	69	3	—	28	375	33,33	5,68	13,78	108,81	23,46	25.
1	*1*	—	—	*48*	*37*	—	*10*	*18*	*42*	*37*	*74*	*29*	*20*	*31*	—	—	*9*	*93*	*34,09*	*7,60*	*16,33*	*156,73*	*34,22*	
—	*3*	—	—	*111*	*89*	—	*4*	*39*	*50*	*42*	*53*	7	*33*	*38*	*3*	—	*19*	*282*	*33,00*	*4,85*	*12,68*	*87,47*	*18,67*	
7	2	1	—	134	39	1	5	34	55	53	57	4	38	19	17	—	40	335	31,16	4,39	13,39	78,79	9,60	26.
1	*1*	*1*	—	*35*	*11*	—	*3*	*14*	*30*	*22*	*27*	*3*	*11*	*10*	*5*	—	*18*	*64*	*24,89*	*5,57*	*12,85*	*86,69*	*20,16*	
6	*1*	—	—	*99*	*28*	*1*	*2*	*20*	*25*	*31*	*30*	*1*	*27*	*9*	*12*	—	*22*	*271*	*34,02*	*3,85*	*13,64*	*76,15*	*6,06*	
79	9	—	22	382	400	2	14	107	176	171	716	283	83	216	19	5	106	1 058	43,90	7,45	17,44	160,38	23,38	27.
24	*1*	—	*3*	*135*	*120*	—	*5*	*31*	*74*	*72*	*262*	*80*	*42*	*68*	*7*	*1*	*33*	*320*	*40,50*	*8,27*	*18,07*	*171,52*	*24,45*	
55	*8*	—	*19*	*247*	*280*	*2*	*9*	*76*	*102*	*99*	*454*	*203*	*41*	*148*	*12*	*4*	*73*	*738*	*45,53*	*7,05*	*17,14*	*155,60*	22,85	
21	10	—	1	284	185	—	12	115	173	162	251	69	97	85	23	1	69	628	32,99	5,93	12,64	95,55	14,77	28.
6	*8*	—	*1*	*104*	*68*	—	*4*	*39*	*84*	*70*	*113*	*44*	*41*	*30*	*10*	—	*26*	*145*	*29,14*	*6,50*	*13,08*	*113,35*	*17,26*	
15	*2*	—	—	*180*	*117*	—	*8*	*76*	*89*	*92*	*138*	*25*	*56*	*55*	*13*	*1*	*43*	*483*	*34,99*	*5,63*	*12,41*	*87,85*	*13,69*	
148	37	5	110	785	925	9	65	450	515	447	2 023	642	280	542	79	20	339	1 805	41,69	7,78	16,29	158,49	23,97	29.
74	*23*	*4*	*82*	*441*	*520*	*2*	*49*	*219*	*312*	*236*	*1 146*	*317*	*176*	*271*	*47*	*16*	*161*	*791*	*40,85*	*8,43*	*17,48*	*167,77*	*24,60*	
74	*14*	*1*	*28*	*344*	*405*	*7*	*16*	*231*	*203*	*211*	*877*	*325*	*104*	*271*	*32*	*4*	*178*	*1 014*	*42,52*	*7,03*	*15,11*	*149,67*	*23,36*	
42	12	1	2	364	207	12	29	156	323	222	371	111	169	101	49	1	97	912	29,72	5,71	12,90	98,88	14,03	30.
19	*9*	—	*1*	*166*	*60*	*1*	*20*	*64*	*158*	*106*	*209*	*68*	*96*	*58*	*24*	*1*	*49*	*252*	*27,34*	*7,61*	*14,22*	*127,08*	*22,96*	
23	*3*	*1*	*1*	*198*	*147*	*11*	*9*	*92*	*165*	*116*	*162*	*43*	*73*	*43*	*25*	—	*48*	*660*	*31,18*	*4,54*	*12,08*	*83,64*	*9,20*	
26	12	—	1	528	250	11	38	161	468	374	697	197	197	130	71	6	101	889	29,01	7,68	14,20	129,65	15,75	31.
25	7	—	*1*	*306*	*161*	*4*	*33*	*76*	*320*	*199*	*522*	*149*	*146*	*93*	*53*	*6*	*64*	*351*	*27,11*	*9,43*	*15,35*	*170,31*	*21,85*	
1	*5*	—	—	*222*	*89*	*7*	*5*	*85*	*148*	*175*	*175*	*48*	*51*	*37*	*18*	—	*37*	*538*	*31,35*	*5,53*	*12,77*	*86,34*	*9,26*	
31	11	—	2	265	185	2	12	114	210	177	296	50	83	113	20	2	82	914	29,73	6,00	13,93	184,89	20,75	32.
3	*5*	—	*1*	*89*	*64*	*1*	*9*	*19*	*79*	*65*	*129*	*38*	*36*	*36*	*8*	*1*	*25*	*160*	*26,52*	*7,03*	*14,46*	*147,99*	*26,37*	
28	*6*	—	*1*	*176*	*121*	*1*	*3*	*95*	*131*	*112*	*167*	*12*	*47*	*77*	*12*	*1*	*57*	*754*	*30,98*	*5,60*	*13,72*	*117,16*	*18,87*	
116	35	2	65	1 175	773	12	100	527	870	700	3 035	1074	574	700	112	23	415	1 798	37,18	7,95	14,86	160,31	24,50	33.
69	*20*	*2*	*35*	*768*	*518*	*9*	*65*	*350*	*595*	*443*	*1 901*	*618*	*416*	*439*	*82*	*17*	*239*	*1 062*	*35,03*	*8,39*	*14,12*	*154,87*	*24,33*	
47	*15*	—	*30*	*407*	*255*	*3*	*35*	*177*	*275*	*257*	*1 134*	*456*	*158*	*261*	*30*	*6*	*176*	*736*	*41,56*	*7,05*	*16,35*	*169,64*	*24,81*	
45	13	—	26	487	386	9	48	189	360	371	1 146	395	223	246	42	7	131	1 377	33,95	8,77	17,96	225,97	24,82	34.
22	*8*	—	*24*	*288*	*249*	*7*	*43*	*119*	*247*	*251*	*976*	*325*	*173*	*163*	*29*	*4*	*87*	*490*	*33,65*	*10,27*	*18,94*	*263,21*	*27,88*	
23	*5*	—	*2*	*199*	*137*	*2*	*5*	*70*	*113*	*123*	*170*	*70*	*50*	*83*	*13*	*3*	*44*	*887*	*34,40*	*6,58*	*16,52*	*172,41*	*20,41*	
28	21	—	7	342	207	5	11	125	235	204	541	208	98	198	15	6	104	1 376	37,09	6,03	15,11	148,97	22,46	35.
7	7	—	*1*	*75*	*52*	—	*5*	*31*	*72*	*53*	*226*	*90*	*36*	*42*	7	*1*	*25*	*181*	*33,42*	*7,39*	*16,88*	*194,43*	*25,44*	
21	*14*	—	*6*	*267*	*155*	*5*	*6*	*94*	*163*	*151*	*315*	*118*	*62*	*156*	*8*	*5*	*79*	*1 195*	*38,05*	*5,67*	*14,65*	*138,49*	*21,78*	
27	10	—	2	228	172	5	14	86	203	156	401	177	89	113	15	4	65	1 039	31,85	7,01	16,46	192,71	21,56	36.
6	*5*	—	*1*	*92*	*70*	*2*	*11*	*42*	*122*	*83*	*319*	*148*	*54*	*59*	*9*	*4*	*32*	*246*	*28,16*	*8,76*	*17,84*	*250,92*	*31,10*	
21	*5*	—	*1*	*136*	*102*	*3*	*3*	*44*	*81*	*73*	*82*	*29*	*35*	*54*	*6*	—	*33*	*793*	*34,41*	*5,79*	*15,50*	*159,69*	*16,15*	
1	—	—	—	25	21	1	1	12	43	13	39	9	11	29	2	—	6	96	31,78	7,17	18,48	198,17	53,21	37.
1	—	—	—	*7*	—	*1*	—	*2*	*6*	*1*	*4*	—	*2*	*2*	—	—	*3*	*7*	*22,29*	*5,24*	*17,05*	*137,25*	*39,22*	
—	—	—	—	*18*	*21*	—	*1*	*10*	*37*	*12*	*35*	*9*	*9*	*27*	*2*	—	*3*	*89*	*33,24*	*7,47*	*18,70*	*204,45*	*54,66*	

heim 1 m., 3 w., Lüneburg 1 m., 4 w., Stade 1 m., 3 w., Osnabrück 3 m., 3 w., Aurich 3 m., Münster 8 m., 9 w., Minden 9 m., 3 w., Arnsberg 22 m., 10 w., Cassel 6 m., 5 w., Wiesbaden 6 m., 5 w., Koblenz 4 m., 1 w., Düsseldorf 35 m., 13 w., Cöln 16 m., 9 w., Trier 4 m., 4 w., Aachen 1 m., 4 w., Sigmaringen 1 m.; C. zu Spalte 35: darunter Hinrichtung: 1 m. Posen (Stadt); D. zu Spalte 36: darunter Todesfälle an Sonnenstich 9 (5 m., 4 w.): je 1 m. Berlin, Oppeln und Aachen (Stadt), Münster und Cöln (Land), je 1 w. Gumbinnen, Frankfurt, Breslau und Liegnitz (Land).

Digitized by Google

Die Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke in Preußen 1905. — Es wurden in Preußen an hauptsächlich land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienenden Grundstücken, deren Besitzer Land- oder Forstwirtschaft als Hauptberuf betrieben, abgesehen von den Fällen der Auseinandersetzung und Erbteilung, zwangsweise versteigert

im Jahre	Grundstücke	mit einer Gesamtfläche von ha	mit einem Gesamt-Grundsteuer-Reinertrage von ℳ
1886	2 979	110 063	983 458
1887	2 355	81 681	690 835
1888	2 446	81 280	697 523
1889	2 014	61 801	503 623
1890	2 220	55 310	494 899
1891	1 536	62 351	561 032
1892	2 299	89 266	742 317
1893	1 998	69 327	599 365
1894	1 566	60 287	561 097
1895	1 834	67 259	671 599
1896	1 517	64 107	540 850
1897	1 591	47 782	524 132
1898	1 411	32 727	362 285
1899	1 210	37 757	369 803
1900	1 291	42 475	427 727
1901	1 244	42 683	527 889
1902	1 134	35 764	370 728
1903	1 047	32 334	286 330
1904	1 076	27 650	231 405
1905	**963**	**21 027**	**187 592.**

Hiernach hat sich im Zeitraume 1886-1905 die Zahl der alljährlich zwangsweise versteigerten ländlichen Grundstücke um über zwei Drittel, ihre Fläche und ihr Grundsteuer-Reinertrag sogar je um rund vier Fünftel vermindert. Auch von 1904 auf 1905 sind die Zwangsversteigerungsziffern erheblich zurückgegangen, so daß sie im Berichtsjahre am niedrigsten seit Beginn der Erhebung (1886) waren. Besitzgruppenweise entfielen Hundertteile der Zwangsversteigerungen

im Jahre		auf Grundstücke von . . . . ha: unter 2	2 bis 5	5 bis 20	20 bis 50	50 bis 100	100 bis 200	200 u. mehr
1896	Zahl	21,2	22,9	31,7	13,4	5,4	1,8	3,6
	Fläche	0,6	1,7	7,7	10,3	9,2	6,0	64,5
1897	Zahl	19,2	22,1	33,0	14,0	5,6	3,1	3,1
	Fläche	0,8	2,4	11,5	14,4	13,1	14,5	43,3
1898	Zahl	19,1	22,7	33,8	14,6	5,5	2,5	1,9
	Fläche	1,0	3,2	14,7	19,2	16,1	14,6	31,2
1899	Zahl	17,3	21,7	34,2	14,1	6,9	2,5	3,3
	Fläche	0,7	2,3	10,9	14,1	15,2	12,1	44,7
1900	Zahl	14,1	22,5	36,6	13,9	6,7	2,9	3,5
	Fläche	0,6	2,3	11,4	13,3	14,4	11,8	46,2
1901	Zahl	13,6	24,3	36,0	13,1	5,8	3,4	3,9
	Fläche	0,5	2,4	10,9	12,4	11,6	14,3	47,9
1902	Zahl	20,7	23,6	32,1	11,6	4,6	4,0	3,4
	Fläche	0,8	2,5	10,6	11,2	9,8	18,5	46,6
1903	Zahl	20,1	23,6	34,5	10,8	4,7	2,8	3,6
	Fläche	0,9	2,5	11,2	11,0	11,0	11,8	51,7
1904	Zahl	20,9	24,1	34,9	11,0	4,3	2,3	2,6
	Fläche	1,0	3,0	14,5	13,6	11,4	15,1	43,4
1905	**Zahl**	**21,6**	**26,7**	**33,4**	**9,4**	**4,6**	**2,3**	**2,0**
	Fläche	**1,3**	**4,0**	**15,8**	**13,2**	**14,6**	**15,3**	**35,9.**

Von den sieben Größenklassen war somit im Berichtsjahre sowie im Jahrzehnte 1896-1905 der Zahl nach diejenige von 5 — 20 ha, also im allgemeinen der in Preußen von allen landwirtschaftlichen Hauptbetrieben am häufigsten vertretene mittelbäuerliche Besitz, der Fläche nach hingegen die von 200 und mehr ha, also der Großbesitz, an den Versteigerungen am stärksten beteiligt. Der Anteil der obersten Besitzgruppe an der Versteigerungszahl und -fläche ist insbesondere im Berichtsjahre erheblich zurückgegangen, war aber in diesem noch etwas höher als im Jahre 1898.

Rechnet man den im vorstehenden berücksichtigten Zwangsversteigerungen diejenigen, bei welchen die Grundbesitzer nur im Nebenberufe Landwirte waren, sowie die zu Auseinandersetzungs- und Erbteilungszwecken erfolgten Versteigerungen hinzu, so ergeben sich

für das Jahr	versteigerte hauptsächlich land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke	mit einer Fläche von ha	mit einem Grundsteuer-Reinertrage von ℳ
1901	2 971	50 406	635 475
1902	2 680	44 010	461 340
1903	2 761	40 001	390 553
1904	2 593	35 292	339 118
1905	**2 514**	**27 194**	**281 317.**

Auch hier ist eine stark rückläufige Bewegung wahrnehmbar.

Im Verhältnisse zur ländlichen Besitzstatistik haben Zahl und Umfang der jährlich von der Zwangsversteigerung betroffenen Grundstücke eine nur geringe Bedeutung. In keinem der oben zur Vergleichung herangezogenen Jahre wurden nämlich im ganzen mehr als 2 Tausendteile aller vorhandenen ländlichen Privatbesitzungen und ihrer Fläche zwangsweise versteigert.

Die Besitzentheben im Wege der Zwangsvollstreckung, die allerdings nicht die alleinige Form des wirtschaftlichen Zusammenbruchs darstellt, tritt hiernach beim land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitze in Preußen erfreulicherweise nicht in besorgniserregender Häufigkeit auf und ist im Laufe der Jahre immer seltener geworden. Spricht hierbei für die neueste Zeit zweifellos auch die gebesserte allgemeine Lage der Landwirtschaft mit, so ist doch die Hauptursache der Versteigerungsabnahme in der Milderung des Zwangsvollstreckungsrechts zu suchen, namentlich in der Einführung des zur Deckung aller voreingetragenen Gläubiger ausreichenden Mindestgebots, wodurch die Herbeiführung eines Zwangsverkaufes außerordentlich erschwert worden ist, so daß selbst zu wirtschaftlich ungünstigen Zeiten eine abnehmende Versteigerungsbewegung eintreten kann.

Art und Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen Preußens, 1906. — Nach den Ergebnissen der schulstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 gestaltet sich die Zahl und das Durchschnittseinkommen der endgültig angestellten und über 4 Jahre im öffentlichen Schuldienste stehenden Lehrer und Lehrerinnen innerhalb der nach den Bestimmungen des Lehrerbesoldungs-Gesetzes vom 3. März 1897 unterschiedenen Gruppen folgendermaßen:

	Zahl der Lehrer und Lehrerinnen: überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	deren durchschnittliches Gesamteinkommen in Mark: überhaupt	in den Städten	auf dem Lande
1. Rektoren und Hauptlehrer ohne Kirchenamt	5 555	3 312	2 243	3 354	3 784	2 720
gegen 1901 mehr .	795	483	312	203	228	162
desgl. mit Kirchenamt	1 651	319	1 332	2 799	3 076	2 732
gegen 1901 mehr .	177	1	176	74	164	58
2. sonstige Inhaber vereinigter Kirchen- und Schulstellen	11 026	1 280	9 746	2 144	2 573	2 087
gegen 1901 mehr oder weniger . .	—437[1])	+ 9	—446[1])	70	111	62
3. übrige Lehrer	50 654	25 035	25 619	2 127	2 470	1 791
gegen 1901 mehr .	6 255	4 578	1 677	154	159	107
4. Lehrerinnen	13 043	8 914	4 129	1 696	1 810	1 448
gegen 1901 mehr .	3 048	2 257	791	87	94	53
5. festangestellte technische Lehrer	13	13	—	3 540	3 540	—
gegen 1901 mehr .	3	3	—	365	365	—
Lehrerinnen	1 378	1 280	98	1 412	1 426	1 225
gegen 1901 mehr .	567	508	59	143	149	126
endgültig Angestellte überhaupt	83 320	40 153	43 167	2 145	2 407	1 901
gegen 1901 mehr .	10 408	7 839	2 569	122	126	86.

Hiernach hat die Zahl der endgültig angestellten Lehrkräfte, abgesehen von den sonstigen Inhabern vereinigter Kirchen- und Schulstellen, überall — am stärksten durchschnittlich in den Städten — zu-

[1]) Das Weniger an Stellen ist zu einem Teile durch schärfere Ermittelung der für diese Gruppe allein zu berücksichtigenden Schulstellen von organischer Verbindung mit dem Kirchenamte entstanden.

Digitized by Google

genommen. Läßt man die kleine Zahl der festangestellten technischen Lehrer außer Berücksichtigung, so haben die beiden Gruppen der Lehrerinnen weitaus die größte Vermehrung erfahren. Infolgedessen macht die Summe sämtlicher in obiger Zahlenzusammenstellung berücksichtigter Lehrerinnen bereits über ein Sechstel aller endgültig angestellten Lehrkräfte aus, so daß jetzt schon auf 4 bis 5 männliche Lehrpersonen dieser Art eine Lehrerin kommt. Auf die gleiche Anzahl der „übrigen Lehrer" entfällt je ein Inhaber eines vereinigten Kirchen- und Schulamtes, dagegen erst auf ungefähr 10 Lehrpersonen beiderlei Geschlechts (Gruppe 3 bis 5) ein Rektor oder Hauptlehrer mit und ohne Kirchenamt.

Die durchschnittlichen Gehälter sind bei allen Gruppen, und zwar vornehmlich in den Städten, seit 1901 gestiegen, am meisten, wenn man wiederum von den 13 in der Regel nur in Großstädten angestellten technischen Lehrern absieht, die der Rektoren und Hauptlehrer ohne Kirchenamt. Auch deren Stellen liegen zu einem großen Teil in den größeren Städten, während die der nicht so gut bezahlten Leiter mit Kirchenamt sich mehr auf dem Lande und in den kleinen Städten vorfinden. Nächst den festangestellten technischen Lehrern und den Rektoren und Hauptlehrern ohne Kirchenamt weist die große Gruppe der „übrigen Lehrer", die fast drei Viertel aller männlichen endgültig angestellten Lehrpersonen umfaßt, die höchste Steigerung der Gehälter auf.

Für die einstweilig oder auftragsweise angestellten Lehrer und Lehrerinnen, die noch keine Alterszulage erhalten und deren Dienstbezüge gekürzt werden können, ergeben sich natürlich geringere Durchschnittssätze des Einkommens innerhalb sämtlicher Gruppen. Insgesamt zählte man im Jahre 1906 16 367 solcher Lehrkräfte mit einem Durchschnittseinkommen von nur 1 033 ℳ gegenüber 15 431 mit einem durchschnittlichen Einkommen von 1 015 ℳ im Jahre 1901.

Die bisher mitgeteilten Durchschnittssätze betreffen nur das tatsächliche Einkommen der im Jahre 1906 endgültig und einstweilig angestellten Lehrkräfte. Würde man die in diesem Jahre unbesetzten Stellen — 3 077 gegen 1 862 i. J. 1901 — mit einbeziehen und anstatt des im Grundgehalt und Wohnungswert gekürzten das ungekürzte Einkommen der einstweilig usw. Angestellten (das rechtliche Stelleneinkommen) in Rechnung setzen, so würde das rechtliche Einkommen im Durchschnitte etwas niedriger ausfallen als das Einkommen der endgültig usw. Angestellten, weil für die zur Zeit gar nicht oder nur mit einstweilig Angestellten besetzten Stellen die Alterszulagen in Wegfall kommen.

Statistisches über die öffentlichen mittleren Schulen in Preußen 1906 (und vergleichsweise 1901).[1]) — Bei der schulstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 hat das Königliche Statistische Landesamt im preußischen Staate 459 (456) öffentliche mittlere Schulen (Mittelschulen u. dgl.) für Knaben oder Mädchen oder beide Geschlechter mit 4 541 (3 983) vollbeschäftigten Lehrkräften — 3 353 (3 070) Lehrern, 1 188 (913) Lehrerinnen — und 743 (713) Hilfslehrkräften mit Einschluß der technischen — 488 (434) L., 255 (279) Ln. — ermittelt. In diesen Schulen wurden im ganzen 78 443 (73 549) Knaben und 67 187 (61 192) Mädchen, zusammen 145 630 (134 741) Kinder unterrichtet. Im Durchschnitte kamen auf je eine dieser Schulen 9,89 (8,73) Stellen für vollbeschäftigte Lehrkräfte und 317 (295) Schüler. Das bekundet einen recht merkbaren Fortschritt in der Ausgestaltung dieser Anstalten während der letzten 5 Jahre. Dabei entfielen 1906 auf eine vollbeschäftigte Lehrkraft nur 32 Schüler gegenüber 34 im Jahre 1901. Auch im letzten Jahrfünft hat sich die Zahl der Lehrerinnen weit stärker vermehrt als die der Lehrer: auf 100 Stellen für vollbeschäftigte Lehrer kamen i. J. 1901 29,74, im Jahre 1906 aber 35,43 vollbeschäftigte Lehrerinnen, während sich diese Verhältniszahl 1896 erst auf 26,19 und 1891 gar erst auf 20,63 bezifferte.

[1]) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Erhebung vom Jahre 1901.

Das bereits bei früheren Zählungen nachgewiesene Übergewicht der evangelischen unter den Schulkindern gegenüber den der anderen Bekenntnisse hat sich zu Gunsten der Katholiken um etwas verringert; der Schülerbestand setzte sich aus 124 212 (117 495) evangelischen, 17 395 (13 314) katholischen, 877 (761) sonst christlichen und 3 146 (3 171) jüdischen Kindern zusammen, sodaß auch im Jahre 1906 die Mittelschulen immer noch siebenmal so stark von evangelischen wie von katholischen Kindern besucht wurden.

Die laufenden Unterhaltungskosten dieser Schulen, mit Ausschluß der Kosten für Neu- und Erweiterungsbauten, betrugen 15 830 957 ℳ (1901 12 516 631,. 1896 7 653 797, 1891 5 572 464 ℳ). Es entfielen an Unterhaltungskosten

auf je	1881	1886	1901	1906
eine Schule . . . . ℳ	16 198	19 426	27 449	34 490
eine Schulklasse . „	2 388	2 783	3 330	3 763
ein Schulkind . . „	65	79	93	109.

Den größten Anteil an den laufenden Gesamtkosten nimmt die Besoldung der Lehrkräfte in Anspruch, wie bei allen Schularten. Die persönlichen Kosten beliefen sich 1906 auf 13 577 717 ℳ (1901 10 902 104, 1896 6 453 786, 1891 4 964 280 ℳ), die sächlichen (ohne Baukosten) nur auf 2 253 240 ℳ (1 614 527 bezw. 1 200 011 und 608 184 ℳ). Das Diensteinkommen der vollbeschäftigten Lehrkräfte insbesondere ist von (1891) 4 826 212 ℳ auf (1896) 6 313 503, (1901) 10 075 552 und (1906) 12 314 221 ℳ gestiegen. Das durchschnittliche Gesamteinkommen vollbeschäftigter Lehrkräfte hat sich in nachstehender Steigerung verändert. Es betrug

	1891	1896	1901	1906
für Lehrer	2 112 ℳ	2 267 ℳ	2 801 ℳ	3 046 ℳ
für Lehrerinnen .	1 231 „	1 367 „	1 616 „	1 769 „.

Was die Lehrbefähigung anbelangt, so haben von 439 Anstaltsleitern 63 die Prüfung für das höhere Lehramt, 81 für das geistliche Amt, 276 die Prüfung als Rektor, 17 die als Mittelschullehrer und 2 die als Elementarlehrer abgelegt. Von den 8 Leiterinnen waren 6 als Schulvorsteherinnen und 2 als Lehrerinnen für Mittel- und höhere Mädchenschulen geprüft. Unter 2 868 vollbeschäftigten Lehrern befanden sich solche mit akademischer Bildung 140, geprüfte Mittelschullehrer und diesen gleichstehende (Rektorprüfung und Prüfung vor dem 15. Oktober 1872) 1 608, für den Unterricht an Mittelschulen nicht vollbefähigte Lehrer (Elementarlehrer und Lehrer nur mit der Befähigung für Unterklassen) 1 120. Von 974 Lehrerinnen besitzen 7 das Oberlehrerinnen- und 23 das Schulvorsteherinnenzeugnis, 890 haben die Befähigung für Mittel- und höhere Mädchenschulen, 52 die für Volksschulen und 2 das Sprachlehrerinnenzeugnis erworben. — In dieser Zusammenstellung sind die Lehrkräfte nach ihrer höchsten Lehrbefähigung eingeordnet, gleichviel welche Befähigung sie früher außerdem erworben hatten. Nur bei den für das geistliche Amt in beiden theologischen Prüfungen geprüften Leitern sind auch die mit eingerechnet, die außerdem etwa noch die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatten. Weiter sind als Lehrer mit akademischer Bildung nur die gezählt, welche entweder die Prüfung pro facultate docendi oder beide theologische Prüfungen bestanden haben; dagegen sind Lehrer, welche eine theologische und die Rektorprüfung abgelegt haben, den Mittelschullehrern zugerechnet worden. — Außerdem sei noch bemerkt, daß die Summe der Einzelzahlen in dem vorhergehenden Abschnitte nicht die weiter oben mitgeteilten Gesamtzahlen ergeben kann, weil eine Anzahl von Stellen zur Zeit nicht besetzt ist und die technischen Lehrer hier nicht berücksichtigt sind.

Hauptergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen 1907. — In der umstehenden Übersicht veröffentlichen wir die Hauptziffern der Einkommensteuer-Statistik für das Steuerjahr 1907 unter Gegenüberstellung der entsprechenden Ergebnisse einiger Vorjahre. Die Zusammenstellung gibt ein anschauliches Bild von der glänzenden Entwickelung der preußischen Einkommensteuer. Von besonderem Interesse sind die Ergebnisse des Berichtsjahres auch

Digitized by Google

deshalb, weil in diesem bekanntlich infolge des Gesetzes vom 19. Juni 1906, betreffend die Abänderung des Einkommensteuer-Gesetzes und des Ergänzungssteuer-Gesetzes, die Einkommensteuer-Veranlagung zum ersten Male nach ziemlich wesentlich veränderten Grundsätzen erfolgt ist.

Seit der erstmaligen Veranlagung im Jahre 1892 ist die Gesamtzahl der (physischen und nicht physischen) Zensiten schon um das Eineinfünftelfache gestiegen. Ferner haben sich auch das steuerpflichtige Einkommen sowie die veranlagte Einkommensteuer (Veranlagungssoll) insgesamt bereits verdoppelt; nicht viel geringer war die Zunahme der zur Erhebung gelangenden Steuer (Erhebungssoll), d. i. — seit 1907 — der veranlagten Steuer abzüglich desjenigen Teiles, welcher auf Gewinnanteile von Gesellschaften mit beschränkter Haftung entfällt (§ 71 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer Fassung). Namentlich bedeutend war auch die Steigerung von 1906 auf 1907, und zwar mit 716 324 Zensiten, d. i. um 15,32 v. H., mit 33 169 328 ℳ, d. i. um 15,30 v. H., veranlagter und mit 30 307 453 ℳ, d. i. um 13,98 v. H., zu erhebender Steuer. Zu diesem überaus günstigen Veranlagungsergebnisse des Berichtsjahres, das umso bemerkenswerter ist, als die vorjährige Novelle zum Einkommensteuer-Gesetze mehrfache die Steuerhöhe wesentlich beeinflussende Erleichterungen (so Abzugsfähigkeit der Beiträge zur allmählichen Tilgung auf Grundbesitz haftender Schulden, Steuerermäßigung der Einkommen von über 3 000 bis 6 500 ℳ bei Vorhandensein von mindestens 3 vom Steuerpflichtigen zu unterhaltenden Familienangehörigen) neu eingeführt hat, hat außer der allgemeinen Wirtschaftslage insbesondere beigetragen die durch das neue Gesetz den Arbeitgebern auferlegte Verpflichtung, auf Verlangen der Gemeindebehörden über die Lohn- oder Gehaltsbezüge der in ihrer Haushaltung, ihrem Berufe oder Gewerbe beschäftigten Personen Auskunft zu erteilen, und sodann die Ausdehnung der Einkommensbesteuerung auf die Gesellschaften m. b. H. sowie auf die Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, also auch auf die Konsumvereine ohne Rücksicht darauf, ob sie einen offenen Laden haben und mit Korporationsrechten ausgestattet sind.

Was im einzelnen die physischen Einkommensteuer-Zensiten betrifft, so hat sich ihre Gesamtzahl von noch nicht ganz einem Zwölftel der Bevölkerung im Jahre 1892 auf über ein Achtel im Jahre 1906 und schon etwas mehr als ein Siebentel im Jahre 1907 vermehrt. Die seit 1896 bekannte „veranlagte Bevölkerung", d. h. die Zahl der Zensiten mit Einschluß der Angehörigen, bezifferte sich im Berichtsjahre bereits auf 44,5 v. H. der Gesamtbevölkerung gegen 39,7 v. H. im Vorjahre und 29,3 v. H. im Jahre 1896. Berücksichtigt man auch die nach den §§ 19 und 20 (früher §§ 18 und 19) des Einkommensteuer-Gesetzes an sich ein Einkommen von steuerpflichtiger Höhe beziehenden, jedoch wegen gesetzlicher Unterhaltungspflicht (§§ 1601—1615 B.G.B., früher wegen Kinderzahl) oder sonstiger außergewöhnlicher Belastung Freigestellten nebst deren Angehörigen, so machte die Schicht der an einem Einkommen von mehr als 900 ℳ beteiligten Personen im Berichtsjahre bereits 49,7 v. H. — also rund die Hälfte — der Gesamtbevölkerung gegen 44,9 v. H. im Jahre 1906 und 32,8 v. H. im Jahre 1896 aus.

Die Zahl der nicht physischen Zensiten ist seit 1892 mit einigen Schwankungen um über das Dreifache, seit dem Vorjahre um über das Anderthalbfache gewachsen. Die auf sie veranlagte Steuer übersteigt die bisherige höchste des Jahres 1901 noch um über 5½ und die des Vorjahres um nahezu 9 Millionen ℳ oder fast drei Fünftel. Von dem Veranlagungssoll der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften gelangt für 1907 nur etwas weniger als ¼ Million ℳ auf Grund des § 71 des Gesetzes nicht zur Erhebung.

An diesem bedeutenden Zuwachse des Berichtsjahres sind die steuerpflichtigen Gesellschaften m. b. H. der Zahl nach mit 3 259, der veranlagten Steuer nach mit 6 067 621 ℳ, der zu erhebenden nach mit 6 024 984 ℳ beteiligt. Bringt man von dem Veranlagungssoll der Gesellschaften m. b. H. in Höhe von 6 067 621 ℳ die gesamten, bei den physischen wie nicht physischen Zensiten gemäß § 71 a. a. O. außer Hebung gesetzten Beträge von 2 861 875 ℳ in Abzug, so ergibt sich, daß der infolge der Besteuerung der Gesellschaften m. b. H. der Staatskasse zugeflossene Mehrertrag an Steuer nur 3 205 746 ℳ, d. i. wenig mehr als die Hälfte des Veranlagungssolls dieser Zensitengattung, beträgt; indes dürfte sich das Erträgnis bei der zunehmenden Beliebtheit der Gesellschaften m. b. H. als Geschäftsform bei Kapitalassoziationen im Laufe der nächsten Jahre sehr erheblich steigern.

Vergleichende Übersicht einiger Hauptziffern der preußischen Einkommensteuer-Statistik für die Jahre 1892, 1901 bis 1907.

Es betrug	1892	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
a) die Gesamtzahl der (physischen und nicht physischen) Zensiten . . . in Millionen	2,44	3,65	3,76	3,90	4,13	4,39	4,68	5,39
b) deren Einkommen . . . in Mill. ℳ	5 961,40	8 854,18	9 036,01	9 091,54	9 470,70	10 020,82	10 725,93	**12 351,93**
c) α) deren Veranlagungssoll . . . „ „ „	124,84	186,89	188,84	186,36	191,23	201,77	216,80	**249,96**
β) „ Erhebungssoll . . . „ „ „	124,84	186,89	188,84	186,36	191,23	201,77	216,80	**247,10**
d) die Gesamtzahl der nicht physischen Zensiten . . .	2 028	2 661	2 670	2 598	2 583	2 611	2 770	**6 967**
e) deren Einkommen . . . in Mill. ℳ	257,07	478,12	476,13	382,29	348,01	352,21	394,13	**604,13**
f) α) deren Veranlagungssoll . . . „ „ „	10,06	18,76	18,64	14,97	13,63	13,73	15,37	**24,31**
β) „ Erhebungssoll . . . „ „ „	10,06	18,76	18,64	14,97	13,63	13,73	15,37	**24,07**
g) die Gesamtzahl der physischen Zensiten (ohne Angehörige):								
in den Städten . . . in Millionen	1,41	2,24	2,33	2,45	2,63	2,82	3,02	**3,47**
auf dem Lande . . . „ „	1,03	1,41	1,43	1,45	1,50	1,57	1,65	**1,91**
überhaupt . . . „ „	2,44	3,65	3,76	3,90	4,13	4,39	4,67	**5,38**
vom Hundert der Bevölkerung:								
in den Städten	11,92	15,23	15,47	15,88	16,66	17,32	18,04	**20,16**
auf dem Lande	5,68	7,27	7,35	7,35	7,56	7,86	8,22	**9,45**
überhaupt	8,15	10,71	10,88	11,09	11,59	12,11	12,69	**14,37**
h) das Einkommen der physischen Zensiten:								
in den Städten . . . in Mill. ℳ	3 852,60	5 856,11	6 002,00	6 142,69	6 446,81	6 855,40	7 340,53	**8 358,06**
auf dem Lande . . . „ „ „	1 851,73	2 519,95	2 557,88	2 566,56	2 675,88	2 813,21	2 991,27	**3 389,74**
überhaupt . . . „ „ „	5 704,33	8 376,06	8 559,88	8 709,25	9 122,69	9 668,61	10 331,80	**11 747,80**
i) α) das Veranlagungssoll der physischen Zensiten:								
in den Städten . . . in Mill. ℳ	84,32	126,52	128,24	129,50	133,95	141,79	151,64	**170,89**
auf dem Lande . . . „ „ „	30,47	41,61	41,95	41,89	43,65	46,25	49,78	**54,77**
überhaupt . . . „ „ „	114,79	168,13	170,19	171,39	177,60	188,04	201,42	**225,66**
β) das Erhebungssoll der physischen Zensiten:								
in den Städten . . . in Mill. ℳ	84,32	126,52	128,24	129,50	133,95	141,79	151,64	**168,84**
auf dem Lande . . . „ „ „	30,47	41,61	41,95	41,89	43,65	46,25	49,78	**54,20**
überhaupt . . . „ „ „	114,79	168,13	170,19	171,39	177,60	188,04	201,42	**223,04.**

Digitized by Google

Die Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Holz 1890 bis 1905. — Nach den unlängst erschienenen „Amtlichen Nachrichten aus der Abteilung für Forsten des Königlich Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 1906" wurden 1905 in das deutsche Zollgebiet an Holz 59 912 166 Doppelzentner ein-, 4 790 782 ausgeführt. Der Überschuß der Einfuhr betrug mithin 55 121 384 *dz* und übertraf den vordem unerreichten des Jahres 1904 noch um 7,3 Hundertteile. Besonders zugenommen hat wieder die Einfuhr von Schleifholz und Holz zur Zellstofffabrikation, seit 1902 um mehr als das Doppelte, seit 1890 und 1891 von 176 938 bezw. 119 698 *dz* bis auf 3 896 188 *dz*. Dagegen erzielten die Holzkohlen zunächst noch einen bedeutenden Ausfuhrüberschuß, der in der zweiten Hälfte des fraglichen Zeitraumes aber in das Gegenteil umschlug. Die Ausfuhr übertraf die Einfuhr 1890 um 125 990, 1897 noch um 35 480 *dz*, blieb aber von nun an ständig hinter dieser zurück. Den größten und wichtigsten Teil des Holzverkehres beansprucht aber das Bau- und Nutzholz, von dem 1890 ein- und ausgeführt wurden 32 805 857 bezw. 2 988 858 *dz*, 1905 dagegen 53 108 566 bezw. 3 085 039; der Einfuhrüberschuß ist mithin seit 1890 um 67,8 v. H. gestiegen.

Die Zahlen der Ein- und Ausfuhr an Holz überhaupt sowie im besonderen an Bau- und Nutzholz in den einzelnen Jahren seit 1890 sind der hierunter folgenden Zusammenstellung zu entnehmen; die Unterscheidung nach den einzelnen Holzsorten ist in der großen Schlußtabelle erfolgt.

Jahr	Einfuhr an Holz überhaupt *dz*	Einfuhr an Bau- und Nutzholz *dz*	Ausfuhr an Holz überhaupt *dz*	Ausfuhr an Bau- und Nutzholz *dz*	Überschuß der Einfuhr an Holz überhaupt *dz*	Überschuß der Einfuhr an Bau- und Nutzholz *dz*
1890	35416484	32805857	4752438	2988858	30664046	29816999
1891	30952895	28413566	5150389	3420741	25802506	24992825
1892	35642182	32963974	4387428	2964688	31254754	29999286
1893	33588108	30774367	4131342	2457596	29456766	28316771
1894	30457699	27686750	4327261	2631326	26130438	25055424
1895	32495285	29439049	4450724	2739260	28044561	26699789
1896	37019327	33854213	4762989	2950026	32256338	30904187
1897	44343913	40807676	5569906	3514292	38774007	37293384
1898	52059808	47725712	5182884	3379305	46876924	44346407
1899	52343139	48182970	4688586	3067994	47654553	45114976
1900	55186144	50464759	5163268	3371253	50022876	47093506
1901	49823129	44682029	5065833	3125249	44757296	41556780
1902	44037771	39321296	5327994	3415027	38709777	35906269
1903	52857827	47967396	5490134	3714585	47367693	44252811
1904	56434229	50490087	5045606	3234049	51388623	47256038
1905	59912166	53108566	4790782	3085039	55121384	50023527.

Die Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Holz 1890 bis 1905 in Doppelzentnern.

Jahr	Einfuhr (E), Ausfuhr (A)	Brennholz, Lohkuchen, Reisig (bis einschl. 1904 auch Reisigbesen usw.)	Schleifholz und Holz zur Zellstofffabrikation	Holzkohlen	Holzborke, Gerberlohe, zerkleinertes Quebrachoholz	Bau- und Nutzholz: roh oder nur in der Querrichtung mit Axt oder Säge bearbeitet	Bau- und Nutzholz: nach der Längsachse beschlagen	Bau- und Nutzholz: gesägt; Kanthölzer und andere Säge- und Schnittwaren	Bau- und Nutzholz: Faßdauben, ungefärbte, auch zu Dauben vorgearbeitete Hölzer: aus Eichenholz	Bau- und Nutzholz: Faßdauben, ungefärbte, auch zu Dauben vorgearbeitete Hölzer: nicht aus Eichenholz	Bau- und Nutzholz: Korbweiden und Reifenstäbe, ungeschält, Faschinen	Bau- und Nutzholz: Nutzholz von Buchsbaum, Kokos, Ebenholz, Mahagoni: roh usw.	Bau- und Nutzholz: Nutzholz von Buchsbaum, Kokos, Ebenholz, Mahagoni: in der Richtung der Längsachse gesägt usw.	Zedernholz geschnitten	Brüyère- (Erika-) Holz, roh oder in geschnittenen Stücken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1890	E	1 337 668	176 938	41 611	1 054 410	20 082 812	4 810 096	7 176 181	381 945	72 056	33 269	239 332	717	4 288	5 161
	A	1 386 552	177 620	167 601	31 807	1 959 670	68 890	858 400	39 395	35 710	8 315	13 995	2 445	2 030	8
1891	E	1 428 907	119 698	34 945	955 779	15 977 736	4 970 508	6 657 806	511 814	59 333	35 582	185 347	676	10 715	4 049
	A	1 444 090	94 534	166 812	24 212	2 180 149	88 513	1 066 255	40 249	26 115	5 142	10 095	2 136	2 071	16
1892	E	1 472 713	214 146	41 453	949 896	18 894 146	5 532 172	7 807 493	425 929	50 365	25 085	215 019	1 269	6 181	6 315
	A	1 128 320	126 067	140 256	28 097	1 940 817	91 870	852 573	35 460	23 160	6 513	11 145	1 898	1 247	5
1893	E	1 472 970	340 630	36 403	963 738	16 928 933	5 605 529	7 425 436	481 726	43 509	24 459	252 400	906	6 181	5 288
	A	1 245 605	243 583	138 235	46 323	1 603 540	68 127	713 576	32 607	20 102	6 710	10 218	2 119	586	11
1894	E	1 194 777	524 966	33 688	1 017 518	15 877 579	3 168 781	7 892 624	386 123	62 576	34 364	249 800	2 946	6 386	5 571
	A	1 265 524	239 084	124 318	67 009	1 761 770	69 107	727 597	23 411	17 239	14 862	12 305	4 729	246	6
1895	E	1 534 776	403 872	32 570	1 085 018	17 008 937	4 011 282	7 520 834	500 897	59 167	39 950	274 962	8 616	9 334	5 070
	A	1 268 753	247 140	121 447	74 124	1 980 148	57 176	638 188	18 797	23 348	8 603	7 735	4 989	269	7
1896	E	1 547 071	618 936	45 296	953 861	18 609 146	5 047 700	9 194 477	603 400	81 368	46 064	255 302	1 301	8 238	7 217
	A	1 336 567	259 803	125 930	90 663	2 084 646	78 629	723 756	20 977	16 290	13 377	7 690	4 242	419	—
1897	E	1 660 822	814 896	69 535	990 984	21 745 464	5 414 937	12 600 775	672 187	69 674	27 923	258 892	2 199	7 976	7 649
	A	1 389 441	456 141	105 015	105 017	1 865 428	285 198	1 291 119	20 191	15 400	20 550	6 692	9 020	672	22
1898	E	1 871 093	1 155 163	103 256	1 204 584	25 856 089	6 678 417	13 986 059	736 547	92 856	48 736	292 841	3 969	21 466	8 732
	A	1 203 581	364 761	95 073	140 164	1 900 104	105 400	1 280 506	32 733	23 005	21 998	6 275	8 667	584	33
1899	E	1 684 022	1 211 779	136 834	1 127 534	24 714 274	6 936 306	15 459 956	598 889	100 117	35 807	300 938	6 530	22 356	7 797
	A	1 140 622	219 252	95 456	165 262	1 646 502	81 037	1 245 701	27 350	20 800	23 565	12 254	10 274	483	28
1900	E	1 939 137	1 483 536	235 169	1 063 543	26 273 265	6 738 455	16 425 512	528 927	87 408	44 073	332 184	5 454	20 764	8 717
	A	1 233 189	296 791	99 137	162 898	1 826 102	141 312	1 299 952	29 358	38 717	11 114	10 293	13 131	1 207	67
1901	E	1 739 949	2 040 089	263 046	1 098 016	24 511 427	5 531 268	13 666 991	450 942	52 920	33 351	390 586	5 513	28 497	10 534
	A	1 291 752	389 395	92 145	167 292	1 550 471	85 230	1 400 119	21 569	41 132	9 344	8 405	7 609	1 333	37
1902	E	1 670 851	1 731 488	230 976	1 083 160	19 475 934	4 484 096	11 476 476	337 706	83 965	27 128	397 165	3 358	26 145	9 233
	A	1 303 054	355 742	98 093	156 078	1 762 417	98 563	1 466 859	23 036	36 926	9 347	10 481	6 534	780	84
1903	E	1 408 892	2 200 424	169 872	1 111 243	24 632 504	5 246 166	17 295 282	321 894	79 201	18 751	328 367	3 675	28 618	12 938
	A	1 270 384	261 530	94 481	149 154	1 822 246	122 832	1 673 502	17 674	54 574	6 849	9 565	6 654	638	51
1904	E	1 645 518	3 027 793	151 281	1 119 550	26 640 442	5 004 760	17 838 120	476 338	48 445	10 819	433 399	3 738	22 805	11 221
	A	1 159 882	383 618	92 076	175 981	1 548 482	134 676	1 448 052	23 054	44 343	16 494	12 226	5 469	1 122	131
1905	E	1 519 855	3 896 188	177 873	1 209 684	28 636 115	5 132 316	18 418 757	419 949	40 654	24 703	396 019	4 362	25 434	10 257
	A	1 081 551	356 061	81 688	186 443	1 577 272	152 055	1 247 064	30 801	42 022	10 826	12 324	11 611	997	67

Die deutschen Genossenschaften 1906 und die Ziele genossenschaftlichen Zusammenschlusses. — Das XXVII. „Ergänzungsheft zur Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts" enthält „Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1906," die von der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse unter Leitung des Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. A. Petersilie bearbeitet sind. Diese alljährlich wiederkehrende Veröffentlichung behandelt die von der amtlichen Genossenschaftsstatistik ermittelten Tatsachen erläuternd in der Weise, daß gewisse Seiten der Statistik alljährlich, andere nur in zeitlicher Wiederkehr von mehreren Jahren

Digitized by Google

besprochen werden, möglichst unter Einfügung irgendwelcher ganz neuen Gesichtspunkte.

Die Zahl der eingetragenen Genossenschaften im Deutschen Reiche im Jahre 1906 betrug 24 646 mit 3 811 923 Mitgliedern. Die Entwickelung des Genossenschaftswesens hat sich in den letzten Jahren etwas verlangsamt: es stellte sich

	die Zunahme der Genossenschaften	die Zunahme der Mitglieder	die Zahl der Mitglieder auf je 100 000 Zivilpersonen
von 1903 zu 1904 auf . .	6,62 %	7,60 %	413
„ 1904 „ 1905 „ . .	6,47 „	6,33 „	370
„ 1905 „ 1906 „ . .	4,61 „	6,12 „	366.

Werden die Genossenschaften nach dem Gegenstande des Unternehmens bezw. nach Zweck und Grundlage ihrer genossenschaftlichen Arbeit unterschieden, wobei nicht bloß die mechanische Gliederung nach dem Genossenschaftsgesetze, sondern auch wirtschaftliche und sozialwirtschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, so betrug 1906

für	die Zahl der Genossenschaften	die Zahl der Mitgl. in 1 000	die Zunahme von 1905 zu 1906 im ganzen für Genossenschaften	im ganzen für Mitgl. in 1 000	vom Hundert für Genossenschaften	vom Hundert für Mitgl.
Kredit-G.	15 108	2 090	615	103,1	4,24	5,19
Arbeits-G.	222	22	13	1,2	6,22	6,01
Verwertungs-G., gewerbl	114	10	8	1,3	7,55	14,57
Bezugs-G., gewerbl. . . .	560	27	36	1,9	6,87	7,58
Verwertungs-G., landw.	3 567	288	149	17,4	4,36	6,15
Bezugs-G., landw.	2 281	171	117	8,5	5,41	5,21
Konsumenten-G.	2 656	1 182	125	79,5	4,94	7,21
sonstige G.	138	23	24	6,9	21,05	41,40.

Außer dieser Gruppierung ist noch eine weitere nach „Produzenten-" und nach „Konsumentengenossenschaften" in unserer Quelle versucht, und es ist bei beiden die Trennung nach Eigenbedarfs- und Fremdbedarfs-Deckung durchgeführt; in dieser Gliederung ergibt sich für 1906 folgendes Bild für das deutsche Genossenschaftswesen:

	Genossenschaften	Mitglieder
Genossenschaften der Produzenten	**21 988**	**2 629 965**
Eigenbedarfsdeckungs-Genossenschaften	18 073	2 309 609
und zwar		
Geldgenossenschaften	15 108	2 090 481
Arbeitsgenossenschaften	8	267
Bezugsgenossenschaften	2 841	197 324
Sonstige Genossenschaften	116	21 537
Fremdbedarfsdeckungs-Genossenschaften	3 915	320 356
und zwar		
Arbeitsgenossenschaften	214	21 259
Verwertungsgenossenschaften	3 681	297 578
Sonstige Genossenschaften	20	1 519
Genossenschaften der Konsumenten	**2 658**	**1 181 958**
(Eigenbedarfsdeckungs-Genossenschaften)		
und zwar		
Konsumentengenossenschaften	2 656	1 181 574
Sonstige Genossenschaften	2	384.

Rund 89 v. H. aller Genossenschaften mit rund 69 v. H. aller Mitglieder gehören in das Gebiet der Vereinigungen zur Förderung oder Erleichterung der wirtschaftlichen Erzeugung, nur 11 v. H. der Genossenschaften aber mit allerdings 31 v. H. der Mitglieder sind Verbrauchs- oder Verbraucher-Vereinigungen. Unter den ersteren ragen bei weitem am höchsten hervor die Geldgenossenschaften, nach ihnen kommen die Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften. Organisation des Kredits, des Bezuges und des Absatzes ist neben dem wirtschaftlichen Verbrauche das Wesen und das Ziel genossenschaftlichen Zusammenschlusses; aber diese Ziele werden im Genossenschaftswesen des Deutschen Reiches mit ungleicher Stärke gepflegt; das genossenschaftliche Kreditwesen mit der Absicht des Anschlusses der Kleinen an den Geldmarkt und der Zusammenschluß zur Deckung des wirtschaftlichen Eigenbedarfs stehen weitaus in erster Linie.

Veränderungen in der Anzahl der Stadtgemeinden, Landgemeinden und Gutsbezirke der sieben östlichen Provinzen des Königreichs Preußen auf Grund der Bestimmungen der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891.

[Feststellungen der gemeinderechtlichen Eigenschaft von Ortschaften (§ 4 der L.G.O.) sind in dieser Nachweisung nicht berücksichtigt.]

Jahr	Stadtgemeinden: mit anderen Stadtgemeinden vereinigt	Stadtgemeinden: in Landgemeinden umgewandelt	Stadtgemeinden: Summe der Veränderungen (Sp. 2 u. 3)	Stadtgemeinden: Zu- bezw. Abgang (Sp. 9 bezw. 2 u. 3) +	Stadtgemeinden: Zu- bezw. Abgang (Sp. 9 bezw. 2 u. 3) −	Landgemeinden: mit Stadtgemeinden vereinigt	Landgemeinden: mit anderen Landgemeinden vereinigt	Landgemeinden: mit Gutsbezirken vereinigt	Landgemeinden: in Stadtgemeinden umgewandelt	Landgemeinden: in Gutsbezirke umgewandelt	Landgemeinden: aufgelöst [2])	Landgemeinden: neugebildet aus Teilen von Gemeinden oder aus bezirksfr. Grundstücken	Landgemeinden: Summe der Veränderungen (Sp. 6–12)	Landgemeinden: Zu- bezw. Abgang (Sp. 3, 12 und 18 bezw. 8–11) +	Landgemeinden: Zu- bezw. Abgang (Sp. 3, 12 und 18 bezw. 8–11) −	Gutsbezirke: mit Stadtgemeinden vereinigt	Gutsbezirke: mit Landgemeinden vereinigt	Gutsbezirke: mit anderen Gutsbezirken vereinigt	Gutsbezirke: in Landgemeinden umgewandelt	Gutsbezirke: aufgelöst [2])	Gutsbezirke: neugebildet aus Teilen von Gemeinden oder aus bezirksfr. Grundstücken	Gutsbezirke: Summe der Veränderungen (Sp. 15–20)	Gutsbezirke: Zu- bezw. Abgang (Sp. 10 und 20 bezw. 15–19) +	Gutsbezirke: Zu- bezw. Abgang (Sp. 10 und 20 bezw. 15–19) −	Gemeindeeinheiten zusammen: Summe der Veränderungen (Sp. 4 + 13 + 21)	Gemeindeeinheiten zusammen: Zu- bezw. Abgang +	Gemeindeeinheiten zusammen: Zu- bezw. Abgang −
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20	21	22			23	24	
1892 [1])	—	1	1	—	1	2	36	5	—	—	7	1	51	—	38	1	12	10	10	6	6	45	—	33	97	—	72
1893	—	—	—	—	—	6	182	34	—	1	5	7	235	—	203	1	60	50	18	7	17	153	—	118	388	—	321
1894	—	—	—	—	—	14	142	33	—	4	6	11	210	—	174	9	39	14	14	2	26	104	—	48	314	—	222
1895	—	1	1	—	—	9	101	29	1	2	6	5	153	—	133	7	26	12	9	5	36	95	—	21	249	—	154
1896	—	—	—	—	—	8	62	6	—	3	5	5	89	—	75	1	11	4	4	1	30	51	12	—	140	—	63
1897	—	—	—	1	—	14	49	17	1	2	1	9	93	—	61	6	9	2	14	—	24	55	—	5	148	—	65
1898	—	—	—	—	—	3	24	9	—	2	—	7	45	—	19	1	23	6	12	—	26	68	—	14	113	—	33
1899	—	—	—	1	—	5	8	10	1	1	3	6	34	—	14	2	19	12	8	1	18	60	—	23	94	—	36
1900	1	—	1	—	1	10	3	2	—	—	—	3	18	2	—	1	26	5	14	—	16	62	—	30	81	—	29
1901	—	—	—	1	—	7	11	7	1	1	2	11	40	—	7	2	22	4	11	4	9	52	—	33	92	—	39
1902	—	—	—	—	—	8	9	4	—	1	2	4	28	—	5	1	12	3	15	—	6	37	—	24	65	—	29
1903	—	—	—	—	—	4	15	2	—	—	—	4	25	—	7	1	21	4	10	—	31	67	—	5	92	—	12
1904	—	—	—	—	—	14	11	8	—	2	3	8	46	—	4	5	17	9	26	—	17	74	—	38	120	—	42
1905	—	1	1	—	1	11	17	4	—	4	—	7	43	—	8	6	18	3	20	—	20	67	—	23	111	—	32
1906	—	—	—	1	—	5	13	6	1	1	1	6	33	—	1	2	18	5	20	—	20	65	—	24	98	—	24
1907	—	1	1	—	—	10	15	4	1	1	3	4	38	4	—	1	21	5	33	3	20	83	—	42	122	—	38
zusammen	**1**	**4**	**5**	**1**	**—**	**130**	**698**	**180**	**6**	**25**	**44**	**98**	**1 181**	**—**	**743**	**47**	**354**	**148**	**238**	**29**	**322**	**1138**	**—**	**469**	**2 324**	**—**	**1 211.**

[1]) seit 1. April 1892. — [2]) d. h. in mehrere Teile zerlegt, welche anderen Gemeindeeinheiten zugeschlagen sind.

In der vorstehend abgedruckten Übersicht sind in Ergänzung der entsprechenden Nachweisungen für die Jahre 1892 bis 1903 bezw. 1904 und 1905 auf den Seiten XLI–XLII bezw. XXXIII–XXXIV der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1905 bezw. 1907 dieser Zeitschrift die auf Grund der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 eingetretenen Veränderungen in der Anzahl der Stadtgemeinden, Landgemeinden und Gutsbezirke der sieben östlichen Provinzen des Königreiches Preußen für die Jahre 1892 bis einschließlich 1907 aufgeführt.

Danach wurden in der Berichtszeit auf Grund der Bestimmungen der §§ 1 und 2 der Landgemeindeordnung 2 324 Veränderungen

Digitized by Google

festgestellt, und zwar 5 bei den Städten, 1 181 bei den Landgemeinden und 1 138 bei den Gutsbezirken. Die Veränderungen hatten bei den Landgemeinden und Gutsbezirken einen Verlust von 743 bezw. 469 Gemeindeeinheiten zur Folge, während die Anzahl der Städte in dem gleichen Zeitraum um 1 gewachsen ist; demnach stellte sich der Gesamtverlust an Gemeindeeinheiten in den 16 Jahren seit dem Inkrafttreten der Landgemeindeordnung auf 1 211.

Bei 698, d. h. bei 30 v. H. aller Veränderungen während der Berichtszeit, handelte es sich um die Vereinigung von Landgemeinden mit anderen Landgemeinden; 354 Veränderungen bezogen sich auf die Vereinigung von Gutsbezirken mit Landgemeinden, während in 322 Fällen Gutsbezirke aus Teilen von Gemeinden oder aus bezirksfreien Grundstücken neugebildet wurden. In Landgemeinden umgewandelt sind 238 Gutsbezirke, mit anderen Gutsbezirken vereinigt worden deren 148; ebenso fand eine Vereinigung von 130 Land- mit Stadtgemeinden und von 180 Landgemeinden mit Gutsbezirken statt. Die übrigen Veränderungsarten kamen weniger häufig vor, am seltensten, nämlich nur in einem Falle, die Vereinigung einer Stadtgemeinde mit einer anderen, und zwar handelte es sich um die Eingemeindung der Stadt Grabow a./Oder in die Stadt Stettin im Jahre 1900. Die gleichfalls nur seltenen Fälle einer Umwandlung von Stadt- in Landgemeinden betrafen die Gemeinden Zaborowo im Kreise Lissa (1892), Dubin im Kreise Rawitsch (1895), Kauernik im Kreise Löbau (1905) und Mieltschin im Kreise Witkowo (1907). Durch Annahme der Städteordnung wurden während der Berichtszeit 6 Landgemeinden in Städte umgewandelt, und zwar der Flecken „Städtchen Kotzenau" im Kreise Lüben (1895), ferner die früheren Landgemeinden Schöneberg (1897) und Rixdorf (1899) im Kreise Teltow, Zoppot im Kreise Neustadt i. Westpr. (1901), Deutsch Wilmersdorf (1906) und Lichtenberg (1907) im Kreise Teltow bezw. Niederbarnim.

Aufgelöst wurden in der Berichtszeit, d. h. in mehrere Teile zerlegt, welche anderen Gemeindeeinheiten zugeschlagen sind, 73 Gemeinden, und zwar 44 Landgemeinden und 29 Gutsbezirke.

Die Hypothekenbewegung in Preußen 1905. — Die Statistik der Hypothekenbewegung in Preußen umfaßt jetzt den Zeitraum vom 1. April 1886 bis zum 31. März 1906, also von 20 Jahren. In diesem sind in den Städten sowie in den Landgemeinden und Gutsbezirken mit städtischem Wesen, insbesondere in Fabrikorten und Vorortsgemeinden der Großstädte, insgesamt 37 068,06 Millionen ℳ an Hypotheken und Grundschulden eingetragen, dagegen 18 173,33 Millionen ℳ oder 49,0 v. H. der Eintragungen gelöscht worden, so daß sich ein Überwiegen der Buchverschuldung um 18 894,73 Millionen ℳ ergibt. In den Gemeinden mit rein ländlichem Charakter beliefen sich die Eintragungen auf zusammen 15 922,65 Millionen ℳ und die Löschungen auf 10 254,65 Millionen ℳ oder 64,4 v. H. der Eintragungen, mithin die Mehrverschuldung auf 5 668,00 Millionen ℳ.

Im Berichtsjahre, d. h. in der Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906, ist — wie aus der nebenstehenden Zusammenstellung ersichtlich — sowohl in den städtischen wie in den ländlichen Bezirken der Jahresüberschuß der Eintragungen über die Löschungen sehr stark gestiegen, und zwar gegen das Vorjahr in ersteren um 208,70 Millionen ℳ, d. i. um 13,6 v. H., in letzteren um 63,72 Millionen ℳ, d. i. um 15,6 v. H.; insbesondere war 1905 die Mehrbelastung in den Städten um über vier Fünftel, auf dem Lande um rund zwei Drittel höher als im Jahresdurchschnitte 1886—1905. In Stadt wie Land bilden die buchmäßigen Mehreintragungen des Berichtsjahres den höchsten Jahreszuwachs an Hypotheken u. Grundschulden seit dem Bestehen der Statistik. Naturgemäß ist der Umfang der Hypothekenbewegung, insbesondere der Überschuß der Eintragungen, in den ländlichen Bezirken viel geringer als in den städtischen, weil auf dem platten Lande nicht in dem Maße wie in den Städten durch Bebauung, Anlage von industriellen Unternehmungen usw. neue beleihungsfähige Werte entstehen und überhaupt der ländliche Bodenwert nicht so erheblich wie der städtische zu steigen pflegt.

Im einzelnen betrugen im Jahre 1905

im Regierungsbezirke	in den städtischen Bezirken: die Hypotheken-Eintragungen	Löschungen	das Mehr der Eintragungen	in den ländlichen Bezirken: die Hypotheken-Eintragungen	Löschungen	das Mehr der Eintragungen
	Millionen ℳ			Millionen ℳ		
Königsberg . .	56,15	26,55	29,60	32,69	16,78	15,91
Gumbinnen . .	10,16	5,24	4,92	27,85	14,89	12,96
Allenstein . . .	8,36	3,52	4,84	14,33	9,96	4,37
Danzig	43,48	22,52	20,96	26,42	16,09	10,33
Marienwerder	18,69	10,43	8,26	40,77	31,20	9,57
Stkr. Berlin .	525,65	252,29	273,36	—	—	—
Potsdam . . .	779,91	321,00	458,91	65,24	32,28	32,96
Frankfurt . . .	30,39	15,42	14,97	33,17	20,57	12,60
Stettin	47,01	37,56	9,45	19,96	11,27	8,69
Köslin	11,74	5,25	6,49	22,88	10,42	12,46
Stralsund . . .	6,76	2,90	3,86	4,55	3,01	1,54
Posen	66,73	35,97	30,76	37,31	29,30	8,01
Bromberg . .	21,00	10,92	10,08	36,87	28,66	8,21
Breslau	99,01	42,55	56,46	54,16	29,68	24,48
Liegnitz	25,27	12,04	13,23	50,11	27,87	22,24
Oppeln	58,52	34,05	24,47	49,10	33,95	15,15
Magdeburg . .	54,28	38,84	15,44	40,03	26,51	13,52
Merseburg . .	52,68	27,32	25,36	49,86	28,96	20,90
Erfurt	27,51	10,72	16,79	11,46	6,58	4,88
Schleswig . .	90,73	36,41	54,32	71,47	35,11	36,36
Hannover . . .	50,88	32,34	18,54	21,67	18,60	3,07
Hildesheim . .	19,85	10,82	9,03	18,86	10,70	8,16
Lüneburg . . .	16,65	5,38	11,27	21,81	12,10	9,71
Stade	14,72	5,19	9,53	14,50	6,79	7,71
Osnabrück . .	9,15	2,84	6,31	10,79	3,53	7,26
Aurich	12,36	5,07	7,29	11,54	6,11	5,43
Münster . . .	51,15	22,21	28,94	24,28	13,26	11,02
Minden	22,65	9,69	12,96	18,95	12,40	6,55
Arnsberg . . .	196,65	82,09	114,56	45,34	25,97	19,37
Cassel	63,30	29,97	33,33	35,61	20,01	15,60
Wiesbaden . .	225,99	111,47	114,52	26,87	14,66	12,21
Koblenz	28,38	16,14	12,24	20,42	12,15	8,27
Düsseldorf . .	380,60	224,42	156,18	89,54	52,67	36,87
Cöln	204,84	110,41	94,43	40,40	19,88	20,52
Trier	33,25	16,71	16,54	34,74	17,11	17,63
Aachen	32,53	20,92	11,61	16,41	10,17	6,24
Sigmaringen .	0,49	0,22	0,27	2,86	2,62	0,24
im Staate 1905 . . .	3 397,47	1 657,39	1 740,08	1 142,82	671,82	471,00
1904 . . .	3 004,64	1 473,26	1 531,38	1 038,37	631,09	407,28
1903 . . .	2 861,11	1 385,18	1 475,93	1 089,72	644,88	444,84
1902 . . .	2 457,97	1 222,09	1 235,88	1 020,27	626,52	393,75
1901 . . .	2 060,39	993,05	1 067,34	958,92	557,52	401,40
1900 . . .	1 914,12	809,77	1 104,35	877,32	481,62	395,70
1899 . . .	2 039,11	877,25	1 161,86	859,85	471,96	387,89
1898 . . .	1 869,28	835,30	1 033,98	847,93	490,38	357,55
1897 . . .	1 799,17	877,93	921,24	812,72	491,66	321,06
1896 . . .	1 643,53	892,26	751,27	783,31	505,81	277,50
1886-1905[1])	1 853,40	908,67	944,74	796,13	512,73	283,40

Unter den Landesteilen weist hiernach der Regierungsbezirk Potsdam mit den großen Berliner Vororten im Stadtgebiete bei weitem die bedeutendste Mehrverschuldung auf; sie ist dort gegen das Vorjahr um 62,01 Millionen Mark emporgegangen. Es folgen mit einem Abstande von etwa 185 Millionen ℳ Berlin, wo in den 1890er Jahren die jährliche Zuwachsziffer höher war als in allen anderen Landesteilen, hierauf das städtische Gebiet der Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnsberg und Wiesbaden; in den übrigen Bezirken blieben die städtischen Mehreintragungen unter 100 Millionen ℳ. Auf dem Lande zeigt sich der größte Jahresüberschuß nicht mehr wie noch 1904 mit 36,07 Millionen ℳ im Regierungsbezirke Schleswig, sondern im Bezirke Düsseldorf, der im Vorjahre mit 34,00 Millionen ℳ an zweiter Stelle stand; der Bezirk Potsdam nahm im Berichtsjahre bereits den dritten (im Vorjahre mit 17,14 Millionen ℳ den siebenten) Platz ein.

Die städtische Mehrverschuldung ist in der Regel, und zwar zumeist um ein vielfaches, höher als die ländliche; letztere überwiegt in sechs Regierungsbezirken — Gumbinnen, Marienwerder, Köslin, Liegnitz, Osnabrück und Trier —, im Bezirke Gumbinnen sogar mehrfach.

---

[1]) im Jahresdurchschnitte.

Digitized by Google

Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Landespolizeibezirk Berlin. — Kreis Niederbarnim. Kreis Teltow. — Stadtkreise.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene: im Alter von über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt	überhaupt	Übertragbare Krankheiten	Todesursachen darunter: Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
a) Landespolizeibezirk Berlin	**2 733 929**	**1 6498**	**591**	**9 486**	**2 827**	**1 204**	**852**	**2 849**	**1 239**	**1 471**	**11**	**10 453**	**3 063**	**62**	**62**	**168**	**226**
davon:																	
1. Berlin	2 091 789	12 197	464	7 497	2 199	957	710	2 334	1 010	1 195	—	8 405	2 544	58	51	153	208
2. Charlottenburg	250 447	1 351	32	791	180	97	67	226	93	120	2	785	197	3	7	2	10
3. Deutsch Wilmersdorf	74 224	421	17	213	34	11	8	54	17	29	1	154	32	—	1	—	1
4. Rixdorf	166 707	1 636	51	565	294	99	32	111	49	54	6	645	167	1	1	9	6
5. Schöneberg	150 762	893	27	420	120	40	35	124	70	73	2	464	123	—	2	4	1
b) Kreis Niederbarnim	**412 869**	**3 542**	**95**	**1 273**	**739**	**198**	**99**	**434**	**201**	**289**	**22**	**1 982**	**476**	**2**	**5**	**21**	**30**
davon:																	
1. Borhagen-Rummelsburg	36 495	442	6	103	88	19	12	40	18	26	—	203	66	1	—	2	4
2. Lichtenberg	57 964	637	13	230	128	28	4	60	26	44	—	290	61	—	1	—	4
3. Pankow	30 711	276	9	89	57	16	4	40	17	13	3	150	37	—	—	1	2
4. Reinickendorf	24 051	212	5	82	32	9	9	17	5	8	—	80	28	—	1	2	1
5. Weißensee	38 659	322	17	121	75	26	14	36	27	16	—	194	72	1	—	4	6
6. Rest des Kreises	224 989	1 653	45	648	359	100	56	241	108	182	19	1 065	212	—	3	12	13
c) Kreis Teltow	**330 965**	**2 421**	**62**	**984**	**440**	**136**	**109**	**322**	**136**	**183**	**15**	**1 341**	**364**	**5**	**9**	**11**	**27**
davon:																	
1. Cöpenick	29 192	252	10	111	55	12	6	17	14	15	—	119	28	2	1	—	1
2. Adlershof	9 353	87	—	35	23	5	2	9	4	2	—	45	10	—	—	—	—
3. Friedenau	19 521	123	1	65	11	2	3	11	11	10	—	48	10	—	—	—	—
4. Groß Lichterfelde	36 755	204	4	96	31	21	14	71	22	22	1	182	50	—	1	—	4
5. Steglitz	35 303	271	7	121	34	9	6	16	12	22	6	105	22	—	2	—	—
6. Zehlendorf	13 472	57	2	29	11	3	3	21	5	8	—	51	10	—	1	—	—
7. Rest des Kreises	187 369	1 427	38	527	275	84	75	177	68	104	8	791	234	3	4	11	22
d) Stadtkreise (mit Ausschluß von a)[1])	**8 170 058**	**63 860**	**1 966**	**21 211**	**11741**	**5 440**	**2 769**	**8 014**	**3 717**	**4 739**	**145**	**36 565**	**10 011**	**96**	**535**	**408**	**693**
1. Aachen	146 013	1 036	28	271	188	68	41	125	95	113	—	630	133	—	13	2	4
2. Altona	171 580	1 137	33	654	228	69	42	195	69	113	2	718	186	5	—	6	6
3. Aschersleben	27 882	182	7	53	58	29	6	24	7	29	—	153	35	1	—	7	1
4. Barmen	158 269	1 091	30	347	119	81	54	120	54	86	2	516	166	2	18	—	7
5. Beuthen i. O. Schl.	61 955	579	14	102	113	95	29	87	32	27	2	385	128	—	46	1	7
6. Bielefeld	73 161	461	12	240	73	26	17	50	25	35	—	226	69	2	5	—	1
7. Bochum	120 380	1 529	50	414	251	167	53	130	36	33	1	671	226	1	19	23	14
8. Bonn	84 310	668	29	184	107	47	44	112	50	52	—	412	112	—	—	5	6
9. Brandenburg a./Havel	51 344	331	11	132	55	20	16	40	21	35	1	188	47	2	—	—	—
10. Breslau	482 576	3 634	113	1 164	847	304	210	700	275	355	1	2 692	784	8	9	10	44
11. Brieg	28 049	145	5	54	43	16	6	28	23	14	—	130	35	—	1	9	2
12. Bromberg	54 669	323	9	132	85	27	21	61	20	32	—	246	36	1	4	—	1
13. Cassel	146 086	1 009	38	344	110	56	39	115	54	64	2	440	126	1	6	3	8
14. Celle	21 890	176	5	75	27	12	12	23	8	14	—	96	23	—	1	—	2
15. Cöln	440 897	3 795	129	1 189	749	276	117	434	226	228	32	2 062	567	9	12	40	31
16. Crefeld[1])	125 868	740	13	349	141	63	36	96	70	102	—	508	136	—	4	2	6
17. Danzig	164 761	1 227	33	352	293	129	54	163	77	149	—	865	233	1	26	2	24
18. Dortmund	182 337	2 058	49	506	385	142	74	159	46	46	1	853	244	3	14	2	11
19. Düsseldorf	261 161	2 109	63	716	339	177	72	197	97	97	10	989	305	1	20	37	16
20. Duisburg	199 195	1 965	64	513	420	196	62	140	64	60	1	943	269	3	6	17	14
21. Elberfeld	164 128	1 205	36	389	156	72	56	126	69	88	2	569	178	5	10	6	6
22. Elbing	56 301	469	17	151	99	45	27	51	45	52	3	322	78	1	3	4	13
23. Emden	21 284	185	5	59	19	6	6	21	5	22	1	80	13	—	—	1	—
24. Erfurt	101 553	720	22	221	126	49	34	72	49	61	2	393	106	3	5	—	6
25. Essen	238 616	2 271	53	647	353	156	59	177	76	64	3	888	270	2	4	30	6
26. Flensburg	54 822	367	13	158	48	25	29	40	26	43	—	211	45	—	—	—	1
27. Forst i./Lausitz	34 115	200	3	99	21	17	12	34	17	26	2	129	30	—	3	—	1
28. Frankfurt a. Main	344 941	2 384	70	1 045	273	148	98	322	142	151	3	1 137	335	2	4	3	12
29. Frankfurt a./Oder	64 897	392	11	140	88	40	22	63	44	59	—	316	64	—	—	5	3
30. Gelsenkirchen	150 866	1 864	44	429	367	194	40	114	41	35	2	793	216	2	14	19	8
31. Gleiwitz	63 783	696	17	116	101	73	19	48	24	27	—	292	77	—	5	18	2

Bemerkungen. a) zu Spalte 26: darunter Todesfälle an Milzbrand: je 1 m. Brandenburg a./H., Breslau und Neumünster. — Varizellen: 1 m., 1 w. Berlin, 1 m. Cöln, 1 w. Linden. — Aktinomykose: je 1 m. Elbing und Göttingen. — Malaria: 1 w. Berlin, 1 m. Remscheid. — 140 (77 m., 63 w.) Todesfälle an venerischen Krankheiten: 64 (31 m., 33 w.) Berlin, 4 (1 m., 3 w.) Schöneberg, 2 (1 m., 1 w.) im Kreise Niederbarnim, 2 w. im Kreise Teltow, — in den Stadtkreisen: 1 m. Aachen, 1 m. Aschersleben, 1 m. Barmen, 2 (1 m., 1 w.) Beuthen, 4 (3 m., 1 w.) Bonn, 1 m. Brandenburg a./H., 7 (5 m., 2 w.) Breslau, 9 (5 m., 4 w.) Cöln, 5 (3 m., 2 w.) Danzig, 2 m.

[1]) Vergl. zuletzt Seite L—LIII. — [1]) jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 4. Vierteljahre 1907 *).

der Gestorbenen.					darunter												Verhältniszahlen.					Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
																	Auf 1 000 Einwohner entfallen			Von 1 000 Lebendgeborenen starben		
Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislaufsorgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheiten	Lebensschwäche im ersten Lebensjahre	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
155	**18**	**1**	**3**	**1 290**	**821**	**84**	**173**	**607**	**1 303**	**879**	**1 485**	**171**	**685**	**560**	**222**	**5**	**175**	**1 469**	**24,14**	**13,88**	**15,29**	**171,35**	**33,94**	**a.**
123	18	1	3	1 083	637	67	142	488	995	715	1 173	133	574	431	173	4	124	1 184	23,32	14,34	16,07	180,29	35,34	1.
10	—	—	—	89	65	4	7	45	151	71	83	10	52	40	20	1	23	102	21,58	12,63	12,51	133,23	29,61	2.
—	—	—	—	14	12	3	1	8	37	13	12	—	10	10	8	—	3	21	22,69	11,48	8,80	80,76	23,75	3.
14	—	—	—	63	62	3	8	45	59	35	160	23	18	44	11	—	14	92	39,25	13,56	15,48	179,71	26,89	4.
8	—	—	—	41	45	7	15	21	61	45	57	5	31	35	10	—	11	70	23,69	11,14	12,31	134,38	39,19	5.
33	**3**	**1**	**—**	**177**	**169**	**14**	**21**	**108**	**205**	**252**	**350**	**70**	**64**	**113**	**37**	**2**	**37**	**338**	**34,32**	**12,33**	**19,20**	**208,64**	**31,90**	**b.**
12	—	—	—	22	20	2	3	15	22	13	33	6	9	10	—	—	7	28	48,44	11,29	22,25	199,10	22,62	1.
3	—	—	—	20	28	1	4	15	27	55	65	11	5	19	1	—	2	40	43,96	15,87	20,01	200,94	29,83	2.
5	—	—	—	10	14	2	3	3	23	13	25	4	10	15	4	—	3	17	35,95	11,59	19,54	206,52	54,35	3.
—	—	—	—	17	6	—	1	3	6	6	8	3	3	5	3	1	—	17	35,26	13,61	13,31	150,94	23,58	4.
5	2	—	—	26	23	3	2	6	20	19	36	4	5	12	—	—	3	21	33,32	12,52	20,07	232,92	37,27	5.
8	1	1	—	82	78	6	8	66	107	146	183	42	32	52	29	1	22	215	29,39	11,52	18,93	217,18	31,46	6.
20	**3**	**—**	**1**	**165**	**101**	**12**	**10**	**68**	**149**	**111**	**244**	**47**	**67**	**74**	**49**	**1**	**31**	**183**	**29,26**	**11,39**	**16,21**	**181,74**	**30,57**	**c.**
1	—	—	—	11	11	1	—	6	14	9	32	1	2	10	2	—	2	14	34,53	15,21	16,31	218,25	39,68	1.
4	—	—	—	4	2	—	—	6	2	4	8	4	1	4	3	—	—	7	37,21	14,97	19,25	264,37	45,98	2.
—	—	—	—	5	3	1	1	1	8	5	4	—	5	2	5	—	—	8	25,20	13,32	9,84	89,43	16,26	3.
4	1	—	1	22	12	2	3	7	22	22	29	2	13	7	6	—	6	20	22,20	10,45	19,81	151,96	34,31	4.
1	—	—	—	13	5	1	—	3	15	5	14	3	5	10	3	—	2	26	30,71	13,71	11,90	125,46	36,90	5.
—	—	—	—	3	5	1	—	3	11	6	8	3	2	2	2	—	—	7	16,92	8,61	15,14	192,98	35,09	6.
10	2	—	—	107	63	6	6	42	77	60	149	34	39	39	28	1	21	101	30,46	11,25	16,89	192,71	27,33	7.
423	**142**	**5**	**84**	**3 801**	**3 279**	**123**	**422**	**2 051**	**3 696**	**2 652**	**6 676**	**1435**	**1911**	**1972**	**448**	**65**	**919**	**6 164**	**31,27**	**10,38**	**17,90**	**183,86**	**30,88**	**d.**
1	—	—	4	56	48	—	5	28	70	61	133	47	49	37	4	—	14	101	28,38	7,42	17,26	181,47	35,71	1.
17	2	—	5	69	64	1	11	38	71	57	123	10	46	53	20	4	23	97	26,51	15,25	16,71	200,53	46,61	2.
1	—	—	—	14	8	—	3	5	7	12	33	16	10	10	1	—	3	37	26,11	7,60	21,95	318,68	54,95	3.
4	1	—	—	59	64	3	8	29	66	48	89	8	25	22	5	—	11	55	27,57	8,77	13,04	109,97	20,16	4.
6	—	—	—	35	30	—	3	21	27	21	75	9	13	24	3	2	17	54	37,38	6,59	24,86	195,16	41,45	5.
7	1	—	—	26	23	2	2	20	20	15	38	17	7	15	4	—	8	30	25,20	13,12	12,36	158,35	32,54	6.
8	9	—	12	53	84	—	3	36	58	39	125	16	23	47	3	—	20	94	50,81	13,76	22,30	164,16	30,74	7.
5	2	—	—	41	42	1	10	14	33	34	66	14	36	15	4	1	6	91	31,69	8,73	19,35	160,18	22,46	8.
4	1	—	—	26	10	1	3	14	16	18	28	6	4	10	5	—	4	42	25,79	10,28	14,65	166,16	30,21	9.
55	3	—	2	381	225	10	37	124	439	214	434	27	123	126	31	1	48	368	30,12	9,65	22,31	233,08	34,67	10.
1	—	—	—	14	6	1	1	5	16	15	17	5	8	7	2	—	2	23	20,68	7,70	18,54	296,55	48,28	11.
1	3	—	—	20	6	—	—	17	22	17	51	18	10	21	2	—	11	59	23,63	9,66	18,00	263,16	65,02	12.
6	1	—	—	51	42	1	7	33	59	30	67	10	31	24	7	—	12	51	27,68	9,42	12,05	109,02	23,79	13.
—	1	1	—	11	6	—	1	10	11	4	18	7	7	4	1	1	1	16	32,16	13,70	17,54	153,41	22,73	14.
14	5	—	6	197	214	9	30	101	196	174	441	85	101	106	15	1	54	306	34,43	10,79	18,71	197,36	27,93	15.
2	1	—	—	67	48	5	1	33	56	40	104	36	28	17	5	—	8	81	23,52	11,09	16,14	190,54	22,97	16.
11	—	—	—	85	66	6	12	29	81	51	186	92	49	27	11	—	24	174	29,79	8,55	21,00	238,79	22,00	17.
12	3	1	5	74	101	2	16	38	44	31	165	29	33	76	6	6	30	180	45,15	11,10	18,71	187,07	36,93	18.
13	—	—	—	93	108	2	15	59	92	62	175	45	44	51	13	2	20	166	32,30	10,97	15,15	160,74	24,18	19.
19	6	—	11	75	105	3	10	100	46	32	250	77	30	48	6	2	33	127	39,46	10,30	18,94	213,74	24,43	20.
3	—	—	1	70	66	7	4	36	55	32	95	17	45	28	6	1	9	84	29,37	9,48	13,87	129,46	23,24	21.
7	4	—	—	26	17	—	3	23	36	17	60	11	13	11	8	1	4	71	33,32	10,73	22,88	211,09	23,45	22.
1	1	—	—	8	2	—	—	2	8	6	6	—	5	5	1	—	7	27	34,77	11,09	15,03	102,70	27,03	23.
6	4	—	—	38	35	3	6	35	43	18	59	8	25	25	9	—	8	65	28,36	8,70	15,48	175,00	34,72	24.
12	5	—	2	96	95	5	13	66	67	51	175	8	50	63	6	2	30	108	38,07	10,85	14,89	155,41	27,74	25.
7	4	—	—	13	15	—	5	8	29	19	29	8	14	7	5	2	16	37	26,78	11,53	15,40	130,79	19,07	26.
1	—	—	—	16	8	—	1	7	20	9	12	—	15	7	2	—	5	22	23,45	11,61	15,13	105,00	35,00	27.
13	1	—	1	170	111	3	15	44	138	99	157	4	84	58	24	2	17	179	27,65	12,12	13,18	114,51	24,33	28.
3	—	—	—	28	21	1	3	15	54	29	47	7	12	17	5	—	8	65	24,16	8,63	19,48	224,49	43,37	29.
8	3	—	5	52	101	1	3	62	36	29	241	47	22	53	3	5	22	104	49,42	11,37	21,03	196,89	28,43	30.
3	2	—	1	23	21	—	2	16	16	17	68	17	6	25	3	1	10	53	43,65	7,27	18,31	145,11	35,92	31.

Dortmund, 3 m. Düsseldorf, 1 m. Duisburg, 1 m. Elberfeld, 2 w. Essen, 4 (3 m., 1 w.) Frankfurt a. M., 1 w. Göttingen, 1 w. Halle a./S., 2 (1 m., 1 w.) Insterburg, 6 (3 m., 3 w.) Kiel, 1 m. Königshütte, 5 (4 m., 1 w.) Magdeburg, 3 (2 m., 1 w.) Posen, 2 w. Ratibor, 1 m. Weißenfels, 2 (1 m., 1 w.) Wiesbaden. — b) zu Spalte 30: darunter 270 (157 m., 113 w.) Todesfälle an **Blinddarmentzündung:** 59 (32 m., 27 w.) Berlin, 11 (5 m., 6 w.) Charlottenburg, 1 m. Deutsch Wilmersdorf 5 (2 m., 3 w.) Rixdorf, 7 (5 m., 2 w.) Schöneberg, 5 (4 m., 1 w.) im Kreise Niederbarnim, 17 (12 m., 5 w.) im Kreise Teltow, — in den Stadtkreisen: 5 (2 m., 3 w.) Aachen, 3 w. Altona, 1 m. Barmen, 2 (1 m.,

Digitized by Google

Noch: Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Stadtkreise.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene im Alter von über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt	überhaupt	Todesursachen darunter: Übertragbare Krankheiten	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
32. Görlitz	84 379	470	16	190	81	29	25	101	60	59	—	355	82	—	5	—	3
33. Göttingen	34 914	225	6	57	23	13	19	49	22	26	1	153	34	—	4	—	1
34. Graudenz	36 649	322	6	80	93	37	11	31	13	15	—	200	56	—	—	2	2
35. Guben	37 397	263	12	108	47	14	9	38	14	32	1	155	40	1	1	—	—
36. Hagen i. Westf.	79 911	721	16	186	115	55	27	58	40	34	2	331	120	—	4	3	11
37. Halberstadt	46 118	265	12	131	70	21	19	41	21	28	—	200	52	—	—	—	5
38. Halle a./Saale	172 799	1 226	39	423	231	132	72	209	94	101	1	840	234	1	4	—	33
39. Hamm i. Westf.	39 958	364	9	126	75	32	13	31	16	23	—	190	46	—	—	—	—
40. Hanau [1]	34 558	200	11	83	30	16	11	41	21	28	—	147	40	—	—	—	3
41. Hannover [1]	276 188	1 587	80	834	232	173	95	243	105	183	2	1 033	286	1	10	—	75
42. Harburg	57 089	445	13	172	79	46	17	48	16	22	—	228	64	—	2	8	—
43. Herne	34 436	514	11	85	80	28	17	37	12	9	1	184	61	1	2	—	1
44. Hildesheim	47 946	261	8	107	35	26	19	53	24	44	—	201	52	—	—	2	3
45. Insterburg	29 144	169	1	66	35	68	13	31	14	24	—	185	91	1	63	—	1
46. Iserlohn	30 093	183	1	67	28	19	7	24	16	15	—	109	31	—	4	—	1
47. Kattowitz i. O. Schl.	36 645	307	8	80	59	52	22	53	7	20	2	215	92	1	12	1	5
48. Kiel	169 790	1 366	43	462	233	63	54	150	64	65	6	635	172	—	2	3	6
49. Koblenz	55 276	329	7	105	59	14	14	46	27	35	2	197	36	—	—	1	—
50. Königsberg i. Pr.	226 739	1 725	63	701	345	147	83	284	147	197	16	1 219	246	1	35	10	5
51. Königshütte i. O. Schl.	67 801	918	13	147	159	91	16	53	28	22	1	370	106	2	15	9	16
52. Kottbus	46 490	225	18	110	57	36	18	51	22	39	—	223	68	—	—	8	4
53. Landsberg a./Warthe	39 121	263	6	86	44	24	13	57	22	40	1	201	58	—	1	7	1
54. Liegnitz	60 751	399	16	156	98	36	23	64	44	38	—	303	71	—	—	—	4
55. Linden	59 525	442	16	150	86	46	12	46	27	26	1	244	62	—	4	1	10
56. Lüdenscheid	30 199	218	6	96	25	21	8	24	10	12	—	100	27	1	—	1	3
57. Lüneburg	26 978	152	3	68	28	4	11	40	23	16	—	122	25	1	1	—	—
58. Magdeburg	244 850	1 672	67	667	338	170	80	277	105	149	2	1 121	309	3	34	12	35
59. Mühlhausen i. Thür.	34 176	224	6	77	32	12	8	18	14	29	—	113	31	—	—	—	1
60. Mülheim a. Rhein	52 057	404	18	130	88	29	21	67	15	16	1	237	56	2	—	2	8
61. Mülheim a./Ruhr	96 406	942	23	256	150	82	31	74	33	37	1	408	110	3	3	9	9
62. München Gladbach	62 995	520	16	187	133	33	12	61	27	30	2	298	66	—	—	2	5
63. Münster i. Westf.	83 958	575	14	178	136	41	26	80	47	50	—	380	96	1	—	—	—
64. Neumünster	32 078	277	10	102	34	12	7	22	5	16	—	96	18	—	—	1	—
65. Nordhausen	30 316	182	10	82	36	14	8	23	14	21	2	118	27	—	1	5	—
66. Oberhausen	55 740	664	14	124	134	39	29	48	18	20	1	289	78	—	1	4	7
67. Oppeln	31 291	298	12	48	66	24	18	52	22	19	—	201	60	1	—	—	3
68. Osnabrück	61 314	474	17	178	77	25	21	55	27	28	—	233	59	—	1	—	4
69. Posen	141 092	1 305	39	293	244	145	70	160	70	107	3	799	244	4	2	2	35
70. Potsdam	61 764	268	10	165	62	27	18	74	36	61	—	278	68	—	—	—	6
71. Ratibor	33 108	236	3	54	72	23	19	35	9	25	2	185	45	1	—	—	3
72. Recklinghausen	46 544	713	17	112	130	64	18	55	10	7	1	285	87	—	5	4	3
73. Remscheid	66 322	476	17	152	60	35	15	52	19	39	2	222	82	—	—	7	2
74. Rhendt	41 387	335	13	90	75	22	17	29	26	18	—	187	32	1	3	—	4
75. Schweidnitz	31 166	208	10	61	51	10	9	47	21	30	2	170	28	—	—	—	—
76. Solingen	49 832	311	13	128	46	28	15	38	19	21	2	169	54	—	—	2	3
77. Spandau	72 583	503	16	220	114	52	14	60	37	38	2	317	78	3	1	7	4
78. Stargard i. Pomm.	26 918	148	6	75	34	15	13	22	10	33	—	127	25	2	—	—	6
79. Stettin	227 026	1 669	49	606	347	215	100	267	94	159	3	1 185	342	3	52	2	59
80. Stolp i. Pomm.	32 306	238	6	94	43	36	13	26	18	30	—	166	56	—	—	33	—
81. Stralsund	31 967	204	5	69	52	17	6	35	26	43	5	184	37	1	—	—	2
82. Thorn	44 297	347	17	82	72	24	12	41	20	26	—	195	47	2	—	2	4
83. Tilsit	37 712	249	7	115	47	26	17	58	28	49	—	225	45	—	6	—	4
84. Trier	47 402	305	9	85	36	22	18	49	28	49	1	203	49	1	—	—	4
85. Wandsbek	32 342	228	8	113	55	16	1	20	16	22	—	130	27	—	—	1	2
86. Weißenfels	31 477	277	8	86	62	15	7	24	17	15	—	140	36	—	—	—	1
87. Wiesbaden	103 449	595	28	291	101	37	38	111	65	61	1	414	107	—	2	—	13
88. Witten	36 344	270	5	94	46	45	27	40	14	16	1	189	67	1	3	5	10
89. Zeitz	31 256	236	7	76	39	17	6	24	11	10	1	108	21	1	—	—	—

1 w.) Bochum, 12 (5 m., 7 w.) Breslau, 3 (2 m., 1 w.) Bromberg, 4 (3 m., 1 w.) Cassel, 15 (9 m., 6 w.) Cöln, 5 (3 m., 2 w.) Crefeld, 5 (3 m., 2 w.) Danzig, 5 (3 m., 2 w.) Dortmund, 6 (3 m., 3 w.) Düsseldorf, 1 w. Duisburg, 4 (2 m., 2 w.) Elberfeld, 1 m. Elbing, 2 m. Erfurt, 5 (4 m., 1 w.) Essen, 1 m. Flensburg, 7 (3 m., 4 w.) Frankfurt a. M., 1 m. Gleiwitz, 2 m. Göttingen, 1 m. Graudenz, 1 m. Hagen i. Westf. 14 (7 m., 7 w.) Halle a./Saale, 2 m. Hanau, 1 m. Harburg, 1 m. Herne, 2 (1 m., 1 w.) Kattowitz, 2 m. Kiel, 1 w. Koblenz, 5 (3 m., 2 w.) Königsberg i. Pr., 1 m. Kottbus, 1 m. Liegnitz, 1 m. Lüdenscheid, 2 (1 m.,

[1]) jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

der Gestorbenen in den Stadtkreisen Preußens im 4. Vierteljahre 1907.

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheiten	Lebensschwäche im ersten Lebensjahre	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältnißzahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
—	—	—	—	46	23	3	2	19	54	43	52	9	29	14	9	1	5	47	22,28	9,01	16,83	172,34	29,79	32.
—	—	—	—	16	9	—	4	14	18	18	18	4	18	3	4	1	3	22	25,78	6,53	17,53	102,22	13,33	33.
2	2	—	—	22	24	—	2	4	17	18	47	30	5	12	2	—	7	32	35,14	8,73	21,83	288,82	37,27	34.
4	—	—	—	21	10	—	3	6	23	16	28	7	7	7	1	—	3	24	28,13	11,55	16,58	178,71	26,62	35.
4	3	—	2	38	52	2	1	24	28	21	64	—	10	24	—	—	9	31	36,09	9,31	16,57	159,50	33,29	36.
8	2	—	—	21	14	—	2	9	22	13	28	14	11	8	2	—	6	49	22,98	11,36	17,35	264,15	30,19	37.
14	8	—	—	96	64	1	13	48	63	51	152	38	60	36	20	1	35	140	28,38	9,79	19,44	188,42	29,36	38.
1	—	—	—	16	27	2	—	7	20	15	48	16	5	4	2	—	4	39	36,44	12,61	19,02	206,01	10,99	39.
5	1	—	—	22	8	—	1	8	19	10	27	3	10	5	3	—	4	21	23,15	9,61	17,01	150,00	25,00	40.
9	2	1	1	105	77	4	9	56	113	80	135	32	60	38	15	2	22	226	22,98	12,08	14,96	146,19	23,94	41.
—	—	—	—	26	27	—	1	6	31	12	42	10	11	14	8	—	6	34	31,18	12,05	15,98	177,53	31,46	42.
5	3	—	6	17	26	—	—	7	8	8	33	6	6	15	1	1	9	35	59,70	9,87	21,37	155,64	29,18	43.
—	1	—	—	26	18	—	2	12	26	22	22	4	14	8	3	—	3	39	21,77	8,93	16,77	134,10	30,65	44.
2	1	—	—	4	13	—	6	7	8	15	19	9	8	3	1	—	3	30	23,20	9,06	25,39	207,10	17,75	45.
—	—	—	—	17	7	—	2	9	11	5	12	2	7	7	1	—	1	25	24,32	8,91	14,49	153,01	38,25	46.
3	—	—	3	30	31	—	6	8	17	11	28	3	8	12	2	—	7	30	33,51	8,73	23,47	192,18	39,09	47.
2	1	—	—	73	71	—	14	34	64	40	132	20	43	41	14	2	19	74	32,18	10,88	14,96	170,57	30,01	48.
—	—	—	—	19	15	1	—	8	22	20	41	4	20	9	3	1	3	34	23,81	7,60	14,26	179,33	27,36	49.
4	6	—	1	97	77	2	8	72	117	107	239	74	71	64	18	1	23	261	30,43	12,37	21,50	200,00	37,10	50.
2	—	—	2	30	25	—	5	17	16	16	104	23	8	49	—	1	8	45	54,16	8,67	21,83	173,20	53,38	51.
5	—	—	—	30	17	3	1	13	22	19	30	4	12	9	5	—	7	38	19,36	9,46	19,19	253,33	40,00	52.
2	2	—	—	27	17	—	1	17	12	27	29	10	14	5	1	—	4	34	26,89	8,79	20,55	167,30	19,01	53.
2	—	—	—	46	15	2	2	22	30	32	46	5	17	13	7	—	2	63	26,27	10,27	19,95	245,61	32,58	54.
2	—	—	—	23	21	—	1	23	20	14	52	15	10	16	1	—	6	40	29,70	10,08	16,40	194,57	36,20	55.
1	1	—	—	13	5	1	1	8	9	10	8	2	4	7	2	—	—	25	28,88	12,72	13,25	114,68	32,11	56.
—	—	—	—	15	5	—	3	5	18	21	12	2	13	5	—	—	9	14	22,54	10,08	18,09	184,21	32,89	57.
14	—	1	—	92	92	7	19	56	137	73	164	22	58	76	17	2	25	204	27,31	10,90	18,31	202,15	45,45	58.
1	1	—	—	12	16	—	—	7	13	8	13	5	5	6	2	—	3	25	26,22	9,01	13,23	142,86	26,79	59.
—	2	—	—	27	11	1	3	16	20	32	53	7	12	13	1	—	7	27	31,04	9,99	18,21	217,82	32,18	60.
9	2	—	—	37	30	3	5	25	32	21	82	12	12	29	5	3	23	66	39,08	10,62	16,93	159,24	30,79	61.
1	—	—	—	31	24	1	2	28	21	19	85	34	16	10	1	2	5	45	33,02	11,87	18,92	255,77	19,23	62.
2	2	—	—	35	56	—	—	29	38	27	78	16	10	15	2	—	7	78	27,39	8,48	18,10	236,54	26,09	63.
—	—	—	—	10	5	—	2	4	10	8	16	4	6	9	2	—	3	20	34,54	12,72	11,97	122,77	32,49	64.
1	—	—	—	7	7	1	5	3	16	16	14	1	9	5	3	—	2	23	24,01	10,82	15,57	197,80	27,47	65.
1	1	—	1	27	34	—	2	20	10	13	81	12	14	20	5	2	12	34	47,65	8,90	20,74	201,81	30,12	66.
4	1	1	5	24	18	1	2	8	29	14	36	8	8	10	—	—	2	34	38,09	6,14	25,69	221,48	33,56	67.
2	2	—	—	19	25	—	6	17	20	22	47	19	11	10	—	1	3	43	30,92	11,61	15,20	162,45	21,10	68.
13	2	—	1	95	79	2	9	35	71	41	137	48	31	36	5	1	22	176	37,00	8,31	22,65	186,97	27,39	69.
6	2	—	—	32	18	3	1	15	35	21	34	3	11	16	11	—	5	62	17,36	10,69	18,00	231,34	59,70	70.
2	2	—	1	23	11	—	2	7	17	14	57	11	7	9	—	—	3	26	28,51	6,52	22,35	305,08	38,14	71.
5	4	—	1	26	38	1	—	15	14	14	73	20	1	18	1	1	13	48	61,28	9,63	24,49	182,33	25,25	72.
—	—	—	—	38	30	1	4	12	22	17	31	7	13	9	1	—	6	29	28,71	9,17	13,39	126,05	18,91	73.
—	1	—	—	12	9	1	1	9	15	22	47	18	14	10	2	—	2	34	32,38	8,70	18,07	223,88	29,85	74.
2	2	—	—	17	7	—	—	13	21	21	18	2	6	7	3	—	4	49	26,70	7,83	21,82	245,19	33,65	75.
4	1	—	—	26	16	—	2	9	13	10	34	3	12	6	1	2	—	28	24,96	10,27	13,57	147,91	19,29	76.
2	—	—	—	26	33	—	2	17	44	18	56	10	21	22	4	—	4	53	27,72	12,12	17,47	226,64	43,74	77.
—	1	—	1	4	9	—	2	6	19	12	17	2	7	9	1	—	4	27	21,99	11,14	18,87	229,73	60,81	78.
16	6	—	—	130	63	2	9	61	97	100	169	34	70	69	14	4	26	233	29,41	10,68	20,88	207,91	41,34	79.
—	1	—	—	13	6	—	3	11	16	12	12	4	7	6	1	—	5	40	29,47	11,04	20,55	180,67	25,21	80.
3	—	—	—	16	12	1	2	20	22	15	34	7	11	6	1	—	2	36	25,53	8,63	23,02	254,90	29,41	81.
5	2	—	—	17	13	2	—	4	14	9	47	17	7	12	3	—	6	46	31,33	7,40	17,61	207,49	34,58	82.
1	1	—	—	15	15	3	—	14	26	22	31	13	10	11	4	—	9	53	26,41	12,20	23,87	188,71	44,18	83.
—	3	—	—	26	15	—	—	10	33	21	19	1	12	9	—	1	4	45	25,74	7,17	17,13	118,03	29,51	84.
3	—	—	—	10	9	—	2	6	16	8	29	12	7	10	—	—	—	27	28,20	13,98	16,08	241,23	43,86	85.
2	2	—	—	9	17	2	3	6	17	13	27	8	6	7	—	—	2	26	35,20	10,93	17,79	223,83	25,27	86.
1	4	—	—	44	35	3	5	20	65	35	54	9	27	19	8	—	7	72	23,01	11,25	16,01	169,75	31,93	87.
3	1	—	4	9	26	—	5	14	17	6	32	11	13	7	4	1	9	19	29,72	10,35	20,80	170,37	25,93	88.
—	—	—	—	9	10	—	1	3	16	3	34	8	8	4	1	—	1	17	30,20	9,73	13,82	165,25	16,95	89.

1 w.) Lüneburg, 2 (1 m., 1 w.) Magdeburg, 1 w. München Gladbach, 3 (2 m., 1 w.) Münster i. Westf., 1 w. Neumünster, 1 m. Nordhausen, 1 w. Oberhausen, 2 (1 m., 1 w.) Oppeln, 7 (5 m., 2 w.) Posen, 2 w. Potsdam, 1 m. Rheydt, 3 (2 m., 1 w.) Solingen, 2 (1 m., 1 w.) Spandau, 3 m. Stargard i. Pomm., 3 (1 m., 2 w.) Stettin, 1 w. Stolp i. Pomm., 5 (3 m., 2 w.) Witten, 2 (1 m., 1 w.) Zeitz. — c) zu Spalte 35: darunter Hinrichtung: je 1 m. Altona, Essen, Flensburg u. Posen, 2 m. Personen Beuthen i. O. Schl.

Digitized by Google

Die beim Forst- und Jagdschutze in den preußischen Staatsforsten vorgekommenen Tötungen und Verwundungen 1897 bis 1906. — Nach den „Amtlichen Mitteilungen aus der Abteilung für Forsten des Königlich Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten" sind in dem Jahrzehnte 1897-1906 bei Ausübung des Forst- und Jagdschutzes in den preußischen Staatsforsten 10 Tötungen und 17 Verwundungen von Forstbeamten und 12 bezw. 49 von Wilddieben und Forstfrevlern, auf beiden Seiten im ganzen 88 Zusammenstöße vorgekommen, bei welchen von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Unter den Verwundungen der ersteren Partei waren 7, der letzteren 24 schwer; von diesen letzteren hatten sämtliche 3 Fälle des Jahres 1900 tödlichen Ausgang. In den einzelnen Jahren wurden getötet bezw. verwundet:

	Forstbeamte durch Wilddiebe und Forstfrevler			Wilddiebe und Forstfrevler durch Forstbeamte bei gerechtfertigtem Waffengebrauche		
	getötet	verwundet schwer	verwundet leicht	getötet	verwundet schwer	verwundet leicht
1897	1	—	2	1	3	4
1898	—	1	3	2	2	5
1899	—	—	1	—	2	3
1900	2	1	1	1	3	3
1901	—	4	—	—	3	—
1902	3	1	1	2	4	3
1903	1	—	1	1	5	2
1904	—	—	—	3	—	2
1905	2	—	—	1	2	2
1906	1	—	1	1	—	1 .

Außerdem wurde im Jahre 1898 durch einen Forstbeamten unter Umständen, die den Waffengebrauch nicht rechtfertigten, 1 Frevler leicht verwundet.

Tötungen oder Verwundungen von Wilddieben und Forstfrevlern, sei es im Stande der Notwehr oder ungerechtfertigter Weise, durch Personen, welche mit der Ausübung des Forstschutzes in den königlichen Waldungen betraut waren, aber nicht dem zum Waffengebrauche berechtigten Aufsichtspersonale angehörten, sind in dem Jahrzehnte 1897/1906 nicht vorgekommen.

Die 1906 und früher in Preußen ausgegebenen Jagdscheine. — Im Etatsjahre 1906 sind in Preußen nach den „Amtlichen Mitteilungen aus der Abteilung für Forsten des Königlich Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten" 159 130 Jahres-, 24 530 Tages- und 15 056 unentgeltliche, zusammen 198 716 Jagdscheine ausgegeben worden. Unter den Jahresscheinen waren 400 und unter den Tagesscheinen 1 065 Ausländerscheine, für welche je 40 bezw. 6 ℳ zu entrichten sind, während die gewöhnlichen Gebühren 15 bezw. 3 ℳ für den Schein betragen. Da außerdem noch für 1 322 Doppelausfertigungen je 1 ℳ zu zahlen waren, so gingen insgesamt 2 475 057 ℳ ein. In den einzelnen Provinzen wurden ausgegeben:

Provinz	Jagdscheine überhaupt: Jahres-	Tages-	unentgeltliche	zusammen	Ausländer-Jagdscheine: Jahres-	Tages-
Ostpreußen	10 719	1 209	1 316	13 244	5	17
Westpreußen	7 015	822	1 140	8 977	4	6
Brandenburg	18 404	2 237	2 221	22 862	12	15
Pommern	9 368	1 469	1 048	11 885	9	26
Posen	9 128	1 436	804	11 368	26	97
Schlesien	15 982	2 148	2 039	20 169	34	151
Sachsen	17 910	4 433	1 081	23 424	4	21
Schleswig-Holstein .	11 728	1 193	297	13 218	20	42
Hannover	18 410	3 268	1 113	22 791	34	86
Westfalen	13 954	2 309	716	16 979	13	42
Hessen-Nassau	7 415	906	1 734	10 055	11	46
Rheinland	18 739	3 054	1 485	23 278	228	516
Hohenzollern	358	46	62	466	—	—.

Die Zahl der jährlich ausgegebenen Jagdscheine hat seit 1896 um 17 v. H. zugenommen, die Bevölkerung um ebensoviel. Sowohl 1896 wie 1906 entfallen auf je 100 000 Personen 533 Jagdscheine. Nimmt man an, daß die Jagdbeute des einzelnen Jägers in diesem Zeitraume nicht zurückgegangen sei, so muß der Wildabschuß sich bedeutend gesteigert haben. Es fehlt zwar an Nachrichten darüber, wie der Wildbestand sich der häufigeren Ausübung der Jagd gegenüber verhält; die Steigerung der für Jagdpachten gezahlten Preise läßt jedoch vermuten, daß die weitere Verbreitung waidmännischen Verständnisses, vermehrter Wildschutz, Winterfütterungen usw. trotz des größeren Abschusses den Wildbestand zunehmen läßt. Über die Zahl der in den einzelnen Jahren seit 1896 ausgegebenen Jagdscheine gibt nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

Etatsjahr	Jahres-	Tages-	Unentgeltliche	Zusammen	Etatsjahr	Jahres-	Tages-	Unentgeltliche	Zusammen
	Jagdscheine					Jagdscheine			
1896	137290	17377	15114	169781	1902	140034	21252	14953	176239
1897	135068	19012	15144	169224	1903	144510	22556	14877	181943
1898	136715	19240	15437	171392	1904	151669	23780	15174	190623
1899	138074	20590	15168	173832	1905	154180	22660	15086	191926
1900	136980	20474	14927	172381	1906	159130	24530	15056	198716.
1901	138490	21516	14951	174957					

Baugesellschaften zu ungeteilter Hand in Dresden. — Das Statistische Amt der Stadt Dresden ist im Jahre 1906 beauftragt worden, über den vermuteten unheilvollen Einfluß der Gesellschaften zu ungeteilter Hand (BGB §§ 705 ff.) im Dresdener Baugewerbe Untersuchungen anzustellen, und hat die Ergebnisse seiner Ermittelungen in der Nr. 128 der „Ratsdrucksachen" von 1907 veröffentlicht. Danach treten solche Gesellschaften im Jahre 1902 zum ersten Male auf und erlangen von 1904 ab einen zunehmend stärkeren Einfluß: von 1902 bis 1905 wurden 3, 6, 28 und 42 Gesellschaften ermittelt; ihr Anteil an der gesamten Bautätigkeit in Dresden stieg im gleichen Zeitraume von 4 auf 8 auf 36 und 50 Neubauten. Der Beruf der Gesellschafter war überwiegend das Baugewerbe, und zwar waren es 127 Einzelpersonen, von denen 7 mehrmals als Gesellschafter auftraten. Aber ein großer Teil dieser Personen war kraft eidlicher Aussage völlig vermögenslos. Nachweisen ließ sich, daß von den 127 Gesellschaftern von 1902 bis 1905 nicht weniger als 71, das sind 56 v. H., den Offenbarungseid geleistet hatten, und zwar darunter 52 schon vor ihrem Eintritt in die Gesellschaft; in 25 Fällen hatten beide Gesellschafter den Offenbarungseid geleistet, in 21 Fällen wenigstens der eine. Das sind Mindestzahlen, da der Nachweis nicht für sämtliche Beteiligte zu führen war. So bestanden 46 solcher Baugesellschaften (das sind 69 v. H. aller) in der Mehrzahl der Fälle ganz, im übrigen zur Hälfte aus gänzlich vermögenslosen Personen.

Auch im übrigen Baugewerbe Dresdens ergaben die Ermittelungen des Statistischen Amts der Stadt nicht besonders günstige Zahlen. An Einzelunternehmern des Dresdener Baugewerbes wurden a. ermittelt und hatten b. den Offenbarungseid geleistet

	a.	b.
im Jahre 1902 . . .	124	27 %
„ „ 1903 . . .	198	26 „
„ „ 1904 . . .	186	25 „
„ „ 1905 . . .	130	21 „.

Von 638 Einzelunternehmern des Dresdener Baugewerbes hatten also 1902/05 160 oder 25 v. H. durch den Offenbarungseid ihre völlige Vermögenslosigkeit erhärtet, davon 38 vor dem Beginne ihrer Bautätigkeit.

Nach diesen Zahlen läßt sich, wie die Quelle sagt, „nicht leugnen, daß die Baugesellschaften zu ungeteilter Hand (in Dresden) einen unheilvollen Einfluß auf das hiesige (d. h. das Dresdener) Baugewerbe ausgeübt haben. Mehr als zwei Drittel dieser zahlreich auftretenden Gesellschaften waren Scheingründungen. Ihre Mitglieder waren vorgeschobene Personen, Strohmänner skrupelloser Kapitalisten. Die Folge davon war einerseits, daß viele Baulieferanten ihr Guthaben einbüßten, und anderseits, daß das hiesige (Dresdener) Baugewerbe von Elementen durchseucht wurde, denen jedes Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühl abgeht" usw. usw. „Nicht minder unsolide war aber auch die Bautätigkeit einer großen Anzahl von Einzelunternehmern" usw.

Digitized by Google

Die lehrplanmäßige Einrichtung der öffentlichen Volksschulen in Preußen 1906. — Dem Hefte 209. II. 1. der „Preußischen Statistik" sind folgende Zahlenreihen entnommen und vergleichshalber durch Zusätze aus früheren Erhebungen ergänzt worden.

Es befanden sich unter hundert öffentlichen Volksschulen:

Schulen mit	1891	1896	1901	1906
1 aufsteigenden Klasse	47,78	43,98	37,04	35,85
2 „ Klassen . . .	27,27	28,17	32,24	30,93
3 „ „ . . .	12,80	13,64	14,31	14,73
4 „ „ . . .	4,47	4,73	4,99	4,83
5 „ „ . . .	1,99	2,39	2,63	2,81
6 „ „ . . .	4,47	5,06	4,39	4,15
7 „ „ . . .	1,22	2,03	3,63	5,26
8 „ „ . . .	.	.	0,77	1,44,

und zwar unter hundert der in den Städten befindlichen:

Schulen mit	1891	1896	1901	1906
1 aufsteigenden Klasse	11,99	11,29	9,29	8,69
2 „ Klassen . . .	8,50	6,86	6,91	6,39
3 „ „ . . .	12,06	11,62	9,15	7,82
4 „ „ . . .	13,90	12,23	9,79	7,66
5 „ „ . . .	9,97	8,96	8,20	6,50
6 „ „ . . .	33,51	33,95	25,33	20,74
7 „ „ . . .	10,07	15,09	25,33	31,56
8 „ „ . . .	.	.	6,00	10,64,

unter hundert öffentlichen Volksschulen auf dem Lande:

Schulen mit	1891	1896	1901	1906
1 aufsteigenden Klasse	52,27	48,32	40,83	39,83
2 „ Klassen . . .	29,62	31,01	35,69	34,53
3 „ „ . . .	12,90	13,91	15,01	15,74
4 „ „ . . .	3,29	3,73	4,34	4,41
5 „ „ . . .	0,99	1,51	1,87	2,27
6 „ „ . . .	0,82	1,22	1,53	1,72
7 „ „ . . .	0,11	0,30	0,67	1,41
8 „ „ . . .	.	.	0,06	0,09.

Der Fortschritt in der Ausgestaltung der Volksschulen ist bei den Städten sehr bedeutend. Die Zahl der Schulen sämtlicher Schularten mit ein bis sechs aufsteigenden Klassen ist fast ausnahmslos stetig zurückgegangen, und zwar zugunsten allein der sieben- und achtklassigen. Die meisten Städte sind erst in neuerer Zeit zur Einrichtung der letzteren übergegangen. Im Jahre 1891 zählte man nur 390 städtische Schulen (10,07 v. H.) mit mehr als sechs aufsteigenden Klassen, im Jahre 1896 schon 640 (15,09 v. H.), im Jahre 1901 1 383 (31,33 v. H.) und im Jahre 1906 2 039 (42,20 v. H.); die Zahl solcher Schulen hat sich also in fünf Jahren um fast zwei Drittel ihres Bestandes vermehrt, in 10 Jahren verdreifacht und in fünfzehn Jahren verfünffacht.

Auf dem Lande mit seinen überwiegend kleinen Gemeinden, von denen möglichst jede mit einer eigenen Schule ausgestattet werden soll, ist selbstverständlich eine gleich günstige Entwickelung nicht zu erwarten. Aber auch hier ist ein Fortschritt deutlich erkennbar. Die Zahl der einklassigen Schulen ist, vornehmlich infolge der Zunahme der Bevölkerung, von 52,27 bis auf 39,83 v. H. heruntergegangen. Alle übrigen Gruppen zeigen dafür ein Wachstum, das größte verhältnismäßig die Schulen mit fünf und mehr aufsteigenden Klassen, die naturgemäß nur auf die größeren, teilweise stadtähnlichen Landgemeinden entfallen. Die fünfklassigen Schulen haben von 306 bis auf 747, die sechsklassigen von 254 bis 566, beide Schularten also um mehr als ihren vollen Betrag in 15 Jahren zugenommen, während sich die sieben- und achtklassigen in demselben Zeitraume sogar um das Dreizehnfache (von 35 bis auf 493) vermehrt haben. Der Anteil dieser Schulen an der Gesamtzahl stellt sich damit freilich erst auf 5,49 v. H., und ihre Einrichtung hängt häufig mit dem städtischen Wesen größerer Land- und Vorortgemeinden zusammen.

Zur vollen Würdigung der Bedeutung vorstehender Zahlen über die öffentlichen Volksschulen, die im Umfange sehr von einander abweichen, müssen auch die Schulkinder berücksichtigt werden. Von je hundert sämtlicher die öffentlichen Volksschulen besuchenden Kinder wurden unterrichtet

in Schulen mit	1891	1896	1901	1906
1 aufsteigenden Klasse	19,72	16,94	12,42	11,09
2 „ Klassen . . .	21,31	20,27	20,40	18,04
3 „ „ . . .	17,29	16,99	16,06	15,05
4 „ „ . . .	9,69	9,35	8,88	7,61
5 „ „ . . .	5,58	6,11	6,08	5,86
6 „ „ . . .	20,24	21,06	16,05	13,10
7 „ „ . . .	6,17	9,28	16,07	22,30
8 „ „ . . .	.	.	4,04	6,95,

und zwar in den Städten

in Schulen mit	1891	1896	1901	1906
1 aufsteigenden Klasse	1,39	1,28	0,82	0,68
2 „ Klassen . . .	2,45	1,92	1,54	1,31
3 „ „ . . .	6,40	5,70	3,93	2,90
4 „ „ . . .	11,02	8,89	6,59	4,34
5 „ „ . . .	9,62	8,11	6,54	4,79
6 „ „ . . .	51,78	50,02	32,21	23,06
7 „ „ . . .	17,34	24,08	37,76	45,54
8 „ „ . . .	.	.	10,61	17,38,

auf dem Lande

in Schulen mit	1891	1896	1901	1906
1 aufsteigenden Klasse	28,69	24,95	18,77	17,31
2 „ Klassen . . .	30,54	29,67	30,72	28,03
3 „ „ . . .	22,63	22,77	22,70	22,32
4 „ „ . . .	9,04	9,60	10,13	9,56
5 „ „ . . .	3,50	5,09	5,82	6,50
6 „ „ . . .	4,80	6,22	7,21	7,15
7 „ „ . . .	0,70	1,70	4,20	8,41
8 „ „ . . .	.	.	0,45	0,72.

In den Städten ergibt sich bei stetigem Rückgange des Schulbesuchs in den übrigen Schularten eine starke Steigerung bei den sieben- und achtklassigen Volksschulen, die zusammen im Jahre 1906 mit 1 451 128 Schulkindern eine mehr als fünfmal so große Besuchsziffer aufweisen als im Jahre 1891 (280 063). Über drei Fünftel der Kinder sämtlicher städtischer Schulen (62,92 v. H.) werden jetzt in sieben- und achtklassigen Schulen unterrichtet und über ein weiteres Fünftel (23,06 v. H.) in sechsklassigen, während der Schulbesuch der ein- und zweiklassigen Schulen nur noch 0,68 bezw. 1,31 v. H. ausmacht. Das Fortbestehen solcher ganz kleinen städtischen Schulen läßt sich überhaupt nur aus der Rücksichtnahme auf geringe konfessionelle Minderheiten oder aus sonstigen besonderen Gründen erklären.

Auf dem Lande liegen die Verhältnisse entgegengesetzt. Zwei Drittel sämtlicher Schulkinder (67,66 v. H.) befinden sich in Schulen mit ein bis drei aufsteigenden Klassen und nicht viel weniger als die Hälfte (45,34 v. H.) noch in ein- und zweiklassigen, in denen die Kinder aller drei oder doch mehrerer Unterrichtsstufen gemeinsam und gleichzeitig unterrichtet werden. Auf die übrigen Schulen mit vier bis acht aufsteigenden Klassen entfällt nur noch ein Drittel, auf die sieben- und achtklassigen nur ein Elftel (9,13 v. H.). Trotzdem zeigt sich auch hier ein recht erheblicher Fortschritt. Denn zehn Jahre vorher machte die Zahl der auf dem Lande in Schulen mit ein bis drei aufsteigenden Klassen unterrichteten Kinder über drei Viertel (77,39 v. H.) und 15 Jahre vorher über vier Fünftel (81,86 v. H.) der Gesamtzahl aus; insbesondere hat die Zahl der Kinder in einklassigen Schulen von 28,69 bis auf 17,31 v. H. abgenommen. Dafür tritt auch hier eine verhältnismäßig recht bedeutende Zunahme des Schulbesuchs der Schulen mit höherer Klassenzahl hervor. Die Zahl der Schulkinder in fünf- bis achtklassigen Schulen ist von 300 685 (9,10 v. H.) im Jahre 1891 über 450 702 im Jahre 1896 und 648 147 im Jahre 1901 bis auf 879 003 (22,78 v. H.) im Jahre 1906 gestiegen, hat sich also in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt und in den letzten fünfzehn Jahren verdreifacht; die der Kinder in sieben- und achtklassigen Schulen darunter (352 247 gegen 23 158) hat sich sogar auf das Fünfzehnfache vermehrt. Allerdings handelt es sich hierbei vornehmlich um Kinder aus großen Landgemeinden mit mehr städteartigem Wesen; von den 879 003 Schulkindern fünf- und mehrklassiger Schulen auf dem Lande wachsen noch nicht ganz 200 000 in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern auf.

Digitized by Google

Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen

Staat. — Regierungsbezirke.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene im Alter von: über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt	überhaupt	Todesursachen darunter: Übertragbare Krankheiten	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
A. Staat	**37 926 784**	**307 390**	**9 381**	**97 099**	**56934**	**24334**	**10 105**	**30 747**	**18 277**	**28418**	**2 094**	**170 909**	**41 286**	**409**	**2632**	**2057**	**2972**
davon in den Städten[1]	*17 200 944*	*127 956*	*3 991*	*48 140*	*23589*	*10755*	*5 583*	*17 024*	*8 441*	*12049*	*512*	*77 953*	*20 483*	*224*	*1038*	*931*	*1387*
„ auf dem Lande[1]	*20 725 840*	*179 434*	*5 390*	*48 959*	*33345*	*13579*	*4 522*	*13 723*	*9 836*	*16369*	*1 582*	*92 956*	*20 803*	*185*	*1594*	*1126*	*1585*
Stadtkreise	**10 903 987**	**80 358**	**2 557**	**30 697**	**14568**	**6 644**	**3 621**	**10 863**	**4 956**	**6 210**	**156**	**47 018**	**13 074**	**158**	**597**	**576**	**919**
B. Regierungsbezirke:																	
1. Königsberg	897 184	6 970	212	2 555	1 378	633	241	733	504	889	75	4 453	853	6	152	22	55
davon in den Städten	*376 147*	*2 750*	*90*	*1 126*	*556*	*245*	*137*	*459*	*243*	*391*	*30*	*2 061*	*413*	*3*	*52*	*11*	*14*
„ auf dem Lande	*521 037*	*4 220*	*122*	*1 429*	*822*	*388*	*104*	*274*	*261*	*498*	*45*	*2 392*	*440*	*3*	*100*	*11*	*41*
2. Gumbinnen	604 044	4 705	168	1 698	945	502	160	475	337	667	48	3 134	724	9	216	38	59
davon in den Städten	*120 089*	*745*	*17*	*326*	*139*	*137*	*51*	*137*	*73*	*131*	*4*	*672*	*201*	*1*	*87*	*1*	*8*
„ auf dem Lande	*483 955*	*3 958*	*151*	*1 372*	*806*	*365*	*109*	*338*	*264*	*536*	*44*	*2 462*	*523*	*8*	*129*	*37*	*51*
3. Allenstein	536 215	4 400	141	1 488	935	378	114	391	257	470	65	2 610	556	4	77	25	101
davon in den Städten	*125 596*	*872*	*20*	*330*	*186*	*74*	*43*	*124*	*58*	*107*	*9*	*601*	*111*	*2*	*9*	*5*	*12*
„ auf dem Lande	*410 619*	*3 528*	*121*	*1 158*	*749*	*304*	*71*	*267*	*199*	*363*	*56*	*2 009*	*445*	*2*	*68*	*20*	*89*
4. Danzig	718 698	6 784	191	1 809	1 548	582	209	540	347	633	41	3 900	861	9	70	32	135
davon in den Städten	*299 353*	*2 408*	*67*	*696*	*563*	*242*	*115*	*306*	*166*	*283*	*9*	*1 684*	*421*	*3*	*31*	*7*	*49*
„ auf dem Lande	*419 345*	*4 376*	*124*	*1 104*	*985*	*340*	*94*	*234*	*181*	*350*	*32*	*2 216*	*440*	*6*	*39*	*25*	*86*
5. Marienwerder	939 961	8 910	262	2 102	1 915	859	218	648	367	722	106	4 835	1 083	9	141	87	165
davon in den Städten[1]	*267 878*	*2 191*	*61*	*542*	*508*	*255*	*84*	*245*	*122*	*215*	*24*	*1 453*	*362*	*4*	*33*	*29*	*23*
„ auf dem Lande[1]	*672 083*	*6 719*	*201*	*1 560*	*1 407*	*604*	*134*	*403*	*245*	*507*	*82*	*3 382*	*721*	*5*	*108*	*58*	*142*
6. Landespolizeibezirk Berlin	2 733 929	16 498	591	9 486	2 827	1 204	852	2 849	1 239	1 471	11	10 453	3 063	62	62	168	226
7. Potsdam	1 778 060	12 725	397	5 299	2 631	799	426	1 610	891	1 477	112	7 946	1 680	15	33	59	89
davon in den Städten	*597 433*	*3 752*	*139*	*1 758*	*808*	*289*	*146*	*600*	*345*	*576*	*25*	*2 789*	*577*	*9*	*15*	*16*	*25*
„ auf dem Lande	*1 180 627*	*8 973*	*258*	*3 541*	*1 823*	*510*	*280*	*1 010*	*546*	*901*	*87*	*5 157*	*1 103*	*6*	*18*	*43*	*64*
8. Frankfurt	1 206 948	8 272	290	2 857	1 654	620	293	993	655	1 274	80	5 569	1 097	10	22	68	85
davon in den Städten	*508 175*	*3 159*	*120*	*1 246*	*614*	*283*	*149*	*513*	*285*	*525*	*17*	*2 386*	*555*	*5*	*9*	*42*	*29*
„ auf dem Lande	*698 773*	*5 113*	*170*	*1 611*	*1 040*	*337*	*144*	*480*	*370*	*749*	*63*	*3 183*	*542*	*5*	*13*	*26*	*56*
9. Stettin	863 683	6 431	219	2 763	1 367	540	249	676	411	863	45	4 151	937	9	69	36	108
davon in den Städten	*431 039*	*3 071*	*96*	*1 220*	*650*	*309*	*161*	*448*	*216*	*427*	*8*	*2 219*	*553*	*6*	*56*	*4*	*78*
„ auf dem Lande	*432 644*	*3 360*	*123*	*1 543*	*717*	*231*	*88*	*228*	*195*	*436*	*37*	*1 932*	*384*	*3*	*13*	*32*	*30*
10. Köslin	610 022	4 836	130	1 787	752	350	138	435	281	572	45	2 573	511	7	7	55	44
davon in den Städten	*186 170*	*1 379*	*35*	*519*	*238*	*129*	*60*	*170*	*99*	*197*	*12*	*905*	*214*	*2*	*1*	*35*	*13*
„ auf dem Lande	*423 852*	*3 457*	*95*	*1 268*	*514*	*221*	*78*	*265*	*182*	*375*	*33*	*1 668*	*297*	*5*	*6*	*20*	*31*
11. Stralsund	221 333	1 669	41	811	343	131	67	177	104	239	21	1 082	229	3	—	6	13
davon in den Städten	*98 006*	*746*	*15*	*297*	*146*	*66*	*41*	*106*	*66*	*140*	*8*	*573*	*134*	*1*	—	*1*	*6*
„ auf dem Lande	*123 327*	*923*	*26*	*514*	*197*	*65*	*26*	*71*	*38*	*99*	*13*	*509*	*95*	*2*	—	*5*	*7*
12. Posen	1 276 634	12 309	369	2 415	2 186	934	287	847	620	1 029	94	5 997	1 453	14	109	56	211
davon in den Städten	*430 699*	*3 581*	*100*	*1 461*	*642*	*337*	*146*	*441*	*239*	*402*	*32*	*2 239*	*580*	*7*	*27*	*9*	*66*
„ auf dem Lande	*845 935*	*8 728*	*269*	*954*	*1 544*	*597*	*141*	*406*	*381*	*627*	*62*	*3 758*	*873*	*7*	*82*	*47*	*145*
13. Bromberg	731 531	7 194	220	1 692	1 559	514	173	517	278	492	55	3 588	697	10	43	15	51
davon in den Städten	*246 521*	*2 078*	*54*	*681*	*473*	*193*	*70*	*233*	*107*	*177*	*13*	*1 266*	*249*	*7*	*12*	*7*	*13*
„ auf dem Lande	*485 010*	*5 116*	*166*	*1 011*	*1 086*	*321*	*103*	*284*	*171*	*315*	*42*	*2 322*	*448*	*3*	*31*	*8*	*38*
14. Breslau	1 790 366	14 315	539	3 964	3 701	1 071	546	1 958	1 098	1 594	91	10 059	2 058	18	32	53	108
davon in den Städten	*785 299*	*5 621*	*187*	*1 805*	*1 350*	*449*	*322*	*1 114*	*493*	*679*	*6*	*4 413*	*1 154*	*10*	*15*	*23*	*60*
„ auf dem Lande	*1 005 067*	*8 694*	*352*	*2 159*	*2 351*	*622*	*224*	*844*	*605*	*915*	*85*	*5 646*	*904*	*8*	*17*	*30*	*48*
15. Liegnitz	1 139 667	8 224	402	2 756	1 853	491	283	1 076	724	1 161	62	5 650	933	19	13	26	68
davon in den Städten	*409 337*	*2 652*	*114*	*1 059*	*545*	*189*	*130*	*506*	*257*	*384*	*5*	*2 016*	*423*	*4*	*9*	*6*	*29*
„ auf dem Lande	*730 330*	*5 572*	*288*	*1 697*	*1 308*	*302*	*153*	*570*	*467*	*777*	*57*	*3 634*	*510*	*15*	*4*	*20*	*39*
16. Oppeln	2 071 884	21 413	455	3 799	4 385	2 830	582	1 952	1 007	1 479	106	12 341	3 586	24	723	164	247
davon in den Städten[1]	*525 738*	*4 628*	*102*	*1 089*	*900*	*590*	*205*	*640*	*263*	*372*	*20*	*2 990*	*884*	*7*	*142*	*40*	*53*
„ auf dem Lande[1]	*1 546 146*	*16 785*	*353*	*2 710*	*3 485*	*2 240*	*377*	*1 312*	*744*	*1 107*	*86*	*9 351*	*2 702*	*17*	*581*	*124*	*194*
17. Magdeburg	1 236 561	8 785	303	3 627	1 843	827	351	1 010	585	1 019	68	5 703	1 364	10	152	82	115
davon in den Städten[1]	*628 231*	*4 375*	*168*	*1 670*	*978*	*486*	*215*	*608*	*281*	*481*	*16*	*3 065*	*787*	*6*	*114*	*33*	*89*
„ auf dem Lande[1]	*608 330*	*4 410*	*135*	*1 957*	*865*	*341*	*136*	*402*	*304*	*538*	*52*	*2 638*	*577*	*4*	*38*	*49*	*26*
18. Merseburg	1 269 687	10 258	345	3 168	2 276	953	277	938	616	1 010	73	6 143	1 342	10	108	68	176
davon in den Städten	*564 140*	*4 210*	*140*	*1 454*	*931*	*445*	*151*	*514*	*313*	*440*	*29*	*2 823*	*707*	*5*	*48*	*26*	*93*
„ auf dem Lande	*705 547*	*6 048*	*205*	*1 714*	*1 345*	*508*	*126*	*424*	*303*	*570*	*44*	*3 320*	*635*	*5*	*60*	*42*	*83*

Bemerkungen. A zu Spalte 26: darunter Todesfälle an Tollwut: 1 m. Cassel (Land). — Milzbrand 5 (4 m., 1 w.): je 1 m. Potsdam, Breslau, Schleswig (Stadt) und Wiesbaden (Land), 1 w. Düsseldorf (Stadt). — Pocken 9 (6 m., 3 w.): 1 m., 1 w. Allenstein (Land), 2 m. Posen (Land), 2 m. Oppeln (Stadt), 1 m., 2 w. Oppeln (Land). — Flecktieber: 1 m. Merseburg (Land). — Aktinomykose 5 (4 m., 1 w.): je 1 m. Danzig und Hildesheim (Stadt), Frankfurt und Schleswig (Land), 1 w. Breslau (Land). — Aussatz: 1 w. Königsberg (Stadt). — Malaria 4 (2 m., 2 w.): je 1 w. Berlin und Frankfurt (Land), je 1 m. Arnsberg (Land) und Düsseldorf (Stadt). — Varizellen 22 (9 m., 13 w.): 1 m. Königsberg (Stadt), 1 w. Danzig (Land), 1 m., 1 w. Berlin, 1 m. Potsdam

[1] Vergl. zuletzt Seite LX—LXIII. — [1] jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des 4. Vierteljahres 1907 *).

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheiten	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
2615	**639**	**43**	**187**	**14527**	**13236**	**735**	**1 234**	**9 540**	**13055**	**10631**	**23826**	**6887**	**6303**	**8724**	**1603**	**199**	**3728**	**52014**	**32,42**	**10,24**	**18,03**	**185,22**	**28,30**	A.
961	*367*	*9*	*107*	*7 884*	*6 370*	*353*	*852*	*4 374*	*7 984*	*5 868*	*12638*	*3018*	*3873*	*3818*	*938*	*107*	*1824*	*16046*	*29,76*	*11,19*	*18,13*	*184,35*	*29,84*	
1654	*272*	*34*	*80*	*6 643*	*6 866*	*382*	*382*	*5 166*	*5 071*	*4 763*	*11188*	*3869*	*2430*	*4906*	*665*	*92*	*1904*	*35968*	*34,63*	*9,45*	*17,94*	*185,83*	*27,84*	
578	**160**	**6**	**87**	**5 091**	**4 100**	**207**	**595**	**2 658**	**4 999**	**3 531**	**8 161**	**1606**	**2596**	**2532**	**670**	**70**	**1094**	**7 633**	**29,48**	**11,26**	**17,25**	**181,29**	**31,51**	
																								B.
71	17	—	2	263	228	16	21	277	339	244	691	325	144	194	34	8	82	1 587	31,08	11,39	19,85	197,70	27,83	1.
21	*12*	—	*1*	*155*	*125*	*6*	*13*	*131*	*218*	*150*	*357*	*131*	*92*	*93*	*26*	*2*	*36*	*543*	*29,24*	*11,97*	*21,92*	*202,18*	*33,82*	
50	*5*	—	*1*	*108*	*103*	*10*	*8*	*146*	*121*	*94*	*334*	*194*	*52*	*101*	*8*	*6*	*46*	*1 044*	*32,40*	*10,97*	*18,36*	*194,79*	*23,93*	
65	10	1	—	170	131	12	13	199	149	116	405	226	85	151	22	4	83	1 196	31,14	11,24	20,75	200,94	32,11	2.
15	*6*	—	—	*34*	*38*	*3*	*8*	*39*	*52*	*53*	*74*	*30*	*25*	*22*	*7*	—	*19*	*180*	*24,81*	*10,86*	*22,38*	*186,58*	*29,53*	
50	*4*	*1*	—	*136*	*93*	*9*	*5*	*160*	*97*	*63*	*331*	*196*	*60*	*129*	*15*	*4*	*64*	*1 016*	*32,71*	*11,34*	*20,35*	*203,64*	*32,59*	
51	13	1	2	136	131	9	6	169	111	71	335	175	62	147	8	7	60	1 084	32,82	11,10	19,47	212,50	33,41	3.
5	*5*	—	—	*44*	*26*	*1*	*2*	*28*	*54*	*31*	*98*	*44*	*27*	*28*	*3*	*3*	*20*	*198*	*27,77*	*10,51*	*19,14*	*213,30*	*32,11*	
46	*8*	*1*	*2*	*92*	*105*	*8*	*4*	*141*	*57*	*40*	*237*	*131*	*35*	*119*	*5*	*4*	*40*	*886*	*34,37*	*11,28*	*19,57*	*212,30*	*33,73*	
72	14	1	—	274	216	12	26	205	222	161	679	291	117	214	35	2	80	1 324	37,76	10,02	21,71	228,18	31,54	4.
25	*7*	—	—	*159*	*109*	*8*	*23*	*74*	*145*	*107*	*347*	*139*	*75*	*59*	*23*	*1*	*37*	*395*	*32,18*	*9,30*	*22,50*	*233,80*	*24,50*	
47	*7*	*1*	—	*115*	*107*	*4*	*3*	*131*	*77*	*54*	*332*	*152*	*42*	*155*	*12*	*1*	*43*	*929*	*41,74*	*10,53*	*21,14*	*225,09*	*35,42*	
91	27	—	3	287	240	15	18	221	178	135	554	258	117	260	26	6	112	2 143	37,92	8,95	20,58	214,93	29,18	5.
28	*16*	—	*1*	*115*	*99*	*4*	*10*	*40*	*98*	*71*	*226*	*110*	*43*	*91*	*13*	*2*	*36*	*471*	*32,72*	*8,09*	*21,70*	*231,86*	*41,53*	
63	*11*	—	*2*	*172*	*141*	*11*	*8*	*181*	*80*	*64*	*328*	*148*	*74*	*169*	*13*	*4*	*76*	*1 672*	*39,99*	*9,28*	*20,13*	*209,41*	*25,15*	
155	18	1	3	1 290	821	84	173	607	1 303	879	1 485	171	685	560	222	5	175	1 469	24,14	13,88	15,29	171,35	33,94	6.
111	29	1	2	631	590	61	59	434	822	765	1 196	301	323	402	161	6	157	2 000	28,63	11,92	17,88	206,76	31,59	7.
31	*19*	—	*1*	*226*	*196*	*15*	*24*	*156*	*341*	*256*	*402*	*94*	*139*	*130*	*50*	*2*	*55*	*681*	*25,12*	*11,77*	*18,67*	*215,35*	*34,65*	
80	*10*	*1*	*1*	*405*	*394*	*46*	*35*	*278*	*481*	*509*	*794*	*207*	*184*	*272*	*111*	*4*	*102*	*1 319*	*30,40*	*12,00*	*17,47*	*203,17*	*30,31*	
93	13	—	1	417	305	50	33	327	480	409	647	180	226	217	61	5	122	1 978	27,41	9,47	18,46	200,07	26,23	8.
40	*7*	—	—	*240*	*147*	*17*	*19*	*131*	*289*	*202*	*335*	*74*	*124*	*97*	*28*	*1*	*72*	*552*	*24,87*	*9,81*	*18,78*	*194,37*	*30,71*	
53	*6*	—	*1*	*177*	*158*	*33*	*14*	*196*	*191*	*207*	*312*	*106*	*102*	*120*	*33*	*4*	*50*	*1 426*	*29,27*	*9,22*	*18,22*	*203,60*	*23,47*	
61	27	—	1	320	260	22	24	204	284	318	547	179	186	187	29	5	85	1 369	29,78	12,80	19,22	212,56	29,08	9.
21	*14*	—	*1*	*205*	*139*	*12*	*17*	*123*	*197*	*192*	*307*	*70*	*119*	*107*	*18*	*5*	*44*	*554*	*28,50*	*11,32*	*20,59*	*211,66*	*34,64*	
40	*13*	—	—	*115*	*121*	*10*	*7*	*81*	*87*	*126*	*240*	*109*	*67*	*80*	*11*	—	*41*	*815*	*31,06*	*14,27*	*17,86*	*213,39*	*23,81*	
40	5	1	—	192	138	12	10	136	155	120	197	54	98	87	19	1	66	1 183	31,71	11,72	16,87	155,50	17,99	10.
8	*3*	*1*	—	*84*	*56*	*3*	*8*	*61*	*98*	*59*	*117*	*34*	*44*	*32*	*10*	—	*16*	*254*	*29,63*	*11,15*	*19,44*	*172,59*	*23,21*	
32	*2*	—	—	*108*	*82*	*9*	*2*	*75*	*57*	*61*	*80*	*20*	*54*	*55*	*9*	*1*	*50*	*929*	*32,62*	*11,97*	*15,74*	*148,68*	*15,91*	
21	6	—	—	82	76	7	15	78	94	83	187	76	55	45	9	2	18	282	30,16	14,06	19,55	205,51	26,96	11.
6	*3*	—	—	*52*	*48*	*6*	*11*	*50*	*62*	*52*	*97*	*29*	*36*	*22*	*4*	—	*7*	*109*	*30,45*	*12,12*	*23,39*	*195,71*	*29,49*	
15	*3*	—	—	*30*	*28*	*1*	*4*	*28*	*32*	*31*	*90*	*47*	*19*	*23*	*5*	*2*	*11*	*173*	*29,94*	*16,67*	*16,51*	*213,13*	*24,92*	
110	27	1	4	505	375	19	22	323	322	248	632	217	157	501	23	5	101	2 232	38,57	7,57	18,79	177,59	40,70	12.
29	*14*	—	*2*	*229*	*170*	*11*	*16*	*98*	*214*	*140*	*284*	*96*	*83*	*112*	*11*	*3*	*54*	*660*	*33,26*	*13,57*	*20,79*	*179,28*	*31,28*	
81	*13*	*1*	*2*	*276*	*205*	*8*	*6*	*225*	*108*	*108*	*348*	*121*	*74*	*389*	*12*	*2*	*47*	*1 572*	*41,27*	*4,51*	*17,77*	*176,90*	*44,57*	
93	18	—	1	263	181	6	16	196	171	119	604	261	88	201	16	9	88	1 399	39,34	9,23	19,62	216,71	27,94	13.
27	*11*	—	—	*98*	*68*	—	*6*	*67*	*93*	*64*	*244*	*90*	*48*	*62*	*8*	*3*	*39*	*389*	*33,72*	*11,05*	*20,54*	*227,62*	*29,84*	
66	*7*	—	*1*	*165*	*113*	*6*	*10*	*129*	*78*	*55*	*360*	*171*	*40*	*139*	*8*	*6*	*49*	*1 010*	*42,19*	*8,31*	*19,15*	*212,28*	*27,17*	
207	40	1	6	867	624	32	70	527	997	690	1 346	206	284	446	109	4	176	3 4[illegible]	31,98	8,86	22,47	258,54	31,16	14.
80	*16*	—	*3*	*547*	*329*	*18*	*53*	*227*	*643*	*354*	*653*	*59*	*171*	*198*	*52*	*2*	*85*	*874*	*28,63*	*9,19*	*22,48*	*240,17*	*35,23*	
127	*24*	*1*	*3*	*320*	*295*	*14*	*17*	*300*	*354*	*336*	*693*	*147*	*113*	*248*	*57*	*2*	*91*	*2 548*	*34,60*	*8,59*	*22,47*	*270,42*	*28,53*	
35	29	—	1	372	309	29	32	287	537	452	662	130	204	198	88	4	120	2 165	28,86	9,67	19,83	225,32	24,08	15.
12	*13*	—	—	*205*	*118*	*11*	*16*	*128*	*242*	*206*	*292*	*55*	*114*	*73*	*29*	*2*	*45*	*462*	*25,92*	*10,35*	*19,70*	*205,51*	*27,53*	
23	*16*	—	*1*	*167*	*191*	*18*	*16*	*159*	*295*	*246*	*370*	*75*	*90*	*125*	*59*	*2*	*75*	*1 703*	*30,52*	*9,29*	*19,90*	*234,75*	*22,43*	
382	26	13	30	912	983	18	64	621	567	451	1 776	513	214	1000	35	21	283	3 787	41,34	7,33	23,83	204,78	46,70	16.
41	*13*	*1*	*13*	*298*	*246*	*1*	*29*	*141*	*241*	*186*	*527*	*92*	*83*	*188*	*12*	*8*	*88*	*632*	*35,21*	*8,29*	*22,75*	*194,47*	*40,62*	
341	*13*	*12*	*17*	*614*	*737*	*17*	*35*	*480*	*326*	*265*	*1 249*	*421*	*131*	*812*	*23*	*13*	*195*	*3 155*	*43,42*	*7,01*	*24,19*	*207,63*	*48,36*	
96	23	1	3	389	408	31	54	337	497	367	635	211	209	243	77	3	113	1 858	28,42	11,73	18,45	209,79	27,66	17.
45	*11*	*1*	*1*	*231*	*200*	*15*	*41*	*165*	*310*	*209*	*423*	*136*	*125*	*156*	*35*	*2*	*57*	*796*	*27,86*	*10,63*	*19,52*	*223,54*	*35,66*	
51	*12*	—	*2*	*158*	*208*	*16*	*13*	*172*	*187*	*158*	*212*	*75*	*84*	*87*	*42*	*1*	*56*	*1 062*	*29,00*	*12,87*	*17,35*	*196,15*	*19,73*	
73	23	7	1	392	412	21	51	306	483	374	902	292	225	263	72	3	131	2 042	32,32	9,98	19,35	221,88	25,64	18.
26	*18*	*1*	—	*245*	*205*	*11*	*29*	*146*	*280*	*194*	*539*	*158*	*144*	*125*	*37*	*1*	*74*	*576*	*29,85*	*10,31*	*20,02*	*221,14*	*29,69*	
47	*5*	*6*	*1*	*147*	*207*	*10*	*22*	*160*	*203*	*180*	*363*	*134*	*81*	*138*	*35*	*2*	*57*	*1 466*	*34,29*	*9,72*	*18,82*	*222,39*	*22,82*	

(Land), 1 m., 1 w. Frankfurt (Land), 1 w. Liegnitz (Land), 1 m. Oppeln (Land), 1 m. Magdeburg (Stadt), 1 w. Schleswig (Land), 2 w. Hannover (Stadt), 1 m., 2 w. Arnsberg (Land), 1 w. Cassel (Stadt), 1 w. Wiesbaden (Stadt), 1 w. Koblenz (Land), 1 w. Cöln (Stadt), 2 m. Trier (Land). — Mumps 7 (4 m., 3 w.): je 1 m. Gumbinnen, Marienwerder, Potsdam und Breslau (Land), je 1 w. Königsberg, Gumbinnen und Frankfurt (Land). — Todesfälle an venerischen Krankheiten: 182 (94 m., 88 w.) Staat, 165 (86 m., 79 w.) Stadt und 17 (8 m., 9 w.) Land; in den Regierungsbezirken: Königsberg 1 m., Gumbinnen 1 m., 1 w., Danzig 3 m., 2 w., Marienwerder 1 m., Berlin 31 m., 33 w., Potsdam 3 m., 6 w., Frank-

Digitized by Google

Noch: Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen der Gestorbenen

Regierungsbezirke.	Einwohner am 1. Januar 1907	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Gestorbene								Todesursachen				
					im Alter von							überhaupt	Übertragbare Krankheiten	darunter			
					über 0—1 Jahr	über 1—15 Jahre	über 15—30 Jahre	über 30—60 Jahre	über 60—70 Jahre	über 70 Jahre	unbekannt			Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Noch: B. Regierungsbezirke:																	
19. Erfurt	504 719	3 958	121	1 168	659	279	122	328	273	459	26	2 146	489	11	11	59	24
davon in den Städten	248 249	1 712	54	589	300	109	71	189	126	184	6	985	246	6	7	16	9
„ auf dem Lande	256 470	2 246	67	579	359	170	51	139	147	275	20	1 161	243	5	4	43	15
20. Schleswig	1 529 442	11 081	330	4 570	1 604	505	325	1 007	595	1 265	133	5 434	1 146	12	8	30	47
davon in den Städten	707 102	5 015	153	2 230	841	264	201	627	289	532	32	2 786	655	6	5	19	30
„ auf dem Lande	822 340	6 066	177	2 340	763	241	124	380	306	733	101	2 648	491	6	3	11	17
21. Hannover	704 932	4 633	181	1 996	672	438	180	525	312	469	45	2 641	741	6	19	36	115
davon in den Städten[1]	414 719	2 527	111	1 230	374	253	126	337	171	266	12	1 539	426	2	16	6	97
„ auf dem Lande[1]	290 213	2 106	70	766	298	185	54	188	141	203	33	1 102	315	4	3	30	18
22. Hildesheim	559 955	3 745	100	1 439	549	290	119	406	326	438	34	2 162	531	3	19	46	32
davon in den Städten	225 718	1 371	33	531	200	142	67	212	126	172	11	930	255	—	8	33	20
„ auf dem Lande	334 237	2 374	67	908	349	148	52	194	200	266	23	1 232	276	3	11	13	12
23. Lüneburg	514 579	3 502	115	1 539	472	208	113	340	255	412	32	1 832	394	1	16	28	14
davon in den Städten	154 243	1 094	32	475	184	84	58	142	77	90	5	640	157	1	7	16	3
„ auf dem Lande	360 336	2 408	83	1 064	288	124	55	198	178	322	27	1 192	237	—	9	12	11
24. Stade	409 425	3 187	97	1 182	434	180	91	267	178	374	41	1 565	322	1	6	21	21
davon in den Städten	103 627	776	21	296	127	55	43	97	38	77	6	443	93	—	3	5	5
„ auf dem Lande	305 798	2 411	76	886	307	125	48	170	140	297	35	1 122	229	1	3	16	16
25. Osnabrück	352 995	2 912	80	794	342	158	92	281	195	285	26	1 379	425	1	2	30	13
davon in den Städten	106 307	845	27	318	125	59	38	114	56	68	1	461	138	—	1	15	5
„ auf dem Lande	246 688	2 067	53	476	217	99	54	167	139	217	25	918	287	1	1	15	8
26. Aurich	254 175	1 939	73	526	140	84	63	153	106	237	19	802	170	—	21	6	4
davon in den Städten	79 707	476	11	158	39	36	29	62	23	57	2	248	59	—	13	3	1
„ auf dem Lande	174 468	1 463	62	368	101	48	34	91	83	180	17	554	111	—	8	3	3
27. Münster	843 716	8 847	194	1 934	1 773	764	260	713	418	531	26	4 485	1 323	8	32	70	33
davon in den Städten	274 651	2 643	62	697	581	259	95	294	150	164	5	1 548	474	4	8	26	11
„ auf dem Lande	569 065	6 204	132	1 237	1 192	505	165	419	268	367	21	2 937	849	4	24	44	22
28. Minden	697 939	5 478	166	1 886	719	337	201	519	326	457	64	2 623	740	5	55	26	20
davon in den Städten	238 609	1 618	50	672	250	84	62	197	101	148	12	854	234	3	8	3	10
„ auf dem Lande	459 330	3 860	116	1 214	469	253	139	322	225	309	52	1 769	506	2	47	23	10
29. Arnsberg	2 169 645	22 386	607	5 910	3 754	1 901	679	1 659	816	915	80	9 804	2 862	30	165	146	133
davon in den Städten	1 078 541	11 074	283	3 048	1 911	1 006	397	955	404	423	20	5 116	1 549	17	96	66	81
„ auf dem Lande	1 091 104	11 312	324	2 862	1 843	895	282	704	412	492	60	4 688	1 313	13	69	80	52
30. Cassel	969 338	7 202	262	2 144	722	361	213	725	554	731	73	3 379	884	14	15	34	29
davon in den Städten[1]	369 521	2 451	104	933	277	148	100	320	196	252	19	1 312	350	4	6	15	12
„ auf dem Lande[1]	599 817	4 751	158	1 211	445	213	113	405	358	479	54	2 067	534	10	9	19	17
31. Wiesbaden	1 137 998	7 822	225	2 954	939	475	316	897	585	696	64	3 972	1 036	8	23	33	41
davon in den Städten	628 079	4 199	130	1 881	529	270	203	555	305	339	14	2 215	616	4	18	15	28
„ auf dem Lande	509 919	3 623	95	1 073	410	205	113	342	280	357	50	1 757	420	4	5	18	13
32. Koblenz	732 594	5 151	147	1 488	732	290	207	509	388	564	25	2 715	616	4	7	37	17
davon in den Städten	205 871	1 317	42	439	172	76	64	170	89	154	3	728	180	—	6	7	3
„ auf dem Lande	526 723	3 834	105	1 049	560	214	143	339	299	410	22	1 987	436	4	1	30	14
33. Düsseldorf	3 073 626	27 378	729	7 632	5 040	2 289	891	2 303	1 193	1 577	72	13 365	3 762	27	138	273	215
davon in den Städten[1]	2 060 953	16 891	467	5 216	2 947	1 351	604	1 598	801	1 014	42	8 357	2 383	17	81	162	119
„ auf dem Lande[1]	1 012 673	10 487	262	2 416	2 093	938	287	705	392	563	30	5 008	1 379	10	57	111	96
34. Cöln	1 167 898	9 528	328	2 652	1 913	674	332	1 057	618	766	67	5 427	1 321	15	18	57	71
davon in den Städten	695 096	5 737	206	1 754	1 099	413	217	727	355	368	35	3 214	863	11	14	49	50
„ auf dem Lande	472 802	3 791	122	898	814	261	115	330	263	398	32	2 213	458	4	4	8	21
35. Trier	950 594	8 545	215	1 894	1 137	524	271	672	399	579	35	3 617	822	8	16	36	57
davon in den Städten[1]	197 577	1 594	39	434	203	103	62	178	93	129	5	773	187	2	4	8	11
„ auf dem Lande[1]	753 017	6 951	176	1 460	934	421	209	494	306	450	30	2 844	635	6	12	28	46
36. Aachen	658 200	4 876	126	1 185	1 114	325	144	514	358	530	24	3 009	590	6	19	23	27
davon in den Städten	269 442	1 857	50	457	369	119	67	225	161	201	2	1 144	222	3	14	4	6
„ auf dem Lande	388 758	3 019	76	728	745	206	77	289	197	329	22	1 865	368	3	5	19	21
37. Sigmaringen	68 607	524	10	139	121	34	20	47	61	72	10	365	85	1	13	6	3
davon in den Städten	9 152	43	—	17	7	2	1	12	15	13	2	52	8	—	1	—	—
„ auf dem Lande	59 455	481	10	122	114	32	19	35	46	59	8	313	77	1	12	6	3

furt 1 m., Köslin 1 w., Posen 2 m., 1 w., Breslau 5 m., 2 w., Oppeln 1 m., 6 w., Magdeburg 6 m., 1 w., Merseburg 3 m., 1 w., Schleswig 7 m., 12 w., Hannover 2 m., 1 w., Hildesheim 1 w., Lüneburg 1 m., Minden 1 m., Arnsberg 2 m., Wiesbaden 7 m., 8 w., Düsseldorf 7 m., 4 w., Cöln 8 m., 5 w., Trier 2 w., Aachen 1 m., 1 w.; B zu Spalte 30: darunter Todesfälle an **Blinddarmentzündung:** 527 (293 m., 234 w.) Staat, 357 (209 m., 148 w.) Stadt, 170 (84 m., 86 w.) Land; in den Regierungsbezirken: Königsberg 7 m., 8 w., Gumbinnen 4 m., 1 w., Allenstein 1 m., 2 w., Danzig 8 m., 3 w., Marienwerder 3 m., 2 w., Berlin 32 m., 27 w., Potsdam 26 m., 25 w., Frankfurt 3 m., 8 w., Stettin 9 m., 4 w.

[1] jetzigen Umfanges.

Digitized by Google

im preußischen Staate sowie in dessen Regierungsbezirken während des 4. Vierteljahres 1907.

der Gestorbenen. darunter: Keuchhusten	Typhus	Ruhr	Genickstarre	Tuberkulose	Lungenentzündung	Influenza	andere übertragbare Krankheiten	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Kreislauforgane	Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Verdauungsorgane	darunter: Brechdurchfall	Krebskrankheiten	Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Selbstmord	Mord und Totschlag	Verunglückungen	Alle übrigen Todesursachen	Verhältniszahlen. Auf 1 000 Einwohner entfallen: Lebendgeborene	Eheschließungen	Gestorbene	Von 1 000 Lebendgeborenen starben: im ersten Lebensjahre	an Lebensschwäche im ersten Lebensmonat	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
																								B.
25	15	—	—	141	176	8	19	140	186	134	209	40	87	77	26	—	36	762	31,37	9,26	17,01	166,50	19,45	19.
22	9	—	—	73	83	4	17	60	112	71	125	26	52	43	19	—	21	236	27,59	9,49	15,87	175,23	25,12	
3	6	—	—	68	93	4	2	80	74	63	84	14	35	34	7	—	15	526	35,03	9,03	18,11	159,84	15,14	
57	13	1	6	481	404	24	63	270	525	486	688	143	354	322	90	12	147	1 394	28,98	11,95	14,21	144,75	29,06	20.
35	11	—	5	267	223	4	50	140	294	243	439	74	179	172	51	9	91	513	28,37	12,61	15,76	167,70	34,30	
22	2	1	1	214	181	20	13	130	231	243	249	69	175	150	39	3	56	881	29,51	11,38	12,88	125,78	24,73	
43	4	1	1	274	217	11	14	165	212	159	263	75	137	90	25	2	49	798	26,29	11,33	14,99	145,95	19,48	21.
7	4	1	1	153	122	6	11	95	155	111	204	54	83	61	20	2	34	348	24,37	11,86	14,84	148,00	24,14	
36	—	—	—	121	95	5	3	70	57	48	59	21	54	29	5	—	15	450	29,03	10,56	15,19	141,50	13,77	
9	11	1	1	202	184	10	13	134	215	143	245	78	102	48	24	2	56	662	26,75	10,28	15,44	146,60	12,82	22.
4	6	—	—	98	71	6	9	60	108	84	128	38	55	23	13	1	22	181	24,30	9,41	16,48	145,88	16,78	
5	5	1	1	104	113	4	4	74	107	59	117	40	47	25	11	1	34	481	28,41	10,87	14,74	147,01	10,53	
9	3	1	—	151	158	5	8	111	144	125	173	45	100	68	24	2	62	629	27,22	11,96	14,24	134,78	19,42	23.
—	1	1	—	67	52	1	8	33	75	53	96	24	38	33	11	2	21	121	28,37	12,32	16,60	168,19	30,16	
9	2	—	—	84	106	4	—	78	69	72	77	21	62	35	13	—	41	508	26,73	11,81	13,23	119,60	14,53	
13	6	—	2	127	111	6	8	88	109	135	165	53	48	71	24	1	55	547	31,14	11,55	15,29	136,18	22,28	24.
2	2	—	1	37	32	—	6	18	48	44	78	37	20	18	11	1	20	92	29,95	11,43	17,10	163,66	23,20	
11	4	—	1	90	79	6	2	70	61	91	87	16	28	53	13	—	35	455	31,54	11,59	14,68	127,33	21,98	
3	8	—	—	167	185	3	13	84	89	71	121	33	47	55	5	2	21	459	33,00	9,00	15,63	117,45	18,89	25.
2	3	—	—	56	49	—	7	26	39	39	67	24	23	16	2	1	7	103	31,79	11,97	17,35	147,93	18,93	
1	5	—	—	111	136	3	6	58	50	32	54	9	24	39	3	1	14	356	33,52	7,72	14,89	104,98	18,87	
3	2	—	—	94	29	5	6	36	45	49	54	6	37	24	7	—	40	340	30,51	8,28	12,62	72,20	12,38	26.
1	1	—	—	23	12	3	2	15	18	15	25	3	15	8	4	—	21	68	23,89	7,93	12,45	81,93	16,81	
2	1	—	—	71	17	2	4	21	27	34	29	3	22	16	3	—	19	272	33,54	8,44	12,70	69,04	10,94	
67	16	1	3	409	653	15	16	242	184	212	864	383	87	223	14	5	95	1 236	41,94	9,17	21,26	200,41	25,21	27.
22	10	—	1	154	232	5	1	84	90	81	302	127	37	58	4	1	36	381	38,49	10,15	22,54	219,83	21,94	
45	6	1	2	255	421	10	15	158	94	131	562	256	50	165	10	4	59	855	43,61	8,69	20,64	192,13	26,60	
21	10	—	1	313	256	17	16	166	189	180	283	84	98	102	16	2	47	800	31,40	10,81	15,03	131,25	18,62	28.
8	4	—	—	97	89	4	8	56	85	62	147	50	38	40	8	1	22	161	27,12	11,27	14,32	154,51	24,72	
13	6	—	1	216	167	13	8	110	104	118	136	34	60	62	8	1	25	639	33,61	10,57	15,41	121,50	16,06	
162	44	3	63	891	1 121	32	72	594	588	501	1 815	470	300	593	58	27	301	2 165	41,27	10,90	18,07	167,99	26,49	29.
73	34	2	38	471	605	20	46	308	343	271	993	202	189	319	33	19	164	928	41,07	11,30	18,97	172,57	28,81	
89	10	1	25	420	516	12	26	286	245	230	822	268	111	274	25	8	137	1 237	41,47	10,49	17,19	162,92	24,22	
31	12	2	—	363	332	22	30	228	345	220	322	65	161	91	27	2	64	1 035	29,72	8,85	13,94	100,25	12,64	30.
14	7	—	—	161	106	9	16	91	161	105	171	34	93	48	13	2	30	248	26,53	10,10	14,20	113,02	19,58	
17	5	2	—	202	226	13	14	137	184	115	151	31	68	43	14	—	34	787	31,68	8,08	13,78	93,66	9,05	
25	15	—	1	493	340	18	39	249	422	327	426	52	214	156	49	4	65	1 024	27,49	10,38	13,96	120,05	19,94	31.
19	9	—	1	301	183	8	30	118	276	195	285	26	147	102	42	3	38	393	26,74	11,98	14,11	125,98	24,29	
6	6	—	—	192	157	10	9	131	146	132	141	26	67	54	7	1	27	631	28,42	8,42	13,78	113,17	14,90	
27	11	—	—	233	255	12	13	129	184	184	229	38	88	135	15	6	71	1 058	28,12	8,12	14,82	142,11	26,21	32.
6	4	—	—	76	70	3	5	24	77	71	90	16	49	27	5	1	17	187	25,59	8,53	14,14	130,60	20,50	
21	7	—	—	157	185	9	8	105	107	113	139	22	39	108	10	5	54	871	29,12	7,97	15,09	146,06	28,17	
193	41	3	32	1 350	1 307	64	119	921	983	831	2 930	842	524	718	100	25	310	2 261	35,63	9,93	17,39	184,09	26,23	33.
98	25	—	19	895	840	42	85	594	698	544	1 743	455	383	428	74	19	193	1 298	32,78	10,12	16,22	174,47	25,34	
95	16	3	13	455	467	22	34	327	285	287	1 187	387	141	290	26	6	117	963	41,42	9,54	19,78	199,58	27,65	
47	20	1	12	500	514	13	53	249	445	413	791	181	221	237	31	3	116	1 600	32,63	9,08	18,59	200,78	24,87	34.
25	13	—	11	316	319	11	44	158	293	280	611	115	175	152	23	2	83	574	33,01	10,09	18,50	191,56	26,49	
22	7	1	1	184	195	2	9	91	152	133	180	66	46	85	8	1	33	1 026	32,07	7,60	18,72	214,72	22,42	
27	34	—	—	321	297	8	18	149	252	220	369	100	95	212	14	4	84	1 396	35,96	7,97	15,22	133,06	24,81	35.
5	13	—	—	75	66	—	3	27	97	67	97	18	40	36	11	1	22	188	32,27	8,79	15,65	127,35	22,58	
22	21	—	—	246	231	8	15	122	155	153	272	82	55	176	3	3	62	1 208	36,92	7,76	15,11	134,37	25,32	
21	8	—	5	228	242	5	6	111	194	220	344	127	109	153	7	—	51	1 230	29,63	7,20	18,29	228,47	31,38	36.
3	4	—	4	103	74	1	6	52	124	120	226	81	75	76	6	—	22	221	27,57	6,78	16,98	198,71	40,93	
18	4	—	1	125	168	4	—	59	70	100	118	46	34	77	1	—	29	1 009	31,06	7,49	19,19	246,77	25,51	
5	1	—	—	27	27	1	1	20	33	19	55	6	15	33	1	—	6	98	30,55	8,10	21,28	230,92	62,98	37.
—	1	—	—	4	2	—	—	3	11	7	4	2	5	3	—	—	1	10	18,79	7,63	22,72	162,79	69,77	
5	—	—	—	23	25	1	1	17	22	12	51	4	10	30	1	—	5	88	32,36	8,21	21,06	237,01	62,37	

Köslin 1 m., 3 w., Stralsund 1 m., 2 w., Posen 8 m., 4 w., Bromberg 6 m., 3 w., Breslau 10 m., 16 w., Liegnitz 10 m., 5 w., Oppeln 8 m., 3 w., Magdeburg 7 m., 4 w., Merseburg 14 m., 15 w., Erfurt 6 m., Schleswig 7 m., 11 w., Hannover 9 m., 5 w., Hildesheim 4 m., 5 w., Lüneburg 2 m., 2 w., Stade 1 m., 3 w., Osnabrück 2 m., 4 w., Aurich 1 m., 1 w., Münster 8 m., 7 w., Minden 7 m., 3 w., Arnsberg 17 m., 15 w., Cassel 11 m., 3 w., Wiesbaden 8 m., 4 w., Koblenz 1 m., 2 w., Düsseldorf 23 m., 19 w., Cöln 12 m., 6 w., Trier 8 m., 3 w., Aachen 6 m., 6 w., Sigmaringen 2 m.; C zu Spalte 35: darunter Hinrichtung: je 1 m. Breslau und Düsseldorf (Stadt), je 2 m. Personen Posen, Oppeln und Schleswig (Stadt).

Digitized by Google

Die Geburtenhäufigkeit in Preußen nach Stadt und Land. — Neben den Geburtenziffern für den Gesamtstaat nach Stadt und Land und die Großstädte, die von uns jährlich in diesem Blatte veröffentlicht werden, sind die Geburtenziffern für die Stadt- und die Landbevölkerung in den einzelnen Provinzen von großer Bedeutung.

In der nachstehenden Übersicht geben wir daher diese Geburtenziffern für zwei Jahrfünfte — 1896-1900 und 1901-1905 — und zwar zugleich mit den Fruchtbarkeitsziffern der gebärfähigen Frauen bezw. der im Alter von 15 bis 45 Jahren stehenden weiblichen Personen.

Fruchtbarkeits- und Geburtenziffer 1896/1900 und 1901/1905.

Provinzen. Staat.	Auf 1000 weibliche, im Alter von über 15–45 Jahren stehende Personen entfielen durchschnittlich jährlich Lebendgeborene			Auf 1000 der mittleren Bevölkerung entfielen durchschnittlich jährlich Lebendgeborene		
	in den Städten	auf dem Lande	in Stadt und Land zusammen	in den Städten	auf dem Lande	in Stadt und Land zusammen
			1. 1896/1900.			
a) Provinzen.						
Ostpreußen	131,42	193,34	174,98	30,91	39,68	37,32
Westpreußen . . .	153,13	218,54	197,27	35,19	45,06	42,08
Stadtkreis Berlin.	96,73	—	96,73	27,54	—	27,54
Brandenburg ohne Berlin . .	128,68	154,12	142,82	29,55	35,50	32,85
Pommern	147,37	181,56	167,12	33,78	37,93	36,27
Posen	155,36	210,90	192,92	34,49	45,83	42,21
Schlesien	139,38	194,61	174,99	34,38	42,31	39,72
Sachsen	147,61	172,39	160,35	33,89	36,91	35,50
Schleswig-Holstein	144,52	160,39	153,32	32,32	33,09	32,76
Hannover	140,05	156,29	149,97	33,15	32,86	32,96
Westfalen	171,32	202,08	189,95	38,92	41,35	40,45
Hessen-Nassau. . .	108,11	155,61	132,80	28,52	34,08	31,67
Rheinland.	150,79	183,50	166,75	36,68	38,32	37,55
b) **Staat** . . .	**136,59**	**183,06**	**161,85**	**33,16**	**38,95**	**36,50.**
			2. 1901/1905.			
a) Provinzen.						
Ostpreußen	122,69	186,09	165,56	28,55	37,12	34,62
Westpreußen . . .	152,23	214,29	192,65	34,99	43,40	40,71
Stadtkreis Berlin.	88,78	—	88,78	25,03	—	25,03
Brandenburg, ohne Berlin . .	109,21	137,61	123,88	27,30	30,89	29,25
Pommern	141,21	171,09	157,79	32,77	35,10	34,13
Posen	156,81	209,61	191,15	35,55	43,72	41,02
Schlesien	130,80	192,32	169,37	32,30	40,73	37,88
Sachsen	133,77	162,36	148,17	31,37	34,85	33,20
Schleswig-Holstein	135,78	154,56	145,73	30,56	31,58	31,12
Hannover	125,14	153,16	141,83	29,80	32,00	31,18
Westfalen	171,83	205,10	190,69	39,52	41,49	40,70
Hessen-Nassau. . .	106,33	153,60	129,73	28,34	33,07	30,93
Rheinland.	145,32	185,37	163,85	35,43	38,40	36,92
b) **Staat** . . .	**129,12**	**178,72**	**154,83**	**31,70**	**37,39**	**34,88.**

Fruchtbarkeitsziffer 1900/1901.

Auf 1000 weibliche, im Alter von über 15—45 Jahren stehende Personen entfielen durchschnittlich jährlich Lebendgeborene

in den Großstädten	117,77
in den Mittelstädten	148,29
in den Kleinstädten	148,95
in den Städten überhaupt . . .	135,25
auf dem platten Lande	183,41
im Staate überhaupt	**160,67.**

Wir bemerken bei einer Vergleichung der Geburtenziffern für die Gesamtbevölkerung mit den Fruchtbarkeitsziffern nicht unbeträchtliche Abweichungen.

Die Stadtbevölkerung zeigt bereits für 1896 bis 1900 mit Ausnahme von Hannover überall eine geringere Geburtenziffer als die Landbevölkerung; für 1901-1905 haben sich die Unterschiede noch verschärft. Die Geburtenziffer der Landbevölkerung übertrifft die der Stadtbevölkerung im Mittel um 14—16 v. H. Die Unterschiede in den Fruchtbarkeitsziffern sind aber weit erheblicher. Während die geringste allgemeine Geburtenziffer für 1896-1900 auf Berlin mit 27,54 trifft, die höchste auf Posen Land mit 45,83, beträgt gleichzeitig die niedrigste Fruchtbarkeitsziffer in Berlin 96,73, die höchste in Westpreußen Land 218,54. Hier also Unterschiede von 126, dort solche von 66 v. H.!

Die Ursache dieser Unterschiede ist natürlich die starke Abwanderung der jugendlichen, hauptsächlich gebärfähigen Altersklassen der weiblichen Bevölkerung in die Städte. Es ist nun nicht unwichtig, daß die Fruchtbarkeitsziffern der städtischen Bevölkerung stärker abnehmen als die der Landbevölkerung. So z. B. hat die Fruchtbarkeitsziffer der Berlinerinnen vom Jahrfünfte 1896/1900 bis zu dem von 1901/1905 von 96,73 auf 88,78 oder um 8,2 v. H. abgenommen, die der Landbevölkerung in Westpreußen von 218,54 auf 214,29 oder um knapp 2 v. H., von Posen von 210,90 auf 209,61, d. h. kaum um 0,61 v. H. Die Landbevölkerung weist eine um 25, 40, ja 50 v. H. höhere Fruchtbarkeit als die Stadtbevölkerung auf. Die Rolle des Landes als Jungbrunnen für die Vermehrung der Gesamtbevölkerung tritt ganz unabweisbar klar hervor. Die Stadtbevölkerung mehrerer Provinzen, wie Ostpreußen, Brandenburg, Hessen-Nassau, würde, sich selbst überlassen, unter Voraussetzung gleichbleibender Fruchtbarkeit und Sterblichkeit sich bald einem stationären Zustande nähern. In den Städten Brandenburgs würden z. B. auf 2 060 Todesfälle nur 2 175 Geburten entfallen: in Berlin würde, wie dies übrigens schon von Richard Boeckh gezeigt worden ist, die Fruchtbarkeit hinter der Sterblichkeit der feststehend gedachten Bevölkerung um ein erhebliches zurückbleiben.

Weitere Ausführungen über diese Frage können erst später an der Hand einer Vergleichung der Fruchtbarkeitsziffern mit dem Bestande einer solchen stationären Bevölkerung, d. h. dem Bestande der gleichzeitig Lebenden der Sterbetafel gegeben werden.

Der Holzertrag aus den preußischen Staatsforsten 1906. — Im Wirtschaftsjahre vom 1. Oktober 1905 bis dahin 1906 wurden nach den „Amtlichen Mitteilungen aus der Abteilung für Forsten des Königlich Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten" aus den preußischen Staatsforsten 11 016 570 Festmeter Holz geschlagen, d. s. 4,23 fm auf das Hektar der Holzbodenfläche (2 605 392 ha). Es kamen auf Bau- und Nutzholz 5 772 158 fm oder 52 Hundertteile, wovon 5 708 902 fm Derbholz waren, auf Brennholz 5 244 412 fm, davon 3 462 289 Derbholz. Die Fällungsergebnisse der 10 Vorjahre waren folgende:

Wirtschaftsjahr 1. Oktbr.	Bau- und Nutzholz überhaupt fm	Bau- und Nutzholz Derbholz fm	Brennholz überhaupt fm	Brennholz Derbholz fm	Gesamte Holzmasse überhaupt fm	Gesamte Holzmasse Derbholz fm
1895/6	3934209	3865598	5871269	3944483	9805478	7810081
1896/7	4039903	3974261	5333784	3547711	9373687	7521972
1897/8	4284616	4210177	5319456	3428943	9604072	7639120
1898/9	4401441	4328013	4893078	3063075	9294519	7391088
1899/1900	4645548	4579059	4966213	3103094	9611761	7682153
1900/1	4927490	4862231	5439160	3425433	10366650	8287664
1901/2	4822324	4756439	5982629	3935595	10804953	8692034
1902/3	6730241	6665257	5787472	3875347	12517713	10540604
1903/4	6378193	6317082	5384908	3495442	11763101	9812524
1904/5	5961204	5895425	5150014	3338953	11111218	9234378.

Die 1905/6 (1904/5) gewonnenen 9 171 191 (9 234 378) fm Derbholz bestanden aus 2 688 849 (2 768 702) fm Laub- und 6 482 342 (6 465 676) fm Nadelholz. Von ersterem waren 843 515 (882 169) fm oder 31 (32) Hundertteile Nutzholz, von letzterem 4 865 387 (4 995 129) fm oder 75 (76) Hundertteile. Eichen und Rotbuchen, welche beiden Baumarten besonders hervorgehoben sind, lieferten 553 069 (567 420) und 1 503 103 (1 255 229) Festmeter, darunter 317 935 (314 383) fm oder 57 (55) v. H. und 395 989 (349 446) fm oder 26 (28) v. H. Nutzholz.

Von der 1905/6 geschlagenen Holzmasse bleiben nach Abzug des Derbholzes noch 1 845 379 Festmeter, und zwar 1 601 977 fm Reisholz, 243 402 Stockholz. Das Reisholz setzt sich weiter aus 63 256 fm Nutz- und 1 538 721 fm Brennholz zusammen. In den sechs Vorjahren, für welche gleiche Nachrichten vorliegen, wurden gewonnen:

Wirtschaftsjahr	Reisholz Nutzholz fm	Reisholz Brennholz fm	Stockholz fm	Nicht-Derbholz überhaupt fm
1899/1900	66 489	1 595 145	267 974	1 929 608
1900/1	65 259	1 733 558	280 169	2 078 986
1901/2	65 885	1 733 100	313 934	2 112 919
1902/3	64 984	1 649 412	262 713	1 977 109
1903/4	61 111	1 646 213	243 253	1 950 577
1904/5	65 779	1 564 139	246 922	1 876 840.

Die Fällungsergebnisse des Etatsjahres 1906 in den einzelnen Regierungsbezirken sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Digitized by Google

Das im Etatsjahre 1906 aus den preußischen Staatsforsten geschlagene Holz in Festmetern.

Regierungsbezirke. — Staat.	Bau- und Nutzholz: überhaupt	Derbholz: Laubholz	Derbholz: Nadelholz	Reisholz	Brennholz: überhaupt	Derbholz: Laubholz	Derbholz: Nadelholz	Reis- und Stockholz	Gesamte Holzmasse: überhaupt	Derbholz: Laubholz	Derbholz: Nadelholz	Reis- und Stockholz
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Königsberg	158 640	36 061	121 874	705	258 908	128 678	66 998	63 232	417 548	164 739	188 872	63 937
Gumbinnen	294 360	20 952	180 687	2 721	334 263	123 855	113 860	96 548	538 623	144 807	294 547	99 269
Allenstein	471 782	12 512	458 304	966	267 360	36 559	161 351	69 450	739 142	49 071	619 655	70 416
Danzig	180 025	26 914	150 868	2 243	170 485	53 776	57 318	59 391	350 510	80 690	208 186	61 634
Marienwerder	491 375	15 269	471 218	4 888	382 262	37 094	176 459	168 709	873 637	52 363	647 677	173 597
Potsdam	475 400	18 301	456 244	855	350 651	56 159	195 989	98 503	826 051	74 460	652 233	99 358
Frankfurt	516 116	29 249	485 355	1 512	237 173	50 142	115 651	71 380	753 289	79 391	601 006	72 892
Stettin	276 018	31 564	243 545	909	194 031	71 940	85 125	36 966	470 049	103 504	328 670	37 875
Köslin	83 307	18 547	64 654	106	135 700	55 157	36 547	43 996	219 007	73 704	101 201	44 102
Stralsund	47 821	16 877	30 627	317	58 403	28 389	9 888	20 126	106 224	45 266	40 515	20 443
Posen	184 577	9 696	171 737	3 144	140 580	15 709	61 135	63 736	325 157	25 405	232 872	66 880
Bromberg	236 984	6 495	229 391	1 098	196 451	9 385	99 585	87 481	433 435	15 880	328 976	88 579
Breslau	245 261	25 424	211 807	8 030	139 314	34 079	73 158	32 077	384 575	59 503	284 965	40 107
Liegnitz	68 719	3 564	63 574	1 581	30 785	4 990	15 822	9 973	99 504	8 554	79 396	11 554
Oppeln	297 170	9 551	286 941	678	101 384	10 587	68 900	21 897	398 554	20 138	355 841	22 575
Magdeburg	156 152	22 845	132 792	515	117 144	36 731	26 661	53 752	273 296	59 576	159 453	54 267
Merseburg	212 620	29 703	182 095	822	139 601	31 427	64 754	43 420	352 221	61 130	246 849	44 242
Erfurt	124 394	21 188	100 549	2 657	102 468	43 836	21 669	36 963	226 862	65 024	122 218	39 620
Schleswig	69 091	43 720	24 222	1 149	118 635	64 367	9 708	44 560	187 726	108 087	33 930	45 709
Hannover	72 838	27 640	44 033	1 165	63 337	34 203	5 258	23 876	136 175	61 843	49 291	25 041
Hildesheim	289 266	68 642	216 110	4 514	287 643	154 307	52 963	80 373	576 909	222 949	269 073	84 887
Lüneburg	114 660	16 624	95 691	2 345	100 091	29 028	23 492	47 571	214 751	45 652	119 183	49 916
Stade	34 496	8 180	25 670	646	21 576	6 773	4 544	10 259	56 072	14 953	30 214	10 905
Osnabrück mit Aurich	24 834	3 900	20 738	196	14 978	3 261	2 484	9 233	39 812	7 161	23 222	9 429
Minden mit Münster	95 797	56 880	36 749	2 168	119 310	78 149	3 381	37 780	215 107	135 029	40 130	39 948
Arnsberg	52 359	28 615	22 798	946	43 206	32 379	194	10 633	95 565	60 994	22 992	11 579
Cassel	225 602	73 557	146 992	5 053	561 733	264 486	48 884	248 363	787 335	338 043	195 876	253 416
Wiesbaden	53 242	25 185	26 201	1 856	192 248	119 899	5 325	67 024	245 490	145 084	31 526	68 880
Koblenz	52 049	20 706	29 954	1 389	87 156	56 291	1 835	29 030	139 205	76 997	31 789	30 419
Düsseldorf	54 534	14 858	37 021	2 655	41 173	10 742	2 870	27 561	95 707	25 600	39 891	30 216
Cöln	33 518	18 655	14 129	734	20 246	7 921	630	11 695	53 764	26 576	14 759	12 429
Trier	100 589	58 762	39 483	2 344	162 234	122 449	2 648	37 137	262 823	181 211	42 131	39 481
Aachen	68 562	22 879	43 334	2 349	53 883	32 586	1 869	19 428	122 445	55 465	45 203	21 777
Staat	**5 772 158**	**843 515**	**4 865 387**	**63 256**	**5 244 412**	**1 845 334**	**1 616 955**	**1 782 123**	**11 016 570**	**2 688 849**	**6 482 342**	**1 845 379**

Einkommensteuer-Befreiungen und -Ermäßigungen auf Grund der §§ 19 und 20 des Einkommensteuer-Gesetzes 1907[1]). — Gemäß § 19 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer Fassung, wonach den Steuerpflichtigen mit nicht mehr als 3 000 ℳ Einkommen für jedes Kind oder jeden anderen Familienangehörigen, dem sie auf Grund gesetzlicher Verpflichtung (§§ 1 601 bis 1 615 B.G.B.) Unterhalt gewähren, der Betrag von 50 ℳ von dem an sich steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen ist, sind im Steuerjahre 1907 325 470 Steuerpflichtige, und zwar in den Städten 140 598, auf dem Lande 184 872, von der Steuer freigestellt und 1 359 797, und zwar in den Städten 737 649, auf dem Lande 622 148, auf eine niedrigere Steuerstufe herabgesetzt worden. Der hierdurch bedingte Ausfall an Steuer, welcher durch die Berücksichtigung von insgesamt 6 379 863 Familienangehörigen entstanden ist, beträgt 8 811 098 ℳ, insbesondere in den Städten 4 512 334, auf dem Lande 4 298 764 ℳ. Dagegen wurden im vorangegangenen Steuerjahre 1906 auf Grund des § 18 des Einkommensteuer-Gesetzes alter Fassung, nach welchem bei den Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von nicht mehr als 3 000 ℳ für jedes Familienglied unter 14 Jahren 50 ℳ vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen wurden, 312 137 Steuerpflichtige, und zwar in den Städten 136 153, auf dem Lande 175 984, freigestellt und 1 068 438, und zwar in den Städten 562 322, auf dem Lande 506 116, ermäßigt. Der hierdurch veranlaßte Steuerausfall betrug 6 705 009 ℳ, insbesondere in den Städten 3 316 058, auf dem Lande 3 388 951 ℳ.

Ferner sind im Berichtsjahre in Gemäßheit des § 19 Absatz 2 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer Fassung, wonach auch bei Einkommen von mehr als 3 000 ℳ, aber nicht mehr als 6 500 ℳ unter den im Absatz 1 a. a. O. gedachten Voraussetzungen eine Ermäßigung des Steuersatzes um eine Stufe bei Vorhandensein von 3 oder 4, um zwei Stufen bei Vorhandensein von 5 oder mehr Kindern oder anderen Familienangehörigen zu gewähren ist, 70 406 Zensiten, und zwar in den Städten 48 460, auf dem Lande 21 946, herabgesetzt worden. Der hiernach durch die erstmalige Berücksichtigung von insgesamt 281 664 Familienangehörigen entstandene Steuerausfall beträgt 980 706 ℳ, insbesondere in den Städten 668 648, auf dem Lande 312 058 ℳ.

Vergleicht man das Ergebnis der Ermäßigungen und Freistellungen gemäß § 18 des Einkommensteuer-Gesetzes alter Fassung im Steuerjahre 1906 mit demjenigen gemäß § 19 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer Fassung im Steuerjahre 1907, so zeigt sich, daß 1907 auf Grund des Absatzes 1 des neuen § 19 allein 304 692 oder 22,1 v. H., hingegen auf Grund der Absätze 1 u. 2 des neuen § 19 zusammen 375 098 Steuerpflichtige oder 27,2 v. H. mehr freigestellt oder ermäßigt wurden als 1906 nach dem alten § 18, und daß 1907 der Steuerausfall infolge der Freistellungen und Ermäßigungen auf Grund des Absatzes 1 des neuen § 19 um 2 106 089 ℳ, d. i. 31,4 v. H., auf Grund der Absätze 1 u. 2 des neuen § 19 zusammen hingegen um 3 086 795 ℳ, d. i. 46,0 v. H., größer war als 1906 unter der Geltung des alten § 18 Während ferner in der Einkommensgruppe bis zu 3 000 ℳ 1906 auf je 100 Steuerpflichtige[1]) 30,8, insbesondere in den Städten 25,2, auf dem Lande 39,7, nach dem alten § 18 Freigestellte oder Ermäßigte und auf je 100 ℳ der veranlagten Steuer 11,1, in den Städten 8,4, auf dem Lande 16,1 ℳ Steuerausfall kamen, stellten sich 1907 die entsprechenden Verhältnisziffern auf 32,6 bezw. 27,5 und 40,7 gemäß Absatz 1 des neuen § 19 Freigestellte oder Ermäßigte und auf 12,0

[1]) Vergl. S. LV—LVI der „Statistischen Korrespondenz".

[1]) sei es, daß sie zur Einkommensteuer veranlagt oder auf Grund der §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Einkommensteuer-Gesetzes freigestellt sind.

Digitized by Google

bezw. 9,4 und 16,9 ℳ Steuerausfall. Insbesondere auf Grund der neuen Bestimmung des § 19 Absatz 2 a. a. O. wurden von je 100 der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen mit Einkommen von über 3 000 bis 6 500 ℳ 18,2, und zwar in den Städten 16,8, auf dem Lande 22,6, Zensiten ermäßigt und fielen auf je 100 ℳ der Steuersumme dieser Einkommensgruppe 2,8 bezw. 2,5 und 3,7 ℳ aus.

In Gemäßheit des § 20 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer (bezw. § 19 alter) Fassung, wonach die Berücksichtigung besonderer, die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse bei einem steuerpflichtigen Einkommen bis zu 9 500 ℳ gestattet ist, sind im Steuerjahre 1907 25 708 (im Vorjahre 27 652) Zensiten, und zwar in den Städten 14 780 (16 057), auf dem Lande 10 928 (11 595), freigestellt und 162 311 (156 536), und zwar in den Städten 100 573 (97 076), auf dem Lande 61 738 (59 460), ermäßigt worden. Der dadurch veranlaßte Ausfall an Steuer beträgt 1 332 531 (1 434 890) ℳ, insbesondere in den Städten 873 347 (948 999), auf dem Lande 459 184 (485 891) ℳ. Die Zahl der auf Grund des § 20 (bezw. 19) des Einkommensteuer-Gesetzes durch Freistellung oder Ermäßigung insgesamt Berücksichtigten ist hiernach von 1906 auf 1907 zwar von 184 188 auf 188 019 oder um 2,1 v. H. — also nicht erheblich — gestiegen, im Verhältnisse zur Gesamtzahl der Zensiten mit Einkommen bis zu 9 500 ℳ indes von 3,7 auf 3,3 v. H. der Angehörigen dieser Einkommensgruppe zurückgegangen; der Steuerausfall ist sowohl absolut wie auch im Verhältnisse zu der in der Zensitenklasse mit Einkommen bis zu 9 500 ℳ veranlagten Steuersumme, nämlich von 1,3 auf 1,1 v. H. der letzteren, gesunken. Der im einzelnen wahrnehmbare Rückgang der Zahl der Freigestellten und die gegen früher geringere Zunahme der Ermäßigungen dürften lediglich darauf zurückzuführen sein, daß vielfach Steuerpflichtige, welche früher auf Grund des alten § 19 des Gesetzes nach dem Ermessen der Steuerbehörde von der Steuer befreit oder im Steuersatze ermäßigt wurden, jetzt schon gemäß dem erweiterten neuen § 19 des Gesetzes Steuerfreiheit oder Herabsetzung genießen.

Die Hauptergebnisse der Finanzstatistik der preußischen Landkreise für das Rechnungsjahr 1903. — In dem Hefte 205 des amtlichen Quellenwerkes der „Preußischen Statistik" sind die Ergebnisse der vom Königl. Preußischen Statistischen Landesamte im höheren Auftrage durchgeführten Erhebung über die Finanzgebarung der preußischen Landkreise im Rechnungsjahre 1903 vor kurzem zur Veröffentlichung gelangt. Bei dem Umfange des erhobenen Zahlenstoffes konnten in der Einleitung zu dem Quellenwerke nur die hauptsächlichen Erhebungsergebnisse behandelt werden, während auf die Besprechung von Einzelfragen, für deren Beantwortung der erhobene Zahlenstoff ebenfalls die erforderlichen Unterlagen liefert, im allgemeinen verzichtet werden mußte. Es besteht daher die Absicht, einige für eine Sonderdarstellung in der „Statistischen Korrespondenz" geeignete Teile des statistischen Zahlenstoffes in einer Reihe von Artikeln zu behandeln und so die einleitende Besprechung der hauptsächlichen Ergebnisse der Kreisfinanzstatistik zu ergänzen. Wir beginnen diese Reihe von Artikeln mit der nachfolgenden kurzen Übersicht der hauptsächlichen Erhebungsergebnisse.

Für die Gesamtheit der 489 Landkreise des preußischen Staates betrug das berichtigte Sollaufkommen der umlagefähigen direkten Staats- bezw. staatlich veranlagten Steuern nach dem Stande vom 31. März 1904 167 995 503 ℳ. Von diesem Betrage entfielen 8 140 609 ℳ auf das berichtigte Einkommensteuersoll der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ, soweit sie nach dem Beschlusse des Kreistages in den einzelnen Kreisen zur Kreissteuer herangezogen worden sind. Nach Abzug dieser Summe ergibt sich ein berichtigtes Soll der umlagefähigen direkten Steuern in Höhe von 159 854 894 ℳ oder 6,16 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. In den einzelnen Provinzen schwankten die entsprechenden Kopfbeträge zwischen 3,38 und 8,57 ℳ bei Ostpreußen und Schleswig-Holstein. Unter dem Staatsdurchschnitte blieben die Vergleichungszahlen auch noch bei Posen (3,42), Westpreußen (3,48), Pommern (5,28) und Schlesien (5,57 ℳ). Nur wenig übertrafen ihn Hessen-Nassau, Hohenzollern und Hannover mit 6,18 bezw. 6,42 und 6,45 ℳ, während sich bei Brandenburg, der Rheinprovinz und Sachsen die entsprechenden Beträge auf 7,34 bezw. 7,36 und 7,77 ℳ stellten.

Das berichtigte Sollaufkommen der direkten Kreissteuern nach dem Stande vom 31. März 1904 belief sich auf 64 738 359 ℳ; das waren 38,8 v. H. des gesamten umlagefähigen berichtigten Staatssteuersolls und 2,50 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. In den einzelnen Provinzen schwankten die entsprechenden Kopfbeträge zwischen 3,65 ℳ und 1,15 ℳ bei Westpreußen und Hessen-Nassau. Mehr als 3 ℳ machten sie noch bei Ostpreußen (3,43), Hannover (3,38), Brandenburg (3,12) und Pommern (3,10), weniger als 2 ℳ bei der Rheinprovinz (1,31) und bei Hohenzollern (1,67 ℳ) aus. Bei den übrigen Provinzen bewegten sich die auf 1 Einwohner entfallenden Beträge des berichtigten Kreissteuersolls zwischen 2,85 und 2,07 ℳ bei Schleswig-Holstein und Westfalen.

Die Schuldenlast der preußischen Landkreise erreichte am Schlusse des Berichtsjahres eine Höhe von 357 753 422 ℳ oder 13,79 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. Von ihnen entfielen 354 357 298 ℳ oder 99,05 v. H. auf Anleiheschulden. Im Verhältnisse zur Einwohnerzahl zeigten die Kreise von Schleswig-Holstein mit einem Gesamtschuldbetrage von 30,30 ℳ auf den Kopf die stärkste und die von Hohenzollern mit einem solchen von 2,04 ℳ die geringste Verschuldung. Letzterem Betrage näherten sich am meisten die Vergleichungszahlen von Hessen-Nassau, der Rheinprovinz sowie von Sachsen und Westfalen mit 4,57 bezw. 5,94, 7,93 und 9,22 ℳ. Es folgten mit Kopfbeträgen von 12,16 bezw. 12,18, 15,77, 17,70 und 19,38 ℳ Schlesien, Hannover, Ostpreußen, Posen und Pommern, sodann Westpreußen und Brandenburg mit 24,48 bezw. 27,24 ℳ Schuldbeträgen, die nächst dem von Schleswig-Holstein am höchsten waren.

Gänzlich schuldenfrei waren am 31. März 1904 52 Landkreise, d. h. mehr als der zehnte Teil. Von ihnen entfielen 1 bezw. 2, 3, 5 und 6 Kreise auf die Provinzen Schlesien, Pommern, Westfalen, Brandenburg und Sachsen, je 11 auf Hannover sowie die Rheinprovinz und 13 auf Hessen-Nassau.

Für Schuldzinsen brachten die Landkreise im Berichtsjahre 11 617 607 ℳ auf, für Tilgung 13 756 151 ℳ; das waren 0,45 bezw. 0,53 ℳ auf 1 Einwohner. Wieder erstattet wurden ihnen an Zinsen 547 936 ℳ und an Abträgen 2 062 091 ℳ, so daß die von den Kreisen selbst aufzubringenden Zins- und Tilgungsbeträge sich auf 22 763 731 ℳ ermäßigten und die Gesamtleistung für den Schuldendienst 0,88 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung ausmachte.

Von dem am Schlusse des Berichtsjahres noch vorhandenen Schuldenbetrage hatten die Kreise 1 788 595 ℳ oder rund 0,5 v. H. bei eigenen Fonds aufgenommen und für die Verzinsung und Tilgung dieser Schulden im Berichtsjahre 54 560 bezw. 92 925 ℳ aufzubringen.

Die gesamten Ausgaben der Landkreise beliefen sich im Berichtsjahre auf 183 618 253 ℳ oder 7,08 ℳ auf 1 Einwohner; davon entfielen 48 231 233 ℳ auf außerordentliche Aufwendungen. Es waren an den Gesamtausgaben beteiligt die Landkreise der

Provinz	mit 100 000 ℳ	Provinz	mit 100 000 ℳ
Ostpreußen	136	Schleswig-Holstein	135
Westpreußen	148	Hannover	142
Brandenburg	271	Westfalen	127
Pommern	100	Hessen-Nassau	57
Posen	162	Rheinprovinz	169
Schlesien	262	Hohenzollern	3.
Sachsen	126		

Den Ausgaben der Landkreise standen Einnahmen in einer Gesamthöhe von 194 926 978 ℳ gegenüber. Von dieser Summe entfielen 54 389 399 ℳ auf außerordentliche Einnahmen, von denen 44 288 642 ℳ aus der Aufnahme von Anleihen herrührten.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts" erschienen folgende, für sich verkäufliche

Ergänzungshefte:

I. Beiträge zur Statistik des Danziger Handels.

Von **Oelrichs**, Königl. Regierungsrat.
48 S. Berlin, 1864. Preis 1 ℳ 20 Pf.

II. Beiträge zur Gesetzgebung über das Versicherungswesen im Allgemeinen und das Feuerversicherungs-Wesen insbesondere

Von **L. Jacobi**, Königl. Geh. Regierungsrat.
44 S. Berlin, 1869. Preis 1 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

III. Das Versicherungswesen und seine gesetzliche Regelung

in den Vereinigten Staaten von Amerika, in England und Frankreich mit Hinblicken auf Deutschland.

Von **H. Brämer.**
64 S. Berlin, 1871. Preis 1 ℳ 50 Pf. (Vergriffen.)

IV. Die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland

u. ihre rechtliche Stellung gegenüber den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften.

Von **v. Hülsen** und **H. Brämer.**
58 S. Berlin, 1874. Preis 1 ℳ 60 Pf. (Vergriffen.)

V. Beiträge zur Statistik der Submissionen,

insbesondere auf
Eisen- und Stahlhütten-Produkte und auf Eisenbahn-Material in den Jahren 1873–1880.

Herausgegeben vom
Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
328 Seiten. Berlin, 1883. Preis 8 ℳ 20 Pf.

VI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

I. Die Einnahmen und Ausgaben, sowie der Vermögens- und Schuldenstand der preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.
II. Die besonderen Abgaben für Benutzung von Gemeindeanstalten, Gemeindeeinrichtungen und -Unternehmungen, sowie die besonderen Beiträge, die Gebühren und Sporteln in den preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.

Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von **L. Herrfurth**,
Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
224 S. Berlin, 1879. Preis 5 ℳ 60 Pf.

VII. Finanzstatistik der Kreise des preussischen Staates für das Jahr 1877/78.

Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von **L. Herrfurth**, Geh. Ober-Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern, und **C. Studt**, Landrat und Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern.
174 S. Berlin, 1880. Preis 4 ℳ 40 Pf.

VIII. Beiträge zur Statistik des Reichsheeres.

Von **A. Frhrn. v. Fircks**,
Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus.
100 S. Berlin, 1881. Preis 3 ℳ 60 Pf. (Vergriffen.)

IX. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

I. Die Belastung der preussischen Städte und Landgemeinden mit direkten Staatssteuern, Gemeindeabgaben und sonstigen Korporationsabgaben im Jahre 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von **L. Herrfurth**, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, und **E. von den Brinken**, Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
II. Statistik der Kreisabgaben i. J. 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von **L. Herrfurth**, Wirklichem Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern.
144 S. Berlin, 1882. Preis 4 ℳ.

X. Die öffentlichen Volksschulen in Preussen

(einschl. Mittelschulen und höhere Mädchenschulen)
und die zur Unterhaltung derselben erforderlichen persönlichen und sächlichen Gesamtaufwendungen im Jahre 1878.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
bearbeitet von
A. Petersilie, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau.
XVIII und 132 S. Berlin, 1882. Preis 4 ℳ.

XI. Flecktyphus und Rückfallfieber in Preussen.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von
Dr. med. A. Guttstadt, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau, Privatdocenten an der Universität Berlin.
Mit einer Karte der geographischen Verbreitung von Flecktyphus und Rückfallfieber.
82 S. Berlin, 1882. Preis 3 ℳ 20 Pf.

XII. Die historische Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes vom Jahre 1838 bis 1881.

Herausgegeben vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
Bearbeitet von **Ernst Kühn.**
Zwei Teile.

I. Teil. Die tabellarische Darstellung der Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Eisenbahnen in den Jahren von 1838 (bezw. 1835) bis 1881 (bezw. 1882). XXII und 178 S. Berlin, 1883.
II. Teil. (Atlas.) Die graphische Darstellung der am Schlusse der Jahre 1838 bis 1881 (1882) innerhalb der jetzigen territorialen Abgrenzung des Deutschen Reiches und Deutsch-Österreichs eröffneten Eisenbahnen. Atlas von 45 Karten und 1 Tafel graph. Darstellung. Berlin, 1882. Preis kompl. 16 ℳ. (Das Werk wird nur komplet abgegeben.)

Als Fortsetzung erschien hierzu:
Die preussischen Eisenbahnen in den Jahren 1883, 1884 und 1885, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit drei Tafeln kartographischer Darstellungen. Bearbeitet vom Königl. Stat. Bureau. 32 S. Berlin, 1887. Preis 2 ℳ.

XIII. Die öffentlichen Volksschulen im preussischen Staate.

Bearbeitet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

I. Teil. Die Aufgabe der preussischen Volksschulverwaltung. Denkschrift zur Erläuterung tabellarischer Nachweisungen über den Zustand der preußischen Volksschulen im Jahre 1882.
II. Teil. Tabellarische Nachweisungen über den Zustand der preussischen Volksschulen im Jahre 1882.
X und 304 S. Berlin, 1883. Preis 8 ℳ.

XIV. Die Ergebnisse der Strafrechtspflege im Königreiche Preussen,

einschließlich der zu den preußischen Oberlandesgerichts-Bezirken Naumburg, Cassel, Celle, Cöln und Hamm gehörigen nichtpreußischen Gebietsteile, und im Bezirke des gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgerichtes in Jena während des Jahres 1881.

Im Auftrage des Königlich preußischen Justizministeriums bearbeitet von **W. Starke**, Geh. Ober-Justizrat und vortr. Rat im Justizministerium, und vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
L und 100 S. Berlin, 1883. Preis 4 ℳ.

XV. Der Schutz der jugendlichen Personen im preussischen Staate.

Denkschrift
für den im Juni 1883 zu Paris abzuhaltenden internationalen Congress aller mit dem Schutze der jugendlichen Personen sich beschäftigenden öffentlichen und Privatanstalten.

Im Auftrage der Königlich Preußischen Ministerien des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
IV und 168 S. Berlin, 1883. Preis 4 ℳ 40 Pf.

XVI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

Die Einnahmen und Ausgaben der preussischen Städte und Landgemeinden, sowie das Sollaufkommen an direkten Staatssteuern, Kreis-, Provinzial-, Schul- und Kirchensteuern in denselben
für das Jahr 1883/84.

Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. Herrfurth, Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, und W. von Tzschoppe, Regierungs-Assessor und kommissarischem Mitgliede des Königlichen Statistischen Bureaus.
278 S. Berlin, 1884. Preis 7 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

XVII. Die Staats- u. Gemeindewahlen im preussischen Staate.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert**,
Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.
Mit 2 Tafeln graphischer Darstellungen. XXX und 180 S. Berlin, 1895. Preis 6 ℳ.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Noch: Ergänzungshefte zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“:

XVIII. Die preussischen Eisenbahnen

in den Jahren 1886—1893, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit 8 Tafeln kartographischer Darstellungen (in einem besonderen Umschlage).

Bearbeitet von **Ernst Kühn**, Rechnungsrat und Plankammer-Inspektor im Königlichen Statistischen Bureau.

62 S. Berlin, 1897. Preis 3 *M* 60 Pf.

(Bildet inhaltlich die Weiterführung des Ergänzungsheftes XII mit Anhang.)

XIX. Verhandlungen des preussischen Versicherungsbeirates vom 29. bis 31. März 1897.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom **Königlich Preussischen Statistischen Bureau.**

52 S. Berlin, 1897. Preis 1 *M* 60 Pf.

XX. Die Verbreitung der venerischen Krankheiten in Preussen

sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheiten.

Nach der statistischen Erhebung am 30. April 1900 und nach anderen Nachrichten im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von **Professor Dr. A. Guttstadt**, Geh. Medizinalrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.

VI und 66 S. Berlin, 1901. Preis 2 *M*.

XXI. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1901.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 122 S. Berlin, 1904. Preis 3 *M* 20 Pf.

XXII. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1903.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 144 S. Berlin, 1905. Preis 3 *M* 80 Pf. (Vergriffen.)

XXIII. Die preussischen Landtagswahlen des Jahres 1903 und früherer Jahre.

Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. 253 S. Berlin, 1905. Preis 7 *M* 20 Pf. (Vergriffen.)

XXIV. Die Entwickelung der eingetragenen Genossenschaften in Preussen während des letzten Jahrzehnts.

Mit drei graphischen Darstellungen. Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geheimem Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

VI und 130 S. Berlin, 1906. Preis 4 *M*.

XXV. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1904.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 196 S. Berlin, 1906. Preis 3 *M* 80 Pf.

XXVI. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1905.

IV und 162 S. Berlin, 1907. Preis 3 *M* 60 Pf.

XXVII. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1906.

IV u. 180 S. Berlin, 1908. Preis 3 *M* 60 Pf.

Verschiedene Veröffentlichungen.

Sterblichkeit und Lebensdauer in Preussen, (Neuere Preussische Sterbetafeln und Absterbeordnung).

Von **Professor Dr. C. Ballod**, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, Privatdozent an der Universität Berlin.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1908. 62 S. Berlin, 1907. Preis 1,60 *M*.

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904

mit einer Nachweisung der hauptsächlichsten Geschäftsergebnisse der einzelnen Sparkassen.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **G. Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1906. 140 S. Berlin, 1906. Preis 3,60 *M*.

Das Königliche Statistische Bureau im ersten Jahrhundert seines Bestehens 1805 bis 1905.

Mit einer lithographischen Tafel. Von **E. Blenck.**

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1905. 140 S. Berlin, 1905. Preis 4 *M*.

Statistisches Jahrbuch

für den Preussischen Staat. Fünfter Jahrgang 1907.

Herausgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt.

XII u. 316 S. 8°. Preis des Jahrganges gebdn. 1,60 *M*.

Das „Statistische Jahrbuch“, das sich als weitere, jährlich herauszugebende Veröffentlichung den laufenden Veröffentlichungsreihen des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts anschließt, ist mit dem oben bezeichneten Jahrgange zum fünften Male erschienen und wird auch ferner regelmäßig Anfang Januar ausgegeben werden. Die Grundlagen seines Inhaltes sind annähernd die des früheren Statistischen Handbuchs, doch wird es nur die neuesten statistischen Ermittelungen, die sich auf den Zeitraum eines Jahres erstrecken, enthalten und sonach bestrebt sein, die Ergebnisse der neuesten statistischen Erhebungen so schleunig wie möglich zu veröffentlichen. Der erste Jahrgang (1903) ist vergriffen.

Gemeindelexikon für das Königreich Preussen.

Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlicher Quellen bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamte. Erscheint in nachstehenden 13 Provinzialheften und einem Generalregister in Gr. Oktav-Format. (Im Drucke.)

I. Provinz Ostpreußen	4,80 *M*	IX. Provinz Hannover	3,40 *M*
II. Provinz Westpreußen	2,60 „	X. Provinz Westfalen mit Waldeck und Pyrmont	2,20 „
III. Stadtkreis Berlin u. Provinz Brandenburg	3,80 „	XI. Provinz Hessen-Nassau	2,20 „
IV. Provinz Pommern	3,40 „	XII. Provinz Rheinland	3,80 „
V. Provinz Posen	3,60 „	XIII. Hohenzollernsche Lande	0,60 „
VI. Provinz Schlesien	6,20 „	General-Register	10,80 „
VII. Provinz Sachsen	3,20 „		
VIII. Prov. Schlesw.-Holst.	2,20 „		

„Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern“ im preussischen Staate.

Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1907.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlichen Statistischen Landesamt. Berlin, 1908. — Preis 5 *M*.

Diese Mitteilungen werden seit 1893 jährlich zu Anfang Januar herausgegeben. Der Jahrgang 1900 ist vergriffen. Die übrigen Bände sind zum Preise von 5 *M* für jeden Band noch vorrätig.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

Digitized by Google

6338 H

ZEITSCHRIFT

DES

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DESSEN PRÄSIDENTEN

Dr. E. BLENCK.

ACHTUNDVIERZIGSTER JAHRGANG.

1908.

IV. (Schluss-)Abteilung.

Inhalt:

	Seite
Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preußischen Staate während des Jahres 1907	243—250
Die Polen im westlichen Preußen 1905. Mit zwei Tafeln graphischer Darstellungen. Von Prof. Dr. jur. Max Broesike, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts	251—274
Das Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte in Preußen. Von Prof. Dr. F. Kühnert	275—300
Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1903. Von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts	301—342
Statistische Korrespondenz: Die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebsstatistik von 1907 und 1895 für den preußischen Staat	LXXIII—LXXXVIII

Die auszugsweise erfolgende Wiedergabe von Abhandlungen dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe — Pr St L A Z. — gestattet.

Berlin 1908.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Man bittet die übrigen Seiten des Umschlages zu beachten.

Digitized by Google

Zeitschrift

des

Königlich Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dessen Präsidenten **Dr. E. Blenck.**

XLVIII. Jahrgang.

Diese Zeitschrift, von welcher gegenwärtig **48 Jahrgänge** abgeschlossen vorliegen, hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Königliche Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffes über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhaltes;
8. Nekrologe über Statistiker und Fachgelehrte.

Der Preis der Zeitschrift, welche vom XLIII. Jahrgange an statt in Vierteljahrsheften **in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepassten Abteilungen erscheint,** beträgt bei einem auf 60 Bogen festgesetzten Umfange zehn **Mark.** — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar von uns **bezogen werden.** Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die Jahrgänge IV bis VIII zum Preise von je 6 Mark, IX und X zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge XI bis XXXVI, XXXVIII und XL bis XLVIII zum Preise von je 10 Mark.

Mit dem XXX. Jahrgange ist ein Register für die 1861 bis 1890 erschienenen 30 Jahrgänge dieser Zeitschrift ausgegeben, das auch in besonderer Oktavausgabe zu beziehen ist. Preis der letzteren 4 Mark 50 Pf.

Bei Überfülle des Stoffes werden der Zeitschrift „Ergänzungshefte“ beigegeben, deren Preis sich nach dem Umfange richtet, zu deren Abnahme jedoch kein Abonnent der Zeitschrift verpflichtet ist.

Die sämtlichen Titel dieser Ergänzungshefte finden sich auf der dritten und vierten Seite dieses Umschlages verzeichnet.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 28.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Digitized by Google

Die Geburten, Eheschliessungen und Sterbefälle

im preussischen Staate während des Jahres 1907*).

A. Die Geburten im Staate 1907.

I. Geschlecht, Familienstand und Lebensfähigkeit der Geborenen.

(Tab. 1.) Zeit der Geburten.	Überhaupt Geborene		Lebendgeborene				Totgeborene			
			ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Januar	58 459	54 796	51 984	49 073	4 391	4 231	1 841	1 328	243	164
Februar	53 404	50 656	47 482	45 362	4 092	3 820	1 625	1 335	205	139
März	59 546	56 159	53 046	50 425	4 442	4 173	1 806	1 379	252	182
April	54 916	51 953	48 941	46 615	4 099	3 898	1 657	1 278	219	162
Mai	56 170	52 398	50 097	46 896	4 219	4 085	1 643	1 274	211	143
Juni	53 935	50 257	48 130	45 133	4 056	3 805	1 547	1 174	202	145
Juli	55 690	52 110	50 277	47 286	3 688	3 565	1 543	1 125	182	134
August	56 972	53 873	51 443	49 113	3 735	3 450	1 598	1 160	196	150
September	57 607	53 947	52 041	48 971	3 834	3 671	1 554	1 171	178	134
Oktober	54 413	51 216	49 222	46 707	3 429	3 232	1 577	1 144	185	133
November	52 720	49 485	47 454	44 846	3 624	3 330	1 478	1 161	164	148
Dezember	55 740	51 869	49 655	46 397	4 210	3 961	1 668	1 340	207	171
Summe	**669 572**	**628 719**	**599 772**	**566 824**	**47 819**	**45 221**	**19 537**	**14 869**	**2 444**	**1 805**
Dagegen 1906	674 603	634 419	606 096	572 918	46 370	44 333	19 871	15 342	2 266	1 826
„ 1905	659 716	620 505	592 695	560 801	45 453	42 890	19 390	15 065	2 178	1 749

II. Familienstand der Mütter der Geborenen.

(Tab. 2.) Familienstand der Mütter.	Lebendgeborene		Totgeborene	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5
Ehelich:				
Verheiratet	599 545	566 614	19 523	14 854
Verwitwet	218	207	14	14
Geschieden	9	3	—	1
Zusammen	**599 772**	**566 824**	**19 537**	**14 869**
Unehelich:				
Ledig	47 221	44 664	2 416	1 781
Verwitwet	497	462	20	22
Geschieden	98	83	8	2
Unbekannt (bei Findlingen)	3	12	—	—
Zusammen	**47 819**	**45 221**	**2 444**	**1 805**

III. Mehrgeburten.

(Tab. 3.) Art der Mehrgeburt.	Zahl der Fälle	Von den Kindern sind							
		lebendgeboren				totgeboren			
		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen	
		ehel.	uneh.	ehel.	uneh.	ehel.	uneh.	ehel.	uneh.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zwillinge:									
2 Knaben	5 216	9 321	534	—	—	515	62	—	—
1 Knabe, 1 Mädchen	6 329	5 786	303	5 816	305	214	26	184	24
2 Mädchen	4 868	—	—	8 791	542	—	—	351	52
Drillinge:									
3 Knaben	38	100	6	—	—	8	—	—	—
2 Knaben, 1 Mädchen	30	48	2	27	1	10	—	2	—
1 Knabe, 2 Mädchen	38	33	3	66	4	1	1	2	4
3 Mädchen	39	—	—	102	9	—	—	6	—
Sonst. Mehrgeburten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	**16 558**	**15288**	**848**	**14802**	**861**	**748**	**89**	**545**	**80**
Dagegen 1006	16 802	15555	825	15034	832	791	68	614	66
„ 1905	16 573	15342	893	14768	807	738	89	599	64

IV. Religionsbekenntnis der Eltern der Geborenen.

(Tab. 4.) Religionsbekenntnis der Eltern.	Überhaupt Geborene	Lebendgeborene		Totgeborene	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6
Ehelich:					
Evangelisch. Vater und evangelische Mutter	639 937	318 503	301 431	11 414	8 589
katholische Mutter	35 165	17 662	16 557	552	394
sonst christliche Mutter	344	171	160	8	5
jüdische Mutter	277	137	129	6	5
Zusammen	**675 723**	**336 473**	**318 277**	**11 980**	**8 993**
Katholischer Vater und evangelische Mutter	37 150	18 524	17 634	584	408
katholische Mutter	475 320	238 332	224 921	6 749	5 318
sonst christliche Mutter	63	33	28	2	—
jüdische Mutter	90	51	35	3	1
Zusammen	**512 623**	**256 940**	**242 618**	**7 338**	**5 727**
Sonst christl. Vater und evangelische Mutter	1 615	819	755	26	15
katholische Mutter	246	125	112	5	4
sonst christliche Mutter	3 735	1 915	1 727	55	38
jüdische Mutter	33	17	15	1	—
Zusammen	**5 629**	**2 876**	**2 609**	**87**	**57**
Jüdischer Vater und evangelische Mutter	283	154	122	3	4
katholische Mutter	62	32	28	2	—
sonst christliche Mutter	31	18	12	—	1
jüdische Mutter	6 651	3 279	3 158	127	87
Zusammen	**7 027**	**3 483**	**3 320**	**132**	**92**
Unehelich:					
Evangelische Mutter	67 257	33 162	31 141	1 679	1 275
Katholische Mutter	29 621	14 460	13 876	759	526
Sonst christliche Mutter	101	44	54	2	1
Jüdische Mutter	310	153	150	4	3
Zusammen	**97 289**	**47 819**	**45 221**	**2 444**	**1 805**
Summe	**1 298 291**	**647 591**	**612 045**	**21 981**	**16 674**
		1 259 636		**38 655**	

*) einschl. der bis zum 1. April 1908 nachträglich gemeldeten Geburten und Sterbefälle, auch für die Jahre 1906 und 1905.

Digitized by Google

V. Beruf und Erwerbzweig der Eltern der Geborenen.

(Tab. 5.) Beruf und Erwerbzweig des Vaters der ehelichen bezw. der Mutter der unehelichen Kinder.		Lebendgeborene				Totgeborene			
		ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1		2	3	4	5	6	7	8	9
A.	1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	158 097	149 083	15 262	14 229	5 547	4 291	718	517
	2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	3 817	3 578	31	27	116	94	3	4
	3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	69 657	65 786	165	159	1 966	1 517	5	12
	4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	14 964	14 187	312	271	514	355	13	15
	5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	38 815	36 484	192	174	1 163	898	6	2
	6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	18 353	17 473	194	184	544	412	10	7
	7. Chemische Industrie	2 632	2 434	104	101	74	52	4	8
	8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	1 767	1 703	27	33	39	42	2	2
	9. Textilindustrie	8 740	8 476	1 579	1 519	327	222	85	51
	10. Papier, auch Buchbinderei	2 093	1 935	293	308	80	54	14	11
B.	11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	4 568	4 345	119	116	142	114	9	5
	12. Holz- und Schnitzstoffe	19 602	18 194	137	107	586	468	5	7
	13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	22 516	21 619	681	655	686	538	34	18
	14. Bekleidungsgewerbe	18 945	18 259	3 783	3 635	678	445	174	147
	15. Reinigungsgewerbe	2 664	2 457	808	825	77	61	46	39
	16. Baugewerbe	63 161	59 878	76	64	1 941	1 437	5	4
	17. Polygraphische Gewerbe	2 818	2 720	193	176	109	55	7	5
	18. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	745	745	8	10	25	20	—	—
	19. a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter)	4 938	4 561	28	20	176	136	—	1
	19. b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	13 838	12 854	1 388	1 311	471	358	80	45
	20. Handelsgewerbe	28 485	26 721	1 456	1 389	907	671	81	51
	21. Versicherungsgewerbe	691	655	1	1	23	18	—	—
C.	22. Verkehrsgewerbe (einschl. Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung)	40 819	39 048	61	52	1 248	977	2	3
	23. Beherbergung und Erquickung	8 096	7 660	343	348	326	230	28	38
D.	24. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	2 294	2 170	10 727	10 125	74	63	535	358
	24. b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	20 520	19 201	2 997	2 850	832	646	148	144
	25. a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung	3 059	2 814	—	—	77	65	—	—
	25. b) Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen	9 427	8 844	9	6	264	215	2	1
E.	25. c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission	975	941	1	1	18	27	—	—
	25. d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen	5 157	4 862	63	40	104	71	4	3
	25. e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde	1 646	1 543	90	94	47	32	5	2
	25. f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik	1 954	1 864	136	111	52	48	14	9
F.	26. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung	3 919	3 730	6 555	6 280	304	237	405	296
	Summe	**599 772**	**566 824**	**47 819**	**45 221**	**19 537**	**14 869**	**2 444**	**1 805**

VI. Soziale Stellung der Eltern der Geborenen.

(Tab. 6.) Soziale Stellung des Vaters der ehelichen bezw. der Mutter der unehelichen Kinder.	Lebendgeborene				Totgeborene			
	ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
A. Landwirtschaft:								
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw.	80 716	76 137	673	639	2 665	2 063	36	34
b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Bureaupersonal	4 056	3 865	169	164	142	119	14	2
c) Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstige Hilfspersonen	14 065	13 482	9 295	8 506	472	381	419	300
d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter	62 802	58 946	4 930	4 747	2 332	1 772	238	176
B. Industrie und Handwerk:								
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	58 273	55 357	1 432	1 405	1 926	1 383	59	42
b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	12 382	12 125	37	27	326	248	1	1
c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Andere mit Berufs- oder gewerblicher Ausbildung	144 077	135 950	3 035	2 918	4 258	3 165	144	131
d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung, wie Handlanger, Kutscher, auch Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw.	93 137	87 976	4 157	3 946	2 770	2 131	217	140
C. Handel und Verkehr:								
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	25 903	24 344	195	173	870	651	12	9
b) Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	7 798	7 276	191	188	214	172	9	6
c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw.	28 049	26 623	852	800	830	617	44	49
d) Andere Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	15 404	14 956	122	130	469	361	6	6
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:								
1. Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländl. Gesinde)	2 217	2 051	6 766	6 484	68	60	369	241
2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	20 164	18 860	2 227	2 144	752	568	115	106
E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:								
a) Offiziere, höhere Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik und Theater	9 722	9 277	144	114	202	178	9	6
b) Unteroffiziere und Gemeine, Bureau- und Verwaltungspersonal	9 272	8 500	23	9	240	201	3	2
c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw.	2 940	2 785	42	47	92	57	1	1
F. Ohne Beruf und Berufsangabe:								
1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw.	3 281	3 175	85	78	116	101	6	5
2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende	7	10	10	13	1	—	3	—
3. Insassen von öffentlichen Anstalten	4 952	4 657	7 558	7 076	620	514	394	280
davon: Insassen solcher Anstalten, die in der Tabelle A. V. unter F. 26. nicht genannt sind	4 876	4 584	6 974	6 500	605	505	343	257
4. Andere Personen	555	472	5 876	5 613	172	127	345	268
Summe	**599 772**	**566 824**	**47 819**	**45 221**	**19 537**	**14 869**	**2 444**	**1 805**

Digitized by Google

B. Die Eheschliessungen im Staate 1907.

I. Zeit der Eheschliessungen.

(Tab. 7.)

Monat.	Zahl der Fälle
1	2
Januar	22 854
Februar	20 960
März	16 399
April	35 693
Mai	34 738
Juni	21 496
Juli	21 075
August	19 037
September	23 667
Oktober	40 765
November	37 025
Dezember	19 330
Summe	**313 039**
Dagegen 1906	309 922
„ 1905	299 988

II. Bisheriger Familienstand der Eheschliessenden.

(Tab. 8.)

Familienstand des Mannes.	Familienstand der Frau.			Zusammen
	Jungfrauen	Witwen	Geschiedene Frauen	
1	2	3	4	5
Junggesellen	271 810	8 174	2 277	282 261
Witwer	18 650	7 553	912	27 115
Geschiedene Männer	2 524	695	444	3 663
Zusammen	**292 984**	**16 422**	**3 633**	**313 039**

III. Blutsverwandtschaft der Eheschliessenden.

(Tab. 9.)

Art der Blutsverwandtschaft.	Zahl der Fälle
1	2
Geschwisterkinder	1 322
Oheim und Nichte	84
Neffe und Tante	18
Summe	**1 424**

IV. Religionsbekenntnis der Eheschliessenden.

(Tab. 10.)

Religionsbekenntnis des Mannes.	Religionsbekenntnis der Frau.						Zusammen
	Evangelisch	Römisch-katholisch	Anders katholisch	Sonst christlich	Jüdisch	Sonstig, unbestimmt oder nicht angegeben	
1	2	3	4	5	6	7	8
Evangelisch	186 209	13 753	18	225	239	1	200 445
Römisch-katholisch	14 607	93 343	12	28	63	—	108 053
Anders katholisch	50	15	8	1	1	—	75
Sonst christlich	642	81	3	563	16	—	1 305
Jüdisch	304	59	—	21	2 742	—	3 126
Sonstig, unbestimmt oder nicht angegeben	16	4	—	1	1	13	35
Zusammen	**201 828**	**107 255**	**41**	**839**	**3 062**	**14**	**313 039**

V. Alter der Eheschliessenden.

(Tab. 11.)

Alter des Mannes.	Alter der Frau.						Zusammen
	Unter 20 Jahre	Über 20 bis 30 Jahre	Über 30 bis 40 Jahre	Über 40 bis 50 Jahre	Über 50 bis 60 Jahre	Über 60 Jahre	
1	2	3	4	5	6	7	8
Unter 20 Jahre	262	363	12	—	—	—	637
Über 20 bis 30 Jahre	27 912	186 503	12 334	857	54	9	227 669
„ 30 „ 40 „	2 843	42 478	14 878	2 060	152	12	62 423
„ 40 „ 50 „	191	4 118	5 991	3 348	453	53	14 154
„ 50 „ 60 „	25	544	1 477	2 340	1 128	170	5 684
„ 60 Jahre	7	130	338	797	827	373	2 472
Zusammen	**31 240**	**234 136**	**35 030**	**9 402**	**2 614**	**617**	**313 039**

Digitized by Google

Noch: V. Alter der Eheschließenden.

(Noch: Tab. 11.)

Alter des Mannes in Jahren.	Alter der Frau in Jahren.																													Zusammen
	Unter 16	16 bis unter 17	17 bis unter 18	18 bis unter 19	19 bis unter 20	20 bis unter 21	21 bis unter 22	22 bis unter 23	23 bis unter 24	24 bis unter 25	25 bis unter 26	26 bis unter 27	27 bis unter 28	28 bis unter 29	29 bis unter 30	30 bis unter 31	31 bis unter 32	32 bis unter 33	33 bis unter 34	34 bis unter 35	35 bis unter 36	36 bis unter 37	37 bis unter 38	38 bis unter 39	39 bis unter 40	40 bis unter 45	45 bis unter 50	50 bis unter 55	55 bis unter 60	60 und darüber	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Unter 20	—	20	40	92	110	108	71	57	44	27	15	16	12	5	8	5	2	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	637
20 bis unter 21 .	—	17	86	216	292	331	290	170	137	86	46	34	31	16	10	6	1	2	2	2	3	1	1	2	—	2	—	—	—	—	1 784
21 „ „ 22 .	1	58	305	673	1 256	1 522	1 595	1 206	826	603	390	267	185	123	91	62	41	30	32	20	15	11	12	5	2	18	4	—	—	—	9 353
22 „ „ 23 .	—	93	396	1 083	2 054	2 693	3 279	2 964	2 133	1 491	1 033	679	460	337	238	144	105	74	50	23	27	19	19	11	9	29	10	—	—	1	19 454
23 „ „ 24 .	—	121	496	1 311	2 373	3 247	4 281	4 220	3 475	2 630	1 686	1 158	765	516	350	240	187	112	92	70	45	33	32	18	25	40	8	6	2	—	27 539
24 „ „ 25 .	8	127	492	1 350	2 654	3 696	4 972	5 021	4 672	3 892	2 687	1 911	1 245	884	564	364	268	175	140	95	60	43	37	38	30	62	21	2	—	—	35 510
25 „ „ 26 .	3	105	435	1 192	2 419	3 399	4 395	4 581	4 528	4 102	3 271	2 234	1 506	1 082	676	451	297	200	168	113	85	65	52	42	27	77	23	7	1	2	35 538
26 „ „ 27 .	2	95	302	877	1 702	2 617	3 560	3 728	3 645	3 586	3 017	2 435	1 648	1 218	777	556	336	265	179	141	98	70	70	47	40	79	25	5	1	2	31 123
27 „ „ 28 .	2	54	242	654	1 342	2 078	2 833	2 993	3 091	3 047	2 672	2 124	1 723	1 220	855	576	410	285	205	146	110	78	77	53	42	109	24	6	1	—	27 052
28 „ „ 29 .	—	56	181	476	1 028	1 541	2 100	2 332	2 366	2 425	2 128	1 852	1 605	1 269	926	589	446	303	211	179	109	98	75	55	43	122	47	6	4	2	22 574
29 „ „ 30 .	2	42	132	376	731	1 142	1 522	1 749	1 778	1 802	1 668	1 442	1 270	970	837	618	402	301	233	172	101	83	92	52	53	120	37	12	1	2	17 742
30 „ „ 31 .	—	20	80	241	481	747	1 135	1 296	1 359	1 380	1 275	1 179	1 024	868	695	588	422	316	238	167	109	90	73	69	57	144	54	11	3	1	14 122
31 „ „ 32 .	—	17	53	167	370	569	792	972	1 017	1 034	974	875	812	668	622	528	450	290	204	174	121	97	86	68	48	123	40	11	—	2	11 184
32 „ „ 33 .	—	12	39	117	235	406	582	660	716	722	719	648	597	546	416	421	329	273	217	161	141	97	79	50	52	128	48	12	1	2	8 426
33 „ „ 34 .	—	9	29	86	202	303	394	479	518	487	546	529	498	464	408	303	317	243	237	147	133	87	71	64	62	145	54	8	1	2	6 826
34 „ „ 35 .	—	5	27	48	130	218	289	366	408	446	401	370	373	348	319	288	270	218	195	173	129	98	80	68	49	151	42	11	2	—	5 522
35 „ „ 36 .	2	2	13	37	96	148	222	261	278	295	306	299	307	287	276	250	215	173	158	132	92	96	70	53	44	140	42	14	4	2	4 314
36 „ „ 37 .	—	4	9	37	72	114	146	197	218	254	232	240	228	208	213	208	172	144	131	99	109	93	70	58	59	124	56	8	2	1	3 506
37 „ „ 38 .	—	5	7	23	51	86	130	163	192	190	198	223	216	211	188	199	186	157	115	113	95	95	97	67	59	177	60	14	2	1	3 320
38 „ „ 39 .	—	2	4	19	43	52	100	124	127	150	160	178	184	173	153	159	132	133	101	114	76	96	74	74	59	182	68	21	8	—	2 766
39 „ „ 40 .	—	1	4	14	30	53	67	79	99	124	108	136	128	150	138	148	143	126	116	90	94	84	73	61	69	196	86	15	4	1	2 437
40 „ „ 45 .	—	9	12	38	72	108	177	210	241	302	353	352	410	442	457	475	454	406	405	408	360	331	350	304	286	1 144	503	132	28	17	8 786
45 „ „ 50 .	—	2	7	25	26	27	47	72	86	100	101	125	149	183	176	195	214	219	231	244	202	201	237	235	234	980	721	215	78	36	5 368
50 „ „ 55 .	—	—	2	6	8	11	20	26	26	29	46	43	64	64	59	72	86	79	75	91	96	105	121	113	125	696	668	360	139	66	3 296
55 „ „ 60 .	—	2	—	3	4	9	14	9	12	10	9	17	24	31	21	43	35	53	37	38	47	53	69	74	65	434	542	383	246	104	2 388
60 und darüber .	—	—	1	2	4	6	7	9	13	14	15	18	14	17	17	22	30	28	28	31	20	30	46	46	57	330	467	454	373	373	2 472
Zusammen . .	20	878	3 394	9 163	17 785	25 231	33 020	33 944	32 005	29 228	24 056	19 384	15 478	12 300	9 490	7 510	5 950	4 605	3 800	3 144	2 478	2 156	2 064	1 727	1 596	5 752	3 650	1 713	901	617	313 039

Digitized by Google

VI. Beruf und Erwerbzweig der Eheschliessenden.

(Tab. 12.)		Beruf und Erwerbzweig.	Männer	Frauen
		1	2	3
A.	1.	Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	60 416	45 724
	2.	Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	1 469	65
B.	3.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	25 950	826
	4.	Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	6 138	811
	5.	Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	25 093	752
	6.	Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	12 260	760
	7.	Chemische Industrie	1 423	427
	8.	Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	712	117
	9.	Textilindustrie	4 568	6 959
	10.	Papier, auch Buchbinderei	1 161	891
	11.	Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	2 930	343
	12.	Holz- und Schnitzstoffe	11 326	330
	13.	Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation	13 363	2 557
	14.	Bekleidungsgewerbe	9 939	25 229
	15.	Reinigungsgewerbe	2 105	4 713
	16.	Baugewerbe	35 502	153
	17.	Polygraphische Gewerbe	2 661	759
	18.	Künstler, und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	794	48
	19.	a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter)	3 194	179
		b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	7 112	5 303
C.	20.	Handelsgewerbe	22 035	8 134
	21.	Versicherungsgewerbe	621	7
	22.	Verkehrsgewerbe (einschl. Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung)	23 604	300
	23.	Beherbergung und Erquickung	4 275	970
D.	24.	a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	2 083	41 802
		b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	10 422	8 540
E.	25.	a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung	4 780	1
		b) Kaiserl. u. Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen	7 192	39
		c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission	588	15
		d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen	3 646	650
		e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde	1 478	987
		f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik	1 774	426
F.	26.	Ohne Beruf und Berufsangabe, einschließlich Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung	2 425	154 222
		Summe	**313 039**	**313 039**

VII. Soziale Stellung der Eheschliessenden.

(Tab. 13.) Soziale Stellung.	Männer	Frauen
1	2	3
A. Landwirtschaft:		
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw.	23 864	1 883
b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Bureaupersonal	1 620	944
c) Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstige Hilfspersonen	13 446	26 945
d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter	22 955	16 017
B. Industrie und Handwerk:		
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	25 688	11 991
b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	8 166	346
c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Andere mit Berufs- oder gewerblicher Ausbildung	89 592	22 281
d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung, wie Handlanger, Kutscher, auch Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw.	42 785	16 539
C. Handel und Verkehr:		
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	13 226	1 800
b) Kaufm. gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	6 958	1 460
c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw.	21 504	5 650
d) Andere Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	8 847	501
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:		
1. Häusliche Dienste, einschließlich persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	2 083	41 802
2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	10 422	8 540
E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:		
a) Offiziere, höhere Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik und Theater	8 025	1 231
b) Unteroffiziere und Gemeine, Bureau- und Verwaltungspersonal	9 814	145
c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw.	1 619	742
F. Ohne Beruf und Berufsangabe:		
1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw.	1 867	772
2. Von öffentlicher Unterstützung lebende	6	15
3. Insassen von öffentlichen Anstalten	—	1
4. Andere Personen	552	153 434
Summe	**313 039**	**313 039**
Darunter Analphabeten	953	1 626

C. Die Sterbefälle im Staate 1907.

I. Zeit der Sterbefälle (mit Einschluß der Totgeborenen).

(Tab. 14.) Monat.	Männliche Personen	Weibliche Personen
1	2	3
Januar	35 375	32 818
Februar	32 535	30 927
März	33 899	31 019
I. Vierteljahr	**101 809**	**94 764**
April	31 846	28 718
Mai	33 364	29 349
Juni	28 533	25 524
II. Vierteljahr	**93 743**	**83 591**
Juli	28 706	25 309
August	29 824	26 269
September	29 281	26 112
III. Vierteljahr	**87 811**	**77 690**
Oktober	32 779	28 875
November	30 698	28 356
Dezember	30 932	28 556
IV. Vierteljahr	**94 409**	**85 787**
Summe	**377 772**	**341 832**
Dagegen 1906	374 957	338 083
„ 1905	400 900	364 334

II. Familienstand der Gestorbenen.

(Tab. 15.) Alter der Gestorbenen.	Ledige einschl. Kinder		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Totgeboren	21 981	16 674	—	—	—	—	—	—
Über 0 bis 15 Jahre	165599	140226	—	—	—	—	—	—
„ 15 „ 20 „	7 263	6 166	9	174	3	3	—	—
„ 20 „ 25 „	7 731	4 976	490	2 307	10	53	—	9
„ 25 „ 30 „	4 829	2 614	2 953	5 187	78	127	7	23
„ 30 „ 40 „	5 052	2 956	12 131	12722	400	650	105	91
„ 40 „ 50 „	3 763	2 420	18 796	12638	1 208	1 963	240	177
„ 50 „ 60 „	3 535	2 729	24 326	14306	3 203	6 497	227	206
„ 60 „ 70 „	3 342	3 805	26 622	15709	8 689	18904	168	206
„ 70 „ 80 „	2 455	3 916	18 270	8 985	16011	30432	105	141
„ 80 Jahre	993	1 988	5 037	1 685	11889	20043	19	57
Alter unbekannt	209	49	20	10	4	8	—	—
Summe	**226752**	**188519**	**108654**	**73723**	**41495**	**78680**	**871**	**910**
Dagegen 1906	234283	196417	101654	69541	38224	71326	796	799
„ 1905	252127	212503	106232	73793	41702	77231	839	807

Digitized by Google

III. Beruf und Erwerbzweig der Gestorbenen bezw. ihrer Eltern (mit Ausschluß der Totgeborenen).

(Tab. 16.) Beruf und Erwerbzweig.		Kinder (über 0 bis 15 Jahre)		Erwachsene (über 15 Jahre)	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1		2	3	4	5
A.	1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht	45 978	38 979	41 344	33 134
	2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei	882	691	1 033	518
B.	3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	18 919	16 467	6 257	3 095
	4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten	3 972	3 337	2 856	926
	5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei	8 650	7 186	6 707	2 992
	6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	4 063	3 498	3 108	1 267
	7. Chemische Industrie	636	475	475	128
	8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	463	375	262	111
	9. Textilindustrie	2 747	2 386	2 830	2 410
	10. Papier, auch Buchbinderei	601	515	481	236
	11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten	1 068	920	1 130	532
	12. Holz- und Schnitzstoffe	4 692	3 821	5 039	2 536
	13. Nahrungs- u. Genußmittel, auch Destillation	5 443	4 648	4 902	2 495
	14. Bekleidungsgewerbe	5 958	5 066	7 119	6 876
	15. Reinigungsgewerbe	892	780	622	762
	16. Baugewerbe	15 158	12 628	12 254	5 106
	17. Polygraphische Gewerbe	629	467	712	371
	18. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	119	140	228	94
	19. a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter)	1 181	971	1 048	839
	19. b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	4 405	3 752	1 724	1 259
C.	20. Handelsgewerbe	6 286	5 256	10 015	5 842
	21. Versicherungsgewerbe	144	100	229	82
	22. Verkehrsgewerbe (einschl. Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung)	9 075	7 790	6 623	3 660
	23. Beherbergung und Erquickung	2 138	1 800	3 025	1 713
D.	24. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	4 297	3 440	956	4 024
	24. b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	8 840	7 585	9 022	8 966
E.	25. a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung	370	336	920	127
	25. b) Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen	1 810	1 392	3 046	1 113
	25. c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission	159	124	548	334
	25. d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen	763	630	1 011	762
	25. e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde	275	227	492	872
	25. f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik	488	422	923	397
F.	26. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschließl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung	4 498	4 022	53 251	91 353
	Summe	**165 599**	**140 226**	**190 192**	**184 932**

IV. Dauer der Ehe der Gestorbenen.

(Tab. 17.) Dauer der Ehe der zur Zeit ihres Todes verheirateten Personen.	Zahl der gestorbenen	
	Männer	Frauen
1	2	3
Über 0 bis 5 Jahre	5 626	6 237
„ 5 „ 10 „	7 414	6 379
„ 10 „ 15 „	8 254	6 010
„ 15 „ 20 „	8 855	5 648
„ 20 „ 25 „	10 028	5 629
„ 25 „ 30 „	9 630	5 502
„ 30 „ 35 „	11 060	6 491
„ 35 „ 40 „	8 886	5 582
„ 40 „ 45 „	7 451	4 951
„ 45 „ 50 „	4 749	3 463
„ 50 Jahre	3 197	2 172
Dauer unbekannt	23 504	15 659
Summe	**108 654**	**73 723**

V. Alter der Gestorbenen nach Alterstagen, Monaten und Jahren.

(Tab. 18.) Alter in Tagen bezw. Monaten und Jahren.	Männliche	Weibliche	Davon sind unehelich geboren	
	Personen		männl.	weibl.
1	2	3	4	5
Totgeboren	21 981	16 674	2 444	1 805
Über 0 bis 1 Tag [1])	8 319	6 045	828	614
„ 1 „ 2 Tage	4 157	2 823	474	319
„ 2 „ 3 „	2 329	1 796	286	190
„ 3 „ 4 „	1 529	1 055	172	126
„ 4 „ 5 „	1 080	786	150	98
„ 5 „ 6 „	955	749	112	84
„ 6 „ 7 „	896	651	106	80
„ 7 „ 8 „	895	630	115	69
„ 8 „ 9 „	812	628	95	88
„ 9 „ 10 „	751	627	103	101
„ 10 „ 11 „	872	661	124	79
„ 11 „ 12 „	863	609	119	94
„ 12 „ 13 „	863	670	113	89
„ 13 „ 14 „	924	713	120	104
„ 14 „ 15 „	1 104	900	180	128
„ 15 „ 30 „	10 877	8 802	1 555	1 258
Über 0 bis 1 Monat	37 226	28 145	4 652	3 521
„ 1 „ 2 Monate	13 562	10 746	2 226	1 716
„ 2 „ 3 „	12 121	9 379	1 835	1 477
„ 3 „ 4 „	10 132	7 878	1 428	1 180
„ 4 „ 5 „	8 525	6 678	1 086	875
„ 5 „ 6 „	7 129	5 754	864	725
„ 6 „ 7 „	6 268	5 312	675	602
„ 7 „ 8 „	5 641	4 863	528	521
„ 8 „ 9 „	5 027	4 431	428	436
„ 9 „ 10 „	4 594	4 130	404	389
„ 10 „ 11 „	4 021	3 590	345	297
„ 11 „ 12 „	3 593	3 286	258	265
Zus. (mit Totgeb.)	**139 820**	**110 866**	**17 173**	**13 809**
Dagegen 1906	147 069	117 016	17 314	14 270
„ 1905	157 818	126 576	18 891	15 402
Über 0 bis 1 Jahr	117 839	94 192	14 723	12 004
„ 1 „ 2 Jahre	19 850	18 378		
„ 2 „ 3 „	6 996	6 699		
„ 3 „ 4 „	4 368	4 145		
„ 4 „ 5 „	3 310	3 092		
„ 5 „ 6 „	2 470	2 441		
„ 6 „ 7 „	1 870	1 989		
„ 7 „ 8 „	1 618	1 675		
„ 8 „ 9 „	1 294	1 359		
„ 9 „ 10 „	1 180	1 159		
„ 10 „ 11 „	1 086	1 107		
„ 11 „ 12 „	928	984		
„ 12 „ 13 „	913	966		
„ 13 „ 14 „	881	1 029		
„ 14 „ 15 „	996	1 011		
„ 15 „ 16 „	1 066	1 055		
„ 16 „ 17 „	1 284	1 194		
„ 17 „ 18 „	1 566	1 331		
„ 18 „ 19 „	1 563	1 324		
„ 19 „ 20 „	1 796	1 439		
Zus. (ohne Totgeb.)	**172 874**	**146 569**		
Altersjahre. (FünfjährigeGruppen.)				
Über 0 bis 5 Jahre	152 363	126 506		
„ 5 „ 10 „	8 432	8 623		
„ 10 „ 15 „	4 804	5 097		
„ 15 „ 20 „	7 275	6 343		
„ 20 „ 25 „	8 231	7 345		
„ 25 „ 30 „	7 867	7 951		
„ 30 „ 35 „	8 498	8 469		
„ 35 „ 40 „	9 190	7 950		
„ 40 „ 45 „	10 827	8 292		
„ 45 „ 50 „	13 180	8 906		
„ 50 „ 55 „	14 170	10 325		
„ 55 „ 60 „	17 121	13 413		
„ 60 „ 65 „	18 474	17 211		
„ 65 „ 70 „	20 347	21 413		
„ 70 „ 75 „	20 451	23 476		
„ 75 „ 80 „	16 390	19 998		
„ 80 „ 85 „	11 493	14 576		
„ 85 „ 90 „	5 175	7 135		
„ 90 „ 95 „	1 104	1 710		
„ 95 „ 100 „	148	319		
„ 100 Jahre	18	33		
Unbekanntes Alter	233	67		
Summe (ohne Totgeb.)	355 791	325 158		
	680 949			

[1]) davon 46 männl. u. 43 weibl. unehel. tote Findlinge.

Digitized by Google

VI. Alter der Gestorbenen nach Geburtsjahren.

(Tab. 19.)

Geburtsjahr der Gestorbenen.	Männliche	Weibliche
	Personen	
1	2	3
1907 totgeboren	21 981	16 674
1907 lebendgeboren	84 374	66 396
1906	45 667	39 294
1905	11 460	10 528
1904	5 497	5 232
1903	3 746	3 510
1902	2 914	2 846
1901	2 131	2 197
1900	1 746	1 742
1899	1 407	1 520
1898	1 266	1 295
1897	1 130	1 129
1896	1 020	1 006
1895	898	974
1894	903	986
1893	894	1 053
1892	1 042	1 001
1891	1 166	1 166
1890	1 411	1 241
1889	1 580	1 324
1888	1 669	1 359
1887	1 776	1 430
1886	1 755	1 410
1885	1 676	1 385
1884	1 596	1 509
1883	1 531	1 602
1882	1 630	1 528
1881	1 524	1 502
1880	1 593	1 568
1879	1 590	1 616
1878	1 528	1 653
1877	1 693	1 637
1876	1 681	1 689
1875	1 663	1 709
1874	1 688	1 723
1873	1 698	1 689
1872	1 806	1 702
1871	1 550	1 415
1870	1 829	1 637
1869	1 974	1 704
1868	1 900	1 580
1867	2 084	1 578
1866	2 059	1 741
1865	2 074	1 621
1864	2 173	1 672
1863	2 348	1 718
1862	2 271	1 520
1861	2 326	1 598
1860	2 708	1 717
1859	2 791	1 922
1858	2 748	1 931
1857	2 875	1 914
1856	2 591	1 896
1855	2 653	1 843
1854	2 956	2 149
1853	2 934	2 300
1852	3 234	2 337
1851	3 402	2 465
1850	3 450	2 739
1849	3 641	2 883
1848	3 390	2 829
1847	3 244	2 712
1846	3 466	3 101
1845	3 790	3 311
1844	3 736	3 629
1843	3 765	3 732
1842	4 123	4 148
1841	3 931	3 883
1840	4 214	4 449
1839	4 140	4 265
1838	4 022	4 440
1837	4 055	4 535
1836	4 210	4 652
1835	3 961	4 556
1834	4 236	4 840
1833	4 042	4 844
1832	3 672	4 325
1831	3 438	4 084
1830	3 561	4 432
1829	3 223	3 914
1828	2 965	3 764
1827	2 791	3 433
1826	2 667	3 343
1825	2 407	3 023
1824	2 259	2 875
1823	1 873	2 509
1822	1 764	2 219
1821	1 442	1 832
1820	1 175	1 676
1819	885	1 289
1818	623	956
1817	502	684
1816	345	526
1815	221	378
1814	172	247
1813	105	203
1812	92	133
1811	42	92
1810	36	79
1809	16	40
1808	10	31
1807	13	20
1806	6	9
1805	2	4
1804	4	7
1803	—	3
1802	—	1
vor 1802	2	3
Unbekanntes Geburtsjahr	233	67

Geburtsjahr der Gestorbenen.	Männliche	Weibliche
	Personen	
1	2	3
Wiederholung.		
Jahre 1907-1900	179 516	148 419
Jahrzehnt 1899-1890	11 137	11 371
„ 1889-1880	16 330	14 617
„ 1879-1870	16 726	16 470
„ 1869-1860	21 917	16 449
„ 1859-1850	29 634	21 496
„ 1849-1840	37 300	34 677
„ 1839-1830	39 337	44 973
„ 1829-1820	22 566	28 588
„ 1819-1810	3 023	4 587
Jahre 1809-1802	51	115
vor 1802	2	3
Unbekanntes Geburtsjahr	233	67
Summe (mit Totgeb.)	377 772	341 832
	719 604	

VII. Religionsbekenntnis der Gestorbenen (mit Ausschluß der Totgeborenen).

(Tab. 20.)

Religionsbekenntnis.	Kinder (über 0 bis 15 Jahre)		Erwachsene (über 15 Jahre)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5
Evangelische Christen	93 049	78 914	120 932	118 849
Katholische Christen	71 612	60 574	66 073	63 181
Sonstige Christen	442	318	729	554
Juden	495	420	2 456	2 346
Bekenner and. Religionen	1	—	2	2
Summe	165 599	140 226	190 192	184 932
Dagegen 1906	175 167	149 409	177 653	171 506
„ 1905	191 226	163 835	188 106	183 685

Digitized by Google

VIII. Soziale Stellung der Gestorbenen bezw. ihrer Eltern (mit Ausschluß der Totgeborenen).

(Tab. 21.) Soziale Stellung.	Kinder im Alter von				Erwachsene im Alter von																Gestorbene überhaupt	
	über 0 bis 1 Jahr		über 1 bis 15 Jahren		über 15 bis 20 Jahren		über 20 bis 25 Jahren		über 25 bis 30 Jahren		über 30 bis 40 Jahren		über 40 bis 50 Jahren		über 50 bis 60 Jahren		über 60 bis 70 Jahren		über 70 Jahren		unbekannten Alters			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
A. Landwirtschaft:																								
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw. . .	12 856	9 987	5 137	5 230	69	292	114	318	255	470	1 087	1 240	2 108	1 485	3 648	2 169	5 244	2 904	6 521	3 704	3	2	37 042	27 801
b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Bureaupersonal	709	557	240	223	14	12	22	11	27	29	53	65	98	55	123	97	166	125	162	209	—	1	1 614	1 384
c) Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstige Hilfspersonen	5 712	4 630	1 515	1 402	786	529	532	440	374	191	442	223	373	223	446	273	442	289	457	394	3	1	11 082	8 595
d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter . .	14 492	11 688	5 709	5 563	504	444	411	452	447	456	1 016	1 119	1 780	1 472	2 744	2 250	3 974	4 034	5 339	6 385	19	7	36 435	33 870
B. Industrie und Handwerk:																								
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	9 287	7 381	3 876	3 707	30	217	136	346	363	474	1 243	906	2 060	1 039	3 355	1 413	4 100	2 072	5 087	3 529	2	1	29 539	21 085
b) Technisch u. kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal . . .	1 598	1 290	688	644	47	17	114	26	120	63	250	138	361	120	414	153	356	172	243	236	—	—	4 191	2 859
c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge u. And. mit Berufs- od. gewerbl. Ausbildung	25 002	20 181	9 612	9 401	1 569	400	1 731	649	1 511	796	2 624	1 470	2 951	1 330	2 900	1 416	2 381	1 952	1 839	2 639	11	1	52 131	40 235
d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbl. Vorbild., wie Handlanger, Kutscher, Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw.	18 702	15 081	7 278	6 917	637	341	684	396	636	329	1 405	660	1 741	566	1 835	626	1 385	642	671	604	6	—	34 980	26 162
C. Handel und Verkehr:																								
a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	3 999	3 086	1 557	1 553	14	48	54	92	190	152	881	378	1 439	565	2 036	870	2 034	1 147	1 617	1 517	1	—	13 822	9 408
b) Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	981	759	345	335	46	34	107	64	107	90	237	144	284	118	356	102	208	103	88	85	1	1	2 760	1 835
c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw.	4 289	3 444	1 599	1 549	371	134	400	209	368	224	672	441	687	359	669	368	484	386	231	417	4	—	9 774	7 531
d) Andere Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher usw. . . .	2 782	2 314	1 018	1 035	97	17	112	31	136	60	301	149	367	120	362	171	289	189	144	228	—	—	5 608	4 314
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:																								
1. Häusl. Dienste, einschl. persönl. Bedienung (ohne das ländl. Gesinde).	2 942	2 340	439	476	55	388	45	332	38	160	64	218	66	216	103	269	83	380	63	496	—	—	3 898	5 275
2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	5 568	4 466	2 163	2 084	138	98	165	128	192	183	562	492	923	566	1 061	915	1 048	1 471	1 073	2 297	9	2	12 902	12 702
E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:																								
a) Offiziere, höh. Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik und Theater . .	1 002	792	453	411	32	22	99	60	134	93	273	202	414	242	526	275	569	272	455	293	2	—	3 959	2 662
b) Unteroffiziere und Gemeine, Bureau- und Verwaltungspersonal	1 068	818	408	364	166	13	322	49	101	65	202	149	259	109	386	132	262	96	152	85	2	—	3 328	1 880
c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw. .	476	373	204	184	6	7	14	26	17	36	65	86	111	66	196	109	292	131	227	102	1	1	1 609	1 121
F. Ohne Beruf und Berufsangabe:																								
1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw.	725	560	483	510	18	29	167	52	219	80	552	229	1 199	595	3 502	2 285	9 452	7 243	22 688	18 805	5	4	39 010	30 392
2. Von öffentl. Unterstützung Lebende	7	1	5	6	2	1	1	3	2	4	8	17	24	34	62	104	142	404	520	1 808	4	4	777	2 386
3. Nicht im Haushalte ihrer Familie lebende Studierende, Seminaristen usw.	—	—	10	4	131	7	64	—	16	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	223	12
4. Insassen von öffentlichen Anstalten	3 555	2 637	4 363	3 748	2 068	1 189	2 699	1 661	2 455	1 878	5 499	3 889	6 510	3 651	6 212	3 854	5 114	4 434	4 885	6 950	19	9	43 379	33 900
davon: Insassen solcher Anstalten, die in der Tabelle C. III. unter F. 26. nicht genannt sind	3 295	2 442	4 100	3 497	1 792	848	2 426	1 289	2 174	1 409	4 573	2 712	5 216	2 360	4 812	2 299	3 140	2 064	1 830	2 141	10	3	33 368	21 064
5. Andere Personen	2 087	1 807	658	688	475	2 104	238	2 000	159	2 118	250	4 203	252	4 267	355	5 887	796	10 178	2 317	16 464	141	33	7 728	49 749
Summe . . .	**117 839**	**94 192**	**47 760**	**46 034**	**7 275**	**6 343**	**8 231**	**7 345**	**7 867**	**7 951**	**17 688**	**16 419**	**24 007**	**17 198**	**31 291**	**23 738**	**38 821**	**38 624**	**54 779**	**67 247**	**233**	**67**	**355 791**	**325 158**
Dagegen 1906	124 932	99 848	50 235	49 561	6 932	6 078	8 024	7 246	7 745	8 015	16 585	15 937	22 719	16 591	29 338	22 303	36 312	35 771	49 801	59 496	197	69	352 820	320 915
„ 1905	136 250	109 762	54 976	54 073	7 617	6 736	8 505	7 483	8 321	8 652	17 274	16 658	23 831	16 992	30 265	23 794	38 542	38 359	53 553	64 941	198	70	379 332	347 520

Digitized by Google

Die Polen im westlichen Preussen 1905.

Mit zwei Tafeln graphischer Darstellungen.

Von **Prof. Dr. jur. Max Broesike,**
Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

Inhaltsübersicht.

I. Örtliche Verteilung.
II. Deutsch und polnisch sprechende Personen.
III. Religionsbekenntnis.
IV. Gebürtigkeit.
V. Beruf und soziale Stellung.

I. Örtliche Verteilung.

Insgesamt wurden im preußischen Staate 1890 2 922 475, 1900 3 305 749 und 1905 3 646 446 Polen, Masuren und Kassuben gezählt, von denen auf die vier östlichen Grenzprovinzen 1890 2 821 825 oder 96,56 v. H., 1900 3 081 832 oder 93,23 v. H. und 1905 3 299 233 oder 90,48 v. H. entfielen. Dagegen betrug die Zahl der Polen, Masuren und Kassuben in den anderen preußischen Landesteilen 1890 100 650 oder 3,44 v. H., 1900 223 917 oder 6,77 v. H., und 1905 347 213 oder 9,52 v. H. Die Steigerung im letzten Jahrfünfte ist durchschnittlich somit stärker als die des Jahrzehntes 1890/1900.

Die vier Ostprovinzen kann man als Stammsitze der Polen, Masuren und Kassuben bezeichnen, obwohl sie in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen sowie Liegnitz und auch Breslau weniger zahlreich vorkommen, und daher auch eine andere geographische Einteilung gewählt werden könnte. Indessen ist die Annahme naheliegend, daß die in diesen Regierungsbezirken ermittelten Polen, Masuren und Kassuben an ihren Zählorten jedenfalls länger seßhaft oder ansässig sind als diejenigen der westlichen Landesteile und somit ihren östlichen Stammesgenossen innerlich, näherstehen.

Die Polen des Westens, deren Anzahl rasch wächst, nehmen vielfach eine Sonderstellung ein, vor allem in ihrer Berufsgliederung, wenn man von dem oberschlesischen, mehr ein provinzielles Gepräge tragenden, Industriegebiete absieht. Stammen doch die im letzteren beschäftigten Personen zum allergrößten Teile aus Schlesien selbst. Die Polen des Westens sind dagegen sämtlich zugewandert, wenngleich heute bereits eine erhebliche Anzahl von ihnen in der neuen Heimat geboren ist. Es erscheint daher umsoweniger bedenklich, die Polen, Masuren und Kassuben im westlichen Preußen in dieser Arbeit für sich zu behandeln, als für später eine gleiche Darstellung für die östlichen Polen in Aussicht genommen ist.

Die Zusammenfassung der Polen mit den Masuren und Kassuben ist seit längerer Zeit üblich und aus sprachlichen Gründen gerechtfertigt, politisch dagegen vielleicht anfechtbar. Die Zahl der Angehörigen der den Polen sprachverwandten Kassuben und Masuren schwankt im Osten von Volkszählung zu Volkszählung, und zwar so erheblich, daß natürliche Einflüsse wie Abwanderungen und anderes diese Änderungen nicht allein bewirkt haben können. Bekanntlich sind für die Volkszählung die Eintragungen der Bevölkerung selbst in den Zählkarten maßgebend. Um Beeinflussungen dieser Eintragungen möglichst zu vermeiden, war in den Bestimmungen über die Ausführung der letzten beiden Volkszählungen einmal den Ortsbehörden aufgegeben worden, lediglich hinreichend befähigte und unbedingt zuverlässige Zähler beim Zählgeschäfte zu verwenden; sodann war den Zählern selbst vorgeschrieben, die Beantwortung der Frage nach der Muttersprache besonders zu prüfen, offenbar unzutreffende Angaben ohne weiteres zu berichtigen und bei zweifelhaften Angaben besondere Ermittelungen, nötigenfalls unter Zuziehung der Polizeibehörde, anzustellen. Außerdem war das gesamte Zählmaterial auf dem Landratsamte einer Nachprüfung zu unterziehen.

Wenn trotz dieser eingehenden Vorschriften anscheinend Beeinflussungen der Sprachenangaben vorgekommen sind, so ist das einmal in den politischen Gegensätzen des Ostens begründet, sodann auch darin, daß geeignete Zähler in den gemischtsprachigen Landesteilen nicht immer aufzufinden sind. Tatsache ist jedenfalls, daß nach den letzten Spracherhebungen die Zahl der ostpreußischen Masuren erheblich zu-, diejenige der ostpreußischen Polen abgenommen hat. Die Zahl der westpreußischen Kassuben schwankt, hat sich aber 1900/1905 recht erheblich verringert, und zwar in ungefähr dem gleichen Maße, wie die der westpreußischen Polen sich vermehrt hat. Wir stehen hier offenbar vor Beeinflussungen und gleichzeitig vor einer Entwicklung, die noch nicht zum Abschlusse gelangt ist. Die Volkszählungsangaben werden hier vielfach nicht die sprachliche, sondern die politische Zugehörigkeit kennzeichnen. Mit Rücksicht auf diese im Flusse befindlichen Verhältnisse scheint daher ebenfalls eine Zusammenfassung der Polen, Masuren und Kassuben zunächst noch erwünscht; später wird eine Aussonderung besonders der größtenteils evangelischen Masuren geboten sein. Übrigens ist die ganze Frage für diese Abhandlung von geringerer Bedeutung, da nach der letzten Volkszählung in den westlichen Landesteilen [1]) von der Gesamtzahl der Angehörigen der drei Sprachgruppen die Masuren nur 4,80 v. H. und die Kassuben sogar nur 0,48 v. H. ausmachen. In einzelnen Fällen werden in dieser Arbeit die Ziffern für die Polen allein mitgeteilt werden.

Die Polen, Masuren und Kassuben haben im ganzen preußischen Staate Verbreitung gefunden. Es wurden nämlich ermittelt Personen, die als Muttersprache angegeben hatten

[1]) Hierzu sind alle preußischen Provinzen mit Ausnahme von Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien gerechnet worden.

Digitized by Google

im Regierungsbezirke		deutsch	polnisch, masurisch oder kassubisch	vom Tausend der Gesamtbevölkerung sprachen polnisch, masurisch oder kassubisch
1. Königsberg	1890	809 494	2 501	2,94
	1900	837 454	1 858	2,12
	1905	854 847	2 434	2,72
2. Gumbinnen	1890	482 412	21 085	35,59
	1900	505 973	14 985	24,94
	1905	517 126	15 107	25,03
3. Allenstein	1890	204 545	292 580	566,02
	1900	228 905	269 317	518,29
	1905	242 751	276 814	519,09
4. Danzig	1890	421 125	160 458	272,34
	1900	477 593	181 977	273,24
	1905	511 423	192 327	271,15
5. Marienwerder	1890	508 855	323 491	383,05
	1900	529 807	355 548	396,08
	1905	550 262	374 991	402,16
6. Stadtkreis Berlin	1890	1 552 462	12 188	7,72
	1900	1 844 600	16 378	8,67
	1905	1 981 923	24 281	11,90
7. Potsdam	1890	1 390 061	9 345	6,65
	1900	1 902 480	14 589	7,56
	1905	2 280 372	30 233	12,98
8. Frankfurt	1890	1 090 794	4 813	4,23
	1900	1 128 970	9 860	8,36
	1905	1 144 647	16 224	13,50
9. Stettin	1890	744 248	3 231	4,31
	1900	823 955	4 396	5,29
	1905	847 161	9 014	10,51
10. Köslin	1890	556 408	6 359	11,28
	1900	579 420	7 422	12,63
	1905	595 139	10 192	16,82
11. Stralsund	1890	206 933	1 076	5,17
	1900	213 106	2 739	12,66
	1905	214 630	5 193	23,56
12. Posen	1890	382 416	736 714	653,93
	1900	385 500	806 123	672,75
	1905	406 587	850 869	673,86
13. Bromberg	1890	309 756	311 410	498,22
	1900	332 921	351 119	509,59
	1905	354 714	365 337	504,63
14. Breslau	1890	1 529 490	49 267	30,80
	1900	1 629 559	45 604	26,86
	1905	1 701 724	50 391	28,41
15. Liegnitz	1890	1 009 830	5 584	5,33
	1900	1 063 699	7 046	6,39
	1905	1 089 262	12 174	10,74
16. Oppeln	1890	566 523	918 735	582,31
	1900	684 397	1 048 255	561,12
	1905	757 187	1 158 789	569,26
17. Magdeburg	1890	1 058 401	10 353	9,66
	1900	1 160 048	12 371	10,52
	1905	1 201 580	20 568	16,78
18. Merseburg	1890	1 062 845	10 312	9,59
	1900	1 174 758	11 664	9,80
	1905	1 235 317	16 939	13,49
19. Erfurt	1890	431 927	504	1,16
	1900	464 962	785	1,68
	1905	495 262	1 736	3,49
20. Schleswig	1890[1]	1 051 237	4 252	3,49
	1900	1 221 142	4 301	3,10
	1905	1 336 069	6 016	4,00
21. Hannover	1890	522 481	1 447	2,75
	1900	642 072	3 026	4,67
	1905	687 613	3 652	5,26
22. Hildesheim	1890	473 761	1 656	3,48
	1900	522 661	2 452	4,65
	1905	548 798	3 775	6,81
23. Lüneburg	1890	416 567	1 526	3,63
	1900	467 823	2 819	5,96
	1905	499 933	4 573	9,02
24. Stade	1890	336 505	904	2,67
	1900	371 393	2 219	5,92
	1905	398 616	3 175	7,87
25. Osnabrück	1890	296 411	40	0,13
	1900	323 843	115	0,35
	1905	344 651	156	0,45
26. Aurich	1890	185 604	45	0,21
	1900	238 290	71	0,30
	1905	249 617	117	0,46

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Noch: im Regierungsbezirke		deutsch	polnisch, masurisch oder kassubisch	vom Tausend der Gesamtbevölkerung sprachen polnisch, masurisch oder kassubisch
27. Münster	1890	525 114	5 490	10,24
	1900	653 746	27 456	39,25
	1905	753 965	40 723	49,78
28. Minden	1890	548 782	320	0,58
	1900	634 777	705	1,11
	1905	684 837	874	1,27
29. Arnsberg	1890	1 315 318	20 131	14,99
	1900	1 751 946	72 211	39,01
	1905	1 985 175	97 703	46,24
30. Cassel	1890	819 402	466	0,57
	1900	887 670	723	0,81
	1905	951 098	1 807	1,89
31. Wiesbaden	1890	837 718	366	0,43
	1900	998 675	826	0,82
	1905	1 105 651	1 089	0,98
32. Koblenz	1890	632 343	206	0,33
	1900	680 104	253	0,37
	1905	721 168	289	0,40
33. Düsseldorf	1890	1 939 570	4 672	2,37
	1900	2 507 741	24 530	9,44
	1905	2 854 968	45 623	15,26
34. Cöln	1890	822 497	703	0,85
	1900	1 011 135	1 648	1,61
	1905	1 127 858	2 556	2,34
35. Trier	1890	711 069	122	0,17
	1900	838 063	138	0,16
	1905	926 167	257	0,28
36. Aachen	1890	548 419	117	0,21
	1900	597 467	216	0,35
	1905	631 688	446	0,69
37. Sigmaringen	1890	66 032	6	0,09
	1900	66 434	4	0,06
	1905	68 184	2	0,03
Staat	1890[1]	**26 367 355**	**2 922 475**	**97,55**
	1900	**30 383 089**	**3 305 749**	**95,90**
	1905	**32 857 970**	**3 646 446**	**97,78.**

Die Polen, Masuren und Kassuben haben sich also, wie oben schon angedeutet, in den letzten 15 Jahren fast überall stark vermehrt. Insbesondere ist ihre Zahl im Regierungsbezirke Düsseldorf von 4 672 auf 45 623, im Bezirke Arnsberg von 20 131 auf 97 703 und im Bezirke Münster von 5 490 auf 40 723, in Berlin von rund 12 auf 24 Tausend und im Bezirke Potsdam von rund 9 auf 30 Tausend gestiegen. Es hat somit, abgesehen von der natürlichen Vermehrung, aus ihren östlichen Stammsitzen eine ganz außerordentlich nachhaltige Abwanderung stattgefunden.

Am seßhaftesten sind die Kassuben. Die Industriegebiete scheinen gar keine Anziehungskraft auf sie auszuüben. Ihre Hauptmasse, 97,57 vom Hundert aller Kassuben, sitzt in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder, daneben 1,90 vom Hundert im Bezirke Köslin. Beweglicher sind die Masuren; von ihnen wurden 1905 rund 15 500 in den drei westlichen industriereichsten Regierungsbezirken (Münster, Arnsberg und Düsseldorf) ermittelt.

Berechnet man die Verhältnisziffern, wobei zu beachten ist, daß die Zeit von 1890 bis 1900 einen zehnjährigen, die von 1900 bis 1905 nur einen fünfjährigen Zeitraum umfaßt, so zeigt sich, daß vom Tausend der Anfangsbevölkerung des ganzen Bezirkes vorhanden war eine Zu- (+) oder Abnahme (−)

im Regierungsbezirke	bei den Deutschen		bei den Polen, Masuren und Kassuben	
	1890/1900	1900/1905	1890/1900	1900/1905
1. Königsberg	+ 32,92	+ 19,85	— 0,76	+ 0,66
2. Gumbinnen	+ 39,77	+ 18,56	— 10,29	+ 0,20
3. Allenstein	+ 47,13	+ 26,65	— 45,90	+ 14,43
4. Danzig	+ 95,84	+ 50,79	+ 36,52	+ 15,54
5. Marienwerder	+ 24,81	+ 22,79	+ 37,96	+ 21,66
6. Stadtkreis Berlin	+ 185,01	+ 72,70	+ 2,65	+ 4,19
7. Potsdam	+ 364,81	+ 195,87	+ 3,73	+ 8,11
8. Frankfurt	+ 33,57	+ 13,29	+ 4,44	+ 5,40

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Digitized by Google

Noch: im Regierungsbezirke	bei den Deutschen		bei den Polen, Masuren und Kassuben	
	1890/1900	1900/1905	1890/1900	1900/1905
9. Stettin	+ 106,42	+ 27,94	+ 1,55	+ 5,56
10. Köslin	+ 40,83	+ 26,74	+ 1,89	+ 4,72
11. Stralsund	+ 29,63	+ 7,05	+ 7,98	+ 11,34
12. Posen	+ 2,74	+ 17,60	+ 61,61	+ 37,34
13. Bromberg	+ 37,06	+ 31,63	+ 63,53	+ 20,63
14. Breslau	+ 62,57	+ 42,51	— 2,29	+ 2,82
15. Liegnitz	+ 51,43	+ 23,17	+ 1,40	+ 4,65
16. Oppeln	+ 74,71	+ 38,96	+ 82,09	+ 59,17
17. Magdeburg	+ 94,87	+ 35,30	+ 1,88	+ 6,97
18. Merseburg	+ 104,05	+ 50,90	+ 1,26	+ 4,43
19. Erfurt	+ 76,29	+ 64,96	+ 0,65	+ 2,04
20. Schleswig	+ 139,32	+ 82,80	+ 0,04	+ 1,24
21. Hannover	+ 227,28	+ 70,29	+ 3,00	+ 0,97
22. Hildesheim	+ 102,67	+ 49,62	+ 1,67	+ 2,51
23. Lüneburg	+ 122,01	+ 67,94	+ 3,08	+ 3,71
24. Stade	+ 103,16	+ 72,59	+ 3,89	+ 2,55
25. Osnabrück	+ 91,60	+ 63,32	+ 0,25	+ 0,13
26. Aurich	+ 241,55	+ 47,18	+ 0,12	+ 0,19
27. Münster	+ 239,88	+ 143,26	+ 40,96	+ 18,96
28. Minden	+ 156,44	+ 78,60	+ 0,70	+ 0,27
29. Arnsberg	+ 325,18	+ 125,98	+ 38,79	+ 13,77
30. Cassel	+ 83,15	+ 71,25	+ 0,32	+ 1,21
31. Wiesbaden	+ 190,83	+ 106,14	+ 0,54	+ 0,26
32. Koblenz	+ 75,38	+ 60,17	+ 0,07	+ 0,06
33. Düsseldorf	+ 287,96	+ 133,56	+ 10,06	+ 8,11
34. Cöln	+ 228,08	+ 114,22	+ 1,14	+ 0,89
35. Trier	+ 178,36	+ 104,80	+ 0,02	+ 0,14
36. Aachen	+ 86,88	+ 55,65	+ 0,18	+ 0,37
37. Sigmaringen	+ 6,08	+ 26,20	— 0,03	— 0,03
Staat	+ **134**,05	+ **71**,79	+ **12**,79	+ **9**,88.

Die Zunahme der Polen, Masuren und Kassuben ist stärker gewesen als die der Deutschen im Regierungsbezirke Marienwerder 1890/1900, im Bezirke Stralsund 1900/1905, im Bezirke Posen 1890/1900 sowie 1900/1905, im Bezirke Bromberg 1890/1900 und im Bezirke Oppeln in beiden Zeiträumen. In allen anderen Bezirken haben dagegen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung die Deutschen sehr viel schneller zugenommen.

Stellt man nicht das Gewicht der beiden Volksstämme innerhalb der Gesamtbevölkerung einander gegenüber, sondern die Schnelligkeit ihrer Vermehrung unter sich, so erhält man die folgenden Zifferreihen.

Regierungsbezirke.	Zunahme der Deutschen vom Tausend der Deutschen			Zunahme (+) oder Abnahme (—) der Polen, Masuren und Kassuben vom Tausend der Polen, Masuren und Kassuben		
	1890/1900	1900/05	1890/1905	1890/1900	1900/1905	1890/1905
Königsberg	34,54	20,77	56,03	— 257,10	+ 310,01	— 26,79
Gumbinnen	48,84	22,04	71,96	— 289,31	+ 8,14	— 283,52
Allenstein	119,09	60,49	186,79	— 79,51	+ 27,84	— 53,89
Danzig	134,09	70,83	214,42	+ 134,11	+ 56,88	+ 198,61
Marienwerder	41,17	38,61	81,37	+ 99,10	+ 54,68	+ 159,20
Stadtkr.Berlin	188,18	74,45	276,63	+ 343,78	+ 482,54	+ 992,21
Potsdam	368,63	198,63	640,48	+ 561,16	+ 1 072,31	+ 2 235,21
Frankfurt	35,00	13,89	49,37	+ 1 048,62	+ 645,44	+ 2 370,87
Stettin	107,10	28,16	138,28	+ 360,57	+ 1 050,50	+ 1 789,85
Köslin	41,36	27,13	69,61	+ 167,16	+ 373,21	+ 602,77
Stralsund	29,83	7,15	37,20	+ 1 545,54	+ 895,95	+ 3 826,21
Posen	8,06	54,70	63,21	+ 94,21	+ 55,51	+ 154,95
Bromberg	74,78	65,46	145,14	+ 127,51	+ 40,49	+ 173,17
Breslau	65,43	44,28	112,61	— 74,35	+ 104,97	+ 22,81
Liegnitz	53,34	24,03	78,66	+ 261,82	+ 727,79	+ 1 180,16
Oppeln	208,07	106,36	336,55	+ 140,98	+ 105,45	+ 261,29
Magdeburg	96,04	35,80	135,28	+ 194,92	+ 662,60	+ 986,67
Merseburg	105,80	51,55	162,27	+ 131,11	+ 452,25	+ 642,65
Erfurt	76,48	65,17	146,63	+ 557,54	+ 1 211,46	+ 2 444,44
Schleswig	161,62	94,11	270,95	+ 11,52	+ 398,74	+ 414,86
Hannover	228,89	70,93	316,05	+ 1 091,22	+ 206,87	+ 1 523,84
Hildesheim	103,22	50,01	158,39	+ 480,68	+ 539,56	+ 1 279,59
Lüneburg	123,04	68,64	200,13	+ 847,31	+ 622,21	+ 1 996,72
Stade	103,68	73,30	184,58	+ 1 454,65	+ 430,82	+ 2 512,17
Osnabrück	92,55	64,25	162,75	+ 1 875,00	+ 356,52	+ 2 900,00
Aurich	283,86	47,53	344,89	+ 577,78	+ 647,89	+ 1 600,00
Münster	244,96	153,30	435,81	+ 4 001,09	+ 483,21	+ 6 417,67
Minden	156,70	78,86	247,92	+ 1 203,13	+ 239,72	+ 1 731,25
Arnsberg	331,96	133,13	509,27	+ 2 587,05	+ 353,02	+ 3 853,36
Cassel	83,31	71,45	160,72	+ 551,50	+ 1 499,31	+ 2 877,68
Wiesbaden	192,14	107,12	319,84	+ 1 256,83	+ 318,40	+ 1 975,41
Koblenz	75,53	60,38	140,47	+ 228,16	+ 142,29	+ 402,91
Düsseldorf	292,94	138,46	471,96	+ 4 250,43	+ 859,89	+ 8 765,20
Cöln	229,35	115,44	371,26	+ 1 344,24	+ 550,97	+ 2 635,85
Trier	178,60	105,13	302,50	+ 131,15	+ 862,32	+ 1 106,56
Aachen	89,44	57,28	151,83	+ 846,15	+ 1 064,81	+ 2 811,97
Sigmaringen	6,09	26,34	32,59	— 333,33	— 500,00	— 666,67
Staat	**152**,30	**81**,46	**246**,16	+ **131**,15	+ **103**,06	+ **247**,73.

Diese Übersicht bringt die Vermehrungskraft der beiden Volksstämme im weiteren Sinne zur Anschauung, insofern ihre Zahlen das Schlußergebnis zwischen Geburten und Sterbefällen sowie Ab- und Zuwanderungen bilden. Im Staate haben sich in den letzten 15 Jahren demnach Polen und Deutsche mit nahezu der gleichen Geschwindigkeit vermehrt (247,73 vom Tausend und 246,16 vom Tausend), während innerhalb der Regierungsbezirke scharfe Gegensätze bestehen.

Die slawischen Elemente sind 1890/1905 in allen drei Regierungsbezirken Ostpreußens zurückgegangen, während die Deutschen zugenommen haben. Die gleiche Erscheinung findet sich in Sigmaringen, das indessen wegen der geringen absoluten Anzahl der Polen usw. nicht ernstlich in Rechnung zu ziehen ist.

Unter den anderen Regierungsbezirken befinden sich nur drei, nämlich Danzig, Breslau und Oppeln, in denen 1890/1905 die Zunahme der Deutschen schneller von statten ging als die der Polen; in allen übrigen übertraf die Vermehrung der Polen die der Deutschen, und zwar meist bedeutend. Am stärksten war sie in den industriellen Bezirken Düsseldorf (8 765,20 v. T.), Münster (6 417,67 v. T.) und Arnsberg (3 853,36 v. T.), erreichte aber auch mehr als das Doppelte ihrer anfänglichen Kopfzahl in Potsdam (2 235,21 v. T.), Frankfurt (2 370,87 v. T.), Stralsund (3 826,21 v. T.), Erfurt (2 444,44 v. T.), Stade (2 512,17 v. T.), Osnabrück (2 900,00 v. T.), Cassel (2 877,68 v. T.), Cöln (2 635,85 v. T.) und Aachen (2 811,97 v. T.).

Wie ersichtlich, findet das außergewöhnlich schnelle Wachstum der Polen nicht in ihrer östlichen Heimat sondern in den westlichen Landesteilen statt und hat zunächst, wenn man von den Industriegebieten absieht, mit Rücksicht auf die geringen absoluten Ziffern sowie mit Rücksicht darauf, daß es sich vielfach um Wanderarbeiter handeln wird, vom politischen Standpunkte keine nennenswerte Bedeutung.

Wichtiger als die Tatsache, daß erhebliche Ansiedelungen von Polen im Westen Preußens stattgefunden haben, ist die weitere Frage, ob dies in geschlossenen Massen geschehen ist. Zu diesem Zwecke gehen wir im folgenden zunächst auf die Kreise, sodann auch auf die einzelnen Gemeinden ein.

Bei Nichtberücksichtigung der Masuren und Kassuben zeigt sich, daß im Westen vorhanden waren

Digitized by Google

Kreise [1]	Polen überhaupt 1890	1900	1905	vom Tausend der Gesamtbevölkerung 1890	1900	1905
Stadtkreis Berlin . .	11 943	16 067	23 885	7,56	8,51	11,71
Reg.-Bez. Potsdam.						
1. Prenzlau	572	1 030	2 785	10,20	17,36	45,25
2. Templin	252	409	1 379	5,57	8,67	27,88
3. Angermünde . . .	459	596	1 305	7,09	9,23	20,01
4. Oberbarnim . . .	384	429	952	4,57	4,65	9,83
5. Niederbarnim . .	1 193	2 145	4 036	6,34	7,32	10,31
6. Charlottenburg, St.	1 162	2 320	4 142	15,12	12,26	17,29
7. Schöneberg, Stadt	159	502	1 008	5,54	5,23	7,15
8. Rixdorf, Stadt . .	135	483	1 210	3,78	5,34	7,88
9. Teltow	1 098	1 576	4 917	6,97	5,88	13,03
10. Beeskow-Storkow	46	146	505	1,06	3,27	10,83
11. Jüterbog-Luckenwalde	159	184	239	2,37	2,58	3,28
12. Zauch-Belzig . . .	256	180	259	3,32	2,23	3,06
13. Potsdam, Stadt . .	141	157	173	2,61	2,63	2,82
14. Spandau, Stadt .	661	817	980	14,57	12,56	13,94
15. Osthavelland . . .	652	666	1 349	9,64	9,11	17,45
16. Brandenburg a./H., St.	481	535	607	12,72	10,86	11,85
17. Westhavelland . .	601	788	1 475	10,17	12,38	22,48
18. Ruppin	507	572	1 315	6,65	7,36	17,03
19. Ostprignitz	99	505	657	1,48	7,50	9,76
20. Westprignitz . . .	212	390	619	2,92	5,08	7,83
Reg.-Bez. Frankfurt.						
1. Königsberg i./Nm.	434	420	1 301	4,44	4,41	13,48
2. Soldin	29	214	796	0,51	4,55	17,08
3. Arnswalde	166	466	885	3,96	11,01	21,08
4. Friedeberg i./Nm.	226	270	507	3,95	4,90	9,39
5. Landsberg a./W., St.	141	128	200	5,02	3,81	5,42
6. Landsberg, Land .	263	252	399	4,26	4,30	7,16
7. Lebus	437	664	2 189	4,73	7,26	23,18
8. Frankfurt a./O., St.	504	290	685	9,04	4,69	10,65
9. Weststernberg . .	48	132	211	1,07	3,00	4,83
10. Oststernberg . . .	202	183	41	4,00	3,82	0,92
11. Züllichau-Schwiebus	622	703	735	12,57	14,43	15,49
12. Krossen	191	124	163	3,16	2,09	2,75
13. Guben, Stadt . . .	51	62	129	1,74	1,87	3,52
14. Guben, Land . . .	70	74	134	1,65	1,71	3,06
15. Lübben	23	32	72	0,68	0,95	2,13
16. Luckau	93	429	703	1,46	6,35	10,05
17. Calau	633	4 332	5 459	10,80	54,97	64,05
18. Kottbus, Stadt . .	289	230	297	8,28	5,85	6,42
19. Kottbus, Land . .	38	65	123	0,73	1,20	2,47
20. Forst i./Laus., St.	23	27	24	0,98	0,84	0,71
21. Sorau	244	281	632	2,87	3,41	7,40
22. Spremberg	50	454	514	2,02	15,40	16,10
Reg.-Bez. Stettin.						
1. Demmin	228	347	682	4,93	7,22	13,99
2. Anklam	52	394	1 168	1,69	12,05	33,92
3. Usedom-Wollin . .	89	181	259	1,81	3,47	4,76
4. Ueckermünde . . .	122	139	185	2,40	2,59	3,37
5. Randow	479	618	1 339	4,15	6,51	13,54
6. Stettin, Stadt . .	1 084	1 132	1 400	9,33	5,37	6,25
7. Greifenhagen . . .	67	105	319	1,32	2,18	6,64
8. Pyritz	129	309	1 556	2,96	7,24	34,84
9. Stargard i. Pomm., St.	621	692	761	26,11	25,77	28,28
10 Saatzig	41	85	208	0,93	1,98	4,96
11. Naugard	134	67	171	2,47	1,27	3,25
12. Kammin	61	37	178	1,40	0,87	4,19
13. Greifenberg . . .	24	116	357	0,68	3,09	8,92
14. Regenwalde . . .	76	96	277	1,68	2,14	6,09
Reg.-Bez. Köslin.						
1. Schivelbein	28	16	105	1,49	0,81	5,13
2. Dramburg	32	80	201	0,89	2,23	5,57
3. Neustettin	101	77	235	1,36	1,01	3,10
4. Belgard	40	120	255	0,90	2,55	5,30
5. Kolberg-Körlin . .	417	387	787	7,98	6,69	12,85

[1] jeweiligen Umfanges.

Noch: Kreise [1]	Polen überhaupt 1890	1900	1905	vom Tausend der Gesamtbevölkerung 1890	1900	1905
Noch: Reg.-Bez. Köslin.						
6. Köslin	180	192	259	3,97	3,94	5,20
7. Bublitz	2	12	115	0,10	0,57	5,39
8. Schlawe	60	132	195	0,82	1,80	2,65
9. Rummelsburg . .	35	80	36	1,06	2,37	1,03
10. Stolp i. Pomm., St.	144	39	45	6,03	1,43	1,44
11. Stolp, Land . . .	165	251	531	2,20	3,33	6,94
12. Lauenburg i. Pomm.	1 873	2 152	2 564	43,04	46,80	51,46
13. Bütow	2 554	3 575	3 464	107,70	137,39	127,58
Reg.-Bez. Stralsund.						
1. Rügen	81	408	620	1,79	8,82	13,19
2. Stralsund, Stadt .	496	273	403	17,84	8,78	12,67
3. Franzburg	33	624	1 214	0,81	14,96	28,86
4. Greifswald	386	972	1 920	6,45	15,72	30,49
5. Grimmen	79	454	971	2,28	12,81	26,54
Reg.-Bez. Magdeburg.						
1. Osterburg	344	592	982	7,76	13,51	21,95
2. Salzwedel	95	284	351	1,86	5,23	6,19
3. Gardelegen	49	188	459	0,93	3,30	7,65
4. Stendal	513	777	1 345	8,22	10,56	17,45
5. Jerichow I	573	668	1 148	7,83	8,18	13,53
6. Jerichow II . . .	235	348	729	4,22	6,02	12,27
7. Kalbe	624	823	1 902	6,25	7,65	17,21
8. Wanzleben	1 872	1 555	3 075	24,04	18,43	34,39
9. Magdeburg, Stadt	1 826	814	860	9,03	3,54	3,57
10. Wolmirstedt . . .	296	478	980	5,69	8,91	18,15
11. Neuhaldensleben .	872	1 189	2 270	14,31	18,14	33,17
12. Oschersleben . . .	1 153	1 812	2 475	20,93	29,98	40,89
13. Aschersleben, Stadt	114	178	173	4,99	6,53	6,21
14. Quedlinburg . . .	831	1 164	1 664	14,36	17,96	23,72
15. Halberstadt, Stadt	330	327	652	8,97	7,64	14,32
16. Halberstadt, Land	495	985	1 386	12,82	24,47	33,45
17. Grafsch. Wernigerode	98	131	92	3,49	4,11	2,67
Reg.-Bez. Merseburg.						
1. Liebenwerda . . .	160	157	284	3,28	2,83	4,66
2. Torgau	528	524	658	9,56	9,20	11,39
3. Schweinitz	40	30	81	0,98	0,76	2,05
4. Wittenberg	394	191	436	7,18	3,15	6,65
5. Bitterfeld	1 658	2 733	2 979	29,01	40,77	41,43
6. Saalkreis	618	870	1 698	7,46	12,44	22,22
7. Halle a./S., Stadt	671	529	569	6,62	3,38	3,35
8. Delitzsch	204	383	710	3,26	5,51	9,93
9. Mansfelder Gebirgskreis . .	1 711	884	897	27,16	13,37	13,41
10. Mansfelder Seekr.	2 542	2 314	3 138	27,47	23,06	29,47
11. Sangerhausen. . .	216	732	1 323	3,05	10,15	17,85
12. Eckartsberga . .	160	224	516	4,06	5,83	12,91
13. Querfurt	568	660	1 247	9,59	11,31	21,02
14. Merseburg	450	629	1 192	5,92	7,63	13,85
15. Weißenfels, Stadt	33	36	79	1,39	1,28	2,56
16. Weißenfels, Land	112	314	601	1,76	4,38	8,10
17. Naumburg	123	98	203	3,70	2,62	5,13
18. Zeitz, Stadt . . .	8	26	40	0,37	0,95	1,31
19. Zeitz, Land . . .	97	317	264	3,44	10,00	7,80
Reg.-Bez. Erfurt.						
1. Nordhausen, Stadt	8	71	30	0,30	2,49	1,00
2. Grafsch. Hohenstein	44	190	377	1,05	4,38	7,90
3. Worbis	11	53	125	0,27	1,32	3,01
4. Heiligenstadt . . .	23	31	66	0,60	0,79	1,61
5. Mühlhausen i. Th., St.	8	42	39	0,29	1,26	1,14
6. Mühlhausen, Land	14	13	56	0,42	0,38	1,56
7. Langensalza . . .	38	56	127	1,02	1,49	3,27
8. Weißensee	89	202	660	3,57	8,11	25,78
9. Erfurt, Stadt . . .	225	45	111	3,11	0,53	1,12
10. Erfurt, Land . . .	24	74	121	0,83	2,23	3,48
11. Ziegenrück	1	6	13	0,06	0,34	0,71
12. Schleusingen . . .	13	1	6	0,29	0,02	0,12

Digitized by Google

Noch: Kreise	Polen überhaupt			vom Tausend der Gesamtbevölkerung		
	1890	1900	1905	1890	1900	1905
Reg.-Bez. Schleswig.						
1. Hadersleben . . .	100	152	134	1,79	2,66	2,23
2. Apenrade	20	63	98	0,73	2,15	3,23
3. Sonderburg	118	194	253	3,67	5,90	7,17
4. Flensburg, Stadt .	285	197	70	7,72	4,03	1,30
5. Flensburg, Land .	14	67	98	0,35	1,60	2,14
6. Schleswig	113	204	224	1,83	3,06	3,22
7. Eckernförde . . .	408	101	163	9,90	2,40	3,74
8. Eiderstedt	7	2	7	0,44	0,13	0,43
9. Husum	9	9	10	0,25	0,23	0,25
10. Tondern	26	23	32	0,47	0,41	0,56
11. Oldenburg	31	60	82	0,72	1,37	1,89
12. Plön	131	178	163	2,21	2,67	2,98
13. Kiel, Stadt	236	388	575	3,41	3,59	3,51
14. Neumünster, Stadt	108	232	268	6,16	8,49	8,52
15. Bordesholm	188	92	245	5,59	2,37	5,43
16. Rendsburg	684	217	277	11,78	3,52	4,24
17. Norderdithmarschen	211	174	294	5,79	4,64	7,50
18. Süderdithmarschen [1]	424	45	46	[1] 9,22	0,93	0,91
19. Steinburg	139	178	201	2,06	2,26	2,52
20. Segeberg	126	86	156	3,23	2,16	3,74
21. Wandsbek, Stadt .	13	40	41	0,63	1,43	1,30
22. Stormarn	186	692	1 182	3,15	10,16	15,46
23. Pinneberg	138	295	571	1,83	3,02	5,24
24. Altona, Stadt . .	181	381	486	1,26	2,36	2,89
25. Herzogt. Lauenburg	162	166	223	3,31	3,20	4,23
Reg.-Bez. Hannover.						
1. Diepholz	—	2	4	—	0,09	0,18
2. Syke	2	1	8	0,06	0,03	0,20
3. Hoya	5	4	8	0,20	0,15	0,30
4. Nienburg	47	69	29	1,89	2,51	1,00
5. Stolzenau	4	23	39	0,15	0,83	1,38
6. Sulingen	—	—	4	—	—	0,20
7. Neustadt a. Rbge.	14	49	56	0,49	1,60	1,73
8. Hannover, Stadt .	272	587	742	1,66	2,49	2,97
9. Hannover, Land .	365	1 113	1 463	10,31	29,50	31,56
10. Linden, Stadt . .	114	315	406	4,07	6,22	7,01
11. Linden, Land . .	67	254	208	1,86	5,94	4,28
12. Springe	277	385	311	9,00	12,25	9,78
13. Hameln	268	200	325	5,15	3,39	5,27
Reg.-Bez. Hildesheim.						
1. Peine	145	257	400	3,90	5,50	8,19
2. Hildesheim, Stadt	163	141	185	4,87	3,28	3,93
3. Hildesheim, Land	187	384	677	8,22	14,86	24,02
4. Marienburg i. Hann.	306	371	552	8,22	8,95	13,07
5. Gronau	17	107	257	0,88	5,49	12,68
6. Alfeld	15	87	52	0,68	3,37	1,86
7. Goslar	626	583	922	14,15	11,65	17,65
8. Osterode a. Harz	50	59	54	1,28	1,43	1,25
9. Duderstadt	6	5	22	0,23	0,20	0,87
10. Göttingen, Stadt .	14	28	78	0,59	0,93	2,29
11. Göttingen, Land .	42	169	239	1,28	5,08	7,07
12. Münden	7	75	34	0,31	3,04	1,28
13. Uslar	6	56	50	0,34	3,02	2,47
14. Einbeck	19	3	65	0,76	0,12	2,47
15. Northeim	39	80	81	1,29	2,59	2,56
16. Zellerfeld	5	10	13	0,17	0,34	0,44
17. Ilfeld	—	29	81	—	1,83	4,94
Reg.-Bez. Lüneburg.						
1. Celle, Stadt . . .	60	83	36	3,17	4,17	1,68
2. Celle, Land . . .	22	19	152	0,74	0,60	4,40
3. Gifhorn	139	188	320	4,51	5,51	8,90
4. Burgdorf	265	302	342	7,41	7,30	7,55
5. Isenhagen	3	3	71	0,18	0,17	3,74
6. Fallingbostel . . .	13	8	53	0,50	0,29	1,82
7. Soltau	5	19	11	0,30	0,95	0,53
8. Ülzen	62	81	117	1,38	1,70	2,36
Noch: Reg.-Bez. Lüneburg.						
9. Lüchow	8	9	15	0,27	0,31	0,52
10. Dannenberg . . .	3	—	16	0,21	—	1,17
11. Bleckede	35	21	22	1,68	1,03	1,10
12. Lüneburg, Stadt .	44	44	65	2,13	1,78	2,45
13. Lüneburg, Land .	23	53	22	1,15	2,56	1,01
14. Winsen	23	3	18	0,97	0,11	0,65
15. Harburg, Stadt . .	148	199	292	4,22	4,05	5,24
16. Harburg, Land . .	604	1 763	2 998	16,44	36,12	52,52
Reg.-Bez. Stade.						
1. Jork	9	20	22	0,43	0,95	1,03
2. Stade	78	128	51	2,21	3,30	1,26
3. Kehdingen	18	32	53	0,86	1,60	2,66
4. Neuhaus a./Oste .	42	199	115	1,44	6,70	3,83
5. Hadeln	7	5	5	0,42	0,31	0,31
6. Lehe	44	55	155	1,37	1,28	3,01
7. Geestemünde . . .	20	31	76	0,57	0,74	1,62
8. Osterholz	2	4	4	0,07	0,14	0,13
9. Blumenthal	651	1 701	2 427	28,87	56,01	68,50
10. Verden	7	11	7	0,28	0,42	0,26
11. Achim	5	2	142	0,24	0,08	5,41
12. Rotenburg i. Hann.	5	22	82	0,25	1,04	3,51
13. Zeven	2	4	21	0,14	0,26	1,28
14. Bremervörde . . .	2	1	5	0,12	0,06	0,27
Reg.-Bez. Osnabrück.						
1. Meppen	7	11	24	0,33	0,48	1,00
2. Aschendorf	—	1	—	—	0,05	—
3. Hümmling	1	—	—	0,06	—	—
4. Lingen	9	23	22	0,30	0,70	0,64
5. Grafsch. Bentheim	1	15	5	0,03	0,41	0,13
6. Bersenbrück . . .	2	16	36	0,05	0,35	0,76
7. Osnabrück, Stadt	17	23	53	0,43	0,45	0,89
8. Osnabrück, Land	1	10	11	0,04	0,33	0,34
9. Wittlage	—	—	1	—	—	0,06
10. Melle	—	12	2	—	0,47	0,08
11. Iburg	1	3	1	0,04	0,11	0,03
Reg.-Bez. Aurich.						
1. Norden	6	—	—	0,18	—	—
2. Emden, Stadt . .	1	3	4	0,07	0,18	0,19
3. Emden, Land . .	7	4	11	0,38	0,20	0,51
4. Wittmund	25	50	89	0,53	0,90	1,50
5. Aurich	1	3	—	0,03	0,08	—
6. Leer	2	2	11	0,04	0,04	0,20
7. Weener	1	1	—	0,05	0,05	—
Reg.-Bez. Münster.						
1. Tecklenburg . . .	1	14	24	0,02	0,26	0,43
2. Warendorf	11	6	7	0,37	0,20	0,23
3. Beckum	5	211	166	0,11	4,01	2,95
4. Lüdinghausen . .	16	16	110	0,39	0,38	2,38
5. Münster i.W., Stadt	104	122	243	2,10	1,91	2,98
6. Münster, Land . .	—	24	51	—	0,52	1,22
7. Steinfurt	14	17	43	0,25	0,25	0,57
8. Koesfeld	2	43	53	0,04	0,88	1,01
9. Ahaus	5	19	8	0,13	0,40	0,16
10. Borken	—	50	30	—	0,84	0,47
11. Recklinghausen, St.	716	6 389	9 250	50,99	187,81	208,35
12. Recklinghausen, Ld.	4 541	19 610	28 672	57,08	126,79	131,00
Reg.-Bez. Minden.						
1. Minden	33	104	92	0,39	1,03	0,85
2. Lübbecke	—	3	2	—	0,06	0,04
3. Herford	41	40	94	0,47	0,38	0,81
4. Halle i. Westf. . .	4	2	1	0,14	0,07	0,03
5. Bielefeld, Stadt .	13	68	73	0,33	1,08	1,02
6. Bielefeld, Land . .	19	37	35	0,39	0,64	0,53
7. Wiedenbrück . . .	2	20	10	0,04	0,38	0,17
8. Paderborn	16	48	64	0,34	0,90	1,09
9. Büren	30	64	94	0,84	1,76	2,53
10. Warburg	89	169	182	2,78	5,23	5,56
11. Höxter	67	138	196	1,25	2,44	3,41

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Digitized by Google

Noch: Kreise	Polen überhaupt			Polen vom Tausend der Gesamtbevölkerung		
	1890	1900	1905	1890	1900	1905
Reg.-Bez. Arnsberg.						
1. Arnsberg	24	41	75	0,52	0,75	1,28
2. Meschede	8	11	74	0,22	0,29	1,85
3. Brilon	13	17	80	0,34	0,43	1,94
4. Lippstadt	34	80	99	0,89	1,95	2,18
5. Soest	25	105	128	0,47	1,86	2,21
6. Hamm i.W., Stadt	11	66	145	0,44	2,10	3,77
7. Hamm, Land	183	737	1 005	3,25	9,98	11,54
8. Dortmund, Stadt	626	3 803	5 701	6,98	26,64	32,47
9. Dortmund, Land	1 699	10 787	18 423	21,83	72,91	101,65
10. Hörde	515	2 058	2 623	6,10	17,78	20,48
11. Bochum, Stadt	1 120	1 841	4 673	23,53	28,09	39,45
12. Witten, Stadt	195	1 098	1 253	7,41	32,76	34,96
13. Bochum, Land	4 159	14 547	17 575	46,15	90,55	118,43
14. Gelsenkirchen, St.	1 930	1 880	13 889	68,79	50,90	94,48
15. Gelsenkirchen, Ld.	7 046	24 542	16 923	70,97	130,52	140,96
16. Hattingen	492	1 784	2 418	7,97	22,35	27,45
17. Hagen i.Westf., Stadt	21	58	124	0,59	1,15	1,60
18. Hagen, Land	144	381	612	2,34	4,90	8,91
19. Schwelm	18	146	193	0,33	2,01	2,41
20. Iserlohn	99	120	167	1,41	1,40	1,78
21. Altena	95	99	138	1,16	1,03	1,30
22. Olpe	11	28	22	0,30	0,68	0,49
23. Siegen	8	54	27	0,10	0,55	0,25
24. Wittgenstein	2	—	2	0,09	—	0,08
Reg.-Bez. Cassel.						
1. Cassel, Stadt	79	70	182	1,09	0,66	1,51
2. Cassel, Land	54	169	341	1,06	3,15	5,45
3. Eschwege	57	8	142	1,35	0,19	3,18
4. Fritzlar	30	36	91	1,13	1,36	3,38
5. Hofgeismar	40	47	123	1,10	1,30	3,34
6. Homberg	5	45	97	0,23	2,10	4,42
7. Melsungen	27	7	70	0,99	0,25	2,41
8. Rotenburg i. H.-N.	11	22	67	0,37	0,73	2,09
9. Witzenhausen	13	12	53	0,44	0,39	1,67
10. Wolfhagen	11	13	30	0,46	0,54	1,23
11. Marburg	4	5	22	0,09	0,10	0,41
12. Frankenberg	1	8	16	0,04	0,33	0,64
13. Kirchhain	4	11	1	0,18	0,51	0,04
14. Ziegenhain	5	41	55	0,15	1,25	1,60
15. Fulda	34	93	74	0,69	1,74	1,25
16. Hersfeld	15	8	64	0,48	0,25	1,82
17. Hünfeld	4	7	52	0,17	0,31	2,22
18. Hanau, Stadt	9	18	17	0,36	0,60	0,54
19. Hanau, Land	7	45	171	0,18	0,93	3,13
20. Gelnhausen	7	21	45	0,17	0,48	0,97
21. Schlüchtern	5	2	18	0,18	0,07	0,61
22. Herrsch.Schmalkalden	18	6	11	0,54	0,16	0,27
23. Grafsch. Schaumburg	18	27	55	0,43	0,60	1,17
24. Gersfeld	1	—	3	0,05	—	0,14
Reg.-Bez. Wiesbaden.						
1. Biedenkopf	—	9	6	—	0,21	0,13
2. Dillkreis	1	28	15	0,02	0,64	0,32
3. Oberwesterwaldkr.	1	4	8	0,04	0,16	0,31
4. Westerburg	—	6	11	—	0,21	0,39
5. Unterwesterwaldkr.	22	33	14	0,55	0,73	0,31
6. Oberlahnkreis	16	19	3	0,40	0,48	0,07
7. Limburg	1	16	48	0,02	0,32	0,91
8. Unterlahnkreis	8	22	9	0,18	0,50	0,20
9. Sankt Goarshausen	5	42	9	0,13	0,99	0,21
10. Rheingaukreis	8	4	27	0,24	0,11	0,70
11. Wiesbaden, Land	8	67	54	0,19	1,26	0,86
12. Untertaunuskreis	29	11	20	0,87	0,32	0,56
13. Usingen	3	5	13	0,14	0,23	0,58
14. Obertaunuskreis	10	6	18	0,26	0,14	0,37
15. Höchst	5	29	53	0,14	0,52	0,81
16. Frankfurt a.M., Land	38	42	108	0,74	1,68	3,62
17. Wiesbaden, Stadt	41	136	248	0,63	1,58	2,46
18. Frankfurt a.M., Stadt	152	332	410	0,84	1,15	1,22

Noch: Kreise	Polen überhaupt			Polen vom Tausend der Gesamtbevölkerung		
	1890	1900	1905	1890	1900	1905
Reg.-Bez. Koblenz.						
1. Koblenz, Stadt	19	48	34	0,58	1,06	0,63
2. Koblenz, Land	106	56	40	1,83	0,92	0,64
3. Sankt Goar	3	1	15	0,08	0,03	0,36
4. Kreuznach	17	37	25	0,24	0,48	0,31
5. Simmern	—	15	14	—	0,43	0,39
6. Zell	—	—	—	—	—	—
7. Kochem	—	—	6	—	—	0,15
8. Mayen	4	14	37	0,06	0,20	0,48
9. Adenau	1	—	—	0,05	—	—
10. Ahrweiler	8	7	11	0,21	0,17	0,26
11. Neuwied	14	39	45	0,18	0,47	0,51
12. Altenkirchen	13	11	9	0,21	0,16	0,13
13. Wetzlar	7	22	46	0,14	0,41	0,79
14. Meisenheim	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Düsseldorf.						
1. Kleve	10	31	41	0,19	0,52	0,68
2. Rees	43	91	116	0,65	1,28	1,56
3. Crefeld, Stadt	36	20	43	0,34	0,19	0,39
4. Crefeld, Land	8	22	49	0,22	0,50	0,99
5. Duisburg, Stadt	74	484	4 224	1,25	5,22	21,97
6. Oberhausen, Stadt	668	2 743	4 898	26,46	65,08	93,89
7. Mülheim a./Ruhr, Stadt	12	176	1 276	0,43	4,60	13,63
8. Mülheim a./Ruhr, Land	424	1 497	1 769	9,38	21,22	51,00
9. Ruhrort	269	4 873	11 797	3,36	33,34	91,32
10. Essen, Stadt	211	1 657	2 601	2,68	13,94	11,24
11. Essen, Land	1 887	9 049	12 035	11,58	31,85	49,23
12. Mörs	56	257	727	0,83	3,12	6,78
13. Geldern	4	5	15	0,07	0,09	0,26
14. Kempen i. Rheinl.	8	75	88	0,09	0,79	0,89
15. Düsseldorf, Stadt	193	512	935	1,33	2,40	3,69
16. Düsseldorf, Land	155	377	995	2,35	3,90	8,47
17. Elberfeld, Stadt	118	215	236	0,94	1,37	1,45
18. Barmen, Stadt	48	115	199	0,41	0,81	1,27
19. Mettmann	112	207	348	1,48	2,24	3,35
20. Remscheid, Stadt	10	118	139	0,25	2,03	2,16
21. Lennep	27	274	232	0,37	3,54	2,93
22. Solingen, Stadt	43	56	82	1,18	1,24	1,67
23. Solingen, Land	29	127	241	0,32	1,13	1,79
24. Neuß	45	87	128	0,82	1,36	1,78
25. Grevenbroich	20	110	158	0,47	2,40	3,36
26. München Gladbach, Stadt	6	8	19	0,12	0,14	0,31
27. Gladbach	12	34	44	0,12	0,27	0,30
Reg.-Bez. Cöln.						
1. Wipperfürth	5	50	9	0,18	1,77	0,32
2. Waldbröl	1	—	27	0,04	—	0,99
3. Gummersbach	10	6	34	0,27	0,14	0,74
4. Siegkreis	51	58	110	0,56	0,54	0,96
5. Mülheim a. Rhein, Stadt	45	152	221	1,45	3,37	4,35
6. Mülheim a. Rhein, Land	85	150	257	1,59	2,44	3,60
7. Cöln, Stadt	346	618	940	1,23	1,66	2,19
8. Cöln, Land	51	483	678	0,77	5,66	6,82
9. Bergheim	4	42	49	0,09	0,88	0,98
10. Euskirchen	43	33	67	1,02	0,72	1,42
11. Rheinbach	7	8	28	0,22	0,25	0,85
12. Bonn, Stadt	31	15	58	0,78	0,30	0,71
13. Bonn, Land	4	23	47	0,07	0,30	0,74
Reg.-Bez. Trier.						
1. Daun	1	1	1	0,04	0,03	0,03
2. Prüm	1	—	28	0,03	—	0,79
3. Bitburg	7	3	17	0,16	0,07	0,37
4. Wittlich	1	1	14	0,03	0,03	0,33
5. Bernkastel	2	6	3	0,05	0,13	0,06

Digitized by Google

Noch: Kreise	Polen überhaupt 1890	1900	1905	vom Tausend der Gesamtbevölkerung 1890	1900	1905
Noch: Reg.-Bez. Trier.						
6. Trier, Stadt . . .	16	45	22	0,41	1,03	0,47
7. Trier, Land . . .	1	5	20	0,01	0,06	0,22
8. Saarburg	—	3	1	—	0,09	0,03
9. Merzig	5	7	3	0,12	0,16	0,06
10. Saarlouis	18	14	19	0,24	0,16	0,19
11. Saarbrücken . . .	59	44	86	0,42	0,22	0,36
12. Ottweiler	8	4	36	0,10	0,04	0,31
13. Sankt Wendel . .	1	3	5	0,02	0,06	0,10
Reg.-Bez. Aachen.						
1. Erkelenz	3	3	44	0,08	0,08	1,15
2. Heinsberg	1	3	—	0,03	0,08	—
3. Geilenkirchen . .	1	3	15	0,04	0,11	0,54
4. Jülich	7	11	31	0,17	0,26	0,70
5. Düren	14	86	195	0,17	0,95	2,02
6. Aachen, Stadt . .	34	47	57	0,33	0,35	0,40
7. Aachen, Land . .	45	37	62	0,37	0,29	0,44
8. Eupen	3	—	5	0,11	—	0,20
9. Montjoie	1	1	—	0,05	0,06	—
10. Schleiden	2	13	25	0,04	0,29	0,55
11. Malmedy	1	7	5	0,03	0,22	0,15
Reg.-Bez. Sigmaringen. (Oberämter.)						
1. Sigmaringen . . .	1	1	1	0,05	0,04	0,04
2. Gammertingen . .	—	—	—	—	—	—
3. Hechingen	1	2	1	0,05	0,10	0,05
4. Haigerloch	1	1	—	0,09	0,09	—.

Die vorstehenden Ziffern gelten für die Kreise jeweiligen Umfanges, da es zu weit geführt hätte, sie den einzelnen zum Teil recht geringfügigen Gebietsveränderungen anzupassen. Die Stadtkreise Schöneberg, Rixdorf, Landsberg a./W., Forst i./Lausitz, Stargard i. Pomm., Stolp i. Pomm., Aschersleben, Halberstadt, Weißenfels, Zeitz, Mühlhausen i. Th., Neumünster, Wandsbek, Recklinghausen, Hamm i. Westf., Witten, Gelsenkirchen, Oberhausen, Mülheim a./Ruhr, Solingen und Mülheim a. Rhein sind in dem Zeitraume von 1890 bis 1905 neugebildet worden.

Wir sehen also, daß der Anteil der Polen an der Gesamtbevölkerung am höchsten ist in Recklinghausen, Stadt mit 208,35 v. T.; dann folgen andere industrielle Kreise, während jener Anteil in den landwirtschftlichen Gegenden meist auf ein Geringes herabsinkt. Besondere Aufmerksamkeit erfordert das außerordentliche Anschwellen der Polen in den letzten fünfzehn Jahren in einzelnen industriellen Kreisen.

Für die Verwaltung ist die Feststellung von größter Wichtigkeit, wie sich das ziffermäßige Verhältnis von Deutschen und Polen in den einzelnen Gemeinden nach Maßgabe der vorstehenden Kreisübersicht gestaltet und ob und wo die Polen die Mehrheit besitzen.

Scheidet man diejenigen Kreise aus, in welchen es keine Gemeinde gab, die mehr als 10 v. H. der Gesamteinwohnerschaft Polen besitzt, so zeigt sich, daß 1905 vorhanden waren

in den Kreisen	solche Gemeinden überhaupt	darunter Gemeinden mit mehr als 10 bis 25 v. H. Polen	mit mehr als 25 bis 50 v. H. Polen	mit mehr als 50 bis 75 v. H. Polen	mit über 75 v. H. Polen
Reg.-Bez. Potsdam.					
1. Prenzlau	53	33	18	2	—
2. Templin	26	17	9	—	—
3. Angermünde	25	19	6	—	—
4. Oberbarnim	14	14	—	—	—
5. Niederbarnim	7	5	2	—	—
6. Teltow	8	6	2	—	—
7. Beeskow-Storkow . . .	7	6	1	—	—
8. Jüterbog-Luckenwalde	4	2	2	—	—
9. Zauch-Belzig	4	4	—	—	—
10. Osthavelland	11	9	2	—	—
noch: Reg.-Bez. Frankfurt.					
11. Westhavelland	25	13	12	—	—
12. Ruppin	22	13	9	—	—
13. Ostprignitz	16	12	4	—	—
14. Westprignitz	13	10	1	1	1
Reg.-Bez. Frankfurt.					
1. Königsberg i./Nm. . .	19	15	4	—	—
2. Soldin	9	7	2	—	—
3. Arnswalde	14	12	2	—	—
4. Friedeberg i./Nm. . .	4	4	—	—	—
5. Landsberg, Land . . .	3	3	—	—	—
6. Lebus	35	24	10	1	—
7. Weststernberg	4	3	1	—	—
8. Oststernberg	3	3	—	—	—
9. Züllichau-Schwiebus .	10	6	2	2	—
10. Krossen	2	2	—	—	—
11. Guben, Land	2	2	—	—	—
12. Lübben	3	2	—	1	—
13. Luckau	10	7	3	—	—
14. Calau	17	16	1	—	—
15. Kottbus, Land	3	2	1	—	—
16. Sorau	20	10	9	—	1
17. Spremberg	6	5	1	—	—
Reg.-Bez. Stettin.					
1. Demmin	13	10	3	—	—
2. Anklam	23	12	11	—	—
3. Usedom-Wollin	3	3	—	—	—
4. Ueckermünde	1	1	—	—	—
5. Randow	23	18	3	2	—
6. Greifenhagen	6	5	1	—	—
7. Pyritz	22	12	10	—	—
8. Saatzig	3	3	—	—	—
9. Naugard	2	1	1	—	—
10. Kammin	4	4	—	—	—
11. Greifenberg	9	8	1	—	—
12. Regenwalde	3	3	—	—	—
Reg.-Bez. Köslin.					
1. Schivelbein	3	2	1	—	—
2. Dramburg	4	4	—	—	—
3. Neustettin	6	4	1	1	—
4. Belgard	1	1	—	—	—
5. Kolberg-Körlin	4	3	1	—	—
6. Bublitz	3	3	—	—	—
7. Schlawe	3	3	—	—	—
8. Stolp, Land	6	4	2	—	—
9. Lauenburg i. Pomm.	28	13	9	5	1
10. Bütow	25	13	4	5	3
Reg.-Bez. Stralsund.					
1. Rügen	26	17	9	—	—
2. Franzburg	26	20	6	—	—
3. Greifswald	45	31	13	1	—
4. Grimmen	30	24	6	—	—
Reg.-Bez. Magdeburg.					
1. Osterburg	28	22	5	1	—
2. Salzwedel	4	2	2	—	—
3. Gardelegen	8	4	2	2	—
4. Stendal	11	4	5	2	—
5. Jerichow I	13	9	4	—	—
6. Jerichow II	21	10	8	3	—
7. Kalbe	8	6	2	—	—
8. Wanzleben	14	9	5	—	—
9. Wolmirstedt	9	4	5	—	—
10. Neuhaldensleben . . .	15	10	2	3	—
11. Oschersleben	14	5	8	—	1
12. Quedlinburg	3	1	1	1	—
13. Halberstadt, Land . .	7	1	5	1	—
14. Grafsch. Wernigerode	1	—	1	—	—

Digitized by Google

Noch: in den Kreisen	solche Gemeinden überhaupt	darunter Gemeinden mit mehr als 10 bis 25 v. H. Polen	mit mehr als 25 bis 50 v. H. Polen	mit mehr als 50 bis 75 v. H. Polen	mit über 75 v. H. Polen
Reg.-Bez. Merseburg.					
1. Liebenwerda	4	2	2	—	—
2. Torgau	18	11	6	1	—
3. Schweinitz	5	4	1	—	—
4. Wittenberg	6	4	2	—	—
5. Bitterfeld	11	8	3	—	—
6. Saalkreis	20	11	6	3	—
7. Delitzsch	20	14	5	1	—
8. Mansfelder Gebirgskr.	5	4	1	—	—
9. Mansfelder Seekreis	13	9	4	—	—
10. Sangerhausen	15	5	7	1	2
11. Eckartsberga	16	6	5	4	1
12. Querfurt	18	8	9	1	—
13. Merseburg	25	10	11	4	—
14. Weißenfels, Land	17	10	7	—	—
15. Naumburg	3	1	2	—	—
16. Zeitz, Land	4	2	2	—	—
Reg.-Bez. Erfurt.					
1. Grafschaft Hohenstein	2	1	1	—	—
2. Worbis	4	2	2	—	—
3. Heiligenstadt	5	2	2	—	1
4. Langensalza	4	2	1	—	1
5. Weißensee	9	4	1	4	—
6. Ziegenrück	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Schleswig.					
1. Eckernförde	1	1	—	—	—
2. Bordesholm	2	2	—	—	—
3. Segeberg	1	1	—	—	—
4. Stormarn	3	3	—	—	—
5. Herzogtum Lauenburg	2	2	—	—	—
Reg.-Bez. Hannover.					
1. Stolzenau	1	1	—	—	—
2. Neustadt a. Rübenbge.	1	1	—	—	—
3. Hannover, Land	2	2	—	—	—
4. Linden, Land	1	1	—	—	—
5. Springe	1	1	—	—	—
6. Hameln	3	3	—	—	—
Reg.-Bez. Hildesheim.					
1. Peine	3	3	—	—	—
2. Hildesheim, Land	2	2	—	—	—
3. Marienburg i. Hann.	7	5	2	—	—
4. Gronau	1	—	1	—	—
5. Goslar	3	2	1	—	—
6. Göttingen, Land	2	1	1	—	—
7. Münden	1	1	—	—	—
8. Uslar	2	1	1	—	—
9. Ilfeld	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Lüneburg.					
1. Gifhorn	3	1	2	—	—
2. Isenhagen	1	1	—	—	—
3. Fallingbostel	1	1	—	—	—
4. Bleckede	2	2	—	—	—
5. Harburg, Land	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Stade.					
1. Blumenthal	4	4	—	—	—
Reg.-Bez. Münster.					
1. Recklinghausen, Stadt	1	1	—	—	—
2. Recklinghausen, Land	5	4	1	—	—
Reg.-Bez. Minden.					
1. Warburg	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Arnsberg.					
1. Brilon	1	1	—	—	—
2. Dortmund, Land	13	11	2	—	—
3. Bochum, Land	8	5	3	—	—
4. Gelsenkirchen, Land	5	5	—	—	—
Reg.-Bez. Cassel.					
1. Cassel, Land	4	2	2	—	—
2. Eschwege	3	—	2	1	—
3. Hofgeismar	3	2	1	—	—
4. Homberg	1	1	—	—	—
5. Melsungen	1	—	—	1	—
6. Witzenhausen	1	—	1	—	—
7. Wolfhagen	1	1	—	—	—
8. Frankenberg	1	—	1	—	—
9. Ziegenhain	1	1	—	—	—
10. Fulda	1	1	—	—	—
11. Hersfeld	1	—	1	—	—
12. Hanau, Land	5	2	3	—	—
13. Gelnhausen	1	—	1	—	—
14. Schlüchtern	1	1	—	—	—
15. Grafschaft Schaumburg	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Koblenz.					
1. Wetzlar	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Düsseldorf.					
1. Mülheim a./Ruhr, Land	1	1	—	—	—
2. Ruhrort	1	1	—	—	—
3. Essen, Land	1	1	—	—	—
Reg.-Bez. Aachen.					
1. Düren	1	1	—	—	—
Zusammen	**1219**	**805**	**347**	**55**	**12.**

In 1 219 Gemeinden des westlichen Preußens machten also die Polen mehr als 10 v. H. der Einwohnerschaft aus; in 67 hatten sie die Mehrheit, und in 414 betrug ihre Anzahl mehr als 25 v. H

Recht bemerkenswert ist, daß die Polen in keiner Gemeinde der Regierungsbezirke Münster, Arnsberg und Düsseldorf die Mehrheit besitzen, und hier nur in 6 Gemeinden ihr Anteil mehr als 25 bis 50 v. H. der Einwohnerschaft ausmacht.

Im folgenden führen wir die Gemeinden, in welchen am 1. Dezember 1905 der Anteil der Polen an der Bevölkerung mehr als 10 vom Hundert betrug, nach den oben gewählten 4 Gruppen namentlich auf und setzen die Gesamteinwohnerzahl in Klammer daneben.

I. Gemeinden, in welchen mehr als 10 bis 25 vom Hundert der Bevölkerung polnische Muttersprache besassen.

Reg.-Bez. Potsdam.

Kreis Prenzlau. Landgemeinden: Grünow (445), Schenkenberg (109). — Gutsbezirke: Arendsee (272), Damerow b. Nechlin (213), Drense (144). Eickstedt (138). Gollmitz (256), Groß Luckow (153), Grünberg (237), Güterberg (171), Hildebrandshagen (77), Horst (122), Kleistshöhe (77), Kremzow (204), Kutzerow (234), Lemmersdorf (116), Lindhorst (155), Ludwigsburg (174), Neuenfeld (207), Nieden (133), Raakow (96), Schönermark (236), Schönfeld (297), Schwarzensee (139), Seelübbe (37), Sternhagen (168), Stramehl (107), Tornow (188), Trampe (204), Wilsickow (334), Wittstock (207), Woddow (191), Zernickow (117).

Kreis Templin. Landgemeinde Burgwall (354). — Gutsbezirke: Alt Temmen (104), Boisterfelde (83), Briesen (74), Friedenfelde (25), Götschendorf (25), Groß Kölpin (95), Herrenstein (168), Kröchlendorf (129), Liebenberg (344), Mellenau (109), Neu Hohenwalde (65), Neu Temmen (54), Parmen (133), Strehlow (184), Vietmannsdorf (68), Zehdenick, Amt (198).

Kreis Angermünde. Landgemeinde Polssen (159). — Gutsbezirke: Criewen (270), Dobberzin (145), Friedrichsfelde (96), Glambeck (105), Golm (292), Grünow (150), Hohengüstow (165), Kerkow (254), Lützlow (247), Neuendorf (241), Neu Galow (97), Nieder Landin (198), Parlow (137), Schöneberg (250), Schönermark (139), Stolzenhagen (176), Wedellsberg (129), Wilmersdorf (309).

Kreis Oberbarnim. Landgemeinden: Eichwerder (25), Heinrichsdorf (114), Schulzendorf (96). — Gutsbezirke: Alt

Digitized by Google

Friedland (266), Alt Ranft (540), Brunow (201), Frankenfelde (137), Harnekop (138), Klosterdorf (200), Lichterfelde (424), Reichenow (441), Sonnenburg (101), Trampe (203), Wölsickendorf (165).

Kreis Niederbarnim. Gutsbezirke: Buch (456), Dahlwitz (390), Fredersdorf (105), Schöneiche (500), Zehlendorf (117).

Kreis Teltow. Landgemeinde Groß Besten (728). — Gutsbezirke: Brusendorf (95), Dahlewitz (185), Genshagen (322), Klein Ziethen (109), Rudow (112).

Kreis Beeskow-Storkow. Landgemeinde Nieder Lehme (1 889). — Gutsbezirke: Beeskow. Amt (196), Birkholz b. Beeskow (80), Hartensdorf (55), Klein Eichholz (60), Ögeln (91).

Kreis Jüterbog-Luckenwalde. Gutsbezirke: Gräfendorf (138), Malterhausen (104).

Kreis Zauch-Belzig. Gutsbezirke: Kemnitz (72), Krahne (125), Petzow (195), Plessow (140).

Kreis Osthavelland. Landgemeinde Hennigsdorf (2 130). — Gutsbezirke: Bornim (152), Buchow-Karpzow (169), Groß Glienicke (286), Kuhhorst (152), Markau (353), Markee (266), Paretz (130), Wansdorf (184).

Kreis Westhavelland. Gutsbezirke: Bagow (177), Groß Behnitz (366), Klein Behnitz (129), Kotzen (189), Liepe (140), Möthlow (129), Mötzow (171), Retzow I, III u. IV (117), Ribbeck (299), Selbelang (353), Senzke (171), Stechow IV (36), Wagenitz (173).

Kreis Ruppin. Gutsbezirke: Blankenberg (75), Brunn (181), Dreetz (164), Garz (126), Katerbow (74), Leddin (70), Ludwigsaue (65), Lüchfeld (56), Nackel (172), Neuhof (53), Radensleben (273), Segeletz (117), Treskow (163).

Kreis Ostprignitz. Gutsbezirke: Bantikow (66), Bullendorf (85), Dannenwalde (323), Fretzdorf (184), Königsberg (24), Kötzlin (146), Krams (115), Seefeld (50), Tetschendorf (57), Tornow (100), Vogtsbrügge (143), Zaatzke (186).

Kreis Westprignitz. Gutsbezirke: Birkholz (118), Bresch-Mollnitz (74), Burghagen (17), Kletzke (316), Krampfer (221), Ponitz (69), Quitzow (70), Wolfshagen (378), Zapel (106), Zichtow (94).

Reg.-Bez. Frankfurt.

Kreis Königsberg i./Neum. Landgemeinde Klemzow (215). — Gutsbezirke: Babin (37), Blankenfelde (232), Butterfelde (110), Falkenwalde (190), Görlsdorf (77), Guhden (181), Karlstein (184), Klein Mantel (144), Neudamm (92), Pätzig b. Schönfließ (257), Rohrbeck (211), Schmarfendorf (296), Theeren (56), Wrechow (75).

Kreis Soldin. Gutsbezirke: Adamsdorf (583), Batow (177), Hohenziethen (338), Kinderfreude (196), Mandelkow (256), Ruwen (123), Schildberg (550).

Kreis Arnswalde. Gutsbezirke: Buchholz (136), Grünhof (43), Kürtow (455), Nantikow (190), Neu Wedell, Großgut (113), Neu Wedell, Schloßgut (70), Pammin (250), Raakow (188), Röstenberg (144), Rohrbeck (283), Schlagenthin (390), Schulzendorf (202).

Kreis Friedeberg i./Neum. Gutsbezirke: Blumenfelde (143), Lichtenow (280), Merenthin (364), Schöneberg (61).

Landkreis Landsberg. Gutsbezirke: Himmelstädt (354), Jahnsfelde (257), Warnick (134).

Kreis Lebus. Landgemeinden: Gieshof–Mehrin–Graben (241), Neu Manschnow (132), Steintoch (370). — Gutsbezirke: Alt Podelzig, Adlig (248), Alt Rosenthal (118), Alt Zeschdorf (88), Beerfelde (85), Biegen (77), Demnitz (117), Dubrow (66), Falkenhagen (373), Gölsdorf (131), Gusow (541), Kliestow (115), Markendorf (222), Nieder Görlsdorf (76), Petershagen (138), Pillgram (134), Rathstock, Königlich (171), Rosengarten (153), Sieversdorf (132), Tempelberg (144), Treplin (106), Wulkow b. Booßen (172).

Kreis Weststernberg. Gutsbezirke: Buchholz (95), Klein Gandern (64), Klein Kirschbaum (83).

Kreis Oststernberg. Gutsbezirke: Burschen (70), Lindow (60), Malsow (47).

Kreis Züllichau-Schwiebus. Landgemeinde Goltzen (167) — Gutsbezirke: Birkholz (48), Klein Dammer (77), Neuhöfchen (46), Nickern A (47), Nieder Guhren (42).

Kreis Krossen. Gutsbezirke: Kurtschow (75), Leitersdorf (75).

Landkreis Guben. Gutsbezirke: Kaaso (44), Wirchenblatt (71).

Kreis Lübben. Gutsbezirke: Klein Leine (36), Straupitz, Schloß (169).

Kreis Luckau. Gutsbezirke: Falkenberg (84), Gersdorf (45), Kaule (46), Kleinhof (160), Kreblitz (37), Sonnewalde (183), Zützen (122).

Kreis Calau. Stadtgemeinde Senftenberg (6 904). — Landgemeinden: Bückgen (1 910), Dobristroh (1 972), Jüttendorf (2 045), Klein Räschen (3 445), Klettwitz (3 271), Rauno (2 037), Särchen (2 627), Sauo (775), Zschipkau (1 607). — Gutsbezirke: Bathow (29), Brodtkowitz (34), Bronkow (140), Geisendorf (55), Golschow (50), Kraupe (45).

Landkreis Kottbus. Gutsbezirke: Papitz (99), Schlichow (22).

Kreis Sorau. Gutsbezirke: Friedersdorf (63), Groß Jamno (27), Liesegar (28), Marienhain (11), Nißmenau (43), Ober Wellersdorf (56), Schniebinchen (6), Schönaich (65), Sorau, Domäne (144), Tauchel (75).

Kreis Spremberg. Landgemeinden: Neu Welzow (2 447), Welzow (1 098). — Gutsbezirke: Hornow (77), Straußdorf (45), Welzow (211).

Reg.-Bez. Stettin.

Kreis Demmin. Gutsbezirke: Alt Sommersdorf (199), Groß Below (158), Kalübberhof (64), Pensin (156), Quitzerow (119), Seltz (80), Ückeritz (145), Verchen (105), Wolkwitz (196), Zachariä (62).

Kreis Anklam. Gutsbezirke: Alt Kosenow (101), Bornthin (108), Bugewitz (194), Janow (212), Neu Tetterin (28), Sarnow (166), Spantekow (269), Steinmocker (239), Stolpe (253), Stretensee (199), Wegezin (86), Zinzow (254).

Kreis Usedom-Wollin. Gutsbezirke: Dewichow (101), Krienke (74), Kutzow (151).

Kreis Ueckermünde. Gutsbezirk Koblentz (58).

Kreis Randow. Gutsbezirke: Alt Buchholz (15), Battinsthal (252), Brunn (216), Hohenfelde (78), Jamickow (188), Klein Reinkendorf (79), Krackow A (224), Lebehn (179), Nadrensee (174), Pargow (190), Petershagen (157), Pinnow (191), Pomellen (209), Pritzlow (225), Radewitz (165), Schönow (375), Schwarzow (58), Woltersdorf (222).

Kreis Greifenhagen. Gutsbezirke: Brusenfelde (129), Groß Schönfeld (124), Hofdamm (165), Rörchen (133), Thänsdorf (170).

Kreis Pyritz. Gutsbezirke: Barnimskunow A (249), Dölitz (308), Friedrichshof (93), Kloxin (266), Klützow (606), Neu Grape (91), Schellin (233), Schwochow (275), Streesen (288), Verchland (117), Waitendorf (202), Warsin (307).

Kreis Saatzig. Gutsbezirke: Mössin (62), Treptow (80), Ziegenhagen (151).

Kreis Naugard. Gutsbezirk Kniephof b. Massow (103).

Kreis Kammin. Gutsbezirke: Hagen (238), Klötzin (104), Nemitz (118), Wildenhagen (206).

Kreis Greifenberg. Gutsbezirke: Dargislaff (247), Deutsch Pribbernow (183), Muddelmow (116), Neides (129), Ribbekardt (284), Schwessow (264), Stölitz (190), Streckentin (268).

Kreis Regenwalde. Gutsbezirke: Bernsdorf (142), Klein Borckenhagen (43), Woldenburg (116).

Reg.-Bez. Köslin.

Kreis Schivelbein. Gutsbezirke: Berkenow (154), Klemzow (209).

Kreis Dramburg. Gutsbezirke: Annaberg (155), Klarphul (70), Teschendorf (202), Welschenburg (61).

Kreis Neustettin. Gutsbezirke: Alt Koprieben (87), Babylon (49), Bramstädt (97), Hohbüch (94).

Kreis Belgard. Gutsbezirk Schinz (167).

Kreis Kolberg-Körlin. Gutsbezirke: Reselkow (121), Rogzow (294), Trienke (329).

Kreis Bublitz. Gutsbezirke: Darsow (92), Kursewanz (89), Zerrehne (73).

Kreis Schlawe. Gutsbezirke: Hanshagen (124), Rötzenhagen A u. D (78), Vellin (99).

Landkreis Stolp. Gutsbezirke: Groß Rakitt (472), Karwen (154), Sochow (203), Varzmin A (117).

Kreis Lauenburg i. Pomm. Landgemeinden: Buckowin (78), Poppow (92), Roslasin (494). — Gutsbezirke: Buckowin (173), Chottschewke (127), Groß Damerkow (235), Lischnitz (564), Lissow

Digitized by Google

(84), Nawitz (200), Neu Roslasin (88), Schweslin, Forstgutsbez. (45), Slaikow (86), Wussow (361).

Kreis Bütow. Landgemeinden: Bernsdorf (798), Dampen (266), Damsdorf (770), Hygendorf (499), Lupowski (236), Sannin (475), Tschebiatkow (954), Zemmen (434), Zerrin, Königlich (510). — Gutsbezirke: Groß Pomeiske (295), Klein Gustkow (192), Moddrow A, C u. D (227), Petersdorf (66).

Reg.-Bez. Stralsund.

Kreis Rügen. Gutsbezirke: Bietegast (81), Blandow (55), Frankenthal (74), Freesen (75), Goldevitz (46), Gustow (172), Helle (73), Lüttkevitz (55), Parchow (140), Reischvitz (97), Sellentin (60), Silenz (79), Streu b. Zirkow (65), Unrow (133), Viervitz (17), Wollin (20), Zicker b. Zudar (100).

Kreis Franzburg. Gutsbezirke: Batevitz (642), Drechow (113), Grenzin (88), Grün Kordshagen (94), Hövet (251), Karnin (212), Kavelsdorf (207), Klausdorf (258), Krönnevitz (110), Kummerow (70), Lüssow (158), Ober Mützkow (106), Palmzin (110), Plennin (150), Rönkendorf (79), Sommerfeld (140), Wohsen (155), Wüstenhagen (173), Zandershagen (110), Zornow (127).

Kreis Greifswald. Landgemeinde Latzow (68). — Gutsbezirke: Boltenhagen, Adlig (274), Dambeck (152), Dargezin (157), Groß Kiesow (162), Groß Schönwalde (180), Grubenhagen (163), Gustebin (121), Helmshagen (118), Hohensee (144), Jargelin (141), Karrin (93), Kieshof (93), Klein Zastrow (211), Kräpelin (66), Krebsow (166), Libnow (95), Loissin (196), Ludwigsburg (202), Lüssow (188), Murchin (247), Oie, Insel (26), Oldenburg (69), Pinnow (171), Quilow (261), Rubkow (140), Seckeritz (89), Sestelin (134), Wackerow (168), Ziethen (192), Züssow (149).

Kreis Grimmen. Landgemeinde Gremersdorf (285). — Gutsbezirke: Ahrendsee (147), Bassendorf (219), Boltenhagen, Adlig (42), Bookhagen (68), Borgstedt (98), Brönkow (141), Gransebieth (137), Groß Behnkenhagen (84), Groß Bremerhagen (103), Groß Zastrow (147), Kirch Baggendorf (140), Klein Behnkenhagen (75), Landsdorf (219), Leyerhof (139), Mannhagen, Hof (153), Randow (74), Rekentin (86), Rustow (128), Schmietkow (102), Schönhof (92), Siemersdorf (167), Treuen (102), Volksdorf (158).

Reg.-Bez. Magdeburg.

Kreis Osterburg. Landgemeinden: Altenzaun (134), Behrendorf (137), Bertkow (336), Calberwisch (58), Hindenburg (652), Pätz (153), Rohrbeck (247), Schwarzholz (64), Uchtenhagen (48). — Gutsbezirke: Eickhof (93), Germerslage (137), Gethlingen I (73), Krumke (108), Krusemark (99), Priemern (46), Rönnebeck (39), Rosenhof (121), Scharpenhufe (99), Schönberg I (116), Vielbaum II (28), Voßhoff (92), Walsleben (54).

Kreis Salzwedel. Gutsbezirke: Beetzendorf II (25), Dambeck (103).

Kreis Gardelegen. Gutsbezirke: Hasselburg (89), Lemsell (100), Weteritz (198), Wolfsburg (368).

Kreis Stendal. Landgemeinde Welle (25). — Gutsbezirke: Arnim (50), Hohenwulsch (161), Kläden (290).

Kreis Jerichow I. Landgemeinde Groß Lübars (497). — Gutsbezirke: Hobeck (104), Kähnert (78), Kalitz (160), Möckern, Amt (642), Randau (220), Riesdorf (91), Wörmlitz (32), Zipkeleben (99).

Kreis Jerichow II. Gutsbezirke: Belicke (134), Dretzel (162), Herrenhölzer (12), Jerichow (331), Kützkow (65), Neuenklitsche (69), Schlagenthin (314), Sydow (66), Wust (103), Zabakuck (162).

Kreis Kalbe. Landgemeinden: Löbnitz (498), Mennewitz (136). — Gutsbezirke: Barby, Amt (250), Döben (83), Neu Gattersleben (925), Patzetz (324).

Kreis Wanzleben. Landgemeinden: Alt Brandsleben (382), Hadmersleben, Dorf (1 531), Klein Oschersleben (772), Schwaneberg (1 040). — Gutsbezirke: Egeln (45), Meyendorf (295), Schermcke (86), Unseburg (118), Wanzleben (464).

Kreis Wolmirstedt. Gutsbezirke: Kehnert (186), Schricke (165), Wolmirstedt, Schloßdomäne (88), Wolmirstedt, Stiftsdomäne (218).

Kreis Neuhaldensleben. Landgemeinden: Ackendorf (639), Alleringersleben (660), Preußisch Offleben (297), Sommerschenburg (948). — Gutsbezirke: Altenhausen (275), Althaldensleben (240), Badeleben (79), Bodendorf (119), Hötensleben (259), Warsleben (176).

Kreis Oschersleben. Landgemeinden: Eilsdorf (802), Kloster Gröningen (726). — Gutsbezirke: Heynburg (78), Schlanstedt (167), Wegeleben (111).

Kreis Quedlinburg. Gutsbezirk Winningen (420).

Landkreis Halberstadt. Gutsbezirk Mahndorf (389).

Reg.-Bez. Merseburg.

Kreis Liebenwerda. Landgemeinde Lehndorf (235). — Gutsbezirk Wiederau (114)

Kreis Torgau. Landgemeinde Zwethau (377). — Gutsbezirke: Döhlen (163), Gräfendorf (42), Groß Treben (111), Großwig (49), Kamitz (91), Ottersitz (36), Repitz (87), Trossin (109), Vogelgesang (83), Weßnig (80).

Kreis Schweinitz. Gutsbezirke: Friedersdorf (54), Gorrenberg (21), Lebusa (100), Zwiesigko (104).

Kreis Wittenberg. Gutsbezirke: Boos (19), Pretzsch (99), Raßdorf (40), Wachsdorf (95).

Kreis Bitterfeld. Landgemeinden: Beyersdorf (177), Greppin (3 365), Holzweißig (4 629), Sandersdorf (2 773), Zscherndorf 1 040). — Gutsbezirke: Roitzsch I (110), Strohwalde (148), Zschepkau (35).

Saalkreis. Landgemeinden: Beidersee (170), Benndorf (229), Bennewitz (204), Brachstedt (806), Döblitz (310), Eismannsdorf (252), Neutz (411), Oppin (317), Tornau (217). — Gutsbezirke: Mücheln (74), Poplitz (166).

Kreis Delitzsch. Landgemeinden: Benndorf (174), Biesen (155), Kertitz (144), Serbitz (187), Zschernitz (492). — Gutsbezirke: Beerendorf (74), Brodau (90), Döbernitz (101), Löbnitz, Hofteil (28), Priestäblich (49), Schenkenberg (76), Wedelwitz (31), Zschepen (58), Zschepplin (134).

Mansfelder Gebirgskreis. Landgemeinde Harkerode (25). — Gutsbezirke: Amt Leimbach (99), Groß Örner (79), Pansfelde (39)

Mansfelder Seekreis. Landgemeinden: Benkendorf (242), Polleben (1 384), Unter Röblingen (1 657), Wormsleben (247), Zellewitz (117). — Gutsbezirke: Etzdorf (263), Helfta (231), Piesdorf (256), Welfesholz (252).

Kreis Sangerhausen. Gutsbezirke: Artern, Königl. Domäne (147), Bornstedt (109), Klosterrode (185), Stolberg (259), Voigtstedt I (139).

Kreis Eckartsberga. Landgemeinden: Beichlingen (404), Sachsenburg (372). — Gutsbezirke: Bilzingsleben (25), Burgholzhausen (32), Marienthal (95), Reinsdorf III (23).

Kreis Querfurt. Landgemeinde Branderoda (291). — Gutsbezirke: Eulau (130), Freyburg, Schloß (36), Gatterstedt, Ruhmer'sches Gut (148), Gleina (291), Sittichenbach (271), Stöbnitz (167), Wendelstein (377).

Kreis Merseburg. Landgemeinden: Bündorf (201), Kollenbey (141), Treben (135). — Gutsbezirke: Benndorf (70), Döhlen (53), Frankleben, Unterhof (60), Naundorf (195), Wegwitz (64), Weßmar (78), Zöschen (19).

Landkreis Weissenfels. Landgemeinden: Tackau (210), Unter Kaka (41). — Gutsbezirke: Bonau (48), Deumen (37), Domsen (36), Droyßig (217), Goldschau (50), Storkau (141), Wengelsdorf (97), Zörbitz (55).

Kreis Naumburg. Gutsbezirk Pforta (-Schulpforta) (620).

Landkreis Zeitz. Gutsbezirke: Kayna (71), Zangenberg (68).

Reg.-Bez. Erfurt.

Kreis Grafschaft Hohenstein. Gutsbezirk Kinderode (73).

Kreis Worbis. Gutsbezirke: Gerode (108), Reisenstein (132).

Kreis Heiligenstadt. Gutsbezirke: Birkenfelde, Oberhof (9), Birkenfelde, Steinerhof (11).

Kreis Langensalza. Gutsbezirke: Groß Urleben (10), Klettstedt (16).

Kreis Weissensee. Gutsbezirke: Schilfa (103), Schönstedt (83), Straußfurt (158), Vehra (43).

Kreis Ziegenrück. Gutsbezirk Külmla (12).

Reg.-Bez. Schleswig.

Kreis Eckernförde. Gutsbezirk Marienhof (19).

Kreis Bordesholm. Landgemeinde Brockenlande (147). — Gutsbezirk Ovendorf (54).

Kreis Segeberg. Gutsbezirk Grönwohld (73).

Kreis Stormarn. Landgemeinden: Glinde (385), Schiffbek (8 187). — Gutsbezirk Stegen (68).

Digitized by Google

Kreis Herzogtum Lauenburg. Gutsbezirke: Niendorf a./Stecknitz (96). Woltersdorf (40).

Reg.-Bez. Hannover.

Kreis Stolzenau. Gutsbezirk Loccum, Kloster (127).

Kreis Neustadt a. Rübenbge. Gutsbezirk Marienwerder (151).

Landkreis Hannover. Landgemeinden: Ohlendorf (153), Reden (283).

Landkreis Linden. Gutsbezirk Dunau (79).

Kreis Springe. Gutsbezirk Wülfinghausen (275).

Kreis Hameln. Landgemeinde Hagenohsen (480). — Gutsbezirke: Eggersen (133), Schwöbber (105).

Reg.-Bez. Hildesheim.

Kreis Peine. Landgemeinde Bründeln (62). — Gutsbezirke: Hofschwicheldt (141), Telgte (112).

Landkreis Hildesheim. Gutsbezirke: Ruthe (362), Steuerwald (201).

Kreis Marienburg i. Hann. Landgemeinden: Bilderlahe (271), Mölme (125). — Gutsbezirke: Derneburg-Astenbeck (309), Marienrode (174), Röderhof (21).

Kreis Goslar. Gutsbezirke: Grauhof 214, Wöltingerode (231).

Landkreis Göttingen. Landgemeinde Harste (532).

Kreis Münden. Gutsbezirk Wißmannshof (36).

Kreis Uslar. Gutsbezirk Adelebsen (309).

Kreis Ilfeld. Gutsbezirk Neustadt unterm Hohnstein (31).

Reg.-Bez. Lüneburg.

Kreis Gifhorn. Gutsbezirk Martinsbüttel-Wedesbüttel (123).

Kreis Isenhagen. Landgemeinde Sprakensehl (292).

Kreis Fallingbostel. Landgemeinde Hudemühlen-Burg (129).

Kreis Bleckede. Gutsbezirke: Bohldamm, Forstbezirk (9), Preten (74).

Landkreis Harburg. Landgemeinde Wilhelmsburg (22 359).

Reg.-Bez. Stade.

Kreis Blumenthal. Landgemeinden: Blumenthal (3 697), Grohn (3 828), Lüssum (3 731), Rönnebeck (1 690).

Reg.-Bez. Münster.

Stadtkreis Recklinghausen. Stadtgemeinde Recklinghausen (44 396).

Landkreis Recklinghausen. Landgemeinden: Buer (40 280), Herten (15 475), Horst (14 889), Recklinghausen (27 016).

Reg.-Bez. Minden.

Kreis Warburg. Landgemeinde Dalheim (197).

Reg.-Bez. Arnsberg.

Kreis Brilon. Landgemeinde Borntosten (171).

Landkreis Dortmund. Stadtgemeinde Kastrop (16 422). — Landgemeinden: Börnig (2 385), Dellwig-Holte (940), Deusen (1 189), Gahmen (1 621), Holthausen b. Kastrop (5 029), Lindenhorst (2 346), Mengede (4 720), Nette (2 603), Rauxel (5 635), Westrich (952).

Landkreis Bochum. Stadtgemeinde Herne (33 266). — Landgemeinden: Bergen (406), Gerthe (3 276), Hordel (4 562), Semborn (2 764).

Landkreis Gelsenkirchen. Stadtgemeinde Wattenscheid (23 696). — Landgemeinden: Holsterhausen (8 424), Krange (853), Röhlinghausen (11 296), Wanne (30 578).

Reg.-Bez. Cassel.

Landkreis Cassel. Gutsbezirke: Hoof (72), Windhausen (64).

Kreis Hofgeismar. Landgemeinden: Griemelsheim (80), Schachten (228).

Kreis Homberg. Gutsbezirk Lembach (242).

Kreis Wolfhagen. Gutsbezirk Rangen (46).

Kreis Ziegenhain. Gutsbezirk Schafhof (69).

Kreis Fulda. Landgemeinde Niesig (123).

Landkreis Hanau. Gutsbezirke: Baiersröderhof (77), Wilhelmsbad (97).

Kreis Schlüchtern. Gutsbezirk Hundsrück (46).

Kreis Grafschaft Schaumburg. Gutsbezirk Rodenberg (134).

Reg.-Bez. Koblenz.

Kreis Wetzlar. Landgemeinde Altenberg, Fürstl. Gmde. (142).

Reg.-Bez. Düsseldorf.

Landkreis Mülheim a./Ruhr. Landgemeinde Alstaden (11 544).

Kreis Ruhrort. Landgemeinde Hamborn (67 453).

Landkreis Essen. Landgemeinde Schonnebeck (7 268).

Reg.-Bez. Aachen.

Kreis Düren. Landgemeinde Ober Bolheim (198).

II. Gemeinden, in welchen mehr als 25 bis 50 vom Hundert der Bevölkerung polnische Muttersprache besassen.

Reg.-Bez. Potsdam.

Kreis Prenzlau. Gutsbezirke: Baumgarten (137), Brüssow, Amt (306), Fahrenholz (104), Friedrichshof (74), Grünow (107), Holzendorf (154), Klein Spiegelberg (30), Kraatz (134), Polzow (66), Rittgarten (173), Rollberg (113), Schmölln (132), Schönwerder (88), Schwaneberg (94), Werbelow (188), Wilhelmshof (214), Wittenhof (120), Ziemkendorf (139).

Kreis Templin. Gutsbezirke: Ahlimbswalde (72), Badingen, Amt (232), Blankensee (215), Dargersdorf (88), Mildenberg, Amt (115), Pinnow I (104), Potzlow (117), Ribbeck (227), Ringenwalde (279).

Kreis Angermünde. Gutsbezirke: Bertikow (121), Blankenburg (236), Bruchhagen (233), Hohenlandin (262), Seehausen (207), Stendell (50).

Kreis Niederbarnim. Gutsbezirke: Schmetzdorf (100), Zerpenschleuse (32).

Kreis Teltow. Gutsbezirke: Kerzendorf (158), Klein Kienitz (76).

Kreis Beeskow-Storkow. Gutsbezirk Münchehofe (143).

Kreis Jüterbog-Luckenwalde. Gutsbezirke: Liepe (36), Scharfenbrück (41).

Kreis Osthavelland. Gutsbezirke: Falkenrehde (233), Perwenitz (104).

Kreis Westhavelland. Gutsbezirke: Berge (240), Buschow II (53), Grabow (218), Klessener Zootzen (45), Kriele (61), Lietzow (156), Nennhausen (101), Pessin II u. III (120), Retzow II (114), Schwanebeck (192), Stechow I u. II (85), Wolsier (47).

Kreis Ruppin. Landgemeinden: Gnewikow (160), Zermützel (66). — Gutsbezirke: Barsikow I (178), Hoppenrade (193), Kränzlin II (105), Löwenberg i./Mark (289), Stöffin II (68), Wall (84), Werder (41).

Kreis Ostprignitz. Gutsbezirke: Ganz (69), Grabow b. Blumenthal (41), Liebenthal (36), Mesendorf (139).

Kreis Westprignitz. Gutsbezirk Grube (113).

Reg.-Bez. Frankfurt.

Kreis Königsberg i./Neum. Landgemeinde Voigtsdorf (158). — Gutsbezirke: Bärfelde (660), Belgen (153), Wedell (67).

Kreis Soldin. Gutsbezirke: Groß Ehrenberg (363), Wusterwitz (133).

Kreis Arnswalde. Gutsbezirke: Mürbenfelde (25), Wardin (257).

Kreis Lebus. Gutsbezirke: Annahof (56), Garzin (140), Golzow (455), Hackenow (118), Herzershof (163), Hohenwalde (76), Molkenberg (125), Petersdorf (152), Sachsendorf (275), Tucheband (184).

Kreis Weststernberg. Gutsbezirk Zohlow (32).

Kreis Züllichau-Schwiebus. Gutsbezirke: Gräditz (43), Leimnitz (102).

Kreis Luckau. Gutsbezirke: Friedersdorf b. Brehnitz (38), Goßmar b. Sonnewalde (97), Poley (455).

Kreis Calau. Gutsbezirk Lichtenau (15).

Landkreis Kottbus. Gutsbezirk Leuthen (56).

Kreis Sorau. Gutsbezirke: Baudach, Nieder Lausitz. u. Neu Märk. Anteil (35), Brinsdorf (4), Forst (15), Kohlo (63), Mildenau (64), Neu Sakro (83), Preschen (27), Rinkendorf (34), Tzschacksdorf b. Triebel (30).

Kreis Spremberg. Gutsbezirk Muckrow (68).

Reg.-Bez. Stettin.

Kreis Demmin. Landgemeinde Alt Kenzlin (75). — Gutsbezirke: Hermannshöh (180), Pritzenow (169).

Kreis Anklam. Gutsbezirke: Butzow (111), Dargebell (122), Dersewitz (143), Drewelow (70), Iven (216), Marienthal (88), Medow (73), Müggenburg (169), Neuenkirchen (197), Rehberg (104), Rossin (221).

Digitized by Google

Kreis Randow. Gutsbezirke: Friedefeld (155), Scheune (276), Sparrenfelde (128).

Kreis Greifenhagen. Gutsbezirk Kolbatz, Domäne (284).

Kreis Pyritz. Gutsbezirke: Barnimskunow B u. F (262), Brederlow (131), Klein Küssow (135), Klemmen (180), Kossin (241), Krüssow A (47), Krüssow D (120), Sallentin (390), Schlötenitz (365), Warnitz C, D u. F (202).

Kreis Naugard. Gutsbezirk Vierhof (97).

Kreis Greifenberg. Gutsbezirk Dummadel (141).

Reg.-Bez. Köslin.

Kreis Schivelbein. Gutsbezirk Göhle B (43).

Kreis Neustettin. Gutsbezirk Friedrichsberg (56).

Kreis Kolberg-Körlin. Gutsbezirk Kienow (81).

Landkreis Stolp. Landgemeinde Klein Gluschen (109). — Gutsbezirk Gliesnitz (46).

Kreis Lauenburg i. Pomm. Landgemeinde Rybienke (271). — Gutsbezirke: Bochow (162), Chinow (246), Enzow (111), Felstow (338), Nesnachow (75), Poppow (71), Reddestow (120), Schlochow (101).

Kreis Bütow. Landgemeinden: Lonken (195), Polschen (362), Reckow (703). — Gutsbezirk Zerrin, Forstgutsbez. (183).

Reg.-Bez. Stralsund.

Kreis Rügen. Gutsbezirke: Bohlendorf (81), Dranske, Hof (98), Dumsevitz b. Garz (146), Granskevitz (84), Güstrowerhöfen (39), Lobkevitz (105), Neparmitz (191), Nesebanz (62), Wulfsberg (14).

Kreis Franzburg. Gutsbezirke: Altenpleen (180), Groß Kordshagen (180), Hohenbarmkow (122), Koitenhagen (110), Krummenhagen (66), Langenhanshagen (338).

Kreis Greifswald. Gutsbezirke: Breechen (73), Hinrichshagen, Hof (74), Kessin (119), Klein Jasedow (43), Klein Polzin (79), Lentschow (97), Möckow (176), Owstin (111), Pamitz (104), Pentin (160), Relzow (193), Schlatkow (216), Schmatzin (270).

Kreis Grimmen. Gutsbezirke: Frätow (120), Grischow (137), Groß Lehmhagen (96), Jessin (115), Passow (161), Vietlipp (98).

Reg.-Bez. Magdeburg.

Kreis Osterburg. Gutsbezirke: Busch (77), Gehrhof (63), Iden (280), Kannenberg (232), Rengerslage (120).

Kreis Salzwedel. Gutsbezirke: Beetzendorf I (136), Kunrau (311).

Kreis Gardelegen. Gutsbezirke: Jemmeritz (41), Siems (96).

Kreis Stendal. Gutsbezirke: Badingen (169), Baumgarten (42), Lüderitz (122), Storkau (71), Ünglingen (154).

Kreis Jerichow I. Gutsbezirke: Althaus Leitzkau (226), Grabow I (112), Groß Lübs (81), Möser (125).

Kreis Jerichow II. Gutsbezirke: Derben (100), Gladau (107), Hohenkamern (55), Klein Demsin (16), Klein Wusterwitz (57), Parey I (201), Scharlibbe (20), Werdershof (14).

Kreis Kalbe. Gutsbezirke: Gottesgnaden (350), Maxdorf (104).

Kreis Wanzleben. Gutsbezirke: Bergen (193), Eggenstedt (261), Göhringsdorf (116), Klein Oschersleben (194), Marienstuhl (178).

Kreis Wolmirstedt. Gutsbezirke: Angern (157), Eichenbarleben (175), Groß Ammensleben (135), Heinrichsberg (203), Heinrichshorst (31).

Kreis Neuhaldensleben. Gutsbezirke: Groß Bartensleben (237), Uhrsleben (152).

Kreis Oschersleben. Gutsbezirke: Aderstedt (183), Andersleben (136), Hamersleben, Domäne (293), Haus Nienburg (214), Heteborn, Domäne (148), Neindorf (334), Neu Brandsleben (253), Ottleben (115).

Kreis Quedlinburg. Gutsbezirk Thale, Rittergut (90).

Landkreis Halberstadt. Landgemeinde Suderode (109). — Gutsbezirke: Hornburg (285), Mulmke (234), Stötterlingenburg (165), Zilly (334).

Kreis Grafschaft Wernigerode. Gutsbezirk Altenrode (72).

Reg.-Bez. Merseburg.

Kreis Liebenwerda. Gutsbezirke: Kötten (66), Packisch (168).

Kreis Torgau. Landgemeinde Kaucklitz (106). — Gutsbezirke: Drögnitz (26), Kreischau (226), Lichtenburg, Domäne (61), Mahitzschen (33), Pülswerda (139).

Kreis Schweinitz. Gutsbezirk Gentha (24).

Kreis Wittenberg. Gutsbezirke: Bleesern (131), Rötzsch (30).

Kreis Bitterfeld. Gutsbezirke: Greppin (51), Löberitz I (17), Roitzsch II (84).

Saalkreis. Gutsbezirke: Beesen a. Elster (74), Döllnitz (57), Granau (45), Gutenberg (111), Stichelsdorf (47), Wörmlitz (41).

Kreis Delitzsch. Gutsbezirke: Glesien (122), Gollma (16), Gruna (51), Neuhaus (70), Reinsdorf (119).

Mansfelder Gebirgskreis. Gutsbezirk Molmerswende (53).

Mansfelder Seekreis. Landgemeinde Krimpe (248). — Gutsbezirke: Hedersleben (100), Seeburg (142), Zeitz, Haus (183).

Kreis Sangerhausen. Gutsbezirke: Agnesdorf (125), Berga II (24), Beyernaumburg (99), Brücken I (10), Brücken III (83), Haackpfüffel (50), Uftrungen I (26).

Kreis Eckartsberga. Gutsbezirke: Gößnitz (60), Gorsleben V. (-Rotherhof) (23), Harras (31), Hechendorf (58), Ostramondra (88).

Kreis Querfurt. Landgemeinde Wernsdorf (157). — Gutsbezirke: Branderode (37), Geißelröhlitz (82), Leimbach (140), Lodersleben (64), Markröhlitz (140), Querfurt, Schloß (67), Weidenbach (166), Zscheiplitz (115).

Kreis Merseburg. Gutsbezirke: Beuchlitz (157), Frankleben, Oberhof (47), Geusa (55), Klein Korbetha (30), Kötzschlitz (64), Lössen (31), Neukirchen (107), Nieder Beuna (56), Oberthau (63), Schkopau (180), Unter Kriegstädt (50).

Landkreis Weissenfels. Gutsbezirke: Göthewitz (34), Gröbitz (77), Hollsteitz (100), Pretzsch (113), Queßnitz (77), Schkortleben (42), Wiedebach I (16).

Kreis Naumburg. Gutsbezirke: Kreipitzsch (98), Stendorf (47).

Landkreis Zeitz. Gutsbezirke: Posa Kloster (57), Staschwitz (19).

Reg.-Bez. Erfurt.

Kreis Grafschaft Hohenstein. Gutsbezirk Rüxleben (50).

Kreis Worbis. Gutsbezirke: Beuren (63), Teistungen, Unterhof (14).

Kreis Heiligenstadt. Gutsbezirke: Geismar, Schloßhof (13), Wahlhausen, Oberhof (17).

Kreis Langensalza. Gutsbezirk Seebach I (75).

Kreis Weissensee. Gutsbezirk Stödten (29).

Reg.-Bez. Hildesheim.

Kreis Marienburg i. Hann. Landgemeinde Steinbrück (143). — Gutsbezirk Marienburg (235).

Kreis Gronau. Landgemeinde Dötzum (115).

Kreis Goslar. Gutsbezirk Riechenberg (187).

Landkreis Göttingen. Gutsbezirk Reinshof (70).

Kreis Uslar. Gutsbezirk Reitliehausen (21).

Reg.-Bez. Lüneburg.

Kreis Gifhorn. Gutsbezirke: Bisdorf (86), Rhode (137).

Reg.-Bez. Münster.

Landkreis Recklinghausen. Landgemeinde Bottrop (34 284).

Reg.-Bez. Arnsberg.

Landkreis Dortmund. Landgemeinden: Giesenberg-Sodingen (4 513), Habinghorst (5535).

Landkreis Bochum. Landgemeinden: Baukau (10 474), Bladenhorst (718), Horsthausen (4 665).

Reg.-Bez. Cassel.

Landkreis Cassel. Gutsbezirke: Fasanenhof (47), Winterburen (60).

Kreis Eschwege. Gutsbezirke: Lautenbach (15), Vogelsburg (22).

Kreis Hofgeismar. Gutsbezirk Meimbressen (29).

Kreis Witzenhausen. Gutsbezirk Glimmerode (15).

Kreis Frankenberg. Gutsbezirk Viermünden (15).

Kreis Hersfeld. Gutsbezirk Eichhof (48).

Landkreis Hanau. Gutsbezirke: Dottenfelderhof (57), Kinzigheimerhof (79), Rüdigheimerhof (30).

Kreis Gelnhausen. Gutsbezirk Gettenbach, Schloß (65).

Digitized by Google

III. Gemeinden, in welchen mehr als 50 bis 75 vom Hundert der Bevölkerung polnische Muttersprache besassen.

Reg.-Bez. Potsdam.

Kreis Prenzlau. Gutsbezirke: Augustfelde (82), Weselitz (796).

Kreis Westprignitz. Gutsbezirk Klockow (60).

Reg.-Bez. Frankfurt.

Kreis Lebus. Gutsbezirk Seelow, Amt (58).

Kreis Züllichau-Schwiebus. Gutsbezirke: Goltzen (78), Kutschlau (105).

Kreis Lübben. Gutsbezirk Bückchen (10).

Reg.-Bez. Stettin.

Kreis Randow. Gutsbezirke: Alt Lienken (15), Neuhof (68).

Reg.-Bez. Köslin.

Kreis Neustettin. Gutsbezirk Pommershof (19).

Kreis Lauenburg i. Pomm. Landgemeinden: Sellnow (147), Wierschutzin (894). — Gutsbezirke: Chmelenz (260), Osseck (145), Wierschutzin (114).

Kreis Bütow. Landgemeinden: Czarndamerow (235), Gröbenzin (291), Groß Platenheim (145), Jellentsch (215), Pyaschen (424).

Reg.-Bez. Stralsund.

Kreis Greifswald. Gutsbezirk Zarrentin (101).

Reg.-Bez. Magdeburg.

Kreis Osterburg. Gutsbezirk Orpensdorf (28).

Kreis Gardelegen. Gutsbezirke: Polvitz-Kenzendorf (25), Weferlingen (111).

Kreis Stendal. Gutsbezirke: Billberge (87), Schinne (69).

Kreis Jerichow II. Gutsbezirke: Brettin (28), Hagen (91), Zerben (96).

Kreis Neuhaldensleben. Gutsbezirke: Ovelgünne (138), Sommerschenburg (176), Ummendorf (162).

Kreis Quedlinburg. Gutsbezirk Schadeleben, Rittergut (125).

Landkreis Halberstadt. Gutsbezirk Dardesheim (91).

Reg.-Bez. Merseburg.

Kreis Torgau. Landgemeinde Köllitzsch und Korgitzsch (87).

Saalkreis. Gutsbezirke: Hohenthurm (113), Lettin (48), Niemberg (60).

Kreis Delitzsch. Gutsbezirk Queis (70).

Kreis Sangerhausen. Gutsbezirk Voigtstedt II (51).

Kreis Eckartsberga. Gutsbezirke: Alt Beichlingen (18), Frohndorf (94), Leubingen (51), Wiehe (80).

Kreis Querfurt. Gutsbezirk Krumpa (52).

Kreis Merseburg. Gutsbezirke: Blösien (14), Kitzen (69), Raschwitz (41), Schladebach (87).

Reg.-Bez. Erfurt.

Kreis Weissensee. Gutsbezirke: Gebesee (59), Griefstedt (127), Lützensömmern II (49), Tunzenhausen (18).

Reg.-Bez. Cassel.

Kreis Eschwege. Gutsbezirk Nieder Hone (39).

Kreis Melsungen. Gutsbezirk Binsförth (17).

IV. Gemeinden, in welchen über 75 vom Hundert der Bevölkerung polnische Muttersprache besassen.

Reg.-Bez. Potsdam.

Kreis Westprignitz. Gutsbezirk Wendisch Warnow (35).

Reg.-Bez. Frankfurt.

Kreis Sorau. Gutsbezirk Zelz (64).

Reg.-Bez. Köslin.

Kreis Lauenburg i. Pomm. Gutsbezirk Lowitz (238).

Kreis Bütow. Landgemeinden: Klein Platenheim (164), Oslawdamerow (394), Pschywors (252).

Reg.-Bez. Magdeburg.

Kreis Oschersleben. Gutsbezirk Oschersleben.Burg (200).

Reg.-Bez. Merseburg.

Kreis Sangerhausen. Gutsbezirke: Gehofen II (105), Heringen (116).

Kreis Eckartsberga. Gutsbezirk Kölleda (58).

Reg.-Bez. Erfurt.

Kreis Heiligenstadt. Gutsbezirk Rumerode (17).

Kreis Langensalza. Gutsbezirk Schönstedt (51).

Demnach waren vorhanden

	Stadtgemeinden	Landgemeinden	Gutsbezirke
in der Gemeindegruppe I	5	147	653
„ „ „ II	—	21	326
„ „ „ III	—	8	47
„ „ „ IV	—	3	9
zusammen . . .	**5**	**179**	**1 035.**

Die Stadtgemeinden sind Recklinghausen (44 396 Einw.) im Regierungsbezirke Münster, Herne (33 266 Einw.), Kastrop (16 422 Einw.) und Wattenscheid (23 696 Einw.) im Regierungsbezirke Arnsberg sowie Senftenberg (6 904 Einw.) im Regierungsbezirke Frankfurt.

Im ganzen preußischen Staate kamen nach dem Stande vom 1. Dezember 1905 durchschnittlich auf eine Stadtgemeinde 13 188, auf eine Landgemeinde 510 und auf einen Gutsbezirk 130 Einwohner. Ziffermäßige Bedeutung haben die Polen also meist nur in den kleinsten Gemeindeeinheiten, und auch hier wird diese nicht mit dem gewöhnlichen Maße zu messen sein, da es sich einmal um Bevölkerungsbestandteile handelt, welche den untersten sozialen Schichten angehören, sodann auch zweifelhaft ist, ob man es durchweg mit seßhaften Elementen zu tun hat.

Die Polen des preußischen Staates sind in ihrer Hauptmasse landsässig, da 1905 von ihnen in den Städten 673 878 oder 20,26 v. H. und auf dem Lande 2 651 839 oder 79,74 v. H. wohnten, während sich die entsprechenden Ziffern bei den Deutschen auf 15 989 888 oder 48,66 v. H. und auf 16 868 082 oder 51,34 v. H. stellten.

Von den Polen des Westens lebten 203 075 oder 61,74 vom Hundert auf dem Lande und 125 820 oder 38,26 vom Hundert in den Städten; ihr Anteil an der städtischen Bevölkerung ist also viel größer als der ihrer östlichen Stammesgenossen, die neuerdings ebenfalls in verstärktem Maße nach den Städten drängen.

Erhebliche Anziehungskraft üben, wie schon oben erwähnt, auf die Polen die Industriegebiete aus, und zwar vornehmlich das rheinisch-westfälische. Es ist bereits in einer früheren Abhandlung des Verfassers[1]) der Versuch gemacht worden, diese Gebiete räumlich zu begrenzen, und zwar mangels anderer Unterlagen nach Maßgabe der Kreiseinteilung und der Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezählung von 1895. Das Gleiche wird im folgenden geschehen, da uns die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1907 zur Zeit noch nicht vorliegen. Man gewinnt auf diese Weise Gebiete, deren Einwohnerschaft zu ganz überwiegendem Teile als Industriebevölkerung anzusehen ist.

Zum rheinisch-westfälischen Industriegebiete sind hier gezählt worden:

a) im Regierungsbezirke Düsseldorf: die Stadtkreise Barmen, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Mülheim a./Ruhr, München Gladbach, Oberhausen, Remscheid und Solingen sowie die Kreise Düsseldorf Land, Essen Land, Gladbach, Kempen i. Rheinl., Lennep, Mettmann, Mülheim a./Ruhr Land, Ruhrort und Solingen Land,

b) im Regierungsbezirke Cöln: die Stadtkreise Cöln und Mülheim a Rhein sowie die Kreise Gummersbach und Mülheim a. Rhein Land,

c) im Regierungsbezirke Arnsberg: die Stadtkreise Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen i. Westf., Hamm i. Westf., Herne, Iserlohn, Lüdenscheid und Witten sowie die Kreise Altena, Arnsberg, Bochum Land, Dortmund Land, Gelsenkirchen Land, Hagen Land, Hamm Land, Hattingen, Hörde, Iserlohn Land, Schwelm und Siegen,

d) im Regierungsbezirke Münster: der Stadtkreis Recklinghausen sowie der Landkreis Recklinghausen.

[1]) Die Binnenwanderungen im preußischen Staate, Zeitschrift des Königlich Preuß. Statistischen Landesamts, Jahrgang 1907, S. 34.

Digitized by Google

Auf diesem Gebiete sind ermittelt worden

	Einwohner insgesamt	Polen männlich	Polen weiblich	Polen überhaupt	vom Hundert der Gesamtbevölkerung
1890 .	3 213 636	20 620	7 950	28 570	0,89
1900 .	4 497 534	70 981	42 603	113 584	2,53
1905 .	5 235 232	98 488	69 051	167 539	3,20.

Im Jahrzehnte 1890/1900 hat die Gesamteinwohnerzahl um 39,95 zugenommen, dagegen die der Polen um 297,56 vom Hundert ihrer Zahl. Im Jahrfünfte 1900/1905 stellten sich die entsprechenden Ziffern auf 16,40 und 47,50 vom Hundert. Da die Polen des Westens Neigung haben, sich von anderen Bevölkerungskreisen abzuschließen und großpolnische Bestrebungen zu pflegen, so bedarf ihr ungewöhnliches Anwachsen fortgesetzt der Aufmerksamkeit der Verwaltung.

II. Deutsch und polnisch sprechende Personen.

Im allgemeinen hat jeder Mensch nur eine Muttersprache, und zwar ist das diejenige, welche ihm von Jugend auf am geläufigsten ist, in welcher er denkt und auch betet. Es kommen jedoch in den gemischtsprachigen Landesteilen Ausnahmen vor, besonders dann, wenn die Eltern oder Erzieher verschiedenen Sprachstämmen angehören. Diese Mittelschicht der Zweisprachigen ist sprachlich wie politisch interessant, da meist die eine Sprache die andere in höherem Alter oder bei den Nachkommen verdrängen wird und somit der Übergang zu einer Stammesgemeinschaft vorbereitet wird. Im folgenden haben wir es nun lediglich mit den deutsch und polnisch sprechenden Personen zu tun.

Von diesen wurden ermittelt

		überhaupt	vom Tausend der Gesamtbevölkerung	vom Tausend der polnisch Sprechenden
im preußischen Staate . . .	1890 [1])	103 112	3,44	37,29
	1900	164 221	4,76	53,61
	1905	122 395	3,28	36,80
in der Provinz Ostpreußen .	1890	17 939	9,16	83,05
	1900	17 207	8,62	110,81
	1905	5 167	2,55	81,57
„ „ „ Westpreußen	1890	17 285	12,06	40,11
	1900	16 130	10,32	36,83
	1905	10 400	6,33	20,96
„ „ „ Posen	1890	10 004	5,71	9,55
	1900	10 556	5,59	9,12
	1905	7 285	3,67	5,99
„ „ „ Schlesien . .	1890	42 687	10,10	43,85
	1900	81 084	17,37	73,66
	1905	63 416	12,83	51,93
im westlichen Preußen, ausschließlich der vier Ostprovinzen	1890 [1])	15 197	0,74	156,35
	1900	39 244	1,61	184,59
	1905	36 127	1,35	109,84
im rheinisch-westfälischen Industriegebiete	1890	3 252	1,01	113,83
	1900	12 871	2,86	115,32
	1905	13 701	2,62	81,78.

Im allgemeinen, d. h. im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, hat also im preußischen Staate die Zahl der Doppelsprachigen 1900/1905 etwas abgenommen, nachdem im vorhergehenden Jahrzehnte eine Zunahme zu verzeichnen war. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die Fragestellung nach der Muttersprache bei der letzten Volkszählung durch den Zusatz „ob der deutschen Sprache vollkommen mächtig" erweitert worden ist und allem Anscheine nach dazu beigetragen hat, die Zahl der Doppelsprachigen zu vermindern. Ferner dürfte auch soviel sicher sein, daß neuerdings die sprachlichen Gegensätze schärfer zum Ausdrucke gebracht werden. Für die westlichen Landesteile ist anzunehmen, daß es sich bei den Zweisprachigen in der Hauptsache um germanisierte oder zum Deutschtume übergehende Polen handelt, während es im Osten zweifelhaft sein kann, ob diese mehr den Polen oder den Deutschen zuzurechnen sind. Leider reichen die vorhandenen statistischen Unterlagen nicht für ein abschließendes Urteil aus. Der Anteil der Doppelsprachigen unter den nur polnisch Sprechenden betrug 1905 im Staate 36,80 v. T.: er war höher in Ostpreußen (81,57 v. T.) und Schlesien (51,93 v. T.), niedriger in Westpreußen (20,96 v. T.) und sehr gering in Posen (5,99 v. T.). Die westlichen Landesteile beherbergen verhältnismäßig sehr viel mehr Doppelsprachige polnisch-deutscher Zunge, während ihr Anteil im rheinisch-westfälischen Industriegebiete niedriger ist.

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Was die örtliche Verteilung anbetrifft, so zeigt sich, daß 1905 vorhanden waren Personen

Kreise [1])	mit polnischer Muttersprache überhaupt	mit polnischer Muttersprache v. H. der Gesamtbevölkerung	mit polnischer und deutscher Muttersprache überhaupt	mit polnischer und deutscher Muttersprache v. H. der polnisch Sprechenden
Stadtkreis Berlin	23 885	1,17	8 747	36,62.
Reg.-Bez. Potsdam.				
1. Prenzlau	2 785	4,53	132	4,74
2. Templin	1 379	2,78	88	6,38
3. Angermünde	1 305	2,00	138	10,57
4. Oberbarnim	952	0,98	83	8,72
5. Niederbarnim	4 036	1,03	1 229	30,45
6. Charlottenburg, Stadt	4 142	1,73	951	22,96
7. Schöneberg, Stadt . .	1 008	0,71	297	29,46
8. Rixdorf, Stadt	1 210	0,79	564	46,61
9. Teltow	4 917	1,30	769	15,64
10. Beeskow-Storkow . . .	505	1,08	41	8,12
11. Jüterbog-Luckenwalde	239	0,33	35	14,64
12. Zauch-Belzig	259	0,31	33	12,74
13. Potsdam, Stadt	173	0,28	79	45,66
14. Spandau, Stadt	980	1,39	165	16,84
15. Osthavelland	1 349	1,74	220	16,31
16. Brandenburg a./H., Stadt	607	1,18	24	3,95
17. Westhavelland	1 475	2,25	44	2,98
18. Ruppin	1 315	1,70	27	2,05
19. Ostprignitz	657	0,98	24	3,65
20. Westprignitz	619	0,78	19	3,07
Reg.-Bez. Frankfurt.				
1. Königsberg i./Nm. . .	1 301	1,35	81	6,23
2. Soldin	796	1,71	32	4,02
3. Arnswalde	885	2,11	18	2,03
4. Friedeberg i./Nm. . . .	507	0,91	98	19,33
5. Landsberg a./W., Stadt	200	0,54	86	43,00
6. Landsberg, Land . . .	399	0,72	48	12,03
7. Lebus	2 189	2,32	70	3,20
8. Frankfurt a./O., Stadt	685	1,07	118	17,23
9. Weststernberg	211	0,48	16	7,58
10. Oststernberg	41	0,09	—	—
11. Züllichau-Schwiebus .	735	1,55	31	4,22
12. Krossen	163	0,28	30	18,40
13. Guben, Stadt	129	0,35	41	31,78
14. Guben, Land	134	0,31	6	4,48
15. Lübben	72	0,21	1	1,39
16. Luckau	703	1,01	11	1,56
17. Calau	5 459	6,41	491	8,99
18. Kottbus, Stadt	297	0,64	40	13,47

[1]) jeweiligen Umfanges.

Digitized by Google

Noch: Kreise	mit polnischer Muttersprache		mit polnischer und deutscher Muttersprache	
	überhaupt	v. H. der Gesamtbevölkerung	überhaupt	v. H. der polnisch Sprechenden
Noch: Reg.-Bez. Frankfurt.				
19. Kottbus, Land	123	0,25	3	2,44
20. Forst i./Lausitz. Stadt	24	0,07	55	229,17
21. Sorau	632	0,74	60	9,49
22. Spremberg	514	1,61	163	31,71
Reg.-Bez. Stettin.				
1. Demmin	682	1,40	70	10,26
2. Anklam	1 168	3,39	13	1,11
3. Usedom-Wollin	259	0,48	31	11,97
4. Ueckermünde	185	0,34	17	9,19
5. Randow	1 339	1,35	96	7,17
6. Stettin, Stadt	1 400	0,63	273	19,50
7. Greifenhagen	319	0,66	12	3,76
8. Pyritz	1 556	3,48	33	2,12
9. Stargard i. Pomm., St.	761	2,83	43	5,65
10. Saatzig	208	0,50	16	7,69
11. Naugard	171	0,32	11	6,43
12. Kammin	178	0,42	3	1,69
13. Greifenberg	357	0,89	3	0,84
14. Regenwalde	277	0,61	5	1,81
Reg.-Bez. Köslin.				
1. Schivelbein	105	0,51	—	—
2. Dramburg	201	0,56	3	1,49
3. Neustettin	235	0,31	25	10,64
4. Belgard	255	0,53	21	8,24
5. Kolberg-Körlin	787	1,29	38	4,83
6. Köslin	259	0,52	53	20,46
7. Bublitz	115	0,54	1	0,87
8. Schlawe	195	0,26	5	2,56
9. Rummelsburg	36	0,10	—	—
10. Stolp i. Pomm., Stadt	45	0,14	44	97,78
11. Stolp, Land	531	0,69	11	2,07
12. Lauenburg i. Pomm.	2 564	5,15	157	6,12
13. Bütow	3 464	12,76	21	0,61
Reg.-Bez. Stralsund.				
1. Rügen	620	1,32	22	3,55
2. Stralsund, Stadt	403	1,27	19	4,71
3. Franzburg	1 214	2,89	18	1,48
4. Greifswald	1 920	3,05	28	1,46
5. Grimmen	971	2,65	29	2,99
Reg.-Bez. Magdeburg.				
1. Osterburg	982	2,20	18	1,83
2. Salzwedel	351	0,62	5	1,42
3. Gardelegen	459	0,76	24	5,23
4. Stendal	1 345	1,74	235	17,47
5. Jerichow I	1 148	1,35	122	10,63
6. Jerichow II	729	1,28	30	4,12
7. Kalbe	1 902	1,72	83	4,36
8. Wanzleben	3 075	3,44	89	2,89
9. Magdeburg, Stadt	860	0,36	295	34,30
10. Wolmirstedt	980	1,82	17	1,73
11. Neuhaldensleben	2 270	3,32	144	6,34
12. Oschersleben	2 475	4,09	189	7,64
13. Aschersleben, Stadt	173	0,62	39	22,54
14. Quedlinburg	1 664	2,37	192	11,54
15. Halberstadt, Stadt	652	1,43	81	12,42
16. Halberstadt, Land	1 386	3,34	39	2,81
17. Grafsch. Wernigerode	92	0,27	—	—
Reg.-Bez. Merseburg.				
1. Liebenwerda	284	0,47	50	17,61
2. Torgau	658	1,14	33	5,02
3. Schweinitz	81	0,21	9	11,11
4. Wittenberg	436	0,67	36	8,26
5. Bitterfeld	2 979	4,14	148	4,97
6. Saalkreis	1 698	2,22	94	5,54
7. Halle a./S., Stadt	569	0,33	159	27,94
8. Delitzsch	710	0,99	21	2,96
9. Mansfelder Gebirgskreis	897	1,34	93	10,37
10. Mansfelder Seekreis	3 138	2,95	4	0,13
11. Sangerhausen	1 323	1,78	100	7,56
12. Eckartsberga	516	1,29	37	7,17
13. Querfurt	1 247	2,10	69	5,53
14. Merseburg	1 192	1,39	48	4,03
15. Weißenfels, Stadt	79	0,26	—	—
16. Weißenfels, Land	601	0,81	25	4,16
17. Naumburg	203	0,51	7	3,45
18. Zeitz, Stadt	40	0,13	23	57,50
19. Zeitz, Land	264	0,78	21	7,95
Reg.-Bez. Erfurt.				
1. Nordhausen, Stadt	30	0,10	17	56,67
2. Grafsch. Hohenstein	377	0,79	6	1,59
3. Worbis	125	0,30	22	17,60
4. Heiligenstadt	66	0,16	3	4,55
5. Mühlhausen i. Th., Stadt	39	0,11	4	10,26
6. Mühlhausen, Land	56	0,16	—	—
7. Langensalza	127	0,33	—	—
8. Weißensee	660	2,58	—	—
9. Erfurt, Stadt	111	0,11	50	45,05
10. Erfurt, Land	121	0,35	1	0,83
11. Ziegenrück	13	0,07	—	—
12. Schleusingen	6	0,01	1	16,67
Reg.-Bez. Schleswig.				
1. Hadersleben	134	0,22	2	1,49
2. Apenrade	98	0,32	3	3,06
3. Sonderburg	253	0,72	7	2,77
4. Flensburg, Stadt	70	0,13	5	7,14
5. Flensburg, Land	98	0,21	8	8,16
6. Schleswig	224	0,32	32	14,29
7. Eckernförde	163	0,37	25	15,34
8. Eiderstedt	7	0,04	2	28,57
9. Husum	10	0,03	1	10,00
10. Tondern	32	0,06	4	12,50
11. Oldenburg	82	0,19	3	3,66
12. Plön	163	0,30	10	6,13
13. Kiel, Stadt	575	0,35	180	31,30
14. Neumünster, Stadt	268	0,85	18	6,72
15. Bordesholm	245	0,54	—	—
16. Rendsburg	277	0,42	27	9,75
17. Norderdithmarschen	294	0,75	9	3,06
18. Süderdithmarschen	46	0,09	—	—
19. Steinburg	201	0,25	34	16,92
20. Segeberg	156	0,37	13	8,33
21. Wandsbek, Stadt	41	0,13	17	41,46
22. Stormarn	1 182	1,55	62	5,25
23. Pinneberg	571	0,52	31	5,43
24. Altona, Stadt	486	0,29	107	22,02
25. Herzogtum Lauenburg	223	0,42	10	4,48
Reg.-Bez. Hannover.				
1. Diepholz	4	0,02	—	—
2. Syke	8	0,02	14	175,00
3. Hoya	8	0,03	2	25,00
4. Nienburg	29	0,10	14	48,28
5. Stolzenau	39	0,14	—	—
6. Sulingen	4	0,02	3	75,00
7. Neustadt a. Rbge.	56	0,17	22	39,29
8. Hannover, Stadt	742	0,30	196	26,42
9. Hannover, Land	1 463	3,16	238	16,27
10. Linden, Stadt	406	0,70	57	14,04
11. Linden, Land	208	0,43	144	69,23
12. Springe	311	0,98	5	1,61
13. Hameln	325	0,53	17	5,23
Reg.-Bez. Hildesheim.				
1. Peine	400	0,82	44	11,00
2. Hildesheim, Stadt	185	0,39	25	13,51

Digitized by Google

Noch: Kreise	mit polnischer Muttersprache überhaupt	mit polnischer Muttersprache v. H. der Gesamtbevölkerung	mit polnischer und deutscher Muttersprache überhaupt	mit polnischer und deutscher Muttersprache v. H. der polnisch Sprechenden
Noch: Reg.-Bez. Hildesheim.				
3. Hildesheim, Land . . .	677	2,40	29	4,28
4. Marienburg i. Hann. .	552	1,31	44	7,97
5. Gronau	257	1,27	17	6,61
6. Alfeld	52	0,19	8	15,38
7. Goslar	922	1,77	26	2,82
8. Osterode a. Harz . . .	54	0,12	2	3,70
9. Duderstadt	22	0,09	5	22,73
10. Göttingen, Stadt . . .	78	0,23	4	5,13
11. Göttingen, Land . . .	239	0,71	2	0,84
12. Münden	34	0,13	5	14,71
13. Uslar	50	0,25	2	4,00
14. Einbeck	65	0,25	1	1,54
15. Northeim	81	0,26	46	56,79
16. Zellerfeld	13	0,04	1	7,69
17. Ilfeld	81	0,49	—	—
Reg.-Bez. Lüneburg.				
1. Celle, Stadt	36	0,17	32	88,89
2. Celle, Land	152	0,44	8	5,26
3. Gifhorn	320	0,89	7	2,19
4. Burgdorf	342	0,75	36	10,53
5. Isenhagen	71	0,37	—	—
6. Fallingbostel	53	0,18	9	16,98
7. Soltau	11	0,05	—	—
8. Ülzen	117	0,24	14	11,97
9. Lüchow	15	0,05	—	—
10. Dannenberg	16	0,12	2	12,50
11. Bleckede	22	0,11	1	4,55
12. Lüneburg, Stadt . . .	65	0,24	3	4,62
13. Lüneburg, Land . . .	22	0,10	11	50,00
14. Winsen	18	0,06	—	—
15. Harburg, Stadt	292	0,52	66	22,60
16. Harburg, Land	2 998	5,25	306	10,21
Reg.-Bez. Stade.				
1. Jork	22	0,10	—	—
2. Stade	51	0,13	2	3,92
3. Kehdingen	53	0,27	—	—
4. Neuhaus a./Oste . . .	115	0,38	4	3,48
5. Hadeln	5	0,03	—	—
6. Lehe	155	0,30	23	14,84
7. Geestemünde	76	0,16	15	19,74
8. Osterholz	4	0,01	—	—
9. Blumenthal	2 427	6,85	211	8,69
10. Verden	7	0,03	3	42,86
11. Achim	142	0,54	6	4,23
12. Rotenburg i. Hann. . .	82	0,35	14	17,07
13. Zeven	21	0,13	—	—
14. Bremervörde	5	0,03	—	—
Reg.-Bez. Osnabrück.				
1. Meppen	24	0,10	2	8,33
2. Aschendorf	—	—	3	—
3. Hümmling	—	—	—	—
4. Lingen	22	0,06	—	—
5. Grafschaft Bentheim .	5	0,01	—	—
6. Bersenbrück	36	0,08	14	38,89
7. Osnabrück, Stadt . . .	53	0,09	3	5,66
8. Osnabrück, Land . . .	11	0,03	3	27,27
9. Wittlage	1	0,01	—	—
10. Melle	2	0,01	1	50,00
11. Iburg	1	0,003	7	700,00
Reg.-Bez. Aurich.				
1. Norden	—	—	—	—
2. Emden, Stadt	4	0,02	4	100,00
3. Emden, Land	11	0,05	4	36,36
4. Wittmund	89	0,15	32	35,96
5. Aurich	—	—	—	—
6. Leer	11	0,02	2	18,18
7. Weener	—	—	1	—

Noch: Kreise	mit polnischer Muttersprache überhaupt	mit polnischer Muttersprache v. H. der Gesamtbevölkerung	mit polnischer und deutscher Muttersprache überhaupt	mit polnischer und deutscher Muttersprache v. H. der polnisch Sprechenden
Reg.-Bez. Münster.				
1. Tecklenburg	24	0,04	1	4,17
2. Warendorf	7	0,02	—	—
3. Beckum	166	0,29	19	11,45
4. Lüdinghausen	110	0,24	19	17,27
5. Münster i. Westf., Stadt	243	0,30	59	24,28
6. Münster, Land	51	0,12	5	9,80
7. Steinfurt	43	0,06	8	18,60
8. Koesfeld	53	0,10	15	28,30
9. Ahaus	8	0,02	2	25,00
10. Borken	30	0,05	1	3,33
11. Recklinghausen, Stadt	9 250	20,84	467	5,05
12. Recklinghausen, Land	28 672	13,10	1 956	6,82
Reg.-Bez. Minden.				
1. Minden	92	0,09	20	21,74
2. Lübbecke	2	0,004	2	100,00
3. Herford	94	0,08	5	5,32
4. Halle i. Westf.	1	0,003	—	—
5. Bielefeld, Stadt	73	0,10	18	24,66
6. Bielefeld, Land	35	0,05	3	8,57
7. Wiedenbrück	10	0,02	13	130,00
8. Paderborn	64	0,11	7	10,94
9. Büren	94	0,25	15	15,96
10. Warburg	182	0,56	3	1,65
11. Höxter	196	0,34	23	11,73
Reg.-Bez. Arnsberg.				
1. Arnsberg	75	0,13	15	20,00
2. Meschede	74	0,18	5	6,76
3. Brilon	80	0,19	8	10,00
4. Lippstadt	99	0,22	28	28,28
5. Soest	128	0,22	2	1,56
6. Hamm i. Westf., Stadt	145	0,38	19	13,10
7. Hamm, Land	1 005	1,15	22	2,19
8. Dortmund, Stadt . . .	5 701	3,25	472	8,28
9. Dortmund, Land . . .	18 423	10,16	1 007	5,47
10. Hörde	2 623	2,05	364	13,88
11. Bochum, Stadt	4 673	3,94	918	19,64
12. Witten, Stadt	1 253	3,50	127	10,14
13. Bochum, Land	17 575	11,84	1 304	7,42
14. Gelsenkirchen, Stadt .	13 889	9,45	738	5,31
15. Gelsenkirchen, Land .	16 923	14,10	1 411	8,34
16. Hattingen	2 418	2,74	130	5,38
17. Hagen i. Westf., Stadt	124	0,16	64	51,61
18. Hagen, Land	612	0,89	59	9,64
19. Schwelm	193	0,24	52	26,94
20. Iserlohn	167	0,18	21	12,57
21. Altena	138	0,13	27	19,57
22. Olpe	22	0,05	5	22,73
23. Siegen	27	0,03	7	25,93
24. Wittgenstein	2	0,01	—	—
Reg.-Bez. Cassel.				
1. Cassel, Stadt	182	0,15	56	30,77
2. Cassel, Land	341	0,55	47	13,78
3. Eschwege	142	0,32	2	1,41
4. Fritzlar	91	0,34	6	6,59
5. Hofgeismar	123	0,33	1	0,81
6. Homberg	97	0,44	1	1,03
7. Melsungen	70	0,24	1	1,43
8. Rotenburg i. H.-N. . .	67	0,21	2	2,99
9. Witzenhausen	53	0,17	7	13,21
10. Wolfhagen	30	0,12	16	53,33
11. Marburg	22	0,04	3	13,64
12. Frankenberg	16	0,06	—	—
13. Kirchhain	1	0,004	1	100,00
14. Ziegenhain	55	0,16	6	10,91
15. Fulda	74	0,13	10	13,51

Digitized by Google

Noch: Kreise	mit polnischer Muttersprache überhaupt	mit polnischer Muttersprache v. H. der Gesamtbevölkerung	mit polnischer und deutscher Muttersprache überhaupt	mit polnischer und deutscher Muttersprache v. H. der polnisch Sprechenden
Noch: Reg.-Bez. Cassel.				
16. Hersfeld	64	0,18	1	1,56
17. Hünfeld	52	0,22	4	7,69
18. Hanau, Stadt	17	0,05	8	47,06
19. Hanau, Land	171	0,31	4	2,34
20. Gelnhausen	45	0,10	—	—
21. Schlüchtern	18	0,06	3	16,67
22. Herrsch. Schmalkalden	11	0,03	2	18,18
23. Grafsch. Schaumburg	55	0,12	2	3,64
24. Gersfeld	3	0,01	2	66,67
Reg.-Bez. Wiesbaden.				
1. Biedenkopf	6	0,01	—	—
2. Dillkreis	15	0,03	5	33,33
3. Oberwesterwaldkreis	8	0,03	—	—
4. Westerburg	11	0,04	—	—
5. Unterwesterwaldkreis	14	0,03	2	14,29
6. Oberlahnkreis	3	0,01	—	—
7. Limburg	48	0,10	—	—
8. Unterlahnkreis	9	0,02	—	—
9. Sankt Goarshausen	9	0,02	—	—
10. Rheingaukreis	27	0,07	—	—
11. Wiesbaden, Land	54	0,09	3	5,56
12. Untertaunuskreis	20	0,06	3	15,00
13. Usingen	13	0,06	—	—
14. Obertaunuskreis	18	0,04	—	—
15. Höchst	53	0,08	7	13,21
16. Frankfurt a. M., Land	108	0,36	3	2,78
17. Wiesbaden, Stadt	248	0,25	25	10,08
18. Frankfurt a. M., Stadt	410	0,12	79	19,27
Reg.-Bez. Koblenz.				
1. Koblenz, Stadt	34	0,06	25	73,53
2. Koblenz, Land	40	0,06	6	15,00
3. Sankt Goar	15	0,04	—	—
4. Kreuznach	25	0,03	—	—
5. Simmern	14	0,04	7	50,00
6. Zell	—	—	—	—
7. Kochem	6	0,01	1	16,67
8. Mayen	37	0,05	9	24,32
9. Adenau	—	—	—	—
10. Ahrweiler	11	0,03	—	—
11. Neuwied	45	0,05	4	8,89
12. Altenkirchen	9	0,01	4	44,44
13. Wetzlar	46	0,08	6	13,04
14. Meisenheim	—	—	1	—
Reg.-Bez. Düsseldorf.				
1. Kleve	41	0,06	2	4,88
2. Rees	116	0,16	28	24,14
3. Crefeld, Stadt	43	0,04	19	44,19
4. Crefeld, Land	49	0,10	4	8,16
5. Duisburg, Stadt	4 224	2,20	388	9,19
6. Oberhausen, Stadt	4 898	9,39	238	4,86
7. Mülheim a./Ruhr, St.	1 276	1,36	153	11,99
8. Mülheim a./Ruhr, Ld.	1 769	5,10	14	0,79
9. Ruhrort	11 797	9,13	877	7,43
10. Essen, Stadt	2 601	1,12	687	26,41
11. Essen, Land	12 035	4,92	841	6,99
12. Mörs	727	0,68	99	13,62
13. Geldern	15	0,03	2	13,33
14. Kempen i. Rheinl.	88	0,09	7	7,95
15. Düsseldorf, Stadt	935	0,37	443	47,38
16. Düsseldorf, Land	995	0,85	116	11,66
17. Elberfeld, Stadt	236	0,14	72	30,51
18. Barmen, Stadt	199	0,13	47	23,62
19. Mettmann	348	0,34	—	—
20. Remscheid, Stadt	139	0,22	44	31,65
21. Lennep	232	0,29	56	24,14

Noch: Kreise	mit polnischer Muttersprache überhaupt	mit polnischer Muttersprache v. H. der Gesamtbevölkerung	mit polnischer und deutscher Muttersprache überhaupt	mit polnischer und deutscher Muttersprache v. H. der polnisch Sprechenden
Noch: Reg.-Bez. Düsseldorf.				
22. Solingen, Stadt	82	0,17	15	18,29
23. Solingen, Land	241	0,18	38	15,77
24. Neuß	128	0,18	20	15,63
25. Grevenbroich	158	0,34	—	—
26. München Gladbach, St.	19	0,03	15	78,95
27. Gladbach	44	0,03	4	9,09
Reg.-Bez. Cöln.				
1. Wipperfürth	9	0,03	1	11,11
2. Waldbröl	27	0,10	—	—
3. Gummersbach	34	0,07	3	8,82
4. Siegkreis	110	0,10	9	8,18
5. Mülheim a. Rhein, St.	221	0,43	62	28,05
6. Mülheim a. Rhein, Ld.	257	0,36	41	15,95
7. Cöln, Stadt	940	0,22	341	36,28
8. Cöln, Land	678	0,68	26	3,83
9. Bergheim	49	0,10	1	2,04
10. Euskirchen	67	0,14	2	2,99
11. Rheinbach	28	0,08	1	3,57
12. Bonn, Stadt	58	0,07	30	51,72
13. Bonn, Land	47	0,07	1	2,13
Reg.-Bez. Trier.				
1. Daun	1	0,003	—	—
2. Prüm	28	0,08	7	25,00
3. Bitburg	17	0,04	—	—
4. Wittlich	14	0,03	3	21,43
5. Bernkastel	3	0,01	—	—
6. Trier, Stadt	22	0,05	12	54,55
7. Trier, Land	20	0,02	3	15,00
8. Saarburg	1	0,003	—	—
9. Merzig	3	0,01	2	66,67
10. Saarlouis	19	0,02	2	10,53
11. Saarbrücken	86	0,04	16	18,60
12. Ottweiler	36	0,03	2	5,56
13. Sankt Wendel	5	0,01	3	60,00
Reg.-Bez. Aachen.				
1. Erkelenz	44	0,12	—	—
2. Heinsberg	—	—	—	—
3. Geilenkirchen	15	0,05	—	—
4. Jülich	31	0,07	4	12,90
5. Düren	195	0,20	3	1,54
6. Aachen, Stadt	57	0,04	20	35,09
7. Aachen, Land	62	0,04	12	19,35
8. Eupen	5	0,02	—	—
9. Montjoie	—	—	—	—
10. Schleiden	25	0,06	1	4,00
11. Malmedy	5	0,02	—	—
Reg.-Bez. Sigmaringen. (Oberämter.)				
1. Sigmaringen	1	0,004	5	500,00
2. Gammertingen	—	—	—	—
3. Hechingen	1	0,01	—	—
4. Haigerloch	—	—	—	—

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß die vorstehenden Ziffern über die Doppelsprachigen in einzelnen Kreisen viel zu klein und daher von Zufälligkeiten zu abhängig sind, als daß weitgehende Schlüsse aus ihnen gezogen werden könnten. Immerhin zeigen sie uns, daß die Anteile der Doppelsprachigen in den Stadtkreisen besonders hoch sind – offenbar eine natürliche Folge des dichteren Zusammenlebens, das die Aufsaugung fremdsprachiger Minderheiten begünstigt. Demgegenüber sind diese Anteile in den industriellen Kreisen verhältnismäßig niedrig, vermutlich weil der dort vorhandene engere Zusammenschluß der Polen den Sinn für die Stammeszugehörigkeit stärkt.

Digitized by Google

Dem Religionsbekenntnisse nach waren

		Evangelische überhaupt	Evangelische vom Tausend	Katholiken überhaupt	Katholiken vom Tausend	Juden überhaupt	Juden vom Tausend	Andere überhaupt	Andere vom Tausend
unter den polnisch sprechenden Personen im Staate	1890 [1]	240 836	87,10	2 521 191	911,79	2 009	0,73	1 065	0,38
	1900	184 336	60,17	2 874 867	938,43	2 639	0,86	1 648	0,54
	1905	102 012	30,67	3 219 702	968,12	3 105	0,93	898	0,28
unter den polnisch und deutsch sprechenden Personen im Staate	1890 [1]	29 864	289,63	71 185	690,36	1 920	18,62	143	1,39
	1900	30 094	183,25	131 784	802,48	2 065	12,58	278	1,69
	1905	16 326	133,39	104 824	856,44	1 067	8,72	178	1,45
unter den polnisch und deutsch sprechenden Personen des Westens	1890 [1]	4 259	280,25	10 324	679,34	575	37,84	39	2,57
	1900	8 361	213,05	29 511	751,99	1 197	30,50	175	4,46
	1905	5 928	164,09	29 375	813,10	681	18,85	143	3,96
unter den polnisch und deutsch sprechenden Personen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes	1890	1 255	385,92	1 967	604,86	23	7,07	7	2,15
	1900	3 332	258,87	9 368	727,84	101	7,85	70	5,44
	1905	2 766	201,88	10 738	783,74	157	11,46	40	2,92.

Die Verteilung der polnisch und deutsch sprechenden Personen auf die vier Hauptreligionsgruppen gestaltet sich anders als die der Personen mit polnischer Muttersprache. Von den ersteren entfielen 1905 auf die Evangelischen 133.39 v. T., von den letzteren nur 30.67 v. T.; ebenso ist der Anteil der Juden unter den Doppelsprachigen bedeutend höher (8.72 zu 0,93 v. T.), während der Katholikenanteil geringer ist (856.44 zu 968.12 v. T.). Übrigens gewinnt nach Maßgabe der vorstehenden Ziffern der Katholizismus unter den Polen sowie unter den polnisch und deutsch Sprechenden erheblich an Boden, während die Zahl dieser Evangelischen rasch abnimmt. Unter den Zweisprachigen des Westens, besonders aber des engeren rheinisch-westfälischen Industriegebietes, treten die Angehörigen des evangelischen Bekenntnisses zahlreich auf. Aber auch hier ist ihre verhältnismäßige Verminderung deutlich erkennbar.

Ihrer Staatsangehörigkeit nach waren von den Doppelsprachigen mit polnischer und deutscher Muttersprache am 1. Dezember 1900 — neuere Angaben liegen nicht vor — im Westen Preußens

	Deutsche	Österreicher	Russen	Andere
überhaupt	37 983	815	398	48
vom Tausend	967,87	20,77	10,14	1,22.

Unter diesen Doppelsprachigen sind also die Reichsausländer nur in geringer Anzahl vertreten.

Was die Verteilung auf Stadt und Land betrifft, so wurden ermittelt im westlichen Preußen von den deutsch und polnisch sprechenden Personen

		überhaupt	vom Hundert der polnisch sprechenden Personen
in den Städten	1890	8 888	21,59
	1900	24 306	33,08
	1905	22 586	17,95
auf dem Lande	1890	6 309	11,26
	1900	14 938	10,74
	1905	13 541	6,67.

Es ergibt sich also, wie schon oben hervorgehoben wurde, die Tatsache, daß diese Doppelsprachigen mit Vorliebe die Städte aufsuchen oder sich dort zu solchen ausbilden.

III. Religionsbekenntnis.

Nach der letzten Volkszählung waren von den Polen des preußischen Staates 3 219 702 oder 96.81 v. H. katholisch und 102 012 oder 3,07 v. H. evangelisch, dagegen waren von den Polen des Westens 299 108 oder 90.94 v. H. katholisch und 26 822 oder 8,16 v. H evangelisch.

Geht man nun auf die früheren Volkszählungen zurück und bildet die Anteile der Deutschen und Polen nach Hauptreligionsgruppen, so erhält man das folgende Bild:

			im Staate überhaupt	im Staate v. H. der Gesamtbevölkerung	im westlichen Preußen überhaupt	im westlichen Preußen v. H. der Gesamtbevölkerung
evangelische	Deutsche	1890 [1]	18 438 701	61,55	14 129 665	68,63
		1900	21 064 408	61,10	16 478 812	67,66
		1905	22 600 149	60,60	17 829 428	66,80
	Polen	1890 [1]	240 836	0,80	14 456	0,07
		1900	184 336	0,53	27 183	0,11
		1905	102 012	0,27	26 822	0,10
katholische	Deutsche	1890 [1]	7 470 620	24,94	5 711 476	27,74
		1900	8 797 424	25,52	6 856 896	28,15
		1905	9 686 601	25,97	7 619 235	28,54
	Polen	1890 [1]	2 521 191	8,42	81 479	0,40
		1900	2 874 867	8,34	183 196	0,75
		1905	3 219 702	8,63	299 108	1,12
jüdische	Deutsche	1890 [1]	364 134	1,21	238 496	1,16
		1900	381 054	1,11	268 607	1,10
		1905	392 558	1,05	288 161	1,08
	Polen	1890 [1]	2 009	0,01	1 088	0,01
		1900	2 639	0,01	1 802	0,01
		1905	3 105	0,01	2 328	0,01
andere	Deutsche	1890 [1]	93 899	0,31	63 271	0,31
		1900	140 203	0,41	103 038	0,42
		1905	178 662	0,48	135 263	0,51
	Polen	1890 [1]	1 065	0,004	173	0,001
		1900	1 648	0,005	415	0,002
		1905	898	0,002	637	0,002.

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Die evangelischen Polen haben sich im Staate von 240 836 im Jahre 1890 auf 102 012 im Jahre 1905, d. h. um mehr als die Hälfte, vermindert, während ihre Zahl sich im Westen der Monarchie um fast das Doppelte, nämlich von 14 456 im Jahre 1890 auf 27 183 Köpfe im Jahre 1900 vermehrt hat. Von 1900 bis 1905 ist dann ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, der verschiedene Ursachen haben kann, wie stärkere Eindeutschung, geringere Zuwanderung aus dem Osten usw.

Sehr viel stärker als die Anzahl der evangelischen ist die der katholischen Polen im Westen gestiegen; sie hat sich mehr als verdreifacht.

Von den 1905 im preußischen Staate ermittelten 3 105 Polen mosaischen Glaubens wurden allein 2 328 im Westen gezählt, wie denn überhaupt die Juden sich in den letzten Jahrzehnten an der Abwanderung aus dem Osten in umfassendem Maße beteiligt haben.

[1]) einschl. der Insel Helgoland.

Digitized by Google

IV. Gebürtigkeit.

Nach den vorstehenden Ausführungen haben sich die Polen mit Einschluß der Masuren und Kassuben im ganzen preußischen Staatsgebiete ausgebreitet und machten 1905 im Westen der Monarchie 9,52 v. H. ihrer Gesamtzahl in Preußen aus. Auch in allen anderen deutschen Bundesstaaten finden sich Polen; ihre Zahl, d. h. die nur polnisch Sprechenden, betrug 1900 — neuere Angaben liegen nicht vor — 22 999 Seelen, zu denen noch 5 413 Personen mit polnischer und deutscher Muttersprache treten. Berücksichtigt man ferner, daß zahlreiche preußische Polen nach dem Auslande abgewandert sind, so erhält man ungefähr einen Anhalt, in welchen Scharen die Polen ihre Heimat verlassen haben. Über die Hauptmasse der Polen einschließlich der Masuren und Kassuben im westlichen Preußen nach ihrer Herkunft sind gelegentlich der letzten Volkszählung Ermittelungen angestellt worden, und zwar für 20 Kreise.

Demnach waren von den Polen, Masuren und Kassuben männlichen Geschlechtes 1905 in den Kreisen

geboren		Hannover. Land	Harburg, Land	Blumenthal	Recklinghausen, Stadt	Recklinghausen, Land	Dortmund, Stadt	Dortmund, Land	Hörde	Bochum, Stadt	Bochum, Land	Witten, Stadt
in der Zählgemeinde	überhaupt. .	90	411	185	1 343	3 559	367	1 890	148	301	1 728	126
	vom Hundert	11,14	24,86	15,89	25,52	20,70	10,40	16,16	9,17	9,25	14,93	15,22
sonst im Zählkreise	überhaupt. .	1	1	74	—	310	—	458	48	—	314	—
	vom Hundert	0,12	0,06	6,36	—	1,80	—	3,92	2,98	—	2,71	—
„ in der Zählprovinz	überhaupt. .	16	2	4	208	512	26	336	14	71	271	10
	vom Hundert	1,98	0,12	0,34	3,95	2,98	0,74	2,87	0,87	2,18	2,34	1,21
in Ostpreußen . . .	überhaupt. .	18	14	7	142	3 491	220	1 243	79	1 129	2 118	17
	vom Hundert	2,23	0,85	0,60	2,70	20,30	6,24	10,63	4,90	34,70	18,29	2,05
„ Westpreußen . .	überhaupt. .	38	63	57	135	1 212	911	617	181	309	575	31
	vom Hundert	4,70	3,81	4,90	2,56	7,05	25,82	5,28	11,22	9,50	4,97	3,74
„ Posen	überhaupt. .	460	878	594	3 202	4 126	1 822	6 578	1 061	1 328	6 158	615
	vom Hundert	56,93	53,12	51,03	60,84	23,99	51,64	56,24	65,78	40,81	53,19	74,28
„ Schlesien	überhaupt. .	17	175	222	153	3 603	67	273	36	71	285	19
	vom Hundert	2,11	10,59	19,07	2,91	20,95	1,90	2,33	2,23	2,18	2,46	2,30
„ den übrigen preußischen Provinzen	überhaupt. .	5	19	6	42	215	26	119	10	14	65	6
	vom Hundert	0,62	1,15	0,52	0,80	1,25	0,74	1,02	0,62	0,43	0,56	0,72
im ganzen preußischen Staate . . .	überhaupt. .	645	1 563	1 149	5 225	17 028	3 439	11 514	1 577	3 223	11 514	824
	vom Hundert	79,83	94,56	98,71	99,28	99,02	97,48	98,45	97,77	99,05	99,45	99,52
in anderen deutschen Bundesstaaten . .	überhaupt. .	3	9	6	11	24	2	11	3	2	12	—
	vom Hundert	0,37	0,54	0,52	0,21	0,14	0,06	0,09	0,19	0,06	0,10	—
außerhalb des Deutschen Reiches . .	überhaupt. .	160	81	9	27	143	87	167	33	29	52	4
	vom Hundert	19,80	4,90	0,77	0,51	0,83	2,46	1,43	2,04	0,89	0,45	0,48
Geburtsort unbekannt	überhaupt. .	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—
	vom Hundert	—	—	—	—	0,01	—	0,03	—	—	—	—
zusammen . . .	**überhaupt. .**	**808**	**1 653**	**1 164**	**5 263**	**17 197**	**3 528**	**11 695**	**1 613**	**3 254**	**11 578**	**828**
	vom Hundert	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

geboren		Gelsenkirchen, Stadt	Gelsenkirchen, Land	Hattingen	Oberhausen, Stadt	Mülheim a./Ruhr, Stadt	Mülheim a./Ruhr, Land	Ruhrort	Essen. Stadt	Essen, Land	zusammen
in der Zählgemeinde	überhaupt. .	1 178	1 882	152	450	69	173	644	176	1 044	15 916
	vom Hundert	11,52	17,67	9,50	14,20	8,16	17,44	8,73	10,49	13,12	15,44
sonst im Zählkreise	überhaupt. .	—	230	39	—	—	1	193	—	185	1 854
	vom Hundert	—	2,16	2,44	—	—	0,10	2,62	—	2,33	1,80
„ in der Zählprovinz	überhaupt. .	81	408	32	67	29	71	87	13	98	2 356
	vom Hundert	0,79	3,83	2,00	2,11	3,43	7,16	1,18	0,77	1,23	2,29
in Ostpreußen . . .	überhaupt. .	5 189	2 334	121	42	27	17	454	120	1 927	18 709
	vom Hundert	50,74	21,92	7,56	1,33	3,19	1,71	6,16	7,15	24,22	18,15
„ Westpreußen . .	überhaupt. .	1 549	520	76	245	159	39	1 047	351	579	8 694
	vom Hundert	15,14	4,88	4,75	7,73	18,79	3,93	14,20	20,92	7,28	8,43
„ Posen	überhaupt. .	1 861	4 955	1 101	2 198	514	444	4 095	875	2 957	45 822
	vom Hundert	18,20	46,53	68,81	69,38	60,76	44,76	55,58	52,15	37,17	44,46
„ Schlesien	überhaupt. .	236	187	31	76	33	217	358	46	776	6 881
	vom Hundert	2,31	1,76	1,94	2,40	3,90	21,87	4,86	2,74	9,75	6,68
„ den übrigen preußischen Provinzen	überhaupt. .	57	55	26	61	7	23	372	37	320	1 485
	vom Hundert	0,56	0,52	1,63	1,93	0,83	2,32	5,04	2,20	4,02	1,44
im ganzen preußischen Staate . . .	überhaupt. .	10 151	10 571	1 578	3 139	838	985	7 250	1 618	7 886	101 717
	vom Hundert	99,26	99,27	98,63	99,08	99,06	99,29	98,32	96,42	99,12	98,69
in anderen deutschen Bundesstaaten . .	überhaupt. .	6	5	1	6	4	—	7	4	8	124
	vom Hundert	0,06	0,05	0,06	0,19	0,47	—	0,10	0,24	0,10	0,12
außerhalb des Deutschen Reiches . .	überhaupt. .	70	73	21	23	4	7	113	56	62	1 221
	vom Hundert	0,68	0,68	1,31	0,73	0,47	0,71	1,53	3,34	0,78	1,18
Geburtsort unbekannt	überhaupt. .	—	—	—	—	—	—	4	—	—	9
	vom Hundert	—	—	—	—	—	—	0,05	—	—	0,01
zusammen . . .	**überhaupt. .**	**10 227**	**10 649**	**1 600**	**3 168**	**846**	**992**	**7 374**	**1 678**	**7 956**	**103 071**
	vom Hundert	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00.**

Digitized by Google

Danach stammen von den in diesen Kreisen ermittelten 103 071 Polen, Masuren und Kassuben männlichen Geschlechts, welche 52,93 v. H. der überhaupt im Westen Preußens ermittelten Polen ausmachen, 101 717 aus ganz Preußen und von diesen wiederum 45 822 aus Posen, 18 709 aus Ostpreußen, 8 694 aus Westpreußen und 6 881 aus Schlesien, so daß also die Provinz Posen weit mehr Personen stellt als die übrigen drei Provinzen; auch aus Ostpreußen stammen mehr als aus Westpreußen und Schlesien zusammen. Die aus Ostpreußen gebürtigen männlichen Polen machen 13,25 v. H. ihrer Stammesgenossen in der Heimatprovinz aus, die aus Westpreußen 3,16 v. H., die aus Posen 8,04 v. H. und die aus Schlesien 1,16 v. H. Bereits gegen 16 000 Polen oder 15,44 v. H. waren in der Zählgemeinde geboren, und, rechnet man deren weitere Umgebung hinzu, so kommt man auf etwa 20 v. H. Hervorgehoben zu werden verdient auch die Tatsache, daß auf im Auslande geborene Polen in den genannten Kreisen nur 1,18 v. H. entfallen. Die Zuzügler haben sich recht ungleichmäßig verteilt, und zwar scheinen die verschiedenen Provinzangehörigen bestimmte Arbeitsstellen zu bevorzugen. Denn wir finden beispielsweise besonders viele Ostpreußen in den Kreisen Gelsenkirchen Stadt und Land, Recklinghausen Land, Bochum Stadt und Land sowie Essen Land, während die Posener am zahlreichsten in den Kreisen Dortmund Stadt und Land, Recklingshausen Stadt und Land usw. vorkommen. Anderseits entfällt über die Hälfte aller geborenen Schlesier auf den Landkreis Recklinghausen, während die Westpreußen sich im ganzen gleichmäßiger auf die einzelnen Kreise verteilen. Das Bild würde sich vermutlich noch viel ausgeprägter gestalten, wenn die Herkunft der polnischen Zuwanderer auch nach Gemeinden oder Arbeitsplätzen bekannt wäre.

Ähnlich ist die Verteilung der weiblichen Polen, Masuren und Kassuben, wenngleich teilweise die entsprechenden Zahlen recht erhebliche Unterschiede aufweisen. So stehen beispielsweise den 103 071 Polen männlichen Geschlechts in diesen Kreisen nur 74 951 weibliche gegenüber, obwohl sich im ganzen preußischen Staate dieses Verhältnis wie 100 : 106 gestaltet. Auch ist das weibliche Element offenbar seßhafter, da bereits über ein Fünftel aller Polinnen an ihrem Aufenthaltsorte geboren waren.

Im einzelnen waren 1905 von den Polen, Masuren und Kassuben weiblichen Geschlechtes

in den Kreisen

geboren		Hannover, Land	Harburg, Land	Blumenthal	Recklinghausen, Stadt	Recklinghausen, Land	Dortmund, Stadt	Dortmund, Land	Hörde	Bochum, Stadt	Bochum, Land	Witten, Stadt
in der Zählgemeinde	überhaupt. .	110	358	210	1 363	3 754	364	1 849	136	299	1 596	111
	vom Hundert	16,49	26,52	16,56	33,03	28,03	15,91	22,03	13,13	13,07	19,60	24,89
sonst im Zählkreise	überhaupt. .	2	4	66	—	289	—	406	41	—	310	—
	vom Hundert	0,30	0,29	5,20	—	2,16	—	4,84	3,95	—	3,81	—
„ in der Zählprovinz	überhaupt. .	18	—	3	183	472	41	366	19	72	283	4
	vom Hundert	2,70	—	0,24	4,43	3,52	1,79	4,36	1,83	3,15	3,48	0,90
in Ostpreußen . . .	überhaupt. .	7	9	5	119	2 902	173	975	62	932	1 677	16
	vom Hundert	1,05	0,67	0,39	2,88	21,67	7,56	11,62	5,99	40,75	20,60	3,59
„ Westpreußen . .	überhaupt. .	116	27	45	96	954	681	467	156	234	414	20
	vom Hundert	17,39	2,00	3,55	2,33	7,12	29,77	5,56	15,06	10,23	5,08	4,48
„ Posen	überhaupt. .	290	727	678	2 145	2 362	957	3 965	560	701	3 560	280
	vom Hundert	43,48	53,85	53,47	51,98	17,64	41,83	47,24	54,06	30,65	43,72	62,78
„ Schlesien	überhaupt. .	26	169	232	131	2 375	17	188	19	23	187	7
	vom Hundert	3,90	12,52	18,30	3,17	17,73	0,74	2,24	1,83	1,01	2,30	1,57
„ den übrigen preußischen Provinzen	überhaupt. .	4	15	11	57	197	22	105	17	11	77	4
	vom Hundert	0,60	1,11	0,87	1,38	1,47	0,96	1,25	1,64	0,48	0,94	0,89
im ganzen preußischen Staate . . .	überhaupt. .	573	1 309	1 250	4 094	13 305	2 255	8 321	1 010	2 272	8 104	442
	vom Hundert	85,91	96,96	98,58	99,20	99,34	98,56	99,14	97,49	99,34	99,53	99,10
in anderen deutschen Bundesstaaten . .	überhaupt. .	4	8	7	14	16	1	8	8	2	12	1
	vom Hundert	0,60	0,59	0,55	0,34	0,12	0,04	0,10	0,77	0,09	0,15	0,23
außerhalb des Deutschen Reiches . .	überhaupt. .	90	33	11	19	72	32	64	18	12	26	3
	vom Hundert	13,49	2,45	0,87	0,46	0,54	1,40	0,76	1,74	0,53	0,32	0,67
Geburtsort unbekannt	überhaupt. .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	vom Hundert	—	—	—	—	—	—	—	—	0,04	—	—
zusammen . . .	**überhaupt. .**	**667**	**1 350**	**1 268**	**4 127**	**13 393**	**2 288**	**8 393**	**1 036**	**2 287**	**8 142**	**446**
	vom Hundert	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

geboren		Gelsenkirchen, Stadt	Gelsenkirchen, Land	Hattingen	Oberhausen, Stadt	Mülheim a./Ruhr, Stadt	Mülheim a./Ruhr, Land	Ruhrort	Essen, Stadt	Essen, Land	zusammen
in der Zählgemeinde	überhaupt. .	1 085	1 798	157	409	54	194	659	182	977	15 665
	vom Hundert	13,61	21,74	17,92	23,36	12,19	24,97	14,76	18,13	16,29	20,90
sonst im Zählkreise	überhaupt. .	—	232	42	—	—	4	202	—	190	1 788
	vom Hundert	—	2,80	4,79	—	—	0,51	4,52	—	3,17	2,39
„ in der Zählprovinz	überhaupt. .	63	426	23	73	36	73	99	18	73	2 345
	vom Hundert	0,79	5,15	2,63	4,17	8,12	9,40	2,22	1,79	1,22	3,13
in Ostpreußen . . .	überhaupt. .	4 377	1 935	81	21	44	10	298	125	1 716	15 484
	vom Hundert	54,91	23,39	9,25	1,20	9,93	1,29	6,67	12,45	28,62	20,66
„ Westpreußen . .	überhaupt. .	1 168	406	35	115	85	22	560	224	422	6 247
	vom Hundert	14,65	4,91	4,00	6,57	19,19	2,83	12,54	22,31	7,04	8,33
„ Posen	überhaupt. .	1 020	3 247	506	1 010	186	310	1 916	384	1 724	26 528
	vom Hundert	12,80	39,25	57,76	57,68	41,99	39,90	42,91	38,25	28,76	35,39
„ Schlesien	überhaupt. .	160	117	3	40	19	136	229	18	558	4 654
	vom Hundert	2,01	1,41	0,34	2,28	4,29	17,50	5,13	1,79	9,31	6,21

Digitized by Google

geboren		Gelsenkirchen, Stadt	Gelsenkirchen, Land	Hattingen	Oberhausen, Stadt	Mülheim a./Ruhr, Stadt	Mülheim a./Ruhr, Land	Ruhrort	Essen, Stadt	Essen, Land	zusammen
in den übrigen preußischen Provinzen	überhaupt. .	43	65	18	70	11	21	411	24	298	1 481
	vom Hundert	0,54	0,79	2,06	4,00	2,48	2,70	9,21	2,39	4,97	1,98
im ganzen preußischen Staate . . .	überhaupt. .	7 916	8 226	865	1 738	435	770	4 374	975	5 958	74 192
	vom Hundert	99,31	99,44	98,75	99,26	98,19	99,10	97,96	97,11	99,38	98,99
in anderen deutschen Bundesstaaten . .	überhaupt. .	7	7	1	3	3	1	9	2	2	116
	vom Hundert	0,09	0,09	0,11	0,17	0,68	0,13	0,20	0,20	0,03	0,16
außerhalb des Deutschen Reiches . .	überhaupt. .	48	39	10	10	5	6	80	27	35	640
	vom Hundert	0,60	0,47	1,14	0,57	1,13	0,77	1,79	2,69	0,59	0,85
Geburtsort unbekannt	überhaupt. .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3
	vom Hundert	—	—	—	—	—	—	0,05	—	—	0,004
zusammen . . .	**überhaupt. .**	**7 971**	**8 272**	**876**	**1 751**	**443**	**777**	**4 465**	**1 004**	**5 995**	**74 951**
	vom Hundert	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00.**

V. Beruf und soziale Stellung.

Bei der letzten Volkszählung ist, abgesehen vom preußischen Osten. der Beruf und die soziale Stellung der Polen auch in denjenigen Kreisen ermittelt worden, in denen die Fremdsprachigen mehr als 10 v. H. der Kreisbevölkerung ausmachten. Unter diesen befinden sich 8 Kreise, welche Polen, Masuren und Kassuben in größerer Anzahl beherbergen und zwar: Recklinghausen Stadt 9 390, Recklinghausen Land 30 590, Dortmund Land 20 088, Bochum Land 19 720, Gelsenkirchen Stadt 18 198, Gelsenkirchen Land 18 921, Oberhausen Stadt 4 919 und Ruhrort 11 839. Die Gesamtzahl der Polen, Masuren und Kassuben männlichen und weiblichen Geschlechts in diesen Kreisen beträgt 133 665 oder 38,50 v. H. der überhaupt im westlichen Preußen 1905 ermittelten.

Diese verteilen sich nun in den nachbezeichneten Kreisen folgendermaßen:

	Beruf und Erwerbzweig.	Recklinghausen, Stadt		Recklinghausen, Land		Dortmund, Land		Bochum, Land		Gelsenkirch., Stadt		Gelsenkirch., Land		Oberhausen, Stadt		Ruhrort		zusammen	
		Polen, Masuren und Kassuben insgesamt																	
		überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.	überhaupt	v.H.
A.	1. Landwirtschaft. Gärtnerei und Tierzucht	4	0,07	305	1,58	442	3,45	326	2,41	18	0,13	207	1,63	1	0,03	188	2,36	1 491	1,67
	2. Forstwirtschaft u. Fischerei	—	—	1	0,005	—	—	—	—	2	0,01	—	—	—	—	—	—	3	0,008
B.	3. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	2 766	50,57	10 046	51,97	6 804	53,05	6 734	49,73	5 686	39,45	6 339	50,10	1 808	54,19	4 631	58,08	44 814	50,05
	4. Industrie der Steine und Erden	10	0,18	81	0,42	28	0,22	38	0,28	97	0,67	10	0,08	30	0,90	9	0,11	303	0,34
	5. Metallverarbeitung . . .	34	0,62	121	0,63	132	1,03	387	2,86	935	6,49	69	0,54	232	6,95	213	2,67	2 123	2,37
	6. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	—	—	9	0,05	17	0,13	23	0,17	66	0,46	6	0,05	19	0,57	8	0,10	148	0,17
	7. Chemische Industrie	—	—	1	0,005	20	0,16	11	0,08	64	0,44	—	—	5	0,15	—	—	101	0,11
	8. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	—	—	2	0,01	5	0,04	52	0,38	22	0,15	11	0,09	5	0,15	1	0,01	98	0,11
	9. Textilindustrie	—	—	3	0,01	1	0,01	—	—	5	0,03	—	—	—	—	—	—	9	0,01
	10. Papierindustrie	—	—	—	—	1	0,01	—	—	7	0,05	1	0,01	—	—	3	0,04	12	0,01
	11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe . .	—	—	—	—	3	0,02	3	0,02	1	0,01	1	0,01	—	—	1	0,01	9	0,01
	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	11	0,20	25	0,13	21	0,16	31	0,23	83	0,58	22	0,17	9	0,27	16	0,20	218	0,24
	13. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	11	0,20	37	0,19	24	0,19	30	0,22	35	0,24	28	0,22	4	0,12	14	0,18	183	0,20
	14. Bekleidungsgewerbe	30	0,55	96	0,50	57	0,44	82	0,61	119	0,83	87	0,69	29	0,87	49	0,61	549	0,61
	15. Reinigungsgewerbe	15	0,28	15	0,08	14	0,11	13	0,10	38	0,26	10	0,08	3	0,09	10	0,13	118	0,13
	16. Baugewerbe	91	1,66	370	1,91	200	1,56	318	2,35	403	2,80	266	2,10	85	2,55	179	2,25	1 912	2,14
	17. Polygraphische Gewerbe .	—	—	—	—	2	0,02	1	0,01	—	—	1	0,01	—	—	—	—	4	0,01
	18. Künstlerische Gewerbe . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	19. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbtätigkeit zweifelhaft bleibt . . .	10	0,18	15	0,08	109	0,85	124	0,92	179	1,24	28	0,22	1	0,03	36	0,45	502	0,56
	20. Handelsgewerbe	29	0,53	63	0,33	46	0,36	57	0,42	81	0,56	59	0,47	21	0,63	41	0,51	397	0,44
C.	21. Versicherungsgewerbe . . .	—	—	—	—	—	—	2	0,01	5	0,04	1	0,01	1	0,03	—	—	9	0,01
	22. Verkehrsgewerbe	16	0,29	130	0,67	37	0,29	67	0,50	91	0,63	106	0,84	30	0,91	51	0,64	528	0,59
	23. Gast- und Schankwirtschaft	—	—	5	0,02	4	0,03	4	0,03	18	0,13	1	0,01	2	0,06	5	0,06	39	0,04
D.	24. a) Häusliche Dienste einschließlich persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) . . .	94	1,72	127	0,66	77	0,60	80	0,59	237	1,64	89	0,70	75	2,25	42	0,53	821	0,92
	b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	111	2,03	23	0,12	45	0,35	71	0,52	51	0,35	127	1,00	55	1,65	—	—	483	0,54
E.	25. Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten	3	0,06	21	0,11	7	0,05	14	0,10	21	0,15	8	0,06	4	0,12	5	0,06	83	0,09

Digitized by Google

	Beruf und Erwerbzweig.	Reckling-hausen, Stadt		Reckling-hausen, Land		Dortmund, Land		Bochum, Land		Gelsenkirch., Stadt		Gelsenkirch., Land		Oberhausen, Stadt		Ruhrort		zu-sammen	
		Polen, Masuren und Kassuben insgesamt																	
		überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
F.	26. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung sowie ohne Beruf und Berufsangabe	2 235	40,86	7 835	40,53	4 729	36,87	5 073	37,46	6 149	42,66	5 176	40,91	917	27,49	2 472	31,00	34 586	38,63
	zusammen	5 470	100	19 331	100	12 825	100	13 541	100	14 413	100	12 653	100	3 336	100	7 974	100	89 543	100
	außerdem:																		
	Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	3 920	—	11 259	—	7 263	—	6 179	—	3 785	—	6 268	—	1 583	—	3 865	—	44 122	—
	überhaupt	9 390	—	30 590	—	20 088	—	19 720	—	18 198	—	18 921	—	4 919	—	11 839	—	133 665	—

Wir sehen also die bekannte Tatsache, daß die Polen in ihrer Hauptmasse im Bergbau usw. beschäftigt sind, ziffermäßig belegt; die anderen Berufe sind verhältnismäßig schwach besetzt. Allerdings sind in der vorstehenden Übersicht unter Aussonderung der Kinder bis zu 15 Jahren auch die zahlreichen Polinnen enthalten, die einen Beruf nicht ausüben. Sehr viel deutlicher wird daher das Gesamtbild, wenn man lediglich die Polen männlichen Geschlechts berücksichtigt. Es wurden dann dem Berufe nach in den nachfolgenden Kreisen ermittelt

	Beruf und Erwerbzweig.	Reckling-hausen, Stadt		Reckling-hausen, Land		Dortmund, Land		Bochum, Land		Gelsenkirch., Stadt		Gelsenkirch., Land		Oberhausen, Stadt		Ruhrort		zu-sammen	
		Männliche Polen, Masuren und Kassuben																	
		überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
A.	1. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	4	0,12	129	1,11	273	3,38	124	1,47	10	0,12	75	1,00	1	0,04	100	1,83	716	1,30
	2. Forstwirtschaft u. Fischerei	—	—	1	0,01	—	—	—	—	2	0,02	—	—	—	—	—	—	3	0,005
B.	3. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	2 766	83,59	10 033	86,51	6 800	84,19	6 734	80,04	5 686	69,16	6 338	84,64	1 808	76,42	4 626	84,69	44 791	81.54
	4. Industrie der Steine und Erden	10	0,30	80	0,69	28	0,35	36	0,43	95	1,16	10	0,14	27	1,14	7	0,13	293	0.53
	5. Metallverarbeitung	34	1,03	121	1,04	132	1,63	387	4,60	915	11,13	69	0,92	231	9,77	213	3,90	2 102	3,83
	6. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	—	—	9	0,08	17	0,21	23	0,27	66	0,80	6	0,08	19	0,80	8	0,15	148	0,27
	7. Chemische Industrie	—	—	1	0,01	13	0,16	11	0,13	62	0,75	—	—	5	0,21	—	—	92	0,17
	8. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	—	—	2	0,02	5	0,06	52	0,62	22	0,27	11	0,15	5	0,21	1	0,02	98	0,18
	9. Textilindustrie	—	—	1	0,01	1	0,01	—	—	4	0,05	—	—	—	—	—	—	6	0,01
	10. Papierindustrie	—	—	—	—	1	0,01	—	—	1	0,01	1	0,01	—	—	3	0,05	6	0,01
	11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	—	—	—	—	3	0,04	3	0,04	1	0,01	1	0,01	—	—	1	0,02	9	0,02
	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	11	0,33	25	0,22	21	0,26	31	0,37	83	1,01	22	0,30	9	0,38	16	0,29	218	0,40
	13. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	11	0,33	36	0,31	24	0,30	30	0,36	33	0,40	27	0,36	4	0,17	14	0,26	179	0,32
	14. Bekleidungsgewerbe	24	0,73	66	0,57	33	0,41	56	0,67	90	1,10	67	0,90	26	1,10	35	0,64	397	0,72
	15. Reinigungsgewerbe	5	0,15	3	0,03	9	0,11	6	0,07	13	0,16	6	0,08	1	0,04	2	0,04	45	0,08
	16. Baugewerbe	91	2,75	370	3,19	200	2,48	317	3,77	403	4,90	266	3,55	85	3,59	179	3,28	1 911	3,48
	17. Polygraphische Gewerbe	—	—	—	—	2	0,03	1	0,01	—	—	1	0,01	—	—	—	—	4	0,01
	18. Künstlerische Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	19. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbtätigkeit zweifelhaft bleibt	9	0,27	11	0,09	94	1,16	124	1,47	173	2,11	26	0,35	1	0,04	35	0,64	473	0,86
C.	20. Handelsgewerbe	25	0,76	53	0,46	36	0,45	46	0,55	65	0,79	50	0,67	19	0,80	36	0,66	330	0,60
	21. Versicherungsgewerbe	—	—	—	—	—	—	2	0,02	5	0,06	1	0,01	1	0,04	—	—	9	0,02
	22. Verkehrsgewerbe	16	0,48	130	1,12	37	0,46	67	0,80	91	1,11	106	1,42	30	1,27	51	0,93	528	0,96
	23. Gast- und Schankwirtschaft	—	—	—	—	1	0,01	1	0,01	5	0,06	1	0,01	—	—	2	0,04	10	0,02
D.	24. a) Häusliche Dienste, einschließlich persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde)	—	—	2	0,02	1	0,01	1	0,01	18	0,22	1	0,01	1	0,04	3	0,05	27	0,05
	b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen)	98	2,96	21	0,18	43	0,53	65	0,77	44	0,54	119	1,59	43	1,82	—	—	433	0.79
E.	25. Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten	3	0,09	11	0,09	6	0,07	13	0,16	18	0,22	4	0,05	2	0,09	5	0,09	62	0,11
F.	26. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung sowie ohne Beruf und Berufsangabe	202	6,11	492	4,24	297	3,68	283	3,36	316	3,84	280	3,74	48	2,03	125	2,29	2 043	3,72
	zusammen	3 309	100	11 597	100	8 077	100	8 413	100	8 221	100	7 488	100	2 366	100	5 462	100	54 933	100
	außerdem:																		
	Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	1 954	—	5 600	—	3 618	—	3 165	—	2 006	—	3 161	—	802	—	1 912	—	22 218	—
	überhaupt	5 263	—	17 197	—	11 695	—	11 578	—	10 227	—	10 649	—	3 168	—	7 374	—	77 151	—

Digitized by Google

Es ergibt sich also, daß der Berufsgruppe B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen. Torfgräberei im Stadtkreise Recklinghausen 2 766 von 3 309 Polen angehören. im Landkreise Recklinghausen 10 033 von 11 597 Polen, im Landkreise Dortmund 6 800 von 8 077 Polen. im Landkreise Bochum 6 734 von 8 413 Polen, im Stadtkreise Gelsenkirchen 5 686 von 8 221 Polen. im Landkreise Gelsenkirchen 6 338 von 7 488 Polen. im Stadtkreise Oberhausen 1 808 von 2 366 Polen und im Kreise Ruhrort 4 626 von 5 462 Polen. zusammen 44 791 Polen von 54 933 oder 81.54 v. H. in diesen Kreisen überhaupt ermittelten Polen. Der verhältnismäßig geringe Rest verteilt sich auf andere Berufsarten, von denen an erster Stelle die Metallverarbeitung (B. 5.) und das Baugewerbe (B. 16.) zu nennen sind.

Diese einheitliche berufliche Gliederung der Polen fördert selbstverständlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit und erleichtert die Schaffung politischer Organisationen unter ihnen.

Die wirtschaftliche Qualität der erwerbenden Personen läßt sich an ihrer sozialen Stellung messen. Es ist daher auch bei der letzten Volkszählung eine Gruppierung nach dieser vorgenommen worden. Unter den Polen, Masuren und Kassuben beiderlei Geschlechts wurden ermittelt

in den Kreisen

Soziale Stellung (nach den Berufsabteilungen A–F).	Recklinghausen. Stadt		Recklinghausen. Land		Dortmund, Land		Bochum, Land		Gelsenkirch., Stadt		Gelsenkirch., Land		Oberhausen, Stadt		Ruhrort		Zusammen	
	Polen, Masuren und Kassuben insgesamt																	
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
A. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw.	1	0,02	4	0,02	1	0,01	1	0,01	1	0,01	2	0,02	—	—	—	—	10	0,01
A. b. Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- u. Bureaupersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A. c. Ländl. Gesinde (Knechte, Mägde) u. sonstiges Hilfspersonal sowie ländliche Tagelöhner, Arbeiter	3	0,06	302	1,56	441	3,44	325	2,40	19	0,13	205	1,62	1	0,03	188	2,36	1 484	1,66
B. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	34	0,62	79	0,41	53	0,41	55	0,41	74	0,51	65	0,51	17	0,51	34	0,43	411	0,46
B. b. Technisch u. kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	—	—	32	0,16	9	0,07	24	0,18	22	0,15	12	0,09	8	0,24	11	0,14	118	0,13
B. c. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere Hilfspersonen mit und ohne gewerbliche Ausbildung	2 944	53,82	10 710	55,40	7 376	57,51	7 768	57,37	7 644	53,01	6 802	53,76	2 205	66,10	5 125	64,27	50 574	56,48
C. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	24	0,44	44	0,23	33	0,26	35	0,26	59	0,41	44	0,35	18	0,54	25	0,31	282	0,31
C. b. Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	—	—	2	0,01	2	0,02	6	0,04	10	0,07	1	0,01	4	0,12	1	0,01	26	0,03
C. c Handlungsgehilfen, Kellner, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	21	0,38	152	0,79	52	0,41	89	0,66	126	0,87	122	0,96	32	0,96	71	0,89	665	0,74
D. Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung), auch Lohnarbeit wechselnder Art	205	3,74	150	0,78	122	0,95	151	1,11	288	2,00	216	1,71	130	3,89	42	0,53	1 304	1,46
E. Militärpersonen und Beamte aller Grade sowie Angehörige freier Berufe	3	0,06	21	0,11	7	0,05	14	0,10	21	0,15	8	0,06	4	0,12	5	0,06	83	0,09
F. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe u. Besserung sowie ohne Beruf und Berufsangabe	2 235	40,86	7 835	40,53	4 729	36,87	5 073	37,46	6 149	42,66	5 176	40,91	917	27,49	2 472	31,00	34 586	38,63
zusammen	**5 470**	**100**	**19 331**	**100**	**12 825**	**100**	**13 541**	**100**	**14 413**	**100**	**12 653**	**100**	**3 336**	**100**	**7 974**	**100**	**89 543**	**100**
außerdem: Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	3 920	—	11 259	—	7 263	—	6 179	—	3 785	—	6 268	—	1 583	—	3 865	—	44 122	—
überhaupt	**9 390**	—	**30 590**	—	**20 088**	—	**19 720**	—	**18 198**	—	**18 921**	-	**4 919**	—	**11 839**	—	**133 665**	—.

Die a-Personen — zu diesen gehören Eigentümer, Pächter, leitende Beamte, Unternehmer, Administratoren, Handwerksmeister usw. — stellen gewissermaßen den Besitz und die wirtschaftliche Führung dar, während zu den b-Personen das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs-, Aufsichts-, Rechnungs- und Bureaupersonal, Buchhalter, Werkmeister usw. zu zählen ist: sie bilden die soziale Mittelschicht zwischen Unternehmern und Arbeitern. Die c-Personen umfassen die gelernten und ungelernten gewerblichen Arbeiter, Handlungsgehilfen, Kellner, Kutscher, landwirtschaftlichen Arbeiter usw.

Es waren also in der Landwirtschaft als a-Personen 10, als b-Personen keine und als c-Personen 1 484 Polen und Polinnen tätig. Dagegen wurden in der Gruppe B (Industrie und Handwerk) 411 a-Personen, 118 b-Personen und 50 574 c-Personen ermittelt. Gegenüber den handarbeitenden Personen verschwinden also diejenigen in höherer sozialer Stellung. Eine Vergleichung mit der beruflichen und sozialen Gliederung der Gesamtbevölkerung dieser Kreise ist nicht möglich, da die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1907 noch nicht vorliegen.

Auch hier erhält man bei Nichtberücksichtigung des weiblichen Geschlechtes ein wirtschaftlich sehr viel klareres Bild. Es waren nämlich

Digitized by Google

Soziale Stellung (nach den Berufsabteilungen A—F).	in den Kreisen: Recklinghausen, Stadt		Recklinghausen, Land		Dortmund, Land		Bochum, Land		Gelsenkirch., Stadt		Gelsenkirch., Land		Oberhausen, Stadt		Ruhrort		Zusammen	
	Männliche Polen, Masuren und Kassuben																	
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
A. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw.	1	0,03	3	0,03	1	0,01	—	—	1	0,01	2	0,03	—	—	—	—	8	0,01
A. b. Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- u. Bureaupersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A. c. Ländl. Gesinde (Knechte, Mägde) u. sonstiges Hilfspersonal sowie ländliche Tagelöhner, Arbeiter	3	0,09	127	1,09	272	3,37	124	1,47	11	0,13	73	0,98	1	0,04	100	1,83	711	1,29
B. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	30	0,91	54	0,47	43	0,53	45	0,54	61	0,74	61	0,81	16	0,67	26	0,48	336	0,61
B. b. Technisch u. kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Bureaupersonal	—	—	32	0,28	9	0,11	24	0,29	22	0,27	12	0,16	8	0,34	11	0,20	118	0,22
B. c. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere Hilfspersonen mit und ohne gewerbliche Ausbildung	2 931	88,58	10 672	92,02	7 331	90,76	7 742	92,02	7 564	92,01	6 778	90,52	2 197	92,86	5 103	93,43	50 318	91,60
C. a. Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw.	22	0,66	41	0,35	28	0,35	31	0,37	47	0,57	42	0,56	16	0,67	20	0,37	247	0,45
C. b. Kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal	—	—	2	0,02	2	0,02	6	0,07	10	0,12	1	0,01	4	0,17	1	0,02	26	0,05
C. c. Handlungsgehilfen, Kellner, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw.	19	0,57	140	1,21	44	0,55	79	0,94	109	1,33	115	1,54	30	1,27	68	1,24	604	1,10
D. Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung), auch Lohnarbeit wechselnder Art	98	2,96	23	0,20	44	0,55	66	0,78	62	0,76	120	1,60	44	1,86	3	0,05	460	0,84
E. Militärpersonen und Beamte aller Grade sowie Angehörige freier Berufe	3	0,09	11	0,09	6	0,07	13	0,16	18	0,22	4	0,05	2	0,09	5	0,09	62	0,11
F. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung sowie ohne Beruf und Berufsangabe	202	6,11	492	4,24	297	3,68	283	3,36	316	3,84	280	3,74	48	2,03	125	2,29	2 043	3,72
zusammen	**3 309**	**100**	**11 597**	**100**	**8 077**	**100**	**8 413**	**100**	**8 221**	**100**	**7 488**	**100**	**2 366**	**100**	**5 462**	**100**	**54 933**	**100**
außerdem: Kinder im Alter bis zu 15 Jahren	1 954	—	5 600	—	3 618	—	3 165	—	2 006	—	3 161	—	802	—	1 912	—	22 218	—
überhaupt	**5 263**	—	**17 197**	—	**11 695**	—	**11 578**	—	**10 227**	—	**10 649**	—	**3 168**	—	**7 374**	—	**77 151**	—.

Faßt man innerhalb der Berufsabteilungen A, B und C die auf gleicher sozialer Stufe stehenden männlichen Erwerbtätigen zusammen und rechnet die Abteilung D zu den c-Personen, so erhält man:

	überhaupt	vom Hundert
a-Personen	591	1,12
b-Personen	144	0,27
c-Personen	52 093	98,61
zusammen	**52 828**	**100.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Polen im westlichen Pr

Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Landesamts, 1908.

Bearbeitet im Königl. Preuß. Statist. Landesamt.

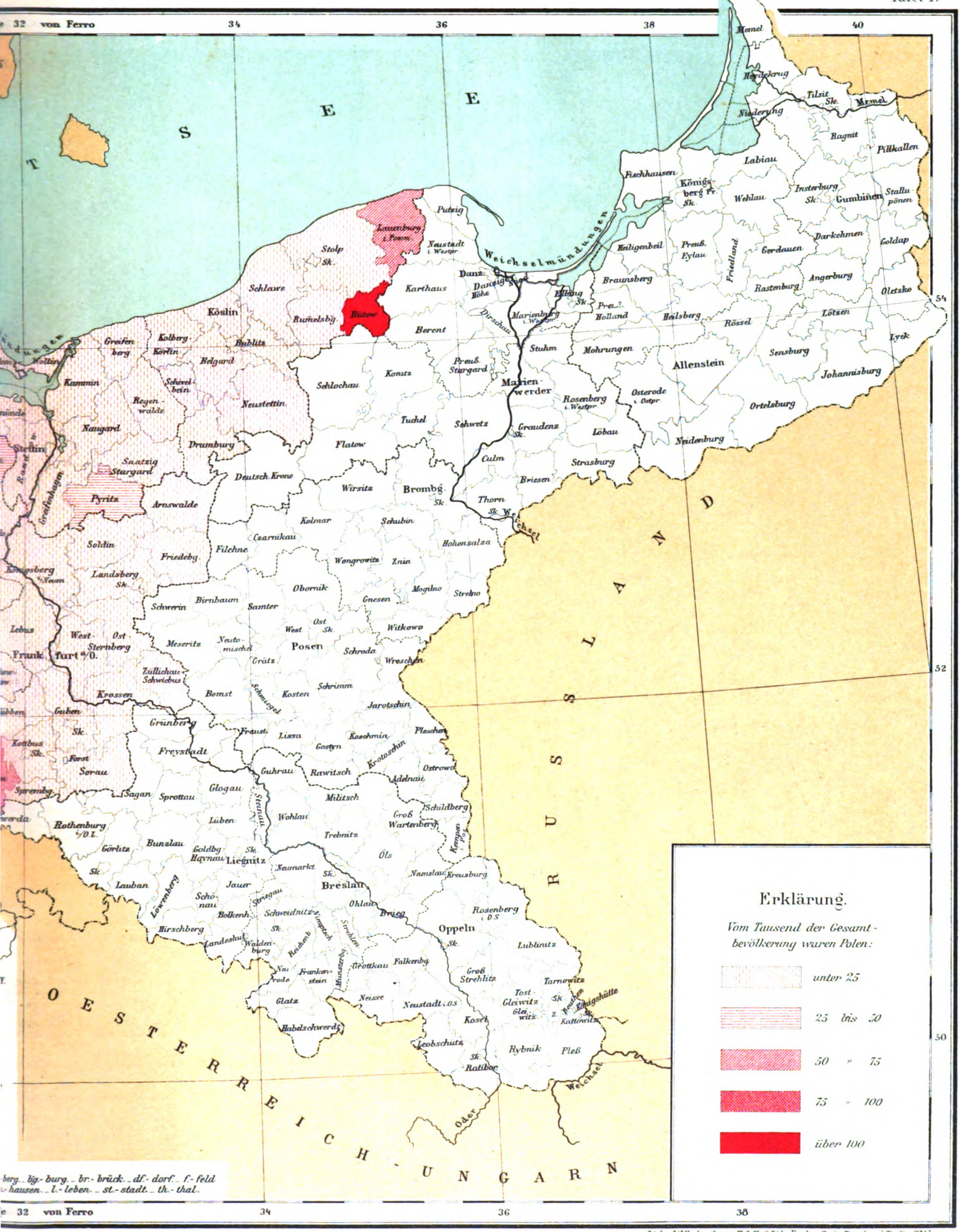
Maßstab

0 50

Digitized by Google

ußen am 1. Dezember 1905.

Tafel I.



Lith. v. Wilhelm Greve, Kgl. Hof-Lith., Buch- u. Stein-Druckerei Berlin SW.

1 : 2.750 000.

100 150 200 Kilometer.

Digitized by Google

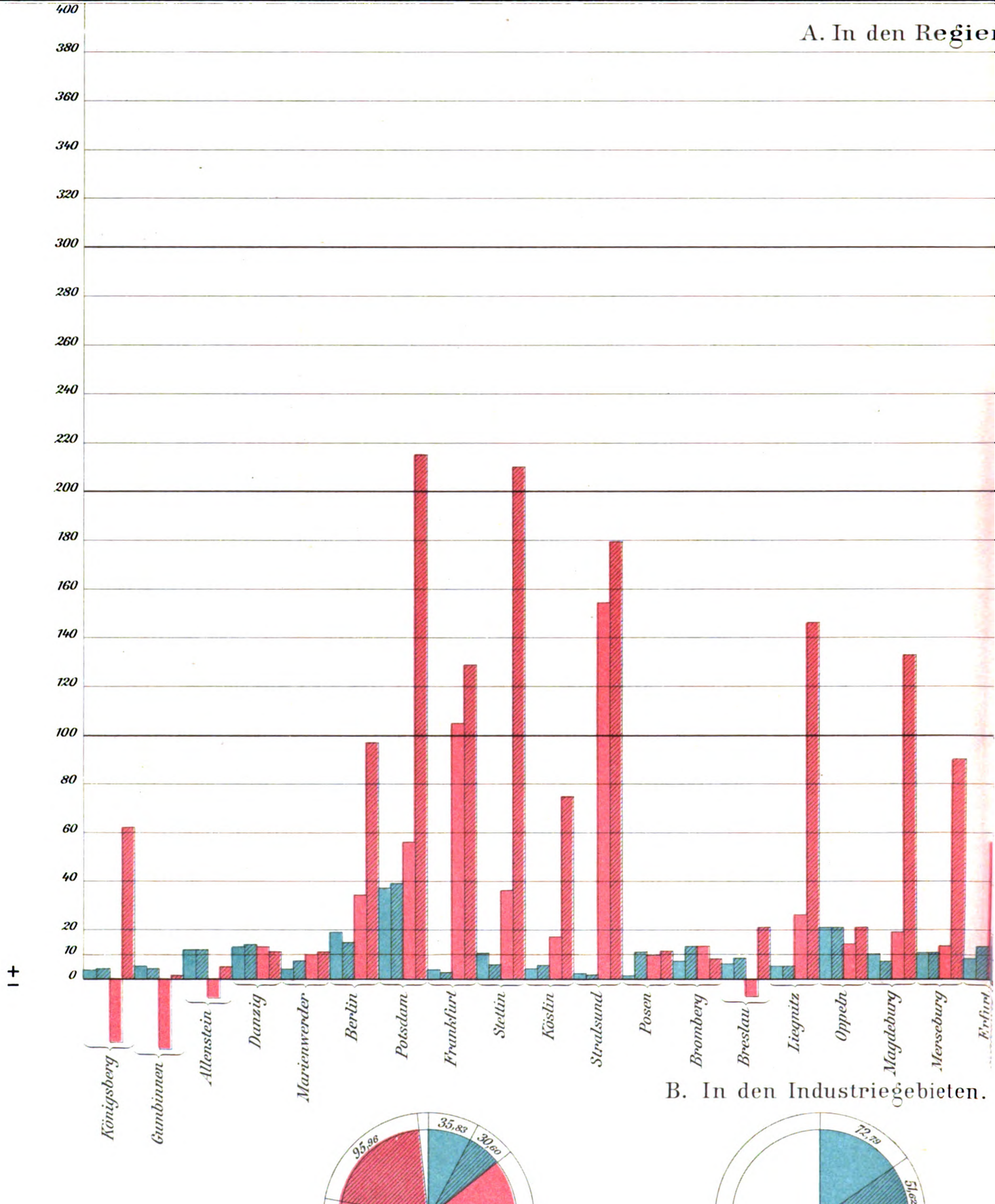
Digitized by Google

Digitized by Google

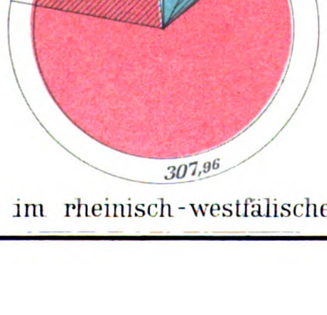
Zunahme der Deutschen und der Polen (einschließl. Ma

Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Landesamts, 1908.

A. In den Regie



B. In den Industriegebieten.



im rheinisch-westfälischen

im oberschlesischen

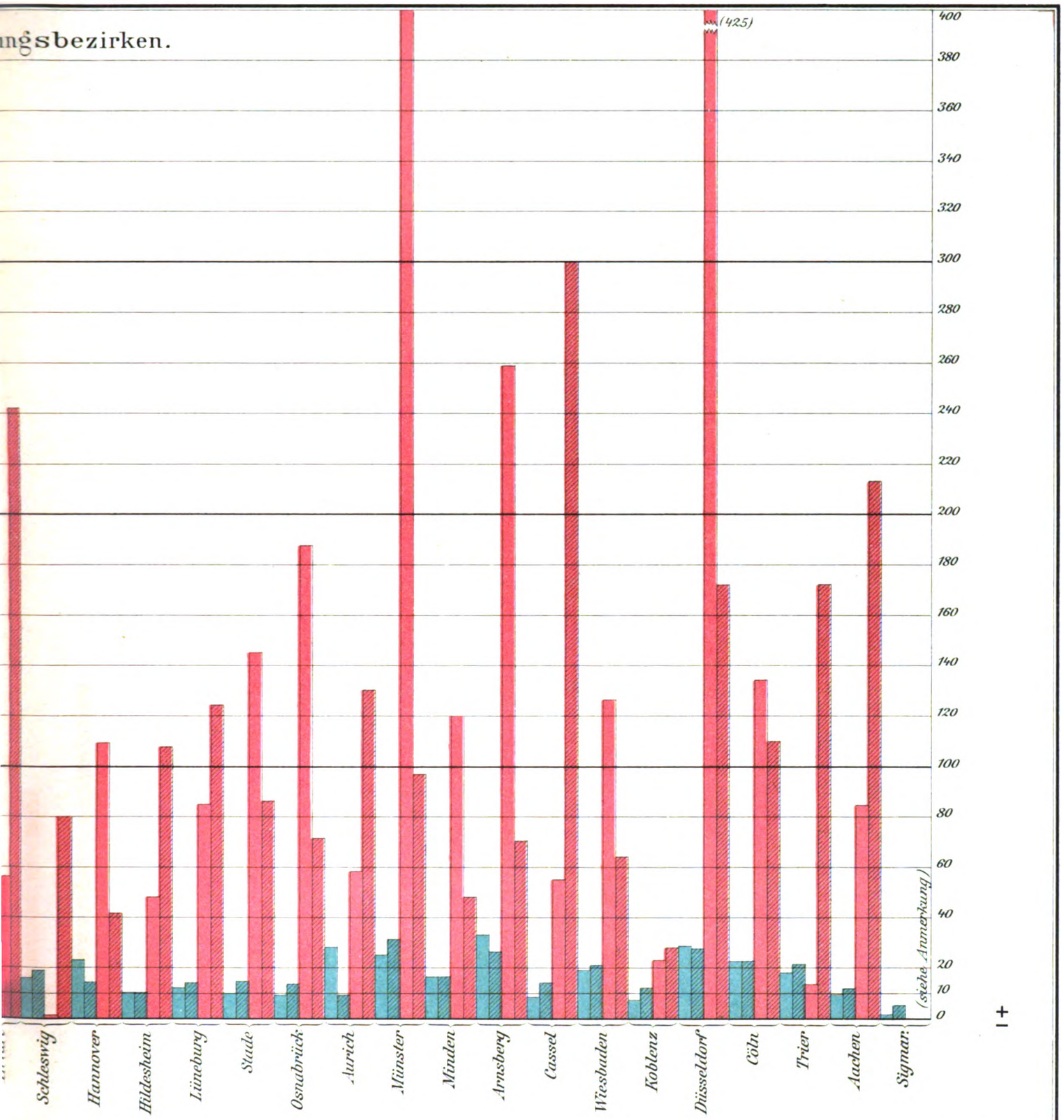
Bearbeitet im Königl. Preuß. Statist. Landesamt.

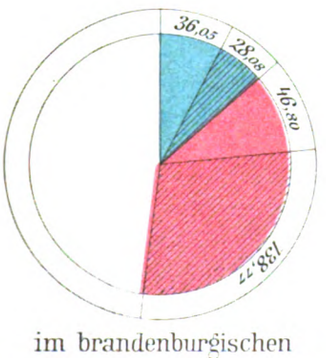
Digitized by Google

uren und Kassuben) in Preußen, 1890-1900 und 1900-1905.

Tafel II.

ngsbezirken.





im brandenburgischen

Erklärung.

Die durchschnittliche jährliche Zunahme (+) oder Abnahme (−) betrug aufs Tausend ihrer Kopfzahl

bei den Deutschen		bei den Polen	
von 1890 bis 1900	von 1900 bis 1905	von 1890 bis 1900	von 1900 bis 1905

Anmerkg. Im Reg.-Bez. Sigmaringen wurden Polen gezählt: 1890-6, 1900-4, 1905-2.

Lith. v. Wilhelm Greve, Kgl. Hof-Lith. Buch- u. Stein-Druckerei Berlin SW.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte in Preussen.

Von **Prof. Dr. F. Kühnert.**

I. Allgemeines.

Die auf den Materialien der Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Veranlagung für das Jahr 1902 beruhende preußische Statistik der Verschuldung der Eigentümer von Grundstücken mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag, also im allgemeinen der wirklich selbständigen Landwirte, hat sich im Gegensatze zu den früheren Schuldenstandsermittelungen nicht auf die Feststellung der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes beschränkt, sondern auch andere, die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung kennzeichnende Verhältnisse, soweit die Steuerlisten darüber ziffermäßige Auskunft geben, in den Bereich der Aufnahme gezogen; insbesondere gilt dies von den Einkommens- und den Vermögensverhältnissen. Letztere sind nicht nur mit dem hauptsächlich für die Vergleichung mit den Schulden in Betracht kommenden Gesamtbetrage des steuerbaren Vermögens, sondern auch mit den einzelnen Vermögensbestandteilen berücksichtigt worden: als solche kommen in Frage das Grundvermögen, also Grundstücke (Gebäude und Liegenschaften einschließlich der Seen, Teiche und sonstigen Wasserstücke) nebst allem Zubehör und dem land- und forstwirtschaftlichen Anlage- und Betriebskapital, ferner das gewerbliche, insbesondere auch das bergbauliche, Anlage- und Betriebskapital, das Bergwerkseigentum, Nießbrauchs- und andere selbständige Rechte und Gerechtigkeiten sowie das sonstige eigentliche Kapitalvermögen.

Das den Gegenstand dieser Abhandlung bildende eigentliche Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte umfaßt Kapitalforderungen jeder Art einschließlich des Wertes von Aktien, Anteilscheinen, Kommanditanteilen, Bergwerkskuxen, Geschäftsguthaben bei eingetragenen Genossenschaften, Sparkasseneinlagen, für Rechnung der Pfandbriefschuldner angesammelten Amortisations- und Reservefonds, Geschäftsanteilen bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung und anderen Gesellschaftseinlagen, ferner – jedoch mit Ausschluß der aus den laufenden Jahreseinkünften vorhandenen Barbestände – bares Geld, Banknoten und Kassenscheine sowie Gold und Silber in Barren, soweit die vorbezeichneten Werte nicht Bestandteile eines dem Betriebe der Land- oder Forstwirtschaft, einschließlich der Viehzucht, des Wein-, Obst- und Gartenbaues, dem Betriebe des Bergbaues oder eines Gewerbes dienenden Anlage- und Betriebskapitals sind. Endlich gilt als Kapitalvermögen der Kapitalwert der Rechte auf Apanagen, Renten, Leibrenten, Altenteilsbezüge und auf andere periodische geldwerte Hebungen, welche dem Berechtigten auf seine oder eines andern Lebenszeit, auf unbestimmte Zeit oder auf die Dauer von mindestens zehn Jahren entweder vertragsmäßig als Gegenleistung für die Hingabe von Vermögenswerten oder aus letztwilligen Verfügungen oder Familienstiftungen oder vermöge hausgesetzlicher Bestimmung zustehen, nicht dagegen auch Ansprüche an öffentliche oder private Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, aus einer Kranken-, Unfall- oder der gesetzlichen Invaliditäts- und Altersversicherung, auf Pensionen, welche mit Rücksicht auf ein früheres öffentliches oder privates Arbeits- oder Dienstverhältnis gezahlt werden, sowie auf Renten, welche letztwillig Personen zugewendet sind, die zum Hausstande des Erblassers gehört und in einem Dienstverhältnisse zu ihm gestanden haben.

Außer den verschiedenen Formen des Leih- und des nicht aus den laufenden Jahreseinkünften herrührenden baren Kapitals, sofern es kein Anlage- oder Betriebskapital bildet, ist hiernach auch der Kapitalwert der periodischen Hebungen insoweit, als ihnen gewissermaßen die Eigenschaft fundierten oder Besitzeinkommens innewohnt, als steuerbares „sonstiges“ Kapitalvermögen des Landwirtes anzusehen.

Abgesehen von dem hier zu behandelnden eigentlichen Kapitalvermögen können also Landwirte, wennschon sie vielleicht Kapitalvermögen als solches nicht versteuern, über erhebliche aus Bargeld, Außenständen, laufenden Guthaben usw. bestehende und lediglich bei der Veranschlagung des Wertes ihres Grundbesitzes oder ihres etwaigen gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals zu berücksichtigende Betriebskapitalien verfügen, denen sie zudem noch ihre in Landwirtschafts- oder etwaigen Gewerbebetrieben erzielten Überschüsse zwecks Steigerung der Betriebsintensität zuführen.

Wenn wir uns gleichwohl diesmal auf die Darstellung des eigentlichen Kapitalvermögens der selbständigen Landwirte beschränken, so geschieht dies hauptsächlich, um allgemeine Anhaltspunkte für die Kapitalkraft und weiterhin auch für die Spartätigkeit der landwirtschafttreibenden Bevölkerung zu gewinnen. Denn, wie bei allen sonstigen Berufen, so erscheint es auch bei dem landwirtschaftlichen nur natürlich, daß bei zunehmendem Wohlstande, namentlich, wenn der Landwirtschaftsbetrieb, dem ja in seinem Umfange und in der Ertragsfähigkeit des Grund und Bodens eine gewisse Grenze gesteckt ist, nicht weiter ausgedehnt werden kann, aber auch aus anderen Gründen, z. B. für in der Zukunft zu erwartende Ausgaben zu Erziehungs-, Ausstattungs-, Abfindungszwecken u. dergl., Rücklagen behufs Kapitalansammlung gemacht werden.

Wenn demgemäß im folgenden schlechtweg vom Kapitalvermögen der Landwirte die Rede ist, meinen wir damit stets dasjenige ausschließlich des landwirtschaftlichen oder gewerblichen Anlage- oder Betriebskapitals.

Es ist uns bewußt, daß gerade das „sonstige“ Kapitalvermögen sich leicht der Besteuerung entzieht, umsomehr, als es nicht schätzungsweise, sondern nur im Wege tatsächlicher Feststellung bei der Veranlagung in Ansatz gebracht werden darf. Indes bei der großen Sachkunde, welche die Einschätzungsbehörden im Laufe der Jahre gewonnen haben, hat sich auch zweifellos die Beschaffenheit der amtlichen Nachweisungen der Vermögens- und Einkommensteuer-Veranlagung immer mehr verbessert, so daß die darauf beruhenden Kapitalziffern der Verschuldungsstatistik, wennschon sie nicht das vollständige eigentliche Kapitalvermögen der

Digitized by Google

selbständigen Landwirte darstellen werden, für die beabsichtigte Untersuchung über die ländlichen Kapitalverhältnisse hinlänglich brauchbar erscheinen. –

Es wurden bei der in der Zeit von Mitte Mai 1903 bis Anfang März 1904 auf der Grundlage der Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Materialien für das Jahr 1902 in Preußen erfolgten statistischen Erhebung über die Verschuldung und sonstige wirtschaftliche Verhältnisse der Eigentümer von Grundstücken mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag, deren Gesamtzahl 720 067 betrug, im ganzen 7 920 781 703 ℳ Kapitalvermögen ermittelt, wovon 3 997 549 251 ℳ oder 50,5 vom Hundert auf die 628 876 Eigentümer mit Haupterwerb aus der Land- oder Forstwirtschaft, also im allgemeinen die selbständigen Landwirte im Hauptberufe, und 3 923 232 452 ℳ oder 49,5 vom Hundert auf die 91 191 Eigentümer mit Nebenerwerb aus der Land- oder Forstwirtschaft, das sind im wesentlichen die selbständigen Landwirte im Nebenberufe, entfallen. Die nur 12,7 vom Hundert, d. i. rund ein Achtel der Gesamtzahl der Grundbesitzer mit mindestens 60 ℳ Reinertrag ausmachenden nebenberuflichen Landwirte verfügten mithin über nicht viel weniger Kapitalvermögen als die fast siebenmal so zahlreichen hauptberuflichen.

In den verschiedenen Landesteilen stellt sich das Verhältnis zwischen dem Kapitalvermögen der Landwirte im Hauptberufe und dem der Landwirte im Nebenberufe wie folgt.

Es kamen Hundertteile der

in der Provinz	Gesamtzahl der Grundbesitzer mit mindestens 60 ℳ Reinertrag		Kapitalvermögenssumme der Grundbesitzer mit mindestens 60 ℳ Reinertrag	
	auf die		auf die	
	hauptberuflichen Landwirte	nebenberuflichen Landwirte	hauptberuflichen Landwirte	nebenberuflichen Landwirte
Ostpreußen	94,5	5,5	78,4	21,6
Westpreußen	94,9	5,1	81,9	18,1
Stadtkreis Berlin	24,1	75,9	18,4	81,6
Brandenburg	88,7	11,3	64,9	35,1
Pommern	90,9	9,1	75,8	24,2
Posen	95,8	4,2	87,3	12,7
Schlesien	93,1	6,9	60,8	39,2
Sachsen	82,5	17,5	65,9	34,1
Schleswig-Holstein	88,4	11,6	77,7	22,3
Hannover	88,8	11,2	68,4	31,6
Westfalen	82,5	17,5	47,1	52,9
Hessen-Nassau	81,8	18,2	21,1	78,9
Rheinland	80,4	19,6	33,1	66,9
Hohenzollern	88,8	11,2	67,4	32,6
im Staate	**87,3**	**12,7**	**50,5**	**49,5.**

Wiewohl hiernach in Berlin allein die nebenberuflichen Landwirte stärker als die hauptberuflichen vertreten sind, überwiegt das Kapitalvermögen der ersteren nicht nur dort, sondern auch noch in den Provinzen Hessen-Nassau, Rheinland und Westfalen. Man wird wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß es sich gerade in letzteren drei Landesteilen in sehr erheblichem Umfange um Großkapitalisten handelt, welche weniger zu land- und forstwirtschaftlichen als zu Spekulations-, aber auch zu Erholungs-, Jagdzwecken usw. Grundbesitz erworben haben.

Was ferner die selbständigen Landwirte im Hauptberufe betrifft, so verteilten sich besitzgruppenweise deren Zahl (Z) und Kapitalvermögen (K) in Hundertteilen

	auf die Grundsteuer-Reinertragsklassen von . . . ℳ			
	60—90	90—300	300—1 500	1 500 und mehr
Z.	17,5	49,3	28,8	4,4
K.	2,9	14,0	25,7	57,5.

Nahezu drei Fünftel des gesamten Kapitalvermögens der Grundbesitzer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupterwerb aus der Land- oder Forstwirtschaft entfielen hiernach auf die Gruppe der Großbesitzer (mit 1 500 ℳ Reinertrag und darüber), welcher anderseits noch nicht ein Zwanzigstel der Gesamtzahl der Besitzer angehört. Die fast die Hälfte der Besitzerzahl umfassende mittelbäuerliche Besitzgruppe (mit 90–300 ℳ Reinertrag) verfügte dagegen kaum über ein Siebentel der Kapitalsumme.

Am gleichmäßigsten waren die großbäuerlichen Eigentümer (mit 300–1 500 ℳ Reinertrag) an der Zahl und am Kapitalvermögen beteiligt, während sich beim kleinbäuerlichen Besitze (mit 60–90 ℳ Reinertrag) der Anteil an ersterer sechsmal so hoch wie an letzterem stellte.

Die selbständigen Landwirte im Nebenberufe zerfallen nach der neuen preußischen Verschuldungsstatistik in vier Gruppen:

A) solche, die ihren Haupterwerb aus Hausbesitz,
B) solche, die ihn aus Beamten-, Offiziers- usw. Stellungen oder aus freien Berufen,
C) solche, die ihn aus Gewerbebetrieb und
D) solche, die ihn aus Handwerk oder Lohnarbeit haben.

Der Anteil dieser einzelnen Gruppen an der Gesamtzahl (Z) und am gesamten Kapitalvermögen (K) der nebenberuflichen Landwirte betrug in Hundertteilen

	in der Gruppe			
	A	B	C	D
Z.	12,6	10,9	48,1	28,4
K.	33,3	15,5	50,3	0,9.

Nahezu die Hälfte der Zahl und noch ein wenig mehr als die Hälfte des Kapitalvermögens entfiel hiernach auf die Gruppe C (Gewerbebetrieb). Während hier und noch mehr bei den Gruppen B (Beamten- usw. Stellung) und A (Hausbesitz) der Anteil am Kapitalvermögen größer ist als an der Zahl, überwiegt umgekehrt letztere bei der Gruppe D (Handwerk und Lohnarbeit) ganz bedeutend. Es läßt sich also schon jetzt erkennen, daß hinsichtlich des Besitzes von Kapitalvermögen die Gruppe D ganz erheblich schlechter als die übrigen Gruppen gestellt ist.

Faßt man die haupt- und nebenberuflichen Landwirte zusammen, so entfallen Hundertteile ihrer Gesamtzahl (Z) und ihres gesamten Kapitalvermögens (K)

	auf die Einkommensgruppe von . . . ℳ		
	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
Z.	31,0	60,5	8,5
K.	1,0	12,9	86,1.

Bezüglich des Kapitalbesitzes befindet sich also das Schwergewicht in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ, hinsichtlich der Besitzerzahl hingegen in der von über 900 bis 3 000 ℳ.

Es liegt nahe, zu betrachten, in welchem Maße das sonstige Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte an dem insgesamt in Preußen bei der Veranlagung ermittelten beteiligt ist. Eine solche Vergleichung läßt sich indes nur für die Gruppe der Personen mit über 3 000 ℳ Einkommen anstellen, da die Ergänzungssteuer-Statistik nur für diese Einkommensgruppe das Vermögen nach seinen einzelnen Arten aufführt.

Es betrug für 1902 in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ

	der Ergänzungssteuerpflichtigen		der Besitzer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag		
	überhaupt	auf dem Lande	zusammen	mit land- oder forstwirtschaftlichem Hauptberufe	Nebenberufe
Zahl	350 811	86 128	61 431	38 886	22 545
Kapitalvermögen Mill. ℳ	28 788,26	5 552,46	6 819,76	3 071,00	3 748,76.

Bemerkt sei, daß bei der Verschuldungsstatistik ein Unterschied zwischen Besitzern, welche ihren Wohnsitz in der Stadt, und solchen, die ihn auf dem Lande haben, nicht gemacht

Digitized by Google

worden ist; immerhin kann man aber annehmen, daß die ganz überwiegende Mehrheit der Landwirte im Hauptberuf auf dem platten Lande, anderseits ein recht bedeutender, wenn auch vielleicht nicht der größte Teil der nebenberuflichen Landwirte im Stadtgebiete wohnt und dort veranlagt ist. Im übrigen bleibt noch darauf hinzuweisen, daß bei der Verschuldungsstatistik das Kapitalvermögen der Besitzer, gleichviel, ob sie zur Ergänzungssteuer veranlagt sind oder nicht, aufgeführt worden ist; immerhin werden aber gerade in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ nur wenige — sehr stark verschuldete — Landwirte nicht auch zugleich zur Ergänzungssteuer herangezogen sein.

Die vorangehende Übersicht ergibt nun, daß die Grundbesitzer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und über 3 000 ℳ Einkommen zusammen über 23,7, insbesondere die mit landwirtschaftlichem Hauptberufe über 10,7 und die nebenberuflichen über 13,0 Hundertteile des in Preußen auf die Angehörigen der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ insgesamt veranlagten Kapitalvermögens verfügen. Da die entsprechenden Anteile an der Gesamtzahl der Ergänzungssteuerpflichtigen 17,5 bezw. 11,1 und 6,4 vom Hundert betragen, stehen also hinsichtlich des Kapitalbesitzes die selbständigen Landwirte überhaupt wesentlich und insbesondere die im Nebenberufe ganz erheblich günstiger, die im Hauptberufe hingegen etwas ungünstiger da als die Gesamtheit der Ergänzungssteuerpflichtigen. Ferner macht in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ das Kapitalvermögen der hauptberuflichen Landwirte von dem aller ländlichen Ergänzungssteuer-Zensiten 55,3, die Zahl der ersteren von der der letzteren dagegen 45,1 Hundertteile aus, so daß mithin auf dem Lande die selbständigen Landwirte im Hauptberufe besser als die übrigen Ergänzungssteuerpflichtigen mit Kapitalvermögen ausgestattet erscheinen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Verteilung des Kapitalvermögens der Grundbesitzer auf die einzelnen Landesteile und innerhalb dieser bei den hauptberuflichen Landwirten auf die vier Hauptbesitzgruppen, bei den nebenberuflichen auf die vier Berufsgruppen und bei der Gesamtheit der Besitzer mit über 60 ℳ Reinertrag auf die drei hauptsächlichsten Einkommensgruppen.

Es betrug das Kapitalvermögen der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag

	überhaupt				soweit sie ihren Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft haben					soweit sie ihren Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft haben				
		v. H. entfallend auf die Einkommensgruppe von . . . ℳ				v. H. entfallend auf die Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ					v. H. entfallend auf die Gruppe			
	Millionen ℳ	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Millionen ℳ	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	Millionen ℳ	A	B	C	D
im Staate	**7 920,78**	**1,0**	**12,9**	**86,1**	**3 997,55**	**2,9**	**14,0**	**25,7**	**57,5**	**3 923,23**	**33,3**	**15,5**	**50,3**	**0,9**
in der Provinz														
Ostpreußen	154,03	2,0	21,4	76,5	120,79	2,2	11,3	25,6	61,0	33,25	20,6	34,5	43,8	1,1
Westpreußen	100,02	1,3	22,3	76,4	81,89	2,3	10,1	20,8	66,8	18,13	21,1	9,2	69,3	0,5
Stadtkreis Berlin	456,25	0,02	0,2	99,8	83,75	2,6	11,5	14,1	71,8	372,50	20,6	33,5	45,9	0,1
Brandenburg	568,16	0,9	15,6	83,5	368,93	2,9	12,2	24,9	60,0	199,23	39,6	15,5	43,4	1,5
Pommern	248,35	1,3	15,2	83,5	188,36	2,0	10,2	12,6	75,2	59,99	17,8	20,4	59,7	2,0
Posen	164,61	1,5	12,7	85,8	143,76	1,6	7,8	8,1	82,5	20,86	13,9	19,4	65,2	1,4
Schlesien	1 052,87	1,2	8,4	90,4	640,17	1,9	7,5	11,6	79,0	412,69	11,3	10,9	77,4	0,5
Sachsen	858,71	1,0	16,3	82,7	566,28	2,8	12,9	28,0	56,2	292,43	27,3	21,4	48,7	2,6
Schleswig-Holstein	379,40	1,8	21,1	77,0	294,81	2,4	13,5	28,5	55,6	84,59	41,8	17,1	39,3	1,8
Hannover	591,61	1,3	28,7	69,9	404,51	3,5	19,8	42,2	34,5	187,10	24,9	18,1	54,2	2,8
Westfalen	633,11	0,5	16,0	83,5	298,06	3,5	15,5	38,1	42,8	335,05	31,4	12,1	55,6	1,0
Hessen-Nassau	806,96	0,8	8,5	90,7	170,47	5,6	25,4	32,9	36,0	636,49	59,7	10,6	29,1	0,6
Rheinland	1 895,55	0,8	8,7	90,5	628,25	3,3	18,6	28,4	49,8	1 267,29	34,2	12,5	52,8	0,5
Hohenzollern	11,15	9,0	52,5	38,4	7,52	8,0	39,1	49,8	3,1	3,63	—	41,8	51,6	6,6
im Regierungsbezirke														
Königsberg	105,63	1,8	15,7	82,5	82,40	1,3	7,4	20,8	70,4	23,23	16,8	44,4	37,7	1,1
Gumbinnen	48,40	2,5	33,9	63,6	38,39	4,0	19,5	35,7	40,8	10,02	29,5	11,4	58,1	1,1
*) Königsberg	92,97	1,6	15,0	83,4	71,87	1,2	6,5	21,6	70,6	21,11	17,5	44,8	36,7	1,0
*) Gumbinnen	43,41	2,6	33,0	64,5	34,34	4,2	19,8	35,3	40,7	9,07	30,5	10,5	57,8	1,2
*) Allenstein	17,65	3,1	27,2	69,8	14,58	1,8	14,7	22,1	61,4	3,07	12,2	34,1	52,0	1,7
Danzig	40,23	1,3	22,3	76,4	29,73	3,1	12,1	26,3	58,5	10,50	27,5	7,8	64,6	0,2
Marienwerder	59,79	1,3	22,2	76,4	52,16	1,9	8,9	17,7	71,5	7,63	12,3	11,1	75,8	0,8
Stadtkreis Berlin	456,25	0,02	0,2	99,8	83,75	2,6	11,5	14,1	71,8	372,50	20,6	33,5	45,9	0,1
Potsdam	378,92	0,7	13,1	86,2	231,50	3,1	11,5	28,8	56,6	147,42	41,9	17,4	39,4	1,4
Frankfurt	189,24	1,4	20,6	78,0	137,43	2,6	13,4	18,2	65,8	51,81	33,1	10,2	54,9	1,9
Stettin	125,36	1,5	16,9	81,6	87,40	2,1	12,2	16,5	69,1	37,96	21,8	13,7	62,3	2,2
Köslin	83,37	0,9	15,8	83,4	67,02	2,4	10,9	11,3	75,4	16,35	7,5	36,4	54,8	1,2
Stralsund	39,62	1,2	8,9	89,8	33,94	1,0	3,5	4,9	90,7	5,68	21,0	19,3	56,9	2,8
Posen	116,48	1,2	9,9	88,9	103,83	1,6	7,4	5,7	85,3	12,66	13,2	11,8	73,4	1,6
Bromberg	48,13	2,1	19,6	78,3	39,93	1,4	9,0	14,3	75,3	8,20	15,0	31,2	52,6	1,2
Breslau	535,05	1,1	6,5	92,4	315,87	1,6	6,2	11,0	81,1	219,18	15,2	14,6	69,8	0,4
Liegnitz	266,41	1,7	13,1	85,2	192,88	2,7	9,6	13,1	74,7	73,52	10,9	12,5	75,7	0,8
Oppeln	251,41	0,9	7,5	91,6	131,42	1,7	7,6	10,7	80,0	119,99	4,3	3,2	92,2	0,3
Magdeburg	425,43	0,9	14,2	84,9	291,49	2,8	11,0	24,7	61,5	133,95	29,0	22,9	45,6	2,5
Merseburg	298,55	0,9	18,2	80,9	205,53	2,4	11,9	28,1	57,5	93,01	25,1	18,1	53,6	3,1
Erfurt	134,73	1,8	18,5	79,7	69,26	4,0	24,1	41,6	30,3	65,47	26,7	22,9	48,2	2,1
Schleswig	379,40	1,8	21,1	77,0	294,81	2,4	13,5	28,5	55,6	84,59	41,8	17,1	39,3	1,8

*) Ergebnisse der Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Allenstein, entsprechend der mit dem 1. November 1905 durchgeführten Neueinteilung der Provinz Ostpreußen.

Digitized by Google

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag

noch: im Regierungsbezirke	überhaupt Millionen ℳ	v. H. entfallend auf die Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	soweit sie ihren Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft haben Millionen ℳ	v. H. entfallend auf die Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ 60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	soweit sie ihren Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft haben Millionen ℳ	v. H. entfallend auf die Gruppe A	B	C	D
Hannover	141,32	1,6	23,3	75,1	89,17	4,2	19,3	39,4	37,1	52,15	26,3	20,1	52,0	1,6
Hildesheim	119,71	1,8	28,7	69,5	81,24	3,5	20,0	39,0	37,6	38,47	22,7	24,8	48,1	4,4
Lüneburg	103,48	0,7	35,9	63,4	70,40	2,6	16,6	53,3	27,5	33,08	16,8	17,6	63,1	2,6
Stade	88,20	2,1	36,5	61,5	70,59	3,8	22,7	38,8	34,8	17,61	20,7	14,6	59,9	4,8
Osnabrück	73,05	0,6	28,3	71,1	43,18	3,7	22,0	48,1	26,2	29,87	30,2	8,9	58,3	2,6
Aurich	65,85	0,9	19,2	80,0	49,98	2,8	18,8	36,8	41,6	15,92	37,6	17,4	43,8	1,2
Münster	184,79	0,3	20,0	79,7	110,06	2,9	13,7	42,0	41,3	74,73	26,1	17,6	55,1	1,2
Minden	125,61	1,1	25,1	73,8	70,59	5,2	21,0	37,6	36,2	55,02	26,7	9,3	62,6	1,5
Arnsberg	322,71	0,3	10,2	89,4	117,41	3,1	13,9	34,9	48,2	205,30	34,6	10,8	53,8	0,7
Cassel	207,13	1,3	16,6	82,2	87,23	3,7	22,0	35,4	38,9	119,90	14,5	23,5	60,4	1,6
Wiesbaden	599,83	0,7	5,7	93,6	83,24	7,7	29,0	30,2	33,1	516,59	70,2	7,6	21,8	0,4
Coblenz	166,95	1,2	18,5	80,3	86,03	6,4	30,4	25,6	37,6	80,92	46,9	13,8	38,1	1,2
Düsseldorf	809,46	0,7	7,3	91,9	249,38	2,1	13,9	33,5	50,5	560,08	35,7	10,3	53,6	0,5
Cöln	505,57	0,5	6,0	93,4	162,33	2,4	16,3	22,5	58,8	343,19	40,6	15,6	43,5	0,3
Trier	130,72	0,7	13,5	85,8	42,72	8,0	30,8	29,5	31,7	87,99	15,8	17,5	66,0	0,7
Aachen	282,85	1,3	9,6	89,1	87,74	3,2	18,6	26,7	51,6	195,11	22,0	10,5	67,1	0,5
Sigmaringen	11,15	9,0	52,5	38,4	7,52	8,0	39,1	49,8	3,1	3,63	—	41,8	51,6	6,6.

Es ergibt sich also, daß überhaupt und bei den nebenberuflichen Landwirten die Rheinprovinz und unter den Regierungsbezirken Düsseldorf, bei den Besitzern mit landwirtschaftlichem Hauptberufe hingegen die Provinz Schlesien bezw. der Regierungsbezirk Breslau, dem die Bezirke Schleswig und Magdeburg und hierauf erst Düssseldorf folgen, am meisten Kapitalvermögen aufweisen.

Insbesondere bei den Grundbesitzern mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft entfiel der bedeutendste Anteil am Kapitalvermögen in sämtlichen östlichen Landesteilen auf die oberste Größenklasse von 1 500 und mehr ℳ Reinertrag, im Westen (immer einschließlich der Provinz Sachsen) dagegen, wo der Großbesitz im allgemeinen weniger stark vertreten ist, bald auf diesen, bald auf die großbäuerliche Besitzgruppe. Während nun in allen östlichen Regierungsbezirken mit alleiniger Ausnahme von Gumbinnen der Großbesitz über mehr Kapitalvermögen als die übrigen Besitzklassen zusammen verfügt, ist dies im Westen nur bei Magdeburg, Merseburg, Schleswig, Düsseldorf, Cöln und Aachen der Fall. Anderseits umfaßt im Westen die Grundsteuer-Reinertragsklasse von 300 – 1 500 ℳ im Regierungsbezirke Lüneburg mehr und in den Bezirken Sigmaringen und Osnabrück nicht viel weniger als die Hälfte des gesamten Kapitalvermögens der hauptberuflichen selbständigen Landwirte dieser Landesteile. Wie beim großbäuerlichen findet man auch beim mittelbäuerlichen Besitze in den westlichen Landesteilen gewöhnlich verhältnismäßig viel mehr Kapital als in den östlichen.

Auffallend gering ist der Kapitalvermögensanteil bei den Großbesitzern in Sigmaringen, anderseits hier wie in den Bezirken Trier, Wiesbaden und Coblenz verhältnismäßig groß bei den kleinbäuerlichen Eigentümern.

Unter den Besitzern mit land- oder forstwirtschaftlichem Nebenerwerbe sind abweichend vom Staatsdurchschnitte im Regierungsbezirke Königsberg (alter wie neuer Einteilung) die in Beamten- usw. Stellung befindlichen oder freien Berufen angehörenden (Gruppe B) und in den Regierungsbezirken Potsdam, Schleswig, Wiesbaden und Coblenz die Hausbesitzer (Gruppe A) am Kapitalvermögen am stärksten beteiligt. Im übrigen sind noch im Stadtkreise Berlin und in den Regierungsbezirken Allenstein, Köslin, Bromberg, Magdeburg, Erfurt, Hannover, Hildesheim, Cassel und Sigmaringen bei der Gruppe B recht beträchtliche Kapitalsziffern wahrnehmbar: beim Handwerk und der Lohnarbeit (Gruppe D) weisen nur die Bezirke Sigmaringen, Stade und Hildesheim einigermaßen nennenswerte Anteile auf.

Bei der Gesamtheit der Besitzer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag offenbart sich das Kapitalsübergewicht der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ in sämtlichen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Sigmaringen, wo etwas über die Hälfte des Kapitalbesitzes auf die Einkommen von über 900 – 3 000 ℳ entfiel; ebenda hat auch allein von allen Landesteilen die unterste Einkommensgruppe einen ziemlich erheblichen Anteil am Kapitalvermögen.

Soviel über die Kapitalverhältnisse der selbständigen Landwirte im allgemeinen!

Im folgenden wollen wir zunächst in einem besonderen Abschnitte (II) das durchschnittliche Kapitalvermögen und sein Verhältnis zum Gesamtvermögen darstellen.

Ein weiterer Abschnitt (III) wird die Kapitalverschuldung, d. h. das Verhältnis der Schulden der Landwirte zu ihrem Kapitalvermögen, endlich der IV. Abschnitt, das Schuldverhältnis in der Voraussetzung, daß die Schulden der Grundbesitzer zunächst um das etwa vorhandene Kapitalvermögen gekürzt werden, behandeln.

Wie vorstehend werden auch im folgenden bei den besonders ausführlich zu behandelnden Besitzern mit land- oder forstwirtschaftlichem Hauptberufe als Besitzgruppen die von 60 bis 90 ℳ Grundsteuer-Reinertrag als kleinbäuerlicher Besitz, die von 90 bis 300 ℳ Reinertrag als mittelbäuerlicher, die von 300 bis 1 500 ℳ als großbäuerlicher und die von 1 500 und mehr ℳ als Großbesitz unterschieden.

II. Das Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte im Durchschnitte und im Verhältnisse zum Gesamtvermögen.

Von dem gesamten Bruttovermögen der 720 067 selbständigen Landwirte Preußens im Betrage von 39 955 313 135 ℳ entfielen 74,1 Hundertteile auf das Grund- und 19,8 auf das Kapitalvermögen, 5,9 auf das gewerbliche Anlage- und Betriebskapital und 0,2 auf die selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten; insbesondere bei dem Gesamtvermögen der

Digitized by Google

628 876 hauptberuflichen Landwirte von 28 541 501 216 ℳ betrugen die entsprechenden Verhältnisziffern 84,9 bezw. 14,0, 1,0 und 0,1 und bei dem der 91 191 nebenberuflichen von 11 413 811 919 ℳ 47,1 bezw. 34,4, 18,3 und 0,3 vom Hundert. Bei den selbständigen Landwirten im Nebenberufe macht also das Kapitalvermögen einen fast zweieinhalbmal so großen Bruchteil vom Gesamtvermögen aus als bei denen im Hauptberufe; demgemäß muß natürlich auch das Durchschnitts-Kapitalvermögen der ersteren viel bedeutender als das der letzteren sein; es beträgt bei den selbständigen hauptberuflichen Landwirten 6 357, bei den nebenberuflichen 43 022 ℳ, ist also bei diesen fast siebenmal so hoch als bei jenen und annähernd viermal so hoch als bei der Gesamtheit der Grundbesitzer mit mindestens 60 ℳ Reinertrag, bei welcher es 11 000 ℳ betrug.

Was nunmehr zunächst das durchschnittliche Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte im **Hauptberufe** und dessen Verhältnis zum Gesamtvermögen in den hauptsächlichsten **Besitz- und Einkommensgruppen** betrifft, so gibt darüber unter gleichzeitiger Mitteilung der Grundbesitzverhältnisse usw. die nachfolgende Übersicht für den Staat sowie für dessen Osten und Westen Auskunft.

Es betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und **Haupterwerb** aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ	Zahl				Durchschnitts-		durchschnittliches Kapitalvermögen							
		v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ			Umfang	Grundsteuer-Reinertrag	überhaupt		in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900		über 900 bis 3000		über 3000	
	überhaupt	bis 900	über 900 bis 3000	über 3000	des Grundbesitzes		ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens
					ha	ℳ								
im Gesamtstaate:														
60— 90 . . .	110 019	71,9	27,9	0,2	8,0	74	1 042	9,3	265	2,3	2 236	15,5	135 258	82,2
90— 300 . . .	310 118	38,8	60,7	0,6	14,7	167	1 798	9,2	284	2,0	1 929	8,8	90 745	66,1
300—1 500 . . .	180 806	5,3	84,9	9,8	37,1	610	5 673	10,5	533	1,7	2 578	5,4	35 420	29,7
1 500 und mehr .	27 933	1,0	29,9	69,1	298,8	4 872	82 320	20,0	15 456	5,5	4 129	3,1	117 175	22,0
zusammen	**628 876**	**33,3**	**60,5**	**6,2**	**32,6**	**487**	**6 357**	**14,0**	**309**	**2,3**	**2 264**	**6,6**	**78 975**	**24,2**
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:														
60— 90 . . .	51 567	81,8	18,1	0,1	10,0	74	697	6,8	190	2,1	2 016	14,7	206 243	82,2
90— 300 . . .	140 588	45,8	53,9	0,3	18,6	165	1 105	6,1	201	1,4	1 347	6,4	99 094	64,1
300—1 500 . . .	68 406	6,8	86,7	6,5	44,4	590	3 813	7,7	420	1,3	1 895	4,1	32 926	28,6
1 500 und mehr .	11 297	1,3	31,9	66,8	539,3	6 213	104 061	19,1	17 418	5,2	4 823	3,0	153 149	20,9
zusammen	**271 858**	**41,0**	**54,5**	**4,6**	**45,1**	**506**	**5 987**	**12,9**	**228**	**1,7**	**1 693**	**5,0**	**108 594**	**22,1**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:														
60— 90 . . .	58 452	63,2	36,5	0,2	6,3	74	1 347	11,2	351	3,5	2 333	15,9	113 106	82,2
90— 300 . . .	169 530	32,9	66,3	0,8	11,4	168	2 373	11,4	380	2,6	2 321	10,2	88 254	66,7
300—1 500 . . .	112 400	4,4	83,8	11,7	32,7	621	6 805	12,0	637	2,0	3 009	6,2	36 261	30,0
1 500 und mehr .	16 636	0,8	28,6	70,6	135,5	3 962	67 556	21,0	13 424	5,9	3 603	3,1	94 064	23,2
zusammen	**357 018**	**27,4**	**65,2**	**7,4**	**23,0**	**472**	**6 638**	**14,9**	**401**	**2,9**	**2 627**	**7,6**	**65 032**	**26,2**

Im Gesamtstaate wie im Osten und Westen steigt hiernach das Durchschnitts-Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte im Hauptberufe überhaupt zugleich mit der Größe des Grundbesitzes, aber weniger von der kleinbäuerlichen zur mittelbäuerlichen Besitzgruppe als von letzterer zur großbäuerlichen und noch viel mehr von dieser zur Großbesitzgruppe hin.

Die Gesamt-Durchschnittsbeträge des Kapitalvermögens der östlichen und der westlichen Grundbesitzer mit 60 ℳ Reinertrag und land- oder forstwirtschaftlichem Haupterwerbe weichen nicht sehr erheblich (nämlich nur um 651 ℳ) von einander ab; besitzgruppenweise sind aber die Unterschiede umso bedeutender. Denn in den Grundsteuer-Reinertragsklassen von 60—1 500 ℳ war das durchschnittliche Kapitalvermögen der Besitzer im Westen bei wesentlich kleinerem Besitze etwas mehr oder weniger als doppelt so groß wie im Osten, umgekehrt in der obersten — nach obenhin unbegrenzten — Größenklasse bei den östlichen Eigentümern weit höher als bei den westlichen; diese letztere Erscheinung findet ihre Erklärung unschwer in dem Umstande, daß der Grundbesitz der Großbesitzer im Osten durchschnittlich fast viermal so umfangreich, auch ihr Grundsteuer-Reinertrag absolut viel bedeutender ist als im Westen, wo der Latifundien- und große Fideikommißbesitz fast ganz fehlt. Im Verhältnisse zum Gesamtvermögen ist dagegen der westliche Großbesitz etwas besser mit Kapitalvermögen ausgestattet als der östliche, wennschon nicht so erheblich viel besser als in den übrigen Besitzgruppen.

Im Gesamtdurchschnitte vergrößert sich ferner das Kapitalvermögen der Besitzer mit land- oder forstwirtschaftlichem Hauptberufe im Staate wie in dessen Osten und Westen zugleich mit dem Einkommen und zwar von der niederen zur höheren Einkommensabstufung sowohl überhaupt wie auch im Verhältnisse zum Gesamt- (Brutto-) Vermögen um ein vielfaches. Besitzgruppenweise bemerkt man dieselbe Bewegung bei den Grundsteuer-Reinertragsklassen von 60—1 500 ℳ, dagegen bei der obersten von 1 500 ℳ Reinertrag und darüber insofern eine sehr erhebliche Abweichung, als hier in der Einkommensgruppe bis zu 900 ℳ das Durchschnitts-Kapitalvermögen mehr als dreimal so groß als in der nächsthöheren von über 900—3 000 ℳ ist. Allerdings ist jene Einkommensgruppe nur mit rund 1 vom Hundert aller Großbesitzer besetzt. Bei diesem Bruchteile findet sich eine durchschnittliche Verschuldung von 70,1 Hundertteilen des Gesamtvermögens; es handelt sich also um besonders stark verschuldete Besitzer. Innerhalb der einzelnen Einkommensgruppen stellt sich abweichend von den Gesamtziffern das Verhältnis des Kapitalvermögens der Besitzer zum Gesamt- (Brutto-) Vermögen in der Regel umso geringer, je größer die Grundsteuer-Reinertragsklasse ist; hiervon macht nur die bereits erwähnte Gruppe des Großbesitzes mit nicht mehr als 900 ℳ Einkommen eine Ausnahme, indem hier der Anteil mit 5,3 v. H. im Gesamtstaate, 5,2 v. H. im Osten und 5,9 v. H. im Westen am höchsten ist. Überaus hoch sind die durchschnittlichen Kapitalbeträge bei den klein- und den mittelbäuerlichen Eigentümern mit Einkommen von mehr als 3 000 ℳ; auch hier handelt es sich indes überall um eine sehr kleine Anzahl von Landwirten, deren Verschuldung zudem geringfügig ist. Mehr ins Gewicht fallen schon in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ die fast ein Zehntel aller Angehörigen ihrer Besitzklasse ausmachenden Großbauern mit durchschnittlich über 30 000 und noch mehr die verhältnismäßig recht zahlreichen Großbesitzer mit durchschnittlich über 100 000 ℳ Kapitalvermögen im Staate. Bemerkenswert ist noch, daß

Digitized by Google

der Durchschnitts-Kapitalbetrag der westlichen Kleinbauern sowohl überhaupt wie einkommensgruppenweise größer ist als der der östlichen Mittelbauern.

Betrachten wir auch das durchschnittliche Kapitalvermögen der hauptberuflichen Landwirte und dessen Verhältnis zum Gesamtvermögen in den einzelnen Landesteilen, so betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

	Zahl v. H. der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ				durchschnittliches Kapitalvermögen in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . . . ℳ									
	überhaupt	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	überhaupt		60—90		90—300		300—1 500		1 500 u. mehr	
						ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-) Vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-) Vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-) Vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-) Vermögens	ℳ	v. H. des Gesamt-(Brutto-) Vermögens
im Staate . . .	**628 876**	**17,5**	**49,3**	**28,8**	**4,4**	**6 357**	**14,0**	**1 042**	**9,3**	**1 798**	**9,2**	**5 673**	**10,6**	**82 320**	**20,0**
in der Provinz															
Ostpreußen	41 865	16,6	49,4	29,4	4,6	2 885	7,2	375	4,2	658	3,9	2 507	5,2	38 067	11,0
Westpreußen	23 630	17,0	46,6	28,4	8,0	3 466	7,5	474	4,7	752	4,3	2 537	5,2	29 062	10,2
Stadtkreis Berlin . .	179	7,3	17,3	26,3	49,2	467 866	40,6	168 329	68,4	310 072	70,7	251 342	71,7	683 346	34,8
Brandenburg	51 882	14,2	49,3	33,1	3,4	7 111	14,3	1 455	11,5	1 762	8,1	5 344	10,1	126 997	21,7
Pommern	29 051	18,2	51,2	25,3	5,3	6 484	11,4	723	6,2	1 290	6,4	3 221	6,4	91 517	15,3
Posen	37 650	21,5	60,7	14,6	3,2	3 818	9,2	278	3,0	494	3,1	2 119	4,8	97 381	13,5
Schlesien	87 601	22,6	52,0	22,1	3,3	7 308	16,7	626	6,5	1 059	6,3	3 833	8,1	175 319	25,8
Sachsen	61 378	11,4	44,2	37,3	7,1	9 226	14,0	2 292	17,0	2 704	11,6	6 920	10,7	73 330	17,3
Schlesw.-Holst. . . .	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	7 768	14,9	2 133	19,9	2 995	16,1	4 938	10,2	37 716	18,7
Hannover	71 366	12,6	43,1	39,2	5,0	5 668	12,4	1 558	12,7	2 601	11,6	6 099	10,5	39 192	16,5
Westfalen	46 462	16,2	44,0	36,0	3,7	6 415	13,9	1 390	11,4	2 262	10,7	6 788	11,6	74 504	20,1
Hessen-Nassau . . .	42 911	21,2	57,0	20,8	1,0	3 973	13,0	1 060	8,7	1 771	8,6	6 283	11,7	141 911	27,7
Rheinland	90 330	24,3	54,7	18,6	2,4	6 955	20,4	951	8,2	2 360	11,9	10 611	19,3	143 288	34,0
Hohenzollern	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	1 136	7,2	1 132	16,1	734	6,8	1 848	7,6	4 018	3,0
im Regierungsbezirke.															
Königsberg	22 143	15,4	47,9	30,7	6,0	3 721	8,1	314	3,6	577	3,5	2 524	5,4	43 707	11,9
Gumbinnen	19 722	17,9	51,0	28,0	3,1	1 946	5,8	433	4,7	744	4,3	2 485	4,9	25 750	8,7
*) Königsberg . .	15 327	12,6	42,8	37,0	7,6	4 689	8,8	453	5,0	712	4,3	2 742	5,9	43 613	12,0
*) Gumbinnen . .	15 276	18,2	47,9	30,5	3,3	2 248	6,4	522	5,6	929	5,3	2 596	5,1	27 627	9,4
*) Allenstein . . .	11 262	19,7	60,4	17,6	2,4	1 295	4,5	122	1,5	315	1,9	1 623	3,2	33 661	9,2
Danzig	8 542	17,2	40,5	31,0	11,3	3 480	7,5	620	6,5	1 045	6,3	2 950	6,1	17 961	8,9
Marienwerder	15 088	17,0	50,0	27,0	6,1	3 457	7,4	390	3,8	618	3,4	2 267	4,6	40 831	11,0
Stadtkreis Berlin . .	179	7,3	17,3	26,3	49,2	467 866	40,6	168 329	68,4	310 072	70,7	251 342	71,7	683 346	34,8
Potsdam	22 705	10,2	42,8	43,0	4,0	10 196	16,5	3 130	20,1	2 734	10,9	6 842	11,8	142 641	23,4
Frankfurt	29 177	17,4	54,3	25,4	2,8	4 710	11,7	694	6,2	1 165	5,9	3 373	7,4	109 589	19,6
Stettin	14 265	14,8	48,1	32,3	4,8	6 127	11,0	889	7,6	1 557	7,6	3 137	6,2	87 654	15,1
Köslin	13 044	23,2	56,4	16,2	4,3	5 138	11,0	534	4,6	996	5,1	3 591	6,9	90 184	15,7
Stralsund	1 742	8,6	37,6	36,7	17,2	19 486	13,7	2 183	18,1	1 799	9,7	2 611	6,0	102 916	14,9
Posen	24 886	24,5	63,7	9,3	2,6	4 172	10,6	277	3,0	486	3,1	2 550	5,9	139 006	15,5
Bromberg	12 764	15,7	54,9	24,8	4,6	3 128	6,9	281	2,9	510	3,0	1 806	4,1	51 744	9,9
Breslau	30 740	18,9	51,5	24,7	4,7	10 275	19,0	868	9,1	1 247	7,3	4 587	9,0	169 725	27,0
Liegnitz	28 742	24,6	51,4	20,9	3,2	6 711	17,1	735	7,8	1 254	7,6	4 197	9,0	156 175	26,6
Oppeln	28 119	24,8	53,3	20,4	1,6	4 674	12,6	314	3,2	668	3,9	2 455	5,5	233 188	22,6
Magdeburg	21 894	11,2	40,2	40,9	7,7	13 313	16,0	3 386	21,5	3 648	13,1	8 037	10,9	105 821	20,3
Merseburg	26 962	9,7	41,7	39,8	8,8	7 623	11,5	1 911	14,9	2 186	10,0	5 384	8,9	49 656	13,8
Erfurt	12 522	15,5	56,6	25,8	2,1	5 531	15,8	1 424	12,4	2 352	11,8	8 924	16,6	78 402	20,9
Schleswig	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	7 768	14,9	2 133	19,9	2 995	16,1	4 938	10,2	37 716	18,7
Hannover	13 742	15,0	46,4	35,2	3,3	6 489	12,8	1 814	13,0	2 696	10,5	7 258	10,3	72 275	20,5
Hildesheim	13 885	10,9	49,1	35,0	5,0	5 851	11,0	1 863	14,0	2 383	9,8	6 515	9,7	43 786	13,6
Lüneburg	15 116	9,4	36,0	51,6	3,0	4 657	10,3	1 280	10,4	2 154	9,3	4 812	8,7	42 227	18,6
Stade	13 256	14,2	43,5	35,5	6,8	5 325	14,8	1 420	13,8	2 773	15,5	5 821	13,0	27 292	17,1
Osnabrück	10 213	14,8	43,4	40,1	1,7	4 228	12,1	1 060	9,8	2 146	11,1	5 074	10,0	63 465	24,2
Aurich	5 154	12,4	37,5	33,3	16,9	9 687	15,5	2 214	16,6	4 851	20,1	10 721	17,7	23 844	12,7
Münster	15 392	15,9	39,0	42,0	3,1	7 150	14,3	1 311	11,8	2 520	12,4	7 148	12,3	96 585	18,6
Minden	17 540	17,5	47,0	33,4	2,0	4 024	10,6	1 199	9,6	1 796	8,4	4 520	8,2	71 259	19,9
Arnsberg	13 530	15,0	45,9	32,6	6,5	8 678	16,7	1 773	13,5	2 630	12,1	9 278	14,7	64 045	21,6
Cassel	28 249	17,5	56,2	25,0	1,2	3 088	10,2	643	5,8	1 210	6,2	4 377	8,8	96 406	24,7
Wiesbaden	14 662	28,2	58,6	12,7	0,6	5 677	18,1	1 560	11,7	2 809	12,4	13 500	20,0	339 662	32,5
Coblenz	22 734	32,2	58,6	8,9	0,3	3 784	16,0	754	6,2	1 962	9,7	10 858	19,9	476 112	47,4
Düsseldorf	18 010	12,6	45,9	35,1	6,4	13 847	24,8	2 326	19,1	4 184	18,8	13 216	21,1	108 966	31,8
Cöln	14 849	21,5	53,2	21,7	3,6	10 935	24,5	1 221	10,9	3 342	16,2	11 351	20,4	178 941	33,5
Trier	21 147	31,5	59,8	8,5	0,2	2 020	9,3	512	4,3	1 041	5,3	7 003	13,4	300 499	34,2
Aachen	13 590	18,7	53,4	25,1	2,8	6 456	21,1	1 098	11,7	2 247	14,0	6 850	16,2	119 360	34,9
Sigmaringen	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	1 136	7,2	1 132	16,1	734	6,8	1 848	7,6	4 018	3,0

Sehen wir hier immer vom Stadtkreise Berlin ab, welcher nur 179 überaus kapitalkräftige Grundbesitzer mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft enthält, die zu drei Vierteln ein durchschnittliches Kapitalvermögen von über einer halben Million ℳ, im übrigen aber von nicht unter 100 000 ℳ haben, so weisen überhaupt die hauptberuflichen Landwirte der Provinz Sachsen, wenn man aber bis auf die Regierungs-

*) Ergebnisse der Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Allenstein, entsprechend der mit dem 1. November 1905 durchgeführten Neueinteilung der Provinz Ostpreußen.

Digitized by Google

bezirke herabgeht, die des Regierungsbezirks Stralsund, demnächst die des Bezirks Düsseldorf und hierauf erst die des sächsischen Bezirks Magdeburg die höchsten Kapitaldurchschnittsbeträge auf; in den Bezirken Cöln. Breslau und Potsdam geht das durchschnittliche Kapitalvermögen noch über 10 000 ℳ und außerdem in den Bezirken Aurich, Arnsberg, Schleswig, Merseburg, Münster, Liegnitz, Hannover und Aachen noch über den Staatsdurchschnitt hinaus; am weitesten bleibt es hinter diesem zurück in den Bezirken Sigmaringen, Allenstein, Trier und Gumbinnen (neuerer Gebietseinteilung).

Eine Ausnahme von der für den Gesamtstaat geltenden Regel, daß mit der Größenklasse der Besitzungen zugleich das Durchschnitts-Kapitalvermögen der Eigentümer steigt, machen — abgesehen von Berlin, wo der Kapital-Durchschnittsbetrag in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von 90–300 ℳ größer als in der von 300–1 500 ℳ ist — nur die Regierungsbezirke Potsdam, Stralsund und Sigmaringen, indem dort die Kleinbauern durchschnittlich ein höheres Kapitalvermögen haben als die Mittelbauern.

Im einzelnen ist in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von 60–90 ℳ das Durchschnitts-Kapitalvermögen im Regierungsbezirke Magdeburg, demnächst in den Bezirken Potsdam, Düsseldorf, Aurich, Stralsund und Schleswig am höchsten (und zwar um ein mehrfaches höher als im Staatsdurchschnitte), anderseits im Bezirke Allenstein (mit nur 122 ℳ!) und hierauf in den Bezirken Posen und Bromberg (mit je noch nicht 300 ℳ) am niedrigsten.

In der mittelbäuerlichen Besitzgruppe steht obenan der Regierungsbezirk Aurich (mit annähernd 5 000 ℳ); es folgen Düsseldorf (mit über 4 000 ℳ), Magdeburg und Cöln (mit je über 3 000 ℳ), während die letzten Stellen hier wiederum Allenstein (mit etwas über 300 ℳ), Posen und Bromberg (mit rund 500 ℳ) einnehmen.

Im Regierungsbezirke Allenstein finden wir auch bei dem großbäuerlichen Besitze die geringste Durchschnittsziffer, die nächst höhere, ebenfalls nicht über 2 000 ℳ hinausgehende in den Bezirken Bromberg und Sigmaringen, wogegen sie hier im Bezirke Wiesbaden, hierauf in den Bezirken Düsseldorf, Cöln, Coblenz und Aurich (mit je über 10 000 ℳ) am bedeutendsten ist.

Endlich beim Großbesitze ist der Regierungsbezirk Coblenz (mit mehr als dem fünffachen des Staatsdurchschnittes) weitaus am besten mit Kapitalvermögen ausgestattet; ihm schließen sich die Bezirke Wiesbaden und Trier (mit je über 300 000 ℳ) und der Bezirk Oppeln (mit über 200 000 ℳ) an, während in dem hier am ungünstigsten gestellten Regierungsbezirke Sigmaringen die — dort allerdings nicht zahlreichen — Großbesitzer durchschnittlich nur über wenig mehr als 4 000 ℳ, in dem darauf folgenden Bezirke Danzig noch nicht über 20 000 ℳ und sodann in den Bezirken Aurich, Stade und Gumbinnen noch nicht über 30 000 ℳ Kapital verfügen.

Wir sehen also, daß mitunter selbst innerhalb eines Regierungsbezirkes besitzgruppenweise ganz verschiedenartige Kapitalverhältnisse vorkommen; so gehören diese beispielsweise in den Bezirken Oppeln und Trier beim Großbesitze mit zu den besten, beim kleinbäuerlichen Besitze hingegen mit zu den schlechtesten im Staate. Auch das Verhältnis des Kapitalvermögens zum Gesamt- (Brutto-) Vermögen zeigt große Verschiedenheiten.

Wiederum, immer abgesehen von Berlin, schwankte nach unserer Übersicht der Anteil des Kapitals unter den selbständigen Landwirten im Hauptberufe überhaupt von fast einem Viertel des Gesamtvermögens in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Cöln und von etwas über einem Fünftel im Bezirke Aachen bis zu weniger als einem Zwanzigstel im Bezirke Allenstein, etwas mehr als einem Sechzehntel im Bezirke Gumbinnen (neuer Gebietseinteilung) und annähernd einem Vierzehntel im Bezirke Bromberg. Noch bedeutender sind die Unterschiede in den einzelnen Grundsteuer-Reinertragsklassen; so bewegt sich das betreffende Anteilsverhältnis in der kleinbäuerlichen Besitzgruppe von etwas über einem Fünftel in den Bezirken Magdeburg und Potsdam bis zu weniger als einem Sechzigstel im Bezirke Allenstein, in der mittelbäuerlichen von rund einem Fünftel im Bezirke Aurich bis zu etwas unter einem Fünfzigstel im Bezirke Allenstein, in der großbäuerlichen von etwas mehr als einem Fünftel in den Bezirken Düsseldorf und Cöln bis zu nicht ganz einem Dreißigstel im Bezirke Allenstein und beim Großbesitze von annähernd der Hälfte im Bezirke Coblenz bis zu unter einem Dreißigstel im Bezirke Sigmaringen.

Gehen wir nunmehr zu den selbständigen Landwirten im Nebenberufe über, so betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Gruppe [1]	Zahl überhaupt	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe bis 900	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe über 900 bis 3 000	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe über 3 000	Durchschnitts-Umfang des Grundbesitzes ha	Durchschnitts-Grundsteuer-Reinertrag ℳ	durchschnittliches Kapitalvermögen überhaupt ℳ	überhaupt v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	in der Einkommensgruppe von ... ℳ bis 900 ℳ	bis 900 v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	über 900 bis 3 000 ℳ	über 900 bis 3 000 v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	über 3 000 ℳ	über 3 000 v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens
im Gesamtstaate:														
A	11 515	13,7	58,0	28,3	11,6	186	113 505	55,1	1 740	4,3	8 473	18,3	382 258	62,4
B	9 927	7,2	50,0	42,8	20,8	340	61 298	56,7	1 644	9,5	2 995	15,7	139 306	61,4
C	43 867	5,4	61,6	33,0	20,0	286	44 970	26,0	3 282	7,7	2 456	7,4	131 268	28,9
D	25 882	36,4	61,4	2,2	4,0	100	1 353	8,9	186	2,0	1 459	8,7	17 813	24,1
zusammen	**91 191**	**15,4**	**59,8**	**24,7**	**14,5**	**226**	**43 022**	**34,4**	**956**	**5,1**	**2 951**	**10,2**	**166 279**	**39,1**
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:														
A	4 191	17,8	62,5	19,7	18,1	188	53 978	36,7	979	3,8	6 532	14,8	252 883	43,2
B	1 733	5,9	42,1	52,0	73,7	798	132 764	56,3	3 452	10,0	3 356	14,5	251 975	58,5
C	12 166	7,6	59,9	32,5	44,7	409	53 695	23,3	1 602	4,5	2 384	6,3	160 524	25,4
D	3 856	37,8	58,6	3,6	6,7	101	1 838	9,8	182	1,9	1 964	9,4	17 132	21,5
zusammen	**21 946**	**14,7**	**58,8**	**26,5**	**35,3**	**343**	**50 881**	**28,6**	**875**	**4,1**	**3 208**	**9,1**	**184 361**	**31,8**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:														
A	7 324	11,3	55,4	33,3	7,9	185	147 569	61,5	2 430	4,5	9 725	20,3	425 949	68,5
B	8 194	7,4	51,7	40,9	9,4	243	46 183	57,0	1 341	9,2	2 933	15,9	108 978	63,3
C	31 701	4,6	62,3	33,2	10,5	239	41 622	27,6	4 349	9,2	2 482	7,8	120 269	31,0
D	22 026	36,2	61,9	1,9	3,5	100	1 268	8,7	187	2,1	1 376	8,6	18 036	25,1
zusammen	**69 245**	**15,7**	**60,2**	**24,2**	**7,9**	**189**	**40 531**	**37,3**	**980**	**5,5**	**2 871**	**10,7**	**159 991**	**43,1**

[1]) A = Gruppe der Besitzer mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft und Haupterwerb aus Hausbesitz.
B = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Beamten-, Offiziers- usw. Stellungen oder freien Berufen.
C = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Gewerbebetrieb.
D = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Handwerk oder Lohnarbeit.

Digitized by Google

Im Gesamtstaate bemerken wir hiernach weitaus den bedeutendsten Kapital-Durchschnittsbetrag „überhaupt" bei der Gruppe A (Hausbesitz), welcher die Gruppen B, C und D mit mehr oder weniger großen Abständen von einander folgen. Abweichend hiervon ist im Osten die Gruppe B (Beamte, Offiziere usw. und freie Berufe) am kapitalkräftigsten, während die Gruppe A (mit einer nur wenig höheren Durchschnittsziffer als Gruppe C) an zweiter Stelle steht.

Ist das durchschnittliche Kapitalvermögen bei den östlichen Angehörigen der Gruppe B fast dreimal so groß als bei den westlichen, so stellt es sich anderseits in der Gruppe A im Westen über zweieinhalbmal so hoch wie im Osten; letzteres ist umso auffallender, als der Durchschnittsbetrag des Gebäudesteuer-Nutzungswertes der westlichen nebenberuflichen Landwirte mit Haupterwerb aus Hausbesitz mit 1 986 ℳ wesentlich geringer als der der östlichen mit 2 556 ℳ war.

Was den Anteil des Kapitalvermögens am Gesamtvermögen betrifft, so war er überhaupt bei der Gruppe A im Westen (mit etwas über drei Fünfteln) weit bedeutender als im Osten (mit noch nicht zwei Fünfteln); dagegen zeigen sich bei den übrigen Berufsgruppen keine besonders erheblichen Unterschiede zwischen den betreffenden östlichen und westlichen Verhältnisziffern. Ersichtlich ist, daß im Osten wie im Westen der Monarchie bei den Gruppen A und B das Kapitalvermögen im allgemeinen eine viel größere Rolle spielt als bei den Gruppen C und D.

Des weiteren ergibt die Übersicht auch für die Landwirte im Nebenberufe, daß ihr Kapitalvermögen umso höher zu sein pflegt, je bedeutender ihr Einkommen ist. Von dieser Regel finden sich die Ausnahmen, daß im Gesamtstaate und im Westen in der Gruppe C und im Osten in der Gruppe B die Besitzer mit Einkommen von nicht über 900 ℳ ein höheres Durchschnitts-Kapitalvermögen als die mit Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ aufweisen.

Im Gesamtstaate wie in den östlichen und westlichen Landesteilen finden wir in den Gruppen A, B und C bei den Besitzern mit landwirtschaftlichem Nebenerwerbe, soweit sie ein Einkommen von über 3 000 ℳ haben, einen recht hohen, 100 000 ℳ übersteigenden Kapital-Durchschnittsbetrag; am höchsten ist er in dieser Einkommensgruppe überall, insbesondere auch im Osten, bei den Angehörigen der Gruppe A, überaus gering und am niedrigsten bei denen der Gruppe D mit Einkommen bis zu 900 ℳ.

Vergleicht man das durchschnittliche Kapitalvermögen der nebenberuflichen Landwirte mit dem der hauptberuflichen, so sieht man, daß es bei den ersteren, soweit sie den Gruppen A, B und C angehören, weit höher als bei der Gesamtheit der letzteren ist; die Angehörigen der Gruppe D hingegen stehen hinsichtlich des Durchschnittsbetrages zurück, nicht immer aber auch einkommensgruppenweise bezüglich des Verhältnisses des Kapitals zum Gesamtvermögen.

Fassen wir noch die selbständigen Landwirte im Hauptberufe und die im Nebenberufe zusammen, so betrug

in der Einkommensgruppe von ... ℳ	der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag ohne Unterscheidung von Haupt- oder Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft: Zahl überhaupt	Zahl vom Hundert	durchschnittlicher Umfang des Grundbesitzes ha	durchschnittlicher Grundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliches Kapitalvermögen ℳ	durchschnittliches Kapitalvermögen v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens
im **Gesamtstaate**:						
bis 900	223 327	31,0	10,3	134	350	2,5
über 900 bis 3 000	435 309	60,5	23,8	349	2 350	7,0
über 3 000	61 431	8,5	149,1	2 359	111 015	30,6
zusammen . .	**720 067**	**100**	**30,3**	**454**	**11 000**	**19,8**
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:						
bis 900	114 582	39,0	12,7	134	246	1,8
über 900 bis 3 000	160 959	54,8	32,6	369	1 815	5,3
über 3 000	18 263	6,2	346,3	3 857	132 727	25,5
zusammen . .	**293 804**	**100**	**44,4**	**494**	**9 341**	**16,6**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:						
bis 900	108 745	25,5	7,8	134	458	3,2
über 900 bis 3 000	274 350	64,4	18,6	338	2 664	8,0
über 3 000	43 168	10,1	65,6	1 725	101 829	34,5
zusammen . .	**426 263**	**100**	**20,6**	**426**	**12 144**	**22,1.**

Hier zeigt sich insbesondere der Einfluß der günstigen Kapitalverhältnisse der den Gruppen A, B und C angehörenden Landwirte im Nebenberufe insofern, als bei der Gesamtheit der Besitzer das durchschnittliche Kapitalvermögen annähernd doppelt so hoch als bei den Landwirten im Hauptberufe ist. Ferner erscheinen im ganzen wie auch einkommensgruppenweise hinsichtlich des Besitzes von Kapitalvermögen die westlichen Eigentümer wesentlich besser gestellt als die östlichen; das gilt insbesondere auch von der Klasse der Landwirte mit Einkommen von mehr als 3 000 ℳ, wenn man mitberücksichtigt, daß in dieser Gruppe der Umfang und der Grundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes im Osten um ein mehrfaches bedeutender als im Westen ist. Wie bei den vorangegangenen Übersichten tritt auch in der vorstehenden der große Abstand zwischen den einzelnen Einkommensgruppen hervor.

Vergleicht man schließlich auch das durchschnittliche Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte mit Einkommen von über 3 000 ℳ (für die mit geringerem Einkommen ist dies nicht möglich, vergl. S. 276) mit dem der Gesamtheit der Ergänzungssteuer-Zensiten mit solchem Einkommen unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Verhältnisses zum Gesamt-(Brutto-) Vermögen, so stehen sich die betreffenden Ziffern wie folgt gegenüber.

Es betrug für 1902 in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ

Durchschnitts-	der Ergänzungssteuerpflichtigen überhaupt	der Ergänzungssteuerpflichtigen auf dem Lande	der Besitzer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag zusammen	mit land- od. forstwirtsch. Hauptberuf	Nebenberuf
Kapitalvermögen ℳ	82 062	64 467	111 015	78 975	166 279
v. H. des Gesamtvermögens	42,6	30,9	30,6	24,2	39,1.

Das durchschnittliche Kapitalvermögen stellt sich hiernach bei den selbständigen Landwirten überhaupt und denen im Nebenberufe erheblich höher, bei denen im Hauptberufe hingegen etwas geringer als bei der Gesamtheit der Ergänzungssteuerpflichtigen. Anderseits ist der Durchschnitts-Kapitalbetrag der ländlichen Zensiten überhaupt wesentlich geringer als der der hauptberuflichen Landwirte, die ja, wie bereits erwähnt, ganz überwiegend auf dem Lande wohnen. Hinsichtlich des Anteils am Gesamtvermögen stehen aber die Besitzer mit 60 ℳ Reinertrag gleichviel, ob sie ihren Haupt- oder ihren Nebenerwerb aus der Land- oder Forstwirtschaft haben, hinter den Ergänzungssteuerpflichtigen überhaupt zurück, und zwar besonders die Landwirte im Hauptberuf, bei denen sich dies durch das Übergewicht des Wertes ihres Grundvermögens erklärt.

III. Die Kapitalverschuldung der selbständigen Landwirte.

Wenn wir im folgenden die gesamten langfristigen Schulden der selbständigen Landwirte ihrem eigentlichen Kapitalvermögen gegenüberstellen und auf solche Weise die „Kapitalverschuldung" zum Ausdrucke bringen, so soll dadurch ersichtlich gemacht werden, in welchem Verhältnisse die Aktivkapitalien der Besitzer über ihre Schulden hinausgehen oder aber darunter bleiben, in welchem Maße also Netto-Kapitalvermögen bezw., soweit die Schulden das Kapital übersteigen,

Digitized by Google

Netto-Schulden vorhanden sind. Hiermit wird erst die Bedeutung des in den vorangegangenen Abschnitten dargestellten Kapitalbesitzes der selbständigen Landwirte in das richtige Licht gerückt. Anderseits kann aber das Verhältnis der Schulden zu den Aktivkapitalien — übrigens ebenso wie dasjenige zum Grundvermögen — nicht den alleinigen Maßstab für die Verschuldung und die alleinige Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der ländlichen Grundbesitzer abgeben.

Es kann nicht einmal schlechtweg als unwirtschaftlich gelten, gleichzeitig Kapitalvermögen und Schulden zu haben: man denke nur an den Fall, daß ein Landwirt für die von ihm ausgeliehenen Kapitalien einen höheren Zinsfuß erhält, als er für die von ihm angeliehenen zu zahlen hat.

Zweifellos wird man aber, wenn auch mit einiger Vorsicht aus der Gegenüberstellung von Schulden und Kapitalvermögen, insbesondere aus dem mehr oder weniger bedeutenden verhältnismäßigen Abstande zwischen diesem und jenen in der Form der Massenbeobachtung zutreffende Schlüsse allgemeiner Natur auf die größere oder geringere Wohlhabenheit der selbständigen Landwirte ziehen können.

Es wurden gezählt

Grundeigentümer mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft mit Durchschnitts-

in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von ... ℳ	überhaupt	v. H. in der Einkommensgruppe von ... ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Umfang des Grundbesitzes	Grundsteuer-Reinertrag	Kapitalvermögen überhaupt	Kapitalvermögen v. H. des Gesamtvermögens	Betrag der Schulden	Verschuldung vom Hundert des Kapitalvermögens überhaupt	in der Einkommensgruppe von ... ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
					ha	ℳ	1 000 ℳ		1 000 ℳ				
in den östlichen Landesteilen insgesamt:													
60— 90	51 567	81,8	18,1	0,1	10,0	74	0,7	6,8	3,1	439,7	1 660,4	132,4	2,6
90— 300	140 588	45,8	53,9	0,3	18,6	165	1,1	6,1	5,9	532,0	2 998,3	426,6	7,9
300—1 500	68 406	6,8	86,7	6,5	44,4	590	3,8	7,7	18,9	495,8	4 891,5	981,3	65,0
1 500 und mehr . .	11 297	1,3	31,9	66,8	539,3	6 213	104,1	19,1	221,4	212,7	1 414,5	2 449,6	176,4
zusammen . . .	**271 858**	**41,0**	**54,5**	**4,6**	**45,1**	**506**	**6,0**	**12,9**	**17,6**	**293,6**	**2 564,5**	**793,6**	**158,1**
in den westlichen Landesteilen insgesamt:													
60— 90	58 452	63,2	36,5	0,2	6,3	74	1,3	11,2	1,2	87,7	361,0	43,9	1,8
90— 300	169 530	32,9	66,3	0,8	11,4	168	2,4	11,4	2,7	112,6	799,3	106,9	4,0
300—1 500	112 400	4,4	83,8	11,7	32,7	621	6,8	12,0	9,5	140,0	2 275,2	312,6	23,5
1 500 und mehr . .	16 636	0,8	28,6	70,6	135,5	3 962	67,6	21,0	69,8	103,3	1 113,0	1 622,5	78,1
zusammen . . .	**357 018**	**27,4**	**65,2**	**7,4**	**23,0**	**472**	**6,6**	**14,9**	**7,7**	**116,2**	**788,7**	**239,6**	**57,0**
im Gesamtstaate:													
60— 90	110 019	71,9	27,9	0,2	8,0	74	1,0	9,3	2,1	198,0	856,3	68,2	1,9
90— 300	310 118	38,8	60,7	0,6	14,7	167	1,8	9,2	4,1	229,4	1 633,0	196,8	5,0
300—1 500	180 806	5,3	84,9	9,8	37,1	610	5,7	10,5	13,1	230,5	3 267,5	502,5	33,2
1 500 und mehr . .	27 933	1,0	29,9	69,1	298,3	4 872	82,3	20,0	131,1	159,2	1 285,8	2 039,3	128,3
zusammen . . .	**628 876**	**33,3**	**60,5**	**6,2**	**32,6**	**487**	**6,4**	**14,0**	**12,0**	**188,4**	**1 486,4**	**400,7**	**101,5**

Im Gesamtstaate kommen hiernach auf je 100 ℳ Kapitalvermögen der selbständigen Landwirte im Hauptberufe 188 ℳ Schulden; letztere sind demnach im ganzen um nahezu neun Zehntel — also erheblich — höher als ersteres. Jene Verhältnisziffer würde aber noch wesentlich ungünstiger ausfallen, wenn sie nicht von derjenigen der Großbesitzer, deren Schulden nur etwa um drei Fünftel bedeutender als ihr Kapitalvermögen sind, vorteilhaft beeinflußt würde. In den übrigen Besitzgruppen ist dagegen die Kapitalverschuldung größer als im Staatsdurchschnitte, und zwar stellen sich die Schulden beim kleinbäuerlichen Besitze fast doppelt, bei dem mittel- und dem großbäuerlichen Besitze dagegen rund zweieindrittelmal so hoch wie das Aktivkapital. Einkommensgruppenweise gehen die Schulden bei den selbständigen Landwirten im Hauptberufe mit nicht über 900 ℳ Einkommen insgesamt annähernd um das vierzehnfache und bei denjenigen mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen noch um das dreifache über den Betrag des Kapitalvermögens hinaus, während bei den am günstigsten dastehenden — aber allerdings nur rund ein Sechzehntel aller Besitzer ausmachenden — Landwirten mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen die Schulden nur um eine Kleinigkeit höher als das Kapital sind.

Gruppiert man zugleich nach dem Einkommen und dem Grundsteuer-Reinertrage, so bemerkt man im Staate bei den bis zu 900 ℳ Einkommen beziehenden Großbauern (rund einem Neunzehntel der Angehörigen dieser Besitzklasse) mit einem Schuldenstande in Höhe des $32\frac{1}{2}$fachen ihres Kapitalvermögens bei weitem die bedeutendste Kapitalverschuldung. Auch sonst sind in jeder Besitzklasse bei der untersten Einkommensgruppe überaus hohe und, wenn man vom Großbesitze absieht, unter den drei Einkommensabstufungen der Übersicht die höchsten Ziffern anzutreffen. Die oberste Grundsteuer-Reinertragsklasse weist auffallenderweise in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ eine stärkere Kapitalverschuldung als in derjenigen bis zu 900 ℳ auf; im übrigen fallen dagegen — wie erklärlich — die Durchschnittsziffern mit steigender Einkommensgruppe sehr erheblich ab. Immerhin erscheint auch noch bei der überaus bedeutenden Anzahl der großbäuerlichen Besitzer mit einem Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ, da ihre Schulden fünfmal so hoch wie ihre Aktivkapitalien sind, die Kapitalkraft recht gering.

Ein Hinausgehen des Kapitalbetrages über die Schuldenhöhe findet sich im Gesamtstaate beim Großbesitze in keiner Einkommensgruppe, bei den übrigen Besitzklassen in derjenigen von über 3 000 ℳ, in welcher die Besitzer mit 60 bis zu 1 500 ℳ Grundsteuer-Reinertrag allerdings nur schwach vertreten sind, insbesondere beim kleinbäuerlichen Besitze, der überhaupt einkommensgruppenweise betrachtet, die günstigsten Durchschnittsziffern aufweist, auch noch (mit rund drei Zehnteln aller Angehörigen dieser Besitzklasse) in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ. Sieht man außerdem noch von den Großbesitzern mit einem Einkommen von über 3 000 ℳ (fast sieben Zehnteln ihrer Gesamtzahl), bei denen die Schulden das Kapital um noch nicht drei Zehntel des letzteren übersteigen, ab, so ergibt sich aus unserer Übersicht im übrigen, also für die große Mehrzahl

Digitized by Google

der selbständigen Landwirte im Hauptberufe ein wenig erfreulicher Stand des Kapitalvermögens. Zum mindesten überall da, wo die Verschuldung ein mehrfaches des Kapitals beträgt, lassen im allgemeinen die Kapitalverhältnisse der landwirtschafttreibenden Bevölkerung viel zu wünschen übrig: auch kann man annehmen, daß dieser Umstand die Wirtschaftsführung in vieler Hinsicht unvorteilhaft beeinflußt und es zudem den meisten Landwirten nicht möglich ist, nennenswerte Ersparnisse zu machen.

Vergleicht man bei obiger Zusammenstellung die östlichen und westlichen Landesteile miteinander, so fällt sogleich in die Augen, daß die hauptberuflichen selbständigen Landwirte des Ostens im allgemeinen weit weniger kapitalkräftig sind als diejenigen des Westens.

Vor allem ergibt sich dies daraus, daß die durchschnittliche Kapitalverschuldung der östlichen Besitzer im ganzen zweieinhalbmal so groß ist als die der westlichen: auch im einzelnen — besitz- und einkommensgruppenweise — übersteigt erstere die letztere durchweg, und zwar in der Regel sehr erheblich, häufig sogar um ein vielfaches. Während im Westen innerhalb der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ nicht nur überhaupt, sondern auch bei jeder der vier Besitzklassen und außerdem noch bei den Kleinbauern überhaupt und insbesondere in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ mehr Kapitalien als Schulden vorhanden sind, ist dies im Osten nur bei den nicht besonders zahlreichen klein-, mittel- und großbäuerlichen Besitzern mit über 3 000 ℳ Einkommen der Fall.

Überaus hoch und unerfreulich erscheint in den östlichen Landesteilen die Durchschnittsverschuldung der — etwa ein Fünfzehntel ihrer Gesamtzahl ausmachenden — Großbauern in der Einkommensgruppe bis 900 ℳ mit fast dem 49fachen des Kapitalvermögens, denen die zahlreichen, gleichfalls kein höheres Einkommen als 900 ℳ beziehenden Mittelbauern mit rund dem 30fachen, hierauf in der Einkommensgruppe von über 900—3 000 ℳ die Großbesitzer mit dem 24½fachen und sodann in derjenigen bis zu 900 ℳ die große Masse der Kleinbauern mit dem 16⅗fachen sowie die weniger häufigen Großbesitzer mit dem 14fachen folgen; im übrigen finden wir im Osten noch bei den mittel- und großbäuerlichen Besitzern mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen Schulden, welche das Kapitalvermögen um ein mehrfaches überholen, aber unter dem zehnfachen des letzteren bleiben.

Dagegen beträgt im Westen die Kapitalverschuldung überhaupt bei den Klein- und den Mittelbauern nur rund ein Fünftel, bei den Großbauern etwa ein Viertel und bei den Großbesitzern noch nicht ganz die Hälfte der entsprechenden des Ostens. Einkommensgruppenweise ist sie in den westlichen Landesteilen bei den der untersten Einkommensgruppe angehörenden Großbauern mit dem 22¾fachen, hierauf — abweichend von der Reihenfolge im Osten — bei den Großbesitzern in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ mit dem 16¼fachen und in derjenigen von nicht über 900 ℳ mit dem 11fachen des Kapitalvermögens am bedeutendsten; im übrigen geht sie im Westen nirgends über das achtfache des Kapitalbetrages hinaus.

Betrachten wir die Kapitalverschuldung auch provinz- und regierungsbezirksweise, so finden wir

Grundeigentümer mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

		vom Hundert						mit Durchschnitts-								
		in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ				in der Einkommensgruppe von . . . ℳ		Umfang des Grundbesitzes	Grundsteuer-Reinertrag	Kapitalvermögen		Betrag der Schulden	Verschuldung vom Hundert des Kapitalvermögens in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ				
	überhaupt	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	über 900	über 3 000			überhaupt	v. H. des Gesamtvermögens		überhaupt	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr
								ha	ℳ	1 000 ℳ		1 000 ℳ					
im Staate . . .	**628 876**	**17,5**	**49,3**	**28,8**	**4,4**	**66,7**	**6,2**	**32,6**	**487**	**6,4**	**14,0**	**12,0**	**188,4**	**198,0**	**229,4**	**230,5**	**159,2**
in den Provinzen:																	
I. Ostpreußen . .	41 865	16,6	49,4	29,4	4,6	61,1	4,7	54,7	462	2,9	7,2	18,8	650,8	845,4	957,2	921,6	474,0
II. Westpreußen	23 630	17,0	46,6	28,4	8,0	66,6	5,9	56,4	576	3,5	7,5	24,5	707,9	754,3	992,4	1 052,0	555,9
III. Stadtkr. Berlin	179	7,3	17,3	26,3	49,2	92,2	76,5	654,5	7 822	467,9	40,6	182,3	39,0	2,3	4,9	17,1	50,0
IV. Brandenburg .	51 882	14,2	49,3	33,1	3,4	71,1	5,2	44,6	508	7,1	14,3	14,1	197,7	198,1	281,9	248,0	159,7
V. Pommern . . .	29 051	18,2	51,2	25,3	5,3	68,4	6,1	64,5	682	6,5	11,4	23,0	354,8	528,9	492,6	548,4	299,1
VI. Posen	37 650	21,5	60,7	14,6	3,2	53,7	2,8	49,0	449	3,8	9,2	17,4	456,1	907,7	1 054,4	935,9	343,6
VII. Schlesien . . .	87 601	22,6	52,0	22,1	3,3	48,1	3,9	28,4	459	7,3	16,7	15,1	207,2	480,4	565,1	487,9	125,2
VIII. Sachsen . . .	61 378	11,4	44,9	37,3	7,1	75,5	11,7	26,3	647	9,2	14,0	13,3	144,5	92,5	137,9	159,5	141,2
IX. Schlesw.-Holst.	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	68,9	9,5	36,4	802	7,8	14,9	16,1	207,3	122,0	174,4	307,8	167,5
X. Hannover . . .	71 366	12,6	43,1	39,2	5,0	77,2	8,3	33,1	493	5,7	12,4	7,7	135,0	109,1	122,8	145,5	131,7
XI. Westfalen . .	46 462	16,2	44,0	36,0	3,7	82,3	7,7	27,6	467	6,4	13,9	6,2	97,3	109,0	127,7	108,1	75,6
XII. Hessen-Nassau	42 911	21,2	57,0	20,8	1,0	60,4	3,1	12,2	264	4,0	13,0	3,7	92,2	93,1	122,4	103,7	60,4
XIII. Rheinland . .	90 330	24,3	54,7	18,6	2,4	70,5	5,2	11,1	313	7,0	20,4	3,4	48,6	43,5	53,4	65,1	37,7
XIV. Hohenzollern.	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	55,3	2,3	7,8	301	1,1	7,2	3,9	342,7	133,8	326,0	373,4	601,7
in den Regierungsbezirken:																	
1. Königsberg . .	22 143	15,4	47,9	30,7	6,0	58,3	5,4	62,3	550	3,7	8,1	21,5	576,5	955,9	1 057,1	867,0	432,9
2. Gumbinnen . .	19 722	17,9	51,0	28,0	3,1	64,2	4,0	46,2	364	1,9	5,8	15,8	810,4	768,3	875,6	989,8	626,2
*) Königsberg . .	15 327	12,6	42,8	37,0	7,6	62,4	6,5	65,2	665	4,7	8,8	25,0	533,0	707,1	881,5	778,9	422,6
*) Gumbinnen . .	15 276	18,2	47,9	30,5	3,3	65,7	4,6	42,1	384	2,2	6,4	16,3	726,8	663,6	730,4	925,5	559,6
*) Allenstein . . .	11 262	19,7	60,4	17,6	2,4	52,8	2,4	57,6	293	1,3	4,5	13,6	1 052,8	2 277,0	1 842,3	1 596,1	631,9
3. Danzig	8 542	17,2	40,5	31,0	11,3	66,0	7,8	49,2	665	3,5	7,5	24,7	709,0	509,7	658,3	878,8	653,6
4. Marienwerder .	15 088	17,0	50,0	27,0	6,1	66,9	4,7	60,5	526	3,5	7,4	24,5	707,3	976,9	1 251,2	1 198,8	510,4
5. Stadtkr. Berlin	179	7,3	17,3	26,3	49,2	92,2	76,5	654,5	7 822	467,9	40,6	182,3	39,0	2,3	4,9	17,1	50,0
6. Potsdam	22 705	10,2	42,8	43,0	4,0	80,1	7,9	51,9	608	10,2	16,5	16,6	162,7	102,9	212,3	195,3	139,3
7. Frankfurt	29 177	17,4	54,3	25,4	2,8	64,0	3,1	39,0	430	4,7	11,7	12,1	256,7	393,1	382,0	388,7	189,3

*) Ergebnisse der Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Allenstein, entsprechend der mit dem 1. November 1905 durchgeführten Neueinteilung der Provinz Ostpreußen.

Digitized by Google

Grundeigentümer mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

Noch: in den Regierungsbezirken	vom Hundert überhaupt	vom Hundert in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von ... ℳ: 60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	vom Hundert in der Einkommensgruppe von ... ℳ: über 900	über 3 000	mit Durchschnitts-Umfang des Grundbesitzes ha	Grundsteuer-Reinertrag ℳ	Kapitalvermögen überhaupt 1 000 ℳ	Kapitalvermögen v. H. des Gesamtvermögens	Betrag der Schulden 1 000 ℳ	Verschuldung vom Hundert des Kapitalvermögens überhaupt	Verschuldung vom Hundert des Kapitalvermögens in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von ... ℳ: 60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr
8. Stettin	14 265	14,8	48,1	32,3	4,8	68,8	6,3	52,7	671	6,1	11,0	22,3	363,6	403,3	408,1	528,7	315,0
9. Köslin	13 044	23,2	56,4	16,2	4,3	68,3	5,1	70,5	447	5,1	11,0	19,2	373,7	739,8	617,6	517,5	305,0
10. Stralsund	1 742	8,6	37,6	36,7	17,2	67,0	12,3	116,5	2 539	19,5	13,7	57,5	294,9	206,3	481,7	859,5	258,0
11. Posen	24 886	24,5	63,7	9,3	2,6	52,1	2,4	45,7	405	4,2	10,6	14,8	354,1	841,0	988,0	747,8	263,5
12. Bromberg	12 764	15,7	54,9	24,8	4,6	56,7	3,5	55,4	533	3,1	6,9	22,6	721,2	1 107,5	1 197,4	1 129,2	579,6
13. Breslau	30 740	18,9	51,5	24,7	4,7	43,3	4,9	30,5	587	10,3	19,0	19,5	189,7	413,5	548,9	478,8	118,4
14. Liegnitz	28 742	24,6	51,4	20,9	3,2	49,5	3,2	30,0	416	6,7	17,1	14,2	211,0	436,2	489,5	449,8	125,8
15. Oppeln	28 119	24,8	53,3	20,4	1,6	51,8	3,5	24,3	361	4,7	12,6	11,4	243,5	739,5	736,9	578,4	141,5
16. Magdeburg	21 894	11,2	40,2	40,9	7,7	82,8	15,4	35,6	713	13,3	16,0	15,4	116,0	71,2	122,9	139,4	107,4
17. Merseburg	26 962	9,7	41,7	39,8	8,8	75,9	11,7	24,8	733	7,6	11,5	15,2	199,9	118,6	173,7	224,3	196,9
18. Erfurt	12 522	15,5	56,6	25,8	2,1	62,1	5,3	13,4	345	5,5	15,8	5,6	100,5	109,2	114,1	79,9	116,8
19. Schleswig	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	68,9	9,5	36,4	802	7,8	14,9	16,1	207,3	122,0	174,4	307,8	167,5
20. Hannover	13 742	15,0	46,4	35,2	3,3	78,2	8,8	26,3	410	6,5	12,8	7,5	114,8	93,5	126,9	129,4	95,4
21. Hildesheim	13 885	10,9	49,1	35,0	5,0	71,9	9,5	15,7	475	5,9	11,0	8,8	150,6	89,4	139,3	171,6	140,4
22. Lüneburg	15 116	9,4	36,0	51,6	3,0	86,1	6,6	51,7	480	4,7	10,3	6,9	148,9	139,1	152,1	162,9	120,5
23. Stade	13 256	14,2	43,5	35,5	6,8	71,9	6,6	34,7	527	5,3	14,8	7,2	134,3	112,6	99,8	132,8	161,0
24. Osnabrück	10 213	14,8	43,4	40,1	1,7	75,5	5,0	37,4	386	4,2	12,1	4,5	107,5	126,2	122,0	126,1	58,4
25. Aurich	5 154	12,4	37,5	33,3	16,9	79,8	19,6	30,9	922	9,7	15,5	14,6	150,9	125,2	90,1	136,8	192,6
26. Münster	15 392	15,9	39,0	42,0	3,1	83,9	8,7	36,3	519	7,2	14,3	5,8	81,3	105,9	102,2	81,6	72,2
27. Minden	17 540	17,5	47,0	33,4	2,0	79,6	5,7	19,6	380	4,0	10,6	5,4	133,3	117,6	149,3	162,5	96,2
28. Arnsberg	13 530	15,0	45,9	32,6	6,5	83,9	9,2	28,2	521	8,7	16,7	7,9	90,6	103,0	131,8	102,8	69,1
29. Cassel	28 249	17,5	56,2	25,0	1,2	61,6	3,2	14,5	290	3,1	10,2	4,8	154,5	209,2	228,9	171,3	91,9
30. Wiesbaden	14 662	28,2	58,6	12,7	0,6	58,3	2,9	7,7	212	5,7	18,1	1,5	27,0	35,7	37,5	20,8	21,5
31. Coblenz	22 734	32,2	58,6	8,9	0,3	68,3	2,2	7,6	178	3,8	16,0	0,6	15,3	26,4	20,5	14,6	9,7
32. Düsseldorf	18 010	12,6	45,9	35,1	6,4	81,9	11,9	16,0	550	13,8	24,8	11,0	79,3	70,1	100,7	104,5	57,0
33. Cöln	14 849	21,5	53,2	21,7	3,6	69,9	6,4	13,0	405	10,9	24,5	3,8	34,6	68,1	49,6	34,5	29,2
34. Trier	21 147	31,5	59,8	8,5	0,2	67,8	2,0	10,0	164	2,0	9,3	0,6	28,4	22,4	33,2	29,1	24,7
35. Aachen	13 590	18,7	53,4	25,1	2,8	64,0	4,7	10,3	354	6,5	21,1	1,9	29,7	18,6	28,2	39,6	25,7
36. Sigmaringen	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	55,3	2,3	7,8	301	1,1	7,2	3,9	342,7	133,8	326,0	373,4	601,7

Unter den Provinzen weisen hiernach überhaupt Westfalen und Hessen-Nassau noch einen geringen, Rheinland und Berlin einen bedeutenden Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden auf. Während im Westen der Monarchie (einschließlich der Provinz Sachsen) die Kapitalverschuldungsziffer überhaupt nur in Schleswig-Holstein etwas und in Hohenzollern bedeutend über den Staatsdurchschnitt hinausgeht, bleibt im Osten — abgesehen von Berlin (mit nur 179 zumeist kapitalkräftigen Landwirten im Hauptberufe) — keine Provinz darunter. Am höchsten ist sie in den Provinzen West- und Ostpreußen mit dem siebenfachen bezw. sechseinhalbfachen des Kapitalvermögens.

Berücksichtigt man auch die Regierungsbezirke, so steht Allenstein sogar mit dem zehneinhalbfachen obenan; ihm folgen Gumbinnen, Bromberg, Danzig und Marienwerder mit mehr als dem siebenfachen und demnächst Königsberg mit dem fünfeindrittelfachen, wogegen in Cöln, Aachen, Trier, Wiesbaden und am meisten in Coblenz (mit nur rund 15 vom Hundert des Kapitalvermögens) die Kapitalverschuldung überhaupt noch geringer als in Berlin und außerdem auch noch in Düsseldorf, Münster und Arnsberg das Kapitalvermögen höher ist als die Schulden.

Besitzgruppenweise sind die Schwankungen noch viel bedeutender. In den Grundsteuer-Reinertragsklassen bis zu 1 500 ℳ finden wir bei weitem die höchsten Verschuldungsziffern im Regierungsbezirke Allenstein, und zwar mit dem 22¾fachen des Kapitalvermögens in derjenigen von 60–90 ℳ, dem 18⅘fachen in der von 90–300 ℳ und fast dem 16fachen in der von 300–1 500 ℳ, während in der obersten Reinertragsklasse Allenstein (mit dem 6³/₁₀fachen) von Danzig (mit dem 6½fachen) etwas überholt wird. Nächst Allenstein kommt in der kleinbäuerlichen Besitzgruppe Bromberg mit dem 11fachen und Marienwerder mit dem 9¾fachen, in der mittel- und der großbäuerlichen Gruppe dagegen Marienwerder mit dem 12½fachen bezw. fast dem 12fachen und hierauf Bromberg mit fast dem 12fachen bezw. dem 11¼fachen des Kapitals. Beim Großbesitze weist nach Danzig und Allenstein der westliche Regierungsbezirk Sigmaringen die bedeutendste Kapitalverschuldung auf.

Mit alleiniger Ausnahme des Stadtkreises Berlin, der in allen Grundsteuer-Reinertragsklassen sehr günstig dasteht, findet man in den östlichen Landesteilen bei keiner Besitzgruppe ein Überwiegen des Kapitalvermögens; vielmehr ist dort fast durchweg die Kapitalverschuldung recht hoch. Allein bei dem kleinbäuerlichen Grundbesitze des Regierungsbezirks Potsdam sind die Schulden nur wenig bedeutender als das Kapitalvermögen; noch nicht um die Hälfte höher als letzteres sind sie außerdem beim Großbesitze des Bezirks Potsdam und der drei schlesischen Bezirke.

Anderseits bemerkt man bei den Landwirten einer jeden Grundsteuer-Reinertragsklasse des Westens ziemlich häufig mehr Kapitalvermögen als Schulden, so bei allen vier Besitzgruppen in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz, Cöln, Trier und Aachen, ferner — wenn auch meist nur mit geringem Kapitalüberschusse — bei den Kleinbauern und den Großbesitzern der Bezirke Hannover und Düsseldorf, sodann auch bei dem kleinbäuerlichen Besitze der Bezirke Magdeburg und Hildesheim, bei dem mittelbäuerlichen der Bezirke Stade und Aurich, bei dem großbäuerlichen der Bezirke Erfurt und Münster sowie beim Großbesitze der Bezirke Osnabrück,

Digitized by Google

Münster, Minden, Arnsberg und Cassel, bei dem Großbesitze mithin in der Mehrzahl der westlichen Regierungsbezirke.

Da, wo im Westen durchschnittlich weniger Aktivkapitalien als Schulden vorhanden sind, überwiegen letztere vielfach nur unerheblich.

Eine ungewöhnlich hohe Kapitalverschuldung, bei der die Schulden mindestens oder fast doppelt so hoch wie das Kapitalvermögen sind, zeigen unter den westlichen Regierungsbezirken nur Cassel in den beiden unteren, Merseburg in den beiden oberen und vor allem Sigmaringen in den drei oberen Grundsteuer-Reinertragsklassen, außerdem noch Schleswig beim großbäuerlichen Besitze und Aurich beim Großbesitze.

Wenn hiernach auch in den westlichen Landesteilen die Kapitalverhältnisse der selbständigen Landwirte im Hauptberufe stellenweise zu wünschen übrig lassen, so geben sie dort im Gegensatze zu denen der meisten östlichen Gebiete, namentlich Ost- und Westpreußen sowie Posen, unter Berücksichtigung der Ausführungen am Eingange dieses Abschnittes im großen und ganzen doch kaum Anlaß zu ungünstiger Beurteilung.

Was die Kapitalverschuldung der nebenberuflichen Landwirte betrifft, so wurden gezählt

Grundeigentümer mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Gruppe[1])	überhaupt	v. H. in der Einkommensgruppe von ... ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	mit Durchschnitts-Umfang des Grundbesitzes ha	Grundsteuer-Reinertrag ℳ	Kapitalvermögen überhaupt 1 000 ℳ	v. H. des Gesamtvermögens	Betrag der Schulden 1 000 ℳ	Verschuldung vom Hundert des Kapitalvermögens überhaupt	in der Einkommensgruppe von ... ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
in den östlichen Landesteilen insgesamt:													
A	4 191	17,8	62,5	19,7	18,1	188	54,0	36,7	38,7	71,6	1 342,1	268,2	51,0
B	1 733	5,9	42,1	52,0	73,7	798	132,8	56,3	45,3	34,2	589,0	300,4	30,4
C	12 166	7,6	59,9	32,5	44,7	409	53,7	23,8	55,7	103,7	1 565,8	834,9	80,3
D	3 856	37,8	58,6	3,6	6,7	101	1,8	9,8	7,2	392,6	2 173,0	413,6	155,0
zusammen	**21 946**	**14,7**	**58,8**	**26,5**	**35,3**	**343**	**50,9**	**28,6**	**43,1**	**84,7**	**1 443,3**	**523,8**	**64,2**
in den westlichen Landesteilen insgesamt:													
A	7 324	11,3	55,4	33,3	7,9	185	147,6	61,5	20,8	13,8	637,9	111,0	8,9
B	8 194	7,4	51,7	40,9	9,4	243	46,2	57,0	8,9	19,4	356,1	120,3	15,2
C	31 701	4,6	62,3	33,2	10,5	239	41,6	27,6	25,1	60,3	494,6	408,2	44,7
D	22 026	36,2	61,9	1,9	3,5	100	1,3	8,7	2,7	210,3	985,2	204,4	74,6
zusammen	**69 245**	**15,7**	**60,2**	**24,2**	**7,9**	**189**	**40,5**	**37,3**	**15,5**	**38,4**	**579,7**	**248,3**	**26,8**
im Gesamtstaate:													
A	11 515	13,7	58,0	28,3	11,6	186	113,5	55,1	27,0	23,8	826,9	158,5	15,9
B	9 927	7,2	50,0	42,8	20,8	340	61,3	56,7	15,3	25,0	426,3	150,0	21,0
C	43 867	5,4	61,6	33,0	20,0	286	45,0	26,0	33,6	74,7	697,7	519,9	56,6
D	25 882	36,4	61,4	2,2	4,0	100	1,4	8,9	3,3	247,2	1 164,8	244,4	93,6
zusammen	**91 191**	**15,4**	**59,8**	**24,7**	**14,5**	**226**	**43,0**	**34,4**	**22,2**	**51,5**	**761,1**	**319,1**	**37,5**

[1]) A = Gruppe der Besitzer mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft und Haupterwerb aus Hausbesitz.
B = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Beamten-, Offiziers- usw. Stellungen oder freien Berufen.
C = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Gewerbebetrieb.
D = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Handwerk oder Lohnarbeit.

Finden wir hiernach „überhaupt" in den Gruppen A, B und C, wie bei der Gesamtheit der selbständigen Landwirte im Nebenberufe, und zwar sowohl im Osten wie im Westen der Monarchie, mehr oder — wie bei den östlichen Angehörigen der Gruppe C (Gewerbebetrieb) — nicht viel weniger Kapitalvermögen als Schulden, so überwiegen anderseits letztere in der Berufsgruppe D (Handwerk oder Lohnarbeit) ganz erheblich und wesentlich mehr als bei den selbständigen Landwirten im Hauptberufe im ganzen.

Im einzelnen sind auch in den Einkommensgruppen bis 900 ℳ und über 3 000 ℳ die Besitzer mit Handwerk oder Lohnarbeit als Hauptberuf, in der mittleren Einkommensgruppe hingegen die gewerbetreibenden Landwirte im Nebenberufe mit den höchsten Kapital-Verschuldungsziffern vertreten.

Abweichend vom Staatsdurchschnitte, nach welchem sich ebenso wie im Westen die Kapitalverschuldung im allgemeinen (nicht auch bei einzelnen Einkommensabstufungen) in der Gruppe A (Hausbesitz) am geringsten stellt, steht in dieser Beziehung im Osten die Gruppe B (Beamten-, Offiziers- usw. Stellung nebst freien Berufen) weitaus am günstigsten da. Einkommensgruppenweise ist allerdings die Kapitalverschuldung auch im Gesamtstaate bei den Angehörigen der Berufsklasse B mit Einkommen bis zu 3 000 ℳ nicht so groß wie bei denjenigen der Klasse A mit solchem Einkommen, umgekehrt im Osten wie übrigens auch im Westen in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ bei den Angehörigen der Klasse B größer als bei denen der Klasse A.

Ferner zeigt sich bei den Grundeigentümern mit landwirtschaftlichem Nebenberufe durchweg in der Einkommensgruppe bis 900 ℳ die bedeutendste und in derjenigen von über 3 000 ℳ die niedrigste Kapitalverschuldung; in letzterer Einkommensgruppe allein findet sich auch, und zwar in allen Berufsklassen mit Ausnahme der östlichen des Handwerks und der Lohnarbeit ein mehr oder weniger starkes Überwiegen der Aktivkapitalien.

Endlich tritt auch hier für sämtliche Berufsklassen der Gegensatz zwischen den östlichen und westlichen Landesteilen hervor: während im Westen die Kapital-Verschuldungsziffern überall unter dem Staatsdurchschnitte bleiben, gehen sie im Osten durchweg — größtenteils sehr beträchtlich — darüber hinaus.

Fassen wir die selbständigen Landwirte im Haupt- und im Nebenberufe zusammen, so erhalten wir folgendes Bild der Kapitalverschuldung:

Digitized by Google

Es wurden gezählt

in der Einkommensgruppe von ... ℳ	Grundeigentümer mit Haupt- oder Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft überhaupt	vom Hundert	mit Durchschnitts- Umfang des Grundbesitzes ha	Grundsteuer-Reinertrag ℳ	Kapitalvermögen überhaupt 1 000 ℳ	v. H. des Gesamtvermögens	Betrag der Schulden 1 000 ℳ	Verschuldung vom Hundert des Kapitalvermögens
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:								
bis 900	114 582	39,0	12,7	134	0,2	1,8	6,0	2 451,8
über 900 bis 3 000	160 959	54,8	32,6	369	1,8	5,3	13,7	755,3
über 3 000	18 263	6,2	346,3	3 857	132,7	25,5	154,7	116,6
zusammen	**293 804**	**100**	**44,4**	**494**	**9,3**	**16,6**	**19,5**	**208,6**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:								
bis 900	108 745	25,5	7,8	134	0,5	3,2	3,4	744,1
über 900 bis 3 000	274 350	64,4	18,6	338	2,7	8,0	6,4	241,0
über 3 000	43 168	10,1	65,6	1 725	101,8	34,5	39,3	38,6
zusammen	**426 263**	**100**	**20,6**	**426**	**12,1**	**22,1**	**9,0**	**74,0**
im **Gesamtstaate:**								
bis 900	223 327	31,0	10,3	134	0,3	2,5	4,8	1 361,4
über 900 bis 3 000	435 309	60,5	23,8	349	2,3	7,0	9,1	387,9
über 3 000	61 431	8,5	149,1	2 359	111,0	30,6	73,6	66,3
zusammen	**720 067**	**100**	**30,3**	**454**	**11,0**	**19,8**	**13,3**	**120,6.**

Man ersieht aus dieser Zusammenstellung deutlich, daß die Ziffern der Kapitalverschuldung der Gesamtheit der selbständigen Landwirte nicht unwesentlich von den vergleichsweise besseren Kapitalverhältnissen der Landwirte im Nebenberufe günstig beeinflußt werden, und zwar gilt dies hauptsächlich von der Kapitalverschuldung überhaupt sowie namentlich von derjenigen in der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ.

Insbesondere ist noch hervorzuheben, daß die Aktivkapitalien der westlichen Eigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag ohne Unterscheidung von landwirtschaftlichem Haupt- oder Nebenberuf um etwas mehr als ein Viertel über ihre Schulden hinausgehen, daß aber anderseits im Westen in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ die Kapitalverschuldung der Gesamtheit der Besitzer mit 241,0 v. H. — also etwas mehr als dem $2^2/_5$ fachen — des Kapitalvermögens sich noch um eine Kleinigkeit höher stellt als diejenige der hauptberuflichen Landwirte (mit 239,6 v. H. des Kapitalvermögens).

IV. Das Schuldverhältnis der selbständigen Landwirte in der Voraussetzung des Abzuges des Kapitalvermögens von den Schulden.

Die Darstellung der ländlichen Verschuldung in der Weise, daß die Schulden der Grundbesitzer zunächst um das Kapitalvermögen gekürzt werden und nur der verbleibende Schuldenrest als eigentlicher Schuldbetrag dem Aktivvermögen gegenübergestellt wird, ist bei der neuen ländlichen Verschuldungsstatistik für Preußen als ungeeignet verworfen worden, weil sie dem von letzterer verfolgten, u. E. allein richtigen Grundsatze, durch Vergleichung der gesamten Aktiva und Passiva der Landwirte miteinander ein einigermaßen zutreffendes Bild der ländlichen Gesamtverschuldung zu gewinnen, widerspricht. Stellt man beispielsweise die Gesamtschulden der in Preußen ermittelten Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag, welche ihren Haupterwerb aus der Land- oder Forstwirtschaft haben, ihrem gesamten Bruttovermögen gegenüber, so beziffert sich ihre Gesamtverschuldung auf 26,4 v. H.; vergleicht man aber die Schulden abzüglich des Kapitalvermögens mit dem folgerichtig gleichfalls um die Aktivkapitalien gekürzten Vermögen, so beträgt die Verschuldung nur noch 14,4 v. H. Das fehlerhafte letzterer Berechnungsweise, bei welcher die Verschuldung viel geringer erscheint und erscheinen muß als bei ersterer, liegt darin, daß den auch nach Abrechnung der Kapitalien noch Bruttovermögen bleibenden Aktiven keine reinen Passiva, sondern gewissermaßen schon Nettoschulden gegenüberstehen.

Aus diesem Grunde ist es bei der amtlichen Bearbeitung der neuen ländlichen Verschuldungsstatistik vermieden worden, die um den Betrag der Aktivkapitalien verringerte Schuldsumme bezw. den nach Aufrechnung der Aktiv- und Passivkapitalien verbleibenden Kapitalüberschuß zum übrigen Vermögen in Beziehung zu setzen; man hat sich vielmehr darauf beschränkt, in Ergänzung der sonstigen individualstatitischen Verschuldungsangaben der Verschuldungsstatistik festzustellen, ob bei den einzelnen Landwirten die Aktivkapitalien oder die Schulden überwiegen, insbesondere, ob erstere oder letztere ausschließlich oder beide in gleich großem Maße oder aber überhaupt nicht vorhanden sind. Diese Angaben behandeln also das Schuldverhältnis der Landwirte zwar nur ganz allgemein, sind aber für die Beurteilung der Lage des ländlichen Grundbesitzes nicht ohne Wert, namentlich, wenn — wie es auch bei den nachfolgenden Übersichten geschieht — die betreffenden Ziffern mit den entsprechenden des Verschuldungsverhältnisses überhaupt (d. h. desjenigen ohne vorgängigen Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden) verglichen werden. Eine steigende Bedeutung wird diese Art der Verarbeitung des Materials natürlich bei einer, Vergleichungen des jetzigen und späteren Zustandes zulassenden Wiederholung der Verschuldungsstatistik gewinnen.

Nach Abschluß der ländlichen Verschuldungsstatistik für 1902 hat Professor Sering gelegentlich der diesjährigen Tagung des Königlichen Landes-Ökonomie-Kollegiums im Gegensatze zu der im amtlichen Quellenwerke der „Preußischen Statistik“ (Heft 191, Teil 1 und 2) enthaltenen Schuldenstatistik die Darstellung der Verschuldung der Landwirte in der Weise befürwortet, daß zunächst das Kapitalvermögen von den Schulden in Abzug gebracht und die so gefundene Nettobelastung zu dem Grundvermögenswerte in Beziehung gesetzt wird, und zwar im wesentlichen mit der Begründung, daß die Bezeichnung des Verhältnisses der Schulden zu einem Vermögenswerte nur dann, wenn es sich bei diesem um eine Rentenquelle von bestimmter Ergiebigkeit, im Falle der landwirtschaftlichen Verschuldungsstatistik also um ein Grundstück von so und soviel Grundsteuer-Reinertrag oder Wert handele, eine deutliche Vorstellung von der Vermögenslage gebe; die Vorstellung werde aber ganz unklar, wenn die

Digitized by Google

Verschuldungsziffer den Bruchteil eines Gesamtvermögens bedeute, welches außer dem Grundbesitze und den im Grundbesitze fixierten Werten noch irgendwelche Kapitalforderungen einschließt[1]).

Bei diesen Ausführungen, denen wir schon aus den oben angegebenen Gründen nicht beizutreten vermögen, ist vor allem auch unberücksichtigt geblieben, daß es sich bei der neuen preußischen Verschuldungsstatistik nicht bloß — wie bei den früheren Schuldenstandsermittelungen — um eine Statistik der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes, sondern der ländlichen Grundbesitzer handelt: demgemäß konnte es bei jener Statistik auch nicht darauf ankommen, die Verschuldung an einer Rentenquelle, sondern an der Gesamtheit der Rentenquellen des Besitzers zu messen, also nicht nur am Werte des aus Liegenschaften und Häusern (auch städtischen) bestehenden Grundbesitzes, sondern zugleich an dem Werte der selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten, am landwirtschaftlichen und gewerblichen Anlage- und Betriebskapital sowie am sonstigen Kapitalvermögen. Inwiefern in diesem Falle die Vorstellung von der Vermögenslage der Besitzer unklar sein soll, ist uns nicht ersichtlich: wird doch im geschäftlichen Leben überall zwecks Beurteilung des Vermögensstandes die Summe der Aktiven derjenigen der Passiven gegenübergestellt und das ziffermäßige Verhältnis der letzteren zu der ersteren berechnet.

Wollte man aber die Schulden ausschließlich mit dem Werte des landwirtschaftlichen Grundbesitzes vergleichen (was übrigens bei der neuen ländlichen Verschuldungsstatistik nicht einmal einwandfrei möglich ist, da hier der Wert des gesamten städtischen und ländlichen Grundbesitzes gemäß der Beschaffenheit der Unterlagen nur in einer Gesamtsumme aufgeführt werden konnte), so würde man wohl einen Anhalt für die ländliche Grundverschuldung, nicht aber auch für die gesamte Vermögenslage der ländlichen Besitzer gewinnen: es könnte dann beispielsweise der landwirtschaftliche Grundbesitz hoch verschuldet erscheinen und trotzdem der Eigentümer des letzteren bei gleichzeitigem Besitze von städtischen Hausgrundstücken usw. sich in durchaus günstigen Verhältnissen befinden. Dem Seringschen Vorschlage gemäß würde in Preußen die Nettobelastung des gesamten Grundvermögens der selbständigen Landwirte im Hauptberufe 14.6 Hundertteile des Wertes des letzteren ausmachen, während, wenn man die unverminderten Schulden am Grundvermögen mißt, die Grundverschuldung sich auf 31.1 vom Hundert stellt.

Wir werden am Schlusse dieses Abschnittes, soweit es die Materialien der Verschuldungsstatistik gestatten, zeigen, wie sich der nach Aufrechnung der Aktiv- und Passivkapitalien verbleibende Schulden- oder Kapitalsüberschuß zu dem um das Kapitalvermögen gekürzten Gesamt-Bruttovermögen und zum Grundvermögen verhält und den so berechneten Ziffern die entsprechenden Ergebnisse der Verschuldungsstatistik über die Gesamt- und bezw. Grundverschuldung der selbständigen Landwirte vergleichsweise gegenüberstellen.

Im folgenden betrachten wir zunächst individualstatistisch, ob nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden ein Schulden- oder ein Kapitalüberschuß verbleibt.

Vom Hundert der Eigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft waren

in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ	überhaupt		nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden						
			unverschuldet				verschuldet		
				und zwar				und zwar	
	unverschuldet	verschuldet	insgesamt	nur mit Kapitalvermögen und ohne Schulden	mit mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen als Schulden	ohne Kapitalvermögen und ohne Schulden	insgesamt	mit mehr Schulden als Kapitalvermögen	nur mit Schulden und ohne Kapitalvermögen
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:									
60— 90 . . .	14,4	85,6	19,1	4.1	4,7	10,3	80,9	4,6	76,3
90— 300 . . .	7.7	92,3	14,0	3,3	6,4	4,4	86.0	10,5	75,4
300—1 500 . . .	4,0	96,0	12,3	2,7	8,3	1,2	87,7	29,1	58,6
1 500 und mehr .	2,2	97,8	12,0	1,9	9,7	0,3	88,0	63,1	25,0
zusammen . . .	**7.8**	**92,2**	**14.5**	**3,2**	**6,7**	**4,6**	**85,5**	**16,3**	**69.3**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:									
60— 90 . . .	65,2	34,8	67.4	15,6	2,2	49.5	32,6	2,0	30,7
90— 300 . . .	51.9	48.1	56.2	19,1	4,3	32.8	43.8	5,5	38.3
300—1 500 . . .	31.4	68.6	41,3	19,9	9.9	11,5	58,7	18,4	40,3
1 500 und mehr .	18.1	81.9	33,5	15,3	15,4	2,8	66,5	39.7	26,8
zusammen . . .	**46,0**	**54,0**	**52.3**	**18.6**	**6,3**	**27,4**	**47,7**	**10,6**	**37,1**
im **Gesamtstaate**:									
60— 90 . . .	41,4	58,6	44.7	10.2	3,4	31.1	55,3	3,2	52,1
90— 300 . . .	31,8	68,2	37,1	11,9	5,3	19.9	62,9	7,8	55.1
300—1 500 . . .	21,0	79.0	30,3	13,4	9,3	7,6	69.7	22,5	47,2
1 500 und mehr .	11,7	88.3	24.8	9,9	13,1	1,8	75,2	49,2	26,1
zusammen . . .	**29,5**	**70.5**	**35,9**	**11,9**	**6,4**	**17,5**	**64.1**	**13,0**	**51,0.**

Im Gesamtstaate steigt somit der überhaupt fast drei Zehntel aller selbständigen Landwirte im Hauptberufe umfassende Bruchteil der Unverschuldeten, wenn man von den Schulden zunächst das Kapitalvermögen in Abzug bringt, auf wesentlich über ein Drittel der Besitzerzahl hinaus, während sich umgekehrt der Bruchteil der Verschuldeten von überhaupt sieben Zehnteln bei vorherigem Kapitalabzug auf etwas unter zwei Drittel verringert.

Im einzelnen zeigt sich bei den Unverschuldeten, daß unter ihnen diejenigen, welche weder über Kapitalvermögen verfügen, noch Schulden haben, mit über einem Sechstel der Gesamtzahl am zahlreichsten vertreten sind: es folgen diejenigen, welche nur Kapital und keine Schulden haben mit etwas über einem Neuntel und die, welche mehr oder wenigstens ebensoviel Kapitalvermögen als Schulden haben, mit rund einem Sechzehntel. Um letzteren Bruchteil (genau 6.4 v. H. der Gesamtzahl) geht also die Verhältnisziffer der nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden Unverschuldeten

[1]) Vergl. Verhandlungen des Landes-Ökonomie-Kollegiums vom 3. bis 8. Februar 1908. Seite 373 ff.

Digitized by Google

über die der „überhaupt" Schuldenfreien hinaus bezw. bleibt die Ziffer der nach vorherigem Kapitalabzuge noch Schulden Aufweisenden hinter derjenigen der „überhaupt" Verschuldeten zurück.

Unter den Verschuldeten sind diejenigen, welche bloß Schulden und kein Kapital haben, mit etwas mehr als der Hälfte aller Besitzer mit landwirtschaftlichem Hauptberufe bei weitem am häufigsten; auf diejenigen, welche zwar Kapitalvermögen besitzen, aber noch mehr Schulden haben, entfällt über ein Achtel der Gesamtzahl der Eigentümer.

Besitzgruppenweise ergibt sich aus vorstehender Übersicht, daß, je höher die Grundsteuer-Reinertragsklasse ist, desto bedeutender auch die Unterschiede zwischen den Ziffern des Verschuldungsverhältnisses ohne und mit Abzug der Aktivkapitalien sind. Mit der Abrechnung des Kapitalvermögens von den Schulden verändert sich nämlich im Staate der Bruchteil der unverschuldeten und der verschuldeten Kleinbauern nur um 3,4, derjenige der unverschuldeten und der verschuldeten Großbesitzer dagegen um 13,1 Hundertteile ihrer Gesamtzahl, d. h. um den Teil der Besitzer, welcher mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen wie Schulden hat; insbesondere bei den Großbesitzern verdoppelt sich dadurch die Gesamtziffer der Unverschuldeten, während die der Verschuldeten von annähernd neun Zehnteln auf drei Viertel sinkt.

Unter den vier Hauptbesitzgruppen finden wir hiernach beim Großbesitze infolge der Abzweigung der mit mehr oder ebensoviel Kapitalien wie Schulden Ausgestatteten von den „überhaupt" Verschuldeten die größte Steigerung der Ziffer der Unverschuldeten bezw. den bedeutendsten Rückgang derjenigen der Verschuldeten.

Was im einzelnen die nach Abzug der Aktivkapitalien Schuldenfreien betrifft, so sind im Staate bei den Großbesitzern diejenigen, welche mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen wie Schulden haben, bei den Großbauern die, welche nur Kapitalvermögen und keine Schulden haben, bei den Mittel- und Kleinbauern hingegen die, welche weder Kapitalvermögen noch Schulden haben, verhältnismäßig am häufigsten, während unter den auch abzüglich des Kapitalvermögens verschuldet bleibenden Besitzern in der obersten Reinertragsklasse die mit mehr Schulden als Kapitalvermögen, in den drei anderen Besitzgruppen die nur mit Schulden und ohne Kapitalvermögen stark überwiegen.

Im Osten der Monarchie verschieben sich, wenn man die Schulden um das Kapitalvermögen kürzt, die Anteilsziffern verhältnismäßig weit mehr als im Westen, wennschon auch in diesem Falle die westlichen Ziffern noch viel günstiger bleiben als die östlichen. Immerhin sehen wir z. B., daß sich im Osten in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von 1 500 und mehr Mark der Bruchteil der Unverschuldeten bei Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden mehr als fünfmal, in derjenigen von 300–1 500 ℳ über dreimal und in der von 90–300 ℳ fast doppelt so hoch wie ohne diesen Kapitalabzug stellt. Auch verringern sich die Unterschiede zwischen den östlichen und westlichen Ziffern vielfach nicht unbeträchtlich: so ist beispielsweise bei der Gesamtheit der Besitzer im Westen der Bruchteil der Schuldenfreien „überhaupt" fast sechsmal, im Falle des vorherigen Kapitalabzuges hingegen nur etwa dreieinhalbmal so groß wie im Osten usw.

Im übrigen ist hervorzuheben, daß die nach Abzug des Kapitalvermögens schuldenfreien Landwirte, welche mehr oder ebensoviel Kapital als Schulden haben, im Osten und im Westen wie im ganzen Staate mit je rund einem Sechzehntel bis zu etwas mehr als einem Fünfzehntel ihrer Gesamtzahl ziemlich gleichmäßig, anderseits aber im Westen diejenigen Unverschuldeten, welche nur Kapitalvermögen, und namentlich die, welche weder Kapital noch Schulden haben, viel stärker als im Osten vertreten sind; besonders hohe Ziffern treten bei den westlichen klein- und mittelbäuerlichen Besitzern ohne Kapitalvermögen und Schulden mit rund der Hälfte bezw. einem Drittel ihrer Gesamtzahl hervor, so daß es den Anschein hat, als ob hier bei der Veranlagung in mehr oder weniger erheblichem Maße nicht nur Schulden verschwiegen, sondern anderseits auch Kapitalien nicht mitberücksichtigt worden sind. Ferner ist noch zu bemerken, daß im Osten zwar ebenso wie im Gesamtstaate und Westen unter den Kleinbauern ohne Schuldenüberschuß diejenigen ohne Kapital und Schulden, unter den bei Kapitalabrechnung unverschuldeten Angehörigen der übrigen Besitzgruppen aber — bezüglich der Reinertragsklassen von 90–1 500 ℳ abweichend vom Gesamtstaate und Westen — die mit mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen als Schulden verhältnismäßig am häufigsten sind.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Verteilung der nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden unverschuldeten bezw. verschuldeten Besitzer auf die beiden Einkommensabstufungen von über 900 und über 3 000 ℳ, wobei zur Vergleichung wiederum die entsprechenden Ziffern der überhaupt (d. h. ohne vorhergehenden Kapitalabzug) Schuldenfreien bezw. Verschuldeten mitangegeben sind.

Es hatten vom Hundert a) der überhaupt und b) der nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden

in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ	unverschuldeten Eigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag aus Land- oder Forstwirtschaft ein Einkommen von . . . ℳ				verschuldeten und mit Haupterwerb			
	über 900		über 3 000		über 900		über 3 000	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:							
60— 90	25,9	33,7	0,4	0,4	16,9	14,6	0,03	0,01
90— 300	63,9	75,1	1,9	1,8	53,4	50,8	0,2	0,04
300—1 500	98,5	99,3	27,3	27,4	93,0	92,4	5,6	3,6
1 500 u. mehr	99,6	99,9	95,6	98,1	98,7	98,6	66,1	62,5
zusammen	**55,5**	**70,8**	**5,3**	**10,2**	**59,3**	**57,1**	**4,5**	**3,6**
	in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:							
60— 90	40,3	41,1	0,3	0,3	30,1	27,8	0,1	0,03
90— 300	71,8	73,1	1,2	1,3	62,0	59,3	0,4	0,1
300—1 500	97,7	98,2	18,6	21,1	94,6	93,7	8,6	5,2
1 500 u. mehr	99,3	99,9	93,7	95,4	99,0	98,8	65,5	58,1
zusammen	**70,6**	**73,4**	**6,4**	**8,3**	**74,3**	**71,7**	**8,3**	**5,8**
	im **Gesamtstaate:**							
60— 90	38,0	39,6	0,3	0,4	21,1	18,7	0,1	0,02
90— 300	70,9	73,5	1,3	1,4	56,7	54,0	0,2	0,1
300—1 500	97,3	98,4	19,2	22,1	93,9	93,1	7,2	4,4
1 500 u. mehr	99,3	99,9	93,9	95,9	98,9	98,7	65,8	60,2
zusammen	**68,9**	**73,0**	**6,3**	**9,1**	**65,8**	**63,2**	**6,1**	**4,6**

Digitized by Google

Auffallend bedeutend sind hierbei die ziffermäßigen Verschiebungen bei den Unverschuldeten des Ostens. Während der Bruchteil der überhaupt schuldenfreien östlichen Besitzer mit Einkommen von mehr als 900 ℳ erheblich niedriger als derjenige der westlichen ist, nähert sich ersterer, wenn man die Schulden um die Aktivkapitalien kürzt, dem letzteren so sehr, daß er nur noch um wenige Hundertteile geringer als dieser ist: bei den Einkommen von über 3 000 ℳ wird bei vorherigem Kapitalabzuge die „überhaupt" etwas zurückstehende Anteilsziffer der Unverschuldeten des Ostens sogar größer als die des Westens. Anderseits bleiben bei den westlichen Verschuldeten auch nach Abrechnung des Kapitalvermögens von den Schulden die Einkommensverhältnisse noch wesentlich günstiger als bei den östlichen.

Gehen wir nunmehr dazu über, das Schuldverhältnis der selbständigen Landwirte im Hauptberufe unter der Voraussetzung des Abzuges des Kapitalvermögens auch nach Landesteilen zu betrachten, so finden wir vom Hundert der Eigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

	überhaupt										nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden									
	unverschuldet					verschuldet					unverschuldet					verschuldet				
	insgesamt	innerhalb der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ				insgesamt	innerhalb der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ				insgesamt	innerhalb der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ				insgesamt	innerhalb der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ			
		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 600 und mehr		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr
im Staate . . .	**29,5**	**41,4**	**31,8**	**21,0**	**11,7**	**70,5**	**58,6**	**68,2**	**79,0**	**88,3**	**35,9**	**44,7**	**37,1**	**30,3**	**24,8**	**64,1**	**55,3**	**62,9**	**69,7**	**75,2**
in den Provinzen:																				
I. Ostpreußen . . .	5,5	10,1	5,7	3,1	1,3	94,5	89,9	94,3	96,9	98,7	9,1	12,9	9,1	7,3	6,5	90,9	87,1	90,9	92,7	93,5
II. Westpreußen . .	5,1	11,2	5,6	1,7	1,0	94,9	88,8	94,4	98,3	99,0	8,8	14,6	9,3	5,6	5,4	91,2	85,4	90,7	94,4	94,6
III. Stadtkreis Berlin	35,8	69,2	54,8	51,1	15,9	64,2	30,8	45,2	48,9	84,1	63,7	69,2	83,9	72,3	51,1	36,3	30,8	16,1	27,7	48,9
IV. Brandenburg . .	9,6	17,9	10,2	5,8	4,1	90,4	82,1	89,8	94,2	95,9	20,9	24,9	21,0	19,2	18,7	79,1	75,1	79,0	80,8	81,3
V. Pommern	8,2	13,9	8,4	4,8	2,3	91,8	86,1	91,6	95,2	97,7	16,7	19,3	17,0	15,7	10,7	83,3	80,7	83,0	84,3	89,3
VI. Posen	6,0	14,0	4,5	1,5	0,7	94,0	86,0	95,5	98,5	99,3	10,7	18,2	9,4	6,2	6,2	89,3	81,8	90,6	93,8	93,8
VII. Schlesien	9,1	15,4	9,0	3,9	2,7	90,9	84,6	91,0	96,1	97,3	15,6	20,3	14,8	12,0	17,8	84,4	79,7	85,2	88,0	82,2
VIII. Sachsen	30,0	40,4	34,5	24,5	14,3	70,0	59,6	65,5	75,5	85,7	37,9	43,7	40,1	35,0	30,6	62,1	56,3	59,9	65,0	69,4
IX. Schleswig-Holst.	16,9	33,2	22,8	11,1	8,9	83,1	66,8	77,2	88,9	91,1	25,0	38,7	29,4	20,0	21,2	75,0	61,3	70,6	80,0	78,8
X. Hannover	36,7	52,7	41,4	28,6	18,5	63,3	47,3	58,6	71,4	81,5	45,9	56,4	48,3	41,5	33,9	54,1	43,6	51,7	58,5	66,1
XI. Westfalen	40,9	51,6	42,9	35,2	26,0	59,1	48,4	57,1	64,8	74,0	48,5	55,2	48,5	46,2	43,2	51,5	44,8	51,5	53,8	56,8
XII. Hessen-Nassau .	50,0	63,9	50,7	35,2	20,8	50,0	36,1	49,3	64,8	79,2	53,9	65,3	53,8	42,9	43,9	46,1	34,7	46,2	57,1	56,1
XIII. Rheinland	79,1	89,1	82,3	62,5	36,7	20,9	10,9	17,7	37,5	63,3	81,2	89,6	83,4	67,2	53,8	18,8	10,4	16,6	32,8	46,2
XIV. Hohenzollern . .	20,5	25,4	24,1	12,5	3,4	79,5	74,6	75,9	87,5	96,6	30,8	33,5	32,4	27,3	15,5	69,2	66,5	67,6	72,7	84,5
in den Regierungsbezirken:																				
1. Königsberg	5,1	11,5	5,5	2,1	0,9	94,9	88,5	94,5	97,9	99,1	9,1	14,1	9,4	6,9	5,9	90,9	85,9	90,6	93,1	94,1
2. Gumbinnen	5,9	8,7	6,0	4,3	2,3	94,1	91,3	94,0	95,7	97,7	9,0	11,8	8,8	7,9	7,7	91,0	88,2	91,2	92,1	92,3
*) Königsberg	4,9	12,5	5,9	2,0	0,9	95,1	87,5	94,1	98,0	99,1	9,7	15,9	10,7	7,3	5,9	90,3	84,1	89,3	92,7	94,1
*) Gumbinnen	6,1	8,9	6,2	4,5	2,6	93,9	91,1	93,8	95,5	97,4	9,8	12,5	9,8	8,5	8,7	90,2	87,5	90,2	91,5	91,3
*) Allenstein	5,4	9,5	5,0	2,8	0,8	94,6	90,5	95,0	97,2	99,2	7,2	10,9	6,9	4,4	4,5	92,8	89,1	93,1	95,6	95,5
3. Danzig	6,0	13,4	7,1	2,2	0,9	94,0	86,6	92,9	97,8	99,1	10,2	16,6	11,2	7,1	5,8	89,8	83,4	88,8	92,9	94,2
4. Marienwerder	4,5	10,0	4,8	1,4	1,0	95,5	90,0	95,2	98,6	99,0	8,0	13,5	8,4	4,7	4,9	92,0	86,5	91,6	95,3	95,1
5. Stadtkreis Berlin . .	35,8	69,2	54,8	51,1	15,9	64,2	30,8	45,2	48,9	84,1	63,7	69,2	83,9	72,3	51,1	36,3	30,8	16,1	27,7	48,9
6. Potsdam	9,9	20,8	10,9	6,8	5,1	90,1	79,2	89,1	93,2	94,9	22,1	28,8	22,1	20,7	20,7	77,9	71,2	77,9	79,3	79,3
7. Frankfurt	9,4	16,6	9,7	4,6	3,0	90,6	83,4	90,3	95,4	97,0	19,9	23,1	20,4	17,2	16,5	80,1	76,9	79,6	82,8	83,5
8. Stettin	9,6	17,6	10,9	5,1	3,0	90,4	82,4	89,1	94,9	97,0	18,0	22,7	19,1	15,2	10,7	82,0	77,3	80,9	84,8	89,3
9. Köslin	6,5	10,9	5,8	4,0	1,4	93,5	89,1	94,2	96,0	98,6	15,8	16,5	15,0	18,7	11,4	84,2	83,5	85,0	81,3	88,6
10. Stralsund	9,0	23,5	11,9	5,8	2,0	91,0	76,5	88,1	94,2	98,0	13,8	27,5	17,3	9,1	9,4	86,2	72,5	82,7	90,9	90,6
11. Posen	7,2	15,8	5,9	1,4	1,4	92,8	84,2	95,0	98,6	98,6	12,1	20,1	10,1	5,9	8,3	87,9	79,9	89,9	94,1	91,7
12. Bromberg	3,6	8,8	3,3	1,6	—	96,4	91,2	96,7	98,4	100	7,9	12,5	7,6	6,5	3,8	92,1	87,5	92,4	93,5	96,2
13. Breslau	7,4	11,6	8,1	3,4	2,5	92,6	88,4	91,9	96,6	97,5	13,3	15,7	13,5	9,8	18,4	86,7	84,3	86,5	90,2	81,6
14. Liegnitz	10,1	15,7	10,3	4,4	2,8	89,9	84,3	89,7	95,6	97,2	17,4	22,0	16,9	13,2	18,9	82,6	78,0	83,1	86,8	81,1
15. Oppeln	10,0	18,4	8,6	4,0	3,1	90,0	81,6	91,4	96,0	96,9	16,2	22,5	14,3	13,7	13,7	83,8	77,5	85,7	86,3	86,3
16. Magdeburg	30,0	44,2	35,0	23,5	17,5	70,0	55,8	65,0	76,5	82,5	41,2	48,4	43,0	37,8	39,2	58,8	51,6	57,0	62,2	60,8
17. Merseburg	24,7	31,5	29,6	20,9	11,0	75,3	68,5	70,4	79,1	89,0	31,4	34,9	34,6	28,9	24,0	68,6	65,1	65,4	71,1	76,0
18. Erfurt	41,5	47,5	41,6	39,3	22,8	58,5	52,5	58,4	60,7	77,2	46,2	49,5	45,1	47,7	35,4	53,8	50,5	54,9	52,3	64,6
19. Schleswig	16,9	33,2	22,8	11,1	8,9	83,1	66,8	77,2	88,9	91,1	25,0	38,7	29,4	20,0	21,2	75,0	61,3	70,6	80,0	78,8
20. Hannover	36,5	51,9	38,7	29,2	14,8	63,5	48,1	61,3	70,8	85,2	46,8	55,7	47,0	43,8	35,6	53,2	44,3	53,0	56,2	64,4
21. Hildesheim	35,7	53,3	41,5	24,9	16,1	64,3	46,7	58,5	75,1	83,9	43,8	56,7	47,1	36,1	37,2	56,2	43,3	52,9	63,9	62,8
22. Lüneburg	30,5	50,1	36,8	23,7	11,8	69,5	49,9	63,2	76,3	88,2	43,9	56,3	46,8	40,2	33,0	56,1	43,7	53,2	59,8	67,0
23. Stade	41,5	54,2	46,4	34,5	20,0	58,5	45,8	53,6	65,5	80,0	48,4	57,2	52,1	43,8	29,6	51,6	42,8	47,9	56,2	70,4
24. Osnabrück	43,0	58,3	45,7	34,9	31,5	57,0	41,7	54,3	65,1	68,5	50,8	60,5	51,0	46,9	52,8	49,2	39,5	49,0	53,1	47,2
25. Aurich	32,5	42,5	37,2	28,8	21,8	67,5	57,5	62,8	71,2	78,2	39,6	46,6	43,7	36,5	31,5	60,4	53,4	56,3	63,5	68,5
26. Münster	48,8	56,2	49,4	46,4	35,0	51,2	43,8	50,6	53,6	65,0	55,4	58,5	53,6	55,9	53,9	44,6	41,5	46,4	44,1	46,1
27. Minden	37,0	49,8	39,5	27,4	25,9	63,0	50,2	60,5	72,6	74,1	46,1	54,6	47,2	40,4	40,1	53,9	45,4	52,8	59,6	59,9
28. Arnsberg	37,0	48,9	41,1	29,1	21,2	63,0	51,1	58,9	70,9	78,8	44,0	52,1	45,2	39,6	38,7	56,0	47,9	54,8	60,4	61,3
29. Cassel	36,6	51,7	37,6	25,0	15,3	63,4	48,3	62,4	75,0	84,7	41,6	53,8	41,4	33,7	36,6	58,4	46,2	58,6	66,3	63,4
30. Wiesbaden	75,7	78,5	75,1	73,8	44,4	24,3	21,5	24,9	26,2	55,6	77,5	79,2	76,7	77,6	75,3	22,5	20,8	23,3	22,4	24,7
31. Coblenz	91,8	93,5	91,7	87,1	64,7	8,2	6,5	8,3	12,9	35,3	92,3	93,7	92,2	88,8	82,4	7,7	6,3	7,8	11,2	17,6
32. Düsseldorf	45,7	65,5	52,0	34,3	24,6	54,3	34,5	48,0	65,7	75,4	51,6	67,8	55,7	42,2	41,7	48,4	32,2	44,3	57,8	58,3
33. Cöln	76,0	78,7	77,6	73,9	48,9	24,0	21,3	22,4	26,1	51,1	78,1	79,5	79,0	77,5	67,8	21,6	20,5	21,0	22,5	32,2
34. Trier	92,2	95,8	91,6	83,5	57,8	7,8	4,2	8,4	16,5	42,2	92,6	95,9	91,9	85,2	75,6	7,4	4,1	8,1	14,8	24,4
35. Aachen	85,4	92,8	88,1	78,4	49,1	14,6	7,2	11,9	21,6	50,9	87,2	93,2	89,1	81,5	63,1	12,8	6,8	10,9	18,5	36,9
36. Sigmaringen	20,5	25,4	24,1	12,5	3,4	79,5	74,6	75,9	87,5	96,6	30,8	33,5	32,4	27,3	15,5	69,2	66,5	67,6	72,7	84,5

*) Ergebnisse der Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Allenstein, entsprechend der mit dem 1. November 1905 durchgeführten Neueinteilung der Provinz Ostpreußen.

Digitized by Google

Vergleicht man bei vorstehender Übersicht die Gesamtziffern der ohne und der nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden Unverschuldeten bezw. Verschuldeten miteinander, so bemerkt man, daß fast in allen östlichen Regierungsbezirken die infolge der Kapitalsabrechnung eingetretenen Verschiebungen verhältnismäßig recht bedeutend und im großen und ganzen viel bedeutender als in den westlichen Bezirken sind. So stellen sich in allen Bezirken des Ostens mit alleiniger Ausnahme von Allenstein die Anteilsziffern der nach Abzug der Aktivkapitalien Unverschuldeten mindestens um die Hälfte höher, in mehreren Bezirken (Potsdam, Frankfurt, Köslin und Bromberg) sogar mehr als doppelt so hoch als diejenigen der „überhaupt" Schuldenfreien. Insbesondere tritt der Regierungsbezirk Allenstein, welcher, wenn man das Verschuldungsverhältnis ohne vorgängige Kapitalabrechnung betrachtet, sowohl bei den Unverschuldeten wie naturgemäß bei den Verschuldeten günstiger dasteht als Königsberg, Marienwerder und Bromberg, nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden hinter diese Bezirke zurück, weist danach also bei den selbständigen Landwirten im Hauptberufe die wenigsten Schuldenfreien und die meisten Verschuldeten im Osten wie auch im Gesamtstaate auf. Bemerkenswert ist die Verschiebung bei Berlin, dessen Ziffern, wenn man lediglich den Überschuß der Schulden über das Kapital berücksichtigt, bei allerdings nur 179 zumeist sehr kapitalkräftigen Besitzern zu den besten im Staate gehören und nur noch denen von Trier, Coblenz, Aachen, Cöln und Wiesbaden nachstehen.

Sieht man von Berlin ab, so bleibt auch nach Abrechnung des Kapitalvermögens von den Schulden in den einzelnen westlichen Bezirken (einschließlich derjenigen der Provinz Sachsen) der Bruchteil der Unverschuldeten insgesamt höher und derjenige der Verschuldeten niedriger als in jedem der östlichen Bezirke, und während im Westen bloß in den Bezirken Schleswig, Sigmaringen und Merseburg die Gesamtziffer der Unverschuldeten niedriger bezw. die der Verschuldeten höher als im Staate ist, gehen im Osten alle Landesteile mit Ausnahme von Berlin mit ihren Ziffern bei den Schuldenfreien unter den Staatsdurchschnitt herab bezw. bei den Verschuldeten über ihn hinaus.

Auch besitzgruppenweise finden wir in den östlichen Landesteilen außer in Berlin bei ausschließlicher Berücksichtigung des Überschusses der Schulden über das Kapitalvermögen nur ganz vereinzelt Verhältnisziffern, welche günstiger als solche westlicher Gebiete sind, und zwar auch nur in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von 300–1 500 ℳ, innerhalb welcher bei dem Regierungsbezirk Potsdam der Bruchteil der Unverschuldeten etwas höher und derjenige der Verschuldeten etwas geringer als bei dem Bezirke Schleswig ist, sowie außerdem in der obersten Reinertragsklasse, wo die Ziffern in Potsdam, Frankfurt, Breslau und Liegnitz bei den Unverschuldeten höher bezw. bei den Verschuldeten niedriger sind als in Sigmaringen. Im übrigen, also vollständig in den beiden unteren Reinertragsklassen, stehen die westlichen Bezirke auch im einzelnen günstiger da als die östlichen.

Mit Bezug auf die bessere Stellung der westlichen Landesteile sei noch darauf hingewiesen, daß von diesen nur die Bezirke Merseburg, Schleswig und Sigmaringen, im Osten außer Berlin dagegen sämtliche Regierungsbezirke in den vier Besitzklassen bei den nach Abzug der Aktivkapitalien von den Schulden Schuldenfreien unter bezw. bei den verschuldet Bleibenden über dem Staatsdurchschnitte stehende Anteilsziffern aufweisen.

Vom Hundert der Eigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft waren

in der Gruppe[1])	überhaupt		nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden						
			unverschuldet				verschuldet		
			insgesamt	und zwar nur mit Kapitalvermögen und ohne Schulden	und zwar mit mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen als Schulden	und zwar ohne Kapitalvermögen und ohne Schulden	insgesamt	und zwar mit mehr Schulden als Kapitalvermögen	und zwar nur mit Schulden und ohne Kapitalvermögen
	unverschuldet	verschuldet							
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:									
A	16,8	83,2	33,5	13,7	16,7	3,1	66,5	22,1	44,5
B	27,5	72,5	48,9	23,0	21,4	4,5	51,1	24,8	26,3
C	8,7	91,3	19,7	6,2	11,0	2,5	80,3	34,1	46,2
D	16,3	83,7	23,4	6,1	7,1	10,2	76,6	14,2	62,4
zusammen	**13,1**	**86,9**	**25,3**	**9,0**	**12,2**	**4,1**	**74,7**	**27,6**	**47,1**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:									
A	47,6	52,4	64,1	37,1	16,5	10,5	35,9	13,6	22,4
B	59,5	40,5	71,7	37,8	12,2	21,7	28,3	10,6	17,7
C	34,2	65,8	44,6	20,0	10,5	14,2	55,4	21,5	33,9
D	51,9	48,1	55,2	13,4	3,3	38,5	44,8	5,8	39,1
zusammen	**44,2**	**55,8**	**53,2**	**21,8**	**9,0**	**22,4**	**46,8**	**14,4**	**32,4**
im **Gesamtstaate**:									
A	36,4	63,6	52,9	28,6	16,5	7,8	47,1	16,7	30,4
B	53,9	46,1	67,7	35,2	13,8	18,7	32,3	13,1	19,2
C	27,1	72,9	37,7	16,1	10,6	10,9	62,3	25,0	37,3
D	46,6	53,4	50,4	12,3	3,8	34,3	49,6	7,0	42,5
zusammen	**36,7**	**63,3**	**46,5**	**18,7**	**9,8**	**18,0**	**53,5**	**17,5**	**35,9.**

[1]) A = Gruppe der Besitzer mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft und Haupterwerb aus Hausbesitz.
B = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Beamten-, Offiziers- usw. Stellungen oder freien Berufen.
C = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Gewerbebetrieb.
D = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Handwerk oder Lohnarbeit.

Bei den nebenberuflichen Landwirten sind also im Gesamtstaate die Unterschiede zwischen den Ziffern der „überhaupt" und denjenigen der nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden Unverschuldeten bezw. Verschuldeten, wenn man von der Gruppe D (Handwerk oder Lohnarbeit als Hauptberuf) absieht, noch größer als bei der Gesamtheit der Landwirte im Hauptberufe. Insbesondere in der Berufsklasse D vergrößert sich bei Kürzung der Schulden um

Digitized by Google

die Aktivkapitalien der Bruchteil der Schuldenfreien bezw. vermindert sich derjenige der Verschuldeten nur wenig, sodaß diese Klasse, welche „überhaupt" nächst der Gruppe B (Beamten-Stellung usw.) die günstigsten Verhältniszahlen aufweist, nunmehr auch noch etwas hinter die Gruppe A (Hausbesitz) zurücktritt und die dritte Stelle unter den vier Berufsgruppen einnimmt.

Auch bei den Landwirten im Nebenberufe zeigen sich nach der Kapitalabrechnung im Osten verhältnismäßig bedeutendere Verschiebungen als im Westen, wo indes die Ziffern allgemein erheblich besser als in den östlichen Landesteilen bleiben.

Im einzelnen bemerken wir bei Betrachtung der Verschuldung abzüglich des Kapitalvermögens, daß im Gesamtstaate wie im Westen der Monarchie unter den Angehörigen der Berufsgruppen A (Hausbesitz), B (Beamten-Stellung usw.) und C (Gewerbebetrieb), soweit sie unverschuldet sind, diejenigen, welche nur Kapital besitzen und keine Schulden haben, unter denen der Gruppe D (Handwerk oder Lohnarbeit) hingegen die, welche weder Kapitalvermögen noch Schulden haben, am zahlreichsten sind: im Osten liegt das Häufigkeitsverhältnis bei den Schuldenfreien der Gruppen B und D ebenso wie im Westen und im Staate, wogegen bei denjenigen der Gruppen A und C die mit mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen wie Schulden die stärkste Vertretung aufweisen.

Soweit die Besitzer mit landwirtschaftlichem Nebenberufe auch nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden noch verschuldet bleiben, überwiegen im Osten wie im Westen mehr oder weniger die Ziffern derer, welche nur Schulden und kein Kapitalvermögen haben, namentlich bedeutend im Osten in der Gruppe D mit über drei Fünfteln der Gesamtzahl ihrer Angehörigen.

Fassen wir schließlich noch die haupt- und die nebenberuflichen Landwirte, zugleich nach Einkommensgruppen geordnet, zusammen, so waren vom Hundert der Eigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupt- oder Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Einkommensgruppe von . . . ℳ	überhaupt		nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden						
			unverschuldet				verschuldet		
				und zwar				und zwar	
	unverschuldet	verschuldet	insgesamt	nur mit Kapitalvermögen und ohne Schulden	mit mehr oder ebensoviel Kapitalvermögen als Schulden	ohne Kapitalvermögen und ohne Schulden	insgesamt	mit mehr Schulden als Kapitalvermögen	nur mit Schulden und ohne Kapitalvermögen
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:									
bis 900	8,6	91,4	10,4	1,6	1,9	7,0	89,6	5,8	83,8
über 900 bis 3 000	7,4	92,6	16,4	4,2	9,0	3,2	83,6	21,4	62,3
über 3 000	12,5	87,5	36,0	11,6	23,5	1,0	64,0	50,6	13,4
zusammen	**8,2**	**91,8**	**15,3**	**3,7**	**7,1**	**4,5**	**84,7**	**17,1**	**67,6**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:									
bis 900	49,3	50,7	50,5	8,9	1,3	41,3	49,5	3,1	46,3
über 900 bis 3 000	45,1	54,9	51,5	20,7	6,4	24,4	48,5	12,1	36,4
über 3 000	40,8	59,2	63,3	37,2	22,5	3,7	36,7	25,8	10,9
zusammen	**45,7**	**54,3**	**52,4**	**19,1**	**6,7**	**26,6**	**47,6**	**11,2**	**36,4**
im **Gesamtstaate:**									
bis 900	28,4	71,6	30,0	4,7	1,6	23,7	70,0	4,5	65,6
über 900 bis 3 000	31,2	68,8	38,5	14,6	7,3	16,6	61,5	15,5	46,0
über 3 000	32,4	67,6	55,2	29,5	22,8	2,9	44,8	33,2	11,6
zusammen	**30,4**	**69,6**	**37,3**	**12,8**	**6,9**	**17,6**	**62,7**	**13,6**	**49,1.**

Es ergibt sich zunächst, daß die Gesamtziffern der Verteilung der selbständigen Landwirte auf die Gruppen der Unverschuldeten und Verschuldeten auch bei ausschließlicher Berücksichtigung des Überschusses der Schulden über das Kapitalvermögen durch die verhältnismäßig günstigen Ziffern der Besitzer mit Landwirtschaft als Nebenberuf nicht wesentlich beeinflußt werden, vielmehr nur wenig besser als diejenigen der hauptberuflichen Landwirte sind: insbesondere gilt dies vom Westen der Monarchie.

Sodann tritt hervor, daß die Verschiebungen der Anteilsverhältnisse, welche bei Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden eintreten, um so erheblicher sind, je höher die Einkommensgruppe ist. Beispielsweise steigt im Osten in der Einkommensgruppe bis zu 900 ℳ der Bruchteil der Unverschuldeten von etwas mehr als einem Zwölftel „überhaupt" auf über ein Zehntel nach Abrechnung des Kapitalvermögens von den Schulden, in derjenigen von über 900 bis 3000 ℳ von noch nicht einem Dreizehntel auf fast ein Sechstel und in derjenigen von über 3000 ℳ von einem Achtel auf über ein Drittel der Zahl der Angehörigen der betreffenden Einkommensgruppe, und im Westen, wo „überhaupt" mit steigender Einkommensgruppe die Ziffern der Schuldenfreien sinken, ist nach dem Kapitalabzuge das umgekehrte der Fall.

Die schon mehrfach erwähnte Wechselbeziehung zwischen der Verschuldung und der in dem steuerpflichtigen Rein-Einkommen Ausdruck findenden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der ländlichen Besitzer tritt somit in den Ziffern vorstehender Übersicht besonders klar zutage.

Das macht sich namentlich auch geltend, wenn man die nach Abzug des Kapitalvermögens Unverschuldeten und Verschuldeten im einzelnen betrachtet. Wir sehen alsdann nämlich, daß im Staate, wie insbesondere auch im Osten und Westen von der untersten bis zur ersten Einkommensgruppe der Bruchteil der ohne Kapitalvermögen Schuldenfreien sowie der nur Schulden aufweisenden Verschuldeten stark abfällt, umgekehrt hingegen derjenige der über Kapitalvermögen verfügenden Unverschuldeten und Verschuldeten sehr erheblich ansteigt. —

Gehen wir nunmehr dazu über, den nach Aufrechnung der Aktiv- und Passivkapitalien verbleibenden Schuldenüberschuß (Nettobelastung) bezw. Kapitalüberschuß (Nettokapital) dem gleichfalls um das Kapitalvermögen verminderten Gesamt-Bruttovermögen gegenüberzustellen und die auf diese Weise gefundenen Verhältniszziffern mit denen der Gesamtverschuldung, d. h. des Verhältnisses der gesamten Schulden zum Gesamt-Bruttovermögen, zu vergleichen, so erhalten wir zunächst für die selbständigen Landwirte im Hauptberufe, besitz- und zugleich einkommensgruppenweise geordnet, folgendes Bild.

Digitized by Google

Es betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ	Zahl überhaupt	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Durchschnittsumfang des Grundbesitzes ha	Durchschnittsgrundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: im ganzen	v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: im ganzen	v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens abzüglich des Kapitalvermögens[1]) in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
im Gesamtstaate:														
60— 90 . . .	110 019	71,9	27,9	0,2	8,0	74	18,5	23,8	10,6	1,6	10,1	21,6	(5,8)	(453,6)
90— 300 . . .	310 118	38,8	60,7	0,6	14,7	167	21,0	32,6	17,3	3,3	13,1	31,3	9,3	(185,0)
300—1 500 . . .	180 806	5,3	84,9	9,8	37,1	610	24,3	55,1	27,2	9,9	15,4	54,3	23,0	(28,2)
1 500 und mehr .	27 933	1,0	29,9	69,1	298,8	4 872	31,8	70,1	62,2	28,2	14,8	68,4	61,1	8,0
zusammen	**628 876**	**33,3**	**60,5**	**6,2**	**32,6**	**487**	**26,4**	**33,8**	**26,5**	**24,6**	**14,4**	**32,2**	**21,3**	**0,5**
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:														
60— 90 . . .	51 567	81,8	18,1	0,1	10,0	74	30,0	34,3	19,5	1,6	24,9	32,9	5,6	(451,7)
90— 300 . . .	140 588	45,8	53,9	0,3	18,6	165	32,4	43,1	27,5	5,0	28,0	42,2	22,5	(164,5)
300—1 500 . . .	68 406	6,8	86,7	6,5	44,4	590	38,3	64,6	40,6	18,6	33,2	64,2	38,1	(14,0)
1 500 und mehr .	11 297	1,3	31,9	66,8	539,3	6 213	40,6	72,9	73,5	36,9	26,6	71,4	72,7	20,2
zusammen	**271 858**	**41,0**	**54,5**	**4,6**	**45,1**	**506**	**37,9**	**43,9**	**39,7**	**34,9**	**28,7**	**42,9**	**36,6**	**16,5**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:														
60— 90 . . .	58 452	63,2	36,5	0,2	6,3	74	9,8	12,8	7,0	1,5	(1,6)	9,6	(10,6)	(454,7)
90— 300 . . .	169 530	32,9	66,3	0,8	11,4	168	12,8	21,0	11,0	2,7	1,6	18,9	0,8	(192,7)
300—1 500 . . .	112 400	4,4	83,8	11,7	32,7	621	16,9	46,1	19,2	7,1	5,5	45,0	13,9	(32,8)
1 500 und mehr .	16 636	0,8	28,6	70,6	135,5	3 962	21,7	65,9	50,4	18,1	0,9	63,7	48,8	(6,6)
zusammen	**357 018**	**27,4**	**65,2**	**7,4**	**23,0**	**472**	**17,3**	**22,7**	**18,3**	**14,9**	**2,8**	**20,4**	**11,5**	**(15,3).**

[1]) Die in Klammern kursiv gesetzten Zahlen stellen den Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden in Hundertteilen des (Brutto-) Vermögens nach Abzug des Kapitalvermögens dar.

Es zeigt sich also, daß bei den hauptberuflichen Landwirten, wenn man ihr Gesamt-Bruttovermögen und ihre Schulden je um das vorhandene Kapitalvermögen kürzt, im Gesamtstaate die alsdann verbleibende Verschuldung im ganzen nicht viel mehr als halb so hoch ist, als wenn man die reinen Schulden dem unverminderten Bruttovermögen gegenüberstellt. Im Osten ist der Unterschied weniger groß (immerhin stellen sich auch hier abzüglich des Kapitalvermögens die Schulden um rund ein Viertel geringer als ohne diesen Abzug), um so bedeutender aber im Westen, wo im Falle vorherigen Kapitalabzuges die Verschuldung nur etwa ein Sechstel so hoch als ohne diese Kürzung ist.

Naturgemäß vergrößert sich der Abstand zwischen der Brutto- und der Nettoverschuldung umsomehr, je bedeutender das Kapitalvermögen im Verhältnisse zu den Schulden ist. Ferner stehen, da die westlichen Besitzer im allgemeinen bei geringeren Schulden verhältnismäßig mehr Kapitalvermögen haben als die östlichen, zwischen Osten und Westen sowohl im ganzen wie besitz- und einkommensgruppenweise bei vorherigem Abzuge des Kapitalvermögens von den Schulden die Verschuldungsziffern durchweg weiter auseinander als bei unterbleibendem Kapitalabzuge. Während also die Bruttoverschuldung in den östlichen Landesteilen überhaupt nur wenig mehr als doppelt so groß als in den westlichen ist, stellt sich die Nettobelastung in ersteren rund zehnmal so hoch als in letzteren. Im einzelnen weist im Gegensatze zu den Ziffern der Bruttoverschuldung der Großbesitz im ganzen eine niedrigere Nettobelastung auf als der großbäuerliche Besitz, im Osten und Westen je für sich sogar auch eine geringere als die mittelbäuerliche Besitzklasse, was auf die verhältnismäßig günstigen Kapitalverhältnisse der Großbesitzer der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ zurückzuführen ist.

Bemerkenswert ist, daß im Westen nach Aufrechnung der Kapitalien und Schulden die kleinbäuerlichen Besitzer im ganzen schuldenfrei erscheinen und sogar mit einem, wenn auch geringfügigen Kapitalüberschusse hervortreten.

Da in der Einkommensgruppe bis zu 900 ℳ das geringste Kapitalvermögen vorhanden ist, so weichen hier die Brutto- und die Nettoverschuldung am wenigsten von einander ab, und zwar gilt dies für die Angehörigen dieser Einkommensgruppe zusammen wie auch in den einzelnen Besitzklassen. Größere Abweichungen sind bereits in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ bei den hier schon kapitalkräftigeren unteren Besitzklassen wahrzunehmen; insbesondere finden wir bei den kleinbäuerlichen Eigentümern mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen im Westen wie auch im Gesamtstaate einen Kapitalüberschuß. Weitaus am meisten unterscheiden sich aber Brutto- und Nettobelastung von einander bei allen Grundsteuer-Reinertragsklassen in der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ. In dieser zeigen die hier allerdings nicht zahlreichen klein- und mittelbäuerlichen Grundbesitzer einen Überschuß des Kapitalvermögens, der über den um die Aktivkapitalien gekürzten Teil des Gesamt-Bruttovermögens recht erheblich — bei den hier besonders günstig dastehenden kleinbäuerlichen Eigentümern sogar um ein mehrfaches — hinausgeht. Viel kleiner ist in der Gruppe der Einkommen von über 3 000 ℳ der Kapitalüberschuß bei den Großbauern und noch geringer bei den Großbesitzern, bei welchen letzteren ein solcher nur im Westen vorkommt, während im Osten bei ihnen ein Schuldenüberschuß besteht, der immerhin so bedeutend ist, daß hier im Gegensatze zum Westen auch für die Gesamtheit der Besitzer mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen noch eine Nettoverschuldung übrig bleibt; eine solche besteht infolge des Übergewichts der östlichen Ziffern auch noch im Gesamtstaate für die über 3 000 ℳ Einkommen aufweisenden Großbesitzer und Besitzer überhaupt.

Im großen und ganzen ergibt hiernach die vorstehende Übersicht, daß nach vorherigem Abzuge des Kapitalvermögens von den Schulden mit geringfügigen Ausnahmen ebenso wie ohne solchen Abzug mit zunehmender Größe der Besitzungen die Verschuldung, soweit eine solche überhaupt

Digitized by Google

vorliegt, steigt, anderseits aber innerhalb der einzelnen Besitzgruppen mit zunehmender Einkommenshöhe sinkt. Umgekehrt, soweit keine Nettoverschuldung, sondern ein Kapitalüberschuß besteht, ist dieser im Verhältnisse zu dem um die Kapitalien gekürzten Gesamtvermögen umso bedeutender, je geringer die Grundsteuer-Reinertragsklasse bezw. — beim kleinbäuerlichen Besitze — je höher das Einkommen ist.

Die folgende Übersicht zeigt bis auf die Regierungsbezirke herab die Brutto- und Nettobelastung der selbständigen Landwirte im Hauptberufe.

Es betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

	Zahl					durchschnittliche Verschuldung									
						überhaupt:					nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden:				
	überhaupt	v. H. in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von ... ℳ				v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens					v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens abzüglich des Kapitalvermögens[1])				
						im ganzen	in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von ... ℳ				im ganzen	in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von ... ℳ			
		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr		60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr
im Staate	**628 876**	**17,5**	**49,3**	**28,8**	**4,4**	**26,4**	**18,5**	**21,0**	**24,3**	**31,8**	**14,4**	**10,1**	**13,1**	**15,4**	**14,8**
in der Provinz															
Ostpreußen	41 865	16,6	49,4	29,4	4,6	46,8	35,5	37,5	47,5	52,1	42,7	32,7	34,9	44,6	46,2
Westpreußen	23 630	17,0	46,6	28,4	8,0	52,8	35,7	42,3	54,8	56,7	49,0	32,5	39,7	52,3	51,8
Stadtkreis Berlin	179	7,3	17,3	26,3	49,2	15,8	1,6	3,5	12,2	17,4	(41,8)	(211,8)	(229,2)	(210,1)	(26,7)
Brandenburg	51 882	14,2	49,3	33,1	3,4	28,3	22,8	22,7	25,2	34,6	16,3	12,8	15,9	16,7	16,5
Pommern	29 051	18,2	51,2	25,3	5,3	40,4	32,9	31,7	35,2	45,7	32,7	28,4	27,0	30,8	35,9
Posen	37 650	21,5	60,7	14,6	3,2	42,1	26,9	32,4	45,3	46,5	36,2	24,6	30,3	42,5	38,2
Schlesien	87 601	22,6	52,0	22,1	3,3	34,6	31,3	35,6	39,3	32,3	21,5	26,5	31,2	34,0	8,8
Sachsen	61 378	11,4	44,2	37,3	7,1	20,2	15,7	16,0	17,1	24,4	7,2	(1,5)	5,0	7,1	8,6
Schleswig-Holstein	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	30,9	24,3	28,1	31,5	31,3	18,8	5,5	14,3	23,7	15,5
Hannover	71 366	12,6	43,1	39,2	5,0	16,7	13,9	14,3	15,3	21,8	4,9	1,3	3,0	5,3	(6,3)
Westfalen	46 462	16,2	44,0	36,0	3,7	13,6	12,4	13,6	12,6	15,2	(0,4)	1,2	3,3	1,1	(6,1)
Hessen-Nassau	42 911	21,2	57,0	20,8	1,0	11,9	8,1	10,5	12,1	16,7	(1,2)	(0,7)	2,1	0,5	(15,2)
Rheinland	90 330	24,3	54,7	18,6	2,4	9,9	3,6	6,3	12,5	12,8	(13,2)	(5,0)	(6,3)	(8,3)	(32,1)
Hohenzollern	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	24,8	21,5	22,2	28,3	18,3	19,0	6,5	16,5	22,5	15,7
im Regierungsbezirke															
Königsberg	22 143	15,4	47,9	30,7	6,0	47,0	34,6	37,4	46,6	51,3	42,2	32,2	35,1	43,5	44,8
Gumbinnen	19 722	17,9	51,0	28,0	3,1	46,6	36,4	37,6	48,5	54,2	43,3	33,2	34,8	45,9	49,9
*) Königsberg	15 327	12,6	42,8	37,0	7,6	47,0	35,7	37,8	45,8	50,6	41,9	32,3	35,0	42,4	43,9
*) Gumbinnen	15 276	18,2	47,9	30,5	3,3	46,3	37,2	38,6	47,5	52,5	42,6	33,5	35,2	44,7	47,6
*) Allenstein	11 262	19,7	60,4	17,6	2,4	47,2	33,1	35,8	51,9	58,1	44,8	32,1	34,6	50,3	53,8
Danzig	8 542	17,2	40,5	31,0	11,3	53,4	32,9	41,3	53,9	58,0	49,6	28,3	37,3	50,9	54,0
Marienwerder	15 088	17,0	50,0	27,0	6,1	52,5	37,2	42,7	55,3	55,9	48,7	34,7	40,7	53,2	50,5
Stadtkreis Berlin	179	7,3	17,3	26,3	49,2	15,8	1,6	3,5	12,2	17,4	(41,8)	(211,8)	(229,2)	(210,1)	(26,7)
Potsdam	22 705	10,2	42,8	43,0	4,0	26,8	20,7	23,1	23,1	32,6	12,4	0,7	13,7	12,8	12,0
Frankfurt	29 177	17,4	54,3	25,4	2,8	30,1	24,2	22,4	28,6	37,2	20,8	19,2	17,6	22,9	21,8
Stettin	14 265	14,8	48,1	32,3	4,8	39,9	30,6	30,9	32,9	47,7	32,5	24,9	25,2	28,5	38,4
Köslin	13 044	23,2	56,4	16,2	4,3	41,1	34,3	31,3	35,8	48,0	33,8	31,1	27,7	31,1	38,3
Stralsund	1 742	8,6	37,6	36,7	17,2	40,3	37,4	46,8	51,9	38,4	30,8	23,5	41,1	48,8	27,6
Posen	24 886	24,5	63,7	9,3	2,6	37,6	25,0	30,5	44,2	40,8	30,2	22,7	28,3	40,7	30,0
Bromberg	12 764	15,7	54,9	24,8	4,6	49,5	32,4	36,5	46,0	57,3	45,8	30,4	34,5	43,7	52,6
Breslau	30 740	18,9	51,5	24,7	4,7	36,1	37,5	40,2	43,2	31,9	21,1	31,3	35,5	37,6	6,8
Liegnitz	28 742	24,6	51,4	20,9	3,2	36,0	34,1	37,1	40,7	33,3	22,8	28,5	32,0	34,8	9,2
Oppeln	28 119	24,8	53,3	20,4	1,6	30,7	23,6	29,1	32,0	31,9	20,7	21,0	26,2	28,1	12,1
Magdeburg	21 894	11,2	40,2	40,9	7,7	18,5	15,3	16,1	15,2	21,8	3,0	(7,9)	3,4	4,8	1,9
Merseburg	26 962	9,7	41,7	39,8	8,8	23,0	17,7	17,4	20,1	27,1	13,0	0,5	8,2	12,2	15,5
Erfurt	12 522	15,5	56,6	25,8	2,1	15,9	13,6	13,4	13,3	24,5	0,1	1,3	1,9	(4,0)	4,5
Schleswig	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	30,9	24,3	28,1	31,5	31,3	18,8	5,5	14,3	23,7	15,5
Hannover	13 742	15,0	46,4	35,2	3,3	14,7	12,1	13,4	13,3	19,5	2,2	(1,0)	3,2	3,4	(1,2)
Hildesheim	13 885	10,9	49,1	35,0	5,0	16,6	12,5	13,7	16,6	19,1	6,3	(1,7)	4,3	7,7	6,4
Lüneburg	15 116	9,4	36,0	51,6	3,0	15,4	14,5	14,2	14,1	22,4	5,6	4,6	5,4	6,0	4,7
Stade	13 256	14,2	43,5	35,5	6,8	19,9	15,5	15,5	17,2	27,5	6,0	2,0	(0,04)	4,9	12,6
Osnabrück	10 213	14,8	43,4	40,1	1,7	13,0	12,3	13,5	12,6	14,2	1,0	2,8	2,8	2,9	(13,3)
Aurich	5 154	12,4	37,5	33,3	16,9	23,3	20,8	18,1	24,3	24,4	9,3	5,0	(2,5)	7,9	13,4
Münster	15 392	15,9	39,0	42,0	3,1	11,6	12,6	12,7	10,0	13,4	(3,1)	0,8	0,3	(2,6)	(6,3)
Minden	17 540	17,5	47,0	33,4	2,0	14,1	11,3	12,5	13,3	19,1	3,9	1,9	4,5	5,6	(1,9)
Arnsberg	13 530	15,0	45,9	32,6	6,5	15,2	13,9	15,9	15,1	14,9	(1,9)	0,5	4,4	0,5	(8,5)
Cassel	28 249	17,5	56,2	25,0	1,2	15,7	12,1	14,2	15,0	22,7	6,2	6,7	8,5	6,9	(2,7)
Wiesbaden	14 662	28,2	58,6	12,7	0,6	4,9	4,2	4,6	4,2	7,0	(16,1)	(8,5)	(8,9)	(19,8)	(37,8)
Coblenz	22 734	32,2	58,6	8,9	0,3	2,4	1,6	2,0	2,9	4,6	(16,1)	(4,9)	(8,5)	(21,2)	(81,4)
Düsseldorf	18 010	12,6	45,9	35,1	6,4	19,7	13,4	19,0	22,0	18,1	(6,9)	(7,1)	0,2	1,2	(20,0)
Cöln	14 849	21,5	53,2	21,7	3,6	8,5	7,4	8,0	7,0	9,8	(21,2)	(3,9)	(9,7)	(16,8)	(35,7)
Trier	21 147	31,5	59,8	8,5	0,2	2,6	1,0	1,8	3,9	8,4	(7,3)	(3,5)	(3,8)	(10,9)	(39,2)
Aachen	13 590	18,7	53,4	25,1	2,8	6,3	2,2	3,9	6,4	9,0	(18,8)	(10,7)	(11,7)	(11,6)	(39,7)
Sigmaringen	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	24,8	21,5	22,2	28,3	18,3	19,0	6,5	16,5	22,5	15,7

*) Vergl. die Anmerkung der Tabelle auf Seite 290. — [1]) Die in Klammern kursiv gesetzten Zahlen stellen den Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden in Hundertteilen des (Brutto-) Vermögens nach Abzug des Kapitalvermögens dar.

Digitized by Google

Abgesehen von Berlin sehen wir hiernach noch bei acht Regierungsbezirken, nämlich Münster, Arnsberg, Wiesbaden, Coblenz, Düsseldorf, Cöln, Trier und Aachen, also durchweg westlichen Landesteilen, einen Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden, der mit etwas mehr als einem Fünftel des um das Kapitalvermögen verringerten Gesamt-Bruttovermögens im Bezirke Cöln am bedeutendsten ist, während dort ohne vorgängigen Kapitalabzug von Schulden und Gesamtvermögen die vorhandene Verschuldung noch höher als in Aachen, Wiesbaden, Trier und Coblenz ist. In den übrigen, auch nach Ausscheidung des Kapitalvermögens verschuldet bleibenden Regierungsbezirken des Westens stellt sich mit Ausnahme von Sigmaringen, Merseburg und Schleswig die Bruttoverschuldung im ganzen überall mehrmals so hoch wie die Nettoverschuldung, wogegen dies im Osten, wo die selbständigen Landwirte im allgemeinen weniger Kapitalvermögen besitzen, abgesehen von Berlin, nur im Bezirke Potsdam der Fall ist.

Mit alleiniger Ausnahme von Berlin tritt auch besitzgruppenweise bei den östlichen Grundeigentümern mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft nirgends ein Hinausgehen des Kapitalvermögens über die Schulden hervor, anderseits im Westen nicht nur in den oben genannten acht, sondern auch in allen übrigen Bezirken außer Sigmaringen, Merseburg, Schleswig und Lüneburg bei einzelnen Größenklassen, namentlich bei der obersten.

Unter den östlichen Regierungsbezirken weisen außer Potsdam (in allen vier Größenklassen) noch die schlesischen Regierungsbezirke bei dem dort recht kapitalkräftigen Großbesitze eine für den Osten bemerkenswert geringe Nettoverschuldung auf.

Was die Landwirte im Nebenberufe betrifft, so betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Gruppe[1]	überhaupt	v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Durchschnittsumfang des Grundbesitzes ha	Durchschnittsgrundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens im ganzen	in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens abzügl. d. Kapitalvermögens[2] im ganzen	in der Einkommensgruppe . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
im Gesamtstaate:														
A	11 515	13,7	58,0	28,3	11,6	186	13,1	35,3	29,0	9,9	(93,5)	32,4	13,1	(139,6)
B	9 927	7,2	50,0	42,8	20,8	340	14,2	40,3	23,5	12,9	(98,3)	34,1	9,3	(125,4)
C	43 867	5,4	61,6	33,0	20,0	286	19,4	53,8	38,3	16,3	(8,9)	49,9	33,4	(17,7)
D	25 882	36,4	61,4	2,2	4,0	100	22,0	23,8	21,3	22,6	14,4	22,2	13,8	(2,0)
zusammen . .	**91 191**	**15,4**	**59,8**	**24,7**	**14,5**	**226**	**17,7**	**38,9**	**32,7**	**14,7**	**(25,4)**	**35,6**	**25,0**	**(40,2)**
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:														
A	4 191	17,8	62,5	19,7	18,1	188	26,8	50,5	39,8	22,0	(16,4)	48,6	29,8	(37,3)
B	1 733	5,9	42,1	52,0	73,7	798	19,2	59,6	43,4	17,8	(84,7)	55,1	33,9	(98,1)
C	12 166	7,6	59,9	32,5	44,7	409	24,2	70,6	53,0	20,4	1,1	69,2	49,8	(6,7)
D	3 856	37,8	58,6	3,6	6,7	101	38,5	41,2	39,0	33,3	31,9	40,0	32,7	15,0
zusammen . .	**21 946**	**14,7**	**58,8**	**26,5**	**35,3**	**343**	**24,3**	**58,6**	**47,8**	**20,4**	**(6,1)**	**56,8**	**42,6**	**(16,7)**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:														
A	7 324	11,3	55,4	33,3	7,9	185	8,5	28,7	22,5	6,1	(138,0)	25,3	2,8	(198,3)
B	8 194	7,4	51,7	40,9	9,4	243	11,0	32,7	19,2	9,6	(106,9)	25,9	3,9	(146,2)
C	31 701	4,6	62,3	33,2	10,5	239	16,7	45,7	31,8	13,8	(15,2)	40,2	26,1	(24,9)
D	22 026	36,2	61,9	1,9	3,5	100	18,3	20,4	17,5	18,7	10,5	18,7	9,8	(8,5)
zusammen . .	**69 245**	**15,7**	**60,2**	**24,2**	**7,9**	**189**	**14,3**	**31,8**	**26,5**	**11,6**	**(36,7)**	**27,8**	**17,8**	**(55,5).**

[1]) A = Gruppe der Besitzer mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft und Haupterwerb aus Hausbesitz.
B = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Beamten-, Offiziers- usw. Stellung. od. freien Berufen.
C = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Gewerbebetrieb.
D = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Handwerk oder Lohnarbeit.

[2]) Vergl. Anmerkung 1 der Tabelle auf Seite 294.

Hier ist also eine Nettobelastung im ganzen nur bei der Berufsgruppe D (Handwerk und Lohnarbeit), im Osten in geringfügiger Höhe auch bei der Gruppe C (Gewerbebetrieb) anzutreffen.

Im einzelnen bleiben auch nach Kürzung des Gesamtvermögens und der Schulden um das Kapitalvermögen alle vier Gruppen in den beiden unteren Einkommensklassen verschuldet, und zwar in der bis zu 900 ℳ in nicht viel geringerem Maße als ohne jenen Abzug; selbst bei der Einkommensabstufung von über 900 bis 3 000 ℳ findet sich im Osten durchweg noch eine beträchtliche Nettobelastung, während sie im Westen in den Gruppen A und B wie auch in der Gruppe D nur geringfügig erscheint.

Endlich ist in der Einkommensklasse von mehr als 3 000 ℳ überall mit Ausnahme der östlichen, eine Nettoverschuldung von mäßiger Höhe zeigenden nebenberuflichen Landwirte der Gruppe D ein Kapitalüberschuß wahrzunehmen, der bei den Gruppen A und B am bedeutendsten ist, namentlich im Westen.

Faßt man auch hier die haupt- und nebenberuflichen selbständigen Landwirte zusammen, so betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag ohne Unterscheidung von Haupt- oder Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Einkommensgruppe von . . . ℳ	Zahl überhaupt	Zahl vom Hundert	Durchschnittsumfang des Grundbesitzes ha	Durchschnittsgrundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Gesamt- (Brutto-) vermögens abzüglich des Kapitalvermögens[1]
im Gesamtstaate:						
bis 900	223 327	31,0	10,3	134	34,2	32,5
über 900 bis 3 000	435 309	60,5	23,8	349	27,2	21,7
über 3 000	61 431	8,5	149,1	2 359	20,3	(14,9)
zusammen . .	**720 067**	**100**	**30,3**	**454**	**23,9**	**5,1.**

[1]) Vergl. Anmerkung 1 der Tabelle auf Seite 294.

Digitized by Google

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag ohne Unterscheidung von Haupt- oder Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

noch: in der Einkommensgruppe von . . . ℳ	Zahl überhaupt	Zahl vom Hundert	Durchschnitts-Umfang des Grundbesitzes ha	Durchschnitts-Grundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Gesamt-(Brutto-)vermögens abzüglich des Kapitalvermögens[1])
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:						
bis 900	114 582	39,0	12,7	134	44,6	43,5
über 900 bis 3 000	160 959	54,8	32,6	369	40,4	37,0
über 3 000	18 263	6,2	346,3	3 857	29,8	5,7
zusammen . .	**293 804**	**100**	**44,4**	**494**	**34,7**	**21,7**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:						
bis 900	108 745	25,5	7,8	134	23,8	21,3
über 900 bis 3 000	274 350	64,4	18,6	338	19,3	12,3
über 3 000	43 168	10,1	65,6	1 725	13,3	(32,3)
zusammen . .	**426 263**	**100**	**20,6**	**426**	**16.3**	(7,4).

[1]) Vergl. Anmerkung 1 der Tabelle auf Seite 294.

Infolge der Einwirkung der günstigen Kapitalverhältnisse der Besitzer mit landwirtschaftlichem Nebenberuf erscheint bei der Gesamtheit der selbständigen Landwirte im Staate eine nur geringfügige Nettoverschuldung, welche ziffermäßig noch nicht ein Viertel der Bruttoverschuldung ausmacht. Weit weniger unterscheidet sich letztere von ersterer im Osten der Monarchie, wogegen im Westen bei den Eigentümern mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag zusammen ein kleiner Kapitalüberschuß hervortritt. Ein solcher ergibt sich im einzelnen noch bei den Besitzern mit Einkommen von über 3 000 ℳ überhaupt und im Westen, während diese im Osten nach Aufrechnung von Schulden und Kapitalvermögen etwas verschuldet bleiben. In den beiden unteren Einkommensgruppen weichen die Brutto- und die Nettoverschuldung der selbständigen Landwirte auch im Westen nicht so sehr erheblich von einander ab. Erstere wie letztere ist bei den östlichen Besitzern mit Einkommen bis zu 3 000 ℳ von mittlerer, bei den westlichen von mäßiger, 25 vom Hundert des Gesamt-Bruttovermögens (überhaupt bezw. um das Kapitalvermögen gekürzt) nicht erreichender Höhe. —

Setzen wir zum Schlusse dem Sering'schen Vorschlage gemäß die nach Abrechnung des Kapitalvermögens von den Schulden verbleibende Nettobelastung bezw. den verbleibenden Kapitalüberschuß zum Grundvermögen in Beziehung, so läßt sich voraussehen, daß die hierbei erscheinenden Verhältniszziffern von den vorhergehenden, das Verhältnis des Schulden- oder Kapitalüberschusses zu dem um das Kapitalvermögen gekürzten Gesamtvermögen darstellenden im allgemeinen nicht erheblich abweichen, weil — wie aus den eingangs des Abschnittes II (Seite 278) aufgeführten Ziffern ersichtlich — bei den selbständigen Landwirten überhaupt außer dem Kapitalvermögen nur noch 6,1 Hundertteile des gesamten Brutto-Vermögens vorhanden sind, die nicht aus Grundvermögen bestehen, bei den hauptberuflichen Landwirten sogar nur 1,1 Hundertstel. Größer müssen natürlich die ziffermäßigen Unterschiede bei der Gesamtheit der Grundbesitzer mit landwirtschaftlichem Nebenberufe sein, da bei dieser die nicht aus Grund- oder Kapitalvermögen bestehenden Vermögenswerte 18.6 vom Hundert des Gesamtvermögens ausmachen.

Von einigem Interesse ist es auch, die Ziffern der Nettobelastung des Grundvermögens der selbständigen Landwirte mit denen der Brutto-Grundverschuldung, wie sie bei der neuen ländlichen Verschuldungsstatistik[1]) in Ergänzung der Darstellung der Gesamtverschuldung[2]) festgestellt ist, zu vergleichen. Unter jener Brutto-Grundverschuldung ist das Verhältnis der unverminderten Schulden der Grundbesitzer zum Werte ihres gesamten Grundvermögens zu verstehen.

Die an sich erwünschte Gegenüberstellung von ländlichem Grundvermögen und den darauf lastenden dinglichen Schulden zwecks genauerer Kennzeichnung der eigentlichen Realverschuldung läßt sich leider nicht durchführen, weil in den die Grundlage der neuen ländlichen Verschuldungsstatistik bildenden Steuerlisten die Personal- und die Realschulden der Landwirte nicht vollständig auseinandergehalten waren und wegen der häufigen Unbestimmtheit der persönlichen oder dinglichen Natur nicht sicher auseinander gehalten werden konnten. Ebensowenig läßt sich, wie bereits erwähnt, nach den Steuermaterialien der städtische und ländliche Grundbesitz der Landwirte durchweg einwandfrei von einander trennen. Sprechen auch diese Umstände sehr gewichtig für eine hauptsächliche Darstellung der ländlichen Verschuldung in der Weise, daß die gesamten Schulden der Landwirte ihrem Gesamtvermögen gegenübergestellt werden, so wird man immerhin doch bei der Vergleichung der Schulden mit dem Grundvermögen ziemlich zuverlässige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Grundverschuldung wenigstens der uns vorzugsweise interessierenden Landwirte im Hauptberufe erhalten, da bei ihnen, wie wir gesehen haben, das Aktivvermögen ganz überwiegend aus Grundbesitz besteht, sodann aber auch die in Abzug gebrachten langfristigen Schulden zum allergrößten Teile Realschulden sind.

Was zunächst die selbständigen Landwirte im Hauptberufe betrifft, so stellte sich

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ	Zahl überhaupt	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Durchschnitts-Umfang des Grundbesitzes ha	Durchschnitts-Grundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Grundvermögens im ganzen	in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Grundvermögens[3]) im ganzen	in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
im **Gesamtstaate:**														
60— 90 . . .	110 019	71,9	27,9	0,2	8,0	74	20,6	24,6	12,8	9,2	10,2	21,7	(6,9)	(478.0)
90— 300 . . .	310 118	38,8	60,7	0,6	14,7	167	23,4	33,5	19,2	10,2	13,2	31,4	9,4	(195,5)
300—1 500 . . .	180 806	5,3	84,9	9,8	37,1	610	27,4	56,2	28,9	14,3	15,5	54,5	23,1	(28,7)
1 500 und mehr .	27 933	1,0	29,9	69,1	298,8	4 872	40,5	75,9	64,5	36,9	15,1	70,0	61,3	8,1
zusammen	**628 876**	**33,3**	**60.5**	**6,2**	**32,6**	**487**	**31.1**	**34,7**	**28,6**	**33,1**	**14.6**	**32,4**	**21,5**	**0.5.**

[1]) Vergl. Heft 193, Teil 3 des Quellenwerks der „Preußischen Statistik", Einleitung, S. II ff. — [2]) Vergl. Heft 193 Teil 1 und 2 a.a.O. — [3]) Die in Klammern kursiv gesetzten Ziffern stellen den Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden in Hundertteilen des Grundvermögens dar.

Digitized by Google

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

noch: in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ überhaupt	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Durchschnittsumfang des Grundbesitzes ha	Durchschnittsgrundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Grundvermögens in der Einkommensgruppe von . . . ℳ im ganzen	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Grundvermögens[1]) in der Einkommensgruppe von . . . ℳ im ganzen	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
in den **östlichen** Landesteilen insgesamt:														
60— 90 . . .	51 567	81,8	18,1	0,1	10,0	74	32,4	35,1	23,3	9,2	25,1	33,0	5,7	(*452,9*)
90— 300 . . .	140 588	45,8	53,9	0,3	18,6	165	34,8	43,8	29,7	14,7	28,3	42,4	22,7	(*172,8*)
300—1 500 . . .	68 406	6,8	86,7	6,5	44,4	590	41,8	65,7	42,6	26,4	33,3	64,3	38,2	(*14,3*)
1 500 und mehr .	11 297	1,3	31,9	66,8	539,3	6 213	51,0	77,8	76,1	47,4	27,0	72,3	73,0	20,5
zusammen	**271 858**	**41,0**	**54,5**	**4,6**	**45,1**	**506**	**44,0**	**44,8**	**42,1**	**45,6**	**29,0**	**43,1**	**36,8**	**16,8**
in den **westlichen** Landesteilen insgesamt:														
60— 90 . . .	58 452	63,2	36,5	0,2	6,8	74	11,2	13,3	8,4	9,2	(*1,6*)	9,6	(*10,8*)	(*493,6*)
90— 300 . . .	169 530	32,9	66,3	0,8	11,4	168	14,7	21,7	12,4	8,5	1,6	19,0	0,8	(*204,1*)
300—1 500 . . .	112 400	4,4	83,8	11,7	32,7	621	19,3	47,3	20,6	10,3	5,5	45,2	14,0	(*33,5*)
1 500 und mehr .	16 636	0,8	28,6	70,6	135,5	3 962	28,1	72,9	52,3	24,1	0,9	66,8	49,0	(*6,8*)
zusammen	**357 018**	**27,4**	**65,2**	**7,4**	**23,0**	**472**	**20,6**	**23,5**	**20,0**	**20,7**	**2,9**	**20,6**	**11,6**	(*15,7*).

[1]) Vergl. die Anmerkung 3 der Tabelle am Schlusse der Seite 296.

Hiernach sind also nur ganz geringfügige Abweichungen zwischen der Nettobelastung des Grundvermögens und derjenigen des um das Kapitalvermögen gekürzten Gesamtvermögens vorhanden: auch entspricht, soweit das Kapitalvermögen über die Schulden hinausgeht, das Verhältnis des Kapitalüberschusses zum Grundvermögen fast durchweg demjenigen zum Gesamtvermögen ohne die Aktivkapitalien: nur bei den wenigen Kleinbauern mit über 3 000 ℳ Einkommen macht der Kapitalüberschuß einen noch wesentlich höheren Teil des Grundvermögens als des um das Kapital verminderten Gesamtvermögens aus. Anderseits unterscheidet sich die nach vorherigem Kapitalabzug übrig bleibende Grundverschuldung von der „überhaupt" bestehenden Verschuldung des Grundvermögens nach vorstehender Zusammenstellung recht bedeutend, und zwar ebenfalls — wie bei der vergleichenden Übersicht auf Seite 293 — im Osten weniger als im Westen und in den oberen kapitalkräftigeren Einkommensgruppen mehr als in der untersten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Netto- und die Bruttobelastung des Grundbesitzes auch in den einzelnen Landesteilen.

Es betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

	Zahl überhaupt	v. H. in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ 60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Grundvermögens in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ im ganzen	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Grundvermögens[1]) in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ im ganzen	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr
im Staate	**628 876**	**17,5**	**49,3**	**28,8**	**4,4**	**31,1**	**20,6**	**23,4**	**27,4**	**40,5**	**14,6**	**10,2**	**13,2**	**15,5**	**15,1**
in der Provinz															
Ostpreußen	41 865	16,6	49,4	29,4	4,6	50,8	37,2	39,2	50,3	59,1	43,0	32,8	35,1	44,8	46,7
Westpreußen	23 630	17,0	46,6	28,4	8,0	57,4	37,6	44,4	58,1	63,6	49,3	32,6	39,9	52,6	52,1
Stadtkreis Berlin	179	7,3	17,3	26,3	49,2	27,8	5,1	11,8	43,2	27,9	(*43,5*)	(*212,6*)	(*229,5*)	(*210,1*)	(*27,9*)
Brandenburg	51 882	14,2	49,3	33,1	3,4	33,3	26,1	24,9	28,1	44,9	16,5	12,9	16,1	16,8	16,8
Pommern	29 051	18,2	51,2	25,3	5,3	46,1	35,4	34,2	37,9	54,8	33,1	28,7	27,3	31,0	36,5
Posen	37 650	21,5	60,7	14,6	3,2	46,7	27,8	33,6	47,9	54,3	36,4	24,7	30,4	42,8	38,5
Schlesien	87 601	22,6	52,0	22,1	3,3	42,2	33,7	38,3	19,6	44,6	21,8	26,7	31,5	34,2	9,0
Sachsen	61 378	11,4	44,2	37,3	7,1	24,0	19,2	18,3	19,3	30,4	7,4	(*1,6*)	5,0	7,2	8,9
Schleswig-Holstein . . .	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	36,5	30,8	34,0	35,4	38,7	18,9	5,6	14,5	23,9	15,6
Hannover	71 366	12,6	43,1	39,2	5,0	19,3	16,1	16,3	17,2	26,4	5,0	1,3	3,0	5,4	6,4
Westfalen	46 462	16,2	44,0	36,0	3,7	16,0	14,2	15,4	14,4	19,8	(*0,4*)	1,2	3,3	1,1	(*6,4*)
Hessen-Nassau	42 911	21,2	57,0	20,8	1,0	13,9	9,0	11,7	13,9	23,6	(*1,2*)	(*0,7*)	2,1	0,5	(*15,5*)
Rheinland	90 330	24,3	54,7	18,6	2,4	12,6	3,9	7,3	15,7	19,7	(*13,4*)	(*5,1*)	(*6,4*)	(*8,4*)	(*32,6*)
Hohenzollern	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	28,6	28,2	25,9	32,5	19,1	20,2	7,1	18,0	23,8	15,9
im Regierungsbezirke															
Königsberg	22 143	15,4	47,9	30,7	6,0	51,5	36,0	38,9	49,4	58,8	42,5	32,2	35,3	43,7	45,2
Gumbinnen	19 722	17,9	51,0	28,0	3,1	49,7	38,3	39,4	51,3	59,9	43,6	33,3	34,9	46,1	50,4
*) Königsberg	15 327	12,6	42,8	37,0	7,6	51,9	37,7	39,7	48,9	58,1	42,2	32,4	35,2	42,6	44,3
*) Gumbinnen	15 276	18,2	47,9	30,5	3,3	49,7	39,5	40,9	50,3	58,4	42,3	33,6	35,3	44,9	48,0
*) Allenstein	11 262	19,7	60,4	17,6	2,4	49,7	33,7	36,7	53,9	64,6	45,0	32,2	34,7	50,5	54,4

*) Vergl. die Anmerkung der Tabelle auf Seite 290. — [1]) Die in Klammern kursiv gesetzten Ziffern stellen den Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden in Hundertteilen des Grundvermögens dar.

Digitized by Google

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

noch: im Regierungsbezirke	Zahl überhaupt	Zahl v. H. in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ 60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Grundvermögens in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ im ganzen	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Grundvermögens[1]) in der Grundsteuer-Reinertragsklasse von . . . ℳ im ganzen	60 bis 90	90 bis 300	300 bis 1 500	1 500 und mehr
Danzig	8 542	17,2	40,5	31,0	11,3	58,1	35,4	44,3	57,9	64,2	49,9	28,4	37,6	51,3	54,3
Marienwerder	15 088	17,0	50,0	27,0	6,1	57,0	38,8	44,4	58,3	63,2	48,9	34,8	40,9	53,4	50,8
Stadtkreis Berlin	179	7,3	17,3	26,3	49,2	27,8	5,1	11,8	43,2	27,9	(43,5)	(212,6)	(229,5)	(210,1)	(27,9)
Potsdam	22 705	10,2	42,8	43,0	4,0	32,4	26,3	26,1	26,3	43,1	12,5	0,7	13,8	12,8	12,2
Frankfurt	29 177	17,4	54,3	25,4	2,8	34,4	26,0	24,0	31,0	46,9	21,0	19,4	17,7	23,0	22,1
Stettin	14 265	14,8	48,1	32,3	4,8	45,3	33,6	33,8	35,4	56,9	32,8	25,2	25,5	28,7	38,8
Köslin	13 044	23,2	56,4	16,2	4,3	46,5	36,2	33,2	38,7	57,4	34,0	31,3	27,9	31,2	38,6
Stralsund	1 742	8,6	37,6	36,7	17,2	48,2	46,3	52,9	56,0	46,8	31,9	23,9	41,9	49,5	28,6
Posen	24 886	24,5	63,7	9,3	2,6	42,4	25,9	31,6	47,4	48,7	30,4	22,8	28,4	41,0	30,2
Bromberg	12 764	15,7	54,9	24,8	4,6	53,6	33,6	37,8	48,3	64,1	46,1	30,6	34,7	44,0	53,1
Breslau	30 740	18,9	51,5	24,7	4,7	45,1	41,5	43,8	47,8	44,5	21,3	31,5	35,8	37,8	6,9
Liegnitz	28 742	24,6	51,4	20,9	3,2	44,0	37,4	40,7	45,0	46,1	23,1	28,9	32,4	35,0	9,3
Oppeln	28 119	24,3	53,3	20,4	1,6	36,0	24,5	30,5	34,1	43,3	21,2	21,2	26,4	28,2	12,7
Magdeburg	21 894	11,2	40,2	40,9	7,7	22,6	19,7	18,8	17,2	28,6	3,1	(8,0)	3,5	4,9	2,0
Merseburg	26 962	9,7	41,7	39,8	8,8	26,4	21,1	19,5	22,2	32,0	13,2	0,5	8,3	12,3	15,8
Erfurt	12 522	15,5	56,6	25,8	2,1	19,1	15,7	15,4	16,0	31,7	0,1	1,3	1,9	(4,0)	4,6
Schleswig	37 951	8,7	35,1	44,8	11,5	36,5	30,8	34,0	35,4	38,7	18,9	5,6	14,5	23,9	15,6
Hannover	13 742	15,0	46,4	35,2	3,3	17,0	14,1	15,1	14,9	24,7	2,2	(1,0)	3,2	3,4	(1,2)
Hildesheim	13 885	10,9	49,1	35,0	5,0	18,9	14,8	15,4	18,5	22,5	6,3	(1,8)	4,4	7,7	6,5
Lüneburg	15 116	9,4	36,0	51,6	3,0	17,3	16,4	15,9	15,6	27,8	5,7	4,6	5,4	6,0	4,7
Stade	13 256	14,2	43,5	35,5	6,8	23,7	18,2	18,5	20,0	34,0	6,1	2,0	(0,04)	4,9	12,9
Osnabrück	10 213	14,8	43,4	40,1	1,7	14,9	13,8	15,3	14,0	18,9	1,0	2,9	2,8	2,9	(13,5)
Aurich	5 154	12,4	37,5	33,3	16,9	27,9	25,2	22,8	29,7	28,2	9,4	5,1	(2,5)	8,0	13,6
Münster	15 392	15,9	39,0	42,0	3,1	14,0	14,5	14,7	11,5	17,9	(3,2)	0,8	0,3	(2,6)	(6,9)
Minden	17 540	17,5	47,0	33,4	2,0	15,9	12,6	13,8	14,6	24,1	4,0	1,9	4,5	5,6	(1,0)
Arnsberg	13 530	15,0	45,9	32,6	6,5	18,5	16,3	18,3	17,9	19,4	(1,9)	0,5	4,4	0,5	(8,7)
Cassel	28 249	17,5	56,2	25,0	1,2	17,8	13,1	15,4	16,6	30,8	6,3	6,8	8,7	6,9	(2,7)
Wiesbaden	14 662	28,2	58,6	12,7	0,6	6,1	4,8	5,4	5,3	10,5	(16,4)	(8,6)	(9,0)	(20,1)	(38,6)
Coblenz	22 734	32,2	58,6	8,9	0,3	2,9	1,8	2,2	3,6	8,8	(16,3)	(4,9)	(8,6)	(21,4)	(81,7)
Düsseldorf	18 010	12,6	45,9	35,1	6,4	26,5	16,8	23,6	28,2	27,0	(6,9)	(7,2)	0,2	1,2	(20,3)
Cöln	14 849	21,5	53,2	21,7	3,6	11,4	8,4	9,7	9,0	15,0	(21,5)	(3,9)	(9,9)	(17,1)	(36,3)
Trier	21 147	31,5	59,8	8,5	0,2	3,0	1,0	1,9	4,6	13,3	(7,4)	(3,6)	(3,8)	(11,1)	(40,6)
Aachen	13 590	18,7	53,4	25,1	2,8	8,0	2,5	4,6	7,8	13,8	(19,1)	(10,9)	(11,8)	(11,8)	(39,9)
Sigmaringen	6 620	8,0	60,5	30,6	0,9	28,6	28,2	25,9	32,5	19,1	20,2	7,1	18,0	23,8	15,9

[1]) Vergl. die Anmerkung 1 der Tabelle am Schlusse der Seite 297.

Hier finden sich abweichend von der entsprechenden Übersicht auf Seite 294 auch in den östlichen Landesteilen mehrfach beträchtliche Unterschiede zwischen Netto- und Brutto-Grundbelastung. So sehen wir z. B., daß erstere nicht allein im Regierungsbezirke Potsdam. sondern auch im Bezirke Breslau im ganzen nur halb so hoch ist wie letztere; auch in den beiden anderen schlesischen Regierungsbezirken sind die betreffenden Verschuldungsunterschiede recht erheblich.

Ferner betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Gruppe[1])	Zahl überhaupt	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	Durchschnittsumfang des Grundbesitzes ha	Durchschnittsgrundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Grundvermögens in der Einkommensgruppe von . . . ℳ im ganzen	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Grundvermögens[2]) in der Einkommensgruppe von . . . ℳ im ganzen	bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
							im Gesamtstaate:							
A	11 515	13,7	58,0	28,3	11,6	186	29,5	36,9	35,8	26,8	(94,6)	32,5	13,2	(141,6)
B	9 927	7,2	50,0	42,8	20,8	340	33,3	44,7	28,1	34,1	(100,1)	34,2	9,4	(127,9)
C	43 867	5,4	61,6	33,0	20,0	286	41,8	72,5	50,3	38,9	(14,2)	62,1	40,6	(29,9)
D	25 882	36,4	61,4	2,2	4,0	100	25,3	24,6	24,6	32,1	15,0	22,4	14,6	(2,2)
zusammen	**91 191**	**15,4**	**59,8**	**24,7**	**14,5**	**226**	**37,6**	**44,4**	**41,2**	**36,1**	**(35,4)**	**38,6**	**28,3**	**(60,1)**

[1]) A = Gruppe der Besitzer mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft und Haupterwerb aus Hausbesitz.
B = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Beamten-, Offiziers- usw. Stellungen oder freien Berufen.
C = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Gewerbebetrieb.
D = „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Handwerk oder Lohnarbeit.

[2]) Vergl. die Anmerkung 1 der Tabelle am Schlusse der Seite 297.

Digitized by Google

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und mit Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

noch: in der Gruppe [1])	Zahl überhaupt	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ über 900 bis 3 000	Zahl v. H. in der Einkommensgruppe von . . . ℳ über 3 000	Durchschnitts-Umfang des Grundbesitzes ha	Durchschnitts-Grundsteuer-Reinertrag des Grundbesitzes ℳ	durchschnittliche Verschuldung überhaupt: v. H. des Grundvermögens im ganzen	in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000	durchschnittliche Verschuldung nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden: v. H. des Grundvermögens [2]) im ganzen	in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900	über 900 bis 3 000	über 3 000
in den östlichen Landesteilen insgesamt:														
A	4 191	17,8	62,5	19,7	18,1	188	42,0	52,6	47,2	39,4	(16,6)	48,6	29,6	(37,8)
B	1 733	5,9	42,1	52,0	73,7	798	45,0	67,3	51,6	43,9	(86,7)	55,9	34,4	(100,4)
C	12 166	7,6	59,9	32,5	44,7	409	49,5	86,9	67,8	45,1	1,8	81,4	59,7	(11,1)
D	3 856	37,8	58,6	3,6	6,7	101	45,0	42,4	45,9	45,2	33,6	40,4	34,8	16,0
zusammen . .	**21 946**	**14,7**	**58,8**	**26,5**	**35,3**	**343**	**47,5**	**65,8**	**59,3**	**44,0**	**8,6**	**61,3**	**48,0**	**(24,6)**
in den westlichen Landesteilen insgesamt:														
A	7 324	11,3	55,4	33,3	7,9	185	22,3	30,1	28,5	19,6	(139,7)	25,3	2,8	(201,0)
B	8 194	7,4	51,7	40,9	9,6	243	26,0	36,1	23,0	26,6	(108,4)	26,0	3,9	(148,7)
C	31 701	4,6	62,3	33,2	10,5	239	37,0	64,5	42,3	34,6	(24,3)	51,5	32,0	(42,9)
D	22 026	36,2	61,9	1,9	3,5	100	20,9	21,1	20,2	27,1	11,0	18,9	10,3	(9,2)
zusammen . .	**69 245**	**15,7**	**60,2**	**24,2**	**7,9**	**189**	**31,8**	**36,5**	**33,7**	**30,8**	**(51,2)**	**30,2**	**20,1**	**(84,0).**

[1]) Vergl. die Anmerkung 1 am Schlusse der Seite 298. — [2]) desgl. die Anmerkung 1 am Schlusse der Seite 297.

Bedeutende Verschiedenheiten zwischen der Nettobelastung des Grundvermögens und derjenigen des um das Kapitalvermögen gekürzten Gesamtvermögens (vergl. Seite 295) treten hier nur in der Gruppe C (Gewerbebetrieb) hervor, was seine Erklärung unschwer in dem Umstande findet, daß zum Gesamt-Bruttovermögen der selbständigen Landwirte mit Haupterwerb aus Gewerbebetrieb außer Grund- und Kapitalvermögen ein erhebliches gewerbliches Anlage- und Betriebskapital (= 27,1 v. H. des Gesamtvermögens der Landwirte mit gewerblichem Hauptberufe) gehört. Unter den vier Berufsgruppen weist die am schwächsten mit Kapitalvermögen ausgestattete zu D (Handwerk oder Lohnarbeit) im ganzen sowie in der Einkommensklasse von über 3 000 ℳ, in der sie aber nur im Osten einen Schuldenüberschuß zeigt, die höchste Netto-Grundverschuldung auf, während bei den Einkommensabstufungen bis zu 3 000 ℳ die Gruppe C (Gewerbebetrieb) sowohl bezüglich der Netto- wie auch schon hinsichtlich der Bruttobelastung am ungünstigsten dasteht.

Was endlich die Gesamtheit der selbständigen Landwirte betrifft, so betrug

der Grundeigentümer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag ohne Unterscheidung von Haupt- oder Nebenerwerb aus Land- oder Forstwirtschaft

in der Einkommensgruppe von . . . . ℳ	Zahl überhaupt	Zahl vom Hundert	Durchschnitts-Umfang ha	Durchschnitts-Grundsteuer-Reinertrag ℳ	durchschnittliche Verschuldung vom Hundert des Grundvermögens überhaupt	durchschnittliche Verschuldung vom Hundert des Grundvermögens nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden [1])
im Gesamtstaate:						
bis 900	223 327	31,0	10,3	134	35,5	32,9
über 900 bis 3 000	435 309	60,5	23,8	349	29,8	22,1
über 3 000	61 431	8,5	149,1	2 359	34,0	(17,3)
zusammen . .	**720 067**	**100**	**30,3**	**454**	**32,3**	**5,5**
in den östlichen Landesteilen insgesamt:						
bis 900	114 582	39,0	12,7	134	45,7	43,8
über 900 bis 3 000	160 959	54,8	32,6	369	43,3	37,6
über 3 000	18 263	6,2	346,3	3 857	45,2	6,4
zusammen . .	**293 804**	**100**	**44,4**	**494**	**44,5**	**23,2**
in den westlichen Landesteilen insgesamt:						
bis 900	108 745	25,5	7,8	134	25,0	21,7
über 900 bis 3 000	274 350	64,4	18,6	338	21,4	12,5
über 3 000	43 168	10,1	65,6	1 725	24,1	(38,2)
zusammen . .	**426 263**	**100**	**20,6**	**426**	**22,9**	**(8,0).**

Je höher das Einkommen ist, umsomehr vergrößern sich hiernach bei der Gesamtheit der Besitzer mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag zugleich die Abweichungen zwischen Brutto- und Netto-Grundbelastung.

Insbesondere bei der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ stellt sich die Grundverschuldung „überhaupt“ im Gesamtstaate wie in den östlichen und in den westlichen Landesteilen höher, nach Abzug des Kapitalvermögens von den Schulden hingegen im Osten viel geringer als bei derjenigen von über 900 bis 3 000 ℳ, während im Westen die Besitzer mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen einen Überschuß des Kapitalvermögens über die Schulden aufweisen, der nahezu zwei Fünftel des Wertes des dortigen Grundbesitzes ausmacht und auch im Gesamtstaate noch mit etwas über einem Sechstel des ganzen Grundvermögens zum Ausdrucke kommt. —

Ob wir nun — wie im vorstehenden — das um die Aktivkapitalien gekürzte Gesamt-Bruttovermögen oder das Grundvermögen den Schulden abzüglich des Kapitalvermögens gegenüberstellen, in beiden Fällen bemerken wir, daß es bei diesem Verfahren an einem wirklich brauchbaren Maßstabe der Verschuldung mangelt, und zwar, weil dabei die etwa bestehenden Schulden im Falle ihres Hinausgehens über vorhandene Aktivkapitalien zum Teil, umgekehrt im Falle des Überwiegens des Kapitalvermögens sogar völlig für die statistische Darstellung und Beurteilung der Verschuldung der ländlichen Grundbesitzer verloren gehen und namentlich die Vergleichung eines Kapitalüberschusses mit sonstigen Vermögenswerten in Beziehung auf die tatsächlich vorliegende Verschuldung nichts besagt. Insbesondere besteht in wirtschaftlicher Hinsicht ein sehr erheblicher Unterschied zwischen einer wirklichen Schuldenfreiheit und einer solchen, welche nur darauf beruht, daß die vorhandenen Schulden eines Grundbesitzers nicht höher als sein Kapitalvermögen sind, weil für einen Verschuldeten der zugleich Kapitalvermögen hat, zwar seine Schulden, nicht aber auch seine Aktivkapitalien einen unbedingt sicheren Bestand zu haben pflegen.

Wenn beispielsweise ein Landwirt sein bisher schuldenfreies Gut hypothekarisch belastet und das auf diese Weise erhaltene Geld sofort verzinslich ausleiht, so daß seiner Schuld eine gleich hohe Forderung an einen dritten gegenübersteht, so hat sich dadurch seine Vermögenslage gegen früher unter Umständen sehr wesentlich verschlechtert: denn seine Forderung kann durch Vermögensverfall seines Schuldners leicht ihren Wert verlieren, seine Schuld aber bleibt in voller Höhe fest bestehen: ähnlich liegt der Fall, wenn er das angeliehene Geld in Obligationen, Aktien usw. anlegt. Geht nun der nach Abrechnung des Kapitalvermögens von den

[1]) Vergl. die Anmerkung 1 der Tabelle am Schlusse der Seite 297.

Digitized by Google

Schulden als schuldenfrei geltende Landwirt seiner Kapitalien verlustig, so ist er nunmehr jedenfalls als verschuldet anzusehen, während der wirklich unverschuldete Grundbesitzer auch nach Einbüßung seines Kapitalvermögens schuldenfrei bleibt.

Auch aus diesen Gründen empfiehlt es sich u. E. nicht, den nach Aufrechnung von Schulden und Aktivkapitalien verbleibenden Schuldenüberschuß zwecks Kennzeichnung des Maßes der Verschuldung zu Vermögenswerten in Beziehung zu setzen: wir geben vielmehr auch behufs Darstellung der Grundverschuldung der Gegenüberstellung von Grundvermögenswert und unverminderten Schulden den Vorzug, umsomehr als das sonstige Kapitalvermögen in keiner unmittelbaren Beziehung zum Grundbesitze zu stehen pflegt.

V. Schluss.

Wenn im vorstehenden die Kapitalverhältnisse der selbständigen Landwirte in Preußen, soweit sie gelegentlich der letzten Erhebung über die ländliche Verschuldung festgestellt worden sind, eine ziemlich ausführliche Behandlung erfahren haben, so rechtfertigt sich das schon deswegen, weil — wie wir gesehen haben — das „sonstige" Kapitalvermögen bei den Grundbesitzern mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag im allgemeinen nächst dem Grundvermögen der am stärksten vertretene Vermögensbestandteil ist und die Ziffern des Kapitalbesitzes wertvolle Unterlagen für die Beurteilung des Wohlstandes der landwirtschafttreibenden Bevölkerung abgeben.

Besonders eingehend ist auch das Verhältnis zwischen Schulden und Kapitalvermögen dargestellt und damit gezeigt worden, in welchem Maße die Kapitalkraft der Landwirte durch die Verschuldung beeinträchtigt bezw. letztere durch erstere gemildert wird.

Fassen wir die hauptsächlichsten Ergebnisse zusammen, so finden wir, daß im allgemeinen die Ausstattung der selbständigen Landwirte mit eigentlichem Kapitalvermögen viel zu wünschen übrig läßt und in besonders unvorteilhafter Beleuchtung erscheint, wenn man die den Aktivkapitalien gegenüberstehenden Schulden mit in Betracht zieht.

Im einzelnen treten im Osten der Monarchie erheblich schlechtere Kapitalverhältnisse als im Westen hervor; ferner sind sie bei den selbständigen Landwirten im Hauptberufe weit ungünstiger als bei der Gesamtheit derjenigen Besitzer, welche ihren Nebenerwerb aus der Land- oder Forstwirtschaft haben. Innerhalb der Klasse der nebenberuflichen Landwirte sind wieder die mit Handwerk oder Lohnarbeit als Hauptberuf hinsichtlich des Kapitalbesitzes nicht besser gestellt als die Besitzer mit land- oder forstwirtschaftlichem Haupterwerb, anderseits aber erheblich schlechter als die nebenberuflichen Landwirte mit Hausbesitz, die mit Beamten-, Offiziers- usw. Stellung oder einem freien Berufe sowie die mit Gewerbebetrieb als Haupterwerbsquelle. Bei diesen letzteren drei Gruppen findet man im großen und ganzen gute Kapitalverhältnisse.

Des weiteren sieht man die Kapitalkraft der ländlichen Besitzer in der Regel zugleich mit der Einkommenshöhe steigen; es wird also der Zusammenhang zwischen Kapitalbesitz und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit bestätigt.

Auch zeigt sich in der Verteilung auf die einzelnen Grundeigentümer mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft umsomehr Kapitalvermögen, je größer das Besitztum ist; jedoch macht das Aktivkapital beim klein-, mittel- und großbäuerlichen Besitze je einen ziemlich gleichen und nur beim Großbesitze einen bedeutend ansteigenden Bruchteil des Gesamt-Bruttovermögens aus.

Je höher die Einkommensgruppe ist, desto geringer stellt sich gewöhnlich auch die Kapitalverschuldung (d. h. das Verhältnis der Schulden zum Kapitalvermögen) und desto mehr vergrößert sich zugleich die Schicht der Besitzer, welche bei Aufrechnung von Kapitalvermögen und Schulden unverschuldet erscheinen. Dagegen wächst bei den selbständigen Landwirten im Hauptberufe im allgemeinen die Kapitalverschuldung und sinkt anderseits der Bruchteil der überhaupt oder nach Abrechnung des Kapitalvermögens von den Schulden schuldenfreien Besitzer zusammen mit der Größe der Besitzungen.

Unabhängig hiervon steigt aber mit den Grundsteuer-Reinertragsklassen die Verhältnisziffer derer, welche zu den wirklich schuldenfreien Eigentümern als unverschuldet hinzutreten, weil sie mehr oder mindestens ebensoviel Kapitalvermögen wie Schulden haben.

Was endlich die Kapitalverhältnisse der selbständigen Landwirte im Vergleiche zu denen der übrigen Bevölkerung betrifft, so muß sich eine solche Gegenüberstellung nach Lage der steuerstatistischen Materialien auf die wohlhabenderen (d. h. ein Einkommen von über 3 000 ℳ aufweisenden) unter der Gesamtheit der Ergänzungssteuerpflichtigen bezw. unter den Eigentümern mit mindestens 60 ℳ Grundsteuer-Reinertrag beschränken. Letztere besitzen zwar — wie wir gesehen haben — im Durchschnitte mehr Kapitalvermögen als erstere überhaupt, nicht aber auch im Verhältnisse zum Gesamt-Bruttovermögen, das bei ihnen ja in der Regel hauptsächlich aus Grundvermögen besteht. Insbesondere die Kapitalverschuldung ist in der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ im allgemeinen bei den selbständigen Landwirten insgesamt und bei denen im Hauptberufe höher, bei denen im Nebenberufe aber geringer als bei der Gesamtheit der Ergänzungssteuerpflichtigen. Es betrug nämlich bei letzterer die Verschuldung 50.1, dagegen bei den Grundbesitzern mit mindestens 60 ℳ Reinertrag überhaupt 66.3, bei denen mit land- oder forstwirtschaftlichem Hauptberufe sogar 101.5, anderseits bei den nebenberuflichen Landwirten nur 37.5 Hundertteile des Kapitalvermögens; vergleicht man auch die Kapitalverschuldung der Landwirte im Hauptberufe mit derjenigen der Gesamtheit der ländlichen Ergänzungssteuerzensiten, so stellt sie sich bei dieser mit 75,8 vom Hundert wesentlich besser als bei jenen. —

Das in großer Ausführlichkeit veröffentlichte Zahlenmaterial der neuen ländlichen Verschuldungsstatistik ist außer zu seinem eigentlichen Zwecke zur Untersuchung zahlreicher, die wirtschaftlichen Verhältnisse der ländlichen Grundbesitzer betreffender Einzelfragen geeignet, welche in dem ohnehin sehr umfangreichen Quellenwerke zwecks Vermeidung verspäteter Herausgabe keine oder doch keine erschöpfende Erörterung erfahren konnten. Demgemäß wird uns demnächst in dieser Zeitschrift nach der jetzigen Behandlung der Kapitalverhältnisse der selbständigen Landwirte deren Einkommenslage beschäftigen, und zwar nicht nur, soweit sie in dem der Besteuerung zugrundeliegenden gesamten Reineinkommen ihren Ausdruck findet, sondern auch ganz besonders, soweit es sich um die Erträge aus dem Grundvermögen, also um das eigentliche landwirtschaftliche Einkommen, handelt.

Digitized by Google

Die langfristigen Anleiheschulden der preussischen Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1903.

Von **Dr. Oskar Tetzlaff,**
Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

Inhaltsübersicht.

I. Vorbemerkung.
II. Die langfristigen Anleiheschulden nach ihren Aufnahmezwecken.
III. Die langfristigen Anleiheschulden nach ihren Aufnahmejahren.
IV. Die langfristigen Anleiheschulden nach der Art ihrer Aufnahme.
V. Die durchschnittliche Belastung der Landkreisbevölkerung durch die langfristigen Anleiheschulden.

I. Vorbemerkung.

Die nachfolgende Darstellung nebst dem Tabellenwerke bildet eine Ergänzung der Einleitung zur Finanzstatistik der preußischen Landkreise für das Rechnungsjahr 1903 (vergl. Heft 205 des amtlichen Quellenwerkes der „Preußischen Statistik", I. Teil). Von der näheren Besprechung des auf die Anleiheschulden der preußischen Landkreise bezüglichen Teiles der Ergebnisse der Kreisfinanzstatistik in der Einleitung zum Quellenwerke wurde schon mit Rücksicht auf den Umfang der hierzu erforderlichen tabellarischen Unterlagen, die jetzt in dieser Abhandlung auf den Seiten 304 bis 335 abgedruckt sind, abgesehen. Sodann aber schien sich auch gerade dieser Teil der Statistik zu einer ausführlicheren Besprechung zu eignen, als sie in dem engen Rahmen einer Einleitung möglich gewesen wäre.

Es war ursprünglich geplant, die Veröffentlichung dieser auf den Stand der Kreisanleihen bezüglichen Auszählung bald nach dem Erscheinen der Kreisfinanzstatistik folgen zu lassen. Da jedoch im Sommer des Jahres 1908 an das Königlich Preußische Statistische Landesamt der Auftrag erging, für Zwecke der Reichsfinanzreform die vorläufigen Hauptergebnisse der Provinzialfinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1903 sowie der Gemeindeschuldenstatistik für das Rechnungsjahr 1905 mit größter Beschleunigung zusammenzustellen, mußte neben manchen anderen Arbeiten auch die Fertigstellung der vorliegenden Statistik bis nach Erledigung dieser dringenden Aufgaben aufgeschoben werden.

Die Einzelangaben über die Anleiheschulden jedes Kreises nach dem Stande vom 31. März 1904 finden sich im II. Teile des schon erwähnten Heftes 205 des amtlichen Quellenwerkes der „Preußischen Statistik" in der Tabelle 4. Sie haben die Unterlagen für die Auszählung geliefert, deren Ergebnis den Inhalt der nachfolgenden Untersuchung ausmacht.

II. Die langfristigen Anleiheschulden nach ihren Aufnahmezwecken.

In der auf den S. 304/5 abgedruckten Tabelle 1 sind die am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch vorhandenen langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise, im ganzen und in ihrer Verteilung auf die einzelnen Provinzen, nach den Zwecken gegliedert worden, für die sie Verwendung gefunden haben. Es wurden dabei folgende Hauptgruppen unterschieden:

Anleiheschulden für

I. die allgemeine Verwaltung,
II. Verkehrsanlagen,
III. Krankenhäuser und Genesungsheime,
IV. sonstige Wohlfahrtsanstalten (Armen-, Pflege-, Siechen-, Invaliden- usw. Häuser),
V. Beamten- und Arbeiterwohnhäuser,
VI. Landesmeliorationen und sonstige Förderung der Landwirtschaft,
VII. gewerbliche Betriebe, abgesehen von Verkehrsanlagen,
VIII. sonstigen Besitz an Gebäuden und Liegenschaften,
IX. Zuwendungen an Gemeinden,
X. verschiedene Zwecke.

Von den gesamten Anleiheschulden der preußischen Landkreise nach dem Stande vom 31. März 1904 im Betrage von 354 357 288 ℳ entfielen nicht weniger als 311 746 247 ℳ oder 87,98 v. H. auf Verkehrsanlagen. Mit Ausnahme der Rheinprovinz (mit 69,06 v. H.) machte der entsprechende Anteilsatz bei sämtlichen Provinzen mindestens dreiviertel des Gesamtbetrages aller Anleiheschulden der Kreise aus. Den nächst niedrigsten Hundertsatz zeigte mit 75,36 v. H. die Provinz Posen, während die Verhältniszahlen bei Brandenburg, Ostpreußen, Sachsen, Pommern, Schleswig-Holstein und Hannover mehr als 90 betrugen und bei den beiden letztgenannten Provinzen sogar eine Höhe von 96,08 bezw. 97,75 v. H. erreichten. Die entsprechenden absoluten Beträge schwankten, abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, zwischen 5,24 und 59,80 Millionen Mark bei Hessen-Nassau und Brandenburg. Den zweithöchsten Betrag zeigten die Kreisanleihen für Verkehrsanlagen in der Provinz Schlesien; er belief sich hier auf rund 40,86 Millionen Mark.

Bei den verschiedenen Arten von Verkehrsanlagen treten hinsichtlich ihrer Anteile an den gesamten Kreisanleiheschulden in den einzelnen Provinzen recht erhebliche Unterschiede in die Erscheinung. Während in Schlesien, Sachsen, Westpreußen und Ostpreußen die für das Wegewesen aufgenommenen Anleiheschulden der Landkreise rund 73 bezw. 66, 61 und 60 v. H. sämtlicher Kreisanleihen ausmachten, beliefen sich die entsprechenden Anteile in den Provinzen Posen, Brandenburg und Westfalen auf nur rund 23, 21 und 15, um bei Hessen-Nassau und der Rheinprovinz sogar auf 4,59 bezw. 0,47 v. H. herabzugehen.

Die Anleiheschulden der Landkreise für das Wegewesen betrugen am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch 136 746 318 ℳ oder 38,59 v. H. sämtlicher Kreisanleihen. Von diesem Betrage entfielen rund 111,6 Millionen auf Kreischausseen, 2,5 Millionen auf sonstige Kreiswege, 12 Millionen

Digitized by Google

auf Provinzialstraßen. 10.6 Millionen auf Gemeinde- und Genossenschaftswege und 7 687 ℳ auf Abfindungen für aufgehobene Chausseegeldhebestellen.

Entsprechend der verschiedenen Verteilung der das Wegewesen betreffenden Aufgaben zwischen dem Provinzialverbande einerseits und den Kreisen und Gemeinden anderseits (vergl. Einleitung zur Kreisfinanzstatistik a. a. O., S. CII f.) findet sich bei den Provinzen eine große Verschiedenheit hinsichtlich der Anteile der Kreisanleiheschulden für die einzelnen Arten des Wegewesens an den Anleiheschulden für diesen Verwaltungszweig überhaupt. So waren in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen. Brandenburg und Pommern von den Kreisanleihen für das Wegewesen in Höhe von rund 16 bezw. 19. 14 und 10.44 Millionen Mark entsprechend 14.96, 18,63, 12,43 und 10.33 Millionen lediglich für Kreischausseen aufgenommen, desgleichen in Schlesien, Hannover und Westfalen von rund 34 bezw. 10,5 und 3,5 Millionen Mark 33, 9 und 3.03 Millionen. In Posen und Schleswig-Holstein dagegen entfiel der Hauptbetrag der Kreisanleiheschulden für das Wegewesen auf die Provinzialstraßen, nämlich von 6.97 bezw. 10.80 Millionen Mark nicht weniger als 4.38 und 7.45 Millionen. In der Provinz Sachsen verteilten sich die Anleiheschulden für das Wegewesen im Gesamtbetrage von 11.09 Millionen Mark mit rund vier Fünftel auf Kreischausseen und einem Fünftel auf Gemeinde- und Genossenschaftswege. In Hessen-Nassau kamen Kreisanleihen für Kreis- und Provinzialstraßen überhaupt nicht vor, und für Gemeinde- bezw. Genossenschaftswege erreichten sie den verhältnismäßig auch nur geringen Betrag von rund 297 000 ℳ. In der Rheinprovinz betrugen die gesamten Anleiheschulden der Landkreise für das Wegewesen nur 113 383 ℳ. und von dieser Summe entfielen rund 65 000 ℳ auf Gemeinde- bezw. Genossenschaftswege, während sich der Rest auf Kreis- und Prozinzialstraßen verteilte. In den Oberamtsbezirken von Hohenzollern fehlten Anleiheschulden für Wegezwecke gänzlich.

Die Kreisanleihen für das Eisenbahnwesen beliefen sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 auf zusammen 148 372 912 ℳ: das waren 41,87 v. H. sämtlicher Kreisanleihen. Mehr als die Hälfte dieser Summe, nämlich rund 76,79 Millionen, machten die Kreisschulden für eigene Kleinbahnen aus. Weiter waren aufgenommen 29.94 Millionen Mark für Beteiligung der Landkreise an Kleinbahnunternehmungen, 1,42 Millionen für Unterstützung fremder Unternehmungen dieser Art. 1,41 Millionen für Kreisnebenbahnen, 10,41 Millionen für Beteiligung an Privateisenbahnunternehmungen bezw. deren Unterstützung, endlich 28,40 Millionen für Gewährung von Grund und Boden zum Bau von Staatseisenbahnen.

Die Anleiheschulden der Kreise für eigene Kleinbahnen spielten eine sehr bedeutende Rolle in der Rheinprovinz und Schleswig-Holstein; ihr Betrag nach dem Stande vom 31. März 1904 machte für die erstere Provinz bei einer Gesamthöhe von 12,12 Millionen Mark nicht weniger als 49.98 v. H. der gesamten Anleiheschulden ihrer Landkreise, desgleichen für Schleswig-Holstein bei einer Höhe von 14.12 Millionen Mark entsprechend 48.61 v. H. der Kreisanleihen aus. Auch bei Posen, Westfalen und Hannover stellten sich die entsprechenden Anteile an dem gesamten Anleihebetrage der zu der betr. Provinz gehörigen Landkreise auf 36.50 bezw. 33.90 und 29,80 v. H. In Hessen-Nassau betrug dieser Hundertsatz auch immerhin noch 21,23; bei Pommern. Brandenburg. Sachsen und Westpreußen schwankte er zwischen 17.01 und 10.11. um bei Ostpreußen und Schlesien auf 2,61 bezw. 1.33 v. H. herabzusinken. Die Oberamtsbezirke von Hohenzollern hatten derartige Schulden überhaupt nicht aufzuweisen.

Für das gesamte Kleinbahnwesen, d. h. für die Kreisbahnen sowie für Beteiligung an Kleinbahnunternehmungen bezw. deren Unterstützung, betrugen die Anleiheschulden der Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1903

in der Provinz	Millionen ℳ	v. H. sämtlicher Kreisanleihen
Ostpreußen	3,20	11,60
Westpreußen	6,79	21,37
Brandenburg	13,52	20,57
Pommern	11,15	43,77
Posen	12,56	40,73
Schlesien	3,39	7,24
Sachsen	3,19	18,94
Schleswig-Holstein	15,20	52,30
Hannover	11,01	43,39
Westfalen	11,85	48,73
Hessen-Nassau	3,79	58,62
Rheinprovinz	12,34	50,92
Hohenzollern	0,12	88,07.

Anleiheschulden für Kreisnebenbahnen kamen nur bei den beiden Landkreisen Meppen und Grafschaft Bentheim in der Provinz Hannover vor; ihr Gesamtbetrag belief sich auf 1 407 977 ℳ. Die für Beteiligung von Kreisen an Privateisenbahnen bezw. Unterstützung solcher Unternehmungen aufgenommenen Anleihen zeigten nur in den Provinzen Brandenburg und Westfalen erheblichere Beträge, in ersterer 5,28 Millionen, in letzterer 3.05 Millionen Mark, das waren 8.04 bezw. 12.55 v. H. der gesamten Anleiheschulden ihrer Landkreise.

Von größerer Bedeutung waren in den meisten Provinzen die für Gewährung von Grund und Boden zum Bau von Staatseisenbahnen aufgenommenen Kreisanleihen. An ihrem Gesamtbetrag in Höhe von 28.40 Millionen Mark waren die Kreise von Ostpreußen mit 5.56 Millionen, das waren 20.47 v. H. ihrer sämtlichen Anleiheschulden, beteiligt, ferner die Kreise von Posen, Schlesien, Rheinprovinz, Westfalen und Schleswig-Holstein mit 3.6 bezw. 3.4, 2.6, 2.6 und 2.2 Millionen Mark, während die bezüglichen Beträge bei den übrigen Provinzen außer Hohenzollern zwischen 1,79 Millionen (Brandenburg) und 0,77 Millionen Mark (Hessen-Nassau) schwankten.

Die für Wasserstraßen, Brücken, Fähren usw. aufgenommenen Kreisanleihen spielten nur in der Provinz Brandenburg eine bedeutende Rolle. Es handelt sich hier um die vom Kreise Teltow für den Bau des Teltowkanals und seiner Zweiglinien aufgenommene Anleiheschuld, die am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 schon auf eine Höhe von 25¼ Millionen Mark angewachsen war. Ihr Gesamtbetrag machte nicht weniger als 38,43 v. H. sämtlicher Anleiheschulden der brandenburgischen Landkreise aus.

Neben den Schulden für Verkehrsanlagen sind die für sonstige Zwecke aufgenommenen Kreisanleihen meist von untergeordneter Bedeutung. Hervorzuheben wären die für Gebäude der Kreiskommunalverwaltungen aufgenommenen Anleihen, von denen am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch 14.41 Millionen Mark ungetilgt waren. Von dieser Summe entfielen 2.5 bezw. 2.3 Millionen auf die Kreise der Provinz Brandenburg und der Rheinprovinz, ferner 1.6 bezw. 1,3, 1.3, 1.3 und 1.1 Millionen auf die der Provinzen Schlesien, Pommern, Westfalen, Posen und Sachsen; bei den übrigen Provinzen erreichten die entsprechenden Schuldbeträge nirgends den Betrag von einer Million Mark, bei Hannover und Schleswig-Holstein noch nicht eine halbe Million, und bei den Oberamtsbezirken von Hohenzollern fehlten diesbezügliche Schulden gänzlich.

In den Provinzen Westpreußen, Schlesien und besonders Posen erreichten die zur Gewährung von Notstandsdarlehen aufgenommenen Kreisanleihen namhafte Beträge, so daß diese 8.8 bezw. 6,4 und 11.7 v. H. sämtlicher Anleihen der Kreise dieser Provinzen ausmachten. In Posen beliefen sich die bezüglichen Schulden auf 3.6 Millionen Mark, in Schlesien auf fast 3 und in Westpreußen auf etwas über 2¾ Millionen Mark.

In der Provinz Brandenburg kam im Gegensatze zu den meisten anderen Provinzen auch den für Krankenhäuser bezw. Genesungsheime aufgenommenen Anleihen eine gewisse Bedeutung zu. Ihr Betrag belief sich auf etwas über 3 Millionen Mark und machte 4.66 v. H. sämtlicher Kreis-

Digitized by Google

anleihen dieser Provinz aus. Der entsprechende Anteilsatz wurde von Hessen-Nassau bei einem absoluten Schuldbetrage von nur 349 061 ℳ noch um fast 1 v. H. übertroffen. Auch in der Rheinprovinz beliefen sich die Anleiheschulden für Krankenhäuser und Genesungsheime auf rund 856 000 ℳ, d. h. 3.53 v. H. sämtlicher Kreisanleihen.

Von allen übrigen Verwendungszwecken der Kreisanleihen zeigten nur noch die von einigen rheinischen Kreisen zusammen betriebenen Talsperrenunternehmungen namhaftere Schuldbeträge in einer Gesamthöhe von 3 771 643 ℳ; das waren 15.56 v. H. des Gesamtbetrages der Kreisanleihen der Rheinprovinz.

Von den am 31. März 1904 vorhandenen Anleiheschulden sämtlicher Landkreise entfielen rund 240.26 Millionen Mark, also 67.80 v. H., auf Schulden, die für eigene Gebäude oder Liegenschaften der Kreise aufgenommen waren, so daß diesen Schulden nicht nur Vermögensgegenstände von ungleich höherem Werte gegenüberstanden, sondern auch ein mehr oder weniger großer Teil der den Landkreisen durch die Aufnahme der betr. Anleihen verursachten jährlichen Aufwendungen für Verzinsung und Tilgung durch eigene Einnahmen der betr. Grundstücke bezw. Unternehmungen gedeckt wurde. Von dieser Schuldsumme entfielen rund 114 Millionen Mark auf Kreischausseen bezw. -wege, 78 Millionen auf Eisenbahn-, 25 Millionen auf Kanal- usw. Unternehmungen der Kreise, 14,4 Millionen auf Kreishaus- und Sparkassengrundstücke, 5,7 Millionen auf Kreiskrankenhäuser und Genesungsheime, etwas über eine halbe Million auf Kreiswasser-, Elektrizitätswerke und Wasserleitungen usw.

Auch einem nicht unbeträchtlichen Teile der übrigen Kreisanleihen standen entsprechend bedeutende Vermögenswerte gegenüber. So besaßen die Kreise für die Anleihen, welche zur Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen (Eisenbahnen, Talsperren usw.) aufgenommen waren, deren Betrag sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 auf rund 44 Millionen Mark belief, Gegenwerte in den betr. Anteilscheinen, Aktien usw.

Bei einem weiteren Betrage von rund 10 Millionen Mark, der zur Gewährung von Notstandsdarlehen diente, handelte es sich um Anleiheschulden, die im allgemeinen keine eigentliche Belastung der Kreise darstellen, weil sie von den Gläubigern, dem Fiskus bezw. den Provinzialverbänden, in der Regel zinslos gewährt wurden, und die von den Landkreisen zu tragenden Tilgungskosten durch die seitens der unterstützten Landwirte usw. zurückzuzahlenden Darlehen ihre Deckung fanden.

Es blieben somit nur rund 60 Millionen Mark Anleiheschulden übrig, von denen gesagt werden könnte, daß sie für Zwecke aufgenommen seien, aus denen ein unmittelbarer finanzieller Nutzen für die Kreiskommunalverwaltungen nicht erwächst. Bei ihnen handelt es sich zum kleineren Teile um Schulden, die im Interesse von wenig leistungsfähigen Gemeinden bezw. einzelnen Wirtschaftsgruppen aufgenommen worden sind, während rund 40.4 Millionen für Verkehrsanlagen aufzubringen waren, deren Errichtung bezw. Ausbau teils vom Staate, teils von den Provinzialverbänden bewerkstelligt wurde, und zu deren Kostendeckung die besonders interessierten Kreise zu ihrem Teile beizutragen hatten: ein weiterer Betrag von 10,6 Millionen Mark diente zur Unterstützung des Gemeinde- bezw. Genossenschaftswegebaues. Bei einem Betrage von fast 5 Millionen Mark, der sich zum größten Teile aus älteren Anleihen zusammensetzte, war nach Auskunft der betr. Kreisverwaltungsbehörden eine Verteilung nach den Verwendungszwecken nicht durchführbar.

Nach alledem können die Anleihen der Landkreise zum größten Teile als produktive Schulden bezeichnet werden.

III. Die langfristigen Anleiheschulden nach ihren Aufnahmejahren.

Die Tabelle 2 auf den Seiten 306 bis 315 weist für jede Provinz sowie für das ganze Staatsgebiet nach, welche Teilbeträge der am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch vorhanden gewesenen langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise in den einzelnen Jahren aufgenommen worden, und mit wie viel vom Hundert die einzelnen Anleihebeträge zu verzinsen sind. Dabei sind die Zinssätze, welche zwischen zwei Vierteln eines Hundertsatzes, z. B. zwischen 3½ und 3¾ v. H. liegen, in je einer Spalte zusammengefaßt worden.

In der Spalte 2 dieser Tabelle haben auch die ursprünglichen Beträge der Anleihen, welche am 31. März 1904 noch nicht völlig getilgt waren, Berücksichtigung gefunden. Ihre Summe belief sich für sämtliche Landkreise auf 428 349 950 ℳ, und von ihr waren bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1903 rund 74 Millionen Mark oder 17.27 v. H. getilgt. Von den ursprünglichen Anleihebeträgen stammten rund 32 Millionen aus der Zeit vor 1881, 87 Millionen aus dem Jahrzehnte 1881 bis 1890 und 34 Millionen aus den Jahren 1891 bis 1894, so daß im ganzen 35,71 v. H. der ursprünglichen Anleihebeträge vor dem Jahre 1895 aufgenommen waren. In dem Jahrfünfte 1895 bis 1899 kamen neue Kreisanleihen in einem Gesamtbetrage von fast 97 Millionen und in dem Zeitraume 1900 bis 31. März 1904 desgleichen von 178.49 Millionen Mark hinzu, so daß in diesem Jahrzehnte nicht weniger als 64.29 v. H. sämtlicher ursprünglichen Beträge der am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch vorhandenen Kreisanleihen zur Aufnahme kamen.

In der nachfolgenden Übersicht sind die ursprünglichen sowie die am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden der Landkreise, welche in der Zeit von 1895 bis 1899 sowie von 1900 bis 31. März 1904 aufgenommen wurden, zur Nachweisung gelangt, und zwar sowohl nach ihren absoluten Beträgen wie auch nach ihrem Anteil am Hundert der gesamten Kreisanleihen der betreffenden Provinzen.

Provinzen — Staat	Die ursprünglichen Beträge der in den Jahren 1895—1899 aufgenommenen Kreisanleihen machten aus		Die am 31. März 1904 noch nicht getilgten Beträge der in den Jahren 1895—1899 aufgenommenen Kreisanleihen machten aus		Die ursprünglichen Beträge der in den Jahren 1900—1904 aufgenommenen Kreisanleihen machten aus		Die am 31. März 1904 noch nicht getilgten Beträge der in den Jahren 1900—1904 aufgenommenen Kreisanleihen machten aus	
	in 1 000 ℳ	v. H. des ursprünglichen Betrages der bis zum 31. März 1904 aufgenommenen Kreisanleihen	in 1 000 ℳ	v. H. der Restbeträge sämtlicher Kreisanleihen am 31. März 1904	in 1 000 ℳ	v. H. des ursprünglichen Betrages der bis zum 31. März 1904 aufgenommenen Kreisanleihen	in 1 000 ℳ	v. H. der Restbeträge sämtlicher Kreisanleihen am 31. März 1904
Ostpreußen .	6 691	18,13	6 210	22,87	9 068	24,58	8 680	31,98
Westpreußen	7 271	17,44	6 462	20,35	18 109	43,43	17 075	53,77
Brandenburg	9 644	13,27	8 787	13,37	46 446	63,90	45 948	69,93
Pommern . .	14 583	47,73	12 735	49,96	8 532	27,93	8 168	32,05
Posen	7 542	20,22	7 007	22,73	18 281	49,01	17 058	55,33
Schlesien . .	10 210	16,27	9 055	19,30	14 785	23,56	14 280	30,41
Sachsen . . .	4 407	19,02	3 873	22,97	4 947	21,35	4 681	27,76
Schlw.-Holst.	5 636	16,93	5 218	17,96	17 257	51,83	17 030	58,61
Hannover . .	9 640	33,75	9 118	35,83	10 084	35,30	9 738	38,26
Westfalen . .	9 696	34,88	9 105	37,43	13 577	48,84	13 084	53,79
Hess.-Nassau	1 215	17,97	1 134	17,55	5 004	73,97	4 918	76,16
Rheinland . .	10 341	38,70	9 533	39,32	12 271	45,92	12 100	49,91
Hohenzollern	15	10,17	14	10,48	133	89,83	124	89,52
Staat . .	**96 891**	**22,62**	**88 251**	**24.90**	**178 494**	**41,67**	**172 884**	**48.79.**

[Fortsetzung des Textes auf Seite 314.]

Digitized by Google

Die langfristigen Anleiheschulden der preussischen Landkreise am

(Tab. 1.)

Zwecke der Schuldaufnahme.	Landkreise der Provinz Ostpreußen		Landkreise der Provinz Westpreußen		Landkreise der Provinz Brandenburg		Landkreise der Provinz Pommern		Landkreise der Provinz Posen		Landkreise der Provinz Schlesien	
	Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904	
	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden
1	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b
I. Allgemeine Verwaltung:												
1. Gebäude der allgemeinen Verwaltung einschl. der Sparkassengebäude . . .	761 633	2,81	968 905	3,05	2 505 840	3,81	1 325 205	5,20	1 251 559	4,06	1 615 241	3,44
2. Deckung der Kosten für die Auseinandersetzung bei Kreisteilungen usw.	14 324	0,05	—	—	—	—	62 200	0,24	131 133	0,42	—	—
3. Verstärkung der Betriebsmittel der Kreiskommunal- und Kreissparkassen	96 391	0,36	—	—	—	—	—	—	122 845	0,40	97 694	0,21
4. Deckung außergewöhnlicher Kosten der allgemeinen Verwaltung	—	—	—	—	272	0,0004	—	—	—	—	—	—
zusammen I . . .	**872 348**	**3,22**	**968 905**	**3,05**	**2 506 112**	**3,81**	**1 387 405**	**5,44**	**1 505 537**	**4,88**	**1 712 935**	**3,65**
II. Verkehrsanlagen:												
1. Wegewesen:												
a) Kreischausseen	14 958 820	55,11	18 625 926	58,66	12 428 886	18,92	10 332 997	40,54	774 599	2,51	33 305 841	71,00
b) sonstige Kreiswege	1 110 155	4,09	600 000	1,89	—	—	—	—	746 117	2,42	—	—
c) Provinzialstraßen	52 518	0,19	—	—	—	—	—	—	4 375 016	14,19	13 500	0,03
d) Gemeinde- und Genossenschaftswege	62 707	0,23	9 355	0,03	1 535 759	2,34	106 250	0,42	1 071 966	3,48	751 372	1,60
e) Abfindung für aufgehobene Chausseegeldhebestellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen 1 . . .	*16 184 200*	*59,62*	*19 235 281*	*60,58*	*13 964 645*	*21,26*	*10 439 247*	*40,96*	*6 967 698*	*22,60*	*34 070 713*	*72,63*
2. Eisenbahnwesen:												
a) Kreiskleinbahnen	708 879	2,61	3 211 143	10,11	10 971 020	16,70	4 335 188	17,01	11 250 444	36,50	623 846	1,33
b) Beteiligung an Kleinbahnunternehmungen	2 469 130	9,10	3 524 767	11,10	2 175 935	3,31	6 489 397	25,46	1 305 443	4,23	2 645 754	5,64
c) Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen	24 575	0,09	50 000	0,16	369 287	0,56	330 334	1,30	—	—	124 802	0,27
d) Kreisnebenbahnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Beteiligung an Privateisenbahnunternehmungen und Unterstützung solcher Unternehmungen	—	—	—	—	5 279 870	8,04	388 182	1,52	—	—	—	—
f) Gewährung von Grund und Boden zum Bau von Staatseisenbahnen	5 556 485	20,47	1 775 127	5,59	1 791 930	2,73	1 526 686	5,99	3 628 093	11,77	3 394 003	7,23
zusammen 2 . . .	*8 759 069*	*32,27*	*8 561 037*	*26,96*	*20 588 042*	*31,34*	*13 069 787*	*51,28*	*16 183 980*	*52,50*	*6 788 405*	*14,47*
3. Wasserstraßen (Schiffahrtskanäle, Häfen usw.)	1 971	0,01	—	—	25 250 000	38,43	—	—	66 295	0,22	—	—
4. Brücken und Fähren	29 463	0,11	—	—	—	—	—	—	13 289	0,04	—	—
zusammen II . . .	**24 974 703**	**92,01**	**27 796 318**	**87,54**	**59 802 687**	**91,03**	**23 509 034**	**92,24**	**23 231 262**	**75,36**	**40 859 118**	**87,10**
III. Krankenhäuser und Genesungsheime	**576 834**	**2,12**	—	—	**3 065 310**	**4,66**	**115 875**	**0,46**	**140 230**	**0,46**	**389 123**	**0,83**
IV. Sonstige Wohlfahrtsanstalten (Armen-, Pflege-, Siechen-, Invaliden- usw. Häuser)	**17 574**	**0,06**	—	—	—	—	—	—	—	—	**125 000**	**0,27**
V. Beamten- und Arbeiterwohnhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Landesmeliorationen und sonstige Förderung der Landwirtschaft:												
1. Landesmeliorationen	22 309	0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	132 947	0,28
2. Landwirtschaftliche Winterschulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Viehleihkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Gewährung von Notstandsdarlehen .	336 098	1,24	2 792 587	8,79	—	—	114 763	0,45	3 603 863	11,69	2 981 097	6,36
5. sonstige Förderung der Landwirtschaft	—	—	10 000	0,03	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen VI . . .	**358 407**	**1,32**	**2 802 587**	**8,82**	—	—	**114 763**	**0,45**	**3 603 863**	**11,69**	**3 114 044**	**6,64**
VII. Gewerbliche Betriebe, abgesehen von Verkehrsanlagen:												
1. Abdeckereien	—	—	59 879	0,19	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Steinbrüche und Schieferwerke . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Wasserwerke, Elektrizitätswerke, Wasserleitungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110 570	0,24
4. Beteiligung an Talsperrenunternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen VII . . .	—	—	59 879	0,19	—	—	—	—	—	—	**110 570**	**0,24**
VIII. Sonstiger Besitz an Gebäuden und Liegenschaften	**43 974**	**0,16**	**26 730**	**0,09**	**38 471**	**0,06**	—	—	—	—	**11 267**	**0,02**
IX. Zuwendungen an Gemeinden:												
1. zur Anlage von Volksgärten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. zur Bestreitung von Einquartierungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen IX . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Verschiedene Zwecke.	**301 000**	**1,11**	**99 157**	**0,31**	**291 294**	**0,44**	**360 219**	**1,41**	**2 345 880**	**7,61**	**586 877**	**1,25**
zusammen I bis X . . .	**27 144 840**	**100,00**	**31 753 576**	**100,00**	**65 703 874**	**100,00**	**25 487 296**	**100,00**	**30 826 772**	**100,00**	**46 908 934**	**100,00**

[1]) für den Bau des Teltowkanals einschl. der Zweiglinien in einer Länge von 41,4 *km*.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach ihren Aufnahmezwecken.

Landkreise der Provinz Sachsen		Landkreise der Provinz Schleswig-Holstein		Landkreise der Provinz Hannover		Landkreise der Provinz Westfalen		Landkreise der Provinz Hessen-Nassau		Landkreise der Rheinprovinz		Landkreise der Hohenzollernschen Lande		Sämtliche Landkreise des preußischen Staates		Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1
Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31. März 1904		Betrag der Anleiheschulden am 31 März 1904		
überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	überhaupt ℳ	v. H. der gesamten Anleiheschulden	
8a	8b	9a	9b	10a	10b	11a	11b	12a	12b	13a	13b	14a	14b	15a	15b	
																I.
1 124 431	6,67	201 000	0,69	485 025	1,91	1 310 202	5,39	544 310	8,43	2 316 166	9,55	—	—	14 409 517	4,07	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	207 657	0,06	2.
—	—	—	—	—	—	47 000	0,19	—	—	—	—	—	—	363 930	0,10	3.
—	—	—	—	—	—	21 474	0,09	2 873	0,04	—	—	—	—	24 619	0,01	4.
1 124 431	**6,67**	**201 000**	**0,69**	**485 025**	**1,91**	**1 378 676**	**5,67**	**547 183**	**8,47**	**2 316 166**	**9,55**	—	—	**15 005 723**	**4,24**	**zus.**
																II.
8 792 143	52,14	98 799	0,34	9 243 773	36,32	3 025 656	12,44	—	—	16 407	0,07	—	—	111 603 847	31,49	1. a.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 000	0,04	—	—	2 466 272	0,70	b.
—	—	7 454 855	25,66	—	—	102 355	0,42	—	—	21 849	0,09	—	—	12 020 093	3,39	c.
2 301 481	13,65	2 747 742	9,46	1 298 947	5,10	401 039	1,65	296 674	4,59	65 127	0,27	—	—	10 648 419	3,00	d.
—	—	—	—	—	—	7 687	0,03	—	—	—	—	—	—	7 687	0,002	e.
11 093 624	*65,79*	*10 301 396*	*35,46*	*10 542 720*	*41,42*	*3 536 737*	*14,54*	*296 674*	*4,59*	*113 383*	*0,47*	—	—	*136 746 318*	*38,59*	*1. zus.*
																2.
2 245 632	13,32	14 124 133	48,61	7 584 503	29,80	8 246 336	33,90	1 370 713	21,23	12 116 164	49,98	—	—	76 788 001	21,67	a.
782 785	4,64	1 065 547	3,67	3 457 806	13,59	3 607 919	14,83	2 414 542	37,39	—	—	—	—	29 939 025	8,45	b.
166 000	0,98	5 999	0,02	—	—	—	—	—	—	227 700	0,94	122 377	88,07	1 421 074	0,40	c.
—	—	—	—	1 407 977	5,53	—	—	—	—	—	—	—	—	1 407 977	0,40	d.
469 519	2,78	97 000	0,33	28 186	0,11	3 052 596	12,55	193 028	2,99	905 459	3,73	—	—	10 413 840	2,94	e.
785 158	4,66	2 235 163	7,69	1 660 657	6,53	2 627 528	10,80	772 957	11,97	2 649 208	10,93	—	—	28 402 995	8,02	f.
4 449 094	*26,38*	*17 527 842*	*60,32*	*14 139 129*	*55,56*	*17 534 379*	*72,08*	*4 751 240*	*73,58*	*15 898 531*	*65,58*	*122 377*	*88,07*	*148 372 912*	*41,87*	*2. zus.*
—	—	84 000	0,29	89 387	0,35	50 000	0,21	145 817	2,26	—	—	—	—	25 687 470	7,25	3.
10 000	0,06	2 000	0,01	106 379	0,42	—	—	48 454	0,75	729 962	3,01	—	—	939 547	0,27	4.
15 552 718	**92,23**	**27 915 238**	**96,08**	**24 877 615**	**97,75**	**21 121 116**	**86,83**	**5 242 185**	**81,18**	**16 741 876**	**69,06**	**122 377**	**88,07**	**311 746 247**	**87,98**	**zus.**
153 816	**0,91**	**57 500**	**0,20**	**15 638**	**0,06**	**480 726**	**1,98**	**349 061**	**5,40**	**855 679**	**3,53**	—	—	**6 199 792**	**1,75**	**III.**
—	—	—	—	—	—	**27 289**	**0,11**	**88 464**	**1,37**	—	—	—	—	**258 327**	**0,07**	**IV.**
32 269	**0,19**	**28 172**	**0,10**	—	—	—	—	**80 000**	**1,24**	**30 897**	**0,13**	—	—	**171 338**	**0,05**	**V.**
																VI.
—	—	—	—	—	—	97 892	0,40	3 108	0,05	20 000	0,08	—	—	276 256	0,08	1.
—	—	—	—	—	—	200 294	0,82	—	—	64 750	0,27	—	—	265 044	0,08	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110 762	0,46	—	—	110 762	0,03	3.
—	—	—	—	4 875	0,02	—	—	46 000	0,71	189 686	0,78	—	—	10 068 969	2,84	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73 820	0,30	—	—	83 820	0,03	5.
—	—	—	—	**4 875**	**0,02**	**298 186**	**1,22**	**49 108**	**0,76**	**459 018**	**1,89**	—	—	**10 804 851**	**3,04**	**zus.**
																VII.
—	—	—	—	—	—	—	—	101 732	1,58	—	—	—	—	161 611	0,04	1.
—	—	—	—	—	—	30 039	0,12	—	—	60 000	0,25	—	—	90 039	0,03	2.
—	—	—	—	—	—	404 047	1,66	—	—	—	—	—	—	514 617	0,14	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 771 643	15,56	—	—	3 771 643	1,06	4.
—	—	—	—	—	—	**434 086**	**1,78**	**101 732**	**1,58**	**3 831 643**	**15,81**	—	—	**4 537 910**	**1,28**	**zus.**
—	—	**196 187**	**0,67**	**67 374**	**0,26**	**49 924**	**0,21**	—	—	**6 930**	**0,03**	—	—	**440 857**	**0,12**	**VIII.**
																IX.
—	—	—	—	—	—	186 103	0,77	—	—	—	—	—	—	186 103	0,05	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 583	11,93	16 583	0,0046	2.
—	—	—	—	—	—	**186 103**	**0,77**	—	—	—	—	**16 583**	**11,93**	**202 686**	**0,06**	**zus.**
—	—	**657 990**	**2,26**	—	—	**347 140**	**1,43**	—	—	—	—	—	—	**4 989 557**	**1,41**	**X.**
16 863 234	**100,00**	**29 056 087**	**100,00**	**25 450 527**	**100,00**	**24 323 246**	**100,00**	**6 457 733**	**100,00**	**24 242 209**	**100,00**	**138 960**	**100,00**	**354 357 288**	**100,00**	**zus.**

Digitized by Google

(Tab. 2.) Kalenderjahre der Schuldaufnahme	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen langfristigen Anleiheschulden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der langfristigen Anleiheschulden im ganzen auf	Von dem Restbetrage zu verzinsen zu: zinsfrei	½ v. H.	1 v. H.	1¼ v. H.	1½ v. H.	1¾ v. H.	2 v. H.	2¼ v. H.	2½ v. H.	über 2½, aber unter 2¾ v. H.	2¾ v. H.	über 2¾, aber unter 3 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A.														
bis 1870	4 834 094	1 302 228	22 104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	27 110 386	10 594 675	12 360	—	—	—	—	—	66 329	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	87 280 667	54 190 886	101 436	—	—	—	—	—	174 187	—	—	—	—	—
1891	9 681 034	7 788 735	101 708	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	8 492 353	6 890 969	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	7 446 110	5 979 817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	8 120 076	6 475 054	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	16 913 278	14 815 968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	534 865	—	—
1896	17 653 027	15 382 353	—	—	—	—	277 945	—	327 314	—	20 559	534 865	—	—
1897	19 504 223	17 856 160	365 505	—	—	—	—	—	—	—	—	55 406	32 269	—
1898	19 908 973	18 707 321	50 000	182 085	—	—	230 533	—	362 931	—	790 135	1 090 082	—	—
1899	22 911 356	21 488 935	24 703	976 562	—	—	351 743	—	522 622	—	1 533 353	1 268 978	—	—
1900	40 730 140	38 891 782	956 391	—	353 443	—	1 013 712	—	1 149 965	—	780 870	216 080	—	—
1901	46 054 099	43 707 285	4 897 588	—	594 000	—	226 882	249 621	1 102 897	—	48 987	149 385	—	—
1902	39 593 363	38 539 325	2 055 925	—	—	—	144 453	25 473	1 477 172	—	637 290	118 108	102 667	—
1903	48 476 395	48 126 199	2 869 350	—	150 000	336 300	542 270	—	323 022	129 000	62 000	118 109	102 667	—
1904	3 640 376	3 619 596	140 250	—	—	—	11 910	—	42 500	129 000	—	23 820	102 666	5 800
zusammen	**428 349 950**	**354 357 288**	**11 597 320**	**1 158 647**	**1 097 443**	**336 300**	**2 799 448**	**275 094**	**5 548 939**	**258 000**	**3 873 194**	**4 109 698**	**340 269**	**5 800**
B. Pro-														
I. Provinz														
bis 1870	1 380 000	347 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	6 741 600	2 688 498	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	9 479 811	6 108 878	101 436	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	750 856	662 528	101 436	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	1 383 491	1 234 452	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	678 971	603 762	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	723 227	609 599	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	1 321 021	1 203 981	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	1 314 536	1 217 377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	1 495 735	1 389 397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	1 242 481	1 157 485	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	1 316 997	1 241 094	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	2 905 199	2 786 316	—	—	—	—	476 813	—	—	—	—	—	—	—
1901	1 782 433	1 709 559	105 002	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	2 052 519	1 868 649	207 053	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	2 253 961	2 241 383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	74 082	74 082	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**36 896 920**	**27 144 840**	**514 927**	**—**	**—**	**—**	**476 813**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
II. Provinz														
bis 1870	450 000	138 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	3 764 751	682 315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	9 029 956	4 973 252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	943 236	834 191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	661 954	523 302	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	1 299 613	1 015 285	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	165 215	49 409	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	730 515	456 857	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	977 549	871 936	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	2 281 870	2 116 953	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	788 560	756 620	—	182 085	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	2 492 513	2 259 631	—	976 562	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	1 607 069	1 493 990	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	4 789 206	4 267 193	1 656 591	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	5 631 208	5 285 945	1 135 996	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	5 978 894	5 936 806	—	—	—	336 300	177 943	—	—	—	—	—	—	—
1904	103 014	91 191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**41 695 123**	**31 753 576**	**2 792 587**	**1 158 647**	**—**	**336 300**	**177 943**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**

*) Wenn bei Anleihen, deren Aufnahme sich auf mehrere Jahre erstreckte oder für deren Verzinsung mehrere Hundertsätze in Betracht kamen, die auf die einzelnen kommenden Jahre bezw. Hundertsätze stattgefunden.

Digitized by Google

am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach ihren Aufnahmejahren *).

am 31. März 1904 waren einem Satze*) von														Kalender-jahre der Schuld-aufnahme
3 v. H.	über 3, aber unter $3^1/_4$ v. H.	$3^1/_4$ v. H.	über $3^1/_4$, aber unter $3^1/_2$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter $4^1/_4$ v. H.	$4^1/_4$ v. H.	über $4^1/_4$, aber unter $4^1/_2$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.	5 v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	1
Staat.														
—	—	—	—	688 352	209 531	—	11 231	345 210	—	—	—	13 800	12 000	bis 1870
179 500	—	—	—	6 556 591	567 489	837 501	46 612	911 871	—	1 955	—	1 395 459	19 008	1871 bis 1880
988 403	—	103 273	—	30 716 453	2 953 975	6 190 612	122 277	12 489 153	—	118 181	—	165 941	66 995	1881 „ 1890
—	—	—	—	2 522 958	2 515 661	1 317 825	—	1 330 583	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	4 644 726	778 802	1 193 966	—	273 475	—	—	—	—	—	1892
24 720	—	—	10 000	3 375 615	508 126	1 421 764	205 688	429 976	—	—	3 928	—	—	1893
62 471	—	—	—	3 765 415	527 614	1 443 146	252 849	423 559	—	—	—	—	—	1894
3 963 151	—	—	—	5 124 525	1 168 715	2 292 551	1 028 614	670 547	—	33 000	—	—	—	1895
931 258	—	—	274 512	9 148 628	1 772 801	1 470 557	404 114	198 800	—	—	—	21 000	—	1896
1 552 771	1 505 200	385 500	—	9 930 969	1 760 622	1 734 355	32 007	462 556	—	39 000	—	—	—	1897
2 093 444	116 713	435 922	426 905	6 607 968	2 908 272	2 470 811	280 520	661 000	—	—	—	—	—	1898
2 715 471	116 714	329 622	—	5 985 653	909 040	4 445 551	321 317	1 861 267	—	126 339	—	—	—	1899
610 486	461 860	53 400	—	11 300 142	1 002 481	4 304 867	782 066	13 221 443	71 516	2 601 546	—	11 514	—	1900
1 307 067	369 156	357 850	21 781	9 453 545	2 273 310	3 001 543	683 857	16 908 445	877 197	979 174	—	205 000	—	1901
433 854	103 663	259 850	—	9 740 906	2 239 166	7 247 122	758 543	12 356 345	532 859	73 000	—	132 929	100 000	1902
526 407	68 024	425 000	150 000	16 118 774	7 719 896	7 064 147	212 060	10 973 690	—	102 983	—	—	132 500	1903
440 401	—	—	5 800	502 814	1 091 630	635 234	—	287 771	200 000	—	—	—	—	1904
15 829 404	**2 741 330**	**2 350 417**	**888 998**	**136 184 034**	**30 907 131**	**47 071 552**	**5 141 755**	**73 805 691**	**1 681 572**	**4 075 178**	**3 928**	**1 945 643**	**330 503**	**zusammen**
vinzen.														
Ostpreussen.														
—	—	—	—	307 200	19 000	—	—	21 600	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	1 894 814	18 530	—	—	67 500	—	—	—	707 654	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	5 123 804	25 084	—	—	858 554	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	536 008	25 084	—	—	—	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	1 196 742	25 084	—	—	12 626	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	578 678	25 084	—	—	—	—	—	—	—	—	1893
59 221	—	—	—	337 320	25 083	120 225	—	67 750	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	1 061 635	25 083	117 263	—	—	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	1 065 031	25 083	117 263	—	10 000	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	1 139 652	25 083	117 263	—	107 399	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	855 369	25 083	277 033	—	—	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	1 054 346	25 083	159 769	—	1 896	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	1 946 106	25 083	95 000	—	204 154	39 160	—	—	—	—	1900
—	—	—	—	1 298 905	25 083	—	49 227	192 182	39 160	—	—	—	—	1901
—	—	—	—	1 299 554	—	79 200	—	243 682	39 160	—	—	—	—	1902
—	—	—	—	1 881 097	174 794	39 600	—	145 892	—	—	—	—	—	1903
—	—	—	—	74 082	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1904
59 221	—	—	—	**21 650 343**	**513 324**	**1 122 616**	**49 227**	**1 933 235**	**117 480**	—	—	**707 654**	—	**zusammen**
Westpreussen.														
—	—	—	—	—	—	—	—	138 700	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	238 200	—	—	—	229 484	—	—	—	214 631	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	1 340 757	189 342	—	—	3 412 367	—	—	—	30 786	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	531 393	—	—	—	302 798	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	73 382	396 767	53 153	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	865 285	—	—	—	150 000	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	49 409	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	176 905	—	56 983	—	222 969	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	685 080	186 856	—	—	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	1 847 003	—	—	—	269 950	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	303 635	—	120 900	150 000	—	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	233 453	—	130 905	109 394	809 317	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	223 680	—	44 940	109 394	346 420	—	769 556	—	—	—	1900
—	—	—	—	276 005	—	—	109 394	1 755 996	371 250	97 957	—	—	—	1901
—	—	—	—	191 049	135 000	1 019 795	109 394	2 323 461	371 250	—	—	—	—	1902
—	—	—	—	719 947	2 501 150	1 111 350	109 394	980 722	—	—	—	—	—	1903
—	—	—	—	16 191	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—	1904
—	—	—	—	**7 771 374**	**3 409 115**	**2 538 026**	**696 970**	**11 017 184**	**742 500**	**867 513**	—	**245 417**	—	**zusammen**

Jahre bezw. Hundertsätze entfallenden Anleihebeträge ausnahmsweise nicht bekannt waren, hat eine gleichmäßige Verteilung der betreffenden Beträge auf die in Betracht

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise

(Noch: Tab. 2.) Kalenderjahre der Schuldaufnahme	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen langfristigen Anleiheschulden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der langfristigen Anleiheschulden im ganzen auf	Von dem Restbetrage zu verzinsen zu											
			zinsfrei	1/2 v. H.	1 v. H.	1 1/4 v. H.	1 1/2 v. H.	1 3/4 v. H.	2 v. H.	2 1/4 v. H.	2 1/2 v. H.	über 2 1/2, aber unter 2 3/4 v. H.	2 3/4 v. H.	über 2 3/4, aber unter 3 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
														Noch: B.
														III. Provinz
bis 1870	66 000	66 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	4 164 600	1 654 367	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	7 180 469	4 985 287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	362 444	291 673	272	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	3 366 767	2 781 072	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	941 266	795 624	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	512 666	395 377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	1 023 026	797 418	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	617 500	534 016	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	2 731 509	2 497 234	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	3 719 995	3 516 719	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	1 551 564	1 441 495	—	—	—	—	198 500	—	—	—	—	—	—	—
1900	13 175 781	12 860 409	16 000	—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	—	—
1901	10 290 131	10 202 619	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	10 774 281	10 713 351	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	12 016 526	11 982 213	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	189 000	189 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**72 683 525**	**65 703 874**	**16 272**	—	—	—	**398 500**	—	—	—	—	—	—	—
														IV. Provinz
bis 1870	429 000	87 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	714 715	446 300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	5 619 644	3 496 571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	118 096	96 325	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	118 096	96 325	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	92 429	82 042	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	342 429	278 639	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	3 275 429	2 868 720	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	5 135 829	4 314 782	—	—	—	—	277 945	—	—	—	—	—	—	—
1897	3 990 429	3 516 462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	1 280 587	1 193 741	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	900 373	841 765	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	3 516 861	3 221 393	161 867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	1 944 009	1 911 154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	1 110 215	1 082 917	55 692	—	—	—	77 265	—	—	—	—	—	—	—
1903	1 867 645	1 858 810	—	—	—	—	77 265	—	—	—	—	—	—	—
1904	93 750	93 750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**30 549 536**	**25 487 296**	**217 559**	—	—	—	**432 475**	—	—	—	—	—	—	—
														V. Provinz
bis 1870	324 375	150	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	1 805 652	550 366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	5 342 200	2 907 408	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	1 102 000	926 792	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	380 000	314 531	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	427 800	313 785	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	2 098 000	1 749 214	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	130 000	113 993	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	2 414 500	2 165 186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	2 153 318	2 020 517	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	1 775 863	1 676 418	—	—	—	—	—	—	113 723	—	—	—	—	—
1899	1 068 512	1 030 802	—	—	—	—	—	—	273 414	—	—	—	—	—
1900	3 035 542	2 937 803	43 507	—	6 961	—	—	—	1 131 340	—	—	—	—	—
1901	6 844 154	5 935 124	2 604 434	—	—	—	—	249 621	345 790	—	—	—	—	—
1902	5 045 462	4 856 465	574 155	—	—	—	—	25 473	1 155 275	—	—	—	—	—
1903	3 355 827	3 328 218	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**37 303 205**	**30 826 772**	**3 222 246**	—	**6 961**	—	—	**275 094**	**3 019 542**	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach ihren Aufnahmejahren *).

am 31. März 1904 waren einem Satze *) von														Kalender-jahre der Schuld-aufnahme
3 v. H.	über 3, aber unter 3¼ v. H.	3¼ v. H.	über 3¼, aber unter 3½ v. H.	3½ v. H.	über 3½, aber unter 3¾ v. H.	3¾ v. H.	über 3¾, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter 4¼ v. H.	4¼ v. H.	über 4¼, aber unter 4½ v. H.	4½ v. H.	5 v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	1
Provinzen.														
Brandenburg.														
—	—	—	—	66 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	1 589 307	—	—	—	—	—	—	—	65 060	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	4 002 387	581 000	—	—	401 900	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	291 401	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	2 781 072	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	795 624	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	395 377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894
353 458	—	—	—	440 937	3 023	—	—	—	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	534 016	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1896
707 895	—	—	—	627 657	1 161 682	—	—	—	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	130 000	1 104 674	2 282 045	—	—	—	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	959 163	—	283 832	—	—	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	6 139 254	—	192 655	—	6 312 500	—	—	—	—	—	1900
—	—	—	—	3 708 723	—	—	121 321	6 372 575	—	—	—	—	—	1901
—	—	—	—	4 136 971	167 000	—	96 880	6 312 500	—	—	—	—	—	1902
—	—	—	—	5 417 047	150 000	—	102 666	6 312 500	—	—	—	—	—	1903
—	—	—	—	120 000	—	69 000	—	—	—	—	—	—	—	1904
1 061 353	—	—	**130 000**	**33 109 610**	**4 344 750**	**545 487**	**320 867**	**25 711 975**	—	—	—	**65 060**	—	**zusammen**
Pommern.														
—	—	—	—	73 800	—	—	—	—	—	—	—	13 800	—	bis 1870
—	—	—	—	398 650	—	—	—	47 650	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	2 482 745	—	358 400	—	655 426	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	—	—	—	—	96 325	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	—	—	—	—	96 325	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	—	—	—	—	82 042	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	-	—	—	117 531	161 108	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	—	971 034	536 192	1 028 614	332 880	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	274 512	3 285 915	103 418	110 881	180 870	81 241	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	3 162 323	—	303 435	—	50 704	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	863 438	—	167 893	6 619	155 791	—	—	—	--	—	1898
—	—	—	—	741 550	—	70 456	—	29 759	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	484 988	—	172 492	—	2 307 643	—	94 403	—	—	—	1900
—	—	—	—	578 850	542 850	—	—	471 883	292 182	25 389	—	—	—	1901
—	—	—	—	201 094	—	414 475	—	284 391	—	50 000	—	—	—	1902
—	—	—	—	266 830	124 582	594 654	—	734 079	—	61 400	—	—	—	1903
—	—	—	—	—	—	—	—	93 750	—	—	—	—	—	1904
—	—	—	**274 512**	**12 540 183**	**1 741 884**	**2 728 878**	**1 333 634**	**5 680 997**	**292 182**	**231 192**	—	**13 800**	—	**zusammen**
Posen.														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	261 152	—	—	—	21 700	—	—	—	267 514	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	670 384	683 281	—	—	1 553 743	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	—	889 222	—	—	37 570	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	33 127	281 404	—	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	—	313 785	—	—	—	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	1 249 504	447 810	—	—	51 900	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	—	92 459	—	—	21 534	—	—	—	—	—	1895
504 124	—	—	—	570 678	1 090 384	—	—	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	1 751 760	171 031	85 782	—	11 944	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	1 122 305	370 629	57 817	—	11 944	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	101 570	—	19 359	—	636 459	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	76 751	—	43 096	—	1 624 634	—	—	—	11 514	—	1900
—	—	—	—	129 318	62 836	233 467	106 700	2 047 958	—	—	—	155 000	—	1901
—	—	—	—	323 302	150 000	887 544	311 932	1 295 855	—	—	—	132 929	—	1902
—	—	—	—	883 864	2 172 736	98 483	—	140 635	—	—	—	—	32 500	1903
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1904
504 124	—	—	—	**7 173 715**	**6 725 577**	**1 425 548**	**418 632**	**7 455 876**	—	—	—	**566 957**	**32 500**	**zusammen**

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise

(Noch: Tab. 2.) Kalenderjahre der Schuldaufnahme	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen langfristigen Anleiheschulden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der langfristigen Anleiheschulden im ganzen auf	Von dem Restbetrage zu verzinsen zu: zinsfrei	½ v. H.	1 v. H.	1¼ v. H.	1½ v. H.	1¾ v. H.	2 v. H.	2¼ v. H.	2½ v. H.	über 2½, aber unter 2¾ v. H.	2¾ v. H.	über 2¾, aber unter 3 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Noch: B. VI. Provinz														
bis 1870	712 909	209 188	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	6 576 565	2 682 922	12 360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	22 725 475	14 447 125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	4 227 585	3 402 864	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	1 157 890	895 980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	965 509	785 052	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	1 401 459	1 151 231	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	1 167 426	981 257	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	2 465 163	2 111 727	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	2 695 404	2 464 278	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	1 659 573	1 463 630	50 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	2 222 327	2 033 857	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	1 256 704	1 113 418	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	2 432 024	2 259 093	113 177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	3 381 515	3 258 124	83 029	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	7 455 500	7 389 884	2 644 350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	259 304	259 304	140 250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**62 762 332**	**46 908 934**	**3 043 166**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Provinz														
bis 1870	403 169	35 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	470 631	279 829	—	—	—	—	—	—	66 329	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	10 242 770	5 889 261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	1 215 366	855 619	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	328 701	281 234	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	920 699	772 126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	234 999	195 888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	1 289 999	1 066 030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	1 047 999	984 575	—	—	—	—	—	—	327 314	—	—	—	—	—
1897	368 433	287 646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32 269	—
1898	809 200	737 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	891 200	798 099	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	998 200	820 303	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	1 227 534	1 162 859	—	—	—	—	—	—	343 111	—	—	—	—	—
1902	1 275 199	1 259 318	—	—	—	—	—	—	315 000	—	—	—	—	—
1903	1 411 033	1 403 207	—	—	—	—	—	—	273 625	—	—	—	—	—
1904	35 000	35 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**23 170 132**	**16 863 234**	—	—	—	—	—	—	**1325379**	—	—	—	**32 269**	—
VIII. Provinz														
bis 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	1 082 597	680 732	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	8 116 054	5 172 405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	166 889	150 336	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	304 757	234 552	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	365 269	285 012	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	365 270	285 012	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	2 174 269	2 064 013	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	643 205	522 521	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	984 268	927 323	365 505	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	595 807	560 897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	1 238 357	1 142 953	24 703	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	1 977 018	1 925 544	383 684	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	6 915 571	6 816 846	418 384	—	594 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	1 321 799	1 303 312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	6 301 058	6 243 229	225 000	—	150 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	741 400	741 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**33 293 588**	**29 056 087**	**1 417 276**	—	**744 000**	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach ihren Aufnahmejahren*).

am 31. März 1904 waren einem Satze*) von														
3 v. H.	über 3, aber unter 3¼ v. H.	3¼ v. H.	über 3¼, aber unter 3½ v. H.	3½ v. H.	über 3½, aber unter 3¾ v. H.	3¾ v. H.	über 3¾, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter 4¼ v. H.	4¼ v. H.	über 4¼, aber unter 4½ v. H.	4½ v. H.	5 v. H.	Kalenderjahre der Schuldaufnahme
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	1
Provinzen.														
Schlesien.														
—	—	—	—	206 352	—	—	—	2 836	—	—	—	—	—	bis 1870
179 500	—	—	—	1 500 548	—	634 797	—	215 117	—	—	—	140 600	—	1871 bis 1880
866 497	—	—	—	6 485 922	406 000	3 070 187	—	3 618 519	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	600 583	1 525 800	1 162 200	—	114 281	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	136 999	—	721 000	—	37 981	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	64 144	—	679 000	—	37 980	—	—	3 928	—	—	1893
—	—	—	—	355 136	—	714 189	—	81 906	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	109 694	—	815 824	—	55 739	—	—	—	—	—	1895
207 600	—	—	—	1 490 816	—	329 068	—	63 243	—	—	—	21 000	—	1896
—	1 505 200	290 300	—	416 585	—	238 950	—	13 243	—	—	—	—	—	1897
—	—	227 000	—	490 506	—	682 881	—	13 243	—	—	—	—	—	1898
—	—	120 700	—	490 834	65 095	1 324 485	—	32 743	—	—	—	—	—	1899
—	—	53 400	—	168 448	28 300	616 400	—	71 870	—	175 000	—	—	—	1900
—	—	357 850	—	578 553	57 800	1 011 565	—	140 148	—	—	—	—	—	1901
—	—	259 850	—	1 874 345	57 800	816 174	—	166 926	—	—	—	—	—	1902
—	—	425 000	—	1 745 678	1 057 800	1 224 101	—	292 955	—	—	—	—	—	1903
—	—	—	—	104 054	—	—	—	15 000	—	—	—	—	—	1904
1 253 597	**1 505 200**	**1 734 100**	—	**16 819 197**	**3 198 595**	**14 040 821**	—	**4 973 730**	—	**175 000**	**3 928**	**161 600**	—	**zusammen**
Sachsen.														
—	—	—	—	35 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	213 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	4 377 522	—	263 550	—	1 248 189	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	144 355	20 834	—	—	690 430	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	155 401	20 826	105 007	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	443 297	20 826	228 793	—	79 210	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	195 888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	1 066 030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	657 261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	95 200	—	139 351	20 826	—	—	—	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	658 435	20 826	46 679	—	11 300	—	—	—	—	—	1898
110 189	—	—	—	667 084	20 826	—	—	—	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	600 996	20 826	45 700	—	152 781	—	—	—	—	—	1900
—	—	—	—	341 855	20 826	220 400	—	236 667	—	—	—	—	—	1901
—	—	—	—	438 957	20 826	277 540	—	206 995	—	—	—	—	—	1902
23 500	—	—	—	671 923	20 826	185 000	—	228 333	—	—	—	—	—	1903
—	—	—	—	—	—	35 000	—	—	—	—	—	—	—	1904
133 689	—	**95 200**	—	**10 806 855**	**208 268**	**1 407 669**	—	**2 853 905**	—	—	—	—	—	**zusammen**
Schleswig-Holstein.														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	201 762	—	161 000	—	317 970	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	3 861 374	200 000	900 517	—	210 514	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	54 729	37 400	4 898	—	53 309	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	1 420	37 400	195 732	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	1 419	37 400	246 193	—	—	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	1 420	37 400	246 192	—	—	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	1 471 419	37 400	555 194	—	—	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	1 419	42 500	255 358	223 244	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	514 420	42 500	4 898	—	—	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	1 419	42 500	257 077	123 901	136 000	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	877 980	80 400	54 898	—	104 972	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	622 224	63 583	464 076	—	391 977	—	—	—	—	—	1900
—	—	—	—	89 863	558 534	320 209	—	4 745 856	—	40 000	—	50 000	—	1901
—	—	—	—	145 265	162 575	873 398	—	122 074	—	—	—	—	—	1902
—	—	—	—	3 874 902	80 283	769 861	—	1 141 183	—	2 000	—	—	—	1903
—	—	—	—	91 400	650 000	—	—	—	—	—	—	—	—	1904
—	—	—	—	**11 812 435**	**2 109 875**	**5 309 501**	**347 145**	**7 223 855**	—	**42 000**	—	**50 000**	—	**zusammen**

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise

(Noch: Tab. 2.) Kalenderjahre der Schuldaufnahme	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen langfristigen Anleiheschulden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der langfristigen Anleiheschulden im ganzen auf	Von dem Restbetrage zu verzinsen zu: zinsfrei	½ v. H.	1 v. H.	1¼ v. H.	1½ v. H.	1¾ v. H.	2 v. H.	2¼ v. H.	2½ v. H.	über 2½, aber unter 2¾ v. H.	2¾ v. H.	über 2¾, aber unter 3 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Noch: B.														
IX. Provinz														
bis 1870	378 641	233 901	16 629	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	798 076	553 070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	4 920 302	3 554 306	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	384 562	292 801	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	413 097	365 496	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	951 731	705 228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	995 378	889 419	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	1 581 530	1 401 337	—	—	—	—	—	—	—	—	—	534 865	—	—
1896	967 005	885 196	—	—	—	—	—	—	—	—	—	534 865	—	—
1897	748 139	690 773	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55 406	—	—
1898	2 533 044	2 446 941	—	—	—	—	230 533	—	6 898	—	—	1 090 082	—	—
1899	3 810 543	3 693 685	—	—	—	—	153 243	—	6 898	—	—	1 268 978	—	—
1900	3 733 468	3 579 944	—	—	—	—	153 243	—	18 625	—	—	216 080	—	—
1901	2 476 667	2 396 691	—	—	—	—	137 789	—	413 996	—	—	149 385	—	—
1902	1 444 503	1 378 817	—	—	—	—	67 188	—	6 897	—	—	118 108	—	—
1903	1 939 276	1 902 295	—	—	—	—	99 445	—	49 397	—	—	118 109	—	—
1904	489 584	480 627	—	—	—	—	11 910	—	42 500	—	—	23 820	—	5 800
zusammen	**28 565 546**	**25 450 527**	**16 629**	—	—	—	**853 351**	—	**545 211**	—	—	**4 109 698**	—	**5 800**
X. Provinz														
bis 1870	690 000	183 889	5 325	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	991 199	376 276	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	2 176 800	1 115 259	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	117 500	87 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	315 890	237 047	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	232 000	134 247	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	80 000	75 371	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	1 502 241	1 365 886	—	—	—	—	—	—	—	—	20 559	—	—	—
1897	797 949	764 206	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	2 369 203	2 232 830	—	—	—	—	—	—	242 310	—	773 635	—	—	—
1899	4 947 144	4 667 033	—	—	—	—	—	—	242 310	—	1 513 853	—	—	—
1900	4 793 812	4 443 355	—	—	—	—	—	—	—	—	780 870	—	—	—
1901	2 097 573	2 030 127	—	—	—	—	—	—	—	—	48 987	—	—	—
1902	3 083 650	3 042 424	—	—	—	—	—	—	—	—	637 290	—	102 667	—
1903	2 317 266	2 282 896	—	—	—	—	—	—	—	129 000	62 000	—	102 667	—
1904	1 284 900	1 284 900	—	—	—	—	—	—	—	129 000	—	—	102 666	—
zusammen	**27 797 127**	**24 323 246**	**5 325**	—	—	—	—	—	**484 620**	**258 000**	**3 837 194**	—	**308 000**	—
XI. Provinz														
bis 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	322 312	264 151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	50 000	5 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	18 000	5 984	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	59 433	42 873	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	95 433	87 640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	22 563	15 749	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	50 000	47 896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	19 669	18 795	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	972 119	941 573	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	151 169	109 631	—	—	—	—	—	—	—	—	19 500	—	—	—
1900	1 035 215	1 020 246	351 333	—	346 482	—	183 656	—	—	—	—	—	—	—
1901	1 063 502	1 029 527	—	—	—	—	89 093	—	—	—	—	—	—	—
1902	1 314 432	1 287 229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	1 482 837	1 472 939	—	—	—	—	187 617	—	—	—	—	—	—	—
1904	108 500	108 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**6 765 184**	**6 457 733**	**351 333**	—	**346 482**	—	**460 366**	—	—	—	**19 500**	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach ihren Aufnahmejahren*).

am 31. März 1904 waren einem Satze*) von														Kalenderjahre der Schuldaufnahme
3 v. H.	über 3, aber unter 3¼ v. H.	3¼ v. H.	über 3¼, aber unter 3½ v. H.	3½ v. H.	über 3½, aber unter 3¾ v. H.	3¾ v. H.	über 3¾, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter 4¼ v. H.	4¼ v. H.	über 4¼, aber unter 4½ v. H.	4½ v. H.	5 v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	1
Provinzen.														
Hannover.														
—	—	—	—	—	190 531	—	11 231	3 510	—	—	—	—	12 000	bis 1870
—	—	—	—	—	455 249	38 759	46 612	12 450	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	1 273 702	775 558	1 053 869	122 277	296 100	—	—	—	32 800	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	122 872	17 321	150 727	—	1 881	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	136 219	17 321	99 074	—	112 882	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	209 534	17 321	191 941	205 688	80 744	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	459 788	17 321	337 190	26 421	48 699	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	672 327	17 321	176 824	—	—	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	52 883	61 702	226 430	—	9 316	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	71 298	75 444	447 302	32 007	9 316	—	—	—	—	—	1897
249 997	116 713	—	296 905	113 455	167 189	156 967	—	18 202	—	—	—	—	—	1898
1 032 597	116 714	—	—	270 662	167 607	440 941	190 449	45 596	—	—	—	—	—	1899
527 211	461 860	—	—	166 337	682 372	1 203 732	42 672	107 812	—	—	—	—	—	1900
249 997	369 156	—	—	74 127	104 381	374 433	—	127 427	—	396 000	—	—	—	1901
249 999	103 663	—	—	74 125	213 479	251 784	—	293 574	—	—	—	—	—	1902
249 999	68 024	—	—	125 434	65 687	857 261	—	268 939	—	—	—	—	—	1903
193 567	—	—	5 800	27 087	33 630	77 734	—	58 779	—	—	—	—	—	1904
2 753 367	**1 236 130**	**—**	**302 705**	**3 849 850**	**3 079 434**	**6 084 968**	**677 357**	**1 495 227**	**—**	**396 000**	**—**	**32 800**	**12 000**	**zusammen**
Westfalen.														
—	—	—	—	—	—	—	—	178 564	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	258 658	93 710	2 945	—	—	—	1 955	—	—	19 008	1871 bis 1880
—	—	—	—	321 244	93 710	379 164	—	33 610	—	118 181	—	102 355	66 995	1881 „ 1890
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	67 500	—	20 000	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	67 500	93 710	75 837	—	—	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	—	—	25 350	108 897	—	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	—	22 395	19 976	—	—	—	33 000	—	—	—	1895
—	—	—	—	672 761	241 009	431 557	—	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	83 333	264 056	377 817	—	—	—	39 000	—	—	—	1897
—	—	208 922	—	305 963	—	675 722	—	26 278	—	—	—	—	—	1898
—	—	208 922	—	338 463	550 029	1 584 565	21 474	81 078	—	126 339	—	—	—	1899
—	—	—	—	448 831	—	770 856	630 000	217 855	32 356	1562587	—	—	—	1900
471 096	—	—	—	265 483	—	452 954	—	197 174	174 605	419 828	—	—	—	1901
134 333	—	—	—	51 000	704 761	914 814	31 593	320 517	122 449	23 000	—	—	—	1902
205 833	—	—	—	51 000	493 913	919 183	—	296 300	—	23 000	—	—	—	1903
206 834	—	—	—	—	300 000	325 000	—	21 400	200 000	—	—	—	—	1904
1 018 096	**—**	**417 844**	**—**	**2 931 736**	**2 857 293**	**6 975 740**	**791 964**	**1 372 776**	**529 410**	**2 346 890**	**—**	**102 355**	**86 003**	**zusammen**
Hessen-Nassau.														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	113 744	—	98 123	—	52 284	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	5 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	5 984	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	42 873	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	84 386	—	—	—	3 254	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	—	—	14 295	—	1 454	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	47 896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	—	—	18 795	—	—	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	625 489	—	27 842	—	288 242	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	38 463	—	18 795	—	32 873	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	97 429	—	41 346	—	—	—	—	—	—	—	1900
—	—	—	—	599 998	—	114 565	—	225 871	—	—	—	—	—	1901
16 000	—	—	—	361 985	272 225	29 035	—	607 984	—	—	—	—	—	1902
—	—	—	—	135 000	449 825	538 831	—	161 666	—	—	—	—	—	1903
40 000	—	—	—	—	—	68 500	—	—	—	—	—	—	—	1904
56 000	**—**	**—**	**—**	**2 158 247**	**722 050**	**970 127**	**—**	**1 373 628**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**zusammen**

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise

(Noch: Tab. 2.) Kalenderjahre der Schuldaufnahme	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen langfristigen Anleiheschulden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der langfristigen Anleiheschulden im ganzen auf	Von dem Restbetrage zu verzinsen zu: zinsfrei	½ v. H.	1 v. H.	1¼ v. H.	1½ v. H.	1¾ v. H.	2 v. H.	2¼ v. H.	2½ v. H.	über 2½, aber unter 2¾ v. H.	2¾ v. H.	über 2¾, aber unter 3 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
														Noch: B.
														XII. Rhein-
bis 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	2 124 874	1 276 983	—	—	—	—	—	—	174 187	—	—	—	—	—
1891	360 000	270 606	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	242 100	70 541	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	427 500	341 981	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	954 000	649 379	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	4 117 500	3 771 242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	517 500	361 255	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	1 237 500	1 162 576	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	2 162 541	2 023 227	—	—	—	—	—	—	—	—	16 500	—	—	—
1899	2 305 657	2 214 324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	2 600 725	2 594 941	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	4 171 295	3 972 802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	3 158 580	3 202 774	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	2 078 572	2 067 736	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	261 842	261 842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**26 720 186**	**24 242 209**	—	—	—	—	—	—	**174 187**	—	**16 500**	—	—	—
														XIII. Hohenzollernsche
bis 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871 bis 1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1881 „ 1890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	15 000	14 566	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	94 546	94 120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	20 000	13 691	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903	18 000	16 583	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**147 546**	**138 960**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Die Übersicht läßt erkennen, daß die Restbeträge der in den Jahren 1895 bis 1904 aufgenommenen Kreisanleihen in sämtlichen Provinzen mit alleiniger Ausnahme von Schlesien mehr als die Hälfte der bis zum 31. März 1904 noch ungetilgten Anleiheschulden der Landkreise ausmachten. In acht Provinzen entfielen auf sie sogar über drei Viertel dieser Beträge. In der Rheinprovinz sowie in den Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und Hohenzollern erreichten die Restbeträge der im Jahrzehnt 1895/1904 aufgenommenen Kreisanleihen mit rund 89, 91, 94 und 100 die höchsten Anteile am Hundert der gesamten Restbeträge von Kreisanleihen dieser Provinzen.

Was die in der Tabelle 2 nachgewiesenen Sätze anbetrifft, zu welchen die am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch nicht getilgten Anleiheschulden jährlich zu verzinsen sind, so ist zu beachten, daß diese vielfach nicht mehr den ursprünglich festgesetzten Zinssätzen entsprechen, sondern ein- oder mehrmals umgewandelt sein können. Faßt man die in der Tabelle unterschiedenen 26 Zinssätze in einigen Hauptgruppen zusammen, so verteilen sich die Restbeträge der Kreisanleihen nach dem Stande vom 31. März 1904 auf diese Zinssätze, wie folgt:

Von den am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch vorhandenen Kreisanleihen waren

	ℳ	v. H.
zinsfrei	11 597 320	3,27
zu verzinsen mit einem Satze unter 3 v. H.	19 802 832	5,59
„ „ „ „ „ von 3 bis ausschl. 3½ v. H.	21 810 149	6,15
„ „ „ „ „ von 3½ v. H.	136 184 034	38,43
„ „ „ „ „ „ mehr als 3½ bis ausschl. 4 v. H.	83 120 438	23,46
„ „ „ „ Satze von 4 v. H.	73 805 691	20,83
„ „ „ „ mehr als 4 bis einschl. 5 v. H.	8 036 824	2,27.

Wie sich die entsprechenden Beträge und Sätze in den einzelnen Provinzen stellten, erhellt aus der folgenden Übersicht.

Digitized by Google

am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach ihren Aufnahmejahren*).

am 31. März 1904 waren einem Satze*) von														Kalender-jahre der Schuld-aufnahme
3 v. H.	über 3, aber unter $3^1/_4$ v. H.	$3^1/_4$ v. H.	über $3^1/_4$, aber unter $3^1/_2$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter $4^1/_4$ v. H.	$4^1/_4$ v. H.	über $4^1/_4$, aber unter $4^1/_2$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.	5 v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	1
Provinzen.														
provinz.														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
121 906	—	103 273	—	662 868	—	66 802	—	147 947	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	236 617	—	—	—	33 989	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	56 880	—	—	—	13 661	—	—	—	—	—	1892
24 720	—	—	10 000	307 261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1893
3 250	—	—	—	637 187	—	—	—	8 942	—	—	—	—	—	1894
3 609 693	—	—	—	125 578	—	—	—	35 971	—	—	—	—	—	1895
219 534	—	—	—	84 872	21 849	—	—	35 000	—	—	—	—	—	1896
844 876	—	—	—	177 587	—	140 113	—	—	—	—	—	—	—	1897
1 843 447	—	—	—	163 280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1898
1 572 685	—	—	—	197 519	—	357 546	—	86 574	—	—	—	—	—	1899
83 275	—	—	—	230 978	182 317	614 574	—	1 483 797	—	—	—	—	—	1900
585 974	—	—	21 781	1 498 174	901 000	273 950	297 215	394 708	—	—	—	—	—	1901
33 522	—	—	—	643 259	355 500	1 683 363	208 744	178 386	—	—	—	—	100 000	1902
47 075	—	—	150 000	346 052	428 300	725 823	—	270 486	—	—	—	—	100 000	1903
—	—	—	—	70 000	108 000	60 000	—	23 842	—	—	—	—	—	1904
8 989 957	—	**103 273**	**181 781**	**5 438 112**	**1 996 966**	**3 922 171**	**505 959**	**2 713 303**	—	—	—	—	**200 000**	**zusammen**
Lande.														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	bis 1870
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1871 bis 1880
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1881 „ 1890
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1891
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1892
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1893
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1895
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1896
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1897
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1898
—	—	—	—	14 566	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1899
—	—	—	—	94 120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1900
—	—	—	—	13 691	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1902
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 583	—	—	—	1903
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1904
—	—	—	—	**122 377**	—	—	—	—	—	**16 583**	—	—	—	**zusammen**

Von den am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch vorhandenen Kreisanleihen waren

in den Landkreisen der Provinz	zinsfrei		zu verzinsen mit einem Satze von											
			unter 3 v. H.		3 bis ausschl. $3^1/_2$ v. H.		$3^1/_2$ v. H.		mehr als $3^1/_2$ bis ausschl. 4 v. H.		4 v. H.		mehr als 4 bis einschl. 5 v. H.	
	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen	überhaupt	v. H. sämtlicher Kreisanleihen
	ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	
Ostpreußen . . .	514 927	1,90	476 813	1,76	59 221	0,22	21 650 343	79,76	1 685 167	6,20	1 933 235	7,12	825 134	3,04
Westpreußen . .	2 792 587	8,79	1 672 890	5,27	—	—	7 771 374	24,48	6 644 111	20,92	11 017 184	34,70	1 855 430	5,84
Brandenburg . .	16 272	0,03	398 500	0,61	1 191 353	1,81	33 109 610	50,39	5 211 104	7,93	25 711 975	39,13	65 060	0,10
Pommern	217 559	0,85	432 475	1,70	274 512	1,08	12 540 183	49,20	5 804 396	22,77	5 680 997	22,29	537 174	2,11
Posen	3 222 246	10,45	3 301 597	10,71	504 124	1,64	7 173 715	23,27	8 569 757	27,80	7 455 876	24,19	599 457	1,94
Schlesien	3 043 166	6,49	—	—	4 492 897	9,58	16 819 197	35,85	17 239 416	36,75	4 973 730	10,60	340 528	0,73
Sachsen	—	—	1 357 648	8,05	228 889	1,36	10 806 855	64,09	1 615 937	9,58	2 853 905	16,92	—	—
Schlesw.-Holstein	1 417 276	4,88	744 000	2,56	—	—	11 812 435	40,65	7 766 521	26,73	7 223 855	24,86	92 000	0,32
Hannover	16 629	0,07	5 514 060	21,67	4 292 202	16,86	3 849 850	15,13	9 841 759	38,67	1 495 227	5,87	440 800	1,73
Westfalen . . .	5 325	0,02	4 887 814	20,10	1 435 940	5,90	2 931 736	12,05	10 624 997	43,68	1 372 776	5,65	3 064 658	12,60
Hessen-Nassau .	351 333	5,44	826 348	12,80	56 000	0,87	2 158 247	33,42	1 692 177	26,20	1 373 628	21,27	—	—
Rheinland	—	—	190 687	0,79	9 275 011	38,26	5 438 112	22,43	6 425 096	26,50	2 713 303	11,19	200 000	0,83
Hohenzollern . .	—	—	—	—	—	—	122 377	88,07	—	—	—	—	16 583	11,93
Staat . .	**11 597 320**	**3,27**	**19 802 832**	**5,59**	**21 810 149**	**6,15**	**136184034**	**38,43**	**83 120 438**	**23,46**	**73 805 691**	**20,83**	**8 036 824**	**2,27.**

[Fortsetzung des Textes auf Seite 336].

Digitized by Google

Die langfristigen Anleiheschulden der preussischen Landkreise am

(Tab. 3.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen							Anleihen beim Reichs-Invalidenfonds			
	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen, auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren					Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden beim Reichs-Invalidenfonds beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden beim Reichs-Invalidenfonds im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von	
			zinsfrei	zu verzinsen zu einem Satze*) von							
				3 v. H.	$3\frac{1}{2}$ v. H.	4 v. H.	$4\frac{1}{2}$ v. H.			4 v. H.	$4\frac{1}{2}$ v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A. Staat	**89 375 775**	**69 188 070**	[1])**5 475**	**922 000**	**32 633 542**	**35 565 653**	**61 400**	**21 207 598**	**8 068 252**	**6 817 753**	**1 250 499**
B. Provinzen.											
I. Ostpreußen	8 014 600	4 176 416	—	—	4 015 616	139 000	21 800	3 959 500	1 449 900	774 300	675 600
II. Westpreußen	2 179 500	1 155 200	—	—	917 800	237 400	—	9 175 251	3 330 615	3 115 984	214 631
III. Brandenburg	38 462 400	35 254 800	—	—	9 814 300	25 440 500	—	380 000	211 400	211 400	—
IV. Pommern	6 736 000	4 698 850	—	—	2 815 050	1 870 000	13 800	—	—	—	—
V. Posen	4 204 125	3 237 550	[1]) 150	—	1 627 600	1 609 800	—	4 127 902	1 242 191	985 523	256 668
VI. Schlesien	7 868 650	4 697 529	—	922 000	2 986 876	788 653	—	3 564 945	1 834 146	1 730 546	103 600
VII. Sachsen	7 603 000	4 664 900	—	—	2 921 700	1 743 200	—	—	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	13 067 500	10 838 500	—	—	7 127 200	3 711 300	—	—	—	—	—
IX. Hannover	760 000	459 000	—	—	407 400	25 800	25 800	—	—	—	—
X. Westfalen	480 000	5 325	[1])5 325	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.											
1. Königsberg	2 650 000	1 217 950	—	—	1 196 150	—	21 800	2 798 500	1 022 400	587 100	435 300
2. Gumbinnen	3 804 600	1 952 166	—	—	1 930 566	21 600	—	84 000	33 200	—	33 200
3. Allenstein	1 560 000	1 006 300	—	—	888 900	117 400	—	1 077 000	394 300	187 200	207 100
4. Danzig	1 770 000	862 600	—	—	723 900	138 700	—	4 245 000	1 349 899	1 214 800	135 099
5. Marienwerder	409 500	292 600	—	—	193 900	98 700	—	4 930 251	1 980 716	1 901 184	79 532
6. Potsdam	37 662 400	34 733 100	—	—	9 483 100	25 250 000	—	180 000	70 800	70 800	—
7. Frankfurt	800 000	521 700	—	—	331 200	190 500	—	200 000	140 600	140 600	—
8. Stettin	3 813 000	2 951 900	—	—	1 068 100	1 870 000	13 800	—	—	—	—
9. Köslin	990 000	737 800	—	—	737 800	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	1 933 000	1 009 150	—	—	1 009 150	—	—	—	—	—	—
11. Posen	3 656 125	2 831 550	[1]) 150	—	1 221 600	1 609 800	—	3 556 902	1 051 991	912 623	139 368
12. Bromberg	548 000	406 000	—	—	406 000	—	—	571 000	190 200	72 900	117 300
13. Breslau	3 112 300	1 813 900	—	—	1 244 900	569 000	—	785 000	255 400	176 400	79 000
14. Liegnitz	1 611 900	978 800	—	—	978 800	—	—	—	—	—	—
15. Oppeln	3 144 450	1 904 829	—	922 000	763 176	219 653	—	2 779 945	1 578 746	1 554 146	24 600
16. Magdeburg	4 603 000	2 686 300	—	—	2 686 300	—	—	—	—	—	—
17. Merseburg	3 000 000	1 978 600	—	—	235 400	1 743 200	—	—	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	13 067 500	10 838 500	—	—	7 127 200	3 711 300	—	—	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Osnabrück	600 000	407 400	—	—	407 400	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	160 000	51 600	—	—	—	25 800	25 800	—	—	—	—
26. Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	480 000	5 325	[1])5 325	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306. — [1]) gekündigte, aber noch nicht eingelöste Anleihescheine.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

Anleihen bei der Staatskasse												Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei der Staatskasse beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei der Staatskasse im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze *) von										
		zinsfrei	½ v. H.	1 v. H.	1¼ v. H.	1½ v. H.	1¾ v. H.	2 v. H.	2¼ v. H.	2½ v. H.	3 v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
20 028 604	**18 339 960**	**9 155 556**	**888 162**	**744 000**	**336 300**	**1 909 952**	**275 094**	**2 823 605**	**258 000**	**1 700 291**	**249 000**	**A.**
												B.
1 049 017	956 601	479 788	—	—	—	476 813	—	—	—	—	—	I.
4 448 260	3 800 550	2 576 088	888 162	—	336 300	—	—	—	—	—	—	II.
200 000	200 000	—	—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	III.
516 410	481 979	49 504	—	—	—	432 475	—	—	—	—	—	IV.
4 989 526	4 329 832	2 871 266	—	—	—	—	275 094	1 183 472	—	—	—	V.
2 971 445	2 827 577	2 827 577	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI.
629 000	616 736	—	—	—	—	—	—	616 736	—	—	—	VII.
750 000	744 000	—	—	744 000	—	—	—	—	—	—	—	VIII.
1 368 166	1 339 441	—	—	—	—	800 664	—	538 777	—	—	—	IX.
2 751 000	2 691 911	—	—	—	—	—	—	484 620	258 000	1 700 291	249 000	X.
355 780	351 333	351 333	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XI.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XIII.
												C.
915 057	849 433	372 620	—	—	—	476 813	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
133 960	107 168	107 168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
380 800	304 640	304 640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
4 067 460	3 495 910	2 271 448	888 162	—	336 300	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
200 000	200 000	—	—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
216 410	204 034	49 504	—	—	—	154 530	—	—	—	—	—	9.
300 000	277 945	—	—	—	—	277 945	—	—	—	—	—	10.
1 175 822	985 474	710 380	—	—	—	—	275 094	—	—	—	—	11.
3 813 704	3 344 358	2 160 886	—	—	—	—	—	1 183 472	—	—	—	12.
647 186	638 154	638 154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
162 732	140 186	140 186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
2 161 527	2 049 237	2 049 237	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
629 000	616 736	—	—	—	—	—	—	616 736	—	—	—	16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
750 000	744 000	—	—	744 000	—	—	—	—	—	—	—	19.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21.
383 000	381 085	—	—	—	—	—	—	381 085	—	—	—	22.
485 000	472 773	—	—	—	—	387 773	—	85 000	—	—	—	23.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
500 166	485 583	—	—	—	—	412 891	—	72 692	—	—	—	25.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26.
1 961 000	1 938 946	—	—	—	—	—	—	484 620	258 000	947 326	249 000	27.
790 000	752 965	—	—	—	—	—	—	—	—	752 965	—	28.
355 780	351 333	351 333	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Anleihen bei der Königlichen Seehandlung: Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei der Königlichen Seehandlung beliefen sich im ganzen auf ℳ	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei der Königlichen Seehandlung im ganzen auf ℳ	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von: 3½ v. H. ℳ	3¾ v. H. ℳ	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Provinzial-(Bezirks-)Verbänden beliefen sich im ganzen auf ℳ	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Provinzial-(Bezirks-) Verbänden im ganzen auf ℳ	zinsfrei ℳ	½ v. H. ℳ	1 v. H. ℳ	1½ v. H. ℳ
1	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
A. **Staat**	**460 000**	**226 767**	**100 000**	**126 767**	**27 539 524**	**26 327 444**	**2 236 693**	**270 485**	**346 482**	**889 496**
B. **Provinzen.**										
I. Ostpreußen	—	—	—	—	37 549	30 039	30 039	—	—	—
II Westpreußen	—	—	—	—	1 121 018	1 064 927	216 499	270 485	—	177 943
III. Brandenburg	—	—	—	—	4 774 177	4 631 466	272	—	—	198 500
IV. Pommern	—	—	—	—	7 735	6 188	6 188	—	—	—
V. Posen	460 000	226 767	100 000	126 767	2 325 950	2 186 900	350 830	—	—	—
VI. Schlesien	—	—	—	—	2 198 884	2 036 575	215 589	—	—	—
VII. Sachsen	—	—	—	—	668 666	642 314	—	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	—	—	—	—	1 884 189	1 578 276	1 417 276	—	—	—
IX. Hannover	—	—	—	—	9 644 020	9 432 306	—	—	—	52 687
X. Westfalen	—	—	—	—	3 931 000	3 831 608	—	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	—	—	—	—	946 336	886 845	—	—	346 482	460 366
XII. Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. **Regierungsbezirke.**										
1. Königsberg	—	—	—	—	27 179	21 743	21 743	—	—	—
2. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	—	—	—	—	10 370	8 296	8 296	—	—	—
4. Danzig	—	—	—	—	19 500	15 600	15 600	—	—	—
5. Marienwerder	—	—	—	—	1 101 518	1 049 327	200 899	270 485	—	177 943
6. Potsdam	—	—	—	—	4 173 500	4 037 872	—	—	—	—
7. Frankfurt	—	—	—	—	600 677	593 594	272	—	—	198 500
8. Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	—	—	—	—	7 735	6 188	6 188	—	—	—
10. Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	—	—	—	—	1 271 800	1 221 832	54 300	—	—	—
12. Bromberg	460 000	226 767	100 000	126 767	1 054 150	965 068	296 530	—	—	—
13. Breslau	—	—	—	—	1 771 443	1 724 688	70 488	—	—	—
14. Liegnitz	—	—	—	—	11 696	9 356	9 356	—	—	—
15. Oppeln	—	—	—	—	415 745	302 531	135 745	—	—	—
16. Magdeburg	—	—	—	—	668 666	642 314	—	—	—	—
17. Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	—	—	—	—	1 884 189	1 578 276	1 417 276	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	—	538 000	523 638	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	—	2 322 600	2 300 314	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	—	—	—	1 704 600	1 642 190	—	—	—	—
23. Stade	—	—	—	—	1 430 000	1 399 671	—	—	—	—
24. Osnabrück	—	—	—	—	1 241 000	1 207 114	—	—	—	—
25. Aurich	—	—	—	—	2 407 820	2 359 379	—	—	—	52 687
26. Münster	—	—	—	—	600 000	600 000	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	2 406 000	2 355 821	—	—	—	—
28. Arnsberg	—	—	—	—	925 000	875 787	—	—	—	—
29. Cassel	—	—	—	—	926 336	870 845	—	—	346 482	460 366
30. Wiesbaden	—	—	—	—	20 000	16 000	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

Anleihen bei Provinzial- (Bezirks-) Verbänden

Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren

zu verzinsen zu einem Satze*) von

2 v. H.	2½ v. H.	über 2½, aber unter 2¾ v. H.	2¾ v. H.	über 2¾, aber unter 3 v. H.	3 v. H.	über 3, aber unter 3¼ v. H.	über 3¼, aber unter 3½ v. H.	3½ v. H.	über 3½, aber unter 3¾ v. H.	3¾ v. H.	über 4, aber unter 4¼ v. H.	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	
2 484 818	**1 700 880**	**4 109 698**	**308 000**	**5 800**	**3 705 249**	**1 236 130**	**302 705**	**4 477 191**	**2 665 485**	**1 272 502**	**315 830**	A.
												B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	400 000	—	—	II.
—	—	—	—	—	—	—	—	4 432 694	—	—	—	III.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV.
1 836 070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V.
—	—	—	—	—	166 786	—	—	—	1 000 000	654 200	—	VI.
642 314	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161 000	—	VIII.
6 434	—	4 109 698	—	5 800	2 753 367	1 236 130	302 705	—	965 485	—	—	IX.
—	1 681 380	—	308 000	—	769 096	—	—	—	300 000	457 302	315 830	X.
—	19 500	—	—	—	16 000	—	—	44 497	—	—	—	XI.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XIII.
												C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	400 000	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	4 037 872	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	394 822	—	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
1 167 532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
668 538	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 000 000	654 200	—	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	—	—	—	—	166 786	—	—	—	—	—	—	15.
642 314	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161 000	—	19.
—	—	523 638	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.
—	—	874 000	—	—	782 600	243 000	—	—	400 714	—	—	21.
6 434	—	1 069 730	—	5 800	277 213	—	5 800	—	277 213	—	—	22.
—	—	—	—	—	1 354 967	—	—	—	44 704	—	—	23.
—	—	584 666	—	—	—	325 543	296 905	—	—	—	—	24.
—	—	1 057 664	—	—	338 587	667 587	—	—	242 854	—	—	25.
—	—	—	—	—	100 000	—	—	—	300 000	—	200 000	26.
—	978 239	—	308 000	—	612 280	—	—	—	—	457 302	—	27.
—	703 141	—	—	—	56 816	—	—	—	—	—	115 830	28.
—	19 500	—	—	—	—	—	—	44 497	—	—	—	29.
—	—	—	—	—	16 000	—	—	—	—	—	—	30.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.)

Staat. Provinzen. Regierungsbezirke.	Anleihen bei eigenen Fonds: Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei eigenen Fonds beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei eigenen Fonds im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren: zinsfrei	zu verzinsen zu einem Satze*) von: 1 v. H.	3½ v. H.	über 3½, aber unter 3¾ v. H.	4 v. H.	4½ v. H.	Anleihen bei kommunal-: Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei fremden Kreiskommunalverbänden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei fremden Kreiskommunalverbänden im ganzen auf	Von am zu ver- 3½ v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
A. Staat	**2 650 826**	**1 776 595**	**16 000**	**6 961**	**1 526 712**	**3 023**	**121 839**	**102 060**	**934 384**	**608 846**	**73 918**
B. Provinzen.											
I. Ostpreußen	1 636 014	1 105 089	—	—	1 105 089	—	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	724 784	429 997	73 918
III. Brandenburg	264 360	84 083	16 000	—	—	3 023	—	65 060	—	—	—
IV. Pommern	39 260	19 123	—	—	—	—	19 123	—	—	—	—
V. Posen	411 686	411 686	—	6 961	309 725	—	95 000	—	209 600	178 849	—
VI. Schlesien	103 006	44 716	—	—	—	—	7 716	37 000	—	—	—
VII. Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	7 500	7 500	—	—	7 500	—	—	—	—	—	—
IX. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. Rheinprovinz	189 000	104 398	—	—	104 398	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.											
1. Königsberg	1 440 000	911 575	—	—	911 575	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	96 014	96 014	—	—	96 014	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	100 000	97 500	—	—	97 500	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	724 784	429 997	73 918
6. Potsdam	252 000	81 060	16 000	—	—	—	—	65 060	—	—	—
7. Frankfurt	12 360	3 023	—	—	—	3 023	—	—	—	—	—
8. Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	39 260	19 123	—	—	—	—	19 123	—	—	—	—
11. Posen	411 686	411 686	—	6 961	309 725	—	95 000	—	209 600	178 849	—
12. Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Breslau	22 006	4 716	—	—	—	—	4 716	—	—	—	—
14. Liegnitz	81 000	40 000	—	—	—	—	3 000	37 000	—	—	—
15. Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	7 500	7 500	—	—	7 500	—	—	—	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	5 000	4 898	—	—	4 898	—	—	—	—	—	—
34. Trier	184 000	99 500	—	—	99 500	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

fremden Kreisverbänden: dem Restbetrage 31. März 1904 waren zinsen zu einem Satze*) von			Anleihen bei Städten und Landgemeinden						Anleihen bei Provinzial- und ständischen Sparkassen						Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
			Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Städten und Landgemeinden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Städten und Landgemeinden im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von				Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Provinzial- und ständischen Sparkassen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Provinzial- und ständischen Sparkassen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von				
über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	4 v. H.	$4^1/_2$ v. H.			zinsfrei	$3^1/_2$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H			$3^1/_2$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H.	$4^1/_4$ v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	
200 000	**171 213**	**163 715**	**411 901**	**355 507**	**16 629**	**26 200**	**231 043**	**81 635**	**7 335 121**	**6 350 068**	**5 679 147**	**375 197**	**279 141**	**16 583**	A.
															B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.
200 000	125 293	30 786	—	—	—	—	—	—	800 000	748 253	748 253	—	—	—	II.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 025 300	2 768 415	2 768 415	—	—	—	III.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV.
—	45 920	132 929	—	—	—	—	—	—	759 000	700 749	700 749	—	—	—	V.
—	—	—	75 000	71 950	—	—	—	71 950	1 905 275	1 339 353	1 339 353	—	—	—	VI.
—	—	—	10 000	9 685	—	—	—	9 685	608 000	564 338	—	375 197	189 141	—	VII.
—	—	—	90 000	75 043	—	—	75 043	—	—	—	—	—	—	—	VIII.
—	—	—	51 360	16 629	16 629	—	—	—	90 000	90 000	—	—	90 000	—	IX.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X.
—	—	—	156 000	156 000	—	—	156 000	—	—	—	—	—	—	—	XI.
—	—	—	29 541	26 200	—	26 200	—	—	—	—	—	—	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	147 546	138 960	122 377	—	—	16 583	XIII.
															C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
200 000	125 293	30 786	—	—	—	—	—	—	800 000	748 253	748 253	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 025 300	2 768 415	2 768 415	—	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	45 920	132 929	—	—	—	—	—	—	69 000	64 860	64 860	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	690 000	635 889	635 889	—	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 905 275	1 339 353	1 339 353	—	—	—	14.
—	—	—	75 000	71 950	—	—	—	71 950	—	—	—	—	—	—	15.
—	—	—	10 000	9 685	—	—	—	9 685	608 000	564 338	—	375 197	189 141	—	16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
—	—	—	90 000	75 043	—	—	75 043	—	—	—	—	—	—	—	19.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21.
—	—	—	51 360	16 629	16 629	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	90 000	90 000	—	—	90 000	—	25.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28.
—	—	—	156 000	156 000	—	—	156 000	—	—	—	—	—	—	—	29.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
—	—	—	29 541	26 200	—	26 200	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	147 546	138 960	122 377	—	—	16 583	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Anleihen bei eigenen Kreissparkassen											
	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei eigenen Kreissparkassen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei eigenen Kreissparkassen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von									
			zinsfrei	2 v. H.	$2^1/_2$ v. H.	3 v. H.	$3^1/_4$ v. H.	über $3^1/_4$, aber unter $3^1/_2$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
A. Staat	**83 037 178**	**67 243 878**	**161 867**	**66 329**	**16 500**	**1 239 070**	**198 473**	**311 781**	**44 163 274**	**2 038 526**	**8 890 848**	**677 357**
B. Provinzen.												
I. Ostpreußen	1 650 899	1 473 003	—	—	—	14 343	—	—	671 292	338 530	39 600	—
II. Westpreußen	6 404 005	5 123 123	—	—	—	—	—	—	3 334 668	—	155 076	—
III. Brandenburg	18 437 288	15 650 385	—	—	—	—	—	130 000	14 685 310	748 000	27 000	—
IV. Pommern	10 787 201	8 875 452	161 867	—	—	—	—	—	3 988 718	—	1 921 967	—
V. Posen	2 010 696	1 847 019	—	—	—	504 124	—	—	686 007	84 400	93 096	—
VI. Schlesien	15 006 552	11 892 898	—	—	—	—	—	—	10 362 957	—	800 612	—
VII. Sachsen	8 464 800	5 929 859	—	66 329	—	133 689	95 200	—	4 951 202	208 268	107 500	—
VIII. Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Hannover	4 463 392	3 720 831	—	—	—	—	—	—	1 449 436	105 671	606 724	677 357
X. Westfalen	10 548 110	8 515 247	—	—	—	—	—	—	2 151 796	479 340	4 425 327	—
XI. Hessen-Nassau	814 519	761 574	—	—	—	—	—	—	412 799	—	295 975	—
XII. Rheinprovinz	4 449 716	3 454 487	—	—	16 500	586 914	103 273	181 781	1 469 089	74 317	417 971	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.												
1. Königsberg	795 900	661 685	—	—	—	—	—	—	125 779	338 530	—	—
2. Gumbinnen	590 920	574 512	—	—	—	—	—	—	437 513	—	39 600	—
3. Allenstein	264 079	236 806	—	—	—	14 343	—	—	108 000	—	—	—
4. Danzig	1 490 636	1 308 368	—	—	—	—	—	—	450 847	—	44 940	—
5. Marienwerder	4 913 369	3 814 755	—	—	—	—	—	—	2 883 821	—	110 136	—
6. Potsdam	15 203 888	13 258 464	—	—	—	—	—	130 000	13 101 464	—	27 000	—
7. Frankfurt	3 233 400	2 391 921	—	—	—	—	—	—	1 583 846	748 000	—	—
8. Stettin	2 771 100	2 041 963	161 867	—	—	—	—	—	1 278 368	—	149 803	—
9. Köslin	6 568 799	5 560 257	—	—	—	—	—	—	1 441 552	—	1 772 164	—
10. Stralsund	1 447 302	1 273 232	—	—	—	—	—	—	1 268 798	—	—	—
11. Posen	1 041 521	972 565	—	—	—	—	—	—	642 907	84 400	43 096	—
12. Bromberg	969 175	874 454	—	—	—	504 124	—	—	43 100	—	50 000	—
13. Breslau	4 501 795	3 606 992	—	—	—	—	—	—	3 066 182	—	425 882	—
14. Liegnitz	4 240 483	3 166 858	—	—	—	—	—	—	2 998 755	—	93 703	—
15. Oppeln	6 264 274	5 119 048	—	—	—	—	—	—	4 298 020	—	281 027	—
16. Magdeburg	1 996 800	1 202 195	—	—	—	—	—	—	1 032 125	—	82 500	—
17. Merseburg	5 900 000	4 474 764	—	66 329	—	133 689	—	—	3 865 377	208 268	25 000	—
18. Erfurt	568 000	252 900	—	—	—	—	95 200	—	53 700	—	—	—
19. Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Hannover	943 100	818 041	—	—	—	—	—	—	521 740	9 483	270 178	16 640
21. Hildesheim	757 938	656 125	—	—	—	—	—	—	294 518	—	211 911	—
22. Lüneburg	1 374 908	1 045 249	—	—	—	—	—	—	—	—	—	513 908
23. Stade	334 500	256 669	—	—	—	—	—	—	—	—	85 255	146 809
24. Osnabrück	999 629	891 430	—	—	—	—	—	—	633 178	96 188	39 380	—
25. Aurich	53 317	53 317	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Münster	3 683 520	2 566 232	—	—	—	—	—	—	996 762	479 340	752 958	—
27. Minden	6 488 021	5 591 895	—	—	—	—	—	—	1 155 034	—	3 480 718	—
28. Arnsberg	376 569	357 120	—	—	—	—	—	—	—	—	191 651	—
29. Cassel	771 457	722 480	—	—	—	—	—	—	412 799	—	295 975	—
30. Wiesbaden	43 062	39 094	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	1 081 193	866 034	—	—	—	262 744	—	—	538 163	—	—	—
32. Düsseldorf	290 000	209 294	—	—	—	—	—	—	87 410	—	—	—
33. Cöln	933 600	653 795	—	—	16 500	—	—	10 000	525 695	—	—	—
34. Trier	1 623 182	1 232 683	—	—	—	324 170	103 273	150 000	219 600	74 317	277 971	—
35. Aachen	521 741	492 681	—	—	—	—	—	21 781	98 221	—	140 000	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

Anleihen bei fremden Kreis- sowie Amtssparkassen															Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
					Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei fremden Kreis- sowie Amtssparkassen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei fremden Kreis- sowie Amtssparkassen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von							
4 v. H.	$4^1/_4$ v. H.	über $4^1/_4$, aber unter $4^1/_2$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.	5 v. H.			$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	$4^1/_4$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.	5 v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	
8 727 580	**474 828**	**3 928**	**187 514**	**86 003**	**14 968 272**	**14 193 499**	**1 239 851**	**3 914 354**	**2 573 526**	**994 999**	**4 883 259**	**505 010**	**50 000**	**32 500**	A.
															B.
409 238	—	—	—	—	80 000	79 200	—	—	79 200	—	—	—	—	—	I.
1 633 379	—	—	—	—	3 310 900	3 113 639	—	500 000	370 900	—	2 242 739	—	—	—	II.
60 075	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.
2 571 708	231 192	—	—	—	525 000	513 441	—	—	250 000	—	263 441	—	—	—	IV.
312 878	—	—	166 514	—	3 302 000	3 166 587	712 187	128 050	458 918	311 932	1 523 000	—	—	32 500	V.
704 401	—	3 928	21 000	—	153 000	120 500	—	—	120 500	—	—	—	—	—	VI.
367 671	—	—	—	—	60 000	57 190	—	—	—	—	57 190	—	—	—	VII.
—	—	—	—	—	940 000	933 764	—	650 000	—	—	193 764	40 000	50 000	—	VIII.
881 643	—	—	—	—	3 651 822	3 299 708	429 772	1 683 679	581 842	—	208 415	396 000	—	—	IX.
1 129 145	243 636	—	—	86 003	1 259 750	1 227 054	97 892	—	256 000	683 067	121 085	69 010	—	—	X.
52 800	—	—	—	—	883 000	879 616	—	449 825	156 166	—	273 625	—	—	—	XI.
604 642	—	—	—	—	802 800	802 800	—	502 800	300 000	—	—	—	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XIII.
															C.
197 376	—	—	—	—	80 000	79 200	—	—	79 200	—	—	—	—	—	1.
97 399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
114 463	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
812 581	—	—	—	—	670 900	664 780	—	—	370 900	—	293 880	—	—	—	4.
820 798	—	—	—	—	2 640 000	2 448 859	—	500 000	—	—	1 948 859	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
60 075	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
451 925	—	—	—	—	275 000	263 441	—	—	—	—	263 441	—	—	—	8.
2 115 349	231 192	—	—	—	250 000	250 000	—	—	250 000	—	—	—	—	—	9.
4 434	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
190 648	—	—	11 514	—	2 188 500	2 091 758	245 250	128 050	162 958	—	1 523 000	—	—	32 500	11.
122 230	—	—	155 000	—	1 113 500	1 074 829	466 937	—	295 960	311 932	—	—	—	—	12.
90 000	—	3 928	21 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
74 400	—	—	—	—	153 000	120 500	—	—	120 500	—	—	—	—	—	14.
540 001	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
87 570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
176 101	—	—	—	—	60 000	57 190	—	—	—	—	57 190	—	—	—	17.
104 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
—	—	—	—	—	940 000	933 764	—	650 000	—	—	193 764	40 000	50 000	—	19.
—	—	—	—	—	1 907 485	1 742 078	58 399	1 683 679	—	—	—	—	—	—	20.
149 696	—	—	—	—	1 096 995	988 326	318 034	—	162 568	—	111 724	396 000	—	—	21.
531 341	—	—	—	—	331 203	281 079	53 339	—	210 808	—	16 932	—	—	—	22.
24 605	—	—	—	—	134 179	127 815	—	—	48 056	—	79 759	—	—	—	23.
122 684	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
53 317	—	—	—	—	181 960	160 410	—	—	160 410	—	—	—	—	—	25.
337 172	—	—	—	—	25 000	21 474	—	—	—	21 474	—	—	—	—	26.
791 973	78 167	—	—	86 003	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27.
—	165 469	—	—	—	1 234 750	1 205 580	97 892	—	256 000	661 593	121 085	69 010	—	—	28.
13 706	—	—	—	—	745 000	741 791	—	380 000	88 166	—	273 625	—	—	—	29.
39 094	—	—	—	—	138 000	137 825	—	69 825	68 000	—	—	—	—	—	30.
65 127	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
121 884	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
101 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
83 352	—	—	—	—	300 000	300 000	—	—	300 000	—	—	—	—	—	34.
232 679	—	—	—	—	502 800	502 800	—	502 800	—	—	—	—	—	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Anleihen bei städtischen, Fleckens- und Landgemeindesparkassen								Anleihen bei	
	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei städtischen, Fleckens- und Landgemeindesparkassen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei städtischen, Fleckens- u. Landgemeindesparkassen insganzenauf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von						Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Vereins- u. Privatsparkassen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Vereins- und Privatsparkassen im ganzen auf
			3½ v. H.	über 3½, aber unter 3¾ v. H.	3¾ v. H.	über 3¾, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	4¼ v. H.		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109
A. Staat	12 594 898	11 461 907	2 812 475	870 385	3 864 315	1 321 682	2 417 665	175 385	2 461 760	2 300 897
B. Provinzen.										
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	3 672 100	3 559 573	646 616	30 000	1 561 350	546 970	676 680	97 957	—	—
III. Brandenburg	614 000	603 522	48 000	—	234 655	320 867	—	—	—	—
IV. Pommern	1 380 730	1 303 715	618 445	—	212 650	—	472 620	—	—	—
V. Posen	857 000	844 738	—	150 000	254 408	106 700	333 630	—	—	—
VI. Schlesien	1 442 775	1 308 714	533 976	266 795	380 716	—	127 227	—	—	—
VII. Sachsen	1 601 100	1 184 462	565 411	—	363 550	—	255 501	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	1 305 887	1 158 630	—	98 991	371 764	347 145	338 730	2 000	2 461 760	2 300 897
IX. Hannover	1 054 415	928 025	71 271	324 599	404 961	—	127 194	—	—	—
X. Westfalen	180 250	157 564	—	—	46 497	—	35 639	75 428	—	—
XI. Hessen-Nassau	191 816	137 152	86 708	—	—	—	50 444	—	—	—
XII. Rheinprovinz	294 825	275 812	242 048	—	33 764	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.										
1. Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	1 295 100	1 249 747	459 717	30 000	115 100	546 970	97 960	—	—	—
5. Marienwerder	2 377 000	2 309 826	186 899	—	1 446 250	—	578 720	97 957	—	—
6. Potsdam	442 000	434 655	—	—	234 655	200 000	—	—	—	—
7. Frankfurt	172 000	168 867	48 000	—	—	120 867	—	—	—	—
8. Stettin	1 274 650	1 197 635	618 445	—	212 650	—	366 540	—	—	—
9. Köslin	106 080	106 080	—	—	—	—	106 080	—	—	—
10. Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	487 000	483 630	—	150 000	—	—	333 630	—	—	—
12. Bromberg	370 000	361 108	—	—	254 408	106 700	—	—	—	—
13. Breslau	658 500	560 949	118 852	230 000	164 097	—	48 000	—	—	—
14. Liegnitz	784 275	747 765	415 124	36 795	216 619	—	79 227	—	—	—
15. Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	1 211 100	853 940	374 169	—	363 550	—	116 221	—	—	—
17. Merseburg	390 000	330 522	191 242	—	—	—	139 280	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	1 305 887	1 158 630	—	98 991	371 764	347 145	338 730	2 000	2 461 760	2 300 897
20. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	669 275	575 356	41 862	249 479	156 821	—	127 194	—	—	—
23. Stade	363 000	330 529	29 409	75 120	226 000	—	—	—	—	—
24. Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	22 140	22 140	—	—	22 140	—	—	—	—	—
26. Münster	81 250	75 178	—	—	—	—	21 250	53 928	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	99 000	82 386	—	—	46 497	—	14 389	21 500	—	—
29. Cassel	191 816	137 152	86 708	—	—	—	50 444	—	—	—
30. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	180 000	165 521	165 521	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	114 825	110 291	76 527	—	33 764	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

Vereins- und Privatsparkassen: Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von				Anleihen bei Kreditanstalten der Provinzial- (Bezirks-) Verbände (Provinzialhilfskassen, Landesbanken usw.)										Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
				Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Kreditanstalten der Provinzial- (Bezirks-) Verbände beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Kreditanstalten der Provinzial- (Bezirks-) Verbände im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von								
$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H.			zinsfrei	2 v. H.	$2^1/_2$ v. H.	3 v. H.	über 3, aber unter $3^1/_4$ v. H.	$3^1/_4$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122		
244 302	**97 100**	**1 777 995**	**181 500**	**79 490 172**	**68 408 478**	**5 100**	**174 187**	**455 523**	**8 045 708**	**1 505 200**	**1 734 100**	**20 309 909**		A.
														B.
—	—	—	—	19 851 041	17 311 018	5 100	—	—	—	—	—	15 469 904		I.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		II.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		III.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		IV.
—	—	—	—	6 430 242	5 710 870	—	—	—	—	—	—	411 246		V.
—	—	—	—	21 818 200	16 742 165	—	—	—	164 811	1 505 200	1 734 100	—		VI.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		VII.
244 302	97 100	1 777 995	181 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—		VIII.
—	—	—	—	6 124 971	5 187 343	—	—	—	—	—	—	651 077		IX.
—	—	—	—	6 526 634	6 063 178	—	—	455 523	—	—	—	495 945		X.
—	—	—	—	278 000	275 098	—	—	—	—	—	—	—		XI.
—	—	—	—	18 461 084	17 118 806	—	174 187	—	7 880 897	—	—	3 281 737		XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		XIII.
														C.
—	—	—	—	8 097 861	6 925 322	—	—	—	—	—	—	6 531 857		1.
—	—	—	—	7 838 623	6 891 403	—	—	—	—	—	—	5 906 128		2.
—	—	—	—	3 914 557	3 494 293	5 100	—	—	—	—	—	3 031 919		3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		10.
—	—	—	—	4 076 200	3 601 582	—	—	—	—	—	—	220 257		11.
—	—	—	—	2 354 042	2 109 288	—	—	—	—	—	—	190 989		12.
—	—	—	—	11 492 500	8 446 703	—	—	—	23 003	1 505 200	1 214 400	—		13.
—	—	—	—	4 289 900	3 394 100	—	—	—	—	—	519 700	—		14.
—	—	—	—	6 035 800	4 901 362	—	—	—	141 808	—	—	—		15.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		18.
244 302	97 100	1 777 995	181 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—		19.
—	—	—	—	2 093 425	1 815 944	—	—	—	—	—	—	—		20.
—	—	—	—	1 252 000	1 022 439	—	—	—	—	—	—	—		21.
—	—	—	—	1 104 200	946 147	—	—	—	—	—	—	—		22.
—	—	—	—	799 346	571 307	—	—	—	—	—	—	201 421		23.
—	—	—	—	706 000	664 568	—	—	—	—	—	—	449 656		24.
—	—	—	—	170 000	166 938	—	—	—	—	—	—	—		25.
—	—	—	—	1 881 045	1 819 310	—	—	—	—	—	—	—		26.
—	—	—	—	725 670	707 067	—	—	455 523	—	—	—	—		27.
—	—	—	—	3 919 919	3 536 801	—	—	—	—	—	—	495 945		28.
—	—	—	—	275 000	272 225	—	—	—	—	—	—	—		29.
—	—	—	—	3 000	2 873	—	—	—	—	—	—	—		30.
—	—	—	—	1 980 000	1 693 247	—	—	—	1 286 036	—	—	269 193		31.
—	—	—	—	3 105 500	2 797 157	—	—	—	387 636	—	—	1 104 721		32.
—	—	—	—	7 459 782	6 978 843	—	—	—	4 519 776	—	—	1 289 377		33.
—	—	—	—	322 700	218 600	—	174 187	—	—	—	—	—		34.
—	—	—	—	5 593 102	5 430 959	—	—	—	1 687 449	—	—	618 446		35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Noch: Anleihen bei Kreditanstalten der Provinzial- (Bezirks-) Verbände (Provinzialhilfskassen, Landesbanken usw.) Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von							Anleihen bei landschaftlichen Kreditanstalten		
	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter $4^1/_4$ v. H.	$4^1/_4$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei landschaftlichen Kreditanstalten beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei landschaftlichen Kreditanstalten im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze von
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	$3^1/_2$ v. H. ℳ
1	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132
A. Staat	**7 279 161**	**22 110 225**	**664 083**	**3 733 051**	**331 060**	**1 958 816**	**102 355**	**1 807 633**	**1 791 308**	**1 791 308**
B. Provinzen.										
I. Ostpreußen	54 794	1 003 816	49 227	610 697	117 480	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	1 285 000	1 276 088	1 276 088
IV. Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Posen	4 420 714	—	—	878 910	—	—	—	—	—	—
VI. Schlesien	1 525 800	11 801 024	—	11 230	—	—	—	—	—	—
VII. Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	224 000	222 230	222 230
VIII. Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	298 633	292 990	292 990
IX. Hannover	—	4 422 993	—	113 273	—	—	—	—	—	—
X. Westfalen	983 779	1 711 956	108 897	32 327	213 580	1 958 816	102 355	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	272 225	—	—	2 873	—	—	—	—	—	—
XII Rheinprovinz	21 849	3 170 436	505 959	2 083 741	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.										
1. Königsberg	—	—	49 227	344 238	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	—	718 816	—	266 459	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	54 794	285 000	—	—	117 480	—	—	—	—	—
4. Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	1 285 000	1 276 088	1 276 088
7. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	2 847 276	—	—	534 049	—	—	—	—	—	—
12. Bromberg	1 573 438	—	—	344 861	—	—	—	—	—	—
13. Breslau	—	5 704 100	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Liegnitz	—	2 874 400	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Oppeln	1 525 800	3 222 524	—	11 230	—	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	224 000	222 230	222 230
17. Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	298 633	292 990	292 990
20. Hannover	—	1 815 944	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	1 022 439	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	946 147	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Stade	—	256 613	—	113 273	—	—	—	—	—	—
24. Osnabrück	—	214 912	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	—	166 938	—	—	—	—	—	—	—	—
26 Münster	166 695	818 167	—	—	122 449	711 999	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	251 544	—	—	—	—
28. Arnsberg	817 084	893 789	108 897	32 327	91 131	995 273	102 355	—	—	—
29. Cassel	272 225	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	—	—	—	2 873	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	66 802	—	71 216	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	397 501	505 959	401 340	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	—	193 150	—	976 540	—	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	44 413	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	21 849	2 512 983	—	590 232	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

Anleihen bei privaten Hypothekenbanken										Anleihen bei sonstigen Kreditanstalten bezw. Banken						Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei privaten Hypothekenbanken beliefen sich im ganzen auf ℳ	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei privaten Hypothekenbanken im ganzen auf ℳ	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von: $3^1/_2$ v. H. ℳ	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H. ℳ	$3^3/_4$ v. H. ℳ	4 v. H. ℳ	über 4, aber unter $4^1/_4$ v. H. ℳ	$4^1/_4$ v. H. ℳ	$4^1/_2$ v. H. ℳ	5 v. H. ℳ	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei sonstigen Kreditanstalten bezw. Banken beliefen sich im ganzen auf ℳ	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei sonstigen Kreditanstalten bezw. Banken im ganzen auf ℳ	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von: $3^1/_2$ v. H. ℳ	$3^3/_4$ v. H. ℳ	4 v. H. ℳ	$4^1/_2$ v. H. ℳ	
133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	
17 566 661	**16 568 108**	**6 199 837**	**6 858 942**	**319 795**	**2 014 037**	**742 500**	**222 151**	**10 846**	**200 000**	**888 000**	**577 048**	**505 000**	**25 048**	**40 000**	**7 000**	A.
																B.
363 300	328 795	208 795	120 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.
5 198 400	4 969 895	1 595 676	2 089 773	319 795	—	742 500	222 151	—	—	—	—	—	—	—	—	II.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.
125 000	124 582	—	124 582	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV.
6 715 478	6 250 675	2 626 201	1 942 413	—	1 671 215	—	—	10 846	—	—	—	—	—	—	—	V.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI.
900 000	724 537	724 537	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VII.
355 600	354 626	154 626	200 000	—	—	—	—	—	—	200 000	200 000	200 000	—	—	—	VIII.
483 500	461 618	461 618	—	—	—	—	—	—	—	688 000	377 048	305 000	25 048	40 000	7 000	IX.
1 165 383	1 148 754	—	1 094 174	—	54 580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X.
430 000	401 986	113 744	—	—	288 242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XI.
1 830 000	1 802 640	314 640	1 288 000	—	—	—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XIII.
																C.
60 000	49 394	49 394	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
303 300	279 401	159 401	120 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
808 400	748 056	239 656	508 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
4 390 000	4 221 839	1 356 020	1 581 373	319 795	—	742 500	222 151	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
125 000	124 582	—	124 582	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
3 105 478	3 041 967	736 839	1 827 913	—	477 215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
3 610 000	3 208 708	1 889 362	114 500	—	1 194 000	—	—	10 846	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
900 000	724 537	724 537	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
355 600	354 626	154 626	200 000	—	—	—	—	—	—	200 000	200 000	200 000	—	—	—	19.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30 000	25 048	—	25 048	—	—	22.
483 500	461 618	461 618	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	658 000	352 000	305 000	—	40 000	7 000	25.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27.
1 165 383	1 148 754	—	1 094 174	—	54 580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28.
430 000	401 986	113 744	—	—	288 242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
530 000	522 285	27 285	495 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
500 000	487 355	287 355	—	—	—	—	—	—	200 000	—	—	—	—	—	—	34.
800 000	793 000	—	793 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Anleihen bei öffentlichen Feuerversicherungsanstalten				Anleihen bei privaten Versicherungs-					
	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei öffentlichen Feuerversicherungsanstalten beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei öffentlichen Feuerversicherungsanstalten im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von		Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei privaten Versicherungsanstalten beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei privaten Versicherungsanstalten im ganzen auf	Von dem Restbetrage am zu verzinsen zu einem			
			$3^1/_2$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.			$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158
A. Staat	**440 000**	**406 845**	**341 756**	**65 089**	**6 345 000**	**5 494 508**	**950 662**	**595 342**	**283 832**	**150 000**
B. Provinzen.										
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	—	—	—	—	3 079 000	2 983 317	454 443	189 342	—	150 000
III. Brandenburg	—	—	—	—	300 000	283 832	—	—	283 832	—
IV. Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Schlesien	—	—	—	—	2 435 000	1 731 140	—	406 000	—	—
VII. Sachsen	440 000	406 845	341 756	65 089	531 000	496 219	496 219	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.										
1. Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	—	—	—	—	2 009 000	1 954 257	181 598	189 342	—	—
5. Marienwerder	—	—	—	—	1 070 000	1 029 060	272 845	—	—	150 000
6. Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Frankfurt	—	—	—	—	300 000	283 832	—	—	283 832	—
8. Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Liegnitz	—	—	—	—	1 435 000	1 036 765	—	406 000	—	—
15. Oppeln	—	—	—	—	1 000 000	694 375	—	—	—	—
16. Magdeburg	—	—	—	—	531 000	496 219	496 219	—	—	—
17. Merseburg	295 000	277 002	257 613	19 389	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	145 000	129 843	84 143	45 700	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

anstalten		Anleihen bei Landesversicherungsanstalten								
31. März 1904 waren Satze*) von		Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Landesversicherungsanstalten beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Landesversicherungsanstalten im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von						Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
4 v. H.	$4^1/_4$ v. H.			$2^3/_4$ v. H.	3 v. H.	$3^1/_4$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	
2 852 657	**662 015**	**26 779 699**	**24 308 303**	**32 269**	**1 668 377**	**417 844**	**9 844 664**	**5 705 979**	**2 559 148**	A.
										B.
—	—	230 000	224 525	—	44 878	—	179 647	—	—	I.
1 702 517	487 015	1 390 000	1 283 192	—	—	—	—	—	—	II.
—	—	4 875 000	4 673 883	—	1 061 353	—	18 803	3 593 727	—	III.
—	—	10 109 100	9 176 554	—	—	—	5 105 070	1 617 302	344 261	IV.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V.
1 150 140	175 000	2 818 600	1 956 974	—	—	—	1 522 035	—	246 072	VI.
—	—	833 566	820 271	32 269	—	—	433 800	—	267 540	VII.
—	-	3 719 400	3 440 975	—	—	—	1 470 000	494 950	1 360 289	VIII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IX.
—	—	440 000	417 844	—	—	417 844	—	—	—	X.
—	—	1 835 733	1 791 939	—	40 000	—	1 115 309	—	340 986	XI.
—	—	528 300	522 146	—	522 146	—	—	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XIII.
										C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	230 000	224 525	—	44 878	—	179 647	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
1 583 317	—	1 390 000	1 283 192	—	—	—	—	—	—	4.
119 200	487 015	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	2 470 000	2 274 352	—	891 822	—	18 803	1 363 727	—	6.
—	—	2 405 000	2 399 531	—	169 531	—	—	2 230 000	—	7.
—	—	4 383 000	4 010 066	—	—	—	2 562 578	646 268	242 257	8.
—	—	2 580 000	2 390 519	—	—	—	1 595 105	453 940	—	9.
—	—	3 146 100	2 775 969	—	—	—	947 387	517 094	102 004	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	450 000	376 400	—	—	—	376 400	—	—	13.
455 765	175 000	192 800	188 867	—	—	—	—	—	—	14.
694 375	—	2 175 800	1 391 707	—	—	—	1 145 635	—	246 072	15.
—	—	799 666	788 002	—	—	—	433 800	—	267 540	16.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
—	—	33 900	32 269	32 269	—	—	—	—	—	18.
—	—	3 719 400	3 440 975	—	—	—	1 470 000	494 950	1 360 289	19.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27.
—	—	440 000	417 844	—	—	417 844	—	—	—	28.
—	—	268 233	259 962	—	—	—	250 220	—	—	29.
—	—	1 567 500	1 531 977	—	40 000	—	865 089	—	340 986	30.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
—	—	528 300	522 146	—	522 146	—	—	—	—	34.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.) Staat. Provinzen. Regierungsbezirke.	Noch: Anleihen bei Landesversicherungsanstalten: Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von			Anleihen bei Knappschaftsvereinen und Krankenkassen: Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Knappschaftsvereinen und Krankenkassen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Knappschaftsvereinen und Krankenkassen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von			
	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter $4^1/_4$ v. H.			$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	169	170	171	172	173	174	175	176	177
A. Staat	**1 333 634**	**2 454 206**	**292 182**	**1 025 000**	**802 989**	**186 103**	**110 000**	**492 359**	**14 527**
B. Provinzen.									
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Westpreußen	—	1 283 192	—	—	—	—	—	—	—
III. Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Pommern	1 333 634	484 105	292 182	—	—	—	—	—	—
V. Posen	—	—	—	500 000	492 359	—	—	492 359	—
VI. Schlesien	—	188 867	—	—	—	—	—	—	—
VII. Sachsen	—	86 662	—	15 000	14 527	—	—	—	14 527
VIII Schleswig-Holstein	—	115 736	—	—	—	—	—	—	—
IX. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Westfalen	—	—	—	400 000	186 103	186 103	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	—	295 644	—	—	—	—	—	—	—
XII. Rheinprovinz	—	—	—	110 000	110 000	—	110 000	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.									
1. Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	—	1 283 192	—	—	—	—	—	—	—
5. Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Stettin	117 531	149 250	292 182	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	6 619	334 855	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	1 209 484	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Bromberg	—	—	—	500 000	492 359	—	—	492 359	—
13. Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Liegnitz	—	188 867	—	—	—	—	—	—	—
15. Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	—	86 662	—	15 000	14 527	—	—	—	14 527
17. Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	—	115 736	—	—	—	—	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	—	—	—	400 000	186 103	186 103	—	—	—
29. Cassel	—	9 742	—	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	—	285 902	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	110 000	110 000	—	110 000	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

Anleihen bei Fideikommißverwaltungen						Anleihen bei Kirchen, Klöstern, Stiftungen, Schul- und Krankenanstalten						Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Fideikommißverwaltungen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Fideikommißverwaltungen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von				Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Kirchen, Klöstern, Stiftungen, Schul- und Krankenanstalten beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Kirchen, Klöstern, Stiftungen, Schul- und Krankenanstalten im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von				
		über $3^1/_4$, aber unter $3^1/_2$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H.			$3^1/_2$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H.	$4^1/_4$ v. H.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	
665 000	**639 512**	**274 512**	**150 000**	**203 600**	**11 400**	**730 895**	**654 704**	**155 636**	**330 643**	**108 035**	**60 390**	A.
												B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.
—	—	—	—	—	—	61 000	60 390	—	—	—	60 390	II.
—	—	—	—	—	—	66 000	66 000	66 000	—	—	—	III.
300 000	274 512	274 512	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V.
—	—	—	—	—	—	10 000	9 000	—	—	9 000	—	VI.
—	—	—	—	—	—	349 000	277 793	—	228 793	49 000	—	VII.
365 000	365 000	—	150 000	203 600	11 400	142 475	142 325	15 360	101 850	25 115	—	VIII.
—	—	—	—	—	—	77 500	74 276	74 276	—	—	—	IX.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XI.
—	—	—	—	—	—	24 920	24 920	—	—	24 920	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	XIII.
												C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	61 000	60 390	—	—	—	60 390	5.
—	—	—	—	—	—	66 000	66 000	66 000	—	—	—	6.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
300 000	274 512	274 512	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
—	—	—	—	—	—	10 000	9 000	—	—	9 000	—	14.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
—	—	—	—	—	—	49 000	49 000	—	—	49 000	—	16.
—	—	—	—	—	—	300 000	228 793	—	228 793	—	—	17.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
365 000	365 000	—	150 000	203 600	11 400	142 475	142 325	15 360	101 850	25 115	—	19.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.
—	—	—	—	—	—	77 500	74 276	74 276	—	—	—	21.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34.
—	—	—	—	—	—	24 920	24 920	—	—	24 920	—	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

(Noch: Tab. 3.) Staat. Provinzen. Regierungsbezirke.	Anleihen bei Privatpersonen							Sonstige Anleiheschulden			
	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen Anleiheschulden bei Privatpersonen beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der Anleiheschulden bei Privatpersonen im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von					Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen sonstigen Anleiheschulden beliefen sich im ganzen auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der sonstigen Anleiheschulden im ganzen auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren zu verzinsen zu einem Satze*) von	
			$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	4 v. H.	5 v. H.			$3^3/_4$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
A. **Staat**	**9 537 649**	**8 210 141**	**2 772 547**	**568 834**	**1 526 220**	**3 330 540**	**12 000**	**68 400**	**53 654**	**43 400**	**10 254**
B. **Provinzen.**											
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	—	25 000	10 254	—	10 254
II. Westpreußen	130 905	130 905	—	—	130 905	—	—	—	—	—	—
III. Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Pommern	23 100	12 900	12 900	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Schlesien	391 000	295 697	74 000	—	37 697	184 000	—	—	—	—	—
VII. Sachsen	233 000	231 328	150 000	—	—	81 328	—	—	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	7 705 644	6 623 561	2 150 457	568 834	1 257 960	2 646 310	—	—	—	—	—
IX. Hannover	65 000	20 902	—	—	—	8 902	12 000	43 400	43 400	43 400	—
X. Westfalen	115 000	78 658	—	—	78 658	—	—	—	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	874 000	816 190	385 190	—	21 000	410 000	—	—	—	—	—
XII. Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.											
1. Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	25 000	10 254	—	10 254
2. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Marienwerder	130 905	130 905	—	—	130 905	—	—	—	—	—	—
6. Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	23 100	12 900	12 900	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Liegnitz	391 000	295 697	74 000	—	37 697	184 000	—	—	—	—	—
15. Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	233 000	231 328	150 000	—	—	81 328	—	—	—	—	—
17. Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	7 705 644	6 623 561	2 150 457	568 834	1 257 960	2 646 310	—	—	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	30 000	12 000	—	—	—	—	12 000	—	—	—	—
22. Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Stade	—	—	—	—	—	—	—	43 400	43 400	43 400	—
24. Osnabrück	35 000	8 902	—	—	—	8 902	—	—	—	—	—
25. Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	115 000	78 658	—	—	78 658	—	—	—	—	—	—
29. Cassel	853 000	795 190	385 190	—	—	410 000	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	21 000	21 000	—	—	21 000	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

(Noch: Tab. 3.)

Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke.	Die Anleiheschulden zusammen							
	Die ursprünglichen Beträge der am 31. März 1904 noch vorhandenen gesamten Anleiheschulden beliefen sich auf	Am 31. März 1904 beliefen sich die Restbeträge der gesamten Anleiheschulden auf	Von dem Restbetrage am 31. März 1904 waren					
			zinsfrei	zu verzinsen zu einem Satze*) von				
				1/2 v. H.	1 v. H.	1 1/4 v. H.	1 1/2 v. H.	1 3/4 v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I	201	202	203	204	205	206	207	208
A. Staat	**428 349 950**	**354 357 288**	**11 597 320**	**1 158 647**	**1 097 443**	**336 300**	**2 799 448**	**275 094**
B. Provinzen.								
I. Ostpreußen	36 896 920	27 144 840	514 927	—	—	—	476 813	—
II. Westpreußen	41 695 123	31 753 576	2 792 587	1 158 647	—	336 300	177 943	—
III. Brandenburg	72 683 525	65 703 874	16 272	—	—	—	398 500	—
IV. Pommern	30 549 536	25 487 296	217 559	—	—	—	432 475	—
V. Posen	37 303 205	30 826 772	3 222 246	—	6 961	—	—	275 094
VI. Schlesien	62 762 332	46 908 934	3 043 166	—	—	—	—	—
VII. Sachsen	23 170 132	16 863 234	—	—	—	—	—	—
VIII. Schleswig-Holstein	33 293 588	29 056 087	1 417 276	—	744 000	—	—	—
IX. Hannover	28 565 546	25 450 527	16 629	—	—	—	853 351	—
X. Westfalen	27 797 127	24 323 246	5 325	—	—	—	—	—
XI. Hessen-Nassau	6 765 184	6 457 733	351 333	—	346 482	—	460 366	—
XII. Rheinprovinz	26 720 186	24 242 209	—	—	—	—	—	—
XIII. Hohenzollern	147 546	138 960	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.								
1. Königsberg	16 889 497	11 748 956	394 363	—	—	—	476 813	—
2. Gumbinnen	12 947 457	10 051 221	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	7 059 966	5 344 663	120 564	—	—	—	—	—
4. Danzig	14 079 336	9 741 139	320 240	—	—	—	—	—
5. Marienwerder	27 615 787	22 012 437	2 472 347	1 158 647	—	336 300	177 943	—
6. Potsdam	61 734 788	56 232 391	16 000	—	—	—	—	—
7. Frankfurt	10 948 737	9 471 483	272	—	—	—	398 500	—
8. Stettin	12 941 750	10 864 099	161 867	—	—	—	—	—
9. Köslin	10 742 124	9 267 778	55 692	—	—	—	154 530	—
10. Stralsund	6 865 662	5 355 419	—	—	—	—	277 945	—
11. Posen	21 249 634	16 937 744	764 830	—	6 961	—	—	275 094
12. Bromberg	16 053 571	13 889 028	2 457 416	—	—	—	—	—
13. Breslau	23 440 730	17 427 902	708 642	—	—	—	—	—
14. Liegnitz	15 269 061	11 467 247	149 542	—	—	—	—	—
15. Oppeln	24 052 541	18 013 785	2 184 982	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	12 478 232	9 101 351	—	—	—	—	—	—
17. Merseburg	9 945 000	7 346 871	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	746 900	415 012	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	33 293 588	29 056 087	1 417 276	—	744 000	—	—	—
20. Hannover	5 482 010	4 899 701	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	5 537 033	5 053 480	—	—	—	—	—	—
22. Lüneburg	5 648 546	4 912 783	16 629	—	—	—	—	—
23. Stade	4 072 925	3 663 782	—	—	—	—	387 773	—
24. Osnabrück	3 581 629	3 179 414	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	4 243 403	3 741 367	—	—	—	—	465 578	—
26. Münster	6 270 815	5 082 194	—	—	—	—	—	—
27. Minden	11 580 691	10 593 729	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	9 945 621	8 647 323	5 325	—	—	—	—	—
29. Cassel	4 972 622	4 708 964	351 333	—	346 482	—	460 366	—
30. Wiesbaden	1 792 562	1 748 769	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	3 061 193	2 559 281	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	4 105 500	3 694 257	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	8 542 748	7 774 027	—	—	—	—	—	—
34. Trier	3 458 182	2 860 284	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	7 552 563	7 354 360	—	—	—	—	—	—
36. Sigmaringen	147 546	138 960	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Noch: Die langfristigen Anleiheschulden der preußischen Landkreise am

(Noch: Tab. 3.)

Noch: Die Anleiheschulden

Staat. Provinzen. — Regierungsbezirke.	Von dem Restbetrage zu verzinsen zu								
	2 v. H.	2¼ v. H.	2½ v. H.	über 2½, aber unter 2¾ v. H.	2¾ v. H.	über 2¾, aber unter 3 v. H.	3 v. H.	über 3, aber unter 3¼ v. H.	3¼ v. H.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	209	210	211	212	213	214	215	216	217
A. Staat	**5 548 939**	**258 000**	**3 873 194**	**4 109 698**	**340 269**	**5 800**	**15 829 404**	**2 741 330**	**2 350 417**
B. Provinzen.									
I. Ostpreußen	—	—	—	—	—	—	59 221	—	—
II. Westpreußen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Brandenburg	—	—	—	—	—	—	1 061 353	—	—
IV. Pommern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Posen	3 019 542	—	—	—	—	—	504 124	—	—
VI. Schlesien	—	—	—	—	—	—	1 253 597	1 505 200	1 734 100
VII. Sachsen	1 325 379	—	—	—	32 269	—	133 689	—	95 200
VIII. Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Hannover	545 211	—	—	4 109 698	—	5 800	2 753 367	1 236 130	—
X. Westfalen	484 620	258 000	3 837 194	—	308 000	—	1 018 096	—	417 844
XI. Hessen-Nassau	—	—	19 500	—	—	—	56 000	—	—
XII. Rheinprovinz	174 187	—	16 500	—	—	—	8 989 957	—	103 273
XIII. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Regierungsbezirke.									
1. Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	44 878	—	—
3. Allenstein	—	—	—	—	—	—	14 343	—	—
4. Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Potsdam	—	—	—	—	—	—	891 822	—	—
7. Frankfurt	—	—	—	—	—	—	169 531	—	—
8. Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Köslin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	1 167 532	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Bromberg	1 852 010	—	—	—	—	—	504 124	—	—
13. Breslau	—	—	—	—	—	—	23 003	1 505 200	1 214 400
14. Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	519 700
15. Oppeln	—	—	—	—	—	—	1 230 594	—	—
16. Magdeburg	1 259 050	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Merseburg	66 329	—	—	—	—	—	133 689	—	—
18. Erfurt	—	—	—	—	32 269	—	—	—	95 200
19. Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Hannover	—	—	—	523 638	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	—	—	—	874 000	—	—	782 600	243 000	—
22. Lüneburg	387 519	—	—	1 069 730	—	5 800	277 213	—	—
23. Stade	85 000	—	—	—	—	—	1 354 967	—	—
24. Osnabrück	—	—	—	584 666	—	—	—	325 543	—
25. Aurich	72 692	—	—	1 057 664	—	—	338 587	667 587	—
26. Münster	—	—	—	—	—	—	100 000	—	—
27. Minden	484 620	258 000	2 381 088	—	308 000	—	861 280	—	—
28. Arnsberg	—	—	1 456 106	—	—	—	56 816	—	417 844
29. Cassel	—	—	19 500	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	56 000	—	—
31. Coblenz	—	—	—	—	—	—	1 548 780	—	—
32. Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	387 636	—	—
33. Cöln	—	—	16 500	—	—	—	4 519 776	—	—
34. Trier	174 187	—	—	—	—	—	846 316	—	103 273
35. Aachen	—	—	—	—	—	—	1 687 449	—	—
36. Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. die Anmerkung auf Seite 306.

Digitized by Google

Schlusse des Rechnungsjahres 1903 nach der Art ihrer Aufnahme.

zusammen

am 31. März 1904 waren

einem Satze*) von

über $3^1/_4$, aber unter $3^1/_2$ v. H.	$3^1/_2$ v. H.	über $3^1/_2$, aber unter $3^3/_4$ v. H.	$3^3/_4$ v. H.	über $3^3/_4$, aber unter 4 v. H.	4 v. H.	über 4, aber unter $4^1/_4$ v. H.	$4^1/_4$ v. H.	über $4^1/_4$, aber unter $4^1/_2$ v. H.	$4^1/_2$ v. H.	5 v. H.	Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	
888 998	**136 184 034**	**30 907 131**	**47 071 552**	**5 141 755**	**73 805 691**	**1 681 572**	**4 075 178**	**3 928**	**1 945 643**	**330 503**	A.
											B.
—	21 650 343	513 324	1 122 616	49 227	1 933 235	117 480	—	—	707 654	—	I.
—	7 771 374	3 409 115	2 538 026	696 970	11 017 184	742 500	867 513	—	245 417	—	II.
130 000	33 109 610	4 344 750	545 487	320 867	25 711 975	—	—	—	65 060	—	III.
274 512	12 540 183	1 741 884	2 728 878	1 333 634	5 680 997	292 182	231 192	—	13 800	—	IV.
—	7 173 715	6 725 577	1 425 548	418 632	7 455 876	—	—	—	566 957	32 500	V.
—	16 819 197	3 198 595	14 040 821	—	4 973 730	—	175 000	3 928	161 600	—	VI.
—	10 806 855	208 268	1 407 669	—	2 853 905	—	—	—	—	—	VII.
—	11 812 435	2 109 875	5 309 501	347 145	7 223 855	—	42 000	—	50 000	—	VIII.
302 705	3 849 850	3 079 434	6 084 968	677 357	1 495 227	—	396 000	—	32 800	12 000	IX.
—	2 931 736	2 857 293	6 975 740	791 964	1 372 776	529 410	2 346 890	—	102 355	86 003	X.
—	2 158 247	722 050	970 127	—	1 373 628	—	—	—	—	—	XI.
181 781	5 438 112	1 996 966	3 922 171	505 959	2 713 303	—	—	—	—	200 000	XII.
—	122 377	—	—	—	—	—	16 583	—	—	—	XIII.
											C.
—	8 814 755	338 530	79 200	49 227	1 128 714	—	—	—	467 354	—	1.
—	8 709 269	120 000	758 416	—	385 458	—	—	—	33 200	—	2.
—	4 126 319	54 794	285 000	—	419 063	117 480	—	—	207 100	—	3.
—	2 055 718	727 742	530 940	546 970	5 424 430	—	—	—	135 099	—	4.
—	5 715 656	2 681 373	2 007 086	150 000	5 592 754	742 500	867 513	—	110 318	—	5.
130 000	27 983 327	1 363 727	261 655	200 000	25 320 800	—	—	—	65 060	—	6.
—	5 126 283	2 981 023	283 832	120 867	391 175	—	—	—	—	—	7.
274 512	5 527 491	770 850	604 710	117 531	3 101 156	292 182	—	—	13 800	—	8.
—	3 787 357	453 940	2 022 164	6 619	2 556 284	—	231 192	—	—	—	9.
—	3 225 335	517 094	102 004	1 209 484	23 557	—	—	—	—	—	10.
—	3 441 438	5 037 639	206 054	—	5 721 885	—	—	—	283 811	32 500	11.
—	3 732 277	1 687 938	1 219 494	418 632	1 733 991	—	—	—	283 146	—	12.
—	4 806 334	1 230 000	6 948 279	—	888 116	—	—	3 928	100 000	—	13.
—	5 806 032	442 795	3 342 919	—	994 259	—	175 000	—	37 000	—	14.
—	6 206 831	1 525 800	3 749 623	—	3 091 355	—	—	—	24 600	—	15.
—	6 119 380	—	1 088 787	—	634 134	—	—	—	—	—	16.
—	4 549 632	208 268	273 182	—	2 115 771	—	—	—	—	—	17.
—	137 843	—	45 700	—	104 000	—	—	—	—	—	18.
—	11 812 435	2 109 875	5 309 501	347 145	7 223 855	—	42 000	—	50 000	—	19.
—	580 139	1 693 162	2 086 122	16 640	—	—	—	—	—	—	20.
—	686 828	400 714	1 396 918	—	261 420	—	396 000	—	—	12 000	21.
5 800	95 201	526 692	1 338 824	513 908	675 467	—	—	—	—	—	22.
—	692 448	119 824	659 324	146 809	217 637	—	—	—	—	—	23.
296 905	1 490 234	96 188	254 292	—	131 586	—	—	—	—	—	24.
—	305 000	242 854	349 488	—	209 117	—	—	—	32 800	—	25.
—	996 762	946 035	1 571 125	21 474	358 422	322 449	765 927	—	—	—	26.
—	1 155 034	—	3 938 020	—	791 973	—	329 711	—	—	86 003	27.
—	779 940	1 911 258	1 466 595	770 490	222 381	206 961	1 251 252	—	102 355	—	28.
—	1 293 158	652 225	540 141	—	1 045 759	—	—	—	—	—	29.
—	865 089	69 825	429 986	—	327 869	—	—	—	—	—	30.
—	807 356	—	66 802	—	136 343	—	—	—	—	—	31.
—	1 384 937	495 000	397 501	505 959	523 224	—	—	—	—	—	32.
10 000	1 922 697	—	226 914	—	1 078 140	—	—	—	—	—	33.
150 000	606 455	74 317	577 971	—	127 765	—	—	—	—	200 000	34.
21 781	716 667	1 427 649	2 652 983	—	847 831	—	—	—	—	—	35.
—	122 377	—	—	—	—	—	16 583	—	—	—	36.

Digitized by Google

IV. Die langfristigen Anleiheschulden nach der Art ihrer Aufnahme.

Aus der auf den Seiten 316 bis 335 abgedruckten Tabelle 3 ist ersichtlich, in welcher Art die Kreise ihre Anleihen aufgenommen haben. Im Gegensatze zu den Tabellen 1 und 2 sind hier die Anleihebeträge nicht nur provinz-, sondern auch regierungsbezirksweise zusammengestellt und dabei die Restbeträge nach dem Stande vom 31. März 1904 ebenso wie in der zweiten Tabelle nach 26 verschiedenen Zinssätzen gegliedert.

Was die Verteilung der Kreisanleihen nach den verschiedenen Aufnahmearten anbetrifft, so sind der Tabelle folgende Hauptergebnisse zu entnehmen:

Es betrugen die am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch vorhandenen Kreisanleiheschulden

die aufgenommen waren	ursprünglich ℳ	nach dem Stande vom 31. März 1904 ℳ	v. H. der Restbeträge sämtlicher Kreisanleihen
1. in Form von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen	89 375 775	69 188 070	19,52
2. beim Reichs-Invalidenfonds	21 207 598	8 068 252	2,28
3. bei der Staatskasse	20 028 604	18 339 960	5,18
4. bei der Königl. Seehandlung	460 000	226 767	0,06
5. bei Provinzial- (Bezirks-) Verbänden	27 539 524	26 327 444	7,43
6. bei eigenen Kreisfonds	2 650 826	1 776 595	0,50
7. bei fremden Kreis-Kommunalverbänden	934 384	608 846	0,17
8. bei Städten und Landgemeinden	411 901	355 507	0,10
9. bei Provinzial- und ständischen Sparkassen	7 335 121	6 350 068	1,79
10. bei eigenen Kreissparkassen	83 037 178	67 243 878	18,98
11. bei fremden Kreis- sowie Amtssparkassen	14 968 272	14 193 499	4,01
12. bei städtischen, Fleckens- und Landgemeindesparkassen	12 594 898	11 461 907	3,23
13. bei Vereins- u. Privatsparkassen	2 461 760	2 300 897	0,65
14. bei Kreditanstalten der Provinzial- (Bezirks-) Verbände (Provinzialhilfskassen, Landesbanken usw.)	79 490 172	68 408 478	19,30
15. bei landschaftlichen Kreditanstalten	1 807 633	1 791 308	0,51
16. bei privaten Hypothekenbanken	17 566 661	16 568 108	4,68
17. bei sonstigen Kreditanstalten bezw. Banken	888 000	577 048	0,16
18. bei öffentlichen Feuerversicherungsanstalten	440 000	406 845	0,11
19. bei privaten Versicherungsanstalten	6 345 000	5 494 508	1,55
20. bei Landesversicherungsanstalten	26 779 699	24 308 303	6,86
21. bei Knappschaftsvereinen und Krankenkassen	1 025 000	802 989	0,23
22. bei Fideikommißverwaltungen	665 000	639 512	0,18
23. bei Kirchen, Klöstern, Stiftungen, Schul- und Krankenanstalten	730 895	654 704	0,18
24. bei Privatpersonen	9 537 649	8 210 141	2,32
25. bei sonstigen Gläubigern	68 400	53 654	0,02
überhaupt	**428 349 950**	**354 357 288**	**100,00.**

Danach kommen also hauptsächlich drei Arten der Schuldaufnahme und diese in ziemlich gleicher Weise für die Deckung des Kreditbedürfnisses der Landkreise in Betracht: die Emission von Obligationsanleihen, die Anleihen bei den eigenen Sparkassen sowie bei den Provinzialhilfskassen und entsprechenden Provinzialkreditinstituten. Zusammen machten die aus diesen Quellen stammenden Anleihebeträge am 31. März 1904 rund 205 Millionen Mark, das waren 57,80 v. H. der gesamten Kreisanleihen, aus.

Die Anleihen der Kreise bei den Sparkassen überhaupt zeigten am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 einen Gesamtbestand von rund 101,5 Millionen Mark, die bei Kreditanstalten bezw. Banken einen solchen von 87,35 Millionen und die Anleihen bei Versicherungsanstalten desgleichen von 30,2 Millionen Mark.

Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen der Landkreise erreichten am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 den bei weitem bedeutendsten Betrag im Regierungsbezirke Potsdam mit 34 733 100 ℳ, das waren 50,20 v. H. sämtlicher Kreisobligationen im ganzen Staatsgebiete. An dieser Summe war der Kreis Teltow allein mit 31 366 200 ℳ beteiligt, und hiervon waren 25¼ Millionen zum Bau des Teltowkanals bestimmt. Im Regierungsbezirke Schleswig erreichten die am 31. März 1904 noch vorhandenen Kreisobligationen auch eine Gesamtsumme von 10 838 500 ℳ, die sich auf 6 Kreise verteilte; von ihnen wies Hadersleben mit 3 659 700 ℳ den Höchstbetrag auf, während die Vergleichszahlen bei den übrigen Landkreisen zwischen 1 840 000 ℳ (Sonderburg) und 964 500 ℳ (Pinneberg) schwankten.

In sämtlichen anderen Regierungsbezirken erreichten die Inhaberobligationen nirgends einen Betrag von 3 Millionen Mark; am nächsten kam ihm der Regierungsbezirk Stettin mit 2,95 Millionen, dann folgten Posen und Magdeburg mit 2,83 bezw. 2,69 Millionen Mark. In den westlichen Provinzen gehören Obligationsanleihen der Landkreise zu den Ausnahmen; in Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und Hohenzollern fehlen sie gänzlich. Der westfälische Kreis Brilon wies noch den kleinen Restbetrag von 5 325 ℳ auf, der aber auch bereits gekündigt war und nicht mehr verzinst wurde. Auch in der Provinz Hannover gab es nur zwei Kreise mit Restbeträgen von Obligationsanleihen, nämlich Bersenbrück und Wittmund mit solchen in Höhe von 407 400 ℳ bezw. 51 600 ℳ.

Was die Zinssätze der auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen der Landkreise anbetrifft, so waren am 31. März 1904 noch im Umlaufe Obligationen zu 4 v. H. 35 565 653 ℳ, zu 3½ v. H. 32 633 542 ℳ, zu 3 v. H. 922 000 ℳ und zu 4⅓ v. H. 61 400 ℳ. Dabei ist zu bemerken, daß bei fast sämtlichen älteren Anleihen ein- oder mehrmals Konvertierungen stattgefunden haben.

Die Bedeutung, welche die Ausgabe von Inhaberobligationen für die Befriedigung des Kreditbedürfnisses der Landkreise noch vor einem Vierteljahrhundert hatte, war ihr im Berichtsjahre bei weitem nicht mehr eigen. Nach der Herrfurth'schen Kreisfinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1877/78 waren damals Inhaberschuldverschreibungen von Landkreisen zu einem Gesamt-Nennwerte von 47 685 051 ℳ im Umlaufe, und dieser Betrag machte nicht weniger als 51,12 v. H. sämtlicher Kreisschulden aus, während sich der entsprechende Anteilsatz am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 auf nur 19,34 stellte.

Etwa 8 Millionen Mark der am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch bestehenden Kreisanleiheschulden waren beim Reichs-Invalidenfonds aufgenommen. Die ursprünglichen Beträge der betreffenden Anleihen beliefen sich auf 21 Millionen Mark, so daß bis zum Schlusse des Berichtsjahres fast zwei Drittel derselben bereits getilgt waren. Dieses Ergebnis konnte nur durch erhebliche außerordentliche Abtragungen erreicht werden, zu welchem Zwecke die Kreise mehrfach die Teilbeträge neuer Anleihen verwandt

Digitized by Google

haben. Am bedeutendsten war die Restschuld noch mit 3,33 Millionen in den westpreußischen Kreisen, deren ursprünglicher Schuldbetrag sich aber auch auf etwas über 9 Millionen Mark belaufen hatte. Bei den Landkreisen der Provinzen Schlesien, Ostpreußen und Posen betrugen die noch zu tilgenden Anleihen beim Reichs-Invalidenfonds 1,83 bezw. 1,45 und 1,24 Millionen Mark. In den übrigen Provinzen mit Ausnahme von Brandenburg waren am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 solche Kreisschulden nicht mehr vorhanden; bei der genannten Provinz kamen auch nur zwei Kreise in Betracht, nämlich Ostprignitz und Soldin, deren Anleiheschulden bei diesem Reichsfonds noch 70 800 bezw. 140 600 ℳ betrugen. Von den Restbeträgen sämtlicher Kreisanleihen beim Reichs-Invalidenfonds zu Ende des Rechnungsjahres 1903 waren rund 6,82 Millionen zu 4 und 1,25 Millionen Mark zu 4½ v. H. zu verzinsen.

Die den Kreisen aus Staatsmitteln gewährten langfristigen Darlehen betrugen am Schlusse des Berichtsjahres noch 18 339 960 ℳ. An dieser Summe waren die Kreise der vier Regierungsbezirke Marienwerder, Bromberg, Oppeln und Minden mit zusammen 10,83 Millionen Mark beteiligt, während die Regierungsbezirke Gumbinnen, Potsdam, Stettin, Merseburg, Erfurt, Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Münster, Wiesbaden, Sigmaringen und die fünf rheinischen Regierungsbezirke bei der Staatskasse keine Anleihen aufgenommen hatten.

Die den Kreisen vom Staate gewährten Darlehen waren in der Regel entweder zur Linderung von durch Wasserschaden usw. verursachten Notständen oder zum Bau von Kleinbahnen bezw. zur Beteiligung an solchen Unternehmungen bestimmt. Die auf die einzelnen Zwecke entfallenden Anleihebeträge sowie die Sätze, zu welchen diese zu verzinsen waren, ergibt die folgende Übersicht:

Von den aus Staatsmitteln stammenden Anleihen der preußischen Landkreise nach dem Stande vom 31. März 1904 waren aufgenommen

	von ... Kreisen	für Linderung von Notständen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zum Bau eigener Kleinbahnen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zur Beteiligung an Kleinbahnunternehmungen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zum Grunderwerb usw. für Staatseisenbahnen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.
im Regierungsbezirke Königsberg	2	169 748	zinsfrei	—	—	—	—	—	—	1	202 872	zinsfrei
										1	476 813	1½
„ „ Allenstein .	2	107 168	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Danzig . . .	4	304 640	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Marienwerder	15	2 271 448	„	2	888 162	½	—	—	—	—	—	—
				1	336 300	1¼						
„ „ Frankfurt .	—	—	—	1	200 000	1½	—	—	—	—	—	—
„ „ Köslin . . .	1	49 504	zinsfrei	1	154 530	1½	—	—	—	—	—	—
„ „ Stralsund .	—	—	—	—	—	—	1	277 945	1½	—	—	—
„ „ Posen . . .	24	710 380	zinsfrei	2	275 094	1¾	—	—	—	—	—	—
„ „ Bromberg .	12	2 160 886	„	2	1 183 472	2	—	—	—	—	—	—
„ „ Breslau . .	9	638 154	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Liegnitz . .	8	140 186	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Oppeln . .	9	1 993 965	„	1	55 272	zinsfrei	—	—	—	—	—	—
„ „ Magdeburg	—	—	—	1	616 736	2	—	—	—	—	—	—
„ „ Schleswig .	—	—	—	2	744 000	1	—	—	—	—	—	—
„ „ Lüneburg .	—	—	—	1	381 085	2	—	—	—	—	—	—
„ „ Stade . . .	—	—	—	1	387 773	1½	—	—	—	—	—	—
					85 000	2						
„ „ Aurich . . .	—	—	—	1	81 000	1½	3	331 891	1½	—	—	—
								72 692	2			
„ „ Minden . .	—	—	—		484 620	2	1	427 000	2½	—	—	—
				1	258 000	2¼						
					130 290	2½		249 000	3	—	—	—
				1	390 036	2½						
„ „ Arnsberg .	—	—	—	2	752 965	2½	—	—	—	—	—	—
„ „ Cassel . . .	—	—	—	1	351 333	zinsfrei	—	—	—	—	—	—.

Die bei den Provinzialverbänden aufgenommenen Kreisanleihen betrugen am Schlusse des Berichtsjahres noch 26 327 444 ℳ. Von dieser Summe hatten rund 17 Millionen Mark für den Bau von eigenen Kleinbahnen und 7,2 Millionen für Beteiligung an Kleinbahnunternehmungen Verwendung gefunden. Zur Linderung von Notständen dienten rund 840 000 ℳ und zum Bau von Kreischausseen 647 000 ℳ. Wie viel Kreise in jedem Regierungsbezirke an den für die einzelnen Verwendungszwecke aufgewandten Anleihebeträgen beteiligt und zu welchen Sätzen letztere zu verzinsen waren, erhellt aus der Übersicht auf den Seiten 338/39.

Nehmen die von den Kreisen beim Staate aufgenommenen Anleihen wegen der mit Rücksicht auf ihre gemeinnützigen Zwecke besonders niedrig bemessenen Zinssätze eine Sonderstellung unter den Kreisschulden ein und traf dies auch aus demselben Grunde für einen erheblichen Teil der den Kreisen von den Provinzialverbänden gewährten Darlehen zu, so tritt zu diesen Schulden noch eine dritte Gruppe, die gleichfalls nicht mit den übrigen Kreisanleihen auf eine Stufe gestellt werden kann. Sie umfaßt die aus eigenem Vermögen der Kreise stammenden Anleihen.

Wenn auch, abgesehen von einem kleinen Darlehen, das dem Kreise Ostrowo aus der Kasse einer eigenen Anstalt gegen eine Verzinsung von nur 1 v. H. gewährt war, sowie von einem dem Kreise Oberbarnim zinsfrei überlassenen Darlehen in Höhe von 16 000 ℳ, die Zinssätze der übrigen Anleihen, welche die Landkreise bei eigenen Fonds aufgenommen haben, zwischen 3½ und 4½ v. H. schwankten, also keine Ausnahmesätze darstellen, sind diese Anleihen doch insofern Schulden besonderer Art, als sie gewissermaßen eine Anlage

Digitized by Google

Von den aus Mitteln der Provinzial-(Bezirks-)Verbände stammenden Anleihen

		von ... Kreisen	für Linderung von Notständen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zum Bau eigener Kleinbahnen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zur Beteiligung an Kleinbahnunternehmungen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.
im Regierungsbezirke	Königsberg	2	21 743	zinsfrei	—	—	—	—	—	—
„ „	Allenstein	1	8 296	„	—	—	—	—	—	—
„ „	Danzig	2	15 600	„	—	—	—	—	—	—
„ „	Marienwerder	12	200 899	„	1	270 485 177 943	½ 1½	—	—	—
„ „	Potsdam	—	—	—	3	4 037 872	3½	—	—	—
„ „	Frankfurt	—	—	—	1	198 500 394 822	1½ 3½	—	—	—
„ „	Köslin	1	6 188	zinsfrei	—	—	—	—	—	—
„ „	Posen	7	54 300	„	6	927 889	2	1	239 643	2
„ „	Bromberg	10	296 530	„	3	668 538	2	—	—	—
„ „	Breslau	9	70 488	„	—	—	—	1	574 200 1 000 000	3¾ 3 39/40
„ „	Liegnitz	7	9 356	„	—	—	—	—	—	—
„ „	Oppeln	7	135 745	„	—	—	—	—	—	—
„ „	Magdeburg	—	—	—	1	642 314	2	—	—	—
„ „	Schleswig	—	—	—	3	1 162 930	zinsfrei	3	254 346	zinsfrei
„ „	Hannover	—	—	—	—	—	—	2	523 638	2,65
„ „	Hildesheim	—	—	—	1	874 000 782 600 157 714 486 000	2,65 3 3,55 teils 3,05, teils 3,55	—	—	—
„ „	Lüneburg	—	—	—	1	554 426 1 069 730 11 600	teils 3, teils 3 7/10 2 7/10 teils 2 9/10, teils 3 3/5	—	—	—
„ „	Stade	—	—	—	1	1 354 967 44 704	3 3 7/10	—	—	—
„ „	Osnabrück	—	—	—	1	296 905	3 3/10	1	584 666 200 088 53 105 39 302 7 859	2,65 2,65 3,15 3,05 3,55
„ „	Aurich	—	—	—	1	338 587 82 286	3 3 7/10	1	708 655 186 906 138 074 27 609	2,65 3,15 3,05 3,55
								1	500 401 23 820	teils 2,65, 3,15, 3,05, 3,55 2,55
„ „	Münster	—	—	—	—	—	—	1	100 000 300 000 200 000	3 3 5/8 4 1/8
„ „	Minden	—	—	—	1	506 239 308 000 208 280	2½ 2¾ 3	1	472 000 404 000 457 302	2½ 3 3¾
„ „	Arnsberg	—	—	—	1	703 141 56 816 115 830	2½ 3 4 1/8	—	—	—
„ „	Cassel	1	5 000	3½	1 2	346 482 228 656	1 1½	2	231 710	1½
„ „	Wiesbaden	1	16 000	3	—	—	—	—	—	—

[1]) Einkauf der Kreisbeamten bei der Brandenburgischen Witwen- und Waisenversorgungsanstalt. — [2]) Aufforstung eines

von Kapitalien der betr. Kreise darstellen und letztere zugleich Gläubiger und Schuldner sind.

Besonders ins Gewicht fiel diese Art von Schulden nur bei den Regierungsbezirken Königsberg und Posen, wo sich ihr Gesamtbetrag auf 911 575 bezw. 411 686 ℳ belief, während auf die übrigen 10 Regierungsbezirke, bei denen noch Anleihen aus eigenen Fonds vorkamen, zusammen nur 453 334 ℳ entfielen. Bei dem ersten der beiden genannten Bezirke entstammte die betreffende Summe ausschließlich den Ablösungskapitalien, welche den drei Kreisen Rastenburg, Friedland und Pr. Eylau für die Unterhaltung der ehemals fiskalischen Landstraßen überwiesen worden sind; beim Regierungsbezirke Posen rührten aus den entsprechenden Fonds der vier Kreise Wreschen, Posen West, Obornik und Samter auch 404 725 ℳ her.

Eine wie wichtige Rolle für die Befriedigung des Anleihebedarfes der Landkreise ihre eigenen Sparkassen spielen, wurde bereits erwähnt. Da die betreffenden Verhältnisse jedoch in den einzelnen Provinzen durchaus nicht gleich liegen, dürfte eine nähere Betrachtung derselben wohl am Platze sein.

Abgesehen von Sigmaringen, von dessen Oberamtsbezirken keiner eine eigene Sparkasse besaß, hatten auch die zwei schleswig-holsteinschen Kreise, die im Besitze einer eigenen Sparkasse waren, bei dieser keine Schulden aufgenommen. Von den übrigen Regierungsbezirken waren die betreffenden Kreisanleihen mit 39 094 und 53 317 ℳ am geringsten bei Wiesbaden und Aurich; bei den anderen machten sie überall mehr als 200 000 ℳ aus. Bei den Regierungsbezirken Lüneburg, Magdeburg, Trier, Stralsund und Danzig schwankten die am Schlusse des Berichtsjahres noch zu tilgenden Anleihen der Kreise bei ihren eigenen Sparkassen zwischen 1.05 und 1.31 Millionen Mark, desgleichen bei Stettin, Frankfurt und Münster zwischen 2.04 und 2.57

Digitized by Google

der preußischen Landkreise nach dem Stande vom 31. März 1904 waren aufgenommen

von ... Kreisen	zum Grunderwerb usw. für Staatseisenbahnen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zum Bau von Kreischausseen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	zum Bau eigener Nebenbahnen ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	von ... Kreisen	für sonstige in den Anmerkungen näher erläuterte Zwecke ℳ	zu einem Zinssatze v. H.	im Regierungsbezirke
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Königsberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Allenstein
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig
—	—	—	1	400 000	$3^{5}/_{8}$	—	—	—	—	—	—	Marienwerder
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[1]) 272	zinsfrei	Frankfurt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Köslin
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Posen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bromberg
—	—	—	1	80 000	$3^{3}/_{4}$	—	—	—	—	—	—	Breslau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz
—	—	—	2	166 786	3	—	—	—	—	—	—	Oppeln
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Magdeburg
1	161 000	$3^{3}/_{4}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schleswig
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hannover
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hildesheim
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[2]) 6 434	2	Lüneburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stade
—	—	—	—	—	—	1	325 543	3,23	—	—	—	Osnabrück
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[3]) 52 687	$1^{1}/_{2}$	Aurich
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Münster
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Minden
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Arnsberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[4]) 19 500	$2^{1}/_{2}$	Cassel
									1	[5]) 39 497	$3^{1}/_{2}$	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden

Grundstücks. — [2]) Nesse-Durchstich bei Leer. — [4]) Bau der Weserbrücke bei Hessisch Oldendorf. — [5]) Bau einer Sammelwasenmeisterei.

Millionen: bei Liegnitz, Breslau und Marienwerder betrugen sie schon 3,17 bezw. 3,61 und 3,81 Millionen Mark, um bei Merseburg auf 4,47 sowie bei Oppeln, Köslin und Minden auf 5,12 bezw. 5,56 und 5,59 Millionen zu steigen und mit 13,26 Millionen beim Regierungsbezirke Potsdam den Höchstbetrag zu erreichen.

Zu verzinsen waren von diesen Kreisanleihen 44 163 274 ℳ. d. w. 65,67 v. H., zu $3^{1}/_{2}$ v. H., 8,89 bezw. 8,73 Millionen zu $3^{3}/_{4}$ und 4 v. H., 1,24 und 2,04 Millionen zu 3 v. H. bezw. zu Zinssätzen zwischen $3^{1}/_{2}$ und $3^{3}/_{4}$ v. H. Auf die übrigen noch vorkommenden Zinssätze entfielen geringere Anleihebeträge. Erwähnt mag werden, daß der Kreis Lübbecke in Westfalen noch 86 003 ℳ, die im Jahrzehnt 1875/1885 aufgenommen waren, mit 5 v. H. zu verzinsen hatte, während anderseits der Kreis Querfurt im Regierungsbezirke Merseburg einen Anleihebetrag von 66 329 ℳ nur mit 2 v. H. verzinste und der Kreis Randow das für den Erwerb eines Grundstücks für die Kreissparkasse bei der letzteren aufgenommene Darlehen zinsfrei erhalten hatte.

Die Kreisanleihen bei den eigenen Sparkassen nach dem Stande vom 31. März 1904 betrugen v. H. sämtlicher Kreisanleihen

in den Provinzen	
Ostpreußen	5,43
Westpreußen	16,13
Brandenburg	23,82
Pommern	34,82
Posen	5,99
Schlesien	25,35
Sachsen	35,16
Schleswig-Holstein	—
Hannover	14,62
Westfalen	35,01
Hessen-Nassau	11,79
Rheinprovinz	14,25
Hohenzollern	—.

Digitized by Google

Die bei sonstigen Sparkassen, d. h. bei fremden Kreissparkassen, bei Amts-, Provinzial- und ständischen, bei Gemeinde-, Vereins- und Privatsparkassen aufgenommenen Kreisanleihen betrugen am Schlusse des Berichtsjahres zusammen 34 306 371 ℳ, das waren 9,68 v. H. sämtlicher Kreisanleihen. Bei ihnen schwankten die Zinssätze im allgemeinen zwischen 3½ und 4½ v. H.; niedrigere Sätze kamen gar nicht und höhere nur bei dem posenschen Kreise Pleschen vor. der 1903 bei der Kreissparkasse zu Krotoschin ein mit 5 v. H. verzinsliches Darlehen in Höhe von 32 500 ℳ aufgenommen hatte.

Die überhaupt bei Sparkassen aufgenommenen Kreisanleihen betrugen am Schlusse des Rechnungsjahres 1903

in den Provinzen	1 000 ℳ	v. H. der gesamten Kreisanleihen
Ostpreußen	1 552	5,72
Westpreußen	12 545	39,51
Brandenburg	19 022	28,95
Pommern	10 693	41,95
Posen	6 559	21,28
Schlesien	14 661	31,26
Sachsen	7 736	45,87
Schleswig-Holstein	4 393	15,12
Hannover	8 039	31,59
Westfalen	9 900	40,70
Hessen-Nassau	1 778	27,54
Rheinprovinz	4 533	18,70
Hohenzollern	139	100,00.

In einigen Provinzen haben die Kreditanstalten der Provinzial- usw. Verbände, die Provinzialhilfskassen, Landesbanken usw., einen recht wesentlichen Teil des Anleihebedarfs der Landkreise zu decken gehabt. So standen letztere am 31. März 1904 bei den betr. Kreditanstalten in Ostpreußen, Schlesien und der Rheinprovinz mit 17,3 bezw. 16,7 und 17,1 Millionen Mark in Schuld: in Posen, Hannover und Westfalen desgleichen mit 5,7 bezw. 5,2 und 6,1 Millionen. Von den übrigen Provinzen war nur noch bei Hessen-Nassau ein Restbetrag von 275 098 ℳ vorhanden.

In den drei ostpreußischen Regierungsbezirken waren die bei der Provinzialhilfskasse aufgenommenen Kreisanleihen im allgemeinen mit 3½ v. H. zu verzinsen. Der Gesamtbetrag der höher verzinslichen Anleihen belief sich auf nur 1 836 014 ℳ, das waren 10,61 v. H. sämtlicher bei der Provinzialhilfskasse von Ostpreußen aufgenommenen Kreisanleihen in diesen Bezirken. Der Kreis Johannisburg stand am Schlusse des Berichtsjahres bei der Provinzialhilfskasse von Ostpreußen noch mit einem Anleihebetrage von 5 100 ℳ in Schuld, der ihm zinsfrei gewährt wurde, weil er für die Linderung von Notständen bestimmt war. Bei den Regierungsbezirken der Provinzen Posen und Hannover schwankten die Zinssätze der bei den betr. Provinzialkreditanstalten aufgenommenen Kreisanleihen zwischen 3½ und 4 v. H., in den schlesischen Bezirken kamen auch niedrigere Sätze bis zu 3 v. H. vor. Während sich die entsprechende Verzinsung bei den meisten Anleihen der westfälischen Kreise zwischen 3½ und 4¼ v. H. bewegte, hatten die Kreise Lübbecke, Herford und Bielefeld bei der Landesbank der Provinz Westfalen je eine Anleihe für Kleinbahnzwecke aufgenommen, die zu einem Satze von nur 2½ v. H. zu verzinsen war; anderseits mußte der Landkreis Olpe für ein im Jahre 1882 aufgenommenes Darlehen 4½ v. H. an Zinsen zahlen. Bei den rheinischen Kreisen bewegten sich die entsprechenden Zinssätze zwischen 3 und 4 v. H., jedoch hatten vier Landkreise in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kleinere Anleihen im Gesamtbetrage von 174 187 ℳ von der Landesbank der Rheinprovinz zu dem niedrigen Zinssatze von 2 v. H. erhalten.

Während die bei Kreditinstituten der Provinzial- bezw. Bezirksverbände aufgenommenen Kreisanleihen nach dem Stande vom 31. März 1904 nur 19,30 v. H. des Gesamtbetrages aller Kreisanleihen ansmachten, waren die entsprechenden Anteile bei einigen Provinzen erheblich höher. So betrugen die bei den Kreditinstituten der Provinzialverbände aufgenommenen Kreisanleihen vom Hundert der gesamten Kreisanleihen

in	
Ostpreußen	63,77
Schlesien	35,69
der Rheinprovinz	70,62.

Auch bei Westfalen und Hannover machten die entsprechenden Anteile noch 24,93 bezw. 20,38 v. H. aus, dagegen blieben Posen und Hessen-Nassau mit 18,53 bezw. 4,26 unter dem Staatsdurchschnitte.

Von den übrigen Kreditinstituten waren für die Befriedigung des Kreisanleihebedarfs von erheblicherer Bedeutung nur die privaten Hypothekenbanken in den Regierungsbezirken Marienwerder, Posen und Bromberg. Die aus dieser Quelle stammenden Anleihen im Betrage von rund 4,2 bezw. 3 und 3,2 Millionen Mark machten immerhin rund 19,18 und 23 Hundertteile des gesamten Anleihebetrages dieser Bezirke aus. Die Verzinsung schwankte bei den Hypothekenbanken zwischen 3½ und 5 v. H.: bei den landschaftlichen Kreditanstalten betrug sie 3½ und bei den sonstigen Kreditanstalten und Banken 3½, 3¾, 4 und 4½ v. H.

Von den sonstigen Gläubigern der Landkreise sind noch die Versicherungsanstalten und unter diesen die Landesversicherungsanstalten besonders hervorzuheben. Das Guthaben der letzteren am Schlusse des Berichtsjahres betrug noch 24,3 Millionen Mark. An dieser Schuld waren beteiligt mit etwas über 4 Millionen Mark 5 Kreise des Regierungsbezirkes Stettin, mit 3,4 Millionen 6 schleswig-holsteinsche Kreise, mit Beträgen zwischen 2,8 und 2,3 Millionen 13 Kreise der Bezirke Stralsund, Frankfurt, Köslin und Potsdam, endlich mit 1,53 bezw. 1,39 und 1,28 Millionen Mark 6 bezw. 2 und 5 Landkreise der Regierungsbezirke Wiesbaden, Oppeln und Danzig. Bei den übrigen noch in Betracht kommenden Regierungsbezirken Magdeburg, Trier, Arnsberg, Breslau, Cassel, Gumbinnen, Liegnitz und Erfurt schwankte der betreffende Schuldbetrag zwischen 788 002 und 32 269 ℳ, und er belief sich im ganzen auf etwa 2,8 Millionen Mark.

Der größte Teil der Kreisanleihen bei den Landesversicherungsanstalten war mit Sätzen von 3½ bis 4 v. H. zu verzinsen. Nur der pommersche Landkreis Pyritz zeigte einen höheren Zinssatz im Betrage von 4,15 v. H. bei einer im Jahre 1901 aufgenommenen Anleihe in Höhe von ursprünglich 300 000 ℳ. Die von einzelnen Landesversicherungsanstalten zu einem Zinssatze von unter 3½ v. H. gewährten Darlehen waren in der Regel zu gemeinnützigen Zwecken, wie Einrichtung von Lungenheilstätten, Erholungsheimen, Herstellung billiger Arbeiterwohnungen oder zum Bau von Kleinbahnen bestimmt. So erhielten während der Jahre 1894 bis 1899 die Kreise Niederung, Ostprignitz, Westprignitz, Friedeberg i./Neum., Worbis und Altena Darlehen zu 3 bezw. 3¼ v. H., deren Restbetrag am 31. März 1904 zusammen noch etwas über 1½ Millionen Mark ausmachte. Für das in dieser Summe enthaltene, dem Kreise Worbis zum Bau von Arbeiterwohnhäusern gewährte Darlehen von ursprünglich 33 900 ℳ wurde im Jahre 1899 der Zinssatz von 3 auf 2¾ v. H. herabgesetzt. Ebenso betrug der Zinssatz für die in den Jahren 1900 bis 1903 bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz für gemeinnützige

Digitized by Google

Zwecke aufgenommenen Anleihen der Landkreise Wittlich, Saarburg und Saarbrücken, von denen am 31. März 1904 noch ein Restbetrag von zusammen 522 146 ℳ vorhanden war, nur 3 v. H.

Die bei privaten Versicherungsanstalten aufgenommenen Kreisanleihen betrugen am Schlusse des Berichtsjahres noch 5 494 508 ℳ. An dieser Schuld waren hauptsächlich beteiligt mit 1,95 bezw. 1,03 und 1,04 Millionen Mark Kreise der Regierungsbezirke Danzig, Marienwerder und Liegnitz. Die Verzinsung sämtlicher bei privaten Versicherungsanstalten aufgenommenen Kreisanleihen schwankte zwischen $3^1/_2$ und $4^1/_4$ v. H.

In der Provinz Schleswig-Holstein spielen als Gläubiger der Landkreise auch Privatpersonen eine Rolle. Von den gesamten Anleihen der schleswig-holsteinschen Kreise nach dem Stande vom 31. März 1904 stammten nicht weniger als 6 623 561 ℳ, das waren 22,8 v. H., aus dieser Quelle. Nur bei 7 von den 20 schleswig-holsteinschen Landkreisen kam diese Art von Gläubigern nicht vor. Verzinst wurden diese Privatdarlehen zu Sätzen, die zwischen $3^1/_2$ und 4 v. H. schwankten. Auch bei den anderen Regierungsbezirken, in denen einzelne Kreise bei Privatpersonen Anleihen aufgenommen haben, entsprachen die Zinssätze den Verhältnissen in Schleswig-Holstein. Nur für ein kleines Darlehen des Kreises Peine, welches aus dem Jahre 1869 stammte und dessen ursprünglicher Betrag in Höhe von 30 000 ℳ bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1903 auf 12 000 ℳ abgetragen war, betrug der vom Schuldner zu zahlende Zinssatz 5 v. H.

V. Die durchschnittliche Belastung der Landkreisbevölkerung durch die langfristigen Anleiheschulden.

In der hierunter folgenden Übersicht sind die am Schlusse des Berichtsjahres noch vorhandenen Kreisanleiheschulden auf den Kopf der Bevölkerung nach der Höhe ihrer Beträge auf 15 Gruppen verteilt, und für jeden Regierungsbezirk ist die auf die einzelnen Gruppen entfallende Anzahl von Landkreisen zur Nachweisung gelangt. Dabei ist den diesbezüglichen sowie den sonstigen noch folgenden Berechnungen auf den Kopf der Bevölkerung die für Zwecke der Einkommensteuerveranlagung durch die Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1903 ermittelte Einwohnerzahl zugrunde gelegt.

Es betrugen die gesamten Kreisanleihen nach dem Stande vom 31. März 1904 auf den Kopf der Bevölkerung bei . . . . . Landkreisen

Es betrug in den Regierungsbezirken	die Zahl der Landkreise überhaupt	0 ℳ	0,01 ℳ bis 1 ℳ	über 1 ℳ bis 3 ℳ	über 3 ℳ bis 5 ℳ	über 5 ℳ bis 10 ℳ	über 10 ℳ bis 20 ℳ	über 20 ℳ bis 30 ℳ	über 30 ℳ bis 40 ℳ	über 40 ℳ bis 50 ℳ	über 50 ℳ bis 60 ℳ	über 60 ℳ bis 70 ℳ	über 70 ℳ bis 80 ℳ	über 80 ℳ bis 90 ℳ	über 110 ℳ bis 120 ℳ	über 120 ℳ
1. Königsberg	14	—	—	—	—	2	8	3	1	—	—	—	—	—	—	—
2. Gumbinnen	12	—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Allenstein	9	—	—	1	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Danzig	10	—	—	—	—	3	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—
5. Marienwerder . . .	15	—	—	—	—	1	5	4	3	1	—	1	—	—	—	—
6. Potsdam	14	1	1	—	—	2	1	4	1	2	—	1	—	—	1	—
7. Frankfurt	17	5	—	1	5	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1
8. Stettin	12	1	—	—	—	2	5	2	—	1	1	—	—	—	—	—
9. Köslin	12	1	—	1	—	1	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—
10. Stralsund	4	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
11. Posen	27	—	—	1	5	8	5	4	3	1	—	—	—	—	—	—
12. Bromberg	13	—	—	—	1	1	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—
13. Breslau	23	1	—	1	4	3	7	3	3	1	—	—	—	—	—	—
14. Liegnitz	19	—	—	1	1	7	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—
15. Oppeln	19	—	1	4	—	3	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Magdeburg	14	1	—	4	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Merseburg	16	2	1	1	2	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Erfurt	9	4	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Schleswig	20	—	—	1	2	3	2	5	2	—	1	—	2	2	—	—
20. Hannover	11	—	2	—	3	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—
21. Hildesheim	15	5	1	—	3	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—
22. Lüneburg	13	3	—	2	1	1	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—
23. Stade	14	3	1	3	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
24. Osnabrück	10	1	—	2	1	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—
25. Aurich	6	—	—	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
26. Münster	10	—	1	2	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Minden	10	—	1	2	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Arnsberg	18	3	2	6	2	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
29. Cassel	22	6	3	3	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Wiesbaden	16	7	3	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Coblenz	13	3	3	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Düsseldorf	16	5	4	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Cöln	10	1	1	3	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
34. Trier	12	1	2	4	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Aachen	10	1	1	1	—	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—
36. Sigmaringen	4	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	489	55	30	56	48	73	103	72	24	12	4	4	3	2	2	1.

Digitized by Google

Von sämtlichen Landkreisen zeigten die höchsten Anleihebeträge auf den Kopf der Bevölkerung die Kreise Lübben, Kehdingen und Teltow mit 120,38 bezw. 114,57 und 113,77 ℳ. Von den übrigen Kreisen erreichten sie bei keinem einen Kopfbetrag von 100 ℳ. Mehr als 50 ℳ betrugen die auf 1 Einwohner entfallenden Anleiheschulden noch bei folgenden 13 Landkreisen: Apenrade (83,68), Hadersleben (82,45). Bergheim (77,53), Flensburg (73,64), Eiderstedt (73,63), Westhavelland (66,55), Osterode a. H. (65,79), Deutsch Krone (63,43), Geilenkirchen (61,06), Sonderburg (59,60), Anklam (58,31), Soest (58,05) und Bleckede (55,18 ℳ). Die entsprechende Belastung von 36 bezw. 175 Landkreisen schwankte zwischen 50 und 30 ℳ (ausschließlich) bezw. 30 und 10 ℳ. Bei den übrigen 262 Landkreisen, d. h. bei 53,58 v. H., erreichten die auf 1 Einwohner entfallenden Anleiheschulden nicht mehr als 10 und davon bei 189 Kreisen (38,65 v. H.) nicht mehr als 5 ℳ, während 55 (11,25 v. H.) am Schlusse des Berichtsjahres überhaupt keine Anleiheschulden besaßen.

Im ganzen Staatsgebiete machten die Kreis-Anleiheschulden nach dem Stande vom 31. März 1904 13,66 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung aus.

In den Provinzen schwankte die entsprechende Belastung zwischen 28,88 und 2,04 ℳ bei Schleswig-Holstein und Hohenzollern. Bei Brandenburg und Westpreußen betrugen die auf 1 Einwohner der Landkreisbevölkerung entfallenden Anleihesummen auch noch 27,18 bezw. 24,34 ℳ. Es folgten Pommern, Posen, Ostpreußen, Hannover und Schlesien mit Kopfbeträgen in Höhe von 19,15 bezw. 17,60, 15,75, 12,15 und 12,10 ℳ. Bei den übrigen Provinzen erreichte der entsprechende Betrag noch nicht 10 ℳ auf den Kopf. Bei Westfalen betrug er 9,18 ℳ, bei Sachsen, Rheinprovinz und Hessen-Nassau 7,67 bezw. 5,91 und 4,54 ℳ.

Wie sich die durchschnittliche Belastung eines Kreisbewohners durch die Anleiheschulden der Landkreise innerhalb jedes Regierungsbezirkes stellte, erhellt aus der folgenden Schlußübersicht:

Die auf 1 Einwohner entfallenden Anleiheschulden der Landkreise nach dem Stande vom 31. März 1904 betrugen

im Regierungsbezirke	ℳ	im Regierungsbezirke	ℳ
Königsberg	17,25	Schleswig	28,88
Gumbinnen	19,19		
Allenstein	10,30	Hannover	13,52
		Hildesheim	11,16
Danzig	20,54	Lüneburg	12,87
Marienwerder	26,50	Stade	9,57
		Osnabrück	11,44
Potsdam	39,21	Aurich	15,82
Frankfurt	9,63		
		Münster	8,12
Stettin	18,23	Minden	17,98
Köslin	16,69	Arnsberg	6,03
Stralsund	29,88		
		Cassel	6,12
Posen	15,13	Wiesbaden	2,67
Bromberg	22,00		
		Coblenz	3,95
Breslau	13,91	Düsseldorf	2,35
Liegnitz	11,93	Cöln	13,69
Oppeln	10,84	Trier	3,49
		Aachen	14,96
Magdeburg	10,32		
Merseburg	7,45		
Erfurt	1,25	Sigmaringen	2,04.

Digitized by Google

Statistische Korrespondenz.

(Fortsetzung.)

Die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebsstatistik von 1907 und 1895 für den preußischen Staat*).

Die hier für Preußen mitgeteilten vorläufigen Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung, die sich in keinem wesentlichen Punkte noch ändern werden, weisen für den 12. Juni 1907 überhaupt 2 201 366 Betriebe mit 8 332 912 am Zählungstage gewerblich tätigen Personen nach. Die Höchstzahl der beschäftigten Personen betrug im Betriebsjahre 8 784 825. Die entsprechende Zählung von 1895 ergab 1 990 250 Gewerbebetriebe mit 5 815 543 am Zählungstage beschäftigten Personen. Somit haben sich seit 1895 die Betriebe um 211 116 = 10,60 v. H., die gewerblich tätigen Personen um 2 517 369 = 43,29 v. H. vermehrt. Außerdem ist 1907 eine neue Gruppe „Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe" gebildet, die 16 992 Betriebe mit 53 909 Personen umfaßt. Diese Gruppe scheidet bei den nachfolgenden vergleichenden Gegenüberstellungen aus.

Die aus diesen Zahlen ersichtliche Zunahme der Betriebe und Personen beruht zu einem kleinen Teile auf einer genaueren Erfassung der öffentlichen Betriebe. Von dieser Einschränkung abgesehen, ist das in unserer Gewerbestatistik sich kundgebende starke Aufsteigen des gewerblichen Lebens in Preußen eine wirtschaftliche Tatsache. Von 1882 bis 1895 hatten die Betriebe nur um 1,79 v. H., die Personen nur um 37,67 v. H. zugenommen. Die stärkere Zunahme der Betriebe seit 1895 ist zu einem mäßigen Teile rein formalstatistisch, in der Hauptsache aber eine wirtschaftliche Erscheinung.

Die formalstatistische Steigerung der Zahl der Betriebe ist durch eine schärfere Gliederung der Unternehmungen in ihre Teilbetriebe entstanden, wozu die verbesserten Erhebungsvorschriften und die dahin zielenden Anweisungen den Anlaß gegeben haben; denn weder die Gewerbestatistik von 1882, noch die von 1895, noch die neueste von 1907 ist eine Statistik der gewerblichen Unternehmungen, die allerdings neben der hier besprochenen Statistik der Betriebe namentlich 1907 ebenfalls bearbeitet ist und erst weiter unten behandelt wird. Es ist eine Statistik der Betriebe in dem Sinne, daß jeder selbständige oder vom Unternehmer als solcher angegebene Teilbetrieb einer gewerblichen Unternehmung als Betrieb gezählt worden ist. Dies geschieht zum Zwecke der Vergleichung mit der Vergangenheit, die diesen Grundsatz in die Gewerbestatistik eingeführt hat, ist aber auch deshalb notwendig, weil nur so die vollständige gewerbestatistische Schilderung der einzelnen sehr ausführlich gegliederten Gewerbearten möglich ist. (Beispiel: das wirtschaftlich einheitliche Unternehmen einer Mahl- und Schneidemühle gilt statistisch als zwei Betriebe, von denen der eine in die Gewerbeart XIII a 1 [Nahrungs- und Genußmittel — Herstellung vegetabilischer Nahrungsstoffe], der andere in die Gewerbeart XII a 1 [Industrie der Holz- und Schnitzstoffe — Holzzurichtung und -Konservierung] einzureihen ist). Das, was man die gewerbliche Konzentration nennt, d. h. die Zusammenfügung ganz verschiedener gewerblicher Tätigkeiten in eine Unternehmung, und die statistische Auflösung solcher Unternehmungen in die einzelnen geschlossenen Abteilungen führt daher zu einer Steigerung der Zahl der Betriebe. Das ist 1907 schärfer ermittelt als früher; allerdings ist diese Erscheinung in neuerer Zeit auch tatsächlich viel mehr verbreitet. — Auch ein weiterer formalstatistischer Unterschied zwischen 1895 und 1907 beeinträchtigt in geringem Umfange die Vergleichung von 1895 und 1907 bezüglich aller Angaben über die gewerblich tätigen Personen, insbesondere auch bei der Größenklassenbildung: für 1907 sind alle Personalangaben nach dem Stande des Erhebungstages gemacht, für 1895 dagegen nach dem Durchschnittsstande des Betriebsjahres; letzterer war um 60 540 Personen höher als der des Erhebungstages; aber von diesem Unterschiede entfielen allein rund 50 000 auf die Gewerbeart der Rübenzuckerfabrikation.

Im nachstehenden müssen alle Personalvergleichungen für 1895 den Durchschnittsstand berücksichtigen.

Sehr beachtenswert ist die bedeutende Zunahme der im Gewerbe tätigen Personen im Verhältnisse zu der der Betriebe. Daß erstere um 41,81, letztere nur um 10,60 v. H. gewachsen sind, ist ein Zeichen für die Entwickelung der Gewerbe zum Großbetriebe, wenn auch aus diesen Zahlen nicht ohne weiteres geschlossen werden darf, daß die kleineren Betriebe in demselben Verhältnisse den größeren Platz gemacht haben.

Die Gewerbebetriebe zerfallen statistisch in Haupt- und Nebenbetriebe. Für diese Unterscheidung ist, abweichend vom gewöhnlichen Sprachgebrauche, nicht die Beschaffenheit und der Umfang des Betriebes maßgebend, sondern lediglich das Vorhandensein von Personen. Zur Vermeidung doppelter oder mehrfacher Zählung kann nämlich eine in mehreren Betrieben tätige Person nur einmal bei dem Betriebe gezählt werden, in dem sie hauptberuflich oder hauptsächlich tätig ist. Daher gibt es statistisch Betriebe, in denen keine Person erscheinen kann. Diese werden Nebenbetriebe genannt.

Für die Haupt- und die Nebenbetriebe haben sich nun die folgenden Zahlen ergeben:

	1895	1907	Zunahme in Hundertteilen
Hauptbetriebe	1 743 336	1 895 497	+ 8,73
Nebenbetriebe	246 914	305 869	+ 23,88.

Während die Zunahme der Hauptbetriebe den allgemeinen Aufschwung des Gewerbes darstellt, ist die auffallende Zunahme der Nebenbetriebe wiederum zu einem Teile auf die bereits erwähnte genauere Erfassung der Teilbetriebe zurückzuführen; zu einem anderen und zwar dem größeren Teile entspricht sie aber der wirklichen Entwickelung, sei es, daß zahlreiche Kleingewerbtreibende zu ihrem wirtschaftlichen Bestehen sich ein Nebengewerbe zulegten (allerorten, namentlich in den größeren Städten kann man beobachten, daß der eigentliche Handwerker zwar sein Handwerk betreibt, daneben aber auch einen Laden unterhält, in dem er annähernd in sein Fach schlagende, nicht selbstverfertigte Waren feil hält), sei es, daß früher hauptberuflich betriebene Kleingewerbe von den hauptberuflich nunmehr anderweitig tätigen Inhabern nur noch nebenher betrieben werden.

Unter den Hauptbetrieben befanden sich

	1895	1907	Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) v. H.
Alleinbetriebe, (d. h. Betriebe ohne Hilfspersonen oder Motoren)	951 642	784 197	— 17,60
Mitinhaber-, Gehilfen- und Motorenbetriebe	791 694	1 111 300	+ 40,37.

Der Rückgang der Zahl der Alleinbetriebe ist zu einem großen Teile dadurch zu erklären, daß in neuerer Zeit viele Alleingewerbetreibende ihren Betrieb durch Einführung motorischer Kraft ertragreicher zu gestalten suchen, wodurch statistisch ihre Betriebe in „andere Betriebe" d. h. in „Betriebe mit einer Person"[1]) umgewandelt werden; diese haben von 1895 bis 1907 um 93 198 zugenommen; auch die Einstellung nur eines Gehilfen oder Lehrlings versetzt den Alleinbetrieb in eine höhere Größenklasse. Ein anderer Teil der Alleinbetriebe ist aber offenbar eingegangen, was einen Rückgang des Kleingewerbes im allgemeinen und, soweit das eigentliche Gewerbe in Frage kommt, des Handwerks im besonderen bedeutet. In welchem Maße die einzelnen Gewerbegruppen an dem Rückgange der Alleinbetriebe beteiligt sind, zeigt folgende Reihenfolge. Es sind

*) Ein erstes „vorläufiges Ergebnis" der Berufs- und Betriebszählung ist für Preußen bereits in der Nr. 39 der „Statistischen Korrespondenz" vom 19. Oktober 1907 veröffentlicht worden.

[1]) d. h. Betriebe mit einem Inhaber, aber mit Motoren oder mit einer Hilfsperson ohne hauptberuflich Inhaber.

[Fortsetzung des Textes auf Seite LXXVI.]

Digitized by Google

Vergleichende Übersicht über die Gewerbegruppen nach der gewerblichen

(Tab. 1.) Jahre der Erhebung	Gewerbliche Betriebe: Hauptbetriebe	Gewerbliche Betriebe: Nebenbetriebe	Gewerbliche Betriebe: überhaupt	Personen der Hauptbetriebe innerhalb der Betriebsstätten: m.	w.	zusammen	Von den Hauptbetrieben: 1 Alleinbetriebe	1 andere Betriebe	2 Betriebe	2 Personen	3 bis 5 Betriebe	3 bis 5 Personen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Kunst- und Handelsgärtnerei, einschl. der damit ver-												
1895	14 634	1 756	16 390	33 723	9 755	43 478	7 025	275	2 263	4 526	3 751	13 788
1907	21 307	1 028	22 335	53 212	20 334	73 546	4 679	2 359	5 488	10 976	6 457	23 023
1907 gegen 1895	+ *6 673*	— *728*	+ *5 945*	+ *19 489*	+ *10 579*	+ *30 068*	— *2 346*	+ *2 084*	+ *3 225*	+ *6 450*	+ *2 706*	+ *9 235*
II. Tierzucht (ohne die Zucht landwirt-												
1895	14 383	5 524	19 907	21 278	1 320	22 598	9 676	437	2 692	5 384	1 426	4 842
1907	14 862	5 062	19 924	23 517	2 662	26 179	8 040	1 101	4 078	8 156	1 439	4 721
1907 gegen 1895	+ *479*	— *462*	+ *17*	+ *2 239*	+ *1 342*	+ *3 581*	— *1 636*	+ *664*	+ *1 386*	+ *2 772*	+ *13*	— *121*
III. Bergbau, Hütten- und												
1895	2 934	1 764	4 698	444 189	14 315	458 504	201	335	356	712	401	1 452
1907	3 997	631	4 628	719 468	16 938	736 406	141	633	684	1 368	434	1 508
1907 gegen 1895	+ *1 063*	— *1 133*	— *70*	+ *275 279*	+ *2 623*	+ *277 902*	— *60*	+ *298*	+ *328*	+ *656*	+ *33*	+ *56*
IV. Industrie der												
1895	22 629	1 511	24 140	286 830	27 428	314 258	4 104	701	2 470	4 940	5 786	22 187
1907	23 111	1 556	24 667	403 946	43 507	447 453	2 541	1 288	2 870	5 740	4 843	18 299
1907 gegen 1895	+ *482*	+ *45*	+ *527*	+ *117 116*	+ *16 079*	+ *133 195*	— *1 563*	+ *587*	+ *400*	+ *800*	— *943*	— *3 888*
V. Metall-												
1895	93 885	7 466	101 351	365 533	18 399	383 932	34 274	3 128	24 857	49 714	23 614	83 141
1907	88 194	6 752	94 946	538 315	35 040	573 355	25 273	4 364	24 131	48 262	23 023	81 431
1907 gegen 1895	— *5 691*	— *714*	— *6 405*	+ *172 782*	+ *16 641*	+ *189 423*	— *9 001*	+ *1 236*	— *726*	— *1 452*	— *591*	— *1 710*
VI. Industrie der Maschinen,												
1895	46 185	6 627	52 812	322 775	6 629	329 404	23 186	1 301	10 147	20 294	6 865	23 975
1907	49 887	6 354	56 241	624 467	31 363	655 830	19 251	2 884	11 134	22 268	7 945	28 306
1907 gegen 1895	+ *3 702*	— *273*	+ *3 429*	+ *301 692*	+ *24 734*	+ *326 426*	— *3 935*	+ *1 583*	+ *987*	+ *1 974*	+ *1 080*	+ *4 331*
VII. Chemische												
1895	5 618	345	5 963	57 872	8 789	66 661	1 544	127	995	1 990	1 715	6 406
1907	5 841	195	6 036	89 822	16 171	105 993	1 066	200	1 093	2 186	1 813	6 702
1907 gegen 1895	+ *223*	— *150*	+ *73*	+ *31 950*	+ *7 382*	+ *39 332*	— *478*	+ *73*	+ *98*	+ *196*	+ *98*	+ *296*
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Neben-												
1895	3 122	844	3 966	31 724	3 314	35 038	496	373	428	856	666	2 543
1907	3 186	468	3 654	49 806	6 158	55 964	238	324	415	830	639	2 457
1907 gegen 1895	+ *64*	— *376*	— *312*	+ *18 082*	+ *2 844*	+ *20 926*	— *258*	— *49*	— *13*	— *26*	— *27*	— *86*
IX. Textil-												
1895	89 208	13 801	103 009	252 636	189 249	441 885	63 629	1 908	10 756	21 512	7 619	26 451
1907	46 131	4 371	50 502	234 867	210 585	445 452	24 217	2 896	8 793	17 586	4 253	14 761
1907 gegen 1895	— *43 077*	— *9 430*	— *52 507*	— *17 769*	+ *21 336*	+ *3 567*	— *39 412*	+ *988*	— *1 963*	— *3 926*	— *3 366*	— *11 690*
X. Papier-												
1895	8 188	514	8 702	49 031	23 219	72 250	3 105	208	1 530	3 060	1 684	6 152
1907	8 887	734	9 621	71 865	39 690	111 555	2 681	691	1 633	3 266	1 586	5 807
1907 gegen 1895	+ *699*	+ *220*	+ *919*	+ *22 834*	+ *16 471*	+ *39 305*	— *424*	+ *483*	+ *103*	+ *206*	— *98*	— *345*
XI. Lederindustrie und												
1895	26 282	1 796	28 078	81 366	5 326	86 692	12 338	375	5 654	11 308	5 863	20 793
1907	26 777	1 760	28 537	98 992	12 873	111 865	11 581	769	6 316	12 632	5 752	20 333
1907 gegen 1895	+ *495*	— *36*	+ *459*	+ *17 626*	+ *7 547*	+ *25 173*	— *757*	+ *394*	+ *662*	+ *1 324*	— *111*	— *460*
XII. Industrie der												
1895	115 032	17 231	132 263	309 226	13 763	322 989	60 752	3 053	21 431	42 862	21 114	75 657
1907	104 882	12 900	117 782	386 357	25 613	411 970	44 406	5 015	22 463	44 926	20 656	74 181
1907 gegen 1895	— *10 150*	— *4 331*	— *14 481*	+ *77 131*	+ *11 850*	+ *88 981*	— *16 346*	+ *1 962*	+ *1 032*	+ *2 064*	— *458*	— *1 476*
XIII. Industrie der												
1895	152 229	19 191	171 420	486 313	100 040	586 353	34 110	17 681	41 344	82 688	45 549	163 637
1907	173 417	19 564	192 981	529 884	176 848	706 732	26 878	22 183	47 609	95 218	57 567	205 050
1907 gegen 1895	+ *21 188*	+ *373*	+ *21 561*	+ *43 571*	+ *76 808*	+ *120 379*	— *7 232*	+ *4 502*	+ *6 265*	+ *12 530*	+ *12 018*	+ *41 413*
XIV. Bekleidungsgewerbe und												
1895	488 137	34 989	523 126	458 601	341 826	800 427	374 278	3 128	54 557	109 114	45 292	159 937
1907	462 632	23 411	486 043	475 330	426 505	901 835	314 153	6 562	79 711	159 422	48 510	168 022
1907 gegen 1895	— *25 505*	— *11 578*	— *37 083*	+ *16 729*	+ *84 679*	+ *101 408*	— *60 125*	+ *3 434*	+ *25 154*	+ *50 308*	+ *3 218*	+ *8 085*
XVI. Bau-												
1895	106 540	13 691	120 231	590 634	6 056	596 690	56 345	1 083	13 803	27 606	17 756	64 889
1907	113 215	10 448	123 663	906 016	13 668	919 684	39 848	2 365	19 969	39 938	24 629	88 571
1907 gegen 1895	+ *6 675*	— *3 243*	+ *3 432*	+ *315 382*	+ *7 612*	+ *322 994*	— *16 497*	+ *1 282*	+ *6 166*	+ *12 332*	+ *6 873*	+ *23 682*
XVII. Polygraphische												
1895	7 748	500	8 248	58 186	9 353	67 539	2 201	195	1 029	2 058	1 816	6 922
1907	10 345	631	10 976	87 799	22 076	109 875	2 540	375	1 648	3 296	2 252	8 556
1907 gegen 1895	+ *2 597*	+ *131*	+ *2 728*	+ *29 613*	+ *12 723*	+ *42 336*	+ *339*	+ *180*	+ *619*	+ *1 238*	+ *436*	+ *1 634*
XVIII. Künstlerische												
1895	4 408	316	4 724	8 707	796	9 503	3 479	11	234	468	394	1 465
1907	5 371	287	5 658	12 985	1 485	14 470	3 760	59	505	1 010	585	2 185
1907 gegen 1895	+ *963*	— *29*	+ *934*	+ *4 278*	+ *689*	+ *4 967*	+ *281*	+ *48*	+ *271*	+ *542*	+ *191*	+ *720*

Digitized by Google

entfielen auf Betriebe mit .... Personen														Wiederholung der Erhebungsjahre.
6 bis 10		11 bis 50		51 bis 100		101 bis 200		201 bis 500		501 bis 1 000		mehr als 1 000		
Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
Bundenen Blumen- und Kranzbinderei, Baumschulen.														
966	6 957	321	5 813	21	1 545	5	685	6	1 436	—	—	1	1 428	1895
1 628	11 836	612	11 061	49	3 342	23	3 204	12	3 066	—	—	—	—	1907
+ 662	+ 4 879	+ 291	+ 5 248	+ 28	+ 1 797	+ 18	+ 2 519	+ 6	+ 1 630	—	—	— 1	— 1 428	1907geg.1895
schaftlicher Nutztiere) und Fischerei.														
115	830	34	640	—	—	1	141	2	648	—	—	—	—	1895
131	966	57	1 010	9	613	4	592	3	980	—	—	—	—	1907
+ 16	+ 136	+ 23	+ 370	+ 9	+ 613	+ 3	+ 451	+ 1	+ 332	—	—	—	—	1907geg.1895
Salinenwesen, Torfgräberei.														
209	1 630	491	12 631	247	18 191	212	30 131	220	68 092	141	102 034	121	223 095	1895
201	1 524	549	14 556	325	23 569	335	48 799	335	107 041	159	129 505	201	407 762	1907
— 8	— 106	+ 58	+ 1 925	+ 78	+ 5 378	+ 123	+ 18 668	+ 115	+ 38 949	+ 18	+ 27 471	+ 80	+ 184 667	1907geg.1895
Steine und Erden.														
3 683	27 941	4 738	109 481	715	48 800	285	38 432	119	36 030	23	15 196	5	6 446	1895
3 218	24 359	6 587	158 490	1 060	73 116	460	64 480	187	57 257	50	32 669	7	9 214	1907
— 465	— 3 582	+ 1 849	+ 49 009	+ 345	+ 24 316	+ 175	+ 26 048	+ 68	+ 21 227	+ 27	+ 17 473	+ 2	+ 2 768	1907geg.1895
verarbeitung.														
4 401	31 967	2 737	58 112	500	35 540	232	31 279	112	32 915	25	16 669	5	7 193	1895
5 400	39 766	4 276	95 133	866	61 393	523	73 020	267	79 896	52	34 877	19	29 940	1907
+ 999	+ 7 799	+ 1 539	+ 37 021	+ 366	+ 25 853	+ 291	+ 41 741	+ 155	+ 46 981	+ 27	+ 18 208	+ 14	+ 22 747	1907geg.1895
Instrumente und Apparate.														
1 688	12 784	2 126	48 786	417	30 351	221	30 394	153	46 429	52	34 153	29	57 751	1895
2 828	21 595	3 933	89 962	863	61 046	515	72 671	335	103 074	118	82 499	81	152 274	1907
+ 1 140	+ 8 811	+ 1 807	+ 41 176	+ 446	+ 30 695	+ 294	+ 42 277	+ 182	+ 56 645	+ 66	+ 48 346	+ 52	+ 94 523	1907geg.1895
Industrie.														
560	4 002	460	10 661	104	7 180	64	8 625	32	9 203	12	8 396	5	8 527	1895
654	4 775	660	15 363	167	11 842	105	14 813	53	15 879	17	11 500	13	21 667	1907
+ 94	+ 773	+ 200	+ 4 702	+ 63	+ 4 662	+ 41	+ 6 188	+ 21	+ 6 676	+ 5	+ 3 104	+ 8	+ 13 140	1907geg.1895
produkte, Leuchtstoffe, Fette, Seifen, Öle, Firnisse.														
435	3 287	596	12 459	78	5 298	31	4 107	18	4 834	1	785	—	—	1895
545	4 175	812	18 665	132	9 244	45	6 364	28	8 663	8	5 004	—	—	1907
+ 110	+ 888	+ 216	+ 6 266	+ 54	+ 3 946	+ 14	+ 2 257	+ 10	+ 3 829	+ 7	+ 4 219	—	—	1907geg.1895
industrie.														
1 455	11 054	2 326	55 647	706	50 075	448	61 665	282	86 749	66	45 708	13	17 487	1895
1 386	10 529	2 711	67 692	890	63 262	580	81 969	327	100 735	67	44 222	11	17 583	1907
— 69	— 525	+ 385	+ 12 045	+ 184	+ 13 187	+ 132	+ 20 304	+ 45	+ 13 986	+ 1	+ 1 486	— 2	+ 96	1907geg.1895
industrie.														
564	4 244	800	18 098	174	12 086	83	12 030	38	11 178	1	975	1	1 114	1895
710	5 464	1 122	26 852	251	17 496	131	18 318	68	19 826	12	8 678	2	2 476	1907
+ 146	+ 1 220	+ 322	+ 8 754	+ 77	+ 5 410	+ 48	+ 6 288	+ 30	+ 8 648	+ 11	+ 7 703	+ 1	+ 1 362	1907geg.1895
Industrie federartiger Stoffe.														
1 184	8 709	739	15 077	70	4 824	41	5 601	13	3 716	4	2 893	1	1 058	1895
1 185	8 641	960	20 423	113	7 790	64	8 984	28	7 930	6	3 680	3	9 102	1907
+ 1 —	— 68	+ 221	+ 5 346	+ 43	+ 2 966	+ 23	+ 3 383	+ 15	+ 4 214	+ 2	+ 787	+ 2	+ 8 044	1907geg.1895
Holz- und Schnitzstoffe.														
5 069	36 971	3 223	64 901	276	18 965	86	11 436	27	7 857	1	535	—	—	1895
6 354	47 270	5 143	109 130	578	39 440	204	27 100	56	15 533	7	4 969	—	—	1907
+ 1 285	+ 10 299	+ 1 920	+ 44 229	+ 302	+ 20 475	+ 118	+ 15 664	+ 29	+ 7 676	+ 6	+ 4 434	—	—	1907geg.1895
Nahrungs- und Genußmittel.														
8 628	61 875	3 906	79 577	486	33 735	326	46 130	177	50 691	19	12 334	3	3 895	1895
12 163	87 507	5 802	121 528	797	55 882	289	38 213	99	28 550	23	14 589	7	11 134	1907
+ 3 535	+ 25 632	+ 1 896	+ 41 951	+ 311	+ 22 147	— 37	— 7 917	— 78	— 22 141	+ 4	+ 2 255	+ 4	+ 7 239	1907geg.1895
XV. Reinigungsgewerbe.														
7 565	54 427	2 904	54 272	267	18 640	110	14 308	31	8 996	4	2 270	1	1 057	1895
8 403	61 151	4 439	90 102	519	36 307	254	34 666	68	19 510	8	4 935	5	7 005	1907
+ 838	+ 6 724	+ 1 535	+ 35 830	+ 252	+ 17 667	+ 144	+ 20 358	+ 37	+ 10 514	+ 4	+ 2 665	+ 4	+ 5 948	1907geg.1895
gewerbe.														
7 264	54 644	8 305	180 689	1 339	92 415	507	69 475	114	31 949	20	12 298	4	5 297	1895
10 595	80 383	12 526	275 546	2 096	145 508	802	109 140	329	94 802	49	31 865	7	11 718	1907
+ 3 331	+ 25 739	+ 4 221	+ 94 857	+ 757	+ 53 093	+ 295	+ 39 665	+ 215	+ 62 853	+ 29	+ 19 567	+ 3	+ 6 421	1907geg.1895
Gewerbe.														
1 122	8 489	1 165	24 538	159	10 814	45	6 224	14	4 243	1	514	1	1 341	1895
1 381	10 583	1 780	38 929	222	15 570	105	14 840	36	10 526	4	2 414	2	2 246	1907
+ 259	+ 2 094	+ 615	+ 14 391	+ 63	+ 4 756	+ 60	+ 8 616	+ 22	+ 6 283	+ 3	+ 1 900	+ 1	+ 905	1907geg.1895
Gewerbe.														
172	1 257	112	2 217	3	161	3	445	—	—	—	—	—	—	1895
259	1 935	185	3 792	12	828	5	687	1	214	—	—	—	—	1907
+ 87	+ 678	+ 73	+ 1 575	+ 9	+ 667	+ 2	+ 242	+ 1	+ 211	—	—	—	—	1907geg.1895

Digitized by Google

Noch: Vergleichende Übersicht über die Gewerbegruppen nach der gewerblichen

(Noch: Tab. 1.) Jahre der Erhebung	Gewerbliche Haupt-betriebe	Gewerbliche Neben-betriebe	Gewerbliche Betriebe überhaupt	Personen der Hauptbetriebe innerhalb der Betriebsstätten m.	w.	zusammen	Von den Hauptbetrieben 1 Allein-betriebe	2 andere Betriebe	2 Betriebe	2 Personen	3 bis 5 Betriebe	3 bis 5 Personen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
XIX. Handels-												
1895	359 066	76 290	435 356	556 929	214 669	771 598	198 470	23 871	65 224	130 448	52 367	187 566
1907	481 956	150 984	632 940	755 153	458 733	1 213 886	178 196	80 521	122 023	244 046	70 108	246 124
1907 gegen 1895	+ *122 890*	+ *74 694*	+ *197 584*	+ *198 224*	+ *244 064*	+ *442 288*	− *20 274*	+ *56 650*	+ *56 799*	+ *113 598*	+ *17 741*	+ *58 558*
XX. Versicherungs-												
1895	3 884	5 768	9 652	12 415	178	12 593	2 917	59	222	444	302	1 145
1907	10 443	17 842	28 285	34 074	2 399	36 473	7 943	458	557	1 114	594	2 235
1907 gegen 1895	+ *6 559*	+ *12 074*	+ *18 633*	+ *21 659*	+ *2 221*	+ *23 880*	+ *5 026*	+ *399*	+ *335*	+ *670*	+ *292*	+ *1 090*
XXI. Verkehrs-												
1895	48 201	11 267	59 468	123 408	4 266	127 674	23 089	1 978	12 143	24 286	8 780	29 996
1907	54 629	12 576	67 205	218 978	8 693	227 671	18 521	6 040	14 581	29 162	10 738	36 985
1907 gegen 1895	+ *6 428*	+ *1 309*	+ *7 737*	+ *95 570*	+ *4 427*	+ *99 997*	− *4 568*	+ *4 062*	+ *2 438*	+ *4 876*	+ *1 958*	+ *6 989*
XXII. Gast- und												
1895	131 023	25 723	156 746	137 488	188 529	326 017	36 423	18 085	33 793	67 586	35 196	123 405
1907	186 427	28 315	214 742	190 747	255 971	446 718	48 244	30 423	59 632	119 264	38 044	128 313
1907 gegen 1895	+ *55 404*	+ *2 592*	+ *57 996*	+ *53 259*	+ *67 442*	+ *120 701*	+ *11 821*	+ *12 338*	+ *25 839*	+ *51 678*	+ *2 848*	+ *4 908*
Preußischer												
1895	**1 743 336**	**246 914**	**1 990 250**	**4 688 864**	**1 187 219**	**5 876 083**	**951 642**	**78 312**	**305 928**	**611 856**	**287 956**	**1 026 349**
1907	**1 895 497**	**305 869**	**2 201 366**	**6 505 600**	**1 827 312**	**8 332 912**	**784 197**	**171 510**	**435 333**	**870 666**	**331 867**	**1 167 570**
1907 gegen 1895	+ *152 161*	+ *58 955*	+ *211 116*	+ *1 816 736*	+ *640 093*	+ *2 456 829*	− *167 445*	+ *93 198*	+ *129 405*	+ *258 810*	+ *43 911*	+ *141 221*

Anmerkung: Außerdem wurde 1907 eine neue Gruppe „XXIII. Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe" eingefügt, die 16 992 Betriebe mit 53 909 Personen ergab,

von einem Rückgange (in Hundertteilen von 1895) betroffen: die Gruppe IX. Textilindustrie rund mit 62, VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Seifen, Öle, Firnisse mit 52, IV. Industrie der Steine und Erden mit 38, I. Kunst- und Handelsgärtnerei mit 33, III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei mit 30, VII. Chemische Industrie mit 30, XVI. Baugewerbe mit 29, XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 27, V. Metallverarbeitung mit 26, XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 21, XXI. Verkehrsgewerbe mit 20, II. Tierzucht und Fischerei mit 17, VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 17, XIV. Bekleidungsgewerbe einschl. XV. Reinigungsgewerbe mit 16, X. Papierindustrie mit 14, XIX. Handelsgewerbe mit 10 und XI. Lederindustrie mit 6 v. H. Demnach ist der Rückgang der Alleinbetriebe im Gewerbe bei weitem stärker als im Handel. Am beachtenswertesten ist der höchst bedeutende Rückgang der Alleinbetriebe in der Textilindustrie. Mag auch das Ergebnis in diesem Falle dadurch etwas beeinflußt sein, daß sich selbständige Hausgewerbtreibende der Textilindustrie nicht immer als selbständig angegeben haben, so ist doch dieser Einfluß verhältnismäßig gering und ändert nichts an der Tatsache, daß der größere Teil der Textil-Alleinbetriebe offensichtlich eingegangen (oder umgewandelt) ist, wie denn die Textilindustrie, als Gruppe betrachtet und nach den summarischen Zahlen der neuesten Betriebsstatistik beurteilt, überhaupt äußerlich keine glänzende Entwickelung erkennen läßt.

Der Rückgang der Alleinbetriebe wird weiter bestätigt durch eine Vergleichung der Personenzahlen der Allein- bezw. der Gehilfen- und Motoren-Betriebe. Es entfielen

auf die	Personen 1895	Personen 1907	Zunahme (+) bezw. Abnahme (−) v. H.
Alleinbetriebe	951 642	784 197	− 17,69
Gehilfen- usw. Betriebe	4 924 441	7 548 715	+ 53,29
zusammen	5 876 083	8 332 912	+ 41,81.

Die starke Zunahme der Personenzahl bei den Gehilfen- usw. Betrieben zeigt, wie sehr sich deren wirtschaftliche Bedeutung gehoben hat.

Von den Alleinbetrieben abgesehen, befindet sich die Entwickelung des Gewerbes in Preußen allgemein in einem lebhaften Aufstiege. Schon eine Vergleichung zwischen der Zunahme der Zahl der gewerblich tätigen Personen und der Bevölkerungszahl läßt das erkennen: seit 1895 hat sich die Zahl der gewerblich tätigen Personen um rund 42 v. H. vermehrt, während die entsprechende Zunahme der Gesamtbevölkerung nur rund 19 v. H. beträgt, ein untrügliches Zeichen von einer raschen Steigerung des Gewerbefleißes im preußischen Staate, der in vielen Landesteilen immer mehr Industriegebiet wird.

An diesem Fortschritte sind aber die einzelnen Gewerbegruppen in sehr verschiedener Weise beteiligt. Die Tabelle 1 bringt dafür eine Vergleichung von 1895 und 1907. Die Fortschritte ergeben sich sehr deutlich aus der Verteilung des Personals auf die Gewerbegruppen in beiden Jahren. Die Zahl der gewerblich tätigen Personen betrug

in der Gewerbegruppe:	1895	1907	Zunahme v. H.
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	43 478	73 546	69,16
II. Tierzucht (ohne landwirtschl.), Fischerei	22 598	26 179	15,85
III. Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	458 504	736 406	60,61
IV. Industrie der Steine u. Erden	314 258	447 453	42,38
V. Metallverarbeitung	383 932	573 355	49,34
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	329 404	655 830	99,10
VII. Chemische Industrie	66 661	105 993	59,00
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle, Firnisse	35 038	55 964	59,72
IX. Textilindustrie	441 885	445 452	0,81
X. Papierindustrie	72 250	111 555	54,40
XI. Lederindustrie	86 692	111 865	29,04
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe	322 989	411 970	27,55
XIII. Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	586 353	706 732	20,53
XIV./XV. Bekleidungsgewerbe und Reinigungsgewerbe[1])	800 427	901 835	12,67
XVI. Baugewerbe	596 690	919 684	54,13
XVII. Polygraphische Gewerbe	67 539	109 875	62,68
XVIII. Künstlerische Gewerbe	9 503	14 470	52,27
XIX. Handelsgewerbe	771 598	1 213 886	57,32
XX. Versicherungsgewerbe	12 593	36 473	189,63
XXI. Verkehrsgewerbe	127 674	227 671	78,32
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	326 017	446 718	37,02
überhaupt	5 876 083	8 332 912	41,81.

Unter diesen Zahlen tritt neben dem Versicherungsgewerbe vor allem die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit

[1]) Da die Gruppen XIV und XV im Jahre 1895 zusammengefaßt waren, mußte dies der Vergleichbarkeit halber auch hier geschehen.

Digitized by Google

entfielen auf Betriebe mit .... Personen																Wiederholung der Erhebungsjahre.
6 bis 10		11 bis 50		51 bis 100		101 bis 200		201 bis 500		501 bis 1 000		mehr als 1 000				
Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen			
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27			
gewerbe.																
12 946	94 883	5 893	106 263	216	14 750	58	7 762	17	4 961	4	2 624	—	—			1895
18 995	140 358	11 105	211 992	682	46 389	249	34 639	61	17 063	9	4 978	7	9 580			1907
+ *6 049*	+ *45 475*	+ *5 212*	+ *105 729*	+ *466*	+ *31 639*	+ *191*	+ *26 877*	+ *44*	+ *12 102*	+ *5*	+ *2 354*	+ *7*	+ *9 580*			1907geg.1895
gewerbe.																
208	1 578	143	2 977	22	1 464	9	1 255	2	754	—	—	—	—			1895
389	2 987	416	8 524	45	3 239	28	3 854	11	3 280	1	554	1	2 285			1907
+ *181*	+ *1 409*	+ *273*	+ *5 547*	+ *23*	+ *1 775*	+ *19*	+ *2 599*	+ *9*	+ *2 526*	+ *1*	+ *554*	+ *1*	+ *2 285*			1907geg.1895
gewerbe.																
1 319	9 769	757	14 593	68	4 878	38	5 289	22	6 775	6	4 125	1	2 896			1895
2 370	17 607	1 914	38 963	246	17 042	133	18 170	70	21 863	11	7 051	5	16 267			1907
+ *1 051*	+ *7 838*	+ *1 157*	+ *24 370*	+ *178*	+ *12 164*	+ *95*	+ *12 881*	+ *48*	+ *15 088*	+ *5*	+ *2 926*	+ *4*	+ *13 371*			1907geg.1895
Schankwirtschaft.																
5 348	38 660	2 123	37 355	45	3 022	8	1 037	2	444	—	—	—	—			1895
6 681	49 171	3 265	58 769	109	7 316	23	3 161	5	1 459	1	598	—	—			1907
+ *1 333*	+ *10 511*	+ *1 142*	+ *21 414*	+ *64*	+ *4 294*	+ *15*	+ *2 124*	+ *3*	+ *1 015*	+ *1*	+ *598*	—	—			1907geg.1895
Staat.																
64 901	**475 958**	**43 899**	**914 787**	**5 913**	**412 734**	**2 813**	**386 451**	**1 401**	**417 900**	**380**	**261 509**	**191**	**338 585**			**1895**
85 476	**632 582**	**68 854**	**1 476 482**	**10 031**	**700 234**	**4 877**	**677 684**	**2 379**	**717 147**	**602**	**424 587**	**371**	**710 253**			**1907**
+ *20 575*	+ *156 624*	+ *24 955*	+ *561 695*	+ *4 118*	+ *287 500*	+ *2 064*	+ *291 233*	+ *978*	+ *299 247*	+ *222*	+ *163 078*	+ *180*	+ *371 668*			1907geg.1895

von denen auf die Alleinbetriebe 10 019 Betriebe und Personen entfallen, während sich die übrigen auf fast alle Größenklassen verteilen.

einer Vermehrung der Personenzahl um fast das Doppelte hervor. Die Benutzung von Maschinen im heimischen Gewerbe ist bekanntermaßen außerordentlich gewachsen, ebenso die Ausfuhr; daher hier die Verdoppelung der in dieser Gewerbegruppe tätigen menschlichen Arbeitskräfte. Am geringsten ist die Personalzunahme der Textilindustrie, die fast einem Stillstande gleichkommt; die Klagen aus textilindustriellen Kreisen über verminderten Absatz und Verlust von Absatzgebieten werden durch unsere Zahlen bestätigt, und dabei war im Sommer 1907 (Zeit der Erhebung) der allgemeine gewerbliche Rückgang noch nicht scharf ausgeprägt. Menschenhände sind allerdings gerade in der Textilindustrie nicht der allein ausschlaggebende Produktionsfaktor. — Beachtenswert ist auch die geringe Zunahme des Bekleidungs- und Reinigungsgewerbes.

Die ungleiche Beteiligung und Entwickelung der einzelnen Gewerbegruppen wird auch durch Berechnung des Anteils jeder Gruppe an dem Gesamtbestande veranschaulicht. Eine Vergleichung der Anteile für 1895 und 1907 zeigt, welche Gruppen in den letzten zwölf Jahren an ziffermäßiger Bedeutung gewonnen oder verloren haben. Hierfür folgende Übersicht, in der auch 1882 berücksichtigt ist und die Gruppen mit ihren 1907 gegen 1895 vermehrten und verminderten Anteilen am Gesamtstande in absteigender Reihenfolge aufgeführt sind. Von je 100 gewerblich tätigen Personen entfielen

auf die Gewerbegruppen:	(1882)	1895	1907	Vermehrung (+) Verminderung (−) des Anteils 1895-1907
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . .	(4,71)	5,61	7,87	+ 2,26
XIX. Handelsgewerbe	(11,57)	13,13	14,57	+ 1,44
III. Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	(8,44)	7,80	8,84	+ 1,04
XVI. Baugewerbe	(7,78)	10,15	11,04	+ 0,89
XXI. Verkehrsgewerbe[1])	(2,39)	2,17	2,73	+ 0,56
V. Metallverarbeitung	(6,70)	6,53	6,88	+ 0,35
XX. Versicherungsgewerbe	(0,15)	0,21	0,44	+ 0,23
XVII. Polygraphische Gewerbe . .	(0,84)	1,15	1,32	+ 0,17
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	(0,66)	0,74	0,88	+ 0,14
VII. Chemische Industrie	(0,91)	1,14	1,27	+ 0,13
X. Papierindustrie	(1,15)	1,23	1,34	+ 0,11
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle, Firnisse	(0,57)	0,60	0,67	+ 0,07
IV. Industrie d. Steine u. Erden	(5,09)	5,35	5,37	+ 0,02
XVIII. Künstlerische Gewerbe	(0,18)	0,16	0,17	+ 0,01

[1]) ausgenommen Post, Telegraphie und Eisenbahnen, deren Werkstätten jedoch berücksichtigt sind.

ferner: auf die Gewerbegruppen:

	(1882)	1895	1907	Vermehrung (+) Verminderung (−) des Anteils 1895-1907
XIV./XV. Bekleidungsgewerbe und Reinigungsgewerbe	(17,41)	13,62	10,82	— 2,80
IX. Textilindustrie	(10,06)	7,52	5,35	— 2,17
XIII. Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	(9,24)	9,98	8,48	— 1,50
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe	(5,96)	5,50	4,95	— 0,55
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	(4,08)	5,55	5,36	— 0,19
XI. Lederindustrie	(1,61)	1,48	1,34	— 0,14
II. Tierzucht (ohne landwirtsch.), Fischerei	(0,59)	0,38	0,31	— 0,07.

Wie diese Übersicht zunächst zeigt, ist die Bedeutung des Handels erheblich gewachsen, nächst der Maschinenindustrie am meisten. Unter den Gruppen mit vermindertem Anteile ragen besonders die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe hervor, deren Bedeutung gegen früher noch hinter dem Rückgange der Textilindustrie zurückbleibt.

Die Frage nach dem Verhältnisse der Mittel- und Großbetriebe zu den Kleinbetrieben ist bereits oben bei der Vergleichung der Gesamtbetriebszahl mit der Gesamtpersonenzahl gestreift. Die Tatsache, daß die Kleinbetriebe den größeren gewichen sind, geht aus der Tabelle 1 (S. LXXIV. ff.) deutlich hervor. Sie wird summarisch beleuchtet durch folgendes: Zerteilen wir die Gewerbebetriebe in 2 Größengruppen: bis 5 Personen und über 5 Personen, so ergibt sich, daß die Zunahme der Hauptbetriebe und der darin tätigen Personen in Hundertteilen von 1895 beträgt

	Betriebe	Personen
bei den Betrieben bis 5 Personen	6,10	12,21
„ „ „ über 5 „	44,43	66,43.

Unter den Größenklassen mit mehr als 5 Personen ragen besonders die sehr großen bezw. Riesenbetriebe (über 500 Personen) mit einem Zuwachse der Betriebe um 70,40 und der darin tätigen Personen um 89,11 v. H. hervor. Die Zunahme der Kleinbetriebe (bis 5 Personen) ist weit hinter dem Bevölkerungswachstume zurückgeblieben; der Zuwachs der übrigen Betriebe ist dagegen der Bevölkerungsvermehrung weit vorausgeeilt. Dieser Entwickelungsgang, der um so deutlicher hervortritt, je mehr man die höheren Größenklassen ins Auge faßt, bedeutet eine rasch zunehmende Erstarkung der Großindustrie und der Handels-Großbetriebe, die nachweisbar zu einer Verminderung der kleinsten Betriebe (Alleinbetriebe) geführt hat.

Wie sich bei den einzelnen Gewerbegruppen das Verhältnis der größeren Betriebe zu den kleineren von 1895 bis 1907 ver-

Digitized by Google

schoben hat, zeigt nachfolgende Übersicht. Der Zuwachs bezw. Rückschritt (—) der Betriebe und Personen bis 1907 beträgt in Hundertteilen von 1895

in der Gewerbegruppe:	bei Betrieben mit bis 5 Personen Betriebe	Personen	bei Betrieben mit über 5 Personen Betriebe	Personen
I. Kunst- u. Handelsgärtnerei	42,58	60,21	76,14	81,98
II. Tierzucht (ohne landwirtschl.), Fischerei	3,00	8,26	34,21	84,19
III. Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	46,33	35,19	28,28	60,76
IV. Industrie d. Steine u. Erden	— 11,63	— 12,73	20,91	48,62
V. Metallverarbeitung	— 10,58	— 6,42	42,32	98,37
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	— 0,69	5,75	85,08	123,72
VII. Chemische Industrie	— 4,78	0,86	34,92	69,31
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle, Firnisse	— 17,68	— 9,82	35,46	69,37
IX. Textilindustrie	— 52,14	— 47,61	12,36	17,51
X Papierindustrie	0,98	— 0,64	38,23	65,94
XI. Lederindustrie	0,78	1,12	14,96	58,91
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe	— 12,99	— 7,57	42,16	73,07
XIII. Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	11,21	17,18	41,60	24,00
XIV./XV. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	— 5,93	0,26	25,86	64,76
XVI. Baugewerbe	— 2,45	13,87	50,42	67,66
XVII. Polygraphische Gewerbe	30,03	29,81	40,81	69,35
XVIII. Künstlerische Gewerbe	19,21	29,34	59,31	82,75
XIX. Handelsgewerbe	32,63	38,59	62,58	101,09
XX. Versicherungsgewerbe	172,91	157,39	132,03	207,96
XXI. Verkehrsgewerbe	8,46	14,32	114,79	183,42
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	42,79	32,89	33,99	49,62.

Wie diese Übersicht zeigt, sind in allen Gruppen die Betriebe mit mehr als 5 Personen stärker gewachsen als die Kleinbetriebe. Besonders auffallend ist das stärkere Wachstum bei den Gruppen IV, V, VI, VII, VIII, X, XII, XIV/XV und XVI, wo einer Verminderung der Kleinbetriebe eine Vermehrung der größeren Betriebe gegenübersteht. Auch die Zunahme der Handels-Großbetriebe und der größeren Betriebe der Verkehrsgewerbe ist beachtenswert und entspricht den allgemeinen Vorstellungen über die Entwickelung dieser Gewerbegruppen. Bei der Gruppe IX. Textilindustrie haben sich indessen die größeren Betriebe bei weitem nicht in einem dem Rückgange der Kleinbetriebe entsprechenden Verhältnisse vermehrt. Somit bedeutet der erhebliche Rückschritt der Kleinbetriebe hier weniger eine Erstarkung der größeren Betriebe als vielmehr eine weitere Bestätigung des schon oben angedeuteten ziffermäßigen Rückganges bezw. Stillstandes dieses Gewerbezweiges überhaupt.

Auch die Frage nach der Beteiligung der weiblichen Personen am Gewerbfleiße sei hier noch kurz berührt. Von der Gesamtzahl aller gewerblich tätigen Personen sind 73,95 v. H. männlich, 26,05 v. H. weiblich. Die Zunahme der männlichen Personen beträgt jedoch seit 1895 nur 38,75 v. H., die der weiblichen dagegen 54,24 v. H; die Beteiligung des weiblichen Geschlechts am Gewerbeleben ist also im Steigen begriffen. In welchem Verhältnisse die gewerbliche Tätigkeit weiblicher Personen in den einzelnen Gewerbegruppen von 1895 bis 1907 zugenommen hat, wird durch folgende Ziffern veranschaulicht: das Mehr an weiblichen gewerbstätigen Personen

Das gewerblich tätige Personal in den Gewerbegruppen der Provinzen Preußens 1907 und 1895.

(Tab. 2.)

Gewerbegruppen.		Es wurden Personen beschäftigt in den Gewerbebetrieben der Provinz: Ostpreußen	Westpreußen	Berlin	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Hannover	Westfalen	Hessen-Nassau	Rheinland	Hohenzollern
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	1907	2 007	1 883	1 579	14 966	3 204	2 277	8 598	9 705	4 936	4 686	3 808	5 875	9 951	71
	1895	1 198	1 038	758	6 236	1 654	1 170	4 101	9 850	2 811	2 454	2 249	3 772	6 162	25
II. Tierzucht (ohne landwirtschaftl.), Fischerei	1907	3 899	3 070	225	2 257	6 978	645	603	675	3 519	3 533	123	161	487	4
	1895	3 733	3 189	64	2 015	6 430	620	358	596	2 627	2 199	53	218	494	2
III. Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	1907	1 641	1 188	259	13 356	2 102	1 381	156 201	50 971	1 105	25 465	232 046	11 575	239 067	49
	1895	1 039	417	129	8 331	1 282	1 166	105 723	34 912	516	18 597	137 938	11 048	137 213	193
IV. Industrie der Steine und Erden	1907	12 505	10 812	5 641	55 176	13 948	15 343	79 655	41 088	14 196	38 243	39 985	29 347	91 159	355
	1895	7 960	7 054	4 287	43 732	11 555	10 419	58 411	30 143	8 581	26 885	24 479	18 558	61 824	370
V. Metallverarbeitung	1907	11 151	11 042	43 874	41 658	12 941	9 420	56 040	43 434	17 235	26 396	105 398	34 402	160 046	324
	1895	10 208	8 629	31 185	21 981	10 942	8 955	40 492	27 759	10 361	21 711	65 273	27 064	99 030	342
VI. Ind. der Maschinen, Instrumente, Appar.	1907	13 237	17 622	95 007	97 399	20 056	10 442	55 969	59 283	25 646	46 135	53 862	38 238	122 624	310
	1895	7 859	11 203	42 600	34 216	11 991	5 869	31 694	37 822	16 964	26 785	24 191	17 830	60 127	253
VII. Chemische Industrie	1907	1 137	1 360	5 246	16 100	3 608	1 338	8 606	11 510	4 793	8 345	5 614	10 361	27 952	23
	1895	920	873	2 937	11 570	2 336	1 004	6 700	6 379	3 077	5 150	2 932	8 052	14 711	20
VIII. Ind der Leuchtstoffe, Fette, Öle, Firnisse	1907	1 532	1 131	6 750	7 121	1 786	932	3 988	5 735	2 283	5 134	3 822	3 656	12 078	16
	1895	655	685	3 825	3 686	1 175	690	3 395	4 578	1 226	3 004	2 211	2 781	7 103	24
IX. Textilindustrie	1907	2 220	1 032	15 406	54 212	3 250	809	80 605	19 643	7 900	21 455	51 950	10 337	174 707	1 926
	1895	3 074	1 301	15 266	54 474	3 184	1 534	90 911	22 809	7 279	22 690	37 269	8 921	171 816	1 357
X. Papierindustrie	1907	3 420	1 134	23 871	6 909	2 598	957	17 566	9 912	2 720	7 313	6 200	5 512	23 277	166
	1895	554	681	15 900	4 315	2 225	777	11 208	5 721	1 702	4 856	4 461	3 749	15 957	144
XI. Lederindustrie	1907	2 573	1 610	14 848	9 724	2 234	2 171	9 961	8 760	6 320	17 957	5 574	11 383	18 519	231
	1895	2 672	1 611	10 970	6 815	2 339	2 222	9 513	7 453	5 488	9 117	4 727	7 908	15 625	232
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1907	19 094	15 397	43 159	41 968	15 703	14 961	55 206	32 102	15 973	32 713	35 006	25 531	64 534	623
	1895	14 567	10 539	33 040	29 244	13 537	11 148	45 507	26 233	12 215	26 699	26 048	21 381	52 258	573
XIII. Ind der Nahrungs- und Genußmittel	1907	23 716	26 237	47 050	66 151	27 319	30 690	91 876	81 602	34 994	52 375	68 134	42 382	113 306	900
	1895	20 941	23 523	31 258	51 154	25 281	30 691	86 130	76 670	28 141	45 297	47 554	32 986	85 829	898
XIV. u. XV. Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe	1907	32 341	24 478	162 643	85 400	33 637	30 117	114 576	75 753	31 476	57 322	65 534	51 616	134 691	2 251
	1895	34 343	25 708	112 881	66 272	34 616	30 128	111 994	72 735	30 753	55 330	54 850	48 462	120 574	1 781
XVI. Baugewerbe	1907	28 589	31 266	48 465	96 323	29 902	41 427	114 272	75 644	44 153	76 079	96 425	65 539	170 359	1 241
	1895	19 966	17 926	41 175	60 167	24 789	24 825	77 932	51 624	26 852	54 755	55 914	40 096	99 712	957
XVII. Polygraphische Gewerbe	1907	2 244	2 138	29 427	8 992	2 365	2 063	9 253	8 514	3 016	6 444	6 392	8 419	20 533	75
	1895	1 455	1 414	16 735	3 815	2 004	1 273	6 524	5 715	2 084	4 500	3 631	6 083	12 243	63
XVIII. Künstlerische Gewerbe	1907	56	92	4 134	2 080	134	64	686	880	212	732	764	1 038	3 561	37
	1895	69	56	3 054	989	109	53	571	501	201	344	552	737	2 265	2
XIX. Handelsgewerbe	1907	40 184	31 478	201 296	104 641	39 444	36 547	120 614	94 016	56 102	81 770	92 120	81 301	233 109	1 264
	1895	28 592	21 798	125 495	57 618	30 165	25 573	87 945	64 944	35 690	51 535	49 409	55 344	136 761	929
XX. Versicherungsgewerbe	1907	918	848	11 058	1 907	1 449	853	3 149	3 906	1 211	2 076	1 536	2 334	5 223	5
	1895	274	217	3 166	515	629	284	1 188	1 673	314	878	307	1 067	2 079	2
XXI. Verkehrsgewerbe (ohne Post, Telegr usw.)	1907	7 309	5 858	35 520	24 986	11 973	3 860	23 684	15 666	13 452	15 496	13 201	11 719	44 828	119
	1895	4 051	3 544	17 768	17 777	8 324	1 847	12 400	10 860	8 434	11 158	5 562	6 317	19 554	78
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	1907	15 538	12 669	51 193	46 168	17 053	13 946	52 721	33 574	23 690	35 460	33 984	33 768	76 026	928
	1895	13 950	11 288	34 446	28 636	12 497	13 090	43 386	28 248	16 849	24 893	24 203	22 128	51 688	715
zusammen	**1907**	**225 311**	**202 315**	**846 651**	**798 339**	**251 684**	**220 243**	**1063829**	**682 373**	**314 932**	**565 129**	**921 478**	**484 494**	**1746031**	**10 918**
	1895	**178 080**	**152 691**	**516 939**	**513 558**	**207 064**	**173 138**	**836 083**	**527 225**	**222 165**	**418 837**	**573 813**	**344 502**	**1173025**	**8 960**
Zunahme von 1895 bis 1907		47 231	49 651	299 712	284 781	44 620	47 105	227 746	155 148	92 767	146 292	347 665	139 992	573 006	1 958
vom Hundert		26,52	32,52	54,80	55,45	21,55	27,21	27,24	29,43	41,76	34,93	60,59	40,61	48,85	21,85

Digitized by Google

betrug gegen 1895 bei der Gruppe XX. Versicherungsgewerbe 1248 %, VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate 373, XI. Lederindustrie 142, XVII. Polygraphische Gewerbe 136, XVI. Baugewerbe 126, XIX. Handelsgewerbe 114, I. Gärtnerei 108, XXI. Verkehrsgewerbe 104, II. Tierzucht, Fischerei 102, V. Metallverarbeitung 91, VIII. Leuchtstoffe, Fette usw. 86, XII. Holz- und Schnitzstoffe 86, XVIII. Künstlerische Gewerbe 87, XIII. Nahrungs- und Genußmittel 76, VII. Chemische Industrie 84, X. Pikrinindustrie 71, IV. Steine und Erden 59, bei den übrigen unter 50 v. H. Die außerordentlich hohe Ziffer beim Versicherungsgewerbe ist, an den wirklichen Zahlen gemessen, ohne besondere Bedeutung; sie besagt weiter nichts, als daß hier die verhältnismäßig unbedeutende Zahl der weiblichen Personen des Jahres 1895 von 178 auf 2399 gestiegen ist, und ähnliches gilt von einigen anderen Gruppen, in denen die Zahlen 1895 niedrig und jetzt merklich höher sind. Immerhin bedeutet das ein Vordringen der weiblichen Arbeitskraft. Beachtenswert ist die bedeutend vermehrte Beschäftigung weiblicher Personen in der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate.

Die Beteiligung der einzelnen preußischen Provinzen an der Entwickelung des Gewerbes wird durch die nebenstehende Tabelle 2 kurz veranschaulicht.

Am stärksten tritt der Zuwachs im Gewerbefleiße von Westfalen mit 60,59 v. H. hervor; 1895 stand diese Provinz an dritter Stelle. Darauf folgt Brandenburg (mit 55,45), das 1895 mit seinem Zuwachs an erster Stelle stand und Berlin (mit 54,80). Eine reiche Entwickelung zeigen auch das Rheinland (mit 48,85) und Schleswig-Holstein (mit 41,76). Eine mittlere Entwickelung ergibt sich in Hessen-Nassau (40,64), Hannover (34,93), Westpreußen (32,52), Sachsen (29,43), Posen (27,21), Schlesien (27,24) und Ostpreußen (26,52). Schwächer ist der Fortschritt in Hohenzollern (21,85) und Pommern (21,55).

Ein Eingehen auf die einzelnen Gewerbearten ist an dieser Stelle nicht möglich. Erwähnt sei jedoch, daß die Statistik des Gewerbefleißes seit 1895 mehrere neue Gewerbearten aufweist, darunter die Automobilfabrikation, die Verfertigung von Glühstrümpfen und Glühkörpern, einige neue Versicherungsarten usw. Deshalb und weil eine Anzahl der Gewerbearten von 1895 bei der gewerblichen Betriebsstatistik für 1907 in mehrere Gewerbearten zerlegt wurde, ist die Vergleichung von 1895 und 1907 in der Tabelle 3, die der Statistik der Gewerbearten gewidmet ist, nicht überall durchführbar; auch muß sie des Raumes wegen auf die unentbehrlichsten Unterscheidungen im Kopfe beschränkt bleiben.

Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe[1])		Personen der Hauptbetriebe[1]) (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
I. Kunst- und Handelsgärtnerei einschließlich der damit verbundenen Blumen- und Kranzbinderei, Baumschulen	**14 634**	**21 307**	**1 756**	**1 028**	**43 478**	**73 546**
II. Tierzucht (ohne die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere) und Fischerei						
a) Tierzucht	912	1 780	2 353	2 532	1 219	2 591
b) Fischerei.						
1. Fischerei auf offener See und an den Küsten	6 503	7 162	765	718	10 496	13 578
2. Fischerei in Binnengewässern	6 968	5 920	2 406	1 812	10 883	10 010
zusammen b	*13 471*	*13 082*	*3 171*	*2 530*	*21 379*	*23 588*
Summe II	**14 383**	**14 862**	**5 524**	**5 062**	**22 598**	**26 179**
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei.						
a) Erzgewinnung, auch Aufbereitung von Erzen.						
1. Bergwerke und Gruben auf Erze, ausgenommen Eisenerze	150	129	1	1	43 827	41 818
2. Eisenerz-Bergwerke und -Gruben	162	137	11	1	15 960	19 250
zusammen a	*312*	*266*	*12*	*2*	*59 787*	*61 068*
b) Hüttenbetrieb, auch Frisch- und Streckwerke.						
1. Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink- und Zinnhütten	108	194	2	1	20 405	31 420
2. Nickel-, Kobalt-, Antimon-, Wismut- und Arsenikhütten	5	14	—	—	247	1 026
3. Herstellung von Eisen und Stahl, auch Walz- und Hammerwerke (Groß-Eisen- und Stahlindustrie)	352	523	6	4	101 908	137 934
zusammen b	*465*	*731*	*8*	*5*	*122 560*	*170 380*
c) Salzgewinnung, einschließlich Solegewinnung.						
1. Salzbergwerke	10	66	—	—	4 330	13 108
2. Salinen	32	42	—	2	1 752	2 668
zusammen c	*42*	*108*	—	*2*	*6 082*	*15 776*
d) Gewinnung von Stein- und Braunkohlen, Brikettfabrikation, Koks.						
1. Steinkohlen-Bergwerke	258	349	—	2	227 401	412 344
2. Verkokungsanstalten	75	108	1	4	8 144	15 235
3. Braunkohlen-Bergwerke	260	304	—	3	20 620	34 256
4. Steinkohlenbrikett-Fabrikation	19	30	2	1	601	7 786
5. Braunkohlenbrikett-Fabrikation	99	141	11	2	5 323	9 581
zusammen d	*711*	*932*	*14*	*12*	*262 089*	*479 202*
e) Gewinnung von Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernstein.						
1. Gewinnung von Graphit, Asphalt		3		—		42
2. Erdölgewinnung	10	13	—	—	665	668
3. Gewinnung von Bernstein		124		3		1 090
zusammen e	*10*	*140*	—	*3*	*665*	*1 800*
f) Torfgräberei und Torfbereitung	1 394	1 820	1 730	607	7 321	8 180
Summe III	**2 934**	**3 997**	**1 764**	**631**	**458 504**	**736 406**
IV. Industrie der Steine und Erden.						
a) Steine.						
1. Marmorbrüche, Marmorsägerei und -Schleiferei	88	110	6	4	1 103	1 681
2. Schieferbrüche und Verfertigung von groben Schieferwaren	136	200	18	24	2 643	5 023
3. Andere Steinbrüche (ausgenommen Kalkbrüche)	1 642	1 995	251	249	23 127	41 462
4. Steinmetzen, Steinhauer, Verfertigung von groben Steinwaren	3 789	2 561	322	193	18 664	16 101

[1]) Nebenbetriebe — d. h. solche, in denen keine Person mit ihrem Haupt- oder alleinigen Berufe beschäftigt ist — haben statistisch kein Personal.

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
Noch: a) Steine.						
5. Wetzsteinmacher	7	8	2	—	29	57
6. Speckstein[1]warenfabrikation	[1]) .	1	[1]) .	—	[1]) .	1
7. Verfertigung von feinen Steinwaren	329	368	12	19	4 986	6 248
8. Grabsteinfabrikation		451		18		2 290
9. Edelstein- und Halbedelsteinschleiferei und -Schneiderei	80	83	9	9	440	645
10. Verfertigung von Spielwaren aus Stein	[1]) .	1	.	—	.	2
zusammen a	*6 071*	*5 778*	*620*	*516*	*50 992*	*73 510*
b) Gewinnung von Kies und Sand.						
1. Kies-, Quarz- und Sandgruben	404	702	93	191	3 551	7 014
2. Sonstige Gewinnung von Kies und Sand		168		17		3 245
zusammen b	*404*	*870*	*93*	*208*	*3 551*	*10 259*
c) Gewinnung bezw. Herstellung von Kalk, Zement, Traß, Gips und Schwerspat.						
1. Kalk- und Kreidebrüche und -mühlen, Schmirgelverarbeitung	1 139	374	128	29	15 923	10 558
2. Kalkbrennerei		596		74		8 304
3. Mörtelbereitung		52		6		1 988
4. Trassgräberei, Zement- und Trassfabrikation	112	283	6	38	14 432	21 085
5. Gewinnung von Gips und Schwerspat, Gips- und Schwerspatmühlen	195	124	24	12	2 180	2 985
6. Verfertigung von Zementwaren, Zementguß	370	1 497	50	165	4 277	12 862
7. Verfertigung von Gipsdielen, Kunststein, Kalksandstein usw.		632		23		8 860
zusammen c	*1 816*	*3 558*	*208*	*347*	*36 812*	*66 642*
d) Lehm- und Tongräberei, Kaolingräberei und -Schlämmerei auch Massemühlen, Quarz- und Glasurmühlen.						
1. Lehm- und Tongräberei	164	164	15	12	2 567	3 026
2. Massebereitung für glasierte und verglaste Tonwaren	1	1	1	—	27	37
3. Kaolingräberei und -Schlämmerei, auch Massemühlen	13	6	1	—	364	543
4. Quarz- und Glasurmühlen	11	6	—	—	100	115
zusammen d	*189*	*177*	*17*	*12*	*3 058*	*3 721*
e) Lehm- und Tonwaren.						
1. Ziegelei, Ton- und Steinzeugröhren-Fabrikation, Verfertigung von sonstigem Steinzeug[2])	9 744	8 968	391	320	149 404	199 997
2. Schwemmsteinfabrikation	148	290	5	18	2 381	4 132
3. Töpferei, Verfertigung von gewöhnlichen Tonwaren (vergl. XVI n)	2 872	1 928	129	61	15 878	16 321
4. Verfertigung von feinen Tonwaren, Terralith- und Siderolithwaren[2])	127	65	1	—	3 533	2 934
5. Steingutfabrikation und -Veredelung	47	52	1	1	8 081	11 566
6. Porzellanfabrikation und -Veredelung	300	261	15	34	9 131	10 603
7. Verfertigung von Spielwaren aus Ton und Porzellan	3	5	2	1	144	17
zusammen e	*13 241*	*11 569*	*544*	*435*	*188 552*	*245 570*
f) Glas.						
1. Glashütten, Glasveredelung, Glasbläserei vor der Lampe, Spiegelglas- und Spiegelfabrikation	908	1 158	29	38	31 293	47 750
2. Verfertigung von Spielwaren aus Glas[3])	.	1	.	—	.	1
zusammen f	*908*	*1 159*	*29*	*38*	*31 293*	*47 751*
Summe IV	**22 629**	**23 111**	**1 511**	**1 556**	**314 258**	**447 453**
V. Metallverarbeitung.						
a) Edle Metalle.						
1. Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaren	2 604	1 999	178	143	9 765	10 762
2. Gold-, Silber- und Edelmetallschlägerei	16	29	1	—	67	97
3. Gold- und Silberdrahtzieherei	22	6	2	—	347	283
4. Münzstätten und Prägeanstalten	8	8	1	—	140	242
zusammen a	*2 650*	*2 042*	*182*	*143*	*10 319*	*11 384*
b) Unedle Metalle mit Ausnahme von Eisen und Stahl.						
1. Verfertigung von Schmuckwaren aus unedlen Metallen und Metalllegierungen (1895: i. V b 12)	(i. V b 12)	10	(i. V b 12)	5	(i. V b 12)	137
2. Kupferschmiede	2 046	1 434	88	99	5 967	6 467
3. Rot- und Gelbgießer	609	360	20	9	2 610	3 155
4. Zinngießer	211	127	13	8	645	571
5. Verfertigung von Spielwaren aus Metall, auch soweit sie aus Apparaten, Maschinen usw. bestehen	13	26	1	—	259	1 002
6. Schrot- und Bleikugelfabrikation	7	4	—	—	86	66
7. Sonstige Verfertigung von feinen Blei- und Zinnwaren	40	70	2	6	1 198	1 830
8. Zinkgießerei und -Prägerei, Verfertigung von Zinkwaren	101	66	4	2	1 786	1 092
9. Verfertigung von Aluminiumwaren mit Ausnahme von Schreibfedern	2	8	11	2	1 331	253
10. Fabrikation galvanoplastischer Waren, galvanoplastische Anstalten	84	150	10	15	531	1 168
11. Erzgießerei, Glockengießerei	49	44	1	2	705	882
12. Sonstige Verarbeitung unedler Metalle mit Ausnahme von Eisen und Stahl sowie sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Metalllegierungen (i. V b 1)	1 496	2 228	69	88	24 416	57 407
zusammen b	*4 658*	*4 527*	*219*	*236*	*39 534*	*74 030*
c) Eisen und Stahl.						
1. Eisengießerei und Emaillierung von Eisen	908	1 373	27	31	52 981	106 418
2. Schwarz- und Weißblechherstellung	47	113	1	1	6 354	21 281
3. Klempner	11 014	11 365	375	474	27 093	32 067
4. Blechwarenfabrikation	531	431	46	15	15 885	14 744

[1]) Für diese Gewerbeart sind 1895 Zahlen nicht besonders ermittelt. — [2]) Steinzeugröhren- und Steinzeugfabrikation ist 1895 bei IV e 4 gezählt worden. — [3]) Für diese Gewerbeart sind 1895 besondere Zahlen nicht ermittelt.

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
Noch: c) Eisen und Stahl.						
5. Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen usw.	3 678	2 716	472	347	20 657	33 167
6. Grob- (Huf-) Schmiede	41 331	39 436	5 198	4 496	87 446	94 373
7. Schlosserei einschließlich Verfertigung von feuerfesten Geldschränken, eisernen Möbeln, eisernen Rolläden	14 793	14 324	531	530	63 534	97 418
8. Verfertigung und Unterhaltung von Blitzableitern und Fahnenstangen	14	29	9	28	65	150
9. Zeug-, Sensen-, Messer-, Scheren-, Gabel-, Waffenschmiede und -Schleifer	9 605	8 224	265	268	27 036	44 050
10. Feilenhauer	2 041	1 429	24	17	6 081	6 645
11. Verfertigung von eisernen Kurzwaren	1 782	1 220	57	69	17 308	18 964
12. Näh- und Stecknadelfabrikation	59	125	2	2	3 891	6 458
13. Nadlerwaren-, Drahtgewebe- und Drahtwarenfabrikation	771	836	58	95	5 147	11 476
14. Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl, Aluminium usw.	3	4	—	—	601	730
zusammen c	*86 577*	*81 625*	*7 065*	*6 373*	*334 079*	*487 941*
Summe V	**93 885**	**88 194**	**7 466**	**6 752**	**383 932**	**573 355**
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate.						
a) Maschinen und Apparate.						
1. Fabrikation von Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Lokomotiven, Lokomobilen	90	161	2	2	19 182	48 104
2. Fabrikation von Petroleum-, Benzin-, Spiritus- und Gasmotoren	11	54	—	—	1 546	3 310
3. Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	638	1 075	24	73	14 538	24 874
4. Fabrikation von Spinnerei- und Webereimaschinen, einschließlich der Maschinen für Bleicherei, Färberei und Appretur sowie -Utensilien	523	496	46	32	4 346	8 497
5. Fabrikation von Nähmaschinen	132	166	28	38	4 393	6 292
6. Fabrikation von Nähmaschinenteilen		9		—		569
7. Verfertigung von eisernen Baukonstruktionen	82	255	7	10	7 299	21 265
8. Herstellung von Zentralheizanlagen	58	182	2	11	1 830	5 563
9. Fabrikation von Automaten (ausschl. Gas- und Musikautomaten)		43		3		733
10. Fabrikation von Buchdruckereimaschinen und -Apparaten		54		1		2 346
11. Fabrikation von Dampfkesseln und Kesselarmaturen		298		4		19 307
12. Fabrikation von Maschinen und Apparaten für Waschanstalten, einschließlich Drehrollenfabrikation		33		4		967
13. Verfertigung und Aufstellung von Fahrstühlen und Aufzügen		27		2		1 956
14. Fabrikation von Maschinen und Apparaten für Brauerei- und Brennereieinrichtungen	2 391	89	134	8	94 538	2 705
15. Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Gegenständen für Gas- und Wasseranlagen		118		12		5 278
16. Fabrikation von Pumpen, Kränen, Hydranten, Ventilatoren und hydraulischen Anlagen und Apparaten		105		17		4 476
17. Verfertigung von Feuerlöschapparaten, -Geräten und -Maschinen, Feuerwehrausrüstungen		20		4		664
18. Verfertigung von Maschinen und Apparaten anderer Art, soweit nicht zu den folgenden Klassen dieser Gruppe gehörig		3 588		189		154 141
zusammen a	*3 925*	*6 773*	*243*	*410*	*147 672*	*311 047*
b) Mühlenbau	*1 054*	*688*	*125*	*79*	*2 475*	*2 083*
c) Wagenbau.						
1. Stellmacher, Wagner, Radmacher, Wagenbauanstalten (auch für Eisenbahn- und Postwagen)	25 144	24 229	4 906	4 144	69 898	104 881
2. Verfertigung von Fahrrädern (s. VI c 4)	104	733	11	338	3 071	8 095
3. Fabrikation von Kraftfahrzeugen	.	155	.	12	.	7 095
4. Verfertigung von Fahrradteilen (1895: s. VI c 2)	(s. VI c 2)	30	(s. VI c 2)	1	(s. VI c 2)	2 569
zusammen c	*25 248*	*25 147*	*4 917*	*4 495*	*72 969*	*122 640*
d) Schiffsbau	*728*	*751*	*62*	*47*	*25 343*	*32 310*
e) Schußwaffen.						
1. Büchsenmacher	600	666	27	36	1 236	1 915
2. Geschützgießereien und Kanonenbohrwerke	5	11	—	—	9 259	6 875
3. Sonstige Verfertigung von Schußwaffen (und Gewehrteilen)	156	175	7	4	7 044	5 870
zusammen e	*761*	*852*	*34*	*40*	*17 539*	*14 660*
f) Zeitmeßinstrumente (Uhrmacher)	*8 741*	*8 832*	*345*	*448*	*15 237*	*15 394*
g) Musikinstrumente (mit Ausschluß der Kinder-Spielwaren).						
1. Pianofortefabrikation einschl. Orgelbau und Orchestrionfabrikation	934	978	91	114	8 714	14 114
2. Geigenbau	37	70	4	3	71	132
3. Fabrikation von automatischen Musik- und Sprechapparaten (1895: s VI g 5)	(s. VI g 5)	71	(s. VI g 5)	9	(s. VI g 5)	2 543
4. Zieh- und Mundharmonika-Fabrikation	33	33	11	5	344	234
5. Verfertigung von sonstigen musikalischen Instrumenten (s. VI g 3)	462	222	36	15	1 313	874
zusammen g	*1 466*	*1 374*	*142*	*146*	*10 442*	*17 897*
h) Mathematische, physikalische, chemische und chirurgische Instrumente und Apparate, soweit nicht zu VI k gehörig.						
1. Verfertigung von mathematischen, physikalischen, photographischen und chemischen Instrumenten und Apparaten	1 612	1 512	247	215	7 955	17 116
2. Verfertigung von chirurgischen Instrumenten und Apparaten	1 829	613	405	85	4 636	5 099
3. Verfertigung von anatomischen und mikroskopischen Präparaten	55	120	19	62	103	258
zusammen h	*3 496*	*2 245*	*671*	*362*	*12 694*	*22 473*
i) Lampen und andere Beleuchtungsapparate, soweit nicht zu VI k 4 gehörig						
1. Fabrikation von Lampen und anderen Beleuchtungsapparaten, soweit nicht zu VI i 2 und k 4 gehörig	167	275	2	5	7 371	16 524
2. Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation		92		2		2 594
zusammen i	*167*	*367*	*2*	*7*	*7 371*	*19 118*

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
k) Elektrische Maschinen, Apparate, Anlagen usw.						
1. Herstellung von Stromerzeugungsmaschinen, Elektromotoren, Umformern	20	54	—	—	1 465	24 150
2. Herstellung von Akkumulatoren und galvanischen Elementen, Thermosäulen u. dergl.	19	63	1	2	918	3 247
3. Herstellung von elektrischen Telegraphen, Fernsprechapparaten, Blockapparaten und elektrischen Signalen	104	65	16	6	1 843	6 485
4. Herstellung von elektrischen Apparaten und Hilfsgegenständen anderer als der vorgenannten Art (Bogenlampen, Glühlampen, Meßinstrumente, Elektrizitätszähler, Leitungs- und Installationsmaterial, Lichtkohlen, elektrische Koch- und Heizapparate, elektrische Hetlapparate) (s. k 7)	220	315	45	9	8 924	24 734
5. Herstellung von elektrischen Anlagen (Installationsanstalten)	155	1 294	23	181	3 581	17 886
6. Betriebe für Elektrizitätserzeugung, für Abgabe von Elektrizität zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- und Transportzwecken	81	1 012	1	120	1 131	13 999
7. Fabrikation von Erd- und Seekabeln, Leitungsschnur und Isoliermaterial (1895: s. VI k 4)	(s. k 4)	55	(s. k 4)	2	(s. k 4)	7 707
zusammen k	*599*	*2 858*	*86*	*320*	*17 662*	*98 208*
Summe VI	**46 185**	**49 887**	**6 627**	**6 354**	**329 404**	**655 830**
VII. Chemische Industrie.						
a) Chemische Großindustrie, anorganische Säuren und Alkalien	*283*	*532*	*15*	*18*	*16 775*	*26 729*
b) Sonstige Verfertigung von chemischen, pharmazeutischen und photographischen Präparaten	*790*	*1 041*	*67*	*66*	*6 957*	*16 886*
c) Apotheken	*3 044*	*3 423*	*14*	*29*	*9 149*	*10 112*
d) Farbematerialien mit Einschluß von Kohle- und Bleistiftfabrikation, von Tierkohle und Kohlenfiltern, Steinkohlenteer- und Kohlenteerabkömmlingen.						
1. Herstellung von Farbematerialien (mit Ausschluß der Teerfarben), auch Tierkohle und Kohlenfilter	269	292	27	25	4 872	11 590
2. Verfertigung von Bleistiften	—	1	2	—	—	3
3. Verfertigung von Pastellstiften und Kreiden	16	13	1	—	99	80
4. Anilin- und Anilinfarben-Fabrikation	18	19	—	1	2 019	3 999
5. Herstellung von sonstigen Kohlenteerabkömmlingen	28	58	5	7	3 594	5 452
zusammen d	*331*	*383*	*35*	*33*	*10 584*	*21 124*
e) Sprengstoffe und Zündwaren.						
1. Herstellung von Sprengstoffen und Sprengkörpern	130	160	9	16	12 328	20 669
2. Verfertigung von Zündhölzchen	57	44	—	1	2 594	2 915
3. Verfertigung von sonstigen Zündwaren	52	72	7	6	614	733
zusammen e	*239*	*276*	*16*	*23*	*15 536*	*24 317*
f) Verarbeitung von Abfuhrstoffen, Knochenmühlen, Düngerfabriken (s. XV c 3, XXI f und g)	*214*	*186*	*59*	*26*	*5 233*	*6 825*
Summe VII	**4 901**	**5 841**	**206**	**195**	**64 234**	**105 993**
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse.						
a) Forstwirtschaftliche Nebenprodukte.						
1. Holzkohlen-, Holzteer- und Rußgewinnung	208	132	109	42	674	1 452
2. Harz- und Pechgewinnung	14	26	8	3	33	106
zusammen a	*222*	*158*	*117*	*45*	*707*	*1 558*
b) Gasanstalten	*479*	*791*	*1*	*10*	*12 681*	*24 924*
c) Licht- und Seifenfabrikation						
1. Talg- und Seifensiederei, Talgraffinerie und Talgkerzenfabrikation	882	774	59	32	6 758	9 780
2. Stearin- und Wachskerzenfabrikation, Stearin- und Wachsverarbeitung	117	110	18	19	1 107	2 108
zusammen c	*999*	*884*	*77*	*51*	*7 865*	*11 888*
d) Ölmühlen, Ölraffinerie, Pflanzenfettfabrikation	*756*	*625*	*551*	*281*	*5 203*	*5 787*
e) Kohlenteerschwelerei, Verfertigung von Mineral- und ätherischen Ölen, Fetten, Lacken, Kitten und Firnissen, Verarbeitung von Harzen, Herstellung von Leim.						
1. Kohlenteerschwelerei, Betriebe für Mineralöle, Gasäther usw., für Paraffinkerzen, Petroleumraffinerie	69	81	13	13	2 353	1 877
2. Trankrennerei, Verfertigung von Leder- und Wagenschmiere	63	71	3	7	484	747
3. Herstellung von ätherischen Ölen, parfümierten Fetten und Parfüms	103	121	21	24	1 183	2 077
4. Verarbeitung von Harzen, Verfertigung von Firnissen, Lacken und Kitten	431	455	61	37	4 562	7 106
zusammen e	*666*	*728*	*98*	*81*	*8 582*	*11 807*
Summe VIII	**3 122**	**3 186**	**844**	**468**	**35 038**	**55 964**
IX. Textilindustrie.						
a) Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen.						
1. Seidentrocknungs- und Konditionieranstalten	6	5	—	1	75	21
2. Wollbereitung	435	395	87	46	6 992	11 378
3. Flachs- und Hanfröstanstalten, Flachs- und Hanfbrecherei	41	86	34	9	446	467
zusammen a	*482*	*486*	*121*	*56*	*7 513*	*11 866*
b) Spinnerei (einschl. Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation).						
1. Seidenfilanden und Seidenhaspelanstalten	124	89	5	1	181	226
2. Seiden- und Seidennoppy-Spinnerei	923	272	168	36	2 436	1 922

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
Noch: b) Spinnerei, einschl. Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation).						
3. Wollspinnerei	1 582	752	188	44	21 308	22 960
4. Mungo- und Shoddyherstellung und -Spinnerei	127	8	9	—	6 177	423
5. Flachs- und Hanfhechelei und -Spinnerei	1 090	183	225	15	15 966	13 234
6. Jute- und Zellstoffspinnerei	15	18	—	—	4 512	6 728
7. Baumwollspinnerei	1 364	371	308	28	24 417	33 033
8. Vigognespinnerei	1	3	—	—	16	6
9. Spinnerei anderer Stoffe	101	52	18	4	357	1 300
zusammen b	*5 327*	*1 748*	*921*	*128*	*75 370*	*79 832*
c) Weberei einschließlich Bandweberei (ausgenommen Metall-, Gummi- und Roßhaarweberei).						
1. Seidenweberei	15 718	8 021	545	216	47 076	49 471
2. Wollweberei	10 628	4 141	896	249	82 406	61 455
3. Teppichfabrikation		369		15		4 614
4. Leinenweberei	18 477	8 567	6 332	1 691	41 855	35 177
5. Jute- und Zellstoffweberei	60	22	64	3	2 276	3 831
6. Baumwollweberei	12 094	3 876	1 645	438	54 192	53 214
7. Weberei von gemischten und anderen Waren	6 814	2 336	926	247	34 126	26 459
zusammen c	*63 791*	*27 332*	*10 408*	*2 859*	*261 931*	*234 221*
d) Gummi- und Haarflechterei und -Weberei.						
1. Gummiflechterei und -Weberei	487	86	102	3	2 368	2 673
2. Haarflechterei und -Weberei		291		23		946
zusammen d	*487*	*377*	*102*	*26*	*2 368*	*3 619*
e) Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation)	*5 331*	*4 745*	*835*	*572*	*15 173*	*17 677*
f) Häkelei, Stickerei, Spitzenfabrikation.						
1. Häkelei und Stickerei (auch Filetarbeiten-Verfertigung)	3 681	3 089	607	192	7 373	7 675
2. Spitzenverfertigung, Weißzeugstickerei u. Spachtelgardinenfabrikation	1 403	1 461	122	100	2 654	4 787
zusammen f	*5 084*	*4 550*	*729*	*292*	*10 027*	*12 462*
g) Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur von Spinnstoffen, Garnen, Geweben und Zeugen aller Art.						
1. Seidenfärberei, -Druckerei und -Appretur	243	260	7	16	6 234	7 487
2. Wollfärberei, -Druckerei und -Appretur	952	868	70	43	8 531	14 377
3. Leinen- (auch Jute-) Bleicherei, -Färberei, -Druckerei und -Appretur	337	174	55	14	4 175	3 315
4. Baumwollbleicherei, -Färberei, -Druckerei und -Appretur	479	443	21	21	13 724	16 160
5. Appretur für Strumpf- und Strickwaren	2	1	1	—	2	6
6. Wäscherei, Bleicherei und Appretur für Spitzen und Weißzeugstickereien	20	12	2	—	86	147
7. Sonstige Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur für Zeuge und Stoffe verschiedener Art	1 877	1 062	154	109	12 262	12 641
zusammen g	*3 910*	*2 820*	*310*	*203*	*45 014*	*54 133*
h) Posamentenfabrikation	*1 181*	*1 144*	*98*	*46*	*13 352*	*16 937*
i) Seilerei und Reepschlägerei, auch Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken und dergleichen.						
1. Seilerei, Reepschlägerei	3 262	2 434	221	148	8 931	7 887
2. Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken und dergleichen	353	384	56	34	2 206	4 515
zusammen i	*3 615*	*2 818*	*277*	*182*	*11 137*	*12 402*
k) Filzfabrikation.						
1. Herstellung von Filz- und Filzwaren, soweit nicht zu XIV a 7 und XIV b gehörig (1895: s. XIV a 7)	(s. XIV a 7)	104	(s. XIV a 7)	6	(s. XIV a 7)	2 103
2. Verfertigung von Spielwaren aus Filz und Webstoffen (1895: s. XIV a 7)	(s. XIV a 7)	7	(s. XIV a 7)	1	(s. XIV a 7)	200
zusammen k	—	*111*	—	7	—	*2 303*
Summe IX	**89 208**	**46 131**	**13 801**	**4 371**	**441 885**	**445 452**
X. Papier-Industrie.						
a) Papier und Pappe.						
1. Holzschleiferei	153	172	2	5	4 151	7 180
2. Verfertigung von Papier und Pappe	429	432	10	5	22 411	31 998
3. Herstellung von besonderen Papierarten (Glaspapier, Ölpapier usw.)	26	27	2	—	589	699
4. Fabrikation von Steinpappe und Steinpappwaren sowie Dachfilz- und Dachpappefabrikation (s. X a 5)	164	193	11	7	2 311	3 655
5. Fabrikation von Papiermaché und Papiermachéwaren, soweit nicht zu 8 gehörig (1895: s. X a 4)	(s. X a 4)	23	(s. X a 4)	1	(s. X a 4)	141
6. Fabrikation von Bunt- und Luxuspapier	155	185	7	7	7 752	11 284
7. Tapeten- und Rouleauxfabrikation	59	44	2	—	1 847	2 818
8. Verfertigung von Spielwaren aus Papiermaché	5	6	2	—	135	13
zusammen a	*991*	*1 082*	*36*	*25*	*39 196*	*57 788*
b) Buchbinderei und Kartonnagefabrikation.						
1. Buchbinderei	6 586	6 809	424	664	26 218	40 021
2. Kartonnagefabrikation	611	996	54	45	6 836	13 746
zusammen b	*7 197*	*7 805*	*478*	*709*	*33 054*	*53 767*
Summe X	**8 188**	**8 887**	**514**	**734**	**72 250**	**111 555**
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe.						
a) Lohmühlen, Gerberei, Verfertigung von gefärbtem und lackiertem Leder.						
1. Lohmühlen, Lohextraktfabriken	163	101	61	19	357	413
2. Gerberei	3 510	2 042	229	130	21 762	21 463
3. Lederfärberei und -Lackiererei	137	126	11	5	4 762	3 994
zusammen a	*3 810*	*2 269*	*301*	*154*	*26 881*	*25 870*

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
b) Ledertreibriemenfabrikation	*100*	*160*	*3*	*8*	*940*	*1 972*
c) Wachstuch- und Ledertuchfabrikation	*35*	*48*	*3*	—	*773*	*1 098*
d) Linoleumfabrikation		*7*		*1*		*671*
e) Verfertigung von Riemer-, Sattler- und Tapezierarbeiten.						
1. Riemer und Sattler (auch wenn zugleich Tapezierer)	16 608	16 489	954	928	36 779	40 769
2. Militäreffektenfabrikation		95		2		1 718
3. Verfertigung von Spielwaren aus Leder oder mit Leder überzogen	43	84	3	16	251	319
4. Verfertigung von Tapezierarbeiten	5 541	7 402	517	638	13 341	20 154
zusammen e	*22 192*	*24 070*	*1 474*	*1 584*	*50 371*	*62 960*
f) Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren, ausgenommen Geflechte und Gewebe.						
1. Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren (ausgenommen Geflechte und Gewebe), soweit nicht zu 2 und 3 gehörig	142	204	14	13	7 724	18 736
2. Gummireifenfabrikation		16		—		503
3. Verfertigung von Spielwaren aus Kautschuk	3	3	1	—	3	55
zusammen f	*145*	*223*	*15*	*13*	*7 727*	*19 294*
Summe XI	**26 282**	**26 777**	**1 796**	**1 760**	**86 692**	**111 865**
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe.						
a) Holzzurichtung und -Konservierung.						
1. Sägemühlen	4 046	5 150	1 166	1 168	37 576	55 022
2. Sonstige Holzzurichtung und -Konservierung	503	829	103	152	4 334	14 586
zusammen a	*4 549*	*5 979*	*1 269*	*1 320*	*41 910*	*69 608*
b) Glatte Holzwaren.						
1. Verfertigung von Holzdraht, Holzstiften und Zündholzruten	64	54	13	7	727	376
2. Verfertigung von groben Holzwaren	5 971	5 588	2 999	1 894	14 549	21 211
3. Möbeltischlerei (1895: s. XII b 5—10)	(s. XII b 5-10)	9 052	s. XII b 5-10)	300	(s. XII b 5-10)	79 386
4. Fabrikation von Spiegel- und Bilderrahmen	1 349	426	139	28	6 586	6 045
5. Bautischlerei und Parkettfabrikation		7 828		259		42 021
6. Sargfabrikation		521		30		2 047
7. Billardfabrikation		75		5		348
8. Holzrolladenfabrikation (s. XII b 3)	67 455	195	6 975	6	176 984	1 637
9. Gardinenstangen-, Gardinenbretterfabrikation		24		—		150
10. Sonstige Tischlerei, Veredelung und Vergoldung von nicht näher bezeichneten Holzwaren		—		—		—
		46 262		5 179		103 380
zusammen b	*74 839*	*70 025*	*10 126*	*7 708*	*198 846*	*256 601*
c) Böttcherei, auch wenn mit Küferei verbunden	*11 349*	*7 869*	*1 797*	*1 194*	*20 705*	*17 235*
d) Korbmacher und Korbflechter	*10 269*	*9 460*	*1 885*	*1 453*	*16 829*	*18 539*
e) Strohhut-Fabrikation	*219*	*177*	*25*	*9*	*2 031*	*1 564*
f) Sonstige Flechterei, Weberei und Färberei von Holz, Stroh, Bast, Binsen usw.	*1 740*	*1 240*	*940*	*351*	*3 810*	*5 590*
g) Verfertigung, Veredelung und Vergoldung von Dreh- und Schnitzwaren, auch Korkschneiderei.						
1. Drechslerei, Verfertigung, Veredelung und Vergoldung von Dreh- und Schnitzwaren	7 684	6 175	897	647	20 932	20 841
2. Korkschneiderei	246	180	40	8	1 366	1 402
3. Verfertigung von Spielwaren aus Holz, Horn und anderen Schnitzstoffen	67	80	4	7	518	583
zusammen g	*7 997*	*6 435*	*941*	*662*	*22 816*	*22 826*
h) Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln, Federposen, Stöcken, Sonnen- und Regenschirmen.						
1. Kammacher	390	201	29	7	1 112	1 509
2. Bürstenmacher, Verfertigung von Pinseln, Federposen	2 398	2 077	101	106	8 017	10 038
3. Stock-, Sonnen- und Regenschirmfabrikation	1 282	1 419	118	90	6 913	8 460
zusammen h	*4 070*	*3 697*	*248*	*203*	*16 042*	*20 007*
Summe XII	**115 032**	**104 882**	**17 231**	**12 900**	**322 989**	**411 970**
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel.						
a) Herstellung vegetabilischer Nahrungsstoffe.						
1. Getreide-Mahl- und -Schälmühlen	27 306	23 929	4 249	4 126	66 596	62 503
2. Bäckerei, Konditorei, Pfefferküchler, Lebküchler (Lebzelter)	52 045	62 526	3 822	2 609	141 871	186 348
3. Bonbon- und Konfitürenfabrikation, Marzipanbäckerei		459		14		9 193
4. Rübenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerie	339	339	1	10 [2])	74 008 [2])	27 482
5. Stärkezucker- und Fruchtzuckerfabrikation, Melasseverarbeitung, Sirupfabrikation[1])	(s. Note [1]))	85	(s. Note [1]))	9	(s. Note [1]))	2 232
6. Nudel- und Maccaronifabrikation	35	51	6	4	768	1 306
7. Fabrikation von Stärke und Stärkeprodukten (s. XIII a 5)	448	335	34	65	5 955	4 738
8. Kakao- und Schokoladenfabrikation	102	115	4	1	4 651	11 120
9. Herstellung von Kaffeesurrogaten	156	140	28	38	2 991	3 026
10. Kaffeebrennerei	114	445	20	114	1 679	4 049
11. Senffabrikation und sonstige vegetabilische Nahrungsstoffe (1895: s. XIII c)	(s. XIII c)	242	(s. XIII c)	54	(s. XIII c)	1 172
zusammen a	*80 545*	*88 666*	*8 164*	*7 041*	*298 519*	*313 169*
b) Herstellung animalischer Nahrungsstoffe.						
1. Fleischerei	43 756	49 763	7 529	8 838	105 553	141 362
2. Pferdeschlächterei		754		41		1 686
3. Fischsalzerei und -Pökelei; Fischräucherei, -Braterei, -Marinierei	329	407	68	83	1 472	2 588
4. Molkerei, Butter- und Käsefabriken, Bereitung von kondensierter Milch	3 485	6 539	93	175	14 041	28 239
5. Kunstbutter- und Speisefettfabrikation, Verfertigung von anderen animalischen Nahrungsmitteln	50	81	3	4	1 740	4 082
zusammen b	*47 620*	*57 544*	*7 693*	*9 141*	*122 806*	*177 957*

[1]) 1895: Stärkezucker s. XIII a 7, Fruchtzucker s. XIII c, Sirup s. XIII a 7. — [2]) 1895 Jahresdurchschnitt, 1907 Personal am Zahlungstage.

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
c) Konservenfabrikation (s. XIII a 11)	*792*	*560*	*280*	*165*	*4 768*	*6 340*
d) Herstellung von Nahrungsmitteln für Tiere	*63*	*229*	*11*	*85*	*295*	*1 759*
e) Getränke.						
1. Wasserversorgung	52	594	4	43	655	6 818
2. Eisbereitung und -Aufbewahrung	62	240	1	44	1 110	1 546
3. Gewinnung von natürlichem und Fabrikation von künstlichem Mineralwasser	1 114	2 348	406	723	4 917	10 038
4. Mälzerei	317	505	61	90	2 906	3 782
5. Brauerei	4 048	3 069	414	169	45 429	54 939
6. Branntweinbrennerei, Liför- und Essenzenfabrikation, Spritraffinerien und Preßhefefabrikation	6 316	5 859	1 160	1 014	26 962	26 882
7. Weinbereitung, Weinpflege, Fabrikation von Schaum-, Frucht- und Obstweinen	666	998	322	446	2 201	3 780
8. Essigfabrikation	459	386	124	98	1 423	1 328
zusammen e	*13 034*	*13 999*	*2 492*	*2 627*	*85 603*	*109 113*
f) Tabakfabrikation	*10 175*	*12 419*	*551*	*502*	*74 362*	*98 394*
Summe XIII	**152 229**	**173 417**	**19 191**	**19 564**	**586 353**	**706 732**
XIV. Bekleidungsgewerbe.						
a) Verfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung, Putz.						
1. Näherei	102 355	54 076	7 099	1 995	111 145	67 782
2. Schneiderei, Kleiderkonfektion[1])	166 612	201 839	10 735	7 109	277 481	382 823
3. Wäschekonfektion (s. XIV a 2)	2 065	2 495	35	62	33 236	27 400
4. Putzmacherei	9 624	8 351	663	291	18 942	25 241
5. Fertigstellung, Bekleidung und Ausstattung von Puppen	27	41	2	5	91	264
6. Verfertigung von künstlichen Blumen und Federschmuck	751	805	88	16	6 362	7 634
7. Filzhut- und Mützenmacherei (s. IX k 1)	2 552	1 571	167	88	16 430	15 110
8. Kürschnerei und Pelzwarenzurichtung	4 218	3 298	135	68	8 853	10 738
9. Handschuhmacher	2 467	1 910	224	71	7 055	5 591
10. Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern	1 401	1 870	48	24	3 665	5 854
11. Verfertigung von Korsetts	281	318	22	13	2 701	2 484
zusammen a	*292 353*	*276 574*	*19 218*	*9 742*	*485 961*	*550 921*
b) Schuhmacherei (auch Zeug- und Filzschuhe)	*139 004*	*117 389*	*10 520*	*9 145*	*224 674*	*207 079*
Summe XIV	**431 357**	**393 963**	**29 738**	**18 887**	**710 635**	**758 000**
XV. Reinigungsgewerbe.						
a) Barbieren, Frisieren, Perückenmacherarbeit	*17 646*	*28 240*	*1 512*	*2 347*	*34 588*	*55 610*
b) Baden und Waschen.						
1. Badeanstalten	748	1 244	166	158	3 201	7 295
2. Wasch- und Plättanstalten (ausgenommen chemische Waschanstalten), Wäscherinnen, Plätterinnen	38 087	36 672	3 487	1 600	51 660	64 774
zusammen b	*38 835*	*37 916*	*3 653*	*1 758*	*54 861*	*72 069*
c) Sonstige Reinigungsgewerbe, Desinfektion.						
1. Reinigerei (Kleider- und Lappenfärberei, chemische Waschanstalten)[2])	(s. Note [2]))	807	(s. Note [2]))	75	(s. Note [2]))	9 910
2. Kleiderreiniger, Stiefelwichser, Kammerjäger	299	350	86	78	343	486
3. Reinigung von Wohnungen, Wohnungseinrichtungen und sonstigen Gegenständen, Fleckenausmacher, Desinfektionsanstalten[3])		1 356		266		5 760
zusammen c	*299*	*2 513*	*86*	*419*	*343*	*16 156*
Summe XV	**56 780**	**68 669**	**5 251**	**4 524**	**89 792**	**143 835**
XVI. Baugewerbe.						
a) Bauunternehmung und Bauunterhaltung (Hoch-, Eisenbahn-, Wege- und Wasserbau), soweit nicht zu den folgenden Klassen b bis p zu zählen.						
1. Bauunternehmung	6 829	17 050	259	300	210 877	513 286
2. Baggereibetrieb	64	85	4	2	540	3 327
3. Privatarchitekten, Civilingenieure, Bautechniker und bautechnische Bureaus	2 839	3 461	126	142	4 829	10 167
zusammen a	*9 732*	*20 596*	*389*	*444*	*216 246*	*526 780*
b) Feldmesser, Geometer, Markscheider, Kulturtechniker und Wiesenbauer	*1 029*	*655*	*132*	*75*	*5 680*	*5 390*
c) Maurer (ohne Zementbau)	*27 928*	*18 327*	*4 436*	*2 627*	*158 965*	*102 919*
d) Zementbau		*51*		*2*		*1 296*
e) Zimmerer	*17 537*	*13 710*	*3 441*	*2 211*	*70 060*	*60 730*
f) Glaser	*4 851*	*4 995*	*1 158*	*1 634*	*8 434*	*11 249*
g) Stubenmaler, Staffierer, Anstreicher, Tüncher	*24 548*	*31 019*	*950*	*965*	*69 029*	*102 116*
h) Stubenbohner		*100*		*11*		*207*
i) Stukkateure	*797*	*1 332*	*31*	*28*	*6 416*	*10 454*
k) Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-)	*9 950*	*9 228*	*2 222*	*1 377*	*22 522*	*26 952*
l) Steinsetzer, Pflasterer und Asphaltierer	*2 046*	*2 171*	*172*	*168*	*13 298*	*22 360*
m) Brunnenmacher	*1 149*	*1 244*	*318*	*343*	*3 130*	*3 892*
n) Einrichter von Gas- und Wasseranlagen, auch wenn mit Klempnerei verbunden (Gas- und Wasser-Installateure)	*908*	*2 906*	*217*	*404*	*8 460*	*27 413*
o) Ofensetzer, auch wenn zugleich Töpfer (vergl. IV c 3)	*3 825*	*4 464*	*159*	*126*	*9 437*	*12 329*
p) Schornsteinfeger	*2 240*	*2 417*	*66*	*33*	*5 013*	*5 597*
Summe XVI	**106 540**	**113 215**	**13 691**	**10 448**	**596 690**	**919 684**
XVII. Polygraphische Gewerbe.						
a) Schriftschneiderei und -Gießerei	*221*	*112*	*13*	*5*	*1 766*	*2 461*
b) Holzschnitt		*112*		*16*		*375*

[1]) Kleiderkonfektion ist 1895 bei XIV a 3 gezählt. — [2]) Kleider- und Lappenfärberei 1895 bei IX g 7, chemische Waschanstalten 1895 bei XV b 2. — [3]) Desinfektionsanstalten 1895 bei VII f.

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
c) Buchdruckerei, auch Stein- und Metall-, sowie Farbendruck						
1. Buchdruckerei	3 484	4 859	174	245	46 468	77 233
2. Stein- und Zinkdruckerei	1 283	1 144	86	48	10 116	13 069
3. Kupfer- und Stahldruckerei	48	58	17	2	189	1 018
4. Farbendruckerei	143	322	14	19	2 637	5 760
zusammen c	*4 958*	*6 383*	*291*	*314*	*59 410*	*97 080*
d) Photographische Anstalten	*2 569*	*3 708*	*196*	*296*	*6 363*	*9 959*
Summe XVII	**7 748**	**10 345**	**500**	**631**	**67 539**	**109 875**
XVIII. Künstlerische Gewerbe.						
a) Maler und Bildhauer (Künstler).						
1. Maler (Künstler)	2 583	2 557	179	112	3 414	3 731
2. Bildhauer (Künstler)		850		39		2 136
zusammen a	*2 583*	*3 407*	*179*	*151*	*3 414*	*5 867*
b) Graveure, Steinschneider, Ziseleure, Modelleure	*1 135*	*1 186*	*57*	*84*	*3 696*	*5 078*
c) Musterzeichner, Kalligraphen	*307*	*333*	*35*	*18*	*783*	*947*
d) Sonstige künstlerische Gewerbe	*383*	*445*	*45*	*34*	*1 610*	*2 578*
Summe XVIII	**4 408**	**5 371**	**316**	**287**	**9 503**	**14 470**
XIX. Handelsgewerbe.						
a) Warenhandel.						
1. Handel mit Schlachtvieh	13 575	17 190	4 603	6 279	20 058	24 413
2. Handel mit anderen Tieren		2 635		619		4 667
3. Handel mit Getreide, Mühlenfabrikaten und Hülsenfrüchten	48 064	7 642	11 024	3 004	85 799	23 899
4. Handel mit anderen landwirtschaftlichen Produkten		59 158		9 013		104 579
5. Handel mit Blumen und Samen		4 692		876		10 131
6. Handel mit Brennmaterialien	10 888	11 383	3 221	4 074	29 901	31 058
7. Handel mit Bau- und Nutzholz	2 113	2 828	674	1 348	12 331	18 918
8. Handel mit anderen Baumaterialien		2 117		1 446		10 917
9. Handel mit Edelmetall und Edelmetallwaren	5 109	939	1 441	901	20 384	2 797
10. Handel mit Eisen und Eisenwaren		7 810		5 645		34 825
11. Handel mit anderen Metallen und Metallwaren		560		351		3 422
12. Handel mit Maschinen und Apparaten (Nähmaschinen, Fährräder usw.)	890	4 055	337	3 135	3 710	15 784
13. Handel mit Drogen, Chemikalien und Farbwaren	3 157	6 117	580	3 422	11 458	20 744
14. Handel mit Seifen und Parfümerien		3 714		5 808		5 918
15. Handel mit Kolonial-, Eß- und Trinkwaren (soweit nicht unter 16 bis 23 aufgeführt) (s. XIX a 19—22, 24 und 44)	83 506	117 389	17 954	22 738	174 129	232 308
16. Delikatessenhandel		2 345		637		6 947
17. Bierhandel		9 170		2 727		19 374
18. Handel mit Wein und Spirituosen	3 826	5 464	780	1 650	14 063	19 871
19. Handel mit Schokoladen, Zuckerwaren, Naschwerk		2 982		327		5 766
20. Back- und Konditorwarenhandel		3 692		936		5 047
21. Fleisch und Fleischwarenhandel	(s. XIX a 15)	3 355	(s. XIX a 15)	524	(s. XIX a 15)	6 466
22. Handel mit rohen, geräucherten und gepökelten Fischen		4 909		818		9 081
23. Handel mit Tabak, Zigarren und Zigaretten	5 699	14 265	1 500	4 524	9 155	21 691
24. Handel mit Häuten[1]) Fetten[2]) Leder[3]) Tierhaaren[1])	(s. Fußnoten)	3 992	(s. Fußnoten)	1 530	(s. Fußnoten)	9 987
25. Handel mit Rauchwaren (1895: s. XIX a 47)	(s. XIX a 47)	448	(s. XIX a 47)	463	(s. XIX a 47)	1 213
26. Handel mit roher Wolle und roher Baumwolle (s. XIX a 24)	2 771	393	527	179	6 664	1 266
27. Handel mit Manufaktur-(Schnitt-)waren (s. XIX a 31—33, 35, 36 und 39)	32 704	26 156	3 484	5 961	112 232	113 999
28. Handel mit Männer-, Frauen- und Kinderkleidern		3 271		851		15 006
29. Handel mit Wäsche		4 443		1 046		15 763
30. Handel mit Hüten und Mützen		1 948		1 101		4 792
31. Handel mit Strümpfen[4]), Trikotagen[4]), Kurz- und Galanteriewaren (s. XIX a 40 und 42)	8 470	12 823	1 840	6 807	19 346	39 126
32. Handel mit Posamenten (1895: s. XIX a 27)	(s. XIX a 27)	1 920	(s. XIX a 27)	152	(s. XIX a 27)	6 467
33. Handel mit Putzwaren		1 833		206		8 553
34 Handel mit Schuhwaren (1895: s. XIX a 47)	(s. XIX a 47)	8 358	(s. XIX a 47)	10 259	(s. XIX a 47)	17 850
35. Handel mit Korsetts (1895: s. XIX a 27)	(s. XIX a 27)	356	(s. XIX a 27)	20	(s. XIX a 27)	963
36. Handel mit Bettfedern[1]) und Betten[4])	(s. Noten [1])[4]))	315	(s. Noten [1])[4]))	162	(s. Noten [1])[4]))	746
37. Handel mit Schirmen und Stöcken (1895: s. XIX a 47)	(s. XIX a 47)	702	(s. XIX a 47)	511	(s. XIX a 47)	1 335
38. Handel mit Möbeln		3 365		2 512		10 947
39. Handel mit Tapeten[1]), Teppichen[4]), Linoleum[1]) und Möbelstoffen[4])	(s. Noten [1])[4]))	1 428	(s. Noten [1])[4]))	1 193	(s. Noten [1])[4]))	6 457
40. Uhrenhandel (1895: s. XIX a 31 bei Kurz- und Galanteriewaren)	(s. XIX a 31)	2 054	(s. XIX a 31)	4 949	(s. XIX a 31)	4 457
41. Handel mit Papier, Pappe und dergl. Waren (1895: s. XIX a 47)	(s. XIX a 47)	5 306	(s. XIX a 47)	2 073	(s. XIX a 47)	13 958
42. Handel mit Pinseln und Bürsten (1895: s. XIX a 31 bei Kurz- und Galanteriewaren)	(s. XIX a 31)	693	(s. XIX a 31)	577	(s. XIX a 31)	1 098
43. Handel mit Porzellan, Steingut, Glaswaren (1895: s. XIX a 47)	(s. XIX a 47)	4 557	(s. XIX a 47)	2 594	(s. XIX a 47)	13 145
44. Handel mit Ölen[1]) und Fetten[2])	(s. Noten [1])[2]))	884	(s. Noten [1])[2]))	306	(s. Noten [1])[2]))	3 456
45. Handel mit Antiquitäten		178		35		301
46. Handel mit Lumpen und Knochen	73 697	7 242	14 784	759	120 239	13 569
47. Handel mit verschiedenen und anderen als vorstehend benannten Waren		22 359		13 455		83 859
48. Trödelhandel	1 894	3 719	229	345	2 841	6 694
zusammen a	*296 363*	*413 354*	*62 978*	*138 848*	*642 310*	*1 033 630*
b) Geld- und Kredithandel	*3 970*	*4 046*	*709*	*650*	*21 725*	*39 294*
c) Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, auch Zeitungsverlag und -Spedition.						
1. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, einschließlich Verlag und Antiquariatshandel, Leihbibliotheken	4 708	7 004	890	1 846	12 899	23 776
2. Zeitungsverlag und -Spedition (auch -Expedition)	854	1 446	314	503	6 070	14 981
zusammen c	*5 562*	*8 450*	*1 204*	*2 349*	*18 969*	*38 757*

[1]) 1895 bei XIX a 47 gezählt. — [2]) 1895 bei XIX a 15 gezählt. — [3]) 1895 bei XIX a 26 gezählt. — [4]) 1895 bei XIX a 27 gezählt.

Digitized by Google

Noch: Gewerbebetriebe und darin tätige Personen nach den einzelnen Gewerbearten im Preußischen Staate, 1907 und 1895.

(Noch: Tab. 3.) Gewerbearten (arabische Ziffern). Gewerbeklassen (lateinische Buchstaben). Gewerbegruppen (römische Ziffern).	Hauptbetriebe		Nebenbetriebe		Personen der Hauptbetriebe (Inhaber und beschäftigte Personen)	
	1895	1907	1895	1907	1895	1907
1	2	3	4	5	6	7
d) Hausierhandel (einschließlich Straßenhandel)	*22 478*	*20 316*	*3 249*	*2 674*	*24 846*	*23 881*
e) Handelsvermittelung (Makler [ausgenommen Schiffsmakler], Kommissionäre, Agenten [ausgenommen Schiffs- und Versicherungsagenten])	*20 725*	*23 762*	*4 664*	*2 757*	*28 836*	*39 724*
f) Hilfsgewerbe des Handels (Stauer, Schauerleute, Markthelfer, Messer, Wäger, Packer, Sackträger usw.)	*862*	*1 530*	*547*	*600*	*2 285*	*5 887*
g) Versteigerung, Verleihung, Aufbewahrung, Stellen- und Annoncenvermittelung, Auskunftsbureaus.						
1. Auktionsgeschäfte und Auktionatoren	751	888	905	859	1 004	1 255
2. Pfandleihanstalten	483	561	66	43	983	1 201
3. Verleihungsgeschäfte, einschließlich Maschinen-Lohndrescherei	1 989	3 502	726	1 307	7 474	10 688
4. Lagerhäuser und Aufbewahrungsanstalten	104	356	9	29	980	8 521
5. Stellenvermittelung	2 904	3 911	840	543	3 257	4 894
6. Inseratenvermittelung	322	380	59	89	1 729	2 145
7. Auskunftsbureaus		451		119		2 525
8. Schreibbureaus (1895: s. XIX g 5)	(s. XIX g 5)	449	(s. XIX g 5)	117	(s. XIX g 5)	1 484
zusammen g	*6 553*	*10 498*	*2 605*	*3 106*	*15 427*	*32 713*
Summe XIX	**356 513**	**481 956**	**75 956**	**150 984**	**754 398**	**1 213 886**
XX. Versicherungsgewerbe.						
a) Lebens- und Rentenversicherung	*549*	*158*	*678*	*115*	*1 972*	*4 438*
b) Krankenversicherung (1895: s. XX i)	(s. XX i)	*335*	(s. XX i)	*141*	(s. XX i)	*1 545*
c) Unfall- und Haftpflichtversicherung	*28*	*65*	*52*	*12*	*198*	*1 248*
d) Feuerversicherung	*838*	*89*	*2 285*	*186*	*2 721*	*2 384*
e) Transport- und Seeversicherung (1895: s. XX i)	(s. XX i)	*38*	(s. XX i)	*3*	(s. XX i)	*502*
f) Hagelversicherung	*56*	*13*	*149*	*10*	*323*	*289*
g) Viehversicherung	*26*	*21*	*39*	*8*	*85*	*220*
h) Rückversicherung (1895: s. XX i)	(s. XX i)	*10*	(s. XX i)	*1*	(s. XX i)	*309*
i) Sonstige Versicherungszweige (s. XX b, c, h und k)	*2 387*	*196*	*2 565*	*31*	*7 291*	*8 379*
k) Versicherungsagenturen (1895: s. XX i)	(s. XX i)	*9 518*	(s. XX i)	*17 335*	(s. XX i)	*17 159*
Summe XX	**3 884**	**10 443**	**5 768**	**17 842**	**12 593**	**36 473**
XXI. Verkehrsgewerbe.						
a) Landtransport.						
1. Posthalterei, Personenfuhrwerk und Reitinstitute	12 963	17 927	2 834	3 988	29 869	43 829
2. Straßenbahnbetrieb	87	153	—	2	11 514	34 740
3. Spedition und Güterbeförderung[1]) (s. XXI d 1)	2 553	4 107	334	582	17 200	32 246
4. Frachtfuhrwerk	13 467	13 728	6 029	6 704	32 013	37 025
zusammen a	*29 070*	*35 915*	*9 197*	*11 276*	*90 596*	*147 840*
b) Wassertransport (Reederei, Schiffahrt und Flößerei).						
1. See- und Küstenschiffahrt	1 564	1 510	71	85	9 055	13 382
2. Binnenschiffahrt	14 153	12 960	461	372	37 568	42 654
zusammen b	*15 717*	*14 470*	*532*	*457*	*46 623*	*56 036*
c) Hafen- und Lotsendienst, Küstenbewachungs- und Küstenbeleuchtungswesen, Schleusen- und Kanalwacht	*118*	*324*	*5*	*14*	*132*	*3 097*
d) Auswanderungsvermittelung, Reisebureaus						
1. Auswanderungsvermittelung (1895: s. XXI a 3)	(s. XXI a 3)	12	(s. XXI a 3)	20	(s. XXI a 3)	39
2. Reisebureaus (1895: s. XXI e 1)	(s. XXI e 1)	32	(s. XXI e 1)	5	(s. XXI e 1)	286
zusammen d	.	*44*	.	25	.	*325*
e) Dienstmannsinstitute und Dienstmänner, Wach- und Schließgesellschaften, Lohndiener, Botengänger, Kofferträger, Fremdenführer und dergleichen.						
1. Lohndiener, Botengänger, Kofferträger, Fremdenführer und dergleichen (s. XXI d 2)	4 140	681	560	125	5 125	1 502
2. Dienstmannsinstitute und Dienstmänner		1 004		22		1 045
3. Wach- und Schließgesellschaften	—	87	—	6	—	2 341
zusammen e	*4 140*	*1 772*	*560*	*151*	*5 125*	*4 888*
f) Straßenreinigung, Abfuhranstalten und Müllbeseitigung ohne Verwertung der Abfallstoffe (1895: s. VII f)	(s. VII f)	*672*	(s. VII f)	27	(s. VII f)	*11 975*
g) Abdeckerei (1895: s. VII f)		*467*		*55*		*908*
h) Leichenbestattung, einschließlich Totengräber	*1 709*	*965*	*1 307*	*571*	*2 398*	*2 602*
Summe XXI	**50 754**	**54 629**	**11 601**	**12 576**	**144 874**	**227 671**
XXII. Gast- und Schankwirtschaft.						
a) Beherbergung (Gasthöfe und Hôtels garnis)	*76 276*	*48 390*	*15 553*	*14 154*	*191 968*	*126 264*
b) Erquickung (Schank- und Speisewirtschaften)	*54 747*	*138 037*	*10 170*	*14 161*	*134 049*	*320 454*
Summe XXII	**131 023**	**186 427**	**25 723**	**28 315**	**326 017**	**446 718**
XXIII. Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe[2]).						
a) Musik und Gesang	.	*11 253*	.	*2 047*	.	*35 023*
b) Theater, Oper, Operettentheater	.	*855*	.	*168*	.	*9 214*
c) Schaustellungen aller Art	.	*2 525*	.	*144*	.	*9 672*
Summe XXIII	.	**14 633**	.	**2 359**	.	**53 909**

[1]) Güterbeförderung ist 1895 bei XXI a 4 gezählt. — [2]) 1907 neu ermittelt.

Eine Untersuchung, ob sich im Gewerbe Preußens 1907 eine größere oder geringere Betriebsvereinigung als 1895 zeigt, ist besonders lehrreich. Die Gewerbestatistiken von 1895 und 1907 haben sowohl die gewerblichen Unternehmungen als ganzes (Gesamtbetriebe) wie die einzelnen Betriebe (ungeteilte Einzelbetriebe und Teilbetriebe von Gesamtbetrieben) ermittelt. Werden die Gesamtbetriebe den Einzel- + Teilbetrieben gegenübergestellt, so kann man daraus annähernd ablesen, welche Fortschritte seit 1895 die gewerbliche Vereinigung (Konzentration) oder die gewerbliche Teilung (Spezialisierung) gemacht hat, vorausgesetzt, daß bei beiden Erhebungen die Behandlung gewerblicher Gesamtbetriebe nach denselben Grundsätzen durchgeführt ist. Das trifft in der Hauptsache zu, wennschon die Erhebungsvorschriften und Anweisungen für 1907 eine schärfere Fassung erhalten haben und somit einige formalstatistische Verschiebungen in die Ergebnisse gebracht

Digitized by Google

haben werden; letzteres scheint indessen doch nicht von erheblichem Einflusse gewesen zu sein. Mit dem angedeuteten Vorbehalte darf man aus der Vergleichung der Gesamt- und der Einzel- + Teilbetriebe in beiden Erhebungsjahren einen Schluß auf die seit 1895 fortgeschrittene Zusammenfassung gewerblicher Tätigkeiten in eine Unternehmung oder auf das Umgekehrte ziehen. Bei dieser Vergleichung scheiden die „Nebenbetriebe" aus; ebenso können die „Alleinbetriebe" fortgelassen werden.

In Preußen wurden Hauptbetriebe (Einzel- + Teilbetriebe) ohne Alleinbetriebe ermittelt: 1895 791 694 und 1907 1 111 300. Diesen standen an Gesamtbetrieben (Unternehmungen) gegenüber: 1895 751 814 und 1907 1 012 093. Demnach entfielen auf je 1 000 Unternehmungen (Gesamtbetriebe) 1895 1 053 und 1907 1 098 Betriebe (Einzel- + Teilbetriebe). Dies gilt für das gesamte Gewerbe Preußens und für den Staat im ganzen; unsere Zahlen kennzeichnen daher für diese Zusammenfassung zweifellos eine auf gewerbliche Konzentration zielende Richtung in der Entwickelung der Gewerbe. Allerdings ist die Steigerung der gewerblichen Vereinigung seit 1895 nicht sehr stark; sie läßt sich durch die Verhältniszahl 4,27 v. H. ausdrücken. Aber man darf nicht vergessen, daß unsere Ziffern in obiger summarischen Zusammenfassung nur den Unterschied zwischen der „Vereinigung" und der daneben hergehenden „Teilung" ausdrücken, und dieser Unterschied zeigt dann eben eine Richtung auf Zunahme der gewerblichen Konzentration, was zu der allgemeinen Ansicht darüber gut stimmt.

Zerlegt man die für alle Gewerbe zusammengefaßte Summe in die Summe der einzelnen Gewerbegruppen, so zeigen sich starke Richtungsgegensätze, und das würde noch mehr der Fall sein, wenn, was hier nicht geschehen kann, bis auf die einzelnen Gewerbearten eingegangen würde. Dabei muß aber beachtet werden, daß alle Betriebe, die den einzelnen Gruppen als Teilbetriebe zugewiesen sind, nur Teile von Gesamtbetrieben anderer Gewerbegruppen oder -Arten sein können, während die Gesamtbetriebe allein der Gruppe zugehören. Bei der Staatssumme aller Gewerbebetriebe beeinflußt dieser Umstand die oben durchgeführte Berechnung nicht; bei den Gruppensummen dagegen wirkt er so, daß die Richtung in der Veränderung gruppenweise nicht ganz rein zum Ausdruck kommt. Immerhin bleibt der allgemeine Sinn der, daß die Steigerung oder Verminderung der wie oben berechneten Verhältniszahlen auch in den Gruppen die Richtung der Entwickelung auf Konzentration oder Spezialisierung kennzeichnet, wenigstens den Überschuß des einen über das andere.

Die nebenstehende vergleichende Übersicht über die gewerblichen Unternehmungen in Preußen und die gewerbestatistischen Betriebe (Einzel- + Teilbetriebe) läßt die stärkste Neigung zur Konzentration im Handelsgewerbe erkennen; hier entfielen auf je 1 000 Unternehmungen 1895 1 081 und 1907 1 207 gewerbestatistische Betriebe, und die Neigung zu fortschreitender Vereinigung kennzeichnet sich durch die Verhältniszahl 11,66 v. H., die rund $2^3/_4$ mal so groß ist, wie sie sich für die Gesamtheit der Gewerbe zeigte. Sehr stark prägt sich die gleiche Neigung auch in der Gruppe III (Bergbau, Hütten-, Salinenwesen) aus, wo die Zunahme der Verhältniszahlen von 1 182 auf 1 280 eine Steigerungsziffer von 8,29 v. H. ergibt, also annähernd doppelt so hoch als in der Gesamtheit ist. Noch etwas mehr ist die Vereinigung in der Papierindustrie gestiegen (9,12 v. H.), die wohl durch stärkere Einbeziehung der eigentlichen Holz- und Faserstoffzubereitung und -gewinnung sowie der Teer- und Dachpappenfabrikation usw. den höheren Grad gewerblicher Vereinigung erreicht hat. Überdurchschnittlich ist die Konzentrationszunahme auch in der Maschinen- (5,83), in der Textilindustrie (4,69) sowie in der Industrie der Steine und Erden (4,65). Andere Gewerbegruppen weisen eine unterdurchschnittliche Steigerung der Neigung zur Konzentration auf. Dahin gehören in absteigender Reihenfolge die Gruppen XI mit 3,62, XII mit 3,53, VII mit 3,24, V mit 2,25, XVIII mit 1,84, XXI mit 1,82, I mit 1,68, II mit 1,48, XXII mit 0,92, XIV/XV mit 0,79 und XVI mit 0,78 v. H. Jedenfalls sind die Gruppen, in denen gegen früher die Neigung zu stärkerer Zusammenfassung hervortritt, zahlreich. Bei mehreren allerdings, so bei den Gruppen VIII, XIII, XVII und XX, ist 1907 die Zusammenfassung sogar schwächer als früher und an deren Stelle anscheinend eine größere Teilung und Spezialisierung getreten. Beim Versicherungsgewerbe (Gruppe XX) z. B. bedeutet der Rückgang der Verhältniszahl von 1 067 auf 1 007 um 5,62 v. H. ungefähr, daß 1895 mehr als 1907 Versicherungsbetriebe von Geschäftsleuten anderer Gewerbezweige, wenn auch mit eigenem Personale, nebenberuflich betrieben wurden (Agenturen), mit anderen Worten: das Versicherungsgeschäft wird (z. B. von Agenturinhabern) heute mehr als früher hauptberuflich betrieben; es ist für viele mehr ein Sonderberuf geworden, vorliegendenfalls also nicht mehr so häufig ein Teilbetrieb anderer Geschäfte als früher. Das Personal der Gesamtbetriebe im Versicherungsgewerbe ist von 1895 bis 1907 auch von 12 499 auf 36 719, d. h. um rund 195 v. H. gestiegen.

Gewerbliche Unternehmungen und gewerbestatistische Betriebe der Gewerbegruppen in Preußen, 1895 und 1907. (Vorläufiges Ergebnis.)

Gewerbegruppen		Hauptbetriebe ohne Alleinbetriebe	Unternehmungen (Gesamtbetriebe) ohne Alleinbetriebe	Auf 1 000 Unternehmungen entfielen Hauptbetriebe: über-	haupt	1907 ± gegen 1895 in %
I. Kunst- u. Handelsgärtnerei, einschl. Binderei	1895	7 609	7 511	1 013		+ 1,68
	1907	16 628	16 141	1 030		
II. Tierzucht und Fischerei	1895	4 707	4 634	1 016		+ 1,48
	1907	6 822	6 617	1 031		
III. Bergbau, Hütten-, Salinenwesen 2c.	1895	2 733	2 313	1 182		+ 8,29
	1907	3 856	3 013	1 280		
IV. Steine u. Erden	1895	18 525	16 898	1 096		+ 4,65
	1907	20 570	17 932	1 147		
V. Metallverarbeitung	1895	59 611	58 276	1 023		+ 2,25
	1907	62 921	60 132	1 046		
VI. Maschinen, Instrum. u. Apparate	1895	22 999	22 343	1 029		+ 5,83
	1907	30 636	28 323	1 082		
VII. Chemische Industrie	1895	4 074	3 888	1 048		+ 3,24
	1907	4 775	4 413	1 082		
VIII. Forstwirt. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen 2c.	1895	2 626	2 231	1 177		— 0,51
	1907	2 948	2 517	1 171		
IX. Textilindustrie	1895	25 579	24 476	1 045		+ 4,69
	1907	21 914	20 034	1 094		
X. Papierindustrie	1895	5 083	4 591	1 107		+ 9,12
	1907	6 206	5 136	1 208		
XI. Leder und lederartige Stoffe	1895	13 944	13 642	1 022		+ 3,62
	1907	15 196	14 348	1 059		
XII. Holz- und Schnitzstoffe	1895	54 280	51 781	1 048		+ 3,53
	1907	60 476	55 734	1 085		
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	1895	118 119	111 050	1 064		— 0,47
	1907	146 539	138 330	1 059		
XIV. Bekleidungsgew. einschl. XV. Reinigungsgewerbe	1895	113 859	112 765	1 010		+ 0,79
	1907	148 479	145 828	1 018		
XVI. Baugewerbe	1895	50 195	49 228	1 020		+ 0,78
	1907	73 367	71 365	1 028		
XVII. Polygraphische Gewerbe	1895	5 547	4 916	1 128		— 0,71
	1907	7 805	6 969	1 120		
XVIII. Künstlerische Gewerbe	1895	929	899	1 033		+ 1,84
	1907	1 611	1 532	1 052		
XIX. Handelsgewerbe	1895	160 596	148 559	1 081		+11,66
	1907	303 760	251 639	1 207		
XX. Versicherungsgewerbe	1895	967	906	1 067		— 5,62
	1907	2 500	2 483	1 007		
XXI. Verkehrsgewerbe	1895	25 112	24 025	1 045		+ 1,82
	1907	36 108	33 923	1 064		
XXII. Gast- u. Schankwirtschaft	1895	94 600	86 882	1 089		+ 0,92
	1907	138 183	125 684	1 099		
Preußischer Staat	1895	791 694	751 814	1 053		+ 4,27.
	1907	1 111 300	1 012 093	1 098		

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“ erschienen folgende, für sich verkäufliche

Ergänzungshefte:

I. Beiträge zur Statistik des Danziger Handels.

Von Oelrichs, Königl. Regierungsrat.
48 S. Berlin, 1864. Preis 1 *M* 20 Pf.

II. Beiträge zur Gesetzgebung über das Versicherungswesen im Allgemeinen und das Feuerversicherungs-Wesen insbesondere

Von L. Jacobi, Königl. Geh. Regierungsrat.
44 S. Berlin, 1869. Preis 1 *M* 20 Pf. (Vergriffen.)

III. Das Versicherungswesen und seine gesetzliche Regelung

in den Vereinigten Staaten von Amerika, in England und Frankreich mit Hinblicken auf Deutschland.

Von H. Brämer.
64 S. Berlin, 1871. Preis 1 *M* 50 Pf. (Vergriffen.)

IV. Die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland

u. ihre rechtliche Stellung gegenüber den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften.

Von v. Hülsen und H. Brämer.
58 S. Berlin, 1874. Preis 1 *M* 60 Pf. (Vergriffen.)

V. Beiträge zur Statistik der Submissionen,

insbesondere auf

Eisen- und Stahlhütten-Produkte und auf Eisenbahn-Material in den Jahren 1878–1880.

Herausgegeben vom
Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
328 Seiten. Berlin, 1883. Preis 8 *M* 20 Pf.

VI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

I. Die Einnahmen und Ausgaben, sowie der Vermögens- und Schuldenstand der preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.
II. Die besonderen Abgaben für Benutzung von Gemeindeanstalten, Gemeindeeinrichtungen und -Unternehmungen, sowie die besonderen Beiträge, die Gebühren und Sporteln in den preussischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.

Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. Herrfurth,
Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
224 S. Berlin, 1879. Preis 5 *M* 60 Pf.

VII. Finanzstatistik der Kreise des preussischen Staates

für das Jahr 1877/78.

Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. Herrfurth, Geh. Ober-Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern, und C. Studt, Landrat und Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern.
174 S. Berlin, 1880. Preis 4 *M* 40 Pf.

VIII. Beiträge zur Statistik des Reichsheeres.

Von A. Frhrn. v. Fircks,
Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus.
100 S. Berlin, 1881. Preis 3 *M* 60 Pf. (Vergriffen.)

IX. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

I. Die Belastung der preussischen Städte und Landgemeinden mit direkten Staatssteuern, Gemeindeabgaben und sonstigen Korporationsabgaben im Jahre 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von L. Herrfurth, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, und E. von den Brinken, Geh. Regierungsrat und vortr. Rat im Ministerium des Innern.
II. Statistik der Kreisabgaben i. J. 1880/81. Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von L. Herrfurth, Wirklichem Geh. Ober-Regierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern.
144 S. Berlin, 1882. Preis 4 *M*.

X. Die öffentlichen Volksschulen in Preussen

(einschl. Mittelschulen und höhere Mädchenschulen)
und die zur Unterhaltung derselben erforderlichen persönlichen und sächlichen Gesamtaufwendungen im Jahre 1878.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
bearbeitet von
A. Petersilie, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau.
XVIII und 132 S. Berlin, 1882. Preis 4 *M*.

XI. Flecktyphus und Rückfallfieber in Preussen.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von
Dr. med. A. Guttstadt, Decernenten im Königlichen Statistischen Bureau, Privatdocenten an der Universität Berlin.
Mit einer Karte der geographischen Verbreitung von Flecktyphus und Rückfallfieber.
82 S. Berlin, 1882. Preis 3 *M* 20 Pf.

XII. Die historische Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes

vom Jahre 1838 bis 1881.

Herausgegeben vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
Bearbeitet von Ernst Kühn.
Zwei Teile.

I. Teil. Die tabellarische Darstellung der Entwickelung des Deutschen und Deutsch-Österreichischen Eisenbahn-Netzes mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Eisenbahnen in den Jahren von 1838 (bezw. 1835) bis 1881 (bezw. 1882). XXII und 178 S. Berlin, 1883.
II. Teil. (Atlas.) Die graphische Darstellung der am Schlusse der Jahre 1838 bis 1881 (1882) innerhalb der jetzigen territorialen Abgrenzung des Deutschen Reiches und Deutsch-Österreichs eröffneten Eisenbahnen. Atlas von 45 Karten und 1 Tafel graph. Darstellung. Berlin, 1882. Preis kompl. 16 *M*. (Das Werk wird nur komplet abgegeben.)

Als Fortsetzung erschien hierzu:
Die preussischen Eisenbahnen in den Jahren 1883, 1884 und 1885, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit drei Tafeln kartographischer Darstellungen.
Bearbeitet vom Königl. Stat. Bureau. 32 S. Berlin, 1887. Preis 2 *M*.

XIII. Die öffentlichen Volksschulen im preussischen Staate.

Bearbeitet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
I. Teil. Die Aufgabe der preussischen Volksschulverwaltung. Denkschrift zur Erläuterung tabellarischer Nachweisungen über den Zustand der preußischen Volksschulen im Jahre 1882.
II. Teil. Tabellarische Nachweisungen über den Zustand der preussischen Volksschulen im Jahre 1882.
X und 304 S. Berlin, 1883. Preis 8 *M*.

XIV. Die Ergebnisse der Strafrechtspflege im Königreiche Preussen,

einschließlich der zu den preußischen Oberlandesgerichts-Bezirken Naumburg, Cassel, Celle, Cöln und Hamm gehörigen nichtpreußischen Gebietsteile, und im Bezirke des gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgerichtes in Jena während des Jahres 1881.

Im Auftrage des Königlich preußischen Justizministeriums bearbeitet von W. Starke, Geh. Ober-Justizrat und vortr. Rat im Justizministerium, und vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
L und 100 S. Berlin, 1883. Preis 4 *M*.

XV. Der Schutz der jugendlichen Personen im preussischen Staate.

Denkschrift

für den im Juni 1883 zu Paris abzuhaltenden internationalen Congress aller mit dem Schutze der jugendlichen Personen sich beschäftigenden öffentlichen und Privatanstalten.

Im Auftrage der Königlich Preußischen Ministerien des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet vom Königlich Preussischen Statistischen Bureau.
IV und 168 S. Berlin, 1883. Preis 4 *M* 40 Pf.

XVI. Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preussen.

Die Einnahmen und Ausgaben der preussischen Städte und Landgemeinden, sowie das Sollaufkommen an direkten Staatssteuern, Kreis-, Provinzial-, Schul- und Kirchensteuern in denselben

für das Jahr 1883/84

Unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet
von L. Herrfurth, Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, und W. von Tzschoppe, Regierungs-Assessor und kommissarischem Mitgliede des Königlichen Statistischen Bureaus.
278 S. Berlin, 1884. Preis 7 *M* 20 Pf. (Vergriffen.)

XVII. Die Staats- u. Gemeindewahlen im preussischen Staate.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Georg Evert,
Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.
Mit 2 Tafeln graphischer Darstellungen. XXX und 180 S. Berlin, 1895. Preis 6 *M*.

Digitized by Google

Berlin SW. 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Noch: Ergänzungshefte zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“:

XVIII. Die preussischen Eisenbahnen

in den Jahren 1886—1893, nebst Hinweisen auf die gleichen Verhältnisse in den übrigen deutschen Staaten sowie in Deutsch-Österreich. Mit 8 Tafeln kartographischer Darstellungen (in einem besonderen Umschlage).

Bearbeitet von **Ernst Kühn**, Rechnungsrat und Plankammer-Inspektor im Königlichen Statistischen Bureau.

62 S. Berlin, 1897. Preis 3 ℳ 60 Pf.

(Bildet inhaltlich die Weiterführung des Ergänzungsheftes XII mit Anhang.)

XIX. Verhandlungen des preussischen Versicherungsbeirates vom 29. bis 31. März 1897.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom **Königlich Preussischen Statistischen Bureau.**

52 S. Berlin, 1897. Preis 1 ℳ 60 Pf.

XX. Die Verbreitung der venerischen Krankheiten in Preussen

sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheiten.

Nach der statistischen Erhebung am 30. April 1900 und nach anderen Nachrichten im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bearbeitet von **Professor Dr. A. Guttstadt**, Geh. Medizinalrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.

VI und 66 S. Berlin, 1901. Preis 2 ℳ.

XXI. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1901.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 122 S. Berlin, 1904. Preis 3 ℳ 20 Pf.

XXII. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1903.

IV und 144 S. Berlin, 1905. Preis 3 ℳ 80 Pf. (Vergriffen.)

XXIII. Die preussischen Landtagswahlen des Jahres 1903 und früherer Jahre.

Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. 253 S. Berlin, 1905. Preis 7 ℳ 20 Pf. (Vergriffen.)

XXIV. Die Entwickelung der eingetragenen Genossenschaften in Preussen während des letzten Jahrzehnts.

Mit drei graphischen Darstellungen. Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geheimem Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

VI und 130 S. Berlin, 1906. Preis 4 ℳ.

XXV. Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1904.

Bearbeitet von **Dr. A. Petersilie**, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse.

IV und 196 S. Berlin, 1906. Preis 3 ℳ 80 Pf.

XXVI. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1905.

IV und 162 S. Berlin, 1907. Preis 3 ℳ 60 Pf.

XXVII. Dieselben Mitteilungen wie vorstehend für 1906.

IV u. 180 S. Berlin, 1908. Preis 3 ℳ 60 Pf.

XXVIII. Die Herkunft der deutschen Unteroffiziere und Soldaten am 1. Dezember 1906.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **Georg Evert**, Ober-Regierungsrat, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

XXXII und 194 S. Berlin, 1908. Preis 6 ℳ.

Verschiedene Veröffentlichungen.

Sterblichkeit und Lebensdauer in Preussen. (Neuere Preussische Sterbetafeln und Absterbeordnung).

Von **Professor Dr. C. Ballod**, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, Privatdozent an der Universität Berlin.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1908. 62 S. Berlin, 1907. Preis 1,60 ℳ.

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904

mit einer Nachweisung der hauptsächlichsten Geschäftsergebnisse der einzelnen Sparkassen.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet von **G. Evert**, Ober-Regierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts.

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1906. 140 S. Berlin, 1906. Preis 3,60 ℳ.

Das Königliche Statistische Bureau im ersten Jahrhundert seines Bestehens 1805 bis 1905.

Mit einer lithographischen Tafel. Von **E. Blenck.**

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1905. 140 S. Berlin, 1905. Preis 4 ℳ.

Statistisches Jahrbuch

für den Preussischen Staat. Fünfter Jahrgang 1907.

Herausgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt.

XII u. 316 S. 8°. Preis des Jahrganges gebdn. 1,60 ℳ.

Das „Statistische Jahrbuch“, das sich als weitere, jährlich herauszugebende Veröffentlichung den laufenden Veröffentlichungsreihen des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts anschließt, ist mit dem oben bezeichneten Jahrgange zum fünften Male erschienen und wird auch ferner regelmäßig im Laufe des Januar ausgegeben werden. Die Grundlagen seines Inhaltes sind annähernd die des früheren Statistischen Handbuchs, doch wird es nur die neuesten statistischen Ermittelungen, die sich auf den Zeitraum eines Jahres erstrecken, enthalten und sonach bestrebt sein, die Ergebnisse der neuesten statistischen Erhebungen so schleunig wie möglich zu veröffentlichen. Der erste Jahrgang (1903) ist vergriffen.

Gemeindelexikon für das Königreich Preussen.

Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlicher Quellen bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamte. Erscheint in nachstehenden 13 Provinzialheften und einem Generalregister in Gr. Oktav-Format. (Im Drucke.)

I. Provinz Ostpreußen	4,80 ℳ	IX. Provinz Hannover	3,40 ℳ
II. Provinz Westpreußen	2,60 „	X. Provinz Westfalen mit Waldeck und Pyrmont	2,20 „
III. Stadtkreis Berlin u. Provinz Brandenburg	3,80 „	XI. Provinz Hessen-Nassau	2,20 „
IV. Provinz Pommern	3,40 „	XII. Provinz Rheinland	3,80 „
V. Provinz Posen	3,60 „	XIII. Hohenzollernsche Lande	0,60 „
VI. Provinz Schlesien	6,20 „	General-Register	10,80 „
VII. Provinz Sachsen	3,20 „		
VIII. Prov. Schlesw.-Holst.	2,20 „		

„Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern“ im preussischen Staate.

Statistik der preussischen Einkommen- und Ergänzungssteuer-Veranlagung für das Jahr 1908.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlichen Statistischen Landesamt. Berlin, 1908. — Preis 5 ℳ.

Diese Mitteilungen werden seit 1893 jährlich zu Anfang Januar herausgegeben. Der Jahrgang 1900 ist vergriffen. Die übrigen Bände sind zum Preise von 5 ℳ für jeden Band noch vorrätig.

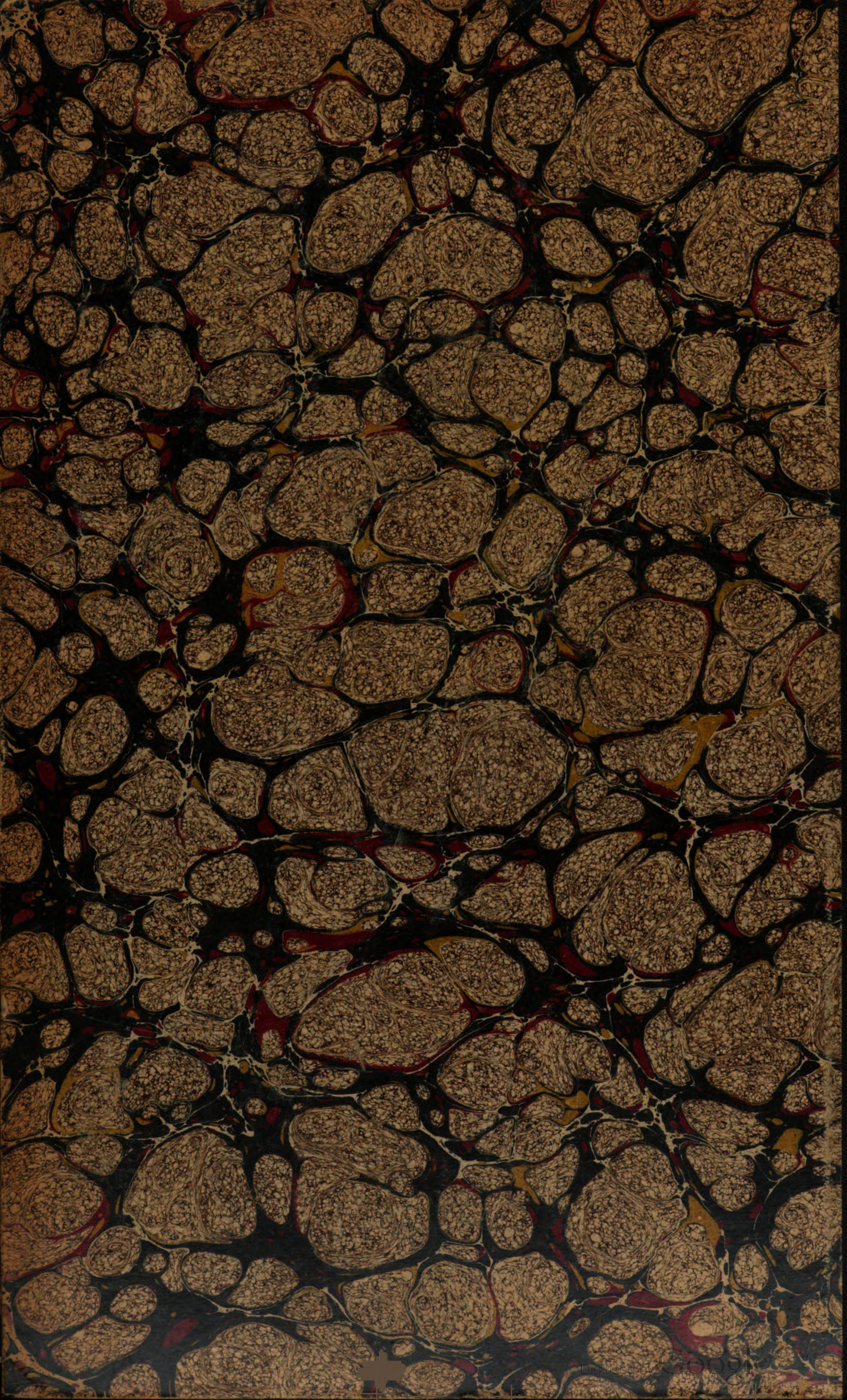
Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google